



14-146

01-11-1

22

# Altdeutsches namenbuch

VON

**Prof. Dr. Ernst Förstemann,**

oberbibliothekar der königl. öffentlichen bibliothek zu Dresden.

Zweiter band: ortsnamen.

**Zweite, völlig neue bearbeitung.**



---

Nordhausen, 1872.

Verlag von Ferdinand Förstemann.



Fünf und zwanzig jahre sind verflossen, seit Jacob Grimm 1846 in der Berliner akademie die preisaufgabe stellte, aus der mein namenbuch entstanden ist. Es hat mir am horzen gelegen, nicht die hand abzulassen von dem ersten versuche, der schon als solcher voll sein musste von den verschiedensten mängeln und schwächen; was ich hier in neuer vollkommener gestalt liefere, ist zunächst nur der zweite band, dem ich von anfang an mehr mühe und sorgfalt als dem ersten zuwenden konnte.

Die einrichtung und anordnung dieser zweiten anlage ist ganz dieselbe wie bei der ersten, und ich habe mich über die dabei leitenden grundsätze hier weiter nicht mehr auszusprechen; nur über die grossen unterschiebe, die zwischen beiden bearbeitungen im einzelnen bestehen, mögen hier einige bemerkungen ihre stelle finden.

Erstens ist die arbeit nun von manchem ndentschen namen gereinigt worden, der erst jetzt mit sicherheit als solcher erkannt worden ist; um die früher diesen namen gewidmete sammlung jedoch nicht ganz unnütz sein zu lassen, habe ich die betreffenden artikel nicht völlig gestrichen, sondern hei ihnen einfach auf die erste anlage verwiesen. Durch diese zahlreichen anlassungen so wie durch erheblich gedrückteren druck ist es erreicht worden, dass die zweite anlage nicht zu bedeutend den umfang der ersten überschritten hat.

Zweitens sind manche neue quellen benutzt worden, theils solche, die erst in den letzten zehn bis funfzehn jahren erschienen sind, theils solche, die ich früher noch nicht hatte ausziehen können. Das verzeichniss der eingeführten abkürzungen ist dadurch bedeutend gewachsen, obgleich nicht jede neu benutzte quelle eine neue abkürzung nöthig machte. Aufmerksam muss hier darauf gemacht werden, dass manche nrkunde hei dem einen namen nach dem früher benutzten schlechteren abdrucke, hei andern formen nach dem neueren und besseren elirt wurde; diese ungleichmässigkeit war nicht zu vermeiden, denn wenn der ältere abdruck vielleicht von dreissig namen achtundzwanzig richtig, nur zwei in verderbter gestalt enthielt, so konnten unmöglich um jener beiden willen die citate für alle übrigen geändert werden; auch kommt es ja vor, dass der bessere abdruck in einer oder der andern form eine verderbniss enthält, von der der schlechtere frei ist.

Ferner macht es der nun bedeutend grössere reichthum an namen wie an einzelnen namenformen möglich, das ganze besser als früher zu gruppiren, zumal da manche in der ersten anlage enthaltene unform nun verschwunden ist. Was früher als anfallende einzelbeit erschien, tritt jetzt in vielen fällen mit ganz gleichartigen bildungen zsammen. Die zwischen den eigentlichen stammgruppen vereinzelt vorkommenden namen waren in der ersten anlage weit zahlreicher als in der zweiten, wo sich alles schon weit besser formt und gliedert. Ja es konnte nun eine grosse anzahl von stämmen an die spitze ganz nen gebildeter gruppen gestellt werden. Ich führe hier diejenigen stämme an, welche die zweite anlage vor der ersten voraus hat: alman, alod, amar, amhant, atisc, aul, auman, aulh, aval, hef, hin (1 und 2), hlal, hrum, hnn (1), cast, castro, curt, dah, dad, dal (2), dam, dan (1), das, degar, dog, egal, fenic, fid, fino, fistar, flad, flam, flan, flav, fiatar, flum, gang (1), hafar, haigra, han, har, held, hes, hlar, hriad, hrnod, habil, huliv, jub, lur, mais, major, manni, milz, mom, nagal, nan, nat, pal, port, quint, ram, rip, roman, ron (1), samft, scag, scap, scav, sic, suudar, thinkil, tilg, tim, timhar, tobil, trigisam, uc, ul, und (1), vandal, var (1), vas (1 und 2), vel.

#### IV

Ganz erheblich gefördert ist gegen früher die geographische deutung der orte, welche für die sprachliche beurtheilung der namen stets ersprieslich, oft nothwendig ist. In dieser beziehung entnehme ich manches mehrfachen freundlichen zuschriften, die ich von mehreren seiten empfangen habe und die ich stets an ihrem orte mit dank aufführe.

Zu alle dem kommen nun noch tausende von kleinen verbesserungen aller art, auch manches druck- oder schreibfehlers der ersten anlage, namentlich eitate u. s. w. Es wird schwer sein eine spalte der neuen anlage zu finden, welche ganz mit der früheren arbeit übereinstimmt; die meisten spalten enthalten eine erhebliche anzahl von zusätzen und verbesserungen; man wird die zahl dieser veränderungen im ganzen hande, wenn man sie auf anderthalb myrinden anschlägt, eher zu niedrig als zu hoch schätzen.

Und doch ist noch in dieser bearbeitung noch vieles, was schon dentlich genug nach nhermaliger besserung verlangt. Ich erwähne hier einen punet dieser art, der zugleich ein freudiges gefühl erweckt. Die handschrift war bereits vollendet, als der letzte frühling uns den frieden und das reich wiederbrachte. Da ist es natürlich, dass in den otsbestimmungen noch manches „départ. du bas Rhin“ und ähnliches, in den schreibungen noch manche französische form stehen geblieben ist. Man hat aber grade in diesem buche einen trost für solche übeln ruinen, denn die neue westgrenze Deutschlands konnte schon nach der ersten anlage, wenn man die in ihr enthaltenen namen auf eine karte gezeichnet hätte, mit völliger bestimmtheit entworfen werden; in diesem buche war sie, wie in keinem andern, schon vor zwölf jahren für jedes auge zu lesen.

Die erste anlage dieses handes wird übrigens durch diese zweite nicht ganz entwerthet. Dass sie manches undeutsche, was unter anständen gesucht wird, vor der zweiten vorans hint, wurde schon erwähnt; zweitens aber wird man schwerer zu unrichtigen sprachlichen oder sachlichen deutungen zurückkehren, wenn man sieht, dass diese schon in der ersten bearbeitung standen, in der zweiten aber verworfen sind; drittens kann es von vortheil sein, wenn, wie schon erwähnt, dasselbe citat in der einen anlage nach einer andern quelle gegeben ist als in der andern; viertens mag ja nicht jede in der zweiten anlage eingetretene veränderung eine wirkliche verbesserung sein.

Aber auch der erste hand meines namenhuches wird durch diese neue anlage erheblich gefördert. So mancher früher noch gar nicht oder nur schwächern vermuthete stamm für personennamen tritt hier schon bestimmt und in vollem lichte auf, mancher der dort noch nicht erscheinenden personennamen kann jetzt ohne weiteres nachgetragen, manches von der falschen stelle an die rechte gerückt werden.

Dass ich den ersten hand, welcher ja eine zweite bearbeitung weit nöthiger hat als dieser, noch einmal in vollendetere gestalt erscheinen lasse, mag ich nicht versprechen. Doch last und kraft dazu habe ich noch genug, und was noch hindert, mag ja eines tages geschwanden sein. Man hat jenen ersten hand viel getadelt; ich selbst urtheile wol noch herber darüber als andere, und doch musste die erste stufe erstiegen werden, ehe der fuss sich auf die zweite erheben kann.

Die hoffnung, diesen zweiten hand noch einst zur dritten stufe hinanf zu fördern, muss ich aufgeben. Aber liegen lassen mag ich die mir lieb gewordene arbeit nicht; ich werde selbst noch gelegenheit haben sie zu mehren und zu bessern und bitte alle freundlich gesonnenen mir dabei zu helfen, wie es ja schon bisher von mancher seite geschehen ist. Wer mir neue quellen nachweist, neue stellen mittheilt, überschaues nachträgt und versehen herichtigt, kann auf meinen dank rechnen, und wenn ich in drei jahren noch lebe, dann hoffe ich mit hülfe des so gesammelten stoffes diesem bande selbst eine kritik nachsenden zu können, der schon jetzt, namentlich von prof. Creelius in Elberfeld, manche bemerking vorliegt.

Dresden, ende 1871.

**Ernst Wilhelm Förstemann.**

## Verzeichniss von abkürzungen.

- AA. Acta academiae Theodoro-Palatinae. Tom. I—VII. Mannheim 1766—1794. 4.
- Anh. Codex diplomat. Anhaltinus, herausgeg. von O. v. Heinemann. Thl. I. Dessau 1867. 4.
- Arch. Archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde. Bd. 1—11. Frankfurt a. M. 1830—1853. 8.
- A. S. Acta sanctorum collegit J. Bollandus. Antwerp., Bruxell. et Tonglorne. 1643 fol., noch unvollendet.
- B. Baur, L., hessische urkunden. Darmstadt 1846—1861. 8.
- Bd. Bodmann, bestimmung der wahlstatt des römischen künigs Conrad II. Nürnberg 1800. 8.
- Be. Beyer, H., urkundenbuch zur geschichte der regierungsbezirke Coblenz und Trier. Bd. I. Coblenz 1860. 8.
- BG. Quellen zur bayerischen und deutschen geschichte. Bd. 1. München 1856. 8.
- Blum. Böhmer, J. F., urkundenbuch der reichsstadt Frankfurt. Bd. 1. Frankfurt a. M. 1836. 4.
- Bib. Bibliotheca rerum Germanicarum. Vol. 1—5. Berolini 1864—1869. 8.
- Bnd. Bender, J., die deutschen ortsnamen. Siegen 1846. 8.
- Br. 1. Brandes, H. K., die Aa, Au und Aach. Lemgo 1846. 4.
- Br. 2. ders., abhandlung über grund und boden. Lemgo 1852. 4.
- Br. 3. ders., der ortes und die Stufen. Lemgo 1853. 4.
- Br. 4. ders., Hamburg und Bremen. Lemgo 1856. 4.
- Br. 5. ders., über das wörtlein Wik. Lemgo 1858. 4.
- Bt. Buttman, Al., die deutschen ortsnamen. Berlin 1856. 8.
- C. Cassel, P., über thüringische ortsnamen. In den wissenschaftlichen berichten I, 2, s. 86—225. Erfurt 1854. 8.
- C. 2. ders., thüringische ortsnamen. Zweite abhandlung. Erfurt 1858. 8.
- Chr. Gotw. Chronicon Gotwicense. Tomus I. Typis monasterii Tegernsensis. 1732. fol.
- Chr. L. Chronicon Lunselacense. 1748. 4.
- Cr. I. Crellius, W., collectae ad augendam nominum propriorum Saxonorum et Frisorum scientiam spectantes. I. Index bonorum et reddituum monasteriorum Werdinensis et Helmonstadensis. Elberfeldae 1864. 8.
- Cr. II, a. Ders., Indices antiquissimi eorum, quae monasterio Werdiniensi per Westfaliam redibant. Part. 1. Elberfeldae 1869. 8.
- Cr. III, a. Ders., indices Werdinenses. Part. I. Berolini 1869. 8. (III, b konnte nicht mehr benutzt werden).
- C. S. Comburger schenkungsbuch (bei K.).
- D. Dahl, urkundenbuch zur geschichte und topographie des fürstenthums Lorsch (anhang zu dessen beschreibung des fürstenthums Lorsch). Darmstadt 1812. 4.
- Db. Dümbeck, F. J., geographia pagorum vetustae Germaniae eirhenanorum. Berolini 1818. 8.
- Del. Delius nachgelassene manuscripte (zu Wernigerode).
- Dg. Dümge, C. G., regesta Badensia. Karlsruhe 1836. 4. A bezeichnet den anhang.
- Dr. Dronke, codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850. 4.
- Dr. tr. Dronke, traditiones et antiquitates Fuldenses. Fulda 1844. 4.
- Dw. Dorow, denkmäler alter sprache und kunst. Bd. 1, heft 1, Bonn 1823; heft 2 u. 3, Berlin 1824. 8.
- Elchh. Elchhoru, A., episcopatus Curiensis. Typis San Blasianis 1797. 4.
- E. Erath, codex diplomaticus Quedlinburgensis. Francof. ad Moen. 1764. fol.
- Erh. Erhard, H. A., regesta historiae Westfaliae. Accedit codex diplomaticus. Bd. I, Münster 1847. 4.
- F. Fürstmann, E. G., kleine schriften zur geschichte der stadt Nordhausen. I. Nordhausen 1855. 8.

- FA. Fontes rerum Austriacarum. Bd. 1—24. Wien 1849—1865. 8.
- Falke. J. F., codex traditionum Corbeiensium. Lipsiae et Gneipherhyti 1752. fol.
- Fr. Freyberg, M. v., sammlung historischer schriften und urkunden. Stuttgart und Tübingen 1827. 8.
- Frh. Forbiger, A., handbuch der alten geographie, bd. III. Leipzig 1848. 8.
- Frek. Frekenhorster heberolle bei Dw. und bei Heyne, M., altniederdeutsche denkmäler. Paderborn 1867. 8.
- Fvp. Freudensprung, S., die im I. tomos der Meichelbeckischen historia Frisingensis aufgeführten im königreiche Bayern gelegenen örtlichkeiten. Freising 1856. 4.
- G. Günther, codex diplomatus Rheno-Mosellanus. Cöhlentz 1822. 8.
- Gb. Gerbert, Martin, historia nigrae silvae. Drei bände, wovon der dritte den codex diplomatus enthält. Typis S. Blasiani 1783. 4.
- Gl. Glück, Chr. W., die bei Caesar vorkommenden keltischen namen. Müneben 1857. 8.
- Gqu. Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen. Bd. 1—34. Wien 1848—1865. 8.
- Gr. Graß, althochdeutscher sprachschatz. 6 bde. und ein bd. index (von Massmann). Berlin 1834—1846. 4.
- Grdg. Grandgagnage, Ch., mémoire sur les anciens noms de lieux dans la Belgique orientale. Bruxelles 1855. 4.
- Gud. Guden, codex diplomatus. 5 bde. Göttingen 1743—68. 4.
- H. Hontheim historia Trevirensis. 4 bde. Aug. Vindelic. 1750—1757. fol.
- Hd. Hodegover, W. v., Hoyer urkundenbuch. Zwei bde. Hanover 1855. 4.
- Hf. Höfer, L. F., zeitschrift für archivkunde etc. Zwei bde. Hamburg 1834—1836. 8.
- Hpt. Haupt, M., zeitschrift für deutsches alterthum. Bd. 1—14. Leipzig 1841—1869. 8.
- J. (Kleinmayer) nachrichten vom zustande der gegenden und stadt Juvavia. Salzburg 1784, fol. Die seitenzahlen sind die des diplomatischen anhangs.
- Jb. Jahrbuch für landeskunde von Niederösterreich. I. Wien 1868. 8.
- Jf. Jaffé, Ph., diplomata quadraginta ex archetypis edidit. Berolini 1863. 8.
- J. sp. Joannis, G. Chr., tabularum veterum spicilegium. Francofurti ad Moenum 1724. 8.
- K. (Kausler) wirtembergisches urkundenbuch. Stuttgart 1849. 4.
- Khr. NB. Kehrein, J., Nassauisches namenbuch. Weilburg 1864. 8.
- Khr. Sml. Kehrein, J., sammlung alt- und mitteldeutscher wörter. Nordhansen 1863. 8.
- Kr. Urkundenbuch von Kremsmünster, bearbeitet von Th. Ilagn. Wien 1852. 8.
- Krg. Kreglinger, A., mémoire historique et étymologique sur le noms des communes de la province d'Anvers. Extrait du bulletin de la commission centrale de statistique; tome III, 4.
- Ka. Kruse, D. Fr. C. H., archiv für alte geographie, geschichte und alterthümer, insonderheit der germanischen völkerstämme. Breslau 1821. 8.
- Ka. d. a. Kruse, Dr. Frieder., deutsche alterthümer. Bd. 1—3. Halle 1824—28. 8.
- K. St. Koch-Sternfeld, J. E. ritter von, topographische matrikel. In den abhandlungen der histor. klasse der königl. bayer. akad. der wissenschaft. Bd. III, München 1841. 4.
- Ka. Keuz, Fr., indiculus Arnonis et breves notitiae Salzburgenses. München 1869. 8.
- Laur. Codex Laurebhamensis diplomatus. 3 bde. Mannheim 1768—1770. 4.
- Lc. Lacombet, Th. J., urkundenbuch für die geschichte des Niederrheins. Bd. 1—4. Düsseldorf 1840—1858. 4.
- Lc. arch. Lacombet, Th. J., archiv für die geschichte des Niederrheins. Bd. 1—4. Düsseldorf 1831—1863. 8.
- Ld. Landau, beschreibung des gaues Wetterleiba. Kassel 1855. 8.
- Ld. H. Landau, beschreibung des Hessengauges. Kassel 1857. 8.
- Ld. wst. Landau, beschreibung der wüsten ortschaften im kurfürstenthum Hessen. Kassel 1858. 8.
- Ldb. Ledebur, L. v., kritische beleuchtung einiger punkte in den feldzügen Karls des grossen gegen die Sachsen und Slaven. Berlin 1829. 8.
- LdB. Br. dera, land und volk der Bructerer. Berlin 1827. 8.
- Ldb. MF. dera., die fünf Münsterschen gaue und die sieben seelende Friesland. Berlin 1836. 8.

- Lg. Lang, K. H. v., Baierns gauen. Nürnberg 1830. 8.
- Lg. Rg. Lang, C. H. de, regesta sive rerum Boicarum antographa. Vol. I. Monaci 1822. 4.
- Lk. Lokeren, A. van, chartes et documens de l'abbaye de St. Pierre à Gand. Gand 1868. 4.
- Leo. Leo, H., rectitudines singularum personarum. Halle 1842. 8.
- Lpb. Lappenberg, J. M., Hamburgisches urkundenbuch. Bd. I. Hamburg 1842. 4.
- L. R. Lippische Regesten, von O. Prouss und A. Falkmann. Zwei bände. Lemgo und Detmold 1860—1863. 8.
- Litz. Lüntzel, H. A., die ältere diöcese Hildesheim. Hildesheim 1837. 8.
- Mab. Mahillon, de re diplomatica. Paris 1681. fol.
- MB. Monumenta boica. Tom. I—XXXIX. 4.
- Mchb. Meichelbeck, historia Frisingensis. Zwei bde. Aug. Vindelic. 1724. fol.
- Meyer. Meyer, H., die ortsnamen des cantons Zürich. In den mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich, Bd. VI, heft 3. Zürich 1848. 4.
- MG. Handboek der middel-nederlandsche geographie, naar de bronnen bewerkt door L. Ph. C. van den Bergh. Leiden 1852. 8.
- Miraena. Miraeus, A., opera diplomatica et historica. Bruxellis 1723. fol.
- Mr. Müller, H., die marken des vaterlandes. Bonn 1837. 8.
- Mn. Mannert, K., Germania, Rhätia, Noricum, Pannonia, nach den begriffen der Griechen und Römer. 2. ausd. Leipzig 1820. 8.
- Mone. Mone, F. J., die gallische sprache. Karlsruhe 1851. 8.
- Mr. Mohr, Th. v., codex diplomaticus ad historiam Raeticam. Bd. I. Chur 1848. 8.
- Mra. Mieris, Fr. van, groot charterboek der graven van Holland, van Seeland en beeren van Vriesland. Eerste deel. Leyden 1753. fol.
- Ms. Möser, J., Osnabrücksche geschichte. 3 bde. Berlin und Stettin 1780. 8.
- Mt. Mittheilungen aus dem gebiet historisch-antiquarischer forschungen. Herausgegeben von dem thüringisch-sächsischen verein. Heft 1—5. Naumburg 1822. 4.
- Ng. Neugart, T., codex diplomaticus Alamanniae. 2 bde. 1791. 4.
- Ng. Const. Neugart, T., episcopatus Constantiensis. Bd. I. S. Bias. 1803; bd. II. Friburgi 1862. 4.
- NM. Neue mittheilungen. Herausgegeben vom thüringisch-sächsischen verein. Bd. 1—8. Halle 1834—1850. 8.
- Nt. Notieblatt zum archiv für knade österreichischer geschichtsquellen. Jahrg. 1851—59. Wien. 8.
- Oork. Oorkondenboek van Holland en Zeeland. Eerste deel. Amsterdam 1866. 4.
- Or. Gneif. Scheid, Ch. L., origines Guelficae. Tom. I—IV. Hannover 1750—1753. Tom. V, edid. J. H. Jang, ib. 1780, fol.
- P. Perta, monumenta Germaniae. Vol. I—XX. fol.
- Pl. Pallhausen, V. v., nachtrag zur urgeschichte der Baiern. München 1815. 8.
- Pol. Irm. Polyptyque de l'abbé Irminon, par Gnéard. Paris 1844. 4.
- Pol. R. Polyptyque de l'abbaye de S. Rémi de Rheims, par Gnéard. Paris 1853. 4.
- Pol. Sth. Polyptychon Sithienae (im appendix zum pol. Irm.).
- Pt. Pott, A. F., die personennamen. Leipzig 1853. 8.
- R. Ried, Th., codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratishoniensis. 2 bde. Ratib. 1816. 4.
- Reb. Reichard, C. G., Germanien unter den Römern. Nürnberg 1824. 8.
- Rm. Raumer, G. W. v., regesta historiae Brandenburgensia. Bd. I. Berlin 1836. 4.
- Rth. Roth, K., kleine beiträge zur sprach-, geschichts- und ortsforschung. 4 bde. München 1850—70. 8.
- Sax. Codex diplomaticus Saxoniae regiae, herausgegeben von E. G. Gersdorf. Abth. II, 1. Leipzig 1864. 4.
- Sb. Seibertz, J. S., urkundenbuch zur landes- und rechtsgeschichte des herzogthums Westfalen. Bd. I. Arnberg 1839. 8. (Nachträge dazu in bd. III. Arnberg 1854).
- Sch. Schultes, directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete auszüge von sämmtlichen über die geschichte Osnabrückens vorhandenen urkunden. 2 bde. Altenburg 1821. 4.
- Scbn. Schannat, corpus traditionum Fuldensium. Lipsiae 1724. fol.
- Schpf. Seböppin, J. D., Alsatia diplomatia. 2 bde. Mannheim 1772. fol.

- Sck. Sikel, Th., *acta regum et imperatorum Karolinorum*. Thl. 1 u. 2. Wien 1867. 8.
- Simon. Simon, G., *die geschichte der dynasten und grafen zu Erbach und ihres landes*. Frankfurt a. M. 1858. 8.
- Smt. 1. De Smet, J. J., *essai sur les noms des villes et communes de la Flandre orientale*. 1849. 4. Extrait du tome XXIV des *mémoires de l'académie royale de Belgique*.
- Smt. 2. De Smet, J. J., *essai sur les noms des villes et communes de la Flandre occidentale et de la Flandre Zélandaise*. 1850. 4. Extrait du tome XXIX des *mémoires de l'académie royale de Belgique*.
- Spr. Spruner, v., *beschreibung und geschichte des ost-fränkischen gaues Volkfeld*. Im archiv für gesch. und alterthumsk. des Obermainkreises, bd. 2 (Bayreuth 1834. 8), s. 39—75.
- St. G. *Urkundenbuch der abtei St. Gallen*, bearbeitet von H. Wartmann. Zwei bde. Zürich 1863—66. 4.
- St. M. *Urkundenbuch des klostere St. Michaels zu Lüneburg*, herausgegeben von W. v. Hohenberg. Hannover 1860. 4.
- Tr. W. Zeuss, C., *traditiones possessionesque Wisenburgenses*. Spira 1842. 4. I bedeutet den liber traditionum, II den liber possessionum.
- Ver. Veroneser handschrift mit einem völkerverzeichnisse aus sec. 4, (gedruckt in den abhandl. der histor.-philos. klasse der Berliner akad. d. wissensch. 1862, s. 492).
- Vlm. Vilmar, *die ortsnamen in Kurhessen*. In der zeitschrift des vereins für hessische geschichte und alterthumskunde. Bd. I. Kassel 1837. 8.
- W. Wenck, *hessische landesgeschichte*. 3 bde. Bd. I Darmstadt und Gießen 1783; bd. III Frankfurt u. Leipzig 1803. 4.
- Weig. Weigand *oberhessische ortsnamen*. Im archiv für hessische geschichte und alterthumskunde, bd. 7, heft 2. Darmstadt 1853. 8.
- Wgn. Wagner, G. W. J., *die wüstungen im grossherzogthum Hessen*. 2 bde. Darmstadt 1854—62. 8.
- Wg. tr. C. Wigand, *traditiones Corbejenses*. Leipzig 1843. 8.
- Wh. Wilhelm, A. B., *Germanien und seine bewohner*. Weimar 1823. 8.
- Wld. Waldmann, H., *die ortsnamen von Heiligenstadt*. Heiligenstadt 1856. 4; gymnasialprogramm.
- Wm. Wilms, R., *die kaiserurkunden der provinz Westfalen*. Bd. I. Münster 1867. 8.
- Wa. Wersebe, A. v., *beschreibung der gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra*. Hannover 1829. 4.
- Ww. Würdtwein, S. A., *subsidia ad selecta jur. eccl. Germ. et hist. cap. elucidanda*. Heidelberg 1772 bis 1780. 8. 13 bde.
- Ww. ns. Würdtwein, S. A., *nova subsidia etc.* Heidelberg 1781—1792. 8. 14 bde.
- Z. Zeuss, K., *die deutschen und die nachbarstämme*. München 1837. 8.
- Alle übrigen abkürzungen bedürfen keiner erklärung.

## A.

Archiveld a. AHA. Anfridesstat a. ATHAL.

**AB.** Die folgenden formen gehören zu dem gleichen stamme der personennamen. Unentschieden bleibt, ob einige unter EB aufgeführte formen als umgelautet hieher zu bringen sind; denn auch der stamm IB hat auf letztere anspruch. Es lässt sich mit ausnahme von Appinstein für keinen bestimmten ort sowol eine mit A als eine mit E anlautende alte form anführen; oh Abenheim und Ebenhheim denselben ort bezeichnen, ist aus den betreffenden stellen nicht zu erschen.

**Abinberch.** 11. Abenberg, SO von Ansbach, SW von Nürnberg.

Abinberch P. IX, 247 (Gundech. lih. pont. Eichst.).

Abenberg P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Anenberg K. a. 1099 (n. 252), nach K. derselbe ort.

**Abenbrunnen.** Dr. tr. c. 6, 162. Appenborn bei Londorf, NO von Giessen, pg. Loganahil.

**Abunheim.** 8. α Abenheim, NW v. Worms, pg. Wornat; β pg. Rotgowi.

Abunheim α Dr. a. 932 (n. 678), sec. 9 (n. 679).

Abenheim α Dr. a. 820 (n. 390).

Apinheim β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Appenheim α Be. a. 882 (n. 120).

Abenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1903).

**Appenhert** (so). 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Iversheim an der Erft, regbez. Cöln.

**Abbenhova.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57), 776 (I, n. 58). Appenhofen, S. v. Landau, pg. Spir.

**Abbenhulls.** 11. Appelhülsen, SW v. Münster? Abbenhulls Dr. tr. c. 41, 111.

Appenhulls Erh. c. a. 1030 (n. 918).

**Appenricha.** 9. Hahkirchen an der Blies, NO v. Saargemünd, SW v. Zweibrücken, pg. Blesensis.

Appenricha AA. a. 888 (VI, 260).

Apponis ecclesia AA. a. 819 (VI, 249).

**Abenrod.** 10. α Abberode an der Eine, O v. Harzgerode, N v. Sangerhausen; β Abbenrode, NO v. Goslar, SW v. Osterwieck.

Abenrod α Sch. a. 964 (s. 79).

*Förstemann, altđ. namenbuch. II. Bd.*

Abhenrothe β Anh. a. 1086 (n. 154).

**Appinstein.** 8. Eppstein bei Oggersheim, S v. Worms, pg. Wornat.

Appinstein marca Laur. sec. 8 (n. 1181).

Ebinstein Laur. sec. 8 (n. 850, 851, 852) etc.

Ebenstein Laur. sec. 8 (n. 848), a. 792 (n. 16).

Ebistein Laur. sec. 8 (n. 849).

Ebinsten Laur. sec. 8 (n. 1527).

Eppinstein Laur. n. 3659.

**Appendorp.** 10. Leuckfeld antiqua. Halberst. a. 941 (s. 641). Abhendorf bei Diesdorf. SW v. Salzwedel.

**Abbnwilerl.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Appenweyer, O v. Cohnar.

**Abinchova.** 9. Ng. a. 893 (n. 604). Ebikon bei Lenzern.

**Abbingthorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 240). Wahrscheinlich Eppendorf, kreis Bochum, Westfalen.

**Abblechenrot.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Wahrscheinlich bei Reinhardtsbrunn unweit Gotha.

**Abecenwalde.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). „Abkoude aan den krommen Angstel“ MG. 160, d. h. in der gegend v. Utrecht.

**Appilinhusun.** 9. Eppelhausen, cant. Zürich, pg. Turg.

Appilinhusun Ng. a. 868 (n. 447).

Appilinhusin Ng. a. 888 (n. 580).

Appilehusa Ng. a. 962 (n. 746).

**Abalus.** 1. Plin. 37. Die Bernsteininsel, wahrscheinlich dieselbe, welche sonst von den alten als Balcia, Abalcin, Basilia, Baunomia u. s. w. bezeichnet wird.

**ABAR.** Mit den p. n. desselben stammes zusammengesetzt.

**Aberesdung.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226); Cr. II, a, 20 schreibt genauer den zweiten laut mit gestrichenem h. Averdunk, kr. Lüdinghausen, Westfalen.

**Abersfeld.** Dr. tr. c. 5, 118. Abersfeld, NO v. Schweinfurt, NW v. Hassfurt, pg. Wering.

**Aberinesburg.** 9. Ruine, Heidelberg gegenüber auf dem Heiligenberge, pg. Lobodung.

Aberinesburg Laur. a. 882 (n. 42).

Abrinesburg Laur. a. 912 (n. 136).

Abrinsbere (so) Laur. sec. 9 (n. 2604), a. 1094 (n. 134).

Abrinsberk Laur. sec. 11 (n. 140).

Abramesberg Laur. a. 965 (n. 74) hiefür.

Hebrensbere Laur. a. 3667.

**Aparnessee.** 8. Der Abersee oder Wolfgangsee, O v. Salzburg.

Aparnessee chr. L. a. 829 (s. 70); R. a. 843 (n. 36).

Apirinseo R. a. 849 (n. 41).

Aparnessee J. sec. 8 (s. 35).

Aparnessee Kz. sec. 8 (s. 33).

Abernsee chr. L. a. 829 (s. 70).

Abrianus Inens J. a. 798 (s. 28).

Abria Inens J. a. 798 (s. 22).

Denselben see bezeichnen auch nach K. St. und Kz. die folgenden formen, welche eine aphaerese erlitten haben:

Parnee J. sec. 8 (s. 33).

Parnee Kz. sec. 8 (s. 32), ebds. J. s. 34 falsch Parnee.

Ich beurtheile den namen so, dass die echte undentsche form durch zusammensetzung mit einem deutschen grundworte und dann im 9. jhdt. durch volksetymologische umwandlung des ersten theiles den anschein erhalten hat, als sei der name mit dem genetiv eines deutschen personennamens componirt.

**Aburwinesheim.** 8. Ebersheim, S. v. Mainz, pg. Wormat.

Aburwinesheim Dr. sec. 8 (n. 140).

Aburwinesheim Laur. sec. 8 (n. 3790); Dr. a. 800 (n. 164).

Anarinesheim Dr. a. 828 (n. 478).

Aberinesheim Laur. n. 3660.

Habarinesheim Dr. a. 798 (n. 152).

Aberneshaim H. a. 893, 897 (n. 123, 128).

Averneshaim Be. a. 912 (n. 156).

Eberneshaim H. a. 1026 (n. 225).

Everneshaim Gnd. a. 893 (I, 4; III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173); AA. a. 1033 (III, 105).

Eherneshaim Gnd. a. 1092 (I, 387).

Eberneshaim marca Laur. sec. 8 (n. 1486).

Eversheim dafür H. a. 1023 (n. 224).

Eine sanbere scheidung dieses ortes von dem südlicher gelegenen Ihermesheim, jetzt Ibersheim, ist fast unmöglich.

**Abazan.** 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a. 10). Abasam in Tyrol, NO v. Innsbruck. Wol undentsch.

## ABBAT.

Zu lat. abbas abt.

**Abbatunga.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1047). Opolding (Heiligengeist-Op.) bei Langenpreising, landgerichtet Erding, Fsp. 1.

**Abbatishach.** 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde, nach Simon s. 45 vielleicht Stierbach bei Crunhach, NW von Erbach.

Abespaeb MB. a. 1100 (IV, 304) hieher? vielleicht Aspaeb bei Köstlar, SW v. Pansan.

**Abbatshere.** 11. P. IX, 247 (Gnnzdehar. lib. pont. Eichstet.). Absberg, O v. Gnnzenhausen, NW v. Eichstätt.

**Abbetesrode.** Abterode, NW v. Eschwege, SO v. Cassel.

Abbetesrode Dr. tr. c. 43, 62.

Abbetesrode Dr. tr. c. 43, 32; c. 45, 13.

Abbtisscheit s. HABUC.

**Abbatstetl.** 10. Abtstätten (Abtstetten), SW v. Tuh, W v. Wien.

Abbatstetl MB. c. a. 990 (XXVIII, b, 87).

Abbatstetl MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).

**Abbatisdorf.** 10. a. Abisdorf, NW v. Tuh in Niederösterreich; ß Apersdorf, O v. Ingolstadt, S v. Abensberg.

Abbatisdorf ß MB. sec. 11 (XIV, 197).

Abbtatesdorf MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Abbtatesdorf ß MB. sec. 11 (XIV, 194).

Abbtatsdorf a MB. a. 1011 (XI, 141).

Abbstorf a MB. a. 1019 (XI, 143).

Diesen regelmässigen bildungen stelle ich noch drei namen gegenüber, in deren erstem das lat. wort schwach declinirt ist, während die beiden andern zu lat. abbatissa und abbatia zu gehören seheinen.

**Apatinhusir.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 817). Nach Fsp. s. 4 = Abbatisdorf.

**Abbatissingen.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Muss NW v. Benedictheuern gelegen haben.

**Abdigero.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Hat nach Wolf (gesch. v. Nörten s. 15) zwischen Sebhzen und Gandersheim, W. v. Goslar gelegen.

Endlich eine adjectivische ableitung im ersten theile, die vielleicht gleichfalls als abbatissa zu fassen ist:

**Abbatiskonrod.** 10. In d. geg. v. Gandersheim, vielleicht = Abdigero.

Abbatiskonrod nrk. v. 973 (s. ztschr. des Harzvereins III, 503).

Abbtiscanrod in einem schriftstück Bernwards von Hildesheim aus d. jahre 1007; s. ebds. seite 505.

Am schlusse dieses stammes erwähne ich noch

als wahrscheinliche Übersetzung eines deutschen namens *Abhatis fons* Rh. sec. 11 (II, 250), welches NO v. Fulda, SW v. Hünfeld zu suchen ist.

**Abellen** fl. 8. Pg. Salinus. n. Saroins.

Abellen tr. W. a. 712 (I, n. 225).

Abellen tr. W. a. 713 (I, n. 232).

Abellen tr. W. a. 713 (I, n. 231, 233).

**Abensperch.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

Abensberg an der Abens (s. Abunsan), SW v. Regensburg.

Aber. s. ABAR. Abilum übergehe ich als sicher undeutsch; s. ausg. 1. Abin. s. AB. Abnoba, sicher undeutsch, s. ausg. 1. Abrauesberg s. ABAR. Abunheim s. AB.

**Abunsan**, fln. n. orts. 2. Die Abens, nbd. der Donau, zwischen Ingolstadt und Regensburg, und ein gleichnamiger ort nn derselben.

Abunsan Meib. c. a. 750 (n. 7), c. a. 800 (n. 186, 202).

Abunsan tab. Pent.; an der mündung der Abens, Mn. 619, Wh. 315.

Abunsan ist wahrscheinlich keltisch (vgl. auch Bae- meister alemannische wanderungen I, 133), doch möchte ich den n. nicht übergehen, weil er zu den höchst merkwürdigen bildungen auf -san gehört und weil Abensperch (s. oben) als deutscher n. damit componirt ist.

Aburwinesheim s. ABAR.

**Acallalmo.** 8. Be. a. 786 (n. 33). Villa in ngro Wairinse, nabek. Der zweite theil vindicirt das wort dem Deutschen, über den ersten wage ich keine vermuthung.

## ACAR.

Za gotb. akrs, nhd. acker.

Ueber Württembergische n. auf -acker s. Schott ortsnamen nn Stuttgart s. 9, über Nassauische Klr. NB. s. 305, über Zürcherische Meyer s. 103. Das wort, so verbreitet es auch jetzt ist, scheint doch in der ältesten, jenseits unserer runden liegenden schicht germanischer ortsnamen noch nicht nuge- wandt worden zu sein; in nrs. namen finde ich es nicht. Von alten deutschen hiernauf endenden namen kenne ich folgende 29:

Aldun akkaron 10.  
Ardaker 9.  
Hostarakkara 9.  
Pibirebar? 11.  
Burochakra 9.  
Burnacker 11.  
Ceninga-akkarum 9.  
Cbrakinachra 8.  
Ewinacker 9.  
Venacker 9.

Halbsenaker 11.  
Hauria acar 9.  
Helsacker 7.  
Langennacker 9.  
Magenachere 11.  
Odacker 10.  
Feldacker 9.  
Fircntacker 9.  
Fronaker 11.  
Gerstacharan 11.

Rotenackere 11.

Obarackar.

Stenacker 9.

Westeracker 9.

Sudacker 9.

Vilmars acker 10.

Dorfackern 9.

Vipinga acker 9.

Namen, welche mit diesem stamme beginnen, sind nicht mit gewissheit nachzuweisen; nur unsicher führe ich einen an:

**Ekersloto** (in E-) 11. Oork. a. 1083 (n. 89).

Akerslout, S. v. Alkmar, Mq. 153.

**Acar** fl. 11. Erb. c. a. 1030 (n. 917). Die Axe, nbd. der Ems, O v. Freckenhorst. Eine sprachlich sichere beurtheilung dieses namens darf kaum versucht werden.

## ACAZ.

Weig. s. 301 nimmt ein aus abd. aba fortgebildetes abaz, achaz rivus fluvius an, welches sich sonst nicht nachweisen lässt. Eber möchte ich bei einer bezeichnung für fluss, denn eine solche liegt hier offenbar vor, einer beurtelung aus dem keltischen beipflichten und eine solche (ob die richtige?) bietet Mone s. 87, der aus dem wälschen achaz bach auf ein altbelgisches achaz schliesst.

**Achaza**, fl. 10. Mr. a. 937 (s. 65). Die Eschabz, woran Rentlingen liegt, nbd. des Neckar.

**Acheze.** 11. P. XIII, 401 (Brunwil. monast. fundat.) neben Archese. Vielleicht einer der örter namens Esch, die in der gegend von Cöln liegen, obwohl im allgemeinen dieses Esch eine ganz andere herkunft hat; vgl. ATISC.

**Accussabuh.** 9. Aggshach an der Donau, zwischen Pöchlarn und Mautern, und der hach gl. n. ebds.

Accussabuh MB. a. 830 (XI, 105).

Accussabuh FA. sec. 11 (VIII, 6), a. 1083 (VIII, 250).

**Achizwila.** 9. Echzell, zwischen Friedberg und Nidda, NO v. Frankfurt, an der Horloff (die dem orte leicht deshalb den n. gegeben haben mag, weil sie hier reissend ist und leicht übertritt), Weig. 301. K. Roth in Mäneschen leitet in einer brieflichen mittheilung, doch ohne jede angabe eines grundes, den namen vom hebr. Achaz her.

Achizwila Dr. a. 961 (n. 688).

Echzell Dr. tr. e. 45, 26.

Echzell Dr. tr. a. 852 (c. 36), c. 42, 165.

**Accastorp.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, doch ist die lage eben so unbekannt wie die deutung des ersten theiles.

Aecha s. AHA.

**Acelanesvnni.** 10. E. a. 993 (s. 23). So steht die auffallende form in dem vorhandenen original der urkunde, s. Anh. n. 76. Wahrscheinlich Hilkenschwende, S v. Harzerode, O v. Stollberg, am Harz; der letzte theil des namens muss dann in neuerer zeit volksetymologisch umgedeutet sein. Die deutung von Wa. s. 91 durch Ihlewitz bei Gerbstädt, NO v. Eisleben, verdient kaum erwöhnung.

**Achalm,** hgn., fln. u. ortsn. 11. Achalm bei Rentlingen.

Achalm P. XI, 536 (anetar. Mellic.); XXI, 462 hist. Welfor. Weingart.).

Achalmin P. XII, 71, 76, 105 (Ordieb. Zwifalt.).

Achelm MB. a. 1075 (XXIX, a, 197); derselbe ort.

Bacmeister, alemannische wanderungen (1867) s. 142 bringt auch neuere citate für den namen bei und vermuthet darin ein keltisches Acellum, Acallo oder Acala.

Achaza s. ACAC. Achelm a. AHA. Achelhardesdorp a. AGIL.

**Achenheim.** 8. a in Friesland; ich vermuthe Oengum, eins der bei der entstehung des Dollart untergegangenen dörfer, Ldh. MF. s. 31; ß Achenheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Achenheim a Dr. tr. c. 37; ß Ww. ns. a. 1006 (VI, 237).

Hakinheim ß Schpf. a. 884 (n. 115).

Hachinheim ß Schpf. a. 736 (n. 14).

Achera s. Ackara. Acheze s. ACAC. Aehingas s. EHA.

**Achinsragul.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104). Eebery, W v. Schlettstadt, unweit St. Marie. Der erste theil könnte ungenane schreibung für Aginisein, der letzte ist -rain.

Achirwila s. ACAC.

**Achon,** hgn. 10. Die hohe Acht unweit Adenan, SW v. Bonn, NW v. Coblenz. Schwerflich deutsch.

Achon Be. a. 943 (n. 178).

Hacha (derselbe berg) Be. a. 975 (n. 245).

**Achris villa.** 9. Erh. a. 896 (n. 494). Pg. Osterpurg. Nach Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858) s. 23 Exten im amte Rinteln, an der Exter; der ort heisst a. 1237 Eckersten. Früher suchte man den ort in Escher bei Hattendorf, O. v. Bückeburg. Liegt der name der Exter wirklich darin, so steht Achriste für Agistre (ähnlich wie Indrista für Indistra) und wir finden den ersten theil wieder in dem berühmten Agisterstein; s. ds.

**Achelschwang.** 8. MB. e. a. 760 (VII, 337). Achelschwang in der gegend v. Landsberg, S v. Angsburg. Der erste theil mag vielleicht zu den p. n. des stammes AGIS gehören, die sonst kaum in den o. n. zu finden sind.

Achynbach s. ASC.

**Ackara,** fln. u. ortsn. Die Agger, nblf. der Sieg, und eine wüstung an derselben bei Overath. Ackara Le. a. 973 (n. 114).

Achera Le. a. 1064, 1076 (n. 202, 203, 228).

Aechera Le. a. 1071 (n. 214).

**ACT.** Zu den p. u. desselben stammes; s. hd. I.

**Ahtsberga** (in —). 11. Le. a. 1036 (n. 170). In der gegend von Arnberg in Westfalen, doch keineswegs dieser ort selbst; vgl. Cr. III, a, 50.

**Oettinghouen.** Tr. W. II, n. 50. In der gegend von Landau in Rheinhamern?

**Ohteresgo.** 11. Erh. a. 1033 (n. 988). In Westfalen zu suchen. Die form würde hieher gehören, wenn sie sicher wäre; jedoch hat die vita Meinweri dafür Bolteresgo (so); vgl. dieses unter Bructeri.

**Ohteresroth.** 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Suerna. Unbek.

**Actulfoullari.** 8. Viell. Asweiler, SO v. Saarwerden, départ. du bas Rhin.

Actulfoullari tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Actulfoullare tr. W. a. 718 (I, n. 224).

**Actolaum.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3799). Axel am südl. arm der Westerscheide, W v. Antwerpen, pg. Flandrens. Der ort heisst a. 1108 schon Axle; sprachlich ist der name noch nicht sicher zu beurtheilen.

Adaghlineswille a. AGIL.

**Adamunta.** 9. Admont an der Ens, pg. Enstala; gründung des klosterns a. 1074.

Adamunta MB. a. 1005 (XXVIII, a, 324); Nt. sec. 11 (1856, s. 17).

Adamunton (ad A-) J. a. 931 (s. 132).

Admunti J. a. 1074 (s. 262), 1093 (s. 281).

Admunte J. a. 1093 (s. 282).

Admunt P. XI, XII, XIV öfters.

Admundi vallis und Ademundi vallis J. a. 860 (s. 94).

Admunde vallis neben Adamuntina v. J. a. 1074 (s. 260).

Adamuntina vallis J. a. 1093 (s. 282).

Adamundensis P. XII, 142 (chr. Gozece.)

Admontensis J. a. 1074 (s. 262).

P. XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.): monasterium inter montana, unde et ei Admunt vocabulum indidit, fundavit. Diese deutung ist eben so trügerisch wie die anlehnung an einen deutschen personennamen in der form Ademundi vallis. Das wort wird eher und deutsch als deutsch sein.

**Adana.** 9. Ahden im kreise Büren, regierungsbezirk Minden.

Adana P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

Adanun (in A-) Erb. c. a. 1020 (n. 857).

Adane Wg. tr. C. 443.

Adarnich s. Arnich.

**Addeobacc.** 8. H. a. 786 (n. 58); pg. Wabrisis, unbekannt nach AA. V, 263. Wahrscheinlich verderbt.

**Addestanstidi.** 10. Anh. a. 946 (n. 16); pg. Nordthur. Ist gleich dem folgenden orte.

**Addestondorp.** 10. Hf. a. 973 (II, 349). Atzendorf, S. v. Magdeburg, NW v. Bernburg. Sollte der erste theil des namens undensch sein?

Adenous, Adenstad, Adederste s. ATH. Adhols s. HULT. Adinga, Adingamamora s. ATH.

**Adinlinger marra.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2414); pg. Neckarg. Nach dem chron. Gottwic. s. 701 Aldingen zwischen Stuttgart und Marbach, nach Memminger wirtumb. Jahrbücher 1830 s. 383 Ottingen bei Kirchheim, SO v. Stuttgart. Der einzige mir bis jetzt bekannte orten, der zu dem frühe verschollenen ATHIAN der personennamen (s. hd. I) gehören kann.

Admunt s. Adamunt. Adolanteshofa s. Oalanteshofa. Adontheusbrun s. AUD. Adrahalkampi (s. anfl. I) lasse ich jetzt als gewiss nicht deutsch fort.

**-adra** nur in Brunadra (II); s. ds.

**Adrana.** fln. I. Die Eder, nhl. der Fulda; a ein bei Gandersheim mit der Gande zusammenfließender bach; in früherer zeit scheint der n. anch für die Gande selbst gebräucht zu sein, Ltz. s. 26, 29, 442.

Adrana Tac. ann. I, 56.

Adrina fl. Laur. sec. 9 (n. 3796), hier pg. Arahafelt.

Adarna P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.), 349 (Einh. Fuld. ann.); VII, 2 (ann. Ottenbur.); VIII, 569 (annalista Saxo).

Aderna P. I, 31 (ann. Lanresh.), 159 (Einh. ann.); VIII, 166 (Ekkeh. chron. nniv.); XVI, 496 (ann. Mosell.).

Adherna Bih. IV, 556.

Ederna a P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).

Aeterna a Ltz. a. 1013 (s. 349).

Eterna a Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt).

Ethrina a P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).

Calerna für Aderna irthümlich P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Der deutsche ursprung dieses namens ist keineswegs sicher; man denke an den *Avregrus* in Italien Strabo V, 4 so wie an den *Avrērys* in Thracien Herod. IV, 49. Vgl. anch den nahe liegenden stamm AITAR.

Adram s. Othrenheim. Adrichem s. ATH. Den volksnamen Adustaci und den bergnamen Adulas (s. erste auf.) lasse

ich jetzt fort, da ich von deren undentschheit überzeugt bin und in hinsicht des letztgenannten namens mich auch die anknüpfung an Etzel, Attila u. dgl. (vgl. Haupt ztschr. I, 26) nicht mehr irrt. Adwihse s. Wihse.

**Aeleheine.** 11. Ehlen bei Hasmingen, W v. Cassel; Ld. II, 214.

Aeleheine W. a. 1074 (II, n. 38).

Elbeno P. XII, 604 (Ekkehert. vit. S. Haimeradi).

Helheno P. XII, 612 (Eriuh. vit. S. Haimeradi).

Wenn hier wirklich eine zusammensetzung, keine ableitung vorliegt, so mag der erste theil dieses namens dem des folgenden gleich sein.

**Aelmere.** 8. a der Züdersee, MG. 51 ff.; β Alkmar in Holland, MG. 151; γ nach Ld. II, 29 Helmeren im Nethegan.

Aelmere α P. II, 349, 351 (vit. S. Bonif.).

Aelmere α P. VIII, 566 (ann. Saxo).

Almeri α Cr. I, 25 (sec. 10).

Almere β Oork. c. a. 960 (n. 33); α Oork. a. 966 (n. 39); α Mra. a. 948 (I, 42), 953 (I, 44), 975 (I, 48), 1076 (I, 69).

Elmeri γ P. V, 439 (Widukind); γ VIII, 184 (Ekkeh. chr. nniv., var. Elmari); γ VIII, 601 (ann. Saxo).

Alcmarne neben Allecemere β Oork. sec. 11 (n. 90).

Allecemere β Oork. sec. 9 (n. 25).

Almera (in-) β Oork. a. 1083 (n. 89).

Almere β Mra. a. 1063 (I, 65).

Der guttural in den letzten formen ist jedenfalls unorganisch eingeschoben. C. 2, s. 36 knüpft den ersten theil an niedersächsisch *äl*, *ol*, *ohl* sump, morast, was richtig sein wird.

**Aelufun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 203).

Elben, SO v. Nannenburg, SW v. Cassel. Auch dieser n. scheint in seinem ersten theile mit den beiden vorhergehenden identisch zu sein.

**Aenus.** fln. I. Der Inn.

Aenus Tac. hist. III, 5; itin. Anton.

Avos Ptol.; aber der *Avrēgrus* bei Strabo IV, 207, den man anch hat hieher ziehn wollen (vgl. Z. 12 und anders bei Mn. 515) ist jedenfalls die Elsch.

In P. I, 68 (ann. Angiens. a. 913); XI, 233 (chr. Benedictobur.).

Inns P. XVII, 448 (ann. Reieherperg.); J. a. 1027 (s. 219).

Innus P. I, 328 (ann. Mett.).

Ina P. VII, 553 (Marian. Scot. ehron.).

Inc P. I, 77 (ann. Sangall.); VII, 112 (Herim. Ang. chr.); VIII, 28 (Ekkeh. chr. Wirzib.).

Innen (so) MB. a. 1088 (XXIX, h. 45).

Hin P. I, 455 (Hincm. Rem. ann.).

Evos Arrian. Ind. IV, 15. 16.

Enus P. VIII, 175 (Ekkeh. chr. nniv.); XI, 496 (ann. Mellic.); 771 (ann. S. Rudbert. Salish.); XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 231 (vit. Alt-

manni ep. Patav.). J. a. 798 (s. 25), sec. 8 (s. 37) etc.; MB. a. 959 (XXVIII, a. 185), 1067 (XXVIII, b. 213), 1073 (I, 353), 1094 (IV, 13). Ein (so) P. VIII, 593 (ann. Saxo). Regnum statt Oennum Mehb. a. 818 (n. 353); s. Fsp. 54.

Mit aufnahme dieses namens soll keineswegs dessen deutscher ursprung behauptet werden.

**Aesthuni.** 10. Anh. a. 946 (n. 18); pg. Mintga.

Im bisthum Havelberg.

Aendorp s. Asundorf (ANS).

**Aestui,** v. n. 2. Der name scheint zunächst die östlich von der Weichsel wohnenden Germanen zu bezeichnen, ist aber schon frühe auf die an deren stelle getretenen preussisch-litauischen völkern übergegangen und endlich auf die südküste des finnischen meerbusens und das dort aussäsigende volk beschränkt worden.

Aestui Tac. Germ. 45 (var. Aestii und Aestyi).

Haesti Cassiod. var. V, 2.

Aesti Jorn. 5, 23.

Aisti Eginh. vit. Kar. c. 12.

Dazu gehört auch das Estmere bei Wulfstan sec. 9 (das frische Hafl, desgleichen vielleicht das unten angeführte Austia. Zu den Aestui vgl. Z. s. 267, 667 ff. und Haupt ztschr. IX, 225. Ist, wie ich glaube, der name deutsch, so werden wir für die zeit um den beginn unserer zeitrechnung ihm etwa die form Aistjäs zuschreiben müssen. Dass dieses eine entartung aus noch älterem Austjäs sei und Ostleute bezeichnet habe, darf nur als eine möglichkeit angedeutet, keineswegs behauptet werden.

Aestiniach s. AZ. Aewasda s. Wasda. Aewerlan s. Haverlaan. Affa s. AP. Affaltar etc. s. APALDAR.

## AFFLA.

Die folgenden drei namen mögen hier eben so wie in der ersten ausgabe vereinigt bleiben, auch mag wieder dabei an altn. aff, affi, ags. afol robur, vires, potestas erinnert werden, doch hat es mit ihnen allen dreien vielleicht verschiedene bewandnis, indem bei Afflaan das l wahrscheinlich zum zweiten theile gehört, bei Affloheim ein wol sehr entarteter gen. plur. das bestimmungswort bildet und nur bei Afflinghem ein deutscher p. n. als erstes glied hervortritt.

**Afflaan.** 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.). Effeln, S v. Lippstadt, 80 v. Soest, pg. Paternga.

**Affloheim** marea. 8. Laur. sec. 8 (n. 1215, 1210); Appelheim, S v. Ingelheim, O v. Bingen, pg. Wormat.

**Afflinghem.** 10. α Afflighem, NW v. Brüssel, Brabant; β Avelghem bei Courtrai, pg. Tornacens, Westflandern.

Afflinghem β Lk. a. 988 (n. 64), 1007 (n. 93), 1037 (n. 119).

Afflinghem β Oork. a. 988 (n. 65).

Afflegem α P. XI, 408 f, 413—415 (chr. Affligem.).

Affligemensis α P. XVI, 604 (ann. Parchens.).

Haflingensis (so) α P. XII, 386 (gest. abb. Trudon.).

Haflingen dafür α Ww. ns. a. 1096 (X, 6).

**Afforde.** 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Viell. Afferde, 80 v. Hameln.

**Affrauinga.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Effringen im oberamt Nagold, W v. Tübingen. Da ein deutscher p. n. nicht bekannt ist, von dem dieser o. u. abgeleitet sein könnte, so mag Germania XIII, 116 mit recht hiebei an gallisches Affranus, Afrania gedacht worden sein.

**Afsna.** 10. Afsné bei Gent.

Afsna Lk. a. 951 (n. 21), 964 (n. 35), 1037 (n. 119).

Afena neben Afsna Lk. a. 942 (n. 18).

**Afsneti.** 9. Wg. tr. C. 432.

Osneti Erh. a. 1043 (n. 1034) hieher?

**Afwidel.** 11. St. M. a. 1004 (n. 7). Ein snapp in der Nähe von Gerdan, S v. Lüneburg.

Wenn die vier namen Afforde, Afsna, Afsneti und Afwidel dem hochdeutschen sprachgebiete angehörten, so würde ich sie dem unten verhandelten stamme AP beigesellen; unmöglich ist es freilich nicht, dass sie auch jetzt diesem angehören, dann muss man in dem f eine theils vollständige theils halbe assimilation an den folgenden consonanten erkennen.

## AG.

Zu den p. n. des entsprechenden stammes, s. bd. I. Um hier diese persönlichen ortsnamen rein zusammen zu haben, verschiebe ich die behandlung der auf -egga, -ekka ausgehenden o. u., die streng genommen hieher gehören, bis zum buchstaben E.

**Egginga.** 8 α Eggingen (Ob. n. Unt.), SW v. Stühlingen, W v. Schaffhausen, pg. Alb.; β nach Fsp. 26 Egging bei Altenfranshofen, Idg. Vilsbiburg; γ Eggingen bei Blauenheim, W v. Ulm.

Egginga β Mehb. a. 853 (n. 683); α Ng. a. 888 (n. 578).

Eggingas β Mehb. a. 838 (n. 605).

Eggingen γ K. c. a. 1096 (n. 248).

Ekkington α Dg. a. 1071 (s. 21).

Eggingon β Mehb. a. 857 (n. 725).

Eggingon β MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Heggingas s. HAG.

Indem nun meinem princip der anordnung gemäss diejenigen namen folgen sollen, deren ersten theil der stark declinirte einfache p. n. bildet, theile ich hier sieben solche namen mit, kann aber dabei

nicht verhehlen, dass sie theilweise auch noch anders gedeutet werden können. Eggesteige und Eggistat, wenn sie wirklich hier an rechter stelle stehn, sind als Eges-steige und Egie-stat zu fassen.

**Egisbergun.** 11. Eisbergen an der Weser, SO v. Minden.

Egisbergun (in E-) Erh. e. a. 1070 (n. 1069).

Egisberun (so) Erh. a. 1033 (n. 987).

Egisbere (d. h. wol-herc) soll schon a. 1029 vorkommen, doch kann ich kein eitat heibringen.

Eigesvelt s. AIC.

**Egesheim.** 9. Egišheim, SW v. Colmar, pg. Alsat.

Egesheim Wv. ns. a. 1036 (VI, 237).

Egišheim Schpf. a. 898 (n. 124).

Egeschen Wv. ns. a. 1004 (VI, 159).

**Ekkhusun.** 9. Erh. a. 1033 (n. 987).

Eekhusen Wg. tr. C. 155.

Eekhusun Ms. a. 1087 (n. 365).

**Egelsch.** 8. Eschen, N v. Würzburg, SW v. Schweinfurt, pg. Gozfeld.

Egisleiba Dr. sec. 8 (n. 68).

Eigesleiba Dr. a. 796 (n. 120).

**Eggesteige** (de E-). 11. K. e. a. 1099 (n. 254). Alsteig, S v. Sulz, SW v. Tübingen.

**Eggistat.** 8. Hölchstadt (Ob. n. Nd.), NW v. Frankfurt, pg. Nitalg. Vgl. Khr. NB. 246, 252, wo sich auch neuere citate für diesen ort finden.

Eggistat Dr. a. 813 (n. 284).

Eggistat Laur. sec. 8 (n. 3326).

Erkistat Laur. sec. 9 (n. 3380).

Eggestat Dr. tr. e. 38, 237.

Hekkestat Laur. n. 3600.

Hekistat und Hekestat Dr. sec. 11 (n. 754).

Heggestetin (so) marca Dr. sec. 9 (n. 370).

In den folgenden formen scheint der erste theil misverstanden (volksetymologisch umgewandelt) zu sein:

Eichenstat Laur. a. 782 (n. 3374).

Eichsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3319).

Heichsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3318, 3361).

**Aggestorp.** 10. Urk. v. 953 bei Gerken cod. dipl. Brand. VIII, 630 (Thüringen).

Egisvilla P. V, 818 (Thietim. chron.), Eisdorf bei Lützen.

**Eggenbach.** fln. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Der Eckenbach, nbfl. des Ill unweit Schlettstatt.

**Eecinpere.** 10. Hechenberg, S v. München, O vom Würmsee, N v. Tölz.

Eecinpere Mehb. sec. 10 (n. 1008).

Eekinperaga (so) Mehb. sec. 10 (n. 1126).

**Eckenbrunnen.** 11. Dr. a. 1069 (n. 760).

**Eginbure.** 9. MB. a. 825 (XXX, a. 381). Nach Jb. I, 157 Eggenburg im viertel ob dem Manbartsberge.

**Eggenheim.** 8. α Eekenheim, N v. Frankfurt; β pg. Alsat. = Egesheim? γ pg. Ostfahon, nach Ltz. 103 Einem bei Hildesheim; δ Eggenen (Ob. n. Nd. E-), S v. Müllheim, N v. Candern, glzth. Baden, pg. Brisg.

Eggenheim α Dr. sec. 9 (n. 373).

Eecinheim α Laur. sec. 8 (n. 3400).

Eekenheim δ Laur. sec. 8 (n. 2678).

Eehenlicum β tr. W. e. a. 750 (I, n. 188).

Eegenheim γ Dr. tr. e. 41, 85.

Echinainm δ St. G. a. 820 (n. 257).

Eehenheim marca β tr. W. sec. 8 (I, n. 135).

Eggenheimere marchia α Dr. tr. e. 42, 14.

**Eginhova.** 8. α Neu-Aichhof bei Spaichingen, SO v. Rotweil; β Egenhofen unweit der quelle der Glon, N vom Ammersee, Fsp. 26; γ Eichenhofen bei Langeneisling, ldg. Erding, Fsp. 26; δ Ainhofen bei Langenpötenbach, ldg. Dachau, Fsp. 27.

Eginhova β Mehb. sec. 10 (n. 1066).

Eiginhova α K. a. 793 (n. 43).

Einhofa δ MB. a. 837 (IX, 22).

Eekinbounn γ Mehb. sec. 10 (n. 932).

**Aginhuson.** 9. α im bisthum Paderborn, = Aginchuson? β wüstung in Wirtenberg bei Grafeneck, SO v. Kempten, pg. Manigisingeshnare; γ Eegenhausen, N v. Ansbach, W v. Nürnberg; δ nach Ws. s. 126 Eitzum bei Schöppenstein, O v. Wolfenbüttel.

Aginhuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Eecanhuson δ Wg. tr. C. 85.

Eginhusen γ P. IX, 247 (Gmndech. lib. pont. Eichst.).

Eeeenhusa β K. a. 904 (n. 174).

**Eckenstein.** 8. Unbek., AA. I, 285.

Eckenstein Laur. sec. 8 (n. 2514).

Eecansten Laur. n. 1304.

**Ekkendorf.** 8. α Eekendorf bei Ahrweiler, S v. Bonn; β Eekendorf, N v. Hochfelden, SW v. Hagenau, pg. Alsat.; γ Eggendorf bei Güttingen in Oestreich.

Ekkendorf Dr. tr. e. 6, 124.

Eecandorph α Laur. a. 770 (n. 11).

Eekendorf α Le. a. 973 (n. 114).

Eeeenthorf β tr. W. a. 774 (I, n. 133).

Echindorf γ FA. sec. 11 (VII, 2), 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 256).

Eckendorpht α Be. a. 893 (n. 135).

**Aingaburstalde.** Engelbostel, NW v. Hannover? Ltz. 49.

Aingaburstalde Ltz. s. 346 (zeit anbest.).

Aingaburstalle Ltz. s. 345 (dagl.).

**Ainghem.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Naeb Ldb. Br. s. 106 Anem, SW v. Quackenbrück, NO v. Fürstenaue.

**Aginghusen.** 9. Wg. tr. C. 13. Oeinhausen an der Emmer, bei Nieheim, NO v. Paderborn.

**Ahlnkthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). Westfalen.

Ekkilunpure s. AGIL.

**Egizunforst.** 11. D. a. 1012 (s. 37). Ein wald O v. Heideberg, Wga. II, 141.

**Egizinsdorf.** 11. Laug-Entersdorf, N v. Wien. Egizinsdorf FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 20, 31).

Egizinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 252).

**Eggholdesheim.** 9. Eckolsheim (auch Eckbolsheim geschrieben), W v. Strassburg.

Eggholdesheim Schpf. a. 884 (n. 115).

Ekkiboldesheim marca, Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Ekkibrehtesperg.** 11. Eine wüstung in der gegend bei Mautern an der Donau, nach Jb. I, 156 viell. Eckartsberg im viertel oh dem Wiener walde.

Ekkibrehtesperg FA. sec. 11 (VIII, 6).

Ekkibrehtesperch FA. a. 1083 (VIII, 249).

**Ekkiperhteshova.** 8. Epertschhofen, SO v. Neuburg, NW v. Schrobenthausen? Nach Fsp. 27 Eckhofen bei Kleinberghofen, Idg. Dauban, was mir sprachlich unmöglich scheint.

Ekkiperhteshova Mchb. c. a. 800 (n. 172).

Ekkiperhteshova Mchb. sec. 10 (n. 1046).

**Ekkiperhtesdorf.** 9. Mchb. c. a. 820 (n. 343). Nach Fsp. 27 unbek.; sollte es nicht Eckersdorf, W v. Landshut, N v. Mosburg sein?

**Egibetinga.** 8. Ewattingen, amt Bonndorf, Baden.

Egibetinga Ng. 854 (n. 359).

Egipetinga Ng. a. 816 (n. 187) neben Ekipetinga.

Egipetingau K. a. 890 (n. 166).

Etibediga Ng. a. 797 (n. 127) ist eine irrthümliche schreibung desselben ortes.

**Eechefridesheim.** 11. Ww. ns. a. 1004 (VI, 158). Nach Ww. Kriegsheim, zwischen Brumath und Hagenau, N v. Strassburg.

**Agrimeshov,** flu. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Crimeson und Crimeson). Es ist hier die Grimsau oder Tensebeck gemeint, welche von süden her in den Plöner see fliesst; der schreiber aber hat an einen in der nähe liegenden ort (etwa das jetzige Tensfeld) gedacht und scheint aus richtigerem -owa ein falsches -hov gehildet zu haben.

**Agrimeswidli** (vadnn). 10 P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Agrimeswidel und Agrimeswedel). Der Stoeksee in Holstein, N v. Segeberg, S vom Plöner see.

Die heiden letzten zusammengehörigen namen stelle ich unter der nicht ganz sichern voraussetzung hierher, dass sich in ihnen ein p. n. Agi-grim als erster theil findet.

Agartinga s. Agrotungau.

**Eggihardeshah.** 11. Rth. a. 1016 (I, 215).

Später zum Eckhards genannt, zwischen Eschenrod und Burkhardt am Vogelsberg.

**Eggihardeshberg.** 11. a O v. Fulda; ß Eckartsberga, SW v. Nannburg. NO v. Weimar.

Eggihardeshberg a Rth. sec. 11 (II, 250).

Esgebardeberg ß Dg. a. 1073, 1074 (A. n. 58, 59).

**Eckihartesleba.** 10. W. a. 932 (III, n. 29). Eckardtshoben, SO v. Langensalza, N v. Gotha.

**Egghardtasrode.** 11. E. a. 1063 (s. 63). Auf der rückseite der urkunde steht dafür Eggerderode, womit vielleicht das gleich folgende Eggenderode gemeint ist.

**Egghartingerod.** 11. Sch. a. 1046 (s. 162); eben so chds. auch Anh. n. 119 geschrieben. Es scheint eine wüstung Eggenderode bei Thale, am ausfluss der Bode aus dem Harze zu sein.

Eechenliard Anh. a. 964 (u. 38). Diese unform bezeichnet, wie auch Sch. annimmt, höchst wahrscheinlich wiederum dasselbe Eggenderode; sie erklärt sich dadurch, dass die urkunde eine späte fälschung ist.

Die schwierigkeit, die identität oder verschiedenheit von Egghardtasrode, Egghartingerod und Eechenliard festzustellen, wächst noch durch die unter AGIN angeführte form Eginkisrod.

**Agaheringin.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 362). Aehering, SW v. Freising.

**Aggersheim.** 11. a Ergersheim bei Daehstein, W v. Strassburg; ß wahrsch. in Franken; γ pg. Astala, unbek. Ltz. 96.

Aggersheim a Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).

Egersheim ß Dr. tr. c. 4, 77.

Egrishem ß Dr. tr. c. 4, 116.

Ajersheim γ Ltz. a. 1022 (s. 359).

**Eechereshuba.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214); bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

**Egghelmeshus.** 9. Dr. sec. 9 (n. 340). An der kinzig; es liesse sich denken, dass hierin die älteste form von Gelnhausen bewahrt ist; dieses erscheint a. 1310 als Geylnhausen, a. 1320 als Gellenhusen.

**Achilttham.** 8. Schpf. a. 702 (n. 66). Pg. Alsat, unbek.

**Eecheleicheshova.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Eckelstov, wüstung bei Kastol, SW von Amberg.

**Ekklietvesroth.** 9. Be. a. 846 (n. 75). Nach Be. viell. Eleherath, kreis Prüm.

**Agmarshelm** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1223, 1224, 1225). Der Ormsheimer hof bei Frankenthal, gewöhnlich die sieben bauern genannt, pg. Wormat. Doch s. auch Orammeshim unter AUD.

**Agomotingas.** 8 a Aimeidingen, N v. Basel, pg. Brig; ß Ebmatigen oder Ebdingen, SO v. Zürich, Meyer 138.

Agomotingas a Ng. a. 764 (n. 41).

Egimotinga  $\beta$  Ng. a. 942 (n. 724).

**Eckimuntshope.** 9. Mehl. a. 843 (n. 627).  
Wahrach. in der gegend v. Dachau, NW v. München.

**Egratsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 195). Wahrscheinlich Eekersdorf, ldg. Landshut.

**Egerateswilare.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2321).  
Der Eckerweiler hof an der Enz, Dh. 263.

**Eckirichespueh.** 9. In der gegend NO v. Straubing, zwischen Donau und Regen. Pl. 216 erklärt es durch Elehenberg (?).

Eckirichespueh MB. a. 1040 (XI, 148).

Eckirichespueh MB. a. 882 (XI, 432).

Eckirichspueh (so) MB. a. 1009 (XI, 139).

**Eggrikeshusen.** 9. a nach Hd. VII, 9 wüstung bei Magelen, amt Hoya;  $\beta$  nach Wig. arch. VI, 147 Ermalinghausen, W v. Gesecke, SO v. Lippstadt.

Eggrikeshusen  $\alpha$  P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Eggrikeshusen  $\beta$  Wg. tr. C. 92.

Eckekesen  $\alpha$  Lph. a. 987 (n. 48, wol unecht).

Eckekesen Wm. a. 887 (I, 198); Erb. n. 464 liest hier falsch Etrikeshusen. In marca Asseki, vielleicht in der grafenschaft Waldeck, doch ist die deutung von Wm. I, 203 durch Hesperinghausen, NO von Marberg, gewiss falsch.

**Eggrikesweg.** 11. Ein weg in der nähe der Elmchen, N von der Aller, theilweise noch jetzt der Ergelsweg genannt, Ltz. 51.

Eggrikesweg Ltz. a. 1013 (s. 350).

Eckrikesweg Ltz. s. 346.

Eckrikes via Ltz. s. 345.

**Agridesheim.** 8. Oggersheim, W v. Mannheim, S v. Frankenthal, pg. Wormat.

Agridesheim tr. W. II, n. 13, 14, 15, 72 etc.

Egridesheim tr. W. II, n. 62, 96.

Agrisheim dafür Laur. sec. 9 (n. 1077).

Agridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1196, 1197).

Agridesheim (so) marca Laur. sec. 8 (n. 1198).

**Ekkiswindebrunno.** 11. Die quelle des Bornhecks, S v. Uelzen, Hanover; s. Hammerstein Bardengan s. 433.

Ekkiswindebrunno Ltz. a. 1000 (s. 122).

Egswitthebrunnan Ltz. a. 1013 (s. 350).

Exavite fons Ltz. s. 345, zeit unbek.

**Eewardeshusen.** 9. Wg. tr. C. 121. Vielleicht wüstung Oikershausen bei Dassel, Hanover.

**Ekwardinchusen.** 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwene. episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 821). Eggeringhausen, SO v. Paderborn.

**Egolvinga.** 8. a Egelfing, S vom Ammersee;  $\beta$  Egelfing bei Vilshofen, W v. Passau, pg. Tuenab;  $\gamma$  Elvingen zwischen Luxemburg und der Mosel.

Egolvinga  $\alpha$  P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).

Egolvingen  $\alpha$  P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

Frstemann, alt. nomenbuch. II. Bd.

Ekkolviinga  $\beta$  MB. a. 983 (XXVIII, a, 239).

Egolvinga  $\gamma$  AA. V, 255.

Echiolfinicus (so)  $\beta$  Fr. e. a. 770 (I, 388).

**Eggolfesheim.** 8. Eggolsheim, N v. Forchheim, pg. Rating. und Iffig.

Eggolfesheim Dr. a. 914 (n. 659); Dr. tr. e. 4, 19.

Eggolfvesheim MB. a. 1002 (XXXI, a, 272).

Eicholfesheim s. BAIC.

Aga s. Ahagewe.

**Agallung.** fln. 3. Tah. Pent. Etwa der Dniestr? Es könnte das ein aus prlter zeit erhaltener deutscher u. sein.

**Agalstreilingin.** 11. FA. soc. 11 (VIII, 11). Culek., wahrscheinlich unweit Pira, SO v. St. Pölten. Hier scheint ein durch ahd. agalstra elster differenzierter ortsnamen vorzuliegen, dessen nähere veranlassung uns aber entgeht.

**Agara.** fln. u. ortsn. 8.  $\alpha$  die Eger, nehfl. der Elbe in Böhmen und die stadt gl. n. an derselben;  $\beta$  die Eger, nehfl. der Wernitz bei Nördlingen;  $\gamma$  die aus dem Attersee kommende grosse ger und der Ort Ager (Oh. u. Unter-) an derselben, K. St.

Agara  $\alpha$  P. I, 908 (chr. Moissiac., var. Araga);  $\alpha$  II, 258 (chr. Moissiac.).

Agira  $\beta$  Dr. a. 760 (n. 21);  $\gamma$  chr. L. a. 819 (s. 39).

Agre  $\gamma$  chr. L. a. 819 (s. 39).

Egire (die stadt Eger)  $\alpha$  MB. a. 1061 (XXIX, a, 148).

Egidre (so)  $\alpha$  Rm. a. 989 (n. 304).

Ogra  $\alpha$  P. I öfters.

Bhmisch heisst die Eger mit dem deutschen n. Ohrze (Ogra schreibt Cosm. Prag.) oder echt czechisch Chub (flumen Chub, dipl. d. a. 1086 ap. Cosm. Prag. p. 169), wie noch den Böhmen die stadt Eger heisst.

Eine Agira in der gegend von Verdun P. X, 351 (Hagou. chron.), eine Agger fließt jetzt in Nordbrabant. Es scheint hier also ein verbreiteter fln. aus vordentscher zeit vorzuliegen.

**Agaslinga.** 8. Aising, unweit der mündung der Mangfall in den Inn, NO v. Tegernsee, Fsp. s. 2.

Agaslinga MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Agaslinga Mehl. c. a. 770 (n. 78).

Agaslingas Mehl. sec. 9 (n. 259).

Der n. scheint eine ableitung eines zum stamme AGIS (s. bd. I) gehörigen p. n. Agiso zu sein; vielleicht ist sprachlich damit identisch Ehsingas; s. dr. **Agasta.** fln. 9. Die Aist (Aissa), nehfl. der Donau im Mühlviertel in Oberösterreich, und o. daran.

Agasta MB. a. 853 (XXVIII, a, 45 f.).

Agasta MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Agara und Agasta mögen bereitungen von demsel-

ben stamme sein, doch keineswegs compar. und superl., wie Z. s. 15 vermuthet.  
Agastablaburg s. HAG.

**Agathenkiria.** 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Nach Menso Alting Beverwijk, NW v. Amsterdam.

**Agecella.** Arzell bei Eiterfeld, NO v. Fulda.

Agecella Dr. tr. c. 43, 27 u. 32.

Agocello (de A-) Dr. tr. c. 45, 13.

Die natur des ersten theiles dieses namens lässt sich aus diesen entarteten und vereinzelt formen nicht sicher feststellen.

**Agerin.** 11. G. e. a. 1000 (n. 30). Eine deimatio, wahrscheinlich in der nähe der Mosel, vielleicht nideutsch.

Agestorp s. AG. Aggeri s. ANGAR.

## AGIL.

Zn den p. n. desselben stammes, s. bd. I.

**Egilinga.** 8. α Egilingen bei Landsberg, S v. Augsburg; β Egilingen bei Munsingen, O v. Rentlingen, pg. Manigwingschuntare; γ Egilingen, O v. Wolftrathsansen, S v. München; δ Ailingen, N vom Bodensee, am Sebusen, pg. Linzg.

Egilinga β K. a. 904 (n. 174).

Egilingas γ MB. a. 804 (VI, 152).

Egilingen γ MB. c. a. 1030 (VI, 20).

Egilingen γ MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Egilingen α MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Ailingas δ K. a. 771 (n. 13).

Eilinga δ K. a. 875 (n. 151).

Eilingum δ K. a. 879 (n. 155).

Hellingas δ K. a. 771 (n. 13).

**Egillaspah.** 11. Pg. Isiniegowa, also kann Egelsbach, W v. Passau, wol nicht darunter verstanden sein; nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26 jetzt Ekersbach (bei Hirschborn, Idg. Eggenfelden).

Egillaspah MB. a. 1011 (XXVIII, n. 435).

**Eiglesbrunnen.** 11. Eilsbrunn in der gegend v. Kelheim (an der mündung der Altmühl).

Eiglesbrunnen BG. sec. 11 (I, 46).

Eiglesbrunnen BG. sec. 11 (I, 35).

Eigilsprunne BG. sec. 11 (I, 43).

**Egilsdorf.** 11. Aigelsdorf bei Attenkirchen, Idg. Mosburg, Fsp. 26.

Egilsdorf Mehb. sec. 11 (n. 1199).

Egilsdorf MB. c. a. 1070, c. a. 1060 (IX, 368, 377).

**Egleswane.** 10. Eilschwang bei Endlhausen, S v. München, Fsp. 26.

Egleswane Mehb. sec. 10 (n. 1045).

Egleswane MB. c. a. 1080 (VI, 43).

**Egilleswile.** 9. K. a. 861 (n. 132). Pg. Linzg.; Eggenweiler im wirten. oberamt Tettmang, N vom Bodensee; bedenken dagegen St. G. u. 479.

**Ekkilunpure.** 9. Ekelburg (Vorder-E-) bei Ebersberg, O v. München.

Ekkilunpure Mehb. c. a. 820 (n. 341).

Eckilunpure Mehb. a. 850 (n. 670).

Eeckilunpure Mehb. c. a. 850 (n. 686).

**Egilstet.** 10. α nach Fr. I, 477 Egelstein bei Tulla in Niederösterreich; β Eilenstätt bei Schwanebeck, regierungsbezirk Magdeburg.

Egilsteti α MB. sec. 10 (XXVIII, b. 87).

Egilsteti (so) α MB. a. 985 (XXVIII, b. 269).

Eylenstide β NM. a. 1084 (IV, 1, 4 f.); doch Anh. n. 152 liest hier Eykenstedi.

**Aghilleswile.** 8. Ng. a. 754 (n. 19), unbek. Adaghil-, wie dort gedruckt steht, ist wol sicher falsch.

**Eildagessm.** 11. Pg. Lisg., unbekannt.

Eildagessm Ltz. a. 1022 (s. 355).

Heildagessm Ltz. a. 1022 (s. 360).

Eildagessm eccles. Ltz. s. 343 (zeit unbek.).

**Egilsfrihi** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 244). Westfalen.

**Egilsfridingshova.** 8. MB. a. 731 (XI, 15). Wahrsch. Egelfingen unweit Nieder-Altaich, NW v. Passau.

**Eilgereshus.** Ltz. s. 346, zeit unbestimmt. In der nähe von Hannover, Ltz. s. 49.

**Aechelhardestorp.** 11. α Eilsdorf, N v. Hynsburg, NW v. Halberstadt; β Elversdorf, S v. Stendal, SW v. Tangermünde, pg. Belschem.

Aechelhardestorp α NM. a. 1084 (IV, 1, 4).

Eilherdestorp β RM. a. 1022 (s. 470).

**Eglereshusun.** 10. Schn. sec. 10 (Dr. ebds. n. 671 Eigelgereshusen). Ellingshausen bei Massfeld unweit Meiningen.

**Agilmari** (so). 10. Erh. n. 950 (n. 569); pg. Velne. Nach MG. 90 das Egelmeertje am fusse des Amerongesehen herges.

Eilmare W. a. 949 (II, n. 23), unbekannt nach Ws. s. 46, scheint derselbe ort zu sein; vgl. auch C. 2, s. 37, der bedenken hat, den an heiden stellen vorkommenden ort überhaupt in den Niederlanden zu suchen.

**Egilmaringhusun.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 241). Wahrsch. Elmginghausen, regbez. Arnsherg.

**Ailmundesrothe.** 9. Erh. a. 888 (n. 471). O v. der Ocker, nach Ws. s. 127 Eilum, O v. Wolfenhüttel.

**Eldissun.** 11. Erh. a. 1063 (n. 987). Nach Mooyer die grafenschaft Schannenburg (1858) s. 31 Eilsen bei Bückeburg.

**Oldilsceuben.** 11. P. XVI, 16 (ann. Erpbesford.). Oldilschen an der Unstrut, O v. Sondershausen, gründung des klosters 1089 (1089?). Vgl. C. 180, dem aber in der herleitung des namens nicht beizustimmen ist.

**Oldilchus.** 9. Erh. a. 834 (n. 340). Unbek., NM. VI, 4, s. 137.

Wenn ich die drei letztgenannten namen hier

her stelle, so setze ich damit ein goth. Agilthius (vgl. Arledens bd. I, 29) voraus.

**Elluwardeshusen.** 11. Urk. v. 1088, Ld. wst. 2. Wüstung Elwertshausen bei Gieselwerder im nördlichsten Theile des kurfürstenthums Hessen, s. Ld. wst. 2.

**Egloffes.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). In der gegend v. Fulda.

**Egloffesheim.** 10. Egloffesheim, 80 v. Regensburg.

Egloffesheim P. VI, 538 (Othlon. vit. Wolfkangi).

Egloffesheim Dr. tr. c. 44, 54.

## AGIN.

Zu den p. n. desselben stammes, vgl. bd. I.

**Agineshaim.** 8. α Hoheneggelsen, NO v. Hildesheim; β Egisheim, SW v. Colmar, pg. Alsat; γ Egeshaim im wirtmh. oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil.

Agineshaim γ K. a. 770 (n. 12).

Egenesheim β P. VIII, 687 (ann. Saxo); β Schpf. a. 817 (n. 82); β Ww. ns. a. 994, 1066 (V, 353; VI, 238).

Egenesheim β? Bib. a. 1074 (II, 129).

Egenesheim β Schpf. a. 908 (n. 128).

Eginsheim β Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).

Egenesheim β Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); β P. XVII, 87 (ann. Argent.).

Agaishaim (so) Schpf. a. 784 (n. 60).

Egesheim (so) β Schpf. a. 845 (n. 101).

Eggensem (so) a. P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

**Eglinhusa.** 10. Dr. a. 906 (n. 652); MB. a. 1010 (XXVIII, a. 427). Nach Spr. 54 Egenhansen bei Werneck, W v. Schweinfurt; pg. Grabfeld.

**Eglinstein.** 10. Kr. a. 992 (n. 18) var. Egeminsten. Egenstein bei Pettenbach in Oberösterreich.

**Eglinndorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 6, 9), a. 1083 (VIII, 249). In der gegend v. Güttweig (nicht = Echindorf, a. FA. VIII, 116).

**Aglinonvilla.** 8. Tr. W. a. 786 (I, n. 82).

**Elingenowa.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a. 285). In der gegend v. Ansbach.

**Eglininkirod.** 10. E. n. 956 (s. 9). Wüstung Eggenderode bei Thale am Harze, doch vgl. oben Egilhartingrod.

**Eingrestheimere** marca. Dr. tr. e. 6, 133. Aus Agingeresheim?

**Einharteshusen.** 9. Dr. sec. 9 (n. 628). Einödhansen im amte Maassfeld unweit Meinungen.

**Ainheringa.** 8. Ainhöring (Einhöring, Aine-ring), unweit der Saale, pg. Salzhurg, K. St.

Ainheringa J. a. 798 (s. 28).

Einheringa J. sec. 8 (s. 33), c. a. 1030 (s. 227). **Einhereshelm.** Dr. tr. c. 4, 58. Einersheim bei Iphofen, O v. Würzburg.

**Einharstorf.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, h, 214). Viell. Henrichsdorf an der Vils, zwischen Passau und Landau.

**Einwulhesdorf.** 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 37). Ainwalchen in Oberösterreich, pg. Atarg., K. St.

**Aginsulaga.** 8. Agasul (Agensuhl), NO v. Zürich, hei Illnau.

Aginsulaga Ng. a. 774 (n. 59).

Aginsulaca Ng. a. 760 (n. 29).

Aginsalon Ng. a. 882 (n. 539).

Es darf nicht vorschnell über den keltischen oder deutschen ursprung dieses namens geurtheilt werden, für beides findet man analogien. Vgl. auch Meyer s. 164.

**Agisterstein.** 11. Erh. a. 1093 (n. 1264). Die Externsteine im Teutoburger walde. In Kuhnas ztschr. bd. IX, 283 habe ich den ersten theil als den namen des vorbeifließenden baches, dem ich die form Agistra, Egistra zuschreibe, zu denten versucht. Grimm gesch. d. dtsch. spr. 657 dachte an eine ableitung von ehgestern im sinne von alt, aus grauem alterthum herrührend; ich glaube nicht, dass jemand dieser deutung beistimmen wird. Vgl. auch Massmann der Egsterstein in Westfalen (Weimar 1846, 4) s. 37 ff.

8. auch oben Achriste.

**Agituehova** (so, zweimal). 8. St. G. a. 796 (n. 141). Vielleicht Egothof (Eggethof), cant. Thurgau. Der name ist mir sprachlich nicht ganz klar.

Agriheim a. Agriresheim unter AO.

**Agrotungun** pg. 9. Gau an der Enis, um Meppen.

Agrotungun Erh. a. 946 (n. 559).

Agrotungun Erh. a. 946 (n. 558).

Agrodingun Erh. a. 834 (n. 338).

Agartinga Erh. a. 948 (n. 567).

Der n. setzt einen sonst nicht belegten p. n. Agrot voraus, gebildet wie mehrere andere, die ich bd. I, 161 gesammelt habe; auch ein anderer sächsischer gau Valothungun (a. ds.) zeigt dieselbe bildung.

Aguntum (a. erste auß.) lasse ich als gewiss undeutsch im unverständnis mit Glück s. 16 f. und Steub ethnologie s. 136 hier fort.

**Aguringas.** 3. Egringen, N v. Basel, W v. Schopfheim, pg. Brigg.

Aguringas J. a. 758 (n. 22).

Agurincas neben Agorincas St. G. a. 775 (n. 78).

Agaringas Ng. a. 800 (n. 141).

Akaringa Ng. a. 815 (n. 182).

Aggringas Ng. z. 830 (n. 246); St. G. a. 763 (n. 38).

Gehört zu denjenigen u., die ich bd. I unter den stamm AGIR gebracht habe.

Agusiaga s. Agasiaga.

## AHA.

Das gemein indogermanische wort für wasser, skr. ap, lat. aqua, goth. ahva n. s. w. hat sich in den germanischen sprachen in drei formen zerspalten, AHA, AP, AVA, die in den ortsnamen sämtlich vertreten sind. Ihr gegenseitiges verhältniss und ihre verbreitungskreise zu erforschen würde zu weit führen; vorläufig ist der diesem gegenstande besonders gewidmete von mir mit Hr. 1 bezeichnete aufsatz zu vergleichen, desgl. meine deutschen ortsnamen s. 29 f. Ueber württembergische n. auf -aha handelt Schott s. 7 ff.

Auslautendes -aha, das wir gewiss seit sec. 7, viell. schon seit sec. 1 nachweisen können, ist zu den schwerer erkennbaren stämmen gehörig und wird leicht verwechselt: 1) mit dem blossen suffix -a, zumal da -aha selbst oft die gestalt einer endung -a oder -e scheinbar annimmt, vgl. Pt. s. 230; 2) mit dem suffix -ahi (-etnm), s. ds.; 3) mit AVA, zumal da beide stämme nur verschiedene gestalten desselben wortes sind; 4) mit dem keltischen suffixe -iacum, -acum, -iacus, -acens, in dem mau jetzt nicht mehr wie Adelnug und andere thaten, gleichfalls ein wort für wasser, sondern eben nur ein derivationsuffix sehen darf; vgl. Pt. 319, 456.

Das folgende verzeichnis der auf -aha ausgehenden u. umfasst auch solche dreitheilige compositionen, in denen dieser stamm das zweite glied bildet. Mein register, mit dem man das bei Gr. I, 110 vergleiche, enthält folgende 287 namen:

Eiteraha 8.  
Eitrahutal 8.  
Eitrahafeld 9.  
Eitrahagispringum 8.  
Eidrahawag 10.  
Aldaha 8.  
Allanaha 9.  
Almaha 10.  
Alpenacha 9.  
Amaraha 10.  
Ambraha 8.  
Amhrachgowe 8.  
Autlaha 10.  
Anglaehgowe 8.  
Ankaracha 10.  
Aukinaha 8.  
Oraha 8.  
Arahafelt 9.  
Ardaha 9.  
Aschaha 8.

Erlaha 11.  
Eginaha.  
Aspaha 11.  
Hostrahun? 9.  
Ostarunaha 9.  
Owilaha? 8.  
Bachiha (so) 10.  
Badanahgewi 8.  
Palgaa 9.  
Baraha 11.  
Barahdorf 10.  
Baselaha 8.  
Pelaha 9.  
Penninchaha 9.  
Bernaber marca 9.  
Biberaha 7.  
Bielaha 9.  
Berchach 8.  
Bysaha 8.  
Pleibaha 8.

Bollaha.  
Boninaha 8.  
Brahtaha 10.  
Breithaha 11.  
Bremaha 9.  
Bnlaha 11.  
Bunaha 9.  
Borsaha 9.  
Botsach 11.  
Calhaha 9.  
Kazaha 9.  
Chezinbaha 8.  
Chessaha 10.  
Ciuraha 9.  
Cranaha 8.  
Crumbaha 10.  
Coehinaha 8.  
Cnlmaha 10.  
Cussinacha? 9.  
Dabornaha 8.  
Dipaha 10.  
Drachenacha 11.  
Drubeuaha 11.  
Troehonlinaha 11.  
Eburaha 8.  
Eehinaha 8.  
Eriaha 11.  
Elmaha 8.  
Fauaha.  
Fargaha.  
Fargalaha 8.  
Feechilesaha 8.  
Feldaha 8.  
Fiscaba 8.  
Viskahegmunde 11.  
Flaschaha 11.  
Friosuaha 10.  
Fritaha.  
Frumanaha 11.  
Folchaa 10.  
Fuldaha 8.  
Fulnaho? 10.  
Keizaha 9.  
Geltenaha 11.  
Gardaha 8.  
Geisaha 8.  
Gernaha 10.  
Gewinaha 9.  
Gionaha 11.  
Gisalaha 8.  
Goldaha 9.  
Gollahagowe 9.  
Gotasaha 11.  
Gothaha 8.  
Grabaha 10.  
Grasauaresaha 9.

Grimalha 9.  
Grintaha.  
Griutlaha 9.  
Grouaha 10.  
Guacnaha 11.  
Gusaha 8.  
Haldenacha 10.  
Ilasalaha 8.  
Helzaha 8.  
Hiedraha 9.  
Herzinnach 11.  
Litaha 11.  
Litahaberg 11.  
Hlutaha 9.  
Hlutraha 7.  
Lennaroheim 10.  
Lutrahahof 9.  
Horaha.  
Ruehach 10.  
Hunaha 8.  
Ihaha 11.  
Ingoldesaha 10.  
Isinaha 9.  
Jazaha 9.  
Jntraha 7.  
Kebeuaha 11.  
Knesaha 9.  
Laimaha 9.  
Langenaha 11.  
Laraha 8.  
Lebraha 9.  
Libaha 9.  
Linaha 8.  
Lintaha 8.  
Liuhisaha 8.  
Liuhilunaha 9.  
Lunttenach 11.  
Luizenaha 11.  
Liuraha 11.  
Loguaha 8.  
Lorfaha 9.  
Lonehaha 11.  
Lounaha 11.  
Lunaha.  
Lusah 11.  
Luzzelaha 9.  
Madelunaha? 9.  
Maisaha 8.  
Maraha 1.  
Marchacha 8.  
Maralsabergau? 9.  
Matsaha 11.  
Mauraha 11.  
Mittelaha.  
Mettemenaa 11.  
Milaha.

Miltaha 9.  
 Missaha 8.  
 Mittaha.  
 Moinahgowe 8.  
 Monzaha.  
 Moraha.  
 Mornaha.  
 Mosaha 1.  
 Mudach 8.  
 Malaha.  
 Malachgowe 9.  
 Murrachgowe 8.  
 Murzilashaha 11.  
 Nazaha 11.  
 Nitachgowe 8.  
 Nielabe 8.  
 Nifenaha 10.  
 Noraha 8.  
 Olfenaha 8.  
 Oppaha 9.  
 Orlaha 11.  
 Ortaha 9.  
 Oteraha 8.  
 Passahe.  
 Pecah 9.  
 Phctarach 8.  
 Portanaha 9.  
 Quartanaha 9.  
 Quekaha.  
 Quintaha.  
 Quiraha 8.  
 Radaha 8.  
 Rotaha 8.  
 Rotahgowa 8.  
 Roraha 11.  
 Ribanacha 8.  
 Rimichinaha 11.  
 Rinaha 9.  
 Binahgawe 8.  
 Risach 11.  
 Riscach 11.  
 Rittaha 8.  
 Ronaha 11.  
 Rosaha.  
 Rnotaha.  
 Saxaha 9.  
 Salaha 9.  
 Salzaha 8.  
 Sarahgawe 7.  
 Sealaha 9.  
 Seamaha 9.  
 Scamberaha 10.  
 Scathaha 11.  
 Secllinaha 9.  
 Schiltah 11.  
 Seggaha 8.  
 Sehtinaha 10.  
 Semmah.  
 Sewaha 11.  
 Silaha.  
 Simlesaha 10.  
 Sinnahgowe 9.  
 Sirinaha 8.  
 Sleitaha.  
 Slieraha 11.  
 Smalanaha 10.  
 Smjstaha 9.  
 Saeitaha 11.  
 Soraha 8.  
 Spechaa 9.  
 Spiraha.  
 Spirahgowe 8.  
 Sprazah 9.  
 Stethihah 9.  
 Steinhah 8.  
 Stederach 11.  
 Stillaha 10.  
 Stillinlahagimundi 9.  
 Stochach? 11.  
 Stubichah 11.  
 Studaha 11.  
 Snalaha 10.  
 Salzaha 9.  
 Sandarlaha 11.  
 Suabaha 8.  
 Sweinaha 9.  
 Sudmmnaha 8.  
 Swarzaha 8.  
 Suinaha 11.  
 Swindaha 8.  
 Swrhaha (so) 11.  
 Taftaha 9.  
 Dratilaha 8.  
 Dornach 9.  
 Durrala 10.  
 Durrenaha 9.  
 Duriigrasnarasaha 11.  
 Trobaha 11.  
 Tunaha 9.  
 Opinesaldaha 8.  
 Obaraha 8.  
 Untraha 8.  
 Uraha.  
 Urazaha 9.  
 Ureclnaha.  
 Weitaha 8.  
 Waltaha.  
 Waraha 8.  
 Wertaha 10.  
 Werisaha.  
 Werlaha 10.  
 Wisuraha 8.

Westernaha 11.  
 Wichaha.  
 Widaha 8.  
 Wideuaha 11.  
 Wetteraha 8.  
 Wihtraha 8.  
 Wilaha 8.  
 Wildonaha 10.  
 Wintenesaha 11.  
 Wirnaha 11.  
 Wisaha.  
 Wisuntaha 8.  
 Wizaha 11.  
 Wodaha 10.  
 Wolomotesaha 8.  
 Wonomanaha? 9.  
 Woraha 10.  
 Wrzaha 11.  
 Wolfaha 8.  
 Zeinzaha.  
 Zuehaha 11.  
 Zwivaltaha 11.

Man sieht aus diesem verzeichniss, dass, der bedeutung des stammes AHA wegen, die uneigentlichen compositionen mit p. u. gegen die ganze masse sehr in den hintergrund treten. — Eine andere bemerkung veranlassen die in diesem register enthaltenen compositionen. Bei ihnen ist die formel -ahagawi eine so beliebte geworden, dass selbst von solchen flüssen, die nicht in einer form auf -aha gebräuchlich sind, der abgeleitete ganname diese gestalt annimmt; vgl. Auglachgowe, Moinahgowe, Murrachgowe, Nitachgowe, Kinahgowe, Sarahgowe, Sinnahgowe, vielleicht auch Badanahgawi.

**Aha**, flu. mnd o. n. 9. α vielleicht Aach bei Trier; β W v. Passau; γ Obu bei Altheim, Idg. Laudshut, Rth. III, 233; δ in der gegend v. St. Gallen, unbekannt; ε Aach (Ober-, Nieder-, Breiten-) bei Sounerri, cant. Thurgau.  
 Aha ε St. G. a. 883 (n. 631); β MB a. 1076 (IV, 295).  
 Haha δ St. G. a. 850 (n. 410).  
 Aecha α G. a. 992 (n. 28).  
 Aha (ad A-) γ R. a. 822 (n. 22).

Dazu beispiele von der undeutung des namens Aachen ins deutsche:

Achac P. I, 47 (ann. Alam.).  
 Aquisgrani, vulgari vocabulo Ahha Lc. a. 972 (n. 113).

**Ahabah**. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 364).

**Ahaberg**. Gr. I, 111.

**Ahatat**. Gr. I, 111.

**Achiveld** (so). 9. Dr. a. 906 (n. 652); pg. Folefeld. Nach Spr. 53 Eichfeld (gewöhnlich Achfeld gesprochen), SW v. Geroldshofen, S v. Schweinfurt; vielleicht also zu AIC zu stellen. Die deutung bei K. n. 87 ist gewiss falsch.

Achifed (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17); pg. Grabfeld.  
 Anelda (de-) Cr. I, 10 aus sec. 10, unbekannt.

**Ahagewe** pg. 9. An der Weser, um Corvei, eigentlich für Wisarahagewe?

Ahagewe Dr. tr. c. 6, 113; c. 41, 7.

Ahagewe Dr. tr. c. 38, 168.

Ahugo Wg. tr. C. 209.

Achgowe Lc. a. 927 (n. 87).

Für denselben gau noch folgende formen, bei denen der erste theil zusammengezogen ist:

Anga P. XIII, 110, 125, 155, 158 (vit. Meinwer.

- episc.); Erb. a. 940 (n. 549), 1004 (n. 727), c. a. 1020 (n. 817), 1031 (n. 909) etc.
- Aga (so) P. XIII, 110, 114 (vit. Meinwerc episc.); Erb. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866) etc.
- Aga und Auga Erb. 1033 (n. 724) wol nur irrthümlich als zwei verschiedene gane.
- Angensis pg. P. II, 579 (hist. transl. S. Viti).
- Angensis pg. Erb. a. 838 (n. 359).
- Ahalheim.** 8. a. Achim, N v. Hornburg, SO v. Wolfenbüttel;  $\beta$  Achim, SO v. Bremen;  $\gamma$  wüstung zwischen Wallenstedt und Beteln, SW v. Hildesheim, biess noch in späterer zeit Achten, Ltz. a. 142;  $\delta$  pg. Brigg., unbek. nach Db. 327;  $\epsilon$  Ahain, Baiern, ldg. Waasburg.
- Ahalheim  $\epsilon$  P. XX, 13 (chr. Ebersperg).
- Aheim  $\epsilon$  P. XX, 11 (chr. Ebersperg).
- Aheim  $\epsilon$  P. XIII, 190 (Wolffher. vit. Godehardi ep.);  $\delta$  Laur. n. 3657;  $\epsilon$  Lpb. a. 1091 (n. 118).
- Aheim  $\epsilon$  Cr. I, 6 aus sec. 10;  $\gamma$  Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
- Aheym  $\epsilon$  Del. a. 1087.
- Acheimer marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2628).
- Ahusa.** 8. a. Ahansen oberhalb Beilngries an der Altmühl, pg. Nordg.;  $\beta$  Ahansen bei Wassertrüdingen an der Wernitz, pg. Saalfeld;  $\gamma$  Ahansen, NO v. Münsburg in Baden, unweit des Bodensees;  $\delta$  Ahnas, NW v. Coesfeld, regierungsbez. Münster.
- Ahusa  $\epsilon$  MB. a. 895 (XXVIII, a. 108).
- Ahusun  $\delta$  Erb. a. 1020 (n. 817).
- Ahuson  $\delta$  MB. a. 996 (XXVIII, a. 264).
- Ahusc  $\delta$  MB. n. 959 (XXVIII, a. 187).
- Ahus  $\delta$  P. XIII, 125 (vit. Meinwerc episc.).
- Ahusen MB. a. 1076 (IV, 295), unbek.
- Ahihusin  $\gamma$  P. XX, 628 (casus monast. Petribus.).
- Hahabusir  $\gamma$  K. a. 752 (n. 4).
- Ahakiricha.** 11. Kirche in Regensburg, unweit des rathhauses, jetzt Achkirchen oder Eykirchen genannt.
- Ahakiricha BG. sec. 11 (I, 38).
- Abachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a. 499), 1025 (XXIX, a. 8), 1052 (XXIX, a. 108).
- Achachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a. 497).
- Ahaloh.** 8. Allach an der Würm, NW v. München, Fsp. 2.
- Ahaloh Mehb. c. a. 770 (n. 29), c. a. 800 (n. 210), c. a. 820 (n. 345) etc.
- Ahaloch Mehb. c. a. 820 (n. 466).
- Amutha.** 9. a. Maiden (Meyden) an der mündung der Vecht in den Zuidersee, pg. Instarlake, MG. 168;  $\beta$  Westereuden, provinz Gröningen;  $\gamma$  Euden am Dollart, hieher nach Riehtchen alt-fries. wörterb. 585.
- Amutha  $\epsilon$  Mrs. a. 1076 (I, 68).
- Amuda  $\epsilon$  Mrs. a. 953 (I, 44), 975 (I, 48).
- Amuthon  $\epsilon$  Oork. c. a. 960 (n. 33, var. Amuson);  $\epsilon$  Cr. I, 25 (sec. 10);  $\beta$  Cr. I, 13 (sec. 10).

- Amuson (in-)  $\epsilon$  Mrs. a. 948 (I, 42).
- Emedun  $\gamma$  Dr. tr. c. 37.
- Amedye terra Mrs. n. 1021 (I, 59) hieher?
- Wenn ich Amutha hieher setze, also als Ahamutha fasse, so stimme ich darin zu Menso Alting, der den n. durch quasi ostium: annis übersetzt.
- Amuthario walda.** 10. Wüstung bei Westereuden.
- Amuthario walda (in-) Cr. I, 12 aus sec. 10.
- Emuthero walda (in-) Cr. I, 14 aus sec. 11 neben Emuthon; letzteres auch Cr. I, 16.
- Achatetten  $\epsilon$  AIC.
- Ahadorf.** 8. a. Aadorf, O v. Winterthur, S v. Frauenfeld;  $\beta$  Aehdorf an der Wutach, S v. Donaueschingen. Doch ist die vertheilung unter beide örter nicht ganz sicher; vgl. St. G. n. 73, wonach in der urk. von 775  $\beta$  gemeint ist.
- Ahadorf  $\epsilon$  P. II, 82 (Ekkech. cas. S. Galli);  $\epsilon$  Ng. a. 775, 896, 894 (n. 64, 571, 606).
- Aadorf  $\epsilon$  Ng. a. 912 (n. 687).
- Aadorf  $\epsilon$  P. II, 154 (cas. S. Galli).
- Hahadorf  $\beta$  Ng. a. 816 (n. 187).
- Aadorvaronareha  $\epsilon$  Ng. a. 914 (n. 693).
- Vielleicht hieher:
- Athorpa Freck., wahrscheinlich Arup im kirchspiel Herborn, S v. Münster.
- Ahawang.** Gr. I, 111.
- Ahevilere.** 11. Ww. ns. a. 1031 (VI, 193). Ehweyer, O v. Schlettstadt.
- Ahlwinchla.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). Auwinkl. NW vom Schliersee im südlichen Baiern Fsp. 2.
- Der folgende n. ist der einzige mit dem stamme AHA differenzirte o. n.; ich verweise für diesen begriff ein für alle mal auf meine deutschen ortsnamen (1863) s. 211—225.
- Ahatuhinga.** 11. Mehb. a. 1006—1009 (n. 1174). Attaching, O v. Freising, Fsp. 2.
- Zu AHA ist endlich auch wol der n. des flusses Ehn im Elsass zu stellen, wozu der folgende n. gehört:
- Ahenalm.** 8. Ebenheim (Ober- und Nieder-) an der Ehn, SW v. Strassburg, pg. Alsat.
- Ahenaim P. VI, 87 (chr. Median. monast.); an dieser stelle eigentlich Veltkirch bei Niederehenheim.
- Ehinheim Dr. a. 778 (n. 61), 788 (n. 89).
- Ebenheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
- Heinheim (pg. Alsat.) Dr. a. 803 (n. 178) wol hieher.
- Ahalstat.** Dr. tr. c. 42, 59. Vielleicht verderbte schreibung für Alahstat, a. ds.
- Ahereslebe.** Dr. tr. 41, 49. Nach Ws. s. 80 Harslebe bei Halberstadt oder Adersleben bei Wegleben an der Bode, pg. Hardeg. Im ersten

falle haben wir hier wol eine entartete form aus Agiherslebe zu sehn, im zweiten scheint die schreibung verderbt zu sein für Aderselebe; vgl. ATH. Neuere eitate über Harsleben s. bei C. s. 194.

**Ahhillinstat.** Dr. tr. c. 38, 16. Aehelstedt, O v. Arnstadt, SO v. Erfurt. Vielleicht entartet aus Agilinstat (s. AGIL).

**-ahl.** Dieses bekannte suffix, welches in seiner jüngern gestalt -ach mit dem stamme AHA störend zusammenfließt, entspricht in seiner bedeutung dem lat. -etum; s. Gr. I, 111. Ueber wirtemberg. namen auf -ahi s. Schott s. 8 f. Es hegegnet mir in folgenden 23 alten ortsnamen:

Eihahi 9.	Leseah 11.
Affaltrabe 8.	Lielah 10.
Aschahi 8.	Lintahi 9.
Birkehe 11.	Mantalahi 9.
Bnochehnn 11.	Mezehe? 11.
Buehesiehehe.	Ratinhaslach 8.
Butensteneha.	Spurkehe 11.
Farnahi.	Stochach 11.
Forahahi 11.	Studach 11.
Haigrahe? 8.	Dornach 9.
Lanchasalahi 9.	Waldahi.
Lazehi? 10.	

Die gannamen Loganahi und Erdehe stelle ich dagegen nicht hier, da ich in ihnen nicht ein -ahi, sondern nach analogie des verhältnisses von Lueni zu Laguna (Leine) ein blosses -i als suffix annehme. Der niederländische n. Lantohi (10) ist mir noch ganz räthselhaft.

Ahtisberga s. ACT.

## AHURN. Ags., ahd., nhd. ahorn, lat.

aecr. Vgl. Meyer s. 99.

**Ahorn.** 11. Ahorn, S v. Coburg.

Ahorn Dr. a. 1012 (n. 731); Sch. a. 1075 (s. 197).

Ahorne Sch. a. 1100 (s. 212).

**Ahornowa** (so). 8. Ortau (Ober-Unter-Frasen-) bei Taufkirchen unweit Neumarkt, pg. Isanahg.

Ahornowa J. a. 798 (s. 28).

Ahornawa J. sec. 10 (s. 174).

**Ahornwag.** 9. Ng. a. 887 (n. 573). Arnang (Arnegg), canton St. Gallen, nach St. G. n. 659.

Man wird hier, wie bei allen haumnamen, auch solche formen erwarten, die von einem adjectivum auf -in, hier also ahurnin aecrums angeln; und in der that glaube ich im folgenden zwei solcher bildungen, ein Ahurninfirst und ein Ahurninawag mittheilen zu können, die uns aber leider nur in sehr verderbter gestalt überliefert sind:

**Eherinevirst.** 11. Ein wald W v. Hersfeld. Eherinevirst nrk. v. 1070 (s. Ld. II, 151).

Therinevirst dafür urk. v. 1003 (s. Ld. II, 151).

**Ahornineswane.** 7. K. a. 680—737 (n. 1). Nach Ng., der hier Athorniswane liest, Otterswang im oberamt Waldsee, S v. Federsee in Wirtemberg, was gewiss falsch ist. St. G. n. 659 sucht darin das schon oben angeführte Ahurnwag.

Eine ableitung desselben stammes enthält auch:

**Ahornicus mons.** 9. Jb. a. 130 (I, 850). Der Jauerlingberg im viertel ob dem Manhartsberge. Der neue name scheint nur eine slavisirung des alten zu sein.

**-ala** in Bredannia (9) und Welannia (9), zwei in nähe von Werden an der Ruhr liegenden orten fällt auf und wir dürfen nicht vorschnell darin eine nebenform von -awa behaupten.

## AIC.

Altn. eik, ags. æc, ahd. eihhi quercus. Wirtembergische namen auf -aich hespricht Schott s. 9 f. Man bemerke hier noch folgende zusammensetzungen:

Triech 10.	Rapoteueich 11.
Dungcuh 9.	Siebeneich 10.
Hageneiche 11.	Thielleichi? 11.
Hoheneich 10.	Tottineiche 9.
Holfeseih.	Treniches eichi 9.
Langaneka? 11.	Wudeneich (so) 11.
Mahaleichi 8.	

In Belgien, wo eine endung dieser form mehrfach begegnet, scheint sie nicht deutsch, sondern aus keltisch-latein. -iarum entsprungen zu sein, deshalb sind auch die eben verzeichneten formen nicht alle sicher hieher gehörig.

**Eiehl.** 8. a Eieh (auch Aldeneyk geschrieben) an der Maas, zwischen Maastricht und Roermonde, s. Grandgagnage vocabulaire des anciens noms de lieux (1859) s. 107; β wahrscheinlich Ecques, S v. St. Omer; γ Eck am Rhein, JW v. Arnheim, SO v. Utrecht; δ Aicha in der gegend v. Vilsbhofen, NW v. Passau; ε nach Esp. 27 Aieh im ldg. Erdling (NO v. München); ζ Walkersiech Pl. 259 (der o. liegt im ldg. Neumarkt), K. St. schreibt falsch Volkersiech; iuxta fl. Isana; η Aieh im Enthal. K. St.; θ Eieh in der gegend v. Bern, pg. Arag.

Eiehl 9 Ng. a. 894 (n. 610).

Eiehli δ MB. sec. 10 (XXVIII, b, 73).

Eihhi ζ J. c. a. 970 (s. 193).

Aiehe η J. a. 1074 (s. 260).

Aych η J. a. 1074 (s. 262).

Eika ε Mehlh. sec. 10 (n. 974).

Eiehe α Mir. a. 944 (I, 258); MB. sec. 11 (XIII, 326), unbestimmt.

- Eich Mehb. sec. 11 (n. 1212); unbest.  
Eki y Mrs. a. 953, 975, 1076 (I, 44, 48, 69).  
Eke ß P. VII, 22 (ann. Blundiu.).  
Echa a P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); a III, 517 (Hlad. Germ. capit.).  
Eha ß? P. XI, 320 (geneal. com. Flandr.).  
Es folgen nun drei ableitungen des baumnamens:  
**Eckel.** 9. a Eckel, S v. Freckenhorst, SO v. Münster, ß Eikele, NO v. Soest, SW v. Paderborn, SO v. Lippstadt.  
**Ecla** ß P. XIII, 125 (vit. Meluvere. episc.).  
Eclan und Heclan a Frek.  
Heelo ß Wg. tr. C. 390.  
**Eckina.** 8. a Wahrscheinlich an der Wümme bei Launenbrück, NO v. Bremen, SW v. Hamburg, wo noch das Eikloher moor liegt; ß Eich am alten Rhein, NO v. Osthoefen, SO v. Guntersblum, pg. Wormat.  
Ekina a P. II, 388 (vit. S. Willehadi); ebeudas. Ekynon.  
Eichin ß tr. W. I, n. 274 (zeit unbest.); ß? B. a. 1091 (II, 4; ebd., s. 5 de Eichen).  
Echina ß AA. a. 905 (VI, 262).  
Eichinun (in A-) ß Laur. sec. 8 (n. 1450).  
Eichinnun (in E-) ß Laur. sec. 8 (n. 1800).  
Eichinen (in E-) ß Laur. sec. 8 (n. 1880).  
Heichino (in H-) ß Laur. sec. 8 (n. 1860, 1965).  
Heichinen (in H-) ß Laur. sec. 8 (n. 1881).  
**Aihali.** 9. a Eichach im oberamt Oehringen, NO v. Heilbronn.  
Daz smala cihali Dr. a. 801 (n. 165).  
Eichehe a K. a. 1037 (n. 222).  
Als letzter theil im Bucheseichehe, s. ds.  
Hiernan schliesse ich die regelhässigen eigentlichen zusammensetzungen mit dem stamme des baumnamens:  
**Eichlbach.** fl. 9. St. G. 890 (n. 680). Der Eichlbach bei Bernegg, fliesst bei Monstein in den Rheia, St. Gallen.  
**Eckampe** (in E-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257).  
Eekamp bei Ratingen, NO v. Düsseldorf.  
**Eihheim.** 9. a Eichen bei Schopfheim, NO v. Basel; ß wahrscheinlich in der gegend zwischen Wolfenbüttel und Magdeburg.  
Eihheim a Ng. a. 808 (n. 164).  
Eehcim ß E. a. 966 (a. 915).  
**Eichhohe** (in E-) 11. Schpf. a. 1097 (n. 230).  
Eichhofen bei Andlau, SW v. Strassburg, juxta fl. Andelna.  
**Eckhulta.** 9. a wahrscheinlich Eichholt bei Weilingholzhausen, SO v. Osnabrück; ß in der gegend von Ingelheim; y in Flandern, unbek.  
Ekhlta y Lk. sec. 9 (n. 6).  
Eckholta und Eekholta a Frek.  
Eichholz ß Laur. a. 1095 (n. 141).  
Als letzter theil in Hohen Eichehoelen (11).

- Eichhorn.** 11. P. XX, 644 (cas. monast. Petris-hus.). Das horn (angulus peninsulae) bei Petershausen am Bodensee.  
**Eychusa.** 9. K. a. 856 (n. 126). Wüstung in der gegend von Heilbronn; de Eychuson in derselben urkunde.  
**Aihloh.** 8. a pg. Loganaia, nach Wgn. I, 81 Eichen (Gr. und Kl.) O v. Grünberg und Gieszen; vgl. Lal. wst. 280; ß Eichloch in der Pfalz anweit Oppenheim.  
Aihloh a P. II, 369 (vit. S. Sturm, var. Ailoha).  
Eihloha a W. sec. 8 (II, n. 12).  
Einlohan (in E-) ß W. a. 1057 (n. 35) ist wahrscheinlich Eihlohan zu lesen.  
**Aichstet.** 8. a Eichstädt an der Altmühl, gründung des hithoms a. 745; ß unbekannt, pg. Alsat; y Eichstädt (Ober- und Nieder-) bei Mächnel, anweit Freiburg an der Unstrut; ß Aichstetten bei Leutkirch in Württemberg, SO vom Federsee, pg. Hrigou.  
Aichstet a P. XI, 564 (auctar. Garstense).  
Aihstet a P. XI, 567 (auctar. Garstense).  
Aichstadi a P. III, 30 (Pipp. capit.).  
Aichstide y Sch. a. 1053 (s. 166).  
Eichstete a P. I, 115 (ann. Lauriss.); a IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).  
Eichstat a P. I, 346 (Euh. Föld. ann., var. Eihinstat), a IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.); ß XX, 636 (cas. mon. Petris-hus.); ß K. a. 1043 (n. 225).  
Eichstet a P. VII, 99 (Herim. Aug. ehr.).  
Eihstat a P. II, 355 (vit. S. Bonif.); a III, 561 (Arnulf. capit.); a XIII, 393 (Othlonus).  
Eihstet a P. II, 246 (non. Wirzib.).  
Eihstet ß K. a. 797 (n. 45).  
Eihstete a P. VI, 400 (Gerhard vit. S. Oudalr.); a IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).  
Eichstetin ß P. XX, 636, 637 (cas. monast. Petris-hus.).  
Heichstedt a P. XI, 498 (ann. Mellie.).  
Haegsted a P. II, 348 (vit. S. Bonif., var. Eihstat und Eichstat).  
Heihstat (so) a P. XI, 497 (ann. Mellie.).  
Eistete a P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).  
Eistat a P. IX, 256, 260 (anon. Haserena.); a X, 361 (Hugon. ehr.); a XI öfter.  
Heystede a P. XII, 182 (chr. episc. Mersoh.).  
Aichstetten (so) ß K. a. 879 (n. 155).  
Eistad a P. VIII, 553 (ann. Saxo.).  
Eistat ß Schpf. a. 736 (n. 14).  
Eichsteter marca, Heichsteter m. s. AG.  
Schliesslich eine romanisirende volksetymologie und eine lateinische übersetzung:  
Angusta a P. VII, 193 (Lamberti ann.)  
Rabilocus a P. I, 628 (contin. Regin.).  
Zu diesem a. vgl. auch Haupt stzehr. VIII, 588, wo wol ohne ausreichenden grund angenommen wird, dass Agis-stat (mit einem p. n. im ersten theil) die

älteste form nad dass Eichstat nur durch volksetymologie entartet sei.

**Aichesteig.** 8. Eichstegen bei Altsausen, S vom Fiedersee, pg. Alemann.

Aichesteiger marca Laur. sec. 8 (n. 3303).

Eichstee K. a. 800 (n. 131); wahrscheinlich derselbe ort.

**Eichdorf.** 11. In Croatia.

Eichdorf P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salib.).

Aychdorf J. a. 1074 (s. 262).

Hieran schliesse ich die zusammensetzungen mit dem adject. eichin quernns:

**Achynbach.** 8. Dr. a. 777 (n. 57). Bei Hamelburg, pg. Salag.

**Eichlinaberg.** 8. α Eichelberg bei Heman, NW v. Regensburg, pg. Norig; β in der nähe der Altmühlquelle, pg. Sualafeld; γ in der gegend v. Hamelburg (an der fränk. Saale); δ N vom elsassischen Weissenburg; ε der Eichelberg bei Backnang, unweit der Murr, NO v. Stuttgart; ζ ein berg in der nähe des Speierbachs (bei Speier); η juxta Suerte (Schwerte im kr. Dortmund, Westfalen.)

Eichlinaberg; (mittan E-) γ Rth. a. 777 (I, 82); bei Dr. elids. n. 60 falsch Eeh-

Eiknaberg γ Cr. sec. 10 (III, a, 46).

Eichineberg δ tr. W. a. 907, 1067 (append. n. 1 n. 3); β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).

Eichinebere ζ AA. a. 987 (VI, 268).

Eichinebere ε NM. a. 1027 (IV, 4, 138).

Eichinebere α MB. a. 1054 (XXIX, a, 114).

Eichinepere β R. a. 914 (n. 96).

Eichineberg β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

**Eichenecila.** Dr. tr. e. 32, b. Eichenzell, Sv. Fulda.

**Eichendal.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, nach Wgm. II, 131 ein thal, jetzt der Rindengrund genannt, zwischen Ober- und Unter-Sensbach, S v. Erbach; nach Simon 56 dagegen der Bullaner grund, SO v. Erbach.

**Eichenfeld.** 11. Sch. a. 1074 (s. 194). Eichfeld unweit Rindolstadt.

**Eichinheim.** 11. J. a. 1030 (s. 221). Aham bei Grünthal zwischen Inn und Alz, K. St.

**Eichinloch.** Laur. n. 3660; Eichloch bei Wörstadt in Rheinbessen.

**Eichneskeit.** 9. α Eicherscheid bei Münster-eifel; β Eickelscheid im kr. Düsseldorf.

Eichneskeit neben Ekinneskeit α Be. a. 893 (n. 135). Ekanseetha (dat.) β Lc. arch. sec. 9 (I, 13).

Ekonseeða (in E-) β Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Eichenstat a. AG.

**Eichnasteg.** Ltz. s. 345; zeit unbestimmt. In der nähe der Elmennau, N v. d. Alter, Ltz. 51.

Ein einziger alter n. scheint zu eichila eichel zu gehören, während jetzt zahlreiche mit Eichel beginnende formen nur aus Eich- oder Eichen-entartet sind:

*Fürstemann, altd. namenbuch. II. Bd.*

**Aichelberg.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7); wahrscheinlich Aichelberg in der gegend v. Neuburg (an der Donau, NO v. Augsburg).

Es folgen nun unorganische bildungen von diesem stamme, welche den schein angenommen haben, als stecke in ihnen der genitiv eines p. n. Ueber formen dieser art, deren grund ich in einer attractionskraft der vielen tausende von ortsnamen sehe, die wirklich mit p. n. als erstem theile gebildet sind, habe ich in meinen deutschen ortsnamen (1863) s. 188—190 besonders gehandelt.

**Ekasbeki.** 9. Westfalen.

Ekasbeki Lc. arch. sec. 9 (II, 236).

Ekiabiki Lc. arch. sec. 9 (II, 236).

Ekesbiki Cr. II, a, 20.

**Eichesfeld.** 8. α Esfeld, SW v. Ochsenfurt, S v. Würzburg, pg. Badanaech; β Essfeld bu amte Königshofen, pg. Grabfeld; γ das Eichsfeld in Thüringen, SO v. Göttingen. Spätere citate für das letztere findet man bei Ws. s. 39, so wie eine lehrreiche, jedoch nicht auf das rechte resultat führende untersuehung über seinen namen bei Wld. s. 1 ff.

Eichesfeld β Dr. a. 800 (n. 157); α MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).

Eichesfelden pg. γ Dr. a. 897 (n. 645).

Eichesfeld β Dr. c. a. 800 (n. 158).

Aikesfeld γ Erb. a. 950 (n. 569), doch will Ldb. Br. s. 305 hier Arpesfeld lesen, s. ARP.

Eigesvelt β Sch. a. 822 (s. 18).

Eihbesfeld β MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Eichesvelt γ Sch. a. 1022 (s. 143).

Vgl. unten die bildung Zwiang Eichesfeldum (9).

**Eicheshart.** 8. D. a. 795 (s. 33 f., neben Eichenoshart; Simon a. 85 schreibt nur letztere form). Die Hart zu Hiltersklagen, zwischen Lorsch und Erbach.

Eine unorganische bildung anderer art, veranlasst durch die zahllosen ähnlichen formationen, die in derselben gegend vorkommen, finde ich in

**Ekeningahem.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Pg. Mempise. sive Gandens., unbek.

## AID.

Im ersten bande habe ich einen solchen stamm für p. n. noch nicht erkannt, sondern alle dahin gehörigen bildungen unter IIAD aufgenommen, wo die formen ohne aspiration dadurch als übermässig häufig erschienen. Mir ist jetzt das vorhandensein eines besonders AID unzweifelhaft, seine etymologie freilich nichts weniger als klar; ags. *ād*, *aid*, *eit* ignis passt am besten der form nach, aber angewiss ist, durch welche idee die anwendung die-

ses wortes in namen vermittelt wurde; es bieten sich dazu mehrere möglichkeiten dar.

**Eitlspah.** Gr. III, 28.

**Eiteltebe.** Dr. tr. c. 38, 87. Eischleben, SW v. Erfurt, vgl. C. s. 172.

**Eldes villa.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Unweit der Ulster, O v. Fulda.

**Altenbach.** 11. Aidenbach, W v. Passau.

Aitenbach MB. a. 1075 (IV, 291).

Aitenbach MB. a. 1100 (IV, 304).

Aitenbach MB. a. 1076 (IV, 295).

Eitenbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Eldenhusen.** 9. Eidinghausen bei Minden.

Eldenhusen Wg. tr. C. 339.

Eitenhusen Dr. tr. c. 8, 1.

**Aldanthorp.** 9. Erh. a. 1042 (n. 1030). Viell. Intrup bei Lengerich, SW v. Osnabrück, NO v. Münster?

Eitldorf Mehl. c. a. 820 (n. 450); pg. Sundarg., nach Lg. s. 196 und Fsp. s. 27 Eitlerdorf bei Ebersberg.

**Eitenwulden.** 10. Urk. v. 958 (ich weiss die stelle nicht näher zu citiren). Etterwinden bei Eisenach.

**Eitzendorf.** 11. Eitzendorf unweit Ohritzberg, N v. St. Pölten in Niederösterreich.

Eitzendorf MB. a. 1076 (IV, 298).

Eitzendorf MB. a. 1076 (IV, 296).

**Eldrateshusa.** 10. MB. a. 977 (XXVIII, a, 224). Eichhausen bei Salzburg?

**Eldwarteswillare.** 9. Ng. a. 885 (n. 552). Ebertschwil, S v. Zürich, O v. Knonau, nach Meyer 160; dagegen nach St. G. n. 641 Ernetswil, canton St. Gallen.

Aldhusen s. AG.

**Aifla.** 9. a Gan in der Eifel; β Münstereifel, SW v. Bonn.

Eiffla β G. a. 1086 (n. 68).

Eiffla α Be. a. 838 (n. 65), 846 (n. 76).

Eiffla α Be. a. 1051 (n. 338).

Eiffla β G. a. 1086 (n. 68).

Aiflensis pg. α Gnd. a. 975 (III, 1030); α H. a. 978 (n. 196).

Eifflensis pg. α Be. a. 845 (n. 71).

Eifflensis pg. α Be. a. 855 (n. 89), 865 (n. 104) etc.

Eifflensis pg. α Be. a. 970 (n. 233).

Eifflensis pg. α Be. a. 762 (n. 16), 772 (n. 25) etc.

Der name ist schwerlich deutsch; eine deutung desselben ist mir unbekannt.

**AIG.** Von den bd. I unter AG gesammelten formen müssen einige angesehen werden und zu goth. aigan habere gestellt werden (wo sie den mit griech.

*Ege-* beginnenden entsprechen) und zu diesen gehören die folgenden o. n. Das davon abgeleitete *Aid.* *eigan* *praelium*, *possessio* keune ich nur in drei erst sec. 11 bezeugenden n., zwei hessischen, Heistolfes *eigan* und Brankersbeigon und einem österreichischen, *Smurseseigon*.

*Eigensheim* s. AGN.

**Eigenstede.** 11. In der gegend von Hildesheim zu suchen.

Eigenstede (in E-) Ltz. a. 1022 (s. 357).

Egenstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

Eginstide Ltz. a. 1022 (s. 359).

Ich fasse also den n., wenn ich ihn hieher stelle, als *Eigens-*stedt, was natürlich keineswegs sicher ist.

**Elganteswillare.** 9. Ng. a. 878, 904 (n. 514, 645). Ein ort im südlichen Württemberg; nach Meyer s. 160 Eggenschweiler bei Altmannschweiler; nach K. n. 153 Engetsweiler im oberamt Waldsee oder Wangen, oder Echetsweiler im oberamt Tettnang; nach Stälin I, 284 Eggats- oder Eckatsweiler, ldg. Lindau. Letztere deutung ist nach St. G. n. 609 die beste für die urk. von 878, wogegen nach St. G. n. 731 a. 904 eher Elgatswil bei Gossau, cant. St. Gallen gemeint ist.

**Elgratesheim.** 9. Dr. a. 825 (n. 450). Viell. Eckesheim in Rheinhessen?

**Eleoltunga.** 8. a Eigeltingen, W v. Stockach, NW vom Bodensee; β Aicholding bei Schambach im ldg. Riedenburg, SW v. Regensburg.

Eleoltunga α Dg. a. 947 (A. n. 32).

Aigleeldmens α St. G. a. 764 (n. 40).

Eleoltunga β BG. sec. 11 (I, 45).

**Ailtheauge.** 8. Elgg, O v. Winterthur, pg. Turg. Der erste theil des namens ist der wahrscheinlich keltische fin. Ailach, vgl. mehr darüber mit citaten aus neuerer zeit bei Meyer 104.

Ailtheauge Ng. a. 761 (n. 32).

Ailtheaugan Ng. a. 761 (n. 32).

Ailaghoga Ng. a. 760 (n. 28).

Ailtheauge St. G. a. 805 (n. 182).

Ailickewe Ng. a. 882 (n. 526).

Ailaeawe Ng. a. 827 (n. 230).

Ailheana Ng. a. 788 (n. 106).

Elagani St. G. a. 843 (n. 388).

Eligauge Ng. a. 850 (n. 331).

Eligavi Ng. a. 876 (n. 495).

Elilikovarovareho (in E-) Ng. a. 914 (n. 693).

Ailfingas s. AGH. Ailmacones s. Helvacones. Ailgaburistale, Ainghem s. AG.

**AITAR.** Vielleicht gelingt es, diesen stamm für fin. als einen deutschen zu retten; vgl. altn. eitri nom. sinns maris, eitra nomen amnis par-

vuli, eidlrennir amnis bei Sveinhjörnu Egilsson; die deutung bei Fsp. s. 2 ist zu verwerfen. In einer urk. v. 1070 (eintr. bei Ld. II, 151) wird Eiteraba schon, wie es damals verstanden werden musste, als fluvius veneti übersetzt. Ein z in den hochdeutschen formen wird man kaum erwarten, da das a nur eingeschoben ist, t also durch r wie in andern fällen geschützt wurde.

**Eiteraba.** 8.  $\alpha$  die Eitrach, neblf. der Iller, und ort gl. n. ebds.;  $\beta$  die Aiterach, neblf. der Donau unweit Straubing und Aiterhofen an derselben, hlg. Straubing, Fsp. 27 und Pl. 282;  $\gamma$  die Eiterach, neblf. der Donau in Baden, zwischen Geisingen und Mörsingen;  $\delta$  der Eitterbach, neblf. der Illau, und der ort Eitter an derselben, NO v. Fuld.

Eiteraba  $\beta$  MB. sec. 11 (XIV, 184).

Aiterache  $\alpha$  oder  $\beta$  MB. a. 776 (VIII, 365).

Eitaraba  $\gamma$  Ng. a. 806 (n. 160).

Eitaraba  $\beta$  BG. sec. 10 (I, 11).

Eidraha  $\delta$  Dr. a. 980 (n. 721).

Eitraha  $\beta$  Mehb. c. a. 770 (n. 40);  $\alpha$  Ng. a. 838 (n. 284).

Aeidhraha (so)  $\delta$  Dr. a. 1059 (n. 760) zweimal.

Eittraha (so ist statt Cittraha zu lesen)  $\beta$  MB. a. 858 (XI, 424).

Zunächst hiezu gehören drei eigentliche und eine uneigentliche zusammensetzung, jene sich an  $\delta$ , diese sich an  $\gamma$  anschliessend:

**Eitrahafelden** marcha. 9. Dr. a. 845 (n. 554); Schn. ebds. n. 470 und K. ebds. n. 113 Eitrahfeldono marcha. Eiterfeld, NO v. Fulda.

**Eitraha-gispringum** (ad E-) s. Die quelle des Eiterbaehs, NO v. Fulda.

Eitraha-gispringum Rth. sec. 8 (II, 142).

Eitraha-gispring Rth. sec. 8 (II, 143).

**Eitrahawag.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Hat am Eitterbach gelegen, s. oben.

**Eitrahuntal** pg. 8. St. G. a. 773 (n. 57; ebds. bei Ng. n. 53 Eitrahuntal). S v. Donaueschingen, um die Eiterach, neblf. der Donau.

**Eitarpach.** fn. 8.  $\alpha$  der Aiterbach in Oestreich, neblf. der Traun;  $\beta$  Aiterbach an der mündung der Glou in bieth. Freising, Fsp. 2;  $\gamma$  Haiterbach bei Nagold, W v. Tübingen.

Eitarpach  $\beta$  Mehb. sec. 9 (n. 749), sec. 11 (n. 1067).

Eitarbach  $\alpha$  Kr. sec. 10 (s. 371) var. Eitarbahe.

Eitarpach  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1177).

Aitarpah (villa)  $\beta$  Mehb. c. a. 770 (n. 71).

Heitirbach  $\gamma$  K. c. a. 1099 (n. 254).

**Eitarahove.** 10. Aiterhofen an der Aiterach, pg. Tübingen, vgl. oben unter Eiteraba.

Eitarahove K. c. a. 974 (n. 112).

Eiterhof P. VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.), var. Euterhof.

Eiterhof MB. a. 1021 (XXVIII, a, 491).

Eitrahon BG. sec. 11 (I, 37).

**Eiterestat.** Dr. tr. c. 38, 204; pg. Nabelg., unbekannt nach Ws. s. 66.

**Eiterwall.** 11. P. XIV, 133 (vit. Adalber-n. episc. Wirzb.). Ein wald an der Traun, wol um den oben erwähnten Eiterbach.

Ein hieher gehöriger, aber volksetymologisch an die p. n. angelehnter o. n. ist

**Eitrungsbach.** 8. Dr. a. 804 (n. 220), ebds. n. 221 -bah. NO v. Fulda.

Eine erweiterung dieses stammes durch ein sulix glaube ich im folgenden n. zu erkennen, manche aber darauf aufmerksam, dass einige unter Adraun erwähnten formen lauthlich sehr nahe liegen.

**Eterna.** fn. 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Die Eyter, neblf. der Weser, mündet zwischen Verden und Bremen.

**Eternbroch.** 11. P. IX, 330 (Ad. Brem. mit var. Eternbroch, Eteruibroch, Etiaborch). Am eben genannten flusse Eyter.

Ich füge endlich zu diesem stamme noch einige formen, welche einen oder mehrere unbekannte örter in Holland und Friesland bezeichnen:

**Aitarnom.** 10 Cr. I, 25.

Aitron Cr. I, 27.

Eitron Cr. I, 28.

Eithera (in pgo. Eitleri) Cr. a. 1036 (III, a, 51).

Aitenbach a. AID.

**Akeda.** fn. 10. Neben Ekeda G. sec. 10 (n. 13). Die Acht, woran Virnenburg, W v. Coblenz, O v. Adenau.

Ekutha Cr. I, 13 (sec. 10) unbekannt, Friesland.

Eketha Le. a. 1098 (IV, n. 611). Nach Le. lichten, in der nähe v. Werden a. d. Ruhr.

Ich gedenke unter Ekthi einige formen aufzuführen, die vielleicht auch hiemit sprachlich zusammenhängen, wage aber noch keine ansicht über die etymologie zu äussern.

## ALA.

Hier sind die o. n. zu verzeichnen, welche zu den bd. I unter demselben stamme gesammelten p. n. gehören.

**Alagastheim.** 8.  $\alpha$  Gau-Algesheim, O v. Bingen, pg. Wormat.;  $\beta$  Wald-Algesheim, SW v. Bingen, pg. Nahg.

Alagastheim Laur. sec. 8 ( $\alpha$  n. 1142,  $\beta$  n. 2022).

Alagastheim marca Laur. sec. 8 ( $\alpha$  n. 1143, 1144).

**Alarici** (so). 9. Dr. a. 874 (n. 610). Vielleicht Alach, W v. Erfurt, derselbe o. Alrichestat Dr. tr. c. 46.

**Alarikshesun** (so). 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Ist in der gegend von Minden zu suchen.

**Alaridestat.** 8. Ellerstadt, NO v. Wachenheim, SW v. Frankenthal, pg. Spir.

Alaridestat Laur. sec. 9 (n. 2346).

Aleridestat tr. W. II, n. 34.

Aluridestat tr. W. II, 278.

Alaridestath Laur. sec. 8 (n. 2032), sec. 9 (n. 2033).

Alaridesthath u. Arilidestath Laur. sec. 9 (n. 2034).

Zu diesen u. füge ich noch als denselben stamm enthaltend den folgenden:

**Alamanni.** v. n. 3. Claudian, Aurel. Viet., Capitoliu., Trebell. Pollio, Jorn., Ver. Später überall.

Alamanni K. a. 779 (n. 23).

Alemnall Vopise. Später oft.

Alamannia u. Alemannia überall oft; z. h. tab. Pent.

Alamannia K. a. 777 (n. 18 n. 19).

Allamannia K. a. 817 (n. 79).

Alimannia P. VI öfters.

Almanis P. VI, VII mehrm.

Altmanis Ng. a. 853 (n. 256).

Alamannicus Jorn. 12.

Die erklärungs des namens wurde bereits in alter zeit versucht. Retes biragespinat ist Isidors ausspruch: Alamanni a flavio Lemano; besser äussert sich Agathias I: *ἑξηκτοὶ εἰσὶν ἄνθρωποι καὶ μυῖαδες, καὶ τοῖτο διόνατοι αἰετοῦ εἰς ἐκοννῖα*. Neuerdings ist anerkannt worden, dass unser nil (omnis) in diesem worte eben so wie in manchem p. n. als verstärkender chrender znsatz enthalten ist; vgl. genauer darüber Grimm gesch. s. 498. Ich setze hier noch eine bemerkung von Z. s. 303 her: „Unkundige schreiber haben *Alamanni* in *Albaroi* entstellt, wie in Suidas ed. Kuster. 2, 294 steht und in den exe. Dion. Cass. ed. Reim. p. 1299, 1300, 1301, wo Reimar, um etwas nachzuhelfen, die unform *Alamanni* in den text gesetzt hat. Aehnliche verstümmelung ist *Γαλμύρον*, *Γαλβύρον* (μ und β sind in griech. dsch. sehr ähnlich gebildet) für *Alamanni* bei Dexippus ed. Par. p. 11.“

**Ala.** 10. Viell. Oclsbirch an der Fuse, unweit Liechtenberg, SW v. Wolfenbüttel.

Ala P. V, 768 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo). Alabrunnen, Alabur s. ALAB.

**Alafin.** 9. Alpfen (Ob. n. Nd.), NW v. Waldshut, unweit des Rheins, im ghgzh. Baden, pg. Alpeg.

Alafin (in villa A-) Ng. a. 861 (n. 402).

Alapfa Ng. a. 866 (n. 437).

Alompha Ng. a. 929 (n. 719).

Alolfen Ng. a. 885 (n. 554) hierher.

Alapfu (ad A-) Gb. a. 860 (n. 3) derselbe ort.

## ALAH.

Ich vereinige hier alles, was zu alha templum und was zu elah elenthier gehört, da eine sonderung ihrer theile sich nicht genau

durchführen lässt. Zunächst verzeichne ich die unmittelbar mit diesen wörtern und dann die durch die vernittelung eines p. n. entstandenen o. n. So entstehen vier gruppen:

I. Zusammensetzungen mit unlectirtem ALAH:  
**Ellepach.** 8. Elbach, NO v. Schliers und Tegernsee.

Ellepach MB. c. a. 1095 (X, 385); Mehb. sec. 11 (n. 1253).

Elhpach Mehb. sec. 11 (n. 1256).

Elhpach Mehb. sec. 11 (n. 1253).

Alachbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2460). Unbekannt, in der nähe des Neckars, s. Memminger württemberg. jährbücher 1830, s. 384.

**Elhpachesoua.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). Unweit Elbach, NO v. Schliers.

**Alabrunnen.** 8. Dr. a. 788 (n. 89), sec. 8 (n. 148). Albrunn, W v. Strassburg, pg. Alsat.

**Alabur** silva. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Deringon.

**Alacfurdi.** 11. Wüstung in der gegend S v. Hildesheim, pg. Flenithi, Ltz. 149.

Alacfurdi Ltz. a. 1022 (s. 360).

Alacfurdi Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Alahstat.** 8. a pg. Hassorum, Altenstadt, S v. Wolfhagen, SW v. Cassel, Ld. II, 201; β pg. Wetariba, wüstung Alstalt bei Münzeburg, S v. Giessen, Wgn. I, 94; γ Westfal; es liegen im regierungsbezirk Münster vier örter namens Alställe; δ Allerstadt bei Wiehe in Thüringen, SW v. Querfurt; vgl. indessen Arnstedi (ARILA).

Alahstat a Dr. a. 831 (n. 483).

Alahstat γ Dr. tr. c. 6, 135.

Alahsteti δ Mt. a. 1698 (V, 71).

Alahstater marca β Laur. a. 798 (n. 2917).

Alahstater marca β Laur. a. 783 (n. 2916).

Alagastat s. Hahnzestat. Alestidi, Alstidi s. ALD.

**Alahdorf.** 9. Dr. a. 856 (n. 565). Altdorf (Gross -A.) bei Hall (am Kocher), pg. Mulahg.

Alathorp Lc. arch. sec. 9 (II, 236). Westfalen.

II. Mit stark declinirtem ALAH:

**Alahesfelt.** Alsfeld an der Schwalm, NO v.

Giessen; doch vgl. Adelesfelt unter ATHAL.

Alahesfelt Dr. tr. c. 38, 102.

Alahesfelt Dr. tr. c. 6, 97.

Alahesfeld Dr. tr. c. 38, 103.

**Alahesheim.** 8. a Alsheim, S v. Guntershlum, N v. Worms, pg. Wormat; β Alsheim, W v. Mutterstadt, NW v. Speier, pg. Spir.

Alahesheim a Dr. a. 831 (n. 484); β Laur. sec. 8 (n. 2031), α a. 882 (n. 43).

Alahesheim a Dr. a. 940 (n. 683).

Alahesheim a Laur. sec. 8 (n. 180).

Alahesheim Laur. sec. 8 (α n. 1003, 1860, β n. 2030).

Alahesheim a Laur. a. 884 (n. 45); α Ww. us. a. 992 (V, 347).

Alsheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1450).

Alaishimer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1165).

### III. Mit schwach declinirtem ALAH:

**Eichenbach**, fln. 11. Dr. a. 1059 (n. 760); ein nbfl. der Ornhaha, s. ds.

**Alkendorp**, 10. Alkendorp prope Bodam (Alkendorf bei Hoimerleben) und Alkendorp prope Salam (nach Sch. viell. Altenburg bei Bernbrg) Sch. a. 964 (s. 77).

**Eichenwang**, 8. Ellwangen (die ahte ist 764 gestiftet).

Eichenwang K. a. 814 (n. 71), 823 (n. 86).

Eichenwane (hds. Eichenwane) P. III, 224 (Hud. I capit.).

Eichenfane P. XII, 12 (Ermenrici vit. Hariolf).

Eichenfane P. XII, 13 (Ermenrici vit. Hariolf).

Elenwanga Mr. a. 888 (s. 51).

Elcwanga P. II, 78, 126, 129 (Ekkeh. cas. S. Galli); VI, 426 (transl. S. Magni).

Elcwange P. XIII, 483 (vit. Annon. archiepp. Colon.).

Elenwangensis P. IX, 256 (anon. Haserens.).

Elenwangensis P. XII, 17 f. (ann. Elwang.).

Elnangensis K. a. 961 (n. 186).

Die ableitung von elah bereits P. XII, 12.

IV. Mit zusammengesetzten p. n.:

**Althridushusen**, 8. Le. a. 793 (IV, 759); in termino Withorpe. Ist dies Wittdorf an der Ilmenau, SO v. Hamburg, so könnte hier das spätere Orlershusen, N v. Wittdorf (s. d. karte zu v. Hammerstein Bardengan) gemeint sein.

**Alahgiselebe**, 8. Ekleben (wahrscheinlich das bei Erfurt liegende, während man das andere unten als Alhgozesleba findet); vgl. C. 173.

Alahgiselebe Dr. tr. c. 38, 235.

Alhgesileben Dr. tr. c. 38, 216.

Elgeslebo W. sec. 8 (II, n. 12); hieher nach C.

**Alahmuntinga**, 8.  $\alpha$  Allmendingen, N v. d. Donau bei Ebingen, oberhalb Ulm, pg. Suerza;  $\beta$  ein unbekannter ort, wobei Mehb. n. 139 nur die bemerkung macht: forte locus in Suevia; Esp. 2 sucht darin Allmannshausen bei Anfkirchen, ldg. Starnberg.

Alahmuntinga  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 139).

Alhmuntingas  $\beta$  Mehb. c. a. 820 (n. 503).

Alhmuntinga  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 225).

Alamundingas  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 173).

Alamuntingas  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 173).

Alamuntinga  $\beta$  Mehb. sec. 8 und 10 (n. 261, 1077);  $\alpha$  Mr. a. 961 (s. 82).

Alamuntinga  $\alpha$  Mr. a. 966 (s. 87).

Almendingin  $\alpha$  P. XIV, 222 (vit. Willh. abbat. Hirsang.).

Alacholdessem s. HAILAG.

**Alaholnesbah**, 9. Allensbach, N v. Reichenan, am Bodensee, pg. Untarsene.

Alaholnesbah Dg. a. 839 (A. n. 3).

Alolfesbach Dg. a. 947 (A. n. 24).

Alolfesbach Dg. a. 886 (A. n. 13).

Alespach Dg. a. 1075 (A. n. 60).

**Alaholfineheim**, 9. Wüstung unweit Maulbronn, SO v. Bretten, pg. Creiehg.

Alaholfineheim Laur. sec. 9 (n. 2284).

Alaholfesheim Laur. sec. 9 (n. 2317).

Viell. noeh hieher:

Alaolningen Laur. sec. 8 (n. 2373).

Alolfingen tr. W. II, n. 166.

Alaholfinger marca Laur. sec. 9 (n. 2281).

Alais (s. bd. I) übergehe ich hier als sicher ndentsch. Almanni s. ALA.

**Alanda**, fln. n. o. n. 8.  $\alpha$  Neckareiz am einflusse der Elz in den Neckar, pg. Wingarteiba und Neckarg; beides derselbe ort nach AA. VII, 34;  $\beta$  Elz (an dieser stelle drei örter dieses namens) bei Mayen, W v. Coblentz.

Alantia  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2614).

Elenze  $\beta$  Hf. c. a. 1100 (I, 343).

Alaneer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2457, 2458).

Alenzer marca  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 2898).

Wahrscheinlich derselbe fln. findet sich noch in Alend (rivus) Lph. a. 786 (n. 1); der Alaud, nbfl. der Elbe in der Altmark.

**Alapa**, fln. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.). Die Alpe, fiesst bei Rethern von süden in die Aller.

**Alara**, fln. 8. Die Aller, nbfl. der Weser.

Alara P. I mehrm.; II, 257 (ehr. Moissiac.); VIII, 560 (annalista Saxo); Erh. a. 1096 (n. 1271); Bib. IV, 561.

Alarus P. VIII, 567 (annalista Saxo).

Alera P. VI, 761 (Thaugmar. vit. Bernwardi); Lph. a. 786 (n. 1); Ltz. a. 1060 (s. 122).

Alerus Ltz. a. 994 (s. 58).

Allera Lph. c. a. 800 (n. 4).

Aelera P. V, 38 (ann. Quedlin.).

Aelere Ltz. a. 1013 (s. 350).

Elera P. VIII, 565 (annalista Saxo).

Elere Ltz. s. 345 f., a. 1013 (s. 350).

Melere (für in Elere) falsch Ltz. s. 345 (zeit nhbestimmt).

Elera, vgl. AA. V, 130, der Ellerbach, mündet bei Kreuznach in die Nahe.

**Alarbeke**, fln. n. o. n. 11. Hd. a. 1091 (VIII, 27). Wüstung O v. Snlingen in Hanover (nicht an der Aller), nach Lph. n. 119 vielleicht Mühlen-Ilalenbeck im amte Nienburg.

Alarbeke Erh. a. 1029 (n. 958). Der Allerbach, auch Schierenbeck genannt, fiesst oberhalb Oldenburg in die Aue, Hds. VIII, s. 15.

Alesbke (falsch) Erh. c. a. 1070 (A. n. 1070); derselbe bach.

**Alarheim.** Allerheim, O v. Nördlingen, NW v. Donauwerth.

Alarheim Dr. tr. c. 40, 26; c. 44, 2.

Alarheim Dr. tr. c. 40, 34.

Alrheia (nicht Arlheim) Dr. tr. c. 20.

**Alaringsl.** 9. Urk. v. 892 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1880, s. 21). Unbek. pg. Lohngn.

**Alarun.** 11. Nach Fsp. 2 Hollern bei Echling, Idg. Freising, dagegen nach Gqn. XXVII, 215 Ollern um westl. nbnhänge des Wiener waldes.

Alarun Meh. sec. 11 (n. 1234); MB. a. 1033, 1040 (XXIX, a, 37, 66); Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 265).

Der deutsche ursprung des namens ist mir keineswegs sicher; Steinh zur rätischen ethnologie (1854) s. 174 stellt neben Alarun ein gewiss undeutsches Alranun = Alrans bei Landeck oder Altrans bei Innsbruck.

**Alatunge.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. 188). Der hof Eltinge bei Driven, Geldern. Vielleicht untr mit eingesehobenem a und als Aldinga (s. ALD) zu fassen.

Alauni, v. n., laase ich als undeutsch fort, s. 1. aufl. Alb. die meisten so beginnenden n. s. unter ALF; hier folgen nur einige, deren beurtheilung wegen verwitterung der ersten sylbe besonders schwierig ist.

**Albach.** 8. Laur. a. 772 (n. 3170). Nach Khr. NB. 160 Ahlbach, bei Hladamar, Nassau, pg. Logaunha.

**Albachthon.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 54). Albachten, kr. Münster, Westfalen.

Albaha s. Albucha.

**Albarin.** 11. Jb. a. 1007 (I, 150), wird dort zweifelnd durch Unter-Othendord in viertel unter dem Manbartsberge erklärt.

**Albere.** bgn. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.; falsch Alhere). Der Segeberg bei Lübeck.

Oilbere antiqui, moderni Sigehere appellat P. XXI, 21 (Helmold).

Alberg Le. arch. sec. 9 (II, 248); derselbe ort?

**Albrikl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 220). Elverich im kr. Geldern; schwerlich deutsch, eben so der folgende n.

**Albucha.** 8. Albig, N v. Alzey, O v. Flonheim, pg. Wormat.

Albucha Laur. sec. 8 (n. 1842, 1844, 1845) etc.; H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); AA. n. 1033 (III, 105); Gnd. n. 1044 (III, 1041).

Albucher marca Laur. sec. 8 (n. 1838, 1839, 1840).

Albcher marca Laur. sec. 8 (n. 1841).

Albaha W. a. 815 (II, n. 15), pg. Wormat., wol hiefür.

**Alburg.** 8. a Alburg, SW v. Straubing in Baiern, pg. Tronaeg; ß in Belgien und in den Niederlanden, zwei verschiedene örter; vgl. Menso Alting; nach MG. 204 in der urk. von 889 Anburg am rechten Maasufer.

Alburg ß P. XII, 235 (Rodulf. gest. abh. Trudon.); ß Cr. I, 27, 28.

Alburch a MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); a Kr. a. 877 (n. 6); ß Mrs. 889 (I, 27); a MB. a. 1073, 1075, 1076 (IV, 288, 291, 295).

Alpure a MB. a. 983 (XXVIII, n, 237); a BG. sec. 11 (I, 39).

Alburch a Kr. n. 777 (n. 1).

Alburg ß P. XII, 248 (Rodulf. gest. abh. Trudon.).

**Alcina.** 9. Ng. a. 861 (u. 401). Nach Ng. viell. Alchenföh oder Alchisdorf im cant. Bern; auch St. G. n. 487 weiss nichts besseres.

**Alcmona.** fln. 8. Die Altmühl. Dass der n. schon weit älter ist, bezeugt der von Ptol. ungeführte höchst wahrscheinlich nn der Altmühl liegende ort

Ἀλμιοερίσι vnr. Ἀλμιοένρις; vgl. Frh. 428.

Alcmona P. I, 35 (ann. Lauresh.), 351 (Eh. Fuld. ann.); VIII, 562 (mannista Saxo); MB. n. 895 (XXVIII, a, 108); Bib. IV, 579.

Alcmana P. I, 178 (ann. Lauriss.).

Alcmona Sek. a. 832 (II, 175).

Alcmonna K. a. 823 (n. 96).

Alcmona P. I, 92 (ann. S. Emmer.).

Alomona P. I, 179 (Einh. ann.).

Almonia P. I, 300 (chron. Moissiac.); MB. a. 918, 1002 (XXVIII, a, 158, 292).

Almona P. VIII, 168 (Ekkh. chr. univ.).

Almona MB. a. 1000 (XXVIII, n, 285, 286).

Almule Dr. sec. 9 (n. 528).

Dieser n. ist zwar gewiss undeutsch (auch Z. a. 13 hält ihn für keltisch), doch mag er hier seine stelle finden, da schon frühe sowol sein erster als sein zweiter theil volksetymologisch ins Deutsche umgedeutet werden.

**ALD.** Alt vetus bildet Ortsnamen entweder

unmittelbar oder durch Vermittelung eines p. n. Ueber die hieher gehörigen formen im allgemeinen vgl. noch die bemerkungen und sammlungen bei Pt. 523, bei Bt. 43 n. 115 und in meinen deutschen Ortsnamen 132 n. 215 f.

**Altina.** 10. a Elten, Hochelten bei Emmerich, comitat. Hamulaut; gründung der abtei a. 968; ß Elten (Ob. u. Nd.), S v. Faderborn, pg. Paterga. Bei beiden orten steht singularis form neben pluralis.

Altina a Le. a. 970 (n. 112).

Altina a Erh. n. 1083 (n. 1213).

Eltene ß P. XIII, 133, 135 (vit. Meinwer. episc.);

a Lpb. n. 1085 (n. 116).

Eltena a Le. a. 968 (n. 110).

Eltinon ß P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).

Eltona a Le. a. 944 (n. 96), 973 (n. 115).

Heltona a Le. a. 970 (n. 112), 996 (n. 127).

Altinis (in loco A- dicto) a Le. a. 996 (n. 127).

Eltenis a P. VI, 702 f. (Alpert. de divers. temp.).

Dieser n. hat zwar den schein einer ableitung von unserem stamme, doch mag dieser schein trügen; van den Bergh (verdieping van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 23) leitet Altina (Hoebelten) gradezu von lat. altus ab. Ich verweise noch auf ganz entlegene orte wie *Alzira* (var. *Alzira*) in Thracien und *Alzira* in Moesien an der Donau; Procop. de aedificiis IV, 7. 11.

Sicheren boden betreten wir nun zuerst bei denjenigen formen, in deren erstem theile der unedictirte stamm ALD steckt:

**Altdah.** 8. Altdah, Ober- und Nieder-, beide zwischen Regensburg und Passau; es ist unmöglich, beide in den folgenden citaten zu scheiden; α S v. Lorsch; β wüstung NO der Todewart bei Schnaalkalden, Ld. wst. 360.

Altdah P. III, 30 (Pipp. capitul.); α Laur. sec. 10 (n. 65); β urk. v. 933 (Heimbergisches urkundenbuch I, 1).

Altdah P. II, 123, 137 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 35, 93 (Lamberti ann.), 94, 99 (ann. Hildesh.); VI, 36 (except. Altdah.); 572 (Arnold. de S. Emmer.); VII mehrn.; IX, 852 (chr. Hildesh.); XI, 551 f. (anetar. Cremlan); XIII öfters; MB. XI oft; Sek. a. 811 (II, 78); J. a. 931 (s. 162).

Altdah Sek. a. 821 (II, 134).

Altdah P. XIII, 219 (mirac. Godehardi episc.)

Altdah P. III, 224 (Hind. I capit.).

Altdahensis überall oft.

Altdahensis Wm. a. 1017 (I, 447).

Altdahensis P. XI, 536 (anetar. Mellie.).

Altdah P. XIII, 40, 53, 54 (gest. arcepp. Salish.).

Altdah ist nach dem früheren hette der Donau benannt, s. Klämpf der Schweinach- und Quinzgau (1831), s. 38; überhaupt weisen die zahlreichen alten Altdah und neueren Altdaher, wie mich Buck in Aulendorf (hds.) belehrt, meistens auf frühere flussbetten hin.

Als letzter theil in Horigin altdah (II) und Opines-altdah (8).

**Altbrunn.** 8. Wüstung Altbrunn bei Dachsstein, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Altbrunn Schpf. sec. 10 (n. 179).

Altbrunnas tr. W. a. 742 (I, n. 72).

Altbrunnas tr. W. a. 737 (I, 35).

Altbrunn Ww. ns. a. 1096 (VI, 237).

**Altparen.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a. 196).

Altburg (so) im wirtemb. oberamt Calw, SW v. Stuttgart, s. K. a. 280.

**Aldevort.** 11. Urk. v. 1099 (Grög. 106). Ardevor bei Neer-Heylissen unweit Tirmont, Brabant.

**Altgawi.** pg. 8. In Thüringen, zwischen Erfurt und Sondershausen.

Altgawi W. a. 775 (III, n. 6).

Altgawe W. a. 802 (III, n. 18).

Altgawi Hf. a. 961 (II, 340).

Altgawe Dr. sec. 8 (n. 68), sec. 9 (n. 530); W. a. 932 (III, n. 29).

Altgawe Laur. sec. 8 (n. 3632).

Ich finde nirgend eine angabe über den grund dieser benennung, und doch mügen es sehr wichtige ethnographische verhältnisse sein, auf die sie hinweist.

**Althain.** 8. α Wüstung bei Ostheim, N v. Colmar, pg. Alsat.; β Althain bei Erding, NO v. München, Fsp. 3; γ Althain unweit des Inn oberhalb Passau; δ Althain unweit der Altmühl, pg. Snaalfeld; ε Hohenalthain bei Nördlingen, SO v. Elwangen; ζ Althain, NO v. Landsam; η Althain bei Kiedfingern, pg. Alfa; θ Althain in Baden, O v. Baden, pg. Wüngaarteiba; ι Althain bei Messkirch, Baden, seekreis; κ pg. Grabfeld.

Althain i St. G. a. 768 (n. 51); α tr. W. a. 774 (I, n. 57); α Schpf. a. 728 (n. 9); K. a. 785 (n. 28, unbekannt); γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); γ a. 1076 (IV, 295), γ a. 1100 (IV, 304).

Althain e P. IV, 554 ff. (synod. Althain.); e VII, 112 (Herim. Aug. chr.), 422 (Bernold. chr.); δ IX, 247 (Gundeb. lib. pont. Eichst.), e 303 (Ad. Brem.); β XI, 214, 223, 230, 234 (chr. Benedictobur.); γ Dg. a. 836 (A. n. 2), 843 (A. n. 5 neben Althain); α Schpf. a. 768 (n. 37); θ Dr. a. 813, α 837 (n. 285, 500); δ sec. 9 (n. 528); η St. G. a. 843 (n. 387); ζ MB. a. 893 (XXVIII, a, 71), γ 1025 (XXIX, a, 11), γ 1075 (IV, 292); β Mehb. sec. 8 n. 9 (n. 100, 337, 354) etc.; α Ng. a. 877, 952 (n. 504, 737); δ R. a. 914 (n. 96); η Mr. a. 961 (s. 82).

Althain (so) γ Ng. Const. a. 811 (II, 574).

Halthein (so) β P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Althain γ Ng. a. 961 (s. 745).

Althainmarca α tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Althainmarca α tr. W. II, n. 123.

Althainmarca α tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Althainmarca θ Laur. sec. 8 (n. 2895).

**Altkirha.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1127). Altkirchen, S v. Münehen, O vom Würmse, Fsp. 3.

**Alttripe.** 8. Alttripp am Rhein, S v. Mannheim.

Alttripe geogr. Rav.

Alttripe II. a. 868 (n. 105) neben Alttripe.

Alttripe (in A-) urk. v. 763 bei Calmet hist. de Lorraine tom. II probat. col. 102 ed. nov.

Ich lasse es unentschieden, ob der n. wirklich aus alta ripa entstanden ist.

**Altsaxones.** v. n. 8. Bih. c. a. 722 (III, 81). Nur übersetzung aus dem Ags. ins Lat.

**Aldestede.** 8. α Allstedt, SO v. Sangerhausen; β Stetten bei Mörsburg (in Baden am Bodensee); γ Allstedt, NO v. Appenzeln.

Aldestede α P. XVI, 240 (ann. Pegav.).

Aldestede α Sax. a. 1062 (II, 1, n. 27).

**Altsteti**  $\gamma$  Ng. a. 853 (n. 350);  $\alpha$  Anh. a. 945 (n. 13);  $\alpha$  or. Gueff. a. 957 (IV, 559);  $\alpha$  Hf. a. 973 (II, 136);  $\alpha$  E. a. 987 (s. 23);  $\beta$  Mt. a. 991 (V, 66);  $\alpha$  MB. a. 1008, 1019 (XVIII, a, 393, 484).  
**Altstetia**  $\alpha$  Sch. a. 1017 (s. 141).  
**Altstadi**  $\beta$  K. a. 752 (n. 4) neben Altstati.  
**Altstedi**  $\alpha$  P. V, 102 (ann. Hildesh.);  $\alpha$  Dr. a. 973 (n. 714);  $\alpha$  Anh. a. 978 (n. 61);  $\alpha$  MB. a. 991 (XXVIII, a, 249);  $\alpha$  Ng. a. 993 (n. 749);  $\alpha$  Mt. a. 994 (V, 69);  $\alpha$  Rm. a. 945 (n. 148), 1062 (n. 571);  $\alpha$  Lpb. a. 1014 (n. 61), 1062 (n. 87).  
**Altstidi**  $\alpha$  P. XVI, 154 (ann. Magdeb.).  
**Altstete**  $\alpha$  Erb. a. 1031 (n. 967);  $\alpha$  MB. a. 1061 (XXIX, a, 153).  
**Altstede**  $\gamma$  P. II, 211 (ann. Lobien.).  $\alpha$  VIII mehrm.;  $\alpha$  Mt. a. 979 (V, 55);  $\alpha$  Del. a. 1003;  $\alpha$  Sax. a. 1069 (II, 1, n. 30).  
**Altstide**  $\alpha$  P. VIII, 682, 684 (ann. Saxo).  
**Altstetia**  $\gamma$  P. II, 119 (Ekket. cas. S. Galli).  
**Altstett**  $\alpha$  MB. a. 1004 (XI, 134).  
**Altsteti**  $\alpha$  Hf. a. 978 (I, 515).  
**Altstidi**  $\alpha$  P. V, 794, 819 etc. (Thietmari chr.).  
**Altsti**  $\alpha$  Rm. a. 937 (n. 132);  $\alpha$  Sch. a. 937, 957 (s. 59, 72) etc.;  $\alpha$  Hf. a. 984 (I, 524);  $\alpha$  MB. a. 1020 (VI, 161).  
**Altstedi**  $\alpha$  P. V, 86, 87 (ann. Quedlinb.);  $\alpha$  Sch. a. 945 (s. 61 f.);  $\alpha$  Rm. a. 979 (n. 273); Le. arch. sec. 9 (II, 243, 244), hier ein ort in Westfalen.  
**Altstede**  $\alpha$  P. V, 89 (ann. Quedlinb.);  $\alpha$  XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.);  $\alpha$  Sch. a. 947 (n. 96).  
**Altstete**  $\alpha$  Hf. a. 937 (II, 337);  $\alpha$  Rm. a. 975 (n. 261).  
**Altsteten**  $\alpha$  Anh. a. 1064 (n. 142).  
**Altstide** (so)  $\alpha$  P. VIII, 673 (ann. Saxo).  
**Altsteder** (so)  $\alpha$  Mt. a. 979 (V, 56).  
**Altthor.** 8.  $\alpha$  Altorf bei Molsheim, W v. Strassburg;  $\beta$  pg. Salina;  $\gamma$  Münchaltorf, NW v. Gruningen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 121;  $\delta$  Altorf bei Weingarten, zwischen Federsee und Bodensee;  $\epsilon$  Altorf (Gr. und Kl.) in der Nähe von Hall (am Kocher);  $\zeta$  Altorf bei Engen, Baden.  
**Altthorf**  $\gamma$  Ng. a. 893 (n. 605), 899 (n. 630).  
**Altthorf**  $\delta$  P. VII, 122 (Herim. Ang. chron.);  $\zeta$  St. G. a. 830 (n. 331);  $\gamma$  St. G. a. 830 (n. 333);  $\beta$  tr. W. a. 991 (II, n. 311);  $\gamma$  Ng. a. 744 (n. 12).  
**Altthorff**  $\alpha$  Schpf. a. 1050 (n. 208).  
**Altthorff**  $\beta$  tr. W. a. 764? (I, n. 193).  
**Altthorff** (so)  $\gamma$  Ng. a. 830 (n. 244).  
**Altthorff** (so)  $\alpha$  tr. W. a. 718 (I, n. 194).  
**Altthor**  $\gamma$  Ng. a. 902 (n. 638).  
**Altorp** P. VIII, 764 (ann. Saxo).  
**Altorf**  $\delta$  P. VII, 313 (Berthold. ann.);  $\gamma$  Ng. a. 744, 830, 835 (n. 13, 245, 265) etc.;  $\delta$  K. a. 1094 (n. 245), 1098 (n. 251);  $\epsilon$  CS. a. 1095 (n. 8), 1096 (n. 10) etc.  
**Altorf**  $\delta$  P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\alpha$  Schpf. a. 898 (n. 124);  $\alpha$  Ww. ns. a. 999 (VI, 139), sec. 11 (V, 379).

**Altorf**  $\gamma$  Ng. sec. 9 (n. 801).  
**Altorio**  $\beta$  tr. W. a. 765 (I, 264).  
**Altord**  $\beta$  tr. W. a. 718 (I, n. 224);  $\alpha$  Schpf. sec. 10 (n. 179);  $\epsilon$  CS. sec. 11 (n. 11).  
**Altordh**  $\alpha$  Schpf. a. 1097 (n. 239).  
**Altthorff**  $\gamma$  Ng. a. 896 (n. 617).  
**Altordensis**  $\delta$  K. a. 1098 (n. 251);  $\delta$  Arch. sec. 10 n. 11 (VI, 487 ff.).  
**Altwiggl.** 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend SW v. Würzburg.  
**Altuldi** (so). 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148).  
 Am ostabhänge des Spessarts, nweit des Maina.  
 Die zweite klasse lieber gehöriger formen, zu welcher wir jetzt übergehen, enthält im ersten theile ein schwach befristetes Aldan-, Altin-, Altun- u. s. w. Genau genommen sind hier drei arten von bildungen vereinigt, deren genaue scheidung wol immer eine unmöglichkeit bleiben wird: 1) dativische (elliptische) namen, 2) solche, deren erster theil der gen. eines masc., 3) solche, deren erster theil der gen. eines fem. ist. Die ersten scheinen vorzugsweise dem niederdeutschen gebiete anzugehören, die letzten sind gewiss sehr selten.  
**Aldun akkaron** (in A-). 10. Wüstung Altenacker bei Buddenstedt nweit Hleinstedt.  
**Aldun akkaron** Cr. I, 5 aus sec. 10.  
**Oldan akaron** (in O-) Cr. I, 7 aus sec. 10.  
**Aldo akkaron** (in A-) Cr. I, 8 aus sec. 10.  
**Aldenardum**. 11. Oudenarde, SW v. Gent.  
**Aldenardum** P. VIII, 399 (Sigeib. auctar. Affligem.).  
**Aldenarda** P. XI, 320 (geneal. com. Flandr.).  
**Aldenardensis** P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).  
 Vgl. auch Smt. I, 12.  
**Altinowa**. 8. Altinow am Bodensee, SO v. Constanz.  
**Altinowa** Ng. a. 787 (n. 100).  
**Altinowa** Ng. a. 889 (n. 588).  
**Altinbere**. 11. Altenberga bei Reinhardtbrunn, hztb. Gotha.  
**Altinbere** Sch. a. 1039 (s. 150).  
**Altinberg** Sch. a. 1044 (s. 160).  
**Aldenbuche** (ad A-). 7. Be. a. 646 (n. 7); unecht. Eine flurgenze bei Osterspoy, Nassau.  
**Aldenbroch** s. Aldena (unten).  
**Aldinburg**. 9.  $\alpha$  Odenburg bei Ostende, vgl. Smt. II, 25;  $\beta$  Oldenburg in Holstein in terra Wagitorum;  $\gamma$  Altenburg bei Bernburg im hztb. Anhalt;  $\delta$  die alte burg bei Merseburg;  $\epsilon$  Altenuimünster zwischen Angsburg und München;  $\zeta$  Altenburg am Rhein unterhalb Schaffhausen;  $\eta$  Altenburg unterhalb Tübingen am Neckar.  
**Aldinburg**  $\beta$  P. IX, 310 f., 321 etc. (Ad. Brem.).  
**Aldinburg**  $\beta$  P. IX, 312 (Ad. Brem.).  
**Aldinburg**  $\beta$  P. VIII, 631 (annalista Saxo).  
**Aldinburh**  $\beta$  P. VIII, 630 (annalista Saxo).  
**Altanburg**  $\zeta$  Ng. a. 870 (n. 458).

Altinbure  $\eta$  P. XII, 72 (Ortlieh. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Altenbure  $\epsilon$  P. III, 224 (Hud. I capit.).

Aldenbure  $\alpha$  P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.);  $\delta$  XII, 164, 184 (chr. episc. Mersehb.);  $\delta$  XIV, 248 (vit. Wernher. episc. Mersehb.);  $\beta$  XXI, 19 f. (Helmold.).

Aldenbure  $\delta$  P. VIII, 592 (annal. Saxo.).

Aldenbure  $\delta$  P. XII, 175 (chr. ep. Mersehb.).

Aldenbort (so)  $\alpha$  P. VIII, 399 (Sigh. auctar. Af-fligom.).

Alteburg  $\gamma$  Sch. a. 961 (s. 74); doch schreibt hier Anh. n. 35 Alneburg.

Haldenbourg  $\delta$ ? P. XIII, 145 (vit. Meinwere. episc.).

**Aldunpurlas.** 8. Ng. a. 783 (n. 84). Alten-  
beuern bei Weildorf, NO v. Salmansweiler, PG-  
Linzg.

**Altnfeld.** 8. Wüstung bei Cassel, Ld. II, 78.  
Altnfeld W. a. 1028 (III, s. 50).

Altnfeld Dr. sec. 11 (n. 759).

**Aldonhem** (so). 9. Pol. Sith. s. 401. In  
Flandern.

**Aldenherde** (ad A-). 10. In der gegend von  
Weissenburg.

Aldenherde tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Altenherde tr. W. a. 967 (append. n. 1).

**Altanhouun.** 11.  $\alpha$  Aldenhouun, W v. Jülich, pg.  
Jülich;  $\beta$  Altenhofen in Kürthen, K. St.

Altanhouun  $\beta$  J. c. a. 1050 (s. 253).

Aldenhouun  $\alpha$  Lc. a. 1027 (n. 162).

Altenhouun  $\beta$  J. a. 1074 (s. 262).

Aldenhof  $\alpha$  Lc. a. 1029 (n. 166).

**Altenhuille** (so). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 244).  
Wahrsch. Aldenhövel, kreis Lüdinghausen, West-  
falen.

**Altanhusir.** 8. Altenhausen, N v. Freising,  
Fsp. 3.

Altanhusir Mehb. c. a. 770 (n. 32).

Altanhusan Mehb. sec. 11 (n. 1264).

Altanhuson Mehb. sec. 10 (n. 913).

Altanhusir Mehb. c. a. 800 (n. 193).

**Altinchiricha.** 10.  $\alpha$  Altenkirchen, O v. Weil-  
burg, S v. Wetzlar, pg. Loganah;  $\beta$  bei Schoorl  
in den Niederlanden.

Altinchiricha  $\alpha$  Kremer origg. Nassoe. s. 47 (zeit  
unbest.).

Altinchiricha  $\alpha$  Dr. a. 912 (n. 658).

Aldenkercha  $\beta$  Oork. a. 1094 (n. 92).

**Aldennunster.** 11.  $\alpha$  dicht bei Lorsch, auf einer  
insel der Weschnitz, Dh. 109;  $\beta$  Altomünster in  
Baiern, ldg. Aichach.

Aldennunster  $\alpha$  Laur. a. 1071 (n. 132) und öfters;  
ehds. n. 131 neben Aldennunster.

Altennunster  $\beta$  P. XXI, 460 (hist. Welfor. Wein-  
gart.).

**Aldenrode.** 11. Anh. a. 1018, 1086 (n. 101,  
Fürstemann, alt. nomencl. II. Bd.

154). Altenrode, W v. Wernigerode, O v. Ilse-  
burg.

**Aldensele.** 8.  $\alpha$  bei Frekenhorst;  $\beta$  Oldenzaal  
(Oldensael), O v. Deventer unweit der hanöw.  
grenze, pg. Twente, MG. 178.

Aldensele  $\alpha$  P. II, 425 (vit. S. Ludgeri).

Aldesale  $\beta$  Heda hist. episc. Ultraj. a. 766 (s. 38).

Aldenselen  $\beta$  Be. a. 893 (n. 135).

Aldensele (so soll im original stehen!)  $\beta$  Oork. a.  
1085 (n. 91).

**Altanstedt.** 8.  $\alpha$  Altenstadt, N v. Hanau, O  
v. Assenheim, pg. Wetarciha;  $\beta$  Ahlstedt bei Co-  
burg, pg. Grabfeld.

Altanstedt  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 577).

Aldanstedt  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2942, 2944).

Altanstedt  $\beta$  Dr. a. 823 (n. 420).

Altanstedt  $\beta$ ? Dr. tr. c. 38, 68.

Altanstat, Altanstedt, Altanstedten, Altstat  $\alpha$  Dr. tr. c.  
42 öfters.

Aldanstat marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2943).

Aldanstatter marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3021).

**Aldanthorp.** 8.  $\alpha$  Horn-Oldendorf im fsth.  
Lippe, pg. Thiatmelli; doch können in den mit  
 $\alpha$  bezeichneten stellen auch andere orte stecken,  
namentlich Markoldendorf im Göttingischen;  $\beta$  Al-  
drup bei Günte, N v. Münster;  $\gamma$  Altendorf bei  
Holzminden, NO v. Corvey;  $\delta$  Oldendorf, W v.  
Lübke und Minden;  $\epsilon$  wahrseheinlich Allendorf,  
SO v. Osnabrück;  $\zeta$  Allendorf an der Lahn, bei  
einem nhl. der Lahn; Khr. MB. s. 161 sucht in  
den vier stellen bei Laur. vielmehr die wüstung

Alsdorf bei Würges in Nassau, was sprachlich  
kann möglich ist;  $\eta$  Ouddorp bei Alkmar, MG.  
153;  $\theta$  Oldendorf, Ostfriesland;  $\iota$  Altendorf bei  
Meckenheim, kr. Rheinbach;  $\kappa$  wol im Anhaltischen;  
 $\lambda$  in Gronbahoro marca, pg. Weringewe; wüstung  
Altendorf bei Heugrumbach, SW v. Schweinfurt.

Aldanthorp  $\alpha$  P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.);  
 $\alpha$  Wg. tr. C. 146, 151, 415.

Aldanthorp  $\alpha$  Wg. tr. C. 100, 104, 124.

Aldanthorp (so)  $\eta$ ? Mrs. a. 1064 (I, 67).

Aldanthorp  $\alpha$  Erh. c. a. 1020 (n. 802).

Aldanthorp  $\beta$  Cr. I, 22.

Aldantharpa  $\beta$  Frek.

Aldantharpa Erh. c. a. 1080 (n. 1117).

Aldanthorp (so)  $\alpha$  Wg. tr. C. 100.

Aldanthorp  $\alpha$  P. XIII, 124 (vit. Meinwere. episc.);  
 $\delta$  Erh. sec. 10 (n. 613);  $\alpha$  Ltz. a. 1022 (s. 360);  
Erh. c. a. 1030 (n. 918);  $\alpha$  Erh. a. 1036 (n. 993);  
 $\gamma$  Oork. a. 1063 (n. 85); Lc. a. 1068 (n. 211);  
 $\gamma$  Erh. a. 1078 (n. 1179).

Aldanthorpo (in -A)  $\alpha$  Erh. c. a. 1060 (n. 1062).

Aldanthorpf  $\alpha$  P. XIII, 155 (vit. Meinwere. episc.).

Aldanthorpf Lc. a. 1028 (n. 165), 1054 (n. 189);  
 $\gamma$  Erh. a. 1031 (n. 960);  $\alpha$  nrk. v. 1022 (s. Ltz. 355).

Aldendorph † Laur. sec. 9 (u. 3144, 3168, 3635);  
Le. a. 1061 (u. 186).

Aldendorf Be. a. 1098 (n. 397), unbek.

Aldendorft † Be. a. 893 (n. 135).

Aldendorft † Anh. a. 1067 (n. 135).

Oldendorp † Anh. a. 1016 (n. 100).

Altendorfa (in A-) † Dr. tr. c. 6, 40, 46.

Altendorf † Dr. a. 848 (n. 555).

Altendorp † Laur. 8 (n. 3150).

Altendorf MB. a. 941 (XXVIII, a, 178).

Aldeldorp (so) † P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Aldendorpensis a. Ltz. s. 343, zeit. unbest.

Drittens folgt die Klasse der mit ALD differenzirten Ortsnamen; vgl. über dergl. meine deutsehen o. n. s. 215. Sie sind ganz besonders häufig und gehören namentlich Sachsen und Thüringen an; vor sec. 10 ist nur ein einziges Beispiel derselben bekannt.

**Aldanbochem.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 240).

Altendoborn in Westfalen.

**Aldinbuggln.** 11. Lph. a. 1069 (n. 101).

Altendücken bei Büeken, amt Hoya.

**Alden Falkenburc.** (ad-). 7? Be. a. 646 (n. 7, unecht). Eine Flargrenze bei Osterspey, Nassau.

**Altgatersleve.** 10. Sch. a. 964 (s. 78). Gatersleben an der Elbe unterhalb Hoym (hztg. Anhalt).

**Aldenglan.** 10. AA. a. 992 (V, 179). Altenglan an der Glan, nbf. der Nahe.

**Aldenguderen.** 10. So möchte ich statt guderen Sch. a. 997 (s. 125) lesen. Altengottern an der Umstrut bei Langensalza.

**Altenheilige.** N v. Langensalza, eins der dörfer namens Heiligen.

Altenheilige Dr. tr. c. 34.

Altenheligen Dr. tr. c. 8, 8, c. 47.

**Althinherke.** 11. Lph. a. 1066 (n. 98). Altenheerse bei Willehadessen, SO v. Paderborn.

**Oldenheim.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Bei Hoym in Anhalt.

**Aldenhokinaslunn** (in-). 10. Cr. I, 8. Hütensleben bei Seehausen, W v. Magdeburg.

**Aldenhotton.** 11. Frek. Altenhotmar, SO v. Münster; schon a. 1185 Aldenhottmære.

**Oldenheul.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Altenheine bei Rheine in Westfalen, unweit der Ems.

**Aldenichter.** 11. P. XXI, 428 (chr. Lauresh.); eben so liest richtig die Tegernseer ausg. des cod. Laur. (s. 216), während die Mannheimer (n. 140) falsch l'ether hat. Altiechtern, SO v. Lindenfels im Odenwalde.

**Aldinmülhusin.** 11. Sch. a. 1098 (s. 211). Die vorstadt St. Georgi im thüringischen Mühlhausen, vgl. Altengung beschreibung der stadt Mühlhausen (1824) s. 37.

**Alden Schildsee.** 10. Le. a. 974 (n. 627). Alden-Schildsee bei Bielefeld.

**Aldenwaddinge.** 10. Altenweddingen, SW v. Magdeburg, pg. Nordthür.

Aldenwaddinge Hf. a. 973 (II, 349).

Aldan Wattingi Anh. a. 946 (u. 16).

**Altewinuden.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Altewinden bei Gaildorf, SO v. schwäbisch Hall.

Viertens folgen die formen, in denen p. n. stecken:

**Aldinga.** 10. † Aldingen bei Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Berahtoltipara; † Ellekom bei Neuss?

Aldinga † P. VII, 112 (Herim. Aug. ehr., var. Adinga); † K. a. 802 (n. 54).

Altinge † Le. a. 1003 (n. 139).

Eltingen † Le. a. 1019 (n. 153).

Ealdeshusen † EVA.

**Altechedorf.** 11. MB. a. 1008 (XXVIII, a, 349). Eine besitzung von Würzburg, nach Lg. Rg. s. 59 Altendorf.

**Eitlingesbrunnen.** 8. Dr. a. 777 (n. 60).

**Aldingeshusen.** 9. Wg. tr. C. 341.

**Altungunhusen.** 9. Wg. tr. C. 30. Allenhäusen bei Driharg, W v. Hörter.

**Aldberteshusen.** 9. Albaxen, N v. Hörter. Aldberteshusen Wg. tr. C. 286, 450.

Albirteshusen Wg. tr. C. 276.

Durch dasselbe Albaxen erklärt man auch Albrathinehusen (s. ATHAL); eine von beiden deutungen erscheint als falsch, denn vom sprachlichen standpunkte muss ich jene form hier fernhalten.

Alteeringelant s. ATL.

**Aldgrepeshem.** 9. Le. a. 845 (n. 61). Oltrep in Westfriesland, pg. Suttrach. Vielleicht zu den oben verzeichneten differenzirten o. n. gehörig.

**Aldarespach.** 8. Allersbach, W v. Passau, SW v. Vilshofen.

Aldarespach chr. L. a. 748 (s. 3, 4).

Aldarespach MB. c. a. 1097 (IV, 31).

**Aldersheim.** 11. P. IX, 247 (Gnndech. Hb. pont. Eichst.).

**Altersteth.** 11. Sch. a. 1074 (s. 194); unbekant.

**Altmanndorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 25). Altmanndorf oder Almersdorf bei Pirn, SO v. St. Pölten in Oesterreich, wahrscheinlich so genannt von Altman, bisch. v. Passau.

**Alttratesusa.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1108, 1140).

**Alstratalhusen** (so). Dr. tr. c. 6, 70. Nach Wenck 2, 435 Allartshausen, SO v. Lendorf, NO v. Giesseu.

**Altthesdorf.** 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Eltersdorf, S v. Erlangen, pg. Nortg.

**Altlicheswillare.** 9. Ng. a. 858 (n. 376). Alterschwylen bei Oberglatt, W v. St. Gallen.

**Eltwineshusun.** 11. W. a. 1073, 1095 (II, n. 37, 41). Eltmanshausen bei Eschwege (an der Werra).

**Aldolfesbach.** 8. Neben Adolfsbach D. a. 795 (s. 33 f.) Alsabach, N v. Lorseh, Dh. 111.

**Aldulfashem.** 10. Cr. I, 13. Unbek., Friesland.

**Altvestel.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1096). Altstätten bei Welschhofen, Idg. Dachau, Fsp. 3.

**Altolfesdorf.** 10. Allsdorf bei Attenkirchen, Idg. Mosburg, Fsp. 3.

Altolfesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1147).

Altolfesdorf MB. c. a. 1030 (IX, 355).

Altolfesdorf MB. c. a. 1030 (IX, 362).

**Aldena.** fln. 11. Lph. a. 1049 (n. 74), 1063 (n. 92). Die Olle, nebl. der Hunte unweit ihrer mündung in die Weser.

**Aldenebroch palus.** 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Das Aldenebrok oberhalb der Hunte, zwischen der Weser und Olle; Hd. VIII, 22.

Alfeld, Alekestorp, Alena s. ALL. Alenzer marca s. Alantia. Alerbeke s. Aiarbeke. Alsabach s. ALL. Alenheim s. ALAH.

**ALF.** 1. Zu ags., altn., schwed. elf fluvius, im Deutschen nur noch in den folgenden n. erhalten, von denen einige nicht einmal ganz sicher hieher gehören. Dass das verhalten des auslautenden labials nicht immer ganz regelrecht ist, darf bei einem flussnamen oder einem davon hergeleiteten worte am wenigsten auffallen. Auf ALF enden in Deutschland wenige, in Schweden dagegen viele namen. Hier bemerke ich die Trualba und Saalba, zwei flüsse S v. Zweibrücken, an deren ersterem ein ort Felishalba lag; bei Prüm begegnet ein dorf Bleialf (s. Alua), an der Saar ein Saarlalben (vgl. Alhegowe). Endlich erwähne ich noch als einzeln stehende zusammensetzung Northalbingi (9). Ueber den n. Elbe s. Mahn untersuchungen über geographische namen I, 2 (Berlin 1859) s. 19 ff., wo man eine reiche übersicht der verschiedenen deutungsversuche, dann auch Mahns eigene, natürlich aus dem Keltischen genommene deutung findet.

**Albis**, fln. 1. Die Elbe; α die Alb, nhl. des Rheins im südlichen Baden, mündet oberhalb Laufenburg; β die Alf, W v. Prüm, in der preussischen Rheinprovinz.

Albia Mela III, 3; Plin. IV, 14; Vell. Pat. II, 106; Senec. Medea v. 371. Später überall. Noch mehrere stellen sind angeführt Frb. 330.

Alba Mamertina; Vopisc.; Sid. Apollin.; F. X, 590 (clur. S. Hubert. Andag.); XIV, 52 (vit. Theoderici abbat. Andag.).

Ἀλφες und Ἀλφειος Dio Cass. LV, 1 n. 28; Strabo VI, 290.

Albia P. I, II öfters; III, 173 (Kar. M. capit.); IV, 561 (Ottom. M. mandat.); VI, 761 (Thangmari vit. Bernwardi); VII u. s. w. zuweilen; Lph. a. 796 (n. 1), 834 (n. 8) etc.; Wg. tr. C. 349; Sax. a. 962 (II, 1 n. 1), 967 (II, 1 n. 3) etc.

Alpia P. I, 14 (ann. S. Amandi); V mehrm.; VI, 20 (ann. Laubiena.); Bib. a. 927 (I, 35).

Helbia P. I, 119 (ann. Lauriss.).

Heriba (so) P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Alheba (die Elbe) P. XVI, 497 (ann. Mosell.).

Labo P. XI, 47, 51, 72 (Cosm. ehr. Boem.) das älteste mir bekannte beispiel mit der slavischen metathesis.

Alba α Ng. a. 983 (n. 777); α Dg. a. 1065 (s. 20); β H. a. 817 (n. 72).

Albis beim geogr. Rav. bezeichnet die französ. Aube, Ἀλβις bei Herod. IV, 49 nach Mela 510 den Inn.

**Alua.** 9. Bleialf, W v. Prüm, regierungsbez. Trier, unweit der Alf.

Alua H. c. a. 1020 (a. 221).

Alne Be. a. 893 (n. 135).

**Albegowe** pg. 8. α im grosszgtb. Baden, bei Carlsruhe, nm die Alb, nhl. des Rheins, Db. 277; β zwischen Metz und Strassburg, um die Albe, die bei Saarlalben in die Saar mündet; γ W v. Schaffhausen, SO v. Freiburg, nm die Alb, nhl. des Rheins; δ zwischen der Lech- und Illerquelle; ε das Dorf Allgan bei Hartpenning, Idg. Miesbach, Fsp. 3.

Die drei ersten der vier gane liegen un flüsse, denen sie den namen verdanken, und gehören deshalb sicher hierher, der vierte hat angeblich von der rauen Alp den namen, wie von schwäbischen schriftstellern mehrfach behauptet wird. Letzteren widerspricht aber die namenform, und ich setze ihn daher den drei anderen gleich.

Albegowe δ P. VI, 385, 395 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); δ Dg. a. 990 (A. n. 32).

Albegowe δ P. VI, 423 (Gorhard. mirac. S. Oudalr.); δ Dg. a. 886, 965 (A. n. 12, 27); β K. a. 905 (n. 177).

Albegange δ K. a. 839 (n. 103).

Albegon γ K. a. 995 (n. 198).

Albigoi δ Ng. a. 839 (n. 292).

Albechowa β P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); β III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Alpagawi ε Mehb. c. a. 859 (n. 689).

Alpagowe γ Ng. a. 849 (n. 326); α K. a. 890 (n. 166).

Alpacowe ε Mehb. c. a. 820 (n. 352).

Alpaganu γ Ng. a. 814 (n. 181).

Alpagowe γ Ng. a. 858, ε a. 860 (n. 382, 436).

Alpigewe γ Ng. a. 912 (n. 682).

Alpicange γ Ng. a. 874 (n. 480).

Alpigange  $\gamma$  Ng. a. 894 (n. 606).  
 Alpegewe  $\gamma$  Eichh. a. 998 (n. 29).  
 Alpegowe  $\gamma$  K. a. 948 (n. 181);  $\gamma$  Dg. a. 1071 (s. 21);  $\gamma$  Gb. a. 861 (n. 4).  
 Alpegrania  $\gamma$  Ng. a. 781 (n. 80).  
 Alpengowe  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3627).  
 Alpengovensis  $\gamma$  Ng. c. a. 860 (n. 436).

**Alfheim.** 8. Alfien (Alphen) bei Breda, pg. Texandria, MG. 214.

Alfheim H. a. 709 (n. 32).

Alfheim dafür H. a. 726 (n. 41).

Alfheim Le. n. 1074 (n. 218) scheint dagegen Alpen, SW v. Wesel zu sein.

**Alfhusen.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Alfhausen im Osnabrückischen, N v. Bramsche, S v. Quakenbrück.

**Alfaan.** 11. Erb. a. 1031 (n. 967). Alfeln, SW v. Paderborn, pg. Paternga.

**Alfona.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 341). Alfien, NW v. Cochem, zwischen Trier und Coblenz.

**Alfstide.** 8.  $\alpha$  Alstede bei Ibbenbüren im regierungsbereich Münster;  $\beta$  soll Albstatt in der gegend v. Würzburg sein.

Alfstide  $\alpha$  Frek.

Alfstede  $\alpha$  Erb. c. a. 1030 (n. 918).

Albsteti  $\alpha$  Erb. c. a. 889, 923 (XXVIII, n. 98, 161).

Albstat Dr. a. 775 (n. 51), angeblich flussname; Eberharts msc. hat Albaha, der bach bei Holzkirchen, W v. Würzburg.

**Albiwega.** 11. In der nähe des Sehlisees, O vom Tegernsee, Fsp. 2.

Albiwega Mehb. sec. 11 (n. 12521).

Albiwega (derselbe ort) MB. c. a. 1085 (X, 384).

**Albia.** fln. 11. Mrs. a. 1074 (I, 67). In der gegend von Dordrecht, vgl. Menso Altling s. v.

**Albana.** fln. n. o. n. 8.  $\alpha$  Die Alben, nbf. der Traun;  $\beta$  die Alben, nbf. der Salzach bei Hallein; daneben bezeichnen nach K. St. einige stellen in der Juvavia noch Alben (Ob. n. Nd.) nweit der Salzach, so wie auch den ort Albenan bei Traunstein;  $\gamma$  auch Prinzinger 168.

Albana  $\alpha$  Kr. sec. 10 (n. 371).

Albana  $\alpha$  Kr. a. 777, 791, 802 (n. 1, 2, 3);  $\beta$  J. sec. 8 (s. 35),  $\alpha$  925 (s. 128) etc.

**Albense.** 10. Kr. a. 992 (n. 18). Der Albensee, gekildet vom Alben in Oberösterreich.

Alfna, welches hier in der I. aus. folgte, ist hier zu übergehen, denn das ist nur der nachhall der castra Albiana (tab. Peut. und itin. Anton.), von Albinus genannt, der hier sein standquartier gegen die Friesen hatte. S. Dederich beitr. zur römisch-deutschen gesch. am Niederrhein. (Emmerich 1850) s. 24.

## ALF.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Albungen.** 11. W. a. 1075 (II, n. 39). Albungen an der Werra, zwischen Eschwege und Allendorf.

**Albingheim.** 8. Pg. Creichg.; nach Db. 262

derselbe ort wie Alaholfineheim.

Albingheim Laur. sec. 8 (n. 2273).

Albingheim Laur. sec. 8 (n. 2274).

Albingheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2272), sec. 9 (n. 2275).

Albingheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2276).

**Alblingen.** 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). „Die kleinen Alpen zwischen dem Zinken und Königsberg, hinter Mondsee, im Ischelland“, K. St. (?)

**Alblucheova.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1220), nach Fsp. 2 Altkofen bei Hoheneggelkofen, ldg. Landshut.

**Albaningen.** Dr. tr. c. 40, 51.

Halbaningen Dr. tr. c. 40, 67.

**Alpinesfeld.** 7? MB. sec. 7? (XXVIII, b, 35); pg. Trugowe.

Albinsvelt J. sec. 8 (s. 44).

Almivest MB. n. 1071 (XXIX, b, 10).

Nach Kz. s. 77 in allen stellen Ansfielden bei Ebelsberg; die deutung durch Fektham bei Pl. s. 237 und Fr. I, 475 ist gewiss zu verwerfen.

**Alpinswille.** 9. Ng. a. 894 (n. 610). Nach Meyer 159 Allenwil im canton Bern, was jedoch nach St. G. n. 695 unsicher ist.

**Albrudheim.** 9. Altertheim (Ob. n. Unter-) im ldg. Remlingen, W v. Würzburg.

Albrudheim Dr. a. 816 (n. 323) var. Albruteheim nad Albreheim.

Malbthrudheim falsch dafür K. a. 815 (Anh. B).

**Albgozen.** Dr. tr. c. 45, 16.

**Albgozleba.** Dr. tr. c. 38, 88. Elxleben, wahrscheinlich das Schwarzburgische (das andere s. unter Alhaislebe); vgl. C. 174.

**Albgozestat.** Dr. tr. c. 38, 264. Wahrsh. in Thüringen.

**Alfgodinehova.** 8. An der Rühr.

Alfgodinehova Le. a. 799 (n. 13).

Alfgodinehova Le. a. 799 (n. 12).

Alfgodine hova (so) Le. n. 796 (n. 7).

**Alpirspach.** 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Alpirsbach an der schwäbischen Kinzig, W v. Sulz.

**Albherestete.** Dr. tr. c. 41, 21. Wahrsh. Albersdorf, W v. Langensalza.

**Albhaersdorf.** 10.  $\alpha$  nach Fsp. 2 Albersdorf bei Manern, ldg. Mosburg;  $\beta$  vielleicht Ollersdorf im viertel nter dem Manhartsberge.

Albhaersdorf  $\alpha$  Mehb. sec. 10 (n. 942).

Albhaersdorf  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1208).

Albhaersdorf  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1223).

Albhaersdorf  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1267).

Albhaersdorf  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1251).

Albhaersdorf  $\beta$  Jh. a. 1074 (I, 150).

**Albhadeshusir.** 8. So ist statt Alfha de Alsur MB. a. 731 (XI, 15) zu lesen, vgl. Kth. III, 20. Ebds. heisst der besitzer Alhbad. Der ort ist

in der gegend von Niederaltaich zu suchen; Pl. 170 hält ihn für den Albershof unterhalb Amberg an der Vils.

**Aluasthorpa** (in A-). 10. Cr. I, 6 aus sec. 10. Alversdorf bei Schöningen, Brannschweig.

**Alfundebach**. 10. Be. a. 975 (n. 245). Bei Rodder und Müsel, kr. Adenau.

**Allokestorp**. 9. Algesdorf, N v. Rodenberg, O v. Minden.

Allokestorp Wg. tr. C. 454.

Alekestorp Erh. a. 1055 (n. 1067) derselbe ort.

**Albratungun**. 11. MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81); pg. Atergowe, jetzt wüstung.

**Albratmos**. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 45). Bei Reichling, SW v. Ammersee.

**Alueratesstete**. 11. Albstadt bei Schraplan, N v. Querfurt.

Alueratesstete Dr. tr. c. 38, 151.

Wahrscheinlich derselbe ort:

Alfarstide P. XII, 144 (ebr. Gozsee).

Alforstide Lpb. a. 1053 (n. 76), wo Sch. s. 166 falsch Alfgestide liest.

**Alprithesecella**. 10. Mehb. sec. 10 (n. 1018). Alberzell bei Aichach, NO v. Augsburg, nach Pp. 3 derselbe ort wie Adalprithesecella.

**Alberiesdal**. 11. a in der gegend von Ansbach; β wahrsch. in der nähe von Zürich.

Alberiesdal a MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Alberiesdalan (de-) β Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

**Albrichhofen**. 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); juxta Rochinga; nach Lg. Rg. s. 16 viell.

Alukofen bei Rogging, unweit Regensburg.

**Alfrikesrod**. 9. Wg. tr. C. 40. Nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1854) s. 78 ist es wahrsch.

Alferde bei Eldingen, am Calenberg, welches früher Alferode hieß; eine andere deutung bei

Ws. s. 159.

Alpolteshora a. ATHAL.

**Albulnpara** pg. 8. An der oberen Donau, um Ethingen in Württemberg, vgl. Stilling I, 281, Memminger württemberg. jaarb. 1830, s. 166 f.

Albulnpara K. a. 809 (n. 63).

Albunespara K. a. 838 (n. 99); Ng. a. 846 (n. 312); St. G. a. 851 (n. 414).

Albunesparo (in A-) K. a. 838 (n. 98).

Albunesbara MB. a. 832 (XXXI, a, 62).

Albunesbar Laur. sec. 8 (ff. 3298).

**Elbwines rode**. 9. Eine wüstung bei Romrod, NW v. Lauterbach und Fulda, Wgn. I, 7.

Elbwines rode Rth. sec. 9 (III, 79).

Elbwines rot Rth. sec. 9 (III, 81).

**Albuinessnelta**. 8. Neben Albinesneida D. a. 795 (s. 33 f.). Im Odenwalde, S v. Erbach, nmek., Simon 36.

**Albuinessstete**. Wahrsch. in Thüringen.

Albuinessstete Dr. tr. c. 38, 188.

Albewinestad Dr. tr. c. 38, 66.

**Albofeseheim**. 9. Albsbeim (Albsheim), W v. Worms, S v. Alzey, pg. Wornat.

Albofeseheim Sch. hist. Wornat. a. 869 (II, 9).

Alucshym (derselbe ort) Be. a. 893 (n. 135).

Albulfi villa H. a. 835 (n. 78).

Alb. s. ALAH.

**ALI**. Der pronominalstamm alja, ali, lat. alius steckt in einer grossen anzahl von o. n., und zwar gewöhnlich durch vermittlung eines p. n., zuweilen jedoch auch wol unmittelbar. Die letzteren fälle müss ich zuerst anführen:

**Alfeld**. 11. P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont. Eichstet.). Alfeld, ldg. Sulzbach, O v. Nürnberg?

**Alem**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 359). Othum bei Hohenhameln, NO v. Hildesheim.

Ich halte es für möglich, dass jenes Alyem, an dessen stelle sich später die Marienhrg (an der Nogat) erhob, schon aus vorpreussischer germanischer zeit herrührt.

**Alsatia**. 8. Elsass.

Alsatia P. I, 111 (ann. Weissenh.), 399 (ann. Fuld.). Alsatum P. VI, 264 (Rotger. vit. Brunon.).

Alsacius K. a. 777 (n. 18).

Alsacius pg. P. II, 225 (ann. Xant.); tr. W. a. 734 (I, n. 9), 737 (I, n. 8), 743 (I, n. 4) etc.

Alsacensis pg. Schpf. a. 854 (n. 104).

Alsacensis regnum P. II, 236 (ann. Xant.).

Alsazinsia pg. tr. W. a. 719 (I, n. 45), 724 (I, n. 40).

Alsazensis pg. tr. W. a. 724 (I, n. 18).

Alsatiensis P. II, 741 (mon. Sangall. gest. Kar.).

Alsacius pg. tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Alsacensis pg. tr. W. a. 774 (I, n. 54).

Alsatia und Alsacia überall oft.

Alsazia Schpf. a. 985 (n. 165).

Alsazas Ng. a. 757 (n. 21).

Alsacis (in A-) K. a. 777 (n. 19).

Alsacensis pg. Schpf. a. 760 (n. 31, 32), 772 (n. 43) etc.; Ng. a. 778 (n. 60); Mr. n. 831 (s. 34).

Atzacensis pg. Ng. a. 760 (n. 27); Schpf. a. 768 (n. 36), 774 (n. 48), 778 (n. 55).

Alsaciensis pg. W. ns. a. 997 (V, 377).

Alsacensis pg. Schpf. a. 784 (n. 60).

Alsacensis pg. tr. Ww. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 n. 2), 743 (I, n. 5) etc.; Schpf. a. 727 (n. 8), 731 (n. 12) etc.; Dr. a. 778 (n. 61), 785 (n. 82, 83) etc.

Alsaciensis pg. Ww. ns. a. 1056 (VI, 224).

Alsaciorum pg. tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Elisatia P. II, 652 (Nithardi bist.); III, 517 (Hud. Germ. capiz.); X, 353, 438 (Hugon. ebron.); Laur. a. 889 (n. 50).

- Elisazia Mr. a. 952 (s. 72).  
 Elisacia P. I, 404 (ann. Fuld.), 486 (Hincm. Rem. ann.).  
 Elisatium P. I, 499 (Hincm. Rem. ann.).  
 Elisaciusis pg. tr. W. a. 806 (I, n. 28), 808 (I, n. 20), 828 (I, n. 152), 840 (I, 151).  
 Elisaza P. II, 51 (mirac. S. Otmari), 665 (Nithardi hist.); Laur. a. 953 (n. 69).  
 Eliazon Ng. a. 877 (n. 504).  
 Elyzazen (in E-) K. a. 1048 (n. 228).  
 Elesazen Schpf. a. 1049 (n. 206).  
 Elesazia Ww. ns. a. 975 (III, 415).  
 Elesatia Mr. a. 881 (s. 47), 888 (s. 49).  
 Elesazion Ww. ns. a. 968 (III, 389).  
 Elisantia P. IV. 38 (Heinr. II leges, var. Herisantia n. Erisantia).  
 Elsatam (in E-) P. XIV, 598 (passio Karoli comit.).  
 Elsazo (in E-) K. a. 1040 (n. 223).  
 Elizatinus dacatus P. I, 475 (Hincm. Rem. ann.).  
 Illisacia supra ripam Ille fluminis Schpf. a. 817 (n. 82), ein altes beispiel falscher etymologie.  
 Halisacinsis pg. tr. W. a. 739 (I, n. 11).  
 Helisatia P. I, 432, 435 (Prud. Trece. ann.); III, 373 (Illud. I capit.); Ww. ns. a. 1050 (VI, 212).  
 Helisaze Laur. a. 1000 (n. 83); Ww. ns. e. a. 1056 (VI, 223).  
 Helisacia P. I, 426 (ann. Bertin.).  
 Helizatia P. I, 454 (Prud. Trece. ann.).  
 Helisacensis pg. Mr. a. 836 (s. 37); Schpf. a. 843 (n. 99), 849 (n. 102) etc.  
 Heilzaccensis pg. H. a. 929 (n. 151).  
 Halsacium P. X, 642 (gest. episc. Tullens.).  
 Helisaz P. II, 517 (Ermold. Nigell.).  
 Alisazgowe Laur. sec. 8 (n. 931).

Indem ich diesen wichtigen n. hieher nehme, verwerfe ich die alte ableitung vom fl. Ill und sehe darin vielmehr ein von einem gualten Alisazas fremdsassen hergeleitetes wort, welches wir noch in einigen der ältesten unter den oben angeführten formen gradezu finden; ähnlich sprechen sich Mr. 215 und Z. 318 aus. Ein schwaches Elisazo ist kaum nöthig anzunehmen. Auch Grimm wörterbuch III, 417 sucht in den Elissasern fremdlinge. Wer aber sind ursprünglich diese fremdlinge gewesen? Man denkt zunächst an die gallischen Allobroges, deren name zuerst übersetzt und später auf ihre deutschen nachfolger übertragen sein mag. Man vgl. auch Diefenbach origines Europaeae s. 224, der den n. der Allobroges deutet.

**Alldorf.** 10. P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.). Aulendorf bei Waldsee, nicht sicher hieher gehörig.

Es folgen nun die ableitungen und zusammensetzungen der p. n. desselben stammes:

**Allingas.** 8. e Alling, N vom Würmse, Fsp. 3;

β Ellingen, NW v. Eichstätt; γ vielleicht Oehling

- an der Url im viertel ob dem Wiener wald; δ unbekannt, Friedland.  
 Allingas α Meh. sec. 8 und 9 (n. 117, 530); α MB. a. 802 (IX, 16).  
 Allinga α P. XVII, 321 (not. Baranae); α Meh. e. a. 800 (n. 248).  
 Allingan α Meh. sec. 11 (n. 1176).  
 Allingen α P. XI, 223 (chr. Benedictohr.); α MB. e. a. 1050 (VII, 43).  
 Alingi δ Cr. I, 12 aus sec. 10.  
 Ellingin γ? MB. a. 1070 (III, 247); δ FA. sec. 11 (VIII, 18).  
 Ellingen β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).  
 Stark declinirtes Ali schreit (doch ist hiebei der stamm ALIS nicht ganz ausser acht zu lassen) in folgenden formen vorzukommen:  
**Alsbach.** Neben Althesbach Rth. I, 231 f. Der Althesbach, abfl. der fränkischen Kinzig zwischen Steinau und Niederzell.  
**Ellasvurdh.** 10. Elswerd, prov. Grönigen.  
 Ellasvurdh Cr. I, 13.  
 Ellivurdh Cr. I, 16.  
**Ellsholz.** 8. Laur. a. 776 (n. 98). Dafür Elis-holz (so) Laur. sec. 8 (n. 3801); zwischen Rhein und Maas.  
**Alleshusan.** 11. Altsausen, S vom Federsee in Württemberg.  
 Allesbusan P. VII, 130 (Herim. Aug. ebr.).  
 Alleshusan (var. Alloesbusan) P. VII, 269 (Berthold ann.).  
 Alshusa Dg. a. 1016 (s. 15).  
 Alshusin P. XX, 651 (cas. monast. Petrusus.); K. a. 1092 (s. 241).  
 Altsausen (derselbe ort) K. a. 1100 (n. 256).  
 Aloshusin dafür P. XII, 80 (Orth. Zwifalt. chr.).  
**Ellslare.** 11. Frek. Unbekannt.  
**Alselevo.** 10. Alsieben an der Saale, hztb. Anhalt; vgl. C. 173 mit citaten aus neuerer zeit. Ueber Alsieben, namentlich eine scheidung von Alsieben, s. auch ztschr. des Hinzvereins jahrg. II (1869), heft 3, s. 108.  
 Alselevo P. VIII, 627, 738 (ann. Saxo).  
 Alselore P. XVI, 154 (aaa. Magdeb.).  
 Alselophe (so) P. XII, 146 (ebr. Gozeck).  
 Alselve Anh. a. 964 (s. 77).  
 Alselvu Anh. a. 961 (n. 94).  
 Alstevu Anh. e. a. 1049 (n. 125).  
 Elelevo P. V, 761 (Thietm. chr.); Rm. a. 1003 (n. 373).  
 Eleleba Dr. a. 973 (n. 714).  
 Elelebo Rm. a. 929 (n. 273).  
 Aveslevo Anh. a. 1086 (n. 154) soll gleichfalls Alsieben sein; über dem stadt des originals steht schon von alter hand Alsteve.  
 Differenzirung in Nian-Alselvu 10.

Folgende n. haben schwach declinirtes ALI:

- Allupach.** 9. BG. sec. 11 (I, 39, 47). Eilenbach (Unter-) bei Laberberg, ldg. Mallersdorf, SO v. Regensburg.  
**Eilenbach** P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.) wol derselbe ort.  
**Eilenbach** tr. W. n. 847 (I, n. 200). Ist wol im östlichen theile des dép. de la Meurthe zu suchen.  
**Alluperg.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1070). Nach Fsp. 3 Hallsberg bei au, ldg. Mosburg (?).  
**Ellinpurc.** Gr. I, 203.  
**Ellenhoven.** 11. K. n. 1037 (n. 222). Ellhofen bei Weinsberg nawei Heilbronn.  
**Alenhusen.** 11. Urk. v. 1022 (Ltz. s. 355, 360). Aligse bei Burgdorf, NW v. Hanover, oder Ahlemsschen bei Meinersen, N v. Bramschweig, Ltz. 118.  
**Alinhusen** Sb. a. 1072 (n. 30). In Westfalen.  
**Ellinhmei** P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.) in Schwaben.  
**Ellenstein.** Rth. I, 231 f., unbekannter ort nwei Salmünster.  
**Allendorp.** 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach d. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen Jahrg. 1858 s. 208 Oldendorp bei Amelinghausen, SW v. Lüneburg; die deutung bei Ws. s. 225 ist falsch.

Mit ableitendem -inga- in der mitte nur ein name:

- Allichova.** 8. a Alkoven, W v. Liuz; ß Ellighofen, SW v. Landsberg, unweit des Lech; 7 Alkofen bei Mallersdorf, SO v. Regensburg; ð vielleicht Ellhof bei Altötting; s Ellikon an der mündung der Thur in den Rhein; ð pg. Aroensis (Ahrgau).  
**Allichova** 7 R. a. 830 (n. 25); ß MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).  
**Allichona** a Kr. a. 791, 802 (n. 2, 3).  
**Alliuchhofa** a Kr. a. 777 (n. 1).  
**Alingoboro** (ad-) nchen Adingahonen (so) ð Le. arch. a. 854 (II, 82 f.).  
**Allehoven** a MB. a. 1067 (XXVIII, h, 215 f).  
**Alukoven** a MB. a. 1075 (IV, 291).  
**Alnhoven** a MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).  
**Alnhoven** a MB. a. 1076 (IV, 300).  
**Althoven** (so) a MB. a. 1073 (IV, 288).  
**Alleehoven** 7 BG. I, 163.  
**Ellinehova** s Ng. a. 866 (I, n. 437); s nrk. v. 868 (s. Meyer 129).  
**Ellinehove** ð Kz. sec. 8 (s. 35).  
**Eleennichona** (so) s nrk. v. 858 (s. Meyer 129).  
**Helehenhova** (so) s nrk. v. 1049 (s. Meyer 130).

Namen mit abgeleiteten p. n.:

- Alchenberg.** 11. G. a. 1072 (n. 65). Unbekannt, bei Ravengirzburg.  
**Alekestorp** s. Alblokestorp (ALF).

- Alingtsbach.** 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Elsbach, SW v. Erbach, gzhth. Hessen.  
**Alegrimesheim.** 10. P. IX, 852 (ehron. Hildesh., var. Alegrimesheim). Soll Algermissen sein, doch vgl. den folgenden n.  
**Alegremishusen.** 9. Algermissen (Gr. n. Kl.) unweit Hohenhameln, NO v. Hildesheim, Ws. n. 162; Ltz. s. 105.  
**Alegremishusen** Wg. tr. C. 120.  
**Algrimsen** Wg. tr. C. 78.  
**Ellerspach.** 8. a Pg. Donahg.; ß in der Nähe des Chiemssees, nach K. St. Erbach bei Erstätt.  
**Ellerspach** a MB. a. 731 (XI, 14).  
**Ellirsbach** a Rth. sec. 8 (III, 23); MB. XI, 18 ebds.  
**Ellerspach**, vgl. Pl. 283, welcher der letztern lesart folgt.  
**Ellirsbach** ß J. a. 959 (s. 182).  
**Ellershausen.** 9. Ellershausen, W v. Göttingen, N v. Münden; Ws. s. 9 erklärt dagegen den ort in den trad. Corb. durch Allershausen bei Uslar, NO v. Göttingen.  
**Ellershausen** Wg. tr. C. 115, 134.  
**Ellerssen** P. XIII, 124 (vit. Meinw. episc.).  
**Ellerssen** P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.).  
**Ellmaresbach.** 8. Wüstung Elmersbach bei Stockstadt am Rhein nach d. arch. f. hess. gesch. u. alterthumskunde bd. VI, 1851, s. 456; vgl. Wgn. II, 148 ff.  
**Ellmaresbach** Laur. sec. 8 (n. 181, 185, 186) etc.  
**Ellmaresbach** Dr. sec. 8 (n. 137).  
**Elmereschach** or. Gnef. a. 1002 (IV, 298).  
**Ellwigeshovun.** 9. K. a. 870 (n. 146) neben Alewigeshova. Almshofen (auch Altsbifoen genannt) bei Leutkirch in Württemberg, SW v. Memmingen.

**Alinde** (ad Älünde). 11. Dr. n. 1012 (n. 731). In der gegend v. Eisenach. Zu AHA?

**ALIS.** Ein deutscher wortstamm, der zunächst für flussnamen verwandt wird. Er scheint nur eine nebenform des unter I aufgeführten stammes ILS zu sein und gehört mit diesem zu den dunkelsten bildungen, die auf deutschem boden begegnen. Ueber das gallische Alesia vgl. Diefenbach origines Europae s. 224; gleichfalls manches hieher gehörige wird gesammelt und als keltisch erwiesen in Kuhns und Schleichers beiträgen bd. III (1862) s. 355—357. Dem gegenüber ist es zu verwerfen, dass in den nordalbingischen studien I (1858) s. 36 Aliso und Alisi als deutsch angesehen werden. Dennoch übergehe ich den stamm hier nicht, schon wegen der damit gebildeten deutschen zusammensetzungen.

**Alisnl.** 8. P. I, 18 (ann. Petav. a. 796). Leese an der Weser nach Ldb. s. 118 ff.; nach anderen Elsfleth an der mündung der Hunte in die Weser. Alisen s. Misen.

Vgl. den fl. Alisna H. c. a. 644 (n. 18), nach Grdg. s. 13 probablement le ruisseau des Badec-Aleines qui se jette dans la Semoy au-dessous de Congnon (die Semoy fließt W v. Luxemburg).

**Aliso.** 1. Ldb. Br. 398, 326 f. bat erkannt, dass hier nur von einem Orte die Rede ist und findet diesen an der mündung der Glenne in die Lippe, bei Lisborn; dagegen suchte den bei Tac. und Ptol. genannten Ort Mn. 459 in Wesel am Rhein, Wh. 310 in Alsum am Rhein, zwischen der Elb und Emscher, wogegen den bei Vellejus genannten Namen Mn. 460 in der Nähe von Lisborn, W v. Lippstadt, Wh. 72 und Reh. 285 in Elsen unweit der mündung der Alme in die Lippe zu finden glaubten. Sachliche anhalt zur entscheidung der frage liefert Gieffers de Alisone castello, Crefeld 1847. Vgl. auch Frb. 407.

Aliso Tac. ann. II, 7; Vell. Patere. II, 120.

*Alisov* Ptol.

Z. 124 hält diesen n. zum v. n. Elisii.

**Elison,** fln. 3. *Elisov* Dio Cass. LIV, 33. Die Lise, welche bei Lisborn in die Lippe fließt, Mn. 460, Ldb. Br. 298. Zu verwerfen ist es, wenn Wh. 71 und Reh. 204 hier die Alme, abfd. der Lippe suchen.

Elisa (rivus) Gud. a. 983 (I, 13); fließt bei Bingen in den Rhein.

Alsa Jb. e. a. 1040 (I, 150). Alsbach im viertel unter dem Wiener wald.

**Ellesnawanc.** 8. J. a. 798 (s. 22). Elsawang (Elsenwang) bei Thalgau, pg. Salzburhg.

Eselwanc J. sec. 8 (s. 34 f.) ist nach Kz. 85 wol derselbe Ort; K. St. deutete es gewiss falsch durch Nesselwang zwischen Salzburg und Fuschel.

Zu Ellesnawang vgl. aneb Prinzing s. 168; s. auch unten Clasnabach. Aus diesem stamme ist mit dem bei flussnamen gewöhnlichen suffixe der folgende n. gebildet, den Zeuss gr. Celt. 760 mit recht für keltisch erklärt:

**Alisontia,** fln. und ortsn. 4. a die Alsenz, nhd. der Nahe und der Ort gl. n. ebds., pg. Nahg. und Wormat; ß Elsenz am Elsenbach, S v. Sinsheim; vgl. Elsenheim unter ILS; γ die Alzette bei Luxemburg, vgl. Grdg. 42.

Alisontia a oder γ Anso. Mosell. 377; vgl. Frb. 126.

Alasenza a P. III, 178 (Kar. M. capit.).

Alisizu a tr. W. II, n. 158.

Alsenza a urk. aus sec. 9 (pol. Irrn. append. s. 300).

Alisontia a Laur. sec. 8 (n. 1322).

Alsuntia γ H. a. 963 (n. 175).

Alsontia a Be. a. 897 (n. 142), 912 (n. 156) etc.;

a Gud. a. 893 (III, 1021), a 1044 (III, 1041);

a H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); a AA. a. 1033 (III, 106).

Alsoncia γ urk. v. 968 (s. Grdg. 41).

Alsenza a Gud. a. 893 (I, 4); a H. a. 897 (n. 128).

Alsenzi a AA. a. 1100 (III, 277).

Alsenzen (in A-) ß Laur. sec. 8 (n. 470).

Alsenzen praeidium a AA. a. 987 (VI, 269).

Alsontiensis γ Gud. c. a. 990 (III, 1032).

Alsontiensis γ H. a. 993 (n. 204).

Hierzu:

**Elisanzgowe** pg. 8. Der Elsenzgan am Elsenzbache (abfd. des Neckar oberhalb Heidelberg).

Elisanzgowe Laur. sec. 9 (n. 2530, 2547).

Elsenzgowe or. Gneff. a. 985 (IV, 286).

Elsenzgowe Laur. sec. 8 (n. 2549), sec. 9 (n. 2557, 2559) etc.

Elsenzgowi (so) AA. a. 1100 (III, 277) neben Elsenzgowi.

Elsenzgowo (so) Laur. sec. 8 (n. 3522).

Elsenzgowo (so) Laur. sec. 8 (n. 2612).

Helsinzingowe (so) Laur. sec. 9 (n. 2176).

Elsenza pg. Laur. sec. 8 (n. 3522).

Flisincigowe falsch Nt. sec. 11 (1852, s. 181).

**Alistus.** 2. a In der gegend von Schwerin, Mu. 452, Wh. 278; Loitz an der Peene, Reh. 251; ß vielleicht Aalst in Geldern; γ Elst zwischen Nimwegen und Arnhem MG. 198.

*Alisov* a Ptol. var. *Alisov*.

Alisti ß Cr. I, 27.

Alaste ß Cr. I, 28.

Elista γ Mrs. a. 1003 (I, 56).

Eliste γ Mrs. c. a. 725 (I, 2).

Eliste γ Mrs. a. 1028 (I, 63); ß Oork. a. 1050 (n. 83).

Eliste γ Mrs. a. 898 (I, 29).

Indem ich es wage alle diese formen zusammenzustellen, bin ich doch weit entfernt von einer bestimmten ansieht über die etymologie dieses namens. Die geographische lage der örter lässt mehr an germanische als an keltische abkunft denken. Van der Aa aardrijkskundig woordenboek verzeichnet in den Niederlanden fünf örte Aalst und neun örte Elst; Belgien bat vier Elst, wozu man uoch das flandrische Alost flügen kann; Deutschland kennt zwei Alst, im regbez. Düsseldorf und im regbez. Münster.

**Aliza.** 10. K. a. 976 (n. 190). Neckarelz an der mündung der Elz in den Neckar. Zu ALIS?

**ALJAN.** Zu den p. n. desselben stammes.

- Ellenbrechtlingun.** 11. J. c. a. 1050 (s. 251). Ellenbrecht bei Gars, links vom Inn, K. St.
- Ellipurgochireha.** 11. E. quae alio nomine Pfaffendorf vocatur J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42). Nach K. St. Oelhergskirchen bei Högelsdorf, Idg. Reichenhall.
- Ellingrimesdorf.** 10. Mchh. sec. 10 (n. 1102). Unbek. nach Fsp. 27.
- Ellenhartsprunno.** 11. Mchh. sec. 11 (n. 1242).
- Ellenharteschirichun.** 10. J. sec. 10 (s. 171). Nach K. St. Ellenkirchen am Ursprung der Rott.

- Alkena.** 11. Alken im Kreise St. Goar, regbez. Coblenz; schwerlich deutsch.
- Alkena G. sec. 11 (n. 35).
- Alcana Be. a. 1052 (n. 338).
- Alkene G. a. 1093 (n. 72).
- Alkmoennis s. Alcmoua.

- Aladna.** 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Aalten, pg. Hamaland, MG. 188.

- Alannaher** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3171); pg. Loganaba. Ganz unbekannt, denn weder ist die deutung im chr. Gottwie, s. 668 richtig, noch ist an Ellar in Nassau zu denken, da Alannaher als gen. plur. anzusehen ist. Vgl. Khr. NB. 189.

- Allen.** Dr. tr. c. 7, 100 (Allén). In Friesland. Alledorp, Allinga u. a. s. ALL. Alwega s. ALF.

- Almagchuson.** 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069). Der n. sieht verderbt aus. Ich möchte den Ort in Aminghausen bei Minden suchen; vielleicht führt das auf die rechte lesart.

- Almaha s. Elmaha.

- Almaha** pg. 8. Ng. a. 760 (n. 28). Viell. nur Irrthum, vgl. die ann. bei Ng.

**ALMAN.** Ein erweiterter Stamm für *fln.*, der vielleicht noch eine grössere verwandtschaft hat. Denn einerseits wird man die oben schon angeführte Almona erinnert, andererseits an die weiter unten zu behandelnden *fln.* Elmahan und Ilmina.

- Alma.** 9. Urk. aus sec. 9 (s. Wig. arch. VI, 162). Almen, an der Quelle der Alme in Westfalen.

- Almango.** pg. 9. S v. Paderborn, an der Alme. Almango Erh. sec. 9 (n. 409).

- Almanga Erh. c. a. 1020 (n. 859).
- Almunga P. XIII, 126 f., 145 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1025 (n. 937).

- Almundoraf.** 10. Sh. a. 952 (n. 8). Ein Ort bei Gescke in Westfalen, an der Alme.

- Almenesdorf.** 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Almenesdorf, N v. Constanz.

- Almensweiler** (so). 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Almansweiler in Baden, NW v. Lahr, S v. Strassburg.

- Alminshus.** 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrus.). In Schwaben, etwa Allmannshausen, Baden, Seekreis.

Sollte in allen diesen drei n. ein entartetes *Alman* (aus *Alaman*? *Altman*? *Adalman*?) stecken, wie auch die heutigen Formen andeuten? Auffallend ist allerdings diese Übereinstimmung.

Almivelt s. Alpanesfeld (ALF).

- Almstingen.** 11. Mh. sec. 11 (XIII, 311). Unbek., am ehesten um Weltenburg, SW v. Regensburg zu suchen. Die vereinzelte Form reicht auch nicht hin, um den n. sprachlich zu verstehen.

Almunga, Almundoraf s. ALMAN.

- Almunstedt.** 9. Vielleicht Anmelstedt, N v. Rodolstadt.

Almunstedt Dr. a. 874 (n. 610).

Almunnestete Dr. tr. c. 46.

- Alna.** 8. Allen, S v. Hamm in Westfalen.

Alna P. II, 419 (vit. S. Liudgeri).

Alnon (in A-) Cr. II, a. 21 (sec. 9), wofür bei Le. arch. II, 227 unrichtig Alnoh steht.

Alneburg s. Aldenburg.

**ALOD.** Das aus den alten deutschen Volksrechten vielfach bekannte *alodium* (man s. den reichen Artikel bei Du Cange), so sicher es auch ein deutsches Wort ist, hat sich bis jetzt in deutschen alten Schriften noch nicht gefunden, man vgl. Grimm wbb. Wenn ich es wage dieses Wort in einem Paar alten Namen zu vermuthen, so denke ich daran, dass auch *aigan* und *sundera*, zwei Ausdrücke ganz ähnlichen Sinnes, seltene Spuren in den Ortsnamen hinterlassen haben. Es wird sich vielleicht noch anderes dazu finden lassen.

- Aluthon** (in A-). 11. Cr. I, 23. Ahlen an der Enns.

Alodon in dem (gefälschten) *registram* Sarachonis ist nach MG. 174 vielleicht Aaliden bei Zweelo in Drenthe.

- Aludwide.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 229). Nach den Mittheil. des hist. Vereins zu Osnabrück VI (1860) s. 185 Ahlde im kr. Emsbüren; Lc. arch. III, 181 suchte es in Alswede, regbez. Minden.

Noch unsicherer ist:

- Alutlo.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). MG. 280 bemerkt die varr. *Alintlo*, *Almdo* u. s. w.; es könnte auch *Alutlo* gelesen werden. In Holland, unbek.

Wie mag das bekannte Ahlden an der Aller früher gelautet haben?

**Alonfelde.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3479). Alfeld bei Neckarsulm, pg. Jagesg. Zu ALF? Alosinus s. ALL.

**Alpenacha.** 9. Ng. a. 848, 1036 (n. 322, 821). Alpnacht in Unterwalden, S v. Luzern. Der bildung nach ist dieser n. mit Cussinach (Küssnacht) zu vergleichen und wol wie dieses undentsch.

Alpes (s. I. aufl.) übergehe ich hier, da dem namen nicht der entfernteste anspruch auf deutschen ursprung gebührt; ich verweise noch auf Diefenbach origines Europae a. 224 und für die schwäbische Alp auf einige eitate bei Baumeister I, 140.

**Alpicha.** 8. Vielleicht (auch nach Mchb. n. Fsp. 3) Albaching, NW v. Wasserburg, O v. München.

Alpicha Mchb. sec. 8 n. 9 (n. 155, 560).

Alpicha Mchb. c. a. 820 (n. 388).

Alpura s. Allmrg.

**Alreftu.** 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 198). Alraf, W v. Sachsenhausen, S v. Arolsen, vgl. Brinckmeier suppl. 1.

**Alreswille.** 9. Schpf. n. 817 (n. 82). Almsweiler bei Sulzbach, SW v. Colmar. Ich würde den n. als ein Alhereswilare fassen und zu ALI setzen, wenn die differenz zwischen der alten und neuen form mich nicht irrite.

Alsatia s. ALL.

**Alsburch.** 10. P. XVI, 199 (ann. Stederh.) neben Olesburch. Oelsburg, W v. Braunschweig. Vielleicht zu ALL.

**Alsegaugensis** pg. 8. SW v. Basel, soll angeblich von dem III seinen u. haben.

Alsegaugensis pg. Schpf. a. 728 (n. 9).

Elisehowe P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Elisgauginnu P. XIII, 302 (vit. Pepponis).

Alsemannediff s. ASC.

**Alstenrode.** 11. Lc. a. 1028 (n. 164). Lc. deutet den ert als Aldenrath bei Cöln, was geographisch gut, sprachlich schwer stimmt, wenn die lesart in der ark. richtig ist.

**Alstra.** fn. 11. P. IX, 345 (Ad. Brem.). Die Alster bei Hamburg.

Alstratubusen, Alt- s. ALD.

**-alta** in Langalta und Sinekalta ist sehr zweifelhaft.

**Aluchi.** 9. Wg. tr. C. 281. Vielleicht Alehen im kreise Siegen, regbez. Arnsberg, nach Ws. s. 126 dagegen Ahlma, O v. Welfenbüttel.

Alwude s. ALOD.

**Alunga.** 8. Pg. Alsat; viell. = Alningung?

Alunga tr. W. I, n. 32; tr. W. c. a. 850 (I, n. 50); tr. W. a. 816 (I, n. 160).

Alongas tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Alaridestat s. ALA. Aluthon s. ALOD.

**Aluzum.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354, 360); pg. Flenthi. Viell. die wüstung Ollensene bei Gr. Freden, NW v. Gundersheim, Ltz. 148.

**Alvetra.** 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Alfter im kreise Bonn, regbez. Cöln.

Ueber die etymologie dieses namens wage ich nichts zu äussern; weiter unten werden wir einem lantlich naheliegenden Elviteri begegnen, während anderseits der versuch gemacht worden ist, Alvetra mit Halahtr (HALLAG) zusammen zu bringen.

**Alulugon.** 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). In der gegend v. Speier, unbek., vgl. Alanga.

**Alvundesleve.** 19. Mt. a. 961 (V, 66). Aseleben, SO v. Eisleben, zwischen dem süßen und dem salzigen see.

Alvensleve Anh. a. 964 (n. 38) scheint eins der beiden Alvensleben (kr. Neuhaldensleben, regbez. Magdeburg) zu sein.

Wie mag der in diesem n. steckende p. n. zu beurtheilen sein?

Altria (s. I. aufl.) lasse ich als keltisch fort. Alshelm s. ALD.

**Alzissa.** fn. 9. Die Alz, welche aus dem Chiemsee fließt.

Alzissa J. a. 832 (s. 82).

Aloxassa J. a. 815 (s. 63).

Alzns J. sec. 11 (s. 290); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Alsam (nd. A.) Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

**AM.** Zu einem hd. I von mir noch nicht erkannten, sich aber deutlich ergebenden stamme für p. n., der wahrscheinlich nichts anderes ist als die einfache gestalt von AMAL, gehören die folgenden c. n.

**Amnenberg.** 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 44). Ainberg, N v. Regensburg, O v. Nürnberg, pg. Nordg.

**Amenbrunnen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). In der gegend v. Fnlida.

**Amonhurst.** 11. Frek. neben Amerhurst. Amenberst bei Oelde, SO v. Münster.

**Amanhuson.** 11. Amshusen bei Halle, NW v. Bielefeld. Wenn Meeyer die grafisch. Schanmburg (1808) s. 10 an Aminghausen bei Minden denkt, habe ich diesen ert schon oben bei Almagenhuson in anspruch genommen.

Amahusen Erh. c. n. 1070 (n. 1070).

Ammolshon P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

**Amindorf.** 10. α die wüstung Amindorf in der gegend von Halberstadt; β unbek., wahrsch. im bisthum Freising.

Amindorf β MB. sec. 11 (X, 383).

Amindorf α Anh. a. 964 (n. 38).

**Emichlubrunn.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 37). Engabrunn zwischen Krems und Stockerau in Niederösterreich.

**Amoenthorp.** 10. Die wüstung Ankendorf im hzth. Anhalt.

Amoenthorp Jf. a. 979 (n. 15).

Amaconthorp Anh. a. 980 (n. 66).

**Ammensleue.** 11. Ammensleben (Gr. u. Kl.), N v. Magdeburg, W v. Wolmirstedt.

Ammensleue Anh. a. 1087 (n. 155).

Ammesleve P. XII, 178 (chr. episc. Merseb.).

Differenzirt in Nordammensleue (10).

**Amzlneshach** rivus. 10. Jb. a. 998 (I, 150).

Anzbach bei Neulengbach im viertel ob dem Wiener walde.

Amzlneshach (verderbt) MB. sec. 11 (XIV, 184), wol derselbe ort.

**Ambertshausen** (so). 11. Mehb. a. 1021 (I, s. 212). Amperthausen bei Wippenhausen, Idg. Freising, Fsp. 3. Hierher oder als And-bertesb. zu fassen.

**Amersford.** 11. Amersfoort, NO v. Utrecht, MG. 195.

Amersford Oork. a. 1050 (n. 83).

Amersforde Mrs. a. 1028 (I, 63).

Ich suche also in diesem n., indem ich ihn hier stelle, einen p. n. Ana-her.

## AMAL.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Emilinhusen.** 9. Dr. a. 897 (n. 645); Schn. elds. Einlinhusen). Emmelhhausen bei Mülhausen in Thüringen.

**Amelinhusen.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Amelunxen, kreis Hörter, regbez. Minden? wahrscheinlich südwestlicher zu suchen.

**Amelingestat.** 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a. 442). Amlingstadt, SO v. Bamberg.

**Amalungesdorf.** 10. W. a. 947 (III, n. 30). In Thuringia, viell. Amaldorf am Salzsee, W v. Halle.

**Amalpertwilarl.** 8. Ng. a. 786 (n. 92); K. n. 29 schreibt Amalpeti-, St. G. n. 103 Amalpeti-. Eine wüstung unweit Tuttingen, SO v. Rotweil.

**Amalgeriswilare.** 8. Ammerschwyl (Amriswil), cant. Thurgau.

Amalgeriswilare St. G. a. 799 (n. 157).

Amalgeriswilare Ng. a. 910 (n. 677).

Amalgeriswilare St. G. a. 812 (n. 209).

**Amaleushusen.** 9. Nach Wa. s. 19 Amelusen in der gegend von Einbeck und Dassel, O v. Correy.

Amaleushusen Wg. tr. C. 157, 398 (an letzterer stelle ist der ort etwas unsicher nach L. R. I, 64).

Amaleusen Wg. tr. C. 176.

**Amelricheswilre.** 9. Ammerschweyr, NW v. Colmar, pag. Alsat.

Amelricheswilre Schpf. a. 977 (n. 160).

Amelricheswilre Ng. a. 877 (n. 503).

**Amaleh.** 8. P. II, 417 (vit. S. Lindgeri). Al-melo, O v. Deventer, MG. 178.

Ist der n. als Amaleh (AM) anzusehen?

**Amala.** fln. u. ortsn. 8. Die Ohm, nbf. der Lahn, und Ohmen (Ob. u. Nd.) an derselben, pg. Loganali.

Amala Dr. tr. c. 6, 8, 10, 12, 14; W. sec. 8 (II, n. 12).

**Amalauburg.** 8. Amöachurg, SO v. Marburg, an der Ohm.

Amalauburg P. II, 342, 355 (vit. S. Bonif.).

Amalauburg P. II, 345 (vit. S. Bonif.).

Erwägt man die formen Amalea, Aamenza, auch den heutigen n. Ohm, so kann man auf den gedanken kommen, dass Amala ein (in mehreren mundarten übliches) aus au entstandenes ā im anlaute hat.

Amalauburg a. AM.

## AMAR.

Es mag hier versucht werden, einige formen als zu abd. amar für, ador gebörig zu vereinen.

**Amaraba.** 9. Ammern unweit Mülhausen in Thüringen, jedenfalls von dem oberhalb Mülhausen in die Unstrut fließenden bache benannt.

Amaraba Dr. tr. c. 45, 11, 13.

Amaraba Dr. tr. c. 45, 4.

Amaraba Dr. a. 897 (n. 645).

Amberon Sch. a. 997 (n. 125).

Wenn ich trotz der form Ambraba diesen n. von der gleich unten zu erwähnenden Ambra trenne, so folge ich damit Rth. III, 163.

**Amarbach.** 8. Amorbach, S v. Aschaffenburg, SW v. Würzburg; gründung des klostere 734.

Amarbach P. XIII, 391, 393 (Othlon. über de temptatione).

Amorbach P. V, 118 (ann. S. Bonif.).

Amarbach K. a. 788 (n. 35); MB. a. 993 (XXVIII, a. 256), 1007 (XXVIII, a. 308), 1025 (XXIX, a. 16).

Amarbach MB. a. 999 (XXVIII, a. 276).

Amarbaensis CS. a. 1091 (n. 12).

Amorbachensis K. a. 1099 (n. 252).

**Amardela.** 11. Amertal, O v. Nürnberg.

Amardela P. V, 800 (Thietm. chr.); VIII, 651 (ann. Saxo).

Amardela neben Mertala P. VI, 690 (Adalbold vit. Heintr. II).

**Amerveld.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Schwerlich Ammerfeld im Idg. Monheim, bair. Schwaben; wahrscheinlich viel südlicher; sollte es gar an der Ammer liegen, so würde es gar nicht hierher gehören.

**Amarlant.** 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend v. Würzburg.

**Amarwang.** 8. J. sec. 8 (n. 47). Amerang, NW vom Chiemsee, schwerlich Marwang bei Trannstein.

## AMASI.

Der n. der Ems gehört zu den noch nicht genügend erklärten flussnamen, vgl. Bt. s. 17. Einen fluss Amaseus giebt es auch in Latium.

**Amasias**, fln., 1. Die Ems.

*Amasias* Strabo VII, 1.

*Amasias* Ptol. (var. *Amasias*).

Amasins Mela III, 3; Plin. IV, 14.

Amisia Tac. ann. I, 60, 63.

Emisa P. IX, 285 (Ad. Brem.); Erh. a. 946 (n. 558, 559).

Emesa P. II, 425 (vit. S. Ludgeri).

Emisa Laar. sec. 8 (n. 3164), ein fluss im pg. Lognaha, die Ems, nñf. der Lahn, deren alter n. sonst Annenza ist; hier liegt ein irrthum vor.

Oh das räthselhafte Lamizon beim geogr. Rav. wirklich die Ems bezeichnet?

**Amasia**, ortsn. 1. Emsbüren Rh. 258; an der Ems, zwischen Meppen und der Emsmündung, wahrscheinlich in der gegend von Rhede, Ldb. Br. s. 323 n. 332. Früher erklärte man den ort bei Tae. als einen in der nähe von Delfzyl, Mn. 446, Wh. 153 oder gar durch Emden (Teschmacher). Dagegen suchte man den ort des Ptol. in der nähe von Soest, Mn. 455, oder in der nähe der quelle des flüsschens Emscher, Wh. 132, oder in Massfeld an der Werra, Ka. d. a. I, V, 25. Vgl. Frb. 378.

*Amasia* Ptol. var. *Amasia*.

Amisia Tac. ann. II, 8.

*Amasia* Steph.

**Emisgowe** pg. 9. Gan an der Ems.

Emisgowe Dr. tr. c. 7, 71.

Emisgowe Dr. tr. c. 7, 81.

Emisgowe P. IX, 289 f., 353 (Ad. Brem.).

Emisgabe Dr. tr. c. 37.

Emisgon (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 235).

Emescowa Lpb. a. 1096 (n. 121).

Emisa P. II, 386 (vit. S. Willihadi), 410 (vit. S. Ludgeri); IX, 289 (Ad. Brem.); Erh. a. 1062 (n. 1080).

Emergewe (so) hiefür Dr. tr. c. 7, 62.

Ganz räthselhaft sind die an stelle dieses gaus vorkommenden formen:

Midage (so) Lc. a. 970 (n. 112).

Miceta (so) Lc. a. 996 (n. 127).

Ob in diesen formen (anch 1134 hegegnat Miceta) eine grossartige entstellung oder ein ganz anderer name vorliegt, ist kann zu entscheiden; vgl. anch MG. 134 f.

**Emisahornon.** 11. Neben Emesaharon (so) Frek. An der Ems in Westfalen, nach NM. VI, 4, s. 120 die Emsner bauerschaft im kirehspiel Eimen.

Differenzirt in Suthemisahornon (11).

**Amba.** 11. Urk. v. sec. 11 (s. MG. 199) Aam bei Bommel, pg. Badnams.

## AMBAHT.

Die frühesten belege dafür, dass ahd. ambaht ministerium schon die abgeleitete bedeutung von amtsbezirk, sprengel angenommen haben muss, fliessen nur sparsam. Ala zweiten theil finde ich das wort in Engilbrechts ambehte (8), Helieriches ambahte (8), Wudares ambahte (8), aneb wol in dem verderbten Liuthargah (11). Der erste dieser örter ist friesisch, die lage der andern drei ist leider nicht mit bestimmtheit anzugeben. Bei Richthofen altfries. wöb. 959 findet man beispiele von diesem gebranche des wortes aus jüngerer zeit. Das heutige Deutschland kennt etwas über zwanzig einzelne bewohnte örter, die auf amt ausgehn; sie liegen fast alle in Oestreich.

**Ammath.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Wahrscheinlich anweit Iburg, S v. Osnabrück.

**Ambliton** (in-) 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 245). Westfalen.

**Amctwilre.** 10. Gud. a. 975 (III, 1031); pg. Ailens. Antweiler bei Adenan, W v. Coblenz.

Ambarino, Ambergio s. AMBR.

**Ambergen.** 11. a Hambergen bei Osterholz, N v. Bremen; ß ein unbekannter ort.

Ambergon a P. IX, 352 (Ad. Brem.).

Amherk ß P. XI, 103 (Cosm. chr. Boem., var. Ainbeck, Hambeck, Bambeck).

Amberon s. AMAR.

**Ambla insula.** Ameland an der friesischen küste, N v. Leeuwarden, MG. 139.

Ambla Dr. tr. c. 7, 21, 122.

Amblum (in A-) Dr. tr. c. 7, 60.

**Amblava**, fln. n. ortsn. 9. Die Amblève, S v. Lüttich, nñf. der Ort, und der daran liegende ort Ammel, kr. Malmédy. Grdg. s. 16 versucht eine deutsche ableitung des namens.

Amblava Lc. a. 888 (n. 75), 930 (n. 89); Be. a. 1040 (n. 313).

Amhleva P. XIV, 44 (vit. Theoder. abb. Andag.).

Amblana falsch Lc. a. 966 (n. 108).

# AMBR.

Dass hier zunächst ein gemein-indogermanisches wort von der bedeutung fluss vorliegt, darf als bekannt angenommen werden. Den ältesten anknüpfungspunkt finde ich im Sanskrit in dem worte *ambā* wasser, wovon man die belege und die der zahlreichen ableitungen und zusammensetzungen im wörterbuch der Petersburger academie bd. I, s. 386 nachsehe, man wird darunter auch mehrere indische flussnamen bemerken. Das suffix *r* ist an dieses wort schon vor der trennung der meisten europäischen völker getreten, wie namentlich (um hier nur das bekannteste hervorzuheben) das lat. *imber*, griech. *ὄμβρος* und der nachfolgende deutsch stamm zeigen. Von diesem worte kann nun sehr leicht ein volk als wasseranwohner hienannt werden und so wie ich die italischen *Umbri* in dieser bedeutung nehme, so mag auch als schwach declinirtes wort der name der *Ambrones* hieher zu ziehen sein, wobei es zunächst gleichgültig sein kann, an welches gewässer dabei zu denken ist. Dass von den *Ambrones* einige p. n. stammen, habe ich bereits bd. I erwähnt; die wiederum zu diesen letzteren gehörigen o. n. verzeichne ich im folgenden. Man vgl. Z. s. 151, welcher ebenfalls der ansicht ist „dass *Ambrō* auch deutsch sei, weil der flussname *Ambrā* (*Emmer*), der ahd. mannname *Ambricho* bewelsen.“

**Ambrā**, fl. n. ortsn. 2. α die *Ammer*, nbf. der *Isar*, und der ort gl. n. an derselben, unweit *Mosburg*, Fsp. 3. Den damit vielleicht identischen ort im ltn. Anton. ansieht *Mannert* in *Fürstentum Reichard* in der nähe von *Schöngaising*, *Lapic* in *Dachau*; β die *Emmer*, nbf. der *Weser*, woran *Pymont*, pg. *Hnettagoe*.

*Ambrā* β P. I, 166 f. (ann. *Lantriss* und *Einh. ann.*); β VIII, 561 (ann. *Saxo*); α XX, 224 (Ott. *Frisling* chron.); α *Mehh.* c. a. 770 (n. 49), c. a. 820 (n. 508, 516) etc.; β *Bib.* IV, 563.

*Ambrā* α itin. Anton. 236, 257, 258.

*Ambrā* α *Mehh.* a. 896 (n. 906), α sec. 11 (n. 1267). *Amprā* α *Mehh.* c. a. 820 (n. 446), 845 (n. 635), 850 (n. 707) etc.

*Hambrina* β Hf. a. 1005 (II, 141).

*Ambrinna* β *Erh.* a. 1066 (n. 1102).

*Embrine* β Wg. tr. C. 227.

Unter *AMAR* findet man formen, die nur scheinbar hieher gehören.

**Ambrachgowe** pg. 8. α um die *Ammer*, die bei *Tübingen* in den *Neckar* fließt; β 8 v. der Innerste bei *Hildesheim*. Doch hat letzterer ganz vielleicht seinen namen vom *Amberge* bei *Bönnien*, worauf das gaugericht gehalten wurde (Ltz. 161); dann gehört der n. nicht hieher.

*Ambrachgowe* α *Laur.* sec. 8 (n. 3638).

*Ambergawe* β *nrk.* v. 974 (s. Ws. s. 185).

*Ambergo* β Wg. tr. C. 361.

*Ambraga* β *nrk.* v. 1009 (s. Ws. s. 186).

*Ambergan* (so) β *nrk.* v. 1001 (s. Ws. s. 186 u. Ltz. s. 348).

**Ambriki**. 9. α *Emmerke* bei *Hildesheim*, vgl. unten *Anmarki*; β *Embrick* bei *Borgentrick*, NO v. *Warburg*, pg. *Hessi* (*Saxon*); γ *Emmerich* am *Rhein*, oberhalb *Nimwegen*; δ *Hoch-Emmerich* im *kr. Geldern*; ε *Emmerich* bei *Duisburg*; ζ *Unbek.*, am wahrscheinlichsten in *Ostfriesland* zu suchen.

*Ambriki* ζ Cr. I, 22.

*Ambrichi* β Wg. tr. C. 257.

*Ambraki* neben *Amhreki* ζ Cr. I, 18.

*Ambreki* β *Erh.* c. a. 930 (n. 517).

*Amrki* β Wg. tr. C. 376.

*Ombriki* ζ Cr. I, 20.

*Embrica* γ *Le.* a. 996 (n. 127); γ *Mrs.* a. 1021 (I, 59).

*Embriki* α P. XIII, 131 (vit. *Meinwer.* episc.).

*Embrike* α P. VIII, 717 (ann. *Saxo*); ε *Be.* a. 893 (n. 135).

*Embrick* γ *Le.* a. 970 (n. 112).

*Eymbrike* α P. IX, 854 (chr. *Hildesh.*).

*Embrico* (in *E*) γ *Le.* c. a. 1080 (n. 242).

*Embriches* β *Dr.* tr. c. 6, 153.

*Embrikni* δ *Le.* arch. sec. 9 (II, 219, 221); ehd. aneh *oharrun* und *nidarrun* *Embrikni*.

Unter allen unerklärten namen sind diejenigen die wichtigsten, welche sich in einer begrenzten gegend an mehreren stellen wiederfinden; so mag auch hier ein wort von wichtiger vorliegen.

**Ambariao**. 9. *Le.* a. 888 (n. 75), 930 (n. 89), 966 (n. 108). *Amberlonx*, O v. St. *Hnhert*, S v. *Lüttich*, NW v. *Luxemburg*.

Ich führe diesen namen hier an, weil der erste theil unser stamm sein mag; der zweite ist nicht etwa loh oder das ahd. *lahna*, sondern vielmehr die keltische endung *-lacus*. Vgl. *Grdg.* s. 30, 50, 51, 62, woselbst auch noch andere citate.

**Ambraceld**. 11. *Urk.* aus sec. 11 (s. *MG.* 199). *Unbek.*, in der *Betau*.

**Ambrones**, v. n. 2 v. C. Nach *Zenoss* die späteren *Sachsen* in *Holstein*. Sie erscheinen vielleicht noch als die *Ymhren* in *Vidtsdied*. Vgl. Z. 147, 151; *Diefenbach* origines *Enrop.* 229.

*Ambrones* *Liv. epit.* 68; *Veget.*; *Oros.*; *Eutrop.* V, 1; *Fest.*

*Auguport* *Strabo* IV, 1; *Plut. Marins* 15, 19 etc.; *Dio Cass.* 44, 42; 50, 24.

Zu personennamen gehören:

**Embrungen**. 11. *Le.* sec. 11 (n. 257). *Einhrungen* bei *Kaiserswerth*, N v. *Düsseldorf*.

**Embrichenhusen**. 6. *Empfershausen* bei *Fischbach*, unweit kalten *Nordheim*, NW v. *Meiningen*. *Embrichenhusen* *Dr.* a. 825 (n. 403).

*Embricheshusen* *Dr.* tr. c. 44, 45.

**Amelzbuhl** und **Amelzunbach**, die Gr. I, 254 als o. n. anführt, habe ich bis 1100 nicht auffinden können.

Amersbrunn, Amersford s. AM. Amersveld s. AMAR.

**Ameslabrunno** (so). 11. Laur. sec. 11 (n. 141). Aselbrunn, N v. Erbach, Simon 78. Zu ahd. amisala amsel.

Ametswilre s. AMBART. Amisinesbach, Amisdorf s. AM. Amisla s. ANASI. Amisinesbach s. AM. Ammath s. AMBART. Ammerberg s. AM.

**Ammerl**. 9. α Gan im Oldenburgischen, zwischen Ems und Weser; β Ammeren (oder Amhären) bei Cloppenburg, SW v. Oldenham; vgl. Ldb. s. 103.

Ammeri β Mt. n. 980 (V, 60); α Erh. n. 983, 987 (n. 654, 661); Erh. n. 821 (n. 305); hier silva A. Ammiri α Ldb. MF. n. 1050 (s. 95).

Ammerre α Erh. n. 948 (n. 567).

Ameri α Rm. n. 1063 (n. 576).

Amuesleve, Ammohusen, Amoconthorp, Amouharat s. AM. Amusbach s. AMAR.

## AMP.

Zu diesem unerklärten stamm der p. n., den ich hd. I als einen solchen noch nicht erkannte, gehören die folgenden o. n.:

**Amphinga**. 8. α Impfingen bei Haigerloch, fsth. Signaringen; β Amphing, W v. Mühlhof, unweit des Inn, pg. Isanahg.

Amphinga α Laur. sec. 8 (n. 3902).

Amphingun β J. c. n. 1030 (s. 225).

Amfinga β J. c. n. 798 (s. 24), 935 (s. 175).

Amphiuka β J. c. n. 1030 (s. 225).

Emphingen α Dg. n. 843 (A. n. 5).

Amphinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3261, 3262, 3263 etc.).

Emphinger marea α Laur. sec. 8 (n. 3301).

**Emphimbach**. 11. Emphimbach, SW v. Mainburg, N v. Freising, Fsp. 27.

Emphimbach MB. sec. 11 (XIV, 193).

Emphimbach MB. sec. 11 (XIV, 202); Mehh. sec. 11 (n. 1267).

Emphimbach MB. sec. 11 (XIV, 195).

Emphimbach Mehh. sec. 11 (n. 1257).

Emphimbach MB. sec. 11 (XIV, 185).

Emphimbach (so) MB. sec. 11 (XIV, 194).

**Emplingen**. Tr. W. II, n. 217. Impfingen, S v. Landau, in Rheinbairn.

**Ampharbach**. 11. Lg. Rg. n. 1053 (s. 89, unecht). Ampherbach, SW v. Bamberg. Zu ahd. ampher, uhd. ampher.

**Amplithl**. 9. Empelde bei Calenberg, S v. Hanover. Vgl. Ltz. 132, Wm. I, 89.

Amplithl Wg. tr. C. 282, 318, 332.

Amplidi Schaten ann. Paderborn. n. 841 (I, 133); vgl. Wm. I, 89; bei Erh. n. 370 falsch Amphidi. Pg. Gnottinga, wol dasselbe Empelde. S. auch Ws. s. 157 f.

Gern hätte ich eine pflanzenbezeichnung gefunden, als deren ableitung dieser n. erschiene, doch hat sich noch keine dargeboten.

Ampringen s. AND. Ampsivari s. ANS.

**Amptenhausen** (so). 11. P. XIV, 462 (vit. Theogeri). Amptenhausen bei Geisingen, S v. Rotweil. Bei der verderbtheit der form ist an keine dentung zu denken.

Amrinus s. ARU.

## AN.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Enlugin**. 8. α bei Reutlingen; β pg. Briag; Memminger wirtmh. Jahrb. 1830, s. 195 hält es für Endingen, vgl. AND.

Eningin α P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. ehr.).

Enningen β Laur. sec. 8 (n. 2710).

Eninawa s. HAN.

**Annlinhova**. 8. Nach Fsp. 4 Anzhofen bei Einspach, Idg. Bruck.

Annlinhova Mehh. n. 829 (n. 537).

Annenhoven P. XI, 224 (chr. Benedictobar.) derselbe ort?

Enenhusen K. n. 843 (n. 107) bicher? Enkenhofen im oberant Wangen, NO v. Bodensee.

**Annenhusa**. 11. α Anhausen an der Schmutter, SW v. Augsburg; β wüstang bei Paderborn, L. R. I, 70.

Annenhusa α MB. n. 1067 (XXXIII, a, 7).

Enenhus β P. XIII, 138, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Ananroth**. 11. P. XIII, 124, 131 (vit. Meinwer. episc.); Erh. c. n. 1020 (n. 805, 802). Anruchte, S v. Lippstadt, O v. Soest? doch vgl. Anatrafa.

**Anulucenza**. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, h, 39). Unbek.

**Annlawillare**. 9. St. G. n. 846 (n. 399). Anwill (Andwil), cant. St. Gallen.

**Anigheim**. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Enninhovum**. 11. MB. n. 1011 (XXVIII, a, 432). Pg. Spehtrein, wol Enghof, Idg. Landshut, Niederbairn.

Anninhova s. AUN.

**Enighusen**. 11. Erh. c. n. 1070 (n. 1068). Nach Ldh. archiv VII, 213 Enniker, S v. Beckum, SO v. Münster (nicht zu verwechseln mit Enniger, NW v. Beckum).

Für die drei letzten namen nehme ich also, indem ich sie bicher stelle, ein Aningahelm, Aningahofen, Aningahusen als normal geschlachte formen an.

**Enilingum**. 11. Mehh. n. 1033 (I, 229). Ailing an der Acha bei Thierhaupten, Pl. 273; vgl.

Fsp. 27, welcher Emlingun lesen will und den ort durch Emling bei Bockhorn, ldg. Erding dentet.  
**Anolofelde** (in A-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1759).  
 Unbek. AA. I, 285.

**Annilhusa**. 10. Mehh. sec. 10 (n. 1127, neben Enilhusa). Endhausen, NW v. Holzkirchen, S v. München, Fsp. 27.

Die letzten beiden nmen setzen, wenn sie hier richtig stehn, ein Annilfelda und ein Annilbusa voraus.

**Angeresbach**. 9. Rth. sec. 9 (III, 79). Angersbach, NW v. Fulda, bei Lauterbach.

**Angegstingn**. 8. Engstingen bei Reutlingen, pg. Alemann.

Angegstingn P. XII, 105, 107 (Berthold. Zwifalt. chron.).

Anigstingn P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. chron.). Anigstingen Laur. sec. 8 (n. 3304).

**Engelschalm** marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Ensisheim, N v. Mühlhausen, S v. Colmar, pg. Alsat.

**Auegrimescho**. 11. E. a. 1045 (s. 63). Ermsleben bei Ballenstätt, am nordöstl. ende des Harzes, vgl. C. 193.

**Aemnuotlinga**. 11. Ng. Const. a. 1094 (II, 578). Emmendingen, NW v. Freiburg, pg. Brisg.

Anabum, a. aud. 1, lasse ich fort als keltisch; vgl. auch Zeuss gramm. Celt. praef. VII.

**Anadapun**. 9. Ampen im kreise Soest, regbez. Arnsberg, pg. Borahtn.

Anadapun Wg. tr. C. 431.

Anadopa Sb. a. 833 (n. 3).

Andepo P. XIII, 156 (vit. Meinwere. episc.), hier nach MG. 205 ein unbekannter ort.

**Anaimuthiun**. 10. Nach Falke Anemolter bei Stolzenau, Hanover; doch darf nicht übersehen werden, dass dieser ort a. 1226 Alemoltere heisst und bis a. 1500 stets mit Al- beginnt.

Anaimuthiun Erb. a. 948 (n. 568).

Anhemuthinn (so) Wg. tr. C. 192.

**Analo**. 9. Laur. sec. 9 (n. 107). Andel am linken Maasufer, MG. 204.

**Anam** (acc.? 9). MB. a. 867 (XI, 426). Viell. verderbt.

Ananroth a. AX.

**Anara**, fln. 10. Neben Anarne gesprine Bu. a. 959 (n. 204). Jetzt die Gelbach bei Montabaur, Nassau.

**Anarasus** (mons). 8. MB. a. 769 (IX, 9), ad terminos Sclavorum, wol undentsch.

**Anarupe** (in A-). 9. a. Andrup bei Hasellünne, Osnabrück, pg. Agartinga;  $\beta$  vielleicht Antrup an der Lippe, SO v. Haltern, regbez. Münster;  $\gamma$  nach Wm. I, 237 Anreppen, S von Delbrück im kr. Bären, regbez. Minden.

Anarupe a. Erb. a. 948 (n. 567).

Anarupn (in A-)  $\beta$  Erb. a. 889 (n. 479).

Anarapon (so)  $\gamma$  Le. arch. sec. 9 (II, 223).

Ob die drei örter, zu denen ich noch Antrup im kr. Tecklenburg, regbez. Münster füge, wirklich sprachlich identisch sind, ist eben so angewiss wie ihre etymologie, auf deren ergründung ich höchst gespannt bin.

**Anasl**. 9. Viell. Ense (Oh. und Nd.), SW v. Soest.

Anasi P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.) zweimal.

Anasia P. XIII, 131 (vit. Meinwere. episc.)

Aenesi Wg. tr. C. 220.

**Anatrafa**, fln. n. orten. 9.  $\alpha$  die Antrif, fliesst durch Strebendorf, NW v. Lauterbach, pg. Hassia u. Loganaha; vgl. Ld. wst. 277;  $\beta$  nach einer brieflichen mittheilung Olighschlägers aus New-York Anröchte bei Lippstadt, Westfalen, doch vgl. Ananroth.

Anatrafa a. Dr. tr. c. 6, 146.

Anatrafa a. Rth. sec. 9 (II, 180).

Antrafa a. Dr. tr. c. 6, 17.

Antrafa a. Rth. sec. 9 (III, 79, 81).

Antraffa  $\beta$  Le. a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228).

Im letzten theile glaubt man ap, affa fluss zu erkennen; was aber ist der erste? Enter einjähriges füllen (Grimm weh.) ist schwerlich zu gebrauchen. Hat es neben ente anas eine erweiterte form gegeben (vgl. ital. anatra, wol anders zu fassen engl. drake)? S. auch unten ANDAR.

**Anavutto** (nom.) 10. Sb. a. 952 (n. 8); in Westfalen. Verderbt? Anecimbura a. ANT.

## AND.

1. Ein sehr schwieriger wortstamm, der in vielen füllen gewiss keltisch ist, z. b. in Andecavi, Antebrogins; Glück s. 24 sieht hierin die gemein-indogermanische bekannte partikel und liefert eine schätzbare sammlung, während Mone a. 175, der ausserdem viel nuzusammengehöriges vermengt, diesen worte den sinn von wasser zuschreibt. Die folgenden n. dagegen fordern eher zu einer berichtigung aus dem Deutschen auf; Bud. a. 95 und Gr. I, 354 denken auch hier an dieselbe partikel ant contra, letzterer daneben auch an anti finis. Zu einer entscheidung hierüber, der vielleicht erst eine sonderung der folgenden namen vorhergehen muss, sind wir noch nicht befähigt.

**Antparinga**. 9. Ampringen, N v. Staufen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Antparinga Ng. a. 861 (n. 401); St. G. a. 886 (n. 654).

Antparingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Antparingen Schpf. a. 977 (n. 160).

Antparingen P. XIV, 264 (vit. S. Udalrici).

Ampringen Ng. a. 1083 (n. 824).

**Antfranga.** 8. P. XI, 230 (chr. Benedictohur.). Eine wiese bei Au, an der Loisach, wo noch zur Zeit Ludwigs von Baiern ein Ort Amperang genannt wurde.

**Antvarti.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Antfurt bei Prien (W vom Chiemsee) nach K. St.; ich finde den Ort nicht.

**Andheton** (in A-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Nach Lc. III, 181 Anten bei Fürstenau, Osnabrück.

**Antilaha**, fln. u. Ortsn. 10. Die Andelan und der Ort gl. n. an derselben, SW v. Strassburg, früher Eleon genannt.

Antilaha Ww. ns. a. 1004 (VI, 154).

Antilaha Schpf. a. 912 (n. 129).

Antelaha Schpf. a. 900 (n. 126), 1097 (n. 230); Ww. ns. a. 999 (VI, 143).

Andelsch P. X, 640 (gest. episc. Tullens.).

Antelab P. VII, 109 (Herim. Aug. chr.), 421 (Bernold. chr.).

Antela P. VIII, 587, 688 (ann. Saxo).

**Antalanga**, fln. 9. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 Antling in der Nähe der Aschach (Haustruckviertel) und der haeh dabei; vgl. Rth. III, 141; die Deutung von Pl. s. 169 ist falsch.

Dagegen ist Antalanga bei Mehb. sec. 8 (n. 111) gar kein Name, sondern in den Worten der hds. in longitudine antlanga caozeslahun wird das lateinische in long. durch die deutsche praeposition entlanga (entlang) gedeutet.

**Andleda.** 9. Andel, N v. Bafflo, pg. Humerki; MG. 133.

Andleda Lc. a. 855 (n. 65).

Antlida Dr. tr. e. 7, 20, 121.

Andledon (in A-) Cr. I, 19.

Antladiu (in A-) Cr. I, 16.

**Andassale** (so, in A-). 9. Lc. a. 855 (n. 65). Nach MG. 199 Andelst (Aalst) in Geldern, in insula Batue.

**Antisteti.** 11. MB. a. 1010 (X, 37); Mehb. n. 1154 ebda. Anstetin. Scheint in der Gegend S vom Ammersee zu suchen; nach Fsp. 4 Landstätten bei Machtefing, ldg. Starnberg (?).

**Antdorf.** 11. Antorf, S vom Würmse.

Antdorf P. XI, 230 (chr. Benedictohur.).

Antorf P. XI, 229 (chr. Benedictohur.).

Antorf MB. e. a. 1080 (VII, 46 neben Antorf).

Antdorf P. XI, 214 (chr. Benedictohur.).

Antorf P. XI, 224 (chr. Benedictohur.).

**Andoverp.** 8. Antwerpen, pg. Reneus. (het land van Ryen).

Andoverpum P. VIII mehrm.

Andwerpa P. I, 360 (Enh. Fuld. ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.); VIII, 707 (ann. Saxo).

Antwerpium P. VII, 374 (gest. abb. Trudon.).

Antuerpis H. a. 726 (n. 40).

Antwerpia P. VIII, 706 (ann. Saxo).

Antwerpha P. VII, 243 (Lamberti ann.).

Anturpo (in A-) H. a. 726 (n. 41).

Bei Krg. 12 findet man eine Zusammenstellung der verschiedenen älteren Schreibungen dieses Namens; eben so sind daselbst mehrere etymologische Deutungsversuche desselben verzeichnet.

**Antwiler.** 11. Antweiler bei Lechenich, SW v. Cöln.

Antwilere Lc. e. a. 1080 (n. 241).

Antwilre Lc. a. 1003 (n. 138), 1019 (n. 153).

Die beiden Namen Andnetium und Antnacuacum, die hier in der 1. Aufl. stehen, übergehe ich als entschieden undeutlich; der letzte ist eine deutliche Ableitung eines keltischen p. n. Antnacus. S. Zeuss gramm. Celt. s. 737.

## AND.

2. Zu den p. n. desselben Stammes.

**Endinga.** 8. α Eadingen zwischen Rhein und Treisau, pg. Brieg.; β Eadingen bei Balingen, SO v. Hechingen.

Endinga α K. a. 973 (n. 188); α Ng. a. 984 (n. 781).

Endingum α Ng. a. 976 (n. 771).

Ethinga α? Schpf. a. 884 (n. 115).

Etingas β K. a. 798 (n. 51).

Eindinga (so) β K. a. 793 (n. 42).

Endloinga (so) β Ng. a. 862 (n. 412).

**Antenberch.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wol Eutenberg, ldg. Altdorf, Mittel-franken.

**Endlisteten.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Wol in der Nähe von Geisenfeld, scheint untergegangen zu sein.

Ich nehme also für diesen n. ein normales Andlistatin an.

**Entlesburg.** 8. K. a. 709 (n. 10). In der Gegend N v. Bodensee, unbekannt.

**Antkeriga.** 10. R. a. 900 (n. 79). Enkerig, NO v. Eichstätt.

**Antheringa.** 8. Anthering, NW v. Salaburg. Antheringa MB. sec. 10 (XIV, 359); J. sec. 10 (s. 131).

Antheringum J. sec. II (s. 290); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Antheringas J. a. 798 (s. 26).

Anthering J. sec. 8 (s. 43), hier falsch für Anseheringen.

Antheringen J. sec. 8 (s. 42) neben Anthering und Antherigen; J. sec. 11 (s. 288).

Antherin (so) Nt. sec. 11 (1856, s. 18).

Antringen MB. a. 1075 (XXIX, a. 198), Hohenentrungen bei Tübingen (s. K. 280), viell. hierher.

**Antersbach.** 11. P. VII, 390 (ann. Gengenbach.). Entersbach, SO v. Gengenbach, NW v. Haslach, gzhth. Baden.

**Anthadeshofen.** 9. Handenshofen (Ob. und Unt.) bei Welsbotten und Röhmosen, Idg. Dachau, Fsp. 4.

Anthadeshofen Mchh. c. a. 820 (n. 420).

Anthadeshofa Mchh. c. a. 820 (n. 448).

**Anthadeshusir.** 9. Mehli. c. a. 820 (n. 415), ist = Anthadeshofen.

**Antrichingen.** 11. P. XI, 223 (chron. Benedicturb.). Entraching, W vom Ammersee.

**Andoltshuoch.** 11. P. XX, 654 f. (casus monast. Petrishus.). Andelsbuch in Voralberg.

**Antoltinga.** 9. Andelfingen bei Riedlingen, NW vom Federsee, pg. Affa.

Antoltinga P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli); St. G. a. 843 (n. 387); K. a. 854 (n. 121).

Andilvingen (derselbe ort) P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).

**Andulfes vurdh.** 11. Cr. I, 20. In der gegend v. Emden.

**ANDAR.** Die zusammenstellung, welche ich hier versuche, bezeichne ich selbst als eine äusserst unsichere. Monc. s. 88 hat gleichfalls eine aufstellung eines ähnlichen stammes versucht, deutet denselben als einen keltischen und giebt ihm die bedeutung von wald silva; ich füge hinzu, dass ein wald Andreda in England z. b. Lk. n. 124 u. 156 begegnet. Ob Anatrafa (s. oben) aneb hieher gehört?

**Andrida,** fln. 11. Le. a. 1051 (n. 186); Be. a. 1056 (n. 343). Die Endert, nfr. der Mosel.

Entrista s. Indriata.

**Anderblehe.** 11. Anh. a. 1086 (n. 154). Anderbeck, NW v. Halberstadt, O v. Dardesheim.

**Entergowil** pg. 11. Erh. a. 1029 (n. 958). Von der obern Hunte gegen die Weser.

Vgl. Nertereanes.

**Andretee.** 11. Anderlecht bei Brüssel.

Andrelee P. IX, 484 (gest. episc. Comerae.).

Andreleth (so) P. IX, 497 not. (necrol. S. Mariae Comerae.).

Ein sonst noch nicht bekannter, keineswegs aber bedenkllicher p. n. Antarmarch (oder Antimarch zu AND?) liegt vor in

**Antarmarhingas.** 9. Emorkingen im oberamt Ehligen, N vom Federsee.

Antarmarhingas K. a. 805 (n. 60).

Antimarehingun K. a. 817 (n. 80).

Antemarchingas K. a. 842 (n. 105).

**Andchs.** 11. Andechs, am ostufer des Ammersees. Andchs MB. c. a. 1100 (VI, 57, 58).

Andchsa MB. c. a. 1060 (VI, 40).

Förstemann, *alt. namenbuch.* II. Bd.

Mir ist der n. noch immer ein räthsel, da ich die handschriftlich mitgetheilte deutung von K. Roth anzunehmen zögere, wonach er anseblag (des windes) heissen soll. Vgl. übrigens einige nahe liegende formen bei Rth. III, 223.

**Andenbach,** fln. 9. Schpf. a. 854 (n. 110). Nbf. der Lahnahn, W v. Schleifstadt. Ob zu AND 2? Andepo s. Anadapun. Ander-, Andre-, s. ANDAR. Ane- s. AN. Anee- s. ANISA. -ang s. VANG.

**ANGAR.** Man wird wol mit Z. s.

108 recht thun, wenn man den v. n. der Angrivarii und was dazu gehört zu abd. angar pratum stellt. Auslantend begegnet letzteres wort in Valuisangar (9), vielleicht auch in Batonegre.

**Angrivarii,** v. n. I. Vgl. über dieses volk Z. 108, 390 f.; Frh. 380.

Angrivarii Tac. Germ. 33 f.; ann. II, 8—24; Ver. *Aggiondiquis* Ptol.

Angrarii P. I. mehrm.; III, 75, 90 (Kar. M. capit.);

VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 834 (n. 333).

Angrarii P. VIII, 559 (ann. Saxo); XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.); Bib. IV, 545, 551, 557.

Angarias (acc. des v. n.) Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Angri P. I, 368 (Rnod. Fuld. ann.); Ver.

Davon der ländername:

Angorion pg. Le. arch. sec. 9 (II, 239).

Angarum (de-) Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Angeron pg. Erh. a. 978 (n. 639).

Egeren pg. Erh. c. a. 1065 (n. 1069).

Angaria Dr. a. 897 (n. 645).

Angria pg. Erh. c. a. 1080 (n. 1187).

Angira pg. W. a. 998 (II, n. 29), 1003 (II, n. 33).

Angera pg. W. a. 1000 (II, n. 31); Erh. a. 1033 (n. 935); Lpb. a. 1065 (n. 94).

Angri pg. Erh. a. 1062, 1063 etc. (n. 1090, 1091, 1093 etc.); Lpb. a. 1062 (n. 88, 89).

Angri pg. Hf. a. 997 (II, 356).

Egere P. XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1027 (n. 950).

Egere-berescepie pg. Erh. a. 1066 (n. 1102).

Angero marca Le. c. a. 1070 (n. 608).

Angarinensis regio P. VIII, 606 (ann. Saxo).

Ostpalica, quod alio nomine vocatur Aengarica Le. a. 1068 (n. 211).

Im folgenden spielt mehrfach neben den zu diesem volksnamen gehörigen formen ein flussname hinein, von dem das gehören zu angar pratum, ja sogar sein deutscher ursprung durchaus nicht erwiesen ist; man erwäge aneb den fluss *Aggar* in Illyrien bei Herodot IV, 49.

**Angara,** fln. n. orten. *α* Engern, NW v. Herford in Westfalen; *β* Angern bei Mettmann, regierungsbezirk Düsseldorf; *γ* Enger, NW v. Warburg in Westfalen; *δ* Angeren in der Betau. Eine

schwierigkeit in der scheidung dieser örter entsteht dadurch, dass die abtei Engern, welche 968 an Magdeburg verschenkt wurde, nicht Angern bei Wollmirstedt, sondern das westfälische Engern ist.

Angara α Ms. a. 1094 (n. 42).

Angari α Erh. a. 950 (n. 569).

Angare α Ms. a. 965, 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19, 20, 24).

Angeri α Ms. a. 804 (n. 2); α Erh. a. 943, 966, 1009 (n. 567, 603, 745).

Aggeri α P. VIII, 621 (ann. Saxo); α XVI, 148 (ann. Magdeb.).

Angere α? Bhm. a. 1074 (s. 13).

Angerin α Erh. a. 968 (n. 608).

Angoron (in A-) β Lc. a. 904 (n. 83).

Angeron β Cr. sec. 11 (III, a. 53).

Angarn α Ms. a. 1002 (n. 18).

Angra δ urk. v. sec. 11 (s. MG. 199).

Angero β urk. v. 975 (Cr. III, a. 37).

Angre α Erh. a. 968 (n. 609).

Angeri γ Erh. c. a. 930 (n. 517).

Aggericensis α P. XII, 576 (vit. Mathild.).

Aggeriensis α P. XII, 578 (vit. Mathild.).

Angeromarchon Gr. II, 848.

**Angaranheim.** 9. Eekh. comm. de reb. Franc. orient. a. 822 (II, 179). Pg. Gollahg. Vielleicht Ergersheim, W v. Windsheim nach Dietz de Franconiae pagia (1799) s. 40.

**Angerohuson.** 11. Lc. a. 1052 (n. 188). Angerhausen an der Anger, N v. Düsseldorf.

Zu diesem stamm vielleicht noch als erweiterungen mit suffixen:

**Angrina.** 9. Laur. sec. 9 (n. 115). Angeren, SO v. Arnheim, pg. Hamaland, MG. 187.

**Angrisa.** 9. Laur. a. 815 (n. 105), sec. 9 (n. 106). Unbekannt nach MG. 216.

**Angrisgowe.** pg. 8. Gau zwischen Lahn und Sieg, um Engers.

Angrisgowe H. a. 790 (n. 59).

Angeresgawe Erh. a. 980, 1044 (n. 647, 1037).

Angeresgowe Erh. a. 868, 927 (n. 433, 525); Dr. tr. c. 6, 121.

Angergowe Dr. tr. c. 6, 120.

Angergowe marea Dr. tr. c. 6, 122.

Ingerisgowe G. a. 1019, 1022 (n. 39, 41).

Engerisgowe Laur. sec. 8 (n. 3604).

Engirisgein (in-) Be. a. 880 (n. 117).

Engiresgowe G. a. 1021 (n. 40).

Engiresgeu Lc. a. 962 (n. 105).

Engrisgoe Be. a. 821 (n. 53).

Engrisgowe G. a. 950 (n. 15).

Engersgowe Dr. a. 1079 (n. 766).

Angela s. ANGIL. Angeresbach s. AN.

**Angeslengt.** 10. In Friesland.

Angeslengt Dr. tr. c. 37.

Engislingi Cr. I, 13 (sec. 10).

Engislingeri (in-) Cr. I, 14.

Der erste theil mag geradezu auf einen stark deelinirten p. n. Ing hinweisen, so dass das anlautende A unorganisch ist, im zweiten theil wird unser länge (longitudo) liegen, welches grade so wie in manchen mndarten breite die bedeutung eines ackerstüekes gehabt haben kann.

**Angthona.** 8. Ng. a. 752 (n. 16). Wüstung bei Angst, unbestimmt nach St. G. n. 15. Auch sprachlich unerklärt und vielleicht verderbt.

## ANGIL.

1. Ein in flussnamen öfters wiederkehrender stamm; heutzutage kommen flüsse des namens Angel in Böhmen, Baden und Westfalen vor. Eine erklärung des wortes ist meines wissens noch nicht versucht worden und darf auch wohl noch nicht versucht werden.

**Angela.** 11. Frek. Wahrscheinlich an dem flusschen Angel in Westfalen, SO v. Münster.

**Angilagowe.** pg. 8. Um die Angel, nbd. des Rheins zwischen Speier und Mannheim, Db. 289.

Angilagowe Laur. sec. 8 (n. 2485, 2487).

Angalagowe Laur. sec. 8 (n. 1880, 2476), sec. 9 (n. 2523).

Anglachgowe Laur. sec. 8 (n. 678, 2498), sec. 9 (n. 2494) etc.

Angilagowe Dg. a. 865 (s. 3).

Engilagowe Laur. sec. 8 (n. 2482).

Engclagowe Laur. sec. 8 (n. 2327).

Andaganwo und Andagowe für Anglachgowe Dg. a. 859 (A. n. 7).

Unsicher, ob zu diesem fl. gehörig, sind die folgenden namen:

**Angelgise** (so, in A-) 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Englis, 8 v. Fritzlar, zwischen Schwalm und Eder, pg. Hassia.

**Ingelhamma** (in-) 9. Lk. sec. 9 (n. 6).

**Ingelmocnstre** (in-) 11. Lk. a. 1099 (n. 166). Ingehannster bei Courtral.

**Engilstat.** 10. Lc. a. 941 (n. 94); Engilstadt bei Oberingelheim in Rheinhausen, pg. Wormat.

Engelstete Dr. tr. c. 38, 309, wahrscheinlich in Thüringen.

**Engeldorf.** 11. Lc. c. a. 1080 (n. 241).

## ANGIL.

2. Altn. bedeutet angr einen meerbusen; vgl. Sveinhjörn Egilsson; dazu hält Z. 153 den namen der Angeln, als anwohner von meerbusen oder einwohner eines winkels zusammenströmender flüsse. Wie aber, wenn (um einer vernun-

thung eine andere hinzuzufügen) irgend ein fluss Angila, der immerhin jetzt seinen namen gewechselt haben mag, dem volke seine benennung gegeben hat? Dann fielen der vorhin aufgestellte stamm dieser form und der gegenwärtige nicht bloss äusserlich zusammen, und da mit diesem zweiten auch der dritte gleich abzuhandelnde stamm ANGIL in gewisser beziehung identisch ist, so könnte hier derselbe gang von flussnamen zu volksnamen und von diesen zu personenamen vorliegen, wie bei dem oben aufgestellten AMBR. Doch soll das nur als leise vermuthung gelten, die mir nicht einmal den muth gab, die drei stämme ANGIL als einen einzigen anzusetzen.

**Angili**, v. n. 1. Tac. Germ. 40.

*Angili* Procop. h. G. IV, 20.

*Angiloi* (var. *Angiloi*) Ptol.

Englam (mid E-) im ags. Vidstidheslied; dagegen kommen im Beovulf die Angeln nicht vor.

Angli oft.

Vgl. Z. 152 f., Ledebur Nordthüringen s. 33.

**Englin** pg. 8. In Thüringen. Die dörf. Feldengel, Waldengel, Kirchengel und Westengel (zwischen Weimar und Sondershausen) bezeichnen bis auf unsere zeit seine lage.

Englin Dr. a. 932 (n. 678).

Engli Sch. a. 957 (n. 72).

Englin dafür Sebn, a. 779 (Dr. chds. n. 68 Engli).

Engleheim pg. hieher Dr. tr. c. 41, 64.

**Englidl**. Der gesamtname der obigen im gau Englin gelegenen dörf., neben dem sich bereits früh die sondernamen Velteggelthe und Holzeggelide (s. ds.) finden.

Englidi Dr. tr. c. 38, 283.

Englide Dr. tr. c. 7, 67; c. 38 mehrmals.

Englide pg. (= Englin) W. a. 802 (II, n. 13).

Englenheim hiefür Dr. tr. c. 38, 107.

## ANGIL.

3. Zu den p. n. desselben stammes.

**Engelunga**. 11. H. a. 1095 (n. 296).

**Englinheim**. 8. Ingelheim, pg. Worm. und Nabg. (nach verschiedener angabe); erste erwähnung des ortes a. 774.

Inglinheim P. I, 152 (ann. Lauriss.); XVI, 497 (ann. Mosell.)

Inglinheim P. I, 70 (ann. Sangall.); II, 83, 111 (Ekkeh. cas. S. Galli) etc.; VIII, 167 (Ekkeh. chr. miv.), 567, 672 (ann. Saxo); Mab. a. 823 (s. 515); Schpf. a. 826 (n. 88); Sb. a. 826 (n. 2); Be. a. 835, 965 (n. 62, 221); Dg. a. 904 (A. n. 21); K. a. 904 (n. 174); Gud. a. 909 (I, 348);

H. a. 961 (n. 172); Lc. a. 976 (n. 119); J. a. 1030 (s. 221).

Inglinheim (so) P. XI, 497 (ann. Mellic.).

Inglinheim MB. a. 807 (XXVIII, a, 7).

Inglinheim P. I, 215 (Einh. ann.).

Inglinheim P. I, 173, 204, 214, 217 (Einh. ann.); VI, 385 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Inglinheim Dr. a. 874 (n. 610).

Inglinheim P. I, 43 (ann. Alam.).

Inglinheim P. II, 225, 227 (ann. Xant.); MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 98).

Inglinheim P. I, 434, 437 (Prod. Tree. ann.); II, 236 (ann. Xant.); V, 399 (Flodoardi ann.); Dr. a. 804 (n. 222); Bib. IV, 569.

Inglinheim P. I, 43 (ann. Guelferbyt.), 298 (chr. Moissiac.).

Inglinheim P. I, 43 (ann. Nazar.).

Inglinheim P. I, 392 (ann. Fuld.).

Inglinheim P. I, 172 (ann. Lauriss.); VII, 4 (ann. Ottenbur.).

Inglinheim P. I, 204 (Einh. ann.), 356 (Einh. Fuld. ann.) etc.; II, 596 f. (vit. Hlud. imp.); Gud. a. 882 (I, 3); Rm. a. 965 (n. 200) etc.; Ww. ns. a. 976 (III, 424); Bbm. a. 977 (s. 10); Ng. a. 984 (n. 781); MB. a. 993 (XXVIII, a, 259); Laur. a. 1095 (n. 141).

Inglinheim P. II, 629, 634 (vit. Hlud. imp.); VI, 408, 422 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Inglinheim (so) P. I, 350 (Einh. Fuld. ann.).

Inglinheim P. V, 866 (Thietmari chr.).

Inglinheim K. a. 994 (n. 197).

Inglinheim Bib. IV, 619.

Inglinheim P. I, 308 (chr. Moissiac.).

Inglinheim P. VIII, 574 (ann. Saxo); Schpf. a. 831 (n. 92); Be. a. 893 (n. 133); H. a. 903 (n. 179); Ms. a. 1078 (n. 29).

Inglenheim P. V, 326 (Lintpr. antapod.); VII, 104 etc. (Herim. Aug. chr.), 153 (Lamberti ann.) etc.; VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 163 etc. (Ekkeh. chr. miv.), 687 (ann. Saxo); XIII, 268 (Wipon. vit. Choonradi imp.); Rm. a. 1008 (n. 391); AA. a. 1024 (IV, 135); Gud. c. a. 1040 (I, 369); Anh. a. 936, 1043 (n. 3, 117).

Inglinheim P. I, 99 (ann. Colon.).

Inglinheim P. I, 87 (ann. Juvav.).

Inglinheim P. VIII, 575 (ann. Saxo); XX, 226 (Ott. Frising. chron.); W. a. 782 (II, n. 9); Dr. a. 817 (n. 325); Laur. a. 904 (n. 59); Schpf. a. 965 (n. 146); Ms. a. 972 (n. 14).

Inglenheim Dr. a. 831 (n. 484).

Inglenheim P. I, 622 f. (contin. Regin.); V, 97 (ann. Hildesh.); VIII, 561, 607, 614 etc. (ann. Saxo); XI, 48 (Cosm. chr. Boem.); Schpf. a. 1040 (n. 199).

Inglenheim P. I, 620 (contin. Regin.).

Inglenheim AA. a. 819 (VI, 250).

Ingelheim AA. a. 887 (VI, 258); Rm. a. 993 (n. 319); Nt. a. 1000 (a. 1851, s. 148).  
 Ingilheim P. IV, B. 74, 94 (Benedicti capit.).  
 Ingilheim P. VII, 172 (Lamberti ann.).  
 Ingelheim Gnd. a. 893 (I, 5); Le. a. 910 (n. 86).  
 Ingilnem (so) P. V, 854 (Thietm. chr.).  
 Ingilnheim P. V, 122 (ann. Juvav.); VI, 2 (ann. Alenu.).  
 Ingelheim P. V, 57 (Lamberti ann.).  
 Ingelheim W. a. 1051 (III, n. 56).  
 Ingilheim P. I, 482 (Hucem. Rem. ann.).  
 Ingilheim P. I, 84 (ann. Quedlinh.).  
 Ingelheim P. I, 424 (ann. Bertin.).  
 Ingelheim P. V, 57 (ann. Weisssemb.); Be. a. 993 (n. 266).  
 Ingelheim P. IX, 430 (gest. episc. Camerac.).  
 Ingilacim P. II, 258 (chr. Moissiac.).  
 Ingilheim P. V, 139 (ann. Einsidl.).  
 Ingilhem Le. a. 1005 (n. 143).  
 Ingelheim P. II, 291 (gest. abbat. Fontanell.).  
 Ingelheim E. a. 937 (s. 3); II. a. 993 (n. 208).  
 Ingelhem P. VIII, 371 (Siebert. chr.).  
 Angolheim (so) H. c. a. 1000 (n. 213).  
 Angenheim P. V, 603, 605, 609 (Rieheri hist.).  
 Engilnheim K. a. 823 (n. 86).  
 Engilnheim P. II, 504 (Ernold. Nigell.).  
 Engelenheim P. IV, 21 (Otto M. constit.); V, 403 (Flodoardi ann.).  
 Engulnheim (so) P. V, 395 (Flodoardi ann.); IX, 431 (gest. episc. Camerac.).  
 Engelenheim P. II, 452 (Einh. vit. Kar.); III, 374 (Hud. Germ. capit.); V, 56, 62, 68, 70 etc. (ann. Hildesh.); X, 206 (transl. S. Celsi), 361 (Hugon. chr.).  
 Engelenheim P. IV, 24 (Ott. M. constit.).  
 Engelenheim P. VIII, 626 f., 634 etc. (ann. Saxo).  
 Engelingenheim P. XI, 496 (ann. Mellie.).  
 Engilheim Erh. a. 868 (n. 433).  
 Engilheim P. II, 211 (ann. Lobien.); Ng. a. 819 (n. 204).  
 Engilheim P. II, 211 (ann. Lobien.), 609 (vit. Hud. imp.); Schyf. a. 831 (n. 93).  
 Engilheim P. V, 657 (Rieheri hist.).  
 Hengilnheim P. VIII, 558 (ann. Saxo).  
 Hengilnheim P. II, 624 (vit. Hud. imp.).  
 Hingelenheim P. V, 164 (ann. Hildesh.); MB. a. 1009 (XXVIII, a. 411).  
 Hingilnheim G. a. 959 (n. 15).  
 Hengelenheim P. II, 631 (vit. Hud. imp.).  
 Hengilnheim MB. a. 823 (XXVIII, a. 16).  
 Eingelenheim Bhm. a. 977 (s. 10).  
 Egilnheim P. V, 56 (ann. Quedlinh.).  
 Angilsum P. I, 17 (ann. Petav.).  
 Nygelheim P. XI, 551 (anctar. Cremifan.).  
 Glinheim P. VIII, 604 (ann. Saxo).  
 In Glinheim P. VIII, 609 (ann. Saxo).  
 P. II, 452 die var. Ingilethim, Engilethim, Ingelentheim, Ingelentim, Ennigilethim etc.

P. V, 603 (Rieheri hist.) wird der n. durch angelnorun domns übersetzt, W. a. 1051 (III, n. 56) durch anglia sedes, beides natürlich falsch.

**Anglenhus.** 10. W. a. 947 (III, n. 30). Angelenhus bei Arnstadt, in Thuringia.

**Anglenrod.** 10. W. a. 947 (III, n. 30). Anglenrode, S v. Arnstadt, in Thuringia.

**Ingilinstat.** 10. Gnd. a. 908 (I, 345). Engilstadt in der gegend v. Würzburg, pg. Padanuch. Engilestat a. ANGIL. 1.

**Angendorph.** 10. Anh. a. 948 (n. 21); in Thuringia. Ist jedenfalls entweder = Anglenhus oder = Anglenrod; s. oben.

Engeldorf a. ANGIL. 1.  
 Nur zwei namen finde ich, die mit stark declinirtem Angil anheben:

**Engilshart.** 10. Be. a. 960 (n. 207). In der gegend von Mersch (Luxemburg).

**Engilstorf.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 373). Engelsdorf, unbestimmt welcher der drei orte dieses namens hier gemeint ist.

Zusammengesetztes Angil-:

**Engelhereshonan.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Ist in der nahe des flusses Sinkel (zwischen Iller und Lech) zu suchen.

**Engilprechtsambehte** (in E.). 8. Laur. sec. 8 (n. 3801), in Tesln.

**Engilberts riutl.** 9. K. a. 834 (n. 92). Englisreute bei Ravensburg, Wirttemberg, pg. Argang. Meyer 148, K. n. 92.

**Engilperhtesdorf.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 740). Nach Fas. 27 Angelprechtig bei Aazing, Idg. Ebersberg.

**Engilherghusen.** Dr. tr. c. 46.  
**Engilgeresdal.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

**Engilhartesheima.** 10. J. c. a. 970 (s. 190). Nach K. St. Engertshim, rechts der Alz, Idg. Titmaning, oder Emetschim bei Peterskirchen. Die letztere deutung ist sprachlich unmöglich.

**Engilhereshusa.** 10. J. sec. 10 (s. 148). Engelsen bei Mühldorf, K. St.

**Engilmanninga.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 48).

**Engilmarsperg.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295).

**Engilmuntesperg.** 10. J. sec. 10 (s. 140). Engersberg, landgr. Altötting, K. St.

**Engilmuntswillare.** 9. St. G. c. a. 883 (n. 678). Vielleicht Engetsweiler, oberamt Wangen, Wirttemberg.

**Engilriches.** 9. Dr. a. 812 (n. 269), SO v. Felda.

**Engildosdorf.** 9. J. a. 879 (s. 103). Nach K. St. Engelsberg zwischen Alz und Inn (?).

**Angin.** 9. Ng. a. 800 (n. 140); pg. Briag. Unbek. nach St. G. n. 161.  
 Anglachgowe a. ANGIL.

**Angullo** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 227). Westfalen, wahrscheinlich zu ANGIL 1. Anheim s. AUN.

**Anherl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 218). In der gegend von Crefeld.

Ans. 2. antl. 1. überhebe ich hier als sicher undentsch.

Anigheim s. AN. Aninawa s. IIAN.

**Aningeralo.** 9. Ennigerloh, N v. Beckum, SO v. Münster.

Aningeralo neben Aningerolo und Ennigeralo (so) Frck.

Ennigerloe (so) Ms. a. 860 (n. 5).

Der name setzt einen orts. Aningi voraus, von dem dann ein gentile Anicuri stammt, welches hier im gen. plur. mit loh (Lucas) zusammengesetzt wird; eine klasse von namen, die namentlich in den zusammensetzungen mit marca sehr beliebt ist. Genan genommen gehört Aningeralo also zum oben behandelten stamme AN.

**Anlon.** 10. Eine an der Ems, zwischen Wahren-dorf und Telgt.

Anlon Erb. a. 954 (n. 578), 1025 (n. 941).

Anlon Frck.

**ANISA.** Ein bisher unerklärter und wahrscheinlich undentscher flussname.

**Anisa,** fln. u. orts. 8. Der fluss und die stadt Eus in Oestreich.

Anisa P. I mehrm.; VIII, 562 (ann. Saxo).

Anasus P. XI, 553 (anetar. Cremifan; hier die stadt); MB. a. 1088 (XXIX, b, 46); J. a. 1093 (s. 281).

Anasis P. XIV, 234 (vit. Altman. ep. Patav.).

Anesus P. I, 177 (Einh. ann.), 415 (ann. Fald.);

VII, 111 (Herim. Aug. chr.); VIII, 167 (Ekkch.

chr. univ.); XIII, 36, 55 (gest. archiepp. Salish.);

MB. c. a. 900 etc. (XXVIII, b, 33 etc.), 977

(XXVIII, a, 224); J. a. 1074 (s. 260), 1093 (s.

281) etc.; Bih. IV, 576.

Anesis P. I, 415 (ann. Fald.); FA. sec. 11 (VIII, 8).

Anisa P. I, 92 (ann. S. Emmer); Mehb. c. a. 800

(n. 129); MB. a. 834, 863 (XI, 106, 121).

Anesis MB. a. 1094 (IV, 13).

Juxta fl. Anizim (so) MB. a. 1011 (VI, 158).

**Anesiburch.** 10. Die stadt Ens am fl. g. n., pg. Trunzowe.

Anesiburch MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).

Anesipnuch MB. a. 1062 (XXIX, a, 110).

Anesapnuch MB. a. 977 (XXVIII, a, 223).

**Ensitata** pg. 11. An der Ems.

Ensitata MB. a. 1005 (XXVIII, a, 324); St. sec. 11

(1856, s. 17).

Ensetal Arch. a. 1041 (III, 551).

Davon ist abgeleitet

**Enstalar,** hgn. 11. Ad alpem que dicitur Ens-

talar J. a. 1074 (s. 261). Der Enstaler, gebirg zwischen Lungen und Steiermark, K. St.

**Anesvelt.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Elestat.). Ich denke zunächst an Ensfeld (Einsfeld), idg. Monheim im hairischen Schwaben. Zu diesem stamme?

**Eniswalt silva.** 11. An der Ens.

Eniswalt MB. a. 1011 (VI, 158).

Ensewald J. a. 1049 (s. 234).

**Ankaracha.** 10. Enkreben an der Mosel, zwischen Trier und Coblentz.

Ankaracha G. a. 908 (n. 10).

Aenchrhie Le. a. 1051 (n. 186).

Enchrhie Be. a. 1056 (n. 343), 1074 (n. 374).

Enchrhie Be. a. 1052 (n. 338).

Ich zweifle nicht, dass der name keltisch ist, lasse ihn aber hier stehen als ein merkwürdiges beispiel von volksetymologie, welche sec. 11 schon durch erleichterung des vocals der endung vorbe-reitet wird.

**Ankinaha,** fln. n. orts. 8. Die Eeknach bei Ranshofen in Oheröstreich, unweit des Inn, und Eeknachdorf ebds., pg. Matahg.

Ankinaha MB. a. 788, 803 (XXVIII, b, 51, 55).

Euchinaha MB. a. 803 (XXVIII, b, 68).

Heuchinaha MB. a. 868 (XXVIII, b, 69).

Anladon s. AND 1.

**Anlagen.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Allagen, SO v. Soest, NO v. Arnsberg.

**Anmarki.** 9. Wg. tr. C. 417. Soll Emmerke, NW v. Hildesheim sein, Ws. s. 176; Ltz. 128. Da dies aber schon oben in Embriki n. s. w. (s. AMBR) gefunden wurde, so hat diese deutung bedenken; oder ist jenes Emhriki in diesem falle wirklich aus unserm Anmarki entstanden? Wie ist letzteres zu verstehen? Vielleicht ist dabei wirklich an die praeposition an zu denken.

Anembusa s. AN.

**Animbach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Wol eins der vielen hairischen Ambach, doch ist es schwer, das bestimmte herauszufinden. Steht der n. hier für Aminbach, so gehört er zu AN.

Animbhova s. AUN. Anoklofede s. AN. Anon s. Anlon.

**Anrode.** 11. Le. a. 1019 (n. 153). Anrad bei Crefeld, NW v. Düsseldorf.

**ANS.** Zu ans dena, entweder unmittelbar oder durch vermittlung eines p. n. Zwischen regel-mässigen hochdeutschen formen mit Ans- und nieder-deutschen mit Os- finden sich nicht wenige (wie auch bei den p. n.) mit auffallendem, altnordisch aussehendem As-. Dass sie durchaus nicht alle hier auszumerken sind, lehrt ein blick auf die unten fol-genden formen für Osnahrück. Finden sie sich

in niederdeutschen gebiete, so wird man ungenaue schreibung annehmen müssen (in mundarten, bei denen der A-laut sich oft verdaukt, konnte der schreiber verführt werden, auch o durch a wiederzugeben), im hochdeutschen gebiete dagegen mag zweifeln (vgl. Asinheim, jetzt Ensenheim?) bloss der nasalstrich der ältesten handschrift später übersehen worden sein. Doch darf nicht geleugnet werden, dass wol noch manches hier erwähnte in zukunft wird auszusehen sein; Asbiki kann für Asebiki stehen, auch kann ein bisher unbekannter stamm AS für p. n. entdeckt werden u. s. w.

Voraus nehme ich einen namen, der ganz unflätirtes As- zeigt:

**Asbiki.** 9. α Esbeck bei Lippstadt in Westfalen; β nach Ws. s. 178 u. Ltz. 149 Esbeck, NW v. Gandersheim, im ante Winzenburg; γ vielleicht Esbeck zwischen Salzheimendorf und Grunau, SW v. Hildesheim; δ nach Hd. VIII, 27 Eschbach bei Mellinghausen, NO v. Söhlingen in Hannover; ε Asnach bei Rothenfels, NW v. Würzburg, pg. Waltsanz.

Asbiki α P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.)

Asbiko β urk. v. 1022 (Ltz. s. 354); δ Lph. α. 1091 (n. 118).

Asbiko δ Lph. α. 1091 (n. 119).

Asbiko γ Ltz. α. 1022 (s. 360).

Asbiko ε Erh. α. 1036 (n. 993).

Asnach ε Laur. sec. 8 (n. 3573).

Asbiko β Wg. tr. C. 203.

Hieran schliesse ich, was sich zu einem p. n. Anso, Aso fügt, zuerst eine ableitung, dann die zusammensetzungen.

**Asingun.** 11. α nach Pl. s. 225 Oechsing an der Vils, SO v. Landau, pg. Quinzing (?); β Ensingem am Neckar, SO v. Stuttgart?

Asingun α MB. α. 1067 (XI, 158).

Ensingun β Laur. α. 1071 (n. 132).

**Asnowa.** Gr. I, 504.

**Asnberg.** 11. Die Hasenburg, W v. Nordhausen? vgl. G. Fürstmann gesch. der Stadt Nordhausen (1840) s. 20.

Asnberg P. VII, 200, 205 f., 236 (Lamberti ann.).

Asnberg P. VII, 201 (Lamberti ann.).

**Asnheim.** 9. α Wüstung Ensenheim bei Ullingen n. Riedlingen, NW vom Federssee? β nach Ws. s. 162 Astedi bei Stenerwald, N v. Hildesheim (?) γ nach K. St. Asenheim, jenseits der Isen, bei Oberbergkirchen.

Asenheim α K. a. 805 (n. 60), 824 (n. 90); γ J. c. α. 1030 (s. 220).

Asheim β urk. v. 1022 (s. Ws. s. 162).

Asenheimensis α P. XIV, 455 (vit. Theotgeri).

Asnheim Gr. I, 348 mag hier erwähnt werden, doch habe ich die form vor 1100 noch nicht gefunden.

**Asinhusun.** 9. Assenhausen bei Schwahhausen unweit Dachau, NW v. München, Fsp. 5.

Asinhusun Mchb. c. a. 820 (n. 359); MB. c. a. 1030 (IX, 351).

Asinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1163).

Asinhusun Mchb. sec. 9 (n. 864).

Asahusir Mchb. sec. 10 (n. 933) soll nach Fsp. 5 derselbe ort sein.

Asenhus Sek. n. 822 (II, 141); pg. Gozfeld.

**Asanthorp.** 10. α Asendorf bei Schraplau, W v. Halle, pg. Frisonoveld und Hassaga; β Asendorf bei Hoya, O v. Bücken; γ nach Hd. VIII, 30 Estorf bei Stolzenau, Hannover; pg. Angeri.

Asanthorp β Lph. α. 1091 (n. 118).

Asundorf α Hf. s. 961 (II, 339).

Asendorf α W. a. 932 (III, n. 29).

Asendorf γ Erh. α. 1096 (n. 1271). Letztere form müsste sehr entartet sein um hierher zu gehören.

**Asluwango.** 8. Ausnang bei Leutkirch, S v. Memmingen.

Asluwango K. a. 797 (n. 45).

Asinungaro mareho (in A-) St. G. a. 884 (n. 639), vielleicht derselbe ort.

Hasunwano K. a. 850 (n. 116) ist nach St. G. n. 447 dasselbe Ausnang.

Erweiterung des ersten theiles durch das suffix -inga nur in einem namen.

**Asinehova.** 9. Nach Fsp. 5 bei Meichelbeek Asenkofen bei Hammel, NO v. Freising, in den andern stellen vielleicht Asenkofen bei Kirchberg, N v. Landsbut.

Asinehova Mchb. sec. 9 (n. 793), sec. 10 (n. 984).

Asinehoven MB. sec. 11 (XIV, 181, 185); Mchb.

sec. 11 (n. 1268).

Asenehoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 184).

Viel sicherer, als alle bis hierher angeführten formen, gehören meistens zu unserer stamme die folgenden namen, deren ersten theil ein abgeleitetes oder zusammengesetztes ANS bildet:

**Ensiehesheim.** 8. Entzheim, zwei stunden SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Ensiehesheim tr. W. II, n. 64; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Ensmshaim (so) Schpf. a. 736 (n. 14).

**Eskeessun.** 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.).

**Askinthorp.** 9. Wg. tr. C. 213. Aschendorf, S v. Emde, W v. Oldenburg.

**Enslinga.** 10. α Eslingen bei Meckel, kr. Bitburg, N v. Trier, pg. Bedensis; β Langen-Enslingen bei Sigmaringen.

Enslinga α Gud. a. 909 (III, 1022); H. n. 136, 137 schreibt daneben auch Eslingis und Eslinga.

Enslingen β P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.)

**Ansilenheim.** 8. α nach Db. 291 der Eisinger

hof, Speier gegenüber, pg. Anglaehg. oder Creichg.;  
ß pg. Spir., nach AA. III, 231 = Assenheim, s. ds.  
Assenheim α Laur. sec. 8 (n. 678).

Assilheim β Laur. sec. 8 (n. 2054).

Assilnheim α AA. a. 1100 (III, 277).

Assilnheim Laur. n. 3660 hieher?

Assenheim s. Assilnheim.

**Asbragtasheim.** 9. α In Holland, unbekannt  
nach MG. 155; β viell. Asperstheim im ldg. Mühl-  
dorf oder Asperstheim im ldg. Tittmoning.

Asbragtasheim α Oork. e. a. 960 (n. 33).

Asperstheim β Ggu. e. a. 1000 (XXII, 302).

Asprechtshem (so) α Mrs. e. a. 889 (I, 27).

**Osdageshusen.** 9. Osdagessen bei Dassel, O  
v. Höxter. Lüntzel geseh. v. Hildesheim (1858)  
s. 99 sieht es in Osdagen im amte Grubenhagen,  
welches nichts als die entartete form des oben  
genannten ortes ist.

Osdageshusen Wg. tr. C. 412.

Osdageshusen Wg. tr. C. 424.

Osdageshusen Wg. tr. C. 12.

Osdagen W. XIII, 119 (vit. Meinwer. episc.).

**Assrido koba.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57);  
pg. Spir.

**Osgersgest.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33); bei  
Mrs. I, 18 dafür Oostgeest. Oostgeest, N v. Leiden,  
oder vielleicht Oostgeest bei Warmond, MG. 158.

**Oskerslevo.** 10. Oschersleben (Gr. n. Kl.),  
SW v. Magdeburg, pg. Nordthür. Vgl. C. 185.

Oskerslevo Rm. a. 1010 (n. 402), 1083 (n. 636).

Oscherslevo Anh. a. 994 (n. 84).

Oskerslevo Lph. a. 1065 (n. 94, 95).

**Ansheringen.** 8. Kz. sec. 8 (s. 43; J. ebds.  
Anthering). Anschöring (Roth- und Kireh-), O vom  
Wagingerse. Vgl. anch Ansheringen.

Ansheringa (ders. ort) Nt. sec. 11 (1856, s. 24).

**Anshareshusir.** 9. Meh. e. a. 835 (n. 574).  
Arrshausen (Gr. n. Kl.) bei Vörsbach, ldg. Pfaffen-  
hofen an der Ilm, Fsp. 4.

**Enseltheim.** 8. Einseltheim, W v. Worms, S  
v. Alzey, pg. Wornat.

Enseltheim Laur. sec. 8 (n. 1147).

Ensiltheim marca Laur. sec. 9 (n. 1148).

**Aslethshusin.** 11. MB. e. a. 1090 (IX, 371)  
neben Aslethshusan.

Aslethshusan MB. sec. 11 (XIV, 185, 186).

**Anslethsvillare.** 11. P. XX, 636 (cas.  
monast. Petrishus.). Andweil bei St. Gallen.

**Oslenshem.** 11. Oesselse, N v. Hildesheim,  
SO v. Hannover, pg. Ostfalan; Ltz. 97.

Oslenshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

Oslenshem Ltz. a. 1022 (s. 355); Ws. s. 163 schreibt  
falsch Oslevesen.

**Osleveshusum.** 9. P. II, 386 (vit. S. Wille-  
hadi). Oslethshausen bei Bremen.

**Asmareslevo.** 10. Osmerleben (Aschmers-  
leben), W v. Bernburg, an der Wipper, pg. Saana.  
Vgl. C. 183.

Asmareslevo Hf. a. 1071 (II, 552).

Asmareslevo Anh. a. 1046 (n. 120), 1073 (n. 146).

Asmareslevo Anh. a. 1024 (n. 105).

Asmareslevo Anh. a. 970 (n. 47).

Asmareslevo Rm. a. 1022 (n. 468).

Asmareslevo Sch. a. 964, 970 (s. 78, 91).

Asmaudshem s. ASC.

**Ansrlchesperg.** 9. Ng. a. 890 (n. 593).  
Aysberg, N v. Walldshut, W v. Schaafhausen.

**Ansoldingchem.** 10. Ansegen, arrond. Cour-  
trai, Flandern.

Ansoldingchem Oork. a. 960 (n. 34); Lk. a. 1037  
(n. 119).

Ansoldingum Oork. a. 983 (n. 61).

**Ansoldeslebo.** 8. Andsieben bei Gebesee, NW  
v. Erfurt, vgl. C. 169.

Ansoldeslebo W. sec. 8 (II, n. 12).

Ansoltleslebo Dr. a. 874 (n. 610).

Ansoltleslebo Dr. tr. c. 38, 274, c. 46.

Ansoltleslebo Dr. tr. c. 8, 38, c. 34, c. 47.

**Ansoldovillare.** 8. Pg. Brigg, unbekannt.

Ansoldovillare Ng. a. 806 (n. 158).

Ansoldo-villare Mab. a. 768 (n. 495).

**Ansulnesheim.** 8. Enzheim, N v. Hanau, W  
v. Bidingen, pg. Wetareiba.

Ansulnesheim Laur. sec. 8 (n. 2977).

Derselbe ort heisst auch:

Ansulnesheim Dr. tr. c. 42, 118.

Hansulnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2011, 2012).

**Ansolfinga.** 8. a Anseltingen bei Engen, NW  
vom Bodensee, pg. Bertoltipara; β Anselting, SO  
v. Strabing.

Ansolfinga β MB. a. 865 (XI, 123).

Ansolfinga β MB. a. 731 (XI, 16).

Ansolfinga α Ng. a. 965 (n. 754).

Ansolfinga α Ng. a. 791 (n. 115).

Ansolfinga α Ng. a. 816 (n. 187).

**Ansolfishalm.** 8. Nach Granddier II, n. 71  
Enabheim, SW v. Strassburg.

Ansolfishalm Sek. a. 768 (II, 9).

Ansolfishalm (so, derselbe ort) K. a. 777 (n. 18, 19).

**Osulfstidl.** 10. Olvenstätt bei Wolmirstädt, N  
v. Magdeburg.

Osulfstidl P. V, 828 (Thietm. ehr.).

Osulfstidl Rm. a. 965 (n. 212).

Hier füge ich noch einige wichtige namen an,  
weniger weil sie mir hieher zu gehören scheinen  
als weil sie von bedeutenden forschern zu unserm  
stamme gestellt worden sind.

**Osuling.** 8. α der Teutoburger wald. Der name  
Osuling nuss diesen ganzen gebirgszug bezeich-  
nen, da er ihm sowol im NW bei Osnabrück als

im SO bei Detmold verlegt wird;  $\beta$  ein gau an der Maas, zwischen Verden und Namur.

Osnig  $\alpha$  Ms. a. 804 (n. 2), 965 (n. 13), 1002 (n. 18) etc.;  $\beta$  Mab. a. 982 (s. 575).

Osnige  $\alpha$  P. XIII, 111 (vit. Meinwer. episc.);  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 3795); vgl. Ledebur arch. VII, 42.

Osnengi  $\alpha$  P. II, 447 (Einb. vit. Kar. M.).

Osneggi  $\alpha$  P. VIII, 161 (Ekkh. chr. univ.).

Osnig  $\alpha$  Erb. a. 1002 (n. 718).

Osnig  $\alpha$  P. XIII, 121 (vit. Meinwer. episc.).

Hosninge  $\alpha$  P. II, 229 (ann. Xant.).

Ardenna-id est Osnig  $\alpha$  P. XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.).

Vgl. über diesen n. Grimm myth. 106, 1204, gesch. d. dtseh. spr. 657; Z. 11. Manche werthvolle bemerkungen so wie auch citate aus späterer zeit findet man bei Massmann der Egsterstein (1846. 4) s. 33 f.

**Asninsgeli.** 9. In Westfalen; vielleicht Elsen, W v. Paderborn.

Asninsgeli Cr. II, a. 16; Lc. arch. sec. 9 (II, 235).

Asninsgeli (in A-) Lc. arch. sec. 9 (II, 246).

Ich halte es für möglich, dass dieser n. zu Osnig gebürt; doch könnte der erste theil auch ein erweiterter p. n. sein.

**Osnabruggi.** 8. Osnabrück.

Osnabruggi Ms. sec. 9 (n. 3).

Asenbruggi P. VIII, 572 (ann. Saxo).

Asnebruggi Bib. sec. 9 (I, 67).

Osnabrugga P. II, 679 (transl. S. Alexandri); IV, 50 (Heimr. IV constitut.).

Osnabrugum und Osnabruga P. XIV öfters.

Osnabrugki Ms. a. 804 (n. 1).

Osnabrugge Ms. a. 1095 (n. 43).

Osnbrug P. XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.).

Osenbrugge P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).

Osebrugge P. VIII, 558 (ann. Saxo).

Oseburg hiefür P. X, 448, 452 (Hugon. chr.).

Asenbruggensis P. VIII, 560 (ann. Saxo); XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).

Asnabrugensis Erb. a. 1040 (n. 1019).

Asnabrugensis Ms. sec. 9 (n. 4); Erb. a. 1039 (n. 1013).

Osnabrugensis Lc. a. 1072 (n. 216).

Osnabrugensis Ms. sec. 9 (n. 3), n. 972 (n. 14) etc.

Osnabrugensis P. XIV öfters; Ms. sec. 9 (n. 5), a. 965 (n. 13) etc.

Osnabrugensis Lc. a. 874 (n. 69); Ms. a. 952 (n. 12).

Osnabrakkensis Ms. a. 1049 (n. 21).

Osnabrakensis Ms. a. 804 (n. 2).

Osnanbruggensis Ms. a. 1094 (n. 42), 1096 (n. 45).

Osnobruggensis Ms. sec. 9 (n. 6, 7) etc.

Osnobrugensis Ms. a. 1023 (n. 19), 1079 (n. 30).

Osenbruggensis Ms. a. 1096 (n. 45).

Osnaburgensis (so) Ms. a. 1070 (n. 25), sec. 11 (n. 27), 1084 (n. 32) etc.

Osnaburgensis Oork. a. 1050 (n. 83).

Osnaburgensis Erb. a. 1040 (n. 1021).

Z. 11 erklärt diesen n. durch Asenbrücke und ihm stimmt Grimm gesch. 657 bei, eben so Massmann der Egsterstein s. 34. Könnte er nicht vielleicht noch näher zum vorbeigehenden gebirgsnamen zu stellen sein? dann müsste man ihn als eine (durch den gleichklang veranlasste) abkürzung aus Osnabruggen ansahn.

Noch viel unsicherer als mit alle diesen formen steht es mit dem hiehergehören des folgenden namens:

**Ampsivaril.** v. n. 1. Ueber ihre wohnsitze s. Frh. 408.

Ampsivaril Tac. ann. XIII, 55 f. (var. Amsibarii, Ansivaril, Ansibaril); notit. dign. oecid.

Ampsuaril Sulpic. Alexander bei Greg. Tur. II, 9.

Ansivari P. X, 305 (Hugon. chron.).

Ansivari Ver.

Amsibaril Aethiopia.

Anna. Marc. XX, 10: regio Francorum, quos Ampsivaros vocant.

Mit diesen Ampsivaril sind höchst wahrscheinlich der sache nach identische die *Amparos* und *Ampuarois* bei Strabo VII, 1; die letztere form ist nur durch die vorbeigehende partikel *ka* entstanden und man wird an beiden stellen am besten *Ampuarois* lesen. Vgl. Z. 90, Hpt. IX, 237.

Z. 90, 341, Grimm gesch. s. 782 stellen beide den n. der Ampsivaril zu unserm stamme, während man früher den n. der Ems darin zu sehn pflögte; als entschieden widerlegt darf die letztere ansicht indessen keineswegs betrachtet werden. Vgl. noch Hpt. IX, 239 f.

## ANST. Vergl. p. n.

**Engstlingon.** 9. Ng. a. 870 (n. 457). Engstlingen oder Eistringen, NW v. Zürich, an der Limmat. Meyer 138.

## ANT. Vergl. p. n.

**Anzinga.** 9. Anzing, O v. München, NW v. Wasserburg, Fsp. 4.

Anzinga Mehb. c. a. 820 (n. 289), sec. 9 (n. 776).

Anzingas Mehb. c. a. 820 (n. 480).

Anziuca Mehb. c. a. 820 (n. 419).

Entzinge MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

**Antsuctel.** 11. BG. sec. 11 (I, 44). Attenfeld, bei Egweil im landgericht Neuburg. Hieher?

**Anzanhart.** 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).

Anzinhand (so) MB. c. a. 1080 (VI, 52).

**Aenzencried.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

**Anzindorf.** 11. Anzdorf unweit Mülk.

Anzindorf P. A. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 10, 32).

**Enzenwis.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075 (IV, 291).

Entzenwis MB. a. 1073 (IV, 288).

Enzenweis (so) MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).

**Anencimbura.** 10. K. a. 994 (n. 197).

Einer der orte namens Zimmern, doch anbestimmt welcher; wahrscheinlich Herrenzimmern, Wirttemberg.

Antalanga s. AND. Antarmaringas s. ANDAR. Antdorf s. AND, ebds. s. auch anders mit Ant- beginnende formen.

**Anthab.** 4. Paul. disc. I, 13. Uebekannter wohnsitz der Langobarden, viell. zum v. n. Antae (Z. s. 592 ff.) gehörig, die z. h. mehrmals bei Jom. begegnen.

**Antisna,** fln. und o. n. 8. Die Antisse, nbfl. des Inn, zwischen Braunau und Passau, und Andisshofen an derselben, Lg. 139; pg. Rotahg. und Isinieg.

Antisna MB. a. 1018 (XXVIII, a, 469).

Antenna P. IV, B, 175 (Heinr. II pact.); MB. sec. 8, a. 805 etc. (XXVIII, b, 7, 9, 25 etc.); J. a. 984 (s. 209).

Antesina J. a. 953 (s. 179), 993 (s. 212).

Antisina MB. a. 1018 (XXVIII, a, 471).

Antesana Rth. III, 19 (MB. a. 731 [XI, 15] falsch dafür Antefana); ehr. L. a. 823 (s. 59).

Antesen P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.).

**Antsnaesheim.** Dr. tr. c. 40, 49. Verderbt?

**Antsanula.** 8. Dr. tr. c. 747. Name eines wegcs bei Fulda, vgl. Ld. 197.

**Antunum.** 9. Wg. tr. C. 217.

**Antuseo.** 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg. Zn ahd. ann. ente gehörig. Eendese ark. v. 793 (Cr. III, a, 8) in den Niederlanden zu suchen, sprachlich wol = Antaseo.

Anua, s. ausg. I, übergehe ich eben so wie das wahrscheinlich damit identische Anabum als gewiss undeutsch. Aus s. ANT.

**Aohhusun** (monaster.). 8. Laur. sec. 8 (n. 300). Die Tegernseer ausgabe liest eben so, auch theilt mir Klnaud mit, dass im codex deutlich so steht. Doch muss hier eine verderbnis vorliegen; Lohhusun zu lesen wäre das nächste, aber ich weiss den ort geographisch nicht zu denken.

Aocensheim s. AUN. Aonrapon s. Anarape.

Förstemann, *alt. namenbuch*. II. Bd.

## AP.

Die zweite der drei formen, in welche sich skr. ap, lat. aqua, goth. ahva u. s. w. auf deutschem boden gespalten hat; vgl. oben unter AHA. Für keltisch erklärt diesen stamm Mone s. 174 und dass an deutschen ursprung kaum zu denken ist, habe ich selbst in meinen deutschen ortsnamen s. 30 so wie Schweizer-Sidler in Kulms zeitsehr. XIII, 229 dargethan. Einiges hieher gehörige bringt Gr. I, 159 bei; VI, 257 sammelt die kurhessischen formen dieser bildung. Die auf AP endenden namen weisen im ganzen auf hochdeutschem gebiete das f, auf niederdeutschem das p auf, doch ist zu erwägen, ob sich mit der letzteren form nicht zweifeln ein blosses, wol gleichfalls undeutsches suffix -p vermischt hat und ob nicht deshalb einige der folgenden 47 n. hier zu streichen sind.

Alaffa 9.	Hurnaffa 8.
Alaja 8.	Elasapha 11.
Alreffa 11?	Jassaffa.
Arlape 2.	Linepe 10.
Arnapa 8.	Liusope? 11.
Arneffe.	Mierdupa? 9.
Asaafa 10.	Netteppe? 11.
Ascafaburg 9.	Odupher marca 8.
Pernaffa 9.	Olaffa.
Biberaffa.	Phiopha (11).
Disapha 9.	Rosaffa.
Dudafhero marca.	Ruothepe 11.
Vallepe 11.	Rurippe? 10.
Vannapa 9.	Slieraffa 9.
Vilippe? 9.	Sliercefeah 10.
Founapa 10.	Surope 11.
Ganapia 11.	Thurnaffa.
Geldapa 10.	Urpfa? 11.
Gernepi 9.	Waldaffa 9.
Grintafa 8.	Wernapi 11.
Hanapha 11.	Wetifa 9.
Herifa 8.	Widapa 9.
Herifatop 8.	Wisilaffa 11.
Hunippe 10.	

Eine monographie über diese formen wäre höchst erwünscht.

**Affa** pg. 9. In der nähe der Donauquelle, am linken Donauufer.

Affa K. a. 854 (n. 121).

Apha Mr. a. 961 (s. 82).

Appha Dg. a. 836 (A. n. 2), 904 (A. n. 4); St. G. a. 843 (n. 387).

Aphon (ex A-) K. a. 1016 (n. 213).

Apphon (ex A-) Dg. a. 886, 965, 990 (A. n. 12, 27, 32).

**Apula,** fln. a. orts. 9. Der Appelbach, nbfl. der Nahe, und Münsterappel an denselben, W v. Alzey, pg. Wormat.

Apula Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224), 1026 (n. 225) etc.; AA. a. 1033 (III, 105).

Appala Gud. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128); Be. a. 912, 940 (n. 156, 175).

Appola H. a. 940 (n. 135).

Apilon Dr. sec. 9 (n. 604).

**Apulaga.** 8. Apfau im wirttembergischen oberamt Tettnang, pg. Argung.

Apfalagn K. a. 769 (n. 10).

Apfelowa K. a. 822 (n. 84).

Apfulhwa K. a. 839 (n. 104).

**Apfelbach.** 11. CS. a. 1096 (n. 10). Apfelbach bei Mergentheim, SW v. Würzburg.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Affental.** 10. MB. a. 918 (XXVIII, a, 158). Der waldistrikt Affenthal, eine starke stunde NO v. Eichstätt (nach dem geogr. lexicon von Franken, bd. I, Ulm 1799, s. 22).

## APALDAR.

Zu mhd. apholtra, apfelbaum; keine kulturpflanze begegnet in n. so häufig. Vgl. Neyer 90. Mit einem p. n. verbunden in Wolvoltes affalterun (9).

**Affaltra.** 8. α Affoldern im umte Waldeck, W v. Fritzlar, vgl. Ld. wst. 277; β Apeldoru, N v. Arnheim, NW v. Zülpfen; γ Affeltrach bei Weinsberg unweit Heilbrunn; δ Affoltern, N v. Zürich; ε Apler (Apler) bei Rodenberg, O v. Minden; vgl. hiezua Mooyer die grafenschaft Schaumburg (1854) s. 33, wo auch citate aus neuerer zeit; ζ Effeltern an der Effelder im hzh. Meiningen; η nach Schn. Effelder, NW v. thüringischen Mühlhausen.

Man sieht aus dem folgenden, dass ich die zu dem einfachen worte und die zu Affaltara und Affaltara gehörigen namen für jetzt noch ungeschieden lassen muss.

Affaltra α Dr. tr. e. 5, 149; δ Ww. ns. a. 1044 (VI, 202, neben Asfaltra).

Affeltra α Dr. a. 850 (n. 559); α Dr. tr. e. 6, 154.

Affaltara δ St. G. sec. 9 (anh. n. 23).

Affaltara δ Ng. a. 870 (n. 457, ad A-); δ St. G. a. 870 (n. 548); α Dr. tr. e. 6, 12.

Affeldrahe (ad A-) α Dr. sec. 10 (n. 700).

Affelterah γ P. VI, 422 (Gerhard. mirac. S. Oudhr.).

Affalteren ζ Lg. Kg. a. 1069 (s. 97).

Affaltrun α Dr. tr. e. 6, 157.

Apeldoren s. Erb. a. 1055 (n. 1067).

Apulderun s. Wg. tr. C. 224.

Apuldrun s. Wg. tr. C. 454.

Affeltron (in A-) α Dr. tr. e. 42, 310; ζ Sch. a. 1071 (s. 184).

Effeldern γ Sch. a. 1069 (s. 183).

Apoldro (in A-) β Laur. a. 793 (n. 99).

**Apolderbach.** 9. α Effolderbach bei Ortenberg, N v. Hanau; β Aplerbeek bei Dortmund; γ Affalterbach, SO v. Marbach, NO v. Stuttgart; δ Affalterbach bei Schweinsdorf, NW v. Mosburg, Fsp. 2; ε Affalterbach, NO v. Nürnberg.

Apolderbach Ms. a. 975 (n. 15).

Affolderbach α origg. Gneff. IV, 239 (a. 1034).

Affaldrabeel β Lc. a. 899 (IV, 760).

Affoltraph δ Mehh. c. a. 850 (n. 692).

Affaltrebach γ Dg. a. 978 (A. n. 30).

Affalterbach ε MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Affolterpach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Apuldarohem.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 224). In Westfalen; ich suche es SW v. Münster.

**Affalterloch.** 9. Pg. Sprig.; hat N v. Speier gelegen.

Affalterloch Laur. sec. 9 (n. 2087).

Affalterloh Laur. sec. 9 (n. 1077, falsch gedruckt Affaltalterloh).

**Affaltrawangas.** 8. Affeltrangen, S v. Reichenau, pg. Darg.

Affaltrawangas Ng. a. 779 (n. 76).

Affaltrawanga Ng. a. 798 (n. 137).

Affaltarwanga Ng. a. 827 (n. 230), 830 (n. 245).

Affeldranga Ng. a. 837 (n. 273).

Hierzu noch einige jener unorganischen (ich möchte sagen pseudopersönlichen) formen, die ich oben schon unter AIC erwähnte.

**Affalterspach.** 10. MB. a. 1040 (XI, 148). Zwischen dem schwarzen und weissen Regen, Pl. 216.

**Affaltresperch.** 11. Zwischen dem schwarzen und weissen Regen.

Affaltresperch MB. a. 1009 (XI, 139).

Affaltresperk MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Apholtersperk MB. sec. 11 (XI, 20).

Affaltresperk MB. a. 1029 (XI, 145); nach XXIX, a, 24 ist die dort ganz verkehrt gedruckte form so zu lesen.

Ganz vereinzelt ist:

**Appelternika.** 10. Le. a. 996 (n. 127); verderbt? Wol in der Velau, Niederlande.

Apatinbuir s. ABBAT. Apfosta s. Aplat.

**Aphapalaha.** 10. Laur. sec. 10 (n. 428). Die auffallende form steht, wie mir Ruland schreibt, wirklich in der handschrift. Unbekannt, Db. 111.

**Apine.** 11. Epen, pg. Liugowe (bei Lüttich) oder pg. Maselant (derselbe ort); MG. 212; Grdg. vocabulaire s. 80.

Apine Lc. a. 1041 (n. 175).

Apinis Lc. a. 1066 (n. 191).

**Aplast.** 8. Apfelstädt, 80 v. Getha, an der Apfel oder Apfelstädt, pg. Toringia.

Aplast W. a. 775 (III, u. 7).

Aplast W. sec. 8 (II, u. 12).

Ein mir noch durchaus unklarer name.

Aplase lasse ich hier als undeutlich aus, s. 1. auf.

**Apraria,** fln. 8. MB. a. 753 (VII, 372). In der Nähe des Lech, doch weder sprachlich noch geographisch näher zu bestimmen.

Apla s. AP.

**Aquila,** fln. 8. Die Eichel, nbfl. der Saar in der nordwestlichen Ecke des départ. du bas Rhin; es führen zwei benachbarte zusammenfließende Bäche diesen n. Zu AHA gehörig?

Aquila tr. W. a. 713 (I, n. 202), 716 (I, n. 196), 718 (I, n. 194, 195, 224), 755 (I, n. 222) etc.

Achilla tr. W. a. 788 (I, n. 197).

Coquila (so) dafür tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Dazu:

**Aquilinis** pg. 8. Tr. W. a. 755 (I, n. 222); Be. a. 804 (n. 43).

Aculinis pg. tr. W. a. 713 (I, n. 202).

Achilgowe tr. W. a. 846 (I, n. 273).

## ARA.

**ARA.** 1. Die bedeutung fluss, wasser muss diesem weit verbreiteten wortstamme beige-wohnt haben; aber angelöst und kaum angerührt ist noch die frage, aus welcher sprache er zu deuten sei. Im deutschen sprachstamme findet man kaum etwas hier einschlagendes ausser dem veralteten holländischen worde aar, welches Pt. 520 anführt (s. auch de Vries woordenb. I, 531); aus dem Sanskrit möchte man etwa das adj. ara schnell (Petersburger wbb. s. 403) herbeiziehn. In Verbindung mit keltischen namen berührt den gegenstand Glück s. 58; auch findet man einige hier einschlagende bemerkungen bei Br. 1, s. 23. Ob dieser räthselhafte stamm auch als letzter theil von zusammensetzungen erscheint, muss völlig unentschieden bleiben; sind solche bildungen vorhanden gewesen, so müssen sie in dem verzeichnisse von flussnamen mit suffix -r stecken, welches ich an seinem orte mitzutheilen gedenke.

**Ara,** fln. 8. a die Aar, nbfl. des Rheins in der Schweiz; β die Ahr, nbfl. des Rheins oberhalb Bonn, so wie der daran liegende ort Altenahr; γ die Ohre, nbfl. der Elbe, N v. Magdeburg; δ die Ohre bei Ohrdruf in Thüringen, S v. Getha. Ara γ P. V, 37 f. (ann. Quedlinb.), γ 749, 820 (Thietm. chron.); γ VIII mehrn.; γ IX, 313 (Ad. Brem.); γ XII, 165 (chr. episc. Merseb.); γ XIII, 510 (vit. Ancon. archiepp. Colon.); β Gnd. a. 975 (III, 1031); β G. a. 992 (n. 28); γ Del. a. 1068; β Be. öfters.

Ara β G. a. 855 (n. 3).

Oraba δ P. II, 344 (Othlenns).

Ora γ P. I, 160 f. (ann. Lauris. u. Einh. ann.); γ VIII, 500 (ann. Saxo); γ Bib. IV, 558.

Hera γ P. VII, 166 (Ekkleh. chr. univ.); γ Sch. a. 968 (s. 86); γ Lpb. a. 786 (n. 1).

Horaha γ Rm. a. 937 (n. 130).

Araris α P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradæ), 458 (mirac. S. Verene). Sonst bezeichnet Araris, schon seit sec. 1 v. C., die Saone, z. b. bei Caes., Virg., Claud. b. Get. und später sehr oft. Da nun dieser name allgemein (so auch von Glück s. 58) für keltisch erklärt wird, so erhebt sich auch für die schweizerische Aar die Vermuthung einer keltischen benennung, zunal da eine an diesem flusse gefundene römische inschrift die regio ararensis erwähnt; s. Mommsen inser. Lat. Helvet. 216.

Wie Ara zu Ora, so scheinen sich mit einem suffixe auch Ara zu Orla zu verhalten, es müsste denn sein, dass man es vorzöge ersteres zu ARILA zu setzen.

**Aria,** fln. 10. α die Ari (die grosse und die kleine), nbfl. der Salzach, S v. Salzburg; β Orlamünde an der mündung der Orla in die Saale, NO v. Rudolstadt, und der gan. ebendaselbst.

Aria α J. a. 930 (s. 161).

Oria β P. XIII, 407 (Brunwil. monast. fundat.); β Le. a. 1057 (n. 192).

Oria terra β Sch. a. 1071, 1072 (s. 187, 189).

Auch um die bei flussnamen nicht seltenen suffixe -n und -nz scheint sich dieser stamm zu erweitern:

**Orana,** fln. 8. Laur. sec. 8 (n. 3460). Die Orre (Orin), nbfl. des Kochers. Das hiez wahrscheinlich gehörige Origowe s. weiter unten.

**Arenza,** 9. Be. a. 895 (n. 139). Ernzee an der Erenz, bei Meresch, Luxemburg.

Es folgen nun die mit einfachem Ara- zusammengesetzten formen:

**Araberg.** 9. Nach Ng. ein berg bei Waldshut, im südöstl. Baden, am Rhein.

Araberge (in A-) Ng. a. 885 (n. 554).

**Arahafelt** pg. 9. Super fl. Adrina, d. h. eigentlich um die Ahr, welche im fürstenthum Waldeck in die Orke, einen nbfl. der Eder flicast.

Arahafelt Laur. sec. 9 (n. 3796).

Harafelder marca dafür Laur. sec. 9 (n. 3586).

**Aragowe** pg. 8. α der Aargau um die Aar; β der Ahrgan um die Ahr.

Aragowe α R. a. 894 (n. 170).

Aragowe α P. II, 53 (mirac. S. Otmari).

Aragevi α St. G. c. a. 830 (n. 359).

Arahugia β P. I, 55 (ann. Lanbac.).

Arahgowe β Laur. sec. 8 (n. 3607).

Arachgowe β Laur. sec. 8 (n. 3606).

Archgowe β Lpb. a. 1045 (u. 97).

- Aregewe  $\beta$  Le. a. 898 (n. 81).  
 Aregava  $\alpha$  Schpf. a. 840 (n. 98).  
 Argonwe  $\alpha$  P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\alpha$  Ng. a. 763 (n. 39).  
 Argowe  $\alpha$  Schpf. a. 891 (n. 122);  $\beta$  G. a. 1064 (n. 62).  
 Argue  $\alpha$  Ng. a. 795 (n. 123).  
 Aroensis pg.  $\beta$  Be. a. 882 (n. 120);  $\beta$  Le. arch. a. 854 (II, 82 f.).  
 Arensis pg.  $\beta$  Le. a. 1067 (n. 209).  
 Arangensis pg.  $\alpha$  Ng. a. 778 (n. 69).  
 Arisco (so)  $\beta$  Be. a. 890 (n. 118).  
 Araris pg. für Aragawi  $\alpha$  P. II, 90 (Ekkeh. cas. S. Galli).

**Arachem.** 10. Le. a. 947, 974 (n. 97, 117).  
 Archem in Overysse; hieher?

**Aravsum** (so). 10. Gnd. a. 975 (III, 1031).  
 In der Nähe der Ahr.

**Orthorp.** 8. Ohrdruf, S v. Gotha, an der Ohre.  
 Orthorp P. II, 344 (vit. S. Bonif.).  
 Orthorp Jf. a. 961 (n. 7).  
 Ordorph P. VI, 227 (mirae. S. Wigberhti).  
 Ordorf P. V, 37, 65 (Lamberti ann.); XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II, n. 12), c. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).

**Aredorf.** 10. Abdrorf an der Ahr, bei Adenan.  
 Aredorf II. a. 975 (n. 194).

Aredorph Be. a. 970 (n. 233).

**Arwilari.** 9. Ahrweiler an der Ahr.

Arwilre Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Arwilre Be. a. 893 (n. 135).

Zu der oben angeführten Oorana gehört noch:

**Orenbure.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Oehrenberg bei Oehringen, NO v. Heilbronn.

**Oringowe villa.** 11. Oehringen an der Ohre, O v. Heilbronn; der Ort heisst noch 1630 in einer Hohenlohe betreffenden deduction Oeringaw.

Oringowe neben Oringowensis K. a. 1037 (n. 222).

**Oriwalt** silva. 11. K. a. 1037 (n. 222). Ein Wald in der Nähe von Oehringen.

Dass die drei letzten Namen den oben erwähnten I. enthalten, nehme ich als sicher an. Wie soll man es aber denken, wenn bei Oehringen eine römische Statue mit der Inschrift vicani Aurelii... gefunden ist? vgl. Augshurger allgem. zeitung 1861, No. 266 heilige; Baumeister alemannische wanderungen I, 108. Liegt hierin wirklich der Name desselben Orts, so ist es schwer das hierhergehören des Flussnamens von des Ortsnamens zu vertheidigen. Jener vicani Aurelii (oder wie er gebissen haben mag) und Oringowe bilden ein ähnliches räthsel wie etwa das castrum Selgum und Selgionostat, Arenacum und Rinharen. Nimmt man volksetymologie an, so fragt sich noch immer, auf welcher Seite sie liegt.

## ARA.

2. Im ganzen gehören die folgenden Formen sieher zu abd. *ara* aquila, und zwar theils unmittelbar, theils durch vermittlung eines p. n. Zweifelhaft ist mir, ob unter diesen Formen noch ein anderes Wort steckt, nämlich *altn. arinn*, *aga. ärn*, *alts. erin*, *ahd. erin*, schwäbisch *eren*, welches zwischen den bedeutungen von *estrich*, *fussboden*, *herd*, *hausflur*, *haus schwankt*; das vorhanden sein dieses Wortes in o. n. hat schon Meyer s. 76 erkannt. Namentlich bedenklich und zu mehr als euer deutung veranlassend gebend sind mir die folgenden Formen mit *Arni-*, *Arna-*, *Arina-* n. s. v. Gern hätte ich sie von regelmässigem *Arin-*, *Aran-* geschieden, aber wohin sollte dann der Name des heutigen Arnstadt (s. die Form unten) gestellt werden? sollte man Arnsee aus Arinsee oder aus Arni-see denken? Deshalb mögen diese Formen für jetzt noch alle durch einander hier folgen.

**Aranbach.** 11. D. a. 1012 (s. 35; die lesart Maranbach Laur. n. 404 möge nicht irren). Obrenbach, NO v. Erbach, im Odenwalde, Simon 225.

**Arnebrunno.** 9. Eine wüstung, pg. Salag. Vgl. Pistor. III, a. 472—474; Arch. IV, 575.

Arnebrunno Dr. a. 816 (n. 323).

Arnebrunnen Sehn. a. 815 (Dr. ebds. n. 313 Arnebrunnen).

Arinabrungen K. a. 815 (anhang B).

**Arinbugila** (in A-). 9. Le. arch. sec. 9 (III, 224). Arinbügel im kr. Recklinghausen, Westfalen; es wird also in der Urkunde wol Arinb- zu lesen sein.

**Arniburg.** 10. Arneburg an der Elbe, N v. Magdeburg.

Arniburg Hf. a. 997 (II, 356).

Arnaburg P. V, 847 (Thietm. chr.).

Arnaburch P. V, 813 (Thietm. chr.); VIII, 663 (ann. Saxo); Rm. c. a. 980 (n. 279).

Arnoburg Rm. a. 997 (n. 341, 343).

Arneburh P. VIII, 664 (ann. Saxo).

Arneburh P. VIII, 656 (ann. Saxo).

Aernaburg Rm. a. 1006 (n. 389) neben Arnaburg.

Ernaburg Rm. a. 1025 (n. 481).

Harnaburg P. V, 778, 825 (Thietm. chr.).

Harnaburg P. V, 830 (Thietm. chr.).

Hornaburh P. VIII, 642 (ann. Saxo) hieher?

Arnaburgensis Rm. a. 1006 (n. 389).

**Arenbaren.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Ornbau (Obrenban) an der Altmühl, Idg. Herrieden, nach einer mittheilung von K. Roth.

**Arnleampe** (in A-). 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Wahrscheinlich Amoreamp zwischen Hausberge und Rehne nach der zeitschr. des histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 30. Eine frühere erklerung bei Ldb. s. 53 ist wol falsch.

**Arenauert.** 10.  $\alpha$  Arfurt an der Lahn, oberhalb Vilmar, hsth. Nassau;  $\beta$  in Friesland, unbek.

Arenauert  $\alpha$  Hf. a. 1054 (II, 533).

Arannrth  $\beta$  Cr. I, 13 (sec. 10).

Ernaurth  $\beta$  Cr. I, 16.

**Arenheim.** 9.  $\alpha$  pg. Magoneiacens. (so);  $\beta$

Arenheim in den Niederlanden, MG. 193.

Arenheim  $\alpha$  Hf. a. 1064 (II, 541).

Arnhem  $\beta$  Lc. a. 996 (n. 127).

Arneheim  $\beta$  Be. a. 893 (n. 135).

**Arnhem.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 325). Arn-

hofen bei Kelheim, SW v. Regensburg.

**Arnaburst.** 9. In Westfalen, wol kaum Arensborst im Osnabrückseben.

Arnaburst Lc. arch. sec. 9 (II, 237).

Arnaburst Le. arch. sec. 9 (II, 236).

**Araseo.** 9. Der Arendsee, O v. Salzwedel, woran der ort gl. n.

Araseo P. I, 209 (Einh. ann.), 357 (Einh. Fuld. ann.); VII, 102 (Hicim. Aug. chr., var. Anseo).

Arsee P. VIII, 572 (ann. Saxo).

Arsee P. VIII, 171 (Ekkh. chr. univ.).

**Arnstedt.** 8. Arnstadt in Thüringen, SW v. Erfurt.

Arnstedi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.); ann. Angiens. a. 954 (Bib. III, 706).

Arnstedi (falsch -stali) Sch. a. 704 (s. 1).

Arnstat P. I, 623 (contin. Regin.); VI, 67 (Folcuin. gest. abb. Lobien.), 268 (Rutger. vit. Brun.); VIII, 611 (ann. Saxo).

**Arensten.** 11. Be. a. 1052 (I, 394) Arnstein in Nassau, Khr. NB. 163.

**Arannach.** 10.  $\alpha$  Arnang bei Andweil, canton St. Gallen, vgl. Meyer 76;  $\beta$  wald bei Arnach im wirtemb. oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Arannach  $\alpha$  Ng. a. 904 (n. 646); nach St. G. n. 659 jedoch = Ahnrtwang (s. ds.).

Araneb  $\alpha$  Ng. a. 924 (n. 712).

Arane silva  $\beta$  K. a. 1043 (n. 225).

Es folgen diejenigen formen, die einen stark declinirten p. n. nom. Arn. gen. Arnis voraussetzen:  
**Arnsberch.** 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81). Arnsberg in Westfalen.

**Arnesson.** 11. Urk. von c. a. 1090 bei Mooyer die grafsch. Sehanmburg (1858) s. 58. Bei Minden, unbekant.

**Arnsdorf.** 9. Arnsdorf an der Donau oberhalb Mautern, in Niederösterreich; in der stelle J. s. 133 glaubt jedoch K. St. Arnsdorf bei Lanfen, rechts der Salzach zu finden.

Arnsdorf J. a. 890 (s. 113), sec. 10 (s. 133), 978 (s. 201) etc.

Arnsdorf J. a. 1074 (s. 262).

Eine einzige form geht, wenn die lesung richtig ist, auf ein erweitertes Arno, gen. Arnin zurück:

**Arnanstedt.** 10. Anh. a. 992 (n. 76). Arnstadt, kreis Mansfeld.

Zusammensetzungen mit zusammengesetzten p. n., und zwar theils solche, die mit Ara, theils solche, die mit Arin beginnen:

**Arpratheshusen.** Dr. tr. e. 4, 47. Viell. Ershausen bei Arnstein, N v. Würzburg.

**Arfrideshusun.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 581). Ergershausen bei Deining, landger. Wolfartschhausen, Fsp. 4.

**Argersheim.** marca. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179). Ergersheim bei Molsheim, W v. Strassburg. Doeh vgl. Aegersheim unter AG.

**Argishesheim.** Dr. tr. e. 4, 33. Ergersheim zwischen Windsheim und Uffenheim, NW v. Ansbach.

**Argislinochova.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a. 65). Nach Lg. Rg. s. 16 vielleicht Asenkofen bei Kirchberg, N v. Landsht, SW v. Stranberg; dagegen nach K. St. „Arnkofen am Grafentraubach, einst zum kl. Mondsee gehörig.“

**Arrikesleva.** 10.  $\alpha$  Erleben (Nieder E.), wüstung am linken Bodenfer, pg. Nordbur.; vgl. Ledebur die grafen v. Falkenstein (1847) s. 3;  $\beta$  Erleben, W v. Magdeburg, pg. Nordbur.; in der vita Meinwerci als im pg. Heriberga gelegen bezeichnet, was wol irrthum ist;  $\gamma$  Erleben bei Helmsstedt. Ansier diesen drei orten kommt bald nach 1100 noch Erleben bei Osterberg in der Altmark und Hohen-Erleben im hsth. Anhalt vor; vgl. über alle diese C. 183.

Arrikesleva  $\alpha$  E. a. 1021 (s. 61).

Arrixlunn (in A-)  $\gamma$  Cr. I, 6 (aus sec. 10).

Arrixlunn (in A-)  $\gamma$  Cr. I, 8 (aus sec. 10).

Errixlovo  $\beta$  Hf. a. 1063 (II, 538).

Irixleva  $\beta$  P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

**Ardeolngas.** 9. Erdling (Alten- E.), SO v. Freising, Fsp. 4.

Ardeolngas Mehb. a. e. 800 (n. 181).

Ardingen J. a. 891 (s. 115 f.), derselbe ort.

**Arnoldingen.** 8. J. sec. 8 (s. 42). Nach K. St. Arnding vulgo Ameting bei Weildorf, pfarre Teisendorf.

**Arnoltisowa.** 11. Arnoldsbof bei Tölz, S v. München, NW v. Tegernsee; vgl. Fsp. 4.

Arnoltisowa Mehb. sec. 11 (n. 1252).

Arnoltisowa Mehb. sec. 11 (n. 1253).

Arnoltisowa Mehb. sec. 11 (n. 1253).

Arnoltisowa Mehb. sec. 11 (n. 1253).

**Arnaldeshelm.** 10. E. a. 966 (s. 915). Wüstung Arlesheim bei Hensen, zwischen Halberstadt und Wolfenbüttel, Wa. s. 130.

**Arnold villa.** P. VI, 243 (mirae. S. Gorginif). Arnville nach P.

**Arnolfo auga.** 8. Schpf. a. 748 (n. 16). Bei Fort Louis am Rhein, SW v. Rastatt.

**Arnolfesbere.** 11. H. a. 1023, 1026 (n. 224,

225); AA. a. 1033 (III. 105). Arnolfsberg bei Hillesheim, N v. Trier, W v. Coblenz.

**Arolfeshelm.** 9. Bc. a. 867 (n. 108). Pg. Eifinsis, unbek.

**Arolfeshusa.** 8. Ortlisbausen, ghztb. Weimar. Arolfeshusa Dr. a. 874 (n. 610).

Arolfeshusen Dr. tr. öfters.

Arolfeshusun W. sec. 8 (II, n. 12).

**Arabachshalm.** 8. Schpf. a. 784 (n. 60); pg. Alsat, nabek.

**Aradingin.** 11. K. a. 1040 (n. 223); pg. Zurichg., nach K. viell. Erikon bei Kyburg. Es könnte sprachlich gleich dem unter ARA aufgeführten Ardeingas sein.

**Aragartin.** 10. Ist vielleicht an Arget, SO v. München zu denken? für J. a. 182 erklärt den ort K. St. in seiner weise so: „Argeth am Chiemsee, längs der Schöngart: Weideland.“

Aragartin MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Aragartin MB. c. a. 1045 (VI, 25).

Aragartin MB. c. a. 1080 (VI, 52 neben Argarten).

Aragartin J. a. 959 (s. 182).

Aragartin (so) Mebb. sec. 11 (n. 1188); in dieser jedenfalls verderbten stelle vielleicht gar kein name; vgl. Fsp. 78. Schmeller whch. II, 69, 70 und Grimm whch. III, 34 sprechen über das süddeutsche wort eger, egerde (fem.), welches einen gewissen acker bezeichnet, den man zu weideland, auch wol zu haumwuchs liegen lässt, zum theil auch umzäunt; beide forscber können zu keiner genügenden erklärang des wortes kommen. Ist nicht unser Aragartin deason ältere und klarere bisher entbehrt gestalt? Dann würde das wort so viel sagen als ackergarten; mir scheint von seiten der form und des sinnes kein bedenken obzuwalten; das veränderte genus wäre vielleicht einer anlehnung an erde terra zuzuschreiben.

**Araride.** 8. H. a. 726 (n. 41); villa Montnabim, quae Araride vocatur; deutsch?

**Aratora.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Artern an der Unstrut, S v. Sangerhausen. Leider sind nicht weitere belege aus alter zeit aufzutreiben, so dass bei der differenz zwischen der alten und neuen form die deutung ganz ungewiss bleibt.

**Araweiztal.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 2). Arbesthal bei Güttesbrunn unweit der Leitha, SO v. Wien. Der n. bezeichnet ein mit erbsen (abd. araweiz, arawiz) bestelltes thal.

**ARB.** Als ieb bd. I, 119 den stamm ARB aufstellte, deutete ich an, dass sich darin goth. arbja heres und airpa fuscus vermischt hätten, konnte

aber beide gruppen nicht trennen, ohne historisch zusammengehöriges (verschiedene namenformen derselben person) auseinander zu reißen. Bei den o. n. ist das eber möglich und ich stelle daher diejenigen n. hier zusammen, in welchen ein zu arbja heres gehöriger n. steckt, die andern lasse ich unter ARP folgen.

**Archenhoven.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 328 f.). Viell. derselbe ort wie Arnhoven? vgl. ARA.

**Erbenhusen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 666). Erbenhausen, W v. Alsfeld, ghztb. Hessen, pg. Loganasha.

**Arpluriut.** 11. Mebb. a. 1025 (I, 218). Hopfenroith bei Wenzubach, ldg. Regenstein, Fsp. 4.

**Erbenwillare.** 9. Tr. W. a. 898 (I, n. 19).

**Erbinchusun.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30), wahrsch. in Westfalen.

**Erboldeswanc.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Erbeschwang bei Schongau, SW vom Ammersee.

**Erboldsvillare.** 9. Schpf. a. 828 (n. 89); pg. Alsat.

**Erbofluga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 31). Erpöngen, SW v. Landsberg (am Leeb)?

**Arhalo.** 1. Plin. XI, 17. Die Erpe, nhf. der Diemel, Ech. 191; Barchfeld an der Werra, Ka. d. a. I, V, 25; Erperunt, zwischen Nieheim und Lippspring, Ka. d. a. III, V, 14; im Arpesfeld (s. ARP) Ldb. Br. s. 304 f. Eine etymologische deutung des (wahrscheinlich undeutschen) namens ist mir nicht bekannt.

**Arbungowe.** pg. 8. Um St. Gallen, genannt nach dem (undeutschen) Arbon, am Bodensee.

Arbungowe Ng. a. 854 (n. 352).

Arbungane St. G. a. 837 (n. 361).

Arhuncae Ng. a. 811 (n. 174).

Arbogaunensis pg. St. G. a. 856 (n. 451).

Arbonensis pg. K. a. 791 (n. 39), 797 (n. 46) etc.

Arbunensis pg. K. a. 788 (n. 34).

Arbonensis pg. K. a. 769 (n. 10), 786 (n. 29), 792 (n. 40) etc.

Harbonensis pg. K. a. 785 (n. 28).

**Arzenheim.** 10. Ww. ns. a. 987 (V. 337, unebbt), 997 (V. 378), 1050 (VI, 216). Arzenheim, NO v. Colmar. Der n. weist eben so wie Arcingen auf einen bisher noch nicht gefundenen p. n. Arzo (von einem stamme ARD?) hin.

**Archi** (in A-). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Feine. „Waar schijnlijk de Arkemehen bij Harderwijk.“ MG. 192.

Archichestete s. ARH.

**Arclingen.** 9. Ng. a. 870, 876 (n. 458, 500). Erzingen an der Wutach, W v. Schaffhausen, pg. Chletg.

**Arcto.** 10. In den urkk. bei Mrs. Arkel (burg-

ruine), NO v. Dordrecht, MG. 205; in den stellen bei Cr. vielleicht derselbe ort.

Arcto Mrs. a. 998, 1003 (I, 55, 56).

Arkloa (in A-) Cr. I, 27.

Arkalo Cr. I, 28.

**Arctanum.** 2. *Ἀρκτανόν* Ptol. (var. *Ἀρτανόν*), viell. bloß missverständenes *arx* Tanni. Vgl. Mn. s. 462, Wh. 147. Dagegen sieht Gl. 126 es wirklich als (keltischen) namen an.

**-ard** begegnet mir nur in Aldenardum (11), Gandrikesarde (9), Pannardum (11), welche bei Gent, Bremen und Arnheim liegen. Formen dagegen wie Wangerle (11) und Wegerden (11) möchte ich mit solchen wie Flitherte, Ingridi, Umpredi und manchen andern zum suffixe -th (s. dieses) setzen. Was aber jene ersten drei namen angeht, so möchte ich zuerst an *alts. ard* habitatio denken; ob unser *erde* terra als zweiter theil alter namen vorkommt, bleibt ungewiss.

**Ardaha**, fln. 9. Lanr. sec. 9 (n. 3181). Die Ard oder Aar, nbl. der Lahn, mündet bei Dietz im hthz. Nassau.

Dazu gehört:

**Erdehe** pg. 8. Gan um die Ard.

Erdehe Lanr. sec. 8 (n. 3031, 3032, 3033) etc.

Erdeher marca Lanr. sec. 8 (n. 3088, 3179, 3180) etc., pg. Loganah.

Der n. des gaues verhält sich zu dem des flusses grade wie Loganah zu Loganaha oder wie Laci zu Laguna.

**Ardaker.** 9. Jb. n. 823 (I, 150). Ardagger, im viertel ob dem Wiener wald.

Ardenna (s. auf. I) lasse ich als undeutsch hier fort. Ardennas, Ardingas, a. ARA.

**Ardingowe** pg. 8. Lanr. sec. 8 (n. 2474); nach dem chr. Gottwic. s. 590 = Erdehe.

Arbinge a. Arlugos.

**Archbach.** 9. Mehl. c. a. 850 (n. 692). Nach Fsp. 4 Arnbach, ldg. Dachau.

Der n. muss einen bach bedeuten, der namentlich zur anlage von fischbehältern benützt wurde. Vgl. J. a. 890 (s. 113), 798 (s. 201): loca piscationum, quae duntaxat Archisteti vocantur, was falschlich an diesen stellen als eigenname angesehen wird. Es steckt darin das goth. *arka*, abd. *archa*, welches wort jetzt in unserer sprache nur noch von der arche Noahs gebräuchlich wird, in bairischen und tyrolischen weistümern aber noch vielfach die bedeutung einer einrichtung zum fischfang hat; vgl. Grimm wörterbuch unter dem artikel *arche*.

**Arem.** 10. a in den Niederlanden;  $\beta$  im hithum Hildesheim, viell. Ohrum (Orum) a. Orhaim. Arem a Mrs. a. 1083 (I, 70, 71);  $\beta$  Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).

Heram a Oork. c. a. 989 (u. 66).

Arenaeum, Arcuatium (s. auf. I) lasse ich als undeutsch hier fort, gedanke aber unter dem n. Rinharen unten darauf zurückzukommen. Arewilre a. ARA. Aregrefte a. ARUZ.

**Argantal.** 11. AA. a. 1091 (VI, 111). Argenthal, O v. Slummen, SW v. Bacharach, pg. Nahg. Zn ARGUN?

**Argella.** 2. *Ἀργέλλα* (var. *Ἀργεοῦσα*) Ptol. in der nähe von Halberstadt, Mn. 457; Artern, Wh. 198; Egeln an der Bode, Reh. 272.

Die form Argella wird beglaubigt durch das gleichfalls norddeutsche Tekelia bei Ptol., entzieht sich aber sonst noch jeder deutung.

**Argeste.** 11. Lc. a. 1064 (n. 252). Ergste im kreise Iserlohn, Westfalen; vgl. das suffix -st.

## ARGUN.

Die bedeutung dieses wol unzweifelhaft keltischen stammes scheint ursprünglich die von wald gewesen zu sein; die dazu gehörigen flüsse scheinen zunächst waldbäche zu heissen; einige brauchbare angaben für die weitere erforschung dieser bildungen liefert (neben anderem, was nicht hier gehört) Mone s. 89 f. Den Argonnerwald muss ich hier mit anführen, um die äussere identität zwischen den berg- und den flussnamen darzutun. Ist Arguna mit Hercynia identisch?

**Arguna**, orstn., fln. u. hgn. 8. a der Argen, mündet in den Bodensee, und die dörfer Argen und Langenargen an der mündung desselben;  $\beta$  an der Somme;  $\gamma$  der Argonnerwald, W v. Verdun. Arguna a Ng. a. 773, 794, 798 (n. 54, 122, 136); a K. a. 839, 855, c. a. 861, 861 (n. 104, 122, 134, 135) etc.

Argunn (in A-) a K. a. 815 (n. 72).

Arcuna a Ng. a. 798 (n. 136); a St. G. a. 807 (n. 197).

Arguna  $\beta$  P. II, 205 (ann. Vedast.); a Ng. a. 773 (n. 64).

Argonna  $\gamma$  P. V, 629 (Richeri bist.);  $\gamma$  VI, 343 (vit. Joh. Gorz.).

Vgl. Z. a. 9: „Silva Argoenna, saltus Arguenna. Adonis (c. 980) transl. et mirae. S. Basoli ap. Mahili. Acta Bened. Saec. 4. 2, 140. Riehardi (sec. 11) Vita S. Rodingi, ibid. p. 533.“

**Argenza**, fln. 9. Tr. W. a. 833 (I, u. 158); Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Die Ergers, nbl. des Ill.

**Argenbag** (so), fln. 10. Lc. a. 948 (n. 103). Arrenbach, pg. Analg.

**Argungane** pg. 8. Am nordufer des Bodensees um den Argun.

Argungane K. a. 834 (n. 92).

Argungoue K. a. 856 (n. 125).

Argungewe K. a. 905 (n. 177).

Argungewe K. a. 860 (n. 130).

Argungange K. a. 882 (n. 157).

Argungoge K. a. 839 (n. 104).  
 Argengawe K. a. 861 (n. 135).  
 Argengewe K. a. 867 (n. 142).  
 Arguensis pg. K. a. 771, 809, 815 (n. 13, 64, 72).  
 Arguinis pg. Ng. a. 773 (n. 54).  
 Argungaunensium (so) marcha K. a. 861 (n. 132).  
 Argunge pg. (se) K. c. a. 861 (n. 134).  
 Arconessa pg. (so) St. G. a. 799 (n. 156).

## ARI.

Das goth. *arhivs* (*arhvazna*), *aga*, *earh*, *altu. ūr sagitta* nehme ich in einigen p. n., für die es ein passendes element abgibt, als sicher vorhanden an und stelle zu diesen p. n. die folgenden o. n. Wie viel von denjenigen formen, die ich bd. I einstweilen unter ARG zusammenwerfen musste, hieher gehören mag, wird noch weiter untersucht werden müssen.

**Arasheheim.** 8. Harxheim, W v. Worms, pg. Wormat.

Arasheheim Dr. sec. 8 n. 9 (n. 139, 368); Laur. sec. 8 (n. 949).

Arasheim Laur. sec. 8 (n. 908, 910, 911 etc.).

Arasheim Laur. sec. 8 (n. 1130, 1495).

Harasheheim Dr. sec. 9 (n. 181).

Arasheim marca Laur. sec. 8 (n. 1280).

Arasheim marca Laur. sec. 8 (n. 909).

Arasheim marca Laur. sec. 8 (n. 914).

Arasheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1413).

Harasheimo marca Dr. sec. 8 (n. 146), 813 (n. 284).

Harasheim maren Laur. sec. 8 (n. 915, 916, 917) etc.

Harasheim maren Laur. sec. 8 (n. 920).

Dafür auch (und diese formen sprechen besonders für das zugehören zu goth. *arhivs*):

Harawasheim marca Laur. sec. 9 (n. 1269).

Harawasheim marca Laur. sec. 9 (n. 1270).

Harvasheim Be. a. 835 (n. 63).

**Arhimbach.** 11. Ehrenbach (Ober-, Mittel- und Kirch-E.), O v. Ferehheim.

Arhimbach MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159).

Arinhach dafür MB. a. 1089 (XXIX, a, 212).

**Arhinsvinte.** 8. Arnschwand bei Tegernbach, NW v. Mosburg; vgl. Fsp. 4.

Arhinsvinte Mehb. c. a. 800 (n. 271).

Archinswenti Mehb. c. a. 770 (n. 49).

Archinswente Mehb. a. 843 (n. 624).

Arginsuenti Mehb. c. a. 870 (n. 737), sec. 10 (n. 1025).

**Archrichestete.** Dr. tr. c. 38, 189.

**-ari**, suffix. Neben -inga die wichtigste endung in den deutschen ortsnamen; beide suffixe bilden eigentlich den übergang von den persönlichen zu den örtlichen eigennamen, indem sie für letztere nur durch eintreten einer ellipse geeignet werden. Nachdem ich in der ersten auflage dieses bandes s. 90 die hieher gehörigen anziehenden bildungen noch gänzlich verkannt hatte, machte mein freund Ignaz Petters in der Germania IV (1859) s. 34 zuerst auf ihre richtige deutung aufmerksam. In meinen deutschen ortsnamen (1863) habe ich an verschiedenen stellen (man sehe das dort angehängte register nach) mich näher mit den verschiedenen gestalten und dem mannigfaltigen gebrauche dieser formen beschäftigt und bin dann noch weiter hienauf eingegangen in meinen aufsätzen zur geschichte altdieser declination in Kuhns zeitschr. bd. XIV (1865) ff. Das dadurch angesammelte material ist so gross, dass hier nur darauf hingedeutet werden kann. Hier liegt es mir oh, diejenigen alten formen zu verzeichnen, welche mit einiger wahrscheinlichkeit hieher gehören, theils in nominativer theils in dativer gestalt, als -ari und -arin, häufig mit dem gewöhnlichen übergang in die A- declination als -ara und -arun. Ich führe hier 54 solche namen an:

Agerin? 11.	Matarun 9.
Arnare 10.	Muvarun? 10.
Aspithara 11.	Ossarin 11.
Pacharun 8.	Priari 8.
Pergarun 11.	Riuttare 8.
Bramaren.	Satalarun 8.
Prukkaru 11.	Scammara? 9.
Brannaron 9.	Seefilaron 8.
Pubelaru 11.	Seltarun 10.
Chellari? 11.	Sewarin 11.
Chnopharen? 11.	Sinnare.
Fanari 9.	Suobterin? 8.
Vehlaru? 11.	Solari 11.
Figularun 11.	Suzzaren 8.
Fizkere 9.	Sweiga 9.
Forstarun 11.	Tannarun 9.
Frumarun 8.	Telsarun 11.
Furari 9.	Tobilarin 11.
Galganara 11.	Waldarun 11.
Gamanaron 9.	Wechlarun 9.
Goldarun 9.	Werdarin 11.
Hnotarn 11.	Wincharun 11.
Hornarun 11.	Winchilarun 10.
Kezzilari 9.	Winzura 11.
Lahari 9.	Zangaren 11.
Lindarn 11.	Zeinarin 11.
Litarun 10.	Zidilarun 8.

Auf den ersten blick sieht man, dass der eine theil dieser leute nach ihrem wohnsitz benannt ist

wie Searin, Waldarun u. s. w., der andere nach ihrem gewerbe wie Mutarna, Seiltarun; bei den einzelnen namen werde ich versuchen sie zu deuten. Doch bleibt noch viel zweifelhaftes übrig, da unsere bildung sich von mehreren andern namenklassen, wie z. b. den zusammensetzungen mit -lar, -mar oder den ableitungen auf ein anderes R- suffix nicht immer genau sondern lässt. Das obige verzeichniss muss daher noch weiter mit den verzeichnissen über jene anderen bildungen zusammengehalten werden, um zu entscheiden, was aus ihm hinausgewiesen und was noch zu ihm hinzugenommen werden muss; stoff genug für eine reichhaltige und gewiss sehr lohnende monographie.

Gänzlich übergehe ich hier die uneigentlichen zusammensetzungen, deren erster theil auf den gen. plur. unseres suffixes ausgeht, wie Amuthariowald, Stoeheimarohurch und die unzähligen auf -marca. Ich habe über sie in meinen ortsnamen s. 184 f. und in Kuhns zeitschrift XV, 163 ff. weiter gehandelt, könnte aber jetzt schon wieder reichliche nachträge liefern.

**Aribunesheim.** 8. So ist der handschrift nach (ich verdanke Ruland diese mittheilung) statt des ganz unverständlichen Aribunesheim Laur. sec. 8 (n. 1322) zu lesen. Armsheim, NW v. Alzey, O v. Kreuznach.

**Aridadon silva.** 11. Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt). Ltz. s. 22 hält diesen wald für den Harz; in der zeitschrift des Harzvereins III, 89 und 400 (a. 1870) wird Aridadon näher als der grosse Ahrensberg an der Oker im Harze bestimmt. Sprachlich weiss ich aus der sonderbaren form nichts zu machen.

Arifeld a. Asfeld. Aribinbach a. ARH. Arß a. Harß.

**ARILA.** Graff hat unrecht gethan, die form elira I, 241 und erila I, 462 zu verzeichnen. Ich nehme hier beide reihen (die sich noch bis ins nhd. eller und erle fortsetzen) zusammen und stelle die noch nicht umgelautete form an die spitze; die eigennamen zeigen diesen mangel des umlauts noch in mehreren formen bis gegen das ende des 8. jahrhunderts, das händrische Harlebeck (wenn es anders sicher hieher gehört, wie auch Sm. 2, 22 annimmt) sogar bis auf den heutigen tag.

**Erila.** fin. u. ortsn. 9. a Ellern bei Simmern, W v. Bingen; ß Eller an der Mosel bei Cochem, zwischen Trier und Coblenz; γ die Eller, fliessen bei Crenz nach in die Nahe, pg. Nabg.; δ in Hannover, unbekannt, Ltz. 51.

Erila δ Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Elira a Gud. a. 1006 (III, 1034).

Elera γ Be. a. 868 (n. 110).

Elra ß Be. a. 1097 (n. 392).

*Förstemann, alt. namenbuch. II. Bd.*

Elre ß Le. a. 1051 (n. 186).

Elre ß Be. a. 1056 (n. 353).

**Erlin.** 9. P. VI 827 (mirac. S. Cunegund.).

Elerina Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 46; in Thüringen.

Alereneu Sh. a. 1072 (n. 30), in Westfalen, hieher?

**Erlaha.** fin. u. ortsn. 11. a die Erla im viertel oh den Wiener wald und ein ort ehds.; ß Erlach, S v. Landshut, SO v. Mosburg?

Erlaha a FA. sec. 11 (VIII, 12).

Erla a Jh. sec. 11 (I, 157).

Erlach ß MB. c. a. 1094 (IV, 13).

Erlach ß MB. c. a. 1060 (VI, 37).

**Arilape.** fin. u. ortsn. 2. Die Erlaf oder der Erlenbach, nhd. der Donau unweit Pöchlarn, und ein ort an derselben; vgl. Mn. 639.

Arilape itin. 234, 248; notit. dign. occid. p. 99, 100 (ed. Boecking).

*Apelary* Ptol. Arelate tah. Peuting.; diese letzteren beiden formen sind vielleicht durch verwechselung mit dem gallischen Arlate entstanden; vgl. literar. centralblatt 1857, n. 2. Ueberhaupt ist Arlate als ein keltischer u. anzusehen (vgl. Gl. 11), der aber hier zu erwähnen war, da er in den folgenden formen völlig deutsche gestalt annimmt:

Erlafa MB. a. 832, 853 (XXVIII, a, 21, 46).

Erlaffa MB. a. 979 (XXVIII, a, 227 f.).

Erlaff (so) MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 33).

**Erlowa.** Gr. I, 462.

**Arilabeka.** 8. a Harlebeck an der Lys zwischen Courtray und Gent; ß Erlach, O v. Homburg, N v. Frankfurt, pg. Wetareiba und Nitahg.; γ Erhach, NW v. Camburg im bath. Naasau, a. Kehrein NB. s. 192, pg. Loganaha; δ Erlenbach bei Candel, im bair. Rheinkreise, nach K. s. 414; ε Erlebach bei Heilbronn im oberamt Neckaralm; ζ Erlenbach am Zürcher see, vgl. Meyer 107; η Irlbach, NO v. Regensburg; θ im hiesum Freising, nach Fsp. 28 theils Erlach (Oh. u. Nied.) bei Bueh, Idg. Laudsht, theils Erlach bei Forstünig, Idg. Erding; i ein hach SO v. Salzburg, nach J. I, 351 der grosse Arilach (vgl. Arla unter ARA), nach K. St. überall der Erlach beim Erlberg, am Zellersee, N vom obern lauf der Salzach; k Erlenbach, W v. Würzburg, unweit des Mains; l Walderlenbach, SW v. Lindenfels, O v. Lorsch.

Arilabeka a P. VII, 23 (ann. Flandr.).

Arilbach ß Laur. sec. 8 (n. 3017).

Erlapah δ Meib. sec. 10 (n. 1117).

Erlilbach MB. a. 914 (XXVIII, a, 151).

Erlilpach i J. a. 890 (n. 112), 978 (a. 201).

Erlilpach i J. c. a. 970 (a. 197).

Erlilach γ Laur. sec. 8 (n. 3165); ß Laur. sec. 9 (n. 3403).

Erlilabe ß W. sec. 8 (II, u. 12); η? MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

- Erlibach ζ nrk. v. 981 (s. Meyer 107); β Anh. a. 948 (n. 21).  
 Erlibah e Dr. tr. c. 4, 90.  
 Erlapach s. Mehh. c. a. 820 (n. 529).  
 Erlapach s. K. a. 815 (anh. B).  
 Erlbach e Dr. tr. c. 4, 26; 1 Laur. sec. 11 (n. 140); s. K. a. 1037 (n. 222).  
 Erlbach β MB. a. 1048 (XXIX, a, 87).  
 Erlbach β Laur. sec. 9 (n. 3386).  
 Erlbach s. Dr. a. 816 (n. 323).  
 Harlabecce α P. VII, 35 (ann. Formosel.).  
 Herlibach β Dg. a. 978 (A n. 30).  
 Herlibah β W a. 947 (III, n. 30).  
 Arilbach marca β Laur. sec. 8 (n. 1296).  
 Erlbacher marca β Laur. sec. 8 (n. 3164).  
 Arlebecensis α P. II, 187 (ann. Gand.).  
 Harlebecensis α P. XI, 305, 306, 317 etc. (geneal. com. Flandr.).  
 Harlebecensis α P. VIII, 470 (Sigh. anctar. Ursi. camp.); α XI, 336 (geneal. com. Flandr.).  
 Harlebecensis α P. XI, 334 (geneal. com. Flandr.).  
 Herlebecensis α P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).  
 Elrespach s. ALL.  
**Erlheim.** 11. J. c. a. 1050 (n. 252). Erlheim bei Neumarkt, rechts von der Salzach, K. St.  
**Erlhusun.** 9. Mehh. a. 853 (n. 680). Nach Fsp. 28 Erlhusen bei Weicha, ldg. Dachau; es hat aber keine grossen bedenken, wenn Fsp. auch Herilhuson (s. HARI) als denselben ort deutet.  
**Erlstedt.** 8. α nach der Juvavia Erlstedt (Erlstätt) bei Traunstein, pg. Chiemsee; β Allerstädt bei Memleben in Thüringen, vgl. indessen Alabstad.  
 Erlstedt α J. a. 798 (s. 27).  
 Erlstad α J. sec. 10 (s. 147).  
 Erlstad α J. c. a. 1030 (s. 229); α Ggn. c. a. 1000 (XXII, 303).  
 Erlstedi α J. a. 932 (s. 170).  
 Elerstidi β P. V, 838 (Thietm. chr.).  
 Elerstide β P. VIII, 667 (ann. Saxo).  
**Erlangun.** 11. Erlangen, pg. Ratinsg.  
 Erlangun MB. a. 1017 (XXXI, a, 289).  
 Erlangun MB. a. 1002 (XXXI, a, 272).  
 Erlan dafür Anh. a. 1063 (n. 140).  
 Wie bei allen zu baumbennungen gehörigen namen habe ich nun die zu einem ahd. arlun, alrln, alreus gehörigen formen zu sammeln, bemerke aber, dass sie eine gefährliche lautliche nachbarschaft an den formen haben, welche zum p. n. Erlo (s. unten IRL) zu stellen sind:  
**Arilbach.** 8. α pg. Brethachg.; β W v. Weissenburg.  
 Aliribach α Laur. a. 787 (n. 13).  
 Erilbach β tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

- Erlinbach α Laur. sec. 9 (n. 3536); β tr. W. a. 967 (append. n. 1).  
**Erlinbrunnen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Erlinbrunn am Main anweit Würzburg.  
**Erlendorf.** Gr. V, 225. Erlendorf in der gegend von Ansbach?  
**Arindenstein** (ad A-). 11. W. a. 1016 (III, n. 48). In der nähe von Vach in Thüringen, unbekannt. Der name wird zu ahd. arandi asper (Graff I, 427) gehören.  
**Aringun** pg. 9. An der Leine, SW v. Hildesheim. Aringun Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
 Aringon Lc. a. 997 (n. 128).  
 Aringe Ltz. a. 1068 (s. 367).  
 Arehing pg. Dr. tr. c. 41, 86.  
 Aringhomarum (in A-) Wg. tr. C. 439.  
 Wegen des namens vgl. Ltz. 145.  
**Arisehuson.** 9. Am besten scheint zu passen Euerhuson, O v. Königshofen, Unterfranken; Brückner beschreibung von Meinungen II, 316 denkt auch an Eussenhausen bei Melrichstadt. Dagegen ist Eishansen bei Hildburghausen abzulehnen.  
 Arisehuson Schn. a. 837 (Dr. ebds. n. 507 Arisehsms).  
 Arsehuson Schn. a. 838 (Dr. ebds. n. 520 Arsehs.).  
 Es ist schwer eine ansicht über den namen aufzustellen; soll man von p. n. Aragis anschn? Dronkes schreibung vertraue ich in diesem falle weniger als Schannata.  
**Arleisbergo** (nom.), bgn. 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Unweit Strassburg. Der name könnte von einem p. n. Aralaie ausgehen und würde dann zu ARA gehören.  
**Arlo.** 9. Arlon, NW v. Luxemburg; α Aarlo (Arloo) bei Assen, S v. Gröningen; MG. 174 denkt weniger wahrscheinlich an das in derselben gegend liegende Anloo; pg. Threant.  
 Arlo H. a. 1052 (n. 251); G. a. 1093 (n. 72); α Lc. a. 820 (n. 40).  
 Arlon P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.); (de A-) NL a. 1095 (1851, s. 115).  
 Arlonis P. X, 420 (Hugon. chr.).  
 Araluns P. X, 189 (gest. Trever.).  
 Araleonis P. X, 578 (chr. S. Hubert. Andag.).  
 Araleonis P. X, 579 (chr. S. Hubert. Andag.).  
 Vielleicht derselbe name:  
 Arola K. a. 1005 (n. 205) Arten an der Aach zwischen Stein und Hobentwiel.  
**Armalansi,** v. n. 3. In Schwaben, am nordufer der Donau.  
 Armalansi tab. Peutling.  
 Armalansini Aethiensi.  
 Armilansini Veri.

Isid. origg. XIX, 22 führt armelana als benennung eines kriegsgewandes an. Grimm gesch. 499 vergleicht hiemit alt. crualaus sine manicis und nimmt an, dass das volk hiervon seinen namen habe, wogegen Z. 308 I. die benennung für keltisch hielt; als entschieden darf die sache wol noch nicht betrachtet werden.

Armbugla s. ARA.

**Armense.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Ermensee, Luzern.

**Armke.** 10. Erb. a. 948 (n. 567). Armke (Ermke), W v. Cloppenburg, SW v. Oldenburg, pg. Hasag.

**Armista.** fin. Die Erms, nbfl. des Neckar.

Der n. findet sich in inschriften, s. Memminger wirtemb. Jahrb. 1829 n. 1835; Jaumann Samuloc. s. 99; Stalla wirtemb. gesch. I, 41.

**Armistadi.** 8. Gork. a. 726 (n. 3) sup. fl. Wielheo in pago Turingasnes. Bei H. n. 41 Armistadi. Die entscheidung zwischen beiden lesarten und damit die deutung des namens wird abhängen von der bestimmung der ortslage.

**Arn.** fin. 9. Der fass Haren, der oberhalb Oldenburg in die Hunte fliesst.

Arminum (var. Arivum) P. IX, 200 (Ad. Brem.) ist Arn rivum zu lesen, wie Ldb. MF. a. 94 ihn richtig geographisch gedeutet hat.

Der name Arn eben so wie Arnapa scheinen auf eine aus dem stamme ARA erweiterte bildung hinzuweisen, die dem dort angeführten ARIA parallel geht.

Arnaburg s. ARA.

**Arnapa.** fin. 7. Die Erfft, nbfl. des Rheins unweit Bonn, pg. Niuenheim.

Arnapa P. II, 420 (vit. S. Liudgeri); Lc. a. 802 (n. 24), 816 (n. 32, 33).

Arnapi fluvii Lc. a. 796 (n. 5).

Arnapea Lc. a. 796 (n. 7).

Arnafa Be. a. 893 (n. 135).

Arnapha Lc. a. 973 (n. 114).

Arnafa geogr. Ravenn.; Be. a. 950 (n. 190).

Arnafa Lc. a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184, 185).

Mit. 125 vernuthet, der fass habe bei dem Kelten den n. Arno, Arnus geführt und sei dann von den Deutschen als Adlerfluss gedeutet worden.

**Arnarton.** 10. a In Friesland; ich denke zunächst an Eenrum bei Appingedam, W vom Dollart; β Oerner (Gr. u. Kl.), NO v. Mansfeld, NW v. Eieleben.

Arnarton (de-) a Cr. I, 12 (sec. 10).

Arnare β Dr. tr. e. 41, 90.

Arneron (in-) a Cr. I, 18.

Arneri β Dr. a. 973 (n. 714).

Arneri (in-) a Cr. I, 14.

Ornari β Dr. tr. e. 38, 224.

Anere (so) Dr. tr. e. 51 wol hieher.

Ich möchte bei diesem n. an abd. arnari quatuarii (Graff I, 427) denken.

**Arnaffe** (villa). Arnaff an der Eder, im feth. Waldeck, pg. Hassia. Etymologisch scheint der n. = Arnapa zu sein, oder sollte er gar aus Anatrafa (s. ds.) gedeutet werden müssen?

Arnaffe Dr. tr. e. 6, 36.

Anraffa Dr. tr. e. 6, 42.

**Arnich.** 11. Arning (Arding, Arding) in Steiermark, Admont gegenüber, K. St., pg. Ensalata.

Arnich J. a. 1074 (s. 260).

Adarnich (wol ad A-) P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salsib.).

Der n. ist schwerlich deutsch.

Arno s. Jraue.

## ARNUST.

**Ernstigin** (so). 11. MB. e. a. 1090 (III, 292). Ernsting bei Ostermeting in Oberösterreich, unweit der Salza.

**Ernsbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Ernsbach im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn. Ich nehme an, dass die form aus Ernstenbach entartet sei.

**Ernstsprunnin.** 11. MB. a. 1045 (XXVIII, b, 211). Ernstbrunn, N v. Wien.

**Ernstgaden** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Ernstgaden bei Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt.

**Ernsteshelm.** 9. Dr. a. 839 (n. 524); pg. Grabfeld.

**Ernstestein.** 11. Bd. a. 1034 (s. 43). Arnstein, SW v. Schweinfurt.

**Ernstesdorf.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 328). Nach Jb. I, 157 vielleicht Ernstdorf bei Staats, im viertel unter dem Manhartberge.

**Ernsteswiler.** 10. Mah. a. 982 (s. 575). Ernstweiler bei Zweibrücken, pg. Blieschowe.

**Ernsteswinden.** Dr. tr. e. 4, 115.

## ARP.

Aga. corp. altn. iarpr fuscus, woraus ein goth. airps zu vermuthen ist, liegen gewiss manchen p. n. zu grunde, vielleicht schon in der übertrageneu bedeutung von lupus oder equus (s. die aga. wörterbücher). Zu diesen p. n. gehören die folgenden o. n., für die man den lautgesetzen gemäss den stamm in der form IRP aufstellen sollte; er mag jedoch wie in der 1. auf. an dieser stelle bleiben, erstens wegen seiner nahen beziehungen und leichten übergänge zum stamme ARB, zweitens aber weil IRP in der that ein älteres ARP voraussetzen scheint, dessen spur wir noch in der ersten der folgenden formen finden.

**Arpingsl.** 8.  $\alpha$  Erpingen bei Dissen, SO v. Osnabrück, pg. Sutherbergi;  $\beta$  Erpingen bei Rentlingen. Arpingi  $\alpha$  Erh. a. 852 (n. 408).

Erpinga  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3640).

Stark declinirt ist der p. n. in folgenden formen:

**Erpesfeld** pg. 11. P. XIII. 114 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866). In Westfalen, S v. Lippstadt, Ldb. Br. s. 45, 305. An der letztern stelle will Ldb. aneh in der urk. v. 950 (Erh. n. 569) statt Aikesfelt Arpesfeld lesen; ebds. citirt Ldb. für Arpesfeld noch eine urk. v. 973.

**Erpsiford.** 8. Erfurt.

Erpsiford P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Erpesfurt P. III, 133 (Kar. M. capit.); V, 55 (ann. Weissemb.); Dr. a. 932 (n. 678).

Erpesfordi P. V, 769 (Thietm. chr.).

Erpesford P. VI, 782 (mirac. S. Bernwardi); VIII, 598 etc. (ann. Saxo); XII, 577 (vit. Mathildis).

Erpesfort P. V, 54, 106 (ann. Hildesh.); VII, 366 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 712 etc. (ann. Saxo); Oork. a. 975 (n. 50).

Erpesvort P. VI, 288 (vit. Mathild.).

Erpsiford MB. a. 974 (XXVIII, a, 209).

Erpsford P. I, 617 (contin. Regin.).

Erpsford W. a. 802 (II, n. 13); Kr. a. 975 (n. 15).

Erpsfurth P. XIV, 218 (vit. Wilhelm. abbat. Hirsang.).

Erpsfurdt P. VII, 200 (Lamberti ann.).

Erpsfurdt P. I, 368 (Raod. Fuld. ann.); II, 246 (ann. Wirzib.); IV, 18 (Heiar. I. constit.); V, 49, 55 (Lamberti ann.); VII, 192, 218 f. (Lamberti ann.) etc.; VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.); Bib. III, 112 (brief v. Bonifacius v. 742), 117 (br. v. pahst Zacharias v. 743), 516 f. (de S. Severo).

Erpsfurdt P. VII, 379, 381 (Brun. de bell. Saxon.).

Erpsfurdt P. V, 33 (Lamberti ann.).

Herpsfurdt P. IV, B, 86 (capit. spur.).

Erbsfurdt P. VII, 4 (ann. Ottenbur.).

Erfordia P. V, 100 (Lamberti ann.).

Erfurt W. a. 932 (II, n. 19).

**Erpeshusen.** 9. Erbsen bei Adelepen, NW v. Göttingen.

Erpeshusen Wg. tr. C. 16, 54, 159, 387.

Erpsun P. XIII, 126, 131 (vit. Meinw. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).

**Erpsroth.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151).

Nach Sch. Ernströda bei Reinhardtsbrunn, n. we. Gothn.

**Erpstetm.** 9. Erbstetten im oberamt Münsingen (O v. Rentlingen).

Erpstetm (in E-) K. a. 805, 817 (n. 60, 80).

Ich sehe diesen ort als ein Erpsstetm an.

Schwach declinirtes Arpo Arpin:

**Erpsbuch.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Aus ostabhang des Spessarts, O v. Aschaffenburg.

**Erphinprunne.** 9.  $\alpha$  Nach Fsp. 28 Helfenbrunn bei Kirchdorf, idg. Mosburg;  $\beta$  unweit des eben genannten Erphenbuch.

Erphinprunno  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 444), sec. 9 (n. 867, 884).

Erphinprunna  $\alpha$  MB. sec. 9 (n. 784).

Erphinprunna  $\alpha$  MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Erphenprunna  $\alpha$  MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Erphenprunnen  $\alpha$  MB. c. a. 1090 (IX, 377).

Erphenbran  $\beta$  Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Ableitungen und zusammensetzungen dieses stammes als erster theil von o. n.:

**Erpellingalanda** (in E-) 9. Lk. sec. 9 (n. 6) var. Mercepolingalande. In Flandern, unbekannt.

**Erphunesced.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 157); der ort hatte nach dieser urk. früher Pochawa geheissen, wurde aber damals gewöhnlich nach seinem besitzer, dem presbyter Erphuni genannt.

**Erfmaringa.** 11. Ggn. c. a. 1000 (XXII, 302). Im südöstl. Baiern?

**Erpratinchova.** 8. Effretikon, cant. Zürich.

Erpratinchova St. G. a. 745 (n. 11).

Erphratinchova St. G. a. 745 (n. 12).

**Erfrateshusen.** 9. Erfurtschansen bei Amoenburg in Hessen, pg. Lare.

Erfrateshusen Dr. sec. 10 (n. 666).

Erfrathusen Laur. sec. 9 (n. 3633).

**Erpfolsstetm.** 9. Dr. sec. 9 (n. 577); ebds. der besitzer Erpfole; es muss Erpfold heissen nach Rth. I, 76; ist das richtig, so kann Genesser gesch. des gaues Gralsfeld II, 337 nicht recht haben, wenn er den ort in Herbstadt bei Königshofen wiederfindet, denn dieses hiess Heriolfesstat.

**Erpholfesheim.** 8. Erpolsheim, SW v. Frankenthal, SO v. Freinsheim, pg. Wornat.

Erpholfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1178, 1179), sec. 9 (n. 1180).

Erpfolfesheim tr. W. II, n. 180.

Erpfolfesheim dafür AA. a. 946 (III, 266).

Vielleicht noch zu diesem stamme das verderbte

**Erphol** (in villa E-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich in der gegend von Gotha oder Eisenach.

**-ars** nur in Hndesars (11).

Arleua und Arseolua, zwei ptolemäische o. n. (s. anfr. 1) übergehe ich als undeutsch. Arctannus u. Arctannum.

**Arthelessem.** 11. Arthelessemsen P. XX, 548 (ehron. Lippoldsberg). Bei Lippoldsberg an der Weser in Hessen.

**Artincheirhan.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 986). Arnkirchen, N v. Freising, O v. Pfaffenhofen.

Wenn es wirklich p. n. giebt, die art genau enthalten (s. bd. I manche formen unter HARD), so könnten diese beiden zusammensetzungen dazu gehören.

**Arumbiki**, fln. 11. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt) und s. 1013 (s. 350). Der Arentbach, nbf. der Ise, bei Schweinke, O v. Celle, Hanover, Ltz. 51.

## ARUZ.

Zn ahd. aruz, aruzzi, nhd. erz.

**Aruzzapah**. 8. α Arzbach, SW v. Freising, zwischen Glon und Ammer, Fsp. 4; β der Krötenbach, nbf. des Sotzbaches, NW v. Salmünster.

Aruzzapah α Mehb. e. a. 770 (n. 61).

Aruzzapah α Mehb. sec. 9 (n. 871).

Aruzzapah α Mehb. e. a. 800 (n. 188).

Arizipah α Mehb. sec. 10 (n. 1019).

Arizipah α Mehb. sec. 11 (n. 1161).

Arzbach β Rth. I, 231 f.

Arentbach β Schn. a. 1048 (auch bei Dr. n. 749).

**Arizperch**, bgn. 11. Der Arzberg, bei Kottes, N v. Mülk, W v. Mantern.

Arizperch steht übergeschrieben über den worten *mons qui metallicus dicitur* FA. sec. 11 (VIII, 21).

Arzperige (supra A-) J. a. 1074 (s. 261); hier nach K. St. Arzberg in der nähe der Ennsquelle, zwischen Werfen und Bischofshofen.

**Erizzebrucun**. 9. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich Brucken bei Wallhansen, SW v. Sangerhausen.

**Arezgreffe**. 8. D. a. 795 (s. 33 f.). Die ergruben bei Erzbach, W v. Erbach im Odenwalde, Simon 9, 35, 123. Auch bei Fulda begegnet man schon in früher zeit einer Arzgrube, Ld. 191; Rth. III, 194 f.

Arwilari s. ARA.

**Arvita**. 9. Erwitte, S v. Lippstadt, regbez. Arnberg, pg. Engere und pg. Westfalen; vgl. Wig. arch. sec. VI, 141.

Arvita P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.); Ms. a. 976 (n. 16).

Arviti Lc. a. 974 (n. 118).

Arviti Wg. tr. C. 425.

Arvite P. VI, 275 (vit. Brunon.); Erh. a. 989 (n. 606).

Arvite (so) Erh. a. 935 (n. 533).

Arviti Erh. a. 1002 (n. 716).

Ervite Erh. a. 1027 (n. 950).

Ervite P. XIII, 118, 149, 153 (vit. Meinwere. episc.); Erh. e. a. 1080 (n. 1187).

Arvita hiefür P. IX, 532 (ehron. S. Andrese).

Möglicherweise kann die deutung von Bnd. s. 81 durch Ar-witi silva aquilae richtig sein; oder sollte man ein erbsenfeld (arvitali?) herausdeuteln können?

Asa s. Haa. Asahnsir s. ANS. Asanca (s. a. 1) lasse ich als unbest. fort.

**Asbetinchuson**. 11. Assinghausen, S v. Brilon, regbez. Arnberg.

Asbetinchuson P. XIII, 160 (vit. Meinwere. episc.).

Asbetinchuson (so) Erh. a. 1036 (n. 993).

Znn p. n. Asbad (bd. I).

Asbiki s. ANS.

## ASC.

Zn ahd. asc, nhd. esche fraxinus;

die hierher gehörigen namen des cantons Zürich bezeichnet Meyer 100. Schwierigkeiten erhebt der lantlich nahe liegende stamm ATISC (s. ds.) weniger am anfang der compositionen, wo die überwiegende wahrcheinlichkeit für unsern stamm spricht, als am ende, wo noch ausserdem ein in namen nicht abzulehnendes suffix -se. (s. ds.) mit hineinspielt. So ist schon das hierhergehörige der süddeutschen namen Rudinase (8) und Urnaska (11) zweifelhaft, noch mehr aber das der norddeutschen Gretaneseha (11) und Hoanasehe (11), die grade in solchen gebieten liegen, in welchen ein altes -atise ganz zu hanse gewesen sein muss. Andererseits wäre es auffallend, wenn unser ASC niemals den letzten theil eines namens bildete, wie es doch andere nammentheile (vgl. z. b. AIC, BOC) sicher thnn. In einigen fällen mag auch in den folgenden namen der fisch asche gemeint sein.

**Ascon**. 11. Frek. Aschen im kirchspiele Dissen, SO v. Osnabrück.

Asc u. dgl. auch Eschen s. unter Asaha, wo es nicht gelegen kann das einfache Asc ausscheiden.

**Aschlnza**. 10. Eschenz im canton Thurgau.

Aschlnza Ng. a. 959, 984 (n. 742, 781).

Aschenza K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).

Vielleicht ist dieses Eschenz gar kein deutscher name; es heisst St. G. a. 799 (n. 155) Exsientia, ebds. wird der u. für römischen ursprungs gehalten. Es geht dort allerdings der Rhein aus dem Untersee; die form wäre dann gebildet wie Confluentia (Coblentz).

Es folgen nun zunächst die eigentlichen compositionen mit der einfachen benennung des haumes: **Asaha**, fln. u. orsn. 8 α Asche, NW v. Brüssel; β Kaisersesch, SW v. Coblentz; γ Waldeseh (mehrere örter des namens bei Coblentz); δ Esch (mehrere örter unweit Cöln); ε in der gegend von Paderborn; ζ im amte Hardegsen, NW v. Göttingen; η Waldaschach an der fränk. Saale, pg. Grabfeld und Weringewe, Arch. IV, 581; θ die Eschach, mündet bei Lindau in den Bodensee; ι Asch an weit Oberrgalt, W v. St. Gallen; κ die Eschach bei Leutkirch und ein gleichnamiger ort ebds., pg. Nibalg; λ eine wiese bei Pfältingen (unweit Reutlingen); μ Aschan bei Oberteisendorf nach K. St. und Kz. s. 78; ν nach Fsp. 5 theils Asch,

licht bei Moshurg, theils Aschau bei St. Wolfgang, Idg. Hang, theils Asch bei Dietramszell, Idg. Wolftraushausen, theils Klein- oder Hinteraschau bei Emmerring, Idg. Ebersberg; § die Aschach bei Efferring, zwischen Passau und Linz, und ein o. gl. n. ebd.; o. Asch im Rotachgau bei Simbach K. St.; π St. Licens-Esche bei Audenarde.

Diese Ortsbestimmungen werden noch mancher berichtigung und genauer scheidung bedürfen, vor allem in den mit v bezeichneten stellen. Zugleich widerhole ich hier, dass einfaches Asc sich aus geographischen wie aus sprachlichen gründen hier nicht ausscheiden liesse. Einige der orte, namentlich β, γ und δ, von denen eine form auf -aha gar nicht nachweisbar ist, könnten, anseh mit rücksicht auf ihre lage und die heutige form ihres namens, ursprünglich zu ATISC gehören und nur volkstymologisch in unsern stamm übergeleitet worden sein.

Ascha η Dr. a. 791 (n. 100), sec. 8 (n. 132), 814 (n. 303); § Ng. a. 802 (n. 144); tr. W. II, n. 36.

Aschaba η Dr. a. 1059 (n. 700).

Aschabe (in A-) \* K. a. 1098 (n. 251).

Aschaba ? P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.); § (nach Nt. 1851, s. 285) R. a. 776 (n. 4); § Kr. a. 791 (n. 2); η Dr. a. 867 (n. 595); § MB. c. a. 1096 (IV, 14); § FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4).

Aschabe λ P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); § MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Aschacha § Kr. a. 802 (n. 3).

Aschach § MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 292, 297, 305); μ J. sec. 8 (s. 41).

Aschah P. XX, 11 (chron. Ehersperg. unbestimmter ort); § MB. a. 1048 (XXIX, s. 90).

Ascaa \* Ng. a. 882 (n. 535).

Aschaa § FA. sec. 11 (VIII, 31); \* K. a. 834 (n. 94).

Aschae η Dr. a. 767 (n. 29).

Asca v Mchh. sec. 11 (n. 1175, 1249); γ G. a. 1092 (n. 70).

Ascha § Kr. a. 777 (n. 1); § MB. a. 1088 (XXIX, b, 45); δ P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.); α XI, 415 f. (chr. Affligem.); § XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); β Lc. a. 989 (n. 123); § Erh. a. 1036 (n. 933); § Gud. a. 1055 (I, 21); § MB. a. 1094 (IV, 13).

Aske v Mchh. a. 848 (n. 651), v a. 1073 (I, 264); β Lc. a. 1091 (n. 245); Mrs. a. 889 (I, 27, vgl. über die lage Menso Altling).

Aske v Mchh. c. a. 900 (n. 105).

Asche v Mchh. c. a. 820 (n. 485); o chr. L. a. 822 (s. 56); β Lc. a. 1051 (n. 186); β Bo. a. 1056 (n. 343), 1088 (n. 385).

Asche (ad A-) β Lc. n. 1088 (n. 240).

Asc v Mchh. c. a. 820 (n. 369), sec. 10 (n. 1148), Ask MB. a. 1073 (I, 353).

Esca π Lk. a. 1041 (n. 123).

Eschen π P. XI, 415 (chr. Affligem.).

**Aschall.** 8. P. XI, 213 (chr. Benedictobur.):

Ascali, quae nunc dicitur Chochalon. Kochel am Kochelsee.

**Ascafa.** fin. 9. Die Aschaff, nhd. des Mains; auch wird der n. für Ascafahurg gebraucht.

Ascafa, Aschaf, Ascaffa Gud. a. 980 (I, 360 f.); vgl. Arch. VI, 507.

Ascapa geogr. Rav., hier an der stelle von Schaffhausen, Hpt. II, 557.

**Ascafahurg.** 9. Ascaffenburg, unweit der Aschaff.

Ascafahurg Gud. a. 976 (I, 357).

Ascafahurg Gud. a. 981 etc. (I, 362 etc.).

Ascafahurg Gud. a. 980 (I, 360).

Ascafahurg Gud. a. 976 (I, 349, 351 f.).

Ascafahurg P. VII, 159 (Lamberti ann.).

Ascafahurb P. VIII, 586 (ann. Saxo).

Ascafahurb P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund., var. Ascafahurb).

Ascafahurg P. VI, 419 (Gerhard. vit. S. Ondalr., var. Ascafahurg, Aschafahurg und Ascafahurb).

**Ascowa.** 8. α Aschau, SW vom Chiemsee und Aschau am Inn, letzteres pg. Isinabg.; β Eschau bei Strassburg, pg. Alsat.

Ascowa α J. sec. 10 (s. 138).

Ascawe α J. a. 798 (s. 25).

Ascowna α P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Ascowna α Gqn. c. a. 1000 (XXII, 301) neben Ascowa.

Hascgangia (so) insula β Ng. a. 778 (n. 69).

Hascowia β Ww. na. a. 1006 (VI, 235).

**Aschabach.** fin. u. orten. 8. Obwohl es gradezu unmöglich ist ursprüngliches Aschabach von ursprünglichem Askinahach scharf zu sondern, so mag doch hier ein annähernder versuch gemacht werden: α Asbach, W v. Mühlhausen, S v. Colmar, im hsth. Strassburg; β Eschbach bei Usingen, Nassau; γ im départ. du Nord; δ unehk., wahrh. im canton Bern; ε Eschbach, N vom Bodensee, unbestimmt, St. G. n. 158; ζ Asbach (Gross A.) bei Backnang, SO v. Heilbronn, pg. Marbach; η Eschbach bei Heitersheim, pg. Brigg; θ Asbach, NO v. Sinsheim, Elsenz; i Asbach im wirtmh. oberamte Gerabronn, NO v. Hall; \* Aschach im wirtmh. oberamte Crailsheim, N v. Ellwangen, pg. Dnaburg; λ Aschach im viertel ob dem Wiener walde; μ in der nähe der quelle der beiden flüsse Bogen, zwischen Straubing und Passau; ν Eschbach (Ob. u. Nd.), zwischen Homburg und Frankfurt, pg. Nitalg.; ξ Aschbach bei Ottweiler (regierungsbezirk Trier); o Aschbach, W v. Götta.

- Aschbach v Ng. a. 808 (n. 164).  
 Aschbahe  $\beta$  Be. n. 897 (n. 142).  
 Aschbach v Laur. sec. 8 (n. 3329).  
 Aschbach v Laur. sec. 8 (n. 2983);  $\beta$  Be. a. 912 (n. 156).  
 Aschbach v Laur. sec. 8 (n. 3298).  
 Aschbach v Laur. sec. 8 (n. 3327, 3328, 3330) etc.;  $\xi$  G. e. a. 1000 (n. 30).  
 Aschbach v K. e. a. 785 (n. 27).  
 Aschbach v Bib. a. 832 (IV, 455).  
 Aschbach (wol Asc- zu lesen)  $\mu$  MB. a. 882 (XI, 432).  
 Escobec  $\gamma$  nrk. v. 1096 (s. Mannier études étymol., 1861, s. 114).  
 Eschbach  $\delta$  Ng. a. 872 (n. 466).  
 Asbach  $\xi$  Laur. sec. 9 (n. 3510);  $\delta$  AA. a. 1100 (III, 277);  $\epsilon$  und  $\kappa$  a. 1064 (n. 229);  $\epsilon$  CS. a. 1096 (n. 10).  
 Asbahe  $\lambda$  Jb. a. 823 (I, 151).  
 Asbah  $\epsilon$  Dr. tr. e. 98, 281;  $\epsilon$  W. a. 932 (III, n. 29).  
 Asbach  $\mu$ ? P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.);  $\xi$  Dg. a. 978 (A. n. 30);  $\alpha$  Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).  
 Als unorganische Erweiterung hieher, wenn die Ortsbestimmung richtig ist:  
 Aschenbach v Laur. sec. 8 (n. 3331, 3332, 3336 etc.).  
 Aschenbacher villa v Laur. sec. 8 (n. 3339).  
**Aschberg.** 11. Bth. a. 1016 (II, 215). Die Aschstruth, NO v. Michelbach am Vogelsberge, Ld. s. 221.  
 Eskeberge sec. 11, s. Ld. wst. 44; unbekannt.  
**Aschbroc.** fin. 8. Das Hasbrok bei Hude, oberhalb der Hintenmündung, Hd. VIII, 22.  
 Aschbroc palus Lpb. a. 786 (n. 1).  
 Aschbroch P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Aschbroch und Aschbroch); Lpb. a. 1062 (n. 87).  
**Aschenbrunne.** 8. Eschborn bei Frankfurt, pg. Nitze. Vgl. dazu Khr. NB. 193, wo auch mehrere citate aus jüngerer Zeit zu finden sind.  
 Aschenbrunne P. VII, 107 (Herim. Ang. chron.).  
 Asgabrunno P. I, 388 (ann. Fuld.).  
 Aschbrunne Laur. sec. 8 (n. 3326).  
 Aschbrunnen Laur. sec. 8 (n. 3319).  
 Aschbrunnen Laur. sec. 8 (n. 3318).  
 Aschbrunnen Laur. sec. 9 (n. 3315).  
 Aschbrunne Laur. sec. 8 (n. 3361).  
 Aschbrunnen Dr. a. 1056 (n. 754).  
 Dazu als unorganische Erweiterungen:  
 Aschenbrunne Laur. sec. 8 (n. 3376, 3378, 3379 etc.).  
 Aschenbrunnen Laur. sec. 8 (3374, 3375), sec. 9 (n. 3377).  
**Aschburg.** 1.  $\alpha$  W vom Rhein, S v. Xanten, Mn. s. 454; Asburg bei Menre, Wh. 114; Terburg (Zurburg) im kr. Crefeld, Lc. arch. II, 218;

- $\beta$  bei Doesburg an der Yssel, Mn. 454, Wh. 154;  $\gamma$  das Riesengebirge, Mn. 416, Ukert Germania 119. Vgl. auch Frb. 249, 321.  
 Aschburgium  $\alpha$  Tac. hist. IV, 33;  $\alpha$  Germ. 3;  $\alpha$  tab. Peutling.  
 Ἀσχιβούριον  $\beta$  Ptol.  
 Ἀσχιβούριον  $\beta$  Ptol.  
 Aschburgio (so)  $\alpha$  geogr. Rav. IV, 24.  
 Aschburg  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 218).  
**Aschatala.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); zwischen der Sinkel und Wertach im südwestl. Baiern.  
**Ascfeldon.** ort nnd gan. 8.  $\alpha$  nach Genssler (gesch. des ganes Grabfeld) Eilsfeld, O v. Hildburghausen;  $\beta$  gan 8 von der fränk. Saale, N von der Werra.  
 Ascfeldum  $\alpha$  Dr. a. 790 (n. 97).  
 Ascfeldum  $\alpha$  Dr. a. 824 (n. 446 f.).  
 Ascfeldum  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 347 f.).  
 Ascfeldum  $\alpha$  Dr. sec. 8 (n. 132), 811 (n. 263).  
 Ascfeld  $\beta$  Dr. a. 788 (n. 87), 796 (n. 111), sec. 9 (n. 191) etc.  
 Ascfeldono marca  $\alpha$  Dr. c. a. 800 (n. 159), sec. 9 (n. 329), 837 (n. 505).  
 Asifeld  $\alpha$ ? Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebd. Arifeld), wol hieher für Ascfeld.  
**Ascheim.** 8.  $\alpha$  Ascen, NO v. Donauesschingen;  $\beta$  pg. Gardachg., unbek.;  $\gamma$  nach Wa. s. 9 Asche im amte Hardeggen, NW v. Göttingen;  $\delta$  Ascheim, O v. München;  $\epsilon$  Aereignes in der gegend von Toul.  
 Ascheim  $\delta$  P. VI, 565 (Arnold. de S. Emmer.);  $\delta$  MB. c. a. 1080 (VI, 52);  $\alpha$  Schpf. a. 1095 (n. 223); tr. W. II, n. 197.  
 Ascheim  $\beta$  K. c. a. 960 (n. 183).  
 Aschem  $\gamma$  Wg. tr. C. 21.  
 Asheim  $\epsilon$  P. X, 642 (gest. episc. Tullens.).  
 Ascheimer (so, in A-)  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3502).  
**Ascloha.** 8.  $\alpha$  Elseloo unterhalb Maastricht, vgl. über diesen a. Grdg. s. 80;  $\beta$  pg. Wormat.;  $\gamma$  in Westfalen, wol Eschlohm im kr. Ahaus, regbez. Münster;  $\delta$  in Friesland, unbek.  
 Ascloha  $\alpha$  P. VII, 108 (Herim. Ang. chr.).  
 Ascloha  $\alpha$  P. I, 395 f. (ann. Fuld.);  $\alpha$  Lc. a. 930 (n. 89).  
 Ascloon (in A-)  $\gamma$  Lc. arch. sec. 9 (II, 230).  
 Ascla  $\delta$  Cr. I, 21.  
 Asloha  $\alpha$  MB. a. 882 (XI, 433).  
 Asclon  $\alpha$  P. I, 592, 594 (Regin. chr.).  
 Aschlo  $\alpha$  Lc. 888, 966 (n. 75, 108).  
 Asla  $\delta$  Cr. I, 22.  
 Aslao (abl.)  $\alpha$  Laur. a. 880 (n. 24).  
 Haslao  $\alpha$  P. VII, 343 (Sigeo. chron.), 585 f. (ann. Saxo).  
 Haslac  $\alpha$  P. I, 520 (ann. Vedast.).  
 Haslao nnd Haslac  $\alpha$  P. II, 199 (ann. Vedsst.).

Aslaber march  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1243).

**Asmerli.** 9.  $\alpha$  Eschmar bei Siegburg, pg. Avelg;  $\beta$  nach Lc. jetzt Essenberg im kreise Geldern.

Asmerli  $\beta$  Lc. arch. sec. 9 (II, 218).

Asmere  $\alpha$  Lc. a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228).

Asmeri  $\alpha$  Lc. a. 1068 (n. 210).

**Aserohe** (in A-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thüringen. Ich halte es für möglich, dass der n. nichts weiter ist als eine entstellung des in derselben urkunde begegnenden Asgore (s. ds.), d. h. Aschora (Aschara), N v. Gotha bei Eckardslieben. In jener gegend ist der ort jedenfalls zu suchen.

**Eskistee.** 9. Ehstegen oder Estegen bei Erlen, canton Thurgau.

Eskistee St. G. a. 838 (n. 375).

Eskistee Ng. a. 869 (n. 456).

**Esgithorf.** 9. St. G. a. 829 (n. 322). Wahrsch. dielt bei Eschenbach im canton St. Gallen.

**Askituna.** 8. Nach Nt. 1852, s. 76 Eschenau bei Neukirchen im Hansrueckviertel, S v. Wesenfer; der ort heisst noch 1788 Aeschtenau. Dies ist jedenfalls die beste erklärng; vgl. Rth. III, 134 ff., 217, wo man noch manche bemerkungen über den ort und seinen namen findet. Ältere geographische deutungen, wie Nt. 1851, s. 288 oder gar von Pl. s. 169 sind jetzt erledigt.

Askituna R. a. 776 (n. 4).

Eskituna R. a. 834 (n. 30).

**Aswerid.** 9. Lc. a. 898 (n. 81); in pago . . . casia (so).

**Aswille.** Dr. tr. c. 6, 94.

**Aswilla.** 8.  $\alpha$  Eschweiler bei Düren, regbez. Aachen;  $\beta$  Eschweiler bei Drulingen, in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin.

Aswilla  $\alpha$  Lc. a. 930 (n. 89).

Ascowillare  $\beta$  tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Asowillare  $\beta$  tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Aswilla  $\alpha$  Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).

Esowillare  $\alpha$  Lc. a. 1083 (n. 609).

Esowillare  $\alpha$  Lc. a. 1003 (n. 133), 1082 (n. 232).

Hieran schliesst sich zunächst alles was zu askin (thema askina) fraxinens gehört. Doch haben die folgenden formen nach zwei seiten hin eine gefährliche nachbarschaft, indem sie einerseits leicht in die eben behandelten mit einfachem ase zusammenzusetzen formen übergehen, zweitens aber auch hie und da im ersten theile ein p. n. (nom. Asko, gen. Askina) stecken mag.

**Eskinaha.** Dr. tr. c. 4, 30; pg. Tuberg.

**Eschenbach.** 8.  $\alpha$  Eschenbach, N vom östlichen ende des Zürcher sees, cant. St. Gallen;  $\beta$  Eschenbach, drei örter SO v. Aushach;  $\gamma$  Aeschenbach, N v. Hamelburg, pg. Salag;  $\delta$  NW v. Fulda, pg. Wetareiba, unbekannt.

Eschinabach  $\gamma$  Dr. a. 823 (n. 409).

Eschinebach  $\beta$  P. IX, 247 (Gandech. lib. pontif. Eichstet.).

Eskinbach  $\alpha$  Ng. a. 801 (n. 142).

Enginebach  $\delta$  Rth. sec. 9 (III, 80).

Esgenbah  $\delta$  Rth. sec. 9 (III, 81).

Achnebach dafür  $\gamma$  MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).

Diese formen entarten öfters (vorausgesetzt, dass die orthbestimmung richtig ist) zu einfachem ARE:

Askebach  $\delta$  MB. a. 1048 (XXIX, a, 87).

Eschibach  $\alpha$  Ng. a. 858 (n. 374).

Esgibah  $\alpha$  Ng. a. 826, 829 (n. 222, 239);  $\alpha$  St. G. a. 829 (n. 322 ff.).

Esgibach  $\alpha$  St. G. a. 775 (n. 77).

Easchibahe  $\alpha$  Ng. a. 885 (n. 552).

Bei dem unter  $\alpha$  erwähnten ort ist es also am meisten zweifelhaft, ob Aschbach oder Askina-bach seine echtere form ist, bei den drei andern ist mit ziemlicher sicherheit von letzterem auszugehen.

**Aschbrunnen.** 8.  $\alpha$  Eschelbrunn, O v. Speier, NW v. Heilbrunn, pg. Creibg.;  $\beta$  Esselborn, S v. Alzey, pg. Wormat.

Aschbrunnen  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2326).

Hasebinbrunn  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 947).

Aschbrunnen marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 946).

Aschbrunnen (so) marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1297).

Esclebrunnen marca  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 945).

Esclebrunnen marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 944).

Esclebrunnen marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 948).

Bei dem unter  $\beta$  angeführten ort und wohl eben so bei dem unten zu erwähnenden Eskilinpach entartet der erste theil so als hiesse er ursprünglich Askila-; es mag dahin gestellt bleiben, ob dies eine anlehnung an lat. aesculus oder ein von unserem stamme wie eicheln von AIC gebildetes wort ist. Eschelbaum führt sowol Graff als Grimm an.

**Esgenfurt.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Eskinhart.** 9. MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).

Eschenhart in der gegend von Abensberg, SW v. Regensburg.

**Eskinhova.** 8. Eschikon, W v. Kyburg, NO v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 130.

Eskinhova Ng. a. 882 (n. 527).

Eskinhova Ng. a. 882 (n. 526).

Asgiminhova Ng. a. 774 (n. 59).

Stellt man nicht die erste, sondern die zweite oder dritte dieser drei formen an die spitze, so ist der name erst weiter unten einzuordnen.

**Esgenstruot.** 11. Urk. v. 1043 (ann. des Vereins f. nass. alterthumskunde, bd. IV, 1856, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Ascanthorp.** 9. Aschendorf an der Ems, an der südgränze von Ostfriesland.

Ascanthorp Cr. I, 23.

Ascanthorp P. II, 419 (vit. S. Lindgeri).

Asschendorpe nrk. v. c. 1060 (s. MG. 181); hier pg. Jsloi, nach MG. 181 wahrsch. Assendorp bei Zwol, Niederl.

Bei diesem n. ist es wahrscheinlicher als bei den andern, dass sein erster theil einen p. n. enthält.

**Escknewag.** 10. Eschwege an der Werra.

Escknewag urk. v. 994 (s. Ws. s. 51).

Escknewag Sch. a. 974 (s. 94).

Ascknewage P. VII, 7 (ann. Ottenhur, neben Ascknewage).

Escknewage Ww. a. 1046 (V, 252).

Escknewage W. a. 1040 (III, n. 52).

Escknewag P. V, 6 (ann. Corhej.).

Escknewage P. VII, 198, 229 (Lamberti ann.).

Heschnewage P. VII, 178 f. (Lamberti ann.).

Escknewach P. XIII, 35 (vit. archiepp. Salish.).

Es folgen die mit p. n. zusammengesetzten namen, doch ist hiebei zu bemerken, dass die zu einem schwachen Asko, Askin gehörigen formen schon so ehen, wenn es dergleichen gegeben hat, unter Askina- mit erwähnt wurden, ferner, dass Aschberg nicht notwendig auf einen starken p. n. Asc zurückzuführen sein, sondern vielleicht eine der öfters (s. z. b. AIC) begegnenden pseudopersonalen formen ist, endlich, dass Escknewach unsicher bleibt, ob es ans Esckingheim herzuweisen ist, oder ob das eh nur als verstärkung von h gilt.

**Ascasberg.** 9. Ascheberg bei Drensteinfurt, S v. Münster.

Ascasberg Lc. arch. sec. 9 (II, 237, 244).

Ascasbergh Erh. e. a. 1030 (n. 918).

Ascasasberga Frek.

Ascasberg Lc. arch. sec. 9 (II, 225).

Aschbg (derselbe ort) Lc. e. a. 1090 (n. 612).

**Esginga.** 9. Dg. a. 889 (A. n. 15). Kied-Öschingen bei Hüfingen unweit Donaueschingen, pg. Perichtoltespar.

**Eschelhelmer** marca. S. Laur. sec. 8 (n. 2396); pg. Enzing. Unbek. nach Memminger wirtelmt. Jahrb. (1830) s. 209.

**Ascallungum.** 2. α in der nähe von Minden, Mn. 456, Wh. 136; Alhken, SO v. Bremen, Roh. 263; β vielleicht Eschling bei Rhain, unweit der mündung des Lech.

Ascallungum a Ptol.

Ascalliga β MB. e. a. 1080 (VI, 44).

Eschelein a. Ascalliga.

**Esckilinpach.** 9. α Eschelbach, NO v. Pfaffenhofen, SO v. Ingolstadt; β Eschelbach, Ov. Erding, SO v. Freising, Fsp. 28; β wahrsch. Eschbach zwischen Homburg und Frankfurt, vgl. jedoch

Forstemann, altd. namenbuch. II. Bd.

Ascabach; δ nach K. St. Esenbach, landger. Vilshburg (?); ε wahrsch. eins der in Mittelfranken gelegenen Eschenbach.

Esckilinpach α? R. a. 905 (n. 94).

Esckilinpach α? R. e. a. 1072 (n. 173).

Esckilinpach α J. a. 933 (s. 171).

Esckilinpach α Meh. sec. 11 (n. 1236).

Esckilbach α MB. sec. 11 (XIV, 193); γ Laur. a. 1071 (n. 132).

Esckilpach β Meh. sec. 11 (n. 1268); β? MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Esckelbach ε P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Heskilebah δ MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Die letzten vier formen ähneln dem oben angeführtem Esckilbrunno, s. ds.

**Asgereshuson.** 11. Aschershausen, NO v. Holzminden, SO v. Hameln, Ltz. 146.

Aegereshuson P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi).

Aschereshuson Ltz. a. 1062 (s. 41).

**Assegereslebe.** 11. Aschersleben, SO v. Quedlinburg, nach C. 194.

Assegereslebe Dr. tr. c. 38, 278.

Assegereslebe Anh. a. 1086 (n. 154).

**Ascheringen.** 9. α Ascherig, in der gegend von Weilheim, SW vom Würmse; β Anschörig, NW v. Salzhurg, vgl. jedoch Ascheringen.

Ascheringen α MB. a. 1010 (X, 37).

Askerigun α MB. e. a. 1080 (VII, 46, neben Askeringen).

Askerigen β J. a. 815 (s. 64).

Askyringum (so) α MB. a. 1010 (X, 38).

Assiringa (so) Laur. sec. 8 (n. 2901); pg. Wingertheiba, nach AA. VII, 55 unbek. Hicher?

Osksalevo s. ANS.

**Ascmannedilf.** 11. Assendelft im Kennemerlande (Holland); vgl. auch MG. 153.

Ascmannedilf Oork. a. 1063 (n. 85); Mrs. ebds. I, 65 hat Ascmannedilf.

Ascmundilf Oork. a. 1083 (n. 89); Mrs. ebds. I, 70 hat Ekmundilf.

**Eschmannchorst.** 11. Lph. a. 1059 (n. 81).

Nach Lph. vielleicht Mansholt im ghzt. Oldenburg. Die letzten beiden n. sehn ans als wäre ihr erster theil ein gen. plur. Ist das nicht bloss folge einer verderbten schreibung, so haben wir hier die ascomanni, die Graff I, 492 erwähnt; vgl. auch aschmann in Grimms whch. Es zieht an zu erfahren, durch welche thatsachen diese örter von see-fahrern oder seeräubern genannt seien.

**Ascmundesheim.** 8. Aspisheim in Rheinbessen, pg. Wormat.

Ascmundesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1226, 1227, 1228) etc.

Asmundisheim Lc. a. 874 (n. 66).

Asmundesheim Be. a. 882 (n. 120).

Haskmundesheim Be. a. 835 (n. 63).

**Askirichingos.** 9. Be. a. 893 (n. 134). Im  
bisthum Metz, unbek.

**Aschirichespruca.** 11. Bruck an der Leitha  
in Nieder-Oesterreich.

Aschirichespruca FA. a. 1083 (VIII, 250).

Aschirichespruca FA. sec. 11 (VIII, 2).

Aschirichespruca FA. a. 1096 (VIII, 255).

Ascherichsprugge MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).

**Aschericheshofen.** 10. MB. a. 981 (XXII,  
8; falsch gedruckt Aschericheshofen). Unbekannt.

**Aschrisstat.** Dr. tr. c. 34, 219. Wahrseh.  
Esperstätt bei Frankenhause, SO vom Kyffhäuser.

**Aschriswilare.** 11. P. XX, 644 (cas.  
monast. Petrihus.). Easeratschweiler bei Lindau?

**Ascoldengim.** 11. Lk. a. 1042 (n. 123); juxta  
Aldingim. Unbek., in Flandern.

**Asewendugus.** 8. MB. a. 804 (VI, 152).  
Wahrseh. Ascholtung anwei der Isar, O vom  
Würmse, Fsp. 5.

**Ascolungerothe.** 11. Erb. c. a. 1000 (n.  
1063); pg. Rittgna.

Zu diesem stamme scheint noch zu gehören:

**Aselkerwald** (so). 11. Mrs. a. 1063 (I, 65).  
MG. 158 liest Aselkerwald und erklärt es durch Esse-  
lykerwunde in Südholland. Steckt hierin wieder  
ein gen. plur., wie oben in Asemann?

Eudlich mag hier noch ein name seine stelle  
finden, der zu dieser freilich bloss dadurch berech-  
tigt ist, dass seine drei ersten buchstaben unserm  
stamme gleich sind.

**Asenuealls.** 2. *Asenuealls* Ptol. An der Netze,  
Mn. a. 453; viell. Naekel, Ka. III, 126; Bromberg,  
Wh. 257; Calies oder Callies, kr. Dramburg, regbez.  
Cöslin, Reh. 255.

Asenbach, Asen- a. ANS.

**Asfeld** (campus). 5. Wohnsitz der Langobarden.  
Asfeld P. VIII, 312 (Sigh. chr.); Paul. diac. I, 24.  
Asfeld P. VIII, 143 (Ekkeh. chr. univ.).

**Asfite** (in A-). 11. Lph. a. 1100 (n. 123). As-  
fite in Holstein. Was ist mit dem As- in Asfeld,  
Asfiet, Aslan, Aslar, Aslew, auch wohl in Asithi  
zu machen? Alles dieses unter ANS zu stellen  
scheint ich nicht, obgleich Asithi nun einmal sei-  
nen platz dort hat.

**Asgerchere.** 9. Neben Asgeren (so) Rth. a.  
822 (III, 194 f.). In der gegend von Fulda. Vgl.  
Asguri.

Asginichova s. ASC.

**Asguri.** 8. Aschora (Aschana), N v. Gotha bei  
Eckardsleben. Unter Asgerob habe ich oben viel-  
leicht nur eine verderbte schreibung desselben  
ortes angeführt.

Asguri W. a. 932 (III, n. 29).

Asgore (in A-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Man denkt bei diesem n. und bei dem oben  
angeführten Asgerchere und Asgeren an eine ablei-  
tung von abd. asga asche; ungewiss aber bleibt das  
nähere. Haben wir hier plurale mit dem suffix -ari  
(s. ds.) vor uns, durch welche menschen bezeichnet  
werden, die in irgend einer weise mit asche zu thun  
haben (kühler? lothgerber?); man kann auch an alle  
die bedeutungen denken, die Grimm wch. I, 584  
herührt.

Asin- a. ANS.

**Asithi.** 9. α Oesede, S v. Osnabrück; β pg.  
Guddingo, nach Ws. 158 wüstung Osee bei Elze,  
SW v. Hildesheim, genauere bestimmung bei  
Ltz. 131.

Asithi a. Frek.

Asithe β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Osiithe β Ltz. a. 1022 (s. 356).

Osiði β? Wg. tr. C. 392.

Esithe α Ms. a. 1095 (n. 43).

**Aslan.** 11. Asselen, SO v. Paderborn, NO v.  
Lichtenau.

Aslan P. XIII, 120, 123, 153, 159 (vit. Meinwer.  
episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 780).

Asien Erb. a. 1036 (n. 993).

Asle Erb. a. 1036 (n. 993).

**Aslare.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3111). Asalar bei  
Wetzlar, pg. Loganah.

**Aslew.** 11. Rm. c. a. 1050 (n. 531).

**Asnagahwe Chunis-bereh.** P. II, 269  
(cat. al. episc. Mettens.). In Oestreich? verderbte  
stelle. Bei den ersten beiden silben fällt mir alta.  
asna zins, abgabe ein.

**Asnaplum.** 9. P. III, 178 (Kar. M. capit.);  
urk. aus sec. 9 (pol. inn. append. a. 301). Gennep  
an der Maas, wol undeutsch.

Asnig s. Onsig (ANS).

**Asnoth.** 8. Nach Grdg. 67 wahrseh. Assent,  
S v. Diest, NW v. Lüttich; deutsch?

Asnoth P. VII, 23 (ann. Blandin.); Lk. sec. 9 (n. 6).  
Hasnoth P. XII, 373 (gest. abbat. Trudon.).

**Asopus.** 11. P. XIII, 131 (vit. Meinwer. episc.);  
Erb. c. a. 1020 (n. 852). Entweder Aspe oder  
Espel an der Weser, im letzteren falle gleich dem  
folgenden orte.

Assapa Wg. tr. C. 41, nach Ws. s. 9 Espel im amte  
Uslar, SO v. Correi; die erklär. von Leutsch  
durch Esbeck (a. ANS) ist falsch.

## ASP.

Zu abd. aspa, nhd. espe tremula,  
fraxinus.

**Asp.** 11. Le. a. 1051 (n. 184, 185). Name eines  
waldes in der nähe der Erft (nhd. des Rheins bei  
Neuss). Vielleicht aus Aspahi entartet.

**Aspola.** 11. P. VI, 710, 714 (Albert. de divers. temp.). Aspel bei Rees, NW v. Wesel.

Ist der name deutsch, so wird er hierher gehören, wie ich eichila und eskila unter AIC und ASC erwähnt habe.

Epila Ltz. s. 345 (zeit unbest.). Unweit der quelle der Elmenau, NO v. Celle, Hanover, unbekannt Ltz. 51.

Aspithi a. am ende dieses stammes.

**Aspaha.** 11. α Aspach in Oberösterreich, S vom Inn, O v. Manerkirchen; β unweit der Ens in Steiermark, K. St.; γ in der nähe der Leine, unbekannt; δ wahrscheinlich in der gegend von Mergentheim.

Aspaha Gr. I, 491.

Aspach β J. a. 1049 (s. 234); α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), α a. 1078, 1100 (IV, 296, 304, 306).

Asbach δ MB. a. 1064 (XXIX, n, 118); hicher?

Aspa γ Gnd. a. 1055 (I, 21).

Vgl. Weig s. 263. Uebrigens ist es unmöglich, in den entarteten formen Asp-aha von Asch-bach und As-biki zu scheiden.

**Espinaveld.** 9. α Nach Rth. (handschriftl. mittelh.) Estenfeld, NO v. Würzburg; β wüstung Espenfeld bei Ernrode im hzt. Gotha.

Espinaveld α Dr. a. 844 (n. 552).

Espinvelt β Sch. a. 1039 (s. 150).

Esenfeld α Dr. a. 914 (n. 659).

**Aspammora.** 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbekannt, Ldh. MF. s. 61; MG. 143. Der name mag wie die anderen hier angeführten zum adj. aspin fraxineus gehören, hat aber im ersten theile die gestalt des genetivs eines p. n. angenommen.

**Aspenstide.** 11. Anh. a. 1084 (n. 152). Aspenstedt, NW v. Halberstadt, an der Aschbeck.

Espenstedt Del. a. 1096 derselbe ort.

**Espenwillere** (so). 8. Schpf. a. 754 (n. 26);

pg. Alsat. unbek. Hicher?

Hier führe ich noch, wiewol nicht ganz sicher, eine merkwürdige form an:

**Aspithara.** 11. P. XIII, 100 (vit. Meinwerc. episc. neben Aspathari).

Aspethara Erh. a. 1036 (n. 993); ebds. auch Aspatharorum marchia (so).

Asitari (so), in A., Lc. arch. sec. 9 (II, 234) hicher?

Der name scheint das suffix -ari (a. dieses) zu enthalten und die bewohner eines ortes Aspithi zu bezeichnen, der eine espenspflanzung eben so bedeuten kann, wie etwa Thurniti eine dornenhecke und ähnliches; s. das suffix -th.

Asperen s. Asporon.

**Aspesinga.** 10. K. a. 902 (n. 173) Espasingen an der nordwestl. ecke des Bodensees, Germania

XIII, 116 wird dieser n. von dem undentschen p. n. Aspasina hergeleitet.

Aspithara, Aspola s. ASP.

**Asporon.** 9. Cr. I, 28. Vielleicht Asperen in Südholand.

Asperen Be. a. 893 (n. 135). Bei Vamele und Nimwegen; vielleicht haus Asperen bei Rees.

Zu ASP gehörig?

In den folgenden mit Asa- beginnenden formen (zu denen man auch die mit Ess- vergleiche), liegt noch einer oder mehrere stämme verborgen, deren anknüpfung an sonst bekanntes nicht hat gelingen wollen; auch assimilationen aus ANS mögen darunter sein.

**Assa.** bgn. 10. Ltz. n. 994 (s. 58). Die Asse bei Wolfenbüttel.

Assapa s. Asopus.

**Assela.** 11. Lc. a. 1059, 1075 (n. 195, 220).

**Assem.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354). Wüstung in der nähe von Steuerewald bei Hildesheim, Ltz. s. 93.

**Assenheim.** 9. Assenheim, W v. Mitterstadt, NW v. Speier, pg. Spirag.

Assenheim Laur. sec. 8 (n. 2056), sec. 9 (n. 1361).

Assenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2055).

**Assenberg.** 9. Scheint Asperg (Hohen-A.) N v. Stuttgart zu sein.

Assenberg tr. W. a. 819 (I, n. 168).

Assenberc tr. W. II, n. 234; tr. W. c. a. 980 (II, n. 260).

**Assia.** 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32); pg. Tullfeld.

**Assiberg.** 11. Escheberg, Kurbessen.

Assiberg P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).

Essiberg P. XIII, 123, 130 (vit. Meinwerc. episc.).

Essibereh P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).

Assieroshuzen s. AUST.

**Assiki.** 9. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.);

nach Wm. I, 202 wol ein ort bei Marsberg.

Essiki P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Essike Erh. a. 1036 (n. 993).

Assike marca Erh. a. 887 (n. 464).

Ass, a. mehrere so beginnende n. unter AUST.

**Astchim.** 11. Ww. a. 1099 (IV, 329). Astchim bei Tribur.

**Astenidum.** 9. Essen, W v. Dortmund, NO v. Düsseldorf.

Astenidum P. III, 541 (Kar. M. capit.).

Astnithi Ms. a. 1074 (n. 28).

Astnida Lc. a. 1003 (n. 134).

Astnide Lc. a. 874 (n. 69), 898 (n. 81), 947 (n. 99), 993 (n. 124) etc.; P. XVI, 731 (ann. Colon.).

Astnith Lc. a. 1027 (n. 162).

Astnid Erh. a. 927 (n. 525).

Astnidi Sb. a. 1000 (n. 18).

- Asnide Hf. c. a. 950 (I, 368).  
 Aesnidi P. V, 103 (ann. Hildesh.).  
 Asnede P. VIII, 582 (ann. Saxo); IX, 851 (ehr. Hildesh.).  
 Asinde P. XIII, 397, 399 (Brunwil. monast. fundat.).  
 Esnedi P. VIII, 575 (ann. Saxo).  
 Esnethi P. VIII, 682 (ann. Saxo).  
 Escendia Lc. a. 973 (n. 115), 996 (n. 127).  
 Essene Ma. a. 1086 (n. 34).  
 Asinetum Anh. a. 999 (n. 88).  
 Astnidensis P. II, 425 (vit. S. Lindgeri); Lc. a. 947 (n. 99), 993 (n. 124), 1003 (n. 134), 1028 (n. 163).  
 Astnetensis Lc. e. a. 1073 (n. 217).  
 Asnidensis Lc. a. 974 (n. 117).

Die beiden folgenden formen bezeichnen nicht Essen, sondern Astenet bei Walhorn in Belgien.

- Astanid Lc. a. 888 (n. 75), 930 (n. 89).  
 Astancit Lc. a. 966 (n. 108).  
 Astanetum Sch. a. 827 (II, 159).

Hasnidi Lc. a. 902 (n. 82); hier ein unbestimmter ort.

Ausser Astenet führen noch andere helgische örter urkundlich denselben namen; ihre heutigen formen, Stanenx, Esneux, Assenoy n. a. w. gehn merklich aus einander, vgl. Grdg. a. 59. Je anziehender dieser n. durch sein öfteres vorkommen ist, um so mehr ist es zu bedauern, dass er sich bisher noch nicht mit einiger wahrscheinlichkeit hat deuten lassen. Der bei Grdg. angeführte deutungsversuch von De Smet ist verunglückt. Der deutsche urprung des namens muss mindestens für sehr zweifelhaft gelten.

**Astingi**, volkan. n. geschlechts. 2.

Astingi var. Asdingi Journ. 16, 22.

- Asnyoyos Dio Cass. LXXI, 12; Lydus de magistr. (Paris 1812) p. 248; exe. legat. ed. Bonn. p. 124.  
 Hasdingi (so ist statt Hasdirigi zu lesen) Cassiod. var. IX, 1. Vgl. über diesen n. Z. 461 und Grimm gesch. 448; letzterer deutet ihn als ein goth. Hazdigga d. h. capillati. S. Ukert (Germania 1843) s. 76.  
 Astolfesheim a. AUST.

**Astrece** (so). 11. Ms. a. 1096 (n. 45); wol verderbt.

**Astula**. 2. Astrovia Ptol. mit var. Astrovia und in der übersetzung Aestua. Die richtige lesart scheint demnach, wie auch Z. 267 bemerkt, Astrovia zu sein, und der n. einen wohnsitz oder eine colonie der Aestui zu bedeuten. Den ort suchen Mn. 451 und Wh. 278 nicht ferne von der Elbe, bei der brandenburgischen grenze, Reh. 250 in Güstrow.

**Aaseln**. 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Aaswijn hij's Heerenberg, MG. 188.

**ATAR**. Ich stelle hier den n. der österreichischen Attersee und was dazu gehört zusammen.

Liesse sieh für die besondere mundart jener gegend nachweisen, dass dort schon sec. 8 & für ai gegolten hat (wie es heutzutage wirklich dafür in mehreren österreichischen dialekten gilt) so hätten wir hier den oben behandelten stamm ATAR. Doch kann überhaupt von einer nur einigermaßen wahrscheinlichen deutung dieser formen noch nicht die rede sein.

**Atargawe** pg. 8. Der gan um den Attersee, in einigen stellen auch = Atarhof.

Atargawe ehr. L. sec. 8 (s. 38).

Atargav J. sec. 8 (s. 31).

Atragnoe J. a. 798 (s. 21, 24).

Adragnoe J. a. 798 (s. 29).

Ateragowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 372).

Atergowe MB. a. 1085 (XXVIII, b, 81).

Atergov J. sec. 8 (s. 40, 42); Kz. sec. 8 (s. 31 n. 35), wo J. s. 34 falsch Matergon hat.

**Atarhof**. 9. Der ort Attersee oder Atterhof am Attersee, pg. Atarg.

Atarhof J. a. 890 (s. 113).

Aterahof MB. a. 1007 (XXVIII, a, 372).

Aterhof J. a. 978 (s. 201), 979 (s. 204).

**Atarsee** lacus. 8. Der Attersee.

Atarsee J. a. 890 (s. 113).

Atarsee J. a. 978 (s. 201), 979 (s. 204).

Atarsee J. sec. 8 (s. 42).

**Atasfeld**. 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 241).

Nach BG. I, 136 Afzfeld bei Ellsbrunn, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg. Ich wage es nicht diesen n. dem stamme ATH zuzugeseien.

## ATH.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Adinga**. 10. Etingen, SW v. Gardelegen, W v. Calverde, pg. Nordthur.

Adinga Hf. a. 961 (II, 341).

Atinge Hf. a. 973 (II, 349).

**Adesfeld**. 10. Dr. a. 1069 (n. 764).

Adespelt H. a. 963 (n. 176); hier Aspet SO v. Luxemburg.

**Ateshelm**. 10. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Adishusen**. 9. Wg. tr. C. 166; etwa derselbe ort wie Edishusen (s. ED)?

Adesleb a. HATH.

**Adistharpa**. 11. Frek. Viell. Astrup im kirchspiel Belm, NO v. Osnabrück.

Asthorpa Ms. a. 1090 (n. 39); derselbe ort?

Odisthorp Erh. e. a. 1060 (n. 1062) hieher? Nach L. R. I, 71 Oesdorf bei Pymont; der ort heisst a. 1184 Udistorp.

Es folgen jetzt die zusammengesetzten n., deren ersten theil der p. n. schwach declinirt bildet:

**Adenoua**, fln. u. orsn. 10. Die Adenan, nbß. der Ahr (bei Bonn) und der ort Adenau, W v. Coblenz.

Adenoua G. a. 992 (n. 28).

Adonowe (mit einem vorhergehenden n. falsch zusammengedruckt Lidersadonowe) Gnd. a. 975 (III, 1031).

**Adenbahe**. 9. Be. a. 893 (n. 135). Eine flur zu Ahrweiler, S v. Bonn.

**Atenperch**. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Attenberg bei Schliersee, landgericht Miesbach, Fsp. 5.

**Atinheim**. 8. α wahrscheinlich bei Buxweiler, NW v. Strassburg; β nach Fsp. Attenheim bei Endelhausen, Idg. Wolfrathshausen.

Atinheim α tr. W. a. 766 (I, n. 108).

Atinheim β Mchb. sec. 10 (n. 1127); β MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Atinheim β MB. c. a. 1100 (VI, 53).

Atenheim α tr. W. a. 855 (I, n. 156).

**Atinhard**. 9. R. a. 837 (n. 34). Ettenhart bei Nenmarkt, NW v. Regensburg.

**Adonhusa**. 9. Erh. a. 973 (n. 620). Nach L. R. II, 429 ein hof in der stadt Herford.

Adonhusen Wg. tr. C. 435, nach Wm. I, 222 viell. Odensen, S v. Hannover.

**Attunstete**. 9. α pg. Munregh, unbekannt; β Adenstädt, NO v. Hildesheim, W v. Braunschweig.

Attunstete α Laur. sec. 9 (n. 3510).

Adenstad β P. XIII, 212 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).

Enstad hiefür irrthümlich β P. VIII, 681 (ann. Saxo).

Hier schliesse ich einen mir noch nicht ganz klaren namen an:

**Attendaria**. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 162; Sb. n. 30 schreibt ebendasselbe Attandarra). Attendorn, S v. Arnsberg in Westfalen.

Formen mit ableitendem -inga im ersten theile:

**Addingahem**. 9. α Adegem bei Gent, pg. Rodamins, vgl. anch Stut. I, 23, 31; β an der Vecht, MG. 165, 169.

Addingahem α Lk. sec. 9 (n. 6).

Addingahim α P. VII, 23 (ann. Blandin.)

Attingohem β Ludgerus vit. S. Gregorii (A. S. 25. Aug.).

Atingehem α Lk. a. 992 (n. 71).

Attingehem β Cr. I, 28 (sec. 11).

**Adinchusen**. 11. Ms. sec. 11 (n. 38). Edinghausen, wüstung bei Osnabrück.

**Adingamamora** (so). Dr. tr. c. 7, 16. Wahrscheinlich im nördlichsten theile von Holland, MG. 146. Ich glaube, dass die sylbe am nur irrthümlich verdoppelt ist und Adingamora gelesen werden muss.

Odigmore Lc. a. 855 (n. 65) pg. Kinheim, Holland,

unbekannt nach MG. 152, könnte sprachlich hierher gehören und vielleicht sogar derselbe ort sein.

Uebrige ableitungen und zusammensetzungen dieses stammes als erster theil von o. n.:

**Adikenhusen**. 9. Wg. tr. C. 470; Wm. a. 889 (I, 251; bei Erh. ebds. n. 476 Adekenhusen geschrieben). Pg. Hweitago. Nach Falke Ade-gissen, wüstung bei Nieheim, nach Wm. I, 251 das gut Ottinghausen bei Hovedissen im feth. Lippe.

**Adikenthorpa** (in A-). 10. Cr. I, 6, 7, 8 aus sec. 10. Wol Ackendorf bei Gardelegen, Altmark.

**Adinesheim**. 9. Be. a. 826 (n. 58). Idesheim, kreis Bithurg, pg. Bedinsia.

**Addunesthorp**. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 934). Addensdorf bei Medingen, pg. Bardanga. Hiefür in einer urk. v. 1016 irrthümlich Aldenestorp (s. v. Hammerstein Bardengau s. 99).

**Atfritheshem**. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

**Altgeresliep**. 10. Anh. a. 1055 (n. 133), unbek.

Adikkarashun (in A-) Cr. I, 6 aus sec. 10; unbek.

**Adgeringelant**. 11. Oork. a. 1083 (n. 89); Mrs. I, 70 liest ebds. Altgeringelant. Niederlande.

**Adersleua**. 11. Adersleben bei Gröningen, NO v. Halberstadt, pg. Nordthür.; vgl. Ltz. 442. Adersleua NM. a. 1084 (IV, 1, 4).

Athersliep Ltz. a. 1055 (s. 363), derselbe ort.

Ist die lesart richtig, so steckt darin ein p. n. Ath-her; doch ist zu bemerken, dass der ort sonst urkundlich Adeslevo oder Ateslevo heisst; vgl. C. 194.

**Aderstede**. 11. Aderstedt, SW v. Bernburg, pg. Suevius.

Aderstede Anh. a. 1086 (n. 154).

Aderstedt Anh. a. 1063 (n. 140).

Ich fasse den n. als Ath-beres-steti. Athersteti Del. a. 1004 ist dagegen, obgleich die bds. deutlich so liest, sicher Athenstedt, NW v. Halberstadt.

**Adrichem**. 8. Oork. sec. 8 (n. 2); pg. Kinheim, super fl. Vellena. Adrichem (Arkum) in Südholland. Ich gebe dem namen seine stelle, als sei er aus Atheringahem entstanden, was mir eine ziemlich wahrscheinliche annahme ist.

**Atamannesthorph**. 9. Azmannsdorf, O v. Erfurt, heisst schon a. 1123 Azzmannstorp.

Atamannesthorp Dr. a. 874 (n. 610).

Atamannsdorf Dr. tr. c. 38, 67, 190.

Atamannestorp (so) Dr. tr. c. 46.

**Atmarasbokholt**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 244). Westfalen.

**Adolteshusen.** 10. Meh. sec. 10 (n. 959). Edelshausen (Edlzhause), SW v. Ingolstadt, SO v. Nennburg; nach Fsp. 53 dagegen für Odolteshusen, s. AÜD.

**Adonido uillare.** 8. Tr. W. a. 712 (I, n. 225).

**Adoltsbach.** 8. Urk. v. 795 (s. Simon 34, 177). Alsbach bei Zwingenberg, S v. Darmstadt.

**Adoltsbrunn.** 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der Nähe der Donau, in der Gegend von Regensburg.

**Adolans curtis.** 11. Lc. a. 1027 (n. 162). In der Nähe der Ruhr.

## ATHAL

Zu den p. n. dieses Stammes.

**Adlesberg.** Ltz. s. 346. In der Gegend N von der Aller, SW von der Quelle der Elmenau, unbek., Ltz. s. 51.

**Adlesfeld.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765); B. a. 1091 (II, 4). Alsfeld an der Schwalm in Oberhessen, NO v. Giessen; doch macht auch Alahsfeld (s. ds.) auf denselben Ort Anspruch.

**Adlesheim.** Gr. III, 143.

Adlesheim Dr. tr. c. 37, in Friesland.

**Adlesdorf.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Adendorf bei Meckenheim, Kreis Rheinbach.

**Edelenkirch.** 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Edelkirchen bei Halver, SO v. Elberfeld.

**Adlenrode.** 11. W. a. 1075 (II, n. 39). Vielleicht Allenrode bei Büdingen, NO v. Hanau.

**Adlindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 25). Adeldorf bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederösterreich.

**Adalinhova.** 11. K. a. 1040 (n. 223). Adlikon bei Altregensperg im Canton Zürich, pg. Zürich. Vgl. noch über das spätere Vorkommen des Namens Meyer 127.

**Ateling Holthusen.** 9. Cr. II, a, 19. In Westfalen.

**Adlineswille.** 10. Ng. a. 909 (n. 671). Bei Gossau im Cant. St. Gallen, unbekannt.

**Adalung cella.** 8. Nach Ng. jetzt Buch bei Islingen unweit Schaffhausen, pg. Hegowe.

Adalungi cella K. a. 856 (n. 124).

Adalongo cella K. a. 777 (n. 18).

Hadalong cella K. a. 866 (n. 141).

**Albolteshoven.** 10. Nach Fsp. 4 Albershofen bei Vierkirchen, landgr. Dachau.

Albolteshoven MB. sec. 11 (XIV, 184).

Alpolteshova Meh. sec. 10 (n. 1061).

Albolteshoven MB. sec. 11 (XIV, 195).

Albolteshoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 193).

Alpolteshovun (so) Meh. sec. 10 (n. 1070).

**Alboldeshusen.** Laur. n. 961.

**Adelboldeshroth.** 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Vielleicht Alterode an der Eine, S v. Aschersleben, N v. Mansfeld.

**Adalboldesdorf.** 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der Nähe der Krems, unbekannt.

**Adalperendorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

**Adalberinwille.** 11. P. XX, 644 (cas. monast. Petrisina.). Alberweiler bei Tettnang, Württemberg.

**Adalberinghusen.** 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069). Albringhausen, SO v. Bassum, W v. Hoya.

**Adalprehtspere.** 11. MB. c. a. 1045 (VI, 24). Albrehtspereh MB. a. 1040 (III, 313).

**Adalprehtesella.** 10. Meh. sec. 10 (n. 1068). Nach Fsp. 3 Alherzell bei Aichach im bair. Angsb., doch vgl. Alpriehesella.

**Adalberteshusen.** Dr. tr. c. 38, 249; ehda. der Besitzer Adalbert. Wahrscheinlich in Thüringen. Alberteshusen s. Alberteshusen.

**Albrahteswille.** 11. Tr. W. a. 1065 (II, n. 304). Viell. Albertsweiler, W v. Landau in Rheinb.-bairn.

**Albrachtlincusen.** 9. Zwei verschiedene Orte in der Nähe von Eresburg, doch scheint sich damit auch Albxen bei Hörter zu vermischen, welches sonst als Allderteshusen (s. ds.) bekannt ist.

Albrachtlincusen Erh. a. 822 (n. 308).

Albrachtlincusen Wn. sec. 9 (I, 507).

Albrachtlincusen und Albrachtlincusen Erh. a. 1043 (n. 1034).

**Adalbrichlinova.** 9. Chr. L. a. 879 (s. 85). Altkofen zwischen Osterhofen und Vilsb., W v. Passau, K. St. Ich weiss nicht, ob ich den n. richtig auf Adalbirgingahofa zurückführe.

**Aldagesbutle.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Deringon. Viell. Eilersbüttel im amte Gifhorn, N v. Braunschweig?

**Adaldrudowille.** 9. Ng. a. 858 (n. 381). Nach Memminger wirtsh. Jahrb. 1830, s. 376 viell. Adrazweiler bei Ueberlingen am Bodensee, pg. Linz.

**Adalfrideshusen.** 9. Elfershausen an der fränkischen Saale, oberhalb Hamelburg, pg. Salzg., Arch. IV, 574.

Adalfrideshusen Dr. sec. 9 (n. 195).

Adalfrideshusen Dr. a. 851 (n. 561); Bd. a. 1034 (s. 42).

Adalfrideshusen Dr. a. 820 (n. 392).

Adalfrideshusen Dr. tr. c. 41, 103.

**Aalfridesstat.** (so). 9. Meh. a. 841 (n. 612). Nach Fsp. 1 viell. Halberstadt bei Steinkirchen, Idg. Erding.

**Adalgeringon.** 10. J. sec. 10 (s. 147). Alging (auch Alfering, Alfering) bei Traunstein, O vom Chiemsee, K. St.

**Adalgerispach.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Ollersbach bei Böhmkirchen, O v. St. Pölten in Niederösterreich.

**Adalgerisbrunn.** 11. Sch. e. a. 1072 (s. 190). Eliasbrunn bei Lobenstein, fath. Rensa.

**Adalgereshusun.** 9. a. Alkershusen bei Aieha im bishum Angsburg, Pl. 273; ß Elkershusen, Hanover, Göttingen, amt Friedland.

Adalgereshusun a Mehb. e. a. 820 (n. 368).

Algereshusun ß? Wg. tr. C. 358.

Elkerishusun ß urk. v. 1100 bei Harenberg, Gundersheim, pg. 1520.

**Algeristeth.** 11. J. e. a. 1050 (s. 251). Nach K. St. Algersdorf im Grätzer kreis in Steiermark.

**Adalgeresthorp.** 10. Nach Ws. s. 120 Algersdorf bei Schöningen, N v. Halberstadt, pg. Nordthar.

Adalgeresthorpa (im A-) Cr. sec. 10 (I, 5).

Adelgerestorp Ltz. a. 1022 (s. 355).

Edelgeresthorp Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Adalgozeshusen.** 9. Algetshusen bei Toggenburg, cant. St. Gallen.

Adalgozeshusen Ng. a. 834 (n. 257) neben Adalgozeshusen; ehds. der besitzer Adalgoz.

Adalgozeshusun Ng. a. 854 (n. 353).

**Alcozesthorf.** 10. Mt. a. 998 (V, 71). Unbekannt, in der nähe von Memleben an der Uustrat.

**Alkylinga.** 9. Mehl. a. 836 (n. 595). Nach Fsp. 3 Algassing bei Maria-Dorfen, ldg. Erding.

**Althardes.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Wnhrsch. Mablerts, SW v. Tann, NO v. Fulda.

**Adalhartespara.** pg. 8. Ng. a. 769 (n. 48). Unweit Donneschingen, nach Memminger wirtmh.

**Adalharteshova.** 10. Mr. a. 961 (s. 82). Adernhofen bei Riedlingen (an der Donau, NW vom Federsee), pg. Muntchesuntera.

**Adalharteshwiden.** 10. Dr. e. a. 900 (n. 650).

**Ethelerdineshusun.** 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

**Adalringin.** 11. MB. a. 1054 (XXIX, n. 118). Ailringen im wirtmh. oberamt Mergentheim. Iob sehe aber den u. als früheres Adalbergingin an.

**Adalharshusir.** 9. Allershansen (Oh. n. Nd.) an der mündung der Glon in die Ammer, NW v. Freising, Fsp. s. 1; a. Ellershansen in Oberhessen, zwischen Frankenu und Frankenberg.

Adalharshusir Mehb. e. a. 820 (n. 470, 510).

Adalharshusa Mehb. a. 902 (n. 911).

Adalharshusun Mehb. a. 842 (n. 619), 843 (n. 627), sec. 10 (n. 925).

Adalharshusun Mehb. e. a. 820 (n. 510).

Adalharshusir Mehb. sec. 9 (n. 855).

Adalharshusun Mehb. sec. 10 (n. 1067).

Adelhereshusen a B. a. 1018 (I, 855).

Adelharshusen (so) MB. e. a. 1050 (IX, 365).

**Athalberingwik.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 235). In Westfalen.

**Adalhelmeschova.** 9. Mehb. e. a. 820 (n. 328). Nach Fsp. s. 1 = Adalhelmeshusir.

Adelhelmeschone MB. a. 1062 (XXIX, a, 159); hier Almoshof bei Forchheim.

**Adalhelmeshusir.** 9. Nach Fsp. s. 1 Adelshausen, ldg. Aiebach, an der Ecknach; der Adalhela, von dem der ort deu n. hat, kommt a. 784 bei Mehb. I, 85 vor.

Adalhelmeshusir Mehb. e. a. 820 (n. 364).

Adalhelmeshusun Mehb. a. 852 (n. 677).

**Adalhelmesstat.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68); pg. Waitsaze.

**Adalhohingin.** 11. J. sec. 11 (s. 295); Nt. sec. 11 (1836, s. 47). Nach K. St. Oelching (auch Elling) bei Moosdorf unweit Michaelbeuern, an der grenze vom Innviertel.

Adalbobihun dafür J. e. a. 1050 (s. 253).

**Adelnoheshoven.** 10. Schpf. sec. 10 (n. 179); viell. Adelboheshoven zu lesen. Adelshofen, jetzt ein theil des dorfes Schiltigheim bei Strassburg.

**Adalhoesdorf.** 9. Chr. L. a. 822 (s. 54). Alharsdorf (auch Ollersdorf und Alkersdorf) in der herrschaft Kogl in Oberösterreich; pg. Atarg. K. St.

**Adalrammishware.** 9. St. G. a. 830 (n. 334); ehds. der vater des besizers Adalram. Unbekannter ort.

**Etheleveshusun.** 10. Urk. v. 930 (s. Ws. a. 7). Adelepseu, NW v. Göttingen, pg. Loehne.

**Adelmannesbrunn.** 11. Jfr. h. 1074 (I, 150); es wird dort zweifelh. durch Tallesbrunn im viertel unter dem Manhartsberge erkfirt.

**Adalmandinga vurthien.** 9. Wg. tr. C. 35. Dieses vurthien scheint der dat. plur. des abd. furti vadium zu sein.

**Almnersberg** (so). 9. Nehen-berc AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe von Wilgartsweien, W v. Landau, im halrischen Rheinkreise.

**Almareshunt.** 11. CS. sec. 11 (n. 11). Allmerspau (gross A-) im oberamt Hall in Wirtmh.

**Almundes.** Dr. tr. e. 25. Almus, SO v. Fulda.

**Almundeshusa.** 10. W. sec. 10 (III, n. 32); ein finibus Wibdorfforum. Eine wüstung bei Wichdorf, SW v. Cassel, s. Ld. II, 60, Ld. wst. 150.

**Adelnoteswillare.** 10. St. G. a. 904 (n. 736). Viell. Anetswil bei Wengi, cant. Thurgau.

**Adelrichheim.** 8. Laur. a. 800 (n. 100). Wnhrsch. Erleceum in der Oberbetan, Niederl., MG. 158.

**Adalricheshouen.** Dr. tr. e. 40, 4. Alrichestat s. ALA.

**Adolottes blunc.** Dr. tr. c. 6, 6; ebds. der besitzer Adolot; pg. Loganaha.

**Adoldesberg.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 171). Eine wüstung in der gegend von Homburg, NW v. Hersfeld, S v. Cassel, Ld. wst. 83.

**Adolottesheim.** 8. Dr. a. 779 (n. 62).

**Adolottesheim P. XII,** 109 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Adolottesoba.** 8. St. G. a. 775 (n. 79). Vielleicht Adelsbosen im wirtemb. oberamt Waldsee, SO vom Federsee, unsicher nach St. G.

**Adoldeshusen.** 9. α pg. Loganaha; β Ahls- hausen, SO v. Einbeck, SW v. Gandersheim; γ Alshausen (Ob. u. Nd.), N v. Melsungen, S v. Cassel.

**Adoldeshusen β Wg.** tr. C. 205.

**Adoldeshusen α Laur.** sec. 9 (n. 3174).

**Adoldeshusen α Laur.** sec. 9 (n. 3145).

**Adoldeshusen γ urk.** v. 1074 (s. Ld. II, 100).

**Adolottesloh.** 9. Adelschlag, S v. Eichstädt, bei Möckenlohe, vgl. Pl. 152.

**Adalottesloh vit. S.** Wulburg.

**Adlslot** (derselbe ort) BG. sec. 11 (I, 44).

**Adalotteswilare.** 9. Ng. n. 850 (n. 337). Adetswil, SO v. Pfäfers im cant. Zürich, Meyer 159.

**Adalotteslovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Nach Oesterreicher neue heitr. heft 4 (1824) s. 20 Adikofen, pg. Isinieg.

**Alwiges sol.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731); wird im Weimar. staatshandb. v. 1855 durch Untersuhl bei Gerstungen im kr. Eisenach erklärt.

**Adelhofesbuh.** Dr. tr. c. 44, 49.

**Adelhofesheim.** Dr. tr. c. 4, 39 n. 126. Viell. Adelsheim, NO v. Heilbronn, SW v. Mergentheim; in der zweiten stelle steht es jedoch Spr. 60 in Alizheim, SO v. Schweinfurt.

**Adalottesleiba.** 9. Aaleben an der fränkischen Saale, pg. Grabfeld.

**Adalottesleiba Dr. a.** 806 (n. 589).

**Adalotteslebo Dr. tr. c.** 41, 101.

Ich füge hier noch einige namen bei, die ihrem ersten theile nach hieher zu gehören scheinen, deren bildung aber aus mehreren gründen zweifelhaft ist.

**Edltsch.** 11. J. n. 1074 (s. 200). Edlach oder Edelsach im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

**Adalshkewe** pg. 10. MB. a. 973 (XXVIII, a. 198, 203). An der Isar, unterhalb Freising.

**Edlpennt.** Gr. III, 143. Wol Edelpoint bei Vilshofen in Niederbayern.

**Adalshang.** 8. Laur. a. 772 (n. 220). Pg. Rinens., W v. Darmstadt, jetzt wüst, Db. 108, Wgn. II, 142.

**Athusum.** 9. Althausen bei Münnersstadt, pg. Grabfeld, vielleicht auch Aidhausen, S v. Königshofen; vgl. Gensler gesch. des gaues Grabfeld, dsgl. Weimar. staatshandb. v. 1855, s. 214.

**Athusum Dr. a.** 824 (n. 452).

**Athusum Dr. a.** 803 (n. 207).

**Athusum Dr. a.** 837 (n. 504).

**ATISC.** Ein saatkfeld oder auch ein ganzes zusammenliegender acker wird bezeichnet durch goth. atisk, ahd. ezise, mhd. ezzeisch, esch; mehrere stellen, in denen das wort vorkommt, werden citirt bei Müller mhd. wbch. I, 761. Wie das wort noch jetzt in einigen mundarten, namentlich in Westfalen fortlebt, führt Grimm wbch. III, 1140 aus. Eine stelle aus Bt. s. 36, die ich in der ersten anlage s. 106 abdruckte, brauche ich deshalb nicht wieder hieher zu setzen. In ortsnamen scheint es als bestimmungswort gar nicht vorzukommen, wie ja auch das synonym acar kaum sicher so nachzuweisen ist; als grundwort dagegen ist es zwar nicht zu bezweifeln, hat aber zwei gefährliche lautliche nachbarn, einmal ein blosses suffix -se, namentlich in Süddeutschland, dann aber auch das wort ase fraxinus; bei beiden sehe man die nahe liegenden formen nach. Um das hieher gehörige von dem fremdartigen zu scheiden, muss man den geographischen verbreitungskreis der älteren wie der neueren namen untersuchen, heide müssen sich decken und die resultate sich gegenseitig stützen. Das heutige Deutschland (bei dem ich aber von ganz fremdartigen steirischen, illyrischen, vorarlbergischen formen absehe) kennt nach meiner rechnung 25 bewohnte orte auf -esch (daneben gewiss noch manchen flurnamen, die mir entgehen) und manche durch entartung unkenntliche formen; von diesen liegen zwei in Holstein, einer in Ostfalen, neun in Engern, sechs in Westfalen, sechs am Niederrhein bis in die Coblenzer gegend hinauf, einer in Luxemburg. In folge dessen wird man folgende elf alten namen, von denen einer in Ostfalen, einer am Niederrhein, neun in Westfalen vorkommen, mit ziemlicher sicherheit hieher rechnen können:

Bohterscege.	Langoneza 9.
Brametze 11.	Linschese 9.
Bremetze 11.	Sutharezebon 11.
Farnetze 11.	Terneza 9.
Gretanescha 11.	Treversga 11.
Hoanische 11.	

Einige hieher gehörige bemerkungen findet man noch in meinen deutschen ortsnamen (1863) s. 81.

**Auconthorp.** 11. Cr. I, 22. Unbek.

**AUD.** Zu den p. u. desselben stammes, doch ist in einzelnen fällen eine strenge scheidung von AUTHI kaum durchzuführen.

**Autinga.** 6. a Oettingen (Alt u. Neu) unweit des Inn, NW v. Burgbanssen;  $\beta$  Otting bei Wangig, O vom Chiemssee, pg. Chieming;  $\gamma$  Kirebötting, S v. Erding;  $\delta$  Oettingen an der Wernitz;  $\epsilon$  wüstung Uttingen im bish. Strassburg;  $\zeta$  Oedingen in Westfalen, NO von Attendorn, S v. Arnsberg;  $\eta$  Loedorp;  $\theta$  Oedingen unweit der Ahr, S v. Bonn;  $\vartheta$  pg. Winoti (in der gegend von Bremen).

Autinga a chr. L. a. 749 (s. 10).

Aotingas a MB. c. a. 790 (XXVIII, a, 23);  $\gamma$  Mehb. c. n. 800 (n. 284);  $\gamma$  a. 816 (n. 478).

Odingae a P. I, 609 (Regin. chr.);  $\delta$  V, 140 (ann. Einsidl.); a VII, 553 (Marian. Scot. chr.).

Oding MB. a. 807 (XXVIII, a, 6, unbestimmt).

Odingen  $\zeta$  Erh. a. 1000, 1068 (n. 697, 1110).

Odinge Le. n. 1019 (n. 153).

Otingen a P. I, 409, 413 f. (ann. Fuld.); a VII, 108, 133 (Herim. Aug. chron.); a 421, 426 (Bernold. chr.); a XI, 562 (nactar. Garstense), a 571 (ann. Admunt.); a XX, 10 (chron. Ebersperg.);  $\gamma$  Mehb. c. a. 770 (n. 86); a J. n. 832 (s. 82), sec. 10 (s. 144); a MB. a. 898 (III, 310), a. 903 (XXVIII, a, 133), a. 993 (XXVIII, a, 249), a. 1052 (XXIX, a, 110).

Otingas a J. a. 815 (s. 64), 837 (s. 85) etc.

Otingan  $\gamma$  Ggu. c. a. 1075 (XXVII, 263).

Otingun  $\gamma$  Mehb. c. a. 800 (n. 258); a J. a. 888 (s. 106).

Otingin a P. XI, 771 (ann. S. Rudbert. Salish.).

Otingen a MB. a. 1040 (III, 312), c. a. 1100 (VII, 340).

Otinga  $\beta$  J. sec. 8 (s. 38);  $\alpha$  Ottinga  $\beta$  Kz. a. 798 (s. 21), wo J. s. 25 Zottingen las; es ist  $\beta$  gemeint nach Ggu. XXVIII, 294 u. K. St.

Otingba  $\vartheta$  Anh. a. 937 (u. 5).

Otinge  $\gamma$  Le. a. 1051 (n. 186);  $\eta$  Be. a. 1056 (n. 343).

Otingun  $\delta$  P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet. neben Otingun).

Otingin  $\gamma$  Be. a. 1051 (n. 335).

Oting MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Otingu  $\gamma$  Mehb. c. n. 800 (n. 268).

Otingas a Kr. a. 877 (n. 6); a chr. L. mehrmals.

Otingen a P. XI, 766 (ann. S. Rudbert. Salish.).

Otingen a J. sec. 8 (s. 38).

Oettingen  $\delta$  MB. a. 1031 (XXII, 7), a a. 1073 (I, 353).

Oeting a Kr. a. 879 (n. 7).

Hodingas a P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Hodingas a P. I, 591 (Regin. chr.).

*Forstmann, alt. namenbuch. II. Bd.*

Huodingas a P. VIII, 585, 590 (ann. Saxo).

Ouhtingun  $\epsilon$  Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).

Antinga marca  $\epsilon$  tr. W. sec. 8 (I, n. 253).

**Otmabach.** 9. a Utenbach im amte Dornburg in Thüringen;  $\beta$  Ottenbach unweit der Reuss, SW v. Zürieh, a. Meyer 108;  $\gamma$  Odenbach in Rheinbarn.

Otmabach a Dr. tr. c. 46.

Otmabach a Dr. n. 874 (n. 810).

Otmabach a Sch. a. 957 (n. 72).

Otmabach Sch. a. 841 (Dr. ebds. n. 534 f. Votenbah).

Odenbahe  $\gamma$  Be. n. 893 (n. 135) neben Odenbach.

Hotumbacharia marcha  $\beta$  Ng. a. 831 (n. 248).

**Otdinhera.** 11. P. XX, 635 (cas. monast. Petrishus.). Ottenberg im Thurgau.

**Ottenbrunnen.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, n. 196). Ottenbrunn im wirtemb. oberamt Calw (W v. Stuttgart), s. K. s. 280.

**Odinburch.** 9. a Oedenburg in Ungarn, W vom Neusiedlersee, vielleicht zu AUTHI gehörig;  $\beta$  Ottenburg, SW v. Freising.

Odinburch a MB. a. 860 (XXXI, a, 99).

Otinapurg  $\beta$  MB. c. a. 1090 (IX, 373).

Otinapure MB. c. a. 1060 (VI, 163); Otinapurg ebds.

Zwei verschiedene orte, von denen einer wahrscheinlich  $\beta$  ist.

**Otenforst.** 11. Otenforst Le. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.

**Oduganne** pg. 9. Be. a. 882 (n. 120). Um Bonn und Godesberg.

**Odenheim.** 8. Ich sehe mich hier genöthigt, die auf ein älteres Andinheim und die auf ein Audingabheim sich gründenden formen zu vereinen; die mit  $\beta$ ,  $\alpha$ ,  $\lambda$  bezeichneten orte mügen zur letzteren klasse gehören.

a pg. Hattmar, in der gegend an der Niers, viell. Udem (Uedem), SO v. Cleve;  $\beta$  Edigheim, NW v. Mannheim, S v. Worms, pg. Lobodung;  $\gamma$  Udenheim, NO v. Werstadt, W v. Oppenheim, pg. Wornat;  $\delta$  pg. Nitachg.;  $\epsilon$  Odenheim, NO v. Bruchsal, S v. Heidelberg, pg. Creichg.;  $\zeta$  pg. Elsenzg., vielleicht —;  $\eta$  Ottenheim in Baden, S v. Strassburg, NW v. Lahr, pg. Mortuowa;  $\theta$  O v. d. Ocker, nach Ws. 127 Ahlum, O v. Wolfenbüttel;  $\iota$  nach K. St. Osterheim im landgr. Traunstein (?);  $\kappa$  bei Lommersum, kr. Euskirchen (SW v. Bonn);  $\lambda$  Otenheim bei Avelghem in Westflandern, sup. fl. Scaldim.

Odenheim  $\beta$  Laur. a. 786 (n. 12),  $\epsilon$  sec. 8 (n. 2239, 2310).

Odenheim  $\vartheta$  Erh. a. 888 (n. 471).

Odenheim  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 2224),  $\epsilon$  sec. 9 (n. 2188, 2225) etc.;  $\eta$  Ww. ns. a. 1070 (VI, 245).

Othenheim  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 2226, 2230, 2231).

Othenheim  $\delta$  Dr. tr. c. 42, 12;  $\eta$  Ww. ns. a. 1016, 1070 (VI, 173, 243);  $\kappa$  Be. a. 856 (n. 93).

Othenheim MB. a. 1074 (VII, 92).

- Otinheimm *J. c. a.* 970 (s. 195).  
 Ottingheim tr. W. a. 788 (I, n. 42).  
 Ottinghem 2 Lk. a. 998 (n. 88).  
 Otineheim  $\beta$  Laur. a. 888 (n. 48).  
 Otineheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 591, 593, 594 etc.).  
 Ottingheim  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 3773).  
 Oteneheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2229).  
 Oteneheu (so)  $\eta$  Schpf. a. 845 (n. 101);  $\eta$  Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).  
 Hodeheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3030).  
 Oteneheimer marca  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 1286).  
 Odeuheimer marca  $\zeta$  Laur. sec. 9 (n. 2557).  
 Odenheimer (so)  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2315).  
 Otdiueheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 590).  
 Odeheimero marca  $\alpha$  Laur. a. 863 (n. 53).  
 Odeheimere marca  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 118); dafür in der Tegernacer ansage s. 171 Hnd.  
**Ottenhofen.** 11.  $\alpha$  Ottenhofen bei Windsheim, NW v. Ansbach;  $\beta$  Ottenhofen, S v. Erding, NO v. München.  
 Ottenhofen  $\beta$  MB. c. a. 1090 (IX, 375).  
 Ottenhoven *a?* P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).  
 Ottenhoum  $\alpha$  Lg. Rg. a. 1078 (s. 101).  
**Ottenhusen.** 9.  $\alpha$  nach Ws. s. 126 Ossensen oder Oslos, N von der Aller, NO v. Braunschweig, pg. Derlingo;  $\beta$  nach Fsp. 53 Eutenhausen bei Ayng, Idg. Aibling.  
 Outenhusen  $\beta$  MB. a. 806 (VIII, 372).  
 Otinhusen  $\beta$  Mehb. a. 847 (n. 648).  
 Ottenhusen Schn. a. 978 (fehlt bei Dr.); Dr. tr. c. 64.  
 Odonhusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 263, 273.  
 Odenhus  $\alpha$  Wg. tr. C. 248.  
**Ottenrode.** 11. Villa Ottonis, quae dicitur Ottenrode Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Otterrott (Oher-O.), N v. Andelau, SW v. Strassburg.  
 Ottonroth urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1, soll am nussberge bei Braunschweig gelegen haben.  
**Otensneka.** 10. Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbekannt.  
**Odindorf.** 9.  $\alpha$  ad Prenta (so), unbek. nach Fsp. 52;  $\beta$  Odendorf bei Ollheim, kr. Rheinbach, SW v. Bonn.  
 Odindorf  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1210).  
 Odendorf  $\beta$  Be. a. 1051 (n. 335).  
 Odendorpht  $\beta$  Be. a. 893 (n. 135).  
 Odenwald s. AUTH.

Es würden jetzt solche formen folgen, deren erster theil auf -inga abgeleitet ist; von diesen habe ich Otineheim schon bei Odenheim erwähnen müssen; es bleiben hier nur zwei solche namen übrig:

- Otincheva.** 9.  $\alpha$  Ottikou, pg. Turg, entweder O, bei Jllnan, NO v. Zürich, oder O, bei Gossan,

- SO v. Zürich, vgl. Meyer 132;  $\beta$  Ootikon bei Stäfa im canton Zürich, vgl. Meyer ebds.  
 Otinehova  $\alpha$  Ng. a. 809 (n. 170).  
 Oetinkoren  $\beta$  urk. v. 1004 (s. Meyer 132).  
**Odighusen.** 9. Wg. tr. C. 203; nach Ws. a. 10 Eddigehausen, SO v. Nörten, NO v. Göttingen. Ich führe also diese form auf Odighusen und dadurch auf Audingahusen zurück.  
**Odieslon** (in O.) 10. Cr. I, 7, aus sec. 10. Unbek.  
**Odinesbach.** 9. Be. a. 881 (n. 119). Odersbach bei Weilburg, Nassau.  
**Audinesheim.** 8.  $\alpha$  Otisheim bei Pforzheim, pg. Eschieg u. Craiehg. (wol derselbe ort);  $\beta$  Edesheim, N v. Landau, pg. Spir.  
 Audinesheim  $\alpha$  Laur. a. 902 (n. 56).  
 Antinesham tr. W. a. 756 (I, n. 221).  
 Antinesheim  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 2316, 2317, 2328) etc.  
 Antinsheim  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 2333).  
 Audensem  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 2337).  
 Otinesheim neben Hotinesheim tr. W. II, n. 7.  
 Otinesheim  $\beta$  AA. a. 960 (III, 268).  
 Otinsheim  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 1305).  
 Oetenesheim tr. W. II, n. 63 wol hieher.  
 Otinsheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2168).  
**Ottinsehoia** (so). 11. W. sec. 11 (III, n. 54), viell. Otineshoia zu lesen? Nach Sch. viell. Ottenhausen bei Greussen im fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen.  
**Ottenswilari.** 9. Ng. a. 806 (n. 160). Oetswil (Oetwil), cant. St. Gallen.  
 Ottenwilare St. G. sec. 9 (anh. n. 23) ist derselbe ort.  
**Opoltshoven.** 10. Arch. sec. 10 (VI, 490). In d. gegend v. Weingarten, kgr. Württemberg.  
**Opperhtesdorf.** 10. J. sec. 10 (n. 150). Nach K. St. Opperting im landgericht Erding, oder zwischen der Rot und Isen zu suchen.  
**Otprigae riot.** 9. St. G. a. 884 (n. 639). Viell. Oppenreute im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.  
**Otfridesheim.** 10. Urk. v. 940 (stiftungsnrk. des klosters Ringelheim). Othfresen im Hildesheimischen.  
**Otfrideshusen.** 11. Dr. tr. c. 41, 64.  
 Otfredessen nrk. aus sec. 11 (e. ztsehr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen jahrg. 1858, s. 206). Ottersen, amt Verden.  
**Otkeresbuhil.** 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273). Etwa in der gegend v. Saarburg (départ. de la Meurthe)?  
**Otkeresshoba.** 10. J. sec. 10 (s. 149). Nach K. St. Hungerhub bei Tagaharing, an der Alz.  
**Otkereshusen.** 9. Dr. sec. 11 (n. 765). Eine vermischung dieses namens mit einem andern bei Genssar gesch. des gams Grabfeld II, 362.

Oggershausen Be. a. 893 (n. 135). Bei Iversheim anweit Münsterfeld.

**Autgaussona.** 9. MB. a. 807 (XXVIII, a. 6). Unbek., vgl. Stülin I, 317. Sek. II, 73 schreibt wol falsch Autgausisova.

Otterstat a. Otterstat. Ottraha, Otterbach a. OTTAR.

**Autersheim.** 8. a. Ottersheim, O v. Landau, pg. Spür.; β Ottersheim, NO v. Gölheim, W v. Worms, pg. Wormat.

Autersheim β Laur. sec. 8 (n. 1413).

Othersheim a tr. W. a. 808 (I, n. 19).

Ottersheim a tr. W. II, n. 9, 71, 82; a tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Hotersheim a tr. W. II, n. 9.

Ottersheim β Laur. sec. 8 (n. 951).

Autersheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1172).

Ottersheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1173).

Ottersheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1174).

**Ottershova.** Gr. I, 158.

**Ottershusir.** 9. a. Ottershausen an der Ammer, N v. München, SW v. Freisingen, Fsp. 52; β nach W. s. 10 Oershausen, SW v. Göttingen, vgl. Ltz. 105.

Ottershusir a Mehb. c. a. 820 (n. 411, 412).

Othdreshausen (so) β Wg. tr. C. 138.

Adoatharshusir (für ad O-) a Mehb. c. a. 800 (n. 112).

**Ottersleba.** 10. Ottersleben (Gr. u. Kl.), SW v. Magdeburg, pg. Nordthur. Vgl. C. 185.

Ottersleba Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Anh. a. 946 (n. 20).

Otterslebe Rm. a. 937 (n. 131).

Ottersleba Hf. sec. 10 (II, 133).

Otterslebe für Ottersleba P. XVI, 150 (ann. Magleh.).

Ottarob a. OTTAR.

**Otterstat.** 8. a. eine wüstung W v. Darmstadt, Wgn. II, 144; β Otterstadt, N v. Speier.

Otterstat a. or. Guel. a. 1002 (IV, 298).

Otterstat (so) a Laur. sec. 8 (n. 213).

Odderstatumarcha β Dg. a. 1020 (A. n. 41).

**Oderstetlebe.** Dr. tr. c. 38, 147. Otterstedt, SO v. Sondershausen. Der name enthält ein ganz unorganisch angehängtes -lebe, wie auch ebenfalls in Thüringen ein pleonastisches -burg (s. da.) vorkommt.

**Ottersdorf.** 9. a. in Thüringen; β Ottersdorf, W v. Rastadt.

Ottersdorf a Dr. tr. c. 46.

Ottersorpha a Dr. tr. a. 874 (n. 610).

Ottersdorf β Dg. sec. 10 (A. n. 31).

**Ottersweg.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der Nähe der Hursel bei Eisenach.

**Ottringhem.** 11. Lk. a. 1036 (n. 117) Flandern.

**Othelmehus.** 9. Wahrsch. Othelmannshausen bei Königshofen (an der fränk. Saale).

Othelmehus Dr. a. 800 (n. 157).

Othelmehausen Dr. sec. 9 (n. 577).

Othelmehausen Dr. c. a. 800 (n. 158).

**Othelmehsdorf.** 9. Mehb. a. 846 (n. 644).

**Otrammesloh.** Tr. W. II, n. 99, 106. Wahrscheinlich in der gegend von Frankenthal bei Worms, doch kann der Otrameimer hof nicht darunter verstanden werden, wenn anders oben Agmarsheim richtig auf denselben gedeutet worden ist.

**Otrammesloh.** (so). 9. K. a. 861 (n. 133); die heizung wird in dieser urk. an einen gewissen Otrram verliehen. Viell. Kiedeu bei Leutkirch, pg. Nibalg.

**Otlubensmarheina.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). In der gegend von Tegernsee, unweit der Leitzach.

**Otmaringen.** 8. R. a. 1064 (n. 166). Otmaring bei Osterhofen, NW v. Passau, pg. Cunzing.

Otmaringen Kz. sec. 8 (s. 41; in der J. ebds. Otmaring); nach K. St. hier Otmaring bei Kienberg im landgericht Trosberg oder Otmaring am Hügel; letzteres nimmt auch Kz. s. 92 an.

**Autmareshaim.** 8. a. Otmarsheim bei Marbach, zwischen Stuttgart und Heilbronn, pg. Murrachg. und Neckarg.; β wüstung bei Frankenthal, pg. Wormat.; γ Otmarsheim unweit des Rheins, O v. Mühlhausen, pg. Alsat.; δ nach Fsp. 53 Othmarshausen bei Langenpettenbach Jdg. Dachau(?)

Autmareshaim a Laur. sec. 8 (n. 3509).

Autmareshaim a Laur. sec. 8 (n. 3508).

Aothmarsheim β Laur. a. 792 (n. 16); in der Tegernsee ausg. s. 35 dafür Rothmarsheim.

Otmarsheim δ Mehb. sec. 11 (n. 1261).

Otmarsheim a Laur. sec. 9 (n. 2462).

Othmarsheim γ Schpf. a. 801 (n. 73).

Othmarsheim β Laur. sec. 8 (n. 1102).

Otmarsheim a Laur. sec. 9 (n. 3506).

Otmarsheim (so) γ Schpf. a. 1063 (n. 216).

Otmarsheim β tr. W. II, n. 98, 225.

Autmareshaim marca β Laur. sec. 8 (n. 1171).

Otmarsheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2468).

**Otmarschard.** 9. Othmarschard bei Indersdorf, Jdg. Dachau, Fsp. 53.

Otmarschard Mehb. c. a. 820 (n. 313, 361).

Otmarschard MB. sec. 11 (XIV, 193).

Otmarschard MB. sec. 11 (XIV, 198).

**Holmunder mara.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3296). Unbek., wahrlich in der gegend v. Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Alemann.

**Autmundisstat.** 8. Umstadt im grosshth. Hessen, SW v. Aschaffenburg, snper fl. Biechina, pg. Moianh.; a muss im Nibelgan gelegen haben.

Autmundisstat Dr. a. 766 (n. 28; Schn. a. 768); MB. a. 823 (XXVIII, a. 16).

Autmundisstat Sek. a. 772 (II, 20).

Otmundisstat Dr. a. 803 (n. 214).

Otmuntstetia α St. G. a. 864 (n. 499).  
Otmuntstet MB. a. 923 (XXVIII, a. 161).  
Otmuntstet MB. a. 889 (XXVIII, a. 98).  
Otmuntstet MB. a. 889 (XXVIII, a. 93).  
Otmuntstet Dr. a. 985 (n. 723).  
Otmuntstet P. II, 375 (vit. S. Sturm).  
Otmuntstet Dr. a. 772 (n. 41).  
Otmuntstet Dr. sec. 9 (n. 341).

**Oduotheshusen.** 9. Wg. tr. C. 268. Eine wüstung, NW v. Corvey; vgl. Wigand der Corvey'sche güterbesitz (1831) s. 95; pg. Abng.

**Odratingen.** 10. α Oderding, S v. Ammersee; β Odering bei Ranoldsberg, K. St.

Odratingen α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Odratinga β J. sec. 10 (s. 160).

**Odradesheim.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Odratzheim oder Odersheim, W v. Strassburg.

**Oderadeshusen.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 171). Utershausen, SO v. Fritzlar, NW v. Homberg.

**Oterlesche.** Dr. tr. c. 38, 154. Nach C. 185 viell. = Ottersleba, s. da.

**Oterleswile.** 10. Ww. na. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378). Ottersweiler bei Saverne (Elsass-Zabern), NW v. Strassburg.

**Otrikesheim.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 223). Westfalen.

**Otrichshusen.** 10. Ictershausen, Sv. Erfurt. Otrichshusen W. c. a. 1010 (III, n. 42).

Huochtrichshusen W. a. 947 (III, n. 30); diese form und die heutige gestalt des namens machen es zweifelhaft, ob derselbe wirklich zu unserm stamme gehört.

**Otrichesroth.** 9. K. a. 866 (n. 138); ebda. der besitzer Otriche. Viell. Arrisried im oberamt Wangen, NO vom Bodensee (?).

**Odericheschelt.** 10. Wüstung W v. Weissenburg.

Odericheschelt tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Odericheschelt tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

**Otacherpere.** 11. P. XX, 13 (chron. Ebersperg.). Viell. Ottakers im bair. Schwaben.

**Otachereschrichen.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salish.). In Pannonia.

**Otcherslef.** 11. Rm. a. 1050 (n. 529); pg. Snaun.

Ogtchersleve Anh. a. 1060 (n. 137) wol hieher.

**Otkarsdorf.** 10. Dr. a. 923 (n. 674); pg. Salag. Wahrsh. wüst. Arch. IV, 580.

**Oddolnga.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3537). Wahrsh. im pg. Brothachg.

Oddolnga Schpf. a. 854 (n. 104), in der gegend W v. Schlettstadt.

**Odtollesheim.** 10. Mr. a. 953 (s. 73); pg. Alsat., viellleicht Oltvisheim oder Olzen unweit Strassburg.

**Odtolleshusdr.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 312). Odelshausen, NW v. München, Fsp. 53.

**Andoldovillare.** 8. Jetzt St. Hypolite, SW v. Schlettstadt.

Andoldovillare Mab. a. 768 (s. 496); K. a. 777 (n. 18, 19).

Andoldovillare Sek. a. 774 (II, 24).

Andoldovillare Schpf. a. 854 (n. 104).

**Otwines.** 10. Le. a. 996 (n. 127). Azewin zwischen Seddam und Netterden, NO v. Emmerich.

**Otwines brunno.** 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend v. Würzburg.

**Odowleshulen** (so). 10. Be. a. 964 (n. 220); pg. Saroins.; bei Perl oder bei Saarbarg.

**Auduno villa.** 7. Super fl. Cernuni, pg. Saroins. (wahrsh. im départ. de la Meurthe).

Auduno villa tr. W. a. 714 (I, n. 41).

Villa Andowino tr. W. a. 699 (I, n. 206).

Andowino villa tr. W. a. 699 (I, n. 252).

Andoinouilla tr. W. a. 715 (I, n. 226, 239).

Villa Anduin tr. W. a. 699 (I, n. 240).

Andunine Uilleri tr. W. a. 700 (I, n. 243).

Villa Andoino tr. W. a. 699 (I, n. 223).

Andoneuillare tr. W. c. a. 700 (I, n. 228).

Anduninsis villa tr. W. a. 707 (I, n. 229).

Anduninsis finis tr. W. c. a. 700 (I, n. 228).

Odonunio uilla tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Odonunilare tr. W. a. 847 (I, n. 200).

**Odolunga.** 11. α Udefangen bei Trierweiler; β wahrsh. in der gegend v. Tegernsee.

Odolunga α G. sec. 11 (n. 49).

Otolvinga β MB. c. a. 1010 (VI, 10).

**Otollespere.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 538). Oelpersberg bei Zolling, ldg. Mosburg, Fsp. 53.

**Odolfeshusen.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208). Wüstung in der gegend v. Wolfhagen, W v. Cassel.

**Auda.** fln. 11. Wahrsh. die Aue, welche bei Billerbeck (SW v. Gandersheim) in die Leine fliesst, Ltz. 27.

Audan (acc.) Ltz. s. 344 (zeit unbest.), a. 1013 (s. 349).

**Audaco.** 8. Urk. v. 776 (villam A-inter Scald et Sunmonneri), MG. 224. Unbekannt, wol undeutsch.

**Augsbach.** 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). In der gegend S v. Passau. Zu AUGUST?

**Augunpure.** 11. In der gegend v. Tegernsee? Augunpure Gr. III, 180.

Oganpure MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Oganpure MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Dieser u. und das unten begegnende Ougenroth bestätigen den bd. I aufgestellten stamm AUG für p. u.

## AUGUST.

Ich habe hier nur diejenigen formen zu verzeichnen, in welchen dieser römische stamm mit einem deutschen worte zusammengesetzt ist.

**Augustburg.** 8. Augsburg; Augusta Vindelicorum schon zu Augustus zeit. Die schreibung Augustburg finde ich noch a. 1674.

**Augsburg P. I.** 425 (ann. Bertin.), 435 (Prud. Tree. ann.).

**Angusthare Dg. a.** 962 (A. n. 26, b).

**Angusthurch** glossen ans sec. 11 (Schmeller bair. wörterbuch I, 39).

**Ougistburch Rth. c. a.** 1070 (III, 201).

**Angusburk** Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 368.

**Ongespure** (so) K. a. 961 (n. 186).

**Hausburg P. II** 634 (vit. Hlud. imp.).

**Osburg P. VI** 129 (Ademar. hist.).

**Osbare P. VI** 144 (Ademar. hist.).

**Adj.** Augustensis überall oft.

**Augustigowe** pg. 8. Bei Augsburg.

**Augustigowe Ng. a.** 832 (n. 805).

**Augustgol Ng. a.** 839 (u. 252).

**Augustkeowi MB. a.** 831 (XXVIII, a, 19).

**Augustkor J. sec. 8** (s. 39).

**Agustgaue** (so) J. a. 798 (s. 25).

**Agustgawo MB. a.** 890 (XXXI, a, 135).

**Oguskewe MB. a.** 930 (XXVIII, a, 166).

**Ogagouuae** (so) MB. a. 888 (XXVIII, a, 83).

**Ogesowe MB. a.** 897 (XXVIII, a, 115).

**Owesowe MB. a.** 1078 (XXIX, a, 203).

**Augustangensis** pg. St. G. a. 825 (n. 291); hier der gau bei Basel-Augst.

**Augustkirche.** 9. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 194 (ann. Bertin.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Nach P. unbekannt; viell. Euskirchen, SW v. Bonn?

**Oweskirche Le. a.** 1054 (n. 189) viell. derselbe ort.

Vgl. Grandgagnage vocabulaire (1859) s. 81.

## AUL.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Ollingas.** 8. Holzolling an der Mangfall?

**Ollingas Meh. c. a.** 800 (n. 259).

**Ollinga Meh. c. a.** 835 (n. 569); MB. c. a. 1060 (VI, 162).

**Ollingan MB. c. a.** 1090 (VI, 50).

Zusammengesetzt in Holzolling (11), welches nach Fsp. 52 derselbe ort ist.

**Olesburgensis** pg. 11. Kr. a. 1083, 1093 (n. 23, 24). In Oberostreich, S v. Kremsmünster.

**Oleswile.** 10. Orschweiler, SW v. Schlettstadt.

**Oleswile** Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).

**Olawilere Ww. ns. a.** 1066 (VI, 296).

**Ollonhülle** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 244). In Westfalen.

**Ollonhusen.** 8. a nach Ws. 246 Olsen, S v. Winsen, W v. Lüneburg; unsicher nach Hammerstein Bardengau s. 180; β pg. Jagesg.

**Ollonhusen a Wg tr. C.** 64.

**Ollonhus a Wg tr. C.** 344.

**Ollanhusen β Laur. sec. 8** (n. 3480); es steht hier

Adollanhusen, was wol ad O- zu lesen ist.

**Ollendorf.** Dr. tr. c. 38, 219. Ollendorf, NW v. Weimar, oder Altendorf bei Kelbra, NW vom Kyffhäuser.

**Aullengehem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend v. Gent.

**Ollenchain tr. W. a.** 742 (I, n. 52); wahrsh. in der gegend v. Strassburg.

**Olechingen.** 11. Olehing, W v. Muenchen.

**Olechingen P. XI** 224 (ehr. Benedictobur.).

**Olliechingen P. XI** 230 (ehr. Benedictobur.).

**Olkbach.** 11. Olkenbach, O v. Wittlich, NO v. Trier.

**Olkebach Hf. a.** 1075 (II, 553).

**Olehebach Be. a.** 1098 (n. 397).

**Ollersdorf.** 8. Chr. L. a. 779 (s. 13). Ollersdorf, links v. der Traun, in Oberösterreich, K. St.

**Aulica.** 11. Elze, SW v. Hildesheim, Ltz. 142.

**Aulicensis ecel. P. XVI** 58 (ann. Palid.); Ltz. s. 343.

**Allega Ltz. a.** 1068 (s. 367) wol derselbe ort.

**Alonen, Aulat a.** AVAL.

## AUMAN.

Ich vereinige hier die verschiedenen formen eines flussnamens, über dessen deutscheit oder undeutscheit ich noch nichts zu sagen weiss; die nähere beurtteilung desselben wird wesentlich davon abhängen, ob er als Auman oder Aum-an zu fassen ist. Sollte auch Amann (s. da.) dazu gehören?

**Oumena, fln. 11.** Der bach bei Aumenan, hzt. Nassau.

**Oumena or. Guelf. a.** 1000 (IV, 283).

**Humenove.** 11. Be. a. 1053 (n. 340); Hf. a. 1054 (II, 533). Aumenan oberhalb Vilmar an der Lahn, hzt. Nassau. Vgl. Kehrein NB. 165. Die form muss trotz ihres vorkommens in zwei urkunden verderbt sein.

Dazu als dominative form:

**Aumenza, fln. n. orten.** 9. Ems in Nassau an der mündung der Ems in die Lahn; vgl. Kehrein NB. 191, wo sich auch citate aus späterer zeit finden.

**Aumenzu** (in-) Be. a. 880 (n. 117).

**Ouminci Be. a.** 959 (n. 204).

## AUN.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Onlugas.** 8. a Onening (Oehningen), NO v. Stein, wo der Rheia aus dem Bodensee fließt, pg. Hegowo; ß Onening, N v. Beilinges, NO von Eichstädt.

Oningus a Ng. a. 788 (n. 103).

Onening a P. XXI, 460 (hist. Welfor. Weingart.); a Ng. a. 965 (n. 754).

Onningun (so) ß P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.).

**Oninburria** (so). 11. K. a. 1092 (n. 241). Enabenern, im oberamt Münsingen, W v. Ulm.

**Onenheim.** 7. Onenheim, SO v. Schlettstadt bei Markolsheim.

Onenheim Schpf. a. 673 (n. 2).

Onheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Hononheim Schpf. a. 896 (n. 123).

Anheim Ng. a. 861 (n. 401), wahrscheinlich derselbe ort.

**Oninwane.** 9. Owangen (oder Awangen), SW v. Frauenfeld im canton Thurgau, K. St.

Oninwane Ng. a. 839 (n. 291).

Oninwaneg Ng. a. 895 (n. 614).

**Onuechem** (so). 11. Lk. a. 1037 (n. 119); bei Haerlebeke, Westflandern. Ich nehme also entartung aus ursprünglichem Auningahaim an.

**Oninchova.** 8. Ng. a. 758 (n. 22); nach Ng. Augen bei Mühlheim, N v. Basel, S v. Breisach.

Aninchova St. G. e. a. 720 (n. 3) wol derselbe ort; es ist also wahrscheinlich Ann- zu lesen.

**Aonenishelm** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1392). Oensheim, SW v. Westhofen, NW v. Worms, pg. Wormat.

**Onfridinga.** 10. Friedingen (Hohen-F.), W von der nordwestspitze des Bodensees.

Onfridinga P. I, 56 (ann. Alam. var. Onfridinga).

Onfridingin P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. ohr.).

Honfridinga Mr. a. 920 (s. 60).

Ich nehme also an, dass der name im laufe der zeit eine volksetymologische anlehnung an hoch altns. erfahren hat.

**Ongoldtingun.** 11. P. XX, 11 (chron. Ehersperg.).

**Ongeringa.** 10. MB. c. a. 947 (XXVIII, b, 73). Irching am Inn zwischen Braunau und Passau.

**Onghisashalm.** 8. Ungersheim, S v. Ruffach, pg. Alsat.

Onghisashaim Dr. a. 785 (n. 83).

Anghisahaim (so) Schpf. a. 784 (n. 61).

Anghisashaim Schpf. a. 772 (n. 44).

Anghiseshaim Schpf. a. 768 (n. 36) neben Angelhise (so).

Aunegis villa Schpf. a. 735 (n. 13).

Ongressheim (so) Schpf. a. 823 (n. 86).

Ongiruhaim Schpf. a. 794 (n. 68).

Von den bei Schpf. vorkommenden formen scheint keine einzige ohne verderbnis zu sein; ich kann den u. nicht anders denken als durch Aungisashaim.

**Ongleseshova.** 8. St. G. a. 771 (n. 61). Engishoven, cant. Thurgau, pg. Turg.

**Onheres** fons. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend v. Haselstein, NO v. Hünfeld und Fulda.

**Onoldisbach.** 8. Ansbach, pg. Hrangau. Während der n. der stadt in neuerer zeit zu Ansbach corrumpt wurde, erlitt dor n. des haches, von dem die stadt benannt war, eine noch stärkere verunstaltung, indem er jetzt der Holzbach genannt wird; vgl. Zenns die herkunft der Baiern (1833) s. XXV.

Onoldisbach Sek. a. 786 (II, 46).

Onoldesbach P. XIV, 133 (vit. Adelberon. ep. Wirzih.). Onoltspah MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

**Onoltswilere.** 11. Ww. ns. a. 1094 (VI, 257). Bei Schlettstadt?

**Aunulfouillare.** 8. Tr. W. a. 737 (I, n. 35).

Aunulfouillare tr. W. a. 737 (I, n. 162).

**Aun** (so). 11. Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943), pg. Högtrunga. Ein sehr zweifelhafter name, dessen existenz sogar von Ws. s. 268 gelugnet wird.

**Auromuntium.** 8. Nach Oligschlägers brieflicher mittheilung Urmitz oberhalb Neuwied, kreis Coblenz, in der urk. v. 1022 pg. Moenivelt (so, es soll heißen Meginovelt).

Auromuntio (in-) prope litora Hreni Dr. c. a. 750 (n. 15).

Auromuncio (in-) Dr. c. a. 750 (n. 16).

Hormunzi MB. a. 1022 (XXVIII, a, 509).

Ormunte Be. a. 893 (n. 135); hier Ormont bei Hall-schlag, kreis Prüm; sollte im ersten theile hier Ausana (s. ds.) stecken? So sehr nach der name lateinisch aussieht, so halte ich doch für möglich, dass er ursprünglich deutsch sei.

## AUS.

Im ganzen gehören die hier bezeichneten formen zu den mit diesem stamme gebildeten p. n., obwohl im einzelnen dabei noch allerlei zweifel obwalten.

**Aussesswillare** (so). 9. AA. a. 826 (V, 174). Ausweiler, S v. Oberstein, SW v. Kreuznach.

**Ornaus.** 9. Orenhofen bei Schleidweiler, kr. Trier.

Ornaus Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).

Ornaus Be. a. 816 (n. 49).

**Ornebeki.** 11. Frek. Nach Dw. I, II, 242 wahrscheinlich in der gegend von Wabrendorf, O v. Münster, nicht der ort Ornecko bei Hagen, SW v. Osnabrück.

Orenburg, Oringowa, Orinwalt a. ARA.

**Orlinchova.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Oerlikon, N v. Zürich, Meyer 132.

**Orlinchusen.** 11. Oerlinghausen, NW v. Detmold, Lippe.

Orlinchusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Uralanchuson dafür P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Orenteshus.** 9. Dr. a. 837 (n. 506); pg. Grabfeld. Nach Meusel beiträge zur geschichtskunde I, 77 Urnshausen, SW v. Salzmünz.

**Ausua.** 3. Tab. Penting. Zwischen Bitburg und Cöln, wahrsch. an der Oase oder Osa (nhd. der Kyll, NO v. Prüm). Vgl. Auromuntium. Mehrere andere deutungen der lage findet man bei Frb. 246.

## AUST.

Zu ahd. öst, nhd. osten oriens. Dieses wort erscheint theils unmittelbar mit solchen wörtern verbunden, die als letzter theil von o. n. gebräuchlich zu werden pflegen, theils als differenzierungsmittel andern o. n. vorgesetzt, theils endlich in p. n., die als erster theil von o. n. angewandt werden, vgl. bd. I. Da nun unser stamm in den n. bald einfach in der form öst, bald in den erweiterten gestalten östan und östar angewandt wird, so ergeben sich hiedurch neun verschiedene klassen hieher gehöriger o. n.; doch sind nur acht dieser klassen wirklich mit beispielen zu belegen, da p. n. mit Ostan- fehlen. Vgl. noch über diese zusammensetzungen Pt. 524.

I. Einfaches AUST.

**Osta**, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); neben Hosta Lph. a. 786 (n. 1). Die Oste, abfl. der Elbe in Hannover.

Ich halte es wenigstens nicht für unmöglich, dass dieser n. als ein Ostaha den Ostfluss bedeutet; denjenigen namentlich, die Wisaraha als westfluss fassen, wird diese deutung leicht zusage.

**Ostowa.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1880); pg. Wormat. Vielleicht derselbe ort wie das unten angeführte Ostohen.

**Ostburg.** 10. Oostburg, pg. Flandr., MG. 226.

Ostburg Lk. a. 1025 (n. 99).

Osthurch Lk. a. 1003 (n. 93).

Ostborg Lk. a. 1046 (n. 125).

Ostburg Lk. a. 973 (n. 47).

Ostborch Lk. a. 942 (n. 18).

**Ostburon.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In Holland.

**Ostenda.** Gr. I, 498. Ostende.

**Ostucleda** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). Westfalen.

**Osthalm.** 8. α Ostheim, N v. Hanaan, pg. Wetareih; β Ostheim vor der Rhön, pg. Baringe oder Grabfeld, doch kann unter β auch zuweilen ein anderer ort gemeint sein; γ Ostheim, N v. Colmar, pg. Alsatia; δ wüstung in der gegd. von Riedlingen, NW vom Federsee; ε Ostheim am Main, S v. Schweinfurt, Spr. 53.

Osthalm β Dr. a. 785 (n. 82, 83); γ Schpf. a. 811 (n. 76).

Ostheim β Dr. sec. 8 (n. 131), β a. 804 (n. 215), β a. 812 (n. 269), ε a. 906 (n. 652) etc.; δ Dr. a. 836 (A. n. 2); γ Ww. n. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378); α MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459); β MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).

Hosthalm γ Schpf. a. 811 (n. 76).

Hostheim β Dr. a. 876 (n. 612); γ Schpf. a. 1049 (n. 206).

Asthelm P. XIII, 121 (vit. Meinwer. episc.).

Asthem P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 469.

Ostheimero marea β Dr. sec. 10 (n. 706).

Ostheimono termini β Dr. a. 819 (n. 386).

**Osthoun.** 8. α Osthofen, N v. Worms; vgl.

Ostowa; β Osthofen, W v. Strassburg.

Osthoun α Erh. a. 838 (n. 359, unecht).

Osthoval β Schpf. a. 778 (n. 56).

Hosthouou β Schpf. a. 884 (n. 115).

**Ostholt.** 10. Ein ort in der nähe der Scheldemündungen; als nähere bestimmung wird hinzugefügt a. 976 sup. fl. Laraha, a. 992 juxta Waterlüt, a. 1037 pg. Flandr.

Ostholt Lk. a. 992 (n. 71), 1017 (n. 97); Oork. a. 1040 (n. 81).

Ostolt Lk. a. 1037 (n. 119).

Hostholt Oork. a. 976 (n. 52), 1003 (n. 75).

**Ostahusun.** 11. Cr. I, 22. Viell. Osthusen bei Hinte, Ostfriesland.

Osthusen Dr. tr. c. 38, 85. Osthausen, W v. Cranichfeld, SO v. Erfurt.

**Austmora.** Pg. Tyesle, unbek., viell. untergegangen, MG. 146.

Austmora Dr. tr. e. 7, 16, 117.

Ostmora Dr. tr. 7, 96.

**Hostrich.** 11. Le. a. 966 (n. 107). Oestrich bei Erkelenz, regierungsbezirk Aachen, pg. Mulekewe (Jülichgowe?).

**Ostrep.** 11. Erh. a. 1043 (n. 1035). Oistrop bei Westheim, N v. Stadberge in Westfalen, pg. Almnaga. Ich halte also den n. für ein Ost-dorf.

Differenzierungen durch AUST:

**Osthillmerkl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 233).

**Hostepplinkerl.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). Daneben Westeppenhem, also hieher. In Holland, viell. Pijnacker, O v. Delft, MG. 162.

**Ostfalhl.** v. n. 8. Die Ostfalen, das östlichste drittel der Sachsen.

**Ostfalhi** P. III, 75, 90 (Kar. M. capit.; var. Osterfali).

**Ostfalhi** P. I, 235 (poet. Saxo).

**Ostfalai** P. I, 155, 161 (Einh. ann.), 166 (ann. Lauriss.); VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.), 560 (annalista Saxo).

**Ostfalan** pg. Dr. tr. C. 41, 85.

**Ostfaloa** P. II, 612 (vit. Hlud. imp., var. Ostfala und Ostfala).

**Ostvala** Ltz. a. 1053 (s. 102).

**Astuala** urk. v. 1013 (s. Ltz. 106).

**Astualas** (acc. des v. n.) Ltz. s. 346 (zt. nnbest.).

**Astalan** (de-) Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

**Astalo** (in pago A-) Ltz. a. 1013, 1022 (s. 349, 355) etc.

**Hasstala** urk. v. 1013 (s. Ltz. 106).

**Hasstala** Ltz. a. 1001 (s. 348).

**Ostphalica** quod alio nomine vocatur Aengarica Lc. a. 1068 (n. 211).

**Valun** für Ostfalen P. V, 4 (ann. Corbej.).

Vgl. Austreleudi.

**Ostfanero.** Dr. tr. c. 38, 307. Fahner (klein F.), NW v. Erfurt.

**Astluhergen.** 11. Frck. Ost-Ladbergen, SW v. Tecklenburg, NO v. Münster.

**Astrammashuilla.** 11. Frck. Ost-Ramsböl in Westfalen, bei Ostenfelde, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 110.

**Ostmilingl.** 10. Unbekannt, wahrscheinlich in der gegend von Gotha, vgl. Westm.

**Ostmilingl** Dr. a. 975 (n. 716).

**Ostmilinge** Dr. a. 973 (n. 714); Sch. ebds. Ist-melinge.

**Astnederl.** 11. Nach W. Eder (klein E-), NO v. Warburg in Westfalen.

**Astnederi** P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 151).

**Astnedere** P. XIII, 132, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Astnedere** Erh. a. 1036 (n. 993).

**Ostsaghem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Hostsaghem. Oostzaan, NO v. Amsterdam, MG. 149.

**Ostsaxones.** v. n. 8. P. IV, B, 1 (Kar. M. constitut., wol unecht).

**Ostwerl.** 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. s. 192; Ltz. 169). Wehre bei Viennenburg, NO v. Goslar, pg. Lera.

Zusammensetzungen mit p. n.:

**Ostlinsperg.** 9. St. G. a. 845 (n. 393). Im canton Thurgau.

**Asttagasson.** 11. Bei Daseburg. NO v. Warburg, regierungsbezirk Minden.

**Asttagasson** P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Osttagesen** (so) Erh. a. 1036 (n. 993).

**Ostheringa.** 8. Chr. Lc. c. a. 800 (s. 40, 43, 86). Ostering im Hausreckviertel, pg. Trumg., K. St.

**Astlereshusen.** 9. Nach Ldb. Br. a. 116 wüstung Osterhus bei Osnabrück.

**Astlereshusen** Wg. tr. C. 108.

**Astereshusen** Wg. tr. C. 24, 154.

**Assiereshusen** (so) P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.).

**Astolfesheim.** Dr. tr. c. 7, 91. Pg. Wertingewe; in Friesland.

II. Erweitertes AUSTAN:

**Astenbechl.** 9. Wg. tr. C. 277. Astenbeck bei Derneburg, SO v. Hildesheim, Ws. 184, Ltz. 158.

**Astencburno.** 11. Asselborn bei Clervaux (Luxemburg), in episc. Leodiensi.

**Astencburno** H. a. 1035 (n. 229) neben Astencbruno.

**Astelbrunna** Be. a. 1040 (n. 313).

**Astillbrunna** Be. a. 1066 (n. 364).

Der name mag vorläufig hier seine stelle behalten, doch mit der bemerking, dass sein hergehören gänzlich unsicher ist.

**Astauuceldi.** 11. Ostenfelde bei Eumigerloh, SO v. Freckenhorst in Westfalen.

**Astauuceldi** neben Astouuceldi Frek.

**Astonfelde** Lc. arch. sec. 9 (II, 226).

**Astnem.** II. Cr. I, 17. Unbek., Friesland.

**Astanholt.** 9. Osterholz oder Oesterholz, S v. Detmold, L. R. I, 62.

**Astanholt** P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Astanholterc mark** (in A-, so lese ich statt des sinnlosen Astanholteic mark) Wg. tr. C. 382.

**Ostenhorst.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). In der nähe von Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

**Ostenstaden.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 228). Am Niederrhein.

**Austondorph.** 7. Tr. W. a. 693? (I, n. 38); pg. Alsat.

Differenzierung durch AUSTAN:

**Ostaubrethana.** Dr. tr. c. 7, 18, 119. In Friesland.

Zusammensetzungen mit p. n. fehlen in dieser klasse.

III. Erweitertes AUSTAR.

**Austrasia.** 7. Der östliche theil des Frankenreichs.

**Austrasia** und **Austria** überall oft.

**Austrea** (so) Mab. c. a. 688 (s. 471).

**Austri regnum** P. I, 120 (ann. Lauriss.).

**Austragia** hiefür P. XII, 457 (Wilhelm. gest. regg. Angl.).

**Austrasii** überall oft.

**Anstrasiorum regnum** und **A- pagus** W. a. 782 (II, n. 7).

Vgl. noch andere citate für diesen n. bei Z. s. 350. **Austrasia** scheint eine unorganische und undeutsche erweiterung von **Austria**, keineswegs eine zusammensetzung zu sein.

**Hoslar-accara.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6); an einer andern stelle derselben urk. heisst es in agro qui vocatur Ostar. Pg. Flandr., unbek.

**Hoslahun** (in.). 9. St. G. a. 851 (n. 417). Ostarach in Hohenzollern; früher las man hier Hoftrahun.

**Austrania.** 1. Plin. 37, ebd. 4 dafür Austrania. Eine Bernsteininsel; nach Mm. 472 und Wh. 153 Ameland. Van der Bergh (de verdelving van Nederland in het Romeinse tijdvak s. 10) hält Austrania wol falsch für den friesischen Ostergo.

Osterawa Gr. I, 498.

**Ostarbae.** 9. Oosterbeek bei Arnheim, MG. 193.

Ostarbae P. II, 218 (urk. v. 834).

Ostarbeke P. II, 217 (urk. v. 834).

Osterbeke Oork. a. 1050 (n. 83).

Osterbeke (so) Mrs. a. 1028 (I, 63).

**Ostrebant** pg. 7. Gau am obern lauf der Schelde.

Ostrebantensis pg. Sek. a. 822 (II, 138).

Ostrevant P. IX, 523 (gest. episc. Camerac.).

Ostrevand P. XI, 322 (gen. com. Flandr.).

Austraban P. III, 359 (Hlud. I capit.).

Austrevandensis pagus P. IX, 410 (gest. episc. Camerac.).

**Ostarperch.** 10. J. c. a. 970 (s. 194). Osterberg bei Ahlting, oder am Wallersee, K. St.

**Ostarburge** pg. 9. An der Weser in der gegend von Rinteln.

Ostarburge P. II, 387 (vit. S. Willehadi).

Ostarbarga Dr. tr. c. 41, 76.

Osterpurge Erh. a. 896 (n. 494).

Asterburg; Wg. tr. C. 232.

**Osterueld.** 11. a in der gegend von Cleve; β nach Wigand archiv VI, 148 jetzt Kaltenhart, NW v. Brilon in Westfalen.

Osterueld (in O-) α Le. a. 1085 (n. 235); β? Cr. sec. 11 (III, a. 53).

Hosleruelden β Sh. a. 1072 (n. 30).

**Osternurost.** 9. Lk. sec. 9. (n. 6). In Flandern.

**Ostergaue** pg. 7. Zwei friesische gaue, der eine um Dockum, der andere O von der Jafde, beide schwer von einander zu scheiden; vgl. MG. 135 ff. Daneben in der nrk. von 1051 ein thüringischer gan, in der gegend von Bittelstätt.

Ostergaue P. II, 721 (vit. S. Anskar.).

Ostergowwe Sch. a. 1089 (s. 205).

Ostergowe Mrs. a. 1086 (I, 73); Mt. a. 1051 (I, 47).

Ostergoe P. IX, 290 (Ad. Brem.).

Ostraga P. IX, 289 (Ad. Brem.).

Hosstraga P. II, 380 (vit. S. Willehadi).

Asterga P. I, 298 (chr. Moissiac.); II, 257 (chr. Moissiac.), 383 (vit. S. Willehadi).

Ostarbe P. II, 408 (vit. S. Lindgeri); Dr. tr. c. 7, 72, 88, 93.

Asternbe P. II, 406 (vit. S. Lindgeri).

Ostarbe Dr. tr. c. 7, 21, 79.

Förstemann, alt. d. namenbuch. II. Bd.

Ostorch P. VIII, 556 (ann. Saxo).

Ostracia P. II, 228 (ann. Xant.).

Ostachia P. II, 235 (ann. Xant.).

Ostor- (var. Ostar- und Ostar-) et Westarische P. II, 350 (vit. S. Bonif.).

Hier ist noch zu vergleichen folgende stelle im geogr. Rav. (sec. 7): in ipso Oceano septentrionali aliquantae insulae reperiuntur, sed post Saxonum patriam, ex quibus una dicitur Nordostracha et alia Eustracha.

Durch diese letzten merkwürdigen formen bildet sich nun ein übergang zu einer ganz andern zusammensetzung;

Osterriche Dr. tr. c. 7, 61.

Osterriche Dr. tr. c. 7, 27.

Ostroh Dr. tr. c. 7, 29.

Vgl. noch Osterriche (collis, in Friesland) Dr. tr. c. 7, 54.

**Austrogonia.** 6. Jorn. 44 var. Austronia, Austro-ronia. Austrigonia Geogr. Rav. IV, 42.

Hierin scheint eine vielleicht durch die spanischen Sueven veranlasste volksetymologische entartung der Austrigones zu liegen, welche als nachbarn der Asturer, z. b. von Meia, Plin. u. s. w. erwähnt wurden.

**Ostarhem.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218); dafür Astarhem ebd. a. 221. Oestrum im kr. Geldern.

Osterhem Cr. I, 14. Unbek., Friesland.

Osternhem Oork. a. 964 (n. 37); bei Walehem, in der gegend SW v. Gent.

**Osternhoven.** 8. Osterhofen, NW v. Vilsbotten, NO v. Straubing, stiftung des klosters a. 739.

Osternhoven MB. c. a. 753 (VII, 373).

Osternova MB. a. 833 (XXXI, a. 71).

**Osternholt.** 9. Wg. tr. C. 383. Ostenholz, NW v. Celle, Wa. 226.

Osternholt urk. ans sec. 11 (s. MG. 200). In der Oberbeten.

**Osternhusan.** 8. α Osterhusen (Gross-O.) bei Sangerhausen, pg. Frisonveld; β super fl. Elbe; γ pg. Lacharenorum, in Friesland.

Osternhusan α W. a. 777 (III, n. 8).

Osternhusan α Mt. a. 979 (V, 55).

Osternhusan α W. a. 932 (III, n. 29).

Osternhusen β Dr. tr. c. 41, 67; γ Dr. tr. c. 7, 92, c. 37.

Hoslerhusan γ? Cr. I, 24.

**Austreleudi,** v. n. 7. Ostfalen.

Austreleudi P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Ostereleudi P. I, 231 (poet. Saxo).

Ostereleudi P. VIII, 639 (ann. Saxo).

Ostereleudi P. V, 72 (ann. Weissenh.).

Austereleudi P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.).

Ostertinto (gen. plur., hier = Ostgothen) Hildebrandlied.

Ostereleudi (hier = Anstrasi) P. I, 317 (ann. Mett.).

**Astarlohon.** 9. Asterlagen, regbez. Düsseldorf. Astarlohon (ad A-) Lc. arch. sec. 9 (II, 218, 220 f.) neben Astarloon.

Astarlon Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Ostarrike.** 10. Ich habe hier nur diejenigen stellen zu verzeichnen, in denen der n. dem heutigen Österreich entspricht; wo er für einen der friesischen Ostergane steht, ist er schon oben anmerkt worden.

Ostarrike MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294).

Ostarriehi Mehb. a. 996 (I, 193).

Ostarrieha MB. a. 998 (XXVIII, a, 271).

Ostarrieha MB. a. 1015 (XXVIII, a, 457), 1051 (XXIX, a, 104); Areh. a. 1051 (III, 552).

Ostericha MB. a. 1051 (XXIX, a, 106).

Osterichi MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).

Osterich MB. a. 1055 (XXIX, a, 122).

Ostericha MB. n. 1067 (XXIX, a, 173).

Orientalis regnum dafür MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).

**Ostrescele.** 11. Oosterzele in der gegend von Gent, Sint. I, 20.

Ostrescele Lk. a. 1042 (n. 123).

Osterzeel P. XI, 416 (chr. Affligem.).

**Ostarsalt.** 9. Die Ostsee, auch altn. Eystrasalt genannt.

Ostarsalt P. I, 195 (Einh. ann.).

Ostarsalt P. VIII, 566 (ann. Saxo).

**Asterwalde.** 11. Frek. Osterwold bei Osterwalde, SO v. Münster.

Osterwald pg. Rm. a. 1022 (n. 470), in der gegend von Salzwedel.

**Hostarwara.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

**Asterwic.** 8. a Osterwieck, NO v. Goslar; ß Osterwieck, N v. Coesfeld in Westfalen; γ Osterwyk, O v. Breda in Brabant.

Asterwie a P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Ostarwik ß Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Ostroic γ Ww. ns. a. 1096 (X, 7).

**Osterwison.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151, viell. anecht). Die Osterwiesen bei Ernströde im bzth. Gotha.

**Ostarulza.** 9. Osterwitz in Untersteiermark, K. St. Ostarulza MB. sec. 10 (XIV, 356).

Ostarulza J. a. 861 (s. 95), 890 (s. 114), 979 (n. 206) etc.

Ich werfe hier die frage auf, ob der n. etwa als ganz slavisch oder als eine zusammensetzung eines deutschen und eines slavischen elements oder endlich als eine slavisirung eines deutschen namens anzusehen ist. Im Slavischen höte sich besonders ostrow insula zur erklärang dar; ein Osterwitz begegnet im heutigen Steiermark und Illyrien öfters. **Ostrol** (so). 9. Laur. a. 815 (n. 105). In Friesland, nach MG. 216 viell. Osterwijk (?).

Hier füge ich die n. bei, deren erster theil unsern stamm in dativischer form zeigt; doch ist dabei

die möglichkeit zuzugehen, dass bei einer oder der andern dieser formen auch ein genetiv eines p. n. (resp. der göttin Ostara) anzunehmen ist.

**Ostarunaha.** fin. und orten. 9. a Ostarnech bei Reigersberg, S v. Passau; ß der Osterbach, nhd. der Blics, O v. St. Wendel, und ein ort ebenda., jetzt Niederkirchen, pg. Nahg.; vgl. jedoch Simon s. 118, 123, der den ort in Oostern bei Michelbach, ghth. Hessen findet.

Ostarunaha a MB. a. 903 (XXXI, a, 170).

Osterenaha ß Bhm. a. 880 (s. 4), 882 (s. 6), 977 (s. 9).

Hosterunaha ß AA. a. 918 (V, 176).

**Ostrumbere.** 11. Gr. III, 185.

Osterenberg MB. sec. 11 (XXVIII, b, 78), nach Fr. I, 481 Osterberg bei Maerberg, ldg. Altötting.

Ostaron egaleco a. Egaleco.

**Austrenhusen.** 8. a eine wüstung im kirchspiel Alverskirchen, O v. Münster; ß pg. Murrachg., unbek. nach Memminger wirtemh. jahrh. 1830, s. 381. Austrenhusen ß Laur. sec. 8 (n. 3507).

Astrenhus a Frek.

**Astrunloh.** 9. K. a. 866 (n. 138). Unbek., in der gegend von Lentkireh.

**Astarnaschelt.** 9. Be. a. 856 (n. 95). Bei Ottenheim (in der gegend von Bonn).

**Osterendorf.** 9. a im Elsass; ß Ostendorf (Ob. und Unt.), NO v. Kaufheuren, S v. Augsburg, pg. Augsig.

Osterendorf a tr. W. a. 808 (I, n. 19).

Ostirndorf MB. a. 890 (XXXI, a, 136).

**Ostrunwane.** Gr. I, 894.

Differenzirungen durch AUSTAR:

**Osterbeun** marca. 10. Erh. a. 942 (n. 554); pg. Hesse. Nach Falke tr. Corb. p. 71 und W. II, 360 Osthelm im amte Trendelburg, was sehr zweifelhaft ist.

**Osterbinnethelm;** so lese ich Dr. tr. c. 37 statt Osterbinnethelm. In Friesland.

**Hosterburghem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In Holland.

**Osteregolon.** 10. Egeln an der Bode, zwischen Halberstadt und Magdeburg, pg. Suevon. Vgl. Egulon.

Osteregolon Anh. a. 964 (n. 38).

Osteregolon Rm. a. 941 (n. 144).

**Austrifrantia.** 6. P. VII, 92, 95 (Herim. Ang. chr.); K. a. 1005 (n. 205).

Austrifrantia P. VII, 91 (Herim. Ang. chr.)

Ostrofrancia P. VIII, 173 etc. (Ekkeh. chr. univ.), 328 (Sigebert chr.).

Ostrofrancia P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. Wirzib.).

Ostrofranci P. VIII, 181 (Ekkeh. chr. univ.), 596 (ann. Saxo).

Ags. Eastrfrancan im chron. Sax.

**Austrogothi.** v. n. 4, Ostgothen; vgl. Z. 406 ff. Austrogothi Pollio.

Ostrogothi P. öfters; Clandian. in Entrop. II, 153; Sidon. ep. und carm. mehrmals.  
Ostrogothae P. öfters; Jorn. dsgl.

**Ostersalthusen.** 10. Anh. a. 970 (n. 47). Nach Sch. s. 91 Stasfurt (Alten-St.) an der Bode.

**Osternsen** (80). 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Schneen (Grossen-S.), S v. Göttingen. Vgl. Saeyn.

**Osterspela.** Gr. I, 502. Osterspail am Rhein, oberhalb der Lahmündung.

**Osterwaddinga.** 10. Osterweddungen, S v. Magdeburg.

Osterwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).

Osterwattinga Anh. a. 937 (n. 4); Rm. a. 941 (n. 143).

Osterwattinge Anh. a. 946 (n. 20).

Ableitungen von p. n.:

**Austringa.** 8. a Oestringen, SW v. Sinsheim, NO v. Bruchsal, pg. Creiling; β wahrsch. S v. Münster, nach NM. VI, 4, s. 137 die Oster banerschaft bei Ascheberg.

Anstringa a Laur. sec. 8 (n. 315).

Ostaringen β Erb. c. a. 1030 (n. 918).

Osteringun a Laur. a. 1071 (n. 132).

Osteringa MB. a. 879 (XXXI, a, 112).

Ostringen a Laur. sec. 9 (n. 2258).

Ostrinheim a Laur. sec. 9 (n. 2259).

Ostringer marca a Laur. sec. 8 (n. 2252, 2253, 2254) etc.

Ostrinheimer marca a Laur. sec. 9 (n. 2257).

**Ustrilinga.** 8. Wahrsch. in der gegend von Niederaltach, zwischen Straubing und Passau.

Ustrilinga MB. a. 731 (XI, 17).

Ustarlingon R. a. 864 (n. 47).

Usterlinga MB. a. 865 (XI, 123).

Usterlingen MB. a. 1004 (XI, 133).

Zusammensetzungen mit p. n.:

**Ostarperhtestorf.** 9. Chr. L. a. 820 (s. 51); pg. Ugowie. Nach Nt. 1851, s. 351 entweder Osterberg bei Offenhausen, W v. Wels, oder Bernbardsdorf bei Gaspaldshofen unweit Pachmanning. Die deutung von K. St. ist falsch.

**Hostarmaringabilla.** 9. Lk. sec. 9. (n. 6). In Flandern.

**Ostarmaringarodha.** 9. Lk. sec. 9. (n. 6). In Flandern.

**Aostarmuntinga.** 8. Ostermieding, rechts von der Salzach, im Innviertel, pg. Salzg., Lg. 146.

Aostarmuntinga R. a. 776 (n. 4).

Ostermuntingen J. sec. 8 (s. 37).

Ostermuntinga Meh. a. 1025 (I, 219).

Ostermündingen urk. v. 1041 (Kth. III, 66).

Hostermuntinga MB. a. 863 (XI, 122).

Hostermuntingon MB. a. 860 (XXXI, a, 99).

**Ostrolfingen.** 10. Osterfingen im canton Schaffhausen, pg. Chilet.

Ostrolfingen Ng. a. 965 (n. 754).

Ostrolvingen Ng. a. 912 (n. 686).

**AUTH.** Wenn ich es hier zum ersten mal wage einige namen als zum goth. auths. abd. ödi, ahd. öde gehörig zusammenzustellen, so bin ich mir wol der unsicherheit im einzelnen bewusst; namentlich erwähne ich das lautliche uaheliegen von alts. öd bonum, possessio. Als letzter theil scheint sich unser anth nur in einem westfälischen Stenodi (9) zu finden, was um so auffallender ist, als im heutigen Süddeutschland banderte von namen auf -öd, -ed ausgeht, die noch einer besondern untersuchung bedürfen. Das ahd. einödt einöde finde ich in einem steirischen Kleinode (11), eben so in mehreren neueren namen. Vgl. meine deutschen ortsnamen s. 70.

**Odacker.** 10. Urk. ans sec. 10 (s. Wigand archiv VI, 157). Odacker bei Hirschberg, N v. Meschede, Westfalen.

**Authurga.** 9. Pg. Asterburgi.

Authurga Wg. tr. C. 232.

Odburgun (in O-) Wg. tr. C. 370.

**Ostales houbt.** 8. Dr. a. 777 (n. 60).

**Othilhem.** 11. P. XIII, 124, 127 (vit. Meinwer. episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 803).

Unter Odenheim (AUD) habe ich einige formen verzeichnet, welche hieher gehören könnten; namentlich würde ich den mit a bezeichneten ort dort ausscheiden, wenn man auf die schreibung im cod. Laur. mehr geben könnte.

**Odestat.** 9. Udestedt, ghth. Weimar.

Odestat Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. mehrmals.

Otestat dafür Dr. tr. c. 83, 283.

**Odenwald.** 7. Der Odenwald.

Odenwald AS. Jan I.

Odenewalt Laur. a. 815 (n. 19).

Odonwald P. I, 95 (ann. Fuld.); V, 117\* (ann. Fuld.).

Odenewalt Laur. a. 819 (n. 20).

Odenewalt Laur. sec. 8 (n. 314).

Otenewalt D. a. 1012 (s. 35).

Otenwald D. a. 628 (s. 36).

Schon Z. 10 glaubte in diesem namen ein älteres Audinawald oder Audonwald in der bedeutung von silva deserta zu sehen; Ldh. Br. s. 57 f. findet darin sogar eine bestimmte erinnerung an den ἔρπος τῶν Ἐλευθίων (Ptol. II, 11).

Anwerpach a. AVA.

**AV.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Auinge.** 11. a Nach Ldh. MF. s. 43 Apping, O vom Dollart, pg. Federatg.; β viell. Auing, NW v. München? γ wol Owingen, Baden, Seekreis.

Auinge α Dr. tr. c. 7, 99.

Owingin γ P. XX, 636 (cas. monast. Petrihus.)

Owingen β MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**Aulapah.** 8. α Ambach am Würmse; die deutung von Fsp. 5 (Einspach, ldg. Dachau) halte ich für sprachlich unmöglich; β Ambach, SW v. Neuburg, SO v. Rain; γ nach Nt. 1851, s. 287 der bach, welcher durch Ober-, Mitter-, Unter-Ambach fließt, in Oberstreich, (Haustruckviertel), in der nähe der Asach; die deutung von Pl. s. 169 ist zu verwerfen.

Auinpah α Mchb. c. a. 770 (n. 95).

Awinpah γ R. a. 776 (n. 4).

Awenpach β MB. sec. 11 (XIV, 183).

Owenbach α MB. c. a. 1030 (VI, 16).

Ombach β MB. sec. 11 (XIV, 185).

**Auwenheim.** 8. α Auenheim, NO v. Strassburg, pg. Mortanowa.

Auwenheim Dr. sec. 8 (n. 68).

Owanheim α Schpf. a. 888 (n. 120).

Owenheim α Ww. ns. a. 961 (III, 383).

Oweheim Dr. a. 1062 (n. 762) viell. hieher?

**Owenhovun.** 10. Aunkofen bei Auensberg, SW v. Regensburg, vgl. Auenshoven.

Owenhoven R. c. a. 901 (n. 87); doch liest Rth. IV, 17 hier Oweneshoven.

Aumhoven MB. sec. 11 (XIII, 322).

**Auonhuilla.** 11. Frek. Unbekannt, doch erscheint nach NM. VI, 4, 111 der ort a. 1336 als Avenbovele in parochia Alen, womit einer der drei örter namens Ahlen, die im kr. Beckum des regbz. Münster liegen, gemeint sein muss.

**Owenhusen.** 9. α Offenhausen, O v. Nürnberg,

W v. Amberg; β Ovenhausen, W v. Hörter, in Westfalen.

Owenhusen α P. IX, 247 (Gundeb. lib. pontif. Eiebat).

Ovenhus β Erh. a. 887 (n. 464).

**Aunchirchen.** 11. Aunkirchen, SW. v. Vilsbafen, W v. Passau.

Aunchirchen MB. a. 1075, 1076 (IV, 292, 295).

Owenchirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Dunkirchen MB. a. 1100 (IV, 304) ist Annk. zu lesen.

**Awanleiba.** Auleben bei Heringen, SO v. Nordbansen; vgl. C. 193, F. 68.

Awanleiba Dr. tr. c. 38, 201.

Awenleibe Dr. tr. c. 38, 115.

**Oninstetin.** 11. α Offenstetten bei Auensberg, SW v. Regensburg, auch bei Mchb. nach Fsp. 53; β vielleicht ein untergegangener ort bei Scheiern, NW v. Freising?

Oninstetin β MB. sec. 11 (X, 383, 385).

Oninstetten β MB. c. a. 1025 (X, 386).

Ouenstetin α BG. sec. 11 (I, 481).

Ouenstetten α MB. sec. 11 (XIII, 324).

Ouesteti α Mchb. sec. 11 (n. 1262).

**Ouundorf.** 9. St. G. a. 861 (n. 483). Viell. bei Auenhofen, cant. Thurgau.

**Ouinghusen.** 11. Le. a. 1036 (n. 170). Oevinghausen bei Waltringen, kr. Sost.

**Aueckingen.** 11. α Affeking an der Donau, oberhalb Regensburg, gegenüber Kelheim; β viell. Oechsing bei Landau, W v. Passau?

Aueckingen α MB. sec. 11 (XIII, 320).

Aueckingen β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Auecking β MB. a. 1100 (IV, 304).

Auecking α MB. sec. 11 (XIII, 322).

Auegking α MB. sec. 11 (XIII, 321).

**Owelesbere.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Ein berg SO v. Fulda.

**Avelsheim.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Avelsheim bei Nolsheim, SW v. Strassburg.

**Owenlinge.** 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 298).

Einung an der Donau, zwischen Ingolstadt und Regensburg, pg. Chelasg.

**Auvinshelm.** 8. Oebisheim, NO v. Bruchsal, pg. Creichg.

Auvinshelm Laur. sec. 8 (n. 1830).

Owinshelm tr. W. II, n. 21, 198, 286; tr. W. a. 991 (II, 311).

Owiensheim (so) K. a. 1048 (n. 228).

Aunnsheimer marca (so) Laur. sec. 8 (n. 2299).

**Auenshoven.** 11. SW v. Regensburg, viell. = Owenhovun?

Auenshoven BG. sec. 11 (I, 42); doch steht nach Rth. IV, 19 in der bds. -hoven.

Ouenshoven MB. sec. 11 (XIII, 320).

**Auenningaroth.** 11. Everode, amt Bilderslah, Hildesheim, nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 83.

Auenningaroth Ltz. a. 1022 (s. 357).

Aueniggeroth Ltz. a. 1022 (s. 360).

Aueniggerod Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Awigozeshushr.** 8. Mchb. c. a. 800 (n. 129). Nach Fsp. 5 Hausashan bei Obergeroldshausen, ldg. Pfaffenhofen an der lln.

**Awartestete.** 11. Auerstadt bei Eckardtberg, N v. Jena.

Awartestete Dr. tr. c. 38, 187.

Owerestetten Dg. a. 1073 (A n. 58).

**Owilingin.** 11. P. XX, 642 (ark. v. 1058); pg. Linzg.

**Olupespurk.** 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe der Krems, unbek.

**Oullupestal.** 11. J. a. 1005 (s. 214). Gau an der Ens. Pl. s. 253 lenget ohne grund die existenz dieses gaus und will Cilarethal lesen.

K. St. setzt ihn um die wüstung Ebersthal (I) an der oberen Krems oberhalb Kremsmünster.

**Awredessun.** 11. Erh. a. 1078 (n. 1179). In der gegend von Hörter.

**Auwolfina.** 8. Anfängen an der Eitrach, bei Möringen, pg. Eitrahuntal.

Auwolfina Ng. a. 773 (n. 53).

Owoldinga Ng. a. 829 (n. 241).

**Anolfesheim.** 8. Allsheim bei Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wornat.

Anolfesheim Laur. sec. 8 (n. 505).

Aolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1288).

**Anwolfesstetlin.** 9. Mebb. a. 835 (n. 588); MB. IX, 21 ebds. dafür Anwolfestein. Ohlstadt, W vom Kochelsee, Fsp. 5.

## AVA.

Zn ahd. awa fluss, ane; vgl. oben AIIA und AP. Die verschiedenen formen, in denen dieser stamm, namentlich am ende von compositionen erscheint, sieht man unten vereint, wo ich die verschiedenen schreibungen des einfachen wortes anführe. Es wäre eine lobnende specialuntersuchung, das vorkommen dieser einzelnen schreibungen genauer nach zeit und raum zu begrenzen. Oft ist die scheidung von der slav. endung -owo schwer. Vgl. noch als hauptstellen über diesen stamm Br. I, Pt. 518 und Meyer 92, 104; ags. -ea bei Leo 70.

Als zweiter theil zusammengesetzter o. n. unterliegt -awa leicht einer vermischung mit -aha, -hoba, -hafa, -gawi, namentlich wenn der erste theil des wortes auf einen guttural endigt. Ich verzeichne hier 176 solcher zusammensetzungen:

Einigenowa 11.	Brabowa 9.
Aharowa 8.	Breitenowe 11.
Elhpachesona 11.	Framagunow 8.
Altinowa 8.	Parehowa 10.
Asinowa.	Bottenowa 8.
Apfelowa 8.	Chaltowa 11.
Arnoltisowa 11.	Camarawa.
Arnulfo auga 8.	Campanawa 10.
Erlowa.	Chleuinawa 9.
Asawa 8.	Chonowa 11.
Adenona 10.	Clingenowa.
Autgatusisona 9.	Cramenawne 11.
Ornawa 9.	Crescenowe 11.
Ostowa 8.	Tagulfovi.
Anstraula 1.	Darnau? 9.
Bachovia 10.	Diebowe 11.
Patinowa 8.	Ebilsawa 11.
Palgowa 9.	Einowa 11.
Balowa 9.	Elmanan 11.
Parawa 8.	Elmesowa 11.
Belnawa 10.	Entawa.
Bennowe 11.	Etnow 11.
Bettowe 9.	Felaowa 8.
Biberowa 11.	Visehpachisowa 11.
Birkenowa 8.	Flachowa 11.
Buchowa 9.	Uogitisawa 11.

Fuchowa 11.  
 Furantawa 9.  
 Gangavia 3.  
 Gozesowa 9.  
 Geavia? 11.  
 Gerdange 11.  
 Godenowa 8.  
 Grabenowa 8.  
 Grantowa 9.  
 Grasowa.  
 Grouowa 8.  
 Gundinesowe 11.  
 Guntherowa.  
 Gusau 10.  
 Habebchowa 11.  
 Haganowa 9.  
 Haninawa 8.  
 Harawa 9.  
 Herinesowa 9.  
 Hasunowa 11.  
 Hasilowe 11.  
 Hohenaugia 8.  
 Hellowa 9.  
 Hittenowa 10.  
 Hilona 11.  
 Helphawa 8.  
 Hirsangia 9.  
 Hirzowa 11.  
 Rabanisawa 8.  
 Holtawa 11.  
 Hunenowe 11.  
 Hurnowa 9.  
 Ibrinesowa 9.  
 Illinawia 8.  
 Isanawa.  
 Jezowa 11.  
 Jochowa.  
 Jndenowa 11.  
 Kasenowa 8.  
 Leimowo 8.  
 Laimaugawilari 8.  
 Landau 11.  
 Langenowa 9.  
 Lihtowa 11.  
 Lindangia 8.  
 Loboduowa 9.  
 Lobbensowe 10.  
 Longawa 8.  
 Lostatawa 10.  
 Lustinowe 9.  
 Luzilunowa 8.  
 Malinowa 8.  
 Manneowa 11.  
 Marowa 11.  
 Moehonowe 11.  
 Morechenowa 10.

Mindilowa 11.  
 Minegoltesowa 10.  
 Mistelowa 11.  
 Moehonowe 11.  
 Mordunowa 8.  
 Muccunawa 9.  
 Mukkarowne 11.  
 Molinawna? 8.  
 Mnuau 11.  
 Mmichawa.  
 Nassane 11.  
 Necerauia 9.  
 Nigoltesowe 8.  
 Nittenowa 11.  
 Nidikeltes auwa 8.  
 Nordonowa 8.  
 Pascamunania.  
 Pholesanwa 8.  
 Pieznenowa 10.  
 Reitinanwia 9.  
 Ramesowa 11.  
 Rotawa 11.  
 Kinowa 9.  
 Saldinawa.  
 Salzowe 10.  
 Santowa 8.  
 Szazawa 9.  
 Scannowe 11.  
 Scarnlowa 11.  
 Seconowe 9.  
 Secfowa 9.  
 Secchosowa 9.  
 Senatesawa 8.  
 Siebowa 9.  
 Sintlezesawia 9.  
 Skefowa 9.  
 Steinawa.  
 Steinvortowa 8.  
 Stokarawe? 11.  
 Strechow? 11.  
 Snabowa 9.  
 Tegarinawa 9.  
 Dachawa 8.  
 Tichmowa 10.  
 Thiotpoldesowa 9.  
 Tullonwe 11.  
 Durnawa 9.  
 Ubinawia 8.  
 Ulvinowa 8.  
 Urawa 11.  
 Wachowa 9.  
 Waldowe 9.  
 Waltnannisona 9.  
 Wargesowe 9.  
 Warmanon 11.  
 Welanain? 9.

Wellau 9.  
Vertowe 11.  
Westowe 8.  
Witunaria 8.  
Wilowa 9.  
Welanau 9.

Winidowa 8.  
Wisuntawa 11.  
Vosavia 3.  
Woppenowa 3.  
Zaiove? 11.  
Zuzenowe 11.

**Awa.** 8. a Reichenan im Bodensee (eigentlich Sintiocoasawa);  $\beta$  Au, NW v. Freising;  $\gamma$  Au am Inn, unterhalb Wasserburg, pg. Isanahg;  $\delta$  das kloster Chiemsee;  $\epsilon$  wüstung an der bergstrasse, W v. Zwingenberg, noch jetzt „in der auen“ genannt, pg. Rineus, Db. 112, Wgn. II, 10;  $\zeta$  An am Rhein, N v. Rastatt, pg. Ufgowe;  $\eta$  Eglisan am Rhein, N v. Zürich, vgl. Meyer 104;  $\theta$  das Hersfeldische kloster Au;  $\iota$  nach Ng. Wittenau, SW v. Freiburg in Baden;  $\kappa$  Au bei Admont an der Eus;  $\lambda$  Au bei Freiburg, Baden.

Awa  $\alpha$  Laur. a. 791 (n. 1965);  $\beta$  J. c. a. 788 (s. 11). Awa  $\alpha$  Ng. a. 861 (n. 400);  $\delta$  Mehb. a. 816 (n. 350). Anna a P. II, 32 (Ermenrici vit. S. Galli);  $\alpha$  VI, 449 (transl. saugu. dom.);  $\delta$  XIII, 7 (couversio Bagoar.);  $\gamma$  J. a. 929 (s. 158).

Auwe  $\gamma$  J. a. 798 (s. 25), 875 (s. 101).

Aua  $\lambda$  St. G. a. 868 (n. 534).

Ouwa P. XI, 230 (chr. Benedictobur., unbestimmt);  $\eta$  Ng. a. 892 (s. 600);  $\gamma$  MB. c. a. 1060 (VI, 162); MB. c. a. 1080 (VII, 45, unbest.).

Ouwe P. XI, 224 (chr. Benedictobur., unbestimmt).

Owa  $\alpha$  MB. a. 890 (XXVIII, a, 103);  $\alpha$  a. 891 (II, 381);  $\gamma$  J. a. 931 (s. 162), c. a. 1030 (s. 228);  $\theta$  W. a. 1090 (III, n. 61); tr. W. II, n. 230.

Owe P. XI, 224 (chr. Benedictobur., unbestimmt);  $\delta$  J. a. 875 (s. 101).

Angia  $\alpha$  überall oft;  $\zeta$  tr. W. a. 819 (I, n. 127), 830 (I, u. 172); K. c. a. 1099 (n. 254, unbest.);  $\delta$  J. a. 933 (s. 174);  $\kappa$  J. a. 1093 (s. 281); Bib. a. 836 (I, 17), an dieser stelle Oyes in episc. Meldensi.

Auga  $\alpha$  P. V, 44 (ann. Quedlinb.);  $\alpha$  VII mehrm.; Mr. a. 1024 (s. 112).

Augua  $\alpha$  P. VIII 5fiora.

Insula Aduge (so)  $\alpha$  Dg. a. 1065 (A. n. 57).

Angiensis  $\alpha$  überall oft.

Angensis  $\alpha$  Sek. a. 829 (II, 164).

Anensis ecclesia  $\gamma$  MB. a. 1068 (I, 215).

Insulanense coenobium  $\alpha$  Dg. a. 881 (A. n. 9).

Anga pg. vgl. AILA.

Augia leporis fur Hasenowa P. XX, 649 (cas. monast. Petrishus.).

Vielleicht findet sich das wort schon in älterer zeit als name; vgl. Jorn. e. 4: Scythiae terras, quae linga eorum Ouiu (vur. ouim, oim, oem, omnium, ozin) vocabantur. S. Diefenbach goth. wörterb. I, 86; anders erklärt bei Z. s. 67.

Au zwei stellen scheint das wort schon in sehr alter zeit und in entlegener gegend als fl. vorzu-

kommen, erstens als Aua Jorn. 17 (var. Ancha, Houna, Aucta), womit vielleicht die Waag bezeichnet wird, und zweitens als Ava geogr. Rav., welcher fluss in der nähe des Dniepr zu suchen ist.

**Auwerpach.** 11. MB. a. 1040 (III, 313).

Auerbach in Oberösterreich, SW v. Mattighofen, N v. Salzburg. Ist die leurt genannt, so wird man im ersten theile den gen. plur. eines awari annehmen müssen, welches den formen wie bachari, bergari u. a. w. gleichsteht, s. oben das suffix -ari; vgl. mhd. Ouwere, mhd. Auer (Grimm wbch.).

**Aviones.** v. n. 1. Tac. Germ. 40 (fast ohne var.). Eau volk in Holstein; vgl. über dasselbe Pfeiffers Germania IV (1859) s. 402, eben so Frb. 385.

Chaviones Mamertin. paneg. Maximian. c. 5; sie scheinen hieher zu gehören; vgl. über sie nord-albingische studien I (1858) s. 124. Die dort versuchte herleitung von haf mare ist sehr unsicher.

Z. s. 152 zieht auch hieher die  $\chi\alpha\upsilon\beta\alpha\varsigma$  Strabo VII, p. 291, die  $\kappa\alpha\upsilon\alpha\delta\alpha\iota$  Ptol. und die  $\mathcal{O}\alpha\sigma\alpha$  Petr. Patricias (exc. legatt. ed. Bonn. p. 124), was alles höchst ungewiss ist.

Grimm gesch. 472 hat nichts dagegen, wenn man in Aviones unsern stamm wiederfindet; ebds. zieht er auch den ags. dat. plur. Eövm herbei. Alles würde auf ein gothisches Anjans hindeuten.

Zu AVA können auch noch Onbach, Owipereh, Ouirheim, Owilah, Awisteti gehören, die ich unter AVI aufgeführt habe, um diese formen, welche in ihrer äusseren bildung ganz gleich sind, nicht ihrer bedeutung wegen, die hier nicht allein entscheiden kann, von einander zu trennen.

## AVAL

In unsern heutigen ortsnamen erscheinen bald als einfache namen, bald als letzter theil von compositionen die vier formen aul, äul, ohl, öhl mit einigen unwesentlichen orthographischen abweichungen; alle diese bildungen werden wir als auf dieselbe quelle zurückgehend betrachten müssen. Näher angesehen begegnet aul (auel) von Trier und Naasau ab den Rhein hinunter bis in die gegend von Düsseldorf und Aachen; doch den hessischen fluss Aul mit den nach ihm benannten ortsnamen a. unter AVI. Die form äul (euel u. dgl.) ist seltener; auch sie begegnet um Geln und Coblenz, ein Aeule aus Baden liegt ausserhalb dieses gebietes; ein Roethel in Moingen, Voräule in Tirol mögen nur zufällig anklagen. Drittens zeigt sich ohl (öl) gleichfalls in der Gölner und Düsseldorf gegend, reicht dann aber in den regierungsbezirk Arnberg in nicht wenigen fällen hinein;

ein Hobenohl ans Wirttemberg steht vereinzelt; wo ein p oder a vor diesem elemente vorhergeht (Krumpohl, Wolfsohl u. a. w.), wird man sicherer gehen diese laute zum zweiten theile zu ziehen und diese namen hier nicht weiter zu berücksichtigen. Die vierte form, öhl, ist nicht häufig; ich merke an: Oehl (Cöln), Oehle (Baden), Oehlen (Hanover), Karnoel (Aachen), Krapoel (Aachen); zweifelhafter sind Predühl (Lüneburg), Bimmöhlen (Holstein) und gar Baunöhl (Mähren).

Als gemeinsame quelle all dieser formen sehe ich AVAL an, was sich durch die folgenden alten beispiele rechtfertigen wird; über die wurzelhafte verwandtschaft dieses wortes wage ich kein urtheil. Selber ist es auch für seine bedeutung irgend einen anknüpfungspunkt zu finden; ich kann nur Frommanns deutsche mundarten V, 141 citiren, wo ein süderländisch-westfälisches änl im sinne von fruchtbare ackerboden vorkommt.

Auslautend findet sich nasser stamm nur in der einzigen alten form Degcranauale (9) aus der gegend von Bonn; friesisches Osterol (9) ist mir zweifelhaft und vielleicht verderbt.

**Ol.** 11. Nt. a. 1069 (1852, s. 5). Ein wald bei Goslar; ist vielleicht Ot zu lesen?

**Auualen** (so) Dr. tr. e. 6, 123. In Westfalia; mehrere örter namens Ohl oder Obble liegen in der gegend von Altena, regbz. Arnsberg.

Anlonen Dr. tr. e. 6, 125 scheint nur eine verderbte schreibung für denselben n. zu sein.

**Olaffa.** Ulfa, N v. Nidda, SW v. Fulda.

Olaffa Dr. tr. e. 42, 178.

Olöffa Dr. tr. e. 42, 85.

Eine andere erklärungs dieses namens, die mir aber nicht zusagt, s. Weig. a. 270.

**Olbruch.** 10. Le. a. 996 (n. 127). Olbergen bei Doersburg, S v. Zülphe.

**Avelgowe** pg. 9. Bonn gegenüber, wo noch jetzt die dörfer Auelgass, Auelrath, Auelbeck, Ober-Auel, Berg-Auel und ein wald Auelgarten die alte benennung des gaus festhalten.

Avelgowe Le. a. 970 (n. 111), 1068 (n. 210); G. a. 1015 (n. 37).

Aualgawe Be. a. 882 (n. 120); Le. a. 996 (n. 126).

Aualgowi Le. a. 966 (n. 107).

Auelgoe Le. a. 1094 (n. 252).

Aualgauensis pg. Le. a. 948 (n. 103).

**Olleimo** marcha. S. Laur. a. 787 (n. 13). In der gegend v. Heilbronn.

**Olreul.** 10. R. e. a. 901 (n. 86). Naeh Rth. IV, 41, Urahn (Ober-), ldg. Abensberg.

**Aulstat.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictohur.).

Ohlstadt, im südwestl. Bayern, W vom Kochelsee.

Avelsheim s. AV.

**Averhiltburchstet**, bgn. 11. MB. a. 1055 (XXIX, a. 122). Auerthal in Niederösterreich?

Avelsbo s. ALL.

**AVI.** Wie die n. anderer hausthiere, so wird auch der des schafes, ahd. awi, lat. ovis n. s. w. in den o. n. gewiss nicht fehlen, obgleich im einzelnen eine oder die andere der hier angeführten formen eben so gut zu AVA gehören kann.

**Oubach.** 11. MB. e. a. 1097 (IV, 31); wahrscheinlich in der gegend von Passau.

**Ovipereh.** 11. J. e. a. 1030 (s. 229). Aberg hei Haslach in der nähe von Traunstein, K. St.

**Ouvilheim.** 10. Meh. sec. 10 (n. 1037). Nach Fsp. 53 Aufham bei Kirchdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Inn.

**Owilah.** fln. nnd o. n. 8. Die Anle, nebfl. der Fulda oberhalb Hersfeld, und Aula (Oh. n. Nd.) an derselben Ld. II, 128, 145.

Owilah Dr. e. a. 860 (n. 603).

Owilaha und Owelaha Dr. tr. öfters.

Owlaho (in O-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Owlaho W. a. 778 (II, n. 5); Sek. II, 35 schreit Owlaho.

**Avisteti.** 8. e. Aestätt unterhalb Mattsee, N v. Salzburg, pg. Matah., Pl. 232, K. St.

Awisteti α MB. sec. 9 (XXVIII, b, 50).

Ewisteti α MB. a. 801, e. a. 870 (XXVIII, h, 34, 43, 45).

Onastat n. Onastet α chr. L. a. 798 (s. 25, 27).

Ofsteti MB. e. a. 1030 (IX, 357) wol hieher.

Zu dem von ahd. awi abgeleiteten awist = lat. ovile rechne ich den folgenden, theilweise sehr verderbt geschriebenen namen. Dasselbe wort findet Meyer 76 noch in einigen andern ortsnamen wieder, eben so Wld. 30.

**Avista.** 9. α Oesten bei Petersberg in Tyrol; β Augst, S v. Zürich, N v. Knonau, Meyer 76; γ verschiedene örter im bisthum Freising, namentlich Ast und Dürnast, landger. Freising, s. Fsp. 53, 73, Gq. XXVIII, 296; δ in Oberösterreich.

Avista γ Meh. e. a. 820 (n. 458).

Onvrista γ MB. e. a. 1060 (VI, 162).

Onsta β Ng. n. 942 (n. 724); δ MB. a. 1075 (IV, 291).

Ousti γ MB. e. a. 1030 (IX, 358).

Onste α MB. e. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Ensta δ MB. a. 1109 (IV, 304).

Uosta γ Meh. sec. 11 (n. 1203).

Oustin γ MB. e. a. 1090 (IX, 377).

Aousten δ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Eusten δ MB. a. 1073, 1076 (IV, 288, 296).

Mit diesen worte scheinen die beiden folgenden n. zusammengesetzt zu sein.

**Olstenfelde.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. cp. Osnabr.). Ostenfelde bei Iburg, S v. Osnabrück. Oder gehört dieser n. zu AUST?

**Owstwilare.** 9. Ng. c. a. 872 (n. 466). Ausweil bei Wangen im canton Bern.

**Axmeriscota.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland; etwa zu einem p. n. Agis-mar?

**Axon.** 11. MB. a. 1077 (II, 445). Wahrsch. in der nähe des Chiemsees; nach sprachlich unerklärt.

**AZ.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Azingun.** 11. J. c. a. 1050 (s. 248). Assing, NW v. Waging, SW v. Tittmaning, NO vom Chiemsee, K. St.

**Ezinpah.** fln. und o. n. 8. Hetzenbach (K. St., der viell. denselben ort meint, schreibt Essenbach) bei Kirchberg (S v. Landau, SW v. Passau) pg. Rothag. und Tnonahg.

Ezinpah MB. a. 795 (XXVIII, b, 16).

Ezinpah J. sec. 10 (s. 129), a. 928 (s. 159); nach K. St. in der ersten dieser stellen Essbach bei Alt-Oetting.

Ezinpah R. a. 852 (n. 43).

Ezinpah (so) MB. c. a. 818 (XXVIII, h, 13).

**Azluheim.** 8. Tr. W. a. 736 (I, n. 157).

**Azenhus.** 11. Dg. a. 1075 (A n. 60). In der nähe von Reichenau.

**Ezzindorf.** 8. J. sec. 8 (s. 42). Nach K. St. vielleicht Ezzelsdorf in Oberöstreich im Hausruckviertel, unbek. nach Kz. s. 85.

**Ezzuwilare.** 9. Ezweil, NO v. Laufenburg, im südlichen Baden.

Ezzuwilare Ng. a. 875 (n. 481).

Ezzuwilare Ng. a. 874 (n. 480).

**Azzalinga.** 8. a. Esslingen bei Egg, SO v. Zülich, NW v. Grünigen, Meyer 138; β Esslingen am Neckar, pg. Neckarg; γ nach Fsp. 5 Essling bei Holzen, Idg. Ebersberg.

Azzalinga γ Meh. sec. 8 n. 9 (n. 59, 212, 471).

Azzalinga γ Meh. c. a. 820 (n. 527).

Azzilinga γ Meh. c. a. 820 (n. 490), 841 (n. 613).

Azzilinga γ Meh. sec. 8. (n. 212, 458, 480).

Azzelingan γ MB. a. 828 (VIII, 377).

Ezzilinga β P. VII, 292, 295 (Bertholdi ann.); γ Meh. c. a. 820 (n. 461); α K. a. 973 (n. 188).

Ezzilingan β P. II, 162 (cas. S. Galli).

Ezzilingas β K. a. 856 (n. 124).

Ezzelingin β P. VII, 434 (Bertholdi chron.).

Ezzilinga α Ng. a. 854 (n. 352).

Ezzelingun α Ng. a. 877 (n. 506).

Hetsilinga β K. a. 866 (n. 141).

Ezilingen β MB. a. 1073 (I, 354).

Ezzilingarre marcha α St. G. a. 896 (n. 703).

**Ezzilbach.** 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Eschelbach bei Wisloch in Baden, Wgn. II, 187.

**Eczilshusan.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

**Ezzilen buohhman.** 8. Rth. a. 779 (III, 41).

In der gegend von Würzburg.

**Azalunplurt.** 11. Im südwestl. Bayern.

Azalunplurt P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Azalunwrt (so) P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

**Azalunheim.** 8. a. Asselheim, N v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat; β später Windecken, N v. Hanau, pg. Wetereiba, s. Ld. s. 90.

Azalunheim α Laur. sec. 8 (n. 953).

Azulunheim α Laur. sec. 8 (n. 952).

Azulunheim α Laur. sec. 8 (n. 954, 955).

Azulunheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1184).

Ezelunheim β Dr. tr. c. 42, 100, 185.

Tezelenheim β Dr. tr. c. 42, 184 (nach Ld. hierher).

**Ezzilnechircha.** 9. Ezzelkirchen bei Hohenstadt, SW v. Bamberg, pg. Ratenzg.

Ezzilnechircha MB. a. 1018 (XXVIII, n, 473).

Ezzilnechirchen MB. a. 1018 (XXVIII, n, 475).

Ezzelenkirchen Dr. c. a. 800 (n. 158).

Ezzelenkirchen Schn. a. 905 (Dr. chds. n. 650

Ezzelenkireken).

Ezzelenkyricha Dr. a. 1015 (n. 732).

**Ezzelendorf.** Gr. V, 225.

**Ezzilwangen.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Ezzelwang, NW v. Amberg, NO v. Nürnberg.

**Azelunwilare.** 11. Atzenweiler im oberamt Ravensburg.

Azelunwilare Arch. sec. 11 (VI, 491).

Azelunwilare Arch. sec. 11 (VI, 491).

**Eziggerode.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101).

**Actsilnbach.** fln. 9. Schpf. a. 854 (n. 104).

Ein bach in der nähe von Schlettstadt.

**Ezzerdigerode.** 11. Anh. a. 1086 (n. 154).

**Azmenstat.** 10. Osmannstedt an der Ilm, in Thuringia.

Azmenstat Hf. a. 956 (I, 370).

Azmenstedt Hf. a. 1013 (I, 163).

Azmenstedt P. XII, 175 (chr. episc. Merseb., var. Atmenstedt).

**Azmausdorf.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Atzmausdorf in der nähe der Murquelle, SO v. Salzburg, K. St.

**Azolfeswilare.** 10. Im bish. Strassburg.

Azolfeswilare Ww. ns. a. 1031 (VI, 189).

Azolfeswilare Ww. ns. a. 994 (V, 363).

**Aznanu** (so, wol verderbt). 8. Fr. sec. 8 (I, 423). Fr. möchte den n. durch Azmaning bei Scherding erklären.

Azrode s. RUD. Azwaldu s. VALD.

## B.

## BAB.

Vgl. die p. n. desselben stammes.

**Papuga.** 8. Pabing bei Laufen oder Pabing bei Teisendorf, pg. Salzburchg.

Papuga J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 40).

Pappingen Kz. sec. 8 (s. 40).

**Bablnberg.** 9. Bamberg, pg. Folefeld.

Bablnberg P. II, 155 (cas. S. Galli); VII, 127 (Herim. Aug. ebr.), 277 (Bertholdi ann.); XIII, 467, 483, 488 (vit. Annon. archiep. Colon.); Ww. ns. a. 1038 (VI, 196).

Bablnbere P. II, 162 (cas. S. Galli); VII, 448 (Bernold. chron.), XI, 172 (ann. S. Rndberti Salisb.); Hf. a. 1058 (II, 535).

Bablnbere P. II, 168 (Conradi cas. S. Galli); VII, 292 (Berthold. ann.); XI, 172 (ann. S. Salisb.); K. a. 1006 (n. 205).

Bablnberg P. I, 628 (contin. Regin.); II, 241—245 (ann. Wirzib.); V—XII öfters; XIV, 482 (vit. Erminoldi); Ww. ns. a. 1007, 1016 (VI, 164, 174); Mr. a. 1019 (s. 110).

Bablnbere P. XI, 575 (ann. Admunt); XII, 130 (Honorii summa); Mebb. sec. 11 (n. 1156); K. a. 1007 (n. 206); Erb. a. 1020 (n. 903); Mr. a. 1020 (s. 111); Hf. a. 1042 (I, 171); Dr. a. 1024 (n. 737).

Bablnbere P. I, 611 (Regin. chron.); X, 172 (gest. Trever.); XI, 497 (ann. Mellie.) etc.

Bablnbergk P. I, 610 (Regin. chr.); VIII öfters.

Bablnberg P. V, 94 (ann. Hildesh.).

Bablnperch P. V, 130 (ann. August.).

Bablnberg P. IX, 625, 658 (chr. mon. Casin.).

Paplnbere MB. a. 975 (XXVIII, a. 201).

Paplnpere P. XIII, 393 (Othlonus).

Paplnberg MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Paplnborch (so) P. II, 83 (Ekkeb. cas. S. Galli).

Paplnberg P. V, 85 (ann. Quedlinb.), 144 (ann. Einsid.).

Paplnbere P. V, 126 (ann. August.); XIII, 256 (Wiponis vit. Chnouardi).

Bablnberg P. V, 60 (ann. Hildesh.), 891 (ann. Quedlinb.) etc.; VI, 776 (Thangmar. vit. Bernward.); IX, 466 (gest. episc. Camerae.), 850 (chr. Hildesh.); XIII öfters; or. Guelf a. 1011 (IV, 299).

Bablnberg P. V, 80 (ann. Quedlinb.), 747 etc. (Thietmari ebron.).

Bablnberg P. V, 298 (Liudpr. antapod.); X, 431 (Hugon. chr.).

Bablnberg P. IX, 62, 64 (Rodolf. hist.).

Bablnberg P. VI, 8 (ann. Virdun.); X, 391, 403 (Hugon. ebr.).

Paplnberg P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heindr. II).

*Fürstmann, alt. nomenbuch. II. Bd.*

Bablnberg (so) P. VI, 133 (Ademar. histor.).

Bablnberg P. VII, 556, 561 (Marian. Scot. ebron.).

Bablnberg P. XI, 58 (Cosm. chr. Boem.).

Bablnbergensis, Bablnbergensis u. oft.

Bablnbergensis Erh. a. 1040 (n. 1021).

Bablnbergensis Bib. a. 1012 (V, 482).

**Babndal.** 11. Gnd. c. a. 1084 (I, 385). Wabscheinlich in der gegend von Lorch am Rhein, unterhalb Bingen.

**Bebingoe** locus. 11. MB. a. 1074 (VIII, 7). Naeb Fsp. 7 Böbing im ldg. Sebgan.

**Bablnheim.** 8. α Bobenheim, S v. Worms; β Pappenheim an der Altmühl, pg. Swalafeld; γ wahrsch. in der gegend von Hochfelden, NW v. Strassburg; δ vielleicht = Bablnsheim; ε in den Niederlanden, unbekannt nach MG. 207.

Bablnheim s. Laur. a. 891 (n. 112); δ MB. c. a. 1090 (III, 4).

Bablnheim α Laur. sec. 8 (n. 838, 839, 1240).

Paplnbaim γ tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Paplnheim neben Papplnheim β Ng. a. 802 (n. 147).

Paplnheim β R. a. 914 (n. 96).

Paplnbaim MB. a. 1031 (XXII, 7).

Paplnheim β P. IX, 247 (Gundeb. lib. pont. Liebt.); β K. a. 902, 905 (n. 173, 176).

Bablnheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1391).

Bablnheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1051).

Bablnheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1151).

**Faunhusen.** 10. Erh. a. 974 (n. 627). Bablnhausen, NW v. Bielefeld.

**Paplnchrluh.** 9. Mebb. a. 846 (n. 645). Naeb Fsp. 7 Pfaffenkirchen, ldg. Mülbldorf; danach wäre der name also neuerdings volksetymologieab entartet.

**Paplnrlich** (so). 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).

**Baventhorpa** (in B.). 10. Cr. I, 11, 19. Unbekannt.

**Bablnchova.** 8. Benken bei Tuggen am Zürcher see, Meyer 128.

Bablnchova Ng. a. 744 (n. 13).

Bablnchova dafür Ng. a. 744 (n. 12).

**Paplnghusen.** 9. α naeb Mooyer die grafenschaft Schaumburg (1858) s. 10 Papinghausen bei Minden; der ort soll auch 1030 und 1050 vorkommen; β naeb Falke in der gegend von Dortmund.

Paplnghusen α Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Paplnghusen β Wg. tr. C. 222.

**Paplnthorp.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In Westfalen, zwischen Appelhülsen und Löttinghausen zu suchen, NM. VI, 4, a. 138.

**Papilundorf.** 9. Kr. a. 888 (n. 8). Peindorf in Oberösterreich.

**Babinesheim.** 11. Bamsham bei Wasserburg, rechts vom Inn, K. St.

Babinesheim J. a. 1030 (s. 221).

Papinesheim J. sec. 10 (s. 145); MB. XIV, 360 ebda. Papineheim.

**Babest.** Laur. sec. 8 (n. 178, 182, 3793); K. a. 976 (n. 190). Bobstadt an der mündung der Weschnitz (bei Lorsch), pg. Rinhag., Db. 112.

Man möchte Babestat als ungenau für Babenstat gelesen ansehen und zu BAB setzen, doch widerspricht dem die heutige form dieses namens.

**BAC.** Die hier verzeichneten n. gehören zu nhd. bach (rivus, torrens), ahd. bab, pah, ags. bee, altn. beekr; in alts. n. gilt besonders biki, hike, in Ostfalen sogar, gewiss durch slavischen einfluss, bizi, hize. So bewahrt sich im Norden das thema baki in hinsicht auf seinen anlautenden vocal am längsten. Während dieser vocal in unsern eigentlichen ahd. quellen im nom. bach, dat. baeba (nach Grimms vierter declination) schon längst untergegangen ist, bewahren uns die trad. Wizenburg. in den namen noch einige äusserst alterthümliche belege dazu, nämlich a. 718 in drei verschiedenen urkk. die nominative Theotpacis, Theothacis, Deopacis, a. 724 den nomin. Chaganbaci, a. 763 den nom. Offenbaci und kurz vor 700 sogar den dativ Baurebaeya, formen, die sogar gewissermassen das gothische (vgl. den nom. balgs, dat. balga) an ursprünglichkeit übertreffen und mir für die geschichte der ahd. declination von äusserster wichtigkeit scheinen. Auch sind solche dative wie Popponbiki (11) zu beachten.

Vgl. noch über die zu diesem stamme gehörenden n. Pt. 520 und Meyer 107, desgl. meine deutschen ortsnamen s. 33, 110, 226.

Als zweiter theil von compositionen ist BAC fast immer leicht zu erkennen; höchstens unterliegt es einer verwechselung mit AHA in solchen fällen, wo der erste theil der composition auf einen labialen ausgeht. In ags. namen findet sich -hec gleichfalls, doch nach Leo 73 im süden von England sehr selten, im norden häufiger.

Es folgt jetzt die grosse anzahl von 785 mit BAC zusammengesetzten namen:

Abbatibach 11.	Eigilaspah 11.
Aecussahab 9.	Ababah 11.
Addeobace 8.	Eichibach 9.
Eggenbach 9.	Ekasheki 9.
Eggibardesbah 11.	Achynebach 8.

Aitenbach 11.  
Eittispah.

Eitarpah 8.

Eitrungsbach 9.

Eichbach 8.

Eiechenbach 11.

Alaholuesbah 9.

Alarbeke 11.

Albach 8.

Aldarespach 11.

Aldolfesbach 8.

Alerbeke 11.

Alesbach.

Alpirspach 11.

Alfindebach 10.

Alinpach 11.

Alingishach 11.

Elimaresbach 8.

Amarhach 8.

Ameizunbah.

Amicinesbach 11.

Emphinbach 11.

Ampharlach 11.

Angeresbach 9.

Antersbach 11.

Anderfiche 11.

Andenbach 9.

Annibach 11.

Ashiki 9.

Apfelbach 11.

Apalderbach 9.

Affolterspach 11.

Aranbach 11.

Ariinbach 11.

Archpach 9.

Argenbag 10.

Arabeka 8.

Alirinbach 8.

Elirspach 8.

Ernsbach 11.

Arumhiki 11.

Arazpach 8.

Ascabach 8.

Eschinahach 8.

Eschilinbach 9.

Asebach 8.

Adenbach 9.

Adalgerispach 11.

Adelhofesbah.

Otunbach 9.

Odinesbach 9.

Angsbach 11.

Onoldesbach 9.

Oronbaki 11.

Astenbechi 9.

Osturbach 9.

Anwerpach 11.

Anupah 8.

Oubach 11.

Ezzilsbach 11.

Ezzinpah 8.

Atzminsbach 9.

Bettinbah 8.

Bettichenbach 11.

Barbach 9.

Bardinbach 11.

Barenbach 8.

Basinbah 9.

Bambiki 11.

Pezinpach 9.

Berenbach 8.

Bernoldesbach 8.

Berolfesbach 8.

Ribbinesbach 10.

Birbach 8.

Biechumbach 9.

Biebach 9.

Pigartinspach 11.

Pillingishach 11.

Billurbeki 9.

Pirchinpach 10.

Perichbach 9.

Bünbach 8.

Blancanbach 10.

Blasbach 8.

Blidolohesbah 9.

Popponbiki 11.

Bobach 9.

Poienbach 9.

Beirbach 11.

Boletrebicchi 10.

Borathbeki 9.

Poasingpah 8.

Breithach 9.

Braitenbach 8.

Brambach 8.

Branbach 9.

Branthach 8.

Brathbeke 11.

Brechlebach 11.

Pritilinpach 8.

Brechbach 9.

Brunbach 11.

Brimbach 8.

Botenbach 8.

Bodelsbach 8.

Postilinpach 8.

Botinesbach 8.

Poginpach 11.

Publischbach 9.

Burgbeki 9.

Baribach 8.

Bursbeka 11.  
 Bursitbake 9.  
 Calambach 10.  
 Caldenbach 8.  
 Calenbah.  
 Kelbirbach 11.  
 Calmanapach 9.  
 Canubach 10.  
 Carabach 9.  
 Caragoltesbah 9.  
 Carlabach 8.  
 Carelesbach 11.  
 Kazbach 8.  
 Cessinpach 8.  
 Charoltesbah 9.  
 Chelichspach 11.  
 Chermnititzia 8.  
 Chinzinpach 9.  
 Chlaffintinpach 11.  
 Chrengilbach 10.  
 Clrenzspach 11.  
 Cilebah.  
 Cintebach 11.  
 Circumbach.  
 Clasnabach 8.  
 Cnagapach 8.  
 Chuobach 11.  
 Cholapach 11.  
 Colinpach 8.  
 Corbecchi 10.  
 Crestelbach 11.  
 Crebezach.  
 Creklenbach 11.  
 Crotebach 11.  
 Crugenbach 8.  
 Crimpinpach 9.  
 Chrumbinbach 8.  
 Chrumbilbach 11.  
 Crumelbeki 11.  
 Crunesbach.  
 Chnchilibach 9.  
 Cuckenbeca 11.  
 Cunesbach 10.  
 Cuzenpach 9.  
 Kunigilspach 11.  
 Cnonoldespach 11.  
 Cungebach 11.  
 Chuningesbach 9.  
 Curbike 11.  
 Cortbae 10.  
 Cuttelbeke 11.  
 Dailensbach 9.  
 Dagcmarsbach 8.  
 Dagrisbach 11.  
 Dalabach 8.  
 Dambach 11.  
 Derembach 9.  
 Dasbach 10.  
 Delbach.  
 Teitenbach 8.  
 Detthenobach 8.  
 Dieclbach 11.  
 Diezzentenbach 11.  
 Diasibach 11.  
 Dinfonbah 8.  
 Tierbach.  
 Donesbach 11.  
 Treisbach 8.  
 Dripach 11.  
 Drichterbiki 8.  
 Drubiki 9.  
 Druhach 8.  
 Truchenebach 11.  
 Tugilesbachi 11.  
 Tunibah 9.  
 Dungerbichi 11.  
 Durgibach 11.  
 Ebaliibechin 9.  
 Eurbach 10.  
 Eparesbah 9.  
 Eburinbah 8.  
 Echerbach.  
 Ettinpach 11.  
 Egelebahe 11.  
 Erbeke 11.  
 Ercillenbahe 9.  
 Erthach 11.  
 Escutinisibach 8.  
 Eselsbach 11.  
 Ettibach 11.  
 Ettesbach 8.  
 Eolvespach 9.  
 Fachbach 10.  
 Falbeki 9.  
 Vallenbach 11.  
 Fcmnigapach 9.  
 Varenbach 11.  
 Veltpach 8.  
 Uerrcbach 10.  
 Fifbah 10.  
 Vjobbach 10.  
 Uclcbach 9.  
 Vierbeche 11.  
 Firinibach 9.  
 Fischebach 8.  
 Fiselbah.  
 Visterbach 11.  
 Fuechtbah 10.  
 Fiurbach 10.  
 Flabach 11.  
 Flagesbach 11.  
 Flascnbach.

Flatmarasbeki 8.  
 Flinsbach 9.  
 Florbah.  
 Fluchenbach 11.  
 Flurnespach 11.  
 Forcheubach 11.  
 Forbacum 10.  
 Vorstbach 11.  
 Francnbach 8.  
 Frovinratispach 11.  
 Frimuntaspach 11.  
 Friginbach 10.  
 Frigesbach.  
 Vridelbach 11.  
 Fridunbach 9.  
 Friantlebah.  
 Frumpach 11.  
 Uulbiki 11.  
 Folmarcsbach 11.  
 Fulinpach 11.  
 Fullebah 8.  
 Furbiki 11.  
 Fusibach 11.  
 Gibonbeki 9.  
 Gepantespah 9.  
 Gaginbach 11.  
 Geizbach 11.  
 Gawnesbach 8.  
 Gambeke 11.  
 Ganbach 8.  
 Gcnginbach 11.  
 Garabach 9.  
 Gerbelunesbach 8.  
 Geroltspach 10.  
 Gerochispach.  
 Gardcnbach 11.  
 Caozesbachin (so) 8.  
 Cossinpach 9.  
 Gozolues bah 8.  
 Goucspah.  
 Gocrespach 11.  
 Geisbach 11.  
 Gekkcienbach 11.  
 Gelbecca 10.  
 Gelstrebah 9.  
 Gcltnach 8.  
 Gensibach 11.  
 Gcrmpach 11.  
 Glllbechi 9.  
 Ginnisbach 11.  
 Kisinbach 8.  
 Gialpah 8.  
 Gladbach 9.  
 Glasipach 11.  
 Goldbiki 9.  
 Gouhosbach 11...

Grabhenbach 8.  
 Grasabah.  
 Grawonbeke 11.  
 Grezzibach 8.  
 Griezpah 8.  
 Gruninbach 8.  
 Grubinbeche 11.  
 Grunselbach 11.  
 Grusbeke 11.  
 Chuginpah 9.  
 Gunnesbaeh 8.  
 Gnotpah 11.  
 Gnotheidcbach 10.  
 Gntenbitzbach.  
 Habuhpah 11.  
 Habuhcsbah 9.  
 Hegibach 10.  
 Hackclimbach 10.  
 Haganbach 8.  
 Hamuntspach 11.  
 Haholdesbach 10.  
 Haholfesbach 9.  
 Heibinpach 8.  
 Heltingesbach.  
 Hailbach 11.  
 Heimbach 8.  
 Heimingesbach 8.  
 Heimwinesbah 9.  
 Heldebach 9.  
 Hallebah 8.  
 Hemminbah 9.  
 Hamernbach 10.  
 Hamariginpah 9.  
 Hartbahe 11.  
 Heribahe 10.  
 Herigoldesbach 9.  
 Heroltosbach 11.  
 Hartbahe 11.  
 Hasenbach.  
 Hasalbach 8.  
 Heslenbah.  
 Hasbeke 9.  
 Hattenbach 11.  
 Hadomaresbach 8.  
 Haderichesbach 11.  
 Hadolvespach 8.  
 Hatherbiki 11.  
 Hoenbecka 10.  
 Hobbcrabbah 9.  
 Hetenesbach 9.  
 Hedinpach 8.  
 Heidlilbahe 11.  
 Heigcnbach 11.  
 Heingebahc 11.  
 Heibcnspach 11.  
 Helebeche 11.

Hellinbach 9.  
 Helngisesbach 11.  
 Hengistheki 11.  
 Henesbabe 11.  
 Hengibach 11.  
 Hennisbag 10.  
 Herecubag 11.  
 Heribeki 10.  
 Hewibach 9.  
 Hildibach 9.  
 Hileresbach 8.  
 Hillinbach 8.  
 Hiruzpach 9.  
 Hlaginbach 8.  
 Lauffinbach 8.  
 Hlibeki 8.  
 Leunbach 11.  
 Hletirinbach 8.  
 Laitirimeschenpache 9.  
 Hoerdesbach.  
 Honapach 11.  
 Holanbach 8.  
 Holernbach 11.  
 Homelbeke 10.  
 Horabach 9.  
 Horaginpach 9.  
 Hoesenbach 11.  
 Rammesbach 9.  
 Rammoldispach 11.  
 Hriidpach 8.  
 Rynderbach 11.  
 Riuepach 9.  
 Riugilinpach 9.  
 Ruhunbach 8.  
 Rodesbach 10.  
 Riidenbach 11.  
 Rodnasbach 10.  
 Rndigesbach.  
 Ruzenbach 10.  
 Hrosbach 8.  
 Hukelebach 10.  
 Hulisbeke 9.  
 Holzbach 11.  
 Hnubach 10.  
 Hnntilinpach 9.  
 Hundinesbach 9.  
 Hunzesbach 8.  
 Hurbach 9.  
 Hurewelbach 11.  
 Hornbach 9.  
 Huseubach 9.  
 Itinespah.  
 Elsanpah 11.  
 Impach 9.  
 Ingeubach 11.  
 Ipach 8.

Isanpach 10.  
 Iwenbach 11.  
 Jatbeka 11.  
 Jesinpach 11.  
 Jolenbecke 10.  
 Julbach 11.  
 Jnpiupach 9.  
 Kapalpach 8.  
 Kakaresheki 9.  
 Karenbach 10.  
 Kasabach 10.  
 Cheinbach 9.  
 Kettenbach 9.  
 Kienbach 9.  
 Kiricibach 8.  
 Kokerbiki 11.  
 Krimbach 11.  
 Kurtbeki 11.  
 Lagbeki 8.  
 Leimbach 10.  
 Lanbach 11.  
 Langinpach 11.  
 Lardenbach 11.  
 Larbach 8.  
 Laresbach 11.  
 Lanbacum 8.  
 Lonesbach 11.  
 Lebenbeke 11.  
 Leiterbach 8.  
 Lellebiki 10.  
 Lembirbach 9.  
 Leonesbac.  
 Lerbiki 11.  
 Lerlebach 11.  
 Lianbeke 9.  
 Leodrabach 8.  
 Lihtolfeshab 9.  
 Limbeke 11.  
 Lindbach 11.  
 Lindelbach 9.  
 Linginbach 9.  
 Lubesbach 9.  
 Lupnbinespah 8.  
 Liubilinbach 8.  
 Lieheresbach 9.  
 Liutenbach 8.  
 Liuzzinpach 9.  
 Lindzimanuespah 11.  
 Lochenhach 8.  
 Lofenbach 10.  
 Lobeke 9.  
 Loipach 11.  
 Lotespach 10.  
 Lozesbach 11.  
 Lullnbach 9.  
 Lupbach 11.

Lnsagochesbach 9.  
 Luzilinpach 11.  
 Luzilan Isapach 11.  
 Machasbach 8.  
 Madibah 8.  
 Maganbach 8.  
 Maganaspah 10.  
 Magesbah 11.  
 Mahelbac 11.  
 Maginfaltbach 11.  
 Mandelbike 11.  
 Maunrbiki.  
 Merebeke 9.  
 Marcbach 9.  
 Markenbach 11.  
 Marldripach 10.  
 Merschbikie 11.  
 Marthach 8.  
 Maschah 8.  
 Massenbach 8.  
 Manrohaeus 8.  
 Moresbach 11.  
 Morlenbach 8.  
 Mazzialterbach 11.  
 Mazpah 10.  
 Meiarespah 10.  
 Melanbach 8.  
 Melbbach.  
 Mencebach 10.  
 Meninpach 10.  
 Menzinpach 9.  
 Merelebach 10.  
 Mergesbach 11.  
 Mesrebechi 9.  
 Metenpach 11.  
 Meuweshach 9.  
 Miatrebach 10.  
 Mittinbach 8.  
 Mitterbach 11.  
 Metaminpah 9.  
 Medubeki 10.  
 Miesenhach.  
 Mihlbach 9.  
 Milmilbach 11.  
 Milsihach 11.  
 Minspah 11.  
 Miresbach 9.  
 Mistilpach 10.  
 Mitapach 9.  
 Mistilesbach 8.  
 Moissinpach 11.  
 Mosbah 9.  
 Moskehach 10.  
 Muasilenbach 9.  
 Mnehilinbah 9.

Mulbizi 11.  
 Mulibach 8.  
 Muninpach 8.  
 Muschebach 11.  
 Myndenbach 8.  
 Myltbach 9.  
 Nablab 11.  
 Nagalbach 11.  
 Nerebach 10.  
 Neistinbach.  
 Neninpach 11.  
 Nezebach 11.  
 Nezzilapach 9.  
 Nisdenbahe 8.  
 Nitmaresbach 11.  
 Notanheki 11.  
 Notarbag 10.  
 Nusabach 9.  
 Ohsanobeki 9.  
 Olkebach 11.  
 Omnipach 9.  
 Oruhpah.  
 Otterbach 10.  
 Ozzinbach 11.  
 Podrebeki 9.  
 Palcmahach 9.  
 Peipinhach 8.  
 Phadelbach 11.  
 Phalbach 8.  
 Pigartiupach 11.  
 Firenpach 11.  
 Pletropach 9.  
 Plombach 10.  
 Pretinpach 11.  
 Prubach.  
 Punnahach 11.  
 Quartiespach 9.  
 Quirresbach 8.  
 Quideresbach 10.  
 Radenbeki 9.  
 Radwannasbach 11.  
 Radhiki.  
 Reitinpah 9.  
 Reinbeki 9.  
 Rameresbach 10.  
 Rotibach 9.  
 Rotinbach 8.  
 Raurehacya 7.  
 Rorishach 11.  
 Raziliuespah 9.  
 Reginhach 8.  
 Rehbach 9.  
 Rehtenbach 8.  
 Rembah.  
 Reznupach 9.  
 Riebinbach 8.

Riehilingesbach 9.  
 Ridirbach 8.  
 Rigenbach 10.  
 Rinbeke 9.  
 Rinnebach 8.  
 Risonheke 11.  
 Risgelbach.  
 Rispatch 8.  
 Ristilbach 11.  
 Ritenbach 10.  
 Robach 9.  
 Rombechus? 11.  
 Ronopache 10.  
 Riethbach 8.  
 Rumbach 9.  
 Raabach 11.  
 Raosenbach 11.  
 Raosbach 10.  
 Sabsbach 9.  
 Salabeeld 9.  
 Selbach 9.  
 Sallunbach 11.  
 Saltbeke 9.  
 Sampach.  
 Samantischach 9.  
 Santhach 11.  
 Sandenebke 11.  
 Santespach 11.  
 Sarbikie 11.  
 Sealeobach 9.  
 Seambach 11.  
 Searbach 8.  
 Seonebach 9.  
 Seebach 9.  
 Seetheke 11.  
 Scheikbach 10.  
 Sehopach 11.  
 Seirubeki 11.  
 Selasunbach 9.  
 Seotdesbach.  
 Sereggessbach 8.  
 Sericaespach 9.  
 Sekkipach 9.  
 Selmbach 11.  
 Semphtinpach 11.  
 Seatilpach 10.  
 Seutlaabach 9.  
 Seubeki 10.  
 Sebach 11.  
 Sezpac 9.  
 Siebach 8.  
 Stiezpach 11.  
 Stigibach.  
 Segalpach 9.  
 Sibiki 9.  
 Sinedbach 11.  
 Sintipach 10.  
 Sitenbach 11.  
 Sitechenbah 10.  
 Siuerenesbach 11.  
 Siegilespach 9.  
 Stettenbach 11.  
 Sierfcbach 10.  
 Slierbach 8.  
 Sliffbach.  
 Smalenbach.  
 Smerbizi 11.  
 Smidibach 11.  
 Smiebach 10.  
 Smeidbach 8.  
 Sobechi 10.  
 Suolemehach 11.  
 Solresbah.  
 Soabeka 11.  
 Speebach 9.  
 Sparehinebach 9.  
 Stetebach.  
 Steinhach 8.  
 Stalbach 10.  
 Stamfcbach 10.  
 Staagbah 8.  
 Starnaab 8.  
 Stegebach 11.  
 Steigirishach 11.  
 Stenebach 11.  
 Steweabach 9.  
 Strazpac 9.  
 Stratiapach 8.  
 Streimpeche 11.  
 Strobeke 10.  
 Stumphinpach 10.  
 Stunzinpach 10.  
 Stuthach 11.  
 Sadromilbach 8.  
 Salbeke 8.  
 Salegimpach 8.  
 Salzibach 7.  
 Sanderesbach.  
 Sanninbach 10.  
 Saonbach 11.  
 Sasilbeke 10.  
 Sasilpach 11.  
 Snabbach 11.  
 Sweinpach 8.  
 Saalbach 8.  
 Svanebach 9.  
 Swarzinbach 8.  
 Swegerbach 10.  
 Sneadebach 10.  
 Snidilbach 10.  
 Taapach 9.  
 Tassinpach 10.

Detiapach 8.  
 Tegriapach 7.  
 Teggiabach.  
 Tetilabach 9.  
 Thachebach 9.  
 Thasbeke 11.  
 Thisarespach 9.  
 Theotbacis 7.  
 Tutclashach 11.  
 Dinziapach 10.  
 Dietrichespach 9.  
 Dratinpach 10.  
 Dornagiapach 9.  
 Darreabach 9.  
 Tilbeki 9.  
 Tinnaliapach 8.  
 Tithebach 11.  
 Tizenbach 9.  
 Toalpac 8.  
 Togilbae 11.  
 Trienesbach 11.  
 Trippach 11.  
 Tudebach 11.  
 Tantanispach 11.  
 Opapach (so) 11.  
 Obiziapach 11.  
 Uebenbach 9.  
 Votenbach 9.  
 Offinbach 8.  
 Ubtiaa bacch 11.  
 Uliabach 10.  
 Umhach 9.  
 Unkelebach 11.  
 Urbach 8.  
 Ursbach 9.  
 Ursiabach 11.  
 Wabeke 11.  
 Wachenbach 10.  
 Wachbach 8.  
 Watdeabach 8.  
 Weidenbach.  
 Walahpach 8.  
 Walsbae 11.  
 Walcheeschach 11.  
 Walarpach 9.  
 Waltrich 11.  
 Waldisbecchi 9.  
 Waltnagesbach 9.  
 Waltschunispach 11.  
 Waldises begiapach 9.  
 Waldricheschach 11.  
 Wanesbach 11.  
 Waanenbach 11.  
 Wanibiapach 9.  
 Wanabach 8.  
 Wangapach 10.  
 Waraschbach 10.  
 Waramiapach 9.  
 Warliabach.  
 Waritbeke 9.  
 Wedalabach 11.  
 Venaapach.  
 Wenniginpach.  
 Wesenbecen 11.  
 Westarbikie 11.  
 Westernubach 11.  
 Weybach 11.  
 Wichibach 11.  
 Wittlinbach 10.  
 Wittlinbach 11.  
 Widimbach 11.  
 Widelabach 11.  
 Wigheke 9.  
 Wichtinbizi 11.  
 Wilpac 8.  
 Wildarbach 10.  
 Willgozespach 10.  
 Willaresbach 8.  
 Wimbilbach 11.  
 Wiabach 9.  
 Vinesbiki 11.  
 Wiadiscansalehizi 11.  
 Wintarpach 9.  
 Wiazenbach 11.  
 Wischa 9.  
 Wizinbach 8.  
 Woliabach 10.  
 Woranbach 11.  
 Wolfesbach 8.  
 Wolfberishach 10.  
 Wolfmunesbach.  
 Valloebach 9.  
 Warmberishach 9.  
 Ypinpach 9.  
 Zialpach 8.  
 Zidalpach 8.  
 Cidalariabach 9.  
 Zigerbach 11.  
 Zinkinpach 9.  
 Cinzinbah.  
 Zinschlesbach 10.  
 Zozuabach 9.  
 Zultebach 11.

Als zusammensetzungen mit BAC, denen am  
 ende aoch ein drittes compositionsglied hiazagefügt  
 wird, bemerke ich Elhpachesona (11), Arabasheim  
 (8), Vischpachisowa (11) und Lidbekegowo (10).

**Bac.** 8.  $\alpha$  In Westfalen, einer der orte, die Beke oder Beck heissen, Leth. Br. s. 11;  $\beta$  Beck unweit des Rheins, N v. Duisburg;  $\gamma$  in der gegend von Nimwegen;  $\delta$  Bach bei Zwifalten, NW vom Federsee;  $\epsilon$  Bäch im canton Schwyz;  $\zeta$  bei Schwarzenegg, SO v. Bern, pg. Arg.;  $\eta$  pg. Spechtrein;  $\theta$  Bach oder Pach bei Krantsberg, NW v. Freising, vgl. Fsp. 6;  $\iota$  Bach an der Isen, bei Mühl-dorf, K. St.;  $\kappa$  nhl. der Donau, viell. die Naab, Rich. 209, eben so Ledehur; die Waag (!) nach Pinder und Partbey.

Bac  $\times$  geogr. Rav. IV, 25.

Bach  $\delta$  P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\zeta$  Schpf. a. 891 (n. 122).

Bachin  $\epsilon$  K. a. 973 (n. 188).

Pah  $\eta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Pahha  $\theta$  Mehb. sec. 10 (n. 1070).

Pacha  $\theta$  Mehb. sec. 11 (n. 1225, 1266);  $\theta$  MB. c. a. 1090 (IX, 373).

Pache (ad P-)  $\iota$  J. sec. 10 (s. 144).

Pahhe  $\theta$  Mehb. sec. 9 (n. 793, 798), sec. 10 (n. 912).

Pachiu  $\theta$  Mehb. sec. 10 (n. 1025).

Pach  $\theta$  Mehb. c. a. 820 (n. 368).

Beki  $\beta$  Le. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).

Bechi  $\gamma$  Laur. a. 814 (n. 103).

Beche H. a. 992 (n. 296).

Bech  $\alpha$  Wg. tr. C. 38.

Bergh (ad-) Be. a. 893 (n. 135) bei Remich in Luxemburg.

**Bechina.** 9.  $\alpha$  nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 79 noeh lezt der Beckmer kirchhof bei Gronan (an der Leine); ebda. der Bekumer oder Bokamer sehten; minder genau erklärte die örtlichkeit Ws. s. 158;  $\beta$  Becken (Alten- und Nenen-B.), NO v. Paderborn.

Bechina  $\alpha$  Wg. tr. C. 399.

Bekinn  $\beta$  P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Bekena  $\beta$  Erh. a. 1036 (n. 993).

Bekun neben Bezzen  $\alpha$ ? urk. v. 1022 (s. Ws. s. 178).

**Bachina** (so), fln. 10. MB. a. 903 (XXVIII, h, 202). In der nähe der Ens.

**Pacharum.** 8. Pachern (Bachern), Ob. und Nied., idg. Dachau; ferner Hohen- und Klein-P. bei Vetting, idg. Freising, nicht immer zu scheiden, Fsp. 6.

Pacharum Mehb. sec. 10 (n. 1009).

Pacharum Mehb. a. 852 (n. 676), sec. 9 (n. 984).

Pacharom Mehb. c. a. 820 (n. 482).

Pacharom Mehb. c. a. 820 (n. 473), 843 (n. 628).

Packeren Mehb. c. a. 850 (n. 699).

Pacharu MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Pahhara Mehb. sec. 8, 9 (n. 12, 451, 473).

Pachara Mehb. c. a. 770 (n. 56), sec. 10 (n. 1005).

Pachara Mehb. sec. 10 (n. 1001).

**Bachovia.** 10.  $\alpha$  Peehan, SO v. Magdeburg, in orientali parte Albiae fl.;  $\beta$  in Oestreich.

Bachovia  $\beta$  MB. a. 1076 (IV, 297, 298).

Pechowe  $\alpha$  Hf. a. 965 (II, 343).

Pechone  $\alpha$  Hf. a. 973 (II, 351).

**Bachthal.** 9. Ng. a. 821 (n. 209). Nach Ng. wüstung Bachthal bei Ewartingen im ghzth. Baden, W v. Binnberg, NW v. Schaffhausen.

**Bahfelden.** 10. Bachfeld, SO v. Eisfeld, hzth. Meiningen.

Bahfeldono marca Dr. a. 929 (n. 675).

**Bachelm.** 8.  $\alpha$  Bachem (Ob. u. Nd.) bei Bonn und Bachem bei Cöln, pg. Julicens. und pg. Bunnens.;  $\beta$  Bachham, pg. Isinog. Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 22;  $\gamma$  Pahham zwischen Traun und Ens, nach K. St.;  $\delta$  Bachheim bei Prien nweit des Chiemssee, K. St.;  $\epsilon$  Bakkum in Holland;  $\zeta$  Bachheim bei Donauwörth, pg. Percoltensparn.

Bachem  $\alpha$  Le. a. 798 (n. 10);  $\alpha$  Be. a. 866 (n. 105 f.).

Bahheim  $\alpha$  Be. a. 865, 882 (n. 104, 120).

Bachem  $\epsilon$  Oork. c. a. 989 (n. 66).

Bachem  $\epsilon$  Oork. a. 1083 (n. 89).

Pahheim  $\beta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435);  $\delta$  J. c. a. 970 (s. 196).

Pahheima  $\gamma$  chr. L. a. 864 (s. 60).

Phachem (so, das h ist im originale erst über der zeile nachgetragen)  $\zeta$  St. G. n. 838 (n. 376).

Hierher gehört vielleicht noch Pabeheim (so) J. c. a. 1050 (s. 248), was ich Paheheim lesen möchte. K. St. erklärt den n. durch Baham bei Pruhnting (so).

**Pahhusun.** 9.  $\alpha$  Bachhausen, pg. Isinog., Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 20;  $\beta$  Beckhausen bei Becklinghausen, SW v. Münster?  $\gamma$  nach Ws. s. 208 wüstung Beckhausen bei Ohr an der Weser, oberhalb Hameln, pg. Tilithi;  $\delta$  Beckhausen, N v. Rastedt, S vom Jähmederhusen.

Pahhusun  $\alpha$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Bachansen (so)  $\alpha$  MB. a. 1070 (XIII, 331).

Bikihusun  $\beta$  P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.);  $\beta$  Erh. c. a. 1020 (n. 819).

Bikihusen  $\gamma$  Wg. tr. C. 78.

Bikabusun  $\gamma$  Erh. sec. 10 (n. 612).

Bekehusen  $\delta$  Lph. a. 1069 (n. 81).

**Pahmannun.** 8.  $\alpha$  Pachmanning, NW von Lambach in Oberösterreich, pg. Trug, oder pg. Ufgow; vgl. hierüber Nt. 1851, s. 349; die deutung des Ufgow und folglich der darin liegenden orte bei Pl. ist falsch;  $\beta$  pg. Rotgowl.

Pahmannun  $\beta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434).

Pahmannun (juxta P-)  $\alpha$  J. a. 930 (s. 142).

Pahmannun  $\alpha$ ? MB. sec. 10 (XIV, 357); eben so nach Nt. 1851 s. 350 in einer tradition des handschriftlichen cod. tradd. von Mondsee, welche im chr. L. fehlt.

Pachmann a J. sec. 8 (s. 32, 42).  
 Pachman MB. c. a. 1100 (VII, 340).  
 Palman a J. n. 798 (s. 21).  
 Pachman und Pachmann (ad P.) a J. sec. 8 (s. 44).  
**Pachmole.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).  
**Bikiseton.** 11. a Dieesen im kirchspiel Ennigerloh, SO v. Münster;  $\beta$  Bexten im amte Schötmar, NW v. Detmold, L. R. I, 70.

Bikiseton a Frek.  
 Bikiseton  $\beta$  P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).  
 Bikiseton  $\beta$  Erh. a. 1036 (n. 993).  
**Bekistuhusen.** 9. Le. nreh. sec. 9 (II, 245). In Westfalen.

**Bachseith.** 11. G. a. 1030 (n. 44) neben Bachscheid. Beschcid bei Trier.

**Bikiespring.** 11. (sollte nicht Bikiespring zu lesen sein?) Ltz. s. 346, zeit unbestimmt. In der gegend N von Celle, Hannover, unbek., Ltz. 51.

**Bachstat.** Dr. tr. c. 8, 28; nicht = Bechenstat. Beckastat Dr. tr. c. 34.

**Bikesterron.** 11. Frek. neben Bekisterron. Bei Ennigerloh, SO v. Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 113.

**Bikeharpa.** 11. Frek. Bechtrup bei Ascheberg, SW v. Münster; vgl. NM. VI, 4, s. 113.

**Baevalde.** 8. H. a. 726 (n. 41). Bouchout bei Antwerpen, Krg. 20, woselbst auch spätere eitate. Derselbe ort heisst Boneholt bei Miraeus a. 974 (I, 50).

**Bacharaca.** 9. Bechnrach am Rhein, wol undeutsch.

Bacharaca Le. a. 1094 (s. 251).  
 Bachercho (in B-) Le. a. 1019 (n. 159).  
 Nuneravia dafür verdrbt H. a. 871 (n. 109); doch vgl. auch Neckarawa.

Bacherrod a BAG.

**Bacherheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2426). Nach Menminger wirtemb. jahrh. 1830 s. 384 Bachenan bei Obergriesheim, pg. Neckarg.

**Baculus.** hgn. 1 v. C. Caes. h. G. VI, 10 (Lodov. vermuthung, es sei Batenis zu lesen, hat keine anerkennung gefunden). Früher anh mau darin den Schwarzwald, Z. s. 11 hält das gebirge für den Harz, Grimm gramm. I, n. 124 sieht es für sprachlich und suchelt = Boconia an. Glück s. 57 setzt es zu altm. bak, ags. bæc tergum.

**Bacherendorp.** 11. Le. a. 1054 (n. 189). Wahrsch. in der gegend von Cöln.

Bachingen a BAG.

**Bacnos.** 8. Urk. v. 721 (MG. 215). Bnkel, zwischen der Dommel und Maas.

Backele Be. a. 893 (n. 135). Bagel, hzh. Nassau.

Bacle Be. a. 1069 (n. 369), unbek.

**BAD.** 1. Ich stelle hier zunächst nur den fin. Bode und die dazu gehörigen ortsnamen Bodungen und Bodfeld zusammen, doch ist das wol nur der kern einer weit grösseren namengruppe, die man einst an dieser stelle vereinen wird; auch ein nebenfluss der Elbe bei Tetschen heisst die Bode oder der Bodenhach. Ich nehme an, dass das O in den folgenden formen nur niederdeutsche trübung des ursprünglichen A ist, womit ich mich denn zugleich gegen die ansieht von Br. 2 ausspreche, wo eine anknüpfung an das deutsche boden fundus versucht wird; denn dieses wort enthält ich nicht aus A, sondern aus U entstandenes O. Doch finden sich in dem erwähnten ansatze manche formen verzeichnet, welche wirklich zu unserm stamme gehören mögen. Eine etymologie des letzteren kann noch nicht versucht werden, eben so wenig als sich für jetzt über seine deutschheit oder undentschtheit ein urtheil fällen lässt.

**Bada.** fin. 9. Die Bode, nbfl. der Saale.

Bada P. V, 442 (Widukind), 749 (Thietm. chr.); Anh. a. 994 (n. 84).

Bade (juxta fl. B-) E. a. 996 (s. 3, wol unecht).

Boda P. VIII, 622 (ann. Saxo); XII, 165 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 968 (s. 86); E. a. 993 (s. 25); Anh. a. 979 (n. 65); Sax. a. 983 (n. 12).

Bode P. VIII, 602 (ann. Saxo); Rm. a. 983 (n. 288); Anh. a. 936 (n. 2), 1024 (n. 105).

Bota Bib. c. a. 805 (IV, 387).

Bodo (super fl. B-) P. XIV, 100 (transl. S. Servat.).

Botum (juxta fl. B-) Dr. tr. c. 41, 37.

Bota (falseh) P. III, 517 (Kar. M. capit.); MB. a. 802 (XI, 100).

Snevi Transhadavi (jenseits der Bode im Snevegan) P. V, 424 (Widukind).

Vgl. auch Jpada.

**Bodungen.** Dr. tr. c. 38, 144. Bodungen (Gr. n. Kl.), W v. Nordhausen, an der Bode (diese Bode ist ein nbfl. der Wipper).

Bodungen hat das A noch im 12. jahrhundert bewahrt, F. a. 69.

**Batfeldum.** 10. Das Bodfeld, woselbst die trümmer der pfalz, an der Bode, SO vom Brocken (in confinio Saxonie et Turingie P. XX, 245). Batfeldum P. VI, 288 (vit. Mahthild.).

Badfeldum ark. v. 1008 im archiv zu Wolfenbützel (Rm. n. 391 hat hier falsch Bodveldum).

Bodfeldon E. a. 937 (s. 3); Erh. a. 995 (n. 679).

Bodfeldon Del. a. 980.

Bodfeldon Mt. a. 992 (V, 68).

Boteldon Rm. a. 980 (n. 284); Mt. a. 991 (V, 66).

Bodfeld E. a. 1045 (s. 63).

Bodfelden P. VII, 157 (Lamberti ann.); XII, 577 (vit. Mahthild.); H. a. 1039 (n. 235).

Bothfeldinum (so) P. VII, 270 (Berthold. ann.).

- Botfeld P. VIII, 598 (ann. Saxo); H. a. 1045 (n. 242).  
 Botfeldt P. XX, 245 (Ott. Frising. chron.).  
 Botvelde P. VIII, 691 (ann. Saxo); Erb. a. 1045 (n. 1038).  
 Botvett MB. a. 1056 (XXIX, a. 132); H. a. 1056 (n. 257).  
 Bothfeldt P. XII, 175 (chr. episc. Merseb.).  
 Potmolden A.A. a. 952 (V, 178).  
 Bohtfeldt (so) Erb. a. 1039 (n. 1015).  
 Boeveldon hiefür Sch. a. 979 (s. 106).

## BAD.

2. Zu den p. n. desselben stammea.

**Badinga.** 8. a. Beddingen, NW v. Wolfenbüttel, pg. Liergewe, s. Ltz. 170; β Böttingen bei Neckarsulm, pg. Neckarg., Memminger wirtm. jabrb. 1830, s. 384; γ Pating am Waginger see, NW v. Salzburg, K. St.; δ ein unbekannter ort im südlichen Baden, Db. 331; ε Bettingen im kreise Bittburg, regbez. Trier, pg. Eifinsis; ζ Bettingen, kreis Saarburg.

Patinga γ J. sec. 8 (s. 42).  
 Pattinga γ J. sec. 10 (s. 150).  
 Bettingen ζ Be. a. 1030 (n. 303).  
 Bettinga s. H. a. 844 (n. 81).  
 Bettingen δ Laur. sec. 8 (n. 2633); ε H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232); ζ Be. a. 1037 (n. 309); α Dr. tr. c. 41, 4.

Beddinge α? Anh. a. 1018 (n. 101).  
 Beddingen α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).  
 Petingun γ MB. a. 1048 (XXIX, a. 90).  
 Bettinger marca β Laur. sec. 8 (a. 2416); vgl. unten Bettingheim.

**Badesleua.** 11. Badersleben, NW v. Halberstadt, SO v. Schöppenstedt.  
 Badesleua NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4 u. 5).  
 Badesleuo Anh. a. 1086 (n. 154).  
 Bathislova a. Bathialevo.

**Bettisthorp.** 11. Vgl. Ldh. archiv. VII, 212.  
 Bettisthorp Erb. c. a. 1030 (n. 918).  
 Bettisdorf Erb. a. 1059 (n. 1082).

**Patinowa.** 8. a. Bettenau, pg. Turg.; β wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Patinowa β MB. c. a. 1080 (VI, 49).  
 Betinauria α St. G. a. 772 (n. 64).  
 Bettinawia α Ng. a. 775 (n. 62).  
 Petenouwa α Ng. a. 868 (n. 450).  
 Betenowomarcha α Ng. a. 903 (n. 641).

**Bettinbah.** 8. a. Pettenbach, β v. Wels, zwischen der Alben und dem Aiterbach, Pl. 237; β Pettenbach im ldg. Dachau, und zwar sowohl Amper- als Langen-P., s. Fsp. 10, wo sich noch

mehrere hier übergangene citate finden; γ der obere lauf der Hörsel (bei Eisenach).

Bettinbah α Kr. a. 791 (n. 2).  
 Batenhabe (falsch -babe) γ Sch. a. 1039 (s. 150).  
 Petinbach α Kr. a. 1099 (n. 26).  
 Petinbach α P. XI, 552 f. (auctar. Cremifan.); α Kr. a. 777, 992 (n. 1, 18).  
 Petinpah β Mehb. sec. 9 (n. 787).  
 Petinpach β MB. a. 799 (IX, 14).  
 Petinpah β Mehb. c. a. 770 (n. 30), c. a. 820 (n. 303), c. a. 831 (n. 562) etc.  
 Petinpahe β Mehb. sec. 9 (n. 858).  
 Petenbach α Kr. a. 802, 1100 (n. 3, 27).  
 Petenpach α P. XI, 553 (auctar. Cremifan.).  
 Pettenpach β MB. a. 799 (IX, 15).  
 Petinpach s. BAZ.

**Bettenberge** (in B.). 8. Laur. sec. 8 (n. 505).  
 Wahrscheinlich NW v. Speier.

Bettinbereh Be. a. 1069 (n. 369); pg. Muslacena, Bettingen in Luxemburg.

**Bettenbet.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148, vielleicht Bettenbet zu lesen). In der nähe des flusses Lohr, O v. Aschaffenburg.

**Patinprunno.** 8. Nach Fsp. 7 Pettenbrunn bei Hochhaandling, ldg. Freising.

Patinprunno Mehb. c. a. 770 (n. 72).  
 Petinprunnn Mehb. sec. 11 (n. 1196).  
 Petinprunnn Mehb. sec. 10 (n. 1152).  
 Petinprunnn Mehb. sec. 11 (n. 1251).  
 Petinprunnn MB. c. a. 1090 (IX, 376).  
 Petinprunnn Mehb. sec. 11 (n. 1267).  
 Petinprunnn MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 372).

Petenprunnn Mehb. sec. 11 (n. 1257).  
 Petenprunnn Mehb. sec. 11 (n. 1269).

**Baddanfeldun** (in B.). 8. Bib. IV, 556 (poeta Saxo), juxta Adlernam fl. (Eder), unbekannt, hat unterhalb Leisa bei Battenberg gelegen.

**Badenflot.** 9. P. I, 196 (Einh. ann.). Beidenfluth, N v. Glückstadt in Holstein.

**Bettonforst.** 10. Be. a. 966 (n. 225 f.). Pg. Nachg., unbek.

**Patingabel** silva. 9. St. G. a. 838 (n. 373). Ein wald bei Bettighofen (Patinbova). Der n. kann verschiedenes aufgefasset werden, je nachdem man die dritte silbe zum ersten oder zweiten theile zieht; nur im zweiten falle gebürt er hieher, sonst etwas weiter nach unten.

**Badenheim.** 8. a. Bodenheim zwischen Oppenheim und Mainz, pg. Wormat; β Battenbeim, SO v. Enselsheim, NO v. Mühlhausen; γ pg. Rinens, unbekannt, Db. 114, Wgn. II, 221; δ Pettenheim bei Mühldorf am Inn, K. St.; ε Badem, kr. Bittburg, regbez. Trier.

Badenheim α Gud. a. 1092 (I, 387).  
 Badenheym s. Be. a. 893 (n. 136).

Batenheim a Dr. a 756, 775 (n. 11, 50); a Laur. a. 786 (n. 12), a sec. 8 (n. 1331, 1347) etc.; β Sehpf. a. 817 (n. 82); a Be. a. 835 (n. 63).

Bathenheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Battenheim a Dr. a. 785 (n. 79), sec. 8 (n. 147), 802 (n. 176).

Pattenhaime β tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Pattenheim a Dr. a. 756 (n. 11), 771 (n. 35).

Bettenheim a tr. W. II, n. 154, 155.

Bettenheim γ Laur. sec. 9 (n. 223, 224, 225); a tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Bettenheim γ Laur. sec. 9 (n. 222).

Petinhema δ J. sec. 10 (a. 149).

Petinheim MB. a. 1068 (I, 215).

Batenheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 1346).

Bathenheim marca a Laur. sec. 8 (n. 1340).

Batenheim marca a Laur. sec. 8 (n. 1327, 1328, 1329) etc.

Battenheim marca a Laur. sec. 8 (n. 1332).

Patenheim marca a Dr. sec. 9 (n. 200).

Pattenheim marca a Dr. sec. 8 (n. 11, b).

**Patinhova.** 9. K. a. 838 (n. 98, 99); ebda. heisst der besitzer Pato. Bettighofen im wirtmh. oberamt Ethingen, pg. Albuspar.

**Baddanhusen.** 9. a Badenhausen bei Nieheim, NO v. Paderborn; β Bettenhausen im amte Massfeld bei Meiningen; γ Badenhausen, SW v. Clausthal am Oherharze; δ Bettenhausen bei Dornhan, NW v. Rotweil, in Wirttemberg; ε wüstang bei Lippoldsberg im nördlichsten theile von Kurbessen, Ld. wst. 1.

Baddanhusen a P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.): a Erb. c. a. 1020 (n. 817).

Baddanhusen a P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Baddanhusen a P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.): a Erb. c. a. 1020 (n. 783).

Battanhusen γ Wg. tr. C. 100.

Badenhusen s P. XX, 548 (ehr. Lippoldsberg.).

Batenhusen s Ld. wst. 1 (nrk. v. 1088).

Baddenhusen a Erb. a. 1036 (n. 993).

Bettenhusen β Dr. tr. e. 42, 321.

Pettinhusen δ Ng. a. 1022 (n. 820).

Pettinhusen Mehb. c. a. 820 (n. 497).

Bettenhusen (so) Laur. n. 3660.

**Betenkircha.** 11. Beetenkirchen bei Felsberg, NO v. Lorsch, Dh. 114, Simon 34, 163.

Betenkircha a. a. 1012 (n. 35).

Betenkircha Laur. a. 1071 (n. 132).

**Badenleve.** 10. Badeleben bei Seehausen, W v. Magdeburg, kr. Neuahaldensleben, pg. Nordthür.

Badenleve Rm. a. 1022 (n. 470).

Badelevon Ltz. a. 1022 (a. 360).

Badalofon Cr. I, 7 aus sec. 10, derselbe ort.

**Bettune** marca. 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 202). Wahrsh. in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin.

*Forstmann, alt. namenbuch. II. Bd.*

**Pettnmos.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 870). Nach einer brieflichen mittheilung von K. Roth Pötmtes (ldg. Ratu, Oberbaiern); die deutung von Fap. s. 10 durch Petzmös (Petzmess, ldg. Abensberg, Niederbaiern) empfiehlt sich sprachlich nicht so gut.

**Badausidl.** 10. Anh. a. 983 (n. 71), 1024 (n. 105). Vielleicht Ballenstedt, hsth. Anhalt; vgl. BALU.

**Patindorf.** 10. a Bendorf bei Ehrenbreitstein und Neuwied; β entweder Pettendorf bei Stockerau oder Pöttendorf bei Hürm im viertel ob dem Wiener walde; γ einer von den drei örtern namens Pettendorf im bishthum Regensburg; δ Bettendorf, W v. Hünigen, S v. elsassischen Mühlhausen; ε Baddendorf bei Attenkirchen, ldg. Mosburg, Fsp. 7; ζ Bettendorf in Nassau.

Patindorf s Mehb. sec. 10 (n. 1152).

Bettendorf a Lc. a. 1064 (n. 208); AA. a. 1091 (VI, 111); a G. a. 1093 (n. 72).

Beddendorf δ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Beddendorf a Lc. a. 1076 (n. 228).

Bethindorf a Lc. a. 1064 (n. 202).

Bethindorf ζ nrk. v. 1100 (a. Khr. NB. 168).

Pettindorf s Mehb. sec. 10 (n. 1145); γ R. a. 1028 (n. 153); β FA. sec. 11 (VIII, 16, 17).

**Baddonviler.** 8. a Bettenweiler (Bettensweiler) im oberamt Tettang in Wirttemberg; β in der gegend von Toul.

Baddonviler β P. X, 642 (gest. episc. Tull.).

Pettinwilari a St. G. sec. 9 (anhang n. 21).

Pettinwillare a K. a. 735 (n. 3).

Pettinwillare a K. a. 804 (n. 137).

**Pettenwilson.** 9. Ng. a. 868 (n. 450). Bettwiesen unterhalb Wyl an der Thür.

**Badinghem.** 8. a Petkun an der Ems, Ostfriesland, vielleicht daneben auch noch ein anderer ort; β Baygem bei Gent; γ im kr. Geldern zu suchen; δ Böttingen bei Neckarsulm, Memminger wirtmh. jahrh. 1830, s. 334, also = dem oben erwähnten Bettinger marca.

Badinghem β Lk. sec. 11 (n. 113).

Badinghem β Lk. a. 1036 (n. 117).

Padinghem a Cr. I, 13, 15 aus sec. 10.

Bedinghem a Lc. arch. sec. 9 (II, 231).

Bedinghem a Cr. I, 22, 23, 24.

Bettingheim δ Laur. sec. 8 (n. 2458).

Bettinghem γ Lc. arch. sec. 9 (II, 219, 221).

Pettinghem a Cr. I, 22.

**Pettinehova.** 8. K. a. 793 (n. 43). St. G. n. 136 ann. wird im gegensatz zu einer deutung Neugarts der ort in Beckhofen bei Kleingen (N v. Donaueschingen) geseht, jedoch nicht verschwiegen, dass dies noch gewisse bedenken hat.

Pettinehovan MB. c. a. 1090 (IX, 377); hier vielleicht Bettenhof im ldg. Burglengenfeld (an der Naab)?

**Betehingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3400). Bächingen (Ob. und Unt.), NO v. Ulm, SW v. Nördlingen.

**Bettichenbach.** fln. 10. Be. a. 975 (n. 245). Nebenfluss der Ahr bei Müsch und Rodder.

**Patahlinwilare.** 9. K. a. 839 (n. 104) neben Patechinwilare, ehds. heisst der besitzer Patacho, Bettenweiler (Bettsenweiler) im oberamt Ravensburg.

**Bettkingahusen.** 9. Wg. tr. C. 65. Nach Ws. s. 206 Bessinghansen bei Grohnde in der gegend von Hameln; doch wird auch Bataingehusen (s. BAZ) als derselbe ort erklärt.

**Bettelingas.** 8. Be. a. 720 (n. 8). Unbek., pg. Tulpac.

Bettlonis villa Be. a. 943 (n. 180) derselbe ort.

**Patolonnusun** (so). 9. Ng. a. 827 (n. 230). Battelhansen bei Affeltrangen, SW v. Constanz.

**Bedellukthorp.** 10. Erh. c. a. 1000 (n. 687). Wahrscheinlich in der gegend von Bielefeld; vgl. NM. VI, 4, s. 111.

**Batanesheim.** 8. Tr. W. a. 792 (I, n. 80). Bettenesheim Anh. a. 1086 (n. 154), eine wüstung bei Deersheim, unweit Osterwieck, NW v. Halberstadt.

**Badanasthorpa** (in B-). 11. Cr. I, 19. Unbekannt.

**Badgislingas.** 8. Tr. W. a. 765 (I, n. 264); pg. Salinins.

**Patersberg.** 11. Ungedruckte nrk. v. 1061 (s. Khr. NB. 258). Patersberg bei St. Goarshansen in Nassau.

**Batereshelm.** 10. Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht). Wahrh. in der gegend v. Strassburg.

**Bathersdorf.** 11. α vielleicht Betziesdorf (auch Betzirdorf geschrieben), NO v. Marburg, an der Ohm, pg. Hassorum; vgl. Ld. wst. 217; β Badersdorf bei Wallerfangen, kreis Saarlonis.

Bathersdorf α Dr. tr. c. 6, 21.

Betersdorf β Be. a. 1030 (n. 303).

Badersdorf β Be. a. 1037 (n. 309).

**Batanantesheim.** 9. Tr. W. a. 806 (I, n. 28); pg. Alsat.

Badanthesheim Cr. I, 21, 22, 24, 25 (sec. 11); wol in Friesland. Wahrscheinlich gehört der n. hieher.

**Badenandowilare.** 8. Pg. Alsat.

Badenandowilare tr. W. a. 734 (I, n. 9).

Batenandouilla tr. W. a. 733 (I, n. 13).

Badanandouilla neben Batanandouilla tr. W. a. 745 (I, n. 136).

Badolstete s. BALD.

**Badachtal.** 11. Urk. v. 1096 (s. Meyer 154). Vielleicht Bachtel bei Hinwil im canton Zürich, doch ist das sehr angewiss.

Badacum (s. erste aufl.) übergehe ich als undeutsch.

**Badalike.** 10. Belike, 8 v. Lippstadt in Westfalen; α wüstung Padal zwischen Gandersheim und Goslar, pg. Ambraga.

Badalikki F. I, 617 (contin. Regin., var. Badaliggi, Balchike).

Balchike nach P. VIII, 601 (ann. Saxo).

Baduliki P. V, 440 (Widukind).

Baduliki P. VI, 322 (Hrotsmith. gest. Odonis).

Badeleche Sb. a. 1072 (n. 30).

Batelecca (so) Hf. c. a. 1065 (II, 546).

Pateleche α Ltz. c. 979 (s. 157).

Badelich Erh. c. a. 1100 (n. 1288).

Badeliska α? nrk. v. 1009 (s. Ws. 186); Ws. hält es wol mit unrecht für Bilderlah bei Seesen, W v. Goslar.

Der name mag in seinem ersten theile den stamm BAD 1 enthalten; ein versuch einer deutung findet sich auch bei C. 2, s. 54.

**Badanagaul** pg. 8. S v. Würzburg. Badanagaul MI. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Badanachgaowi Sek. a. 820 (II, 128); hiefür steht MB. XXVIII, a, 13 die falsche lesart Badanachgicowi.

Badanagewi MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Badanahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Padanahgewi Rth. a. 779 (III, 40).

Padinaggowe MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).

Padanichowe Gud. a. 908 (I, 345).

Baddenagangia MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Badengowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Badagewe Dr. a. 887 (n. 626).

Badanahgowono fines Rth. a. 779 (III, 40).

Der Badanachgan muss von einem flüsschen des namen haben; nach der meinung von Dietz de nonnullis Franconiae pagis (1799) s. 49 ist dies der jetzt auf den karten unbekannte bach, welcher dicht unterhalb Ochsenfurt in den Main fließt. Der name dieses baches mag als Badan-aha aufgefasst werden und zu BAD 1 gehören.

**Badberch.** 11. α Padberg an der Diemel, pg. Niterga; β Bettherg bei Heitersheim, SW v. Freilburg, pg. Brig.

Badherch α P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.).

Badperch α Erh. a. 1030 (n. 963).

Padapere (falsch -pere) β Laur. sec. 8 (n. 2658).

Vielleicht zu BAD 1 gehörig.

**Baden.** 10. Dg. a. 994 (A. n. 33), 1073 (A. n. 58); AA. sec. 11 (VI, 280). Baden bei Rastadt, pg. Ufg.

Das wort ist der dat. plnr. von ahd. bad therma, lavacrum; als zweiter theil findet er sich nur in Wisihadun (10).

Baden- s. BAD. Badusiden s. Balduindun. Badunge s. BAD. Baeserichsdorf s. BAZ.

## BAG.

Zu den p. n. desselben stammes oder derselben stämme; der auslautende consonant bietet oft unregelmässigkeiten dar.

**Bachingen.** 8. α Bäckingen bei Heilthron, pg. Gardacug.; β Peeking bei Gremertshausen, lög. Freising, Fsp. 8; γ Beckingen, kreis Merzig, regba. Trier.

Bachingen α Laur. sec. 8 (n. 3522).

Beckingen α Laur. sec. 8 (n. 2704, 2748), sec. 9 (n. 2749) etc.

Becchingen α Laur. a. 787 (n. 13).

Bekingen γ Be. a. 1048 (n. 328).

Beckingen γ Be. a. 1071 (n. 371).

Pechingia β Mchb. sec. 11 (n. 1266).

Pechingen β Mebb. sec. 11 (n. 1262).

Baekingen marca α Laur. sec. 8 (n. 3501).

Beekinger marca α Laur. sec. 9 (n. 2746).

**Bachenrod.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Eine wüstung an der Ilse bei Ilseburg, N vom Brocken; vgl. darüber Delius im Wernigeröder wochenblatt 1812, stück 5.

**Pachinchova.** 8. α Beckhofen im badischen amte Villingen; β Benken bei Andelfingen, S v. Schafhausen; vgl. Meyer 127.

Pachinchova α K. c. a. 758 (n. 5).

Pechinhoven β Ng. a. 866 (n. 437).

Pechinchova β nrk. v. 868 (s. Meyer 127).

Pechinhoven β urk. v. 868 (s. ebds.).

Pechinchouin β urk. v. 878 (s. ebds.).

Beichinchova β urk. v. 1049 (s. ebds.).

**Bachillingen.** 8. α Bäcklingen im wirtemb. amte Gerabronn, O v. Heilbronn; β Pilling bei Türlaching, landgericht Titmaning (NW v. Salzbürg), K. St. Bachilingen α P. XII, 100 (Ortlieb. Zwifalt chr.).

Pechilingen β J. sec. 8 (s. 45).

**Bacceningahem.** 9. Lk. sec. 9. (n. 6); prope fl. Scalde et fl. Larugge.

Bagodeos marcha s. DAG.

**Bahtlon.** 10. Bafto in der provinz Gröningen.

Bahtlon (de-) Cr. I, 12, 15, 19.

Baflon (de-) Cr. I, 16.

## BAIN.

Zu den bd. I. verzeichneten p. n. **Balnenehalm.** 8. Wahrsch. eine wüstung im nördlichen Elsass.

Balnenehalm tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Balnenehalm tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Balnenehalm tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Beinnehalm Schpf. a. 884 (n. 115).

Beinnehalm tr. W. II, n. 123.

Beinnehalm tr. W. a. 774 (I, n. 54); vgl. BEN.

Baneneheimmarcha (so) tr. W. a. 774 (I, n. 178).

**Beinheresstat.** 9. Beinherstadt bei Themar, SO v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Beinheresstat Dr. c. n. 800 (n. 157, 158).

Beinheresstat Dr. c. n. 889 (n. 631, neben Beinheresstat); Schn. ebds. n. 528 falsch Beinheresstat.

Beinheresstat Dr. sec. 10 (n. 701).

Beinheresstat Dr. a. 889 (n. 631).

Balnenehalm s. RAB.

**Balahornen.** 9. α Balhorn, W v. Cassel, N v. Fritzlar, pg. Hassorum (Ld. II, 217); β Balhorn bei Sendenhorst, SO v. Münster; γ wahrsch. eine wüstung S v. Paderborn.

Balahornen γ Wg. tr. C. 51.

Balahorna (in B-) α W. sec. 8 (II, n. 12).

Balahornon β Erh. a. 1090 (n. 1253).

Balahornon γ P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Balahornon u. Balobornon β Frek.

Balahornon γ Erh. a. 1015 (n. 775).

Balahornon γ P. XIII, 119 (vit. Meinwer. episc.).

Balahornon γ Erh. a. 1036 (n. 993).

Balahornon Dr. tr. c. 6, 137, unbestimmt.

Balahornon γ P. XIII, 139 (vit. Meinwer. episc.).

Balahornon finis α W. sec. 10 (III, n. 32).

**Balberge.** 10. Balberg bei Bernburg (hgzth. Anhalt).

Balberge Sch. a. 961, 964 (s. 74, 77).

Balberge Rm. c. a. 1025 (n. 476).

**Balbo.** 9. Balm (auch Palm geschrieben) am Rhein, unterhalb Schafhausen.

Balbo Ng. a. 870 (n. 458).

Balba Ng. a. 876 (n. 500).

Balesin. Dr. tr. c. 64.

## BALD.

Im ganzen zu den bd. I. unter dieser form verzeichneten p. n. Doch stelle ich an die spitze vier räthselhafte namen, die zwar mit unserem stamme zu beginnen scheinen, jedoch einen p. n. nur unter der voraussetzung sehr starker verderbniss enthalten; sie bedürfen noch weiterer untersuchung und aufmerksamkeit.

**Baldabrunna.** 7. Pg. Mosalg.

Baldabrunna Be. a. 973 (n. 241).

Baldabrunna Be. a. 646 (n. 7), 816 (n. 49), unecht.

**Baltheim.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 187). Paltheim, O v. München?

**Baldaldun.** 9. Unbekannt nach Ld. II, 219 u. Ltz. 153.

Baldaldun Wg. tr. C. 155.

Baldaldun dafür Wg. tr. C. 167.

**Baltowiler.** 8. Bollweiler, SW v. Ruffach, W v. Ensisheim, NW vom elsässischen Mühlhausen.

Baltowiler Schpf. a. 728 (u. 9).

Bollwilre Schpf. a. 817 (u. 82).

**Baldingen.** 8. α Bahlingen, W v. Emmendingen, NW v. Freiburg, pg. Brig.; β Baldingen (Unter-R.) im hiesigen amte Möhringen, pg. Bernholfstetterspara und Adalhartstetterspara.

Baldingen a Dg. a. 763 (a. 2).

Baldinga β Ng. a. 769 (n. 48), α 862 (u. 412), α 984 (n. 781); α K. a. 973 (u. 188); α Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Paldinga β Ng. a. 886 (u. 569); β K. a. 854 (u. 121).

Beltingen Dr. tr. c. 8, 30.

Peltingen Dr. tr. c. 34.

**Baldshelm.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Balzheim (Ob. u. Unt.) im wirtent. oberamt Lanpheim (S v. Ulm).

**Baldshusen.** 11. Rth. c. a. 1070 (III, 201). Balzhansen (Baldsh.), N v. Mindelheim, SW v. Angsburg.

**Palds marcha.** 9. St. G. a. 883 (n. 678). Wahrsch. Baldshofen bei Stiefenhofen im hiesigen Schwaben.

**Poldstete.** 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Bittelstadt, N v. Weimar; der ort heisst schon a. 1120 Bittelstede.

Badolstete Dr. tr. c. 38, 247 hicher?

**Paldinpere.** 11. Gqd. c. a. 1000 (XXII, 300 neben Paldinperch). In der gegend von Salzhurg.

**Baldannehm.** 9. Baldenheim, SO v. Schlettstadt.

Baldanheim Schpf. a. 888 (n. 120).

Baldenheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).

**Baldenstat.** Dr. tr. c. 38, 287, 293. Viell. Ballstedt NW v. Weimar, NO v. Erfurt? oder Ballstedt N v. Gotha? vgl. oben Badolstete.

**Baldilingas.** 8. Palling, zwischen der Alz und der Salzach, SW v. Titmaning, pg. Salzhurg.

Baldilingas J. a. 798 (s. 26).

Paldilingen J. sec. 8 (s. 45).

Paldinga J. c. a. 1050 (s. 252).

**Paldilinkirka.** 9. Melh. c. a. 800 (n. 118).

**Baldenschart.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Densborn im kr. Prüm, Rheinprovinz.

**Beldingenberg.** Neben Beldingeshereh Rth. I, 231 f. Der Bellingherberg, SW v. Bellings unweit Salmünster an der Künzig.

**Palzinga.** 8. Palzing an der Ammer, N v. Freising, Fsp. 13.

Palzinga Meh. c. a. 800 (n. 149).

Palcingou Meh. sec. 9 (n. 825).

**Balderingen.** 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht); H. a. 1037 (n. 233). Baldringen bei Hentern, kr. Sarburg, regierungsbezirk Trier.

Baltheringa (so) MB. a. 1004 (XI, 133); wahrsch. in der gegend von Niederaltaich. Ich vermthe, dass Baltheringa oder Baltharinga zu lesen ist.

**Balteresheim.** 8. α unbek., pg. Wornat, vgl. AA. I, 282; β Baltereseim, S v. Ensisheim, NO v. Mühlhausen; γ in Belgien.

Baltereseim β Schpf. a. 817 (n. 82).

Baltersheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Baltersem γ P. XI, 415 (ehr. Affigem.).

Baldrisheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1154).

**Baldereshusen.** 11. α Baltershausen im Idg.

Mallersdorf, S v. Regensburg, N v. Landshut; β

Bellersen bei Nieheim, NO v. Paderborn.

Baldereshusen β P. XIII, 120 (vit. Meiuere. episc.);

β Erh. c. a. 1020 (n. 783).

Palterishausen α Meh. sec. 11 (n. 1258).

**Balderesteth.** 10. Dr. a. 977 (n. 717). Belstätt bei Klinge (fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen).

**Poltersorp.** 11. Lc. a. 1096 (n. 253). Poltersdorf, kr. Cochem, SW v. Coblenz.

**Balthereswillare.** 9. Ng. a. 885 (n. 551). Baltenschweil (Balterswil) bei Biehelsee, canton Thurgau.

**Paldrammes** locus. 9. St. G. a. 894 (u. 696). Nach St. G. Waltrams bei Weitan im bairischen Schwaben.

**Paldrammis ried.** 9. Ng. a. 866 (n. 438). Nach Ng. Riedcu bei Stiefenhofen, unweit des Bodensees, was jedoch sehr unsicher ist.

**Paldhramessteth.** 10. J. c. a. 970 (a. 192). Jetzt Hofstätten bei Ratoldskirchen an der Isen, K. St.

**Baldamareshusen.** Dr. tr. c. 5, 13. Wahrsch. = Baldmmteshus.

**Paldmuntesehrlichun.** 11. P. XIII, 12 (gest. archiep. Salzb.). In Pannonia, nach K. St. viell. Paldersdorf in der Wieselburger gespannschaft in Ungarn.

**Baldmunteshus.** 9. Ballingshausen bei Mainberg unweit Schweinfurt.

Baldmunteshus Dr. sec. 9 (n. 183).

Baldmunteshusen Dr. sec. 9 (n. 184).

**Baldratingen.** 9. α Pg. Ostrache, in Friesland; β Ballrechten bei Salzhurg, SW v. Freihurg, pg. Brig.

Baldratingen α Dr. tr. c. 7, 27, 130.

Baldrathinga β Laur. sec. 9 (u. 2702).

**Baldradesheim.** 8. Bellersheim, O v. Münzenberg (SO v. Giessen), pg. Wetareia.

Baldradesheim Laur. sec. 8 (n. 3359).

Baldradesheim Laur. sec. 8 (n. 2975).

Baldradesheim dafür Laur. sec. 8 (n. 2949, 2951, 2952) etc.

**Baldrateshofen.** Dr. tr. c. 4, 98. Pg. Waldaxi; ist in der gegend von Zelligen, NW v. Würzburg zu suchen.

**Baldrateshusen.** Dr. tr. c. 4, 64 u. 67. Wahrsch. Bellershausen bei Schillingfürst, W v. Ansbach.

**Baldriesheim.** 10. J. a. 925 (s. 153, 155). Perlschum im landgerichtet Mühlbldorf, pg. Isanahg., K. St.

**Baldertchesdorff.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Baldersdorf (auch Ballersdorf geschrieben), W v. Altkirch, SW vom elsässischen Mühlhausen.

**Baldrieswich.** 9. P. II, 387 (vit. S. Willeh.). in Westfalen.

**Baldacharesperc.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435); pg. Isining. Die wüstung Bachelberg; s. Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 20.

**Baldolfsfeld.** 8. Pg. Wormat; unbek., AA. I, 282.

Baldolfsfelde (in B-) Lanr. sec. 8 (n. 1234, 1236). Baldolfsfelde marca Lanr. sec. 8 (n. 1235).

**Baldolfesheim.** 9. a. Baltzenheim bei Kanheim, pg. Alsat;  $\beta$  nach Falkenstein antiqu. Nordgav. II, 153 Baldersheim an der Tauber, SO v. Würzburg.

Baldolfesheim a tr. W. c. a. 850 (I, n. 167).

Baldolvesheim a Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Paldolfesheim  $\beta$  MB. a. 1008 (XXVIII, a. 404).

**Baldolfestete.** Dr. tr. c. 38, 295. In Thüringen, unbekannt.

**Baldolfesdorf.** Dr. tr. c. 38, 272.

**Baltremodorf** (so, zu diesem stamm?). Dr. tr. c. 7, 29; pg. Ostrache. Viell. (nach Falke) Biermertorp, NW v. Dockum; unbekannt nach MG. 139.

Balcherelebe s. BALU.

**BALG.** 1. Die zusammenstellung der folgenden n. ist eine äusserst unsichere und in bezug auf die deutung muss ich mich für jetzt noch aller vermuthungen enthalten, da für keine ein gewisser grad von wahrscheinlichkeit zu erlangen ist.

**Balga.** 11. P. IX, 338 (Ad. Brem.). Balga an der Weser unterhalb Nienburg in Hannover.

**Balgeri.** 9. Unbek., wird in der gegend von Dassel und Einbeck, O v. Hörter, vermuthet, vielleicht zwei verschiedene örter.

Balgeri Wg. tr. C. 132.

Balleri Wg. tr. C. 215.

**Balgaa.** 9. St. G. a. 890 (n. 680). Balgach, O v. St. Gallen, unweit des Rheins.

**Balgowa.** 9. Schpf. a. 896 (n. 123). Balgau, S v. Neu Breisach, unweit des Rheins.

**Balgstedl.** 8. a. Balgstädt bei Freiburg an der Unstrut in Thüringen;  $\beta$  Bollstädt bei Mühlhausen, pg. Germaremarca.

Balgsteti  $\beta$  Dr. a. 943 (n. 686).

Balgstede a E. c. a. 970 (s. 18).

Balgstat a W. sec. 8 (II, n. 12); a Mt. a. 1051 (I, 46).

Balchsted a Mt. a. 1032 (I, 45).

Bolcstete  $\beta$  Dr. tr. c. 8, 4, c. 38, 57, c. 47.

Bolcstat  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610).

Polgsteti  $\beta$  MB. a. 1001 (XXVIII, a. 290).

Bolachestete  $\beta$  Dr. tr. c. 34.

Balgenstete a Sch. a. 1063 (s. 177).

Balgerstedi hiefür a H. a. 1013 (I, 164).

Die beiden letzten formen sprechen mehr für die ableitung von einem p. n.

## BALG.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Balchingen.** 11. MB. a. 1077 (II, 445). In der gegend des Chiemsees.

Balhornon s. Balahornen. Balin-, Ball- s. BALU.

**-ballithi** in Wegballithi (9, s. ds.) ist ein noch unerklärter name; man möchte an eine assimilation ans balviithi denken.

**Balova.** 9. Balve, SO v. Iserlohn, SW v. Arnsberg. Balova P. II, 423 (vit. S. Liudgeri).

Ballevan P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866); Wg. tr. C. 171.

Balveo Frek.

## BALU.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Ballholz.** 9. Banholz, NW v. Waldshut, im südlichen theile des ghrths. Baden.

Ballholz Ng. a. 871 (n. 462).

Ballenholz Ng. a. 894 (n. 606).

**Ballenhusen.** 10. a. Ballhausen (Gr. n. Kl.), O v. Tennstedt, N v. Erfurt;  $\beta$  in Baiern, viell. in der gegend von Burglengenfeld an der Naah?

$\gamma$  nach Fsp. 7 Pallhausen bei Massenhäusen, Idg. Freising;  $\delta$  nach Fsp. 8 Pellhausen bei Gremershausen, Idg. Freising.

Ballenhusen a Dr. tr. c. 38, 79.

Ballenhusen a Dr. tr. c. 38, 267.

Pallanhusen  $\gamma$  Mehh. sec. 11 (n. 1225).

Pallanhusen  $\beta$  MB. e. a. 1090 (IX, 372).

Pallanhusen  $\beta$  MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Bellinhusen  $\delta$  Mehh. sec. 10 (n. 976).

Pellanhusen  $\delta$  Mehh. sec. 10, 11 (n. 1152).

**Ballenstedl.** 10. Ballenstädt im hzh. Anhalt, SO v. Quedlinburg.

Ballenstedt Rm. a. 1073 (n. 606).

Ballenstetin Anh. a. 1073 (n. 146).

Ballenstedt Rm. a. 1073 (n. 609).  
Ballenstiens Rm. a. 1053 (n. 543).  
Badanstidi s. BAD.

**Ballonvillare.** 8. Schpf. a. 786 (n. 62). Viel-  
leicht Bollweiler, W v. Ensisheim, NW vom elsa-  
sischen Mühlhausen, doch vgl. Baltowiler unter  
BALD.

**Balhereslebe.** 11. Wüstung Ballersleben bei  
Düfört unweit Aschersleben.

Balhereslebe Dr. tr. c. 41, 3.

Ballerslebe Dr. tr. c. 41, 79.

Ballerslebe Anb. a. 1086 (n. 154).

**Palmerstorp.** 10. Lc. a. 962 (n. 105). Pal-  
mersdorf bei Cöln.

Bambiki, Bamestra, Bamnestade s. BAUM.

**Bamma.** 10. In der gegend von Zülpih.

Bamma Be. a. 943 (n. 180).

Bamme Be. a. 943 (n. 181).

Baumwida s. BAUM.

## BAN.

Zu den p. n. desselben stammes.  
Ausser den hier erwähnten n. können leicht noch  
einige unter BEN aufgeführte hieher gehören.

**Banngl.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 247).

**Banupere.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1183). Pem-  
berg (Beinberg) bei Dorfen, ldg. Erding, Fsp. 7.

-ban s. -bani.

**Banamatha.** 8. Bonhaden, SW v. Wetzlar,  
pg. Loganaha.

Banamatha Laur. sec. 8 (n. 2999).

Banamaden (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3138, 3140);

ehds. n. 3139 falsch gedruckt Banamaden.

Baramada (so) Laur. sec. 8 (n. 3063) wol hieher.

Den versuch, im ersten theile von Banamatha  
alts. banano faharum zu sehen (vgl. Schmeller gloss.  
sax.) halte ich für sehr bedenklich.

**Baneelne** (so). 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden,  
unbekannt und wahrseh. verderbt.

**Bancheisheven.** 11. Ng. Const. a. 1050 (II,  
577). Bankholzen bei Radolfzell, W vom Bodensee.

## BAND.

Zu den p. n. desselben stammes.  
**Pentillingen.** 11. BG. sec. 11 (I, 42). Pent-  
ling bei Deichbetten, ldg. Kelheim (SW v. Regens-  
burg).

**Benteliehe.** 9. Bendeleben, O v. Sonders-  
hausen, SO v. Nordhausen, pg. Nahelg.

Benteliehe Dr. tr. c. 38, 139.

Bentileihe marcha Dr. tr. c. 38, 279.

Benteliehe marcha Dr. tr. c. 38, 306.

Benteliehemarcha Schm. a. 890 (n. 538).

Ich nehme also an, dass dieser n. für Bentine-  
leibe steht.

**Pancinga.** 8. Penzing, W vom Ammersee.

Pancinga P. XI, 214 (chr. Benedictohar.).

Pancing P. XI, 230 (chr. Benedictohar.).

Pancingen MB. c. a. 1050 (VII, 40).

Paenzingen P. XI, 224 (chr. Benedictohar.).

**Benzenhusa.** 8. Ng. a. 788 (n. 103). Benzen-  
hausen (Benzhausen) bei Hochdorf unweit Frei-  
burg, Dh. 331.

**Pancelhaim.** 8. Schpf. a. 795 (n. 70). Bantzen-  
heim unweit des Rheins, NO v. Mühlhausen.

**Bentritesheim.** 9. Beintersheim, NW v. Fran-  
kenthal, pg. Wornat.

Bentritesheim Laur. sec. 9 (n. 1170).

Bentirdisheim (derselbe ort) Lc. a. 874 (n. 66).

**Banez** (so). 11. Oork. a. 1083 (n. 89); unhek.,  
MG. 153. Der name sieht aus, als wäre es ein  
von hochdeutscher feder niedergeschriebenes Bant,  
s. ds.

**-bani.** Ein solches element als letzter theil von  
ortsnamen ist wol nicht abzuleugnen; ich  
verzeichne Hasbania (7) aus der gegend von Lüttich,  
Weghani (11) aus Hannover, Wisihanium (9) aus  
dem Niederelass und glaube auch eine umge-  
lantete form in Hebbani (11) aus Hannover, ja  
sogar in Hespenni (9) aus den Niederlanden zu  
sehen. Einen vorschlag zur deutung zu machen  
wage ich kaum; das auslautende i hindert uns  
wol an unser bann im sinne von bezirk (s. Grimm  
wbch.) zu denken.

**Bannomannia.** 1. Plin. IV, 13, 27. Das  
bernsteinland. Viell. gehören dazu auch die Ban-  
ninge im Vidsitheslied; vgl. nordalbing. studien I,  
150. Doch lassen die varianten bei Plinius (Ran-  
nomia, Baunoma, Baunonia) nicht recht eine ent-  
scheidung zu.

## BANT.

Wie gavi von dem begriffe des  
ackerfeldes, marca von dem waldes ausgeht,  
so scheint das verschollene bant aus dem der wiese  
zu entspringen; Oligaschläger theilt mir brieflich aus  
New York mit, dass band, hande am Niederrhein  
noch hie und da diese bedeutung habe. Für dieses  
niederdeutsche hant, das strengabhd. pant gelantet  
haben muss, sammelt Grimm gesch. 593 f. zahlreiche  
belege. Als letzten theil haben dieses wort folgende  
namen:

Ostrevant 1.  
Racinoahantes 8.  
Brachantum 4.  
Bursibant 9.  
Karabant 10.

Suifharbant 8.  
Destarbenzon 8.  
Thriantia? 9.  
Tubantes 1.

**Bant.** 8. Die insel Bant, N vom Dollart.  
Bant P. II, 410 (vit. S. Lindgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).

Bante (in B-) Oork. e. a. 960 (n. 33).

**Bantauon.** 10. Lc. a. 997 (n. 128). Bantein bei Brüggem, S v. Hanover, pg. Gudingon; Ltz. 134.

**Bantbaib.** 4. Paul. diac. I, 13. Wohnsitz der Langobarden. Grimm gesch. s. 686 findet in diesem n. unsern stamm wieder, indem er stillschweigend von der gewiss richtigen voraussetzung ausging, dass einem so alten langobardischen n. noch nicht die zweite lautverschiebung zukomme. Trotzdem ist vielleicht (worauf bei Hpt. IX, 243 aufmerksam gemacht wird) die ganze lesart Bantbaib zu verwerfen als eine nur durch das daneben stehende Anthaib veranlasste entstehung. Lesen wir statt dessen Bainaib, worauf auch die lesart Baynaib im prolog zu dem edictum Rotharis leitet, so gewinnen wir damit das Bojoland, einen geographisch klaren begriff, während Bantbaib sich in keiner weise sachlich feststellen lässt.

Derselbe stamm erscheint auch in folgenden boeodentschen formen:

**Banze.** 11. Banz bei Bamberg; gründung des klost. a. 1058.

Banze Dr. tr. a. 1058 (e. 60, a); Dr. tr. c. 66.

Banz Seb. a. 1069, 1071 (s. 182, 184).

**Banzgowe.** pg. 11. N v. Bamberg, nm Banz.

Banzgowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); Seb. a. 1068 (s. 254, 256).

Banzgowe Lg. Rg. a. 1071 (s. 99).

Banzensis Lg. Rg. a. 1069 (s. 97), 1071 (s. 99).

Wenn ich im folgenden drei stämme der form BAR aufstelle, so ist das nur der erste unvollkommene versuch über einen gegenstand, dem ich bald eine eingebendere besondere untersuchung wünsche.

## BAR.

1. Ein ausdrück für gau oder mark, der wie es scheint nur in einem theile Schwabens zu hause war. In der übrigen sprache anseerhalb der namen ist das wort unbekannt. Sollte es vielleicht zu abd. bar vacuus nudus gehören und zunächst eine einöde, ein unbebautes land bezeichnen? Es scheint, als hiesse sich solche vermuthung noch durch thatsachen und analogien stärken. Vgl. übrigens aub ags. bearo, beru heiliger

bain. Die zusammensetzungen, in denen das wort erscheint, sind Albuinipara (8), Adalhartespara (8), Piribtilinipara (8), Peraltoltispara (8), Folchoitespara (9), nur scheinbar gebören wol bieber Halbampara (11) und Meinnbara.

**Bara** pg. 8. Derselbe gau an der obera Donau, der sonst auch Peraltoltispara genannt wird, a. ds.

Bara P. XIII, 269 (Wipon. vit. Chnonradi); Dg. a. 857 (A. n. 6), 999 (A. n. 37); Mr. a. 961 (s. 82); Schpf. a. 1095 (n. 223).

Para Ng. a. 854 (n. 355); Dg. a. 843 (A. n. 5); K. a. 902 (n. 173), 905 (n. 176), 948 (n. 181) etc.; MB. a. 1007 (XXVIII, a, 377); Eichh. a. 998 (n. 29).

## BAR.

2. Die Paar ist ein nbfl. der Donau bei Ingolstadt, die Barbeck fließt in Holstein in die Stör, die Bebr strömt in Wirttemberg in die Donau, die Bahr, nbfl. der Stru, wird gleich unten erwähnt, die Behre ist in baeß bei Ilfeld am südabhang des Harzes. Alles dieses giebt uns das recht einen stamm für flussnamen von der form BAR anzunehmen. Zu diesem stamme stelle ich die folgenden namen, wenn auch nicht bei jedem derselben der betreffende flussname nachgewiesen werden kann. Doch bemerke ich, dass das schon oben (bei BAR. 1.) erwähnte abd. bar vacuus andus auch hier wieder mit bineinspielt und zwar vielleicht in doppelter beziehung. Erstlich kann ein wort wie Barwila u. a. wirklich unmittelbar zu diesem worte gebören und einen unbewohnten wästen weiler bezeichnen (wie wir noch bente wüste und einöde in einigen o. n. finden), zweitens aber könnten eben jene flussnamen selbst zu diesem worte zu stellen sein und flüsse bedeuten, die durch leerbeit (wasserarmuth) auffallen. Das sind fragen, die an diesem orte und für jetzt nur angedeutet werden dürfen.

**Barra.** 8. Barr, SW v. Strassburg, pg. Alsat. Barra tr. W. a. 820 (I, a. 69); Schpf. a. 884 (n. 115).

Barra (in B-) Dr. a. 788 (n. 89).

Barra Dr. sec. 8 (n. 148).

**Baringi.** ort und gau. 8. Ich muss hier eine scheidung eintreten lassen von zweien namen, die viell. nur anseerlieb identisch sind.

I. Von der Rhön herab strömt die Bahr, ein gebirgsbach, der sich bei dem dorfe Untersten in die Stru ergießt. Unweit dieser mündung findet man ein dorf Bahra (s. unten Baraha) angemerk und nicht weit von demselben bache, zwischen ihm und dem obera laufe der Stru, liegen die dörfer

Ober- und Unter-Waldberungen (Waldbaringi sec. 9). Die ganze gegend war der gan Baringi.  
 Baringe Dr. sec. 8 (n. 125), 800 (n. 157), 812 (n. 269) etc.; Seb. a. 874 (s. 39).  
 Baringan Dr. c. a. 800 (n. 158); Dr. tr. c. 46.  
 Paringe Dr. a. 789 (n. 93), 804 (n. 215), 813 (n. 294) etc.  
 Baringensium marca Dr. n. 829 (n. 479).

II. In Thüringen, SW v. Langensalza, liegen die dörfer Oster-Behringen (Paringi sec. 10), Gross Behringen (Chirihbaringa sec. 10) und Wolfsehringen (Wolfsbaringa sec. 10). Dort mag wie an der Rbin ein kleiner früh verscollener Baringen gelegen haben, der sich aber als solcher nicht mehr nachweisen lässt. Hatte derselbe auch von einem flusse den namen? Zwischen den genannten dörfern durch fließt der Bieberbach; kühnere sprachforscher werden daher vielleicht auf die vermuthung kommen, das hier besprochene Baringi stehe für Biboringi.

Paringi W. a. 932 (III, 29), Oster-Behringen.

Wahrscheinlich einer derselben örter:

Beringa P. VII, 226 (Lamberti ann.), 345 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 703 (ann. Saxo).

Beringi (so) W. c. a. 1010 (III, n. 42).

Beringe W. sec. 8 (II, n. 12). Vgl. BERA.

Wie Chirihbaringa, Waldbaringa, Wolfsbarifga, so ist auch Antparinga (9) gebildet, dieser ort liegt aber im Breisgau.

**Babara.** 11. Dr. sec. 11 (n. 733). Babara, unweit der mündung der Bahr in die Streu; s. oben.

**Barawa.** 8. Ng. c. n. 760 (n. 30). Nach St. G. n. 32 viell. Berna im ghzth. Baden (Seckreis).

**Barbach.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend W v. Prüm (N v. Trier).

**Barthorp.** 10. Vielleicht in der nähe von Osterwieck, NW v. Halberstadt.

Barthorpa (in B-) Cr. I, 10 nus sec. 10.

Bárdorf Dr. tr. c. 41, 30.

Bardorp Hf. a. 973 (II, 349).

**Barwila.** 10. Barweiler bei Adenau, unweit der Abr, SW v. Bonn.

Barwila Be. a. 943 (n. 178).

Barwila Be. a. 970 (n. 233); H. a. 975 (n. 194).

## BAR.

3. Im ganzen zu den mit demselben stamme gebildeten o. n., doch ist die scheidung von BAR 2 nicht sicher.

**Barenbach.** 8. Bernbach, O v. Weilburg, SW v. Wetzlar, pg. Loganabi infer.; vgl. Khr. NB. 167.

Barenbach Laur. sec. 8 (n. 3170).

Barnbehlän (in B-) Dr. a. 821 (n. 395), 824 (n. 429).

**Baringheimero** marca. 9. Dr. a. 822 (n. 402). Ist derselbe ort wie das oben erwähnte Baringensium marca.

**Barinriet.** 11. K. a. 1094 (n. 945). Bannried im oberamt Ravensburg (Wirttemberg).

**Barenstein.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, n. 142). In der nähe der Wertach (bisthum Augsburg).

**Baringthorp.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). In Westfalen; nach NM. VI, 4, s. 111 bei Ascheberg, S v. Münster zu suchen.

**Barunwilar.** 8. Beraweiler, NW v. Altkirch im südlichen Elsass.

Barunwilar Schpf. a. 784 (n. 60).

Baronewillare Schpf. a. 796 (n. 72).

**Baronisches houbu.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 359). Wahrscheinlich in der nähe von Freising.

Barahdorf s. BARG. Barahendingen s. Tharehedingen.

**Barhagen.** 8. Gr. III, 207.

Parpinga MB. a. 731 (XI, 17). Wahrach. in der gegend von Niederaltaich, wol nicht Ferbing bei Heidan, SO v. Regensburg. Dagegen letzterer ort als Parpingum Rth. a. 901 (IV, 120).

**Barboge.** 10. Harby an der Elbe, SO v. Magdeburg, pg. Nordthür.

Barboge P. XII, 148 (chr. Gozece).

Barbogi Rm. a. 961 (n. 183).

Barbogi E. a. 999 (s. 29).

Barbei E. a. 974, 987 (s. 16, 22).

So sehr auch die beiden theile von Barboge deutsch aussehn, so ist dennoch der n. wnhrscheinlich sinvisch.

**Barbuogot** (so). 10. Lc. a. 996 (n. 127). Barbuck bei Doesburg, NO v. Arnheim.

**Barcelinga.** 9. An der Alzette bei Luxemburg. Barcelinga H. a. 876 (?).

Berzelingen Be. a. 893 (n. 135) könnte (trotz der dentung von Be. durch Birlingen im kr. Bitburg) derselbe ort sein.

Bercilinga tr. W. a. 830 (I, n. 198).

Bereilingua tr. W. a. 830 (I, n. 251).

Den in diesem n. liegenden p. n. Bareilo, Barzilo kann man verschieden beurtheilen, entweder als weitere diminution aus einem zu BARD gehörigen Barzo, oder als eine zu ahd. barzjan furere, parzunga snperbia (Graff. III, 191) gehörige bildung.

## BARD.

1. Die Langobardi (s. ds.) müssen, wie die hier folgenden namen zeigen, ursprünglich bloss Bardi geheissen haben; bestätigt

sich das, so ist an die gewöhnlichen ableitungen von hart harha und part asia (vgl. Grimm gesch. 689) nicht mehr zu denken. Der wahre sinn des namens liegt noch im dunkel; da jede ableitende endung fehlt, so werden wir in erster linie darauf ausgehen müssen, etwa den begriff männer oder kriegler in dem worte zu suchen. Die vollständige sammlung über alles bisher gehörige, namentlich über die namen Bardengau und Bardowick findet man in dem ausgezeichneten werke von v. Hammerstein der Bardengau (Hannover 1869) s. 4 ff.

Ich bemerke hier noch, dass sich vielleicht noch eine ältere heimath des volkes als die an der Niederelbe nachweisen lässt. In Ostpreussen nämlich fanden die deutschen ritter im 13. jahrhundert die landschaften Barten und Sassen vor, die ueben einander liegen, wie im westen die gebiete der Langobarden und Sachsen. Jenes Barten (arkundlich auch Barta, Bartha, Barthen, Bartenland geschrieben) erstreckt sich östlich von der Alle um den Manrcsee; davon ist (man sehe die scriptt. rer. Prussicarum nach) z. b. der ort Partegal benannt, ferner Bartiuburg (die hurg Barten im gebiete des preussischen Braudenburg). Die stadt Bartenstein liegt noch jetzt an der Alle, ein anderes Barten östlich davon.

**Bardi.** 8. P. V mehrmals; IX, 285 (Ad. Brem.); Paul. diac. III, 19. Vgl. auch Hammerstein Bardengau s. 9.

Dass Bardie die cehtere form, Langobardi erst eine (schon sehr alte) erweiterung ist, scheint auch die im Beovulf vorkommende poetische zusammensetzung Hladhobardnas zu heweisen, womit die niederelbischen Langobarden bezeichnet werden. Selbst die italienischen Langoharden erscheinen ohne den ersten theil des namens einmal als Vardigenae P. V, 470 (chr. Salern.); ihr land wird ganz unorgauisch Bracha genannt P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Die Porathani oder Parathani führe ich bei den Bructerern auf, jedoch mag man sie auch mit Ledebar und andern mit recht als unsere Barden denten.

**Bardangavi** pg. 8. Um Bardowick, die alte hauptstadt des volkes, deren rang später auf den sächsischen hauptort Lüneburg überging.

Bardagai (hierals volksname) P. V, 38 (ann. Quedlinb.). Bardangao P. V, 73 (ann. Quedlinb., var. Berdango). Bardanga or. Gneff. a. 892 (IV, 403); Erh. a. 1004 (u. 727).

Bardungawe P. I, 32 (ann. Laurenb.); XVI, 497 (ann. Mosell.).

Bardongavenses P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Bardogavenses P. VIII, 334 (Sigeheft. chron.).

Bardonganenses P. I, 160 (ann. Lauriss.).

Bardonga P. VIII, 641 (ann. Saxo).

Bartunga urk. v. 892 (a. ztschr. des histor. vereins für Niedersachsen, jährg. 1860, s. 21).

*Förstemann, altt. namenbuch. II. Bd.*

Bardengawi P. I, 160 (ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).

Bardengauwi P. I, 184 (ann. Lauriss.).

Bardengowi P. VIII, 564 (ann. Saxo).

Bartengowe P. XX, 6 (fragm. Wertheim.).

Bardengoi P. I, 181 (Einh. ann.).

Bardengao Wg. tr. C. 442.

Bardengao Lph. a. 842 (n. 10).

Bardengoo P. I, 167 (Einh. ann.).

Bardengo Wg. tr. C. 350, 390.

Bardengan (var. Berdangau, so) P. V, 776 (Thietmar. chr.).

Berdango Bih. IV, 564.

Bardaga Rm. a. 1006 (n. 388).

Bardine pg. P. I, 18 (ann. Petav.).

Hardengai ist wie einige ähnliche formen unter Hardagewe aufgeführt, kann indessen auch verderbt sein und bicher gehören.

**Bardauwich.** 8. Bardowick, N v. Lüneburg, pg. Bardanga.

Bardauwich P. VII, 335 (Bras. de hell. Saxon.).

Bardauwib P. XVI, 499 (ann. Mosell.).

Bardauwich P. I, 303 (chr. Moissiac.).

Bardauwih P. I, 36 f. (ann. Lanr.), 302 (chr. Moissiac.).

Bardauwich Bih. IV, 582.

Bartauwib P. I, 45 (ann. Gnefferb.).

Bardauwih Rm. a. 975 (n. 258).

Bardauwib P. IV, B, 86 (Benedicti capit.); Erh. a. 1004 (n. 727).

Bardauwih P. I, 181 (Einh. ann.).

Bardauwib P. V, 30 (ann. Quedlinb.).

Bardauwib P. I, 297 (chr. Moissiac.).

Bardewie P. VIII, 690 (ann. Saxo); St. M. a. 965 (n. 4); Erh. a. 1025 (n. 943).

Bardaenowic P. III, 133 (Car. M. capit., mit vielen varr.).

Bardorum vicus P. IX, 322 (Ad. Brem.).

## BARD.

2. Im ganzen gewiss zu den p. n. desselben stammes und wie diese in hinsicht auf die bedeutung und ihren möglichen theilweisen bezug zu den Langobarden noch näher zu untersuchen.

**Bardibach.** 9. Lc. a. 1043 (n. 179).

Bardunbach. a. 867 (n. 108); in comitatu Juliaeensi.

**Bardenbrunno.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Badenhorn, kr. Bithurg.

**Bartnekka.** Gr. I, 112.

**Bardengebirge.** 11. P. XVI, 60 (ann. Palid.). Mons Bardonis, in Italien.

**Bartnheim.** 9. Bardenheim zwischen Basel und Colmar, pg. Alsat.

Bartnheim K. a. 1040 (n. 223).

Bartenheim Schpf. a. 829 (n. 90).

**Bardonhusen.** 9. Wg. tr. C. 396. Unbestimmt; lautlich passt besser Barmen, Hanover, Lüneburg, amt Bodenteich (Hammerstein Bardonsgau s. 189), als Bartschhausen im hzh. Braunschweig, NW v. Einbeck (Ws. s. 18).

**Partunlep** (so). 11. Rm. a. 1062 (n. 568); pg. Nordthür. Nach Delius gesch. der Harzburg s. 48 viell. Purleip bei Calvörde, NW v. Magdeburg; vgl. Ws. 120.

**Bardingthorp.** 11. Berentrop im amte Detmold, L. R. I, 70.

Bardingthorp P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Bardinthorp Erh. a. 1036 (n. 993).

**Partennesheim.** 9. Be. a. 863 (n. 99). Partenheim bei Wörstadt, Rheinhausen.

Vielleicht noch zu diesem stamme:

**Bardestell.** 8. Berstett bei Truchtersheim, NW v. Strassburg.

Bardesteti tr. W. a. 760 (I, n. 138).

Bardestat Schpf. a. 884 (n. 115).

Bardestede Schpf. a. 1074 (n. 223).

**Bardamaraswick.** 11. So möchte ich statt des unverständlichen Bardamaraswick Erh. c. a. 1030 (n. 918) lesen. Dor. ort ist nach NM. VI, 4, s. 111 bei Osterwieck, NW v. Münster zu suchen.

**-bard** in Bodhardum (9) und Trimpurden (9) ist wol undentsch; vgl. Bard P. X, 14 (Arnulf gest.), ein ort an der Dora Baltea.

Bardorf, Barenbach etc. s. BAR.

## BARG.

Die aufstellung eines stammes dieser form wird durch die nachfolgenden namen gerechtfertigt. Am liebsten möchte ich ihm die bedeutung von schenne oder vorrathskammer belegen; ein wort dieser form und bedeutung, ahd. *parc*, *parc* granarium, führt Graff III, 348 wirklich an. Erst in zweiter linie möchte ich an ahd. *parc* porcus denken, das wie andere thiernamen allerdings zur anwendung in ortsnamen nicht unpassend wäre.

**Bargen.** 8. α Bargen, NO v. Sinsheim, NW v. Heilbronn; β um Bargen bei Aarberg, canton Bern; γ pg. Ufgowe (in Baden); δ pg. Nortg.; ε Borry (Oh. u. Nd.), NO v. Pyrmont, SO v. Hameln, pg. Tüthi; ζ Bargen im canton Schaffhausen.

Bargen α Laur. sec. 8 (n. 2447, 2616).

Bargen comitat. β K. a. 1040 (n. 223).

Paragen ζ Ng. a. 884 (n. 547).

Barigin δ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 340).

Bargi δ MB. a. 1025 (XXIX, a, 1).

Barigi ε Erh. a. 1004 (n. 727).

Bargensis comit. γ Ww. us. a. 1076 (X, 2).

**Barfelden.** 10. α Barfeld bei Salungen an der Werra, S v. Eisenach; β Barfeld an der Ilm in Thüringen.

Barfelden β? Dr. tr. c. 33, 241.

Barfelda α Sch. a. 933 (s. 55).

Barkvelda β Seh. a. 1074 (s. 195).

**Barichouen.** 11. Le. a. 1098 (n. 611). In der nähe der Ruhr, unbestimmt.

**Barghusen.** 8. α Berghausen bei Darlach, an der Pfalz, pg. Plunzing; β Barkhausen bei Büren, SW v. Paderborn, pg. Almnga; γ Barkhausen, NW v. Detmold, L. R. I, 70; δ in Friesland, unbekannt.

Barghusen β P. XIII, 127, 137 (vit. Meinwer. episc.); δ Erh. a. 1025 (n. 937).

Barghusen β Ms. sec. 11 (n. 27).

Barghus δ Cr. I, 13.

Barchusen α Laur. sec. 8 (n. 2323, 3516, 3517) etc.; α? tr. W. II, n. 176, 195, 287; γ Erh. a. 1036 (n. 993).

Barchuser marca α Laur. sec. 8 (n. 1709).

**Parachstein.** 9. Ng. a. 858 (n. 379). Nach Meyer 153 viell. Praestenberg bei Illnau, NO v. Zürich, pg. Zurichg.

**Paracstein.** 11. P. XX, 806 (ann. Alth.). Parkstein in der Oberpfalz.

**Barethorf.** 8. α pg. Muntricheshuntera, unbek.; β Bardorf (Gr. u. Kl.) unweit Sulzfeld, SO v. Würzburg; γ pg. Loganaha.

Barthorf β Dr. tr. c. 4, 114.

Barandorf α? Ng. a. 860 (n. 389); β Dr. sec. 10 (n. 662).

Pargthorf β Dr. a. 795 (n. 124).

Pargdorf α K. n. 980 (n. 193).

Parchdorf α Mr. a. 961 (s. 82).

Barctorpher marca γ Laur. sec. 8 (n. 3124, 3125), sec. 9 (n. 3126) etc.

Barctorpher marca γ Laur. sec. 8 (n. 3123).

Zweifelhafter, ob zu unserm stamme gehörig:

**Bargill.** 8. α Bürgel, S v. Windsheim, NW v. Ansbach, pg. Hrangan, Lg. Rg. s. 9; eine andere deutung bei Pl. 123 ist unrichtig; β Bürgel (Bürgeln) am Main oberhalb Offenbach.

Bargilli α MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Fargilla β Bhm. n. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).

Bargilla β Laur. sec. 8 (n. 3456).

Birgilum β P. V, 866 (Thietm. chr.).

Schwer ist es diesen namen von ganz ähnlichen zu scheiden, wie sie unter Bergile (BIRG) aufgeführt sind, ja sogar von entschieden undentschen wie z. B. Bregilliae (bei Besançon) P. II, 248 (ann. Besuens.).

Barigin a. BARG. Baringe, Baringheimer marca a. BAR.

**Baria.** 9. Drei verschiedene Örter, Baarie, SO v. Breda, NO v. Antwerpen (Nordbrahan), Baerie bei Tronchiennes (Ostländer) und Baer-le-Duc bei Turnhout (Antwerpen) wage ich im folgenden nicht zu scheiden. Vgl. Krg. 62.

Baria Laur. sec. 9 (n. 107); Lk. a. 1037 (n. 119).

Barle P. VII, 23 (ana. Blandin.).

Baerle Mrs. a. 992 (I, 50); Lk. a. 1026 (n. 101).

Einen deutungsversuch des namens wagt Smt. I, 16. Mehr anspruch auf deutsche abstammung hat das lautlich nabieliegende Berle, s. da.

**Barlinge.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Bei Halberstadt.

**Barme.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Jülich.

**Barmeroth.** 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht) neben Bernerth; zwischen Wiltingen und Oberemmel, kr. Saarburg.

Barnebhin a. BAR.

**Barne.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Vielleicht Parn, O v. Landshut. Wegen der bedeutung vgl. Schmeller bafr. wörterbuch I, 200, wonach barn bedeutet: raum in der scheune, wo die garben zum dreschen aufbewahrt werden, bause.

Barra, Barunwilare, Barwila etc. s. BAR.

## BAS.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Pasinga.** 8. Pasing, W v. München.

Pasinga MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19).

Pasingu MB. a. 802 (IX, 17); Meh. c. a. 800 (u. 242), sec. 11 (n. 1103).

Pasinga Meh. sec. 9, 10 (n. 727, 812, 846 etc.).

Ueber Pasing a. oberbairisches archiv V, s. 116 ff.

**Basinbach.** 9. α Bosenbach zwischen der Glan und Lauter, NW v. Kaiserslautern, pg. Nahg.; β Paschach (Pasenhach) bei Indersdorf an der Glan, W v. Freising.

Basinbach α Gud. a. 1044 (III, 1041).

Basinbah α H. a. 962 (n. 173).

Basenbahe α Be. a. 945 (n. 182).

Basinpach β Meh. sec. 9 (n. 584).

Pasinpach β Meh. c. a. 820 (n. 508) c. a. 865 (n. 722), sec. 11 (n. 1204).

Pasinpah β Meh. c. a. 820 (n. 446, 587).

Basinbahe (inter B-) α Hf. a. 945 (n. 159).

**Basenbrunnus.** 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend von St. Goar, zwischen Bingen und Coblentz.

**Basenheim.** 9. Be. a. 867 (n. 108); pg. Eiflins. Bassen bei Croneburg, kr. Schleiden.

Passenheim neben Pissain Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.); pg. Aroensis; derselbe ort?

**Basinsell.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 221, 243). In Westfalen.

**Passinhusen.** 9. Wg. tr. C. 99. Soll eine wüstung bei Herbsen im fürstenthum Waldeck sein; dagegen die stach. des hist. vereins für Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 17 nennt den ort in dem heutigen Petzen (Petzen, bei Bückeburg).

**Passinhusen.** 8. MB. a. 731 (XI, 14). Ist wahrscheinlich um Niederaltaich zu suchen.

**Basingasele.** 7. Lk. sec. 7 (n. 1), sec. 9 (n. 6). In Flandern, unech.

**Basingesheim.** 8. Bensheim, N v. Heppenheim, O v. Worms, pg. Rinsen., Dh. 113.

Basingesheim Laur. a. 956 (n. 71), 1071 (n. 132); or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Basingesheim Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 232), a. 1095 (n. 141) etc.

Besinsheim D. a. 795 (s. 34).

Bensheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1665).

Basingesheimer marcha Laur. sec. 8 (n. 231, 238), 244) etc.

Basingesheimere marcha Laur. sec. 9 (n. 261).

Besinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1581).

## BASAL.

Der n. der stadt Basel hat schon viele, zum theil abenteuerliche deutungen erfahren, von denen aber keine werth ist hier wiederholt zu werden; eine genügende erklärang will noch nicht gelingen; vgl. Gatschet ortsetymol. forschungen I (1865) s. 21.

**Basala.** 4. Basel.

Basala P. I, 373 (Ruod. Fuld. ann.).

Basila P. VII, 126 (Herim. Ang. chron.); Meh. a. 1052 (n. 1218); Sehlertstädter glossen bei Hpt. V, 367.

Basila P. VII, 550 (Marian. Scot. chr.).

Basilea P. überall oft.

Basula P. I, 488 (Hinem. Rem. ann.); II, 194 (ann. Bertia.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); V, 845, 867 (Thietmari chr.).

Basela P. III, 30 (Pipp. capit.).

Bazela geogr. Rav. IV, 26. Civitas Basiliensium uoit. imper.

**Baselahe.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3310). Kleinbasel, Basel gegenüber, pg. Alamann.

**Basalchowa.** 9. Gan um Basel.

Basalchowa P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Basila pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17) ist wahrscheinlich basilea zu lesen.

**Bassallo.** 10. Urk. v. 952 (Cr. III, a, 46, unecht). In der gegend von Helmstedt zu suchen.

**Basse** Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

**Bastarnae**, v. n. 2. v. C.

Bastarnae Liv. XL, 57 f.; XLI, 18, 23 etc.; Tac. Germ. 46; Clandian. de laud. Stilich. I, 96; de IV. cons. Hon. 450; Vopisc. Prob. e. 18; Jorn. 12.

*Bastarnae* Strab. VII, 211 (ed. Paris.); Dio Cass. LI; Steph. Byz.; Polyb. XXVI, 9.

*Bastarnae*, s. Ath. V, 213, b.

Bastarnae Plin. IV, 12, 14; Ovid. trist. II, 198; Entrop. IX, 15.

*Bastarnae* Memm. (Phot. 233, a. 10); Plut. Aem. P. 9, 12; Appian. de bell. Mithrid. 69; Ptol. III, 5; Zos. I, 71.

Bastarnae der quantität des vocals wegen bei Val. Flacc. Arg. 6, 96.

Bastarni falsch tab. Pent.

Bastarnicae Alpes tab. Pent.

*Bastarnae* Strabo.

Für Kelten erklären das volk Polyb., Liv., Plut. und unter den neueren Sehnarik; man könnte zur unterstützung dieser ansicht noeb auf die *Bastarnae* in Spanien hinweisen. Tacitus neigt zu der ansicht hin, dass es Deutsche seien. Für deutsch erklären den n. Z., der s. 127 darin ein goth. *bazdairna* barhiger meht, und Grimm, der (gesch. 461) den n. von den bastgewirkten schilden des volks herleitet.

**Bastiberche**. 9. Be. a. 803 (n. 135). Wald bei Iversheim n. weilt Münsterfeld, kr. Rheinbach.

**BAT.** Grimm bei Haupt VII, 471 ff. leitet die Batavi von den bessiseben Batti ab und findet darin Batti, die sich auf der aue, der Rheininsel, niedergelassen haben; in Batti aber erkennt er hant prntum und deutet danach diesen n. als pratense wiesenbewohner. In diesen und andern a. n. o. ausgesprochenen vermuthungen harrt noch manches der bestätigung. Eine andere ansicht wird bei Z. 100 und bei Grimm gesch. 585 vorgetragen, wonach Batavi vielleicht zu goth. *battiza*, ahd. *pezziro* gehört. Wir müssen uns des urtheils enthalten, bis die sammlung altdentscher und keltischer eigennamen zu annähernder vollständigkeit herangereift ist und die weiteren folgerungen daraus gezogen sind.

**Batavi**, v. n. 1. v. C.

Batavi Tac. ann. II, 6; hist. IV, 12; Germ. 29; Plin. IV, 15; Caes. b. G. IV, 10; Sil. Ital. III, 608; Lucan. I, 431; Juvenal. VIII, 51; P. off.

Noch mehrere stellen bei Frb. 251.

Batavus (adj.) Martial VI, 82, 6; VIII, 32, 20.

*Bataioi* Ptol. II, 9, *Bataioi* Plut. Otho 12.

*Bataioi* Plut. Dio Cass. LIV, 32, — *δρυμα* Dio Cass. LV, 24.

Batavorum insula off.

Batavus fluv. tab. Pent. Die Waal.

Davon der n. des von den Bataven bewohnten landes, im mittelalter als gau, und noch jetzt Batawe (Ober- und Nieder-) als landschaftliche bezeichnung. Batavia, Patavia Pacat. Paneg. in Theod. e. 3; tab. Pent.

*Batavia*, *Batafia* Dio Cass. LV, 24; Zos. III, 6.

Batava Laur. a. 800 (n. 100), 814 (n. 101), 891 (n. 112).

Batava ins. P. I, 443 (Prod. Trec. ann.).

Patavus (so) ins. P. I, 453 (Prod. Trec. ann.).

Batuna (so) Laur. a. 854 (n. 110).

Batawe Laur. a. 793 (n. 99).

Battanni pg. Le. a. 897 (n. 79).

Batune (in B-) Le. a. 855 (n. 65).

Batua P. I öfters; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VIII, 343 (Sigebert. chr.), 586 (ann. Saxo); XIII, 300 (vit. Poppo); Mrs. n. 1021 (I, 59).

Bathna pg. Mrs. c. a. 725 (I, 2).

Batne (in insula B-) Le. a. 855 (n. 65).

Bata pg. Dr. tr. c. 41, 112.

Betna Le. a. 1015 (n. 148).

Von der neunten batavischen cohorte, welche nach der not. imp. an der mündung des Inn lag, stammt der folgende name:

**Patavium**. 2. Passau, pg. Rotahg.; nicht immer leicht von Padua zu scheiden.

Patavium Tac. ann. XVI, 21; hist. III, 6; Liv.

X, 2; Mela II, 4; Plin. III, 19; später oft.

*Patavium* Strabo V; Ptol.

Patavia P. V, 760 (Thietm. chr.); VIII, 626 (ann. Saxo); XIII, XIV öfters; FA. sec. 11 (VIII, 4).

Pataviae (so) MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 67).

Patavia P. I, 93 (ann. S. Emmer.).

Patavia P. X, 184 (gest. Trever.).

Pazawa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 5, 56).

Pazawa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 9).

Pazawa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52).

Pazowa P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Pashoune (so) MB. a. 1051 (XI, 441).

Pazange MB. a. 786 (XXVIII, b, 59).

Bazawa MB. a. 754 (XXVIII, b, 14, 15).

Bazana MB. sec. 8 (XXVIII, b, 17).

Bazowa P. V, 65 (ann. Weissemb.); MB. a. 1052 (XXIX, n. 110).

Bazowa Schleiftstädter glossen, Hpt. V, 367.

Bazawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 19, 51 etc.).

Bazzawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 45).

Bazawne MB. a. 789 (XXVIII, b, 50), sec. 8 (XXVIII, b, 53).

Bazzawac MB. a. 788 (XXVIII, b, 13, 31).

Bazosa P. V, 395 (Flodoardi ann.); X, 361 (Hugon. chr.).

Adj. Pataviensis, Patavinus.

**Bacthem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Bactenn (auch finde ich Bactum geschrieben), S v. Alk-

maar. An derselben stelle findet sich das etymologisch damit vielleicht identische Padhem, worunter man Petten (Oud-P.) N v. Alkmaar versteht. Bis eine andere erklärung gefunden ist, mag man im ersten theile die Batavi sehn.

**Pazovalard.** 9. MB. a. 887 (XXVIII, h, 71). Der grosse Neuburg wald zwischen Donau und Inn, Fr. I, 481.

Mit einem keltischen grundworte zusammenge-  
setzt ist:

**Batavodurum.** 1. Tac. hist. V, 20. Früher erklärte man es durch Wyk te Duurstede, SO v. Utrecht (vgl. Dorostat); es ist jedoch Nimwegen, wie Jo. Smith in seinem werke über diese stadt (oppidum Batavorum seu Noviomagus) bewiesen hat und auch Spacu (Inleid. tot. de Hist. van Gelderl. B. III, s. 48 ff.) annimmt. Schon an der tab. Pcut. (sec. 3) heisst der ort Novionagus. Vgl. auch Frh. 253.

**Batenbergen.** 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Bithenberg bei Lohe, amt Nienburg, Hanover.

**Bateneure** (so) Dr. et. 41, 53.

**Bateni.** v. n. 2. *Barevot* Ptol. Z. 123 ist geneigt den n. mit den Batavi zusammenzustellen. Ueber die lage s. Frh. 419.

**Batcro** silva. 9. Lant. sec. 9 (n. 3613). Zwar sieht das wort wie ein gen. plur. aus, doch könnte es auch zu den bildungen gehören, die ich unter -heri zu sammeln gedenke. Vgl. Bedoro wald.

**Bathalacha.** 8. W. a. 786 (III, n. 16) neben Badalacha. Badelach bei Vach, SW v. Eisenach.

**Bathedi.** 9. Wg. tr. C. 356. Nach Falke eine wüstung NW v. Höxter. Wigand corveyseher güterbesitz (1831) s. 107 weiss auch keine bestimmtere deutung.

**Bathmere.** 11. Erh. c. a. 1100 (n. 1282). Im bisthum Minden, vielleicht Bodenwerder nach der ztschr. des hist. Vereins für Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 37. Ob die sprachliche deutung bei C. 2, s. 34 das rechte trifft, lasse ich dahin gestellt.

**Batten** (ad B.). 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Batten bei Hilters, zwischen Fulda und Meiningen.

**Batti.** v. n. 1. *Battoi* Strabo, var. *Bettoi*. Grimm bei Hpt. VII, 471 hat diesem volke einen besondern ansatz gewidmet und seine dort entwickelte ansieht ist oben unter dem stamme BAT angedeutet worden. Dagegen wird bei Hpt. IX, 235 die frühere meinung wieder angenommen, wonach *Bettoi* nur verderbniss für *Xáttos* ist.

## BAUG.

Zu den p. n. desselben stammes.  
**Baugolfsmunster.** 14. Dr. sec. 9 (n. 206, mneht); ebds. der besitzer Baugolf. Viell. Wolfs-

münster an der fränkischen Saale, anweit deren mündung.

**Baugolfeswillare.** 9. Ng. a. 830 (n. 245). Unbekannt nach St. G. n. 333; vielleicht einer der orte namens Bawell im canton Thurgau.

**Baocolfwillare** St. G. a. 801 (n. 163), wahrsch. im canton St. Gallen.

## BAUM.

Zu ahd. nhd. baum arbor. Im altfriesischen lautet das wort bām; die folgenden namen thun dar, dass diese form aneh im flämischen gebiete gegolten hat und machen es wahrscheinlich, dass sie eben so in einzelnen sächsischen landstrichen herrschend gewesen ist. Die hier gehörigen alten und neuen ortonamen des cantons Zürich sammelt Meyer s. 97. Als letzter theil von compositionen erscheint das wort meistens im nom. sing. (Dierbaum 11, Melbourn 11, Piribourn) doch aneh im nom. plur. (Eperesponna, Nuzpouna 9), und im dat. plur. (Badeubomen 11).

**Bumen.** 11. Urk. v. sec. 11 (s. ztschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 206). Böhmue, amt Ahlden, sonst im mittelalter Bomen oder Bomene genannt.

**Bounbach.** 11. Urk. v. 1003 (s. Ld. II, 121). Hambach, NW v. Rotenburg, N v. Hersfeld. Bambiki Erh. a. 1016 (n. 896).

Bambach II. a. 981 (n. 198).

**Bambrugge.** 10. Bambrugge bei Andenarde, Ostflandern.

Bambrugge Lk. a. 992 (n. 71).

Bambrugge dafür Lk. a. 1034 (n. 112).

**Baumburg.** 11. Baumburg an der Alz, N v. Chiemsee.

Baumburg MB. a. 1020 (III, 3 neben Baumpurg).

Poumpurch J. a. 925 (s. 130).

**Poumgartau.** 8. a Baungarten bei Mantern, pg. Ostarrichi; *β* Baumgarten (Herra B-) in Niederösterreich, N v. d. Donau, SW v. Landenburg, pg. Ostarrichi; *γ* Baumgarten in der gegend des Attersee, K. St.; *δ* an der südwestlichen grenze des bisthums Freising, bergname.

Poumgarten *β* MB. a. 1056 (XXIX, a, 129); *γ* J. a. 978 (s. 201).

Poumgartin a. Fa. sec. 11 (VIII, 11); *γ* J. a. 890 (s. 113).

Poumgarten campus Ng. a. 775 (n. 61), hier ein feldstück in der nähe von Donauwörth.

Poumgarten *α* oder *γ* MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).

Poumgarto *δ* Rth. sec. 11 (III, 92).

Boumgarten *β* MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).

Poumgarten (so) *β* MB. a. 1067 (XXIX, a, 173).

Als letzter theil erscheint das wort in Wihin-gesboomgarto (8), als erster noch in den folgen-den a:

**Foumgartuntal.** 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 129). um Baumgarten (ß).

**Boumlialm.** 8. H. a. 790 (n. 59). Khr. NB. 174 hält den ort für denselben, der sonst als Bubenheim u. s. w. erscheint, nämlich für ein ansgangenes dorf Bubenheim bei Kirberg in Nassau; bestätigt sich das, so gehört der n. gar nicht hieher, sondern zu BÖB.

**Bamestra,** fin. 10. Oork. e. a. 989 (n. 66); Mrs. a. 1083 (I, 70). Nach MG. 61 das Beemster-meer; der ort Beemster liegt bei Alkmaar.

**Bamwida.** 11. Bomte (auch Bohnte geschrie-ben), NO v. Osnabrück.

Bamwida Ms. a. 1086 (n. 34).

Bamwide Ms. a. 1086 (n. 34), 1090 (n. 39).

Bomwiede (so) P. XIV, 68, 69, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Zu ahd. *baum lignus* (Graff III, 124) gehören folgende namen:

**Boumnechurch.** Dr. tr. c. 76. Vgl. W. II, 478.

**Bouminunichirihun.** 9. α Baumkirch am Inn, unterhalb Insbruck; ß Baumkirchen (auch Paimkirchen geschrieben) bei München, Fsp. 14.

Bouminunichirihun ß MB. a. 1052 (XXXI, a, 327; Mchb. ebds. n. 1218 Baumkyrchen).

Pouminunichirihun α J. a. 935 (s. 175).

Pouminunichirihun ß Mchb. c. a. 865 (n. 716).

Pawminunichirha (so) ß? MB. c. a. 1045 (VI, 25).

Eine andere ableitung desselben stammes scheint vorzuliegen in:

**Bamlinestade.** 9. Wg. tr. c. 296. Nach Ws. 226 Bommlsen bei Fallinghobel, NW von Celle in Hannover (heisst sec. 12 Bomelose).

**Bauzan** (s. I. auflage) lasse ich als gewiss undeutlich hier fort.

**Bauasa.** 10. Unbekannt, Friesland.

Bauasa Cr. I, 13.

Bauisha Cr. I, 15.

Aus diesen schreibungen lässt sich die natur dieses namens noch nicht beurtheilen.

**BAZ.** Zu den p. a. desselben stammes, wie heroits Weig. s. 261 richtig erkannt hat.

**Bezzinga.** 9. α Bessingen (Ahts-B. und Freien B.), SW von Sondershausen, NO v. Langensalza, vgl. F. s. 68; ß Bessingen zwischen Löh und Laubach, O v. Giesen; γ Bessingen, S v. Darmstadt.

Bezzinga α Dr. a. 874 (n. 610); α Dr. tr. c. 38, 141, 157.

Bezzingun MB. a. 1013 (XXVIII, a, 440), bei Geraha.

Bezzingun α Dr. tr. c. 38, 222.

Pezzinga γ Laur. sec. 9 (n. 2670).

Bezzingen α Dr. tr. c. 43, 15.

Bezzingou γ or. Gneff. a. 1002 (IV, 298).

Bezelingen ß Dr. sec. 11 (n. 754).

Bezingen α Dr. tr. c. 45, 13.

Bezingen α Dr. tr. c. 13, e. 46.

Bezzinge α Dr. tr. c. 38, 180.

Bessingen α Seb. a. 982 (s. 110).

Betzinger marca γ Laur. sec. 8 (n. 2708).

**Bezzipach.** 9. Mchb. c. a. 820 (n. 489); nach Fsp. s. 7 derselbe ort wie Pasinpach, s. BAS.

**Batsinagml.** 8. α pg. Alsat; ß Pötzenham im landgericht Neumarkt, an der Isen, K. St.

Batsinagmi α Tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Petzinheim ß J. c. a. 970 (s. 194).

**Pazenhoven.** 9. α Nach Ng. Batzenhofen bei Angsburg; ß nicht genau bestimmbar, schwerlich die wüstung Batzenhofen im oberamt Leutkirch, nweit des Illor, vgl. K. n. 177.

Pazenhoven ß K. a. 909 (n. 178).

Pazenhoven ß K. a. 905 (n. 177).

Pazenhoven MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Pazinhofa α Sek. a. 838 (II, 196).

Paccenhoven α MB. sec. 11 (XIV, 196).

**Bezenhusa.** 10. K. a. 973 (n. 188). Betzen-hausen im südl. Baden, nweit Freiburg.

**Pazinweida.** 8. Bazenheid an der Thur, canton St. Gallen, pg. Turg.

Pazinweida Ng. a. 897 (n. 622).

Pazinweida Ng. a. 825 (n. 220).

Pazinweida (in P-) Ng. a. 779 (n. 73).

Pazenweida Ng. a. 897 (n. 625).

**Pazilluhof.** BG. I, 165. Pötzing, landgericht Vilsbiburg (SO v. Landsbut).

**Batsinghusen.** 11. Ltz. a. 1062 (s. 41). Bessinghausen bei Grobnde (oberhalb Hameln); doch vgl. Bettkinghausen (BAD).

**Bezzingestat.** Dr. tr. c. 42, 181. Bessingen (ß) nach Ld.

**Pazharez sulda.** 8. MB. sec. 8 (XXVIII, h, 56).

**Bazmundinga.** 8. Basadingen bei Dissenhofen, SO v. Schafhausen, pg. Turg.

Bazmundinga Ng. a. 853 (n. 347).

Pazmundingun St. G. a. 846 (n. 398).

Pazmundinga Ng. a. 875 (n. 490).

Pazmundingen Ng. a. 888 (n. 580).

Pasmandinga Ng. a. 761 (n. 35).

Pazmundinga (so) St. G. a. 822 (n. 275).

Pazmundingaro marca Ng. a. 900 (n. 632).

**Bedmunthorp.** 10. Sch. a. 950 (s. 65). Ohgleich so anch Anh. n. 24 liest, ist der n. doch keineswegs verständlich; könnte man Bedmunthorp lesen, so wäre er schon klarer. Anch die geographische deutung liegt im argen; denn wenn man den ort durch Biendorf (Anhalt-Köthen) erklärt, so müsste man doch erwägen, dass letzterer ort schon um dieselbe zeit sicher Biendorf (s. unten) heisst.

**Baezerichsdorf.** 11. Im hietum Passau. Baezerichsdorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214). Weizrichsdorf (so) dafür MB. a. 1076 (IV, 295). Paretichsdorf (so) dafür MB. a. 1100 (IV, 304).

Es sieht so aus, als enthielten die beiden ersten formen nur verzweifelte versuche, einen deutschen personennamen hier hinein zu deuten und als läge in der letzten form die echtere, wol slavische gestalt desselben; doch weiss ich auch sie nicht an einen bekannten namen anzuknüpfen.

**Beatuseschrichen.** 11. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salish.). Unbekannt, vielleicht Batskofen in Steiermark, K. St. Bebenhusen, Bebingen a. BIR.

**Bechenstat.** 9. In Thüringen, viell. Bechstedt hei Königsee, SO v. Arnstadt, auch wol noch andere örter.

Bechenstat Dr. tr. c. 38, 130, 256.

Bechestat Dr. tr. mehra.

Bechestete Dr. tr. c. 34.

Pechstat Dr. a. 885 (n. 624).

Beestat falsch Sch. a. 874 (s. 39); dafür anch Berstat Dr. a. 874 (n. 610).

Beckingen a. BIC.

**Bedagowa** pg. 8. Am linken ufer der untern Mosel, wo noch später die grafshaft Bitthurg; s. letzteren namen unter BID. Die verhältnisse des ersten vocals bleiben noch räthselhaft, um so mehr, als es sich hier höchst wahrscheinlich um ein keltisches wort handelt.

Bedagowa P. I, 488 f. (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Piatagowa H. a. 895 (n. 126).

Bietgowe AA. a. 1046 (VI, 277).

Bydegowi H. c. a. 1030 (n. 227).

Biedegowi Be. sec. 11 (n. 299).

Beitgowe Be. a. 1051 (n. 333).

Bietgowensis pg. H. c. a. 1047 (n. 243).

Bitgowensis pg. Be. a. 993 (n. 269).

Bedensis pg. P. X, 635 (gest. episc. Tallens.); Be. sec. 8 (n. 13), a. 777 (n. 51) etc.; H. a. 909 (n. 136).

Bedensis pg. P. III, 517 (Hind. Germ. capit.); H. a. 706 (n. 30 etc.); Be. a. 794 (n. 36), 929 (n. 171); Gnd. a. 909 (III, 1022); G. a. 967 (n. 20).

Bedensis comitat. P. II, 654 (Nithardi hist.); Gnd. a. 959 (III, 1026); Be. a. 964 (n. 220), 967 (n. 228) etc.

Bidense H. a. 762 (n. 45).

Biedensis pg. Be. a. 943 (n. 180); H. a. 978 (n. 196).

Betensis pg. H. a. 940 (n. 155); Be. a. 1098 (n. 396).

Bethensis comit. H. a. 974 (n. 188).

Pedensis pg. Laur. sec. 8 (n. 3609).

Bedonis pg. P. X, 147 (gest. Trever.).

Bedonius pg. P. X, 182 (gest. Trever.).

**-beddi** in Heriheddi (9) ist unser hett lectus, so dass der n. eine alte bezeichnung eines heerlagers enthält; Grimm gesch. 589.

Beddungen s. BAD.

**Bedechnr.** 9. a S v. Weissenburg, scheint untergegangen zu sein;  $\beta$  mehrere örter namens Bethur im canton Zürich, s. Meyer 120;  $\gamma$  Bebbur (Beher) oder Böbber; beide örter liegen nicht weit von einander im hanöverschen amte Lauenau, NO v. Hameln; wahrscheinlich ist das erstere gemeint, vgl. Mooyer s. 42;  $\delta$  Bodur im kreis Rheinbach.

Bedechnr tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 n. 3).

Bedechnre  $\gamma$  Erh. a. 1033 (n. 987).

Betchnur  $\beta$  urk. v. 845 (Meyer 120).

Bethure (in-)  $\delta$  Be. a. 898 (n. 135).

Der n. gehört zu ahd. petapur capella, deluhrum, Graff. III, 18.

**Bedechnr.** 10. Badchorn bei Ballenstädt, SO v. Quedlinburg.

Bedechnr Sch. a. 961 (n. 73).

Bedechnre Sch. a. 964 (s. 77).

Pedabrunno Km. a. 1053 (n. 543).

Ich halte es für wahrscheinlich, dass dieser name eigentlich ein Bedechnr ist, also gleich obigem Bedehn, nur in der form des dat. plur. Seit sec. 11 scheint man beide theile des namens durch missverständnis umgedeutet zu haben, den ersten in haden lavare, den zweiten in brun fons.

**Bedoro wald.** 10. Unbekannt, in den Niederlanden zu suchen; vgl. oben Batero silva.

Bedoro walda (in B-) Cr. I, 12.

Bedara walda (in B-) Cr. I, 16.

## BEF.

Ich stelle hier einige formen zu dem p. n. Beffo (s. bd. I), und zwar an dieser stelle, da mir die natur des vocals der stammssilbe noch nicht klar ist.

**Beffinga.** 10. Beffingen, kreis Bitthurg, reghez.

Trier.

Beffinga tr. W. II, n. 29, 296.

Beffingen tr. W. n. 991 (II, n. 311).

**Beffindorf.** 8. K. a. 769 (n. 11). Beffendorf im wirtenth. oberamt Oberndorf, in der gegend von Rotweil.

**Beffenmandorp.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Eine wüstung, die in der gegend von Mahndorf, W v. Halberstadt, gelegen haben muss.

Beggetinheim s. BIC.

**Begina.** 10. Lc. a. 962 (n. 105). Ich hatte den ort früher in Beggendorf bei Geilenkirchen, N v. Aachen gesucht; dagegen schrieb mir Oligschläger aus New-York: „die ortsbestimmung ist irrig, denn er ist unweit Cöln zu suchen. Dr. G. Kertz, der über die gaue Ripuariens schrieb, sagt, der name müsse Gagina gelesen werden und sei also Geyen bei Brauweiler, NW v. Cöln.“

Begimbustalle s. BIG.

**Behem.** 10. Sch. a. 964 (s. 77). Am Unterbahr, unbekannt.

**-bela** in Westerheia (9) scheint mir für speia zu stehn, s. da.

Beigebuchsen s. BIG.

**Beima.** 10. Lc. a. 948 (n. 102). Untergangener ort, jetzt bei oder in Cöln.

**Beinberg.** bgn. 10. Sch. a. 867 (s. 37). Ein berg bei Rümhild, SW v. Hildburghausen.

**Beinbahem.** 9. Pol. Sth. s. 309. Dafür Bringa (so) cbsd. s. 294. Bayenghen (so), SW v. St. Omer in Flandern.

**Beinheim.** 10. Gr. IV, 949.

Beinheim Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland.

Beinheresstat, Beinheim s. BAIN.

**Beinstein.** 11. Dg. a. 1086 (A. n. 66). Beinstein bei Weiblingen, NO v. Stuttgart.

Die mit Bein- beginnenden n. unterliegen noch weiterer untersuchung, ob sie eine contraction aus Begin- (s. BIG) enthalten oder ob in ihnen bain os steckt.

**Beisheim.** 8. Beisheim (Oh. u. Nd.) zwischen der Fulda und Schwalm, S v. Melsungen, pg. Hassorum, s. Ld. II, 166.

Beisheim W. sec. 8 (II, n. 12).

Peisheim Dr. tr. c. 6, 108.

**Beislingen.** 10. Jf. a. 979 (n. 16). Wol bei einem der beiden Mackenrode, regbez. Erfurt.

Hiedurch scheint sich der p. n. Beis, den ich bd. I, 273 noch mit misstrauen ansehen musste, wirklich zu bestätigen.

Beikinau s. BAC.

**BEL.** Eine deutung der folgenden n., deren zusammenstellung keinem wesentlichen bedenken zu unterliegen scheint, will sich noch nicht ergeben. Ist für den vocal kürze oder länge anzunehmen? aber wol das letztere. Verwegen wäre es, dabei an ags. bael, altn. bál ignis, incendium,

rogus zu denken, ein uns leider in den andern mandarten nicht erhaltenes wort. So sehr es sich auch dem sinne nach für ortsnamen eignen würde, so wollen doch die abd. und alts. formen, in denen man A, nicht E, erwarten würde, sich zu diesem worte nicht fügen. Wegen seines letzten theiles erwähne ich hier noch Helikanbeli (10).

**Pele.** 8 MB. e. a. 760 (VII, 337). Pähl, SO vom Ammerssee.

**Belon.** 11. Belen, O v. Freckenhorst in Westfalen. Belon Freck.

Belaun pagns hieher Erh. c. a. 1030 (n. 917).

**Pelaha.** 9. K. a. 890 (n. 166). Belha im badischen ante Hüfingen (an der Donauquelle).

**Belahelm.** 9. a. Belm bei Osnabrück; ß Belheim bei Dachau, NW v. München, Esp. s. 8.

Belabein ß MB. c. a. 1060 (VI, 40).

Belchem a. P. II, 425 (vit. S. Lindgri).

Pelahaum ß MB. sec. 11 (X, 383).

Pelheim ß Mehb. sec. 9 (n. 859), sec. 10 (n. 1019).

Peleheim ß MB. c. a. 1085 (X, 385).

Felheim ß Mehb. c. a. 800 (n. 147), sec. 9 (n. 801).

Hiexu wol noch

Belohem tr. W. a. 784 (I, n. 60). Belenheim, NW v. Strassburg.

**Belekeshelm** pg. 9. Gau um Stendal, N v. Magdeburg.

Belekeshelm Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).

Belekishelm Rm. c. a. 1014 (n. 424).

Belchesheim Rm. a. 1052 (n. 541).

Belsheim Rm. a. 1022 (n. 471).

Belsbem Rm. a. 1022 (n. 470).

Belesheim Rm. c. a. 980 (n. 279).

Belxam P. V, 4 (ann. Corbej.).

Belxem P. VIII, 631 (ann. Saxo).

Belsamis (act. B-) Erh. a. 993 (n. 674).

Balsamorum regio P. XVI, 235 etc. (ann. Pegav.);

Rm. c. a. 1050 (n. 532).

In späterer zeit heisst die landschaft öfters Balsamia. So sehr auch die formen auf -heim sich als deutsche kund geben, so ist es mir doch wahrscheinlich, dass hier nur eine umdeutung eines ursprünglich slavischen wortes vorliegt.

Beltesina s. BIL.

**Belgae.** v. n. 1 v. C. Caca. b. G. I, 1 etc.;

Mela III, 2; später oft.

Belgici P. V oft.

Belgica oder Gallia Belgica Tac.; Plin. IV, 17; später oft.

Βέλγαι, Βέλγες und Βέλγικοι Strabo IV, 3, 192; Plin.

Caca. 20, Pomp. 51; Dio Cass. 39, 1; 40, 42.

Βέλγικη Γαλλία Ptol. II, 9; VIII, 5.

Eine genauere angabe der stellen findet man in den lateinischen wörterbüchern so wie in Pape's wörterb. der griech. eigennamen. Vgl. die untersuchungen über dies keltische volk bei Z. s. 186 ff. **Belgis**, fln. 4. Die Kyll bei Trier, nhd. der Mosel.

Belgis Anson.; P. X, 145 (gest. Trever.).

Belgis für Trier selbst P. X, 291 (Hag. chr.).

Da die Kyll schon früh Kila (s. da.) heisst, so scheint Belgis nur auf einem irrthum für Gelbis zu beruhen.

**Bellietorsen** (so). 11. Erh. a. 1066 (n. 1102).

Bellersen, W v. Höxter, N v. Brakel, in Westfalen.

Ein für den ersten angeblich sehr fremdartig aussehender name, der grade dadurch zu einem deuthungsversteh reizt. Beim ersten theile müßte man an alts. balco, nhd. balken trabs denken, obwohl der anlaut anfüllt; beim zweiten steht es noch schlimmer, denn das im Alts. noch unbelegte abd. turri als. torr turris scheint im deutschen nur ein fremdwort zu sein, und es ist wol unmöglich in dem rs. des teubens namens die noch unassimilierte gestalt des wortes (gr. *τερεος*) zu erblicken.

**Bellisensis** (abbatia). 10. P. II, 188 (ann. Gand.). Bilsen oder Wilsen, W v. Maastricht, N v. Tongern (in Hasbania). Wol undentsch.

**Belle**. 11. Le. a. 1074 (n. 218); G. a. 1093 (n. 72). In der ersten dieser urkunden wol Buseb-  
bei Cöln, in der zweiten nach Be. Bell im kr. Mayen, W v. Coblentz.

Bellingarum marca s. Bilinga. Bellinheim, Bellinhusen, Bellin-  
riod s. BIL.

**Belnere**. 11. Be. a. 893 (n. 135). Beller hei Remagen, kr. Ahrweiler.

**Belnowa**, fln. 10. Dg. a. 902 (s. 5). In der nähe von St. Trupert in Baden, S v. Freiburg. Belohom, Belon s. BEL.

**Beltema**. 9. Belfheim im kr. Simmern, W v. Bingen, noch a. 1177 Beltema genannt.

Beltema Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Beltnom Be. a. 893 (n. 135).

Beltem s. Belkesheim.

**Bemele**. 11. Ww. na. a. 1096 (X, 7). Bammel unweit Nimwegen. Weit unterhalb, gleichfalls an der Waal, liegt Bommel, s. da.

## BEN.

Zu den p. n. desselben stammes, doch ist leicht eine vermischung mit den n. des stammes BAN möglich.

**Penningin**. 11. FA. sec. 11 (VIII, 13). Pün-  
ning bei Capellen, im viertel ob dem Wiener wald.  
Penningin MB. o. a. 1100 (VII, 340), nabestimmt.

**Benethe**. 11. Neben Benethe Ltz. a. 1022 (s. 365, 360). Unbek., nach Ws. s. 208 viell. = Bennanhusen.

Forstemann, alt. namenbuch. II. Bd.

Unter den zusammengesetzten n. führe ich zuerst die an, welche den p. n. in starker, und dann die, welche ihn in schwacher declination aufweisen; jene sind besonders norddeutsch, diese fast alle süddeutsch.

**Benisburg**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3169); pg. Loganaba.

**Beneshelm**. 8. Le. a. 1093 (n. 247). Nach einer brieflichen mittheilung von Oligschläger Binsheim am Rhein, bei Orsoy, NO v. Menns (zwischen Düsseldorf und Wesel).

Benisthaim K. a. 777 (n. 18); nach Grandidier hist. de l'église de Strassab. II, n. 71 Berstheim, SW v. Hagenau, NW v. Strassburg.

**Benneshusen**. 10. Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941). Bensen in der grafenschaft Schanmburg (Lippe), Ws. s. 205.

**Bennesthorp**. 9. a Benasdorf zwischen Helmstedt und Calverde; β Bendesdorf, S v. Harburg, W v. Rannelsloh, Hanover, gebürt also wol zu Bennedesthorp (s. ds.).

Bennestorp a Wg. tr. C. 332.

Bennestorf β Dr. tr. c. 41, 48 (ebda. der besitzer Benno).

**Benniprunna**. 10. Nach Fsp. 8 Schönbrunn (früher Fembrunn), ldg. Dachau.

Benniprunna Mchb. sec. 10 (n. 973).

Benniprunna Mchb. sec. 10 (n. 964).

**Beninheim**. 8. a Wahrseh. Benigheim bei Laufen, SW v. Heilbronn, pg. Neckarg.; β pg. Wingarteiba.

Beninheim β Laur. sec. 8 (n. 2903).

Benenheim β Laur. sec. 8 (n. 3030).

Benenheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2421).

**Bennenhouen**. 11. CS. a. 1095 (n. 8). Benzenhof im oberamt Gaildorf, SO v. Heilbronn.

Bennunhouin Rth. c. a. 1070 (III, 201) ist nach Rth. H- zu lesen und soll Henhofen sein (ldg. Dillingen im bairischen Schwaben).

**Bennanhusen**. 9. a Benninghausen, W v. Lippstadt, NO v. Soest; β wahrscheinlich in der gegend S v. Bremen, vielleicht Bensen bei Sudwalde; γ wüstung bei Lippoldsberg im nördlichsten theile des kurfürstenthums Hessen.

Bennanhusen a P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.); α Erb. a. 1031 (n. 968).

Bennanhusen a Wg. tr. C. 187, 198; α Erb. a. 1031 (n. 971).

Bennanhusen a P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.).

Benninbasin β Lph. a. 1069 (n. 101).

Bennenhusen γ P. XX, 548 (ehr. Lippoldsberg); Wg. tr. C. 401, 449, hier ein unbekannter ort.

**Pennindorf**. 10. α in der gegend von Pörsching, NO v. St. Pölten in Niederösterreich; β wahrscheinlich in der gegend S von der mündung der Saale, wol kaum = Biendorf, pg. Zirumte.

Pennindorf a FA. sec. 11 (VIII, 26).

Bennendorp β Anh. a. 964 (n. 38).

Pennendorp  $\beta$  Hf. a. 978 (II, 353).

**Benninwanch.** 9. In Niederösterreich; K. St. veranthebt Penk an der Pinka (s. Penninehaha) oder Penning; sehr zweifelhaft nach Chmel, Österreich. geschichtsforscher bd. II, (1841), s. 539.

Benninwanch Kr. a. 877 (n. 5).

Penninwanch J. a. 861, 890 (s. 95, 113).

Penninwanch J. a. 978 (s. 201).

**Penninehaha**, fln. 9. Die Pinka, welche aus Niederösterreich nach Ungarn fließt, und der ort Penk an derselben, K. St.

Penninehaha J. a. 978 (s. 202).

Penninehaha J. a. 891 (s. 117).

Penninehaha J. a. 890 (s. 113).

**Benninehova.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. s. 16 viell. Biukofen in Niederbaiern, unweit Regensburg; K. St. nennt den heutigen ort Penkofen.

**Bennithorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 246). Viell. Bentrup, K. Hamm, Westfalen.

**Bennucheshusun.** 10. Erb. sec. 10 (n. 612). Benniggen bei Springe, S v. Hanover.

**Benedeslo.** 11. Wahrsch. S v. Paderborn.

Benedeslo Erb. a. 1036 (n. 993).

Bennidista P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Bennidista (so) P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

**Bennedesthorp.** 11. Bennesdorf bei Harburg, S v. Hamburg, pg. Mosidi, Wa. 243; vgl. oben Bennesthorp.

Bennedesthorp Erb. a. 1004 (n. 727).

Bennedestorp Erb. a. 1025 (n. 943).

**Beneziggerode.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Benzingerode, O v. Wernigerode, SW v. Halberstadt.

**Beneleba.** 9. Billeben bei Ebeleben, SW v. Sondershausen (doch ist viell. nicht in allen folgenden stellen derselbe ort gemeint); vgl. C. 182, 192, F. 69.

Beneleba Dr. a. 874 (n. 610).

Beneleiba Dr. tr. c. 38, 142.

Benelebe Dr. tr. c. 46.

Beneleibe Dr. tr. c. 38, 46.

Benelebo Dr. tr. c. 34.

Benelebe Dr. tr. c. 8, 5.

**Beneveldim.** 8. Schopf. a. 763 (n. 34). Benfelden, NO v. Schlettstadt, S v. Strassburg.

Ob die beiden letzten n. für Beneleba und Beneneveldim stehn, also mit p. n. zusammengesetzt sind, ist zweifelhaft; vielleicht gehören sie zu den mit Bein- beginnenden freilich eben so unerklärten namen.

-beni s. -baul. Bennithalm s. BEN.

**Bennaggero** marcha. 11. Hf. a. 1006 (I, 158).

Eine besitzung von Mersburg, doch ganz ungewiss; im Mersburger regierungsbezirke begegnet der n. Benndorf fünfmal, Bennewitz zweimal.

Bennedisa s. BEN.

**Bennowe.** 11. W. a. 1090 (III, n. 61).

Benteleibe, Benritesheim, Benzesusa s. BAND.

**Breonanheim.** 8. Nach AA. VII, 33 Binan am Neckar, NO v. Sinheim, pg. Waldsazi.

Beonanheim Laur. sec. 8 (n. 3571).

Binunheim Laur. n. 3654.

Bienenheim K. a. 976 (n. 190).

**Beostan Westanne** (ein ort). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Ein unbekannter und durch seinen räthselhaften namen anziehender ort in Holland, MG. 280.

-ber s. buri.

**BERA.** Die mehrzahl der folgenden namen gehört gewiss zu ahd. bero ursn, doch sicher nur in wenigen fällen unmittelbar, in den meisten durch vermittelung eines p. n. Bei einigen der folgenden n. mangelt indessen das ableitende -in des ersten theiles und hier möchte man theils an ahd. ber aperi, theils an ahd. beri uva denken. Eine abseidung zu versuchen wäre zu kühn und zu solcher kühnheit sind wir wegen der in vielen fällen gewiss ungenauen sebreibung nicht berechtigt.

**Berluga.** 8.  $\alpha$  Beringen bei Mersch (Luxemburg) im kreise Saarlouis;  $\beta$  Beringen im canton Schaffhausen;  $\gamma$  im bisthum Passau;  $\delta$  pg. Brig;  $\epsilon$  pg. Jägerg.

Beringa  $\alpha$  H. a. 853 (n. 87).

Beringen  $\alpha$  H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232).

Peringen  $\beta$  Ng. a. 965 (n. 754);  $\gamma$  MB. a. 1075 (IV, 292);  $\delta$  1079 (XI, 160).

Peringas  $\gamma$  MB. a. 731 (XI, 14).

Pering  $\gamma$  MB. a. 1100 (IV, 305).

Berigen  $\gamma$  MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214) wol hieher.

Birigen  $\epsilon$  Laur. sec. 9 (n. 3478).

Vgl. noch einige ähnliche formen unter BAR.

**Bernaher** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3587); pg. Hessin.

**Bernaffa** pg. 9. In regione Hessorum; nach W. II, 438 an der Perf (abfl. der Lahn).

Bernaffa pg. Laur. sec. 9 (n. 3629); or. Gueff. a. 913 (IV, 276).

Bernaffe pg. Dr. tr. c. 6, 109.

**Berenbach.** 8.  $\alpha$  Bürenbach, NW v. Weissenburg;  $\beta$  nach der Juvavin und nach K. St. Piernbach (Birnbach) unweit Märktel, landgericht Altötting, pg. Isanahg;  $\gamma$  viell. in der gegend zwischen Aschaffenburg und Frankfurt;  $\delta$  Bernbach, ldg. Aichach, Fsp. 10.

- Borenbach α tr. W. a. 967 (append. n. 1).  
 Borenbac α tr. W. a. 1067 (append. n. 3).  
 Peronpah β MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).  
 Perinpah β J. a. 798 (s. 24); β MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, 28).  
 Perubach δ? MB. c. a. 1080 (VI, 46).  
 Pernopah δ Mehh. a. 784 (I, 85).  
 Berbeche γ Dr. tr. c. 42, 55.  
 Berbaob α Ww. ns. sec. 11 (V, 381).  
 Bormbach AA. a. 987 (VI, 208), in der nähe des Speierbuchs, hieher?  
**Bereuberg.** 9. Bierbergen im amte Peine bei Hildesheim; β am Vogelsbergo im ghth. Hessen, unbekannt; γ pg. Grabfeld, bei Römheld.  
 Berenberg Lc. a. 1043 (n. 179); in Saxonia, aber mitten zwischen rheinischen orten genannt.  
 Berberch α P. IX, 853 (ebr. Hildesh.).  
 Bernberg γ Dr. a. 867 (n. 596).  
 Bernberg β Rth. a. 1016 (II, 215).  
**Bereubere** (so) marcha Dr. tr. c. 6, 55.  
**Berenbrunnen.** 8. Pg. Wormat., unbek., vgl. AA. I, 282.  
 Berenbrunnen Laur. sec. 8 (n. 1108).  
 Berenbrunne Laur. sec. 8 (n. 1109).  
**Bernburg.** 10. Rm. a. 980 (n. 280). Bernburg im bth. Anhalt.  
**Berenhurstorph.** 8. Lnr. sec. 8 (n. 3032); pg. Erlebe; der o. ist unweit Dietz im hzth. Nassau zu suchen. Sollte die lesart richtig sein?  
**Berincastel.** 11. Berncastel an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz.  
 Berincastel Hf. a. 1036 (II, 156, unecht); Be. a. 1037 (n. 306).  
 Berencastel Be. a. 1098 (n. 897).  
 Berencastel (in B-) Be. a. 1030 (n. 305).  
 Berencastel E. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).  
**Bernegge.** 11. P. II, 158 (cas. S. Galli). Bei St. Gallen.  
 Pernucko FA. sec. 11 (VIII, 3, 42). Perncek in Niederösterreich, NW v. Horn, im viertel ob dem Mannhardsberge.  
**Bereucht.** 11. Barfeld bei Gronau, SW v. Hildesheim, pg. Unothnngon, Ltz. a. 142.  
 Berenelte (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).  
 Berenelte (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).  
 Berenelte (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Beruelda.** 11. Frek. neben Bernineldo. Nieht sieber bekannt, weiteres über die lage bei Dw. I, II, 222; nach NM. VI, s. 112 die Bornofelder banerschaft, bei Wadorsloh, O v. Beckum, NO v. Soest.  
**Berenfirst.** 8. Rth. a. 777 (I, 82); Dr. ebda. false Berenfirst. In der nähe der Schunter, nbl. der fränk. Saale unweit Hamelburg.  
**Berenheim.** 8. α Bernheim, NW v. Ansbach, NO v. Rothenburg und Mainbernheim, O v. Würz-

- burg; β pg. Alsat., wüstung Birnenheim zwischen Artolsheim und Rieboltsheim, SO v. Schlestadt; γ pg. Brieg., unbekannt; δ in der gegend von Mainz.  
 Berenheim α MB. a. 889, 923, 1000 (XXVIII, a, 98, 161, 281, 285).  
 Biruheim γ K. a. 973 (n. 188).  
 Birnheim β Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).  
 Birenheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189); β Schpf. a. 817 (n. 82).  
 Berahemo marca δ Dr. a. 793 (n. 106).  
 Bernesheim β Laur. a. 953 (n. 69), sprachlich vielmehr zum nom. Berin, nicht zu Bero gehörig.  
**Beranhlara.** 9. Cr. II, a, 18. Westfalen; Lc. arch. sec. 9 (II, 237) schreibt dafür wol falsch Heranhlara.  
**Perranhusum.** 11. α Paresen, N v. Göttingen; β unweit Basel, unbek.  
 Perranhusum α Erh. c. a. 1020 (n. 811).  
 Perranbus α P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.).  
 Perranbus β Schpf. a. 1040 (n. 198).  
**Berihus.** 11. Ms. a. 1094 (n. 42). Bei Rehmo unweit Minden; ist Berinhus zu lesen? oder Bekihus (Bechen)?  
**Berlere.** 11. α Berler, SO v. Münster; β bei Glane, S v. Osnabrück.  
 Berlero α Ms. a. 1097 (n. 46).  
 Berler β P. IV, 79 (vit. Bennon. episc. Osnabr.).  
**Peraloh.** 9. Perlach, SO v. München, Fsp. 8. Peraloh Mehh. c. a. 865 (n. 715, 729), sec. 9 (n. 811) etc.  
 Peraloh Mehh. a. 831 (n. 554).  
 Peralobe Mebb. c. a. 800 (n. 218), 849 (n. 666).  
 Peroloch Mebb. sec. 11 (n. 1173).  
 Perloch MB. c. a. 1060 (VI, 31).  
 Perloh MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Perlöhen (in P-) Dr. tr. c. 41, 46.  
 Perinloh Rth. c. n. 900 (IV, 109), an dieser stelle ein wald W v. Irasing (bei Abensberg).  
**Pereunustere.** 11. Ng. a. 1060 (n. 822). Bernmünster bei Luzern, vgl. Beronia.  
**Pernplaga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).  
**Bernpold.** 10. Dr. sec. 10 (n. 707). Bernbard im amte Themar, SO v. Meiningen, pg. Grabfeld. Brückner II, 256.  
**Berinscozo.** 8. Wüstung unweit Wetzlar, pg. Logannba.  
 Berinscozo W. a. 782 (III, n. 13).  
 Berisciaza W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Beresciozen und Beresciozen (de B-) Dr. tr. c. 43, 30 und 32.  
 Bereskyez Dr. a. 1015 (n. 732).  
 Bereschiez MB. a. 1018 (XXVIII, a, 478).  
 Berensche, welches ich in der ersten auflage an diese stelle gesetzt hatte, a. weiter unten.

**Beristat.** 9. Neben Berestat in einer urk. aus sec. 9 (s. Khr. NB. 166, 169). Bärstätt in Nassau. Berstat Dr. tr. n. 852 (o. 36). Berstadt in Oberhessen.

Perestat Schn. a. 815 (fehlt bei Dr.). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Schweinfurt. Vgl. auch oben Bechenstat.

**Berenstrazza.** 8? Eine strasse in Mainz.

Berenstrazza Laur. n. 2.

Berenstraza Laur. n. 1976.

**Beranthorp.** 8.  $\alpha$  Berndorf an der Twiste, SW v. Arolsen;  $\beta$  Berendorf bei Fredeburg, S v. Meschede in Westfalen;  $\gamma$  Berndorf (Perndorf) bei Neumarkt, NO v. Salzburg;  $\delta$  Berdorf bei Erding, SO v. Freising; die deutung von Fsp. 8 durch Berndorf (Perndorf) bei Kranzburg, idg. Freising, erregt sprachliche bedenken;  $\epsilon$  einer der örter namens Berndorf im bisthum Regensburg.

Beranthorp  $\alpha$  Wg. tr. C. 445.

Perndorf  $\delta$  Mebb. sec. 11 (n. 1228).

Perindorf  $\epsilon$  R. a. 829 (n. 24);  $\gamma$  J. c. a. 1030 (s. 225), sec. 11 (s. 292);  $\gamma$  Nt. sec. 11 (1856, s. 22 n. 44).

Berendorf  $\beta$  Sb. a. 1072 (n. 30).

Berndorf Schn. a. 815 (n. 277); fehlt bei Dr.

Perndorf  $\gamma$  J. sec. 8 (s. 40, 42).

**Berentrapp** (so). 11. Le. a. 1067 (n. 209); unweit der untern Mosel. Man hat die wahl entweder den namen als bärentappe (wie rosatappe) zu fassen oder im zweiten worte eine mandartliche entstellung von dorf (vgl. das westfälische tharpa) zu sehn.

**Berenwanc.** 8.  $\alpha$  Berlingen am Bodensee (dann ist also der name falsch verstanden);  $\beta$  Berwangen, SO v. Sinsheim, NW v. Heilbronn, pg. Elsenz.

Berenwano  $\alpha$  Ng. a. 894 (n. 606).

Pernane  $\alpha$  Ng. a. 982 (n. 776).

Berwangen  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3522).

**Berenwarda.** 11. Mh. a. 1000 (XXVIII, a. 285). In der gegend von Aushach.

**Beriwidi.** 9. O v. der Ocker, nach Wm. I, 219 Biewenden bei Wolfenbüttel.

Beriwidi Wm. a. 888 (I, 216); Erh. n. 471 liest falsch Heriwidi.

Heruide Erh. a. 1033 (n. 987) derselbe ort?

**Beronowillare.** 8. Wahrsch. in der gegend von Saarburg (départ. de la Meurthe).

Beronowillare tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Beronuillare tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Beronuillari tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Beronuilla tr. W. a. 846 (I, n. 270, 271).

So weit habe ich unter einander mischen müssen diejenigen namen, die anf ein Berin- und diejenigen, welche auf ein Bera-, Beri- zurückzu-

führen sind; ich lasse jetzt alles folgen, was in der ersten auflage ausserdem noch unter den obigen formen mit verzeichnet war, zunächst alle reflexe eines alten Beringa, dann aber (hinter dem artikel Biriechingen) ein paar auf ein altes Bernis- zurückgehende bildungen.

**Berielheim.** 9. In der nähe des Neckars.

Berielheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2597).

**Beringhamma** (in loco qui vocatur B-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6), super fl. Absentia, in pago Rodanense, unbekannt.

**Berinchusen.** 9. Erh. a. 822 (n. 308); Wm. sec. 9 (I, 507). Brenkhausen, NW v. Höxter; vgl. Wigand der corveische güterbesitz (1831), s. 88.

**Beringthorp.** 11. Le. a. 1036 (n. 170). Nach Oligschlägers brieflicher mittheilung Berendorf bei Weitmar, S v. Bochum, Westfalen.

**Biriechingen.** 9.  $\alpha$  Bering, NO v. Eichstätt, SO v. Nürnberg;  $\beta$  nach Lg. Rg. s. 18 vielleicht Piring bei Eggenfelden (an der Rot);  $\gamma$  Bireking, W v. Waldshut im gzh. Baden, unweit der schwiz. grenze, pg. Alpag.

Biriechingen  $\alpha$  P. IX, 247 (Gandech. lib. pont. Eichstet.).

Piribehinga  $\gamma$  Ng. a. 874 (n. 480).

Piribinga  $\beta$  Mh. a. 883 (XXVIII, a. 69).

Birichinga  $\gamma$  Ng. a. 814 (n. 181).

Piribehingaro marcha  $\beta$  R. a. 900 (n. 79).

**Berneshusun.** 11. Bernshausen, NW von Duderstadt, NO v. Göttingen, pg. Lissa.

Berneshusun P. XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.).

Berneshusun Erh. a. 1013 (n. 758).

Berneshusen Erh. a. 1016 (n. 865).

Bernessu Gud. a. 1059 (I, 374, 376), wahrsch. derselbe ort; vgl. Sch. a. 173.

**Bernestorp.** 9. Wg. tr. C. 75. Nach Faleke Berndorf an der Twiste, SW v. Arolsen; dann wäre es aber gleich dem oben erwähnten Beranthorp, was sprachlich nicht wahrscheinlich ist.

**Berningahem.** 9. Pol. Stb. s. 398. Wahrsch. ein anderer ort als das ehds. genannte Berningahem.

**Berniggesroth.** 11. Wahrscheinlich Barriernrode, amt Stenowald bei Hildesheim; Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 79.

Berniggesrothe Ltz. a. 1022 (s. 359).

Berniggesrothe Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Bernezhinrod.** 10. Aub. a. 964 (n. 38). Sch. s. 77 schreibt falsch Bernexintrot und erklärt es durch Bernarde bei Rosela, O v. Nordhanse (?); vgl. auch Bernhardesrotha.

**Bernkaldeshusen.** 9. Wg. tr. C. 14; nach Faleke s. 508 ganz unbestimmt; etwa = Bernhaldeshusen.

**Berengeresforst** (silva). 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 51). In der gegend von Hambach, O v. Saarwerden, Niederelsaas.

**Beringerishusin**. 11. Berghansen, wahrsch. dasjenige bei Ukerath, O v. Bonn.

Beringerishusin Lc. a. 1064 (n. 202).

Berengerishuson neben Berengereshuson Lc. a. 1064 (n. 203).

Berengereshuson Lc. a. 1076 (n. 228).

**Beringoteshusen**. 11. Pg. Logne.

Beringoteshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Bergoteshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Piringsamarca** (so). 9. Erh. a. 889 (n. 476).

Vielleicht Barsen, SO v. Pymont, pg. Hweitago; Wm. I, 249 denkt an Pymont selbst (?).

**Pernharteseella**. 9. Bernhardzthl bei St. Gallen.

Pernharteseella Ng. a. 898 (n. 629).

Bernhardtseila P. II, 79 (Ekkeh. eas. S. Galli).

**Bernhartashusen**. 9. a. Beretzhausen, NW v. Regensburg;  $\beta$  pg. Lobodung.

Bernhartashusen a P. VI, 554 (Arnold. de S. Emmer.).

Bereharteshusen a MB. a. 1025 (XXIX, a, 8).

Bernharteshusen Wg. tr. C. 354, nubek.

Percharteshusa a R. a. 866 (n. 49).

Bernharteshusen  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 413).

**Bernardskercha**. 11. Oork. a. 1094 (n. 92). Bei Schoorl, Nederl.

**Bernhardesrotha**. 10. a pg. Helming, wüstung Bernarode zwischen Rospewende und Rossia, SO v. Nordhanscu, F. a. 68; Sch. 81 erklärt es falsch durch Bösenrode an der Tyra in derselben gegend;  $\beta$  wüstung Bernhardsrod in Nansau, Khr. NB. 167.

Bernhardesrotha a Jf. a. 961 (n. 7; Hf. II, 341 schreibt ebds. Bernardesroth).

Bernhardesroth  $\beta$  Be. a. 959 (I, 264).

Bernardesroth a Sch. a. 965 (s. 81).

**Perchardestielh**. 11. In der gegend von Meissan in Oestreich, N v. d. Donau, unhek.

Perchardestielh FA. sec. 11 (VIII, 7).

Perhartiestich FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Bernhardestorp**. 10. Urkunde von 966 (Ws. s. 130). Barnstorf, S v. Schöppenstedt, SO v. Wolfenbüttel.

Perihartidorf FA. sec. 11 (VIII, 16). Perersdorf unweit der Persching in Niederöstreich.

**Bernerddiggerode**. 11. Del. a. 1018; doch Anh. n. 101 ebds. Berned-. Wüstung unweit Ilzenburg, N vom Brocken; s. Delius in wernigerödischen wochenblatt 1812, stück 13; ztschr. des harzvereins III (1870) s. 264.

**Berenhereshusen**. 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). Bernshansen in Oberhessen.

**Perinheressteli**. 8. Dr. sec. 8 (n. 127). Nach Sch. s. 3. Brückner II, 255 = dem oben erwähnten Beinheresstat, kaum wahrscheinlich.

**Bernatheshusen**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 238). Pg. Leheri. Nach den mittheilungen des histor. vereins zu Osnabrück VI (1860) s. 189 = dem folgenden orte.

**Bernothingthorp**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 230). Nach Lc. arch. III, 182 Bernstorf (Barnstorf) in der grafenschaft Diepholz.

**Berelshinga**. 9. Laur. sec. 9 (n. 3478). Berlichingen an der Jaxt unweit Jaxthausen, pg. Jagesg.

**Bernmarshelm**. 8. Bernersheim, N v. Alzey, SO v. Armsheim, pg. Wormat.

Bernmarshelm Laur. sec. 8 (n. 1047).

Bernersheim Laur. sec. 8 (n. 1040, 1040), sec. 9 (n. 1042) etc.

Bernmarshelm marca Laur. sec. 8 (n. 1046, 1047).

Bernersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1024, 1025, 1036) etc.

Bernerscimer marca Laur. sec. 8 (n. 1023, 1027, 1033).

Bernersheim marca Laur. sec. 8 u. 9 (n. 1028, 1031, 1032) etc.

Bernersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1026, 1034, 1035).

Bernersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1029, 1030).

**Bernerswillare**. 10. Ng. a. 948 (n. 734).

Nach Ng. Billweil in St. Gallen.

Bernerswillare a. BERHT.

**Bernodesheim**. 8. Bernersheim zwischen Dablsheim und Westhofen, NW v. Worms (zu unterscheiden von Bernersheim).

Bernodesheim Laur. sec. 8 (n. 1450), sec. 9 (n. 1066, 1069) etc.

Bernodesheim Laur. sec. 8 (n. 3419, 3450), sec. 9 (n. 1031).

Bernodesheim Laur. sec. 9 (n. 1067).

Bernodesheim Laur. sec. 9 (n. 1064).

Bernodesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1114).

Bernodesheim Erh. c. a. 1030 (n. 918); wahrsch. bei Coesfeld, W v. Münster.

**Bernoldesbach**. 8. Bei Münsingen, O von Keutlingen, pg. Alemann; unhek. nach Memminger würtemb. jahrh. 1830.

Bernoldesbach Laur. sec. 8 (n. 3222).

Bertoldesbach wahrscheinlich dafür Laur. sec. 8 (n. 3224).

**Bernoldesheim**. 8. Dr. sec. 8 (n. 148). Bertsheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Bertoldesheim MB. sec. 11 (XIV, 192), in Baiern.

**Bernhalleshusen**. 9. Wg. tr. C. 69. Zwischen Paderborn und Warburg.

**Berolteswillare**. 9. Ng. a. 861, 894 (n. 400, 610). Nach Ng. Bärswell oder Bertschwyll, eanton Bern, pg. Aragowe.

**Bernwardeshusen**. 9. Wg. tr. C. 177. Nach Falcke Berwardshausen bei Moringen, N v. Göttingen.

**Perenwigeshovun.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

**Pernwineschiricha.** 9. So sicher sich auch diese form aus den beiden andern als die normale ergibt, so gelingt es doch nicht diesen ort in einem heutigen wiederzuerkennen, denn Perkirchen, W v. Dachau, erscheint unten als Perchiricha (s. BIRG); vgl. Fsp. 10. Der Pernwin, von dem der ort den n. hat, kommt vor bei Mehb. 390 n. 423.

Bernwintes chiricha (so) Mehb. a. 853 (n. 679).

Peruwineseclesia Mehb. c. a. 850 (n. 693).

**Berolfesbach.** fln. 8. Dr. tr. a. 747; in der gegend um Fulda.

**Berolfesheim.** 8. a in der gegend SW v. Mainz;  $\beta$  pg. Elsenz., unbekannt, Dh. 244;  $\gamma$  nach Ww. viell. Bernesheim bei Brumath, NW v. Strassburg, oder auch Berstheim bei Hagenu, N v. Strassburg.

Berolfesheim  $\alpha$  Schn. a. 790 (Dr. edbs. n. 106 Berolfesheim);  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 2619).

Berolfesheim  $\gamma$  Ww. ns. a. 1031 (VI, 194).

**Bernaluushusen.** 9. Ganz unbek. nach Falcke a. 508.

Bernaluushusen Wg. tr. c. 10.

Bernaluushusen Dr. sec. 10 (n. 704).

**Berolfestat.** 9. Berlstädt, NO v. Erfurt, ghzh. Weimar.

Berolfestat Dr. tr. mehrm.

Berolfestat (so) Dr. a. 874 (n. 610).

**Berolfeswilari.** 8. Bäretschweil, SO v. Pfäfers, cant. Zürich; Meyer 160.

Berolfeswilari Ng. a. 744 (n. 10).

Berolfeswilari Ng. a. 744 (n. 11).

Perolfeswillare St. G. sec. 9 (anhang n. 19).

Berolfeswilare (so) Ng. a. 744 (n. 13).

**Perolvinchova.** 8. Berlikon bei Buhikon, cant. Zürich.

Perolvinchova Ng. a. 744 (n. 12); ist nach Meyer 128 falsch gelesen für Tatinchova, wie in dem einen exemplar der urk. steht und auch Ng. selbst n. 13 schreibt.

Berolfeshoven und Berolfeshowen Ng. a. 875 (n. 482) scheint gleichfalls Ng. für Berlikon zu halten; Meyer s. 128 führt bei diesem n. diese stelle nicht an.

Berelliga s. Barcelliga. -beré s. BURL. Berevelte s. BERA. Bergerokusen s. BIRG.

## BERHT

Zn den bd. I unter der form BERAHT gesammelten p. n. Nur der erste der folgenden n. ist nicht ganz klar, da ihm das kennzeichen ungenügender composition mangelt.

**Berthheim.** 8.  $\alpha$  Berghheim, NO v. Würzburg, pg. Gozfeld;  $\beta$  im bisthum Metz; vgl. Grdg. supplément an mémoire sur les anciens noms p. 9.

Berthheim  $\alpha$  Dr. sec. 8 (n. 68. Schn. edbs. Berthheim). Berthheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 38, 17.

Berthheim  $\beta$  P. X, 571 (chr. S. Habert. Andag.).

**Perhtinglin.** 11. Perhting, NW v. Würmse.

Perhtinglin MB. c. a. 1050 (VII, 41).

Perhtingen P. XI, 223 (chr. Benedictobar.).

**Berthahanrothe.** 9. Wg. tr. C. 26. Unbekannt.

**Berthenscia.** 10. Oork. a. 966 (n. 38). In den Niederlanden.

**Bertanscotan.** 9. Schotenburg bei Doornspyk am Zeidersee, NW v. Zütphen, MG. 193.

Bertanscotan Lc. a. 806 (n. 28).

Bertanscotan (so) Lc. a. 806 (n. 27).

**Berhtenstat.** 11.  $\alpha$  Berstädt bei Echzell, NO v. Friedberg, ghzh. Hessen;  $\beta$  nach Spr. 70 Berstädt (Bärstädt) bei Langenschwalbach, NW von Wiesbaden, Nassau; doch ist zu erwägen, dass letzterer ort nach Khr. NB. 166 sec. 9 als Berestat vorkommen soll, dann also nicht hieher gehört.

Berhtenstat  $\alpha$  Dr. tr. c. 42, 140, 159.

Berhtenstat  $\alpha$  MB. a. 1056 (XXIX, a, 130).

Berhtenstat  $\beta$  MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).

Berhtenstat  $\alpha$  Lc. a. 1056 (n. 191).

**Perctenwisan.** 11. Gqn. c. a. 1000 (XXII, 304). Im südöstl. Bayern?

**Pertikeslebo.** (in P.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Nach C. s. 190 Pfortingsleben, NO v. Gotha.

Vgl. Berhtilesleha.

**Berctingas.** 8. H. a. 720 (n. 39); wahrsch. in der gegend v. Prüm (N v. Trier).

**Pirhtilipara.** pg. 8. Nach Ng. n. 97 = Perahtoltispara; genauer wol nur ein teil dieses ganes, benannt vielleicht nach einem 768—802 begegnenden comes Pirhtilo, einem nachkommen des a. 724 vorkommenden alamannischen herzogs Perahtolt, nach welchem der grössere kern seinen namen hatte; vgl. Pfeiffer Germania I, 90 f.

Pirhtilipara K. a. 786 (n. 33).

Pirhtilipara pagus St. G. a. 785 (n. 102).

Pirhtilipara pagus St. G. a. 786 (n. 103).

**Pirhtilichreun.** 9. Mehb. a. 896 (n. 593). Nach Fsp. 12 = Pirhtilindorf.

**Berhtileslebo.** Nach C. 190 = Pertikeslebo, was sehr unwahrscheinlich ist.

Berhtilesleha Dr. tr. c. 38, 114.

Berhtilesleha Dr. tr. c. 38, 6.

**Berhtesrode.** 10. Dr. a. 966 (n. 712). Nach dem weimar. staatshandbuch von 1855 Bortersoda im ghzh. Weimar.

**Pirhtilindorf.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 349).

Nach Fsp. 12 Biedersdorf bei Velden, ldg. Vilsbiburg (?).

- Berteneschem.** 10. Hf. e. a. 970 (I, 511).  
Wahrsch. im bishum Halberstadt.
- Perehkeres** locus. 9. St. G. a. 894 (n. 096).  
Unbekannt.
- Berhtgotesheim.** 9. Dr. sec. 9 (n. 372).
- Perahtmannvillare.** 9. K. a. 817 (n. 80).  
Viell. Betzenweiler im oberamt Riedlingen (an der Donau, NW vom Federsee); vgl. Stälin I, 295;  
sehr unsicher nach St. G. n. 228.
- Perahtlibeshusom.** 8. Pg. Salagewe juxta  
fl. Scuntra (die Schunter, nbd. der fränkischen  
Saale).  
Perahtlibeshusom Dr. a. 796 (n. 115).  
Berhtlibeshusen Dr. tr. c. 5, 20.  
Berhtlibeshusen Dr. tr. c. 5, 16 (ebds. der besitzer  
Berthlib).
- Berchtougared.** 10. W. a. 947 (III, n. 30),  
in Thuringia, unbekannt.
- Perahtmotingas.** 8. Bermattingen bei Mark-  
dorf, N vom Bodensee, NW v. Friedrichshafen,  
pg. Linzg.
- Perahtmotingas Ng. c. a. 787 (n. 102).  
Perahtmotingas Ng. c. a. 784 (n. 86).  
Perahtmotingas Ng. a. 889 (n. 586).  
Bermattingas Ng. a. 779 (n. 74).
- Perahtoltespuron.** 9. Ng. a. 894 (n. 610).  
Nach St. G. n. 695 wol Bären zum Hof bei Lim-  
bach, cant. Bern, pg. Arsg.
- Perahtoltescella.** 9. Zell bei Riedlingen (an  
der Donau), NW vom Federsee.  
Perahtoltescella K. a. 805 (n. 60).  
Perahtoltescella K. a. 824 (n. 90).
- Perahtoltispara.** 8. Im Fürstenbergischen  
gebiete in Schwaben, um Spalchingen, SO v. Rot-  
weil, noch jetzt die Baar genannt; vgl. Piribti-  
linpara.
- Perahtoltispara Ng. a. 775 (n. 61).  
Perahtoltispara K. a. 851 (n. 118).  
Perahtoltispara P. II, 20 f. (vit. S. Galli); K. a.  
763 (n. 7), 854 (n. 121).
- Bertoltispara K. a. 779 (n. 22), 782 (n. 25 u. 26).  
Perahtoldipara K. a. 797 (n. 44).  
Perahtoldespara K. a. 792 (n. 41).  
Perahtoltispara K. a. 890 (n. 166).  
Perahtoltispara Dg. a. 889 (A. n. 15).  
Perahtoltispara K. a. 868 (n. 143).  
Perahtoltispara K. a. 790 (n. 37).  
Perahtoltispara St. G. a. 838 (n. 376).  
Bertoltispara Ng. a. 759 (n. 25).  
Bertoldeshara K. a. 786 (n. 32); Sek. a. 831 (II, 171).  
Bertoltispara K. a. 803 (n. 57).  
Perahtoltispara K. a. 802 (n. 54).  
Bertoldeshara (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3270, 3273).  
Bertoldesharen (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3271, 3272).
- Perahtoldeshoua.** BG. I, 171. Perletzhofen,  
landgericht Riedenburg (W v. Regensburg).

- Bertolderoth.** 10. Or. Gneff. a. 1093 (IV,  
praef. 81).
- Berhdoldes sneida.** 11. SW v. Fulda, bei  
Bermthshain; vgl. Ld. s. 209; Wgn. I, 266.  
Berhdoldes sneida neben Bertoldes sneida und Berht-  
oltes sneite Rth. a. 1020 (II, 137).  
Berhdoltes sneida Rth. a. 1016 (II, 215).  
Vgl. Warmuntessneida (viell. derselbe ort).
- Berahtolfes tafta.** 10. Dr. a. 922 (n. 670);  
Schn. ebds. Berahtoltes-). Pg. Grahfeld; Wenigen-  
taft oder Grossentaft, NO v. Hünfeld; vgl. Taftaha.
- Berahtolfeshelm.** 8. Bechtolfesheim, N v.  
Odernheim, SW v. Guntersblum, pg. Wornat.  
Berahtolfesheim Dr. a. 798 (n. 151).  
Bertolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1873, 1874, 1875) etc.  
Bertolfeshaimer marca Laur. sec. 8 (n. 1877).
- 
- Berlisl.** 8. Cr. III, a. 8.
- Berlison.** 11. Frek. neben Birison. Beesem bei  
Ennigerloh, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 113  
und L. R. I, 134. Ist etwa goth. baris gorste  
zu vergleichen?  
Beriwidi s. Horiwidi.
- Berkenmarchusa.** 10. Dg. a. 978 (A. n. 30).  
Bernhansen, S v. Stuttgart? Nach K. s. 223 ist  
dagegen Herkenmare- oder Herkenmarishusa zu  
lesen = Erdmannshansen im oberamt Marbach  
in Württemberg.
- Berkersdorf.** 11. Seb. a. 1074 (s. 195). Nach  
Seb. viell. die wüstung Burkensdorf im Cobur-  
gischen gerichte Lanter; sehr unsicher. Etwa  
aus Bergharesdorf (BIRG)?
- Berklingl.** 10. Cr. I, 7, 9 ans sec. 10. Unbek.
- Berkolo.** (in-). 11. Lc. c. a. 1070 (n. 608).  
Berkel (Gr. n. KL) in Hanover (Calenberg).
- Berle.** 11. Berel, amt Saldern, kr. Wolfenbüttel;  
Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 79.  
Berle Ltz. a. 1022 (s. 354).  
Berlon (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 359).
- Berningahem.** 9. Pol. Sith. s. 398. Vgl.  
Berningahem nnter BERA.
- Bernslun.** 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2  
Berssen (Gr. u. KL), N v. Meppen, O von der  
Ems, N von der Haase.
- Bernaiffe s. BERA. Bernicia (s. auf. 1) übergehe ich als sicher  
undeutsch. Bersene s. Birixion.
- Bersininga.** 9. Wüstung in der gegend von  
Schafhausen, woselbst noch das Berslinger oder  
Merishanser thal.
- Bersininga Ng. Const. n. 1094 (II, 579).  
Bersiningun Ng. a. 846 (n. 315).  
Berselingen Ng. a. 965 (n. 754).
- Bersnieha.** 9. Perschling in Niederösterreich,  
W v. Wien, und die beiden Perschlingbüche ebds.

- Bersnich R. a. 834 (n. 30).  
 Bersnich MB. a. 1045 (XI, 153).  
 Bersnich MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209); FA. sec. 11 (VIII, 6, 8).  
 Persnieh P. XI, 552 (auctar. Cremifan).  
 Persniecha FA. a. 1083 (VIII, 251) sec. 11 (VIII, 4).  
 Persnikha FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).  
 Persnikka FA. sec. 11 (VIII, 36).  
 Persniehe FA. sec. 11 (VIII, 26).  
 Persniehie (juxta P-) FA. sec. 11 (VIII, 18).  
 Persioeh MB. a. 1045 (XXIX, a, 82).  
 Persiniocha Kr. a. 893 (n. 141).  
 Bersnichia MB. a. 853 (XXVIII, a, 46).

Mir ist jetzt die deutschheit dieses namens höchst zweifelhaft; Dr. Buck in Auleudorf möchte (handschriftlich) an den fisch bars, birs denken. Berthalostrou s. BIRG. Berzeligen s. Barcelinga. Bescura s. Cumbisura.

**Bese**, fln. 8. Lph. a. 786 (n. 1). Die Biese, nördl. des Aland im nördl. theil der prov. Sachsen. Bessinga s. BIS. Bessich (s. auct. 1) lasse ich fort, da der n. aus keltischem Bessiacum hervorgegangen ist.

**Bessheim** vel Begesheim. Dr. tr. e. 6, 129. Viell. = Beisheim.

**Bestlon**. Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Bestlau** (so) Mrs. a. 981 (II, 49) wol hierher.

**-bet** erscheint in Bettenbet (11, 0 v. Aschaffenburg) und Fifanbetan (11, Friesland); in beiden ist dieses element unklar und wegen der lage der örter wol nicht einmal in beiden identisch; zum ersten könnte man vielleicht das -beddi von Heribeddi (s. da.) herbeiziehen.

**Betanun**. 11. Beteln (auch Beiteln geschrieben), bei Gronau, nördl. der Leine, S v. Hanover; pg. Unlothungon, Ltz. s. 142.

Betanun P. XIII, 124, 125, 154 (vit. Meinwer. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 800, 811).

Betaunm Erh. a. 1024 (n. 933).

Betunuu Ltz. a. 1022 (s. 360).

Betenun Ltz. a. 1022 (s. 357).

Betenem Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Betun (s. auct. 1) lasse ich hier im einverständnis mit Zeuss gramm. Celt. 747 als keltisch fort.

**Beth**. Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Bethlehem**. 11. Le. a. 1040 (n. 173). Einen ort dieses namens, vielleicht den hier gemeinten, s. bei Menso Altung s. 24.

Bettenbet s. BAD.

**Bettesgelon**. 10. Pettensiedel bei Nürnberg, pg. Radanzg.

Bettesgelon MB. a. 1056 (XXIX, a, 131).

Bettesgelon MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).

Petensigelo MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

**Bettowe**. P. Pettau in Steiermark.

Bettowe P. XI, 565 (auctar. Garstense).

Petovia J. a. 978 (s. 202), 982 (s. 207).

Petoue P. XI, 770 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Pettouia J. a. 890 (s. 114).

Bettolia P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.).

Der deutsche ursprung dieses namens ist keineswegs sicher.

**-beun** in Osterbeun (so) vielleicht zu alts. beu oder beo seges? vgl. Schmeller gloss. Sax. Vielleicht ist diese form auch näher mit biund (s. ds.) zusammenhängend. So wird die Beune, ein feldstück bei Dietzenbach am nordabhange des Odenwaldes, erklärt im archiv für bess. gesch. und alterthumskunde bd. VI (1851) s. 24.

**Beveland** pg. 10. Die insel Beveland an der Sechdelmündung, MG. 226.

Bevelanda (in-) Oork. a. 976 (n. 52), 1003 (n. 75), 1040 (n. 81).

Bievelant Oork. a. 966 (n. 38).

Beveland soll seuen n. davon haben, dass die Genter abtei St. Bavo diese landstriche beuau; doch ist vielleicht auch an das eben erwähnte alts. beu zu denken.

**Beurse**. 10. Erh. a. 966 (n. 603); pg. Nordagoe, d. h. in Friesland. Vielleicht zu BIBAR? Bevingen, Bevinhuson s. BIB.

**Beynwyle**. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Beinweil (Solothurn).

**Beysingen**. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Nach Schpf. Bisingen, franz. Besencont, bei Fontaine, SW v. Mülhausen im Elsass. Vgl. Beisingen.

Bez. a. BAZ. Biangibedburg s. BII.

**Biaranhusen**. 9. Nach Ws. s. 206 Berensen bei Springe, NO v. Hameln.

Biaranhusen Wg. tr. C. 129.

Biaranhusen Wg. tr. C. 174.

**Blastun**. 9. Besten bei Lingen, Osnabrück.

Blastun Lc. arch. sec. 9 (II, 238); ist nach Lc. arch. III, 181 Blastun zu lesen.

Bieston Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

**BIB**. Zu den p. n. desselben stammes.

**Bebingun**. 10. α Böbingen, SW v. Speier, NO v. Landau, pg. Spir.; β Böbingen im aunte Grmünd (O v. Stuttgart)?

Bebingun α Laur. a. 1071 (n. 132).

Bebingun α AA. a. 1100 (III, 277).

Bebingun β P. XII, 111 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Bebingen α tr. W. a. 991 (II, n. 311); α tr. W. II, n. 134.

**Beppenhoven**. 9. Boppenhofen (Peppenhoven) bei Ramershofen, kr. Rheinbach, SW v. Bonn.

Beppenhoven Be. a. 893 (n. 135).

Beppinhove Lc. a. 1054 (n. 189).

**Bevinhuson**. 9. α Bebehausen, N v. Freising, SO v. Ingolstadt; β viell. Bevensen bei Mandelstorf, NW v. Hanover? vgl. Hammerstein Bardengau s. 181.

- Bebenhusen & R. a. 821 (n. 21).  
 Bebenhusen  $\beta$  Dr. tr. c. 41, 68.  
**-bebonouillare** in Oberbebonouillare (8); & a. da.  
**Bibinheim.** 8. Laur. a. 795 (n. 3594).  
 Wüstung bei Gross-Zimmern, O v. Darmstadt,  
 pg. Philung., Simon 42; vgl. auch Wgn. II, 224.  
**Bibbinesbach.** 10. MB. sec. 10 (XXVIII, a,  
 150.) Unweit Regensburg.  
**Pippinshovestetin.** 10. Ng. a. 914 (n. 693).  
 Hofstetten bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 153.  
**Pippinesrieth.** 11. MB. c. a. 1047 (VI, 30).  
 Etwa Pipersried bei Aicha, NO v. Augsburg.  
**Pippinesdorf.** 10. Or. Guelf. a. 993 (IV, 282).

**Bibacum.** 2. *Βίβακον* Ptol. In der Oberpfalz,  
 Mn. 470; bei Schwabach, Wh. 210; Biberbach bei  
 Waldmünchen, in der Oberpfalz, Reh. 308. Schwer-  
 lich deutsch.

**BIBAR.** Gr. III, 22 hegt kein beden-  
 ken, die hier verzeichneten o. n. zu abd. bibar, nhd.  
 biber castor zu stellen, eben so wenig Wld. a. 12,  
 der manches hieher gehörige zusammenstellt. So  
 sehr auch zuzugeben ist, dass dieses wort überhaupt  
 zu o. n. verwandt wird, so ist es doch mehr als  
 unwahrscheinlich, dass alle folgenden und ausserdem  
 das ganze heer formell dazu stimmender neuer  
 namen das andenkens dieses thieres bewahren sollen.  
 Eher möchte ich die vermuthung aufstellen, dass in  
 den meisten fällen hier ein ganz verschiedenes wort  
 für fluss oder wasser vorliegt. Näher werden wir  
 der entscheidung kommen, wenn uns erst eine ge-  
 nauere untersuchung über die geographische ver-  
 breitung sämtlicher hieher gehörenden alten und  
 neuen formen geliefert worden ist. Bei unserer  
 gegenwärtigen unsicherheit hierüber mag es nicht  
 unpassend erscheinen, daran zu erinnern, dass der-  
 selbe stamm auch auf keltischem gebiete erscheint;  
 Bibrax heissen zwei verschiedene städte in Gallien,  
 Biberussa lag bei Solothurn und die Bibroci sind  
 ein britannisches volk.

- Biveran,** fln. u. ortsn. 8.  $\alpha$  Bavern, NO v.  
 Holzwinden, hzth. Brannschweig;  $\beta$  Bavern (Ost-  
 und West-) an der Bever, NO v. Münster;  $\gamma$  die  
 Bever, nhd. der Oste, SW v. Stade;  $\delta$  der Bieber-  
 bach, NO v. Eisenach;  $\epsilon$  ein fluss, S von der  
 Westerschelde;  $\zeta$  Beveren bei Courtrai, pg. Cur-  
 trac., prope Thraslingin.  
 Biveran & P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.).  
 Byveran & Wg. tr. C. 82.  
 Byveran & Wg. tr. C. 255.  
 Beurnon  $\beta$  Frek.  
 Beuren  $\beta$  Ma. sec. 11 (n. 41).

*Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.*

- Biveran  $\gamma$  P. IX, 289 (Ad. Brem.);  $\gamma$  Lph. a. 786  
 (n. 1).  
 Biveran  $\epsilon$  urk. v. 984 (s. MG. 226);  $\zeta$  Lk. a. 964  
 (n. 35), 965 (n. 39), 1037 (n. 119).  
 Beverue  $\zeta$  Lk. c. a. 1030 (n. 102).  
 Biberen (ad B-)  $\delta$  Dr. a. 1012 (n. 731).  
 Als letzter theil in Holschiberen (11).

**Beuerungun.** 9. Wg. tr. C. 373. Beverungen  
 an der Bever und Weser, S v. Hörter.  
 Als letzter theil in Overonbeverungen (11).

**Bibaraha,** fln. u. ortsn. 7.  $\alpha$  die Bever bei  
 Birtscheid unweit Aachen;  $\beta$  ein fluss im pg.  
 Saroinis;  $\gamma$  pg. Bedensis, Biber unterhalb Prior;  
 $\delta$  die Bibra und der o. gl. u., O v. Fulda;  $\epsilon$  Bebra,  
 SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, pg. Hass., Ld.  
 II, 123;  $\zeta$  der Biberbach, flusst zwischen Hanan  
 und Frankfurt von süden in den Main, pg. Moing-  
 gowe;  $\eta$  Biberu in der grafenschaft Wied, NW v.  
 Coblenz;  $\theta$  der Beverbach, nhd. der Leine, bei  
 Nörten;  $\iota$  Bibra bei Eckardsberga, NO v. Weimar;  
 $\kappa$  Biberach im oberamt Heilbrunn, pg. Gardachg.;  
 $\lambda$  nach Ng. Bibern bei Lohr, canton Schaffhausen,  
 pg. Hegowe;  $\mu$  die Pebrach (Böbrach), nhd. des  
 schwarzen Regens, nnd ort gl. n. ebds.;  $\nu$  wol in  
 der nähe v. Magdeburg.

- Bibaraha  $\delta$  Dr. a. 756 (n. 9), 825 (n. 462);  $\zeta$  tr.  
 W. a. 715 (I, n. 218), 818 (I, n. 212).  
 Bibaraha  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 223, 240).  
 Biberaha  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 205, 262);  $\kappa$  Laur.  
 sec. 8 (n. 2745, 2748), sec. 9 (n. 2744);  $\zeta$  Laur.  
 sec. 9 (n. 3454);  $\nu$  K. a. 856 (n. 126);  $\epsilon$  Sch. a.  
 968 (s. 90 f.);  $\nu$  Jf. a. 968 (n. 13);  $\delta$  Dr. tr. a.  
 747, c. 38 öfters; c. 42, 234, 309;  $\delta$  Dr. a. 1012  
 (n. 730), 1049 (n. 751), 1057 (n. 756);  $\lambda$  Ng.  
 Const. a. 1050 (II, 578).  
 Biberacha  $\delta$  tr. W. a. 715 (I, n. 239);  $\lambda$  Ng. a.  
 1083 (n. 825).  
 Biberaca  $\beta$  tr. W. a. 719 (I, n. 267).  
 Biberhaha  $\kappa$  Laur. sec. 8 (n. 3500).  
 Biberhahen (in B-)  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 1965).  
 Piperaba  $\mu$  MB. a. 1040 (XI, 148; so zu lesen nach  
 XXIX, a, 24), 1040 (XXIX, a, 64).  
 Piperabb für -aha  $\mu$  MB. a. 1009 (XI, 139).  
 Biberabo (in B-)  $\epsilon$  W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Bibrabo (in B-)  $\epsilon$  W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Bibera  $\beta$  tr. W. a. 830 (I, n. 51);  $\zeta$  Ng. a. 965  
 (n. 754).  
 Pibera  $\mu$  MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).  
 Bivira  $\gamma$  G. sec. 9 (n. 4).  
 Binera  $\gamma$  G. a. 1021, (n. 40);  $\gamma$  Be. a. 1030 (n. 302).  
 Bivere  $\delta$  Gud. a. 1055 (I, 20).  
 Binora  $\epsilon$  Sch. a. 963 (s. 75).  
 Biviera (so)  $\alpha$  Lc. a. 1018 (n. 151).  
 Beuera  $\gamma$  Be. a. 1017 (n. 292), sec. 11 (n. 325);  $\gamma$   
 II. a. 929 (n. 151).

**Biberakawilare.** 8. So ist zu lesen statt Biberakawilare. tr. W. a. 719 (I, n. 267); pg. Saroina. Als letzter theil in Nidirenhirahra 11.

**Biberaffa.** Wüstung bei Ebsdorf, S v. Marburg in Hessen, Ld. wst. 286.

Biberaffa Dr. tr. c. 6, 9.

Biberaffa pg. Dr. tr. c. 6, 136.

**Biberowa.** 11. Rth. sec. 11 (I, 130). Biberua in der Nähe von Cohurg.

**Bibirbach.** 8. a. Peuerbach, SW v. Straubing, N v. Landsbut, pg. Tuoung;  $\beta$  pg. Moimähg, wahrsch. = Biharaba (L);  $\gamma$  Biberbach im amte Sonnenfeld, S v. Cohurg;  $\delta$  eine wüstung unweit Stuttgart, pg. Neckarg.; der bach, von dem der ort den n. hat, ist jetzt zu Peuerbach veranstaltet, s. K. 280;  $\epsilon$  wüstung Heberbeck, N v. Cassel, bei Sababurg, Ld. wst. 11;  $\zeta$  Peuerbach, W vom Ammersee;  $\eta$  Biberbach am Böhmerwald, N v. Waldmünchen;  $\theta$  Biberbach, NO v. Dachau, W v. Freising, Fsp. 11;  $\iota$  wahrsch. unweit Wolzach (zwischen Freising und Ingolstadt);  $\kappa$  Biberbach an der Biber (nbl. der Schmutter), NW v. Augsburg;  $\lambda$  nach Fr. I, 482 Baierbach bei Griesbach, SW v. Passau;  $\mu$  nach Hammerstein Bardengau a. 181 Beverbeck bei Bienenbüttel, S v. Lüneburg.

Bibirbach  $\zeta$  P. XI, 218, 233 (chr. Benedictobur.).

Biberbach  $\epsilon$  MB. a. 760 (VII, 337);  $\delta$  1075 (XXIX, a, 196);  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2418);  $\epsilon$  Erb. a. 1019 (u. 899);  $\zeta$  Rth. c. a. 1070 (III, 201).

Biberbach  $\beta$  Dr. a. 786 (n. 84, unebbt);  $\gamma$  Rth. sec. 11 (I, 130).

Biberbach  $\alpha$  MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).

Biberbach  $\eta$  MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 1).

Piparbach  $\theta$  Mchb. sec. 11 (n. 1197).

Piparbach  $\theta$  Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 90, 127, 747 etc.);  $\lambda$  MB. a. 1035 (XXVIII, h, 82).

Piparbach MB. a. 731 (XI, 17);  $\theta$  Mchb. sec. 9, 10 (n. 90, 944, 964) etc.

Pibirbach  $\zeta$  P. XVII, 321 (not. Buranae).

Piberbach  $\epsilon$  MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Piuerbach  $\zeta$  P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Beverhiki  $\epsilon$  P. XIII, 144 (vit. Meinwer. episc.).

Beuerbiki  $\mu$  Wg. tr. C. 111, 112;  $\epsilon$  Erb. a. 1020 (n. 904).

Beuerbeke  $\epsilon$  Wg. tr. C. 68.

Castorapab chr. L. c. a. 750 (s. 15), nach Pl. Biberbach unterhalb Vilshburg, pg. Quinzling.

**Biberburg.** 8. K. a. 708 (n. 2). Biberburg (wüstung) am Neckar, bei Canstadt, unweit Stuttgart.

**Bibirchar.** 11. MB. c. a. 1085 (X, 385). Biberker, O vom Würmsee.

**-beverigiseti** a. Westriana-beverigiseti (9).

**Biberheim.** 10. Gr. IV, 949. Vgl. Biberesheim.

Beverhom und Beverhem Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, wahrsch. unweit des alten Rheins.

**Biberlacho.** 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Biberlach). In der Nähe der Nordsee, unweit der Grenze zwischen den gauen Emisgoe und Ostergoe.

**Biberstein.** Dr. tr. c. 76. Biberstein, O v. Fulda an der Bibra.

Biberusa (a. aud. 1) lasse ich als undeutlich fort.

**Biberwine** (so), fln. 11. Rth. sec. 11 (I, 130). S v. Cohurg; Rth. hält die form für verdächtig.

Seltner sind die (wol nur in eine falsche analogie übergegangenen) uneigentlichen compositionen, die zu unserm Stamme gehören:

**Biberesheim.** 8. H. a. 820 (n. 74). Biberheim bei St. Goar am Rhein.

Biberheim Be. a. 893 (n. 135) derselbe ort.

Biberesheim marca tr. W. a. 781 (I, u. 121); pg. Alsat.; viell. Viversheim, NW v. Strassburg?

**Biberesthorf.** 8. Pg. Alsat.; der ort ist wol in der gegen zwischen Hagenau und Weissenburg zu suchen, wo auch ein Biberbach fließt.

Biberesthorf tr. W. a. 774 (I, u. 54), 784 (I, u. 111).

Biburesdorf tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, u. 178).

Biburesdorf tr. W. a. 773 (I, u. 128).

Biberestorf tr. W. a. 774 (I, u. 178), 780 (I, n. 190).

Biberestorf tr. W. a. 774 (I, n. 35), 837 (I, n. 166); tr. W. I, n. 125.

Biberesdorp tr. W. a. 824 (I, u. 171).

Biberestorf tr. W. II, n. 251.

Biberauilla tr. W. a. 847 (I, u. 200) wol hieber.

Bibbinesbach a. BIB.

**Bibifloz.** 8. Biblis an der Weeschnitz (bei Lorch), pg. Renens.

Bibifloz Laur. a. 836 (n. 26), 846 (n. 27).

Bibifloz Laur. sec. 8 (n. 213), sec. 9 (n. 53); or. Gneif. a. 1002 (IV, 298).

Bibelo Laur. a. 1071 (n. 132).

Als zweiter theil erscheint dasselbe wort in Forenbibifloz (8) und Wasunbibifloz (9). Bedeutet bibifloz zunächst ein rasch fließendes gewässer, als alt. hif motus und abhd. fluz flumen? Vgl. noch das auffallende abd. pifeoz fretum, mare bei Gr. III, 743. Endlich berücksichtige man: forestem didimian quae vocabulum habet hifloz Dg. a. 859 (A. n. 7).

**Bibilrith.** 9. Schn. c. a. 891 (n. 538); bei Sch. a. 45 dafür gewiss falsch Bibilrich. Biberried, O v. Würzburg.

Bibilrith a. BIB.

**Bibligowe** pg. 10. K. a. 966 (n. 187). Wahrsch. statt Nagaltowe.

**Biburg.** 8. a Biberich unterhalb Mainz, pg. Cuningihuntra;  $\beta$  mehrere bairische örter, die Esp. 11 so zu scheiden versucht: 1) unbestimmbar, Mehb. n. 64, 306, 814, 1012; 2) Biber (Ob. und Unt.) bei Endelhausen und Perlach, in den ldg. Wolfrathshausen und München, rechts der Iear, Mehb. n. 58, 1003; 3) Biburg an der Amper bei Bruck, Mehb. n. 147, 1104; 4) Biberig an der Braunau bei Schönau, ldg. Aibling, Mehb. n. 644; 5) Biberig bei Gerolsbach, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm, Mehb. n. 1237;  $\gamma$  Biburg bei Salach, landgericht Mallersdorf, N v. Landshut;  $\delta$  Biburg bei kloster Au am Inn, K. St.;  $\epsilon$  Biburg bei Lehenan, landgericht Lanfen, unweit Salzburg, K. St.;  $\zeta$  naeb Jb. I, 152 Biburg bei Erla im viertel ob dem Wiener wald.

Biburg a P. I, 388 (ann. Fuld.).

Biburb  $\beta$  MB. sec. 11 (XIV, 194).

Bibure a Schpf. a. 992 (n. 168).

Pipurg MB. c. a. 1030 (VI, 22), unbestimmt.

Pibure  $\beta$  Mehb. c. a. 770 (n. 64);  $\gamma$  BG. sec. 11 (I, 34).

Pipure  $\beta$  Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 58, 147, 306 etc.);  $\delta$  J. c. a. 1030 (s. 231);  $\zeta$  u. e. c. a. 1050 (s. 252);  $\zeta$  MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 33).

Pipurb  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1266).

Pipurb  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 1093, 1104).

Der n., zusammengesetzt mit bi, nhd. bei, ad apud, scheint dasselbe zu bedeuten, was man im spätern mittelalter die vorburg nannte, die ansserhalb der innern ringmauer emer harg liegenden gebäude. Vgl. Müller mhd. wörterbuch.

## BIC.

Was ich bd. I unter der form BIG noch zusammenwerfen musste, erweist sich jetzt mit hülfe der o. n. als drei verschiedenen stämmen, BIC BIG BIH angehörig, die sich nunmehr, in folge der geographischen bestimmung der dazn gehörigen örter, schon ziemlich genau scheiden lassen. Das hier aufgestellte BIC gehört zu altn. picka, ahd. pichan, mhd. bicken, becken, in welchen wörtern der sinn des hauss oder stechens liegt; die dazn gehörigen p. n., aus denen die hier verzeichneten o. n. entsprungen sind, gehn demnach gewiss auf einen kriegerischen, vielleicht zunächst eine bestimmte waffe bezeichnenden ausdruck zurück. Einige alt-sächsische formen bieten hier (wie in diesem falle das altnordische, in andern die deutschen mndarten auf belgischem gebiete) anlautende tennis statt media dar, eine erscheinung, die sich künftig genauer nach raum und zeit wird begrenzen lassen.

**Beckingen.** 11. H. a. 1048 (n. 245). Beckingen bei Merzig, S v. Trier.

**Biechumbach.** 9. Bickenbach an der bergstrasse, in der gegend von Darmstadt, pg. Renensis, Simon 175.

Biechumbach Laur. a. 874 (n. 38).

Biekinbach D. a. 1012 (s. 35); derselbe ort.

**Pikenbrok.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Pickenbröcker (so) bei Lüdinghausen, SW v. Münster, unweit Nordkirchen.

**Beccanburru.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33, var. Beccenburen). Im nördl. Holland.

**Pikunhurst.** 11. Neben Pikanhurst Frek. In Westfalen, wahrsch. im regbez. Münster, NM. VI, 4, s. 138.

**Beckhausen.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Beckhausen bei Rastedt, NO v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Ich erwähne hier gleich die unform Beckasbasidone Ltz. s. 344 (zt. unbest.); sie scheint aus den namen zweier örter zusammengefloßen zu sein, die in der gegend SO v. Gandersheim zu suchen sind; Ltz. s. 72 weiss keine nähere bestimmung derselben.

**Piecensole** (in P.). 11. K. a. 1048 (n. 228). Bickensohl bei Dreisach, pg. Brig.

**Bikendorf.** 11. Bickendorf, N v. Bittburg, regbez. Trier.

Bikendorf AA. a. 1033 (III, 105).

Bikendorf H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

**Biechilingen.** 10. a Beiechlingen zwischen Erfurt und Merseburg, pg. Engilin;  $\beta$  die wüstung Biechling bei Quedlinburg.

Biechilingen a P. VIII, 200 (Ekkeh. chr. univ.).

Biebelingun a P. VII, 175 (Lamberti ann.).

Biechilingen  $\alpha$  Dr. tr. c. 46 u. 47.

Biechilingen  $\alpha$  Dr. tr. öfters.

Piechilingun a P. XX, 820 (ann. Altah.).

Piechilingen  $\beta$  Seb. a. 1064 (s. 179).

Biklinge  $\beta$  E. a. 961 (s. 11 f.).

Biechlingun a P. VIII, 691 (ann. Saxo).

Bieblingen a P. V, 838 (Thietm. chr.).

Biechlinge a P. VIII, 666 (ann. Gozec.).

Bigliggen a P. XII, 148 (chr. Gozec.).

**Beckelheim.** 9. Dr. a. 824 (n. 429). Böckelheim an der Nabe, oberhalb Kreuznach.

Beggelheim P. VII, 125 (Herim. Aug. chron., var. Beggelenheim und Beggelenheim) muss ich gegen die lautgesetze hieher stellen, da es denselben ort bezeichet.

**Pykulesun.** 9. Wg. tr. C. 206. Peckelsheim in Westfalen, SO v. Paderborn. Ich führe also die form auf ein Bicklenhusen zurück, was natürlich nur zweifelnd geschieht.

**Piehlense.** 9. Bichelsee am see gl. n., im canton Thurgau, SO v. Elgg, SW v. Wyl.

Piehlense St. G. a. 912 (n. 770).

Piehlense Ng. a. 894 (n. 606).

- Pikkilinstein.** 11. J. a. 1027 (s. 219). „Von Gars am Inn herauf rechts zu stehen“ K. St.  
**Piedlinwilari.** 9. Ng. a. 865 (n. 435). Biehwil im cant. St. Gallen, pg. Durg.  
**Pieellingehem.** 11. In Flaudern, unbekannt.  
 Pieellingehem Lk. a. 1003 (u. 91).  
 Pieellingem Lk. a. 1040 (u. 122).  
**Piehlischova.** 9. Ng. a. 858 (u. 379); Billikon bei Kyburg, NO v. Zärieh, pg. Zurielg, Meyer 128.  
**Piehlischusin.** 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwi-falt. chr.). Biehlshausen in Württemberg, au der Lanter, S v. Münsingen.

- Bleina,** fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Wieste, neßf. der Wüme unterhalb Ottersberg, O v. Bremen.  
**Bleurgium.** 2. *Bloxigov* Ptol. var. *Bloxigov*. Bei Erlurt, Mu. 466, Wh. 199; Biekenriede in der gegend von Mühlhausen, Rch. 294. Schwerlich deutsch, wenn man nicht etwa mit C. 130 an eine verderbnis aus *Bloxigov* denkt.

## BID.

1. Zu den p. n. denselben stammes.  
**Bidingum.** 8. Piding (Pidingen) bei Staufen-  
 im landgericht Reichenball, pg. Salzburchg., K. St.  
 Pidingum J. c. a. 970 (s. 198).  
 Pidingum MB. sec. 10 (XIV, 363); J. a. 931 (s. 166).  
 Pidingan J. sec. 11 (s. 287).  
 Pidingen J. sec. 8 (s. 37, 40); Kz. sec. 8 (s. 30, 41; au letzterer stelle J. s. 41 falsch Piding).  
 Pidinga J. a. 798 (s. 20), sec. 10 (s. 151); Kz. sec. 8 (s. 28; ebds. J. a. 31 falsch Pidinga).  
 Piling J. sec. 8 (s. 41).  
**Pittenbach.** 11. MB. a. 1073 (IV, 288).  
**Pittenchova.** 9. Chr. L. a. 879 (s. 85); MB. XXVIII, a. 65 ebds. falsch Piepetinechova. Nach I. g. Rg. 16 und K. St. Pettenkofen, N v. Landshut.  
**Pittelsdorf.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342). Wüstung bei Wirschem im kr. Mayen, regbez. Coblenz.  
**Pitelinghem.** 11. Lk. a. 1036 (n. 117). Peteghem bei Audenaerde.  
**Pittingtharpa.** 11. Frek. Viell. Böttrup oder Böttrup bei Westkirchen (SO v. Freckenborst).  
**Bidingahusum.** 8. Wahrseh. in der nähe der Yssel; unbek. nach MG. 193.  
 Bidingahusum Lc. a. 793 (u. 2).  
 Bidingahem Lc. a. 796 (n. 8), 806 (n. 28).  
 Bidingahem (so) Lc. a. 805 (u. 27).

Alle drei formen bezeichnen denselben ort zu bezeichnen.

- Pitrichesdorf.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1243). Nach Esp. 12 Pittersdorf bei Abens, ldg. Mosburg.

## BID.

2. Die folgende zusammenstellung kann nur als ein vorläufiger vorschlag gelten; gehören diese formen wirklich zusammen, so wird auch Bedagowa, das von Bidburg nicht zu trennen ist, hieher zu ziehen sein. Ob der letzte theil von Dehtapeta (s. ds.) auch hieher gehört? Mit Heribeddi scheinen die folgenden formen nicht zusammenzuhängen.

- Bitebach.** 9. Markvippach an der Vippach, glath. Weimar.  
 Bitebach Dr. tr. c. 46.  
 Bithah Dr. tr. c. 38, 271.  
 Bithoebe Dr. tr. c. 38, 201.  
 Bithale (so) Dr. a. 874 (n. 610).  
 Bithabah Dr. tr. c. 38, 237.  
 Bithenoeche Dr. tr. c. 38, 116, 179.  
 Vgl. Gutenbithach.

- Bideburhe.** 9. Bittburg, N v. Trier.  
 Bideburhe Be. a. 893 (n. 135).  
 Bidburgh G. a. 1030 (n. 44).  
 Bithyburh P. X, 215 (vit. Courad. archiepp., var. Bithbareh, Bideburh).  
 Bittenburghe (derselbe ort) P. XIII, 446 (triumph. S. Rennell).

Die deutsche zusammensetzung Bittburg mag nicht viel älter sein als die hier angeführten stellen; auf der tab. Pent. (sec. 3) heisst der ort noch einfach und undeutsch Beda; vgl. Bedagowa.

- Bitchusen.** 8. Laur. sec. 8 (u. 2711); pg. Brig. Nach Memminger wirtomb. jahrb. 1830 (s. 193) viell. Betzenhausen (Bezenhusa, s. BAZ).

**Bielaha,** fl. u. ort. 9. Die Bielach und der ort gl. u. bei Mülk in Oestreich; die Bielach entsteht aus dem Weissenbaebe und Schwarzenbaebe, die erste sylbe gehört also gewiss zu slav. biala weiss und der n. ist hier nur als ein mit-aha gebildeter zu erwähen.

- Bielaha MB. a. 811 (XI, 101).  
 Bielaha FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 3, 10 etc.).  
 Pila dafür FA sec. 11 (VIII, 7).  
 Biecheim s. Pflieheim.

- Biephilhingen.** 11. P. XII, 76 (Ortlieb. Zwi-falt. chr.). Bempflingen im ante Urach (O v. Reutlingen).

In diesem leider nicht öfter und aus älterer zeit belegten u. steckt ein bisher unbekannter und noch näher zu erforschender p. n.  
 Bien- s. BIEH. Bienbach s. Bimbach.

- Bierahurst.** 11. Frek. Berhorst bei Ahlen, SO v. Münster. Vgl. den gotb. plur. biarja (unbiarja) bestiae *Spica*, Diefenbach I, 293. Aehnlich der erste theil in dem oben erwähnten Bieranhusum, etwa auch in Biresterton.

Biere s. Bigera.

**Biertana.** 9. Birthen bei Xanten, W v. Wesel.

Biertana P. I, 618 (contin. Regin.).

Bierzani P. V, 321 (Liudpr. antapod.).

Biorzana P. I, 394 (ann. Fuld., var. Baiorzuna).

Biorliens P. V, 436, 441, 433 (Widkind); VIII, 601, 610 (ann. Saxo).

Biertana ist wol sieher nnddeutsch, muss jedoch wegen der deutlichen anlehnung an deutsche formen hier erwähnt werden.

Bieston s. Biastun.

**Bietline.** 10. Urk. v. 948 (s. MG. 212), comit. Masau.

**BIFANG.** Das wort kommt in seiner bedeutung etwa unserm bezirk gleich und scheint namentlich einen angerodeten und zum ganz geschlagenen theil der mark zu bezeichnen; die reichste sammlung darüber haben Gr. III, 413 und Richthofen im altfriesischen wörterbuche 633. In o. n. erscheint dieses wort nur in uneigentlicher composition mit einem p. n.: Adolotes biuane, Eberhartes biuane, Folcholdes biuane (11), Ithhartes biuano biuane (10) und Nangozes biuane (11), die alle in Hessen oder dessen nabe liegen. Das einfache wort glaube ich zu erkennen in:

**Bwanc.** 11. MB. a. 1073 (I, 354), juxta Danubium versus Hungariam. Hier wird wol Biuane zu lesen sein.

**BIG.** Zu einem theile der unter BIG bd. I gesammelten p. n. (vgl. BIC). Weig. s. 291 will freilich Bigenheim unmittelbar zu abd. pigo acervus (Gr. III, 324) stellen und erklärt es durch einen wolnsitz an einem hanfen über einander gelegter dinge, welche deutung der verfasser schwerlich später wird festgehalten haben. Eben so wenig weiss ich freilich für die betreffenden p. n. irgend eine erklärang wahrscheinlich zu machen.

**Biginga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Neckar- bilingen bei Ludwigshurg, N v. Stuttgart, pg. Murraech.

Bigingin s. BIH.

**Beginburstalle.** 11. Bedenborstel, O v. Cello in Hanover.

Beginburstalle Ltz. a. 1051, 1057 (s. 365 f.).

Beginburstalle or. Guelz. a. 1051, 1057 (IV, 414 f.).

Beinburstale Ltz. a. 1051 (s. 364).

**Bigenheim.** 8. Beienheim zwischen Friedberg und Echzell, NO v. Frankfurt, pg. Wetareiba.

Bigenheim W. sec. 8 (II, n. 12); Laur. sec. 8 (n. 2961).

Bigenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2960).

**Biginhusin.** 11. P. XX, 644, 655 (cas. monast. Petribus.). In Schwaben, unbekannt; schwerlich Biebishausen bei Möskirch.

**Bigginhusen.** 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 149; ebda. bei Sh. n. 30 Beigenhusen). Eine wüstung NW v. Brilon in Westfalen.

Beggelnheim s. BIC.

**Bigarten.** 10. Gr. IV, 251.

Pigarto J. a. 927 (s. 136). Peigertabam im landgericht Simbach (unweit Landau in Niederhain), K. St.

Dazu gehört:

**Pigartopach.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Der Pigar- oder Pittersbach, NW v. St. Pölten in Niederösterreich.

Bigarto würde nach analogie von Biburg (s. oben) und anderem einen bigarten, nehengarten bezeichnen; solehes wort ist aber sonst aus der alten sprache nicht überliefert.

**Bigera.** 10. Biere bei Salza, S v. Magdeburg, pg. Nordthür. Ws. s. 112.

Bigera Rm. a. 937 (n. 30).

Biere Hf. a. 939 (II, 338); Rm. a. 1016 (n. 436).

Lässt sich der name gut aus dem Slavischen deuten? Bigligen s. BIC.

**BIH.** Wie BIC und BIG zu einem theile der bd. I unter BIG gesammelten p. n. gehörig. Wie ist aber BIH zu erklären? Ob in abd. bihal securis (nhd. heil) das h mit zur wurzel gehört oder nur als dehnung anzusehen ist, darüber ist noch streit; vgl. Graff III, 43, Grimm wörterbuch I, 1374. Unsere namen sprechen vielleicht für die wurzelhafte natur des h und könnten auf einen verschollenen waffenausdruck zurückgehen, von dem bihal, heil nur eine ableitung wäre.

**Bihingen.** 8. Bingen, SW v. Freiburg, SO v. Breisach, Dh. 332; pg. Briag.

Bihingen Laur. sec. 8 (n. 2606), sec. 9 (n. 2639).

Bihinger marca Laur. sec. 8 (n. 2641).

Derselbe ort wird aneh mit den folgenden formen bezeichnet:

Bigenin Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Biengen Ng. a. 1083 (n. 824).

Bihinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2637).

**Blangibudiburg.** 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Bienenbüttel an der Ilmenau, oberhalb Lüneburg, pg. Bardanga.

**Blonhusen.** 9. Wg. tr. C. 298. Nach Ws. s. 80 Bohnshansen bei Drenenburg, SW v. Halberstadt.

**Biendorf.** 10. Biendorf im hzt. Anhalt Köthen; ultra  $\beta$ . Sala in pg. Zirmute (Seremede).

Biendorf Hf. a. 978 (II, 353); Anh. a. 974 (n. 57).

**Bihardingen.** 11. MB. e. a. 1100 (VI, 57, 60).  
Bihardung a. der Glon, SW v. Wasserburg, 80 v. München.

Bike, Biki. a. BAC.

**BIL.** 1. So leicht es auch geschehen kann, dass in einem n. das zeichen der aneigentlichen composition verschwindet und man dann seine zusammensetzung mit einem p. n. nicht erkennt, so ist doch jedenfalls bei den meisten der mit Bil- Bili- beginnenden o. n. ein solcher wegfall nicht anzunehmen und man hat daher gewiss recht, zwei verschiedene stämme der form BIL aufzustellen. Von dem ersten dieser stämme, für den ich hier sammle, liefert Grimm im wörterbuch I, 1376 eine ansprechende erklärung; er findet in diesen namen, besonders in dem so häufig wiederkehrenden Bielstein, Beilstein, die bedeutung von jagdplätzen wieder, wo das wild zu stande gebracht und erlegt wurde. Im mhd. heisst bil das zustandbringen des wildes, namentlich des hirsches, wofür man zahlreiche belege bei Müller im mhd. wörterbuch findet. Auch Bt. 52 f. sammelt dergleichen namen, mischt aber dabei mindestens vier verschiedene klassen unter einander. In Hessen heisst ein spitziger kegelberg Beil, Ld. west. 65.

**Bilvelde.** 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.). Bielefeld in Westfalen; ist Bylanvelde (BIL 2) derselbe ort, so gehört unser name nicht hieher.

**Bilefurte.** 9. Lc. a. 897 (n. 79).

**Bilmerki.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 232).  
Unbek. Vgl. Ostbilmerki (9).

**Bilreth.** 9. a. Belrieth a. der Werra, 80 v. Meiningen, pg. Grafelfeld;  $\beta$  in der nähe von schwäbischen Hall.

Bilrieth  $\beta$  CS. a. 1085 (n. 6), 1098 (n. 15).

Bilrieth a. Dr. a. 1057 (n. 756).

Belliroid a. Dr. a. 944 (n. 686).

Belliroid a. Sek. a. 840 (II, 204).

**Bilistatt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12), viell. derselbe ort wie das folgende.

Bilistadt Sch. a. 979 (s. 105). Belstätt a. der Helhe im schwarzburgischen amte Klingen, pg. Winidon.

**Bilstein.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Wahrscheinlich in der gegend O v. Fulda.

Pilstein Gr. III, 331.

**BIL.** 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Bilinga.** 8. a. Billings bei Reinheim (O v. Darmstadt) nach Wagner beschreibung des ghahts. Hessen (1829) I, 20; vgl. Wgu. II, 204 f.; pg. Moinahg;  $\beta$  der Bilingen hof bei Heilbronn, pg. Gardnabg;  $\gamma$  in Friesland;  $\delta$  unbekannt, in der gegend von Speier, AA. III, 251;  $\epsilon$  in Thüringen, wahrsch. für Bichilingon, s. da.

Bilinga s. Dr. a. 874 (n. 610).

Bilingen  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2058).

Bilinga  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2794).

Bellingon a. Laur. sec. 8 (n. 1965);  $\beta$  K. c. a. 909 (n. 183).

Bellingen  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3500, 3503), sec. 9 ( $\beta$  n. 2720,  $\alpha$  3424).

Belinge  $\gamma$  Dr. tr. c. 37.

Billingar marca a. Laur. sec. 9 (n. 3416).

Bellingar marca Laur. sec. 8 ( $\beta$  n. 2712,  $\alpha$  3408), sec. 9 ( $\alpha$  n. 3409,  $\alpha$  3410) etc.

Bellingure marcha a. Laur. a. 786 (s. 27 der Tegenseer ausg., wo die Maunheimer n. 12 unorganischer Bellingurae hat).

**Bilhsusen.** 10. Sch. a. 952 (s. 67). Bilshausen bei Giholdehausen, NO v. Göttingen.

Bilissen Sch. a. 1074 (s. 195). Unbek., wahrsch. in der gegend von Coburg.

Beleshasin AA. a. 1100 (III, 280), unbekannt; hieher?

**Bylanvelde.** 9. Wg. tr. C. 410. Nach Faleke

Bielefeld in Westfalen (s. oben BIL 1).

**Bilingriez.** 11. Beilingries an der Altmühl,

pg. Nordg.

Bilingriez MB. a. 1007 (XXVIII, a. 356).

Pilingriez MB. a. 1053 (XXIX, a. 112).

**Bellinheim.** 8. Bellheim, SW v. Gernersheim, O v. Landau, pg. Spir.

Bellinheim Laur. sec. 8 (n. 2039, 2040, 2041) etc.

Bellinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2035, 2037, 2038).

**Bellenhusen.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Bühlenhausen im oberamt Blaubeuren (W v. Ulm).

Bellenhusen s. BALU.

**Pillinthorf.** 8. Ng. a. 792 (n. 118), bei K. ebds. n. 40 Pillinthor (so). Unbekannt, in marca Muntaribeshuntari.

**Pillhavlare.** 9. St. G. a. 818 (n. 232). Bülwil, cant. St. Gallen.

**Bellingaberega** (in B-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt, in Flandern.

**Pillinghem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33), in Holland.

**Pillachovun.** 9. a. Pelchenhofen im landgericht Neumarkt, NW v. Regensburg;  $\beta$  Pilkofen (auch Pilhofen geschrieben), NO v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 11.

Pillinchovun  $\beta$  Mehh. sec. 9 (n. 742).

Belenchovin a. BG. sec. 11 (I, 46).

**Billichusen.** 11. Wahrsch. 80 v. Paderborn. Billichusen P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.). Bylinehusen Erb. a. 1036 (n. 993).

**Billichusen.** 9. Wg. tr. C. 41. Nach Ws. s. 9 Billichhausen bei Iardenberg (N v. Göttingen).

**Pillingisbach.** 11. AA. a. 1046 (III, 273); Pg. Spir., unbek.

**Pillingesriet.** 11. MB. a. 1040 (XXIX, a, 71). Pulnried bei Naaburg, pg. Nordg.

**Pillingesdorf.** 10. Mehb. sec. 10 (u. 1026, 1041). Pillingesdorf bei Wolfersdorf, Wv. Moosburg.

**Pilfridtschovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isining. Pilferskofen nach Oesterreicher neue beiträge, heft 4 (1824) s. 20.

**Bilgrinescella.** Pilgerzell bei Fulda.

Bilgrinescella Dr. tr. c. 26.

Belgrinescella Dr. tr. c. 32.

**Pieheringa.** 8. Bierlingen (Alt-, Kirch-) im oberamt Ehligen (am Neckar oberhalb Tübingen), pg. Albinipara.

Pieheringa K. a. 809 (n. 63).

Pilaringas K. a. 776 (n. 17).

Pilaringa K. a. 838 (n. 98).

**Pilolfinga.** 10. Billafingen im badischen amte Ueberlingen (am Bodensee).

Pilolfinga Ng. a. 970 (n. 760).

Pilolfingen P. XX, 636 (cas. monast. Petrishs.).

## BILD. Zu den p. n. desselben stammes.

**Bildehingen.** 8. Bildeebingen bei Horb (am Neckar oberhalb Tübingen), pg. Naglachg., pg. Nachg. (soll Naglachg. beissen, AA. V, 158) und pg. Alemanniae.

Bildehingen Laur. sec. 8 (n. 2012).

Bildachingen Laur. sec. 8 (n. 3528).

Bildechinger marca Laur. sec. 8 (n. 2013).

Bildachinger marca Laur. sec. 8 (n. 3230, 3231, 3232 etc.).

Bilfurte s. BIL.

**Bilena.** fln. 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Bille, abfl. der Elbe in Holstein, slavisch? dazu gebört:

**Bilenspring.** 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); dafür ortus Bilene Lpb. a. 786 (n. 1).

**Bilerna.** fln. 11. K. a. 1024 (n. 217). Die Bühler, abfl. des Kochers unterhalb Hall.

Bilid (s. aufl. 1) lasse ich hier fort, da mir der s. jetzt als sicher keltisch gilt. Bilisene, Bülstat s. BIL.

**Bilist.** 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.). Ist hier etwa an Bülse, kr. Reeklinghausen, regbez. Münster zu denken?

Bilvelde s. BIL.

**Billerse.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Pillersee (am see gl. n.) zwischen Inn und Salzach, O v. Kufstein, S v. Chiemsee.

**Billurbeckl.** 9. a. Billerbeck bei Coesfeld, W v. Münster; ß Berlebeck, S v. Detmold, pg. Hwetigo; γ Billerbeck, SW v. Gandersheim; ß nach L. R. I, 64 Billerbeck im amte Sebeder, Lippe.

Billurbeki a. P. II, 413 (vit. S. Liudgeri); ß oder γ Wg. tr. C. 351, 362; α Le. arch. sec. 9 (II, 223).

Billarbeci a. Le. a. 834 (n. 48).

Billurbike P. II, 414 (vit. S. Liudgeri).

Billurbeki d. Wg. tr. C. 319.

Bilrhechi a. Erb. a. 1092 (n. 1260).

Man kann sich des gedankens kaum erwehren, dass in der ersten hälfte von Billerse und Billurbeki der begriff des wasserrausens liege. Zwar beist das betreffende wort friesisch und dänisch bulder, in niederdeutschen mundarten (in denen es grade auch vom wasser gebraucht wird) ballern, bollern, bullern, nhd. poltern, es stimmt also weder der erste vocal noch in dem bairischen Billerse der anlautende consonant, doch könnte sich bei einem solchen schallnachahmenden worte vielleicht diese unregelmässigkeit rechtfertigen lassen. Auch Boletrebichi (s. ds.), das lautlich viel besser passt, wird wol hieher gehören.

Bilstein s. BIL.

**-biluca** in Hostarmaringabiluca (9). Altfries. und alta. biluka, bilucan bedeutet einschliessen, bier haben wir das dazu gehörige subst. wol noch in der alten bedeutung von septum, die unser hochdeutsches block, block (s. Grimm wbb. II, 135) längst verloren hat.

**Bima.** fln. 8. P. V, 38 (ann. Quedlinb.). In der gegend von Stendal oder Salzwedel, unweit der Elbe.

## BIN

1. Ich vermthe, dass ahd. pini biene apis in einigen o. n. den ersten theil bildet, vermag aber bier nur zwei solcher namen zu dieser deutung vorzuschlagen.

**Binegarden.** 10. Laur. a. 1071 (n. 133). Etwa Bingart, SW. v. Kreuznach?

Bingart Le. a. 970 (n. 112). Bingarden oberhalb Doesburg, O v. Arnheim, MG. 189.

**Pindorf.** 8. J. sec. 8 (s. 34). Pendorf, ldg. Frankenmarkt in Oberösterreich, K. St.

## BIN

2. Im 1. bande machten schon die n. Blin und Binizo das besteben eines solchen

stammes für p. n. wahrscheinlich; die folgenden o. n. scheinen das noch mehr zu bestätigen, obwohl dabei manches noch sehr unsicher ist.

**Binningen.** 1. Schpf. a. 1040 (n. 198).

Beningen, dicht bei Basel.

**Binninghem.** 11. Cr. I, 24. Unbekannt.

Binninghem Cr. I, 21.

**Binkhorst.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 249). In Nordholland sowohl als Südholland giebt es jetzt ein Binkhorst, welches aber hier schwerlich gemeint ist.

Der n. scheint aus älterem Biningahorst, Binighorst zu deuten.

**Binlichestorf.** Dr. tr. e. 8, 36.

Binlichsdorf Dr. tr. e. 41, 68.

**Pinsinga.** 9. R. a. 814 (n. 17). Pinsing, lög. Regensauf, N v. Regensburg.

Ich wage es also den n. auf ein älteres Binsinga zurück zu führen.

**Bimbinna.** 9. Laur. a. 891 (n. 112). MG. 207 wird der heutige ort Bimmen genannt, doch vermag ich dessen lage nicht anzugeben; pg. Batava.

**Binchillinga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2050); pg. Creihg., wol verderbt.

Binegarden a. BIN. Bineheim in Osterbineheim steht falsch für binheim. Bineheim s. Beonaheim.

**Binga.** 1. Bingen, pg. Wormat.; a. Beihingen im wirtemb. oberamt Ludwigsburg, nach K. s. 223.

Binga P. II, 667 (Nithardi hist.); VIII, 229 (Ekkech. chr. univ.), 370 (Sigeb. chr.); Laur. sec. 8 (n. 1320); Dr. a. 817 (n. 325); H. a. 870 (n. 107); Gud. a. 1092 (I, 387); a. Dg. a. 978 (A. n. 30).

Bingium Tac. hist. IV, 70; Amm. Marc. XVIII, 2; notit. imper.; tab. Peutng.

Bingia P. I, 206 (Einh. ann.).

Bingum Be. a. 1026 (n. 301).

Bingin II. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).

Bingen Laur. sec. 8 (n. 1322).

Binge (in B., de B.) Be. a. 868 (n. 110), 893 (n. 135).

Pinga Laur. a. 1005 (n. 90).

Bingis P. X, 143 (gest. Trever.).

Pinge Dr. a. 821 (n. 395).

Pingua Dr. a. 824 (n. 429).

Pingua P. I, 372 (Ruod. Fuld. ann.); Gud. a. 983 (I, 13), 1006 (III, 1034).

Pinguvium Sek. a. 832 (I, 301).

Bingiorum marca Dr. a. 793 (n. 105).

Binger marca Laur. sec. 8 (n. 1315, 1316, 1317 etc.).

Pinga marca Dr. sec. 8 (n. 15).

Pingense castell. Dr. a. 765 (n. 26) nohen Pinginse castr.

Pinguensis civit. Gud. a. 1028 (III, 1037).

Bingen hat höchst wahrscheinlich einen un- deutschen namen, muss aber hier noch angeführt werden, da sich auch im keltischen keine deutung desselben ergeben will.

Bingart a. BIN.

**Bingenheim.** 9. Dr. a. 817, 932, 1061 (n. 325, 678, 761). Bingenheim, SW v. Nidda, pg. Wetareha.

Binichstorf, Binsingen u. s. w. a. BIN.

## BINUT.

Die folgenden n., mit aus- nahme von Pinzgawe, gehören zu ahd. binuz, pinuz, nhd. binse, juncus.

**Pinzze.** 10. Binz bei Maur im canton Zürich. Binzze urk. v. 946 (s. Meyer 92).

Pinzze urk. v. 942 (s. Meyer 92).

Pinszenowa (s. ds.) wol nicht bieber.

**Pinzbere.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Pinzbere bei Forchheim.

**Binzfelt.** 8. a. Binsfeld, N v. Würzburg, pg. Weringewe; β in Holland, wahrscheinlich in der gegend von Alkmaar; γ Bentfeld, W v. Pader- born; δ Binsfeld bei Nieder-Bessingen (Bellain), S v. Stavelot, SO v. Lüttich.

Binzfelt a. Schn. a. 788 (Dr. ebd. n. 87 Pinzfelt).

Binuzfeld Dr. 889 (n. 634).

Benetfeld neben Benetfeld δ H. a. 770 (n. 49).

Benetfeld a. Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Binnetfeld (de B.) γ Erh. a. 1082 (n. 1208).

**Binesfürst.** 8. Binesfürst then westaron Rth. a. 777 (I, 82), bei Dr. -nirst. In der nähe der Schunter (ahd. der fränk. Saale). Der n. ist unsicher; Rth. will nach einer brieflichen mittheilung Ennesfürst lesen. Grimm deutung von Binesfürst wech. III, 1678 ist jedenfalls falsch.

**Pinzgawe.** pg. 8. Der Pinzgan, am oberen laufe der Salzach.

Pinzgawe J. a. 798 (s. 23).

Pinzgov J. sec. 8 (s. 33, 41).

Pinzgov J. sec. 8 (s. 40).

Pinzgow J. a. 1093 (s. 282).

Der gan hat seinen n. von dem uralten un- deutsch benannten orte Biontium, der namentlich in der Juvavia häufig erwähnt wird; Pinzgawe ist eine volksetymologische umgestaltung von Biont- gawe, welche echtere form sich nicht mehr belegen lässt; vergl. Z. 243. — Uebrigens darf dieser gan nicht mit Pingowe (s. ds.) verwechselt werden.

**Binuzhalm.** 8. a. Büenzen, N v. Basel, S v. Caudern, pg. Brig.; β Beyntum (Hooze-B.) in Friesland, pg. Ostrache, MG 139; γ die grafchaft Bentheim zwischen Yssel und Ems, vgl. Messo Altig; δ im histh. Passau?

Binuzhalm a. Ng. a. 790 (n. 110).

Pinzheim a Ng. a. 807 (n. 163); a Ng. a. 862 (u. 407).

Pinzshaim a Ng. a. 764 (u. 41).

Pinzheim a Ng. a. 874 (u. 476).

Pinzheim d MB. a. 1076 (IV, 295).

Pinzheim d MB. a. 1087 (XXVIII, b, 214).

Pinthum d Dr. tr. e. 7, 21.

Beuthem d Mrs. a. 1021 (I, 59).

Als letzter theil erscheint dieser n. in Osterbineheim (so) und Westerhuthheim.

Ueber den u. Bentheim s. auch Schmidt ztschr. für geschichtswissenschaft, bd. II, heft 3, s. 209.

**Binutloga.** 9. Beutlage bei Rheine, regbez. Münster.

Binutloga L. arch. sec. 9 (II, 234).

Binutloga L. arch. sec. 9 (II, 229).

Buntlagi (derselbe ort) Erh. c. a. 1030 (u. 918).

**Pinuzdorf.** 9. Meh. c. a. 820 (n. 484). Nach Fsp. 11. Pimmsdorf (Pinuzertsdorf) bei Hebronshausen, ldg. Moshurg.

Pinuzdorf Dg. a. 843 (A. n. 5). Bimsdorf im oberamt Sulz, W v. Hechingen, SW v. Tübingen.

**Pinuzwang.** 10. a. Biuzwang bei Ansbach, landgericht Lentershausen; d Pinzwang, landgericht Prien (W v. Chiemsee).

Pinuzwang Gr. III, 131.

Pinzwang a BG. I, 280.

Pinzwanga a MB. a. 914 (XXXI, a, 183).

Pinzwangau (ad P.) d J. a. 927 (s. 138).

Ich füge diesem stamme wegen ihrer form noch zwei namen bei, deren beurtheilung nicht ganz sicher ist:

**Pinuzzinhovun.** 9. Bluzikon bei Gröningen, SO v. Zürich, pg. Zürichg., Meyer 128.

Pinuzzinhovun Ng. a. 854 (n. 358).

Pinuzinhova Ng. a. 897 (u. 624).

Der u. gehört entweder zu dem von binuz abgeleiteten adj. binuzin (Graff III, 131) oder zu dem p. u. Biuzio (bd. I, 261) und würde in letzterem falle nicht hieher sondern zu BIN gestellt werden müssen.

**Pinuzöltingarodorf.** 9. Meh. c. a. 820 (n. 511). Ist damit, wie Fsp. 11 angiebt, wirklich derselbe ort gemeint wie in dem oben angeführten Pinuzdorf, so ist der erste theil nur irrtümlich so entstellt, als enthielte er einen p. u., der sonst durchaus unbekannt ist.

Biochansen s. BIR.

## BIRC.

Zu ahd. bircha, uhd. hirke betula. Ich sammle hier wie bei den andern hümern zuerst die unmittelbar zu diesem worte und dann

Förstemann, ahd. namenbuch. II. Bd.

die zum adj. birchlu gehörigen formen. Als letzter theil begegnet das wort in Boeckondun bircon (9) und Wisbireon (10).

**Pirichum.** 10. J. c. a. 970 (s. 199). Pirken bei Seckirhen, landgericht Nemmarkt in Niederbayern.

**Pirchahl.** 10. a nach Ld. wüstungen 298 eine wüstung in der gegend von Eschwege, nach Sch. s. 148 Birka an der Wipper (?), pg. Germaremarken; d Pira (Pyhra), SO v. St. Fölten in Niederösterreich, viertel ob dem Wiener wald; y Pira (Pyhra) im viertel ob dem Mannbartsberg; d Pirach im landgericht Althütting, oder das im ldg. Burghausen K. St.

Pirchali d FA. sec. 11 (VIII, 2, 13).

Pirchaha d FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 254).

Pirche y Jh. a. 1058 (I, 152).

Pirhab d J. c. a. 1030 (s. 230).

Birkehe (in it-) a Dr. a. 1035 (n. 743).

Pircha d FA. sec. 11 (VIII, 6, 33).

Als letzter theil in Wispirchach (11).

**Birfeld.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Der hof Bergfelde bei Badbergen, nach den mitteln. des histor. vereins zu Osnabrück VI (1860), s. 203.

**Birkenowa.** 8. Birkenau bei Weinheim im Odenwalde.

Birkenowa D. a. 795 (s. 34); Laur. a. 946 (n. 27), sec. 9 (n. 53).

Birkenowa Laur. a. 877 (n. 40).

**Pirchinspach.** 10. J. sec. 10 (s. 174). Pirkenbach bei Ornau unweit der Isen, ldg. Neumarkt, K. St.

**Birchinsfeld.** 8. a Birkenfeld bei Maroldsweisach an der Bauach, pg. Grabfeld und Waldsaz; d Birkenfelden, SW v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen; y Birkenfeld, O v. Trier.

Birchinsfeld a Dr. sec. 9 (n. 577).

Pirchinsfeld a Dr. a. 788 (n. 87; Schm. ebds. Pirchinsfeld).

Birkenfeld y H. a. 981 (n. 198).

Berchinsvelt d Gud. a. 1055 (I, 21).

Birchinsfeldono marca a Dr. a. 814 (n. 301).

**Birchensheyde** (so). 11. Sch. o. a. 1072 (s. 190). Es scheint Birkenheide im amte Saalfeld (S v. Rudolstadt) zu sein, obwohl Brückner II, 654 darau zweifelt und s. 668 den ort in Birkigt, O v. Saalfeld sucht.

Birkenhart s. Burgthart.

**Birchinslare.** 8. Birklar bei Lieb, SO v. Gießen, pg. Wettersheim.

Birchinslare marca Laur. sec. 8 (n. 2945).

Birchinslare marca Laur. sec. 8 (n. 2946).

**Bircauense.** 9. W v. Fulda, unbekannt.

Bircauense Rth. a. 822 (III, 194).

Birchensense Rth. sec. 9 (II, 246).

Birkense Rth. a. 822 (III, 195).

**Birkenschle** (so). 11. P. XIV, 80 (vit. Bemon. ep. Osnabr.). Im bisthum Osnabrück.

**Birkinnsolen** (ad B.). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend v. Lupnitz, NO v. Eisenach.

**Pirchinawanch**. 8. a Pürcwang bei Wildenberg, S v. Regensburg (Rth. IV, 23 stellt freilich diesen ort zum p. n. Piriebo); ß jetzt Kirchdorf im Unterinntal, pg. inter valles, K. St.; γ Pirwang, rechts vom Inn, bei kloster Au, K. St.; δ Pibelwang, N vom Attersee in Oberösterreich, K. St. (?)

Pirchinawanch γ J. sec. 10 (s. 134).

Pirchinawanch α P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); γ J. c. a. 1050 (s. 251).

Piribhinwang α R. a. 874 (n. 53).

Piribhinwanc ð chr. L. sec. 8 (s. 18), sec. 9 (s. 62).

Piribhinwanc ð chr. L. sec. 9 (s. 57).

Pirchinawanch ß J. a. 798 (s. 27).

Pirchinwant (so) ß J. c. a. 970 (s. 192).

Pirchwanch α MB. a. 905 (XXXI, a, 173).

**Pirchinwilari**. Gr. III, 208.

**Birestevo**. 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Börsel bei Osterwieck, NW v. Halberstadt.

**Biresterton**. 11. Frek. Im amte Bathorn, bei Sendenborst, SO v. Münster. Vgl. den ersten theil von Bierahrst.

## BIRG.

Zu ahd. nhd. berg mons, mit- unter in den n. derselben örter mit burg arx wechselnd. Zu beachten ist, dass es in o. n. aneb sicher einen nndentschen stamm derselben form giebt; man sehe in griech. und latin. wörterbüchern die mit Berg- und Perg- aus dem alterthume überlieferten o. n. nach, die sich von Kleinasien bis nach Spanien hin vorfinden. Sie müssen einmal vollständig (auch ans späteren zeiten) gesammelt werden; es kann leicht unter ihnen einerseits etwas deutsches aus frühester zeit stecken, andererseits aber auch einiges, was ich hier im folgenden als deutsch verzeichne, genau genommen nicht zu unsern sprachstämme gehören. — Vgl. noch zu den deutschen n. mit berg Pt. 513, Meyer 109 ff. und meine ortsnamen s. 42, 213 f.; über die hessischen n. auf -berg s. Vlm. 266 f., über die ags. auf -beorh Leo 65.

Ich stelle jetzt die mit berg als zweitem theile zusammengesetzten n. hieher, deren ich folgende 430 gefunden habe:

Abinberch 11.

Abensberch 11.

Abbatshere 11.

Ahtisberg 11.

Egisbergum 11.

Eccinpere 10.

Ekkibrechtisberg 11.

Eggihardesberg 11.

Ahaberg.

Eichineberg 8.

Albere 9.

Altinbere 11.

Alinperg 10.

Alechenberg 11.

Ammenberg 11.

Ammerberg 11.

Antenberch 11.

Engelmarsperg 11.

Engilmantesperg 10.

Asenberg 11.

Ansiribesperg 9.

Affoltsperech 11.

Araberg 9.

Arnesberch 11.

Arnolfesbere 11.

Arlegisberg 9.

Arizberch 11.

Aschberg 11.

Asschaberga 11.

Asgerebere 9.

Assesberg 9.

Assiberg 11.

Atenperch 11.

Adilesberg.

Adalprehtispere 11.

Almnersberg 9.

Aluoldesberg 11.

Ottinberch 11.

Otacherespero 11.

Otolfsperg 9.

Asthlabergum 11.

Ostinisberc.

Ostarperech 10.

Ostrunbere 11.

Owelesberg 10.

Owiperech 11.

Bahinberg 9.

Bettenberg 8.

Pateresberg.

Badberch 11.

Balberg 10.

Paldinpere 11.

Beldingesberg.

Paldacherespero 11.

Paininpere 11.

Bastiberhe 9.

Batenhergen 11.

Beinberg 10.

Bellingaberga 9.

Berenberg 9.

Binezberg 11.

Bieinberg 11.

Biacosfesbere 11.

Blachbergon 11.

Bobbonberg 9.

Bueberg 9.

Bocheberg 10.

Bortenberch 11.

Buosinesberch 9.

Puzzinberch 8.

Bralsbere 11.

Broomberga 9.

Prisinperae 10.

Britzinberg 10.

Brochindbergan 11.

Brunisberg 8.

Branniberg 8.

Büdberge 11.

Bnttenperch 11.

Buhilesberg 8.

Burgberch 11.

Bureberch 9.

Bunmerberch 9.

Caestiniapere 9.

Kadoltesperg 8.

Chachaberg 9.

Cagenbere 11.

Calenherhe 9.

Kalzberg 9.

Calkinpere 9.

Kaminadaberg 11.

Chamberg 11.

Cappenberg 11.

Chasperg 10.

Cassonberg 11.

Chellibberch 11.

Chrizinespere 11.

Clophenbere 8.

Cbolebere 11.

Keneberg 10.

Cobbanberg 11.

Colegenberg 11.

Corbere.

Chreginbere 9.

Crannberga 9.

Crawinbere 8.

Chrucunperk 8.

Cruziberg.

Cumeoberg 8.

Cbunenberg 8.

Cmnisberg 9.

Dagerberch 8.

Terraberch 9.

Deinesberg 10.

Teithartizpere 11.

Dideleshere 9.

Dinspurgum? 5.

Thidimisberch 9.

Doberspereb 11.  
 Drachperich 11.  
 Dunberg 9.  
 Tuninesberg 9.  
 Duppenbere 8.  
 Tusinbere 8.  
 Eppinberg 11.  
 Ebelsperch 11.  
 Eburesberg 8.  
 Elizberg.  
 Elliberga 9.  
 Emelberg 10.  
 Emiribere 11.  
 Entineberg 10.  
 Enzeberch 11.  
 Ereulbergh 9.  
 Erühesperch 11.  
 Falcunberg 11.  
 Festilnperce 9.  
 Veldperg 9.  
 Filisberg 8.  
 Flaudebergcu 11.  
 Foberg.  
 Framberch 11.  
 Frankenesberch.  
 Frouberch 11.  
 Freisberg.  
 Voehinpere 11.  
 Friduperg.  
 Fogalesberg.  
 Fulkinesberg 10.  
 Keizperg.  
 Gengenberg.  
 Gerispercch 11.  
 Garrinberg 8.  
 Gerungesberch 11.  
 Gerboltisperc 11.  
 Gontsinpercch 11.  
 Gozboldisberg 8.  
 Gowinberch 8.  
 Gclieheberga 8.  
 Clatiuberech 9.  
 Glizberch 11.  
 Gütenberch.  
 Goldarapere 11.  
 Grazberg 8.  
 Gränberg 8.  
 Gravenberch 11.  
 Grimhiltaperg 10.  
 Grimberg 8.  
 Cruoniubere 9.  
 Gugunberg 8.  
 Gunchelberga 11.  
 Gundolfesbere.  
 Habelenberg 11.  
 Habohperch 10.

Habechesperge.  
 Hegipere 8.  
 Hagenesbere 11.  
 Hagenbergh 11.  
 Hageneoden berg 9.  
 Heidenberch 11.  
 Haibere 11.  
 Heilichebere 10.  
 Heimneberg 11.  
 Hedberga 9.  
 Hajeupereb 11.  
 Halesperga 11.  
 Heilidberga 9.  
 Hemmenberch 9.  
 Handeberg 8.  
 Henibere 11.  
 Harabirg 10.  
 Hartpere 11.  
 Hecboldeabere 9.  
 Herimarispercch 11.  
 Herrantispercch 11.  
 Hariberg 8.  
 Hessenberch 11.  
 Hattisberg 11.  
 Hohnberg 8.  
 Houbereb 11.  
 Havelberga 10.  
 Helleudeuberg 9.  
 Heingeresberg 10.  
 Hcersbergcu 11.  
 Hihere 9.  
 Hitiilnperk 10.  
 Himilinbere 7.  
 Hintberg 10.  
 Hirzperg 11.  
 Hllacbergon 11.  
 Holanberg.  
 Holerenberch 11.  
 Honnapereb 11.  
 Hortberg.  
 Hraunuesberg 9.  
 Rintberg 9.  
 Rincilnperg 10.  
 Hrisberg 11.  
 Koggenbere 11.  
 Ruethenesberch 11.  
 Ruotgersberg 10.  
 Ruothartespere 11.  
 Ruthobesperich 11.  
 Rosseberg 11.  
 Hnekinpere 8.  
 Hagesberg 8.  
 Hunaberg 8.  
 Hunispercch 11.  
 Hunancubere 11.  
 Hantesbere 9.

Nuenbere 11.  
 Nuriinberg 11.  
 Nordberg 11.  
 Norderperch 11.  
 Nuzperch 8.  
 Obergon 10.  
 Ocenberg 11.  
 Ocuipere 8.  
 Oboberg 9.  
 Omuntcsberch 9.  
 Ortiubereb 11.  
 Pinpinpere 10.  
 Quiraberg 8.  
 Ratnperch 11.  
 Ratilenperg 11.  
 Ratilinesperg 11.  
 Ratolucspere 11.  
 Reinpere 9.  
 Rotenberge.  
 Roriherch 11.  
 Rehtbergi 9.  
 Reidclherch 10.  
 Restiberg 9.  
 Rihpoldisperga 11.  
 Richtersperge 11.  
 Rigoltesberg 8.  
 Ridelberg 11.  
 Rikisnpercch 11.  
 Rispuden bere 9.  
 Rouspercch 11.  
 Ritpercch 11.  
 Ruhcnvuesberg (so) 10.  
 Rumerperg 11.  
 Raminispercch 11.  
 Runibergun 9.  
 Saffuberg 11.  
 Sassenberg 11.  
 Selebere 10.  
 Salzisberg 9.  
 Salzeolberch 10.  
 Santberg 11.  
 Scafespere 9.  
 Seartenberg 11.  
 Seounnberg 8.  
 Schiltberch 11.  
 Scodrolfesbere 11.  
 Seurbere 10.  
 Seuzzeberch 11.  
 Sehere 11.  
 Sigibereb 10.  
 Sinderesberg 9.  
 Smerberg 9.  
 Smidebereb 11.  
 Snettpere 9.  
 Snegilesberg 11.  
 Sollenberg 10.

Spungenberg.  
 Spatenberg 11.  
 Spillberch 10.  
 Stedeherc 11.  
 Stagnastberg 8.  
 Steinberg 9.  
 Steoufnerc 9.  
 Steechendenberc 11.  
 Stepilperc 9.  
 Stoepere 9.  
 Strullinesperch 11.  
 Sulzberg 10.  
 Sumarberch 9.  
 Sundunberg 10.  
 Sutherberc 9.  
 Sureberc 8.  
 Susherg.  
 Sweinberg 9.  
 Suezinperch 8.  
 Suedinispereh 10.  
 Swilherc 9.  
 Tafalbergon 10.  
 Tagehergen.  
 Tasperch 10.  
 Tatenberc 11.  
 Tesenberg 11.  
 Thassensberg 10.  
 Thiemersberch 10.  
 Dietkeresberch 11.  
 Thrihirc 9.  
 Thuliberch 10.  
 Thumersberg 9.  
 Dornberch 11.  
 Tlohenberg 11.  
 Timinperch 10.  
 Tornspereh 11.  
 Trautberg 11.  
 Trecheberg 11.  
 Trunkenspere 10.  
 Trubere 10.  
 Truhere 11.  
 Turigoherga 9.  
 Thuriukiberge 11.  
 Tutimberg 11.

Lubbenbergh 11.  
 Oueranberg 9.  
 Lotinberg 9.  
 Ulsueberga 8.  
 Urtarberg.  
 Urscspere 9.  
 Ursinperg 11.  
 Ureshere 11.  
 Welibbinberg 8.  
 Walbusaribere 11.  
 Waldrammesberg 9.  
 Wartherg 8.  
 Wasgunberg 10.  
 Wassinperch 11.  
 Wellenherg 8.  
 Wellesberg 10.  
 Wergilaperga.  
 Wetherga 11.  
 Viherg 8.  
 Widunberg 8.  
 Wittilspere 11.  
 Witanesherc 9.  
 Wederbergerg 11.  
 Williperg 9.  
 Willinperch 8.  
 Willinadesperg 10.  
 Wilzesherg 8.  
 Winberch 11.  
 Wingibergus 8.  
 Windperch 11.  
 Windeherch 11.  
 Winociberga 10.  
 Winterherg 10.  
 Wirtinisherch 11.  
 Wizeubere 8.  
 Wicemannesberc.  
 Wodenesherg 10.  
 Wollenberg 9.  
 Volgangesperch 10.  
 Wolfshere.  
 Walfridesherc 9.  
 Zangberg 11.  
 Zimnherc.  
 Zuailperch.

**Birg.** 2. Die ungeheure anzahl der mit diesem einfachen worte in alter und neuer zeit benannten ortelichkeiten so wie die häufig ganz ungenauen angaben in den urkunden machen eine überall sichere bestimmung der geographischen lage gewiss für alle zeit zu einer völligen unmöglichkeit. Um indessen schon jetzt einen möglichst grossen schritt über das in der ersten anlage geleistete hinaus zu thun und um noch weiteres vorsehreiben meinen nachfolgern auf diesem gebiete zu erleichtern, lasse ich in der bezeichnung der einzelnen orte durch griechische buchstaben hier

eine methode eintreten, welche von der sonst angewandten etwas abweicht und eine grössere übersichtlichkeit zum zwecke hat.

#### a Westrheinishc orte.

aa unbestimmte orte in den Niederlanden, vgl. über diese namentlich MG. 153 f., 162, 212 f., 216, 221, 223; aa Bergen (Bergues) zwischen Dünkirchen und Cassel im französischen Flandern; ay pg. Texandria super fl. Struona, vielleicht Gertraidenberg; in Nordhrabant, vgl. MG. 88 u. 216; ad wahrsh. Bergen op Zoom, Nordhrabant; ae in pago Gandensi, super fl. Legia, unbekannt; af viell. in der gegend von Cleve; ag Berg bei Roermonde, an der Maas, N v. Aachen, MG. 212 f.; a9 Berg bei Barmen, kreis Jülich, regbez. Aachen, pg. Juliaeensis; ax Berg bei Erkelenz, NW v. Köln, regbez. Aachen, pg. Julihg.; ay Frauenberg bei Lechenich, SW v. Köln, kr. Euskirchen, regbez. Köln; az Berg an der Mosel, Remich gegenüber, kr. Saarburg; au Berg an der Mosel, oberhalb Sierrek, unterhalb Thionville, pg. Muselagh. (vgl. ehr. Gottwic.); av pg. Ripnar, nach H. gleich dem vorigen, was aber zweifelhaft ist; ag Bergen bei Kirn, SW v. Bingen, pg. Nahg.; ao Berg bei Saarwerden in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin; ar wahrscheinl. Berg an der mündung der Lauter in den Rhein, O v. Weissenburg, Alsat. illustr. 1, 717; as Berg bei Fluch, NW v. Winterthur, cant. Zürich, pg. Turg.; at Berg im canton St. Gallen, meistens ein nahe der thurgauischen grenze gelegener ort, doch giebt es im cant. St. Gallen mehrere orte des namens; zam theil pg. Arhang.

#### ß Ostrheinishc orte, N von der Donau.

ba Bergen bei Altknaar in Holland, MG. 153 f.; bb unbestimmter ort in Westfalen; by Bergen, NO v. Fürstenaau, NW v. Osnabrück; bd wüstung Bergen in der nähe von Holzminnen an der Weser; be nach Ws. 24 Berka an der Rahme, NO v. Göttingen; bf Berga bei Kelbra, SO v. Nordhausen, pg. Helmung., F. 68; bg Bergen, früheres kloster dicht bei Magdeburg; bh Bergen, NO v. Frankfurt, pg. Nidhg.; bi Bamberg Mn. 465, Wh. 209; Berching an der Sulz, N von Hiersberg, Reb. 292. Bemerkenswerth ist, dass in den mittleren theilen des deutschen sprachgebiets nur dieser einzige alte ort dieses namens vorkommt; Ostfranken, Hessen, so wie der grösste theil Thüringens, Rheinfrankens und Schwabens liefern kein zweites beispiel.

#### γ Ostrheinishc orte, S von der Donau, W von der Isar.

ya Berg bei Ravensburg, zwischen Bodensee und Federsee; y9 Bergen (Oh. und Nd.), W v. Emmendingen, NW v. Freiburg, pg. Brieg; yy ein gan im südlichen Baiern, Pl. 272; y9 einige unbestimmte orte im südlichen Baiern; für die meisten andern in dieser gegend liegenden folge ich Fsp. 8

und 9; *ye* Bergen bei Neuburg, W v. Ingolstadt; *ȳ* wahrscheinlich Berg bei Rudelshausen, Idg. Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt; *ȳ* Bergen bei Inkofen, Idg. Moshurg; *ȳ* Kammerberg, d. h. Berg bei Hohenkammer, Idg. Freising; *ȳ* Berg bei Kraazberg, Idg. Freising; *ȳ* Glonbercha bei Indersdorf, Idg. Dachau; *ȳ* Frauenberg bei Ueberacker unweit Maisach, Idg. Bruck; *ȳ* Berg am Wirmsee bei Aufkireben, Idg. Starnberg; *ȳ* wol Bergen (Oh. und Unt.) im Idg. Landsberg, zwischen Lech und Ammer; *ȳ* Haindingberg bei Mallerdorf, SW v. Straubing, pg. Tunahg.

d Ostrheinische örter, S von der Donau, O von der Isar.

da Berg bei Eggenfelden (an der Rott), S v. Landau, SW v. Passau, pg. Rotahg.; *đ* Berg an der Vils, Idg. Neumarkt; *dy* Berg bei Wörth, Idg. Erding; *đ* Berg am Lehm (Laim) bei Baumkirchen, Idg. München rechts der Isar; *đ* Dohelberg bei Glon, Idg. Ebersberg; *đ* Jacobsberg bei Tutenhansen, Idg. Aibling; *dy* Bergkirchen (Oh. u. Nd.), Idg. Neumarkt, NW v. Mühldorf, pg. Isanahg., K. St.; *đ* Berg bei kloster Au am Inn, zwischen Wasserburg und Mühldorf, K. St.; *dy* Engelsberg, SO v. Krayburg, S v. Mühldorf, K. St.; *dy* vielleicht Bergen bei Vahendorf, Idg. Traunstein, K. St.; *dy* Berg bei Erlstätt, Idg. Traunstein, K. St.; *dy* Berg am Wallersee, NO v. Salzburg; *dy* Berg unweit Lebanon (bei Salzburg), K. St.; *dy* Bergen bei Steyer im Traunviertel, K. St.

Auch die masse der sprachlichen formen, mit denen diese örter in den urkunden bezeichnet werden, ist so zahlreich, dass ich sie der leichteren übersicht wegen in vier gruppen zerlege, und zwar nach einem rein äusserlichen princip.

#### I. Ohne vocalcainschnb und endung.

Berg *ȳ* MB. a. 815 (XXVIII, a, 11); (mons) *ao* tr. W. a. 716 (I, n. 196).

Bereh *ay* P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); *ȳ* III, 224 (Hud. I capit.), *ay* 517 (Hud. Germ. capit.).

Berhe *a* Be. a. 184 (zeit unbestimmt).

Bergh *av* H. a. 997 (n. 212).

Perg *ȳ* MBh. c. a. 820 (n. 291); *ay* Ng. a. 901 (n. 633); *ȳ* MB. sec. 11 (XIV, 181).

Pere *ȳ* MBh. c. a. 820 (n. 325); *ȳ* MBh. c. a. 820 (n. 300); *ȳ* MBh. a. 830 (n. 547); *ao* St. G. a. 827 (n. 304), a. 837 (n. 361); *ȳ* R. a. 914 (n. 96); juxta fl. Glana locum nomine Pere, qui vulgo Sintibach vocatur; *ȳ* Dr. a. 907 (n. 653); *ȳ* a. 983 (XXVIII, a, 237).

Perk *đ* MBh. c. a. 820 (n. 297); *dy* J. a. 798 (a. 24, 27).

Pereh *đ* MBh. c. a. 800 (n. 120); *dy* J. sec. 10 (a. 135).

#### II. Mit vocalcainschnb und endung.

Pereg *đ* MBh. sec. 10 (n. 1065).

Perich *đ* J. c. a. 1030 (s. 225).

Perece *đ* MBh. sec. 10 (n. 1064).

III. Mit endung, ohne vocalcainschnb. Voran nehme ich einige lateinische endungen und gehe dann zu den deutschen über.

Bergus (mons) *ao* tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Pergus (mons) *ao* tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Bergo *a* Be. a. 856 (n. 93).

Berghis *ad* Oork. a. 967 (n. 40).

Bergensis *a* P. X, 419 (Hugon. chr.); *a* XI, 322

(geneal. com. Flandr.); *dy* 566 (anctar. Garstense).

Bargensis *dy* P. XI, 574 (ann. Admunt.).

Baergensis *dy* P. XI, 772 (ann. S. Rudhert. Salish.).

*Bērguon* *β* Ptol.

Berga *ay* P. X, 526 (gest. abbat. Gemblac.); *dy* XIII, 159 (vit. Meinw. episc.); *dy* XIV, 80

(vit. Bennon. ep. Osnabr.); *ao* St. G. a. 796 (n. 141); *β* *W*. tr. C. 100; *ȳ* Ng. a. 862 (n. 412);

*a* Be. a. 865 (n. 104); *ȳ* K. a. 973 (n. 188);

*ȳ* MB. a. 1019 (XXVIII, a, 483); *dy* Erb. a.

1036 (n. 993); *dy* MB. c. a. 1060 (VI, 162); *dy*

Lo. c. a. 1090 (n. 612); *ya* K. a. 1094 (n. 245);

*dy* Oork. a. 1094 (n. 92).

Perga *ȳ* P. XVII, 616 (Chouan. chr. Schir.); *ȳ*

MBh. c. a. 770 (n. 46), c. a. 800 (n. 285); *dy*

MBh. c. a. 820 (n. 391); *ye* R. a. 864 (n. 47);

*dy* MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); *dy* MB. c. a.

1060, c. a. 1080 (VI, 40, 50, 51, 52); *ȳ* MB. c.

a. 1095 (X, 386); *dy* J. c. a. 1030 (n. 229), *dy*

c. a. 1050 (s. 252).

Die formen Berga und Perga können leicht zuweilen garricht hierher, sondern zu Berg-aha gehören.

Birge *a* Le. a. 1085 (n. 235).

Berge (zum theil in B-, ad B-) *ya* P. XXI, 459

(hist. Welfor. Weingart.); *ao* tr. W. a. 807 (I, n.

199); *ao*? tr. W. a. 819 (I, n. 127); *ay* Dr. a.

880 (n. 620); *ao* St. G. a. 904 (n. 738); *ao* Le.

a. 966 (n. 107); *dy* MB. a. 1002 (XXVIII, a,

301), *dy* a. 1025 (XXIX, a, 11); *dy* Sb. a. 1047

(n. 1063); *ad* Be. a. 1051 (n. 333); *dy*? or. Gnelf.

a. 1093 (IV, praef. 81); *ya* K. a. 1098 (n. 251);

a (unbestimmt) Be. a. 1100 (n. 398).

Berke (actum B-) *a* Le. a. 1003 (n. 140).

Berche (nund in B-) *ay*? Le. a. 962 (n. 105); *ay*

Le. a. 1067 (n. 209).

Perge (zum theil in P-, ad P-) *dy* J. sec. 8 (s. 42),

*dy* sec. 10 (s. 131) etc.; *ȳ* MBh. c. a. 770 (n.

36), c. a. 820 (*ȳ* n. 390, *ȳ* n. 428) etc.; *dy*

chr. L. a. 771 (s. 8); *ao* St. G. a. 853 (n. 425);

*ȳ* MB. a. 885 (XXVIII, a, 76); *dy* (unbestimmt)

Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Perke *ȳ* MBh. c. a. 820 (n. 533).

Percke *dy* MB. a. 828 (VIII, 577).

Bergae *ay* P. VII, 65 (Lamberti Andomar. ebr.);

*a* XI, 311 (geneal. com. Flandr.); *ȳ* MB. a.

875 (XXVIII, a, 60); *dy* Hf. a. 946 (I, 526).

- Bergas *av* Schpf. a. 754 (n. 26).  
 Bergum *ba* Oork. c. a. 960 (n. 33).  
 Pergum (ad P-) *γγ* Mehb. c. a. 820 (n. 298).  
 Bergum *az* H. a. 966 (n. 183).  
 Bergon (unbestimmt) Le. arch. sec. 9 (II, 227);  
*az* Gud. a. 926 (III, 1023); *ay* Oork. a. 968  
 (n. 38).  
 Pergon (zuweilen ad P, de P-) *γγ* MB. a. 848  
 (XXVIII, a, 80); *γγ* MB. a. 892 (XXXI, a, 142);  
 J. sec. 11 (s. 299), unbestimmt; *δ* (unbest.) Nt.  
 sec. 11 (1856, s. 67).  
 Bergan *ba* Oork. c. a. 993 (n. 68); *aa* (vgl. MG.  
 162) Oork. a. 1083 (n. 89).  
 Bergen *γγ* P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.),  
*γγ* a. 258 (anon. Haserens.).  
 Pergon *γγ* MB. c. a. 1100 (VII, 339).  
 Bergero marca *az* Be. a. 961 (n. 208).

#### IV. Mit vocaleinschub und endung.

- Berega *az* Lk. sec. 9 (n. 6).  
 Perega da MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Berege *az*? Be. sec. 11 (n. 324); H. c. a. 1020  
 (n. 221), unbestimmt.  
 Beregun d. J. a. 879 (s. 103).  
 Beregon *az* Be. a. 926 (n. 166 f.).

Es folgen nun die ableitungen von unserm  
 stamme:

- Bergile.** 8. *α* unbekannt nach AA. I, 282, pg.  
 Wurmt. sup. fl. Rennum; *β* Marktbergel bei Winds-  
 heim, NW v. Aushach.  
 Bergilo *β* P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.).  
 Birgiln Ng. a. 993 (n. 788), unbestimmt.  
 Bergele *β*? Dr. tr. c. 40, 38.  
 Birgiln *α* Laur. sec. 8 (n. 857).

Hierher vielleicht noch:

- Pirgilne Mehb. a. 836 (n. 597), nach Fsp. 12 Birkel  
 bei Andorf, ldg. Rosenheim.

Der deutsche Ursprung dieser formen ist etwas  
 zweifelhaft. Man denke dabei zunächst an das  
 oben unter BARG aufgeführte Bargilli; ferner an  
 den in Italien (wo später Alessandria gebaut wurde)  
 liegenden ort Berguli, Vergulium, Bergullum, der  
 bei P. X mehrmals vorkommt. Ja ich erwähne  
 hier auch einen ort am Hebrus in Thracien, der  
 als Bergule in der tab. Peut., im itin. Anton.  
 und beim geogr. Rav. als *Bergovily* bei Ptol.  
 erscheint.

- Bergune.** 9. St. G. a. 802, 818, 819 (n. 165,  
 235, 243). Unbekannt.  
 Bergunas (derselbe ort) St. G. a. 820 (n. 254).  
 Bergunasa vin St. G. a. 825 (n. 293), in derselben  
 gegend.  
 Berginna Arch. a. 967 (VIII, 98), in der gegend  
 von Gent.

- Pergaren.** 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). Bei  
 Eholling, SW v. Passau, W v. Schürding.

- Bergarahuson.** 10. Urk. v. 943 (Cr. III, a,  
 46); Erh. n. 556 schreibt ebda. Bergerokusen.  
 Bergerhausen bei Steele an der Ruhr, NO v.  
 Düsseldorf.

- Birgithl.** 11. Cr. I, 21, 24, 25. Unbekannt, in  
 Friesland.

Ehe ich die sicher zusammengesetzten namen  
 verzeichne, setze ich hierher diejenigen formen, welche  
 theils an Berg-ah, theils an Berg-aha entstrungen  
 sind; sie lassen sich nicht scharf von einander  
 trennen, zu Bergahi vgl. übrigens das schon gothische  
 hairgabei *ōpērvj*.

- Berehuch.** 8 *α* Berkach an der Schmied, die  
 bei Elungen in die Donau fliesst, pg. Althines-  
 para; *β* pg. Salzburgh. Pernach (so) in landgericht  
 Laufen, K. St.; *γ* Bereha (Percha) bei Starberg  
 am nordende des Wirmsees, wenigstens in den  
 meisten fällen, Fsp. 8; *δ* Hohenbereha nebst  
 Appercha, ldg. Freising, Fsp. 8; *ε* wahrschein-  
 lich Percka an der Glon, unweit ihrer mündung  
 in die Ammer; *ζ* Berkach an der Werra, SW v.  
 Eisenach; *η* nach Ld. II, 222 Burghoien, O v.  
 Melsungen, prov. Hessen; ist nicht vielmehr an  
 Berka, S v. Weimar zu denken?

- Berebach *ζ* P. VIII, 206 (Ekkh. chron. univ.).

- Perbbah Nt. sec. 11 (1856, s. 67).

- Perchah *γ* MB. a. 785 (VIII, 368), *γ* c. a. 1030  
 (VI, 17), *γ* c. a. 1070 (IX, 369); *α* Mr. a. 961  
 (s. 82); *β* J. a. 925 (s. 153).

- Perchah *γ* Mehb. sec. 9 (n. 839); *γ* MB. c. a. 1080  
 (VI, 42).

- Perchelah *γ* Mehb. sec. 9 (n. 775).

- Perchab *β* J. a. 931 (s. 154).

- Perchah *δ* Mehb. c. a. 770 (n. 28), *δ* 843 (n. 626);  
*δ* MB. c. a. 1030 (IX, 358); *β* J. sec. 11 (s. 299).

- Perclak *γ* Mehb. c. a. 770 (n. 92).

- Perbahi *γ* Mehb. c. a. 820 (n. 549).

- Perchah *ε* MB. c. a. 1095 (X, 386).

- Perchach *γ* Mehb. a. 871 (n. 712).

- Perahhah *γ* Mehb. c. a. 770 (n. 15); *γ* MB. c. a.  
 1060 (VI, 163).

- Perahah *δ* Mehb. c. a. 770 (n. 81), c. a. 800 (n.  
 235); *β* J. sec. 10 (s. 143).

- Perahach *β* J. a. 930 (s. 154).

- Berehachach *α* Laur. sec. 9 (n. 3298).

- Berehaho (in B-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Als zweiten theil finden wir den namen in Hohen-  
 perchach (11).

- Perichbach.** 9. Mehb. sec. 11 (n. 1253). Nach  
 Fsp. 8 Hohenberechn oder Appercha, ldg. Freising,  
 welches doch eher auf ein altes Berg-aha hinweist.  
 Perriebuci (so) Le. a. 820 (n. 38), pg. Boreira.  
 Nach Cr. III, a, 23 Pierbecke bei Dortmund; Ldb.  
 Br. s. 34 sucht den ort in Borbeck, NW v. Essen,  
 zwischen Ruhr und Lippe, doch könnte letzteres  
 vielmehr das alte Brathbecke (s. da.) sein.

Als zweiter theil in Hoberahb (9).

**Berchol.** 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Beropol), Barpel an der Vebue, ghzth. Oldenburg.

**Bergrede** (so). Dr. tr. c. 38, 215; pg. Altgewe; verderbt?

Berghegenon s. Berghegenon.

**Bergheim.** 8. a. viell. hei Eberswinkel, W v. Währendorf, O v. Münster, Dw. I, II, 221; β Oberbergheim, SO v. Soest, an der Möhne, Wigand archiv VI, 156; γ nach Faleke Bergheim an der Eder, fsth. Waldeck, vgl. Ld. II, 196; δ Bergheim, SW v. Steinheim, NO v. Paderborn; ε in Westfalen, in der gegend von Meschede; ζ Bergheim, W v. Cöln, O v. Jülich, doch nicht sicher in allen stellen; η die Bergheimer mühle bei Heidelberg, Db. 151; θ eine wüstung, O v. Bingen, pg. Wornat.; ι pg. Elsenz, S v. Sinsheim, ghzth. Baden; κ wüstung Bergheim bei Grünigen, SO v. Giessen, und wüstung Bergheim bei Wölferheim, gleichfalls SO v. Giessen, vgl. Wgn. I, 102 ff.; λ Oberbergheim, S v. Colmar; μ Bercheheim an der kleinen Laher, pg. Donahg., Pl. 282; ν Bergheim bei Spangenberg, SO v. Melungen, prov. Hessen; ξ Bergheim an der Fischach bei Salzburg, K. St.; o Perkhum zwischen Salfeld und Zell, N vom obers laufe der Salzach, K. St.; π Bergheim im landgericht Mühlldorf am Inn, K. St.; ρ nach Fsp. 9 Bergheim bei Altendering, ldg. Erding; σ Bergheim, landgericht Griesbach, SW v. Passau; τ super fl. Samhra; υ Berchem bei Gent, canton Andenarde; φ Bergheim im kreise Geklern; χ in Frieland, unbekannt.

Bergheim η Laur. sec. 9 (n. 2257); ν urk. v. 1061 (s. Ld. II, 105); β Sb. a. 1072 (n. 30).

Bergheim (so) λ Schpf. a. 880 (n. 112).

Bereheim τ Oork. a. 906 (n. 38).

Bergeheim η Laur. sec. 8 (n. 628), a. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139) etc.; K. a. 1037 (n. 222, anhe-stimmt).

Pergeheim η Laur. a. 1023 (n. 137).

Pergeheim π J. sec. 10 (n. 153).

Birgheim χ Cr. I, 14 (zeit unbest.).

Berghem x Cr. sec. 10 (II, 13); φ Lc. arch. sec. 9 (II, 218); α Frek.

Bereheim λ P. X, 647 (gest. episc. Tullens.); κ Laur. sec. 8 (n. 2553, 2934), κ a. 804 (n. 2903) etc.; μ MB. a. 916 (XI, 438); ζ Lc. a. 1028, 1051, 1064 (n. 164, 184, 202); λ Ww. ns. a. 1050 (VI, 217); ε Erh. e. a. 1080 (n. 1188).

Bereheim λ P. X, 642 (gest. episc. Tullens.); λ XI, 415 (chr. Alligem.); δ XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.); γ Wg. tr. C. 338; δ Erh. a. 1031 (n. 971); ζ Lc. a. 1051 (n. 185).

Bereheim v Lk. a. 989 (n. 67).

Bergem x Cr. sec. 11 (III, a. 567).

Berkem λ P. VI, 81 (chr. S. Michaelis).

Perchheim σ MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).

Perchheim φ Mehb. a. 827 (n. 506), sec. 9 (n. 836; σ MB. a. 1067 (XXVIII, h, 215); ξ J. sec. 10 (s. 131), ζ a. 930 (s. 168), ξ a. 932 (s. 170), o c. a. 1030 (s. 229) etc.

Percheiman ξ J. e. a. 970 (s. 195).

Percheim φ Mehb. sec. 11 (n. 1223).

Bereheim ζ Lc. a. 1076 (n. 128).

Perchheim λ Schpf. a. 728 (n. 9).

Bergam (villa) Mrs. a. 1083 (I, 70), W vom Rhein, wahrsch. bei Leiden, hieher?

Beeheim (falsch) η Laur. sec. 8 (n. 1880).

Berehij (falsch) v Lk. a. 1040 (n. 122).

Bergeheim ι Laur. sec. 8 (n. 2508).

Bereheim (so) ζ Lc. a. 1064 (n. 203).

Bergeheim marca η Laur. sec. 8 (n. 1047).

Bergeheim marca η Laur. sec. 8 (n. 1044).

Bereheim marca θ Laur. sec. 8 (n. 1244); λ Schpf. a. 768 (n. 37).

Bereheimer marca ι Laur. sec. 8 (n. 2482, 2625).

Bereheimer marca κ Laur. sec. 8 (n. 2583).

**Berghoh.** 9. Berkach im amte Berungen, 8 v. Meinungen, Brückner II, 187.

Berghoh Dr. a. 801 (n. 165).

Berehoh Dr. sec. 9 (n. 577).

Berehohis (in tribus B-) Dr. a. 800 (n. 157), wofür n. 158 in tribus Berchins.

Berehoben Dr. tr. c. 38, 29.

Berehohes (so) villa Dr. tr. c. 38, 303; ist etwa gleich dem vorigen Berehoben zu lesen? oder steht die form dem oben erwähnten Berehohis gleich?

**Berghoven.** 9. α Berghoven im bair. landgericht Aichach, K. St.; β wahrsch. der Berghof bei Windsbach, SO v. Ansbach; γ Berghoven bei Echling, ldg. Landsht, Fsp. 9; δ Berghoven bei Moosach, ldg. Ebersberg, Fsp. 9. Dagogen kommt nach Fsp. Berghoven bei Sittenbach, ldg. Dachau, erst nach 1100 vor.

Berehoven β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Perchova γ Mehb. e. a. 820 (n. 509).

Perchovann δ Mehb. e. a. 820 (n. 375).

Perchoven γ? MB. sec. 11 (XIV, 181, 185).

Perchovum γ Mehb. a. 842 (n. 617), c. a. 860 (s. 137).

Perchova γ Mehb. a. 865 (n. 714); α J. sec. 10 (s. 137).

Perchovan γ Mehb. a. 899 (n. 907).

Perchovon γ Mehb. a. 840, 857 (n. 610, 724).

Perchovon MB. e. a. 1094 (IV, 13).

Berehoven γ? MB. sec. 11 (XIV, 184); viell. hieher, wenn die form verderbt ist.

**Bereholz.** 9. Bergholz, SW v. Colmar bei Gebweiler.

Bereholz Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Berchholz Schpf. a. 817 (n. 82).

**Berchhorne.** 11. Lpb. a. 1059 (n. 81).  
Barchorn in der Nähe von Rastedt, N von Oldenburg.

**Berghusen.** 9. α Berghansen an der Lahn, NW v. Wetzlar; β Berghausen im südlichen Baden, bei Freiburg; γ Berghausen im landgericht Riedenbürg, SW v. Regensburg; δ Berghausen (P.), NW v. Freising, S von der Ammer, Fsp. 9; ε Barkhausen bei Büren, SW v. Paderborn (vgl. Barghusen).

Berghusen s. P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Berchusen tr. W. II, n. 283.

Berchusen α Dr. tr. c. 6, 62.

Perehusen δ Meh. sec. 10 (n. 990).

Perehusin γ BG. e. a. 1100 (I, 53).

Perehusen δ Meh. sec. 10 (n. 980).

Perehusa γ MB. a. 883 (XXVIII, a. 71); δ Meh. sec. 10 (n. 1027); β Ng. a. 968 (n. 759).

Perehusun δ Meh. sec. 10 (n. 1070).

Perehusun δ Meh. sec. 10 (n. 1083).

Berehusis s. Berghob.

**Perechiricha.** 9. Perkirchen, W v. Dachau, an der Ammer, Fsp. 9.

Perechiricha Meh. c. n. 820 (n. 312).

Perechiricha Meh. a. 836 (n. 596).

Perachirichun Meh. sec. 11 (n. 1104).

Perachiricha Meh. sec. 10 (n. 1001).

**Berklare.** 11. Le. c. a. 1000 (n. 612).  
Vielleicht Berlar, kr. Meschede, regbez. Arnsberg.

**Berglegenon.** 9. Win. a. 872 (I, 394), wo Erh. n. 441 Berglegenon liest. Bergley bei Wildshausen, Oldenburg. Der zweite theil steht his jetzt noch vereinzelt und unerklärt da.

**Perestad.** 9. α Berkach, in Thuringia (vgl. Bergaha); β unbekannt.

Perestad α P. VIII, 721 (ann. Saxo); α XVI, 176 (ann. Magdeb.).

Peristat β Ng. a. 885 (n. 562).

**Perehstain.** 11. MB. a. 1040 (III, 313);  
wahrsch. in der gegend des untern Innlaufes.

**Birgistrotun** (in B.). 9. Wg. tr. C. 280.  
Bergstrass (Ober-B.), O v. Werl, W v. Soest, Wig. archiv VI, 160.

**Bergtharpa.** 11. Frek. Viell. Biergte hei Riesenbeck unweit Ibbenbüren, N v. Münster; vgl. Dv. I, II, 222.

Berkthorp Le. arch. sec. 9 (II, 244) vielleicht derselbe ort.

**Perahhanga.** 8. Meh. c. a. 770 (n. 79).  
Berganger (Perehangar) unweit der Glou, SO v. München, Idg. Ebersberg, Fsp. 8.

Es folgen einige differenzirte formen:

**Perhuopunga.** 10. Perhing, S von der Vils, zwischen Landau und Vilsbosen, pg. Chinzg. (d. h. hier der haitische Quinzgung; die urk. hei W.

ist nur aus verschen unter die Hersfelder urk. gerathen).

Perhuopunga R. a. 900 (n. 78).

Berhebuolungon (d. h. Berhe-) W. a. 1011 (III, n. 43).

**Berghalostron.** 11. So lese ich statt Berth. Erh. n. 1017 (n. 879); vgl. Halostron. Nach NM. VI, 4, s. 112 Berghaltrn bei Haltern, NW v. Münster.

**Perehwilling.** 8. Berbling, SW v. Aibling, Fsp. 9.

Perehwilling Meh. c. a. 800 (n. 120).

Perehwillinga Meh. c. a. 820 (n. 350).

An diese zusammensetzungen mit einfachem Berg- schliessen sich einige uneigentliche compositionen:

**Birgishurias.** 8. Birreshorn im kr. Prüm, Rheinprovinz, pg. Carasens.

Birgishurias Be. a. 762 (n. 16).

Birensbure (ders. ort) Be. a. 893 (n. 135).

**Bergashovid.** 9. Bergeshövede im kirchspiel Riesenbeck, N v. Münster, W v. Osnabrück, Ldt. Br. 107.

Bergashovid Ms. a. 804 (n. 2).

Bergashavid Ms. a. 865 (n. 13).

Bergesbavid Ms. a. 1023 (n. 19).

Bergasthavid Ms. a. 1028 (n. 20).

Beregasthavid Ms. a. 1057 (n. 24).

Bergeshovel (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

**Perge marchu.** 9. In Perge marchu Ng. a. 840 (n. 297). Einer der örter namens Berg im canton Thurgau oder in St. Gallen.

Es folge ein einzelner name, dessen sprachliche deutung noch keineswegs sicher ist:

**Bergarriute** (so). 11. K. a. 1008 (n. 251).  
Bergarteute, S v. Waldsee, SO vom Federsee.

Den schluss machen zwei zusammensetzungen mit p. n.:

**Berganeswilare.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 7),  
pg. Alsat; wahrsch. Beranzweiler, O v. Altkirch, W v. Basel.

**Bergahisheim.** 8. Lant. sec. 8 (n. 3400).  
Wahrsch. Berkersheim unweit Frankfurt, pg. Nitzschg.

**Biristat.** 10. Ng. a. 994 (n. 790), nach Ng. wahrsch. = Biesstat (s. ds. unter Bis).

**Birithl.** 10. Lpb. a. 1059 (n. 80). Bierende bei Achim (SO v. Bremen). Ewa zu BERA? für möglich halte ich es, dass Birithl eine gegend bezeichne, in der viel heeren wachsen.

**Birnl.** 8. II. a. 709 (n. 32). Pg. Testarbanti.  
Bern am linken Maasufer bei Hensden, MG. 24.  
Pirna Le. a. 874, 1076 (n. 68, 228). Pier, unweit Düren und Jülich, W v. Cöln.

**Birsa**, fln. Gr. III, 214; ich weiss den n. nicht urkundlich nachzuweisen. Erwägt man indessen, dass auf der tab. Pent. (sec. 3) eine Bersula von süden in den Po fliesst, hält man ferner die gleich zu erwähnenden flussnamen Birsich und Birznig dazu, so wird das bestehen eines wol nordischen stammes BIRIS für flussnamen wahrscheinlich; Bock in Aulendorf möchte diese formen (handschriftlich) an den flech bars, bira knüpfen.

**Birsachin**, 9. K. a. 834 (n. 92). Wahrscheinlich Schachen bei Lindau, hairisch. Zu BERA? ein Bärenschachen liegt auch im oberamt Lentkirch.

**Birsich**, fln. 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Der Busiebbach, mündet in der stadt Basel in den Rhein.

Birameke a. Brismike. Birstat a. Bisinstidi.

**Birxino**, 9. Bassum, S v. Bremen, W v. Hoya, stiftung des klosters zwischen 847 und 865; α Bassum bei Anem, O v. Fürstenan, NW von Osnabrück.

Birxino P. IX, 296 (Ad. Brem., var. Birxino, Laxino, Laximon, Birxino, Briximon).

Biresinun Lph. a. 937, 967 (n. 31, 44).

Birehsinan Lph. a. 1014 (n. 61).

Birehsinan neben Biresinun Lph. a. 988 (n. 49).

Birina Lph. a. 937 (n. 32).

Bersene a. P. XIV, 80 (vit. Bennon. episc. Osnabr.).

**Birznig**, fln. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.). Die Bissenitz in Holstein, wol erst später slavisiert.

## BIS. Zn den p. n. desselben stammes.

**Bisinga**, 8. α Bisingen (Bissingen) bei der burg Hobenzollern; β Bissingen im oberamt Kireheim, SO v. Stuttgart, pg. Neckarg. n. pg. Alemann.; γ nach Fsp. 10 Pösing bei Roding, ldg. Roding, Oberpfalz.

Bisinga β Laur. sec. 8 (n. 2444).

Bisinga β Laur. sec. 8 (n. 2442); β K. a. 861 (n. 136).

Bisinga β Laur. a. 904 (n. 59).

Bisingen β Laur. sec. 8 (n. 2460, 3228).

Bisingun α K. a. 786 (n. 33).

Bisingas α K. a. 817 (n. 79).

Bisinga MB. a. 896 (XXVIII, a, 113); γ Mehh. a. 1003 (I, 198).

Bisinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3287).

Bisinger marca β Laur. sec. 8 (n. 2455, 2546, 3288).

**Bisashem**, 10. Unbekannt, in Friesland.

Bisabem Cr. I, 13.

Bisabem Cr. I, 14.

**Bisinbere**, 11. Peissenberg, S vom Ammersee.

Bisinbere MB. c. a. 1050 (VII, 43).

Bisinperich Rth. sec. 11 (III, 93).

Förstemann, alt. d. n. n. buch. II. Bd.

Piscenere P. XI, 224 (ehr. Benedictohr.).

**Bisenhub**, 11. St. M. a. 1004 (n. 7). In der nähe von Gerdan, S v. Lüneburg.

**Pisinhelm**, 8. Pissenheim bei Bonn, pg. Rikgorinsis.

Pisinheim marchia Laur. a. 770 (n. 11).

**Bisihusen**, 9. Wg. tr. C. 474. Bosenhausen, W v. Heiligenstadt, S v. Göttingen.

Pyseasun Wg. tr. C. 211; nach Ws. s. 53 Bischohausen an der Werra, unweit Wittenhausen.

**Bisinstidi**, 8. Birstadt, O v. Worms, W v. Lorsch, pg. Rineas, Dh. 116 (erste erwähnung a. 768); α wahrseh. in der gegend von Haysburg bei Halberstadt.

Bisinstidi P. V, 768 (Thietm. chr.).

Bisistudo P. VIII, 632 f. (ann. Saxo).

Bisistat Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 461), a. 1095 (n. 141) etc.

Bisestat P. I, 382, 386 (ann. Fuld., var. Biestat); D. a. 795 (s. 34); Lc. a. 877 (n. 70).

Bistodi n. Bistede α NM. a. 1084 (IV, I, 4 n. 5).

Birstat Laur. sec. 8 (n. 168, 169, 170) etc.

Birstat Laur. sec. 8 (n. 972, 3782).

Birstarthe marca Laur. sec. 8 (n. 167).

Birstettero marca Laur. sec. 8 (n. 173).

**Pissindorf**, 11. BG. sec. 11 (I, 15). Bissen-dorf bei Hohenfels, landgericht Parsberg in Baiern.

**Bisensvinda**, 10. W. a. 932 (III, n. 29). In Thüringen, unbekannt.

**Pisakanthoroph**, 11. Peseckendorf im kreise Wanzleben, regierungsbez. Magdeburg; pg. Nordthar.

Pisakanthoroph Jf. a. 1083 (n. 30).

Bysickenthorp Anh. a. 1086 (n. 154).

**Bisinsburg**, 9. Wg. tr. C. 24. Besenirnehe bei Bünde, SW v. Minden.

**Bisanga**, 7. Besange (Bisingen) bei Bouzonville, W v. Saarlouis, NO v. Metz, pg. Saling.

Bisanga tr. W. a. 699 (I, n. 240); Be. a. 912 (n. 156), 1023 (n. 300), 1026 (n. 301), 1051 (n. 333) etc.; AA. a. 1033 (III, 105).

Bisanga dafür (falsch) tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252).

Wahrseh. undentseh; überhaupt sind die zahl-reichen dorfnamen auf -ange in der umgegend von Metz einer besondern untersuchung werth.

## BISCOP. Zn abd. biseof episcopus.

Bemerkungen über die hieher gehörigen n. bei C. 171 n. Pt. 535.

**Bischoffingen**, 11. Bischoffingen bei Burkheim, NW v. Freiburg. gzhz. Baden.

Bischoffingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Piseofingen Dg. a. 1008 (s. 14).

**Bischofsbere.** 10. α der Frauenberg bei Fulda; β Bischofsberg, NW v. Bamberg; γ Bischofsberg oder Bischof am Inn oder Fischelsherg, landgericht Eggenfelden, K. St.

Bischofsbere n. Bischofsbere α Dr. tr. mehrin.

Bischofsberg β MB. a. 1013 (XXVIII, a. 442).

Bischofsberg γ J. a. 930 (s. 166).

Mons episcopi α Bib. III, 535 (vit. Bardonis).

**Bischofsfeld.** 9. Bischfeld (Büschfeld), N v. Saarouis, W v. Tholey.

Bischofsfeld Be. a. 949 (n. 191).

Bischofsfeld H. a. 802 (n. 62).

**Bischofsheim.** 8. α Bischofsheim zwischen Würzburg und Fulda; β Bischofsheim, S v. Mainz, NW v. Oppenheim, pg. Wornat; γ Bischofsheim am Tauber, NW v. Mergentheim, pg. Tübing; δ Bischofsheim oder Bischeln bei Rosheim, SW v. Strassburg; ε Neckarbischofsheim im gzhz. Baden; ζ Bischofsheim bei Bergen, NO v. Frankfurt.

Bischofsheim β Laur. sec. 8 (n. 1168); α Dr. c. a. 800 (n. 158); ζ Bhm. a. 880 (s. 4), 882 (s. 5); δ Schpf. a. 1097 (n. 230).

Bischofsheim ε K. a. 988 (n. 195); δ Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).

Bischofsheim α P. II, 355 (vit. S. Bonif.). var. Bischofsheim; ebds. Bih. III, 475 Bischofsheim.

Bischofsheim ζ Bhm. a. 977 (s. 9); γ Gnd. a. 978 (I, 358).

Bischofsheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1167, 1169).

**Bischoffshart** silva. 11. Dg. a. 1097 (A. n. 69). Bei Philippsburg, SO v. Speier.

**Bischoffshori.** 9. K. a. 854 (n. 121); Herrgott liest ebds. falsch -hovi. Unbekannt.

**Bischoisholze** nemns. 11. Lc. a. 1081 (n. 231). Ein wald bei Heimerzheim (nnweit Abweiler, regbez. Coblenz).

**Bischofshusen.** 8. Bischhansen, O v. Nörten, N v. Göttingen.

Bischofshusen Ltz. a. 1022 (s. 354, 360).

Bischofshusen Gnd. a. 1055 (I, 21).

Bischofshusen Ltz. a. 1022 (s. 357).

Bischofshusen W. sec. 8 (II, n. 12).

**Bischofsriet.** 11. Mebb. c. a. 1090 (I, 289).

Bischofsried (Bischolsried, Büschelsried) bei Benerberg, ldg. Wolftrathshausen, Fsp. 12.

**Bischofparoth.** 11. α Pg. Astfala; unbestimmt nach Ltz. s. 99; die deutung von Wa. durch Bemerode oder auch Kirchrode bei Hanover ist wol zu verwerfen; β in der gegend von Simmern, W v. Bingen, unbekannt.

Bischofparoth α Ltz. a. 1022 (s. 360).

Bischofparoth α Ltz. a. 1022 (s. 356).

Bischofparoth (so) β Gnd. a. 1006 (III, 1034).

**Bischofstat.** 10. Bischofsgottern oder Grossengottern, SO v. Mühlhansen in Thüringen, Wa. s. 46; pg. Altg.

Bischofstat Dr. tr. c. 38, 3.

Bischofstat Hf. a. 961 (II, 340).

**Bischofsdorp.** 9. α Bisdorf, S v. Magdeburg, W v. Barby; β Bischofsdorf, Pischeldorf in Oberösterreich, K. St.

Bischofsdorp α Hf. a. 973 (II, 349).

Bischofsdorp α Anh. a. 946 (n. 16).

Bischofsdorp β J. a. 890 (s. 113).

Bischofsdorp β J. a. 798 (s. 201).

Zu diesen regelmässigen Zusammensetzungen kommen nun noch zwei vereinzelter, deren erste das bestimmungswort im gen. plur., die zweite durch ableitendes -inga erweitert enthält:

**Bischofmaudorp.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Wüstung, wahrsch. in der gegend von Mahndorf, W v. Halberstadt; vgl. Beffenmaudorp.

**Bischofpechusen.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 240). In Westfalen.

Bischofstat a. BIS.

**Bischofsmarkun** (nsque-) 10. Be. a. 960 (n. 207) Bissen bei Mersch (Luxemburg).

Bischofsmark a. BIS.

**Bislanc.** 6. Besslingen (franz. Bellain), S v. Malmédy, SO v. Lüttich.

Bislanc P. I, 489 (Hinc. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Bislanc dafür II. a. 770 (n. 49).

Bislancum Greg. Tur. VIII, 21.

Die form Bislanc, obwohl eigentlich die entartetste, setze ich nur deshalb an die spitze, weil sich in ihr eine annäherung an das Deutsche verrät; der n. ist übrigens wol sieber undentsch; vgl. aneb Grdg. s. 63 f.

Bislanc, Bislanc a. BID.

**Bithil.** 9. Wg. tr. C. 77. Unbekannt, Lüntzel gerech. v. Hildesheim (1858) s. 91.

**Bittmo.** bgn. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. in Tyrol nnweit des Inns, wol undentsch.

Bitteldorf, Bittlingharpa a. BID.

**Blubingun.** 9. Nach Fsp. 12 Poing (Fsp. schreibt aber Poign) bei Anzing, O v. München. Blubingun Mebb. a. 1052 (n. 1218).

Pinwington Mebb. sec. 10 (n. 925).

Pinwington (falsch) Mebb. sec. 9 (n. 851).

Bingun s. BÜG.

**Blun.** 9. Bühne, NO v. Warburg.

Blun im Corveyer heberegister Wig. archiv I, II, p. 14.

Pinn Wm. a. 890 (I, 256).

**Blunbach.** fln. n. ortsn. 8. Der Bimbach, W v. Fulda, und der ort gl. n. (Ob. n. Nd.) daran. Bimbach Dr. tr. a. 747.

Bimbach Dr. tr. a. 852 (c. 36).

Bienbah Dr. tr. c. 37 u. 42.

Bian und Biunbach wird entweder zu alts. beo, beu seges (vgl. -beun) oder unmittelbar zu dem folgenden BIUND gehören.

**BIUND.** Abd. piunt bedeutet einen eingeeigten garten oder acker. Eine Salzburger urk. von sec. 10 sagt: cartilem locum cum duobus pratis, quod piunti dicimus. Vgl. zu diesen worte, das nabe mit alts. beu beo seges verwandt sein mag, Graff III, 342; Grimm mythol. ausg. 2, s. 206; Schmeller bair. wörterbuch unter peunt, eudlich melme ortsnamen (1863) s. 80. Zusammensetzungen, die auf dieses wort ausgehen, sind ostfränkisches Filonhünzte (9) und Hilibises biunta (8), bairisches Edilpeunt, Ebuspiunt, Kekinpiunt (9) und Uechinpiunt (9), schwäbisches Altnesbiunta (11) und Helmannbiunta (8), elsassisches Schalchbiunda (8), auch wol elsassisches Wicherehint (8). Daneben führt Graff III, 342 noch die formen Frawunpiunt, Morinpiunt, Mulpiunt, Nezzilpiunt, Solapiunt und Tutillapiunt an, die ich noch in keiner urkunde gefunden habe; es ist das um so auffallender als die zahl derjenigen bei Graff angeführten namen, für welche ich die quelle noch nicht nachweisen kann, sehr gering ist; wo mag Graff jene anziehenden formen her haben? kommen sie wirklich vor dem jahre 1100 vor?

Mit grosser unsicherheit setze ich hier einige formen her, welche möglicherweise noch unsern stamm enthalten können:

**Buncia.** Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt); der ort heisst sonst auch Wigberhtesbuncia, s. ds.

**Pacutra.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295).

Peutra (ripta quae dicitur P-) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

**Ponteburg.** 9. Wm. a. 819 (I, 12); Erh. a. 983 (n. 654), 987 (n. 661). Nach Wigand corveyse gesch. I, 120 Bodeburg, S v. Oldenburg, wogegen Lbh. MF. 96 spricht. Vgl. Hd. VIII, 41, wo sich indessen auch kein sicheres resultat mehr ergibt.

**Bundende.** 9. Be. n. 893 (n. 135). Im kr. Berghem, W v. Cöln.

**Pontigerna.** 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32). Pg. Tullifeld, unbekannt.

**Bünnehart.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 195). Bunttag a. BINUT.

**Bunderode.** 11. Del. a. 1086. Die hds. hat falsch Bunderoderode.

Biverna, Bivira s. BIBAR.

**BIZ.** Vgl. die p. n. dieses stammes.

**Bizzenheim.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. in der gegend von Mainz oder Bingen.

**Bizzestatt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Bittstedt, W v. Arnstadt, SO v. Gotha, in Thuringia. Aus Bizzes-statt?

**Bissengesela.** 11. Bissezeole ina départ. du Nord.

Bissengesela urk. v. 1067 (s. Mannier études sur les noms des villes etc. du départ. du Nord, 1861, a. 9).

Betsingesela urk. v. 1085 (s. Mannier ebd.).

Das hiehergehören des namens ist sehr zweifelhaft.

**Bizziricheshaim.** 8. Bissersheim, W v. Frankenthal, SW v. Worms.

Bizziricheshaim marca tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Bizziricheshaim tr. W. a. 774 (I, n. 63), 784 (I, n. 60).

Bizziricheshaim marca tr. W. a. 774 (I, n. 178).

**Bizzem.** 11. Pg. Flentith, in der gegend S v. Hildesheim, Ltz. 149.

Bizzem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Bezen dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).

## BLAD.

Dass ein solcher wortstamm in p. n. bestanden hat, ist mir jetzt durchaus nicht mehr zweifelhaft, und auch die folgenden o. n. beweisen das, mit ausnahme des nur unsicher hergestellten ersten.

**Blazheym.** 11. Le. a. 1057 (n. 192). Blatzheim, W v. Cöln.

Blutzheim Schpf. a. 1040 (n. 198). Blotzheim, NW v. Basel.

Hieher gehörig, wenn älteres Bladis-haim anzunehmen ist.

**Platling.** 9. MB. a. 868 (XI, 428). Plattling, SW v. Deggendorf, SO v. Straubing, pg. Tonabg., Pl. 282.

**Bladesheim.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Biesheim, SW v. Strassburg.

**Platpotesheim.** 9. Plohsheim bei Geispolzheim, S v. Strassburg, pg. Alsat.

Platpotesheim Schpf. a. 823 (n. 87).

Blahodesheim Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

**Bladinghem.** 11. Urk. v. 1069 (s. Mannier études sur les noms des villes etc. du département du Nord, 1861, a. 51). Blaringhem im frzösis. Flandern.

Ich sehe also den namen als ein Bladharinga-  
baum an.

**Blatmarisheim.** 8. a Blödesheim bei West-  
hofen, NW von Worms, pg. Wormat.;  $\beta$  un-  
bekannt, pg. Spir.; AA. III, 251.

Blatmarisheim a Laur. sec. 8 (n. 1152).

Blatmarisheim a Laur. a. 792 (n. 16).

Blatmarisheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2164).

Blatmarisheimer marea a Laur. sec. 8 (n. 1153).

**Bladrikesthem.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218).

Bladriestheim, kreis Crefeld.

**Bladulā villa.** 11. Lk. a. 1037 (n. 119). In  
pago Pontino, d. h. im Ponthien zwischen der  
Somme und der Quance.

**Bladrameres** (pratum). 10. Lk. a. 964 (n.  
35). Bei Afsné unweit Gent. Vgl. Blachramersch;  
es scheint also Bladrameres nur irrthümliche  
schreibung zu sein.

## BLAIC.

Zn ahd. bleih, nhd. bleich  
pallidus; vielleicht theilweise in der bedeutung  
niger, die das ags. blāc, engl. black hat. Wie weit  
bei den folgenden n. an das bleichen von wäsche  
zu denken ist, muss noch dahingestellt bleiben. Als  
letzter theil in Holognpleichim (9).

**Pleicha.** 9. Ng. n. 819 (n. 203). Bleicken an  
der Thur.

**Blekingla.** 4. Saxo grammaticus VIII. Nach  
v. Hammerstein (Bardengau s. 56) Bleckede an  
der Niederelbe.

**Blechl.** 9. Wg. tr. C. 431. In Westfalen,  
wahrsch. in der gegend von Soest.

**Pleihaha,** fin. 8. Rth. a. 779 (III, 40). Der  
Bleichach, nhd. des Mains bei Würzburg.

**Blahfeld.** 8. Bleichfeld (Ob. u. Unt.), NO v.  
Würzburg, pg. Gozfeld.

Blahfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Bleichfeld Dr. a. 819 (n. 388); MB. a. 923 (XXVIII,  
a, 162).

Bleichfeld P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 106 (ann.  
Hildesh.); Dr. sec. 8 (n. 68); Schn. ebendas.  
Bleichfeld).

Bleichfeld Dr. a. 844 (n. 552).

Bleichfeld Sek. a. 822 (II, 141).

Bleichfeld P. VIII, 724 (ann. Saxo); XVII, 9 (ann.  
S. Dishodi).

Bleichvelt P. XVI, 101 (ann. Rosenveld.).

Bleichvelt P. VIII, 206 (Ekkh. chr. nniv.).

Pleichfeld Dr. a. 788 (n. 87).

Plaichevelt P. XI, 500 (ann. Mellie.).

Pleichvelt P. XI, 628 (anctar. Cinnestroncoburg.).

Bleichvelt (ao) P. XII, 18 (ann. Elwang.).

Bleichfeldum Dr. sec. 9 (n. 577).

Pleichfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).

**Bleemerl.** 9. Wg. tr. C. 478. Bleckmar bei  
Bergen, Lüneburg.

**Blarige.** Dr. tr. e. 7, 17 (im register Blariege).  
Blerik an der Maas, N v. Roermond, prov. Lim-  
burg, MG. 212.

Blarige ist wol nur eine volksetymologische  
annäherung an diesen stamm; der ort kommt in  
der tab. Peutling. als Blariacum vor.

**Blekendorp.** 10. Sch. a. 964 (s. 77). Bleken-  
dorf bei Egeln, NO v. Halberstadt.

**Blachramersch** (pratum). 11. Lk. a. 1037  
(n. 119). Vielleicht bei Blecker in Ostfriesland?  
Der ort ist jedenfalls derselbe wie das oben ge-  
nannte Bladrameres.

## BLANC.

Zn ahd. blanch, nhd. blank  
candidus. Vgl. Pt. 530.

**Blancnabag** (so). 10. a Blankenbach, S v.  
Siegburg, pg. Aualg.;  $\beta$  wahrsch. im bi-  
thum Passau.

Blancnabag a Lc. a. 948 (n. 103).

Planchinbach  $\beta$  MB. sec. 11 (XXVIII, b, 79).

Blancnibich gesprungen a Lc. a. 948 (n. 103).

**Blanchbrunnen.** 8. Dr. a. 777 (n. 60). An  
der fränkischen Saale.

**Blanchelheim.** Gr. III, 254.

**Blankenese.** 11? P. XVII, 855 (ann. Brem.);  
beim jahre 1051 erwähnt, doch ist die notiz erst  
später angezeichnet, Blankenese, Holstein.

**Blankenstat.** 8. Blankstadt, W v. Heidelberg,  
pg. Lobodung.

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 780), sec. 9 (n. 2484);  
tr. W. II, n. 119.

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 1880).

Blankenstatt Laur. sec. 9 (n. 730).

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 776, 777, 779) etc.

Plankenstat Laur. sec. 8 (n. 782, 784).

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 778).

Blankenstat Laur. sec. 11 (n. 139).

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 628).

Blankenstetero marca Laur. sec. 8 (n. 784).

**Blancstruth.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757). In  
der gegend SO v. Fulda, N v. der Fuldaquelle.

**Blancetani,** v. n., ein stamm der Franken.  
Heior. summ.

Blangiani P. X, 305 (Hugon. ehr.).

**Blanda.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Eine  
wüstung, wovon noch die Plannühle am Bland-  
oder Planbache übrig ist, zwischen Weil und  
Malsheim, W v. Stuttgart, K. s. 280.

**Blasbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3087); pg. Lognaha. Wahrsch. Blesensbach, SO v. Weilmünster, SW v. Weilburg, hzbh. Nassau.

**Blascheri.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, s. 113, wo jetzt die Pleister mühle an der Werra (dieses O v. Münster) liegt.

**Blasindorf.** 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnten; Blasendorf, NO v. Klagenfurt.

**Blaswillare.** 10. G. a. 992 (n. 28). Blasweiler bei Ahrweiler, S v. Bonn.

**Blat.** 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Niederösterreich. Slavisch?

Blatmarishcim, Blasheym a. BLAD.

**Bleetinghem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In der gegend von Alkmaar in Holland.

In diesem n. steckt ein noch unbekannter stamm für p. n.; vgl. auch Pleccateshem. Bleich-, Bleih- a. BLAIC.

**Bleiliche.** 11. Planig bei Wollstein (SW v. Mainz), pg. Nabg.

Bleiliche Gud. a. 1092 (I, 387).

Blelicho (de-), derselbe ort, B. a. 1091 (II, 3).

**Bleisa,** fln. u. ortsn. 10. Die Pleis, nbh. der Sieg, nach Oberpleis an derselben, pg. Analg.

Bleisa Le. a. 1064, 1071, 1076 (n. 203, 214, 228).

Pleisa Le. a. 948 (n. 103).

Bleysa neben Pleysa Le. a. 1064 (n. 202).

Blekisi a. BLAIC.

**Blesa,** fln. 7. Die Blies, nbh. der Snar.

Blesa AA. a. 796 (VI, 243).

Bleza geogr. Rav.

**Blesitchowa.** pg. 9. Gan um die Blies, bei Zweibrücken. Im folgenden finden wir deutsche, keltische und romanische namenformen vereint.

Blesitchowa P. I, 488 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hlad. Germ. capit.).

Blesiggowe AA. a. 888 (VI, 259).

Blesichowc Mab. a. 982 (a. 575).

Blesahgouwe neben -gowe tr. W. a. 861 (I, n. 272).

Blesengowe Ww. a. 1100 (V, 258).

Blesiacns pg. P. I, 611 (Regin. chon.).

Blesiacns pg. AA. a. 819 (VI, 249).

Blesensis comitat. AA. a. 952 (V, 177).

Blesinias pg. K. a. 777 (n. 18); AA. a. 796 (VI, 241); Be. a. 863 (n. 99), 893 (n. 134).

Blesensis pg. AA. a. 796 (VI, 240 u. 243), 959 (VI, 264); H. n. 940 (n. 155); Be. a. 1066 (n. 364).

Blesensis pg. AA. a. 887 (VI, 258).

**Bleson.** 10. Viell. Blasheim, W v. Löhke, O v. Osnabrück.

Bleson Le. arch. sec. 9 (II, 225); Erh. sec. 10 (n. 613).

**Blessl,** bgn. 11. W. a. 1016 (III, n. 48). Der Bless bei Frauenbreitungen an der Werra, NW v. Schmalkalden.

Vergl. auch die Plesse, eine ruine N von Göttingen.

## BLIC.

Blechentenstein gehört zu abd. blechen fulgere (Gr. III, 245), Blekkenrothe und Blikardaroth zu den p. n. desselben stammes. Welcher bedeutung mag -blic in Hainanblic (11) sein?

**Blechentenstain.** 11. Nach Pl. 216 Aschberg bei Weissenstein, unweit der quelle des Regens.

Blechentenstain MB. a. 1040 (XI, 148).

Plechenten stein MB. a. 1009 (XI, 139).

**Blekkenrothe.** 11. Sb. e. a. 1070 (n. 1064). In Westfalen.

**Blikardaroth.** 10. Le. a. 948 (n. 103); pg. Analg.

## BLID.

Zu den p. n. desselben stammes. **Blidinstat.** 8. Bleidenstadt, NW v. Wiesbaden, Nassau, pg. Loganbi. Vgl. Kehrein NB. 170; Ld. wst. 279, 350.

Blidinstat nrk. v. 778 (ann. des vereins für nassauische alterthumsk. II, b, 80).

Blidenstat Wm. a. 882 (I, 517), 909 (I, 518); Dr. tr. mehrm.

**Bleichenhusa.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Pleitzenhausen bei Simmern. Dass der erste theil wirklich aus Blidizen zu erklären sei, wie hier vorläufig angenommen wird, bleibt natürlich unsicher.

**Blidgeringmad** prata. 8. Le. a. 796 (n. 8). Wahrsch. zwischen der Yssel und dem Zuydersee, MG. 193.

**Blitgereswillare.** 10. Le. a. 927 (n. 87); pg. Achgowe.

**Blidheres brunnon** (in B-). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg, O vom Main.

**Blitersheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1177). Pleitersheim, O v. Kreuznach, pg. Wornat.

**Blidersteti.** 10. Bliederstadt, O v. Schlottheim, S v. Sondershausen, fsth. Schwunzburg; F. 69.

Blidersteti Sch. a. 956 (s. 69).

Bliderstede Sch. a. 975 (s. 100).

**Plitharostorph.** 8. Tr. W. a. 730 (I, n. 16); pg. Alsat.

**Blidoloheschah.** 9. St. G. a. 869 (n. 547). Blitterswil am Loebach, bei Banna, cant. Zürich, pg. Turg.

**Blimarseshuson.** 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. a. 77 Blumersheim in der gegend von Meltriehstadt.

- Plidmoteswane.** 8. Pleitmannschwang bei Zankenhausen, ldg. Bruck, Fsp. 12.  
**Plidmoteswane** Mebb. c. a. 800 (n. 97).  
**Plidmoteswane** Mebb. c. a. 955 (n. 1032).  
**Plidmoteswane** Mebb. c. a. 770 (n. 91).  
**Plidmuntunga.** 8. Pleinting (Plainting) an der Donau, zwischen der Isar und der Vils.  
**Plidmuntunga** Rth. sec. 8 (III, 20).  
**Plidmuntungas** Rth. sec. 8 (III, 20).  
**Blidolfesheim.** 8. Pleidelsheim bei Narbach, N v. Stuttgart, pg. Murraebg.  
**Blidolfesheim** Laur. sec. 9 (n. 3504).  
**Blidolfesheim** Laur. sec. 8 (n. 3507).  
**Blidolfesheim** neben Blidolfesheim Dg. a. 978 (A. n. 30).  
**Blidolfeshusin.** 11. Plierhausen im amte Urach, O v. Tübingen.  
**Blidolfeshusin** P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. ehr.).  
**Blidolfeshusin** K. a. 1092 (n. 241).  
**Blidolfestorf.** 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 125); pg. Alsat.

- Blidrighe.** 10. H. a. 997 (n. 212).  
**Blindindorf.** 11. Blinddorf bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederösterreich.  
**Blindindorf** FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).  
**Blintdorf** FA. sec. 11 (VIII, 32).  
 Dieser n. bestätigt den für die p. u. bd. I aufgestellten stamm BLIND.  
**Blintheim.** 11. Dr. tr. c. 7, 102. In Friesland.  
**Blintheim** Ww. ns. a. 1065 (IV, 324). Bei Limburg in der Pfalz, unbekannt.  
**Blisena.** 11. Bliesheim im kreise Lechenich, SW v. Cöln.  
**Blisena** Lc. a. 1050 (n. 195).  
**Blisena** Lc. a. 1075 (n. 220).

- BLIUN.** Zu den p. u. desselben stammes, doeb die letzten beiden ur zweifelhaft.  
**Pleoningas** pg. 9. O v. Freising, noch jetzt ebds. das dorf Plienig, NO v. München, Fsp. 12.  
**Pleoningas** Mebb. c. a. 820 (n. 293).  
**Pleoningas** Mebb. c. a. 820 (n. 325).  
**Pleoningon** (so) Mebb. sec. 10 (n. 925).  
**Pleoningetal** pg. 9. K. a. 861 (n. 136). N v. Ulm.  
**Pleanningovillare.** 9. Schpf. a. 823 (n. 87).  
**Pleanningweiler**, NW v. Schlottstadt, SW v. Strassburg, pg. Alsat.  
**Blinuelt.** Dr. tr. c. 40, 63. Viell. Pleinfeld an der Rezat, NW v. Eichstätt.  
**Pluenhame.** 8. Tr. W. a. 742 (I, 52).

- Blodenesheim.** 11. Schpf. a. 1097 (n. 230).  
**Blodelsheim**, S v. Neu Breisach, SO v. Colmar.  
**Bludan** (acc.). Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend SO v. Hameln, SW v. Hildesheim, unbek., Ltz. 38.

**BLUV.** Einen solchen stamm für p. n. habe ich schon bd. I unter Blinnunt und Blivilas vermuthet; derselbe bestätigt sich durch die beiden folgenden n.

- Blouuanseote.** 9. Wg. tr. C. 409. Nach Falcke Blommesehot, O v. Antwerpen.  
**Bluivleshusium.** 9. Ng. a. 800 (n. 139).  
 Bluelhausen, pg. Turg.

- Blumvelt.** 11. P. IX, 247 (Gundeck. lib. pont. Eichst.).

Der einzige mir bekannte alte o. n., welcher zu ahd. blōma flos, ahd. blunne gehört; oder ist Blinnvelt zu lesen und der ort das obige Pleinfeld?

- BOB.** Zu den p. n. desselben stammes.  
**Bobinga.** 9. α Bobingen an der Sinkel, SW v. Augsburg; β Biebing, S v. Straubing, pg. Tannabg., Lg. 174; γ viell. Bopingen, W v. Nördlingen; δ Boewingen in Luxemburg, comitat. Hardinne.  
**Bobinga** α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).  
**Pobinga** α P. VI, 420 (Gerhard. mirae. S. Oudalr.).  
**Pobingiu** α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).  
**Bnobingen** α? MB. c. a. 1100 (VI, 59).  
**Puopinga** β MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).  
**Pophingen** γ Dr. tr. c. 40, 50.  
**Bovingas** δ Be. a. 946 (n. 184).  
**Pappinga** P. VI, 541 (Oublon. vit. S. Wolfkangl), 563 (Arnold. de S. Emmer.) ist Papping bei Efferding in Oberösterreich und gehört vielleicht hieher.  
 Als zweiter theil erscheint dieser n. in Perhpoppinga (10).

- Poppenbikle.** 11. Frek. Poppenbeck bei Notteln, W v. Münster.  
**Bobbonberga** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218). Wahrsh. im kreise Crefeld oder Geldern.  
**Poppenburg.** 11. Poppenburg, W v. Hildesheim, an der Leine, pg. Valen.  
**Poppenburg** P. IX, 854 (ehr. Hildesb.).  
**Poppenburb** P. VIII, 717 (ann. Saxo).  
**Bobbenburg** Ltz. a. 1049 (s. 104).  
**Poppincella.** 9. Mebb. c. a. 820 (n. 326, 327). Nach Mebb. viell. Pfaffenzell bei Viechtach (am Regen); nach Fsp. 12 Katherinszell bei Gammelsdorf, ldg. Mosburg.

**Poapintal** pg. 8. MB. a. 799 (IX, 14). In Tyrol, am Inn. Vgl. Lg. 157 f. und Pl. 262, an welcher letztern stelle auch der Poapo nachgewiesen wird, von dem der gau den namen hat.

**Buobenheim**. 8. a. Babenheim bei Coblenz;  $\beta$  Buenheim, NO v. Gölheim, W v. Worms, pg. Wormat;  $\gamma$  pg. Loganaha.

Buobenheim  $\alpha$  G. a. 1092 (n. 70);  $\alpha$  Be. a. 1052 (n. 336).

Buenheim  $\gamma$  Ws. sec. 8 (II, n. 12).

Bubenheim  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1715).

Bobheim Wg. tr. C. 22, unbekannt.

**Bubenheimerstraza**. Lanr. n. 3716. Die von Wiesbaden nach Limburg führende alte Mainzer strasse, vgl. Khr. NB. 174.

**Buapinchova**. 9. a. Bubikon bei Gränigen, SO v. Zürich, pg. Turg.;  $\beta$  Edenpaffenhofen bei Weiz, ldg. Daebau, Fsp. 16.

Buapinchova  $\alpha$  Ng. a. 810 (n. 173).

Buapinchova  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 940).

Buapinhoun  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 967).

Buinkon  $\alpha$  nrk. v. 1015 (vgl. Meyer 128).

**Boppenhusen**. 9. a. Poppenbansen, SO v. Fnda;  $\beta$  Pohenbast (B-) ldg. Schrotehusen, S v. Ingolstadt? an die gleichheit mit Wippenhansen (Fsp. 16) mag ich nicht glauben;  $\gamma$  wahrsch. in der uähe der Isar, in der gegend von Scheftlarn;  $\delta$  in Westfalen.

Boppenhusen  $\alpha$  Dr. tr. e. 45, 20.

Bouenhusen nrk. v. 1074 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Popunhusa  $\beta$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Pupinhusa  $\beta$  Rth. sec. 10 (III, 86; Rth. hält den ort für Wippenhansen bei Freising);  $\beta$ ? Mehb. sec. 10 (n. 1053).

Pupinhusir  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 241).

Puopinhusir  $\beta$  Mehb. sec. 9 (n. 850).

Pnlinhusen  $\gamma$  MB. a. 813 (VIII, 375).

Pnbenhusen  $\gamma$  MB. a. 776 (VIII, 364).

Bouinkhusen  $\delta$  Lc. arch. sec. 9 (II, 240).

**Popponluran**. 19. MB. a. 999 (XXVIII, a, 277). Poppenlaur, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld, an der Laner.

**Boulggerode**. 11. Anh. a. 1018 (n. 101).

**Bobanscho**. 8. H. a. 726 (n. 41), Oork. n. 3 dafür Bocanscho. Boisscho bei Meebelen, Krg. 47; Bascho bei Diessen, MG. 214.

**Bobhontenini** (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569); nach Ws. 6 Borenden, N v. Göttingen, pg. Logne; vgl. Bobbeuzane.

**Bouingthorp**. 9. Wg. tr. C. 63. Wahrsch. in der gegend SW v. Höxter, O v. Paderborn, nach dem registr. Sarachonis im pg. Nittbega.

Bouingthorp Lc. arch. sec. 9 (II, 246); viell. derselbe ort.

**Bohninillare**. 7. a. Bnwil bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 160, daneben noch einer der örter gl. n. im cant. Thurgau;  $\beta$  Benweyer bei Sigolsheim, N v. Colmar.

Bohninillare asp. fl. Serra  $\beta$ ? tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223).

Bohninillare  $\beta$ ? tr. W. a. 699 (I, n. 252).

Bahninillare dafür  $\beta$ ? tr. W. a. 699 (I, n. 240).

Buahninillare  $\alpha$ ? Ng. a. 838 (n. 286);  $\alpha$  St. G. a. 854 (n. 436).

Buahninillare  $\alpha$  Ng. a. 840 (n. 299).

Proahninillare  $\alpha$  Ng. a. 845 (n. 311);  $\alpha$  St. G. a. 869, 890 (n. 543, 679).

Proahninillare  $\alpha$ ? Ng. a. 865 (n. 431).

Bobenwiller  $\beta$  Ww. ns. 994 (V, 353).

Boenillare Be. a. 924 (n. 164); pg. Mettens, Benwillers. Hieber?

**Bobbenzane** (so, in B-). 10. W. a. 949 (II, n. 53). Unbekannt nach Ws. 46, = Bobhontenini? C. 2, s. 37.

**Bovolini cella**. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Seblettstadt.

**Buabilinwilari**. 9. Bollschweil, SW v. Freihurg, NO v. Staufen, pg. Brig.

Buabilinwilari Ng. a. 865 (n. 434).

Paabilinwilari Ng. a. 837 (n. 274).

## BOC.

Im allgemeinen sicher zu ahd. buocha, nhd. buche fagus. Auffallend ist die grosse anzahl derjenigen o. n., welche dieses wort als letzten theil der composition zu haben scheinen, während andere haupmannen in dieser art nur selten gebräuchlich werden; man möchte Meyer s. 82 (vgl. s. 100 u. 120) beistimmen, der in dergleichen n. öfter die bedeutung von hügel sucht. Bis das verhältnis dieser formen deutlicher erkennbar sein wird, mögen auch formen wie Heigernbouche, Scophbouche, Sundirnboue, Wilbouch hier ihre stelle finden, da auf diese lesarten vielleicht nicht viel zu gehen ist; vgl. meine ortsnamen s. 44, 60 etc. Ich verzeichne hier folgende 43 formen:

Ekkirchespuoch 9.

Aldenhuch 7.

Andoltishnoch 11.

Erpbennhuch 11.

Erzelen buochun 8.

Dichipobe 9.

Trihoel 1 v. C.

Ercheshuch 11.

Vinsterbuch 9.

Furpuoch 11.

Gerbhuch 11.

Haganhnach 8.

Haginiginpob 10.

Heilgunbouchun 11.

Hobbnuki 9.

Heigernbouche 11.

Hellenbuhe 9.

Hittontobuch 9.

Hintunpob 8.

Rabanes buochha 8.

Raotpoldespuoch 11.  
 Rossebuch 11.  
 Hagisbuocha 11.  
 Iglisbuch 8.  
 Lacbhuocha 11.  
 Louhuacha 8.  
 Maginbuoch 11.  
 Melibocum? 2.  
 Michilin huochan 8.  
 Ratolvesbuah 8.  
 Raiteubuch 11.  
 Rorboch 11.

Rehtinbooc 9.  
 Rieckeraspuoch 11.  
 Scephbuoch 11.  
 Stetpuoch 11.  
 Sundirinbuoch 11.  
 Turrinbuoch 11.  
 Uleubuch 9.  
 Witenbuoch 11.  
 Wilhouh 10.  
 Willigisespuab 9.  
 Wolfbuoch 11.

**Poch.** 7. Gegen die erste angabe bezeichnet die folgende geographische bestimmung der orte zwar einen entschiedenen fortschritt, jedoch ist es selbstverständlich, dass auch hier noch den localforschern vieles zu genauerer untersuchung muss überlassen bleiben.

α in der gegend W v. Prüm (zwischen Trier und Aachen); β wahrscheinlich in der nähe der untern Mosel; γ Buch bei Castellann, kr. Simmern, S v. Coblenz; δ Buch bei Willingen, W v. Winterthur; ε pg. Arbonens, S vom Bodensee; ζ Buchen bei Nenkirch, canton Thurgau; η Buch im oberamt Hall (Wirmenberg), pg. Coblingowe; θ Wachenbuchen, NW v. Hannan, pg. Wetareih; ι ein unbestimmter ort in Sachsen; κ Buch bei Schamhach im ldg. Riedenburg, W v. Regensburg; λ Buch im gluth. Baden, NO von Laufenburg, SW v. Waldsehl, unweit des Rheins; μ unbestimmte orte in Baiern, wegen der bestimmung der übrigen bin ich namentlich Fsp. 12 und 16 gefolgt; ν Buch (Puch, Kirchbuch) bei Jesenwang, ldg. Bruck; ξ Buch (Leonhards-, Hinter-, Ober-, Sebborn-) bei Allersbansen, ldg. Freising; ο Geiselbullach bei Bergkirchen, ldg. Dachau; π Buch an der grossen Laher, pg. Donauh., vgl. Pl. 281; q Buchdorf bei Schefflarn, SW v. Mitten, pg. Sunderg., Pl. 298; r wol Buch, ldg. Zusmarshausen, W v. Augsburg; s Buch bei Zorneting, ldg. Ebersberg; t Buch am Erlbach, ldg. Landschut; u Buch, ldg. Erding; x Buch bei Hartpenning, ldg. Miesbach; y Buch juxta Ottingen, pg. Isanahg., Pl. 258; z Buch im ldg. Rosenheim oder im ldg. Wasserburg, K. St.; aa Buch (Puch) zwischen Hallein und Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; ββ Buch (Puch) bei Wildenbagg unweit des Attersee, Lg. 142; γγ Buch im ldg. Mattighofen, N v. Salzburg, K. St.; δδ Buch im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.; εε nbi martyr Florianus requiescit, d. h. St. Florian in Oberösterreich an der Ena.

Bei der anordnung der folgenden sehr zahlreichen sprachlichen formen nehme ich als eintheilungsgrund die gestalt des stammvocalen.

Poch v Mehb. c. a. 750 (n. 6); ω ehr. L. a. 826 (s. 66).

Poh π J. a. 798 (s. 22); ψ J. a. 798 (s. 23); Mehb. c. a. 820 (μ n. 447; ξ n. 482).  
 Pohhi v Mehb. c. a. 770 (n. 43).  
 Poerbe q Mehb. c. a. 800 (n. 160, 244).  
 Pohbe μ Mehb. c. a. 770 (n. 83), ξ c. a. 820 (n. 482); ββ ehr. L. a. 756 (s. 13).  
 Pooh γγ chr. L. a. 800 (s. 29).  
 Poah v Mehb. c. a. 750 (n. 10), v c. a. 820 (n. 515), ξ c. a. 835 (n. 576), o a. 836 (n. 596); an der letzten stelle ist nach Fsp. 12 Poahloh zu lesen.

Poache q Mehb. c. a. 820 (n. 488).  
 Poahie v Mehb. c. a. 820 (n. 363).  
 Pusch λ Ng. a. 874 (n. 480).  
 Puaehen marche (in-) ζ St. G. a. 894 (n. 692).  
 Buoch μ P. XI, 231 (chr. Benedictohar.); δ Ng. a. 882 (n. 531); η MB. a. 1042 (XXIX, a. 75); θ Dr. a. 1062 (n. 762); ζ Rth. c. n. 1070 (III, 201).  
 Buocha α H. a. 817 (n. 72); Dr. a. 977 (n. 717); μ MB. c. a. 1100 (VI, 56); β H. c. a. 1100 (I, 344).  
 Buochb Seb. a. 977 (s. 101), nach Seb. viell. Bucheban im Eisenachischen; Seb. a. 1062 (s. 176), nach Seb. viell. Buchendorf bei Rümheld, W v. Hildburghausen; γ Bc. a. 1062 (n. 338).  
 Buochou β W. a. 947 (III, a. 30); ζ Dr. tr. c. 42, 124.  
 Buohhe μ MB. a. 865 (XI, 123).  
 Puooh μ P. IX, 247 (Gundeck. lib. pont. Eiebst.); ψ J. sec. 8 (s. 38, 46), α sec. 10 (s. 133), δδ a. 1074 (s. 261); μ MB. sec. 11 (XIV, 196).  
 Puoeha v Mehb. a. 842 (n. 621); ε K. a. 854 (n. 121); x BG. I, 156 f.  
 Puob q Mehb. c. a. 800 (n. 284), x c. a. 820 (n. 534); q MB. a. 828 (VIII, 378); R. a. 879 (n. 59, hier ein ort prope Tau Monachorum).  
 Pnoebe ε MB. sec. 7 (XXVIII, b. 35), v Mehb. a. 847 (n. 649); ψ J. a. 815 (s. 64), ψ sec. 10 (s. 144), ω a. 930 (s. 166, 168, 169); μ Kz. sec. 8 (s. 37).  
 Puobbe v Mehb. sec. 10 (n. 959, 975, 1098).  
 Bouch δ P. XII, 71, 76, 77 (Ortlieh. Zwifalt. cbr.), 98 (Bertbold. Zwifalt. cbr.); q Mehb. c. a. 820 (n. 478).  
 Pouch μ MB. a. 790 (VIII, 368).  
 Poucha Kr. a. 1060 (n. 21).  
 Pouhha μ MB. c. a. 1060 (VI, 163).  
 Pouche μ P. XI, 224 (chr. Benedictohar.).  
 Pouche (ad P-) α J. sec. 10 (s. 134).  
 Bucha β Dr. tr. c. 42, 137, 189; ζ Laur. sec. 8 (n. 3013).  
 Bächen β Dr. tr. c. 6, 18; ζ Dr. tr. c. 41, 64.  
 Puch μ MB. a. 1100 (IV, 305); π J. sec. 8 (s. 38).  
 Puebbe μ Mehb. sec. 10 (n. 1112).  
 Adpohbe (= ad Pohhe) MB. a. 731 (XI, 17), wahrsch. in der gegend von Niederaltach.

**Buechehun.** 11. Gud. a. 1069 (I, 376); locus Franciae. Zu einem alten Boc-ahi?

**Bocla.** 9. a Bockel bei Gifhorn, N v. Braunschweig, pg. Derlingo;  $\beta$  im bithum Paderborn;  $\gamma$  in der gegend zwischen Leine und Weser, an der südl. grenze des bithums Hildesheim, Ltz. s. 36. Bocla  $\beta$  P. XIII, 120 (vit. Meinw. episc.);  $\alpha$  Wg. tr. C. 224.

Boclo  $\alpha$  Wg. tr. C. 248.

Bokele  $\alpha$  P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

Bokle  $\gamma$  Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt).

Vgl. Glichen Bucholon 9.

**Boconia**, bgn. 6. Name des hachenwaldes und in folge dessen der ganzen gegend um Fulda.

Boconia P. II, 222 (ann. Xant.); VIII, 554 (ann. Saxo); Dr. a. 751 (n. 4, a), 752 (n. 5), 753 (n. 7) etc.; krief des pabstes Zacharias von 751 (Bih. III, 228).

Bocconia P. VIII, 331 (Sigebert. chr.).

Bokonia Dr. a. 839 (n. 524).

Baconia (so) P. XII, 371 (geest. ahh. Trudon.).

Bocchia P. I, 345 (Enb. Fuld. ann.); II, 357 (vit. S. Bonif.), 367, 370 (vit. S. Sturm); VI, 159 (S. Lintburg); VII, 98 (Herim. Aug. chr.), 417 (Bernold. chr.); 547 (Marian. Scot. chr.); XI, 494 (ann. Mellic.); Dr. a. 750 (n. 2), 756 (n. 10, 11) etc.; Laur. sec. 8 (n. 3031).

Bocchonia P. I, 345 (ann. Enb. Fuld.); MB. a. 807 (XXVIII, a, 8); Mah. a. 813 (s. 512); Dr. a. 1024 (n. 736).

Bucania Greg. Tur. II, 40.

Buchonia Fredeg. c. 87; Dr. a. 837 (n. 502), 845 (n. 554).

Buochonia Dr. a. 823 (n. 417), 837 (n. 495).

Pochonia Dr. a. 1019 (n. 734).

Hiizu noch:

Buochunna pg. Dr. a. 922 (n. 670).

Puochunna Dr. a. 888 (n. 629).

Buehenne Laur. sec. 8 (n. 3030), pg. Gofzfeld; hiher?

Auf diese abgeleiteten formen folgen zunächst die zusammensetzungen mit einfachem BOC:

**Buecha** rivulus. 9. Be. a. 820 (n. 52); wol für Buechaha. Bei St. Gaur.

**Buchowa.** 9. a Helfertried bei Höhenberg, Idg. Tölz, Fsp. 13; auch Erphumersreed genannt, vgl. ARP;  $\beta$  Buchau am Federsee in Württemberg;  $\gamma$  Buchau bei Werfen, SO v. Salzburg, K. St.

Buchowa  $\beta$  Ng. a. 1022 (n. 820).

Buchan  $\beta$  K. a. 819 (n. 82).

Pochawa  $\alpha$  Mehh. c. a. 800 (n. 157).

Puahauna  $\beta$  Dg. a. 857 (A. n. 6).

Bouchangia  $\beta$  P. VII, 121 (Herim. Aug. chron.).

Puochowa  $\beta$  P. II, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Puechow  $\gamma$  J. a. 1093 (s. 282).

Puachangiensis  $\beta$  K. a. 999 (n. 199).

Forstemann, altd. namenbuch. II. Bd.

Bouchaugiensis  $\beta$  P. VII, 421 (Bernoldi chr.).

Bouchougensis  $\beta$  P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).

Hiizu stelle ich noch einige äusserlich sehr nahe liegende formen, die das dicht bei Magdeburg liegende Bukaan bezeichnen:

Bachawi Rm. a. 937 (n. 130); If. a. 973 (II, 349).

Bachuvi Rm. a. 941 (n. 143); Anh. a. 946 (n. 20).

Bachume If. a. 973 (II, 351).

Bachaw Rm. a. 945 (n. 150).

Buchow Rm. a. 937 (n. 131).

Buchoe Rm. a. 966 (n. 216).

Der u. ist in diesem falle wahrscheinlich slavisch (buk heisst wendisch die buche, ow ist adjectivendung), wurde aber schon früher als deutscher angesehen und dem deutschen angenähert.

**Buochbach**, fln. a. ortsn. 8.  $\alpha$  Bubach bei Simmern, S v. Coblenz;  $\beta$  ein bach in der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden;  $\gamma$  in der nähe der hadiischen Kinzig;  $\delta$  Puchbach, SO v. Nennmark, pg. Isanabg.;  $\epsilon$  Buchbach oder Buehberg am Attersee, nach Pl. 233 und K. St.;  $\zeta$  wahrseh. S v. München.

Buochbach  $\beta$  urk. v. 1043 (ann. d. vereins f. Nassauische alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612);  $\alpha$  G. a. 1002 (n. 34);  $\gamma$  K. e. a. 1099 (s. 254).

Puobach  $\delta$  J. a. 815 (s. 64), sec. 10 (s. 152).

Puobach  $\delta$  J. a. 930 (s. 164), e. a. 1030 (n. 226).

Puobach  $\delta$  J. a. 1050 (s. 250).

Bohbach  $\delta$  M. b. a. 830 (XI, 105).

Puobach  $\delta$  J. a. 798 (s. 27, 28), e. a. 1030 (s. 230).

Buebach  $\epsilon$  chr. L. a. 748 (s. 4).

Puobach  $\zeta$  M. b. a. 806 (VIII, a, 369).

**Buechberg.** 9.  $\alpha$  Buchberg, O vom Würmsee;  $\beta$  Buchberg in der nähe des Regens, Lg. 179;  $\gamma$  Buchberg zwischen Bischofshefen und Werfen, rechts der Salzach, K. St.;  $\delta$  der Buechberg in der grafenschaft Kyburg, NO v. Zürich;  $\epsilon$  Buchberg am nordende des Attersees, pg. Atarg.

Buechberg  $\beta$  M. b. a. 1086 (XII, 97).

Puohere  $\epsilon$  chr. L. a. 824 (s. 61, 62).

Buecherech  $\alpha$  P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Puecherech  $\epsilon$  MB. a. 1040 (III, 312).

Puecherech  $\gamma$  J. n. 1093 (s. 281, 282).

Puohperg  $\delta$  Ng. a. 865 (n. 430).

Puechperg  $\alpha$  P. XI, 224 (chr. Benedictobur.);  $\gamma$  J. a. 1074 (n. 251).

**Buechbrunn** (so). 11. Seh. a. 1039 (s. 151). Wahrseh. ein brunnen bei Friedrichsrode, SW v. Gotha.

Puohbrunn (so, ad P-) J. a. 1030 (s. 231). Buchbrunn am Georgenberg in Unterkärnten, K. St.

**Buacheglezo.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Grandier hist. de l'église de Strass. II, piéces justifie. pg. CCLXXVI schreibt Buachiglezo und hält den ort fälschlich für Geispolzhelm, SW v. Strassburg.

**Buechgrindilun** (ad B-). 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der gegend von Fulda.

**Bochalm**. 8. α Bochen zwischen Main und Jaxt, pg. Wingarteiba; β Buchheim, N vom Würmsee, Fsp. 16; γ Buchheim, NW v. Freiburg, pg. Brise; δ viell. Büchten bei Alden, zwischen Verden und Cello; ε Buchheim im badischen amte Stockach, pg. Scerra; ζ Buchham zwischen Vöcklahruck und Schwannstadt in Oberösterreich, pg. Trung, Pl. 238; η nach Faleke Buken (auf neuern karten finde ich Bäke) bei Drihurg in Westfalen, O v. Paderborn.

Bochalm γ Ng. a. 788 (n. 103).

Bockheim γ Laur. sec. 8 (n. 2666).

Bocheim γ Laur. n. 3657.

Bochem γ Wg. tr. C. 267, 322, 369.

Pohheims ζ chr. L. a. 824 (n. 60).

Bohchem γ Ng. a. 894 (n. 149).

Puachheim γ K. a. 817 (n. 79).

Puachheim ε K. a. 850 (n. 117).

Buchheim Schpf. a. 1040 (n. 198), unbekannt.

Buchem δ P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Puohheim β Mehh. sec. 10 (n. 1074).

Pocheim β P. XI, 223 (chr. Benedictiohur.).

Bueheim α Laur. sec. 8 (n. 2814, 2844); β MB. e. a. 1050 (VII, 41).

Bocheimer marca α Laur. sec. 9 (n. 2876).

Buohheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2800).

Buocheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2670).

Bucheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2671); α Laur. sec. 8 (n. 2840).

Burheimer marca (falsch) α Laur. sec. 8 (n. 2836).

Zusammensetzungen in Aldanchoem (9), Cofhuockheim (11) und Langou-Buckheim (11).

**Buohhof**. 8. Buchhofen, landgericht Osterhofen, in der nähe der Isarmündung.

Buohhof MB. a. 865 (XI, 123).

Poohhofa MB. a. 731 (XI, 14).

Puechhoff MB. a. 1004 (XI, 133).

**Bochohl**. 8. α Bochohl in Westfalen, am flusse Aa, N v. Wesel, doch geht es in der nähe mehrere gleichnamige örter, die hier auch zuweilen gemout sein können; β pg. Rien, d. h. in der gegend von Antwerpen; γ in der provinc Limburg; δ Bochaute bei Gent.

Bochohl α P. V, 37 (ann. Quedlinb.); α Bib. IV, 557; δ Lk. a. 964 (n. 35); β Oork. a. 1003 (n. 75).

Bochohta (in B-) α Cr. sec. 11 (III, a. 49).

Bochohta und Bochohta α Frek.

Bochohta α P. VIII, 855 (chr. Hildesh.).

Bochohl α P. I, 160 (ann. Lauriss.).

Bochohl α P. I, 161 (Einh. ann.); β Oork. a. 1040 (n. 81).

Buocholz γ nrk. v. 1096 (s. MG. 213).

Buocholz α P. VIII, 166 (Ekkh. chr. univ.).

Buochol (so) α P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Botholoz (so) α P. I, 221 (ann. Tfl.).

P. I, 349 (Euh. Fuld. ann.) verwechselung mit Hohholz.

Zusammensetzungen in Atmarasbokholt (9) und Thuron bokholta (11). Vgl. auch den ags. naues Cynge-bokholt Leo 87.

**Bochorna**. 9. α Buchhorn, jetzt Friedrichshafen am Bodensee; β nach P. viell. Backum bei Melle, SO v. Osnabrück; γ wahrsch. Bockhorn bei Lesum, NW v. Bremen, nicht das in der grafenschaft Hoya bei Sulingen.

Bochorna β P. II, 679 (transl. S. Alexandri).

Bochora γ Lph. a. 1032 (n. 66).

Buachihorn α K. a. 839 (n. 100).

Bnoehihorn α Ng. a. 886 (n. 566).

Puochhorn (so) α St. G. a. 883 (n. 629).

Puachthorn (so) α Ng. a. 872 (n. 464).

Buochorn α P. XX, 628 (cas. monast. Petrihus.).

Puochorn α P. II, 119 f. (Ekkh. chr. univ.).

Buochorn α P. XXI, 462 (hist. Welfor. Weingart.).

Puuhorn α K. a. 885 (n. 159).

Buochorn α? MB. a. 1031 (XXII, 7).

**Bochurstl**. 9. Lc. a. 806 (n. 28). Bockhorst an der Yssel, doch nach MG. 195 ein unbekannter ort.

**Bouchhusin**. 9. α Bichshausen im amte Münsingen, SO v. Tübingen; β Buchhausen an der Aitrach, SW v. Straubing.

Bouchousin α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Buchusa β R. a. 830 (n. 25).

**Poehchirihha**. 8. α pg. Isauahg., vielleicht Ober- und Unter-Burgkirch bei Alttütting; β pg. Salzbürgg., viell. Oberbuch bei Tirlaohing. Beide ortsbestimmungen sind sehr unsicher.

Poehchirihha α MB. a. 901 (XXXI, a. 164).

Pohkiro α Kz. a. 798 (n. 23).

Polkirch β Kz. a. 798 (n. 22).

**Bochlith**. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Wa. a. 2 Hückelte an der Hase, SO v. Meppen.

**Pohlth**. 8. α Püllach (Bulach), einer der vier örter dieses nameus im bisthum Freising; genauere sonderung wird hier um so schwerer, als sich unter denselben örtern auch das alte Pülaha (a. ds.) befindet, welches etymologisch mit Pohloh nichts zn thun hat; β nach Fsp. 13 Bullach (Puelach) bei Buch am Barghaia, ldg. Erding; γ nach Fsp. 13 Edenpullach bei Oberhaching, ldg. Wolfratshausen; δ Buhlen im amte Waldeck, N von der Eder, Ld. II, 197; ε in Friesland.

Pohlth β Mehh. c. a. 770 (n. 14); γ Mehh. c. a. 770 (n. 58); α MB. a. 804 (VI, 152).

Boklo ε Cr. I, 23 (sec. 11).

Poehloh β Mehh. c. a. 800 (n. 131).

Pohlth β Mehh. c. a. 800 (n. 238).

Buocholon δ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 197).

Ponhlath (so) α MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Buohloha  $\delta$  Dr. tr. c. 6, 154;  $\delta$  Dr. a. 850 (n. 559, Schn. chds. Buochela).

Bouloch  $\alpha$  P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Bouloch  $\alpha$  MB. a. 1040 (VIII, 381).

Buochela  $\delta$  Dr. tr. c. 5, 149.

**Buohsecho.** 9.  $\alpha$  nach Fsp. 16 Buohsechochten bei Steinböring, Idg. Ebersberg;  $\beta$  nach K. St. vielleicht Buebeck, jedenfalls rechts der Alz, bei Wald (?).

Buohsecho  $\alpha$  Mehb. sec. 9 (n. 740).

Buohsecho  $\beta$  J. sec. 10 (s. 134).

Pnohsecin  $\alpha$  Mehb. sec. 9 (n. 761).

Hierher gehört auch wol sicher das Pnohstaechen Mehb. a. 842 (n. 620); Fsp. 16 wird recht haben, wenn  $\alpha$  Pnohstaechen lesen will und den ort in Buohschachten bei Adelfkofen, Idg. Landsat sucht.

**Pnohcorro.** 9. Pokern (Bockhorn), O v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 13.

Pnohcorro Mehb. c. a. 820 (n. 426, 446).

Pnohcorro Mehb. sec. 9 (n. 799).

**Buohse.** 11. W. a. 1016 (III, n. 48). In Thüringen an der Werra, wüstung.

**Pnoheslaga.** 9. Pnoheslagen, W v. Dachau, zwischen der Glon und der Ammer, Fsp. 13.

Pnoheslaga Mehb. sec. 9 (n. 769).

Pnoheslaga Mehb. sec. 10 (n. 1019).

Pnoheslagen MB. a. 810 (VIII, 374).

Pnoheslaga (so) Mehb. c. a. 820 (n. 304).

**Buchstat.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Bauschlott im badischen amte Pforzheim, SO v. Karlsruhe, vgl. K. s. 280.

**Buochstadon.** 10. Nach Ws. s. 242 Buxtehudo, SW v. Hamburg (?), pg. Moswid.

Buochstadon Hf. a. 973 (II, 349).

Buochstadin Rm. a. 959 (n. 179).

**Buostetten.** 10. Nach Fsp. 14 in allen drei stellen Pastetten bei Forstinning, Idg. Ebersberg.

Buostetten MB. a. 1073 (I, 353).

Poustettin Mehb. sec. 10 (n. 1099).

Poustetti Mehb. sec. 10 (n. 1100, 1111).

Ob dieser namo hieher gehört, ist sehr zweifelhaft; vgl. auch Bustat unter BU.

**Buchewege.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein weg bei Sprendlingen, N v. Darmstadt.

Es folgen nun diejenigen namen, deren ersten theil das abgeleitete, bökkin, buochin fagins bildot; sie lassen sich von den bisher erwähnten nicht immer scharf scheiden.

**Pouchinawa.** 8.  $\alpha$  Ponau bei Mosburg, Fsp. 12;  $\beta$  Buebanan, W v. Litz, am nordufer der Donau.

Pouchinawa  $\alpha$  Mehb. c. a. 800 (n. 285).

Pouchonowa  $\alpha$  MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Pouchonowa  $\beta$  MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Pouchinawa  $\alpha$  Gqn. a. 827 (XXVII, 258).

**Buochinebach.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 336). Büchenbach, W v. Erlangen.

**Bucinoantes**, v. n. 4. Gens Alamanna contra Magontiacum.

Bucinoantes Amm. Marc. XXIX, 4.

Bucinoantes notit. imp. ap. Graev. 7, 1463.

Ich stelle diesen namen hieher in übereinstimmung mit Grimm gesch. 594; anch Z. 9 setzt die Bucinoantes zu Buchonia; vgl. Z. 310.

**Buochinberk.** 10.  $\alpha$  unweit des Speierbaches bei Speier;  $\beta$  Buchenberg, O v. Neuhof, 8 v. Fulda;  $\gamma$  Buchberg in der nähe des Regens, vgl. oben Buchberg ( $\beta$ ).

Buochinberk  $\gamma$  MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Buochinberk ( $\gamma$ ), so ist nach MB. XXIX, a, 24 (a. 1029) statt Büchhimberech MB. XI, 145 zu lesen.

Bnhimbere  $\alpha$  AA. a. 987 (VI, 268).

Pubenberech MB. c. a. 1080 (VI, 52); unbestimmt, in Südbaiern.

Byochineberg  $\beta$  Dr. a. 1012 (n. 730).

**Buchenchure.** 11. Gud. a. 1044 (III, 1041). Nach Be. viell. Büchenbeuren, kr. Zell, regbez. Coblenz.

**Bochinsfeld.** 9. Wg. tr. C. 239; pg. Derlingo. Nach Ws. s. 126 Bockenstorf bei Wolfsburg, NO v. Braunschweig.

**Bokinuavurdi.** 11. Bökenvördo in Westfalen, NO v. Soest, bei Lippstadt.

Bokinuavurdi Erb. c. a. 1020 (n. 781).

Bokinuavurdi P. XIII, 120 (vit. Meinwero. episc.).

Buchinevurdi P. XIII, 111 (vit. Meinwero. episc.).

Pnochinefurti Erb. a. 1005 (n. 733).

Bockenevurdi P. V, 796 (Thietmari chr.).

Bekinuavurdi (so) P. XIII, 119 (vit. Meinwero. episc.).

**Bohenheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3341). Pg. Nithag., wahrsch. Bockenheim, NW v. Frankfurt. Hieher?

Bochinheim Laur. sec. 8 (n. 3391) wol derselbe ort.

**Buochonloo.** 9.  $\alpha$  In der gegend W v. Prüm, zwischen Aachen und Trier;  $\beta$  ein wald unweit der Traun, contra meridiem.

Buochonloo  $\alpha$  Be. a. 816 (n. 51).

Buchenloch  $\beta$  P. XIV, 133 (vit. Adelheronis).

**Buchendorf.** 11. Lg. Rg. a. 1096 (s. 107). Buckendorf, NO v. Bamberg.

**Buochenwird.** 8. Buchonwerra an der Fulda, NW v. Melungen, S v. Cassel, s. Ld. II, 98.

Buochenwird W. a. 786 (III, n. 15).

Buochwido dafür W. a. 947 (III, n. 30); Anh. n.

21 wird hier wol falsch Buochunericdo gelesen.

Dürfte dieses buch bloss nach grammatischen grundsätzen geordnet worden und könnte es die geographischen verhältnisse aussor acht lassen, so

müßte hier noch ein zweiter stamm BOC (bōc) angestellt werden, der zur bildung von p. n. und dadurch von o. n. zu dienen scheint. Doch lassen sich formen wie Boehinga oder Boehineheim sachlich nicht gut von den unter BUG verzeichneten trennen und müssen deshalb dort für jetzt ihre stelle behalten. Man erwäge auch im folgenden Boehdingas, Boeckentorp und Bockenhusen; die letzteren beiden könnten freilich auch auf ein Bökinathorp und ein Bökinahnsen zurückgehn.  
Boechonia s. BOC. Boebhardus s. BUD.

**Bochesberg.** 10. Ng. a. 984 (n. 781).  
Bochesherch K. a. 973 (n. 188).

Die lage dieses ortes ist unbekannt; Boeksborg bei Okerkirch in der Ortenau scheint nicht gemeint zu sein.

**Bochesrukli.** Gr. III, 30; der n. ist mir vor 1100 nicht begegnet.

Die heiden letzten n. gehören zu ahd. boch hircus.

**Boehdingas.** 8. Tr. W. a. 756 (I, n. 229); pg. Agnilius, sup. fl. Aquila. In der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin, wol wüstang.  
Boeholt, Boehorna s. BOC.

**Boeckendun hircun** (ad b-). 9. Rth. sec. 9 (II, 180). Der n. kommt in der grenzbereichung der mark von Zell (in Oberhessen, SW v. Alsfeld) vor und scheint eine sogenannte hangehirke zu bezeichnen, so genannt von ihren niederhangenden (sich bückenden) zweigen. Nach den belegen bei Müller mhd. wörterb. I, 178 würde es freilich eine zu hoden gestürzte hirke bedeuten. Das betreffende verbum läßt sich sonst in so alter zeit noch nicht nachweisen.

**Boeckentorp.** 9. Ms. a. 860 (n. 5); in parochia Ennigerloe (nicht Eun- zu lesen). 80 v. Münster, nach NM. VI, 4, s. 114 vielleicht = Böggingtharpa, s. da.

Boela s. BOC.

**Boeda.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 233), unbek.

**BODAM.** Die kaiserliche pfalz Bodoma, von welcher der Bodensee seinen namen hat, ist höchst wahrscheinlich vom ahd. bodam, nhd. boden fundus benannt, welches wort in der Schweiz namentlich von wiesenflächen gebraucht wird. Für diese zusammenstellung sprechen sich Graff, Schott und Waldmann aus. Br. 2 (und auch Grimm wch. II, 217) hat umgekehrt die ansieht, dass die pfalz nach dem see benannt sei, welcher meinung man nicht beipflichten kann; über die verwendung des wortes boden namentlich in der Schweiz findet man bei ihm lehrreiche beispiele. Vgl. auch über Bodoma und den ganzen stamm L. Uhländ in der Germania von Fr. Pfeiffer bd. IV (Wien 1859. 8)

s. 88 ff. Wer die forschung noch weiter ins einzelne ausführen will, kann aus dieser stelle manches entnehmen.

**Bodoma.** 9. Bodman am nordwestlichen ende des Bodensees.

Bodoma P. I, 433 (Prud. Trec. ann. a. 839); MB. a. 839 (XXVIII, a. 34); Dg. a. 839 (A. n. 3).

Bodomia P. II, 645 (vit. Hlud. imp., var. Hodomia. Odomia, Bedonna, Hodoma).

Podoma P. I, 404 (ann. Fuld. a. 887).

Botammn P. XXI, 461 (hist. Welfor. Weingart.).

Potammn P. I, 44 (S. Otuari vit.), 83 (Ekkh. cas. S. Galli); XX, 628 (cas. monast. Petriana.); Dg. a. 909 (A. n. 22) etc.

Potama Dg. a. 866 (A. n. 12 n. 13).

Potamas K. a. 879 (n. 155).

Potamo (in P-) MB. a. 857 (XI, 117); Dg. a. 857 (A. n. 67).

Podamiens (z. b. laeus) P. II mehrm.; Mr. a. 890 (s. 54).

Potamiens (locus, laeus) P. I, 55 (ann. Alam.); VI, 454 (Hartmann. vit. S. Wiboradac); XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Dg. a. 886 (A. n. 13), 947 (A. n. 24), 1016 (A. n. 40); K. a. 905 (n. 176); Mr. a. 912 (s. 58).

Die meisten dieser formen enthalten, wie man sieht, eine deutliche anlehnung an griech. ποταμός.

Der zweite, ältere und nadentsehe name ist laeus Brigantius.

Zu ahd. bodam findns gehört noch der name der folgenden örtlichkeit:

**Bodemlosenstampe** (ad B-). 10. S v. Weissenburg.

Bodomlosenstampe (ad B-) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Bodemlosenstampe (ad B-) tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Boebhardus, Bode-, Bodi-, Bodohaim s. BUD. Bodoma s. BODAM. Bodridi, Bodukas s. BUD. Boffesburian, Boffesun s. BUD.

**Bogadum.** 2. *Βογάδου* Ptol. Wahrscheinlich Münster Mn. 455, Wh. 130; Boeholt im Münstersehn Rch. 257; Boeknm an der Lippe, Ldb. Br. 327.

Bogama s. BUG.

**Bogastalla** (in-). 11. Lk. a. 1037 (n. 119). In Flandern, unbek.

**Bogehelm.** Dr. tr. e. 7, 25. Bakkum in der gegend von Alkmaar, MG. 152.

**Bogenbroh.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f.). In der gegend NO v. Hünfeld in Hessen. Man könnte eine verhärtung von Bojenbroh annehmen und würde dann den namen zu BOJ stellen.

**Bogge.** 11. Sb. a. 1047 (n. 1063); Le. e. a. 1090 (n. 612). Altenhügge, kreis Ilamm, regbez. Arnsherg.

Bogingtharpa a. BOJ. -bogium in Horobogium a. BÜG. Boh-tercege a. Bructeri.

**Bola.** Dr. tr. e. 6, 12.

Boinbringas, Boishap a. BOJ.

**BOJ.** Der weit und breit durch die keltische welt verbreitete volksname der Bojen ist es, der sämtlichen folgenden bildungen zu grunde liegt; wir haben es hier mit solchen namen zu thun, in denen an das fremde wort ein deutsches derivations- oder compositionselement tritt. Da sowol das kurze o als auch der diphthong oi dem Deutschen ursprünglich fremde laute waren, so erklärt es sich, warum in Bajuvaria, Bajas und den ptolemäischen formen von Bojohacum in der ersten silbe ein a eintritt; es ist das nichts als eine annäherung an deutschen klang.

**Bojohacum.** 1. Böhmen, das seit sec. I von den Marcomannen besetzte land, welches seinen namen von den früher dort ansässigen Bojen entlehnt hatte und dann diesen namen auf die verschiedenen völker übertrug, die sich in ihm niederliessen. Böhmen sind also nach Marbods zeiten nichts anderes als die Marcomannen, später die Czechen. Eine den letzten deutschen theil des namens entbehrende form für das land findet sich in dem Baias des geogr. Ravenn. (IV, 18), welches wahrscheinlich aus einer griech. quelle stammt. Man vgl. noch über Bojohacum Z. s. 116, 118 f., ferner desselben verfassers schrift über die herkunft der Baiern (1839); Hpt. VII, 474, IX, 242; Ks. I, 40; Frb. 419.

*Boiaiauv* Strabo VII, 1 (var. *Boiaiauv* und *Boiaiauv*), nach Strabo angeblich n. einer burg.

Boihemum Tac. Germ. 28, ist besser Boihacum zu lesen; hier schon ländersname.

Boiohaemum Vell. II, 109 (var. Boiohoemum).

Der volksname lautet bei Ptol. mit einschub eines v entstellt *Bavoryaias*, mit var. *Benoebemae* (Ptol. Vicent. 1475), *Banochoemae* (Lugd. 1541), *Bavoryaias* (Paris. 1), *Bovoryaias* (Erasin.), *Bavoryaias* (Mir.).

Die nach Südosten an die Karpthen aus Böhmen ausgewanderten Sueven nennt Ptol. *Baiuos*, d. h. *Baiuios*; vgl. Hpt. IX, 242. Ich gehe jetzt daran die jüngeren formen des namens zu verzeichnen, wobei ich bemerke, dass das in manchen derselben erscheinende ð das ältere ai wie so oft vertritt.

Bohemus P. V, 67 (Lamberti ann.) etc.; IX, 285 (Ad. Brem.); XII, 381 (gest. abb. Trudon.).

Boemia P. I, 84 (ann. Sangall.); II, 242 etc. (ann. Wirzib.); V, 855 (Thietm. chr.) etc.; sonst sehr oft.

Poemia P. II, 180 (Conrad. cas. S. Galli); VI, VIII, XIII mehrmals.

Beheim P. III, 149 (Kar. M. capit.); V, 65 (ann. Weisseemb.), 98 (ann. Hildesh.).

Beeheim P. I, 193 (Einh. ann.).

Peehaim P. I, 46 (ann. Guelpherht.).

Bechemia P. VI, 19 (ann. Lauhiens.).

Bebcm P. I, 224 (ann. Til.).

Bethem (so) P. IX, 55 (Rodulf. hist.).

Peoma P. V, 139, 141 (ann. Einsidl.).

Peonia P. V, 142 (ann. Einsidl.).

Bevehem P. VI, 129 (Ademar. histor.).

Boemania P. I, 415 (ann. Fuld.); XVII, 583 (ann. Ratsep.).

Boemia Dr. a. 1012 (n. 729).

Bemetum und Rem P. V, 151 (ann. Flavin.).

Es folgen nun die formen des volksnamens:

Bohem P. I, 418 (Petr. hist. Franc.); V öfters.

Bohemii P. VII, 549 (Marian. Scot. chr.).

Boemi P. I, 616, 620 (contin. Regin.); V, 141 (ann. Einsidl.), 432 f., 458 (Widukind.); VI etc. oft.

Boemii P. V, VII, VIII mehrm.; IX, 375 (Ad. Brem.).

Poemi P. VI mehrm.

Boehemi P. V, 6 (ann. Corbej.).

Beheim P. I, 192, 209 (Einh. ann.); III, 198 (Illud. I capit.); V, 41, 47 (ann. Weisseemb.) etc.; VII, 3, 4 (ann. Ottenbur.), 187 (Lamberti ann.).

Beehaimi P. I, 177 (Einh. ann.).

Beheimi P. V, 41 (Lamberti ann.).

Behemi P. I, 380 ff. (ann. Fuld.); V, 46 (ann. Hildesh.); VIII, 575 etc. (ann. Saxo); IX, 303 f. (Ad. Brem.); XII, 577 (vit. Mahthildis).

Bechemi P. IX, 313 (Ad. Brem.).

Behin (so) P. I, 496 (Hinc. Rcm.).

Behemitarum gens P. I, 413 (ann. Fuld.).

Boemannii P. II, 451 (Einh. vit. Kar.).

Boemni P. I, 353 (Einh. Fuld. ann.); 364 ff., 370 (Rod. Fuld. ann.); V, 91 (ann. Hildesh.), 124 (ann. Angust.); VII, 104 etc. (Herim. Ang. chr.); VIII, 339 f. (Sigebert. chr.); IX, 298 (Ad. Brem.); XI, 565 (anctar. Garstense).

Boemanni P. I, 411 (ann. Fuld.).

Poemani P. I, 79 (ann. Sangall.).

Boemmanni P. II, 228 f. (ann. Xant.).

Bebemani P. II, 757 (mon. Sangall. gest. Kar.); VIII, 336 (Sigebert. chr.).

Boemonas P. VI, 286 (vit. Mahthildis).

Boemienses P. VI, 695 (Adalbold. vit. Heinr. II.).

Beheimenses P. VII, 447 (Bernold. chr.).

Behemenses P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

**Bajuvarii**, v. n. 6. Die aus Böhmen, dem alten *Bajas* (s. oben) wahrsch. um 500 ausgewanderte Marcomanen erhielten und gaben sich dann selbst nach ihrer früheren heimat den namen *Bajuvarii*; ähnlich wie die *Chattuarii* die abkömmlinge der *Chatti* sind. Zeuss in seiner schrift über die herkunft der Baiern (1839) hat nachgewiesen, dass die alten formen des namens *Baier* in zwei verschiedene reihen zerfallen, deren eine, die zusammengesetzte form (einsheimisch wahrsch. *Baiawaras*, *Baiwas* u. dgl.), mehr der höhern sprache, den dictionen und dem feierlichen tone der urkunden angehört hat und uns daher häufiger überliefert worden ist als die zweite, die abgeleitete (einsheimisch *Baiara* u. dgl.), welche die gewöhnlichere in der volkssprache gewesen sein wird und in unsern quellen daher seltener vorkommt. Zeuss hat namentlich aus handschriften des Münchener reichsarchivs für beide reihen zahlreiche belege gesammelt und ich sehe mich genöthigt, um diesen artikel nicht zu lang auszudehnen, auf seine sammlungen, in denen er die quelle näher nachweist, durch ein einfaches Z. hinzuweisen.

*Bajuvarii* geogr. *Ravenn.*; Z. (öfters auch als *Baiwarii* anzusehn).

*Bajuvarii* Z.

*Baiovarii* P. I, 134 (ann. Lauriss.), 619 (constin. Regin.); II, 318 etc. (Adon. chr.).

*Baiowarii* P. I, 92, 94 (ann. S. Emmer.), 320 (ann. Mett.); VI, 275 (vit. Brunon.), 280, 289 etc. (vit. Mahthildis); Z.

*Paivarii* Z.

*Paivarii* MB. a. 758 (XXVIII, h, 54).

*Baiorinus* (neben *Baioceros*, *Baioweros*, *Bawarios*, *Bajonrjos*) fränk. völkertafel (sec. 6), hieser das älteste beispiel des namens.

*Bainarii* P. II, 239 (ann. Wirzib.); Z.

*Baiorili* Jörn. 55 (var. *Baiorili*). Später oft, vgl. Z.

*Boiorili* P. V, 440 etc. (Widukind.).

*Boirili* P. V, 78 (ann. Quedlinb.).

*Baiocri* P. X, 314 aot.

*Paioarii* P. I, 34 (ann. Lauresh.).

*Bagnarii* P. I, 43 (ann. Guelpherb.).

*Baguarii* P. I, 48 (ann. Alam.); II, 298 (chr. Moissiac.), 340 etc. (vit. S. Bonif.).

*Bagoarii* P. I, 33 (ann. Lauresh.), 302 (chr. Moissiac.); V, 273 etc. (Lindp. antapod.); XIII, 6, 7 (gest. archiepp. Salish.) etc.

*Pagoarii* P. VII, 294, 300, 301 etc. (Berthold. ann.).

*Baugarii* P. I, 43, 54 (ann. Alam.).

*Baugarii* P. V, 170 (ann. Petav.).

*Baugarii* (so) P. I, 55 (ann. Alam.).

*Banceri* Isidor XIII, 21.

*Baugarii* P. XII, 526 (ann. S. Viton. Virdun.).

*Bawoarii* R. a. 1000 (a. 122).

*Bauwarii* P. I, 317 (ann. Mett.); VI, 261 (Rnotger. vit. Brunon.); XI, 226 (chr. Benedictobur.); ann. Angiens. a. 938 (Bib. III, 705).

*Bavari* P. I, 56 (ann. Alam.); V, 58 (ann. Quedlinb.); 119 (ann. Pragens.); XI, 212 (chr. Benedictobur.); XIII, 23 (archiepp. series).

*Bavarii* P. VI, XI öfters.

*Bawarii* P. I, 69, 77 (ann. Sangall.), 614 f., 621 (constin. Regin.); II, 213 (ann. S. Maxim. Trevir.), 696 (vit. Hnd. imp.); V, 741 etc. (Thietmari chr.); VI mehrm.; VII, 4 (ann. Ottenbur.), 335 etc. (Brun. de bell. Saxona.); X, XII, XIV mehrm.; K. a. 1045 (n. 226); Z.

*Bawari* P. XIII, 22 (gest. archiepp. Salish.) etc.

*Baoarii* Z.

*Bawarii* P. IX, 190 (Anselm. gest. episc. Leod.).

*Pawarii* P. V, 130, 134 (ann. August.).

*Bawerias* P. I, 9 (ann. Lanbac.).

*Bawarios* P. I, 9, 18 (ann. Petav.).

*Bewarii* Z.

*Bcoarii* Z.

*Beivarii* P. I, 43 (ann. Nazar.).

*Baoweri* P. X, 314 aot.

*Boguaris* P. X, 314 not.

*Bogari* P. X, 314 (Hugow. chron.).

*Waiorarii* (so) Kr. a. 777, 802 (n. I, 8).

*Waiorarii* Kr. a. 1095 (n. 25).

*Wawari* P. XI 550 (anctar. Crenifan.).

Ans der zweiten reihe der formen dieses namens führt Zeuss s. 14 noch an den nom. plur. *Paigira*, *Peigira*, *Beirara*, *Beiera*, *Beiere*, *Beire*, den gen. plur. *Peigiro* (lant) und den dat. plur. (in) *Beiera*.

*Agä*, *Baegeras*, *Baegdhvare*. *Altä*, *Beiarar*, *Baegar* etc.

Den als p. n. gebrachten siag. sehe man bl. I, 273 f. sowohl als masc. wie als fem.

Davon der ländername:

*Baiuvaria* P. I, 27 (ann. Guelpherbt.). 98 (ann. Colon.); III, 359 (Hnd. I capit.); V, 705 (Benedicti chr.).

*Bainwaria* Mehb. c. a. 860 (n. 114); Z.

*Baiuvaria* P. III, 141 (Kar. M. capit.); V, 872 (supplem.).

*Baiuvaria* P. I, 64 (ann. Sangall.), 473 (Hincm. Rem.); Z.

*Bainaria* P. V, 707 etc. (Benedicti chr.); Z.

*Baiuaria* Venant. Fortun.; später sehr oft.

*Paioaria* P. I, 34 f. (ann. Lauresh.).

*Boioaria* P. II, 149 (cas. S. Galli); V, 429 etc. (Widukind.).

*Beioaria* P. II, 227, 229 etc. (ann. Xant.).

*Bavaria* P. I, 223 (ann. Til.); II, 180 f. (Conradi cas. S. Galli); III, 223 f. (Hnd. I capit.); V, 151 (ann. Flavinac.); VI öfters; IX, 195 (Anselm. gest. episc. Leod.); X, 339, 352 etc. (Hugow.

chr.); XI, 365 (hist. Franc. Senon.); XII, XIII mehrm.

Bawaria P. I, 68 (ann. Augiens.), 622 (contin. Regin.); II, 600 (vit. Illud. imp.); V, 742 etc. (Thietmari chron.); VI, 399 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), 785 (mir. S. Bernward.); VII, VIII mehrm.; X, 342, 353 (Hugon. chr.); XI, XII, XIII, XIV öfters; FA. sec. II (VIII, 28, 31) und sonst oft.

Pawaria P. V, 131 (ann. August.).

Babaria P. XI, 535 (ann. Mellic.) mehrm.

Pawaria P. V, 131 (ann. August.).

Baveria P. V, 219 (chr. Nemaus.).

Bagoaria P. I, 33 (ann. Laureb.); V, 291 etc. (Lindpr. antapod.); VII, 204 (Berthold. ann.); XIII, 9 (converso Bagoar.) etc.

Paguaria P. VI, 548 (Arnold. de S. Emmer.).

Pagoaria P. VI, 527, 534 etc. (Othloni vit. S. Wolfkang); VII, 298 etc. (Berthold. ann.); XIII, 170 (Wolfher. vit. Godehardi).

Bauguaria P. I, 36 (ann. Alam.).

Bawaria P. VI, 425 (transl. S. Magni); XIII, 352 f. (translat. S. Dionys.).

Panwaria P. V, 132 (ann. August.).

Bawarian regn. P. I, 17 (ann. Petav.).

Bairia P. I, 67 (ann. Augiens.); VII, 548 (Marian. Scot. chr.).

Baiora P. II, 659 (Nithardi hist.).

Beguaria P. II, 225 (ann. Xant.).

Bevaria P. II, 233 (ann. Xant.).

Beweria P. I, 27 (ann. Nazar.).

Baorria P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Boaria P. V, 139 (ann. Einsidl.).

Wawaria P. XI, 550 (auctar. Cremifan.); Kr. a. 777 (u. 1).

*Bavaria* Constant. Porphy. de admin. imp. c. 30,

*Baiouga* de caerim. aulac Byz. 2, p. 398.

Altn. Baiaraland, Baejaraland.

Am schlusse dieses artikels über die Baiern verdient noch eine alte etymologie dieses namens ihre stelle. Sie findet sich MB. VII, 375 in folgenden worten: Baveuri ex proprie ethimologia lingue nomen sumperant. Bango enim apud illos corona dicitur. Wer antem vir. Hine Baveur coronatus vir appellatur. Et ideo illa progenies ex proprie lingue ethimologia (eo) coronati viri vocantur. Diese ableitung, so falsch sie auch ist, knüpft doch wenigstens an zwei wirkliche abd. wörter an; sie muss im gefühle des volkes (als volksetymologie) vielfach gelegen haben und dadurch erklären sich die von mir oben erwähnten mehrfach vorkommenden formen, die mit Bang- beginnen und nicht auf bloss lautlichem wege ohne einfluss eines fremden begriffs gedeutet werden können.

Ich habe diesen artikel his hieher im ganzen so stehen lassen, wie er sich mir in der ersten ansage nach den untersuchungen von Zenns ge-

staltet hat. Seitdem ist aber ein sehr lesenswerther aufsatz von Conrad Hoffmann in Pfeiffers Germania bd. VII (1862) s. 470—476 erschienen, in welchem zwar für die ersten formenreihe (Bajuwarii u. s. w.) die bisherige deutung festgehalten, für die zweite aber, die Zeuss auf ein Baihari zurückführte, ein in stamm und endung keltisches Bagire als ausgangspunkt angenommen wird, das mit Bajuwarii in keiner weise etwas zu thun hat.

Der name Baier findet sich auch als erster theil zusammengesetzter o. n., und zwar

1) im genet. plur.:

**Beierbach.** 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Nach Jb, I, 151 Baierbach im viertel unter dem Wiener walde.

**Palerbrunnen.** 8. MB. a. 776 (VIII, 364). Baierbrunn, S v. München.

**Petrhelm.** 11. J. sec. II (s. 280); Nt. sec. II (1856, s. 42). Bayerham am Wallersee, landgericht Neumarkt, K. St.

2) im genet. sing. (als p. n.):

**Pelcersvorhalle.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 150). Nach Oesterreicher neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824) s. 72 Baiersdorf, N v. Erlangen. Ihm stimmt Z. die herkunft der Baiern (1839) s. 18 bei.

**Beiersroth.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Unweit Mersch (Luxemburg).

**Beiersdorf.** (so). 11. P. VI, 285 (mir. S. Cunegund.). Derselbe ort wie das eben erwähnte Pelcersvorhalle.

Am schlusse dieses abschnitts über den stamm BOJ muss ich gewissrmaßen zu dessen anfang zurückkehren. Der berühmte name der Bojen hat sich auch als p. n. erhalten (s. bd. I, 273) und von diesem p. n. Boio gehen noch folgende o. n. zeugnis: **Polenbach.** 9. G. sec. 9 (u. 4). Bei Rengsdorf in der grafenschaft Wied am Rhein, unterhalb Coblenz.

**Boineburg.** Gr. III, 181. Der mittlere vocal der form ist auffallend und macht ihr hiehergehören zweifelhaft. Boinburg s. BU.

**Boinhap.** 11. St. M. a. 1004 (u. 7). In der gegend von Gerden, S v. Lüneburg.

**Polenstein.** 11. P. XX, 801 (ann. Alth.). P. aquae periculum, d. h. der Douanstrudel bei Grein in Oestreich.

**Beindorff.** 10. Vielleicht Beindorf an der Salza bei Magdeburg.

Boindorff P. XII, 175 (chr. episc. Merseburg.).

Beiendorpe (in-) E. a. 937 (s. 3).

Erweiterung des ersten theiles durch suffix -ing zeigt sich in folgenden namen:

**Polingtherp.** 9. Vgl. Dw. I, II, 224, wonach die lage des ortes ungewiss ist.

Polingthorp Lc. arch. sec. 9 (II, 222).  
 Paingthorp Lc. arch. sec. 9 (II, 244).  
 Boingtharpa Frek. neben Boingtharpa.  
 Peingtharpa Frek.; hie Pentrup bei Greven, N v.  
 Münster, NM. VI, 4, s. 138. Der name gehört  
 wol hieher.

Ganz räthselhaft ist der folgende wol verderbte  
 name, den ich nur seiner ersten vier buchstaben  
 wegen hier anhängte:

**Boinbringas** (so). 9. Be. a. 842 (n. 68).

**Bokeldeburg.** 11. P. XXI, 26 (Helmold).  
 Bokelburg oder Burg in Dietmarschen.

**Bokkenhusun.** 9. P. II, 386 (vit. S. Wille-  
 hadi), pg. Lara. Der ort soll Bücken an der  
 Weser (SO v. Bremen) sein, doch heisst dieses  
 sonst Buggin, Bakkun u. s. w.

## BOL

Zn den bd. I unter BOL gesamt-  
 melten p. n., doch wird hier wie dort wol noch in  
 zukunft eine scheidung verschiedener stämme vor-  
 zunehmen sein.

**Bollinga.** 9. a der Böllinger hof im oberamt  
 Heilbronn; ß Polingen im kirchspiel Enniger, SO  
 v. Münster; γ Poling in Tyrol, Pl. 262; δ Pful-  
 lingen bei Rentlingen; ε Polling an der Ammer  
 bei Weilheim, S vom Ammersee; ζ Pulling im  
 landgericht Traunstein, K. St.; η Bullingen bei  
 Malmédy, S v. Aachen.

Bollinga a K. c. a. 823 (n. 85).

Bullinga η Lc. a. 930 (n. 89).

Bullinge γ Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).

Bullinga γ Laur. a. 940 (n. 66).

Pollung ß Frek., hieher?

Pollungun ε P. V, 782 (Thietm. chr.); ε VIII, 646  
 (ann. Saxo); γ MB. a. 802 (IX, 17).

Pullinga δ P. X, 214 (vit. Conrad. archiepp. Trev.).

Pollinga s P. XI, 215 (chr. Benedictobur.); γ Mebb.  
 sec. 8 (n. 12); γ MB. a. 802 (IX, 19), ε 1010  
 (X, 37).

Pollingen s P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); ε MB.  
 a. 1015 (X, 38).

Pullungun s MB. c. a. 1030 (IX, 358).

Puollinga ζ J. sec. 10 (s. 147).

**Poleschirichen.** 9. St. G. a. 855 (n. 445).  
 Wahrach im südlichen Baden.

**Poleswiler.** 11. P. XIV, 262 (vit. S. Udalt.).  
 Poleschweil bei Freiburg, ghz. Baden.

**Pollenhalm.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Etwa  
 Pulheim bei Griesbach, SW v. Passau?

**Puolenhoven.** 11. Pietenhofen, landgericht  
 Regensauf, N v. Regensburg.

Puolenhofen R. c. a. 1068 (n. 170); BG. I, 161, 202.

**Bullanhusan.** 9. α wahrscheinl. in der  
 gegend von Göttingen, etwa Billigshausen (Ob. u.  
 Unt.), NO v. G. γ ß Pullhausen bei Dachau, Fsp. 16.

Bullanhusan α Erh. c. a. 1020 (n. 811).

Pullinbusun ß Mebb. a. 831 (n. 556, 653).

Pullinbusur ß Mebb. a. 843 (n. 625).

Pullinhusa ß Mebb. sec. 10 (n. 1020, 1043).

**Pollenlebe.** Dr. tr. c. 41, 25. Polleben, N v.  
 Eisleben, NW v. Halle; vgl. C. 181.

**Bullinthorf.** 8. α pg. Alsat., unbekannt; ß pg.  
 Erdehe (Nassau); γ Bollendorf an der Sure unweit  
 Echternach, pg. Bedag.

Bullinthorf α tr. W. a. 767 (I, n. 131).

Bullintroph ß Laur. sec. 8 (n. 3035).

Bullendorf γ Be. a. 895 (n. 139).

Bullendorf γ H. a. 1095 (n. 205).

Buoldonis villa γ Be. a. 816 (n. 49).

**Bullengesheim.** 9. Büllesheim, kr. Rhein-  
 bach, pg. Tulpac.

Bullengesheim Be. a. 856 (n. 93).

Bullinghiheim Be. a. 867 (n. 108).

Bulgensheym Be. a. 893 (n. 135).

**Pollerschusa.** 9. Boltschhausen bei Wein-  
 felden (S v. Constanz) nach Ng.

Pollerschusa Ng. a. 865 (n. 431).

Pollerschusun Ng. a. 827 (n. 228).

**-bol.** Auf eine sylbe dieser form ausgehend finde  
 ich sechs alte namen, Borebol (8), Deophanpol  
 (9), Hirzhol (11), Ordebolla (11), Seenibol (9)  
 und Wartpol (9); die örter liegen in sehr ver-  
 schiedenen genden, nämlich in Oldenburg, un-  
 weit des Lech, im Elsass, in Holland, in der  
 nähe des Neckar und in der Schweiz. Die be-  
 deutung des wortes muss hiesel sein, vgl. Gr. III,  
 41, wosehst pol und der plur. huola angeführt  
 wird; desgl. Meyer 81, der das wort noch in  
 neuern o. n. des cantons Zürich nachweist. Wenn  
 beide forser aber darin nur eine nebenform  
 von abd. bulil, nhd. bühl erblicken, so erregt  
 das grosse lautliche bedenken. Uebrigens mag  
 dasselbe wort auch als erster teil in einigen  
 mit Bol- und Pol- beginnenden o. n. liegen,  
 doch ist es noch nicht gerathen eine zusamen-  
 stellung zu versuchen; auch die scheidung von  
 niederl. pöl, boedl, pühl bildet hier eine klippe.

**Boldelstete.** 11. Anh. a. 1025 (n. 129).  
 Verderbt.

**Bolheim.** Dr. tr. c. 44, 40. Bollheim an der  
 Brenz, S v. Ellwangen, NO v. Ulm.  
 Polheim a. P.

**Boletrechlechl gespringun.** 10. Lc. a.  
 948 (n. 103). Bei Büllesbach, S von der Sieg,  
 O v. Bonn, pg. Avalg. Vgl. Billurbeki.

**Bollaha**, fl. Dr. tr. c. 4, 85.  
**Bollana** villa. 8. II. n. 716 (n. 37). Nach H. Bollendorf nu der Sire, NW v. Echternach.  
**Bollestat**. 9. Dr. tr. c. 40, 40. Vermuthlich Bollstadt, S v. Nördlingen.  
 Polstetum K. a. 817 (n. 80), unbekannt.  
 Bolsenheim a. BULS.

**-bolt** finde ich nur in den beiden n. Cleibolton (11) und Seadebolt (9). Ist dabei nn das aga. bold domas, ntrium (Ettmüller 294) zu denken? Eben so lautet das wort im Altfrisischen (Richt-hofen 658). Es ist weiter nach belegen für diese jedenfalls höchst seltenen bildungen zu suchen.

**Boltreshanda** (in B-). 10. Lk. a. 990 (n. 69), 1017 (n. 97). Pg. Flandrins., unbek.  
 Bolzinwanc a. BULS.

**Bomele**. 10. Bommel in Geldern zwischen Waal und Maas, MG. 203.

Bomele Mrs. a. 998, 1003 (I, 55, 56).

Bomlo dafür P. XVI, 447 (ann. Egmond.).

Bomilo (in B-) Cr. I, 27.

**Bomlewerelt**. 11. Mrs. a. 1021 (I, 50). In der nähe von Bommel.  
 Vgl. auch Bamele.

## BON.

1. Diese sylbe als erster theil von o. n. macht viel schwierigkeiten; Gr. III, 127 will einiges nu bohne faha anknüpfen, Weig. 294, 296 glaubt zweilen eine entartung von haum arbor zu böu annehmen zu müssen; beide ansichten haben gleich wenig wahrscheinlichkeit. Höchst glaublich ist, dass in einigen dieser n. das in keltischen orten so häufige -bona erscheint, welches urhs bedeutet haben muss (Mone 178 übersetzt fundatio). Doch vermischte sich in dem folgenden hiermit jedenfalls noch ein anderes, mir bis jetzt durchaus dunkles wort. Vgl. auch die mit Bon- anfangenden n.

**Bonna**. 1. Boun, pg. Riboariens.

Bonna Tae. hist. IV, 19, 25, 70, 77; V, 22; Flor. IV, 12; Amm. Marc. XVIII, 2; Anton. itin. Später oft.

**Bōvva** Ptol.

Bonna P. öfters; Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 9); Be. a. 893 (n. 135); Le. a. 948 (n. 103), 1071 (n. 214); G. a. 1015, 1021 (n. 37, 40); Rm. a. 1063 (n. 577); Hf. c. a. 1065 (II, 546); Ms. a. 1078 (n. 29).

Die stadt wird nach Verona (cislupina) gedeutet; s. P. VIII, IX; Le. a. 1043 (n. 179).

Der um Bonn liegende gas erscheint in folgen-den formen:

**Bunnengao** pg. 9. Le. a. 812 (n. 30).

Pannegowe Le. a. 1020 (n. 156).

Pannegowe or. Guef. a. 913 (IV, 276).

Bunnegowe or. Guef. a. 993 (IV, 469).

Forstmann, alt. namenbuch. II. Bd.

Bonnensis pg. Le. a. 970 (n. 111), 1047 (n. 182).

Bunnensis comitat. n. pg. Wg. tr. C. 357; Le. a. 941 (n. 93), 1067 (n. 209); Be. a. 856, 865, 948 (n. 93, 104, 180) etc.

Bunninsls pg. Be. a. 864 (n. 100).

Bnnnoniensls pg. Be. a. 948 (n. 186).

Bnnfurt a. BRUNN.

**Bongowa** pg. 8. Gnu in der gegend der Eas- quelle und ein ort ebda., letzterer wol zunächst die umgegend der Maximilianszelle; Lg. 147.

Bongowa J. a. 1074 (s. 261), 1093 (s. 281).

Bongowe J. sec. 10 (s. 151, 159).

Bongowe J. a. 930 (s. 161).

Pongnwi locus J. a. 798 (s. 29).

Pongawe J. a. 875 (s. 101).

Pongona J. sec. 11 (s. 287).

Pongowe J. a. 930 (s. 161).

Pongen J. a. 1093 (s. 282).

Pongov J. sec. 8 (s. 32).

Pongo J. sec. 8 (s. 32, 35, 37).

Rongowe falsch J. a. 1074 (s. 261).

**Bonheim**. Dr. tr. c. 42, 19; pg. Nithag. Wahr- scheinlich eine wüstung unweit Frankfurt, N davon.

**Bonlantum**. 9. Bonland bei Hunds-feld, S v. Hmelsburg, pg. Asfeld, Arch. IV, 575; ß eine wüstung bei Nidda, SW v. Fulda; γ wahrhch. Bonlanden bei Fenchtwang, SW v. Anshach; δ wahrhch. unweit Cöln.

Bonlantum a Dr. sec. 9 (n. 191).

Bonlantum ß Dr. sec. 10 (n. 697).

Bonlanden δ Le. a. 1034 (n. 249).

Bonlauten γ P. IX, 247 (Gundach. lib. pontif. Eicht.).

Bonlanta a Dr. a. 838 (n. 521).

Bonlant a Dr. a. 812, 816, 859 (n. 272, 319, 576).

**Bonamada**. Dr. tr. c. 6, 78 f. neben Bana- mada (s. da.).

**Boncmesl**. 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Bonnamöe, N v. Frankfurt, pg. Nithag.

**Bondorf**. 9. Bondorf, unweit der nordwestspitze des Bodensces, pg. Linzg.

Bondorf (derselbe ort) Rm. a. 1044 (n. 518).

Pondorf Ng. a. 805 (n. 159).

**Bonewirt**. Dr. tr. c. 7, 82. In Friesland. Vgl. Bonfert (Borrfurt), welches wahrhch. derselbe ort ist.

## BON.

2. Zu den hd. I unter diesem stamme angeführten p. n.

**Bonlinge** (in B-). 11. Le. a. 1100 (n. 259). Unbestimmt.

**Bonlahna**, fln. 8. J. a. 798 (s. 28). Die Bina, nbfl. der Rott, pg. Isanahg., K. St.

**Boningham.** 9. Pol. Sith. s. 403. Boningue, SW v. Calais.

**Boninwanch.** 8. J. sec. 8 (s. 37). Powang in der gegend des Attersees in Oberösterreich, K. St.

Borashtra s. Bructeri. Borastridi s. Burihtridi.

**Borathbckl.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 233).

**-bord** findet sich nur in Wittebord (10) und gehört in diesem friesischen n. sicher zu ags. horda domas.

**Bordine.** fln. 6. Die Bordan, welche theilweise die grenze des friesischen Oster- und Westerganes macht, Ldb. MF. s. 60; vgl. MG. 45 ff.

Bordine P. I, 326 (ann. Mett. a. 736).

Bordine Fredegar. a. 734.

Bordac P. II, 350 (vit. S. Bonif.); VIII, 556 (ann. Saxo).

Bordaa Venant. Fortun.

Da alts. ags. und altfries. bord den raub bezeichnet, so könnte man versucht sein, Bordine durch grenzfluss zu übersetzen, doch scheint es angemessen, hier in bord die jedenfalls ältere und in den genannten sprachen noch drehbolkende bedeutung vonholz lignum zu suchen, wonach in Bordine der passende sinn von waldfloss läge. Am ungernsten möchte ich in bord hier seine dritte bedeutung, die von schiff annehmen. Wol nur zufall ist (doch verdient dergleichen bei flussnamen aufgezeichnet zu werden), dass auch in Mähren ein fluss namens Bord in die March flieset. Ueber bord und was damit zusammenhangt wird ausführlich in Kuhns zeitschrift XI, 376 gehandelt.

**Bordonchar.** 7. Geogr. Rav. In Friesland, wahrsch. an der Bordan, MG. 143. Der n. muss verderbt sein (etwa aus Bordonchorn?).

**Boreldorf.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Nach Jb. I, 152 Parasdorf im viertel unter dem Mannhardsberge. Der erste theil könnte slavisch sein.

**Borinwalle.** 11. Ltz. a. 1060 (s. 122). Wahrscheinlich aus zwei namen verderbt; gemeint zu sein scheinen Borne und Nienwöhle, S. v. Uelzen, NO v. Celle, Hannover, Ltz. 122. Vgl. v. Hodenberg Bardengau s. 434, wo Borunwalle gelesen wird.

**Bornicar** (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Börnecke bei Kockstedt unweit Halberstadt.

**Borochelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2903); pg. Wingarteiba. Burgheim, auch Neckarburken genannt, NO v. Mosbach, ghzh. Baden.

Borasha, Borheim, Borata s. BURS.

**Bortenberg.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Bordenberg bei Feuchtwang, SW v. Ansbaek. Der letzte n. scheint das bd. I für die p. n.

angestellte BORD zu bestätigen; vgl. noeb unter P die namen Portenhusen und Porziendorf.

**Borthrun.** 9. Wg. tr. C. 427. Nach Falcke Borsum in der nähe von Meppen (an der Ems); zweifelhaft. Etwa zu Bructeri?

Borzhem s. Brazem.

## BOS.

Ich mache hier den ersten versuch, die bisher gehörigen bildungen, die ich hd. I so wie in der ersten anl. dieses bandes noch mit andern untermischt geben musste, möglichst rein auszuscheiden.

**Bosuga.** 10. α in Oestreich, doch sind daselbst mehrere orte, die dem namen und der lage nach hier gemeint sein könnten; β Piesing bei Hochbaindlfing. Idg. Freising, Fsp. 16; γ Bössingen im oberamt Rotweil, am ohern Neckar.

Bosinga γ K. a. 994 (n. 197).

Bosingen α MB. a. 1067 (XXVIII, h, 215).

Posinge α MB. a. 1100 (IV, 305).

Puosinga β Mehb. sec. 10 (n. 1037, 1090).

Pucsingau β Mehb. sec. 10 (n. 1126).

**Boslapah.** fln. 8. Mehb. a. 756 (I, 54). Ein bach bei Affalterbach, ldg. Mosburg, Fsp. 12.

**Boslapurron.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 352); pg. Alpag.

**Busendal.** 11. Laur. a. 1094 (n. 134). N eines weinbergs in der nähe v. Heidelberg.

**Bosinheim.** 8. α Biesingen bei Donneschingen, pg. Bertoltshara; β Beuziehem, O v. Knienburg, SO v. Utrecht, MG. 204; γ in der gegend von Oppenheim zu suchen, also wol = Bosinesheim.

Bosinheim α Ng. a. 759 (n. 25).

Bosinheim β Oork. c. a. 960 (n. 33).

Bosinheu (so) Schpf. a. 845 (n. 101).

Bosanheimoro marca γ Dr. a. 811 (n. 251).

**Bosenhova.** 9. α Bisikon bei Illnau, NO v. Zürich; vgl. Meyer 128; β Biesenhofen bei Kaufbeuren, pg. Keltstein.

Bosenhova β MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).

Puasenhovun α Ng. a. 842 (n. 302).

**Bosinhusen.** 11. MB. c. a. 1100 (VII, 340 neben Pozinhusen).

**Buslecha.** 9. Büslechen, O v. Erfurt; vgl. G. 171. Basleba Dr. a. 874 (n. 610) zweimal, jedoch das eine mal für Buslecha, s. ds.

Buselebe Dr. tr. c. 46.

Ich nehme also (vorläufig) an, dass dem namen ein älteres Bösinleha zu grunde liegt.

**Buscendorf.** 11. P. XIII, 395 (vit. Poppon.). Bonzonville an der Nied, NO v. Metz.

**Bosunwilare.** 9. St. G. a. 834 (n. 346). Buswil bei Sirmach, cant. Thurgau.

Daran schliessen sich einige formen, deren erster theil durch das suffix -inga erweitert ist:

**Busingchem.** 10. α Boesingbe bei Ypern, pg. Mempisc.; β Boeseghem bei Aires, départ. du Nord, pg. Tarvennicus; γ in der gegend von Tegerasee.

Basingchem α Lk. a. 1037 (n. 119).

Bosenghem β Lk. a. 1052 (n. 129).

Bosingim β Lk. a. 982 (n. 57).

Puosinchem γ MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Puosinchem γ MB. c. a. 1100 (VI, 59, 60).

Puosinchem γ MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Pusenchem γ MB. c. a. 1080 (VI, 44, 46, 47).

**Puosenhoven.** 11. Piosenhofen im landgericht Stadthof.

Puosenhoven BG. I, 176 etc.

Pusenhoven BG. I, 180.

Zusammensetzungen mit andern ableitungen:

**Büsslingen.** 9. Büsslingen, S v. Blumenfeld, NO v. Schafhausen.

Büsslingen Ng. a. 965 (n. 754).

Püsslingen Ng. a. 830 (n. 244).

**Buossinesberch.** 9. Be. a. 853 (n. 83). Bei Mersch, Luxemburg.

**Buossinesheim.** 8. α Der Bensheimer hof, O v. Oppenheim, W v. Darmstadt, Db. 118; β pg. Wormat.

Buossinesheim α Laur. sec. 8 (n. 266, 267, 268) etc.

Buossinesheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1097).

Buossinesheim marca β Laur. sec. 9 (n. 1727).

Buossinesheim marca α Dr. sec. 9 (n. 198).

Vgl. hiezu das oben erwähnte Buossinheim.

Zusammengesetzte p. n. mit diesem stamme, welche zum ersten theile von o. n. verwandt werden, sind mir bisher nicht bekannt geworden.

**Bosan** (in B-). 9. R. a. 1062 (n. 165). Nach K. St. Bosruck bei Würth, landgericht Regenstein.

Posun (per montem P-) R. a. 819 (n. 20), in der nähe des Regens, also wol mit dem vorigen zusammenhängend.

Poso führt Gr. III, 352 an.

Bota s. BAD. Botebura, Botegun, Boten- s. BUD. Botfeld

s. BAD. Botinga, Botreche s. BUD. Botawire s. BUT.

Boulach s. BOC.

## BOZ.

Diejenigen formen, welche ich früher mit dem stamme BOS zusammen verzeichnet hatte, jetzt aber, nachdem die sicher zu jenem stamme gehörigen namen ausgeschieden sind, noch als rest übrig bleiben, führen meistens auf ein böz, buoz zurück. Doch wird auch hier noch, wenn man nicht viele ganz unorganische schreibungen annehmen

will, in zukunft eine weitere secheidung gemacht werden müssen.

**Bussinga.** 10. α wahrsch. in der gegend von Worms; β unbekannt.

Bussinga α tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Bussingen α tr. W. II, n. 192.

Phetsing β MB. a. 1076 (IV, 296).

**Puzzinberch.** 8. Ng. a. 754 (n. 18). Bitzberg bei Brunnadern, SW v. St. Gallen.

**Buchibura.** 10. MB. a. 905 (XI, 129); pg. Schweinhag.

**Pozinhova.** 9. α Bossikon bei Hinwil, cant. Zürich; β Bözigen, SW v. Emmendingen, NW v. Freiburg.

Pozinhova α Ng. a. 829 (n. 240).

Pozinhova α Ng. a. 858 (n. 369).

Puzinhova β Ng. a. 809 (n. 172).

Nach Meyer 128 ist Wosinehova (s. ds.) die ältere namenform des unter α genannten ortes (?)

**Pussinbirlchen.** Gr. III, 356.

**Bossenleve.** 8. α Boslevernüle bei Halberstadt; β Bösleben, O v. Arnstadt, S v. Erfurt. Vgl. C. 171.

Bossenleve α P. VIII, 680 (ann. Saxo).

Bozilebo β W. sec. 8 (II, n. 12).

**Bözenhohe** (usque B-). 11. Lc. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.

**Possimunsturi.** 11. MB. a. 1038 (XXVIII, b, 83). Postmünster bei Pfarrkirchen, SW v. Passau.

**Bossendorf.** 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Bossendorf, SW v. Haggenau, NW v. Strassburg.

**Pussanwanach.** 9. α Busuang an der Thur, S v. Constanx, pg. Turg.; β pg. Chelag, Binswang bei Eichstädt, zwischen Marienstein und Sebernfeld, Pl. 192.

Pussanwanach α Mr. a. 909 (s. 56).

Pussanwanach α Mr. a. 920 (s. 60).

Bozinwanach β MB. a. 1040 (XIII, 352).

Pussinwanach α Ng. a. 822 (n. 211); α St. G. a. 838 (n. 375).

Pussinwanach α Ng. a. 865 (n. 431).

Pussiwanach α Ng. a. 822 (n. 212).

Pussanbanach α St. G. a. 886 (n. 651).

Pussanbanach α St. G. a. 886 (n. 651).

Bussanbanach α Ng. a. 857, 865 (n. 367, 433).

**Pozigesheim.** 10. J. sec. 10 (s. 173). Putzham, zwischen Teisendorf und Waging, O vom Chiemsee, K. St.

**Bozilesthorpe** (in B-). 10. Lc. a. 927 (n. 88). Boztdorf im kr. Bonn.

**Buzzenswelt** (so). 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Buczinswelt. Pützfeld bei Altonahr, kr. Adenau.

**Puozinesheim.** 10. MB. a. 1005 (XXVIII, a, 323). Unbestimmt, vielleicht = dem folgenden ort.

Passanesheim MB. a. 908 (XXXI, a. 179). Buxheim, SO v. Eichstätt.

**Bucinswilari**. 8. Viell. Buzinsweil oder Bützweil an der Thur, SW v. St. Gallen, doeb ist das unsieher nach St. G. n. 71, 86, 132.

Bucinswilari Ng. a. 779 (n. 73).

Bucinswilare Ng. a. 903 (n. 639).

Bucinswilare Ng. a. 835 (u. 561); St. G. a. 897 (n. 714).

Bucinsvillare Ng. a. 792 (n. 117).

Buzinwilari Ng. a. 774 (n. 59), derselbe ort.

**Buozingeshurst**. 10. O v. Weissenburg.

Buozingeshurst tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Bnotdingeshurst (so) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

**Buozerlsruoda**. 9. Ng. a. 838 (n. 282).

Bisenrütbi bei Bischofszell, pg. Turg.

**Buozolteshusa**. 9. Tr. W. a. 840 (I, n. 151), 855 (I, n. 156). Bosselshausen bei Buxweiler, NW v. Strassburg.

Boz-, -boz s. BUT.

**Boze**. 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petrishus.). Boos, Württemberg, Donaukreis. ©

## BRAC.

Das erste umbreehen eines zum anban bestimmten landstücks hiess ahd. bracha; jetzt hat der sin des wortes sich geändert und brache bedeutet den zustand der ruhe, in welechem ein feld bis zu neuem anban gelassen wird. Als letzten theil finden wir das wort in Bückenbraba (8), Folgeresbracha, Razbrache, Sterihrobrage (9) und Westirbracha (11).

**Braca**. 8. Pg. Hewitgo, nach Falke ein eingegangenes vorwerk bei Alten-Lude unweit Pyrmont;  $\beta$  wabrach. Braak, O v. Holzminde, NW v. Dassel, hzb. Brauschweig;  $\gamma$  Brach bei Rotenburg, N v. Hersfeld, pg. Hassorum, Ld. II, 121.

Bracen (dat.) a. Wg. tr. C. 256.

Bracho (in Br-)  $\gamma$  W. sec. 8 (II, n. 12).

Breco  $\beta$  Wg. tr. C. 105.

Breco  $\beta$  Wg. tr. C. 87.

Breca a. Erh. a. 1036 (n. 993).

Breka  $\beta$  Wg. tr. C. 21.

**Brakela**. 8. a Brakel bei Hörter;  $\beta$  Brakel (Op- und Neder-), SO von Oudenarde, S v. Gent;  $\gamma$  Brakel, O v. Dortmund nach Wm. I, 451.

Brakela  $\beta$  P. VII, 22 f. (ann. Blandin.);  $\beta$  Lk. sec. 9 (n. 6).

Brakele  $\gamma$  Erh. a. 952 (n. 571).

Breca a. P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.; ebda. nach Breca, wahrsch. derselbe ort); a. Erh. c. a. 930 (n. 517), 1036 (n. 993).

Breehal a. P. II, 583 (transl. S. Viti a. 836), dafür ebda. Bracal Bib. I, 22.

Brachelarium (in B-, dat. plur.)  $\beta$  Lk. sec. 9 (n. 6).

**Brachyna**. 8. Lamr. a. 772 (n. 3170). Pg. Loganna; Khr. NB. 245 hält den ort für gleich mit Brichina, d. h. für Breehen (Ob. und Nd.) bei Limberg, hzb. Nassau.

Brachna Lk. a. 988 (n. 65). Braine-le-Comte bei Mons.

**Brachysa**. fln. 10. Be. a. 959 (n. 204). Der Brexbach bei Sayn, regbez. Coblenz.

**Brachowa**. 9. Brach (Prag, Gr. u. Kl.), N v. Kissingen an der Saale, Erh. IV, 582.

Brabowa Dr. sec. 9 (n. 186).

Brachau (so) Dr. a. 823 (n. 410).

**Brabant**. 8. Brabant.

Brabantum P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.), 527 (ann. Vedast.); II, 205 (ann. Vedast.); III, 517 (Hud. Germ. capit.); XI, 320 (geneal. com. Flandr.); Lk. a. 988 (n. 65).

Brabant (in B-) Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Brabante P. II, 411 (vit. S. Lindgeri).

Bragbandm Lc. a. 799 (n. 1).

Brabantum Mab. a. 775 (s. 498).

Brabant P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).

Brabantensea P. VIII, 343 (Sigebert. ebr.).

Brabantensis pg. P. VIII, 360 (Sigebert. chr.); Oork. a. 1003 (n. 75); Lc. a. 844 (n. 59).

Brabantensis pg. Oork. a. 1040 (n. 81).

Brabatensis P. IX, 408 (gest. episc. Camerac.), 542 (chr. S. Andreae); Lk. öfters.

Brabantins Mab. a. 861 (s. 534).

Brabantius pg. P. X, 542 (gest. abb. Gemblac.).

Brabantisiorum terra P. I, 518 (ann. Vedast.).

Brachansiorum terra P. II, 197 (ann. Vedast.).

Brabantia P. VIII, 693 (ann. Saxo); XI, 407 etc. (chr. Affligem.); XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Mra. a. 1021 (I, 59).

Brabantia P. XIV, 119, 120 (transl. S. Servat.).

Brabantia P. VIII, 697 (ann. Saxo).

Brabantum P. VI, 62 (Folcin. gest. abb. Lobien.).

Brabant Le. a. 802 (n. 26, unecht).

Brabantins pg. Oork. a. 966 (n. 38).

Brabantensis comit. P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).

Brachatus (patris, — provincia) P. IX, 489 (gest. episc. Camerac.), 533 (chr. S. Andreae); viell. Brachatus zu lesen?

Bratuspantium fines P. VI mehrm.; VIII, 356 (Sigebert. ebr.); (-genus) P. X, 513 (vit. Wiebert.).

Bratuspantium (acc. sg. des volknamens) P. X, 533 (gest. abb. Gemblac.).

Die letzten formen enthalten eine gelehrte, aber ungebührliche erinnerung an den n. der stadt Bratuspantium bei Caes. (in der gegend von Soissons).

Braimbant P. X, 528 (gest. abb. Gemblac.).

Breibant P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).

Braibant P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).

Bragmento P. III, 359 (Hind. I, capit.) für Brabant.

Brabenti (volksn.) P. XVI, 601 (ann. Parchens.).

Dass ich Brabant zu unserm stamme stelle, geschieht in übereinstimmung mit Grimm gesch. 593.

**Braclog** silva. 9. Le. a. 801 (n. 22). In der Velan, MG. 192.

Viell. noch zu diesem stamme:

**Bracanhem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33).

Wahrsch. in der gegend von Leiden.

Brakkinghem Le. arch. sec. 9 (II, 249).

**Brahsere.** 11. P. II, 160 (ens. S. Galli).

Brasberg in der nähe des Bodensees.

Man möchte an altn. hras, aga. bräs, engl. brass erz denken, doch scheint die ankündigung an dieses in seinen verwandtschaftlichen verhältnissen noch keineswegs genügend aufgehellte wort einigen schwierigkeiten zu unterliegen.

## BRAHT.

Der neue name Bracht findet sich nicht selten in den regierungsbezirken Arnberg, Cöln, Coblenz und Düsseldorf; in denselben gebiete kommen die auf diesen stamm endenden alten n. vor: Bodilenbrath (9), Falchbraicht (11), Feldbrathi (9), Gannenbrecht (9), Kersenbrath (11), Ludebracht (10), Meisbrath (11), Plettonbrath (11) und Suindinsbrath (9). Für die etymologie dieser formen weiss ich keinen andern rath, als dass man hier eine um das suffix t erweiterte nebenform des stammes BRAC annehme, und eine solche nebenform aus neuerer zeit (braucht = brache) verzeichnet auch Grimm im deutschen wörterbuche. Vgl. über den belgischen o. n. Brecht Krg. 21.

**Braht.** 9. a Brath bei Westkirchen, S v. Warendorf, SO v. Münster; β in Flandern, viell. bei Alost. Brath a Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Brath a Frek.; β Lk. a. 1002 (n. 90).

**Brahtaha,** ä. n. ortsn. 10. Die Bracht, nbf. der Kinzig, und die orte Burgbraht und Kirchbraht an derselben, zwischen Fulda und Hanau, Brahtaha Dr. a. 900 (n. 647), 929 (n. 676; Schu. ebds. Brahtapha).

Brahtaha Dr. tr. c. 42 mehrn.

Bradhaha Rth. I, 231, II, 215.

Weig. s. 264 erklärt Brahtaha durch fluss, an welchem getöse ist, von abd. braht, crepitus, fremitus etc.; diese deutung ist mir nicht eben wahrscheinlich.

**Brahtingen.** 9. Dr. tr. c. 89, 55. Prehting zwischen Lichtenfels und Bamberg.

Bratingum Dr. a. 804 (n. 219); derselbe ort.

## BRAID.

Zu abd. brait latus, amplus, entweder unmittelbar oder, wie es bei Breidinge wahrscheinlich ist, durch vermittelung eines p. n. (vgl. Braiding bd. I); manches hieher gehörende sammelt Pt. 529. Weiter ist noch zu erwähnen, dass das suht. breite planities auch oft die bedeutung eines acker- oder wiesenstückes annimmt (vgl. Grimm wb.) und in diesem sinne kommt es auch in ortsn. vor (s. Meyer 82). Sollte dazu nicht auch Senchredde (10), Malbunpreyt (9) und Massenbreith (11) zu stellen sein? Falchbraicht erwähnte ich unter BRAHT.

**Breidinge.** 8. a Breitungen, O v. Nordhausen, pg. Hehning., F. s. 69; β eine wüstung bei Rotenburg an der Fulda, N v. Hersfeld, pg. Hass., Ld. II, 120, Ld. wst. 105; γ Breitungen (Herren-, Burg-, Frauen-Br.) an der Werra, NW v. Schmalkalden.

Breidinge β W. sec. 8 (II, n. 12); α Hf. a. 961 (II, 341, Jf. hat n. 7 dafür Breitunga); α Sch. a. 965 (s. 81).

Breitunga γ Sch. a. 933 (s. 55).

Breitungen γ Dr. a. 1048 (n. 749); α Sch. a. 1074 (s. 192).

Breidingen β P. VII, 199 (Lamberti ann.).

Breidingin, Breidingen und Breidingen β P. VII, 223—226 (Lamberti ann.).

Breidingero marca γ W. a. 1016 (III, n. 48).

**Breitthaha.** 11. Dr. tr. c. 4, 62; hier viell. die Brettach, nbf. des Kochers?

Praitaho MB. a. 1059 (XXIX, a, 142), ein nbf. des Illers.

**Breitbach.** 9. G. sec. 9 (n. 4). Breitbach bei Neuwied im regbez. Coblenz.

**Bredchorne.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). In der gegend v. Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

**Bretalaho** (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. Bretleben, SW v. Artern, unweit der Unstrut.

**Breitvelpa** (in B-). 10. Oork. a. 966 (n. 38). Niederl.

Viel zahlreicher sind diejenigen namen, deren erster theil den stamm BRAID in dativischer form anweist. Der erste derselben ist allerdings sehr zweifelhaft.

**Bredannia.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 228). Bredey in der gegend von Werden an der Ruhr. Ebds. auch Welannia.

**Preitnowa.** 11. a Breitenau in der gegend der Trann, in Oberösterreich; β Breitenau, SW v. Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiener walde.

Preitnowa a J. sec. 11 (s. 289); α Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Breitenowe  $\beta$  MB. a. 1073 (I, 354).

Pretinowe  $\alpha$  Nt. sec. 11 (1856, s. 66).

**Braitenbach.** 8.  $\alpha$  Braitenbach zwischen Fulda und Hamelburg;  $\beta$  NW v. Wetzlar, super fl. Lemphala, pg. Logana;  $\gamma$  Oberbraitenbach, NW v. Lanterbach und Fulda;  $\delta$  Braitenbach bei Worbis, W v. Nordhausen;  $\epsilon$  Brenke, SO v. Ilmeln (hzt. Braunschweig), doeb wird das nach v. Hammerstein Barleugan s. 180 n. 181 zweifelhaft;  $\zeta$  unbekannter ort im pg. Aulsg.;  $\eta$  Braitenbach zwischen Ludolstadt und Hildburghausen;  $\theta$  ein nhl. der Fecht unweit Colmar;  $\iota$  wahrsc. der Siebengraben zwischen Wollrode und Dornhagen, S v. Cussel;  $\kappa$  Bredenbeck bei Appelhäusen, SW v. Münster;  $\lambda$  Braitenbach im wirttenberg. oberamt Leutkirch, pg. Ilrgen;  $\mu$  pg. Pernaffa (in der nähe der Lahn);  $\nu$  Bredenbeck, ein theil von Wietzen, amt Nienburg, Hannover;  $\xi$  pg. Logne;  $\omicron$  vielleicht Braitenbach bei Schliersee, kdg. Miesbach, Fsp. 14.

Braitenbach  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3047, 3132, 3175).

Braitenbach  $\lambda$  P. XX, 636 f. (cas. monast. Petrisus.);  $\gamma$  Dg. a. 1074 (A. n. 59).

Braitenbach  $\gamma$  Dg. a. 1073 (A. n. 58).

Braitenbeche  $\delta$  Sch. a. 1098 (s. 211).

Braitenbach  $\gamma$  Rth. sec. 9 (III, 79 f.).

Braitenbabe  $\alpha$  W. a. 786 (III, n. 15).

Braitenbach  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3058);  $\alpha$  Dr. a. 816 (n. 323);  $\zeta$  Le. a. 906 (n. 107).

Braitenbah  $\gamma$  Rth. sec. 9 (III, 81).

Braitenbach neben Bredenbach  $\mu$  or. Gneff. a. 913 (IV, 276).

Bredaubiki  $\epsilon$  Wg. tr. C. 130.

Bredanbeke  $\epsilon$  Wg. tr. C. 65.

Bredinbiki  $\epsilon$  Ltz. a. 1022 (s. 355).

Pretinbach  $\alpha$  Mehl. sec. 11 (n. 1188).

Bredenbeki  $\alpha$  Erh. c. a. 1030 (n. 918);  $\kappa$  Le. arch. sec. 9 (II, 221).

Bredenbeck  $\nu$  Hd. sec. 11 (VIII, 20).

Bredenbiko  $\epsilon$  Ltz. a. 1022 (s. 300).

Bredenbechi  $\delta$  Hf. a. 907 (II, 136).

Bredembach  $\delta$  Schp. a. 823 (n. 85).

Breitunghah  $\alpha$  K. a. 815 (anhang B).

**Bredenbrunno.** 8.  $\alpha$  Wüstung Breidenborn, pg. Logana, Ld. wst. 279;  $\beta$  in der gegend W v. Ansbach, nweit Schillingfürst;  $\gamma$  Breitenbrunn in der gegend von Kling, N vom Chiemsee;  $\delta$  unweit Radersheim, S v. Ruffach, N vom elässischen Mühlhausen;  $\epsilon$  Breitenbrunn, S v. Eberbach, O v. Heidelberg.

Bredenbrunno  $\delta$  Schp. a. 817 (n. 82);  $\epsilon$  K. a. 976 (n. 190).

Breitenbrunnen  $\beta$  MB. a. 1000 (XXVIII, a. 285);  $\alpha$  Dr. tr. c. 6, 17.

Praitenbrunn  $\gamma$  MB. a. 1100 (IV, 305).

Praitenbrunnen  $\alpha$  P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

**Braitthfeld.** 11. Untergegangener ort im amte Münsingen, O v. Keutlingen.

Braitthfeld P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Braitthfeld P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Braitthfeld P. XII, 123 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Breitenfurt.** 10.  $\alpha$  Bredevoort in Geldern;  $\beta$  in Baden, unbek.;  $\gamma$  Breitenfurt im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

Breitenfurt  $\alpha$  Dr. tr. c. 37.

Breitenfurt  $\beta$  Dg. a. 926 (s. 6).

Praitenfurte (ad P-)  $\gamma$  J. a. 1074 (s. 261).

**Breitenheim.** 9.  $\alpha$  Breitenheim bei Colmar, pg. Alsat;  $\beta$  pg. Tyesle, nach dem chron. Gotwie. Britsum bei Lenwarden.

Breitenheim  $\alpha$  Mr. a. 881 (s. 47), 953 (s. 73).

Breitenheim  $\alpha$  Mr. a. 952 (s. 72).

Breitenheim  $\beta$  Dr. tr. c. 7, 84.

Bredhom ( $\beta$  nach MG. 146) Oork. c. a. 960 (n. 33).

**Breitinhof.** 11. Sh. a. 1072 (n. 30). In der gegend von Iserlohn.

**Bredanlagu.** Ltz. s. 346 (zeit unbest.). Brelingen, amt Bissendorf, nach der zeitschr. des histor. vereins f. Niedersachsen, 1863, s. 87.

**Breden madun** (in-). 11. Cr. I, 22.

**Bredenmore.** Dr. tr. c. 7, 96. Pg. Tyesle (ebendas. auch ein Langenmore). Nach dem chron. Gotwie. = Breitenheim (s. oben).

**Bredenseeth.** 11. Cr. sec. 11 (III, a. 53). Bredenseidit, kr. Bochum, reghez. Ansbarg.

**Praitenfelden.** 8. Chr. L. a. 748 (s. 4); PL a. 233 schreibt Praitenfeldun). Breitenbach am Aberssee, K. St.

**Braicensnol.** waldname bei Gr. III, 295.

**Breitensol.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Die breitung, eine sumpfige hochebene auf dem rücken des Langenforstes, SO v. Erbach, Simon 55; ähnlich Wgn. II, 131.

**Bredanstid.** 11. Del. a. 1063. Zwei gleichnamige örter, pg. Nordthür.

**Praitenstein.** 11. Mehl. sec. 11 (n. 1256). Der Breitenstein, SO vom Schliersee, S v. Aibling.

Praiteina Ltz. a. 1062 (s. 41). In der gegend zwischen Holzminde und Einbeck, SW v. Hildesheim, Ltz. 41.

**Praitenindorf.** 10. J. a. 931 (s. 165). Breiten-dorf bei Nonnberg, landgericht Altötting, K. St.

**Breitenwanch.** 11. K. a. 1094 (n. 245). Breitenwang, O vom Lech, bei Rente in Tyrol.

Brakela s. BRAC.

**BRAM.** 1. Als hauptquelle dieser und mancher andern namen (auf deren einige bei Br. 4, 18 hingedeutet wird) nehme ich abd. brāna rubus,

vepres an, welches sich nhd. in der zusammensetzung Brombeere erhalten hat. Vgl. noch Meyer 99.

**Bram.** 8. a ein wald in der nähe der Erft (unweit Bonn);  $\beta$  Pramet zwischen Traun und Inn, bei Schildorn;  $\gamma$  Präm (Pram), O v. Kirchberg, S v. Regensburg, Pl. 282, Fsp. 14.  
Bram a Le. a. 1051 (n. 184, 185), 1069 (n. 256).  
Prama  $\gamma$  Mehb. c. a. 770 (n. 38);  $\gamma$  B. a. 792 (n. 9);  $\beta$  MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).

**Bramaren.** Dr. tr. c. 6, 66. C. 2, s. 21 sieht den n. als zusammengesetzt an (aus Bram-mar), ich halte ihn für abgeleitet (vgl. suffix -ari).

**Bramaha.** 9. Die Brembach, nbfl. der Mudau, O v. Erbach, Simon 6 u. 54.

Bramaha Laur. a. 819 (n. 21).

Bramaha (derselbe fl.) D. a. 1012 (s. 35).

**Bramesche** (so). 11. Er. a. 1097 (n. 1278).  
Bramesche, NW v. Osnabrück.

Bramesche (so) Rm. a. 1022 (n. 470); eben so Ltz. 355 u. 360;  $\beta$  Belschem. Nach Gerken wüstung Brunsitte bei Stendal, nach Ws. s. 148 Brist, welches südlicher liegt.

**Brambach.** fln. u. ortsn. 8.  $\alpha$  Brombach bei Birkenfeld;  $\beta$  Brombach in Nassau;  $\gamma$  der Brombach im Odenwalde, NW v. Erbach, vgl. Simon s. 5, 6, 46; Wgn. II, 134;  $\delta$  nach Olighschlägers mittheilung Brambach bei Overath, O v. Köln;  $\epsilon$  Prambachkirchen im Hausrückviertel;  $\zeta$  Brombach bei Lörrach, NO v. Basel;  $\eta$  wahrscheinlich in der gegend von Kremsmünster.

Brambach II. a. 963 (n. 178), unbestimmt.

Brambach  $\gamma$  Laur. a. 819 (n. 21), sec. 11 (n. 140);  $\gamma$  D. a. 1012 (s. 35);  $\alpha$  Be. a. 981 (n. 255).

Brambac  $\beta$  urk. v. 880 nach Khr. NB. 173.

Branbechen (in B-)  $\delta$  Le. a. 958 (n. 104).

Branbeche  $\gamma$  W. a. 1005 (II, n. 41).

Prampach  $\epsilon$  MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).

Prampach  $\zeta$  Ng. a. 786 (n. 94).

Prampach  $\eta$  P. XI, 553 (anctar. Cremfian.).

**Bramfirst.** 9. Der Bramforst, N v. Fulda.

Bramfirst Dr. a. 801 (n. 165).

Bramvirst Dr. a. 816 (n. 323).

Bramfirst Dr. sec. 10 (n. 727).

Bramfirst Dr. a. 980 (n. 721).

Bramnorst Dr. a. 1059 (n. 760).

**Bramsell.** 9. Nach Ldb. archiv VII, 43 sieher Bramsey bei Flierich, S v. Hamm, obgleich das sprachlich auffallend ist.

Bramsell P. II, 423 (vit. S. Lindgeri); Le. arch. sec. 9 (II, 231).

Bramsell Le. arch. sec. 9 (II, 232).

**Bromstedt.** 11. Bramstedt hei Hagen, NW v. Bremen.

Bromstedt Lpb. a. 1072 (n. 102).

Bromstedt P. IX, 364 (Ad. Brem., var. Bramstedt).

Mit adjectivischer ableitung des ersten theiles:

**Pramagunow.** 8. Brenggau bei Wila, canton Zürich, pg. Durg.; vgl. Meyer 104. Wenn St. G. II, s. 414 der ort durch Braunau im canton Thurgau erklärt wird, so ist das erstens sprachlich bedenklicher und zweitens brauchen wir dieses Braunau gleich für den folgenden ort.

Pramagunow Ng. a. 817 (n. 190).

Pramagunauia Ng. a. 792 (n. 117).

Pramacunauia Ng. a. 762 (n. 38).

Pramacunauia St. G. a. 762 (n. 37).

## BRAM.

2. Zn den p. n. desselben stammes.

**Pramunouwo** (in P-). 9. St. G. a. 830 (n. 336). Brannan im canton Thurgau.

Pramenhowa Ng. a. 865 (n. 431), wol derselbe ort; wenn Ng. es gleich dem folgenden orte ansieht, so halte ich das sprachlich für sehr bedenklich.

**Pramolveshofa.** 8. Ng. a. 796 (n. 124). Nach Ng. Braunshofen (Bronschhofen) bei Wyl, Turg.

Bramesche, Brambach s. BRAM.

## BRAND.

1. Die folgenden n. thun dar, dass es einen stamm für flussnamen von der form BRAND oder BRANT gegeben haben muss. Deutsch ist derselbe wahrscheinlich nicht. Vgl. auch die italienische Brenta, für welche man mehrere alte citate bei P. I, V, VI, VIII finden kann.

**Branda.** 9. Brendlorenzen (so) bei Nenstadt an der Brente und fränkischen Saale, pg. Wistregon.

Branda MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Brante (ad B-, gedruckt Adbrante) MB. a. 889 (XXVIII, a, 84).

**Brancia.** fln. u. ortsn. 8? Die Brenz, nbfl. der Donau zwischen Ulm und Donauwörth, und der ort gl. n. ebds.

Brancia K. a. 779 (soll heissen 774, n. 23).

Preuzia angeblich auf einer röm. Inschrift, die bei Sattler beschr. von Württemberg (a. 1752) II, 206 mitgetheilt ist; sehr zweifelhaft, ob wirklich der fluss.

Brenza K. a. 888 (n. 161).

Brenza K. a. 875 (n. 150), 895 (u. 171).

**Brenzgewe** pg. Dr. tr. c. 40, 58. Um die Brenz.

**Branbach.** 8. Brembach (Gr. u. Kl.), SO v. Cöledda, N v. Weimar.

Branbach W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. tr. c. 46.

Branbah Dr. a. 874 (n. 610).

Brantbece W. sec. 8 (II, n. 12).

In entarteter gestalt fällt dieser n. sehr leicht mit dem unter BRAM verzeichneten Brambach zusammen.

## BRAND. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Brandenbroch.** 11. Wv. ns. a. 1031 (VI, 192). Wahrsch. in der gegend von Weitbruch, 8 v. Hagenu, N v. Strassburg.

**Brandolues** marca. 8. Pg. Saroinsis.

Marca Brandolues tr. W. a. 783 (I, n. 217).

Hieber setze ich noch, wenigstens der form wegen:

**Brandanburg.** 10. Brandenburg an der Havel, pg. Heveldun; gründung des hsthums a. 949. Brandanburg P. V, 772 (Thietm. chr.); IX, 310 (Ad. Brem., var. Brandinburg).

Brandanburg P. VII, 5 (ann. Ottenbur.).

Brandanburg P. V, 774 (Thietm. chr.).

Brandenburg P. V, 764, 822 (Thietm. chr.); XII, 381 (gest. abb. Trudon.).

Brandeburch P. VIII, 662 (ann. Saxo).

Brandeburch P. VIII, 603, 636 etc. (ann. Saxo).

Brandeburch P. VIII, 596 (ann. Saxo).

Brandenburg Anb. a. 965 (n. 42).

Brandenburg Rm. a. 949 (n. 160).

Brennanburg P. V, 68 f. (ann. Hildesh.).

Brennaburg P. V, 432, 444 (Widukind.); VIII, 182 (Ekkeb. chr. univ.).

Brennaburch P. VIII, 347 (Sigebert. chr.).

Brenneburg (so) P. V, 786 (Thietm. chr.).

Brandenburgensis Rm. a. 1076 (n. 623).

Brandenburgensis Rm. c. a. 968 (n. 236).

Bt. 69 will den n. Brandenburg als ursprünglich deutsch angesehen wissen, Brennibor sei nur slavisirte form. Sonst scheint die allgemeine ansicht zu sein, Brennibor sei das ursprüngliche, von wend. brenny schutz und bor wald, also eine wohlbestiegene waldgegend. Zur entscheidung zwischen diesen heiden meinungen wird eine specielle untersuchung nöthig sein. S. auch Jettmar überreste slav. erts. namen (Potsdam 1846) s. 5.

**Brandfelde.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2617). In der gegend SO v. Heidelberg, unbekannt nach Db. 244.

Brandbach s. BRAND.

**Brasaida.** 9. P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.). Wahrsch. in der gegend von Verdun. Wol undeutsch.

**Bratananium.** 2. Tab. Pent. An der Laar, O. v. Gerezried, Mn. 627, wol undeutsch.

Brath s. BRAHT.

**Brathbeke.** 9. Borbeck bei Essen, NO v. Duisburg? vgl. jedoch Perricebei unter BIRG und Bungebei unter BURG.

Brathbeke Lc. a. 1052 (n. 188).

Borthbeki (dat.) Lc. arch. sec. 9 (I, 13); derselbe ort.

Vielleicht gehört der n. zu BRAHT.

Bratingum s. BRAHT. Bratuspantium s. BRAC. Bredal s. BRAC.

**Brechlebach.** 11. AA. a. 1059 (III, 78). Nach Kehrein NB. 172 wüstung Brechelbach bei Neunkirchen, hth. Nassau, pg. Loganaula.

Brechene s. Brichina.

**Brechenheln.** 10. MB. a. 950 (XXXI, a. 196). Breckenheim, O v. Wiesbaden, W v. Höchst, pg. Künigessmndera, Kehrein NB. 172.

**Breckera-Weitra.** 8. Sch. a. 776—798 (II, 61) insula in Icuo inter Breoneras et Rianeras; ist also Weitra zu lesen?

Bredahelm s. Britthaim.

**Bredal.** 9. Briedel an der Mosel, zwischen Eekirch und Zell, SW v. Cöhlentz, Grdg. 140.

Bredal P. XII, 378 (gest. abb. Trudon.).

Bredallio (in B-) Be. a. 893 (n. 134).

Bredal Be. a. 1005 (n. 283).

**Bredinlitz** (in B-). 10. Cr. I, 6 aus sec. 10. Wol slavisch.

**Breemberga.** 9. Breemberg im landgerichte Falkenstein, NO v. Regensburg, pg. Nordg.

Breemberga P. III, 133 (Kar. M. capit.).

Priempero Rth. III, 181.

Priempero MB. a. 961 (XXVIII, a. 189).

Priembere BG. sec. 11 (I, 43).

**Brellidesdorf.** 10. Mt. a. 991 (V, 66). Viell. Bernadorf bei Wiehe (SW v. Querfurt), regierungsbereich Merseburg.

**Brema.** 8. Bremen, pg. Wihmodia; das bishum gegründet 795—800.

Brema P. II, VIII, IX öfters; XI, 769 (ann. 8. Rudberti Salisb.); XII mehrm.; sonst sehr oft, namentlich bei Lph.

Brenae P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi); XII, 145 etc. (chr. Gozec.).

Breme Wg. tr. C. 139.

Bremen P. V, 785 (Thietm. chr.); Lph. a. 937 (n. 31, 32), 966 (n. 43), 967 (n. 44), 988 (n. 49), 1014 (n. 61).

Promen P. XX, 791 (ann. Altah.).

Bremen P. IX, 288 (Ad. Brem.); Lph. a. 858 (n. 14).

Bremis P. VIII, mehrm.

Bremensis überall oft.

Fremensis K. a. 1100 (n. 255).

Bremontensis Erh. a. 1013 (n. 758).

Brimiacensis hiefür Lph. a. 1001 (n. 55).

Derselbe n. scheint zu sein Bremo Lc. c. a. 1080 (n. 241); Bremen, SO v. Werl, SW v. Soest.

Als letzter theil mag dasselbe wort liegen in Heribremun (9).

Der n. der stadt Bremen, zu welchem man in zukunft gewiss noch andere o. n. stellen wird, gehört noch zu den ganz dunkeln und auch die bemerkungen von Br. 4, s. 18 ff. sind nicht geeignet, die sache zum abschluss zu bringen. Zur genaueren bestimmung der lanverhältnisse bemerke ich, dass aller vermuthung nach das e hier ein ursprünglich kurzes und zwar aus i entstandenes ist und dass die plurale dativform auf -nn die echtere zu sein scheint, während die form auf -a wol nur dem einflusse des Lateinischen den ursprung verdankt. Ags. und altn. brim fluctus, und, mare scheint hienach am nächsten zu liegen, doch ist auch das herbeziehen dieses worts nicht ohne bedenken. Bremen, O v. Geisa, ghrth. Weimar, liegt an der Brembe. Bremaha s. BRAM.

**Brembe.** 11. Bremen oberhalb Cochem an der Mosel.

Brembe Lc. a. 1051 (n. 186).

Briaben Be. a. 1067 (n. 392).

Bremc Be. a. 1056 (n. 343).

**Bremental.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs bei Speier.

Bremetbe s. BRAM.

**Bremede.** 10. Be. a. 969 (n. 204). Entweder Brandscheid oder Steinfrenz in Nassau, s. Khr. NB. 171 u. 275.

**Bremc.** 11. P. XII, 144 (chr. Gozecc.)

Bremgesheim s. BRUN.

**Brenhorst.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Bei Braunschweig; für Berenhorst?

**Brenklum.** 11. Erb. c. a. 1020 (n. 859). Brenken bei Büren, SW v. Paderborn, pg. Almanga.

**Brenom** (in Br-) 11. Cr. I, 22. Unbek.

Brenza, Brenzegewe s. Bransia. Bresbure s. Preslawaspurch.

**Brescingenheilm.** Dr. tr. c. 42, 104. Prezingesheim Dr. tr. c. 42, 35.

**Brestedi.** 10. Sch. a. 952 (s. 67). Brachstedt, NO v. Halle, SW v. Zörbig.

**Brestinesbrunnen.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lappitz bei Eisenach.

**Bretachgewe.** pg. 8. Um die Brettach, welche bei Neustadt in den Kocher fließt.

Bretachgewe Laur. sec. 8 (n. 3537), sec. 9 (n. 3536, 3538) etc.

Bretachgewe Laur. a. 787 (n. 13). Breitachgewe dafür Dr. tr. c. 4, 52.

**-bretana** in Ostianbretana.

**Bretsfelt.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Bretsfeld an der Brettach, NO v. Heilbrenn.

Forstemann, altl. namenbuch. Bd. II.

**Brette.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 220). In der gegend von Crefeld?

**Brezzingin.** 11. Bretzingen im oberamt Gaildorf (am Kocher oberhalb Hall), zwei örter, die zum unterschied Geschlechtern (-so) und Rahnhen-Br. genannt werden; vgl. K. s. 393.

Brezzingin K. a. 1037 (n. 222).

Brezingun CS. a. 1035 (n. 3).

**Bribesendorf.** 11. Jb. a. 1043 (I, 153). Viell. Prinzersdorf im viertel ob dem Wiener walde. Der erste theil ist wol slavisch.

**Brichina.** 9. Brechen (Ober- u. Nieder-), SO v. Limburg (hrth. Nassau), pg. Einriche und Logana, s. auch Brachina. Vgl. Khr. NB. 245, 251.

Briehina II. a. 1026 (n. 225).

Priehina H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 234); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f, 364).

Brichene Hf. a. 1054 (II, 533).

Priehine H. c. a. 1084 (n. 287).

Priehina Gud. a. 893 (I, 4; III, 1021), 1044 (III, 1041).

Priehina H. a. 897 (n. 128).

Brechina H. a. 912 (n. 140).

Breehene H. a. 910 (n. 138).

Brechine (-de) Be. c. a. 1062 (n. 342).

## BRID.

Zu den p. n. dieses stammes gehören gewiss noch mehr namen als der hier aufgeführte, deeb unterliegen sie alle einigen bedenken, namentlich mechte ich Brittinheim nicht von seiner stelle neben Britthaim (s. unten) nehmen.

**Pritilipach.** 8. Pritelhach bei Dachau, NW v. München, Fsp. 15.

Pritilipach Meh. c. a. 800 (n. 184), c. a. 820 (n. 361), sec. 10 (n. 1020) etc.

Pritilipach Meh. a. 842 (n. 615), sec. 9 (n. 809, 868) etc.

Pritilipach Meh. a. 849 (n. 665), sec. 9 (n. 849).

**Brida.** 11. P. X, 591 (chr. S. Huberti Andag.). Brel; pg. Taxandria, sub Trajecto.

**Bridl.** 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

**Brienleh.** 10. Le. a. 941 (n. 93). Brenig bei Waldorf unweit Benn; pg. Bunnensis.

**Brigaba.** fin. 11. So ist nach Bacmeister alamanische wanderungen I, 36 (1867) statt Brigana Schpp. a. 1025 (n. 228) zu lesen. Die Brigach, quellfluss der Donau bei Donaneschingen. Der crete theil wird wol keltisch sein.

Brigantium (s. aufl. I) lasse ich jetzt als entschieden keltisch fort; vgl. Zeuss gramm. Celt. 729, über den stamm brig auch Glück s. 126 ff.

**Brigidesstat.** 10. Le. a. 927 (n. 87) neben

Birgidesstat. Pg. Cuningsenhuntera; Bierstatt (Nassau), Kehrein NB. 169.

**Brilhem.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 225). In Westfalen.

**Brilon.** 10. Hf. a. 973 (II, 350). Brilon in Westfalen, O v. Arnberg, SO v. Soest; Wig. archiv VI, 153.

**Brimmum.** 8. Le. a. 794 (n. 4). Brummen an der Yssel, S v. Zülphen.

**Brinseimbrosch** palas. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Brinkum, S v. Bremen, Hd. VIII, 22. Der erste theil scheint verderbt zu sein; Berinseimbrosch zu bessern wäre wol zu gewaltsam.

**Brinseggswang.** 9. Der name ist schwierig; Rth. II, 71 will Beinseggswang lesen und erklärt den ort durch Altbessingen (früher Altheinsgang), SO von Hamelburg, W v. Schweinfurt. Grimm dagegen in Kuhns zeitschr. I, 207 hält an der überlieferten lesart fest und sucht in brinsegg etwa den sinn von lat. myrica; dann würde der name zu der pseudopersonalen klasse gehören.

Brinseggswang Dr. a. 804 (n. 219).

Brinseggswang Bd. a. 1034 (s. 43).

## BRIS.

1. Nicht grade zu verwerfen scheint die frühere hypothese (vgl. z. b. Memminger würtemb. jahrh. 1839, s. 192), wonach man den n. Breisach in betracht der veränderungen, die das bett des Rheins erfahren hat, mit dem französ. briser breehen in verbindung bringt und darin den sinn von durchbruch sucht. Freilich ist damit noch nicht entschieden, welcher sprache der n. angehört; briser könnte sowol keltisch als germanisch sein; vgl. Diez wörterb. der romanischen sprachen s. 580. Bis mehr licht über dieses wort angebrochen sein wird, mögen Prisseca und Brismike die stelle, die ich ihnen hier vorläufig angewiesen habe, behalten.

**Brissaca.** 7. Breisach (Alt- und Neu-) am Rhein, zwischen Strassburg und Basel; vergl. Dh. 334.

Brissaca P. I, 618, 622 (contin. Regin.); VIII, 603, 610 (ann. Saxo).

Brissaga P. VIII, 348 (Sigeheert. chron.); XII, 377 (gest. abb. Trudon).

Brissacha P. VII, 113 (Herim. Aug. chr., var. Prissacha).

Brissachum P. II, 171 (Conradi cas. S. Galli).

Brissag P. V, 445 (Widukind, var. Briseg).

Brissabe P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr. unv.).

Brissach P. V, 797 (Thietmari chr.); VIII, 650 (ann. Saxo).

Brissican P. V, 315, 324 (Lindpr. antapod.).

Prissaca P. I, 69 (ann. Sangalli.); VII, 554 (Marian. Scot. chr.).

Prissacha P. II, 104 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 142 (ann. Einsidl.).

Brezecha geogr. Rav.

Brische Gnd. a. 963 (III, 1029); hier wahrsch. Freich bei Frisinge, S v. Lutzenburg; II. n. 176 nennt den bentigen ort Brusch.

**Brisagowe** pg. 5. Der Breisgau, der südlichste theil des gützh. Baden, genannt nach der stadt Breisach.

Brisagowe P. VIII, 603 (ann. Saxo).

Brisagowe Ng. a. 808 (n. 164).

Brisahagowe P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr.).

Brisahagowe Laur. n. 3657.

Brisahagowe Dg. a. 839 (A. n. 4).

Brisahagowe K. a. 890 (n. 166).

Brisagowe Dg. a. 990 (A. n. 32).

Brisagavi als volksn. notit. dign.

Brisagavia Ng. a. 926 (n. 714); Sek. a. 790 (II, 52 f.).

Brisacawe Ng. a. 806 (n. 158).

Brisagowe Schpf. a. 977 (n. 160).

Brisikewe K. a. 973 (n. 188).

Prisigania K. a. 793 (n. 42).

Brisikagawa K. a. 806 (n. 141) neben Brisikagawa.

Prisigange Ng. a. 805 (n. 153).

Prisikewe Mr. a. 961 (s. 82).

Prisigouve St. G. a. 868 (n. 534).

Prisiheene (so) Mr. a. 961 (s. 84).

Brysihegowe K. a. 1048 (n. 228) neben Brisihegowe.

Brisagowe Laur. sec. 8 (n. 2637, 2649), sec. 9 (n. 2634) etc.

Brisagowe Dg. a. 886 (A. n. 12), 965 (A. n. 27).

Brisagowe Dg. a. 962 (A. n. 26, b).

Brisangia P. XIV, 260, 265 (vit. S. Udalrici).

Brisangia Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Brisangia P. XIV, 482 (vit. Ermenoldi).

Brisgone Mr. a. 1027 (s. 113).

Brisagowe Laur. sec. 8 (n. 2628, 2630, 2633) etc.;

Ww. na. a. 1077 (VI, 248); MB. a. 1079 (XI, 160); Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Brisagowe Laur. sec. 8 (n. 2681).

Brisagowe Laur. sec. 9 (n. 2686).

Brisagowe Schpf. a. 896 (n. 123).

Brisgoja K. a. 1016 (n. 213).

Brisagowe Dg. a. 1016 (s. 15).

Brisangia P. II, 157 (cas. S. Galli).

Brisagowe P. II, 138 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Brisagaviensis pg. Ng. a. 764 (n. 41).

Brisagandigensis (so) pg. Ng. a. 786 (n. 98).

Brisagaginsis (so) pg. Schpf. a. 805 (n. 74).

Brisagainsis pg. Ng. a. 758 (n. 22).

Brisagainsis pg. Schpf. a. 817 (n. 82).

Brisagainsis pg. Ng. a. 754 (n. 19).

Brisagainsis pg. Ng. a. 752 (n. 16).

Brisaguhinsis pg. St. G. a. 820 (n. 257).

Brisaguhinsis pg. St. G. a. 828 (n. 313).

Brisagavensis pg. Dg. a. 763 (s. 2).

Brisacensis pg. P. XIV, 262 (vit. S. Udalrici).

- Priseleca.** 8. Brizlegg (K. St. schreibt Prissele) bei Rattenberg am Inn, zwischen Insbruck und Kufstein, pg. Inter vallos.  
 Priseleca J. c. a. 970 (s. 192).  
 Priseloch J. a. 798 (s. 27).  
**Brismike.** 9. Boscenich bei Erkelenz, N v. Jülich.  
 Brismike Lc. a. 898 (n. 81).  
 Brismeco (in B-) neben Brismico und Brismecho Lc. sec. 11 (n. 257).  
 Brismeko Lc. a. 1027 (n. 162).

## BRIS.

2. Zu den bd. I angeführten p. n. Briso und Brisolf.

- Prisingan.** 8. Langenpreising im landgericht Erding, S v. Mosburg, Fsp. 14.  
 Prisingan MB. c. a. 1100 (VI, 56).  
 Prisingas (pg. u. villa) Mcbb. c. a. 770 (n. 16, 71), c. a. 835 (n. 566), sec. 9 (n. 222, 342, 445) etc.  
 Prisinga BG. I, 155; R. c. a. 1048 (n. 160).  
 Prisingen BG. I öfters.  
 Prising MB. a. 1081 (XXII, 7).  
 Prisingine (in pago Fr., um Langenpreising) BG. I, 170.  
**Prisingerac.** 10. Mcbb. sec. 10 (n. 1117).  
 Preisenberg, S v. Landsbut, Fsp. 14.  
**Prisinchirica.** 9. Mcbb. a. 842 (n. 617).  
 Nach Fsp. 14 = Prisingerac.

**Brisan.** Ltz. s. 344 (zeit unbest.). In der Nähe der Innerste, am nordwestl. abhänge des Harzes; nübek., Ltz. s. 25; vgl. ztschr. des Harzvereins III, 411.

- Brithalm.** 8. α Brithem am Neckar, pg. Bertoltipara; β Breitten, O v. Karlsruhe, SO v. Bruchsal, pg. Creiburg.  
 Brithalm α K. a. 782 (n. 25).  
 Brethabheim β Laur. sec. 9 (n. 2267).  
 Bredaheim β Laur. sec. 9 (n. 2184).  
 Bretheim β Laur. sec. 8 (n. 2271).  
 Bretheim β Laur. sec. 8 (n. 2323).  
 Bretheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2268).  
 Bretheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2393), sec. 9 (n. 2265).  
 Bretheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2263).  
**Brittingl.** 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).  
 Brittingen, N v. Bardowick, pg. Bardanga.  
**Britta.** 9. Britten bei Winterthur, NO von Zürich, pg. Turg.  
 Britta Ng. a. 979 (n. 773).

Prtta Ng. a. 876 (n. 499).  
 Brittona urk. v. 973 (s. Meyer 104).  
 Vgl. noch spätere citate für diesen n. bei Meyer.

**Brittlinheim.** 8. α Bretzenheim, SW von Mainz, pg. Wormat; β Brizzingen bei Mühlheim, SW v. Freiburg, pg. Brig; γ Bretzenheim an der Nahe, zwischen Kreuznach und Bingen.  
 Brittenheim α Laur. sec. 8 (n. 1820, 1823).  
 Brittinheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1822).  
 Brittenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1816, 1817, 1818) etc.

- Brizinheim α H. a. 1023 (n. 224).  
 Bricinheim α H. a. 1026 (n. 225); α AA. a. 1033 (III, 105); α Be. a. 1051 (n. 333 f).  
 Bricinheim α Laur. sec. 8 (n. 1824).  
 Bricinheim α Laur. n. 2.  
 Brizenheim α Laur. n. 1977, sec. 8 (n. 3780), sec. 9 (n. 1984); α Be. a. 1026 (n. 301).  
 Brizzenheim α Laur. sec. 8 (n. 1347, 1999).  
 Brizenheim neben Britzenheim α Dr. a. 775 (n. 52, 53).  
 Brezenheim γ Lc. a. 1057 (n. 192).  
 Brezenheim α Be. a. 912 (n. 156).  
 Brezenheim α Dr. a. 779 (n. 64).  
 Prezenheim α Dr. sec. 8 (n. 137).  
 Brizzenheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 2680).  
 Brizzenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2678).  
 Frettanorum und Brettanorum villa α Dr. sec. 8 (n. 143).  
 Prittonorum mons neben Brittanorum villa α Dr. a. 773 (n. 43).  
 Prittonorum villa α Dr. a. 753 (n. 6).  
 Haben diese örter wirklich von einer britischen (etwa irischen) niederlassung den namen?  
**Britzina.** fln. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Die Britzinach in Baden, oritur in monte Britzinberg.  
**Britzlinberg.** bgu. 10. Dg. a. 902 (s. 5).  
 Britzabe, Broburg s. BRUV.

## BROC.

Abd. brooch palus, nhd. bruch; aga. bróc torrens; vgl. eine sammlung dahin gehöriger n. bei Pt. 519; über -bróc in aga. ortsn. s. Leo 73; s. auch meine deutschen ortsnamen (1863) s. 66. Als n., die auf dieses wort enden, bemerke ich folgende 35:

- |                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| Eternbroch 11.   | Dodenbrock 11.          |
| Aldenebroch 11.  | Dyrbrock 11.            |
| Aschbroch 8.     | Eberhardesbroochon 11.  |
| Pikenbroch 11.   | Friesenbrook 11.        |
| Bogenbroch 8.    | Greuenbroch (silva) 11. |
| Brandenbroch 11. | Havocabroch 9.          |
| Brinsimbach 11.  | Herzbroch 9.            |
| Camperebroch 8.  | Hachingebroch 11.       |
| Cartonbroch 9.   | Isundebroch 11.         |

- Jurhuoch 9.  
Linebroch 11.  
Manhbroch 11.  
Salechenbroch 10.  
Snederebroch 8.  
Sturibroch 11.  
Suthanbroka 11.  
Dadanbroch 11.  
Thybnrebroch 11.
- Ubbenbroch 11.  
Udelbroch 11.  
Urhuoch 11.  
Walabroch 11.  
Weigerbroch 11.  
Wiccochro 8.  
Wikinabro.  
Wisebroch 8.

**Bruch.** 10. α Viell. Haekenbroich, NW v. Cöln; β nach Oligschläger (hrieflich) Broich bei Mülheim an der Ruhr; γ pg. Velne, jetzt das landgut Billoen bei Velp, MG. 193; δ pg. Rizogohensis, comit. Ardensens, nach einer erklärung in der nähe von Oetringhen, O v. Luxemburg, wo noch jetzt eine gegend hei dem Bruck heist; dagegen nach Be. (im register) Marienfloss bei Bolehen in Frankreich; Bolehen ist Boulay zwischen Metz und Saarlouis, einen ort Marienfloss weisen meine karten dort nicht auf, dagegen S von Boulay einen ort Bruck; s unweit Paderborn; ζ Bruck an der weissen Traun, landgericht Traunstein; K. St., dem neuern namen nach zu BRUG gehörig, dem alten nach hieher.

Bruch s P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.; Erh. a. 1036, n. 993, schreibt dafür Barch); ζ J. a. 959 (s. 182); δ H. a. 936 (n. 153).

Brouche α Lc. a. 962 (n. 105); β Lc. a. 1093 (n. 247). Broeck γ Mrs. a. 1076 (I, 69).

**Bruchbach.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86).

**Bruchburch.** 10. Boarhoug, départ. du Nord, pg. Flandr.

Bruchburch Lk. a. 1036, 1037 (n. 117, 118, 119). Bruchburgh Lk. c. a. 990 (n. 63).

Vgl. über diesen n. Manuier études sur les noms des villes du départ. du Nord (1861) s. 4.

**Brochem.** 10. α m Holland, wahrsch. zwischen Leiden und Harlem; β Brockum bei Lemförde, SO vom Dümmersee, NO v. Osnabrück; γ viell. Brochem bei Antwerpen.

Brochem γ Lk. a. 1036 (n. 117), 1040 (n. 122).

Brochem α Oork. c. a. 960 (n. 33) neben Broghem.

Brochem β Erh. sec. 10 (n. 613).

Brochem γ? Lk. a. 989 (n. 671).

Brochem γ? Lk. a. 1017 (n. 97).

**Brochuson.** 9. α nach L. R. I, 62 wol der Broekhof bei Schögenmark, SO v. Detmold, pg. Thietmelli; β Bruchhausen, S v. Brilon, regbez. Arnsberg; γ Bruchhausen, SW v. Höxter, O v. Brakel; δ Bruchhausen, regbez. Düsseldorf.

Brochuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Brochuson δ Lc. arch. sec. 9 (I, 13).

Brochusen α P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.); α Erh. a. 1036 (n. 993).

Brochusen γ? Wg. tr. C. 147.

Brochusen γ? Wg. tr. C. 223.

Bruchuson β Lc. sec. 11 (n. 257).

Als letzter theil in Hericgibruchsen.

**Brochsale.** 10. Bruchsal, NO v. Karlsruhe, pg. Creichg.

Dass der n. hieher gehört, dafür spricht auch eine stelle in dem ans. sec. 12 stammenden codex Hirsagiensis (Stuttgart, litter. verein 1843, s. 7), wo es heisst: locus inter paludes Rheini, Bruchsal nuncupatus. Vgl. mehreres über diesen namen (auch eine keltische deutung von Mone) in Pfeiffers Germania II (1857) s. 496.

Brochsale Ww. na. 980 (III, 428).

Bruchsale neben Brocselle tr. W. II, n. 20.

Bruchsale Oork. a. 976 (n. 52).

Bruchsale Aah. n. 934 (n. 84).

Brocsalio (actum Br-) Erh. a. 980 (n. 647).

Brochsella tr. W. II, n. 73; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Brochsella P. VI, 836 (vit. Barchard. episc.).

Brochsella E. a. 993 (s. 25).

Brochselle tr. W. II, n. 289.

Brochsala Schpf. a. 1000 (n. 180).

Brochsle (so) Gad. a. 994 zwml. (I, 367 f.).

Brocselle AA. a. 1056 (IV, 137).

Brocsella P. VI, 687 (Adalbold. vit. Heinr. II.).

Brocsella P. V, 797 (Thietmari chr.).

Brocsle P. VIII, 650 (ann. Saxo).

Die formen für Brüssel (Braxelle, Brozola, Brocsella etc.) scheinen hienit nur zufällig übereinzustimmen; Pt. 518 ist freilich nicht ganz abgeheigt, beide n. für identisch zu halten.

**Brocsathon.** 11. Frek. Broxten, NO v. Osnabrück.

**Brochstad.** 10. Brachstedt, NO v. Halle, nach Hoffmann, gesch. der stad Magdeburg (1845), 1, 30. Brochstad urk. v. 966 (Sagittar. antiqu. Magdeburg, Jena 1684, s. 50).

Diesen stamm enthält wol nur scheinbar der folgende wahrsch. ganz andersche n.:

**Brocmagad.** 8. Brunnath, NW v. Strassburg, pg. Alistat.

Brocmagad H. a. 770 (n. 49).

Brocmagad tr. W. a. 771 (I, n. 189).

Brocmagad Laar. a. 889 (n. 50).

Brocmagad tr. W. a. 772 (I, n. 26).

Brocmagad (act. Br-) tr. W. a. 816 (I, n. 160).

Brocmagad tr. W. a. 772 (I, n. 105); Laar. a. 953 (n. 69), 1000 (n. 83), wo P. XXI, 401 Brocmagad heist.

Puomad Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 997 (n. 175).

Hiezu wahrsch. noch die folgenden formen:

Beramata Schpf. a. 976 (n. 159).

Bereumata Schpf. a. 977 (n. 160).

**Broccnlar.** Pg. Wiresnis, in Friesland.

Broccnlar Dr. tr. c. 7, 11.

Broccnlar Dr. tr. c. 7, 112.

**Brochindbergun** (so). 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein Bardenan s. 7). Nach v. H. Brochindbergen (so) bei Bevensen, Hanover. Die schreibung ist durch eine spätere ark. geseihert (v. H. s. 116.); vgl. anch wegen der bildung Lia-vildindhurstal.

**Brodentia.** 2. *Bogdevria* Ptol. In der graf-schaft Cham, Mn. 470, Wh. 212; Deutschbrod im Csalaner kreise, Reh. 308. Wol ndnutsch.

**Brodesende.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Der Brodesenderkug liegt bei Lamspringe (Hildesheim). Broheim s. BRUG.

## BROIL

zunächst im mittelalt. brogilas, broilum, dann in sämtlichen roman. sprachen, z. b. ital. broglio, franz. broil; im mhd. lautet es brüel. Die bedeutung schwankt zwischen wald, bachwerk, wiese. Ohne mich weiter auf die noch nicht ausgemachte frage einzulassen, ob das wort ursprünglich keltisch oder deutsch ist (früher leitete man es sogar von *πρωβόλιον* ab), citire ich hier nur einige der hauptstellen, in denen von diesem ausdruck gehandelt wird: Gr. III, 282; Grimm wörterb. s. v. brül; Du Cange s. v. hrolum; Müller mhd. wörterb. s. v. brüel; Diez roman. wörterb. 71; Meyer 92; Bnd. 123. Ich beinerke noch, dass der ausdruck als letzter theil von compositionen nur in Frithegardeubroel (10), Hasenpruole (11) und Ruthrechtbruel (11) vorkommt.

**Broilum.** 7. a Brül (Prül) nahe bei Regens-burg; ß Brühl bei Reichenhall, K. St.; γ im bish. Passau; δ wahrscheinlich Brühlhof bei Münstermaifeld, SW v. Coblenz, pg. Magnacens.; ε ein moorgrund bei Bartscheid nweit Aachen; ζ nach Be. Brühl bei Carden, kr. Cochem; η Brülle-lez-Marchiennes im départ. du Nord. Mehrere andere orte dieses namens muss ich für jetzt noch unbestimmt lassen.

Broilum γ P. IX, 410 (gest. episc. Camerac.).

Pruiol ß J. sec. 11 (a. 294); ß Nt. sec. 11 (1856, a. 46); a R. a. 887 (n. 67).

Bruiol a P. XI, 567 (anctar. Garstense).

Pruiol γ MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215).

Bruele a P. XI, 772 (ann. S. Rudheri Salisb.); Dr. tr. c. 77.

Brilum γ urk. v. 1096 (Mannier départ. du Nord s. 176).

Bruiol s. Le. a. 1018 (n. 151, 152).

Pruiol MB. a. 899 (III, 310).

Brüle Hf. a. 1064 (II, 550).

Brula ζ Gnd. a. 926 (III, 1023).

Brule δ G. a. 1093 (n. 72).

Prule a P. VI, 36 (excerpt. Altah.); a MB. sec. 11 (XIV, 197).

Pruell γ MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).

Brulensis a P. XI, 574 (ann. Admunt.).

Prucelensis a P. XIII, 393 (Othlonas).

**Brokingahem.** 9. Lk. e. a. 830 (n. 9). In Flandern, unbekannt.

Brumatele a. BRAM.

**Bropen** (so). 11. Lpb. a. 1100 (n. 123). Wahrscheinlich untergegangen, in Holstein.

## BROZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Prozzoltesheim.** 9. Prosselsheim, NO v. Würzburg, pg. Gozfeld.

Prozzoltesheim MB. a. 903 (XXVIII, a. 130).

Brozzoltesheim MB. a. 923 (XXVIII, a. 162).

Drozoltesheim falsch hiefür MB. a. 889 (XXVIII, a. 189); vgl. K. n. 165.

**Brui.** 10. Le. a. 945 (IV, 761). Unbekannt.

Brui. s. BRUC.

**Brucinga.** 11. G. e. a. 1070 (n. 64); unbek.

**Brucolfstedi.** 10. Wüstung Brockenstedt bei Quedlinburg, pg. Hardego.

Brucolfstedi Anh. a. 937 (n. 3).

Brucolfstedi E. a. 974 (s. 16).

## BRUCT.

In dem v. n. der Bructeri finden Z. s. 92 (vgl. 350 f.) nad Grimm gesch. a. 531 f. übereinstimmend ein abd. borat und nehmen wurzelverwandtschaft und bedeutungsgleichheit mit berat clarus lucidus an (s. BEKIT). Nur unterscheiden sich beide forser darin, dass Grimm eine zusammensetzung Bruct-heri, Z. aber (mir glaubwürdiger) eine bloss ableitung annimmt.

**Bructeri.** v. n. 1. Die Bructerer, vgl. über ihre wohnsitze die schrift von Ledehar (Ldh. Br.); nach der tab. Pent. zwischen Cöln und Coblenz an rechten Rheinafer.

Bructeri Tac. ann. I, 56, 60, Germ. 33; Vell. Patere. II, 105; Eumen. panegy. Constantin. c. 12 n. 13; Claudian. de IV cons. Hon. 450; Plin. jun. ep. II, 7; Ver.

*Borictagos* Strab. VII; Ptol.

Buretri tab. Pent.

Bricteri Greg. Tur. II, 9.

Bructeri notit. imper.

Bornetunari Beda IV, 11.

*Boredunagos* Ptol. hiefür.

Bruteri (so) P. X, 305 (Hugon. chr.).  
 Borahari brief v. Greg. III, c. a. 738 (Bib. III, 101).  
 Porahani für Bruteri AS. Sept. VI, 483 (vit. S. Eumen.); in der späteren ausgabe von Arnolf Barathani geschrieben. Nach Ledebur (Nordthüringen s. 27) sind die Porahani nicht Bruterer, sondern ein beidnisches sächsisches volk, die Barden im Bardengau; vgl. v. Hammerstein der Bardengau s. 4. S. auch Prezzu.

**Borahtra** pg. 8. In Westfalen auf dem linken ufer der Lippe; vgl. Z. 353.  
 Borahtra P. II, 417 (vit. S. Lindgeri).  
 Boroetra Erh. a. 858 (n. 421).  
 Borbtergo Lc. a. 966 (n. 109).  
 Bortergo Lc. a. 834 (n. 48).  
 Borettra Lc. a. 820 (n. 38).  
 Boratre (in pago-) Sb. a. 833 (n. 3).  
 Boratiron (in pago-) Lc. arch. sec. 9 (II, 239).  
 Bohteresgo (so) P. XIII, 159 (vgl. Meinwer. ep.)  
 hierher nach Ldh. Br. a. 45; vgl. auch Öhteresgo unter ACT.

**Bruderholt.** 11. P. XII, 286 (Rodulf. gest. abb. Trudon.). N. eines waldes im östl. Belgien, unbekannt. Eine silva fratrum Bc. a. 979 (n. 252) bei Kerig im kr. Mayeu.

## BRUG.

Zu ahd. brucca, nhd. brücke, pous; eine klasse von n., die nicht immer von den zu BROG (s. ds.) gehörigen leicht zu trennen sind. Orter, welche unter BRUG enthalten, stellt Rt. 23 zusammen. Auf BRUG endende n. habe ich folgende 40 gesammelt:

Osnabruggi 8.	Morbrucca.
Erizzebruccen 8.	Muorprukke 11.
Ascherichesbrugge 11.	Sarbrucca.
Buribruc 11.	Siggenbrucca 8.
Choppenbrukke 11.	Speerbrucca 8.
Crumbrugga 10.	Steingabrucca 9.
Eringabrug 11.	Stalbrucca.
Gernuarebrucca 9.	Stenten brukkan 9.
Goubrucca 11.	Sultzbrüggen 8.
Hasicasbruggi 9.	Suallenbruggen 11.
Haderichesbrucca 11.	Suarabrucca 11.
Hohinprukka 9.	Dietprucee 11.
Hervbrugcion 11.	Tengewruggen 8.
Hervbruk 11.	Uhrucke 11.
Horgenprucca 11.	Waldenbrug 11.
Kannabrug 11.	Wannabrucca 11.
Kindelbruccen 8.	Weidemannbruggen 10.
Kiesabruggi 9.	Weinebrugge 10.
Linbinbrucca.	Widenbrugga 9.
Lognerbruggen 11.	Zoeinesprucca 11.

**Brugae.** 7. a Brügge in Flandern; der ort, zuerst 678 erwähnt, soll nach der überlieferung bei Gramaye den n. von der Brugstock genannten brücke haben, auf der sich die einwohner zu den benachbarten märkten begaben, vgl. Smt. II, 6;  $\beta$  Bruck bei Graßing, SO v. München;  $\gamma$  Bruggen bei St. Gallen;  $\delta$  Bruck, wahrsch. an der Mühl in Kärnten, K. St.;  $\zeta$  wahrsch. Seebruck am Chiemsee, K. St.

Brugae a P. VIII, 441 (auctar. Hasnon.); a XI, 334 (general. com. Flandr.).  
 Brugiae a P. IX mehrm.  
 Brugiis a P. XII, 367 (gest. abb. Trudon.).  
 Brucca  $\beta$  MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 39, 50, 52).  
 Brucca  $\delta$  J. c. a. 1030 (s. 230).  
 Prukka s J. a. 861 (s. 95).  
 Prucca s J. a. 890 (s. 114);  $\zeta$  sec. 10 (s. 158),  $\zeta$  a. 982 (s. 207);  $\beta$  MB. c. a. 1045, c. a. 1100 (VI, 25, 50).  
 Brugge  $\gamma$  P. XX, 696 (cas. monast. Petribus.).  
 Prucca s J. a. 979 (s. 206).  
 Brucke  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1269).  
 Bruecon  $\gamma$  Ng. c. a. 940 (n. 721).  
 Brungenses a P. XI, 322, 334 (general. com. Flandr.).

**Prukkarn.** 11. Bruckern bei Gröbming im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.  
 Prukkarn J. a. 1074 (s. 260) neben Pruklara.  
 Prukkarn J. a. 1093 (s. 281).

**Bruggheim.** 10. a Brüggen in Friesland;  $\beta$  Brüggen an der Leine, pg. Aringon, vgl. Ltz. 143;  $\gamma$  Brühem an der Nesse bei Gotha.

Bruggheim a Dr. tr. c. 37.  
 Bruggheim  $\beta$  Lc. a. 967 (n. 128).  
 Bruggheim  $\beta$  urk. v. 965 (s. chr. Gottwie. s. 462).  
 Bruggheim  $\beta$  Erh. a. 964 (n. 578).  
 Bruggelmu  $\gamma$  Dr. a. 975 (n. 716).  
 Bröheim  $\gamma$  Dr. a. 975 (n. 714).

**Pruckdorf.** 10. J. a. 933 (s. 171). Bruck an der Alz, Hohenwart gegenüber, K. St.

**Brugwinkla** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 246). Westfalen.

## BRUM.

Drei ortsnamen sind es, welche zur annahme eines solchen stammes für p. n. fast mit notwendigkeit drängen, obwohl für dessen erklär. kaum eine vermuthung gewagt werden kann; ein zu ags. brim fluctus in abtatsverhältnisse stehendes sonst verschollenes alts. brum gäbe eine passende anknüpfung.

**Brumilthorp.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46). In Westfalen, unbekannt.

**Brumerinchthorf.** 11. Erb. a. 1028 (n. 955). Wahrsch. im südlichsten theile des fürstenthums Waldeck.

**Brummaneshusen.** 9. Wg. tr. C. 20. Nach W. z. 159 Brünninghausen bei Coppenbrügge, NO v. Hameln; vgl. Litz. 134. Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 80 schreibt Brumm.

**Brumhelm.** 9. Dr. a. 804 (n. 224); pg. Nitina. Ich halte den ort für Prannheim an der Nidda, NW v. Frankfurt, und möchte daher Brumheim lesen.

**Brumleca.** 8. St. G. a. 745 (n. 12). Brünggen, canton Zürich, viell. Brumica zu lesen.

**Brummen.** 10. Lc. a. 996 (n. 127). Brummen, Zülpfen gegenüber, MG. 193.

**Brumsale.** 10. In der nähe der Scheldemündungen.

Brumsale Oork. a. 976 (n. 52).

Brumsela (in Br.) Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

## BRUN.

, Zn den p. n. desselben stammes.

**Brünningas.** 8. Prünning bei Palling, zwischen der Alz und Salzach; K. St. nennt den ort St. Johann-Brünning.

Brünning J. n. 798 (a. 26).

Prünning Kz. sec. 8 (a. 48).

**Brünnsberg.** 8. Eine wüstung SW v. Höxter; vgl. Wigand Corveyseher güterbesitz, 1831, s. 21. Brünnsberg P. I, 154 (ann. Lanriss.), 220 (ann. Til.). Brünnsberg P. I, 155 (Einh. ann.), 349 (Einh. Feld. ann.); Bih. IV, 550.

Brünnsbergh P. VIII, 558 (ann. Saxo).

Brünnsbergh P. V, 37 (ann. Quedlinb.).

**Brünscapellun.** 11. Sh. a. 1072 (n. 30). Brünscapell, SO v. Meschede, SW v. Brilon, geweißt dem h. Bruno (bruder Ottos d. Gr.).

**Brünshorn.** Gr. III, 312.

**Brünstorf.** 11. Wüstung Brannsdorf bei Kropfenstätt (zwischen Halberstadt und Magdeburg). Brünstorf Hf. a. 1060 (II, 536).

Brünndorf Sch. a. 964 (s. 77), nach Sch. = Brünstorf.

**Brünswie.** 9. Brannschweig, gegründet von Bruno, hz. von Sachsen, wahrsch. 861.

Brünswie P. IX, 748 (shr. Hildesh.).

Brünswich P. XVI, 242 (ann. Pegav.).

Brünswich P. VI, 786 (mirae. S. Bernwardi).

Brünswich P. XIII, 515 (transl. S. Annonie).

Vgl. in bezug auf weitere angaben die gründliche schrift von Dürre, Brannschweigs entstehung und entwicklung zur stadt. Gymnasialprogramm, Brannschweig 1857.

**Brünninghusen.** 11. Erb. c. a. 1070 (n. 1068). Wahrsch. Brünninghausen bei Heepen, O v. Bielefeld; nach Ldh. archiv VII, 213 Brünniker bei Beckum, SO v. Münster.

**Brünningthorp.** 11. P. XIII, 128 (vit. Meinwerc. episc.).

Brünningthorp Erb. c. a. 1020 (n. 836).

Brünningthorp Wg. tr. C. 184 wol hieher; unbekannt nach Falke.

**Brünninges.** 10. Brunnings bei Schlüchtersa, Kurhessen.

Brünninges Dr. n. 693, zeit unbestimmt.

Brünninges Dr. a. 907 (n. 653).

**Brünningeshag.** 11. Gud. a. 1067 (I, 377). Brünningeshain, O v. Schotten, W v. Falda Ld. s. 220.

**Brünningeshelm.** 8. Brunningsheim, N v. Frankfurt, pg. Nitach.

Brünningeshelm Dr. sec. 9 (n. 374).

Brünningeshelm Dr. sec. 9 (n. 371).

Brünningeshelm Dr. sec. 9 (n. 370) derselbe ort.

Brünningeshelmer marca Laur. sec. 8 (n. 3323).

Brünninges dafür Laur. sec. 9 (n. 3324).

**Brünningisstedt.** 10. Bornstedt, NW v. Magdeburg, pg. Nordthur.

Brünningisstedt Rm. a. 970 (n. 239).

Brünningstedt (derselbe ort) Hf. a. 973 (II, 349).

**Brünningesthorf.** 8. a Pg. Alsat; scheint wüst zu sein, wahrsch. in der gegend von Haguenau oder Brumath; ß nach Fsp. 15 Peinersdorf bei Wolfersdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

Brünningesthorf a tr. W. a. 798 (I, n. 23), 805 (I, n. 25).

Brünningestorf a tr. W. a. 772 (I, n. 26), 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 178), 791 (I, n. 130).

Brünningesdorph a tr. W. a. 824 (I, n. 171).

Brünningesdorf a tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Brünningesdorp a tr. W. a. 784 (I, n. 89), 790 (I, n. 64).

Brünningesdorf ß MB. c. a. 1030 (IX, 362).

Brünningesdorf ß Mehb. sec. 10 (n. 1056).

Brünningesdorph (so) a tr. W. a. 772 (I, n. 105).

**Brünningeswilare.** 8. Pg. Alsat.

Brünningeswilare tr. W. a. 780 (I, n. 190).

Brünningeswilare tr. W. a. 797 (I, n. 62), 820 (I, n. 69).

Brünningeswilre tr. W. II, n. 126.

Brünningeswilare tr. W. a. 774 (I, n. 53), 784 (I, n. 60), 788 (I, n. 102), 790 (I, n. 116) etc.

Brünningeswilare tr. W. a. 719 (I, n. 45), 757 (I, n. 139), 766 (I, n. 66), 769 (I, 91), c. a. 780 (I, n. 70).

Brünningeswilare tr. W. a. 742 (I, n. 7).

Brünningeswilare (so) tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Brünningevilla tr. W. sec. 8 (I, n. 129), c. a. 735 (I, n. 12), 757 (I, n. 140), 766 (I, n. 103).

Bruningoulla tr. W. 782 (I, n. 87).

Pruningoulla tr. W. a. 742 (I, n. 52), 744 (I, n. 147).

**Bruniteshusun.** 9. Brunnshausen, NO v. Gandersheim, stift. des klost. um 852.

Bruniteshusun P. VI, 763 (Thangm. vit. Bernward. ep.).

Bruniteshusun P. XIII, 180 (Wolfher. vit. Godehardi).

Bruniteshusun P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godehardi).

Bruniteshusa P. VIII, 575 f. (ann. Saxo).

Bruniteshusen P. IX, 851 (chr. Hildesb.).

**Brungersfeldun.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). Brennholzfelden (auch Brennholzfelden und Brennfelden, in älterer zeit noch Brungersfelden geschrieben) an der Altmühl, nicht weit von der quelle derselben.

**Brunkereshelgon.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung in der gegend von Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 166.

**Brungerlinghusen.** 10. Mt. a. 980 (V, 58). Bruchhausen an der Netze, SW v. Hörter, pg. Nütherse.

**Brunhilde** lectulus (lapis). 11. Urk. v. 1043 (ann. d. vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe v. Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Brunhildisdorf.** 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Nach Mooyer die grafsch. Schanmburg (1858) a. 50 eine wüstung bei Wunstorf, SO vom Steinhuder meer; pg. Marstern.

**Brunwardesroth.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Broterode bei Schmalkalden in Thüringen.

**Bruna**, fin. 11. Jh. a. 1094 (I, 153). Preinbach im viertel unter dem Wiener walde.

## BRUN.

Zn goth. branna, ahd. brunno, aga. burna, nhd. brunnen fons. Interessant wäre es die grenzen zwischen niederdeutschem -born und hochdeutschem -brunn in den o. n. zu verfolgen; Vlm. 267 f. giebt andeutungen darüber. Vgl. auch über diese n. Bt. 24, über -burne in aga. orten. Leo 72. Zu bemerken ist noch, dass in älteren n. -burna nicht immer klar zu denken ist, da es theils hieher gebürt, theils aus burn (s. BURI) entstanden ist. Auf unsern stamm abgehend kenne ich folgende 160 namen:

Abbenbrunnen.

Ekkenbrunnen 11.

Ekkiswindebrunno 11.

Eigelesbrunnen 11.

Alabrunden 8.

Altbrunnen 8.

Alden Falkenburne 7.

Eltingesbrunnen 8.

Ellinhartesbrunno 11.

Auenbrunnen 10.

Emelchabrün 11.

Ameslabrunno 11.

Arnebrunno 9.

Erlenbrunnen 10.

Ernstsprunn 11.

Erphsprunno 9.

Ascabrünno 8.

Adelgerisbrunnen 11.

Adalmannebrunne 11.

Ottenbrunnen 11.

Ötwinne brunn 8.

Astenebrunn 11.

Patinsprunno 8.

Baldebrunno 7.

Bardenbrunno 11.

Basanbrunn 9.

Bedebrun 10.

Pennsprunna 10.

Berenbrunnen 8.

Blenchbrunnen 8.

Bliðheres brunnen 8.

Buchbrunno 11.

Paierbrunne 8.

Botebrun 11.

Breitenbrunnen 8.

Brestesbrunnen 11.

Badenbrunnen 11.

Fotilinesprun 9.

Fuzsprunnen 11.

Buxbrunno 8.

Childebrunna 9.

Chataprunnen 11.

Chistesbrunno 8.

Chölnprunne 11.

Cuningesbrunnen 9.

Cassibrunnen 11.

Dakenbrunnen 8.

Delebrunno.

Tyufinsprunno 8.

Daodenbrunno 11.

Datilanbrunnen 10.

Truhtilibrunna.

Dauilabrunna 8.

Eppenbrunnen 11.

Eperesprunna 11.

Ebernesbrunno.

Etingprunnen 11.

Ercaprunnen 11.

Gerbrechtesprun 9.

Geroldesbrunnen 9.

Gartbrunno.

Gaozesprun 8.

Gozelebrunnen 11.

Gisenbrunnen.

Gisilhartesprunnen 11.

Gowacelbrunnen 11.

Gruannebrunnen 10.

Gruonenbrunnen 10.

Havucabrunno 9.

Hakborn 10.

Haginbrunnen 11.

Hellinbrunnen 10.

Hellinbrunno 9.

Hellinbrunno 8.

Heribrunnen 9.

Herilbrunnen 9.

Herilbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Hertelbrunnen 9.

Quechbrunn 10.  
Reginibersbrunn 11.  
Reinbrunn 8.  
Rantwigerprunne 11.  
Rinbrunn 11.  
Rinnebrunne 9.  
Selebbrunn 11.  
Salzbrunn.  
Scalebrunn.  
Seimbbrunn 8.  
Sibenbrunn.  
Sidielines brunn 11.  
Sigihobesprunne 11.  
Steinbrunn 11.  
Stichinbrunn 11.  
Sennibrunno 8.  
Swarzenprunne 11.  
Sachbrunn 9.  
Tacklbrunn 11.  
Tuosibrunn 11.

**Branna**, fin. n. orten. 8. a Brunn bei Asendorf, grafschaff Hoya, SW v. Verden;  $\beta$  Borne, S v. Magdeburg, pg. Nordthür.;  $\gamma$  im bishum Trier;  $\delta$  pg. Alsat., wahrsch. Fontaine, O v. Belfort, SW v. Mühlhausen;  $\epsilon$  ein untergegangener ort bei Münsingen, O v. Rentlingen;  $\zeta$  Bruunen bei Kaufbeuren, S v. Augsburg;  $\eta$  Schöbbrunn bei Köhrmoosen, ldg. Dachau, Fsp. 15;  $\theta$  Brunn bei Seon, in der nähe des Chiemeses, K. St.;  $\iota$  Brunn bei Riedenburg, SW v. Regensburg;  $\kappa$  an der Würm in Baiern;  $\lambda$  pg. Grabfeld, ist bei Poppenlauer, S v. Münnerstadt, N v. Schweinfurt zu seuen;  $\mu$  ein fluss in Baiern oder Oestreich;  $\nu$  Brunnkirchen unterhalb Mautern in Oestreich;  $\xi$  Hohenbrunn, Mdg. Ebersberg, Fsp. 15;  $\omicron$  Schlossbrunn bei Königstein, NO v. Wiesbaden;  $\pi$  Brunnen, cant. St. Gallen;  $\rho$  pg. Gandens., unbek.

Branna  $\epsilon$  Lk. sec. 9 (n. 6).  
Brana  $\mu$  MB. a. 1094 (IV, 13).  
Pruna  $\zeta$  Ng. a. 930 (n. 812).  
Prunna  $\gamma$  Mehb. sec. 8, 10, 11 (n. 233, 1096, 1182);  
 $\theta$  J. sec. 10 (s. 133);  $\iota$  MB. sec. 11 (XIII, 330).  
Pranno  $\epsilon$  BG. sec. 11 (I, 36).  
Prunni v. FA. sec. 11 (VIII, 3).  
Prunne  $\kappa$  MB. c. a. 1085, 1095 (X, 385, 386).  
Brun  $\alpha$  Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht).  
Brunn MB. sec. 11 (XIII, 331, wahrsch.  $\epsilon$ , XIV, 193, unbest.).  
Brunna  $\gamma$  Mehb. sec. 11 (n. 1197).  
Prunna  $\kappa$  MB. c. a. 1080 (VI, 44);  $\xi$  Mehb. sec. 11 (n. 1268).  
Brunn  $\lambda$  MB. a. 999 (XXVIII, a, 277).  
Prunna  $\zeta$  Mehb. c. a. 820 (n. 237),  $\eta$  sec. 10 (n. 979);  $\kappa$  MB. c. a. 1100 (VI, 54).  
Brunnon  $\epsilon$  P. XII, 73 (Ordieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\delta$  tr. W. a. 820 (I, n.

Oppenbrunn 11.  
Udenbrunn 11.  
Uliobrunn 8.  
Watanbrunn 10.  
Wadebrunn 9.  
Weidebrunn 11.  
Waltgeresbrunn 11.  
Wallendenbrunn 11.  
Wetinesbrunn 9.  
Wezesprunn 8.  
Witebrunn 11.  
Wildinbrunn 11.  
Winesprunn 10.  
Windebrunn 11.  
Wisibrunn.  
Wizanbrunn 9.  
Wolnesbrunn 10.  
Wolfhelms brunn 9.  
Zeizmaresbrunn 10.  
Zuffinbrunn 8.

69);  $\beta$  Rm. a. 959 (n. 180);  $\theta$  urk. v. 1043 (ann. d. vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 612).  
Prannom  $\gamma$  Mehb. c. a. 800 (n. 174).  
Brannin  $\epsilon$  P. XII, 17 (ann. Elwang.), v. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 253).  
Prannom  $\pi$  St. G. a. 854 (n. 428).  
Brannom (so)  $\beta$  Rm. a. 946 (n. 152).  
Brunn  $\kappa$  MB. c. a. 1080 (VII, 46); MB. sec. 11 (XIV, 190, unbest.);  $\gamma$  Hf. a. 1036 (II, 161);  $\delta$  tr. W. II, n. 236.  
Prunnen  $\epsilon$  MB. sec. 11 (XIII, 310, 327);  $\xi$  Mehb. sec. 11 (n. 1254).  
Prunen v. MB. c. a. 760 (VII, 337).  
Bruncm  $\beta$  Ash. a. 946 (n. 16).  
Brunoa  $\beta$  Hf. a. 973 (II, 349).

Als ortsbezeichnung, wenn auch nicht als ortsnamen, erwähne ich noch: unti themo brunnen Rth. a. 777 (I, 83) in der markbeschereibung von Hamelburg; Dr. eids. falsch Brunn.

**Brunnacherun**. 11. Rm. a. 1006 (n. 388); pg. Bardaga, nach Ws. 246 Borne bei Holdenstedt nweit Uelzen (S v. Lüneburg). Dagegen will Hammerstein Bardengau s. 8 Hardaga lesen und dort durch Borneke (wol Bornecke, kr. Aschersleben) erklären.

**Brunnaron** (ad B-). 9. R. a. 844 (n. 39). Viell. Brunn an der oberu Zeyer (Sevira) zwischen Oestreich und Steiermark, K. St.

**Brunadra**. 11.  $\alpha$  Brunnadern bei Bondorf in Baden, NW v. Stühlingen;  $\beta$  in Baiern, wahrsch. bei Hohenried unweit Aicha, NO v. Augsburg.

Brnadra  $\beta$  MB. a. 1041 (XI, 531).

Brunnadero (in B-)  $\alpha$  Dg. a. 1065 (s. 20).

Vgl. brunadara manationes aquarum bei Notker, Graff I, 157.

**Brunbach**. 11.  $\alpha$  Bei Marbach an der Haun, NO v. Fulda;  $\beta$  Brunnbach am ausfluss des Kochelsees, S vom Würmsce.

Brnach  $\alpha$  Rth. sec. 11 (II, 250).

Prunpach  $\beta$  MB. c. a. 1080 (VI, 46).

**Brunniberg**. 8.  $\alpha$  In der nähe des Maina, nweit Würzburg;  $\beta$  Brunnenberg bei Cadolzburg, W v. Nürnberg.

Brunniberg  $\alpha$  Rth. a. 779 (III, 39, 41).

Brunneberg  $\beta$  Lg. Rg. a. 1091 (s. 105).

**Brunthal**. 11.  $\alpha$  Brunthal, SO v. München;  $\beta$  Bründel im hzgth. Anhalt.

Brunthal  $\alpha$  MB. a. 1073 (I, 354).

Brundel  $\beta$  Hf. a. 1060 (II, 536) hieher?

**Burneche**. 9. Breunich (Gr. III, 311), bieth. Trier.

Burneche Gud. a. 893 (III, 1021).

Burneche Be. a. 816 (n. 49).

Brunnacha H. a. 1023 (n. 224).

Burnacha Gud. a. 893 (I, 4); AA. a. 1033 (III, 105).

**Brunvurth.** 10. a. Unbek., in Friesland;  $\beta$  pg. Ostrache, wahrsch. Bornwerd in der gegend von Dockum nach Ldh. MF. s. 68 u. MG. 139. Vgl. Bonewirt.

Brunvurth a Cr. sec. 10 (I, 13).

Barnvurth a Cr. I, 15, 16.

Bornfurt  $\beta$  Oork. s. 7 (bei Dr. tr. e. 7, 72 steht Bonfurt).

Brunnenvurt a Dr. tr. e. 37.

**Brunheim.** 8. a. Brannheim bei Tagharting, landgericht Trosberg, N v. Chiemsee, K. St.;  $\beta$  Bornheim unweit Alzey, pg. Wormat u. pg. Nachg.;  $\gamma$  Bornheim, NO v. Landau, SW v. Speier, pg. Spir.;  $\delta$  Bornheim bei Bonn, pg. Buenechg.

Brunheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 943, 1192);  $\gamma$  AA. a. 900 (VI, 261);  $\gamma$  tr. W. II, n. 49, 156, 216, 219;  $\delta$  Lc. a. 945 (IV, 761).

Bronnenheim  $\delta$  urk. v. 993 (origg. Guelf. IV, 469).

Brunenheim  $\gamma$  tr. W. a. 991 (II, n. 311); a AA. a. 1018 (V, 181).

Brunenheim Dr. tr. e. 6, 110, unbestimmt; bleher?

Branaheimon a J. sec. 10 (s. 140).

Bornheim FA. a. 1096 (VIII, 253, 256), sec. 11 (VIII, 44), unbekannt.

Brunen s. Bruna.

Brunheim marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1207).

Brunheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1891).

Vgl. zu Brunheim AA. III, 243.

Zum n. Bornheim vgl. auch Fr. Roth beschwerdeschrift der gemeinde Griesheim (Frankfurt 1858. 8) s. 11.

**Brunhoublt.** 7. Barnhaupt (Oh. n. Nd.), W vom elsässischen Mühlhansen.

Brunhoubltum urk. v. 646 (s. Gr. III, 311).

Brunnobotum Schpf. a. 823 (n. 86).

**Brunnenhuson.** 10. Erh. a. 993 (n. 674). Unbekannt.

**Brunkelt.** Gr. III, 311. Prunkelten, früher ansserhalb Regensburg, unweit des militärspitals.

**Brunkroht** (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536).

Brannrode, NW v. Mansfeld, S v. Aschersleben.

**Brannunst.** 9. a. Brunnstätt (auch finde ich Brinstadt geschrieben), SO v. Schweinfurt, pg. Folefeld;  $\beta$  Bornstätt, SW v. Eisleben, S v. Mansfeld.

Brannunst a Dr. sec. 10 (n. 662).

Brannunstetia a Dr. a. 880 (n. 621).

Burnstedtburg  $\beta$  Mt. a. 979 (V, 56).

Viell. noch hierher: .

**Brundorf** (so). 11. P. IX, 247 (Gundech. lih. pontif. Eichstedt). Bei Neuhaldeleben (reghes. Magdeburg), jetzt wüst.

**-brunst** nur in Adolvesthrunst (10). Ahd. brunst exustio, combustio, also geht der u. auf ausrodung von wald durch feuer. Die o. n. Brunst, Prunst, Prünst finden sich samentlich im nördl. Baiern öfters.

Bruch- s. BROG. Bruch s. Bröhm.

**Brum.** 9. Dr. a. 821 (n. 895); wahrsch. verderbt. Der ort ist in der nähe von Boppard an Rhein zu suchen.

**Brusa.** flu. 8. Die Brusch, mündet bei Strassburg in den Ill.

Brusa Schpf. a. 817 (n. 81).

Bursa tr. W. c. a. 712 (I, n. 237).

Brascha Ww. ns. a. 1004 (VI, 157), 1059 (VI, 227).

Prasca Ww. us. a. 1017 (VI, 177).

Bruci (genit.) Schpf. a. 845 (n. 101).

Ueber den o. n. Brüsche, der aber wahrsch. mit diesem flu. nichts zu thun hat, spricht Meyer 92.

## BRUST.

Zu ahd. brust scissura, erprust hiatus terrae, vorago, Gr. III, 275.

**Brusthem.** 10. Brusthem bei St. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. 81.

Brustemia P. XII, 256 (Rodulf. gest. abb. Trudon).

Brustemium P. XII, 379 (gest. abb. Trudon).

Brustemiensis P. XII, 243 (Rodulf. gest. abbat. Trudon).

**Brustlacho.** 9. a. Borschel (Gross B-) an der Werra bei Treffurt;  $\beta$  in Friesland, zwischen Gröningen und Dockum.

Brustlacho  $\beta$  P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Brustlacho und Brudagol).

Brustlohem (in B-) a Dr. sec. 9 (n. 577).

Brustlohou a Dr. a. 874 (n. 610).

Brustlaha a Dr. a. 1061 (n. 761).

**Brustede.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Bruststedt, NW v. Teunstedt, NO v. Langensala. Etwa Bruestede (zu BROG) zu lesen?

## BRUV.

Man muss einem worte nachspüren, das die bedeutung von berg, hügel hat, ohne dass darin bloß eine bildliche anwendung von ahd. hräwa, nhd. braue supercilium liegt. Diefenbach im goth. wörterb. I, 316 f. führt dafür engl. brow, schott. bree, hrie, auch mittelalt. pravius an; in der Schweiz heist brau eine jähe felshöhe. Ich stelle hier mit der hitte um wähere prüfung und weitere vervollständigung einige u. zusammen; besonders der n. Braubach kehrt öfters in Deutschland wieder.

**Briubach**, fln. 8. α der Branhach, W v. Dürnigbein bei Hansau, abd. des Main, pg. Nitichlewe; β Brauhach am Rhein in Nassau, pg. Heinrike, a. Khr. NB. 172.

Briubach α MB. a. 874 (XXVIII, a, 59).

Briubach α Laur. a. 793 (n. 3492); β Be. a. 882 (n. 120).

**Broburg**. 11. P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.). Bourbourg, SW v. Dunkirk.

**Browilari**. 11. Brauweiler bei Cöln.

Browillarium P. XIII, 305 (vit. Popponis).

Browilre P. XIII, 396 etc. (Brunwil. monast. fundat.).

Browillare (so) Lc. a. 1052 (n. 187).

Browilaronsis G. a. 1056 (n. 56).

Gewöhnlicher sind die formen mit eingeschobenem n., vielleicht eine anlehnung an BRUNN?

Brunwilare Lc. a. 1051 (n. 184, 186).

Brunwillare Lc. a. 1028 (n. 105).

Brunwilere P. XIV, 186 (vit. Wolfhelmi); Lc. a. 1051, 1057, 1075 (n. 185, 192, 220).

Brunwilre P. XIII, 401 etc. (Brunwil. monast. fundat.); Lc. a. 1028, 1051, 1090, 1099 (n. 164, 184, 244, 256).

Brunwilre (so) P. I, 99 f. (ann. Brauwilar.).

Brunwilerensis P. XIV, 185 etc. (vit. Wolfhelmi).

Brunwilerensis P. XIV, 181 etc. (vit. Wolfhelmi).

Brunwilerensis Lc. a. 1054 (n. 189).

Brunwilare Lc. a. 856 (n. 89), pg. Eifilensis, ist dagegen viell. Barweiler, kr. Adenau.

**Bruwelen**. Dr. tr. c. 43, 73. Braubaus, jetzt Petersberg bei Fulda.

**Brueningun**. 11. MB. a. 1000 (XXVII, a, 283). Prüfening bei Regensburg, pg. Nordg.

**Bruzem**. 10. Borsum (Gr. n. Kl.) bei Emden. Bruzem Cr. I, 12.

Borzheim Cr. I, 22.

## BU.

Die folgenden n. rechne ich sämtlich zu abd. būan habitare, und zwar die ersten zu bū habitatio (welches in engl. nnd dän. o. n. auf -by auch als letzter theil erscheint, s. Pt. 507), die letzten zu den denselben wor. angehörenden p. n. (vgl. bd. I). Ueber ags. n. auf bū s. Leo 35.

**Buibe**. 8. P. XI, 215 (obr. Benedictobur.). Im südwestlichen Baiern; hieher oder für Buhe zu BOC.

**Bukamp**. 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Im bishum Trier.

**Bustat**. 9. a pg. Bedens, Baustert (so) bei Bitburg; β Baustert, NO v. Biberach, SW v. Ulm.

Bustat α Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); α fl. a. 962 (n. 173); α Be. a. 1051 (n. 333,

falsch gedruckt Hnstat), a. 1051 (n. 334), 1086 (n. 364).

Baustedi α H. a. 978 (n. 106).

Busteten β tr. W. II, n. 258.

Zu den p. n. gehören folgende:

**Buwingen**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2701). Viell. Buggen am Rhein bei Rheinfelden, pg. Beisg.

**Buinbure**. 11. P. XII, 80 (Orthieb. Zwifalt. chr.). Buinburg im oberant Riedlingen (NW vom Federsee).

**Puanteshusun**. 9. Paunzhausen, SO v. Pfaffenhofen, NW v. Freising, Fsp. 15.

Puanteshusun Mchb. c. a. 845 (n. 637).

Puwantishna MB. c. a. 1060 (VI, 163).

**Bumannisdorf**. 11. Bandorf, S v. Gütweig in Oestreich.

Bumannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 4).

Pumannisdorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

**Bubsinga** (so steht wirklich in der hds.). 8. Laur. sec. 8 (n. 2442). Eine wüstung im pg. Neckarg., nach dem chr. Gotwic. der Bopserberg bei Stuttgart.

**Bucalhem**. 9. Pg. Gandens, prope Leiam, unbek. Bucalhem Lk. sec. 9 (n. 6).

Buckelhem P. VII, 23 (ann. Blandin.).

**Buegaen** fl. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Fladern, unbek.

**Bucheseleche** (in B-). Dr. tr. c. 6, 66. Nach W. II, 435 Altenbneck bei Giesan.

**Bucheswilecum** (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12); pg. Loganaba. Nach W. viell. = Bucheseleche.

**Buchilomundi**. 10. Bockelmünd, NW v. Cöln, pg. Colon.

Buchilomundi Lc. a. 941 (n. 93).

Buchelmund Lc. a. 1080 (n. 241).

Bucibura a. BOS.

**Bueginghem**. 10. Oork. a. 964 (n. 37); bei Walehem, in der gegend SW v. Gent.

Bueingseim a. Ruttingseim (HUD). Bucinolantes a. BOC. Buckelhem a. Buechem. Buckenbraba a. BUG.

**Buckl**. 7. Ein gan, O v. Minden (noch jetzt daselbst Bückeberg), nach Ldb. 50 von dem Bückeberge (zwischen Obernkirchen und Rodenberg) genannt.

Buckl P. I, 154 (ann. Lauriss.), 155 (Einb. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo).

Buckl Bib. IV, 551.

Zu Buckl viell. Bohweri (provincia) P. XII, 456 (Simeon. Dunelmens.).

Ist Buckl etwa = Buohahi? Der gau scheint von dem Schaumburger walde benannt zu sein.

Buckelhusen a. BUG.

**Buckrode.** 9. H. a. 896 (n. 127). In der gegend von Luxemburg, nach H. jetzt Rode.

## BUD.

1. Ich unterlasse es, hier eine weite untersuchung anzuspinnen und bemerke nur, dass für jetzt nur die form der ersten sylbe die folgenden n. vereint und dass unter ihnen für jetzt noch deutsches und undeutsches vereint ist. Wegen des zweiten theils der zusammensetzung erinnere ich an Malbodium (9).

**Bodukun** (in B-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Backede im amte Lauenau, N v. Hameln; s. Mooyer die grafsch. Schaumburg s. 42.

**Botegun.** 11. Baden bei Aehim, SO v. Bremen, nach Lph. s. 64 noch weit später Bodeggen genannt.

Botegun P. IX, 322 (Ad. Brem.).

Boregun dafür P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.).

**Budica.** 9. α Nach P. Buderich am Rhein, nach Ldb. Buderich zwischen Werl und Unna, S v. Hamm; β in der gegend von Jülich zu sehen; nach Olfigschläger ist α = β Rüttgen, W v. Nenns. Budica a P. II, 418 (vit. S. Lindgeri).

Budeco (in B-) β Le. a. 1027 (n. 162).

**Budoris.** 2. *Bordogis* Ptol. Viell. Düsseldorf, Mn. 469; Buderich, Wesel gegenüber, Rch. 286; Monheim nterhalb Cöln, Wh. 311; wol undeutsch.

**Budorgis.** 2. *Bordogis* Ptol. Bei Laskowitz, O v. Breslau, Ka. III, 48; Ratibor, Wh. 252; Brieg, Rch. 302. Wahrsch. undeutsch, wie schon die endung andeutet.

**Bodbardum.** 8. Boppard am Rhein, oberhalb Coblenz, pg. Trechira.

Bodbardum P. II, 678 (transl. S. Alexandri).

Botharta Dr. a. 903 (n. 214), 821 (n. 305).

Botharton Ms. a. 889 (n. 9).

Bootharta Dr. a. 824 (n. 429).

Bochhardun P. XIII, 111 (vit. Meinwer. episc.); G. a. 1044 (n. 47).

Bochbardon Erh. a. 1002 (n. 718); E. a. 1005 (a. 60).

Boelbarda Oork. a. 972 (n. 47).

Buehhard MB. a. 1061 (XXIX, a. 154).

Bogbardon Ms. a. 975 (n. 15).

Pochpartun MB. a. 1021 (XXVIII, a. 495).

Boppard Be. a. 1039 (n. 312).

Bohardon Le. a. 874 (n. 67).

Popartun Ww. ns. a. 992 (V, 345).

Popartun Dg. a. 995 (A. n. 34).

Boparda Be. a. 991 (n. 262).

Boparten Bhm. a. 1074 (n. 13).

Pobarto (in P-) Erh. a. 1046 (n. 1044).

Boparde Le. a. 1075 (n. 219).

Boharden (de B-) Le. a. 1069 (n. 253).

Pogpardensis or. Gneff. a. 1000 (IV, 283).

**Budberge.** 8. Hohenbudberg am Rhein, bei Friemersheim, nterhalb Düsseldorf.

Büdderge Le. a. 1003 (n. 140).

Bodbergi Cr. I, 19 (acc. II) derselbe ort?

Bodibigrinsis (so) marca Dr. sec. 8 (n. 16), jenseits des Rheins, derselbe ort?

**Bodiburn.** 9. K. a. 873 (n. 147), c. a. 960 (n. 183). Bottwar im wirtem. oberamt Marbach, pg. Murrahg.

Botelurn Ww. ns. a. 1004 (VI, 158), ein theil des jetzigen dorfes Schiltigheim bei Strassburg. Ist der zweite theil der composition BUK oder BRUNN?

**Budegast.** 11. P. XII, 176 (chron. episc. Merseb.). Wahrsch. Bietegast bei Wittenberg, viell. slawisch.

**Bodigernun.** 11. Neben Bodengernun nrk. v. 1074 (s. Ld. II, 94). Bödiger, N v. Felsberg, S v. Cassel.

Bodegraven s. Bodengraven (BUD 2).

**Bodohalm.** 5. Lex Salica (neben Bodogberg, in der ältesten hdsch. Bodochama nach Arch. VII, 730) und daraus P. VIII, 307 (Siebert. ehr.). Die unbestimmte lage des ortes hat die verschiedensten deutungen erfahren; die älteren muthmassungen darüber stellt Wiarda gesch. des salischen gesetztes s. 70 f. zsammen.

**Pouthchirchen.** 11. MB. n. 1040 (III, 313). Viell. Burgkirchen an der Mattig in Oberösterreich, SO v. Braunau?

**Bodriki.** 9. Wg. tr. C. 438. Buderich bei Werl, W v. Soest (vgl. oben Budica).

Botreche Le. sec. 11 (n. 257). Büdlerich (auch Buderick geschrieben), W v. Düsseldorf.

**Budsneppe.** 11. Le. e. a. 1090 (n. 612). In Westfalen; vgl. Aasehnippe bei Güttingen.

## BUD.

2. Zu den p. n. desselben stammes theils in der form bud, theils als bód, baot; ich stelle nach dem abgeleiteten Bindiga zuerst diejenigen formen zsammen, die auf den p. n. Bndi, dann die, welche auf Budo zurückzuführen sind.

**Bindiga.** 8. a In Friesland; β pg. Bedensis; γ pg. Brotagh; δ Böttingen im oberamt Misingen, O v. Keutlingen, W v. Ulm, pg. Mumigshantere; ε Biedlingen, NO v. Schafhausen, ghzh. Baden, pg. Hegowe; ζ Böttingen im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil; η pg. Rotgowi; θ Pöding unweit Pörsching, im viertel od dem Wiener wald.

Bindiga β H. n. 940 (n. 155).

Bindigun β H. a. 1066 (n. 256).

- Batinga  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 3618).  
 Botinga  $\zeta$  Ng. a. 883 (n. 543).  
 Bottingan  $\eta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).  
 Bottinge  $\alpha$  Dr. tr. c. 37.  
 Putingas  $\eta$  MB. a. 731 (XI, 16).  
 Potingas  $\zeta$  K. a. 802 (n. 56).  
 Potinga  $\zeta$  K. a. 885 (n. 160);  $\delta$  Mr. a. 961 (s. 82).  
 Potingen  $\gamma$  FA. sec. 11 (VIII, 30).  
 Puttynga  $\gamma$  MB. a. 753 (XI, 18).  
 Boettingen  $\alpha$  Ng. a. 892 (n. 600).  
**Botzheim.** 8.  $\alpha$  Botzheim, SO v. Schlestadt, NO v. Colmar;  $\beta$  eine wüstung bei Ladenburg, unterhalb Heidelberg, Dh. 156, Wgn. II, 224.  
 Botesheim  $\alpha$  Ww. ns. a. 1031 (VI, 194).  
 Butthesheim  $\beta$  Laur. a. 756 (n. 429).  
 Ruodesheinnero marca  $\beta$  Laur. a. 940 (n. 382).  
**Buttsphad.** 8. Pg. Wctariba, nach Ld. = Botzsbach, d. b. Butzbach, S v. Giessen; vgl. auch Weig. s. 305.  
 Buttsphad (in B-) Laur. sec. 8 (n. 2902, 2903).  
 Buotesfad Dr. sec. 10 (n. 709; Schn. ebendas. Ruotesfad).  
 Botesphader marea Laur. n. 3744.  
**Buttestat.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Buttestedt, W v. Eckardtsberg, N v. Weimar; der ort soll a. 998 Buttestedt heißen.  
 Buodesat K. c. a. 960 (n. 183), unbestimmt.  
**Budisdorf.** 10. J. a. 945 (s. 178). Nach K. St. Budisdorf in Kärnten.  
**Bottenowa.** 8. Pottenau (Bodenan) bei Mosburg, an der rechten seite der Isar, Fsp. 12.  
 Bottenowa Mehl. sec. 11 (n. 1174).  
 Pottenonwa MB. c. a. 1080 (VI, 46).  
 Pottinawa Mehl. c. a. 770 (n. 36).  
**Botenbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2447). Pg. Neckarg., scheint unbekannt zu sein.  
**Puttinperch.** 11.  $\alpha$  Pietenberg bei Krayhurg, rechts vom Inn, K. St.;  $\beta$  wahrsch. in der gegend SO v. München; nach Fsp. 17 wüstg. bei Schmatzhausen, ldg. Pfaffenhofen.  
 Puttinperch  $\alpha$  J. sec. 10 (s. 148), 931 (s. 162).  
 Puttinperch  $\alpha$  J. sec. 11 (s. 204);  $\alpha$  Nt. sec. 11 (1856, s. 46).  
 Battenperch  $\beta$  Mehl. sec. 11 (n. 1269) neben Puttinperch.  
**Budenbomen.** 11. Lc. a. 1085 (n. 235). Im kirchspiel Beeck (bei Ruhrort, N von Düsseldorf).  
**Budenbrunnen.** 11.  $\alpha$  Büttelbrunn oder Gaudelbrunn, SW v. Würzburg, pg. Badengowe;  $\beta$  pg. Angergewe;  $\gamma$  Pottenbrunn, NO v. St. Pölten in Niederösterreich.  
 Budenbrunnen  $\alpha$  MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).  
 Butinebrunnen  $\beta$  Dr. tr. c. 6, 120.

- Potibrunnina  $\gamma$  FA. sec. 11 (VIII, 17).  
**Budinifeld.** 9.  $\alpha$  Bodenfeld an der Weser, oberhalb Hülster, pg. Logne, vgl. Ledchur archiv VII, 43;  $\beta$  wüstung bei Driburg, O v. Paderborn;  $\gamma$  Pietenfeld zwischen Eichstätt und Ingolstadt.  
 Budinifeld  $\alpha$  Wg. tr. C. 257.  
 Budinifelde  $\alpha$  Wg. tr. C. 247.  
 Budinifeldan  $\alpha$  Wg. tr. C. 376.  
 Budineveld  $\alpha$  P. XX, 548 (chr. Lippoldsberg).  
 Budineveldou  $\alpha$  Ml. a. 980 (V, 58).  
 Budineveldan  $\alpha$  P. VIII, 664 (ann. Saxo);  $\alpha$  Wg. tr. C. 59.  
 Budiuivelt dafür  $\alpha$  Erh. a. 833 (n. 331).  
 Buddenfeld  $\beta$  P. II, 419 (vit. S. Lindgeri).  
 Pnatinveld  $\gamma$  MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).  
 Pntinveld  $\gamma$  MB. a. 908 (XXXI, a, 179).  
 Der dritte vocal von Budinifeld (s. auch oben Butinebrunnen) macht das hiergehörende des namens zweifelhaft.  
**Bodegraven.** 11. Urk. v. 1064 (s. MG. 105); Mrs. I, 64 schreibt hier Bodegraven. Bodegraven zwischen Leiden und Utrecht.  
**Butenheim.** 8. Budenheim, NW v. Mainz, am Rhein.  
 Butenheim Laur. n. 2 n. 1977; in der ersten stelle steht dafür in der Tegernsee ausg. Butenheim.  
 Butenheim W. sec. 8 (II, n. 12).  
**Butenhart.** 11. H. a. 1020 (n. 220). In der gegend von Zülpih, pg. Zulpik.  
 Bodenhart mons ark. v. 1043 (ann. des vereins für Nass. alterthumsk. hd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.  
**Bodenhuson.** 9.  $\alpha$  Wüstung bei Ballenhausen (Hanover, Göttingen, amt Friedland);  $\beta$  Bodenhausen, O v. Wolfhagen, W v. Cassel;  $\gamma$  Puttenhausen, NW v. Lüneburg, pg. Bardanga;  $\delta$  Puttenhausen (B-) an der Abens, bei Rudelshausen, ldg. Abensberg, Fsp. 17;  $\epsilon$  pg. Merstem, wüstung bei Hanover in der gegend des schlosses Königsitz, woselbst noch jetzt das Puttenersfeld;  $\zeta$  ztschr. des histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 27.  
 Bodenhuson  $\gamma$  Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).  
 Bodenhuson  $\alpha$  Sch. a. 1070 (s. 183).  
 Botinhuson  $\beta$  urk. v. 1080 (s. Ld. II, 215).  
 Puttinhuson  $\delta$  Mehl. a. 825 (n. 484).  
 Puttenhuson  $\epsilon$  Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
**Bodonrod.** 9.  $\alpha$  Boekerode an der Haller, S v. Hanover, nach Ltz. 136 n. Ws. 159, was mir zweifelhaft scheint;  $\beta$  Beyenrode, S v. Fallersleben, NO v. Braunschweig, Ws. 130.  
 Bodonrod  $\alpha$  Wg. tr. C. 40.  
 Bodonrode  $\beta$  Rm. a. 980 (n. 284).  
**Budansathim** (acc.). Ltz. s. 345; zeit unbestimmt. In der nähe von Hanover, Ltz. s. 49.

**Budinsola.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein Bardagan s. 7). Nach v. H. Bollenstein bei Ulzen, Hannover.

**Botensteine.** 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cnegrund.).

**Buttsulza.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Tübingen. Buttsulza Ng. a. 1096 (n. 821); hier Buttsulsholz, SW vom Sempacher see, NW v. Luzern. Ist diese angabe richtig, so ist der neue name durch ein merkwürdiges missverständniß aus dem alten entstanden.

**Bodendorp.** 10. Rm. a. 996 (n. 334), unbekannt.

Bodendorpht Be. a. 893 (n. 135). Bodendorf bei Remagen, Kr. Ahrweiler.

**Bottanach.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Bottanach im oberamt Stuttgart, s. K. 280.

Es folgen nun diejenigen formen, deren erster theil durch das suffix -inga erweitert ist:

**Buileinheim.** 8. a secus fl. Vivo, in Flandern;  $\beta$  Biedigheim an der Enz, N v. Stuttgart, pg. Ezning;  $\gamma$  pg. Alsat., super fl. Barsca (wüstung).

Budinheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2392).

Potenheim  $\gamma$  tr. W. a. 712 (I, n. 234), e. a. 715 (I, n. 237).

Pottinheim  $\alpha$  Lk. a. 964 (n. 35).

Pottinheim  $\alpha$  Lk. a. 965 (n. 39).

Buadinheim  $\gamma$  tr. W. II, n. 174.

Buettinheim  $\gamma$  tr. W. II, n. 191.

Buettinheim  $\gamma$  tr. W. II, n. 231.

Buettinheim  $\gamma$  tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Bodenheim  $\gamma$  Schpf. a. 736 (n. 14); diese form gehört also geographisch hieher, sprachlich nicht.

**Bodineova.** 7. Ng. a. 670 (n. 3). Bottingen bei Freiburg im südlichen Baden; nach St. G. n. 14 ist die lage unsicher.

Pottinchorum St. G. a. 830 (n. 330). Bottikofen (Bottighofen), cant. Thurgau.

**Bodinthorpe.** 10.  $\alpha$  Bückendorf, W v. Hörter, pg. Nithaga;  $\beta$  wahrh. im bisthum Minden. Bodinthorpe  $\alpha$  Erb. a. 965 (n. 598).

Buttingthorpe (so)  $\beta$  Erb. a. 1042 (n. 1030).

**Bodikeshusen.** 9. Bōdexen bei Correy.

Bodikeshusen Wg. tr. C. 330.

Derselbe ort heist Bodekeschen und Bodechisun nrk. v. 1022 (s. Ws. 208).

**Butthukesthorpe.** 10. Rm. a. 959 (n. 180). Im regierungsbereich Magdeburg.

**Bodokenlo.** 9. Mrs. a. 889 (I, 27). Nach Menso Alting Loo, NO vom Haag.

**Budilingen.** 8.  $\alpha$  Püttling bei Fridolfing, S v. Tittmaning, NW v. Salsburg, K. St.;  $\beta$  Püttlingen (Püttelange), zwischen Rodemachern und Mondorf, S v. Luxemburg, N v. Thionville, pg. Muslaene;

$\gamma$  Püttlingen (Püttelange), SW v. Saargemines, pg. Muslaene.

Budilingen Gr. III, 83.

Püttlingen  $\alpha$  Kz. sec. 8 (s. 45); die Juvavia schreibt hier ebd. s. 44 Püttling, Püttlingen, Püttling und Püttlingen.

Püttlingen  $\gamma$  Be. a. 1069 (n. 369).

Püttlingen  $\beta$  urk. v. 907 (s. AA. V, 258).

**Bodelsbach.** 8.  $\alpha$  Bohlbach bei Offenbach, SO v. Strassburg; pg. Mortunowa;  $\beta$  Putzenbach im landgericht Eggensfelden (an der Rot), K. St. Bodelsbach  $\alpha$  Ww. ss. a. 961 (III, 383).

Bodelsbach (so)  $\alpha$  Schpf. a. 974, 907, 1024 (a. 153, 175, 192) etc.

Püttlingen  $\beta$  chr. L. a. 748 (s. 5).

**Budilshusa.** 10. Beutelshausen bei Vilsbiburg (SO v. Landsbut), pg. Adalshkewe.

Budilshusa MB. a. 973 (XXVIII, a, 198, 203).

Budilshusa MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).

Puteleshusa MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

**Budelsteine.** (so). 10. Be. a. 960 (n. 207).

In der gegend v. Mersch, Luxemburg.

**Bodilswert.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. MG. 144).

Bodilswert, in der gegend NO vom Zaiderssee.

**Bodelsvillare.** 9. Baleschweiler bei Daunemar, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Bodelsvillare Schpf. a. 823 (n. 87).

Hotbalaswiler Schpf. a. 884 (n. 115).

**Pottlinpach.** 8. Bietelbach (Pietelbach), Inaern- und Aeuern, bei Pommering und Walpertskirche, SO v. Erding, NO v. München, nach Mebb., K. St. und Esp. 13.

Pottlinpach Mebb. c. a. 770 (n. 20), 845 (n. 634).

Pottlinpach Mebb. sec. 9 (n. 730).

Pottlinpach Mebb. c. a. 820 (n. 502).

Pottlinpach Mebb. sec. 10 (n. 1123).

Pottlinpach Mebb. sec. 9 (n. 730).

Pottlinpach Mebb. sec. 9 (n. 754, 841, 874, 905).

Pottlinpach  $\alpha$  Pottlinpach MB. sec. 10 (XIV, 362).

Pottlinpach  $\alpha$  J. sec. 10 (s. 145); MB. XIV, 361 ebd. dafür Pottlinpach.

**Bodilenbrath.** 9. H. a. 817 (n. 22). In der gegend von Prüm (N v. Trier); vergl. Bodilenbrath.

**Bodelunghova.** 9. a. Viell. Bagelhof bei Neumarkt, NW v. Regensburg?  $\beta$  ist in der gegend von Cöln zu suchen.

Bodelunghova  $\alpha$  R. e. a. 848 (n. 40).

Bodelunghove (in-)  $\alpha$ ? Gu. c. a. 1000 (XXII, 98).

Bodelunghove  $\beta$  Lc. a. 1054 (n. 189).

**Bodilenpach.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (N v. Trier); per Bodilenpach usque Bodilenbrath.

**Pottlinesprunin.** 9. Pottenbrunn an der Trasca, in Unterösterreich, K. St.

Pottlinesprunin J. a. 890 (s. 113).

Potilinesprunnen J. a. 978 (s. 201).

**Botinesbach.** 8. Butzbach, S v. Giessen, pg. Wetariba.

Botinesbach Laur. sec. 8 (n. 3005).

Boldespach Laur. sec. 9 (n. 3007) biefür?

Bodinsvelt a. Bodinsfeld.

**Buodenesheim.** 8. a. Büdesheim, NW v. Hanau, pg. Wetareiba; β vill. im pg. Brethachg.; γ Erbes-Büdesheim, NW v. Alzey, pg. Wormat; δ Büdesheim bei Prüm, N v. Trier.

Buodenesheim a MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); γ Gud. a. 1074 (I, 378); δ H. a. 1063 (n. 260).

Bodenesheim d Be. a. 964 (n. 219).

Butinesheim γ Laur. sec. 8 (n. 1892).

Butinsheim γ Laur. sec. 8 (n. 1807).

Butinesheim β Laur. a. 787 (n. 13).

Butinsheim γ Laur. sec. 8 (n. 1894).

Botinsheim γ Laur. sec. 9 (n. 1893).

Budensheim d Be. a. 893 (n. 135).

Buodensheim (so) γ W. a. 1057 (II, a. 35).

Budonsheim (so) d Be. a. 778 (n. 32).

Botinesheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1891).

Butinsheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1896, 1897, 1898 etc.).

Botinsheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1896, 1900, 1901).

Botinsheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1890).

**Budineshusen.** 8. Pg. Cobengowe.

Budineshusen Laur. sec. 9 (n. 3462).

Butineshusen Laur. sec. 8 (n. 3460).

Butineshusen Dr. tr. c. 4, 61; wahrsch. derselbe ort.

**Butenestat.** Dr. tr. c. 42, 184. Bonstadt (auch Bönstadt) bei Assenheim, NO v. Frankfurt.

**Bodiga burstal.** 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069). In der gegend von Minden zu suchen, viell. Barenbostel bei Uebte, N v. Minden.

**Botniggahem.** 9. Pol. Sith. a. 398. Viell. Boedinghem, W v. St. Omer in Flandern.

**Fuclnkwilare.** 9. St. G. a. 885 (n. 648). Büswil, cant. St. Gallen.

**Bodekerithorp.** 11. P. XII, 125 (vit. Meinwer. episc.). Bückendorf, N v. Brakel, W v. Hörter. Ist etwa Bodekerithorp zu lesen? vgl. auch oben Bodinethorp.

**Buntgisingas.** 8. Tr. W. a. 764? (I, n. 193). Scheint in der gegend von Metz zu suchen.

**Buoteresheim.** 8. Eine wüstung, wahrsch. W v. Heidelberg, Db. 155.

Buoteresheim Laur. sec. 8 (n. 793), sec. 9 (n. 690).

Boteresheim Laur. sec. 9 (n. 803).

Botresheim Laur. sec. 9 (n. 809, 811, 816) etc.

Butresheim Laur. sec. 8 (n. 814).

**Botmaresheim.** 8. a. Bommersheim, SW v. Homburg, NW v. Frankfurt, Kehrle NB. 171; β in Westfalen.

Botmaresheim a Dr. tr. c. 42, 27, 29.

Botmaresheim β Lc. arch. sec. 9 (II, 245).

Botmarsheim a Laur. sec. 8 (n. 3332).

Bodmaresheim β Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

Bommaresheim a W. a. 947 (III, a. 30).

Bomersheim a Laur. sec. 9 (n. 3369).

**Fuotrilles strewa.** 9. Schn. a. 804 (Dr. ebda. n. 215 Fuotrillesstrewa); später beist der ort Wolfotilrestrewa. Wahrsch. Henstreu an der mündung der Streu in die fränk. Saale.

**Botolfesstat.** 8. Bodelstätt im Itzgrunde, S v. Coburg.

Botolfesstat Dr. a. 788 (n. 87).

Botolfesstat Dr. sec. 9 (n. 577).

Botolfesstat Dr. a. 874 (n. 611).

Botolfessteti Dr. sec. 8 (n. 124).

**Bodalgises marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1117). In der nähe von Worms.

Badberge, Badegast a. BUD.

**Budichim** (so). 10. Lc. a. 962 (n. 105). In der gegend von Cöln, wahrsch. wüst.

**Budiclar.** 11. Stephelinus vit. S. Trudon. In Brahaut, unbek., MG. 217.

## BUDIL

Das zu abd. būan gehörige alts. budil domus, praedium ist ein nicht ganz ungewöhnliches element norddeutscher ortsnamen, s. meine ortsn. (1893) s. 85, eben so Pt. 505. Das ags. boll ist eben so, doch selten, in namen nachwärtigen verbreitungskreis dieser namen im niederdeutschen gebiete habe ich ortsn. 276 die nöthigen andeutungen gegeben, und v. Hammerstein Barden-gau s. 546 ff. versucht daraus historische schlüsse zu ziehn. Alte auf dieses wort ausgehende n. kenne ich folgende:

Aldagesbuttle 11.	Krathabodie 11.
Dallangibudli 9.	Meginsniegebudlie 11.
Devangebuttle 11.	Richaltesgebudlie 11.
Dudanebutli 11.	Richildesbintlie 11.
Everkesbutli 11.	Tburingesgibutli 11.
Herskesgebudlie 11.	Wendebutle 11.
Holtgibutli 10.	Witildesbuttle 11.
Houengesbuttle 11.	Witildesbuttle 11.

Das einfache wort scheint vorzunehmen in:

**Budil.** 8. Büdel oder Buel bei Craneudock, zwischen Maastricht und Herzogenbusch, pg. Texandria, MG. 215.

Budil Miraeus a. 947 (I, 506).

Budilio Lc. a. 779 (n. 1).

Bodilio Lc. a. 844 (n. 59).

**Boutill** (so). 11. Lph. a. 1091 (n. 1021). Wedderwälder Büttel bei Imsum an der ostseite der Wesermündung.

Budinevelan, Badoriga, Badoris, Beetingan s. BUD.

**BUF.** Zn dem p. n. Boſſo, vgl. bd. I, doch in den beiden ersten der folgenden n. zu einem stark declinirten Buffi, Boffi, das sich bis jetzt noch nicht hat nachweisen lassen.

**Boſſeshurlun.** 9. Wg. tr. C. 402. Boasborn, SW v. Hütter; vgl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 23.

**Boſſeshusen.** 9. Boſzen, N v. Fürstenberg, S v. Hütter.

Boſſeshusen Wg. tr. C. 348, 450.

Boſſefasson P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Boſſefasson Erh. a. 1086 (n. 983).

Boſſefasson Erh. c. a. 1020 (n. 800).

Boſſefasson P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.).

Viellicht nicht zu diesem stamme, falls der n. aus Buſſileba entstanden ist:

**Buſſileba.** 9. Buſſeben, NO v. Gotha. Neuere citate für diesen ort bei C. 190.

Buſſileba Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 46.

Buſſeleba Dr. tr. c. 27, 46.

Buſſeleba Dr. tr. c. 38, 36, 77.

Buſſeleche Dr. tr. c. 24.

Buſſielehe Dr. tr. c. 38, 182.

**BUG.** 1. Ich stelle hier ausnahmsweise, nm zusammengehörendes nicht zu sehr zu spalten, nicht einen wortstamm, sondern eine wurzel auf, die bekannte und weit verbreitete, welche in ahd. hingan, mhd. hiegen liegt. Wie sich hievon mit reinem wurzelvocal ahd. hogo arcus, mit erster steigerung hingo sinas, mit zweiter bang arnilla herleitet, so erscheinen auch alle drei formen in den namen; und zwar der wurzelvocal wol nur in Elinpoga (8), da Horohogium (11) und Barboge (10) wol nur den schein haben, als gehörten sie hieher; die erste steigerung in Persenpang (11), Lindpunga (10), Salapingin (9), Wirmopang (10) und Wissapang (10); die zweite in Sundrinbone (11). Ich führe hier auch Langenboge (11) an, welches in seinem zweiten theile unsere wurzel noch durch ein suffix erweitert, wenn man nicht vorzieht, darin eine entartete gestalt von BUHL zu sehen.

Von den folgenden n. gehört Bingin wol sicher hieher und ist nichts weiter als der dat. jenes hingo sinas. Bogana mag für Boganaha stehn und zum part. gahogan stimmen; unsicherer ist aber das hiehergehören der beiden andern namen, in denen möglicherweise ein personenname steckt.

**Bingin.** 9. α In Oestreich, in der gegend am Kaupflusse, wo noch ein landstrich davon das

Boigreich benannt ist; β Biegen (Nieder B.), N v. Altdorf bei Weingarten, kgr. Wirtemberg.

Bingin α MB. a. 803 (XI, 121); α FA. sec. 11 (VIII, 12, 13).

Bingen (das i steht über dem n) β Arch. sec. 10 (VI, 490).

Pingin α FA. sec. 11 (VIII, 40).

Pingen α FA. sec. 11 (VIII, 32).

Pingen (so) α MB. sec. 11 (XIV, 196), wahrsch. hieher.

**Pogana.** 8. Bogen, am nordufer der Donau, NO v. Straubing. Ebda. fließen zwei flüsse namens Bogen in die Donau.

Pogana MB. a. 731, 882 (XI, 16, 18, 432).

Pogen MB. sec. 11 (XI, 20).

Pogana (so) MB. a. 865 (XI, 123), wahrsch. der selbe ort.

**Poglapach.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 249). sec. 11 (VIII, 6). Eis bach bei St. Pölten in Oestreich.

**Pogindorf.** 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 42). Bogendorf in Oberösterreich, landgericht Braunau, K. St.

**BUG.** 2. Im ganzen zum p. n. Bago und den dazu gehörigen formen (vgl. Bucco bd. I); doch mischt sich dazu, sei es mit kurzem oder langem vocal, ein stamm BOC, wie ich oben bereits s. 295 bemerkt habe; die scheidung will sich aus praktischen gründen nicht durchführen lassen.

**Buegingen.** 8. α Buegingen bei Mühlheim, SW v. Freiburg, pg. Brieg; β Buechingen, N v. Landau (= Buggenheim β); γ Boehingen im wirtemb. oberamt Oberndorf, pg. Bara; δ Buekingen im oberamt Heilbronn; ε Pocking im Rothal, SW v. Passau, K. St.; ζ vielleicht Paking, SW v. Linz, unweit der Traun.

Buegingen α Ng. a. 993 (n. 789).

Buekingen β Laur. sec. 8 (n. 3782).

Buehinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2690).

Pukingas α St. G. a. 820 (n. 267).

Puckinga α Dg. a. 962 (A. n. 26, b).

Puckinga α Dg. a. 1008 (n. 14).

Boehingin β? Arch. sec. 10 (VI, 490); β Laur. sec. 8 (n. 172).

Boehinga γ Mr. a. 961 (s. 82).

Boehingen γ K. c. a. 1099 (n. 254).

Boehingen δ K. a. 1037 (n. 222).

Pockinga ε chr. L. a. 820 (s. 52).

Pocking ζ MB. a. 1100 (IV, 306).

**Buckenbrahn.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2615). In der gegend zwischen Heidelberg und Heilbronn, unbek., Db. 245.

**Buggenheim.** 8. a Bockenheim (Gr. u. Kl.), W v. Worms, pg. Wormat;  $\beta$  Böchingen, N v. Landau (a. oben Bugingen  $\beta$ );  $\gamma$  die wüstung Bockenheim bei Münzenberg, S v. Giessen, Wgn. I, 113.

Buggenheim a Laur. sec. 8 (n. 839).

Bukinheim a Be. a. 962, 1026, 1066 (n. 209, 301, 364); a H. a. 1023 (n. 224); a AA. a. 1033 (III, 105); a Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Bukenheim a Laur. sec. 8 (n. 1388).

Buccbeuheim  $\gamma$  Laur. a. 788 (n. 2993).

Buechenheim a Laur. n. 3660.

Buccunheim Sck. a. 823 (II, 145).

Bochinheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2163).

Buggenheimmoa marca a Dr. a. 841 (n. 534 f.).

Buchinheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2120, 2121, 2122) etc.

Buechenheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 1112, 1116, 1117) etc.

Buechenheim marca Laur. sec. 8 (n. 987).

Buechenheim marca a Laur. sec. 8 (n. 1110, 1114).

Buechingheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2119).

Hiefür auch:

Brakenheimer (so) marca a Laur. sec. 8 (n. 1115), sec. 9 (n. 1111).

**Buckinchova.** 9. Nach Ng. in der Schweiz, Bottighofen bei Eggen.

Puckinchova Ng. a. 838 (n. 286).

Puecinchova Ng. a. 869 (n. 456).

Puecinhowa Ng. a. 865 (n. 431).

**Buckinhusen.** 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1031 (n. 971). Ist in der gegend von Sandebeck, NO v. Paderborn zu suchen.

**Bugginsela.** 10. Winehrugge bei St. Michel-lez-Bruges.

Bugginsela Lk. a. 964 (n. 35).

Bugginsela Lk. a. 962 (n. 35).

Bugginsela Lk. a. 1037 (n. 119).

**Bughenscelp** (so). Laur. sec. 9 (n. 2597). Nach Db. 245 der Bockshof in der gegend W v. Heilbronn.

**Fuchlinga.** 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 239). Fuchling bei Nattergen, in der ecke zwischen Isar und Donau, pg. Tunabg.

**Bugensheim.** 11. Tr. W. a. 1065 (II, n. 304).

Buggin a. Bakkinn. Bugensacelp a. BUG.

**Buginitli.** 9. Bünde, SW v. Minden, SO v. Osnabrück.

Buginitli Erb. a. 853, 1039 (n. 411, 1013).

Buinidi Erb. a. 1040 (n. 1019).

Buinidi Erb. a. 1025 (n. 940).

*Förstemann, altid. nomenbuch. II. Bd.*

Bunedo Ma. a. 1079 (n. 30).

**Bugowensis.** pg. 10. Gud. sec. 10 (III, 1025). Steht wahrlich für Bietgowensis (Bedagowa); vgl. Frenkinka.

**Buhhuledi.** 8. Buehold, N v. Würzburg.

Buhhuledi Schn. a. 788 (Dr. ehds. n. 87 Buhhuledi).

Buehlide W. sec. 8 (II, n. 12).

Buhhliden (in B-) Dr. sec. 9 (n. 186).

Buchaldi Erb. a. 834 (n. 340).

Buhhuledi dentet K. Roth (hieflich) durch „gänge der hücke“, schwerlich richtig.

## BUHIL.

Zu abd. buhil collis; vgl. Gr. III, 41, Bt. 3. Ueber die kurhessischen hieher gebürigen n. spricht Vlm. 247, die erstaunliche masse derjenigen aus dem canton Zürich verzeichnet Meyer 81 und 118. Als zweiter theil begognet das wort in folgenden 17 n.:

Ametzuhil.	Huzenpuhel 11.
Arnhagula 9.	Kahenbuehle 11.
Okerezbühl 9.	Nunnenpuhel 11.
Crisenbühl 8.	Scheneboubel 11.
Cruzibühl.	Skitingadthoubel (so) 9.
Vurbenbuehle 11.	Steinbuhil 9.
Gozzesbühl 11.	Wassanbuhil 9.
Heitinpuhil 11.	Wolfesbuhil 11.
Hobinhuilo 11.	

**Buhila.** 8. a Büchel bei Kindelbrück, S v. Frankenhausen, SO von Sondershausen, pg. Navilg.;  $\beta$  Bühl, SW v. Mutterstadt, NW v. Speier, pg. Hedenegeowe, K. a. 320;  $\gamma$  Bühl, SO v. Kastadt, pg. Ufg.;  $\delta$  Bühl im amte Rottenburg (SW v. Tübingen);  $\epsilon$  Bühl (Ober-, Unter-) bei Radolfzell, W vom Bodensee;  $\zeta$  Bühl an der Wernitz, zwischen Oettingen und Donauwörth;  $\eta$  Büchel bei Benediktbeuern, Pl. a. 269;  $\theta$  Bübela und Bübelbrück an der Saale, ländgerichtet Reichenball, K. St.;  $\iota$  in Oberösterreich.

Buhila  $\eta$  MB. c. a. 1050 (VII, 40).

Buhilo (in B-)  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 2085).

Puhila  $\eta$  P. XI, 220 (chr. Benedictobur.);  $\theta$  MB. sec. 10 (XIV, 358);  $\delta$  J. sec. 10 (a. 131);  $\eta$  MB. a. 1048 (VII, 89).

Buhile  $\delta$  P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\epsilon$  Ng. a. 965 (n. 754).

Puhile  $\eta$  MB. c. a. 1080 (VII, 46);  $\gamma$  Dg. a. 1057 (A. n. 51).

Buhil  $\delta$  P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Buila  $\zeta$  Laur. a. 868 (n. 37).

Builo a Erb. c. a. 1060 (n. 1061).

Fuehle a MB. a. 1088 (XXIX, h, 45).

Foule  $\eta$  MB. c. a. 760 (VII, 337).

Fuhilen  $\eta$  P. XI, 223, 234 (chr. Benedictobur.).

Buhelen (ad B-)  $\beta$ ? tr. W. II, n. 42.

Bühelen (ad B.) *ß* tr. W. II, n. 55, 70, 213; *ß* tr. W. a. 991 (II, n. 311).  
Buelon *ß* A. A. a. 1100 (III, 277).  
Puillach a. Polaha.

**Puhelarn.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Buehlern, oberhalb Schwarzaach im Pongau, K. St.  
**Puhlesbach.** 9. Chr. L. a. 824 (s. 64). Buehlbach in Oberösterreich, pg. Aterg.  
**Buehlespere.** 8. Bickelsberg im oberamt Sulz, pg. Bertoltipara.  
Buehlerpere (so, falsch) K. a. 782 (n. 26).

## BUHS.

Oh diese u. zu lat. *buxus*, abd. *buxsbaum*, abd. *buchsbaum* gehören? Meyer s. 100 nimmt den gebrauch dieses wortes in o. n. an. Doch ist daneben auch immer an ein un deutsches element zu denken.

**Puhna.** 9. Ng. a. 886 (n. 569). Nach Ng. Herzogenbuchsee bei Wangen, NO v. Bern.  
Pasaba St. G. a. 870 (n. 518). Buchs im canton Zürich; hierher?

**Buxita.** 11. K. a. 1040 (n. 223). Buchsiten im canton Solothurn, com. Buxcove.

**Buxcove** comitat. 11. K. a. 1040 (n. 223). Der Buchsagan im canton Bern und Solothurn.

Diese drei namen gehören ihrer geographischen lage wegen jedenfalls zusammen; der Buchsagan hat nach dem chron. Gotwie. 565 von dem schlosse Büchsen seinen n.

**Buxbrunne.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1000). Buxbrunno P. III, 30 (Pipp. capit.) wol hierher.

**Buhslar.** 8. a. Dürhleslar bei Jülich, pg. Julicns.; *ß* Buschweiler, NW v. Grünstadt, SO v. Gölheim, pg. Wormat.

Buhslar a. Lc. a. 898 (n. 81).  
Buxlare *ß* Laur. sec. 8 (n. 1151), sec. 9 (n. 1149, 1150).

Buchsolare *ß* A. A. a. 767 (I, 254); Dr. a. 767 (n. 29) ebd. Buchsolare.

Buslar a. Be. a. 867 (n. 108).  
Busolare a. Lc. a. 1027 (n. 162).

**Buxwiller.** 8. Buchswiler (franz. Bouxwiller), W v. Haguenau, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Buxwillar tr. W. a. 737 (I, n. 37).  
Puxwillare tr. W. a. 724 (I, n. 40).

Bunssonilare (so) tr. W. a. 784 (I, n. 97).  
Buswillar tr. W. a. 821 (I, n. 175).

Bukarop s. BU.

**Bukenem.** 11. P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi). Bokenom, SO v. Hildesheim. Zu BOC?

**Bukkin.** 9. Bücken bei Hoya, SW v. Verden, SO v. Bremen, gründung des stifts a. 882.  
Bukkin Lpb. a. 937 (n. 31), 988 (n. 49), 1003 (n. 56).

Buckinn Lpb. a. 1014 (n. 61).  
Bukku Lpb. a. 967 (n. 41), 974 (n. 45).  
Bucken Lpb. a. 987 (n. 48).  
Buggin P. IX, 300 (Ad. Brem.).  
Busein dafür Lpb. a. 937 (n. 32).  
Buccensis Lpb. a. 987 (n. 48).  
Bucienis P. IX, 334 (Ad. Brem.).  
Bugginensis P. IX, 317 (Ad. Brem.).

Als letzter theil in Aldinbuggin (11).  
Ist Bukkin sprachlich etwa als dat. plur. des oben verzeichneten Buckt anzusehen?

**Bulaha.** 11. Laur. sec. 11 (n. 141); P. XXI, 429 dafür Buolaha. Bullan, S v. Erbach, NO v. Heidelberg, Simon 80.

**Bulcshuson.** 10. Urk. v. 973 (im archiv zu Wolfenbüttel). Beulshausen, W v. Gandersheim.

**Buldoren.** 9. Nehen Bulloron Le. arch. sec. 9 II, 245). Buldern, kr. Coesfeld in Westfalen.  
Bulgenheim s. BOL.

**Bullhem.** 9. P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 394. Pg. Soratvalde. In der gegend von Paderborn, wüstung.

**Bullunkin.** 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Bulilunkin und Bullunkin). Blunk in Holstein, N v. Segeberg, SW v. Entin.

Zur aufklärung dieses auffallenden namens dient vielleicht, was ich im archiv für besc. geschichte und alterthumskunde bd. VI (1851) s. 21 lese; danach heisst die Blunker eine stelle in der nähe von Dietzenbach am nordabhange des Odenwaldes, wo der hoden wegen des darunter liegenden moores schwankt.  
Buliga, Bullahausen, Bullithorf s. BOL.

## BULS.

Ich vermutho einen solchen stamm für p. n. (vgl. bd. I Bulso), kann aber über seine etymologie keinen aufschluss geben.

**Polsingas.** 8. Mehb. e. a. 770 (n. 51). Nach Nt. 1851, s. 284 wahrscheinlich Polsing im Hausrückviertel Oberösterreichs, SW v. Alkofen; dagegen hält Esp. 13 den ort für gleich mit Polzinga.

**Bolsenheim.** 10. Bolsenheim, SW v. Strassburg. Bolsenheim Ww. ns. a. 904 (V, 353).  
Bolsenheim (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

**Bolzinswanc.** 11. Polzwang. Ö v. Würmsen. Polzinwanc P. XI, 219 (chr. Benedictobur.). Polzinwanc P. XI, 233 (chr. Benedictobur.). Polzenwanc P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Polzinwanc P. XVII, 321 (not. Buranne).

**Bulcele.** 10. Lk. a. 964 (n. 35). Becele bei Termonde, Ostflandern.  
Bemen a. BAUM.

**BUN.** 1. Mhd. hūn, hūne, nhd. hühne, zunächst ein erhöhter fusboden, ursprünglich wol überhaupt eine erhöhung, scheint ein seltenes element von ortsnamen zu sein; auch Meyer 82 sucht es in letzteren.

**Bunsha,** fln. u. ortsn. 9. α Baunach, fl. u. ort N v. Bamberg; β Kirchhanne, SW v. Cassel, an der Baune, pg. Hessigowe, s. Ld. II, 62; γ pg. Spehrein.

Bunaha α Dr. a. 804, 814, 816 (n. 219, 299, 323).  
Bunahn (ad B-) K. a. 815 (anhang B) unbestimmt.  
Punnaa γ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Vielleicht (doch nicht sehr wahrscheinlich) hieher:  
Bunnu β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 62).  
Bunon β W. a. 1015 (III, a, 45).

Noch unsicherer hieher gehörig sind und erinnern an Bunna (s. oben) zwei formen, die nach Le. arch. III, 182 Bünne bei Lönningen (Oldenburg) beziehen:

Bunnn (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 229).  
Bunna Le. arch. sec. 9 (II, 239).

**Bunblaran.** 9. α nach Wm. I, 236 Buldern, (sec. 12 Bulleren), N v. Seppenrade, kr. Coesfeld, Westfalen; β in pago Atracense snper fl. Legia; Nedor-Boular (-Boelaere) bei Oudenarde und Grammont, Ostflandern; vgl. Smt. I, 26.

Bunblaran α Erb. a. 839 (n. 479).  
Bunblaron α Le. arch. sec. 9 (II, 224, 231).  
Bunlarun α Cr. II, a. 11.  
Bunlar β P. VII, 23 (ann. Blandin).  
Bunlara β Lk. sec. 9 (n. 6).  
Bünnehart a. BIUND.

## BUN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Buninga.** 10. α Biningen bei Marbach, N v. Stuttgart; β Bingen im fürstenthum Hohenzollern; γ Gross-Pünning im ldg. Deckendorf und Klein-P. im landgericht Landau; δ pg. Wormat; ε Pünningen, SO v. Münster.

Buninga α Dg. a. 978 (A. n. 30).  
Buningia β P. XII, 107, 112 (Berthold. Zwifalt. chr.).  
Bunninga δ Dr. a. 779 (n. 62).  
Puninga γ BG. I, 168.  
Punningen α Erb. a. 1059 (n. 1082); ε Cr. II, a, s. 17.  
Bunede s. Buginthi.

**Bunistharpa.** 11. Frek. Bumstorp bei Greven, N v. Münster.

**Banonroth.** 10. Hf. a. 983 (I, 522). In der gegend von Pölde?

**Bunningheim.** 8. α Bönigheim, SW v. Heilbronn, pg. Zabernachg.; β Bunnik am krummen Rhein, MG. 169.

Bunningheim α Laur. sec. 9 (n. 3504, 3519).  
Bunninheim α Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3521).

Bunninheim α Laur. sec. 9 (n. 3520).  
Bunneheim Schpf. a. 810 (n. 75), unbestimmt.  
Bunninheim β Oork. e. a. 960 (n. 33).

Ueber ein Bunigheim in Hessen, das a. 965 vorkommt, s. Ld. wat. 29.

**Bunninchova.** 10. Pinkofen im landgericht Stadthof, bei Regensburg.  
Bunninchova MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).  
Punninchenon BG. a. 1080 (I, 41).

**Bunningeretha nemus.** 11. Pg. Rien (in der gegend von Antwerpen).  
Bunningeretha Oork. a. 1040 (n. 81).  
Bunningeretha Oork. a. 1003 (n. 75).

**Bunikanroth.** 11. Or. Guelf. a. 1013 (IV, 436); Ltz. s. 344, zeit unbestimmt. In der gegend NO v. Holzminden, zwischen Leine und Weser, unbekannt, Ltz. s. 37.

Bunaha a. BUN 1.  
-buncia (schlecht) in Wigbertshsnencia, s. Ltz. 26, zu BIUND? s. ds.

Bundende, Bunderode s. BIUND. Bunede a. Buginthi.

**Bunithum.** 2. *Borinor* Ptol. Rostock, Mn. 452; Bützow am zusammenflusse der Warnow und Nebel, Wh. 278; Benz auf der insel Usedom, Reh. 252. Der name könnte ein zu BUN 1. gehöriges Bunith sein; ein heutiges Bünde oder Bünne würde ihm am besten entsprechen.

Bunlar a. BUN 1. Bünnehart a. BIUND. Bunninga etc. a. BUN 2.

**Buntersdorf.** Dr. tr. c. 40, 11.  
Buntlagi s. BINT. Bunun s. Bunaha. Buoch a. BOC.

**Buodiveldun.** 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 161); Sb. n. 30 liest ehds. Buodenelden. Büdefeld, SO v. Meschede in Westfalen. Zu BUD? Buoh a. BOC.

**Buoseria,** bgn. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht). Bei Emmel, kr. Berncastel, regher. Trier.  
Buolera s. BUHS. Buotatut a. BUD.

**Buotruod.** 10. Dr. sec. 10 (n. 695); ehds. nach Buotruodono marca. Bockenrode bei Erbach?

**Burchthum.** 11. α Bartscheid bei Aachen; β Borscheid, kr. Neuwied, regher. Coblenz.  
Burchthum α P. IX, 479 (gest. episc. Camerac.).  
Buorrit α Lc. a. 1075 (n. 219); α Be. a. 1039 (n. 312).

Porcith *a* Lc. a. 1029 (n. 166).  
 Portcetho *a* Lc. a. 1040 (n. 173).  
 Porcbetm *a* Lc. a. 1018 (n. 151).  
 Porchit *β* G. a. 1064 (n. 62).  
 Porciad *a* Lc. a. 1016 (n. 149).  
 Burcun (so) *a* P. IX, 529 (chr. S. Andreae).  
 Porcetensis *a* Lc. a. 1018 (n. 150, 152), 1066 (n. 375).

Der n. ist erst später fälschlich in die analogie der deutschen n. anf-seheid hinübergetreten. Er ist entschieden undentisch und gehört zugleich noch einem andern orte an, nämlich Bourey, NO v. Bastogne, anf der linie zwischen Luxemburg und Lüttich, welcher ort seit sec. 9 in der form Burcido, Borcit vorkommt; vgl. Grdg. 26 f., 29; Grdg. vocabulaire s. 8 f.

**Burcun** (in B-). 9. W. sec. 8 (II, n. 12). Borken, S v. Fritzlar, W v. Homberg, pg. Hassorum, Ld. II, 174.

**Burdleidenen**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3275). Burldingen bei Heebingen, fests. Hohenzollern.

## BURG.

Zu burg arx, bereits seit sec. 1 in o. n. nachweisbar. Eigenthümlich ist, dass grade dieses wort gebraucht wurde, um fremden namen deutschen klang zu geben, wie Rumuburg, Nnzarethburg, Bèthlèmburg im Heliand beweisen; ähnlich ist die auffallende erscheinung in einer ganz vereinzelt und eben deshalb sich wohl als noecht kundgebenden orte. v. 979 (Mt. V, 56), dass an vollständige deutsche o. n. noch ein ganz überflüssiges -burg angehängt wird, so dass z. b. namen auf -leben und -stedt als -levaburg und -stedeburg erscheinen. Sonst ist noch zu bemerken, dass -berg und -burg zuweilen bei denselben orten wechseln. Ueber die mit burg zusammengesetzten namen handeln Grimm gramm. III, 421, Gr. III, 180 ff., Pt. 535 und ich selbst in meinen ortsnamen s. 90, 260, über die kirchensischen insbesondere Vlm. 271, über die aus dem glzth. Hessen Weig. 284 ff., über die aus dem canton Zürich Meyer 109 ff., über die ags. anf -burb Leo 34 ff.

Es folgen nun 251 anf burg angehende namen:

Aberinesburg 9.	Asenfaburg 9.
Eginbare 9.	Asenurg 1.
Agastaldaburg 11.	Odinburg 9.
Ekkilunspure 9.	Anganpure 11.
Alburg 8.	Angustburg.
Alkinburg 9.	Orenburg 11.
Ellinpure.	Ostburg 10.
Alsaburg 10.	Ostarburg 9.
Amanaburg 8.	Autburg 9.
Anesiburg 10.	Olinpespark 10.
Entinesburg 8.	Baumburg 11.
Arniburg 10.	Bomineburg.

Benisburg 8.	Gneumburg 10.
Berneburg 10.	Gunceburg 11.
Biberburg 8.	Ilabecisibure 11.
Biburg 8.	Ilacburg 11.
Bidburgh 11.	Heimenburg 11.
Biangibudiburg 11.	Ilaliciniburg 6.
Bisuniburg 9.	Hamalunburg 8.
Poppenburg 11.	Hamalunburg 8.
Bonebure.	Hartesburg 11.
Bokeldeburg 11.	Harburg 10.
Bozhoburg 10.	Herlungoburg 9.
Brandanburg 10.	Herzogenburg 11.
Breshure 11.	Basalbure 9.
Bruchburg 10.	Hasburgun 9.
Broburg 11.	Hadeburgi 10.
Buinbure 11.	Ilnteraburgdi 11.
Briahurg 8.	Hobinpure 8.
Bozhoburg 10.	Hobseoburg 8.
Camburg 9.	Hongistiburg 11.
Charlabure 9.	Heschburg 10.
Chnigebureh 11.	Hittinburg 11.
Cinseburg 11.	Hiltfridesburg 8.
Coburg 11.	Linnburg 10.
Cochiraburg 11.	Hodenburg 9.
Coloburg 9.	Holinburg 11.
Connoburg 9.	Horebure 11.
Cruciburg 10.	Ravensburg 9.
Chnuprechtspure 11.	Rabengeresbure 11.
Tagesbure.	Kingebure.
Dalhure.	Rothallashureh 11.
Denishure 11.	Rodolivesbureh 10.
Darniburg 10.	Rosburg 10.
Dasburg 8.	Huisburg 11.
Denachurg 11.	Hornburg 10.
Dersaburg 9.	Hunleaburg 10.
Dockinburg 11.	Willnaburg 10.
Dudenbure 8.	Ibisburg 11.
Dorobure 9.	Durg 11.
Ebnspure 9.	Ilburg 11.
Elidburg 9.	Ilisneburg 10.
Erisburg 8.	Irindaburg 9.
Ertpureh 11.	Iainburg 8.
Valchenburg 11.	Jeebnburg 10.
Fasenburgo 8.	Judenburg 11.
Velsereburg 11.	Kukesburg.
Finfpurigi.	Kesigebureh 9.
Virneburg 11.	Lakiburgum 2.
Vohapureh 11.	Leimbure.
Foreburg 9.	Lancantenburg 11.
Fryburg 11.	Lindburg 11.
Fugalsbure 9.	Linzeburg.
Gerburgaburg 10.	Luideneburg 10.
Clatabure 8.	Lobodenburg 7.
Glonpure.	Lollanburg 10.
Gobatzspureh 11.	Larenburg 11.
Grabfeldonoburgi 9.	Lukernariaburg 6.

Luzinburch 11.  
Meynburgan 9.  
Magathaburg 9.  
March 6.  
Marchoreb 10.  
Mersiburg 10.  
Meltburch 11.  
Mieseburg 11.  
Mekelenburch 10.  
Milaiburg 10.  
Mosaburg 9.  
Muehneleburg 10.  
Muggibure 11.  
Mundburg 11.  
Nabepurg 10.  
Nellenburg 11.  
Nechirbure 8.  
Niderenbure 11.  
Niwanburg 10.  
Nollenbure 11.  
Northurgona 11.  
Okenibure.  
Oltrneb 10.  
Hortenbure 11.  
Oulenburg 11.  
Ponteburg 10.  
Preslawapurb 11.  
Quadriburg 4.  
Quidifingaburg 10.  
Randesbure 11.  
Rodenburg 9.  
Razieburh 10.  
Reganiburg 8.  
Rikinburgi 10.  
Rihherespurga 11.  
Rifenaburch 10.  
Rinasburg 9.  
Risinesbure 10.  
Rietenburch 11.  
Rudiburgi 10.  
Rumigenbure 8.  
Salibure 8.  
Salzburg 8.  
Saraburg 9.  
Sealaburg 11.  
Schueneburg 11.  
Schure 9.  
Sihurek 8.  
Sigiburg 8.  
Sigenbarb 11.  
Skidrioburg 8.  
Smernigeburg 10.  
Solaburg 9.  
Sputiniburg 10.  
Stauwenburch 11.  
Stedieraburg 10.

Stilburg 6.  
Striparthe 10.  
Stitterlingeburg 10.  
Stoebeimaraburch 9.  
Strathburg 8.  
Strandesburch 11.  
Strumburg 11.  
Stuthenburch 11.  
Sulibure 8.  
Suthargona 11.  
Sutheburg 11.  
Sundorauerburg 8.  
Sunibure 11.  
Sunilburch 11.  
Sunnanpurch.  
Saraburg 8.  
Sutlesburg 11.  
Suanaburgon 10.  
Swartzinburg 11.  
Swattingenburch 10.  
Sweneburg 10.  
Symmersenburg 10.  
Thinkilburg 11.  
Thinsburg 9.  
Teutoburgum 1.  
Thietpoldispurch 10.  
Durchelenburch.  
Thornburg 10.  
Tilburg 8.  
Tonaburg 11.  
Tritebure 11.  
Tulkoburg 6.  
Tuingoburg 10.  
Uotinburg.  
Undesburg 10.  
Unnesburg 10.  
Weidlahaburg 8.  
Uelaburgan 9.  
Walesboree 11.  
Wardburg 11.  
Werinfridesbure 11.  
Wassenburg 11.  
Wazarbure 8.  
Wazerburg 11.  
Wetlinpurch 10.  
Wendolmeresburch 10.  
Westerburg.  
Wiedgenburg 10.  
Wilziburg 11.  
Wimilaburch 11.  
Winibiscanburg 10.  
Wintebure 9.  
Wirziburg 8.  
Visburgii 2.  
Wischilburg 10.  
Wissenburg 11.

Wizanburg 7.  
Vulloneburg 9.

Vntaburch 7.

Hier wird der ort sein, einige unsern stamm enthaltende n. anzuführen, die nach zeit und raum von allen übrigen sehr entlegen sind. Es sind die bei Procop. de aedificiis an sec. 6 erwähnten an der untern Donau liegenden orte *Μακρινούργον, Αλκαλοσόργον, Λουκηνισσόργον, Μαγείον, Σουλοσόργον, Σουλίοργον, Τουλκοσόργον*, sämtlich als nominative in der Bonner ausgabe so geschrieben. Ich bemerke dazu gleich aus demselben schriftsteller die mit BURG anfangenden *Βουργονόπολις* (IV, 6) und *Βουργοπόλις* (als nom., ebd.), beide in Dacien liegend, von welchen beiden n. der erste sich vielleicht als ganz deutsch erweisen wird, während in dem zweiten mathematisch lat. altus steckt. Die genannte schrift ist eine wahre fundgrube für o. n. von höchstem interesse, die leider nur meistens in sehr verderbter gestalt vorliegen.

**Burg.** 8. a Pg. Magnaenens., juxta Mosellam, Burgen bei Münstermaifeld; β pg. Darlinga, unbek., Ws. s. 126; γ Burg, O v. Magdeburg; δ unweit Puderborn; ε wahrscheinlich Burg bei Uznach unweit des Zürcher sees; ζ Burg im amte Constanza; η pg. Scerra, unbestimmt; θ Burg bei Golling an der Salzach, K. St.; ι Burk bei Winhöring an der Isen, K. St.; κ in Niederösterreich, wahrsc. in der gegend von St. Pölten oder Mantern.

Burg ε Ng. a. 870 (n. 457); β Dr. tr. c. 41, 104; α H. a. 928 (n. 150); Dg. a. 949 (A. n. 25, unbestimmt); γ Rm. a. 965 (n. 210); γ Anh. a. 948 (n. 22).

Burga x MB. a. 1100 (IV, 304).

Burgo (actum in-) Ltz. a. 1055 (s. 364).

Bure η K. a. 843 (n. 109).

Bure δ Erb. a. 1036 (n. 993); P. XIII, 159 (vit.

Meinwere. episc.) dafür Bruch.

Purg ι J. a. 930 (s. 164).

Burk δ? Lc. arch. sec. 9 (II, 243).

Pureb ζ K. a. 1005 (n. 206); θ und ε J. sec. 8 (a. 34, 35 etc.).

Burac Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbekannt.

**Burglun.** 9. Wg. tr. C. 26. Nach Faleke Borg in der nähe der Ems, Hanover.

**Burgill.** 9. a Bürglen im canton Uri; β N vom Chiemeer, später Seon; γ Bürgel unterhalb Cöln, bei Monheim; δ wahrsc. in der gegend von Osnabrück; ε Bürglen bei Weinfelden, cant. Thurgau; ζ Bürgel im gsth. Weimar.

Burgili β MB. n. 990 (II, n. 123, 125).

Burgilla α Ng. a. 857 (n. 366).

Burgila α Ng. a. 952 (n. 737).

Burgela γ Lc. a. 1019 (n. 153).

Burgelun ε Ng. Const. a. 1064 (II, 578).

Purgilun α Ng. a. 819 (n. 203).

Burgelin ζ nrk. v. 1033.

Burela δ Erh. c. a. 1090 (n. 1117).

Vgl. burgila castellum bei Graff III, 183.

**Burgene.** 3. Tab. Pent.; notit. imp.; geogr.

Rav. in Pannonien, S vom dorfe Tassa, Mn. 672.

Berehania s. Byrehania.

**Burgina.** 9. α Unweit der Ruhr; β Borken, S v. Paderborn; γ Burgau bei St. Goar, S v. Coblenz.

Burgina α Lc. a. 973 (n. 114).

Burgina γ Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Burgann β Erh. a. 1015 (n. 775).

Burgnon β P. XIII, 119, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Burgnan β P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

Burgnan (wol Burgnan zu lesen) β Erh. c. a. 1020 (n. 781).

Hieher Nordburgnon (11) und Suthurgnon (11).

**Burochaca.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbekannt.

**Purchowa** marcha 10. Ng. a. 964 (n. 752).

Burgan unweit Appenzell.

Burgane (in monte-) Be. a. 1039 (n. 312); bei Boppart, pg. Trechere.

**Burgbekl.** 9. α Die Borbeck, unweit der Ruhr; β in der gegend von Schildesche, N v. Bielefeld; γ in Baden, unbekannt; δ Beuerbach, Idg. Vilsbiburg, Fsp. 17; ε wüstung bei Londorf in Hessen, Ld. wst. 189.

Burgbekl riv. α Lc. a. 800 (n. 19).

Burachaci (genit.) γ Dg. a. 926 (s. 6).

Burigbike β Erh. a. 974 (n. 627).

Purgipab δ Mehb. sec. 9 (n. 800).

Burbach ε Dr. tr. c. 6, 87.

**Burgberch.** 11. Ww. ns. sec. 11 (V, 380).

Unweit Molsheim, W v. Strassburg.

**Burchfelt.** 11. Dr. a. 1049 (n. 752). Bei Fulda.

**Burghaim.** 8. α Osterbarken, NO v. Adelsheim, hztz. Baden, pg. Wingarteiba; β Burkheim, N v. Breisach, pg. Brieg; γ pg. Waltaxi; δ Burghaim bei Ober-Ebenheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat; ε Puchham bei Wülbering, W v. Läm, Nr. 1852, s. 77.

Burghaim δ tr. W. a. 739 (I, n. 10 u. 11).

Burghelm α MB. a. 837 (XXVIII, a. 32); β Ng. a. 984 (n. 781).

Burchain α MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

Burchelm β Laur. sec. 8 (n. 2700); γ Laur. sec. 8 (n. 3576); δ Schpf. a. 817 (n. 82); α MB. a. 889 (XXVIII, a. 93).

Burchelm β Dg. a. 763 (s. 2); δ Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Purchelm β K. a. 973 (n. 188).

Purchelm ε R. a. 833 (n. 293).

Burkheim δ Schpf. a. 903 (n. 128).

Zusammensetzungen in Osterrhrgem und Westerrhrgem (9).

**Burchard** (so). 10. Chr. L. a. 920 (n. 51).

Führt bei Schwabenstadt in Oberösterreich, Nr. 1851 (s. 351); K. St. nennt den heutigen ort Burghart und sacht ihn eben das.

**Burcholt.** 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Uebekannt, wahrscheinlich in der gegend der Eilmündung.

**Burchurst.** 10. Borchorst bei Steinfurt, NW v. Münster.

Borchurst neben Bruchurst Erh. a. 974 (n. 630).

Borchorst Erh. a. 935 (n. 537), 968 (n. 610).

**Burghusen.** 9. α Borkhausen, O v. Detmold, doch viell. nicht in allen stellen dieser ort. Vgl. L. R. I, 70; β Burghausen an der Ammer, NW von Freising.

Burghusen α P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Burghusen α P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.).

Burghusen α Wg. tr. C. 166.

Burghusen α Erh. c. a. 1020 (n. 803).

Burghusen α Erh. a. 1036 (n. 993).

Purchusa β MB. c. a. 1060 (VI, 162).

**Burclau.** 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.). In der gegend von Paderborn.

**Burclaram.** 9. In Flandern, unbek.

Burclaram Lk. sec. 9 (n. 6).

Burclark Lk. sec. 7 (n. 1).

**Purgreina.** 9. Burgrain, im landgericht Haag an der Isar, O v. München, pg. Westargaw, Fsp. 17.

Purgreina Mehb. a. 1025 (I, 220).

Purgreini Mehb. c. a. 820 (n. 486).

Burgreine Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 263).

Burgreini Sek. a. 816 (II, 111).

Purgreini Mehb. c. a. 850 (n. 687).

Burgreini Mehb. c. a. 820 (n. 478).

Purgreini dafür Mehb. c. a. 800 (n. 284).

**Burgripl.** 11. Auf der grenze der bistümer Minden und Hildesheim, nach Ws. 151 Kirchbrack, NO v. Holzmissen, bztz. Braunschweig; nach Ltz. 39 eine wüstung zwischen Diedemissen und Lürdissen in derselben gegend.

Burgripl or. Gneff. a. 1013 (IV, 436); Ltz. a. 344 (zeit unbest.).

Purgriffe Erh. a. 1033 (n. 986).

**Burghstallun.** 8. Wg. tr. C. 165. Nach Ws. a. 126 Borsum, SO v. Wolfenbüttel (genus falsch).

Burebutal chr. L. a. 748 (s. 4). Burgstall an der Sprenz, unweit des Atterseees, K. St.

Das wort, welches in diesem namen erscheint, ags. hnrstall, mhd. burestal, und noch nhd. burgstall (vgl. Grimm wörterbuch), gegenwärtig, wie es scheint, nur noch im süddeutschen Deutschland ge-

braucht, bezeichnet eigentlich die Lage einer Burg, dann die Burg selbst, im Aga. gradezu mansio oder urbs.

Als letzten theil einer zusammensetzung findet sich das wort nur in dem einzigen (österreichischen) Averbilthorchsthal (11); die niederösterreichischen namen auf -burstal, jetzt -borstel, -bostel dazu zu stellen gehe ich jetzt auf und verzeichne diese unter BURL.

**Burgthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Nach Lc. arch. III, 182 Bottrup bei Menslage, Osnabrück.

Burgdorf Sch. a. 933 (s. 54). Nach Sch. Bottendorf bei Wiebe auf dem Unstrut (?).

**Burgweg.** 8. Dr. a. 777 (n. 60). Ein weg bei Hamelnburg.

**Burgwida.** 11. Burgwede oder Borwede im Kirchspiel Venne, O v. Osnabrück.  
Burgwida neben Burwida Frek.  
Burgwida Ms. a. 1090 (n. 39).

**Burchwisen.** 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Oestreich, viell. = Burchartsvisen?

Mit hieher gehörigen p. n. sind zusammengesetzt:  
**Burchartinga.** 11. Burcharting, landgericht Erding, SO v. Freising, Fsp. 17.

Parchartinga Mehb. sec. 11 (n. 1179).  
Parchartingum Mehb. sec. 11 (n. 1225).  
Parcharting MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

**Burchardhuson.** 11. Erb. a. 1066 (n. 1102). Boringhausen, NW v. Warburg, SO v. Paderborn.

**Burchardesrode.** 11. Rth. a. 1020 (II, 137) neben Burchardesrode. Birkhards, S vom Vogelsberge (ghzth. Hessen).

**Burchardszdorf.** (so). 11. P. XII, 177 (ehr. episc. Merseb.). Im besitz von Merseburg.

**Burchartsvisen.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 20). Bürgerwiesen zwischen Horn und Kloster-Altendorf, im viertel ob dem Naunhardsberge.  
Burchardeswisen K. a. 1037 (n. 222). Wahrsh. bei Weinsberg, neuwelt Heilbronn, unbek.

## BURGUND.

Der n. dieses volks führt deutlich genug auf burg arx zurück, die endung, die sonst selten vorkommt, ist dieselbe wie im goth. nehvundja proximas, au nehv prope. Die Burgunden sind also burgbewohner. Das ist die erklärungs von Grimm gesch. s. 700 und von Z. 133. Dass man schon in alter zeit das wort von den burgunden herleitete, beweist Orosius VII, 32: Burgundiones nomen ex opere praesumerunt, quia erebro per limitum habitacula constituta burgos vulgo vocaverint. Ganz fehl geht dagegen mit seiner deutung Mir. 193.

**Burgundiones.** v. n. 1. Burgunder. Ueber ihre wohnsitze vergl. noch ausser den angeführten stellen Ks. I, 80, Nordalb. stadien I, 150.

Burgundiones Plin. IV, 14; Mamertina. (var. Burgundii); Hieron.; Uros. VII, 32; lex Burgund. (sec. 6); Greg. Tur.; Cassiod.; Prosp. Aquit.; Idat., Jörn. öfters. Später sehr oft.

**Bourguignons.** Olympiod. in exc. legatt. ed. Bonn. p. 454.

**Bourguignons.** Agath., Socr., Proe. Burgundiones Ver.

Burgundon Schlettstädter glossen bei Hpt. V. 368. Burgundienses P. XI, 322 (general. com. Flandr.). Burgundii Amm. Marc. XVIII, 2; XXVIII, 5; P. V. mehrn.

**Bourguignons.** Zosimas I, 67.

Burgundi P. X. mehrn.

**Bourguignons.** Ptol. var. *Βουγύνται*, *Βουγύνται*, *Μοργύνται*; vgl. Z. s. 133.

Als dritte bildung hat neben Burgundiones und Burgundii auch die form auf -ari gegolten. Sie ist weniger zu belegen, doch scheint grade sie recht volkstümlich gewesen zu sein. Während mhd. Burgonden sich an Burgundiones und ags. Burgendans an Burgundii anschliesst, ist Burgundari im mhd. Burgunder zur regel geworden. Ich citire hier nach Graff III, 208 den nom. sing. Burgundare aus Florentiner glossen von e. a. 1100 und den nomin. plur. Burgundari (neben Burguntare) aus Heinrichs summarium.

Merkwürdig ist für diesen v. n. die patronymische bildung aus Gundohad: Guntbadingi P. III, 74 und Guntbodingi P. III, 63 (beide male in Kar. m. capit.).

Wahrsh. irrthümlich hält Z. 133 auch *Morylones*; bei Strabo VII für eine verstümmelung aus *Bourguignons*.

Vgl. endlich noch die hunnische *Bourguignons* bei Agathina.

Der n. des landes lautet regelmässig Burgundia; die schreibung Purgundia findet sich P. I, 53 (ann. Alam.).

Zusammengesetzt findet sich dieser n. nur in:  
**Burgunhart.** 8. D. a. 795 (s. 53 f.). Birket, NO v. Lorsch. Bereits sec. 11 heisst dieser ort Birkunhart (falseh geschrieben -halt) D. a. 1012 (s. 35). Vgl. jedoch Simon gesch. der grafen zu Erbach (1858), der s. 17 u. 35 Burgunhart als die Hart bei Hilterskirchen, s. 2 u. 45 Birkunhart durch die Bällsteiner höbe erklärt.

## BURL.

1. Zu ahd. bür habitatio, mhd. nur noch in der zusammensetzung vogelhauer übrig; s. Gr. III, 18. Ueber die hieher gehörigen n. handelt Pt. 506, Bt. 20, und meine ortsnamen 85, über die

zürcherischen insbesondere Meyer 77 u. 120. Als zweiten theil, wo aber nicht immer die scheidung von -bura fons genau zu bewerkstelligen ist, führe ich das wort in folgenden 64 n. an:

Alabura 11. Lerenbura 11.  
 Altpuren 11. Lindunburin 11.  
 Aldunpuria 8. Meinebura 9.  
 Arenbura 11. Manburron 10.  
 Oninburia 11. Meribura 10.  
 Ostbura 9. Marishurias 9.  
 Bedebur 10. Medebura 10.  
 Beraltoltespuron 9. Molburum 9.  
 Beccanbaren 9. Mosaburi.  
 Birgisburias 8. Nazzinbura.  
 Buchenebura 11. Rediburo 10.  
 Poasinpuron 9. Richgiesbura 8.  
 Bodibara 9. Ribherispuren 11.  
 Boffesburin 9. Sallinporron 11.  
 Bueinbura 10. Sculturbura 9.  
 Denesbura 9. Scutibura 11.  
 Debora? Selispura 10.  
 Triburi 9. Staibura 8.  
 Effelabura 9. Steeborron 9.  
 Gaulichesburia 7. Sonnenbura 9.  
 Gunnesburin 11. Sulbore.  
 Chuntlapuron 9. Tottenbura 10.  
 Heminebura 11. Detenebura 10.  
 Hangentinpuron 10. Thiekburiun 9.  
 Hadebura 11. Dorrenbura 10.  
 Hohburi 10. Uttenbura 10.  
 Heribora? Ubburon 9.  
 Roebanburra 9. Walaburi 9.  
 Rodinaburon 9. Westarburon 9.  
 Holtebura? 11. Winipura 10.  
 Erlesbura 10. Winnibura.  
 Katonbura 9. Zudibura 11.

Ausserdem soheinen noch als ganz entartete formen hiebei die namen Borenebura marca, Culisberi (11), Limbere (11), Litaber (8), Rethere (11) und Wabere zu gehören, in denen wohl nicht, wie sonst oft, eine bloss orthographische verderbnis aus -bere anzunehmen ist.

**Burin.** 7. Die grosse masse der gleichnamigen örter zwingt mich auch hier (ähnlich wie oben unter BIRG) eine gliederung eintreten zu lassen, in welche sich die für die zukunft noch zahlreich zu erwartenden verbesserungen leichter einfügen werden.

**a Westrheinische örter.**

aa Buren in Geldern, N v. Herzogenbusch, SO v. Utrecht, MG. 204; ab Buir, NO v. Düren, SW v. Köln; ay Buir, kr. Gemünd, regbez. Aachen; ad Beuren in der Moselgegend; es liegen dort mehrere örter dieses namens; ae Beyren bei Thionville, pg. Caroscus; af im untern Elsass, unbestimmt; ag Büren (Ob. u. Nd.) bei St. Gallen.

**ß Ostrheinische örter, N von der Donau:**

ba ab oriente fluminis Fie; bb unbekannt, in Friesland; by Bahren, NW v. Vechta, SW v. Wildeshausen, ghth. Oldenburg, pg. Leri; bd Emsbüren (Hanover, O-nabrück) nach Ldb. arch. sec. VII, 44; be Bühren, NW v. Coesfeld in Westfalen; bf Gottsbüren in Niederhessen (niot Holzbüren, wie Falcke will); a. ztschr. f. hess. gesch. bd. I (1837), s. 16; pg. Hessi; bg bei Weinheim, SO v. Lorch; bh Blaubauern, W v. Ulm; bi pg. Perithlinpara, unbestimmt; bj Beuron im fürstenthum Sigmaringen; pg. Scerra.

**γ Ostrheinische örter, S von der Donau, W von der Isar.**

ya Beuren an der Aach und Beuren an der Ried, beide W vom Bodensee; yb Benedictenern, pg. Sundarg. und Housi; yγ Bürg (?) bei Rannertshausen, Idg. Mosburg, nach Fsp. 17; yδ Bürn, Idg. Mosburg, nach Ggn. XXVIII, 295; ys Beuren an der Riber, Idg. Roggenburg im bairischen Schwaben. d Ostrheinische örter, S von der Donau, O von der Isar.

da unbestimmte örter im südlichen Baiern; dd Soll- oder Jacobsbeuren bei Glon, Idg. Ebersberg, Fsp. 17; dy Beuren (Alt- u. Nou-) am Inn, pg. inter valles, K. St.; dd Dorfbeuren bei Michaelbeuren, N v. Salzburg, K. St.

Unter den folgenden formen setze ich zuerst die vocalisch ausgehenden, dann folgen die nom. plur. auf -as, hierauf die dat. plur. und endlich einige genetivische und adjectivische bildungen.

Buria γβ P. III, 224 (Ild. I capit.); βγ Wg. tr. C. 238, 327; βγ Laur. sec. 8 (n. 3797); aa Bondam a. 772 (I, n. 4).

Bura da MB. c. a. 1030 (IX, 353).

Bura γδ MB. a. 955 (VII, 88); ad Be. a. 1067 (n. 392).

Purra δβ Mehb. sec. 9 (n. 783); ay St. G. a. 905 (n. 742).

Pura γδ P. XI, 213, 216, 220 (ehr. Benedictobur.); ay Ng. a. 889 (n. 587); dy J. c. a. 970 (s. 191, 192); da Mehb. sec. 11 (n. 1166).

Purra δβ Mehb. sec. 9 (n. 777).

Bura γδ MB. c. a. 1030 (IX, 358).

Biura af Schpf. a. 884 (n. 115).

Purra da MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Purra ay Ng. a. 904 (n. 649); γγ Mehb. sec. 10 (n. 1060).

Pura ay P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Bure ay u. ad Be. a. 893 (n. 135).

Puire (in P.) af Le. a. 1003, 1019 (n. 138, 153).

Burne (in B-) by Erh. a. 948 (n. 567).

Pyro (8) P. II, 287 (ann. Fontanell.) wol hieher.

Burias as Be. a. 762 (n. 16); ad Be. a. 842 (n. 68).

Parias ay St. G. a. 817 (n. 229).

Barian βγ Wg. tr. C. 83, 88, 131, 461.

Buriom dd J. a. 798 (n. 26).

- Burion *ße* Erh. c. a. 1030 (n. 918); *aa* Cr. I, 11, 27, 28.  
 Buran *da* MB. c. a. 1100 (VII, 339).  
 Burau *γβ* MB. a. 1065 (XXIX, a, 169); *ββ* Cr. I, 18.  
 Buron *γβ* P. XI, 224 (ehron. Benedictobur.); *γβ* MB. a. 1048 (VII, 89).  
 Burin *γβ* P. XI, 231 (chr. Benedictobur.); *γβ* MB. a. 1078 (XXIX, a, 204); *γβ* MB. c. a. 1080 etc. (VII, 46 etc.).  
 Burreu *γβ* P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); *αβ* MB. c. a. 1050 (VII, 39).  
 Buren *ββ* P. II, 425 (vit. S. Liudgeri); *γβ* P. XI, 234 (chr. Benedictobur.); *γβ* MB. c. a. 1050 (VII, 40); *βa* Oork. sec. 11 (n. 90).  
 Purrou *βi* K. a. 786 (n. 33).  
 Purron *βx* K. a. 850 (n. 117).  
 Puron *γβ* P. XVII, 321 (not. Buranne).  
 Puran *da* MB. c. a. 1100 (VI, 57); *γγ* Mchb. sec. 11 (n. 1267).  
 Burn *γβ* P. XI, 212 f., 216 (chr. Benedictobur.).  
 Purnon *ββ* Mchb. a. 846 (n. 644).  
 Biuron *βγ* Laur. a. 1095 (n. 141).  
 Buiron *ββ* P. XII, 82 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).  
 Puiron *ay* Ng. a. 827 (n. 228).  
 Puiron *ad* P. V, 161 (ann. Mosomag.); *ya* Ng. a. 905 (n. 754).  
 Buoron *ys* Rth. c. a. 1070 (III, 201).  
 Puorn *dd* J. sec. 8 (s. 40, 43).  
 Buornu *dd* Kz. sec. 8 (s. 39) uchen Puoren.  
 Borau *da* MB. sec. 11 (XIV, 191).  
 Piiren (*su*) *da* MB. c. a. 1080 (VI, 52).  
 Pwurru (*su*) *da* MB. sec. 11 (XIII, 320, 324).  
 Buroues *dy* J. a. 798 (s. 27).  
 Purrau marcha *ay* St. G. a. 905 (n. 742); *ay* Ng. a. 912 (n. 687).  
 Burcensia *γβ* P. XI, 217, 221 (chr. Benedictobur.); *ad* II. a. 675 (n. 22); *ad* G. a. 967 (n. 20); *γβ* MB. c. a. 1080 (VII, 45); *ββ* K. a. 1069 (n. 253).  
 Buruncensia *γβ* P. XI, 215, 219, 220 (chr. Benedictobur.).  
 Purnonsia *γβ* P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).  
 Burinensia *γβ* P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).  
 Fornu wie Biura u. dgl. liegen in gefährlicher lautlicher unehrschafft mit einigen cutarteten gestalten des namens Bibaraha (s. da.).  
**Buri**, v. n. 1. Ein stamm der Lygii. Z. s. 125 f. vermautet, dass der n. zu unserm BURI gehöre; vgl. auch über das volk K. I, 49, wie auch das 26. capitul von Grimmas gesch. der dtsch. spr.  
 Buri (var. Burii) Tac. Germ. 43; Jul. Capit.  
 Βούροι Ptol.; Dio Cass. LXXI, 18, LXXII, 2 u. 3 (var. Βούρροι).  
**Buriche**. 11. Bei Berncastel, reghez. Trier.  
*Fürstemann, altl. namenbuch. Bd. II.*

- Buriebe Be. a. 1052 (n. 338).  
 Burg (derselbe ort) Be. a. 1086 (n. 384).  
 Barga (iu-, ders. ort) Be. a. 1098 (n. 397).  
**Burein**. 11. Ms. a. 1090 (n. 39). Wahrseh. nicht weit von Osnabrück.  
**Buribah**. 8. a Baurbach bei Massfeld unweit Meiningen; *β* Baurbach, SO v. Bruchsal, NO v. Bretten, pg. Creichg.  
 Buribah *α* Dr. sec. 9 (n. 629); dafür Biurbach Dr. tr. c. 3, 216.  
 Burbach *β* Laur. sec. 8 (n. 2303), sec. 9 (n. 2301, 2302) etc.  
 Buribah *β* Laur. sec. 9 (n. 2183, 2197).  
 Burbacher marca *β* Laur. sec. 8 (n. 2286).  
**Burberch**. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Schlettstadt, SW v. Strassburg.  
**Buribue** pons. 11. Lpb. a. 1049 (n. 74). Eine brücke an der Hunte.  
**Burlaburg**. 8. Bierberg an der Eder bei Fritzlar; vgl. Ld. II, 54. Nebelthan in Cassel schreibt mir, der ort heisse Bülberg.  
 Buriaburg P. I, 152 (ann. Lauriss.), 220 (ann. Til.).  
 Buriaburch P. VIII, 558 (ann. Saxo).  
 Buraburg brief v. Bonifacius a. 742 (Bib. III, 112).  
 Burtaburg fälschlich P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).  
**Buridal**. 9. Laur. sec. 9 (n. 659). Beierthal, O v. Wisloch, SO v. Heidelberg, Db. 156.  
**Burrifelden**. 9. Urk. v. 1057 (Simon 101). Beerfelden, S v. Erbach, N v. Eberbach.  
 Buriveldun St. G. a. 830 (n. 332). Unhek., wahrsch. im canton St. Gallen.  
**Burilhelm**. 10. Gr. IV, 949. Vgl. Weig. s. 250.  
 Burheim Cr. I, 22, 24. Borgun an der Ems.  
 Burem Oork. c. a. 900 (n. 33) in Holland, wahrsch. in der gegend v. Leiden; hieher?  
**Burio**. 9. a Hoog-Burio, SW v. Deventer, pg. Felue, MG. 192 f.; *β* Burloos, S v. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. s. 71.  
 Burlo *β* P. XII mehrm.; *α* Le. a. 855 (n. 65).  
 Burlo *β* P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon. epist.).  
 Burlohe (in B-) *α?* Laur. a. 814 (n. 101), in Friesland.  
**Buriscuuzze**. 11. Neben Vuresenze urk. v. 1074 (s. Ld. II, 58). Vorschütz (Oh. n. Nd.), S v. Gudensberg, NO v. Fritzlar.  
**Burspeth** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). In Westfalen; hieher? in späterer zeit ist der ort Burspeth genannt (Cr. III, a, 61).  
**Borstat**. 9. Gud. a. 893 (I, 4); ist = Bastat (*α*).  
**Buristene** (in-). 9. Cr. II, a, 12. In Westfalen.  
 Buristene Le. arch. sec. 9 (II, 224, 245) ist derselbe ort.

Am ende unseres stammes führe ich noch ein damit zusammengesetztes wort an, welches nicht selten den zweiten theil von ortsnamen bildet:

**-burstal.** Ich gehe meine frühere ansicht auf, als sei es bloss niedersächsische erweichung von *burgstal* (s. ds. unter *BURi*) und nehme jetzt vielmehr eine zusammensetzung *huri-stal* an; v. Hammerstein Bardengan (1869) hat s. 545 mit grosser gründlichkeit dargethan, dass dieses wort (welches ich aber, um nicht sprachlich irre zu führen, nicht mit *häuserstall* übersetzen möchte) eigentlich ablaue oder colonien bezeichnet, zunächst wol nur ställe, die das weiderechtigte dorf auf sehr entfernten weidbezirken für das vieh anlegte. Man vgl. noch über das wort und seine hientigen reflexe *-borstel* und *-bostel* Pt. 506 und meine ortsnamen s. 91, über die sehr merkwürdige geographische verbreitung desselben aber v. Hammerstein s. a. o. und meine ortsnamen s. 275. In folgenden alten namen finde ich den ausdrück bereits:

Aingeburstalde 11.	Frankenburstal 11.
Begimburstalde 11.	Liaulimburstal 9.
Bodingaburstal 11.	Helingaburstalla 11.
Bustenburstal 11.	Udecsinehurstalde 11.
Uastlingeburstalde 10.	Wigmannesburstal 11.

## BURI.

2. Ein solcher stamm, den ich bd. I noch nicht erkannte, muss auch für p. n. angenommen werden. Ein ahd. *būro*, *būro* (zu unterseiden von *būari*, *būner*), welches nur noch in zusammensetzungen vorkommt, vgl. Graff III, 19, muss *civis*, *colonus* bedeutet haben, und dazu rechne ich die folgenden formen.

**Buringen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3640). Bōbringen, O v. Urach und Keutlingen.

Burringen MB. sec. 11 (XIV, 183), unbek.

**Burcheim.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115).

**Puriloh.** 9. Mehh. sec. 9 (n. 868). Baierslach bei Benerberg, Jlg. Wolftrabshausen, Fsp. 17.

**Burcheinga** pg. 8. S v. Keutlingen.

Burcheinga Laur. sec. 8 (n. 3623).

Burcheingas K. a. 773 (n. 15); Ng. ebd. n. 52

Turcheingas.

Burcheingas K. a. 772 (n. 14).

Purcheinga K. a. 806 (n. 61).

Burcheinger marca Laur. sec. 8 (n. 3275, 3276).

Purcheinga K. a. 791 (n. 39); dies wird St. G. n. 130 für einen andern gau angesehen als der in den übrigen formen begegnende.

**Burichlescho** (in B.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. ein ort in der gegend von Gotha.

Burchelescho ebd., Borxleben, NO v. Frankenhäusen, SW v. Sangerhausen, fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt.

**Burcheingasunc.** 11. CS. a. 1085 (n. 6), sec. 11 (n. 7), 1098 (n. 15). Burfeswagen im oberant. Crailsheim (S v. Nordenburg, N v. Ellwangen).

**Purcheinga.** 8. Mehh. sec. 8, 9 (n. 255, 329, 678). Purting, NW v. Grafring, O v. München, Fsp. 17.

Vielleicht noch zu diesem stamme:

**Burichelun** (so). 11. Gud. a. 1059 (I, 376); locus Franciae. Ich wage die vereinzelte und vielleicht verlorne form nicht zu beurtheilen.

**Burichtridi.** 9. Brächtern (Gr. u. Kl.), N v. Schlotheim, SW v. Nordhausen, fsth. Schwarzburg-Sondershausen.

Burichtridi Dr. a. 874 (n. 610).

Burichtridi Dr. tr. c. 46.

Borahtridi Dr. tr. c. 8, 11, o. 34.

Bornatride (so). Dr. tr. c. 47 steht entweder falsch für Borahtride oder der ort ist mit Ld. wst. a. 71 für Vortriden bei Lichtenan, SO v. Cassel zu halten.

Den namen *Burichtride* halte ich für die bezeichnung einer bructerischen colonie; unter dem -th gedenke ich mehrere ganz analoge bildungen anzuführen.

**Burmeringa.** 10. Nach AA. V, 256 Burneringen (Burnerburg) an der Gander, unweit Gander, SO v. Luxemburg, pg. Moselens, und Nedins (wol derselbe ort).

Burmeringa Gud. a. 909 (III, 1022); H. a. 906 (n. 211).

Burmeringas H. a. 909 (n. 136).

Burniringa Be. a. 1023 (n. 300).

Burmeringis Be. a. 1026 (n. 301).

Dafür auch die auffallend erstellten formen:

Murmuringa Be. a. 1051 (n. 354).

Murmuringa AA. a. 1033 (III, 106); Be. a. 1051 (n. 333).

Murnirdinga H. a. 962 (n. 173); Be. a. 1044 (n. 321), 1066 (n. 364).

Setzt der n. einen p. n. *Buri-mar* voraus und gehört er zu *BUR* 2? In der ersten aufgabe hatte ich ihn sp. 1579 mit einem ganz davon zu trennenden *Vurmuringas* vereinigt.

*Buracecerus* a. BRUNN.

## BURS.

Zu ahd. u. mhd. *borse*, ahd. *porst*, ursprünglich *bursa*, ledum *palustre*; vgl. *Grat* III, 215, Müller mhd. wörterb. I, 222, Grimm gesch. 503.

**Borsla.** 11. Ms. a. 1085 (n. 33). Wahrsh. Borsel, N v. Fürstenau, im biath. Osnabrück.

**Bursluon.** 9. a. wahrsh. in der gegend W v. Hildesheim; die lage ist unbekannt und die vermuthungen von Ws. 176 beruhen nur auf der unwahrscheinlichen voraussetzung, dass der n. verderbt sei, vgl. Ltz. 129;  $\beta$  Borsseigne in der provinz Namur, pg. Rodonicea.

Bursinn a P. XIII, 190 (cod. Guelpherbyt.).

Bursine a Wg. tr. C. 193.

Bursinas  $\beta$  Be. a. 765 (n. 19), 767 (n. 21);  $\beta$  urk. v. 1070 (a. Grdg. 56, Grdg. vocabulaire 10).

**Borsaha.** 9. Borscha, N v. Geysa, an der Ulster, NO v. Fulda.

Borsaha Dr. a. 816, 839 (n. 323, 524, an der letztern stelle neben Borsaa); Dr. tr. a. 852 (c. 36).

Borsoo dafür K. a. 815 (aubag B).

Borse W. a. 1016 (III, n. 18).

**Borsbecka.** (in-). 11. Lk. a. 1010 (n. 94). Borsbecke bei Audenarde, Ostflandern.

**Bursbant.** pg. 9. Erh. a. 838, 995, 1002 (n. 346, 679, 716). Am mittlern laufe der Ems.

**Borsheim.** Dr. tr. e. 41, 19. Borsum, N v. Hornburg, S v. Wolfenbüttel.

Ferner setze ich noch zwei zusammengehörige namen hieber:

**Bursitia.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Burst bei Alot in Ostflandern.

Ich halte es für möglich, dass in diesem n. ein deutsches bursithi steckt, d. h. ein mit der betreffenden pflanze bewachsener ort.

**Bursithace.** fl. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Der bei dem letzteren orte vorbei fließende bach.

Endlich sei hier noch erwähnt:

**Bursingham.** 11. Lk. a. 1096 (n. 117). In Flandern, unbek.

Der name sieht aus, als stecke in dem ersten theil ein p. n.; da jedoch ein derartiger stamm für p. n. nicht bekannt ist, so nehme ich an, der erste theil sei in folge des einflusses der umgebungen zahl flandrischer orte auf -ingham anorganisch erweitert worden.

Basbrunno a. BUNS.

## BUSC.

Zu abd. huse, nhd. husch virgultum. Auslautend in Cononbusc (11) und Diddenposche (11). Vgl. meine ortsnamen s. 58.

**Buscen.** 11. Ms. a. 1049 (n. 22). Wahrsh. N v. Osnabrück.

**Buschusa.** 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Nach Mg. 158 Buschmitzen oder Zoetorwoude (Süd-holland).

Ich erwähne hier noch:

**Buschuth.** 10. Bossat an der Haise in Hennegas. Buschuth P. V. 760 (Thietm. chr.).

Buschnch dafür P. VIII, 626 (ann. Saxo).

Diese formen scheinen an das deutsche husch angelehnt zu sein; die belgischen quellen (s. besonders Lk.) haben die echten schreibungen Bossuth, Busnat u. s. w. des gewiss anderslautenden wortes.

Baseligen, Basendorf a. BOS. Baslar a. BUNS.

**Busloth.** 8. H. a. 726 (n. 41); pg. Taxandria. Das chron. Gotwic. führt zur erklärang der lage an: est adhuc hodie canalis seu fluviolus prope Herzogenhusch, qui Bosse Sloot appellatur. MG. 215 ist über die geographische deutung unsicher.

Buslat (so) Laur. a. 1071 (n. 132), wahrsh. in der gegend von Lorsch; hieher? oder ist Bustat zu lesen?

**Busmerberch.** 9. H. a. 853 (n. 87). Wahrsh. in der gegend von Luxemburg.

Bustat a. BU.

**Bustenbustal.** 11. Ltz. a. 1060 (s. 122). In der nühre der Aller, aber wahrsh. nicht Bodenbustel.

Bustelrica (a. aud. I) lasse ich hier als gewiss slavisch aus; vgl. darüber die von Haas herausgegebenen krit. blätter f. literat. u. kunst, 1858, bd. III, nr. 29, s. 51. Höchstens ist hier die halb verdeutschte form Pusterstal MB. e. a. 1090 (VI, 43) zu erwähnen.

## BUT.

Es ist ein sehr dunkler stamm, unter welchem ich hier einige n. vorläufig zu vereinigen anhe. Fast scheint die bedeutung von berg am besten hieber zu passen; man vgl. z. b. franz. bout ende, spitze, but, ursprünglich die erhabene mitte eines gegenstandes, und manebane andere romanische bildungen, die, da sie zu einigen deutschen ausdrücken gut stimmen, germanische ursprung zu verrathen scheinen; s. Dietz wörterb. der romanischen sprachen I, 64 f. Ist vielleicht auch in einem oder dem andern dieser namen an ald. puzzo, puzzi, d. h. pteus, nhd. pfütze (Graff III, 356) zu denken? Oh das wort auch als zweiter theil erscheint, gehen Centhuzi (9), Cbnichoz (8), Kemhyz (11), Hanepuze (11) zu erwägen.

**Fusso.** bgn. u. orten. 9. Der Bussen bei Biedlingen in Württemberg, pg. Erigewe, und der ort gl. n. ebda.

Passo K. a. 805 (n. 60), 802 (n. 168).

Bussen Ng. Const. a. 811 (II, 574).

Man vgl. wegen des namens den Possen, S v. Sondershausen; andere vielleicht dahin gehörige formen erwähnt Bacmeister alemannische wanderungen I (1867) s. 147.

**Patten.** 10. P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.); Le. a. 996 (n. 127). Wahrsch. Patten, 8 vom Znider see, W v. Deventer, nach MG. 192 ff. = dem unten folgenden Puthem.

Poetsing s. BOS.

**Potsach.** 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Pottsach, NO v. Glocknitz, SW v. Neustadt, in Niederösterreich; viell. undentsch.

**Puzbrunn.** 11. MB. c. n. 1100 (VI, 60). Puzbrunn bei Wolfershausen, O v. Würmse.

**Bozhoburg.** 10. Mt. n. 979 (V, 56). Soll Bottendorf an der Unstrut unterhalb Artern sein (?).

**Puthem.** 9. α Pg. Felae, viell. = Patten, s. oben; β wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Puthem α Le. a. 855 (n. 65), vicus et silva.

Pozheim β MB. c. n. 1045 (VI, 26).

Potzheim β MB. c. n. 1045 (VI, 27).

**Bottelaere.** 10. α Bottelaere in Ostfandern bei Melle; β Pollaere in Ostfandern bei Ninove.

Bottelaere α Lk. n. 988 (n. 65).

Bottelaere α Lk. n. 1006 (n. 117).

Protlara β Lk. n. 969 (n. 42).

Butlar Gr. II, 243 weiss ich vor 1100 noch nicht nachzuweisen.

**Pozwila.** 10. Bosswyl im canton Aargau, SW v. Zürich.

Boziwila Ng. a. 942 (n. 724).

Boswile Ng. a. 952 (n. 737).

**Puzwilare.** 10. α wüstung bei Rhaunen-Sulzhach, S v. Kirchberg, SW v. Bingen, nach AA. V, 146; β Butzweiler (Putzweiler) bei Trier.

Puzwilare α Be. n. 966 (n. 225 f.).

Putzwilare neben Putzwilre β G. n. 1030 (n. 44).

Puzwillaringero marca α H. n. 961 (n. 172).

**Butensteneha.** Dr. tr. c. 37. In Friesland. Butensuta s. BUD.

**Butil.** 10. Le. n. 947 (n. 98). Nach Le. Bnel (in Belgien?).

**Butino.** 11. Pütten, S v. Wiener Neustadt.

Butino MB. a. 1094 (IV, 13).

Putina P. XIV, 130 (vit. Adalheron. ep. Wirzih.).

Putine FA. sec. 11 (VIII, 28).

Graff III, 87 vermuthet in einem dunkeln worte butina den begriff von terminus; sollte sich das vielleicht durch den n. jenes grenzortes deutscher colonisation, der in der stelle P. XIV, 130 ausdrücklich als solcher angegeben wird, bestätigen? Ich erwähne hier noch den v. n. Salzbutine, in welchem man eher ahd. butin dolium, nld. butte erkennen wird.

Butlar s. BUT. Buube s. BU.

**Buveza.** 11. G. n. 1092 (n. 70). Wahrsch. Boos bei Maien, W v. Coblenz.

Bax s. meletens unter BUIS.

**Buxingi.** 9. Pg. Humerki, unbek. nach Ldb. MF. n. 14; MG. 133.

Buxingi Le. n. 855 (n. 65).

Buxingi Cr. I, 17 derselbe ort.

Bwane s. BIFANG.

**Byrehanis.** insel. 1. Borkum, der Ems gegenüber, Mn. 472, Wh. 152, Frb. 378.

*Búxaviz* Strab. VII, 1 (var. *Bóxaviz* und *Bóxaviz*).

*Bóxaviz* Steph. Byz.

Burehania Plin. IV, 13.

**Bysaho** (in B.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Vielleicht Bōsa (Ob. u. Nd.) bei Kindelbrück, SO v. Sondershausen.

## C.

**-e.** suffix. Wenn es irgend einen punkt in dem reiche der ortsnamen giebt, in welchem das deutsche, keltische und slawische gebiet an einander grenzen, ja sogar in vieler beziehung die grenze streitig ist, so sind das diejenigen namenbildungen, welche ein suffix -e enthalten. Indem ich hier alles derartige zusammenstelle, was ich in meine sammlung aufgenommen habe, thue ich eigentlich nichts anderes, als dass ich die schwächste seite

meiner forschungen darlege. Wenn einst der ortsnamensatz in vollendetere und reallichere abgrenzung vorliegen wird, dann werden, das weiss ich recht wohl, die meisten der in diesem abschnitte zusammengestellten namen verschwunden sein. Für jetzt nahm ich manches auf, weil mir seine undentscheidet doch nicht so ganz unzweifelhaft schien, anderes mochte ich wegen der geographischen lage des ortes nicht zurückweisen,

noch anderes, weil sich interessante volksetymologische anlehnungen zeigten, einiges, weil doch recht gut eine fremde entzung an einen deutschen stamm gehängt sein kann, manches endlich aus vereinzelten andern gründen. Warm sollte mein namenbuch dem übrigen sich ganz des rechten begeben, das jedes wörterbuch bisher beansprucht hat, des rechten auch fremdwörter anzunehmen? Ein zweites recht spreche ich auch noch an, nämlich dasjenige, beim weiteren fortarbeiten eine oder die andere hier noch erwähnte form weiter unten streichen zu dürfen; dies für den fall, dass man einige dieser formen an ihrer stelle vergeblich sucht.

Von den sieben keltischen namen auf -iacum (-iacns, -iaca) wird man jetzt nur noch sehr wenige bei mir finden, etwa Childiriacas (8), Lanrinum (2), Martiliacum (9), Mattiæi (1), Mogentiacum (1) und Rubiacas (8). Vgl. über diese endung die sitzungsberichte der phil.-hist. klasse der k. akademie der wissenschaften. Wien 1855, bd. 17, s. 110.

Diesem -iacum am nächsten stehen diejenigen namen, in welchen das suffix als blosses -ac erscheint; ich habe davon folgende aufgenommen: Alpenacha (9), Ankaracha (10), Arcuacum (1), Andseo (8), Baccharaca (9), Badacum (2), Bihacum (2), Brisaca (10), Casloaca (8), Cussinac (9), Drachenae (11), Frisacum (11), Ladernacum (11), Langeneaca (11), Rauracum (1 v. C.), Ribanacha (8), Sirinacha (8), Stannacum (2), Walternae (9). Meistens mag dieses -ac aus -iac entstanden sein, hier und da aber kann entweder ein deutsches suffix oder auch endlich der stamm AHA (s. ds.) vorliegen. Vgl. Gl. s. 55, und überhaupt über die namen auf -iacum und -acum Grd. 87 f.

Ein c oder u vor der endung -c erscheint (wie in dem keltischen Aduatni) nur höchst selten; Albnaca (8, bei Worms) wird wol gleichfalls keltisch sein; einigermaßen anspruch auf deutsche abstammung haben nur zwei westfälische örter, Alnchi (9) und Bodukn (11).

Die grösste masse der mit -c gebildeten namen hat vorher den vocal i, seltener e. Interessant ist es, sie einigermaßen nach ihrer geographischen lage zu sondern, wobei sich zunächst zwei grosse gruppen ergeben, eine rheinische und eine österreichische. Deutet das nicht mit anderen dingen zusammen darauf hin, dass die verbreitung der Kelten im wesentlichen zuerst die Donau aufwärts, dann den Rhein abwärts erfolgte? Auch wie weit sich die folgenden namen auf jedem der beider ströme von diesen entfernern und wie zahlreich sie auf jedem ufer sind, könnte in zukünft untersuch werden und zu lohnenden ergebnissen führen.

Von den rheinischen namen auf -ie, bei denen zuweilen ihre entstehung aus keltischem -iac

sich historisch nachweisen lässt, findet man bei mir folgende, mit wenigen ausnahmen sämtlich vom linken Rheinufer her:

Abelica 8.	Lindiche 10.
Appelternaica 10.	Linika 9.
Bessich 9.	Lizichia 9.
Birsich 11.	Lonenich 11.
Bleiniche 11.	Lusicha 10.
Brunnecho 9.	Luzich 11.
Budica 9.	Mendich 11.
Buricho 11.	Merriche 9.
Cantenich 10.	Misnische 11.
Cerriche 8.	Muzzecs 10.
Chernsieb 11.	Neniche 11.
Choreka 10.	Nornenich 11.
Chowlicher marca 8.	Orzecha 11.
Coeltiche 11.	Prutea 9.
Comizich 11.	Puleha 7.
Croschich 11.	Rathbecha 11.
Crubeca 11.	Ramiehe 10.
Cunticha 9.	Rüliche 11.
Elbeche 11.	Salkika 11.
Elfriche 11.	Surzich 11.
Enaiche 11.	Sneunicha 11.
Eneriche 10.	Temsica 9.
Flarich 9.	Ulich 10.
Gaubriki 9.	Urecho 9.
Gimiche 9.	Wediche 9.
Gimminich 11.	Wittereche 11.
Glessike 10.	Vilien 11.
Guliche 11.	Velreche 11.
Hariche 11.	Wihrika 11.
Hepheka 8.	Wintin 9.
Kempenich 11.	Wintriehe 11.
Kestricher? 9.	Wisicha 9.
Lezenich 11.	

Weniger zahlreich sind die glieder der österreichischen gruppe. Gemeinsam ist ihr mit der rheinischen, dass vor der endung -ie bei weitem der consonant u vorherrscht, eigenthümlich dagegen im verhältnis zu jener, dass in ihr besonders die flussnamen zu hause sind. Ich wünsche grade dieser gruppe eine besondere gründliche behandlung, wie sie ihr in einem allgemeinen namenbuche nicht zu theil werden kann; hier steckt ohne zweifel deutsches, keltisches und slavisches am meisten durch einander. Man findet bei mir folgende hiehergehörige n.:

Abornic, bgn. 9.	Laminicha 10.
Arnich 11.	Magnicha 9.
Bersnicha, fln. 9.	Maticha, fln. 8.
Dmillecha, fln. 11.	Medliche, fln. 10.
Frudnich, fln. 11.	Mystrica, fln. 9.
Greticha 9.	Nornnicha 10.
Inticha 9.	Piestnich, fln. 11.
Liezicha, fln. 9.	Rndnicha 11.

Sahinicha, fln. 10.  
 Seuticho, fln. 10.  
 Selicha 11.  
 Simpicha 9.  
 Sirmicha, fln. 8.

Todieha, fln. 8.  
 Triestrich, fln. 11.  
 Utieha 10.  
 Welmicha 11.

Wo ich einen namen nicht als flossnamen angeführt habe, mag er immerhin ein solcher sein; ich kann ihn nur nicht als solchen nachweisen.

Auf ein mehr rein deutsches gebiet führt uns eine dritte, weit weniger bedeutende gruppe; es sind folgende sächsische, namentlich westfälische namen:

Ambrichi 9.  
 Arnike 10.  
 Assig 11.  
 Assiki 9.  
 Anlica 11.  
 Ebike 11.

Keffiki 11.  
 Legreke 9.  
 Licriki 10.  
 Lindibi? 8.  
 Rodiche 11.  
 Smeleke 11.

Alle übrigen bildungen mit -e sind nur ganz vereinzelt erschienen. Wahrscheinlich slavisch sind Gozica (10), Lizeke (10), Pipecha (11). Einige südbairische namen wie Alpeha (8), Sorichen (11) und Sarelch (11) sind wol noch der österreichischen gruppe beizuzählen. Aus Friesland erwähne ich Middichi (10), aus Thüringen (außer dem eben angeführten Gozica und Pipecha) Erike (9), aus Franken Chizzebi (9), aus der Schweiz Brammoca (8). Ähnliche bildungen sind die flossnamen Sarica (11) aus dem Harz und Chinzicha (8), letzterer sowohl aus Franken als aus Schwaben.

Als negatives resultat dieser übersicht ergibt sich, dass Friesland, Thüringen, Hessen, Franken, Schwaben, die Schweiz und der grösste theil von Baiern fast ganz ohne ortsnamen auf -e sind; in allen diesen gebieten ist keltische bevölkerung gewiss nicht so lange und so zahlreich ansässig gewesen als an der Donau und am Rhein.

Man vergleiche noch meine ortsnamen (1863) s. 229 f., wo ich denselben gegenstand behandelt habe wie in diesem artikel.

Cahinga s. GAB.

**Cachinga.** 8. Ng. a. 760 (n. 27). Gechingen bei Mückirch, S v. Sigmaringen.

In diesem n. scheint ein noch unbekannter stamm für p. n. zu stecken, der sich vielleicht in den sächsischen Gakesen (s. d.) wiederfindet, eben so auch möglicherweise in dem folgenden namen.

**Caeradesheim.** 9. Pg. Batava, nach MG. 207 Kekerdom, O v. Nimwegen.

Caeradesheim P. XXI, 407 (chron. Lauresh.); die lesart Carradesheim Laur. n. 102 ist falsch.

Caerithheim (derselbe ort) Laur. a. 891 (n. 112).

**Cadereyda.** 10. G. a. 973 (n. 23). Name eines weges bei Paldien unterhalb Trier, bei Be. n. 244 Hadereyda geschrieben.

**Caerocsi,** v. n. 1 v. C. Eins der von Caesar unter dem namen Germani begriffenen völkeres und deshalb hier anzuführen, obwohl es höchst wahrscheinlich Kelten waren; Gl. s. 40 ff. knüpft den n. an irisch cair, jetzt caor (ovis). Vgl. Z. s. 212.

Caerocsi Caes. II, 4 und VI, 31 mit var. Ceroesi, Caerocsi, Ceroesi.

Caerocsi Oros. VI, 7 var. Ceroesi.

Z. s. 213 findet den n. noch später in Carocacus (gau in der gegend von Prüm, N v. Trier) erhalten.

**Caesia** (silva). 1. Tac. ann. I, 50. Wahrscheinlich der Hesperwald im regierungsbezirk Münster, SW v. Coesfeld, Ldb. Br. s. 306 f. Mehrere andere stellen, in denen die lage besprochen wird, s. bei Frb. 322.

Der n. erinnert auffallend an andere waldnamen wie Heisi, Heissi a. s. w., die ich unter H zu besprechen gedenke. Dies veranlasst Grimm gesch. 620 Caesia und den an der Ruhr vorkommenden wald Heissi nicht bloss sprachlich, sondern auch sachlich für identisch zu halten. Wenn er aber Caesia als die unverschobene form des deutschen wortes ansieht, so stimme ich ihm darin nicht bei, da ich die lautverschiebung als längst vor Tacitus geseheu ansehe. Ich leugne die sprachliche identität nicht, sehe aber dann Caesia als die verwandte keltische form an und finde diese auch in dem mons Coisium wieder, der nach Ukert Germ. 132 im mittelalter bei Coesfeld vorkommen soll; auch Coesfeld selbst mag dasselbe wort enthalten (s. unten Capitul).

**Caestlalepore.** 9. Ggn. a. 827 (XXVII, 254) neben Chestipere. In der gegend von Buchensau bei Linz, vielleicht der jetzige Pöstlingberg oberhalb Urfar.

**CAG.** Die folgenden formen enthalten p. a.; bd. I habe ich weniger genau dafür den stamm in der form CHAG angesetzt. Vgl. noch einiges unter K.

**Cagenbere.** 11. Le. a. 1018 (n. 150); pg. Logonei.

**Chagenheim.** 8. Kogenheim bei Benfelden, NO v. Schlestadt, pg. Alsat.

Chagenheim Schpf. a. 817 (n. 82).

Chabenheim tr. W. a. 780 (I, n. 113).

Kagenheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

**Cagelenstat.** 10. Kalstadt, N v. Dürkheim, SW v. Worms.

Cagelenstat Laur. n. 3656.

Kagalmsstat tr. W. II, n. 27, 54; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Calsbotesheim a. GALS.

**Calaigla.** 2. *Kalaysia* Ptol. An der Elbe, beim einflusse der Saale, Ma. 457; Halle Wh. 198, Ka. d. n. I, V, 22; Gardelengen, Rch. 272.

**Calambach.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch in Luxemburg.

Calenbah Graff III, 28.

**Calatra.** Dr. tr. c. 6, 50, 117. Caldern bei Marburg.

Calbaha, Calbesloge a. CALF.

**Calchoven.** 11. Lc. a. 1098 (n. 611). Vielleicht Kalkhofen, kr. Ilageu, regbez. Arnberg.

Calceopie urk. v. 1060 (Bacmeister almanische wanderungen I, 59). Kalkofen bei Sigmaringen.

Ob in diesen beiden fällen wirklich ein kalkofen gemeint ist, muss wol noch nachgetrieben bleiben.

**Kalceberg.** 9. Urk. v. 879 (Khr. NB. 220). Kalkenberg in Nassau. Es muss hier irgend eine verderbniss vorliegen.

## CALD.

Zu ahd. und nhd. kalt frigidus; des zweiten theils wegen erwähne ich hier die fin. Smalecalta (9) aus Thüringen und Sinekalta (11) aus dem bairischen Schwaben; doch wird es sehr zweifelhaft, ob sie bieber gehören, wenn man andere fin. wie Nagalta (8) und Langalta (11) vergleicht.

**Chaltowa.** 8. Chaltōwa Lc. a. 1071 (n. 214). Caldane im kreise Siegburg bei Cöln.

Chaldhowa, fin., P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Caldhowa), die (kalte) Ane, nhd. der Weser, welche früher unterhalb Nienburg mündete.

**Caldenbach.** fin. u. ortsn. 8. a. im bisthum Passau; β Kalfach (Kahlbach), N v. Frankfurt, pg. Nitaehg.; γ das Colbeckmoor, SW v. Stade, worin der Colbeck oder Colbeck, bei seinem ursprunge der Kuhstedter baeh genannt; δ der Keldobach bei Gräfenfenthal, S v. Rudolstadt; ε in der gegend von Wilgartsweiden, W v. Landau in der bairischen Pfalz; ζ wüstung in Nassau, unweit Hahnstetten, S v. Limburg, Khr. NB. 175; η der Kaltenbach, nhd. der bairischen Traun, landgerichtet Traunstein, K. St.

Caldenbach β Laur. sec. 8 (n. 3370); ζ H. a. 790 (n. 59).

Caltenbach β Laur. sec. 9 (n. 3369).

Kaltenbach α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Kaltinbach η MB. a. 1048 (XXIX, a, 91).

Kaltenbach α MB. a. 1075 (IV, 292).

Chaldenbach ε Aa. a. 828 (VI, 253).

Chaltowach γ P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Caldenbach); η J. a. 959 (a. 182); α MB. a. 1076 (IV, 296).

Caltabach, Caltabah, Caltebach, Chaltebach β Dr. tr. c. 42 öfters.

Caldebach β Laur. sec. 8 (n. 3329, 3402).

Caltebah β Dr. sec. 9 (n. 375).

Keldebach δ Sch. c. a. 1072 (a. 190).

Chaltenbach falsch α MB. a. 1100 (IV, 304).

**Kaltenbachthes houbt.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). N v. Fulda.

**Chaldebrunna.** 9. α Kaltbrunnen bei Uznach (St. Gallen); β Kaltbrunn, NW v. Constanz, pg. Hunsarsee; γ Kallenborn im kreise Newwid bei Coblenz und Calenborn bei Gerolstein, kr. Daun; δ Kaltbrunn zwischen Würmse und Isar, landgerichtet Wolfertshausen; ε im bisthum Passau; ζ Kaltbrunn im landger. Eggenfelden, SW v. Passau, K. St.

Chaldebrunna α K. a. 973 (n. 183).

Chaltbrunnen β Dg. a. 839 (A. n. 3).

Caldebrunna γ Be. a. 846 (n. 75).

Chaltenbrunnin ζ J. n. 932 (a. 170).

Caldinbrunna γ Be. c. n. 950 (n. 190).

Caldenburne (in-) γ Be. a. 893 (n. 135).

Chaltinbrunnin δ MB. a. 806 (VIII, 371), δ? c. a. 1080 (VI, 51).

Chaltenbrunn ε MB. a. 1100 (IV, 304).

Kaltbrunnen (so) δ? MB. c. a. 1100 (VII, 339).

**Kaldenkappellen** (in K.). 10. Lc. a. 948 (n. 104). Nach Oligschlägers brieflicher mittheilung Hohkoppel, NO v. Siegburg, O v. Cöln. Ein Immenkoppel liegt W v. Hohkoppel auf der Höhe.

**Coudekerke.** 11. Urk. v. 1067 (Mannier études sur les noms des villes du départ. du Nord s. 12). Coudekerque im départ. du Nord. Ein Kaldenkirchen liegt auch bei Venlo, NW v. Düsseldorf.

Vielleicht noch bieber mit der im Niederdeutschen bei diesem stamme gewöhnlichen assimilation:

**Caltenuorde.** 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Calvörde, NW v. Magdeburg.

Calenbah a. Calambach.

**Calenberche.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Ahweiler.

Zu ahd. chalo calvus.

## CALF.

Zu ags. calf, altu. kalf, ahd. u. nhd. kalf vitulus.

**Keluerl.** 9. Erh. a. 852 (n. 408); pg. Grainga. Kilver bei Rödinghausen, zwischen Osnabrück und Minden.

**Kalbaha.** flu. u. ortsn. α Kalbach im amte Neuhof, S v. Fulda (C. nigra u. pura); β Kohlbaeh am fl. gl. n. (nhd. der Vils), pg. Quinzingowe.

Calbaha α Dr. n. 826, sec. 10, n. 1012 (n. 467, 693, 727, 730).

Chalbaha α Dr. tr. n. 852 (c. 36).

Chalpaha β chr. L. sec. 8 mehrmals; β? MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, Chalpaha qui vocatur Eotindorf).

Cholpaha β urk. v. 817 (s. Pl. 224).

Kalbaharu naren (in-) α Dr. n. 691 (zeit nbest.).

Als letzter theil in Oparacalbapacha 8.

**Kalbert** (so). 11. P. XI, 414 (chr. Affligem.).

**Kelbirbach**, fln. 11. Nach Pl. 216 der Kiedersbach (verschrieben?), nbff. des weissen Regens.

Kelbirbach MB. n. 1009 (XI, 139).

Kelberspach MB. n. 1029, 1040 (XI, 145, 148), in der ersten stelle nach MB. XXIX, a, 24 Kelbirsbach zu lesen.

Kelbirsbach MB. n. 1040 (XXIX, a, 64).

Ist das s in die beiden letzten formen nur durch missverständnis des namens hineingekommen?

Auf dieselbe weise (als pseudopersonale form) erklärt sich auch wol der folgende name:

**Calbesloge**. 9. Calvesinge in Oldenburg.

Calbesloge Le. arch. sec. 9 (II, 230).

Calvaslogi (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 238).

**Callisa**. 2. *Καλίσια* Ptol. Kalisch, Mn. 450, Ks. III, 123, Wh. 252, Reh. 283.

**Calke**. 11. Kalk bei Deutz, Cöln gegenüber.

Calke Le. n. 1019 (n. 153).

Kalka Le. n. 1003 (n. 136).

**Calkinpere**. 9. Galgenberg hei Längdorf, Idg.

Erding, Fsp. 18. Der n. scheint also wirklich zu abd. galgo galgen zu gehören.

Calkinpere Mehb. n. 823 (n. 440) neben Calkinperht.

Calenapergun Mehb. n. 831 (n. 552).

Callenorde α CALD.

**Callinge**. 9. Nach MG. 146 Callantsoug bei

Altknar, welches früher auch Callingsoug hiess.

Callinge Oork. sec. 9 (n. 25); Mrs. n. 1033 (I, 70).

Callingen (in-) Oork. sec. 11 (n. 99).

**Calmanapach**, fln. u. ortsn. 8. Nach Fsp.

18 Gallenbach, Idg. Aiebach.

Calmanapach Mehb. c. n. 820 (n. 454).

Kalomonbach P. XI, 229 (chr. Benedictobur, var. Kolomonhach).

Vgl. calomo calamus in den gloss. Keron.

**Calmerc**. 10. Oork. c. n. 960 (n. 33). In der gegend von Leiden oder Utrecht. Vergl. Galmeri.

**Calpfen**. 11. Der Hohenkarpfen bei Tuttingen, NW vom Bodensee, vgl. Bacmeister alemannische wanderungen I (1887) s. 147.

Calpfen Ng. Const. n. 1050 (II, 577).

Calphe (de-) nrk. v. c. n. 1090 (α. Bacmeister a. n. o.).

**Calrestete**. Wahrsch. in der gegend NO v.

Gotha (Gierstedt wol kaum).

Calrestete Dr. tr. c. 38, 6.

Calrestat Dr. tr. c. 38, 9.

**Calrikl**. 9. Unbek. nach Ld. II, 219.

Calriki P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr.

C. 441; Erh. c. n. 1020 (n. 826).

Calerike Wg. tr. C. 18.

Calconus s. Kautel.

**Calua**. 9. α Calbe (Kalbe) an der Milde, W v.

Stendal; β Calbe (K-) an der Saale, S v. Magdeburg, pg- Nordthür.; γ Kahla in Thüringen, S v. Jena.

Calua β Hf. n. 973 (II, 134); β Rm. n. 965 (n. 200), 992 (n. 316) etc.; β Anh. n. 972 (n. 50), 993 (n. 80) etc.

Caluo α E. n. 937 (s. 3); β Rm. n. 961 (n. 183).

Calo γ Dr. n. 874 (n. 610).

Calo γ Dr. tr. c. 8, 36, c. 46.

Vielleicht ist in allen drei fallen dieser n. als slavisch anzusehn; deshalb sondre ich den folgenden lautlich damit übereinstimmenden davon ab, der eher deutsch oder keltisch sein kann; vgl. *Καλῶρα* im südlichen Britannien bei Ptol.

**Calwa**. 11. Calw an der Nagold, in Württemberg.

Calwa K. n. 1075 (n. 234).

Chalawn MB. n. 1075 (XXIX, a, 192).

Kalewa K. n. 1037 (n. 222).

Calweh P. XII, 246 (Rodulph gest. abb. Trudon.).

## CAMAR. Zu lat. camera, ahd. kamara,

nhd. kammer.

**Chamara**. 8. α Hohenkammer, S v. Pfaffenhofen, NW v. Freising, Fsp. 18; β Kammer bei Oetting, pg. Chiming, K. St.; γ Kammer in Steiermark, K. St.

Chamara β J. n. 798 (s. 28); α Mehb. c. n. 800 (n. 178, 195), 844 (n. 631), sec. 11 (n. 1182) etc.

Chamara α MB. c. n. 1030 (IX, 359); γ J. n. 1074 (s. 262).

Chamaron (ad Ch-) α Mehb. c. n. 820 (n. 497), c. n. 835 (n. 567), 837 (n. 602).

Chamoren (ad Ch-) β J. sec. 8 (s. 34).

**Chamarawa**. Gr. I, 504.

**Chamarsidili** (dnos Ch-). 11. Nt. sec. 11

(1836; s. 46). Wahrscheinlich kein name.

**Cambah**. 10. Dg. n. 926 (s. 6). Kambach im badischen amte Hohengeroldsee.

**Camburg**. 8. α Kamburg, N v. Jena; β Kamburg im oberamt Hall in Württemberg; γ wahrsch. Kamburg in Böhmen, böhmisch Komornibradek.

Camburg  $\gamma$  P. I. 308 (chr. Moissiac).  
 Kambureh  $\alpha$  P. XII, 148 (ann. Gozoe).  
 Kambure  $\beta$  K. a. 1037 (n. 222).  
 Kamburg  $\beta$  Gud. a. 1090 (I, 27).  
 Kambere  $\beta$  K. a. 1090 (n. 249);  $\beta$  CS. öfters.  
 Chamberg P. VII, 451 (Bernoldi chr.).  
 Kahenyerch (ao)  $\beta$  K. a. 1090 (n. 239).  
 Kamburgensis  $\beta$  CS. mehrm.  
 Kampergensia  $\beta$  P. XIV, 219 (vit. Willihelm. abb. Hirsau).  
 Die form Kahenherch, wenn sie nicht eine unorganische dehnung enthält, macht es fast wahrscheinlich, dass der erste theil dieses namens (vielleicht auch von Cambah) das abd. caha cornicula sei.

**Camesa.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Nach Oligschläger (brieflich) Canzen an der Saar bei Saarburg.

## CAMIN.

Caminata, echeminate, von lat. caminus, ein heizbares gemach oder auch ein ganzes haus bezeichnet; Gr. IV, 400, Müller mhd. wörterb. 795. Hieber gehörige neuere namen bei Meyer 78 und Wld. 9.

**Keminata.** 9.  $\alpha$  Kemnade an der Weser, pg. Tiliti;  $\beta$  Münchhof, N v. Gittelde, W v. Clausthal, Ltz. 25;  $\gamma$  Kemnaten, W v. Wels in Oberöst eich;  $\delta$  Kematen in der nähe des Attersees, pg. Aterg., K. St.;  $\epsilon$  Kematen bei Saldorf, NW v. Salzburg, K. St.;  $\zeta$  Kemnat bei Naahburg in Nordbairn, pg. Nordg.

Keminata  $\zeta$  MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400);  $\alpha$  Erb. a. 1016, 1025 (n. 871, 943).

Kaminadan  $\beta$  Ltz. a. 1013 (s. 349);  $\beta$  Ltz. s. 344 (zeit nbstest.).

Keminata  $\alpha$  P. VIII, 621, 624 (ann. Saxo).

Keminata  $\alpha$  Erb. a. 1004 (n. 727).

Cheminata  $\gamma$  R. a. 1028 (n. 153);  $\gamma$  MB. c. a. 1094 (IV, 11).

Chemintum  $\gamma$  R. a. 833 (n. 29).

Chemapata J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 69); nbstestimnt.

Cheminata  $\delta$  chr. L. a. 822 (s. 56);  $\epsilon$  J. c. a. 970 (s. 190).

Kem Meh. c. a. 860 (n. 782) ist nach Fsp. 19 Kemnatin zu lesen und bezeichnet nach ihm Kinoden (Kienoden) bei Mitterndorf, Idg. Daebau.

**Kaminadanberg.** 11. Ltz. a. 1013 (s. 349); Ltz. s. 344 (zt. nbstest.). Der Kemnader berg bei Orxhausen in der gegend von Gandersheim, Ltz. s. 28.

**Chemintungun.** 11. J. c. a. 1050 (s. 253). Nach K. St. Kemating in der gegend des Attersees, oder dasjenige im landgericht Laufen, rechts der Salzach.

**Canningehunderl.** 9. Erb. a. 839 (n. 361). In Friesland, pg. Westracha, wol in der gegend SW v. Leeuwarden; die familie Canninga kommt nach Wm. I, 71 in Leenwarden häufig (noch jetzt?) vor. Vgl. MG. 143.

## CAMP.

1. Ich stelle hier einige namen der äussern formgleichheit wegen zusammen, zu denen zwei ganz verschiedene ausdrücke die veranlassung gegeben haben: 1) ein keltisches wort camb, im Kymrischen und frischen camm, cam; die bedeutung ist curvus und die gewöhnlichste anwendung findet bei flussnamen statt; vgl. eine sammlung dahin gehöriger n. bei Gl. 34; 2) das lat. campas feld, welches in das niederdeutsche und friesische (man sehe die betreffenden wörterbücher) schon frühe hinübergenommen ist; namen, die hieber gehören, verzeichnet Pt. 522. Auch am ende von compositionen muss man scheiden ein keltisches wort, das z. h. in den volksn. Adrahaikampi (2) und Parmalkampi (2) vorliegt, und jenen lat.-sächsischen ausdrück, den wir in folgenden ortsnamen finden:

Ekcamp 11.	Kleikamp 11.
Arnicamp 11.	Flodhalkamp 11.
Bukamp 11.	Luisiencamp 11.
Euilancamp 9.	Moroscamp 9.
Hasancamp 11.	Nitalcamp 11.
Kadelcamp 9.	Northslercamp 11.
Kirsecamp 10.	Rngikamp 11.

**Camba.** fln. u. orts. 8.  $\alpha$  Wüstung zwischen Mainz und Worms, Oppenheim gegenüber, pg. Kinechg., Dh. 118, Wgn. II, 147;  $\beta$  Camp am Rhein, oberhalb Coblenz, Boppard gegenüber, pg. Emeriche, Kehrlein NB. 175;  $\gamma$  Cham am Regen, in welchen nicht weit davon der Campfluss mündet;  $\delta$  der Camp, nbst. der Donau in Oestreich und der ort gl. n. an demselben (bei Haitzendorf);  $\epsilon$  Campen bei Emden;  $\zeta$  ein ort in der nähe der Scheldemündung.

Camba  $\gamma$  P. VIII, 684 (ann. Saxo);  $\gamma$  MB. a. 1086 (XII, 97).

Cambo  $\beta$  Lc. a. 1050 (n. 183).

Kamba  $\alpha$  P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.),  $\alpha$  424 (Bernoldi chr.).

Cambus  $\delta$  P. I, 177 (Einb. ann.);  $\delta$  Bih. IV, 578.

Camp  $\delta$  P. I, 176 (ann. Laurias.);  $\delta$  VIII, 562 (ann. Saxo).

Campe  $\delta$  Kr. a. 893 (n. 14).

Campen  $\alpha$  Laur. a. 894 (n. 36).

Campun  $\zeta$  Oork. a. 976 (n. 52).

Campun (in C.) Cr. I, 12 aus sec. 10.

Campe (in C.) Cr. I, 20, 22 aus sec. 10.

Chamha  $\delta$  FA. sec. 11 (VIII, 3, 10, 14 etc.).

Khampa  $\delta$  Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Chambo *β* Le. a. 1067 (n. 208).  
 Champa y BG. sec. II (I, 48).  
 Chambe y P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.); y R. a. 819 (n. 20); y MB. a. 1073 (I, 354).  
 Chamh y P. XI, 552 (anetar. Cremifan.).  
 Kanh (so) y P. XI, 72 (Cosm. chr. Boem.).  
 Champe (do) *β* MB. c. a. 1094 (IV, 13).  
 Camma y P. V, 769 (Thietm. chr.).  
 Vgl. die lothringische stadt Champ, z. b. bei P. I (Camp).

**Kempeno** (in K-). 11. Kempen, doch sind die verschiedenen orte dieses names in den regierungsbezirken Düsseldorf und Aachen nicht leicht zu scheiden.

Kempeno (in K-) Le. a. 1073 (n. 217).  
 Kampene (in K-) Le. a. 1085 (n. 236).  
 Campunni Le. arch. sec. 9 (II, 220).  
 Campinni Le. arch. sec. 9 (II, 227).  
 Campaniensis Le. a. 1085 (n. 238).

Man vergleiche hier noch:

Campin (7), dieselbe landschaft, die sonst Texandria heisst, jetzt das Kempenland, P. XII, 364 (gest. abb. Trudon.).  
 Kempina Mrs. a. 1021 (I, 59).

**Campanava**. 10. J. a. 932 (s. 169), „Campanif, vulgo Elsbethen, Anif gegenüber, bei Goldenstein“ K. St.

**Kempenich**. II. G. a. 1003 (n. 72). Kempenich, W vom Laacher see, S v. Ahrweiler.

**Champriche** pg. 11. MB. a. 1050 (XI, 157). In der gegend nm Cham am Regen, Lg. 178.

**Campthorpa** (in-). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Nach Menso Alting und MG. 152 Camp, NW v. Alkmaar.

**Camperebroch**. 8. Lph. a. 786 (n. 1). Campen (Nord- und Süd-), SO v. Verden, kgr. Hanover.

**CAMP**. 2. Zu dem p. n. Campo, vgl. bd. I.

**Chemphinga**. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Kemping, SW v. Erding, SO v. Freising.

**Chemphinhusa**. 10. Mehb. sec. 10 (n. 1140); MB. c. a. 1060 (VI, 162). Kempfenhausen am nördende des Würmsee, Esp. 19.

**Kemplinguerna** (terra). 9. Le. a. 845 (n. 61); pg. Sutrachi.

**Camusi**, v. n. Heinr. summ. Ein Frankenstamm, s. Gr. IV, 403.

**Canicul**. 11. P. VII, 379 (Brun, de bell. Saxon.); VIII, 718 (ann. Saxo). Wird durch Kenda, N v. Mühlhausen, fctth. Schwarzburg - Sondershausen erklärt.

**CAND**. Was ich hier zusammenstelle, ist wol alles nddentsch; sichere oder wahrscheinliche deutung dieses stammes fehlt noch.

**Candnum**. 2. *Kaidoror* Ptol. (var. *Kaidorov*). Zwischen Soest und Paderborn, Ma. 456, Wh. 132; Canstein, ein altes schloss bei Stadthorpe, Rich. 286; Canburg, Ks. d. a. I, V. 24. Unbekannt, Ldb. Br. s. 353.

**Canada**. 11. Wüsting bei Wiltigen an der Saar. Canada G. a. 1030, 1056 (n. 44, 56).

Kanada Le. a. 1075 (n. 220).

**Canthey**. 10. Gnd. a. 996 (I, 14). Kanterich, in der gegend von Bingen nach AA. V, 133.

**Canthenich**. 10. Le. a. 941 (n. 93). Kendenich, SW v. Cöln, pg. Colon.

**Cantholhis**. 2. *Kantvifis* Ptol. In der nähe von Windsheim, Mn. 470, Wh. 210; nach Jannmann Samuloc. 127 Cannstadt.

**Caninefates**, v. n. 1. Nachbarn der Batavi. Caninefates (neben Caninefates) Vell. II, 105; Tac. ann. XI, 18, hist. IV, 15, 32, 56, 79; Plin. IV, 15.

Caninefatum Grut. inser. 385, I. Porcinæ vestinae cananivati Grut. inser. 1003. 3. Primus dec. alae I Cananivati Murat. 1035, 2.

Vgl. über dieses volk Z. 102 und v. d. Bergh verdeling van Nederland s. 16.

In der zeitschr. für alterthumswissenschaft 1848, n. 132 bespricht Klein eine von ihm schon früher (in der zeitschr. des mainzischen alterthumsvereins) herausgegebene bei Mainz gefundene inschrift, welche die worte Alae Caninefatum enthält und sagt über dieselbe: „der unterz. hat alle nachrichten, die wir über die auf dem steine erwähnten Caninefates haben, gesammelt und wahrscheinlich zu machen gesucht, dass von den vielen scribenten dieses namens (es sind deren über 12), die sich theils bei den klassikern, theils auf mehreren früher bekannt gemachten, wahrscheinlich unechten, jedenfalls verdächtigen inschriften finden, die auf unsern stamm die richtigste ist, indem derselbe aus der zeit herzuführen scheint, in welcher die ala Caninefatum nach Tac. hist. IV, 19 n. 24 im alten Mogontiacum lag.“

Grimm gesch. 586 glaubt wol mit unrecht in diesem n. ein goth. hundafdis (hundertmänner) zu erkennen. Vgl. Kinheim unter K.

**Caningahem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 99).

In der Nähe von Gent.

Kaninghem Cr. I. 20. Canum bei Emden.

Canstar s. Conlistat.

**Canlara.** 8. Candern, N v. Basel, NW v.

Schopshelm, pg. Brigau.

Canlara Laur. sec. 8 (n. 2667).

Cantero (in C-) Laur. a. 3657.

Caneer marca Laur. sec. 8 (n. 2679).

Cantenich, Canthey, Castiobis a. CAND.

**Capeldorf.** Dr. tr. c. 38, 237. Wahrseh. in Thüringen.

**-capella** in Brunscepellu (11) nod Kaldenkapellen (10).

**Cappenberg.** 11. Lc. a. 1092 (n. 610). Viell. Kappenberg, kr. Lüdinghausen, reghez. Münster.

## CAR.

1. Bd. I ist es versäumt worden, einen sich jetzt deutlich genug ergebenden stamm CAR für p. n. anzustellen und es finden sich die dahin gehörigen formen theils unter C, theils unter dem stamme GAR zerstreut, von welchem letzteren sie allerdings schwer zu sondern sind. Hat man bei diesem CAR etwa an abd. chara luctus zu denken, welches sich in gewissen bezeichnungen recht wol zum gebrauch für p. n. eignet? oder liegt hier das in der übrigen sprache untergegangene stammwort von CARL vor?

**Caragoltesbah.** 9. Karsbach, N v. Würzburg, pg. Asfeld. Eine falsche erklärung Arch. IV, 579.

Caragoltesbah Dr. sec. 9 (n. 405).

Caragoltesbah W. a. 947 (III, n. 30); bei Anh. n. 21 hier wol falsch Karoldesbah.

Karagoltesbah Dr. a. 824 (n. 446 f.).

Karagoltesbah Dr. a. 838 (n. 513).

Caradesheim s. Caeradesheim.

**Caroldesbah.** 9. Karsbach bei Altkirch, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Caroldesbah Schpf. sec. 10 (n. 179).

Charoltesbah N. a. 877 (n. 504).

## CAR.

2. Wenn Gr. IV, 464 und Weig. 328 den folgenden n. Carabach zu chara luctus stellen und dem n. die bedeutung klagebach geben möchten, so wird man damit nicht übereinstimmen. Ich glaube vielmehr, dass der erste theil dieses wortes in andern namen auch als letztes glied erscheint, und sammle deshalb hier diejenigen formen, die auf ein -kar ausgehn oder auszugehn scheinen. Zunächst drei flossnamen: Ovrokar (8, die Ocker am Harz), Hiscar (9, in Belgien) und Embiscara (10, am Niederheina); doch bleibt es bei den beiden letzten zweifelhaft, ob nicht vielmehr als letzter

theil ein -scar anzusetzen ist, über das ich an seinem orte werde zu reden haben. Gehört Embiscara hieher, so könnte der erste theil gleich Anisia Ems sein; die Embscher und die Ems fliessen in derselben gegend. Ferner einige andere ortsnamen: Pihirhar (11, Baiern), Bordonchar (7, Friesland), Bornicar (11, Sachsen), Hntichar (11, Baiern), Leimkar (11, Baiern), Ontichara (10, Baiern), Roudcharen (11, Baiern), Wediscara (11, Westfalen), Winechara (11, an der Mosel). Sehr zweifelhaft sieht Warigar (8, Elsass) aus; Fiskero (9) endlich liegt an der Fische in Oestreich und wird zu fisco-ari piscator zu halten sein.

Wenn man erwägt, dass das goth. kar, abd. nod mhd. kar die bedeutung von gefäss, behältniss, höhlung im weitesten sinne dieser wort hat, dass grade dasselbe wort auch in sehr zahlreichen fällen als letzter theil von compositionen gebraucht wird, ja dass Schmeller II, 321 ein wort brunkar (brunnenbehälter) erwähnt, welches dem obigen Bornicar entspricht, so wird man wol nicht fehl gehen, wenn man bei einigen der obigen namen an dieses wort denkt. Im übrigen gebe ich noch Grimm wörterbuch V, 204 zu erwägen, wo ein anderes sehr dankes kar besprochen wird, das dem eben erwähnten im sinne zweifeln sehr nahe steht, zweifeln aber auch die bedeutung von fels oder klippe hat. In solchen fällen darf man zuerst nur sammeln, das sichten und das deuten muss man der zukunft überlassen.

**Carabach.** fln. n. ertsn. 9. α der Karbach, nblf. des Mains, und der gleichnamige ort ehda., NW v. Würzburg; β Karbach im wirtmh. oberamt Waagen, pg. Nibalg; γ Karben (Gr. n. KL) an der Nidda, NW v. Hanau, pg. Nibalg.

Carabaeh α Dr. tr. e. 4, 58.

Charabaeh β K. a. 853 (n. 119).

Charbahe α MB. a. 1014 (XXVIII, a. 453).

Carbah γ Dr. tr. e. 42, 19.

Carben γ Laur. sec. 9 (n. 3321).

Ist wirklich an den beiden letzten stellen derselbe ort gemeint?

Kasabach Dr. sec. 10 (n. 695) ist wol Karabach an lesen (α).

**Carabant** pg. 10. Das Carambant, S v. Lille. Karabantum Lk. a. 964 (n. 35).

Karabantinsig pg. Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119).

Karabantensis pg. Lk. a. 983 (n. 58).

**Carstat.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100); unbekannt.

Caritzi, s. auz. I, lasse ich als gewiss undeutlich fort.

## CARL.

Theils unmittelbar zu karl vier theils zu den dazu gehörigen p. n. Die beiden ersten n. sehn aus als wäre ihr erster theil der gen. plar.

**Carlabach.** 8. Carlabach (Gr. u. Kl.), zwischen Grünstadt und Feinsheim, SW v. Worms, pg. Wormat.

Carlabach Laur. sec. 8 (n. 506).

Carlobac tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Carlobah tr. W. a. 774 (I, n. 53, 61, 63).

Carlobach Laur. sec. 8 (n. 1076), sec. 9 (n. 1077).

Carlobahe tr. W. a. 809 (I, n. 19).

Carlobach Laur. sec. 8 (n. 1140); tr. W. II, n. 93, 151, 183, 207 etc.

Carlobacho marca tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Carlobach marca Laur. sec. 8 (n. 1073), sec. 9 (n. 1074, 1075) etc.

**Charlaburg.** 9. Karlburg am Main bei Karlstadt, Arch. IV, 576.

Charlaburg MB. a. 889 (XXVIII, a. 94).

Karlburg (in K-) MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

**Carlesbach.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Unbek.

**Karlesburg.** 11. P. XVI, 496 (ann. Mosell.). An der Lippe, unbek.

**Karlstetlin.** 11. F.A. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Karlstätt, NW v. St. Pölten in Niederösterreich.

**Karlstanhan.** 9. Wg. tr. C. 204. Unbekannt, für -stain?

**Karalasthorp.** 11. P. XIII, 121 (vit. Meinw. episc.); Erh. e. a. 1020 (n. 792). Im bish. thum Paderborn.

Karlesdorp P. XVI, 245 (ann. Pegav.). Karlsdorf bei Roda, im bthz. Altenburg? wahrscheinlich näher bei Pegau.

**Kerlingorod.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Unbekannt, wahrsh. in der grafenschaft Mansfeld, nach W. a. a. 91 Kerleberg.

Carosacus s. Caerocasi.

**Carphse.** 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a. 310). Karpsee, SO vom Würmse. Zu ahd. carpho karpfen.

Carradesheim s. Caeradesheim.

**Casella.** 9. α Cassel, vgl. Ld. II, 87; β in pago Mempico (an der Maas); γ Kessel in het land van Hensden; δ Cassel bei Pfalz, regbez. Trier; ε wahrsh. Cassel, kr. Neuss, regbez. Düsseldorf. Casella δ Be. a. 973 (n. 241); α urk. v. 1008 (s. Ld. II, 87); γ Oork. a. 997 (n. 71).

Chassella α Ng. a. 913 (n. 690).

Kassele (in-) ε Le. arch. sec. 9 (II, 220).

Cassel β urk. v. 1085 (nach Gr. IV, 525).

Ob der n. stets oder nur in einem oder dem andern der vier fälle aus lat. castellum entstanden ist, lässt sich noch nicht entscheiden. Auch ist der folgende n. dabei zu erwägen.

**Casella.** fin. 8. Der bach bei Kesslingen, unweit Siuzig an der Ahr. Casella G. a. 762 (n. 1).

Von diesem fin. wird ann mit einer gewissen deutschen endung der n. des ortes Kesslingen selbst abgeleitet:

Casloaca G. a. 762 (n. 1).

Casloaca Be. a. 762 (n. 16).

Casloaca Be. a. 772 (n. 25).

Kesslighe Be. a. 893 (n. 135).

**Caspense.** fin. 8. Die Gersprinz, nbd. des Mains im Odenwalde und der ort gl. n. chds. Caspense Laur. a. 786 (n. 12).

Caspensa D. a. 1012 (s. 35).

Der endung nach scheint dieser auffallende name zu den zahlreichen (nndentschen) fin. auf -antia zu gehören.

**Caspingium.** 3. Tab. Pent. An der Maas oder Waal, unbekannt, Frh. 253 theilt ein paar unsichere vermuthungen mit.

## CAST.

Das ahd. chasto, ehornechaste, speicher, sekenne wird noch jetzt in Schwaben, z. b. Hohenzollern, in dieser bedeutung gebraucht, auch in zusammensetzungen wie fruchtkasten, senne-reikasten. Ob das wort aber den letzten theil von Tricasti (8) und Vulfcasti (8) bildet? eher wol den von Wintercasto (8). Auch der folgende n. gehört nur unsicher hierzu:

**Castorp.** 9. α Catrop (Katrop), N v. Soest, pg. Bortergo; s. Wigand archiv VI, 140; β wahrsh. Castorp, kr. Dortmund.

Castorp α Le. a. 834 (n. 48), 1019 (n. 154).

Castorpa (in-) β Le. arch. sec. 9 (II, 242).

**-castel** in Berincastel (11) wahrscheinl. lat. castellum.

Casteica (α nuf. 1) Isaac hier als entschieden undeutsch fort. Castorp a. CAST.

## CASTRO.

Das lat. castrum ist hier wegen einiger dazu gehörigen nicht ganz klaren bildungen zu erwähnen. Einige andere ableitungen dieses wortes verzeichnet van den Bergh de verdeling van Nederland in het Romeinse tijdvak. s. 12; vgl. auch oben Casella. Als letzter theil mag castrum in Leicastro (9) vorkommen.

**Castre.** Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Kesteren in der Betau, MG. 198.

**Kestriche.** 9. α Kestrich bei Felda, W v. Lauterbach und Fulda; β das Kestrich, ein stadttheil von Mainz.

Kestriche  $\beta$  Lamr. n. 2, 1977.

Keistriche  $\alpha$  Dr. a. 977 (n. 717).

Cheistriche (in Ch-)  $\alpha$  Rth. sec. 9 (II, 180).

Auch Weig. a. 252 ist der meinung, dass dieser name aus dem lat. castrum gebildet sei.

**Castriehem.** 10. Castricum zwischen Alkmaar und Harlem, MG. 153.

Castriehem Oork. c. a. 993 (n. 68), sec. 11 (n. 90).

Kasterehem Oork. a. 1083 (n. 89).

Castrugis (n. auct. 1) lasse ich jetzt als gewiss undeutsch fort.

**CATH.** Im ersten bande musste ich die betreffenden p. n., da mir die niederdeutsche form noch abging, unter die hochdeutsche gestalt CHAD zusammenbringen, was jetzt, wie das folgende lehrt, nicht mehr nützlich ist.

**Clantenheim.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

**Catenhofen.** 11. Mr. c. a. 1047 (VI, 29).

**Cathinghusen.** 9. Wg. tr. C. 200. Naeb W. a. 19 Köhnen bei Einbeck, NW v. Göttingen, doch wird das durch Cusinhusen zweifelhaft (a. d. s.).

**Katingtharpa.** 11. Frek. neben Codgingtharpa.

Im kirchspiel Suerbeck (Saarbeck), N v. Münster.

**Catulenrot.** 11. P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.). Im besitz von Merseburg.

**Chadlesdorf.** 9. Kollsdorf (Kollerstorf) bei Hörgerthausen, Idg. Mosburg, Fsp. 18.

Chadlesdorf Mehb. sec. 19 (n. 919, 1101).

Chadlesdorf Mehb. a. 830 (n. 549).

**Kadoltsparg.** 8. J. sec. 8 (s. 47). Kalsberg bei Grabenstatt, Idg. Traunstein nach Kz., Kallersdorf bei Chieming nach K. St.

**Catten.** Dr. tr. c. 23.

Catulenrot s. CATH.

**Catuwrt** (so). Dr. tr. a. 7, 110. In Friesland, unbek., MG. 134; ist der letzte theil -wert oder -vurt?

Caueslandensis, Cauchi s. HAUH.

**Cauchach.** 11. Die Cabelocher höfe bei Coebem, regbez. Coblenz.

Cauchach Lc. a. 1051 (n. 186); Be. a. 1056 (n. 343).

**Cawica.** 9. Ng. a. 802 (n. 144). Gwiggen bei Bregenz in Vorarlberg. Gatschet ortsetymologische forschungen I (Bern 1865) s. 33 möchte darin ein altd. gawicki weggkreuzung (bivinn) sehen, was doch ziemlich unsicher scheint; derselben ansicht aber ist (brieflich) Dr. Buck in Antendorf, der freilich den ort in Gwigg (oberamt Waldsee) ansieht.

**Caulla.** 9. Markköbel, NO v. Hanan, pg. Wetar-eiba.

Caulla MB. a. 839 (XXVIII, a, 33).

Kebilo Dr. a. 1042 (n. 762); derselbe ort.

Eine jedenfalls falsche ansieht über die etymologie stellt W. Kellner auf (über die ortsn. des kreises Hanan, 1869, s. 13).

Die drei letzten n. enthalten vielleicht denselben (keltischen?) stamm.

**CAZ.** 1. Dass die folgenden n., besonders das häufig wiederkehrende Katsbach, nicht von den katzen herkommen, scheint mir unzweifelhaft, doch ist eine wahrscheinliche etymologie noch nicht anzugeben. Mone die gallische sprache (1851) s. 94 lässt sich weiter über diese n. aus und vermuthet darin ein keltisches eoti wald; ich weis nicht, ob sich das wird begründen lassen.

**Kazaha.** 9. Katz (Unterkatz), SW v. Wasungen (SW v. Schmalkalden, NW v. Meiningen), an der Katz.

Kazaha Dr. a. 874 (n. 611).

Kazahano marea Dr. a. 862 (n. 542).

**Kazbach.** 8.  $\alpha$  Katsbach, S v. Dingolfing, O v. Landshut, pg. Isining;  $\beta$  Katschbach bei Erding (SO v. Freising) oder Katsbach bei Wasserburg am Inn, vgl. Fsp. 18;  $\gamma$  Katsbach, NO v. Linz;  $\delta$  am Niederrhein;  $\epsilon$  Casbach, kr. Nenn-wied.

Katzbach  $\delta$  Lc. a. 1076 (n. 228).

Catzbach  $\epsilon$  Be. a. 882 (n. 120).

Catzbahe  $\epsilon$  Be. a. 893 (n. 135).

Catzpah MB. a. 731 (XI, 17), unbestimmt.

Chazapach  $\gamma$  MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89),  $\gamma$  sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Chazapach  $\alpha$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Chazpach  $\beta$  J. a. 927 (s. 139).

Chazpah  $\beta$  Mehb. a. 836 (n. 592), sec. 9 (n. 877);  $\alpha$  Rth. a. 900 (IV, 117).

Cabzpab (so)  $\beta$  Mehb. sec. 9 (n. 829).

**Cazfelda.** 8. Pg. Alsat.

Cazfelda tr. W. I, n. 115.

Katzfeld tr. W. II, n. 129.

Katzfeld tr. W. II, n. 274.

Cazfeldes villa tr. W. a. 739 (I, n. 3).

Kaesfeld tr. W. a. 760 (I, n. 138).

Gazfeld (so) villa tr. W. a. 798 (I, n. 22).

**CAZ.** 2. Im ersten bande habe ich theils unter CHAD, theils unter GAZ, theils auch vereinzelt (Chexelo, Cheeman) mehrere namen angeführt, die sich besser zu einem stamme CAZ vereinigen lassen. Ob darin diminutive zu dem

obigen CATH liegen? Uebrigens kann Kazzunstaige und Cazzenstein auch recht gut von der katze (felis) hennant sein, zumal da Katzensteige, z. b. in Schwaben ziemlich häufig vorkommen; es scheinen damit besonders steile pfade hezeichnet zu werden.

**Cezinhaha**, fln. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 der Kesselbach, abfl. der Donau im Hausrückviertel; Pl. 169 erklärte den fluss falsch durch die Kessnach, nhl. der Donau unweit Stranhang.

**Cessinpal** (so). 8. Chr. L. a. 742 (s. 5). Gessenbach bei Vilshofen, W v. Passau, K. St.

**Kazzunstaige**. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wahrscheinl. in der nähe von Zwifalten, wol nicht Katzensteig bei Ramsberg, N v. Ueberlingen.

**Cazzenstein**. 11. K. a. 1009 (n. 252). Katzenstein im oberamt Neresheim, SW von Nördlingen.

**Kezendorf**. 8. a Wahrch. bei Coburg;  $\beta$  Kessendorf bei Nennmarkt, NO v. Salzburg, K. St. Kezendorf a Sch. a. 1075 (s. 196). Chessindorf  $\beta$  J. sec. 8 (s. 40);  $\beta$  chr. L. öfters. Chezzendorf a Sch. a. 1100 (s. 212).

**Chezzinwilare**. 9. Koswyl, SO v. Constanz, am Bodensee, vgl. Meyer 119.

Chezzinwilare Ng. a. 860, 889 (n. 391, 588); St. G. a. 864 (n. 495).

Chezzinwilare K. a. 817 (n. 79).

Chezzinwilare Ng. a. 910 (n. 677).

Chezzinwilare Ng. a. 826 (n. 225).

Chezzinwilare St. G. a. 836 (n. 356).

Chezzinwilare marchio (in Ch-) Ng. a. 858 (n. 380).

**Chezzinheim**. 10.

Chezzinheimmarro marchio (in Ch-) Ng. a. 912 (n. 693), unbekannt, im Thurgau zu suchen.

Kesselenheim Be. a. 906 (n. 227); pg. Meinefeld; es lag nach Be. unterhalb Coblenz, wo später das schloss Schönbornst. (Marienhof) entstand.

Ieh kann mich nicht entschliessen, bei dem letzten n. so wie bei Kesselbach und ähnlichen, mit Weig. s. 275 an nhd. kessel zu denken.

**Cebirmar** (so), fln. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250 f.). Der Zettelhach, SW v. St. Pölten, in Niederösterreich, wol undeutsch.

Celsum a. KELS.

**CELLA**. Zu lat. cella. Auf dieses wort endend kenne ich folgende 30 namen:

Agcecella.

Eichencella.

Alprihecella 10.

Adalung cella 8.

Adalprehtescella 10.

Pernhartescella 9.

Peraltohtescella 9.

Berhtescella.

Poapincella 9.

Bovolini cella 9.

Eberhardescella 10.

Gieserecella.

Cotprehtescella 11.

Herlescella 9.

Hezilescella 11.

Hupoldescella 9.

Kindecella.

Lantperhtescella 9.

Magelrahcella.

Meginratescella 10.

Muegoldescella 8.

Maduncella 9.

Premestescella.

Provostescella 9.

Ratpotiscella 9.

Ratoltescella 9.

Thiutingescella 9.

Weraldoella 9.

Werinbretes cella 9.

Westerkiella 11.

**Cella**. 8. a Zell bei Holzkirchen unweit des Mains;  $\beta$  Zell, O v. München;  $\gamma$  Zell an der Tüsa, SO v. Winterthur, pg. Zurich;  $\delta$  Zell bei Riedlingen, NW vom Federsee, pg. Herckewo;  $\epsilon$  Ulrichzell bei Staufen, SW v. Freiburg, pg. Brig;  $\zeta$  Dautenzell im nördlichen Baden;  $\eta$  Zell am Attersee, K. St.;  $\theta$  Zell bei Rah im österreich. Inviertel;  $\iota$  Zell im Pitzgau, K. St.;  $\kappa$  jetzt Bischofshofen, im Salzburgerst. K. St.;  $\lambda$  Zell bei Geisenfeld, SO v. Ingolstadt;  $\mu$  nach Fsp. 19 Preinerszell, ldg. Pfaffenhofen;  $\nu$  Westercelle bei Celle, Hanover, Ltz. s. 50.

Cella  $\eta$  chr. L. a. 748, 955, 1050 (s. 4, 95, 115);  $\theta$  chr. L. a. 955 (s. 98);  $\iota$  J. a. 788, 926 (s. 24, 135);  $\kappa$  J. a. 788 (s. 29);  $\mu$  Mehb. c. a. 800, c. a. 820, 840 (n. 135, 311, 608) etc.;  $\nu$  Ng. a. 853 (n. 348), 882 (n. 526); K. c. a. 889 (n. 71);  $\alpha$  Dr. sec. 10 (n. 671), n. 944 (n. 686);  $\delta$  Mr. a. 961 (s. 82);  $\zeta$  K. a. 976 (n. 190);  $\epsilon$  Dg. a. 1087 (A. n. 67);  $\delta?$   $\alpha?$  Ggu. c. a. 1000 (XXII, 301).

Celle  $\beta$  P. XI, 224 etc. (ehr. Benedictobnr.).

Zella  $\gamma$  Mr. a. 965 (s. 85);  $\lambda$  MB. sec. 11 (XIV, 197).

Zell  $\lambda$  MB. sec. 11 (XIV, 197, 198).

Tzelle u. Szellon Ltz. a. 1022 (s. 354, 361) sind unbestimmt.

Kelln v. Ltz. a. 346.

Kiella v. Ltz. a. 345.

Collinga a. Z. Cemeforste a. FORST.

**Ceniga-acarum**. 9. Lk. sec. 9 (u. 6), pg. Tornacensis, unbekannt.

Cenna a. Clnna.

**Centbuzl**. 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Ceppenheim**. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Zeppenheim, N v. Düsseldorf.

**Cernuni**, fln. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252).

Cernune tr. W. a. 699 (I, n. 240), 215 (I, n. 239), 717 (I, n. 261).

Zernuni tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223).

Kernone tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Kerno tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Cetleshorin s. Z. Cetium (s. a. 1) lasse ich als un-

deutsch fort.  
**Chachenberg**, 9. St. G. a. 872 (n. 633).  
Wahrsch. im cant. Thurgau. Zu kaha cornieula?  
vgl. Cambah, Camburg.

Chadelsdorf s. CATH.

**Chadichus**, Gr. IV, 1068.

**Chagan**, 11. J. c. n. 1030 (s. 224). Kagen  
bei Nenütting oder Kirchlagen im laudgericht  
Mühldorf, K. St.

Chagenheim s. CAG.

**Chagere**, 11. BG. sec. 11 (I, 44). Kager bei  
Winzer, laudgericht Regenstau.

**-chaghe** in Smithardesbaghe (9) ist mir beden-  
klich; ist viell. Smithardesbaghe zu lesen?

Chalawa s. Calua. Chalheimin s. Dal.

**Chail**, v. n. 2. Χαίλος Ptol. Auf der cimbrischen  
halbinsel. Vgl. Z. 151.

**Chalmsus**, fl. 2. Χαλμος Ptol. Die Eider  
oder die Trave, Mn. 420, 450, Wh. 78; die bucht  
v. Wismar, Reh. 194; die Schwartan (Germania  
IV, 389).

**Chama**, 9. Ng. a. 858, 877 (n. 372, 504).  
Cham am Zuger see.

Chamara s. CAMAR.

## CHAMAV.

Der n. der Chamaven ist  
bisher noch nicht mit irgend einer wahrscheinlichkeit  
gedeutet worden; den ersten theil lehnt Z. 91 un-  
sicher an das verlorene himan tegere; im zweiten  
theile sieht Z. ein blosses suffix, Grimm. gesch. 531  
lieber das abd. onwa (s. AYA).

**Chamavi**, v. n. 1. Tac. ann. XIII, 55; Germ.  
33; Amm. Marc. XVII, 8, 9; Greg. Tur. II, 9.

Chamavi qui cpranci tab. Pent. d. h. qui et Franci.  
Chamaves Auson. Mosell. 434.

Kaparoī Ptol.

Χαμαβοί Julian; Ennap. exc. legatt. ed. Bonn. p. 42.  
Camaś (so) P. X, 305 (Hagou. chr.)

Camari Ver.

**Χαῖβοι** bei Strabo VII, 1 steht nach Grimm geseh.  
350 verderbt für Χαμαβοί; mit minderer wahr-  
scheinlichkeit stellt Z. 152 die Χαῖβοι gleich den  
Κορῶδοι des Ptol.

Vgl. über die Chamaven Grimm gesch. 531, Z.  
91, 334, Ldb. Br. 60 f.

Dazu gehört der folgende n.:

**Hamaland** pg. 9. Gan um Deventer.

Hamaland Laur. sec. 9 (n. 115); Lpb. a. 1083  
(n. 114).

Hamaland Hf. a. 953 (I, 265); Le. a. 968 (n. 110);  
Erh. a. 1083 (n. 1213); Lpb. a. 1085 (n. 116).

Hamaland Le. a. 855 (n. 65).

Hamaland P. VI, 464 (Sigebert. vit. Deoderici).

Hamaland, conjectur bei P. I, 431 (Prod. Trece. ann.).

Hamaland P. I, 435 (Prod. Trece. ann.); II, 139  
(ann. Bertin.); III, 373 (Hud. I capit.).

Hamaland P. II, 653 (Nithardi hist.).

Ameland Mrs. a. 1046 (I, 64).

Grimm gesch. 530; Z. 91, 336.

Ferner hierher (vgl. Z. 584):

**Amaus** pg. 9. In Burgund, von den sec. 4  
hierher versetzten Chamaven so genannt.

Amaus P. I, 435 (Prod. Trece. ann.); III, 373 (Hud.  
I capit.).

Enaus P. I, 489 (Hucm. Rem. ann.); III, 517 (Hud.  
Germ. capit.).

Amausensis pg. AS. Jul. VII, 279 (Heric. monachi  
mirae. S. German. episc.).

Chamberg s. Camburg.

**Chamunder marca**, 8. Laur. sec. 8 (n.  
1320); pg. Wormat. Kempton, O v. Bingen.

**Channasheim**, 11. MB. e. a. 1100 (VI, 56).  
Viell. Ganzheim, NO v. Donauwörth, NW v.  
Neuburg.

**Chapfis** (de C-). 11. Kaps in Oberbaiern (sechs  
örter des namens ebd.).

Chapfis MB. e. a. 1030 (VI, 22).

Chapfis P. XX, 11 (chron. Ebersberg.).

Chapphas (de-) MB. e. a. 1060 (VI, 39).

**Chapflingen**, 11. Mehh. sec. 11 (n. 1258).  
Kaphug bei Vilsheim und Walpertskirchen, ldg.

Land-but und Erding, Esp. 18.

Charabach, Charoltesbach s. CAR. Chartingen s. Ehartingen.

**Chasiperg**, hgn. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Kas-  
berg bei Grünau in Oberösterreich, O vom Traunsee.

**Chastel**, 11. MB. sec. 11 (X, 383).

Chastelin (de C-) MB. sec. 11 (X, 382).

Wahrsch. zu lat. castellum; vgl. Casella.

Chasuarli s. HAS.

**Chataprunnin**, 10. J. a. 931 (n. 154), e. a.  
1030 (s. 230). Kapran bei Zell, in Pisonia,

K. St.

Chatenheim s. CATH. Chatil, Chattauii s. HAS. Chau-  
bi s. Chamavi. Chacai s. HACH.

**Chaulinga**, 9. Nicht Kapfug an der Vils, wie  
K. St. will, sondern nach Nl. 1851 s. 351 wahrsch.

Kaufing bei Rüstorf unweit Schwandenstadt, SW  
v. Lambach, pg. Uffg.

Chaulinga chr. L. a. 804 (s. 32, 86); MB. a. 879  
(XXXI, a, 112).

Chavones s. Aviones.

**Chebenhule.** 11. P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.). Kevenhüll oder Kifenhüll, NO v. Beimgries, W v. Regensburg.

**Cheflingn.** 11. K. n. 1004 (n. 245). Köpfungen im wirtelh. oberant Ravensberg.

**Chehmzinganhusa.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 54); zu HAIM?  
Cheinbach s. KEIN.

**Chevenheim.** 11. Be. a. 1051 (n. 335). Dafür Chevenich Be. a. 1056 (n. 343). Bei Kaisersach, kr. Cochem.

Cheia s. KEL. Chelaagae s. KELS.

**Cheldheim.** 10. J. sec. 10 (s. 163). Nach K. St. Kletham im Kirchspiel Alteuerding, SO v. Freising.

Chehlein s. KEL.

**Chehlerberch.** 11. MB. a. 1076 (IV, 296). Kellberg, NO v. Passau.

**Chehlespach.** 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Derselbe ort wie der verbergheude.

Gehört dieses Cheh- zu goth. kelika haus, thurm?

**Chehlari.** 11. MB. c. a. 1050 (IX, 364); ad altum Ch-. Vielleicht bei Botzen in Tyrol.

Zu keller, cellarium; über andere hieher gehörige n. vgl. Meyer 78. Dazu auch wol noch die folgende form.

**Chehlergnannin.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 256). Unbekannt.

**-cheln** in Buorinebelan (11, s. BURI) ist noch unerklärt.

Cheminata s. CAMIN.

**Chemmin.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987).

Chempinga, Chemphihusa s. CAMP.

**Chen.** 9. Ng. a. 864 (n. 427). Meyer s. 93 will Gnen lesen, deutet den u. sprachlich als gevonne sumpfland, und findet den ort in Gfen, O v. Zürich. Dagegen soll nach St. G. n. 478 statt dessen Chezinwilare gelesen werden (s. CAZ).

Chenezegwa s. Chnezigowa.

**Chehnkun.** 8. Nach St. G. Klengen bei Villingen in Baden, pg. Beratheltespara. Der ort heisst später Cneinga (n. 1179) und Kueingen.

Chehnkun K. a. 817 (n. 79).

Chehnunga St. G. a. 881 (n. 615).

Chnewinga Ng. a. 821 (n. 210).

Cheinga St. G. a. 888 (n. 663).

Cheinga St. G. a. 765 (n. 48).

Cheingia marca K. a. 793 (n. 43).

Der n. ist ein noch ungeklärtes sprachliches räthsel.

Chenzinga s. Kenziga. Cherdinan s. GARD.

**Cheri.** 11. Gud. a. 1074 (I, 378). Kauer- oder Kürer-Hof bei Ohlweiler, kr. Simmern.

**Cherninbitzla** (so), fln. 8. Laur. sec. 8 (n. 899). Der Hahneneich bei Windenheina, NW v. Kreuznach. Der name sieht entschieden aus, als habe er slavischen einfluss erlitten, doch weiss ich solchen aus jener gegend sonst nicht nachzuweisen.

Chernz (s. aud. 1) lasse ich als räthsel fort.

**Cherriehe.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68).

Chericha Be. a. 979 (n. 252). Körfich bei Capellen in Luxemburg.

Kirriehe Hf. c. a. 1100 (I, 342, 345). Niederkörich bei Trier.

**Cherstorf.** 11. J. c. a. 1030 (s. 227). Kerschdorf im landgericht Wasserburg, K. St.

**Cherusel.** v. n. 1. Ueber ihre wohnsitze s. Frb. 410, wo sich auch mehrere stellen für ihr vorkommen erwähnt finden.

Chersci Caes. VI, 10; Plin. IV, 14; Vell. II, 106; Tac. ann. oft und Germ. 36; Liv. epit. 138; Fler. IV, 12.

Xigovzas Dio Cass. LV, 1 etc.

Xigovzas Strabe VII, 1.

Xigovzas Ptol.

Chersci (mit kurzem c) Claudian. IV cons. Honor. 452 und d. h. Get. 420.

Das land heisst Xigovzas Die Cass. LV.

Z. 105 und Grimm gesch. 612 leiten den n. der Chersker von Goth. hairus schwert (alts. horn etc.) ab, so dass das volk sprachlich und sachlich gleich den Sachsen sei. Früher dachte Grimm (gramm. I) an abd. hárusk pilosus. In meinen ortsnamen (1863) s. 250 habe ich eine andere ansicht aufgestellt, wonach die endung in blosses k. suffix, der stamm aber ein landschaftsname Herici (vielleicht von beri wald abgeleitet) sein mag.

**Cheskingen.** 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 507), 1025 (XXIX, a, 11). Kesching, O v. Ingolstadt.

**Chessaha.** 10. K. a. 976 (n. 190). Kessach am einflusse der Kessach in die Jaxt, amt Künzelsau.

Chessindorf s. CAZ.

**Chetel.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 18). Unbekannt, bei Walkersdorf im viertel unter dem Mannhartsberge.

**Chettenheim.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Cheuenich.** 11. Le. a. 1051 (n. 186). Gewenich bei Lutzerath, SW v. Coblenz.

Ches s. CAZ. Chiel, Chien, Chien, Chir, Chin, Chinzleha s. K.

**Chinzinpah.** 9. Nach Fsp. 20 Kinzibach bei Boekhorn, Idg. Erding.

Chinzinpah Mehl. sec. 9, 10 (n. 373, 1083).

Klinzinpah Mehl. c. a. 820 (n. 372).

Chipinheim, Chira, Chirich- s. K.

**Chirlingln.** 11. Kierling, W v. Klosternburg, NW v. Wien.

Chirlingln FA. a. 1083 (VIII, 252).

Chirlingln dafür FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

Chirlingbrugg s. KID. Chiscchia, Chiscinea s. 618. Chissenmor s. KID.

**Chistesbrunn.** 8. Neben Chistes brunnon (nuzt au C.). Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

Chit s. KID.

**Chlulup.** 11. Kùhl (Kulb), SW v. St. Pölten in Niederösterreich.

Chlulup FA. a. 1083 (VIII, 250).

Chlulup FA. a. 1096 (VIII, 254), c. a. 1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 4, 7).

Chulup FA. sec. 11 (VIII, 2).

Vgl. Nalinb, das mir freilich eben so als slavisch verdächtig ist wie Chlulup.

**Chlureins ursprinch.** 11. P. XVII, 616 (Chounr. ebron. Schir.); MB. sec. 11 (X, 382).

Chis s. KID.

**Chlaffintinpach.** 8n. 11. Der Klaffenbaeb, nùß. der Isar bei Tölz, Fsp. 72.

Chlaffintinpach Mebb. sec. 11 (n. 1252).

Chlaffintinpach P. XVII, 617 (Chounradl ehr. Sebr.).

Chlaffintinpach MB. e. a. 1085 (X, 384), verdrbt.

Eine dentung dieses namens findet sich bei

Fsp. 48, wonach es klopfender, pocbender, ranschen-der bach aussagt; Graff IV, 556.

**Chlamma.** 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Klamme im viertel nnter dem Wiener walde.

**Chlammistein.** Gr. IV, 557.

Chlebsdorf s. CLEB.

**Chleluuwa.** 9. Mebb. a. 843 (n. 629).

Kleinan, SO v. Schrobenshausen, NW v. Freising, Fsp. 21.

Der name mag wirklich zu abd. kleini parvus gehören, wobei Graff IV, 559 mehrere formen mit e verzeichnet.

**Chletchelm.** 11. P. XX, 11 (ebon. Ehersperg.). Kletthelm in Oberbairn, ldg. Erding.

**Chletgowe.** pg. 9. Der Kletgan, W v. Schafhausen.

Chletgowe Ng. a. 806 (n. 157).

Chletgowe Ng. a. 912 (n. 680).

Cleggowe Ng. a. 845 (n. 308).

Chletgowe Gr. IV, 540.

Bei P. III, 141 (Kar. m. capit.) hat Chletgowe die var. Vergunroe (so), die von dem echten namen nur noch die vocale zeigt.

Die beiden letzten namen sehen so aus als gehörten sie wirklich zu abd. chletta klette.

**Chlindesmor.** 10. P. IX, 317 (Ad. Brem., var. Chlindesmore, Glindesmore, Glindesmor).

Das Glindes mor zwischen der Oste und Ilamme.

Fürstmann, alt. namenbuch. II. Bd.

Ein dorf Glindesmoor giebt es noch jetzt in Ilolstein.

**-chucu** kommt nur in Hadamarsleben (10) vor; es liesse sich wol denken, dass irgend eine örtlichkeit nach abd. eben knie genannt wäre.

Chewinga s. Cheringan.

**Chnezzigowe villa.** 10. Knetzgau am Main zwischen Bamberg und Hasfurt, pg. Folfeld.

Chnezzigowe MB. a. 911 (XXVIII, a, 143).

Knezzigowe Dr. c. a. 900 (n. 650).

Chnezzigowe (so) Sebn. a. 815 (n. 277; fehlt bei Dr.).

**Chnezziseo locus.** 10. MB. a. 911 (XXVIII, a, 143). Eine wüstung in der nähe des obigen Knetzgau, Spr. 55.

Der erste theil der beiden letzten namen sieht slavisch aus; liegt darin vielleicht altsl. knęzi princęps? Es liesse sich dann ein gegensatz der beiden örter zu dem umliegenden Folfeld und dem dazu gehörigen Folcaha (s. beide unter FULC) denken. Aber auf welche historischen verhältnisse weist das hin?

**Chuleboz.** bgn. 8. Kuiepass bei Sindelsdorf, S vom Würmssee.

Chuleboz P. XI, 230 (chr. Benedictobr.); MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).

Chulepoz (so) P. XI, 214 (chr. Benedictobr.).

Der bis jetzt meines wissens noch völlig unerklärte name findet sich wieder in dem berge Kniehls auf der grenze zwischen Wirtemberg und Baden, S v. Rastadt, O v. Strassburg. Nachträglich sehe ich, dass Buck in Aulendorf (hds.) den namen als kniebrecher (schroffer berg) erklären will; eine örtlichkeit „an der beinbrechen“ begegnet bei Khr. sml. 39 aus dem jahre 1307.

**Chnolingen** marca neben Chnolingero marca Laur. (zeit nbestimmt) n. 1304. Unbekannt, AA. I, 285.

**Chnonowa.** 11. Urk. v. 1045 (s. Meyer 105, ebds. auch später citate). Knonan, NW v. Zürich, N vom Zuger see.

**Chnuchingan.** 11. J. e. a. 1030 (s. 228). Kuntzingen bei Eigendorf, NO v. Salzburg (?) K. St. Der name scheint verdrbt zu sein.

**Chnuohelm.** 11. J. e. a. 1050 (n. 253). Kunheim (so) bei Amping, unweit des Inn, K. St.

**Chnuzesulare.** 8. K. a. 786 (n. 31); Ng. ebds. n. 96 Chnuzesulare. Wahrscheinl. wüstung, pg. Linsg.

Vgl. den p. u. Chnuz bd. 1.

Choch s. CUC. Chof s. uelotene unter COL.

**Cholbendorf.** 8. Urk. aus sec. 8 (s. Spr. 43). Wahrsch. Kolmsdorf an der Aarab, NW v. Bamberg.

**Cholliga.** 10. J. e. a. 970 (s. 193). Golling, oberhalb Hallein, an der Salzach, K. St.

Vgl. bd. I den p. n. Cole.

**Cholmungen.** BG. I, 206.

**Cholnprunne.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295).  
Kolnprunen (so) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).  
Der ort liegt wahrsch. W v. Passau.

**Cholpingen.** 11. J. c. a. 1050 (s. 249) neben  
Choolpingen. Kulbing, landger. Laufen, NW v.  
Salzburg, K. St.

Dieser n. und das obige Choldendorf weisen  
auf einen sonst unbekannten p. n. Cholbo hin,  
der höchst wahrscheinlich zu ahd. cholbo fustis, elava  
gehört und sich damit den andern zahlreichen von  
waffen hergenommenen p. n. anschliesst.

**Chomindorf.** 8. J. sec. 9 (s. 46). Künsering,  
landgericht Trosherg, oder Kumberg, landg. Tilm-  
maning, K. St. (?); Kz. weiss aneb keine deutung.

Vgl. p. n. Chomo bd. I, 553.

**Chorheim.** 10. Pg. Isinieg., nach Fr. I, 476  
viell. Karpfham, ldg. Griesbach; die deutung von  
Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 27  
ist gewiss falsch.

Chorheim MB. c. a. 1038 (XXVIII, b, 86).

Chorpheim MB. a. 908 (XXXI, a, 170).

Ziehorheim (d. b. zi Ch-) MB. n. 1011 (XXVIII,  
a, 435).

**Choreka.** 10. Kork bei Willstedt, O v. Strassburg.  
Choreka Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Corkhe (in-) Ww. ns. a. 1066 (VI, 235).

Chorcho (nom.) Schpf. sec. 10 (n. 179) neben  
Corcho.

Der name ist wol undeutsch; vgl. Germania  
XIII, 114.

Chorinsfeld a. CORN. Chorveto a. Cronvate.

**Chostanelseswilare.** 9. St. G. a. 895 (n.  
700). Unbek.

Vgl. den p. n. Custanzo bd. I, 322; oder ist  
an eine entstellung und verdeutschung von Con-  
stantinus zu denken?

**Chostingen.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahr-  
scheinlich Kötzing, zwischen dem Kamptnase und  
dem Regen, SO v. Cham.

Vgl. den stamm CUST bd. I, 322.

**Chotanisrluth.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 21).  
Kottes, NW v. Mjick, W v. Mantern, oder wenig-  
stens in dieser gegend.

Der hierin liegende p. n. scheint slavisch zu  
sein; vgl. den altsl. p. n. Chotin (zu hof volnuta,  
ulacritas) bei Miklosich bildung der slrv. p. n.  
(Wien 1860) s. 111.

**Chotwalt.** vulgaria lingua dictus. 11. FA.  
sec. 11 (III, 21). Die Kottser haide bei Kottes,  
Niederösterreich.

**Chowicher marca.** 8. Laur. sec. 8 (n.  
3176); pg. Erdehe.

**Chozindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 15).  
Kotzdorf, bei Meiers im viertel ob dem Mann-  
hardsberge.

Ist das h in der ersten sylbe nur fälschlich  
gesetzt, so gehört der name zu Cozzo (s. bd. I  
unter GAUD).  
Chrakinschra s. CRAC.

**Chrapucfeld.** 9. Krapfeld, salzburgische herr-  
schaft in Kärnten.

Chrapucfeld J. a. 890 (s. 114), 979 (s. 206).

Chrapucfeld J. a. 982 (s. 207).

Crapocelt J. a. 953 (s. 180).

Chrapucelde (ad Ch-) J. a. 1074 (s. 262).

Chrelopach, Chreog, Chreia- s. Cr.

**Chrellindorf.** 11. MB. a. 1034 (XXIX, a,  
46). Krollendorf (Kröllendorf) unweit der Ips in  
Oesterreich, O v. Seitenstädten.

**Chremisa.** fln. a. orten. 8. α Die Krems,  
abtl. der Traun, zwischen auch der ort Krems-  
münster, pg. Ostarriki und Drang; β die Krems,  
abtl. der Donau, woran der ort Krems; γ wahr-  
scheinlich Krems bei Alt-Ötting, K. St.

Chremisa und Chremisa α Kr. a. 777, 802, 828 etc.  
(n. 1, 3, 4 etc.); α Sek. a. 791 (II, 53); β FA.  
sec. 11 (VIII, 3); γ MB. sec. 10 (XIV, 360); β  
Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 264).

Chremisa α P. III, 224 (Hud. I capit.); MB. a. 995  
(XXVIII, n, 261); α Sek. a. 828 (II, 162).

Chremise β chr. Le. a. 809 (s. 121, 127).

Chremisa β MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).

Chremisi β FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII,  
255); Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Chremisin β FA. sec. 11 (VIII, 21, 32).

Chreimen β Nt. a. 903 (1851, s. 352).

**Chremismünstluri.** 8. Kremsmünster au  
der Krems in Oberösterreich, gegründet 777.  
Chremismünstluri MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a,  
110, 167).

Chremismünstluri Kr. a. 993 (n. 19).

Chremismünsterium Kr. a. 1093 (n. 24).

Chremismünsterium Kr. a. 1083 (n. 23).

Chremismünster Kr. a. 1099 (n. 26).

Chremismünster Kr. a. 992 (n. 18).

Chremismünsterensis Kr. a. 777 (n. 1).

Chremismünster P. XI, 535, 561 (ann. Mellie.); MB.  
a. 1088 (XXIX, b, 45).

Chremismünster P. XIV, 232 (vit. Altmanni ep.  
Pata.).

**Chrenenrich** (so). 11. MB. a. 1100 (IV,  
305).

**Chrengilbach.** 10. Der Krenzelbach im  
Hansruckviertel in Oberösterreich und der ort gl.  
n. daran, NW v. Wels.

Chrengilbach FA. sec. 11 (VIII, 3).

Chrengilbach MB. sec. 10 (XXIII, b, 208).

Chrenginpueh MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Ist der erste theil slavisch, so möchte ich ihn  
nn. als kranzl rotundus, curvus anknüpfen, falls  
die örtlichkeit dazu passt.

- Chrenzing.** 11. MB. a. 1076 (IV, 301).  
**Krenzingen** MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).  
 Chrenzingen MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).  
 Chraenzungen MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).  
**Chrenzpaech.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305).  
 Die erste sylbe dieses n. ist wol mit dem oben  
 verzeichneten Chrensis identisch.  
 Chrensbach s. GRAZ. Chrelinga s. Griesinga.  
**Chrilhehn.** 9. J. a. 815 (s. 64). Kraybam  
 im landgericht Tümmung, NW v. Salzburg, K. St.  
**Chrippa.** 11. BG. sec. 11 (I, 16). Viell.  
 Grub bei Unter-Neubausen im landgericht Lands-  
 bunt.  
**Christide.** 11. P. XII, 144 (chr. Gozec.).  
 Kriegsstädt, S v. Länestädt, NW v. Merseburg.  
 Vgl. Crigstede.  
**Christkerka.** 11. P. II, 189 (ann. Gaud.).  
 In der gegend von Geut.  
**Chrlhespere.** 11. J. c. a. 1030 (s. 230).  
 Krizersberg am Untersberg bei Reichenhall, K. St.  
**Chrommos.** 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Kra-  
 mmerhäuser bei Vorchdorf, SW von Krems-  
 münster.  
**Chrouwilligen.** 11. MB. c. a. 1080 (VII,  
 45). Wahrscheinl. in der gegend von Benedict-  
 beuern.  
 Chroumbere s. Cr.  
**Chrule.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 100).  
 Kiele, NW v. Melangen, S v. Cassel.  
 Chruleins s. CRUM. Chrulein s. Chrulein.  
**Chubingen.** BG. I, 162. Vielleicht Gumpin  
 im landgericht Nittenau (am Regen).  
 Chubenhusa s. Chubinchusi. Chuch- s. CUC. Chufarn, Chu-  
 frigen s. COP. Chug- s. CUC.  
**Chulgeburch.** 11. Kyburg, S v. Winterthur,  
 zuerst genannt a. 1027.  
 Chulgeburch P. I, 83 (ann. Sangall.).  
 Chulburg P. II, 157 (cas. S. Galli).  
 Chulburch urk. v. 1028 (s. Meyer 113; ebds. auch  
 citate aus späterer zeit).  
 Cuiyburg P. VII, 120 (Herrin. Aug. chr.).  
 Kyberga P. XII, 20 (ann. Neresheim).  
 Der erste theil des namens ist sonst ganz un-  
 bekannt; ich will wenigstens hersetzen, was Meyer  
 s. 113 darüber sagt: „Unige oder quige gehört viell.  
 zu quig, befestigung, also starkbefestigte burg, oder  
 kuigeburg ist s. v. a. zwiegeburg (eine vertan-  
 chung von k und zw findet sich öfter), d. i. arz frondosa  
 stark bewalkete burg; oder liegt ein keltischer  
 name zu grunde? ein solcher ist z. b. Cogidunus  
 bei Graff.“  
 Chudsdorf s. CULS. Chumarsa s. CO. Chumlingesheid  
 s. CUNING.  
**Chumizdorf.** 8. Königsdorf, auch Kümbsdorf  
 geschrieben, O v. Württemberg, Fsp. 23.  
 Chumizdorf Mabb. sec. 8 u. 9 (n. 204, 334, 340).

- Cumizdorf MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).  
 Chumizdorf P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); MB. a.  
 778 (VIII, 366).  
 Chumizsdorf (so) P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).  
 Chum- s. CUN.  
**Chundedo.** 11. Cond (Kond) bei Cochem, regie-  
 rungsbezirk Coblenz. Der name scheint zum kel-  
 tischen Coudate zu gehören.  
 Chundedo Lc. a. 1051 (n. 186).  
 Chundedo Be. a. 1056 (n. 343).  
 Chumringa s. CUN. Chuo- s. CO.  
**Chuppinchovan.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII,  
 a, 435); Kutenkufen, Oesterreicher neue beitr.  
 beft 4 (1824) s. 20; pg. Isining.  
**Chuppinga.** 10. Mr. a. 961 (s. 82). Kup-  
 pingeu bei Herrenberg, NW v. Tübingen, pg.  
 Nagelekewe.  
 Chupinga Mr. a. 966 (s. 87); pg. Bibliowe, d. h.  
 wahrsch. Nagaltg.  
**Churbelun.** 10. Monticulum, qui antea vocabatur  
 Churbelun, nunc autem Sarburg, Be. a. 964  
 (n. 220), pg. Bedens.  
**Chuzinehusl.** 8. Katzenhanscu, Ob. u. Nd, S  
 v. Weissenburg, pg. Alsat.  
 Chuzinehusi tr. W. a. 742 (I, n. 52).  
 Chucuhusa tr. W. a. 756 (I, n. 137).  
**Clamphigahan.** 9. Pol. Stih. s. 404. Caping-  
 hem, W v. Lille. Neuere citate s. bei Mannier  
 études sur les noms des villes du départ. du  
 Nord (1861) s. 106.  
 Gebört der u. zu CAMP?  
**Cicurnl.** 11. Zeikhorn im ante Souvenfeld bei  
 Coburg.  
 Cicurni Dr. tr. c. 12; Rth. sec. 11 (I, 136).  
 Cicurni Dr. tr. c. 11.  
 Cicorne Dr. tr. c. 9.  
 Wahrsch. slavisch.  
 Cidalarish s. ZIDAL.  
**Cidere.** 11. P. XII, 148 (chr. Gozec.).  
 Cile s. Zila.  
**Cilebah.** 9. Zilbach im ante Neuhof, S v. Falda.  
 Cilebah Dr. tr. c. 25.  
 Cilbach Dr. tr. c. 27, c. 45, 26; Rth. a. 822 (III,  
 194 f.).  
 Mitteln Cilbach und Nideren Cilbach Dr. tr. c.  
 36 (a. 852).  
**Cimbarsaca.** 9. Semmersake bei Gavre, S v.  
 Gent, pg. Brabant.  
 Cimbarsaca P. VII, 23 (ann. Blandin.).  
 Cimbarsaca Lk. a. 988 (n. 65), im register steht  
 Cimbresaca.  
 Cimbarsaca Lk. a. 995 (n. 78).  
 Cymbresac Lk. a. 977 (n. 50).  
 Cymbarsake (so) Lk. a. 1036 (n. 117).  
 Cimbarsaca Lk. sec. 9 (n. 6).  
 Ist der n. deutsch?

**Cimbri**, v. n. 2 v. C. Ueber ihre wohnsitze vgl. nordalbingische studien I, 135; reiches geschichtliches material über sie findet man bei Frb. 382 ff. Eine besondere schrift: Pallmann die Cimbern und Teutonen (1870).

Cimbri Caes. b. G. I, 33, 40; II, 29; VII, 77; Liv. epit. 68; Flor. III, 3; Tac. Germ. 37, hist. IV, 73; Plin. IV, 13 f.; Sallust.; Mela III, 3; Eutrop. IV, 25, V init.; Vell. Patere. II; Anrel. Viet. (Marius); Juvenal. satyr. XV, 124; Monum. Ancy. *Κίμβροι* Strabo VII, 1; Pint. Marius; Dio Cass. XXXIX; eine reichere angabe der griech. stellen findet sich bei Pape wörterb. d. griech. eigennamen, zweite Aufl.

*Κίμβροι* Polyacn.

*Κεραυνός* *Κίμβροι* Ptol.

Cymbrius Claudian; auch sonst vereinzelt diese schreibung.

Wegen der bedeutung vergleiche man Festus: Cimbri lingua Gallica latrones dicuntur. Plutarch: *Κίμβροι* ἐπὶ τοῖς ἀνδράσι *Γερμανοὶ τοῖς λήτορας*. Suidas: *Κίμβροι* ὁ λήτορας.

Vermuthungen über die etymologie dieses namens s. bei Z. 142. Grimm gesch. 636 stellt den n. zu ahd. *chemphari*, ags. *chempere* pugnator; früher sah er darin *kambar* strenuus. Ohne eine bestimmte ansicht über die bedeutung äussern zu wollen habe ich in meinen ortsnamen (1863) s. 288 darauf aufmerksam gemacht, dass die sieben bis acht völkernamen auf ein *-s* suffix zusammen gehören und die deutungsversuche am besten auf die ganze gruppe zugleich zu richten sind.

Cinechhart, Cinecheswilare s. ZINZ.

**Cinesheim**, 9. Bc. a. 893 (p. 135). Zinzheim bei Nöthen, kr. Gemünd.

**Cinna**, 10. Langen-Zenn an der Zenn, NW v. Nürnberg, SW v. Erlangen, pg. Rangowe.

Cinna P. V, 450, 456 (Widukind).

Cenna MB. a. 1021 (XXVIII, a, 502).

**Cinenbach**, fln. 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 182). Eia nhd. der Rednitz.

Cinechheim s. ZIU.

**Circumbach**, Dr. tr. c. 24. Zirkenbach, S v. Felda.

**Cirzizinga**, 11. MB. a. 1068 (XXVIII, a, 312). Nach Fsp. 20 Ziehering (Ziehring) bei Roding, Oberpfalz (oder Zeneching bei Kötzing am Regen?); vgl. K. 239. Der n. ist wol slavisch mit deutscher endung.

**Cirvanicus**, bgn. 9. Der Zivanken, in der gegend von Moudsee, K. St.

Cirvanus J. a. 890 (s. 112).

Cirvanus J. a. 978 (s. 201).

Der n. ist schwerlich deutsch.

Cisilgunc s. Gisilgunc. Cioalfustat s. IS. Cissinebrunga s. K.

**Cittemouclde** (so). Dr. tr. c. 7, 108. In Friesland.

Ciofessera s. ZIT. Cidriochheim s. Zluterabehn.

**Cloessenburg** (so). 11. Hl. a. 1012 (I, 162). Viell. Kenschberg, S v. Mersenburg.

**Cloiraha**, 9. Lc. a. 898 (s. 81). Zieverich im kreise Bergheim, regbez. Cöln. Oligsehläger macht mich brieflich aufmerksam, dass der ort das Tiberiacum des itin. Anton. sei; der u. gehört also hieher nur weil der letzte theil volksetymologisch ins deutsche umgedeutet ist.

**Cizide** pg. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

**-clacn** in Holzcelacn (11) erinnert an ahd. *chlawa* *chl* *ungala* und damit stimmt auch der heutige n. Holzklaun, aber wie kommt das wort in einen ortsnamen?

Clahwede, Claige s. CLE. Clana, Clanes s. GLAN. Claniki (s. I. aufl.) lasse ich als slavisch fort.

**Clasnabach**, 8. Mehl. c. a. 800 (n. 269). Fsp. 27 liest Elasnabach und deutet es durch Elsenbach bei Grüntegernbach, ldg. Erding. Da-

durch tritt der n. dem unter ALIS angeführten Ellesnawane sehr nahe.

Clat s. GLAD.

## CLE

Die folgenden formen müssen theils zu ahd. *klē*, nhd. *klec* trifolium, theils zu nhd. *klei*, engl. *clay* thon (vgl. Wld. 26) gehören. Eine scheidung beider klassen wird erst gelingen, wenn die zusammengestellten formen zahlreicher sein werden.

**Clehon**, fln. n. orts. 8. Der Clebach und der daran liegende ort Kleen (Ob. u. Nd.), SW v. Giessen, 80 v. Wetzlar, pg. Logunahi; s. Khr. NB. 176.

Clehon Laur. n. 3689.

Cleher marca Laur. u. 3698, 3716.

Clevere marca Laur. sec. 9 (n. 3070).

Klea tr. W. a. 928 (II, n. 306), derselbe ort.

**Claige**, 9. Wg. tr. C. 103. Nach Falke unbekant.

**Cleibolton**, 11. Frek. Cleibolton bei Westkirehen, 80 v. Freckenborst in Westfalen.

**Clahwede** (in C-). 11. Lc. c. a. 1060 (n. 243). Klafeld bei Siegen, O von Cöln, S von Arnsberg. Ich setze den n. trotz des abweichenden vocals hieher, wie auch Grimm wörterb. s. v. *klec* mehrere formen mit a anführt.

**Cleitham**, 8. Lk. a. 972 (n. 46). Keyem (so) bei Dixmude, Westflandern, pg. Flandr.

Cleheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3095, 3096, 3097) etc. Wahrscheinlich an dem oben erwähnten Clebache, s. Khr. NB. 177.

**Klekamp**, 11. Frek. Klekamp bei Dissen, 80 v. Osnabrück.

**CLEB.** Es dürfte schwer zu entscheiden sein, wie weit hier etwa an ahd. eliba klette und wie weit an alts. n. ags. clif, ahd. chlep klippe (Gr. IV, 546) zu denken ist. Ags. n. auf -clif behandelt Leo s. 68.

**Clebeheim.** Dr. tr. e. 29. Viell. Klehheim bei Herzogenaurach, W v. Erlangen.

**Clebehusen.** Dr. tr. e. 44, 25. In Schwaben? Ein ort Kleehaus soll in der fränkischen grafenschaft Limburg liegen, doch kenne ich dessen lage nicht genauer.

**Chlebidorf.** 11. Wüstung Kleedorf unweit Mantern in Oestreich.

Chlebidorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Chlepadorf MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

**Cleggendorf.** Dr. tr. e. 41, 48. Kleecken (Gr. n. Kl.), NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, Hanover.

**Clemeskiren.** 11. Lk. a. 1003 (n. 91). Clemserke bei Brügge.

Cleotest a. GLAD.

**Clezzelstat.** 11. Gnd. a. 1059 (I, 376). Loens Franciae.

**CLING.** Zu ahd. klinga, klingo bach, quelle. Anslutend in Druhelclingon (8) und Teofunclingon (8). Vgl. Weig. 272, Meyer s. 86; über -line in ags. ortsa. Leo s. 74.

**Clinga.** 8. a bei Gernersheim, S v. Speier;  $\beta$  wahrsch. in der gegend v. Welfenburg, SW v. Regensburg;  $\gamma$  in der nähe v. Würzburg.

Clinga a P. III, 224 (Hud. I capit.).

Klinga a Gud. a. 1080 (I, 25 f.).

Clingon Dr. sec. 9 (n. 372).

Clingen a tr. W. II, n. 3; a tr. W. sec. 11 (II, n. 307).

Klingen (fossa)  $\beta$  MB. a. 1040 (XIII, 314).

After dero clingun (kaum als eigennamen)  $\gamma$  Rth. a. 779 (III, 39).

**Clingenowa.** Gr. IV, 564. Ein Klingennau giebt es wol nicht mehr.

**Clingental.** Gr. IV, 564. Ein Klingenthal liegt in Baden, eins in Sachsen.

Hiezu auch wol:

**Clingtson.** 9. Dr. a. 860 (n. 605). Klinge bei Fischbach, nweilt Kanten Nordheim, NW v. Meiningen, pg. Tullfeld.

Chirsbach s. Ellersbach (ALH).

**Chuerthur.** 9. Wg. tr. C. 190.

Cloboce lasse ich als undeutsch fort (s. auct. I).

**CLOP.** Clopheim leitete Weig. s. 291 von mhd. klupf fels ab (bei Müller fehlt das wort); die formen Clophenberk und Clophendal so wie das von Clopheim nicht zu trennende Clophenheim scheinen indessen eher auf einen p. zurückzugehen.

**Clophenberk,** bgn. 8. Wahrscheinlich der Königsrück, S v. Erbach im Odenwalde, Simon s. 56, Wgn. II, 132. Früher wurde der n. durch den Klosterberg bei Finkenbach, N v. Hirschhorn, NW v. Eberbach gedentet.

Clophenberk Laur. a. 819 (n. 21).

Clophenbere Laur. sec. 8 (n. 1372).

**Clophendal.** 9. Laur. a. 819 (n. 21), im Odenwalde, W v. Beerfelden, Wgn. II, 132.

**Clopphenheim.** 8. a Die wüstung Kloppen unweit Maunheim, pg. Lobodung., Db. 158;  $\beta$  Cloppenheim (Kloppenheim), O v. Homburg, N v. Frankfurt, pg. Nitsch.

Clopphenheim a Laur. sec. 9 (n. 259).

Kloppenheim  $\beta$  nrk. v. 1076 (s. Khr. NB. 224).

Cloppenheim a Be. a. 826 (n. 58).

Cloppheim a Laur. sec. 8 (n. 612, 614, 615 etc.);  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3322), sec. 9 (n. 3321);  $\beta$  Le. a. 927 (n. 87).

Clofheim a Mr. a. 960, 961 etc. (s. 79, 80, 82, 84 etc.); tr. W. II, n. 116.

Cloppheim a Laur. sec. 9 (n. 386).

Cloppheim a Laur. sec. 8 (n. 610, 611, 613).

Cloppheimero marca a Laur. sec. 8 (n. 609).

Cloppheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3320).

Cloppheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 648, 649).

**Closlinge.** 11. Lc. a. 1094 (n. 252) „Wahrach. in der gegend SW v. Arushberg.“

**Clottono.** 11. Clotten an der Mosel, SW v. Coblenz.

Clottono (in C-) Le. a. 1019 (n. 244), 1051 (n. 186, unecht), 1054 (n. 189).

Clottono Le. a. 1051 (n. 186), 1059 (n. 159), 1075 (n. 220); Be. a. 1056 (n. 343).

Cloteno P. XIII, 406 f. (Brunwilar. monast. fundat.); XIV, 186–188 (vit. Wolfhelmi abb. Brunwil.).

Clotena Hf. c. a. 1100 (I, 343 f.).

Clottene Le. a. 1067 (n. 209).

Clotenen (ad C-) Le. a. 1088 (n. 240).

Clottenensis pg. P. XIII, 406 (Brunwil. mon. fundat.).

Der n. scheint undentsch zu sein; er erinnert auch an das unten folgende Gloton.

**Clenlo.** 9. Lc. a. 898 (n. 81). Glesel im kreise Bergheim, W v. Cöln.

**Clovedeschedorf.** 11. P. XVI, 245 (ann. Pegav.). In der gegend v. Leipzig?

**Clustarun.** 8. Klutern im badiseben amt Heiligenberg, N vom Bodensee; vgl. Stälin I, 300.

Clustarun St. G. a. 809 (n. 202); bei K. ebds. n. 65 Clustarnon.

Chlufstarn St. G. a. 827 (n. 308); bei Ng. ebds. n. 227 Chlufstarnon.

Chlufstarn K. a. 817 (n. 79).

Clustirun St. G. a. 764 (n. 46); bei Ng. ebds. n. 43 Clustirun.

Hglufstirun K. a. 813 (n. 70).

Clutirna marchia Ng. a. 883 (n. 540).

Ob der name zu kluft fassna, autrun etc. gehört, muss jemand entscheiden, welcher der dortigen gegend genau kundig ist. Gebildet scheint der name wie Senoparna, s. ds.

**Cluma.** 10. Miraeus a. 968 (I, 48). Clummen bei Valkenburg, O v. Mastrieb, MG, 212.

**Cluninga.** 11. Gud. a. 1055 (I, 22). Wolf (gesch. von Nörten s. 20) will Eluinga lesen und hält es für Elbingen bei Gieboldehausen, NO v. Güttingen.

**Clupisdorf.** Dr. tr. c. 11.

**Clutzarada.** 8. Clüsserath unterhalb Trier, super fl. Mosella.

Clutzarada Laur. sec. 8 (n. 3032).

Clutzarad (in-) Be. a. 826 (n. 68).

Clutierbe (derselbe ort) Be. a. 893 (n. 135).

**Cluvina.** pg. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1033 (n. 988). Die luge ist ganz unsicher.

**Cnagapah.** fln. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 ein bach unweit Haibach im Hansrueckviertel; genauer wird seine unsiehere lage untersucht Nt. 1852, s. 76. Nach Rth. III, 145 ist Cnagapah verbreiten für Magapach, was doch nicht so ganz sicher ist. Falsch suchte Pl. 169 den bach in der nähe von Stranburg.

**CNEHT.** Zu ahd. kneht servus, miles etc.; vgl. bd. I.

**Knechtahusun.** 11. Knechthausen lag bei Steinheim, SO v. Detmold, SW v. Pyrmon, L. R. II, 4.

Knechtahusun P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Knechtahusen Erh. c. 1031 (n. 971).

**CNOD.** Wahrsch. zn den p. n., welebe goth. knōds enthalten; vgl. bd. I Chnodomar.

**Knittingen.** 8. Rth. sec. 8 (II, 217). Vieelloicht Kneiting (Kuenting) im landgericht Regenstauf.

**Cantlinga.** 8. α Knülingen, NW v. Carlsruhe, pg. Ufgowe; β Knittingen, O v. Bretten, pg. Creichg.

Cantlinga α Laur. sec. 8 (n. 3541, 3543), sec. 9 (n. 3540).

Cantlingen α Laur. sec. 8 (n. 3542).

Candelinger marca β Laur. sec. 9 (n. 2280).

**Cantllesheim.** 9. Tr. W. a. 803 (I, n. 19). Knüttelsheim, zwisoben Landan und Gernersheim.

**CO.** Zn ahd. kō, kua, uhd. kuh vacca gehören gewiss manche namen, wie deren auch Pt. 532 einige anführt; ob freilich alle folgende formen jenes wort enthalten, bleibt noch dahingestellt, namentlich in bezug auf Koburg.

**Chuopach.** fln. n. orten. 11. α Kūhebach, NO v. Angsburg, S v. Nenburg; β ein nfl. der Werra; γ der Cubach in Nassau, amt Weilburg, und der ort gl. n. darn; Kbr. NB. s. 179.

Chuopach α MB. a. 1010 (VI, 10).

Chuobach γ nrk. v. 1000 (Kremer orig. Nass. s. 98).

Conbach α P. XXI, 460 (hist. Welfer. Weingart.).

Chuebach α MB. c. a. 1011, 1041 (XI, 529, 531).

Kubach β Dr. a. 1012 (n. 731).

Conbach neben Cobabe β W. a. 1016 (III, n. 48).

**Keueberg.** 10. Lk. a. 964 (n. 35); pg. Carnennicus; hieher?

**Coburg.** 11. Koburg.

Coburg P. XIII, 406 (Brunwilar. monast. fundat.); Sch. a. 1057 (s. 169), 1074 (s. 195), 1075 (s. 196).

Koburg P. XIII, 407 (Brunwilar. monast. fundat.).

Comburg = Coburg P. XIV, 186 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).

**Cogardun.** 9. Kaierde zwischen Weser und Leine, NW v. Einbeck, Wa. s. 153; Ltz. s. 145.

Cogardun Wg. tr. C. 314.

Cogarden Wg. tr. C. 302-308, 320, 324.

Cogarden Wg. tr. C. 344, 360, 368, 419.

Cogarde Wg. tr. C. 293.

**Chumarcha.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). In der nähe des Maines, unterhalb Nürnberg.

**Consfelt.** 9. Coesfeld, W v. Münster.

Consfelt P. II, 414 (vit. S. Lindgeri).

Cosuelda Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Cuoelfde (Inxta-) Cr. sec. 11 (III, a. 53) derselbe ort?

Geßört der name zu Cuesia? s. da.

**Cobandi**, v. u. 2. *Koßardol* Ptol. II, 11. Auf der kimbrischen halbinsel. Ueber die etymologie macht Z. s. 151 die gewagte bemerkung: „*Koßardol* wol für *Koßardol*, *Xavardol*, partic. praes. aus hanan, kann ein anderer name als *Avionus* = *Charvones* (*Chaviones*, *Chaboues* Mamert.) mit i-ableitung aus derselben wurzel.“ Vgl. Frb. s. 384.

Die folgenden drei nomen scheinen zu dem p. n. Cobho (s. bd. I) zu gehören.

**Cobbanberg**. 11. Or. Gneif. a. 1013 (IV, 436). In der gegend SW v. Hildesheim. Derselbe ort soll in einer urk. v. 1063 Choppenhrukke hießen.

**Cobbeghem**. 11. P. XI, 416 (ehr. Affligem.). Cobbeghem, NW v. Brüssel.

**Cobblinhusen**. 11. Kobhensen (Cohhensen) im Schaumburgischen, NW v. Rodenberg; s. ztsehr. des histor. vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1860, s. 27.

Cobblinhusen Ltz. a. 1022 (s. 366).

Kobblinhusen Ltz. a. 1022 (s. 354).

Kobblinhusen Ltz. a. 1022 (s. 357).

Kobblinhusen Ltz. a. 1022 (s. 354).

**-cobel** in Winkeln (11), vielleicht identisch mit kogel, dem in Oestreich für viele berge gebräuchlichen worde? Eher damit ist die folgende wol nddtsche name zu vergleichen:

**Cobolo**. 9. St. G. a. 890 (n. 680). Kobel im Rheintal, oberhalb des Bodensees.

**Cobrunn**. 10. Cobern (Koberu) bei Winnigen, SW v. Coblenz; wol kaum dntsch.

Cobrunn G. a. 980 (n. 25).

Conerna G. a. 1030 (n. 44).

Coburg s. CO. Cocalingas s. GUG. Coehnaa s. CUC.

Unter den folgenden namen fallen Cochirshurch, Cocoresaced und Cogrisheim als solche auf, deren erster theil vielleicht in allen gleich ist.

**Cochirshurch**. 11. P. II, 157 (eas. S. Galli). Unbek. ort in der Schweiz.

Cochoemo s. CUC.

**Cocoresced**. 9. Nach Falke Cogerscheid (auch Koecherscheid geschrieben) im kr. Siegburg, regbez. Cöln.

Cocoresced Wg. tr. C. 310.

Kokerseeth Cr. sec. 11 (III, a. 53).

Coasted s. CUC.

**Codanonia**. 1. Mela III, 6, 7 var. Candanovia. Cap Skagen? oder irrthum für Scandinavia? vgl. Frh. 431.

**Codanus** sinns. 1. Mela III, 3, 6; Plin. IV, 13; Jorn. 3. Die Ostsee.

Coeliche (s. auf. I) lasse ich als undentlich fort. Coelwoekheim s. COP. Cogardun s. CO. Cogheim s. GUG.

**Cogrisheim** (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 1190). Unbekannt, AA. I, 282.

**Colduconon**. 2. *Κοιρόνιον* Ptol., var. *Κοιρόκρον*. In der gegend von Ratzburg, Mn. 451, Wh. 278;

Gnojen, Reh. 250; Conow Ldb. 193 f. Die beiden letzten orte liegen in Mecklenburg-Schwerin.

## COL

1. Die beiden dntsch. wörter, zu denen einiges der folgenden formen lantlich und begrifflich nicht ähneln passt, sind abd. kol, kolo, nhd. koble carbo und köl, köll, nhd. kohl canis. Doch hat sich jedenfalls damit ein nddtsches element vermischet, dessen deutung noch nicht zu ergründen ist; Mone und nach ihm C. 2, s. 39 legen ihm den sinn von fluss oder wasser bei.

**Cholapach**. 11. α Kolibach an der Glon, W v. Freising; β in Thüringen, unbekannt.

Cholapach α Mehb. sec. 11 (n. 1164); α MB. e. a. 1060 (VI, 163).

Cholbah β Sch. a. 1039 (s. 151).

**Cholebize**. 11. Colbigk im anhaltischen amte Warmdorf, nach Rm. n. 517; pg. Hardaga.

Cholebize MB. a. 1036 (XXIX, a. 49).

Cholize MB. a. 1043 (XXIX, a. 79).

Collebeese P. VII, 140 (Lamberti Hersfeld. ann.), quod interpretatur prunarum rivus.

**Cholebere**. 11. P. XII, 75 f. (Ortlieb. Zwifaltchr.), 98, 105 f. (Berthold. Zwifaltchr.). Kohlberg im amte Nürtingen, NO v. Tübingen. Als letzter theil in Salzcolbere (10).

**Coloburg**. 9 Colmar, pg. Alsat.

Coloburg P. I, 339 (ann. Fuld.).

Diese form ist nur eine dntsch. umgestaltung des fremden namens, den ich hier mit einigen beispielen belege:

Columbarium P. I, 426 (ann. Bertin.); Schpf. a. 823 (n. 85).

Columbaria Schpf. a. 865 (n. 675), 983 (n. 164).

Columbra Schpf. a. 903 (n. 128), 1024 (n. 192) etc.; Wv. ns. a. 1049 (VI, 208).

Cholumba Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 986 (n. 165) etc.

Colmir P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).

**Choletal**. 11. Bei Angsburg.

Choletal MB. a. 1073 (I, 354).

Kolital P. XII, 53 (ann. Zwifalt.).

**Coltheim**. In Friesland.

Coltheim Dr. tr. c. 7, 60, 129.

Coltheim Dr. tr. 37 neben Culheim.

**Colried**. 8. P. XI, 416 (ehr. Affligem.).

Colrido Be. a. 765, 767 (n. 19, 21); pg. Andegav.

**Colse** (stagnum). 10. P. IX, 511 (Ad. Brem.).

Der Plöner see in Holstein; W von demselben liegt noch jetzt das dorf Colühne.

**Colstid**. 11. Kohlstedt im fsth. Lippe, SW v. Detmold.

Colstidi P. XIII, 121, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Colstide Erh. a. 1036 (n. 993), 1063 (n. 1264).

**Colwidum** (in C-). 9. Laur. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Kondum, SO v. Hindelopen, MG. 143.

**Coliegenberg**. 11. D. a. 1012 (s. 37). Der Kohlenberg bei Hohenaschensheim, N v. Heideberg, Wga. II, 141.

**Colugenstein**. 10. Tr. W. II, n. 187, 223; tr. W. a. 991 (II, n. 311). Colgenstein, SW v. Worms, NO v. Grünstadt.

Die beiden letzten n. setzen ein adj. kolos vorans.

## COL

2. Zn den p. n. desselben stammes.

**Colinpah**. 8. a Viell. Ober-Köllnbach im landgericht Land-hut;  $\beta$  ein unbestimmter ort im viertel oh dem Wiener walde;  $\gamma$  Kolmbach bei Lindenfels, S v. Darmstadt.

Colinpah a MR. a. 731 (XI, 17).

Chollnbach  $\beta$  FA. sec. 11 (VIII, 29).

Columbach  $\gamma$  Laur. sec. 11 (n. 140).

**Collinchova**. 9. Kölliken, S v. Aarau, pg. Aragewe.

Collinchova Ng. a. 942 (n. 724).

Chollinchova Ng. a. 864 (n. 424).

Chollinchovin P. II, 91 (Ekkeb. cas. S. Galli).

Chollinchoren P. II, 90 (Ekkeb. cas. S. Galli).

**Colobochshalm**. 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Kolbsheim, O v. Dachstein, W v. Strassburg, pg.

Alsat. Ist der erste theil slavisch? oder verderbt?

**Colukorum**. 2. *Kolákykoron* Ptol. In der gegend v. Schweidnitz, Mn. 458; Görlitz, Ks. III, 112; in der gegend von Zittan, Wh. 222; Colloban, W v. Schlicben, Reh. 277.

**Collmhernon**. 10. Mrs. a. 981 (I, 49). In Holland, wahrsch. bei Collum, O v. Leenwarden, MG. 140.

**Collingauwe** pg. 11. Le. a. 1005 (n. 144); um Cöln.

**Collithl**. 8. Cilleda, NO v. Erfurt, NW v. Weimar, pg. Englide. F. s. 69.

Collithi W. c. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).

Collide W. sec. 8 (II, n. 12), 802 (II, n. 13).

Vielleicht sprachlich identisch mit Calite, s. *als*. Colobocheim, Coloburg a. COL.

**Comagenl**. 2. Tab. Penting; Engipp. vit. S. Severini c. 1. Zwischen Tain und Zeiselmauer, Ma. 640, Frb. 456.

Comagenus mons MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87 f, 202 etc.).

Conserichingen a. GfMA.

**Commede**. 11. G. a. 1072 (n. 65). Kumd bei Simmern im regierungsbezirk Coblenz.

**Condistat**. 8. Canstadt bei Stuttgart, am Canbach (abfl. des Neckar).

Condistat P. I, 329 (ann. Mett.).

Canzast P. XII, 112 f. (Bertholdi Zwifalt. ehr.).

Canst K. a. 708 (n. 2); W. a. 777 (II, n. 3).

Der n. mag mit dem häufigen keltischen Condate (= ahd. gamndi os, ostium) etymologisch zusammenhängen. Vgl. Gl. 65, Schott 35; Baumeister almann. wanderungen I, 56.

**Condrusl**, v. n. 1 v. C. In Gallia Belgica.

Condrusi Caes. II, 4; VI, 21; Oros. VI, 17.

Condrusius pg. Be. a. 851 (n. 82).

Condrusius pg. P. XII, 367 (gest. abh. Trudon.).

Nach Z. 212 keltisch.

**Cone**, fln. 9. G. a. 888 (n. 5). Der baeh Cond, welcher Winningen gegenüber in die Mosel fliesst.

**Conesheim**. 8. Kiensheim, NW v. Colmar.

Conesheim Ng. a. 877 (n. 504).

Conesheim Dr. a. 785 (n. 82).

Chonesheim Dr. a. 785 (n. 83); Ng. a. 952 (n. 737).

**Conffem**. 9. P. I, 14 (ann. S. Amandi). Unbekannt, auch sprachlich noch nicht zu deuten.

**Connunga**. 8. Gunningen im oberamt Tuttlingen (SO v. Rotweil), pg. Beratholtstspara.

Connunga K. a. 797 (n. 44).

Connigras K. a. 798 (n. 50).

**Connoburg**. 9. P. I, 309 (ehr. Moissine.). Conow nach Ldb. a. 192.

Vgl. Schmiedine connoburg unter Smeldingi.

**Cononbuse**. 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Contwig a. Quentouico.

## COP

Zwei schwer zu scheidende wörter muss ich hier anführen, deren eines auf die form cöp, das andere auf cup zurückzuführen ist; ihre bedeutungen sind sehr ähnlich und wie sie schon im Ahd. in der form schwanken, bemerkt Graff IV, 377 und die folgenden n. bestätigen es.

1) Ahd. knofa (Gr. IV, 377), mhd. knoefe (Müller 915), nhd. knfe; die bedeutung ist die unserer heutigen wörter fass oder wanne.

2) Ahd. koph (Gr. IV, 371), mhd. kopf (Müller 860), nhd. kopf (z. b. in der zusammensetzung tassenkopf), mittellat. cuppa; die bedeutung ist tasse oder napf.

Beide wörter bezeichnen eine höhlung, und so vermute ich, dass auch ein altes zwischen den genannten formen schwankendes wort eine hohlgelegene gegend bezeichnet habe (vgl. z. b. das nhd. mulde,

plattdeutsch molle, welches in mehreren gegenden als eigennamen von gewissen thälern gilt).

Das formenschwanken in den folgenden u. ist so gross, dass man nicht, es liegt hier ein ausgeprochenes wort zu grunde, ja es tritt, wie in solchen fällen gewöhnlich, ein volksetymologisches anlehnen an ein bekanntes wort ein, und dies ist nhd. kaffen, mhd. kaufen mercau. Bei ciacu dieser u., Kaufungen, scheint dieses anlehnen schon frühe durchgedrungen zu sein, trotzdem aber halte ich die formen mit on nicht für echt; am wenigsten lasse ich mich durch Vlm. 265 bestimmen, ein besonderes confunga emtio anzunehmen; ähnlich vergleicht auch Bd. 51 Kaufungen mit dänisch kjøbing und schwedisch köping.

Auffallen muss es, dass Kufstein grade in der ältesten belegbaren form Copsistain genannt wird, an deren richtigkeit ich kaum zweifle. Weist sie darauf hin, dass jenes oben besprochene wort auch noch eine durch das suffix -s gebildete ableitung hatte? Ist dieselbe ableitung in dem bgn. Cuffiso, den ich nur ganz schüchtern hersezt, vorhanden? Oder ist Copsistain zu lesen? Oder endlich hat Sek. II, 464 recht, wenn er das Copsistain von 790 nicht durch Kufstein, sondern durch Kothain in Hessen deute?

Aber auch p. n. Coppo und Cuppa (bd. I, 319, 322) kommen vor, und auf diese ist wol Copenrod und Choppensbrücke, viell. auch Chufingen zurückzuführen. Ich setze sie mit hieher, weil diese p. n. gleichfalls jenen oben erwähnten wörtern sehr nahe zu stehen scheinen; liegt darin mhd. kuffe, kupfe, eine kopfbedeckung unter dem helme (also abermals eine höhlung)? Dieses wort konnte eben so gut wie das wort helm selbst zu p. n. verwandt werden.

In der that sehr unsichere vermuthungen; sicher ist aber meines wissens über alle diese n. noch nicht aufgeklärt worden.

Nun vgl. endlich noch seines letzten theils wegen Manicoffa (8), welches indessen vielleicht ganz anders wohin gehört.

**Cofunga.** 11. Kaufungen, O v. Cassel; gründung des klosters 1008.

Cofunga urk. v. 1017 (s. Ld. II, 80).

Chouphangun Wv. a. 1086 (IV, 327).

Choufenge MB. a. 1019 (VI, 160).

Choufonga Dr. a. 1015 (n. 732).

Cöfunga Erb. a. 1023 (n. 923).

Chöfunga Erb. a. 1020 (n. 904).

Couphungen P. VIII, 672 (ann. Saxo).

Couphungen V. a. 1011 (III, n. 44); Hf. a. 1011 (II, 148); zwei verschiedene urkunden.

Coufunga P. XIII, 144, 151 (vit. Meinw. episc.).

Coufuga urk. v. 1015 (s. Ld. II, 80).

Couphungia urk. v. 1008 (s. Ld. II, 80).

*Fürstmann, altl. namenbuch. II. Bd.*

Conphyngin Lc. a. 1051 (n. 184).

Confugia P. VI, 821 (vit. S. Cunegund.).

Confungon Lc. n. 1042 (n. 178).

Confunga nrk. v. 1016 (s. Ld. II, 80).

Confungen P. VI, 791 (Adalbert. vit. Heir. II.).

Conphugensis eed. P. VI, 822 (vit. S. Cunegund.).

Capungon P. V, 840 (Thietm. chr.); VIII, 667, 673 (ann. Saxo).

Capunga P. 867 (Thietm. chr.).

Capus hiefür P. VII, 382 (Brun. de bell. Saxoa.); VIII, 719 (ann. Saxo).

Ouerenconfunga (11) und Nedereconfunga (11).

**Chufingen.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Kaufering, NW vom Ammersee.

**Cuopharen.** 11. Kuffarn oder Kuffing, SO v. Mnster in Oestreich, als wohnsitz von küfern zu denken?

Cuopharen MB. a. 1076 (IV, 295).

Chufarin FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6, 31) etc.

Chuffarin FA. sec. 11 (VIII, 29).

Chufara FA. sec. 11 (VIII, 32).

Chuffarn MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215).

Chufarn (so) MB. a. 1100 (IV, 304) wol hieher.

**Cofbuockheim.** 11. Lc. a. 1041 (n. 177). Boebum, beim volke Kanboebum (regierungsbezirk Arnberg), pg. Saxonie.

**Kuffihoug.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe der Hann (O v. Fulda).

**Copsistain.** 8. α Kufstein bei Mainz; β Kufstein am Inn in Tyrol, pg. inter valles.

Copsistain α Ng. a. 790 (n. 110).

Cuffesstein α P. I, 181 (Einh. ann.); α VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ., var. Cuffestun).

Cufstein α P. VIII, 563 (ann. Saxo); α Bhm. a. 880 (s. 4).

Chufstain α P. I, 46 (ann. Guelpherbyt.).

Kufstein α Bhm. a. 882, 977 (s. 5, 8).

Cufstagnun α P. I, 222 (ann. Tü.).

Cuffinstang (so) α P. I, 180 (ann. Laurias.).

Caofstein β J. a. 798 (s. 27).

Chnoftstein β J. sec. 10 (s. 134).

**Cuffiso.** 8. Ein hügel in der nähe v. Fulda, nach K. Roth (brieflich) = Kuffiboug.

Cuffiso Dr. tr. o. 1 (a. 747).

Kuffese Dr. tr. c. 4, 125.

Merkwürdig ist, dass die burg Kyfhausen (Kyfhäuser) denselben namen zu haben scheint; sie heisst sec. 12 (P. VIII, 755) Cufese, auch Kuffese. Citate findet man in der zeitschr. des Harzvereins jahrg. III (1870) a. 576.

**Choppensbrücke.** 11. Coppenbrügge, O v. Hameln, W v. Hildesheim, Ltz. a. 38, 41.

Choppensbrücke Ltz. a. 1062 (s. 41).

Kohbanbrug Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

Coblenberg Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Copenrod.** 11. Lanr. a. 1071 (n. 132).

**Copeluwede** (in illis terminis qui vulgo diennatur C.). 11. Le. a. 1028 (n. 164).

Cöppeluwede Le. a. 1051 (n. 184).

Copeluwede Le. a. 1051 (n. 185).

Das wort koppelweide, aus lat. copula, bezieht sich noch jetzt eine gemeinschaftliche hut oder weide; vgl. Grimm whch.

**Corbechl.** 10. Mt. a. 990 (V, 58). Corheke bei Borgentrick, SO v. Paderborn.

Corbeia (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Corgozlinga.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 3506). Nach Ng. Ergenzungen bei Rothenburg, SW v. Tübingen (?), pg. Westarg.

Der hierin liegende p. n. lässt sich wegen angesehenerlicher verderbniss der form nicht bestimmen.

## CORN.

Es scheinen die folgenden formen alle zu abd. n. mhd. korn granum zu gehören; wegen Chorinseid könnte man bedenken haben.

**Cornerl.** 8. Körner in Thüringen, NO von Mühlhausen, pg. Altgawe.

Corneri W. a. 902 (III, n. 18).

Cornerre W. sec. 8 (II, n. 12); Sehn. a. 973 (Dr. ebd. n. 714 Cörcere); Seb. a. 997 (s. 125).

Der ort scheint von den annuarii, kornbändlern den namen zu haben.

**Cornbere.** Dr. tr. e. 34, 255, 266.

**Cornmed.** 11. Lk. a. 1060 (n. 135). Unhek.

**Chorinseid.** 11. Churscheidt, O v. Bonn.

Chorinseid Le. a. 1064 (n. 203).

Kornseith Le. a. 1076 (n. 228).

Chornvete a. Crouwate.

**Cornzieh.** 11. Le. a. 1029 (n. 166). Körrenzig, S v. Erkelenz, NO v. Aachen, pg. Jühlig.

**Corsean** (in C-). 10. Oork. e. a. 990 (n. 33). Unbekannt in Holland, vielleicht in der gegend von Leiden?

Corvete a. Crouwate.

**Corwingoun.** 9. Be. a. 856 (n. 93). Unbekannt.

**Cosla** silva. 8. P. VI, 114 (Ademar. hist.). Etwa sprachlich gleich Caesia?

**Coslr.** 11. Cösir Hf. e. a. 1100 (I, 345). Wahrsch. bei Carden in der nähe der antern Mosel.

Cosinpach a. GAUD.

**Cotenforst.** 9. Der Kottenforst am Rhein, welcher sich W v. Bonn bis Godesberg und Muffendorf hinauf zieht.

Cottenforst Be. a. 882 (n. 120).

Cottenforst Le. a. 973 (n. 114).

Der erste theil des namens könnte leicht undeutsch sein und z. b., wie mir Oligerschläger schreibt, mit der silva Cotia bei Compendium zusammenhangen.

**Cothuseruelde** (in-). 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). Eine wüstung in Westfalen an der Waldecker grenze bei Brilon.

Hierin scheint schon das allgemein niederdeutsche wort kothhaus zu liegen, welches einen nicht vollberechtigten wohnsitz bezeichnet, sei es in bezug auf brau- oder weiderechtigkeit oder sonstige be fugnisse.

**Cotini.** v. n. 1. Tac. Germ. 43 (var. Gotini, Gothini), nach Tac. Gallier, was auch höchst wahrscheinlich richtig ist.

Kotvici Dio Cass. LXXI, 12.

Köyros Ptol. ist Köyros zu lesen.

Vgl. Z. 123, Ks. 64, Hpt. IX, 244.

Cottenforst a. Cotenforst. Cottinehova a. GOD.

**Cotun.** 9. Wüstung in der gegend von Corvey; vgl. Wigand corveyseher güterbesitz (1831) a. 101.

Cotun Wg. tr. C. 71.

Cothun Wg. tr. C. 139.

Das wort muss zu mhd. und mhd. kôte (hütte) gehören, in andern dialecten kâte, cot u. s. w. Vgl. Grimm whch., Diefenbach goth. whch. II, 546. Getakoton (10) scheint der einzige name zu sein, in dem das wort auch als zweiter theil vorkommt; über ags. ortun, vgl. Leo 47.

**-coge** in Wuekeone (11) viell. zu mhd. kobe schweinestall?

Cocellacae (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Coxlar.** 10. Le. a. 945 (IV, 761). Coxlar im kr. Jülich.

## CRAC.

Uebereinstimmend mit Weig. 287 und Pt. 534 stelle ich manche n. zu altu. krakra cornix, abd. krān, kreis n. s. w. Doch muss es auch einen gleichlautenden stamm für p. n. gegeben haben, zu dem manches von dem folgenden, namentlich Cregelingen, Kreklenbach, Crachlenheim gehört.

**Chraklinachra.** 8. Krainacker, NW v. Wasserburg, O v. München, Fsp. 21.

Chraklinachra Mehb. c. n. 770 (n. 17).

Chraklinachrun (ad C-) Mehb. a. 870 (n. 735).

**Chregimbere.** 9. K. a. 896 (n. 139). Krehenberg (Krähenberg), NW v. Tettmang, N von Bodensee.

**Creginecka.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Grafeneck bei Münsingen, SO v. Rentlingen. Der

ort heisst in einer andern urk. Craninegga, s. GRAV. Vgl. K. s. 298.

**Creginfelt.** 11. Kreinfeld, W v. Fulda, S v. Herstein.

Creginfelt Gud a. 1067 (I, 377).

Creginfelt Dr. tr. c. 42, 121.

Creginfelt neben Creinfeld und Creinfelt Rth. II, 137. Ufercreinfelt hieß Dr. a. 1012 (n. 730).

**Crainhum.** 11. Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); pg. Brabant.

**Craich.** Gr. IV, 297, 587.

**Cramat.** Gr. IV, 297, 587.

Die beiden letzten n. nur unsicher hieher.

**Chreinthorf.** 8. Ng. a. 883 (n. 542). Wahrsch. Krählen, cant. Thurgau, nach St. G. n. 631.

Chreidort (so) Mch. c. n. 770 (n. 35). Nach Fsp. 22 Kraham bei Grüntegernbach, Hg. Erding; nach Rth. III, 139 heisst der o. jetzt St. Maximilian.

**Chraunehil.** 11. a. Wahrsch. Krähwinkel, S v. der Isar, O v. Mosburg; β Granwinkel bei Schönwalde, N v. Torgau, regbez. Merseburg.

Chraunehil a. MB. e. a. 1060 (VI, 163).

Cravunkele β P. XII, 147 (chr. Gozece).

**Cregelingen.** 11. Cregelingen bei Mergentheim, pg. Tabrag.

Cregelingen CS. sec. 11 (n. 1, 4).

Chregelingen K. a. 1045 (n. 226).

**Creklenbach.** 11. Laur. sec. 11 (n. 140) neben Kreehlenbach. Krückelbach bei Lindenfels, SO v. Darmstadt, Wgn. II, 187.

**Crachlenheim.** 9. In pago Arisco, lag zwischen Ahrweiler und Sinzig.

Crachlenheim Be. a. 880 (n. 118) neben Crakilenheim.

Cregillenheym Be. a. 893 (n. 135).

**Craffa.** 9. Dr. a. 824 (n. 432). Juxta Fuldarn, unbek. nach Ld. wst. 357.

Crafovinga s. Grefolvinga.

## CRAFT.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Kreftesrod.** 10. E. a. 993 (s. 23); Anh. n. 76 schreibt ebds. nach dem original Krestesrod.

Nach Wa. s. 91 Krosigk bei Löbejün, NW v. Halle.

**Chraftstat.** 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 17, 159). Krastadt, SO von Marmontier, W v. Strassburg, pg. Alsat.

**Cröffelbach.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Cröffelbach im wirtemb. oberamt Hall.

Vgl. Kräffelbach, S v. Wetzlar.

## Crehezbach

Craloh s. CRAC. Crammensdorf s. GRAV. Cramat s. CRAC.

**Cramenanwe.** 11. Urk. v. 1086 (AA. V, 147). Krummenau, SW v. Kirchberg, W v. Biengen.

**Cramfescnesta.** 8. Gramschatz, N v. Würzburg, pg. Gozfeld.

Cramfescnesta Dr. sec. 8 (n. 68).

Cramfescnesta (in C-) Dr. tr. c. 4, 45.

**Cramme.** 11. P. XIII, 121 (vit. Meinwer. episc.).

**Cranberg.** 9. Lk. sec. 9 (n. 9). Unbekannt.

**Cranha.** 8. a. Kronach, O v. Coburg; β unbekannt.

Cranha β Dr. sec. 8 (n. 68).

Cranu a. P. V, 801 (Thietnari chr.); a. VI, 690 (Adalhold. vit. Heinr. II).

**Cranhfeld.** Dr. tr. c. 40, 3. Wol nicht Kranichfeld, SW v. Weimar.

Der einzige zu abd. chranuh, nhd. kranich gehörige name.

**Cranheim.** 9. Be. a. 836 (n. 64). Pg. Ripuarinsia.

-cranne in Suithleiscranna (10) ist ganz unbekannt.

**Cranselt.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Kesslingen, kr. Saarburg, regbez. Trier.

Craolstat s. CRAV.

**Crappenstete.** 10. Kroppenstädt, O v. Halberstadt, pg. Suevia.

Crappenstete Dr. tr. c. 41, 3.

Crappensteti Rm. a. 934 (n. 123).

Crappenstede Anh. a. 964 (n. 38).

**Crastling.** 9. Krassem in Friesland, pg. Humerki, s. MG. 133.

Crastlingi Lc. a. 853 (n. 65).

Krestlingi Cr. I, 17.

Creslinge Dr. tr. c. 7, 20, 121.

**Crawinberk.** 8. D. a. 795 (s. 34). Jagdhaus Krehberg im amte Freienstein, S v. Erbach, gzbth. Hessen, Simon 4, 36. Der name gehört vielleicht noch zu CRAC.

Crouberga (in C-) Cr. sec. 11 (III, a, 53), Westfalen.

Cravunkele s. CRAC.

**Crazania.** 11. P. II, 156 (ebds. eine erklärung des namens), 158 f. (cas. S. Galli). Bei St. Gallen, schwerlich deutsch.

Crazan s. GRAZ.

**Crebezbach.** flu. n. orten. 11. a. Bei Salzmünster, SW v. Fulda, unbekannt; β nach Jh. I, 154 Kreibach bei Strengberg und der Kreibach bei Kuhl, beide im viertel ob dem Wiener walde.

Crebezbach a. Rth. I, 231 f.

Chrebezbah β MB. a. 1011 (VI, 158).

Chreibzibach β FA. sec. 11 (VIII, 7).

Chreibzibach β FA. a. 1083 (VIII, 250).

Chrebezpach  $\beta$  MB. c. a. 1030 (VI, 13, 21).

Zu abd. krebaz, nhd. krebs cancer.

Crelegingen, Creleginfelt s. CRAC.

**Crelegowe** pg. 8. Der Kraichgau, um den Kriegbach (nhd. des Rheins oberhalb Speier).

Crelegowe Laur. sec. 8 (u. 2286).

Kreigowe Laur. sec. 8 (n. 2204).

Creichgowe Laur. a. 866 (n. 32), 868 (n. 37), sec.

9 (n. 771) etc.; AA. a. 1057 (IV, 138).

Kreihgowe Laur. sec. 8 (u. 2229).

Creichgowe AA. a. 1046 (IV, 135).

Chreihgowe K. a. 1048 (u. 228).

Chreihgowe Ng. a. 972 (n. 816).

Chreihgowe Laur. sec. 8 (n. 2217, 2224, 2240) etc.;

AA. a. 1024 (IV, 134).

Creihowe Laur. sec. 9 (n. 2050, 2197, 2200) etc.

Kreihowe Laur. sec. 8 (n. 2203).

Kreikowe Laur. sec. 8 (n. 2195).

Kreikowa Laur. sec. 9 (n. 2193).

Kreikowe Laur. sec. 8 (n. 2173), sec. 9 (n. 2172,

2174) etc.

Kreikowe Laur. sec. 8 (n. 2178), sec. 9 (n. 2176,

2179) etc.

Kreigowe Laur. sec. 9 (n. 2185).

Chreigowe AA. a. 1023 (IV, 133).

Creihgowe Laur. sec. 9 (n. 2240).

Chreihgowe Laur. sec. 9 (n. 2596).

Greihgowe Laur. sec. 8 (n. 1880).

Chreihgawi Laur. sec. 8 (n. 315).

Cragowi AA. a. 1100 (III, 277).

Cragowe (so) AA. a. 1056 (IV, 137).

Chrengowe Laur. sec. 9 (n. 365).

Zur Erklärung dieses Namens führt es vielleicht, wenn ich erinnere an holl. kreek fossa, an das flusschen Kreek im hgtz. Meiningen, an einen agn. fl. Craegé bei Leo 102 und an das unten folgende Creka.

**Creizheim.** 8. Laur. sec. 8 (u. 3475). Wahrscheinlich Creisheim an der Jaxt, pg. Jagesg. Verdrbt? Creisheim heisst a. 1546 Kraisenheim.

**Creka.** 10. Pg. Scaldis, unbekannter ort in Seeland, MG. 223.

Creka Oork. a. 976 (n. 52); die lesart Creba ist zu verworfen.

Crika Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

Crekenbach s. CRAC.

**Crellington.** 9. Lc. a. 874 (n. 67). Nach Be. Kertlingen bei Bonzonville.

Crellingen tr. W. a. 991 (II, n. 311) hieher?

Cremlis s. Chromia.

**Crempene.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Krimpen an Leek, N v. Dordrecht, MG. 163.

**Creodeheim.** 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60). Wenn Hiedheim bei Buxweiler, W v. Hagenu gemeint ist, so scheint der n. zu abd. hriod carex zu gehören.

**Crepleessore** (so). 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unbekannt, unweit Melsungen, S v. Cassel, Ld. II, 99.

Crebach s. CRAZ.

**Creisch.** 11. Lc. a. 1076 (u. 228).

**Creisheim.** 9. Schpf. a. 805 (n. 74). Nach Schpf. Griesheim bei Reisch, pg. Brig. (?). Crothia s. CRED.

## CRIACH.

Wie der name der Römer und anderer fremden völker so ist auch abd. Kriach Graecus ein, wenn auch seltenes, erstes element von p. n. geworden, vgl. hd. I, 321 Criccholf. Zu dem einfachen Kriach rechne ich die folgenden o. n., es müsste denn eine oder die andere pseudo-personale form sich darmit gemischt haben, in welcher man am natürlichsten die bezeichnung eines bannes suchen dürfte; vgl. z. b. franz. créquier (schlehen), s. aneb Gr. IV, 592.

**Cricesfeld.** 9. Dr. a. 900 (n. 647). Viell. Kriesfeld in der bairischen Pfalz.

**Kriessheim.** s. a Griesheim, NW v. Strassburg;  $\beta$  Griesheim, NO v. Oberenheim, SW v. Strassburg;  $\gamma$  Griesheim in Nassau;  $\delta$  Kriessheim, W v. Worms, pg. Wormz.

Kriessheim  $\alpha$  oder  $\beta$  tr. W. II, n. 103.

Cricesheim  $\beta$  Schpf. a. 823 (n. 87).

Griesheim  $\gamma$  ungedruckte urk. v. 965 (s. Khr. XI, 203).

Kriessheim marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 1260, 1261).

Kriessheim marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 1259).

Cricesheim a Schk. a. 828 (II, 161).

**Kriechestat.** 8. Meib. sec. 8 (n. 111). Nach dem chr. Gottwie. und Esp. 22 Kriechstadthofen bei Wembling. O v. Nördlingen, pg. Sualfeld.

Crigstede Sch. n. 1000 (s. 129). Nach Sch. Greifstodt im Mansfeldischen (?).

Criehi s. Erke.

**Criepon.** 9. Wg. tr. C. 65. Kriepke (Kreepke) im lth. Braunschweig, unweit der Weser, Ws. s. 206.

**Criescenowe.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). In der Nähe des Pillersees, S vom Chiemsee.

**Crimelrode.** 10. H. a. 981 (u. 198). Oligschläger weist mich aus New-York brieflich sowohl auf ein Greimerath im kreise Saarburg als auf ein anderes im kreise Wittlich bei Trier; letzteres heisst sec. 13 Grimolderode.

**Crimplingph.** 9. Meib. a. 845 (n. 636). Nach Esp. 22 Grimmelbach bei Schwindeck, Idg. Haag.

**Cristiani.** v. a. 4. Ver. Ein unbekanntes volk des nordwestlichen Deutschlands.

Cristialia s. GRIND.

**Eisenhübel.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12), woselbst falsch Eisenhübel steht, s. Ld. wat. 187. Pg. Loganaha, eine wüstung zwischen Ohmen und Baseck im guth. Ilesse. Nach Wgn. I, 81 heisst es dagegen wirklich Eisenhübel und ist eine wüst.-g. Eisenhübel bei Stangenrod, NO v. Grünberg. Ich wage hier nicht zu entscheiden, zumal da jede beider ansiehten etwas für sich hat.

**Cristchenhusen.** 11. Urk. v. 1044 (s. Ld. II, 175). Kerstenhausen, SW v. Fridlar, pg. Hassia.

**Crivina.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 430).

**Crudo** (in C-). 8. Tr. W. a. 745 (I, n. 136). Die auffindung des ortes ist mir nicht geglückt.

Croppenstede s. Crappenstede.

**Crotebach.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491). Wird wol krötenbach bedeuten.

**Crowate.** 10. Corbetha (Gr. n. Klein-) an der Saale, S v. Mersburg.

Crowate P. VIII, 628 (ann. Saxo).

Corwete P. XII, 183 (chr. episc. Mersb.).

Chornwete P. XII, 148 (chr. Gozsec.) wol hieher als volkaetymologische umwandlung.

Der n. ist wahrsch. slavisch.

**Crozina.** 11. a soll Gressen zwischen Sondershausen und Erfurt sein, doch ist hier Griuzin unter GRIUT zu vergleichen; ß nach Sch. Crossen an der Saale, unterhalb Rudolstadt.

Crozina a P. XII, 176 (chr. episc. Mersb.).

Crozne ß Sch. a. 1072 (s. 190).

Der n. Crossen, Krossen findet sich viel in ehemals slavischen gegenden; wahrscheinlich ist auch Crozina (s. ds.) damit identisch. Die deutung ist noch zweifelhaft; es könnte an wendisch krüsen birubaum gedacht werden.

**Crubeca** (de-). 11. Lk. a. 1055 (n. 131). Crayheke bei Termonde.

**CRUC.** Wahrscheinlich zu dem bd. I unter HROC angeführten Cruceus, welches dort wol anzuschreiben sein wird.

**Cruckinga.** 9. Mehb. c. a. 800 (n. 230), sec. 10 (n. 1119). Grackung bei Reichenkirchen, NO von Erding, Fsp. 22.

**Chruchunperc.** 8. Krukenberg bei Donau-  
stau, pg. Tonabg., K. St.

Chruchunperk J. a. 798 (s. 23).

Chruchunperk J. sec. 8 (s. 32).

**-cruecha** in dem fin. Felternuecha ist mir noch unklar.

-cruce s. CRUZL Crudelitz (s. anfl. 1) lasse ich als slavisch fort. Crußlingin s. Grapilung.

## CRUFT.

Scheint das lat. *crypta*, spelunca zu sein und zunächst mit gruft (von graben) nicht verwandt; vgl. Weig. s. 301, Wgn. I, 304.

**Crufia.** 9. a nach Be. Cruft bei Andernach, Kreis Mayen, vielleicht auch bei und da Cruchten, N v. Luxemburg, W v. Echternach; ß nach Khr. NB. 178 Cristel (Krisfel) am bache gl. n. in Nassau.

Crufa a H. a. 807 (n. 128), 1023 (n. 224) etc.; a AA. a. 1033 (III, 105); a Be. a. 912 (n. 136), 1026 (n. 301) etc.

Cruffta a Gud. a. 893 (I, 5); a H. a. 992 (n. 206). Crusta falsch a Gud. a. 893 (III, 1021).

Crifta a Be. a. 1039 (n. 368).

Cruft a? or. Gneif. a. 947 (IV, 301).

Crufta a Be. a. 1093 (n. 388).

Cruftero marca ß Dr. a. 890 (n. 635).

Cruftero marca ß Dr. sec. 9 (n. 365).

Cruftera, Cruftera, Cruftere ß Dr. tr. c. 42 öfters.

**Cruffilla.** 8. Eine wüstung bei Roekenberg, N v. Friedberg, pg. Wetereiba; weitere eitate bei Wgn. I, 303 f.

Cruffilla Laur. sec. 8 (n. 2924, 2925, 2926 etc.).

Cruffilla Laur. sec. 8 (n. 119, 2928, 2931).

Cruffilla Laur. sec. 8 (n. 2993).

Cruffilen (in C-) Laur. n. 3661.

**Crochtem.** 11. Urk. von 1067 (s. Mannier études sur les noms des villes du départ. du Nord, s. 14). Crochte im départ. du Nord. Auch Mannier setzt den n. hieher.

**Cruftorf.** -8. Pg. Loganaha.

Cruftorf Dr. tr. c. 6, 29.

Cruftorf Laur. sec. 8 (n. 3155).

Cruftorph Laur. sec. 8 (n. 3363), sec. 9 (n. 3144).

Crupford Laur. sec. 8 (n. 3152).

Gruphdorph Laur. sec. 8 (n. 3153).

Grufthorph Laur. sec. 8 (n. 3154).

**Crugenbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2743); pg. Gardschg., W v. Heilbronn. Zu CRUC?

**Crußling.** 10. Anh. a. 946 (n. 16); pg. Nordthür.

Curlingon Hf. a. 973 (II, 349), derselbe ort.

## CRUMB.

Zn abd. *crumb*, nhd. *kraumm*

*curvus*.

**Crumbahn.** 10. Mg. a. 993 (n. 788). Nach Ng. Grumbach bei Mösikirch, S v. Sigmaringen, pg. Goldmehnhutere.

**Crumbinbach**, fl. n. ortsn. 8. α bei Fulda; β ein bach bei Pölde; γ Krumbach in der grafenschaft Toggensburg, St. Gallen; δ Krumbach (Ob. n. Unt.) in der nähe der Pegnitz, Pl. 186; ε der Krumbach bei Meersburg, N vom Bodensee; ζ Krumbach bei Lindeneuf, S v. Darmstadt; η Krumbach bei Sulgen, cant. Thurgau; θ unbekannt, zwischen Hameln und Hildesheim, Ltz. s. 38.

Crumbinbach γ Ng. a. 868 (n. 452).  
Crumbinbahe η Ng. a. 838 (n. 286).  
Crumbenbach ε Dg. a. 816 (A n. 1).  
Crumbaubach δ MB. a. 1011 (XXVIII, a. 340).  
Crumbenbach α Dr. tr. a. 747 (heben Crumenach); ζ Laur. sec. 11 (n. 140).

Crumbunbechi (so) β Hf. a. 997 (II, 136).

Crumbiki θ Ltz. s. 345, zeit. unbestimmt.

Erumbiki falsch dafür θ Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Crumbugga**. 10. Crombrugge bei Gent, pg. Brachant.

Crumbugga Lk. a. 963 (n. 33), 966 (n. 40).

Crumbugge Lk. a. 964 (n. 35).

Crumbugge Lk. a. 1036 (n. 117), 1040 (n. 122).

Crumbigge Lk. a. 977 (n. 50), 988 (n. 65).

**Crumbinnuzhoum**. 11. Krumnussbaum im viertel ob dem Wiener walde.

Crumbinnuzhoum Jb. I, 155 (nrk. v. 1086).

Crumbinnuz (so) dafür MB. a. 1073 (I, 354).

**Crumbensteyn**. 11. W. a. 1051 (III, n. 56).

In der gegend von Oberengelheim.

Differenzierter name:

**Crumbanaba**, fl. 11. MB. a. 1061 (XXIX, a. 148). Die krumme oder Waldnaab, pg. Nortg.

Mit einem erweiternden suffixe scheinen zu diesem stamme zu gehören:

**Crumbele**. 11. Be. a. 1022 (n. 296); MB. a. 1022 (XXXI, a. 295). Pg. Ingerig, nach Be.

Crummel (Krummel) in Nassau, ant. Selters.

**Crumbilbach**. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, a. 255). Der Klingelbach bei Gansbach, im viertel ob dem Wiener walde.

Hiermit scheint sprachlich identisch zu sein:

**Crumelbeckl**, fl. 11. Der Krumbach, nördl. der Fulda, bei Knechtshagen, unterhalb Cassel, Ld. II, 66.

Crumelbeckl P. XIII, 144 (vit. Meinwene. episc.).

Crumelbichi Erh. a. 1090 (n. 904).

**Crunnesbach**. Dr. tr. c. 46.

Crunzwitter a. Grünawita.

**Cruosdera**, fl. 11. Urk. v. 1043 (ann. des verones f. Naas. gesch. u. alterthumskunde, bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Crupliggarothe**. 9. Ltz. s. 344. In der nähe der Innerste, unbek., Ltz. 25. Derselbe ganz unbekannte wortstamm für p. n. liegt auch in Gruplingi, s. da.

**Crusina**. 11. Cressen, S v. Bairouth.

Crusius P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heir. II).

Crusni P. V, 800 f. (Thietmari ehr.).

Der n. ist höchst wahrscheinlich slavisch und mit Crozina identisch.

**Cruthelm**. 8. α Krautheim (Alt-Kr.) im oheraut Künzelsan (am Koehrer); β Krautheim, S v. Schweinfurt, pg. Folefeld und Ipbigewe, Spr. 46; γ Krautheim bei Battelstedt, N v. Weimar.

Cruthelm β Lg. Kg. a. 888 (s. 21); α CS. a. 1096 (n. 10).

Cruthelm β MB. a. 889 (XXVIII, a. 86).

Grutheim γ W. sec. 8 (II, n. 12).

Der öfters begehrte n. Krautheim (auch Krautheim in Luxemburg) muss zu unserm kraut gehören; eine von kohlanpflanzungen umgebene ansiedlung scheint den natürlichsten sinn darzubieten. Vgl. Grimm wbb. unter krant und krauthof.

**Cruon**. 9. Cröv an der Mosel, kr. Wittlich.

Cruon Le. a. 874 (n. 67).

Crovia Be. a. 752 (n. 11), 895 (n. 135), 927 (n. 168) etc.

Crova Be. a. 1098 (n. 397).

**Cruvinsinga** (so). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Wahrsch. verderbt.

## CRUZI.

Zn abd. cruzi crux; man vergleiche auch die unter G zusammengestellten zu grioz glarea gehörigen formen, die zuweilen nur schwer von den hier vereinten zu trennen sind. Als zweiter theil findet sich das wort in Steinieruce (81).

**Crucilo** (iu-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 249). Ist der n. als ableitung oder als zusammensetzung zu fassen?

**Crucibereg**. 9. Kreuzberg bei Altenahr, kr. Ahrweiler.

Crucibereg (in-) Be. c. a. 948 (n. 187).

Cruceberg Be. a. 893 (n. 135).

**Cruciburg**. 10. Kreuzburg an der Werra, NW v. Eisenach.

Cruciburg Dr. a. 973 (n. 714); Dr. tr. c. 43, 22.

Cruciburg Dr. tr. c. 13, c. 57.

Cruceburg Dr. tr. c. 45, 13.

**Crucibuhil**. Gr. III, 42.

**Cruciettin**. 11. Krüstatten (Kreuzstätten) bei Gütweig.

Cruciettin FA. sec. 11 (VIII, 2).

Cruciettin FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Cruzina (s. auß. I) übergehe ich als keltischen n., der nur in einigen formen auf -aha sich dem Deutschen annähert hat.

**Cudlian.** 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwere. episc.).

**Cuba.** 10. Gnd. a. 983 (I, 13). Canh am Rhein, zwischen Bingen und Cöhlentz, Khr. NB. 176 giebt citate aus neuerer zeit, eine deutung des wol un- deutschen namens wird aneh dort nicht geliefert. Cubershart, Cubigen a. GUB.

## CUC.

Was ich hier nur der äusseren form nach vereine, mag nur zum kleineren theile deutsch sein; eine deutung dieser namen ist mir nirgends begegnet.

**Chuocheim.** Dr. tr. c. 40, 58. Kuehen (Gr. n. Kl.), SW v. Nördlingen, pg. Brenzegewe.

Damit ist nicht zu verwechseln der wahrschein- lich nddente name von Coebem an der Mosel, SW v. Cöblentz: Coehomo P. XIII, 480 (vit. Annon. arehiep.). Chugomo neben Chooehomo Lc. a. 1051 (n. 186) n. s. w., vgl. aneh Coehome P. XVI, 71 (ann. Palid.).

**Coestedi.** 10. Koeststedt, O v. Halberstadt.

Coestedi Anh. a. 964 (n. 38).

Coestede P. V, 81 (ann. Quedlinb.).

Cokstedi Anh. a. 941 (n. 9).

Cokstiden P. VIII, 664 (ann. Saxo).

Coxtidi Wg. tr. C. 97.

Hieran schliesse ich einige formen mit L- suffix:

**Cucullac.** 2. Kuehl an der Salzach, pg. Salz- buehrg, Mu. 650, K. St.

Cucullac tab. Pent.

Cucullac vit. S. Severini c. 11.

Cucullac J. a. 798 (s. 21, 28).

Cucullac J. sec. 8 (s. 31, 33, 34).

Chuchil Kz. sec. 8 (s. 35).

Cuculana nlpis J. sec. 8 (s. 28).

**Coehalon.** 8. Koehel am Koehelsee.

Coehalon P. XI, 213 (chr. Benedictobur.).

Coehalon P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.).

Coehalon P. XI, 213 (chr. Benedictobur.); MB. a.

1048 (VII, 89).

Chohalon P. XI, 220 (chr. Benedictobur.).

Coehalon MB. a. 1050 (VII, 40).

Chochilin P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).

Chocheln P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Coehalense monast. P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).

Coehalense monast. P. XI, 229, 230 (chr. Bene- dictobur.).

**Chuchilbach.** 9. Kuehelbach, NO von Lan- fenburg im südlichen Baden, pg. Albg.

Chnehelebach Ng. a. 885 (n. 554).

Chuchilpach Ng. a. 874 (n. 480).

Chnehelebacharre marche (in C.) Ng. a. 885 (n. 554).

**Chochelse.** 11. P. XI, 223 (chr. Bened.). Der

Kochelsee.

Es folgen nun formen mit N-suffix:

**Chochinaha.** fin. 8. Der Koehcr.

Chochinaha NM. a. 1027 (IV, 4, 138).

Coehane (in C.) Laur. sec. 8 (n. 3460).

Dafür schon mit R-suffix:

Chochara fl. Dr. tr. c. 4, 53.

Koehera (ortan.) Dr. tr. c. 4, 53; in villa Koeheren,

quod est juxta Chocharam fluvium.

Zu bemerken ist, dass noch jetzt am Koehcr Ober- und Unterkoechen so wie Kochendorf liegt.

**Cuckenbeea.** 11. Lk. a. 1034 (n. 109, 110).

Pg. Braebant, unbek.

Oder sollte der n. zn ahd. quic vivus (s. QUIK) gehören?

**Chochingowe.** pg. 8. Gan nm den Koehcr.

Chochingowe Dr. a. 856 (n. 565).

Cochangowe Laur. sec. 9 (n. 3461).

Chohangewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Chohangowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Coehangowe Laur. n. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 3460).

sec. 9 (n. 3462) etc.; MB. a. 1042 (XXIX,

a, 75).

Chohangowe NM. a. 1027 (IV, 4, a, 138).

Zu einem p. n. scheint zu gehören:

**Choching.** 11. MB. c. a. 1090 (III, 292).

Cuc-, s. einiges unter GUG. Cuffenstein, Cuffiso s. COP.

**Cugolondala.** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a,

53). Westfalen.

**Culfeshusen.** 9. Wg. tr. C. 258.

**Cullingahem acera.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6);

pg. Cartracens., unbek.

## CULIS.

Ein wahrscheinlich deutscher, aber noch ganz unbekannter wortstamm.

**Culisin.** 10. Erh. a. 952 (n. 571). Kulsen bei Dringenberg, SO v. Paderborn.

**Culishert.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101).

**Cullisdorf.** 11. Sch. a. 1074 (s. 194). Kauls-

dorf bei Gräfenenthal in der nähe von Baireuth.

**Culite.** 11. Cülle an der Twiste, NO von Arolsen.

Culite P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.).

Culete Erh. a. 1096 (n. 923).

Culti Dr. tr. c. 41, 95 hieher?

**Culmaha.** 10. Dr. a. 966 (n. 712). Nach

Z., herkunft der Baiern (1839), s. XXVI Culm-

bach, NW v. Baireuth, nach andern die wüstung

Culm im cohurgesehen ante Neustadt. Culmbach

beisat noch a. 1521 Culminab; sollte darin bühmisch eblum berg liegen?  
**Cumbelum** (ad C.). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lunitz bei Eisenach.  
 Vgl. alts. cumbal signum.

**Cumbingascura**. 8. Nach Smt. 2, 15 Lapseure bei Brügge, nach MG. 226 in der Nähe dieses ortes zu suchen. Dagegen nach Lk. s. 408 ein theil des Henricuspolders, welcher auf alten karten Commerswal genauet wird, pg. Flandrens. et Rodauins.

Cumbingascura Lk. sec. 9 (n. 6).

Cumbiscura P. VII, 22 (ann. Blandin.).

Cumbescura Lk. a. 942 (n. 18).

Cumbescura (wo aber cum Bescura gedruckt steht) Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119); auch Lk. a. 951 (n. 21) steht Bescura statt Cumbescura.

Bei den beiden letzten a. so wie bei dem unten folgenden Cumpa könnte man an das galliche cumba vallis denken, das in o. n. öfters begegnet; vgl. Gl. s. 28. Aga. orismen auf -cumb a. bei Leo 71.

**Cumeborg**. 8. Königstädten, W v. Wien, auch überhaupt die nordwestliche abtheilung des Wiener waldes, nicht aber der marktflecken Kaumberg.

Cumeborg P. I, 178 (ann. Lauriss.).

Cumebore P. I, 177 (ann. Einh.).

Cumaberg P. I, 350 (Enh. Fuld. ann.).

Chumberga FA. sec. 11 (VIII, 13).

Chumberg FA. sec. 11 (VIII, 25).

Cumenberg a. 896 (XXVIII, a, 29).

Chumberg Bib. IV, 576.

Quumberch FA. sec. 11 (VIII, 3).

Cuverborg dafür P. VIII, 562 (ann. Laur.).

In dem ersten theile von Cumeborg liegt der n. des mons Comagenus, s. Z. 5.

**Cumpa** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 236). Westfalen.

## CUN.

Chuneberg und Chunitorp mögen unmittelbar zu abd. chunni genus gehören, falls sie nicht eine entstellung erfahren haben und ihr erster theil einen p. n. enthält. Alle übrigen hier zusammengestellten o. n. gehören zu denjenigen p. n., die ich bd. I minder genau unter CHUN vereinigte.

**Chuneberg**. 8. An der Raab.

Chuneberg P. II, 610 (vit. Hlad. imp., var. Cuneberg, Chuneburg, Cuneburg).

Chuniberge MB. a. 1073 (I, 354).

**Chunitorp**. 8. Schn. sec. 8 (Dr. ebda. n. 124 Chunitorpf.). Kühndorf, NO v. Meiningen, pg. Grabfeld.

**Chuningin**. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Königen bei Esslingen, SO v. Stuttgart, a. K. 281.

**Cunsebach**. 10. Be. a. 969 (n. 204).

**Chunisparg**. 8. Chr. L. a. 742 (a. 4). „Der Königsberg jenseits Mondsee“, K. St.

**Chunesucht**. Gr. V, 752.

**Cunehelm**. 10. Kunheim am Rhein, O v. Colmar.

Cunehelm Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).

Kunheim dafür Ww. ns. a. 997 (V, 378).

**Chuninhuson**. 10. Mehb. sec. 10 (n. 974). Künhausen (Künhansen) bei Kranzberg, ldg. Freising, Fsp. 23.

**Cuningham**. 11. Cr. I, 21, 25. Wol in Friesland.

**Cunningarod**. 10. E. a. 993 (s. 28). Königrode, SO v. Harzgerode, NW v. Sangerhausen, Ws. s. 91.

**Cunzenpabe**, fln. 9. St. G. a. 854 (n. 426). Der Gnzenbach im canton St. Gallen.

Chunzingowa s. Quinzingowa.

**Chuniprechtsporee** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 106).

**Chunibertswilari**. 8. Ng. a. 774 (n. 58) neben Chuniperteswilari. Gunterschwil (Gunterswiler) im canton Thurgau, Meyer 161.

**Kunigllispach** (so). 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhang des Spessarts, anweit des Mains.

**Chuniriga**. 10. Schpf. a. 977 (n. 160). Kündringen bei Emmendingen, N v. Freiburg, pg. Brig.

Kuneringen FA. sec. 11 (VIII, 32), unbekannt.

**Chunihohstetin**. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2). Königstädten, SO v. Tula, NW v. Wien. Vgl. Cuneoberg.

**Chunihohestorf**. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 200). NW v. Wien, anweit Königstädten.

**Chunimuntinga**. 8. Künding (Kinding) an der Schwarzach, anweit der Altmühl. Vgl. Rth. III, 27, 170; IV, 10, 114.

Chunimuntinga (falsch gedruckt Chmm-) R. a. 900 (n. 79).

Chunimuntinga MB. a. 731 (XI, 17).

**Cuonradshoven**. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Konradshofen anweit München.

**Chuonardeshus**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1228). Gundertshausen (Gr. u. Kl.), ldg. Mosburg, Fsp. 23.

**Chunurichinga** (so). 11. P. XI, 223 (obron. Benedictobur.).

**Chunirthesdorf**. 9. Im südöstl. Baiern.

Chunirthesdorf MB. a. 874 (XXVIII, b, 69); Gqn. e. a. 1000 (XXII, 302).

**Cuonoldespach** (gedruckt Cnon-). 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

- Conolf villa.** 9. Nach Be. Consdorf bei Diekirch (Luxemburg).  
**Conolf villa** Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).  
**Conolfi villa** Be. a. 816 (n. 49).  
**Cunolfhem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland.

- Cungebach.** 11. Le. a. 1096 (n. 253).

**CUNING.** Zu ahd. *cuning*, nhd. *könig* rex. Hierher gehörige neuere n. bei Bt. 38.

**Chuningsbach.** fln. u. orten. 9. α Der Kainsbach, nhd. der Gersprenz, NW v. Erbach, Simon 7 u. 45, anders erklärt bei Wgu. II, 133; β Königsbach bei Durlach, O v. Carlsruhe; γ im Spessart; δ fällt in die Rower unterhalb Trier.

**Chuningsbach** γ Dr. sec. 10 (n. 655) neben *Chuningsbach*; Sehn. ebds. n. 550 *Chuningeribach* und *-inbach*.

**Chuningsbach** β Dg. a. 843 (A. n. 5).

**Cuningsbach** α D. a. 1012 (s. 35).

**Kuningsbach** δ He. a. 923 (n. 163).

**Chuningsaropach** MB. a. 821 (XXVIII, b, 29) lieber?

**Cuningsbrunnen.** 9. α im Odenwalde, die quelle des Himbüchel, der S von Erbach in die Mümling fließt, Simon 5, 56; β in der nähe der Leythia in Niederösterreich.

**Cuningsbrunnen** α Laur. a. 819 (n. 21).

**Chuningsbrunnen** β MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).

**Cuningsceld.** 10. G. a. 992 (n. 28). Königsfeld bei Ahrweiler, S v. Bonn.

**Kuningsuorst** (silva). 11. Le. a. 1003 (n. 136); im original steht *Kunigesforst*.

**Chuningsheid.** 8. Urk. v. 703 (Roth, Kozrobs reuner I, 49). Mebb. hat ebds. n. 111 falsch *Chuningsheid*. Heide an der Wernitz bei Oettingen, Fsp. 23.

**Chuningsheim.** 8. α Königernheim, SW v. Oppenheim, NW v. Guntersblum, und Bös Königernheim (so) bei Odenheim, SW von dem vorigen, pg. Wornat; β Kinsheim bei Schlettstadt, pg. Alsat.

**Chuningsheim** β Ng. a. 877 (n. 504); β Mr. a. 953 (s. 73).

**Cuningsheim** β Ww. ns. a. 1031 (VI, 189).

**Kuningsheim** β Schpf. a. 843 (n. 99).

**Cunigernheim** α Laur. n. 3662.

**Chuningsheim** (so) β Mr. a. 952 (s. 72).

**Chuningsheim** β Mr. a. 881 (s. 47).

**Chuningsheim** β Ww. ns. a. 994 (V, 353).

**Kuningsheim** β Ww. ns. a. 1056 (VI, 235).

**Quuningsheim** β Schpf. a. 854 (n. 104); β Sek. a. 714 (II, 24).

*Fürstmann, alt. namenbuch. II. Bd.*

**Cuningerheim** marca α Laur. sec. 9 (n. 1292).

**Cuningsheimer** marca α Laur. sec. 8 (n. 1930).

**Chuningshofa.** 9. α Königsfeld bei Holfeld, NO von Bamberg, W von Baireuth; β Königshofen an der fränk. Saale, SW von Hildburghausen; γ Gau-Königshofen bei Ochsenfurt, N v. Röttingen, SO v. Würzburg, pg. Badensalg; δ Königshofen im badischen amte Bosberg, NW v. Merseburg, pg. Tubrag; ε Königshofen im Elsass, pg. Norig.

**Chuningshofa** γ MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

**Chuningshofa** γ MB. a. 923 (XXVII, a, 161).

**Chuningshofa** β u. γ MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 94, 98).

**Chuningshofa** β MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

**Chuningshofa** β MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

**Chuningshofa** δ MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

**Chuningshofa** ε Schpf. a. 903 (n. 128).

**Kuningshofen** α Dr. tr. c. 4, 37.

**Chuningshof** α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 401).

**Cuningshofe** δ MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

**Cuningsundera** pg. 9. Zwischen Main und Taunus.

Ueber den n. dieses gaus hat Friedemann im archiv für hess. geschichte und alterthumskunde band VI (1851) s. 2—13, mit nachträgen s. 365—67, einen besonders gründlichen aufsatz geliefert, den ich in diesem artikel mit Fried. bezeichne. Aus dieser arbeit geht hervor, dass der zweite theil des namens das ahd. *antara* proprium (Gr. VI, 50) ist, dass aber in spätern oder nicht im originale erhaltenen urkunden eine umwandlung eintritt, welche dem worte den sehein giebt, als gehöre es zu hantari centena.

**Cuningsundera** MB. a. 1040 (XXIX, a, 70).

**Cuningsundera** MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

**Cuningsunderon** (in C-) Schpf. a. 992 (n. 168).

**Kuningsundera** Dr. a. 820 (n. 390).

**Kuningsundera** Hf. a. 970 (II, 347).

**Cuningsundera** W. a. 960 (II, n. 24); urk. von 1015 (s. Fried. 9).

**Kuningsundera** MB. a. 950 (XXXI, a, 196).

**Kuningsundera** (in K-) Le. a. 927 (n. 87).

**Cuniges** unteri Sek. a. 834 (II, 184).

**Cuningsundera** urk. v. 1058 (s. Fried. 10).

**Kuningsundero** (in pago C-) urkunde von 995 (s. Fried. 9).

**Cuningsunderit** oder *-int* oder *-ine* urk. von 1085 (s. Fried. 11).

**Cuningsundera** oder **Cunigshandra** urk. v. 928 (s. Fried. 8).

**Cunigshandra** Gud. a. 909 (I, 347).

**Cunigshandra** Dr. sec. 9, vor 840 (n. 529).

**Cuningsunderun** (in pago C-) urkunde von 879 (s. Fried. 7).

Cunigesbundero (in pago C-) orknde von 881 (s. Fried. 7).  
 Cunigesbundra (in pago C-) Wm. a. 882 (I, 517).  
**Cunengesstorph.** 11. Königsdorf (Gr. n. Kl.) bei Braunweiler unweit Cöln.  
 Cunengesstorf Le. a. 1051 (n. 185).  
 Königstorp Le. a. 1051 (n. 184).  
**Kunigesweg.** 9. In der gegend zwischen der Fulda und Hann, NW v. Hünfeld.  
 Kunigesweg Dr. a. 980 (n. 721).  
 Kunigsweg Dr. a. 801 (n. 165).

**Cunilingin.** 11. P. XII, 17 (ann. Elwang.). Wahrsch. noch zu CUN.  
 Cuntia a. QUINT. Copharen a. COP.  
**Cupfere.** 8. Laur. a. 789 (n. 3463); pg. Cochang-, Kupfer oder Kupferzell, an der Kupfer, welche bei Forethenberg in den Koerber fließt; Baumeister allemann. wanderungen I, 107.  
**Cuppargent** (so). Dr. tr. c. 7, 65. In Friesland.  
**Curbike.** 11. Corbach im fürstenthum Waldeck. Curbike P. XIII, 122, 123 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1018 (n. 892).  
 Kurbike P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).  
 Curbyke Erh. a. 1036 (n. 993).  
 Curbechi Dr. tr. c. 6, 147.  
 Curbeche Dr. tr. c. 6, 152.  
 Charbeche Dr. tr. c. 41, 107.  
**Curdela.** fln. 11. Neben Kurldele Be. a. 1023 (n. 298 f.). N v. Trier.  
**Curelebo.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der gegend von Sümmerda und Cölleda, NO v. Erfart. Hagke kreis Weissense (1897) s. 416 meint, es müsse Cureslebo gelesen werden und der ort sei Kutzleben, W v. Weissense. Doch macht auf dieses Kutzleben auch ein naten zu erwähnendes Gozzenleiba, ja sogar ein noch weiter anzuführendes Kottenleibe gleichfalls ansprach.  
**Curiones.** v. n. 2. *Korgioves* Ptol. Wahrseh. keltisch, Z. 121. Etwa im nordwestl. Böhmen.  
**Curithl.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Körde bei Münster, NM. VI, 4, s. 117.  
 Curilingon a. Cralling.  
**Curmlingun.** 11. Bo. a. 1051 (n. 333 f.). Juxta Masam.  
**Curnl.** 10. Erh. a. 989 (n. 666).  
**Curnilo.** 9. Lo. a. 898 (n. 81). Ist in der gegend von Jülich zu suchen.  
**Curwalaheon.** pg. 9. Curwalehen in Graubündten.  
 Curwalaheon Ng. a. 980 (n. 774); Mr. e. a. 998 (n. 105).  
 Churwalaheon Dr. tr. c. 3, 16.

Churwalehen Ww. ns. a. 1017 (VI, 182).  
 Curwalaheon (so) Mr. a. 805 (s. 26).  
 Churwalehen Eiebb. a. 992 (n. 27).  
 Churewala Ng. a. 885 (n. 553).  
 Curwala Mr. a. 920 (s. 60) neben Curwala.  
 Curwala P. II, 325 (Adon. chr.) = dncatus Curensis.  
 Corwalehen (so) Mr. a. 1019 (s. 110).  
 Curwallensis pg. Sek. a. 831 (II, 172).  
 Curwalensae (in pg. C-) Mr. a. 841 (s. 39).

**CURT.** Einige n. scheinen zur niederdeutschen gestalt von abd. n. mhd. kurz brevis zu gehören, doch ist dies keineswegs sicher.  
**Kurtbehl.** 10. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Bei Osterwick in Westfalen zu suchen, NM. VI, 4, s. 130.  
 Cortbare (in C-) Oork. a. 966 (n. 38). Niederlando.  
**Curtonbroke** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 225). Westfalen.  
**Kurtindorf.** 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Cortendord, NO v. Coburg.

Curana a. Gurduna.  
**Curtriza.** 9. Laur. sec. 9 (n. 1233); pg. Hasmachg.  
 Cusenti (s. aufl. 1) lasse ich als gewiss undeutsch fort.  
**Cusinhusen.** Nach Ws. s. 18 Köhnsen im amto Rotenkirchen bei Elmbeck, O v. Corvey, pg. Snilbirgo; doch vgl. Cathinghusen.  
 Cusinhusen Dr. tr. c. 41, 60.  
 Chusinhusen Dr. tr. c. 41, 50.  
 Cuskiburg a. Cuscesburg.  
**Cussilbrunnin.** 11. AA. a. 1100 (III, 277). Nach K. s. 320 Kieselbrunn im amto Pforzheim, pg. Enzg.  
**Cussinach.** 9. a. Küsnacht, SO v. Zürich, Meyer 166; b. Küsnacht am vierwaldstädter sec. Cussinach a. nrk. v. 1087 bei Mono anzeiger von 1837. Kussnacha β Ng. c. a. 848 (n. 322).  
 Chüsenache β Ng. a. 1036 (n. 821).  
 Cusus (s. aufl. 1) lasse ich als undeutsch fort.  
**Cuttelbeke.** 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). In der gegend von Arnaberg.  
**Cuttelneshelm.** 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Wahrseh. Küttolsheim, SW v. Truchtersheim, W v. Strassburg.  
**Cuttenheim.** 11. G. sec. 11 (n. 35). Kottenheim (Cottenheim) bei Mayen, W v. Coblenz.  
 Cuttaha (s. aufl. 1) lasse ich als keltisch aus.  
**Cuttingas.** 8. Tr. W. sec. 8 (I, n. 220). Pg. Salinus; viell. Coin sur Seille, S v. Metz?

**Cutflowane.** 9. Ng. a. 838 (n. 284). Nach Ng. Gottensu an der Güz, O v. Memmingen.

Cudicus (s. auß. 1) Isaac ich fort, da der n., wie Kz. a. 82 darthut, lateinisch lat.

Cuverbere a. Cameoberg.

**Cuzzide.** 9. Le. a. 898 (n. 81). Unbek., wahrsch. im kreise Berghelm, regbez. Cöln.

**Cuzzigewe.** pg. 9. Le. a. 898 (n. 81). In der gegend von Cöln.

Da der n. ven dem eben erwähnten Cuzzido hergeleitet scheint, so wird man den sonst nahe

liegenden gedanken abweisen müssen, als sei hier Tuizigewe (s. THIUDA) zu lesen.

Cylaristal a. Z. Cyreola (s. auß. 1) übergehe ich als sicher undeutsch.

**Cynuari** (snapa), v. n. in einer Weseobrunner glosse. Nach Grimm myth. 180 = Ziowari (Martem colentes). Graff N. 536 hält dagegen den n. für entstellt aus Quadi, Zenns 146 f. setzt ihn = dem *Tavoroqos* des Ptol. Mir erscheinen alle drei deutungen unglauwürdig, doch eine bessere an ihre stelle zu setzen will noch nicht gelingen.

## D.

-d s. -th.

### DAB.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Dabbonlo** (silva). 9. Le. a. 855 (n. 65); pg. Felne; waarschijnlijk het tegenwoordige heideveld Dobbenlo bij Hartkamp<sup>4</sup>, MG. 102.

**Dabechenstein.** 11. Ww. ms. a. 1017 (VI, 177). Dachstein, W v. Strassburg.

**Dabornaha.** 8. Laur. a. 786 (n. 12); pg. Logannha. Daaborn in Nassau, Khr. NB. 179.

**-dae** in Noctae (8) ist unbekannt und herubt vielleicht auf verderbniss.

**Daceniara.** 7. P. II, 187 (ann. Gand.); VII, 21 (ann. Bland.).

Dach- a. THAH. Daebigin a. DAG.

### DAD.

Während ich im ersten bande die auf niederdeutscher lautstafe mit D und die mit T anlautenden p. n. noch vernähen musste, kann ich hier schon eine sonderung eintreten lassen.

**Tatingen.** 9. a. Dettingen (Ober-, Unter-), oberamt Biberach (O vom Federsee);  $\beta$  Dettingen, NW v. Constanz, pg. Hantarsene;  $\gamma$  viell. Tatting bei Erding, SO v. Freising;  $\delta$  Detting, landger. Eggenfelden, K. St.

Tatingen  $\gamma$  MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Tettingas  $\beta$  Dg. a. 839 (A. n. 3) neben Tettingas.

Tettingas  $\beta$  Dg. a. 886 (A. n. 13).

Tettinga  $\alpha$  K. a. 876 (n. 152);  $\delta$  chr. L. a. 796 (s. 56).

Tettinga  $\beta$  Dg. a. 947 (A. n. 24).

Thettingen  $\beta$  Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tettingen.

**Detlinbach,** fln. 8. Fliesst bei Prüm in die Prüm.

Detlinbach Be. a. 777 (n. 31).

Detlinbach Be. a. 778 (n. 32).

Dethenobach Be. a. 762 (n. 16).

**Tatenbere,** hgn. 11. Sch. a. 1039 (s. 152).

Der Tatenberg bei Tabarz, SW v. Gotha.

**Dadaubroch.** 11. Wahrsch. in der gegend S v. Hameln.

Dadaubroch P. XIII, 155 (vit. Meinwere. episc.), Erh. a. 1031 (n. 968).

Dadenbroeke P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.).

**Dattenfurt.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Tetenheim.** 8. a. Dettenheim bei Weissenburg, NW v. Eichstätt;  $\beta$  Dettenheim bei Liedolsheim, N v. Karlsruhe, am Rhein, pg. Anglachg., Db. 296;  $\gamma$  pg. Ufgore, nach dem chr. Gotwic. =  $\beta$ . Tetenheim  $\alpha$  P. IX, 247 (Gandech. lib. pont. Eichstet.).

Tetenheim MB. a. 914 (XXXI, a. 183).

Tethenheim  $\beta$  Laur. a. 1304.

Tettenheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2509).

Dettenheim  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3544 f.).

**Tettnhofa.** 9. Mehl. c. a. 800 (n. 265). Viell. leicht Dentenhofen, NO v. Dachau, an der Ammer.

**Tatunhusen.** 8. a. Datthausen bei Marchthal im oberamt Ehingen, pg. Herokewe;  $\beta$  Dettenhusen im landgericht Wolfrathshausen (O vom Würmsee); nach Fsp. 69 dagegen = Tettnhusin (DEID).

Tatunhusen  $\alpha$  K. a. 776 (n. 17).

Tatunhosa α Mr. a. 961 (s. 82).

Tetuhusa β Mchb. sec. 11 (n. 1206).

**Tadenriet** (Dadila id est Dadenriet). 10. Schpf. a. 913 (n. 134). Delle oder Dattenriet im südlichsten theil des Elsaas, W v. Basel.

**Tatlinse**. 9. Ng. a. 815 (n. 186). Dettensee bei Horb, NW v. Hechingen, SW v. Tübingen.

**Tatastat**. 9. P. III, 178 (Kar. M. capit.). Danstadt, NW v. Speier, pg. Spir. Es scheint also Tatastat gelesen werden zu müssen.

**Tetindorf**. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1114). Dettendorf bei Emmering, landger. Ebersberg, Fsp. 69.

**Tetenwanch**. 9. α Tettwang, N vom Bodensee, NW v. Lindau, pg. Argang; β Tettwang bei Pfüring, zwischen Ingolstadt und Regensburg.

Tetenwanch β MB. sec. 11 (XIV, 188).

Tetinaue α K. a. 882 (n. 157).

**Tettinwich**. 11. MB. a. 1033 (XXII, 167). Nach Lg. Rg. 78 Todenwies bei Aichach (?).

**Tettunwilari**. 9. Dettweiler an der Zorn, bei Saveme, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Dettunwilari tr. W. a. 820 (I, n. 69).

Tettunwilare Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Tattinechova**. 8. α Dettikon bei Kaltbrunn, cant. St. Gallen, pg. Zurich; vgl. Meyer 129; β wüstung Tattinhofen bei Beckum, 80 v. Münster, NM. VI, 4, a. 118.

Tattinechova α Ng. a. 744 (n. 13); α St. G. a. 856 (n. 448).

Thatinghovan neben Datinghovan β Frek.

**Dedinghousen**. 11. Dedinghausen, W v. Paderborn, bei Lippstadt; etwa = Didinghousen?

Dedinghousen P. XIII, 159 (vit. Meinwere. ep.).

Dedinghousen Erh. a. 1036 (n. 993).

**Beddingiwerbe**. 9. Le. a. 855 (n. 65). Dedingwyrte bei Oldebercoop, NO vom Zaudersee, pg. Westrach; Ldb. MF. 62.

**Tattibingen**. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a. 198). Ditzingen im oberamt Böhligen (SW v. Stuttgart). K. 281.

**Tattilnehovum**. 9. Dättlikon, cant. Zürich.

Tattilnehovum St. G. a. 829 (n. 319).

Tattilnekov urk. v. 1004 (s. Meyer 129).

**Tettlindesdorf**. 10. J. a. 934 (s. 172). Pg. Matzng., nahe K. St. Detelsdorf bei Kessendorf, landgericht Nennmark (falsche dentung bei PL 232).

**Detensbura**. 10. Be. a. 959 (n. 204). Bei Montabaur in Nassau, wo noch jetzt eine waldweise anweit Dermach Diäher heisst, s. Khr. NB. 180.

**Tettinshovan**. 10. Ng. a. 933 (n. 721). Nach Ng. wol falsch = Tatlinkon; es ist eher Dettikofen im canton Thurgau.

**Tettinwilare**. 9. K. a. 858 (n. 128). Dentweiler im oberamt Tettwang.

## DAG. Vgl. bd. I denselben stamm.

**Dachlingin**. 11. α Dächigen im amte Ebingen (oberhalb Tübingen); β Taching bei Waging, O vom Chiemsee, K. St.; γ der Teching, berg an der Gurk in Kärnten, K. St.

Dachgingin α P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt chr.).

Taechinga β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Tachinga und Takkinga β J. sec. 11 (s. 293); β Nt. sec. 11 (1856, s. 45).

Takkingin β Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Taechingen γ J. a. 1074 (s. 262).

**Tagesbure**. Gr. III, 182.

**Dachenheim**. 8. Dackenheim, N v. Dürkheim, SW v. Worms.

Dachenheim tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Dachenheim tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Dackenheim tr. W. II, n. 90, 188, 207, 224.

Dachenheim marea tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Dackenheimmarea tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Teeinheim Schpf. a. 828 (n. 89), hier cũ unbekannter ort.

**Tekinchova**. 9. St. G. a. 827 (n. 307). Unbek. Teekinchova St. G. a. 830 (n. 333).

**Tekendorf**. 11. P. XIII, 219 (mirac. Godehardi episc.). In Baiern.

**Daginghem**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 249).

**Tegilluwane**. 8. Tegelschwangen, NO v. Zürich, SW v. Kyburg, Meyer 157.

Tegilluwane St. G. a. 806 (n. 188).

Tekilluwane Ng. a. 744 (n. 10).

Teehilluwane Ng. a. 760 (n. 29).

**Daitensbach**. 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 179). Dnischach am bache gl. n., Nassau.

**Teglingun**. 10. J. e. a. 1050 (s. 253). An der Tüging in Kärnten, bei Tackbrunn.

Tegeningun P. IX, 247 (Gundelch. Hb. pont. Eichstet.).

**Daprethingen**. 11. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 179). Dapperich in Nassau.

**Tagapretheshelm**. 10. J. a. 925, 963 (s. 155, 195). Tahrehting, landgericht Mühldorf, pg. Isenagowe, K. St.

**Tagbrehtshusen**. 11. Tabertshusen in der nñhe der Isarmündung, W v. Osterhofen.

Tagbrehtshusen MB. a. 1071 (XXIX, b. 13).

Tagbrehtshusen MB. a. 1067 (XXVIII, b. 217).

Tahrehtshusen MB. a. 1076 (IV, 301).

**Tagaprehtasdorf**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435); pg. Isimng. Scheint wüst zu sein; Oesterreicher neue beitr. zur gesch. heft 4 (1824) s. 19 denkt an Daching (Ober- und Unter-).

**Tagbrehteswillare**. 10. K. a. 909 (n. 178). Nach K. viell. Degetswiller im oberamt Wangen, NO v. Lindau; der form nach passt freilich besser Tafertsweller bei Ostrach, SW vom Feder-

see; nach St. G. n. 756 eher Dahenswilere, Wirtenberg (?).

**Dagaltshheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1141). Unbekannt, AA. I, 285.

**Tagahardinga**. 8. Tacherting, N vom Chiemsee, nweil der Alz.

Tagahardinga MB. e. a. 830 (XXVIII, b, 65).

Takahartika MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Tagahartingen J. sec. 8 (s. 44 f.).

Tagaharting Kz. sec. 8 (s. 46).

Tahardling J. a. 798 (s. 27).

**Tagaleihhinga**. 8. Mchh. e. a. 800 (n. 177, 211). Tagalehing bei Grüfing, SO von München, Fsp. 67.

**Dagmaresbach**. 8. Dr. e. a. 800 (n. 158); Rth. sec. 11 (II, 250). Dammersbach bei Hünfeld, N v. Fulda.

**Tagamarsheimen** (so, de T.). II. BG. sec. 11 (II, 44). Tagmersheim, landgericht Monheim, SW v. Eichstätt; Pl. a. 275 schreibt den ort Dammersheim.

**Dagmaringahem**. 9. Dringham im départ. du Nord; vgl. Mannier études sur les noms des villes du départ. du Nord (1861) s. 15.

Dagmaringahem pol. 8th. s. 405; urk. v. 830 (Mannier s. 15).

Dagmaringahem urk. v. 857 (Mannier s. 15).

Dukiingahem urk. v. 877; nach Mannier s. 15 derselbe ort.

**Tagaratinga**. 9. Teierting (oder Tenharting) bei Kelheim, SW v. Regensburg.

Tagaratinga R. a. 888 (n. 68).

Tagirtingen MB. sec. 11 (XIII, 314, 318).

Teyrtingen MB. a. 1050 (XIII, 310).

**Dagodes marca**. 9. So ist MB. a. 863 (XI, 121) statt Bag- nach MB. XXVIII, a, 54 zu lesen. In Oestreich, zwischen der Eas und Ips.

**Tagolfingas**. 8. a Thailfingen im oberant Balingen (SW v. Hechingen);  $\beta$  pg. Creibeg;  $\gamma$  Neekarthalffingen bei Nürtingen nterhalb Tübingen;  $\delta$  Tagelfing, O v. München.

Tagolfingas  $\delta$  Mchh. a. 839 (n. 607).

Tagolfingun  $\delta$  Mchh. a. 850 (n. 670).

Dagolfinga  $\alpha$  K. a. 793 (n. 42).

Tagelvingin (so)  $\gamma$  P. XII, 72 (Örtlich. Zwifalt. ehr.).

Dagolvinger marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2321).

Dagelvingun AA. a. 1100 (III, 280).

Dagelvingun AA. a. 1100 (III, 277).

Für die beiden letzten stellen wird die lage im pg. Enzige. angegeben. Vgl. K. s. 321, der an beiden stellen Aahelvingen lesen möchte und es durch Eilfingen im oberante Maulbrunn (NW v. Stuttgart) deutet. Sollte es nicht vielleicht eher der durch  $\beta$  bezeichnete ort sein?

**Tagulfowl**. Gr. IV, 1251.

**Dagolfesheim**. 8. a Dahlsheim, NW v. Worms, SW v. Westhofen, pg. Wornat.;  $\beta$  Tagelsheim am III, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Dagolfesheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1125, 1965), sec. 9 (n. 1042, 1069) etc.;  $\beta$  Schpf. a. 977 (n. 160).

Dagolfesheim marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1114, 1120, 1125) etc.

Dagolfesheimer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1118, 1119, 1121), sec. 9 (n. 1378, 1423) etc.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Tagawinga**. 8. Tablingen im oberant Rotweil.

Tagawinga K. a. 793 (n. 42).

Tagawinga K. a. 797 (n. 49).

Ausser den hier angeführten formen mögen noch einige andere zu diesem stamme gehören, die ich aber nicht gewagt habe mit einiger sicherheit hieher zu setzen. Als solche erwähne ich: Dagrisbach, Daillanhus, Dainingas, Deinesberg, Deggenphrum, Deggereshong, Deggindorf, Tagidiuwanen, Teggenbach.

**Dagamari**. 8. Dr. a. 800 (n. 127 u. 157; Schn. ebda. Tagamari). Thomar zwischen Meiningen und Hildburghausen. C. 2, s. 41 sucht in dem ersten theile das goth. thabo (thon, argilla), während wir auf den zweiten theil an seinem orte znrückkommen werden.

**Dagerberch**. 8. Urk. v. 720 (MG. 206). Unbekannt.

**Dagmation**. 11. Frek. Daknar, NO v. Wahren-dorf, O v. Münster.

Riehthofen im altfries. whch. 687 führt das altfr. demith demeth an, zusammengezogen aus tage-maht, ein stück wiese, welches einer in einem tage abmühen kann. Das scheint unser name zu sein und damit eine andere deutung bei C. II, s. 41 hin-fällig zu werden.

**Dagrisbach**, fn. 11. Laur. a. 1094 (n. 134). In der gegend von Heidelberg. Etwa aus Dagheris-bach und zu DAG gehörig?

**Dahlinga**. 8. Deining (Teining) nweil der Isar, S v. München, O v. Würmace.

Dahlinga Mchh. e. a. 770 (n. 25).

Dihilingas MB. a. 762 (VIII, 363) wahrscheinlich derselbe ort.

## DAHS.

Ahd. dabs, nhd. dachs, mittellat. taxus.

**Tahsheim**. 9. So ist nach Meyer 125 statt Thasheim bei Ng. a. 876 (n. 500) zu lesen. Dachsen, SO v. Schaafhausen.

**Dahsluchtrum**. 11. Dr. a. 1050 (n. 780). In der gegend von Fulda.

Dallensbach s. DAG.

**Dallianhus.** 11. P. VIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.). Delliehausen bei Uslar, NW v. Göttingen. Aus Dagilianhus nad zu DAG gehörig?

**Dainingas.** 8. Nach St. G. n. 147 sieher Thuningen, oberamt Tüttlingen, Württemberg. Sec. 10 heisst dieser ort aber Toanigewe, s. ds. anten.

Dainingas K. a. 797 (n. 46).

Teiningas K. a. 817 (n. 79), 818 (n. 81).

Teiniga maracha K. a. 870 (n. 145).

**Dakenbrunnen.** 8. W. a. 789 (III, n. 15). Eine wüstung bei Malsfeld, S von Melsungen an der Fulda. Ld. II, 98.

**DAL.** 1. Im ganzen zu ahd. tal, nhd. thal vallis; in seltenen fällen wie Dalenheim, Talanweck scheinbar oder wirklich mit den p. n. des stammes DAL (s. bd. I) zusammengesetzt. Die zu thal vallis gehörigen formen werden gesammelt oder besprochen Gr. V, 396, Meyer 90, 154, Pt. 513. Als letzten theil kenne ich dieses wort in folgenden 126 n., wozu vielleicht noch eine deminutive form in Mawentelina (9) kommt, eine andere in Grastellin (9).

Ahatal.  
Eichental 9.  
Eitrahental 8.  
Alberichental 11.  
Amardela? 11.  
Engilgerental 11.  
Ensital 11.  
Affental 10.  
Arawezital 11.  
Argental 11.  
Aschatal 11.  
Oulipeental 11.  
Bachental 11.  
Badachental 11.  
Poungartental 11.  
Pleungental 9.  
Poapental 8.  
Buseental 11.  
Bremental 10.  
Bruntal 11.  
Burid 9.  
Clingental.  
Clophental 9.  
Choletal 11.  
Cugulental 11.  
Diupital 11.  
Tiefental 9.  
Tünfingental 8.  
Dungental 11.  
Dungental 9.

Eporeental 8.  
Erital 8.  
Fiskineental 9.  
Flozolfental 8.  
Franeonodal 8.  
Fogaltal.  
Fureental 11.  
Geiderichental 11.  
Geizital 11.  
Gaugental 10.  
Gerriehental 11.  
Genstal 11.  
Gilita 11.  
Godeental 9.  
Craolfental 8.  
Gruoental 10.  
Habecheental 8.  
Hamertal.  
Harital 8.  
Herigozental 11.  
Hesental 11.  
Heslital 11.  
Hatalle? 9.  
Hutental 10.  
Rindental 8.  
Rudotal 9.  
Rudotal 9.  
Horsental 10.  
Huibental 11.  
Huinalental 11.  
Humigental 11.

Inetal 10.  
Irtal 11.  
Isantal 8.  
Juencental 10.  
Kaukental 10.  
Kirkental 10.  
Labental 9.  
Leredal 11.  
Lipinaltal 10.  
Loshirindal 8.  
Luicheental 11.  
Mechental 10.  
Maiaental 10.  
Mannental 10.  
Marahental 8.  
Mariental.  
Moresdal 9.  
Monental 11.  
Merental 10.  
Modizidal 11?  
Neptal 11.  
Nezzental 8.  
Norital 10.  
Obithental 10.  
Baltal 11.  
Pascaudal 9.  
Prihsnatalia 10.  
Prochental 9.  
Rengercental 9.  
Ramesental 11.  
Ramisental 11.  
Richeental 11.

Rindela 8.  
Runtal 9.  
Seadental.  
Seakental 11.  
Sehonolfental 11.  
Stickental 8.  
Stinedental 11.  
Suleental 11.  
Sundental? 8.  
Durreental 10.  
Duren Withental 11.  
Trahental 11.  
Tursental.  
Utdolvesdal 10.  
Undrimental 10.  
Urtal 10.  
Urtental 9.  
Urtal 8.  
Wahharesdal 10.  
Waladal 11.  
Wainental 9.  
Wazzercental 10.  
Wibental 11.  
Wicetale.  
Wyndental (so) 9.  
Wigolfental 11.  
Willolfental 9.  
Winental 8.  
Winental 10.  
Wizzental 11.  
Wvotal 8.  
Gilarental 9.

**Dale.** 9. α Bei Mainz; β Thalen, N v. Schafhausen; γ Dahl bei Kettwig, NO v. Düsseldorf; δ Dahle, SO v. Paderborn; ε Thal am Inn, bei kloster Gars, K. St.; ζ wahrsch. Thal bei Glon, SO v. München, oder Thal bei Mosburg, NO v. Freising; vgl. Fsp. 68; η nach Be. Dalem bei Spaarg. kr. Wittlich.

Dale α Laur. sec. 8 (n. 1990); γ Le. a. 1093 (n. 247).

Dale (de D-) δ Erb. a. 1092 (n. 1260).

Dal δ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Tala ζ Mehb. sec. 11 (n. 1199), ζ? MB. c. a. 1080 (VI, 52), ζ c. a. 1090 (IX, 374).

Tale ε MB. sec. 10 (XIV, 360).

Dalon γ Be. a. 867 (n. 108).

Talun β Ng. a. 830 (n. 244).

Dalen δ Erb. a. 1036 (n. 993).

**Talarin.** 11. Im viertel ob dem Wiener walde, woselbst drei örter namens Thallern liegen.

Talarin FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3). Talarin FA. a. 1096 (VIII, 255).

**Dalabach.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der gegend von Erfart.

**Dalbure.** Gr. III, 182.

Talbare Gr. V, 397.

**Talcaung.** 10. Thalfang, kr. Berncastel.

Talencang Be. a. 928 (n. 169).

Talencang Be. a. 1056 (n. 345).

**Talagaoe.** 8. Thalgaun (dorf), O v. Salzburg, pg. Salzburg.

Talagaoe loellans J. a. 798 (s. 21, 28).

Talgvog J. sec. 8 (s. 34).

**Dalheim.** 8. a. Dalheim zwischen Luxemburg und der Mosel, pg. Rixwig;  $\beta$  Dalheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat;  $\gamma$  Dalheim an der Maas, vgl. Grdg. vocahulaire s. 18;  $\delta$  wahrscheinlich Dalheim (Dahlenheim), SO v. Wasselonne, W v. Strassburg;  $\epsilon$  Dahlum (Ob. n. Nd.), SO v. Braunschweig, NO v. Wolfenbüttel, und Dahlum, SO v. Illdesheim, NW v. Goslar, pg. Amberg; letzteres ist die pfalz;  $\zeta$  pg. Ventsgoi, in der gegend von Dassel, zwischen Weser und Leine;  $\eta$  nach Faleke Dalheim an der Diemel, northalb Warburg;  $\theta$  pg. Waldsaxi;  $\iota$  Thalheim (auch Thelheim, Theilheim, Dähleim geschrieben), SW v. Schweinfurt, NO v. Würzburg;  $\kappa$  Thalheim an der Donau, N vom Federsee, im württemberg. oberamt Ehingen;  $\lambda$  Dallan, NO v. Mosbach, pg. Wingarteibach und pg. Seelanzg., derselbe ort nach AA. VII, 34;  $\mu$  Thalheim bei Tutlingen, SO v. Rotweil, pg. Almann;  $\nu$  Memminger württemberg. Jahrbuch 1830, s. 169;  $\nu$  Thalheim bei Vellberg, O v. Hall, zwischen Kocher und Jaxt;  $\xi$  wahrsch. Thalham bei Weyer an der Mangfall, N v. Tegernsee;  $\sigma$  Thalheim bei Münstillen, NO v. St. Pölten in Niederösterreich;  $\tau$  Thalheim bei Völkabrunn im Hansrücken Viertel Oberösterreichs, K. St.;  $\epsilon$  Dalem bei Idenheim, kr. Biberach, pg. Eifins;  $\sigma$  in Westfalen, unbekannt.

Dalheim  $\gamma$  P. XIV, 122 (transl. S. Servatii);  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 198, 1592), sec. 9 (n. 1731) etc.;  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3566);  $\lambda$  K. c. a. 823 (n. 85);  $\lambda$  AA. a. 858 (VII, 64);  $\delta$  Sebpf. a. 884 (n. 115);  $\alpha$  Dg. a. 949 (A. n. 25);  $\alpha$  Rm. a. 996 (n. 216);  $\alpha$  IL a. 962 (n. 174), 996 (n. 211);  $\epsilon$  Be. a. 867 (n. 108);  $\epsilon$ ? Anh. a. 956 (n. 27).

Talabim  $\beta$  Dr. sec. 8 (n. 137), a. 798 (n. 149);  $\epsilon$  Erh. a. 946 (n. 559);  $\xi$  MB. c. a. 1069 (VI, 37).

Dalheim  $\epsilon$  Erh. a. 941 (n. 551);  $\alpha$  Rm. a. 945 (n. 150);  $\alpha$  Be. a. 962 (n. 210);  $\epsilon$  Le. arch. sec. 9 (II, 235 f.).

Thalheim  $\kappa$  K. a. 776 (n. 17).

Talheim  $\epsilon$  Be. a. 945 (n. 183).

Thalheim  $\epsilon$  IL a. 945 (n. 160).

Talabimon  $\tau$  MB. sec. 10 (XIV, 357).

Talheimin FA. sec. 11 (VIII, 36).

Dalheim  $\zeta$  P. XIII, 109 (vit. Meinwer. episc.); Laur. sec. 8 ( $\lambda$  n. 2818,  $\mu$  n. 3306);  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 3409);  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3577);  $\lambda$  Laur. sec. 8 (n. 3583);  $\lambda$  K. a. 976 (n. 190);  $\alpha$  H. a. 962 (n. 173);  $\epsilon$  urk. v. 1009 (s. Ws. a. 186);  $\iota$  Lg. Rg. a. 1098 (s. 107);  $\epsilon$  Ltz. a. 1022 (s. 357, 360);  $\alpha$  Be. a. 1051 (n. 333 f.), 1066 (n. 364).

Dalheim  $\epsilon$  urk. v. 1001 (Ltz. s. 348);  $\zeta$  Erh. c. a. 1000 (n. 686);  $\sigma$  Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Talheim  $\epsilon$  J. a. 945 (s. 178);  $\xi$  MB. c. a. 1010 (VI, 12).

Talheim  $\epsilon$  Le. a. 936 (n. 92);  $\nu$  CS. sec. 11 (n. 2).

Dalheim  $\alpha$  Gud. a. 1044 (III, 1041);  $\alpha$  Be. a. 996, 1023, 1026 (n. 275, 300 f.).

Dalheim  $\epsilon$  Erh. a. 888 (n. 471);  $\alpha$  P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

Dalbeyn  $\epsilon$  Be. a. 893 (n. 135).

Delheim  $\epsilon$  P. XIII, 152 (vit. Meinwer. episc.).

Daelhem  $\gamma$  Wg. tr. C. 435.

Dalem  $\epsilon$  Ltz. a. 1022 (s. 354);  $\epsilon$ ? Cr. I, 6, 7 aus sec. 10.

Dalenheim Le. a. 1093 (n. 247).

Dalheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1863, 1864), sec. 9 (n. 1867) etc.;  $\lambda$  Laur. sec. 8 (n. 2803);  $\mu$  Laur. sec. 8 (n. 3239, 3242, 3243) etc.;  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3565).

Talabimoro marca  $\beta$  Dr. a. 825 (n. 459).

Talabimo marca  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 198).

Dalheimer marca  $\mu$  Laur. sec. 8 (n. 3241, 3253), sec. 9 (n. 3240).

Dalheimer marca  $\lambda$  Laur. sec. 9 (n. 2804).

Chalheimin (de —) XI. sec. 11 (1856, s. 22) wol bieber.

**Talhouen.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Thalhofen unweit der Wertach; SW v. Kaufbeuren, NO v. Kempten.

**Talhusa.** 8. a. Thalhansen in Westfalen, NW v. Helmershausen, SO v. Paderborn;  $\beta$  Thalhansen im oberamt Oberndorf (N v. Rotweil);  $\gamma$  Thalhansen bei Ehingen in der gegend von Freiburg;  $\delta$  Thalhansen bei Brughausen, NW v. Freising;  $\epsilon$  Thalhansen bei Teisendorf (NW v. Salzburg) K. St.;  $\zeta$  Dalhansen, kr. Lennep, regbez. Düsseldorf.

Talhusa  $\delta$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Talhusa neben Talabus  $\epsilon$  J. sec. 10 (s. 163).

Talhusun  $\beta$  K. a. 786 (n. 33);  $\gamma$  K. a. 817 (n. 59);  $\delta$  Meub. sec. 10 (n. 977).

Talhusun  $\beta$  K. c. a. 1009 (n. 254).

Dalhusen  $\zeta$  Le. a. 1092 (n. 610).

Dalhusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 60.

**Dalmersee.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), in Holland; bieber? vgl. MG. 279.

**Talastat.** 9. Tr. W. a. 855 (I, n. 156). Wahrsch. in der gegend von Buxweiler, NW v. Strassburg.

**Daldorp.** 10. Seb. a. 964 (s. 78). Wüstung Daldorf im Halberstädtischen.

Derselbe n. vielleicht schon sec. 6 in Thracien *Δαλάρρα* (= goth. Dalathaurp?) Procop. de aedif. IV, 11.

**Talanweck** vin. 9. AA. a. 822 (VI, 251); ebenso ebds. bei Bhm. s. 2. Unbestimmt.

**Dalawik.** 11. Nach Oligschläger (brieflich) Dellwig, S v. Unna.

Dalawik Lc. a. 1036 (n. 170).

Dalwie P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1036 (n. 993).

**Talevinda.** 8. α Talevende in der Normandie, deutsch? β Thalwenden, SW v. Heiligenstadt, unweit der Leine.

Talevinda α pol. Irm. a. 247.

Talevinda α Gud. a. 1055 (I, 21).

Als differenzirten ortsamen führe ich hier noch an:

**Talamazinga.** 8. α Thalmassing an der Thalach im landgericht Greding, NO v. Eichstädt; β nach Fsp. 70 Thalmassing im ldg. Regensburg.

Talamazinga α R. a. 866 (n. 50).

Talamazinga (so ist nach Rth. IV, 5 statt Talamazinga zu lesen) α R. a. 800 (n. 79).

Thalamazinga β Mehb. c. a. 900 (n. 191).

Es ist das hiehergehören des namens nicht so ganz sicher, vgl. auch Dolaha. Die ausführungen von Rth. IV, n. 7 n. 14 werden noch nicht das letzte wort in der sache sein.

Daliteri (s. auz. I) lasse ich hier als undeutsch fort.

## DAL.

2. Dass es einen stamm für p. n. von dieser form gegeben habe, ist schon bd. I angeführt und wird durch die folgenden formen bestätigt.

**Daligen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3296). Deilingen bei Spielningen, SO v. Rotweil, pg. Alamann.

**Dallangibudli.** 9. Dannenbüttel bei Gifhorn, N v. Braunschweig, pg. Derlingo.

Dallangibudli Erh. a. 888 (n. 471).

Dallengebndi Wg. tr. c. 248.

**Dalpanhusun.** 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 151). SO v. Faderborn.

Aus diesem n. ergibt sich ein alts. p. n. Dalpa, den man zu Herbdalf und Dalfa (hd. I, 331) halte.

## DAM.

Das mhd. tam, nhd. damm agger scheint in einigen alten ortsamen schon vorzukom-

men; neuere dahin gehörige formen a. bei Pt. 520 und in meinen ortsamen s. 76. Auf das wort auszugehen scheint das niederländische Verdau (11); dagegen ist das hessische Obendam (10, juxta O-) sehr zweifelhaft. Ahd. tām, dām, tamo lat. dama scheint kaum als element von ortsamen vorzukommen.

Dambach s. DAN.

**Damheim.** 10. Tr. W. II, n. 136; AA. a. 960 (III, 268). Dammheim, NO v. Landau in der Rheinpfalz.

**Damhusun.** 10. Cr. I, 12. Damhusen bei Uttum, Ostfriesland.

**Damarchen.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Damassa (s. bd. I) lasse ich als undeutsch fort.

**Damatinsdorf.** (so). BG. I, 157. Dantersdorf bei Schambach, landgericht Riedenburg, W v. Regensburg.

Damheim, Damhusun s. DAM.

**Dampfesdorf.** Vielleicht Deusdorf, NW v. Bamberg? Spr. 45 denkt eben so unsicher an Dampfach oder an Donnersdorf, beide bei Sulzheim, NO v. Schweinfurt.

Dampfesdorf Dr. tr. c. 4, 103.

Dampfesdorf Dr. tr. c. 4, 5.

## DAN.

1. Zn abd. tauna, nhd. tanne abies. Da niederdeutsch anlautende media hier ziemlich selten ist, so hatte ich in der ersten auflage den stamm unter die tenuis gestellt, siehe jedoch der grösseren gleichförmigkeit wegen jetzt vor ihn her zu nehmen. Am ende von compositionen ist er ziemlich selten; ich erwähne das verderbte Münithann (11), ferner Minniria tan und Sparwarretannon (9); sehr unsicher ist Seissitan (11).

**Tanna.** 8. Bei der ungemein grossen anzahl hairischer örter namens Tann (Thann), deren dreissig es noch jetzt giebt, ist es namentlich für einen Nichtbairern, ganz unmöglich, ohne verwirrung eine bestimmung der lage zu versuchen und es muss daher für jetzt dieser versuch aufgegeben werden; vgl. auch Rth. IV, 21. Ich bemerke nur aus Fsp. 68: α Niederthann bei Elmünster, landger. Pfaffenbofen an der Ilm; β Hohenthann und Innerthann bei Schönan, landger. Aibling. Von ausserbairischen örtern erwähne ich: γ Thann, W vom elässischen Mühlhausen; δ nach Lc. Dam, Kreis Geldern, regbez. Düsseldorf (?).

Tanna MB. c. a. 1090 (IX, 374); MB. sec. 11 (VI öfters); MB. c. a. 1096 (IV, 14); BG. sec. 11 (I, 42, 46); J. a. 1074 (s. 261).

Tanne P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.); XI, 224 (chr. Benedictobur.);  $\beta$  Mehb. sec. 8 u. 9 (n. 34, 171, 247 etc.); R. e. a. 901 (n. 86), a. 1028 (n. 153); BG. a. 1080 (I, 41), sec. 11 (I, 42).

Tanne (ad T-) J. sec. 8 (s. 47), sec. 10 (s. 140). Tann MB. c. a. 1080 (VI, 49), sec. 11 (XIII, 325; XIV, 191).

Tana MB. c. a. 1060 (VI, 40).

Tannum  $\alpha$  Mehb. sec. 9 (n. 851).

Tan chr. L. sec. 8 (s. 29, pg. Salzpurgh.);  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 365); MB. sec. 10 (XIV, 358); R. e. a. 900 (n. 82).

Tan monachorum (curtis, quae vocatur T- m-) R. a. 879 (n. 59).

Danne  $\gamma$  Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Danuc (in D-)  $\delta$  Le. sec. 11 (n. 257).

**Tannara.** 9. Tanderu (Dannern, Pl. 273), S v. Schrobenshausen, SW v. Pfaffenhofen.

Tannara Mehb. a. 843, 849 (n. 629, 661) etc.

Tannaron Mehb. a. 849 (n. 661).

Tannaron Mehb. a. 849 (n. 662).

Tannaru (de T-) MB. c. a. 1090 (IX, 375 f.).

Tannaromarcha Mehb. sec. 9 (n. 837).

**Tanpach.** 9.  $\alpha$  Thonbach bei Isen, landger. Haag, Fsp. 68;  $\beta$  in der gegend von Stuttgart zu suchen, K. 286;  $\gamma$  Tambach, NO v. Schmalkalden.

Tanpach  $\alpha$  Mehb. sec. 10 (n. 1114).

Tanbah  $\gamma$  Dr. a. 874 (n. 611).

Tambach  $\beta$  MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Dambach  $\gamma$  Sch. a. 1039 (s. 151).

Tanpach MB. c. a. 1070 (III, 247).

**Tanperch.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 361). Unbestimmt, K. St.

Taupersch chr. Le. a. 1001 (s. 113); der Tannberg zwischen Mattsee und Neumarkt, K. St.

Tennebere Sch. a. 1039 (s. 152), ein berg bei Walterhausen, hztz. Gotha.

**Tanuccio** (a T-). 10. Kr. sec. 10 (s. 371). In Oberösterreich.

Tanuccio (de T-) K. e. a. 1099 (n. 254). In Schwaben, unbestimmt.

**Tanuebrin.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57).

**Tanheim.** 9.  $\alpha$  Thannheim im badischen amte Hüfingen (bei Donaueschingen);  $\beta$  Danheim, SO v. Arnstadt, Thüringen.

Tanheim  $\alpha$  K. a. 817 (n. 79);  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 100.

Tanahheim  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 14.

Danahheim  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 105.

Tanheim (so)  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 95.

Tanheimere marcha  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 228.

**Tanhusun.** 10.  $\alpha$  Wahrseheinl. Thannhausen (Thonhausen), N von der Ammer, W von Mosburg;  $\beta$  Thannhausen bei Gunzenhausen, NW v. Eichstätt.

Tanhusun  $\beta$  P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

*Förstemann, altid. nomenbuch. II. Bd.*

Tanhusa  $\alpha$  Mehb. sec. 10 (n. 1013, 1147).

Tanhusum  $\alpha$  MB. c. a. 1050 (IX, 364).

**Tanchiricha.** 8. Thannkirchen, NW von Tegernsee, bei Dietramszell, Fsp. 68.

Tanchiricha MB. a. 804 (VI, 152); Mehb. c. a. 855 (n. 704).

Tankire MB. a. 804 (VI, 152 f.).

Tanchirihha Mehb. a. 848 (n. 651).

Tankiricha Mehb. c. a. 800 (n. 251).

**Tanustetin.** 9. Neben Tanstetti und Tanstettin Mehb. a. 831 (n. 550). Thanustedt (Thonstättchen) bei Mosburg; Fsp. 68.

**Tantobel.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1100 (IV, 303).

Jantobel falsch dafür MB. a. 1076 (IV, 295).

## DAN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Danlaga.** 9. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Deninga K. a. 973 (n. 188); hier Thennungen bei Emmendingen, N v. Freiburg.

Teninga chr. L. a. 826 (s. 66, 67); „Tenning (auch Dürtheining), links der Isar, landgericht Landan“, K. St.

Es folgen nun einige formen, die auf einen stark declinirten p. n. Dan, Dani (vgl. Danus bd. I, 331) hinweisen.

**Densibure.** 11. Urk. v. 1085 (s. Ld. II, 186). Densberg, NW v. Treisa, SW v. Fritzlax.

**Denesbure.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Densborn bei Mürlebach, kr. Prüm.

**Dannistath.** 8. Tenustädt, NO v. Langensalza, NW v. Erfurt, pg. Altgawi; F. 73. Doch ist nicht in allen stellen sicher dieser ort gemeint, zuweilen auch Denstend an der Ilm.

Dannistath W. a. 775 (III, n. 6).

Denesteti Dr. a. 874 (n. 610).

Dennstede W. sec. 8 (II, n. 12).

Tennistat W. a. 932 (III, n. 29).

Tennisteti Sch. a. 956 (s. 69).

Tenestete Dr. tr. c. 38, 196.

Tengstede Sch. a. 877 (s. 43); Ws. a. 44 liest ebda. Tennistedi.

Tenystede Sch. a. 975 (s. 100).

Dantstedirna marcha in einer urk. v. 979 rechnet Ws. 54 gleichfalls hieher.

**Dennisthorp.** 11. Denstorf, W v. Brannschweig, Ltz. 95.

Dennisthorp Ltz. a. 1022 (s. 359).

Dennestorp Ltz. a. 1022 (s. 354).

Tenestorf Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

Denstorp Ltz. a. 1051 (s. 364).

**Danswilere.** 11. Dansweiler bei Cöln.

Danswilere Lc. a. 1051 (n. 185).

Danswilro Lc. a. 1051 (n. 184).

Zusammensetzungen mit schwach declinirtem Dano:

**Dannenstedt.** 11. Dannstedt, N v. Derenburg, W v. Halberstadt.

Dannenstedt Del. a. 1004.

Dannenstede Del. a. 1096.

Dannenstede (so) NM. a. 1084 (IV, 1, 5).

**Tenindorf.** 11. MB. a. 1017 (XXVIII, n, 463); pg. Nortg.

**Danonewillare.** 8. Tanville, NW v. Schlettstadt, pg. Alsat.

Danonewillare tr. W. a. 776 (I, n. 73).

Danonewillare tr. W. a. 774 (I, n. 71), 780 (I, n. 90).

Danewilre Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Danwilre Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

Erweiterung des ersten theils durch -ing oder andere suffixe:

**Tanninchova.** 8. Tänniken im canton Thurgau. Tanninchova St. G. a. 789 (n. 120); Ng. a. 791 (n. 113).

Tanninghomum K. a. 817 (n. 79).

Tanninchovarro marche (in T.) Ng. a. 914 (n. 693).

**Teninchusen.** 11. Erh. a. 1036 (n. 993); bei P. XIII, 159 (vit. Meluere. episc.) dafür Tevinchusen.

**Tenileschirichun.** 9. Denelskirchen (Fsp. 69 schreibt Tölzkirchen), NW v. Mosburg, NO v. Freising.

Tenileschirichun Mehb. a. 837 (n. 602).

Tenileschirichun Mehb. sec. 9 (n. 804).

Zusammensetzungen des ersten theiles:

**Danleibeshelm.** 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60). Wahrsch. in der gegend von Strassburg.

**Danamarachirica.** 11. Tannenkirchen, NW v. Colmar.

Danamarachirica K. a. 1016 (n. 213).

Danamarachirica Dg. a. 1016 (A. n. 40).

## DAND.

Die p. u. Dando, Dendi u. s. w. (a. bd. I) stellt Z. a. 113 zu dem v. Dandoti, der seinerseits noch keine deutung gefunden hat.

**Danduti.** v. n. 2. *Dandoti* Ptol. Im nordwestl. Deutschland, wahrsch. ein theil der Chatten oder der Cherusker, Frb. 405.

**Tantinga.** 8. K. a. 799 (n. 52). Dentingen im oberamt Riedlingen, W vom Federsee.

**Dantistat.** 8. Dannstedt bei Mutterstadt, NW v. Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir.

Dantistat Laur. sec. 8 (n. 2166).

Dandestat Laur. a. 8659.

Dendestat tr. W. a. 766 (I, n. 66).

**Dendunwillare.** 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 66), 788 (I, n. 102), 797 (I, n. 62). Viell. Dettweiler, W v. Hochfelden, NW v. Strassburg.

**Dandera.** Gr. V, 196.

Dandesthorp a. Cluncesthorp. Dandewilare a. DAN.

## DANUB.

*Zeuss gramm.* Celt. 994 erklärt den n. der Donau aus dem Keltischen, und zwar als eine ableitung von dem ir. *dāna*, gäl. *dān* (*fortis*, *andax*, *intrepidus*), so dass der fluss von seinem starken laufe benannt sei. Zweifelhafte ist noch, ob die bildung durch -b erfolgt ist (wie in *Maudubii*, *Esuhii*, *Vindubium*, *Ussubium* etc.) oder ob die form mit -v, wie sie die inschriften zeigen, die echte gestalt treuer überliefert. Jedenfalls ist der n. undeutsch, dennoch aber hier nicht zu übergehen, erstens wegen der deutschen zusammensetzung *Donab-gewe*, zweitens wegen der im mld. *Tuonowa*, nhd. *Don-an* eintretenden volksetymologischen anlehnung an den deutschen stamm *AWA*. Vgl. Gl. 91, dem ich hier einiges entlehne.

**Danubius.** fln. 1. v. C. Die Donau, viele citate bei Frb. 324.

Danubius Caes. VI, 24 f.; Tac. *östers*; Seneca; Ovid. Pont. IV, 10; Mela II, 1; III, 3; Plin. III, 25, 28; IV, 12; *Entrop*; Flor.; Justin; Aeson; Corn. Nep.; Sueton; Vell. Pat.; Vopisc.; Jorn.; Isidor.; Paul. diae. etc.

*Δανούβιος* Ptol., Strabo etc., daneben bei griech. schriftstellern die varianten *Δανούβης*, *Δανούβης*, *Δανούβας*.

Danobius K. a. 790 (n. 38).

Danuvius P. I *östers*; inschr. bei Grut. 448, 3; 490, 2; Orelli n. 648; Gaisberger röm. inschr. im lande ob der Enns (Linz 1853) s. 31; P. XVI, 498 (ann. Mosell.); brief v. Gregor III, c. a. 738 (Bib. III, 104).

Danovius P. I, 34 (ann. Lanresh.).

Donov P. V, 457 (Widkind).

Die zusammensetzung *Transdanubiani* bei Grut. 453, 1.

**Donabgewe** pg. 7. Der Donaun, an der rechten seite der Isarmündung; noch jetzt heisst die ebene von Stranbing volkstümlich *Dankaboden* (Prinzinger s. 38).

Donabgewe MB. a. 808 (XI, 428).

Donabgaoe MB. a. 815 (XXVIII, n. 11).

Donagew MB. a. 731 (XI, 16).

Donagowo MB. a. 1009 (XI, 137).

Donabegane MB. a. 858 (XI, 424).

Donabeghewe MB. a. 1010 (XXVIII, n. 416).

Donabeghewi MB. a. 1026 (II, 127).

- Duonecogowie MB. a. 1057 (XXIX, a, 138).  
 Tonagowe MB. a. 878 (XXVIII, a, 63).  
 Tonahgewi R. a. 814 (n. 16), 866 (n. 50).  
 Tonagowa R. a. 879 (n. 59).  
 Tonagoe J. a. 798 (s. 22).  
 Tenahgaoe Kr. a. 791 (n. 2); J. a. 798 (s. 21).  
 Tonagowo MB. a. 893 (XI, 436).  
 Tonahgowe Kr. a. 877 (n. 6).  
 Tonahgowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 90).  
 Tonahgowe MB. a. 916 (XI, 438).  
 Thonahgowe MB. a. 890 (XI, 126).  
 Tuenahkewe MB. a. 973 (XXVIII, a, 199).  
 Taonogowe MB. a. 1008, 1019 (XXVIII, a, 394, 483), 1029 (XXIX, a, 28).  
 Taonogowe Bth. sec. 10 (III, 179).  
 Taonogowa MB. a. 1019 (XXVIII, a, 487).  
 Taonogowe MB. a. 898 (XI, 127).  
 Taonogowe MB. a. 1051 (XI, 440).  
 Taonohkewe MB. a. 975 (XXVIII, a, 206).  
 Taonogowe J. a. 928 (s. 159).  
 Tonahkova MB. a. 1007 (XXVIII, a, 366).  
 Tonahgewi MB. a. 983 (XXVIII, a, 237, 239).  
 Tonahgowe MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).  
 Taenecowe MB. a. 1021 (XXVIII, a, 491).  
 Taenengowe MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40).  
 Tanckau, Tanckaw, Timbiehaw dafür MB. sec. 11 (XV, 159, 160, 166).  
 Danubii pg. J. sec. 8 (s. 32).  
 Dannbiacensis pg. J. sec. 8 (s. 38).  
 Taonogowe MB. a. 943 (XXVIII, a, 179) führe ich hier nur der form wegen an; es ist Thingau bei Obergünzburg, N von Kempton, SO von Memmingen.

**DAR.** Diese form stelle ich nur deshalb an die spitze, weil einige der folgenden formen gewiss zu den p. n. dieses stammes (s. bd. I) gehören. Bei anderen ist wol an aga. deore tenebrosus, derne ceculus, dernan oculare, ahd. tarhēn, tarjan dissimulare u. s. w. zu denken, so dass dieses wort entweder unmittelbar (synonym mit schwarz niger) oder durch vermittlung eines p. n. (vgl. bd. I TARC) in Ortsnamen vorhanden ist. Eine scheidung will noch nicht gelingen. Was ist endlich aus dem letzten theile von Attendaria (11) zu machen? vgl. Vallendar bei Coblentz.

**Darnau** pg. 9. Laur. sec. 9 (n. 34, 118, 3808). In Belgien, zwischen Brüssel und Namur; deutsch? Grdg. 110; Grdg. vocabul. 104.

**Derebach.** 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 227). Langendernbach in Nassau.

**Ternberch.** 9. Ternberg in Niederösterreich, im viertel unter dem Wiener wald, nicht zu verwechseln mit T. an der Enz, K. St.

- Ternberch J. a. 979 (s. 205).  
 Ternberb J. a. 861 (s. 95).  
 Ternberch P. XI, 565 (auctar. Garstense).  
 Ternperhe P. XIII, 14 (gest. archiep. Salisb.).  
**Darnburg.** 10. Derenburg, SW v. Halberstadt, pg. Harbega.  
 Darnburg P. V, 779 (Thietm. ehr.); W. a. 993 (III, n. 38).  
 Darnburg Rm. a. 1008 (n. 391).  
 Darnberb P. VIII, 643 (ann. Saxo).  
 Tarnburg H. a. 945 (n. 159); E. a. 964 (s. 13).  
 Tarnbere Anh. a. 944 (n. 11).  
 Tarenburh Rm. a. 937 (n. 131) var. Torenburg.  
 Es ist fraglich, ob nicht eine oder die andere dieser stellen vielmehr die bekannte pfalz Dornburg an der Saale bezeichnet, zumal da mehrere der eben erwähnten urkunden den namen grade als den ort der betreffenden verhandlung nennen; auf die leichte verwechselung beider orte macht die hollische encyclopädie unter Dornburg aufmerksam (früher schon Ks. d. a. II, IV, 36 ff.). Nenerdings wird auf dieselbe frage genauer eingegangen in der zeitschr. des Harzvereins jahrg. III (1870), s. 577. Ist es übrigens zufall, dass die orte Derenburg und Blankenburg einander nahe liegen oder sind beide mit rücksicht auf einander benannt worden?  
**Darennecke.** 11. Erb. a. 1092 (n. 1260). Darsfeld, NO v. Coesfeld, NW v. Münster.  
**Tarnestat.** Darnstedt bei Salza, N v. Jena.  
 Tarnestat Dr. tr. c. 38, 173.  
 Tarnestete Dr. tr. c. 38, 198.  
**Darlugin** pg. 9. Um Braunschweig.  
 Darlugin Dr. tr. c. 41, 104.  
 Darlinga Dr. tr. c. 41, 22.  
 Darlingen (in terminis D-) Dr. tr. c. 41, 99; Ltz. a. 1051, 1057 (s. 354, 366).  
 Derlingun P. V, 816 (Thietm. ehr.); Anh. a. 952 (n. 25); Jf. a. 965 (n. 9).  
 Derlingun Rm. a. 961 (n. 184), 980 (n. 284), 1052 (n. 541); E. a. 966 (s. 915).  
 Derlingi Wg. tr. C. 413.  
 Derlingo Wg. tr. C. 239, 248, 254; Erb. a. 1046 (n. 1045).  
 Therlingo (in pago Th-) Jf. a. 966 (n. 11).  
 Darnington pg. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
 Darnigon pg. Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Ternareschirichen.** 10. Nach Fsp. 69 Diemanskirchen (Deimanskirchen) an der kleinen Vils, O v. Landsbut.  
 Ternareschirichen Mchb. sec. 11 (n. 1192).  
 Ternareschirichen Mchb. sec. 10 (n. 992).  
 Ternareskirin Mchb. sec. 11 (n. 1220).

- Darkl.** 9. MB. a. 890 (XXXI, a, 135).  
**Darloc** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 248).  
**Darumstallum.** 11. Urkunde von 1089 (pol. irr. append. s. 366). Deutsch?  
**-darra** in Luteressedarra (11) zu abd. darra, uhd. darre.

## DAS.

Die folgenden formen rechtfertigen die annahme eines solchen stammes für p. n.; vgl. hd. 1 unter TAS.

- Tasledorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Dasdorf bei Hittelstedt, N v. Weimar.  
**Dossesdorf** Dr. tr. c. 38, 260 wahrsch. derselbe ort.  
**Tassinpah.** 10. J. c. a. 970 (s. 197). Tachsenbach an der Salzach, K. St.  
**Dasanck.** 8. In der gegend der Aller, unbekannt, Ltz. s. 56.  
**Dasanck** P. V, 38 (ann. Quedlinh.); VIII, 565 (ann. Saxo); Ltz. s. 345 (zt. unbest.).  
**Dasanhec** Ltz. a. 1013 (s. 350).  
**Dasingared.** 10. Desingerede, SW v. Duderstadt, O v. Göttingen.  
**Dasingared** Hf. a. 1010 (II, 146).  
**Dasingared** Sch. a. 952 (s. 67).  
**Daslingerthe.** 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1063). Viell. = dem vorigen namen?

- Dasbach.** 10. Dg. a. 926 (s. 0). In Baden, unbekannt.

- Dasburg.** 8. Daseburg bei Warburg, SO v. Paderborn.

- Dasburg** P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).  
**Dasburch** Erh. a. 1036 (n. 993).  
**Desburg** (derselbe ort) Wg. tr. C. 440; Hf. c. a. 1020 (II, 151).  
**Desuburg** P. VIII, 559 (ann. Saxo).  
**Dasingared, Daslingerthe** s. DAS.

- Dassila.** 9. Dassel, NO v. Corvey, W v. Eimbeck, pg. Sulbergi.  
**Dassila** Wg. tr. C. 428.  
**Dasle** Ltz. a. 1022 (s. 354).  
**Daschala** Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 357).  
**Daschalon** (in D-) Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).  
**Daschnen** Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Datebergo** s. GLAD.  
**Datta.** 8. Ng. a. 731 (n. 8). Dattenweil (St. Gallen).  
**Dattenfurt** s. DAD.

## DAUG.

Zu den p. n., welche hd. I unter TAUG vereint werden.

- Dauginheim.** 8. Pg. Alsat., vielleicht gleich dem folgenden n.

- Dauginheim** neben Dauchnheim und Daegenheim tr. W. e. a. 865 (I, n. 181).

- Tanginhaim** tr. W. a. 742 (I, n. 52).  
**Daulunhaimomarca** tr. W. a. 776 (I, n. 73).

- Daugendorf.** 8. a. Daugendorf bei Riedlingen, W vom Federsee; ß pg. Spir. oder pg. Alsat., viell. Danendorf, W v. Hagennau.

- Daugendorf** ß tr. W. a. 784 (I, n. 60).  
**Taugindorf** α K. a. 805 (n. 60).

- Tankindorf** α K. a. 817 (n. 80).  
**Tankendorf** ß tr. W. a. 798 (I, n. 24).

- Dauhendorf** ß tr. W. a. 798 (I, n. 34).  
**Dauchenthorf** ß tr. W. a. 774 (I, n. 53, 71).

- Dauchendorf** ß tr. W. a. 773 (I, n. 128).  
**Dauchentorf** ß tr. W. a. 774 (I, n. 178).

- Thauehenthorf** ß tr. W. a. 792 (I, n. 117).  
**Dauchenthorf** ß tr. W. a. 753 (I, n. 149).

- Dauchdorf** ß tr. W. a. 774 (I, n. 63).  
**Tonwondorf** α K. a. 1093 (n. 243).

- dava** nur in Setidava (2) auf altgermanischem gebiete, sonst in Dacien häufig.

- Davantria.** 9. Deventer am Rhein, pg. Hamalant; MG. 184 ff.

- Davantria** P. IX, 298 (Ad. Brem., var. Davandria).  
**Daventria** Erh. a. 956 (n. 579); urk. v. 890 (MG. 185); Oork. a. 1050 (n. 83).

- Daventre** P. II, 679 (transl. S. Alexandri); Mrs. a. 1028 (I, 63), 1046 (I, 64).

- Dauindre** Hf. a. 953 (I, 365).  
**Dauendria** or. Guelf. a. 941 (IV, 395).

- Taventer** P. I, 397 (ann. Fuld.).  
**Deventer** P. V, 738 (Thietm. chr.).

- Deventere** P. VIII, 597 (ann. Saxo).  
**Daventrensis** P. XVI, 448 (ann. Egmond.).

- Die stadt soll nach P. II, 364 von Davo, einem fremde des heil. Lebbin, genaunt sein; sollte man nicht eher an die Tubantes (s. da.) denken können?

- Von jenem Davo (vgl. bd. I) leitet sich auch der unten folgende name Davenstein ab.

- Davatinge.** 11. Lk. a. 1026 (n. 100). Deftinge bei Andenarde.

- Davenstide.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
**Davenstedt** nweint Hanover.

- Dawisla.** 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Daulsen bei Walke, NO v. Verden, SO v. Bremen.

- Debestein.** Tr. W. II, n. 265.

- Debora** (so). Dr. tr. c. 7, 121. In Friesland.

- Dechidestein.** 9. Schn. a. 889 (n. 531); Dr. chds. n. 633 Dedichestein. Pg. Wormat, wahrscheinlich wüst; oder verderbt für Thechidesheim?

- s. da.

**Deddesconhus** (van demo D-) 11. Frck. Wol ein hant in Sendenhorst, 80 v. Münster. Ueber diesen n. hat Massmann eine anmerkung bei Dw. I, II, 226 f. Vgl. wegen derselben bildung Luukissconhus.

Deddingwerbe, Dedinghason a. DAD.

**DEGAR.** Ein stamm, welcher meistens mit hochdeutscher tennis im anlande erscheint und deshalb in der ersten auflage auch unter diese gesetzt war. Seine deutung ist in der verschiedensten weise versucht worden: 1) aus dem Deutschen. Gr. V, 379 und Meyr 106 gehen von einem sonst nirgends belegten p. n. Tegaro aus. Keinz (s. Germania XIV, 124) denkt an das bairische tegel lohm, thon, wogegen ich mehrere bedenken habe. Ignaz Petters (s. Germania IV, 376) knüpft diese namen an ein aus goth. digrei zu folgerndes digra, altn. digr crassus, tumidus, superbus, schwed. diger dick, schwanger, gross; vgl. Diefenbach goth. wb. II, 626. Danach würde der sinn von gross hier zu grunde liegen. Unter den drei deutschen etymologien sagt mir die letzte am meisten zu. 2) aus dem Romanischen. Gatschet ortsetymologische forschungen heft I (1865), s. 15 sucht an ein romanisches tegorium = tagurium anzuknüpfen und giebt mehrere lehrreiche andeutungen über die verbreitung dieser namen in der Schweiz. 3) aus dem Keltischen. Z. 224 denkt an gal. tig-bearna, kymr. teyrn domine; noch passender ist vielleicht keltisches tegaru permagnus. Ich gestehe, dass mir jede der mitgetheilten ansichten nicht ganz ohne bedenken ist, wage aber eine neue noch nicht aufzustellen. Immer reichere sammlungen werden uns langsam aber sicher der wahrheit näher führen.

**Tegarinawa.** 9. a Tegernan im canton St. Gallen; vgl. Meyer 106; β Tegernau bei Grafing, 80 v. München, Esp. 68.

Tegarinawa β Mehb. a. 841 (n. 614).

Tegarinowa α P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Tegernowa α Ng. a. 898 (n. 629).

**Degeranaule.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Kesslingen an der Abr.

**Tegirinhap.** 7. α Tegernbach an der Glon, S v. Ingolstadt; β Tegernbach bei Grieskirchen, Hausruckviertel; γ Tegernbach an der Isen, unterhalb Dorfen; δ Dernaab bei Bleissenbach, amt Runkel, Nassau; citate aus neuerer zeit bei Khr. NB. 180.

Tegirinhap β? MB. sec. 9 (XXVIII, b. 93).

Tegirinhap α Gqn. c. a. 1030 (XXVII, 261).

Tegirinhap β MB. sec. 7 (XXVIII, b. 35).

Tegerenpach γ? P. XX, 11 (chr. Ebersperg.).

Tegirinhap γ Mehb. c. a. 770 (n. 50).

Degerenbach Be. a. 816 (n. 49), unbek.

Degerenbach δ Hf. a. 1054 (II, 533).

Tegerbach α MB. sec. 11 (XIV, 193).

**Tygrinvelt.** 11. Tegerfeld im oberamt Münsingen (O v. Remlingen).

Tygrinvelt P. XII, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Tygrinvelt P. XII, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

**Tegarinheim.** 10. Tegerenheim, landgr. Regensstau (N v. Regensburg).

Tegarinheim Rth. a. 901 (IV, 120).

Tegrinheim BG. I, 172.

Tegerenheim BG. I, 180.

**Tegerenmos.** 9. Tegeramoss bei Schwarzenbach, SW v. Wangen, NO v. Lindau.

Tegerenmos Ng. a. 882 (n. 531).

Tegerenmos K. a. 868 (n. 128).

**Tegarscahe.** 8. Tagerschen (Degerschen) canton Thurgau, pg. Turg., Meyer 169. Dageren ist das Degereschen in St. Gallen in keiner der folgenden urkunden mit bestimmtheit nachzuweisen.

Tegarscahe Ng. a. 779 (n. 73).

Tegarscahi St. G. a. 791 (n. 129).

Tekeresahi Ng. a. 797 (n. 1030); St. G. a. 792 (n. 131).

Tagarsagni Ng. a. 837 (n. 280).

Tegarsca Ng. a. 837 (n. 276).

Tegiriscach Ng. a. 827 (n. 231).

Tegersca Ng. a. 858 (n. 370).

Teersca neben Teersca St. G. a. 795 (n. 138).

**Tegarinseo.** 8. Der Tegernsee und der ort gl. n. an demselben, pg. Sandarg.

Tegarinseo Mehb. c. a. 800 (n. 121); MB. VI öfters.

Tegarinseo Mehb. sec. 10 (n. 1129).

Tegarinse MB. c. a. 1010 (VI, 11), c. a. 1030 (VI, 18 etc.).

Tegarinseo P. III, 223 (Hlud. I capit., corr. für das falsche Tegnauser).

Tegarense P. XI, 222 (chr. Benedictobur.).

Tegirine P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Tegerense MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Tagaranse P. XI, 220 (chr. Benedictobur.).

Tegarinseo Mehb. sec. 10 (n. 1135).

Tegirine MB. c. a. 1030 (VI, 14).

Tegirine P. XI, 234 (chr. Benedictobur.); XIII, 381 f. (Othlons); MB. c. a. 1030 etc. (VI, 16 etc.).

Tegirine P. XIII, 392 f. (Othlons); MB. a. 1002 (VI, 157), 1009 (XXVIII, a. 408).

Tegirine MB. a. 914 (XI, 24).

Degerense MB. a. 1011 (VI, 158).

Degarense P. V, 100 (ann. Hildosh.); VIII, 679 (ann. Saxo).

Dagaranse P. XIII, 178 (Wolther. vit. Godchardi).

Tegarinse MB. VI öfters.

Tegrynse MB. c. a. 1030 (VI, 13).

Tegrinseusis P. IX, 848 (chr. Hildeh.).

**Tegrislath.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Deger-schlacht im oberamt Tübingen.

**Tegardorf.** 9. Mchb. e. a. 820 (n. 507, 436, 460). Degerndorf oder Tegerndorf bei Wolfraths-hausen, O vom Wirmsee.

**Tegrinwach.** 8. Nach Lg. Rg. 74 Degerbach bei Erding; Mchb. ist ungewiss über die Lage; Fsp. 69 nennt den ort a Grüntegerubach, landger. Erding; β Wasentegernbach bei Schwindkirchen, landger. Haag.

Tegrinwach β Mchb. sec. 10 (n. 1099).

Tegarinwac α Mchb. c. a. 770 (n. 86), α c. a. 800 (n. 104, 108, 258 etc.).

Tegrinwach β Mchb. a. 819 (n. 587).

Tegrinwach α Mchb. a. 1025 (I, 220).

**Tegwilare.** 11. P. XX, 635, 636 (cas. monast. Petrisins.). Tägerweilen im Thurgau.

**Deegenphrum.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Deckenpfann im oberamt Calw, W v. Stuttgart, s. K. 280.

**Deegeres houg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Bei Dammersbach, zwischen der Haan und der Ulster, O v. Fulda.

**Deegindorf.** 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 561), 1025 (XXIX, a, 11). Deggendorf an der Donau zwischen Straubing und Passau.

Die letztgenannten drei namen gehören schwur-lich zum stamme DAG.

**Deheim.** 11. Ms. a. 1094 (n. 42). Vielleicht für Delheim = Dalheim?

**-dehs** in Andehs, wol kaum mit der ersten sylbe in Dehsodron (s. Toxandri) zusammenhangend.

**Dehtapeta.** Gr. V, 123. Dechbetten bei Haidan, SO v. Regensburg.

**Delehenstein.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760); Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld, O v. Fulda.

**DEID.** Bd. I habe ich unter THIUDA eine anzahl von formen aufgeführt, die in der ersten sylbe ein ei zeigen, indem ich in ihnen eine entartung oder einen schreibfehler statt ie annahm, wie solcher sich in einzelnen dieser fälle wirklich nachweisen lässt. Doch begegnet diese formen so oft, dass es gewiss auch einen stamm DEID für p. n. gegeben haben muss, und unter einen solchen, der freilich seiner deutung noch harrt, bringe ich die folgenden ortsnamen.

**Teltinga.** 10. R. a. 914 (n. 96). Wahrsch. in der nähe der Glon.

**Teitenbah,** fin. 8. Dr. a. 777 (n. 60). Nbh. der fränkischen Saale.

**Teitlinhusir.** 8. Mchb. e. a. 770 (n. 47). Nach Mchb. u. Fsp. 69 Teitenhausen (Deutenhausen) an der Maisach, W v. Dachau.

**Deidentilbe.** 11. P. XII, 146 (chr. Gozee.). Wahrsch. Deitleben bei Wettin, NW v. Halle.

**Teitlinswanch.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Nach Föringer viell. Eilenschwang im landgericht Wolfrathshausen, S v. Nünchen?

**Teithardizpere.** 11. BG. sec. 11 (I, 34). Dietersberg bei Firrant, landgericht Sulzbach, O v. Nürnberg.

Deinenheim a. THIU.

**Deinacsbere.** 10. AA. a. 992 (V, 179). Deis-berg an der Glan, O v. St. Wendel, in der bairi-schen Pfalz. Etwa aus Daginesberg, zu DAG?

**Deibach.** 9. Döllbach im amte Neubof, S v. Fulda.

Deibach Dr. tr. a. 852 (e. 36).

Teibach Dr. tr. c. 45, 26.

**Deleham,** fin. 11. Die Daleke, NW v. Pader-born, nbh. der Ems.

Deleham P. XIII, 110 f. (vit. Meinwerc. episc.).

Deilma Erb. a. 1008 (n. 724).

**Delechrunno.** Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, SW v. Fulda, unbekannt.

Deilf a. DILF.

**Deithorp** oder Dolthorp. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Wahrsch. in der nähe von Huisburg bei Halberstadt.

Deivunda a. DILF.

**Dem,** fin. 8. Be. a. 762 (n. 15). Die Dennbach bei Pitzfeld (rgbz. Coblenz).

**Demburg.** 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Hoya.

**Denzlingen.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 228). Nach Ww. Dingsheim, NW v. Strassburg.

**-dene,** d. h. thal, in Wigberhtedene, a. Ltz. 26. Denestiti a. DAN. Deninheim a. THIU. Denisburc a. DAN.

**Densga** pg. 11. Ltz. a. 1047 (s. 362). In der gegend von Goslar; vgl. Hleri.

**Denslinga.** 10. Ng. a. 984 (n. 781). Denz-lingen oder Langendenzlingen. N v. Freiburg, SO v. Emmendingen.

**Droschheim.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Dosen-heim, SW v. Buxweiler, NW v. Strassburg, ad Zinzclara rivum.

Derlingun a. DAR.

**Dersaburg,** ort und gau. 9. Gau um die Hunte, darin die wüstung Dersburg bei Neuen-kirchen, N v. Osnabrück.

Dersaburg P. II, 679 (transl. S. Alexandri).

Dersiburg Mt. a. 980 (V, 66).

Tersehrbe Erh. a. 948 (n. 567).

Dersia (8) P. I, 17 (ann. Petav.), nicht wie P. will, = Hessia, sondern nach Ldb. a. 100 ff. = Dersaburg.

**Derue** pg. 9. P. IX, 290 (Ad. Brem.). Der Eaterigau im hietum Minden, vgl. ANDAR.

**-desa** in Wendredesa (10) ist sehr zweifelhaft.

Desburg a. Dasburg.

**Desluwarth.** 10. P. VI, 47 (gest. episc. Virund.). Dienlewart an der Mosel, oberhalb Monsson, 8 v. Metz.

**Destarbenzon** pg. 8. Teisterbant in Seeland. Destarbenzon P. I, 402 (ann. Fuld.).

Testarant Lanr. a. 815 (n. 105, 106).

Testrabant P. I, 488 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Testrabant P. XII, 252 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); Be. a. 893 (n. 135).

Testrebent Lanr. a. 772 (n. 8797).

Testrebantia Mrs. a. 998 (I, 55).

Testrabant P. XII, 253 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); XIII, 138, 156 (vit. Meinwer. episc.); Le. a. 1000 (n. 132); Mrs. a. 1003 (I, 56), 1006 (I, 57); Oork. a. 1050 (n. 83); Erh. a. 1052 (n. 1058).

Teisterbant Mrs. a. 1027 (I, 62).

Testreventi H. a. 709 (n. 32), wol Testreventi zu lesen.

Testrebatensis eom. Oork. a. 908 (n. 38).

Testrabenticus com. P. I, 435 (Prnd. Trece. ann.); III, 373 (Hind. I capit.).

Nach Grimm gesch. 593 ist der erste theil des n. vielleicht eine merkwürdige, dem lat. dexter entsprechende bildung; gewiss zu sein scheint der zusammenhang mit Toxandria, doch vgl. MG. 200 ff. Desburg s. Dasburg.

**Detthenobach**, fln. 8. Sek. a. 762 (II, 6). Ein bach bei Prüm.

Detthenheim a. DAD.

**Devangebutle.** 11. P. XVI, 201 (nrk. v. 1007).

**Devechingen.** 11. H. a. 1037 (n. 232).

**Devenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2934); pg.

Wormat; verderbt für Deinenheim?

Die drei letzten n. scheinen denselben noch unbekannten stamm für p. n. zu enthalten; sie zu THU zu stellen trage ich bedenken.

**Devona.** 2. *Αγοῖνα* Plol. Schweinfurt Mn. 465, Wh. 209; Detwang bei Rotenburg am Tanber, Reh. 291. Der name ist wol andentsch, zmal da ein *Αγοῖνα* bei Plol. in Schottland so wie in England erscheint.

**Dheste.** 10. Le. a. 997 (n. 130).

**DIC.** Einige namen mögen zum niederdeutschen *deich*, hochd. *teich* gehören, die zwar

jetzt in der bedeutung aus einander gehn, ursprünglich aber dasselbe wort sind; s. besonders Grimm wheh. unter *deich* und *Richthofen* alfrics. wbch. s. 686. Ein schwäbisches *digge*, welches bezirk bedeutet und worüber Bifinger in *Khnas ztschr.* XIX, 318 handelt, ist in den namen der älteren zeit noch nicht aufgefunden. Namen, welche zu *deich* und *teich* gehören, verzeichnet Pt. 520; s. auch meine ortsnamen s. 76; ags. namen auf *-die* bei Leo 67. An alten namen, die auf unser wort ausgehn, kenne ich nur *Isendie* (10) und *Tubindie* (11), beide aus Flandern; wegen des in der Moselgegend vorkommenden *Marchedie* (11) steht weder form noch ableitung fest.

**Dica.** 11. Frek. Der hof bei dem *deiche* in Balhorn, 80 v. Münster.

**Dicla.** 10. Dickele bei Andenarde, pg. Brabant.

Dicla Lk. a. 1036 (n. 117).

Dicela Lk. a. 1040 (n. 122).

Dickla Lk. a. 991 (n. 70).

**Dikhaeh.** 9. Seb. c. a. 811 (s. 13). Dippach bei Gerstungen, W v. Eisenach.

**Dickeselt.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342). Dieckenscheidt bei Kirchberg, W v. Bingen. Der heutigen namenform nach scheint im ersten theile nicht unser stamm, sondern ein p. n. zu liegen.

**Dichluesheim.** 8. St. G. a. 768 (n. 51). Digisheim (Ob. n. Unt.) bei Bablingen, Wirttemberg.

**Dichlingen.** 9. α Teugn im landgericht Kelheim, SW v. Regensburg; β Diengen (Ober- und Unter-), NW v. Erding, 80 v. Freising; γ pg. Riezian, Deggingen, 80 v. Nördlingen, NW von Donauwerth; δ Deying bei Truchtlaching, unweit des Chiemsees, K. St.; ε Döggingen bei Häufigen (S v. Donauerschlingen).

Dichlingen ?? MB. a. 1006 (VIII, 372).

Tigina MB. a. 1002 (XXVIII, a, 305); β Mebb. sec. 11 (n. 1201).

Tigina α BG. sec. 11 (I, 46).

Tigina α HG. I, 162.

Tegingen δ MB. a. 1077 (II, 445).

Teginga δ chr. L. sec. 8 (s. 45).

Teggingen α Nf. Const. a. 811 (II, 575); γ MB. n. 1010 (XXVIII, a, 400).

Teggingen γ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 375).

Teigunin δ? P. XX, 12 (ehron. Ehersperg.).

Dienga β Mebb. sec. 10 (n. 1077).

Die formen wollen sprachgesetzlich nicht recht zusammenstimmen, doch stüst ihre vertheilung unter verschiedene p. n. auf grosse schwierigkeiten.

Dickeselt a. DIC.

**DID.** So gewiss es auch ist, dass die mit Did-, Dit- etc. beginnenden p. n. zum theile nur entartete formen des stammes THUDA enthalten, weshalb ich sie bd. I auch sämtlich unter diesen aufgenommen habe, so wird es mir doch, namentlich durch die hier folgenden formen, höchst wahrscheinlich, dass es ausserdem noch einen besondern stamm DID gegeben habe, für den ich hier zum ersten male eine zusammenstellung versuche, dessen deutung aber der zukunft überlassen bleiben muss.

**Didenposehe.** 11. Gud. a. 1006 (III, 1034) neben Didenpose. In der gegend von Bacharach am Rheine.

**Ditcheim.** 8. Pg. Nitachg., wüstung bei Eschborn, Nassau, Khr. NB. 278.

Ditcheim Laur. sec. 8 (n. 3375).

Tideheim Laur. sec. 8 (n. 3405).

Tittingheim Laur. a. 1013 (n. 94), pg. Nitigowe, derselbe ort?

**Titthova.** 10. Mchh. sec. 10 (n. 1027, 1031, 1034). Deutenhoven an der mündung der Würm in die Ammer, Esp. 70.

**Titthuisir.** 9. Mchh. e. a. 820 (n. 310).

**Didendorph.** 8. Dingdorf, kr. Prüm, pg. Carowascus.

Didendorph Be. 803 (n. 135).

Derselbe ort heisst auch:

Dyddno villa Be. sec. 8 (n. 14).

Didonevilla Be. a. 801 (n. 39).

**Didingohuson.** 11. Erb. c. a. 1070 (n. 1070).

Der ort lag dicht bei Frille im fctth. Schaumburg Lippe, s. Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858) s. 9. Derselbe ort heisst Didinehuson urk. v. c. n. 1090 bei Mooyer s. 58.

**Didineckkrica.** 11. P. XIII, 399 (Branwiler monast. fundat.). Dedikirehen bei Bonn.

**Didelshere.** 9. Urk. v. 815 bei Khr. NB. s. 181. Diedenhergen bei Hochheim, Nassau.

**Didelshelm.** 8. Dr. a. 777 (n. 59); Laur. sec. 8 (n. 359). Wüstung, N v. Heidelberg, Dh. 199.

**Didinsherech.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Seibtsstadt.

**Didineshalm.** 7. a Pg. Spirag., Deidesheim, NW v. Speier; in anderen stellen, wie Schpf. will, Dinsheim im Elsaß; ß pg. Wormat., unbekannt, AA. I, 284; 7 Dienesheim am Main, unterhalb Steinhelm, pg. Moinegg; ß Diedelsheim bei Bretten, 80 v. Hirschlag, pg. Salzgowe.

Didinesheim a Dr. a. 770 (n. 31).

Didinesheim a Dr. W. a. 699 (I, n. 240).

Didinesheim a Laur. sec. 8 (n. 2076); a or. Guelf. a. 952 (IV, 282).

Didinesheim 7 Laur. a. 1013 (n. 94).

Ditinesheim ß Laur. sec. 8 (n. 3590).

Ditinesheim Dr. tr. e. 3, 5; a Dg. a. 1067 (A. n. 53).

Thitinesheim ß Laur. sec. 8 (n. 3589).

Titinesheim a Dg. a. 1085 (n. 65).

Titinesheim a Gb. a. 1093 (n. 23).

Ditinesheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2104).

Tidinesheim marca ß Laur. sec. 8 (n. 1242).

Tinesheimer marca ß Laur. sec. 8 (n. 1243).

**Titmaninga.** 8. Titmaning an der Salzach, pg. Salzburg.

Titmaninga J. a. 798 (s. 21, 28).

Titmaningae J. sec. 8 (s. 34); Kz. obds. a. 32 richtiger -ge.

Titmaningen Kz. sec. 8 (s. 47).

**Diechln** (de D-). 11. Diecha, Tucha, Tachau bei Ebersberg nach Esp. 24.

Diechln (de D-) Mchh. sec. 11 (n. 1268).

Tiecha MB. c. a. 1095 (X, 386).

**Dielbach.** 11. Hf. a. 1059 (II, 558); dafür s. 560 Diebach. In der gegend von Cöln?

Dienge s. Diehlgen.

**Dierhouum** (ao). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). In der gegend von Reinhardshorn bei Gotha, unbekannt.

Diersheim s. DIUR.

**Diesna.** 11. P. XIII, 126 (vit. S. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1029 (n. 821). Sprachlich vielleicht = Diosna, s. ds.

**Diezen.** 8. Kz. sec. 8 (s. 47); die J. has chds. Dizen). Vielleicht der verschollene name eines baches in der nähe von Törring, Kz. s. 83.

**Diezzentebach.** 11. MB. sec. 11 (X, 382). Der erste theil zu nhd. diuzan fremere, strepere, welches auch in dem vorhergehenden Diezen zu liegen scheint. Vgl. auch Wolfdiuzen (8).

**Diflūs** curtis. 9. Lc. a. 899 (IV, 760). In Westfalen.

**Digena.** fln. 8. H. a. 726 (n. 41). In den Niederlanden, unweit Herzogenbusch; wahrscheinlich die Diesse, zwischen Hilvarenbeek und Oostwijk, MG. 190.

Dikbach s. DIC.

**DILF.** Zu ags. delfan, ahd. bitelhan fodere, ags. delf fossa; vgl. Pt. 520. Als letzter theil in Ascmannedilf (11).

**Delf.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89). Delft in Holland, MG. 161.

Hiher glaube ich noch stellen zu können:

**Delvunda.** fln. 9. Die Delvnan in der nähe der Stecknitz, im fctth. Lauenburg, zwischen Holstein und Mecklenburg. Vgl. Z. 396.

Delvunda P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Delanda und Delvunda).

Delbende P. I, 209 (Einh. ann.).

Delvunder (ein wald an der Delvenan) P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Delunder).

**Dillinga.** 10. Dillingen an der Donan, NW v. Augsburg.

Dilinga P. VI, 409 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 116 (Herim. Ang. chr.).

Dillinga P. XII, 20 (ann. Neresheim.).

**Dilmere.** 11. Dillmar bei Saarburg, S v. Trier. Dilmere II. a. 1036 (II, 157, nnecht).

Dilmar H. a. 1037 (n. 233).

**Dilnumarcha.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Dillon** (de D.). 11. Cr. I, 18, 21, 23. Unbek., Friesland.

**-dina** in Huisdina (10) s. DUN.

**Dinbarloha.** Dr. tr. e. 41, 83. Timmerlak bei Braunsehweig, pg. Liegewe, Lta. 171.

Zu abd. timbar (Gr. V, 428), mhd. timber, nhd. dimper (Grimm wörterb.) obscurus, tenebrosus.

**Diningia.** 8. a. Deining an der Eger, zwischen Wemding und Nördlingen, pg. Rezi, Pl. 113; β viell. Deining nördw. der Isar, S v. München.

Diningin β MB. c. a. 1039, e. a. 1045 (VI, 20, 23).

Diningen α MB. c. a. 1030 (VI, 19).

Tininga α Dr. a. 760 (n. 21).

Thininga α Dr. a. 760 (n. 21).

Dihninga β Mchh. sec. 9 (n. 763).

**Diohl.** 9. Urk. v. 864 (MG. 199). In der Betau, unbek.

**Diosna.** 8. Diessen (Diesen) in der gegend von Herzogenbusch, sup. fl. Digena, pg. Taxandria, MG. 215.

Diosna H. a. 726 (n. 41).

Dissina dafür Be. a. 1009 (n. 369).

**Diostra.** 9. Urk. v. 899 (s. Grdg. vocabulaire s. 104). Diest in Brabant. Dyostiensis pg. P. XII, 373 (gest. abbat. Trudon.); d. h. die gegend um Diest = Hasbania.

Dipaas s. DIUP.

**Diramestein.** Tr. W. II, n. 106, 107. Diramestein, SW v. Worms, in der bair. Pfalz.

**Dirboheim.** 8. Dürbheim im oberamt Spalchingen, SO v. Rotweil, pg. Buriebingas.

Dirbobheim K. a. 791 (n. 39).

Dirpibaim K. a. 786 (n. 29).

Dr. Bock in Aulendorf leitet (brieflich) Dirboheim vom obereschwäbischen dnrhe, dnrhe = torf und theilt mit, dass Dürbheim ganz von torflagern umgeben ist.

Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.

## DIRC.

Ags. deoro obscurus u. s. w. (vgl. oben unter DAR) mag den folgenden n. in grunde liegen.

**Dirha.** 10. Mrs. a. 992 (I, 51).

**Dirhlari.** 8. P. II, 370 (vit. S. Sturm) var. Chirhlari, Tirhlari, Dryhlari, Tribilar.

**Tirhstetl.** 10. K. c. a. 980 (n. 114). In Oberösterreich.

## DIS.

Zu den p. u. desselben stammes.

**Tisinga.** 8. Teising (Deising) an der Möra, landgericht Altötting, pg. Isanahg, K. St., Pl. 257.

Tisinga J. a. 930 (s. 164).

Tisingen J. sec. 8 (s. 34).

**Disinfurth.** 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173). Wahrsch. in der nähe der March.

**Disenheimer marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2000). Unbek., wahrsch. in der gegend von Kreuznach.

**Tisinhofa.** 11. MB. e. a. 1080 (VI, 44). Deisenhofen, S v. München.

**Disaldeshusen.** 9. Delligsen im hzgth. Braunschweig, NO v. Holzminden, N v. Einbeck, Lta. 140; anders, doch wol unrichtig, erklärt durch Ws. s. 18.

Disaldeshusen Wg. tr. C. 469.

Diseldashusen Wg. tr. C. 460.

Dysieldeshusen Wg. tr. C. 395.

Dysieshusen Wg. tr. C. 209.

**Disapha.** 9. Ba. a. 882 (n. 120). Pg. Avalg, unbek.

**Discele.** 10. a. Düsseldorf, NO v. Marburg, pg. Hassorum; β Destel, NW v. Löhke n. Minden.

Discele α Dr. tr. c. 6, 22.

Diaslon β Erh. sec. 10 (n. 613).

**Dispargum.** 6. Schon Nm. 464 hält diese alte Merowinger residenz für Dyrshorch in Brabant, zwischen Löwen und Brüssel. Damit stimmt auch Ledebur Nordthüringen (1852) s. 45, ferner Jacobs géographie de Grégoire de Tours (1858) und Sprauer; vgl. Göttinger gel. anzeigen 1860, s. 894. Wenn dagegen Warnkönig und Gerard bist. de Carolingiens (1862) den ort in Diest (Brabant) an der grenze der Tungren finden (s. Augshurgor allgem. ztg. 1863, s. 270), so ist das sprachlich unmöglich. Merkwürdig ist, dass schon im mittelalter mit diesem ort das Duisburg am

Rhein (s. THIU) öfters verwechselt wird und deshalb sprachlich zusammengehörende formen der sache wegen getrennt werden müssen.

Disparpum P. I, 283 (ehr. Moissiac.); VIII, 307 f. (Sigebert. ehr.); IX, 346 (Ad. Brem., var. Dysparpum); Greg. Tur. II, 9.

Disparpum P. IX, 403 (gest. episc. Camerac.).

Disparpum Erh. a. 973 (n. 622); Sb. n. 13.

Dusparg (aetum D-) Erh. a. 992 (n. 670).

Grimm mythol. 373 hält den namen für ein Tiesberg = fannm Martis (?).

**Dispargisingen.** 10. Ww. ns. a. 992 (III, 380). Wahrsh. im Elsass.

**Dissensal** (adj.). 11. P. XIV, 69 (vit. Bennon. episc. Osnabr.). Dissens, 80 v. Osnabrück, NW v. Bielefeld.

**Dissibach.** fln. 11. Dr. a. 1059 (n. 760), in der gegend von Fulda.

Tissenbach Dr. tr. c. 6, 145; in Gozfeldene marcha provinciae Hassorum.

**Distilhusen.** 11. R. c. a. 1098 (n. 180). Viell. Distelhausen am Tanber, SW v. Würzburg. Der einzige alte zu ahd. distil, uhd. distel carduus gehörige n.

**DIUB.** Wie mehrere heutige deutsche ortsnamen (Diebsfurt, Diebsgraben etc.), so scheinen auch einige alte formen, falls man in ihnen nicht entartungen aus DIUP annehmen will, zu ahd. diuh für, latro zu gehören. Ich stelle den stamm vorläufig in hochdeutscher form auf.

**Diebowe.** 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cune-gund.).

**Diupal.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). Bei St. Petronell, im viertel unter dem Wiener wald. Diupstadum a. DIUP.

**Diupodorf.** 9. MB. a. 892 (XXXI, a, 142); pg. ad Pergon. Nach Pl. 274 Dielpsdorf oberhalb Hfersbruck, nach Pl. also nicht in dem genannten gan.

**Diubesdorf.** 11. Mhh. sec. 11 (n. 1267). Esp. 24 will Lübesdorf lesen und deutet es s. 46 durch Leibersdorf bei Grossgundershausen, ldg. Mosburg.

Theobesthoruf Gr. V, 97; aus welcher quelle? viell. nur aus Theolvesthoruf verdrbt?

Diummeri a. DIUP.

**DIUP.** Zu altn. diup, alts. ags. diop, ahd. tiuf, nhd. tief profundus. Als letzter theil vielleicht in Marsdeop. Ueber die zürcherischen hierher gehörigen n. spricht Meyer 90.

**Diopa.** fln. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbek.

**Tiuffen.** 9. Ng. a. 890 (n. 592). Teufen bei Flach, NW v. Winterthur.

Unter den zusammensetzungen stelle ich diejenigen voran, welche das einfache thema des stammes enthalten, und lasse dann die folgen, welche den stamm in dativischer form aufweisen.

**Diufbach.** fln. n. ortsn. 8. a bei Montabaur, Nassau; ß Duppach bei Bidesheim, kr. Prüm; γ Diuppach bei Hamelburg (an der fränk. Saale), pg. Saleeg., Arch. IV, 581; δ Tiefbach, pg. Hfig. Diufbach a Be. a. 959 (n. 204).

Thiofbach γ Dr. sec. 9 (n. 344).

Thiofbah δ MB. a. 912 (XXVIII, a, 146).

Thyupfbach γ Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebendas.

Thimpersbach; MB. n. 777, XXVIII, a, 1 steht Thilpersbach).

Dinbach ß Be. a. 846 (n. 75).

Dubahe ß Be. a. 893 (n. 135).

**Diummerl.** 9. Der Dümmersee, NO v. Osnabrück, l.dh. Br. s. 107.

Diummeri Ms. a. 965 (n. 13).

Diumeri Ms. a. 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19, 20, 24).

Dumeri Ms. a. 804 (n. 2).

Statt Eteresfeld Dumeri steht et Wesfeldumeri (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

Ich nehme also an, dass Diummeri für Diupmeri steht und finde diese deutung auch in den mittheilungen des histor. Vereins zu Osnabrück II (1850) s. 100. Unnatürlicher zu sein scheint es mir, wenn C. 2, s. 38 von einer form Diumperri ansieht.

**Tiufstadum.** fln. n. ortsn. 8. Tiefstätt (Ob- und Unt.) am Tiefenbach, nhd. der Rot, pg. Rotg. und Isanabg., K. St.

Tiufstadum (juxta T-) J. sec. 11 (s. 293).

Tiufstadon J. a. 931 (s. 165).

Tiufstadon Nt. sec. 11 (1856, s. 45).

Tiufstada J. sec. 11 (s. 291); Nt. sec. 11 (1856, s. 44).

Tiufstada J. sec. 10 (s. 148).

Tiufstat MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Diupstadum Kz. a. 798 (s. 23); die J. s. 27 hat ebds. falsch Diupstadum.

**Diupanha.** fln. 10. In den Niederlanden, unbek., MG. 84.

Diupanha Oork. a. 976 (n. 52).

Diepena Oork. a. 1040 (n. 81).

Depena Oork. a. 1003 (n. 75).

**Diufonbah.** fln. n. ortsn. 8. a Tiefenbach bei Simmern, W v. Bingen, regierungsbez. Coblenz; ß ein bach, mündet bei Werden in die Rulr; γ Diefenbach bei Reugsdorf in der grafenschaft Wied am Rhein, unterhalb Coblenz; δ bei Mersch (Luxemburg); ε Tiefenbach im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.; ζ Diefenbach (Tiefenbach),

NO v. Maulbrunn, SW v. Heilbrunn; γ pg. Neckarg.; nach Memminger württemberg. Jahrb. 1890 s. 384 Tiefenbach bei Neckarsulm (unweit Heilbrunn); ♂ ein bach unweit Bodman am Bodensee; ♀ Tiefenbach (Ob. u. Unt.) bei Böhmkirchen, im viertel oh dem Wiener wald.

Diufenbah γ G. sec. 9 (n. 4).

Diapanbei β Lc. a. 799 (n. 11, 12, 13), c. a. 800 (n. 15, 19).

Diepenbach γ Laur. sec. 8 (n. 2464).

Duiffoubach ζ AA. a. 1023 (IV, 133).

Diefenbach ζ Lc. a. 1086 (n. 253); ♂ Be. a. 960 (n. 207).

Difenbach α Gud. a. 1044 (III, 1041).

Diefenbach γ Laur. sec. 8 (n. 2458).

Tiefenbach ζ J. a. 979 (s. 206); ♀ FA. sec. 11 (VIII, 28).

Tiefenbach s J. a. 890 (s. 114), 982 (s. 207).

Tiefenbach ♂ K. a. 905 (n. 176).

Zitiefenbach α Nt. sec. 11 (1850, s. 66).

Tiefenbach Dr. tr. c. 6, 65.

Deifenbah α Be. a. 1061 (n. 334).

**Tyufinprunne.** 8. MB. a. 731 (XI, 17). Tyfornm bei Haidau (SO v. Regensburg).

**Teofun elingun** (thie t-cl-). 8. Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ehda. n. 60 — tiefun —). In der nähe der Sebodra (nbl. der fränkischen Saale).

**Tiefental.** 9. α Wüstung Tiefenthal bei Wiesensteig, NW v. Ulm; β unweit Mautern (in Oestreich an der Donau); γ Tiefental, N v. Schlestadt.

Tiefental K. a. 861 (n. 136).

Tiefental β Rth. sec. 11 (II, 233).

Diefendale (in D-) γ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

**Teofun gruoba.** 8. α Tiefengraben, S v. Fulda; β in Baden, nach Dg. noch jetzt Tiefenloch genannt; γ wursch. in der gegend des elsassischen Mühlhausens.

Teofun gruoba α Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ehda. n. 60 tiefun-).

Diefengruoba γ Schpf. a. 884 (n. 115).

Tiefengruoba β Dg. a. 926 (s. 6).

Tiefengruoba α Dr. tr. c. 26.

**Deophaupol** (so). 9. Schpf. a. 854 (n. 104), in der gegend von Schlestadt.

**Deofanfeld.** 9. So wird in einer nrk. v. 817 zu lesen sein, wo H. n. 72 -steid, Be. n. 51 -sleid liest. In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Die folgenden beiden n. weisen auf einen sonst noch nicht bekannten stamm für p. n. hin, der gleichfalls die form DIUP hat:

**Tiefingal.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

**Tiufherresdunum.** 9. Ng. a. 894 (n. 606). Nach Ng. Tiefenhäusern bei Waldehut im südlichen Baden.

## DIUR.

1. Die folgenden n. werden zu ahd. tiur, uld. tier fera gehören müssen.

**Tierbach.** Dr. tr. c. 46.

**Teorlinge.** 8. MB. a. 804 (VI, 152); nach Esp. 69 Dürrebeck bei Au, landger. Aibling (?).

**Teorst.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3341). Neben Ursela genannt im pg. Nitheg., daher viell. für Steorstat, d. h. Stierstadt bei Ursel, NW von Frankfurt; vgl. Stiorstat; vgl. Khr. NB. 276.

Tierstat P. VI, 794 (Adelbert. vit. Heinr. II). Teurstadt, ehemaliger n. eines theils von Bamberg (um die St. Gangolfkirche).

Tierstat J. XX, 235 (Ott. Frising. chron.).

## DIUR.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Diersheim.** 10. Ww. ns. a. 961 (III, 383). Diersheim im gthb. Baden, NO v. Strassburg.

**Teorluhova.** 10. MB. a. 903 (XXVIII, s. 128). In der gegend von Ottensoos, W v. Harsbruck, O v. Nürnberg, pg. Nordg.

**Teorneshusir.** 8. Diruzhausen, O von Pfaffenhofen, NW v. Freising, Esp. 9.

Teorneshusir Mchb. c. a. 750 (n. 5).

Torneshus Mchb. sec. 10 (n. 1149).

**Dirardasrip.** 10. In Friesland, uubek.

Dirardasrip Cr. I, 13.

Dirardasrip Cr. I, 16.

**Deorlekingas.** 8. J. n. 798 (s. 26). Tür-laching bei Titmaning, zwischen der Alz und Salzach.

Vgl. unten Torlheim.

**Tiermuntunga.** 40. Mr. a. 961 (s. 82). Dürmedingen bei Buebau, pg. Herckewe, unweit des Federsees.

Tiermedingen Ng. Const. a. 811 (II, 574) neben Dürmedingen; derselbe ort.

**-diuzen** in Wolfdiuzen (8) zu dem in wazardinzo (Gr. V, 237) erhaltenen mit dōz sonus magitus etc. gleichbedeutenden worte? Auffallend ist, dass es zwei orte Wolfdiuzen giebt.

Dimupah s. THUDA.

**Diwelenheim.** 8. Dillheim, SO v. Wisloch, NW v. Sinsheim, pg. Lebdung.

Diwelenheim Laar. sec. 8 (n. 801, 802).  
Diwelenheimero marca Laar. sec. 8 (n. 802).

Vielleicht derselbe ort:

Thiulinheim Laar. sec. 8 (n. 2553).  
Diasen a. Diezen.

**Dobersperch.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Dobersich am Dobersberg bei Friesach in Kärnten, K. St. Im ersten theile slavisch.

Doegimburch, Duckings, Dockynchirica s. DOG.

## DOD.

Zu den bd. I unter diesem stamme verzeichneten p. n.; es mag auch sein, dass eine oder die andere dieser formen zu den todten mortui gehört, wie Weig. s. 281 Todenowe erklären will.

**Dodtinga.** 10. Urk. v. 968 (Grd. 41). Nach Grd. vocabulaire s. 19 viell. Totelange, deutsch Totlingen, bei Attert, prov. Luxemburg.

**Dodikusum.** 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). Dodeshans, ein hof bei Osnabrück.

**Dodenbroke.** 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Ist wol O v. Paderborn zu suchen.

**Dudenbrunnen.** 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a. 453). Düttenbrunn im amto Karlstadt, N v. Würzburg, Lg. Rg. a. 69.

Tättipronnen BG. I, 172; unbestimmt, man hält es für Siffelbrunn im landgericht Mallersdorf (N v. Landsbut).

**Dudanchutli.** 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Dudenbüttel bei Himmelpforten, W v. Stade, Hanover.

**Dudunbure.** 8. Laar. sec. 8 (n. 2458). Dutenberg bei Neckarsulm, N v. Heilbronn.

**Dodouelt.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Muss bei Odendorf im kr. Rheinbach gelegen haben.

**Tottenheim.** 8. Dottenheim an der Aisch, N v. Ansbach, W v. Erlangen, pg. Rangowe. Tottenheim Laar. sec. 8 (n. 3099).

Dutanheim Laar. n. 3090 viell. derselbe ort?

**Dodanhusen.** 8. α Duddenhausen bei Bücken im amte Hoya, SW v. Verden; β Todenhusen an der Weser, unterhalb Münden; γ Dehnusen, SO v. Hameln, hzh. Brannschweig; δ Dudinghausen, N v. Medebach, SW v. Arolsen, Wig. archiv VI, 164; ε wüstung in der gegend von Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 176; ζ wüstung bei Cassel; nach Ld. II, 72 nicht = ε; η Tettenhausen (Dettenhausen) am Wagingerse, NW v. Salzburg, pg. Salzburg; θ Tattenhausen, NW v. Rosenheim, NO v. Tegernsee, Fsp. 70.

Dodanhusen β oder γ? P. XIII, 125, 129 (vit. Meinwere. episc.).

Doddanhusen β oder γ? Erh. c. a. 1020 (n. 814).

Dodanhusen β P. XIII, 133 (vit. Meinwere. episc.).

Dodanhusen β P. XIII, 133 (vit. Meinwere. episc.).

Doddanhusen β Erh. a. 1016 (n. 863).

Dodonhusen δ Wg. tr. C. 17.

Dodenhusen ε urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).

Dodenhusen β P. XIII, 156 (vit. Meinwere. episc.); δ Wg. tr. C. 68.

Dnodenhusen ζ urk. v. 1067 (s. Ld. II, 72).

Dotenhusen β P. XIII, 157 (vit. Meinwere. episc.).

Dudenhusen β Erh. a. 1013 (n. 756).

Duddenhusen α Lph. a. 987 (n. 48), wahrsch. unecht.

Totenhusen β Erh. a. 1057 (n. 1068).

Totinusir η J. a. 798 (s. 24); θ Mehb. c. a. 800 (n. 120).

Totinusia η J. c. a. 970 (s. 191).

**Totinchirihha.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 815). Nach Fsp. 70 Dützkirchen bei Ranoldsberg, Idg. Neumarkt, Oberbaiern.

**Dudanroth.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend zwischen der Aller und Schunter, Hanover, Ltz. s. 56.

**Duttestedi.** 10. Hf. a. 973 (II, 349). Wahrscheinlich in der gegend zwischen Halberstadt und Wolfenbüttel.

**Dudendorp.** 9. α Dodendorf, S v. Magdeburg, pg. Nordbur; β Thondorf, O v. Mansfeld, N v. Eisleben; γ Todendorf. SO v. Grafring, SW v. Wasserburg; δ Dottendorf bei Poppelsdorf, kr. Bonn.

Dudendorp β Anh. a. 992 (n. 76).

Duddondorf β Dr. a. 973 (n. 714).

Dutonbop α Hf. a. 978 (I, 514).

Totidurf γ MB. c. a. 1080 (VI, 43).

Dottendorf δ Be. a. 893 (n. 135).

**Dudenwile.** 10. Dntweiler, W v. Speier, N v. Landau.

Dudenwile tr. W. c. a. 965 (II, n. 308).

Dudenwile tr. W. a. 1051 (II, n. 309).

Dnudenwile (so) tr. W. II, n. 172.

**Duttinghem.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. 188).

Dootinghem au der alten Yssel.

**Tutinhova.** 11. Mehb. a. 1027 (I, 222). Tittenkofen bei Reichenkirchen, Idg. Erding, Fsp. 71.

Dudiggerode a. THIUDA.

**Tutotilingen.** 8. α Tuttilgen an der Donau, SO v. Kotweil; β Dietlingen, N v. Waldshut, W v. Schafhausen.

Tutotilingen β Ng. a. 894 (n. 606).

Tutotilingen α Ag. a. 843 (A n. 5).

Tuttilinga α Ng. a. 819 (n. 201).

Tuttilingas (so) α K. a. 797 (n. 47).

**Tuttilindorf.** 10. α nach Fsp. 71 Deitldorf bei Hohenkammer, Idg. Freising; β Dudeldorf, O v. Bitburg, N v. Trier.

Tuttilindorf α Mehb. sec. 10 (n. 963).

Tuttilindorf α Mehb. sec. 11 (n. 1191).

Düdelendorf  $\beta$  Hf. a. 1075 (II, 554).  
 Düdelindorf (so)  $\beta$  H. a. 1052 (n. 251).  
 Duodelonis villa  $\beta$  Be. a. 816, 973 (n. 49, 241).

**Dodewero** (so, wol falsch für -werd). 11. Urk. aus sec. 11 (MG. 199). Dodeweerd in der Betan.

**Dodnesta**. 9. In der gegend von Gent; etwa Deynse, SW v. Gent? doob vgl. Dunsa.

Dodnesta P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Dotnest Arch. a. 967 (VIII, 98).

Dotnesta dafür Lk. sec. 9 (n. 6).

**Dodon** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbekannt.

**Dofic** (so). 11. P. XI, 415 (ehr. Affligom.).

## DOG.

Ein solcher stamm für p. n. lässt sich aus den folgenden formen schliessen; es ist zu erwägen, ob er mit dem unten folgenden DUG identisch ist. Vgl. bd. I die p. n. Doefred, Dochar, Dograt.

**Dockinga** pg. 8. In Friesland, um Dockum, MG. 138.

Dockinga P. II, 351, 353 not. (vit. S. Bonif.); Bib. III, 506 (a. 755).

Doekinga P. II, 406 (vit. S. Lindgeri).

Dokkinga Mrs. a. 1006 (I, 58).

Toehingen Dr. tr. c. 7, 15, 95; c. 37.

Toehingen Dr. tr. c. 7, 128.

Toeking Dr. tr. c. 7, 80.

Toeking Dr. tr. c. 7, 87.

**Doegnburch**. 11. Toggenburg (Alt-T-) unweit Fischingen und Kirchberg, an der grenze der cantone Zürich, Thurgau und St. Gallen.

Doegnburch P. II, 158 (cas. S. Galli).

Toekimbure K. e. a. 1099 (n. 254).

Toeanburg Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Toggenburg Ng. a. 1083 (n. 825).

**Doekynhrica**. 8. P. II, 380 (vit. S. Willibadi). Doekum in Friesland, pg. Hostraga, MG. 138.

**Doekynhric**. 8. Ng. a. 797 (n. 131). Togwil bei Meilen, SO v. Zürich, Meyer 163.

**Dolaha**, flu. 11. MB. a. 1080 (XXXI, a. 364). Die Dalach im ldg. Greding, NO v. Eichstätt; daran liegt Thalmüssing; s. DAL.

Dolea (s. auf. I) übergehe ich als sicher undeutsch.

**Dolle**. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). Wahrsch. Dolle, NO v. Celle in Hannover, Ltz. s. 51. Im jahre 1203 wird derselbe ort Danlo genannt, vgl.

ztschr. des histor. vereins für Niedersachsen jahrg. 1850, s. 196.

Dollendorf s. Dullendorf.

## DOM.

Zu den p. n. desselben stammes. **Tomalingum**. 9. R. a. 821 (n. 21). In der nähe von Ingolstadt.

**Domeneslevo**. 11. Domersleben im kreise Wanzleben, SW v. Magdeburg.

Domeneslevo Anh. a. 1086 (n. 154).

Domeneslevo Rm. a. 1022 (n. 469).

**Domollesheim**. Gr. IV, 949.

Donamarschiricha s. DAN.

**Donchusen**. Nach Ldb. MF. s. 43 Dambusen bei Uttum, N v. Emden, pg. Federatg.

Donchusen Dr. tr. c. 7, 19.

Duonchusen Dr. tr. c. 7, 120.

Dombusen Dr. tr. c. 37.

Dambusen Dr. tr. c. 7, 66.

**Doneschach**. 11. Urk. v. 1048 (s. Khr. NB. 184). Donschach bei Dillenburg in Nassau.

Donscha s. Tunscha.

**Donnissa**. 10. Denzen bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nabg.

Donnissa G. a. 995 (n. 29); bei Be. n. 271 Donnissa.

Tonnense biofür Gud. a. 1074 (I, 378).

## DOR.

Hier stelle ich einige formen zusammen, welche einen p. n. dieses bisher unbekannten stammes enthalten, welcher bereits bd. I durch Toro und Dorolf vertreten ist.

**Torringun**. 8. Törring (Alt- und Nen-) bei Tengling, landgericht Titmanning, NW v. Salzburg, K. St.

Torringun J. o. a. 970 (s. 191).

Torringun J. sec. 8 (s. 45).

**Dorrenbure**. 9. Urk. v. 891 (s. MG. 199). Dorrenbure, NO v. Nimwegen.

**Dorinheln** (so). 11. K. e. a. 1099 (n. 264). Dorinheln im oberamt Salz, N v. Rotweil.

**Dorenlar**. 8. Lahr. soo. 8 (n. 3032). Pg. Erdohe, was an dieser stelle vielleicht die Ardennen bedeutet; also vielleicht Dürler bei St. Vith, S v. Aachen?

**Torromontingun**. 8. Dormettingen im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil.

Torromontingun K. a. 786 (n. 33).

Tormustingun K. a. 793 (n. 42).

**Torolfeshelm**. 8. Dorolsheim oder Dorlisheim bei Molsheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Torolfesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).  
Dorloshaim Schpf. a. 736 (n. 14).

-dor a. DUR. Dordinga s. Drodlinga.

**Dorchheim.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Unbekannt.

**Dorchoug.** 10. W. a. 947 (III, n. 30). Thörey, SW v. Erfurt, in Thuringia.

**Dorerinsia** pg. 9. Dr. sec. 9 (n. 602). S von der Lippe. Doch will Erh. s. 105 ann. hiefür Boroetra gelesen wissen.

**Dorfeldon.** 9. In Westfalen.

Dorfeldon Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Dorvelde Le. arch. sec. 9 (II, 226).

**Dorvstat.** 8. Wyk te Duerstede am Rhein, 80 v. Utrecht, MG. 170, vgl. Batavodurum; α Dorste bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Liaga; β in der gegend v. Hamburg oder Coburg zu sehen.

Dorvstate (abl.) anon. Ravenna. IV, 24.

Dorvstadum Mrs. c. a. 777 (I, 7).

Dorvstadum P. I, 365 (Ruod. Fuld. ann.), 459 (Hincem. Rem. ann.); II, 226 etc. (ann. Xant.); VII, 103 f. (Herim. Ang. chr.); VIII, 339 (Sigeob. chr.); Sek. a. 775 (II, 32); Schpf. a. 831 (n. 92); Ww. ns. a. 953 (III, 366), 974 (III, n. 411).

Dorvstad P. I, 321 (ann. Mett.), 360 etc. (ann. Fuld. etc.); III, 373 (Hlud. I capit.); Mrs. c. a. 777 (I, 7).

Dorvstat s. Dr. c. a. 800 (n. 158); β Dr. tr. c. 38, 104.

Dorvstatum P. II, 696 (vit. S. Anskar.).

Dorvstadum P. II, 705, 709 (vit. S. Anskar.).

Dorvstide α Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Dorvstet P. II, 338 (vit. S. Bonif.).

Dorvstade Oork. c. a. 960 (n. 33).

Villa quondam Dorvstadt, nunc autem Wyk nominata Mrs. a. 949 (I, 43).

**Dorvstfeld.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 239). Dorvstfeld bei Dortmund.

**Dossenheim.** 8. Dossenheim, N v. Heidelberg, pg. Lobodug.

Dossenheim Laur. sec. 8 (n. 251), a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 259) etc.; tr. W. II, n. 117; Be. a. 826 (n. 58).

Tossenheim Laur. sec. 8 (n. 630).

Dassenheim Laur. n. 3659 wol hieher.

Dossendorf a. Taisendorf.

**Dotrisheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 947). Unbekannt, Dh. 161; pg. Lobodug. Zu DOD?

**Dothenheim.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 236). Wüstung Dothenheim bei Plobsheim oberhalb Strassburg.

-dra a. DRAY.

**Dracheneche.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Dreckenach bei Polch, W v. Coblenz.

**Drachensfel.** Gr. V, 504.  
Dradollesdorf a. THRAD.

**Dragen.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Oesterreicher neue beitr. zur geschichte heft 2 (1824) s. 74 viell. Trägweis bei Bottenstein, O v. Forchheim.

**Dragini** pg. 8. An der Lippe, woselbst noch jetzt Drensteinfurt, S v. Münster.

Dragini P. I, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).

Thrachina P. I, 18 (ann. Petav.).

Dreginni (so) Le. a. 834 (n. 48).

Dregini Le. arch. sec. 9 (II, 235).

Draigni P. I, 167 (Einh. ann.).

Dreini P. VIII, 565 (ann. Saxo); Erh. a. 858 (n. 421); Bih. IV, 563.

Treine Erh. a. 1059 (n. 1082).

Drieue P. XIII, 141 (vit. Meinwer. episc.).

Dreini P. II, 571, 573 (vit. S. Idae, var. Drohin), 678 (transl. S. Alexandri); Erh. a. 1019 (n. 893).

Vgl. hiez auch Reinidi, welches doch schwerlich hieher gehört.

Dragevolgen s. THRAG.

**Draguucht** (so). 11. Cr. I, 23. In Friesland.

**Draitendorph.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Traisdorf bei Rothenburg, NW von Aushach.

**Dransfeld.** 11. Dransfeld, SW v. Göttingen, an der Dramme.

Dransfelde (in D-) Or. Gneff. a. 1093 (IV, praef. 81). Dransfelt Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Entweder hat also die Dramme einst mit einem gewöhnlichen flussnamensuffix Drauisa geheissen, oder Dransfeld ist eine der bekannten pseudopersonalen bildungen.

Drasenrode s. THRAS. Dratihaha, Dratiapach s. THRAD.

**DRAY.** Ein solcher stammt für flu. scheint anlehnbar zu sein. Da er sich weder aus dem deutschen, noch aus dem slavischen und keltischen sprachschätze gut deuten lässt, so wird man auf das ureigenthum des indogermanischen volkes zurückgehn müssen, und dann wird sich kaum eine andere erklärung ansprechender zeigen als die von Bopp, der im Sanskritwörterbuch Dravus mit dravus fluss zusammenstellt. Ich glaube im folgenden die weite verbreitung des wortes nachzuweisen. Auch am ende von compositionen scheint es vorzukommen; man erwäge den flu. Malandra (10, bei Coblenz), und die vielleicht auf flussnamen beruhenden ortsnamen Isendra (11, Niederlande), Maandra (9, Niederlande) und Merendra (10, Flandern).

**Dravus**, fln. 1. Die Drau.

Dravus Flor. IV, 2; Entrop.; Jora.; Paul. diac.; Venant. Fortun. Sonst oft, citate hei Frh. 464.

*Adāos* Strabo VII.

Draus Plin. III, 25.

*Adāos* Suidas.

*Adāos* Ptol. hieflr., Mn. 561.

Trahus P. XIII, 87 (de S. Virgilio).

Travus J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Tra Meib. sec. 11 (n. 1193).

**Trahof**. 9. J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207). Drauhofen an der Drau in Kärnten, K. St.

Aus dem folgenden ergibt sich als meine hypothese, der ich weitere untersuchung wünsche, dass die fln. Travo, Dron und Traun nur mit dem suffix -u (-ina) aus diesem stamme gebildet sind und sämtlich ein früheres Dravina voraussetzen; noch wahrscheinlicher wird das bei der Drän, einem nbfl. der Drau sein. Vgl. auch die Treene im südl. Schleswig.

**Travenna**, fl. n. wald. 10. Die Trave und Travenhorst an derselben, S vom Plöner see in Holstein.

Travena P. IX, 310 (Ad. Brem.); Lph. a. 786 (n. 1).

Travenna P. IX, 310, 367 (Ad. Brem.).

Hiezu wahrsch. der folgende n.:

**Treva**. 2. *Tzjora* Ptol. In der nähe von Glückstadt, Mn. 450; an der Trave, etwas W von Oldesloh, Wh. 172; Travemünde, Reh. 246.

**Trevina**, fln. a die Drän in Kärnten, nbfl. der Drau, K. St.; β in der nähe der Naabquelle, am Fichtelgebirge.

Trevina α J. a. 890, 978 (s. 114, 202); β MB. a. 1061 (XXIX, a. 148).

Trehina α J. a. 861, 890, 979, 982 (s. 95, 114, 206, 207); α MB. a. 878 (XXXI, a. 109).

Trehina (so) MB. a. 863 (XI, 121) viell. der mit β bezeichnete fluss?

Oder gehört Trewina gar nicht hieher, sondern etwa zn altsl. *trjvina* graminosa?

**Drabonus**, fln. 4. Die Drone, nbfl. der Mosel unterhalb Trier.

Drabonus Anoninus Mosella.

Drona Be. a. 752 (n. 10); H. a. 895 (n. 121).

Bedenklicher sind die folgenden formen für denselben fluss:

Troganus Be. a. 802 (n. 40).

Trogona Be. a. 1052 (n. 338).

Drogana Be. a. 949 (n. 191).

**Draun**, fln. n. ortsn. 7. α Die Traun, nbfl. der Donau, und ein ort daran, nach Fr. I, 485 Traunkirchen; β die (bairische) Traun, nbfl. der Alz, und Traunstein, O vom Chiemsee, an derselben.

Draun β J. a. 798 (s. 29).

Truna α P. XIV, 129, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzb.); α MB. sec. 7 (XXVIII, h. 40), β c. a.

959 (XXVIII, a. 184), α a. 1048 (XXIX, a. 90), β c. a. 1095 (III, 4); α FA. sec. 11 (VIII, 35);

β J. a. 959 (s. 182), β c. a. 1030 (s. 227).

Trunc α MB. a. 1071 (XXIX, b. 10).

Truona α J. sec. 8 (s. 34).

Truon β J. sec. 8 (s. 34, 41) etc.

Vgl. Rotintruona (11) und Wizintruona (11).

**Trunvelde**. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b. 45).

Wahrsch. an der österreichischen Traun.

**Trungaul** pg. 7. Zwischen Traun und Ens.

Trungau MB. a. 876 (XXVIII, a. 62).

Trungawe Kr. a. 888 (n. 8).

Trungowe Kr. a. 828, 877, 888 etc. (n. 4, 6, 9 etc.); MB. a. 782, 799 (XXVIII, h. 36, 42), a. 903 (XXVIII, b. 202), a. 977 (XXVIII, a. 223),

a. 1073 (I, 35-4); J. a. 930 (s. 142).

Trungow MB. sec. 11 (XXVIII, b. 74).

Trungowae MB. sec. 7 (XXVIII, b. 35).

Trungowa Rth. a. 901 (IV, 125).

Trungowe P. XI, 566 (anctar. Garstense).

Trungoeu P. XI, 771 (ann. S. Rudberti Salish).

Trungaeu Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).

Trungaeu Kr. a. 791 (n. 2); J. a. 798 (s. 24).

Trungor J. sec. 8 (s. 44).

Trunensis pg. J. a. 798 (s. 21, 29).

**Trunco** abbatia. 8. J. a. 909 (s. 121). Traunkirchen am Traunsee.

Trunco pagus J. sec. 8 (s. 32, 34) für Trungaui.

**Trundorf**. 11. J. c. a. 1030 (s. 223). Traundorf, landgericht Traunstein, K. St.

**Trunvalha**. 8. J. sec. 8 (s. 34). Traunvalchen an der bairischen Traun. Vgl. Pl. 256, Kz. 84.

**-drecht** findet sich in den namen Midrecht (11), Menkesdreht (11), Sigeldrecht, Slydrecht (11), Swindrecht (9), Thuredrecht, Uztrecht. Es ist das goth. drahts, aga. driht, dryht, alfrisis. drecht, altn. drott, alle von der bedeutung familie, gemeinschaft, volk; am vollständigsten sammelt die dahin gehörigen wörter Diefenbach goth. wörterb. II, 641. Auch die latein. form Trajectum für Utrecht ist nur aus diesem worte entstellt; vgl. C. 149 ff., der noch einiges hieher gehörige zusammenstellt. S. auch Bt. s. 13.

## DREIS.

Das in manchen deutschen dialecten vorhandene wort driesch, welches zu einem abd. nbfl. treis und znm mittelniederlän. driesch gehört, vereinigt die bedeutungen von wald, unbautem lande n. s. w. und liegt manchen neueren o. n. zn grunde, am ausführlichsten spricht über das wort Weig. 330.

Bemerkenswerth ist noch eine hds. mittheilung von Oligaschlager, wonach Dreis, Dreist in der Eifel der gattungsname aller säuerlinge (mineralquellen) ist. Als letzten theil finde ich das wort in Tuhntreis (8). Ueber heutige namen auf dreis und ihre geographische verbreitung vgl. meine ortsnamen (1863) s. 58, 278.

**Dreisa.** 8. α Driesch bei Lützerath, regbez. Aachen; β Trais-Münzenberg, SO v. Giessen, pg. Wetereiba; γ Treisen, W v. Kreuznach, pg. Nahg.; δ Treis an der Mosel, SW v. Coblenz; ε Drees bei Rheinbach, SW v. Bonn, pg. Bouneus. oder Tulpac; ζ Dreis bei Wittlich, pg. Bedens, sup. fl. Salmuna.

Dreisa ε Be. a. 856 (n. 93).

Dreise β Le. a. 1051 (n. 186), 1054 (n. 189); ζ Be. a. 1061 (n. 335), 1066 (n. 343).

Dreyse ε Be. a. 893 (n. 135); ζ Be. c. a. 794 (n. 36).

Treisa β Dr. tr. c. 42 mehrmals.

Treise β Laur. sec. 8 (n. 2984); β W. sec. 8 (II, n. 12); β Dr. a. 990 (n. 677).

Treyue γ W. a. 960 (II, n. 24).

Treisse β Dr. tr. c. 42, 72.

Treisen β Laur. sec. 8 (n. 2983).

Trie δ Hf. c. a. 1160 (I, 344 f.).

Drische α Be. a. 1097 (n. 392).

**Treibach.** flu. 8. α Treisbach, NO v. Fulda; β in der nähe der obern Lahn.

Treibach α Dr. tr. a. 747; α Dr. a. 816 (n. 323), 821 (n. 393).

Treibach α K. a. 815 (anhang B).

Dreisbahe β B. a. 1016 (I, 855).

**Dreisfeld.** 9. Treisfeld, NO v. Hünfeld und Fulda.

Dreisfeld Dr. tr. c. 43, 3.

Treisfeld Dr. a. 816 (n. 323); K. a. 815 (anhang B).

**Traiskirchen.** 11. Jb. sec. 11 (I, 156).

Traiskirchen im viertel nuter dem Wiener walde.

**Treiswert.** 11. Hf. a. 1054 (II, 533). Wüstung in der nähe von Vilmar an der Lahn, Nassau.  
In der ersten aufgabe hatte ich bisher noch den fusammen Dreisima und was dazu gehört gestellt. Alle diese formen führen jedoch auf ein von mir damals noch nicht belegtes Tragisa und Trigisamun zurück und sind deshalb hier auszuscheiden; es müsste denn in zukunft entdeckt werden, dass auch unser DREIS auf einem älteren DRAGIS beruht.

**Drene** (dat.) 9. Le. arch. sec. 9 (I, 13). Nach Le. Dreun im hochstift Münster.

**Drespun.** 11. Daspe an der Weser, SO von Hameln.

Drespun Ltz. a. 1012 (s. 360).

Drespun Ltz. a. 1022 (s. 355).

Vielleicht zu mhd. treep, treis loch, eine art hafer.

Dretonwiltare s. THRAD.

**Drevanameri.** 9. Nach Ldb. Br. 107 das Dever moor zwischen Halver und Voldage, NW v. Osnabrück. Diese deutung wird jedoch in den mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück II (1850) s. 103 widerlegt und in Drevanameri das heilige meer bei Dreierwalde, W v. Osnabrück gefunden.

Drevanameri Ms. a. 965, 1023 (n. 13, 19).

Drevanamiri Ms. a. 1028, 1057 (n. 23, 24).

Drevenomeri Ms. a. 804 (n. 2).

Dreunnameri (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

Peters leitet den namen von den in der Altmark und im Lüneburgischen ansässigen gewiss slavischen Drjevanen her, die ich in der ersten aufgabe noch aufgenommen hatte. Wenn C. 2, s. 26 Drevanameri als ein triftmoor erklärt, von der weidetrift, zu der das moor verwandt wurde, so kann ich ihm darin nicht beistimmen.

**Drewichsdorf.** Dr. tr. c. 10 und 11. Draisdorf, N v. Bamberg?

Der erste theil könnte leicht slavisch sein.

## DRI.

Ich stelle die folgenden formen hier zusammen, weil einige von ihnen gewiss, andere wenigstens wahrscheinlich, noch andere möglicherweise zu abd. dri tres gehören. Wäre dies sieherer, so müsste THRI aufgestellt werden.

**Trieli** forestum. 10. Bhm. a. 977 (s. 9). Der königliche forst Dreieich, S v. Frankfurt; vgl. Simon gesch. des hauses Ysenburg I, 180 ff.

**Dreischlahha.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Bezeichnet wahrscheinlich die grenze des eben genannten Dreieich.

**Dripach.** flu. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestlichen grenze des hithins Freising.

**Thrianta** pg. 9. Drenthe, zwischen Zwydersee und Dollart.

Thrianta P. II, 381 (vit. S. Willehadi).

Thrient Cr. I, 12.

Threant Le. a. 820 (n. 40).

Thrente Mrs. a. 1024 (I, 61), 1040 (I, 63); urk. v. 944 u. 1006 (MG. 173).

Trente Mrs. a. 1025 (I, 62).

Grimm gesch. 593 nimmt an, dass Thrianta für Thribanta stehe und eine vereinigung aus drol landschaften (vgl. BANT) bezeichne, eben so wie Tabantes (s. ds.) ein volk zweier gaue hebede. Gegen diese deutung spricht van den Bergh verdeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 21.

**Thirbirgl.** 9. Unbekannt, Friesland.

Thirbirgl Cr. I, 21, 23, 24.

Thirbirge Lc. arch. sec. 9 (II, 231).

**Treboei**, v. n. 1 v. c. Im Elsass; citate bei Frb. 241.

Treboi Tac. Germ. 28 (var. Treboei); bist. IV, 70; öfters in inschriften (s. Gl. 158).

Treboei Caea. b. G. I, 51; IV, 10 (var. Tribaci).

*Τριβοειος* Ptol.

*Τριβοειος* Strabo IV.

Trebochi Plin. IV, 17.

Treboei Mab. a. 805 (n. 507).

Schon Schilter (zu Königshefens chronik s. 1064) hegte die Vermutung, dass das Volk von einem orte Dreienbuchen (vgl. Dreieichen, Siebeneichen) genannt sei und Grimm gesch. 497 hält noch an dieser ableitung fest. Z. 217 f. deutet dagegen den n. aus dem Keltischen und findet darin composition aus der praepos. tri und einem worte boc von der bedeutung waldböhe, so dass der n. waldanwohner bezeichne. Gl. 158 stützt die letzte ansicht mit beachtenswerten gründen, so dass ich jetzt von dem Keltenthum des namens fast überzeugt bin.

**Tribur.** 9. a Tribur oder Trebur, rechts vom Rhein, oberhalb Mainz, die plalz; β Drever bei Bekeke, SO v. Soest, pg. Westfala; bemerkungen über diesen ort bei Wigand archiv VI, 149 ff.; γ Trebra, SO v. Sondershausen, fath. Schwarzb., pg. Engilin, F. 74; δ Trebra (Ob. u. Nd.) an der Ilm, N v. Jena, pg. Hnsitin; ε Drebber unweit der mündung der Leine in die Aller, pg. Lainga; ζ Drebber zwischen Cronan und Diepbold, an der Hunte.

Tribur β P. XIII, 143 (vit. Meinwer. episc.); γ Dr. tr. c. 46; β Erh. a. 1020 (n. 901); ζ Ma. a. 1064 (n. 42).

Tribura α P. I, VII, VIII öfters; α E. a. 985 (s. 22); α Ltz. a. 1069 (s. 368).

Tribura α P. I, 413 (ann. Fuld.); α III, 559 (Ladov. Arelat. capit.); α V mehrm.; α VI, 844 (vit. Barchard. episc.); α VII, VIII, IX öfters; α Be. a. 800, 1066 (n. 38, 364); α Laur. a. 907 (n. 60); α W. a. 908 (II, n. 18); α G. a. 1064 (n. 62); α Lpb. a. 1064 (n. 93). Sonst oft.

Triburas α P. VII mehrm.; α XIII, 441 (trimpfus S. Remach); α Be. a. 863 (n. 99); α II. a. 870 (n. 107); α K. a. 875 (n. 149, 150); 896 (n. 171), 902 (n. 173); α Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10). Sonst oft.

Tripuras α MB. a. 897 (XXVIII, a. 115).

Tribura α Erh. a. 1033 (n. 987); α Be. a. 1000 (n. 278 f.).

Tribura α P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.); α Le. a. 877 (n. 71); α Erh. a. 1011 (n. 751).

Triburas α P. II, 645 (vit. Illud. imp.).

*Fürstmann, altl. namenbuch. II. Bd.*

Tribura α P. I, 383, 388 etc. (ann. Fuld.); γ Dr. tr. c. 38, 188, 268; Dr. a. 900 (n. 647).

Triburen (in villa Tr-) α Laur. n. 3673.

Triburi β P. V, 802 (Thietm. chr.); δ Dr. a. 874 (n. 610); ζ Mt. a. 988 (V, 60).

Thribura α P. XVI, 436 (ann. Yburg.).

Driburi β P. XIII, 156, 157 (vit. Meinwer. episc.); γ oder δ Sch. a. 1000 (s. 129).

Dribura δ Dr. a. 912 (n. 658); δ Dr. tr. c. 38, 93.

Thribura δ Dr. a. 901 (n. 648); δ Dr. tr. c. 38, 98;

δ W. sec. 8 (II, n. 12).

Dripura α MB. a. 896 (XXVIII, a. 107).

Dripura α MB. a. 1019 (XXVIII, a. 487).

Triburis für Tiburis (Tivoli) P. X, 442 (Hag. chr.).

Triburiensis α Gud. a. 910 (I, 6).

Zu Triburi gehören die folgenden beiden namen:  
**Treveresga** pg. 11. Um Drever bei Bekeke, SO v. Soest, Ldb. Br. s. 45; s. auch Wig. arch. VI, 151.

Treveresga P. XIII, 114, 115 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).

Threveresga P. XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1003 (n. 724).

**Thriburbrock.** 11. Erh. a. 1085 (s. 199; ebds. Mus. n. 33 Thyburbrock).

**Drinhougen.** 11. Drinhougen (ad D-) Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend v. Lupnitz bei Eisenach.

**Trilant.** Dr. tr. c. 7, 22, 123. In Friesland. Wahrach. = Thriausta.

## DRIB.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Tribunishelm** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wornat. Nach AA. I, 278 Ippesheim, NO v. Kreuznach (?).

**Trebnestorf.** 9. Tröbsdorf, ghzh. Weimar. Trebnestorf Dr. tr. c. 46.

Trebnestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Gehört Trebine (s. da.) zu diesem stamme?

**Drichterbiki**, fla. 8. Nach Wa. 137 der Trübricksgraben an der ostseite der Ise (nbd. der Aller). Nach Ltz. s. 56 der bach bei dem forsthaue Drüffelbeck, zwischen der Aller und Schunter.

Drichterbiki P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

Drichterbiki P. VIII, 565 (ann. Saxo).

Drabtherbiki Ltz. a. 1013 (s. 350).

Druchterbiki Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt).

**Driela.** 9. Driel an der Maas, N v. Herzogenbusch, pg. Testerbant; MG. 204 f.

Driela Laur. sec. 9 (n. 106).

Dryele Mrs. a. 1006 (I, 57).

Drikerlingen s. Trachart.

**Drikkestedt.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Nach v. Hagke kreis Weissensee s. 503 f. soll Drikkestedt der ältere n. von Obertopfstadt im kreis Weissensee sein.

**Dringen.** 11. Erb. a. 1066 (n. 1102; Lpb. ebds. n. 98 Dringie). Dringenberg, SO von Paderborn.

**Dringtorpe.** 9. Wg. tr. C. 139. Wüstung in der gegend NW von Corvey. S. Wigand Corveyscher güterbesitz (1831) s. 102.

Eitmüller giebt für das aga. thyngre s. 610 die bedeutung von canalis an, was vielleicht für die beiden letzten n. zu berücksichtigen ist.

Drinhonges s. DRI.

**Drinsfeld.** Dr. tr. e. 64. Triensvelt P. XX, 549 (chr. Lippoldsberg.). Die deutung durch Dransfeld bei P. ist wol falsch.

**Driontheim.** 10. Erb. a. 948 (n. 567). Drantun, O v. Cloppenburg, S v. Oldenburg.

**Brodinga.** 10. P. XI, 366 (hist. Franc. Senon.).

Dordinga P. I, 105 (ann. S. Colomb. Senon.).

Derselbe ort beist Doringa P. XI, 403 (hist. regg. Franc.).

**Droenl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 239), pg. Braebanti.

Droezzeligen s. DRUS.

**DROG.** Vgl. denselben stamm bd. I.

**Drogenhouen.** 11. Drügendorf bei Bamberg nach Lg. Bg. 95 (7).

Drogenhouen MB. n. 1062 (XXIX, a. 159).

Trogenhouen R. a. 1028 (n. 153) viell. derselbe ort?

**Drogenlevo.** 10. E. a. 966 (s. 915). Dreileben bei Magdeburg, vgl. C. 174.

**Drolshagene.** 11. Urk. ans. sec. 11 (s. Wigand arch. VI, 162). Drolshagen, SW von Attendorn, Westfalen. Wol aus Drogilshagene.

**Drogessengerulte.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a. 159). Troschenrent bei Pegnitz, S von Bai-reuth.

**Drogobulesthorp.** 10. Drübel, O v. Bernburg, pg. Serimunt.

Drogobulesthorp Anh. a. 961 (n. 24).

Der erste wahrseheinl. slavische theil bezeichnet den o. in Drogobul Sch. a. 965 (s. 82) und Drobol Sch. a. 964 (s. 77).

**Drothem.** 9. Wg. tr. C. 381. Nach Faleke s. 285 ist davon noch das Draheimerfeld (bei Steinheim, NO v. Paderborn) übrig. Nach L. R.

I, 64 Veldrom im amte Horn (Lippe), früher feld tom Drome genannt; ihm stimmt Hammerstein Bardengau s. 189 bei.

Drolshagene s. DROG. Drona s. DRAY. Drossestat s. Traosaastet. Drossinga s. DRUS.

**Drota.** 11. Wüstung bei Coldingen, S von Hanover, pg. Maerstem n. pg. Astfala, neuere citate bei Ltz. 100.

Drota or. Gueff. a. 1061 (IV, 480).

Throte Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Trato (in Tr-) Erb. a. 1042 (n. 1030) nach Ltz. 100 derselbe ort.

Trathe or. Gueff. a. 1013 (IV, 434).

Dronbalinga s. DRUB. Drousinindorf s. DRUS. Drosoltes-beim s. BROZ.

**Druchelm.** Tr. W. II, n. 88.

**Drungum.** 8. Ng. a. 779 (n. 73). Trüngen bei Wyl, W v. St. Gallen.

## DRUB.

Der erste band lieferte nur ein unsicheres Trubo, die folgenden n. dagegen erheben die existenz eines solchen stammes für p. n. zur gewissheit. Die etymologie desselben freilich ist ungewiss; alfrifis. dropa schlag passt des aus-lantenden consonanten wegen nicht; eher dürfte an das drupo cunens einer ahd. glosse zu denken sein, womit nan Dietz roman. wörterbuch 357 verglei-che.

**Trublingin.** 11. Tranbing am Wärmsee.

Trubingin MB. e. a. 1060 (VII, 43).

Trupinga P. XVII, 321 (not. Huran.).

Trubingen P. XI, 223 (chr. Benedictobar.); MB. e. a. 1050, e. a. 1080 (VII, 42, 46).

**Drubenaha.** fl. 11. MB. a. 1003 (XXIX, a. 278). Der Tranbenbach, abfl. des Regens in der gegend von Cham, Pl. 205, bente Altbach genannt, Fsp. 25.

Drubenaha Ggn. a. 1075 (XXVII, 264).

**Trubenhouen.** BG. I, 199. Unbekannt.

**Trubelingen.** 11. Traubling im landgericht Stadthof bei Regensburg.

Trubelingen BG. I, 198, 200 etc.

Dronbalinga R. e. a. 1066 (n. 169); BG. I, 158.

**Drubiki.** 9. Drübeck bei Hensburg, N vom Broeken, pg. Hardag. (stiftung des klostere 877).

Drubiki Del. a. 877, 980, 1004.

Drubechi Del. a. 960.

Drubiche Anh. a. 1086 (n. 154).

Drubiche Hf. a. 1058 (II, 535).

Thrubiki Del. sec. 11 init.

Trubike P. VIII, 671 (ann. Saxo).

Trubike P. V, 90 (ann. Quedlinb.).

Damit sind wahrsch. zwei bairische n. identisch: Triapaeh chr. L. a. 804 (s. 31). Dreibach bei Mattighofen, pg. Matahg., K. St. Dribach J. c. a. 1050 (s. 247). Treubach bei kloster Au am Inn, K. St.

Geßört der n. zu goth. triu arbor?

## DRUC.

Das folgende möchte ich zu aga. drig, ahd. truchan, nhd. trocken sicus rechnen und in den ersten vier namen die einfache, in den letzten beiden die nun das suffix N erweiterte gestalt des wortes sehen. Doch ist bei dieser zusammenstellung keineswegs alles sicher.

**Drupah.** 8. Rth. sec. 8 (III, 173). Grafentranbach, ldg. Mallersdorf.

**Druchperich.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestlichen grenze des bish. Freising.

**Drubelingon.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

**Drubirod.** 8. In der gegend von Würzburg. Drubirod Rth. a. 779 (III, 39).

**Drubiriod.** Rth. a. 779 (III, 41).

**Truchenebach.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731) neben Truchenbach. In der nähe der Werra unweit Eisenach.

**Trochonilnaha.** fhn. 11. Schn. a. 1039 (s. 151). Ein bach in der nähe von Georgenthal oder Reinhardshunn bei Gotha.

## DRUD.

Zu den p. n. desselben stammes, doch ist es nicht möglich die grenze zwischen DRUD und DRUHT genau zu ziehen.

**Drudpericheshusr.** 8. Mehb. c. a. 770 (n. 44). Rudertshausen bei Osterwall, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 25.

**Truthrahtestein.** bgu. 10. Schn. sec. 10 (n. 572, fehlt bei Dr.). Wüstung in der gegend NW v. Fulda, Wgn. I, 422.

Truthersreit s. DRUHT.

**Drummaresdorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

**Trutmuntingen.** Dr. tr. c. 44, 11.

**Trutmundesheim.** Dr. tr. c. 40, 37.

Drutholveshusen s. DRUHT.

## DRUHT.

Zu den p. n. derselben form; vgl. anch DRUID.

**Truhfinga.** 8. K. a. 793 (n. 42). Trichingen im oberamt Salz, SW v. Tübingen.

**Truhesdorf.** 11. Traisdorf bei Siegburg, nach Oligschläger (brieflich).

Truhesdorf Lc. a. 1076 (n. 228).

Truhesdorf Lc. a. 1064 (n. 203).

**Truhilingun.** 11. Dr. a. 1095 (n. 768). Treuchtingen an der Altmühl.

**Truhilibrunne.** Dr. tr. c. 33, 6. Trüchtelborn, NO v. Gotha.

**Truhilhusa.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Trichthausen bei Zollikon, SO v. Zürich, Meyer 143.

**Dructegisomarea.** 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 202).

**Truchtheringa.** 8. Truchtering, O v. München; Fsp. 71 schreibt den ort Kirchtrudering.

Truchtheringa Mehb. c. a. 770 (n. 27).

Truchtheringas Mehb. c. a. 846 (n. 640).

Truchtheringun Mehb. sec. 10 (n. 1101).

Truchtheringin MB. c. a. 1060 (IX, 373).

Truchtheringun Mehb. sec. 10 (1109).

Truhtheringun Mehb. sec. 9 (n. 699).

**Truhthersrnte.** 8. Kz. sec. 8 (s. 36), wo J. s. 37 falsch Truhthersrnte hat. Nach Kz. unbekannt, nach K. St. Trutersreit bei Truchlaching, in der gegend des Chiemsees.

**Drubdilinga.** 10. Lag bei Burmeringen in Luxemburg.

Drubdilinga Be. a. 962, 1051, 1066 (n. 209, 333 f., 364).

Drubtelinga Be. a. 1023 (n. 300).

Drubtelinga Be. a. 1026 (n. 301).

Drubdelinga Be. a. 1044 (n. 321).

Druftelevinga Be. a. 996 (n. 273).

Eine merkwürdige formverwirrung; ich stelle den namen so als läge darin ein p. n. Druthild.

**Druthmaresheim.** 8. Drommersheim, SO v. Bingen, pg. Wormat.

Druthmaresheim Be. a. 882 (n. 120).

Truthmaresheim Dr. a. 756 (n. 9), 772 (n. 38), 788 (n. 91) etc.

Truthmaresheim Dr. a. 772 (n. 40).

Druthmaresheim Lc. a. 874 (n. 66).

Truthmaresheim Dr. a. 765 (n. 26).

Truthmaresheim Dr. a. 816 (n. 320).

Truthmaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 283).

Truthmaresheim marca Laur. sec. 8 (n. 1094).

**Truhemoolingen.** 11. P. IX, 247 (Gundesh. lib. pont. Eichst.). Wassertrüding an der Wernitz, S v. Ansbach.

**Truholfinga.** 10. Dg. a. 949 (A. n. 25). Truchteltingen, SO v. Tübingen, N v. Sigmaringen.

**Truholfesheim.** 8. Pg. Lobodung.

Truholfesheim Laur. sec. 8 (n. 782).

Truholfesheim Laur. sec. 8 (n. 1880).

Truhtholvesheimoro marca Laur. sec. 8 (n. 784).

**Drucktolueshuun.** 11. Urk. v. 1097 bei Jonnis R. M. II, 740. Wüstung bei Cassel, Ld. wst. 61.

Druondestat a. THRAU.

## DRUS.

Vgl. denselben stamm der p. n.  
**Drossinga.** 8. Trossingen im amte Tuttingen unterhalb Donauschlingen.

Drossinga Dg. a. 949 (A. n. 25).

Trossinga K. a. 797 (n. 46).

Trossinga K. a. 843 (n. 109).

**Drusenheim.** 8. Schpf. a. 758 (u. 28). Drusenheim, NO v. Strassburg.

**Droezzelingen.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Drossling, N v. Würmse.

**Drosinudorf.** 9. MB. a. 868 (XI, 427); pg. Treismafeld. Nach Jb. 1, 156 Drasdorf im viertel ob dem Wiener walde.

Dryele a. Driele.

## DUB.

Vgl. denselben stamm bei den p. n.

**Tubuntreis.** 8. Eth. sec. 8 (II, 143). In der gegend NO v. Fulda. Entweder hieher oder zu ahd. tuba columba.

**Dublnheim.** 10. Ww. us. a. 951 (III, 357). Duppichheim (Düppigheim), SW v. Strassburg.

**Tubilesheim.** 9. Diebolsheim, NO v. Schlettstadt, nureit des Rheins.

Tubilesheim Dr. a. 803 (u. 179) neben Dubilesheim.

Tubilesheim Dr. tr. e. 40, 48.

**Dubla** pg. 8. Laur. a. 793 (n. 99); um Duiffelward, NW v. Cleve, MG. 205.

Tubalgowe Be. a. 948 (n. 189) ist derselbe gau.

Duble Mrs. a. 1064 (I, 67), ein fluss bei Dordrecht, MG. 82.

**Dubra**, flu. 8. Der Tauber, nbff. des Mains.

Dubra geogr. Rav. IV, 24.

Tubera MB. a. 1060 (XXIX, a. 144).

Der n. gehört zu dem keltischen dubr aqua, kymrisch dwir, welches wort auch in Dubris (Dover), Cambodubra, Vernodubrum etc. erscheint, s. Z. 14, Gl. 35, Zeuss gramm. Celt. 156. Hier findet der n. uar aufnahme wegen der folgenden zusammensetzung:

**Dubragowl** pg. 8. Gau um den Tauber.

Dubargawe Bih. IV, 686.

Dubragowe MB. a. 807 (XXVIII, a. 6).

Tubargowe MB. a. 923 (XXVIII, a. 161).

Tubargowe MB. a. 889 (XXVIII, a. 98).

Tubargowe MB. a. 889 (XXVIII, a. 83).

Tubergowe Schn. a. 779 (Dr. ebd. n. 68 Tubrigowe).

Tubergowe Gud. a. 973 (I, 358).

Tubergowe K. a. 1058 (u. 231).

Tuergowe (so) K. a. 1045 (n. 226).

Thuergowe MB. a. 1054 (XXIX, a. 118).

Dubragauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

Dwergowe (d. h. wol Duvergowe) MB. a. 1008

XXVIII, a. 406 nach Bessel chr. Gotwic. hieher.

**Dubridun** (in D-). 9. Laur. a. 814 (n. 101).

Docveren, SO vom Zudersee, MG. 193.

Duc. a. DUG. Dad. a. DUTH. Dugigeroth a. THIUDA.

Duenestat a. DUN. Duete a. Usserus.

## DUG.

1. Ganz ausieher erinnere ich hier an altn. duga stille, bonum esse, ahd. tunc; sollte dieser stamm in den namen vielleicht die bedeutung von gut haben?

**Ducfelden.** Dr. tr. e. 41, 100. Tuchfeld, O v. Bodenwerder, SO v. Hameln.

**Tuchelm.** 10. Or. Guelf. a. 965 (IV, 558).

**Tucheldl.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

**Tuchusen.** Dr. tr. e. 38, 239.

**Tuchwilha.** 11. Sch. a. 1046 (a. 163). Nach Sch. wahrsch. = dem gau Witao, in der gegend von Weissenfels (S v. Merseburg).

Wahrscheinlich undeutsch ist dagegen:

**Tucconia.** 7. Tuggen am Zürcher see.

Tucconia P. II, 6 (vit. S. Galli).

Tucconia P. II, 61 (Ratperti cas. S. Galli); Eiehh. a. 998 (n. 29).

Tuccunne maren Ng. a. 844 (n. 306).

Tuccinia P. II, 11 (vit. S. Galli).

## DUG.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Tuginga.** 8. a Thiengen, SO v. Alt-Breisach, pg. Brig.; β Tuehing, NO v. Freising; γ Thiängen im canton Schaffhausen, pg. Hegowe.

Tuginga a Ng. a. 888 (n. 579).

Tuginga γ K. a. 995 (n. 198).

Tuigingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Hiezu wahrsch. heb:

Tuhinga β MB. sec. 9 (n. 853).

Tubbing β Mehb. sec. 10 (n. 1112).

Tuehingin β Mehb. sec. 11 (n. 1263).

Differenzirungen des letzten namens in Abtuhinga (11) und Feldtuhinga (8).

**Tuchlingun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isining., Tuchling, nach Oesterreicher neue beiträge heft IV (1824) s. 19.

**Tuglesbachl.** 11. Lc. a. 1027 (n. 162). Wahrsch. in der nähe der Ruhr.

**Duckelhansen.** 8. Dückelhansen bei Ochsenfurt, SO v. Würzburg. pg. Badanagawl.

Duckelhansen P. IX, 195 (Anselm. gest. episc. Leod.).

Tuchelhansen Dr. a. 914 (n. 659).

Tugelhansen Dr. a. 887 (n. 625; Schn. ebds. Jugelhansen).

Als entartete form glaube ich hierher stellen zu können:

Dukilsson urk. v. c. a. 1090 bei Mooyer gesch. der grafsch. Schaumburg (1856) s. 58. Eine wüstung, wahrsch. im Hoyaschen.

**Tuglirlut.** 10. Urk. v. 953 (s. Meyer 149). Wüstung bei Zürich.

**Tuglinsheim.** 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Wüstung bei Herckheim, S v. Colmar, pg. Alsat.

Duggun s. DUNG.

**DULG.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Tulchinga.** 11. Tilching, W v. Aihling, N v. Tegernsee.

Tulchinga MB. c. a. 1060, c. a. 1100 (VI, 53, 162).

Tulchingen MB. c. a. 1080 (VI, 52); gedruckt steht Fulchingen.

**Dulgesheim.** 8. Dolgesheim, W v. Gunterstheim, SW v. Oppenheim, pg. Wornat.

Dulgesheim Dr. a. 803 (n. 177); Laur. sec. 8 (n. 1396, 1398), sec. 9 (n. 204); tr. W. II, n. 77.

Tulgesheim Dr. sec. 9 (n. 199).

Dulgesheim Laur. sec. 8 (n. 1665).

Dulgesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1394, 1395).

Dulgesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1397).

Tulgesheimora marca Dr. a. 803 (n. 177).

Dulgesheim marca Laur. sec. 8 (n. 970).

Dulgesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1400), sec. 9 (n. 1399, 1401).

Dulfsheim Laur. sec. 8 (n. 1852), pg. Wornat, wol hierher.

**Dulgubini.** v. n. 1. Wahrsch. in der nähe der Aller.

Dulgubini Tac. Germ. 34 mit var. Dulgicubini, Dulgubini und vielen andern.

*Δολγυβινος* Ptol. II, 10.

Grimm gesch. 623, Z. 112 und Müllenhoff bei Hpt. IX, 243 sprechen sich, im wesentlichen übereinstimmend, dahin aus, dass der n. zu ags. *dolg*, fries. *doleh*, ahd. *dole* vulnus gehöre und keine zusammensetzung, nur eine ableitung enthalte. Die echte latein. form, einem goth. *Dulgubnjos* entsprechend, sei *Dulgubini* und der bedeutung nach liege ein *vulnerantes*, *hellatores* in dem namen.

*Dulion* s. Th.

**Dullendorf.** 10. Dollendorf, O v. Bonn, super fl. Ara.

Dullendorf Lc. a. 966 (n. 107).

Dollindorp P. XIII, 510 (vit. Annon. archiep. Colon.).

Vgl. bd. I den p. n. Dolle.

**Dullide.** 8. Tilleda am Kyffhäuser, O v. Nordhausen, F. 73.

Dullide W. sec. 8 (II, n. 12); E. a. 1036 (s. 62).

Tallida E. a. 974 (s. 16); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256, 258), a. 1036 (XXIX, a, 49); Sch. a. 1041 (s. 156).

Dullede Oork. a. 972 (n. 47).

Tullides (actum T-) Lc. a. 1036 (n. 170).

**Dulmenl.** 9. a. Dülmen, SW v. Münster, neuere citate NM. VI, 4, s. 119; β Düllen (Dühlen), S v. Oldenburg, NW v. Wildeshausen, pg. Lere.

Dulmeni a. Erb. a. 889 (n. 479).

Dulmenni a. Lc. arch. sec. 9 (II, 224).

Dulminni a. Lc. arch. sec. 9 (II, 245).

Dulmine a. Erb. a. 1017 (n. 879).

Dulmne β Erb. a. 948 (n. 567).

Dumeri s. Diummeri.

**Dumete.** 11. Lc. a. 1092, c. a. 1090 (n. 610, 612). Dampic, reghez. Münster, kr. Steinfurt.

**Dumilicha.** fn. 11. In Oestreich, wol der bach, welcher beim Donaustudel unterhalb Grein in die Donau flieset; an ihm liegt der ort Dimbach.

Dumilicha MB. a. 1037 (XXVIII, b, 84).

Tumilichi MB. a. 1049 (XXIX, a, 97).

**Dumlinheim.** 9. Schpf. a. 823 (n. 87). Dundenheim (Donnenheim), NW v. Strassburg. Der alte name ist also wol Duna- zu lesen und dann zu DUN (2) gehörig.

## DUN.

1. Die erste hier in betrachtung kommende wortfamilie ist eine keltische, die hier eigentlich nur als element hybrider bildungen gehört; irisch *dun* castrum arx (zu *dunaim* claudo), kymr. *dŷn* castellum oppidum u. s. w., wozu die zahlreichen durch alle keltischen landschaften zerstreuten alten o. n. auf -*dunum* gebören, vgl. Gl. 139; die ags. namen auf *dun* (26 unter 1200) bespricht Leo 64. Obwohl dieses wort identisch ist mit ags. *alts.* *altu.* *tŷn*, engl. *town*, ahd. *zŷn*, ahd. *zann* *scpes*, *oppidum*, so lasse ich doch diejenigen deutschen n., welche auf der goth. stufe eine *tenuis*

als anlaßt haben, unter T stehn, um nicht zu viel durch einander zu mischen. Eine zweite hier in betrachtung kommende wortgruppe ist aḡa, dān, ahl. dünne mons, vgl. Wid. 13, 26. Beide wortfamilien gebürca nicht zusammen, und Gr. V, 148 that anrecht als als ganz identisch zu behandeln; auch Meyer 147 hält sie noch nicht ganz aus einander. Trotzdem wird es praktisch unmöglich sein sie für jetzt in den o. n. zu sondern; erklärt doch sogar Grimm gesch. 734 den lygischen n. Lagidunum für germanisch. Dieses Lagidunum so wie Meliodunum, Segodunum und Tarodunum, die in der ersten anlage noch ihre stelle fanden, kann ich jetzt übergehn. Es bleiben mir jetzt nur noch wenige formen als solche übrig, welche einen jener beiden ausdrücke enthalten oder enthalten können. Ich erwähne hier zunächst zwei niederländische wortpaare, erstens Hasuduna, welches vielleicht mit Hasidina (9), und zweitens Lisiduna (8), welches vielleicht mit Lusidn (11) sprachlich identisch ist. Dann folgt das schwäbische Nagaltuna (8), dem sich ein bairisches Askituna (8), vielleicht auch ein bairisches Zilitna (11) und ein schweizerisches Mageton (11) anreihet. Wazdunna (11?) ist ganz unbekannt, vielleicht verderbt, Wulfars dun nur von Graff angeführt, aber ungelegt. Zwei flüsse, Langatun (9) aus der Schweiz und Leatunia (10) aus Westfalen mögen hier noch ihre stelle finden, doch ohne dass ich mit dieser anführung etwas über ihre etymologie aussagen will.

**Tunibah.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). In der gegend N v. Fulda.

**Dunberg.** 9. Der Domhachwald unweit Grombach bei Emmendingen, N v. Freiburg in Baden. Dunberges (gen.) und Dusherge (abl.) K. a. 856 (n. 126).

**Tunheim.** 11. In Oestreich zu suchen.

Tunheim MB. a. 1076 (IV, 296).

Tunhain MB. a. 1100 (IV, 304).

**Dunkereka.** 11. Urk. v. 1067 nach Mannier études sur les noms des villes du départ. du Nord s. 2. Dänkirchen in Frankreich.

Ein anderes, falsch gelesenes Dänkirchen steht für Aunkirchen, s. unter AV.

**Tunrinda.** 8. Dürnten oder Dürten, O von Gröningen, NO v. Rapperschwyl; s. Meyer 146, der auch citate aus späterer zeit hat.

Tunrinda Ng. a. 858 (n. 375).

Tunrindun (in T-) Ng. a. 837, 897 (n. 279, 624).

Tunruthna (in T-) Ng. a. 876 (n. 498).

Tunrinda Ng. a. 744 (n. 10).

Tunrinda Ng. a. 714, 775 (n. 11, 60).

Tunrinda St. G. sec. 9 (n. 13).

**Dunestat.** 8. a. Dienstadt bei Orlamünde, S v. Jena; β Dounstetten im oberamt Urach, O v. Reutlingen.

Dunestat a Dr. tr. c. 46.

Dunestete (in D-) β Laur. sec. 8 (n. 2460).

Tunestat β K. a. 861 (n. 136).

Dunestat a Dr. a. 874 (n. 610).

**Dundorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Doudorf bei Roselchen, SW v. Querfurt unweit der Unstrut. Tundorf P. XII, 146 f. (chr. Goze), soll Thundorf, O v. Mansfeld, N v. Eisleben sein, doch vgl. Doudorf unter DOD.

## DUN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Tunningas.** 8. K. a. 786 (n. 33). Dunningen im oberamt Rotweil, pg. Periltilinpara.

Tuningen Kz. sec. 8 (s. 47). Telling (Tüning) an der Ah, landgräblich Troseburg, K. St.

Tuningun Lc. arch. sec. 9 (II, 236); Westfalen, hier?

**Tunnhusa.** 11. MB. c. 1060 (VI, 162). Dinzhansen an der Abber bei Krantsberg, W v. Moshurg, NW v. Freising.

**Dunnstetl.** 10. Dönstetl bei Neuholdenleben, NW v. Magdeburg, pg. Nordthar.

Dunnstetl Km. a. 965 (n. 201).

Dunnstetl Hf. a. 961 (II, 341); Jf. n. 7 dafür Tunnstetl.

Dunnstetl Hf. a. 973 (II, 349).

**Tunnindorf.** 10. Tunnorf, W v. Salzburg, Pl. 246.

Tunnindorf J. a. 930 (s. 161).

Tunnindorf MB. XXVIII, h. 73.

**Dunningtharpa.** 11. Frek. In Westfalen, doch ist die lage ungewiss, vgl. Dw. I, II, 227; NM. VI, 4, s. 119.

**Duncelunga.** 11. Be. a. 1097 (n. 392). Dünchenheim bei Kaisersesch, schon a. 1140 Dünchenheim.

**Tuninesberg.** 9. MB. a. 882 (XI, 432); so zu lesen nach MB. XXVIII, a, 67 statt Tunicsberg. In der gegend von Straubing, unweit der quelle des westlichen der beiden Bogenflüsse.

Dunch, Duncholen s. DUNG. Duncinesheim s. THUND.

**Dundcha.** 10. Dompfen oder Dounen bei Grevenmacher (Luxemburg), com. Bedensis.

Dundcha Be. a. 929 (n. 170).

Dundera Be. a. 959 (n. 206).

**Dundilabrunna.** 8. J. a. 798 (s. 25). Dirbrunn (Pl. 242 schreibt Turlbrunn), W v. Palling, landgr. Titmannung, NW v. Salzburg, pg. Salzburg, K. St.

**DUNG.**

1. Hier gilt es nur material zusammenzutragen; eine eingehende monographie muss aus einst der lösung zahlreicher fragen näher bringen, die hier auftauchen. Am wahrscheinlichsten ist es, wenn wir in der mehrzahl der folgenden formen diesen stamme die bedeutung einer erhöhung zwischen sumpfen belegen; dieser ansicht sind namentlich Grd. 77 und Krg. 4. Solche bedeutung weicht dann leicht einerseits in die von wald, anderseits in die von sumpf aus; so heisst es z. b. in einer Klosterbergischen nrk. v. 1214 *silva quae dunc dicitur* von einer O. v. Magdeburg gelegenen örtlichkeit, während (s. Krg. 4) ein flandrisches denkmal nennt *canassal* (d. h. *pastus*, *pasenus*) gegen die Spoerdonck; Oligschläger aus New-York schreibt brieflich den hieher gehörigen nieder-rheinischen formen mit entschiedenheit den sinn von sumpf zu. Vgl. auch meine ortsnamen s. 45, 69, 111, 115. Ueber ein der form nach naheliegenderes, für die verwendung zu ortsnamen aber weniger geeignet scheinendes wort spricht Wih. Wacker-nagel bei Hpt. VII, 128; dasselbe bedeutet zunächst den zum düngen gebrachten mist, dann aber auch die uralten mit solchem bedeckten unterirdischen ge-mäcker, die theils zum weben, theils zum aufbau-ern der feldfrucht benutzt wurden.

Sehr anziehend ist es die auf unser wort an-gehenden namen in hinsicht ihrer geographischen verbreitung zu verfolgen, die sich von Westfalen nach Flandern erstreckt; näheres darüber in meinen ortsnamen s. 274. An alten namen der art habe ich gefunden Aberesung (9) in Westfalen, dagegen in Flandern die drei örter Hrammsdung (7), Megme-dong (7) und Thesiedung (10); die lage von Hugi-muododung (11) und von Widenonne (9) ist mir un-bekannt. Schliesslich erwähne ich noch (s. meine ortsnamen s. 238), dass das alte volk der Tungri mit seinen wohnsitzen in jenes eben bezeichnete geographische gebiet fällt; sie könnten grade von solchen ansiedelungen ihren namen haben; vielleicht ist Tungri nur angenane schreibung für Thungri; anlantendes th vermieden die Römer.

**Dung.** 8. a. Donck, SO v. Diest, W v. Mastricht;  $\beta$  Donge, W v. Herzogenbusch, NO v. Breda, MG. 222.

Dung a P. XII, 371 (gest. abbat. Trudon.).

Duneh a P. XII, 235 (Rodolf. gest. abh. Trudon.).

Dungba  $\beta$  Mrs. a. 992 (I, 51).

**Dungen.** 9. Wüstung NW v. Corvey, s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 101.

Dungen Wg. tr. C. 375.

Dungen Wg. tr. C. 242.

Dungo Wg. tr. C. 317.

Duggun Wg. tr. C. 139 wol hieher.

**Dunglton.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 233).

**Dungide.** 8. a. Tübingen, N v. Würzburg, an der Wern, pg. Wering.;  $\beta$  Tüngeda, NW v. Gotba. Dungide  $\beta$  Dr. a. 973 (n. 714).

Dungede  $\beta$  W. sec. 8 (II, 12).

Tungidi  $\beta$  Dr. a. 788 (n. 87),  $\beta$  874 (n. 610).

Tungide a und  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 186, 351, 577).

Tungedi  $\beta$  Dr. a. 1048 (n. 749).

Tungide und Tüngede a und  $\beta$  Dr. tr. öfters.

Tungirde (so) Bib. a. 1029 (V, 36) könnte dem itinerarium des kaisers zufolge  $\beta$  sein; gewöhnlich wird der ort durch a erklärt; das r ist mir ver-dächtig.

**Dungelh.** 9. Mebb. a. 843 (n. 629). Dngny, S v. Verdun (juxta Viridiana). Andere erklärungen des namens als die hier angenommene s. bei Rth. II, 225 f., 248.

**Tungheim.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Thünen bei Alfhausen, S v. Quakenbrück, N v. Oms-brück, pg. Hassag., Ldb. Br. 106.

**Dunholzen.** (so). 8. MB. a. 760 (VII, 337).

**Dungalahon.** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 242). Westfalen. Wahrsch. Dinklage, kr. Soest.

**Dunghorpp.** 10. Thndorf bei Münsterstadt, N v. Schweinfurt.

Dungdorp Dr. sec. 10 (n. 696).

Dunedorf Dr. a. 1067 (n. 756; Schn. ebendas. Dunc-dorf).

**DUNG.**

2. Ein solcher stamm für p. n., der sieb bd. I noch nicht zeigte (vgl. indessen Dunc-krad unter THIAC), ergibt sich fast mit gewiss-heit aus den folgenden o. n.

**Tungesbruggen.** 8. Thamsbrück an der Un-strut, pg. Altgew.; der ort heisst noch a. 1308 Tungsiborek.

Tungesbruggen Dr. tr. c. 38, 251.

Tungesbruggen Dr. tr. c. 38, 40, 170.

Tungesbruch Laur. sec. 8 (n. 3632).

**Dungsthorp.** 9. Dunstrup (Düngstrap), SW v. Wildeshansen, ghzt. Oldenburg.

Dungasthorp Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Dungesthorp Le. arch. sec. 9 (II, 230).

Dungestorp Erh. a. 872 (n. 441).

**Dungental.** 11. Thüngenthal im wirtemb. ober-amt Hall.

Dungental Gnd. a. 1090 (I, 28).

Dungental CS. sec. 11 (n. 1 u. 7).

**Tungelingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3306). Nach Memminger wirtemb. jahrh. 1830, s. 171 Thun-lingen bei Freudenstadt, Wirttemberg, Schwarz-waldkreis.

**Dungelental.** 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartswiesen, W v. Landau in der harr. Pfalz.

**Dunginshelm** marcha. 10. Dinsheim (Dinsen), W v. Molsheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.  
Dunginshelm Schpf. sec. 10 (n. 179).  
Tunchinshelm Dr. a. 788 (n. 89) derselbe ort.

**Dungerblehl.** 11. Ltz. a. 1053 (s. 102). Dungalbeck bei Peine, W v. Braunschweig.  
Dunkereka, Dunningtharpa a. DUN.

**Dunnevruten** (de D-). 10. J. a. 959 (s. 182). Duffurt an der bairischen Traun, landgerichtet Reichenhull, K. St.

**Dussa.** 11. P. XIII, 296 (vit. Peppenis). Deynse in Flandern, SW v. Gent; doch vgl. Doducasta. Ein misslungener deutungsversuch bei Sant. 1, 12. Dunastetti s. DUN. Duzinsheim a. THUND.

**Duchenrod.** 11. Sch. a. 1046 (s. 162); Anh. n. 119 dafür Denbourd. Nach Sch. Timmenrede, O v. Blankenburg am Ilarz; nach Ws. 89 wüstung Tebenrode zwischen Wieurede und Altenbrack, S v. Blankenburg; ist damit vielleicht die stelle des jetzigen jagdhauses Doderode gemeint?

**Duosna.** fln. 11. Urk. v. 1043 (s. ann. des Vereins für Nass. alterthumsk., bd. IV, 1855, s. 612). In der nabe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Duovendorf.** 8. Sch. a. 776—798 (II, 60), super Gandram in pago Musleusi.

**Duppenbere,** hgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 1350); pg. Wormat.

## DUR.

1. Es muss zwei keltische wörter derselben form gegeben haben, die sich nicht mehr in den n. scheiden lassen. Das eine hat die bedeutung von aqua, s. Meyer 169; das andere, irisch dur, wird durch arz augmentum erklärt, s. Gl. 133. Von den zahlreihen auf dieses letzte wert ausgehenden alten o. n. haben nur zwei in diesem buche eine stelle gefunden, nämlich Batavodurum (1) wegen seines deutschen ersten theils und Winturdura (9) als volksetymologische verdeutschung von Vitodurum.

**Dura.** fln. 9. Die Thur, nbd. des Rheins in der Schweiz, pg. Turgeui.

Dura P. II, 160 (cas. S. Galli), 757 (mon. Sangall. gest. Kar.); Ng. a. 896 (n. 571).

Tura P. VI, 443 (vit. S. Cheuradi); Ng. a. 870 (n. 458).

Thuria P. II, 436 (Ondalscacha. vit. Chouradi). Dazu ist noch zu stellen der *Joues*, Strab. IV, p. 207, der Iller oder die Isar, Mn. 534.

**Duragowe** pg. 8. Der Thurgau, um die Thur.

Duragowe Ww. ns. a. 1044 (VI, 200).

Durichovia Sek. a. 839 (II, 198).

Durigeuwe P. XII, 76 (Ortleb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Durgaue St. G. a. 790 (n. 126).

Durgaia Ng. a. 761, 762 (n. 33, 35, 38); St. G. a. 792 (n. 133).

Durgaunia Ng. a. 774, 776 (n. 59, 65).

Durgaunia St. G. a. 771, 775 (n. 62, 76).

Durgowe P. II, 756 (mon. Sangall. gest. Kar.); III, 141 (Kar. M. capit.); Dg. a. 887 (A. a. 14); Bib. IV, 686.

Durgawi Ng. a. 759 (n. 24).

Durgaowe K. a. 817 (n. 79).

Durgaowe Sek. a. 816, 817, 818 (II, n. 106, 116, 120).

Durgewe Mr. a. 890 (s. 55).

Durgewe St. G. a. 870 (n. 548).

Durgewe P. II, 159 (cas. S. Galli).

Durgawe Ng. a. 762 (n. 37); St. G. a. 854 (n. 430).

Turgavia Ng. a. 760 (n. 28); St. G. a. 791 (n. 129).

Targowe Mr. a. 890, 1027 (s. 54, 113); Dg. a. 889 (A. n. 16 u. 17); K. a. 948 (n. 181).

Targowe K. a. 973 (n. 188), 1040 (n. 223); Eiehh. a. 998 (n. 29).

Turgavia St. G. a. 771 (n. 61).

Tureauga (so) St. G. a. 795 (n. 138).

Turkewi Ng. a. 826 (n. 224).

Turgou P. XII, 591 (vit. Gebhard. episc. Constant.).

Turgange Ng. a. 833 (n. 256).

Turgauia P. II, 174 (cas. S. Galli).

Turegia provinc. Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

Durogauginsis pg. K. a. 786 (n. 32).

Durgauginsis pg. Ng. a. 744, 754, 758, 774, 775 (n. 11, 18, 22, 58, 60) etc.; St. G. a. 772, 775, 826 (n. 64, 77, 301).

Durgaugensis pg. P. II, 18 (vit. S. Galli); Ng. a. 754, 757 (n. 19, 21); K. a. 788 (n. 34).

Durgaunensis (so) situs Ng. a. 744 (n. 10).

Turgauinsis pg. Ng. a. 764 (n. 42).

Turgaugensis pg. Ng. a. 764 (n. 43); K. a. 791 (n. 39); St. G. a. 869 (n. 647).

Turgauensis pg. K. a. 797, 843 (n. 45, 100).

Turgovensis pg. St. G. a. 897 (n. 522).

Turgovensis pg. Schpf. a. 856 (n. 105).

Turgovensis pg. P. II, 73 (Ratperi vit. S. Galli).

Turgaunensis (so) pg. K. a. 797 (n. 46).

Thurgauninsis pg. St. G. a. 823 (n. 313).

Duria pg. dafür P. VI, 426 (transl. S. Magni); MB. a. 896, 1003 (XXVIII, s. 116, 312).

Terone marca dafür Ng. a. 797 (n. 131), doch ist das nach St. G. n. 148 sehr unsicher.

Die gegend um Mindelheim (SW v. Augsburg) wird Duria pg. genannt Dg. a. 1046 (A. n. 49).

Auf die Thur und den Thurgau lasse ich gleich als entsprechendes namenpaar Zürich und den Zürichgau folgen, zwei namen, die um eine stufe in der lautverschiebung gegen jene voraus sind, indem der dortigen media hier die tenuis, der dortigen tenuis hier das z entspricht. Dass diese beiden namen denselben stamm enthalten, nehme ich nach Ettmüllers und Meyers vorgehens fast als ganz gewiss an.

**Turicum.** 2. Zürich. Meyer 170; Frh. 234. Turicum P. II, 748 (mon. Sangall. gest. Kar.); XIII mehrm.

Turigum Ng. a. 805 (n. 152); Sek. a. 821 (II, 133). Turegum P. II, 6 (vit. S. Galli; vgl. die anmerk. dazu), 92 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 144 (ann. Einsidl.); VI, 348 (vit. Joh. Gorziens.); 694 (Adalhold. vit. Heir. II); VII mehrm.; X, 170 (gest. Trever.); Mr. c. a. 670 (s. 7), 1027 (s. 113); Ng. a. 853, 864, 877 (n. 349, 420, 508); desgl. auf münzen aus sec. 10.

Turegia Ng. a. 947 (n. 727). Thuricinus Ng. a. 691—695 (n. 5).

Turicinus (z. b. lacus) oft.

Turicensis Orelli sec. 2 (n. 266).

Zurich Ng. a. 873 (n. 472).

Zurib Ng. a. 820 (n. 206).

Zurihe Ng. a. 963 (n. 756).

Zurichi geogr. Rav. IV, 26.

**Zurichgawia** pg. 8. Um Zürich.

Zurichgawia Ng. a. 744, 774 (n. 11, 12, 60).

Zurichgange Ng. a. 873, 874, 875 (n. 472, 478, 482).

Zurichgawia St. G. a. 775 (n. 77).

Zurichgange Ng. a. 854, 871, 878 (n. 358, 461, 511).

Zurichgowe Ng. a. 882 (n. 526, 527), 965 (n. 756),

972 (n. 762); Mr. a. 1027 (s. 113).

Zurichgowe Ng. a. 872, 893 (n. 463, 605).

Zurichgowe Ng. a. 864, 870, 933 (n. 423, 457, 720);

Mr. a. 960 (s. 78).

Zurichgeuwe St. G. a. 870 (n. 548).

Zurikhewe Ng. a. 907 (n. 666); K. a. 973 (n. 188).

Ciuribogowe K. a. 1040 (n. 223).

Zurichgaensis pg. Ng. a. 876 (n. 501).

Zurichgaensis pg. Ng. a. 883, 885 (n. 538, 552).

Zurigaensis comit. Ng. a. 875 (n. 482).

Zurichnaensis pg. Ng. a. 858 (n. 379); in d. hds.

steht aber Zurichgaense.

Thuregun (so) dafür Mr. a. 965, 976 (s. 85, 96).

Duricum dafür St. G. a. 886 (n. 655).

Zu demselben wortstamme scheinen noch die heiden folgenden n. zu gehören:

**Dura.** 8. Düren zwischen Aachen und Cöln.

Dura P. I öfters; W. a. 775 (III, n. 6); Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108); Sek. a. 774 (II, 24) etc.

Duria P. I, 143 etc. (Einh. sna. etc.); W. a. 770 (II, n. 1), 782 (II, n. 7) etc.; K. a. 779 (n. 23); Sek. a. 758 (II, 5) etc.

Förstemann, *alt-d. namenbuch.* II. Bd.

Duroa (in D-) Ms. a. 889 (n. 9).

Dura Lc. a. 930 (n. 89).

Thura Lc. a. 966 (n. 107).

Dura in pg. *Sunderwas* (in der Eifel) Lc. a. 941 (n. 95).

Dura Be. a. 1069 (n. 369) ist Düren bei Ittersdorf, kr. Saarlonis.

Durich a. THURN.

**Duristolda.** 8. a pg. *Sarolus*; β nach Seh. a. 10 Daringstadt bei Staßfurt unweit Bamberg (?).

Duristolda β Dr. a. 800 (n. 157).

Duristulidon α tr. W. a. 830 (I, n. 51).

Forestodelus α tr. W. a. 737 (I, n. 8).

Duristolda α tr. W. a. 846 (I, n. 268, 269).

Turestolda α tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Duristolda α tr. W. a. 830 (I, n. 198, 261).

Turestodelus α tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Dorestodelus α tr. W. a. 737 (I, n. 47).

Turistolden β Dr. c. a. 800 (n. 158).

Turistolden β Dr. tr. c. 39, 39.

Mau vgl. den o. n. Dürstolen (urkundlich Turistolden) im canton Zürich, Meyer 89.

## DUR.

2. Das goth. *daur porta*, abd.

*tnri tor*, alts. *dar dor*, ags. *dure dora*, nhd. *thüre thor* ist nicht leicht von dem gleichförmigen keltischen wortstamme zu scheiden. Doch scheint es als letzter theil folgender n. zu begehnen: Aratora (8), Egidora (Hn. 8), Cliverturh? (9), Fresdor (10), Hemethesdoron (11), Lindduri (9), weniger sicher in Quortolodora (8) und Vallator (10). Sicher hieher gehörig sind Nanzeuhurgedor und Stockburgedor, doch wage ich ihre zeit nicht zu bestimmen.

## DUR.

3. Ein stamm für p. n. von dieser

form, der im ersten hande nur durch Durand und Durandomar vertreten war, bestätigt sich weiter durch die folgenden o. n., obwohl einige derselben auch eine entartete gestalt des keltischen DUR enthalten mögen.

**Duringa.** 8. a Theuringen (Ob. n. Unt.) im wirtemb. oberamt Tettnang, pg. *Linzg.*; β Türk zwischen Marzell und Reichenhall, K. St.

Duringa α Dg. a. 816 (A. n. 1); β J. c. a. 1030 (s. 228).

Duringas α K. a. 752, 786, 789 (n. 4, 31, 36) etc.

Durigo (so) β J. c. a. 1030 (s. 230).

Turinga α P. II, 63 (Ratpert. cas. S. Galli); α K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).

- Turingin α P. XX, 628 (ca. monast. Petrishus).  
 Turygia α P. VI, 225 (mirac. S. Wigberhti).  
 Thuringari marchio (in T-) α K. c. a. 817 (n. 76).  
 Thuringaro marchio α K. a. 844 (n. 111).  
 Thuringaro marchio (in T-) α K. a. 844 (n. 110).  
**Turlinvelde** (in T-). 8. Dorfelden (Gr. n. Kl.), NW v. Hanau, pg. Wetareiba und Nitachg. (derselbe ort). Vgl. Ld. s. 98.  
**Turlinvelde** (in T-) Laur. sec. 8 (n. 3012).  
 Torvelden Dr. tr. c. 42, 230.  
 Torfelden Laur. sec. 8 (n. 3366).  
**Turenheim**. 8. Törenheim Dr. a. 782, 951 (n. 76, 688). Dauerheim an der Nidda, pg. Wetareiba.  
**Turinhusa**. 10. J. a. 930 (s. 161). Durhausen (Durrhausen) bei Schneitsee, K. St.  
**Turlinstat**. Dr. tr. c. 38, 203. Der ort wird für Darnstedt (s. oben unter DAR) gehalten; s. Weimar. staatsarchiv von 1855.  
**Turnesheim**. 8. Pg. Spir., unbekannt nach AA. III, 253.  
 Turnesheim Laur. sec. 8 (n. 2050).  
 Turnisheim Laur. sec. 8 (n. 2043).  
 Turnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2031).  
 Turnesheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2044).  
**Turwardiggerode**. 11. Anh. a. 1086 (n. 154). Darlingerode, W v. Wernigerode.  
**Turlveswilare**. 10. Ng. a. 928 (n. 717). Dafterschweil, grafsch. Toggenburg, pg. Targ.

Dura s. DUR. Durch. Durcheleinstein s. THURH. Duron Wüthendal s. THURRI.

- Durestorf**. In Westfalia.  
 Durestorf Dr. tr. c. 6, 56 u. 125.  
 Durstorf Dr. tr. c. 6, 123.  
**Durgbach**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142); zwischen Iller und Lech.  
 Duria s. DUR.  
**Duribin** pg. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a. 387). Weil verortet.  
 Duriga, Duristodia s. DUR. Durigsmarasaha s. THURRI.  
 Duron s. DUR. Durc s. THURRI.  
**Durstinen**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232). Unbekannt.  
**Durthfere**. 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahsch. in der nähe von Ramshofen, unweit des Inns.

**DUS.** Bd. I fanden sich für diesen stamm nur die n. Tusolf und Tusaman, hier tritt er viel deutlicher hervor. In hezug auf seine etymologie enthält viell. Gr. V, 229 unter Dusil einen passenden anknüpfungspunkt.

- Duslun**. 11. Urk. v. 1061 n. 1070 (s. Ld. II, 96). Däsen, NO von Gudensberg, SW von Cassel.  
**Tusinberch**. 8. Der Teisenberg, zwischen Traunstein und Teisendorf, K. St.  
 Tusinberch J. sec. 8 (s. 41) neben Tusinperch.  
 Tusinperch J. sec. 10 (s. 143).  
 Tusinpere J. sec. 11 (s. 239); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).  
**Dusunhem**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 364, 359). Wüstung Datzum bei Saldern, W v. Wolfenbüttel, neuere citate bei Ltz. s. 94 f.  
**Tusindorf**. 8. Teisendorf (Ober T-), W v. Salzburg, K. St.  
 Tusindorf J. sec. 8 (s. 41); Nt. sec. 11 (1856, s. 18).  
 Tusindorf J. c. a. 970 (s. 191).  
**Tusillaga**. 8. Deilingen bei Rotweil.  
 Tusilinga Ng. a. 791 (n. 115).  
 Taseling Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tuselingen.

Dutegun s. Tuzingen.

**DUTH.** Wenn die folgenden n. wirklich zusammengehören, so steckt in ihnen ein noch unbekannter ausdruck, der zunächst einen fluss zu bezeichnen scheint; vgl. noch ausser dem folgenden die Dayte, abfl. der Hase.

- Dudulon**. 10. Dodeleben (Hohen- n. Nieder-), W v. Magdeburg, pg. Nordthür, vgl. C. 177. Nach Wiggert NM. VI, 2, s. 11 ist der ort viell. von dem hache Dade benannt.  
 Dudulon Anh. a. 937 (n. 4), 946 (n. 20); Rm. a. 941 (n. 143); Hf. a. 973 (II, 349).  
 Tudulon Anh. a. 937 (n. 5).  
 Derselbe ort:  
 Duthelugon Hf. a. 1063 (II, 538).  
 Dudulegon Rm. a. 1022 (n. 470).  
**Duthangun**. 9. Wg. tr. C. 352. Duingen zwischen Weser und Leine, SW v. Hildesheim, Ws. a. 154; Ltz. gesch. v. Hildesheim (1858) s. 81.  
**Dudafhero marca**. 8. Die grafsch. Dautphe oder Duthpe an der obern Lahn, Ldb. Br. a. 7; pg. Hessen.  
 Dudafhero marca Laur. sec. 8 (n. 3585).  
 Dutoffahe (in D-) Laur. n. 3661.  
**Dudtelpin**. 9. Leibnitz in Steiermark, K. St. Dedleipin P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salzb.).  
 Dudleipa J. a. 891 (s. 117).  
 Tudleipa J. a. 861, 890, 978, 982 (s. 95, 114, 202, 207).

- Duthmala**, fln. 8. Die Dommel, entspringt zwischen Peor und Exel, NW v. Maastricht, fließt in die Maas; vgl. Grdg. 86; MG. 90.  
**Duthmala** H. a. 726 (n. 41).  
**Dutmal** II. a. 704 (n. 29).  
**Dudmala** H. a. 710, 711 (n. 33, 34).

**Dutlunbrunnen**. 10. Be. a. 960 (n. 207).  
 Bei Mersch (Luxemburg).

**Duttisson**. 11. Urk. v. c. a. 1090 bei Mooyer gesch. d. grafenschaft Schaumburg (1858) a. 58.  
 Dützen bei Minden.

**Duvelhara**. 9. In der gegend v. Dordrecht, wo noch ein ort Dubbeldam liegt, pg. Batava.  
**Duvelhara** Mrs. a. 1064 (I, 67).  
**Dunclero** marea Laur. a. 891 (n. 112).

Grdg. theilt brieflich mit, dass er dieses Duvel für holld. duivel, nhd. teufel halte.

**Duwingen**. 11. Tübingen.  
**Duwingen** P. XII, 54 (ann. Zwifalt).  
**Tuwingin** K. a. 1092 (n. 241).  
**Duiwingin** P. XII, 112 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Tuingin** P. X, 183 (gest. Trever.).  
**Tuingen** Dr. a. 1087 (A. n. 67).  
**Tüwingen** P. XI, 536 (ann. Mellie.).  
 Dworschowa a. Dubragowl.

**Duerium**. 9. a. Zwergen bei Hofgeismar, NW v. Cassel; ß Zwehren (Ob. a. Nd.), SW v. Cassel, Ld. II, 72; province. Hasslae.

**Duerium** a. P. XIII, 122 (vit. Meinwere. episc.); a. Hl. c. a. 1020 (II, 151).

**Duerigian** a. P. XIII, 128 (vit. Meinwere. episc.).

**Dueruin** (so) ß Wg. tr. C. 18.

**Twerun** ß urk. v. 1074 (a. Ld. II, 72).

**Dürain** (so) ß Dr. tr. c. 6, 153.

**Düren** Wg. tr. C. 53.

**Derigun** Wg. tr. C. 224 hieher? nach Ws. a. 2.  
**Dören** (Gr. u. Kl.), S von der Hase, SO von Hasellüne.

Als zweiter theil in Ovornadvergian (11). Ueber die orte namens Zwergen genaueres bei Ld. wat. 27.

**Dyla** a. Thilla. Dyostiensis a. Diosta.

**Dybrock**, n. eines waldes. Ms. a. 1085 (n. 33).

## E.

**Eazstatt** (so). 8. W. sec. 8 (II, n. 12); viell. Cazstatt zu lesen? Der o. wird zwischen Artern und Sangerhausen zu suchen sein.

**EB.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Ebinga**. 8. a. Ebingen zwischen Hechingen und Sigmaringen; ß Eppingen in Baden, O von Bruchsal, W v. Heilbronn, pg. Creichg.; γ Haping im Unterinntal, K. St.; ß unbekannt, in Oestreich.

**Ebinga** a. K. a. 793, 817 (n. 42, 77).

**Ebingin** ß FA. sec. 11 (VIII, 13).

**Epinga** γ J. a. 931 (a. 162).

**Eppingen** ß AA. a. 1067 (IV, 138).

**Eplingen** or. Gneif. a. 986 (IV, 286).

**Hebinga** a. K. a. 843 (n. 109).

**Eppinberg**. 11. W. a. 1090 (III, n. 61).

**Eppenburnen** (fons). 11. Be. a. 1037 (n. 309).  
 Bei Silwingen, kr. Merzig.

**Eppenheim**. Neben Ebbenheim Laur. n. 3660.  
 Wahrsch. in der gegend von Worms.

**Eppinheri** in Hosteppinheri (10) und Westeppinheri (10); a. da.

**Ebinova** a. BAB.

**Ebanhusum**. 10. P. XIII, 130 (vit. Meinwere. episc.).

**Ebanhusen** MB. sec. 11 (XIV, 185). Ebenhausen an der Par. Idg. Neuburg.

**Epinhusen** Rth. a. 901 (IV, 28), wahrsch. Ebenhausen im Idg. Rottenburg, Rth. IV, 30.

**Ebenruth**. 11. P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichstet.). Ebenried, SW v. Nennmarkt, SO v. Nürnberg.

**Ebinstein** a. AR.

**Ebichanhovon**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1237).  
 Nach Fsp. 25 Ebenhof bei Pfaffenhofen an der Ilm.

**Epicheshusen**. Dr. tr. c. 41, 55.

**Ebbekestorp**. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, a. 4).  
 Wahrsch. eine wüstung bei Halberstadt, a. den artikel Ebbekestorp in der hallischen encyclopädie.

**Epilinga.** 9. Kr. a. 877 (a. 6); MB. sec. 10 (XIV, 362). In der ersten stelle unbekannt, in der zweiten nach K. St. Aibling an der Mangfall, zwischen Isar und Inn.

**Ebilsava.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 36). Ebelsan bei Haanoldstein, im viertel ob dem Wiener wald.

**Ebelsperch.** 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Ebelsberg, S v. Linz.

**Ebilsfeld.** 8. Ebensfeld bei Lichtenfels, pg. Ratenzg.

Ebilsfeld Dr. tr. c. 4, 83, 111.

Ebelsfeld Dr. c. a. 800 (n. 158); Dr. tr. 30, 55.

Ebilsfeld Dr. tr. c. 4, 36.

Ebilsfeldono marca dafür Dr. a. 804 (n. 219).

**Ebbelshelm.** 8. Eppelsheim, W von Westhofen, SO v. Alzey.

Ebbelshelm Laur. sec. 8 (n. 905).

Ebbelsheim Laur. sec. 8 (n. 904).

Ebbelshelm Laur. sec. 8 (n. 906).

**Ebulonkampe** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 223). In Westfalen.

Enilancampa (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 237); ob es derselbe ort ist?

**Ebbelshelm.** 8. Eppelheim, W von Heidelberg, pg. Lobodung.

Ebbelenheim Laur. sec. 8 (n. 678, 689, 715) etc.

Eppelenheim Laur. a. 948 (n. 67).

Eppelenheim Laur. sec. 8 (n. 402).

Ebbelenheimero marca Laur. sec. 9 (n. 775).

**Eppalinochova.** 8. Ng. a. 764 (n. 41). Nach Ng. Oettingen, in der herrschaft Röheln, N von Basel, pg. Brisg.

**Ebhlizdorf.** 11. Ebsdorf, N v. Treis, SO v. Marburg, pg. Loganaha.

Ebhlizdorf Dr. tr. c. 6, 9.

Ebhlizdorf Dr. tr. c. 6, 16; MB. a. 1054 (XII, 96).

Ebhlizdorf Dr. tr. c. 6, 11.

Ebhlizdorf Dr. tr. c. 6, 25.

Ebhlizdorf Gud. a. 1056 (I, 373).

Ewizldorf W. sec. 8 (II, n. 12); hier nach Wgn. 1, 81 lsdorf, NO v. Grünberg in Oberhessen.

Enlizdorf (so) Dr. tr. c. 6, 12.

Neblizdorf (so) Dr. tr. c. 6, 149.

**Eppilnwilare.** 10. Ng. a. 907 (n. 661). Nach Ng. viell. Happerschwylen bei Langen-Rückenbach im canton Thurgau, unsicher nach St. G. n. 754.

**Epilingas.** 8. Mebb. c. a. 800 (n. 120). Viell. Ebering, SO v. Mosburg, O v. Freising? Esp. 28 hält den ort für Aibling, s. unten Eibling.

**Ebaltibeechin** (in E-). 9. Dr. a. 804 (n. 220 f.). Wahrsch. in der gegend zwischen Schweinfurt und Hamelburg.

Ebilibah (derselbe ort) Dr. tr. c. 42, 242.

## EBAR.

So weit der erste theil der folgenden n. deutsch ist, gehört er zn ahd. ebar, nhd. eber aper, und zwar theils unmittelbar, theils durch vermittelung eines zu ebar gehörigen p. n. Doch mischt sich dazu vielleicht ein in manchen keltischen o. u. (Eburmagus, Eburovice, Ebarodunum, Ebarobriga, Eboracum u. s. w.) vorkommendes namenelement, welches wahrsch. zum irischen ebar eabar (latum, coenum, limus) gehört; vgl. Gl. 115; Baumeister alemannische wanderungen I, 106.

**Eburingen.** 8. Ebringen, SW von Freiburg, pg. Brisg.

Eburingen Laur. sec. 8 (n. 2666).

Eboringa Ng. a. 791 (n. 114).

Ebiringon Gud. a. 963 (III, 1029), an dieser stelle Everingen bei Frisinge, S v. Luxemburg.

Ebringen Ng. a. 716—720 (n. 7).

Ebringa Ng. a. 861 (n. 401).

Heburinga K. a. 793 (n. 42).

Hebriringa (so) Ng. c. a. 835 (n. 268).

**Eparaha.** sn. u. ortsn. 8. a Ebra (Hohen-ebra, Thalebra), SW v. Sondershausen; β Ebrach am fl. gl. n., O v. München, ldg. Wasserburg; γ die raube Ebrach, nhd. der Rednitz zwischen Forchheim u. Bamberg.

Eparaha β Mebb. c. a. 750 (n. 9).

Eboraha (in E-) a Dr. tr. c. 38, 119.

Ebera γ MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Everha a P. VII, 348 (Brun. de bell. Saxoa.).

**Eurbach.** 10. Anh. a. 948 (n. 21); in Franco. occident.

**Ebarhusen.** 11. MB. a. 1055 (XXIX, a, 123). Nach Esp. 28 = Eparanabusas, s. da.

**Eburloh.** Gr. I, 100.

**Eberstein.** Tr. W. II, n. 106. Wahrsch. in der gegend zwischen Worms und Speier.

**Eparaspach.** 10. a Eberbach bei Reichelsheim, NW v. Erbach, Simon 45, 123; β Ebersbach an der Glon, W v. Freising, Esp. 28; γ Wald-Erbach, W v. Bingen, N v. Stromberg; δ Erbach am Eberbach in Nassau.

Eparaspach β Mebb. sec. 11 (n. 1262).

Eparaspach β Mebb. a. 853 (n. 680).

Heberespach β Mebb. sec. 11 (n. 1160).

Eberbach γ Gud. a. 996 (I, 14); α D. a. 1012 (s. 35); δ urk. v. 995 (s. Klir. NB. s. 192).

Everbach γ Gud. a. 1069 (II, 6).

**Eburesberg.** 8. a Ebersberg, W v. Wasserburg, O v. München; β in der gegend von Würzburg; γ in Flandern.

Ehresberg  $\beta$  Rth. a. 779 (III, 41).  
 Ehrespere  $\alpha$  P. XXI, 460 (hist. Welfer. Weingart.).  
 Eparespere  $\alpha$ ? MB. c. a. 1010 (VI, 10).  
 Eberspergensis  $\alpha$  P. XI, 220 (ehr. Benedictobur.).  
 Ebersbere  $\alpha$  MB. a. 1055 (XXIX, a, 121).  
 Eberspere  $\alpha$  P. XIII, 393 (Othlons).  
 Ebersberhe  $\alpha$  MB. a. 1040 (XXIX, a, 57).  
 Ebersperch  $\alpha$  P. XX, 10 (chr. Ebersperg).  
 Ebersperg  $\alpha$  MB. c. a. 1045 (IX, 364).  
 Ebersperch P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).  
 Eversbergh  $\gamma$  P. XI, 415 (ehr. Affligem).  
 Heberspere  $\alpha$  MB. a. 1055 (XXIX, a, 120).  
**Eperesponna.** Gr. III, 123.  
**Ebursplunt.** Gr. I, 100. Eherspaut, W von Freising, landgericht Vilshuburg.  
**Eperespruna.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
**Eberschure.** 9. Muntern an der Donau in Niederösterreich. MB. XXVIII, b, 87: Maotaram quae Eparesperch nominatur.  
 Eberschure Mehb. a. 893 (u. 903).  
 Eporespurh Kr. a. 893 (u. 14).  
 Eparesperch MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).  
 Eparesperch MB. c. a. 906 (XXVIII, b, 205).  
**Eperestal.** 8. Kr. a. 777, 791, 802 (n. 1, 2, 3). Eberstallzell in Oberösterreich, W v. Kremsmünster.  
**Ebersheim.** 8. Ebersheim am III, pg. Alsat.  
 Ebersheim P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 517 (Hlud. Germ. capit.).  
 Ebrisheim P. II, 194 (ann. Bertin.).  
 Ebrisheim P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Laur. sec. 8 (n. 949); an der letzten stelle wahrsch. Ebertsheim, SO von Gölheim, SW von Worms.  
 Ebrisheim P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).  
 Ebersheim Ww. sec. a. 987 (V, 336, unecht), 994 (V, 352), 997 (V, 377), 1031 (VI, 188); Schpf. a. 817 (n. 82).  
 Eborreheim P. III, 224 (Hlud. I capit.).  
 Ein anderes Ebersheim s. suter Aburwinesheim (ABAR).  
**Ebershusen.** 9. Wg. tr. C. 44. Eversen, N v. Nieheim, SO v. Detmold.  
**Eburesoll.** 8.  $\alpha$  In der gegend von Hünfeld, NO v. Fulda;  $\beta$  in der Nähe der Schanzer, bztz. Braunschweig, Ltz. 56.  
 Eburesoll  $\alpha$  Rth. sec. 8 (II, 142).  
 Eburesoll  $\beta$  Ltz. a. 1013 (s. 350).  
 Eburesoll  $\beta$  Ltz. a. 345 (zeit unbest.).  
**Eberstat.** 8.  $\alpha$  Pg. Hassorum;  $\beta$  Eberstadt an der Elm, NO v. Apolda, N v. Jena;  $\gamma$  Eberstadt bei Bessingen an der bergstrasse, gthzt. Hessen-Darmstadt, Dh. 120; mehr über diesen ort im archiv für bess. geschiehte und alterthumsk. VI, 1861, s. 497;  $\delta$  Eberstadt bei Grünningen, SO v. Giessen, pg. Wetareiba.

Eberstat  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 195, c. 46.  
 Eberstete  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 146.  
 Eberstat  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 290);  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610);  $\alpha$  Dr. tr. c. 6, 69.  
 Evisstat  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3026).  
 Everistat  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2934).  
 Heberstat  $\gamma$  Laur. sec. 10 (n. 68);  $\gamma$  or. Gueff. a. 1002 (IV, 298).  
 Ediristat (so)  $\delta$  Laur. sec. 9 (n. 2963).  
 Erberstete (so)  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 140.  
**Ebursthorf.** Gr. I, 100.  
**Eberswanch.** 10. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), a. 1076, 1100 (IV, 296, 304). Eberschwang in Oberösterreich, S v. Geysersberg, W v. Gholtskirchen.  
 Heurteswanc (so) MB. a. 903 (XXVIII, b, 202) wol derselbe ort.  
**Ebrswic.** Gr. I, 100.  
**Ebrubah.** 8. K. a. 786 (n. 33). Nach K. Burbach im hadischen amte Wolfach, SO von Gengenbach, NW v. Rotweil, pg. Perithilipara.  
**Everghem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Everghem, N v. Gent, Smt. I, 17. Der name ist entschieden aus Everieghem entstanden.  
**Eberlinga.** 9. Everlingen bei Useldingen (Luxemburg).  
 Eberlinga Gud. a. 893 (I, 4).  
 Everlinga Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041), H. a. 940, 962 (n. 155, 173); Be. a. 1023 (n. 300) etc.  
**Eberensbrunno.** Dr. tr. c. 4, 133. Ebersbrunna, NO v. Geiselwind, SW v. Bamberg.  
 Ebersheim s. ABAR.  
**Eparanashusa.** 10. Ebershausen bei Grossdingharting, ldg. Wolfratshausen, Fsp. 28.  
 Eparanashusa Mehb. sec. 10 (n. 1153).  
 Eparanashusa Gqn. c. a. 1000 (XXVII, 261) bezeichnet denselben ort, so dass wir über die ursprüngliche gestalt des namens noch keineswegs im klaren sind.  
**Eberbringa.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Erbringen bei Haustatt, kreis Merzig. Ich sehe den n. als entstanden aus Ebarbringa an.  
**Eurgoteschem.** 11. Ehergötzen, N v. Landolfshausen, NO v. Göttingen, pg. Hllig., s. Ws. 26.  
 Eurgoteschem Ltz. a. 1022 (s. 360).  
 Eurgoteschem Ltz. a. 1022 (s. 355).  
**Eberharting.** 11. J. a. 1074 (s. 260). Eberharting bei Irding im Ensthal, K. St.  
**Eberhartes bliane.** Dr. tr. c. 38, 150.  
**Eberhardesbrunnen.** (so). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Eine wüstung bei Reinhardbrunn, SW v. Gotha.  
**Eberhardesella.** 10. Ng. a. 961 (n. 744). Einsiedeln, S vom Zürcher see, N v. Schwyz, = Megiratescella.

- Eberhartesheim.** Dr. tr. c. 42, 121.  
**Eparharteschiren.** 10. J. sec. 10 (s. 132).  
 Eberharting unweit Mühlendorf (am Inn), K. St.  
**Eberhardesdorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Wabrich. in der gegend von Artern in Thüringen,  
 S v. Sangerhausen.  
**Eberhardo villare.** 8. Waranangus qui  
 deitür Villare Eberhardo Schpf. a. 728 (n. 9).  
 Unbekannt, S v. Colmar zn suchen.  
**Eberhersriet.** 8. MB. c. a. 760 (VII, 337).  
**Eparmunteshusir.** 8. Mehb. c. a. 770 (n. 24).  
 Ebertshausen an der Ammer, unterhalb Dachau,  
 Fsp. 28.  
**Ebermundesdorf.** 11. R. c. a. 1098 (n.  
 180); BG. I, 162, 164. Ebermannsdorf, SO v.  
 Amberg.  
**Eberlichesbuttl.** 11. Urk. v. 1031 bei Reht-  
 meier K. II. beil. I, s. 1. Wüstung bei Braun-  
 schweig.  
**Eburicheshusun.** 9. Schn. a. 838 (Dr. ebda.  
 n. 520 Eburisesh-). Ebershausen, W v. Suhl, NO  
 v. Meiningen.  
**Everekestorp.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91).  
 Niederlande.  
**Eperoltestein.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1222).  
 Nach Fsp. 26 Eberstatten bei Pfaffenhofen an  
 der Rm.  
**Eburwinesheimu mareu** (in E-). 8. Dr.  
 a. 791 (n. 102; Schn. ebds. Eburswin-).  
**Ebrolvingen.** 10. α Eberlingen, S vom Ammer-  
 see; β Eberlingen, SW v. Stühlingen, W v. Schaf-  
 hausen.  
 Ehrolvingen α P. XI, 224 (chr. Benedictobar.). α  
 MB. c. a. 1080 (VII, 46).  
 Eperolfuiga (so) β Ng. a. 929 (n. 719).  
**Eberulfesheim.** 8. Ebertsheim, W v. Grün-  
 stadt, SW v. Worms, pg. Wormat.  
 Eberulfesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).  
 Eberolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1903).  
 Eberulfesheim tr. W. II, n. 86.  
 Eberulfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1151).  
 Eberulfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1501).  
 Eborolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1256).  
 Eberolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1257, 1258).  
**Eberolfesrod.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). In  
 Thüringen, unbekannt.
- 
- Ebeno.** 10. α Epen, W v. Aachen, pg. Aqensius;  
 vgl. MG. 212; β pg. Beittg.; der ort lag nach Be.  
 bei Matzen-Rittersdorf, kr. Bittburg.  
 Ebedo α H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224); α AA.  
 a. 1033 (III, 105); β Be. a. 1051 (n. 333 f.).  
 Epeno α Le. a. 1075 (n. 220).  
 Eüena dafür β Be. a. 1098 (n. 397).

Ebb-, Ebel- s. EB.

**Ebestrin** (in E-). Tr. W. II, n. 150.

**Eblike.** 11. E- quae est juxta Hogate Erh. a.  
 1036 (n. 993). Ist Eshike zn lesen, so könnte es  
 E-beck bei Horste, W v. Paderborn sein.  
 Eblibah s. Eblidibach. Eblidfeld, Eblis, Ebin- s. EB.  
 Eblirithi s. Ivorithi.

**Ecellegem.** 11. P. XI, 414 (chr. Affligem).

Echecia s. Achizwila.

**Echeho.** 11. P. XXI, 26 (Helmseld.). Itzehoe in  
 Holstein; vgl. Easenfeld.

Echeim s. AIC. Eechenlarod s. Egihartingerod (AG).

**Echerbach.** Dr. tr. c. 4, 77.

**Echinaha.** 9. Ecknach am fl. gl. n., lbg.  
 Aichach, Fsp. 26.

Echinaha Mehb. c. a. 820 (n. 354), 843 (n. 623).

Eechinaha Mehb. a. 852 (n. 677).

Etchinaha (falseh) Mehb. c. a. 820 (n. 429).

Echinuum s. AG.

**Eckmarl.** Dr. tr. c. 7, 61. Pg. Ostrache. Unbk.  
 nach Ldb. MF. s. 68; vielleicht Eckmarijp, MG.

139. Der n. steht wol ngenau für Ekmarj und  
 gehört zu AIC. Ueber die bedeutung s. C. 2, 20.

**Eckmaringen.** 11. MB. a. 1073 (I, 953).  
 Ekmaring, SO v. Graßing, SW v. Wasserburg.  
 Ans Agimeringa (AG)?

Eela s. AIC.

## ED. Zn den p. n. desselben stammes.

**Edinga.** 8. α In Baiern, wahrach. bei Augsburg;  
 β Edingen zwischen Heidelberg und Mannheim;  
 pg. Lobodung; γ in Holland.

Edinga β Laur. sec. 8 (n. 684), sec. 9 (n. 696);  
 II. a. 1095 (n. 295), 1096 (n. 296).

Edingun β Laur. sec. 8 (n. 686).

Edingon β Laur. sec. 8 (n. 685).

Edingen β Laur. sec. 8 (n. 677, 687, 688) etc.

Eddingum β Laur. sec. 8 (n. 675).

Eddingun β Laur. sec. 8 (n. 674, 681).

Eddingen β Laur. sec. 8 (n. 676, 678, 683); γ Mrs.  
 c. a. 866 (I, 18).

Etiga α P. VI, 421 (Gerhard. mirac. S. Ondalr.,  
 var. Etiga und Etiga).

Actinga α P. VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.).

Etigou β Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 381).

Etigen β Laur. sec. 8 (n. 381), sec. 11 (n. 139);  
 β? tr. W. II, n. 115.

Ettingen β Laur. sec. 8 (n. 2571).

Eldingun β Laur. sec. 8 (n. 2501).

Eddingero marca β Laur. sec. 8 (n. 468), sec. 9  
 (n. 691).

Eddingero marca β Laur. sec. 8 (n. 673, 682).

Eddingero marca β Laur. sec. 8 (n. 629).

Es folgen nun zuerst formen, in denen der erste  
 theil stark, dann solche, in denen er schwach de-  
 clinirt ist.

- Edlshusen.** 10. Erb. a. 974 (n. 627). Wahrsch. bei Schildsche, N v. Bielefeld.
- Edsleue.** 8. Sch. a. 1000 (s. 129). Nach Seb. Etzleben unweit Volkstedt im Mansfeldischen.
- Edleslohe W.** sec. 8 (II, n. 12) scheint unweit Artern in Thüringen zu liegen.
- Edesthorpa.** 10. Oork. c. a. 960 (u. 33). In Holland.
- Edtaph.** 11. J. e. a. 1050 (s. 248). Ein bach bei Ettendorf, landgericht Traunstein.
- Edtinprunnen.** 11. MB. c. a. 1047 (VI, 30).
- Edtinheim.** 8. Ettenheim in Baden, SW v. Lahr, und Ettenheimmünster, S v. Lahr, gegründet von Heddo, bisch. v. Strassburg, a. 763.
- Edtinheim P. VIII, 158 (Ekkeh. chr. univ.).
- Edtinheim Ng. a. 763 (u. 39).
- Ettenheim Dg. a. 763 (s. 2); Ng. a. 926 (n. 714).
- Ettenheim P. VII, 98 (Herim. Aug. chr.).
- Ettenheim P. VII, 417 (Bernoldi chr.).
- Ethanheim tr. W. a. 742 (I, n. 52); an dieser stelle pg. Alsat.
- Edtinhofa.** 8. a. Ettenkofen, SW v. Straubing, NO v. Landshut;  $\beta$  wahrscheinlich unweit Benediktbeuern.
- Edtinhofa  $\beta$  P. XI, 219 (chr. Benediktobur.).
- Edtinhofa  $\beta$  MB. c. a. 750 (VII, 38).
- Edtinhofen a. MB. a. 874 (XXVIII, a. 57).
- Ettenhoven  $\beta$  P. XI, 223, 234 (chr. Benediktobur.).
- Edlinhusen.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 359). Ein unbestimmter ort in der gegend O oder NO v. Hildesheim; Ws. 162 hält es für Itzum bei Marienburg unweit Hildesheim.
- Edenwerfa.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.
- Edingabhusen.** 11. a. Wüstung W v. Gandersheim, Ltz. s. 36;  $\beta$  pg. Flutwide, wahrsch. Edmissen, N v. Peine, NW v. Braunschweig, Ltz. s. 119.
- Edingabhusen a. Ltz. s. 344, zeit unbestimmt.
- Aedingabhusen a. Ltz. a. 1013 (s. 350).
- Eddinkhusen  $\beta$  Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
- Edtidesun.** 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwer. episc.).
- Edningom.** 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 42).
- Edtingen tr. W. II, n. 228; tr. W. e. a. 950 (II, n. 298).
- Edensheim.** 9. Ideshelm, kr. Bitburg, pg. Bedens.
- Edensheim Be. c. a. 1098 (n. 396 f.).
- Edensheim Be. a. 893 (n. 135).
- Edensloeh.** 8. Mehh. e. a. 800 (n. 262 f.). Vielleicht Ettersschlag bei Weilheim, S vom Ammersee? nach Fsp. 28 Ettersschlag bei Inning, idg. Starnberg.
- Edineswilare.** 9. Edilswil bei Waldkirch, St. Gallen, pg. Durg.

- Edineswilare Ng. a. 827 (n. 228); St. G. a. 830 (n. 336).
- Etrekesen.** 10. Lph. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht). Essen bei Asendorf, amt Hoya (SW v. Verden).
- Ich sehe also den n. als ein älteres Edrikesen an; ein falsches Etrikesen a. unter AG.
- Edricheslebo.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Edersleben, N v. Artern, S v. Sangerhausen, s. C. 180.
- Aetherikesotne.** 10. Ltz. sec. 10 (s. 346). In der gegend N von der Aller, Hanover. Eine untersuchung über die lage ohne sicheres resultat bei v. Hammerstein Bardengan s. 28.
- Edulves vurdh.** 11. Cr. I, 21, 22. In der gegend von Emden.

- Edana.** 11. In Friesland.
- Edana Cr. I, 21.
- Edanse (in E-) Cr. I, 25.
- Adanbe (so) Cr. I, 24.
- Eddorunhusen.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987). Wahrsch. im bisthum Minden; verderbt?
- Ederheim.** Dr. tr. c. 29, e. 40, 31, e. 44, 6. Ederheim, SW v. Nördlingen. Ist vielleicht als edor septum im ersten theile anzunehmen?
- Ederiga** (villa). 8. Laur. sec. 8 (n. 3647).
- Edilize**, fln. 11. Der Edlitzbach bei Weinburg, SW v. St. Pölten in Niederösterreich.
- Edilize caput FA. a. 1083 (VIII, 250).
- Hedilz ortus FA. sec. 11 (VIII, 7).
- Der name ist wol undeutsch.
- Ediriat a. EBAR.
- Effelesbure.** 9. Effelsberg bei Münsterfeld.
- Effelsbure Be. a. 893 (n. 135).
- Effelsbure Be. c. a. 948 (n. 186).
- Eflingen.** 8. MB. c. a. 750 (VII, 38).
- Die beiden letzten namen scheinen zu den p. n. des stammes AF (s. bd. I) zu gehören, welcher sonst in o. n. noch nicht aufgefunden ist.

**EGAL.** Wahrscheinlich zu ahd. ecala birudo.

- Egelebahe**, fln. 11. G. a. 1023 (n. 43). Der Egelbach, fließt in die Sure (nbl. der Mosel).
- Egalseo.** 8. In den ostaron egalseo, da der spironum stont Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.
- Egalse Rth. III, 181; unbestimmt.
- Egilse Gr. I, 130.

Egela s. Agallia. Egeln s. ANGL. Eggersheim s. AG.

**Egwi** pg. 8. Zwischen Rednitz und Tauber, um die Ehe, einen Nebenfluss der Aisch. Dr. sec. 8 (n. 124; Schn. ebda. Egenui). Zn AHA?

**EGGA.** Altn. egg, aga, eeg, ahd. ekka, ahd. ecke ngulus ist sicher ein element nicht weniger ortsnamen, wie z. b. aus der reichhaltigen sammlung dieser namen für den canton Zürich bei Meyer 122 hervorgeht. Dessenungeachtet sind aus dem folgenden verzeichnisse, in das ich alles aufgenommen habe, was möglicherweise hieher gehören kann, sicher einige formen auszuscheiden, die ein blosses suffix haben (s. -e) und zwar entweder ein deutsches oder ein keltisches oder slavisches.

Bernegge 11.	Legreke? 9.
Burcche? 9.	Liezke? 11.
Budecho? 11.	Partinekka.
Choreka? 10.	Hrinekka.
Creginecka 11.	Sparwarisek 11.
Dasanek? 8.	Steinigunekka 9.
Feleka? 11.	Swarunekka 9.
Craunegga 11.	Tanecco 10.
Hubecheske 11.	Uotenecca? 10.
Holinegga 10.	Walteka.
Ilepbeke? 8.	Waldaradecke? 10.
Hirzisegga 11.	Wassegga? 11.
Ruhenecke 11.	Winnekka.
Ivunekka 9.	Citolfesekka 11.
Langaneka? 11.	

**Ekka.** 8. Egg, 80 v. Zürich.

Ekka Ng. a. 858, 899 (n. 368, 630).

Ecca Ng. a. 860 (n. 388).

Eecha St. G. a. 775 (n. 35).

Egka Ng. 854 (n. 352).

Hekka Ng. n. 858 (u. 368).

Eika marche (in E-) Ng. n. 902 (n. 638); derselbe ort.

Egga (in tenuem Eggam) D. a. 1012 (s. 37); im Odenwalde, wahrscheinlich O v. Waldmichelbach, Wgn. II, 140.

Egga (mittan in die egga) Rth. a. 779 (III, 41), in der gegend von Würzburg, ist wol nicht als u. anzusehn.

In Ekko marca Ng. a. 865 (u. 428).

**Ekkluet.** 10. Be. a. 973 (n. 237). Eckfeld, kr. Wittlich.

**Eggerhem.** 9. Wg. tr. C. 309. Nach Ws. 158 Eggersen bei Lauenstein, O v. Hameln, was aber nach Ltz. 137 sehr fraglich ist.

**Egdora.** fln. 8. Die Eider.

Egidora P. I, 355, 360 (Enh. Fuld. ann.), 370 (Ruod. Fuld. ann.); II, 620 (vit. Hlud. imp.); VIII mehrmals.

Aegidora P. I, 195, 198, 202, 217 (Einh. ann.); II, 631 (vit. Hlud.).

Egidore Lph. a. 1047 (u. 72).

Egdora P. VIII, 630, 677 (ann. Saxo); IX, 281, 298 etc. (Ad. Brem.).

Eglore P. IX, 310, 343 etc. (Ad. Brem.).

Egidre Lph. a. 989, 1053 (u. 52, 75).

Die altn. form Oegisdyr weist deutlicher auf den sinn: thüre des meeres, angang in das meer. Im Angelsächsischen heisst der fluss Fiveldor; vgl. nordalbingische studien I, 141.

Eginga, Egis- s. AG.

**Egilla.** 11. Egwill bei Nassenfels, S v. Eichstädt, Pl. 192.

Egilla R. n. 864 (u. 47).

Egwill P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichstet.).

**Egmunde.** 9. Egmond, SW v. Alkmaar in Holland, vgl. MG. 152; die gründung der abtei c. n. 690 ist sehr ungewiss.

Egmunde Mrs. a. 1063 (I, 65).

Eckmunde Oork. a. 1064 (n. 86).

Ekmunde Mrs. a. 922 (I, 33).

Egmunda neben Eemunda P. XVI, 443 (ann. Egmund.).

Ekmunda P. XVI, 445 (ann. Egmund.).

Egheemundum Oork. sec. 9 (n. 25).

Heemundum Oork. sec. 11 (u. 90).

Egmoudensis P. XVI, 443 (ann. Egmund.).

Ekmundensis Oork. a. 1083 (n. 89).

**Egilon.** 10. Egeln an der Bode, zwischen Halberstadt und Magdeburg, pg. Saava.

Egulou Sch. a. 961 (a. 74).

Egolou Rm. c. a. 1050 (n. 631).

Egeleu Rm. a. 1050 (n. 529).

Egeln Anh. a. 1049, 1057 (u. 124, 135).

Als letzter theil in Osteregolon (10) und Westeregolon (10).

Sollte Argelia (s. ds.) wirklich die ältere form dieses namens sein?

**EHA.** Bereits in bd. I zeigten sich mehrere p. n., die einen solchen stamm enthalten; doch wagte ich es damals noch nicht sie zu vereinigen. Jetzt ist es mir kaum zweifelhaft, dass sie zu skr. agvas, lat. equus, griech. ἵππος, ags. ehu gehören, welches wort im goth. muss althvs gelautet haben. **Ehingas.** 8. α Mehrere örter in der gegend von Freising; Fsp. versucht s. 26 hier zu scheiden Echng, ldg. Freising, Echng, ldg. Landsht, und Echng bei Aufkirchen, ldg. Erdng; genau durchführen wird sich die scheidung in keinem falle lassen; β Ehingen oberhalb Ulm; γ Ehing

- (Eching), Ob- und Unt., bei Laufen, am rechten Salzachufer, K. St.  
**Ehingas** α Mehb. c. a. 770 (n. 39, 74), c. a. 820 (n. 508) etc.  
**Ehingun** α Mehb. c. a. 820 (n. 423).  
**Ehingon** α Mehb. sec. 9 (n. 866).  
**Ehinga** α Mehb. c. a. 800 (n. 252), c. a. 820 (n. 334, 336); β Mr. a. 961 (s. 82).  
**Echingan** α Mehb. sec. 11 (n. 1229).  
**Ehingen** γ J. sec. 8 (s. 43); γ Kz. sec. 8 (s. 36; J. ehda. Adebingen).  
**Achingas** γ J. a. 798 (s. 26).  
**Ehinge** γ Kz. sec. 8 (s. 36) n. 39, wo J. s. 37 falsch Chinge hat und a. 39 Echinge).  
**Ehlinheim** s. AHA.  
**Ehupaldingas**. 8. MB. a. 762 (VIII, 363). Wahrsch. bei Schefflarn, S v. München.  
**Eharding**. 8. Eharting (gewöhnlich Erharding geschrieben) an der Isen, pg. Isauahg., K. St.  
**Eharding** J. a. 798 (s. 22).  
**Ehartinga** J. a. 931 (s. 162), sec. 10 (s. 164).  
**Ehartingen** Kz. sec. 8 (s. 32), wo J. s. 34 falsch Chartingen hat.  
**Ehamotinga**. 8. α Emerting (Eimerting), landgericht Altötting, sup. d. Alzassa (Alz), K. St.; β Emating (Eguating), SW von Graßing, SO von München, Fsp. 26.  
**Ehamotinga** β Mehb. c. a. 800 (n. 238).  
**Ehemnotinga** β MB. c. a. 1030 (VI, 17), β c. a. 1047 (VI, 29).  
**Ehemutigen** α J. a. 815 (s. 63); β MB. c. a. 1030 (VI, 16).  
**Ehemuting** β MB. c. a. 1030 (VI, 17).  
**Eihummutigen** (ao) α J. a. 837 (s. 84).  
**Eholtingum**. 11. Eholting, SW v. Passau, W v. Schärding.  
**Eholtingum** MB. c. a. 1096 (IV, 14).  
**Eholtingen** MB. c. a. 1094 (IV, 13).

Eha s. AIC.

- Echelstat** (so). 10. J. sec. 10 (s. 199). Eggstadt bei Weisham unweit des Chiemsees, K. St.  
**Echleheim** s. AHA.  
**Ehredemsen**. 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Verdrbt, nach Hd. vielleicht Hemsen im amte Wölpe.  
**Ehsingus**. 9. Exing bei Graßing, SO v. München, Fsp. 27.  
**Ehsingus** Mehb. c. a. 820 (n. 296).  
**Ehsinga** Mehb. c. a. 820 (n. 349).  
 Ist der n. etwa aus Agisingus zusammengezogen? vgl. oben Agasinga.  
**Ehstinga**. 8. Mehb. c. a. 800 (n. 201). Esting an der Ammer oberhalb Dachau, Fsp. 27.  
*Forstmann, altid. namenbuch. II. Bd.*

- Ehtl**. 10. Nt. a. 960? (1851, s. 227). An der Mosel? Vgl. Akeda?  
**Eibingen**. 8. Eibing bei Rattelsdorf, N von Bamberg.  
**Eibingen** Dr. c. a. 800 (n. 158), 1012 (n. 731).  
**Eihingono** marca Dr. a. 804 (n. 219).  
**Eiblinge**. 9. Abhing zwischen Tegernsee und Wasersburg.  
**Eiblinge** MB. c. a. 1080 (VI, 49).  
**Eipilingun** Mehb. a. 855 (n. 702).  
**Eipitingen** Mehb. a. 855 (n. 702).  
**Eiplinga** MB. c. a. 1080 (VI, 44).  
**Eipilingas** Erb. a. 855 (n. 415).  
**Eid**. s. AID. Eidlā s. A-. Eigantewillare s. AIG. Eigelselba s. AIG. Eigevolt s. AIC. Eisingen s. AG. Eigratshelm s. AIG. Eih. s. AIC.  
**Eiham**. 11. Eenham oder Eenam bei Oudenarde, S v. Gent.  
**Eiham** P. VIII, 399 (Sigeo. anctar. Affligem.).  
**Iham** P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.).  
**Eilba**. 10. G. a. 963 (n. 16). In der Nähe der untern Mosel, pg. Maginens, unbek.  
**Eilpe** Lc. a. 1019 (n. 153). Eilpe bei Hagen, S v. Dortmund.  
**Eildassan**, Eilmare s. AGIL. Eimlichusen s. AMAL.  
**Einnazfeld**. 9. Innsfeld oberhalb Bonn, pg. Arocnia.  
**Einnazfeld** Be. a. 882 (n. 120).  
**Enizfeld** Be. a. 893 (n. 135).  
**Emezfeld** neben Enezfeldt Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).  
**Einfirst**. 8. Dr. a. 788 (n. 87). Juxta fl. Sala (fränk. Saale); wüstung nach Arch. IV, 582.  
**Eingefeldern**. Dr. tr. c. 6, 120; pg. Angergewe. Setzt der name ein Elingefeldern voraus? Eingrethemerio marca s. AGIN.  
**Eingrische**. 11. Lc. a. 1090 (n. 244).  
**Einhofa** s. AG.  
**Einingl**. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Hamerki; unbek. nach Ldb. MF. s. 14 und MG. 133 (viell. Eningi zu lesen).  
**Einingl**. 11. MB. a. 1076 (IV, 296). Aindling, N v. Angsburg.  
**Einingun** Gn. c. a. 1075 (XXVII, 265). Soll Eining sein, s. ebda. s. 303.  
**Einoheun** s. AIC.  
**-enode** nur in Chiencinode (11); nater einöde versteht man in Schwaben auch einzeln liegende höfe.  
**Einoen**. 10. Enum, provinz Grüningen.  
**Einon** (in E-) Cr. I, 12, 13.  
**Ennn** (in E-) Cr. I, 14.  
**Enon** gimenon (in-) Cr. I, 13 vielleicht derselbe oder ein benachbarter ort.  
**Einoena**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 202).  
**Einrichi** pg. 8. Zwischen Lahn und Main.

Einrichi P. II, 667 (Nithardi bist.); Hf. a. 1042 (II, 522).  
 Einrieha H. a. 1039 (n. 235).  
 Einriche Gud. a. 978 (I, 358); H. a. 1023 (n. 224);  
 AA. a. 1033 (III, 105); Le. a. 1067 (n. 208); Be.  
 a. 1051 (n. 333 f.).  
 Einrich G. a. 1031 (n. 45).  
 Heinrich II. a. 790 (n. 59).  
 Eueriche Gud. a. 1074 (I, 378).  
 Enrichi Be. a. 880 (n. 117).  
 Enriche Le. a. 1050 (n. 183).  
 Aendriche (o. n.) H. a. 790 (n. 59) scheint in diesem  
 gau zu liegen.

**Einseclit** (so). 11. Hf. a. 1036 (II, 161). Ein-  
 seclit bei Züsch, SO v. Trier.

**Einsidellin**. 11. Einsiedeln, canton Schwyz.

Einsidelin P. XII, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Einsidensis Ng. a. 979 (n. 773), 992 (n. 786).

Vgl. Eberhardesella u. Megiratesella.

**Elsch**, fin. 11. Die Aisch, nbf. der Rednitz.

Eisch P. VI, 826 (nirac. S. Cunegund.).

Elsca MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Elschusa s. AG. Elers s. AUTAR. Eitindorf, Eittispah,  
 Eitenddorf s. AID.

**Elzem**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 359).

Ezem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Esheim Ltz. a. 1022 (s. 359).

**Ekama**. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.);  
 Erh. a. 1036 (n. 993). Eikmeier, O v. Salzuflen,  
 NW v. Detmold, L. R. 1, 70. Ist also Ekamar  
 zu lesen?

Eketha s. Akeda. Eki, Ekina s. AIC. Ekkielt s. EGGA.  
 Ekunde s. Egmunde. Ekundeit s. AHC.

**Ekthi**. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I,  
 beilage 1. Wüstung bei Braunschweig.

Ueber diesen n. wird wol erst klares licht auf-  
 gehen, wenn die unter Ethl, Hebtli, Kikthi, auch  
 wol Akeda vereinigten formen verstanden werden.  
 Ekutha s. Akeda.

**Elasnuu** (in E-). 10. Cr. I, 6 aus sec. 10. Eils-  
 eben, kr. Neubaldensleben.

**Elbeche**. 11. Elbigen bei Elsen, SW v. Düssel-  
 dorf.

Elbeche Le. a. 1075 (n. 220).

Elbeke Le. a. 1085 (n. 236).

Elueke Le. a. 1059 (n. 195).

Ist der name identisch mit Albacha?

**Elbeco** (in E-). 11. Le. a. 1062 (n. 198). Bei  
 Recklinghausen, NW v. Dortmund.

**Elbisge**. Dr. tr. c. 41, 112. Pg. Fladate. Viell.  
 Els oder Elst bei Renen, SO v. Utrecht, MG. 194.

**Elbridi**. 9. Elvert, kr. Lüdninghausen, West-  
 falen.

Elbridi Le. arch. sec. 9 (II, 222); bei Cr. II, a, 9  
 ebds. genauer Elbridi.

Eluorithi Le. arch. sec. 9 (II, 234) derselbe ort?

**Eleebus**. 2. SW v. Strassburg, vgl. Z. 221 u.  
 Frb. 242.

Eleebus Anton. itin.; Ἐλεβος Ptol.

**Elida**, fin. 11. Lph. a. 786 (n. 1). Die Elde in  
 Mecklenburg, nbf. der Elbe.

**Elebentem**. 10. Urk. v. 1083 (MG. 153).  
 Unbek. ort in Holland.

Elebentere bemerke Oork. c. a. 989 (n. 66) der-  
 selbe ort.

**Elegium**. 2. Tab. Penting. Bei dem flecken  
 Strengberg, O v. Lauriacum, Mn. 639. Andere  
 eben so unsichere deutungen s. bei Frb. 456.  
 Uebrigens ist der n. wol sicher undeutsch.

Elebach s. ALL.

**Elenen**. 1. P. VII, 226 (Lamberti ann.). Ellen  
 (Oher E-), W v. Eisenach.

Elenzo s. Alantia. Elers s. Alara. Elerina, Elerstidi s.  
 ARILA. Eliesen s. Ilasan. Elieslevo s. ALL. Eliewanga  
 s. ALAL.

**Elfriche**. 10. Ilverich, NW v. Düsseldorf, wol  
 undeutsch.

Elfriche Le. a. 904 (n. 83).

Eluercke Le. sec. 11 (n. 257).

**Elfritherothe**. 11. Urk. von c. a. 1080 (s.  
 Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Elgesiebo s. ALAL. Elheno s. Aleheino. Elhpachesoua,  
 Elhpach s. ALAL. Elidburg s. HALID.

**Elinere**. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.).  
 Elinogwe s. Isanahcowi.

**Elinopoga**. 8. a in ripa Aselaha, nach Nt. 1851  
 s. 287 u. Rth. III, 140 der engpass an der ober-  
 österreichischen Aschach zwischen Kollerlühel und  
 Steinwand, N v. Weitzkenkirchen; Pl. s. 169 suchte  
 die gegen fälschlich in dem bofo Oobhogen, N  
 v. Straubing; β im Odenwalde, bezeichnet hier  
 vielleicht eine biegung der markgrenze, W v.  
 Erbach, Simon 58, Wgn. II, 134; γ Ellenbogen  
 bei Alpirsbach, in der nähe der quelle der badi-  
 schen Kinzig.

Elinopoga α R. a. 776 (n. 4).

Ellenbogen β Lanr. a. 819 (n. 21); γ K. c. a. 1099  
 (n. 254). Nt. 1851 s. 287 findet sich eine samun-  
 lung über das vorkommen dieses n. (= ahd. elinboge  
 cūbitus) in verschiedenen gegendn; meistens be-  
 zeichnet er biegungen von flüssen.

Elr- s. ARILA. Elschowe s. Absgangensis pg.

**Elisba**. 9. Elsbach an der Eltz, W v. Mellich-  
 stadt, SW v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Elisba Dr. sec. 9 (n. 605).

Elispa Dr. a. 819 (n. 389).

Elspa Dr. sec. 9 (n. 357).

Esplu (in E-) Dr. a. 812 (n. 269) derselbe ort, also  
 Elspiu zu lesen.

Elisopii (actum E-) Erh. a. 1000 (n. 697).

Elisendorf s. ILS. Elisholz s. ALL.

**Elbil**, v. n. 1. Tac. Germ. 43 var. Elysil, Helisil, Helysil. Ein lygischer stamm. Vgl. Z. 124; Ks. I, 105; nordalbing. studien I, 37; Frb. 413.

**Elisa**, 11. Oork. a. 1002 (n. 74).

Elison s. ALIS. Eliste s. Alistas.

**Elzhere**, Dr. tr. c. 4, 71. Lisberg, W v. Bamberg, pg. Folcfeid.

Elasaurid s. ALL. Ellenbogen s. Elinpoga. Ellenawade s. ALIS.

**Elilberga** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Elbergen, Osnabrück, kr. Emsbüren. Ellinchova, Ellingis s. ALL. Ellpach s. ALAH.

**Ellunthem**, 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Ellunthem und Ellunchem. In Holland, unbekannt.

**Elm**, bgn. 10. P. XVI, 62 (ann. Palid.); Ltz. a. 994 (s. 58). Der Elm, O v. Wolfenbüttel.

**Elmala**, fln. n. orsn. 8. α Elm, O v. Schlüchtern, SW v. Fulda; β Elmen bei Radolfzell, W vom Bodensee.

Elmaha α Dr. a. 793, 796, 812, 852 (n. 107, 117 f., 265, 562).

Almaha α Sch. a. 952 (Dr. ebds. n. 693 Elmaha).

Elma β Ng. a. 965 (n. 754).

Elm α Dr. a. 777 (n. 60; in then elm).

**Elmannau**, fln. 11. Die Elmenau oder Ilmenau in Hanover, nbfl. der Elbe.

Elmannau Ltz. a. 345 (zeit unbestimmt).

Elmenau Ltz. a. 1013 (s. 350).

Elmeri s. Aelmere.

**Elmhurst**, 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 227, 236); Frek. Elmenhorst bei Scudenhorst, SO von Münster.

**Elmloh**, 9. Entweder Elmenloh oder Elmenlage, beide in Oldenburg.

Elmloha (in E-) Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Elmloa (in E-) Lc. arch. sec. 9 (II, 230).

**Elmon**, 11. J. a. 1074 (s. 261). „Elman, ein seitenthal des Pongau, hinter Werfen.“ K. St.

**Elmsowa**, 11. Elsau, NO v. Winterthur, canton Zürich.

Elmsowa urk. v. 1043 (s. Meyer 105).

Elmsowa urk. v. 1087 (s. Meyer 105).

Elispha s. ILS.

**Elsum**, 10. Urk. v. c. a. 960 (MG. 275) var. Elsum. In Holland; ist die schreibung Elsum richtig, so könnte der name leicht mit Alisni (s. ds.) identisch sein.

**Elsla**, 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). In der gegend von Gent, wahrsch. undentsch, doch unter lauter deutschen namen genannt.

**Elstret**, fln. 10. Die (weisse) Elster.

Elstret P. II, 245 (ann. Wirzb.); XII, 18 (ann. Elwang.).

Elstret P. V, 105 (ann. Hildesh.).

Elstrat P. XVI, 100 (ann. Rosenveld.).

Elstra P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).

Ellestra P. VIII, 204 (Ekkh. chr. univ.).

Ellestra P. XVI, 244 (ann. Pegav.).

Elstir P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Elstera P. VII, 381 (Brun. de hell. Saxon., mit der durch das in der nähe stehende wort Unstrad herbeigeführten var. Elstrad); VIII, 718 (ann. Saxo.).

Elstere P. XX, 647 (cas. monast. Petrishus.).

Elstra P. V, 763, 793, 818 (Thietm. chr.); VII, 380

(Brun. de hell. Saxon.); VIII, 628, 648 (ann. Saxo);

XI, 576 (ann. Admunt.); XII, 169 (chr. episc.

Merseb.); XVI, 236 (ann. Pegav.).

Elstra nigra P. V, 852 (Thietm. chr.).

Elster P. XI, 608 (cont. Claustroneburg.); XII, 54 (ann. Zwifalt.).

Eine dentung des namens Elster wird versucht von Pott etymol. forsch. II (1836) 233 f.

Elstene s. ALD.

Elteville (s. auf. 1) lasse ich jetzt fort, da der n. aus alta villa entstanden ist; s. Khr. NB. 190.

**Elld**, 9. Lc. a. 855 (n. 65). Elden zwischen Nimwegen und Arnhem, in insula Batav., MG. 199.

**Elungessigun** (so). 9. AA. a. 828 (VI, 253). Bei Wilgartsriesen, W v. Landau, in der Pfalz.

**Elwardinga** palus. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend von Hanover, unbekannt. Elueke s. Elbeche.

**Eluepo** (in E-). 11. Erh. a. 1017 (n. 879). Viell. Olphen, NO von Recklinghausen, SW von Münster? Doch vgl. Ulhoa.

**Eluere**, 11. Erh. a. 1036 (n. 993).

Eluereke s. Elfriche.

**Elulstat**, 9. Laur. sec. 9 (n. 3373); pg. Nitahg., was nach Ld. falsch ist, es müsste pg. W. tarciba heissen. Ilbenstadt an der Nidda, NW v. Hanau.

**Elviterl**, 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 247, 248). Viell. Elver, kr. Warendorf, regbez. Münster. Vgl. Alvetra.

Eluorithi s. Elbridi.

**Elza**, fln. 10. Die Elz, nbfl. der Mosel, oberhalb Coblenz.

Elza Be. a. 943 (n. 178); Lc. a. 1051 (n. 186).

Elssa Be. a. 1056 (n. 343).

**Ema**, fln. 10. Die Eem, O v. Utrecht.

Ema P. V, 778 (Thietm. chr.).

Emme P. XIII, 134 (vit. Meinwere. episc.).

Vgl. wegen des letzten theils Holtemma.

**Emau**, 9. Schpf. a. 840 (n. 98). Super fl. Rinsu (d. h. wol die Renss, Rinsu), pg. Aregava. Emans s. Chamavi.

**Embe**, 11. Lc. a. 1094 (n. 250). Embe (Ob. u. Nd.) bei Bergheim, W v. Cöln.

**Embergossole.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend von Hannover, unbek., Ltz. 49. Embrinasole Ltz. s. 346 wol derselbe ort.

**Embrnach.** 11. P. XII, 101 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wenn es Embrach (W v. Wintcrthur, N v. Zürich) ist, dann gehört es zu Imhricha und ist undentsch.

**Embscara,** fln. 11. Die Emscher, nbf. des Rheins, zwischen Düsseldorf und Wesel. Embscara Le. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).

Embscara Le. a. 1027 (n. 162).

Hembscara Cr. sec. 10 (III, a. 48).

Hembscara Cr. sec. 11 (III, a. 53).

Embr. s. AMBR. Emedun s. ABA.

**Emelberg.** 10. Mrs. a. 992 (I, 51). Amelenberg im westl. theil von Nordbrabant, MG. 222. Emergewe s. AMASL. Emelrione s. IM. Emerfeld s. Einasfeld. Emelringas, Emalga, Emalgarthe s. IM.

**Emelrhere,** bgn. 11. O v. Zwifalten, woselbst das dorf Emelingen.

Emelrhere P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Emelrhere P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Sollte der n. vielleicht zu AMAR gehören?

Emmechenrode s. IM.

**Emmelde.** 9. Emmel (Ober-) bei Trier.

Emmelde Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Derselbe ort wird aber auch durch die folgenden formen bezeichnet, die den deutschen ursprung des namens sehr zweifelhaft machen:

Embilaco Be. a. 893 (n. 133).

Embilado Be. a. 912 (n. 156), 940 (n. 175), 1023 (n. 300) etc.

Embelado Be. a. 897 (n. 142).

Embelde Be. a. 1098 (n. 397).

Emmeling, Emmenstein s. IM.

**-emml** in Hahemml? (9). Vgl. auch Holtemma (9). Emmeluchovm s. IM.

**Emmines.** Dr. tr. 6, 153. Hümme bei Trendelburg, N v. Cassel? prov. Hassiae.

**Emmode.** 11. Rm. a. 1022 (n. 470 = Ltz. s. 355, 360). Nach Ws. 120 Emmringen bei Oschersleben, NO v. Halberstadt, pg. Nordthor(?).

**Emmlthl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232). Unbekannt.

**Empele.** 9. Laur. a. 815 (n. 105), sec. 9 (n. 106, 108), a. 969 (n. 75). Pg. Toxandria; Empel an der Maas unweit Herzogenbusch, chr. Gotwic; MG. 215.

Emphibach s. AMP.

**Emplstete.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Wahrscheinlich Emsteck (so), O v. Cloppenburg, S v. Oldenburg, pg. Lere.

Emtagaden s. ARNUST.

**Enchelen Wislstelh.** 11. Urk. v. 1012 (Wgn. II, 140); diese leart scheint immerhin besser als Enchelen Wielfeisch bei D. s. 37.

Ein unbekannter ort im Odenwalde zwischen Abtsteinach und Siedelsbrunn.

**Enchenstain.** 8. Tr. W. a. 774 (n. 178).

Wahrsh. Ungstein bei Dürkheim, SW v. Worms.

**Enchova.** 10. E. a. 927 (s. 2). Unbekannt, Ws. 76.

Enchricha s. Ankaracha.

**Enchele.** 11. Nach H. Ensche bei Mehning, unterhalb Trier, super Mosellam.

Enchele II. c. a. 1033 (n. 228).

Einace (derselbe ort) Be. a. 1098 (n. 397).

Enschgowe s. Ensingowe.

**-enda,** d. h. ahd. anti, nhd. ende finis, erscheint in mehreren n., vgl. Pt. 517 und meine ortsnamen s. 73. Als alten n. führt Gr. Ostende an; gehören auch Brodesende (11) und Bundende (9) hieher?

**Endeholt.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. MG. 217). Endthont bei Geel in Brabant.

Endltheten, Endinga etc. s. AND.

**Endlriad** palos. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Eddinriad u. Eddenriad). Zwischen den friesischen gauen Ostergoe u. Emisgroe.

**Endlueld.** 10. Mr. a. 965 (s. 85); pg. Zurichg. Endloinga s. Endinga unter AND. Eenenboun, Eenhus s. AN. Eneiche s. Einrichi.

**Eneuchen** (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland. Engheheim s. AN.

**Engl.** 8. Engen, W vom Bodensee, NO v. Schafhausen, gzhb. Baden.

Engl P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).

Engel P. III, 141 (Kar. M. capit.).

Engin (de-) Ng. Const. a. 1050 (II, 577); derselbe ort. Engizen hoag s. ING.

**Engludi villa.** 9. Le. a. 801 (n. 22); pg. Felum (d. h. Felne). Nach dem chr. Gotwic. Engeland bei Apeldorn, N v. Arnheim.

**Enham.** 11. Eename bei Audenarde in Flandern. Enham Lk. a. 1037 (n. 119), 1040 (n. 122).

Enam Lk. a. 1036 (n. 117).

Enghusen, Enlingin s. AN.

**-enn** (suffix). Eine endung dieser form ist selten und erweist sich fast immer als undentsch; Alkimocennis (2) habe ich nur noch wegen später eintretender volksetymologie in meiner sammlung, Parienna (2) übergehe ich jetzt. Aber drei sächsische orte möchte ich doch hier neben einander stellen, nämlich Sidenni (11), Wolfenni (9) und Frotheni oder Frothenna (8). Bocheune (8) scheint für Bochluna zu stehn; überhaupt sind hier die an ihrem orte zu erwahnenden formen auf -unna, -inna und die übrigen N-suffixe zu vergleichen. Ennesfirst s. Rinesfirst (BINUT). Ennilhusa s. AN. Enpfenbach s. AMP.

**Ensdorf.** 11. R. a. 1028 (n. 153). Ensdorf zwischen Amberg und Rieden, an der nördlichen Vils.

**Enshe** (so). 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Ense (Oh. n. Nd.), S v. Corbach, fctth. Waldeck.

**Enslina**. Gr. I, 393.

Enstelingon s. ANST.

**Entawa**. Gr. I, 336.

Etesih s. AND. Entergowi s. ANDAR.

**Entides**. Dr. tr. c. 7, 129. In Friesland, unbek. nach MG. 139.

**Entineberg**. 10. Be. c. a. 948 (n. 187). Unbekannt.

Entineburg s. AND. Eatrieta s. Indrieta. Entzinge, Entzenwis s. ANT.

**Enzeberch**. 11. AA. a. 1100 (III, 277, 280). Enzberg an der Enz, pg. Einzig.

**Enzheim**. Gr. IV, 948.

**Enzingowe** pg. 8. Um die Enz, nhl. des Neckars; vgl. Bacmeister alemann. wanderungen I, 97.

Enzingowe Laur. sec. 8 (n. 2156, 2329), sec. 9 (n. 2184) etc.

Enzigowe Laur. sec. 9 (n. 2177, 2183, 2348) etc.

Enzingowe Laur. sec. 8 (n. 2396).

Enichgowe Laur. a. 902 (n. 56).

Enzegowi und Enzgowi AA. a. 1100 (III, 277).

Eodnesdorf s. EUTH. Eolfeshaba, Eolvespah s. EVA.

**Eondorf**. 8. J. a. 798 (s. 22); pg. Salzhrehg.

Nach der J. Hendorf, nach K. St. Eigendorf bei Seckirchen, O v. Salzhrg.

**Eorogohalm**. 9. Dr. a. 806 (n. 225). Pg. Moringia, unbek. ort am Rhein, Db. 310.

Eotindorf s. EUTH. Epeno s. Ebena.

**Epfendorf**. 10. Epfendorf am Neckar, im oberamt Oberndorf, pg. Para.

Epfendorf K. a. 994, 995 (n. 197, 198); P. XX, 636 ff. (cas. monast. Petrishaus).

Epfendorf K. a. 1005 (n. 205).

**Epharadam** (in E-). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland.

**Ephenhusen**. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Ephenhausen, N v. Landsberg, unweit des Lechs.

Epherniaum (a. auf. I) lasse ich jetzt als keltisch fort.

Epi. s. EB.

**Eplias**. 8. J. a. 798 (s. 27). Ebs (Ebbs), NO v. Kufstein, SW vom Chiemsee, pg. inter valles; wahrsch. undentsch.

**Eppirstot** (so). 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

## ERA, ERIN.

Ich verzeichne hier nur diejenigen formen, welche fast mit gewissheit zu den p. n. desselben stammes gehören; bei weiterem nachforschen wird sich ihre zahl noch sicher vergrößern.

**Erclinnia** palna. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der nähe der Donau, wahrsch. in der gegend von Regensburg.

**Erninga**. Rth. III, 181. Oberehring, pg. Tunshg. **Erinbrahtstein**. Gr. I, 443. Ehrenbricitstein.

**Ehrnprechtstorf** (so). 11. P. VI, 806 not. (mirac. S. Erendrudis). Wahrsch. Ermannsdorf in der nähe der Murquelle, pg. Lang.

**Eranbrahtas tuchlu** (in E-). 10. Cr. I, 12. Unbekannt.

**Erenbodeghem**. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Erenbodeghem, SO von Alost, NW von Brüssel.

**Ergeltingas**. 9. Ergolding bei Rotenburg, N v. Landsht, Fsp. 28.

Ergeltingas Mehb. c. a. 820 (n. 434).

Erkeltingas Mehb. c. a. 820 (n. 473).

Ergaltingin (so) MB. a. 1007 (XXVIII, a, 368).

Ergoltinga MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).

Heringoltingin (so) MB. c. a. 1005 (III, 4).

**Ergoltesbah**. 9. Ergoltesbach, N v. Landsht, SW v. Stranbig, K. St.

Ergoltesbah MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Ergoltespah Rth. c. a. 809 (IV, 99).

Ergoltespah R. a. 822 (n. 23).

Viell. derselbe ort:

Ergeltespah J. sec. 10 (s. 175).

Erkeltespah J. sec. 10 (s. 176).

**Eringiblingen**. 10. Irnsing bei Ahensberg, SW v. Regensburg, pg. Chelassg.

Eringisingon urk. v. c. a. 900 nach Rth. IV, 108; so steht in der hds.; R. n. 82 übergeht den vocal der mittleren sylbe.

Eringesingon MB. a. 1014 (XXVIII, a, 451).

**Eringinsasheim** (so). 8. Dr. a. 778 (n. 61). Pg. Alsat; viell. Kraut-Ergersheim, SW v. Strassburg.

**Erachhellachovan** (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich.

Erh. s. ARB.

**Erheke**. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Erdheek, W v. Zütphen, Ldh. Br. s. 73.

**Ersafellshalm**. 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat.

**Erchanprunlin**. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

**Ercllinbahe**. 9. Be. a. 893 (n. 135). Erzelbach bei Gevelsdorf, kr. Jülich.

**Erculbergh**. 9. Bih. I, 26 (translat. S. Viti, a. 837). Erkeln bei Brakel, kr. Höxter. Bei P. II, 584 ehds. Freinbergi (so).

**Erewissen**. 11. Erh. a. 1066 (n. 1102; Lph. ehds. n. 98 Ennissun, wie auch wirklich wol falsch in der urk. steht). Erwitzen, O v. Paderborn, zwischen Nieheim und Brakel.

Erdehe s. Ardaba.

**Erdgastegi.** 9. MB. a. 832 (XXVIII, a. 21). Unweit Pöchlarn in Oestreich, viell. slavisch. Für die conjectur Erlafstegi (Jb. I, 157) ist kein grund.

**Erdsteshusun.** 11. Erzhausen bei Grene, W v. Gaudersheim, lzth. Brannschweig, Ltz. s. 35. Erdlisteshusun Ltz. s. 344 (zeit nubest.). Aerdisteshusun Ltz. a. 1013 (s. 350). Erelinga s. IRL. Erelissa, Erenobodigheim s. ERA.

**Eresloch.** 8. H. a. 712 (n. 35); pg. Texandria, Eersel, MG. 215.

**Eressam** (so, ace.). 11. Nach Wgn. II, 187 Reisen bei Lindenfels, prov. Starkenburg.

Eressam Laur. a. 1023 (n. 137).

Ersam Laur. sec. 11 (n. 140).

**Erestettun** (act. E-). 10. Ng. n. 995 (n. 795). Ehrenstetten bei Staufen, SW v. Freiburg.

Erested Sch. a. 964 (s. 77); wahrscheinlich bei Halberstadt; Anh. a. 38 ebd. Erestede.

Eretunaria s. FRITH.

**Erffrede.** 11. Urk. v. 1040 (s. Ld. II, 176). Nassen-Erfurt bei Borken, S v. Fritzlar. Unweit davon Trocken-E.

Ergoltesbah, Ergoltinga s. ERA. Ericha s. ERIKE.

**Erlichesbuch.** 11. Laur. a. 1095 (n. 141), bei P. XXI, 429 besser -buch geschrieben. Erbnch, SO v. Erbach, W v. Amorbach, gzhth. Hessen, Simou 96.

**Erichgewe** pg. 9. Der Ergann, zwischen Donau und Bodensee.

Erichgewe P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).

Eribgewe Dg. a. 965 (A. n. 27).

Erichgewe Dg. a. 886 (A. n. 12).

Ereggon K. a. 995 (n. 198).

Eriggewe Dg. a. 990 (A. n. 32).

Erigawe Dg. a. 1016 (s. 15).

Ergoja K. a. 1016 (n. 213).

Eritgewe K. a. 892 (n. 168).

Eritgaonna Dg. a. 839 (A. n. 4).

Herekewe Mr. a. 961 (s. 82) hieher.

Kregow K. n. 819 (n. 82) für Eritgow.

**Erichingon.** 9. Jetzt Langdorf bei Frauenfeld, cant. Zürich, pg. Durg.

Erichingon Ng. a. 850 (n. 383).

Erichinga Dg. a. 889 (A. n. 16); Ng. a. 920 (n. 707).

Erlinga Dg. a. 887 (A. n. 14).

**Erliese.** 10. Lc. a. 966 (n. 109). Ehrenzell in Westfalen, wo später Essen erbaut wurde, pg. Borthergo; Ldb. Br. s. 34.

**Erlifeldun.** 8. Erfeld am Rhein, SO v. Oppenheim, pg. Rinabg.; vgl. auch Herifeldun.

Erlifeldun Laur. sec. 8 (n. 205).

Erlifeldun Laur. sec. 8 (n. 198).

Eriveldun Dr. sec. 10 (n. 709).

Erlifeld Laur. sec. 8 (n. 206), sec. 9 (n. 208, 209).

Erlinsfelder marca Laur. sec. 8 (n. 207).

**Erlke.** 9. Ehrlich, fath. Schwynburg-Sondershausen, pg. Sudtharinga and pg. Winidon; F. s. 69, Ws. 54.

Erlke Sch. n. 877, 956 (s. 43, 69).

Erlk Sch. a. 975 (s. 100).

Erlcha Sch. a. 979 (s. 105).

Heriki (derselbe ort) or. Gneff. a. 877 (IV, 377), 956 (IV, 390).

Erichi Dr. a. 874 (n. 610) and Frichi Dr. tr. c. 46 sind Erichi zu lesen.

Als letzter theil in Westenerich (10).

**Erlinga.** 8. Erbing unweit des Imms, unterhalb Braunan, pg. Rotgowi, and Erling (Kirch- und Mühl-E.) am Inn, zwischen Altötting und Mühldorf, vgl. Pl. 228, 257. Da diese örter einander ziemlich nahe liegen, so mag ich ihre scheidung nicht versuchen.

Erlinga MB. a. 1007 (XXVIII, a. 334); J. sec. 10 (s. 132).

Erlingun MB. a. 1009 (XXVIII, a. 414).

Erlingen MB. a. 1040 (XXIX, a. 68), c. a. 1090 (III, 289).

Aeringa MB. a. 731 (XI, 15), sec. 8 (XXVIII, b. 55). Aringa MB. a. 731 (XI, 17).

Erlingun J. sec. 10 (s. 134) wol hieher.

**Erlingahrug.** Ltz. s. 344 (zeit nubest.). N v. Elmbeck, W v. Gaudersheim, Ltz. 36. Erlingedingun, Erlingassahaim etc. s. ERA.

**Erlstein.** 9. Erstein am III im Elsass.

Erlstein P. VI, 415 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. sec. 11 (XIV, 184).

Ercustein P. I, 498 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Iliad. Gern. capit.); Ng. a. 952 (n. 738); Mr. a. 953, 979 (s. 74, 97); Ww. ns. a. 995 (V, 373).

Erlstein Ng. a. 975 (n. 767); Ww. ns. a. 975 (III, 418); Mr. a. 976, 1005 (s. 95, 108).

Erlstein P. I, 621 (contin. Regin.).

Ehrstein Mr. a. 965 (s. 86).

Erenategin Mr. a. 952 (s. 71).

Erlenstein Sek. a. 817-840 (II, 119).

Erlenstein Ww. ns. a. 953 (III, 306).

Erlenstein P. II, 194 (ann. Berlin.).

Erlenstein P. II, 211 (ann. Lobicens.); VIII, 626 (ann. Saxo); Laur. a. 965 (n. 74); P. XVI, 154 (ann. Magleh.).

Neheristein (so) P. VI, 484 (vit. Kaddrone).

Erlinsmaos s. MERINA.

**Erlsburg.** 8. Stadtberg an der Diemel.

Erlsburg P. I, 16 (ann. Petav.), 87 (ann. Juvav.).

Erlsburg P. VI, 2 (ann. Alenini).

Erlsburg P. I, 348 f. (Enh. Fuld. ann.), 618 (contin. Regin.); V mehrm.; VII, 2 (ann. Ottenbur.), 100 (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.; Ms. sec. 9 (n. 4);

Erl. a. 900, 962 (n. 499, 589); Bib. IV öfters;

Sb. a. 799 (n. 1).

- Ereshure** P. I, 92 (ann. S. Emmer.); Erb. a. 1039 (n. 1013); Bib. sec. 9 (I, 66).  
**Eresburgh** P. V, 100 (ann. Hildesh.).  
**Eresbure** P. I, 13 (ann. Lanhac.); II, 382 (vit. S. Willehadi); V, 744 (Thietmari chr.); VIII, 601 (ann. Saxo).  
**Erespurg** P. I, 41 (ann. Alam.).  
**Erespurue** P. I, 41 (ann. Guelferb.).  
**Aeresburg** P. I, 30, 36 (ann. Lauresh.); 117 (ann. Lauriss. min.); 150 etc.; II, 237 (ann. Fuld.); V, 117\* (ann. Fuld.).  
**Herisburg** P. I, 17 (ann. Petav.).  
**Herisbure** P. II, 609 (vit. Hlnd. imp.).  
**Hereshurg** P. I, 32 (ann. Lauresh.); 118 (ann. Lauriss. min.) etc.; II, 377 (vit. S. Sturm); V, 4 (ann. Corbej.); 37 (ann. Quedlinh.) etc.; VIII melm.; Sb. n. 826 (n. 2).  
**Hereshure** P. I, 41 (ann. Naz.); XX, 6 (fragm. Werthin.); Erb. a. 1025, 1040 (n. 940, 1019).  
**Hereshurg** P. XIV, 67 (vit. Bennon. episc. Osnabr.).  
**Hereshurb** P. VIII, 558, 593 (ann. Saxo).  
**Hereshure** P. VIII, 334, 348 (Sigehebert. chr.); 561 (ann. Saxo).  
**Hereshure** P. V, 119 (ann. Pragens.).  
**Hereshurg** P. V, 222 (ann. Xant.); VIII, 184 (Ekkeh. chr. univ.).  
**Everseshurg** P. XVI, 496 (ann. Mosell.).  
**Hereshurg** P. XVI, 497 (ann. Mosell.).  
**Aresburht** (so) P. XII, 456 (Simeon Dunelmens.).

Der n. bezeichnet eigentlich die burg des kriegsgottes Zio oder Er; aus dieser bedeutung entwickelte sich sowohl (schon sec. 15) die spätere form Marsberg als auch die lat. übersetzung mons Martis. Vgl. Grimm mytholog. Ist der erste theil von Erseloch dasselbe wort?

Ersenbuhl s. Ersenbuhl.

**Erital**. 8. Dr. a. 796 (n. 117 f.). Eritbal (Ober n. Nieder), N v. Hamelburg, Arch. IV, 576. Vgl. Harital.

Eritgewe s. Eritgewe.

**Eritonon**. 11. Frek. Erten bei Everswinkel, O v. Münster.

**Eritvelou** s. Eritfeldum. Eritzebracum s. ARUZ. Eritsch, Erlangon s. ARLA. Eritsburn, Eritshoven, Erlingon s. IRL.

**Ermarielingarun** (so). 11. Mehb. sec. 11 (n. 1180). Fsp. 47 will Marichingarun lesen und deutet es durch Marehenbach (Unter-) bei Zolling, ldg. Moosburg (?).

Ermelo s. Rumelo.

**Ermetrode**. 9. Urk. v. 879 (Khr. NB. 219). Irntraud bei Rennerod in Nassau.

**Ermisretrud** (so) silva. 9. Lk. sec. 9 (n. 6) var. Ermistitrud. Unbek.  
 Ermutensverde s. HART.

**Ersinheim**. 8. Erligheim bei Besigheim, O v. Maulbronn, S v. Heilbronn.

Ersinheim tr. W. II, n. 215.

**Ersinheim** (falsch Inern-) Lanr. sec. 8 (n. 3522). Ernstig s. HART.

**Ersun**. 9. Wg. tr. C. 120. Wa. s. 126 will Emon lesen und hält es für Emen bei Fallersleben, NO v. Brannschweig.

**Ersundeghem**. 11. Lk. a. 1036 (n. 117). Unbekannt; verderbt?

Ersundeghem s. HART.

**Erpelle**. 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Viell. Erpel im kr. Nenwied, regbez. Coblenz.

Erpellesstein s. ARP.

**Errikeshusen**. 9. Wg. tr. C. 6. Nach Ldh. Br. 43 wahrsch. Eringhusen bei Gescke, SW v. Paderborn; nach v. Hammerstein Bardengan 179 viell. Erpstorf in der gegend v. Lüneburg.

Ersinesheim s. IHS.

**Erthach**. 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Der Erthach bei Erbach im Odenwalde; er hat, wie mir Weigand mündlich mittheilte, seinen namen davon, dass er ein stück unter der erde hinfließt.

**Erturch**. 11. Nach Jh. I, 157 vielleicht Erdherg bei Wülfersdorf im viertel unter dem Manhartsberge.

Erturch FA. n. 1083 (VIII, 250), e. a. 1096 (VIII, 253).

Erturch FA. a. 1096 (VIII, 256).

**Erthesperch** (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich.

**Erungun**. 9. Ehrlingen, S v. Warburg, W v. Cassel.

Erungun P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.); Hf. c. n. 1020 (II, 150).

Erunen (so) Wg. tr. C. 25.

**Erygren**, fln. 1. *Erygros* Dio Cass. LV, 28. Nach Rehr. 193 die Ohre, uhl. der Ehe, was sehr zweifelhaft ist, s. Frb. 329.

Eshertingen s. Asb.

**Esentsinsbach** (so), fln. 8. Be. n. 762 (n. 16). Nbl. der Prüm, jetz. Teltenbach.

**Eselsbach**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 182).

**Eselsheva**. Gr. IV, 830.

Eselwan s. ALIS. Eselhe s. Asstth. Eseloch s. HAS. Eselosen s. ANS.

**Eskresfeld** campus. 10. Gud. a. 996 (I, 14). In der gegend von Bingen. Zu ASC?

**Eslechstat**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. die wüstung Escheleben bei Gotha, s. C. 198.

Espinaveld s. ASP. Espin s. Elisha.

**Essen** villa. 9. Tr. W. a. 801 (I, n. 255).

**Essesfeld**. 9. Itzehoe in Holstein, N von Glückstadt.

Eesefeld P. VIII, 567 (ann. Saxo).  
 Eesfeld P. I, 354 (Einh. Fuld. ann.); VII, 101  
 (Herim. Ang. ehr.).  
 Eesfeldh P. I, 204 (Einh. ann.).  
 Eesfeldt P. I, 197 (Einh. ann.).  
 Eesefeldburg P. I, 309 u. II, 258 (ehr. Moiss.).  
 Essiki s. Asiki.

**Essendorf.** 8. K. a. 797, 817 (n. 48, 80).  
 Essendorf (Oh. und Unt.), N von Waldsee, SO  
 vom Federsee.

**Essingia.** 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt.  
 ehr.). Essingen, W v. Aalen, SW v. Ellwangen.

**Essingoua.** 9. Be. a. 856 (n. 93). Essig bei  
 Rheinbach.

In den letzten vier namen scheint ein noeb  
 unbekannter stamm für p. n. zu liegen.

**Estengerugeromarkun** (a. n. que-). 10.  
 Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch (Luxemburg).

**Estia palus** in Germania. 4. Mela III, 3.

**Estithorpe.** 9. Erh. a. 879 (n. 441). Astrup,  
 SW v. Wildeshausen, ghrb. Oldenburg.

**Ester.** 11. Nt. sec. II (1856, a. 18).

**Estop.** 11. Hd. sec. II (VIII, 20). Eystrup  
 im amte Hoya.

**Estriel.** 11. FA. a. sec. II (VIII, 3). Wüstung  
 unweit Gättweig in Oestreich.

**Etenesleba.** Dr. tr. e. 38, 16. In der gegend  
 S v. Erfurt?

**Eteresfeld.** 9. Nach Ldb. Br. 107 das Thienor-  
 feld in der gegend von Osnabrück, nach den myth.  
 d. hist. ver. s. Osnabrück II, 98 das Ettenfeld  
 bei Fürstenuau.

Eteresfeld Ms. a. 1023, 1028, 1057 (n. 19, 20, 24).  
 Dafür steht:

Etanarfeld Ms. a. 804 (n. 2), was an ags. eoton  
 gigan erinnert.

Elenesfeld (so) Ms. a. 965 (n. 13).

Statt Eteresfeld Dumeri steht et Wesfeldmeri  
 Ms. a. 1002 (n. 18).

**Ethl.** Dr. tr. e. 41, 88. Echte im amte Wester-  
 hof, W v. Clansathal, am Harze, pg. Lisgowe; vgl.  
 Hechti.

Etibediga s. AG.

**Ethheim.** Dr. tr. e. 41, 88. Edisheim im amte  
 Brunstein, NO v. Göttingen, pg. Lisgowe.

**Ettlebe.** Dr. tr. e. 4, 57. Viell. Ettleben, SW  
 v. Schweinfurt; pg. Gozfeld.

Hettilehara marca Dr. a. 838 (n. 520) wol der-  
 selbe ert.

**Ettintorph.** 9. Etteldorf bei Killburg, kr.  
 Bitburg.

Ettintorph Be. a. 971 (n. 235).

Ettelendorpht Be. a. 893 (n. 135).

Zu ÄTHAL?  
 Etia s. ED.

**Edlinun.** 11. Erh. a. 1031 (n. 967). Etteln, S  
 v. Paderborn, pg. Paterga.

**Etnow.** 11. In der mühe von Rausbefe in  
 Oberösterreich.

Etnow MB. c. a. 1090 (III, 292).

Etnowe MB. a. 1040 (III, 313).

**Ettelbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Eppach  
 (Ob. u. Unt.) bei Ochringen, O v. Heilbronn.

**Etterscheide.** 11. Lc. a. 1098 (n. 611). Het-  
 terscheidt bei Elberfeld.

**Ethha.** 11. P. XIV, 123 (transl. S. Servatii).  
 An der Maas, unterhalb Maastricht.

Ettidessun, Ettin- s. ED.

**Ettinhische.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 227); bei  
 Cr. II, a. 21 dafür Etonhische. Westfalen.

**Ettisbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3149, 3150,  
 3151 etc.); pg. Loganaha.

Ettirahostal s. ÄTHAR.

**Eua.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). Wahrsh.  
 in Kärnten.

**Eubinhelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1715).

**Euchenhoven.** 11. P. XI, 223 (ehr. Bene-  
 dictobur.).

**Euchendorf.** 11. Euchendorf (auch Aichen-  
 dorf geschrieben), W v. Passau, SO v. Straubing.

Euchendorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075,  
 1076 (IV, 291, 295).

Euebedorf MB. a. 1100 (IV, 304).

Eudiahaim s. EUTH.

**Eudoses.** v. n. 1. Tac. Germ. 40.

Nach Z. 151 f. dasselbe wort wie *Θουδοῖρος*  
 bei Ptol., Sedasii bei Caes. und Eduses, Eadures,  
 Ednres bei Oros. Z. meint, die echte form sei Vidusi,  
 abgeleitet aus widu lignum, silva. Viell. = den  
 Jüten, vgl. nordalbing. studien I, 119, 134.

**Eugeling.** 10. E. a. 966 (s. 915) var.  
 Cagclinge.

Emigierloe s. Anigeraloe\* Eusten s. AVI.

**EUTH.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Eudinhelm.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52).  
 Pg. Abbat., wahrscheinlich in der gegend W v.  
 Strassburg.

**Eotindorf.** 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19), ad  
 Chalpaha.

**Eodungsdorf.** 9. Mebb. e. a. 835 (n. 568).  
 Wahrsh. Exxendorf, NO v. Freising, gewiss  
 falsch erklärt bei Fsp. 27.

**EVA.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Eunga.** 8. Mebb. e. a. 800 (n. 104). Ayung,  
 NW v. Aibling, SO v. München, Fsp. 27.

**Evinaccar.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt, Flandern.

**Euenhus.** 11. α wahrscheinlich in der gegend des Chiemssees; β in der nähe von Paderborn.

Euenhus β Erh. a. 1086 (n. 993).

Euenhansen α MB. a. 1077 (II, 445).

**Eucndorp.** 11. Rm. a. 1016 (n. 436). Wahrscheinlich in der gegend S v. Magdeburg.

**Eucnghusen.** 11. Frek. Evinghaus bei Ennigerloh, SO v. Münster.

Eulancampa s. Ebuloncampa.

**Euerding.** 11. Efferding zwischen Passau und Linz.

Euerding MB. a. 1076, 1100 (IV, 297, 305).

Euerdinge MB. a. 1067 (XXVIII, h, 216).

Eyrding MB. a. 1075 (IV, 292).

**Everdeshem.** 11. Unbek., in der gegend SW v. Hanover, pg. Maerstem; vgl. über diesen ort zischr. d. histor. vereins für Niedersachsen, 1860, s. 28.

Euerdeshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

Euerdessem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Euerdissem Ltz. a. 1022 (s. 355).

Euerdisse Ltz. a. 1022 (s. 357).

**Ealdeshusen.** 9. Wg. tr. C. 457. Wird durch Eldagsen, NO von Hameln, S von Hanover erklärt, vgl. indessen Ltz. 136.

**Eolvespah.** 9. R. a. 808 (n. 14). In Nieder-Gestrich, unbek.; Rth. III, 155 ff.

**Eolfeshuba.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, ghzt. Hessen.

**E(wa?)gtlochl** (in E-). 11. Cr. I, 23. Friesland.

**Even.** 11. Urk. v. c. 1040 (s. MG. s. 175). Unbek., in den Niederlanden.

**Euerlehe.** 10. Lc. a. 948 (n. 102). Bei oder in Cöln.

**Ewie.** 9. Lc. a. 855 (n. 65). Ewyk bei Nimwegen, in insula Batue (MG. 199 wird der heutige n. Slijk-Ewijk geschrieben).

**Ewiehelm.** 9. Auheim (Gr. u. Kl.) am Main, bei Steinheim und Hanau, Arch. VI, 508; pg. Moingowe.

Ewieheim Laur. sec. 9 (n. 3424).

Eweheim Dr. tr. c. 42, 235.

Ewitador s. EB. -ese s. ATISC.

**Ezzewillare.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Etzweil an der Alb, amt Waldshut im südlichen Baden.

Ezzispah etc. s. AZ.

## F.

**FAC.** Die folgenden n. gehören zu abd. fah, mhd. vach, nhd. fach; vgl. besonders Müller-Zarncke mhd. wbch. und Grimm wbch. Die bedeutung des wortes in den namen wird meistens die eines im flusse angelegten wehrs zum beufes des fischfangs, teilweise auch die einer mauer sein.

**Fach.** 9. α Vacha, SW v. Eisenach, an der Werra; β viell. Fach, zwischen Nürnberg und Erlangen; γ Vake bei Malsgrem und Vaken bei St. Laurent; ich weiss beide nicht zu scheiden.

Faca Wg. tr. C. 458, unbek.

Facum γ Lk. sec. 9 (n. 6 zweimal), a. 839 (n. 11).

Vache β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Fahche α? Dr. tr. c. 6, 116.

Vahebe α Dr. sec. 9 (n. 324).

*Forstmann, alt. namenbuch. II. Bd.*

Nachan (falsch) α P. VII, 339 (Brun. de bell. Saxon., var. Hachan).

Hachan (falsch) α P. VIII, 700 (ann. Saxo).

Fahhonor marca α Dr. sec. 9 (n. 353).

Als letzter theil in Zwigenfacho (9).

**Fachbach.** fin. 10. Be. a. 959 (n. 204). Unter Ems an der Labn.

**Vachcim.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Phachcim Gr. IV, 949.

**Facheride** (ager). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbek.

**Fahstat.** 9. Dr. sec. 9 (n. 332). Fussestat, wie Arch. IV, 577 angenommen wird.

**Fahhedorf.** 9. Vachdorf, SO v. Meiningen.

Fahhedorf neben Fahedorphono marca MB. a. 883 (XXVIII, a, 68).

Fachkedorf Sck. a. 840 (II, 204).

Faceresod a. Fateresod.

**Fachina**, fn. 8. Dio Fecht unweit Colmar; es müssen zwei flussarme diesen n. führen.

Fachina Schpf. a. 772, 823 (n. 44, 85).

Paehinna Schpf. a. 865 (n. 675).

Vachonna Schpf. a. 817 (n. 82).

Inter duas Paehinas fluvium (so) Schpf. a. 747 (n. 15).  
Inter duas Paehinas Sek. a. 769 (II, 13).

Das P in Paehinas erinnert an die Pranci auf der tab. Pent., welche schreibung wahrscheinlich aus derselben gegend herrührt. Vgl. auch -pelt für -feld, Plagestat für Flagestat, Pladnngom für Fladungom, Pnure für Fanre, Heopurdum für Heofurdum.

Faf- s. PAP.

**Fagana**. 10. Fagen (Vagen) an der Mangfall, SO v. München, Fsp. 29.

Fagana Mehh. sec. 10 (n. 1083).

Fagana MB. c. a. 1100 (VI, 55, 60).

Vagena MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Vagin MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Vagene MB. c. a. 1080 (VI, 50).

Die Fagana sind auch eins der ersten bairischen geschlechter. Vgl. oberbairisches archiv bd. 17, s. 24.

**Vagarsfelda** (in V-). 10. Oork. c. a. 960 (n. 323). In Holland, unbekannt.

## FAGIN.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Faganesheim**. 9. K. a. 890 (n. 166). Unbekannt; vgl. St. G. n. 674, wonach es am wahrscheinlichsten Egisheim, oberamt Spaichingen in Württemberg ist.

**Fagineswilare**. 9. Fägschweil, NO v. Rapperschwil, SO v. Zürich, pg. Durg., Meyer 161.

Fagineswilare Ng. a. 858 (n. 375).

Vagineswilare Ng. a. 854, 873 (n. 358, 472).

Fakiesvilari Ng. a. 805 (n. 152) dafür.

**Faginulinceas**. 8. Unbek. nach Granditier bist. de l'égl. de Straßb.

Faginulinceas K. a. 777 (n. 18).

Fachinnhingas (so) K. a. 777 (n. 19).

**Fahsl**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 248).

-fala in Sinefala (8) ist noch zu erforschen.

**Falaba**. 8. Valb oder Valff an der Andlau, SW v. Strassburg, pg. Aleat.

Falaba tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Falaba tr. W. II, n. 130, 275.

Walaba Dr. a. 778 (n. 61); (in W-) tr. W. a. 820 (I, n. 69).

Falababu (in F-) Dr. a. 788 (n. 89).

Walbeheim dafür Dr. tr. c. 3, 13.

Ist der name etwa sprachlich gleich dem unten folgenden Valleppe?

## FALAH, FALC.

Ueber das in den volksn. Ostfalsh und Westfalsh (8), vielleicht auch in Surdalfalsha (8) und Thalfali (4), schwerlich in Vietophali (4) liegende wort sagt Grimm gesch. 630: „dies falah, falb scheint aber zunächst aus alts. felhan, goth. fūhan, abd. felahan, condere, tegere entsprungen, mithin ganz den sinn des lat. conditus d. i. constitutus, institutus darzubieten; falah wäre ein geschaffener, ansässiger.“ Jedenfalls verfehlt sind die erklärungen desselben wortes bei Rud. 49 und Mr. 208. Man sieht, dass dieser ausdruck sowohl unmittelbar als auch durch vermittlung von p. n. (vgl. bd. I) Ortsnamen bilden kann. Wie weit falke (falco) oder auch ein dazu gehöriger p. n. Falco an solchen n. wie Falkenberg und Falkenstein antheil hat, lässt sich nicht so leicht bestimmen (vgl. Pt. 534); ich warne daher davor, die hier ihrer form wegen ansammegestellten n. ohne weiteres als eine einheit anzusehen.

**Falaha** pg. 9. In Ostfalen; vgl. weiter über diesen gau Ws. 160.

Falaha Dr. a. 890 (n. 636).

Falhon dncatus Wg. tr. C. 259.

Valnu pg. Bib. a. 915 (I, 34); Erh. a. 1025 (n. 944).

Valon pg. urk. v. 1069 (s. Ltz. 106 n. 368).

Valen pg. or. Gneff. a. 1049 (IV, 421); Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

**Falbekk**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 229, 238). Feilbexten, kr. Emsbüren, nach den mittheil. des histor. Vereins zu Osnabrück VII (1864) s. 347.

**Falebrecht**. 11. Sb. a. 1072 (n. 30); Wg. archiv VI, 162 Hest ebds. Falebraicht. Valbert, NO v. Attendorf, S v. Arnsberg in Westfalen.

**Falburnemara**. 8. Laur. a. 793 (n. 99). Pg. Batawe; Walburg in der Oberbatzen, MG. 198.

**Falhelmer marca**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2966); pg. Loganaha.

**Falhahusen**. 9. Nach Falke eine wüstung zwischen Peckelsen n. Gerdn, SO v. Paderborn.

Falhahusen Wg. tr. C. 366.

Falhahusen Wg. tr. C. 374.

Falhahusen Wg. tr. C. 389.

Falhahusen Wg. tr. C. 233.

Valabusou Erh. a. 1078 (n. 1179).

**Unlasathum** (in U-) Ltz. s. 346 (zeit unbek.). Wahrsch. NO v. Celle, Hanover, unbek. Ltz. 51.

**Falathorp**. 9. a Falldorf bei Syke, S v. Bremen, pg. Lara; β Falldorf an der Ohre, regierungsbz. Magdeburg, W v. Wollmirstedt.

Falathorp α P. II, 386, 388 (vit. S. Willehadi).

Ualedorp β Hf. a. 973 (II, 349).

Valedorf  $\beta$  Rm. a. 937 (n. 137).

Valdorf  $\beta$  E. a. 966 (s. 915).

**Falcnberg.** 11.  $\alpha$  Falkenberg, O v. Landshut, S v. Landau, pg. Isinieg.;  $\beta$  Valkenberg (Fauquemont), NW v. Aachen, pg. Liugowe; vgl. Grdg. 80.

Falcnberg Gr. III, 498.

Falcnberch  $\beta$  Le. a. 1041 (u. 175).

Valchonapere  $\alpha$  MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435).

**Falkenburn.** vgl. Alden Falkenhurne (7).

**Falcenaburg.** 10.  $\alpha$  Valkenberg bei Leiden, vgl. MG. 275;  $\beta$  pg. Aquensis, ist = dem oben erwähnten Fauquemont, vgl. Grdg. 80.

Valchenburg  $\alpha$  Oork. c. a. 960 (n. 33).

Valchenberch  $\beta$  Le. a. 1075 (n. 220).

Valchenbourgh neben Valkenbergh Mrs. a. 1064 (I, 67); Oork. n. 87 liest Walckenburg.

**Falchenhem.** 10. Cr. I, 12. Unbekannt, Friesland.

**Falchinstein.** 10. MB. a. 1048 (XXIX, a. 90), hier nach K. St. Falkenstein, ein gehirg an den quellen der hairischen Traun.

Falkenstein chr. L. a. 978 (s. 102); nach K. St. der Falkenstein bei St. Wolfgang am Abersee.

Falchenstein P. I, 83 (ann. Sangall.), unbek.

**Valareslebo.** 10. Fallersleben, NO v. Brannschweig, pg. Darlingin.

Valareslebo (in-) Jf. a. 966 (n. 11).

Valresleba Hf. a. 973 (II, 349).

Felersleba Litz. a. 994 (s. 58).

Wetereslevo P. V, 813 (Thietm. chr.); derselbe ort nach C. 167.

**Vallator.** 10. Dg. a. 994 (A. n. 33); Ww. na. V, 368 hat ebd. Valator. Wüstung Felderen bei Stolhofen, SW v. Rustadt.

Vallator scheint, wie Dr. Buck in Aulendorf (hda.) wol mit recht meint, ein fallthor oder gatter zu bezeichnen, womit man die privatwege absperre. Auch Khr. smt. 29 weist dieses wort schon in alter zeit nach, eben so die andern bekannten wörterbücher.

**Vallenbach.** fln. 11. Neben Vollenbach MB. a. 1029 (XI, 145). In der gegend von Rinebach anweit der quelle des Regens.

**Vallepe.** 8. Velp bei Arnheim, Ldh. Br. 75, MG. 192.

Vallepe neben Vollepe Mrs. a. 1028 (I, 63).

Phelippe Laur. sec. 9 (n. 115).

Vellepe Le. a. 1019 (n. 153).

Velepe Oork. a. 1050 (n. 83).

Villepo Le. a. 1003 (n. 139).

Felapa urk. v. 742 (s. Grdg. 66); hier Velpen, N v. St. Trond, helgische provinz Limburg.

Vgl. oben Falaha.

**Falmia.** 11. P. XII, 368 (gest. abb. Trudon).

Velm bei St. Trond, NW v. Lüttich.

Der n. scheint keltisch zu sein; vgl. Grdg. 24 f. und Grdg. vocabulaire 22 f., wo noch mehrere formen angeführt werden, die denselben stamm zu enthalten scheinen.

**Fals.** 10.  $\alpha$  Faulx bei Hay, zwischen Namur und Lüttich;  $\beta$  Vaals, W v. Aachen, pg. Liugowe, MG. 213.

Fals  $\alpha$  urk. v. 954 (s. Grdg. 39).

Vals  $\beta$  Hf. a. 1041 (II, 168).

Der n. scheint undeutsch zu sein, doch führe ich ihn an, um damit zu vergleichen Falsen II. a. 1037 (n. 233), wahrsch. in der gegend S v. Trier.

**-falt** in den beiden fln. Manachfalta (11) und Zwifaltaba (11) hat die nämliche bedeutung wie in den zahlwörtern, = lat. -plex. Die beiden genannten flüsse heissen also duplex und multiplex.

**Faltsale.** 7. Unbekannt.

Faltsale Lk. sec. 9 (n. 6).

Faltselt Lk. sec. 7 (n. 1).

**Vamle.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Nimwegen.

## FAN.

Goth. fani, ahd. fenni, mhd. ven, altfries. fenne, ags. altn. fen bedeutet sampt, marsch, weideland; vgl. Diefenhach goth. wheh. I, 362, Riehthofen altfries. wheh. 733, Mir. naehr. 22. Hierher gehörige neuere namen sammeln Pt. 519 und Bt. 15; mit beschränkung auf den canton Zürich Meyer 93; vgl. auch meine ortsnamen s. 68, 271. Alte namen, die als letzten theil das wort enthalten, sind folgende: Acelanisvenni (10), Hadunneni (9), Seicrvene (11), Sndvennm (11), Waltmannevenna (11); zweifelhafter Seicene (11) und Weklunne.

**Fania.** 7.  $\alpha$  Ein theil des Hennegans, jetzt la Faigne;  $\beta$  die hohe Veen, Grdg. vocabulaire 23;  $\gamma$  der Vehnbof im kreise Ahrweiler bei Bonn;  $\delta$  Vinn im kreise Geldern.

Fania  $\alpha$  P. VI, 57 (Folcin. gest. abb. Lobiens.).

Faniae  $\beta$  P. IX, 84 (Heriger. gest. episc. Leod.).

Fenni  $\delta$  Le. arch. sec. 9 (II, 220).

Fene solitudo P. II, 425 (vit. S. Lindgeri).

Vene  $\gamma$  Le. n. 1019 (n. 153).

Eine vollständige sammlung für diesen n. anzulegen ist hier nicht der ort, da dasselbe wort auch sowol romanisch als keltisch ist, vgl. Grdg. 15, 55 etc. Ich habe hier nur zusammensetzungen mit deutschen elementen zu geben.

**Venacera** (in V-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Gandens, unbek.

**Fanaha.** 11. Wüstung Venne im amte Gndensberg, SW von Cassel, pg. Heuserum, Ld. II, 51; Ld. wst. 159.

Fanaha Gr. I, 111.

Fanschê Dr. tr. c. 6, 112.

Vanahae nrk. v. 1045 (s. Simon geseh. des haneses Yschunrg III, 4).

Fanahessia (in F-) Dr. tr. c. 6, 61.

**Vennapan** (in V-), fln. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) neben Vannapan; MG. 279 liesst Vennapa. Die Vennep, welche das frühere Leiden und Haarlemer meer mit einander verband, MG. 63.

**Fanari.** 8. Fahner (Gr. u. Kl.), NO v. Getha. Fanari Dr. tr. c. 38, 277.

Fanare und Fanere Dr. tr. c. 46.

Vaneri Dr. a. 874 (n. 610) mehrm.

Vanere Dr. sec. 11 (n. 765).

L'aire (in P-) W. sec. 8 (II, n. 12), derselbe ort.

Sind diese Fanari wirklich sumpfbewohner? oder fahnenträger? oder tuchwirker? (vgl. goth. fana).

Zusammensetzungen damit in Ostfriesen und Nortfanes.

**Fangavi.** 9. Chr. L. a. 834 (s. 76). Pfangau bei Neumarkt, NO v. Salzburg, vielleicht auch Wangau bei Oberwang nnoeit Mondsee, K. St.

**Venheim.** 11. Lc. a. 1076 (n. 228).

**Fennilon.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 221). In der gegend von Crefeld zu suchen.

Zu dem diesem stamme angehörenden ahd. fennig paludosus:

**Fennigapach.** 9. MB. a. 893 (XI, 436); pg. Tuonag.

Fenichlanda (s. unten) wahrsch. nicht hieher.

**-fang** in e. n. begegnet in Hrodgheldesfang (9), Meginheresfane (11) und Wignandes fane (9); anch ist Elchenfang für Elchenwang (s. ALAH) zu bemerken, wie denn überhaupt diese seltene endung in das häufigere -wang scheint übergegangen zu sein. Es ergeben sich für dieses -fang zwei erklärungen, zwischen denen ich noch schwanke; entweder es steht für bifang (s. ds.) oder es ist an einen zusammenhang mit dem stamme FAN zu denken, wefür viell. mittellat. fangus, ital. fange, franz. fange lotum coenum bestätigung bieten; vgl. Gr. III, 526.

**Vankela.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 345). Fankel bei Kochem, SW v. Coblentz.

Vannapan s. FAN.

**FAR.** Zu ahd. faran ire u. a. w. In dem einfachen Vare sowie in Gifarun (9), Niwifarun (8) und Dnrthfere (11) scheint ahd. far hafen, überfahrt zu stecken. Vgl. die stämme FARD und FURD.

**Vare** (de V-). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich.

Alle übrigen hier angeführten n. scheinen zu den p. n. desselben stammes (vgl. hd. I) zu gehören.

**Faringa.** 8. α Pföring unterhalb Ingolstadt, pg. Chelag.; β Vöhringen, N v. Sigmaringen, pg. Alemann.; γ Vöhring (Föhring) an der Isar, oberhalb München, Esp. 30; δ Pöring bei Grafing, SO v. München; ε Vöhringen im oberamt Sulz in Württemberg, W v. Hechingen.

Faringa α P. I, 172 (ann. Lauriss.).

Feringa α P. XI, 551 (ancat. Cremifan.); γ Mehb.

sec. 8, 9 (n. 125, 253, 434 etc.).

Feringas γ Mehb. c. a. 820 (n. 336).

Veringa δ MB. a. 903, 940 (XXVIII, a, 135, 173).

Pferinga α P. I, 173 (Einh. ann.).

Pheringa α P. VIII, 167 (Ekke. chr. univ.); γ Mehb.

c. a. 820 (n. 472); α Bih. IV, 568.

Ueringin ε K. c. a. 1099 (n. 254).

Veringin γ Mehb. sec. 11 (n. 1177).

Veringan γ Ggu. c. a. 1075 (XXVII, 264) neben

Veringa.

Pferingun α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 360).

Pferingun γ Mehb. c. a. 820 (n. 472).

Veringin β P. XII, 79 (Ordlich. Zwifalt. chr.).

Faringer marca β Laur. sec. 8 (n. 3299).

**Varenbach.** 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Fahrenbach an der Weschnitz, O v. Lersch.

Fahrenhabe W. a. 1016 (III, n. 48), nhf. der Werra, jetzt Farmbach genannt, mündet bei Althreitungen.

**Farenheym.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Im hsth. Worms.

**Farendorp.** 9. Vatrup bei Westhevern, N v. Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 121.

Farendorpe Erh. a. 851 (n. 405).

Farnthorpe Erh. a. 872 (n. 441).

Faretharpa Frek. neben Faretherpa und Varetharpa.

**Feroltshelm.** Dr. tr. c. 4, 8, 46.

**Varoltshusen.** 11. MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**FARD.** In den folgenden formen sehe ich ahd. fart, alts. farth, altn. faerd, altfries. ferd, iter, via, und glanbe, dass namentlich die bedeutung von transitus die in den n. erscheinende ist. Als letzter theil begegnet das wort Lafferde (9) und Snanorthon (11).

- Fardium.** 8. Verden an der Aller, pg. Sturm, stiftung des bishums 795—800.  
**Fardium** Lph. a. 786 (n. 1), unecht.  
**Phardum** Erh. a. 795—800 (n. 214), unecht.  
**Ferdia** P. I, 309 n. II, 258 (chr. Moissiac).  
**Ferdi** P. I, 165 (Einh. ann.); Sek. a. 810 (II, 76); Bib. IV, 561.  
**Ferdhi** P. I, 238 (poet. Saxo).  
**Ferde** P. IX, 347 (Ad. Brunn).  
**Fereda** P. I, 14 (ann. S. Amandi).  
**Verden** Lph. a. 858 (n. 14).  
**Fardensis** Lph. a. 842 (n. 10).  
**Ferdensis** P. II, 706 (vit. S. Anskar.); V, 753 etc. (Thietm. chr.); IX, 291, 294 (Ad. Brem.); Lph. a. 858, 864, 1053 (n. 14, 16, 75); Bib. a. 1014 (I, 37).  
**Uerdensis** Erh. c. a. 1070 (n. 1087).  
**Firdensis** Lc. a. 874 (n. 69).  
**Vardensis** Ltz. s. 345 (zeit unbest.); brief v. 1024 (III, 362).  
**Fardt.** 11. Frek. Neben Variti und Varete. Verte bei Telgte, O v. Münster. Hieber?  
**Fardineheim.** In Friesland, wahrsch. in der gegend von Texel, viell. durch einbruch der see verschwunden. MG. 146.  
**Fardineheim** Dr. tr. c. 7, 10, 111.  
**Ferdigheim** Dr. tr. c. 37.  
 Viell. zu abd. fartig profugus (Gr. III, 585); vgl. altfries. utferdieh verreist.

- Fargaha** villa, quae prius Hoeheim vocabatur Dr. tr. c. 38, 8, 127. Es ist das eine der beiden Vargela (s. unten).  
**Fargaha** marca Dr. tr. c. 38, 137.  
**Fargalaha.** 8. Vargela (Gross u. Klein) N v. Erfurt.  
**Fargalaha** Gud. sec. 8 (I, 1); Dr. sec. 8 (n. 75); Dr. tr. c. 38, 7.  
**Vargalaha** Dr. sec. 8 (n. 74), unecht.  
**Fargelaha** Dr. a. 874 (n. 610).  
**Vargelao** Dr. a. 977 (n. 717).  
**Fargala** Dr. sec. 8 (n. 75).  
 Könnte Fargalaha auf eine führe (über die Unstrut) gehn? vgl. abd. verigo, mhd. verge.  
**Farhulle.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 225). Varnböl, kr. Lüdinghausen, Westfalen.  
**Faringa** s. FAR.  
**Fariari.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Varlar bei Osterwieck, NW v. Münster.

## FARM.

- Zn abd. farm, farn filix, nhd. farnkrant. Vgl. Meyer 93.  
**Farmahl.** 11. Farmach bei Prien, in der nähe des Chiemsees, K. St.

- Farmahi** Gr. III, 695.  
**Farnabe** Ggu. c. a. 1000 (XXII, 304).  
**Farnach** J. sec. 11 (s. 298).  
**Uarnah** Nt. sec. 11 (1856, a. 67).  
**Fernari** rivus. 10. Be. a. 923 (n. 163). Unbekannt, hieber?  
**Farnezehe.** 11. Ms. a. 1087 (n. 36).  
**Farngoa.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 239).  
**Farnrodun.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 238). Naeh Lc. arch. III, 181 Varnrade bei Phantlänne, Osnabrück.  
**Farnothe** Lc. arch. sec. 9 (II, 228) wol derselbe ort.  
**Farnoth** Lk. c. a. 830 (n. 9), unbekannt, hieber?  
**Farnthrapa** flumen (so). 9. Lc. a. 837 (n. 52). In der nähe der Ruhr, dicht bei Verden.  
**Farnowanc.** 9. Naeh St. G. n. 338 Fahrwangen, cant. Aargau; ist auch an Farwangen, zwischen Bregeuz und St. Gallen zu denken? Pg. Ringowe.  
**Farnowanc** Ng. a. 831 (n. 248) neben Farnowanch.  
**Farniawang** St. G. a. 895 (n. 700).  
**Farniawanc** Ng. a. 804 (n. 651).  
**Farnwinkil.** 9. Farwinkel, ein theil der Westendorf-Schweger mark bei Glandorf, S v. Osnabrück, s. mittheilungen des histor. vereins zu Osnabrück II (1850) s. 90.  
**Farnwinkil** Ms. a. 1057 (n. 24).  
**Farnwinkil** Ms. a. 804 (n. 2).  
**Farnwinkil** Ms. a. 965, 1023 (s. 13, 19).  
**Farwinkel** Ms. a. 1002 (n. 18).  
**Fanawinkil** (so) Ms. a. 1028 (n. 20).  
 Mit einer adjectivbildung im ersten theile:  
**Farnugunwisa.** 9. Dg. a. 839 (A. u. 3). In der nähe des Bodensees, N v. Reichenau, pg. Huntarsenc.

- Farrichun.** 9. Ng. a. 831 (n. 247). Ferchen, canton Appenzell.

Zu abd. pferrieh, nhd. pferch, clausura, als letzter theil in Stoutpharrieb (11). Vgl. den aga. ortsn. Plmvearding-pearcoas Leo 95.

- Faschuburgo.** u. eines waldes. 8. Tr. W. c. a. 730 (I, n. 12).

Fasiana (s. auf. 1) lasse ich als undeutsch fort.

- Fasna.** 9. Laur. sec. 9 (n. 114). Vaassen, NW v. Deventer, MG. 192.

## FAST.

- Zu den p. n. desselben stammes.  
**Festlinpere.** 9. Ng. a. 875 (n. 484). Ein berg, wahrscheintlich in der gegend von Sigmaringen.

- Unstulungeburstalle.** 10. Ltz. c. a. 990 (n. 346). Wahrsch. Fallinghostel, O v. Walsrode, SO v. Verden.

**Fastuesethorp.** 10. E. a. 946 (s. 5); pg. Nordthür. Unbekannt nach Ws. 113.

Fasnhusa s. PAP.

**Fateresdorf.** 11. Mchh. sec. 11 (n. 1223). Vatersdorf, S v. Moshburg, O v. Freising, Fsp. 29.

**Fateresrod.** 10. Dr. a. 973 (n. 714; Schn. ebds. Faerersrod). Vatterode, NW v. Mansfeld, am Harze.

Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Fater, bd. I, 305.

**-fates** in Caniefates (1); s. ds.

Vathenluse s. VIHT.

**Fathleri.** 9. Wahrscheinlich S v. Münster.

Fathleri Erb. a. 980 (n. 649).

Uahlteri Le. areh. sec. 9 (II, 246) wol derselbe ort.

Etwa zu goth. fatha zaun?

**Fatingehem.** 11. Lk. a. 1007 (n. 93). Unbekannt.

Fatrurwerde a. FEDAR.

**Faucrota.** 11. Hf. a. 1064 (II, 550).

Faviana u. Febianae (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Veblarn.** 11. J. a. 1093 (s. 282). Vielleicht verderbt?

**Veccenhusa.** 10. Feckenhausen bei Rotweil, pg. Bara.

Veccenhusa K. a. 902 (n. 173).

Vekkenhusa K. a. 905 (n. 176).

**Feechilesaha.** fln. 8. Die Vöckla, nbfd. der Trann in Oberösterreich, pg. Atarg.

Feechilesaha J. a. 798 (s. 21).

Feechilsaha Kz. sec. 8 (s. 28; J. ebds. s. 32 falsch Feehilaha).

**Feehuga.** 9. Mchh. e. a. 820 (n. 352). Nach Fsp. 29 Feehing (Vegging, Vöcking) bei Osterwangan, Idg. Miesbach.

Uekkinge BG. I, 196 Peterfekking, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg.

**Fehf.** fln. 9. Die Vecht in den Niederlanden, MG. 69.

Fehf Oork. e. a. 960 (n. 33).

Fehf Mrs. a. 953, 975 (I, 44, 48).

Fehfa AS. 26. Ang. (vit. S. Gregorii sec. 9).

Fehf (so) Mrs. a. 1076 (I, 69 zweimal).

Fehf (an deru-) Cr. I, 25.

Vgl. anch Fethna.

## FEDAR.

Sehen wir nach einer deutung der folgenden n. aus dem Deutschen, so hegetnet uns zunächst ein noch in Schwaben gebräuchliches wort feder im sinne von schilfwedel (bds. mittheilung von Dr. Buck in Aulendorf). Weniger wird es hieher gehören, wenn man daran erinnert, dass die feder penna auch in verschiedener weise auf das thierreich übertragen wird (vgl. abd. acerdifedera ostrea, testudo Graff III, 448, scartefedo

Graff VI, 543, mhd. scherzedevedere Müller-Zarneke III, 286, nbhd. federkrebs, federstein, flossfeder Grimm wchb.). S. auch Germania XIII, 114; Baumeister alemann. wanderungen I, 108.

Phetarach (s. unten) scheint zwar diesem stamme nahe zu liegen, doch wage ich die dortigen formen nicht hieher aufzunehmen.

**Fedarhaun.** 9. K. a. 817 (n. 80); obgleich auch bei St. G. n. 228 so geschrieben steht, so möchte man die auffallende form doch gern entweder in Fedarhain oder in Fedarhain verbessern. Unbekannt, in der gegend von Ehingen oder Riedlingen.

**Fedarheim.** Gr. IV, 949.

**Federsee.** 9. K. a. 819 (n. 82, unecht). Der Federsee in Württemberg.

**Federwerf.** 9. Ferwerd nweit des meeres zwischen Franeker und Doekum, pg. Ostrache. Ldb. MF. 68, MG. 139.

Federwrt (so) Dr. tr. e. 7, 20.

Federwrde (so, in F.) Dr. tr. e. 7, 60.

Fatrurwerde Dr. tr. e. 7, 21.

Federfurt Dr. tr. e. 7, 97, 121.

Federurndh Cr. I, 17.

Fadenurt Dr. tr. e. 37.

Uedernurdt Le. a. 855 (n. 65), pg. Hamerki, wol derselbe ort.

Vgl. auch Midllatan fadharvarde (9).

Nun noch einige formen mit erweiterungen des ersten theiles:

**Phetterenheim.** 9. Laur. a. 802 (n. 3401).

Pg. Nitachg., nach dem ehr. Gotwic. vielleicht Hedderheim an der Nidda, NW v. Frankfurt. Dann wäre Phet- nur verschrieben, vgl. Kbr. NB. 209, desgl. Schuah gesch. v. Mainz I, 153.

**Phetersheim.** 8. Pfeddersheim, W v. Worms, pg. Wormst.

Phetersheim Laur. sec. 8 (n. 1382, 1383, 1385) etc.

Phetersheimer marca Laur. sec. 8 (1381, 1384).

Gehört der name als ein pseudopersonaler hieher oder enthält er wirklich einen p. n.?

Eine eigenthümliche, doch wol nicht ganz vereinzelte (s. den beginn des hochstaben T) erweiterung dieses stammes in dem folgenden n.:

**Fedritga.** pg. 8. In Friesland, O vom Dollart. Fedritga P. II, 410 (vit. S. Ludgeri); IX, 299 (Ad. Brem.).

Federatgewe Dr. tr. e. 7, 120.

Federetgewe Dr. tr. e. 7, 19.

Federgewe Dr. tr. e. 7, 6, 99.

Fedinheim s. Fezinheim.

**Vegersheim.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 297).

Vegersheim, SW v. Strassburg. Der n. scheint ein Fag-heri vorauszusetzen.

**Vehilheim.** 8. Pg. Loganaha.

Vehilheim Laur. sec. 8 (n. 3121).

Vihilheim Laur. sec. 8 (n. 3170).

Steckt im ersten theile irgend eine pflanzenbenennung? Vgl. auch den ort Veehelde bei Braunschweig.

Fehta s. Fecht.

**Fechten.** 10. Hf. n. 973 (II, 349).

Vgl. fecht = fructus bei Riehthofen altfries. wheh.

**Felga.** 8. Dr. a. 779 (n. 62).

**Vekchelsdorf.** 11. Zwischen Trann und Inn, an der Vöckla?

Vekchelsdorf MB. a. 1076 (IV, 296).

Veechelstorf MB. a. 1100 (IV, 304).

Vekkelstorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Felaowa** pg. 8. In Geldern, MG. 189.

Felaowa Laur. a. 793 (n. 99), 839 (n. 117).

Felne Lc. a. 855 (n. 65).

Velne P. VIII, 158 (vit. Meinwere. episc.); Erb. a. 950 (n. 569); Mrs. a. 1076 (I, 69).

Uelloc (in U-) Lc. a. 846 (n. 62).

Felum (in F-) Lc. a. 801 (n. 22).

Van den Bergh (verdeling van Nederland in het Romeinse tijdvak s. 24) nimmt auch für die römische zeit eine völkerschaft Felavi an.

## FELD.

Zn feld ennpus. Ueber die hieher gehörigen o. n. spricht Pt. 522, über die aus dem canton Zürich Meyer 83 und 93, über die kurhessischen Vlm. 280, über die angelsächsischen Leo s. 87; vgl. auch meine ortsnamen 62, 113, 214. Auf zwei eigenthümliche formen, Despelden und Hapespelt macht Weig. 288 aufmerksam; ich vergleiche dazu noch Hadespelt (10). Hier verzeichne ich folgende 290 auf dieses wort ausgehende namen:

Abersfelt.  
Aachveld 10.  
Eichelsteld 8.  
Eichenfeld 11.  
Eitrahafeld 9.  
Alahesfelt.  
Altunfeld 8.  
Altalldi? 11.  
Alsfeld 11.  
Alppnesfeld 7?  
Almisvelt 11.  
Alonfelde 8.  
Amerveld 11.  
Ambranfeld 11.  
Anolofeld 8.  
Ansveld 11.  
Antsnelt 11.  
Arachfeld 9.

Erpesfeld 11.  
Ascfeld 8.  
Asfeld 5.  
Espinaveld 9.  
Atasfeld 10.  
Adesfeld 10.  
Adesfeld 11.  
Ostfeld 11.  
Astunaveld 11.  
Osterveld 11.  
Oistenfelde 11.  
Bahfeld 10.  
Batfelthum 10.  
Baddanfeldun 8.  
Baldolfsfeld 8.  
Barefelden 10.  
Beneveldun 8.  
Bemmelnd 11.

Berevelte 11.  
Biliveld 11.  
Bylanvelde 9.  
Binizfeld 8.  
Birefeld 10.  
Birchinfeld 8.  
Bischhofesfeld 9.  
Blahfeld 8.  
Blennelt.  
Blumvelt 11.  
Boehinaveld 9.  
Braitinfeld 11.  
Branfelde 8.  
Bretesfeld 11.  
Brungersfeldun 11.  
Badinfeld 9.  
Bnodiveldun 11.  
Bnrehfeld 11.  
Buriveldun 9.  
Cazfeld 8.  
Chrapunfeld 9.  
Citigemonelde.  
Clahfeld 11.  
Coasfeld 9.  
Cothuserfeld 11.  
Creginfeld 11.  
Cranahfeld.  
Crieschesfeld 9.  
Chnnesnelt.  
Coningesfeld 10.  
Darenaveld 11.  
Dodonnelt 9.  
Dorfelton 9.  
Dorstfeld 9.  
Dransfelde 11.  
Traunveld 11.  
Dreisfeld 9.  
Treismanfeld 9.  
Drinsfeld.  
Dnefelden.  
Turinveld 8.  
Ebblesfeld 8.  
Ekkinnelt 10.  
Eingefelden.  
Einnzelt 9.  
Endnelt 10.  
Erifeldun 8.  
Eskiresfeld 10.  
Essesfeld 9.  
Eteresfeld 9.  
Vagarsfeld 9.  
Fanisfeld 8.  
Flamesfeld 11.  
Flaniesfeld 9.  
Foroveldun 9.  
Forstvelt.

Frigerio manno velt.  
Fricheuveld 10.  
Fresionaveld 8.  
Fogalfeld 9.  
Folcfeld 8.  
Folkesfeld 9.  
Furtesfeld 9.  
Furnivelt 9.  
Geisenfeld 11.  
Gansaraveld 11.  
Geresfeld 10.  
Gerlenneld 11.  
Gardinnelt 11.  
Gasterfeld 11.  
Geranfeld 9.  
Gillivelt 11.  
Gisfelt 11.  
Gisinveld 11.  
Ghindneld 11.  
Godtinesfeld 11.  
Gozfeld 8.  
Grabfeldon 8.  
Gruonnelt 11.  
Habebesfeld 10.  
Heydenfeld 11.  
Heitungsfelden 9.  
Hedfelde 9.  
Hahnfeld 9.  
Hemmerveldun 11.  
Hanfel? 11.  
Herfeldun 8.  
Herilngemelde 9.  
Herigisesfeld.  
Herulfsfeld 8.  
Haselfeld 11.  
Hadespelt 10.  
Hettinchemenelden.  
Hohfeld 9.  
Hawenefelde.  
Heigenfeld 10.  
Helifeld 11.  
Helligesfeld 9.  
Hengistfeldon 9.  
Herbestfelden.  
Hersaveld 10.  
Herfeld 11.  
Hillkesfelde 9.  
Hildinesfeld 11.  
Hillingesfelden.  
Hinfeld 8.  
Hirzfeld 8.  
Holfelt 11.  
Rinderveld 11.  
Rachgisesfeld 10.  
Huffelt 10.  
Hunnfeld 8.

Hansuelt 11.  
 Hunesfeld 9.  
 Huonfelt 9.  
 Hurfeldau 8.  
 Hurnezevelt 11.  
 Husfeld 8.  
 Hwerenofelda 9.  
 Jagesfelden 8.  
 Jactinfeide 9.  
 Kerzevelt 11.  
 Chittinfeid 10.  
 Lakaveit 11.  
 Lengifeld 9.  
 Lenginfeid 9.  
 Lengisfeld 9.  
 Laterveid 10.  
 Lemmesfeld.  
 Leresfelt 10.  
 Lerichunvelt.  
 Lechfeld 8.  
 Lilliveld 10.  
 Ludolfesfelde 9.  
 Matfeld 11.  
 Meguovelt 7.  
 Maunesfeld 10.  
 Manderveit 9.  
 Marfeldon 9.  
 Marabafelt 11.  
 Marahesfeld 8.  
 Maresvelde 11.  
 Martfelden.  
 Memesfeld 8.  
 Mertineveld 11.  
 Meskilunfeld 9.  
 Metichenfeld 9.  
 Mihilunfeld 9.  
 Mutesfeld 8.  
 Moldduggavel 11.  
 Mulfeld.  
 Mundiveld 10.  
 Muzifelt.  
 Nendichenveld 8.  
 Northenfeld 11.  
 Notfelt.  
 Obasesfeld 9.  
 Ocisfeld 9.  
 Oufelt.  
 Palezvelt 9.  
 Femminveld 11.  
 Prancevelt 11.  
 Quifelda 9.  
 Quunfelt 11.  
 Reginisfeld 8.  
 Regeneresfelden 9.  
 Rabtfelda 11.  
 Rabtraueid 9.  
 Ratfeldon 10.  
 Rotfelth 9.  
 Rinveldon 11.  
 Roncvelt 8.  
 Riotsfeld 9.  
 Raginesfeld 9.  
 Ruomfelt 8.  
 Salaveldon 8.  
 Scafarfeld 9.  
 Scapervelde 11.  
 Seanaufeld 10.  
 Secgfeldum 8.  
 Scheringesvelt 11.  
 Schurinfeid 11.  
 Seveld 11.  
 Sibbinvelde 10.  
 Silivellau? 11.  
 Silicauueith 10.  
 Sintfeld 8.  
 Sleiffeld 10.  
 Slihtanvelt 11.  
 Smalefeldon 11.  
 Soratvelde 11.  
 Staberesfeld 11.  
 Stetefeld 11.  
 Stainfelde 8.  
 Sternfeld 9.  
 Stivarnafeld 9.  
 Strazveldon 11.  
 Stuolveldon 11.  
 Sturenfeld 9.  
 Sulzifeld 8.  
 Suveldun 10.  
 Snalafeld 8.  
 Saanaufeldum 8.  
 Snaarivelt 11.  
 Sweherfeld 11.  
 Suinvellau? 11.  
 Tygrinvelt 11.  
 Thanemaresfelden 10.  
 Thoneresfeld.  
 Thurnrinfeld 11.  
 Tisfelth 10.  
 Tobrochotasfeld 11.  
 Troumvelt 11.  
 Tubervelt 11.  
 Tullifeld 8.  
 Daringfeld 8.  
 Turtinvelt 11.  
 Tuttesvelde 10.  
 Oberesten uelt 11.  
 Udamaresuelt 11.  
 Wattenuelden 10.  
 Wederichveldon 11.  
 Walahofeld 9.

Wastervelde 9.  
 Weisefelt.  
 Weitfeld 10.  
 Westouueida 11.  
 Westerenfeld 9.  
 Wetfelde 9.  
 Wezeveld 11.  
 Weterfelt.  
 Wikanaufeld 11.  
 Wildonveld 11.  
 Wormisfeld 9.  
 Winvelde 11.  
 Wisenfelt.  
 Wiskenvelt 11.  
 Wittenfeld 11.  
 Wormisfeld 8.  
 Wolfesfeld 10.  
 Zittlinesveld 10.  
 Zdanamarsfeld 10.  
 Zantfeld 11.

Wormisfeld ist in seinem letzten theile gradezu übersetzt aus Borbetomagus; ob sich noch mehr beispiele finden, wo -feld ein keltisches -magus voraussetzt?

**Felda.** 8. α Velden an der Pegnitz, NO v. Nürnberg; β Velden, O v. Feuchtwang, an der Altmühl; γ Velden bei Bergen, Nassau, pg. Loganaui; δ Velden, O v. Freising, S v. Landshut, Fsp. 29; ε Vehlen, NO v. Bückeberg, fsth. Lippe; ζ vielleicht Felln im Jdg. Vilsbosen; η wüstung bei Weilmünster in Nassau, zu unterscheiden von γ, vgl. Khr. NB. 195, 279; θ in der gegend von Arnheim; ι Fell (Ob. u. Nd.) an der Mosel, kr. St. Goar.

Felda δ Mehb. c. a. 820 (n. 374); MB. a. 898 (XI, 128).

Velda α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400); δ Mehb. a. 836 (n. 593); δ? R. a. 903 (n. 91).

Uelde γ Hf. a. 1054 (II, 533).

Feldum ζ MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54); η Dr. a. 821, 824 (n. 395, 429).

Feldun θ? R. c. a. 889 (n. 71).

Veldun β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).

Veldin α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Velden θ? MB. sec. 11 (XIV, 184); ε Erh. a. 1055 (n. 1067).

Feldis (actum F.) tr. W. a. 816 (I, n. 161).

Feldni (so) δ Mehb. c. a. 770 (n. 46).

Uelide θ Be. a. 893 (n. 135).

Uelle ι Be. a. 1030 (n. 302).

Veldaro marcha δ MB. a. 899 (XXXI, a, 159).

**Feldacera** (iu F.). 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Gandens., unbek.

**Feldaha**, fln. 8. Die Felda, nbff. der Werra, mündet bei Doradorf.

Feldaha W. a. 786 (II, n. 11; III, n. 16).

Veldaha W. a. 1016 (III, n. 48).

**Veldalpe**, bgn. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256).

Wahrscheinlich ein theil der bergspitzen, die den n. Hagenberg führen, SO vom Schliersee, vgl. Fsp. 71.

**Velpah**, fln. u. ortsn. 8. Gr. III, 28.

Felbach Laur. sec. 8 (n. 2926, wahrsch. pg. Weta-reiba).

Vellbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217), 1071 (XXIX, b, 13), wahrsch. im bisthum Passau.

**Veldberg**, bgn. n. orten. 9. a der Feldberg im südlichen Baden und Feldberg bei Mülheim ebda.;  $\beta$  wüstung in der gegend von Gronau an der Leine;  $\gamma$  in der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Veldperga a Ng. a. 889 (n. 583).

Veltperch a Ng. a. 983 (n. 777).

Ueltberg a Dg. a. 1065 (s. 20).

Veltberch  $\beta$  or. Gelf. a. 947 (IV, 391).

Veltbore mons  $\gamma$  urk. v. 1043 (annalen des vereins für Nassanische alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612).

**Feldbrathl.** 9. Velbert, kr. Elberfeld.

Feldbrathl Lc. arch. sec. 9 (II, 228).

Velbraht Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Feltrucha**, fin. Dr. tr. c. 6, 81. Die Felda, nbf. der Ohm in Hessen.

**Feldbaim.** 8. a Velten bei Winterthur, pg. Durg.; vgl. Meyer 126;  $\beta$  wüstung Feldheim bei Hungen. pg. Wetereha;  $\gamma$  Volkheim, O v. Hornburg, SO v. Wolfenbüttel.

Feldbaim a Ng. a. 774 (n. 59).

Feltheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2980, 2982);  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 192 n. 193.

Veltheim a P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. ehr.);  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2968, 3016, 3018);  $\gamma$  E. a. 966 (s. 015); Erh. a. 1093 (n. 1264).

Uethem  $\gamma$  Hf. c. a. 970 (I, 511).

Velthem  $\gamma$  Del. a. 1087;  $\gamma$  P. XVI, 235 (ann. Pegav.).

Feldheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2979).

Feltheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2978, 2981).

**Veldhusen.** 9. Ng. a. 860 (n. 389). Feldhausen bei Gamertingen, N v. Sigmaringen, S v. Rentlingen.

**Feldkircha.** 8. a Feldkirch (Voldkirchen), mehrere örter des namens im bisth. Freising, Fsp. 29;  $\beta$  Feldkirch bei Bollweiler, N vom elsässischen Mühlhausen;  $\gamma$  Feldkirchen bei Matighofen in Oberösterreich, K. St.;  $\delta$  Feldkirchen im laudgericht Trosberg, im südöstl. Baiern; s Feldkirch in Vorarlberg anweit der Schwyzengrenze.

Feldkircha  $\beta$  Schpf. a. 786 (n. 62, falsch Felak-); s Ng. a. 909 (n. 608).

Veldkiricha a MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Felckirichun Rth. a. 900 (IV, 118), unbest. ort in Baiern.

Veltchircha  $\gamma$  J. a. 888 (s. 108).

Veltchiriche (in V-)  $\beta$  Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Veltchiricha  $\gamma$  Mehb. a. 1025 (I, 219).

Veldchirichun  $\delta$  J. c. a. 1050 (s. 252).

Feldkirche (falsch Felak-)  $\beta$  Schpf. a. 780 (n. 58).

Feldkyrch (falsch Felak-)  $\beta$  Schpf. a. 784 (n. 61).

Feldkro a MB. a. 804 (VI, 152).

**Veldingl.** 11. Cr. I, 23. In Friesland.

*Förstemann, alt. nomencl. II. Bd.*

**Velderleke.** 10. Lo. a. 997 (n. 130). Varick in Geldern, MG. 238.

**Veltseton.** 11. Velson bei Eimen, O v. Münster.

Veltseton Frek neben Veltzeton.

Velzeton Ms. a. 1090 (n. 39).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Veltgeglethe.** 11. Feldengel, S v. Sondershausen. Vgl. ANGIL.

Veltgeglethe P. XII, 144 (chr. Gozec.).

Veltgeglethe Sch. a. 1053 (s. 168); Lph. ebds. (n. 76) Veltgeglethe (?).

**Feldgundinga.** 9. Mehb. c. a. 850 (n. 697). Feldgeding an der Ammer, oberhalb Dachau; Fsp. 29.

**Feldmochinga.** 9. Feldmoching, N v. München, Fsp. 29; vgl. Mohinga.

Feldmochinga Mehb. c. a. 820 (n. 378), e. a. 870 (n. 739).

Feldmochingon Mehb. sec. 9 (n. 746).

Feldmochingun Mehb. sec. 10 (n. 949).

Feldmochinga Mehb. c. a. 800 (n. 196), sec. 9 (n. 791).

Feldmoching Mehb. c. a. 800 (n. 219).

Feldmochinga Mehb. sec. 9 (n. 799).

Feldmochingas Mehb. a. 840 (n. 609) neben Feldmochingas.

Veltmochingin MB. c. a. 1045 (VI, 23).

Veldmochinga MB. c. a. 1045 (VI, 26).

**Feldtuhhinga.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 142). Tuhing im Idg. Freising, Fsp. 29.

Zu diesem stamme gehören vielleicht noch:

**Veldes.** 11. MB. a. 1004 (XXVIII, s. 319), 1040 (XXIX, s. 58). In Krain, wol nndentsch.

**Velloh.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Fellach, N v. Tegernsee, anweit der grossen biegung der Mangfall.

**Veltunum.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Der Veltenhof unterhalb Braunschweig, an der Ocker.

**Vele**, waldn. 11. Silva quao prae magnitudine sui (so) Vele nuncupatur Lc. a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184 f.).

Vela (silva) P. XIII, 408 (Brunwil. monast. fundatio).

Nach Oligschläger (brieflich) ist dieser wald die Vill, der hölenzug, welcher sich W v. Cüh zwischen der Erft und dem Rheinfalt von Stommeln bis über Brühl hinauf erstreckt.

Velebach a. FILV. Felersleba a. Valareslebo (F).

**Felstein**, bgn. 19. Ltz. a. 994 (s. 58). Der Fallstein, SO v. Wolfenbüttel. Zu FLLV?

**Velgasse.** 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Soll Folghaus am rechten Waalufer oberhalb Tiel sein.

**Fellchide.** 9. Pg. Germanomarea; Felchta, S v. Mühlhausen.

Fellchide Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. mehrm.

Vellchide MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).

Gehört Fellchide zu FALAH?

**Fella.** 11. Velen (mehrere örter dieses namens in jener gegend) bei Coesfeld, W v. Münster.

Felin Frek.

Uellun Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Volon Erh. a. 1090 (n. 1253).

Vellepe s. Fal.

**Felmede.** 8. W. sec. 8 (II, a. 12). Velmeden, O v. Lichtenau, SO v. Cassel, pg. Hass., Ld. II, 102.

Felmedo Sh. a. 1072 (n. 30). Velmede, O v. Meschede in Westfalen.

Fels. s. FILS. Velue s. Felsowa. Feiwila s. FILV. Fene, Venheim s. FAN.

## FENIC.

Die folgenden formen sehn so aus, als gehörten sie zu ahd. fenich, nhd. fenich (s. Grimm wbch.) panicum die kleine hirse. Auffallend ist nur, dass sie auf niederdeutschem boden anlaufende spirans zeigen, während das alts. panik der Freckenhorster rolle so wie das nml. panikkoom die lat. tenuis ganz unverschoben haben. Vgl. auch unten Panicandorf.

**Fenkion.** pg. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 236, 237).

Ueber die lage dieses gaues s. Lc. arch. III, 183.

Vgl. auch Wm. I, 14, wo Fenkion gleich dem folgenden Fenkiga gesetzt und wie dieses in der niedern grafenschaft Lingen gesucht wird.

**Fenkinne.** 9. Vennickel, kreis Crefeld; in allen drei stellen?

Fenkinne (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 218).

Fenkene (in-) Sh. c. a. 1070 (n. 1064).

Wenkinne Lc. arch. sec. 9 (II, 228).

**Fenkiga.** 9. Sek. a. 819 (II, 126; = Erh. n. 305). Finkiga, N. v. Steenwyk, SW v. Grünigen, MG. 140.

**Fenclhanda.** 9. Fellanden oder Fällanden, O v. Zürich, vgl. Meyer 143.

Fenclhanda urk. v. 820 (s. Meyer 143); Ng. a. 928, 942, 963 (n. 718, 724, 747).

Vellanden Ng. a. 952 (n. 737).

Ueningen s. VAN. Fenn- s. FAN. Fooht- s. FIUHT.

**Verdam.** 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 200). In Batue juxta Awich. Unbekannt.

Ferdia s. FARD. Ferena s. FIRN.

**Fergeresseed.** 9. Wg. tr. C. 310. Eine wüstung in der gegend von Cöln.

Ferguna s. Virennia.

**Feristett.** 11. a. Vörsstätten, N v. Freiburg;  $\beta$  Vorstädt (Fürstätt, Vierstett) bei Rosenheim am Inn, Fsp. 72.

Verstet  $\beta$  MB. c. n. 1060 (VI, 162).

Veristetten  $\beta$  MB. a. 1073 (I, 354).

Verstat  $\alpha$  Ng. a. 993 (n. 789).

Ferstette  $\alpha$  Dg. a. 1008 (s. 14).

**Ferlinghem.** 11. Urk. v. 1066 (s. Mannier s. 117). Ferlinghem im départ. du Nord.

**Uerrebach.** 10. Be. a. 950 (n. 204). Bei Hamm-bach in Naassau.

**Verroniwaida.** 9. Langwaid bei Abensberg, Pl. 317.

Verroniwaida P. V. 550 (Arnold. de S. Emmer.); V- quod sermo Latinus exprimit longinqua pasca.

Feronifaidus dafür Aribio vit. S. Emmer. (AS. Sept. VI, 483).

**Versia.** fin. 9. Urk. v. 876 (s. MG. 78). In Holland.

**Fersmel** (so). 11. Versmold, NO v. Wahren-dorf, S v. Osnabrück.

Fersmel Erh. a. 1096 (n. 1272).

Versmelo J. XIV, 68, 80 (vit. Bemon. ep. Osnabr.); Erh. sec. 11 (n. 1153).

**Fersthan.** 9. Forst an der Weser unterhalb Holzminden, pg. Auga; Ws. 202.

Fersthan Wg. tr. C. 82.

Uarstan Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).

**-uerzum** in Hrosuerzum (9).

**Fethna.** 8. Die bauerschaft Vechten an der Vecht bei Utrecht, pg. Insterlaca, MG. 169.

Fethna Mrs. a. 723 (I, 1).

Fectna Oork. c. a. 960 (n. 33).

Fezinhalm s. FID.

**Uezzerun.** 10. Vessra (Vesser) bei Schlenzingen in Thüringen, pg. Grabfeld.

Uezzerun (nisi ferrum constatur) Dr. sec. 10 (n. 664).

Vessera (so) Dr. tr. c. 42, 307.

Dueste (so) Dr. tr. c. 38, 309; hieher nach Rth. I, 81.

Dor ort trng wol seinen namen davon dass man dort ketten (nhd. fesser, Grimm wbch. III, 1558) schmiedete; noch jetzt sind dort eisen- und stahlhämmer.

## FID.

Zu den p. n. desselben stammes (s. bd. I), dessen wirkliche existenz dadurch noch mehr bestätigt wird.

**Fidenheim.** Tr. W. II, a. 112.

**Fidalesdorf.** 9. Vigelsdorf, NW v. Mosburg, O v. Pfaffenhofen, Fsp. 30.

Fidalesdorf Mehb. sec. 9, 10 (n. 817, 903, 1014).

Fidalesdorf Mehb. a. 851 (n. 675).

Nur zweifelhaft gehört hieher:

**Fezinhalm.** 8. Fosenheim am Rhein, oberhalb Neu-Breisach, pg. Alsat.

Fezinheim Schpf. a. 778 (n. 55).  
 Vesenheim Ww. na. a. 1006 (VI, 237).  
 Fetzenheim marca Schpf. a. 768 (n. 37).  
 Fedinheim Schpf. a. 828 (n. 89), nach Schpf.  
 gleichfalls Fessenheim.

Fiermenni a. Fiermenn.

**Viesch.** 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Unbekannt.  
 Viesche Lc. a. 1045 (n. 180).

**Fifanbetan** (in F.). 11. Cr. I, 19. Unbekannt,  
 Friesland.

**Fifbah** (so). 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Im  
 Spessart.

**Figularun.** 11. MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83  
 zwml.). Figler, landgericht Eggenfelden, Nieder-  
 baiera.

## FIHU. Zu abd. fihu pecus.

**Viehbach** pagus. 10. MB. c. a. 916 (XXXI,  
 a, 186). An der Isar, Lg. 170; hieher?

**Fihhusun.** 9. J. c. a. 1030 (n. 226). Vieh-  
 hausen, landgericht Trosberg, oder bei Altötting,  
 K. St.

Uihohus MB. sec. 10 (XIV, 360). Viehhäuser bei  
 Griesstätt oberhalb Wasserburg am Inn.

Vihusen Lc. a. 1098 (n. 611). In der Nähe von  
 Werden an der Ruhr.

Vehusa Frek. neben Vehus. Das Viehhaus bei  
 Freckenhorst.

Vehus Lc. arch. sec. 9 (I, 12). Der Viehhof bei  
 Esen.

**Fihuriod.** 8. α Viereth bei Bamberg nach Lg.  
 Rg. 31, pg. Folefeld; β pg. Alemann, vgl. Vio-  
 rotum unter V.

Fihuriod α MB. a. 911 (XXVIII, a, 145).

Fihuriet α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Feoroder marca β Laur. sec. 8 (n. 3302).

**Vloelda.** 10. Mehli. sec. 10 (n. 1014). Vieh-  
 weide bei Zolling, idg. Moshurg, Fsp. 72.

**Vildira.** 8. St. G. a. 759 (n. 25). Pg. Bertol-  
 tisbura. Ein theil dieses gaus, a. St. G. n. 25  
 ann. Zu FELD?

Vilewich, Filfurdo a. FILV.

**Filingas.** 9. Villingen in Baden, N v. Donau-  
 eschingen, comitat. Bara.

Filingas K. a. 817 (n. 79).

Vilingun Dg. a. 999 (A. n. 37).

**Villippe.** 9. Nach Be. Villipp bei Bonn, pg.  
 Odangawe.

Villippe Be. a. 893 (n. 135) neben Villippe und  
 Willippe.

Philippia Be. a. 882 (n. 120) neben Filippia.

Filwrigawe a. FILS.

**Fillsant.** 11. Cr. I, 18, 20, 22. Viell. Filsun,  
 Ostfriesland. Zu FILS?

## FILS. 1. Ich stelle hier zwei stämme

dieser form auf, deren sonderung freilich nicht ganz  
 genau bewirkt werden kann. Der erste derselben,  
 mit dem wir es hier zu thun haben, ist das abd.  
 fels saxum. Als zweiter theil begegnet dies wort  
 in Draehenfels, Hachenneles (11), Hoavelisa (9),  
 Lichtenfels (11), Marvelis (11), Rotenneles (11),  
 Sannueles (11), Wyzinvels (11?).

**Fellisa.** 8. Velzen, pg. Kinnehem (Holland),  
 MG. 152.

Fellisa AS. 25. Aug. (mirac. S. Gregor., sec. 9).

Felison Oork. c. a. 960 (n. 33).

Felison Oork. a. 715—739 (n. 1).

Velesan Oork. c. a. 960 (n. 33).

Vellesan Oork. c. a. 980 (n. 66).

Velson Oork. a. 1083 (n. 89).

Velosen Oork. a. 1064 (n. 87).

Velosen Oork. c. a. 933 (n. 68), sec. 11 (n. 90).

Fels Gr. III, 497.

Fellis MB. a. 888 (XXVIII, a, 81). Vels, O von  
 Botzen in Tyrol, Pl. 265; wahrsch. undentsch.

**Villsal.** 11. α Vilsen oder Velsen bei Salzkotten,  
 SW v. Paderborn; β bei Berncastel.

Vilisi α P. XIII, 128, 152, 159 (vit. Meinwer.  
 episc.).

Vilese α Erb. a. 1036 (n. 993).

Velse β Be. a. 1097 (n. 392).

**Vilsche.** 10. Filsch bei Irseh, kreis Trier.

Vilsche G. a. 1030 (n. 44) neben Vilzche.

Vilehe G. a. 973 (n. 23).

Der n. mag hier stehn, als sei er eine ablei-  
 tung von unserm stamme, doch ist dies, ja sogar  
 seine deutlichkeit sehr unsicher.

**Felscka.** 11. α Velsique, S v. Gent; β wahr-  
 scheinlich im bisthum Bamberg.

Felscka α P. VIII, 399 (Sigeht. auctar. Affligem.).

Felica α P. VI, 48 (gest. episc. Virdun.).

Velsecke β P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Auch Grimm wheh. III, 1504 sieht diesen n.  
 für gleich an mit unserem felscecke, angulus saxi.

**Fillsberg.** 8. α Felsberg bei Zwingenberg, NO  
 v. Lorsch, Simon 147; β Felsberg, O v. Fritzlar,  
 S v. Cassel, Ld. II, 93.

Filsberg β W. a. 1100 (III, n. 62).

Vilsberg β W. a. 1090 (III, n. 61).

Felisberg α D. a. 795 (n. 33 ff., neben -herk).

Velisberg α D. a. 1012 (n. 35).

**Fellshalba.** 9. AA. a. 888 (VI, 259). Wüstung in der Nähe der Trualba, s. ds., pg. Elsens.

## FILS.

2. Es liegt hier ein nicht ganz selten vorkommender Stamm für *fin.* vor; mehrere Flüsse dieses Namens erwähnt Rth. IV, 32. Sehr zweifelhaft ist seine Form; nach der einen Ansicht (und dieser neige auch ich mich jetzt zu) haben wir aus *Filiwigawe*, *Filusa*, *Filosa* etwa auf ein älteres *Filw-isa* zu schliessen; ähnliches s. bei Rth. IV, 237. Dem entgegen sieht Bacmeister alemann. Wanderungen I, 96 *Filiwigawe* nicht für eine besonders alterthümliche Form, sondern im Gegentheil nur für eine gelehrte Verstümmelung an. Auch Grimm weh. III, 1500 geht von *FILS* aus und deutet diesen *fin.* als ein zwischen Felsen fließendes Wasser. Wir dürfen über diesen u. so wie über seinen deutschen oder unlesischen Ursprung durchaus noch nicht mit Sicherheit zu urtheilen wagen; in der ersten Auflage ziehe ich auch *Pelso*, den alten u. des Plattensees, zur Vergleichung herbei; s. auch Z. 245.

**Filisa**, *fin.* n. orten. 8.  $\alpha$  die *Vils*, nblf. der Donau, W v. Passau, pg. Quinzing, so wie mehrere nach ihr benannte Ortschaften, namentlich *Vils* bei Oherdorfen, Idg. Erding, *Vils* bei Geisenhausen, Idg. Vilshiburg, und Vilshofen; für die Stellen bei Meh. versucht Fsp. 30 eine immerhin noch unsichere Scheidung; mitunter kann es zweifelhaft sein, ob nicht auch an die nördliche *Vils* (nblf. der Naab) zu denken ist;  $\beta$  die *Fils* bei Wiesenstein, NW v. Ulm.

*Filisa*  $\alpha$  Meh. sec. 9 (n. 833, 905) etc.;  $\beta$  K. a. 861 (n. 136).

*Vilisa*  $\alpha$  Meh. sec. 9 (n. 752, 891), sec. 10 (n. 916);  $\alpha$  MB. c. a. 1097 (IV, 31);  $\alpha$  J. a. 927, 930 (s. 139, 142).

*Filusa*  $\alpha$  Meh. c. a. 770 (n. 84, 206, 215) etc.;  $\alpha$  MR. sec. 9 (XXVIII, h, 19);  $\alpha$  chr. L. a. 817, 837 (s. 50, 81).

*Vilusa*  $\alpha$  chr. L. sec. 8 (s. 19), sec. 9 (s. 44).

*Vilosa*  $\alpha$  chr. L. a. 749 (s. 10).

*Philise*  $\alpha$  R. c. a. 901 (n. 85).

*Filisa*  $\alpha$  Meh. c. a. 800 (n. 106, 220, 269).

*Filse*  $\alpha$  Meh. c. a. 770 (n. 96).

Als letzter theil in Nordfilusa (8).

**Vellsenn**, *fin.* 8. Oork. sec. 8 (n. 2). In Holland.

**Filiwigawe** pg. 8.  $\alpha$  An der südl. *Vils*, K. St.;  $\beta$  setzte den gau an die nördl. *Vils*;  $\beta$  um die *Fils*, nblf. des Neckars, zwischen Stuttgart und Ulm;  $\gamma$  um *Willisan*, cauton Luzern.

*Filiwigawe*  $\beta$  K. a. 861 (n. 136).

*Vilsegewe*  $\gamma$  Ng. a. 998 (n. 799).

*Filusgaoc*  $\alpha$  J. a. 798 (s. 23).

**Vilzheim.** 10. Meh. sec. 10 (n. 1021); MB. c. a. 1100 (VI, 66). *Vilzheim* an der *Vils*, O v. Mosburg.

*Vilshem* Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, unhek. nach MG. 273.

**Vilshoven.** 11. Vilshofen an der *Vils*, W v. Passau.

*Vilshoven* MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).

*Vilshoven* MB. a. 1067 (XXVIII, h, 215).

*Philshofa* P. I, 209 (ehr. Moissiac).

Zweifelhaft, ob hierher gehörig, sind zunächst zwei bildungen, die auf einen *filisari*, d. h. einen anwohner eines so benannten flusses gehn könnten:

**Velsereburg.** 11. Oork. a. 1063 (n. 85); in den Niederlanden. Bei Mrs. I, 65 ebds. die lesart *Velfereburg*, was auf den stamm *HVELP* gehn würde.

**Filsarihart** pg. 11. MB. a. 1034 (XXXI, a, 315).

Ganz an den schluss dieser heiden schwierigen stämme *FILS* setze ich eine von einem p. n. abgeleitete form:

**Filtsinaga.** 8. Filsingen (Vilsingen) bei Sigmaringen, pg. Scherra.

*Filtsinaga* K. a. 817 (n. 77); St. G. a. 875 (n. 587), sec. 9 (anhang n. 21).

*Filtsinaga* et alia *Filtsinaga* St. G. a. 793 (n. 135). Der zweite ort ist nach Ng. vielleicht *Wilsingen* im amte Münsingen.

Grimm möchte weh. III, 1500 den von Graff aus diesem o. n. falsch erschlossenen p. n. *Filtsinag* eben so falsch in ein *Filtsing* bessern und darin einen felsensohn (also zu *FILS* 1) sehen. Vielmehr müssen wir einen p. n. *Filisin* annehmen, dessen deutung freilich unsicher ist.

## FILU.

Schon anfl. 1. versuchte ich einige ortsnamen zu vereinen als zu dem hd. I erwähnten stamme *FILU* der p. n. gehörig. Deren zahl verringert sich jedoch jetzt, indem das dortige *Filungestorf* vielmehr *Sil-* zu lesen ist und *Filumari* besser zu *FILV* gestellt wird.

**Villinsdorph.** 10. Bc. a. 963 (n. 212). *Filsdorf* bei Aspet in Luxemburg.

**Vilomaringtharpa.** 11. Frek. Ventrup bei Ostenfelde, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 147.

Sehr viel unsicher ist zu beurtheilen:

**Filuhonblunte.** 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32). *Vilchband* bei Grünsfeld, S v. Würzburg, nach Lg. Rg. s. 9; pg. Badanag. Vgl. zu diesem n. nordalbingische studien I, 224.

## FILV.

Eine unsichere zusammenstellung solcher namen, die zu ahd. felwa salix (Gr. III, 518) gehören können; vgl. Weig. 301, Meyer 101. Gehört auch Felaowa und Felestein hieher?

**Felwila.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3372). Vilhel an der Nidla, NO v. Frankfurt, pg. Nitachg.

**Felebach.** 9. Ng. n. 873 (n. 472). Feldbach am Zürcher see, bei Kapperschwil, pg. Zurichg. Vgl. Meyer 107, der den n. zu diesem stamme setzt.

**Filfurdo.** 8. Vilvorde, NO v. Brüssel, pg. Braghando.

Filfurdo Le. a. 779, 844 (n. I, 59).

Filfort Le. a. 947 (n. 98).

Vilford P. XI, 416 (chr. Affligem.).

**Filumari.** 8. a Velmar (Ob. oder Nd.), NW v. Cassel, pg. Hessim, Ld. II, 76; β Vilmar in Nassau, pg. Lügenahd. Vgl. citate aus späterer zeit bei C. 2, 39 und Khr. NB, 279. Doeli lehne ich die erklärungen beider verfasser ab und deute den namen jetzt etwa als weidenmoor.

Filumari a Dr. tr. e. 41, 44.

Vilmar β Hf. a. 1054 (II, 533) neben Uilmar.

Vilmar a nrk. v. 1061 (s. Ld. II, 76).

Filmar a W. sec. 8 (II, n. 12).

Vilmar β P. X, 174 (gest. Trever.).

**Filtorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 247). Westfalen.

**Vilewich.** 11. Le. a. 1045 (n. 181). Nach Olischläger (hrieflich) Vellwig im kreise Dortmund, regbez. Arnsberg.

**Fimlon** (in F., die lesung ist unsicher). 11. Cr. I, 23. Friesland.

## FINC.

Wahrscheinlich zu ahd. fineho fringilla.

**Vinclaan.** 9. Wg. tr. C. 27. Faleke liest Vincdan und versteht nach dieser falschen lesart den ort nachzuweisen.

**Vinkenlagen.** 11. Urk. v. 1100 nach Khr. NB. 196. Wüstung bei Stockheim, Nassau.

**Findene.** 11. Gnd. a. 1092 (I, 387). Finden, zwischen Bingen und Mainz.

**Vindreholt.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

**Finenheim.** 8. Pg. Loheteng.; man hält es für gleich mit Winenheim, d. h. Weinheim, SO v. Lorsch.

Finenheim Laur. sec. 8 (n. 417).

Finnenheim Laur. sec. 8 (n. 448).

Finnenheim Laur. sec. 8 (n. 548, 617, 674) etc.

Uindenheim K. a. 861 (n. 136) scheint derselbe ort zu sein.

**Finfuazu.** In Friesland.

Finfuaz Dr. tr. e. 7, 123.

Finfuaze Dr. tr. e. 7, 22.

**Finfurigi** ist nur übersetzung von Pentapolis, Gr. III, 181.

**Finehestorph.** 9. In Thüringen, nbek.

Finehestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Finigestorf Dr. tr. e. 46.

Vinesdorp E. a. 995 (s. 26).

**Finfelft.** 8. P. VIII, 563 (ann. Saxo). In Sachsen.

**Fininga.** 9. Mehl. e. a. 820 (n. 385). Fining (Ob. n. Unt.), Idg. Landsberg, Fsp. 30.

**Finoia.** fin. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem. var. Finoia). Die Vehne, W v. Oldenburg.

**Finigowe** pg. 11. W v. Meran in Tyrol, der Vintschgan.

Finigowe MB. a. 1077 (XXIX, a, 199).

Finizgowe Dr. tr. e. 4, 92.

Der Vintschgan ist nach dem v. n. Venostes benannt; v. Stenb ethnologie 114. Lat. wird er in vallis Venosta umgedeutet.

## FINSTAR.

Zu ahd. finstar ohseurus.

**Vinsterbuch.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Nach Simon s. 50 die Kondelle, ein kleines waldthal in der nähe des Bullaner grundes, SO v. Erbach im Odenwalde.

**Finstarlise.** 8. So lese ich jetzt bei Sehpf. a. 790 (n. 65) statt Finstarlise. Pg. Alsat., nbekannt.

**Vinsternstia** (so). 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). In der gegend S v. Angsburg, zwischen Iller und Lech.

**Vinstirwald.** Gr. I, 803.

## FIOR.

Die folgenden n. scheinen wirklich zu ahd. fior, ahd. vier quatuor zu gehören.

**Vierbeche.** 11. Der Vierbach, entspringt auf dem Meissner bei Cassel, wald und ort gl. n. d. selbst, Ld. wst. 3/5.

Vierbeche W. a. 1073 (II, n. 37).

Virbeche W. a. 1075, 1095 (II, n. 39, 41).

Vgl. hierüber Weig. 273, Wid. 25. S. auch Fior.

**Flormannin.** 9. Viermünden im amte Frankenberg an der Eder.

Fiormannin B. a. 1016 (I, 855 f.) neben Firmannin.  
Fiormenni Dr. a. 850 (n. 559; Schn. ebds. Fier-  
menni).

Fiermennin Dr. tr. c. 5, 149; e. 6, 154.

**Firentacera** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Un-  
bekannt.

**Firentasamma** (so). 7. Lk. sec. 7 (n. 1),  
sec. 9 (n. 6); in loco, qui vocatur Abennaria  
lacum (so).

Der erste theil der beiden letzten namen scheint  
sich auch in dem unten vorkommenden Furuntawa  
wiederszufinden.

**Virgunna**, bgn. 8. α das Erzgebirge; β der  
höhenzug zwischen Ellwangen und Ansbach.

Virgunna β P. XII, 12 (Ermenrieli vit. Hariofi).

Virgunnia β Sek. a. 786 (II, 46).

Uirgundia waldus β K. a. 814 (n. 71).

Fergunna α P. I, 308 u. II, 258 (chr. Moissiac.).

Der n. ist das goth. fairguni mons, so wie das  
altn. Fiörgun (beiname der erde); anziehende ver-  
gleichungen dazn bei Diefenbach goth. wbch. I,  
359; vgl. auch Pfeiffers Germania VI, 287 f.

**Firihazi** pg. 9. Zwischen Weser- und Elb-  
mündung. Ldb. archiv VII, 39 hält indessen  
diesen gan für gleich mit dem Frisonveld.

Firihazi P. I, 211 (Einb. ann.), 358 (Enb. Fuld.  
ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.).

Firihaze P. VIII, 171 (Ekkech. chr. univ.).

Firichaze P. VIII, 573 (ann. Saxo).

Viriedi P. V, 42 (chr. Quedlinb.).

Vgl. abd. firhi vulgus Gr. III, 683.

## FIRN.

Goth. fairni, ahd. firni vetus.

**Firne**. 8. Verne, SW von Homberg, NW von  
Hersfeld, pg. Hasorum; Ld. II, 155.

Firne W. sec. 8 (II, n. 12).

Ferena Dr. tr. c. 6 mehrm.

Verne Dr. tr. c. 6, 141.

**Veracche**. 11. Erb. a. 1036 (n. 993). Viel-  
leicht Verne, W v. Paderborn; hieher?

**Firnbach**. 9. H. a. 817 (n. 72); Be. n. 51  
hat ebds. Firnbach. Unweit Prüm (zwischen  
Aachen und Trier).

**Virneburg**. 11. Virneburg, S v. Bonn, W v.  
Coblenz.

Virneburg H. a. 1052 (n. 251).

Virneburg G. a. 1093 (n. 72).

Virnaburg H. a. 1061 (n. 259).

Virnenburg H. a. 1042 (n. 239).

**Phirihgowc** pg. 11. Urkunde v. 1018 (s.  
Ld. II, 154). Um Verne in Hessen (s. oben  
Firne).

**Firnheim**. 8. Virnheim, NO v. Maunheim, pg.  
Lobodung.

Firnheim Laur. a. 815 (n. 18).

Viernheim Laur. a. 777 (n. 8), besser Virnheim ebds.  
in der Tegernseer ausgabe s. 21.

Firnunheim Laur. a. 906 (n. 57).

Virunheim Laur. a. 902, 916, sec. 10 (n. 56, 64 f.).

Virunheim Laur. a. 898 (n. 54).

**Firsal**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Nach Lc.  
III, 181 Versen bei Wesuwe, Osnabrück.

## FIRST.

Ahd. n. nhd. first, der gipfel  
eines berges oder der kamm eines höhenzuges.  
Als letzter theil in Eherinevirst (11), Perenfirst (8),  
Binesfirst (8), Brannfirst (9), Einfirst (8), Hoinfirst  
(10), Langenvirst (9), Scaranvirst (8), Steinfirst (8),  
Stephanes virst (10), Xillingsfirst (11).

**First**. 8.

Firste (de F-) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). First,  
zerstörtes schloss bei Zürich, vgl. Hoinfirst. First,  
quae lapidea dicitur Rth. sec. 8 (II, 142). An  
der mark v. Rasdorf, O v. Falda.

Firsti (after dero F-) Dr. a. 801 (n. 165).

## FISC.

Ahd. fise, nhd. fisch piscis; vgl.  
Pt. 534.

**Fiscen**. 9. Fischen am Ammersee, Fsp. 30.

Fiscen Mcbb. c. a. 820 (n. 412); MB. a. 1067  
(XXXIII, a. 7).

Viscen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

**Fiskingas**. 8. α Fischingen am Neckar, fatth.  
Sigmaringen; β Fischen im bair. landgericht Kemp-  
ten oder im bair. landgericht Immenstadt, pg.

Albeg.; γ Fischingen, NO v. Basel (ghzh. Baden).

Fiskingas γ Ng. a. 800 (n. 141).

Fisgincas γ Ng. a. 772 (n. 51).

Viskingun Ng. a. 855 (n. 300), unbestimmt.

Fiskinga β K. a. 905 (n. 177); γ St. G. a. 840

(n. 382).

Fiskingas γ Ng. a. 819 (n. 202).

Phisgina α K. a. 1005 (n. 205).

Fiscina α Laur. sec. 8 (n. 3265).

**Fizhere**. 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salish.).  
An der Fische im viertel nnter dem Wiener wald,  
K. St.

**Fiscana**, fin. u. ortsn. 8. α Fische, nhd. der  
Donau in Niederösterreich, und Fischen an der-  
selben; β Fischach (Oh. u. Unt.) im oberant  
Gaildorf, W v. Ellwangen; γ die Fische, der  
ausfluss des Wallersee, und der ort Berghheim

an derselben;  $\delta$  nach Fsp. 30 ein bach bei Tolskirchen, Idg. Mosburg;  $\epsilon$  nach Fsp. 30 Fischeröd bei Grüntegernbach, Idg. Erding (?);  $\zeta$  Fischbach an der Neifnach, Idg. Zusmarshausen im bairischen Schwaben.

Fischaba  $\alpha$  J. a. 798 (s. 22);  $\alpha$  n. 970 (s. 195);  $\delta$  Meh. c. a. 820 (s. 443);  $\alpha$  MB. a. 1045, 1061 (XXIX, a. 81, 104);  $\epsilon$  Meh. a. 831 (n. 553).

Vischaha  $\gamma$  J. a. 888, 1020 (n. 108, 217);  $\gamma$  MB. a. 981 (XXII, 3);  $\beta$  CS. sec. 11 (n. 2), 1095 (n. 8).

Fiskaha  $\alpha$  P. I, 93 (ann. 8. Emmer.);  $\gamma$  J. sec. 11 (s. 290);  $\gamma$  Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Fischaha  $\gamma$  J. a. 798 (s. 21, 26) etc.

Vischaha  $\alpha$  P. XIII, 5 (gest. archiepp. Salish.);  $\gamma$  J. sec. 8 (s. 33), c. a. 1050 (s. 249);  $\alpha$  FA. a. 1083 (VIII, 250).

Vischah  $\alpha$  FA. sec. 11 (VIII, 2, 43).

Vischa  $\zeta$  Rth. c. a. 1070 (III, 201).

Fisca  $\alpha$  P. I, 83 (ann. Sangall.);  $\alpha$  VII, 121 (Herm. Ang. chr.).

Fiska  $\gamma$  MB. c. a. 775 (IX, 12).

Wisaha dafür  $\alpha$  R. a. 808 (n. 14).

**Vischahsimundl.** 11. Fischament an der mündung der Fische, zwischen Wien und Presburg.

Vischahsimundl FA. sec. 11 (VIII, 2).

Viskabegemunde MB. a. 1073 (I, 354).

Vischamundl FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

**Fischah.** 8.  $\alpha$  Fischbach am Bodensee, pg. Linzg.;  $\beta$  Fischbach in Nassau, pg. Moingowe, Arch. VI, 509, Khr. NB. 196;  $\gamma$  Fischbach n. weit Kalten-Nordheim, NW v. Meiningen, pg. Tullfeld;  $\delta$  Visheock, SW v. Wildeshausen, ghzt. Oldenburg, pg. Leriga;  $\epsilon$  in der gegend von Ziegenrück, unbekannt;  $\zeta$  Fischbeck an der Weser, unterhalb Hameln, gründung des klost. 934;  $\eta$  bei Mersch in Luxemburg.

Fischach  $\alpha$  K. a. 817 (n. 79);  $\gamma$  Dr. sec. 10 (n. 663).

Fispach  $\gamma$  MB. a. 728, 837 (XXVIII, a. 32).

Fispach  $\alpha$  Ng. a. 764 (n. 43).

Fischabe  $\alpha$  K. a. 778 (n. 21).

Fisgibah  $\gamma$  Dr. a. 813 (n. 279).

Visehebach  $\gamma$  Be. a. 960 (n. 207).

Fisgobah  $\gamma$  Dr. a. 890 (n. 635).

Uischach  $\beta$  Dr. a. 901 (n. 648).

Visehike  $\zeta$  Erb. a. 954 (n. 578).

Fischhoeck  $\delta$  Erb. a. 855 (n. 415).

Visecheci  $\delta$  Erb. a. 821 (n. 305).

Visechiki neben Visechiki  $\zeta$  Erb. a. 1025 (n. 941).

Vischbach (rivus) Lc. a. 1061 (n. 185).

Fischach  $\alpha$  Dg. a. 816 (A. n. 1).

Vischach (rivus) Lc. a. 1051 (n. 184);  $\epsilon$  Sch. a. 1072 (s. 190).

Visebke  $\zeta$  Erb. a. 1004 (n. 726);  $\zeta$  Bih. sec. 9 (I, 67);  $\zeta$  P. VIII, 572 (ann. Saxo).

Visebke  $\zeta$  urk. v. 892 (s. ztschr. des histor. vereins für Niedersachsen, jährg. 1860, s. 21).

Visheock  $\zeta$  Erb. a. 1099 (n. 1286).

Vysbeke  $\zeta$  Erb. a. 934 (n. 532).

**Vischpachisowa.** 11. Fischbachan, O von Schliers, NO v. Tegernsee, gründung des klost. 1087.

Vischpachisowa Meh. sec. 11 (n. 1252).

Vischpachawa MB. c. a. 1095 (X, 385).

Vishnachon (so) K. a. 1095 (n. 247).

Vispach (de V-) Meh. sec. 11 (n. 1253).

Vispach P. XVII, 617 (Chonnr. chr. Schir.) ist derselbe ort.

**Fischlac.** 8. Fischlacken, juxta ripam fl. Rnre, pg. Rurieg. und Ripuar.

Fischlac Lc. a. 796 (n. 7), 799 (n. 12 n. 13), sec. 9 (n. 64 ann.).

Fischlaco (in villa F-) Lc. a. 819 (n. 37).

Fislaca (so) Lc. a. 838 (n. 53).

Zn diesem stamme vielleicht noch:

**Feseau.** 11. P. IX, 463 (gest. episc. Camerac.). Fussaix bei Arvesnes.

**Viskelum.** 10. G. a. 1086 (n. 68). Visehel bei Abweiler, SW v. Bonn.

Uiscala Be. c. a. 948 (n. 187), derselbe ort.

Als element von p. n. zeigte sich unser stamm bereits bd. I in Fiscof; die folgenden namen bestätigen das.

**Fischelingen.** 8. Fischlingen (Gr. u. Kl.), NO v. Landau in Rheinhiern, pg. Spir.

Fischelingen AA. a. 960 (III, 268).

Fischelingen tr. W. II, n. 136.

Fischelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2105, 2107, 2109).

Fischelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2106).

Fischelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2108).

Vischlinger marca Laur. sec. 8 (n. 2141).

**Fiskinestal.** 9. Ng. a. 878 (n. 511). Fischenthal bei Grünigen, SO v. Zürich, Meyer 155.

**Fischbah.** 11.  $\alpha$  Ein bach bei St. Pölten in Niederösterreich;  $\beta$  Vieselsbach, O v. Erfurt, W v. Weimar.

Fischbah  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 216.

Fischbeche  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 193.

Fisilpach  $\alpha$  FA. a. 1083 (VIII, 249).

Fischlath  $\alpha$  FA. sec. 11 (VIII, 6).

**Fisclestop.** 9. Schn. sec. 9 (Dr. ebds. n. 577 Fistersdorf). Veilsdorf an der Werra bei Hildburghausen.

Au altfries. pisel, mhd. phiesel enbiculum, euhua wird bei den beiden letzten n. kaum zu denken sein.

**FISTAR.** Zu abd. phister, pistor, phistrin, pistira pistrium habe ich die folgenden beiden namen gefunden.

**Vlsterbach.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Feisterbach im Judenburger kreise, Steiermark, K. St.

**Phistarheim.** 11. Pg. Spehtrein oder Isinieg, Pfistersheim bei Binaburg, idg. Vilsbiharg, SO v. Landshut.

Phistarheim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Phistarhim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Fitalendorf s. FID.

## FIUHT.

Zu ahd. fiuhta fichte, wovon aber das möglicherweise in den namen gleichfalls vorkommende fiuhti feucht kaum zu trennen ist; vgl. Grimm wch. III, 1612. S. auch den völkernamen Pencini.

**Fiuhita.** 8. a Viecht (Oh. u. Unt.) zwischen Mosburg und Landshut;  $\beta$  Feichten, rechts von der Alz, idg. Burghausen, K. St.;  $\gamma$  Viecht (Gr. u. Kl.) zwischen Freising und Moshurg, Fsp. 29.

Fiuhita u. Fiuhite  $\beta$  Kz. sec. 8 (s. 45).

Fiucht  $\gamma$  Mehh. sec. 10 (n. 1095).

Feuchte  $\gamma$  Mehh. sec. 8, 9 (n. 256, 288, 483 etc.);  $\alpha$  Mehb. a. 825 (n. 484).

Feocht  $\gamma$  Mehh. c. a. 770 (n. 36),  $\gamma$  c. a. 800 (n. 237),  $\gamma$  837 (n. 603) etc.

Viochta  $\alpha$  MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Plaocht  $\gamma$  Mehh. sec. 10 (n. 1089).

Fiott  $\gamma$  Mehh. sec. 10 (n. 1007, 1015).

Fiuheta  $\gamma$  Mehh. sec. 11 (n. 1187).

Fiuchtan  $\beta$  J. a. 815 (s. 63).

Fuochte  $\beta$  J. sec. 8 (s. 39).

Fühde Be. a. 1052 (n. 338) ist Viechten bei Uesdingen in Luxemburg; hierher?

**Fuehtebah.** bacha. 10. MB. n. 940 (XXVIII, a, 176). Muss in Oberösterreich in der gegend von Schwaneustadt oder Vöcklahruck geflossen haben, hat aber seinen namen verändert, Nt. 1851, s. 351.

**Feohtkircha.** 9. Nach Fsp. 29 Vierkirchen, idg. Daebau.

Feohtkircha Mehb. c. a. 820 (n. 453).

Feohtkirha Mehb. c. a. 820 (n. 412).

Feohtkyricha Mehb. c. a. 820 (n. 523).

Fiehtehirihha Mehb. sec. 10 (n. 1055).

Fiehtkirchen Mehb. a. 800 (n. 728).

Fiethirichha Mehb. sec. 10 (n. 1087).

Viotkkirihca (so) und Viotkkiriba (so) Mehb. a. 848 (n. 655).

Fieheirihha Mehb. sec. 10 (n. 1061).

**Fiehttharpa.** 11. Vochtrap oder Vechtorp bei Telgte, O v. Münster.

Fiehttharpa Frek.

Fiahtthorpe a. FLAHT.

**Fiuhitiuwanec.** 9. Feuchtwang, SW v. Ansbach.

Fiuhitiuwanec P. III, 224 (Hud. I capit.).

Vohtiuwane P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudalr, var. Unhtiuwanec).

## FIUR.

Zu ahd. fiur ignis? Der n. Feuerbach hegeget öfters und es lässt sich in der that mehr als eine veranlassung zu dieser benennung auffinden; vgl. Wid. 25.

**Flurbah.** 10. W. a. 947 (III, n. 30). Fauerbach bei Friedberg, NW v. Hanau, in Francia occident.

**Flurstat.** 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Fröttstedt bei Waltershausen, W v. Gotha.

**Flwersengen.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend v. Ranshofen am Inn.

Der letzte n. muss eine durch feuer culturfähig gemachte gegend hezeichnen; vgl. BRAND.

**Fivilga** pg. 8. In Friesland, um die Fivel, die in den Dollart fliest, MG. 43, 131.

Fivilga P. II, 410 (vit. S. Ludgeri); IX, 289 (Ad. Brem.); Lph. a. 1067 (n. 79).

Fivelgoe P. IX, 353 (Ad. Brem.).

Fualgo Lc. a. 896 (n. 127).

Famelga hiefür Lc. a. 970 (n. 112).

Zum flussnamen Fivel hemerke ich noch, dass ein Fivē fl. in Flandern Lk. a. 1037 (n. 119) hegeget.

**Flabach.** 11. MB. c. a. 1080 (IX, 358). Fsp. 27 möchte hiefür Elabach lesen; er deutet demgemäss den ort durch Ellenbach (Oh. und Unt.) bei Westen, landgericht Rottenburg, Niederbayern(?).

## FLAC.

Ahd. flab, nhd. flach planus. Als letzter theil in Wislitch? Flashinga und Flahinwilare gehören wol eher zu einem p. n.

**Flacha.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Flach unweit der mündung der Thur in den Rhein. Vgl. Meyer 83.

Uleche Be. a. 1030 (n. 302); eine flur bei Coheru; vielleicht hierher.

**Flachowa.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Flachau, SW v. Radstadt, SO v. Salzburg, K. St.

**Flachem.** 11. Lk. a. 1036 (n. 117). Viell. Vlecken bei Tormonde.

**Flachlantisse** (so) marca. 8. Schpf. a. 792 (n. 67). Flachland, S v. Mülhausen, pg. Alsat.

**Flachsaha.** 11. MB. a. 1073 (I, 354); juxta fl. Mora.

Zu ahd. flnhs, nhd. flachs liann?

**Flachheim.** 9. Be. a. 823 (n. 56). Pg. Wornat. Man hält es für Flonheim, doch ist das gegenüber den unten erwähnten formen Flauheim, Flannheim u. s. w. nicht wahrscheinlich.

**FLAD.** Diesem stamme habe ich schon bd. I den begriff des reinen, glänzenden beigelegt und Grimm wbeh. III, 1710, 1728 stimmt bei. Gern nähme ich auch das unten erwähnte Flathheim hierher, aber mir bezeugnet keine form, auf die ich sicher ein altes Fladingahain bauen könnte.

**Fladinz.** fin. 11. a Die Fladnitz, nbff. der Donau bei Mantra in Niederösterreich; β die Fladnitz bei Zwiesel anweit der Regenquelle, Pl. 216.

Fladinz β MB. a. 1009 (XI, 139).

Fladinz β MB. a. 1040 (XI, 148); α FA. sec. 11 (VIII, 6).

Fladniza α FA. a. 1083 (VIII, 249).

**Fladate** pg. 8. Gan am flnsse Eem, der in den Zuidersee fiesst, MG. 194.

Fladate Dr. tr. c. 41, 112.

Flethetti Le. a. 855 (n. 65).

Flehte Mrs. c. a. 777 (I, 7).

**Fladaha** aqua. 8. Tr. W. n. 776 (I, u. 163).

Siebrer als die beiden ersten dieser drei namen gehören die folgenden von p. n. abgeleiteten hieher:

**Fladungen.** 11. Fladungen, SW v. Meiningen, am Rhöngebirge.

Fladung MB. a. 1031 (XXIX, n. 32).

Denselben ort scheinen zu bezeichnen:

Fladungom Dr. a. 789 (n. 93; Schn. ebds. Padungen).

Padungen (so) Dr. tr. c. 38, 194; c. 39, 16.

**Flatmarasbeki.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 228). Flandersbach, kr. Elberfeld.

**Flagesbach.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

**Flagestat.** 9. Florstadt au der Nidda, NO v. Frankfurt.

Flagestat Dr. tr. c. 26.

Flagestat hiefür Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).

Denkt man an flage, vlage sturm, viell. — lat. plaga (Frisch), dagl. Pfeiffer im wbeh. zu Nicolaus von Jeroschin, so möchte man den letzten ort durch sturmstätte deuten und fände für diesen sinn zahlreiche analogien; auch K. Roth in einer bds. mittheilung zieht das wort dahin. Weig. a. 324

Förstemann, altl. namenbuch. II. Bd.

nimmt dagegen, gestützt auf die im 13. bis 15. jhd. bezeugenden formen Flanstat, Flonstat, ein älteres Flagenstat an und sieht darin einen sonst kaum bekannten p. n. Flago. Eben so unsicher zu beurtheilen ist Flagosheb.

**Flahinga.** 10. Fliehingen in Baden, O v. Heildelheim, NO v. Karlsruhe? vgl. Flannheim.

Flahinga tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Flahingen tr. W. II, u. 177.

**Flahinwilare.** 9. Flavil, canton St. Gallen.

Flahinwilare Ng. a. 819 (n. 203).

Flahwilare St. G. a. 868 (anhang n. 8).

Flacwilare Ng. a. 882 (n. 535).

Vinewilare marche Ng. a. 907 (n. 663).

Flawilare Ng. a. 867 (n. 443).

Flawilare marcha Ng. a. 858 (n. 376).

Vgl. FLAC.

**FLAHT.** Zu ahd. flehtan, nhd. flechten

plecto, und zwar höchst wahrscheinlich in bezug auf gedochene zäune oder hürden; vgl. Diefenbach goth. wb. I, 382 f.

**Flachta.** 9. Flach, amt Diez, Nassau.

Flachta Be. a. 881 (n. 119).

Wlatke Be. a. 893 (u. 135) neben Wlatthe und Wlathe.

**Flechtunn.** 9. Wahrseheinl. bei Brakel, O v. Paderborn.

Flechtunna Wg. tr. C. 100.

Flechtunnn Erh. c. a. 930 (u. 517).

**Flahtungun.** 10. Flechtingen, kreis Gardelegen, regierungsb. Magdeburg, pg. Nordthür.

Flahtnungun urk. v. 965 (Gercken cod. dipl. Brandenburg VI, 384).

Flahtungun Hf. a. 961 (II, 341). Jf. u. 7 dafür Flagtungun.

**Flahtthorp.** 10. α Flechtdorf, NW v. Corbach, fsth. Waldeck; β Flechtdorf, NO v. Braunschweig, pg. Derlingon.

Flahtthorpe α Erh. a. 954 (n. 578).

Flehtthorp β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Flegthorp β Ltz. a. 1022 (s. 355).

Flehtthorpa (in Fl-) β Cr. I, 10 aus sec. 10.

Fiahtthorpe (für Fl-) α Erh. a. 1025 (n. 941).

**Flaisteshalmomarc.** 9. Be. a. 804 (n. 43); Pg. Bedena, Fliessem, kr. Bithurg.

Derselbe ort heisst später:

Flesheim Be. a. 971 (n. 235).

Wleysheym Be. a. 893 (u. 135) neben Wlesheym.

**FLAM.** An die spitze setze leh hier den volken. Flamingi und füge dazu einige andere

formen, welche mit p. n. zusammengesetzt scheinen, die zu diesem v. n. gehören.

**Flamlingi**, v. n. 9. Eine andere bezeichnung für die Flandri, Fländrenses.

Flamlingi P. I, 521 und II, 200 (ann. Vedast.); VII, 26 (ann. Blandin.).

Smt. I, 10 stimmt der meinung von Kervyn de Lettenhove (gesch. von Flandern I, s. 110) bei, welcher Flandri zu fliehen stellt, und stützt diese ansicht durch den hinweis auf die übereinstimmung von Flamingi und dem sächs. flyming, isländ. fláming. Ist diese ansicht richtig, so müßten mit dem namen zunächst die vor dem germanischen eroberer nach westen zurückgewichenen Kelten gemeint sein.

**Flamesfeld**. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Flammersfeld im kreise Altenkirchen, regierungsbezirk Cöln.

**Flamaringer** marca. 8. Flemlingen, N v. Landen in Rheinlaeren, pg. Spir.

Flamaringer marca Laur. sec. 8 (n. 2163).

Vlameringen tr. W. II, n. 137.

**Flameresheim**. 9. Flammersheim, SW v. Bonn. Flammersheim P. I, 582 (Regin. chr.); VIII, 581 (ann. Saxo); tr. W. II, n. 102; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Flameresheim P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).

Flammarsheim tr. W. II, n. 225.

Flammersheim Lc. a. 1059 (n. 195).

Vlamersheim Lc. a. 1075 (n. 220).

## FLAN. Zu den p. n. desselben stammes.

s. bd. I.

**Flaniasfeld**. 9. In Flandern.

Flaniasfelda (in Fl.) Lk. sec. 9 (n. 6).

Flaniasfeld P. VII, 23 (ann. Blandin.).

**Flanenheim**. 8. Flonheim, SO v. Creuznach, NW v. Worms, pg. Wornat. nud pg. Nahg.

Flanheim AA. a. 1018 (V, 181); Be. a. 1023, 1051 (n. 300, 333 f.).

Flanheim marca Laur. sec. 8 (n. 934, 935, 937 etc.).

Flanheim Laur. sec. 8 (n. 933).

Flanhemmaro marca Dr. sec. 9 (n. 604); Schn. ehds. Flanheimmro m.).

Flannenheimre (so) marca Laur. sec. 8 (n. 936).

Flannenheim marca Laur. sec. 8 (n. 940).

**Flanlingheim**. 8. Pg. Creibg.; nach dem chr. Gotwic. Flehingen, SO v. Bruchsal, NO v. Bretten; doch vgl. Flahinga.

Flanlingheim Laur. sec. 9 (n. 2287).

Flanlingheim Laur. sec. 8 (n. 2286), sec. 9 (n. 2288).

Flanlingheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2301).

**Flandeborgen**. 11. P. VI, 735 (vit. Balderici ep. Leod.).

**Flandri**, v. n. 8. Flandern.

Flandri P. III, 230 (Hind. I capit.); Oork. a. 981 (n. 56).

Flandri P. V, 83 (ann. Quedlinb.).

Fländrenses P. I, 533 (chr. Norman.); IX, 459 (gest. episc. Camerac.) etc.; XI mehrm.

Frändres dafür P. III, 359 (Hind. I capit.).

Davon der n. des landes:

Flandria überall oft.

Flandra P. III, 426 (Kar. II capit.).

Phlantria (so) P. V, 126 (ann. August.).

Flandrae P. IX, 431 (gest. episc. Camerac.); X, 583 (chr. s. Huberti Andag.); Lk. öfters.

Flandriac P. IX, 492, 498, 504 (gest. episc. Camerac.). Fländrensis überall oft, Fl. pagus Laur. sec. 8 (n. 3799).

Flandrinis pg. Arch. a. 967 (VIII, 99).

Frändrensis P. X, 389 (Hugon. chr.).

Flanenheim, Flaniasfeld, Flanlingheim s. FLAN.

**Flarich**. 9. Be. a. 816 (n. 49). Nach Be. Flaringen bei Wallersheim, kr. Prüm.

**Flaridesheim**. 8. Flörsheim (Ob. und Nd.), NW v. Worms. Vgl. Flörsheim.

Flaridesheim Laur. sec. 8 (n. 1130), n. 3660.

Flaritesheim Dr. sec. 9 (n. 376).

Floriesheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1957).

**Flaridingun**. 11. Vlaedingen an der Maas unterhalb Rotterdam, MG. 160.

Flaridingun P. VI, 719 (Alpert. de divers. temp.).

Flardenges P. IX, 207 (Anselm. gest. episc. Leod.).

Fleerdingsun P. VII, 154 (Lamberti ann.).

Flardinghe Mrs. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70 f.).

Flardinghe Mrs. a. 1063 (I, 65); Oork. c. a. 993 (n. 68).

Flardengis P. X, 588 (chr. s. Hubert. Andag.).

Fladirtingi P. VII, 311 (Bernoldi chr.).

Phladirtinga P. V, 126 (ann. Augustani); VII, 125, 127 f. (Ilerim. Aug. chr.). 426 (Bernoldi chr.).

In den beiden letzten n. steckt ein bisher ganz unbekannter p. n. Flarid.

**Flascunbach**, fin. Neben Flaschenbach Rth. I, 231 f. Der durch Fliesenbach (N v. Salmünster) fließende bach.

Schwerlich mit Weig. 274 zu erklären als ein bach, an welchem flaschen gemacht werden. Steckt ein p. n. Flaseo darin? vgl. auch Flasegnstat.

**Flaswereden**. 9. Lk. sec. 9 (n. 6) in pago Turnac., juxta fl. Legia, prope Malinm. Zu flache linn? vgl. Flachsaha.

**Flatheheim**. 11. Flareheim, S von Mülhausen, W v. Langensalza.

Flatheheim P. VII, 377 (Bruno de bell. Saxon.).

Flateheim P. V, 105 (ann. Hildesh.).

Fladichheim neben Fladibheim P. XVI, 16 (ann. Erpfesfurd.).

Fladeheim P. II, 245 (ann. Wirzb.); VIII, 717 (ann. Saxo).

Fladechem Schn. a. 978 (n. 591).

Fladeheim P. XII, 18 (ann. Elwang.).

Fladeheim P. VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).

Flatuaresbeki a. FLAD.

**Flatschach.** 11. J. a. 1074 (s. 262).

**Flattana** (palatium). 9. Be. n. 846 (n. 76).

Flatten bei Heimbach, kreis Schleiden.

**Flattina.** 9. Viatten bei Gemünd, SO v. Aachen.

Flattina Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Flattina Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 228).

**FLAV.** Zu den p. n. desselben stammes (s. bd. I). Uebrigens fragt es sich, ob nicht zu diesen p. n. ein sonst verschollener volksname anlass gegeben hat. Wir lesen bei Herbord. vit. Otton. ep. Babenb. (P. XX, 725): Pomerania habet asper, id est ad dexteram septentrionis Flaviana, Prusciaum et Rusciaum, und ebda. p. 726: Rutheni Flaviorum, Pruscorum et Pomerorum froti auxillis, ebda. weiter unten: habent Flavos, habent Pruscos, habent Pomeranos. Da an diesen drei stellen nichts, so lesen, so scheint man sich etwas vor der sonst nahe liegenden besserung in Slaviam und Sinvorum. Noch entscheidender aber ist es, wenn Bib. V, 446 in einem briefe des bischofs Hermann von Augsburg (a. 1132) gelesen wird: Boemos videlicet et Flavos, qui vulgari nomine Valwen dicuntur.

**Flavedesdorpht.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Fladesdorpht. Floisdorf bei Eicks, kreis Gemünd.

**Flaversheim.** 8. Lc. a. 800 (IV, 759).

Flawilare a. Flahinwilare. -deeh a. FLAC. Fladena a. Flodina. Flechte a. Fladate. Flchtunus a. FLAUT.

**Flemingo.** 9. Be. a. 816 (n. 49). Unbekannt.

**Fleuthi** pg. 9. Gau von Gandersheim.

Fleuthi P. VI, 762 (Thangmari vit. Bernwardi); Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt), a. 1013, 1022 (s. 349, 360).

Fluido Dr. tr. c. 41, 17.

Fleithi dafür Wg. tr. C. 418.

Flentigbi or. Guelf. a. 1021 (IV, 461).

Nach Grimm zu flen jaculum.

**Flododrudun.** 8. Urk. v. 721 (a. MG. 215). Vberden, W v. Venlo, SO v. Herzogenbusch.

**Flagonstat.** Dr. tr. c. 41, 68. Vgl. Flas-eunbnch.

Flasheim a. Flaisteshaim. -flet a. FLUT.

**Fletersheim.** 8. Pg. Wormat. AA. I, 257 scheint es für gleich mit Flaridesheim gehalten zu werden.

Fletersheim Luar. sec. 8 (n. 1409, 1410, 1471) etc.

Fletersheim murea Luar. sec. 8 (n. 1407, 1413, 1413) etc.

Fletersheimer marca Luar. sec. 8 (n. 1405, 1406, 1408) etc.

Fletharotha a. FLIATHAR. Flethetti a. Fladate. Flethric a. FLIATHAR. Flevo, Fleuvum a. FLU.

## FLIATHAR.

Zu unserm flieder sambucus nigra, welches sonst aus alter zeit noch kaum nachgewiesen ist (s. Grimm wch.), scheinen die folgenden namen zu gehören, die ersten beiden weniger sicher als die andern.

**Flethric.** 9. Flierich, S v. Hmua, NO v. Dortmund.

Flethrie P. II, 423 (vit. S. Lindgeri).

Flethbreke Lc. c. a. 1090 (n. 612).

Vgl. das Flädich, eine höhe im hzgh. Meiningen, s. Brückner I, 128.

**Flitherte.** 10. Flittard am Rhein, unterhalb Cöln.

Flitherte P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).

Fliterethe Lc. c. a. 1074 (n. 218).

Fliterthe neben Fliterethe Lc. a. 989 (n. 123).

**Flidarloh.** 9. Nach Lc. arch. III, 182 Flinder bei Badbergen, Osnabrück; nach den mittheilungen des histor. vereins für Osnabrück VI (1860) s. 187 dagegen Floerlage bei Essen (Oldenburg).

Flidarloha (in Fl-) Lc. arch. sec. 9 (II, 239).

Flidarloa (in Fl-) Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

**Fletharotha.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 249).

**Flethersala.** 9. a Pg. Braebant; β Vierzele bei Termonde.

Flithersala a Oork. 864 (n. 18).

Flithersela a Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

Flitherselo β Lk. sec. 7 (n. 1).

**Flithorp.** 9. Wg. tr. C. 315. Nach Faleke = Fliththorp; s. da.

**Fliedina.** fin. u. ortsn. 8. Die Flieden, nhd. der Fulda, und der o. gl. n. daran, S v. Fulda.

Fliedina Dr. sec. 9 (n. 187, 234 ff.), 811 (n. 256) etc.

Fliedena Dr. tr. a. 747; Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).

Flieden Dr. sec. 9 (n. 206).

Fliedinn (nd F-) K. a. 815 (anhang B).

Fliedenn P. II, 376 (vit. S. Sturm, var. Fliedena).

Fliedene (var. Flieden etc.) Dr. a. 816 (n. 323).

Fliedinero marca Dr. a. 806 (n. 237 ff.).

Flidiaro marca Dr. a. 807 (n. 241).

**Flenisdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 35).

Flenisdorf bei Hain unweit St. Pölten in Niederösterreich.

Flithersala s. FLIATHAR.

**Flina** pg. 9. K. a. 861 (n. 136). In der gegend von Geislingen in Württemberg.

**-flinge** in Westfinge (?).

## FLINS.

Zu ahd. flins silenz.

**Flinsbach.** 9. α Der Flanzbach, nbf. des Regens bei Zwiesel, Pl. 218, pg. Grunzwiteng.; β Flinsbach (fl. u. ort) bei Neidling, NW von St. Pölten in Niederösterreich; γ Flinsbach an der Donau zwischen Deggenhof und Vilshofen.

Flinsbach α Kr. a. 828 (n. 4); β FA. sec. 11 (VIII, 13).

Flinspuch γ MB. n. 1005, 1009, 1040 (XI, 134, 139, 148).

**Flinswagin.** 9. Fleischwangen, oberamt Saalgau, S v. Federsee; man spricht aber noch Fleischwangen.

Flinswagin K. a. 1092 (n. 241).

Flinswagun K. a. 809 (n. 65) neben Flinxwaga.

**Fliringschim.** 10. Lk. a. 964 (n. 35). In der gegend von Walheim, Flandern.

**Flissinghe.** 11. Miracus a. 1089 (III, 225). Vlissingen an der Westerschelde, MG. 225.

Flitherte s. FLIATHAR.

**Flittlar.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3176).

**Flunnla** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 220 f.). Vlynn im kreise Geldern.

**-flusa** in Leipflusa (11)?

**Flizingen.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1265). Flizing an der Ammer, NO v. Freising, Fsp. 30.

**Flobotesheim.** 8. Blotzheim, NW v. Basel. Flobotesheim Schpf. a. 728 (n. 9).

Flabotesheim Schpf. a. 829 (n. 90) zwml.

**Flodolsreine.** 10. Ng. a. 928, 942 (n. 718, 724). Fluntera, O v. Zürich, Meyer 146.

**Flodhalkamp.** 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Sollte an Fliegelskamp bei Düsseldorf zu denken sein?

Vgl. Floudelen.

**Flögerstete.** 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Flührstadt (Flührstadt) zwischen Naumburg und Weimar, schon a. 1255 Flörstete.

## FLOR.

1. Vgl. flür seges Gr. III, 773. Auslautend in Hohflurn (10).

**Florbah.** 11. Gr. III, 28.

Fluorbahe Be. a. 1023 (n. 258 f.), ein bach N von Trier.

**Florin.** 11. Flörin neben Florin K. e. a. 1099 (n. 254). Fluorn im oberamt Oberndorf, N von Rotweil.

## FLOR.

2. Zu den p. n. desselben

stammes.

**Florichingas.** 9. Florenge bei Thionville, schwer zu scheiden von Flaridingun, MG. 160.

Florichingas P. I, 608 (Regin. chr.).

Florinkengas P. I, 485 (Hincm. Rem. ann.).

Florincingae P. VIII, 590 (ann. Saxo).

Florinchingas P. X, 366 (Hagon. chr.).

**Flurilinga.** 8. α Flurilingen, S von Schafhausen, Meyer 133; β Flaurling im nördlichen Tyrol, Pl. 262.

Flurilinga β Mehb. a. 763 (n. 12); β MB. a. 802 (IX, 19).

Fluriningun β MB. a. 802 (IX, 17).

Flurilingen α Ng. a. 876, 892 (n. 500, 600).

**Flurnespach.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der nähe von Ranshofen (am Inn).

**Fluocreshusen.** 9. Wg. tr. C. 4. Nach Ws. 206 Flögessen, NO v. Hameln. Flot s. FLIT.

**Floudelen.** 11. Ww. ns. n. 1059 (VI, 227). In der nähe von Ebenheim, SW von Strassburg.

Vgl. Flodhalkamp.

**Flozingen.** 8. Flossing, zwischen Inn und Alb, N vom Chiemsee, landgericht Mühldorf, pg. Isanahg.

Flozingen MB. sec. 10 (XIV, 360).

Flozinga J. a. 879 (s. 103).

Flozzing J. a. 798 (s. 27).

**Flözolucstal.** 8. K. a. 779 (n. 22). Flözlingen im oberamte Rotweil, pg. Bertoltipara.

Vgl. bd. I Flozzolf. In diesen p. n. steckt wahrscheinlich ahd. flaozlihho elate, Gr. III, 753.

## FLU.

Ahd. flewjan, flawen, mhd. vlewien, ags. flovian, fleovan, alta. floa, fluere, inandare, lavare; vgl. Richthofen altflries. wbbh. a. 747.

**Flevo.** 1. Der Zuidersee; der anfang desselben zwischen Vlieland und Schelling heisst noch jetzt bet Vlie, MG. 48.

Flevo Mela III, 2.

Flevus Plin. IV, 15.

Fleo P. II, 410 (vit. S. Lindgeri).

Fle Oork. sec. 9 (n. 25), sec. 11 (n. 90).

Flevi als volksname Ver. ist wol nur irrthümlich aus Flevus entstanden.

**Flevum** castellum. 1. Etwas westlich vom ausflusse der Ems, Mn. 446, Wb. 153; Delfzyl am ansfusse der Ems, Reh. 244; die insel Vlieeland, Ldb. Br. 324.

Flevum Tac. ann. IV, 72.

Φλιγοῖα Ptol. II, 11, 27.

**-fluche** in Seefluhe (11) viell. zu abd. fluh, nhd. fluhe, flühe? vgl. Gr. III, 769, Meyer 84.

**Fluchenbach.** 11. Flockenbach (Unter-) bei Weinheim, SO v. Lorsch, Wgn. II, 140.

Fluchebach D. a. 1012 (s. 37).

Floekenbach Laur. a. 3668.

**Fluchilinga.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1040); nach Fap. 30 = Flizingen (?).

## FLUM.

Zu mhd. phlûm, vlûm, lat. flumen, fluss.

**Phlungowe.** 8. Ein gan in Odenwalde; vgl.

Arch. VI, 517 f., Simon 41 ff.

Phlungowe Laur. sec. 8 (n. 3594), sec. 9 (n. 3592, 3593); Dr. tr. e. 42, 238.

Phlungowe Laur. a. 819 (n. 20).

Phlungowe Dr. tr. e. 42, 246.

Flunga Be. a. 1098 (n. 397), hier ein unbekannter ort.

**Phlunheim.** Pflaumheim, S v. Aschaffenburg.

Phlunheim Dr. tr. e. 42, 90, 233, 241.

Phlunheimere marca Dr. tr. e. 42, 253.

Fluorbach, Flurlingen s. FLOR.

## FLUT.

Zu abd. fliozan, nhd. fliessen flure. Das in den folgenden n. steckende subst. heisst abd. fluz, mhd. vlnz, vlieze, nhd. fluss, fliess, nnd. flet, vliet, altfries. flet, altn. flöt, vgl. Diefenbach goth. wch. I, 387; s. über die hieher gehörigen namen Pt. 520, Bt. 15, meine ortsnamen 33, über die verbreitung dieser n. ebendas. 272, über -flet in ags. ortsnamen Leo 81. In hochdeutscher gestalt finde ich das wort nur in Bibiöaz (8) und Finfluz, schwerlich auch im Leipflusa. Desto häufiger ist es in niederdeutscher form:

Asflet 11.

Badenfliet 9.

Helagouffliatan 11.

Harfliata 11.

Marisfiete.

Odroffliet 11.

Ottarfliatan 10.

Rehtereffet 9.

Seelflieta 11.

Semalonfleet 9.

An abd. vliezi, ags. n. altn. flet cubile coenaculum ist kaum bei einem n. zu denken.

**Flieta**, fln. 10. Die Vliet bei Leiden und Delft. Bi northan Flieta and hi suthan Flieta Oork. e. a. 960 (n. 33), d. h. auf der nordseite und südseite der Vliet. Vgl. MG. 70, 281.

**Flotfide.** Dr. tr. e. 41, 4. Flöhe im amte Liebenburg, N v. Goslar, pg. Lierngewe, Ltz. 171.

**Flotwita** pg. 11. Zwischen Braunschweig und Celle.

Flotwita urk. v. 1052 (Ws. a. 168).

Flintwide Ltz. a. 1022 (s. 355).

Flinthwide Ltz. a. 1022 (s. 360).

Der gan Flotwita hat vielleicht von der Flinthriede, einem nebenfluss der Fise, seinen namen; Ltz. 118, 120. Noch jetzt heisst die gegend der (grosse und kleine) Flotwedel.

Foberg s. FOHA.

**Vocceasthorp.** 11. Voxtrup bei Osnabrück.

Vocceasthorp Ms. a. 1090 (n. 39).

Vockestorp Ms. sec. 11 (n. 41).

Vocchenhagen, Vocenroth s. FUG.

**Vochena.** 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Vochem, S v. Cöln.

Votthenae (so) Ww. ns. sec. 11 (IV, 35) hieher? an der unter Mosel.

Vochinsper, Vochinspint s. FUG.

**Vocstede.** 11. Urk. v. 1000 (s. Ws. 66). Voekstede (auch Voigtstede geschrieben), S v. Sangerhausen, NO v. Frankenhausen, F. 74.

## FOGAT.

Abd. fogat advocatus.

**Uoghtisawa.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 22). Voitsau bei Kottes, N v. Müll, W v. Mantern.

**Fogtedeshagen.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765). Veitshain bei Crainfeld, W v. Fulda, Wgn. I, 74.

## FOHA.

Abd. foha vulpes; ist hie und da auch an abd. foh pancus in der bedeutung von klein zu denken?

**Foberg.** 9. Erb. a. 851 (n. 405). In der gegend von Freckenhorst.

**Vohapureh.** 11. Vohburg an der Donau unterhalb Ingolstadt.

Vohapureh Rth. sec. 11 (II, 233).

Fohiburch P. XX, 647 (cas. monast. Petriahns.).

Vochburch MB. sec. 11 (XIV, 185).

Formen mit fleetirtem erstem theile:

**Fohannerder.** 9. Wüstung Venreder hei Lanenau, pg. Marstem; a. Ws. 210, Mooyer 41; zisebr. d. histor. vereins f. Niedersachsen Jahrg. 1860, a. 16.

Fohannerder Wg. tr. C. 367.

Foanreder Wg. tr. C. 456.

Faenrederi Wg. tr. C. 454.

Vanrederi Erb. e. a. 1070 (n. 1069).

Vgl. auch Wendredesa.

**Fouarode.** 9. Wg. tr. C. 76. Angeblich (nach dem gefälschten registr. Sarachonis) im pg. Marstem.

**Vohendorf.** 8. Kz. sec. 8 (a. 49; die J. hatte ebds. Nohendorf). Vachendorf, SW v. Traunstein, Kz. s. 86.

Vielleicht noch hieher:

**Fohshem.** 11. Neben Vohshem Frek. Jetzt Vosseim bei Westerkirchen, O v. Münster.

**Fohheneeshelm.** 11. MB. a. 1031 (XXIX, a. 32). In der gegend von Meiningen, wüstung, noch a. 1666 Fauckersheim; Brückner II, 146. Cokinghusen s. FUG. -folda s. FULÖ.

**Fohlinchova.** 9. R. a. 830 (n. 25), quae alio nomine Huchinga vocatur.

**Fona.** fin. 10. Die Fuhue, nhf. der Saale, mündet bei Bernburg.

Fona Anh. a. 945 (n. 14), 965 (n. 43).

Fona Sch. a. 973 (s. 93).

**Fonapa.** 10. J. a. 930 (a. 162). Vomp hei Viecht im Unterimthal, Tyrol, K. St.

## FORAH.

Im ganzen zu foraha führe piece; liegt in Forehenbach vielleicht ahd. forahana forche forche tructa?

**Forran.** 9. a. Pforheim oder Pfohren bei Donaucaechingen;  $\beta$  Forra bei Hersbruck, O v. Nürnberg, pg. Nordg., Pl. 186.

Forran a. K. a. 817 (n. 79); (in F-) a. Ng. a. 825 (n. 221).

Forran (ad F-) a. Ng. a. 817 (n. 191).

Forran a. Ng. a. 825 (n. 221) neben Forrinmarca.

Forra neben in Forran a. Ng. a. 836 (n. 271).

Phorra a. Ng. a. 821 (n. 210).

Forehm  $\beta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a. 430).

Forahero marca a. Ng. a. 886 (n. 568).

Als letzter theil in Sundphorran (9).

Ich nehme in dem mit  $\alpha$  bezeichneten orte assimilation aus Forhan an und lehne es ab, dabei an latein. forum zu denken; vgl. Baumeister altemann. wanderungen I, 23.

**Forehahl.** waldn. 8.  $\alpha$  ein wald in der gegend von Lorsch, vgl. darüber Simon gesch. des hauses Ysenberg I, 184;  $\beta$  nach Fsp. 30 Forach hei Reichenkirchen, landger. Ending;  $\gamma$  ein wald hei St. Pölten in Niederösterreich.

Forehali  $\alpha$  Schn. hist. Worm. 34 (a. 1002; dafür or, Gneif. IV, 298 Forehai).

Forehehe  $\alpha$  or. Gneif. a. 1026 (IV, 299).

Vorahach  $\gamma$  FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6).

Forahach (so)  $\beta$  Mehl. a. 755 (I, 53).

Als letzter theil in Peieresvorhabe (11).

**Forehenbach.** fin. a. ortan. 9.  $\alpha$  der schulzenhof Forekenbeck zwischen Lüdginghausen und Ottersbocholtz, Westfalen, a. Wm. I, 236;  $\beta$  N von der Isarmündung;  $\gamma$  Fornbach, SO v. Passau;  $\delta$  Fürbach bei Hersbruck, O v. Nürnberg, Pl. 186;  $\epsilon$  der Fahrbach in der nähe des marktleckena Regen (am Regen), s. Ersch u. Gruber encycl. sect. I, bd. 72, a. 100.

Forehenbach  $\beta$  MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).

Forehenbah  $\epsilon$  MB. a. 1040 (XXIX, a. 64).

Forkenbeki  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 222).

Forkenbiki  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 227).

Forkenheki  $\alpha$  Erb. a. 980 (n. 640).

Forehenbach  $\beta$  MB. a. 1029 (XI, 145).

Furihinebach  $\delta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a. 430).

Vorkonbikie  $\alpha$  Frek.

Forenbach MB. sec. 11 (XIV, 183).

Forenbach  $\gamma$  MB. a. 1094 (IV, 12).

Vornach  $\gamma$  MB. a. 1067 (XXVIII, b. 216).

Vornach  $\gamma$  MB. a. 1076 (IV, 208).

Forenbach  $\gamma$  MB. o. a. 1064, 1096, 1097 (IV, 11, 14, 31); R. a. 1028 (n. 153).

Vornbach  $\gamma$  FA. sec. 11 (VIII, 31, 46).

**Forenbihibiloz** (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 244). Wüstung bei Lorsch, vgl. Bihiloz.

**Vurchebuhete.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a. 159). Unbek., in der gegend von Foreheim.

**Forheti** (in F-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 236). In Westfalen, vielleicht gar nicht zusammenge setzt? aus Forah-idi?

**Foreheidu.** 8. Mehl. c. a. 800 (n. 126). Nach Fsp. 30 Farchach bei Aufkirchen, lög. Wollrats-hausen.

Forheit chr. L. e. a. 750 (s. 46). „Fornach, pfarrdorf, oder Forcha in Oberösterreich,“ K. St.

**Forahheim.** 8. a. Forcheim an der Rednitz, zuerst erwähnt 805; die stellen, in welchen dieser ort vorkommt, finden sich chronologisch geordnet hei Oesterreicher, neue beiträge zur geschichte, heft 2 (1824), a. 58 ff.;  $\beta$  Foreheim bei Endingen,

NW v. Freiburg, pg. Brig.;  $\gamma$  Forchheim, SW v. Carlsruhe, Db. 287;  $\delta$  Forchheim bei Pföding, laudger. Ingolstadt.

Forchheim  $\alpha$  P. I mehrm.;  $\alpha$  Ng. a. 889 (n. 588).  
Foracheim  $\alpha$  P. I, 609 (Regin. obr.);  $\alpha$  III, 133 (Kar. M. capit.);  $\alpha$  VII, 110 (Herim. Ang. chr.);  $\alpha$  553 (Marian. Scot. chr.);  $\alpha$  VIII, 590 (ann. Saxo);  $\alpha$  MB. XXVIII, a, 58fers;  $\alpha$  Ms. a. 889 (n. 9);  $\alpha$  Dg. a. 889 (A. n. 15).

Foracheim  $\alpha$  MB. a. 889 (XXVIII, a, 90).

Foraheim  $\alpha$  P. I, 53 (ann. Laubac.).

Forichheim  $\alpha$  od.  $\gamma$  P. VII, 291 (Bertholdi ann.).

Vorheim  $\alpha$  P. XI, 499 (ann. Mellie.),  $\alpha$  608 (cont. Claustroneburg.).

Forheheim  $\alpha$  od.  $\gamma$  P. VII, 287 (Bertholdi ann.).

Forcheim  $\alpha$  P. VII, 262 f. (Lamberti ann.),  $\alpha$  433 (Bernoldi chr.).

Forcheim P. XVI, 436 (ann. Yburg.).

Forcheim  $\beta$  Ng. c. a. 976 (n. 771).

Uorechheim  $\gamma$  Aa. a. 1086 (VII, 224).

Forcheim  $\alpha$  od.  $\gamma$  P. XII, 54 (ann. Zwifalt.).

Vorheheim  $\alpha$  MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).

Forcheim  $\alpha$  P. VIII, 202 (Ekkeh. chr. univ.).

Forheim  $\alpha$  P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).

Forcheim  $\alpha$  P. VII, 365 (Brun. de heil. Saxon.);

$\alpha$  od.  $\gamma$  VIII, 711 (ann. Saxo);  $\alpha$  XX, 646 (cas. monast. Petribus.);  $\gamma$ ? Laur. sec. 8 (n. 2163);

$\beta$  Dg. a. 763 (s. 2);  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 566), a. 914

(n. 659);  $\alpha$  R. a. 914 (n. 96);  $\alpha$  Gud. a. 908 (I,

346);  $\alpha$  H. a. 910 (n. 139).

Voreheim  $\alpha$  P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.); XI,

601 (ann. Gotwic.);  $\alpha$  MB. a. 976 (XXVIII, a,

212);  $\alpha$  MB. a. 1062 (XXIX, a, 158);  $\delta$  R. c. a.

1098 (n. 180);  $\delta$  BG. I, 162.

Forhheim  $\alpha$  Dr. a. 887, 892 (n. 627, 643);  $\alpha$  MB.

a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Vorhheim  $\alpha$  P. II, 245 (ann. Wirzib.);  $\alpha$  od.  $\gamma$  V,

105 (ann. Hildesh.).

Vorheim  $\alpha$  MB. a. 1007 (XXVIII, a, 352).

Phorcheim  $\alpha$  P. V, 129 (ann. August.).

Forheim  $\alpha$  Dr. c. a. 900 (n. 650).

Vorheim  $\alpha$  P. XI, 576 (ann. Admant.).

Forken (so)  $\alpha$  Bib. a. 1077 (II, 673).

Phorheim (so)  $\alpha$  Erh. a. 887 (n. 469).

**Fornhese.** 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Ein wald

unweit der Eem, S vom Zindersee, MG. 194.

**Fornhuhle.** 9. Cr. II, a, 21. Westfalen.

**Fornholt.** 10. Voorhont, N v. Leiden, MG. 158.

Fornholt Oork. c. a. 989 (n. 66).

Fornholt Mrs. a. 1083 (I, 70).

Phoraholts (in-) Oork. c. a. 993 (n. 68).

Vorchelt Mrs. a. 1064 (I, 64).

**Furchenriet.** 11. MB. a. 1043 (XXIV, 313),  
pg. Nordg.

**Foresaiz.** 10. Urk. v. 990 (s. Wa. 26). Förste  
bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Hliso.

Versithi Wg. tr. C. 47, nach Wa. 27 derselbe ort.  
**Vorchendorf.** 11. P. VI, 828 (mirac. S. Cunegund.). Forkendorf bei Baireuth.

**Forbacum.** 10. Forbach, SW v. Saarbrück,  
O v. Metz.

Forbacum P. VI, 49 (gest. episc. Virdun); X, 375  
(Hugon. chr.).

Furbach urk. v. 948.

**Fore.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Veur in der  
egend von Leiden, MG. 158.

**Foreburg.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33).  
Voorburg in der gegend von Leiden, MG. 158,  
viell. aus foram Hadriani entstanden.

Forenholt, Foresaiz s. FORAH.

**Forismarische inthesla** (d. h. in Thesla).  
8. Laur. a. 776 (n. 98). Dafür Forsmarische (in  
Fresia) Laur. sec. 8 (n. 3801). Unbekannt.

Fornbach, Fornhese s. FORAH.

**Fornen.** 10. Vohren bei Warendorf, O v.  
Münster.

Fornon Lc. a. 970 (n. 112).

Furnon Lc. a. 996 (n. 127).

Vornon Frek.

Fornenbilitos s. FORAH.

**Foreveldeu.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3014); pg.  
Wetareiba. Zu FORAH?

**Forschte.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Voor-  
schooten, SW v. Leiden, MG. 158. Zu FORAH?

Forschet, forschetti ist auch ein englisches acker-  
mass, das sec. 14 begegnet; vgl. Brinckmeier gloss.  
dipl.

## FORST.

Ahd. und nhd. forst silva.

Als zweiter theil in Egizanforst (11), Ottenforst (11),  
Osterforst (9), Bettenforst (10), Berengoresforst (9),  
Cottenforst (10), Kningesuoerst (11), Heiligenforst  
(11), Lutrannesforst (9), Mallingforst (9), Salznorst (9).

**Forst.** 8.  $\alpha$  in Oberstreich;  $\beta$  in der nähe der  
Aisue (nhd. der Oise);  $\gamma$  eine wüstung bei Volk-  
marsen in Hessen, Ld. wst. 44;  $\delta$  der Altdorfer  
forst in der nähe von Weingarten;  $\epsilon$  Forst bei  
Meerhont in Brabant;  $\zeta$  der Forst, eine abdackung  
der Sualpe im thale Lavant in Kärnthen, K. St.;  
 $\eta$ -Forst im oberam Ravensburg, Wirttemberg;  $\theta$   
bei Deventer.

Forst  $\alpha$  Kr. a. 777 (n. 1);  $\delta$  K. a. 1094 (n. 245).

Forastum  $\eta$  St. G. a. 861 (n. 479).

Forst  $\epsilon$  nrk. ans sec. 9 (s. MG. 216).

Forsti  $\gamma$  P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.);  $\gamma$  Erh.  
c. a. 1020 (n. 847).

Vorsti  $\gamma$  P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Vorste (in V. ejus nomen Meinheri) Wg. tr. C. 7; y Erb. a. 1036 (n. 993).

Frost β Mah. a. 936.

Worst β Be. a. 893 (n. 135).

Mons forest nominatus § J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Forstensis pagus Mrs. a. 943 (I, 41). Nach MG. 175 in der gegend von Vollenhove in Overysse.

Cemeforste Dr. tr. c. 8, 3, c. 47, wofür Zemofarte Dr. tr. c. 34. Vielleicht aus zi demo forste entstanden? Die deutung durch Kammerforst, S v. Mühlhausen in Thüringen ist wol sicher zu verwerfen.

**Faristina**, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Faristina, Farciua, Frastina); Lph. a. 786 (n. 1). Der Mühlenbeck, welcher bei Daverden in die alte Aller, d. h. in das frühere bett der Weser fließt.

Vorstan (acc.) Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt). Der Forstbach, welcher N v. Holzwinden in die Weser fließt. Ltz. s. 36.

**Forstarun**. 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 79). Nach Fr. I, 478 Forstern bei Braunau im Innviertel.

**Vorstbach**. 11. Lc. c. a. 1075 (n. 224). Vorsbach, O v. Cöln.

**Forstvelt**. Gr. III, 699.

**Forstheim**. Gr. III, 699.

**Forsthuilla**. 9. Forsthövel bei Herbern, S v. Münster.

Forsthuilla Cr. II, a, 18 (Lc. arch. II, 237 obds. Forsthuilla).

Vorsthuilla Frek. neben Forsthuille.

**Vorstat**. 8. W. sec. 8 (II, u. 12). Wahrsch. in der gegend N v. Erfurt. Zu FORAH?

**Vorhusen**. 10. Vorthusen zwischen Arnheim und dem Zuidersee, MG. 193.

Vorthusen P. XIII, 156 (vit. Meinwera. episc.).

Vorthusen Lc. a. 970 (n. 112).

Vorhtusen Lc. a. 996 (n. 127).

**Fortrapa**. 9. Nach MG. 59 vielleicht ein gewässer in der nähe von Alkmaar.

Fortrapa P. XVI, 443 (ann. Egmund.); Mrs. a. 922 (I, 33).

Forthrepa P. XVI, 445 (ann. Egmund.).

**Forzheim**. 9. a Pforzen an der Wertach, unterhalb Kaufbeuren, pg. Oeseg; β wahrsch. Pforzheim an der Enz.

Forzheim α MB. a. 897 (XXVIII, a, 115).

Phorzheim β P. VII, 277 (Berthold. ann.).

Zu lat. porta, s. Bacmeister alomann. wanderungu I, 98.

**Fosetisland**. 9. Helgoland; vgl. über den alten u. Grimm mythol.

Fosetisland P. IX, 369 (Ad. Brem.).

Fosetisland P. II, 410 (vit. S. Lindgeri).

**Fosi**, v. n. 1. Tac. Gern. 36 (var. Fusi, Foci, Fosci). Diesen n. leitet Grimm gesch. 574 nach dem vorgange von Leibnitz von der Fusc, einem nhä. der Aller ab und vermuthet in diesem fln. flusa, ahd. funsa, die schnelle, rinnende. Ebenda. 782 zieht er dagegen die unmittelbare erklärng vor aus alts. flusa, abd. funsē = ad bellum prompti.

**Fotdenheim**. Dr. tr. C. 37. In Friesland.

**Fottingen**. 8. Dr. sec. 8 (n. 68); pg. Waldsaze. Wahrscheinlich = Uotinga s. UD.

**Vözin**. 11. Vözin K. e. a. 1099 (n. 254). Füzen an der Wutach, im badischen amte Bonndorf, N v. Schaffhausen.

**Fradlich** d. 11. J. a. 1074 (s. 261). Die Frannach im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

**Frambereh**. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der gegend S vom Ammersee. Aus Frawinbereh (FRAY)?

## FRANC.

Der n. der Franken hat schon mehrfache untersuchungen erfahren; ich erwähne als hauptstellen darüber Grimm gesch. 512 f., Graff III, 825, Z. 325 f., Mlr. 176.

Als annehmbarste erklärng hat sich bis jetzt die gezeigt, dass man diesen n. zu einem freilich hypothetischen goth. frangis setzt, welches aus freis liber in ähnlicher weise entspringt wie friks audax, avidus; die bedeutung muss demnach die von frei sein.

**Franci**, v. n. 3. Die Franken.

Franci Ver.; Vopisc. Aurel. 7, Prob. 12; Eutrop.; Ann. Marc.; Trebell. Pollio; Oros.; lex Salica; sonst oft.

Φράγγοι Julian.; Procop. b. Goth. I, 12.

Φράγγοι Liban.

Φράγγοι Zosimus.

Franci tab. Peutng.

Ahd. Franchon, gen. Franebono (vergl. die citate, namentlich aus Otfried, bei Gr. III, 825); ags. Francan, gen. Francena. Dagegen starke decl. im altn. Frakkar, gen. Frakka. Der davon hergeleitete ländername lautet Francia (daneben Frantia) und Francocina, beides überall häufig. Francia orientalis und occidentalis wird unterschieden W. a. 947 (III, n. 30); vgl. auch Austrifracia 6. Franebono laut in der bedeutung von Germania Dint. II, 370. Jetzt brauchen wir den dat. plur. Franken als n. des landes, ein gebrauch, der bereits im Ludwigsliede (in Frankon) anhebt.

**Franchingun.** 10.  $\alpha$  Franking am Weilhart im östreich. Inviertel, K. St.;  $\beta$  pg. Bodag. (wofür die Herausgeber in den folgenden nrkk. Beitzgowe, pg. Bietgowens. und pg. Bngowens. schreiben).

Franchingun  $\alpha$  J. e. a. 1030 (s. 228);  $\beta$  H. a. 1051 (n. 247).

Frankinka  $\beta$  Be. a. 993 (n. 269);  $\beta$  H. e. a. 1047 (n. 243).

Frankingen  $\beta$  Be. a. 1066 (n. 364).

Frankenheim (falsch für  $\beta$ ) Be. a. 1051 (n. 334).

**Frankenbach.** 8.  $\alpha$  Frankenbach, NW von Heilbronn, pg. Gardachg.;  $\beta$  Frenkenbach unweit des Bodensees, 80 v. Mürsburg, NW von Buchhorn;  $\gamma$  ein bach in der nähe des Regens.

Frankenbach  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2748), sec. 9 (n. 2751).

Frankenbach  $\gamma$  R. c. a. 990 (n. 118), e. a. 991 (n. 119).

Frankenbach  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2762).

Frankenbach  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3522).

Frankenbach  $\beta$  Arch. sec. 10 (VI, 490).

**Frankensberch.** 11. P. VIII, 660 (ann. Saxo). Das ehemalige kloster Frankenberg bei Goslar, jetzt noch die zur stadt gehörige Frankenberg kirche.

**Frankenbursale.** 11. Urk. ans sec. 11 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 207). Frankenbostel, amt Zeven.

**Franchonodal.** 8.  $\alpha$  Frankenthal, eine waldgegend O v. Heidelberg im amte Hirschhorn;  $\beta$  Frankenthal, S v. Worms, pg. Wormat.

Franchonodal  $\alpha$  D. a. 795 (s. 33 f.).

Franchonadal  $\beta$  P. III, 177 (Kar. M. capit.).

Frankondal  $\beta$  Laur. a. 792 (n. 16).

Frankendal  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 844, 846);  $\beta$  tr. W. II, n. 101.

Frankendale (in F-)  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 840 f.).

Frankendale (in F-)  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 842, 843, 847).

**Frankenfurd.** 8. Frankfurt, zuerst erwähnt 793.

Frankenfurd überall oft.

Frankenofurd P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Frankanofurd P. V, 375 (vit. Joh. Gorziens.).

Frankenofurde P. VII, 22 (ann. Blandin.).

Frankenfurd Bhm. a. 794 (s. 1); AA. a. 822 (VI, 251).

Frankenfurd P. II, 656 (Nithard. hist.); X, 353 (Hugon. chr.).

Frankenofurd P. I, 179 etc. (Einb. ann. etc.); VII, 2 f. (ann. Ottenb.).

Frankenofurd P. II, 329 (Erchanbert. breviar.), 754 (monach. Sangall. gest. Kar.); VIII mehrm.; Gud. a. 956 (II, 4); Bhm. a. 979, 994 (s. 10, 12); Bib. IV, 682.

Forstemann, alt. namenbuch. II. Bd.

Frankenfurd Mab. a. 793; P. öfters; J. a. 823 (s. 79); Schpf. a. 823 (n. 87); Gud. a. 882 (I, 2).

Frankenofurdi Schpf. a. 823 (n. 85).

Frankenfurd P. I, 466 f. (Hincm. Rem. ann.); II, 231 (ann. Xant.), 627, 632 (vit. Hied.); Ms. sec. 9 (n. 4); Erh. a. 871 (n. 440); Bib. IV, 580.

Frankenfurd P. I, 89 (ann. Salish.); II, 211 (ann. Lobien.); V, 44, 60 (ann. Hildesh.); Laur. a. 956 (n. 71).

Frankenofurd Laur. a. 858 (n. 31).

Frankenfurd (so) P. XVI, 498 (ann. Moscll.).

Frankenfurd Gud. a. 882 (I, 3).

Frankenfurd (so) Be. a. 973 (n. 242).

Frankenfurd P. I, 45 etc. (ann. Guelferbyt. etc.); VI, 2 (ann. Meinl.); Be. a. 889 (n. 129).

Frankenofurd P. II, 597 f. (Thegan vit. Hied.).

Frankenfurd Dr. a. 845 (n. 554).

Frankenfurd P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Frankenafurd MB. a. 916 (XI, 438).

Frankenofurd P. V, 151 (ann. Flaviniae.).

Frankenfurd St. G. a. 837 (n. 357).

Frankenfurd P. I, 300 (chr. Moissiac.); V, 45 (Lamberti ann.); Lc. a. 947 (n. 97); Be. a. 1016 (n. 291).

Frankenfurt Mt. a. 1015 (V, 75).

Frankenfurd P. X, 529 (gest. abbat. Gemblac.).

Frankenofurd P. V, 817 (Thietmari chr.); VIII, 562 etc. (ann. Saxo).

Frankenfurd Lc. a. 1029 (n. 166).

Frankenofurd MB. a. 1013 (XXVIII, a, 443).

Frankenfurd Ww. ns. a. 1017 (VI, 177, 181).

Frankenfurd MB. a. 823 (XXVIII, a, 18).

Frankenavurdi P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi).

Frankenofurd P. XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi).

Frankenofurd P. IX, 852 (chr. Hildesh.); XIII, 154 (vit. Meinwer. episc.).

Frankanofurd P. V, 770 (Thietm. chr.).

Frankenavurdi P. XIII, 184, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).

Frankenavurd P. V, 755 (Thietm. chr.); VI, 773, 774, 776 (Thangmar. vit. Bernwardi).

Frankanavurdi P. V, 798 (Thietm. chr.).

Frankanofurd P. V, 67 (ann. Quedlinb.).

Frankanaworde P. V, 92 (ann. Hildesh.).

Frankenofurd Dr. a. 951 (n. 688).

Frankenavurdi P. V, 854 (Thietm. chr.).

Frankenawurdi P. V, 860 (Thietm. chr.).

Frankenofurdi P. V, 814 (Thietm. chr.).

Frankenavurd P. V, 93 (ann. Hildesh.).

Frankenfurd Dr. a. 885 (n. 624).

Frankenfurd AA. a. 972 (VI, 265).

Frankenfurd Lc. a. 1069 (n. 212, 213); Bhm. a. 1074 (s. 13).

- Frankenenvurd P. V, 303 (Lindpr. antapod.).  
 Franchennvurd P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godeh.).  
 Franchonfurt Dr. a. 817 (n. 325).  
 Frankenfurt Le. a. 888 (n. 75).  
 Frankenfurt Be. a. 947 (n. 185).  
 Frankenvurt P. VI, 797 (Adalbert. vit. Heiner. II).  
 Frankenfort P. V, 44 (ann. Quedlinh.).  
 Frankennort tr. W. II, n. 17, 18.  
 Frankenford Be. a. 1016 (n. 290).  
 Fraconofort Bhm. a. 977 (s. 10).  
 Frankanofort Bhm. a. 975 (s. 8).  
 Francofurt P. I, 458 (Hincm. Rem. ann.).  
 Francofurt P. I, 301 (chr. Moissiac.).  
 Frankefort P. VI, 688 (Adalhold. vit. Heiner. II).  
 Francorum vadum P. II, 235 (ann. Xant.); V, 122 (ann. Juvav.).  
 Franchonovada P. I, 92 f. (ann. S. Emmer.).  
**Fraconheim.** s. a Pg. Alemann., eine wüstung, Db. 249;  $\beta$  pg. Alsat.  
 Franchenheim  $\beta$  tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 57), c. a. 820 (I, n. 176).  
 Franchenheim  $\beta$  tr. W. a. 798 (I, n. 34), 819 (I, n. 127) etc.  
 Franchenheim  $\beta$  Sch. a. 814—840 (II, 206).  
 Franchenheimemarcha  $\beta$  tr. W. a. 776 (I, n. 58).  
 Franchenheimemarcha  $\beta$  tr. W. a. 774 (I, n. 178).  
 Franchenheimer marca a. Lanr. sec. 8 (n. 2620).  
 Franchenheimer marca a. Lanr. sec. 8 (n. 3291).  
**Franconhusen.** 9. a. Frankenhausen an der Wipper, fctth. Schwarzburg, F. 70;  $\beta$  Frankenhausen im nördl. theile des kurftth. Hessen, bei Grebenstein, Ld. II, 223.  
 Franconhusen  $\beta$  Wg. tr. C. 472.  
 Frankonhusen  $\beta$  Wg. tr. C. 405.  
 Franconhusen a. Mt. a. 998 (V, 72).  
 Franchenhusen a. Dr. tr. c. 38, 123, 207, 217.  
 Vraconhusen  $\beta$  Wg. tr. C. 1.  
 Franchono laut s. Francl.  
**Franchelche.** Dr. tr. c. 38, 53.  
**Franchon Munstere.** 11. P. II, 155 (cas. S. Galli). Unbekannt.  
**Franchle.** Gr. III, 826.  
**Frankenstein.** 11. W. a. 1090 (III, n. 61).  
 Viell. Frankenstein bei Eberstadt, S. v. Darmstadt.  
**Franchendorf.** 11. Lg. Rg. a. 1093 (s. 105).  
 Frankendorf bei Memelsdorf, NO v. Bamberg.  
**Frankwardeshusen.** 11. Frankershausen im gericht Bilstein, O v. Cassel, unweit der Werra.  
 Frankwardeshusen W. a. 1075 (II, n. 39).  
 Frankwardeshusen Dr. tr. c. 8, 2, c. 47.  
 Frankwardeshusen Dr. tr. c. 34.  
**Frankeschen Hodecgin.** 11. Erb. c. a. 1080 (n. 1188). In der gegend SO v. Soest?

- Franiglande.** Dr. tr. c. 37. In Friesland; ist an Francker zu denken?  
**Frasum.** 10. Frose an der Elbe oberhalb Magdeburg, pg. Nordthor.  
 Frasum P. VI, 296 (vit. Mahtild. regin.).  
 Frasn P. V, 769 (Thietm. chr.); VIII, 633 (ann. Saxo).  
 Fraso lff. sec. 10 (II, 133); Anh. c. a. 1049 (a. 125).  
 Uraso (in U-) E. a. 937 (s. 3).  
 Frasa P. V, 782, 824 (Thietm. chr.); VIII, 647, 602 f. (ann. Saxo); Rm. a. 961, 1025 (n. 183, 481).  
 Vrasa Sch. a. 937 (s. 58).  
 Frosa Rm. a. 937 (n. 130); Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349), 974 (I, 154), 1010 (II, 145); Erb. a. 946 (n. 558); Sch. a. 964 (s. 68); Ww. ns. a. 993 (V, 360); MB. a. 1004 (XXVIII, a. 321); Rm. a. 1006 (n. 388) etc.  
 Vrosa Rm. a. 941 (n. 143); Anh. a. 961 (n. 35).  
 Frose Rm. a. 1016 (n. 436).  
 Vroasa Mr. a. 952 (s. 72).  
 Vroasa Sch. a. 961 (s. 73).  
 Frose Sch. a. 964 (s. 77), unecht.  
 Frosische Wische Anh. a. 1016 (n. 100).  
**Frathlnaschem.** 11. Cr. I, 24. Friesland.  
**Frautlingchem.** 11. Lk. a. 1040 (n. 122).  
 Unbekannt. Etwa Franl- zu lesen? Dann könnte der name zu FRAV gehören.

- FRAV.** Zn goth. frauja dominus, entweder unmittelbar oder, was häufiger der fall ist, durch vermittlung eines p. n.; vgl. bd. I. Als verwandt und schwer genau davon zu scheiden muss ich gleich die zu ahd. frono dominions, publicus, sacer gehörigen n. hieher setzen.  
**Fronakre** (in-). 11. Oork. a. 1085 (n. 91). Niederland.  
**Fronberch.** 11. Die in den folgenden stellen gemeinten örter wage ich nicht zu bestimmen; Feinberg bei Reibach und Fronberg bei Rotenburg, beide in Niederbairern, kommen vielleicht in keiner dieser stellen in betracht.  
 Fronberch MB. a. 1031 (XXII, 7).  
 Feinberge MB. sec. 11 (XIV, 198).  
 Feinberghe s. Erenbergh.  
**Frawunplunt.** Gr. III, 342.  
**Frankowen.** 10. MB. a. 1077 (II, 445).  
 Es wird schwer zu sagen sein, welches von den vier im südlichen Baiern liegenden Frannhofen hier gemeint ist.  
 Fronehoven P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).  
 Franhofen bei Ravensburg.  
**Fronohus.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 68).  
**Franlo.** 9. Wahrsch. das untergegangene dorf Vroonen in Holland, jetzt St. Pancras, MG. 149, 278.  
 Franlo Oork. a. 1083 (n. 89).

- Franka Oork.** sec. 9 (n. 25).  
**Vranlo Oork.** c. a. 960 (n. 33).  
**Vroulo Oork.** a. 1063 (n. 85).  
**Froneot.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79, 81). Ein grund bei Oberhreitenbach, NW v. Lauterbach und Fulda.  
**Vrowunstein.** Gr. VI, 690.  
**Fronestalla.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.  
**Vronanstat.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89). Unbekannt, s. MG. 162.  
**Frowindorf.** 11. α Franendorf an der Schmida in Niederösterreich; β viell. Frandorf bei Mörmosen, W v. Burghausen, N vom Chiemsee.  
**Frowindorf** α FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).  
**Frandorf** β MB. a. 1077 (II, 445).  
**Froidorf** α FA. a. 1096 (VIII, 255).  
**Ureidorf** α MB. a. 1076 (IV, 298), später Freindorf geschrieben.  
**Fronothorp.** 11. Erh. c. a. 1030 (s. 918). Ist in der gegend von Appelhülsen, SW v. Münster zu suchen.  
**Froulincheim.** 11. J. c. a. 1030 (s. 227). Froulham bei Wasserburg (am Inn), K. St.  
**Frainesheim.** 8. Freinsheim, SW v. Worms, NO v. Dürkheim, pg. Wormat.  
**Frainesheim** tr. W. a. 774 (I, n. 53).  
**Frainesheim** tr. W. a. 774 (I, n. 63), 784 (I, n. 60).  
**Frainesheim** tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 178).  
**Frainesheim** tr. W. a. 774 (I, n. 54).  
**Frainesheim** tr. W. II, n. 182, 206, 207 etc.  
**Frainesheim** Laur. sec. 8 (n. 470, 1503).  
**Frainesheim** tr. W. II, n. 187, 189.  
**Frainesheim** tr. W. II, n. 223.  
**Frainesheim** Laur. sec. 8 (n. 505).  
**Frogersen.** 11. Urk. aus. sec. 11 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen jahrg. 1858, s. 207). Freyersen, am Zeven. Ich nehme also an, dass der n. aus Fravigershusun entstanden sei.  
**Frolihusen.** Dr. tr. c. 41, 36.  
**Freimersheim** α FRL  
**Frohratenspach.** 11. MB. c. a. 1047 (VI, 29), c. a. 1060 (VI, 36).  
**Froitzheim.** 9. Ms. a. 889 (n. 9). Froitzheim, kreis Düren, regbez. Aachen; s. annalen des kölnischen histor. vereins, jahrg. II (1857), s. 374.  
**Froolfesdorf.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 874). Unbekannter ort im Idg. Erding, Fsp. 31.

- Frebina** s. DRAV. **Fredeuna** s. **Frethenna**.  
**Ureggana.** 10. Lc. a. 941 (n. 93). Frechen, W v. Cöln.  
**Fregistat.** 9. Sek. a. 828 (II, 161), unbek.  
**Freima** (so). 11. MB. c. a. 1030 (IX, 360).  
**Phrima** MB. c. a. 1030 (IX, 352).  
**Freinsheim** s. FRAV.  
**Freisberg.** Gr. III, 185. Scheint wol nur auf einem irrthume zu beruhen.  
**Freodore** (in F.). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Unbek., MG. 169.  
**Fresnere.** 11. Lk. a. 1003 (n. 91). Varsenacore bei Brügge, pg. Flandr.  
**Frethenna.** 9. α Vreden an der Berkel, W von Münster, nweit der niederländ. grenze, pg. Westfala; stiftung des klostere a. 839; β Freden (Grossen F.), zwischen Weser und Leine, Ltz. 144.  
**Frethenna** α P. V, 90 (ann. Quedlinb.).  
**Fretheni** α P. V, 851 (Thietm. chr.); α VIII, 671 (ann. Saxo).  
**Fredenna** α P. II, 226 (ann. Xant.).  
**Fredena** α Lph. a. 1085 (n. 116).  
**Fredenen** β Ltz. a. 1068 (s. 367).  
**Frethunensis** α P. V, 82 (ann. Quedlinb.).  
**Frethunensis** α Erh. a. 1092 (n. 1260).  
**Frethwaren** s. Fricumari.

## FRI

- FRI.** Zn goth. freis, abd. frt, nhd. frei liber, theils unmittelbar, theils dureh einen p. n. (vgl. bd. I).  
**Fryburg.** 11. Sch. a. 1076 (s. 198). Freiburg an der Unstrut.  
**Friefurt.** Dr. tr. c. 7, 110. In Friesland.  
**Friheim.** 11. So will K. St. statt Triheim J. c. a. 1030 (s. 225) lesen und erklärt es durch Freyham oder Frham am Inn.  
**Friehheim** s. Friesenheim.  
**Frienhofen.** Gr. IV, 830.  
**Friehus.** 9. Dr. sec. 9 (n. 607).  
**Frienhusen** Dr. tr. c. 39, 5; derselbe ort.  
**Frienluten.** 9. Dr. tr. a. 852, c. 36. Fernliden im amte Weyhers, SO v. Fulda.  
**Vrien luten** MB. a. 1071 (XXIX, b, 11). Nach MB. Franluten (ist damit Fronluten in Steiermark gemeint?).  
**Frienmannun.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1059). Freinann, N v. München, Fsp. 31.  
**Frigero manno velt** (neben -feld). Rth. I, 231 f. Bremenfeld, SO v. Steinau an der Kinzig, Lt. wst. 371.  
**Friero marca.** 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 152). Nach Lg. 188 Pfrämering bei Ehersburg, O v. München.  
**Friemmarl.** 8. Friemar, SO v. Gotha, vgl. C. 2, a. 46.

Friemari Dr. a. 874 (n. 610).

Friemare Dr. tr. c. 46.

Friomare W. sec. 8 (II, n. 12).

Fretmaren (in F-) Dr. tr. c. 38, 234 wol hieher.

Vridorf s. Uridorf.

**Frellingm.** 10. Lk. sec. 10 (n. 41); Oork. a. 969 (n. 42), Pg. Flandr.

**Frellenhusen.** 10. Nach Oligschläger (brieflich) Frellinghausen bei Plettenberg, SW von Amsberg.

Frellenhusen Lc. a. 958 (n. 104).

Frellenhusen Lc. a. 1027 (n. 162).

**Frellingthorp.** 11. Cr. I, 22. Unbekannt. Frillingthorp Erb. c. a. 1030 (n. 918); nach NM. VI, 4, s. 122 in der Nähe von Appelbühren, SW v. Münster zu suchen, vielleicht die heutige Bauerschaft Wierling.

Frillingtharpa Frek. neben Uringtharpa; Flintrap, S v. Freckenhorst, SO v. Münster.

Die drei letzten namon scheinen zu mhd. vrilene libertius zu gehören und dieses wort in den beiden letzten im gen. plur. zu stehen; der gedanke an den p. n. Frim (bd. I, 421) tritt jetzt zurück.

**Frisisingum.** 8. Freising.

Frisisingum Mehb. c. a. 770 (n. 13), e. a. 800 (n. 218).

Frisisingas P. III, 79 (Kar. M. capit.); Mehb. e. a. 750 etc. (n. 4 etc.).

Frisisinga Mehb. e. a. 750 etc. (n. 6 etc.); MB. a. 906 (XXVIII, n. 265).

Frikisinga Mehb. e. a. 800 (n. 186).

Frikisinga Mehb. c. a. 800 (n. 90 neben Frikisinga).

Frisingas Mehb. e. a. 770 etc. (n. 46 etc.).

Frisingen P. XIII, 393 (Othlonus); Schlettstädter glossen, Hpt. 368.

Frisinga P. V, 132 (ann. Angust.); VII, 154, 176 (Lamberti ann.); VIII, 688, 697 (ann. Saxo); XI öfters; Ggn. c. a. 1075 (XXVII, 264). Vgl. ein anderes Frisinga unter FRIS.

Frisingia P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); VII, 274 (Berthold. ann.).

Adj. Frisingensis überall oft.

Frisingus mons (woran Freising liegt) P. XX, 224 (Ott. Frising. chr.) ist wol sicher erst aus dem namen des ortes entstanden.

**Fregmalhusenhem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). Viell. Vreeswijk am Leek, nach MG. 169.

**Frimannswilare.** 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrishus.). Frimouweiller, Ravensburg.

**Frimarsheim.** 8. α Freimersheim bei Odenheim, NW v. Worms, ng. Wornat; β Freimersheim, SW v. Speier, SO v. Landau; γ Friemersheim am linken Rheinufer, oberhalb der Ruhrmündung.

Frimarsheim γ Lc. arch. sec. 9 (II, 217).

Frimersheim α Laur. sec. 8 (n. 1735, 1738), sec. 9 (n. 1737) etc.; γ Lc. a. 898 (n. 80).

Freimersheim γ P. II, 611 (vit. Hlad. imp.).

Freimersheim (so) α Laur. sec. 8 (n. 878).

Frimersheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2165).

Frimersheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1734, 1736, 1739 etc.).

Freimersheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1787).

**Fremmerstorph.** 11. Freimersdorf bei Cöln.

Fremmerstorph Lc. a. 1051 (n. 185).

Vremstorph Lc. a. 1051 (n. 184).

**Frimuntaspach.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1206).

Freiusbach (Ob. und Unt.) bei Mauern, landger. Mosbrng, Esp. 31.

**Frieceowe** pg. 10. Zwischen Anr und Rhei, wo noch jetzt der ort Frieck liegt.

Frieceowe P. II, 110 (Ekkech. cas. S. Galli).

Frieckowe P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradæ).

Frieck s. Erike. Frieckhoba s. FRITH.

**Friessale.** 7. Lk. sec. 7 (n. 1). Unbekannt.

Fruessale Lk. sec. 9 (n. 6), derselbe ort.

**FRIG.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Frigespach.** Tr. W. II, n. 41.

**Frighnbach.** 10. K. a. 973 (n. 188). Freyebach im canton Schwyz, links vom see.

**Frieckenvelt.** 10. Freckenfeld, S v. Landau, NO v. Weissenburg, pg. Spir.

Frieckenvelt Schpf. a. 1051 (n. 210).

Vreckenfeld Schpf. a. 982 (n. 163).

**Frickelneheim.** 8. Nach AA. VII, 52 Bullfrickheim, SW v. Bischofsheim, pg. Wingarteiba.

Frickelneheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2894).

**Frieckenhorst.** 9. Freckenhorst, O v. Münster; gründung des klostere 851.

Frieckenhorst Erb. a. 1090 (n. 1253).

Frikkenburst P. II, 230 (ann. Xant.).

Frieckenhorst P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).

Frieckenhorstensis Erb. a. 1085, 1090 (n. 1232, 1253).

S. über diesen n. Grimm myth. 281; Massmann bei Dw. I, II, 199 ff.

**Frieckinhusa.** 9. Frieckenhusen am Main oberhalb Würzburg, pg. Gozfeld.

Frieckinhusa MB. a. 903 (XXVIII, a. 130).

Frieckenhusen Dr. sec. 9 (n. 206), unecht.

**Freckenlevo.** 10. Freckleben an der Wipper,

SO v. Aschersleben, vgl. C. 182.

Freckenlevo P. V, 762 (Thietm. chr.).

Freckenleba Dr. a. 973 (n. 714).

Freckenlevo P. VIII, 628 (ann. Saxo).

Freckenlebe Dr. tr. c. 48.

**Freecanstat.** 8. Wahrsh. in der gegend von Carlsruhe, am Rhein, Db. 285.

Freecanstat Lanr. n. 1304 neben Freecanstaten.

Freecanstatin (in F.) Lanr. sec. 8 (n. 3551).

**Friechandorf.** 11. Nach Fsp. 30 Frickeendorf, bei Schweidenkirchen, Idg Pfaffenhofen an der Ilm.

Friechandorf Mehb. a. 1085 (n. 1250).

Frikindorf MB. sec. 11 (XIV, 181).

Friecheendorf MB. sec. 11 (XIV, 185).

Friecheendorf MB. c. a. 1060 (VI, 163), c. a. 1090 IX, 375).

Friecheendorf MB. a. 903 (XXXI, a. 168).

Friecheendorf neben Friecheindorf MB. c. a. 1030 (VI, 22).

**Frigelsthorp.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, s. 122 in einem der kirchspiele der Stadt Münster zu suchen.

**Frigelingeheim.** 10. Lk. a. 965 (n. 39); unbekannt.

Fringelingeheim (so) Lk. a. 964 (n. 35) wol verderbt.

**Frighodesheim.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 3807); pg. Zuchstaetgowe (?). Eine untersuchung über die lage des ortes ohne resultat im chr. Gotwie.

**Frighodesdorph.** 8. Lanr. a. 770 (n. 11). Nach Oligschläger (brieflich) wahrscheinlich Friesdorf bei Godesberg oder Fritzdorf bei Meckenheim, SW v. Bonn.

**Frigmersheim.** 8. Freimersheim „hinter der warte“, SW v. Alzey, pg. Wormat.

Frigmersheim Lanr. sec. 8 (n. 1649).

Freemarsheimer marca Lanr. sec. 8 (n. 1402).

**Frigoltesmos.** 8. J. sec. 8 (s. 45). Freitamos im landgericht Titmanen (NW v. Salzburg), K. St.

**Frickolveshuba.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

Frilenehusen, Frilingothorp s. FRIL.

**Frimida.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1190). Freimann bei Obermarbach, Idg. Dachen, Fsp. 31.

Frimethe Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); pg. Rien.

**Frieda.** 11. Sch. a. 974 (s. 94). Friede bei Eschwege (an der Werra), an der Friede; vgl. aneh Wanifredun.

**FRIS.** Als hauptstellen für erklärungsversuche des namens der Friesen erwähne ich Grimm gr. I, 408; gesch. 669 f.; Z. 136 f., 397 ff.; Mr. 181. Das schwanken in diesen erklärungen, wozu auch anax bezeichnen soll, wie man an den angeführten stellen genauer nachlesen mag, spricht am

deutlichsten unsere unsicherheit in dieser deutung aus. Der n. kann aber auch jenseits des speciell deutschen zweiges unserer sprachfamilie seine wurzel haben; de Vries in Leiden macht mich auf das zusammenstimmen von Friso und Persa aufmerksam. Sehr unsicher ist die natur des vocals der stamm-silbe; während ich bd. I, einigen hochdeutschen formen folgend, gebrochenes FRIAS ansetzte, wehe ich mich hier der folgenden formen wegen genügtigt, bei einfachem FRIS an beharren; vgl. hierüber auch Grimm gramm. I<sup>3</sup>, 163.

**Frisil.** v. n. 1. Die Friesen.

Frisil Plin. IV, 15; XXV, 3; Tac. ann., hist. und Germ. öfters; Später oft.

Fresii P. I, 212 (chr. Benedictobur.).

Fresi P. II mehrm.; IX, 296, 372 (Ad. Brom.).

Fresae urk. v. 747 (Bib. III, 184).

Φρίσαι Ptol. II, 11.

Φρίσαι Dio Cass. LIV, 32.

Friso (sing.) P. III, 196 (Hind. I capit.).

Frisun Heinr. summ.

Frisones P. II öfters; III, 85 (Kar. M. capit.); IX, 293 (Ad. Brem.), 472 (gest. episc. Camerac.); Paul. diac. VI, 37; Mrs. c. a. 802 (I, 8); Lc. a. 996 (n. 127).

Frisones P. I, II mehrm.; III, 149 (Kar. M. capit.); XIII, 664 (Benzo episc. Albena.).

Fresones Beda; P. II öfters; IV, B, 90 (Benedicti capit.); V, 106 (ann. Hildesh.) etc.; VI, 285 (vit. Malthild. regin.); VII, 96, 97 etc. (Herim. Ang. chr.), 416, 418 (Bernold. chr.) etc.; VIII, IX mehrm.; X, 268 (Rupert. chr.); XI, 310 (geneal. com. Flandr.); XII, 589 (vit. Chrodegangi) etc.; XIV, 125 (transl. S. Servatii), 380 (vit. Malthild.); Mrs. c. a. 754 (I, 4).

Fresiones P. I mehrm.

Frisos Oork. a. 1053 (n. 84) neben dom gen. Frisonorum.

Φρίσας Procop. b. Goth. IV, 20.

Frisiabones Plin. IV, 17 var. Frisiavones.

Frisaevones insch. bei Grut. 522, 7.

Ueber Frisiabones v. s. w. s. Z. 138; vgl. auch Frh. 377.

Alt. Frisir, aga. Frysan.

Davon der ländername:

Frisia überall oft.

Fresia P. I, II mehrm.; III, 373 (Hind. I capit.); V mehrm.; VII, 104, 123 etc. (Herim. Aug. chr.), 154, 181 (Lamberti ann.) etc.; VIII, IX mehrm.; XII, 129 (Honorii summ.); XIII mehrm.

Phrisia P. I, 74 (ann. Sangall.).

Frisonia P. II mehrmals.

Fresonia P. VI, 18 (ann. Leodions.); VII, 1 (ann. Ottenhr.); IX, 390 (chr. Bremena.); XIII, 153 (vit. Meinwer. episc.); XIV, 115 (transl. S. Servatii).

**Fresoneus oceanus** P. IX, 367 (Ad. Brem.).  
**Fresius** P. XVI, 102 (ann. Rosenveld.).

Als letzter theil in Westfriesland (II).

**Frisina**. 10. Gud. a. 963 (III, 1029), 1044 (III, 1041); Be. a. 1023 (n. 300). Frisingen (Frisange) zwischen Luxemburg und Thionville, pg. Rizzigowe.

Vgl. Frisinga anter FRI.

**Frisanaha**, flu. 10. Die Frise oder das sogenannte Dipperzer wasser, ein quellfluss der Haue bei Fulda.

**Frisanaha** Dr. sec. 10 (a. 727).

**Fresnaha** Rth. sec. 11 (II, 250).

**Frisenbruoek** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). Westfalen.

**Freslonoveld** pg. 8. Gau um Eisleben; noch jetzt daselbst Friesdorf an der Wipper, N v. Sangerhausen.

**Freslonoveld** P. VIII, 575 (ann. Saxo).

**Freslonoveld** W. a. 777 (III, n. 8, unecht), 932 (III, n. 29).

**Fresnevelde** (in V-) Mt. a. 979 (V, 55).

Dass dieses Friesenfeld in geringer entfernung um sich den Schwaben-, Helsen- und Angelgau hat, und dass man diese namen an die vorrichtung des alten Thüringerreiches zu knüpfen gewohnt ist, mag hier kurz erinnert werden.

**Friesenheim**. 8. a Friesenheim, NO v. Schlestadt, unweit des Rheins, pg. Alsat.; ß Friesenheim bei Lahr in Baden, SO v. Strassburg, pg. Mortinowa; γ Friesenheim, NW v. Mannheim, pg. Wormat; δ Friesheim an der Donau, Idg. Regensburg.

**Friesenhaim** a? Dr. a. 803 (n. 179); a Dr. tr. c. 3, 14.

**Friesenheim** (falsch Tr-) a Ww. us. a. 961 (III, 383).

**Fresenheim** ß Ww. us. a. 1016 (VI, 173).

**Frieubheim** a? Dr. tr. c. 40, 48 steht für Friesenheim.

**Friesenheim** ð Rth. a. 901 (IV, 120).

**Friesenheim** marca γ Laar. sec. 8 (n. 1139 f.).

**Friesenhus**. 9. a Friesenhausen, O v. Fulda, pg. Grabfeld; ß nach Falcke Frounhausen bei Gebrden, SO v. Paderborn.

**Friesenhus** a K. a. 815 (anhang B); a Dr. a. 824 (n. 450); ebds. der besitzer Frieso.

**Friesenhusen** a Dr. a. 816 (n. 323).

**Friesenhusen** ß Wg. tr. C. 283, 294.

**Friesenstatt**. 8. W. sec. 8 (II, a. 12). Friesenstadt, W v. Erfurt.

**Freslonowic**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Nach MG. 282 wahrscheinlich nicht Vreeswijk am Leek, sondern ein dorf in Westfriesland.

Deutlicher als diese theils den gen. sing. eines p. n. theils den gen. plur. des v. n. enthaltenden formen gehören zu den p. n.:

**Freslingahem**. 9. Pol. Sth. 397.

**Fresbrahtteshem**. 11. Cr. I, 20. Freepsum, Ostfriesland.

**Frisacum**. 10. Friesach in Kärnten.

**Frisacum** P. XIII mehrmals; J. a. 1074 (a. 262).

**Friesah** J. a. 928 (s. 152).

**Friesach** J. mehrm.

**Fresah** J. c. a. 1050 (s. 251). Friesach im Unterdrauthale bei Weissenstein in Kärnten, K. St.

Der deutsche ursprung des namens ist höchst zweifelhaft.

**Frisgana**. Dr. tr. c. 7, 19, 120. Unbekannt nach Ldb. MF. s. 43, pg. Federatgewe.

**Frislinhem**. 11. Lk. a. 1060 (n. 135). Unbekannt. Zu FRIS?

**FRITH**. Zum größten theile zu den p. n. desselben stammes; wo aber das zeichen eigentlicher composition fehlt, wird man eher an eine unfriedigung denken müssen; vgl. z. b. über Fritlar Grimm gesch. 578. Poetische deutungen, wie z. b. Friedberg durch berg des friedens lehne ich gern ab. Wanifredun (11) gehört zum fn. Frieda, Stillefrida (11) ist mir noch ganz unklar.

**Fridingun**. 9. a Fridingen an der Donau oberhalb Sigmaringen, pg. Appha und Scerra; ß Friding bei Pempfling, Idg. Cham, Oberpfalz, Fsp. 31.

**Fridingun** a K. a. 850 (n. 117).

**Fridingun** a Idg. a. 904 (A. n. 21).

**Fridingun** ß Mchb. a. 1003 (I, 198).

**Friduren** (in F-). 9. Wg. tr. C. 67. Freren, SO v. Lingen, NW v. Osunbrück.

**Fritaba**. Gr. I, 111.

**Friedebach**. 11. Friedebach bei Saalfeld (S v. Rudolstadt).

**Friedebach** Sch. a. 1071 (s. 188).

**Friedebach** Sch. a. 1074 (s. 195).

**Friduperg**. Gr. III, 185. Friedberg im ghrth. Hessen?

**Fridheim**. Gr. IV, 949.

**Friedhuba**. Dr. tr. c. 6, 89.

**Friedshalm**. 8. Nach Grandidier Fridolzheim bei Strassburg, was wahrsch. falsch ist; vgl. Friedolfshalm.

**Friedshalm** K. a. 777 (a. 18).

**Friedeshalm** K. a. 777 (a. 19).

**Fridislare**. 8. Fritlar an der Eder, vgl. Ld. II, 53.

**Fridislare** P. V, 37 (ann. Quedlinb.); VI, 773 (Thaugmari vit. Bernwardi); XIII, 158 (vit. Meinwerc. opisc.).

**Fritslare** J. a. 1045 (a. 232); W. n. 1028 (III, n. 50); Erh. a. 1082 (n. 977).

Fritslar P. VII, 7 (ann. Ottenbur.); Ng. a. 939 (n. 815); MB. a. 943 (XXVIII, a. 180).

Fridslar P. VIII mehrm.; XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi).

Fridisleri P. V, 429, 449 (Widukind.), 736 (Thietmari chr.).

Fritlesaria P. VII, 310, 315 etc. (Bertholdi ann.).

Fridelare P. V, 37 (ann. Weisseemb.); VI, 774 (Thangmari vit. Bernwardi); Bib. IV, 471; Sb. a. 959 (n. 10).

Fridslar P. I, 153 (Einh. ann.); II, 240 (ann. Wirzib.), 345 (vit. S. Bonif.), 366, 368 (vit. S. Sturm); XIII, 445 (triumphus S. Remaci); W. a. 782 (II, n. 7).

Fridisleri P. V, 453, 457 (Widukind).

Fritslare P. V, 37 (Lamberti ann.); VII, 173 (Lamberti ann.); Mr. a. 958 (s. 76).

Fritslar P. I, 348 (Euh. Fuld. ann.); VII, 100 (Herim. Ang. chr.), 206 (Lamberti ann.); VIII mehrmals.

Frideshlar Bib. IV, 548.

Frislar P. VII, 548 (Marian. Scot. chr.).

Fridelare P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).

Fritizla (so) P. V, 129 (ann. Angust.).

Fridislar P. I, 152 (ann. Lanrissa).

Fridelare P. I, 611 (Regin. chr.).

**Fridunbach.** 9. MB. a. 807 (XXVIII, a. 6). Freudenbach bei Mergentheim, pg. Collogowe.

**Fritenheim.** 8. Frettenheim, NO v. Alzey, N v. Westhofen, pg. Wormat.

Fritenheim Laur. sec. 8 (n. 1011, 1439, 3645).

Fritenheim Laur. sec. 8 (n. 1186).

Fritenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1182, 1183, 1185).

Fritenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1184) dafür.

**Fredingahem.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6), c. a. 830 (n. 9). Fredingim bei Termonde.

**Fredinghoua.** 10. J. sec. 10 (s. 134). Vielleicht Freudenhub bei Wasserburg, K. St.

**Fritilink.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1267). Freiling bei Vilsheim, ldg. Landsht, Fsp. 31.

**Fridilungas.** 8. St. G. a. 797 (n. 150), ann. Fritlingen, oberamt Spaichingen.

**Fredhantes wingatun.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegen von Würzburg.

**Fridabrechteswillare.** 8. Die lage ist unsicher nach St. G. n. 118, 383.

Fridabrechteswillare Ng. a. 840 (n. 297).

Fridaperteswillare Ng. a. 788 (n. 106).

**Fridegerssun.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987).

**Frithegardenbroele** (a.). 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch in Luxemburg.

**Frithegotessin.** 11. Erb. a. 1006 (n. 1271); pg. Angeri. Vardegützen bei Calenberg, Hanover, Wa. 211.

Frethekossan (in Angero marcon) Le. c. a. 1070 (n. 608) wol derselbe ort.

**Fridehardeswillare.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

**Friederuchingen.** Dr. tr. c. 44, 13.

**Freddimaringa.** 9. Fritmaning an der Isar, nnterhalb München, Fsp. 30.

Freddimaringa Mehb. c. a. 820 (n. 330).

Fretmaringun Mehb. sec. 11 (n. 1205).

Eretmaringa Mehb. sec. 10 (n. 1136), nach Fsp. 30 Fr. zu lesen.

**Fretmaraschem.** 10. Farnasum, provinz Gröningen.

Fretmaraschem Cr. I, 13.

Fertmereschem Cr. I, 14.

**Fridumaresleba.** 10. Fermereschen, S von Magdeburg, an der Elbe, pg. Nordthür.; vgl. C. 185.

Fridumaresleba Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Anh. a. 946 (n. 20); Hf. a. 973 (II, 349).

Fridmeresleba Hf. a. 939 (II, 338).

**Fridmundsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 197).

Frimmdsdorf MB. sec. 11 (XIV, 189).

**Fritthunathsthorp** (so steht in der hds.). 11. Cr. I, 22. Unbek.

**Fredericshusen.** 11. Or. Gnelf. a. 1093 (IV, praef. 81). Wahrsch. Frederinghausen bei Gembeck, fsth. Waldeck.

**Frittherkeroth.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beilage 1.

Fridrichesrot Schn. a. 842 (Dr. ebds. n. 548 Frittrhot). Pg. Grabfeld; Friedritt bei Wernereichshusen, O v. Münnersstadt; also ist die lesart bei Dr. wol besser und der name nicht an diese stelle gehörig.

**Frithegenilgarothe.** 9. Wg. tr. C. 173; wol verderbt. Falcke hält es für eine wüstung bei Braunschweig.

**Fridolfeshova.** 9. Ng. a. 865 (n. 431). Fritschen im canton Thurgau.

**Frettholdasthorpa** (in Fr.). 11. Cr. I, 19. Unbek.

**Fritthwardeshusen.** 9. Frederinghausen im fürstenthum Waldeck, nweit Arolsen, oder Friedrichshusen, amt Hunnesrück; letzteres nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) a. 97.

Fritthwardeshusen Wg. tr. C. 5.

Fritthwardeshusen Wg. tr. C. 194.

**Fridolfeshalm.** 8. a. Fridelsheim, O von Wachenheim, pg. Spirag.; β Fridolzheim, SW v. Hochfelden, NW v. Strassburg.

Fridolfeshalm β Dr. a. 770 (n. 31).

Fridolfshalm a Laur. sec. 8 (n. 956).

Fridolfshalm a Laur. sec. 8 (n. 505, 2074, 2075 etc.).

Fridoluesheim a. Be. a. 831 (n. 59).  
Fridolfesheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2073).

**Friuntisbah.** Gr. III, 28.  
Friuntisbah Gr. III, 785.

Vgl. auch Freundsberg bei Meyer 112.

**Frivert.** 11. Cr. I, 19 zweimal. Unbekannt.  
**Frodinctorp.** 11. Wahrsch. NO von Paderborn.

Frodinctorp Erh. a. 1031 (n. 971).  
Frodinctorp P. XIII, 155 (vit. Meinwere. epise.).  
Zu FROD, vgl. bd. I.

**Frodutze.** 11. Neben Frodnize J. a. 1074 (s. 260). Frodnitz im Brucker kroise in Steiermark, K. St.

**Frodowalda** (in Fr.). 11. Cr. I, 17. Vredewold, prov. Grönigen.  
Frogersen, Fron- a. FRAY.

**Fronenes** (so). 10. Oork. a. 976 (n. 52). In der nähe der Scheldemündung.

**Frodeslo** (so). 10. Lk. a. 994 (n. 76). Vlaadsloo bei Furnes, pg. Flaudr. Aus Froradeslo (FRAY)?

**Froeswile.** Dr. tr. c. 41, 15.

**Frosenhalm.** 8. Wahrsch. SW v. Strassburg zu suchen.

Frosenhalm K. a. 777 (n. 19).

Frosenheim neben Froakheim tr. W. a. 820 (I, n. 69), wahrsch. derselbe ort.

**Frouchillchovum.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Nach Oesterreicher neue beiträge zur gesch., heft 4 (1824), a. 19 Frielhofen bei Dingolfing unweit der Isar, pg. Isiniueg.

**Fruen.** fln. 8. MB. a. 763 (IX, 7). In der nähe der Rot, SW v. Passau.

**FRUM.** 1. Ahd. frum bedeutet efficax, utilis etc. Grimm wbeh. III, 1144 nimmt dieses wort in den folgenden ortsnamen an und deutet Frumpach, Frumholz durch den alten bach, wald u. s. w. In bezug auf den letzten theil gebe ich Deggenphrum (11) zu erwägen.

**Frumara.** 8. a. Frommern im wirttemberg. oberante Balingen, NO v. Rotweil; β Pframering bei Schwaben (S v. Erding, NO v. München).

Frumara a. K. a. 793 (n. 42); β Mehb. sec. 10 (n. 1063).

Phrumari β Mehb. e. a. 800 (n. 198).

Phrumare β Mehb. sec. 8 u. 9 (n. 143, 297); β? MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Pfrumarun β Mehb. a. 847 (n. 650).

Pfrumarom a. K. a. 838 (n. 97).

Vgl. wegen des letzten theils Gunteresfrumere (10).

**Frumpach.** 11. Wahrsch. in der gegend von Tegensee.

Frumpach MB. c. a. 1100 (VI, 50, 56).

Frumpach MB. c. a. 1080 (VI, 39).

Phrumpach MB. c. a. 1080 (VI, 45, 49).

**Frumholz.** 8. Frumholz (Kz. s. 86 schreibt Frohnholzen) bei Petting unweit Reichersdorf, NW v. Salzburg, K. St.

Frumholz J. sec. 8 (s. 43).

Frumholz J. a. 927 (s. 150).

Frumholz J. a. 934 (s. 171).

**Frunstet.** 9. K. a. 842 (n. 106). Frunstetten im fsth. Signaringen.

**Frumdorf.** 9. K. n. 866 (n. 49).

Viell. noch zu diesem stamme:

**Frumanaha.** 11. MB. a. 1025 (XXIX, a. 12). Pframa zwischen Wien n. Presburg, N von der Donau, Gqn. XXVIII, 295.

**FRUM.** 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Fruminstetin.** 9. Laur. sec. 9 (n. 119); in Thuringia. Wahrsch. Frömstedt bei Kindelbrück, SO v. Sondershausen.

**Frumherostorff.** 9. Dr. a. 874 (n. 610).

Frohndorf, SW v. Cölleda, N v. Weimar.

**Frumoldeshuba.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

Frussale a. Friessale.

**Fruutenheim.** Dr. tr. c. 42, 107; ebda. der besitzer Fruto.

**Fuchowa.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Fucha (Ober- u. Tiefen-) unweit Göttweig in Oestreich.

**Fueglin.** 11. Wahrsch. in der gegend von Ranshofen (am Inn).

Fueglin MB. c. a. 1070 (III, 247), c. a. 1090 (III, 291).

Vuechingen MB. c. a. 1070 (III, 245).

**FUG.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Vochinpere.** 11. J. sec. 11 (s. 299); Nt. sec. 11 (1856, s. 67). Voekenberg bei Berghheim unweit Salzburg, K. St.

**Vochinphunt** s. Uc.

**Vochenhagen.** 11. Gud. a. 1067 (I, 377). Der Voekenhain bei Schotten, W von Fulda, Ld. 220.

**Voekenrot.** 11. P. VII, 200, 206, 210 (Lamberti ann. mit var. Voekenrot, Voekenroth, Vol-

ceuroth, Vockeuroth, Vokenroth, Volkenroth). Wahrsch. die Ehersburg, NO v. Nordhansen, bei der eine wüstung Vockenrode lag; vergl. Nordhansen kreisblatt 1857, n. 32.

**Fockinghusen.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, s. 241). Viell. Fockenhausen, kr. Lennep, regbez. Düsseldorf.

**Fuchillingen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 186).

**Fuchillinsdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 12). Volkersdorf bei Kuhl, im viertel oh dem Wiener walde.

**Fokkineshusen.** 9. AA. n. 826 (V, 174). Fockenhausen bei Algenroth, zwischen Trier und Kreuznach.

## FUGAL

Zu abd. fogal, nhd. vogel avis, theilweise auch viell. zu dem p. n. Fugal (bd. I, 437), der mit fogal ursprünglich wahrscheinlich nichts zu thun hat. Neener hieher gehörige o. n. bei Pt. 533.

**Vogilarl.** bgn. 11. Der Voglerberg bei Hohenberg, NO v. Holzminnen, Wa. 151, Litz. 37. Vogliari Erb. a. 1033 (n. 986).

Fugleri Litz. a. 344 (zeit unbestimmt).

Ungleri Litz. a. 1013 (s. 350).

Vogler scheint einen berg zu bezeichnen, auf dem besonders viele vögel nisten.

**Vogelberhe.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Volberg bei Roesrath, kreis Mülheim.

**Vogalsberg.** bgn. Gr. III, 438. Der Vogelsberg in Hessen.

**Fugulsburg.** 9. a Vogelsburg, SO v. Weissensee, NO v. Erfurt, F. 74; ß Vogelsburg am Main, NO v. Würzburg.

Fugulsburg a nrk. v. 974 (s. F. 74).

Fugulsburg ß Dr. a. 906 (n. 652).

Fugelsburg a Dr. n. 874 (n. 610).

Fugelsburg ß? Dr. tr. e. 8, 30.

Fugelsburg a? Dr. tr. c. 34, c. 47.

**Fogaltal.** Gr. III, 438.

Fogelstal P. IX, 247 (Gundech. lth. pont. Eichst.).

**Fogalfelda.** 9. Mehh. c. a. 835 (n. 573); nnbck. Esp. 30.

**Fugallinghusen.** 10. Cr. a. 943 (III, a, 46).

**Fugheute** (in F-). 11. Mrs. a. 1006 (I, 57).

Fugthe Mrs. a. 1006 (I, 57), 1023 (I, 63).

Futhe Oork. a. 1050 (n. 83).

Fuginas (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Fuhstat.** Tr. W. II, n. 37.

Fuillai s. Furelm.

*Förstemann, altl. namenbuch. II. Bd.*

**Uulbiki.** dn. Litz. s. 346 (zt. unbestimmt). Die Wohlbeck, welche bei Wickenberg (W v. Celle, Hanover) in die Wietze fließt, Litz. 30. Ohne deutlichere formen lässt sich der name nicht gut beurtheilen.

## FULC

Zu abd. fole, nhd. volk populus, theils unmittelbar, theils durch vermittlung von p. n.

**Folchaa.** 10. Dr. a. 906 (n. 652). Volkach am Main, NO v. Würzburg.

**Folefeld** pg. 8. Am Main, S v. Schweinfurt, um die Volkach.

Folefeld Dr. a. 819, 880 (n. 388, 621); R. a. 810 (n. 15); MB. a. 889 (XXVIII, a, 86, 93).

Folefelda Dr. a. 906 (n. 652).

Folefeld Dr. a. 786 (n. 84, unecht, Schn. ebd. Gotzfeldt).

Folchfeld MB. a. 911 (XXVIII, a, 143, 145).

Folchfeld Ng. a. 911 (n. 678).

Volefeld P. VI, 795 etc. (Adalbert. vit. Heinar.); MB. a. 1007, 1008 etc. (XXVIII, a, 329, 390 etc.).

Voleveld MB. a. 975, 1018 (XXVIII, a, 201, 473).

Volevelt P. VI, 796 (Adalbert. vit. Heinar.).

Volefeld MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).

Folefelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).

Folchfeldon MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Volefeldon MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Folefeld (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Wolkfeld MB. a. 1007 (XXVIII, a, 348).

Folefeldero marca Dr. a. 791 (n. 100).

**Foleweg.** 8. Neben Folwech P. IX, 290 (Ad. Brem.). In der nähe der Hunte; über den zug des Foleweg spricht Hd. VIII, s. 7.

Zu den mit FULC gebildeten p. n. gehören:

**Fulehingen.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).

**Folkesselt.** 9. Be. n. 816 (n. 51). Bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.

**Folkeshelm.** 8. Volzheim, SO v. Kreuznach, pg. Wormat.

Folkeshelm marca Laur. sec. 8 (n. 1264, 1265, 1289).

Folkeshelm Laur. sec. 8 (n. 1266).

Folkeshelm Laur. sec. 9 (n. 1922).

**Volcheshusen.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Volkershausen im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen.

Folkenrot s. FUG.

**Volhinchovan.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich, vgl. Meyer 135.

**Fuleolingau.** 9. Sek. a. 822 (II, 140). Vielleicht Folkendingen in Luxemburg, vgl. unten Folcoldingen.

**Fulkinesberg.** 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Auglg.

- Fulchinsdorf.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Pg. Isinieg., Volksdorf nach Oesterreicher neue heitr. heft 4 (1824) s. 26.
- Fulchaldeshorp.** 9. Cr. I, 23 (sec. 11); Lc. arch. sec. 9 (II, 231). In Friesland.
- Fulchettinhusen.** 11. Erb. a. 1048 (n. 1048). Volksen, SO v. Paderborn, N v. Warburg.
- Fulpretheshoumesc.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Eine grenze bei Reiferscheid.
- Fulburghshusen.** 9. Wg. tr. C. 141. Volbrechtshusen, eine wüstung im Solling (O v. Höxter) nach Falcke.
- Fulgeldinghusen.** 10. Erb. a. 978 (n. 639). Pg. Angeri, nach Wigand archiv VI, 137 Vellinghausen, S v. Meschede, SO v. Arnsberg.
- Folgeresbrache.** Dr. tr. c. 41, 100.
- Folgereshusun.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Volkshusen unterhalb Trefurt, an der Werra, doch vgl. auch Wolfrieseshusen.
- Folhardesdorf.** 11. a. Volksdorf im fürstenthum Lippe;  $\beta$  Volksdorf an der Ilm, O v. Aicha, W v. Freising.
- Folhardesdorf  $\alpha$  urk. v. 1029 (s. Mooyer die grafenschaft Schaumburg, 1858, s. 18);  $\alpha$  Erb. a. 1033 (n. 987).
- Volchartistort  $\beta$  MB. sec. 11 (X, 383).
- Folciardasthorpa** (in F.). 10. Cr. I, 7 aus sec. 10. Unbek.
- Folcharteswilare.** 10. Volketschweil, O v. Zürich, pg. Zurieng., Meyer 163; St. G. n. 753. Folcharteswilare Ng. a. 904 (n. 645). Derselbe Ort heisst Fulchineswilare Ng. a. 907 (n. 660).
- Folkiereshusun.** 11. Völksen hei Springe, SW v. Hanover, pg. Angere, Wa. 211.
- Volkiereshusun P. XIII, 125 (rit. Meinwer. episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 814).
- Volkieressun Erb. a. 1033 (n. 987).
- Volchriessun Erb. a. 1096 (n. 1271).
- Folmareshach.** 11. Nach Be. viell. Vollmersbach bei Idar (fürstenthum Birkenfeld).
- Folmareshach Gud. a. 1044 (III, 1041).
- Folmareshach H. a. 962, 1023 (n. 173, 224); AA. a. 1033 (III, 105).
- Folmareshah H. a. 1026 (n. 225); Be. a. 1051 (n. 334).
- Folmareshelm.** Gr. IV, 949.
- Folmareshusen.** Dr. tr. c. 7, 26, 127. Pg. Lieron.
- Fulkmeresrod.** 11. Wüstung Volkmannsrode im Unterharz bei der burg Anhalt, NO v. Tilkeroode.
- Fulkmeresrod Mt. a. 1051 (I, 47, nnecht).
- Fulkmeresroth Anh. a. 1043 (n. 115).
- Volkmarstorf.** 11. MB. a. 1073 (I, 353). Nach Fep. 73 Volkmannsdorf, landger. Mosburg.

- Volkmerstorf, Anh. a. 1016 (n. 100) unbekannt.
- Folmaresdorf Dr. tr. c. 43, 1; wüstung in der gegend von Hasdorf, NO v. Fulda, Ld. wst. 350.
- Folmoteshusen.** Dr. tr. c. 44, 49.
- Folmudestede.** 11. Cr. sec. 11 (III, a. 53). Westfalen.
- Fulradivillare.** 8. Jetzt Lièvre (Lehraba), W v. Schlettstadt, pg. Alsat.
- Fulradivillare Schpf. a. 854 (n. 104).
- Fulradovillare Sch. a. 774 (II, 24).
- Fulradouillare K. a. 777 (n. 19).
- Folcholdes** (ad-). 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Vielleicht Völkers bei Brückenau, S v. Fulda.
- Folcoldingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3032). Folkendingen zwischen Diekirch und Echemnach. N v. Luxemburg, nach der hallischen encyclopädie sect. I, bd. 54, s. 435.
- Folcholdespara** pg. 9. K. a. 805 (n. 60). Vgl. Stälin I, 204.
- Folcholdeshuane.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Bei Völkers, S v. Fulda.
- Folcoaldeshuime.** 8. Wolckshaim bei Molsheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.
- Folcoaldeshuime tr. W. a. 739 (I, n. 17).
- Folcoaldeshuime tr. W. a. 739 (I, n. 159).
- Volkoldeshuim Wv. ns. a. 1089 (VI, 253).
- Folcofshelm.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.; viell. = dem vorigen namen? Nicht ganz klar ist:
- Folkarscha** (lies Folk-). 10. Lph. a. 935 (n. 30). Völkersen im amte Verden, kirchspiel Walle. Ist der letzte theil = ach (ATISCH)?
- Fuldaha.** flu. n. orten. 8. Fluss und stadt Fulda. Fuldaha P. I, 385 (ann. Fuld.; hier die Moldau); II mehrm.; Dr. a. 841 (n. 534), sec. 9 (n. 570), 859 (n. 575) etc.
- Unidaha Dr. a. 752 (n. 5).
- Uultaha brief des papstes Zacharias a. 751 (Bib. III, 228); Dr. a. 751 (n. 4, a), 969 (n. 713).
- Uoldaha Dr. sec. 9 (n. 574).
- Fuldaa Mah. a. 813 (s. 512).
- Fulda Dr. a. 753, 756 (n. 7, 9, 10) etc.; sonst überall oft.
- Valda P. I, 601 (Regin. chr.); V mehrm.; VIII mehrm.; XII, 149 (ehr. Gozec.); Dr. a. 810, 828, 841 (n. 247, 477, 537) etc.; Wg. tr. C. 334.
- Fulda Dr. a. 777 (n. 57), sec. 8 (n. 138), 887 (n. 627) etc.; MB. a. 777 (XXVIII, a. 1).
- Valta P. VI, 411 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); Dr. a. 750 (n. 2).
- Fultha Dr. a. 1012 (n. 729).
- Folda P. XII, 371 (gest. abh. Trudon.).
- Wulda P. VIII, 556 (ann. Saxo).

Otto P. VI, 118 (Ademar. histor.).

Fuldere strazun (in F-) Rth. a. 1016 (II, 215); die alte strasse von westen nach Fulda.

Adj. Fuldensis; locus Faltensis Dr. a. 912 (n. 657).

Als letzter theil in Scammnfulda (8).

Nach Grimm gesch. 574 kann man Fulda von ahd. fulta, terra als fultaha landfluss ableiten. Das selbe wort erscheint noch in dem n. Westarfolda (9). **Fulua**. 9. a Fellen bei Dickirch, N v. Luxemburg, pg. Arduenne;  $\beta$  wahrsch. Pfullingen bei Reutlingen; vgl. K. 281.

Fulina  $\alpha$  Gud. a. 893 (I, 4, III, 1021).

Phullin  $\beta$  MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Fula  $\alpha$  H. a. 962 (n. 173);  $\alpha$  Be. a. 1051, 1066 (a. 334, 364).

Viulua  $\alpha$  H. a. 963 (n. 175);  $\alpha$  Gud. a. 1044 (III, 1041);  $\alpha$  Be. a. 1023, 1026 (n. 300, 301).

-fuluga als letzter theil in Wintarfuluga (9).

**Fulupach**. 10. Feilenbach, NO vom Schliersee, S v. Aihling.

Fulupach MB. c. a. 1030 (VI, 18); urk. v. e. a. 950 (Oefele cod. trad. Ebersh. u. 22).

Fulupah MB. c. a. 1030 (VI, 15).

**Fullebach**, fln. u. ortsn. 8. Füllbach, ahd. der Itz, S v. Coburg; daran das dorf Unterfüllbach.

Fullebah Dr. tr. c. 11; Rth. sec. 11 (I, 130).

Vullebah Sch. a. 1075 (s. 196).

Fulbacebure marca Laur. sec. 8 (n. 946); hier ein unbekannter ort nach AA. I, 283.

Vallmastat - a. W.

**Fulmaho**, wald. 10. Mrs. a. 943 (I, 41). Bei Vollenhove in Oberyssel, MG. 175.

**Fulmht**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 248 f.)

**Fundul**, v. n. 2.  $\Phi$ ovudovos Ptol. Vgl. Endoscs. Auf der kimhrischen binninsel.

**Funsinga**. 8. Finsing, SW v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 31.

Funsinga MB. a. 804, c. a. 1060 (VI, 53, 152).

Funsingen MB. c. a. 1080 (VI, 42 neben Funsingan), c. a. 1100 (VI, 56).

Vunsinga MB. c. a. 1080 (VI, 44).

**Fuuuzina**. 8. a Pfünzen am Inn, nterhalb Rosenheim, S v. Wasserburg;  $\beta$  Pünz, O von Eichstätt;  $\gamma$  Fünsing im Zillertal, K. St.

Funzing  $\gamma$  J. a. 927 (s. 143).

Phunzinga  $\alpha$  MB. a. 804 (VI, 152);  $\alpha$  J. sec. 10 (n. 157).

Phunzinga  $\beta$  MB. a. 889 (XXVIII, a, 89).

Phunzan  $\alpha$  MB. c. a. 1045 (VI, 27).

Phynzinga  $\alpha$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Suncina für F-  $\beta$  MB. a. 1062 (XXVIII, a, 292).

Es ist möglich, dass Fuuzina vom lat. pons (z. h. pons Aeni in der wot. dign.) her stammt, Fsp. 11.

Fuochte a. FIUHT.

**Fuorewangan**. 9. Ng. a. 861 (n. 395). Wahrsch. im canton Zürich. Zu FORAH?

**Fuovinga**. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

**Fura**. 10. Oork. a. 966 (n. 38). In Belgien, vielleicht = Furra.

**Furari**. 9. Furra (Gr. u. Kl.) an der Wipper, S v. Nordhausen, NW v. Sondershausen, F. 70.

Furari Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 38, 277.

Furaren (in F-) Dr. tr. c. 38, 211, 230, 246.

Phurere Dr. tr. c. 40, 5; hier pg. Altgewe.

Der n. scheint zu ahd. fürari lastträger, mhd. vüraro fuhrmann zu gehören.

**Furbiki**, fln. Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt).

Die Vorbecke, soll ein bach bei Altenau, W vom Brocken sein, Ltz. 25; auch ztschr. des harzvereins III, 410. Zu FORAH?

## FURD.

Zu ags. fyrd, ahd. furt, mhd. furt vadam. Ueber die hieher gehörigen n. siehe Pt. 502, Meyer 124, Bt. 17, meine ortsnamen s. 38. Ueber -ford in ags. ortsn. a. Leo 82. Als letzter theil in folgenden 93 namen:

Afforde 11.	Heimenesvurt 11.
Alacuford 11.	Heriford 9.
Aldeford 11.	Hasfurt.
Ellasvurdh 10.	Heopndam? 8.
Amersforde 11.	Henurth 11.
Antvurt 10.	Hirzaurth 11.
Andulfes vurdh 11.	Holonsforda 9.
Arenaurt 11.	Hriasford 9.
Erfisford 9.	Rintarf 10.
Egeufurt.	Rokesford 8.
Adalmandingavur.	Illefart.
thien 9.	Isinnurta 11.
Azalunphurt 11.	Lacvurdh 11.
Bilefurte 9.	Loffordi 9.
Bokinavurdh 11.	Laufurt.
Bonfurt.	Laugonford 9.
Breitenfurt 10.	Lengesfurt.
Bruannaurt.	Liuvurdh 11.
Callenuorde 8.	Lupphurdum 2.
Catwurt?	Moresford 8.
Disinfurth 11.	Medunurth.
Dragurth 11?	Midistan-fadhar-
Dunnefurt 10.	aurle 9.
Ednlivesvurdh 11.	Mimigarddevord 8.
Federfurt.	Modenfurt 10.
Filfurdo 8.	Motivort 10.
Franconofurt 8.	Olsonofurt 8.
Friefurt.	Pleuvurdh 10.
Geizfurt 9.	Quinifurt 10.
Gebirindofurd 9.	Rantesfurt 9.
Genesvurdh 9.	Rodunfuordi 10.
Granavurdh 10.	Rustlevurt.
Hemvurdh 10.	Santforda 11.

Seeddannurthi 9.  
 Selancisvordli 11.  
 Sibannfurte.  
 Sjadforde 9.  
 Stetifurt 9.  
 Steinfurt 9.  
 Starasfurt 9.  
 Stickfurden 11.  
 Stinfesfurt 10.  
 Swarzasfurt 9.  
 Swinfurt 8.  
 Dattenfurt.  
 Theotfurt 9.  
 Thornvurdh 10.  
 Tuliphurdum 2.

Tunninfart.  
 Ukevordli 11.  
 Ummungesaunt 11.  
 Waconforde 10.  
 Wahevurdh 10.  
 Wateurdh 10.  
 Wedarasaunt.  
 Wegesfurt 10.  
 Wictulifingafurt.  
 Wicturdh 10.  
 Wixuurt.  
 Wodford 9.  
 Vufordli 11.  
 Vanfurten 10.

**Furtl.** α Fürth bei Nürnberg, pg. Nortg.; β Fürth, O v. Heppenheim, im Odenwalde; γ in Friesland; δ Furt, SO v. Mantern in Oestreich; ε Furt, NO v. Cham (am Regen); ζ Fürth bei Buch, landgerichtet Altötting (am Inn), K. St.; η nach Ws. 162 und Ltz. 95 Vöhrum bei Peine, NW v. Brannschweig; θ in Holland, nach MG. 273 viell. Würden (?).

**Furti** ζ J. a. 930 (s. 166); α MB. a. 1007 (XXVIII, a. 354).

**Urti** γ Dr. tr. c. 37.

**Varta** δ FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

**Furte** β D. a. 795 (s. 34).

**Varte** α MB. a. 1062 (XXIX, a. 161); ε a. 1086 (XII, 97).

**Furde** β Lanr. a. 1023 (n. 137), sec. 11 (n. 140).

**Vorde** (in V-) γ Lanr. sec. 9 (n. 107).

**Furt** α? Dr. a. 907 (n. 653).

**Phürt** α MB. a. 1031 (XXII, 7).

**Furden** (ad F., in F-) β Lanr. sec. 11 (n. 140).

**Vurdin** (in V-) neben Vurdan & Oork. c. a. 960 (n. 33).

**Vorden** η Ltz. a. 1022 (s. 354, 359).

Zweifelhaft, ob hieher gehörig:

**Ourtan** J. c. a. 970 (s. 196); nach K. St. „Urtal, landgerichtet Troseberg, oder Antfurt bei Prien.“  
 Verthun s. Wirthum.

**Furthelm.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Furtmala.** 9. Lc. a. 898 (n. 81). In der gegend von Jülich, nach Oligschläger (brieflich) vielleicht Mürmelen bei Kelzenberg, NO v. Jülich.

Mit auffallender uneigentlicher composition erscheint der stamm in:

**Furdesfeld.** 8. Vielleicht Forsfeld, SW von Seltz, NO v. Hagenau, pg. Alsat.

**Furdesfeld** tr. W. a. 745 (I, n. 143), 774 (I, n. 184), c. a. 820 (I, n. 176).

**Furtesfeld** tr. W. a. 819 (I, n. 127).

**Furtesfeld** tr. W. II, n. 123.

**Furelmi** villa. 9. P. II, 424 (vit. S. Lindgeri). Nach Ledehur archiv VII, 44 Vorhelm bei Sendenhorst, SO v. Münster.

**Fritmi** (pg. Laingo) Wg. tr. C. 232 hieher? nach Ws. 226 Fulde bei Walsrode, O v. Verden.

**Furendale** (in F-). 11. Lc. a. 1090 (n. 244). Wahrscheinlich in der Eifel.

**Furgolare.** 3. H. a. 726 (p. 41). Nach H. Voghelner bei Antwerpen.

**Furihulze.** 8. Fürholzen bei Freising, Fsp. 31. Furihulze Mehb. c. a. 800 (n. 240).

**Furihulei** Mehb. c. a. 770 (n. 28).

**Furiholce** Mehb. sec. 10 (n. 946).

**Furiholz** P. XI, 233 (chr. Benedictobur.).

**Fureholz** P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

**Ourholz** (wol Varholz) MB. a. 1073 (I, 354); nach Fsp. 53 Fürholzen, ldg. Wasserburg.

Zu ahd. praep. furi prae? Im heutigen Baiern giebt es nicht weniger als acht örter Fürholzen.

**Furinmos.** 11. Wol Furmosen, ldg. Ehersberg.

**Furinmos** MB. c. a. 1045 (VI, 25).

**Furinmosa** MB. c. a. 1090 (IX, 374).

**Furne.** 9. Neben Varne Be. a. 893 (n. 135). Führen bei Trier.

**Furnfeld.** 9. Fürfeld bei Kreuznach, ghzh. Hessen.

**Furnfeld** H. a. 912 (n. 140).

**Furnfeld** H. a. 897 (n. 128).

**Furnivelt** AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1023 (n. 300); H. a. 1026 (n. 225).

**Furon.** 9. Fonron-le-comte, flämisch 'S Graeven-Voeren, an der Voer (franz. Foure), NO von Lüttich, W v. Aachen, pg. Luighowe. Grand-gagnage vocahul. 118.

**Furon** Lc. a. 966 (n. 107).

**Foran** urk. v. 1084.

**Locus Furonis** heisst derselbe ort a. 878 (P. I, 509).

**Furpuoch.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).  
**Furs.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). De Vuursche, S v. Amsterdam, NW v. Utrecht, MG. 195.

**Fursitum.** 7. P. II, 187 (ann. Gand.); VII, 21, 23 (ann. Blandin.); Lk. sec. 9 (n. 6). Vosse-laere bei Gent, nach Lk. s. 471; pg. Gandens, super B. Legis.

**Furti**, -furt s. FURD.

**Furuntawa.** 9. Faurndau bei Göppingen in Württemberg.

**Furuntawa** K. a. 888 (n. 161).

**Furentawa** K. a. 895 (n. 171).

**Furentowa** K. a. 875 (n. 149, 150).

**Furintowa** P. II, 142 (Ekkeh. cas. S. Galli).

**Fusa.** Gr. III, 706.

**Usca.** 10. J. c. a. 970 (s. 197). „Fasch, rechts der Salzach, seitenthal des Pinzgaues.“ K. St. Wol nnddeutsch.

**Fusihach.** 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 577). Nach Mone ebds. „Fisihach prope oppidum Kaiserstuhl.“

**Fusnakken** (so). 9. Erh. a. 875 (n. 448). Vgl. Vossnacken, kr. Dortmund, nnd Vossnocken, kr. Altena, beide im regbez. Arnsberg.

**Fussestat.** 10. Pg. Salag.; Fuchstadt, SO v. Hamelburg, Arch. IV, 577. Vgl. Fahstat nnter FAC.

Fussestat Dr. a. 923 (n. 674, Schn. ebends. Fuessestat).

Phusestat Dr. a. 907 (n. 653).

**Fussinchrichen.** 9. Ng. a. 854 (n. 358). Nach St. G. n. 437 Busskirch am Zürcher see.

## G.

### GAB.

Zn den p. n. desselben stammen.  
**Cabinga.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 3609); pg. Pedensis.

Die anlantende tennis im namen des gaus zeigt, dass anch Cabinga hieher gebürt.

**Gibonbekl.** 9. Wm. a. 889 (I, 530).

**Kepunriet.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

**Gebenrode.** 11. Glpperath bei Nieder-Oeffingen, kreis Wittlich.

Gebenrode Be. c. a. 1100 (n. 399).

Gevenrothe Be. a. 1098 (n. 397).

**Gebesedelen** (in G.). 11. CS. sec. 11 (n. 2).

Gebtsattel bei Rotenburg an der Tauber. Der n. gehört nur hieher, wenn er für Gebesedelen steht.

**Gebenstat.** 9. Gebstedt im weimarisehen amte Rosla.

Gebenstat Dr. a. 874 (n. 610).

Gehunste (so) W. sec. 8 (II, n. 12) wol hieher, nicht Grünstedt im kreise Weissensee, wie Hagke kr. Weissensee (1867) a. 319 will.

Gebenstette Sch. a. 1063 (s. 177).

Gevanstidi Sch. c. a. 1069 (n. 179).

**Gebunwilare.** 8. Gebweiler unweit Salz, SW v. Colmar.

Gebunwilare Schpf. a. 774 (n. 48), 796 (n. 71, 72).

Gebenwilare Schpf. a. 792 (n. 67).

**Gebelnhoven.** 11. Gebelkofen im landgericht Stadtmhof.

Gebelnhoven R. c. a. 1098 (n. 180).

Gebelnhoven BG. I, 162.

**Gibichenstein.** 10. Gibeckenstein nnterhalb Halle. Vgl. über diesen n. Hpt. I, 572 ff.

Gibichenstein P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 196 (Ekkeh. ehron. univ.); XIII, 267 (Wipon. vit. Chnonradi imp.); Hf. a. 984 (I, 524).

Gibikenstein Rm. a. 973 (n. 251).

Givikinstein P. VIII, 628 etc. (ann. Saxo).

Givekanstin (so) P. V, 92 (ann. Hildesh.).

Gimiconsten Hf. a. 961 (II, 341, dafür Jf. n. 7 Givicansten); Seh. a. 965 (s. 81).

Givikansten P. V, 803 (Thietm. chr., var. Ginikanstanc).

Geveiconsten Sch. a. 1076 (s. 198).

Gibekestein P. VII, 153 (Lamberti ann., var. Gibekestein und Gibekestein).

Ivicansten P. V, 762, 805, 826, 836 (Thietm. chr.).

Ivicanstein P. VIII, 662 f. (ann. Saxo).

**Gewikessathas.** 11. In der gegend der holzung Kalte Hofstube bei Dalle, NO v. Celle in Hanover, Ltz. 51.

Gewikessathas (per-) Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt).

Gilbikiossathas dafür Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Gapllinehovon.** 11. Pg. Isining; Gabelkofen (landgericht Landan) nach Oesterreicher nene beitr. heft 4 (1824) s. 20.

Gapllinehovon MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435).

Gebelnhoven BG. I, 173, 175 etc.

**Gehiningon.** 11. J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856), a. 69. Göming (Ober-, Mittel-, Kirch-), landgericht Laufen, rechts von der Salzach, K. St.

**Jehlneshelm.** 9. So ist nach Grandidier statt Ithinesheim Schpf. a. 896 (n. 123) zu lesen. Jehlheim, NO v. Colmar.

**Geuenesleuo.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Gevensleben, S v. Schöppenstedt, NW v. Halberstadt.

**Glucnesdorf.** 9. Gevelsdorf bei Hottorf, kr. Jülich, pg. Julicensis.

Gluinesdorf Be. a. 865 (n. 104).

Gluinesdorpt Be. a. 893 (n. 135).

**Gebeneshillare.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Viell. Gehenweiler im oberamt Wetzheim, S v. Hall, O v. Stuttgart.

**Gepantespah.** 9. Vielleicht Gebenbach, N v. Aumberg in Nordbairern.

Gepantespah R. c. a. 889 (n. 71).

Gepantespah R. a. 901 (n. 88).

**Gebhartsdorf.** 9. MB. a. 893 (XI, 436); pg. Tnonag.

Kepahartsdorf ebr. L. a. 837 (s. 77). Gerbersdorf am Sulzbach, W v. Passau; K. St. nennt den ort Gebhartsdorf.

**Gebhildhusen.** 11. Lph. a. 1003 (n. 56). Gieboldehausen, NO v. Göttingen.

**Gebhardeswilare.** 8. Gehhardeschweil (Gebertswil) im canton St. Gallen, pg. Durg.

Geberateswilare marcha Ng. a. 875 (n. 486).

Kebarateswilare St. G. a. 790 (n. 125).

Keberateswilari Ng. a. 790, 858, 859, 904 (n. 109, 373, 385, 649).

Keberateswilarro marchio (in K-) Ng. a. 905 (n. 657). Chiperatiwilare Ng. a. 744 (n. 14).

Kebratesmarcha (derselbe ort) St. G. a. 874 (n. 583).

**Gebrieblingn.** 11. BG. sec. 11 (I, 48). Gebriebling (Hoben-G.), landgericht Kelheim (SW v. Regensburg).

**Gebrielichstat.** Dr. tr. o. 46.

**Gebtelingen.** Tr. W. II, n. 243.

**Geboldeshusen.** 9. Dr. a. 801 (n. 168). Unbekannt, in der gegend von Kreuznach zu snehen, A. A. I, 283.

**Gielwaldesdorf.** 9. Be. a. 856 (n. 93). Gieltdorf bei Oedecoren, kr. Bonn.

Der ort soll schon in den A. S. im lehen des h. Andomar als Gehuvaldastorp vorkommen.

**Geboldovillari.** 8. Snp. fl. Abefica, pg. Saroina.

Willari Gebaldo tr. W. a. 713 (I, n. 232).

Willari Gebaldo tr. W. a. 713 (I, n. 233).

Villa Gebaldo tr. W. a. 713 (I, n. 231).

Gebelswilre F. XVII, 87 (ann. Argent.). An dieser stelle Gebersweiler zwischen Colmar und Ruffach.

**Geboldeswege.** 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 n. 3). O v. Weissenburg.

**Geboluesheim.** 11. Laur. sec. 11 (n. 3648).

**Geholfeshusen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 662).

**Geholfestat.** Dr. tr. c. 5, 169.

Gabreta (a. erste auflage) lasse ich aus, da es wol sicher keilisch ist; vgl. auch Zeuss gramm. Celt. 759.

## GAD.

Zn den p. n. desselben stammen. **Gadenberhe.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Wüstung bei Bodendorf in der gegend von Remagen.

**Gatingthorp.** 9. Neben Gatinthorp Le. arch. sec. 9 (II, 244). In Westfalen.

**Gaddingenheim.** Dr. tr. c. 7, 104. In Friesland, unbekannt, MG. 146.

**Gadereshusen.** 9. Wg. tr. c. 107. Nach W. s. Güntersen bei Adelpson, W v. Göttingen.

**Gatersleba.** 10. Gaterslehen, NO v. Quedlinburg, doch ist vielleicht nicht an allen stellen derselbe ort gemeint; vgl. L. 184.

Gaterslebe F. XVI, 235 (ann. Quedlinb.); Rm. c. a. 1050 (n. 532).

Gaterslebe Aub. a. 964 (n. 38).

Gatilsleba NM. a. 1084 (IV, 1, 4).

Vgl. Altgaterslebe (10).

**-gadu.** Ich stelle hier des letzten theiles wegen zwei ptolemaeische ortsnamen zusammen, Menogada in Oberfranken und Bogadum in Westfalen. An ein ganz unverschiebbares goth. -gatvō, ahd. -gazza (s. da.) müßte ich doch nicht denken; die Deutschesch der namen ist mehr als zweifelhaft.

**Gadero.** 9. Urk. a. 805 (Simon s. 35, 149). Gadernheim bei Zwingenberg im gzhth. Hessen. Der ort hoist a. 1512 Gadoren.

## GAGAN.

Es scheint, dass die folgenden namon zn ahd. gagan contra gebüren, doch ist das nicht immer sicher.

**Gaglnbach.** 8. Für die stelle im ehr. L. giebt K. St. als lage an „bei Gaidorf“ unterhalb Vilshburg (80 v. Landsht), pg. Quinzling; in den andern stellen ist vielleicht derselbe ort gemeint.

Gaglnbach MB. c. a. 1095 (X, 386).

Gaglnpach ebr. L. a. 769 (s. 15); vgl. Pl. 224.

Gaglnbach MB. sec. 11 (XIV, 195).

Gaglnpach MB. c. a. 1085 (X, 385).

**Gaganhalm.** 8. α Genheim, SW v. Bingen, O v. Stromberg, pg. Nahg.; β pg. Absat.; γ Rheingönheim, SW v. Mannheim, N v. Speier, pg. Spir. Gaganhalm β Dr. a. 788 (n. 89).

Gaglnheim α Laur. soc. 8 (n. 898).

Gaglnhalm β tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Gogenheim α origg. Gneff. a. 966 (IV, 279).

Geginheim γ Be. a. 831 (n. 59).

Geinheim und Geinbeym γ Be. a. 893 (n. 135).

Geinheim γ? Laur. n. 3659.

**Gegenhusen.** 11. Erb. a. 1042 (n. 1030).

**Gegenpunkt.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 802). Geckenpunkt (Gegenpoint), eine abgebrochene kirehe bei Emmering, ldg. Bruck, Fsp. 19.

Auf einen p. n. (vgl. GAGAN bd. I) scheinen dagegen zurückzuführen:

**Gegulachovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Gankhofen, W v. Eggenfelden, S v. Dingolfing, SO v. Landsht, pg. Isinieg.

**Gegninga Thriusea** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbekannt.

**-gahel** in Patingahel (9, ein wald in Wirtemberg). Dazu füge man noch den waldnamen Kibel (10) im bishum Passau und das neben Geheri als variante vorkommende Gehal (11) aus derselben gegend. Sollte sich aus diesen formen nicht ein ahd. gahawi im sinne von hangen, hân ergehen?

**Gahero marca.** Dr. tr. c. 41, 38; vgl. Northessi.

**Gahestell.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbek.

**Gächlingen.** 9. Ng. a. 870 (n. 458). Gächlingen, W v. Schafhausen.

**GAID.** Zu den p. n. dieses stammes hat sich bisher nur ein o. n. gefunden.

**Gelderichesdal.** 11. Gad. c. a. 1084 (I, 384). Ist in der nähe von Loreb, zwischen Bingen und Coblenz zu suchen.

**GAIL.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Gellingen.** 10. Dg. n. 965 (s. 8; Ng. ehda. n. 754 falsch Beillingen); MB. c. a. 1100 (VI, 60). An der ersten dieser stellen Gailingen, O von Schafhausen, an der zweiten unbekannt.

**Gellhusen.** 9. Wg. tr. C. 90, hierher? Gellersen, NO v. Pyrmont, SW v. Hameln.

**Gellendorf.** Dr. tr. c. 40, 7. Vielleicht Gellendorf bei Stadt-ilm in Thüringen.

**Gelanthorp.** 9. Gellendorf bei Rheine (Westfalen), s. Lc. arch. III, 181; in allen stellen? Gelanthorp P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.); Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Gelanthorp P. XII, 157 (vit. Meinwer. episc.).

Gelanthorp Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

Gelondorph P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Gelingthorp Erh. a. 980 (n. 649).

**Gellghusen.** 9. Wg. tr. C. 208, hierher? Gellghusen bei Gleichen, SO v. Göttingen.

**GAIS.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Gelsenfeld.** 11. Geisenfeld, SO v. Ingolstadt. Geisenfeld MB. sec. 11 (XIV, 179).

Geisenvelt MB. sec. 11 (XIV, 180, 184, 198).

Geissenvelt MB. sec. 11 (XIV, 189).

Geisneld BG. sec. 11 (I, 36).

Geisnelt MB. sec. 11 (XIV, 189).

**Geisling.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 166). Unweit Pfäfers, pg. Donnhg., Pl. 281.

**Calshotsheim.** 8. Ganspizheim oder Gabenheim, SO von Werstadt, SW von Oppenheim, pg. Wornat.

Calshotsheim Laur. sec. 8 (n. 1439, 1440).

Keisshotsheim Laur. sec. 8 (n. 1447).

Chaisshotsheim Laur. sec. 8 (n. 1444-1446).

Geshotsheim (so) Laur. sec. 8 (n. 1039).

Calabodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1443).

Calshotsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1441 f.).

**GAIT.** Wenn auch nicht alles, so gehört doch gewiss das meiste, was ich verzeichne, zu goth. gaitai, abd. geiz capra; vgl. Meyer 112.

**Keizahu** (ad K.). 9. Mchh. c. a. 820 (n. 352). Gaisach, SO von Tölz, NW von Tegernsee, Fsp. 18.

**Geizbach.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 143); ein nebenfluss des Lechs.

Geizzebach CS. sec. 11 (n. 1); Gaisbach im württemberg. oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

**Keizperch.** 8. J. sec. 8 (s. 34); der Gaisberg, O v. Salzhurg hei Neuhans, K. 84.

Gaiz lobereh (so) J. a. 798 (n. 28), eben so bei Kz. n. 28, nach K. St. derselbe berg, nach der J. Gaissan; pg. Salzburchg.

**Geizthal.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92); an der südwestl. grenze des bishums Freising.

**Geizfurt.** 9. Laur. a. 839, 856, 963 (n. 23, 33, 35, 118). An der Nersa, pg. Hattariaena, unbek. nach Ldb. Br. 160.

Getunrdh Lc. a. 855 (n. 65), in insula Batue.

**Getakoton.** 10. In der gegend von Wolfenbüttel oder Schöppenstedt zu suchen.

Getakoton (in G-) Cr. sec. 10 (I, 6).

Getokoton (in G-) Cr. sec. 10 (I, 7).

Getekoton (in G-) Cr. sec. 10 (I, 8).

**Getlith.** 9. a Geisleden, SO v. Heiligenstadt, an einem bache namens Geislede, vgl. Wid. 11;

$\beta$  Gittelde, W v. Clausthal, hzth. Braunschweig, pg. Hlmg.;  $\gamma$  Gittelde bei Wolfenbüttel, hzth. Braunschweig.

Getilthi  $\beta$  Wg. tr. C. 49;  $\gamma$  urk. v. 1060 (origg. Gudf. II, 334).

Getlide  $\beta$  urk. v. 965 (s. Ws. 25);  $\beta?$  Hf. a. 973 (II, 349).

Gellithi Wg. tr. C. 37;  $\beta$  nach Ws. 27, was aber unsicher ist; s. auch Ltz. 164.

Geizlethi  $\alpha$  P. XIII, 187 (Wolfher. vit. Godehardi).

Geizlethe  $\alpha$  P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Geizlide  $\alpha$  P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Geizlethi  $\alpha$  P. XIII, 154 (vit. Meinwer. epise.).

Geszelde  $\alpha?$  Dr. tr. c. 41, 8.

Geizlude  $\alpha$  P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Halmeradi).

Geislna  $\alpha$  Seh. a. 1022 (s. 143), nach Seh. und Wa. hieher.

**Getto.** 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Saeun.

**Kalzstecken.** 11. Mohh. sec. 11 (n. 1243). Vgl. Geistecken bei Amsteden in Niederösterreich (derselbe ort?).

**Geizwilare.** 8. Geisweiler bei Hochfelden, NW v. Strassburg.

Geizwilare tr. W. a. 773 (I, u. 128), 774 (I, u. 53, 178).

Geizwilare tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Galzerwald** (in Galzerwalde). 11. J. a. 1074 (s. 262). Der Geiserwald in Steiermark, K. St.

**Gakeshusen.** 9. Wg. tr. C. 58. Unbekannt.

**Galana.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbekannt nach MG. I, 271.

## GALD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Geltingun.** 9.  $\alpha$  Gelting, O v. Münehen, S v. Freising, Fsp. 32;  $\beta$  wahrsch. Gelting an der Loisch, O vom Würmsee.

Geltingun  $\alpha$  Mehb. a. 855 (u. 706).

Geltingin  $\beta$  MB. c. a. 1030 (VI, 18).

Geltinga  $\beta$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Vgl. Nidergeltinge (8) und Zorneltingen (9).

Geltesstad s. Widarogettesstad.

**Geldestorp.** 11. Gelsdorf bei Ahrweiler, S v. Bonn. Oligschläger will (brieflich) denselben ort auch in dem oben unter GAB angeführten Gwaldesdorf suchen.

Geldestorp Le. a. 1051 (n. 186).

Geldesdorf Le. a. 1054 (n. 189).

**Kelteswis.** 8. K. a. 793 (n. 42), unbekannt.

**Geltenaha.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Die Geltnach zwischen Iller und Lech.

**Geltenstein** pg. 9. Am obern Lech, von der Geltnach bei Kaufbeuren benannt.

Geltenstein pg. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr, var. Geltstein); an dieser stelle nach P. an der Donau, W v. Sigmaringen (?).

Keltstein  $\alpha$  MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).

Keltenstein  $\alpha$  Ng. a. 839 (n. 292).

Gildinstein  $\alpha$  MB. a. 832 (XXXI, a, 62).

**Giltchinga.** 11. MB. c. a. 1010 (VI, 9). Giltching in der nähe von Starenberg (am Würmsee).

**Gelttheresheim.** 8. Geltersheim, W v. Schweinfurt, pg. Grahfeld.

Gelttheresheim Dr. a. 804, sec. 9, a. 823 (n. 220 f., 355, 422).

Geltiresheim (derselbe o.) J. a. 1049 (s. 235).

Geltresheim Dr. a. 839 (n. 524).

Geltresheim Dr. a. 765, sec. 8, a. 804 etc. (n. 24, 142, 219 etc.).

Kelteresheim Gud. a. 976 (I, 351).

Geltaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 288).

Geltaresheimoro fines Dr. a. 865 (n. 580).

Geltresheimoro marca Dr. a. 791, sec. 9 (n. 99, 397).

Geltresheimoro marca Dr. a. 804 (n. 219).

**Geltolfingen.** 11. R. c. a. 1074 (s. 175); BG. I, 162. Geltolfing, landgericht Straubing.

**Geldolfshusen.** 9. Gölshausen bei Bretten, SO v. Bruchsal, pg. Creiehg.

Geldolfshusen Laur. sec. 9 (n. 2268).

Geltolfshusen Laur. sec. 9 (n. 2265); tr. W. II, n. 215.

**Gyldulfoviller.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Giltweiler bei Altkirch, NW v. Basel.

**Galemaresgarden.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285 f. neben -garten). Galmersgarten, NO v. Rothenburg, NW v. Ansbach.

Der p. n. Galemar scheint denselben stamm zu enthalten, doch ieh bd. I in Galaman faud.

**Galganara.** 11. J. sec. 11 (s. 294); Nt. sec. 11 (1856, a. 46).

Der n. setzt wol ein ahd. galganari von galgo patihulum voraus; aber was für leute sind damit gemeint? galgo bezeichnet auch einen zieh- oder schöpfrannen.

**Galinghem.** 10. In Holland, soll Cralingen bei Rotterdam sein (MG. 162), was mir sprachlich nicht wahrscheinlich ist.

Galinghem Oork. c. a. 960 (n. 33).

Galinghem (derselbe ort) Cr. I, 27, 28.

Galinghem könnte leicht zu GALL gehören.

**Gallvari.** v. a. 4. Ein volk in Deutschland. Ver. Nach den abhandlungen der Berliner akademie 1862, s. 522 soll dafür Cattovari gelesen werden, was doch zweifelhaft ist.

**Galmeri.** 11. Frek. neben Galmere; Erh. c. a. 1030 (n. 918). Gelmer bei Münster, N.M. VI, 4, s. 122.

Der n. erinnert sehr an das oben angeführte niederländische Calmere. Unsichere deutungsveranlassung bei C. 2, s. 39.

**Galmina.** 10. Lc. n. 966 (n. 107). Gelmen, franz. Jamine, pg. Haspeng. Grdg. 96, Grdg. vocabul. 119.

**Galnon.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232).

**Galthera.** fin. 9. P. I, 527 u. II, 205 (ann. Vedast.). In Belgien.

**Galtis.** 3. Jora. 18; Galtis (var. Caltis, Balthis, Balthum), juxta quod currit fluvius Aulha (var. Aulha, Honna, Aucta). Eine unbekannte Stadt der Gepiden, nach Reh. 317 Galantha an der Waag.

## GAM.

Zu den p. n. desselben Stammes, so wie zu denen des Stammes GAMAN; beide lassen sich nicht gut trennen.

**Gammesbach.** 8. Gammelsbach am bache gl. n. (nbd. des Neekars, NO v. Heidelberg); Simon s. 4, 107.

Gammesbach Laur. sec. 8 (n. 2893).

Gammesbach D. a. 795 (s. 34).

Gammesbach D. a. 1012 (s. 37).

**Gamsheim.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115).

Gamsheim, NO v. Strassburg, unweit des Rheins.

**Gammeshurst.** 10. Gamshurst in Baden, NO v. Strassburg, pg. Mortenowa.

Gammeshurst Ww. ns. a. 961 (III, 383).

Gammeshurst Dg. a. 902 (s. 5).

**Gammelsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 198).

Gammelsdorf, N v. Mosburg, W v. Landshut.

**Gamanara,** bgn. 9. Gamern im Judenburger kr. in Steiermark, K. St.

Gamanara J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Gamanaron (ad G.) J. a. 931 (s. 132).

Man möchte bei diesem Namen an das mhd. gemeiner, gemeinder (auch nbd. Familienname Gmeiner etc.) = Mitbesitzer, theilhaber denken.

**Gambecke.** 10. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.). Gambeck (Gambeck), SW v. Arolsen

(s. Curtze gesch. des fattha. Waldeck, s. 631).

Gambach arab. sec. 10 (VI, 490). Gambach im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Lambiki Erb. a. 1011 (n. 751) ist Gambiki zu lesen und derselbe oben erwähnte waldeckische Ort, L. B. I, 60.

Wie ich Bd. I, 468 in einigen p. n. das alta. gandr lupus wiederfand, so erkennt Weig. s. 274

Förstemann, alt. nomenbuch. II. Bd.

dasselbe Wort in dem o. n. Gambach; mir ist diese Deutung ziemlich wahrscheinlich; vielleicht ist Gambach (s. unten) derselbe n.

**Gamberen.** 11. Gamberen bei Bommel (zwischen Waal und Maas).

Gamberen urk. v. 1031 (s. MG. 205).

Gamberem (ders. o.) P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

**Gambriki.** 9. Gemmerich, amt Branbach, Nassau, pg. Eirichi.

Gambriki Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Gembrikke Be. a. 893 (n. 135) neben Genbrikche und Gembrikke.

Gambrikero marcn (in-) Be. a. 880 (n. 117).

**Gambriui.** v. n. 2. Man hält den n. nur für eine andere Benennung für Sigambri und sucht auch in Gambriui das abd. gambar, kambar strenuus; vgl. Z. 83. Ich möchte auch an alta. gambra tributum (Schmeller gl. Sax.) erinnern; sollten die Gambriui tributarii sein?

Gambriui Tac. Germ. 2.

*Γαμβριῖος* Strabo VII (auch eine hds. des Tac. hat Gambrui); Kramer schreibt *Γαμβριῖος*.

**Gamin.** 11. Wm. a. 1017 (I, 447); pg. Westfal. Gemen bei Bocholt nach Wm. I, 449.

**Gambacher** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2917).

Gambach bei Münden, S v. Giessen.

Ganbaeb (fin.) Ww. ns. a. 1076 (X, 3); in der Schweiz.

Ganc, Ganegingen s. GANG.

## GAND.

Zu den p. n. desselben Stammes.

**Gandingen.** Dr. tr. c. 7, 85. In Friesland.

**Kantesheim.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Ist in der Gegend SO v. Aibling, NO v. Schliersee zu suchen.

**Kanteskirche.** 10. Wahrscheinl. Johannes-

kirchen, NW v. Landau in der bair. Pfalz.

Kanteskirche tr. W. II, n. 5, 45.

Kanteskirchen tr. W. II, n. 214.

Kanteskirche tr. W. 991 (II, n. 311).

**Gandinesheim.** 9. Gandersheim, hzth. Braun-

schweig, pg. Flethith; stiftung des klost. 856.

Gandinesheim P. XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.).

Gandinesheim P. VI mehrm.; XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.).

Gandesheim P. V, 46 (ann. Quedlinb.), 54, 93 (ann. Hildesh.) etc.; IX, 851 etc. (ehr. Hildesh.); XIII oft; Km. a. 1008 (n. 391); Erh. a. 1004

(n. 727).

Gandesheim P. VI, 106 (vit. Hathumod.) etc.

Gondesem P. V, 773 (Thietm. chr.).

Gonnesheim P. V, 770 (Thietm. chr.); VIII, 646 (ann. Saxo).

Gonnessem P. V, 782 (Thietm. chr.).

Gaudersheim P. XIII, 145 (vit. Meinw. episc.); Rm. a. 956 (n. 175); Del. a. 980, 1004; Erh. a. 990 (n. 683); Anb. a. 999, 1028, 1044 (n. 88, 108, 118).

Gaudersheim Erh. a. 995 (n. 680).

Gaudersheim P. VIII, 576, 592, 596 etc. (ann. Saxo); Seb. a. 877 (n. 43); Rm. a. 946 (n. 153).

Gaudersheim Hf. a. 997 (II, 137).

Gaudersheim Lc. a. 973, 996 (n. 115, 127).

Es scheint, dass Gaudersheim nach einer person benannt ist. Um so auffallender ist es, dass der Fluss, an dem G. liegt, die Gande heisst (unterhalb des Ortes wird er die Aue genannt). Sein alter Name ist Ganda P. VI, 308 (Hrotsvith. primord. Gaudersh.), 763 (Thangmar. vit. Bernwardi); XIII, 180 (Wolfher. vit. Godebardi). Vielleicht gehört also Gaudersheim zu den pseudopersonalen bildungen.

**Gauderslebo.** 11. Seb. a. 1046 (s. 162). Nach Seb. die wüstung Gaudersleben bei Wegelen, O v. Halberstadt.

**Gaudrikesarde.** 9. P. II, 388 (vit. S. Willibadi, var. Gaudrikesard). Gaudrikessee, W von Bremen, pg. Steoring.

**Cantrichesvilare.** 8. Ganderscheil (Ganterwil) am zusammenfluss des schweizerischen Neckars und der Thur, canton St. Gallen.

Cantrichesvilare Ng. a. 779 (n. 73).

Cantrichesvilare Ng. a. 806 (n. 160).

Cantricheswilari Ng. a. 809 (n. 168).

**Gandera.** 11. Urk. v. 1100 (origg. Guelf. III, 507). Hobergandera, Kirchgandern und Niedergandern im Eichsfelde.

Gandern (in G-) Cr. I, 28. Etwa Gaanderen in Geldern?

## GANG.

1. Das gemeindeutsche Wort gang ist sicher ein element mancher Ortsnamen, aber, wie es scheint, in mindestens zwei verschiedenen bedeutungen, je nachdem es auf das land oder das wasser angewandt wird. Erstens nämlich übersetzt schon Ulfilas *plareia* und *augodos* mit gangs und noch heutiges tages wird gang namentlich zur bezeichnung kleiner gassen in vielen gegenden mannigfach verwandt; das wort kann also gradezu in den begriff einer ansiedlung übergehen. Zweitens aber haben wir schon aus hohem alterthum den n. des flusses Ganges, skr. Gangā, vom verbum ganā ire (Bopp gloss. Sanskr. 99). Hieran schliesst sich, was Gq. XXVIII, 292 gesagt wird: „Unter gang versteht man in diesen Donangegenden nebenname der Donau, betten kleiner flüsse.“ Der

kalte Gang oder die Piesting ist ein nebenfluss der Fische in Oestreich. Unter den namen schliesst sich an die erste bedeutung am besten Strazgang (11) in Steiermark, an die zweite die Liuganga (10) im Salzburgischen und der Spootiesegang (ex Danubio effluit, zeit unbestimmt) in Niederösterreich. Am zweifelhaftesten ist Sabonagang (11), eine österreichische Donauinsel, für die man (s. Gq. XXVIII, 292) jede von beiden bedeutungen annehmen könnte. Dass das wort inseln bezeichnen kann, werden wir sogleich sehen. Ich erwähne hier noch als wahrscheinlich zu demselben stamme gehörig den ort Wolfgangri (9) aus dem südlichen Westfalen; liegt darin ein zu ahd. gangarōn degere versari (Gr. IV, 106) gehöriges substantivum?

**Gang.** Wahrscheinlich eine untergegangene insel am ausgange des Zuidersces; MG. s. 277.

Ganga (in G-) Oork. c. a. 960 (n. 33).

Gane Dr. tr. c. 7, 10, 24, 110, 125.

**Gangavin.** 3. Solinus 20. Eine grosse insel vor Germania. Ukert Germania (1843) s. 95. Gleich der vorigen insel?

**Gankchala** (so). Dr. tr. c. 7, 96; pg. Tyeske, in Friesland. Nach Oork. a. 9 wol Gankchalant zu lesen und wiederum die obige insel.

Endlich wage ich noch diesem stamme beizufügen:

**Gengiloe.** Dr. tr. c. 41, 112; pg. Fladate.

## GANG.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Ganegingen.** 8. Genkingen im oberamt Buringen, pg. Buringen.

Gauengingen Laur. sec. 8 (n. 3275).

Genehinga K. a. 806 (n. 61).

Gengelingen Laur. sec. 8 (n. 3623).

**Genginbach.** 11. Gengenbach an der Kinzig, 80 v. Strassburg, pg. Mortenowa.

Genginbach P. VII, 276 (Berthold. ann.).

Genginbach MB. a. 1007 (XXVIII, a. 343).

Gengenbach MB. a. 1025 (XXIX, a. 3).

Gengebach P. VII, 244 (Lamberti ann.).

**Gengenber.** bgo. Gr. IV, 100.

**Gangsdal.** 10. W. a. 993 (III, n. 38), pg. Kinabg. Nach Ld. wst. 328 wüstung zwischen Breitau und Krauthaus, S v. Eschwege.

**Ganipa.** 11. Gennep an der Maas, S v. Nimwegen.

Ganipa P. VI, 712 (Alpert. de divers. temp.).

Ganapia Ww. ns. a. 1006 (X, 6).

Ganape urk. v. 1067 (s. MG. 213).

Gankchala s. GANG.

**Gannia.** 8. Geogr. Rav. IV, 26; an der Mosel; viell. Kenn oberhalb Trier?

**Gannita.** 8. Gent, ein dorf NO v. Nimwegen, pg. Batavia.

Gannita Laur. a. 793 (n. 99), 863 (n. 35), 1024 (n. 96) etc.

Gannida Laur. a. 863 (n. 83).

Gannitta Laur. a. 860 (n. 24).

Ganneta Laur. a. 814 (n. 102), sec. 9 (n. 116).

Gannitae marea Laur. a. 800 (n. 100).

Die Stadt Gent (Ganda, Gandavum, Gantum) scheint mit diesem n. durchaus nichts gemein zu haben; ihr n. ist wol sicher anders; vgl. Sut. I, 11. Ich erwähne hier auch seines letzten theiles wegen das wol verderbte Cuppargent (s. ds.).

**Gansaraneldi.** 11. Nach Jb. I, 158 vielleicht Ganserndorf im viertel unter dem Manhartsberge; weniger glaubwürdig nach FA. VIII, 111 Enzersfeld, N v. Kornburg in Niederösterreich.

Gansaraneldi FA. sec. 11 (VIII, 3).

Gansaroldi FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Es ist ans dem namen wol auf ein ahd. gansari gänsehirt zu schließen.

**Gantsingen.** 8. Gensingen bei Bingen, glzh. Hessen, pg. Nachg.

Gantsinger marea Laur. sec. 8 (n. 2016).

Genzingas Be. a. 870 (n. 111).

Jencingon Be. a. 882 (n. 120); derselbe ort.

Höchst wahrscheinlich zum stamme GAND gehörig.

-galeichim in Hohengaleichim s. BLAIC.

**Ganp.** 11. Erb. e. a. 1030 (n. 918). Ganpel, NO v. Coesfeld, oder Ganpel, NW v. Coesfeld.

## GAR.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Gerlingen.** 8. Nach Memming wirtumb. jehrb. 1830 s. 266 Gerlingen in der gegend NW v. Stuttgart; pg. Glensig.

Geringon Laur. a. 902 (n. 56).

Geringa Laur. sec. 8 (n. 3554).

Gerringen Laur. sec. 8 (n. 3555), sec. 9 (n. 3556).

**Geriserech.** bgn. 11. J. a. 1074 (s. 251). „Um Gersdorf bei Gröbming in Steiermark“, K. St.

**Gersfeld.** 10. Dr. a. 944 (n. 686); Schu. liest statt in G. Ingersfeld. Gersfeld unweit der quelle der Fulda, pg. Grabfeld.

**Gersheim.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216 f.). Gerstheim, S v. Strassburg, NO v. Schlettstadt.

**Geroshusen.** 11. Gerhansen im oberant Blauheuern, W v. Uha.

Geroshusen K. a. 1100 (n. 256).

Gerolusin dafür K. a. 1092 (n. 241).

Gerashusan s. unten bei Karashusa.

**Gereslevo.** 10. Giersleben an der Wipper, SW v. Bernburg, hzh. Anhalt, pg. Suavia.

Gereslevo Rm. a. 937 (n. 133).

Geresleva Rm. a. 1055 (n. 516).

Jhersele (so) Anh. a. 1049 (n. 123).

Jheresch (so) Anh. a. 1049 (n. 124).

Jeresle Anh. a. 1057 (n. 135).

**Gerinpach.** 10. Kirnbach im landgericht Rosenheim (am Inn), K. St.

Gerinpach Mh. e. a. 1080 (VI, 52).

Kerinpach MB. sec. 10 (XIV, 360); β J. sec. 10 (s. 156).

Gierimbach s. unten.

**Gierinberg.** 8. α Der Gereberg (Göhrenberg) bei Markdorf, N vom Bodensee, pg. Linzg.; β pg. Taruennensis.

Gierinberg α Ng. c. a. 787 (n. 102).

Kernbere α Ng. s. 861 (n. 405).

Kernberg und Kerinberg β Oork. a. 981 (n. 55, 56).

Kernberga (in K-) β Lk. a. 1037 (n. 119).

**Giereno.** 10. Gernode, S v. Quedlinburg, pg. Hassago, um 961 durch markgraf Gero entstanden.

Gierenod P. XII, 579 (vit. Mahthild.); Sch. a. 964 (s. 76).

Gierenode Anh. a. 961 (n. 35).

Gierenodun Anh. a. 999 (n. 88).

Gierenodh Anh. a. 963 (n. 36).

Gierenoth P. VIII, 653 (ann. Saxo).

Gierenod Rm. a. 961, c. a. 1059 (n. 191, 531);

Anh. a. 964 (n. 38), 1028 (n. 108) etc.

Gierenodt Hf. a. 1060 (II, 536).

Gernode Sch. a. 963, 999, 1064 (s. 76, 128, 178).

Gegenroth Sch. a. 961 (s. 72).

Gieronis monast. P. V, 82 (ann. Quedlinb.).

Geronis saltus P. V, 805 etc. (Thietm. ehr.); VIII, 660 (ann. Saxo).

Rode dafür Sch. a. 961 (s. 73).

**Gernstat.** 11. Gernstätt bei Schulpforta (an der Saale unweit Naumburg).

Gernstat P. VIII, 662 (ann. Saxo).

Gernstide P. XII, 144, 147 (chr. Gozee.).

Gernstedt Sch. a. 1053 (s. 166).

Gernstette Sch. a. 1063 (s. 177).

Garostat dafür W. sec. 10 (III, n. 32).

**Gerinctorp.** 10. Erb. a. 974 (n. 627). Wahrscheinlich in der gegend von Bielefeld.

**Gerikinthorp.** 11. Erb. e. a. 1030 (n. 918). Wüstung bei Aschleberg, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 122.

**Kerihhinwis.** 8. Gergweis an der Vils, W v. Passau, O v. Landau.

Kerihhinwis MB. a. 731 (XI, 15).

Gerichwis MB. a. 1075 (IV, 292).

Gerchwis MB. a. 1100 (IV, 304), 1067 (XXVIII, h, 214).

Gerchweis MB. a. 1076 (IV, 295).

**Gerlechoya.** 10. P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Ondalr.). Gerlechoyen, S v. Ulm.

**Gerlinkingthorp** (so). 11. Erh. c. a. 1090 (n. 918). In der Nähe von Appelhülsen, SW v. Münster, zu suchen, NM. VI, 4, s. 123.

**Gerlesheim.** 8. α Pg. Wormat.; β pg. Grabfeld; γ Gernsheim, NW v. Lorsch, pg. Renens, Db. 132; δ unbek. nach Db. 292.

Gerlesheim β P. I, 383 (ann. Fuld.); α Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10).

Gerlesheim γ K. a. 888 (n. 162).

Gerlesheim α Lc. a. 888 (n. 76).

Gernsheim δ Laur. sec. 8 (n. 2482, 2508).

Kerlesheim γ Laur. sec. 9 (n. 53) neben Kerlesheim.

Gernsheim γ Laur. a. 852 (n. 30).

Gernsheim γ Laur. sec. 1071 (n. 132).

Gernsheim α Laur. sec. 8 (n. 1312).

Gernsheim (so) γ Laur. sec. 9 (n. 2720).

Gernsheim marco β Dr. a. 824 (n. 439).

Gernsheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2498).

Gernsheim marca γ D. a. 795 (s. 33).

**Kerleswillare.** 9. Ng. a. 858 (n. 373).

Wahrscheinlich Geretschwil in der Gegend von Appenzell.

**Gerungesberch.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrscheinlich Gersberg, O v. Nürnberg.

**Gerholdinga.** 8. Tr. W. a. 763 (I, n. 263); pg. Sarous.

**Gerholtspere.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobnr.). Germansberg, N vom Würmaee.

**Gerbrechtsprunon.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der Gegend von Prüm, zwischen Aachen und Trier.

**Gerperhtsheim.** 11. J. sec. 11 (s. 288). Wahrscheinlich Gerbertshaus bei Griesbach, SW v. Passau.

**Gerbrahteshuson.** 11. B. a. 1016 (I, 855); pg. Ilassia.

**Gerbertslop.** 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr.

**Gerbrigeheim.** Dr. tr. c. 42, 83 f. Gerbelheim bei Friedberg, N v. Frankfurt, pg. Wetaraha.

**Gerbhodesheim.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 238). Gertheim, S v. Strassburg, NO v. Schlestadt, doch vgl. oben Gersheim.

**Gerburgaburg.** 10. Mt. a. 979 (V, 56). Viell. = Gerbstadt, NO v. Eisleben, NW v. Halle.

**Gerdeggheshusi.** 9. Wg. tr. C. 439. Gerzen bei Alfeld, SW v. Hildesheim, pg. Aringhomareum, Wa. 154; Ltz. 144.

**Gerhartunga.** 11. Gerharting bei Landsham, Idg. Ebersberg, Fsp. 32.

Gerhartunga Mehb. sec. 11 (n. 1164).

Gerhartingia MB. c. a. 1030 (IX, 351).

Gerhartingen MB. c. a. 1070 (IX, 369).

**Gerharteshelm.** 11. J. c. a. 1030 (s. 225). „Gehertsham, gegen die Rot, hinter Mühlort“ K. St.

**Gerhardas werltha** (in G-). 10. Cr. I, 12. Unbek., Friesland.

**Kararshusa.** 8. α Garatshansen am Würmse; β pg. Alsat.

Kararshusa α P. XI, 214 (chr. Benedictobnr.).

Kararshusen α P. XI, 224 (chr. Benedictobnr.).

Kararshusen α P. XI, 230, 232 (chr. Benedictobnr.).

Kararshusen α MB. a. 1056 (VII, 90).

Kararshusa β tr. W. a. 826 (I, n. 173).

Kararshusa β tr. W. a. 830 (I, n. 172).

Kararshusen α MB. c. a. 1050 (VII, 39).

**Gerhalmesbach.** 8. Dr. c. a. 780 (n. 68).

Wahrsch. Gürsbach, SO v. Nordhausen, F. a. 70; pg. Helming.

**Gerhiltihusun.** 9. Nach Fsp. 19 Gerthausen bei Zolling, Idg. Mosburg.

Gerhiltihusun MB. c. a. 1070 (IX, 351).

Kerhiltahusun Mehb. c. a. 820 (n. 481).

Kerhiltahusun Mehb. c. a. 800 (n. 142).

Kerhiltihusun Mehb. sec. 10 (n. 991).

Kerhiltahusun Mehb. sec. 10 (n. 913).

Kerhiltahusa (so) Mehb. sec. 10 (n. 1000).

**Gerochispach.** 11. „Gerasbach im Pongan, hinter Werfen“ K. St.

Gerochispach J. a. 1093 (s. 281).

Gerochispach J. a. 1074 (s. 261), 1093 (s. 282).

**Gerletheshalmmarca.** 8. Tr. W. a. 780 (I, n. 92); pg. Alsat.

**Gerlechesdorf.** 7. Viell. Gersdorf, W v. Sultz, N v. Hagennan, pg. Alsat.

Gerlechesdorf tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Gerlechesdorph tr. W. a. 791 (I, n. 78), 797 (I, n. 81).

Gerlaehesdorf tr. W. a. 695 (I, n. 46).

Gerlechesdorf tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Geslechesdorph Be. a. 846 (n. 76); pg. Eifla, sup. fl. Notima. Gilsdorf bei Nöthen, Münsterfeld.

Ist nicht Gerl- zu lesen?

**Gerlaecowillare.** 7. Pg. Alsat., sup. fl. Sura. Gerlaecowillare tr. W. c. a. 730 (I, n. 15).

Gerlaecowillare tr. W. c. a. 696 (I, n. 43).

Gerlaecowillare tr. W. a. 696 (I, n. 43).

Gaerlaigowillare tr. W. c. a. 730 (I, n. 12).

Gerlaigowillare tr. W. c. a. 730 (I, n. 15); tr. W. sec. 8 (I, n. 114).

Gerlaigowillare tr. W. a. 745 (I, n. 142).

Gerlaegowillare tr. W. a. 742 (I, n. 7).

Gerlaecowilla tr. W. sec. 8 (I, n. 124).

Gaerlaigovilla tr. W. a. 713 (I, n. 6).  
 Gerlaigovilla tr. W. a. 758 (I, n. 145), 767 (I, n. 132).  
 Gerleichenolla tr. W. sec. 8 (I, n. 104).  
 Uillare gairelaigo tr. W. a. 693? (I, n. 38).  
 Villa Gerlaigo tr. W. a. 712 (I, n. 150).  
 Villa Gerlaigi tr. W. a. 712 (I, n. 186).  
 Villa Gerleibes tr. W. a. 695 (I, n. 46).  
**Gerleuingen.** 11. H. a. 1037 (n. 232); Be. a. 1030 (n. 303). Gerlefängen, Kreis Saarlonis, regierungsh. Trier.

**Gerletswert.** 11. Lph. a. 1057 (n. 79). Garletsweert, W vom Dollart, MG. 131.

**Gerlatingen.** 11. MB. a. 1071 (XXIX, h, 10). Gerlating (in der gegend von Linz?).

**Gerlobesstete.** Dr. tr. c. 41, 79.

**Germaneshusen.** 11. Germershausen, NW v. Duderstadt, NO v. Göttingen, pg. Liscia.  
 Germaneshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).  
 Germaneshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Kermanteswane.** 9. Mehh. e. a. 820 (n. 490). Germerschwang (Germaseschwang) an der Maisach, unterhalb Mammendorf, W v. München, also wahrsch. = Kermateswane, Fsp. 19.

Germari und Germaromarcha, die ich in der ersten auflage diesem stamme zugehelt hätte, führe ich jetzt nicht mehr hier, sondern weiter unten unter Gerar auf.

**Garmarunga.** 9. α W von Schlettstadt; β Germering zwischen Ammer und Würm, O v. Brück, Fsp. 19.

Garmarunga α Schpf. a. 854 (n. 104).

Kermarungon β Mehh. sec. 10 (n. 1074).

Kermarungon β Mehh. sec. 9 (n. 754).

**Germaresprucea.** 9. Ng. a. 835 (n. 264); unbekannt.

**Germareskawe.** 9. Garmisch an der Loisach, S vom Staffelsee, SW vom Walchensee.

Germareskawe MB. a. 802 (IX, 16).

Germansgowe (so) dafür MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

**Germaresheim.** Gr. IV, 949.

**Germersleva.** 10. Germersleben (Nord-G. bei Neuhaudensleben und Gross-G. an der Bode, SW v. Magdeburg); vgl. C. 185.

Germersleva P. V, 779 (Thietmar ehr.); VIII, 642 (ann. Saxo).

Germisleve urk. v. 937 (Rm. n. 131, or. Gneif. IV, 562, Anh. n. 5). So steht im text des originals, während Germersleve über die zeile geschrieben ist.

**Germarsdorf.** 11. Sch. a. 1074 (s. 193 f.). Garmarsdorf bei Salfeld, S v. Rudolstadt.

**Kermateswane.** 8. Mehh. sec. 8, 9 (n. 76, 236, 861); nach Fsp. 19 Germerschwang, also gleich dem oben erwähnten Kermateswane.

**Germundes** (so). Dr. tr. c. 39, 176, steht für Gimundi, a. ds.

**Germundeshovestatt.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214); pg. Rincens.

**Kermundeshusir.** 8. Mehh. sec. 8 n. 9 (n. 207, 545); nach Fsp. 19 Germershausen bei Gerolsbach, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

**Gerratushus.** 9. Gerthausen bei Kalten-Sondheim, W v. Meiningen, pg. Grafheld.

Gerratushus Dr. a. 874 (n. 611).

Gerratushuson Dr. a. 901 (n. 648).

Garradohuson MB. a. 1051 (XXIX, a, 32).

**Gerriehstäl.** 11. Gerstall, eine gegend unweit Meissan in Oestreich, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Gerriehstäl FA. sec. 11 (VIII, 7).

Gerriehstäl FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Gerrikesheim.** 9. Geresheim, O v. Düssel-dorf, gestiftet von Gerieus.

Gerrikesheim Le. a. 1054 (n. 190).

Gerrikesheim Le. a. 882 (n. 73).

Gerrikesheim Le. a. 976 (n. 119), 1019 (n. 155).

Gerichisheim Le. c. a. 1080 (n. 241).

Gerichisheim Le. a. 874, 970 (n. 68, 111); Hf. c. a. 905 (I, 355).

Gerichisheim neben Iherichisheim Le. a. 907 (n. 84).

Iherichisheim Hf. c. a. 905 (I, 356).

**Gerswindetorf.** Dr. tr. c. 41, 64.

**Gerroltingu.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 25).

Gerrolting bei Schönbühl, im viertel oh dem Wiener walde.

**Gerroltespach.** 10. Mehh. sec. 11 (n. 1153). Iherichsach bei Pfaffenhofen, links von der Ilm, Fsp. 32.

Gerroltespach Gqa. c. a. 1000 (XXVII, 261); derselbe ort.

**Geroldesbrunnen.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, eine quelle W v. Erbach; Simon 58; Wgn. II, 134.

**Geroldeshagen.** 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75); unbekannt, pg. Coching.

**Geroldeshcim.** 10. Tr. W. II, n. 147; tr. W. sec. 10 (II, n. 261), a. 901 (II, n. 311). Gerolsheim, NO v. Freinsheim, SW v. Worma.

**Geroldeshoven.** 10. α Geroltschoven, SO v. Sehweinfurt, pg. Foldefeld; β pg. Aroensis, unbekannt.

Geroldeshoven α P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 195 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).

Geroldeshova β Be. a. 882 (n. 120).

Gerolteshoven α Dr. tr. c. 4, 126.

Gerolteshove α Dr. tr. c. 4, 5.

Kerolteshova α Dr. a. 906 (n. 652).

**Geroldeshus.** 9. Laur. a. 829 (n. 217). Wüstung, S v. Pfungstadt, N v. Lorsch, pg. Rincens., Wgn. II, 65.

**Geroldisphad** via. 9. AA. a. 822 (VI, 251; ebd. ein Geroldus). Unbekannt.

**Geroldsdorf.** 10.  $\alpha$  Gölldorf im wirtemb. oberamt Rutweil;  $\beta$  in Oberösterreich;  $\gamma$  wahrsch. einer der beiden örter Gersdorf im bisthum Freising, nach Fsp. 19 jedoch wüstung.

Geroldsdorf  $\alpha$  K. c. a. 1099 (n. 254).

Geroldsdorf  $\beta$  Kr. a. 1099 (n. 26).

Geroldsdorf  $\gamma$  Mehb. sec. 10 (n. 1094).

**Gerwardeshusen.** 9. Wg. tr. C. 4. Gerwardshausen bei Friedland, S v. Göttingen. Geradeson P. XIII, 125 (vit. Meinwere. episc.) wol hieher.

**Gerwardesdorf.** 11. Hf. a. 1040 (I, 169); pg. Hassaga.

**Gerwenteshus.** 10. Gerhingshausen bei Endlhansen, ldg. Wolfratshausen, Fsp. 19.

Gerwenteshus MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Kerwenteshusa Mehb. sec. 10 (n. 1127).

**Gerwerkeshusen.** 9. Wg. tr. C. 474.

**Gerwigeshusen.** 9.  $\alpha$  Gerhus (Gerdehus) bei Miden an der Oertze, SW von Lüneburg, Wa. 246, was aber nach Hammerstein Bardengau s. 179 zweifelhaft wird;  $\beta$  = Gerwineshusen.

Gerwigeshusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 9;  $\beta$  Dr. e. a. 800 (n. 154).

**Gerwigesthorp.** 10. E. a. 961 (s. II f.). Gersdorf, SO v. Quedlinburg.

**Gerwineshusen.** 9. Germelshausen, wüstung bei Kuhdorf, NO von Meiningen, pg. Grabfeld. Gerwineshusen Schn. a. 800 (Dr. ebda. n. 157 Gerwineshus).

Gerwineshusen Dr. a. 845 (n. 553).

**Gerwinesleiben.** Dr. tr. c. 38, 135.

**Gerwines rode.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, wahrsch. an der Kürnach.

**Gerwinesstein.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Nach dem Weimar. staatshaubdach v. 1855 Gölhringen an der Werra.

Wahrsch. zu diesem stamme:

**Kerwedeshusen.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Könnte Gerlishausen, W von Pfaffenhofen sein, doch vgl. Gerhiltshusen. Nach Fsp. 19 = Gerwenteshusen.

**-gar** in Warigar (8), Waringer (8)? unbekannt.

**Garambach,** fln. 9. Be. a. 816 (n. 51). Bei Prüm.

**Garametli.** 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwere. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150). Germeto an der Diemel, oberhalb Warburg.

**Garbenheimer marca.** 8. Laar. sec. 8 (n. 3173). Garbenheim, O von Wetzlar, pg. Loga-naha.

## GARD.

1. Die hier verzeichneten n. gehören im ganzen zu guth. gards, abd. gart, garto, nhd. garten, welches wort in den dialecten theils die allgemeine bedeutung von orbis, septum, theils die engere von domus oder auch die von hortus hat. Als letzten theil finden wir dieses wort in folgenden 18 n.:

Aragartin 10.  
Poumgarten 8.  
Bigarten 10.  
Binegarten 10.  
Cogarden 9.  
Fredthantes wingar-ton 8.  
Galemaresgarden 11.  
Heimkart 11.  
Herigard 9.

Hopfgarten.  
Leingarten.  
Manurodgarda 7.  
Mihelingarda 10.  
Ramesgarten 11.  
Stainkart 11.  
Walegarden 11.  
Winigartin 10.  
Wipgarda 8.

Neben diesem worte möchte man indessen noch ein anderes damit vermischen in den folgenden n. annehmen, welches sich besonders für fln. zu eignen scheint; man vgl. die unten erwähnte Gardaha, ferner die beiden hannoverschen flüsse Garde a. Gartaa, den Gartenbach in Kärnten und gewiss noch einiges andere. Was für ein wort liegt endlich in dem italienischen orte Garda (Garda P. I, 625 f., contin. Regin., Gard. P. VIII, 616 f., ann. Saxo) am Gardasee (Gariseo Gr. IV, 253)?

**Garda.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Gürtle, SW v. Wildeshausen, NW v. Vechte, pg. Lere, gzh. Oldenburg.

**Garten,** bgn. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). In der nähe des Schliersees, Fsp. 31.

**Gardinn.** 9. Gerdin, SO v. Paderborn.

Gardinn Wg. tr. C. 464.

Cherdinn P. XIII, 121 (vit. Meiawere. episc.).

Northgardinn (9), Sutgardinn (9).

**Gardaha,** fln. u. ortsn. 8. Die Gartach (jetzt Leinbach gennt), udtl. des Neckars, und die drei dörfer Gartach (Gross-, Klein-, Neckar-G.) unweit Heilbrunn, pg. Gardachg. 8. auch Baumeister alemann. wanderungen s. 100.

Gardaha Laur. sec. 8 (n. 2752, 2778, 2780) etc.

Gardacha Laur. sec. 8 (n. 2772).

Garda K. a. 988 (n. 195).

Garta K. c. a. 1090 (n. 254).

Gardaher marca Laur. sec. 8 (n. 3483, 3490), sec. 9 (n. 3487) etc.

Gartaher marea Laur. sec. 8 (n. 3489).

Gartahamarea Dr. tr. c. 4, 22.

Gardaro marea Laur. a. 787 (n. 13).

Vgl. Mihelingarda (10) = Mihelin Gartaha.

**Gardachgawe** pg. 8. Um die Gartach, W v. Heilbrunn.

Gardachgawe K. c. a. 823 (n. 85).

Gardachgowe Laur. a. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 2712), sec. 9 (n. 2716) etc.

Gardachgowe Laur. sec. 8 (n. 3494, 3497), sec. 9 (n. 3498) etc.

Cartkewe Ng. a. 972 (n. 816).

**Gardenebke**, fln. 11. a. Nach Ld. II, 223 Gertenbach an der Werra zwischen Witzenhäusen und Hedemünden, pg. Lani; die Erklärung von Ws. 8 ist falsch;  $\beta$  auf dem Hunderück, nhd. der Simmer.

Gardenebke a P. XIII, 158 (vit. Meinwer. epise.); a Erh. a. 1032 (n. 976).

Gardenbach  $\beta$  G. a. 1072 (n. 65).

**Garthrunno**, Gr. III, 311.

**Garthleuft**, 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Gerleue (so) bei Coesfeld in Westfalen, NM. VI, 4, s. 129.

**Gertilare**, 10 Dr. a. 914 (n. 659). Gerles, wüstung im ante Themar, SO v. Meinigen.

Hier führe ich noch einen namen an, der aber höchst wahrscheinlich nicht deutsch ist.

**Kardana**, 8. Karden, kreis Kochem, regierungsbezirk Coblenz.

Kardana Gr. IV, 491.

Kardena P. X, 164 (gest. Trever.); geogr. Rav.

Karadono (in K-) Hf. c. a. 1100 (I, 345).

Karadono (de C-) Hf. c. a. 1100 (I, 343) neben Carden.

Karadone (in K-) Be. a. 926 (n. 166).

Carta dafür P. X, 160 (gest. Trever.).

Villa Cardonis Be. a. 926 (n. 167).

Cardonensis eccl. Hf. c. a. 1100 (I, 341).

## GARD.

2. Zu den p. n. desselben

stammes.

**Gerdeneulde** (in G-). 11. Cr. sec. 11 (III, a. 53); juxta Coeffelde, Westfalen.

**Gartenshusa**, 10. Mehb. sec. 10 (n. 1134).

Gartelshausen (Oh. u. Unt.) bei Gremertshausen und Vetting, ldg. Freising, Fsp. 31.

**Gartelsried**, 10. Gartelsried bei Tandern, ldg. Aichach, Fsp. 31.

Gartelsried Mehb. sec. 10 (n. 1139).

Gartelsried Mehb. sec. 11 (n. 1205).

**Gardelsroth**, 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Snenmn.

Garostat s. GAR.

**Garoz**, 8. Gars (Gross-, Klein-, Mitter-, Grafen-) am Inn, pg. Isanabg., K. St.

Garoz J. a. 798 (s. 23, 25); MB. sec. 10 (XIV, 360, 361, 362).

Garoze J. sec. 10 (s. 139).

Garozze (ad G-) J. a. 930 (s. 164), 931 (s. 162).

Karoz neben Caroz Mehb. c. n. 800 (n. 124).

Garza J. a. 1027 (s. 219).

Garze J. a. 875 (s. 101).

**Garstina**, 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 88, 207). Garsten bei Steyer, O v. Kremsmünster.

**Garun** (in G-). 11. Cr. I, 22. Unbek.

**Gaserl**, 11. Gescher, N v. Velen, W v. Coesfeld.

Gaseri Frek.

Gasgare Erh. a. 1090 (n. 1253).

Gaseri Erh. c. a. 1030 (n. 918).

**Gaslieh**, 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231).

In Kärnten, wahrsch. slavisch.

Gaspensa s. Caspense.

**-gast** scheint slavisch zu sein; es begegnet namentlich in den an Thüringen grenzenden slavischen bezirken; vgl. z. b. Badegast (11).

**Gasterna** pg. 10. Urk. v. 984 (s. MG. 226). In Flandern.

**Gasterveld**, 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung, W v. Wolfhagen n. Cassel, Ld. wst. 163.

**Gastesruth** (gedruckt Zagastesruth), 11. MB. a. 1032 (XXIX, a, 159). Renth in der gegend von Forchheim, an der Wiesent, Lg. Rg. 95.

Gastusa (s. auct. 1) lasse ich als gewiss undeutsch fort; nach Steub urbewohner Rüdens (1843) s. 56 ist es rätisch.

## GAUD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Gotzingun**, 10. Mehb. sec. 10 (n. 1059). Götzing, NO v. Tegernsee, an der Mangfall.

**Gozzesowa**, 9. a. Gosau bei Gruningen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 105;  $\beta$  Gosau, SW v. St. Gallen.

Gozzesowa  $\beta$  Ng. a. 904 (n. 650).

Gozesowa  $\beta$  Ng. a. 910 (n. 676).

Cozisouva  $\beta$  St. G. a. 850 (n. 410).

Cozzesouwo (in-) a St. G. a. 859 (n. 467).

Cozesana  $\beta$  St. G. a. 824 (n. 284).

Cozesouwa  $\beta$  St. G. a. 830 (n. 335).

Cozesouva  $\beta$  St. G. a. 839 (n. 379).

Cozesawo (in C-)  $\beta$  Ng. a. 830 (n. 243); ebda. der p. n. Cozo).

Cozesowa a Ng. a. 921 (n. 710),  $\beta$  907 (n. 661);  $\beta$  St. G. a. 824, 879 (n. 283, 611).

Cozesowo (in C-)  $\beta$  Ng. a. 826 (n. 223).

Cozeskhowa a Ng. a. 877 (n. 506).

Gossowa  $\beta$  P. II, 158 (cas. S. Galli).

Gozesauwarra marcha  $\beta$  St. G. a. 893 (n. 690).

Cozzesowarro marchio (in C-)  $\beta$  Ng. a. 909 (n. 671).

Gozzesowaro marcha  $\beta$  Ng. a. 907 (n. 662).

Gozesowaro marcha  $\beta$  Ng. a. 868 (n. 449).

Gozesanarro marcha  $\beta$  Ng. a. 910 (n. 676).

Gozesonaromarcha  $\beta$  St. G. a. 868 (n. 535, 536).

- Caozesprunn.** 8. Mchb. a. 793 (n. 111). In der gegend von Goshcim, s. Cozesheim.
- Cozespuhel.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Gossberg bei Forchheim nach Lg. Rg. 95.
- Cozesheim.** 8. Goshcim, O v. Nördlingen, N v. Donauwerth.
- Cozesheim neben Kaozesheim Mchb. a. 793 (n. 111).
- Cozeslahhuh.** 8. So ist nach Roth (Kozrohs renner über die ältesten arkaniden des hithumes Freising heft 1, 1854, s. 49) statt des allerdings höchst auffallenden Czozesbachin bei Mchb. a. 793 (n. 111) zu lesen. In der gegend des eben erwähnten Cozesheim.
- Cozninga.** 8. K. a. 793 (n. 42). Gösslingen im oherant Rotweil.
- Vgl. Ganseningun P. V, 314 (Lindpr. antapod.), in Italien.
- Cossupach.** 9. MB. a. 800 (XXVIII, b, 61).
- Cossulperch.** 11. J. a. 1074 (s. 260). Gossenberg im Ensthal in Steiermark, K. St.
- Cozziluhim.** 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60).
- Cozziluchova.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Gössikon bei Zuzikon, SO v. Zürich, Meyer 130.
- Cuzzeneova MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7). Kützenhofen im bish. Augsburg.
- Cozzulcha.** Dr. tr. c. 38, 86. Kutzlehen, W v. Weissensee, NO v. Langensalza, vgl. C. 178.
- Vgl. unten Kottenleibe, das man für denselben ort hält.
- Cozelebrunnen.** 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Gösselborn, N v. Königssee, W v. Rndolstadt.
- Cozzilulant** (gedruckt Zigoutilulant). 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 463); pg. Nortg.
- Cozzlesheim.** 8. Pg. Wormat., unbekannt nach A. I, 283.
- Gozzinesheim Dr. a. 907 (n. 653).
- Gozinesheim Laur. sec. 9 (n. 1204); tr. W. II, n. 81.
- Gozinesheim Laur. sec. 8 (n. 1151).
- Gozinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1239, 1240).
- Gozinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1241).
- Gozindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 19). Götzersdorf, S v. Traismauer im viertel ob dem Wiener walde.
- Gozholdesberg.** 8. MB. a. 731 (XI, 18). Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich.
- Gozpoldsdorf.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1197).
- Gozpoldsdorf MB. c. a. 1080 (VI, 43).
- Gozpoldsdorf MB. c. a. 1060 (VI, 35).
- Nach Fsp. 32 soll der ort Goppertshofen bei Dachen sein (?)
- Gautsrehdluge** (so). 9. Be. a. 929 (n. 170). Gostingen bei Flaxweiler (Luxemburg).
- Gozhodesheim.** 9. Goshcim, SO von Bruchsal, pg. Creibeg.
- Gozhodesheim Laur. sec. 9 (n. 2201, 2287).
- Gozhotesheim Laur. a. 868 (n. 37).
- Gozhartesrein.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Oesterricher neue heitr. zur gesch., heft 2, 1824, s. 71 Götzendorf (so) bei Ebermannstadt, NO v. Forchheim.
- Gozherestat.** 10. Münchengersterstädt im ghthz. Weimar, unweit Camburg; 1
- Gozherestat Dr. tr. c. 46.
- Gozherestat Sch. a. 957 (s. 72).
- Gozherestat Sch. n. 1063 (s. 177).
- Dafür steht Golherestat Dr. a. 874 (n. 610).
- Gozzerisvillare.** 9. Ng. a. 835 (n. 268). Göschweiler, ghthz. Baden.
- Gotzilhutha.** 9. Gesseltshausen bei Gremerts- hausen, Idg. Freising, Fsp. 21.
- Gotzilhutha MB. c. a. 1060 (VI, 33).
- Cozihiltahum Mchb. c. a. 835 (n. 572).
- Gotzilhutha MB. c. a. 1060 (VI, 163).
- Gotzilhutha.** 11. Mh. o. a. 1080 (VI, 44).
- Goshmari.** o. n. 8. Mab. a. 767 (s. 495).
- Gozmareshusen.** Dr. tr. c. 64.
- Gotzolling.** 10. MB. a. 1004 (XI, 133). Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich zu suchen.
- Gozeldinga Be. a. 940 (n. 175). Gosseldingen bei Lütgen (Luxemburg).
- Gautzoldesheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1194); pg. Wormat.
- Gotzoltusa.** Gr. IV, 158.
- Goztoldsdorf.** 9. Gessendorf bei Vilsheim, Idg. Landsbut, Fsp. 21.
- Goztoldsdorf Mchb. sec. 11 (n. 1181).
- Goztoldsdorf Mchb. sec. 11 (n. 1175).
- Goztoldsdorf Mchb. c. a. 820 (n. 381).
- Gozzoltesvillare.** 9. Ng. a. 869 (n. 456). Gützenwil bei Seen, SO von Winterthur, Meyer 161.
- Gautzwinesheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1253). Vielleicht Gumsheim, SO von Kreuznach, NW v. Alzey.
- Gauzollfugen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3275).
- Gozolus bah.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, unweit des Mains.
- Gozolfesheim.** 8. Gaulsheim zwischen Bingen und Ingelheim, pg. Wormat. u. pg. Nahg.
- Gozolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1922).
- Gozolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1238); H. a. 962 (n. 173); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f, 364).
- Gosolfesheim H. a. 1023 (n. 224).
- Gnozolfesheim H. a. 1026 (n. 225).
- Gozolfesheim marca Laur. sec. 9 (n. 1237).
- Koizzolfes** locas. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Kütz (Alte K.), W v. Bacherach, N v. Simmern.

**Gauze**, hgn. 8. J. a. 798 (s. 21, 31), pg. Salz-  
burech. Nach K. St. Gaissau, eine flur hinter  
dem Gaisberg bei Salzburg, schwerlich deutsch.

**GAV.** Den folgenden n. liegt das goth.  
gavi, nhd. gan pagus regio zu grunde; vgl. auch  
meine Ortsnamen 63 f., 135. Es erscheint dieses  
wort in den n. in einer wahrhaft staunenswerthen  
formenmannigfaltigkeit und ich halte es für eine  
der lohnendsten und sowohl für geschichte als für  
sprachwissenschaft ergiebigsten aufgaben, die ein-  
zelnen gestalten dieses ausdrucks möglichst nach  
zeit und raum näher zu bestimmen, eine aufgabe,  
deren lösung indessen mit vielen schwierigkeiten  
verknüpft ist und daher hier zu weit führen würde.  
In den auf gavi endigenden namen liegt übrigens  
nicht allein die grosse mehrzahl der deutschen gan-  
namen, sondern auch eine anzahl von andern namen,  
die nur eine ganz beschränkte, von einem einzigen  
orte eingenommene örtlichkeit bezeichnen. Ich unter-  
scheide diese letztere klasse in dem folgenden 218 n.  
umfassenden register durch ein zugefügtes o. n. von  
den eigentlichen ganamen:

Ahagewe 9.  
Ailhecaugo 8.  
Altgawi 8.  
Albegowe 8.  
Elisanzgowe 8.  
Almunga 11.  
Alsegaue 8.  
Emisgowe 9.  
Ambrachgowe 8.  
Eutergowi 11.  
Angrisgowe 8.  
Angilagowe 8.  
Aragowe 8.  
Arbunagowe 8.  
Ardingowe 8.  
Argungaue 8.  
Atargawe 8.  
Adalabkewe 10.  
Odaugawe 9.  
Augstgowe 8.  
Uringowe o. n. 11.  
Ostargaw 8.  
Avelgowe 10.  
Bebingoe o. n. 11.  
Badanagawi 8.  
Banzgowe 11.  
Bardangai 11.  
Basalchowa 9.  
Bedagowa 8.  
Bibligowe 11.  
Pinuzgawe 8.  
Blesitchowa 9.  
Bunnengaw 9.  
Bongowa 8.  
Brenzegewe.  
Bretachgowe 8.  
Brisagowe 8.  
Bugowensis pg. 7 10.  
Buxowe 11.  
Chletgowe 9.  
Chuezigowe o. n. 10.  
Colingawe 11.  
Corwingowa 9.  
Creiegowe 8.  
Choelingowe 8.  
Cuzzigewe 9.  
Talgawoe 8.  
Donahgowe 7.  
Densiga 11.  
Trevresga? 11.  
Trangawi 7.  
Dubragowi 8.  
Duragowi 8.  
Zuribgawia 8.  
Egawi 8.  
Euzingowe 8.  
Erichgowe 9.  
Easingowa 9.  
Fangawi o. n. 9.  
Farngoa o. n. 9.  
Fedritiga 8.  
Fenkiga? o. n. 9.  
Filiwigawo 8.  
Finsgowe 11.

Phirihgowe 11.  
Fivilga 8.  
Flunga o. n. 11.  
Fricowe 10.  
Germarekawe o. n. 9.  
Gardachgawe 8.  
Gesinegawe 11.  
Glemisgowe 8.  
Gudago o. n. 11.  
Gollahagowe 9.  
Grungia 9.  
Grinderiga 11.  
Haboga 9.  
Heistillingawo 9.  
Heidgawi o. n. 8.  
Hardagewe 9.  
Hasagowe 8.  
Hassnachgawe 9.  
Hasingowi 11.  
Hassago 8.  
Hohngowe o. n. 7 8.  
Haverga 9.  
Hedenegowe 11.  
Hedergo 10.  
Hegowe 8.  
Heisterechgowe 11.  
Heldgowi.  
Helmungowe 8.  
Herdiga o. n. 10.  
Herloga.  
Hersiga 9.  
Hesiga o. n. 9.  
Hesiga 10.  
Lidhekegowe 10.  
Hliso 9.  
Hogtrunga 11.  
Hosingabi 9.  
Hrangawi 8.  
Hnanga 8.  
Hnagowe 8.  
Hwetigo 8.  
Hargowe 9.  
Hnrga o. n. 11.  
Hfigewe 9.  
Hlegaw 8.  
Isanahcowi 8.  
Ivoningowe 10.  
Jagagowi 8.  
Julihgowe 9.  
Keldagowe 10.  
Chelagaue 9.  
Chimungowe 8.  
Chinzigerowe 9.  
Laginga 9.  
Lankincawi 8.  
Lethagawe 11.

Liergowe.  
Linga 11.  
Linzgawia 8.  
Listrogaugiem 10.  
Lnhgowe 9.  
Lohdumgowe 7.  
Lorgoe 8.  
Lubringowa 8.  
Ludpekowe 11.  
Lungaw 10.  
Lupinzgowe 10.  
Matahgawe 8.  
Meciga.  
Minga 10.  
Mithgowe 10.  
Moinahgowe 8.  
Moranga 11.  
Mosagow 7.  
Mosagowe 7.  
Muhagowe 9.  
Murrachgowe 8.  
Nachgowi 8.  
Nabelgowe 10.  
Nageldagowe 8.  
Natreagaue 11.  
Nihalgawia 8.  
Nekknagawe 8.  
Nischgowe 8.  
Nitergo 11.  
Nordgowi 9.  
Ohteresgo? 11.  
Patherga 9.  
Peltigaw.  
Phangowe.  
Phnagowe 8.  
Phrangowi 11.  
Phullichgowe 10.  
Phunzigowe 8.  
Quinzingowe 8.  
Radanzgowe 9.  
Rotahgowa 8.  
Repagowi o. n. 9.  
Rizzigowe 10.  
Kinahgawe 8.  
Rittiga 10.  
Roslohgowe o. n. 9.  
Rosogawi 9.  
Ruraagawa 9.  
Salagowi 8.  
Salingowe 11.  
Salzbaregowi 8.  
Salzgowi 8.  
Sarnigowe 7.  
Scaphlunzgwi 8.  
Seongawa o. n. 9.  
Scrihgowe 11.

- Seuzzingauue 9.  
 Sinnahgowe 9.  
 Sseigange 9.  
 Smeegowe 8.  
 Solanzgowe 10.  
 Sornagange 8.  
 Spirahgowe 8.  
 Steingowa 9.  
 Sulichgowe 9.  
 Sandargavi 8.  
 Swabengowe 11.  
 Swainahgowe 10.  
 Sulmanachgowe 8.  
 Techengowa 11.  
 Thietmaresgabo 8.  
 Tnzigowe 8.  
 Dietrinchegowan(so)11.  
 Tornegowe 8.  
 Tonningowe o. u. 10.  
 Drachgowe 8.  
 Cuelpekowe 11.
- Gouna.** 9. Be. a. 867 (n. 108). Pg. Eifins, unbek.
- Goubruca.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 374). Ist in der Nähe von Freising zu suchen.
- Alle andern hier nuzuführenden n. scheinen das wort gazi durch vermittlung eines p. n. zu erhalten.
- Gouulgon** (so). 10. Dg. a. 904 (A. n. 21). Gaining im oberamt Münsingen (O v. Reutlingen), pg. Appha.
- Gouespach.** 11. Nach K. St. Gaisberg bei Bischofshofen im Pongan (unweit der grossen biegung der Salzleh).  
 Gouespach J. sec. 11 (s. 288).  
 Gouspach J. sec. 11 (s. 287).
- Gowlberch.** 8. α Gayberg, SO v. Heidelberg, pg. Lobodung; β in der Nähe der abtei Zwifalten.
- Gowinberch α Laur. sec. 8 (u. 1044).  
 Gouniberg α Laur. sec. 8 (u. 1047).  
 Gouwibere β P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
- Gounnheim.** 9. α Gähnhelm (heisst anch Gansenheim, Geinheim), N v. Würzburg, pg. Goufeld; β im Elsass.
- Gounnheim α MB. n. 923 (XXVIII, n. 162).  
 Gounnheim (so) α MB. n. 889 (XXVIII, a, 98).  
 Gōwenheim β Schpf. a. 823 (n. 86).  
 Gogenheim s. GUG.
- Gawardeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3040); pg. Wetneiba. Unbekannt.
- Gorespach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 181). In Oesterreich.
- Gaullecheshurila.** 8. K. c. n. 730 (n. 1); Ng. ebds. Gundlhespuria. Gaisbeuren im oher-

Opingaoe 8.  
 Oberargowe 10).  
 Untrangewi 9.  
 Ufgawi 8.  
 Walhogoi 8.  
 Waltgowe 8.  
 Wartengabe.  
 Waringonwa 8.  
 Wasago 10.  
 Wentsgoi 10.  
 Wesiga 9.  
 Westanko o. n. 9.  
 Westergawi 8.  
 Wihengewe o. u.  
 Wormazgowe 10.  
 Wormgowe o. n. 9.  
 Zabernachgowe 8.  
 Zidalarogowe 11.  
 Zotingowe 8.  
 Znestachgowe 8.  
 Zurrega 10.

- amt Waldsee, SO vom Federssee? Nach St. G. n. 659 viell. Niederbüren, ennt. St. Gallen.
- Gulleubshelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wornat. Nach AA. I, 278 Bebelshelm, NO v. Krenznach (?).
- Goullubese.** 11. Goullubese P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Elchst.).
- Gelmersheim.** 11. Gaimersheim, NW v. Ingolstadt.
- Geimersheim MB. sec. 11 (XIV, 191).  
 Goimershoeim (so) MB. sec. 11 (XIV, 198).
- Gouulrichinga.** 8. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Viell. Garobing zwischen München und Freising?
- Gonrichingen J. sec. 8 (s. 45). Garching, links von der Alz, unterhalb Troseberg, K. St.
- Geurichesleiba.** 8. Viell. Gorsleben an der Unstrut bei Heldrungen, pg. Engli; vgl. F. 70, C. 179.
- Geurichesleiba Dr. sec. 8 (n. 68).  
 Gorgesleiba Schn. a. 890 (s. 218, fehlt bei Dr.).  
 Gorgesleiba Dr. tr. c. 380, 306.
- Gavoldestorp.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100).
- Gowlrkhesheim.** 9. Be. a. 835 (n. 61). Gausheim bei Kirchheim-Boland in Rheinbaiern.

- gaza.** ahd. gaze, mhd. gasse platea findet sich in Rutiandegazza (11), Mnnzergazza, Nnskelgazza, Quatzgazza, Wihegazza (10) und Weichbuisgazza (11); Velgasse (9) gehört wol nicht hieher. Wahrscheinlich undeutsch ist das ptolemäische Menoganda (2). Ueber aga. geat in ortsnamen s. Leo 55.
- Gevila.** 11. P. VI, 49 (gest. epise. Verdun.).  
 Gengeavia (derselbe ort) P. X, 375 (Hugon. chr.).
- Gehaloha.** 9. P. VI, 156 (transl. S. Liborii).
- Gehelere** (nd G-). 11. W. a. 1016 (III, n. 48). Geblar, O v. Geysa, W v. Schmalkalden.
- Gehirindofurd.** 9. Dg. a. 839 (A. n. 3). In der Nähe des Bodensees, unweit Reichenau, pg. Huntarsene. Man möchte Gehirindofurd lesen und den namen zu GAB stellen.
- Gehise.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Gebesec, N v. Erfurt, in Thüringen. Sollte dieser name verdrht sein aus Gebeshusen? Gebeshusen kommt sec. 16 u. 17, Gebesen s. 15 für diesen ort vor. Genanneres über diese stadt bei Hagke kreis Weissensee (1867) s. 101 ff.
- Geeclines strod.** 9. Rth. sec. 9 (II, 180). In der gegend von Zell, S v. Alsfeld in Oberhessen.
- Geheri.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); ebds. IV, 295 dafür Gehai. Im bisthum Passau. Gehmetete s. GAB.
- Geldun** (in G-). 11. Cr. I, 21, 22, 24, 25. Unbekannt, Friesland.

**Gelgingun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 432); pg. Speltrein. In diesem n. scheint ein noch unbekannter stamm für p. n. zu stecken.

Geil- s. GAIL. Gelweseheim s. GAY.

**Gelneth.** Jennelt, NW v. Emden, pg. Federatg. in marca Nortwaldo, Ldh. MF. s. 42 f.

Gelneth Dr. tr. c. 37.

Gelneth Dr. tr. c. 7, 6.

Gelto (so) Dr. tr. c. 7, 107.

**Gelppenhusa.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 40).

## GEIS.

Grimm gesch. 578 denkt bei Geismar an gisan, geis hallire, spirare, wovon geist spiritus, halitus und weist dabei auf heidnischen brauch an heiliger quelle hin; bei Geismar, fügt er hinzu, liegt ein sanerbrunnen, bei Hofgeismar ein gesundbrunnen. Ohne richtiges ergebniss sind die erörterungen bei G. 2, s. 28.

**Geisaba.** fln. n. orten. 8. a die Geisa, nhd. der Fulda bei Hersfeld, und Geisa (Oh. n. Nd.) ehds., NW von Hersfeld, Ld. II, 125, 149; β Geysa (Geisa), NO von Hünfeld, an der Ulster, ghzt. Weimar.

Geisaba β Dr. a. 816 (n. 324, nnecht); α n. β Dr. tr. öftera.

Geysaba α W. a. 782 (II, n. 9; vgl. III, n. 14).

Geisaba α P. VI, 227 (mirac. S. Wigberhti).

Geazaba fl. (in silva Buehonia) α W. a. 782 (III, a. 13), eine von ags. hand niedergeschriebene form.

**Geisbach.** 11. Lc. a. 1076 (n. 228). Geisbach bei Hennef, O v. Bonn.

**Geislare.** 11. Lc. a. 1076 (n. 228). Geislar bei Beuel, Bonn gegenüber.

**Geismari.** 8. α Geismar bei Fritzlar in Hessen, Ld. II, 56; β Geismar, O v. Hünfeld, ghzt. Weimar; γ Geismar, SO v. Göttingen.

Geismari β Dr. a. 825 (n. 456); β K. a. 815 (unh. B).

Geismara β Dr. a. 839 (n. 524).

Geismare β Dr. a. 816 (n. 323).

Geismere α P. VIII, 553 (ann. Saxo).

Geismaria γ Gud. a. 1055 (I, 22).

Gesmeri γ P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.).

Gacsmere α P. II, 344 (vit. Bonif., var. Gicesmere, Gesmer, Gesmeri).

Geisenfeld, Geisling s. GAIS. Geismari etc. s. GEIS.  
-geit s. -gest.

**Geltingin.** 11. Geistingen bei Hennef, O v. Bonn.

Geistingin Lc. a. 1064 (n. 202 f.).

Geistingon Lc. a. 1076 (n. 228).

Geistingen Lc. a. 1064, 1071 (n. 203, 214).

**Geltildishusen.** Dr. tr. c. 41, 4. Vielleicht Getelde, SW v. Braunschweig? pg. Liergowe. Vgl. Gildishusen.

Geiz- s. GAIT.

**Geizhera.** Dr. tr. c. 41, 26. Pg. Salzgow, nach Ws. 190 Gitter, NW v. Goslar; nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 84 unbek.

**Gekkingin.** 9. α nach Fsp. 18 Köning bei Wambach, ldg. Erding; β Göggingen im badiseben ante Möskirch, S v. Sigmaringen.

Gekkingin α MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Geegingen β Dg. a. 843 (A. n. 5).

Kegingou MB. a. 879 (XXXI, a, 112).

Kekinga α Mehb. c. a. 820 (n. 442).

Geinga Mehb. sec. 10 (n. 1030) licher? Nach Fsp. 32 Kain bei Grütegerbach, ldg. Erding.

**Gekkenbach.** 11. R. a. 1028 (n. 153).

Gekkenb. s. GAIL.

**Geinu.** 8. MB. a. 769 (IX, 9); Mehb. c. a. 820 (n. 532). Bei Inieben in Tyrol, an der Donauquelle, O v. Brixen.

**Geleeca.** fln. 10. Oork. a. 971 (n. 45). Wol in Flandern. Zn abd. gelo flavus?

**Geldau wisc.** Ltz. s. 346 (zeit unbestimmt). In der nähe der Aller, unbekannt, Ltz. s. 51.

**Geldrike.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 221). In Westfalen.

**Gelduba.** 1. Ubiaches kastell am Rhein; Gelb (Gellep) unterhalb Düsseldorf, oberhalb Urdingen, Frh. 249, Wh. 116.

Gelduba Tac. hist. IV mehrm.; Plin. XIX, 5; Anton. itin. p. 255.

Geldapa Lc. a. 904 (n. 83).

Nach Zeuss gramm. Celt. 752 keltisch.

Gelengi s. Herboldesbere.

**Gellicherga.** 8. D. a. 795 (s. 34). NO v. Lorach; der berg heisst jetzt „in der Marbach“, Simon 35.

Glieberg P. XX, 647 (cas. monast. Petrishus.), unbekannt.

**Geldishusen.** Dr. tr. c. 41, 4; pg. Liergowe. Nach Ltz. 170 viell. Getelde, Geit bei Wolfenbüttel; nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 85 dagegen viell. Gielde (Gilde), ant. Gifhorn. Vgl. auch Gildishusen.

Geldishusen s. GAIL.

**Gellithe.** 10. Gereken cod. dipl. Brandenb. a. 993 (VII, 630); in Thüringen.

**Gelleron.** 9. Geldern, SW v. Wesel.

Gelleron Lc. arch. sec. 9 (II, 218).

Gellere (a. 1001) in Surins vita sanctorum p. 62.

Gelrie (a. 1001) AS. 5. Febr. I, 717.

Geire Lc. a. 1067 (n. 209); Ww. na. a. 1086 (X, 7).

**Gelliugiu.** 8. Göttingen, SO v. Sondershausen, F. 70.

Gellingin P. V, 98 (Lamberti ann.).  
 Gellinge P. VIII, 679 (ann. Saxo); XIII, 201, 202 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Gellinge P. XIII, 276 f. (vit. Guntheri Eremitae); W. c. a. 1010 (III, n. 42).  
 Gellianusen a. GAILL. Gellithi a. GAIT.

**Gelnheim.** 9. Gnd. a. 893 (III, 1021).

**Gelo** (in G-). 11. Oork. a. 1050 (n. 83). Bei Deventer.

Gelre a. Geileron.

**Gelstrebah.** 9. Bhm. a. 882, 977 (s. 6, 9).

Gelsterbach Lanr. n. 3673.

Gestrehah (so) Bhm. a. 880 (s. 4).

Der n. muss einen laut ranschenen bch bezeichnen; vgl. mhd. gelster bei Müller mhd. wb. 519; Grimm in der ztschr. für hess. gesch. II, 146 deutet Gelsterbach von abd. kelstar opfer. Gelt- a. GALT.

**Geltbach.** dn. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Unhek, in der Nähe der Oertze (nbf. der Aller).

Wahrscheinlich liegt hierin das mhd. gelze (Müller mhd. wb. 519) entsprechende alta. wort, so dass die bedeutung gleich der von Gelstrebah ist.

**Gemarechi** bei Mrs. a. 985 (I, 49) ist kein besonderer n., sondern es ist an jener stelle Chineslosara gemarechi zusammen zu nehmen, MG. 56.

**Gemelnengunhet** (apex). 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 143). In der Nähe der Preitaha, eines nbf. des Iller.

Geminesheim a. Gimminesheim.

**Gempflingen.** 11. Gempfling bei Rain, SO v. Donauwerth, SW v. Neuburg.

Gempflingen P. IX, 262 (anon. Haserena.).

Gempflingen P. IX, 247 (Gundeb. lib. pont. Eichst.).

Gemchinga a. Gangcingen. Gembredde a. Senebredde.

**Gemtinga** (so). 11. Be. a. 1069 (n. 369).

Gemtingen bei Körperich, kr. Bithurg.

**Gengenrode.** 11. Be. c. a. 1100 (n. 398). Unbek., pg. Engeresg.

**Gengwana.** 9. P. II, 258 (chr. Moissiac, var. Gengnara). In der gegend von Magdeburg, doch ist die lage ungewiss, vgl. Ldb. archiv VII, 38.

**Gengezo.** 11. MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 291, 295, 304).

Gengavia a. Geavia. Gengenberga, Gengiloe, Genginbach a. GANG.

**Genhuson.** 10. Cr. I, 9. Unbekannt.

**Geni.** 11. Gross-Gena (oder Jena) an der mündung der Unstrut.

Geni P. V, 792 (Thietm. chr., var. Genium).

Gene P. VIII, 648 (ann. Saxo).

Gennenheim a. Ginnahaim.

**Gennesheim.** 8. Dr. a. 785 (n. 78); Schn. hiest ebds. Ingennesheim statt in Gen-. Pg. Wornat.; viell. = Gimminesheim?

**Gensl.** 9. An der Güns (in Unterösterreich und Ungarn), K. St.

Gensl J. a. 890 (s. 113), 978 (s. 202).

Kensl J. a. 861 (s. 95).

**Genslbach.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Margrethen, O v. Fnlida.

**Genslingen.** 11. Gensungen bei Felsberg, S v. Cassel, Ld. II, 90.

Gensingen Dr. tr. o. 6, 111.

Gensinge nrk. v. 1085 (s. Ld. II, 90).

Bensingen für Gensingen Sb. a. 1072 (n. 30).

Genzingas a. Gantsinger marca.

**Genstal.** 11. In der gegend von Regensburg.

Genstal MB. a. 1009 (XV, 159).

Genstall MB. a. 1036 (XV, 160).

Wol zu abd. ganz anwer.

**Geohusen.** 8. Sch. a. 783 (s. 5). Drei dörfen des namens, Gehaus, Hansen im amte Fladungen (SW v. Meiningen) und Hohenhausen unweit davon.

**Gepides.** v. n. 4. Die Gepiden.

Gepides Vopisc. Proh. 18.

Gepides (mit kurzem e) Coripp.

Gépida Sidon. 7, 322.

Gepidi Paul. diae. I, 22, 27.

Gepidae Jorn. öftera.

Gebidi und Gepidae P. X, 318 (Hugon. chr.).

Geppides P. X, 306 (Hugon. chr.).

Cibidi, Gebeteli, Gepedes, Gippidii, Gehidi, Gepidi P. X, 314 (Hugon. chr. und in den anmerkungen dazu).

Gipides P. IX, 173 (Heriger. gest. episc. Leod.), 405 (gest. episc. Camerac.); fränk. völkertafel (see. 6) neben Gippidii etc.

Gibedi mit var. Gebedi, Gibidi, Gebeti, Gibites in dem anonymen Longobarden bei Ritter.

*Γήναδες* Procop. (nom. sing. *Γήνας* de b. goth. III, 1) und Theoph.

Aga. Gifdas oder Gefdas.

Vielleicht dasselbe volk sind die Sigipides Treb. Poll. Claud. 6 und die Sieobotes Capitolin. Ihr wohnsitz auf der weichselnals beist bei Jorn. 17

Gepidos (var. Gepidojos, Gepedojos); ihr land an der Theise wird bei Jorn. 12 Gepidia, beim geogr. Rav. (IV, 14) Gippidia genannt.

Manigfaltig sind die verschiedenen älteren und neueren deutungen des namens.

*Γήναδες*, *olovti Gēnades*, *oi Γερών ηαδες*. Etym. magnum.

Gepides pedestri proelio magis quam equestri sunt nisi, et ex hac causa ita vocati. Isid. Hispal. orig. IX, 2.

Jorn. 17 sieht diesen n. als einen spottnamen an, der dem volke wegen seiner langsamen überfahrt aus Scandinavien gegeben sei; *gepanta* bedeutete auf gotisch pigrum aliquid tardumque.

Wilh. Wackernagel bei Hpt. VI, 267 stimmt dieser deutung bei und setzt jenes gepanta zu altn. gapa, ahd. gapan, mhd. kaffen, nhd. gaffen, wonach die Gepiden gradezu manaffen genannt wären. Ich möchte dagegen jener deutung des Jörn nur den rang einer volksetymologie beilegen. Z. 436 und Grimm gesch. 463 glauben dagegen (auf das oben erwähnte Sigipedes blickend) an eine contraction aus Sigugipedes, und Grimm deutet dies weiter als ein Sigughipa, victoria concessa, indem er an sigigifu victoriae donum und sigegeba victoriae largitrix erinnert. Gegen die Grimmsche auflösung in Sigugipedes s. Hpt. IX, 235.

Geradessus s. Gerwardeshusen unter GAR.

**Gerafelt.** 9. Sek. a. 840 (II, 204). In der gegend von Fachdorf unweit der Werra zu suchen.

**Gerahn.** 10. a. Geran (Gr. u. Kl.), O v. Tribur, pg. Rines. anper., Db. 124; β Neckargerach zwischen Heilbronn und Heidelberg; γ die herrschaft Gera im Voigtlande.

Geraba β K. a. 976 (n. 190); α W. a. 1002 (II, n. 32); α MB. a. 1008, 1013 (XXVIII, a, 395, 440, 442).

Gera γ E. a. 999 (s. 28).

Geraba marca α Dr. a. 910 (n. 634).

Dazu vgl. noch den flussnamen Gera (bei Erfurt); der deutung bei C. 2, s. 47 f. ist schwerlich beizustimmen.

**Gerblitztdl.** 10. P. VIII, 633 (ann. Saxo).

Gerbstädt, N v. Eisleben, NO v. Mansfeld.

**Gerdae saltu** (in G-). 11. Cr. I, 22. Unbekannt; ist saltu deutsch oder lateinisch?

**Gerdaunge.** 11. St. M. a. 1004 (n. 7). Gerdan, amt Bodenteich (im Hanover), an der Gerdau.

**Gerhbuch.** 11. P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimericus). Der ort, in Saxonia gelegen, ist ganz unbestimmt, zumal da neben Gerhbuch auch die lesart Geitzlacher (so) steht.

**Gerlu.** 11. Mehb. sec. II (n. 1177). Gern, dielt bei München, Fsp. 32.

**Gerhule** (so) 11. MB. e. a. 1080 (VI, 47).

**Germalessum.** 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 164); Ltz. s. 102 liest ebds. Germaledessun. Garmiasen, amt Steinbrück, NO v. Hildesheim.

Der n. gehört zu dem stamme GERM der p. n.; vgl. bd. I.

**Germana.** 8. Locus qui dicitur Germana vel ad monte Mehb. e. a. 770 (n. 21). Germansperg, NW v. Staruberg, zwischen Ammer und Würm, Fsp. 32.

**Germani.** v. n. 1 v. C. Ich unterlasse es, hier citate für den überall begegnenden namen der Germanen zu häufen, zumal da derselbe schwerlich unserer sprache angehört. Die bisher beste erklärung desselben ist wol die von Zenns gramm. celt. s. 735, der darin die bedeutung von vicini

sucht; er stellt ihn zu cambr. ger vicinus, altir. gair vicinia, gael. an gar jnxta, prope, gair vicinia. Endung ist mn, man, welches auch sonst im Keltischen vorkommt. Trotz dieser wahrscheinlich unbedeutendheit kann ich es mit hinsicht auf die wichtigkeit des namens doch nicht unterlassen hier eine anzahl von schriften und stellen zu sammeln, in denen über die etymologie des wortes gehandelt wird: Bornhak ursprung und bedeutung des namens Germanen. Nordhausen 1865. 4 (Programm). — Graff sprachschatz IV, 258. — Grimm gramm. I, 10 ff., gesch. cap. XXIX. — Hitzig der name der Germanen. In der monatschrift des wissenschaftlichen Vereins zu Zürich I, 3. — Holtzmann der name Germanen. In Pfeiffers Germania IX (Wien 1864. 8) — Leo bei Haupt V, 514. — Mahn über den ursprung und die bedeutung des namens Germanen. Berlin 1864. 8. — Middendorf über ursprung und alter der beiden nationalnamen Deutsche und Germanen. Programm des gymnasiums von Coesfeld 1847. — Roth, K. L., über das alter des Germanennamens in der literatur. In Pfeiffers Germania I (Stuttgart 1856. 8) s. 156—160. — Schweizer in Kuhns zeitschr. II, 156 ff. — Zenns die Deutschen s. 59. Naehträglich geht mir zu die wichtige schrift von Watterich, der deutsche name Germanen. Paderborn 1870. 8.

Germanesgowe s. GAR.

**Germari.** 8. Germar (Görmar) bei Mühlhausen in Thüringen.

Germari W. a. 932 (III, n. 29), 1035 (II, s. 465 not.). Kermara Dr. a. 897 (n. 645).

Ghermari Sek. a. 768 (II, 9), an dieser stelle wol ein ort im Elsass.

Ueber die ganz unsichere deutung von Germari vgl. C. 2, 47 f.

**Germanomarcha** pg. 10. Um das eben erwähnte thüringische Germar.

Germanomarcha MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).

Germare marca Dr. a. 1035 (n. 743).

Germaramarcha nrk. v. 994 (s. Ws. 51).

Germarsmarca W. a. 1073 (II, n. 37), 1071 (III, n. 60).

Germanonemaren (so, in G-) nrk. v. 974 (s. Ws. 40).

**Germepi** (in pago G-). 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). Um Würden, W v. Utrecht, MG. 164.

Germileve s. GAR.

**Germilzen** (in G-). 8. Girmes (Girms, Ober-, Nieder-, Wald-) bei Wetzlar, pg. Loganaha; s. Weig. 303.

Germilzen Dr. tr. e. 6, 35.

Germilzer marca Lanr. sec. 8 (n. 3141).

Germitzer marca Lanr. sec. 8 (n. 3142 f.).

Germenser marca Lanr. sec. 8 (n. 3045).

Als letzter theil in Waldgerulze.

**Gerpach.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1182, 1186). Geln (Ob. und Unt.) bei Schwindkirchen, Idg. Haag, Esp. 32.

**-gerpa** begegnet in den beiden hessischen o. n. Bodigernun (11) und Pontigerna (9), ist mir aber in seiner bedeutung durchaus nicht klar. Gernsheim s. Gerlesheim unter GAR.

**Gernsherderstorp.** 10. E. a. 966 (s. 915) neben Bernsherderstorp. Ich halte es für möglich, dass dieser jedenfalls sehr verderbte n. Barnsdorf, S v. Schöppenstedt im hrtb. Braunschweig sei.

**Gerscha.** 10. Wahrscheinlich Yerske in Seeland.

Gerscha Oork. a. 980 (n. 53).

Gersleir Oork. a. 966 (n. 38) ist wol Gerseke zu lesen.

**Gersta.** fln. 10. Oork. a. 981 (n. 55). In Flandern.

**Gerstacharun.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Bei Orb, O v. Gelnhansen.

Zu abd. gersta hordenn. Der jetzt folgende n. gehört kaum dazu.

**Gerstingun.** 11. Gerstungen an der Werra. Gerstingun P. VII, 218, 223 etc. (Lamberti ann.).

Gerstangun P. VII, 210 (Lamberti ann.); VIII, 721 (ann. Saxo); XVI, 438 (ann. Yburg.); MB. a. 1065 (XXIX, a. 170), 1075 (Yburg., 92).

Gerstungen Dr. sec. 9 (n. 615); Dr. tr. 6fters.

Gerstengun P. VII, 202 (Lamberti ann.).

**Gersttil.** 10. Jerstedt, NW v. Goslar, pg. Denzign, Ltz. s. 167. Der ort soll schon a. 940 vorkommen, doch weiss ich das citat nicht anzugehen.

Gersttil Ltz. a. 1047 (s. 362), bei Ws. 198 Jersttil geschrieben.

Gersteto Anh. a. 1049 (n. 124).

**Gerthrium** (in G-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 242). Viell. Gerthe, kr. Bochum, regbez. Arnsberg? Gerthum s. Jersem.

**Geschenrode.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101).

**Gese.** 11. Jesa (Ob. n. Nied.), S v. Göttingen, pg. Logne, Ws. s. 7.

Gese Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Jese (derselbe ort) nrk. v. 1100 (Harenberg, Gandersheim pg. 1520).

Gesiki s. SIC.

**Gesnegauwe** pg. 11. Hf. a. 1005 (II, 141). In Westfalen.

Gesneuden s. SUNDAR.

**Gesonla.** 1. Flor. IV, 12. Geusen, Bonn gegenüber, Wh. 311. Andere deutungen des ortes bei Frh. 248. Schwerlich ein deutscher name.

**Gesserun.** 9. Nach Le. arch. II, 215 Geisseren bei Wachtendonk an der Niers (nblf. der Maas).

Noch später heisst die gegend an der Niers O v. Wachtendonk das land Geisseren.

Gesserun Le. a. 1085 (n. 235).

Gessera Le. arch. sec. 9 (II, 227).

**Gession.** 9. Vieleicht Gesseln bei Paderborn; dagegen nach L. R. I, 60 Gescke im kr. Lippstadt, was mir sprachlich bedenken erregt.

Gession P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1016 (n. 866).

Gession Le. arch. sec. 9 (II, 246).

Lesson Erh. a. 1011 (n. 751) ist irrthum; L. Tross bemerkt (brieflich), das original hiesse Gession.

## GEST.

Das altfries. gest, jetzt geest, bezeichnet im gegensatz zu marsch das höhere, trocknere, weniger fruchtbare land; das wort verbreitet sich nur durch Friesland und Niedersachsen; vgl. Bichthofen fries. whch. 775; s. auch meine ortsnamen (1863) s. 62. Hierher gehörige n. auch bei Pt. 518. Ausgehend auf diesen stamm kenne ich an alten n. nur Osgeregeest (10), Ostengest (9), Husingegest (10), Hustingest (9), Langongest (9), Litlongest (10) und Polgest (9).

**Gesta.** 11. Frek. Geist bei Oelde, SW v. Bielefeld, SO v. Münster.

Gest Oork. a. 1083 (n. 89), vielleicht nicht name.

**Gesthuilla.** 9. Ganz ungewisser ort im Münsterlande, vgl. Dw. I, II, 231; NM. VI, 4, s. 123.

Gesthuilla neben Jesthuilla Frek.

Gesthuilla Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Gesthuilla Le. arch. sec. 9 (II, 226); genauer (mit gestrichenem b) geschrieben Cr. II, a. 21.

**Gestlaon.** 9. In Westfalen, vielleicht die bauer-schaft Geisseler bei Beckum, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 123.

Gestlaon Le. arch. sec. 9 (II, 227).

Gestlaun Frek.

**Gestharpe marca.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) mit var. Gestrupemutha etc. Wahrsch. Gessdorf im Woerderland.

**Gestine** (oder Gefine) **Spekkia.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend zwischen der Aller und Schunter, unbek., Ltz. 56.

Getakoton s. GAIT.

**Getillingthorp.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).

In der gegend v. Körde, n.weit Münster.

Getlthi, Getlo s. GAIT.

**Geture.** Dr. tr. c. 38, 266. In Thüringen; möglicherweise für Geturne; s. letzteres unter Guturno.

**Getwine.** 11. D. a. 1012 (s. 35). Zwingenberg, NO v. Lorsch, gultz. Hessen.

- Getzewald.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) am fl. Vennapa. In Holland, unbekannt nach MG. 279.
- Geveringaweg.** 11. In der gegend von Hannover, unbek., Ltz. s. 49.
- Geveringaweg Ltz. s. 1013 (s. 350).
- Geveringa via Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt).
- Geucron.** 11. Le. a. 1074 (n. 218). Unbek., in der gegend von Cöln.
- Geuesuordhi.** 9. Le. a. 855 (n. 65); pg. Humerk. Unbek. nach Ldb. MF. s. 14. Garnweerd nach MG. 133.
- Gewinaha.** flu. 9. R. a. 819 (n. 20). Ein nblf. des Regens, jetzt der Jahnach genannt nach Lg. 178.
- Gewirada.** 8. Nach Ld. eine wüstung bei Rockenberg, N v. Friedberg, nach Wgn. I, 288 Geden; pg. Wetareiba oder Roehonia.
- Gewirada Laur. sec. 8 (n. 2990, 3023).
- Gawirada Laur. sec. 8 (n. 3631).
- Gawirada Laur. n. 3761, 3763, 3767.
- Gewirata Laur. sec. 9 (n. 2901).
- Gewiridi Dr. tr. c. 42, 223.
- Gewiraden, in G., Laur. n. 3681.
- Geze.** 11. Ms. a. 1085 (n. 33).
- Geze Mrs. a. 1028 (I, 63); hier Gees in Drenthe, MG. 174.
- Gezei Lc. arch. sec. 9 (II, 229), nach Le. arch. III, 181 Geeste bei Meppen, Osnabrück.
- Gezeleha** (so). 8. Sch. c. a. 800 (a. 12). Undentsch.
- Geze a. GIS.
- Gezendorf.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Gössendorf in Steiermark, K. St.
- Zn p. n. Gezo, s. bd. I.
- Gibelsstadt.** 9. NB. a. 820 (XXVIII, a. 13). Giebelstadt, W v. Ochsenfurt, SO v. Würzburg, pg. Badanaebg.
- Giehilinga.** 11. Geichlingen bei Neuburg, W v. Bitburg, NW v. Trier.
- Giehilinga Be. a. 1096 (n. 390).
- Giebelinga Be. a. 1069 (n. 369).
- giezo** in Bnabegizio (9) und Goldgiezo ist ahd. gizo rivulus.
- Gifaron** pg. 9. Erh. a. 889 (n. 474). In der gegend von Selm in Westfalen.
- giffelle** in Walderadagiuelle (10) bezeichnet eine gegend, wo bäume gefällt sind.
- Gifido** (in G-). 8. Ng. a. 926 (n. 714). Soll bei Eitenheimmünster in Baden gelegen haben. Dafür die lesarten Gihfida, Gehfida, Gehfrida Schpf. a. 778 (n. 567).
- Gigglmada.** 8. Rth. a. 779 (III, 40); vgl. harwinn struot. In der gegend von Würzburg.
- Gildtstein a. GALD.
- Gilbhechl.** flu. 9. Le. a. 817 (n. 35). Der Gilbach, nblf. der Erft, NW v. Cöln, pg. Ninenhem.

- Gilheha.** 9. a Schloss Gleichen, SW v. Erfurt; β Gleichen im amte Gndensberg, SW v. Cassel, Ld. II, 56; γ Gleichen, SO v. Göttingen.
- Gilheha β Dr. tr. c. 5, 149; c. 6, 154.
- Gilihha β Dr. a. 850 (n. 550).
- Gileo a P. XVI, 500 (ann. S. Paoli Virdun.) a XVII, 9 (ann. S. Disibodi).
- Glieho a P. II, 246 (ann. Wirzib.); a V, 106 (ann. Hildesh.); a XI, 539 (anctar. Zweth.); a XII, 8 (ann. Elwang).
- Gliehi a P. VIII, 726 (ann. Saxo).
- Gliehe a P. VIII, 207 (Ekkch. chr. univ.), β Sehn. a. 867 (n. 505): montes, qui a quibusdam similes, a quibusdam vero Steinberg et Bernberg vocantur.
- Gillstan.** 11. Gilstein im wirtemb. oberamt Herrenberg, K. s. 280.
- Gillstan MB. a. 1075 (XXIX, a. 196).
- Cbilestan K. a. 1095 (n. 247); derselbe ort.
- Giltala.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). In Käruthen, wahrsch. das Gailthal im kreise Villach.
- Gillvelt.** 11. G. a. 1012 (n. 36). Gillenfeld bei Damm (zwischen Trier und Bonn), pg. Meinfeld.
- Gillzela.** 10. So ist nach MG. 222 statt Gilleyla Mrs. a. 992 (I, 50) zu lesen. Gilzen im westlichen theile von Nordbrabant.
- Giltchinga a. GALD.
- Giltwile.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Giltweiler, N v. Dannemarie, SO v. Mählihanen.
- Gimiche.** 9. Neben Gimnehe Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.); pg. Aroensis.
- Gimin.** 10. Jf. a. 966 (n. 11) in pago Theringo. Nach Ledebur Nordthüringen s. 6 Ehmeh bei Fallersleben, doch vgl. Ernau.
- Vielleicht derselbe ort ist Gemion Cr. I, 10 ans sec. 10.
- Gimlinghem.** 11. Cr. I, 22. Wol Jemgum an der Enns.
- Gimminshelm.** 8. a Gimsheim, SO v. Gnattersblum, pg. Wormat.; β Geinsheim, W v. Darmstadt, NO v. Oppenheim, pg. Kimsen.; γ pg. Anglaebg., unbek., Dh. 291; δ Gemmingen, W v. Heilbronn, SO v. Sinsheim, pg. Elisanzg.
- Gimminshelm a Laur. sec. 8 (n. 1444, 1505).
- Gimminshelm a Laur. sec. 8 (n. 1825).
- Gimminshelm a Laur. sec. 8 (n. 1596, 1600, 1603) etc.
- Geminshelm γ Laur. sec. 8 (n. 2457, 2495).
- Geminshelm a Dr. a. 813 (n. 282).
- Geminshelm Laur. sec. 8 (β. 194, a. 1387).
- Geminshelm β Laur. sec. 8 (n. 196).
- Geminshelm β Laur. sec. 8 (n. 197); γ Laur. sec. 8 (n. 2490).
- Geminshelm δ Laur. sec. 8 (n. 2516), δ sec. 9 (n. 2528).
- Geminshelm γ Laur. sec. 8 (n. 2327).
- Geminshelm γ? Laur. n. 2221.

- Gemmineheim *δ* Laur. sec. 8 (n. 2535), *δ* sec. 9 (n. 2577, 2593) etc.  
 Gimnaschins (so) *α* MB. a. 1018 (XXVIII, a, 490).  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 1594, 1602).  
 Gimminsheimer (so) marca *α* Laur. sec. 8 (n. 2023).  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 1702).  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 1610).  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 1593), sec. 9 (n. 1597, 1598) etc.  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 963).  
 Gimminsheimer marca *γ* Laur. sec. 8 (n. 2491).  
 Gimminsheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 1481).  
 Gimminsheimer marca *δ* Laur. sec. 9 (n. 2530).  
 Gimminsheimer marca *δ* Laur. sec. 9 (n. 2534).  
 Gimminsheimer marca *δ* Laur. sec. 8 (n. 2545), sec. 9 (n. 2534); *ε* Laur. sec. 9 (n. 3158).  
**Gimminich.** 11. Urk. v. 1075 (s. MG. 212).  
 In der gegend zwischen Aachen und Maastricht.  
 Gimundi s. MUND.

## GIN.

- Zu den p. n. desselben stammes.  
**Ginnahalm.** 8. *α* Genheim, NO v. Wachenheim, W v. Mutterstadt, pg. Spir.; *β* Ginnheim, NW v. Frankfurt, pg. Nitzsch.  
 Ginnahalm *α* Dr. a. 770 (n. 31).  
 Ginnahalm *α* Dr. a. 771 (n. 34).  
 Ginnheim *α* Laur. sec. 8 (n. 2076).  
 Gennenheim *β* Laur. sec. 8 (n. 3404), *α?* n. 1071 (n. 132).  
 Ginheimer marca *α* Laur. sec. 8 (n. 2166).  
**Ginnisbach.** 11. CS. a. 1096 (n. 10). Ginnbach (Ob. und Unt.), oheramt Künzelsau (NO v. Heilbrunn).  
**Ginnshheimer Reine** (ad G-). 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).  
**Ginnisloch.** 8. D. a. 795 (s. 33); Laur. a. 829 (n. 217). Ein wald, S v. Pfungstadt, N v. Lorsch, pg. Renens, Wgn. II, 68.

- Ginhart.** 11. MB. a. 1074 (VIII, 7).  
**Ginga.** 10. Laur. a. 915 (n. 63). Vielleicht Gingen an der Brenz, NO v. Ulm, SW v. Nördlingen.  
 Gingen P. XX, 646 (cas. monast. Petrusus).  
**Gingeloham.** 10. Oork. a. 966 (n. 38); Mir. I, 654 liest hier Guigolonham. Ginkelom bei St. Trond, prov. Limburg, pg. Hasban. S. Grdg. 84, Grdg. vocabul. 122.  
**Ginnaha** pg. 11. W. a. 1044 (III, n. 55). Genna (Alt und Neu G-), NO v. Weimar.  
**Ginnle.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek. nach MG. 273.

- Gittastrip s. Gittastrip.  
**Girithi.** 10. Etwa Gehrde, S v. Quackenbrück, N v. Onabrück?  
 Girithi Mrs. a. 977 (n. 17).  
 Gerithi Ms. a. 1049 (n. 21); Erb. c. a. 1080 (n. 1117).

## GIS.

1. Ein wortstamm, über den ich im betreff seiner etymologie nicht die leiseste vermuthung hege; zu kies glareus gehört kaum eine der folgenden formen. Vgl. wegen des letzten theils Angelgise (8), Humilgise (10), Newigisa (9), Widargisa (8) und Wirigisi (9).  
**Gisfelt.** 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Viell. Geissfeld oder Gensfeld, SO v. Bamberg.  
**Gisestad.** 9. Gud. a. 881 (I, 345). Sollte etwa Biscstad zu lesen sein?  
**Kysawylare.** 9. Ng. a. 848 (n. 322). Geiswyl im canton Unterwalden.

## GIS.

2. Zu den p. n. desselben stammes.  
**Gisinga.** 8. *α* Geisingen im amte Münsingen, O v. Reutlingen; *β* Gesing bei Müneben und Schöngesing bei Bruck, Idg. Starnberg, s. Fsp. 20; *γ* in Holland, nach MG. 277 unbekannt; *δ* Geisingen in Baden an der Donau.  
 Gisinga *δ* Ng. a. 829 (n. 241).  
 Gisingun *β?* MB. a. 802 (IX, 17).  
 Gisingin *α* P. XII, mehrm.; *δ* K. e. a. 1099 (n. 254).  
 Kisinga *β* Mehh. c. a. 800 (n. 242), 899 (n. 909), sec. 10 (n. 1087).  
 Kisingun *β* Mehh. a. 899 (n. 909).  
 Kisingon *β* Mehh. sec. 10 (n. 920).  
 Kislugas *β?* MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19); *β* Mehh. c. a. 770 (n. 28).  
 Chisincas *δ* St. G. a. 764 (n. 42).  
 Kyasinga *β* Mehh. c. a. 800 (n. 218).  
 Gnaisingo (in G-) *γ* Oork. e. a. 960 (n. 33).  
 Gisingin J. sec. 11 (s. 288), unbekannt.  
**Gisingasen** via. 9. St. G. a. 825 (n. 289). Die strasse nach Gisingen, Idg. Feldkirch, Vorarlberg.  
**Kislupah.** 9. Giesenbach bei Kranzburg, Idg. Freising, Fsp. 20.  
 Kislupah Mehh. sec. 8 (n. 28).  
 Kieselbach MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Giesinbach MB. c. a. 1090 (IX, 375).  
 Gesenbach MB. sec. 11 (XIV, 184).  
 Giesenbachon (so) Gnd. a. 1067 (I, 377), wahrseheinlich in der gegend W v. Fulda; bieber?  
**Giesenbrunnen.** Wahrseheinlich Geisenbrunn bei Gilching, Idg. Starnberg.  
 Giesenbrunnen Dr. tr. c. 40, 62.  
 Giesenbrunnen (so) Dr. tr. c. 40, 68.

**Gishveld.** 11. P. XXI, 460 (hist. Welfor. Wein-gart.). Geisenfeld in Oberbayern.

**Gisauheim.** 8. Geisenheim am Rhein, oberhalb Bingen, pg. Rinachg. Sehr viele citate, auch aus späterer zeit, bei Khr. NB. 199.

Gisauheim Dr. a. 874 (n. 611).

Gisauheim P. VIII, 612 (ann. Saxo); Dr. sec. 8 (n. 88), 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124).

Gysenbeim P. IX, 852 (chr. Hildesh.).

Isinheim dafür Dr. tr. c. 39, 218.

**Gisshard.** 9. Ng. a. 831 (n. 250). Gisshard unweit Ossing, SO v. Schaflhansen, vgl. Meyer 125.

**Gisshova.** 9. Pg. Aroinsis.

Gisshova Bc. a. 856 (n. 93).

Gysenhoven Bc. a. 882 (n. 120).

**Gisshusa.** 9. a. Geisenhausen, O v. Freising, S v. Landslut, Fsp. 32; β Geisenhausen im landgericht Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 23.

Gisshusa a P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Ondark.).

Gisshusa a Mehl. sec. 11 (n. 1220).

Gisshusa a P. V, 124 (ann. Augst.).

Kysishusir β Mehl. c. a. 820 (n. 546).

**Gissendorf.** 11. Gaisdorf im wirtent. oheramt Ilal.

Gissendorf CS. a. 1085 (n. 6).

Gizen oder Gezen (so) dafür CS. sec. 11 (n. 5).

**Gisshwiler.** 8. Pg. Brigg, wüstung, Dh. 349.

Gisshwiler Laur. sec. 8 (n. 2701).

Gisshwiler Laur. sec. 8 (n. 2664, 2666).

**Gisshwinder.** 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Geiselwind, S v. Hassfurt, SW v. Bamberg.

**Gisshheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Geisingen am Neckar, N v. Stuttgart.

Chisshheim nrk. v. 1099 (Grg. 106). Kieseheim bei Winghe-St-Georges in Brabant.

**Gisshgazole** (wol-zeele zn lesen). 9. Oork. a. 864 (n. 18). Wahrsch. in Brabant.

**Gisshridinghovum.** 9. Le. a. 841 (n. 55); unbekannt.

**Gissholunga.** 8. Pg. Salincas. oder Saroins. oder Achilgowe, wahrsch. derselbe ort.

Gissholunga tr. W. a. 786 (I, n. 206), 787 (I, n. 216), 788 (I, n. 208 f.).

Gissholungom tr. W. a. 792 (I, n. 207).

Gissholungum tr. W. a. 846 (I, n. 273).

## GISAL.

1. Ein unbekannter stamm, vielleicht mit dem als GIS 1 aufgestellten verwandt, doch mag sich kisl giaren damit vermischen haben.

**Gisalahha.** fin. u. ortsn. 8. Die Giesel, nhl. der Fulda, und der ort gl. n. W von Fulda.

Gisalahha P. I, 121 (ann. Lauriss.).

Forstmann, altl. namenbuch. II. Bd.

Gisalah Dr. a. 1059 (n. 760).

Gysilaha P. II, 369 (vit. S. Sturm).

**Gisalpah.** fin. u. ortsn. 8. a. Kieselbach, fl. n. ort, in der nabe der quello der Simmer, W v. Bacharach; β Geiselbach, O v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 20; γ vielleicht Geilsbach bei Haidan, O v. Regensburg?

Gisalpah γ R. c. a. 889 (n. 71).

Kisalpah β Mehl. c. a. 770 (n. 53), 836 (n. 589).

Kisalpah β Mehl. sec. 9 (n. 846).

Kysalpah β Mehl. c. a. 820 (n. 364), 831 (n. 553).

Kysalpah β Mehl. sec. 9 (n. 822).

Kysalpah β Mehl. a. 849 (n. 658).

Kislbath (so) a Gnd. a. 1006 (III, 1034).

**Gisleheim.** 9. Dr. tr. c. 37; in Friesland. Viell. derselbe ort Gislehem Mrs. c. a. 866 (I, 18), var.

Gislehem und Gislehem, unbek. nach MG. 281.

**Gistahurst.** 11. Frk. Isselhorst, SW v. Bielefeld. NM. VI, 4 s. 123.

**Kislhusen.** 10. Mt. a. 991 (V, 66). Eine wüstung, W v. Saugernhansen.

**Giselstete.** 8. Die urkundliche bezeichnung für die lage des ortes ist pg. Nageldagc., oder (irrtümlich statt Nageldagc., s. AA. V, 154) Nachg. oder pg. Alcmann. Memminger wirtent.

Jahrh. 1830 a. 382 deutet den ort durch Gilststein bei Herrenberg, NW v. Tübingen.

Giselstete Laur. sec. 9 (n. 3535).

Giselsteden Laur. sec. 8 (n. 3617).

Giselstethin Laur. sec. 9 (n. 2021).

Giselstedir marca Laur. sec. 9 (n. 2575).

Giselsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3289, 3290).

## GISAL.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Gislinga.** 9. Geisling, O v. Regensburg, doch nicht in allen stellen, in einigen wol Langengeisling, Idg. Erding, Fsp. 20.

Gisliuga MB. c. a. 1030 (IX, 358), e. a. 1080 (VI, 48).

Gisliugim MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Gislingen MB. c. a. 1030, 1070 (IX, 358, 369), c. a. 1100 (VI, 54).

Kisliugim Mehl. sec. 11 (n. 1264).

Gisling MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Kisliuga Mehl. sec. 10 (n. 932).

Gisliugne (so) Mehl. sec. 10 (n. 947) nach Fsp. 20 liether.

**Gislesham.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Gisleschheim.** Dr. tr. c. 40, 39.

**Gislprehtingim.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 60).

**Giselbrehteshouen.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Gelfertsbofen im oberamt Gaildorf, W v. Elwangen.

**Giselbrehteshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3037); pg. Logaana. Wüstung Gilbertshausen, N v. Frauenbach, NW v. Giessen, Wgn. I, 190.

**Giselertruoz** (80), ein wald. 10. Oork. a. 966 (n. 38); ebds. der frühere besitzer Giselbert; also Giselbertesstrat? In Belgien.

**Gisilhartesprunniu.** 11. J. c. a. 1050 (s. 248). Geiselharting bei Mühlhof (am Inn). K. St.

**Gisilheringen.** 9. Geiselthuring, SW v. Stralburg, SO v. Regensburg; bei Meh. nach Esp. 20 Kottgeisering bei Kottaling, Idg. Bruck.

Gisilheringen BG. I, 173, 181 etc.

Kisalheringen Meh. a. 899 (n. 909).

Kisalheringen Meh. sec. 9 (n. 898).

Kisalheringa Meh. a. 835 (n. 563), sec. 9 (n. 894), sec. 10 (n. 996) etc.

Kysalheringa Meh. a. 844 (n. 632).

Kysalheringas Meh. c. a. 820 (n. 537).

**Gisilmaribruot.** 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petrishaus). Geiselmacher bei Saulgau, Württemberg.

**Gisaloifinco** marca. 8. Tr. W. a. 787 (I, n. 249); pg. Sarolius; viell. = Gisolina?

-gisazi s. SAT.

**Gislewa.** 11. Sch. a. 1045 (s. 161); pg. Hasaga. Nach Sch. Eisleben; vgl. Islevo. S. auch zuehr. des Harzvereins Jahrg. II (1869), heft 3, s. 109.

**Gintastrip.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), bei Mrs. I, 18 Gintastrip. In Holland, nabek.

**Giureston** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 228). Gersten im kr. Lengerich nach den mittheil. d. histor. vereins zu Osnabrück VI (1800) s. 181. Le. arch. III, 181 wird Giureston geschrieben und durch Gnosten im kr. Lengerich erklärt.

**Giusungom.** 8. Bei Geltersheim, W v. Schweinfurt.

Giusungom Dr. a. 791 (n. 99).

Giusunga neben Gysunga Dr. a. 792 (n. 103).

Givkanstin a. GAB.

**GLAD.** Die folgenden n., deren zusammengehörigkeit nicht einmal sieber behauptet werden kann, bieten noch ein problem zur lösung dar. Es ist hauptsächlich ein für fin. passender ausdruck in ihnen verborgen; mit Weig. 274 an das abd. glat, altn. gläd, nhd. glatt in der älteren bedeutung von glänzend zu denken scheint mir gewagt; eher möchte man an Meyer 165 auf keltischen ursprung raten.

**Glata**, fln. n. orten. 8. Die Glatt, nhd. des Rheins im cant. Zürich und Glatt (Ob. n. Nd.) an derselben; vgl. Meyer 165.

Glata P. II, 157 (cas. S. Galli); Ng. a. 731 (n. 8). Clata Ng. a. 885 (n. 558).

**Gladebac.** 9. a. Gladbach, W v. Düsseldorf; β Gladbach an der Enz, pg. Enzig; γ Gladbeck, NW v. Göttingen; δ Gladbeck, W v. Recklinghausen, SO v. Wesel; ε pg. Bedag., Gladbach bei Heideweiler, kr. Wittlich; ζ Niedergladbach in der nähe von Vilmar an der Lahn, herzogthum Nassau, Khr. NB. 245; η bei Engers, kr. Newied.

Gladebac a P. XII, 272 f. (gest. abbat. Trudon).

Gladebac a P. VI, 74–77 (ebr. Gladbae.); β Laur.

sec. 9 (n. 2337); α Le. a. 1085 (n. 238); tr. W. a.

991 (II, n. 311); tr. W. II, n. 205; ε H. a.

895 (n. 126); β AA. a. 1023 (IV, 133); or. Guelz

a. 913 (IV, 276); η Be. a. 1098 (n. 397).

Gladebaco (abl.) a P. XIV, 184 (vit. Wolfheim. abb. Brunwil.).

Gladbecki Le. arch. sec. 9 (II, 224) in Westfalen.

Gladebeche δ Le. a. 1019 (n. 153).

Gladebach β Laur. sec. 9 (n. 2387).

Gladbecki β Le. a. 1027 (n. 162).

Gledabaki β P. XIII, 125 (vit. Meinwene. episc.); γ Erh. c. a. 1020 (n. 811).

Glabpach ζ III. a. 1054 (II, 533).

Gladebacensis a P. XVII, 741 (ann. Colon.).

**Glateg.** 9. Ein ort an der Glatt in der Schweiz, doch schwerlich = Glatburg, St. G. n. 518.

Clateg St. G. a. 882 (n. 626); Ng. las ebds. Dateg.

Clatinbereh (ders. ort) Ng. a. 862 (n. 411).

**Glataburke.** 8. Ng. a. 788 (n. 104). Glataburg an der Glatt, nhd. der Thor, cant. St. Gallen, pg. Durg.

**Gladheim.** 8. Glatten, O v. Freudenstadt, N v. Rotweil; pg. Walg., Naglach. und Alamann., an der Glatt, nhd. des Neckars.

Gladheim Laur. sec. 8 (n. 3637).

Gladheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3530).

Glatheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3281 ff.).

**Gleddestedi.** 10. Klettstädt bei Langensalza. Gleddestedi Dr. a. 977 (n. 717).

Cletestat Dr. tr. c. 38, 118.

Gisinpach a. Glaspach.

**Glaistorf.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Glaistorf in Steiermark, K. St.

**GLAN.** „Das in allen keltischen sprachen vorkommende wort glan (purns mundus) er-

scheint in dem flussnamen Glana, der sich fast in allen einst von den Galliern bewohnten Ländern findet und dem deutschen flussnamen Illära, Lära, (jetzt Lauter), d. h. pura, clara entspricht.<sup>4</sup> Gl. 187.

**Glana**, fln. u. orts. 7. α Glane, S v. Sarbeck, N v. Münster; β Glen (Ob. u. Nd.) in Hessen; γ Glane bei Ihurg, S v. Osnabrück; δ die Glon, nbl. der Nahe, und Altenglan ebd.; ε die Glon, nbl. der Mangfall, und das dorf Glon an derselben, SO v. München; ζ die Glon, nbl. der Ammer, nad der ort gl. n. an derselben, SO v. Augsburg, Fsp. 21; η die Glau bei Klagenfurt, nbl. der Drau; θ die Glau bei Salzburg, nbl. der Salzach, nad ein ort ebendasselbst; ι viell. an der Drohn, bei Neumagen, oder auch Glan-Odenbach bei Meisenheim.

Glana γ P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); η MB. a. 983 (XXVIII, a. 235); ε MB. e. a. 1080 (VI, 43), ε c. a. 1100 (VI, 55), ε c. a. 1100 (VI, 58); meistens ζ Mehb. a. 848 (n. 653), 851 (n. 673) etc.; ζ R. a. 914 (n. 96); θ J. sec. 8 (s. 31 u. 38); θ Nt. sec. 11 (1856, s. 24, 42).

Glana α Frek.

Glana θ J. sec. 11 (s. 289).

Glana meistens ζ Mehb. e. a. 800 (n. 97), e. a. 820 (n. 325, 490), e. a. 835 (n. 575, 576) etc. α MB. e. a. 1045 (VI, 26), ε c. a. 1047 (VI, 29).

Glana ζ? Mehb. e. a. 770 (n. 29).

Glana ζ? Mehb. e. a. 820 (n. 531).

Glana ε MB. a. 1073 (I, 354).

Glana MB. sec. 11 (XIV, 186).

Glana γ P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Glana δ H. a. 870 (n. 107).

Glana β Dr. sec. 10 (n. 665); ε Be. a. 893 (n. 135).

Glana η γ P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Vgl. den Glanis (jetzt Chinua), nbl. der Tiber. *Κλάνης* (1) Strab. IV, p. 207; wahrsch. die Ilér oder die Isar, Mn. 534.

Glans ark. v. 666 (Grdg. 14). Der Glain, nbl. der Amblye bei Trois-Ponts, Grdg. 17.

Als letzter theil erscheint dieses wort in Alden-glane (10) und Lantzelenglane (11).

**Glaniele** riv. 8. J. sec. 8 (s. 38). In der gegend v. Salzburg; nach Kz. s. 86 = Glana (9).

**Glanthorpe**. 11. Ms. a. 1070 (n. 26). Glan-dorf, S v. Osnabrück.

**-glappa** in Mataglappha (8) ist mir noch nicht erklärlich.

**Glasa**. 8. Glas am Glasenbach, zwischen Salzburg und Hallein, pg. Salzpurge, K. St.

Glasa J. sec. 8 (s. 33), a. 933 (s. 154).

Glase (de-) Nt. sec. 11 (1856, s. 18).

**Glasbach**. 11. Glaisenbach oder Glasenetz im Ensthal in Steiermark, K. St.

Glasbach J. a. 1074 (s. 260).

Glasbach J. a. 1093 (s. 282).

Glaispach dafür J. a. 1093 (s. 281).

Gehören die beiden letzten n. nad Glaisdorf zusammen zu demselben stamme?

**Glaszofone** (ad alten g-). Tr. W. I, n. 274, zeit unbestimmt. Ist damit ein glas-öfen gemeint? Gleddestedi s. GLAD.

**Gledinge**. Gledingen (Gr. u. Kl.) im amte Eich bei Braunschweig, pg. Liergewe, Ltz. 171. Gledinge Dr. tr. e. 41, 4.

Glethingi Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Als letzter theil in Suderglettinge, s. SUNDAR. **Gledorp**. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 161), Sb. n. 30 ebd. Gledorf, Gledorf, SO v. Schmiedenberg im südl. Westfalen.

**Glehntra** pg. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, a. 379). Sonst nicht bekannt, s. Holzgeringa.

**Gleisn**. Gr. IV, 294.

**Gleisigewe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3554, 3555) etc., a. 902 (n. 56). Am obera Neckar, um die Gleisn, nbl. der Enz; der fluss müss früher Gleisn gelautet haben, s. Baumeister I, 99. Gleis = Glana.

**Gleserecella**. Dr. tr. e. 32 b. Gläserzell unterhalb Fulda, also zu einem altd. glasari vitrinor.

**Glessen**. 11. Le. a. 1051 (n. 184 f.). Glessen bei Bergheim, W v. Cöln.

**Glessike**. 16. Le. a. 973 (n. 114). Glesch bei Bergheim, W v. Cöln.

**-glettinge** in Suderglettinge (SUNDAR).

Gleiberg s. Glediberga.

**Gleichen Bucholon**. 9. Rth. sec. 9 (III, 80). In der gegend von Schlitz, NW v. Fulda.

Glebo s. Glicia.

**Glinde**. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). Glinde bei Barby, regierungsbezirk Magdeburg. Vielleicht slavisch.

**Glindeelden**. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 162); Sb. n. 30 ebd. Glinthelden. Glintheld bei Medebach, SO v. Meschede im südl. Westfalen.

**GLIS**. Zu den p. n. desselben stammes.

**Glisenwiler**. 10. AA. a. 1006 (III, 269). Glisenweiler, NW v. Landau, pg. Spir.

**Glismuteshusen**. 9. Dr. a. 874 (n. 611). Glismuthshausen bei Sesslach, SW v. Coburg, pg. Grabfeld.

**Glismoderoth**. 11. Urkunde v. 1031 bei Keltwiler K. II, I, heil. 1. Glismoderode, NO v. Braunschweig.

**Gilzberch.** 11. P. XXI, 460 (histor. Welfor. Weingart.). Nach P. Gleiberg bei Giessen (?).

**Gilzze.** 11. P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.). Globoco s. Globoco.

**Glotten.** 9. Ng. a. 882 (n. 531). Glotten bei Sirmach, SO v. Frauenfeld, cant. Thurgau. Vgl. biezuo oben Clotono.

**Glopure.** Glauburg zwischen Büdingen und Stauden, NO v. Hanau. Vgl. Weig. 284, obgleich die dort gegebene etymologie schwerlich die richtige ist.

Glopure Dr. tr. e. 42, 188.

Glopurch Dr. tr. e. 42, 88.

Glopurch Dr. tr. e. 42, 133.

**Gluringen.** 10. Ng. a. 965 (n. 754). Unbek.

**Gluzengisazi.** 10. Ng. a. 993 (XXVIII, a, 253). Der erste theil des n. ist ein slav. p. n., der in derselben urk. vorkommt, der zweite ist deutsch, vgl. SAT.

**Gnannillins** porta. 11. Wahrseb. zwei felsen bei Elsbach, SW v. Meissau, NO v. Mantern.

Gnannillins porta FA. sec. 11 (VIII, 7).

Gnannilines porta FA. a. 1083 (VIII, 250).

Vgl. den stamm GNAN bd. I.

**-gnannin** nur in Chellergnannin (11); unbek. Gnesliggi s. Suesliggi.

**Gnevuotindorf.** 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnten. Der erste theil wahrscheinlich slavisch, s. Gnevota bei Miklosich s. 51.

**Gnezendorp.** 10. Anh. a. 964 (n. 38); Sch. s. 77 schreibt dafür Snezendorf. Wol in der gegend von Kütten. Der erste theil scheint slavisch zu sein.

**Gnosheim.** 11. MB. e. a. 1100 (VI, 57). Gnotzheim, NO v. Nördlingen, SW v. Nürnberg.

**Goara** (in villa). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 235). Wahrseb. in Westfalen.

**Gobatzpurch.** 11. Gobatesburg im viertel ob dem Mannharberge.

Gobatzpurch in der ältesten babenberg. urkunde (1038—1076).

Derselbe ort heisst auch:

Chopansburch FA. sec. 11 (VIII, 18).

Chobanesbure FA. sec. 11 (VIII, 32).

## GOD.

Die ersten drei u. scheinen unmittelbar zu nhd. got deus zu gehören, die übrigen enthalten einen p. u. des stammes GOD.

**Gottluben.** 11. P. XX, 635 f. (cas. mon. Petrishs.). Gottlieben in Thurgau.

**Gotaloh.** 9. Goddelan, SW v. Darmstadt, pg. Rines.

Gotelohou Dr. sec. 10 (n. 709).

Gotalohono termini Dr. a. 834 (n. 487).

Godtedah Dr. a. 1012 (n. 731) bieber? In der gegend von Lappitz bei Eisenach.

**Gotewich.** 11. Göttweig, bei Mantern, N v. St. Pölten in Niederösterreich.

Gotewich P. XIV, 234, 237, 240 etc. (vit. Altmann ep. Patav.).

Gotewico (in G-) P. XIV, 131 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).

Kotewich P. XI, 568 (anctar. Garstense).

Chotewich P. XI, 576 (ann. Admont.).

Gotwig P. XI, 609 (cont. Clastroneoburg.).

Kotwig P. VI, 901 (ann. Gotwic.).

Kotwie P. XI, 774 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Kotwib (mit einem n über dem o) FA. sec. 11 (VIII, 6).

Gotewigensis P. XIV, 240 (vit. Altmann. ep. Patav.).

Gotewigensis FA. a. 1099 (VIII, 257).

Kotewicensis FA. sec. 11 (VIII, 32).

Gotwigensis P. XIV, 241 (vit. Altmann. ep. Patav.).

Gotwigensis P. XI, 628 (anctar. Clastroneoburg.).

Kotwigensis FA. a. 1083 (VIII, 249, 252), c. a.

1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 1, 6).

Kothwigensis FA. a. 1096 (VIII, 254).

Chotwicensis P. XIII, 37 (gest. archiepp. Salisb.).

Eine wanderbare deutung des namens bei P. XIV, 237 (vit. Altmann. ep. Patav.): Mars lingua eorum (Gothorum) dicitur Wich; ergo a Gothis et Wich mons vocatur Gotewich, non ut vulgus dicit. Kotewich. Wahrseb. richtig ist die erklärang dieses namens als cota-wih = domus dei; vgl. literar. centralbl. 1856, n. 48.

**Gotinga.** 8. Gotting, NO v. Tegernsee, und Ganting, N v. Würmsee, vgl. Fsp. 21. Gewiss sind beide namen ihrer etymologie nach nicht identisch, trotzdem ist es praktisch unmöglich, beide orte sauber von einander zu scheiden.

Gotinga Mehb. sec. 9 (n. 830).

Göttingen MB. e. a. 1045 (VI, 23).

Cottingen Mehb. e. a. 820 (n. 428).

Cottingas Mehb. sec. 8 (n. 190), c. a. 770 (n. 88).

Gottingum MB. a. 1074 (VII, 92).

Göttingen MB. e. a. 1085 (X, 385).

Gottingen P. XI, 231 (chr. Benedictobar.); MB. e. a. 760 (VII, 337).

Gouttinga P. XI, 215 (chr. Benedictobar.).

Gottingen hiefür P. XI, 224 (chr. Benedictobar.).

Godingen Be. a. 893 (n. 135); hier Godingen bei Clervaux (Luxemburg).

Godinga Mab. a. 778 (s. 500); was für ein ort ist hier gemeint?

Den folgenden ort dagegen erklärt K. St. mit den worten "Götzing scheint im Trannan zu liegen."

Gottingen Nt. sec. 11 (1856, s. 42); Cottingum dafür J. sec. 11 (s. 290).

**Goderstal.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Gottesthal bei Dannemarie, SW v. Mühlhausen.

- Gotestal** Mehb. sec. 10 (n. 1062), nach Fsp. 32 Thal an der Mosneb, bei Schönan, Idg. Aibling.
- Gotendorph.** 9. Be. a. 893 (n. 135). In der gegend von Zulpich und Enskirehen.
- Godenowa.** 8. Am Rheine, in der gegend von Mannheim.
- Godenowa** Laur. a. 777 (n. 8).
- Godenangia** Laur. a. 815 (n. 18).
- Gutenberch.** Güttenberch BG. I. 164. Gutenberg, landgericht Waldinlachen (am Böhmerwalde).
- Gutenbitzbach.** Dr. tr. e. 38, 58, 59. Wahrscheinlich einer der örter namens Wippach, NW v. Weimar.
- Gotengraben.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Zwischen Iller und Lech, in der nähe der Wertach.
- Gottinhofen.** 11. Jb. e. a. 1060 (I, 159). Gottinhofen bei St. Valentin im viertel ob dem Wiener walde.
- Godenhust.** 10. a die wüstung Göddenhusen bei Derenbach, SW v. Halberstadt;  $\beta$  nach Fsp. 23 Güzzenhausen bei Fürholzen, Idg. Freising, doch vgl. GUND.
- Godenhust** a E. a. 937 (s. 3).
- Godenhust** a E. a. 935 (s. 26).
- Gutinhonson**  $\beta$  Mehb. e. a. 900 (n. 922).
- Godewille.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Gattweiler bei Trier, bieber?
- Gottinheim.** Dr. tr. e. 7, 50. In Friesland. Gothen var. Gothengim Lk. sec. 9 (n. 6). Gotthem bei Gent, pg. Cartrac.; vgl. unten Gutdinghem.
- Cottinchova.** 9. Gottikhofen (Gütikolen) bei Sulgen, S v. Constanz, eanton Thurgau.
- Cottinchova** Ng. a. 877 (n. 508).
- Cottinchova** Ng. a. 826 (n. 225).
- Godckines hofstat.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend von Werkendam bei Dordrecht.
- Gottingin.** 11. Göttingin FA. sec. 11 (VIII, 22). Viell. der Gütthof unweit St. Pölten in Niederösterreich.
- Gotalastatt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ich vermuthete falsche lesung statt Bot = Battelstätt, N v. Weimar; doch vgl. Poldestete unter BALD.
- Godtinesfeld.** 11. MB. a. 1015 (XXVIII, a. 457); pg. Ostarriki, unbek. nach Jb. I, 159.
- Godtensheim.** 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Gottelsheim, NO v. Saverne, NW v. Straßburg.
- Gottinisdorf.** 11. MB. e. a. 1096 (IV, 14).
- Gotoneswile.** 8. Kntz, früher Kutzenweiler, NO v. Basel, pg. Brisig.
- Gotoneswile** Ng. a. 764 (n. 41).
- Gotoneswile** Schpf. sec. 10 (n. 179).
- Gutdinghem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). Gotthem in der gegend von Gent, Smt. 1, 17.
- Cotprehtescella.** 11. Kr. a. 1099 (n. 26). In Oberösterreich.
- Guodfriddinga.** 10. R. a. 902 (n. 89). Gottfriding an der Isar, oberhalb Landau.
- Godfridesrod.** 11. P. XII, 172 (ehr. eplsc. Merseb.); Hf. a. 1006 (I, 158, in Bennaggen marchau).
- Cotefridessteti.** 9. Mehb. a. 828 (n. 522). Ein hof bei Illegilinhusen, s. ds.; Fsp. 21.
- Goterswileh.** 11. Gütterswick am Rhein oberhalb Wesel.
- Goterswile** Le. a. 1019 (n. 153).
- Goterswile** Le. a. 1003 (n. 140).
- Godleningl.** 10. Cr. I, 13, 16. Unbekannt, Friesland.
- Goddelesheim.** 9. Goddelsheim, SW von Corbach, im stth. Waldeck, pg. Nithersi.
- Goddelesheim** Erh. a. 1028 (n. 955).
- Goddelesheim** Erh. a. 888 (n. 471).
- Gotamareshalm.** 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Wahrsch. in der gegend von Landau in der Rheinpfalz zu suchen.
- Gotmarsen.** 11. P. XX, 548 (ehron. Lippoldsberg.). Bei Gieselwerder im nördlichsten theile des kstth. Heesen.
- Godamarestein.** 8. Godramstein, NW von Landau, pg. Spir.
- Godamarestein** tr. W. a. 807 (I, n. 199).
- Godamarestein** tr. W. II, n. 214, 220, 222.
- Cotamarstein** MB. a. 900 (XXXI, a. 160).
- Godmarstaine** (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2163).
- Gotmundingen.** 10. Ng. a. 965 (n. 754). Gottmadingen, W von Radolfzell, NO von Schafhausen.
- Cotinnowilare.** 9. St. G. a. 855 (n. 444, obds. die besitzeria Cotinin). Pg. Turg., der ort hat sieber in der nähe von Borsbach oder Goldach gelegen.
- Goteredeshusun.** 10. Urk. von 965 bei Leuber stapula Saxon. n. 1606. Bei Karlsdorf, O v. Hofgeismar in Hessen, Ld. wst. 30.
- Godawini** (so). 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Jüdowein zwischen Kahla und Ziegenrück, O v. Radolstadt. Hieber gehörig?
- Gottolheim.** 10. In Friesland, unbek. nach MG. I, 46.
- Gottolheim** Dr. tr. e. 7, 115.
- Gottolheim** Oork. e. a. 960 (n. 33).
- Gottolheim** Dr. tr. e. 7, 14.
- Gotholysheim.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Goltzheim bei Düsseldorf.

**Goer.** 11. Mrs. 1021 (I, 59). Goor, O von Deventer.

Die Niederlande zeigen jetzt neben einfachem Goor ein Avergoor, Watergoor; Belgien hat das einfache wort gleichfalls öfters, daneben Hamgoor, Vitgoor, Saint-Jans-Goor, Wittegoor. Abweichend ist die schreibart in Rietgoor (Nordbrabant). Kilian erklärt das wort durch palus, linus, luteum, coenum. Goersbach s. GAV. Gog s. GIG.

Gollölinga (s. aud. I) beruht nach Fsp. 52 auf einem irrthum, da statt Worm Gollölinga vielmehr Wormgoi Öllinga zu lesen ist.

**Gokeshem.** 8. α Unbekannter ort in Friesland; β Gochsheim, SO v. Schweinfurt, pg. Grabfeld, Hpt. VIII, 8; Spr. 61.

Gokeshem α Le. arch. sec. 9 (II, 231); α Cr. I, 23. Gokeshem β Dr. sec. 8 (n. 142).

Gebhesheimono (so) termini β Dr. a. 819 (n. 385).

Für Gokeshem steht Gouheim β Dr. tr. c. 39, 32; Gouheim β Dr. tr. c. 39, 93.

## GOLD.

Bei den folgenden alten namen wird es unbedenklich sein sie zu ahd. u. nhd. gold aurum zu stellen, bei den neueren dagegen, die scheinbar hierher gehören, ist nach der berechtigten mahnung von C. 2, s. 39 vorsicht von nöthen.

**Goldaha,** fln. u. orten. 8. Die Goldach und der ort gl. u. an derselben, NO v. St. Gallen, pg. Arbogatumensis.

Goldaha Ng. a. 898 (n. 629); St. G. a. 789 (n. 121).

Goldahu (in G-) Ng. a. 859 (n. 383).

Goldahum (ad G-, in G-) Ng. a. 882 (n. 531); K. a. 897 (n. 172); St. G. a. 865 (n. 514), 876 (n. 518).

Coldaha P. II, 79, 136 (Ekkeb. cas. S. Galli); Ng. a. 873 (n. 473).

Coldaa St. G. a. 856 (n. 451).

Coldau (in C-) Ng. a. 851 (n. 339).

Coldahun (inter-, in-) St. G. a. 850 (n. 409), 859 (n. 463).

Coldann (Genit.) Ng. a. 841 (n. 300).

Coldann (in-) St. G. a. 851 (n. 413).

Golda fl. Oork. a. 976 (n. 52); hier die Gonde, N von der mündung der Osterschelde, MG. 84.

Geht der folgende n. mit den beiden sich unmittelbar daran anschliessenden auf ein ahd. goldari zurück? bezeichnet dies wort einen vergolder? oder einen an einer Goldaha wohnenden? ich wage hier nicht zu entscheiden.

**Goldara.** 9. Pg. Isinieg. oder Quinzing, Goldener bei Teisbach, NO von Landsbut. In den stellen bei Mchb. n. 1025 und 1130 sucht Fsp. 32 dagegen (sprachlich etwas anfallend) Golding (Ob. Mitt. Unt.) bei Echling und Aehdorf, landgericht Landsbut.

Goldara Mchb. sec. 10 (n. 1025).

Goldarun MB. a. 890, 1011 (XXVIII, a, 100, 435); Mchb. sec. 10 (n. 1130).

Golkaron MB. e. a. 916 (XXXI, a, 186); hier pg. Viobhach, nach Pl. 278 eben jeues Goldern bei Teisbach, in dessen nähe auch zwei örter namens Viebach liegen.

**Goldarapere.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotg.

**Goldarwerde.** 11. Goldwürt, W v. Linz, an nordluer der Donau.

Golkarwerde MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Golkenwert MB. a. 1106 (IV, 365).

Golderwert (so) MB. a. 1076 (IV, 297).

Golterbert (so) MB. a. 1075 (IV, 292).

**Goldbiki.** 9. α Goldbeck bei Rinteln; β Gollbach bei Stadtholendorf, NO v. Holzmiinden, hzt. Braunschweig, nach Sarach pg. Wikanafele, Ltz. 146; γ Goldbach, NW v. Gotha.

Goldbiki β Wg. tr. C. 113.

Goltbiki α P. XIII, 133 (vit. Meiwwere. episc.); α Erh. a. 1016 (n. 863).

Goltbeke α P. XIII, 133 (vit. Meinwere. episc.).

Goltbeke α Erh. a. 1013 (n. 756).

Goltbeke α P. XIII, 133 f. (vit. Meinwere. episc.).

Goltbeke β urk. v. 1062 (s. Ws. 156); Ltz. s. 41 schreibt Goltpechi.

Goltbeke γ Dr. tr. c. 38, 57.

Goltpeche α Erh. a. 1052 (n. 1058).

**Goldglezo,** fln. Gr. IV, 195.

Die folgenden n. gehören zu den p. u. des stammes GOLD, welche ich bd. I unter GÄLD gestellt habe.

**Goldinstede.** 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

Goldenstet Ms. a. 1070 (n. 25).

Goldenstide Ms. a. 1085 (n. 33).

**Goldinneschuntare** pg. 9. In Schwaben am rechten Donnufer, s. Stälin 296.

Goldinneschuntare K. a. 854 (n. 121).

Goldinneschuntare Ng. a. 993 (n. 788).

**Goldinneshusa.** 10. Gollershausen am Chiemsee, K. St.

Goldinneshusa J. sec. 10 (s. 158).

Goldinneshusen Mchb. sec. 11 (n. 1252).

**Goldlischheim.** 8. Dr. a. 791 (n. 100); pg. Folefeld. Kolitzheim, S v. Schweinfurt, Spr. 43.

Gollberestat s. GAUD.

**Gollaha,** fln. Die Gollach, nhd. der Tauber; vgl. C. 2, s. 39.

Davon die beiden folgenden n.:

**Gollahagowe** pg. 9. SO v. Würzburg, um die Gollach.

Gollahagowe Dr. sec. 9 (n. 296).

Gollahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98); Sek. a. 822 (II, 141).

Gollachgewe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Gollagewe Dr. e. a. 900 (n. 650).

Gollogowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Collogoue MB. a. 807 (XXVIII, a, 6); Sek. II, 73 best ebda. Collagoue.

Gnligangins pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

**Gollahaoba.** 9. Gollhofen, zwischen Würzburg und Ansbach, pg. Gnligangins.

Gnllahaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Gollahofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Gollahofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Gollehova MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Gom. a. GUMA. Gonesheim a. GAND.

**Gorade** (so). 11. Lg. Rg. a. 1096 (a. 107).

Göran, NO v. Bamberg; wol slavisch.

Gorgesleba a. GAV.

Gorzia (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Gosa.** fm. Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.

Die Gose, nbff. der Ocker, woran Goslar.

**Goskesterp.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

**Goslahova.** Gr. IV, 830.

**Goslar.** 10. Goslar an der Gose (nbff. der Ocker), zuerst genannt 980.

Goslari P. VII, VIII, XIII öfters; Be. a. 1031 (n. 304); Anh. a. 1044 (n. 118); Ltz. a. 1047 (s. 362).

Goslaria P. IX, 265 (anon. Haserens.).

Goslare Erh. a. 1019 (n. 894).

Goselaria P. XIV, 230 (vit. Altmaun. ep. Patav.).

Gosolara P. XX, 805 (ann. Alth.).

Goselare Le. a. 1051 (n. 184); Hf. a. 1058 (II, 535).

Goslaria P. I, 100 (ann. Brunwil.); V—VI öfters;

X, 228 (invent. S. Mathiae); XI, 499 (ann. Mellie.);

XII, 144 (chr. Gozec.), 184 (chr. episc. Merseb.);

XIII, XIV öfters; sonst oft.

Goslarium P. IX, 228 (Anselm. gest. episc. Leod.).

Gozlaria P. V, 106 (ann. Hildesh.).

Goslare P. V, 95, 96 etc. (ann. Hildesh.); VII öfters;

X, 408 (Hugon. chr.); VIII, 187 etc. (Wolfher.

vit. Godehardi); AA. a. 1059 (III, 79); Le. a.

1063 (n. 200); Hf. a. 1071 (II, 552); Schlettstädter

glossen bei Hpt. V, 367; Sax. a. 1040 (II, 1, n.

22); Anh. a. 1054, 1055 (n. 126, 132).

Gozlare Rm. a. 1049 (n. 527); Anh. a. 1050 (n.

127).

Goslar P. X, 147 (gest. Trever.); XIII, 443 (triumph.

S. Remaci); Le. a. 1006 (n. 143 f.); G. a. 1031

(n. 45).

Goslari P. V, 84, 89 (ann. Quedlinb.), 98 (ann.

Hildesh.), 841 (Thietm. chr.); XIII, 186 (Wolfher.

vit. Godehardi); Erh. e. a. 1020 (n. 855).

**Gotasaha.** 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der

nähe von Peisuberg, S v. Ammersee.

Gotledach s. Gotah (GOLD).

**Gothaha.** 8. Gotha.

Gothaba W. a. 770 (II, n. 1; nach III, n. 1 so zu

lesen statt Bothaha); vgl. Sek. a. 775 (II, 49).

Gothaho (in villa G-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Gotwig s. GOD.

**Gouhospach.** 11. Gauhshurg bei Laufen, NW

v. Saizburg, K. St.

Gonhospach J. sec. 11 (s. 298).

Gonshah Nt. sec. 11 (1850, s. 67).

Goutings s. GOD.

**Gowacisbrunnun.** 11. Nach Jb. I 159 viell.

Küttlasbrunn im viertel unter dem Manhartberge.

Gowacisbrunnun MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).

Gowazesbrunnun MB. a. 1055 (XXIX, a, 126).

In diesem n. muss derselbe slav. p. n. stecken

wie in Gobatzaparch.

**Gowirha.** 11. MB. c. a. 1030 (VI, 17).

**-goz** in Wisgoz (8) zu ahd. goz effusio, liquor;

vgl. aneh Wericoz (10).

**Gozfeld** pg. 8. Um Würzburg.

Gozfeld Dr. a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124), 819 (n.

388) etc.; MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161);

Sek. a. 822 (II, 141).

Gozfelda Dr. a. 889 (n. 634).

Gozfeld Dr. sec. 8 (n. 68); MB. a. 1007 (XXVIII,

a, 338).

Gozfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).

Gozfeldon MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 162).

Gozfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).

Gozfelden Laur. sec. 8 (n. 3630).

Gozfeldene marcha Dr. tr. e. 6, 145 (hier Grosse-

felden im amte Wetter, N v. Marburg).

v. Laug, Baierns gauen s. 92 meint, dass in

der ersten silbe von Gozfeld der alte, nach seiner

ansicht vermuthlich slavische n. des gaus stecke.

**Gozzica.** 10. Goseck zwischen Naumburg und

Weissenfels (gründung des klosters 1041); s. auch

ztschr. des Harzvereins III (1870), s. 578.

Gozzica P. VIII, 686 (ann. Saxo).

Gozzicanna P. IX, 338 (Ad. Bren., var. Grozzicanna

und Gozicanna).

Gozeka P. XIII, 143, 147 (chr. Gozec.).

Gosek Seh. a. 1053 (s. 166).

Gosek Seh. a. 1085 (s. 200).

Gozecensis P. XII mehrm.; Lph. a. 1085 (n. 115).

## GRAB.

Zn ahd. n. goth. graban fodere,

und zwar finden wir namentlich als letzten theil vier

zu diesem verbum gehörige substantiva vertreten:

1) ahd. grab seplernum im dat. plur. in Richeris-

creberin (11) und Tangrebrin (11); 2) ahd. grabo,

nhd. graben fossa in Bodengraven (11), Gotengra-

ben (11), Swargreben (11), Wintgraba (8); 3) ahd.

grôba, nhd. grube fossa in Teofan grôba (8), Ha-

gingruobe (11), Hengeresgrube (11), Hillisgrube

(11), Leingrube (11), Wolfgruba (8); 4) ahd. graft, grefti, was hier die bedeutung des ahd. grube haben muss (vgl. Gr. IV, 309) in Aezgreffe (8). Die zweite und dritte dieser vier bildungen werde ich gleich auch als einfache o. n. nachweisen. Vgl. über die zu diesem stamme gehörigen o. n. des cantons Zürich Meyer 85; s. auch meine ortsnamen 74, 92.

Ferner ist aber noch zu bemerken, dass GRAB auch als element slavischer n., aber in der bedeutung von buche, fagus vorkommt; vgl. z. h. Grabowa in Brandenburg bei Rm. a. 965 (n. 210) = Buchdorf. Dieses slavische GRAB sucht Rth. I, 87 auch in dem unten anzuführenden Grabfeld, welcher n. dann allerdings zu dem deutschen Buchonia (s. ds.) trefflich passen würde.

**Grabha.** 11. Sch. a. 1074 (s. 193), Graba bei Saalfeld, S v. Rudolstadt.

Graben Dr. tr. c. 41, 100, in Sachsen oder in Friesland.

Greiben MB. a. 1040 (III, 313), wahrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

Grenau (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 236); bei Cr. II, a. 17 dafür Grenan. In Westfalen.

**Gröba.** 9. MB. a. 867 (XI, 426); in der gegend von Weissenburg, NW v. Eichstädt, pg. Saalfeld. Gröba Meib. sec. 11 (n. 1172) wahrsch. Grub, NO v. München, S v. Freising, Fsp. 33; Gröba auch Lg. Rg. a. 1100 (s. 109); ein ort in Franken, woselbst mehrere ortschaften namens Grub oder Grüb liegen.

Grube MB. a. 1090 (III, 289), wahrsch. Grub bei Pfarrkirchen, SW v. Passau.

**Grabha.** 10. Sch. a. 997 (s. 125). Graben (Gr. n. Kl.) bei Mühlhausen in Thüringen.

**Grabnawa.** 8. Grebenau, NW v. Melsungen, S v. Cassel, Ld. II, 100.

Grabnawa W. a. 786 (III, n. 15).

Grabnawa W. a. 1057 (II, n. 35).

**Grabfeldon** pg. 8. In Franken, zwischen Fulda und Main.

Grabfeldon P. I, 937 (Ruod. Fuld. ann.); Dr. a. 889 (n. 632).

Grabfeldon Dr. a. 824, 827 (u. 452, 474); MB. a. 999, 1090 (XXVIII, a. 277, 287).

Grabfeldon Dr. sec. 9 (n. 186).

Grabfeld Dr. a. 887 (n. 627).

Grabfeld Dr. a. 756 (n. 9, 12, 13) etc.; MB. a. 889, 923 etc. (XXVIII, a. 98 etc.).

Grabfeld P. II, 369 f. (vit. S. Sturm, var. Graffelt); MB. a. 777, 1008 (XXVIII, a. 1, 391) etc.; Dr. a. 912 (n. 656).

Grabfeld Bil. a. 1034 (s. 43).

Grabfelda MB. a. 889, 908 (XXVIII, a. 93, 141).

Grabfelda MB. a. 903 (XXVIII, a. 130).

Grabfeldt MB. a. 1002 (XXVIII, a. 304).

Grabfeldt Dr. a. 940 (n. 684).

Grabfeld Dr. a. 798 (n. 153).

Chrabfeldt MB. a. 1068 (XXIX, a. 178).

Grabfelda MB. a. 941 (XXVIII, a. 178).

Grabfeld Gud. a. 982 (I, 364).

Grabfeldt MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

Grabfeldt (bewohner des Grabfeldes) brief von Gregor III, c. a. 738 (Bib. III, 101).

Grabfeldt Dr. a. 777 (n. 57); MB. a. 837 (XXVIII, a. 31).

Cräffelt Dr. sec. 8 (n. 68).

Grabfelden Laur. sec. 9 (n. 3636).

Grabfeldt Dr. a. 774, 839, 840 (n. 47, 524, 526) etc.

Grabfeldon mareca und provincia Dr. a. 811, 825, 837 (n. 255, 490, 497) etc.

Grabfeldon mareca Dr. a. 792 (n. 103).

Grabfeldon provincia u. regio Dr. a. 857 (n. 572), sec. 9 (n. 605).

**Grabfeldonoburgi** (gen.). 9. Dr. a. 812 (n. 275). Wahrsch. Burghausen bei Müllnerstadt.

**Grabnabag.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend von Uelzen, Hannover, Ltz. 51.

**Grabnauhung.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Zwischen der Fulda und Hann, NW v. Hünfeld.

**Grabense.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahrscheinlich in der gegend von Ranshofen, bei Brannau am Inn.

**Grabanaustat.** 10. Grabenstadt bei Seebuck am Chiemsee, K. St. (Lg. 154 nennt denselben ort Grabnaustatt); pg. Chiemsee.

Grabanaustat MB. a. 959 (XXVIII, a. 184).

Grabnaustat J. a. 959 (s. 182).

Crabnaustat comitat. dafür J. c. a. 970 (s. 191).

**Grabindorf.** 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Grabindorf, O v. Saalfeld, NW v. Ziegenrück.

Gräenbach s. GRAZ.

**Grachingas.** 9. St. G. a. 820 (p. 257). Unbestimmt.

**Gracho.** 11. Graach bei Berncastel.

Gracho Be. a. 1026 (n. 391), 1051 (u. 393 f.).

Gracha Be. a. 1098 (n. 397).

**Gracenberg.** 8. Sup. d. Sura.

Gracenberg tr. W. a. 774 (I, u. 53).

Gracenerge (in G-) tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Gracenerge (in G-) tr. W. a. 774 (I. n. 178).

Für Gracenberg (s. GRAV)?

**Gracni** pg. 11. An der Leine, W v. Gandersheim; noch jetzt liegt dort der ort Greene.

Gracni pg. Ltz. a. 1013 (s. 349).

Gracni pg. Ltz. a. 344 (zeit unbest.).

Grene pons Ltz. a. 1062 (s. 41); eine brücke bei obigem dorf Greene.

**Grafia.** 11. Graffel bei Adenstedt, N v. Gandersheim.

Grafia Ltz. a. 1022 (s. 354).

Grafion Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Grafingeshusen** (so). 9. Wg. tr. C. 78. Unbekannt, nach Saracho (d. h. Faleke) im pg. Tilthil.

**Graftharpa.** 11. Frek. Wüstung bei Wahrendorf, O v. Münster; vgl. Dw. I, II, 231; NM. VI, 4, s. 123.

**Grahnenbach.** 8. MB. a. 1009 (XI, 139). In der gegend von Rinehach, n. w. der quelle des Regens.

Greechinhach insula Ng. a. 778 (n. 69). Grezenbach an der Aar, oberhalb Aaran, pg. Arag.

Grekkenbach MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Wüstung im obermt Leonberg, W v. Stuttgart, s. K. 280. Gredenbach Laur. n. 3655.

**Gralinga** pg. 9. Erh. a. 852, 859 (n. 408, 422). Am obern lauf der Hunte, N v. Osnabrück.

**Gralsdorf.** Gr. IV, 320.

## GRAM.

Zu einem solchen bisher noch unbekannten stamm für p. u. scheinen die folgenden beiden n. zu gehören.

**Granschoven.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 328).

**Grensdorf.** 10. Grensdorf an der Aisch, NW v. Erlangen.

Grensdorf Dr. tr. e. 4, 115.

Grensdorf Dr. e. a. 900 (n. 650).

Graunangerod, Gramannsdorf a. GRAV.

**Gran.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung in der gegend von Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 170.

**Granavurdh.** 10. Cr. I, 11, 16 aus sec. 10. Garuwerd, prov. Grönigen.

**Grande.** fln. 9. Be. a. 820 (n. 52). Bei St. Gour.

**Grandesdorf.** 11. Grandsdorf, kr. Wittlich.

Grandesdorf Be. a. 1098 (n. 397).

Grandesdorf Be. e. a. 1098 (n. 396).

**Grancedorf.** 9. MB. a. 834 (XI, 106). Krons-  
dorf an der Ens, zwischen Steyer und Ens.

**Graulshelm.** 8. Pg. Lobodung, viell. = Grinesheim? Nach Wgn. II, 235 eine wüstung zwischen Mannheim und Heidelberg.

Graulshelm Laur. sec. 8 (n. 326).

Graulshelm Laur. a. 877 (u. 40), sec. 9 (n. 2257).

Graulshelm Laur. a. 948 (n. 67).

**Grantowa.** 9. Mebb. a. 890 (n. 907). Nach Fsp. 32 bei Berghofen, Idg. Landhut.

Forstmann, altf. nannbuch. II. Bd.

Grantowe MB. a. 1073 (I, 354), in der nähe des Billersees, S vom Chiesasee.

Gebürt der n. etwa zu grand (kies)?

**Grauzesheim.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Graut-  
schen im oberamt Weinsberg bei Iheilbronn.

Graulshelm a. GRAV.

## GRAS.

Zu ahd. u. nhd. gras grauen.

**Grasowa.** Gr. VI, 334.

**Grasabach.** Dr. tr. e. 42, 242.

**Grasatoh.** Dr. tr. e. 41, 104. Nach Wa. 126  
Grassel bei Gifhorn, N v. Brannschweig.

**Grasatellin.** 9. Gresthal, NW v. Schweinfurt,  
pg. Werangewe.

Grasatellin Dr. a. 804 (n. 220 f.).

Grasatellin Dr. a. 804 (n. 219).

Grasatelli Dr. sec. 9 (n. 349).

Grassatal (derselbe ort) Bd. a. 1034 (s. 43).

Zu den p. n. desselben stammes gehört:

**Grasamarsaha.** 9. a Pg. Rotgowi oder  
Quinzingowe; uueb Lg. 170 Grassensee bei Pfarr-  
kirchen, SW v. Passau; ß Gramsam bei Titmaning;  
NW v. Salzburg, K. St.

Grasamarsaha (ad G.) a MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Grasamarsaha a MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Grasamarsaha ß J. sec. 11 (s. 293).

Grasamarsaha ß J. sec. 11 (s. 294); ß Nt. sec. 11  
(1856, s. 45 f.).

**Grasenf.** 9. Grafschaft bei Sehmalsenberg, S v.  
Mesele in Westfalen; gründung des klosters  
a. 1072.

Grasenf P. VII, 238 (Lamberti ann. var. Grafseaf  
oder Grascalf); XIII, 476, 478 (vit. Annon.  
archiepp. Colon.).

Grasenf Erh. c. a. 1100 (n. 1288).

Grasenf P. II, 245 (ann. Wirzib.).

Grasenf P. VIII, 690 (ann. Saxo.).

Grasenf Erh. a. 1072 (n. 1130); Sb. a. 1072 (n. 30).

Grasenf P. V, 105 (ann. Hildesb.).

Grasenf Laur. a. 819 (n. 21); im Odenwalde, hier  
wahrsch. nur das gau-grüdliehe gebiet bezeichnend,  
Wgn. II, 134.

Ahd. grafseaf, nhd. grafsehaft comitatus, prae-  
fectura.

Grassenbach s. GRAZ.

**Grau.** 9. Be. sec. 9 (n. 98). Bei Mehring (un-  
weit Trier).

## GRAUS.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Grosuhaim.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Grusen-  
heim, NO v. Colmar, pg. Alsat.

**Groschshusa.** 9. MB. a. 888 (XXVIII, a, 83); pg. Ogasg.

**GRAV.** Zu den p. n. desselben stammes; gehört einiges davon unmittelbar zu ahd. grafio, grafo, nhd. graf comes, so wird es sich nur schwer von dem übrigen ansichern lassen.

**Gravingen.** 11. MB. sec. 11 (X, 383). Wahrscheinlich in Tyrol.

**Graveninga.** 9. Urk. v. 1093 (Mannier études etc. 1861 s. 4), Gravelines im départ. du Nord. Greveningas Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Rodanins.

**Gravonbeke.** 11. Le. c. a. 1070 (n. 608).

**Gravenberch.** 11. Arch. a. 1051 (III, 552); pg. Österreich. Grafenberg bei Eggenburg, im viertel ob dem Manbartsberge.

**Greunbere** (wol Greunbere zu lesen) P. VI, 827 (mirae. S. Cunegund. var. Granchereh). Wahrscheinlich Gräfenberg, SO v. Forelheim.

**Greunbruck silva.** 11. Le. a. 1003 (n. 136), im original steht aber Granchereh.

**Grainnegga.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Grafeneck im oberamt Münsingen, SO v. Kientlingen. Vgl. CRAC.

**Gravenhuse.** 10. AA. a. 987 (VI, 267). Grevenhausen am Spierhach, W v. Neustadt, pg. Spär.

**Graufendorf.** 9. a. Gräufendorf bei Lauchstädt, W v. Merseburg; β Gräbendorf im salzburg. Langan, K. St.; γ Grafendorf bei Friesach in Kärnten, K. St.

Graufendorf γ J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207).

Gravendorf β J. a. 1074 (s. 261).

Gravendorf α P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.).

Gravendorf α P. XII, 148 (chr. Goze.).

**Graingthorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 237). Greingthorp Le. arch. sec. 9 (II, 226).

**Gravilluchovm.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Grafelkofen bei Dingolfing, pg. Isinucg. Oesterreicher, neue beiträge heft 4 (1824), s. 20.

**Gramannesprunulu.** 10. J. c. a. 1050 (s. 248). „Grashrunn? oder Gramsham, landger. Titonung, oder Kramsham, landger. Burghausen.“ K. St.

**Gramaningerod.** 10. Urk. v. 959.

**Gramannesdorf.** 9. Gransdorf, O v. München. Fsp. 21.

Gramannesdorf Mehb. a. 850 (n. 670), sec. 9 (n. 781).

Gramannesdorf Mehb. a. 839 (n. 607).

**Crailfoestal.** 8. Grafstall, W v. Kyburg, NO v. Zürich, Meyer 155.

Crailfoestal Ng. a. 744 (n. 11).

Crailfoestale (so, in G-) dafür Ng. a. 979 (n. 773).

**Grawolfesheim.** 8. Grolsheim, SO v. Bingen, NO v. Kreuznach, pg. Wornat.

Grawolfesheim Dr. sec. 9 (n. 335).

Grawolfesheim Dr. a. 801 (n. 168).

Grawolfesheim Laur. sec. 8 (n. 3607); an dieser stelle pg. Arnehg.

Grawolfesheim mare Laur. sec. 8 (n. 1273 f.).

Grawolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2024, 3008).

**Gravouarum.** 2. *Γραυοῦραρον* Ptol. (var. *Γραυοῦρ Ἀγοῦρ*). In der nähe des gesundbrunnens bei Brückenan, Mn. 465, Wh. 189; Grevener, Reh. 289; Arnstadt, Ks. d. a. I, V, 24.

**Grawat.** 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Grabitz in der nähe von Cham, nach Lg. 179. Slavisch?

**GRAZ.** Ein sehr dunkler stamm, wenn das hier zusammengestellte wirklich einen und denselben ursprung hat. Weig. leitet s. 264 Gras von einem fische her, der ahd. chresso, nhd. kresse genannt wird und zunächst irgend einem gewässer den n. gegeben hat; gewiss nicht die für alle folgenden formen richtige deutung.

**Graz.** 8. a. Grass bei Sitzendorf, im viertel unter dem Mannhardtberge; β soll Grätz in Steiermark sein (gewiss slavisch), K. St.; γ vill. Grass, landgericht Kelheim (oberhalb Regensburg); δ mehrere bis jetzt nicht näher bestimmbar öter im südwestl. Bayern; Fsp. 22 sucht bei Mehb. a. 148 Grass im ldg. Erding, n. 306 Grass im ldg. Aibling, n. 529 Grass im ldg. Dachau.

Graz Erb. c. a. 1100 (n. 1285), unbekannt.

Graze α FA. sec. 11 (VIII, 35).

Graze β J. a. 881 (s. 104).

Grazzo (de G-) δ MB. c. a. 1080 (VI, 41).

Grasse δ MB. c. a. 700 (VII, 337).

Crazan δ Mehb. c. a. 800 (n. 148).

Crazzan δ Mehb. c. a. 820 (n. 529).

Crazze γ HG. I, 171.

Craz δ Mehb. c. a. 820 (n. 306).

**Grezzingen.** 8. a. Grützingen im wirtmb. oberamt Ehingen, K. s. 93; β vill. Grützingen im wirtmb. oberamt Nürtingen, N v. Rentlingen, K. s. 280.

Grezzingen tr. W. II, n. 19.

Gretzingen β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Crezzingen α K. a. 817 (n. 80) neben Chrezzingen. Chrezinga α Grieslinga.

**Grezzibach.** fln. u. orten. 8. α Wahrsh. Kresbach bei Tübingen, vgl. K. 280; β nach Pl. 216 Raissbach unweit der quelle des Regens; α der durch Kressenbach (NW v. Schlüchtern, NO v. Salmünster) fließende bach und der Gretzbach,

welcher O an Fulda vorüberfließt; ð in der graf-schaft Wied am Rhein.

Grezziabach y P. II, 369 (vit. S. Sturm, var. Greziabach und Grezzabach).

Chresbach a MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Cresbach a P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Cressenbach y Dr. a. 1000 (n. 647).

Cressenbach y Rth. I, 231 f.

Grassenbach ß MB. a. 1040 (XI, 148).

Grassenbach ð G. sec. 9 (n. 4).

**Grazberg.** 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Soisdorf, zwischen Eiterfeld und Buttlar, SO v. Hersfeld.

**Grazloppa.** 9. MB. sec. 10 (XIV, 355); J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207). Graslab im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

**Grazzesstat.** 9. a Grettstadt bei Coburg, pg. Grabfeld; ß Grettstadt, SO v. Schweinfurt, pg. Folefeld, Spr. 46.

Grazzesstat a Dr. a. 815 (n. 311).

Grezzistat a Dr. a. 823 (n. 420).

Grezzesstat ß Dr. a. 880 (a. 621).

Grazzastat a Dr. tr. c. 39, 86 hiefür.

**Grazolfeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2162). Gräfenhausen, NW v. Landau in der Pfalz. Zu den p. n. des stammes GRAS.

**Greehu** (in G-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2495). Unbekannt nach Db. 292.

## GRED.

Liegt hier wirklich ein deutscher wort-stamm vor? Fries. grêd wiese, weideland, ags. graed ist hier nicht anzunehmen, da davon die hoch-deutsche form grād lauten müsste; vgl. auch mhd. grêde stufe, treppe (lat. gradus). Als letzter theil in Beregrede, s. ds.

**Greticha.** 8. Gredig, SW v. Salzburg, K. St. Greticha J. a. 930 (s. 109), sec. 11 (s. 299); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Crethica J. a. 798 (s. 26).

Grethica J. sec. 11 (s. 280).

Grettich J. sec. 11 (s. 297).

Gretich J. sec. 11 (s. 299).

Crettich Nt. sec. 11 (1856, s. 66, 68).

Cretchieha Nt. sec. 11 (1856, a. 42).

**Gredila.** 8. Griedel bei Butzbach, S v. Giessen, pg. Wetareiba; vgl. Weig. 325.

Gredila Laur. sec. 8 (n. 2920, 2921, 2922 etc.).

Gredila (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2993).

Gritela Dr. tr. c. 42, 225.

**Gredingen.** 11. MB. a. 1091 (XXIX, a, 214 f.)

Greding, NO v. Eichstätt, pg. Nordg.

Gredingiu Bih. a. 1093—1096 (V, 171 f.), derselbe ort.

**Gredewilre.** 8. Nach Ld. derselbe ort wie Gredila (Griedel); vgl. Weig. 325.

Gredewilre Laur. sec. 8 (n. 2924).

Gredewilre Laur. sec. 8 (n. 2929).

Gredwilre Laur. sec. 8 (n. 2936).

Gredewilre Laur. sec. 8 (n. 2933).

**Grefenhachon.** 11. So ist bei Gud. cod. dipl. I, 377 (n. 1047) statt Giesenbachon zu lesen nach Weig. 290. Grefenhain in Oberhessen.

**Grefolvinga.** 8. Gräffling (Grätfelling), SW v. München, S v. Dachau, Esp. 33.

Grefolvinga MB. a. 763 (IX, 7).

Grefolvingun MB. a. 802 (IX, 17).

Grevolfinga MB. a. 802 (IX, 19).

Grefolvingun Mehb. a. 869 (n. 727).

Krevolfingas Mehb. c. a. 800 (n. 242).

Crafolvinga MB. c. a. 1060 (VI, 163). Viell. Gräffling bei Natersberg (unterhalb Stranbing).

Gehört der name zum stamme GRAY?

-greffe in Arezgreffe (8) s. GRAB.

**Grefesdorf.** 8. Dr. a. 800 (n. 157), c. a. 800 (n. 158), sec. 9 (n. 577). Grefisdorf an der Baa-nach (abfl. des Mains oberhalb Bamberg). Grekenbach s. Grabenbach. Grefisdorf s. GRAM.

**Grenig.** 11. Sb. a. 1068 (n. 29) neben Grenig. In der gegend v. Soest.

Grenheim s. Grinesheim.

**Grese.** 10. Lc. a. 970 (n. 112). In den Nieder-landen, unbek. nach MG. 189.

**Gretanescha.** 11. Erb. c. a. 1080 (n. 1117). Gretesche bei Osnabrück.

Greticha s. GRED.

**Gretinge** pg. 11. N v. Celle.

Gretinge Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Gretie pg. or. Guelf. a. 1051, 1057 (IV, 414 f.) = Ltz. s. 364, 366.

Creti pg. dafür Ltz. a. 1060 (s. 122).

Hammerstein (Bardengau s. 50) möchte den gan Gretinge mit den Reudlugi des Tacitus verbinden (?)

Gretzingen s. GRAZ. Gremberg s. GRAY. Grehthung s. GRUT. Grevendorp s. GRAY.

**Grewisunga.** 9. Dr. a. 822 (n. 396). Bei Rannungen, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Grez s. GRAZ.

**Grie.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 4, 12, 16 etc.). Eine gegend um Kottes im viertel ob dem Mann-larische.

Griegesheim s. CRIACH.

**Griescha.** 11. J. a. 1074 (s. 260). Grütisch im Palteuthal in Steiermark, K. St. Wol slavisch.

**Griesinga.** 8. Griesingen (Ob. u. Unt.) an der Donau, zwischen Mündertingen und Ulm.

Griesinga M. a. 961 (s. 82).

Griesinga K. a. 853 (n. 120).

Griesinga Ng. a. 760 (n. 27).

**Griffeth.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 95). Griffte, NO v. Gudensberg, S v. Cassel.

**Griffestatt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12); ebds. auch Griffstede. Griff-tüdt (Grifstedt) bei Kindelbrück, S v. Frankenhansen.

**Grillo.** Gr. IV, 320.

## GRIM. Zu den p. n. desselben stammes.

**Grimesrode.** 9. Nach Mense beiträge zur geschichtskunde bd. 1 (1780) s. 72 die wüstung Grims oder Grimes bei Ober-Katz, SW v. Wasungen, NW v. Meiningen.

Grimesrode Dr. a. 868 (n. 599).

Grimesrod Dr. tr. e. 30, 216.

**Grinleheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3459); pg. Moingab. Wüstung nach Arch. VI, 509.

**Grimen sol.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

**Grinmehrschur.** 8. Gremerzhansen, W v. Freising, Fsp. 22; vgl. Kermuntshusir unter GAR.

Grinmehrschur Mehb. e. a. 800 (n. 208).

Grinmehrschur Mehb. e. a. 820 (n. 322).

Krimharschur Mehb. e. a. 842 (n. 616).

**Grinmehrsleba.** 10. Grinsleben bei Bernburg, nach Sch. a. 978 (s. 102) in slavischer sprache Badizeo; pg. Hosagowe.

Grinmehrsleba (in G-) Rm. a. 937 (n. 130).

Grinmehrslevo Rm. a. 980, 983 (n. 280, 288).

Grinmehrslevo Anh. a. 978, 1024 (n. 61, 105).

Grinmehrsleba Sch. a. 979 (s. 103).

Grinmehrslevo pag. (die gegend um Gr-) Sch. a. 978 (s. 102).

Grinmehrsleba (so) Anh. a. 960 (n. 30).

**Grinmiltaperg.** 10. J. sec. 10 (s. 137).

Grinmiltaperg im landrecht Trosberg (NO v. Chiemsee), K. St.

**Grinmiltrot.** 9. Schn. a. 890 (n. 538); fehlt bei Dr., steht aber Dr. tr. e. 34, 306. Entweder Grinmiltrot, N v. Nordhausen, oder ein untergegangener ort bei dem heutigen Görsbach zwischen Nordhausen und Kellra, F. 69.

**Grinmiltrot.** 9. Dr. n. 800 (n. 157). Dafür Grinmiltrot Dr. tr. e. 39, 39. Unbekannt.

**Grinmiltshova.** 9. K. a. 809 (n. 64). Viell. Grinmiltshofen bei Leutkirch, NO vom Bodensee, pg. Argemunt.

**Grinmiltrot.** 10. Be. a. 981 (n. 255). Grinmiltrot bei Zerf, kr. Saarburg.

**Grinmiltshova.** 10. Grinmiltrot bei Prieunaweit des Chiemsees, K. St.

Grinmiltshova J. a. 929 (s. 158).

Grinmiltshova J. e. a. 1030 (s. 230).

**Grinmiltshova.** 9. Wg. tr. C. 66. Wüstung Grinmiltshova bei Stadtheim in Westfalen, Wg. arch. VI, 165.

Grinmiltshova Wg. tr. C. 365 hieher?

**Grinmaha.** 9. Dr. sec. 9 (n. 276); pg. Grabfeld, = Grunaha? Doch kann auch Grinmaha richtig sein; eine Grinmaha fließt in die Zorge (nbl. der Helme), ein Grinmaha am Unterharze in die Wipper.

**Grinmaha mara.** 8. Pg. Sarabg.

Grinmaha mara tr. W. a. 785 (I, n. 214).

Grinmaha (so) mara tr. W. a. 786 (I, n. 258).

**Grinmaha.** 8. Rth. a. 779 (III, 40). Der Grinmaha bei Würzburg.

Grinmaha Sch. a. 1039 (s. 151). Der Körnberg zwischen Altenberga und Finsterberga, SW von Gotha.

Grinmaha (de G-) Ww. us. a. 1096 (X, 7), in Belgien.

**Grinmaha.** 2. Tab. Pent. In der nähe des städtebes. Mengen, SO v. Sigmaringen, Mn. 616; andere unsichere deutungen s. bei Frb. 427.

## GRIND. Meyer 85 denkt bei den

o. n. Grindel und Grindlen an ein keltisches wort grind, kopf und meint, es würden in o. n. damit kopfförmige felsen bezeichnet. So unsicher auch diese deutung ist, so verdient sie doch jedenfalls den vorzug vor derjenigen von Weig. 265, der in Grindaha die bezeichnung eines schwefelhaltigen wassers zu sein glaubt, das den grind (ausschlag am kopfe) heilt.

Auf eine dritte deutung kann man durch das in aeg. orts. nicht seltene crindel kommen, welches einen wasserbehälter zu bezeichnen scheint; vgl. Leo treatise on the local nomenclature of the Anglo-Saxons (London 1852) s. 94.

**Grinmaha.** Dr. tr. e. 6, 43. Grindau (Nieder-G), NW v. Gelnhausen, NO v. Hanau.

**Grinmaha.** (in G-). W. sec. 8 (II, n. 12). Wüstung bei Neukirchen, W v. Hersfeld, Ld. II, 142.

**Grinmaha.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1258). Die bestimmung bei Fsp. 33 ist sehr zweifelhaft.

**Grinmaha.** 10. Tr. W. II, n. 79; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Grinmaha.** pg. 11. Erh. e. a. 1095 (n. 1270). Ueber die ungewisse lage dieses gaues vgl. Ws. 232. Er ist jedenfalls unterhalb Nienburg an der Weser anzunehmen.

Eine verlängerung dieses stammes um das suffix -i scheint sich zu finden in:

**Grintilahn.** 9. MB. a. 1021 (XXVII, a, 504). Gründlach, S von Erlangen, N von Nürnberg, pg. Nordg.

Dem namen nach sind damit viell. identisch: Grintila Dr. sec. 10 (n. 655). Im Spessart. Grintila Mehb. sec. 9 (n. 749, 789). Gründel bei Hörgertshausen, Idg. Mosburg, Esp. 22.

Vgl. hiermit wegen des letzten theiles Buochgrindillon (11). In späterer zeit findet sich auch Tangrindle, Tangrintel (Schmeller II, 115).

**Grinesheim.** 8. Pg. Lobdang. Nach AA. I, 228 der Greshof, NW von Heidelberg; vgl. Granesheim.

Grinesheim Laur. sec. 8 (n. 678).

Grinesheim Laur. sec. 8 (n. 662, 663, 664) etc.

Grinesheim Laur. sec. 9 (n. 654).

**Grineslebo.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wabrsch. S v. Sangerhausen.

**Grinnes.** 1. Tac. hist. V, 20; tab. Penting. Stadt auf der Bataverinsel; nach Wh. 110 Rossum bei Herzogenbusch oder das fort St. Andries; andere unsichere deutungen bei Frb. 253.

**Grinstat.** 9. Dr. a. 874 (n. 611). Wüstung am Grimbach, unweit Schmalkalden, pg. Graff.

**-grip** in Puregriffe (11) ist noch ganz unerklärt; ist „griffa stabula“ bei Graff IV, 319 bieberzu- ziehen? Keddingrip ist als Keddinga-rip anzusehen.

**Gristo.** 9. P. III, 179 (Kar. M. capit.). Grieth bei Cleve.

**Grubingaro** marca. 9. K. a. 861 (n. 136). Grubingen, N v. Wiesensteig, NW v. Ulm.

## GRIUT.

Im allgemeinen gehören die folgenden n. zu abd. grioz, nhd. gries glarea, das recht häufig ein element für o. n. abgiebt, vgl. Bt. 12. Formen wie Griezohheim (auch wol Gruzenheim) werden dagegen auf p. n. zurückgeführt werden müssen, man vergl. auch bd. I Grinzing. Eine verwechselung ist zwischen diesem stamme und CRUZI möglich. Vgl. noch Grudii. Als letzter theil von o. n. ist unser stamm selten, unter den alten n. nenne ich als bisher gehörig nur Bilingriez (9); unter den neuern ist etwa noch Lenggries zu erwähnen; s. auch meine ortsnamen s. 205.

**Griuzin.** 9. a. Gressen und Westgrensen im feth. Schwarzburg, S von Sondershausen, pg. Altgewo, vgl. auch oben Crozina; β an der südwestl. grenze des bishams Freising; γ Gries oder Griesen bei Wüthrich, N von Strassburg,

pg. Abent; δ auf dem Gries bei Admont an der Eas, K. 81.

Griuziu a Dr. tr. e. 8, 12.

Griuzen a Dr. tr. e. 38, 42, 153, 230.

Griuzen (so) a Dr. tr. e. 38, 197.

Griuzan β lth. sec. 11 (III, 92).

Griuzin a Dr. tr. e. 34.

Griuzen a Dr. tr. öfters.

Grioz γ Laur. a. 953 (n. 69).

Grieza δ J. a. 1063 (s. 281).

Griez γ Ww. ns. a. 1031 (VI, 192).

Grazzi a Dr. a. 874 (n. 610).

**Cruzzingen.** Gressing, landgericht Mallersdorf (N v. Landshut).

Cruzzingen BG. I, 172.

Gruzzingen BG. I, 173.

**Griezipah.** 8. a. Griesbach bei Dingolfing, pg. Isimieg; β Grüsselbach bei Eiterfeld, NO von Faldra; γ Griesbach, SW v. Passau.

Griezipah a MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Griezipah γ MB. a. 1076 (IV, 298).

Griuzinebah β Rth. sec. 8 (II, 142).

Griuziubah (var. Gruzilabach und Grunzenbach)

β Dr. n. 816 (n. 323); β K. a. 815 (anhang B).

Grüzibach β Dr. tr. e. 43, 3.

Grüzibach α? MB. sec. 11 (XIV, 197).

Grüzibach s. GRAZ.

**Griezohheim.** 8. a. Griesheim (Ober-Gr.) bei Neckarsulm unweit Heilbronn, pg. Neckarg; β Grusenheim, S v. Schlettstadt.

Griezohheim a Laur. sec. 8 (n. 2429).

Griuzinheim β Sek. a. 768 (II, 9).

Griuzinheim β Schpf. a. 817 (n. 82); β Ww. ns. a.

994 (V, 353), 1031 (VI, 188).

Grutsenheim β K. a. 777 (n. 19).

Grutinsheim (so) β K. a. 777 (n. 18).

Griezohfamer marca a Laur. sec. 8 (n. 2424).

Zum n. Griesheim vgl. auch Fr. Roth beselwerdeschrift der gemeinde Griesheim (Frankfurt a. M. 1858, 8) s. 10.

**Griezchirchen.** 11. Grieskirchen, SO von Passau, bei Wels in Oberösterreich.

Griezchirchen MB. a. 1075 (IV, 292).

Grizkirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Grieschirchen MB. a. 1100 (IV, 304).

Griezchierchen MB. a. 1076 (IV, 296).

Griezchirchen MB. a. 1076 (IV, 300).

Grizkyrchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Griezensewen.** 11. MB. a. 1040 (III, 313).

Wohnrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

**Griestill.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 360); der n.

fehlt in dem abdruck derselben ark. J. 145.

Griesstetten nuiwet des Inns, S v. Wasserburg.

Bieber wol noch:

**Grentungi.** v. n. 4. Ein stamm der Ostgothen.

Greuthungi Ann. Marc. 31, 4 f. var. Gruthungi.

Grutungi Claudian. de IV cons. Hon. 623, 635, var. Gothami.

Greothiugi Idat.

Γροθιγγος Suidas s. v. Σκίψας.

Verderbte formen:

Γροθιγγος (für Γρ-) Zosimus 4, 38.

Gauthani (für Greuthungi) Yopise. Prob. c. 15.

Trutungi (für Gr-) Pollio Claudius c. 6.

Grüna gesch. 448 und Z. 407 setzen diesen u. zu unsern stamm, nehmen als echte latein. form Grütungi, als gotische Grütuggös an und deuten den u. als bewohner von sandebenen oder steppen. Vgl. mehrere darüber bei Hpt. IX, 134 f.

Grona s. GRAB.

**Grodestete.** 11. P. XII, 147 f. (chr. Gozee). Viell. Grockstädt, S v. Quercfurt, W v. Mersburg.

## GRON.

Zu ahd. grōni, uhd. grün viridis, meistens unmittelbar, theilweise aber auch durch vermittlung eines p. u. Vgl. neuere hieher gehörige u. bei Pt. 530.

**Gronha.** 10. Gronan an der Leine, SW v. Hildesheim, doch ist nach Ws. 15 an einigen stellen auch an Grona an der Mulde (bei Eilenburg) zu denken; α in der gegend v. Kissingen zu suchen.

Gronaha Seb. a. 1070 (s. 183).

Gronoha (so) Seb. a. 1022 (s. 143).

Grona P. V, 88 (ann. Quedlinb.), 428 (Widukind), 825, 829 (Thietm. chr.); VII, 380 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 663, 675, 718 (ann. Saxo); XII, 578 (vit. Mahthild.); Lc. a. 1092 (u. 133).

Gronhaa (so) α Dr. a. 1907 (u. 653).

Grona P. V, 89 (ann. Quedlinb.); VIII, 565 (ann. Saxo).

Gronaha Ltz. a. 1022 (s. 358).

Gronaha MB. a. 1060 (XXIX, a, 144), hier ein nebensatz der Tauber.

Grona P. VI, 292 (vit. Mahthild.), 686 (Adalbold. vit. Heinr. II.); VIII, 179 (Ekkehl. chr. univ.), 593, 606 (ann. Saxo); XIII, 152 (vit. Meinwer. episc.); III. a. 978 (II, 354); Schpf. a. 986 (u. 105); E. a. 963 (s. 24).

Grona P. XIII, 179 (Wolfher. vit. Godehardi).

Grona P. XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.).

Gronaha Dr. tr. c. 39, 78.

Grona P. V, 96 (ann. Hildesh.); XIII, 167 (Wolfher. vit. Godehardi).

Gronaa Hf. a. 929 (u. 4).

**Gronowa.** 8. α Gronau bei Beilstein, SO von Heilbronn, pg. Murrach; β Gronau an der Nidda, NO v. Frankfurt, pg. Nitach; γ Gronau bei Zwingeberg, S v. Darmstadt.

Gronowa β Laur. a. 786 (u. 12); β? Ng. a. 995 (u. 795).

Gronowa α Laur. sec. 9 (u. 3506).

Gronowa γ a. 1037 (Simon s. 139).

Gronowa (falsch) β Laur. sec. 9 (u. 3397).

**Gronbach.** 8. α Heugronbach bei Arnstein, SW v. Schweinfurt, pg. Verling oder Gozfeld; β Gronbach (Ob. u. Unt.), 8 v. Bruchsal, NO v. Carlruhe, pg. Creich; γ Grünbach (ort u. fluss) bei Gunkirchen unweit Wels in Oberösterreich, pg. Traug. K. St.; in der stelle des chr. L. wird der ort als pg. Ufgowe angegeben und hier erklärt K. St. den ort durch Grünbach unweit der Vils in Niederbaiern, doch ist nach Nt. 1851, 351 als gewiss anzunehmen, dass auch hier jener ort bei Wels gemeint ist; über eine sehr alte verwechselung dieser orte s. auch Kz. s. 86; δ Grünbach bei Völs in Steiermark, K. St.; ε nach Fsp. 22 Grünbach bei Bockhora oder Gr. bei Grunitegrach, beide im ldg. Erding; ζ viell. Grünbach bei Neuenbürg, SW v. Pforzheim, K. 280.

Gronbach γ? MB. a. 1073 (I, 354).

Gronpach γ chr. L. a. 854 (s. 81).

Gronpach δ J. a. 1074 (s. 261).

Kronpach MB. a. 731 (XI, 17) unbestimmt.

Chronpach γ J. a. 798 (s. 24).

Cronpach ε Melb. c. a. 820 (u. 338, 427.).

Cronpach ε Melb. a. 831 (u. 551).

Gronpach γ Kz. sec. 8 (s. 43).

Gronbach β K. a. 856 (u. 126); ζ MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Gronbah α Dr. sec. 9 (u. 399), 814 (u. 552), sec. 10 (u. 602).

Grünbach α Dr. tr. c. 4, 20.

Gronbach β Laur. sec. 8 (u. 2295).

Gronpach γ Kz. sec. 8 (s. 45).

Gronbachero marca α Dr. a. 848 (u. 555).

Gronbachermareba β Dg. a. 1020 (A. n. 41).

**Gronoberg.** 9. α In Flandern, Bergues im depart. du Nord, s. Maunier s. 2; β Grünberg im obermt Wangen, NO von Lindau, pg. Nibalg.

Gronoberg α pol. Sittl. s. 405.

Cronpach β K. a. 834 (u. 94).

Croninhere β K. a. 860 (u. 129).

**Gronenbrunnen.** 10. W vom elsassischen Weissenburg.

Gronenbrunnen tr. W. a. 1067 (append. u. 3).

Gronenbrunnen tr. W. a. 967 (append. n. 1).

**Gronintal.** 10. J. a. 1030 (s. 221). Grünthal rechts vom Inn bei Krayburg, K. St.

**Gronucht.** 11. α Grünfeld, NW v. Würzburg; β Grünfeld, SW v. Würzburg, pg. Tuberg.

Gronucht α MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).

Gronucht β Dr. tr. c. 4, 44.

Gronfelden β Dr. tr. c. 4, 106.

**Gronhurst.** 11. Frek. Grünhorst bei Froekenhorst in Westfalen.

**Gronstat.** Dr. tr. c. 38, 308.

Gronstete Dr. tr. c. 41, 16.

**Gronen Widechen** (Grünen-W.). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Wittichen an der badischen Kinzig.

Die folgenden namen stammen wahrscheinlich alle von p. n.:

**Groningen.** 8. a. Gröningen an der Helbe bei Gressen, 8 v. Sondershausen; ß pg. Tabragowe; γ Gröningen, NO v. Halberstat, pg. Snevia, gründung des klost. a. 930; δ Gröningen, SO v. Glessen; ε Gröningen, W v. Freiburg, gzhth. Baden; ζ Gröningen, N v. Donaueschingen; η Gröningen in Friesland, comitat. Thrento; θ Gröningen bei Riedlingen, NW vom Federsee.

Groningon P. IX, 346, 359 (Ad. Brem.).

Groninga γ Rm. a. 934 (n. 123); η Mrs. a. 1040 (I, 63).

Gronighe α P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

Gronigge γ P. VIII, 619 (ann. Saxo).

Groningi (sec. 10) η Kr. I, 13.

Gronighe neben Groninke und Gronigge γ Rm. sec. 10 (n. 126).

Gruaningum θ K. a. 805 (n. 60).

Gruaningi γ Sch. a. 961 (s. 74).

Gruonigh γ Sch. a. 964 (s. 77), nuecht.

Gruoniga β? Dr. a. 779 (n. 62); η Mrs. a. 1006 (I, 58).

Gruonigen θ Ng. Const. a. 811 (II, 575).

Gruonige ε Ng. a. 1083 (n. 824).

Gruanigen ε P. XIV, 261 (vit. S. Udalrici); ζ Dg. a. 763 (s. 2); ß Dr. tr. c. 4, 7; γ Dr. tr. c. 41, 3, 43, 79; δ Laur. sec. 8 (n. 2968), sec. 9 (n. 2963).

Gruonigen ε Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Gruonigomaren (in G-) α W. a. 949 (II, n. 23).

Locum etymologiam sui nominis ex adjacentium camporum silvarumque virenti amoenitate ostendens, Gruonigen dicitur ε P. XIV, 261 (vit. S. Udalrici).

Zusammensetzung des n. in Westergroningen (10).

**Gruoninheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2461).

Neekar-Gröningen bei Ludwigsburg, N v. Stuttgart, pg. Neekarg.

**Gruonigenheim.** Dr. tr. c. 42, 39; pg. Nitabg.

**Gruoniliga.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1006).

Gründling bei Reichertshausen, N v. Freising, Fsp 22.

Groseshusa, Grosinhaina s. GRAUS.

**Grosinn** (in G-). 8. Grüssen im kfsth. Hessen, amt Rosenthal, NO v. Marburg.

Grosinn (in G-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Groose W. a. 1057 (II, n. 35).

Vgl. die o. n. Gorsine und Groseas bei Grdg. 72 n. 77; s. auch unten Grumithis, Grusna, Grusheke.

**Groterhenekestegron** (so). 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Verderit; doch liest auch Oork. n. 87 so.

**Groecorum regio.** 9. P. II, 227 (ann. Xant.). Um Gröwe, am linken ufer der Mosel.

**Grozellingen.** Dr. tr. c. 44, 3. Groseltingen im kfsth. Hohenzollern-Neuchingen.

Der n. setzt einen p. n. Grozolf voraus, Grozo vergl. bd. I. Grube s. GRAB.

**Grublnbeche.** 11. W. a. 1090 (III, n. 61).

**Grubindun.** 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

**Gruckhaleimun.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 891). Kriechelheim bei Gars, ldg. Wasserburg, Fsp. 22, 33.

**Grudil.** v. n. 1 v. C. Caes. V, 38. Wahrsch. in Westflandern. Wol keltisch, s. Z. 215. Sie wohnten wol im land van Gröde bei Catsand nach Frb. 250.

**Gruchol** (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 50).

**Grunden.** 11. Gründen K. a. 1037 (n. 222). Unbekannt.

**Grubnbach.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 322).

**Gruntl.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 18). Grund, W v. Wullersdorf, im viertel unter dem Mannhartsberge.

Dieser n. gehört zu ahd. grunt, nhd. grund fundus, solum; eine zusammenstellung von neueren dieses wort enthaltenden o. n. bei Br. 2.

**Gruanzwita** pg. n. curtis. 8. Am nordufer der Donau in Oberösterreich. Ueber die lage des ganes sind die verschiedenen ansichten zusammenge stellt bei Nt. 1851, s. 272; s. auch Kr. s. 10; die curtis Gr. erklärt K. St. durch Grünzing bei Wien, was mindestens sehr unsicher ist.

Gruanzwita curtis J. sec. 9 (s. 62).

Gruanzwiti pg. J. a. 898 (s. 118); Sek. a. 828 (II, 162).

Crunzinwiten Kr. a. 777 (n. 1, var. Crunzwitum).

Gruanzwin (so) Kr. a. 828 (n. 4).

Gruneita J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1850, s. 42).

Gruanzita J. a. 890, 978 (s. 113, 201).

**Gruocren** (de-). 11. Ng. Const. a. 1094 (II, 579). Gruoru bei Urach, O v. Tübingen.

Groose s. Grosinn.

**Grusna.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. s. 188).

Groessen bei Duiven, SO v. Arnheim.

**Grupilingi.** 11. Neben Grupilinga Frek. Grö blingen bei Warendorf, O v. Münster.

Crafflingin FA. sec. 11 (VIII, 10), zwischen Güt-  
weig und St. Pölten.

Vgl. hiez auch Crupilligaroth.

**Grusbeke.** 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 209).  
Groesbeck, SO v. Ninwegen.

**Grusmichis** (so), viell. Grusmichis zu lesen. 11.  
Le. a. 1064 (s. 201); pg. Hasban. Grosmee bei  
St. Trond, NW v. Lüttich. Vgl. über diesen n.  
Gldg. 79 f.

Zu dem ersten theile der beiden letzten n. vgl.  
oben Grozinu.

**Grute.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. ehr.).  
Wüstung im ante Münsingen, O v. Rentlingen.

Ist der letzte n. aus einem ahd. gariuti novale  
entsprungen? vgl. Cruth und Croth Gr. IV, 594.  
Grutheia s. Cruthheia.

**Gruthene.** 11. Le. sec. 11 (n. 257). Gruten  
in der gegend von Düsseldorf.  
Grutinsheim s. GRUT.

**Grutwillugin.** 11. MB. c. a. 1045 (VI, 24).  
Vgl. mhd. griuweline einer der grauen erregt;  
also von gespenstern?  
Gruzilabab s. GRUT.

## GUB.

Zu den bd. I aufgestellten p. n.  
Gubo und Gubericus setze ich hier drei o. n., durch  
welche die existenz eines solchen stammes für p. n.  
unzweifelhaft wird, obwohl in zweien die anlautende  
tennis etwas auffällt.

**Gubingen.** 11. R. c. a. 1098 (u. 180).

**Gubinesleibe.** Dr. tr. c. 38, 243; in Thü-  
ringen.

**Gubereshart.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).  
Ein wald bei dem forsthanse Koberstadt, zwischen  
Darmstadt u. Frankfurt; vgl. Wagner beschr. des  
ghzhs. Hessen (1829), I, 127.

Gubrahstet a. GUND.

**Gucha.** bgn. 11. Ww. ns. a. 1076 (X, 3).

## GUD.

Bd. I hatte ich unter dem stamm  
GOD eine anzahl fornen aufgenommen, die sich  
besser zu einem stamme mit ursprünglichem u zu  
fügen schienen; ich glaubte in diesen fornen ent-  
weder ungenaue oder gradezu verderbte schreibungen  
zu sehen. Durch die folgenden o. n. wird nun zwar  
das vorhandensein eines stammes GUD für p. n.  
gewiss, doch wird die grenze zwischen ihm und  
GOD wegen der vielen umstände, die bei den eigen-  
namen, wie sie vorliegen, die reinheit der lautver-  
hältnisse trüben, wol niemals genau zu ziehen sein.

**Guddingun** pg. 9. An der Leine, oberhalb  
Hanover; genaueres über die annehmung dieses  
gaus bei Ws. 157 ff. u. Ltz. 130 ff.

Guddingun Wg. tr. C. 292; Ltz. a. 1022 (s. 300).

Gudingun pg. Le. a. 997 (n. 128).

Gudingun pg. Ltz. a. 1022 (s. 355).

Guddingun pg. Wg. tr. C. 231.

Gudinge pg. urk. v. 1013 (s. Ws. 157).

Guttingun pg. Ltz. a. 1068 (s. 367).

Guttingun pg. Erh. a. 841 (n. 370).

**Guddinga.** 8. H. a. 997 (n. 212); bei Aachen.  
Gutigan Ng. a. 910 (n. 677). Güttingen, SO v.  
Constanz, canton Thurgau; s. unten Gutininga.

Guttingi urk. v. 953 (Gercken eod. dipl. Brandenb.  
VIII, 630). Nach Ws. 16 Göttingen.

Chutigen Ng. a. 1036 (n. 821). Küttingen, canton  
Bern

Guddingon Le. arch. sec. 9 (II, 222); in Westfalen.  
Gutinge Dr. tr. c. 37; in Friesland. Das t muss  
hier auf rechnung eines hochdeutschen schreibers  
kommen.

**Gutininga.** 9. Güttingen, SO v. Constanz,  
Thurgau; s. oben unter Gütigen. Die deutung  
durch Guttaadingen ist falsch.

Gutininga Ng. a. 883 (n. 537).

Cutaningia St. G. a. 799 (n. 157).

Chutininga Ng. a. 862 (n. 414).

**Gudisleben.** 11. Gudersleben, NW v. Nord-  
hausen; vgl. C. 193, F. 70.

Gudisleben urk. v. 927 (s. Ws. 63).

**Gutinhuson.** 9. Mehb. sec. 10 (n. 922). 8.  
auch unter GOD.

**Guddianstede.** 9. Nach Ws. 162 u. Ltz. 94,  
105 Gadenstedt, S v. Poine, W v. Braunschweig.

Guddianstede Wg. tr. C. 234.

Guddenstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

Gudenstide Ltz. a. 1022 (s. 359).

**Guddenstein.** 10. Urk. für Magdeburg von  
970 (s. Boelmer regesta).

**Gutichenhusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 180).

**Gudago** curtis. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1171).  
In Tyrol?

**Gudulmun.** 9. Godelheim, S v. Hörter.

Gudulman P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.).

Gudulma (usq. tr. C. 387).

Gudulmo (usque G-) Erh. a. 822 (n. 308).

## GUG.

Im ganzen zu den unter diesem  
stamme bd. I aufgestellten p. n., obwohl im einzelnen  
in betreff der lautverhältnisse noch einige bedenken  
vorhanden sind.

**Gukkingin.** 11. Gugging, W v. Klosternenburg, NW v. Wien.

Gukkingin FA. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 30).

Kukkingin FA. sec. 11 (VIII, 2).

Gukkindorf (derselbe ort) FA. a. 1083 (VIII, 251).

**Chuginbah.** 9. Meh. e. a. 820 (n. 416). Nach Meh. viell. Kuchebach (d. u. o.) bei Aibling, W v. Chiemsee. Nach Fsp. 22 Gittenbach bei Pfaffenhofen an der Inn (?)

Coginbah MB: a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. fig. viell. Kölubach bei Landau, S v. Straubing; nach K. St. viell. Gögging, landgericht Griesbach in Niederbayern.

**Gugenberg.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f.). In der gegend von Rasdorf und Soisdorf, NO von Fulda.

Cuenberch MB. c. a. 1080 (VII, 46), wahrsch. in der gegend von Benediktbeuern.

**Guenburg.** 10. Kackenhurg, SW v. Schraplan, NO v. Querfurt, pg. Ilasaga.

Guenburg Mt. a. 979 (V, 56).

Cuenburg Hf. a. 999 (I, 156).

Cueinburg Hf. a. 1004 (II, 139).

**Coginheim.** 9. a Kogenheim, bei Benfelden, NO v. Schlestadt, doch viell. anch an einer stelle (Schpf. n. 115) Kaufenheim unweit Fort Louis, O v. Hagenau; ß Kocheheim (Köcheheim), NO v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 21; γ bei Belen, O v. Münster, zu suchen, NM. VI, 4, a. 130; ß Jagenheim bei Ingelheim, pg. Nachg.

Coginheim tr. W. c. a. 1030 (II, n. 293).

Goganheim P. X, 571 (chr. S. Huberti Andag.).

Gognahem ð Gereken a. 966 (eod. dipl. Brandeb. VII, 629).

Gogonheim a Schpf. sec. 10 (n. 179).

Cochenheim a Schpf. a. 884 (n. 115).

Cogehheim tr. W. II, n. 168.

Coghheim tr. W. II, n. 67.

Chochenheim ð Meh. sec. 11 (n. 1227).

Kakonhem γ Frek.

In hinsicht auf lautverhältnisse und Ortsbestimmung ist die grenze zwischen diesem n. und Gaganheim schwer zu ziehen.

**Guginhusa.** 9. Gigggenhausen, SW v. Freising, Fsp. 22.

Guginhusa Meh. sec. 10 (n. 1185).

Goguginhsum Meh. sec. 11 (n. 1182).

Chuginhuson Meh. sec. 9 (n. 787).

Chuginhuson Meh. a. 849 (n. 669).

Guginhusir Meh. c. a. 820 (n. 545).

Cueinhusir Meh. a. 848 (n. 637).

**Gogindorf.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Unbek. in Oestreich.

Kakunetorp Lc. a. 1068 (n. 211). Unbekannt, in Sachsen.

Chuchindorf Gr. V, 225.

*Förstemann, alt. namenbuch. II. Bd.*

**Kukenwert.** Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Göggillingen.** 8. K. a. 1092 (n. 241). Göggillingen an der Donau oberhalb Uim.

Cngelinge urk. v. 966 (s. Wa. 130). Kúblingen bei Schöppenstedt, SO v. Braunschweig.

Cocalingas K. a. 777 (n. 18); dafür ebds. n. 19 Coehelingas. Unbek.

**Kugelinghusen.** 10. Erh. a. 943 (n. 556). Wahrscheinlich Kükelhansen, W v. Hagen, NO v. Elberfeld.

**Gugerni.** v. n. 1. Am Niederrhein am Cleve. Gugerni Tac. hist. IV, 26; V, 16, 18 (var. Cugerni). Cugerni (coh. I Cugernos) auf einer zu Edinburg gefundenen inschrift, Frb. 249.

Guberni Plin. IV, 17, 31 viell. verschrieben.

Ueber die noch ganz unsichere etymologie des namens s. veranthonen bei Grimm gesch. 526, Z. 85, Hpt. IX, 214 f.

**Gulmar.** 8. K. a. 777 (n. 18); ebds. n. 19 dafür Germeri. Genar (Guemar), S v. Schlestadt, N v. Colmar.

**Gulswillare.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

**Gulche.** 11. Hf. sec. 11 (II, 562). Wahrach. Jülich, Juliaenm. für welehen entschieden deutsches n. ich keine helege gesammelt habe.

**Gulsa.** 8. Güls bei Cohtenz, pg. Megincus.

Gulsa H. a. 928 (n. 150).

Gulesa Lc. a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).

Gulsc (in G-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Gullahaoba s. Gollaba.

**Gullesheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3001 f.). Kulsheim bei Windsheim, NW v. Ansbach, pg. Rangowe.

**Gullinen.** 8. Dorföll bei Grünlingen, SO v. Giessen.

Gullinen Laur. sec. 9 (n. 2963).

Gullen Laur. sec. 8 (n. 2968).

Gulle (de-) B. a. 1091 (II, 4); derselbe ort?

Weig. s. 249 f. sucht in diesem n. ein mundartlich weit verbreitetes gülle = lache, pfütze. Smt. 2, 21 findet dasselbe wort in dem flandrischen Gullegem.

**GUMA.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Gomarilingin.** 11. P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.). Gomariningen bei Tühingen.

Gomirshheim, Gomarestat s. GUND.

**Gomerichingin.** 9. MB. a. 1071 (XXIX, h, 10). Gammaring in Oestreich bei St. Florian.

Gomerichingun Ng. a. 894 (n. 610). Gomerkingen bei Burgdorf, cant. Bern, pg. Arag.

Hieber wol noch:

**Gumorodlungtharpa.** 11. Neben Hgumorodlungtharpa Freck. Gunttrupp an der Ems, N v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

**Gumhere.** 10. Gommern, SO v. Magdeburg, in orientali parte Albine fl.

Gumhere Hf. a. 965 (II, 343).

Gummere Hf. a. 973 (II, 351).

Ist der n. slawisch? vgl. Gummern im fürstenthum Lüneburg.

**Gumbet** nur in Gemeindegambet (10).

**Gumchelberga** (so). 11. P. XI, 416 (chr. Afligem.)

**Gumchovum.** 11. Mb. a. 1025 (XXIX, a, 11). Viell. Gankhofen, NW v. Eggenfelden, SO v. Landshut?

## GUND.

Zu den p. n. desselben Stammes; doch scheinen die beiden ersten n. unmittelbar zu abd. gund bellm, pngwa zu gehören.

**Guntheim.** 8. Guntheim, NW v. Worms, SW v. Westhofen, pg. Wormat.

Guntheim Laur. sec. 8 (n. 1032, 1041), sec. 9 (n. 1042) etc.; tr. W. II, n. 167; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Guntheim Laur. sec. 9 (n. 1031).

Guntheimer marca Laur. sec. 9 (n. 1379).

Guntheimir marca Laur. sec. 9 (n. 1069).

Guntheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1069, 1147, 1590).

Guntheimir marca Laur. sec. 9 (n. 1062).

Guntheim marca Laur. sec. 9 (n. 1061, 1064, 1066) etc.

**Guntthorp.** 10. Gaudorf bei Schkenditz, NW v. Leipzig.

Guntthorp P. V, 759 (Thietm. chr.).

Guntorp P. VIII, 625 (ann. Saxo).

Dagegen gehört Gaudorf bei Maica an der untern Mosel nur scheinbar hieher; es lautet Contrava Be. a. 865 (n. 104), Gontreve Be. a. 980 (n. 254), Gnterren G. a. 1030 (n. 44).

**-gundinga** s. in Feldgundinga (9).

**Gunneshach.** 8. Kunzenbach bei Weinheim,

N v. Heidelberg.

Gunneshach D. a. 795 (s. 33).

Gunneshach Laur. sec. 9 (n. 53).

**Gundsbure.** 11. Gottsbüren in der ecke zwischen Diemel und Weser.

Gundsbure urk. v. 1088 (Schlader dynasten s. 225), wol falsch -bure bei P. XX, 549 (chr. Lippoldsbere).

Gunnesharin P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1020 (n. 904).

**Gundesheim.** Gr. IV, 949.

**Kundeschirchen.** 8. Gunkirchen, SW v. Wels in Oberösterreich, Nt. 1851, s. 351.

Kundeschirchen chr. L. a. 798 (s. 51).

Gunkirchen MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).

**Gundesleba.** 9. Gundersleben, NO v. Eberichen, SW v. Sondershausen.

Gundesleba Dr. a. 874 (n. 610).

Gundesleba Dr. tr. c. 38, 82, c. 46.

**Gundesstatt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich in der gegend von Gotha.

**Gundeswilre.** 11. Wv. ns. a. 1004 (VI, 159). Gundesweiler im bish. Strassburg.

**Gundenbreht.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Gundenbreht bei Prüm.

**Gundinhofn.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 254); Gundinhofen, idg. Bruck, Fsp. 23.

Gundinhofn Mehb. c. a. 810 (n. 537), ders. ort.

**Gundihlunhana.** 8. Ng. a. 787 (n. 99), -hann bei St. G. a. 111. Gantenhofen, NO v. Stein, NW v. Constanz, pg. Egwians.

**Gundelechhusum.** 9. Dr. a. 816 (n. 323). Unbekannt; SW v. Würzburg zu suchen.

Gundelechhus (ders. o.) K. a. 815 (anh. B).

**Kuntelugen.** Tr. W. II, n. 215. Es ist hier jedenfalls Kuntelingen zu lesen; der ort ist Kuntelugen, O v. Bretten, hlgzth. Baden, s. CNOD.

**Chuntilapuron.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 352). Gündling bei Osterwaragan, idg. Miesbach, Fsp. 23(?).

**Gundrlinhard.** 9. St. G. a. 872 (n. 633). Gündelhard, cant. Thurgau.

**Gundilharhova.** 8. Ng. a. 774 (n. 59). Gündlikon bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 130.

Gundilinhonum Mehb. sec. 10 (n. 960). Gündelkofen (Gündelkofen) an der Isar, NO v. Mosburg, Fsp. 23.

**Gundillenstre.** 9. MB. a. 838 (XXXI, a, 81). Bei Ng. n. 284 steht in dieser urkunde Gündilensee; Ng. vermuthet (falsch) Guntzeck an der Glanz, bei Ottobern, SO v. Memmingen.

**Gundilunga.** 9. Ng. a. 848 (n. 320). Nach Ng. Kündlingen, NW v. Emsmündingen, NO v. Breisach, doch ist nach St. G. n. 429 diese denkung unsicher.

**Gundilshove.** 11. Urk. v. 1028 (s. Meyer 105). Gaudisan bei Russikon, canton Zürich.

**Gunduneshun.** 10. R. c. a. 996 (n. 120).

**Gundensdorpf.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Giesdorf bei Rommersheim, -kr. Prüm.

**Gundeneswilre.** 9. Schpf. a. 845 (n. 101). Unbek. nach Db. 312.

**Gundlingheim** (so). 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

**Gunzingon.** 8. Pg. Spir., nach AA. III, 239 wahrsch. = Gelnheim (s. Gunzheim β).

Gunzingon Dr. sec. 9 (n. 188).

Gunzingon tr. W. II, n. 170, 171.

- Gunzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2102 f.).
- Gunzenaha.** 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Günzenau, SW v. Fulda, S v. Herbstein.
- Gunzina MB. a. 1004 (XI, 133) bieber? wahrseb. in der gegend von Niederaltach.
- Gunzburg s. Guntia.
- Gunzheim.** 8. a Gonsenheim, W v. Mainz, pg. Wernat; β Geinsheim, W v. Speier, SO v. Neustadt; γ nach dem ehr. Gotwie. Günzheim bei Kaisersheim, N v. Donauwörth.
- Guntzheim a Dr. a. 774 (n. 48).
- Gunzenheim γ Laur. a. 868 (n. 37), sec. 9 (n. 3581).
- Gunzenheim β Laur. a. 2, 1977; sec. 9 (n. 1084).
- Gunzenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2101).
- Gunzenheimu marca (in G-) a Dr. a. 788 (n. 92).
- Gunsulheimu marca α Laur. sec. 8 (n. 1001).
- Gunzenheimu marca α Laur. sec. 8 (n. 1090).
- Gunzenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1994 f.).
- Gunzlingheim.** 10. Lk. a. 951 (n. 21). Gyseheim bei Ternothe.
- Gunzenhehe.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Bei Reiferscheid an der Ahr.
- Gunzle.** 10. P. XVI, 60 (ann. Palid.). Ein Idgel bei Augsburg; ein besonderer aufsatz darüber in Pfeiffers Germania I, 81 ff., desgl. im oberbair. archiv bd. VIII, 336 ff.
- Gunzinehovm.** 10. Pg. Ising; nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 21 Unter-Günzkofen bei Teisbach, NO v. Landshut; K. St. schreibt den ort Günzenhofen.
- Gunzinehovm MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
- Gunzinova J. a. 935 (s. 174).
- Gunzenhusen.** 9. a Gunzenhausen an der Altmühl, SO v. Ansbach, pg. Saalfeld; β nach Fsp. 23 Günzenhausen, bei Fährholzen, ldg. Freising, doch vgl. Guntihonso unter GOD.
- Gunzenhusen Schn. a. 837 (n. 427); fehlt bei Dr.; unbekannt.
- Gunzinhsir a K. a. 823 (n. 86).
- Cunzyklusau β Mehb. c. a. 850 (n. 685).
- Gunzenleba.** Dr. tr. c. 38, n. 26 n. 53. Ist etwa Günsleben bei Oschersleben, SW v. Magdeburg gemeint?
- Gunselrod.** 10. W. c. a. 1010 (III, n. 42); es steht dasselbst Gunciarod. Günzerode, SW v. Frankenhausen an der Wipper.
- Gunsdorf.** P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Gundersdorf, NO v. Forchheim, SO v. Bamberg.
- Gunzlhofen.** 11. MB. c. a. 1160 (VII, 340). Viell. Günzelhofen, SO v. Friedberg, W v. Dachau.
- Gunzelschowe.** 11. Canzelschowe CS. a. 1098 (n. 15). Künzelsau am Kocher.
- Gonzolinhus.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat., unbek.
- Gundpinga.** 10. R. c. a. 900 (n. 80). Nach Rth. IV, 103 Gumperting bei Perschling in Nieder-

- Östreich; früher sah man darin Gumperting bei Aldersbach, ldg. Vilshofen.
- Gumpoldeshoven.** 11. R. c. a. 1008 (n. 180); BG. I, 162. Viell. Gumpenlof, landgericht Amberg oder Gumpertshofen, landgericht Abensberg.
- Gumholdeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2365). Unbek., Ob. 264; pg. Euzing.
- Gumholdestat.** Gumpelstätt, NO v. Salznngen, S v. Eilenach.
- Gumholdestat Dr. tr. c. 43, 9.
- Gumpoldestat Dr. tr. c. 45, 13.
- Gumpoldesdorf.** 9. a nach Fsp. 23 Gültelsdorf bei Attenkirehen, ldg. Mosburg; nach K. St. Gumpendorf (jetzt eine vorstadt von Wien), was aber nach Chmel östr. geschichtsforscher bd. II (1841) s. 538 sehr unsicher ist.
- Gumpoldesdorf α Mehb. sec. 9 (n. 745).
- Gumpoldesdorf α Mehb. a. 849 (n. 668).
- Kumpoldesdorf β J. a. 861 (s. 95).
- Gumpoldesdorf β J. a. 890 (s. 113).
- Gumpoldesdorf β J. a. 978 (s. 202).
- Gumprechtlingin.** 11. Gumperting bei Teisen-dorf, W v. Salzbürg, K. St.
- Gumprechtling Nt. sec. 11 (1856, s. 66).
- Gumprechtin J. sec. 11 (s. 298).
- Gumpreshatten.** 11. Hütten bei Orlamünde, NO v. Saalfeld in Thüringen.
- Gumpreshatten Sch. a. 1071 (s. 188).
- Statt dieser verderbten form steht noch verderbter Gumpreeh, Hütten Sch. a. 1074 (s. 195).
- Gumbracidesteiden** (so, in G-). 11. J. a. 1056 (s. 242). In Käruthen.
- Gumprechtsten (derselbe ort) J. a. 1059 (s. 246).
- Gumbrachtestat.** 9. Schn. a. 838 (Dr. obds. n. 520 Gubr-). Gauerstadt bei Rodach im Coburgischen.
- Guntperhtesdorf.** 10. a Gumprechtsdorf, SO von Eggenfelden, W von Brannau, K. St.; β nach Fsp. 23 Gumpersdorf bei Hilckertshansen, ldg. Aichach.
- Guntperhtesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1138).
- Gundperhtesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1018); J. sec. 10 (n. 137).
- Guntperhtesdorf α J. sec. 10 (s. 147); hier pg. Chimineg.
- Gumprechtswilare.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 136 f. neben -wilera). Unbestimmt, vgl. K. s. 280.
- Guntbotere** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3588). Gombet an der Schwalm, S v. Fritzlar, pg. Hessen; Ld. II, 175.
- Gumpotingin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 16). Gumperting nweitt Perschling, SW v. Tula in Niederösterreich.
- Gunthartesdorf.** 11. J. c. a. 1050 (s. 254).

Gundersdorf bei Maria Säl in Kürnten, in valle Udriana, K. St.

**Gundachresdorf.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 537). Gundackersdorf, W v. Freising, unweit der Glon, Fsp. 23.

**Gundakera villa.** Dr. tr. c. 38, 171. Gündstedt, NO von Weissensee, N von Erfurt, pg. Altgewe.

Gunderssteto Dr. tr. c. 38, 53 derselbe ort.

Gundersstat Dr. tr. c. 38, 46 wol auch hieher.

**Guntheringun.** 9. Ng. a. 831 (n. 250). Guntalingen bei Stammheim, SO v. Schafhausen, Meyer 139.

**Guntherowa.** Gr. I, 504.

**Gundtshelm** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 920). Gundersheim unweit Guntheim, NW von Worms, also viell. = Gundershammesheim.

**Gundthershusum.** 9. α Pg. Chelazg., nach Lg. Rg. s. 10 viell. Gündelshansou bei Mainburg (SO v. Ingolstadt); β Gundershausen bei Ilalsenbach, kreis St. Goar, pg. Drechere; γ wahrsch. Gundersen bei Göttingen; δ Gundershausen an der Fulda, S v. Cassel.

Gundthershusum β H. a. 962 (n. 173); β AA. a. 1033 (III, 105).

Gundthershusum α MB. a. 844 (XXVIII, a. 37); β Gnd. a. 1044 (III, 1041); β H. a. 1026 (n. 225), 1084 (n. 288); β Be. a. 1051 (n. 334).

Gundthershusum β H. a. 1023 (n. 224).

Gundthershusum β Be. a. 1051 (n. 333).

Guntthershusum; so ist wol statt H- zu lesen δ urk. v. 1074 (n. Ld. II, 96).

Guntthershusum β H. a. 940 (n. 155).

Gundthershusum α R. a. 814 (n. 18).

Gundthershusum β Be. a. 1066 (n. 364).

Gundthershusa β Be. a. 912 (n. 156).

Gundthershusen β Be. a. 897, 1023 (n. 142, 300).

Gundthersu (so) γ Gud. a. 1059 (I, 376).

Gundthersu γ Gud. a. 1059 (I, 374).

**Gundterspumere.** 9. Lc. a. 927 (n. 88).

Gundterspumere Laur. n. 3672.

Gundtherspumere H. a. 897 (n. 128).

**Gundterslebo.** 11. Ash. a. 1046 (n. 119). Am Unterbarze.

**Gundtersldorp.** 9. α Junkersdorf bei Cöln, pg. Colou.; β wahrsch. Gundersdorf, NW v. Freising, N v. der Glon, Fsp. 23.

Gundtersldorp α Lc. a. 898 (n. 81).

Gundtersldorp α Lc. a. 962 (n. 105).

Gundtharesdorf β Mehb. sec. 9 (n. 795).

Kuntharesdorf β Mehb. sec. 10 (n. 1120 f.).

Guntheridorf β Mehb. sec. 11 (n. 1182).

**Gundtramingen.** Dr. tr. c. 40, 35. Gundtramingen an der Donau, oberhalb Dillingen, unterhalb Ulm.

**Gundershammesheim.** 8. Gundersheim, NW v. Worms, pg. Wormat.

Gundershammesheim tr. W. II, n. 208.

Gunterhammesheim tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Gunterhammesheim Laur. sec. 8 (n. 1236).

Gunterhammesheim Laur. sec. 8 (n. 1943, 1949), sec. 9 (n. 1066); AA. a. 1100 (III, 277).

**Gundrammeshusin.** 11. Wahrsch. in der gegend von Ranshofen, unweit des Iusus.

Gundrammeshusin MB. a. 1070 (III, 247).

Gundrammeshusin MB. c. a. 1090 (III, 291).

**Gundramsried.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183, 193). Gundersried, N v. Pfaffenhofen, W v. Geisfeld.

Gundlithesparia s. GAV.

**Gundmersheim.** 8. α Gommersheim bei Odenheim, NO v. Alzey, pg. Wormat.; β Gommersheim, SW v. Speier, SO v. Neustadt.

Guntmarsheim α Laur. sec. 8 (n. 1282).

Guntmarsheim β Dr. sec. 9 (n. 188).

Guntmarsheim α Laur. sec. 8 (n. 1902).

Gundmarsheim α Laur. sec. 8 (n. 1946).

Guntmarsheim β tr. W. II, n. 171.

Gommersheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1193).

Gomurithesheim, wahrsch. α, H. a. 835 (n. 78).

**Gundmarestat.** 8. Dr. tr. c. 38, 56. Gommersstätt bei Bisleben, 8 v. Erfurt.

Gumersstat Dr. tr. c. 38, 10 hieher?

Gomarestat W. sec. 8 (II, n. 12).

**Gummariswilare.** 9. Gommerschwil, cant. St. Gallen.

Gummariswilare Ng. a. 841 (n. 300).

Gummariswilare Ng. a. 854 (n. 352).

Gumvuntiga s. CUN.

**Gundrichinga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3529). Gündringen bei Horb, SW von Tübingen, pg. Naglachg.

**Gundrikeshem.** 11. Cr. I, 22. Gandersum an der Ems bei Emden.

**Gunderichescha.** Dr. tr. c. 38, 63. Gündersleben, SO v. Gotha.

**Gunderkingsile.** 11. Frek. Vgl. Dw. I, II, 232; NM. VI, 4, s. 124.

**Gundoltingen.** 9. MB. a. 895 (XXXI, a. 146); pg. Nordgowe. Gundolding bei Kipfeuberg nach Lang Baierns gauen s. 112; dagegen nach Spruner Baierns gauen (1831) s. 46 Gundolding an der Altmühl, unterhalb Dietfurt.

**Gundoldesheim.** 8. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Gundelsheim anweit Bamberg.

Cundoltesheim Schpf. a. 728 (n. 9). Gundelsheim bei Raffach, SW v. Colmar; vgl. Gundoltesheim, woselbst mehr Beispiele.

**Gundoltesrult.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491). Viell. Guntersried in der Nähe des Alpsees, O vom Bodensee.

**Cundolteswilare.** 9. Gandisweil, NO von Bern, SO v. Solothurn, W v. Sempach.

Cundolteswilare Ng. c. a. 872 (n. 466).

Gundolteswilare Ng. a. 1036 (n. 821), wahrscheinlich derselbe ort.

**Gundwihelms.** 11. Mehb. sec. 11. n. 1220). Nach Fsp. 33 Gundihausen bei Vilsheim, Idg. Landshut.

**Gundwino villa.** 7. Super fl. Biberaha.

Villa Gundwino tr. W. a. 699 (I. u. 265).

Villa Gundwino tr. W. a. 699 (I. n. 223).

Gundwino villa tr. W. a. 699 (I. n. 252).

Villare Gundwino tr. W. a. 699 (I. n. 240).

**Gundelfingen.** 10. a In Schwaben, viell. Gundelfingen bei Basel; ß pg. Aifensia, Gundelfingen bei Merzig, in Frankreich.

Gundelfingen a Dr. tr. c. 44, 4.

Gundelavinga ß H. a. 978 (n. 186).

Gundelvingen ß H. a. 1030, 1037 (n. 226, 232).

**Gundolfeshere.** Tr. W. II, n. 248.

**Gundolfesheim.** 8. a Gundelshheim, SW v. Colmar, bei Raffach; vgl. Gundoldesheim; ß Gundelshheim am Neckar, nterhalb Wimpfen, pg. Neckarg.

Gundolfesheim ß Laur. sec. 8 (n. 2401, 2429).

Gundolfesheim ß Laur. sec. 8 (n. 2458); a Ww. ns. a. 994 (V, 353); a Schpf. a. 817 (n. 82).

Gundolfesheim (so) a Schpf. a. 903 (n. 128).

Cundolfeshaim a Schpf. a. 728 (n. 9).

Gundoldesheim hiefür a Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

**Gundolfeshusa.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1149). Gundelshansen, O v. Pfaffenhofen, NW v. Mosburg, Fsp. 33.

Gundalashusa Mehb. sec. 11 (n. 1195), nach Fsp. 33 derselbe ort.

**Gundolfesleba.** Dr. tr. c. 41, 27. Nach C. 170 Gundleben bei Oschenleben, NO von Halberstadt; vgl. Ws. 124.

**Gundulvilla.** 8. Schpf. a. 727 (n. 8). Goudreville, NO v. Toul.

Gandulfi villa Eichb. a. 843 (n. 11) derselbe ort.

**Gundissa.** 8. Güns (Lang-, Eber-, Kireb-, Pohl-) am Günzbach, sämtlich S v. Giessen; pg. Loganahi.

Gundissa MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Gunnissin (in G-) Dr. a. 889 (n. 631).

Gunnissen (in G-) Laur. sec. 9 (n. 3070).

Gunnissere marca Laur. sec. 9 (n. 3074).

Gunnissere marca Laur. sec. 9 (n. 3072, 3073).

Gunniser marca Laur. sec. 8 (n. 3071).

Gunnissere marca Laur. sec. 8 (n. 3075), sec. 9 (n. 3076).

Gunnasser marca Laur. sec. 8 (n. 3101).

Gennasser marca Laur. sec. 8 (n. 3137).

Gunnere (so) marche Dr. tr. c. 6, 68.

Gunnishemer marca Laur. sec. 8 (n. 3077).

Ganneheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3078, 3080), sec. 9 (n. 3079).

Vergl. über diesen n., dessen bedeutung noch ganz unsicher ist, Weig. 329.

Gunteren a. GUND.

**Guntin.** 2. Itin. Anton. 250. Günzburg (Ober-G.), nahe beim ursprunge des Günzflusses s. Frb. 438. Dasselbe Guntin auf einer in England gefundenen inschrift, Orelli 2654.

Ganezburg Schpf. a. 1065 (n. 218) viell. Günzburg an der Donau nterhalb Ulm.

**Guogileiba.** 8. Gügleben, SO v. Erfurt.

Guogileiba Dr. a. 796 (n. 120); Schn. ebds. Guogeleiba.

Steht dieser n. für Guoginleiba, so kann er zum stamme GUG gehören; vgl. C. 174.

**Guotheldebach.** 10. Bc. a. 975 (n. 245). Bei Reifferscheid an der Ahr.

**Guotpach.** 11. MB. a. 1073 (XXIX, a, 184). In Krain, ist nur eine Übersetzung von Topopotob; vgl. den slavischen stamm dobr bonns und das illyr. potok, ungar. patak rivus.

**Gurdingsella** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 247). Westfalen.

**Gurduna.** fin. u. ortsn. 8. a in pago Rotahg., juxta Fruen flumine, d. h. Chartambach am Priembache bei Eggenfelden, Idg. Mühlhof, Fsp. 23; ß Gurten oder Gürtlen bei Oberberg im Inuiviertel, finas und ort, pg. Matahg., Fr. I, 477. Dagegen scheint Gurten im Idg. Eggenfelden noch nicht vor dem jahren 1100 vorzukommen.

Gurduna ß MB. a. 788 (XXVIII, b, 60, 65).

Cartana ß MB. a. 786, c. a. 788 (XXVIII, b, 52, 59).

Gartana ß MB. a. 903 (XXXI, a, 170).

Cartana a MB. a. 763 (IX, 7).

Gurtina ß chr. L. c. a. 800 (s. 33).

**Gurtifeshelm** (so steht wirklich im codex). 8. Laur. sec. 8 (n. 2762).

**Gurthe.** 11. Urk. v. 1080 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

**Gurtwila.** 9. Gurtweil bei Waldshut im südöstlichsten theile des grossherzogthums Baden, pg. Ahlig.

Gurtwila Ng. a. 873 (n. 474).

Cartwila Ng. a. 894 (n. 606).

Chartwila Ng. a. 885, 890 (n. 554, 593).

**Gusala.** fin. 8. Laur. a. 776 (n. 97). Bei Goes in Süd-Bereland (Niederlande), MG. 224.

**Gusan.** 10. E. c. a. 970 (n. 18). Gensan, SW v. Merseburg, pg. Hassaga; Wa. 106 schreibt den heutigen n. (wol falsch) Gansen.

**Gusum.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 235). Westfalen.

Gutenblach s. GUD.

**Guti.** v. n. 3 v. C.? Die Gothen. Dieser wichtige name, mit welchem sich einst vielleicht die noch ungetheilten Germanen selbst bezeichnet haben, erscheint in drei verschiedenen sprachlichen formen, einer ursprünglichen, einer äusserlich erweiterten und einer innerlich erweiterten. Ich setze die hypothetisch erschlossene urdeutsche gestalt an die spitze jeder gruppe.

1) Gutas, im wesentlichen die bezeichnung der südlichen Gothen.

Guti Gr. IV, 173; vgl. Dntiska I, 236 a.

Gothi Trebell. Pollio; Anson. epigr.; Vopise. in Aelian. c. 17 et Prob. c. 12; Ver.; Jorn. und Paul. diae. öfters; sonst häufig.

Gotti Spartian. Carac. 10; Antonia. Geta 6.

Góðar Procop.

Goðoi Zosim. IV, 25.

Diese erste form erscheint auch in mehrfachen zusammensetzungen; als erster theil in dem Gutthiuda des gothischen calenders, als zweiter in Austrogothi (4), Wisigothi (4) und Waiaigothi (6).

Der n. des landes heisst gewöhnlich Gothia; daneben gilt Gothica, Gotia, Gozia. Ich erwähne hier auch die insel Gothland in der ostsee, eine nördliche station des Gothenvolkes. Eine von Gothland unterschiedene, vielleicht aber sprichlich damit identische ostseeinsel heisst n. 1224 Guland (s. die scriptores rer. Prussie.).

2) Gutanas. Es ist der name für die Weichselgothen von der ältesten zeit bis zum zweiten Jahrhundert unserer zeitrechnung.

Guttones Plin. IV, 28 etc. Nach Plin. waren sie bereits dem Pytheas bekannt. Ich glaube nicht, dass letzterer, wie Z. 134 meint, *Taroroi* oder *Torroroi* geschrieben hat; eben so wenig nehme ich mit andern an, dass Guttones hier für Tentones stehe.

Gotones Tac. ann. II, 62; eben so ist Tac. Germ. 43 statt Gothones zu schreiben.

Γούτων Ptol. III, 5.

Βούτων statt Γούτων Strabo VII, 1.

Keinesfalls gehören hieher die Gotliui; s. unter Cotliui.

Dagegen sind zu dieser form zu stellen die ags. Irðlhogtan wie auch wol die altu. n. Reidhogtaland und Eygotaland.

3) Gantus, die für die skandinavischen Gothen gebräuchliche form. Hieher gehört das altu. Gantar und das ags. Geátas, auch die bei Jorn. 3 erwähnte benennung Gautigoth für einen skandinavischen volkstamm; vgl. Grimm gesch. 441 und Z. 511.

Ueber die noch ganz dunkle etymologie des gotheumannens sehe man Z. 134 f., Grimm gesch. 439 ff. und Lottner in Kuhns ztschr. bd. V (1856), s. 153.

Die Grimmsche hypothese von der identität der Geten und Gothen lasse ich unberührt.

Gutincun, Gutinhuson, Gutiniga s. GUD.

**Gutistat.** 11. Ginstedt im amte Woldenberg bei Hildesheim, pg. Salzgewo, Ws. 190, Ltz. 165. Die deutung durch Quenstedt Anh. n. 102 ist wol verfehlt.

Guti-tat MB. a. 1619 (XXVIII, a, 486).

Gutstete Dr. tr. c. 41, 26.

**Gutorne** (ad G.). 9. Gotten (Alten- u. Grossen), NW v. Langensala.

Gutorne Dr. c. n. 860 (a. 577); Schn. elds. Geturue. Geturue (derselbe ort) Dr. tr. c. 39, 81.

Vgl. auch Aldenguteren.

Guta s. Jutaha.

**Guttalus**, fln. 1. Plin. IV, 28; Solin. c. 20.

Der Pregel? vgl. Ledebur archiv VII, 166. Man könnte den n. einerseits mit den Gothen, anderseits mit goth. ginta fundo zusammenbringen, welches wir oben schon in Wisgoz, Buahegiczo, Goldgiczo fanden.

Gutlichehusen s. GUD.

**Gwillstete.** 8. Schpf. a. 723 (n. 6). Killstett, NO v. Strassburg.

**Gylneheim.** 9. Gölleheim, W. v. Worms, pg. Wormat.

Gylneheim AA. a. 819 (VI, 249).

Gylneym AA. a. 833 (VI, 255).

Wahrscheinlich zu dem bd. I erwähnten p. n. Gilo.

## H.

HABUC s. HABUC.

**HAB.** Zu den p. n. desselben stammes; doch vgl. auch HABUC.

**Habinhova.** 9. Hefenhofen, SO v. Constanz, pg. Turg.

Habinhova K. a. 817 (n. 79); Ng. a. 817 (n. 318).

Habinhova Ng. a. 883 (n. 542).

Ebinhova Ng. a. 847 (n. 319).

**Hechereth.** 10. E. a. 937 (s. 3). Eine wüstung unweit Quedlinburg.

**Hehindorf.** 10. K. e. a. 1099 (n. 254). Höfendorf im fsth. Hechingen.

Hebantorp Anh. a. 950 (n. 23); pg. Suava.

**Hebichova.** 9. K. a. 813 (n. 70). Heffinghofen, NW v. Tettnang, SW v. Ravensburg, N vom Bodensee.

**Hebichenberg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 256). In der gegend von Margrethenau, NO v. Fulda.

**Hahabingen.** Dr. tr. c. 38, 90.

**Hahoneswilare.** 9. Huppenweiler im oberamt Ravensburg, N vom Bodensee, pg. Lünz.

Hahoneswilare K. a. 875 (n. 151).

Hahoneswilare K. a. 879 (n. 155).

**Hahprahteshoven.** 10. P. XIII, 318 (vit. Bardonis). Oppershofen zwischen Friedberg und Giesßen, pg. Wetareiba.

**Hab.** 11. Be. sec. 11 (n. 325). Bei Morscheid und Waltraeh in der nähe von Trier.

**-hab.** ein noch nicht sicher zu deutendes namen-element, begegnet in Bisenhab (11), Boinhap (11), Rimeshap (11), welche orte alle drei in der gegend von Lüneburg liegen. Vgl. auch Walthafo.

Habarinheim s. ABAK.

**Hahelenseendorf.** Dr. tr. c. 6, 38. Vielleicht Halsdorf bei Ranschenberg, N v. Marburg.

**Hahelstein.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Sollte dafür nicht Haselstein zu lesen sein? dieser ort liegt NO v. Hünfeld in Hessen.

Haherraisen s. HAPAR.

**Hahoga.** pg. 9. Wg. tr. C. 230. Ueber die lage dieses gans stellt Falcke s. 8 eine lange untersuchung an, doch ohne bestimmtes ergebniss.

**HABUC.** Zu ahd. habuh, nhd. habicht accipiter; vgl. neuere namen bei Pt. 534. Doch

scheinen einige der folgenden n., die sich aber nicht gut von den übrigen ausscheiden lassen, vielmehr zu einem p. n. zu gehören; man möchte dabei an ein sächs. Hahuka, hoelod. Hapneho denken, welches dem stamme HAB angehören müßte.

**Haucchugas.** 10. Hf. a. 953 (I, 393). Wahrscheinlich in der gegend unterhalb Trier.

**Hahchowa.** 11. Zwischen der Isar und dem südende des Würmsee.

Hahchowa P. XI, 239 (chr. Benedictobur.).

Hahchowa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

**Haholpab.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433). Pg. Rotg.

**Haholshah.** 9. a. Ein bezirk bei Stockhausen, W v. Fulda, „in der lshig“ genannt; nach Wgn. I, 430 dagegen der bach, welcher durch Landenhansen, NW v. Fulda fließt; ß der Hahbach bei Mühlbach, SW v. Meissan, in Niederösterreich.

Haholshah a. Rth. sec. 9 (II, 246) neben Abcheshbach.

Haholshah ß FA. sec. 11 (VIII, 8).

Haholshah ß FA. a. 1083 (VIII, 250).

Viel. noch tiefer:

Haheshbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), wahrscheinlich W v. Passau; Haheshbach bei Eggenfelden scheint zu entfernt zu liegen.

**Haholperch.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1116). Hahberg (Abberg) bei Tölz, Fsp. 33.

**Haheshberge.** Dr. tr. c. 38, 196. Heilsberg im gebzth. Weimar, nach a. 1360 Haysberg.

**Haucschroca.** (in-). 9. Le. areb. sec. 9 (II, 246). Westfalen.

**Havucabrunno.** 9. In beiden stellen wird die lage dieses unbekannten ortes inter Wiseraa et Fulda angegeben. Vgl. Ld. II, 1, 219; Wm. I, 9.

Havucabrunno Mab. a. 813 (s. 512).

Hannkesbrunn Wg. tr. C. 334.

**Hahelishure.** 11. Habsburg im canton Aargau, S v. Bruck, W v. Baden.

Hahelishure P. XX, 655 (ca. monast. Petrishna.).

Hahelishure P. XII, 75, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Hahelishure Gr. IV, 755.

Hahelishure MB. a. 1031 (XXII, 7).

**Haheshesdal.** 8. Dr. a. 1059 (n. 760). SO v. Fulda.

Haheshental Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, bei Eisenach.

Habuchodal vallis W. n. 786 (III, n. 16); in der gegend von Dorndorf an der Werra, SW v. Eisenach.

Habucko tal Rth. n. 779 (III, 40); in der gegend von Würzburg.

**Habechesekke.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, n. 142). Zwischen Iller und Wertach.

**Habechesfelt.** 10. Tr. W. II, n. 194; tr. W. n. 991 (II, n. 311).

Habachesfelt tr. W. II, n. 282.

**Haunkohurst.** 9. α die Havichhorst im münsterschen Kirchspiel St. Manritz, NM. VI, 4, s. 125; β Havelkost bei Bevensen, Hannover.

Haunkohurst α Lc. arch. sec. 9 (II, 246).

Haunkohurst α Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Haunkohurst β urk. v. 1006 (v. Hammerstein Barden-gan s. 7).

**Abnechesheit.** 8. Be. n. 856 (n. 93). Ein bifangus bei Enskirchen, regbez. Cöln.

Abotlisscheid (so, wol falsch) H. a. 790 (n. 59). Habescheid bei Diez nach dem archiv f. Hess. gesch. und alterthumsk. bd. VI (1851), s. 435.

Vgl. auch Khr. NB. 204, wo sich auch citate aus neuerer zeit finden.

**Habechstanga.** 11. Zwischen der Isar und dem südende des Würnaes.

Habechstanga P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobar.).

Habichtstanga Gr. IV, 756.

Ist damit eine stange gemeint, auf der ein köder zum anlocken der habichte befestigt war?

**Hauhasdorf.** 11. MB. c. n. 1030 (IX, 357).

Ich möchte diesen n. eben so wie das oben erwähnte Haachesbach hieher setzen.

Zu einem bisher unbekannten vielleicht den stamm HAB enthaltenden p. n. Habnlin gehört:

**Habuhheshalm.** 8. Habsheim, SO vom elsassischen Mülhausen.

Habuhheshalm Ng. a. 757 (n. 21).

Habkensheim Selpf. a. 1040 (n. 198).

**Habuch.** 9. Sek. a. 832 (II, 176); pg. Loga-nha. Wüstung bei Hadamar in Nassau. Der n. ist schwer zu heurtheilen.

**Habachm.** 11. P. XI, 553 (auctar. Cremifan.). Wahrsh. in der gegend von Krensmünster. Zu HAG?

**Habenucles.** 11. Hf. a. 1075 (II, 553).

**Hachtinna.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend v. Gent, scheint wüst zu sein.

Hacul s. HAG.

**Haeulesthorp.** 9. Wg. tr. C. 385. Eine wüstung, wahrscheinlich NW v. Höxter, SO von

Breukhausen, woselbst ein feld die Hachelbreite heisst. Vgl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 94.

Had. s. HATH. Hadana s. Hatana.

**Hacessao.** S. H. a. 711 (u. 34); MG. 215 liest Hacsaos. Pg. Texandria, super fl. Dud-mala; viell. Heeze, N v. Hammont, S v. Herzogenbusch?

**Hactra** comitat. 9. P. II, 653 (Nith. hist.). Am Niederrhein; etwa zu Chattuarii (s. HASS)?

**HAFAR.** Wahrsh. gehören alle folgenden formen zu alts. havoro, ahd. habaro, nhd. hafer avena.

**Haverga.** ortsn. 9. Wüstung, doch ist dieses Haverga noch zu erkennen in dem Haverbach im amte Oerlinghausen, der bei Iggenshausen in die Werre fliesst und an dem das noch jetzt so ge-nannte colonat Havergo der hauersehaft Wellen-trup liegt; L. R. I, 60.

Haverga P. XIII, 114, 134 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 158; Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 806).

Havergo P. XIII, 156 f. (vit. Meinwer. episc.).

**Haverlaam.** 11. Haverlah bei Ringelheim, SW v. Wolfenbüttel.

Haverlaan P. XIII, 152 (vit. Meinwer. episc.).

Hawrlon (so) P. XIII, 133 (vit. Meinwer. episc.).

Hawrlon Erh. a. 1016 (n. 863).

Aewrlan Wg. tr. C. 219 wol derselbe ort.

**Haberrallen.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 329).

Wahrsh. in der gegend von Weltenburg, SW v. Regensburg.

**Heverscutte.** 9. Eberschütz (Everschütze) an der Diemel, pg. Hessl.

Heuerscutte Wg. tr. C. 68.

Everscutte Erh. a. 1047 (n. 1047).

Eine erweiterung des ersten theiles findet sich in:

**Haveriestad.** 11. Häverstätt bei Minden.

Haveriestad (wol Haveriestad zu lesen) Ww. a. 1075 (VI, 310).

Haberichstad urk. von c. a. 1090 bei Mooyer d. gratsch. Schaumburg (1858) s. 58.

Heveriestide Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

**-hafo** in Walthafo (11); vgl. oben -hab.

**Haften.** 11. P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.). Hauffen in der nähe der Waal, MG. 205.

**HAG.** 1. Das ahd. und mhd. hac, ahd. haag, gehege geht von der bedeutung eines umschlossenen eingefriedigten raumes aus und spaltet sich in die beiden bedeutungen von stadt oder

wohnort einerseits und von gebüsch oder wald anderseits; beide bedeutungen werden in den o. n. vertreten sein. Als n., die auf dieses wort ausgehn, erwähne ich:

Bruningshag 11.	Meribodonhago 11.
Teehage 8.	Mulehac 11.
Grebanhag 11.	Selotragea 10.
Happinhaga 11?	Stithardchaghe 9.
Hinkulvihago 10.	Winthaga.
Merchaga 10.	

Auch können noch mehrere auf -hagon, -hagen endende n., die ich unter HAGAN lassen musste, dativische formen sein, die zu unserm stamme gehören.

**Hag**, waldn. u. ortsn. 8. a Ein untergegangener ort bei Weinheim, SO v. Lorsch, Wgn. 11, 140;  $\beta$  Haag au der Ammer, NO v. Freising, doch viell. nicht in allen stellen, Fsp. 34;  $\gamma$  wahrsch. Haag bei Berukastel, NO v. Trier;  $\delta$  unbekannter ort in Belgien;  $\epsilon$  das Haag in Holland?

Hag  $\beta$  MB. sec. 11 (XIV, 195).

Hage (ad H-)  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 132), c. a. 820 (n. 492).

Haga (de H-, in H-)  $\epsilon$  Mrs. a. 1097 (I, 76);  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1267);  $\gamma$  Hf. a. 1075 (II, 554);  $\delta$  MB. c. a. 1035 (X, 386).

Hae  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 988).

Hacha a. Achon.

Haya  $\delta$  urk. v. 1088 (Grdg. 32) hierher?

Hegi a. D. a. 1012 (s. 37).

Hege  $\beta$  MB. sec. 11 (XIV, 197, 199).

**Hegibach**. 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Henbach, NO v. Schlüchtern, S v. Fulda.

**Hegipere**. 8. a Nach Nt. 1851 (s. 287) der Hagberg (Hagenberg), N v. Unteraubach im oberösterreichischen Hausruckviertel; Pl. 169 hat hierin falsch den Höhenberg in der gegend von Mitterfels, NO v. Straubing gesucht;  $\beta$  viell. Häuberg bei Aurach, SW v. Aushach.

Hegipere a. R. a. 776 (n. 4).

Hegereber  $\beta$  P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Halbere nemus P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.); ein wald bei Zwifalten; wahrsch. hierher.

**Hakeborn**. 10. Anh. a. 964 (n. 38). Hakeborn unweit Kropfenstädt, O v. Halberstadt.

**Hachburg**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Hachuson**. 11. Le. a. 1080 (n. 229). Hackhausen bei Worringen, zwischen Köln und Düsseldorf.

**Hachsteide** (so). 10. E. a. 993 (s. 25). Wahrscheinlich eine wüstung in der gegend von Quedlinburg oder Halberstadt.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Hacul saltus**. 10. Der Hakel, O v. Halberstadt, N v. Aschersleben.

Forstmann, alt. d. namenbuch. II. Bd.

Hacul Anh. a. 941 (n. 9); Ltz. a. 994 (s. 68); Rm. a. 997 (u. 339).

Hakul Anh. a. 964 (n. 38).

Die schreibung Kakul, Kakel bei Sch. s. 60, 77 ist Irrthum.

**Hachlistat**. 9. Hagelstadt im landgericht Stadthof.

Hachlistat BG. c. a. 1100 (I, 51).

Hachlistat R. c. a. 842 (n. 35).

Vgl. aneb oben Haelesthorp.

## HAG.

2. Zu den p. n. desselben stammes; die scheidung von HAGAN ist indessen nur sehr unsicher durchzuführen.

**Hegingas**. 8. St. G. a. 787 (n. 111). Ehingen im amte Eugen.

**Hegenheim**. Dr. tr. c. 25.

Hegenheim Dr. tr. c. 42, 4.

**Hegginghem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), var. Egginghem. Unbek. nach MG. 281.

**Heginhuson**. 11. Heinsau an der Weser unterhalb Holzminden; vgl. Wigand corveyser güterbesitz (1831) s. 108 f.

Heginhuson P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Hegenhusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Heingahuson P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.).

Heinhuson P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.), wahrsch. derselbe ort.

Heinhusen Erh. a. 1031 (n. 969) derselbe ort.

Heginhusa Mehb. sec. 10 (n. 952) nach Fsp. 26 Englhansen (Egnh-) bei Priel, ldg. Mosburg.

**Hegilinga**. 8. a Hegling (Högling), NW v. Aibling, SO v. München, wenigstens ist in den meisten dieser stellen dieser o. gemeint, Fsp. 35;  $\beta$  Hügglikon bei Mellingen an der Reuss, zwischen Zürich und Aarau.

Hegilinga a Mehb. c. a. 820 (n. 296, 418); a MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hegilingas a Mehb. c. a. 820 (n. 521).

Hegilingen a MB. sec. 11 (X, 383).

Hegilinga a MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Hegilingas a Mehb. c. a. 800 (n. 120).

Hockehagen  $\beta$  Ng. a. 1036 (n. 821).

Egilingas a Mehb. c. a. 800 (n. 121).

**Hegillubach**. 10. P. XX, 636 (cas. monast. Petribus.). Heggelbach im isth. Signaringen.

Hackellubach Ng. a. 970 (n. 760), derselbe ort.

**Hegilinhuson**. 9. Hegelhansen (Egilhansen) an der Glon, SW v. Pfaffenhofen, Fsp. 35.

Hegilinhuson Mehb. c. a. 820 (n. 522); MB. c. a. 1030 (IX, 358, 361).

Hegilinhusc MB. c. a. 1070 (IX, 367).

**Hagereshelm.** 9. Nach Ws. 9 Hetgershansen, W v. Göttingen, was sehr unsicher ist; vgl. auch Falcko s. 73.

Hagereshelm Wg. tr. C. 258.

Hagereshelm Wg. tr. C. 295.

**Hagerstedt.** 10. Anh. a. 946 (n. 18), pag. Mintga.

**Hagerinctorp.** 11. Ms. a. 1095 (n. 43).

**Hagerstaldeshusen.** 11. CS. sec. 11 (n. 7). Viell. Alkersthausen im oberamt Künzelsau (NW v. schwäbisch Hall).

Ein hieher gehöriger gen. plur. liegt im folgenden namen:

**Agastaldaburg.** 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Burg an der alten Yssel, NO v. Cleve, SO v. Arnheim; nach Ldb. Br. s. 20 liegt in dem ersten theile des wortes der name des naheliegenden ortes Onlst. Unbekannt nach MG. 186.

## HAGAN.

1. Zu ahd. und ags. hagan domstranch. Doch können einige der hier verzeichneten formen leicht zu HAG gehören, und zwar einige mit Hagen- beginnende zu HAG 2, andere mit -hagen endende als dat. plur. zu HAG 1. Auf unsern stamm ausgehend kenne ich folgende o. n.: Droilshagena (11), Vinkenbagen (11), Fogetdeshagen (11), Vocehenhagen (11), Geroldeshagen (11), Hemmenhagen (11), Hildenhagen (11), Racershagen (11), Meginhardseshagen (11), Sienderhagen (11). Zweifelhafte sind Berghagenon (9), Dorlheim (11), Grefenhagen (11), Legihan (10) und Ultra hagenon (9).

**Hagini.** 8. α Einer oder mehrere örter, die in Hessen und im pg. Grabfeld zu suchen sind; β Hayna, NW v. Gotha; γ Hajen, SO v. Hameln, O v. Pyrmont, pg. Tilithi; δ Hegne, NO v. Reichena; ε Hagen, SW v. Osnabrück; ζ in der gegend von Prüm; η Hagen, S vom Ammersee; θ Haine (Heine) an der Eder, bei Frankenberg, N v. Marburg; ι pg. Eitinsle, bei Kesslingen; κ eins der Hagen im regbez. Arnsgeng.

Hagini δ Dr. a. 850 (n. 559).

Hagini ε Ms. a. 1049 (n. 21).

Haginiu fines α Dr. sec. 10 (n. 671); pg. Grabfeld.

Hagana ζ H. a. 817 (n. 72).

Hagene η P. XI, 223 (chr. Benedictobury); γ Dr. tr. c. 6, 154; δ Dg. a. 843 (A. n. 5).

Hagon α Dr. a. 891 (n. 165, per amhas Hagon); κ Le. arch. sec. 9 (II, 241, 243).

Hago β Dr. a. 874 (n. 610) wol für -on.

Hagen ε P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); α Dr. sec. 10 (n. 667); α Dr. tr. öfters; ε Erb. a. 1097 (n. 1278).

Hegen γ Erb. a. 1004 (n. 727).

Adagana (ad Hagana) ι Be. s. 772 (n. 25).

Ganz anderer herkunft ist und wahrscheinlich undentsch der fn. Hagana P. VIII, 351 (Sigbert. ebr., sec. 10); IX, 440 (gest. episc. Camerac.). Die Haine, wovon der Hennegan benannt ist; vgl. unten Hainoum.

**Hageneleche.** 11. Le. a. 1071 (n. 214). Wahrseb. in der nähe der untern Sieg.

**Haganowa.** 9. α Haganau, W v. Freising, nn der Ammer, Fap. 34; β Haganen, N v. Straßburg; γ Haganau bei Leutershausen, W v. Ansbach; δ Heyna (Haina) bei Rünhild, W v. Hildburghausen, pg. Grabf.; ε Haganau am Bodensee, SO v. Mörsburg; ζ wahrseb. in Oestreich.

Haganowa α Mehb. sec. 11 (n. 1268); α MB. c. a. 1060 (IX, 372, 374, 375).

Haginowa γ MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Haganowa δ Dr. a. 839 (n. 524); δ Sch. c. a. 920

(s. 50); ε Arch. sec. 10 (VI, 490).

Haganowe ζ MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).

Haganowa α MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Haganononono marchu (in H-) δ MB. a. 883 (XXVIII, a, 68).

**Haganbach.** fn. u. orten. 8. α Haganbach, NW v. Lauterbach, SO v. Landau, pg. Spir.; β fl. im pg. Wingarteiba; γ Haimbach, W v. Fulda; δ Heinebach zwischen Hersfeld und Meisungen, an der Fulda, Ld. II, 112; ε Hambach, SO von Saarwerden, pg. Saroin, sup. fl. Aquila; ζ Hagenbach bei Rheinfelden, O von Basel; η Hambach bei Kaisersesch, rhz. Coblenz, pg. Maginins; θ in der gegend von Passau; ι der Heimbach im oberamt Sulz (am obern Neckar).

Hagaubach ε tr. W. a. 718 (I, n. 195), 724 (I, n. 18).

Hagaubach s tr. W. a. 716 (I, n. 196), 807 (I, n. 199), 846 (I, n. 273); α Dg. a. 865 (s. 3).

Haganubach villa quae nuncupatur Diselaen ε tr. W. a. 713 (I, n. 192).

Haganabache (in marca H-) ε tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Haganabahe ε tr. W. a. 713 (I, n. 202), 830 (I, n. 51); η Be. a. 866 (n. 105).

Chaganabael (nom.) ε tr. W. a. 724 (I, n. 257).

Chaganabach ε tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Chaganabac ε tr. W. a. 713 (I, n. 256).

Haganpabe ζ Ng. a. 800 (n. 140).

Hagenbach α tr. W. II, n. 247; η Hf. c. a. 1100 (I, 342).

Hagenbach δ nrk. v. 1061 (s. Ld. II, 112).

Hegnebahe (in H-) δ W. sec. 8 (II, n. 12).

Hegenebach α Hegenebach γ Dr. tr. mehrm.

Hegenbach δ MB. a. 1076 (IV, 295).

Aganbach ε tr. W. a. 788 (I, n. 197).

Agambae s tr. W. a. 723 (I, n. 262).

Heimbach β Laur. sec. 8 (n. 2904).

Heimbach s K. c. a. 1009 (n. 254).

Chaganabacensis finis s tr. W. a. 718 (I, n. 227).

In weiterer Zusammensetzung erscheint dieser n. in Waldgises beginaup (9).

**Hagenbergh.** 11. P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Der Hagenberg bei Iburg, S von Osnabrück.

**Hagenbuch.** 8. St. G. a. 856 (n. 446). Hagenbuch bei Elgg, O von Winterthur; vergl. Meyer 120, der auch citate aus neuerer zeit hat.

Usque fagum stantem in medio campo . . . . . quod dicitur vulgo Hagenpuha J. sec. 8 (s. 31). O von Salzburg.

**Hagenruobe.** 11. Jb. a. 1074 (I, 159). Unbek., im viertel nnter dem Manhartsberge.

**Hagenheim.** 8. Hahnheim, W v. Oppenheim, sup. fl. Salusiam, pg. Wormat.

Hagenheim Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 1925, 1926) etc.; tr. W. II, n. 78.

Hagenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1921, 1923), sec. 9 (n. 1922) etc.

Hachichaim s. Achenheim.

**Hagenhougl** (tumuli qui vocantur H-). 8. W. a. 786 (III, n. 16). In der gegend v. Dorndorf an der Werra, SW v. Eisenach.

**Hagenhusen.** 9. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Hagenhausen bei Altdorf, SO v. Nürnberg.

Haynhusen nrk. v. 879 (Khr. NB. 206); wüstung in Nassau.

**Aganrod.** 8. Dr. a. 795 (s. 34). In der nähe von Lorsch; wol hieher.

**Hagendorf.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Nach Ng. Hochdorf im canton Lucern.

Zu adjectiven, die von hagan gebildet sind, gehören folgende n.:

**Haganun hultu** (ze dero h-). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

**Haganina sol** (daz h-). 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.

Haginbrunin, Hagenmunster und Hagananrothe glaube ich mit mehr sicherheit zu HAGAN 2 stellen zu können.

**Hageneeden berg.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79). In der gegend NW v. Fulda.

**Haglnalpinpuh** silva. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1077). Viell. in der gegend von Erding, SO von Freising, Fsp. 34.

**HAGAN.** 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Haglingan.** 8. MB. sec. 11 (X, 383).

Chaganinga MB. a. 896 (XXVIII, a, 111) hieher?

Hagananga Mchb. c. a. 770 (n. 89) hieher? Fsp. 33 hält es für Hangenham bei Hummel, ldg.

Freising, und sieht es für denselben ort an wie Hangentheim (s. da.).

Chaginaga P. XX, 10 (ehron. Ebersperg.).

**Hagenebere.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Hageneberch Dr. tr. e. 6, 12.

**Haginbrunnin.** 11. Hagenbrunn, N von Wien.

Haginbrunnin FA. a. 1083 (VIII, 252).

Haginbrunn Jb. a. 1083 (I, 159).

Haginbrunnin FA. a. 1096 (VIII, 255).

**Hagenmunster.** 10. Gereken cod. dipl. Brandenb. a. 966 (VIII, 629). Infra urhem Magonicie, pg. Nabh.

**Hagananrothe.** 10. Hagenrode, Anhalt-Beruburg.

Hagananrothe Anh. a. 983, 1024 (n. 71, 105).

Hagenrod Anh. a. 993 (n. 83).

Hagenrod Anh. a. 1000 (n. 89).

**Hagnaldouillare.** 8. Unbek. nach Grandid. Hagnaldouillare K. a. 777 (n. 18).

Agualdo eurtte dafür K. a. 777 (n. 19).

Hagerinetorp, Hagestaldeshusen s. HAG. Hagrebetingas s. Heriprehtinga.

**Haggon werua** (do-). 10. Cr. I, 13. Unbek., Friesland.

**HAH.** Zu den p. n. dieses stammes gehörig, doch schwer von HAG zu scheiden.

**Hahbinga.** 8. a Haching bei München, pg. Sundrg., wenigstens in den meisten dieser stellen;

β Heebingen im fstth. Hohenzollern; pg. Hattenbuntare.

Hahbinga α MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Hahbingas α Mchb. c. a. 850 (n. 689).

Hachbinga β Ng. a. 789 (n. 107); α MB. a. 896 (VIII, 369), c. a. 1011, 1030, 1060 (VI, 11, 19, 31).

Haching α MB. c. a. 1060 (VI, 33).

Habingun β K. a. 786 (n. 33).

Hachingun α MB. a. 1003 (VIII, a, 310).

Hachingen α MB. c. a. 1030 (IX, 357), c. a. 1080, 1100 (VI, 51, 59).

Hachingen α P. XI, 223 (ehr. Benedictoburg.); α Mchb. a. 1052 (n. 1218).

Hekkingen R. a. 901 (n. 88).

**Hahenstat.** 9. Wahrsch. Hahnestetten im hztb. Nussau, S v. Limburg; pg. Logaunaba.

Hahenstat Laur. sec. 9 (n. 3144).

Hachenstat Dr. tr. c. 6, 29.

**Hahichesdorff.** 10. Nach H. Heisdorf, N v. Luxemburg, unweit der Alzette.

Heichesdorff H. a. 940 (n. 155).

Hecke-dorph H. a. 996 (n. 210).

**Hachelingun.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Hechlingen, NO von Nördlingen, NW v. Eichstätt.

**Hachidesheim.** 9. Dr. a. 808 (n. 244). Hechtsheim, SO v. Mainz, pg. Wormat.

**Hahbrahteshouen.** 11. Dr. sec. 11 (n. 754).

**Hagrimlingthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 225).

**Hamuntespah.** 11. Hamersbach, landgerichtet Eggenfelden (S v. Landau in Niederbayern), pg. Rotzow, K. St.

Hamuntespah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Hamuntespah Nt. sec. 11 (1856, s. 45, 47); J. e. a. 1050 (s. 248), sec. 11 (s. 293, 295).

**Hachsteineslebe.** 9. Hasslehen im ghztb. Weimar, N v. Erfurt; vgl. C. 178.

Hachsteineslebe Dr. tr. 38, 131.

Hastineslebe Dr. a. 874 (n. 610).

Hasteneslebe Dr. tr. c. 38, 33, 98.

Hasteneslebe Dr. tr. c. 46.

**Hahaltigen.** 8. Haltigen bei Lörrach, N v. Basel.

Hahaltigen Dg. a. 1065 (s. 20).

Haholtigen St. G. a. 838 (n. 371).

Haholtigen Ng. a. 764 (n. 41).

**Haholdesbach.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Wahrscheinlich = Haholfesbach.

**Haholfesheim.** 8. Dr. a. 770 (n. 32); Dr. a. 788 (n. 87; Schn. ebd. Haholfesheim). Halsheim, S v. Hamelburg, an der Vern, pg. Werang.

**Hahaldeslevo.** 10. Haldensleben (Alt-H.), NW v. Magdeburg.

Hahaldeslevo E. a. 966 (s. 915).

Haldeslevo Sax. a. 983 (H, 1, n. 12).

Haldeslevo P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Haldeslevo für Haldeslevo Sch. a. 908 (s. 86).

**Haholfestat.** 10. Sch. a. 957 (s. 72). Hohlstedt, ghztb. Weimar, pg. Usiti.

**Haholfesbach.** 9. Hahsbach bei Weyhers, SO v. Fulda.

Haholfesbach Dr. sec. 9 (n. 342).

Haholfesbachhous termini Dr. a. 822 (n. 400).

**Haholfeshusen.** 9. Mehb. e. a. 820 (n. 546).

Hagert-hausen bei Geisenhausen, unweit Osterwall, lbg. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 34.

Hahem a. HAHU.

**Hahemml.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). Westfalen. Zu HAHU?

**Hahtho.** 9. P. II, 388 (vit. S. Willchadi). Nach Hl. VIII, s. 9 Hatten (Kirchhatten) im oldenburg. amte Wildeshansens.

Haibre a. HAH.

## HAIC.

Im ersten bande hatte ich sowol unter Hahico (stamm HAH) als unter -haib verschiedene formen angeführt, die auf ein HAIC zurückweisen, wagte aber damals noch nicht einen solchen stamm aufzustellen. Auch hier muss dessen weitere aufhellung, obwohl ein vorhandensein trotz Rth. III, 145 als gesichert erscheint, noch der zukunft überlassen bleiben.

**Hehlinpah.** fln. S. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851 s. 287 bei Haibach an der Donau im oberösterreichischen Hansruckviertel; Pl. 169 hatte den bach fälschlich in der gegend von Straubing gesucht.

**Heichenhusen.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 2897). Jetzt Waldhausen, NO v. Mosbach, SO v. Mudau, ghztb. Baden, pg. Wingartciba.

**Heichholch.** 9. Lanr. sec. 9 (n. 1276). Eichloch, NO v. Arnheim, SW v. Werstadt, pg. Wormat.

**Heichenstege.** 9. Lanr. sec. 9 (n. 2470); pg. Einzg.

**Hahelonthorf.** 10. Mt. a. 998 (V, 71). Hechen-dorf, NW v. Wiebe, zwischen Sangerhausen und Weimar.

**Heicholfesheim.** 8. Eichholzheim (Gr. und Kl.), NO v. Mosbach, SO v. Mudau, ghztb. Baden, pg. Wingartciba.

Heicholfesheim Laur. sec. 9 (n. 2883, 2884).

Heicholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2881, 2885).

Heicholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2882).

Eicholfesheim (derselbe ort) Lanr. sec. 8 (n. 3578). Hegolwesheim hierher?

## HAID.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Helteshusen.** Dr. tr. c. 6, 152; = Hilteshusen?

Elteslebe a. AID.

**Heldenberch.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Heidenburg, kreis Trier.

**Heldbrunnun.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch, Luxemburg.

**Heldinpuhlun** (ad H.). 11. J. e. a. 1030 (s. 228). Haidbübel bei Wimböding, links vom Inn, K. St.

**Heydenfeld.** 11. Sch. a. 1069 (s. 183). Heydenfeld am Main, unterhalb Schweinfurt, Spr. 71.

**Heidenheim.** 10. Heidenheim, NO v. Nördlingen, pg. Saalaueld.

Heidenheim Dr. tr. c. 40, 36; e. 44, 15.

Heidenheim MB. c. a. 948 (XXXI, a. 190).

**Heidinhova.** 8. Heidenhofen, NO v. Donateschingen, pg. Bara.

Heidinhova Ng. a. 759 (n. 25).

Heidenhounin Dg. a. 857 (A. n. 6).

Eltenhusen s. AID.

**Heidenmoos.** 8. J. sec. 8 (s. 45). Heidenmoos zwischen Tengling und Baling, NO vom Chiemsee, K. St.

**Heidenwöl.** Neben Hedenesol Rth. I, 231 f. Bei Saalmünster, SW v. Fulda, unbek.

**Heitingesbach.** Dr. tr. c. 4, 119.

**Heitingesfelden.** 8. Heidingesfeld (auch Hätzfeld gesprochen) bei Würzburg.

Heitingesfelden Dr. sec. 9 (n. 566).

Heitingesfeldt MB. a. 1060 (XXIX, a. 144).

Heitingesfeldt Rth. a. 779 (III, 41).

Heitingesfeld Sch. e. a. 891 (n. 538); Sch. s. 45 dafür falsch Heilingesfeld.

Heitingesfeldo marchu Dr. sec. 9 (n. 566).

Heitingesfeldono marcha Rth. a. 779 (III, 41).

**Heitingesdorf.** Dr. tr. c. 6, 80.

**Heitingesulla.** Dr. tr. c. 4, 12. Viell. = Hettingheim (s. HATH), d. h. Hettingen bei Bichen, im nordöstl. theile des ghzths. Baden, pg. Wingarteiba.

**Heitresheim.** 8. Heitersheim, SW v. Freiburg, pg. Brig.

Heitresheim Laur. sec. 9 (n. 2691).

Heitresheim Laur. a. 3657.

Heitersheimer (s. o) marca Laur. sec. 8 (n. 2683).

**Heimarsheim.** Laur. n. 3660. Heimersheim bei Alzey kann hier kaum gemeint sein; vgl. Heimradsheim.

Eldrathshaus s. AID.

**Heidoltswilare.** 9. Nach St. G. n. 611 Heidswil bei Sulgen, cant. Thurgau, also = Heidolteswilare.

Heidoltswilare Ng. a. 879 (n. 517).

Heidolteswilare Ng. a. 904 (n. 645, 646).

**Heidoltinga.** 8. Es giebt zwei örter namens Heidolting (Haidliffing) im bisthum Freising, der eine liegt bei Krantsberg, der andere bei Mosburg; beide lassen sich im folgenden nicht genau von einander scheiden; vgl. Fsp. 36.

Heidoltinga Mehb. sec. 8 n. 10 (n. 145, 918); MB. a. 731, 865 (XI, 16, 123).

Heidoltingu Mehb. sec. 10 (n. 1072); MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Heidoltinga Mehb. sec. 10 (n. 1108).

Haidoltinga Mehb. sec. 11 (n. 1267).

Heidoltingu Mehb. c. a. 850 (n. 695), sec. 11 (n. 1269).

Haidoltingu Mehb. sec. 11 (n. 1266).

Heidoltingu Mehb. sec. 11 (n. 1263).

Heidoltingu MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Heidoltingu MB. c. a. 1090 (IX, 376).

**Haidolfushalm.** 8. a. Heidelsheim, SO v. Bruchsal, NO v. Carlsruhe. Es scheint in den folgenden stellen ein und derselbe ort gemeint zu sein, obwohl die urkunden seine lage bald im pg. Creibg., bald im Aungalachg., endlich auch im Hnsg. (soll wol heissen Ufg.) angeben; ß Heidolsheim, SO v. Schlestadt.

Heidolfushalm ß Dr. a. 801 (n. 171).

Heidolfesheim a Laur. sec. 8 (n. 1880), sec. 9 (n. 767, 2182 etc.; a tr. W. II, n. 215).

Heidolfesheim a tr. W. II, n. 178; a tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Heidolfesheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2527), sec. 9 (n. 2184).

**Heidolfeswilare.** 8. Heldswil (Heldschweil) bei Sulgen, canton Thurgau, vgl. Heidoltswilare.

Heidolfeswilare Ng. a. 904 (n. 652).

Heidoltswilare Ng. a. 759 (n. 24).

Hedolueswilare Ng. a. 877 (n. 508).

Heidolueswilare marcha Ng. a. 884 (n. 546).

## HAIGRA.

Ich stelle hier diejenigen namen zsammen, welche zu ahd. beigrir, ags. brägra, nhd. beher pieus, ardea zu gehören scheinen.

**Haigrahe.** 8. Haiger bei Dillenburg im nördl. theile von Nassau.

Haigrahe (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3058).

Heigrebe (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3047).

Vgl. zu diesem namen Khr. NB. 206.

**Heigrhuoch.** 11. Rth. c. a. 1070 (III, 201). Hairenhueh bei Waltenhausen, SO v. Ulm, SW v. Augsburg.

Heigruboneh K. a. 1100 (n. 256); derselbe ort?

**Heigrmos.** 11. MB. a. 1070.

**Hahlsenacker.** 11. Hexenacker bei Schambach, landgerieht Riedenburg, W v. Regensburg.

Hahlsenacker BG. a. 1080 (I, 41).

Hahlsinacker BG. sec. 11 (I, 44).

Hahsinacker R. a. 1028 (n. 153).

Hahsinacker BG. sec. 11 (I, 43).

**Hailhwilare.** 9. Ng. a. 874 (n. 490). Hechwil (Heywel) in der gegend von Waldshut, im südl. theile des ghzths. Baden.

# HAIL.

Zu den p. n. desselben stammes.  
**Heilinge.** 8. a Bei Langensalza, woselbst mehrere mit Heilingen zusammengesetzte dörfer liegen; β Heilingen bei Königsberg, SW v. Coburg, pg. Hasag.; γ pg. Alemann., nach Memminger wirtemb. Jahrb. 1830 s. 170 viell. Ailingen bei Rottenburg (?).

Heilingen a Dr. tr. c. 38, 97.

Heilingo marca a? Dr. a. 824 (n. 438).

Heiligen marca a urk. v. 997 (s. Ws. 47).

Heilingo a Dr. a. 973 (n. 714).

Heilingen a Dr. tr. c. 38, 209.

Heilingero marca β Dr. a. 824 (n. 436 f.).

Heilinger marca γ Laur. sec. 8 (n. 3312).

Vgl. Altenheilingo, Kirchheilingen, Suzereheilingo. Zweifelhalt bin ich, ob ich den n. des ganes S von der Aller, woselbst noch jetzt das dorf Heilingen liegt, lieber setzen soll:

Heilingo pg. Rin. a. 959 (n. 179).

Heilanga pg. Erh. a. 1004 (n. 727).

Eilanga pg. Rin. a. 1038 (n. 505).

Vgl. übrigens die aneinandersetzung bei Ws. 264, wonach dieser gau NO von Bremen liegen soll.

**Heilambrunno.** 9. Bib. c. a. 830 (IV, 461).

Der form nach nicht = Heilbrunn, doch ist wol diese stadt gemeint.

**Helgeranhusen.** (wol Helgerine- zu lesen). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 241). Vgl. unten unter HAILAG.

**Heilredinghusen.** 9. Wg. tr. C. 48. Nach Ldb. Br. s. 43 und Wigand arch. VI, 143 viell. Heilinghausen bei Lippstadt in Westfalen.

# HAILAG.

Zu ahd. hailag sacer, doch können formen wie Helikanbelli und Heyleanhusen auch zu dem alta. p. n. Helneo u. s. w. gehören.

**Helikanbell.** 10. Le. a. 996 (n. 127); unbekannt.

**Heilichbere.** 9. Nach Be. Hilpert bei Beringen in Luxemburg.

Heilichere Be. a. 973 (n. 241).

Heilich Be. a. 816 (n. 49).

**Heilgubouchun.** 11. Archiv sec. 11 (VI, 491).

**Heiligbrunno.** 9. Heilbrunn, pg. Noekarg.

Heiligbrunno MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Heilachbrunnen MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Heilichbrunno MB. a. 840 (XI, 109).

Heiligbrunnen K. a. 1037 (n. 222).

Heilichbrunno MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Heilbrunna MB. c. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Heilbrunnen K. a. 1099 (n. 252); hier vielleicht Heiligenbrunn im oberraut Blaufelden, zwischen Jaxt und Tauber.

**Helagouu slatun** (in H-). 11. Cr. I, 23. Friesland.

**Heiligenforst.** 11. Schpf. a. 1065 (n. 218). Ein wald N v. Strassburg.

**Helagurdh.** 10. Unbekannt, Friesland.

Helagurdh Cr. I, 13.

Helaurdh Cr. I, 15.

**Heiligholtz.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt ehr.). Ein wald bei Zwifalten.

**Heyleanhusen.** 9. Pg. Nitherse nach der urk. v. 980; ob der andere ort derselbe ist?

Heyleanhusen Wg. tr. C. 389.

Halgelunon Mt. a. 980 (V, 58).

**Helogokircan.** 11. Heiligenkircen, S von Detmold.

Halogokircan P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 823).

Halogokircan P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.).

Heiligenkerken Erh. a. 1036 (n. 993).

Halagankircan P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Helagiland.** Helgoland; s. auch oben den anderen namen Foetialand.

Halagiland P. IX, 283, 385 (Ad. Brem.).

Heiligland P. IX, 369 (Ad. Brem.).

Eiligland P. IX, 282 (Ad. Brem.).

**Hellegelo.** 11. Heilo bei Alkmaar in Holland, MG. 152.

Heilegelo Mrs. a. 1063 (I, 65).

Heilgelo Oork. a. 1083 (n. 89).

**Heiligenstat.** 9. a Heiligenstadt, SO v. Göttingen; β Heiligenstetten bei Itzehoo in Holstein.

Heiligenstat P. VII, 219 (Lamberti ann.); a MB. a. 974 (XXVIII, a, 212).

Heilgunstat a P. VI, 835 (vit. Burchard episc., var. Heiligenstat).

Heilganstedt a P. V, 101 (ann. Hildesh.).

Heilgenstat a P. VIII, 680 (ann. Saxo); a Sch. a. 1070 (s. 183).

Heiligenstat a Sch. a. 1022 (s. 143), 1083 (s. 200).

Heilgonstat β P. IX, 293 (Ad. Brem.).

Heilganstade β P. IX, 347 (Ad. Brem.).

Heilgenstat a Erh. a. 1093 (n. 1263).

Heilgenstadensis a Gud. a. 1055 (I, 22).

Mehr über den n. Heiligenstat bei Wld. 4.

**Heilahre.** 9. a Haltern, SW v. Wildeshausen, NW v. Voebto, ghth. Oldenburg, pg. Lere; β Haltern, NW v. Münster, Westfalen, NM. VI, 4, a. 124;

γ Aeltre bei Gent, pg. Mompiso.

Halahrtre a Erh. a. 948 (n. 567).

Halahrtre (in-) β Le. arch. sec. 9 (II, 230 a. 234).

Halastroin β Erh. a. 1017 (n. 879).

Halastre (in-) γ Lk. a. 974 (n. 48).

Vgl. Berchhalstroin (zu β).

Der n. muss einen heiligen baum (alts. trio, treo arbor) bezeichnen, wie auch mehrere der obigen n. auf heilige bäume und wälder hinweisen. Unser n. kommt ziemlich häufig vor. Es giebt noch jetzt zwei westfälische, ein hanöversches und ein odenburgisches Haltern, auch Halchter bei Wolfenbüttel wird hierher gehören. Ferner liegt in der provinz Limburg, N v. Hasselt, ein ort Helechteren, alt Halchtere, Halchtre, Halchter, Grdg. 94. Endlich theilt mir Oligschläger aus New-York mit, dass das rheinische Alvetra (s. ds.) in den älteren formen Alechtra und Halechtre bezeugt, die ich aber nicht nachzuweisen weis. Auffallend ist das s in den formen Halostron und Halestra. Heilgerwerde a. Helewirt.

Die folgenden n. rechne ich zu denen mit HAILAG gebildeten p. n. (vgl. hd. I):

**Halechboldessum.** 11. S v. Hildesheim, pg. Fleuthi, unbek., Ltz. 150.

Halechboldessum Ltz. a. 1022 (s. 360).

Halechboldessum dafür Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Halegeringhuson.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 227). In Westfalen. Vielleicht derselbe ort wie das unter HAIL angeführte Heilgeringhuson.

**Helechkersum.** 9. P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.). Elkershausen, S v. Göttingen.

Halkersum Wg. tr. C. 100. Nach Ws. 24 viell.

Hillere bei Hardenberg, N v. Göttingen; Faleke denkt dagegen an Oleksen (Olxheim), SW von Gandersheim.

Halechrisum Wg. tr. C. 128; unbek. nach Faleke. Vgl. dazu noch Ld. wst. 36 f., wo aber wol nicht alles richtig ist (Halechrisum = Haldessen??).

**Helleriches ambalte** (in H-). 8. Laur. a. 772 (n. 3801).

Ungewisser ist das hiehergehören des folgenden n.:

**Halgnessrod.** 9. AA. a. 826 (V, 174). Algenrodt unweit der Nahe, bei Oberstein, pg. Nahg.

**Hailbach.** 11. MB. a. 1100 (IV, 303).

**Haildein** (no). 9. Wg. tr. C. 212. Nach Faleke s. 718 vielleicht Halten bei Wivelstede, NW v. Oldenburg.

Hicmit viell. derselbe n.:

Heldeln Lc. a. 1074 (n. 218). Hilden, SO von Düsseldorf.

Hailfedinghusen s. HAIL.

## HAIM.

Das goth. haims, abd. heim u. s. w. (am vollständigsten verfolgt die verschiedenen formen des wortes durch mannigfache sprachen

und dialecte Diefenbach im goth. wb. II, 499 ff.) bedeutet haus, wohnung, wohnsitz, dorf. Es ist dieses wort in vieler hinsicht das wichtigste element deutscher ortsnamen; an alterthum wird es von keinem in o. n. gebrauchten stamme übertroffen, denn Boibomum begegnet schon sec. 1, andere beispiele sec. 2, 5, 7; an häufigkeit übertrifft es alle ortsnamenbildungen bei weitem. Seine verbreitung erstreckt sich über alle deutschen volkstämme, so dass eine karte der auf -heim ausgehenden n. zugleich das ganze geographische gebiet deutscher o. n. ziemlich genau andeuten würde. Zugleich würde sich freilich aus einer solchen karte ergeben, dass diese verbreitung keine gleichmässige ist, den während z. b. Holstein und das fürstenth. Lippe fast ganz diese bildungen entbehren, sind dagegen zwei andere gebiete, erstens Flandern und zweitens fast das ganze Rheinthäl in fast einfügiger weise damit übersät. Einige bemerkungen über diese verbreitung des -heim findet man bei Kellner ortsnamen des Kreises Hanau (1869) s. 3 ff. Näher bestimmt sich die verwendung dieses wortes so, dass es als erster theil von o. n. nur selten unmittelbar, etwas häufiger durch vermittlung von p. n. erscheint, während es als ende von zusammensetzungen wie gesagt unübertroffen dasteht. Seine gestalten sind in den alten o. n., abgesehen von wenigen vereinzelt formen, haim, heim, hem, ham, him; eine genauere untersuchung der grenzen dieser gestalten möchte ich einmal als gegenstand einer besondern arbeit sehn. Die neueren hieher gehörigen n. erscheinen meistens als -heim, in Flandern als -hem, in England und Schweden als -ham (obwol nicht jedes -ham hieher gehört), im nordwestlichen Deutschland meistens als -um; in verschiedenen andern gegenden tritt auch eine abschwächung zu blossen -en ein (die übrigen bereits ziemlich alt ist); in Schwaben ist -ingheim jetzt öfters zu -ingen geworden.

Die wichtigkeit des HAIM in o. n. hat schon zu mehrfachen untersuchungen und sammlungen anlass gegeben. Besonders reichhaltig sind die verzeichnisse neuerer hieher gehöriger deutscher, englischer und skandinavischer n. bei Brd. 4, a. 6 ff. n. 12 ff., obwol man nicht allen der dort damit verknüpften etymologischen behauptungen recht geben kann. Dürftig ist die bemerkung über die n. auf -heim bei Bud. 132. Mannigfache hieher gehörige bemerkungen, denen freilich noch die urkundliche grundlage zum theil fehlen musste, hat Pt. 475 ff. Bei Bt. 21 wird die sächs. endung -um stets aus dem dat. plur. hergeleitet, was gewiss nur für sehr einzelne fälle richtig ist. Grdg. 69 weist das -om und -um auch in Ostfriesland nach. Ein schönes verzeichnis von -heim aus dem anten Zürich mit urkundlichen nachweisen liefert Meyer

125 f.; vollständig ist die sammlung aus Oberhessen bei Weig. 290 ff.; nicht minder lehrreich die über Kurbessen bei Vlm. 270 f. Die allmüllige entartung von -heim zu -um verfolgt mit zahlreichen beispielen Massmann bei Dw. I, heft 2, s. 190 ff. Ueber die aga. n. auf hain, (die etwa ein zehntel aller aga. n. von wohnstätten bilden) handelt Leo 27 ff. Endlich citire ich auch meine ortsnamen s. 97 u. 258.

Ich gehe nun an die aufstellung des verzeichnisses aller vor 1100 begegnenden diesen stamm enthaltenden o. n. Es sind deren folgende 1275:

Abunheim 8.	Ingilinhain 8.
Aburwinesheim 8.	Engilhartsheima 10.
Acalainho 8.	Angheim.
Acheuheim 8.	Asinheim 9.
Adrichem 8.	Ensiheheim 8.
Afflegem 11.	Ansileuheim 8.
Affloheim 8.	Obtragtasheim 9.
Egesheim 9.	Easeltheim 8.
Eggenheim 8.	Ostevesheim 11.
Ainghem 10.	Ausoldingeheim 10.
Eggiboldesheim 9.	Ausvinesheim 8.
Eechefridesheim 11.	Ansilfshaim 8.
Agersheim 11.	Antsashesheim.
Achiltihaim 8.	Apuldarohem 9.
Agmarsheim 8.	Arachem 10.
Agndeheim 8.	Arenheim 10.
Eggolfesheim 8.	Argeresheim 10.
Eildagessem 11.	Argisesheim.
Egilolfesheim 10.	Arnaldesheim 10.
Agimeshaim 8.	Arolfesheim 9.
Eingrestheim.	Arabachesheim 8.
Einheresheim.	Areenheim 10.
Acheim 8.	Arem 11.
Ahenain 8.	Arashesheim 8.
Eihheim 9.	Aribmesheim 8.
Ekenigahem 9.	Erlheim 11.
Eigratesheim 9.	Ernstesheim 9.
Alagastesheim 8.	Erfhofesheim 8.
Alahesheim 8.	Erthelesem 11.
Alaholfinesheim 9.	Ascheim 8.
Alarheim.	Asemmdesheim 8.
Althaim 8.	Ascoldegim 11.
Aldomhem 9.	Asenheim 9.
Aldanbochem 9.	Assem 11.
Aldgrepesheim 9.	Aschem 11.
Alderesheim 11.	Atesheim 10.
Aldulfasheim 10.	Atinhaim 8.
Alem 11.	Addingahim 9.
Alfheim 8.	Adinesheim 9.
Alingheim 8.	Atfrithesheim 11.
Albdrudeheim 9.	Adalesheim.
Albolfesheim 9.	Adelrichheim 8.
Alcgrimesheim 10.	Adalottesheim 8.
Englischheim 8.	Adelolfesheim.
Angaranheim.	Odenheim 8.

Audinesheim 8.	Belaheim 9.
Autersheim 8.	Bekesheim 9.
Ottringhem 11.	Benesheim 11.
Oramuesheim.	Beninheim 8.
Autmarcsheim 8.	Beonannheim 8.
Odradesheim 9.	Berenheim 8.
Odrikesheim 9.	Berningahem 9.
Odolfesheim 10.	Bermarsheim 8.
Aulingchem 10.	Bernodesheim 8.
Onenahim 7.	Beroldasheim 8.
Aonenisheim 8.	Berolfesheim 8.
Onchisashaim 8.	Berthheim 8.
Osthaim 8.	Bertenesheim 10.
Ostngchem 10.	Beraltgisesheim 9.
Astolfesheim.	Berahtolfesheim 8.
Astnem 11.	Berningahem 9.
Osterheim 11.	Bessiheim.
Osterhineheim.	Bethleheim 11.
Osterburghem 9.	Bibineheim 8.
Auwenheim 8.	Biberheim 9.
Avelsheim 11.	Bibersesheim 8.
Anvinesheim 8.	Beechileuheim 9.
Auolfesheim 8.	Picclingeheim 11.
Onviheim 10.	Pitclinghem 11.
Azinheim 8.	Bigenheim 8.
Azalunheim 8.	Bellinheim 8.
Babinheim 8.	Bingenheim 9.
Babinesheim 11.	Binningheim 11.
Bacheim 8.	Binnzhaim 8.
Baecherheim 8.	Bergheim 8.
Baeccingahem 9.	Berchgisishem 8.
Badenheim 8.	Bisasshem 10.
Batanesheim 9.	Pisinheim 8.
Bateresheim 10.	Biscofesheim 8.
Batanantesheim 9.	Bizzenheim 8.
Bainenehaim 8.	Bizzem 11.
Baltheim 11.	Bizzirichesheim 8.
Baldisheim 11.	Blabodesheim 9.
Baldanheim 9.	Bindnesheim 11.
Balteresheim 8.	Bladrikeschem 9.
Baldradesheim 8.	Blanchinheim.
Paldricshesheim 10.	Blatmarisheim 8.
Baldolfesheim 9.	Blazheym 11.
Pancinheim 8.	Blectinghem 9.
Beutritesheim 9.	Blitesheim 8.
Baringheim 9.	Blidolfesheim 8.
Bartiheim 9.	Büntheim 11.
Basenheim 9.	Muenham 8.
Basinesheim 8.	Blodenesheim 11.
Batchem 9.	Buobenheim 8.
Bonnham 8.	Bochna 8.
Batsinagmi 10.	Bogeheim.
Behem 8.	Boiohaenum 1.
Beingahem 9.	Peirheim 11.
Beinheim 9.	Boinchaim 7.
Beisheim 8.	Bullengesheim 9.

Boleheim.  
Bonheim.  
Bouingaham 9.  
Boroheim 8.  
Boasinheim 8.  
Poziagesheima 10.  
Bosinesheim 8.  
Braacanheim 9.  
Breitenheim 9.  
Breehenheim 10.  
Brescingenheim.  
Brihem 9.  
Britilshaim 8.  
Brittinheim 8.  
Brochem 9.  
Brokingahem 9.  
Prozzoltesheim 9.  
Bruggheim 10.  
Braunheim 9.  
Bruningeshaim 8.  
Braunheim 8.  
Brustheim 10.  
Bruzem 10.  
Buckelhem 9.  
Bodolshaim 5.  
Raeingeheim 10.  
Botisheim 8.  
Badinheim 8.  
Bodecesheim 11.  
Boodenesheim 8.  
Botniggahem 9.  
Boteresheim 8.  
Botmaresheim 8.  
Budiheim 10.  
Buggenheim 8.  
Buggenesheim 11.  
Bukenheim 11.  
Bulihem 9.  
Bolsenheim 10.  
Bonningheim 8.  
Burgshaim 8.  
Burlheim.  
Burenheim 9.  
Borsheim.  
Bursinghem 11.  
Puthem 9.  
Cachritheim 9.  
Chagenheim 8.  
Caningahem 10.  
Castrichem 11.  
Clatenheim 8.  
Chetzclinsheim 10.  
Ceppenheim 11.  
Chetvenheim 11.  
Channasheim 11.  
Cheldheim 10.

Chettenheim.  
Chisechim 11.  
Chleteheim 11.  
Chauoheim 11.  
Chorbheim 10.  
Chrilheim 9.  
Ciampingaham 9.  
Cinebheim 9.  
Cleibham 10.  
Clebeheim.  
Clopphenheim 8.  
Cnltlesheim 9.  
Cobbegheim 11.  
Cognisheim 8.  
Colleheim.  
Coloboci-shaim 8.  
Conesheim 8.  
Confflem? 9.  
Coflmuckheim 11.  
Crainham 11.  
Crachlenheim 9.  
Crauhem 9.  
Griegesheim 10.  
Creizheim 8.  
Creodcheim 8.  
Cresheim 9.  
Craecheshaim 9.  
Crochtem 11.  
Crutheim 9.  
Gruenheim 9.  
Chuoheim.  
Chagahem 9.  
Canninghem 10.  
Cunenheim 10.  
Cunulfhem 9.  
Chnningesheim 8.  
Cuttelnesheim 8.  
Cutenheim 11.  
Dachenhaim 8.  
Daginghem 9.  
Tagaperitesheim 10.  
Dagastisheim 8.  
Tagamaresheim 11.  
Dagmaringahem 9.  
Dagolfesheim 8.  
Tahshem 9.  
Daluhem 8.  
Damheim 10.  
Danleibeheim 8.  
Danguenheim 8.  
Deheim 11.  
Deoesleim 8.  
Devenheim 8.  
Dichieshaim 8.  
Ditineheim 8.  
Tittlesheim 8.

Didineshaim 7.  
Dirhoheim 8.  
Diasenheim 8.  
Diersheim 10.  
Diwelenheim 8.  
Tottenheim 8.  
Domollesheim.  
Torolfesheim 8.  
Dossenheim 8.  
Dotrisheim 8.  
Dounenheim 11.  
Dorcheim 11.  
Tribunishaim 8.  
Driontheim 10.  
Drohem 9.  
Drnacheim.  
Trutmandsheim.  
Trahtmaresheim 8.  
Trahtofesheim 8.  
Drusenheim 8.  
Dubinheim 10.  
Tubilesheim 9.  
Tucheim 10.  
Tuginisheim 8.  
Dulgesheim 8.  
Dmulinheim 9.  
Tunheim 11.  
Tungheim 10.  
Dunginisheim 10.  
Tärenheim 8.  
Tarnesheim 8.  
Dusunheim 11.  
Eppenheim.  
Ebbelisheim 8.  
Ebbelenheim 8.  
Eboresheim 8.  
Evergeheim 10.  
Evergothessem 11.  
Eberhartesheim.  
Eburwinesheim 8.  
Eberulfesheim 8.  
Ecelegem 11.  
Echeim 10.  
Etinheim 8.  
Edensheim 11.  
Ederheim.  
Eggerhem 9.  
Eizem 11.  
Elebentem? 10.  
Eiham 11.  
Ellnuthem 9.  
Eneunen? 9.  
Enham 11.  
Eorogobahem 9.  
Erenbodegheim 11.  
Eringinsashaim 8.

Ercastilshaim 8.  
Erossam? 11.  
Eruiheheim.  
Eroudeghem 11.  
Essen 9.  
Etiheim.  
Eubinheim 8.  
Eudinshaim 8.  
Evedissem 11.  
Ewichem 9.  
Vacheim 11.  
Uaganeshaim 9.  
Falheim 8.  
Falconhem 10.  
Venheim 11.  
Farenheim.  
Feroltesheim.  
Fardineheim.  
Fedarheim 8.  
Phetterenheim 9.  
Phetersheim 8.  
Vehilheim 8.  
Vegersheim 11.  
Fatingehem 9.  
Feldhaim 8.  
Ferlinghem 11.  
Vescenheim 8.  
Fidenheim.  
Vilishem 9.  
Finchenheim 8.  
Firuheim 8.  
Flachem 11.  
Flaconheim 9.  
Flaistesheim 9.  
Flameresheim 9.  
Flanheim 8.  
Flauicheim 8.  
Flaridesheim 8.  
Flaveresheim 8.  
Flatberheim 11.  
Flesheim 9.  
Fletersheim 8.  
Fürlinghem 10.  
Flohotesheim 8.  
Fohsem 11.  
Fohlencesheim 11.  
Foralheim 8.  
Forstheim.  
Forzheim 9.  
Fotdenheim.  
Frathinashem 11.  
Franconheim 8.  
Fronhuchem 11.  
Frainsshaim 8.  
Freimersheim 8.  
Fraratesheim 9.

Friheim 11.  
 Frieheim.  
 Frigelingheim 10.  
 Fregrimahusenham 9.  
 Friuarsheim 8.  
 Frikkinheim 8.  
 Frigbodesheim 8.  
 Frigmersheim 8.  
 Friesenham 8.  
 Freasingham 9.  
 Fresbrahtesheim 11.  
 Fridheim.  
 Friskinheim 11.  
 Fredishaim 8.  
 Fritenheim 8.  
 Fredingahem 9.  
 Fretmarashem 10.  
 Fridolfeshaim 8.  
 Frosenham 8.  
 Fritenheim.  
 Folkeshaim 8.  
 Folcmarsheim.  
 Folcoaldeshaim 8.  
 Folcofeshaim 8.  
 Uartheim.  
 Jchinesheim 9.  
 Geboluesheim 11.  
 Gaddiugenheim.  
 Gaganheim 8.  
 Gnisbotesheim 8.  
 Geltheresheim 8.  
 Galingheim 9.  
 Gamanesheim 9.  
 Kandesheim 11.  
 Gandinesheim 9.  
 Gersheim 11.  
 Gerinesheim 8.  
 Gerperhtsheim 11.  
 Gerbirgeheim.  
 Gerhbodesheim 11.  
 Gerhartesheim 11.  
 Gerleibesheim 8.  
 Germarsheim.  
 Gerrikesheim 9.  
 Geroltesheim 10.  
 Garbenheim 8.  
 Cozesheim 8.  
 Cozzinheim 8.  
 Gozzinesheim 8.  
 Gozbodesheim 8.  
 Guntzoldesheim 8.  
 Gantzwinnesheim 8.  
 Gozolfesheim 8.  
 Gonnheim 9.  
 Guileubisheim 8.  
 Gaimersheim 11.

Gowirkhesheim 9.  
 Gelnheim 9.  
 Gennesheim 8.  
 Gimmingheim 11.  
 Gimminesheim 8.  
 Gimgolouhaim 10.  
 Ginnanham 8.  
 Ginnesheim 10.  
 Gisanheim 8.  
 Gisingheim 9.  
 Gisleheim 9.  
 Giselesham 11.  
 Giselensheim.  
 Gladeheim 8.  
 Glalfesheim 9.  
 Gnosheim 11.  
 Gottinheim.  
 Gottesheim 11.  
 Gutdingahem 10.  
 Godelensheim 9.  
 Gotamarsheim 9.  
 Gotolfheim 9.  
 Gotholvesheim 11.  
 Gohlsheim 8.  
 Goldlechesheim 8.  
 Gransheim 8.  
 Granzesheim 11.  
 Grosinham 8.  
 Granfeshaim 8.  
 Grinniesheim 8.  
 Grinheim 11.  
 Grinesheim 8.  
 Greozisheim 8.  
 Gruoniesheim 9.  
 Gruningenheim.  
 Gruckelheimun 9.  
 Grutheim 8.  
 Cuginheim 9.  
 Gullcsheim 8.  
 Gunthaim 8.  
 Gaudesheim.  
 Gundinglehem 10.  
 Gunzinhaim 8.  
 Gnutirshaim 8.  
 Gnuclerammesheim 8.  
 Guntmarresheim 8.  
 Gondrikesheim 11.  
 Gundoldesheim 8.  
 Gaudolfesheim 8.  
 Gurlfesheim 8.  
 Gyluhaim 9.  
 Hahninhimesheim 8.  
 Hachheim 11.  
 Heggingheim 10.  
 Hageresheim 9.  
 Hagenheim 8.

Hchhidesheim 9.  
 Haholtesheim 8.  
 Heicholfesheim 8.  
 Heidenheim 10.  
 Heitresheim 9.  
 Heidmarshaim.  
 Heidulfeshaim 8.  
 Heimbodesheim 10.  
 Heimradesheim 8.  
 Henrikingahem 9.  
 Heimnordesheim 11.  
 Heistingenheim.  
 Hemmonheim 11.  
 Hamingesheim 8.  
 Hmnersheim 10.  
 Haningheim 10.  
 Hangeutinheim 11.  
 Handelinguhim 10.  
 Hantscohuahaim 8.  
 Heppenheim 8.  
 Hardheim 8.  
 Hardsheim 11.  
 Hartighen? 11.  
 Artolvesheim 9.  
 Harhem 11.  
 Haricsheim 8.  
 Herinheim 8.  
 Herlingeheim 10.  
 Harlesheim 8.  
 Heringesheim.  
 Heribodesheim 9.  
 Ergersheim 11.  
 Heriguesheim 8.  
 Heritilishaim? 9.  
 Herlichshaim 9.  
 Herlechesheim.  
 Herilindeheim 9.  
 Herimundisheim 8.  
 Heridishaim 11.  
 Hariolnesheim 8.  
 Harum 11.  
 Harsheim 11.  
 Hasinisheim 8.  
 Hasmarresheim 8.  
 Haschem 9.  
 Hessheim 8.  
 Hes-ingesheim.  
 Hatheim 9.  
 Hattinheim 8.  
 Hadlandesheim 8.  
 Hathrahtashem 11.  
 Hatherikesheim 11.  
 Hadoltesheim 9.  
 Hatherheim 11.  
 Hohlheim 8.  
 Hogeresheim 11.

Hoholfesheim.  
 Hawihnim 8.  
 Hebesheim 10.  
 Heeringenheim 10.  
 Heconheim 8.  
 Hedenesheim 10.  
 Hegoluesheim 9.  
 Heiderheim 8.  
 Heinesheim 9.  
 Helessem 11.  
 Helnanfshaim 8.  
 Hemundesheim.  
 Hcresheim 11.  
 Heterheim.  
 Heynem 9.  
 Hildenheim 8.  
 Hiltcsheim 9.  
 Hildengim 9.  
 Hildeningahem 9.  
 Hildinshaim 9.  
 Hildebodesheim 8.  
 Hiltigerasheim 10.  
 Heldolfesheim 8.  
 Hirtunghaim 8.  
 Hschmigittsagmi 8.  
 Hintenheim 8.  
 Hincenheim 11.  
 Hivatinghaim 11.  
 Hlarshaim 11.  
 Leheim 8.  
 Ilbithem 9.  
 Luallechesheim 9.  
 Lotmarsheim 8.  
 Lateraroheim 10.  
 Hodensheim 9.  
 Hodolfesheim 8.  
 Hofshaim 8.  
 Holleheim.  
 Homisheim 11.  
 Hosterheim 9.  
 Horasheim 8.  
 Horagshaim 8.  
 Hosenheim 9.  
 Hozingeshaim 11.  
 Hottenheim 9.  
 Honoltesheim 9.  
 Rammishaim 11.  
 Rammineheim 10.  
 Hrenheim 9.  
 Hrinshaim 9.  
 Rineheim 11.  
 Ringinheim 9.  
 Ringesheim.  
 Hriugheim 11.  
 Hritheim 9.  
 Hrochesheim 8.

Roehingehem 8.  
 Rodushem 8.  
 Crothiuchem 8.  
 Raodibbesheim 10.  
 Radilinchheim 10.  
 Rnodinesheim 9.  
 Raadlechesheim 8.  
 Rotmarsheim 8.  
 Raadmundesheim 9.  
 Rnodolfesheim 8.  
 Rumingahem 9.  
 Rameresheim 8.  
 Rutingesheim 10.  
 Hudamareshaim 9.  
 Hufleibesheim 9.  
 Haggeneheim.  
 Huhilabeim 8.  
 Hukinesheim 11.  
 Huimesdesheim 11.  
 Holtheim 7.  
 Holzhsinheim 8.  
 Hunsenheim 11.  
 Hunsheim 9.  
 Hunesheim 11.  
 Huurichesheim 11.  
 Hunheim 11.  
 Hunninghem 9.  
 Huutshaim 11.  
 Huimbaldinghem 9.  
 Hundinshaim 8.  
 Hunzolfesheim 8.  
 Huotungam 9.  
 Huphem 11.  
 Huplinheim 9.  
 Huuinesheim.  
 Hylchenheim 11.  
 Huppenesheim 8.  
 Huernesheim 8.  
 Hupnesheim.  
 Huppingholheim 10.  
 Ichinheim 10.  
 Icheleneheim 11.  
 Ikinghem 9.  
 Iunesheim 10.  
 Irofesheim.  
 Ireugoham 10.  
 Ikileneheim 9.  
 Illinheim 8.  
 Huundesheim 11.  
 Ilisim? 11.  
 Elisaneheim 8.  
 Immesheim 11.  
 Emminghem 9.  
 Imminisheim 8.  
 Iuginhaim 3.  
 Iugtheresheim 8.

Ingemarsheim 11.  
 Ingtillesheim 9.  
 Ingaldinghem 10.  
 Iringesheim.  
 Irseuhaim 11.  
 Ersinesheim 8.  
 Isinghem 9.  
 Isauesheim 8.  
 Isingrimesheim 11.  
 Isanheim 9.  
 Iziuheim 9.  
 Ivernesheim 9.  
 Jegersheim 11.  
 Jerzem 10.  
 Jodicheim 9.  
 Joningahem 9.  
 Judahem 9.  
 Juwilenheim 8.  
 Juzenheim 9.  
 Chelheim 10.  
 Kitziladeim 10.  
 Kielenheim 8.  
 Kiuhem 9.  
 Kippesheim 8.  
 Kircheim 8.  
 Kiuenheim 11.  
 Kreikesheim 8.  
 Lahheim 9.  
 Lagenheim 9.  
 Langelenheim 9.  
 Leiberesheim 8.  
 Leihheim 9.  
 Leifritesheim 8.  
 Leidmareshaim 9.  
 Lalchahaim 8.  
 Lampartheim 9.  
 Lauthem 9.  
 Leudinghem 9.  
 Lanterresheim 11.  
 Landuundesheim 8.  
 Landriesesheim 8.  
 Landheim 9.  
 Langobardonheim 9.  
 Lannesheim.  
 Larheim 8.  
 Latersheim 11.  
 Lathem 8.  
 Laouisheim 8.  
 Longastesheim 8.  
 Laurishaim 8.  
 Lornueenheim 8.  
 Leprahaim 9.  
 Lederheim 9.  
 Ledringehem 10.  
 Leglim? 9.  
 Leuhersheim.

Lenneshem 10.  
 Leuhem? 11.  
 Leythem 11.  
 Liebheim 11.  
 Lierheim.  
 Limmersheim 10.  
 Lineanheim 8.  
 Linthaim 10.  
 Lingenheim.  
 Lobenheim.  
 Liubegheim 9.  
 Ludesheim.  
 Ludingem 9.  
 Luttingesheim 9.  
 Leutzenheim 8.  
 Liudpotesheim 9.  
 Luitbrantesheim.  
 Liudgeresheim 10.  
 Liuteresheim 8.  
 Liutnarasheim 8.  
 Lidrichesheim 10.  
 Liudoldesheim 10.  
 Liutolfesheim 10.  
 Lohheim 8.  
 Lomundesheim 11.  
 Lopisheim 9.  
 Lonphaim 8.  
 Lovesheim 11.  
 Luckesheim 11.  
 Luaginheim 11.  
 Lunheim 8.  
 Lippeheim 8.  
 Luzheim 9.  
 Luzilheim.  
 Macchenheim 8.  
 Magenheim 8.  
 Machingahem 7.  
 Mageresheim 11.  
 Meginbodesheim 8.  
 Megeratesheim.  
 Meinoldesheim 11.  
 Meginoltesheim 8.  
 Malbodesheim 11.  
 Maetesheim 9.  
 Mattolfesheim.  
 Maistresheim 8.  
 Makinghem 10.  
 Manninheim 8.  
 Mercheim 11.  
 Merchesheim 11.  
 Merlungahem 9.  
 Marholtesheim.  
 Marcbotesheim 8.  
 Marcholdesheim 11.  
 Marcholfesheim 11.  
 Marothheim 8.

Marithaim 11.  
 Marstem? 6.  
 Massenahaim 8.  
 Massenheim 8.  
 Mathinhaim 8.  
 Medilinesheim 8.  
 Madlingem 10.  
 Mauchinhaim 8.  
 Moreshem 9.  
 Moringehem 10.  
 Morilinheim 8.  
 Morinesheim 10.  
 Moringesheim 9.  
 Mawuhaim 8.  
 Mazheim 9.  
 Meckeheim 8.  
 Meckendesheim 11.  
 Meckinesheim 9.  
 Meltridesheim 8.  
 Mensingehem 9.  
 Merchishem 9.  
 Merzintaim 11.  
 Mesheim 10.  
 Mettenheim 8.  
 Mjdlilheim 10.  
 Mitilestenheim.  
 Metmanhaim 8.  
 Midisheim.  
 Mighem 9.  
 Mielenheim 9.  
 Miudelheim 11.  
 Minneuhaim 11.  
 Minsenheim 8.  
 Mirkedesheim 11.  
 Mitilesheim 9.  
 Mnoderesheim 8.  
 Muotwinesheim 8.  
 Mollesheim 10.  
 Momonheim 8.  
 Montuahaim 8.  
 Morcesheim 11.  
 Moringahem 9.  
 Mosahaim 9.  
 Mothem 11.  
 Mottonheim 11.  
 Muffenheim 8.  
 Mulheim 8.  
 Munnesheim 8.  
 Munifridesheim 8.  
 Munigoldesheim 8.  
 Munulfesheim 8.  
 Munciesheim 9.  
 Mundinhaim 8.  
 Mundelneheim 11.  
 Munichem 10.  
 Munzinhaim 8.

Muocherensheim 11.  
 Muscanheim 8.  
 Mustrichesheim 8.  
 Muzingesheim.  
 Nachem 8.  
 Namenesheim 11.  
 Nandesheim 11.  
 Nanzenheim.  
 Narheim 8.  
 Natesheim 10.  
 Nefresheim 9.  
 Nernsheim 11.  
 Niehbodesheim 8.  
 Nettersheym 9.  
 Niderheima 10.  
 Neonarheim 8.  
 Niwiheim 8.  
 Niveratesheim 9.  
 Nordheim 9.  
 Oebinheim 8.  
 Oesenheim 9.  
 Offem 10.  
 Offritheim 9.  
 Ohsingelheim.  
 Okischeim 10.  
 Olenehaim 8.  
 Olleimo marchia 8.  
 Oluesheim 19.  
 Omunheim 8.  
 Orhaim 6.  
 Orselheim 11.  
 Othilanham 11.  
 Otlesheim 11.  
 Othilheim 11.  
 Otthronheim.  
 Ongheim 11.  
 Pfaffenheim 9.  
 Partennesheim 9.  
 Passaulheim 9.  
 Paternsheim 10.  
 Pehaim 11.  
 Pethem 11.  
 Peuscheim.  
 Pfalheim.  
 Phistarheim 11.  
 Phlunheim.  
 Phupfenheim 9.  
 Pilieheim 11.  
 Piriheim 11.  
 Pischheim 9.  
 Pissunheim 9.  
 Pleccatesheim 8.  
 Polheim 11.  
 Potarnem 9.  
 Prangenheim.  
 Prunheim 9.

Quirnheim 8.  
 Radlneheim 9.  
 Radillenheim 8.  
 Rathenbaim 8.  
 Ratmarshaim 8.  
 Ratolfesheim 8.  
 Reginesheim 8.  
 Reimlevesheim 11.  
 Reinheim.  
 Rammarinheim 9.  
 Ramaringahem 9.  
 Ranheim 9.  
 Rodoheim 9.  
 Raarheim 8.  
 Rorsheim 10.  
 Rarugheim 11.  
 Reisheim.  
 Renheim 11.  
 Rengesheim 8.  
 Reoekheim.  
 Rieheim 9.  
 Rikinem 9.  
 Richilinsheim 8.  
 Richiuisheim 8.  
 Ribhartesheim 10.  
 Richerisheim 11.  
 Rikoldesheim 9.  
 Riolfesheim 9.  
 Rinheim 9.  
 Rinzesheim 8.  
 Risolfesheim 8.  
 Romanisheim 8.  
 Rondinsheim 11.  
 Rowileubheim.  
 Roethaim 8.  
 Rufingheim 9.  
 Rugilheim 9.  
 Rnnesheim.  
 Rnnpheuhaim 8.  
 Rnoenheim.  
 Ruwenheim 10.  
 Salsinsheim 8.  
 Saxinesheim 8.  
 Salselsheim 11.  
 Salsitheim 11.  
 Saliham 5.  
 Saleem 9.  
 Sandinheim 11.  
 Sarabashaim 8.  
 Sarameresheim 10.  
 Sangenheim 8.  
 Sannesheim.  
 Sawileneheim 8.  
 Seofersheim 8.  
 Sealtolersheim 8.  
 Sealtchenheim 8.

Scapaham 9.  
 Searheim 11.  
 Seephetingesheim 10.  
 Seerlenheim 11.  
 Seetzoeheim 8.  
 Seildineheim 9.  
 Seindalasheim 9.  
 Seopheim 8.  
 Scoplocheim 9.  
 Seornesheim 8.  
 Seriezsesheim 8.  
 Seapildheim 10.  
 Searheim 8.  
 Seebheim 9.  
 Sedneversingahem 9.  
 Sockegheim 9.  
 Semhaim 8.  
 Sesinhaim 8.  
 Sechaim 8.  
 Siuokanashaim 10.  
 Siggenheim 8.  
 Sigenesheim 9.  
 Siggingsheim 10.  
 Siginundesheim 10.  
 Sigirichesheim 8.  
 Sigoltesheim 8.  
 Sevaringahem 10.  
 Sigulfingheim 8.  
 Siliheim 9.  
 Singolsheim 10.  
 Sitsenheim 9.  
 Slanmareshaim 8.  
 Sleithheim 10.  
 Sliwesheim 8.  
 Sluthaim 11.  
 Smerheim 10.  
 Smidaheim 10.  
 Snellingehem 10.  
 Soberenheim 11.  
 Sroenheim.  
 Sotrenheim.  
 Sorenheim.  
 Sowinasheim 9.  
 Spauesheim 8.  
 Spauheim 11.  
 Spiozesheim 8.  
 Sprundelheim 10.  
 Stetibheim 9.  
 Stainheim 8.  
 Stamhaim 8.  
 Staneheim 8.  
 Stegahaim 10.  
 Sterineheim 11.  
 Stibiloheim 9.  
 Stirbeim 11.  
 Stoeheim 8.

Stopfenheim 11.  
 Stotesheim 11.  
 Strazheim 10.  
 Stabirshaim 11.  
 Studerenheim 11.  
 Statheim.  
 Sturnahem 10.  
 Suberesheim 9.  
 Suenheim 10.  
 Sulmanerheim 8.  
 Sulziheim 8.  
 Sumerinheim 8.  
 Sumbrochenheim.  
 Sandheim 8.  
 Suthanheim 11.  
 Suthlochtenheim 11.  
 Subtem 9.  
 Snnunishaim 8.  
 Snozinheim 10.  
 Susenheim 8.  
 Szninheim 11.  
 Swaboheim 8.  
 Snachichenheim 10.  
 Sanhileheim.  
 Sweinheim 9.  
 Sucinacheim 9.  
 Sualheim.  
 Swebengheim 11.  
 Saeigerheim 8.  
 Sneredesheim 9.  
 Swindratishaim 8.  
 Tadjigheim 9.  
 Tanheim 9.  
 Taphaim 11.  
 Tettesheim 11.  
 Tetenhaim 8.  
 Teelinheim 9.  
 Tegrinheim.  
 Tertingehem 11.  
 Tessinheim 8.  
 Teuriorhaimai 2.  
 Tevitesheimon 10.  
 Tezzilunheim 9.  
 Dacheim.  
 Dhanelcobahaim 8.  
 Thancaradesheim 8.  
 Thechidesheim 8.  
 Tiushen 10.  
 Thionenheim 8.  
 Tindikasheim 10.  
 Dutenheim 8.  
 Thinbodingahem 9.  
 Tutillesheim 8.  
 Thutelnheim 10.  
 Diezenheim 8.  
 Deotrihshesheim 9.

Ditolfesheim.  
 Thorboldesheim 9.  
 Thorheim 11.  
 Dundenheim 8.  
 Tuntlesheim 9.  
 Duntzesheim 8.  
 Thunheim 9.  
 Dureheim.  
 Thurmarcsheim 10.  
 Thorreheim 8.  
 Tihem 10.  
 Dnrruheim 9.  
 Tinheim.  
 TIPPENsheim.  
 Toheim 8.  
 Tollersheim.  
 Torheim 9.  
 Torleheim 8.  
 Tosseim 11.  
 Tottlingheim 10.  
 Trittenheim.  
 Tunchinasheim 8.  
 Tunteshaim 8.  
 Tureheim 11.  
 Thuringoheim 8.  
 Uppenheim 8.  
 Ubraheim 8.  
 Uecheheim 9.  
 Utiaheim 9.  
 Utlenchaim 8.  
 Utemaresheim 8.  
 Offenheim 8.  
 Ufflihesheim 8.  
 Offterisheim 8.  
 Ugnlenheim 11.  
 Uhtretesheim 9.  
 Ukelichem 11.  
 Uekesham 11.  
 Ulfridesheim 8.  
 Ulfshaim 8.  
 Ulvinisheim 8.  
 Uminheim 11.  
 Umanesheim 8.  
 Umenhaim 8.  
 Umenheim 8.  
 Umdinesheim.  
 Unzenheim 11.  
 Upheim 11.  
 Upuaim 9.  
 Upwillenhem 9.  
 Urheim.  
 Urcuhaim 8.  
 Urhheim 9.  
 Urharsheim.  
 Uresheim 10.  
 Utheim.  
 Wnthalhaim 11.  
 Vabbinghem 9.  
 Wacrenheim 8.  
 Wachelinchem 8.  
 Wacharenheim 8.  
 Wadesheim 9.  
 Wahnheim 7.  
 Walaheshaim 8.  
 Waleheim 11.  
 Walinesheim 8.  
 Walmsersheim.  
 Walmuntheim 11.  
 Walrichesheim 9.  
 Waltheim.  
 Waltilheim 11.  
 Wadringhem 11.  
 Waneshaim 9.  
 Wangheim 8.  
 Wauzesheim 8.  
 Verpretisheim 11.  
 Weralteshaim.  
 Vautenghem 11.  
 Warenghem 10.  
 Werlheim 8.  
 Werthem 8.  
 Wntresheim.  
 Wazelenheim 8.  
 Weistheim 11.  
 Welngesheim 8.  
 Wendelnesheim 11.  
 Werihem 9.  
 Wesinheim 11.  
 Westheim 8.  
 Westaghem 10.  
 Westerheim 9.  
 Westerhintheim.  
 Westerburghem 9.  
 Wetelsheim 11.  
 Wetrisesheim.  
 Wibekem 7.  
 Wibleschen (so) 9.  
 Widoheim 5.  
 Vidulheim 8.  
 Witilashem 11.  
 Witeneshaim 10.  
 Widingahem 9.  
 Witheresheim 8.  
 Widmuntheim.  
 Wigalnim 8.  
 Wigfridashaim 8.  
 Wighartesheim 9.  
 Wigersheim 11.  
 Wigmundinsheim 8.  
 Wilinheim 8.  
 Wilhereshaim 8.  
 Wiltmundheim 10.

Wiufridesheim 8.  
 Wizenheim 8.  
 Wizesheim 9.  
 Wickersheim 10.  
 Voganesheim.  
 Woggunghen (so) 11.  
 Wolmodeshaim 11.  
 Wolmanneshaim.  
 Woudrichem 11.  
 Vozachheim 10.  
 Vudesheim 10.  
 Vuldromodihaim 8.  
 Wolfheim 9.  
 Wulvinchem 8.  
 Vulneseshaim 11.  
 Wolfgangesheim 11.  
 Wulvringhem 10.  
 Volfrigesheim 8.  
 Yebinesheim 9.  
 Zeinhaim 9.  
 Zezzinechem 8.  
 Cihalfesheim 8.  
 Cimharheim 9.  
 Cioflesheim 8.  
 Zincheim.  
 Cincilheim 11.  
 Zinternheim 8.  
 Zizenesheim 10.  
 Zozesheim.  
 Znhetesheim.  
 Zullineshaim 8.  
 Zzenheim 9.  
**Heim.** 7. a Pg. Westrachi; unbek. nach Ldb.  
 MF. 62 und MG. 144;  $\beta$  wahrsch. in der gegend  
 von Aachen;  $\gamma$  Hem-Lenglet im départ. du Nord.  
 Heim  $\beta$  Lc. a. 939 (n. 89).  
 Hem a Lc. a. 855 (n. 65).  
 Ham  $\gamma$  nrk. v. 640 (s. Mannier s. 285).  
**Heimes** (so). Dr. tr. c. 7, 129. In Friesland,  
 unbek. nach MG. 139.  
**Hemlion.** 9. Hemeln an der Weser, zwischen  
 hanöv. Minden und Hörter, pg. Logni.  
 Hemlion Erh. a. 834 (n. 333).  
 Hemli Erh. a. 840 (n. 369).  
**Heimbach.** flu. u. ortsn. 8. a Wahrsch. Heimbach  
 bei Newried, unterhalb Coblenz;  $\beta$  viell.  
 Heimke bei Brunsche, N von Osnabrück?  $\gamma$  der  
 Heimbach bei Speier, und Kloster-Heimbach an  
 demselben, NO von Landau;  $\delta$  der Heimbach  
 zwischen Bingen und Bacharach, und der ort  
 gl. n. ehds.;  $\epsilon$  Heimbach im hadieschen amte  
 Emmendingen, N von Freiburg;  $\zeta$  pg. Brachant,  
 unbekannt.  
 Heinhach P. II, 63 (Ratperti eas. S. Galli);  $\delta$  Gnd.  
 a. 983 (I, 13).

Heimbach *z* K. a. 817 (n. 79).

Heimbach fons *z* Gnd. a. 996 (I, 14).

Heimbach *y* Laur. sec. 8 (n. 2097); *y* Laur. sec. 8 (n. 2124, fmv.); *z* Gnd. a. 1092 (I, 387).

Heimbach *a* G. a. 1093 (n. 72).

Heimbek *z* P. VII, 23 (ann. Blandin.); *z* Erh. a. 1097 (n. 1278).

Heimbek *z* Lk. sec. 9 (n. 6).

**Heimbeberg.** 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

**Hemurth.** 10. Neben Hemnuth Cr. I, 13, 14. Hemert, prov. Friesland.

**Heimkart.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

**Heimstat.** 9. *a* Pg. Moing., Hainstadt am Main oberhalb Steinheim, Arch. VI, 509, Simon 208; *z* pg. Wingarteiba; *y* viell. Heemstede bei Haarlem, MG. 153.

Heimstat *a* Dr. tr. c. 42, 237; *z* Laur. sec. 9 (n. 2801).

Hemstede *y* Mrs. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70); *y* Oork. c. a. 989 (n. 66).

Im Ags. giebt es nicht ganz selten o. n. auf hainstede, Leo 53; vgl. fries. hamsted domicilium Richthofen 796.

**Hemthorb.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Die folgenden n. stelle ich zu den p. n. denselben stammes, von denen sie abgeleitet sind:

**Haiming.** 8. Haiming unterhalb Burgbansen, juxta fl. Salzaha, pg. Matabg., K. St.; bei Lg. 141 wird derselbe ort Heming, bei Pl. 232 Haiming geschrieben. Doch scheint in einigen der folgenden stellen ein anderer mehr westlich von Passau gelegener ort gemeint zu sein; *n.* auch Kz. s. 87.

Haiming MB. a. 1076 (IV, 296).

Heiminga chr. L. a. 788 (s. 27, 36, 68); MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26).

Heimingen J. sec. 8 (s. 46); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Heiming MB. a. 1075 (VI, 292).

Heiming dafür MB. a. 1100 (IV, 304).

Heiminka, Heminkes, Heminkum, Heiminkum, Heimincum MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54 f.).

Hemigus MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52), nach Nt. 1851, s. 285 wahrch. Heming bei Palding im Innkreise; derselbe ort?

**Heimburg.** 11. *a* Heimburg an der Donau oberhalb Presburg; *z* eine burg in der nähe des Harzes, doch schwerlich Heimburg, NW v. Blankenburg; weit eher der spätere Kiffhuser, O von Nordhausen; vgl. Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 31.

Heimburg *a* P. VII, 124, 129 (Herim. Aug. chr.), *z* 200 (Lamberti ann.); *a* VIII, 196 (Ekke. chr. univ.); *a* MB. a. 1051 (XXIX, a, 104 f.).

Heimburg *a* FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

Heimbure *z* P. VII, 201 (Lamberti ann.); *a* VIII, 31 (Ekke. chr. Wirzb.); *a* MB. a. 1051 (XXIX, a, 104 f.).

Heimburch *a* P. VIII, 688 (ann. Saxo).

Heimbucurg *a* P. XX, 805 (ann. Alth.).

Heymenburg P. XIII, 408 (Bruuvil. monast. fundat.).

Heimebure *a* Dg. a. 1058 (A. n. 54).

Heimburg *z* P. XX, 824 (ann. Alth.).

Heimburch *a* P. XI, 575 (ann. Admunt.); *a* FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Heimhansen.** 10. CS. sec. 11 (n. 7). Heimhansen im oberant Knzelsan, NO v. Heilbronn.

Heimhansa (so) J. a. 924 (s. 147). Hamhausen, landgericht Traunstein. K. St.

Unter Heimhansan (s. HAM) stehu einige formen, die leicht hieher gehören könnten.

**Heimenstrud.** (so). 10. Be. a. 960 (n. 207).

Bei Mersch, Luxemburg. Der letzte theil des namens wird wol -strud sein.

**Heimonis villa.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Hainberg, SW v. St. Pölten in Niederöstreich.

**Heimonis vilre.** 8. Munweiler, SO v. Ruffach, unweit des Ills.

Heimonis vilre Laur. n. 3657.

Heimonewiler Schpf. a. 728 (n. 9).

**Heimenesfurt.** 11. P. IX, 247 (Gmdeeb. lib. pont. Eichst.).

Heimenesfurt Dr. tr. c. 40, 39, 69.

**Heimingesbach.** 8. Hemsbach, zwischen Heppenheim und Weinheim im Odenwalde, pg. Rinegg, Dlb. 127.

Heimingesbach Laur. n. 3669.

Dafür auch

Heiminsbach Laur. a. 1094 (n. 134).

Heumingesbach D. a. 795 (s. 34).

Heumingesbach Laur. a. 948 (n. 67).

Heumingeschusn *a* Heumingeschus (HAM).

**Heimencukirchen.** 11. Mrs. a. 1063 (I, 65).

Nach MG. 153, wo Imazankerkra gelesen wird, Heimcukerk zwischen Ilarlem und Alkmaar.

**Heimengahusum.** 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Hoysinghausen in Hanover, W v. Stolzenau, N v. Minden.

**Heimprehtshovan.** 11. Heimprehtshofen, N v. Pfaffenhofen, SO v. Schrobenhausen.

Heimprehtshovan MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Heimprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 197).

Heimprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 201).

**Heimbodesheim.** 10. Heimsheim oder Heimsen, zwischen Stuttgart und Pforzheim.

Heimbodesheim P. I, 627 (contin. Regin.).

Heimbogesheim P. VIII, 618 (ann. Saxo).

**Heimmortunga.** 9. Heimertingen am Iler, unweit Memmingen, pg. Ilarg.  
Heimmortunga tr. W. II, n. 164.

Heimirtingen MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).  
Heimmortungaro marca Mchb. a. 853 (n. 700).

Es ist zweifelhaft, ob der hierin liegende p. n. ein Heimhard oder ein Heimward ist.

**Heimradlingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3562).  
Heimradlingen bei Leonberg (W v. Stuttgart), pg. Glensig.

**Heimradesheim.** 8. Heimersheim, NW v. Alzey, pg. Wormat.

Heimradesheim Laur. sec. 8 (n. 1192, 1393), sec. 9 (n. 1107).

Heimradesheim Laur. sec. 8 (n. 943).

Heimridesheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1807).

Heimradesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1187, 1188, 1189 etc.).

**Henrikshagen.** 9. Pol. Sth. s. 404. Viell. Raquingheim, SO v. St. Omer; doch vgl. auch Roehingheim (HROC).

**Henrikshirten.** 10. Cr. I, 13 neben ecclesia Henrici. Unbek., Friesland.

**Heinrichsdorf.** 10. Unbek., wahrsch. nicht weit von Halberstadt.

Heinrichsdorf P. XVI, 245 (ann. Pegav.).

Henrikstorp Seb. a. 964 (s. 77).

**Heimuordeschem.** 11. Heimerzheim unweit Bonn.

Heimuordeschem Lc. a. 1074 (n. 218); Sb. chds. n. 31 Heimmordeschem.

Heimirsheim Lc. a. 1081 (n. 231).

**Heimwinesbach.** 9. Hemsbach, N v. Adelsheim, SO v. Buchen, pg. Wingarteiba.

Heimwinesbach MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

**Heimolfeshofen.** 9. Mchb. c. a. 820 (n. 481).  
Heimelslofen bei Ayng, Idg. Aibling, Fsp. 30.

**Hainanble.** Ltz. s. 346 (zeit nbhest.). In der nähe der Aller, an der nördl. grenze des bistums Hildesheim; nbek., Ltz. s. 51.

Hainanblek dafür Ltz. s. 345 (zeit nbhest.).

**Hainanhusen.** 10. Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941). Hohnsen, NO v. Hameln.

Der alts. p. n. Haina scheint, wie ich auch bd. I angenommen habe, aus Hagana entsprungen zu sein.

Hainagurhalle s. AG.

**Hainnonm.** 9. Hennegau, genannt von dem die landschaft durchfließenden flusse Haine; letzteren babe ich schon oben (HAGAN) in der form Hlaga nachgewiesen; er kommt als Haina Lk. a. 945 (n. 191), als Hayna Oork. a. 966 (n. 38) und Lk. a. 1036 (n. 117) vor.

Hainnonm P. I, 440 (Prud. Tree. ann., var. Hainnam).

Hainnonm P. II, 193 (ann. Bertin.).

Hainnonm P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.).

Hainons P. III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Hainon P. IX, 427, 468 (gest. episc. Camerac.).

Haino P. VI, 20 (ann. Laubiens.).

Haiuan Lk. sec. 9 (n. 6), a. 942 (n. 18), 951 (n. 21), 953 (n. 22).

Hayna P. VI, 55 (Folenin. gest. abb. Lobiens.); Oork. a. 966 (n. 381).

Ainan P. III, 359 (Hind. I capit.).

Hannan Lk. sec. 9 (n. 6).

Hannonia P. IX, 507 (gest. episc. Camerac.); XI, 334 (geneal. comit. Flandr.); XII mehrm.

Hagino (in pg. II) Lc. a. 779 (n. 1); Lk. a. 988 (n. 65).

Haynoensis (pg. etc.) P. II, 189 (ann. Gand.); IX, 527, 530 (chr. S. Andreae).

Hainoensis P. IX, 424 f. (gest. episc. Camerac.); XI, 301 (geneal. comit. Brlon.); AS. Apr. II.

Haimoensis (so) pg. neben Hainensis pg. Lc. a. 844 (n. 59).

Haynoensis P. IX, 485 (gest. episc. Camerac.).

Hagnoensis P. IX, 420 (gest. epi-e. Cunerac.).

Hainoensis P. XI, 330 (geneal. com. Flandr.).

Hayonensis P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.).

Hagionenses P. VII, 359 (Sigebert. ebr.).

Hagionenses P. X, 539 (gest. nbhat. Gemblac.).

Hainonavis pg. Mab. a. 750 (s. 490).

Hainens Lk. a. 964 (n. 35).

Heinegowe Lc. a. 947 (n. 98).

Die formen Hasnon und Hasnonia, welche ich in der ersten auflage hier erwähnt hatte, gehören der flandrischen abtei Hasnon an, s. Mannier études sur les noms du départ. du Nord s. 224.

Ich halte diesen n. für entschieden undentsch, doch giebt sich in den obigen wunderbar aneinander gehenden formen mehrfach eine anlehnung an deutsche wortstmme kund, wie denn auch der name Hennegan ganz eine deutsche gestalt angenommen hat.

**HAIST.** Zn den p. n. desselben stammes.

**Heisterlingauwe** pg. 9. K. a. 805 (n. 60). Um Heisterkirch im oberamt Waldsee, SO vom Federsee; noch jetzt wird diese gegend Heistergan genannt.

**Heistnikirchen.** Zwischen Donau und Iler. Heistnikirchen tr. W. II, n. 256.

Heistnikirche tr. W. II, n. 280.

**Heistingenheim.** Dr. tr. e. 6, 149. Heskem im amte Treis, zwischen Marburg und Hersfeld.

**Halsmedis villa.** 8. P. II, 287 (gest. abbat. Fontanell.).

**Heistrateseehe.** 9. Lc. a. 847 (n. 63). Heterscheidt bei Werden, NO v. Düsseldorf.

**Heistoves eigan.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg in Hessen, unhek.

**Heistras.** 9. Be. a. 893 (n. 135). In der ge-  
gend von Malbonpre (an der Ourte).

Währsch. zu mhd. heister junge bache, a. auch  
uten Heistereichgowe.

## HAITH.

Zu goth. haithi, ahd. heida,  
u. s. w., welches wort zwischen den bedeutungen  
von feld, gebüsch, wald schwankt. Als letztes theil  
setzen wir das wort in folgenden o. n.:

Bathedi 9.	Forcheida 8.
Byrchenheyde 11.	Hirzheida 11.
Brasaida 9.	Lullingsheida.
Cadercyda 10.	Magettheida 11.
Chuningesheid 8.	Sutheida 11.

**Haidls.** waldn. u. ortsn. 8. a Haid (Heyd) un-  
weit Eilsfeld, O v. Hildburghausen; ß Haid bei  
Lappurg, landgericht Parsberg, NW von Regens-  
burg; γ ein wald in der nahe des Mörnthals,  
zwischen Krayburg und Mörmosen, K. St.; δ un-  
bestimmt, juxta H. Sclevum (ist damit hier die  
Scheide gemeint?); ε nach P. vielleicht Hesen  
bei Hloyn, SO v. Bremen; ζ im Münsterlande, un-  
bestimmt; vgl. Dw. I, heft II, s. 234; NM. VI, 4,  
s. 126; η im Sollinggebirge; später Neustadt, a.  
Wigand gesch. v. Corvey I, 68.

Haidls ß P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).

Haidle ß MB. sec. 11 (XIII, 324).

Heida a Dr. sec. 8 (u. 124); ß BG. sec. 11 (I, 30).

Hoidin a Dr. a. 788 (n. 87).

Heide γ J. a. 931 (s. 167) neben Heid.

Heit γ MB. a. 1027 (XXIX, a, 22); γ J. a. 1049  
(s. 235).

In Heida bivange a Dr. a. 929 (n. 675).

Hetha (appan therio H.) ζ Frek.; γ Bib. a. 822  
(I, 66).

Hethas e P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Hethi η P. II, 579 (transl. S. Viti, var. Hechi, a. 815).

**Heidebach.** 9. Urk. v. c. a. 1037 (Simou 241).

Heubach (Klein H.) am Main unterhalb Miltenberg.

Hednabe Bih. e. a. 830 (IV, 466), unbest.

**Hedberga** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6), pg. Gand.

Vielleicht Heybergen bei Laethem.

**Hedfeld.** 9. Viell. Heidfeld, kr. Elberfeld?

Hedfeldle Cr. sec. 9 (II, a, 21), ungenauer Hedfeld  
bei Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Hedfeldun (in-) Cr. sec. 9 (II, a, 17).

Heithfeldun (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 235).

**Heidgawl.** 8. Haidgan (ein dorf) im oberamt  
Waldsee, SO vom Federsee.

Haidkunge K. a. 797 (n. 48).

Heideauwe K. a. 805 (n. 60).

Heideawe K. a. 817 (n. 80) neben Heideanwe.

**Heidhusir.** 8. Haidhausen an der Isar, bei  
München; Fsp. 35.

Heidhusir Mehb. a. 808 (n. 165).

Heidhusa Mehb. sec. 10 (n. 1065).

Heithusa Rth. sec. 10 (III, 86).

**Heidewillare.** 10. Schpf. a. 977 (n. 160).  
Haidweiler, SW v. Mühlhausen, pg. Ahsat.

**Hagenperch.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256);  
ebd. auch Hagenperche. Der Hagenberg, SO vom  
Schliersee im südl. Bayern; vgl. Fsp. 34, der in  
dem ersten theile hag, gehoge annimmt.

**Hajonhus.** 9. Wm. I, 173 hält es für Auen-  
hausen, O v. Gerden, was sprachliche hedenken hat.  
Hajonhus Erh. a. 887 (n. 468).

Hajonhus Wm. a. 871 (I, 171).

Hajonhus Erh. e. a. 930 (n. 517).

Hajonhus a. HAG.

Hajenperch und Hajonhus gehören zum p. n.

Haio; vgl. bd. I.

Hakul a. Hacu.

## HAL.

1. Abd. halla, mhd. hal, uhd.  
halle hezeichnet einen sal oder einen durch säulen-  
reihen ganz oder halb offen gehaltenen salförmigen  
raum, ein wort, welches namentlich für verkaufs-  
hallen aller art in verschiedenen zusammensetzungen  
gebraucht wird. An dieses wort, dessen verwandte  
man bei Diefenbach goth. wb. II, 520 nachsieht,  
knüpfte ich die folgenden namen; ob auch noch  
die ältere bedeutung des goth. hallus lapis, woraus  
sich wol erst die eines steingebäudes entwickelte,  
in den namen erhalten ist, kann ich nicht entschei-  
den. Diese hallen scheinen nun insbesondere für  
die grossen salinengebäude verschiedener örter ge-  
braucht zu sein, wie ich mit Pt. 501 und Diefen-  
bach a. a. o. annehme, und so erklärt sich, dass  
gerade viele örter mit salzlagera und salzgewin-  
nung mit ihren namen auf einen stamm HAL zu-  
rückgehn, der doch im Deutschen mit salz nichts  
zu thun hat. Ganz ähnlich ist der bedeutungsüber-  
gang bei dem worte hütte: 1) ein gebäude von  
einer bestimmten form, 2) ein für das ausschmelzen  
des metalles bestimmtes gebäude. Warum man bei  
diesen namen nicht seine zufucht zum Keltischen  
zu nehmen bat (woraus sich verschiedene forser,  
am wissenschaftlichsten Leo bei Hpt. V, 511, her-

leiten wollten), hat bereits Pott in der allgem. literaturzeitung Aug. 1844, s. 291, Jan. 1845, n. 23 u. 24, und Sept. 1845, n. 209, s. 484 darge-  
than. Halle und Saale, Hallein und Salza gehören  
also allerdings zusammen, aber nicht als enge ety-  
mologische, sondern als weitläufige begriffliche ver-  
wandte. Doch darf ich nicht verschweigen, dass  
bei dieser ansicht noch keineswegs alle bedenken  
gehoben sind.

**Halla.** 8. α Hall am Kocher; β Reichenhall,  
pg. Salzberg; doch können in den mit β be-  
zeichneten stellen noch andere örter stecken; γ  
Hall nm Inn, unterhalb Inspruck; δ Niedernhall  
im wirtenh. oberamt Künzelsau, NO v. Heilbronn;  
ε Halle an der Saale; ζ Halle im hzt. Brann-  
schweig, NO v. Holzminden; η Hall bei Admont  
an der Ens, K. St.; θ Hallstadt in Oberösterreich, K. St.  
Halla ε P. I, 308 u. II, 258 (chr. Moissiac.); γ XI,  
214, 230 (chr. Benedictobar.); β 568 (anctar.  
Garsteace), β 774 (ann. S. Rudberti Salish.); β  
Sehn. a. 760 (n. 17, fehlt bei Dr.); γ MB. c. a.  
1011, c. a. 1060 (VI, 11, 163); β FA. a. 1083  
(VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4);  
β J. a. 908 (s. 120); γ J. a. 1093 (s. 281); β J.  
sec. 11 (s. 296, 302); β Nt. sec. 11 (1856, s.  
65, 70).

Hallm β Mehb. a. 889 (n. 901).

Hallis ε P. VI, 615 (mirae. S. Adalberti).

Halle β P. XI, 553 (anctar. Cremlan.); β XI, 576  
(ann. Admant); β MB. sec. 8 (XXVIII, h, 55);  
MB. c. a. 760 (VII, 337); Mehb. a. 846 (n. 639);  
α und δ K. a. 1037 (n. 222); ε Gud. a. 1064  
(I, 25); γ MB. a. 1073 (I, 354); MB. a. 1076  
IV, 297; ζ Erh. a. 1033 (n. 986); β J. a. 931  
(s. 154), 934 (s. 172), 1074 (s. 260), sec. 11  
(s. 294); θ chr. L. c. a. 800 (s. 46); γ J. a.  
1074 (s. 260), 1093 (s. 281 f.); β J. sec. 11 (s.  
297); β Nt. sec. 11 (1856, s. 46, 68).

Hall γ P. XI, 223 (chr. Benedictobar.).

Hal Mehb. c. a. 820 (n. 366), a. 865 (n. 713); β  
MB. a. 1077 (H, 445); β J. a. 798 (s. 23, 28);  
β Lg. Rg. a. 1025 (s. 74).

Halle (nom.) Erh. a. 1066 (n. 1101), unbestimmt.

Hallo (in II-) γ Ng. a. 837 (n. 807).

Hallu (in II-) ζ Wg. tr. C. 143.

Paierhalle (11) β P. XIII, 39 (gest. archiepp. Salish.).

Hallithi s. unten.

**Hallebach.** hachn. S. G. a. 762 (n. 1); ebda.  
bei Be. n. 15 Hallebrachs. Der Weidenbach bei  
Sinzig, S. v. Bonn.

**Halthorp.** 11. Haldorf, NO v. Gudensberg,  
SW v. Cassel.

Halthorp P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.).

Halthorpe Erh. c. a. 1020 (n. 847).

Haldorf urk. v. 1074 (s. Ld. II, 96).

**HAL.** 2. Nur wenige spuren zeigen sich  
von o. n., die einen zu HAL (s. bd. I) gehörigen  
p. n. enthalten. Viell. ist indessen noch einiges  
mit Hal- anlautende hieher zu stellen.

**Halinge.** 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Halingen  
im kreise Isertohn.

**Hallarteshusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 189).

**Halleanburg.** 6. Ἀλλαντιούργιον als nomin.  
bei Procop. de aedific. IV, 6; an der Donau in  
Dacien.

Steckt etwa im ersten theile der goth. genit.  
Halikins von Halikn?

Noch unsicherer ist das hiehergehörendes des fol-  
genden namens:

**Halazestat.** 9. Hallstadt, N v. Bamberg, pg.  
Katenzg.

Halazestat MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Halazstat P. II, 133 (Kar. M. capit., mit vielen var.).

Halazestat MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Hiefür steht auch:

Halstat MB. a. 1007, 1013 (XXVIII, a, 331, 442).

Alngastat P. IV, B. 86 (Benedicti chr.).

**Halafeld.** 9. Wm. a. 889 (I, 229), pg. Hliso.  
Nach Wm. das NW von Osterode gelegene  
Knnlefeld.

**Halau.** 11. Ms. a. 1085 (n. 33). Hahlen bei  
Quackenbrück, N v. Osnabrück.

Halon Lc. arch. sec. 9 (II, 218, 238). Halen, kreis  
Geldern.

Vgl. Nordhalon (9).

**HALB.** Bd. I habe ich in den p. n.

Halhine, Halbker und Chalpaida eine unorganisch  
anlautende aspirata zu sehen geglaubt. Jetzt möchte  
ich bei diesen n. eher an abd. halb mannhrim  
(Gr. IV, 891), ags. hiefla, helf denken; liegt etwa  
hier der sinn von schwertesgriff zu grunde? Jenes  
Halbine erscheint in dem folgenden Halbingestat  
wieder; bei Halberstadt denke ich vorläufig an einen,  
bis jetzt freilich noch nicht nachgewiesenen p. n.  
Halhber, da mir sonst keine genügende deutung  
dieses ortsnamens hekannt ist; bei nrhs dimidiorum,  
wie man es erklärt hat, weiss ich mir nichts zu  
denken. Oder soll man darin wirklich Halbsachsen  
Halbthüringe sehn? Ein ort Halbirstoff kommt sec.  
15 in Hessen vor; Ld. wst. 77.

**Halbingestat.** 9. Helmstadt im haiserchen  
landgericht Homburg, W v. Würzburg.

- Halbingestat Dr. tr. e. 4, 128.  
 Halabingestat K. a. 815 (anh. B).  
 Helbingestat Dr. a. 816 (n. 323).  
 Helhinesstat dafür Dr. tr. e. 28.  
**Halberstat.** 8. Halberstadt, pg. Harteg.  
 Halberstat P. II, 246 (ann. Wirzib.; V, 101 (ann. Hildesh.); VII, 183, 229 (Lamberti ann.); VIII öfters.  
 Halberstad P. V, 73, 86 (ann. Quedlinb.), 362 (Brun. de bell. Saxon.).  
 Halberstede P. V, 464, 468 (Sigebert vit. Deoderici); Anh. a. 1018 (n. 101).  
 Halberestnt Anh. a. 946 (n. 20).  
 Halberstete P. VI, 689 (Adalbold. vit. Heir. II).  
 Halvarstat P. III, 561 (Arnulf. capit.).  
 Halverstede P. V, 38 (ann. Quedlinb.); IX, 380 (Ad. Brem.).  
 Halverstedi P. V, 754, 763, 785 etc. (Thietm. chr.).  
 Halverstad P. V, 69, 78, 89 (ann. Quedlinb.); XIII, 108, 115 etc. (vit. Meinwer. episc.).  
 Halverstat P. IX, 330 (Ad. Brem.).  
 Halberstad (so) P. V, 106 (ann. Hildesh.).  
 Halberstedensis Lph. a. 1062 (n. 87).  
 Halberstatensis Anh. a. 1063 (n. 140).  
 Halberstedensis brief v. 955 (Hb. III, 349).  
 Haluerstadensis Lph. a. 989 (n. 52); Oork. a. 1064 (n. 86).  
 Haluerstadensis Lph. a. 1062 (n. 88).  
 Halherensis für Halberstadensis P. I, 368 (Raod. Fnd. ann.).  
 Alfrtstedensis P. V, 395 (Flodoardi ann.).  
 Alfuresstedensis (so) P. V, 603 (Richeri bist.).  
 Alfrstedensis P. X, 361 (Hugon. chr.).  
 Alverstedensis Lph. n. 948 (n. 35).  
 Halversothensis Lph. a. 1053 (n. 75).  
 Halvertetensis (so) P. X, 646 (gest. episc. Tullena.).

**-halba** (dimidium, latus?) s. Felishalba 9 (FILS).

**-halda**, abd. halda, nhd. halde bezeichnet einen bergabhäng, vgl. Gr. IV, 894. Wir finden das wort in Westhilda und Witanhalda; mindestens sehr fraglich ist aber, ob es auch in den n. auf -heldi (s. ds.) erscheint. Nicht selten begegnet es im canton Zürich, vgl. Meyer 124.

Halhenghusen, Halkenstat s. HALID. Hallesleben s. HAL.

**Haldebach.** 11. MIB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Halweggen im wirtsh. oberamt Freudenstadt, NW v. Rotweil, vgl. K. 280.

**Halesperga.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1257). Halesberg bei Nenmarkt, SO v. Landsbut.  
 Halesra s. HALAG.

**Halgenlach** (silva in H-). 8. Lamr. sec. 8 (n. 3552). Pg. Ufgowe. Viell. für Hailigenloch?

**HALID.** Zu den p. n. desselben stammes, doch beachte man, dass Hellingen an der Helling liegt.

**Heldunga.** 8. a Hellingen (Ober-) im amte Heldburg, S v. Hildburghausen, pg. Grabfeld; ß Haldungen, wüstung im nördl. theile des kfttha. Hessen, Ld. wst. 20.

Heldunga a Dr. a. 837 (n. 507), 874 (n. 611).

Heldungom a Seb. a. 783 (s. 5).

Heldingi a Dr. a. 874 (n. 610).

Heldungen a Dr. e. a. 890 (n. 158), 1049 (n. 751).

Heldnungom a Dr. a. 890 (n. 157), sec. 9 (n. 577).

Haldungon ß P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.).

Haldugon ß P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.).

Haldugon ß P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.).

Heldingero marca a Dr. n. 838 (n. 520).

Heldingero (so) marca a Dr. a. 1049 (n. 751).

**Haldenacha.** 10. Oork. a. 966 (n. 38). Niederlande.

**Haldenstat.** 11. P. VI, 825 (mirac. S. Unegund.).

**Haldinwan.** 11. Gqn. e. a. 1000 (XXII, 303). Haldwang zwischen Seekirchen und Salzburg.

**Haldenghusen.** 11. Wüstung bei Brilon (O v. Arnsberg), pg. Almuuga; Wigand archiv VI, 162.

Haldenghusen Le. e. a. 1080 (n. 243).

Haldenghuson P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

**Heldgereshusun.** 9. Hilkertsbausen, SW v. Pfaffenhofen, W v. Freising, Fsp. 36.

Heldigereshusun Mehb. a. 1029 (n. 1139).

Heldikereshusun Mehb. a. 849 (n. 661).

Heldikereshusir Mehb. a. 843 (n. 629).

Heldberga s. HELD.

Halinge s. HAL. Halkersun s. HALAG. Halls, Haltebah s. HAL.

**Hallthl.** 9. Wg. tr. C. 224. Nach Wa. 2 Hölle unweit Böckelte, SO v. Meppen; naeb MG. 174 viell. Eelde in Drenthe. Wol zu HAL.

**Halmhova.** 9. Be. a. 880 (n. 118). Pg. Talpinc, untek.

Halostron s. HALAG.

**Halpambara.** 11. Rtb. sec. 11 (III, 92) zweimal An der südwestl. grenze des bisthums Freising.

Haltenghuson s. HALID.

**Haltina.** 10. Nach Menso Alting Honten bei Utrecht, eben so nach MG. 169.

Haltina Oork. e. a. 960 (n. 33).

Haltmon Cr. I, 27; derselbe ort?

**HAM.**

Im ganzen zu den p. n. desselben stammes, obwohl im einzelnen noch einige bedenken zu erledigen bleiben, namentlich ist stets HAIM zu vergleichen.

**Hemunga.** 7. P. II, 187 (aun. Gund.); VII, 21 (ann. Blandin.).

Hemningen tr. W. II, u. 233; tr. W. c. a. 980 (II, n. 260); an diesen stellen wahrsch. Hemmingen, NW v. Stuttgart.

Hemingus s. HAIM. Heminge s. Hims.

**Hemminbach.** 9. K. a. 836 (n. 96). Vielleicht Himbach im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

**Hemmenberch.** 9. Hemberg in der grafenschaft Toggenburg, pg. Turg.

Hemmenberch Ng. a. 878 (n. 510).

Hemmenberch St. G. a. 882 (n. 625).

Hemmenpere Ng. a. 898 (n. 628).

**Hemmichburun.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987).

**Hemmenhagen.** 11. Urk. v. 1100, s. Kbr. NB. 281. Wstg. in Nassau.

**Hemmenhem.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Bei Körde unweit Münster, NM. VI, 4, 125.

**Hemminhosen.** 9. Ng. a. 882 (n. 531). Hemmenhofen am Rhein bei seinem ausflusse aus dem Bodensee.

Hemminhofen Rth. a. 900 (IV, 118), undentlich zu lesen. Viell. Heimehofen bei Hofkireben, ldg. Mallersdorf.

**Hemmanhusan.** 8. a zwischen Hler und Lech, unweit der Sinkel; ß Hembsen bei Brakel, SW v. Hörter; γ nach Fsp. 36 Haimhausen, ldg. Dachau; δ nach Fsp. 36 Hembsen bei Abens, ldg. Moshurg; ε nach Hd. VIII, 29 Heimsen bei Schlüsselburg, NO v. Minden.

Hemmanhusan ð Mehb. sec. 11 (n. 1226).

Hemmanhusan ð Mehb. sec. 10 (n. 1130).

Hemmanhusan ð P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.).

Hemmanhusan ð Erb. o. a. 1020 (n. 811).

Hemmanhusir γ Mehb. c. a. 770 (n. 28).

Hemmanhusa ð Mehb. sec. 10 (n. 1056, 1128).

Hemmanhusa a MB. a. 1059 (XXIX, n. 142).

Hemmanhusen γ Mehb. sec. 10 (n. 978).

Hemmanhusen ð Wg. tr. C. 100.

Hemmanhuson ε Erb. a. 1096 (n. 1271).

Hemmanhusa s. HAIM.

**Hammontide.** 11. Hammeustedt bei Nordheim, N von Göttingen, pg. Lissowe oder pg. Rittgea.

Hammontide P. XIII, 144, 152 (vit. Meinwer. episc.).

Hammontedi Erb. a. 1020 (n. 903).

Hammustat Dr. tr. c. 41, 88.

**Hammorthorp.** 9. Hemmendorf oder Salzhenmendorf, beide SW von Hildesheim; für die

stelle bei Lc. wird als gan der pg. Odingou angegeben; vgl. Ltz. 133 f.

Hammontorp Wg. tr. C. 406; Bib. sec. 9 (I, 67).

Hammontorp Wg. tr. C. 451.

Hemmondorp Lc. a. 997 (n. 128).

**Hemmicanhusun.** 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.).

**Hamalunburg.** 8. Hamelburg an der fränk. Saale, pg. Salag.

Hamalunburg Dr. a. 777 (n. 60), 812 (n. 272), sec. 9 (n. 344), 823 (n. 409) etc.

Hamalunburg MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Hamalunburg MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).

Hamalunburg MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Hamalunburg (so) Dr. a. 777 (n. 57); ebds. auch MB. XXVIII, a, 1.

Hamalunburg P. II, 376 (vit. S. Starni).

Hamalunburg P. II, 375 (vit. S. Starni).

Hamolunburg (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Vgl. unten Hamalon.

**Hemmis hoba.** 9. Ng. a. 806 (n. 438).

Vielleicht Heimehofen (Heimehofen) bei Langenargen, NW v. Lindau.

Hemmisbach s. HAIM.

**Hemmings vallis.** 10. Hf. a. 953 (I, 363); Bc. a. 953, 973 (n. 195, 241). Hemstal bei Bech (Luxemburg).

**Hemingesheim.** 8. Der Hemshof, Mannheim gegenüber am linken Rheinufer, pg. Wormat. und Spir. (derselbe ort).

Hemingesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).

Hemingesheim Laur. sec. 8 (n. 956, 2075).

Hemingesheim (so) tr. W. II, n. 223.

Hemingesheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 958).

Hemingesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2158).

**Hemmingshus.** 9. Später Mingershausen, jetzt Mernerts genannt, unweit der Sima, O von Gehausen, Arch. VI, 520 f.; nach K. Roth (brieflich) dagegen das spätere Burgsinu (vgl. auch HAIM).

Hemmingshus Dr. a. 860 (n. 156).

Hemmingshus (so) K. a. 815 (Anb. B).

Hemmingshusen Dr. a. 816 (n. 323).

Hemmingshusum (derselbe ort) Dr. a. 790 (n. 97); Schu. ebds. -sen.

**Hammingerod.** 10. Urk. v. 973 (Harenburg hist. Gand. 1627). Henneckenrode, SO von Hildesheim.

**Hammingsstegun.** Ltz. s. 346 (zeit unbestimmt). Au der nördl. grenze des bistums Hildesheim, unbek., Ltz. a. 50.

**Hemlagesstorph.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3795); pg. Osminge.

**Hammingswilre.** 8. Laur. sec. 8 (u. 903); pg. Erlebe.

**Hamecroht.** 11. Hf. a. 1060 (II, 536).  
Hernherode, W von Mansfeld, SO von Harzgerode,  
am südöstl. abhänge des Harzes.

**Hemethesdoron.** 11. Himmelsthür bei Hil-  
desheim, pg. Scotelingen, Ltz. s. 128.

Hemethesdoron P. IX, 852 (chr. Hildesh., var. He-  
methesdoron).

Himdisduri Ltz. a. 1022 (s. 359).

Himdisdure Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Hemitesdure (in II.) Ltz. a. 1022 (s. 357).

Hemidisduri Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Hemmedeshusen.** 9. Soll Hembsen bei  
Brakel, SW von Hörter sein, doch vgl. Hemman-  
husan.

Hemmedeshusen Wg. tr. C. 214.

Hemmedasson P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Hemmedessau P. XIII, 127, 131 (vit. Meinwer.  
episc.).

Hemmedessan P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.);  
Erh. c. a. 1020 (n. 800).

Hamalant a. Chamavi.

**Hamalon.** 8. Hameln (an der Hamel, nhl.  
der Weser; vgl. Br. 4, s. 9).

Hamalon Dr. tr. c. 41, 65.

Hamala (ao) Dr. tr. c. 43, 64; e. 45, 13.

Hemele Bib. sec. 9 (I, 67) ders. ort.

Nur scheinbar gehört hieher:

Hamalo (in Saxonia) Seb. a. 775 (n. 43); ist nach  
der ann. bei Dr. n. 57 dennoch = Hamalunburg;  
die nrk. ist verfälscht.

Hamulo II. a. 716 (n. 38), pg. Salvens., super fl.  
Sala, also = Hamelburg.

Hamalunburg s. HAM.

## HAMAR.

Unser wort hammar mallens  
(ahd. hamar, altn. hamarr) muss ursprünglich stein  
bedeutet haben; klippen werden im altn. öfters dar-  
mit bezeichnet. Auch in den folgenden n. mag  
noch theilweise diese sonst im eigentlichen Deutsch-  
land untergegangene bedeutung liegen; an eisen-  
oder kupferhämmer ist bei Hamerbach wol kaum  
zu denken. Ferner wird aber Hamar (vgl. bd. I)  
auch zur bildung von p. n. gebraucht und dahin  
gehört Hamarashusen, Hamersheim und Hamersleve;  
wo aber ein s den zweiten theil des namens be-  
ginnt, in Hamerstein und Hamarstat, ist es unsicher,  
ob die vermittlung eines p. n. oder unmittelbare  
zusammensetzung mit hamar anzunehmen ist.

**Hamberbach.** 10. MB. a. 1069 (XXIX, a,  
182). Ein nhl. der Anraach (diese ein nhl. der  
Rednitz).

Hamorbikie Frek. In Westfalen, in der gegend von  
Ennigerloh, XM. VI, 4, s. 124.

Hamerbisei E. a. 993 (s. 23); nach Wa. 91 Merbita  
bei Löbjeün, NW v. Halle.

**Hamertal.** Gr. IV, 954.

Hamarant s. Chamavi. Hemmervekkun a. Him-

**Hamersheim.** 10. Dr. n. 914 (n. 659).  
Vielleicht Hammersheim an der Gollach, SO von  
Oelsenuft.

**Hamarashusen.** 9. α Hammersen (Homer-  
sen), NW v. Höxter, fctth. Lippe, pg. Auga; Wi-  
gaud corveyscher güterhesiz s. 111; β nach Fsp.  
34 Hamershausen bei Starnberg; γ nach Fsp. 34  
Amperthausen bei Kirehdorf, ldg. Pfaffenhofen  
an der Ilm.

Hamarashusen γ Mehb. sec. 11 (n. 1221).

Hamarseshusen γ Mehb. sec. 10 (n. 936).

Hamarseshusen γ Mehb. sec. 10 (n. 1002).

Hamerseshusen α Wg. tr. C. 285, 346.

Hamersessan α P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

Hamersessen α Erh. a. 1031 (n. 969).

**Hamersleve.** 9. Hamersleben bei Osebera-  
leben, NO v. Hallerstädt; vgl. C. 195.

Hamersleve P. XII, 178, 185 (chr. episc. Merseh);  
Wg. tr. C. 184.

Hamerslovensis P. XX, 550 (chron. Lippoldsberg.).

**Hamerstein.** 11. \* α An der Nidda, unbek-  
annt; β Hammerstein am Rhein, unterhalb Ander-  
nach.

Hamerstein β P. V, 95 (ann. Hildesh.); β VI, 749  
(Lautbert. vit. Heriberti); β VII, 180 (Lambert.  
ann.); β VIII, 702 (ann. Saxo); β XIII, 142, 146  
(vit. Meinwer. episc.); α Rth. a. 1016 (II, 215);  
β Arch. a. 1020 (III, 550); α Bhm. a. 1074  
(s. 13).

Hammerstein β P. V, 85 (ann. Quedlinb.); β VIII,  
674 (ann. Saxo); β II. a. 1020 (n. 220).

**Hamarstat.** 8. α Hammerstadt im oberante  
Aulen (S v. Ellwangen), K. n. 101; β der Ham-  
merstädter hof, S v. Nen-Breisach; γ Hamerstadt,  
SO v. Weimar.

Hamarstat α Dr. a. 839 (n. 523).

Hamarstete γ Dr. tr. c. 38, 256.

Hamaristad β Schpf. a. 780 (n. 11).

Hierher viell. noch die beiden folgenden n.:

**Hamariginpah.** 9. Nach Fsp. 34 Hamer-  
bach bei Steinkirchen, ldg. Erding.

Hamariginpah Mehb. c. a. 820 (n. 381).

Hamariginpah Mehb. sec. 10 (n. 921).

Weist dieser n. auf ein ahd. hamarac in der  
bedeutung von steinig hin?

**Hamarithl.** 9. α Hemert (Op- und Neer-) an  
der Waal, zwischen Tiel und Bommel, MG. 204 L;  
β Hemmerde bei Unna, S v. Hamm, vgl. Lede-

bar arch. VII, 43;  $\gamma$  nach Oligschläger (brieflich) ein wald bei Hemmerden anweit Büttgen (Bndica), kr. Nensa.

Hamarichi  $\gamma$  P. II, 418 (vit. S. Liudgeri).

Hamereithi  $\beta$  Frek.

Hamaritda  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 106).

Hamereithe  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 107).

Hamereith  $\alpha$  P. XVI, 447 (ann. Egmund.);  $\alpha$  Mrs. a. 1006 (I, 58).

Hamerthe neben Hemerthe  $\alpha$  Mrs. a. 1028 (I, 63).

Hamirthe  $\alpha$  Oork. a. 1050 (n. 83).

Hamarichi Le. arch. sec. 9 (II, 239), pg. Borahtron; wol -rithi zu lesen.

**Hambanhusen.** 8. Wg. tr. C. 168. Hampenhausen, SW v. Hörter, S v. Brakel.

Znm p. n. Hampe, vgl. hd. I.

Hamocenohti s. HAM.

**Hambhuun.** 10. Cr. I, 12, 21, 22. Wahrsch. wüstung bei Einden.

**Hammim** (so). 11. Erh. e. a. 1030 (n. 918); oder ist Hamun zu lesen? In der gegend von Coesfeld in Westfalen.

Hamlagesheis, Hammingenwille s. HAM.

**Hamma.** 7.  $\alpha$  Hamun am Rhein, NO v. Worms, pg. Wormat;  $\beta$  Ham an der Somme, in der Picardie;  $\gamma$  Cleverhamun in der gegend von Cleve;  $\delta$  wahrsch. in Flandern;  $\epsilon$  Hamun in der nähe von Werden (an der Ruhr);  $\zeta$  in Friesland.

Hamma  $\delta$  P. II, 187 (ann. Gand.);  $\delta$  VII, 21 (ann. Blandin.);  $\gamma$  Le. a. 970 (n. 112).

Hamme  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 180, 1450, 1452);  $\epsilon$  Le. arch. sec. 9 (II, 228);  $\epsilon$  Erh. a. 875 (n. 418);  $\gamma$  Le. a. 996 (n. 127).

Hamme (in H-)  $\zeta$  Cr. I, 23; Le. arch. sec. 9 (II, 231), hier ein unbestimmter ort.

Hamun  $\beta$  P. V, 380 ff. (Flodoardi ann.).

Hammo (in H-)  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1860).

Hammer marca  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 1451).

Hammeimer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1449).

Die auf -hamma ausgehenden namen, Ingelhamma (9? Flandern), Beringhamma (9, Flandern), Scapahamma (9, Osabrück) sind der heachtung werth, doch könnten sie leicht nur dative von -haim sein.

**Hammaburg.** 9. Hamburg (zuerst genannt a. 834).

Hammaburg P. I, 364 (Ruod. Fuld. ann.); II öfters; V, 445 (Widukind), 785 (Thietm. chr.); VIII, 609 (ann. Saxo), IX öfters; X, 361 (Hugon. chr.); Lpb. a. 834, 842, 864, 937 (n. 8, 10, 16, 31) etc.

Hammaburg P. IX öfters; Lpb. a. 937 (n. 32).

Hammaburch P. VIII, 694 (ann. Saxo); Le. a. 1065 (n. 205).

Hammaburg P. V, 752 (Thietm. chr.).

Hammaburb P. VIII, 631, 642 (ann. Saxo).

Hammaburg Lpb. sec. 9 (n. 9).

Hammaburch Lpb. a. 858 (n. 14).

Hamaapurg Lpb. a. 888 (n. 22).

Hammaburch P. VIII, 574 (ann. Saxo).

Hammaburb P. VIII, 565, 600, 630 (ann. Saxo).

Honnaburg P. V, 764 (Thietm. chr.).

Hemneburg P. VII, 104 (Herim. Aug. chr.).

Hammaburgensis und Hamaburgensis Lpb. oft.

Hamanaburgensis Lpb. a. 1085 (n. 116).

Hammaburgensis Sax. n. 1071 (II, 1, n. 31).

Hammaburgensis Lpb. a. 987 (n. 48).

Amaburgensis Lpb. a. 1053 (n. 75).

Hanwig = Hamburg P. II, 669 (Nithardi hist.).

Die namen Hamun und Hamburg scheinen noch nicht genügend erklärt zu sein. Dass sie von flusskrümmungen benannt seien, sucht Mahn (etymol. untersuchungen 1861, s. 48; desgl. neues jahrbuch der berliner gesellschaft für deutsche sprache bd. X, 1853, s. 195—197) zu erweisen, ohne indessen völlige überzeugung zu erreichen. Andere versuche zu ihrer deutung und eine zusammenstellung mehrerer anderen dazu gehörigen namen sehe man bei Br. 4, s. 5 ff.; freilich wird dort manches fremdartige zusammengemischt.

Hammoenstide s. HAM. Hamun s. Hamma.

**-hamp.** Ist ein solcher stamm für Lantehompha (8) und Synthepe (11) anzunehmen? wie ist er zu deuten? Man vergleiche auch den folgenden namen.

**Hamphestat.** 10. Henfstädt bei Themar, NW v. Hildburghausen.

Hamphestat Dr. tr. c. 43, 50.

Henfestat Dr. a. 914 (n. 659).

Hamantespach s. HAIL.

## HAN.

Schon im ersten hände fanden sich einige p. n., welche auf einen solchen wortstamm schliessen lassen. Ich versuche dazu jetzt die folgenden o. n. zu stellen, welche indessen vielleicht noch durch mehrere mit Han- und Hen- beginnende formen vermehrt werden müssen. Gefragt werden darf auch, ob abd. hano gallus unmittelbar in einigen o. n. vorkommt.

**Hennova.** 8. Henan (Hannan, Hennau), cant. St. Gallen.

Henninova Ng. a. 831 (n. 251).

Henninova St. G. a. 904 (n. 738).

Henninovo (in-) St. G. a. 787 (n. 113).

Aninawa Ng. a. 754 (n. 18); die ark. schreibt auch Aribald ohne H.

Hennawa St. G. a. 819 (n. 244), 820 (n. 249).

Hennova Ng. a. 982 (n. 776).

Hennova St. G. a. 828 (n. 317).

**Heninbere.** 11. Henneberg, das stammsschloss der Grafen von H., SW v. Meiningen.

Heninbere K. a. 1037 (n. 222).

Heninbere K. a. 1099 (n. 252).

Hennebere (comes de-) K. a. 1096 (n. 249).

**Hanenstein.** 11. P. VII, 178 (Lamberti ann.).

Die burg Hanstein, O v. Witzenhansen, SW v. Heiligenstadt, S v. Göttingen.

**Haninstoch.** 11. J. n. 1093 (s. 281). In der Nähe von Admont (an der Ens) zu suchen, K. St.

**Haningham.** 10. Cr. I, 12. Unbek., wol in Ostfriesland.

**Hanngaredha.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6) var. Heim. Unbekannt, in Flandern.

**Hana.** 10. α Hoen (Höhn), im amte Marienberg, Nassau; β Hahn bei Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri; γ in der gegend von Osnabrück.

Hana α G. c. a. 1000 (n. 30); β Ldb. MF. a. 1059 (s. 95); α Be. a. 959 (n. 204).

Hona β Lph. n. 1059 (n. 81).

Houe γ P. XIV, 80 (vit. Bennon. op. Osnabr.).

**Hanath.** 11a. u. orsn. 10. Hanuf bei Ukerath, O v. Bonn, pg. Analg. Der ort liegt an demselben uchenfluss der Sieg, an dessen mündung

Hennel liegt; jetzt heisst der bach Langenbach.

Hanafo (in H-) Lc. a. 1064 (n. 203).

Hanapho (in H-) Lc. n. 1076 (n. 228).

Hanapha Lc. a. 1064 (n. 202).

Hanapha fluv. Lc. n. 948 (n. 103).

Dem n. nach mag damit gleich sein ein ort im pg. Landlinensis (bei Laon), der Hanapia bei

Be. c. a. 870 (n. 97) und Hanapio bei Be. a. 845 (n. 72) heisst.

**Hanuten.** 10. In Friesland, unbekannt.

Hanuten Dr. tr. c. 37.

Hansee Oork. c. a. 960 (n. 33) vnr. Hanatee; Mra. I, 17 liest hier Hmate.

**Hanawic.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 234). Westfalen.

Hanbrunnen s. HAUH.

## HAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Hendinga.** 8. Hendingen, SO v. Melrichstadt, pg. Grabfeld.

Hendinga Laur. sec. 9 (n. 3636).

Hendingen Bd. a. 1034 (s. 43).

Hendingen Sch. a. 783 (s. 5).

Hentingi Dr. a. 800 (n. 157).

Hentingen Dr. c. a. 800 (n. 158).

Hentinge Dr. sec. 9 (n. 577), sec. 10 (n. 700).

**Handelingahim.** 10. Vielleicht Handelghem bei Audenarde.

Handelingahim Lk. a. 965 (n. 39).

Handelingehim Lk. a. 964 (n. 35).

**-hand** in Boltreshanda? 10.

**Handeberger marca.** 8. Laur. sec. 8. (n. 2630). Unbek. nach Db. 351; nach Memminger wirtumb. Jahrb. 1830 s. 196 Hensechenberg,

O v. Canderu, NO v. Basel; pg. Brig.

Handorp s. HAUH. Hanenstein s. HAN.

**Haneuze.** 11. Lc. n. 1051 (n. 184 f.). Ein wald in der Nähe der Erft (bei Cöln).

**Hanethlinge** (sol. 10. Mra. a. 977 (n. 17); nach Erb. n. 630 Hanethlinge zu lesen. Jedenfalls sind hier zwei örter gemeint, nämlich Höne und Tüttingen bei Aneum, SW v. Quackenbrück,

NW v. Fürstenau, Ldb. Br. s. 106.

**Hanewillre.** 11. Hanweiler (Hannw-) bei Saarbrücken, regierungsbezirk Trier.

Hanewillre AA. a. 1033 (III, 105).

Hanewillre H. n. 1023 (n. 224).

Anuure Be. a. 1035 (n. 306); derselbe ort.

**Hanfel** (sol. 11. Hf. a. 1090 (II, 536), so auch ebd. Anh. n. 137. Im östlichen theile des Harzes zu suchen.

## HANG.

Ein ahd. hang in der bedeutung von abhang muss mehrfach in o. n. vorgekommen sein, scheint sich aber später leicht mit

wang vermischt zu haben. Ich erwähne Addahang (8), Perahhanga (8) und Pusanhane (9), welcher letzte name a. 809 noch auf -hane, a. 822

schon auf -wune endet. Wegen der in solchen namen liegenden vorstellung vgl. auch das griech.

Ἀγγαῶν ἢ Ἀγγαῶν in Thessalia Phthiotis. Weiter habe ich hier noch drei alte namen anzuführen, deren erster theil das partic. von hangen haere,

pendere ist; als neueren n. erwähne ich noch Hangendebach, einen weiler bei Abtsgemünd im wirttembergischen Jaxtkreis.

**Hangentinpurun.** 10. Nach Fsp. 34 Hantselberg bei Volkenschwand, ldg. Mosburg.

Hangentinpurun Mehb. sec. 10 (n. 1002).

Hangentinpurra Mehb. sec. 10 (n. 1000).

**Hangentinheim.** 11. Hangenheim, NO von Freising, SW v. Mosburg, Fsp. 33. Vgl. Haganunga unter HAGAN.

Hangentinheim Mehb. sec. 11 (n. 1225).

Hangentinheim Mehb. sec. 11 (n. 1262).

**Hangentenstein.** 10. In Niederösterreich, an der Donau.

Hangentenstein MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).

Hangentenstein MB. n. 985 (XXVIII, b, 209).

Der hängende stein wird auch eine gegend im gebirge zwischen Salzburg und Berchtesgaden genannt.

Endlich gehört zu diesem stamme vielleicht noch:  
**Hanguul.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Hangenan, S v. Appelhülsen, SW v. Münster; doch liegt eine gegend namens Hangenfeld auch NW v. Appelhülsen.

Hanginghem s. HAN.

**Hannichus.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95); Lph. ebd. u. 81 Hannichusen. Hankehausen bei Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri. Hanovere, Hanruth s. HAUH. Hansinesheim s. Ansuinesheim. Hanstedthausen s. HAUH.

**Hanria accara** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern.

**Hanstet.** 11. So ist für Hanstel Seh. a. 1060 (s. 174) zu lesen. Wüstung Hanstet in der Halberstädtischen. Zu HAUH?

**Hantsechshalm.** 8. a Handsechshalm, W v. Strassburg, pg. Absat.; β Handsechshalm, N v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Hantsechshalm a Dr. a. 783 (n. 89); Sehn. ebd. s. Hantsechshalm).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 283, 285, 286) etc.

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 284).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 279, 280), a. 1094 (n. 134) etc.

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 282).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 275).

Hantsechshalm β Laur. sec. 9 (n. 2033).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 3775).

Hantsechshalm β Be. a. 826 (n. 58).

Hantsechshalm β Laur. a. 912 (n. 136).

Hantsechshalm β Laur. a. 877, 891, 1023 (n. 40, 51, 137) etc.

Hantsechshalm β Laur. sec. 11 (n. 138).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 2614).

Hantsechshalm β Laur. a. 1071 (n. 132).

Hantsechshalm a Dr. a. 803 (n. 208).

Hantsechshalm β Laur. sec. 8 (n. 2457).

Hantsechshalm marca β Laur. sec. 9 (n. 382).

Hantsechshalm marca β Laur. sec. 8 (n. 313, 319, 329) etc.

Hantsechshalm marca β Laur. a. 963 (n. 76).

Hantsechshalm marca β Laur. sec. 8 (n. 2623).

Man vergl. zu diesem n. das ags. Andsechshalm und das thüringische Hantschshale (a. 1130, jetzt Hantschshale). Die erklärungsversuche bei Leo reetit. sing. persou. a. 100 und bei C. s. 178 kann ich nicht für gelungen erachten; eben so wenig die ansicht von J. Grimm (monatsh. der Berl. akad. 1861, s. 455) wonach dieser name aus der bauart der

dorfhäuser in fünf reihen nach den fingern der hand entsprungen sei. Der n. weist auf einen noch un-  
 belegten p. n. Hautsch, der aber sein ebenbild in dem Hondscio des Beovulf hat. S. Holtzmann in Pfeiffers Germania VIII, 496; vgl. auch die anmerkung in Grundtvigs ang. des Beovulf zu vers 4145. Hanwurf s. HAUH.

**Haga.** 9. Wg. tr. C. 285. Nach Falcke s. 102 Hoya an der Weser. Doch vgl. auch Hogen (unter HAUH).  
 Hauling s. HAIL.

## HAP.

Zu den p. n. desselben stammes.  
**Hephinger marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3274); pg. Almann.

**Heppenheim.** 8. a Heppenheim an der Wiese, W v. Worms, pg. Wormat; β Heppenheim bei Lorsch, O v. Worms, pg. Rimens. Db. 128; γ Heppenheim im Loch, O v. Alzey, pg. Wormat. Heppenheim a Laur. sec. 9 (n. 1769); Laur. sec. 8 (n. 1880), hier im pg. Husegowe.

Heppenheim a tr. W. II, n. 153, 268.

Heppenheim β Laur. a. 773 (n. 6), sec. 8 (n. 429); a Laur. a. 1071 (n. 132).

Heppenheim a tr. W. II, n. 184.

Heppenheim a Dr. sec. 8 (n. 138); γ Laur. sec. 8 (n. 858, 860, 861) etc.

Ephenheim β D. a. 1012 (n. 37).

Heffenheim a Dr. sec. 9 (n. 188); nach AA. III, 249 dagegen hier Heffen in der gegend v. Speier.

Heppenheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 870, 884).

Heppenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 245).

Heppenheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 866, 1746).

**Happinbach.** 11. Be. a. 1046 (n. 323); pg. Roselgowe. In der gegend von Saarbrück.

**Heppingtharpe.** 11. Frk. Ebentrupp bei Lippborg, O v. Hamm; vgl. Dw. I, II, 234; NM. VI, 4, s. 126.

**Hephilingun.** 11. J. e. a. 1030 (s. 225). Hiphling bei Ranoldsberg, jenseits der Isen, K. St.

-hap s. -hab.

**Happerscozze.** 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Happerschoss bei Siegburg, NO v. Bonn.

## HAR.

Einen stamm dieser form werden wir in den ortsnamen nicht leugnen können. Zu einer erklärang bietet sich zunächst, wie mir de Vries aus Leiden schreibt, ein wort har, welches im sächsischen theile von Overyssele eine anhöhe auf der halde hezeichne; auch bei Groeningen gebe

es ein dorf Haren. Ob auch in einer oder der andern der folgenden formen an ahd. haru (gen. harwes) flachs zu denken ist? Erinnert werden mag auch noch an das ags. hara aestuarium, hām aestus maris. Des letzten theiles wegen gehören hieher Duvelhara (9, bei Dordrecht) und Suvanhara (9, Niederlande); dagegen wird Ryuharen (10, am Niederlehn) durch das alte Arcnaem zweifelhaft. Gehört auch Snafharon (11, Westfalen) und Sweitharan (9, Sachsen) hieher? Dagegen Kalkhari (11, südliches Baiern) ist wol sicher abzuweisen.

**Harun** (in H-). 9. Haaren, S v. Paderborn, O v. Bären, pg. Alunaga; vielleicht auch an einigen stellen nach Wig. arch. VI, 144 Horn, NO v. Soest; α Haaren (Alt- und Neu-) an der Ems, N v. Meppen.

Harna P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 70, 280; α Cr. I, 21.

Harum Erb. c. a. 1020 (n. 808); hieher?

Harua Erb. a. 1043 (u. 1035).

Haron Wg. tr. C. 251.

Haren Erb. c. a. 1080 (n. 1117).

**Harre**. 9. Sh. n. 1072 (n. 30). Der Haarhof, SO v. Soest.

Hari Le. arch. sec. 9 (II, 249) neben Here; derselbe ort?

**Harabirge** (in H-). 8. W. sec. 8 (II, u. 12). Wüstung in der gegend von Naumburg, SW v. Cassel, pg. Hassor.; Ld. II, 201; Ld. wst. 163. Harasfelder marca s. ARA.

**Harlem**. 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Harum im kirchspiel Nenekenkirchen bei Rheine, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

Harum Ltz. a. 1022 (s. 354). Hieher? vgl. Harun.

**Haralem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Harlem, MG. 152.

Ausser den hier angeführten formen mögen noch mehrere, die unter HARL verzeichnet sind, hieher gehören; ich mache besonders aufmerksam auf Harburg und Harlant.

**Haragum**. 10. Hargen, NW v. Alkmaar, MG. 146.

Haragum Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Hagarum.

Haragon (in H-) Oork. a. 1083 (n. 89).

Haragan Oork. c. a. 989 (n. 66).

Hargan Oork. c. a. 993 (n. 68).

Harago Mrs. a. 1063 (I, 65); Oork. ebds. n. 85 Herago.

Horjana dafür Dr. tr. c. 7, 25.

Harabesheim s. ARL. Haralem s. HAR.

**Haranni**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 242). Westfalen.

**Harawa**. 9. Le. a. 897 (n. 79). Herwen in der Oberbetau, pg. Battawi, MG. 199.

## HARD. 1. Alts. hard, ahd. hart silva.

Auffallend ist, dass der n. des Harzgebirges jetzt immer, und in älteren urkunden (s. unten) zweifeln ein z angenommen hat, das ihm auch im Hochdeutschen auf keinen fall nach den lautgesetzen zukommt. Sollte nicht der n. der Harzburg dazu die veranlassung gegeben haben, indem man das wort nicht mehr als uneigentliche composition Hartesburg (s. unten), sondern als eigentliche, Harz-burg, verstand? hat etwa auch die volksetymologische beziehung zu harz resina mitgewirkt? Vgl. Reinh. Bechstein in Pfeiffers Germania IX (1864), s. 294. Ueber hieher gehörige formen s. meine ortsnamen s. 56; über zücherische o. n., die unsern stamm enthalten, spricht Meyer 97, 125. Vgl. auch unten den hiemit vielleicht identischen stamm HARUD. Als zweiten theil finde ich das wort in folgenden 60 namen, bei denen die form -harz ganz unerhört ist:

Appenhart 9.	Maginhart 11.
Eicheshart 8.	Mawenhart 9.
Eichenshart.	Mochinhart 9.
Engilshart 10.	Mawinhart 9.
Anzanhart 11.	Milenhart 11.
Eskinhart 9.	Minhart? 9.
Atinhart 9.	Moldeshart 9.
Otmareshard 9.	Mosahart 8.
Baldenshart.	Mulinart 9.
Pazovahard 9.	Murrahart 8.
Bisehoffshart 11.	Nagalhart 11.
Butenhart 11.	Nozhart 9.
Bünnehart 11.	Pannardnna 11.
Barchebard 10.	Rodenhard 8.
Burgnthart 8.	Rinhart 11.
Fihnsarihart 11.	Riskinhart 11.
Ginhart 11.	Seonart 11.
Gisinhart 9.	Snethart 11.
Cuhershart 10.	Spehteshart 10.
Gundelinhart 9.	Steinhart 8.
Heroldeshinhart 11.	Stafuleshart 10.
Hohenhart 9.	Stmiphart 10.
Hosanhart 9.	Samenhart 11.
Roseshart 10.	Zanderenhart 11.
Kyrihhart 8.	Udinhart 11.
Langenhart 9.	Widenhart 11.
Limhart 8.	Willhart 9.
Luttilinhart 9.	Willinhart 11.
Luizhart 11.	Wolfeshart 9.
Lutzelenhart 11.	Cinzelinhart 11.

**Hart**. 8 (6? vgl. P. V, 32). α Der Harz; β Herthen, N v. Angst, O v. Basg, pg. Brigg; γ ein wald zwischen Wels und Krommünster in

Oberöstreich; *δ* die Harder banerschaft bei Sendenhorst in Westfalen; *s* die Hard, *s* v. Fulda, an der Haun; *ζ* Irte in Oberyssel; *η* ein wald zwischen Ill und Rhein; *θ* wahrsch. bei Iburg, *s* v. Osnabrück; *ι* die Hard bei Thalfang, kr. Berncastel; *κ* wahrsch. Hart, SO v. München; *λ* Hart oberhalb Wasserburg am Isar; *μ* ein wald im Marchfelde bei Markgrafen-Neusiedel, vergl. Gg. XXVIII, 294.

Hart *α* P. VIII, 565 (ann. Saxo); *α* IX, 265 (anon. Haseusens); *γ* Kr. a. 992 (n. 18), sec. 10 (s. 371); *μ* MB. e. a. 1021 (IX, 359); *γ* MB. a. 1030 (IX, 497); *γ*? MB. a. 1076 (IV, 296); *ι* H. a. 1056, 1065 (n. 256, 263); *ε* nrk. v. 1011 (s. Rth. I, 22).

Harta *β* Ng. a. 806 (n. 158).

Harto *δ* Wg. t. C. 288.

Harth (van dero H-) *δ* Frek.

Hard *α* MB. e. a. 1060 (VI, 162), sec. 11 (XIV, 191); *η* Schpf. a. 896 (n. 123).

Harde *γ*? MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); *λ* a. 1073 (I, 354), sec. 11 (XIII, 330).

Herte *ζ* Lc. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).

Hertum (in H-) *β* Ng. a. 808 (n. 164).

Hertun *β* St. G. a. 820 (n. 257).

Harz *α* P. VI, 159 (vit. S. Liutbirgae); *α* VIII, 691 (ann. Saxo); *α* XX, 824 (ann. Altah.); *α* Dr. tr. e. 41, 58, 78; *α* urk. v. 1086 (s. Ws. 196).

Hartz *θ* P. XIV, 80 (vit. Beunon. ep. Osuabr.).

Haertz *α* P. V, 32, 38 (ann. Quedlinb.).

Hartel montes *α* P. XXI, 31 (Helmold.).

**Harthalhe.** 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).

Der Harthalheer wald, in der gegend NW v. Würzburg, Lg. Rg. a. 68.

**Hartpere.** 10. Kr. a. 1060 (n. 21).

Hurdperg Rth. a. 901 (IV, 125); pg. Trung.; unbekannt.

**Hartprunnen.** 11. MB. a. 1050 (VIII, 381).

**Hartzburg.** 11. Die Harzburg, O v. Goslar. Hartzburg P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII mehrm.; XVI, 100 (ann. Roseveld.), 436 (ann. Yburg.).

Hartzburg P. XII, 695 (ann. Saxo).

Hartzburg P. VII, 339 (Brun. de bell. Saxon.).

Hartzburg P. VII, 190, 197 etc. (Lambert. ann.).

Hartzburg Rm. e. a. 1025 (n. 476).

Hartzdure P. XII, 18 (ann. Elwang.).

Hertzburg P. VII, 332 (Brun. de bell. Saxon.).

Hertzburg P. VII, 696 (ann. Saxo).

Harzburg P. XX, 824 (ann. Altah.).

Harzburg Rm. a. 1073 (n. 609).

Hartzburg P. VII, 7 (ann. Ottebur.).

Hartzburg P. VII, 274 (Berthold. ann.).

Harzburg P. VIII, 200 (ann. Saxo).

Harzburg P. VIII, 699 (ann. Saxo); XVI, 70 (ann. Palid.).

Harzburg P. VIII, 700 (ann. Saxo).

*Förstemann, alt. d. nomencl. II. Bd.*

Hartenberg (= -burg) P. XXI, 31 (Helmold.).

**Hardegowe** pg. 9. Der Harzgan, am norden des Harzes.

Hardegowe Dr. tr. e. 41, 37.

Hardegowe Dr. tr. e. 41, 51; nrk. v. 967 (s. Ws. 78); MB. a. 1062 (XXIX, a, 156).

Hardegowe Dr. tr. e. 41, n. 24, 49, 52.

Hardaga Rm. a. 941 (n. 145); MB. a. 1043 (XXIX, a, 79).

Hardago Hf. a. 973 (II, 349).

Hardago E. a. 974, 995 (s. 16, 26); Del. sec. 11 init.; Hf. a. 1058 (II, 535).

Hardaga Wg. tr. C. 228; Sax. a. 995 (II, 1, n. 14).

Hardegan (in pago H-) Ltz. a. 1069 (s. 368).

Hardege Dr. tr. e. 41, 83.

Hardege E. a. 936 (s. 3, wol unecht).

Harthagewi P. VI, 159 (vit. S. Liutbirgae).

Harthago E. a. 937 (s. 3).

Harthaga Rm. a. 1008 (n. 391).

Harthaga St. M. a. 1022 (n. 9).

Hartegowe Hf. a. 937 (II, 336), sec. 10 (II, 357).

Hartegowe Rm. a. 1052 (n. 541).

Hartago E. e. a. 990 (s. 28).

Herthega P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.).

Hardegowe Del. a. 1003.

Hardengai P. VIII, 565 (ann. Saxo), ist jedoch nach Ledebur Nordthüringen s. 10 Bardengai zu lesen.

Hartingowe Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).

**Hardheim.** 8. *α* Hardheim, W v. Bischofsheim, S vom zusammenflusse vom Main und Tauber, pg. Wingarteibn; *β* Hartheim, SW v. Freiburg, unweit des Rheins, pg. Brig.; *γ* pg. Walzani, wahrsch. wüstung; *δ* einer oder zwei örter im biethum Passau; *ε* Hardheim im landgericht Stadthof, K. St.

Hardheim *ε* MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Harthaim *δ* MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 305).

Hartheim *β* Laur. sec. 8 (n. 2066, 2705), sec. 9 (n. 2804) etc.; *γ* Laur. sec. 8 (n. 3567, 3569, 3573) etc.; *δ* MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), *δ* 1084 (IV, 11, 13).

Hathaim (so) *β* St. G. a. 768 (n. 51).

Artheim *γ* Laur. sec. 8 (n. 3571, 3575).

Hartheimer marca *γ* Laur. sec. 8 (n. 2796), *α* Laur. sec. 8 (n. 2816).

**Harthaus.** 9. *α* Harthausen bei Oherndorf, N v. Rotweil; *β* Harthausen bei Mühlhof, pg. Isanag., K. St.; *γ* Harthausen (bei Zorneding), SO v. München, doch kann auch an einer oder der andern stelle Harthausen oberhalb München, an der Isar, gemeint sein; *δ* wahrsch. Harthausen bei Heidelberg, N v. Freising, Fsp. 35; *ε* Harthausen bei Günzburg, O v. Ulm.

Harthusa *β* J. e. a. 970 (s. 192); *α* K. a. 994 (n. 197); *γ* Mebb. sec. 11 (n. 1207).

Harthusa *α* K. a. 882 (n. 156).

Harthnsun *γ* Mebb. sec. 9 (n. 838).

- Hardhuson  $\gamma$  Meh. a. 849 (n. 667).  
 Hardhuson  $\delta$  Meh. sec. 11 (n. 1182);  $\gamma$  MB. c. a. 1010 (VI, 13).  
 Harthusin  $\gamma$  Meh. a. 847 (n. 650);  $\alpha$  Rth. c. a. 1070 (III, 201).  
 Harthusun  $\delta$  Meh. sec. 11 (n. 1251, 1267).  
 Harthusun  $\delta$  MB. c. a. 1095 (X, 386);  $\delta$  MB. sec. 11 (n. 1257).  
 Harthuse  $\delta$  MB. c. a. 1085 (X, 384).  
 Haradhuson  $\gamma$  Meh. c. a. 820 (n. 297).  
**Hartchiricha.** 10.  $\alpha$  Hartkirch bei Landau, S v. Straubing;  $\beta$  Hartkirchen am uordende des Würmses, Esp. 35.  
 Hartchiricha  $\beta$  Meh. sec. 10 (n. 1140).  
 Hartkiricha  $\alpha$  MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).  
 Hartkiricha  $\alpha$  MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).  
**Hartsceldo** (nom.) 11. Sh. a. 1072 (n. 30). Westfalen.  
 Sehr zweifelhaft, ob hierher gehörig:  
**Hartsstühe** (de-). 11. Sch. a. 1039 (a. 151).  
 Ein berg Harstisch bei Georgenthal n. uweit Reihardsbrunn (hzh. Gotha).

## HARD.

2. Zu den p. n. desselb. stammes.

- Hertingen.** 11. Harting im landgericht Stadt-anhof.  
 Hertingen BG. sec. 11 (I, 43).  
 Hoertingen BG. I, 176.  
**Hardeshem.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
 Hardessen bei Meinersen, zwischen Braunschweig und Celle, pg. Flutwilde, Ltz. a. 119.  
**Hartinghen.** 11. Ltz. a. 1051 (s. 364). Für-  
 -hem?  
**Hardinghuson.** 10. Entweder Heringhansen, W v. Arolsen, SO v. Brilon, fsth. Waldeck (nach Curtze gesch. des fürstenthums Waldeck, s. 642) oder Heddinhauseu bei Stadtherge unweit der waldeckischen grenze, kgr. Preussen (nach Wigand archiv VI, 164); pg. Itterg. Doch können im folgenden auch beide örter gemeint sein. Vgl. aneb Mooyer s. 41.  
 Hardinghuson Erb. a. 1023 (n. 923).  
 Hardinghuson Erb. c. a. 1070 (n. 1068).  
 Hardinhuson P. XIII, 151 (vit. Meinwere. episc.).  
 Hartinghuson Erb. a. 1025 (n. 941).  
 Hertinghuson Erb. a. 1043 (n. 1035).  
 Hortinghuson dafür Sb. a. 952 (n. 8).  
**Hardinethorpa.** 11. NO v. Paderborn.  
 Hardinethorpa P. XIII, 131 (vit. Meinwere. episc.).  
 Hardinethorpe P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.).  
 Hardinethorp Erb. a. 1036 (n. 993).  
**Hertingeshusun.** 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 96). Hertinghansen, NO v. Gudensberg, SW v. Cassel.

- Hertnedseeeth.** 9. Nach Lc. Harnscheid an der Ruhr, pg. Ripuar.  
 Hertnedseeeth (in-) Cr. sec. 10 (III, a, 48).  
 Hernatseeet Lc. a. 838 (n. 54).  
 Ich glaube recht zu haben, wenn ich den a als ein Hartnides-seeid ansehe.  
**Harterateshus.** 9. Dr. a. 871 (n. 609).  
 Hartershusen unterhalb Fulda an der Fulda, in Bochnia.  
**Harteratesdorp.** 10. Soll eine wüstung bei Magdeburg sein, Ws. 112; pg. Nordthar.  
 Harteratesdorp Hf. a. 939 (II, 338).  
 Hartaratesdorp Anh. a. 937 (n. 4).  
 Hartaratesdoref Anh. a. 946 (n. 20).  
 Hardredesdorp Hf. sec. 10 (II, 133).  
 Hartaresdorp hiefür Hf. a. 973 (II, 349).  
**Hartwigeroht.** 11. Hf. a. 1060 (II, 536).  
 Hartwigeroode, NW v. Mansfeld, am südöstl. abhänge des Harzes.  
**Artolvelshelm.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189). Artolsheim, SO v. Schleiftstadt.  
 Vielleicht noch hierher:  
**Hartbeningas.** 9. MB. a. 804 (VI, 152).  
 Hartpenning bei Holzkirchen, NW v. Tegernsee, Esp. 35.
- Hardrun.** 11. Urk. v. c. 1035 (Fr. I, 459).  
 Unbek. ort. Vgl. Herdere.  
**Hardna.** flu. 9. Erb. a. 868 (n. 433). In der uähe von Herford in Westfalen.  
 Hare s. HAR.  
**Harga.** flu. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). De oude Hark oder Ilarg, W v. Schiedam, MG. 82.  
 Harhem s. HAR.

## HARI.

- Im ganzen haben wir im folgenden ahd. hari exercitus und zwar einerseits unmittelbar, andererseits durch vermittlung hiehergehöriger p. n. Nur bei wenigen formen dürfte mau mit Weig. s. 274 an ahd. haro d. h. flachs denken, öfters auch an HAR, einige male sogar an ERA.  
**Haril.** v. n. 1. Tac. Germ. 43 var. Arii n. Allii; im östlichen Deutschland, Frh. 414. Ueber dieses volk handel. Ks. I, 100, Grimm gesch. 714, Z. 124 und am ausführlichsten über den namen Müllenhoff bei Hpt. IX, 245. Es hat noch immer die größte wahrscheinlichkeit für sich, wenn mau in Haril ein goth. harjō annimmt, nicht sowol in der bedeutung von heer, als vielmehr in der von kriegern, welchen sinn hari auch am ende von p. n. zu haben scheint. Möglicherweise beruht es sogar

nur auf einem Irrthum, wenn Tac. das Wort als a. eines Volkes anführt.

**Heribach.** 10. Le. a. 904 (n. 83). Am Niederrhein, unbekannt; nach Olischläger (brieflich) N von der Düssel zu suchen.

Herbach Rth. sec. 11 (II, 250), wahrsch. ein abfl. der Hann bei Felda.

**Heribeddi.** 9. Herbede an der Ruhr, SW v. Dortmund.

Heribeddi (dat.) P. II, 680 (transl. S. Alexandri).

Herbette Erh. a. 1020 (n. 906).

Heribeddon Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Heribeddinn Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Der zweite theil scheint abdt. betti, nhd. bett lectus zu sein und das ganze demnach Heerlager zu bedeuten, Grimm gesch. 589.

**Heriberg.** 8. Haribergo publico, nbi Lippha couffint Sch. a. 782 (II, 42). Wol nicht als a. anzusehn.

**Heribremun.** 9. Herbraun bei Lichtenau, SO v. Paderborn, Faleke 649.

Heribremun Wg. tr. C. 150.

Heribranun Wg. tr. C. 254, 472.

**Heribrannum.** 9. Kr. a. 828 (n. 4). Pg. Grunzwiteng. Nach Pl. 213 Hörbrunn oder Klingbrunn in Baiern, in der Nähe der böhmischen Grenze.

Heribarnon Le. arch. sec. 9 (II, 225). Herbern, kr. Ldinghausen, Westfalen.

**Harburg.** 10. a Nach P. jetzt Genl am einflusse der Genl in die Maas, unterhalb Maastricht, doch finde ich auf einer Karte diesen einflusse gegenüber dem n. Herbergh angegeben;  $\beta$  die wüstung Heerbrack im Rheintal oberhalb des Bodensees.

Harburg a P. VIII, 181 (Ekkeh. chr. univ.).

Harbure a P. V, 579 (Richeri hist.).

Harburi a P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Herburch  $\beta$  P. II, 157 (cas. S. Galli).

**Harital.** 8. Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebd.). Harital). Erthnl (Ob. u. Nd.), N v. Hamelburg; vgl. Erithl.

Harital Dr. tr. e. 44, 36; in Schwaben?

**Harfeldum.** 8. a Hervelt in der Oberbetan, MG. 200,  $\beta$  Erfeld, 80 v. Oppenheim, W v. Darmstadt; vgl. Erifeldum;  $\gamma$  in Westfalen.

Harfeldum  $\beta$  Dr. sec. 8 (n. 137).

Hariveldon  $\beta$  or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Harivelden  $\beta$  Laur. a. 3672.

Harineld  $\gamma$  Le. arch. sec. 9 (II, 246).

Hernelt a Le. a. 996 (n. 127).

Vgl. Herihalsfeld, das in seinen entartetsten formen ganz in diesen n. übergeht.

**Herisford.** 9. Herford, SW v. Minden, NO v. Bielefeld.

Herisford Erh. a. 852 (n. 408).

Heriuurti Erh. a. 1004 (n. 727).

Herivorti Erh. a. 1040 (n. 1019).

Herivordi P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).

Herivordia P. XIII, 128, 139 (vit. Meinwerc. episc.).

Herivorde Oork. a. 972 (n. 47).

Herivordi Erh. c. a. 1070 (n. 1087).

Heriuorde Erh. c. a. 1020 (n. 836).

Herisford P. II, 681 f. (transl. S. Alexandri); VI mehrm.; Erh. a. 892 (n. 491).

Heriuart Erh. a. 858 (n. 421).

Heriuurth Erh. a. 838 (n. 856).

Heriuort Erh. a. 887 (n. 469).

Herivord P. VI, 284 (vit. Mathild.).

Herivord P. XII, 575 f. (vit. Mathild.).

Heriuorde urk. v. 972 (origg. Guelf. IV, 461).

Herisfordensis Ms. a. 895, 1079 (n. 10, 30).

Heriuardensis Erh. a. 940 (n. 548).

Herisfordensis Ms. sec. 9 (n. 4), a. 889 (n. 9) etc.; Erh. a. 1039 (n. 1013).

Heriuordensis Ms. a. 889 (n. 7, 8); Erh. a. 868,

1025, 1044 (n. 433, 940, 1037).

Herisfordensis Erh. a. 973 (n. 620).

Heriuortensis Erh. a. 1040 (n. 1019).

Heriuortensis u. Heriuortensis Erh. a. 995 (n. 679).

Herisfordensis Ms. a. 1078 (n. 29).

Herisfordensis P. XIV, 70 f. (vit. Bonnon. ep. Osabr.).

**Herigarda.** 9. Be. a. 864 (n. 100), pg. Tulpiac, Hergarten, kr. Gemünd.

Herikewe s. Erichgewe.

**Herihusen.** 10. Or. Guelf. a. 956 (IV, 391).

**Herihacha.** 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 90).

**Harlant.** 9. Harlanden an der Altmühl, unterhalb Dietfurt, pg. Nordg.; Spruner Bayerns Gauon (1831) s. 46. Vgl. auch unten Saanthalrelanta.

Harlant MB. sec. 11 (XIII, 325).

Haralanta MB. a. 895 (XXXI, a, 146).

Harlant MB. sec. 11 (XIII, 312).

Harilegins (s. auf. 1) hase ich als undeutsch fort.

**Harimala.** 8. Hermal bei Argenteau, \*pg. Hasban. Vgl. Grdg. 134. Der name kommt noch einmal vor, in Hermalle - sous - Hai, Grdg. 131.

Harimala Le. a. 779 (n. 1), 947 (n. 98).

Harimala Le. a. 844 (n. 59).

Hermalo Mrs. a. 1028 (I, 63).

**Heririche** (in H.). 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Vgl. Herriagi.

**Herri.** Dr. tr. e. 11. Hereth in der Nähe von Bamberg. Vgl. auch Lengerit (LANG).

**Heriscette** (in H.). 10. Le. a. 904 (n. 83). Herscheid in der Gegend von Solingen? Nach Olischläger (brieflich) N von der Düssel zu suchen.

**Herispich.** 9. P. I, 595 (Regin. ebr., var. Herispiche, Herispirch, Arispich); VIII, 586 (ann.

Saxo). An der theilung von Rhein und Waal, wo jetzt Heervan liegt.

**Haristal.** 7.  $\alpha$  Harstal bei Lüttich, vergl. Grdg. 134;  $\beta$  Herstelle an der Weser, oberhalb Hörter, bei Helmersbansen,  $\alpha$  797 von Karl d. gr. so benannt.

Haristal P. I öfters (beide örter);  $\alpha$  Dr. a. 777 (n. 57).

Haristalio (act. H.)  $\alpha$  K. a. 777 (n. 18, 19);  $\alpha$  H. a. 802 (n. 62);  $\alpha$  Be. a. 772 (n. 26).

Haristallum  $\alpha$  Mab. a. 782 (n. 501).

Haristallo  $\alpha$  Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Haristallum  $\alpha$  P. VIII, 581 (ann. Saxo);  $\alpha$  Lc. a. 779 (n. 1);  $\alpha$  H. a. 916 (n. 142).

Haristalle  $\alpha$  P. I, 87 (ann. Juvav.).

Haristellum  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3);  $\alpha$  Schpf. a. 778 (n. 54).

Haristello  $\beta$  P. I, 18 (ann. Petav.).

Haristallum  $\alpha$  P. V, 580 (Rieberi hist.);  $\alpha$  VIII, 182 (Ekkeb. chr. univ.).

Haristallum  $\alpha$  P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Haristalli  $\beta$  Bib. IV, 553.

Haristallum  $\alpha$  Be. a. 916 (n. 159).

Haristal P. I öfters (beide örter);  $\alpha$  II, 624 (vit. Hlud. imp.);  $\beta$  VIII, 168 (Ekkeb. chr. univ.).

Haristallum  $\alpha$  Mrs. a. 723 (I, 1).

Haristelli  $\beta$  P. I, 37 (ann. Lauresh.),  $\beta$  303 (chr. Moissiac.),  $\alpha$  582 (Regin. chr.);  $\beta$  V, 40 (ann. Weissemb.);  $\alpha$  VII, 2 (ann. Ottenbur.);  $\beta$  XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.);  $\beta$  Bib. IV, 585.

Haristellum  $\alpha$  P. VII, 551 (Marian. Scot. chr.), VIII mehrm. (beide örter).

Haristelle  $\beta$  P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.).

Hiristalli  $\beta$  P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Herstelle  $\beta$  P. IX 851 (chr. Hildesh.);  $\beta$  Erl. a. 1036 (n. 993).

Aristallum  $\alpha$  P. I, 517 u. II, 197 (ann. Vedast.),  $\alpha$  618 (vit. Hlud. imp.);  $\alpha$  III, 541 (Kar. II capit.).

Aristallo (abl.)  $\alpha$  H. a. 773 (n. 51).

Aristallio (abl.)  $\alpha$  Be. a. 823 (n. 56).

Aristalle  $\alpha$  P. VI, 2 (ann. Alenin.).

Eristalli  $\beta$  Bib. IV, 562.

Eristall  $\alpha$  Be. a. 919 (n. 160).

Niwi Haristalli  $\beta$  P. XVI, 499 (ann. Mosell.).

Loenn castrum H. vocari jussit (wo name und übersetzung desselben zusammen stehn)  $\alpha$  P. VIII, 168 (Ekkeb. chr. univ.);  $\alpha$  563 (ann. Saxo).

**Herostat.** 8. Rth. a. 779 (III, 38); nach Rth. der Hettstatter bnf zwischen Würzburg und Leugfurt.

Herstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2017, 2019), pg. Nachg.; vgl. AA. V, 158, wonach die angabe des gaus viell. falsch und der ort in Ehrstadt, O v. Sinsheim, (ghzgtl. Baden) zu suchen ist.

**Heristraza.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Eine strase, W v. Lauterbach, NW v. Fulda.

**Herwarda.** 10. Herwaard in Nordbrabant. Herwarda Oork. a. 997 (n. 71); nrk. v. 1024 Grdg. supplément p. 9).

Herwardas P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.).

Herwidl  $\alpha$  Herwidl.

**Arceouillare.** 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).

**Heriwin.** 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Herwinen an der Waal.

Mit p. n. sind zusammengesetzt:

**Heringa.** 8.  $\alpha$  Einer oder zwei thüringische örter, doch lässt sich hier nicht gut Heringen, SO v. Nordhausen, Grossheringen an der Ilm und Heringen an der Werra, SW v. Eisenach scheiden;  $\beta$  Heringen im hztb. Nassau, SO v. Dietz;  $\gamma$  wahrsch. Herringen bei Hamm in Westfalen.

Heringa  $\alpha$  Dr. a. 874 (n. 610).

Heringae (in H.)  $\beta$  H. a. 790 (n. 59).

Heringi  $\gamma$  P. XIII, 131 (vit. Meinwer. episc.);  $\gamma$  Erl. c. a. 1020 (n. 849).

Heringhe  $\gamma$  Lc. a. 1032 (n. 167).

Heringen  $\alpha$  Dr. tr. c. 38 öfters.

Heringeneri marca  $\alpha$  Dr. tr. c. 38, 301.

**Hariesheim.** 8.  $\alpha$  Herzheim, SO v. Landau, bei Rheinzabern, pg. Spir.;  $\beta$  Harsheim,  $\alpha$  Möser sämmtl. werke IX, 268.

Hariesheim  $\alpha$  tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Harieschaim  $\alpha$  tr. W. a. 779 (I, n. 128).

Hariesheim  $\alpha$  tr. W. a. 774 (I, n. 61).

Harsheim  $\beta$  P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Ornabr.).

Heriesheim  $\alpha$  tr. W. a. 774 (I, n. 63);  $\alpha$  tr. W. II, n. 8, 51, 68, 90 etc.

Heriesheim  $\alpha$  tr. W. a. 774 (I, n. 178);  $\alpha$  AA. a. 1057 (III, 274).

**Hereshusen.** Dr. tr. c. 41, 101.

**Heristorp.** 9. Wg. tr. C. 39. Naeb Ws. 124 Heristorf bei Hohen-Warsleben, NW v. Magdeburg; vgl. Rtn. 24.

Harstorp Sch. a. 964 (s. 77), viell. die wüstung Hergisdorf im Halberstädtischen.

**Herinheim.** 8. Herkheim (Ob. a. Nd.) am III, oberhalb Colmar, pg. Alsat.

Herinheim Ww. ns. a. 1028 (VI, 267).

Hermichaim Schpf. a. 801 (n. 73).

Hermneheim marca Schpf. a. 768 (n. 37).

**Hernichova.** 9.  $\alpha$  Pg. Isining; Hirnkofen nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20;  $\beta$  Hörkofen bei Wörth, Idg. Erding, Fsp. 36.

Hernichova  $\beta$  Mehb. a. 849 (n. 459).

Hernichoun  $\alpha$  MB. a. 1011 (XXVIII, a. 436).

**Hernihusa.** II. Herrnhäusen an der Loissach, O vom Wirmsee.

Hernihusa MB. c. a. 1045 (VI, 28).

Hernihusa MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hernihusen MB. sec. 11 (XI, 187).

Herrnhusen MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Herrnhusen MB. c. a. 1080 (VI, 40).

Hetnshusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

**Herringgahusun.** 9. α Herrnhansen bei Hannover, pg. Merstem; β Harriehansen, SW v. Clausthal, am Harze; vgl. auch Zeitschrift des Harzvereins III (1870), s. 503 ff.

Heringgahusun β Ltz. sec. 9 (s. 344).

Heringehuso marca β urk. v. 973 (s. Ws. 185).

Haringehusen α urk. v. 1022 (s. Ws. 210) = Ltz. s. 355, 360.

**Haringtharpa.** 11. Frek. Hentrup bei Liehoro, NO v. Soest; vgl. Dw. I, II, 232; NM. VI, 4, s. 124.

Harhinedorf Sh. a. 1072 (n. 30) wol hieher.

**Herihhingas.** 8. Erching bei Ismaning, Idg. Freising, Fsp. 28.

Herihhingas Mehb. c. a. 830 (n. 548).

Eriching Mehb. sec. 8 (I, 49); derselbe ort.

**Herichunmaracha.** 9. Ng. a. 853 (n. 348). Eriken, SO v. Kyburg, O v. Zürich; vgl. Meyer 130.

**Hericsella.** 9. Ng. a. 839 (n. 292). Hirschzell an der Wertach, bei Kaufheuern.

**Herishelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1502). Herrnsheim, NW v. Worms, nach AA. I, 255.

Harlesheim Be. a. 893 (n. 135). Bei Nöthen, kr. Gemünd.

Harlissam Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Wüstung bei Itzun, SO v. Hildesheim, pg. Fleinithi, Ltz. 151.

**Herlinhuson.** 9. Mehb. n. 849 (n. 664). Nach Fsp. 28 Erlhansen bei Weichs, Idg. Daehan, = Erlahnsun (ARILA); das ist doch zweifelhaft.

**Herlingoburg.** 9. MB. a. 832 (XXVIII, a, 21). Harlauden bei Pöchlarn in Oestreich.

**Herlingueulde** (in H-). 9. MB. a. 853 (XXVIII, a, 46). In Oestreich, wol hier dem eben genannten Harlauden, Jh. I, 160.

**Herlinghem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der Nähe von Gent.

**Herlingrode.** 11. Anh. a. 1057 (n. 135). Im Anhaltischen?

Unter den letzten Namen mögen mehrere zum v. n. der Heruler gehören; namentlich ist das wahrscheinlich bei Herlingoburg und Herlingengeld; vgl. auch nordalbing. Studien I, 123.

**Herlingesdorf.** 9. Hersdorf bei Wallersheim, kr. Prüm.

Herlingesdorf, diese letztere Form begegnet erst Be. c. a. 1103 (n. 406).

Herleusdorf (derselbe ort) Be. a. 893 (n. 135).

**Hernesowa.** 9. Herisau, bei St. Gallen.

Hernesowa Ng. a. 875, 876, 907, 909, 928 (n. 486, 502, 662, 663, 671, 717).

Herinowa St. G. a. 837 (n. 367).

Herinshova St. G. a. 868 (n. 535).

Heringisowa P. II, 82, 117 f. (Ekkeh. eas. S. Gallé).

Hirsove P. XI, 773 (ann. S. Rudberti Salish.).

Hirsove P. II, 150 (eas. S. Gallé).

**Hernesheim.** 10. So wage ich Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Hermeshe, Hernesehe, Hernesehe, Hernesehe zu lesen. MG. 273 möchte Hernesehe lesen und den ort durch Hernelen oder Harmelen zwischen Würden und Utrecht erklären (?).

Heringesheim Dr. tr. c. 4, 125 könnte derselbe ort sein.

**Herneshusir.** 9. Hernshansen (Hörnzh-), SW v. Freising, zwischen Ammer und Mosach, Fsp. 37. Wenn aber Fsp. Heridioshusun (s. ds.) für denselben ort hält, so kann ich damit nicht übereinstimmen.

Herneshusir Mehb. c. a. 820 (n. 411), sec. 9 (n. 748).

Herneshusun Mehb. sec. 9 (n. 828).

Herneshusa Mehb. sec. 10 (n. 1079).

**Herlingi marcha.** 10. AA. a. 959 (VI, 264); bieber?

**Heruncoulla.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

**Herpalldingas.** 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200); pg. Saroins.

**Hercholdesbere.** 9. H., quem incolae vocant Gelengi AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartsweien, W v. Landau in Rheinlarn.

**Herchprehtinga.** 8. α Herbertingen im oberamte Saunlan, W vom Federsee, pg. Goldineshtantare; β Herchprehtingen im oberamt Heidenheim, NO v. Ulm, pg. Rieza.

Herchprehtinga α K. a. 854 (n. 121).

Herbertinga β K. a. 856 (n. 124).

Harberhtinga (so) β K. a. 779 (n. 23).

Harbrittinga (so) β K. a. 866 (n. 141).

Haribosting (so) β K. a. 777 (n. 19).

Erbrasting (wol β) P. VII, 41 (ann. S. Benign. Divion.).

Herbrestine (derselbe ort) P. IX, 237 (chr. S. Benign. Divion.): locus Herbrestine, quod in nostra lingua Bonas-mansionis signat.

Der letztere ort ist mir noch ein sprachliches räthsel.

**Herperhteshusun.** 8. α Herhstheim im ghzh. Hessen, W v. Fulda (seit sec. 12 endet sich der n. auf -stein); β eine wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel, Ld. wst. 171; γ Herberthanssen (Eberzh-) bei Daehan, SW v. Freising, Fsp. 37.

Herperhteshusun γ Mehb. c. a. 800 (n. 270).

Herperhteshsir γ Mehb. c. a. 820 (n. 505, 519).

Herperhteshusun γ Rth. a. 901 (IV, 28, vgl. IV, 192).

Herbrachteshusun α Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).

Herbrachteshusun β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

**Herbrachtesdorf.** 10. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Pg. Nordg.; Herbersdorf bei Lauf, NO v. Nürnberg, nach Lg. Rg. s. 73.

Arprehtesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1083); nach Fsp. 4 Herbersdorf bei Grossgundertshausen, Idg. Mosburg.

**Haribertus villare.** 8. K. a. 777 (n. 19).

**Herpirgachirleha.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1132). Nach Fap. Hiernkirehen, Idg. Mosburg. Herpirgachirleha Mchb. sec. 10 (n. 1130); derselbe ort.

**Heribrantesdorf.** 9. MB. a. 874 (XXVIII, a, 57). Heribrantsdorf, landgericht Rotteburg, S v. Regensburg.

**Herzbranteswille.** 10. Ng. a. 957 (n. 741). Herzweil bei Andweil (St. Gallen).

**Heribodesheim.** 9. a Herbitzheim, N v. Saarwerden im nordwestl. theile des départ. du bas Rhin; ß Herboltzheim bei Neidenau, N v. Heilbronn, pg. Jagesg.

Heribodesheim a P. I, 488 (Mencm. Rem. ann.); a III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Heribotesheim ß Laur. sec. 9 (n. 3474).

Heribodesheim a P. II, 194 (ann. Bertin.).

Heribodesheim a P. XIV, 116 (transl. S. Servatii).

**Heridechesum.** 11. P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.); Erh. e. a. 1020 (n. 811). Hardeggen, NW v. Göttingen.

**Herifridesleben.** Herbsleben im nördlichsten theile des hzhs. Gotha; vgl. C. 191 mit citaten aus neuerer zeit.

Herifridesleben Dr. tr. e. 38, 44.

Herifridesleba Dr. tr. e. 38, 242.

**Ergersheim.** 11. Ww. ns. sec. 11 (V, 381). Krautergersheim, SW v. Strassburg.

**Herigerishusa.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 33). Hergerzhansen, NW v. Mosburg, W v. Landshut.

**Herigerisdorf.** Neben Hergeresdorf und Hergeresdorf Dr. tr. e. 42 öfters. Hergersdorf, NW v. Lauterbach und Fulda, pg. Wetarriba.

**Herigozzesdal.** 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. s. 79 Heringthal (O v. Mellrichstadt).

**Herigozendorf.** 10. J. sec. 10 (s. 148). Hörgersdorf bei Erlstädt, O vom Chiemsee, pg. Chieming., K. St.

**Herigishaga.** ?? a Högassing bei Taching, Kz. s. 87; ß Hörseching (Hörsing) zwischen Wels und Liuz in Oberösterreich, pg. Trug., K. St., Pl. 238.

Herigisinga ß MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40); ß ehr. L. a. 798 (s. 26).

Herigisinge a Kz. sec. 8 (s. 36).

Herigisingas a J. sec. 8 (s. 37).

**Herigisfeld** neben -felt Rib. I, 231 f. An der Kinzig, wüstung Herigesfeld unterhalb Aufenan, Ld. wstg. 372.

**Herigiselheimer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2161). Herxheim, SO v. Landau, pg. Spir.

**Herigishusum.** 10. Erh. a. 948 (n. 568). Höringhausen, O v. Corbach, S v. Arolsen.

Herigoltingia a. ERA.

**Herigoldesbach.** 9. Heroldsbach oder Hörbach bei Forchheim.

Herigoldesbach MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159).

**Herigoldeshusa.** 9. Hergoldshausen, pg. Gozfeld; in allen stellen dieser ort?

Herigoldeshusa MB. a. 899 (I, 351).

Herigoldeshusen Dr. a. 838 (n. 520); Schn. ebda. Herigoldeshusen.

Herigoldeshusen Dr. tr. e. 39, 186.

Herigoldeshusen Dr. a. 837 (n. 507).

Herigoldeshusen MB. a. 1073 (I, 354).

**Herigeltingerod.** 11. Urkunde v. 1053 (s. Ws. 192). Harlingerode, O v. Goslar.

**Herigoteshusen.** Dr. tr. e. 25. Westfalia; wahrscheinlich einer der örter namens Heringhausen.

**Hergrimloch.** 10. J. sec. 10 (s. 140). Haigerloch bei Aumpling, landgr. Mühlhof, K. St.

**Erhartingen.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 51).

Viell. Erharting bei Neumarkt, NW v. Burghausen. Erhartinga J. sec. 10 (s. 147); hier nach K. St. viell. = Elhartinga.

**Herilichenbrunn** neben Herilichenbrunnen Rth. I, 231 f. Jetzt der Asborn, in der gegend von Salmünster.

**Herlichshelm.** 9. Herlisheim, SW v. Colmar. Herlichshelm Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).

Herlichshelm Schpf. a. 823 (n. 86).

**Herlicarod.** 10. E. a. 992 (s. 23). Nach Ws. 91 Harkerode, S v. Ascherleben.

**Herliesheim.** Dr. tr. e. 6, 93.

**Herlindheim.** 9. Herlheim bei Sulzheim, SO v. Schweinfurt, pg. Folefeld, Spr. 42.

Herlindheim MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Herlindaim MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

**Harmannshusen.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictolur.). Hartmannshausen, W vom Ammersee.

**Hermannigerod.** 11. Nach Ws. 26 Mönigerode bei Duderstadt, O v. Göttingen, pg. Hing.

Hermannigerod Ltz. a. 1022 (s. 355).

Hermannigerod Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Herlmannesthorf.** 10. Mt. a. 998 (V, 71). Unbekannt, in der nähe von Menlofen in Thüringen, Ws. 72 verunthet Harraz, SO v. Frankenhansen.

**Herimarlisperch.** 11. J. c. a. 1030 (s. 230). Wüstung bei Ainhering, W v. Salzburg, K. St.

**Ernuotingen.** 9. Ng. Const. a. 811 (II, 575); Ernatingen im Thurgau.

**Herimutteshusen.** Dr. tr. e. 6, 156; Schn. 283 n. 59 schreibt Herimutteshusen; nach Stähle 319 im Jagstgau.

**Herimotestat.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Hermsstadt, NW v. Jena.

Hernotestat Dr. tr. c. 46, derselbe ort.

**Hermundes.** Dr. tr. c. 24. Harnerz, S. v. Fulda.

**Ermunteswerde.** Ernschwerd an der untern Werra, zwischen Witzenhäusen und Hedemünden.

Ermunteswerde Dr. tr. c. 38, 240.

Ermunteswerd Dr. tr. c. 46.

Ermeneswerthe P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.), derselbe ort.

**Hermundisheim.** 8. Wüstung an der mündung des Neckars, pg. Lobodung, Db. 173.

Hermundisheim Laur. sec. 8 (n. 601, 602, 603) etc.

Hermundesheim Laur. sec. 8 (n. 600); Be. a. 826 (n. 58).

Hermundesheim Laur. a. 877 (n. 40).

Hermundesheim Laur. a. 952 (n. 660).

**Hermundelshovun.** 9. Ng. a. 858 (n. 379).

Hermikon, O v. Zürich; vgl. Meyer 131.

Hermintines (so) St. G. a. 890 (n. 680), wahrsch. im cant. St. Gallen, scheint hieher zu gehören.

**Hertradesneida.** 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Raierstiedt, W v. Bacharach, S v. Coblenz.

**Erntesdorf.** 10. J. c. a. 970 (s. 196). Erntesdorf bei Hohenaschau unweit des Chiemsees, K. St.

**Herrantischereh.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 60). Arriklesau, s. ALA.

**Harrikesrothe.** 10. Harkerode an der Leine, unterhalb Aschersleben; vgl. Herlicarod.

Harrikesrothe E. a. 937 (s. 3).

Harrikesroth E. a. 961 (s. 11).

**Herisvindhusa.** 10. a Wol Herschenhausen (Herschenhausen), SW v. Pfaffenhofen, SO v. Schrobenhausen, Fsp. 37; β Hardehausen, NW v. Warburg, SO v. Paderborn.

Herisvindhusa α Mehb. sec. 10 (n. 1133).

Heriswithuhuson β P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); ebds. s. 160 auch Harsnitheluhuson.

Hersnitheluhuson β Erh. a. 1036 (n. 993); ebds. auch Harsnitheluhuson.

**Harswitherothe.** 9. Wg. tr. C. 118. Nach Ws. 206 Harderode, SO v. Hameln, bzgth. Braunschweig.

**Heressem.** 11. Viell. Harsum, N v. Hildesheim? pg. Astfala; Ltz. s. 94.

Heredissem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Heresheim Ltz. a. 1022 (s. 359).

**Herdiloshusun.** 10. Fsp. 37 hält den ort für denselben wie das oben erwähnte Herineshusun, was kaum glaublich ist.

Herdiloshusun Mehb. sec. 10 (n. 948).

Herdiloshusna Mehb. sec. 10 (n. 1092).

Herdiloshusa Mehb. sec. 10 (n. 1132).

Herdiloshusen MB. sec. 11 (XIV, 199).

Herdiloshuson Mehb. sec. 10 (n. 950) wol hieher.

**Heroltes** (so). Dr. tr. c. 26. Herolz bei Schlüchtern, S v. Fahn.

**Heroltunga.** 10. J. sec. 10 (s. 129). Hürpolding bei Traunstein, K. St.

**Heroltosbach.** 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 198). Der Holzbach in der gegend von Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

**Heroltshusun.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1025). Hörtershausen, ldg. Mosburg, Fsp. 37.

Heroltshusen Dr. tr. c. 4, 111; pg. Ratingz.

**Heroldeslinhard.** 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11). Lindhard (Ob oder Nd.) bei Möllersdorf, zwischen Regensburg und Landshut.

**Heroldeswilare.** 8. Ng. c. a. 875 (n. 493). Geroldesweiler an der Lamm? nach Meyer s. 161 dagegen eine wüstung beim kloster Paradis, SO v. Schaffhausen.

Erialdo Uilheri tr. W. a. 700 (I, n. 243).

**Haroldeswis.** 8. Chr. L. a. 756 (s. 10); pg. Quinzing. Nach K. St. viell. Hörzing im landgericht Eggenfelden; nach Pl. 224 Gerkweis an der Vils oberhalb Vilshofen; letzteres gewiss falsch.

**Heriwardeshusen.** 9. α Wahrsch. in Franken; β pg. Ilterz; nach Falcke Herzhansen an der Eder, S v. Corbach.

Heriwardeshusen β Erh. a. 1043 (n. 1035).

Heriwardeshusen β Wg. tr. C. 71.

Herwardeshusen α Dr. tr. c. 4, 58.

**Herwardesdorf.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1092, 1130, 1146). Hörbersdorf bei Abens, ldg. Mosburg, Fsp. 37.

**Herolunga.** 8. Kz. sec. 8 (s. 40) neben Herlung; J. liest ebds. Herlunga. Hörnung bei Teisendorf, Oberbaiern.

Hergolningen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), wol derselbe ort.

**Herulfelselt.** 8. Hersfeld, pg. Hassorum; gründung des klosters 769 (Ld. II, 150 f.).

Herulfelselt W. a. 778 (II, n. 4; so zu lesen nach III, n. 9 statt Herulfelselt).

Harulfelselt W. a. 775 (III, n. 4).

Harulfelselti (so) W. a. 775 (III, n. 5).

Harulfelselt W. a. 850 (III, n. 23).

Harulfelselt W. a. 775 (III, n. 7).

Herulfelselt W. a. 782 (III, n. 13).

Herulfelselt W. a. 775 (III, n. 6).

Harulfelselt Anh. a. 941 (n. 9).

Herulfelselt W. a. 771 (III, n. 3), 773 (III, u. 2).

Herulfelselt P. V, 34, 79 (ann. Quedlinb.); Dr. a. 779 (n. 63); W. a. 774 (II, n. 2), 777 (II, n. 3) etc.; Anh. a. 980 (n. 30).

Herulfelselt P. V, 45, 47 (ann. Weissemb. und Lamberti ann.); W. a. 770 (II, n. 1); so zu lesen statt Herulfelselt nach III, n. 1.

Herulfelselt P. V, 117 (ann. S. Bonif.); VII, 546 (Marinn. Scot. chron.); VIII, 575 etc. (ann. Saxo);

W. a. 786, 802 (III, n. 16, 18), 815 (II, n. 15) etc.; Anh. a. 948 (n. 21).  
 Herolovesfelt P. I, 615 (contin. Regin.); W. e. a. 950 (III, n. 31).

Herolovesveldun W. a. 881 (III, n. 25).

Herolovesfelden MB. a. 1062 (XXIX, a, 160).

Herolfefeldun Dr. tr. e. 41, 101.

Herolfefeld W. sec. 8 (II, n. 12).

Erulvisfeld W. a. 780 (III, n. 11) uehen -velt.

Erulnesfelt W. a. 777 (III, n. 8).

Herevesfeld P. V, 758 (Thietm. chr.).

Herofeldia P. XIII, 305 (vit. Poppouis).

Heristelt P. V, 61 (ann. Weissemb.).

Herisvelt P. XX, 15 (chron. Ehersperg.).

Heroveld P. V, 153 (ann. Monast.).

Heresceld MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Heresceldia P. XIII, 496 (vit. Annon. archiepp.).

Herescfeld P. I, 624 (contin. Regin.); V, 846 (Thietm. chr.); VIII, 576, 625 etc. (ann. Saxo); IX, 848 (chr. Hildesh.); XIII, 319 (vit. Bardonis).

Hereshfeld W. sec. 11 (III, n. 54).

Herfeldia P. XII, 232 f. (Rodolf gest. abb. Trudon.).

Hersveldia P. XII, 598 etc. (Ekkeberti vit. S. Himeradi); XIII, 278 (vit. Gautheri Eremitae).

Hersfeld P. II, 367-370 (vit. S. Sturmi).

Hersveld Sehn. a. 1015 (Dr. ebd., n. 731 Hersfeld).

Herveldia P. XII, 149 ff. (chr. Goeze.).

Herfeld P. V, 44, 94 (ann. Hildesh.); VIII mehrm.; Dr. a. 782 (n. 76).

Herveld P. V, 34, 55 (ann. Weissemb. und Lamberti ann.) etc.; XIII, 156 (vit. Meiwer. episc.), 197, 200 (Wolfher. vit. Godehardi) etc.; Bib. a. 1059 (I, 40).

Herveldia P. VII mehrm.; VIII, 734 (ann. Saxo); IX, 852 (chr. Hildesh.); XII, 608, 610 (Erinher. vit. S. Heimeradi); XIII, 201 (Wolfher. vit. Godehardi); W. a. 1037 (III, n. 51).

Hersfelder marea Laur. sec. 8 (n. 1726).

Herocampia P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Auch kommt Heroldesvelt hiefig vor, Anh. a. 1016 (n. 100). Leichte Verwechslung mit Hersefeld, s. ds.

**Harliolueshalm.** 8. a Pg. Rimens.; eine wüstung Oppenheim gegenüber, Wgn. II, 153; ß Herlisheim, SO v. Hagenua, O v. Brunnth; γ Erloisheim, NW v. Memmingen, unweit des Illers, pg. Ilarg.; δ Hörlisheim in der herrschaft Wald an der Alz, K. St.

Harliolueshalm ß tr. W. a. 775 (I, n. 55), Herulfesheim a Laur. a. 780 (n. 210, 211).

Harloesheim II. a. 897 (n. 128), unbekannt.

Haralvesheim ð MB. sec. 10 (XIV, 361); J. ehda. s. 145 Herulfesheim.

Erlofeshaim γ K. a. 1040 (n. 223).

Herilbitheshimero - marea Sek. a. 832 (II, 176), pg. Loganaba, super Richilingeschach fluv. Kehrein

hält es für Herold in Nassau (?). Ich weiss den namen nur dadurch von seiner verderbniss zu befreien, dass ich Herilfish- lese.

**Herliolfesstat.** 9. Herbstadt bei Königshofen, NO v. Schweinfurt.

Herliolfesstat Dr. a. 800 (n. 157).

Herliolfesteti Dr. a. 866 (n. 589).

Herliolfestat Dr. e. a. 800 (n. 158).

**Harliolfesvilla.** 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 4).

Viehl. = Harliolfeshaim?

Zu herzog daz gebürt:

**Herzogenburch.** 11. MB. a. 1014 (XXVIII, n, 4: a); pg. Ostarriki. Herzogenburch an der Trasen in Niederösterreich, NO v. St. Pölten.

**Harliche.** 11. Urk. v. 1063 (a. MG. 162). Der Haikpolder in der gegend der Maasmündung. Harlie a. Haruia. Harliesheim s. HARI.

**Harimoltes matta.** Gr. II, 658.

**Harna.** 9. Walthom bei Eupen, S v. Aachen; pg. Harduenne; doch vgl. Grdg. 58 f.

Harna Ltz. a. 888, 930, 963, 1018 (n. 75, 89, 108, 151).

Harna Le. a. 1072, 1076, 1098 (n. 215, 227, 254).

**Harnothorp.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein Bardieng. s. 7). Nach v. H. Halligsdorf bei I'elzen (Hanover).

**Harnowant.** 11. MB. sec. 10 (XIV, 360); J. s. 145 ebd., Aharnowant. Ornach (Gr. n. KL), landgericht Trostberg, K. St.

**Harpensten.** 11. Ms. a. 1086 (n. 35).

**Harsheim.** 11. Ms. sec. 11 (n. 27), a. 1074 (n. 28).

Wie sich in diesen namen ein unbekanntes hars zeigt, so findet sich ein ähnliches im letzten theile von Niflursi (9). Vgl. auch die mit Harsbeginnenden namen, die ich zum theil unter HROS gestellt habe; vielleicht gehört auch unser Harsheim dahin.

Hart- a. HARD.

Wie sich in diesen namen ein unbekanntes hars zeigt, so findet sich ein ähnliches im letzten theile von Niflursi (9). Vgl. auch die mit Harsbeginnenden namen, die ich zum theil unter HROS gestellt habe; vielleicht gehört auch unser Harsheim dahin.

Hart- a. HARD.

**HARUD.** Den volksnamen Harudes stellt Grimm gesch. 633 zu hart silva, so dass er also silvicolae (Holtsati) bedeute; Z. 152 dagegen findet dariu hart durus oder genauer altn. hördr, hördr induratus. Steht auch Wolfsharodi marea (10) in beziehung zu diesem stamm?

**Harudes.** 1. v. C.; näheres darüber bei Frb. 344. Harudes Caes. b. G. I, 31, 37, 51, ein deutsches volk im heere Ariovista.

**Xarōides.** Ptol., wahrsch. ein ganz anderes volk (auf der einbrischen halbinsel), doch im namen identisch.

Charydes monum. Ancyranum (neben den Cimbern genannt).

Harudi P. I, 368 (ann. Fuld.) bedeutet an dieser stelle nur die bewohner des pg. Hardago, vgl. Erh. s. 106.

Da Harud und Harid auch zu einem p. n. geworden ist (vgl. bd. I), so stelle ich auch hierher:

**Herdeshusen.** 11. Nach Pl. 273 Hertshausen oberhalb Schrobenehausen an der Par.

Herdeshusen MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Herteshusa MB. a. 1011 (XI, 529).

Herdeshusen a. HARI.

Harum, Harn s. HAR. Harusheim s. ARH.

**Harvia.** 11. Harve, O v. Lüttich, pg. Lingowe, Grdg. 63.

Harvia P. VI, 49 (gest. episc. Virdnn.); X, 375 (Hagon. chr.); XVI, 439 (not. Monaster.); Erh. a. 1040 (n. 1021, 1022); Le. a. 1042 (n. 178), 1059 (n. 193); nrk. v. 1063 (Grdg. vocabul. 34).

Harine Le. a. 1041 (n. 175).

Harlia nrk. v. 930, Grdg. 39; Grdg. vocabul. 33; in pago Condruatense, sup. fl. Althvi. Hier ein unbekannter ort.

## HAS.

1. Ich stelle hier zusammen, was zum fl. Hase gehört.

**Hasa,** fl. 8. Die Hase, nbfl. der Ems.

Hasa P. I mehrmals; II, 447 (Einh. vit. Kar.); V, 38 (ann. Quedlinb.); VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 946 (n. 558, 559); Bih. IV, 562.

Assa P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Assa dafür P. I, 17 (ann. Petav.).

**Hasagowe** pg. 8. a. Gan zwischen Schweinfurt und Bamberg, N vom Main, woselbst noch Hassfurt und der Hassberg liegen; β gau an der Hase, nbfl. der Ems.

Hasagowe a MB. a. 923 (XXVIII, a, 161); β Erh. a. 948 (n. 567).

Hasagewe a Dr. tr. c. 44, 47.

Hasagewi a MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Hasagewe a Dr. a. 814, 824, 895 (n. 299, 436 f, 644).

Hasago β Wg. tr. C. 363.

Hasgo Le. arch. sec. 9 (II, 229).

Hasgo Le. arch. sec. 9 (II, 239).

Hasagewe marca a Dr. tr. c. 39, n. 128, 220.

Hesigo Wg. tr. C. 260 steht nur irrthümlich für Hasigo, wie Wm. I, 464 darthut.

Hasagauga s. Asocowa.

**Chasuaril,** v. n. I. Anwohner der Hase, was nach Z. 113 und Grimm gesch. 588 auch wahr-  
Fürstmann, alt. d. namenbuch. II. Bd.

scheinlich ihr n. aussagt. Mehrere notizen a. bei Frb. 406.

Chasuaril Tac. Germ. 34 (var. Occasuaril, Tasuaril, Chasndril u. a.).

Κασσαριος Ptol.

Casuaril Ver.

## HAS.

2. Zu den p. n. desselben stammes, doch gehört nicht alles folgende hieher.

**Hasungum.** 8. a. Hasungen, W v. Cassel, (stiftung des klosters a. 1081); β Hessen, pg. Northmanti, Ldb. Br. 90; dagegen nach MG. 178 Hesingen, welches an der niederländischen grenze im Bontheimischen gebiete liegt; γ Heisingen oberhalb Werden, super fl. Kura; δ n. eines berges.

Hasungum β Le. a. 799 (n. 14).

Hasungum a P. II, 245 (ann. Wirzib.); a V, 105 (ann. Hildesh.); a VIII, 674, 721 (ann. Saxo); a XII, 606 (Ekkeh. vit. S. Haimeradi); a XVI, 67 (ann. Palid.); a W. a. 1074 (II, a. 38).

Hasungon a P. VII, 7 (ann. Ottenbr.).

Hasongon β Le. arch. sec. 9 (II, 248).

Hasunga a P. XIV, 217 (vit. Willihalm. abb.

Hirsang.).

Hasunkun a P. VIII, 675 (ann. Saxo).

Hasingun a P. XII, 602 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi); a 608, 610 (Eriuber. vit. S. Haimeradi).

Hasegun a P. VIII, 180, 191 (Lamberti ann.).

Hasungun d P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.).

Hasngo d P. XIII, 142 (vit. Meinwer. episc.).

Hesingi γ Le. a. 834 (n. 48); γ? Cr. sec. 10 (I, 11); γ Le. arch. sec. 9 (II, 228).

Hesinge γ Erh. a. 875 (n. 448).

**Hasunneouwa** (so). 11. P. XX, 654 (cas. monast. Petribus.). Unbek.

Angia Ieporis dafür P. XX, 649 (ehda.).

**Hasenbach.** 11. Rh. a. 1020 (II, 137). Ein bach SW v. Fulda, zwischen Hlleshausen und Altenschliff, vgl. Ld. 209.

**Hasenpruote.** 11. Im hsthnm Passan.

Hasenpruote MB. a. 1067 (XXVIII, h, 214).

Hasenpruot MB. a. 1076 (IV, 295).

**Hasankamp.** 11. Urk. v. c. a. 1090 bei Mooyer die grafch. Schannburg (1858) s. 58. Hasenkamp bei Minden.

**Hesendal.** 11. CS. sec. 11 (n. 7, 11). Hesenthal im oberamt Hall (am Kocher).

**Hasanlangarl.** 11. MB. c. a. 1045 (VI, 28). Viell. Haslangkreit innerhalb Aicha an der Paar, NO v. Angsburg.

**Heslar.** 8. a. Heslar, O v. Karlstadt, N v. Würzburg, pg. Wering.; β Heslar, zwischen Fels-

berg und Melsungen, S v. Cassel; *γ* wahrsch. zwischen Memleben und Scheidungen in Thüringen.

Heslinar α Dr. a. 788 (n. 87).

Heslinare α Dr. a. 819 (n. 381).

Heslere *γ* W. sec. 8 (II, n. 12).

Heslere und Hesitare Dr. tr. mehrm.

Heslere β urk. v. 1061 (s. I. d. II, 91).

**Heslenloh.** 8. Hesloch, O v. Alzey, SW v.

Guntersblum, pg. Wornat.

Heslenloh Laur. sec. 6 (n. 1079).

Heslenloh Laur. sec. 8 (n. 1883, 1886), sec. 9 (n.

1882 etc.); Laur. n. 3690; AA. a. 827 (I, 295);

MB. a. 776 (VIII, 305); an der letzten stelle

wahrscheinlich Hesloch an der Isar oberhalb München.

Hesloh Be. a. 863 (n. 99), derselbe ort.

Esinloch Laur. sec. 8 (n. 1825).

Heslocher marca Laur. sec. 8 (n. 1884).

Heslocher marca AA. a. 827 (I, 296).

Hesunwane s. Asinwane (ANS).

**Hesengahova.** 9. Be. a. 865 (n. 104). Unbek.

**Hesensbruggiu** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 246). Westfalen.

**Heslenbruchun.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30).

Wahrsch. in Westfalen, etwa gleich dem vorigen ort?

**Hasencroth.** 10. Harzgerode, S v. Quedlinburg.

Hasencroth Anh. a. 994 (n. 84); so steht im original nicht Hasencroth, wie E. s. 25 schreibt.

Hasencroth Anh. a. 1035 (n. 110).

In einer schrift von Chr. Gerber (Dresden 1710) wird Harzgerode noch bald Harzgerode bald Hatzkerode geschrieben. Auch im album der universität Witteberg kommen 1553 Hatzkerodenses vor. Die volksetymologische anlehnung an den Harz (in dem der ort liegt) ist also sehr neu.

**Hasenishelm.** 8. Pg. Wornat, wüstung.

Hesinesheim H. a. 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051 (u. 333 f.), 1066 (n. 364).

Hesinesheim Laur. sec. 8 (n. 1433—1435) etc.

Hesinesheim II. a. 1026 (n. 225).

Hesinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1429).

Hesinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1432).

Hesinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1430, 1431, 1436) etc.

**Hasgeresrod.** 9. G. sec. 9 (n. 4). In der grafenschaft Wied am Rhein.

**Hasmaresheim.** 8. Hasnersheim am Neckar in Baden, pg. Neckarg.

Hasmaresheim K. a. 976 (u. 190); or. Guelf. a. 1011 (IV, 290).

Hasmarheim Laur. sec. 8 (n. 2431).

Amaresheim Laur. sec. 8 (n. 2447).

**HASAL.** Zu ahd. hasal, hasala, uhd.

hasel corylus. Die hieher gehörigen n. aus dem canton Zürich s. bei Meyer 101.

**Hasulm.** 9. Pg. Westrache; nach MB. 143

Hieslm in der gegend NO vom Zudersee.

Hasulm Dr. tr. c. 7, 76.

Hasulm Dr. tr. c. 7, 74, 80.

Hasulm (in II-) Le. a. 855 (n. 65); derselbe ort.

Heslon Dr. tr. c. 37.

Haslon s. Ascaloha.

**Hesllau** (in H-). 10. Dr. sec. 10 (n. 664).

**Hesalinge.** 10. Heslingen bei Zeven, S v.

Stade, NO v. Bremen, pg. Ellangau.

Hasalinge Lph. a. 988 (n. 49).

Heslingun P. IX, 309 (Ad. Brem.).

Heslinge P. V, 761, 806 (Thietm. chron.); VIII, 623 (ann. Saxo, var. Hesseunge).

Heslinga Lph. a. 1014 (n. 61).

Heslinga Km. a. 1038 (n. 505).

Heslinga Lph. a. 1059 (n. 80).

**Hasnaha.** fln. n. orten. 8. Nach Wa. 236 die Haslah (Hasel, Haseloh), ein holz zwischen Grimshorst und Kammerbusch, Buxtehude und Zeven,

S v. Stade; β Hassel, SO v. Hoya, S v. Verden; *γ* Kirchbasel, N v. Hünfeld, kfsth. Hessen; δ hat wahrscheinlich an der Hasel in Thüringen bei

Suhl gelegen; ε wüstung bei Pfungstadt, S v. Darmstadt, Wgu. II, 25; ζ nach Lg. Rg. 95 Haselhof bei Erlangen; η Hassloch, NW v. Speier, pg. Spir.; θ ein bach unweit Strassburg; i Haslach,

W v. Freiburg in Baden; κ Haffnerhaslach bei Maulbronn, NO v. Pforzheim, Db. 264; λ Haslach im oberamt Tettnang, N vom Bodensee, pg. Argung; μ Hasselbach, NO v. Sinsheim, ghzth. Baden;

ν Haslach an der Kinzig in Baden; ξ Hesh (Ober-, Mitten-, Nieder-), N v. Zürich; o Haslach, W v. Schaffhausen, pg. Chletgowe; π Haslach bei Neumarkt, SO v. Landsht; ρ Raitenhaslach am Inn bei Burghausen, K. St.; σ Hasselbach, N v. Oberhausen, W v. Fulda; τ in der gegend SO vom Zudersee, MG. 193; υ Westfalen, unbekannt.

**Hasnaha** *γ* Dr. c. a. 800 (n. 158), 824 (n. 433); *γ* tr. W. a. 773 (I, u. 128), 774 (I, n. 53, 63, 178); δ Sch. c. a. 800 (s. 12); δ W. a. 770 (II, n. 1); ε Laur. a. 804 (n. 216); σ Rth. a. 1020 (II, 137).

Hasnaha 2 K. a. 882 (u. 157).

Hasnalo *γ* tr. W. a. 902 (I, 276); *γ* tr. W. II, n. 11.

Hasnaho (in-) *γ* St. G. a. 820 (n. 257).

Hasnlhe (in-) *κ* Laur. sec. 9 (n. 2348).

Hasula α Lph. a. 786 (u. 1).

Hasulaha *γ* K. a. 815 (anh. B); *γ* Dr. a. 816 (n. 923), 977 (n. 717).

Hasnlhe ζ MB. a. 1062 (XXIX, n. 150).

Hasela v K. c. a. 1099 (n. 254);  $\beta$  Lpb. a. 1091 (n. 119).

Haselach  $\pi$  MB. c. n. 760 (VII, 338);  $\gamma$  tr. W. a. 991 (II, n. 311);  $\phi$  J. sec. 8 (s. 46).

Heslaha v Ng. a. 786 (n. 98).

Hasla  $\phi$  Schpf. a. 817 (n. 81); v Cr. I, 21, 22, 24, 25.

Hasle (in -v) Lc. arch. sec. 9 (II, 243); v Laur. n. 814 (n. 101); es steht zwar Hasle gedruckt, doch liest die Tegernseer ansage s. 166 so wie P. XXI, 407 richtiger Hasle).

Hasala a P. IX, 289 (Ad. Brem.); o Ng. a. 870, 912 (n. 458, 686).

Hasila  $\xi$  Ng. n. 931 (n. 813); Ng. a. 985 (n. 782), hier unbekannt.

Haslaher maren  $\gamma$  Lanr. sec. 8 (n. 3616).

Ich habe hier, wie man sieht, den flussn. Hasalaha und den waldn. Hasalahi zusammenwerfen müssen. Vgl. auch wegen des zweiten theiles Lauchsalahi (9) und Ratihaselneh (8).

**Hasilowe.** 11. Haslan im viertel unter dem Wiener wald.

Hasilowe MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).

Haslawia FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Haselbach.** 8. a Nach Ws. 206 Heisebeck bei Adelepen, NW v. Göttingen;  $\beta$  pg. Spechteln (nn der Isar);  $\gamma$  Haselbach bei Mühlendorf oder Trosherg, K. St.;  $\delta$  einer der örter namens Haselbach im bishum Freising; überhaupt sind die zahlreichen hiesigen örter dieses namens kaum zu scheiden; die bei Mehb. vorkommenden scheidet Fsp. 35 so, dass er bei Mehb. n. 645 Haselbach bei Bockhorn, ldg. Erding, in allen übrigen stellen aber Berg- oder Sixt-Haselbach bei Attenkirchen und Inkofen, ldg. Moshurg findet;  $\epsilon$  Haselbach, SW v. Meiningen;  $\zeta$  nach Wigan corveyscher güterbesitz (1831) s. 157 wahrsch. eine wüstung am Haselborn bei Lühtrungen, O v. Corvey.

Hasalbach Arch. a. 1002 (III, 548);  $\delta$  MB. c. a. 1070 (IX, 367).

Hasalpnh  $\delta$  P. XX, 14 (ehr. Ebersperg.);  $\delta$  Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 11, 60, 189 etc.); R. c. n. 899 (n. 77; über die ortsbestimmung vgl. Rth. IV, 102);  $\beta$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Hasalpnch  $\delta$  Mehb. sec. 8, 9, 11 (n. 182, 250, 397 etc.);  $\delta$  MB. c. a. 1030 (IX, 356, 362);  $\delta$  Gqu. c. a. 1075 (XXVII, 264).

Hasalheki  $\zeta$  Lc. arch. sec. 9 (II, 230).

Hasalpahe  $\delta$  Mehb. sec. 9 (n. 750, 757);  $\gamma$  J. sec. 10 (s. 156).

Hasalpnch  $\gamma$  MB. a. 1085 (III, 237).

Hasalpnch  $\delta$  MB. c. a. 1095 (X, 386).

Haselbach MB. n. 1007 (XXVIII, a, 345), 1025 (XXIX, a, 6),  $\epsilon$  a. 1031 (XXIX, a, 32).

Hasalpnch  $\delta$  Mehb. sec. 11 (n. 1198).

Haselbeche a Dr. tr. c. 41, 31.

Haselbechi (so) Wg. tr. C. 255.

Haselbeche a Dr. tr. c. 64.

**Haselbrunn.** 9. Schpf. a. 858 (n. 108). In der nähe von Schlatt, O v. Schafhausen, pg. Turg.

**Haselburne.** 9. Haselburg bei Leutkirch, S v. Memmingen, pg. Nibalg.

Hasalburne K. a. 824 (n. 89).

Hasalparuc K. a. 824 (n. 88).

**Haselfeld.** 11. Haselfelde an der Hassel im Harz, S v. Blankenburg, F. 70.

Haselfelt Anh. a. 1046 (n. 119).

Haselvelde (in H-) Rn. a. 1052 (n. 540, 541).

**Hasloc** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 248); unbekannt. Hicher?

Hasloch s. Hasuth.

**Haslralda.** 11. MB. c. a. 1085 (III, 239). Haselrout bei Eggelsberg, Iankreis.

**Hasalahastein.** 8. Inselstein, NO v. Hünfeld, kfstth. Hessen.

Hasalahastein Rth. sec. 8 (II, 142).

Haselstein Dr. tr. c. 27.

**Heslewarther.** 11. Lpb. n. 1059 (n. 80). Heslewerden im alten lande bei Hamburg.

Die folgenden n. möchte ich zu ahd. hesilin columnus rechnen.

**Hesilenbah.** Dr. tr. c. 6, 109. Nach W. Heselbach in der nähe der Lahquelle, pg. Bernau.

**Hesilintal.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256) neben Hesilental. Zwischen der Mangfall und Schlierach, N v. Tegernsee, Fsp. 37.

**Hesilinhoh.** 8. So möchte ich MB. a. 792 (VII, 373) statt Hesilinhoh lesen; nach Gr. II, 128 führt ein Hesilinhoh an. Es ist wahrsch. Hesselhoh, SW v. München.

**Hesilinstada.** 11. J. a. 1027 (s. 219). Der Eslerwald am Inn bei Gars, K. St.

**Hesilhwane.** 8. K. a. 793 (n. 42). Heselwungen im oberamt Balingen, SW v. Hechingen.

Hasanlangari s. HAS.

**Hasarced.** 8. Herrieden, zwischen Fenchtwang und Ansbach, pg. Swalafeld.

Hasarcedra Dr. sec. 8 (n. 145).

Hasarceda Mr. a. 888 (s. 51).

Hasarcedt Sek. a. 832 (II, 175).

Hasarceda Sek. a. 832 (II, 175).

Hasarcedt Sek. n. 832 (II, 176).

Hasarcedt P. IX, 247 (Gnadech. lib. pont. Eichst.).

Harrariot (so) MB. a. 995 (XXVIII, a, 262).

Hasarcedis eocl. P. IX, 256 (anon. Hasarcedis).

Nazaruda P. III, 224 (Hilud. I capit.) vielleicht hierfür irrthümlich.

Leo s. 94 bringt Hasarced in nahe verbindung mit HES.

**Hasbania** pg. 7. Bei Lüttich, franz. la Hasbaie.  
 Hasbania P. II mebrm.; III, 517 (Hlud. Germ. capit.);  
 VIII öfters; X, 583 (chr. S. Hubert. Andag.);  
 XVI, 603 (anu. Parebens.).

Hasbanium P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); V, 581  
 (Riebert bist.); VI, 66 (Folcuu. gest. abb. Lobien.);  
 VIII, 353 (Sigebert. chr.), 634 (ann. Saxo); X, 595  
 (chr. S. Hubert. Andag.); Miraeus a. 673 (I, 126);  
 Le. a. 1064 (n. 201); Be. a. 1040 (n. 315).

Hasbannia H. a. 1035 (n. 229).

Hasbauum H. a. 854 (n. 89).

Haspania Be. a. 1035 (n. 306).

Asbania P. III, 359 (Hlud. I cap.) var. Hasbania.

Asbanium P. X, 529 (gest. abb. Gemblar.).

Haspanium P. IX, 179 (Herig. gest. episc. Leod.).

Haspungowe Mub. a. 982 (s. 575).

Haspungowe Miraeus a. 1040 (I, 264).

Haspengowe Le. a. 966 (n. 107).

Haspengowe Le. a. 1018 (n. 150).

Hasbanicus pg. P. X, 578 (chr. S. Hubert. Andag.).

Haspaucius pg. P. I, 394 (anu. Fuld.).

Haspannicus pg. P. I, 401 (anu. Fuld.).

Hispanicus pg. P. VII, 108 (Herim. Ang. chr.).

Hasbanensis pg. Le. a. 779, 844 (n. I, 59); Be. a.

898 (n. 144); Oork. a. 966 (n. 38).

Hasbaucines P. I, 438 (Prud. Trece. ann.); IX, 433,

450 (gest. episc. Camerac.).

Hasbanieus bellum P. XIII, 295 (vit. Popponis).

Hasbacacus pg. Be. a. 919 (n. 161).

Hasbeuui (in H-) Cr. I, 27, 28; hieher?

Hasibenna (in H-) Cr. I, 27; hieher?

Asbanus pg. Sck. a. 832 (II, 174).

Asbain P. X, 526 (gest. abbat. Gemblar.).

Wahrsch. stammt der n. vom orte Hespeu, O v.

Tirlemont, NW v. Lüttich, Grdg. 66 f.

**Hasbach.** 8. a. Eine wüstung bei Mosbach,

pg. Wingarteiba, vgl. AA. VII, 35; β nach Faleke

eine wüstung in der nähe von Corvey (s. Hasal-

bach §).

Hasbach a Laur. sec. 8 (n. 2821).

Hasbeke β Wg. tr. C. 346.

Asbach a Laur. sec. 8 (n. 2824).

Hasbeche Erk. a. 1092 (n. 1269).

**Hasburgun.** 9. Wg. tr. C. 459. Sehr un-

sichere nutzmassungen bei Faleke s. 480.

Hasewia a. Asewua.

**Haschem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Unbe-

kannt, MG. 271.

Hasen- s. HAS.

**Hasfurt.** Gr. V, 754. Hasfurt am Main? soll

schon a. 820 genannt werden.

Hasigeresud s. HAS. Hasinaker s. Halhsenaker.

**Haslerl.** 11. Frek. Die Hasseler bauerschaft

bei Ennigerloh, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

**Hasluth.** 9. a. Iu Brabant; β bei Afsuë in Flan-

dern; γ ciu wald im kr. Geldern.

Hasluth a P. VI, 49 (gest. episc. Virdan.).

Haslud a P. X, 375 (Hugon. chr.).

Haslod silva β Lk. a. 964 (n. 35).

Haslath β? Lk. a. 1040 (n. 123).

Hasloch v. Le. arch. sec. 9 (II, 220 f.), nach Cr. III,

a. 20 Haslotb zu lesen.

Ein durch seine mehrfache wiederkehr anzei-

hender, aber noch ganz unerklärter name.

**Hasmachowe** pg. 9. Laur. sec. 9 (n. 1239).

Könnte man Hasmechowe lesen, so wäre der

name wenigstens sprachlich, wenn auch nicht sach-

lich verständlicher.

Hasmareshim s. HAS. Haszonis s. Hainnoum.

**Haspa.** Hn. a. ortsu. 9. a. Aspe im amte Schüt-

mar, S v. Salzuflen (Lippe-Deimold), L. R. I, 63;

β die Hesper bei Werden an der Ruhr, Mir. 98.

Haspa a P. XIII, 121 (vit. Meiuwer. episc.).

Hesapa β Le. a. 841 (n. 55).

Hesepe β Le. a. 827 (n. 44).

Hasbo (iu-) β? Le. arch. sec. 9 (II, 249).

Ist der n. vielleicht als ein Hes-apa, Hes-afa

waldfluss zu fassen?

**Haspera.** 10. Asper bei Gent, Smt. I, 15.

Haspera Arch. a. 967 (VIII, 99).

Haspra Lk. a. 963 (n. 33).

Ein Haspra begegnet auch bei Mannier départ.

du Nord 225. Man vgl. auch oben Asporon. Ein

deutungsversuch bei Smt. 2, 40.

**HASS.** Zunächst bemerke ich, dass ich

mit Grimm gesch. 576 den n. der Chatten und der

Hessen als identisch ansehe; Z. 347 nahm an dieser

identität anstoss. Material zur entscheidung der

frage findet man bei H. Pfister über den celtischen

und hessischen namen (Kussel 1868. 8). Die erste

dieser formen ist nur bis sec. 3 nachzuweisen (die

stelle bei Greg. Tur. II, 9 ist aus Sulpic. Alexander

entnommen); die andere begegnet zuerst um 720 im

schreiben Gregors III. an die Ostfranken (Othlon.

vit. S. Bouif. ap. Canis. ed. Basu. 3. 1, 351). Grimm

gesch. 577 knüpft den n. übereinstimmend mit Z.

96 an aga. bät, engl. bat, altn. batir pileus, wovon

der odinische beiname Hötir pileatus, ein name, der

vielleicht (nach Grimms ansicht) den stammbroder

der Chatten bezeichne.

**Chatti.** v. u. 1. Die Hessen; weitere citate über

sie bei Frb. 404 f.

Chatti Plin. IV, 14; Sueton. Vitell. 14, Domit. c. 6;

Sidon. Apoll.; Sulpic. Alex. bei Greg. Tur. II, 9.

Bei Tac. Germ. 30 etc. so wie öfters in den ann.

u. histor. erscheinen die lesarten Chatti, Cati,

Chsti n. a.

Xérus Ptol.

Xérus Strabo VII, 1; Dio Cass. 55.

Cati Ver.

Wegen der *Barroi* s. oben, man vgl. auch noch darüber Grimm gesch. 580.

Hassi und Hassii überall oft.

Hessii P. I, 344 (Eub. Fuld. ann.).

Hessi überall oft.

Hassones P. VIII, 551 (ann. Saxo); XII, 605 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).

Hessiones P. I, 325 (ann. Mett.).

Hassones P. IX, 287 (Ad. Brem.); XIV, 67 (vit. Bennen. ep. Osnabr.).

Hassingi P. VIII, 599 (ann. Saxo).

Davon der ländername:

Hassia P. VI, 832 (vit. Burchardi episc.); VIII, 7 (ann. Ottebur.), 202, 207 (Lamberti ann.).

Hessia überall oft.

Hessa Be. a. 881 (n. 119); Dr. a. 897 (n. 645).

Hessen provincia Be. a. 1074 (n. 374).

Hessen P. VIII, 670 (ann. Saxo).

Hassonia P. XII, 608 (Erhard. vit. S. Haimeradi).

Den hievon kaum zu scheidenden u. des Hessengaues s. unten.

Wegen des letzten theils vgl. Fanahessi, Northessi, Ritehessi.

**Hessia.** 7. Hesse, S v. Saarburg (départ. de la Meurthe).

Hessia tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Chassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I, n. 223, 240).

Cassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I, n. 252).

Essi tr. W. a. 846 (I, n. 270, 271).

Gehört dieser n. wirklich zu diesem stamme?

**Hassengo** pg. 8. a Der sächsische Hessengau, N v. Fritzlar; β der fränk. Hessengau, SO von dem vorigen; γ ein gau W von der thüringischen Saale, oberhalb Halle. Ich bemerke hier, dass Wm. I, 202 die scheidung eines sächsisehen von einem fränkischen Hessengau für unbegründet hält; er meint, dass sie nur durch die fälschungen Falckes entstanden sei.

Hassengo γ MB. a. 991 (XXVIII, a. 248); γ Hf. a. 1060 (II, 536).

Hassaga γ Hf. a. 1004 (II, 140); γ Hf. a. 1021 (I, 165, 166); γ E. c. 970 (s. 18, falsch Haffaga).

Hassngoi γ E. c. 950 (s. 6).

Hassigewi γ Hf. a. 961 (II, 339).

Hassigani (so) γ P. V, 438 (Widukind).

Hassaga γ W. a. 780 (II, n. 6), γ 777, 780 (III, n. 8, 11); γ E. c. 974 (s. 16); γ Mt. a. 979 (V, 56); γ MB. a. 1010 (XXVIII, a. 424), γ 1043 (XXIX, a. 80); γ Sax. a. 1046 (I, 1, n. 25).

Hassengowe γ Mt. a. 980 (V, 57); γ MB. a. 1018 (XXVIII, a. 467).

Hassengau γ P. V, 850, 859 (Thietm. ebr.).

Hassengau α P. VIII, 665 (ann. Saxo).

Hassengowe γ Hf. a. 1040 (I, 169).

Hessigowe β W. a. 1015 (III, n. 45).

Hessiga α P. XIII, 145, 158 (vit. Meinwer. episc.); α Erh. a. 1021 (n. 908), 1032 (n. 977).

Hossegawe γ W. a. 947 (III, n. 30).

Hosagewe γ Anh. a. 960 (n. 30).

Hösgowe γ Dr. a. 932 (n. 678); γ P. XVI, 150 (ann. Magdeb.); γ Anh. a. 948 (n. 21).

Hosegowe γ Dr. tr. c. 41, 77.

Horgewe γ Dr. tr. c. 41, 18.

Das hiehergehören der letzten formen bekundet auch Ledeber die grafen v. Falkenstein (1847) s. 53.

Statt des Hassaga (γ) scheint Holsingi P. I, 368 (Rnod. Fuld. ann., var. Holsingi) zu stehen.

Hessian pg. α P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.); β W. a. 960 (II, n. 24).

Hession pg. α Erh. a. 887 (n. 464).

Hessun prov. β Gud. a. 1074 (I, 380).

Hessin pg. α Dr. tr. c. 41, 44.

Hessiu pg. β Laur. sec. 8 (n. 3587); α urk. v. 1045 (Simon gesch. d. hauses Yseburg III, 4).

Hessen pg. β Laur. sec. 8 (n. 3585), sec. 9 (n. 3588).

Hassi pg. α Bib. IV, 548.

Hessi pg. α Wg. tr. C. 257, 327, 333; α Erh. a. 959 (n. 584), 1047 (n. 1047).

Hesse pg. α P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); α Erh. a. 942 (n. 554), 1033 (n. 988).

Hesse pg. Saxonicus α P. XIII, 136 (vit. Meinwer. episc.).

Hassensis pg. β W. a. 814 (III, n. 20), 850 (III, n. 23); Sek. a. 820 (II, 130).

Hassorum pg. β Dr. a. 831 (n. 483).

Hassiorum pg. (α oder β) P. I, 159 (Einh. ann.).

Hassorum marca β W. sec. 8 (II, n. 12).

Pg. Hassorum, Hassorum, Hassiae, prov. Hassorum etc. Dr. tr. öfters.

**Chattuarii**, v. n. 1. Ein stamm der Chaten, der in den Niederlanden am Rhein, später zwischen Rhein und Maas um die Niers, theilweise wol auch an der Ruhr in Westfalen wohnte.

Xarrodopos Strabo VII, p. 291 f.

Chatuarii P. I, 6 (ann. S. Awaudi).

Hattuarii P. I, 7 (ann. Til.), 279 (gest. abb. Fontau.), 418 (vit. S. Liudgeri); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Hattuarii P. I, 6 (ann. Til.); III, 426 (Kar. II capit.).

Hattuariae P. I, 488 (Hluc. Rem. ann.).

Hattuariaensis pg. Laur. a. 856 (n. 23).

Hattuaria pg. Laur. a. 863 (n. 33), sec. 9 (n. 118).

Hattuaria comit. P. I, 435 (Prud. Trece. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).

Hattuarii P. I, 323 (ann. Mett.).

Attuarii Vell. Put. II, 105; Ann. Marc. XX, 10 (var. Aduarii, Ansuarii, Anxuarii). Die letzte stelle wollte Z. 336 auf die Ampsivarii beziehen, während Grimm gesch. 589 auch hier Chatuarii siebt.

Atoarii P. III, 359 (Hlud. I capit., var. Atrarii).

Hazzoarii P. I, 343 (ann. Fuld.).

Den gau an der Ruhr, den die folgenden beiden

stellen bezeichnen, zieht Grimm gesch. 589 gegen Z. 337 hieher.

Hatterun pg. P. II, 680 (transl. S. Alex.).

Hettero pg. Le. a. 1067 (n. 207).

Hieher auch *Hactra comitatus*? s. da.

Vgl. über die *Chattuarii* Z. 336 f., Ukert Germania 390 f., Ledebur archiv VII, 30. Vgl. auch Gallovari.

Bei den folgenden n. sind die unmittelbar zu diesem v. n. gehörigen schwer von denjenigen zu scheiden, die zunächst zu einem p. n. (vgl. bd. I) gehören.

**Hessenbereh.** 11. W. e. a. 1010 (III, n. 42) neben *Hessenbereh*. Eschenberga, N v. Gotha.

**Hessheim.** 8. a *Hessheim* bei Frankenthal, S v. Worms, pg. Wormat.; *ß* *Hessen*, S v. Schöppenstein, herzogth. Braunschw. u. *γ* *Hessenheim* oder *Hessen*, SO v. Schlestadt.

*Hessheim* a P. III, 177 (Kar. M. capit.), Eekh. comm. cubs. *Hesshain*; a tr. W. II, n. 33, 105.

*Hessheim* a tr. W. II, n. 106, 108, 295, 299.

*Hessheim* a Laur. sec. 9 (n. 1233).

*Haessheim* *ß* Hf. e. a. 970 (II, 510).

*Hessenheim* a Laur. sec. 8 (n. 1231, 1232); *ß* E. a. 966 (s. 915); *γ* Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

**Hessinchovarro** marcha. 9. Ng. a. 878 (n. 512). Hessiköfen bei Hüttlingen, cant. Thurgau.

**Hesshuson.** 11. Sch. a. 1083 (s. 199). Nach Sch. viell. *Hessenau*, W v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen.

**Hessireinl.** 11. Wahrsh. in der gegend von Ranshofen am Inn.

*Hessireinl* MB. a. 1070 (III, 247).

*Hessenraine* MB. e. a. 1090 (III, 391).

**Hessewech.** 8. Ein weg an der Weser; genaueres über die lage bei Ws. 229.

*Hessewech* P. IX, 289 (Ad. Brem., var. *Hesseweg*).

**Hessinga.** 9. Schpf. a. 835 (n. 95). Haesingen, W v. Basel, pg. Alsat.

*Hessinga* Be. a. 842 (n. 68); pg. Moslins. *Hessingen* bei Luxemburg.

**Hessingeshelm.** Dr. tr. c. 4, 124. Nach Stülil *Hessigheim* im oheramt Marbach, N v. Stuttgart.

**Hastenhusen.** 9. Wg. tr. C. 353. Falcke s. 261 hält es für *Haste* bei Detmold (?).

Dieser u. weist auf einen noch unbekannten stamm *HAST* für p. n. bin; der könig *Haste* in Wolframs Willehalm 74 hat damit aber wahrsh. nichts zu thu.

**Hasteria.** 10. *Haastiere* am eintritt der Maas in Belgien.

*Hasteria* P. VI, 467 (Sigebert. vit. Dooderici); *Miraculus* a. 910 (II, 805).

*Hastericusis* P. X, 580, 602 f. (chr. S. Habert. Auslag.).

*Hastmesleba* s. *HAB.* *Hasungum*, *Hasunwane* s. *HAS.*

**Haswinklu.** 11. Frek. *Hasewinkel* an der Ems, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 125. Wol zu *HROR*.

**Hatalle.** 9. Hedel an der Maas, N v. Herzogebusch, MG. 204.

*Hatalle* (in H-) Laur. a. 815 (n. 105).

*Hedilla* Laur. sec. 9 (n. 106).

*Hatana. 9. Tr. W. a. 816 (I, n. 161). *Hatten*, W v. Selz, SO v. Weissenburg, pg. Alsat.*

*Hadana* (derselbe ort) Schpf. a. 884 (n. 115).

## HATH.

1. Höchst wahrsh. gehören alle folgenden namen unmittelbar zu *ahd. hadu*, *ags. headu* *hellum*. An *ags. headu* *altitudo* (d. h. *beahdu*) ist wol nicht zu denken.

**Hadeburgl.** 10. E. a. 937 (s. 3); unbekannt. Ws. s. 81 hält es wol fälschlich für *lloyon*, O v. Quedlinburg.

**Hadeburun.** 11. Del. sec. 11. iult. in zwei urkk. *Hedeber*, NO v. Wernigerode, W v. Halberstadt, pg. Hartega (noch sec. 16 *Hadeber*). *Lathelburun* falsch dafür St. M. a. 1022 (n. 9).

**Hathalm.** 9. Nach MG. 192 *Hatten*, SO von Zaydenec, pg. Nortg.

*Hathalm* Oork. a. 966 (n. 38).

*Hathalm* Laur. sec. 9 (n. 113).

*Hattelm* Laur. sec. 9 (n. 114).

**Hadhloha.** 6. Das land *Hadelu*, S von der Elbmündung.

*Hadhloha* P. I, 182 (ann. Lauriss.); II, 674 (transl. S. Alex.).

*Hadhloha* P. IX, 317 (Ad. Brem.).

*Hathnloga* P. VIII, 176 (Ekkh. chr. univ.).

*Hadhla* P. I, 222 (ann. Töl.).

*Hadhloha* P. VIII, 168 (Ekkh. chr. univ.); IX, 285 (Ad. Brem.).

*Hadhloha* P. I, 351 (Eab. Fuld. ann.).

*Hadhloha* P. XVI, 499 (ann. Mosell.).

*Hadhalaon* P. V, 32 (ann. Quedlinb., var. *Nadhalaen*).

*Hathalaon* P. V, 417 (Widukind).

*Hadhalaun* P. V, 418 (Widukind).

*Hadhloha* P. IX, 332, 352, 369 (Ad. Brem.).

*Hadhloha* P. IX, 284 (Ad. Brem.).

Mit diesem n. vielleicht sprachlich identisch ist:

**Hathloha** (in-). 9. Nach Le. arch. III, 181 Heitel bei Plantlünne, Osnabrück.

*Hathloha* (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 238).

*Hethloa* (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 228).

**Hademar.** 10. a *Hadamar*, hth. Nassau; *ß* in Westfalen.

**Hademar**  $\delta$  urk. v. 926 (Cremer orr. Nass. II, 62).  
**Hatinore** marca  $\alpha$  Cremer II, 12; cf. Joannis spicileg.  
 tab. vett. p. 441.

**Hademare** (nom.)  $\beta$  Sb. a. 1072 (n. 30).

Möglich wäre es, dass dieser n. sich in älteren und reineren formen, die uns entgehen, als gen. des p. n. Hademar erwiese; dann wäre er zu HATH 2 zu versetzen. Vgl. C. 2, s. 50 u. Khr. NB. 205, 246.

**Hademini.** 11. Urk. v. 1017 (s. Wa. 7). Hede-  
 münde au der Werra, SW v. Göttingen, pg.  
 Lami; vgl. Ld. II, 223.

**Hadastat.** Hettstedt (Gr. u. Kl.) im gzhth.  
 Weimar.

**Hadastat** Dr. tr. c. 38, 202.

**Hadastat** Or. IV, 805.

**Hattorp.** 9. Im kr. Crefeld oder Geldern.

**Hattorp** Lc. arch. sec. 9 (II, 218).

**Hattorpa** (iu.) Lc. arch. sec. 9 (II, 221).

**Hadawich.** bgn. 11. Nach Pl. 216 der Actwa-  
 berg in der Nähe der Regenquelle; doch bei Erseh  
 u. Gruber encyclopädie sect. I, bd. 72, s. 100  
 wird erwiesen, dass dieser berg der Arher ist,  
 der noch a. 1710 Attwich genannt wurde.

**Hadawit** MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

**Hadawich** MB. a. 1069, 1040 (XI, 139, 148).

**Hatwich** MB. a. 1029 (XI, 145), nach XXIX, a, 24  
 Hadawit zu lesen.

## HATH.

2. Zu den p. n. desselben  
 stammes.

**Hedingen.** 10. Eichb. a. 998 (n. 29). Hedin-  
 gen, cant. Zürich.

**Hattisberg.** 11. Neben Hattisburg P. XVII, 6  
 (ann. S. Disibodi). In Sachsen.

**Hadespelt.** 10. Gud. a. 963 (III, 1029). Aspekt  
 bei Frisange, SO v. Laxenburg.

Ueber peld = feld s. Weig. 208.

**Haddeshusun.** 9. Haddesen, NO v. Fisch-  
 heck, N v. Hameln; vgl. Ltz. 135; Mooyer s. 30.

**Haddeshusun** Erb. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

**Haddeshusun** Wg. tr. C, 22, 416.

**Hatdisson** Erb. c. a. 1070 (n. 1070).

**Hadiescha.** 10. Hadersleben, NO v. Quedlin-  
 burg, pg. Sueva.

**Hadiescha** Hf. a. 978 (II, 353).

**Hadiesib** Anh. a. 1050 (n. 127).

**Hathislevo** (in.) Jf. a. 1083 (n. 30); bei Sch. s. 199  
 falsch Bathislevo.

**Hathisleben** Anh. a. 1083 (n. 151).

**Adesib** Anh. a. 1057 (n. 135), wol auch = Heders-  
 leben.

**Hattenbach.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In  
 der gegend von Lapnitz, O v. Eisenach.

**Hattineheim.** 8.  $\alpha$  Hettingen, O v. Buchen,  
 gzhth. Baden, pg. Wingarteiba;  $\beta$  Hattigen an der  
 Ruhr im kreise Bochum;  $\gamma$  Haidekam bei Eching,  
 Idg. Landshut, Fsp. 37;  $\delta$  wol in der gegend  
 von Emden;  $\epsilon$  Hettingen oder Dettingen in Nassau,  
 Khr. NB. 212;  $\zeta$  Ayghem-St. Pierre bei Gent.

**Hattineheim**  $\gamma$  Mehb. sec. 11 (n. 1251).

**Hadingehem**  $\zeta$  Lk. a. 1037 (n. 119).

**Hatinghem**  $\zeta$  Lk. sec. 9 (n. 6).

**Hadinghem**  $\delta$  Cr. I, 21, 22.

**Hettineheim**  $\alpha$  Laur. sec. 9 (n. 2801);  $\gamma$  Mehb. sec.  
 11 (n. 1267).

**Hettineheim**  $\gamma$  Mehb. sec. 11 (n. 1258) für Hett.

**Hatneghen**  $\beta$  Lc. a. 1019 (n. 153); hieher?

**Hettingen**  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 3109); hieher?

**Hettineheimer marca**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2875, 2876)  
 sec. 9 (n. 2874) etc.

**Hattinshoven.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1268).

**Hattenhofen**, N vom Ammersee, zwischen München  
 und Augsburg, Fsp. 35.

**Hattenhunteare** pg. 8. Um Tübingen.

**Hattenhunteare** Laur. sec. 8 (n. 3243).

**Hattenhuntari** Ng. a. 789 (n. 107).

**Hattinhunta** K. a. 888 (n. 162).

**Hattenhunder** Laur. sec. 9 (n. 3240).

**Hattinhusin.** 10.  $\alpha$  Hattenhausen, SO v. Fulda,  
 an der Fulda;  $\beta$  Hattenhausen, in der gegend von  
 Würzburg, Lg. Rg. s. 93;  $\gamma$  wüstung zwischen  
 Wolfhagen und Cassel (s. Ld. II, 215, Ld. wst.  
 180);  $\delta$  vielleicht Hattenhausen bei Riedenburg,  
 W v. Regensburg;  $\epsilon$  Haddenhausen bei Minden.

**Hattinhusin** P. XII, 98, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Haddenhusen**  $\epsilon$  Erb. a. 1033 (n. 987).

**Haddenhusen**  $\epsilon$  Wb. a. 1075 (VI, 310).

**Hattinhusun**  $\gamma$  urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

**Hattenhuson**  $\beta$  MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).

**Hattenhusen**  $\delta$  MB. sec. 11 (XIV, 198).

**Hetenhusen**  $\alpha$  Dr. tr. c. 34.

**Hettenhusono** marca  $\alpha$  Dr. sec. 10 (n. 710).

**Hettinckiricha.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1150).  
 Nach Fsp. 27 Hettinckirchen bei Attenckirchen,  
 Idg. Mosburg.

**Hattenroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Wüstung  
 Hattenroth bei Niedern-Gaudern in der gegend  
 des Eichsfeldes (SO v. Göttingen).

**Hadunuel.** 9. Wg. tr. C. 437. S von der  
 Eder, W v. Fritzlar. Nach Faleke Huddingen,  
 W v. Wildungen, fath. Waldeck (?).

**Haddinwilare.** 8. Ng. a. 773 (n. 54); K. a.  
 815 (n. 72). Hatzenweiler im oberamt Wangen,  
 NO v. Ludau, pg. Arguens.

**Hatticheshusen.** 10. Urk. v. 990 (s. Wa. 7).  
 Hetershausen, W v. Göttingen, pg. Lochne.

**Heteliga.** 9.  $\alpha$  Hettlingen, NW v. Winter-  
 thur, pg. Durg. Vgl. Meyer 139, wo auch citate

aus neuerer zeit vorkommen;  $\beta$  Etteghem oder Etteghem bei Brügge.

Hetelunga a Ng. a. 886 (n. 571).

Hetlinge  $\beta$  Lk. a. 988 (n. 65).

Hetininga a Ng. a. 897 (n. 626).

Hetiningun a Ng. a. 911 (n. 679).

Heteliuga urk. v. 1049 (s. Meyer 139) viell. nicht hieher.

**Hettendorf.** 11. Nach Ws. 190 u. Ltz. 164 Hallendorf, amt Lichtenberg, hzgh. Braunschweig, pg. Salz.

Hettendorf Dr. tr. c. 41, 26.

Hettendorf Ltz. a. 1022 (s. 354).

Hettendorp Ltz. a. 1022 (s. 359).

Hettesheim, Hettensriekt a. HEDAN.

**Haddendesheim.** 8. Wüstung in der nähe der Enz, Db. 264.

Haddendesheim Laur. sec. 8 (n. 2273, 2274).

Haddendesheim Laur. sec. 9 (n. 2517).

Haddendesheim Laur. sec. 8 (n. 2272).

Haddendesheim dafür Laur. sec. 9 (n. 2365).

**Hatherbergeroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbekannt.

**Hathrahtasheim.** 11. Cr. I, 22. Unbek.

**Hadprehteshoven.** 10. Arch. sec. 10 (VI, 490). Nach K. s. 296 Albrathshofen im oberamt Ravensburg, N vom Bodensee.

**Haberteshusen.** 9. Nach Ws. 27 Harriehausen bei Westerhof, W v. Cinsathal am Harze, doch s. oben Heringeshusa unter HARI.

Haberteshusen Wg. tr. C. 123.

Habrechtsen Wg. tr. C. 100.

**Hadprehtsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

**Hadabrantesrod.** 9. In Thüringen.

Hadabrantesrod Dr. tr. c. 46.

Hadebrantesrod Dr. a. 874 (n. 610).

Hadaridesheim s. Hadandesheim.

**Hattrungun.** 9. Herdringen, NW v. Arnsberg, Wig. arch. VI, 158.

Hattrungun Wg. tr. C. 404.

Hetrungun Wg. tr. C. 403.

Viell. nicht hieher, sondern zu den Chattuari?

Hatherburgdi s. Hadericheshuoca.

**Hadalichnehova.** 8. Hadlikon bei Hinwil, SO v. Zürich, vgl. Meyer 130.

Hadalichnehova Ng. a. 775 (n. 60).

Hadalichnehovun Ng. a. 858 (n. 375).

Hadalichnehova Ng. a. 867 (n. 446).

Hadalichnehova St. G. sec. 9 (n. 13); das ebds. vorkommende Adalichnehova aber gehört wol zu ATHAL; Adlikon und Hadlikon sind zwei verschiedene örter.

**Hadliverod.** 10. Urk. v. 990 (s. Ws. 26). Nach Ws. viell. Elbingerode bei Hertzberg, im SW des Harzes, pg. Illig.

**Hadomaresbach.** 8. Sch. c. a. 800 (s. 12).

Viell. Hambach im amt Mainberg, N v. Schweinfurt.

**Hadamarschneu** (so). 10. Dg. a. 926 (s. 61). In Baden, unbekannt.

**Hadnersleve.** 10. Hadnersleben an der Bode.

Hadnersleve Sch. a. 964 (s. 78).

Hadnersleve Rm. a. 961 (n. 190).

Hadnersleven Rm. a. 964 (n. 325).

**Hadamundes.** 9. Rh. sec. 9 (II, 246). Eine wüstung, das Hamels genannt, bei Blankenau, W v. Fulda; nach Wgn. I, 430 dagegen beim Holmesberg, unweit Landenhausen, W v. Fulda.

**Hadericheshach.** 11. AA. a. 1062 (III, 79).

Herschbach im hzgh. Nassau, NO v. Montabaur.

**Hadericheshruca.** 11. Hersbruck an der Pegnitz, O v. Nürnberg, Pl. 186.

Hadericheshruca MB. a. 1057 (XXIX, a, 140).

Hadericheshruca MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).

Hatherburgdi P. V, 800 (Thietm. chr.) wol derselbe ort.

**Hatherikeshem.** 11. Heersum (Hörsam) bei Woldenberg, SO v. Hildesheim, pg. Fleinithi; Ltz. a. 151.

Hatherikeshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

Hadericheshem Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Haderichsrode.** 10. Be. n. 981 (n. 255). Viell. Heterath, NO v. Trier.

**Hadrilhesdorf.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1033).

Hadrilhesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1026).

In beiden stellen nach Fsp. 33 Hadersdorf bei Schweinensdorf, ldg. Mosburg.

**Haderichswert.** 11. Haderswert an der Leitha, bei Wiener Neustadt.

Haderichswert FA. sec. 11 (VIII, 17).

Hederichesherde MB. a. 1073 (I, 354).

Hassultheshusen s. HAIL.

**Hadoltesheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2281).

Wahrsch. in der gegend von Bretten, auf der grenze zwischen Baden und Württemberg.

**Hathewerkingthorp.** 11. Erh. c. a. 1080 (n. 918). Wüstung bei Nordkirchen, SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 125.

**Hathewigeshusun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 216). Wüstung bei Zierenberg, NW v. Cassel, Ld. wst. 180.

**Hadolungun.** 10. Halting, landgericht Trosberg, N vom Chiemsee, K. St.

Hadolungun J. c. a. 1050 (s. 249).

Hadalungun J. c. 928 (s. 159).

Hadalungun J. sec. 10 (s. 123).

**Hadolvespach.** 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 24); J. sec. 8 (s. 46), a. 799 (s. 55) neben dem falschen Hadelvespach. Halzbach, landgericht Burghausen, unweit der mündung der Salzach in den Inn, K. St.

Vielleicht zu diesem stamme:

**Hettinchemucelden.** Dr. tr. c. 7, 7. In Friesland; viell. ist Citingemouelde (s. da.) zu lesen.

Hasheim s. HATH.

**Hatherbkl.** 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Haverbeek (Ob. u. Nd.) bei Welle, W v. Lüneburg (nach Gruppen origg. Germ. II, 212 u. Ws. 245), pg. Bardanga.

**Hatherheim.** 11. Gud. a. 1069 (II, 6). Etwa Hattenheim am Rhein, SW v. Wiesbaden? Vgl. Khr. NB. 208.

**Hatle.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 124) neben Attula. Acttl am Inn oberhalb Wasserburg?

**Hatnicke.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). In Westfalen.

Hatterun s. HASS.

## HAUBITH.

Goth. haubith, ahd. haubit, nhd. haupt, wird in mehreren o. n., namentlich zur bezeichnung der quelle von flüssen und der spitze von bergen gebraucht. Eben so kommt das wort in ags. o. n. vor, Leo 76. Ieb erwähne: Bergasbovid (9), Brunhoubit (7), Kaltenbabhes houbit (9), Horigin-pahes houbit (11), Mildanbode (11), Otital's houbit (8), Sallahobit (11), Sesholpit (8), Tugilhoubeth (10); s. auch meine orts. 36, 47.

Hauehsbach s. HABUC.

## HAUG.

Altn. haugr, mhd. boue collis erscheint in nicht wenigen o. n., vergl. Weig. 251; über die kurhessischen n. s. Vlm. 253. In das hauc als ortsbezeichnung bei Rth. a. 779 (III, 41). Auf-bang gehen folgende 17 o. n. aus:

Kafihoug 11.	Langenhoub.
Deggeres hong 11.	Liggenhong 11.
Dorchoug 10.	Marchoug 8.
Drinhoug 11.	Northoug 11.
Grabannuhoug 10.	Seelen houc 8.
Hagenhugi 8.	Stachen hong 8.
Leothuhoug 8.	Steinhoug 8.
Roetgises houc 8.	Walchinhoug 8.
Engzen hong 9.	

Begegnet in Eichhoh (11) und Berghoh (9) nur eine ungenane schreibung des wortes? Ganz zweifelhaft ist Isarnho.

Hieber wol noch:

**Hogen.** 11. P. VI, 784 (mirac. S. Bernward.); Erh. a. 1025 (n. 943). Hoya an der Weser.

Fürstemann, *alt. namenbuch. II. Bd.*

## HAUH.

Goth. hauhs, ahd. höh, nhd. hoch altus begegnet als erster theil vieler o. n. Neuere hieber gehörige n. verzeichnet Pt. 527. An die spitze stelle ich hier zwei n., in denen noch nach römischer weise die deutsche kchlaspirata mit Ch oder C wiedergehen ist.

**Chauel.** v. n. 1. Zwischen Ems und Niederelbe. S. auch die citate bei Frb. 378.

Chauel Tac. Germ. 35 f.; ann. I, 38, 60; II, 17; XI, 19; XIII, 55 etc.; bist. IV, 19; V, 19; Plin. IV, 14 f.; Suet. in Claud. c. 24.

Chaci tah. Pent.

Cauchi Vell. Fat. II. 106.

Caye (dreisilbig) Lucan. I, 463; Claud. in Eutrop. I, 379 und de laude Sillie. I, 225.

Καῦχοι, Καῦχοι und Χαῦχοι bei Strabo VII, 1, Ptol. und Dio Cass.

Das volk scheint im ags. Hugas zu heissen, wie die Deutschen des fränk. reiches genannt werden; vgl. Hpt. ztschr. XII, 261. Im Vidsaldestied erscheinen sie als Hlōeingas. Auch der ganname Hugnerehi gehört wahrscheinlich hieber.

Grimm gesch. 675 deutet den u. dareb goth. hauhai, ahd. höhē (sublimes, excelsi). Weniger gut scheint die zusammenstellung mit haug collis (als hügelbewohner) zu sein, Hpt. III, 189; am wenigsten befriedigt die ableitung von hauna cadere, Z. 138 f.; älterer deutungen zu geschweigen. Vgl. auch Völkel de Chaucorum nomine, sedibus etc. Berol. 1852.

**Caucalandensis** (locus). 4. Amm. Marc. XXXI, 4. In Siebenbürgen; Z. 410 scheint recht zu haben, wenn er hierin ein goth. haunhald, nhd. hochland wiederfindet und locus für gleichbedeutend mit terra oder regio ansieht. Schafarik sucht den ort in dem siebenbürgischen Küküllö (?), andere am fl. Kökel (s. Frb. 1105). Vgl. auch darüber Diefenbach origines Europae (1861) s. 197.

Es folgen nun zuerst diejenigen formen, deren erster theil den stamm ohne ein erweiterndes suffix enthält.

**Holperchach.** 11. Mehb. a. 1025 (I, 219). Nach Fsp. s. 8 Hobeubereha im ldg. Freising, nach Lg. Rg. s. 74 dagegen Perkhain an der Mattig, nhd. des Inns (?).

**Holberahab** (so). 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 64). Nach Lg. Rg. s. 16 Hochenburg oder Hoburg bei Burghausen an der Salza. Nach Oesterreicher neue beitr. zur geschichte heft 2 (1824) s. 41 Harbach im landgerieht Eggenfelden (Unterodonaukreis), was näher begründet wird heft 4, s. 24 f. Nach K. St. Hohenburg bei Ranshofen auf dem Weithart.

**Holhuokl.** 9. An der Elbe, nach Ldb. s. 181 Ollenberg bei Boberg, O v. Hamburg.

- Hobbuoki P. I, 197, 199 (Einh. ann.).  
 Hobbuochi P. I, 355 (Einh. Fuld. ann.).  
 Hochbouch P. VII, 102 (Herim. Ang. chr.).  
 Huoboki P. VIII, 567 (ann. Saxo).  
 Hobbuchi P. VIII, 568 (ann. Saxo).  
 Habboki P. V, 41 (ann. Quedlinh.).  
 Abocli P. I, 309 n. II, 259 (chr. Moissiac).  
 Vgl. Hoinpure, Hohenburi und Hodenburh.  
**Hochburi.** 9. P. VIII, 170 (Ekkeh. chr. univ.); hier = Hobbuoki.  
 Hochbure urk. v. 1027 (NM. IV, 4, s. 138). Gross-Hochberg im oberamt Backnang, NO v. Stuttgart.  
 Huohobura Rth. a. 779 (III, 41); in der Nähe von Würzburg; bieder?  
**Hochfeld.** 9. a Hochfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat. und pg. Nortg.;  $\beta$  Hochfelden bei Bülbach, N v. Zürich, pg. Turicin.;  $\gamma$  das Hochfeld bei Hohenberg (im südl. Elsass?).  
 Hohfeldi  $\gamma$  P. II, 110, 116 (Ekkeh. cas. S. Galli).  
 Hochfeldon a Ww. ns. a. 968 (III, 399) neben Hohfeldon.  
 Hochfeld a Schpf. a. 1065 (n. 218).  
 Hochfelda a Schpf. n. 1070 (n. 220).  
 Hofelda  $\beta$  Ng. a. 886 (n. 571).  
**Hohfurum.** 10. Sch. a. 957 (a. 72). Wüstung n.wei Scheidungen an der Unstrut, pg. Engilh.  
**Hohgaptelheim** (so). 9. Kr. a. 828 (n. 4). Unbekannt. Nach Pl. 217 Plattenhansen bei Grafenau, N v. Passau.  
**Hohheim.** 8. a Eine reihe sebwir von einander zu scheidender orte, z. h. Hochheim am Main, pg. Salag., Höchheim, SW v. Hildburghausen und Römbild, pg. Grabfeld; vgl. Kbr. NB. 214, Brückner II, 224; s. auch Ld. wst. 282: Hochheim super ripam fluminis Antrafa; endlich s. Arch. IV, 577;  $\beta$  eins der beiden Vargula, NW v. Erfurt;  $\gamma$  Hoym, O v. Quedlinburg;  $\delta$  pg. Rangowe;  $\epsilon$  Hochheim, zwischen Gotha und Langensalza.  
 Hohheim a P. II, 373 (vit. S. Sturm); a Dr. a. 800 (n. 157), 815 (n. 312), 845 (n. 553);  $\epsilon$  W. a. 778 (II, n. 4),  $\epsilon$  sec. 8 (II, n. 12).  
 Hochheim a Dr. c. a. 800 (n. 158);  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3602).  
 Fargaha qui prius Hocheim vocabatur  $\beta$  Dr. tr. c. 38, 8. Hoheim a Dr. a. 845 (n. 553), 864 (n. 587).  
 Haben  $\gamma$  (auch Ws. s. 82) E. a. 961 (s. II f.).  
 Hoheimono fines a Dr. a. 864 (n. 587).  
 Hocheim Laur. a. 1095 (n. 141) steht dagegen falsch für Stoeheim, wie auch in der Tegernseer ausg. s. 219 gelesen wird.  
 Zu  $\gamma$  vgl. auch Aldenhoim (II).  
**Hohurst.** 11. NO v. Utrecht bei Amersfoort, MG. 195.  
 Hohurst Oork. a. 1050 (n. 83).  
 Hohorsta Mrs. a. 1006 (I, 57); vgl. P. V, 778 not. Vgl. auch Honhurst.

- Hohhusen.** 8. a Hochhansen am Tanber, N v. Bischofheim, pg. Tubrag.;  $\beta$  vielleicht Neckarhausen bei Ladenburg, NW v. Heidelberg, Dh. 174.  
 Hohhusen a Dr. tr. c. 4, 38.  
 Hochhusen a Dr. tr. c. 4, 123;  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2457).  
 Hochhusen tr. W. II, n. 235; tr. W. a. 991 (II, n. 311).  
 Hochbasa s. Juchisa.  
**Hohmessingn.** 11. K. c. a. 1099 (n. 254).  
 Hohmessingn im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil.  
**Hohiroed.** 9. Dr. a. 967 (n. 597). Hohenroth oder Hohenrath bei Neustadt an der Saale, pg. Grabfeld; Arch. IV, 582.  
**Hohseburg.** 8. Nach Ldh. s. 24 und Ldb. arch. VII, 31 die Asseburg bei Wolfenbüttel; nach andern Hohensyburg an der Ruhr, S v. Dortmund; wiederum nach andern Seeburg zwischen Halle und Eisleben. Sprachlich verdient die letzte deutung den vorzug.  
 Hohseoburg P. I, 135 (ann. Einh.).  
 Hochseoburg P. VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).  
 Hochseburg P. VIII, 331 (Siegebert. chr.).  
 Hochseburg P. VIII, 554 (ann. Saxo).  
 Hochseure P. I, 330 (ann. Mett.).  
 Ocsioburg P. I, 328 (ann. Mett.).  
 Hohseoburg P. I, 134 (ann. Lauriss.).  
 Ohseburg P. I, 115 (ann. Lauriss.), 346 (Einh. Fuld. ann.).  
 Hoesburg P. VII, 98 (Herim. Ang. chr.).  
 Saehseburg dafür P. I, 219 (ann. Til.).  
**Hohseogowe.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).  
**Hohspira.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). Ndbf. des Speierbachs.  
**Hohstein.** 11. Diese form, P. VIII, 205 (Ekkeh. chr. univ.) und Hohostein P. VIII, 720 (ann. Saxo) stehen für Hohstat (Höchstädt an der Donau); s. den folgenden n.  
**Hohstat.** 8. Bei der überaus schwierigen geographischen bestimmung ist stets das unten folgende Hohnstati mit zur vergleichung herbeizuziehen. Wir versuchen folgende scheidung: a Höchste bei Leuggerich, SW v. Osnabrück;  $\beta$  Höchst am Main, unterhalb Frankfurt, pg. Nitschg.;  $\gamma$  Hochstätten, W v. Speier, O v. Waldfischbach, und Hochstedt (Ob. u. Nd.), NO v. Landau; doch vgl. auch Hohnstati;  $\delta$  wüstung in der Nähe der Neckarmündung, Wgn. II, 238;  $\epsilon$  Höchstädt an der Aisch, W v. Forchheim; vgl. Hohnstati;  $\zeta$  Hochstadt, N vom Würmse;  $\eta$  Höchstädt an der Donau;  $\theta$  Höchst oberhalb des Bodensees, pg. Ring, doch ist die bestimmung in einigen stellen unsicher nach St. G. n. 616;  $\iota$  Hochstadt bei Griesbach, SW v. Passau; vgl. Hohnstati.  
 Hohstat  $\gamma$  P. V, 190 (ann. August.);  $\zeta$  XI, 219, 223, 234 (chr. Benedictobur.).

- Hohstedt  $\beta$  P. I, 366 (Ruod. Fuld. ann.);  $\gamma$  K. a. 980 (n. 193).  
 Hohstete  $\delta$  Dr. c. a. 800 (n. 158);  $\epsilon$  Dr. tr. c. 4, 115.  
 Hohsteti  $\epsilon$  Ggn. c. a. 1000 (XXII, 304).  
 Hohstede  $\epsilon$  Dr. tr. c. 4, 133.  
 Hohstet  $\epsilon$  Dr. c. a. 900 (n. 650).  
 Hohstede (in-)  $\delta$  Laur. a. 782 (n. 463).  
 Hohstatt  $\delta$  Laur. a. 777 (n. 8).  
 Hohstedthe (so)  $\delta$  St. G. a. 819 (n. 242).  
 Hohstetin  $\eta$  P. XI, 500 (nnn. Mellie.).  
 Hohsteten  $\eta$  P. XI, 608 (contin. Clastroneohurg.).  
 Hohstetin  $\eta$  P. II, 245 (ann. Wirzh.);  $\eta$  V, 105 (ann. Hildesh.);  $\eta$  XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).  
 Hochsteten  $\alpha$  P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).  
 Hochstediu  $\beta$  Joannis rer. Mogunt. a. 1100 (II, 741).  
 Hohsteteu Ggn. c. a. 980 (XXVII, 260), unbekannt.  
 Hostaden (de H-) Lc. n. 1096 (n. 253).  
 Hostade (de H-) Lc. a. 1084, 1090 (n. 229, 244).  
 Hostadinum  $\delta$  Ng. a. 797 (n. 129).  
 Hostathen (de H-) Lc. a. 1094 (n. 249).  
 Hostede MB. a. 1040 (XXIX, a. 74).  
 Hostethe  $\delta$  St. G. a. 896 (n. 700).  
 Hosteti  $\beta$  brief v. 1024 (Bib. III, 859).  
 Hostat  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3399);  $\zeta$  MB. c. a. 750, 1009 (VII, 38, 41, 43);  $\delta$  Laur. a. 815 (n. 18).  
 Hostath Lc. a. 1094 (n. 250).  
 Hosteto  $\eta$  P. VII, 437 (Bernoldi chr.).  
 Hosten (so)  $\delta$  P. II, 120 (Ekkleh. cas. S. Galli).  
 Hosto  $\eta$  P. XX, 647 (cas. monast. Petriahns.);  $\delta$  XX, 636 (cas. monast. Petriahns.).  
 Hochstater marca  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2167).  
 Hohstedtharro marchio (in H-)  $\delta$  Ng. a. 886 (n. 566).  
 Hohstharro marchio (in H-)  $\delta$  Ng. n. 881 (n. 523).  
**Hohstrastra.** 8. W. a. 786 (III, n. 16); eine strasse in der nähe von Dorndorf an der Werra.  
 Hohstrastra MB. a. 1011 (VI, 168); die alte reichsstrasse her den Strengberg im viertel ob dem Wiener walde.  
 Hostrazia Be. n. 1005 (n. 283), unbekannt.  
**Hohdorf.** 8.  $\alpha$  Hohdorf, landgericht Naaburg (au der Naab;  $\beta$  pg. Augerg.;  $\gamma$  Hohdorf, NW v. Speier, NO v. Neustadt, pg. Spir.;  $\delta$  unbek. ort, pg. Enzing., Dh. 264;  $\epsilon$  Hohdorf, NW v. Freiburg, S v. Emmendingen, pg. Brieg.;  $\zeta$  Hohdorf im oberamt Waldsee, SO vom Federsee).  
 Hohdorf  $\beta$  Dr. a. 779 (n. 62); Ng. a. 1083 (n. 825, unbest.);  $\beta$  Dr. tr. c. 6, 120; c. 41, 8;  $\alpha$  BG. I, 169;  $\zeta$  K. a. 805 (n. 60); K. e. a. 876 (n. 152, unbest.).  
 Hohdorof K. o. 876 (n. 152, unbest.).  
 Hohdorof  $\gamma$  tr. W. II, n. 58.  
 Hohdorf  $\epsilon$  Schpf. a. 977 (n. 160).  
 Hochthorp  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2666), sec. 9 (n. 2346, 2347).  
 Hohdthorof (so)  $\epsilon$  St. G. a. 804 (n. 174).

- Hochthorp marca  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2084, 2085, 2086 etc.).  
**Hoeville.** 10. Be. a. 975 (nachtr. n. 1). Hockweiler bei Trier; hierher?  
 Die zweite hierher gehörige gruppe von namen enthält den ersten theil der zusammensetzung in fester form gestalt:  
**Honasche.** 11. Erh. c. a. 1050 (n. 1031). Bei Waltrup, NW v. Münster, NM. VI, 4, a. 126.  
**Hohenaugia.** 8.  $\alpha$  Hohenau, rheininsel unterhalb Strassburg, pg. Alsat.;  $\beta$  Honau im oberamt Rentlingen, pg. Phlliech.  
 Hohenaugin  $\alpha$  Schpf. a. 748, 749, 760 (n. 18, 19, 31);  $\alpha$  Ng. a. 809 (n. 171);  $\alpha$  Sek. a. 758 (II, 5), 770 (II, 14) etc.  
 Hohnaugia  $\alpha$  Schpf. a. 810 (n. 75).  
 Hohenaugia neben Honangia  $\alpha$  Schpf. a. 723 (n. 5).  
 Hoinaugia  $\alpha$  Schpf. a. 782 (n. 59).  
 Honaugin  $\alpha$  Schpf. a. 723 (n. 7);  $\alpha$  Sek. a. 772-774 (II, 22).  
 Honogin  $\alpha$  Schpf. a. 778 (n. 56).  
 Onogia  $\alpha$  Schpf. a. 776 (n. 51).  
 Hohnnou  $\alpha$  Schpf. a. 884 (n. 115).  
 Hohenowa  $\beta$  Mr. a. 937 (n. 65).  
 Hoinowa  $\alpha$  P. I, 483 (Hincm. Rem. ann., var. Homowa);  $\alpha$  III, 517 (Hind. Germ. capit.).  
 Onihaua dafür  $\alpha$  Schpf. a. 770 (n. 41).  
 Hohenngiensis  $\alpha$  Schpf. a. 760 (n. 31).  
 Honngiensis  $\alpha$  Schpf. a. 748 (n. 17) neben Hohenngensis.  
 Hnnaugensis  $\alpha$  Schpf. a. 723 (n. 6).  
**Hoenbekka.** 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.  
**Hohlubere,** bgn. u. orts. 8.  $\alpha$  Hochberg im amte Münsingen, zwischen Ulm und Rottlingen;  $\beta$  Homberg bei Dusseldorf;  $\gamma$  Hohenberg im oberamt Hall (am Kocher);  $\delta$  Hechenberg, NW v. Tlzl, O v. Wrmsee; auch wol noch andere orte des hieb. Freising, vgl. Fsp. 38;  $\epsilon$  Hohenberg bei Leutmerken, SW v. Constan;  $\zeta$  in der gegend von Durlach, O von Carlsruhe;  $\eta$  Hohenberg bei Siegburg, SO v. Cöln;  $\theta$  in der nähe der Ahr, anwoit Hohenreichi (s. ds.);  $\iota$  juxta Asterlon, Westf.  
 Hohlubere  $\alpha$  P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\gamma$  K. a. 1096 (n. 249).  
 Hohluporch  $\delta$  MB. c. a. 1090 (IX, 374).  
 Hohlupere  $\delta$  Mehb. c. a. 770 (n. 52), c. a. 820 (n. 464).  
 Hohenberg  $\beta$  Lc. arch. sec. 9 (II, 220).  
 Hohanberg  $\delta$  MB. c. a. 1030 (VI, 22).  
 Hohenberg  $\delta$  G. a. 992 (n. 28);  $\delta$  MB. a. 1003 (XXVIII, a. 310).  
 Hohenberge (in H-)  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 3518).  
 Hohenbere  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 3516).  
 Hohenpero  $\epsilon$  Ng. a. 889 (n. 587), unsicher nach St. G. n. 669.

- Hohenperch (bgn.) *δ* Mehb. sec. 11 (n. 1256); *δ* MB. c. a. 1045 (VI, 25).  
 Hohenporbo *δ* Mehb. sec. 11 (n. 1256).  
 Hohenberg *β* Le. a. 947, 974 (n. 97, 117).  
 Honbere *β* Le. a. 1067, c. a. 1080 (n. 208, 241).  
 Hoonberg *γ* Wg. tr. C. 310.  
 Hoinberg W. a. 1090 (III, n. 61).  
 Hoenberg *ε* Ng. a. 976 (n. 770).  
 Honberg *ι* Cr. sec. 11 (III, a. 53).  
 Haggenberg MB. a. 1003 (XXVIII, a. 310) hiebor?  
 in der gegend des oben genannten Hechenberg (*δ*).  
**Hohinprugka.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 367).  
 In der nähe der Sempt (abfl. der Isar).  
**Hanbrunnen.** 9. Wg. tr. C. 55. Nach Ws.  
 81 viell. Hebeborn an der Bode (?)  
**Hohinbulle.** 11. Gr. III, 41. Diese form  
 kommt erst 1114 vor, = Hlümnoel (Hlummel) im  
 kr. Adennau, regbez. Coblenz.  
 Hohenbühl Lanr. a. 1034 (n. 134). In der gegend  
 von Heidelberg, ein bügel.  
**Houmbouch.** 10. Bo. a. 960 (n. 207). Bei  
 Mersech (Luxemburg).  
**Hohinpure.** 8. a. Hohonburg zwischen Regens-  
 burg und Nürnberg; *β* Odilenberg, N v. Strass-  
 burg, pg. Alsat.; *γ* Hohenburg oder Homburg an  
 der Unsrit, anweit Langensalta; *δ* Hochenburg  
 im oberösterreich. Innviertel; *ε* Homburg im ba-  
 dischen amte Stockach; *ζ* Homburg am Main, in  
 Bayern; *η* Hohenburg, N v. Wasserburg, anweit  
 des Inns, Fsp. 38.  
 Hohinpure *γ* Mehb. sec. 10 (n. 1076).  
 Hohenburg *α* P. II, 246 (ann. Wirzb.); V, 41 (Lam-  
 berti ann., hier = Hobbucki); *γ* VII, 227 (Lam-  
 berti ann.); *β* XVII, 87 (ann. Argent.); *ζ* K. a.  
 788 (n. 35); *ζ* MB. a. 993 (XXVIII, a. 256); *ζ*  
 1003 (XXVIII, a. 308), *ζ* 1025 (XXIX, a. 16).  
 Hohenbure *β* Schpf. a. 837 (n. 97), sec. 10 (n. 179).  
 Hohenburch *α*? MB. sec. 11 (XIV, 196); *β* Ww.  
 ns. a. 1050 (VI, 215).  
 Hoinbure *δ* P. XII, 75 (gest. archiepp. Salisb.).  
 Hoinburch *β* P. I, 498 (Hincem. Rem. ann., var.  
 Hombroch); *β* III, 517 (Hind. Germ. capit.).  
 Hogenbure P. XX, 549 (ehron. Lippoldsberg.), un-  
 bestimmt.  
 Honbure *ε* K. a. 1099 (n. 254).  
**Hohinegga.** 10. In der nähe der Ahr, bei  
 Kalten Keiferscheid.  
 Hohinegga Gr. IV, 778.  
 Hohenegga G. a. 992 (n. 28).  
 Hoenhekkka Be. a. 975 (n. 245).  
**Hoheneiehl.** 10. G. a. 992 (n. 28). Hohen-  
 eiehl in der nähe der Ahr.  
**Hohen Eiheloten** (ad h.). 11. Dr. a. 1012  
 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, O v.  
 Eisenach.

- Hohenvelde.** 11. J. a. 1093 (a. 281). Nach  
 K. St. Hüb. bei Radstadt an der obern Ena.  
**Hoavellia** (wol Hoanv. zu lesen). 9. H. a. 820  
 (n. 74). In der gegend von St. Goar am Rhein.  
 Hoonvelianim (so) Bo. c. a. 948 (n. 187). Bei  
 Rockeskyll, kr. Dann.  
**Hoinfrst.** 9. *α* Viell. First bei Hlman, NO v.  
 Zürich, vgl. Meyer 83; *β* Hohenfirst bei Waldkirch,  
 cant. St. Gallen.  
 Hoinfrst *α* Ng. a. 949 (n. 735).  
 Hoinfrst *β* St. G. a. 818 (n. 239).  
 Hoinfrst *α* Ng. a. 921 (n. 710, 711).  
 Hoinfrst *β* Ng. a. 910 (n. 675).  
**Hohanheim.** 8. *α* Hienheim, landgericht Kel-  
 heim, SW von Regensburg; *β* Hlonheim an der  
 Donau, oberhalb Weltenburg, SW v. Regensburg;  
*γ* Hockenheim, O v. Speier, am Kriebbach, pg.  
 Angleng., Db. 292. Das sprachliche hieherge-  
 hören des letzten ortes ist sehr zweifelhaft.  
 Hohanheim Schpf. a. 884 (n. 115).  
 Hohenheim tr. W. n. 742 (I, n. 2); *β* MB. sec. 11  
 (XIII, 330); *α* BG. I, 176.  
 Hönheim *β* MB. a. 1070 (XIII, 331).  
 Hochküheim *γ* Lanr. sec. 8 (n. 2476).  
 Hocinheim *γ* Lanr. sec. 8 (n. 2482).  
 Hochenheim *γ* Lanr. sec. 9 (n. 2484); tr. W. II, n. 120.  
 Hnechenheim *γ* Lanr. sec. 8 (n. 2545).  
**Hohenhart.** 9. Honhard, N v. Salzburg, SO  
 v. Braunau.  
 Hohenhart MB. a. 1100 (IV, 304).  
 Hoenbart MB. a. 1076 (IV, 296).  
 Hoenhart MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215).  
 Honbard MB. c. a. 1090 (III, 238).  
 Hontart MB. a. 899 (III, 311).  
**Honhulwe.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwi-  
 falt. ehr.). Ohnhülben, O v. Riedlingen, W v. Zwi-  
 falt. Wol bicher.  
**Honhurst.** 11. *α* Hohenhorst (oder Hoerborst)  
 bei Freckenhorst, NM. VI, 4, a. 124; *β* Havenhorst  
 oder Hohenhorst bei Rheine, regbez. Münster, NM.  
 VI, 4, 128.  
 Honhurst *α*? Le. c. a. 1090 (n. 612); *β* Erh. c. a.  
 1030 (n. 918).  
 Hanhurst *α* Frek.  
 Hohnrst Frek. Wenn hiemist gleichfalls *α* gemeint  
 ist, so wird wol Honhurst zu lesen sein.  
**Hohinchuson.** 11. Erh. a. 1006 (n. 1271).  
 Hohnsen, NO v. Haneln, pg. Angeri. Hd. VIII,  
 29 erklärt den ort durch Hoyninghausen, welches  
 aber a. 1033 Hemenzinghausen lautet.  
**Hohinehira.** 9. *α* Hohenkirchen an der  
 grossen biegung der Mangfall, SO v. Mäueben;  
*β* Hoekereck, wüstung N v. Aaeben, Ldh. archiv  
 VII, 45.  
 Hoinchira *α* MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Hohenkirchen *α* MB. a. 1020 (VIII, 381).

Hohenchirochon  $\beta$  Le. a. 1076 (n. 228).

Hohenkirche  $\beta$  P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.);  $\beta$  III, 517 (Hind. Germ. capit.).

**Höonla.** 11. Friesland.

Höonla Cr. I, 25.

Höonlae (in H-) Cr. I, 24.

**Höhenmarim** (so, wol verderbt). 8. Laur. sec. 8 (n. 357). Viell. Höhenhart, S v. Heideberg, Dh. 175.

**Höhenmos.** 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Wol kaum Höchenmos bei Rosenheim (am Inn).

**Höuovere.** 11. P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi). Hanover.

Die ableitung vom hohen nfer findet sich in den or. Gnef. III, 53 und in Spangenberg's vaterl. archiv 1825, I, s. 161; ihr tritt auch Grimm Cr. III, 422 bei. Genua entsprechend ist ein ngo. o. n. Heanyfe bei Leo 78.

**Höhenrahn.** 9. Nach der scheidung von Fsp. s. 38, 39:  $\alpha$  Höhenrahn (Hechenrahn) bei Minsing, ldg. Wolftrahnschen;  $\beta$  Grosshöhenrahn bei Kirchdorf, ldg. Aibling.

Höhenrahn MB. a. 806 (VIII, 372), unbestimmt. Höhenrahn  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 360);  $\beta$  Mehb. c. a. 820 (n. 514).

Höhenrahn  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 476).

**Höuoredere.** 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Nach Mooyer die grafsch. Schannburg (1858) s. 24 Höuode oder Höuenede bei Rinteln. Neuere formen a. ebd.

**Höueroth.** 11. Erk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. I. Wüstung bei Velttenhof an der Ocker, N v. Braunschweig, später Höuode genannt.

**Höusecelt.** 11. Be. n. 1005 (n. 283). Höusecelt bei Dieckirch in Luxemburg.

**Höuensile.** 9. Höuensel oder Hunsel bei Lippborg an der Lippe, pg. Westfalen; Ldh. arch. VII, 194.

Höuensile P. XIII, 151, 156 f. (vit. Meinwer. episc.). Höuensile (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 246).

Höuensile Erh. a. 1023 (n. 921).

Höuensile (so) P. XIII, 160 (vit. Meinwer. episc.). Höuensile Dr. tr. c. 41, 82 hieher?

Höuensile quae vulgari verbo dicitur Quedun Erh. a. 1036 (n. 993).

**Höuhenstein.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1157). Nach Fsp. 39 Höuhenstein (Hechenstein) bei Wahl, ldg. Miesbach.

**Höuhenstätt.** 8. In bezug auf die ortsbestimmung ist das oben verzeichnete Höuhenstätt stets zu vergleichen. Ich versuche zu scheiden:  $\alpha$  Höuhenstätt, S v. Wildeschansen, ghzth. Oldenburg;  $\beta$  Höuhenstätt zwischen Nordheim und Eimbeck, Hanover, pg. Rittiga;  $\gamma$  wsg. Höuhenstätt bei Bregenstätt, kr. Nenbaldenleben;  $\delta$  Höuhenstätt (Hanstetten) in Nassau, S v. Limburg; vgl. neuere ci-

tate bei Khr. NB. 205;  $\epsilon$  Höuhenstätt, W v. Hanau, pg. Wetaraba;  $\zeta$  Kräheneinstetten im badischen amte Mösskirch, oder Höuhenstetten im bad. amte Stetten, angewiss;  $\eta$  Höuhenstätt, W v. Speier, O v. Walldischbach, und Höuhenstätt (Ob. n. Nd.), NO v. Landau; vgl. Höuhenstätt;  $\theta$  Höuhenstätt bei Hall (am Kocher);  $\iota$  wüstung in der nähe der Neckarmündung, Wgn. II, 238; doeb vgl. Höuhenstätt;  $\kappa$  nach Memminger würtemberg. jahrbuch 1830, s. 377 ein hof namens Höuhenstätt im oberamt Ravensburg (N vom Bodensee), pg. Linzg.;  $\lambda$  Höuhenstätt (Hanstetten) bei Aach, NW vom Bodensee;  $\mu$  Höuhenstätt bei Geislingen, NW v. Uim;  $\nu$  Höuhenstätt an der Aisch, W v. Forchheim? wol nicht, vgl. Höuhenstätt;  $\xi$  schwerlich Höuhenstätt bei Griesbach, SW v. Passau.

Höuhenstätt  $\lambda$ ? St. G. c. a. 700 (n. 2).

Höuhenstätt  $\xi$  MB. a. 788 (XXVIII, b, 19).

Höuhenstätt  $\zeta$  K. a. 793 (n. 42).

Höuhenstätt  $\epsilon$  Dr. tr. c. 42, 172;  $\epsilon$  Laur. sec. 9 (n. 2948);  $\eta$  Laur. n. 3059.

Höuhenstätt  $\mu$  K. a. 861 (n. 136).

Höuhenstätt  $\eta$  tr. W. n. 808 (I, n. 19);  $\eta$  tr. W. n. 1058 (II, n. 297);  $\mu$  Ng. n. 861 (n. 406);  $\nu$  Dr. tr. c. 4, 129;  $\epsilon$  Dr. tr. c. 42, 166;  $\eta$  AA. a. 1006 (III, 269);  $\xi$  CS. a. 1085 (n. 6).

Höuhenstätt  $\lambda$  Dg. a. 1100 (A. n. 70).

Höuhenstätt  $\alpha$  Erh. a. 872 (n. 441).

Höuhenstätt (so)  $\alpha$  Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Höuhenstätt  $\delta$  H. a. 790 (n. 59).

Höuhenstätt  $\gamma$  tr. sec. 10 (I, 9).

Höuhenstätt  $\alpha$  Le. arch. sec. 9 (II, 230).

Höuhenstätt  $\eta$  tr. W. II, n. 48.

Höuhenstätt  $\kappa$  Ng. a. 787 (n. 102).

Höuhenstätt  $\lambda$  K. a. 1005 (n. 205).

Höuhenstätt  $\beta$  P. XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.).

Höuhenstätt  $\lambda$  Ng. Const. a. 1050 (II, 578);  $\lambda$  XX, 656 (ens. monast. Petrishaus).

Höuhenstätt  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1156).

Höuhenstätt  $\beta$  Erh. a. 1015 (n. 767).

Höuhenstätt  $\lambda$  Dg. a. 843 (A. n. 5).

Höuhenstätt  $\nu$  Laur. sec. 8 (n. 2099).

Höuhenstätt  $\nu$  Laur. sec. 9 (n. 2947).

Höuhenstätt  $\nu$  Laur. a. 778 (n. 457).

**Höuhenstedenhusen** (se). 9. Wg. tr. C. 289. Nach W. s. 53 Hanstein, SW v. Heiligenstätt, doeb vgl. Hanenstein.

**Höuhenstegen.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Wüstung bei Westerahn, unweit Waldenburg, NW v. schwäbisch Hall.

**Höuhenstraza.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1019). In der gegenend Dachau zu suchen, Fsp. 39.

**Höuhensterte.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46). Ehd. nach das einfache Sterte.

**Höuholdorf.** 8.  $\alpha$  Henndorf, unweit des Waldersee;  $\beta$  viell. Höuholdorf bei Hoym, O v. Quedlin-

burg;  $\gamma$  Handorf an der Weser in Westfalen, NM. VI, 4, s. 124;  $\delta$  in der gegend von Magdeburg zu suchen.

Hohindorf  $\alpha$  J. sec. 8 (s. 42 f.).

Hohendorf  $\alpha$  J. sec. 8 (s. 40).

Hondorp  $\beta$  Sch. a. 964 (s. 79).

Honthorp (in H-)  $\gamma$  Erh. c. a. 1030 (n. 918); ebda.

noch Hoentgolf und Hoentorp.

Handorp  $\delta$  Rm. a. 994 (n. 325).

**Hohenwanc.** Gr. I, 894.

**Hohinwarte.** 10.  $\alpha$  Hohenwarte an der Paar, S v. Ingolstadt;  $\beta$  S v. Lorseh;  $\gamma$  Hochwart bei Kappel, cant. St. Gallen;  $\delta$  Hohenwart, S v. Meissau, im viertel unter dem Manhartberge.

Hohinwarte  $\gamma$  Ng. a. 912 (n. 681).

Hohinwarte  $\beta$  Laur. sec. 10 (n. 65).

Hohinwarte  $\alpha$  MB. a. 1040 (XIII, 310).

Hohenwart  $\delta$  MB. a. 1076 (IV, 296).

Hohewart  $\alpha$  MB. sec. 11 (XIII, 320).

Hohwart  $\delta$  MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Hohlwilari.** 8.  $\alpha$  Hohenweiler in Vorarlberg;  $\beta$  Hoelweiler bei Sulz, S v. Weissenburg, pg. Alsat.

Hohlwilari  $\alpha$  Ng. a. 802 (n. 144).

Hohlwilari  $\beta$  tr. W. sec. 8 (I, n. 106).

**Hanwurf.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Es folgen jetzt die zusammensetzungen mit den p. n. desselben Stammes, die ich hd. I unter der form HOU verzeichnet habe:

**Hohingon.** 8.  $\alpha$  Hüng, NW v. Zürich, vgl. Meyer 139, woselbst auch citate aus späterer zeit;  $\beta$  Hönningen zwischen Labu und Sieg, pg. Ingersig;  $\gamma$  Hungen, NW v. Nidda, pg. Wetarsiba;  $\delta$  Hüing bei Unna in Westfalen, nach Oligaebläger (brieflich).

Hohingon  $\beta$  MB. a. 1019 (XXXI, a, 294).

Hobunga  $\gamma$  P. VI, 226 (mirac. S. Wigberhti).

Hohingen  $\beta$  G. a. 1019 (n. 39).

Hoiinga  $\alpha$  nrk. v. 820 (s. Meyer 139);  $\alpha$  Ng. a. 870, 925 (n. 457, 713);  $\beta$  H. c. a. 1040 (n. 240), 1092 (n. 293);  $\alpha$  St. G. a. 870 (n. 548);  $\beta$  Be. a. 1098 (n. 397).

Hoiinge  $\gamma$  W. a. 782 (III, n. 13);  $\delta$  Le. a. 941 (n. 93).

Hoiingeu  $\beta$  H. a. 1048 (n. 245);  $\beta$  Be. a. 1071 (n. 371).

Houngun  $\gamma$  W. sec. 8 (II, n. 12).

Hoiingi  $\delta$  Le. a. 1036 (n. 170).

Hobineo (in H-)  $\alpha$  Ng. a. 858 (n. 368).

Hoeuka  $\alpha$  Ng. a. 898 (n. 629).

Hoiinga marcha  $\alpha$  Ng. a. 947 (n. 728).

**Hoiingedorp.** 9. Le. a. 898 (n. 81). Pg.

Coloniens; unbek., viell. jetzt innerhalb Kölns.

Houfridinga  $\alpha$  AUN.

**Hogercesum.** 11. Heiersum bei Poppenburg,

W v. Hildesheim, pg. Scotelingen, Ltz. a. 128.

Hogercesum Ltz. a. 1022 (s. 355).

Hogercesum Ltz. a. 1022 (s. 360).

Högeresum Ltz. s. 343, zeit unbestimmt.

**Hogerstette.** 11. Sch. a. 1063 (s. 177).

Nach Sch. Auerstadt zwischen Naumburg und Weimar.

**Hohgezuzinehovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Gänzkofen (Hoben- oder Ober-G.) in der gegend von Dingolfing, nach Oesterrichter neue beitr. beft 4, 1824, s. 22; pg. Isinieg.

**Hohmareshusen.** Dr. tr. c. 41, G. Pg. Zilgide; Ws. 205 veranthebt Hemeringen bei Luchem unweit Hameln, kgr. Hannover.

**Hochmüttingim.** 11. Hochmütting, N v.

Müncben, W v. Ismaning, Fsp. 42.

Hochmüttingim MB. sec. 11 (XIII, 331).

Humutingim Mebb. sec. 11 (n. 1267).

**Horkeshusun.** 10. Urk. v. 965 bei Leuber stapula Saxona. n. 1606. Wüstung Horkenhausen zwischen Zierenberg und Dörnberg in Hessen, Ld. wst. 181.

**Hoholfeshelm.** zt. anbest., tr. W. I, n. 115; pg. Alsat.

## HAV.

Das hūn bedeutet noch jetzt im Harze eine stelle, auf der der wald ausgeban ist; dasselbe wort erscheint als ahd. hawi bei Gr. IV, 708. Ich nehme an, dass eine solche bauung öfters veranlassung zu einem namen-elemente gewesen ist, doch ist es als letzter theil von ortsn. kaum wieder zu erkennen, da die auf -hwa, namentlich aber die auf -hof ausgehenden diese seltneren bildungen förmlich verschlucken haben. Ich erwähne hier als die kennbarsten formen Gundinhana (8), Cunzelshowe (11), Chitaneinisbowu (11), Reddinghwa (10) und Widebowe (11); vgl. auch Patingabei (9), Kihel (10), Rebei (11); was ist aber mit Federhau (9) zu machen? Als ortsn. die denselben stamm als ersten theil haben, gelten mir die folgenden:

**Hawide.** Haweda an der Diemel, pg. Harsorum.

Hawide Dr. tr. c. 41, 107.

Howide Dr. tr. c. 6, 153.

Hewede marca Dr. tr. c. 6, 147.

**Hewibach.** 9.  $\alpha$  Habach, SO v. Weilheim, S vom Würmse;  $\beta$  nach Sch. 41 unbekannt, im östl. theile von Thüringen.

Hewibahe  $\alpha$  P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudalr.) var. Heinaibahe, Hewibach, Houwibach.

Hewibab  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610).

**Houberch.** 11. Henberg bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederösterreich.

Houberch FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Houperga FA. sec. 11 (VIII, 4) neben Houperg.

Hanperg FA. sec. 11 (VIII, 27).

**Hawihalm.** 8. Tr. W. a. 775 (I, n. 119).

**Heuruth.** 11. K. a. 1040 (u. 223). Höhenreute im badischen amte Heiligenberg, N vom Bodensee, pg. Lutzg.

**Howstrazun** (ad H-). 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberge, unbek.

**Howldorf.** 11. a. Hadorf, N vom Würmsee;  $\beta$  Hendorf im oberamt Riedlingen, W vom Federsee.

Howldorf a MB. e. a. 1045 (VI, 27).

Hondorf a P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Hendorf  $\beta$  K. a. 1092 (n. 241).

**Havela.** Sn. 8. Die Havel.

Havela Mt. n. 981 (V, 64).

Habla P. I, 174 (ann. Lauriss., var. Labola und Albola), 350 (Einh. Fuld. ann.); VIII, 562, 631, 690 (ann. Saxo); IX, 312 (Ad. Brem.).

Vgl. über eine schwierige stelle, die sich vielleicht auf die Havel bezieht, Ldb. s. 111 ff., dagegen aber auch Erh. s. 74.

Ob der n. der Havel deutsch ist, lässt sich noch nicht ansprechen. Z. 15 fragt, ob der n. vielleicht das deminutivum von hab, habe, altn. haf (aequr) ist und die Havel diese benennung in folge ihrer stagnationen erhalten habe. Vgl. auch Mahu untersuchungen über geographische namen, Liefer. 2 (Berlin 1859), s. 17 etc.

**Havelberga.** 10. Havelberg. Havelberga P. VIII, 631 (ann. Saxo); XII, 166 (gest. episc. Mersb.).

Havelbergen P. VIII, 661 (ann. Saxo).

Havelbergen P. VIII, 642 (ann. Saxo).

Havelinberga Km. a. 995 (n. 335).

Havelunberg Sax. a. 995 (II, 1, n. 13).

Havelberg P. V, 764 (Thietm. chr.).

Havelberg Rm. a. 946 (n. 154).

Havelburh P. VIII, 630 (ann. Saxo).

Havelberg P. IX, 310 (Ad. Brem.).

Havelbergensis Km. e. a. 968 (n. 226); Sax. a. 981 (II, 1, n. 9).

**Hauenburnen.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46).

**Hawenfelde.** Dr. tr. e. 38, 106.

Haverga, Haverstede, Haverlaan a. HAFAR. Hawide a. HAV.

**Havingan.** 10. P. V, 274 (Rudiger. vit. Brunon., var. Bauingan). In der nähe der Maas?

**Haulnum** (in H-). 9. Laur. a. 814 (n. 103). Viell. Heumen, S v. Nimwegen?

**Haxn** .. (so). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

## HAZ.

Zn den p. n. desselben stammes.

**Hezinga.** 11. Meib. a. 1003 (I, 198 f.). Hötzing bei Sehorndorf, Idg. Cham, Oberpfalz, Fsp. 37.

**Hezeinstein.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3550); pg. Ufgowe.

**Hezeldorf.** 11. J. a. 1050 (s. 254). Hörzendorf bei St. Veit in Kärnten, K. St., in valle Udrima.

Hannacrodt a. HAZ.

**Hezilescella.** 11. Arch. a. 1083 (VI, 491).

Hezilescella P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).

**Hezelestein.** Dr. tr. e. 38, 196.

**Hezelsdorf.** 11. Hezelsdorf, O v. Forebheim.

Hezelsdorf MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Hezelsdorf MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

**Hezimannisdorf.** 11. Hezimannisdorf bei

Wüllersdorf im viertel unter dem Manhartsberge.

Hezimannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 25).

Hezimannisdorf FA. a. 1083, 1096 (VIII, 252, 255).

**Hezimanneswisa.** 11. Jb. a. 1057 (I, 160).

Unbekannt, wol im viertel unter dem Manhartsberge.

**Hazz.** 11. MB. e. a. 1006 (IV, 14).

**Hebbeni.** 11. Erh. e. a. 1095 (n. 1270); pg. Grindiger. Nach Hd. VIII, 31 Hemsen, NO v. Nienburg, Hannover (?). Vgl. auch Hibben im amte Stolzenau.

Hebenrotte a. HAB. Heberstat a. EBAR.

**Hebesheim.** 10. Jf. a. 965 (n. 9). Evessen,

O v. Wolfenbüttel, pg. Derlingon.

**Hebilde.** 8. Hebel, zwischen der Fulda und

Schwaln, NW v. Homberg, pg. Hassorum.

Hebilde W. sec. 8 (II, n. 12).

Hebilde urk. v. 1061 (s. Ld. II, 171).

Hebhehova a. HAR.

**Heea.** 9. Neben Hera urk. v. 838 (Boudam I, u. 20). Nach MG. 189 vielleicht Heeg bei Hees (Niederlande).

Hier mag noch des letztes theiles wegen Gundenheche (10) und Uutenheeca (10) erwähnt werden, obwohl diese formen auch für -eeca stehen können.

**Heeringchem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98).

In der gegend von Gent.

Heezelstein a. HAZ.

**Hechendorf.** 8. W. sec. 8 (II, u. 12). Hechen-  
dorf bei Wiebe, S von der Unstrut, W v. Mem-  
leben.

**Hechinen.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 219).

Unbek. nach Ld.

**Hechorst.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

Bei Braunschweig.

**Hechtl.** 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.). Echte, S v. Gaudersheim, W v. Clausthal, pg. Hlsg. Ethl (s. oben) und Hechtl scheinen beide verderbt und auf ein Ethl zurückzuführen.

Heidesdorf, Heinstein s. HAZ.

**Heckelschelt.** 9. H. a. 896 (n. 127); lag bei Mersb in Luxemburg.

**Heconheim.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 2).

## HEDAN.

Zu den p. u. desselben stammes.

Hetlinga s. HATH.

**Hedenesbach.** 9. K. c. a. 823 (n. 85). Pg. Gardachg., unbek.

**Hedenesburnan.** Auf der nördl. grenze des bisthums Hildesheim, unbek. Ltz. s. 50.

Hedenesburnan Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Hedenis fons dafür Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

**Hedenesheim.** 10. Heddesheim, S v. Lorsch. Hedenesheim Laur. sec. 8 (n. 532).

Hetenesheim Laur. sec. 10 (n. 65), sec. 11 (n. 139).

**Hedinshausen.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

**Hedinshusa.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Hezenhausen bei Pfaffenhofen, NW v. Freising.

**Hettlesrioth.** 9. Ng. a. 858 (n. 378). Ng. vernunthet Hertlesried, links vom Iler; besser setzt es Stülin nach Hettisried im bair. länd. Grözenbach. Pg. Hulg.

**Hedenestorp.** 10. Lc. a. 962 (n. 105). Heddendorf bei Neuwied, unterhalb Coblenz, pg. Engireg.

**Hedara.** flu. 9. P. VI, 156 (transl. S. Liborii). Die Heeder (Häder), nbf. der Lippe, W v. Paderborn, bei Salzkotten.

**Heddinhuson.** 11. Heddighausen bei Paderborn.

Heddinhuson Erh. a. 1096 (n. 993).

Heddighauson P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

**Hednegowe.** pg. 11. AA. a. 1100 (III, 277). NW v. Speier, vgl. Bahil.

**Hedergo.** pg. 10. Erh. a. 995 (n. 681). Nach dem ehr. Gotwic. II, 632 viell. bei Eschwege an der Werra. Es hilft nichts, bei diesem n. und etwa auch Heiderheim an die Chattuarii oder gar an skr. xêtra grundbesitz, wohnort, feld (vgl. Kubu ztschr. VII, 284) zu erinnern.

**Hedewanc.** 11. P. XX, 644 (cas. monast. Petribus.). Hordwaagen bei Pfundorf?

Hedilla s. Hatalle.

**Hedinpal.** 8. R. a. 791 (n. 8). Ueber die unsichere lage des ortes s. Rth. III, 115.

**Hedum.** 10. Erh. a. 995 (n. 681); pg. Hedergero.

**Hefta.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Heft (Ob. u. Unt.) bei Eggensfelden, pg. Isauineg. nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1834) s. 26. Hegenheim s. HAG.

**Hegematia.** 2. *Hygmatia* Ptol. var. *Hyssaria*. Massel, N v. Breslau, Ks. III, 55; an der Oder, Oppeln gegenüber, Wb. 253; Schweidnitz, Reh. 301. Sehr vereinzelt und ganz ungedeutete form. Heggheim s. HAG. Heggistetu marca s. AG. Hegibach s. HAG.

**Hegilin.** bgn. 8. Die hügelreihe zwischen dem Staufen und Salzburg, Ks. St. Unweit Salzburg liegen noch jetzt die Hügel (St. Johannes, Utrieh- und Steinbügel), s. Prinzingen hühenamen (1861) s. 10.

Hegilin J. sec. 8 (s. 37).

Hegelin J. sec. 8 (a. 41).

Egelin J. sec. 8 (s. 42).

Hegilo J. sec. 10 (s. 155), 925 (s. 156), c. a. 1030 (s. 230).

Hegingaz, Heginhuson s. HAG. Hegimos s. HAIGRA.

**Hegoluesheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Egelheim bei Ludwigsburg, N v. Stuttgart.

**Hegowe.** pg. 8. Am nordwestlichen ende des Bodensees.

Hegowe P. III, 141 (Kar. M. capit.); Ng. a. 806, 846 (n. 157, 305); Schpf. a. 920 (n. 678); MB. a. 1007 (XXVIII, n. 346); K. c. a. 1096 (n. 248).

Hegou K. a. 995 (n. 198).

Heegewa K. a. 866 (n. 141).

Hegauvi St. G. a. 806 (n. 190).

Eganissis pagus St. G. a. 787 (n. 111).

Der Hegau hat seinen namen von dem Hohen-Höwen, den wir seit sec. 13 als Heue kennen; Hegowe wird also aus Hewagowe entsprungen sein; vgl. Baumeister alemannische wanderungen I, 148. Hehidesheim, Hehidesdorf s. HAH.

**Hehun.** Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Nach MG. 199 Hien in der Niederbetan.

**Heianhusen.** 9. Heimsen an der Weser, unterhalb Holzminden.

Heianhusen Wg. tr. C. 101.

Heienhusen Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Heionhusen Ltz. a. 1022 (s. 354).

Heionhusen Ltz. a. 1022 (s. 357).

**Heibenswanda.** 10. Hebenschwand in Baden, 80 v. St. Blasien, N v. Waldebut.

Heibenswanda Ng. a. 983 (n. 777).

Heibenswande (so) Dg. a. 1065 (s. 20).

Heic- s. HAIC. -heiche s. AIC.

**Heiderhelm.** marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Heitern, S v. Neu-Breisach, pg. Alsat. Vgl. Hedergo.

**Heidiba.** 10. Schleswig, oder vielmehr der noch jetzt dieht neben Schleswig liegende ort Hadeby.

- Heidiba P. IX, 306, 333, 368 (Ad. Brem.).  
 Heidibo P. XXI, 19 (Helmold.).  
 Haithabu auf runenschriften bei Dieterich (runensprachschatz s. 185).  
 Heidibn P. IX, 330 (Ad. Brem.).  
 Siaswio, quae neue Heidiba dieitur P. VIII, 597 (ann. Saxo).  
 Siaswig, que et Heidiba dieitur P. VIII, 608 (ann. Saxo).  
 Siaswig ist wol der ältere deutsche, Heidiba der jüngere dänische name.  
 Vgl. zu Heidiba nordalbing. studien I, 143.  
 Zweifelhaft bleibt, ob der n. zu dem stamme HAITH gebört.  
**Heidilbahe.** 11. W. n. 1057 (II, n. 35).  
 Heidelberg im gthz. Hessen, amt Alsfeld. Vgl. Weig. 274.  
 Heidilbae B. n. 1091 (II, 4) wol derselbe ort.  
 Heidenheim s. HAIP.  
**Heigen.** 11. Erb. a. 1025 (n. 943).  
 Zu Heigen und Brunkerheigen (11) vgl. den neueren n. Unterheigen, so dass es fast wahrscheinlich wird, als lägen hier nicht bloss unorganische aspirationen des stammes AIG vor.  
**Heigenbach.** 11. Heimbach, SO v. Anehen, S v. Düren.  
 Heigenbach Le. a. 1059 (n. 195).  
 Heigenbae Le. n. 1075 (n. 220).  
**Heigenfeld.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727); Dr. tr. c. 38, 29. Wüstung zwischen Dietershausen und Dirlos bei Fulda, wahrsch. an der Haun; noch jetzt daselbst die Heienfelder an.  
 Heigenbouch, s. HAIGRA.  
**Heigesdorf.** 10. Dr. sec. 10 (n. 698). Wahrsch. Exdorf, SO von Meiningen.  
**Heiginga.** 9. Haingen (Havingen), NO v. Sigmaringen, N v. Riedlingen, NW v. Münderkingen, pg. Appha.  
 Heiginga K. a. 854 (n. 121).  
 Heigong Dg. a. 904 (A. n. 21).  
 Heinger marca Laur. sec. 8 (n. 3225, 3298).  
 Heingi P. IX, 247 (Gundach. lib. pont. Elebst.)  
 bisher?  
 -heigon a. Heigen. Heigrebe s. Haigrahe. Heihopah s. HAIO.  
**-hell** in Walheil (11) viell. für heit (HAITH)?  
 Heilinger marca s. HAIL. Heilmitingen s. HAIM.  
**Heinarstryst.** 11. P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.). Wald in Flandern, später Loe genannt.  
 Sollte Heinarstruot zu lesen sein?  
**-heine** in Aeleheine (11) ist wol nur verderbt.  
**Heinesheim.** 9. K. c. a. 960 (n. 183).  
 Heinsheim unterhalb Wimpfen am eintritte des Neckars in das gthz. Baden.  
 Heingahsum s. HAG.  
**Heingeabahe.** fn. 11. Der Heimbach, influit Ruram.  
 Fürstmann, alt. namenbuch. II. B.

- Heingeabahe Le. a. 1069 (n. 212).  
 Heingeabahe Le. a. 1094 (n. 249).  
**Heingelon.** 10. P. VI, 274 (Rnotger. vit. Brunon.). In der gegend von Köln?  
 Heingon s. Heiginga.  
 Heinhaim s. AHA.  
**Heinlingu.** 11. Ltz. a. 1013 (s. 106). Pg. Astula, sup. fl. Onacra. Heiningen, S v. Wolfenbüttel.  
**Heinriadasen.** 11. Erb. a. 1036 (n. 993).  
**Heinstat.** 8. Heinstadt, NO v. Baehen, SW v. Walldurn, gthz. Baden, pg. Wingarteiba.  
 Heinstat Laur. sec. 8 (n. 2902).  
 Heinstetten Laur. sec. 8 (n. 2844).  
 Heinstetter marca Laur. sec. 8 (n. 2843).  
 Heister marca Laur. sec. 9 (n. 2876).  
**Heinthorp.** 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwero. episc.). Ist etwa Hoiuthorp zu lesen?  
 Heistebheim s. HAS. Heissi s. BES.  
**Helste.** 11. Noben Heisten Miraeus a. 1008 (I, 53). Heyst-op-dou-berg bei Meecheln; vgl. Krg. 51 mit citeau aus neuerer zeit.  
**Helsterechgow.** 11. Tr. W. sec. 11 (II, n. 306).  
 Heistigrou P. II, 628 (cas. monast. Petrisus.).  
 Mhd. heister, frz. hêtre bedeutet einen jungen buchenbaum, vgl. Wld. 33.  
 Heistingehcim, Heistotves eigan s. HAIST.  
**Helswillart.** 9. H. a. 820 (n. 74). Viell. Heiweiler bei Castellana, SW v. St. Goar?  
 Helshcim s. HAITE. Heilrbach s. AITAR.  
 Heismannsdorf s. HAZ.  
**Helzstede.** 11. Rm. a. 1046 (n. 524). Hettstadt bei Mansfeld, N v. Eisleben.  
**Hekesdorf.** 10. Gud. c. a. 990 (III, 1032).  
 Heksdorf, N v. Luxemburg, in valle Aleontensi.  
 Hekestat a. AG. Heiligestat s. HALB.  
**Helchenpach.** 11. MB. sec. 11. (XIV, 199).  
 Helchenbach im landgericht Ahensberg, SW v. Regenbarg.

**HELD.** Ein wortstamm, der sich mit einer gewissen schlichterheit hier zum ersten male hervor wagt. Man denkt sofort an eine angehörigkeit desselben zu haldan tenerer, wenn auch der genauere sinu, den der stamm in o. n. bat, noch verschlossen bleibt. Weig. c. 283 denkt bei Heidberga an abd. helid hütte (gloss. jan. 253); bei Riehthofen findet man alle bedeutungen von helde: verschluss, gewahrsam, auch übertragen auf gewisse theile von deichen. Ich gehe zunächst einige formen des letzten theiles wegen zu erwägen: Hloppnheldi (in der gegend von Düsseldorf, 8), Tyndeldi (Westfalen, 9), Tuoheldi (unbekannt, 11). Das niederländische Warmelda (10) ist wol Warmunda zu lesen. Vielleicht mit nagenauer schreibung

hier zu rechnen sind die heiden sec. 11 in Dreuthe bezeugenden örter Uphelte und Withele, wogegen Flandrisches Sechdeht (11) wol -holt zu lesen ist. Als neuere n. bemerke ich Withele bei Meppen in Ostfriesland, Witzhelden bei Solingen, vielleicht auch Salzderhelden im Hildesheimischen. Ganz zweifelhaft ist das hiehergehörende des folgenden flussnamens.

**Helde**, fln. 11. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt); Ltz. a. 1013 (s. 350). Nach Ltz. a. 56 wahrsc. die Hehlenriede, nbfl. der Aller, N v. der Schnuter. Auf einen andern fln. derselben form weist das unten erwähnte Heltranga.

**Heldberga**. 9. a Heldburg im hzh. Meiningen. Brückner II, 338; β Heldenbergen an der Nidder, NW v. Hanau, pg. Wetereiba. Heldberga a Dr. a. 837 (n. 507). Heldaberga β Sek. a. 839 (II, 200). Hildebere β Dr. a. 1079 (n. 766). Eldburg a Dr. a. 838 (n. 520).

Bei dem mit β bezeichneten orte erseheint das falsche n zwischen beiden theilen der zusammensetzung zum ersten male im jahre 1231.

**Heldgowl**. Gr. IV, 275.

Heldlein s. Haldelein.

**Heldron**. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Heller hei Treffurt an der Werra.

**Heldebeche**. 11. Hf. sec. 11 (II, 563). Heleekieressun s. HALLAG. Helefeld s. Helfelt.

**Helere**, fln. Ltz. s. 345 (zeit unbest.). Die Haller, nbfl. der Leine, W v. Hildesheim, Ltz. 38.

**Helereispriß** (für Helereispriß). 11. Hallersprünge an der Haller, SW v. Hannover, Ltz. 38.

Helereispriß Ltz. s. 345 (zeit unbest.). Elereispriß Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Helertühl**. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Hillern an der Ems, N vom einfluss der Hase.

**Hellessem**. 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwer. episc.).

**Helwirt**. 9. Wahrsch. Holwynde, in Friesland bei Delfzyl; doeh vgl. MG. 130.

Helwirt P. II, 412 (vit. S. Lindgeri), var. Heleguardis, Heilegwardi, Heiligwerde n. a. m.

**Heli**. 9. Hehlen an der Weser, unterhalb Bodenwerder, hzh. Braunschweig, pg. Tigilde.

Heli Dr. tr. c. 41, 42.

Helon Wg. tr. C. 390; derselbe ort.

Dieser n. und einige folgende mit denselben lauten beginnende lassen fast an eine zusammengehörigkeit denken. Erwägt man das unten folgende Helium, die englische insel Hel-ig (Leo treatise p. 7), ja sogar die halbinsel Hela vor der Weichsel-

mündung, so ist es wol nicht ungerechtfertigt, zunächst einen inselnamen dabei im auge zu haben.

**Helddorf**. s. a Wüstung in der nähe der ohern Lahn, Ld. wst. 199; β Heldorf, N v. Düsseldorf.

Heldorf a Dr. tr. c. 6, 145.

Helithorp a Laur. a. 792 (n. 3585).

Helethorp β Le. sec. 11 (n. 257).

**Helffeld**. 10. Nach Be. Helfant hei Siuz, kr. Saarburg.

Helfelt Be. a. 924 (n. 164).

Helffeld II. a. 1037 (n. 233).

Helefeld Hf. a. 1036 (II, 157, anecht).

**Hellenburg** (so). 9. Neben Hellenbabe Be. a. 853 (n. 135). Hellenbach bei Seffern, kr. Prüm.

**Heltingaburstalla**. 11. Erh. n. 1033 (n. 987); pg. Lainga. Oegenborstel, amt Bissendorf? vgl. ztschr. des hist. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 29, jahrg. 1863, s. 95, 98; Hammerstein Bardengau s. 545.

**Helingeriswenga**. 11. Bei Willing, W v. Aibling; der ort soll auch interior cella genannt worden sein.

Helingeriswenga MB. c. a. 1080 (X, 384).

Helingeriswenga MB. sec. 11 (X, 382); P. XVII, 615 (Chomr. chr. Schir.).

**Helinlohu** silva. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 3).

**Helsen**. 9. Dr. a. 817 (n. 325); ultra Rhenum. Helsen s. Elsal.

**Helso**. 9. Wg. tr. C. 401. Helsen bei Arolsen, fsh. Waldeck.

**Helium**. 1. Helvoetsluis an der mittleren mündung der Maas.

Helium Plin. IV, 15; τὸ δεινικὸν Ῥήιον ποταμὸς αἰῶνα Ptol.

**Hellauwieh**. 9. Urk. v. 828 (Bondam I, n. 18). Heelweg bei Aalten, SO v. Zutphen, MG. 184.

**Hellendemberg**. 9. Rth. a. 822 (III, 194); ehds. s. 195 Hellenenherch. In der gegend von Fulda. Weist der n. auf ein echo hin?

**Helere**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Helere. In Holland unter MG. 275.

**Hellinbach**. 9. Laur. sec. 9 (n. 2087). N v. Speier?

**Hellonhusen**. 9. Wg. tr. C. 447. Helminghausen bei Brilon, S v. Paderborn.

**Hellowa**. 9. Hellowa in Gelderland, MG. 204. Hellowa urk. v. 850 (s. MG. 204).

Hellne P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

## HELM.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Helmingen**. Dr. tr. c. 38, 202.

**Helminghoven**. BG. I, 178. Helmkofen im landgericht Stundamhof.

**Helmbrautesdorf**. S. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thüringen, wahrsch. N v. Erfurt.

**Helmgersberg.** 10. Hengersberg an der Donau, oberhalb Passau; s. Klämpf der Schwein- u. Quinzinger (1831), s. 43.

Helmgersberg P. XIII, 200 (Wolfher. vit. Godeh.).

Helmgerisberk MB. a. 1049 (XI, 154).

Helmgersberch P. XIII, 177 (Wolfher. vit. Godeh.).

Helsinginperc (so) MB. a. 1009 (XI, 136).

**Helmgerelleba.** Dr. tr. e. 38, 186.

**Helmgeringhusen.** 11. Erb. a. 1043 (n. 1034). Helmighansen, NW v. Arolsen, NO v. Stadthagen; s. Curtze gesch. des fests. Waldeck s. 639.

**Helmkeesdorf.** Dr. tr. e. 41, 48. Helmstorf, NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, kgr. Hanover.

**Helmliches.** 11. Dr. a. 1050 (n. 760). SW v. Fudra.

**Helmricheshusen.** 9. Helmershausen bei Meiningen, pg. Grabfeld.

Helmricheshusen Dr. sec. 9 (n. 567 neben Helmbressen). Helmericheshusa Dr. a. 912 (n. 657).

**Helmrichestell** (mons). 9. MB. a. 806 (VIII, 371). In der Nähe von Sebestlar.

**Helmwardeshusen.** 10. Helmarshausen an der Weser, an der mündung der Diemel, pg. Angria. Stiftung des klost. 998.

Helmwardeshusen P. XIII, 137, 152, 158 (vit. Meinwer. episc.). W. a. 1003 (II, n. 33).

Helmwardeshusen P. VIII, 645, 678 (ann. Saxo); XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.); W. a. 1000 (II, n. 30, 31), a. 1007 (II, n. 34) etc.; Erb. a. 1017 (n. 882).

Helmwardeshausen (so) W. a. 998 (II, n. 29).

Helmwardishsensens Erb. a. 1036 (n. 993).

Helmwardensis P. VII, 723 (ann. Saxo).

**Helmwardeshorp.** 10. E. a. 946 (s. 5). Nach Sch. 63 die wüstung Eilwardestorp bei Gröningen, O v. Halberstadt.

**Helmunesdorf.** 10. Mebb. e. a. 930 (n. 992). Helmsdorf bei Dietelskirchen, ldg. Vilsbiburg, Fsp. 36.

**Helmuffshelm.** 8. α Pg. Huag; β pg. Enzing; γ Helmsheim, SO v. Bruchsal, pg. Creichg. Wahrab. sind übrigens α γ derselbe ort.

Helmuffshelm β Laur. sec. 8 (n. 2156).

Helmuffshelm α Laur. sec. 8 (n. 1880); γ Laur. sec. 9 (n. 2186).

Helmuffshelm γ Laur. sec. 8 (n. 3030).

**Helmana.** fln. 10. Die Helme, nbf. der Unstrut.

Helmana P. V, 749 (Thietm. chr.); VIII, 622 (ann. Saxo); E. a. 993 (s. 25); Anh. a. 994 (n. 84).

Helmanaba Mt. a. 979 (V, 55).

Dazu gehört der folgende n.:

**Helmungowe** pg. 8. Der Helmgau in Thüringen, um die Helme. Ueber diesen gau bandelt die ztschr. des Harzvereins jargr. III (1870) s. 731.

Helmungowe Dr. sec. 8 (n. 68).

Helmungowe Hf. a. 961 (II, 341); dafür Jf. n. 7 Helmgowe.

Helmungowe Hf. a. 985 (I, 526).

Helmungowe Dr. tr. e. 38, 167.

Helmungowe W. a. 802 (III, n. 18).

**Helmanablunde.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3537); pg. Bretschg. Nach dem ebr. Gotwie. Helmbund bei Neustadt (am Kocher).

**Helmanstidl.** 8. α Helmsstätt in Braunschweig; stiftung des klost. a. 952; β Helmsstätt, NW v. Heilbronn, pg. Elsenz; γ ein unbekannter ort im bish. Freising, nach Fsp. 36 Stetten bei Schwindkirchen, ldg. Erding.

Helmanstidl α P. V, 787, 830 (Thietm. chr.); α VIII, 664 (ann. Saxo).

Helmanstide α P. VIII, 645 (ann. Saxo).

Helmanstide α Rm. a. 952 (n. 162); α Cr. sec. 10 (I, 6, 8).

Helmanstide α Cr. sec. 10 (I, 10).

Helmanstide β Laur. sec. 9 (n. 2626).

Helmanstide γ Mebb. sec. 11 (n. 1178).

Helmanstide γ Mebb. sec. 11 (n. 1202).

Helmanstad α P. II, 425 (vit. S. Lindgeri).

Helmanstad Laur. sec. 9 (n. 2742); pg. Gardachg., nach Db. 252 = β.

Helmanstad β K. a. 856 (n. 126).

Helmanstad marea β Laur. sec. 8 (n. 2569).

**Helmhurst.** Dr. tr. e. 41, 89.

**Helmsal.** 9. Le. a. 802 (n. 25).

**Helmscede.** 9. Wg. tr. C. 393. Helmscheid, W v. Cassel, N v. Corbach.

**Helmsun** (in II.). 9. Erb. a. 889 (n. 479). In Westfalen.

Helmsun s. Hellere.

**Helmsbach.** fln. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a. 182). Ein bach in der Nähe der Rednitz.

Helmsun s. Westhelmsun (II).

**Helmsdillare.** 8. Schpf. a. 760 (n. 32). Nach Schpf. Holzweyer, NO v. Colmar, pg. Alsat.

Helmsun s. Hel.

**Helmsdun.** 9. Wg. tr. C. 380. Nach Falco 285 eine wüstung in der Nähe von Nieheim, O v. Paderborn.

**Helfith.** 10. Helfelde oder Helfte (auch Helfta), SO v. Eisleben.

Helfith P. V, 755, 838 (Thietm. chr.).

Helfith P. VIII, 623 (ann. Saxo).

Helfith P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 1004 (n. 133).

Helfith (so) P. VIII, 667 (ann. Saxo).

Helfthedeberg dafür Mt. a. 979 (V, 56).

**Helsaera.** 7. Lk. sec. 7 (n. 1). Unbek. Flandern.  
**Helsendorp.** 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Helzendorf, amt Hoya.

**Helspennl.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Helpinni und Helpini. Nach MG. 271 unbek.

**Helton.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 248).

**Heltrunga.** 9. Heldrungen, SO v. Frankenhäusern in Thüringen, F. 70, an der Heide.

Heltrunga Dr. a. 874 (n. 610).

Heltrunga Dr. tr. c. 46.

**Helvetones,** v. n. 1. Im nordöstl. Deutschland, S von den Rariern, N von den Burgundionen, zwischen Viadus und Vistula.

Die obige form lässt sich (vgl. Hpt. IX, 248) mit einiger Wahrscheinlichkeit aus den beiden folgendenangaben erschliessen:

Helvetonae Tac. Germania 43 (var. Helvetonae, was bei Masmanum im text steht).

Αἰλωαίονες Ptol. var. Ἐλωαίονες.

Ob auch die Ζωγγοι des Strabo stark verderbt derselbe name sind?

Vgl. noch über dies volk Z. 155; Ka. I, 97; Frb. 391.

**Helveren.** 11. P. XIV, 68, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Ms. a. 1070 (n. 26). Helfera von Osnabrück.

Helvetii übergehe ich als sicher undeutsch, vgl. Gl. 112.

**Helzaha.** fin. 8. Dg. a. 763 (a. 2). Die Elz, nbl. des Rheins in Baden.

**Hembruggen.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, s. 127 (wo Honbruggen geschrieben wird) im Kirchspiel Coesfeld (W v. Münster) zu stehen. Zu HAIM?

Hemesenkirica s. HAIM. Hemethendoron s. HAM. Hemezabunon s. HAIM. Heminga, Heminis hoba s. HAM. Hemion s. HAIM. Hemmolesson, Hemmen-, Hemmianhausen, Hemmin-, Hemminges-, Hemmonthorp s. HAM. -honne s. -hamp.

**Hemseendu.** 9. Wg. tr. C. 139. Hemsen bei Brakel, O v. Paderborn, Falcke 634.

Hemstede s. HAIM.

**Hemtre.** 11. Heutern im kreise Saarburg, regierungsbz. Trier.

Hemtre Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Hemtre Be. a. 1059 (n. 353).

Hemteren (derselbe ort) H. a. 1037 (n. 233).

**Hemundesheim.** Tr. W. II, n. 113.

**Hemus,** fin. 8. Die Eem, fliest in den Zuidersee, MG. 91.

Hemi (gen.) Mrs. c. a. 777 (I, n. 7).

Hemlaga s. HAND.

**Henesbahe.** 11. K. e. a. 1099 (n. 254). In der Nähe von Wolfach, unweit der badischen Kinzig.

**Heneswillaro** marca. 9. AA. a. 826 (V, 174). Enzweiler an der Nahe, S v. Algenrodt.

Henfestat s. Hampbestat.

**Hengelaga.** 11. Erh. a. 1096 (n. 1272). In der gegend von Versmold, NO v. Warendorf, S v. Osnabrück.

**Hengeldere.** 11. Hengelarn, S v. Paderborn. Hengeldere P. XIII, 119 (vit. Meinwer. episc.).

Hengilderi Erh. c. a. 1020 (n. 776).

Henkeldere Erh. a. 1036 (n. 993).

Henghilari P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

**Hengeresgruben** (in II.). 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrscheinlich bei Lorch, hzt. Nassau.

**Hengerinchusen.** 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). In der gegend von Osnabrück.

Hengsbach s. HENGIST.

**Henghl.** 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.). Henke Erh. a. 1036 (n. 993).

Henghilari s. Hengeldere.

**Hengibach.** 11. Heimbach in der Eifel.

Hengibach P. VI, 714, 717 f. (Alpert. de divers. temp.).

Hengibae P. XII, 235 (Rodulfi gest. abb. Tradon.).

**HENGIST.** Zn abd. hengist, nhl. hengst equus.

**Hengistbekl.** 11. Drei unbekannte örter, won von der erste in Friesland.

Hengistbeki Cr. I, 19.

Hengsbach Dr. sec. 11 (n. 765).

Hengsbac pol. R. s. 108 (zeit unbestimmt).

**Hengistburg.** 11. P. XX, 806 (ann. Altah.). Hengistburg in Steiermark.

**Hengistfeldon.** 9. Pferdsfeld im amte Lichtenfels, SO v. Coburg.

Hengistfeldon P. I, 408 (ann. Fald., var. Hengistfeldono).

Hengistfelde Dr. a. 804 (n. 219).

Hengistfeld Dr. a. 856 (n. 565).

Hengistfeld Dr. tr. c. 4, 36.

Hengistgero marca Dr. a. 838 (n. 511, Schn. ebds. Hengistfeldero m.).

**Hengestschote,** waldn. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, soll noch jetzt Henschoten heissen nach van Asch van Wijck, proeve over den ouden loop der Eem, s. 27, 52 f.; vgl. MG. 102, 194.

**Hengistdorf.** 8. Pg. Grabfeld und Salagewe, s. Arch. IV, 578. Pfersdorf bei Ebenhausen, NW v. Schweinfurt.

Hengistdorf Dr. a. 912 (n. 657).

Hengistdorf Dr. a. 765 (n. 24).

Hengistorp Dr. a. 780 (n. 70).

Hengistorp Dr. a. 796 (n. 116), c. a. 800 (n. 142).

Hengistorp Dr. a. 823 (n. 413).

Hengistedorfero marca Dr. sec. 9 (n. 397).

Hengisthorpfero marca Dr. a. 791 (n. 99).  
Hengisthorpfero marca Dr. a. 792 (n. 103).  
Hengisthorphono marca Dr. a. 887 (n. 626).

Heninbere s. HAN.

**Heninge.** 11. P. XIII, 190 (cod. Gneiferbytt.).  
Heiningen, NW v. Hornburg, S v. Wolfenbüttel.  
Heninstoch s. HAN. Henke s. Henghl.

**Henninghausen** (so). 11. Le. c. a. 1080  
(n. 243). Unweit der Quelle der Sieg?

**Hennishag.** 10. Le. a. 948 (n. 103). Bei  
Blankenbach, O v. Bonn, pg. Aualg.  
Hentersheimer marca s. BAID. Hentings s. HAND.

**Heopurdum.** 8. H. a. 710 (n. 33). Haperd  
bei Hulsei in Nordhrabant, MG. 215.

**Hepeka.** 8. Schpf. a. 763 (n. 34). Epfieh  
bei Andlan, SW v. Strassburg.

**Hepin.** 11. a. Heepen (Hepen), O v. Bielefeld;  
ß Eppe, SW v. Corbach, fsth. Waldeck.

Hepin a P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Heppin a Erb. a. 1036 (n. 993).

Heppian ß Wg. tr. C. 350.

Heppenheim, Heppingtharps s. HAP.

**Heptidil.** 11. Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).  
Heptstedt zwischen Oste und Weser, W v. Bremer-  
vörde.

**Heram** (asque in-). 11. Oork. a. 1083 (n. 89)  
neben Herem.

Heranhlara s. BERA. Herbach s. HARI.

**Herbestfelden.** Dr. tr. c. 4, 39.

Liegt hierin noch die im ags. erhaltene beden-  
tung des wortes herbst, nämlich ernte?

**Herbore marca.** 11. Urk. v. 1048 (s. Khr.  
NB. 211). Herborn in Nassau.

Herbrestine, Herbach s. HARI.

**Herchenbach.** fln. 11. G. a. 1072 (n. 65).  
Herchenbach bei Saarbrück, regierungsh. Trier.

**Herelze.** 10. Le. a. 966 (n. 107). Erkelenz,  
N v. Jülich, SW v. Düsseldorf, pg. Mulehk.

Herelyna (s. aud. 1) lasse ich jetzt fort, da der name sicher  
niederdeutsch ist.

**Herdbecki** (in H-). 10. Cr. I, 6 ans sec. 10.  
Harkke, SO v. Helmstedt.

**-herde** in Altenherde (10) scheint das abd. herd  
(solam), vgl. Gr. IV, 1026, zu sein. Vielleicht  
liegt dasselbe wort in Herdi, Herdbecki etc.

**Herdensche.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon.  
ep. Osnabr.). Hardensetten bei Ihurg, S von Os-  
nabrück (?).

**Herdere.** 11. Wüstung Erder bei Hanover, pg.  
Astfala.

Herdere Ltz. a. 1022 (s. 355).

Erthere Ltz. a. 1022 (s. 360).

Herdethusan s. HARUD.

**Herdli.** 9. Dr. sec. 9 (n. 188), wo aber statt  
inter Herdi falsch gedruckt steht in Terherdi;  
s. Rth. III, 46. Hert (Hörd) am Rhein, O v.  
Landau.

Herde Be. a. 893 (n. 135); bei Remich (Luxemburg).  
Herd Le. arch. a. 1074 (II, 326), in der gegend von  
Nenns.

**Herdiga.** 10. Be. a. 943 (n. 174). Nach Olig-  
schläger (brieflich) Hirten bei Mayen, regbez.  
Coblenz.

**Herconbrunne.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3756);  
sup. fl. Hornafla. Eine wüstung bei Hagen, SO  
v. Giessen. Wgn. II, 485 liest Herconbrunne, was  
richtiger zu sein scheint.

Hereshusen s. HARI.

**Herestheim.** 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75).  
Steht wahrsh. für Erinstein, s. ds.

**Herft.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 229). Wol in  
Westfalen.

**Hergenrode.** 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB.  
212). Hergenrod in Nassau. Zu Harieho?

**-herl.** Ein solches element erscheint im Nord-  
westen des deutschen nannengebietes nicht selten  
und darf nicht gelegnet werden, obwohl in ein-  
zelnen fällen das suffix -ari (s. ds.) oder der stamm  
HES (s. ds.) in geführlicher lantnachharschaft  
liegen. Vermuthungen über dies -heri zu äussern,  
scheint noch nicht an der zeit; vgl. meine orts-  
namen s. 56. Ich begnüge mich mit der aufzäh-  
lung der beispiele:

Auheri (9, Ripuarien). Manheri (8, Niederland).  
Hostepinheri (10, Hol- Mesheri (11, Westfalen).  
land). Northanheri (9, Holland).  
Blasher (11, Westfalen). Othere (11, bei Hameln).  
Hloheri (9, Niederland). Salteri mons (11, W v.  
Hrenheri (8, Overysel). Gandersheim).  
Hnhetheri (11, pg. Has- Sytheri silva (8? West-  
falen).

Iethere (11, bei Goslar). Watheri (9, Sachsen).

Leheri (9, Westfalen). Westepinheri (10, Hol-  
Loningheri (9, Nieder- land).

Wianheri (11, Friesland).

Lutheri (9, Niederrhein).

Nicht hieher gehört jedenfalls ein ganz nabe-  
kanntes Batero silva (9) und ein Uthero (de U-, 11,  
südliches Baiern). Sollte das etwa zu hero solum  
Gr. IV, 999 zu stellen sein?

**Heriboren.** Dr. tr. c. 41, 58. Zu HARI?

**Herifu.** fln. u. orts. 8. Die Herpf, nbf. der  
Werra unterhalb Meiningen, und das dorf gl. n.  
an derselben, pg. Grabfeld.

Herifu Dr. sec. 9 (n. 190).

Heripha Dr. a. 874 (n. 611); MB. a. 1031 (XXIX,  
a, 32).

Heripfe Dr. n. 788 (n. 87).

Herifu (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124).

Herfa (in H-) Dr. sec. 9 (n. 577).

**Herifatorp.** 8. Der eben genannte ort Herp am fusse gl. n.

Herifatorp Schu. a. 795 (Dr. ebds. n. 124 Herifatorp).

Herifatorp Dr. sec. 9 (n. 354).

Herfedorf Dr. tr. c. 39, 77.

Herfedorf Dr. tr. c. 39, 200.

Herphethorpfono marca Dr. a. 863 (n. 583).

**Herisi.** 9. Herse (Alten- u. Neuen-), SO v. Paderborn.

Herisi P. XIII, 110, 128 f. (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 868, 887, 941, 1003 (n. 434, 468, 551, 724).

Herese Erb. a. 871 (n. 439).

Herisi Erb. a. 891 (n. 485).

Vgl. Altinberise (11), viell. auch Nifbarsi (9).

**Herisuroda.** 11. Erb. a. 1033 (n. 937).

Herisi s. Herish.

**Herithe.** 11. Frek. Herde bei Clarholz, O v. Frockenhorst, W v. Gütersloh.

**Herilugun.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ich vermuthe, dass Heilingun zu lesen und eins der dörfer Heilingen bei Langensalza (s. HAIL) gemeint sei.

Herilunga s. HARI.

**Herloga.** pg. P. IX, 289 (Ad. Brem.). Zwischen Jahde und Dollart an der küste.

Hermundari s. IRMIN. Hermatset s. HARD.

**Hernin.** 11. Le. a. 1025 (n. 161). Herlernühl bei Merheim, O v. Cöln, pg. Tueinebove.

**Hero.** 10. Bondam a. 997 (I, n. 61), infra comitat. Teisterbantiae. Unbek. MG. 205.

**Herpina.** 9. Lanr. sec. 9 (n. 105, 106). Herpen in Nordbrabant, MG. 216.

**Herriegi.** 9. Etwa = Heririche (s. HARI)?

Herriegi Dr. tr. c. 41, 109.

Heririche Dr. tr. c. 41, 106.

Heriki s. Erike.

Herigibruhsen Dr. tr. c. 41, 113 muss in zwei namen aufgelöst werden.

**Hersala.** 10. In Hersalae (doch hat die hds. Halsalae) Cr. I, 21. Unbek. Friesland.

Hersela Lk. sec. 10 und 11 öfters, Hersele bei Audenarde, pg. Braebant, sup. fl. Aspia.

Hersela u. Herseles urk. v. 1085 (Mauvier départ. du Nord s. 19) Herzele im départ. du Nord.

Hersbergu, Hersebruke, Herseveld s. HEROS. Hersego s. Hasugo.

**Hersingi.** 10. Cr. I, 12, 16. Harsens, prov. Groeningen.

**Herstli.** 9. α Herste, W v. Brakel, O v. Paderborn; β Harste, NW v. Göttingen, an der Harste (nbd. der Leine); γ Ersteu zwischen Cassel und Warburg, pg. Hessorum und pg. Engeren; vgl. Ld.

II, 219, 223.

Hersti β Wg. tr. C. 54, 79, 115; α? Wg. tr. C. 119.

Herstli β Wg. tr. C. 258.

Heristi β P. XIII, 125 (vit. Meinwer. episc.); β Hf. a. 1010 (II, 146); β Erh. c. a. 1020 (n. 811); β or. Gnelf. a. 952 (IV, 558).

Heriste β or. Gnelf. a. 1093 (IV, praef. 81).

Heristi α Wg. tr. C. 380.

Heristi α Wg. tr. C. 80.

Herste γ Dr. tr. c. 6, 114.

Hersten (Westfalia) α? Dr. tr. c. 6, 126; 135.

Ersten γ Erh. c. a. 1065 (n. 1096).

Es wird sich bei der betrachtung des suffixes -th ergeben, dass man nicht ohne gewisse Wahrscheinlichkeit bei Hersti zu dem namen der Cherusker denken kann. Ob auch bei den drei zusammenliegenden gauen Nifharsi, Treveresgo und Ohteresgo derselbe volksname vorliegt, ist sehr unsicher, zumal da die beiden letzten als zweiten theil auch leicht den stamm ATISC enthalten können.

**Herskesgebulte.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). In der nähe von Braunschweig, wahrsch. eins der beiden Harabüttel.

**Hertene.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Hertene. Nach Be. viell. Herden bei Linnich, kr. Jülich.

**Hertfeld.** 11. K. c. a. 1095 (n. 246). Bei Neresheim, SW v. Nördlingen.

**Herthling.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 248).

**Herth.** 9. Ng. a. 828 (n. 238). Meyer 98 meint, es sei Hlari zu lesen; wahrsch. ist Hlari bei Büsch, N v. Zürich gemeint; vgl. Meyer 166. Eine andere ansicht s. St. G. n. 316 ann.

Hertas s. HARD.

In dero borti Rth. a. 779 (III, 41); in der gegend von Würzburg.

**Hertra.** 10. Urk. v. 968 (s. MG. 212). Herderon, N v. Lüttich. S. auch Herdere.

**Herull.** v. n. 3. Ihre ältesten nachweisbaren wohnsitze waren wol auf den dänischen Inseln, bis sie an den zügen nach Süden theil nahmen; vgl. nordaltenglische studien I, 123.

Heruli Ver.; Amm. Marc. mehrm. (neben Aernli); Jorn. 2, 23, 50; Paul. diac. II, 3; Sidon. Apoll.; vit. S. Severini 24; Cassiod. var. III, 3; IV, 2.

Heruli P. IX, 405 (gest. episc. Camerac.).

Ἡεροῦλοι Procop. b. Goth. II, 14 f. etc.; Zosim. I,

42; Menand. exe. ed. Bonn. p. 285.

Ἡεροῦλοι Theoph. mit var. Ἀεροῦροι.

Ἀεροῦροι Syncell. chronogr. ed. Par. p. 382.

Von etymologien des namens führe ich zunächst zwei alte an:

Jorn. c. 23: nam praedicta gens (Ablavio historico referente) juxta Maeotidas paludes habitans in locis stagnantibus, quas Graeci hele vocant, Heruli nominati sunt.

Etym. magn. s. v. Ἡεροῦροι: ἀπὸ τῶν ἐκείσε ἱλῶν Ἡεροῦροι μέληνται. Λέγιτο δὲ ἐν δοδεκάτῳ χρόνῳ.

Z. 476 knüpft den n. an ags. eorl, altn. iarl (nobilis, comes) und damit stimmt auch Maack in Pfeiffers Germania IV (1850) s. 399. Grimm geneh. 470 weist diese erklärung nicht gradezu ab, neigt aber doch mehr dahin, hier goth. bairns (gladius) zu snehen, welches durch den vollständigen mangel einer schreibung Cherali hedenklich wird. Herzogenburch s. HARI. Hesendal s. HAS.

**Hesengahoua.** 9. Be. a. 865 (n. 104). Unbekannt; zu HAS?

**HES.** In ags. heisst hēse, hyse eine mit huschwerk oder gestrüpp bewachsene gegend (mittellat. heisst das wort hesia, heisa, aisia); es kommt auch in mehreren ags. ortsn. vor; vgl. Leo 94 und damit übereinstimmend nordalbingische studien I, 209. Nach Oligschläger (brieflich) findet sich der waldname Hees (auch als name bewohnter orte) an der ostsseite des Rheins bis Siegen, an der westseite bis Crefeld hinauf. In neueren niederländischen ortsnamen ist -hees nicht selten; s. MG. 300. In alten namen kenne ich es in Fornhees (8, Niederl.), Rapilarohesi (9, in der gegend von Crefeld) und Westerhesi (9, Niederlande). Sollte auch Etonheshe (9, Westfalen) hieher gehören?

Die folgenden drei namen mögen sprachlich identisch sein, doch lasse ich sie getrennt, da das keineswegs sicher ist. Die silva Caesia lasse ich dabei aus dem spiele.

**Hesl.** 9. Hees bei Zevenaar, SO v. Arnheim, MG. 188.

Hesi Le. sec. 9 (n. 64 ann.).

Heae Mrs. a. 1006 (I, 57), 1028 (I, 63); Oork. a. 1050 (n. 83).

Hesin Bondam a. 828 (I, n. 18).

**Hisl.** 11. Nach L. R. I, 70 Heerse, im amte Schöttmar, NW v. Detmold (?).

Hisi P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Hyse Erh. a. 1036 (n. 993).

**Heissl.** 8. Le. a. 796, 800 (n. 6, 17); der ort Heisingen, zwischen Essen und Werden, an der rechten seite der Ruhr, bewahrt noch den namen.

Auch die zusammenstellung der folgenden formen darf nur als ein erster versuch gelten:

**Hesola.** 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Heessel an der Waal.

**Hesnon.** 10. Ms. a. 975 (n. 15). Heessen an der Lippe, NM. VI, 4, s. 126.

**Hesithe.** 11. Heisede bei Ruthe unweit Hildesheim, pg. Artfala, Lit. s. 97.

Hesithe Lit. a. 1022 (s. 360).

Hesede Lit. a. 1022 (s. 355).

**Hesiga.** 9. Erh. a. 821 (n. 305). Haske in Zevenwolden, NO vom Zuidersee, MG. 140. Oh

Wm. I, 14 recht hat, wenn er in Hesiga den Hasigan sueth?

**Hespath** via. 10. Le. a. 1051 (n. 184 f.) In der nähe der Erft (W v. Cöln).

Hesnesheim s. HAS.

**Hesiga** pg. 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 182). Spruner Bayerns ganen, 1831, s. 121 möchte Hartinga lesen (um Erding, SO von Freising).

Hesinge. Hesinar, Hesintoch s. HAS.

**Hesleburg.** 10. Asselburg, zwischen Wolfenbüttel und Hildesheim.

Hesleburg P. V, 768 (Thietm. chr.).

Heslebrh P. VIII, 632 (ann. Saxo).

Zu HASAL?

**Heslem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Helsem u. s. w. MG. 275 wird es für möglich gehalten, dass hier Haslem gemeint ist.

**Heslemaholta** (in-). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Wahrsch. das noch bestehende Haarlemmerholz, MG. 276.

**Heslim.** 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). Etwas Hesseln bei Halle, NW v. Bielefeld.

Heslinge s. HASAL.

**Heslipho** (nom.). 11. Sh. a. 1072 (n. 30). Jetzt Plettenberg an der Elbe, kr. Altena, Westfalen.

Hesnon, Hesola, Hespath s. HES.

**Hesseschirithi** (so). 9. Wg. tr. C. 46. Nach Ws. s. 9 Ischenrode im amte Reinhausen, SO v. Göttingen.

Hestralescehe s. HAIST.

**Hetannerloh.** 8. Schpf. a. 792 (n. 66); pg. Alsat. unbek.

**Heteborn.** 10. Sch. a. 964 (s. 77). Heteborn bei Grünigen, O v. Halberstadt. Zu HATH?

Hetesheim s. BEDAN.

**Heterheim.** Dr. tr. e. 7, 103; pg. Westrache.

Unbek. nach Ldb. MF. 62 n. MG. 143.

Hethas s. HATH. Hethlos s. HATH.

**Hetlogun.** 9. Wg. tr. C. 404. Unbekannt.

-heton in Audhinton? 9.

Hettelaro s. Etilche. Hettelchetenckenles s. HATH.

Hendurf s. HAV. Heurteswane s. EBAR. Heuruti s. HAV.

**Hewa.** 11. P. XX, 10 (chr. Ebersperg.). Wird durch Hewen am Bodensee erklärt.

**Heveningare** marcha. 9. Ng. a. 883 (n. 541). Wahrsch. nicht weit von St. Gallen, ungewiss, St. G. n. 630.

**Hevenoldes.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79); auf der folgenden seite dafür Hnoltes. In der nähe von Lauterbach, NW v. Fulda, Wgn. I, 420.

Heuerneutte, Heueritide s. HAFAR. Hewibach s. HAV.

**Hewineshusen.** 10. Schn. n. 978 (n. 591; fehlt bei Dr.); Dr. tr. c. 64.

**Hewinestat.** Dr. tr. c. 38, 66.

Hewulsi s. Hwulmi.

**Hewunoro walda** (in H-). 11. Cr. 1, 17. Unbek., Friesland.

**Hewurthoro walde** (in H-). 11. Cr. 1, 14. Unbek., Friesland.

**Heye.** 10. Laur. a. 951 (n. 428). Wüstung N v. Heidelberg, Db. 174.

**Heynem** (so). 9. Wg. tr. C. 197. Nach Ws. 19 Heimade, O v. Holzminde, hztb. Braunschweig.

**Hezzestat.** Dr. tr. c. 40, 1.

Hidanoson s. Hiddeshusen.

**Hibere.** 9. Ng. a. 858 (n. 373). Iberg, canton Thurgau; vgl. Meyer 113; St. G. n. 463.

**Hibersliph.** 10. Kr. a. 992 (n. 18). Unbek.

**Hibiscus blunta** (in H-). 8. Rth. a. 779 (III, 39); die hds. liest Eibistes-. In der gegend v. Würzburg.

**Hiechenoven.** 11. Arch. a. 1083 (VI, 491). Viell. Hitzenhofen bei Menningen?

**HID.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Hittingin.** 11. P. II, 157 (eas. S. Galli). Hittingen an der Thur, NW v. Frauenfeld.

**Hittenowa.** 10. Hittnan bei Pfäffikon, O v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 105.

Hittenowa Ng. a. 906 (n. 659); urk. v. 1012 (s. Meyer 105).

Hittenoun K. a. 1040 (n. 223).

**Hittenbocho.** 9. Wg. tr. C. 477. Unbek. nach Ld. II, 219.

**Hittinburg.** 11. Wnrsch. in der gegend von Freising oder von Weltenburg.

Hittinburg MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Hittinbureb MB. a. 1070 (XIII, 331).

**Hittenheim.** 8. Hittenheim bei Ebersheim, pg. Alsat.

Hittenheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

Hittinheim Schpf. a. 974, 986, 997 etc. (n. 153, 165, 175 etc.).

Hittinheim Sch. a. 959, 1027 (n. 140, 195).

Hittenheim Schpf. a. 728, 983 (n. 9, 164); Ww. ns. a. 994 (V, 353); Dr. tr. c. 4, 109.

Hittinheim Ww. ns. n. 1049 (VI, 208).

Hittinheim Schpf. a. 884 (n. 115), nach Schpf. derselbe ort.

Hiddengim Lk. a. 1042 (n. 123); hier Iddegim bei Andenarde.

**Hittinoven.** 9. R. a. 821 (n. 21). Wnrscheinlich unweit Ingolstadt.

**Hiddeshusen.** 8.  $\alpha$  Nach Ws. 9 Hettenssen im amte Hardegeen, NW v. Göttingen;  $\beta$  Hitzhusen bei Ostereppeln, O v. Osnabrück;  $\gamma$  nach Fep. 38 Hezenhusen bei Illmünster, Idg. Pfaffenhofen an der Ilm.

Hiddeshusen  $\alpha$  Hf. a. 1010 (II, 146).

Hiddeshusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 407.

Hitteshusen  $\beta$  Ms. sec. 11 (n. 38).

Hitteshusen  $\alpha$ ? Dr. tr. c. 6, 147, c. 41, 107.

Hiddeshusen  $\alpha$  (ind. n. 1055 (I, 21).

Hittinhusir  $\gamma$  Mehl. c. a. 800 (n. 139).

Hittinhusen  $\alpha$ ? Dr. tr. c. 41, 94.

Hildeshusen (so)  $\alpha$  or. Gneff. a. 952 (IV, 558).

Hidanoson, nach Ws. 9  $\alpha$ , Wg. tr. C. 219.

Hildesleve s. Hildesleve.

**Hiltendorph.** 8. Tr. W. a. 797? (I, n. 62). Hiltendorf, W v. Hagenau, NW v. Strassburg.

**Hildinehusen.** 10.  $\alpha$  Hildikhuizen (Ediekhuiz) in Nordbrabant (in het land van Heusden);  $\beta$  in der gegend v. Soest.

Hildinehusen  $\beta$  Sb. a. 1072 (n. 30).

Hittinhusen  $\alpha$  Oork. v. 997 (n. 71);  $\alpha$  urk. v. 1024 (4rdz. supplément p. 9).

**Hiddikessen.** 9. Wg. tr. C. 217.

**Hiddikestorp.** 9. Wg. tr. C. 81. Hiddestort bei Pattensen, S v. Hannover, Ws. 210.

**Hiltinperk.** 10. J. sec. 10 (s. 131) neben Hiltinperch. Hiltberg im landgericht Altötting (nm lm.) K. St.

**Hittelhusen.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Hildeshusen nach Möser sämmtl. werke IX, 267.

**Hiecho.** 9. St. G. a. 869 (n. 547); pg. Turg. Wahrsch. Aekun bei Bauma, emnt. Zürich.

**Hiedraha.** 8n. u. ortsn. 9. Der Iderbach, nhfl. der Nahe, nach Idnr, ort ebsds., pg. Nabg., vgl. AA. V, 129.

Hiedraha H. a. 895 (n. 124).

Hiedra AA. n. 826 (VB, 174).

**Hiedinga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hiedolteswäre s. HARI.

**Higenhusen.** 9. Wg. tr. C. 286; Dr. tr. c. 40, 71. Nach Wigand der corveysehe güterbesitz (1831) wahrsch. Hohenhaus, NW v. Höxter.

**Hikleshusen.** 9. Wg. tr. C. 94. Nach Ltz. 152 (woselbst nach citate aus neuerer zeit) wüstung Hieshusen, N v. Gundersheim.

**HILDI.** Zu abd. hilti punga, doch nur in wenigen fällen unmittelbar, in den meisten durch vermittlung eines p. n. (s. bd. I.)

**Hildbach.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).  
Hildebere s. HALID.

**Hildbrunnau.** 8. Tr. W. n. 737 (I, n. 162).

**Hildeslaga.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Hiltzingen im badischen amte Blumenfeld, NO v. Schafhausen.

Hiltzingen (derselbe ort) Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

**Hiltzeshelm.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. n. s. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189). Hiltzheim, NO v. Schlettstadt.

**Hiltzesholz.** Gr. IV, 932.

**Hiltzeshusen.** 10. Nach Wolf gesch. von Nörten s. 16 Hilterssen bei Hardenberg, N v. Göttingen. Hiltzeshusen nrk. v. 953 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VIII, 630).

Hiltzeshusen Gud. a. 1055 (I, 21).

**Hiltzeshusen.** 10. Hiltzeshusen bei Nenbaldensleben, NW v. Magdeburg; vgl. spätere beispiele bei C. 168.

Hiltzeshusen Rm. a. 1000, 1022, 1096 (n. 361, 469, 659).

Hiltzeshusen Rm. a. 958 (n. 178).

Hiltzeshusen P. V, 783 (Thietm. chr.).

Hiltzeshusen (so) P. VIII, 644 (ann. Saxo).

Hiltzeshusen Rm. a. 1096 (n. 659).

**Hiltzeshusen.** 9. Ng. a. 838 (n. 289). Pg. Brig.; soll nach Memminger würtemb. jahrh. 1830 s. 196 Haltingen bei Lörbach, N v. Basel sein, also gleich dem oben angeführten Haltingen (?).

**Hiltzeshusen.** 11. AA. a. 1062 (III, 79). Hiltzeshusen (Hiltzeshusen) bei Westerbürg, hzgt. Nassau, Klr. NB. 210.

**Hiltzeshusen.** 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). Hiltzeshusen, zwischen Aist und Andenaerde.

**Hiltzeshusen.** Dr. tr. c. 41, 110; pg. Hassia. Eine wüstung, NO v. Cassel, s. Ld. II, 86.

**Hiltzeshusen.** 11. P. IX, 330 (Ad. Brem., var. Hiltzeshusen). Im histh. Halberstadt; etwa Hiltzeshusen, S v. Blankenburg? dann wäre Hiltzeshusen die bessere lesart.

**Hiltzeshusen.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Hiltzeshusen im kirchspiel Nordkirchen bei Lidinghausen, SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 126.

**Hiltzeshusen.** 9. Wg. tr. C. 82. Hiltzeshusen, NO v. Hameln, kgr. Hannover; vgl. Hiltzeshusenfelden.

**Hiltzeshusen.** 11. P. XIII, 160 (vit. Meinw. episc.).

Hiltzeshusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Hiltzeshusen marchio Erh. a. 1036 (n. 993).

**Hiltzeshusen.** 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

**Hiltzeshusen.** 11. Hiltzeshusen; a Hiltzeshusen, W v. Coblenz, N v. Trier, pg. Mossal.; ß Hiltzeshusen bei Gau-Odernheim, Rheinbessen.

Forstmann, *alt. namenbuch. II. Bd.*

Hiltzeshusen P. VIII, 560, 574, 694 etc. (ann. Saxo); XIII, 166 etc. (Wolfer. vit. Godehardi).

Hiltzeshusen P. V mehrm.; VII, 6 (ann. Ottenbur.);

XIII, 110, 129 (vit. Meinw. episc.).

Hiltzeshusen P. VII, 274 (Bertholdi ann.).

Hiltzeshusen P. V, 41 (Lamberti ann.).

Hiltzeshusen P. IX, 306 (Ad. Brem.).

Hiltzeshusen P. V, VI, VIII mehrm.; XII, 150 (chr. Goz.); XIII oft; Ltz. a. 1022 (s. 359) etc.;

a H. a. 675 (n. 22).

Hiltzeshusen P. IX, 851 (chr. Hiltzesh.).

Hiltzeshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

Hiltzeshusen III. a. 1058 (II, 535).

Hiltzeshusen P. V, 791 (Thietmari chr.).

Hiltzeshusen P. VIII, 664, 676 (ann. Saxo).

Hiltzeshusen P. VIII, 647 (ann. Saxo).

Hiltzeshusen P. VIII, 634 (ann. Saxo).

Hiltzeshusen ß Be. a. 893 (n. 135).

Hiltzeshusen P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Hiltzeshusen P. XIV, 62, 66 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Hiltzeshusen P. V, 101 (ann. Hiltzesh.).

Hiltzeshusen a Be. a. 943 (n. 180).

Hiltzeshusen Rm. a. 1051 (n. 539).

Hiltzeshusen P. X, 361 (Hilg. chr.).

Hiltzeshusen (so) P. XII, 182 (chr. episc. Mersb.).

Hiltzeshusen P. IX, 333 (Ad. Brem.).

Hiltzeshusen (so) Lph. a. 1053 (n. 75).

Hiltzeshusen Ltz. a. 1022 (s. 352).

Hiltzeshusen Ltz. a. 1001 (s. 348) etc.

Hiltzeshusen Ltz. a. 346 (zeit unbest.).

Hiltzeshusen Ltz. a. 1022 (s. 353).

Hiltzeshusen Ltz. s. 344 (zeit unbest.).

Hiltzeshusen Erh. a. 1040 (n. 1021).

Hiltzeshusen Lph. a. 989 (n. 52).

Hiltzeshusen P. XIV, 65 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Hiltzeshusen Lph. a. 948 (n. 35).

Hiltzeshusen P. V, 441 (Widukind).

Eine wunderliche etymologie von Hiltzeshusen s. bei Ltz. 92.

**Hiltzeshusen.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6), pg. Brachant, = Burstia (Burst bei Andenaerde).

**Hiltzeshusen.** 8. Lahr. sec. 8 (n. 1295); pg. Wormat.

Hiltzeshusen nrk. v. 1074 (s. Ld. II, 216); wüstg. bei Zierenberg, NW v. Cassel, Ld. wat. 181.

**Hiltzeshusen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 700).

**Hiltzeshusen.** 8. Lahr. sec. 8 (n. 802, falsch gedruckt Hiltzesh.). Wüstg. bei Dillheim, SO v. Wisloch, NW v. Sinheim, pg. Lobodung.

**Hiltzeshusen.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89). Unbek. nach MG. 153.

**Hiltzeshusen.** 8. Hiltzeshusen, SW v. Guntersblum, NO v. Alzey, pg. Wormat.

Hiltzeshusen marca Lahr. sec. 8 (n. 1290).

Hiltzeshusen tr. W. II, n. 157.

**Hildfridesburg.** 8. Dr. a. 777 (n. 60); in der gegend von Ilmlenburg.

**Hildgeresbrunno.** 8. D. a. 795 (s. 33). O v. Lorsch, zwisch. Woschnitz und Hiltersklengen, Simon 35, 113.

**Hildgerasheim.** 10. R. c. a. 980 (n. 114).

**Hildgeresstete.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68).

**Hildgersdorf.** 9. Chr. L. a. 828 (s. 69); pg. Salzburg. Nach K. St. Hilgersham bei Kessen-  
dorf, landgericht Neumarkt (?).

**Hiltrohesdorf.** 8. So ist MB. a. 731 (XI, 17) statt Hiltrohesdorf zu lesen nach Rth. III, 23.

**Hildmereshusen.** 9. Elmershausen bei Wolf-  
hagen, W v. Cassel, Ld. II, 206.

Hildmereshusen Wg. tr. C. 15.

Hiltmarshusen Dr. tr. c. 41, 97.

**Hiltmerroht.** 11. Hf. a. 1060 (II, 536).  
Nach Ws. 93 Willerde, W v. Hettstedt, NW v.  
Mansfeld.

**Hilderedeszierlecon** (so). 10. Mrs. a. 981  
(I, 49). Unbek. nach MG. 140.

**Hildrigo.** 8. Chr. L. a. 748 (s. 5). Hilgersdorf  
bei Landau an der Isar, K. St.

**Hiltheriches** (in-). 11. Dr. a. 1057 (n. 757),  
pg. Grabfeld. Walrsch. Hilders (Hilters) zwischen  
Fulda und Meiningen.

**Childreicas** (so). 8. Mah. a. 709 (s. 482);  
pg. Tellaue.

**Hildwardeshusen.** 9. Hilwardshausen an  
der Weser unterhalb Münden, auch wol zuweilen  
Hilvershausen, S v. Dassel, O v. Höxter.

Hildwardeshusen P. XIII, 183 (Wolfher. vit. Gode-  
hardi episc.).

Hildwardeshusen Wg. tr. C. 57.

Hiltwardeshusen Erb. a. 1032 (n. 976).

Hiltwardeshusen P. XIII, 158 (vit. Meiwwere.  
episc.).

Hildwardeshusen P. XIII, 645 (ann. Saxo).

Hiltwardeshusen Dr. tr. c. 41, 31.

Hildwardighausen Erb. a. 1033 (n. 987).

Hildwardighausen Erb. c. a. 1030 (n. 918).

Hildwardensis P. VI, 772 (Thaugmar. vit. Bern-  
wardi).

**Hilwerdingrod.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1,  
s. 4). In der gegend von Halberstadt.

**Hildolfesheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2491).

**Hildolfeshusen.** 11. God. a. 1055 (I, 21).  
Wüstung unweit Dassel, NO v. Höxter.

**Hiltesbach.** 8. Hilsbach, S v. Sinsheim, NO  
v. Bruchsal, ghrth. Baden.

Hiltesbach Laur. sec. 8 (n. 2602).

Hiltesbach dafür Laur. sec. 9 (n. 2610).

**Hilfterod.** 9. Pol. Sth. s. 404.

**Hillmari.** 11. Helmeren, S v. Paderborn, SW  
v. Lichtenau.

Hillmari P. XIII, 159 (vit. Meiwwere. episc.).

Hillmari P. XIII, 131 (vit. Meiwwere. episc.); Erb.  
c. a. 1020 (n. 853).

Hylmannre Erb. a. 1036 (n. 993).

Hiltsheim a. Hilsheim.

**Hiltschueg** (eis II-). 9. Le. arch. sec. 9 (II,  
228); verderht? etwa Gisilingueg? In der gegend  
von Werden an der Ruhr; vgl. Cr. III, a. 37.

**Hiltsesgroue.** Ltz. s. 344 (zeit unbest.). An  
dem Hils, einem bergzuge im hzt. Brannschweig,  
W v. Gandersheim, Ltz. 36.

**Hiltsusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Hiltsuroht s. HILDL.

**Hillmbach.** 8. Pg. Lohodung; wüstung bei  
Handschuchsheim unweit Heidelberg, Dh. 174.

Hillmbach Laur. sec. 8 (n. 331, 387), sec. 9 (n.  
378) etc.

Hillmbach Laur. sec. 8 (n. 313, 340), sec. 9 (n.  
384) etc.

Hellenbach Laur. sec. 9 (n. 2534).

Hillmbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2400).

**Hillingsfelden.** Hillingsfeld, NO v. Hameln,  
Ws. s. 206. Vgl. HILDL.

Hillingsfelden Dr. tr. c. 41, 100.

Hillingsfeldo (de H-) Dr. tr. c. 41, 41.

**Hilloneviler.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wüstung  
Ellenweiler in der gegend um den obern Ill.

**Hiloua.** 11. Hf. a. 1060 (II, 536); pg. Hassago.  
Unbek., deun schwerlich hat Ws. 93 recht, der es  
in Hiltseschwende, O v. Stolberg, NO v. Nord-  
hausen seht.

## HILP.

Mit ausnahme von Helphawa zu  
den p. n. desselben stammes. Helphawa selbst mag  
unmittelbar zu ahd. helfa auxilium gehören; es lassen  
sich mehrere beziehungen denken, durch die sich  
eine solche ableitung rechtfertigt.

**Helphawa.** 8. Helfpa an der Mutting, SO v.  
Brannau, pg. Matag., K. St.

Helphawa chr. L. sec. 8—10 (s. 44, 137, 160).

Helphawe MB. a. 789 (XXVIII, b, 50).

**Helfenstein.** 10. Helfenstein im Zillerthal, bei  
Uderns, K. St.

Helfenstein MB. a. 1031 (XXII, 7).

Helfenstein J. sec. 10 (s. 170).

**Helfendorf.** 9. Helfendorf, SO v. München,  
pg. Sudarg., Fsp. 36.

Helfendorf P. VI, 552 (Arnold. de S. Emmer., lat.  
adjutorii vicus).

Helfindorf Mehb. c. a. 820 (n. 451); MB. a. 940  
(XXVIII, a, 171).

- Hilphindorf Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 26, 227, 1097); MB. n. 804 (VI, 152).  
 Helindorf J. a. 891 (s. 115); MB. c. a. 1031 (VI, 16).  
 Helphendorf MB. a. 1073 (I, 354).  
 Helphendorf MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).  
**Helfenswillare.** 8. Helfenschweil bei Brunn-  
 adera, SW v. St. Gallen, n. weit der Thür, pg.  
 Turg.  
 Helfinswillare Ng. a. 855 (n. 362).  
 Derselbe ort heisst auch:  
 Helfoltswillare Ng. a. 882 (n. 536).  
 Helfoltswillare Ng. a. 885, 887, 903 (n. 560, 574,  
 643); St. G. a. 787, 818, 807, 905 (n. 113, rück-  
 seite des pergaments, 232, 524, 742).

- Hilfengeslut.** BG. I, 164. Hiltersried im land-  
 gericht Waldmünchen (am Böhmerwalde).  
**Hilven.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). Wahr-  
 scheinlich in der gegend v. Ranshofen (am Inn).  
**Hilvise.** 11. Hd. a. 1096 (VIII, 30). Ilvise bei  
 Heimsen, NO v. Minden.  
**Himelena.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4).  
 Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Halber-  
 stadt. C. 179 hält es wol irrig für Hemlehen bei  
 Eckardtberg.  
**Himilimbere.** 7. a. Der Himmelsberg, W v.  
 Fulda; ß Himmelberg bei St. Gallen.  
 Himilimbere ß P. II, 10 (vit. S. Galli).  
 Himilesberech a. Dr. tr. a. 747.  
**Himmerveldun** pg. 11. Zwisch. Eder u. Diemel.  
 Himmerveldun P. XIII, 134 (vit. Meinwer. episc.).  
 Himmerveldun P. XIII, 141 (vit. Meinwer. episc.);  
 Erb. a. 1018 (n. 889).  
 Gehört der erste theil zum v. Cimbr?  
**Himminga.** 10. „Haiming, links an Inn, unter  
 Burghausen“, K. St. Ist es wirklich derselbe ort,  
 wo das unter HAIM erwähnte Haiming?  
 Himminga J. c. a. 970 (s. 190).  
 Dafür steht auch:  
 Hemminge J. sec. 11 (s. 292).  
 Hemminge Nt. sec. 11 (1856, s. 22, 44).

## HIND.

Zn ahd. hinta, nhd. hinde cervi.

- Hinberg.** 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.  
 In der nähe der Pleis, O von Bonn.  
**Hintnbuch.** 8. Hinterbach im landgericht  
 Mallersdorf, S von Regensburg; hies noch sec.  
 14 Hinterbuch.  
 Hintnbuch BG. I, 172.  
 Hintunpoh MB. n. 731 (XI, 18).  
**Hintfeld.** 8. Hindfeld bei Römbild, W v. Hild-  
 burghausen.  
 Hintfeld Dr. a. 800 (n. 157).

- Hentficht Dr. c. a. 800 (n. 158).  
**Hindahlop.** Hindolopen am nordöstl. ufer des  
 Zuidervees, MG. 143.  
 Hindahlop Dr. tr. c. 7, 59.  
 Hintulafoe Dr. tr. c. 7, 131.  
 Hittinkufe (so) Dr. tr. c. 7, 23 wol hieher.  
 Ein aga. o. n. Hindehlype bei Leo 9.  
**Hintile** curis. 11. Lc. n. 1092 (n. 610).  
 Hinsel, regbez. Düsseldorf, kr. Duisburg; hieher?
- Hinesloten.** 8. H. a. 726 (n. 41); pg. Taxan-  
 dria. Nach MG. 215 verderbt für Eresloch (s. da.).  
**Hingelaga** (so). 11. Ma. a. 1095 (n. 43);  
 wahrsch. = Hengelaga.  
 Hiteha s. Iuticha.  
**Hintl.** 10. Cr. I, 12, 20. Hinte, Ostfriesland.  
 Vgl. Hanaten.  
**Hippanhusun.** 11. P. XIII, 132 (vit. Mein-  
 wer. episc.).  
 Hirsleinghusen s. HARI. Hirsti s. Hirsti.  
**Hirmitbrunnin.** 11. K. a. 1092 (n. 241).  
 Unbek., wahrsch. in der gegend v. Tübingen.  
**Hirnsceit.** 11. G. c. a. 1000 (n. 30). In der  
 nähe der Mosel; nach Be. viell. Hirtseid in  
 Nassau.

## HIRS.

Zu ahd. hirs, nhd. hirs, milium.

- Hirsangia.** 9. Hirsan an der Ngold, W v.  
 Stuttgart, pg. Wering. (so, vgl. K. 280).  
 Hirsangia P. V, 45 (Lamberti ann.); VII, 281 (Bert-  
 hold. ann.), 439, 451, 467 (Bernold. chr.); VIII  
 mehrn.; XII, 54 (ann. Zwifalt), 72, 75, 79 (Ort-  
 lieb. Zwifalt. chr.) etc.; XIV öfters; MB. a. 1075  
 (XXIX, a, 191 etc.), e. a. 1080 (X, 384); K. a.  
 1082 (n. 236).  
 Hirsangia P. VII, 457 (Bernold. chr.); XIV öfters.  
 Hirsangin K. a. 1095 (n. 247).  
 Hirsangia neben Hirsangia K. a. 1075 (n. 234).  
 Hirsangensis P. XIV öfters; K. a. 1082 (n. 236).  
 Hirsangensis P. XIII, 40, 54 (gest. archiepp. Salib.).  
 Hirsangensis P. XVII, 15 (nan. S. Diabodi).  
 Laur. I, 227 Milienaes = Hirsangensis.  
**Hirslanda.** 8. a. Hirschlanden, NW v. Stutt-  
 gart, pg. Glemisg.; ß NO v. Heidelberg; γ Hirslan-  
 den oder Hirschlanden, O v. Zürich; vgl. citate  
 aus neuerer zeit bei Meyer 143, ß wahrsch. eine  
 wüstung in der gegend von Radstätt, SO v. Salz-  
 burg.  
 Hirslanda a. Laur. a. 902 (n. 56); γ Ng. a. 942  
 (n. 724).  
 Hirslanden a. Laur. sec. 8 (n. 3560).  
 Hirsant ß J. a. 1074 (s. 261).  
 Hirslande a. Laur. sec. 8 (n. 3557, 3558, 3559) etc.

Irslenden (ad I-)  $\beta$  D. a. 796 (s. 34); ebds. dafür Irslenden in der Tegernseer ang. des eod. Laur. s. 17.

Hirsi s. Nifharst.

## HIRT.

Zu ags. heort, altn. hiört, ahd. hiruz, nhd. hirsch cervus, doch sind die beiden ersten n. zweifelhaft.

**Hiruthun.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Hertmen, Hertmann bei Bersenbrück.

**Herzlnach.** 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. ehr.). Hirzenach oberhalb Boppard am Rhein, regierungsbezirk Cöln.

**Hirzowa.** 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Hirschan zwischen Grabenstatt und Chieming, landgericht Traunstein, K. St.

Hirzowa Gqu. c. a. 1000 (XXII, 301) derselbe ort.

**Hirzupach.** fln. n. orten. 9.  $\alpha$  Der Hirschbach bei Grabenstatt, mündet in den Chiemsee, K. St.;  $\beta$  eine wüstung in der gegend S v. Darmstadt Dh. 130;  $\gamma$  nach Fap. 37 Hirschbach bei Kirchdorf, ldg. Mosburg.

Hirzupach  $\gamma$  Mehb. c. a. 820 (n. 520).

Hirzbach  $\alpha$  J. a. 959 (s. 182).

Hirzupabe  $\gamma$  Mehb. sec. 9 (n. 580).

Hirzbach  $\beta$  Laur. a. 948 (n. 67).

**Hirzperg.** bgn. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

**Hirzhol.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Leeb, in der nähe der Gellnach.

**Herzbrock.** 9. Herzbrock bei Rheda, SW v. Bielefeld.

Herzbrock Ms. a. 860 (n. 5) neben Hertzebrock.

Hertzebrock P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Hertzebrock P. XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Herzbruck Ms. a. 1095, 1097 (s. 43, 46).

Horsahrugg dafür Erb. a. 1096 (n. 1272).

Hertzenhroike (in H-) Ms. a. 976 (n. 16).

**Hirzsegga.** 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrishua.). Hirschegg bei Althausen.

**Hirzfeld.** 8.  $\alpha$  Herzfeld an der Lippe, zwischen Lippstadt und Hamm;  $\beta$  Hirschfeld an der fränk. Saale oberhalb Neustadt, pg. Salagewi, Arch. IV, 582;  $\gamma$  Hirzfelden, SW von Neu-Breisach;  $\delta$  Hirschfelden im oberamt Gaildorf, S v. schwäbisch Hall.

Hirzfeld  $\beta$  Dr. tr. c. 5, 2;  $\gamma$  Schpf. a. 728 (n. 9).

Hirzfeld  $\beta$  Dr. a. 772 (n. 37).

Hirzvelt  $\gamma$  Schpf. a. 817 (n. 82).

Hirzvelten  $\delta$  CS. a. 1095 (n. 3).

Hirzfelde  $\alpha$  Le. c. a. 1090 (n. 612).

Hirzfeldun  $\alpha$  P. XIII, 154 (vit. Meinw. episc.);

$\alpha$  Le. arch. sec. 9 (II, 245).

Hirzfeldun  $\alpha$  P. XIII, 152 (vit. Meinw. episc.)

Hirzfeld  $\alpha$  P. II, 571 (vit. S. Idae);  $\alpha$  Erb. a. 980 (n. 49).

**Hirzuort.** 11. Nach Lg. Rg. s. 93 Hirschfeld, S v. Schweinfurt.

Hirzuort NB. a. 1060 (XXIX, a, 144).

Hirzuort Dr. tr. c. 4, 110.

**Hirzheld.** 11. MB. a. 1079 (XXIX, a, 208).

Hirschheid zwischen Ferschheim und Bamberg.

**Hirzloge.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 229). Herzlacke bei Meppen, Osnabrück.

**Hirzseetha.** 11. Neben Hertseide Sb. a. 1072 (n. 30); vgl. Cr. III, a, 5. Herscheid bei Lünen-scheid.

**-hirtin** in Sibinhirtin (11); wirklich zn ahd. hirti, nhd. hirt pastor gehörig?

**Hirtunghaim.** 8. Hirtigheim bei Handschuhsheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Hirtunghaim Dr. a. 788 (n. 89), sec. 8 (n. 148).

Hirtunghaim Dr. tr. c. 3, 4.

**Hirschaltisagalm** (so). 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14); pg. Alsat.

-hische s. HES.

**Hirschesdorp.** 10. Hf. sec. 10 (II, 133).

Wahrsch. anweit der mündung der Saale in die Elbe.

Hir s. HES.

**Hirscar.** fln. 9. P. I, 519 n. II, 199 (ann. Vedast.). In Belgien. Zu HES?

Hirtenowa, Hirtinburg, Hittingin s. HED.

**Hullnhoffen.** 11. B. a. 1091 (II, 4).

**Hlupandorf.** 11. J. c. a. 1050 (n. 254). Im oberbistreich. Innviertel zn aachen, K. St.

**Hlupenhusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3478); pg. Jagog. Wahrscheinlich in der nähe von Berlechingen an der Jaxt.

**Hlutenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1880); pg. Hurgowe.

**Hlutinghalm.** 8. Dr. sec. 8 (n. 148). Im Elsass. Etwa Hirtunghaim zn lesen? s. eben.

**Hlivenchusen.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30).

Hivinghausen, SW v. Seest. Zu HAB?

**Hluenheim.** 11. B. a. 1091 (II, 4). Unbek.

**Hlachergon.** 11. Frek. neben Lachergon. Lachbergen bei Tecklenburg, NO v. Münster. Vgl. Astlachergon (11) unter AUST.

**Hlaginpach.** 8. Nach Fap. 38 Laimbach (Laimbach), bei Allershausen, ldg. Freising.

Hlaginpach Mehb. sec. 8 und 9 (n. 113, 197, 345 etc.).

Hlaginpach Mehb. c. a. 800 (n. 226).

Laginpah Mehb. sec. 9, 10, 11 (n. 755, 913, 1126 etc.).

**HLAR.**

Dass ein solcher hisher noch unbekannter wortstamm für ortsnamen annehmen ist, ergibt sich aus den folgenden spuren. Weitere nachforschung und bekanntschaft mit diesen bildungen muss ergeben, ob auch Hleri so wie auch dasjenige, was ich unter LARI gesammelt habe, ganz oder theilweise hierher zu ziehen ist. Des zweiten theiles wegen erwähne ich hier drei westfälische orte des neunten jahrhunderts, Bereuhlara, Banhlaron und Meronhlare.

**Hlara.** 9. Le. a. 855 (u. 65) neben Hlara. Laar oder Livendaal, S vom Zündersee, pg. Fletbetti; MG. 195.

**Hlarfiat.** 9. Larrelt bei Emden.

**Hlarfiata** (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 231); Cr. I, 21, 23.

Zu weiterer erwägung stelle ich noch zwei namen hierher:

**Hlarashem.** 11. Cr. I, 19. Unbekannt.

**Hlarseshuthum.** 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. s. 2 zwei orte, Laar und Hiden bei Haselüne, O v. Meppen, unweit der mündung der Hase in die Ems; mir ist diese deutung noch keineswegs sicher.

**HLAUP.**

Zu goth. hlaupau, ahd. hlaufan, nhd. laufen currere. Der öfters wiederkehrende n. Laufen weist auf flussschnellen und wasserfälle hin (vgl. Meyer 108) und auch in einem theile der folgenden zusammensetzungen mag diese bedeutung zu grunde liegen. Doch ist es denkbar, dass in andern derselben etwa ein jagdandruck (vgl. mhd. ahelouf des wildes) enthalten ist. An einen solchen muss man auch bei dem einzigen alten n. denken, der auf diesen stamm endigt. Es ist der friesische n. Hindahlop, ein nun so merkwürdigeres wort, als das ags. Hindelilype (Leo 98) der einzige ags. hieher gehörige u. ist. Warum ist übrigens mhd. hintlofft der name einer pflanze (ricorea)?

**Hlauppa.** 8. α Lauffen, SW v. Heilbronn, pg. Neckarg.; β Laufen bei Schafhausen, pg. Turg.; γ das Lauffenthal, später Truchtlaching an der Alz, K. St.; δ Laufen, NW v. Salzburg (hier macht die Salzaeh eine stromschnelle); ε Laufen an der Traun bei Hallstadt, pg. Traug, K. St.; ζ Laufen im oberamt Balingen, NO v. Rotweil; η Laufen (Lauffen), amt Mühlheim, Baden, pg. Brieg.

Hlauppa α MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).

Lonfo ζ K. a. 793 (n. 42).

Lonffa α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Lonppa ε ehr. L. c. a. 800 (s. 41).

Lonfe β P. VIII, 677 (ann. Saxo).

Lonfi δ J. sec. 8 (s. 37).

Lonfil δ J. sec. 8 (s. 36, 41) etc.

Lonfin γ St. G. a. 820 (n. 257).

Lonfom δ Kz. a. 798 (s. 26).

Lonfon δ J. c. a. 1050 (s. 251).

Lonfin β Ng. a. 866, 892 (n. 437, 600); α MB. a. 889 (XXVIII, a, 98); δ sec. 10 (XIV, 364); δ J. a. 931 (s. 167).

Loften β P. VI, 440 (vit. S. Chounradi).

Lonfan δ J. sec. 11 (s. 288).

Lonfen β Gb. a. 863 (n. 6); α MB. a. 923 (XXVIII, a, 162); α K. a. 1003, 1037 (n. 204, 222).

Loifen β Ng. a. 863 (n. 417).

Loyfen β P. VI, 433 (Oudalscaech. vit. Chounradi).

Lonfarro marcha β Ng. a. 876 (n. 500).

Lonppiom γ J. sec. 11 (s. 290); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 43); eine höchst auffallende form.

**Lonffa**, fin. 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Ein bach bei Ernströda, SW v. Gotha.

**Lauffina**, fin. u. ortsu. 9. α Laufen in der gegend v. Rinebach unweit der Regenquelle, Fl. 216; β in der gegend v. Elberfeld.

Lauffina α MB. a. 1040 (XI, 148).

Lauffina α MB. a. 1009 (XI, 139).

Lopina β nrk. v. 875 (Cr. III, a, 37).

**Laufflinpach** (so). 8. J. sec. 8 (s. 39); bei Kz. s. 38 ebd. Lonfinpach. Nach K. St. Lanterbach am westl. Hannsberg bei Michaelbeuern (?). Lonheim a. unter L.

**Hlopanheldi.** 8. Laupendahl bei Kettwig, NO v. Düsseldorf.

Hlopanheldi Le. a. 796 (n. 6).

Loponhelda (in-) Cr. sec. 11 (III, a, 49).

Lopanheldi Le. a. 834 (n. 46).

Lapanheldi Le. sec. 9 (n. 64 ann.).

Lopenheldi Le. a. 1093 (n. 247).

Luopanheldero marku Le. a. 1062 (n. 188).

Steckt in diesem n. ein p. n.? vgl. Louf bd. I.

**Lonfstad.** Lenstadt, NW v. Bidingen, NO v. Hanaa, pg. Wetareitha.

Lonfstad Dr. tr. c. 24.

Louphstete Dr. tr. c. 42, 54.

Lonstad Dr. tr. c. 26.

**Lauffdorf.** 8. Lanfdorf, SW v. Wetzlar, pg. Logauaha.

Laufdorf Laur. sec. 8 (n. 3010).

Loutorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3161).

Lontorfer marca Laur. sec. 8 (n. 3163).

Lontorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3162).

**Laufforo.** 8. Mchb. c. a. 800 (n. 231). Laufzorn, S v. München, Fsp. 45.

**Hleglio.** 9. Le. a. 855 (u. 65); pg. Batue. Unbekannt, MG. 199.

**HLEO.**

Zu abd. *hleō collis*, goth. *hlair*, zum theil gewiss im sinne von grabhügel. Vgl. mehrere dazu gehörigen o. n. bei Meyer 87; die entsprechenden ags. naunen auf -hlāv bespricht Leo s. 66. Besonders aber zu vergleichen ist die schöne sammlung und auseinanderetzung von Pfeiffer in der Germania I (1856), s. 88 ff. Ist HLIUN nur eine weiterbildung dieses stammes? Ansonsten finde ich denselben in folgenden ortsnamen:

Guncelle 10.	Mochiale 10.
Hiutiale 11.	Stansale.
Hradebodanle 11.	Trusle 9.
Chirehle 11.	Urinleo 10.
Laugile 10.	Wiuersle.
Marachleo 9.	

**Lewir.** 8. MB. a. 731 (XI, 18). Nach Lg. 193 hier Labersdorf an der Vils, wahrscheinl. falsch; Pl. a. 294 sucht die örtlichkeit wol eben so wenig richtig in Leubersdorf oberhalb Mainburg, N v. Freising.

Tumli quos lewir vocamus Rth. sec. 11 (II, 233). Unweit Mantua an der Donau. Beispiele zu lewir Gg. XXVII, 293.

**Leheim.** 8. Leheim zwischen Oppenheim und Darmstadt, pg. Rineus.

Leheim Laur. sec. 8. (a. 200, 201, 202 etc.).

Leheimero marea Laur. sec. 8 (a. 203).

Leobah s. SEV.

**Hlierl.** 8. a. Leer in Friesland, unweit der Emsmündung;  $\beta$  gau an der Hunte (ghzth. Oldenburg);  $\gamma$  in Westfalen, wahrsch. in der gegend von Hamu;  $\delta$  Lehre, NO v. Brannschweig;  $\epsilon$  Lier, SW v. Delft, MG. 275;  $\zeta$  viell. Wasserlehen, N v. Wernigerode, W v. Halberstadt; der ort heisst noch später Wasserleer;  $\eta$  gau, NO v. Goslar;  $\theta$  Lera (Berglern, Glaslern, Beslern, Mitterlern), O v. Freising, Fsp. 38.

Hlieri  $\alpha$  P. II, 413 (vit. S. Lindgeri);  $\alpha$  Cr. I, 21—24.

Hiera  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 249).

Leri  $\beta$  P. II, 282 (vit. S. Willchadi), 679 (transl. S. Alexandri);  $\delta$  Wg. tr. C. 135;  $\beta$  Wg. tr. C. 259;  $\beta$  Mt. a. 980 (V, 60);  $\beta$  Erb. a. 855 (n. 415);  $\delta$  Erb. a. 888 (n. 471);  $\beta$  Erb. a. 891 (n. 486).

Lera  $\beta$  Mehb. c. a. 850 (a. 684), sec. 9 (n. 773, 876);  $\beta$  MB. sec. 11 (XIV, 186), c. a. 1160 (VI, 56);  $\eta$  ark. v. 1053 (s. Wa. 192).

Lere  $\beta$  Erb. a. 948 (n. 567);  $\zeta$  Sch. a. 964 (s. 79).

Ler s. Oork. c. a. 960 (n. 33).

Loran (de L-)  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1268);  $\beta$  MB. c. a. 1090 (IX, 373, 375, 376).

Lefan viell. hiefür ( $\beta$ ?) MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Lernu (ad L-)  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 1007).

Leron (de L-)  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1263).

Lieron  $\beta$  Dr. tr. c. 7, 26.

Lieren  $\beta$  Dr. tr. c. 7, 127;  $\zeta$  Anh. a. 1018 (n. 101).

Lara  $\beta$  P. I, 298 (chr. Moissiac);  $\beta$  II mehrm.

Laris (de-) P. II mehrmals.

Leheri  $\beta$ ? Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Lyri  $\beta$  Le. arch. sec. 9 (II, 230).

Lieri  $\gamma$  Le. c. a. 1090 (n. 612).

Leriga  $\beta$  Erb. a. 821 (n. 305);  $\eta$  ark. v. 1000 (s. Wa. 192).

Densiga statt Leriga  $\eta$  ark. v. 1047 (s. Wa. s. 198).

Vgl. Lara (LARI), welches in einzelnen formen von Hlieri schwer zu sondern ist, desgl. HLAR. Die etymologie von Hlieri ist mir noch nicht klar; bei weiterer aufhellung derselben wird sich gewiss ergeben, dass dazu noch mehrere n. gehören, welche ich für jetzt noch unter L gelassen habe. Ltz. 174 erklärt Hlieri (den gau) durch Leere, öde gegend (?). Vgl. auch Huseri (11).

**HLID.**

Abd. *hlita*, mhd. *lite*, ags. *hlid* bedeutet hügel oder bergabhang; vgl. mehrere dazu gehörige o. n. bei Wld. 18, C. 2, s. 32. Ob die österreichische Leitha aber wirklich hieher gehört, ist mir noch zweifelhaft.

**Litarun.** 10. J. c. a. 1030 (s. 223); pg. Lungowia. Lütsehung im lög. Tamsweg, unweit der Marquelle, K. St. (?).

Litara J. a. 927 (s. 141). Leiten im Pinzgau, K. St. Es liegen in Tyrol mindestens neun örter namens Leiten.

Hlithern ark. v. 1006 (v. Haunmerstein Bardengan s. 7). Liedern bei Uelzen; Hannover.

**Litaha.** Hu. 11. Die Leitha, auf der grenze von Oestreich und Ungaru.

Litaha P. VII, 124 (Herim. Aug. chr.) var. Litha; MB. a. 1045, 1074 (XXIX, a, 81, 190); FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 30).

Litaha MB. a. 1051 (XXIX, a, 104).

Litah FA. sec. 11 (VIII, 2).

**Litahaberg.** 11. MB. a. 1074 (XXIX, a, 190). Ein berg in der nähe der Leitha.

**Hlidheki.** 8.  $\alpha$  Lübke, W v. Minden, vgl. Ldb. s. 38;  $\beta$  ein unbekannter ort in Baiern, nach Fsp. 46 Gleisenbach, lög. Landstut (?).

Hlidheki  $\alpha$  P. I, 155 (Einh. ann.), 231 (poet. Saxo);  $\alpha$  Bib. IV, 551.

Lidbach  $\alpha$  P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Lidhechi  $\alpha$  P. I, 349 (Einh. Fuld. ann.).

Lidbiki  $\alpha$  P. V, 37 (ann. Quedlinb.).

Lippeke (wahrsch.  $\alpha$ ) Erb. a. 1033 (n. 987).

Litapach  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1181).

Litpah  $\beta$  Mehb. sec. 11 (n. 1224).

**Lidbekogowe.** 10. Erh. a. 974 (n. 626). Um Lübke, a. Hlibbeki.

**Lithem.** 8. a In Holland, unbek. nach MG. 281; ß pg. Alsat.

Lithem a Oork. e. a. 960 (n. 33) var. Litum, Hlitum.

Hlidhamomarea ß tr. W. a. 775 (I, n. 119).

Lithaim ß tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53).

Lithaimemarcha ß tr. W. a. 774 (I, n. 178).

**Hliso** pg. 9. Um Duderstadt, zwischen Göttingen und Nordhausen, nebst dem Oberharze; ztschr. des harzvereins III, 402.

Hliso ark. v. 889 (Wm. I, 229).

Lisgowe Dr. tr. c. 41, 88; ark. v. 990 (s. Wa. 26).

Lisgo ark. v. 965 bei Lünig spicil. eccles. th. I, fortsetz., anb. s. 9; ark. v. 978 (s. Wa. 26).

Lisga P. XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1013, 1016 (n. 758, 865).

Lisca Ltz. a. 1022 (s. 355).

Lischa Ltz. a. 1022 (s. 360).

Hlitherus a. HLID.

## HLIUN.

Ein, wie es scheint, ziemlich klar erkennbarer, dennoch aber in bezug auf seine deutung noch äusserst unsicherer wortstamm; vielleicht eine weiterbildung von HLEO?

**Hliuni.** 8. a Der ältere name von Lüneburg, a. Götting. gel. anz. 1862, n. 48; dgl. v. Hammerstein Bardengau s. 5; ß Lobu an der Ems bei Eimen, NM. VI, 4, s. 126; γ soll Plantlünne in der gegen v. Osnabrück sein.

Hliuni a P. I, 180 (ann. Laurisa.), 351 (Eub. Fuld. ann., var. Liani); a VIII, 563 (ann. Saxo).

Hliuni a P. I, 222 (ann. Tll.).

Hleon ß Frek.; ß? Le. arch. sec. 9 (II, 236).

Lnnni γ Le. arch. sec. 9 (II, 228).

Vgl. Nordhliunou (9) und Sudhliunon.

Die Stadt Lüneburg wird noch bis auf die neueste zeit herab wendisch mit diesem eiafachen worte bezeichnet und Glin genannt; dass deshalb aber dieser n., wie v. Hammerstein Bardengau s. 34 meint, wendisch sein solle, ist mir zweifelhaft am der andern unter diesem stamme vereinten formen wegen.

**Leunbr.** 11. Sebu. a. 1050 (n. 608), fehlt bei Dr. Leimbach bei Salzungew, NW v. Schwalbkalden.

**Lüniburg.** 10. Lüneburg, zuerst 956 in dieser zusammengesetzten form benannt.

Linniburg P. V, 753 (Thietm. chr.); VII, 336, 338 (Brun. de bell. Saxon.); St. M. a. 1004 (n. 7).

Lbinniburg St. M. a. 969 (n. 2).

Linnibure P. VII, 200 (Lamberti chr.).

Linnibure St. M. a. 965 (n. 5).

Linniburb P. VIII, 621, 639 (ann. Saxo).

Linnibure P. VII, 201 (Lamberti ann.).

Luniburg P. V, 82 (ann. Quedlinb.), 93 (ann. Hildesb.); IX, 329 (Ad. Brem.).

Lunibure P. IX, 359 (Ad. Brem.).

Lunibure P. VIII, 661, 665 (ann. Saxo).

Luniburg St. M. a. 965 (n. 4).

Luniburch St. M. a. 1055 (n. 11).

Luniburh P. VIII, 624 (ann. Saxo).

Luniburg dafür P. XVII, 856 (ann. Bremens.).

Binnure falsch dafür St. M. a. 1022 (n. 9).

**Leohunhoug.** 8. Dr. tr. a. 747. Ein hügel in der nähe v. Fulda.

**Leonspie.** 8. In Friesland, wahrseheinlich in der nähe von Texel, vielleicht durch einbruch der see untergegangen, MG. 146.

Leonspielego Dr. tr. c. 7, 23 ist, wie das holländ. urkundenbuch zeigt, verderbt; die vier letzten buchstaben gehören nicht zum namen, sondern sind der ablat. von lat. lex.

Leunspih Lanr. a. 776 (n. 98), sec. 8 (n. 3801).

Leompieh (so) Dr. tr. c. 7, 75.

Leimspih Dr. tr. c. 7, 124.

## HLOD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Lotharingi.** v. n. 9. Lotbringen.

Lotharingi P. II, VII, VIII öfters.

Lotharingil P. VIII, 176 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 388 (Hng. Floriac.).

Lotharingus P. IX, 692 (chr. mon. Casin.).

Luthoringi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.).

Luteringi P. VII, 153, 176 etc. (Lamberti ann.).

Lutheringi ann. Augiens. a. 939 (Bib. III, 706).

Loteriug P. XIV, 380 (vit. Mathildis).

Lotharii P. VI, 263, 270 (Ruotger. vit. Brun.); VIII, 182 etc. (Ekkeh. chr. univ.).

Lotarii P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.).

Lotharii P. VII, 159, 162 (Lamberti ann.).

Lotharienses P. II, VI öfters; VIII, 173 (Ekkeh. chr. univ.); IX, X mehrm.; XI, 383 (Hng. Floriac.).

Lotarienses P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. univ.).

Lotha-Karlenses P. IX, 490 (gest. episc. Camerac.).

Davon der ländername:

Lotharingia überall oft

Lotharingia P. XVII, 8 (ann. S. Disibodi).

Lutoriga P. II, 159 (cas. S. Galli).

Lutheringia P. VII, 182, 207 (Lamberti ann.).

Luteringia P. VII, 217, 251 (Lamberti ann.).

Lothringia P. VII, 448 (Bertholdi chr.).

Lotharia P. XIV, 98 f. (transl. S. Servat.) etc.

Lotharius P. XIV, 100, 124 (transl. S. Servat.).

Luthorium regnum P. VII, 551 (Mariau. Scot. chr.).  
Sehr häufig dafür ausdrücke wie regnum Lotharii  
u. dgl.

Ludleichenhalm s. HROD.

**Lotmari** villa. 9. Be. n. 867 (n. 108). Nach  
Be. viell. Lamerdorf, kr. Montjoie, pg. Julicusa.

**Lotmarshelm**. 8. Lomersheim an der Eaz,  
NW v. Stuttgart, Db. 266; pg. Enzing.

Lotmarshelmer marca Laur. sec. 8 (n. 2386).

Lotmasem (so) dafür Laur. sec. 9 (n. 2337).

**Hloherl**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 232). Un-  
bekannt.

Hlopanheldi s. HLAUP.

**Hlodinhusr**. 8. Mehb. c. a. 800 (n. 139).  
Ludenhausen, W v. der südspitze des Ammersee,  
Fsp. 38. Zum stamme HLOD?

**Hlunla**, fln. Ltz. s. 344 (zt. nubes.). Nach  
Ltz. s. 37 die Lenne, nhd. der Weser unterhalb  
Holzminden; doch begegnen wir demselben flusse  
noch einmal als Linde (Lüderinus) und ein drittes  
mal als Lume, so dass hier noch ein sprachliches  
oder ein geographisches räthsel ungelöst ist.

Hlurunga s. Lurungum.

**Hlutaha**. 9. Dr. sec. 9 (n. 334); pg. Salag.  
Vgl. Arch. IV, 577; Junker (anleutung zur mit-  
leren geographie) meinte, es sei Hluraha zu lesen  
und damit Niederlauer unterhalb Neustadt an der  
Saale zu verstehen. Wahrsch. zu ahd. hlüt, nhd.  
laut, wozu aneb Lutirunnon zu gehören scheint.  
Hlutaha fl. Dr. a. 825 (n. 460); pg. Grabfeld.

## HLUTAR.

Zu ahd. hlutar, nhd.

lanter purus.

**Hlutraha**, fln. n. orten. 7. a Die Lanter, nhd.  
des Rheins, und Lanterburg ebd., S v. Landau;  
ß die Lüder, nhd. der Fulda, und der ort Lüder  
(Gr. u. Kl.) daran, W v. Fulda, pg. Grabfeld; zum  
theil aneb Lüder, SO v. Fulda; γ Lutter am  
Barenberge, SO v. Hildesheim, SW v. Wolfen-  
büttel; δ ein nhd. der Olm in Hessen; ε die  
Lauter, nhd. der Weschnitz bei Lorsch und der  
ort Lautern, NO v. Lorsch; ζ Lare in der diöcese  
Besançon; η in der nähe von Paderborn; θ Kai-  
serslautern, NW v. Landau, SW v. Worms; ι die  
Sommerlauter, nhd. der Murr in Württemberg;  
κ Lanterach, S v. Bregenz, nweit des Bodensees;  
λ Lanteru zwischen Teisendorf und Traunstein,  
K. St.

Hlutraha α tr. W. 1. n. 48 (zeit unbest.).

Hlutra β Dr. a. 812 (n. 269), 833 (n. 485); α tr. W.  
a. 819 (I, n. 177), 1067 (append. n. 3).

Lutaraba α tr. W. a. 837 (I, n. 166), c. a. 850 (I,  
n. 165); β Dr. a. 850 (n. 560); \* Ng. a. 853 (n.  
350).

Lutaraha α tr. W. a. 809 (I, n. 174).

Lutara II. a. 945 (n. 159), hier ein wald, pg. Nabg.

Lutiraha NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138).

Lutira β Dr. tr. a. 747.

Lutrahā β Dr. a. 826 (n. 465); \* Ng. a. 854 (n.  
354).

Lutera ζ P. I, 488 (Hinem. Rom. ann.); ζ III, 517  
(Illud. Germ. capit.); α oder θ Dg. a. 1086 (A.  
n. 63); β Rth. a. 822 (III, 194).

Lutera θ Bhm. a. 977 (s. 10).

Luthera η Erh. a. 1002 (n. 718); α AA. a. 828  
(VI, 253).

Lutheraa ζ Schpf. a. 959 (n. 139).

Ludera β Rth. a. 822 (III, 195).

Laddera s. D. a. 1012 (s. 35).

Lutra s. Laur. sec. 8 (n. 251); α tr. W. a. 739 (I,  
n. 3), 742 (I, n. 1), 743 (I, n. 4) etc.; β Dr. a.  
816 (n. 323); s. D. a. 1012 (s. 35); λ J. sec. 8  
(s. 43); θ Bhm. a. 882 (s. 7).

Luttra α tr. W. a. 699 (I, n. 205), 742 (I, n. 2),  
786 (I, n. 206), 851 (I, n. 204) etc.

Luthra ζ Schpf. a. 1016 (n. 188); β Dr. sec. 10  
(n. 727).

Luthra α tr. W. a. 792 (I, n. 207).

Lutere δ Dr. tr. c. 6, 13.

Luthero (ad-) β Dr. sec. 11 (n. 759).

Ludera β P. II, 367 (vit. St. Sturm).

Luttra s. Laur. sec. 8 (n. 234, 248, 255).

Ludra α tr. W. a. 757 (I, n. 139).

Luttra β Dr. a. 779 (n. 62); β K. a. 815 (aub. B.).  
Lutterun γ P. XIII, 109 (vit. Meinwer. episc.);  
γ Erh. c. a. 1000 (n. 686; pg. Ventsgoi).

Luteron Erh. c. a. 1020 (n. 1069).

Luttru (in L-) β Dr. sec. 10 (n. 710).

Luter β Sch. a. 1075 (s. 196).

Luttru marca β Dr. sec. 9, 10 (n. 569, 690).

Luttru forestum Be. a. 945 (n. 182) in Rheinbiera.

Hlutruan urk. v. 1006 v. Hammerstein Bardengau  
s. 7). Lüder bei Bodenteich, Hanover, wenn  
nicht Lütheran (s. Hammerst. s. 115) zu lesen ist;  
vgl. HLOD.

**Lutringespringen**. Dr. tr. c. 7, 26, 127; pg.  
Lieron.

**Luterarohelmumare** marebo (in L-). 10.  
Ng. a. 912 (n. 688), SW v. St. Gallen, wahrch.

Lütewil oder Leutenwil, cant. St. Gallen.

**Lutrahahof**. 9. Lauterhofen, SW v. Amberg,  
an der Lauter; pg. Nortgowe.

Lutrahahof P. III, 141 (Kar. M. capit.); Ng. a. 806  
(n. 157).

Luttraof P. III, 198 (Hind. I capit.).

**Hlutirimbach**. 8. α Lauterbach (Ob- u. Unt.)  
bei Geisenfeld, SO v. Ingolstadt; β Lauterbach,

NW v. Felda; γ Landenbach, S v. Heppenheim am Odenwalde, = Lütinbach, s. da.; δ Laterbach, NW vom elsäussischen Mühlhausen; ε Lauterbach (Ob. u. Nd.), SO v. Weissenburg, SW v. Lauterburg, pg. Spir.; ζ Lauterbach, SW vom Chiemsee, pg. inter valles; η Lauterbach, W v. Freising, und mehrere andere örter in demselben bish., Fep. 38; θ im bish. Salzburg.

Hutrinbach α R. a. 821 (n. 21).

Hutrinbach γ Mchb. c. a. 800 (n. 183).

Laterenbach β Dr. tr. östern.

Laterenbach β Rh. sec. 9 (III, 80).

Lutranbach α BG. sec. 11 (I, 19).

Loderenbach β Rh. sec. 9 (II, 79).

Lutrenbach α BG. sec. 11 (I, 43).

Lutrinbach α R. a. 821 (n. 21).

Lutrinbach γ Mchb. sec. 10 (n. 1014); ζ J. a. 798 (s. 27).

Lutrinbach η MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Lutrinbach η Mchb. sec. 10 (n. 1063).

Luterdach α AA. a. 1046 (III, 271).

Lüterinbach η MB. c. a. 1060 (VI, 38).

Luterbach γ Laur. sec. 8 (n. 251); δ Schpf. a. 728 (n. 9).

Lüterbach θ MB. a. 1040 (III, 312).

Luterbach α MB. sec. 11 (XIII, 313).

**Luterbrunna.** 11. H. a. 1095 (n. 296).

Luterrunnen Aroh. sec. 11 (VI, 491).

**Luttrinschespahn** (ao). 9. K. a. 843 (n. 107). Unbest.

**Hnodi.** 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Flethetti. De Node bei Renen am Rhein, S vom Zuidersee, MG. 195.

**-hnoi** in Liederihesnel und Wintersnel (10), zu ahd. hnoi culmen, cacumen. Ein berg Knüll in Kurhessen, ein anderer SO v. Göttingen.

**Hnutilingum.** 8. Nüdlingen bei Kissingen, pg. Salag. Arch. IV, 577.

Hnutilingum Dr. a. 772 (n. 37; Schn. ebd. Nutilinga).

Hnutilingum (falsch Nb.) Bd. a. 1034 (s. 42).

Hnutilingum Dr. a. 803 (n. 211).

Hnutilinga Dr. a. 811 (n. 260), 823 (n. 414).

Hnutilingi Dr. sec. 8 (n. 129).

Nutilinga Dr. a. 841 (n. 532 f.), 842 (n. 547, 550).

Hnutilingero marca Dr. sec. 9 (n. 196, 242 f.).

Hnutilingheimero marca Dr. a. 811 (n. 260).

**Hnosslofa** (in H-). 10. Cr. I, 7; unbekannt.

## HOB.

Zu ahd. hōha, hnoha, nhd. hube, hufe manus, s. über dies wort Leo Meyer in Kuhns zsch. VII 275 ff. Sehr schwer ist es dieses wort Förstemann, alt. namenbuch. II. Bd.

ven hef curtis zu sondern, am so mehr da beide wörter oft bei den n. derselben ort wechseln. Interessant ist es namentlich die urk. MB. XXVIII, a. 17 mit der in demselben bande a. 98 abgedruckten zu vergleichen; in der ersten, vom j. 823, enden noch mehrere namen auf -heba, welche in der zweiten, a. 889, schon sämtlich auf -hofa ausgehn; das selbne wert unterlag dem einfluss des häufigeren; s. auch meine ertsnamen 105. Ich verzeichne hier 27 auf -heba endigende namen:

Ecchereshaba 8.	Ippihahaba 9.
Ekkimunteshaba 9.	Megezlineshaban 11.
Ansfride hoba 8.	Niwenhebon 9.
Adalelteshoba 8.	Razmanneshoben 11.
Otkereshoba 10.	Rihlinishoba 9.
Paraschales heuba 11.	Rihharteshoba 9.
Eolfeshaba 8.	Ruonodesahoben 11.
Frickolvreshaba 8.	Selihueha 10.
Fridehoba.	Suindrinshaba 9.
Frumodeshoba 8.	Stadteisheshaba 8.
Gullahahoba 9.	Oharhoba.
Hemius hoba. 9.	Udenhoba 8.
Romaninga hoba 8.	Winnimanneshaba 8.
Hrodreshaba 9.	

**Hobinga.** 8. Wahrscheinlich in der gegend SO v. Metz.

Hobinga tr. W. a. 788 (I, n. 208).

Hobinga marca tr. W. a. 788 (I, n. 209).

**Hocescante.** 8. H. a. 710 (n. 33). Pg. Texandr., sup. d. Dudmala. Ist nach MG. 214 = Bobanschet.

## HOD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Hoddesteva** s. Hahaldeslevo.

**Hodenburh.** 9. P. VIII, 568 (ann. Saxe), = Hobbucki.

**Huotendal.** 10. Tr. W. c. a. 960 (II, n. 298).

**Hodanhusun.** 11. P. XIII, 128, 132 (vit. Meinwero. episc.). Unbestimmt, L. R. I, 64.

Hottinhusir J. a. 798 (s. 24); pg. Isanahg. Nach K. St. viell. Attenhausen bei Stephanskirchen, Idg. Mühlendorf (?).

**Hudenkirchen.** 11. Naeh Oligschläger (brieflich) Odenkirchen, W v. Neuss. Hddenkirchen Lc. a. 1028 (n. 165).

**Hodenstidi.** 10. Nach Sch. a. 91 Hohenstätt am Salzsee zwischen Halle u. Bieleben.

Hodoustidi Anh. a. 983 (n. 71).

Hedanstidi Anh. a. 1024 (n. 105).

Huodenstedin Anh. a. 970 (n. 47).

**Hottinterf.** 9. Chr. L. a. 829 (s. 69). Hötzing im landgericht Frankenmarkt (Oberösterreich).

- Hodekeshusen.** 9. Wg. tr. C. 72. Unbekannt; vgl. Falcke 556.  
**Hodensheim.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Genheim in Rheinbaiern.  
**Hoddinghusum.** 11. P. XIII, 128, 152 (vit. Meinwer. epise.). Unbek., L. R. I, 61.  
**Holmannessum.** 11. Erb. a. 1004 (n. 727), 1025 (n. 943). Ochtmissen, S v. Bardowick (kgr. Hanover), pg. Bardanga.  
**Hodulfeshalm.** 8. Schpf. a. 747 (n. 15). Nach Schpf. Heidelesheim n.weit Onenheim, bei Schlettstadt.

Hodeheim, Hodingae s. AUD.

- Hodomaren** (in H.). 8. Lanr. sec. 8 (n. 817). Unbekannt, Dh. 175.  
**Hoenenhusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 188).  
**Hoersbach.** BG. I, 172 neben Hörderbach. Hadersbach im landgericht Mallersdorf, S v. Regensburg.

**HOF.** Zu ahd. u. nhd. hof curtis. Doch ist in manchen der hier verzeichneten formen das -hofa aus ursprünglichem -hoba missverstanden (s. HOB); auch aus -owa erwächst öfters irrthümlich -hofa (s. AVA); endlich vermuthet ich noch öftere vermischung mit dem stamme HAV (s. ds.). Im ganzen ist die endung -hofa (oder als dat. plur. -hofun) mehr Süddeutschland, namentlich Baiern und der Schweiz eigen; in Norddeutschland begegnet sie selten. Ueber nenere hieher gehörige n. und deren lautliche verhältnisse zu den älteren formen spricht Pt. 474; eine schöne und reiche sammlung der hieher zu stellenden n. aus dem canton Zürich giebt Meyer 127. Vgl. auch meine ortsnamen s. 83.

Ich verzeichne hier folgende 332 n. auf -hof:

- |                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| Abhenhova 8.         | Anninhova 9.           |
| Abinhofa 9.          | Anthadeshofen 9.       |
| Adolanteshova 9.     | Engelhereshouan 11.    |
| Eginhova 8.          | Asinhova 9.            |
| Ekkiperhteshova 8.   | Arnhoven 11.           |
| Agrimeshov 10.       | Aragisinhovan 9.       |
| Eceheleicheshova 11. | Arnhoven 11.           |
| Egilfridingahofa 8.  | Erpratinchova 8.       |
| Agitinhova 8.        | Eskinhova 8.           |
| Eitarahove 10.       | Acsechericheshofen 10. |
| Aldenhonon 11.       | Atarhof 9.             |
| Alblinchova 11.      | Adalinhova 11.         |
| Alfgodinhova 8.      | Albolteshoven 10.      |
| Albrichinhova 9.     | Adalbrichinhova 9.     |
| Alinhova 8.          | Adalbarteshova 10.     |
| Ellenhoven 11.       | Adalhelmschova 9.      |
| Elewigeshouan 9.     | Adelnoheshoven 10.     |

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Adalbricheshouen.   | Ebiehanhovan 11.      |
| Adaloltinchovan 11. | Eppalinhova 8.        |
| Outinhofen 9.       | Ettinhofa 8.          |
| Opolteshoven 10.    | Enebha 10.            |
| Otershova.          | Erachbelinhovan 11.   |
| Onninhova 8.        | Eselshova.            |
| Ongischova 8.       | Esechenhoven 11.      |
| Orlinchova 10.      | Vilshoven 11.         |
| Osthonen 8.         | Folinhova 9.          |
| Osterhoven 8.       | Frannkoven 11.        |
| Owenhovun 10.       | Frienhofen.           |
| Anwenhshoven 11.    | Fredinghhoun 10.      |
| Babinchova 8.       | Fridoltschova 9.      |
| Patinhova 8.        | Fronchilinchouan 11.  |
| Pachinhova 8.       | Volinhovan 11.        |
| Baldnteshofen.      | Gebenhoven 11.        |
| Banchelshoven 11.   | Gapilinhovan 11.      |
| Barichoven 11.      | Gegginchovan 11.      |
| Pazenhoven 9.       | Gerlichova 10.        |
| Pazilinhof.         | Geroldeshoven 10.     |
| Benninhova 9.       | Gozzinhova 10.        |
| Perenwigeshovan 11. | Gisonhova 9.          |
| Perolvinchova 8.    | Gisfridinghovun 9.    |
| Perholtshova.       | Giselbrechtshoven 11. |
| Belpinhove 11.      | Cottinhova 9.         |
| Pichilinhova 9.     | Gollahofa 9.          |
| Pitenehova 9.       | Goslahova.            |
| Pillinhovan 9.      | Grameshoven 11.       |
| Pillfritchhovun 11. | Gravilinhovan 11.     |
| Pinnzzinhovan 9.    | Crimolteshova 9.      |
| Berchoven 9.        | Gunchovan 11.         |
| Paupinhova 9.       | Cundinhofa 8.         |
| Bnobhof 8.          | Cundilinhova 8.       |
| Paolenhoven 11.     | Gunnzinhovan 10.      |
| Bnosenhova 9.       | Gunnzilhofen 11.      |
| Pramenhova 9.       | Gnmpoldeshoven 11.    |
| Pramolfeshofa 8.    | Hehinhova 9.          |
| Bodinhova 7.        | Hahprahteshoven 10.   |
| Bodolinhova 9.      | Hahbrahteshoven 11.   |
| Puekinhova 9.       | Heidinhova 8.         |
| Punninhova 10.      | Heimprehteshovan 11.  |
| Calchoven? 11.      | Heimolfeshofun 9.     |
| Catenhofen 11.      | Halmhova 9.           |
| Chappinhovan 11.    | Hemminhovan 9.        |
| Collinhova 9.       | Herinhova 9.          |
| Cnonratshoven 11.   | Heremantinhovan 9.    |
| Cuningeshofa 9.     | Hesengahova 9.        |
| Talebhen 11.        | Hassinhova 9.         |
| Tanninhova 8.       | Hattanhoven 11.       |
| Titinhova 10.       | Hadeprehteshoven 10.  |
| Tisinhofa 11.       | Hadaleihinhova 8.     |
| Teorinhova 10.      | Holggozzinhovan 11.   |
| Tutinhova 11.       | Hetinhishoven 11.     |
| Trahof 9.           | Helmehshoven.         |
| Drogenhonen 11.     | Hicinhoven 11.        |
| Trubenhonen.        | Hittinhoven 9.        |

Hindinboffen 11.  
 Lutrahahof 9.  
 Horschinhouen 10.  
 Horskinhofen 9.  
 Rampertshofa 11.  
 Hreotinchova 8.  
 Hringolfinchova 9.  
 Huodeshof 9.  
 Huodenehofen 11.  
 Huodineshouen 9.  
 Hrebrechtsboffen 11.  
 Hrodherhtinga hova 8.  
 Hroaigisinchova 8.  
 Romaninehova 8.  
 Rontmundeshoven 11.  
 Rodratinchova 9.  
 Hruodoldishova 9.  
 Ramalinhouen 9.  
 Hudenehouen 11.  
 Hugeshoven 11.  
 Huchenehouen 11.  
 Hingipertingahofa 8.  
 Hnlikinghouen 11.  
 Hnllingshoffen 11.  
 Huninchova 9.  
 Huncinchova 9.  
 Hunolzenghova 9.  
 Huosluchova 8.  
 Husiprechtinchouen 11.  
 Huzzinchovan 9.  
 Drehouen.  
 Emuinchouen 11.  
 Iphahofa 9.  
 Erlinchoven 11.  
 Isarahofa.  
 Justineshova 9.  
 Kachinchova 10.  
 Kilchouen 11.  
 Laldolvinchova 7.  
 Lentinchova 9.  
 Lantperhteshovin 9.  
 Lantbirgehouen 11.  
 Larehouen 9.  
 Laznichova 11.  
 Lemigbouen 11.  
 Lilimhova 10.  
 Ljudenhouen 11.  
 Ljutenhouen 10.  
 Lintperhteshofa 9.  
 Ljutmarchenhouen 9.  
 Lodretichova 10.  
 Lodartinchova 9.  
 Megenhartthova 11.  
 Magisinchova 8.  
 Mahalgozzinhouen 9.  
 Maminchoven 8.

Maenninchoven 11.  
 Marchova.  
 Marcholtinchova 8.  
 Marewarteshouen 11.  
 Masilinghouen 10.  
 Matahove 9.  
 Morichova.  
 Morechenhofen 10.  
 Melschouen 11.  
 Mitterhoua 11.  
 Milenhouen 11.  
 Milenehov 10.  
 Muhinhova 10.  
 Muniperteshouen 8.  
 Muninchova 9.  
 Naninhofa 9.  
 Nancinchova 8.  
 Nantirichouen 11.  
 Nidrinhof 8.  
 Niwinhova 8.  
 Nordhouen 9.  
 Nossinchouen 10.  
 Oetinghouen.  
 Pachthiltahofa 9.  
 Faffinchova 9.  
 Pfoliuhofa 8.  
 Pornehovan 11.  
 Porsuehova 9.  
 Ratinihoven 9.  
 Reginpoldinehova.  
 Reinhartshoven 10.  
 Reginherishovin 11.  
 Regimundishovan 11.  
 Rammelinehovan 10.  
 Razinhovan 11.  
 Richenehovan 11.  
 Ribcozhofa 9.  
 Richarteshouen 11.  
 Richershoven 11.  
 Roecenhouen 11.  
 Roleshove 11.  
 Rumaninehouen 9.  
 Selehoven.  
 Salzpurchhof 10.  
 Scakinhova 10.  
 Seazhouen 11.  
 Seluckenehova 11.  
 Scotinehouen 9.  
 Selehinahof 10.  
 Sempinchouen 10.  
 Schouen 11.  
 Sifflinchova 11.  
 Sigelarteshouen 10.  
 Sickereshova 10.  
 Sindinhofen 11.  
 Smarinchova 8.

Smidlinehovun 11.  
 Solenhouen 11.  
 Steinhova.  
 Starchofshoven 11.  
 Stadelhofen 10.  
 Stivunhouen 9.  
 Strahinhova 10.  
 Strahinchouen 9.  
 Sunthoven 9.  
 Sndarunhofe 9.  
 Susenhouen 11.  
 Tattinchova 8.  
 Tattilinchouen 9.  
 Tetinischouen 9.  
 Teazinhouen 9.  
 Tekinhova.  
 Tellinghouen 9.  
 Teysenhouen 11.  
 Thiodenhove 8.  
 Dietelhouen 11.  
 Thiadninghouen 11.  
 Deozinhova 8.  
 Timinhofa 9.  
 Tolstarinchova 8.  
 Tollinchova 10.  
 Tottinchova 9.  
 Tozineshova 8.  
 Trullinchova 9.  
 Truonshoven 10.  
 Truttinchouen 9.  
 Thuringehoven.  
 Uhinchova 8.  
 Oparinhof 8.  
 Uotinhouen 10.  
 Ummenhouen 11.  
 Unolcinehova 11.  
 Uncinhoven 11.

Untarhova.  
 Ufthova 8.  
 Urinhova 11.  
 Usinhofen 9.  
 Uzhovara 11.  
 Wahnhouen 9.  
 Wattenhouen 11.  
 Walishoven 11.  
 Waltinhoven 11.  
 Waltlinchova 10.  
 Waldprandeshoven 9.  
 Walckereshova 8.  
 Wanzincova 8.  
 Werenshova 11.  
 Wezzinchova 9.  
 Venshoven 11.  
 Westhoven 8.  
 Westenhouen 11.  
 Wiedinchova 9.  
 Widngies hova 8.  
 Witlofeshova 11.  
 Witrichova 9.  
 Weilhchenhova 11.  
 Willcharteshouen 9.  
 Willirinhova 10.  
 Wininchouen 9.  
 Wintreshove 7.  
 Wirinchova 9.  
 Witalinchova 10.  
 Wosinchova 10.  
 Vnrvilinchouen 9.  
 Oetillshovin 9.  
 Zezinchova 9.  
 Zotenshoven 11.  
 Zollinchouen 9.  
 Zuosinchova 8.  
 Zurrinchova 9.

**Hova.** 8. α Hofheim, Worms gegenüber, Dh. 130, pg. Rimens. superior; β Hofheim bei Goddelau, SW v. Darmstadt, N von dem anter α genannten orte, s. Dh. ehda.; γ Gehofen, S v. Artern, O v. Frankeuhansen in Thüringen; δ unbek., Friesland. Hova β Dr. a. 834 (n. 487); δ Cr. I, 12, 16. Hofen γ W. sec. 8 (II, n. 12); α Dr. a. 802 (n. 174).

**Houllin.** 11. FA. a. 1063 (VIII, 250), a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2). Höllein bei Bruck an der Leitha.

**Hounpach.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 354, 360). Wahrsch. in der gegend v. Freising; nach Fsp. 40 Hausbach bei Beuerbach, ldg. Vilshburg.

**Hofenheim.** 8. α Hofheim bei Weilheim, S vom Ammersee, Fsp. 38; β Hofenheim, NW Sinheim, am Elsenzache, gzhth. Baden, pg. Elsenz.; γ wahrsch. Hofen unterhalb Cannstadt, N v. Stutt-

gart; *δ* wahrsch. im bair. Rheinkreise; *ε* in der Nähe des Chiemeses?

Hofahaim *α* MB. a. 763 (IX, 7).

Hofahheim *β* Laur. sec. 8 (n. 2614); *α* MB. a. 802 (IX, 17, 19).

Hofheim *α* P. XI, 223, 224 (chr. Benedictobur.);

*δ* tr. W. II, n. 26; *δ* tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Hofheim *γ* Laur. sec. 9 (n. 3504).

Hofhaim *ε* MB. a. 1077 (II, 445).

Hofahheimer marca *β* Laur. sec. 8 (n. 2585 f.).

**Honachirichan.** 11. Hofkirchen oberhalb Passau, am nordsüd der Donau; s. Klämpf der Schweinach- und Quinzinggau (1831) s. 92.

Honachirichan MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Hofkirchen MB. a. 1005 (IX, 135).

**Hovastat.** 9. a Hofstede bei Recklinghausen, SW v. Münster; *β* Hofstetten bei Oberglatt, N von Zürich, Meyer 152; *γ* Hofstätten bei Ohrritzberg, N v. St. Pölten in Niederösterreich, oder ein anderer ort in derselben gegend; *δ* Hofstätten bei Eggenfelden, SW v. Passau, K. St.; *ε* wahrscheinlich im oberösterreichischen Hansrucks Viertel; *ζ* in der Nähe der Mosel, SW v. Coblenz, wahrsch. kein name; *η* Hofstätt bei Beuerberg, ldg. Wolftratshausen, Fsp. 38; *θ* Hosten bei Anw., Kreis Bitburg.

Hovastat Mehh. c. a. 820 (n. 310), hier viell. kein name.

Hovastetin *δ* J. c. a. 1030 (s. 249).

Honistat *γ* FA. sec. 11 (VIII, 7).

Honistetin *γ* FA. a. 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 27).

Honestede *δ* Be. a. 893 (n. 135).

Hovestat *ε* J. c. a. 970 (s. 193); *ζ* Hf. c. a. 1100 (I, 345); *γ* FA. a. 1083 (VIII, 250).

Honestetin *β* Ng. a. 870 (n. 458); *γ* FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3).

Hovestete *α* Le. a. 1004 (n. 252).

Hofsteten *η* Mehh. c. a. 1090 (I, 289).

Honastat, Honasteti etc. findet sich öfters, häufig namentlich bei Mehh. von sec. 8 an, ist indessen bei weitem in den meisten stellen nicht als n. anzusehen. Das wort (in den urkk. auch lat. durch *curtile* oder *locus curtis* wiedergegeben) bedeutet die stelle eines barnhofes oder den ort für einen solchen und läuft gewissermassen dem unter BURG angeführten burgstall parallel; wie letzteres norddeutsch ist, so gehört hofstatt Süddeutschland an. Meyer 76 führt mehrere darauf ansichende namen an; ich erwähne deren folgende: Pipineshovestetin (10), Germundeshovestati (8), Godekines hofstatt (11), Odalmanes hovestiti (9), Richaereshovesteti (8), Sigheshovestete (9), Wolfmarshovestati (8).

**Hoverathorp.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Honerathorp. Nach MG. 158 viell. Vorhout bei Leiden.

Hoftrahm, Hoftrahgem s. AUST.

**Hogingthorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 241). In Westfalen. Zu HAUH?

**Hogscnl.** 10. Cr. I, 11 aus sec. 10. Unbekannt.

**Hogtrunga** pg. 11. Erh. a. 1004 (n. 727). Um die Oste (nördl. der Elbe), nach Ws. 268 = Hostin-gabi. Dort liegt noch jetzt Ochtenhausen (Oh. u. Nd.); bewahrt dies den alten gannamen?

Hoh- s. HAUH.

**Holanusini** (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569), pg. Aikesfelt. Nach Ldh. Br. s. 305 Hoinghausen, S v. Lippstadt, W v. Büren in Westfalen; den gan will Ldh. Arpesfelt gelesen wissen (s. ARP); dieselbe ansieht bei Wigand archiv VI, 155.

**Holka.** 10. Oork. a. 964 (n. 37). Bei Walehem, SW v. Gent.

**Holtone** marca. 8. Ein ort an oder auf dem Hulsberge, im amte Sand, pg. Tallfeld.

Hoitono marca Dr. sec. 10 (n. 692).

Hoitono marca Dr. a. 857 (n. 571).

Hoitine (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124), sec. 9 (n. 354).

Hoitiheimo marca Dr. a. 901 (n. 648).

K. Roth. will (hrieftich) Hestono etc. lesen und deutet den ort durch den Hestenhof im amte Masfeld.

Holms s. Hulsberg.

**Hokinasslunu.** 10. Hötenaleben bei Seehausen, W v. Magdeburg, vgl. C. 182.

Hokinasslunu (in-) Cr. sec. 10 (I, 5).

Hokinassloftu Cr. sec. 10 (I, 7).

Hokisneslevo P. XIII, 133 (vit. Meinwer. episc.).

Hokinneslevo Erh. a. 1016 (n. 863).

Vgl. Aldon- und Nuonhokinasslunu (10).

**HOL.** Im ganzen zu abd. hol, nhd. hohl cavus, abd. holi, nhd. höhle caverna; doch muss wenigstens die möglichkeit zugegeben werden, dass eine oder die andere der folgenden formen zu einem p. n. gehöre, denn ein stamm der form HOL scheint sich nach einigen spuren (s. bd. I) auch für p. n. zu ergeben. Auf höhlen aber gehu sicher zurück die o. n. Prothiholo (11), Chebenhlie (11), Hagimann hali (8) und Windinhle. Ueber ags. n. auf hole spricht Leo 69, isländische auf -hól und -hvol, die aber nicht unmittelbar hieher zu gehören scheinen, sind verzeichnet bei Hpt. V, 224. Auch Meyer 86 hat einige neuere hieher passende n. gesammelt.

**Holanbach.** 8. a Bei Vadenode unweit Lanterbach, NW v. Fulda, wo noch jetzt ein wald der Holenbach heisst, pg. Wetareiba, *β* pg. Lainga, wahrsch. unweit der mündung der Leine in die Aller; *γ* nach Ld. II, 126 viell. Heidebach an der Schwalm in Hessen, vgl. Ld. wst. 134; *δ* Holenbach bei Aieha, NO v. Augsburg, nach Fsp. 39. Holanbach a Dr. tr. c. 42, 109.

Holanpah  $\beta$  Mebh. sec. 10 (n. 950).  
 Holinpahe  $\beta$  Mebh. c. a. 870 (n. 731).  
 Holinpahe (in H-)  $\gamma$  W. a. 782 (II, n. 9).  
 Holinbeke  $\beta$  Erh. a. 1083 (n. 987).  
 Holabach Dr. tr. c. 6, 97; unbek. nach Ld. II, 219.  
 Holapach  $\beta$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Holobaeh  $\alpha$  Rth. sec. 9 (II, 180).  
 Holenbachs caput  $\alpha$  Rth. sec. 9 (III, 79, 81).  
**Holanberg.** Lts. s. 344 (zeit. unbest.). Holenberg, NO v. Holzminden, hztb. Braunsehweig, Lts. s. 37.

**Hollinpurch.** 9. Hollenburg an der Donau zwischen Wagram und Mantern, K. St.

Hollinpurch Rth. sec. 11 (II, 232).

Hollinpurch J. a. 978 (s. 201).

Hollinpurch J. a. 861 (s. 95).

Hollinpurch J. a. 890 (s. 113) neben Hollinpurch.

**Hollenfunda.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

**Holnhusen.** 11. MB. c. a. 1045 (IX, 363).

Holnhusen wol dafür MB. c. a. 1090 (IX, 371).

Holhus Dr. tr. c. 6, 17 für Holzhus?

**Holanla.** 11. Hollen, Ostfriesland.

Holanla Cr. I, 18, 20.

Holanlae Cr. I, 22.

**Hollnar.** 9. Laur. a. 817 (n. 3771). Die wüstung Hollar bei Friedberg, N v. Frankfurt.

Boelmdar dafür Laur. sec. 9 (n. 3767).

**Holtescelt.** 11. Jb. a. 1049 (I, 160). Unbekannt, im viertel ob dem Wiener walde.

**Holnseton.** 11. Frek. In der gegend von Warendorf, O v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 127.

**Hollenstein.** 11.  $\alpha$  Hollenstein im landgericht Beilgrues, NO v. Eichstätt;  $\beta$  lapis H., wahrseh. in der gegend von Leiben in Niederösterreich, NO v. Pöchlarn, unweit der Donau;  $\gamma$  an der südwestlichen grenze des bithusens Freising.

Hollenstein  $\beta$  MB. a. 1019 (VI, 159).

Hollenstein (ad H-)  $\gamma$  Rth. sec. 11 (III, 93).

Hollenstein  $\alpha$  P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

**Holthurn.** 8. Chr. L. c. a. 749 (s. 9). Nach Pl. Thurn bei Malebing, nach K. St. viell. Holbruck bei Eggenfelden (?) pg. Rotahg.

**Holanwegh.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland; vgl. MG. 270.

**Holenwide.** 9. Erh. a. 872 (n. 441). Wahrseh. in der gegend von Wildhausen, ghztb. Oldenburg.

**Holana.** 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Hollen, unweit der Oste, N v. Bremervörde, pg. Hogtrunga. Zu HOL?

**Holchiberen** (ad H-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Für Holz? Die nördliche quelle des Bieberbachs, NO v. Eisenach.

**Holclareshusun** (so). Dr. tr. c. 41, 80. Holclaresstati s. HULD.

**Holender huoft** (so). 10. Tr. W. c. a. 960 (II, n. 298). Holenstein s. HOL.

**Holcrenberch.** 11. In der gegend von Rinebach, unweit der quelle des Regens. Der ort soll noch jetzt Holcrenberg heissen; s. Ersch u. Gruber encycl. sect. I, bd. 72, s. 99.

Holcrenberch MB. a. 1009 (XI, 139). Dafür Holcrenbach MB. a. 1040 (XI, 148).

Gr. IV, 847 stellt diesen n. zu HOL, doch ist der erste theil nicht recht verständlich.

**Holfeld.** 11. P. VI, 826 (mirae. S. Cunegund.). Holfeld, O v. Bamberg. Zu HOL?

**Holfeselh.** Dr. tr. c. 41, 64.

Holinpahe, Hollenstein a. HOL.

**Holla.** 11. Frek. Bei Laer, S v. Osnabrück.

**Holleheim.** Dr. tr. c. 40, 27.

**Hollenden.** 11. P. VII, 206 (Lamberti ann.). Wahrseh. Hollinde (Hobenlinden) zwischen Biedenkopff und Wetter, NW v. Marburg.

Hollhusen s. HOL.

**Holnide.** 10. Erh. a. 948 (n. 567); pg. Agartinga. Viell. Holte, NO v. Meppen, W v. Lönningen, N v. d. Haase, O v. d. Ems.

Holnseton s. HOL.

**Holos** (ad H-). 11. Rth. a. 1020 (II, 137), W v. Fulda, unbekannt.

**Holsto.** 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Olst in Oberysse, MG. 180.

Holz- a. HULT.

**Homa.** 9. Nach Faleke s. 349 wüstung unweit Sandebek, NO v. Paderborn.

Homa P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 414; Erh. a. 1036 (n. 993).

Homan P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971).

**-homa** in Anghoma? 8.

**Homelbeke.** 10. Erh. a. 998 (n. 674).

**Homernu.** 10.  $\alpha$  Ommeren, NO v. Thiel, pg. Bata, MG. 199;  $\beta$  Heumar (Hömer) bei Deutz, O v. Cöln; nach C. 2, s. 31 zu HAUH.

Homernu  $\alpha$  Dr. tr. c. 41, 112.

Hömern  $\beta$  Lc. a. 1019 (n. 153).

Umeron  $\alpha$  Lc. a. 997 (n. 130).

**Homishelm.** 11. J. c. a. 1030 (s. 231). Hämertsham bei Mattighofen im oberöstr. Innviertel, K. St.

-hompha s. -hamp. Hona s. Hana. Honerathorp s. HOF.

**Honesleua.** 9. Wg. tr. C. 249. Honsleben bei Seßbönen, O v. Wolfenbüttel, vgl. C. 182.

Honesleua Wg. tr. C. 400, in Thuringia, viell. derselbe ort.

**Honespelt.** 9. Hoespelt bei Münsterfeld, pg. Ripnar.

Honespolt Be. a. 893 (n. 135).

Hoonspalt Be. a. 866 (n. 105).

Honespald neben Hoonspald Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).

Die beiden letzten namen und etwa noch Hoonspersch scheinen auf einen sonst noch unbekannten p. n. Honi hinzuweisen.

Hoonfridinga s. AUN. Hoonlewe s. HAUH.

**Honigede.** 11. α Hönigede, SO v. Mühlhausen, NW v. Langensalza; β Hone (Ob. n. Nd.) im amte Bilslein in Hessen, nweit der Werra.

Honigede α Dr. tr. c. 34.

Honide α Dr. tr. mehrn.; β W. a. 1075 (II, n. 39).

Vgl. anch: Balga (die preussische burg am frischen Haß), quae prius Honede vocabatur, sec. 13 (script. rer. Prussicarum).

**Hoonspersch,** hgn. 11. MB. n. 1040 (III, 312). In der gegend von Ranshofen am Inn.

**Honterheim.** 9. Be. a. 863 (n. 99). Pg. Wormat., schwerlieb Odenheim.

**Hopfgarten.** Hopfgarten, S v. Ainsfeld, NW v. Fulda, vgl. Weig. 289.

Hopfgarten Dr. tr. c. 23.

Hopharto Dr. tr. c. 38, 266.

Zu ahd. hopho hopfen.

## HOR.

Zu ahd. horo, boraw sumpf, borawig und borawin sumpfig. Ueber die hieher gehörigen zürcherischen o. n. s. Meyer 94.

**Horon.** 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar, regierungsbezirk Coblenz.

**Horec** (in H.). 10. Wm. a. 909 (I, 518); pg. Logenabe. Wüstung bei Wallbach in Nassau, Khr. NB. 217.

**Huriwin,** fln. n. orten. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Hürr bei Loosdorf, W v. St. Pölten in Niederösterreich, und der Hürrbach ebds.

Hurewin (de.) MB. c. a. 1100 (VII, 339), wahrscheinlich im südwestl. Bayern.

Horevun pg. MB. a. 1007 (XXVII, a, 362); viell. statt Nortcove, Pl. 201.

Oruun (var. Horiwin) Mehb. a. 1025 (I, 218); Harm (Ob. und Unt.) bei Pettenreuth, ldg. Regenstau, Fsp. 53.

**Horaha.** Dr. tr. c. 23. Horas (im volk Hnre genannt) bei Fulda.

**Horabach,** fln. n. orten. 9. α Horbach bei Bergzabern, SW v. Landau in Rheinbaiern; β pg. Grabhahn und pg. Salag., wahrsch. derselbe ort; γ der Horbach, fließt in den Rhein zwischen Speier und Gernersheim; δ Harbach im viertel ob dem Wiener walde; ε Urbach, NW v. Schlottheim, SW von Sondershausen; vgl. U.; ζ Harbach zwischen Tauber n. Gollach, N v. Rotenburg, pg. Gollach; η nach Fsp. 40 Harbach bei Dorfen, ldg. Erding.

Horabach α tr. W. II, n. 40.

Horabah ζ Dr. a. 900 (n. 650).

Horapabe η Mehb. sec. 10 (n. 1131).

Horabach γ AA. a. 1063 (III, 276).

Horbach Dr. tr. c. 40, 51; Lc. a. 1075 (n. 224); δ FA. sec. 11 (VIII, 35).

Hurbah ε Dr. a. 874 (n. 610).

Horobachorum marca β Dr. a. 842 (n. 549).

**Horobogium.** 11. G. a. 1083 (n. 66). In der gegend von Trier?

**Horebure.** 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Entweder bei Colmar oder zwischen Nördlingen und Donaauwerth.

Horegwe s. HASS.

**Horahelm.** 8. α Harheim an der Nidda, N v. Frankfurt, pg. Nitaehg.; β Horheim, N v. Vaihingen, NW v. Stuttgart, pg. Enzing und Glemisg., Dh. 265; γ Horrem bei Sindorf, kr. Berghheim, pg. Colonien.; δ im bishum Hildesheim.

Horahelm α Dr. a. 817 (n. 325, neben Horheim); β Laur. sec. 9 (n. 2184).

Horohelm β Laur. sec. 9 (n. 2348); β Laur. sec. 9 (n. 3556); γ Be. a. 864 (n. 100).

Horahelm α Dr. tr. c. 42, 40; α Laur. a. 786 (n. 12).

Oreheym γ Be. a. 893 (n. 135).

Horem δ Ltz. a. 1022 (n. 354).

Horobauer marca β Laur. sec. 8 (n. 2349).

**Horohusun.** 8. α An der Diemel, am westlichen ende von Niedermarsberg, Wigand archiv VI, 165; β Haarhausen, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha; γ in der nähe von Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern; δ viell. Hornhausen bei Oschersleben, NO v. Halberstadt?

Horohusann α P. XIII, 120 (vit. Meinwere. episc.); α Erh. a. 900 (n. 499); α Sh. a. 962 (n. 11).

Horohusan α Erh. o. a. 1020 (n. 781).

Horohusen α Wg. tr. C. 19; α Erh. a. 962, 1002, 1043 (n. 589, 718, 1034 f.).

Horhusun β W. sec. 8 (II, n. 12).

Horohuson α Erh. c. a. 1090 (n. 1206).

Horhusen α P. XIII, 111 (vit. Meinwere. episc.); δ P. VI, 786 (mirac. S. Bernardi) mit var. Hornsen.

Horohusen γ AA. a. 828 (VI, 253).

**Horstete.** Dr. tr. c. 6, 20; regio Hassorum. Unbek. nach Ld. II, 219.

**Horthorp.** 9. Hordorf bei Oschersleben, NO v. Halberstadt.

Horthorp P. V, 775 (Thietm. chr.).

Hordorf P. V, 73 (ann. Quedlinh.).

**Horwane.** 9. Ng. a. 838 (n. 284). Nach Ng. Liirbling, NW v. Augsburg.

**Horwiden** (ad H.). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Bei Eisensach.

**Horga.** 10. Ng. a. 952 (n. 737). Horgen am Zürcher see, S v. Zürich. Spätere citate bei Meyer 94. Buck (hds.) möchte in dieser und ähnlichen formen öfters harue templum finden.

**Horigin altaha.** fin. 11. Rth. sec. 11 (II, 233). Nbd. der Donau unweit Mantera in Niederösterreich; vgl. Gqn. XXVII, 293.

**Horaginpach.** fin. n. orten. 9. a Hirnbach bei Göttweig in Oestreich, Jb. 1, 160;  $\beta$  ein hach in der nähe von Hornbeck in Holstein;  $\gamma$  pg. Quinzling, Lg. 170;  $\delta$  Hörgenbach bei Hirtlbach, ldg. Dachau, Fsp. 40.

Horaginpach  $\delta$  Mehb. c. a. 800 (n. 164).

Horiginpach a FA. sec. 11 (VIII, 2, 14).

Horiginpach boupit a Rth. sec. 11 (II, 233).

Horiginpach a FA. a. 1096 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 41).

Horiginpach a FA. a. 1083 (VIII, 251);  $\gamma$  MB. a. 890 (XXVIII, a. 100).

Horchembici  $\beta$  P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Horchembici und Horchembeko).

**Horgenprucca.** 11. Horgenbruck bei Werfen oberhalb Salzburg.

Horgenprucca J. a. 1074 (s. 261).

Horgenpruka J. a. 1093 (s. 281).

**Horagaheim.** 8. a Viell. Horrem bei Dormagen, NW v. Cöln, pg. Colling;  $\beta$  Horcheheim, SW v. Worms;  $\gamma$  Horkheim im oberamt Heilbronn.

Horagaheim  $\beta$  Sek. a. 834 (II, 184).

Horegaheim  $\beta$  Dr. a. 940 (n. 683);  $\gamma$  K. a. 976 (n. 190).

Horgheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 900).

Horchheim a Lc. a. 1005 (n. 144).

**Horchinhouen.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1128); viell. Horskinhofen? Fsp. 40 ist dieser ansicht.

Es wäre möglich, dass einige der letzten formen nur scheinbar hieber, in wahrheit aber zu ahd. harue oder haruh, altn. hörg faum, delubrum gehören. S. Lüdde zeitschr. für erdkunde VII, 1, s. 67.

Horchbach s. HURN.

**Hurwinun struot** (in die b-st., din dar heizit giggimada). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg. Vergl. Dw. I, II, 118.

Ganz gewiss sind von den unter HURN angeführten formen einige dort auszuscheiden und hieber zu setzen, so dass also Hurwinafa ein Hurwinassa, Hornbach ein Harwinbach voraussetzt; aber man weiss nicht, wie weit man mit diesen auscheidungen gehen darf.

**Horblinstenon.** fin. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.) var. Horblistenon und Harblistenon. Viell. ein nbd. der Trave, etwa die Beste unterhalb Oldesloe?

Horgana s. Haragam.

**-hori** in Biscoffeshori (9, in Schwaben) möchte Gr. IV, 1009 zu gabörjan gehören stellen (vgl. unser nhd. zubehör). Steht Huxori für Hagesburi?

Horikeshusan s. BAUH.

**Horlon.** 9. Erh. a. 1017 (n. 879); Lc. a. 1027 (n. 162). Erle, SW v. Recklinghausen, zwischen der Ruhr und Lippe, NM. VI, 4, s. 146.

Horlon Lc. arch. sec. 9 (I, 13); nach Lc. heisst der ort noch jetzt Hori; ich kenne ihn nicht.

Horla P. XVI, 240 (ann. Pegav.). Horla, NW v. Sangerhausen.

Ist Horlon als Hor-lon zu fassen und zu HOR gehörig?

Hormunzi s. Auromentum. Hore- s. HURN. Horobogium, Horoe s. HOR.

**Horone marca.** 8. Tr. W. a. 783 (I, n. 217); pg. Saroins.

Horsadal s. HROS.

## HORSC.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Horschlingen.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Hersching, am ostufer des Ammersees.

**Horseaniga.** 8. Nach Mehb. und Fsp. 40 viell. = obigem Horschingen.

Horseaniga Mehb. c. a. 770 (n. 66); MB. a. 775 (IX, 13).

Horstanigen falschl. dafür MB. c. a. 1100 (VII, 339).

**Horskinhofun.** 9. Herschenhofen, S von Pfaffenhofen, NW v. Freising, Fsp. 40.

Horskinhofun Mehb. a. 837 (n. 602), sec. 9 (n. 631).

Horskinhofa Mehb. sec. 9 (n. 774).

Horschinbova Mehb. sec. 11 (n. 1242).

Horskiuhoven Mehb. sec. 11 (n. 1263).

**Horskinhusir.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 195).

Herschhausen (Hirschh-), SW von Pfaffenhofen, NW von Freising, Fsp. 40.

**Horthberg.** Gr. III, 185.

**Hortilshusan.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 372). Hortilshusan MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Dieser u. gehört zu den bd. I unter HORD aufgeführten p. n.

Hortilshusan s. HROD. Horwane s. HOR.

**Hosanharth.** 9. Cr. II, a, 16. In salta Sinithi, Westfalen.

**Hosenheim.** 9. Viell. Hussen oberhalb Arnheim, MG. 198.

Hosenheim Laur. a. 814 (n. 103), sec. 9 (n. 107).

Husenheim Laur. a. 854 (n. 110).

Husn (so) Laur. a. 864 (n. 111) viell. hieher.

Hosowe s. HASS.

**Hos** pg. 8. Ein gau in der nabo des Würmsees, zwischen Ammer und Isar, nach Pl. 269 von dem schlosse Hausen oberhalb kloster Polling benannt, welches schloss wahrscheinlich auch an einigen der folgenden stellen gemeint ist.

Hosi Mehb. c. a. 800 (n. 129); MB. a. 1010 (X, 37).

Hoson MB. a. 1048 (VII, 89).

Hoson MB. a. 1065 (X, 38).

Hosin P. XI, 232 (chr. Benedictobar.).

Hosin MB. a. 844 (XXVIII, a. 37).

Hosi P. XI, 213 f., 216, 220 (chr. Benedictobar.); MB. a. 955 (VII, 88); Mehb. a. 1010 (n. 1154).

Vgl. Husa villa in pago Caranasco Sek. a. 831 (II, 169).

**Hoscheshusun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215). Oelshausen, O v. Wolfhagen, W v. Cassel.

**Hosingen.** Dr. tr. c. 40, 39.

**Hosissim** (so). 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwer. episc.).

**Hosla.** 9. Laur. a. 970 (n. 112). Nach Lc. Host bei Goch, S v. Cleve.

Hoste (in II-) s. Hoste.

**Hossenbach.** 11. BG. sec. 11 (I, 47). Unbestimmt, vielleicht Hansbach im landgericht Eggenfelden, SW v. Passau.

**Hoseroth.** 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Holzrode, SO v. Nürten, NO v. Göttingen.

Hosteppinheri s. AUST.

**Hoserohe** (in H-). Urk. v. 1021 (s. Khr. NB. 257). Oestrich in Nassau.

**Hostl.** 10. Höchst, O v. Gelnhausen, pg. Kinzeheue.

Hosti Gnd. a. 976 (I, 351).

Hoste Dr. tr. c. 38, 169; vgl. auch Hoste unter Hursti.

**Hostingabl** pg. 9. P. I, 307 u. II, 257 (chr. Moissiac.). In Hanover, um die Oste, Ws. 267.

Hosttharpa s. HULT. Hotmannensu s. HOD.

**Hotnon.** 11. Frek mehrm. Hotmar, SW v. Freckenhorst, SO v. Münster.

Als letzter theil in Aldonhotnon (11).

**Hotserl.** 9. Lc. a. 855 (n. 65). Hoseren, SO vom Zuidersee, pg. Felue, MG. 192.

**Hottenhem.** 9. Wg. tr. C. 299. Faleke s. 108 sucht es in der gegend von Borgentrich, SO v. Paderborn.

Hottenem Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Hotteln bei Ruthe unweit Hildesheim, pg. Astfala, Ltz. 97.

**Hottinga.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Hottingen, O v. Zürich, Meyer 139.

Houc s. HAUG. Houbereh, Houdorf s. HAV.

**-houmeu** in Volprehtesbouneuse (10), wie zu erklären?

**Houmta.** 11. In Oestreich; schwerlich deutsch.

Houmtis MB. a. 1073 (IV, 288).

Goumtis MB. a. 1075 (IV, 292).

Joumtis (so) MB. a. 1100 (IV, 304).

**Houenrieden.** 11. MB. a. 1041 (XI, 531).

Holenried bei Aicha, NO v. Augsburg.

**Houchenacern** (so). 11. J. a. 1074 (s. 260).

Die Hofenevalpe in Steiermark, K. St.; zu mhd.

houenacere rusticus etc.? vgl. Kbr. sm. s. 13.

Houidorf s. HAV. Houlin s. HOF. Houistrasus s. HAV.

**Houoitesheim.** 9. Tr. W. a. 840 (I, n. 151).

Wahrsch. in der gegend von Buxweiler, W v.

Hagenau, NW v. Strassburg.

Hoswiltier (so). 8. J. sec. 8 (s. 46) ist ganz verderbt und gar kein ortsnamen.

**Hozingesheim.** 11. Hönze, S v. Hildesheim,

pg. Fleutli, Ltz. s. 149.

Hozingesheim Ltz. a. 1022 (s. 354).

Hozingisseu Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Hozzesbroth.** 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Vielleicht = obigem Hosseroth.

**Hozzinga.** 11. Gqn. c. a. 1000 (XXII, 302). Im südöstl. Baiern?

**Hrabagiskeit.** 9. MB. a. 860 (XI, 119). Unbek. nach Jb. I, 164. Zu HRABAN?

## HRABAN.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Hramunga.** 8. a Ramungen im amte Ebenhausen, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld und Salag., Arab. IV, 578; β Ramungen im landgericht Türkheim, unweit der Wertach, S v. Augsburg; γ Remlingen, SO v. Wolfenbüttel, pg. Derlingen.

Hramunga a Dr. a. 837 (n. 496).

Hramunga a Dr. a. 788 (n. 87).

Hramungen a Dr. a. 780 (n. 70).

Ramungen a Dr. a. 796 (n. 116).

Rannungu (in villa R-) a Dr. a. 815 (n. 310).

Ramungen a Dr. sec. 8 (n. 68).

Ramungen β K. a. 1094 (n. 245).

Rannigge γ Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Rennigge γ Ltz. a. 1022 (s. 357).

Rennigge γ Ltz. a. 1022 (s. 354).

Rennigge γ Seb. a. 987 (s. 115).

Hramnungero fines a Dr. a. 822 (n. 396).

Hramnungero marca a Dr. a. 800 (n. 163).

Ramnungero marca a Dr. a. 792 (n. 103).

Ramnungero marca a Dr. a. 815 (n. 306).

**Ravininge.** 10. Mt. a. 991 (V, 66). Rübtingen, wahrsch. eins der beiden R, S v. Sangerhausen, F. 72.

**Rammesauwa.** 8. K. a. 790 (n. 38), 805 (n. 60). Jetzt Zell im oberamt Riedlingen, (NW vom Federsee).

**Rammesbach.** 9. α Ramsbach im wirtemb. oberamt Hall; β nach Fsp. 40 Ramelsbach (Ramm-) bei Vierkirchen, ldg. Dacbau; γ in den Niederlanden.

Rammesbach β Mebb. a. 831 (n. 558, b), sec. 9 (n. 864).

Rammesbach γ Oork. a. 966 (n. 38).

Rammesbach β Mebb. sec. 10 (n. 1088).

Rammesbach MB. a. 1062 (XXIX, a. 159, unbek.); α CS. a. 1085 (n. 6).

**Rammesberg.** 9. α Zwischen Speier und Zweibrücken; β der Rammelsberg bei Goslar; γ Ramsperg, SO v. Winterthur, O v. Kyburg, vgl. Meyer 115; δ Ramsberg im badischen amte Ueberlingen, unweit des Bodensees; ε in der nähe der Altmühl; ζ wabrech. Rannenberg, NO v. Rinteln, SO v. Minden; η in der nähe des Schliersees in Südbaiern, unbekannt, Fsp. 54.

Hramnesberg ζ Erb. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

Rammisperg γ Ng. a. 852 (n. 344).

Rammesperg ε MB. a. 918 (XXVIII, a. 158).

Rammesberg β P. VIII, 660 (ann. Saxo).

Rammesperg ε MB. a. 1002 (XXVIII, a. 292); δ K. c. a. 1096 (n. 248).

Rammisberg β P. XIV, 229 f. (vlt. Altmann. ep. Patav.).

Ramperg η Mebb. sec. 11 (n. 1256); vielleicht sprachlich nicht hierher.

**Rabanes buohha** (sosa diu r- b- staunt). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

**Rabanes brunnon.** 8. Rth. a. 779 (III, 40 f.). In der gegend von Würzburg.

**Ravinisburch.** 9. α In der gegend von Freckenborst, O v. Münster; β Ravensburg am Schussen, N vom Bodensee.

Ravinisburch β P. XX, 645 (cas. monast. Petrishus.).

Ravenspurg α Erb. a. 851 (n. 405).

Ravenspurc β K. a. 1098 (n. 251).

Ravenspurc β P. XXI, 461 (hist. Welfor. Weingart.).

**Hramsdung.** 7. Unbekannter ort in Flandern.

Hramsdung Lk. sec. 9 (n. 6).

Hramsidog dafür Lk. sec. 7 (n. 1).

**Rammisheim.** 10. Ramsen im canton Sebafhausen, pg. Hegowe.

Rammisheim K. c. a. 1096 (n. 248).

Rammesheim St. G. a. 846 (n. 400).

**Rammashuilla.** 9. Ramsbüvel bei Ostentfeld, SO v. Freckenborst.

Rammashuilla neben Rameshuilla Frek.

Hramashuilla Lc. arab. sec. 9 (II, 236).

Vgl. Astrammashuilla (11).

*Forstemann, altl. namenbuch. II. Bd.*

**Hramesloa.** 9. Ramelslob, W. v. Winsen, NW v. Lüneburg, pg. Bardenga; stiftung des klosters a. 840.

Hramesloa Lpb. a. 842 (n. 10).

Ramaslaun Lpb. a. 988 (n. 49), 1014 (n. 61).

Ramaslhun Lpb. a. 937 (n. 31).

Ramasloa Lpb. a. 937 (n. 32).

Rammeslob Lpb. a. 1001 (n. 55).

Ramesloa Lpb. a. 864 (n. 16).

Ramsola P. IX, 317, 328 etc. (Ad. Brem.).

Ramsoln P. IX, 294, 302 etc. (Ad. Brem.).

Ramsolne P. IX, 296 (Ad. Brem.).

Haramusla dafür Lpb. a. 967 (n. 44).

**Rabenstein.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Rabenstein in Kärnten, K. St.

**Rammhelma.** 10. Mebb. sec. 10 (n. 1025).

Rammelkam (Rammelkam), S v. Landsbut, Fsp. 54.

**Rampertishova.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 46).

**Rabengerebure.** 11. Ravensburg auf dem Hundsrück, W v. Bingen, gründung des klosters a. 1074.

Rabengerebure Gud. a. 1074 (I, 378).

Rebengerebure G. a. 1072 (n. 65).

Reuengerebure (so) Hf. a. 1075 (II, 554).

**Ramerschorp.** 9. Erb. a. 889 (n. 479).

Ramsdorf bei Borken, SW v. Coesfeld in Westfalen, NM. VI, 4, s. 128.

**Ramoldispach.** 11. Ravelsbach (Rafelsbach) bei Meissen im viertel unter dem Manhardsberge.

Ramuokispach FA. a. 1096 (VIII, 255).

Ramoldispach FA. a. 1083 (VIII, 252).

Ramuokispach FA. sec. 11 (VIII, 3).

Ranuoldispach FA. sec. 11 (VIII, 38).

**Hrachatom** (ad H-). 9. Die linie, welche die alte Trajansbrücke bei Mainz über den Rhein bildet, hies noch im späteren mittelalter die Raebede; vgl. Schaab gesch. v. Mainz I (1841) s. 94, 196. Was ist aus dem wunderbaren worde zu machen?

Hrachatom (ad H-) Dr. sec. 9 (n. 180).

Rahlhata porta neben Rahladero porta W. a. 815 (II, n. 15).

**Hrachodonie.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt).

Wahrsch. Rehberlab, Hannover, NO v. Celle, Ltz. s. 51. Ist Krathabodie derselbe ort? Der name webeint mit Radistharpa (s. da.) znm p. n. Hrudi zu gehören.

**Hramisitha.** 11. Remsede im kirchspiel Laer, S v. Osnabrück.

Hramisitha Frek.

Hramisithi Erb. c. a. 1080 (n. 1117).

Remesethe Ms. sec. 11 (n. 41).

**Hrangaui** pg. 8. W v. Nürnberg; nach Diets (de nonnullis Francenie pagis, 1799) von der Rannach genannt, welche oberhalb Windsheim in die Aisch fließt. Vgl. Stölin I, 306; Baemeister alemann. wanderungen I, 96.

**Hrangani** MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).  
**Hramgauginsis** pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).  
**Rammichgowe** tr. W. sec. 11 (II, n. 306).  
**Ramechgowe** K. a. 1100 (n. 256).  
**Rammackewi** K. a. 778 (n. 20).  
**Rammekewe** K. a. 894 (n. 170).  
**Rangowi** MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285, 289).  
**Rangewe** Lanr. sec. 8 (n. 3599, 3600, 3601) etc.; MB. a. 923, 1021 (XXVIII, a, 161, 501 f.)  
**Rangewi** MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).  
**Rangewe** MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 98, 161).  
**Rangow** Schk. a. 786 (II, 46).  
**Rangewe** R. a. 810 (n. 15).  
**Hreewitzi** s. Threewitzi. Hradi a. Hriad.

**Hrenhem** (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Flethetti. In der gegend von Renen am Rhein, S vom Zaisersee, MG. 195.

**Hrenheri** (villa). 8. Lc. a. 797 (n. 9). Rhnen in Overysel, Ldb. Br. 90.

**Hreni**. 9. a Rheine an der Ems, oberhalb Lingen, pg. Bursihant; neuere citate NM. VI, 4, s. 139; β Renen am Rhein, S vom Zaisersee, pg. Flethetti, MG. 195; γ wüstung Reine bei Rühle an der Weser, N v. Holzwinden, Wa. 152.

**Hreni** α Erb. a. 853 (n. 411), 1039 (n. 1013); β Lc. a. 855 (n. 65); α Lc. arch. sec. 9 (II, 240).

**Hreini** α Erb. a. 1002 (n. 716).  
**Reni** α Ms. sec. 9 (n. 4); α Erb. a. 838 (n. 356), 1025 (n. 940), 1040 (n. 1019).

**Rene** α P. II, 425 (vit. S. Lindgeri); α XIII, 134 (vit. Meinwere, episc.); α Lc. c. a. 1080 (n. 241).

**Rena** γ Erb. a. 1033 (n. 986).  
**Reini** α Erb. a. 995 (n. 679).

**Renen** (aetum in R-) β Mrs. a. 944 (I, 42).  
 Als letzter theil in Oldenhreni (II) und Sudbreni (II).

**Hretinchova**. 8. Riediken am Greifensee, SO v. Zürich, Meyer 133.

**Hretinchova** Ng. a. 744 (n. 12).  
 Derselbe ert:

**Rentinchova** Ng. a. 744 (n. 13).  
**Rietinchovan** Ng. a. 902 (n. 636).

Ist das H der ersten form unorganisch? vgl. bd. I den stamm RIUD.

**Hretha**. 9. Wg. tr. C. 241. Nach Falcke 37 wahrsch. Rothe, W v. Beverungen, SW v. Hoxter.

**Hretinga**. 9. Lc. sec. 9 (n. 64 ann.) neben Hratnga. Ratingen, NO v. Düsseldorf.

**Hrettinga** s. Rittiga.

## HRIAD.

Der folgende n. Hriadi und die darauf folgenden formen veranlassen mich an dieser stelle dasjenige zu besprechen, was möglicher weise zu ahd. hriod, nhd. ried carex gehört. Freilich sind die formen, in welchen der anlautende guttural fehlt, so durchaus mit den zu ahd. rintjan renten gehörigen namen in dieselbe gestalt übergegangen, dass ich es vorgezogen habe sie fast alle unter RUD zusammenzustellen. Eine annähernde möglichkeit der scheidung wird sich noch in zukunfft aus einigen feineren beobachtungen auf einzelnen geographischen gebieten ergeben; so z. h. schreibt mir Dr. Buck in Antendorf: „alle Riede in Schwaben liegen in snnpfügen thälern; was dnrch rodten gewonnen ist, heisst Rente“. Neuere zu hriod gehörige n. finden sich bei Pt. 509; s. auch meine ertenamen s. 59, 78.

**Hriadi**. 9. Ein friesischer ort; für das unten erwähnte Redi in Walda wird das im Dollart untergegangene Reiderwolde vermuthet; zweifelhaft ist, ob die andern formen denselben ort bezeichnen.

**Hriadi** Cr. sec. 10 (I, 23).  
**Hriade** Lc. arch. sec. 9 (II, 231).

**Hriedi** Cr. sec. 10 (I, 11).  
**Hredi** Cr. sec. 10 (I, 11, 14, 23).

**Hredj** in Walda Cr. sec. 10 (I, 11, 19).  
**Hriatnon**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 248).

**Hridhem**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 239); pg. Angorien.

**Hriasford**. 9. Rüsforth, nweit der Hase, eberhalb Quakenbrück.

**Hriasforda** (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 239).  
**Hrisforda** (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

**Riesferdi** Ms. a. 1049 (n. 21).  
**Reasford** Ms. a. 977 (n. 17).

Hriasford scheint zu ahd. rēh, aga. braege, altn. rā zu gehören.

**Hricon**. 9. Wg. tr. C. 343. Falcke 253 u. Wa. 184, anlz. Lth. 158, halten es für Rehne bei Hildesheim, an der Innerste.

**Hridhem** s. HRIAD.

**Hriethrun** (in H-). 9. Wg. tr. C. 468. Nach Falcke 491 Raderu im fatth. Waldeck, SO v. Medebach.

## HRIND.

Abd. brind, nhd. rind Jument, boz.

**Hrindpach**. 8. α Rimbach, SO v. Heppenheim im Odenwalde, Simen 144; β Rimbach (Nieder-) bei Mergentheim, pg. Duhrag; γ Rimbach unweit

des Koblaches (nhd. der südl. Vils) in der gegend von Eggenfelden;  $\delta$  Rimpach, S von der Isen, N v. Wasserburg, SO v. Erding; in allen stellen dieser ort? vgl. Fsp. 40.

HRINDPACH  $\delta$  Mehb. c. a. 820 (n. 335, 465).

HRINDPACH  $\delta$  Mehb. a. 836 (u. 591).

RINTBACH  $\alpha$  D. a. 795 (s. 34);  $\alpha$  Laur. a. 877 (n. 40);  $\beta$  K. a. 1045 (n. 226).

RINDPACH  $\gamma$  chr. L. a. 817 (s. 49).

RINTPACH  $\delta$  Mehb. sec. 11 (u. 1210).

RINDPACH  $\gamma$  Mehb. sec. 8 u. 9 (XXVIII, b, 19, 63); R. a. 905 (u. 94).

RINTBEI Dr. tr. c. 41, 75.

**RINDBERG**, bgn. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe des Rimbachs, bei Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

**RINDFURT**. 10. Tr. W. c. a. 950 (II, n. 298). Wahrach. in Rheinbaiern.

**RINDHAUSEN**. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wahrach. in der gegend N v. Düsseldorf.

**RINDTSALIS**. 7. Unbekannt, Flandern.

HRINDTSALIS Lk. sec. 7 (n. 1).

HRINDTSALIS Lk. sec. 9 (n. 6).

**RINDTVECH** (via). 11. Lc. a. 1028 (n. 164). In der nähe der Erft, W v. Cöln.

**RINDERBACH**. 11. W. a. 1051 (III, n. 56). In der nähe von Oberingelheim, SW v. Mainz, pg. Nahg.

**RINDERFELD**. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Rinderthal zwischen Strasswalchen und Friedburg, NO v. Salzburg, K. St.

**RINDERVELT**. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Rinderfeld (Gr. n. Kl.), SW v. Würzburg.

**HRINESHAM**. 9. Lc. a. 855 (n. 65); in insula Batne. Unbek., wahrach. am Rheine, MG. 199.

## HRING.

Ueber die erste abtheilung der folgenden u. bis zu Rincowison kann man wol dreifacher ansicht sein: 1) können sie zu abd. hring, nhd. ring circulus, orbis gehören und auf festigungswerke deuten, wobei man unwillkürlich auf die ringe der Avaren erinnert wird; 2) mag abd. ringa, nhd. das ringen bellum, luctatio darin stecken, wie wir auch gund und bildi in einigen u. haben; 3) kann hier an abd. ring, nhd. gering parvus, levis gedacht werden, so dass dieses wort wie das heutige Klein- (in einigen gedeutet auch Wenigen-) den o. n. vorgesetzt wäre. Eine entscheidung zwischen diesen ansichten dürfen wir noch nicht wagen, eben so wenig wie eine sonderung der folgenden n. nach dem einen oder dem anderen ursprunge.

**HRINGIE**. 11. Frek. neben Ringie. Wahrach. sind hier zwei verschiedene örter gemeint; der erste ist Ringe bei Telgte, O v. Münster, der zweite mutmasslich Ringhöve bei Hotmar, SO v. Münster; NM. VI, 4, s. 139.

**RUNCHACH** (so, bieber?). 10. Urk. v. 966 (Gercken cod. dipl. Braud. VIII, 629).

**RINEPACH**. 9. Mehb. c. a. 865 (n. 721), sec. 10 (n. 1013).

RINEHAB Mehb. sec. 10 (n. 976).

RINEPACH Mehb. sec. 11 (u. 1257).

Fsp. 56 deutet den n. durch Kratzeribach und Osteribach bei Zolling, ldg. Mosburg und hält auch Ringilinpach (s. da.) für denselben ort.

**RINGEBARE**. Dr. tr. c. 25. Westfalia.

**RINCHELM**. 10.  $\alpha$  Rinkham bei Petting, unweit Seebach, NW v. Salzburg, pg. Salzburhg., K. St.;  $\beta$  wahrach. Rinkheim bei Straubing.

RINCHEIM  $\beta$  MB. a. 1040 (XIII, 310);  $\alpha$  J. a. 934 (s. 173), c. a. 1039 (s. 224), c. a. 1050 (s. 249).

**RINCURST**. 10. An der Niederelbe, pg. Heilanga und Moswidu. Die deutung von Wa. 242 scheint falsch zu sein.

RINCURST III. a. 973 (II, 349).

RINCURST RM. a. 959 (n. 179).

**RINGELEBO**. 8. Ringlebeu an der Gera, N v. Erfurt; vgl. C. 178.

RINGELEBO neben Rinketebo W. sec. 8 (II, n. 12).

RINECLEIBE Dr. tr. c. 38, 121.

**RINCOWISON**. 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

Die nun folgenden n. bieten weniger deutungsschwierigkeit, indem sie sich an die band I unter HRING erwähnen p. n. anschliessen.

**RINGINGA**. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Ringingen, SW v. Ulm.

**RINGILNHEIM**. 9. Tr. W. a. 855 (I, n. 156). Viell. = dem folgenden Rinkindorof, wenigstens in derselben gegend.

**RINKINDOROF**. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Ringendorf, N v. Hochfelden, W v. Hagenau.

**RINGINWILARE**. 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrusus.). Ringenweiler (Bavensberg).

**RINGESHEIM**. Dr. tr. c. 7, 61; c. 37. Pg. Ostrache; nach Ldb. MF. 69 vielleicht Ringmgest in der gegend von Leeuwarden, MG. 139 wird der ort richtiger Rinsumageest geschrieben.

**RINKILINGA**. 8. Rinklingen bei Bretten, O v. Carlsruhe, pg. Creibg.; vgl. Riehlilnheim.

RINKILINGA Laur. sec. 9 (n. 2324).

RINKELINGEN tr. W. II, n. 215.

RINEHILFINGEN Laur. sec. 8 (n. 2248).

RINEHELINGER marca Laur. sec. 8 (n. 2247, 2250).

**RINGILINPACH**. 9. Mehb. c. a. 865 (n. 721).

RINGILINPACH Mehb. sec. 9 (u. 794).

- Rinchlinperg.** 10. J. sec. 10 (s. 137).  
Kornelberg bei Niedertaufkirchen, landgericht Nenn-  
markt, zwischen Landslut und Burghausen, K. St.  
**Rinklendorf.** 8. Ringeldorf, O v. Boxweiler,  
W v. Ilgenun, unweit des oben genannten  
Ringendorf; pg. Alsat.  
Ringlendorf tr. W. a. 812 (I, n. 182).  
Rinklendorf tr. W. a. 800 (I, n. 30).  
**Ringheimi** locus. 11. In der ersten stelle viel-  
leicht, in den andern sicher Ringelheim, bei Salz-  
gitter, N v. Goslar, Ltz. s. 164; stiftung des  
klosters a. 940.  
Ringheimi locus Erb. e. a. 1020 (n. 780).  
Ringilmo Ltz. a. 1051, 1067 (s. 365 f.).  
Ringhelem Ltz. n. 1051 (s. 364).  
**Ringoldinehova.** 9. Mchh. e. a. 820 (n.  
407). Unbek., Fsp. 41.

# **-hried s. HRIAD.**

- Ripenselle.** 9. Frek. Ripensell bei Drenstein-  
furt, SO v. Münster.  
Ripenseli Lc. arch. sec. 9 (II, 227) derselbe ort.  
Zu dem p. n. Hripo, vgl. bd. I.

- Riesel.** 10. Erb. e. a. 930 (n. 517). Riesel bei  
Bruckel, SW v. Hörter.  
**Risberg.** bgn. 11. W v. Gandersheim, Ltz.  
s. 27.  
Risberg Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt).  
Risberg Ltz. a. 1013 (s. 345).  
Risford s. Hrisford.

- Risinghem.** 11. Cr. 1, 21. Rysum bei  
Emden.

- Ristedl.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein  
Hardengn s. 7). Ristedt bei Uelzen, Hannover.  
**Rithem.** 9. Wg. tr. C. 338. Vielh. Riede,  
N v. Fritzlar, SW v. Cassel; unbek. nach Ld.  
II, 219.

- Ristri** pg. 8. Am linken ufer der Wesermün-  
dung, in Friesland.

- Ristri P. I, 179, 214 (Einh. ann.); Bih. IV, 579.  
Ristri P. I, 298 u. II, 257 (ehr. Moissiac.).  
Ristri P. II, 383, 389 (vit. S. Willehadi), 629 (vit.  
Hlad. imp.).

- Ristri P. IX, 289 f. (Ad. Brem.).

- Als letzter theil in Ubhristri (8). Der u.  
scheint zu altn. briost ranher, steiniger ort zu ge-  
hören; Grimm gr. I (1840) s. 419.

- Die Rhestini der tab. Pent., in deren namen  
das p ganz anscheinend ist (Rherstini?) könnten leicht  
die Rhostringe der friesischen rechtshüter sein.  
Wenigstens sind die andern deutungen noch gewalt-  
samer.

# **HROC.**

Im ganzen zu den p. n. des-  
selben stammes; doch ist zu überlegen, ob sich hier-  
mit nicht eine oder die andere zu ahd. roggo abd.  
roggen gehörige form vermischt hat.

- Roggingun.** 9. Rogging, SO v. Regensburg,  
N v. Landsbat, pg. Tuonag.

- Roggingun MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025  
(XXIX, a, 11).

- Rochingun P. IX, 247 (Gnadeeb. lib. pont. Eichst.).

- Rokkinga MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).

- Roechinga MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

- Ruchengas Gr. IV, 1260 hieher?

- Rochingere** marcha. Dr. tr. c. 7, 52. in  
Friesland.

- Ruhunbach.** fn. u. orsn. 8. Rombach, N v.  
Fulda, wo am fl. gl. n. drei örter des namens  
dicht bei einander liegen.

- Ruhunbach Dr. a. 980 (n. 721).

- Ruhunbah Dr. a. 801 (n. 165).

- Ruhunbach Dr. tr. a. 852 (n. 36).

- Ruheubah P. II, 367 (vit. S. Sturm, var. Rohenbah).

- Weig. 274 möchte diesen n. zu ahd. hrub höher  
stellen.

- Roggenberg.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

- Ruhinperch, bgn., MB. a. 1048 (XXIX, a, 90), hier  
nach K. St. Kanseuberg an den quellen der  
weissen Trann, landgericht Traunstein (?).

- Rochanburra.** 9. Roggenbeuern, NO v. Mörs-  
burg, N vom Bodensee.

- Rochanburra (in R-) Ng. a. 861 (n. 405).

- Roggenburron Dg. a. 1009 (A. n. 39).

- Ruhenecke.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 32).

- Rokesford** pulvis. 8. Lph. a. 786 (n. 1). In  
der nähe der Obro (Altmark); im kreise Garde-  
legen liegt auch ein dorf Roxförde.

- Roochesfurt Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).

- Nach Be. Rosport bei Ebertsmach.

- Roochfurt Be. a. 816 (n. 49) derselbe ort.

- Hrochesheim.** 8. a. Roxheim, S v. Rügen,  
pg. Nainsis; ß Kusheim am Rhein, N v. Carlsruhe,  
pg. Husg; γ Ruchsen an der Jaxt, gzhth. Baden,  
pg. Jucag; δ Roxheim, N v. Frankenthal, pg.  
Wormat; ε nach Ww. Riehtolsheim bei Artols-  
heim, O v. Schlettstadt (?).

- Hrochesheim a. Dr. a. 773, 781, 790 (n. 42, 71, 95).

- Rochisheim γ Laur. sec. 8 (n. 2900).

- Rochesheim γ Laur. sec. 8 (n. 3467, 3468, 3469) etc.

- Roesesheim a. Be. a. 835 (n. 63).

- Rohisheim γ Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466).

- Roochesheim ε Ww. na. c. a. 1040 (VI, 197).

- Ruohbesheim γ K. a. 815 (Anh. B).

- Roghesheim δ Dr. a. 813 (n. 283).

- Ruchesheim γ Dr. a. 816 (n. 323); ß Laur. sec. 8  
(n. 1880, 2524); γ CS. a. 1085 (n. 6).

Rüchesheim y CS. sec. 11 (n. 5), a. 1096 (n. 10), sec. 11 (n. 11).

Roochesheim marea a Dr. sec. 8 (n. 96).

Roochesheim marea d Laur. a. 888 (n. 47).

Roochenheim marea a tr. W. a. 775 (I, n. 65).

**Röckenhulsa.** 11. Frek. In der Nähe von Lüdighausen, SW v. Münster. Vgl. NM. VI, 4, s. 139 f., woselbst auch citate aus neuerer Zeit.

**Röckehusen.** 9. a Auf dem Hundsrück, in der Gegend zwischen Bingen und Simmern; β pg. Snilberg, nach Falcke 481 Rengershausen bei Einbeck, N v. Göttingen (?); γ Röckinghausen bei Langenberg, S v. Wiedenbrück, W v. Paderborn.

Röckehusen y P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

Ruennhusen β Wg. tr. C. 460.

Ruennhusu a G. a. 1072 (n. 65).

**Roggstat.** 9. a Rocketst ad der Helbe bei Ebelchen, SW v. Sondershausen; β Rohnstedt, NO v. Langensalza, W v. Weissenau, pg. Windon; γ in der Gegend von Würzburg.

Roggstat y Dr. sec. 9 (n. 566).

Rokenstete a Dr. tr. c. 27.

Roekenstat y MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).

Rokketeti a Dr. a. 973 (n. 714).

Rochenstad (falsch -stadt) β Sch. a. 979 (s. 106).

Rohenholstete Dr. tr. c. 4, 133 hieher.

**Rochendorft.** 9. Be. a. 893 (n. 135).

Roggendort bei Kirdorf, kr. Enskirchen.

**Rocconwilare.** 10. Ng. a. 814 (n. 651) neben Rocconwilare. Roggwil, N v. St. Gallen, SO v. Constanza.

**Rochelingen.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

Reehing bei Aicha, NO v. Augsburg.

**Rogenstorf.** 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Im

bistum Passau, viell. = Roehingsdorf?

Rongerstorf dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

**Rochingchem.** 8. In pago Mempisco, unper fl. Dormia; schwerlich Racquinghem, SO v. St. Omer (s. oben Henricinghem).

Rochingchem P. VII, 22 (ann. Blandin.).

Rochinghim Lk. sec. 9 (n. 6).

Rokingim Lk. a. 1042 (n. 123).

**Rohingeshus.** 9. Rönshausen an der Fulda, in silva Bochoha.

Rohingeshus Dr. a. 866 (n. 591).

Rohingeshm Dr. sec. 10 (n. 700).

Roekengeshusin B. a. 1091 (II, 4); unbekannt.

**Rochingsdorf.** 9. Chr. I. a. 817 (s. 49).

Rocking im landgericht Vilshofen, W von Passau, K. St. (?).

**Ruocgesinga.** 10. Tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Viell. Rüsingen, NO v. Göltheim, W v. Worms?

**Ruogisfeld.** 10. Rigfeld bei Herbstein, W v. Fulda.

Ruogisfeld Dr. tr. c. 42, 310.

Rogisesfeld Schn. a. 932 (Dr. ebd. n. 727 Rogisesfeld).

**Roolfeshuson.** 8. Laur. sec. 8 (n. 689). So ist die lesart der Tegernseer ausg. II, 329, die Mannheimer hat Roalf-. In der Gegend von Heidelberg, unbek., Dh. 188.

**Rohelves riud.** 9. P. II, 73 (Ratpertus eas. S. Galli); Ng. a. 809 (n. 168). Roseriti bei Wil im canton St. Gallen, Meyer 148.

**Rohelveswilare.** 9. Ng. a. 878 (n. 513). Rosweiler nach Lange hist. theol. grundriss I, 338; pg. Targ., unsicher nach St. G. n. 608.

## HROD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Hrodunga.** 7. a Pg. Weringewe; β nach K. St. Kizing bei Taehing, erz. Salzburg; γ Roding am Regen; δ wahrsh. Rödigen bei Jülich, W v. Köln, viell. auch Ratingen, NO v. Düsseldorf, pg. Ripnar; ε pag. Gandens.

Hrodunga d Be. a. 847 (n. 77).

Hrotthungun Wg. tr. C. 291.

Rodungen a Dr. sec. 8 (n. 68).

Ruodungo a Lk. sec. 7 (n. 1), sec. 9 (n. 6).

Rotingin FA. sec. 11 (VIII, 12).

Rotingen y? MB. a. 1094 (IV, 13).

Rottingen y? MB. a. 1096 (IV, 14).

Rotthungun Wg. tr. C. 466.

Ruotinga β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Ruothinge d P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

Rodega (so) y MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312).

Es folgen jetzt zunächst die formen, welche den p. n. in starker declination, dann diejenigen, welche ihn in schwacher enthalten.

**Rodesbach.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).

Ghzh. Hessen, provinz Starkenburg.

**Rodasheim.** 8. Rosheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Rodasheim Dr. a. 778 (n. 61).

Rodesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); Schpf. a. 1052 (n. 212).

Rotesheim Schpf. a. 959 (n. 139).

Rodeshen (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Rodoheim dafür Dr. tr. c. 3, 13.

**Ruodeshof.** 9. Rugshofen bei Geroldshofen,

SO v. Schweinfurt, Spr. 47; pg. Polefeld.

Ruodeshof MB. a. 890 (XXXI, a, 132).

Ruodeshof MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).

**Ruteschirchen.** 11. F. IX, 247 (Gundeck. lib. pont. Eichst.).

**Rudesorp.** 9. Lc. a. 898 (n. 81). Nach Lc. Desdorf im kreise Berghelm, W v. Köln.

Ruodestorp Le. a. 945 (IV, 761). Nach Le. Roerdorf bei Jülich, welches aber an der Roer liegt.  
 Etrodisdorp (d. h. et R-) Hf. a. 978 (II, 353); pg. Saena. Roderdorf, NO v. Quedlinburg.

**Rüdenbach.** 11. Wahrsh. im bisth. Regensburg.

Rüdenbach MB. sec. 11 (XIII, 320).

Rüdenpach MB. a. 1060 (XIII, 317).

**Crothlachheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2063).

Unbek., in der gegend von Speier, AA. III, 252.

Rudinhem Mrs. c. a. 866 (I, 17). Nach Mrs. Rekorn zwischen Anrheim und Wagingen, nach MG. 272 unbekannt.

**Ruedenchofan.** 11. Mehb. c. a. 1090 (n. 1258).

Riekofen, Idg. Stadtbhof, Fsp. 59.

**Hodingszell.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232).

Unbek.

**Rutenstat.** Rudelsätten, O v. Nördlingen. pg. Kecie.

Rutenstat Dr. tr. r. 40, 23.

Rudestat Dr. tr. c. 38, 296.

**Rundotale.** 9. K. a. 868 (u. 143). Nach Memminger würtemb. Jahrb. 1830, s. 187 das Riedthal beim Heuberg, pg. Bertholtespara.

**Hruadloh.** Gr.-IV, 1153.

Die beiden letzten n. sind auffallend wegen des mangels der genitivendung im ersten theile; gebören sie wirklich hierher?

**Ruodlshesheim.** 10. Dr. sec. 10 (u. 695).

**Rudelsdorf.** 11. Rüdigsdorf, gzhth. Weimar.

Rudelsdorf Dg. a. 1073 (A. n. 58).

Rudechesdorf Dr. tr. c. 38, 188.

**Rudilachheima.** 10. Riedkam bei Lambrechtshausen, landgericht Weitwerd, N von Salzburg, K. St.

Rudilachheima J. a. 927 (s. 135).

Ruodlcheim J. sec. 11 (s. 292); Nt. sec. 11 (1856, s. 23, 44).

**Rothallsburch.** 11. Aub. a. 1046 (n. 120), 1073 (n. 146). In der nähe des Unterharzes; nach Ws. 90 wüstg. Rudolfsburg zwischen Ballenstätt und Rieder.

**Ruodilinsten.** 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 577) in Richarth situm. Mone bemerkt dazu: „alio nomine dicitur Roderisches stein (Fickler p. 20), sed perit.“

**Hruodilinga.** 9. α Rüdlingen am Rhein, dem einfluss der Thür gegenüber; β Rüdlingen an der Donau, W vom Federsee, pg. Aifa.

Hruodlinga β Dg. a. 836 (A. n. 2).

Ruodlingun α Ng. a. 827 (n. 232).

Ruodlungen (so) β Dg. a. 843 (A. n. 5).

**Rodonasbach.** 10. R. a. 902 (n. 89).

**Rudenesberch.** 11. Le. a. 1067 (n. 209).

Ruesberg bei Bonn.

**Rodinsburen.** 9. Robern, O v. Eberbach, N v. Mosbach, im nördl. theile des gzhth. Baden, pg. Wingarteila.

Rodinsburen Laur. sec. 9 (n. 2847).

Rudwinsburen (derselbe ort) Laur. sec. 9 (n. 2873).

**Hruodinesheim.** 9. α Riedesheim, O vom elsassischen Mühlhausen; β Rüdeshaim, Bingen gegenüber, hztb. Nassau, s. Khr. NB. 264; γ in Niederhessen.

Hruodinesheim β urk. v. 864 nach Gr. IV, 1153.

Rudinsheim α Schpf. a. 1040 (n. 198).

Ruothensheim γ W. a. 1074 (II, n. 38).

Rudensheim β Gud. a. 1074 (I, n. 382), 1090 (I, 30).

**Hruodineshouun.** 9. Riedenzhofen, N v. Dachau, SW v. Freising, Fsp. 41.

Hruodineshouun Mehb. sec. 9 (n. 765).

Hruodineshofen Mehb. sec. 9 (n. 858).

Ruodineshoua Mehb. sec. 10 (n. 993).

**Rodenesleba.** 9. Rodensleben (Gross-It-) bei Sechhausen oder Klein-R- bei Wanzleben, pg. Nordthür.

Rodenesleba Ru. a. 1044 (n. 518).

Rodenesleba Erh. a. 888 (n. 471).

Rodenesleba Ru. a. 1051 (n. 537).

Rodensleu (so) Ru. a. 1006 (n. 388).

**Rudingsbach.** Dr. tr. c. 6, 12.

**Ruodungshusa.** 10. Dg. a. 978 (A. n. 30). Rielingshausen, NO v. Marbach, SO v. Heilbronn.

**Hrudungeschiricha.** 9. MB. a. 804 (VI, 152). Unbekannt, Fsp. 41.

**Ruozinga.** 11. Sollte dies nicht Rüzing bei Taching im erzbieth. Salzburg sein? doch vgl. oben Hrotthilgan.

Ruozinga Nt. sec. 11 (1856, s. 21).

Roucingon J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

**Ruzenbach.** 10. Be. a. 959 (n. 204). Ein bach bei Ilmbach unweit Montabaur.

**Ruozinlachen** (ad R-). 11. J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 68). Wüstung in oder bei Reichenhall, K. St.

**Ruocellnerode.** 11. Dr. sec. 11 (n. 759); ehds. der besitzer Ruocelin. Der Ritzelschhof im amte Weibers bei Falda.

**Ruocelenswile.** Laur. n. 3688. Ritzweier, NO v. Ludenburgh, N v. Heidelberg.

**Ruotpoldespuoch.** 11. MB. a. 1002 (XXVIII, s. 292). Roppertsbach, NW v. Eichstädt.

**Ruoboldisrode.** 11. Le. a. 1054 (n. 189). Nach Oligschläger (brieflieb) Ruperath, S v. Rheinbach, W v. Remagen.

**Ruobrahdes molendinum.** 9. In der nähe der Schwalm, NW v. Falda.

Ruobrahdes Rth. sec. 9 (III, 79).

Ruprundes Rth. sec. 9 (III, 81).

**Rutbrechtsbruel.** 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Eine wiese im oder am Odenwalde.

**Ruchrechtshoven.** 11. Raprechtshofen, SO v. Pöcklarn in Niederösterreich.

Ruebrechtshoven MB. a. 1075 (IV, 292).

Rueprechtshoven MB. a. 1100 (IV, 304).

Rupprechtshoven (so) MB. a. 1076 (IV, 296).

**Rrodberhtinga hova.** 8. Lag am Gilbache, NW v. Cöln, pg. Nienubem.

Rrodberhtinga hova Le. a. 795 (n. 5).

Rrodberetinga hova Le. a. 818 (n. 36).

Rrodberhtinga hova Le. a. 793 (n. 3), 817 (n. 35).

**Rrodberhteshusen.** 9. α Nach Faleke eine wüstung O v. Paderborn; β nach Faleke Rüdershausen, N v. Dunderstadt, NO v. Göttingen; γ an der Weser nördlich des zusammenflusses von Werra und Fulda; δ pg. Auga, wüstung in der gegend NW v. Holzmünde; ε. Wigand corveyseher güterbesitz (1831) s. 109.

Rrodberhteshusen α Wg. tr. C. 455; β Wg. tr. C. 463.

Rothbrahtesson α? P. XIII, 132 (vit. Meinwäre. episc.).

Rothbrehteshuson γ Erh. a. 1019 (n. 899).

Rüdbertesson δ Erh. a. 1031 (n. 969).

Rothbaggissen δ Erh. a. 1036 (n. 993).

Rothbehtesson δ P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

**Rrodperhtes ecclesia.** 9. Meh. a. 815 (n. 321). Ruppertskirchen bei Altmünster, Idg. Aichaeb, Fsp. 41.

**Rupraderode.** Dr. tr. c. 64. Rupertrod an der Ohm in Hessen; vgl. Ld. wst. 304.

**Rruodperhtesdorf.** 9. Meh. a. 849 (a. 659), 850 (n. 672); ebda. der besitzer Rruodperht. Ruppertsdorf (Rupersrad-) bei Steinhöring, Idg. Ebersberg; Fsp. 41.

Ruprhtesdorf Dr. tr. c. 38, 262.

**Rrothburghhusen.** 9. Wg. tr. C. 134. Rothenburg bei Warburg, N von der Diemel.

**Rruobhurged.** 11. Ropperode, SO v. Wolfhagen, W v. Cassel.

Rruobhurged W. a. 1028 (III, n. 50).

Ruopergeroth nrk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

**Rodgeltinga.** 9. R. a. 821 (n. 21). Reckelung an der Ilm, O v. Ingolstadt.

**Rrodgheldesfang.** 9. Wg. tr. C. 448. Unbekannt.

**Rruotgeresberg.** 10. α Der Rückersberg oberhalb Eiterfeld, NO v. Fulda, Vlm. 251; β in der Schweiz.

Rruotgeresberg α Dr. a. 980 (n. 721).

Roggeresbere β Ww. ns. a. 1076 (X, 2).

**Rückershusen.** 9. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 264). Rückershansen bei Rennerod, Nassau.

Rückershansen Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 264). Rückershansen bei Wehen, Nassau.

**Rodigeresrod.** 10. Aub. a. 944 (n. 10). Nach Sch. Ritterode, N v. Mansfeld, NW v. Eisleben, pg. Saauag, doch vgl. auch Rothirard.

**Rruotkerisdorf.** 11. α Rührsdorf bei Rosatz, W v. Mantern in Niederösterreich; β nach Gq. XXVII, 296 Rangsdorf bei Villach.

Rruotkerisdorf α FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

Rruotkeresdorf α FA. a. 1083 (VIII, 251).

Rruotkeresdorf β Meh. sec. 11 (n. 1212).

**Rruotgereswillre.** 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173); villam R., vulgo dietam sanetam cellam. Heiligenzell bei Friesenheim in Baden, SO v. Strassburg.

**Rruotgeringdoelch.** 11. Cr. I, 23. Friesland.

**Rrugardeshusen.** 11. K. a. 1087 (n. 222). Rückertshof im oberamt Oehringen, O von Heilbronn.

**Rrodegastes** (villa). Dr. tr. c. 10, 76. Rodges, W v. Fulda.

**Rruadgozeswillare.** 9. St. G. a. 870 (n. 552). Viell. Rudenweiler, oberamt Tettnang, Württemberg.

**Rrotgisinga.** 8. Rixingen (Ob. n. Nd.) bei Vailingen, NW v. Stuttgart, pg. Ecieheg.

Rrotgisingen Laur. sec. 8 (n. 2367).

Rrotgisingen Laur. sec. 8 (n. 2373).

Rruadgisingen tr. W. II, n. 202.

Rruotgisingen Laur. a. 902 (n. 56).

Rruotkisingas (so) Be. a. 842 (n. 68); pg. Wabrins.

**Rruotgises houe.** 8. Rth. a. 779 (III, 39).

In der gegend von Würzburg.

**Rruoadglslnchova.** 8. St. G. a. 775 (n. 76).

Pg. Durgowe, unbek.

**Rruothardes.** 10. Dr. a. 986 (n. 727). SO v. Fulda.

**Rruothartespere.** 11. P. XX, 13 (chron. Ebersperg.).

**Rruothardesgazzun** (ad —). 11. W. a. 1051 (III, n. 56). Bei Oberingelheim, W v. Mainz.

**Rruothardeshusen.** Dr. tr. c. 6, 3 u. 13. An der Ohm, pg. Lognaha; ebda. der besitzer Rruothart.

**Rruothardestorp.** 10. α Roderdorf bei Kropfenstädt, O v. Halberstadt, pg. Norddnr.; β Roderdorf bei Buttstedt, N v. Weimar.

Rruothardestorp α P. VIII, 675 (ann. Saxo).

Rruodherdesdorp α Hf. sec. 10 (II, 133).

Rruodhartesdorp α Hf. a. 973 (II, 349).

Rruothartesdorp α Anh. a. 937 (n. 4).

Rruedhartesdorp α Hf. a. 939 (II, 338).

Rruardardesdorp (falsch Rnd-) β Sch. a. 1063 (s. 177).

Rruothartesdorp α Anh. a. 937 (n. 5).

- Rottersdorf? a? Anh. a. 1016 (u. 100).
- Ruthardeshwiden.** 11. Bd. a. 1034 (s. 42).  
Ronterswiesen, O v. Kissingen, pg. Saleg.
- Rrodheringas.** 8. Riederling, SW vom Chiemsee, pg. later valles.
- Rrodheringas J. a. 798 (s. 27).  
Rrothheringon J. sec. 11 (s. 301); Nt. sec. 11 (1856, s. 70).
- Rrothiereshusun.** 10. a O v. Hofgeismar, Ld. wst. 32;  $\beta$  ein ort im pg. Lochue, N von Göttingen. Sch. 168 sucht ihn in Rüdershausen (doch vgl. oben Rrodberteshusen), Wa. 7 in Reihershausen (amt Bovenuden), Wolf gesch. von Nörten 15 hält ihn für eine wüstung zwischen Bovenuden und Parenen.
- Rrothiereshusun a P. XIII, 144 (vit. Meinwerce. episc.); a Erh. a. 1020 (u. 904).
- Rodereshusun  $\beta$  Harenberg. hist. Gaudersh. a. 990 (s. 625).
- Rotereshusun  $\beta$  Gud. a. 1055 (I, 21).
- Rrothmarca.** 8. Laur. a. 793 (n. 99); pg. Nortg. (d. h. in den Niederlanden). Unbekannt nach MG. 192.
- Rrothersdorff.** (ad R-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987). In der gegend von Minden zu suchen.
- Rrothiereshwile.** 9. Rüttilwil (Rüterswil), canton St. Gallen, nach St. G. n. 582.
- Rrothiereshwile Ng. a. 826 (n. 222); ehds. der besitzer Rrothheri.
- Rrothiereshwile Ng. a. 874 (n. 478).
- Rrothalmingahusun.** 11. Bei Hilwartshausen, n. weit des zusammenflusses von Werra und Fulda; nach Ld. wst. 15 = Rrothbrochteshusen.
- Rrothalmingahusun Erh. a. 1020 (n. 904).
- Rrothalmingahusun P. XIII, 144 f. (vit. Meinwerce. episc.).
- Rrothelimeshusun.** 9. Dr. a. 826 (n. 467). Pg. Grabfeld; in der nähe der Streu (ubst. der fränk. Saale).
- Rrothoesperich.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der gegend von Ranshofen am Inn.
- Rrothoeskirchha.** 9. R. a. 822 (n. 23). Hofkirche an der Lauer, Lg. 175.
- Rrodelachewe.** 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek., in der gegend NW v. Wimpfen (am Neckar unterhalb Heilbrunn).
- Rrodelachheim.** 8. a Rülzheim, SW v. Gernersheim, pg. Spir.;  $\beta$  Rülzheim, S v. Ensisheim, N vom elsass. Mühlhausen.
- Rrodelacheshaim a tr. W. a. 774 (I, n. 61).
- Rrodelacheshaim a tr. W. a. 774 (I, n. 63).
- Rrodelacheshaim marca a Laur. sec. 8 (n. 2154).
- Rrodelacheshaim  $\beta$  Schpf. a. 817 (u. 82).
- Rrodelacheshaim a A. a. 960 (III, 267).
- Rrodelacheshaim a Dr. sec. 9 (n. 188) nach A. A. III, 245 R. zu lesen.

- Rrodelachsdorf.** 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1061); pg. Navilg.
- Rrothlindhusen.** Dr. tr. c. 40, 4.  
Romanlinchons a. ROMAN.
- Rrothmarsheim.** 8. Schpf. a. 736 (u. 14). Rumersheim bei Truchtersheim, NW v. Strassburg, oder Rumersheim, O v. Ensisheim, S v. Neu-Breisach, pg. Alsat.
- Rrothmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2399); pg. Enzing. Nach Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 210 viell. Rutesheim bei Leonberg, W v. Stuttgart; auf einigen karten heisst der ort noch Rutesheim; Db. 269 nennt ihn Rademsen.
- Rrothmershusen.** 10. Erh. a. 942 (n. 554); pg. Hesse.
- Rrothmarshusen.** 10. Es scheint in allen stelen Rrothmersleben, S v. Neubaldensleben, NW v. Magdeburg gemeint zu sein, obgleich die erste sylbe auffallend schwankt.
- Rrothmarshusen (in Hr-) Cr. sec. 10 (I, 6) neben Rrothmarslus (in Hr-).
- Rrothmersleve Anh. a. 1016 (u. 100).
- Rrothmarslus (in R-) Cr. sec. 10 (I, 9).
- Rrothmersleve Anh. a. 1086 (u. 154).
- Rrothmersleve P. V, 738, 817, 819 (Thietm. chr.).
- Rrothmersleve Sch. a. 964 (s. 78).
- Rrothmarsdorf.** 11. Nach K. a. 394 Rrothmarsdorf im landgericht Ansbach oder Rrothmarsdorf im landgericht Lautersbach (W v. Ansbach).
- Rrothmarsdorf CS. sec. 11 (n. 4).
- Rrothmars villa H. a. 817 (n. 72); hier Rrothmarsheim, SO v. Prüm (zwischen Aachen u. Trier).
- Rrothmundeshelm.** 9. Schpf. a. 834 (n. 115). Nach Schpf. Mundolzheim, NW v. Strassburg.
- Rrothmundeshoven.** 11. P. IX, 247 (Gundach. lib. pont. Eielst.).
- Rrothmothhusen.** 10. Nach Ld. 85 Rrothmothhusen, NO v. Haaun, SW v. Büdingen.
- Rrothmothhusen Dr. a. 930 (n. 677, neben Rrothmothhusen); Sch. ehds. Rrothmotheshusen und Rrothmothhusen.
- Nach Ld. derselbe ort:
- Rrothmothhusen Dr. a. 1062 (n. 762).
- Rrothmündingtharpa.** 11. Neben Rrothmündingtharpa Frek. Rrothmündingtharpa bei Ennigerloh, SO v. Münster.
- Rrothratschopa.** 9. Mchb. a. 849 (n. 658); nach Fsp. 41 Rrothratscham, ldg. Erding (?).
- Rrothratschova.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a. 65). Nach Lg. Rg. 16 viell. Rrothratschova, SO v. Regensburg; K. St. schreibt denselben ort Rrothratschova.
- Rrothratschdorf.** 9. Viell. Rrothratschdorf bei Landau in Niederbayern? Nach Fsp. 41 Wadersdorf, ldg. Mosburg (?).

Hrudradesdorf Mehb. c. a. 870 (n. 732).  
Hrudradesdorf Mehb. sec. 9 (n. 819).

**Hrudrihhesdorf.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1105).  
Rohrsdorf (Gr. u. Kl.) bei Schöna, ldg. Ebersberg, Fsp. 59.

**Hrotsteninghusen.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 228). Rützkau bei Elberfeld, vgl. Cr. III, a. 4.

**Ruodswindhusen.** 10. Dr. a. 906 (n. 651).  
Wird für Ritschenhausen, S v. Meiningen gehalten, obwohl das ehr. Gotwic. sich gegen diese ansicht ausspricht.

**Ruodoldingas.** 8. α Rollingen bei Mersch in Luxemburg; β pg. Wabrin, super fl. Alisontia. Rollingen (auch Lamadelaine genannt) bei Pétingen, canton Esch, ghzh. Luxemburg. Ich vermute, dass der zweite ort sprachlich gleich dem ersten ist.  
Ruodoldingas α Hf. a. 953 (I, 363); α Be. a. 973 (n. 241).

Roldingen β urk. v. 771 (s. AA. V, 254).

**Ruodolfestal.** 9. MB. a. 867 (XI, 426).

**Hrudoldishova.** 9. Ng. a. 839 (n. 292).  
Rudershofen, zwischen Iller und Lech, N v. Füssen, NO v. Kempten, pg. Keltestein.

**Ruodolfeshuntre.** 9. K. a. 838 (n. 98 f.);  
pg. Albancapara, vgl. Stalla I, 280.

**Rotholfeshusen.** 9. Wg. tr. C. 170. Unbek.  
nach Falcke 678.

**Chrudoldeswillare.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

**Hrotwardeshusen.** 9. α Nach Ws. 167  
Rörse bei Siebershausen, O v. Hanover, NW v. Braunschweig, vgl. Ltz. 120; β wahrsc. in der nähe von Warburg (an der Diemel); Rothwesten, N v. Cassel, heisst zwar noch 1151 Rotwardessen, liegt aber zu weit von der genannten gegend.

Hrotwardeshusen α Wg. tr. C. 183.

Rodwardeshusen β Hf. a. 1020 (II, 150).

Rotwardeshusen β P. XIII, 122 (v. Meinwer. episc.).

**Rothwardestorp.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein Bardengau s. 7). Rohrsdorf bei Bevensen, Hanover.

**Rotwigeshusen.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21).  
Lütgen-Rüdershausen bei Rüdershausen, N v. Dunderstadt, NO v. Göttingen.

**Hrodolunga.** 8. α Rudolfsingen bei Trüllikon, S v. Schafhausen; vgl. Meyer 140; β viell. Rudolfsing in Niederhainern, ldg. Eggenfelden; γ nach Fsp. 41 Rudling bei Hummel, ldg. Freising.

Hrodolunga γ Mehb. c. a. 750 (n. 8).

Hrodolungum β MB. a. 820 (XXVIII, b, 37).

Ruodolunga α urk. v. 858 (s. Meyer 140).

Ruodolunga α urk. v. 1049 (s. Meyer 140).

Ruodolungon β MB. sec. 9 (XXVIII, b, 38).

Ruodolungon α urk. v. 868 (s. Meyer 140).

Ruodolungen α Ng. a. 866 (n. 437).

*Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.*

**Rodolfesborch.** 10. Anh. a. 964 (n. 38).  
Nach Seb. a. 78 Rudolfesborch bei Gernrode, S v. Quedlinburg.

**Hrudolfesheim.** 8. Rudelsheim bei Guntersblum, S v. Oppenheim, pg. Wormat.

Hrudolfesheim Dr. a. 802 (n. 174).

Rudolfesheim Laur. sec. 8 (n. 922); Sek. a. 835 (II, 188).

Rudolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1672).

Rudolfesheim Laur. sec. 8 (n. 180, 1853 etc.), sec. 9 (n. 1733).

Hrudolfesheimoro marca Dr. sec. 9 (n. 198).

Rudolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1851, 1852, 1856).

Die folgenden formen bezeichnen Rhynsburg unterhalb Leiden:

Hrotalvashem, quod modo dicitur Rinasburg Oork. c. n. 960 (n. 33). Ebds. steht an einer andern stelle Rothulfvashem (so zu lesen statt Rothulf-nashem); vgl. MG. 275, 281.

**Hrodolfeshusen.** 9. α Rüdelshausen (Rudelshausen) unweit der mündung der Ammer in die Isar, Fsp. 41; β pg. Lokne, wahrsc. wüst.  
Hrodolfeshusen α Mehb. c. a. 820 (n. 421).

Hrodolfeshusen α Mehb. c. a. 770 (n. 57).

Hrodolfeshusen α MB. a. 731 (XI, 15).

Rodolfeshusen β Ltz. a. 1022 (s. 335).

Botholueshusen β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Ruodolfeshusen α Mehb. sec. 10 (n. 970).

Hierher vielleicht noch folgende formen, die nach Fsp. 40 Osseltshusen bei Au, ldg. Moshurg bezeichnen sollen (?):

Hrotolfeshusa Mehb. sec. 10 (n. 1072).

Hrotolfeshusen Mehb. sec. 10 (n. 1070).

**Rotholtinghusen.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. ztschr. des hist. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 206). Rollingshausen bei Bassum.

**Rudolfeslebo.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).  
Radisleben bei Arnstadt, S v. Erfurt; vgl. C. 175.

**Rudolfesmulin.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2548).  
Wüstung bei Sinsheim, SO v. Heidelberg, Db. 257.

**Ruodolfesteina.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250).  
In der nähe von Fulda.

**Hrotholfstedi.** 8. α Rudolstadt, S v. Weimar; β unbekannt.

Hrotholfstedi (in Hr-) β Cr. sec. 10 (I, 7, 8).

Rudolfestal α Dr. c. 38, 264.

Rudolfestal α W. sec. 8 (II, n. 12).

**Rudolfesdorf.** 8. Nach Seböttingen = Rudolstadt.

Rudolfesdorf W. a. 1075 (II, n. 39).

Rudolfesdorf Seh. a. 800 (s. 12).

**Rudolfeswillare.** 8. Ng. a. 757 (n. 21). Soll Ranzelweiler sein, SO vom elsassischen Mühlhausen, doch ist das unsicher nach St. G. n. 21.

Hrodnae (s. anst. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Hrokke.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend von Hanover, unbekannt, Ltz. s. 49. Vgl. ztschr. des histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 19.

## HROM.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Rumilinga.** 9. Reimlingen (Oh. u. Unt.) bei Nördlingen, wahrsch. in allen folgenden stellen.

Rumilinga Laur. a. 868 (n. 37).

Rumilinga Ww. n. a. 1076 (X, 2).

Rumelingen P. XIV, 258 (vit. S. Udalrici).

Rumelingia Dr. tr. e. 44, 7.

Vgl. auch Rumeringa.

**Rumilingene** marcha, pg. Hassorum. Dr. tr. c. 6, 90. Nach Weuck „Rumland oder Rumlingen, ein Wittgensteinsches dorf“. Was für ein ort ist damit gemeint?

**Rumalinhoven.** 9. Rumlikon, S v. Kyburg, NO v. Zürich; vgl. Meyer 133.

Rumalinhoven Ng. a. 884 (n. 549).

Rumalinchova urk. v. 920 (a. Meyer 133).

**Rumingahem.** 9. a. Rumingham, NW v. St. Omer, SO v. Calais, pg. Caruennicus; β pg. Tarruennensis.

Rumingahem α pol. Sith. s. 400.

Rumingehem β Oork. a. 981 (n. 55, 56).

Rumingham α Lk. öfters.

**Rumheringen.** Dr. tr. c. 40 öfters.

Rumheringa Laur. n. 3656, pg. Rieza; nach dem ehr. Gottwie. Reimlingen (s. indessen oben Rumilinga).

**Rumersheim.** 8. Rommersheim bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.

Rumersheim II. a. 762 (n. 45); Be. a. 1063 (n. 356).

Rumersheim Be. a. 893 (n. 135).

Derselbe ort heisst auch:

Rumeri cortis Be. a. 762 (n. 16).

Romauro villa Be. a. 720 (n. 8).

Romaris villa Be. a. 816 (n. 51), sec. 9 (n. 98).

Romari villa Be. a. 861 (n. 96).

**Rumeringtorp.** 9. Wg. tr. C. 133. Nach Ws. 124 Rottorf bei Königsutter, O v. Braun-schweig.

**Rumoltsdorf.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1207). Nach Fsp. 59 Rammersdorf bei Perlach, landger. München.

**Hronaga.** 8. Oberroaing, ldg. Rottenburg, pg. Thonag., Rth. III, 101, 110.

Hronaga R. e. a. 740, 778, 792 (n. 2, 5, 9).

Hruna Gr. IV, 1171 hieher?

Rth. III, 120 setzt das wort zu ahd. hrono baum-stamm, ich habe mehrere dazu gehörige namen unter RON vereinigt, da mir der anlaut des wortes mit hr noch nicht sicher ist.

**Hrotlevesen.** 9. Wg. tr. C. 44. Rolosen bei Steinheim, SO v. Paderborn. Ich lasse gern Hrotl- (HROD).

## HROS.

Zu ahd. hros, alts. hera equus;

einige formen sind schwer von denjenigen namen zu scheiden, die zur hirse gehören. Ob Rossunga zu dem mit diesem worte gebildeten p. n. (s. bd. I unter HORS) zu stellen ist, kann bezweifelt werden. Auch sind noch einige mit Ros- beginnende formen hier zu vergleichen, die ich unter R stehen lasse, weil mir ihre hergehörigkeit allzu zweifelhaft ist.

**Rossunga** marca. 8. Pg. Wormat. Rasingen, NO v. Gölheim, W v. Worms.

Rossunga marca Laur. sec. 8 (n. 1103, 1104, 1279).

Rossonger marca Laur. sec. 8 (n. 1160 ff.).

Rossingulnger marca Laur. sec. 8 (n. 1120) wol hieher.

**Hrosbah.** 8. α Rossbach (Ob. u. Nd.), zwischen Homburg und Friedberg, pg. Wetereiba; β Rossbach bei Merseburg, pg. Hassorum; γ Rossbach, N v. Landau in Rheinhiera; δ Rossbach an der Diemel, Hessen; ε Rossbach unweit des Kohlbaehs (näh. der Villa) bei Simbach, pg. Quinzling; ζ Rossbach, kr. Warburg, O v. Brilon in Westfalen; η Rebeck (flämisch Rebeck) im Hennegau; vgl. Grdg. 123; θ Rossbach an der Glon, NW v. Dachen, O v. Augsburg, Fsp. 57; ι Rebaix in diocesi Meldensi, α Meldis inter orientem et meridiem.

Hrosbah α K. a. 815 (anh. B).

Rosbach α Dr. a. 816, 884 (n. 323, 623).

Rosbah Erb. a. 841 (n. 370).

Rospach β P. XII, 183 (ehr. episc. Mersech.); δ Dr. a. 897 (n. 645).

Rosbeki ζ Hf. a. 973 (II, 350).

Rossapach θ Mchb. sec. 10 (n. 1104).

Rossobach ε ehr. Le. a. 814 (n. 49).

Rosbach Be. e. a. 848 (n. 187); unbekannt.

Roshacium η P. II, 283 (gest. abbat. Fontan.); η Mab. a. 775 (s. 498).

Roshacem (accus.) η Miraens a. 877 (s. 502).

Rosbach ε Miraens a. 897 (s. 503).

Rosbecca η Miraens a. 1095 (s. 511).

Rosbacher marca γ Laur. a. 769 (n. 2157).

Rashiki ζ Hf. e. a. 1020 (II, 151).

Rasbike ζ P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.).

Rasbaeis ε Bib. a. 831 (I, 14).

**Hersberg.** 8. α Hassbergen bei Eystrup, Hanover; β die Rosskuppe bei Dammersbach, NO v. Fulda, Vlm. 251.

Hersbergen (in H-) α Hd. sec. 11 (VIII, 20).

Rosaeberg β Rth. sec. 11 (II, 250).

Rosberg β Dr. tr. a. 747.

**Hersbruke** (in H-). 11. Le. e. a. 1090 (n. 612). In Westfalen.

Horsabrug a. HIRT.

**Rosebuch.** 11. Laur. sec. 11 (n. 141); so zu lesen (nicht -buch) nach P. XXI, 429. Rosebach, W v. Erbach, prov. Starkenburg, Simon 99.

**Rosburg.** 10. Rm. a. 965, 992 (n. 200, 316) etc.; Hf. a. 973 (II, 135). Rosenhurg an der mündung der Saale, oberhalb Magdeburg, pg. Sirmunt.

**Rosadal.** 10. Rossthal zwischen Nürnberg und Ansbach.

Horsadal P. V, 450, 456 (Wildkind.).

Horsdal P. VIII, 611 (ann. Saxo).

Rossdal P. V, 58 (ann. Hildesh.), 59 (Lamberti ann.).

Rosscatal Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85).

**Herseveld.** 10. Harsefeld, S v. Stado.

Herseveld P. VIII, 623, 661 (ann. Saxo).

Hersevelt P. VIII, 639 (ann. Saxo).

Herseveldnn P. VIII, 627 (ann. Saxo).

Hersevel P. V, 775 (Thietm. chron.).

Dafür steht auch:

Roseveldon P. IX, 359 (Ad. Brem.) var. Rosefeldon und Rosaveldon.

Rosaveldon, quod nunc Hersevelda Rm. n. 1000 (n. 362); ebda. auch Rosafeldan und Hersefelde.

Vgl. auch Rosogavi.

**Rosuerzum** (so, ad Hr.). 9. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lapnitz bei Eisenach.

**Roseshart.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein wald oder berg am oder im Odenwalde.

**Rrossulza.** 8. J. a. 798 (s. 27). Rossholzen bei Nussdorf, SW vom Chiemsee, pg. inter valles.

**Rrosdorf.** 8. α Rossdorf, N v. Hanau, pg. Wetarciba; β Rossdorf im amte Amöneburg, O v. Marburg, pg. Loganaha; γ Rossdorf, NW v. Wasungen, SW v. Schmalkalden, pg. Tullfeld; δ pg. Alemann. und pg. Westerg., unbekannt; ε Rosdorf, eine wüstung im Coburgischen bei Rodach, pg. Grabfeld; ζ Rossdorf bei Darmstadt, Arch. VI, 510; η in Oestreich, wahrsch. an der Donau; θ Rashedorf (Rasdorf) an der kleinen Laber, Idg. Rottenburg, Fsp. 41.

Hrosdorf J. Mehl. a. 847 (n. 646).

Rosdorf α Dr. a. 819 (n. 379), 825 (n. 458), ε 829 (n. 479) etc.; η MB. a. 853 (XXVIII, a. 45), γ c. a. 906 (XXVIII, b. 204), c. a. 1080 (VI, 47); η R. c. a. 900 (n. 81).

Rostorf β Dr. tr. c. 6 öfters; c. 42, 128, 137; η MB. a. 853 (XXVIII, a. 46).

Rostorp α Dr. n. 781 (n. 73).

Rosthorf γ Dr. sec. 9 (n. 638).

Rosthorp γ Dr. sec. 8 (n. 133).

Hrosdorfero mrrca α Dr. a. 837 (n. 506).

Rosdorfero marca Dr. sec. 10 (n. 699).

Rostorfero marca ζ Dr. tr. c. 42, 265 f.

Rosdorpher marca δ Laur. sec. 8 (n. 3293, 3294).

Rosdorffono marca (so) γ W. a. 1016 (III, n. 48).

Ich bemerke noch, dass Rossdorf, SW v. Göttingen, an der Rase liegt, also wol nicht hierher gehört.

**Hruchinga.** 9. R. a. 830 (n. 25), quae alio nomine Foluchova vocatur.

## HRUK.

Abd. hruckl, nhd. rücken, dorsum, tergum, wird schon zuweilen in alten a. zur bezeichnung von bergrücken gebraucht; dergleichen a. sind Hundearuche (11), Husrucke (11) und Bohearukki. In aga. o. n. ist -bryeg als ausgang nicht ganz selten, s. Leo 67.

Hruna s. Simera.

## HRUND.

Zu den p. n. denselben stammes, s. bd. I.

**Runteshornan.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

Die waldung Runde-Horn bei Sprockhof, S v. d. Aller, W v. Celle, Ltz. 50.

**Runteshusen.** 11. Ronshansen, NO v. Hersfeld. Runteshusen Dr. a. 1061 (n. 761); Ld. II, 123 hat ebda. Konteshuson.

**Rondestorp.** 10. Rm. c. a. 980 (n. 279). In der Altmark?

**Rondineheym.** 11. Or. Gnelf. a. 1052 (IV, 421). Wahrsch. im bistum Hildesheim.

**Rundnesdorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. Rudersdorf bei Buttstedt, NO v. Weimar.

**Hrussingi.** 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Hummerki. Unbek. nach Ldh. MF. 14 n. MG. 133.

**Hrntansten.** 9. Nach Ldh. Br. 107 Krietenstein bei Barkhausen, O v. Osnabrück.

Hrntansten Ms. a. 1023, 1028 (n. 19, 20).

Rntanstein Ms. a. 804 (n. 2).

Hrntansten (so) dafür Ms. a. 965, 1067 (n. 13, 24).

Brntnussen (so) dafür Ms. a. 1002 (n. 18).

Die deutung von Ldh. wird widerlegt in den mittheilungen des histor. Vereins zu Osnabrück II (1850) s. 94, wo dieser stein und seine lage genau beschrieben, der name aber von rntute (viereck) abgeleitet wird.

**Hrutikili.** v. n. 2. *Porvika* Ptol. Zwischen Oder und Weichsel. Z. 155 will *Tovvika* wegen der Turcilingi (s. da.) lesen, doch Frb. 390 ist dagegen.

**Hubenstat.** 8. α pg. Spirig, unbekannt nach AA. III, 252; β Ubstadt, NO v. Bruchsal, pg. Enzing und Creichg.

Hubenstat α Laur. sec. 8 (n. 2147).

Hubestat β Laur. sec. 9 (n. 2297).

Hubestat Laur. sec. 8 (n. 3628); zweifelhaft, in der Überschrift steht Bubenstatt.

Hubenstater marca α Laur. sec. 8 (n. 2140 ff.).

Hubenstater marca α Laur. sec. 8 (n. 2139, 2391).

Zu dem p. n. Hubo, vgl. bd. I; zu erwägen ist, ob auch Huninadal und Huibendal zu demselben namen gehören.

**Hubetheri** (so). 11. Hf. a. 1021 (I, 166), pg. Hassaga.

Hubide s. Hupida.

**HUBIL.** Zu mhd. u. nhd. hübel (hügel); vgl. Frommann die deutschen mundarten V, 474; Ignaz Petters in Pfeiffers Germania IV, 376 f.; meine deutschen ortsnamen s. 43. Anf dieses wort gebu folgende alte u. aus:

Allenhuile 9.	Judinashuile 11.
Astrammashuile 11.	Langonhuile 11.
Auonhuile 11.	Nethubila 9.
Farhuile 9.	Ollonhuile 9.
Fornhuile 9.	Sciounhuile 9.
Vorathuile 11.	Spurhuile 11.
Gothuile 11.	Snihtenhuile 11.
Rammashuile 11.	Westjadinahuile 11.

**Hubela.** 9. Lk. c. a. 830 (n. 9), unbekannt, Flandern.

Huvil Lk. c. a. 970 (n. 25), 964 (n. 35), 972 (n. 45), in pago Scarbin., vielleicht in Artois.

Huvele Cr. sec. 11 (III, a, 53); juxta Ruotbepa, Westfalen.

**Huchtingebroch** palus. 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Das bruch bei Huchting und Bruchhuchting unweit Bremen, Hd. VIII, 22. Huchting liegt nahe bei der Ochtum (sec. 12 Ochtumde).

**Huckinpere.** 8. Mchb. sec. 8 n. 9 (n. 110, 209, 266, 334). Huppenberg bei Königsdorf, Idg. Tölz, Fsp. 41. Zu HUG?

**Hucritli.** 9. Huckerde bei Dortmund.

Hucritli Lc. n. 947, 974 (n. 97, 117).

Hukretha (dat.) Lc. arch. sec. 9 (I, 13).

**Huculvi.** 8. Nach P. I, 166 Petershagen an der Weser, früher Hockelove; vgl. indessen Ldb. 84 f.

Huenivi P. I, 168 (ann. Lauriss.); VIII, 560 (ann. Saxo).

Hucalbi P. I, 167 (Einh. ann.).

Uenlbi P. I, 239 (poet. Saxo).

Der letzte theil des namens scheint zu HULIV zu gehören; sollte im ersten wie in Hagmerchi der volksname der Chauken stecken? Dazu gehört ferner:

**Huculvihago.** 10. Erh. a. 991 (n. 669) liest zwar Hukulinhago, doch findet sich obige jedenfalls richtige lesart bei Büemann (s. Hd. VIII, 12). Ein wald bei Petershagen.

## HUD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Hudingen.** 8. Dg. a. 763 (s. 2). Huttingen, NW v. Lörrach, N v. Basel.

Huttingen Be. a. 893 (n. 135). Bei Messerich, kr. Bithurg.

**Hudelo.** 10. Lk. a. 989 (n. 67), 1037 (n. 119). Unbekannt.

**Hudenchoven.** 9. Lc. c. a. 1090 (n. 242). Oedekoven bei Bonn.

Hattinehova urk. v. 883 (s. Meyer 131). Hättikon bei Regensburg, NW v. Zürich.

**Huttinvillare.** 9. α Hättwilen, cant. Thurgau; β Hutwyl, NO v. Bern, an der grenze von Luzern.

Huttinvillare α K. a. 817 (n. 79).

Huttinvillare β Ng. a. 872 (n. 466).

**Hudlecheshusen.** Dr. tr. c. 41, 55.

**Huttingesheim.** 10. K. a. 978 (n. 191). Henting-heim im oberamt Ludwigsburg. Die bda. hat Batingesheim, woraus Dg. A. n. 30 Bcingesheim machte und es danach durch Busingen erklärte; vgl. Ww. X, 346.

**Hudamarsheim.** 9. Dr. sec. 9 (n. 188). In der gegend v. Landau, nweit des Rheins.

Huetagoe s. Hwetigo.

**Huffelt.** 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Hoffeld bei Adenan, W v. Coblenz.

**-huffen** in Manschaffen (8)?

**Huffelbesheim.** 9. Dr. a. 801 (n. 168). Huffelsheim, SW v. Kreuznach.

**Huffzahus.** 10. MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26); verderbt.

## HUG.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Huchlingen.** Dr. tr. c. 7, 101. In Friesland.

**Hugesberg.** 8. α Hausberg, NW v. Strassburg; β der Petersberg bei Fulda, nach Bih. III, 535.

Hugesberg β Dr. tr. c. 76.

Ugesberg β Dr. tr. c. 25, e. 43, 63.

Vogesberg β Dr. tr. c. 13, a. 45, 13.

Hugesbergen α Schpf. sec. 10 (n. 179).

Hugesperga α Schpf. a. 763 (n. 34).

Uvesberg  $\beta$  P. XIII, 325 (vit. Bardonis).

**Huglebuocha.** 11. W. a. 1016 (III, n. 48): ad illam arborem, quae vulgo dicitur H- in der Nähe der Werra, zwischen Rosdorf und Burg Breitung.

**Hugesoven.** 11. Ww. na. a. 1061 (VI, 230). Honeourt bei Schlettstadt.

**Hugeshus.** 9. MB. a. 897 (XXVIII, a, 115); pg. Ogasgowe; nach Lg. Rg. a. 25 Hensen bei Kaufbeuren.

**Hugeswillare.** 10. Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Huggenheim.** Dr. tr. c. 42, 31.

**Huchenhoven.** 11. Wahrscheinlich in Oestreich.

Huebenhoven MB. a. 1100 (IV, 304).

Hakkenhoven MB. a. 1067 (XXVIII, h, 215).

**Huginhusun.** 11. Wieuhausen, SO v. Celle, pg. Flotwita, Ltz. 119.

Huginhusun P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Huginhusun urk. v. 1052 (s. Ws. 168).

Hvinhusun Ltz. a. 1051, 1057 (s. 365 f.).

Wiuhusun Ltz. a. 1051 (s. 364).

Wie mag dieser n. sprachlich zu beurteilen sein?

**Huguse.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Vielleicht Umsee bei Christophen im viertel oh dem Wiener walde.

**Huechenstat.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3771). Ockstadt bei Friedberg, N v. Frankfurt, pg. Wetareiba.

**Hugenthorp.** 11. a pg. Nordthür; nach Ws. 120 Hoyersdorf bei Schöningen, O v. Wolfenbüttel, N v. Halberstadt;  $\beta$  in der Nähe der Ruhr.

Hugenthorp a Ltz. a. 1022 (s. 360).

Hugentorp a Ltz. a. 1022 (s. 355).

Huchintorp  $\beta$  Le. a. 1027 (n. 162).

**Hughalaheim.** 8. a Höckelheim oder Höckelman in Westfalen, SO v. Münster; s. Dw. I, II, 236; NM. VI, 4, s. 128;  $\beta$  Höckelheim an der Leine;  $\gamma$  Heuchelheim, SW v. Worms, O v. Grünstadt, pg. Wornat;  $\delta$  Heuchelheim, SW v. Landau, pg. Spir;  $\epsilon$  Ittlingen, SO v. Sinsheim, an der Elsenz, pg. Elsenz, Db. 253;  $\zeta$  Hügelheim bei Neuenburg, SW v. Freiburg;  $\eta$  viell. Heuchlingen bei Riethbach im wirtemb. oberamt Gerabronn (zwischen Jaxt u. Tanberg);  $\theta$  in der gegend von Würzburg;  $\iota$  Heuchelheim in Nassau.

Hughalaheim Dr. a. 788 (n. 89).

Huchilheim Laur. a. 814 (n. 102), unbek. nach MG. 206.

Hukilheim  $\beta$  Erh. a. 1016 (n. 863); Cr. I, 22, unbek.

Hukelheim  $\beta$  P. XIII, 133 (vit. Meinwera. episc.).

Huchilheim  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 901 ff.);  $\eta$  MB. a.

1054 (XXIX, a, 118).

Hächelheim  $\delta$  Dr. sec. 9 (n. 566).

Hughilheim  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 1946).

Hühbilleheim (so) Schpf. a. 884 (n. 115); unbek.

Hukillnheim a Frek.

Huchlinheim  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2590).

Huchlinheim s Laur. sec. 8 (n. 2603).

Huchlinheim s Laur. sec. 9 (n. 2598).

Ugelenheim  $\delta$  tr. W. II, n. 32, 279;  $\delta$  tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Uchlinheim  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 2640).

Uchelnheim  $\gamma$  Laur. n. 3659.

Hughlinheimer marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2169).

Huchlinheimer marca s Laur. sec. 9 (n. 2597, 2610).

Huchlinheimer marca s Laur. sec. 9 (n. 2609).

Uchlingheimer marca s Laur. sec. 9 (n. 2596).

Hiefür auch die folgenden formen:

Huchlingen s Laur. sec. 8 (n. 2605).

Huchlinger marca s Laur. sec. 9 (n. 2593).

Huchelinger marca s Laur. sec. 9 (n. 2567).

Huchlinger marca s Laur. sec. 8 (n. 2602), sec. 9 (n. 2604).

Uckelinger marca s Laur. n. 2221.

Uchlinger marca s Laur. sec. 9 (n. 2595).

Vihlheim s Laur. a. 772 (n. 3170) steht wol falsch für Uchilheim, Khr. NB. 213.

Ein familienname Hencklum, der mir sec. 17 begegnet, ist offenbar aus diesem ortonamen entsprungen.

Ich habe oben hier unter Hughilaheim vereint formen eine stelle gegeben, als wären sie alle mit einem p. n. Hugilo zusammengesetzt. Wir dürfen uns jedoch nicht verschweigen, dass dieses verhältnis in der that nur bei einem theile derselben, der sich indessen von dem reste nur schwer aussondern lässt, stattfindet. Die übrigen dieser formen müssen auf anderem wege erklärt werden; man möchte an das abd. hügel dabei denken, obwol dieses wort noch nicht aus sehr alter zeit belegt ist. Auch Wld. 23 ist ähnlicher ansicht.

**Hukinesheim.** 10. Wahrh. in der gegend von Simmern, W v. Bingen, S v. Coblenz; oh = Uexheim (Oksheim), wie Be. will?

Hukinesheim H. a. 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1023 (n. 300).

Ukinesheim H. a. 962 (n. 173).

Uebinesheim Be. a. 1051 (n. 333 f.).

Ukubinesheim Be. a. 1044 (n. 321).

Ockenheim neben Huckenbeim Be. a. 893 (n. 135); derselbe ort.

**Hukenesdorp.** 11. Le. a. 1091 (n. 245). Nach Oligschläger (brieflich) Uekendorf, S v. Deutz.

**Hukengeswage.** 11. Le. a. 1085 (n. 235).

Hückeswagen bei Lennep, NO v. Cöln.

**Hupoldesella.** 9. K. a. 855 (n. 123); ebda. der besitzer Hupold. Fg. Nihilg., entweder Zell bei Isny zwischen Bregenz und Kempten, oder der hairieche ort Frauenzell, unweit davon; s. Stälin I, 305.

**Huglertingahofa.** 8. - Wahrsch. in der gegend von Dingolfing (S v. Stranbing); Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20 nennt den heutigen ort Heiberskofen. Uebrigens muss vor den deutungen bei Pl. 159, 283 f. gewarnt werden.

Huglertingahofa MB. a. 731 (XI, 15).

Huglertingahofen MB. a. 1011 (XXVII, a, 435).

**Huglingshus.** 8. Schupf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat., unbek.

Huglingshaus a. HACH.

**Hugmuodung.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

**Hugwardis villa.** 11. Hugarde bei Tirlenmont, zwischen Lüttich und Moechem.

Hugwardis villa P. VIII, 355 (Siebert. ehr.).

Hugardis villa P. VIII, 662 (ann. Saxo); XII, 382 (gest. abb. Trudon.).

Huwardis P. VI, 18 (ann. Lambiens.).

Huwardis P. VI, 727 f. (vit. Baldrie. ep. Leod.).

**Hugoltingen.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Hugelfing, S vom Ammersee.

**-huggeri** in Lashuggeri (11) viell. verderbt?

**Hugmerch** pg. 8. In Friesland, zwischen Dollart und Zuidersee.

Hugmerchi P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).

Huwartha P. II, 380 (vit. S. Willehadi).

Humerki Lc. a. 855 (n. 65).

Merime mirue (so, = Humerki) Lc. a. 970 (n. 112).

Merme Lc. n. 996 (n. 127).

Van den Bergh (verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak, seit 14 eines mir vom vf. gütigst übersandten abdrucks aus den Bijdragen voor Vaderl. geschiedenis en oudheidkunde, deel X) erklärt den u. Hugmerchi: mark of district der Churken, die aus hier midden onder de Friezen eene kolonie gesticht hadden.

**Hul.** 10. Ltz. a. 994 (s. 58); Rm. a. 997 (n. 339). Der Hlaywald, NW v. Halberstadt. Dazu gehört:

**Huluburg.** 11. Haysburg bei Halberstadt im Hlaywalde, gründung d. klost. e. a. 1083.

Huinshurg P. VIII, 698 (ann. Saxo).

Hlayboreh Rm. a. 1084 (n. 638).

Das wort Hul ist noch unerklärt; ich vergleiche damit vorläufig Huisen, jetzt Huy an der Maas, zwischen Namur und Lüttich, an der mündung des Hoyon; vgl. Grdg. 130; Grdg. vocabul. 35 f.

**Hulbendal.** 11. W. a. 1095 (II, n. 41). Hüben-thal (Hütel) im kurhess. amte Witzenshausen, O v. Cassel. Huinadal (s. ds.) soll derselbe ort sein.

**Hulmedeshelm.** 11. B. a. 1091 (II, 4); verderbt?

**Hukelbach.** 10. Miraeus a. 915 (I, 255). Hockelbach oder Hockelbach, SW v. Henri-Chapelle, N v. Limburg, s. Grdg. 15, 19.

Der erste theil dieses namens scheint mit dem von Huhilaheim (s. ds. unter HUG) identisch zu sein. Hukulinhago s. Huculvi.

## HULD.

Nur ein o. n. zu dem bd. I angeführten stamme dieser form hat sich gefunden, wenn man nicht auch Hullansteti, Hüllkinghousen, Hüllingen lieber setzen will.

**Holdunstedt.** 9. Hollenstedt, SW v. Harburg und Hamburg; vgl. v. Hammerstein Bardengau s. 6.

Holdunsteti P. I, 191 (Einh. ann.); VIII, 169 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo).

Holdistede P. I, 63 (ann. Sangall.).

Oldonastath P. I, 307 und II, 257 (chr. Moissiac.).

**Hule.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

**Huleri** (villat. 8. Lc. a. 797 (n. 9). Pg. North-tuanti. Haerle in Overysel, Ldb. Br. s. 90).

Huleshusen a. HULIS. -hulewe s. HULIV.

**Hulfstetlin.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Huldstetten, W v. Zwifalten, SO v. Trochtelfingen.

**Hulft.** 11. Oork a. 1050 (n. 83); pg. Taenta.

**Hullingshoffen.** 11. B. a. 1091 (II, 4).

**Hullinl.** 9. Hüllen, kr. Boenheim, regbez. Aarsberg.

Hullini Lc. arch. sec. 9 (II, 241).

Huline Cr. sec. 11 (III, a, 53).

## HULIS.

Ahd. hulis (Gr. IV, 881) scheint ursprünglich dorniges gebüsch zu bezeichnen; später ist es eine benennung bestimmter stacheliger pflanzen, s. Weig. 294. Als letzter theil begegnet es in Abbenhulis (11), Rokkounhulis (11) und Oppenhulis (11).

**Hulinas.** 9. Urk. v. 888 (Grdg. 26). Ein unbekannter wald.

**Hulserolas.** 9. Urk. v. c. a. 810 (Grdg. 21). Vgl. Grdg. 37. Der name scheint von deutschem stammung, gründung d. klost. e. a. 1083.

**Hulsinge.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. stsch. d. hist. r. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 286). Hülzingen, amt Ahlden.

**Hulsheke.** fln. 9. Urk. v. 875 (Cr. III, a, 37). Der Hulsbeek in der nähe der Ruhr.

Hulosebeka Lk. a. 969 (n. 42). Unbekannt.

**Hulshuson.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257) neben -sen. Holthausen bei Düsseldorf.

**Hulslauum.** 8. So ist nach MB. 214 statt Huls-lauum bei H. a. 710 (u. 33) zu lesen. Hulsol bei Herzogenbusch.

**Hullissteti.** 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 463; falsch Zihullissteti); pg. Nordg.

## HULIV.

Abd. huliwa palus, stagnum, Gr. IV, 881. Als letzter theil in Honbulewe (11) und Huelvi (8). Vgl. den neueren ort Berghülen in Württemberg.

**Hulwi.** 11. MB. c. a. 1050 (VII, 43). Bei Aliling, W v. Münehen; der jetzige dort liegende ort Hoffach?

Hulfatetin (s. da.) vielleicht hierher?

**Hullansteti.** 10. Or. Gneff. a. 956 (IV, 391). Holdenstedt, S v. Ueltzen. Hanover.

**Hullkinghouen.** 11. Lc. a. 1036 (n. 170). Hüllinghofen, kr. Arnberg.

**Hullingen.** 9. Ng. a. 816 (n. 187). Uhligen (Uehlingen), SW v. Stühlingen. NO v. Waldshut, im södl. theile des grbzhs. Baden.

Hullsteti s. HULIS.

**Hulnen.** 11. Lc. a. 1092 (n. 610).

Hulobeka, Hulsinge s. HULIS.

**Hulsiz.** Gr. IV, 929.

## HULT.

Zu ahd. holz, alts. holt silva, lignum. Ueber hierher gebörige neuere namen s. Pt. 512 und meine ortsnamen (1863) s. 55, über solche aus dem canton Zürich Meyer 141. Das ursprüngliche n des wortes findet sich in den n. äusserst selten. Anf -holz ausgehend, habe ich folgende 40 n. gefunden, wovon etwa die hälfte das wort in niederdeutscher gestalt anweist:

Ekholta 11.  
Atmarasbokholt 9.  
Ostholt 10.  
Astanholt 9.  
Osterholt 9.  
Baliuholt 9.  
Bereholt 9.  
Bisebouisholt 11.  
Boeholt 8.  
Bruderholt 11.  
Burcholt 11.  
Daneholten 8.  
Endeholt 11.  
Vindreholt 10.  
Forenholt 11.  
Främholz 8.  
Fugholt? 11.  
Farihnlze 8.  
Hailigenholt 11.  
Heslemaholte 9.

Hiltesholz.  
Kestenholtz 11.  
Marholt 8.  
Morsholt 11.  
Mtersholt 9.  
Reehholz 11.  
Ripesholt 10.  
Scheldeholt? 11.  
Scranaholt 9.  
Sieginholt 9.  
Turholt 7.  
Uoechenholt 11.  
Ufholtz 11.  
Onrholt 11.  
Werholt 9.  
Westholt 11.  
Westerholt 9.  
Wibodasholta 11.  
Wirinholt 10.  
Zimmerbox (so) 10.

**Holza.** 8. Eine genaue scheidung der folgenden orte ist unmöglich; auch die bestimmungen von Fsp. 39 für die zahlreichen stellen bei Mehb. (die ich unten lange nicht alle anführe) können nur als ein schwacher versuch gelten; ich kann hier fast nur vermuthungen aussprechen: α Holzen, SO v. Mosburg, SW. v. Landsht, pg. Isanabg.; β Holzen an der Isen, zwischen Altötting und Neumarkt an der Rot, K. St.; γ ein unbestimmter ort in der gegend von Regensburg, viell. Holzen bei Kelheim; δ Holzen bei Kranzberg, unweit der Ammer, nach Pl. 262; ε unweit Tacherting an der Alz, N vom Chiemsee; ζ Holzen, SO v. Gräffing, SW von Wasserburg; η Walpershofen bei Daehau. Holza η Mehb. sec. 9 (n. 857, H- quod alio nomine dicitur Waldprandeshoven); α? MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Holza β J. a. 798 (s. 27); α? MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Holze α? Mehb. c. a. 770 (n. 54) etc.; ζ MB. a. 828 (VIII, 377).

Adholze δ Mehb. c. a. 765 (n. 13); in andern urkk. bei Mehb. richtig ad Holze geschrieben.

Holce α? Mehb. sec. 10 (n. 941).

Holz ε J. sec. 8 (n. 45).

Holzen (de H-) γ R. c. a. 1098 (n. 180); γ BG. I, 162.

**Holzlin.** Dr. tr. c. 41, 68.

**Holtawa.** 11. Lk. a. 1003 (n. 91). Hontawe bei Brügge, pg. Flandr.

**Holtgibudi.** 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Holtebützel bei Wall, amt Verden, kgr. Hanover.

**Holtzbah.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg in Hessen, unbekannt.

**Holtbures** (so), 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Bei Appelhülsen, SW v. Münster zu sehen, NM. VI, 4, s. 127.

**Holzcelacn** (in H-), 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243). Holzkian (Ob. u. Nd.) bei Siegen, im südlichsten theile der provinz Westfalen.

**Holtemma.** fin. 9. Rm. a. 814 (n. 60, viell. nicht). Die Holzemme bei Halberstadt, nbff. der Bode.

**Holtheim.** 7. α Pg. Nortgowi, unbestimmt; β wüstung in der gegend am untern Neckar, Dh. 252; γ Holzheim, SO v. Giessen, pg. Wetarriba; δ Holzheim bei Nenss, regierungsbekirz Düsseldorf, pg. Ninanheim; ε Holtum unweit Buderich bei Werl, W v. Soest, pg. Borahron; ζ pg. Rotgowi; η Holzheim, S v. Ulm, zwischen Donau und Iller; θ Holzheim, wüstung bei Benken oder Martalen, S v. Schafhausen, Meyer 126; α wüstung Holzheim an der Eder, Fritlar gegenüber; κ Holtum bei Wall, amt Verden, kgr. Hanover; λ Holzheim, landgericht Mühlendorf, pg. Isnag., K. St.; μ Hanthum (St. Liévin-H.), W v. Alost, SO v. Gent; ν Hontain-l'Évêque bei Landen, NW v.

Lüttich, Grdg. 103, Grdg. vocah. 135; o Holzheim in Nassau, s. Khr. NB. 216; π bei Münstercefel, kr. Ensekirchen.

Holtheim s. P. XIII, 120, 150 (vit. Meinwer. episc.); δ Le. a. 801 (n. 20); s. Le. sec. 11 (n. 257).

Holtheim p. P. II, 186 f. (ann. Gand.); s. Lph. a. 935 (n. 30); s. Erh. e. a. 1020 (n. 780 f.), 1036 (n. 993); s. ? Le. arch. sec. 9 (II, 235, 239); μ Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); μ Lk. a. 1026 (n. 100).

Holtim μ Lk. a. 1036 (n. 117).

Holtim μ Lk. a. 1040 (n. 122).

Holtam (in comitatata Steppes) v. Mir. a. 1036 (I, 264), 1079 (III, 17).

Holtzheim ? ? MB. a. 1067 (XXVIII, h, 214); ? ? MB. a. 1076 (IV, 295).

Holtzheim β Laur. sec. 8 (n. 2622); γ Laur. sec. 8 (n. 2968); γ sec. 9 (n. 2967) etc.; γ Ng. a. 806 (n. 437); δ J. sec. 10 (s. 199); α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 302); ζ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); MB. e. a. 1080 (VI, 52); ζ ? MB. a. 1100 (IV, 303); δ Le. a. 1067 (n. 209); o Laur. a. 772 (n. 3135).

Holtzheim q tr. W. a. 925 (II, n. 257).

Holtzheim r Be. a. 893 (n. 135).

Holtzheim (so) K. a. 785 (n. 28), nnhek.

Holtzheim s. nrk. v. 1040 (s. Ld. II, 55).

Holtzheim (so) γ Laur. sec. 9 (n. 2962, 2963, 2964) etc.

**Holtzhusen.** 8. Einer der schwierigsten n. wegen der vielen ihn führenden örter; um eine künftige verbesserung der ortsangaben (die in vielen fällen nie ganz auf reihe gebracht werden können) möglichst zu erleichtern, theile ich wie in einigen ähnlichen fällen die ganze masse in grosse geographische gruppen.

a Westrheinhische örter.

Hier ist nur ein wahrscheinlich wüster ort in der gegend von Bingen zu erwähnen.

β Ostrheinhische örter, N von der Donau.

βa pg. Fladate, unbekannt, MG. 195; ββ Holz-

hausen, bei den Extersteinen, nach L. R. 1, 68;

βγ an der Weser, pg. Nitherga; βδ Wrisbergelzen,

S v. Hildesheim, pg. Fleitsh, Ltz. 146 f.; βe mehrere

örter in Westfalen, vgl. Wig. arch. VI, 16, NM. VI,

4, s. 127; βf nach Faleke 707 eine wüstung bei

Moringen und Schnettinghausen, N v. Göttingen;

βγ in der gegend von Nordheim, N v. Göttingen,

doch nicht gleich dem vorigen orte, Faleke 679;

βδ Holzhausen bei Pymont; βe Holzen bei Eschers-

hausen, NO v. Holzminden, hsth. Braunschweig,

Faleke 548, doch ist das sehr ungewiss, vielleicht

sind zwei verschiedene örter anzunehmen, Ltz. 146;

βf Holzhausen bei Lingen an der Ems, Hanover,

Faleke 563; βg in der gegend von Hoya an der

Weser, wo mehrere örter des namens liegen; βh

Münchenholzhausen, O v. Erfurt; βi Holzhausen,

NO v. Gudensberg, SW v. Cassel, pg. Hessim; βj pg. Loganaah, wahrsch. Holzhausen bei Wetzlar; βk Holzhausen bei Homberg, NW v. Hersfeld, pg. Hassorum, s. Ld. II, 163; βl Heekholzhausen in Nassau.

γ Ostrheinhische örter, S von der Donau.

Besonders ist hier Esp. 39 f. zu vergleichen, der den versuch macht die bei Mehl. erwähnten örter schärfer zu scheiden.

γa Holzhausen, SO v. Mosburg, NO v. Erding;

γb Holzhausen, SO v. Landsht und Geisenhausen;

γc Holzhausen bei Alling, NO vom Ammersee; γd

Holzhausen am westufer des Ammersees; γe Holz-

hausen, S v. München, O vom Würmsee; γf Holz-

hausen am ostenfer des Würmsee, Esp. 39; γg

Holzhausen, S v. Aibling, unweit des Inns; γh Holz-

hausen am Inn bei Altötting, K. St.; γi Holzhausen

bei Hainning unterhalb Burghausen, K. St.; γk

Holzhausen im ldg. Trosberg, K. St.; γl Holzhausen

zwischen Teisendorf und Waging, O vom Chiemsee,

K. St., pg. Chinning; γm Holzhausen, pg. Salz-

burgch, drei verschiedene örter dieses namens in

der nähe von Salzburg; γn Westerholzhausen bei

Indersdorf, N v. Dachau, Esp. 39; γo Krenzholz-

hausen, ldg. Dachau, Esp. 39.

Holtzhusen βy P. XIII, 120, 127 etc. (vit. Meinwer.

episc.), βδ 211 (Wolfher. vit. Godehardi); βγ Erh.

c. a. 1020 (n. 803), βγ a. 1020 (n. 904); βe Ms.

a. 1090 (n. 39).

Holtzhusen βf Wg. tr. C. 204.

Holtzhusen βg P. XIII, 127, 131 f. (vit. Meinwer.

episc.), βδ 194 (Wolfher. vit. Godehardi); βe Le.

arch. sec. 9 (II, 225, 233); βe Frek. mehrm.;

βδ Ltz. a. 1022 (s. 354); βe Erh. e. a. 1070

(n. 1070).

Holtzhusen βδ P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Gode-

hardi).

Holtzhusen βh P. VIII, 681 (ann. Saxo); βi ? Wg.

tr. C. 31, βj 32, βk 61, βl 86, βm 175, βn 201;

βe Erh. a. 872 (n. 441); βγ Erh. a. 1025 (n.

937), βδ a. 1031 (n. 971); βδ Ltz. a. 1022 (s.

354, 360); βe Ms. a. 1091 (n. 40).

Holtzhusen βe Erh. e. a. 930 (n. 517); βe Ms. a. 1096

(n. 44).

Holtzhusen (so) βδ P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Holtzhusen βe nrk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 161).

Holtzhusen βf Wg. tr. C. 471.

Holtzhusen βg Wg. tr. C. 163.

Holtzhusen βh Wg. tr. C. 188.

Holtzhusen βi J. a. 798 (s. 25).

Holtzhusen Mehh. sec. 8 u. 9 (γd n. 66, γγ n. 242,

nnhekannt nach Esp. 40, n. 408).

Holtzhusen βδ P. XIII, 212 f. (Wolfher. vit. Gode-

hardi); βγ oder βo W. sec. 8 (II, n. 12); MB. a.

775 (IX, 13), sec. 10 (XIV, 355); Mehh. e. a.

820 (n. 458, 472); α H. a. 1026 (n. 225); βe

- Erh. a. 1033 (n. 987);  $\alpha$  Be. a. 1051 (n. 333 f.);  $\beta$  Sh. a. 1072 (n. 30).
- Holzhusen  $\gamma$  chr. L. a. 828 (s. 68);  $\gamma\gamma$  oder  $\gamma\delta$  Mehb. sec. 9 (n. 859), sec. 10 ( $\gamma\gamma$  n. 920, unbek. n. 925); MB. sec. 10 (XIV, 360).
- Holzhusen AA. a. 987 (VI, 269);  $\gamma\alpha$  MB. e. a. 1090 (IX, 372).
- Holzhusen MB. a. 804 (VI, 152);  $\alpha$  Be. a. 1044 (n. 321).
- Holzhusen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.);  $\beta\mu$  Dr. tr. melm.;  $\beta\gamma$  oder  $\beta\delta$  Dr. tr. e. 41, 44;  $\beta\alpha$  Dr. tr. e. 41, 112;  $\beta\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3133, 3159), sec. 9 (n. 3073) etc.;  $\beta\gamma$  Laur. a. 772 (n. 3170);  $\beta\alpha$  urk. v. 879 (s. Khr. NB. 209);  $\alpha$  Gud. a. 1044 (III, 1041);  $\gamma\mu$  Nt. sec. 11 (1856, s. 20);  $\gamma\delta$  MB. e. a. 1100 (VII, 339);  $\alpha$  Be. a. 1023 (n. 300), 1026 (n. 301).
- Holzhusen  $\gamma\delta$  J. sec. 11 (a. 292);  $\gamma\delta$  oder  $\gamma\alpha$  Nt. sec. 11 (1856, s. 22, 44);  $\gamma\alpha$  J. a. 1030 (s. 221).
- Holzhusen  $\alpha$  II. a. 962 (n. 173).
- Holzhusen  $\alpha$  Be. a. 1066 (n. 364).
- Holzhusen  $\beta\gamma$  urk. aus sec. 11 (s. Ld. II, 96).
- Holzhusen  $\gamma\gamma$  Mehb. e. a. 770 (n. 19, 87);  $\gamma\delta$  o. a. 800 (n. 137) etc.; MB. a. 804 (VI, 152).
- Holzhusen  $\beta\mu$  Dr. a. 874 (n. 610);  $\alpha$  Be. a. 893, 912 (n. 133, 156);  $\alpha$  H. a. 897 (n. 128), 1023 (n. 224);  $\gamma\mu$  J. sec. 10 (s. 151, 173, 194);  $\gamma\delta$  J. sec. 10 (n. 147); Mehb. sec. 10 u. 11 (unbek. n. 1040,  $\gamma\gamma$  1071, 1184);  $\gamma\alpha$  MB. e. a. 900 (XXVIII, b. 26);  $\alpha$  AA. a. 1033 (III, 105); MB. e. a. 1060 (VI, 162).
- Holzhusen  $\gamma\mu$  J. sec. 8 (s. 39, 45);  $\gamma\mu$  Kz. sec. 8 (s. 43, wo die J. Hohns liest);  $\beta\mu$  Dr. a. 1012 (n. 729).
- Holzhausen (so) MB. a. 1076 (IV, 301).
- Auch als letzter theil begegnet dieser n. in Atolingholzhusen (9), Kedesholzhusen (9) und Wernholzhusen (11).
- Im achten und den folgenden Jahrhunderten müssen also örter, die aus holzernen häusern bestanden, nicht selten gewesen sein, doch selten genug, um grade aus dieser eigenschaft als der charakteristischen den namen des örtes herzuleiten.
- Holzhusinhelm** (so). 8. J. sec. 8 (s. 46); auffallend ist, dass hier beide handschriften Holzhus in heim (in drei worten) lesen. Holzheim bei Raitenbach oberhalb Burghausen an der Salzach, K. St.
- Holzkircha**. 8.  $\alpha$  Holzkirchen zwischen Tegernsee und München, vgl. K. St.;  $\beta$  Holzkirchen, W v. Würzburg, pg. Waldassian;  $\gamma$  Holzkirchen, NO v. Nördlingen, an der Wernitz;  $\delta$  wüstung in der nähe von Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wat. 172;  $\epsilon$  Hontkerque im départ. du Nord.
- Holzkircha  $\beta$  Dr. e. 775 (n. 51);  $\gamma$  Mehb. a. 906 (I, 163).

Forstemann, nld. namenduch. II. Bd.

- Holzkiribba  $\beta$  K. a. 815 (anh. B.).
- Holzhyricha  $\beta$  Dr. a. 820 (n. 391).
- Holzchircha  $\beta$  Dr. a. 816 (n. 323);  $\alpha$  J. a. 909 (s. 121).
- Holzkirch  $\gamma\gamma$  Ng. a. 909 (n. 669).
- Holzhirgou  $\delta$  urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).
- Holtkerke  $\epsilon$  urk. v. 1047 (s. Maunier sur les noms du départ. du Nord s. 60).
- Hontkerke Miraeus a. 1067 (s. Maunier ebds.).
- Hontkerke Miraeus a. 1085 (s. Maunier ebds.).
- Holland**. 10. Holland, welcher n. zunächst der ausgehend von Dordrecht scheint angehört zu haben, später aber sich über ein weiteres gebiet verbreitet hat.
- Holland Oork. e. a. 960 (n. 33).
- Hollandia und Holdland P. XVI, 447 (ann. Egmond.).
- Hollandia P. XVI, 443 etc. (ann. Egmond.); Mrs. a. 1021 (I, 59), 1083 (I, 70), 1097 (I, 75); Oork. a. 1085 (n. 91).
- Hollandt Mrs. a. 1064 (I, 67).
- Hollandensis Oork. a. 1083 (n. 89).
- Der n. bezeichnet eine walreiche gegend, vgl. MG. 219: het schijnt dat de boschrijckheid dezer landstreek haar ook van ouds den naam van Holland verworven heeft.
- Holthausen**. 11. P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi).
- Holzmarca**. 9. Dr. a. 816 (n. 317). Wahrscheinlich in der nähe der fränk. Saale.
- Holtisminni**. 9. Holzminden an der Weser, hzt. Braunschweig.
- Holtismini P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).
- Holtisminne Erb. a. 1036 (n. 993).
- Holtismenni Wg. tr. C. 321.
- Holtismynne Wg. tr. C. 384.
- Der kleine Fluss bei Holzminden wird jetzt die Holzmünde genannt; Resa (a. 1806) nennt ihn aber nur die Holz oder Holsche.
- Holtirka**. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Hontrijk in Nordholland.
- Holtisati**, v. n. 10. Die bewohner von Holstein, welcher n. nur aus dem dat. plur. des volknamens (Holtisatin) verdrert ist.
- Holzati P. XXI, 26 (Helmold.).
- Holcete dieti a silvis quas incolunt P. VIII, 630 (ann. Saxo).
- Holcete dieti a silvis quas aecolunt P. IX, 310 (Ad. Brem.).
- Holtisateshusen**. 11. Ms. a. 1086 (n. 35); Juxta Sticksfuden.
- Ist der n. richtig, so spricht er dafür, dass der volksn. Holtast eben so wie andere volksn. auch als p. n. gebraucht worden ist.
- Holtsole**. 10. Oork. e. a. 960 (n. 33) var. Holtsele. Nach Mrs. Hontelaardyk (auch Hontse-

laarsdijk geschriben) in der gegend N von der Maasmündung; vgl. MG. 162, 274.

**Holzdorpf.** 9. a Holtrup, S v. Oldenburg, iuter Vechte et Visbeck; β Holtrup bei Büken, amt Hoya, S v. Verden. kgr. Hanover; γ Holtrup in kirchspiele Westerkirchen, S v. Warendorf, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 127; δ Holtdorf bei Nienburg, Hanover, pg. Gründeriga, Hld. VIII, 31.

Holzdorpf a P. II, 679 (transl. S. Alexandri).

Holthorpe δ Erb. c. a. 1095 (n. 1270).

Holtrup a Erb. a. 872 (n. 441).

Holtharpa und Holtharpa γ Frek.

Holtrpe β Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. nnecht).

**Holtwik.** 9. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Holtwik, N v. Coesfeld, W v. Münster.

Holtwie Lc. arch. sec. 9 (II, 223), derselbe ort.

**Holtwillare.** 9. Lc. a. 898 (n. 81). Holzweiler, SO v. Erkelenz, N v. Jülich.

Zusammensetzung von Holz- mit andern o. n.:

**Holzgilde.** 11. P. XII, 147 (ehr. Gozec.). Holzengel, S v. Sondershausen, F. 70; vergl. Velteggiethe.

**Holzmochingas.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 500, 508, 510 etc.). Moching liegt an der Ammer unterhalb Daebau, Feldmoching SO v. Dacbau, Holzmoching wird in derselben gegend zu seuchen sein; nach Fsp. 40 ist es = Ammermoching.

**Holzmnozara.** 9. Holzsüssra, NO v. Schlotheim, SW v. Sondershausen, vgl. F. 73.

Holzmnozara Dr. a. 874 (n. 610).

Holzauze dafür Dr. tr. c. 46.

**Holzzollingau.** 11. Holzzolling an der Mangfall, N v. Tegernsee (besser schriebe man Holzzolling).

Holzzolling MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Holzzolliga MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Die folgenden u. enthalten als ersten theil p. n., die zu diesem stamme gehören, den ich bd. I unter der form HULZ aufstellte.

**Holcinesleve.** 11. P. VIII, 699 (ann. Saxo). Derselbe ort heisst Normeslovo P. VII, 337 (Brun. de bell. Saxon.) var. Holcinesleve u. Nockmelofo.

Wenn bei P. angefragt wird, ob dieser ort viell. Haldenschen (s. d. unter HAH) sein könne, so ist darauf sicher mit nein zu antworten. Eher ist es wol hier an der stelle zu bemerken, dass Hötensleben, S v. Helmstedt, aber auf preuss. gebiete, a. 1160 Hozenslovo (NM. I, 4, s. 30) und a. 1299 Hötensleve (Falcke s. 786) genannt wird. Vgl. oben Hokinaslunn.

**Holzgeringa.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a. 379); pg. Glehntra. Holzgerlingen, N v. Tübingen, SW v. Stuttgart, K. 244.

**Holzveshusen.** 8. Holzhansen, NW v. Freiburg, SW v. Emmendingen, pg. Brig.

Holzveshusen Laur. sec. 8 (n. 2681).

Holzeolviashun Ng. a. 784 (n. 87).

Holciashna Dg. a. 1008 (s. 14) wahrscheinlich derselbe ort.

Hulvi a. HULIV.

Holvinisheim a. Ulv.

**Humbenrot.** 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unweit der Fulda, unbek., s. Ld. II, 98.

**Humelle.** 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Nach MG. 188 Humelo, S v. Zütphen.

**Humenheim.** 11. Erb. c. a. 1070 (n. 1070).

Humenove a. AUMAN.

**Humilathorp.** 9. Hummeldorf (Hummeldorf) bei Meppen (Osnabrück).

Humilathorp Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Humilthorp Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

**Humilgise.** 10. Lc. a. 904 (n. 83). Himmelgeist, S v. Düsseldorf.

Huminaneh a. HUN.

**Humiste.** 8. Mehb. c. a. 750 (n. 12). Imst in Tyrol, N vom Inn, W v. Innsbruck, Pl. 262.

**Hummas.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Brabant.

**Hummel.** 9. Wg. tr. C. 441. Hummen, S v. d. Diemel, NO v. Hofgeismar, kfstth. Hessen.

**Humpla.** 8. Hummel (Ober H-) an der Isar, unterhalb Freising, Fsp. 41.

Humpla Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 162, 550, 1047).

Humplan Mehb. sec. 9 (n. 882, 908).

Humbala Mehb. sec. 10 (n. 982), sec. 11 (n. 1208).

Humplen u. Humpelen Mehb. a. 853 (n. 682).

Humbeln Mehb. sec. 11 (n. 1192).

Hunpla Mehb. c. a. 820 (n. 540).

Humplam Mehb. c. a. 835 (n. 564).

Humbalum Mehb. sec. 10 (n. 1023).

Ein schweizerisches Hummel erklärt Meyer 119 als contraction aus Hohnbuhilo; auf das vorliegende findet diese erklärang sicher keine anwendung; vgl. auch schwed. n. dün. humle hopen.

**Hummertule** (so), in H., 10. Lc. a. 958 (n. 104); nach Oligschlägers brief. mittheilung Häfenstahl (Havenstahl), kr. Mühlheim, regbez. Cöln.

## HUN.

1. Zunächst haben wir es hier mit einem fn. zu thun, der seiner etymologie nach noch ganz dunkel ist. Wichtiges material für weitere forschung enthält ein aufsatz von Gerland in Kahns ztschr. X, 275 ff. Man erwäge auch die löne oder Hüne, nebenfluss der Ruhr in Westfalen, kreis Iserlohn.

**Hunaha**, fn. u. orten. 8. Die Haun, nbf. der Fulda, und der stecken Burghaus an derselben, pg. Grabfeld.

Hunaha Dr. a. 980 (n. 721), 1049 (n. 752).

Hana Dr. tr. a. 747; Dr. a. 789, 810, 812, 980 (n. 93, 249, 269, 721) etc.

**Hannaberg.** 8. Rth. sec. 8 (II, 143). An der Haun.

**Hannafeld.** 8. Hünfeld an der Haun.

Hannafeld Dr. a. 825 (n. 454).

Hannfeld Dr. a. 816 (n. 323).

Hannfeld K. a. 815 (Anh. B).

Hunefeld Dr. a. 1049 (n. 752).

Unofelt Dr. a. 781 (n. 72).

**Hunheim.** 9. Hünbahr an der Haun, NW v.

Hünfeld, auf älteren Karten Hunbain.

Hunheim Gr. IV, 949.

Hunioham K. a. 815 (anh. B.).

Hunibam Dr. a. 816 (n. 323).

Huneham Dr. tr. c. 43, 6.

Hanchan Dr. tr. c. 13.

Ich füge hiezuo noch einige andere o. n., die demselben stamme angehören scheinen, obwohl ich für sie bis jetzt keine flüsse oder bäche nachzuweisen vermag, denen sie ihre namen verdanken.

**Huna.** Dr. tr. c. 41, 64. Ein wahrscheinlich in Sachsen liegender ort.

**Hunbach.** 10. a In der gegend von Trier;  $\beta$  Humbach an der Sieg;  $\gamma$  das spätere Montabaur in Nassau.

Hunbach a G. sec. 11 (n. 50).

Hunbach Be. sec. 11 (n. 326).

Hunbech  $\beta$  Erb. a. 927 (n. 525).

Hunbacense castellum Be. a. 959 (n. 204).

**Hunheim.** 11. J. c. a. 1050 (n. 253). Hunheim, landgericht Mühlendorf (am Inn), K. St.

**Hunilar.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Holler bei Weis-Wampach in Luxemburg.

**Hunsate.** 8. Heusden, W v. Herzogenbusch, pg. Taxandria n. Testrehan, MG. 204, 215.

Hunsate Laur. sec. 9 (n. 106).

Hunsate Laur. a. 815 (n. 105).

Hunsatti Laur. a. 772 (n. 3797).

**Hunstal.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 191). Haunstadt bei Vohburg, O v. Ingolstadt.

## HUN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Huniga.** 8.  $\alpha$  Hünigen, N v. Basel;  $\beta$  Heining, links von der Salzach, bei Laufen, K. St.

Huniga  $\alpha$  Ng. a. 828 (n. 236);  $\beta$ ? MB. sec. 10, XXVIII, b, 73.

Hunigen  $\beta$  J. sec. 8 (s. 40, 41) etc.

**Hunsberg.** 8. Haunsberg bei Laufen, rechts von der Salzach, N v. Salzburg, K. St.

Hunsberg FA. a. 1096 (VIII, 255).

Haunsperg FA. sec. 11 (VIII, 4).

Hunsperch FA. a. 1083 (VIII, 252); MB. a. 1052, 1065 (XXIX, a, 110, 167).

Hunsperch J. sec. 8 (s. 42).

Hunsperch (so) J. a. 1093 (s. 282).

**Hunsfeld.** 11. BG. sec. 11 (I, 44). Hunsfeld bei Dollenstein, landgericht Eichstädt.

**Hunshheim.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Wüstung bei Braunschweig.

**Hunshhuns** (so) 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Nach Schpf. Hunsheim (Hündshheim) bei Erstein, S v. Strassburg (?); vgl. Hündshheim.

**Hunswane.** 8. Hohewang, W vom nördl. theile des Ammersees, Pl. 269, pg. Honsi; bei Mebb. n. 203 nach Fsp. 42 Haunwang bei Eching, Idg. Landsht. Beide deutungen erscheinen bedenklich.

Hunswane Mebb. c. a. 800 (n. 203).

Hunswane MB. c. a. 1100 (VI, 52).

Hunswane MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Hunswane MB. a. 1010 (X, 37); nnob., Fsp. 42. Hunsbach (so) MB. c. a. 1080 (VI, 49).

**Hunneberch.** 11. Hf. a. 1054 (II, 533). In der nähe von Vilmar an der Lahn, Nassau, jetzt Biesenebach genannt. Vgl. Kbr. NB. 218, wo sich auch citate aus neuerer zeit finden.

**Hunndorf.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Haindorf am Kamp, im viertel ob dem Mainlartsberge.

**Huningen.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 220). Wahrach. im kreise Geldern.

**Huninghova.** 9.  $\alpha$  Hunikon (Hünikon) bei Busnang, S v. Constanz, canton Thurgau;  $\beta$  in der nähe von Ascheberg, S v. Münster; a. Dw. I, II, s. 237; NM. VI, 4, s. 129; dieser ort ist nach Wm. I, 404 nach einem um 1059 lebendem grafen Huno benannt;  $\gamma$  unbestimmt, wahrach. im Breisgau.

Huninghova  $\beta$  Frek.

Huninghova  $\alpha$  Ng. a. 865 (n. 433);  $\alpha$  St. G. a. 886 (n. 651).

Huninghonn  $\alpha$  Ng. a. 865 (n. 431).

Huninghovum  $\gamma$  St. G. a. 820 (n. 257).

Huninghovro marcha  $\alpha$  Ng. a. 885 (n. 551).

**Huninghusen.** 11. Lc. a. 1036 (n. 170). Hünighausen unweit Arolsen (s. Cartze gesch. des fathsa. Waldeck a. 630); nach brieflicher mittheilung von Oligsebläger dagegen Hünighausen bei Unna.

**Hunigwilari.** Gr. IV, 960.

**Hunigwilari.** 8. Hinwil, SO v. Pfäfers, NO v. Gröningen, cant. Zürich, Meyer 161.

Hunichwilari und -e Ng. a. 744, 849 (n. 10, 11, 324); St. G. sec. 9 (n. 13).

Hunewilari (derselbe ort) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

**Hunnesdorf.** 9. H. a. 853 (n. 87). Hunsdorf an der Alzette, N v. Luxemburg.

**Honegesbüttele.** 11. Haakensbüttel, NO v. Cello, S v. Ueltzen, Hanover.

Honegesbüttele urk. aus sec. 11 (s. Ws. 174).

Honegesbüttele Ltz. a. 1051, 1057 (s. 365, 366).

Honekesbüttele Ltz. a. 1051 (s. 364).

**Hunengesrot.** 8. W. a. 782 (II, n. 9).

Wüsting in der gegend von Schwarzenborn, W v. Hersfeld, vgl. Ld. II, 125; Ld. wst. 127.

**Humbaldinghem.** 9. Eblinghem im départ. du Nord.

Humbaldinghem urk. v. 823, 868 (s. Mannier départ. du Nord s. 55).

Humbaldinghem urk. v. 834 (s. ebd.).

**Hunperhteshusen.** 9. α Humbrechtshausen bei Kügheim, NO v. Schweinfurt; β Umbertshausen bei Mühlhausen, Idg. Absberg, Fsp. 41; γ ein unbekannter ort in der gegend von Münster, NM. VI, 4, s. 128; δ nach K. St. Humhausen bei Vahendorf (bei welchem der beiden V?).

Hunperhteshusen β Mchb. sec. 10 (n. 1041).

Hunperhteshusen β Mchb. a. a. 1030 (IX, 362).

Hunperhteshusen δ J. c. a. 970 (s. 198).

Hunperhteshusen β MB. c. a. 1070 (IX, 369).

Hunperhteshusen β Mchb. sec. 9 (n. 818).

Hunprechtshusen β Mchb. sec. 11 (n. 1182).

Hunprechtshusen δ J. c. a. 970 (s. 199).

Hunperhteshusen α Dr. a. 814 (n. 299).

Hunprechtshusen (so) β Mchb. sec. 10 (n. 1142).

Hunbrahtinghusen γ Frek. (so ist nach Heyne zu lesen).

**Hunbrechtshusen.** 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der gegend v. Regensburg.

**Hunbergshusen.** 11. Erb. c. a. 1020 (n. 839).

**Hunricheshelm.** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 199).

Hunoltes s. Hevenoldes

**Hunolzenghova.** 9. R. c. a. 848 (n. 40).

**Hunoldeshusen.** 10. Urk. v. 969 (s. Ld. II, 188). Hundshausen, NW v. Treisa, SW v. Fritalar, provinc. Hassiae.

**Hunoltshillare.** 9. Schpf. a. 835 (n. 95); pg. Sibig.

**Hunwereshusen.** 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

**Hunvilleurt.** 9. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.). Honecourt (Honnecourt) bei Cambrai. Weitere citate bei Mannier, départ. du Nord 286.

Huninga s. HUND.

**HUND.** 1. Zunächst haben wir hier einen *fin.* zu erwähnen. Derselbe ist bisher noch

nicht etymologisch gedeutet, doch scheint es, als wenn er nicht ganz vereinzelt dasteht; vergleicht man nämlich den *n.* der Haun (s. HUN) mit dem der Hunte und dem der Hunse (s. Hunusga), so drängt sich die Vermuthung auf, als enthielten die beiden letzten nur die durch binzufügung einer endung erweiterten gestalten desjenigen Stammes, der in dem ersten dieser *n.* rein erscheint. Eine Hauhe fließt bei Althausen, NO v. Olpe, in die Lenne (nördl. der Rhnr).

**Hunta.** *fin.* 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.); Erb. a. 856, 872 (n. 418, 441); Lpb. a. 1049, 1063 (n. 74, 92). Die Hunte, nördl. der Weser.

**Hundoun.** 9. Hundlosen an der Hunte, oberhalb Oldenburg.

Hundoun (in H.-) Wg. tr. C. 347.

Hundoun (in H.-) Wg. tr. C. 251.

**Hundseote.** 11. Urk. v. 1069 (s. Mannier départ. du Nord s. 6). Hundsehoote im départ. du Nord.

**HUND.** 2. Darf ich die Vermuthung wagen, dass das altd. *hunda*, mhd. *hunde*, hente *praeda*, in *o. n.* zuweilen gebraucht worden ist, dass also ein landstück geradezu als huntestück bezeichnet werden konnte? Diese Vermuthung ist freilich am so unsicherer, da Wafenshünt vielleicht -hant zu lesen ist und Nivvhuudi (8) für Niwarin steht. Vgl. auch Grünhund in der Oberpfalz. Ich setze dazu:

**Huntwilare.** 10. Ng. a. 921 (n. 711). Hundweil (Appenzell), SW v. St. Gallen.

**HUND.** 3. Abd. und mhd. *hund canis*. Ich stelle bieber nur drei *n.*, bei denen der zweite theil einen körperteil bezeichnet; wer wollte aber leugnen, dass Huntebere, Huntefeld, Hunteisheim, Huntezdorf bieber gehören können? Vgl. Khr. NB. 218.

**Hundesars.** 9. Frek. Im amte Warendorf, O v. Münster.

Hundasarsa (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 240).

**Hundesrauche.** hgn. *n.* orten. 11. Gnd. a. 1074 (I, 378). Der Hundsrück.

Im canton Zürich begegnet dieser *n.* nach Meyer 86 zweimal.

Vgl. noch über diesen ausdruck Lüdde ztschr. für erdkunde VII, 1, s. 68.

**Hundeszagel.** 11. Le. a. 1096 (s. 253). In der gegend von Siegburg bei Bonn zu anehen.

## HUND.

4. Zu den p. n. desselben stammes.

**Huntingun.** 9. K. a. 817 (n. 79). Hondingen, SO v. Häßagen nad Donaueschingen (ghzth. Baden).

**Huntshere.** 9. MB. a. 867 (XI, 426). In der Nähe des fränkischen Weisenburg, NW v. Eichstädt, pg. Swalafeld.

**Huntsefeld.** 9. Hundsfield, S v. Hamelburg, NW v. Schweinfurt, pg. Asfeld.

Huntsefeld Dr. sec. 9 (n. 329).

Huntsefeld Dr. sec. 9 (n. 616).

**Huntshelm.** 11. Hundsheim an der Donau, oberhalb Mautern in Oestreich.

Huntshelm FA. a. 1063 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2, 22 etc.).

Huntshelm MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Huntshelm MB. n. 1076 (IV, 297).

Pauzhelm hiefür MB. a. 1100 (IV, 303).

**Huntzdorf.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Hunds-  
dorf bei Altenhofen in Kärnten, K. St.

**Chuntlingas.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Hunt-  
lingen, W v. Basel.

**Huntlipach.** 9. Melh. sec. 9 (n. 788).  
Hundelbach (Hündl, Hündl, Gr. n. Kl.) bei Rie-  
ding, ldg. Erding, Fsp. 42. Wol ein anderer  
ort ist;

Huntlipach P. XX, 12 (ehron. Ebersperg.).

Huntlipach P. XX, 13 (ehron. Ebersperg.).

**Hundinesbach.** 9. II. a. 817 (n. 72). Un-  
weit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Hundinshaim.** 8. Hundisheim, zwischen  
Strassburg und Erstein.

Hundinshaim K. a. 777 (n. 18).

Hundinshaim P. VI, 87 (ehr. Median. monast.).

Hundesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a.  
987 (V, 337, nnecht), 994 (V, 353), 997 (V, 378).  
Uadinesheim dafür K. a. 777 (n. 19).

Zu den p. n. Hunzo, Hunzilin, (Hunzolf), von  
denen es freilich keinswegs gewiss ist, ob sie hie-  
her gehören, sind folgende o. n. zu stellen:

**Huncluga.** 10. Ng. a. 982 (n. 776). Hun-  
ziken, SO v. Bern.

**Huncluchova.** 9. St. G. a. 837 (n. 357).  
Hunzikon, bei Wängi, cant. Thurgau, pg. Durg.

**Hunzlinesthorp.** 10. II. a. 943 (n. 157).  
Nach H. Hindsdorf, N v. Luxemburg; nach Be. =  
Hunanderdorf, s. da. (?)

**Hunzolfshaim.** 8. Dr. a. 788 (n. 89). In  
der gegend von Strassburg, doch kann es nicht  
Hundisheim sein, da dies = Hundinshaim ist.

## HUNDARI.

Ahd. huntari, altn.  
hundari, aza. hundred bedeutet die unterabtheilung  
eines ganes, zunächst ein ganzes von hundert ein-  
zelnen wohnplätzen (weilern); vergl. Grimm rechts-  
altth. (1828) a. 532. Dazn gehören folgende  
namentlich alamannische namen:

Cammingebaudere 9.	Killingobuntari.
Glehuotra 11.	Muugiseschuntare 10.
Goldinesbuntare 9.	Mantarihesuntari 8.
Hattenbuntare 8.	Sacrenbuntare 9.
Raedoltesbuntare 9.	Waldhrammishuntari 9.

Ueber Cuningschuntari (9), welches nur schein-  
bar hieher gehört, a. CUNING.

Wahrsch. das einfache wort ist:

**Hunderi.** 9. Urk. v. 839 (s. MG. 143), pg.  
Westrahe. Viell. Henuard in der gegend von  
Franecker.

**Hungervinchel.** 8. MB. c. a. 760 (VII,  
337).

Gr. stellt den n. zu ahd. buogar fames, und  
allerlings scheint eine nicht ganz kleine zahl  
nenerer o. n. dieses wort zu enthalten.

**Hungese** (de II.). 11. Lc. a. 1092 (n. 610),  
1093 (n. 247). Hünxe, O v. Wesel, S von der  
Lippe.

Hunido s. Huidido. Hunisereb a. HUN.

**Hunlevaburg.** 10. Mt. a. 979 (V, 56). Hol-  
leben, SW v. Halle. Vgl. C. 182 mit neneren  
citaten.

**Hunlippe.** 10. Honneppe oberhalb Deventer.  
Hunlippe Lc. a. 996 (n. 127).

Hunne Mrs. a. 1046 (I, 64) nach Ldh. Br. 72 der-  
selbe ort.

**Hunophorepleisa.** 10. Lc. a. 948 (n. 103);  
pg. Aualg, wol verderbt. Zwei namen?

**Hunort.** Gr. IV, 960.

**Hunresloh** silva. 9. Ng. a. 892 (n. 600); pg.  
Thurg. Falsch erklärt Meyer 119.

Hunsale s. HUN.

**Hunsela.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, a, 7).  
Vielleicht Honsolgen, N v. Kanfhernern, S v.  
Angaburg.

Hunsperch s. HUN.

**Huntalae** (in H.). 11. Cr. I, 21. Unbek.

-buntari s. HUNDARI.

**Hunusga** pg. 8. N v. Grüningen, um die Hunne,  
MG. 129.

Hunusga P. II, 410 (vit. S. Lindgeri); IX, 289  
(Ad. Brem.).

Hunusga Lph. a. 1057 (n. 79).

Hunusco Lc. a. 996 (n. 127).

Hnnergewe Dr. tr. c. 7, 89 hieher.

Herresta = Hunusa Lc. a. 970 (n. 112).

**Hunzesbah.** 8. Rth. a. 777 (I, 82; Dr. ebda. n. 60 Hunzerbah). Bei Hamelburg, in der Nähe der fränk. Saale.

Hunzhaim, Hunzlinesthorp, Hunzolfshaim a. HUND.

**Huocrode.** 11. Rth. a. 1020 (II, 137). Viell. das Hirschrod bei Altenschliff, W v. Fulda.

Huochrieshus a. AÜD.

**Huocwar** (piscatio in Wisara). 9. P. VIII, 572 (ann. Saxo). Ist wol kein name; vgl. Wm. a. 832 (I, 30): quae quia in similitudinem palorum, quos incolae hocca vocant, construitur, gentilitio nomine ab indigenis hocwar nuncupatur. Mehrere unsichere deutungen des wortes Wm. I, 35.

Huodnestin a. HOD.

**-huoft** in Holender buoft (10) etwa für haubit? s. ds.

**Huollgaam.** 9. Pol. Sith. a. 403.

**Huoltena.** 8n. 10. Oork. a. 966 (n. 38); pg. Testrebat. Viell. eine verderbte lesart, a. MG. 90.

**Huomercshusen.** 11. B. a. 1016 (I, 855). Hommershausen in Kurhessen, amt Frankenberg.

**Huonerhusin.** 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 518). Nach Mone wahrsch. Hausen bei Engen, NW vom Bodensee.

**Huoneringa.** 10. MB. a. 955 (VII, 87). Wahrsch. unweit Benediktbeuern.

**Huonfelt.** 9. Be. a. 855 (n. 89); pg. Eifina. **Huosa.** 9. Be. a. 831 (n. 59); pg. Caruascus. Oos bei Rüdesheim, kr. Prüm.

**Huosinchova.** 8. Juxta Lastati, SW. v. Speier. Huosinchova tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Zhuosinchova (derselbe ort) tr. W. a. 774 (I, n. 178).

**Huotarn.** 11. Hütarn, N v. Passau. Huotarn MB. a. 1076 (IV, 295).

Hutarn MB. a. 1075 (IV, 291). Hutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1100 (IV, 304).

Vgl. abdt. huotari custos.

Huotendal a. HOD.

**Huowifta** (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 924). Unbek., Fsp. 42.

Der name erinnert an das jetzige Huyste in Ostfriesland bei Gent.

**Huozemannes brunnen.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür ebda. a. 195 Huozmannes brunnen. in der gegend von Fulda.

**Huphem.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). In der gegend von Düsseldorf.

**Huphlinheim.** 9. Mchb. a. 839 (n. 607). Wahrsch. O v. München. Unbek., Fsp. 42.

**Hupida.** 9. Erh. a. 1033 (n. 987). Hüpede bei Pattensen, S v. Hanover.

Sprachlich gehören hieher wol folgende formen, die nach Lc. arch. III, 181 Hüvede bei Osnabrück bezeichnen:

Habide (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 229).

Hunida (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Ubturo marke (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Hupinavia s. Ubinavia.

**Hura.** Hasker Horne, NO vom Zaiderssee, nach Ldb. MF. a. 62; pg. Westrache.

Hura Dr. tr. c. 7, 68.

Huron Dr. tr. c. 7, 76.

Hurim Dr. tr. c. 37.

Hura (fin.) II. a. 817 (n. 72). Die Our, abdt. der Mosel, auf der grenze zwischen Luxemburg und Preussen.

In diesem und einigen folgenden n. könnten leicht nebenformen zu HOR stecken.

**Hurbach.** 9. a Urbach, O v. Nordhausen; β Auerbach, W v. Adelshcim, im nördl. theile des gzhths. Baden.

Hurbach α Dr. tr. c. 46; β K. c. a. 823 (n. 85).

Hurbach α Sch. a. 874 (s. 40).

**Hureslede.** 10. Oork. c. a. 989 (n. 66), 1083 (n. 89). Niederlande, unbek.

**Hurewelbach.** 11. α Wahrach. bei Forchheim; falsch erklärt bei Lg. Rg. s. 95; β wahrscheinlich in der gegend SW v. Regensburg.

Hurewelbach α MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Hurbach β MB. a. 1040 (XIII, 310).

Hurnpach β MB. sec. 11 (XIII, 327)

Hurewis a. HOR.

**Hurfeldun.** 8. N v. Lorsch, jetzt Felheim, Db. 131; doch ist die folgende urkunde unecht nach Sek. II, 373.

Hurfeldun Laur. sec. 8 (n. 228).

Hurfeldo marca Laur. sec. 8 (n. 228).

**Hurlaon.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 241). Westfalen.

**Hurmusa** (so). 9. Schpf. a. 810 (n. 75).

**HURN.** In den o. n. bedeutet horn so viel als winkel, welches letztere wort ja auch für o. n. gebraucht wird; vgl. Pt. 361, 517 und meine ortsnamen 71 f.; mitunter mag das so viel heißen sollen wie eine von dem hauptwohnsitze entlegene niederlassung, ein vorwerk u. dgl. Meyer 86 macht auch darauf aufmerksam, dass dasselbe wort in o. n. den sinn von landsung annimmt, also einen winkel des landes im wasser bedeutet. Die in der Schweiz gewöhnliche bedeutung von bergspitze scheint in den alten n. nicht vorzukommen, welche vielmehr meistens Niederdeutschland angehören; es sind deren folgende:

Eichborn 11.

Emisabornon 11.

Balahornon 9.

Berchborne 11.

Bochorua 9.

Bredchorne 11.

Brunsborn.

Cieurn? 11.

Colimehornon 10.

Laemeria hornan 11.

Northornon 9.

Rodeborne 11.

Ramanisborn 8.

Ranteshornan 11.

Seagahorn 9. Tharpharn 11.  
Speehorne 11. Westhornou 11.  
Sutemisahornou 11.

Vou den folgenden formen sind sicher einige hier anzusehen und zu abd. borawin kothig (a. HOR) zu setzen, doch wage ich noch nicht die grenzen dieser ausscheidung zu bestimmen.

**Horn.** 10. a Horn im viertel ob dem Manhartberge; ß wol in Friesland; γ Saidhorn und Noordhorn bei Gröningen; δ Hurne bei Gent.

Horn a MB. a. 1076 (IV, 299).

Horne a FA. sec. 11 (VIII, 21).

Hurni ß Cr. I, 23.

Hurnu γ Cr. I, 13 (sec. 10).

Hurna (in H-) ß Lk. a. 992 (n. 71).

Hurne (in H-) ß Lk. a. 989 (n. 67).

**Hornan.** 9. a Horn, SO v. Detmold; ß wahrseheinl. in der nähe der untern Maas; γ Horn, kr. Lüdinghausen, regbez. Münster.

Hornan a P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.); a Erb. a. 1031 (n. 971).

Hornou a Erb. a. 1093 (n. 1264).

Horum (in H-) ß Mrs. a. 889 (I, 27).

Hornu γ Lc. arch. sec. 9 (II, 237).

**Hornarun.** 11. MB. a. 1046 (XXVIII, b, 212). Horn im viertel ob dem Manhartberge, nach Jb. I, 160.

**Hurnaffa.** fn. u. ortsn. 8. Die Horloff, abdt. der Nidda, und Traisborloff ebds., pg. Wetareiba. Hurnaffa Laur. sec. 8 (n. 3024); Anh. a. 948 (n. 21). Hurnaffa Dr. tr. c. 42, 119, 144, 199; c. 45, 26.

Hurnuffa Dr. sec. 10 (n. 688).

Hurnaffa Laur. sec. 8 (n. 3022).

Grade auf diesen namen trifft besonders die oben gemachte bemerkung, dass hier einiges zum stamme HOR gehören mag.

**Hurnova.** 9. MB. a. 874 (XXVIII, a, 59). Horn im bth. Nassau, NW v. Hœbat, NO v. Wiesbaden, pg. Nittewew.

**Hornbach.** 8. Hornbach (Alt und Neu H-), S v. Zweirücken, pg. Bliseng; vgl. Gamundias. Hornbach Sck. a. 814 (II, 89); AA. a. 827 (I, 295), 959 u. 972 (VI, 264) etc.; Ww. a. 1100 (V, 258). Hornbach MB. XXXI, a öfters und zwar mit vielen durch die zum theil sehr späten abschriften entstellten nebenformen.

Hornbach AA. a. 900 (VI, 291).

Hornpah R. a. 868 (n. 51), hier ein unbestimmter ort.

Hornbach Laur. sec. 8 (n. 928).

Hornbach AA. a. 865 (VI, 256).

Haurumbach AA. a. 814 (VI, 246).

Orombach AA. a. 822 (VI, 251).

Orembach AA. a. 819 (VI, 248), 833 (VI, 255).

Horbach (derselbe ort) brief v. c. a. 810 (Bib. III, 318).

**Hornbere.** 9. a in der nähe der quelle des westlichen Bogenflusses (abdt. der Donau bei Stranbing); ß Hurnburg, S v. Eisleben, pg. Frisonoveld.

Hornbere a MB. a. 882 (XI, 432).

Hornpergi ß W. a. 932 (III, n. 29).

**Hornburg.** 9. Hornburg an der Ilse, NO v. Goslar (die einwohner sprechen den namen mit langem ö).

Hornburg E. a. 993 (a. 25).

Hornburch P. VIII, 685 (ann. Saxo).

Hornburg Del. a. 877; pg. Nordthür.

**Hornlo** (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felce. Am strand des Zuidersee bei Ermele, MG. 192.

**Hurnomarcha.** 9. St. G. a. 869 (n. 547). Hürn (Hörnen), cant. Zürich.

**Hornsetl.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 223). In Westfalen.

**Hornstehusen.** 11. Ma. a. 1049 (n. 22). Viell. Horst bei Althausen, O v. Fürstenau, N v. Osahrück.

Auf einen p. n. desselben stammes ist zurückzuführen:

**Hornersdorf.** 10. J. c. a. 970 (n. 198). Hornersdorf in Kärnten, K. St.

**Hurnezvelt.** 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Unbekant.

Zu abd. hornuz crabro.

**Hurnia** comitat. 8. K. a. 779 (n. 23). Nach K. wol Hurnia, Hürnen, n. eines dorfes und schlosses, oberamt Heidenheim (NO v. Ulm) nad des flusses, woran es liegt.

**Hurperth.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Oestreich.

**Hursilla.** fn. 10. Die Hürsel bei Eisenach.

Hursilla Dr. a. 979 (n. 720).

Hurselen (ad H-) Dr. a. 1012 (n. 731).

**Hursilagamundl.** 10. W. a. 932 (III, n. 29). Das dorf Hürsel am ausflusse der Hürsel bei Eisenach.

## HURST.

Abd. hurst, abd. horst silva. Ueber neuere n. dieses stammes s. Pt. 511 und meine ortsnamen s. 55, über agn. u. auf -hurst Leo 92. Ausgehend auf -hurst finde ich 39 namen:

Amohurst 11.	Buozingehurst 10.
Arnahurst 9.	Brenhorst 11.
Eechmanehorst 11.	Burchst 10.
Ostenhorst 11.	Elmhurst 11.
Pikohurst 11.	Fricconhorst 9.
Bierahurst 11.	Gamaueshorst 10.
Biukhorst 9.	Gialahurst 11.
Bochurst 9.	Grouhurst 11.

Hauokburst 11.  
 Hanburst 11.  
 Hohurst 11.  
 Hechorst 11.  
 Helmhurst.  
 Kinchurst 10.  
 Langgouhorst.  
 Linturst.  
 Mikulunburst 9.  
 Musuhurst 11.  
 Nesseshorst 10.  
 Onhorst 11.

**Hurstl.** 11. a Hörste, O v. Lippstadt in Westfalen; ß Hohnhorst bei Bücken, nmt Hoya, Hannover; γ Hörste bei Milte, N v. Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 129.

Hursti a P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); γ Frek. Horate a Erh. a. 1036 (n. 993).

Hoste (so) ß Lph. a. 987 (n. 48, wahrsch. nnecht).

Hurtero marka (in —marku) Wm. a. 881 (I, 189).

Derselbe ort wird Husteromarks (in —u) geschrieben Wm. a. 887 (I, 204). Ist die crate lesart richtig, so deuten wir es mit Wm. I, 190 auf Hörste im Norden des kr. Büren, hsth. Paderborn; die zweite schreibung würde die gegend um die Hauster, NW v. Paderborn bezeichnen.

**Hursttharpa.** 11. Frek. Nach L. Tross (brieflich) Horstrup bei Sendenhorst, Westfalen. Vgl. auch Dw. I, II, 237; NM. VI, 4, s. 129.

Hurters a. Ustera.

**Hurtingthorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 237). Westfalen.

Hurula s. Urala.

## HUS.

Zn abd. hūs, nhd. haus domus. Selten erscheint dieses wort am anfang, überaus häufig am ende von compositionen, und zwar in den alten n. entweder im dat. sing. (husa) oder im dat. plur. (husirum, husum u. a. w.), seltener als nom. sing. oder plur. (hus, husir). Vgl. meine ortsnamen 84, 295. Ueber die westfälischen n. dieses stammes handelt Massmann bei Dw. I, 2, s. 195 f, über die kurbessischen Vlm. 273 f, über die zürcherischen Meyer 141, über die neuere norddeutsche kürzung —sen für —husen Pt. 478 ff. Als endend auf unsern stamm verzeichne ich folgende 901 n.:

Appilnhusun 9.  
 Apatinhusir 9.  
 Ekishusun 11.  
 Agihusun 9.  
 Agingehusen 9.  
 Egihelmesun 9.

Onzenburst 9.  
 Selihurst 9.  
 Sandhurst 9.  
 Sendihurst 11.  
 Sciphurst 11.  
 Stenlurst 11.  
 Staphurst 11.  
 Uthurstun 9.  
 Wallonburst 9.  
 Wartanborst 11.  
 Uolnharsti 11.

Eildissun 11.  
 Eiluardeshusen 11.  
 Eginihusa 10.  
 Einharteshusen 9.  
 Ahbasa 8.  
 Eychusa 9.  
 Eidcubusa 9.  
 Eidratesusa 10.  
 Allerikeshusen 11.  
 Alahfrideshusun 8.  
 Altunhusir 8.  
 Aldinnalhusin 11.  
 Altunguhusen 9.  
 Aldingeshusen 9.  
 Aldberteshusen 9.  
 Altrateshusa 10.  
 Alstrutahusen.  
 Eltwineshusun 11.  
 Alfhusun 10.  
 Albbadleshusir 8.  
 Alleshusau 11.  
 Alclubusa 11.  
 Alegrenishusen 9.  
 Alirceshusen 9.  
 Almagehusun 11.  
 Almiuhsun 11.  
 Ananhusun 11.  
 Emilinhusen 9.  
 Amclinchusen 11.  
 Amaleueshusun 9.  
 Emrichenhusun 9.  
 Amptenhusun 11.  
 Annenhusa 11.  
 Enuilhusa 10.  
 Authadeshusir 9.  
 Angerobusen 11.  
 Anglenbus 10.  
 Engelburchehusen.  
 Engilbereshusa 10.  
 Asihusun 9.  
 Esikessun 11.  
 Osdageshusun 9.  
 Anshareshusir 9.  
 Asclibihusin 11.  
 Oslerveshusen 9.  
 Aobhusu 8.  
 Arawsum 10.  
 Acerneson 11.  
 Arprabteshusen.  
 Arfrideshusun 9.  
 Aroffeshusa 8.  
 Erbenhusun 10.  
 Erlabusun 9.  
 Ariseshusun 9.  
 Erpeshusun 9.  
 Erfrateshusun 9.

Ashtinehusun 11.  
 Asgereshusen 11.  
 Adishusen 9.  
 Adinchusen 9.  
 Adikenhusun 9.  
 Adolteshusun 10.  
 Atoliugbolthusun 9.  
 Alholdeshusen.  
 Adelheringhusun 11.  
 Albruchtinhusen 9.  
 Adalberteshusen.  
 Adalfrideshusun 9.  
 Adalcereshusen 9.  
 Adalgozeshusun 9.  
 Ethelercinhusen 11.  
 Adalareshusir 9.  
 Adalhelmeshusir 9.  
 Ethelcveshusun 10.  
 Almuendesusa 10.  
 Adoldeshusen 9.  
 Atihusun 9.  
 Outchusen 9.  
 Otrfideshusen.  
 Olgcreshusen 11.  
 Ottereshusir 9.  
 Othelchusen 9.  
 Odotheshusen 9.  
 Oderadeshusun 11.  
 Othrichishusun 11.  
 Otoltshusir 9.  
 Odolfeshusen 11.  
 Orlinchusen 11.  
 Orentilesbus 9.  
 Osthusen.  
 Astdagassun 11.  
 Astiereshusen 9.  
 Osterhusan 8.  
 Austrenhusen 8.  
 Ostersalthusen 10.  
 Owenhusen 9.  
 Awigozeshusir 8.  
 Aweredessun 11.  
 Azenhus 11.  
 Ecelishusan 11.  
 Papingohusen 9.  
 Fahhusun 9.  
 Bekksetuhusen 9.  
 Baddanhusun 9.  
 Bettikingahusen 9.  
 Patolonhusun 9.  
 Baldeshusin 11.  
 Baldereshusen 11.  
 Baldamareshusen.  
 Baldmuntehus 9.  
 Baldrateshusen.  
 Balenhusun 10.

Bezenbusen 8.  
Bardonbusen 9.  
Barghusen 8.  
Passinebusen 9.  
Bezenbusa 10.  
Batsingebusen 11.  
Benneshusen 10.  
Benneshusen 9.  
Benneshusen 10.  
Perrabusen 11.  
Berneshusen 11.  
Beribus 11.  
Berinhusen 9.  
Bernkaldeshusen 9.  
Beringerishusen 11.  
Beringoteshusen 11.  
Berahartshusen 9.  
Berenhereshusen 9.  
Bernatheshusen 9.  
Berahalleshusen 9.  
Berwardeshusen 9.  
Perraltelbeshusen 8.  
Berkennarchusen 10.  
Biaranhusen 9.  
Bevinhusen 9.  
Bekenhusen 11.  
Pyknesen 9.  
Biebinishusen 11.  
Bidingabusen 8.  
Bitehusen 8.  
Bigginibusen 11.  
Biouhusen 9.  
Bilinhusen 9.  
Bilshusen 10.  
Billageshusen 8.  
Billisen 11.  
Bergarabusen 10.  
Berghusen 9.  
Biehusen 9.  
Biscoppehusen 8.  
Blienhusa 11.  
Blimarshusen 11.  
Blidolfshusen 11.  
Pluvileshusen 9.  
Boppenhusen 9.  
Bouchhusen 9.  
Bokkenhusen 9.  
Ballanhusen 9.  
Pollereshusen 9.  
Bosinhusen 11.  
Buzolteshusen 9.  
Brochusen 9.  
Brummaneshusen 9.  
Bruninghusen 11.  
Brunsteshusen 9.  
Brungeringhusen 10.

Brunnenbusen 10.  
Paanteshusen 9.  
Bodanhusen 9.  
Bodikeshusen 9.  
Butlehusa 10.  
Budinshusen 8.  
Boffeshusen 9.  
Buckinhusen 11.  
Buleshusen 10.  
Barghusen 9.  
Borchartshusen 11.  
Bascbusa 11.  
Chemphinhusen 10.  
Cathlinghusen 9.  
Chadibus.  
Chaimzinganhusen 11.  
Clasinhusen 8.  
Clebehusen.  
Knechtshusen 11.  
Coblinshusen 11.  
Cristinshusen 11.  
Calfshusen 9.  
Chuinshusen 10.  
Choonrateshusen 11.  
Cusinshusen.  
Tagbrechtsbusen 11.  
Dailanhus 11.  
Talahusa 8.  
Dalpanhusen 11.  
Dambhusen 10.  
Teninhusen 11.  
Deddeschusen 11.  
Dedinghusen 11.  
Teitinhusen 8.  
Tittinhusen 9.  
Didingabusen 11.  
Disaldeshusen 9.  
Distilshusen 11.  
Tinfherreshusen 9.  
Teorueshusen 8.  
Dodshusen 11.  
Dodanhusen 8.  
Donehusen.  
Dradpertheshusen 8.  
Druboltshusen 11.  
Trahtilhusa 10.  
Tachusen.  
Dukilhusen 11.  
Duckelinhusen 8.  
Tunnishusen 11.  
Turihusa 10.  
Dettiesen 10.  
Ebaushusen 11.  
Epiehshusen.  
Ebarhusen 11.  
Efereshusen 9.

Eparanashusen 10.  
Eparanuteshusen 8.  
Ebaricheshusen 9.  
Edingahusen 11.  
Edihusen 10.  
Etideshusen 11.  
Etrikeshusen 9.  
Eddorunhusen 11.  
Ehredemsen 11.  
Euighusen 11.  
Ephchusen 11.  
Erwieshusen 11.  
Erdisteshusen 11.  
Errikeshusen 9.  
Eneughusen 11.  
Ealdeshusen 9.  
Faihuhsen 9.  
Varolteshusen 11.  
Vercehusa 10.  
Veldhusen 9.  
Fibihusen 11.  
Floschereshusen 9.  
Uokinghusen 9.  
Vorthusen 10.  
Francenhusen 9.  
Frauewardeshusen 11.  
Fronobus 11.  
Frolibeshusen.  
Frienhusen 9.  
Frichihusen 9.  
Frienchusen 10.  
Frisenhusen 9.  
Fridegershusen 11.  
Frithegotesen 11.  
Frederikshusen 11.  
Frithwardeshusen 9.  
Frogersen 11.  
Fokkineshusen 9.  
Fagalinghusen.  
Uolcheshusen 11.  
Folchettinhusen 11.  
Folchurgchusen 11.  
Folkgeldinghusen 10.  
Folcgereshusen 9.  
Volkiereshusen 11.  
Folemreshusen.  
Folmoteshusen.  
Gebchildehusen 11.  
Geboldeshusen 9.  
Gebolfeshusen 10.  
Gadereshusen 9.  
Gegonhusen 11.  
Gellishusen 9.  
Gellighusen 9.  
Gakeshusen 9.  
Geldolfeshusen 9.

Geroeshusen 11.  
Gerbrauteshusen 11.  
Gerdegeshusen 9.  
Kararshusen 8.  
Gerhiltshusen 9.  
Germaneshusen 11.  
Kermuteshusen 8.  
Gerrathusen 9.  
Geroldeshusen 9.  
Gerwardeshusen 9.  
Gerwenteshusen 10.  
Gerwerkeshusen 9.  
Gerwigeshusen 9.  
Gerwineshusen 9.  
Kervedeshusen 11.  
Gartueshusen 10.  
Gozilthusa 9.  
Gozilthusa 11.  
Gozmareshusen.  
Gozolthusa.  
Gawardeshusen 9.  
Geippenhusen 11.  
Geitilthusen.  
Geldishusen.  
Genhusen 10.  
Geohusen 8.  
Germadishusen 11.  
Gisihusa 10.  
Kisilhusen 10.  
Gisilbrecheshusen 9.  
Glimmuteshusen 9.  
Godenhusen 10.  
Gotereshusen 10.  
Goldueshusen 10.  
Grafingeshusen 9.  
Groseshusen 9.  
Gravenhusen 10.  
Grazolfeshusen 9.  
Crimbarshusen 8.  
Grimolshusen 9.  
Gutinhusen 9.  
Gutichenhusen 11.  
Guginhusen 9.  
Kegelinghusen 10.  
Gundichenhusen 9.  
Gundarneshusen 10.  
Gonzenhusen 9.  
Gonzolinhusen 9.  
Gumboldeshusen 9.  
Guntereshusen 9.  
Gundrammehusen 11.  
Guntwihusen 11.  
Gundolfeshusen 10.  
Hachhusen 11.  
Heginhusen 11.  
Heglinhusen 9.

Hagenhusen 9.  
Hagstaldeshusen 11.  
Haholfeshusen 9.  
Hachenhusen 8.  
Haiteshusen.  
Hajgeranhusen 9?  
Hailfredinghusen 9.  
Hailfianhusen 9.  
Haineboldeshusen 11.  
Hailiegeringhusen 9.  
Heleckierreshusen 9.  
Helmenhusen 11.  
Heimengesbusum 8.  
Hainahusen 10.  
Heidhusir 9.  
Hajonhus 9.  
Hularteshusen 11.  
Haldenghusen 11.  
Heldgereshusen 9.  
Hemmanhusen 8.  
Hemmanhusen 11.  
Hemmingeshusen 9.  
Hemmedeshusen 9.  
Hamarsushusen 9.  
Hamhusen 10.  
Hambinghusen 9.  
Hannichus 11.  
Hannstedthusen 9.  
Hartusa 9.  
Hardinghusen 11.  
Hertingeshusen 11.  
Hartrateshusen 9.  
Heribhusen 10.  
Hereshusen.  
Herinhusa 11.  
Herilinhusen 9.  
Herfueshusir 9.  
Herperhteshusen 8.  
Hiridechesusen 11.  
Herigerishusa 11.  
Herigibinghusen 10.  
Herigoldeshusen 9.  
Herigoteshusen.  
Harnmanishusen 11.  
Herimitteshusen.  
Herisvindohusa 10.  
Heridishusen 10.  
Heriolteshusen 10.  
Heriwardeshusen 9.  
Herdereshusen 11.  
Haaschhusen 11.  
Hastenhusen 9.  
Haideshusen 9.  
Hattinhusa 10.  
Hattieschhusen 10.  
Haberteshusen 9.

Hathewigeshusen 11.  
Hochusen 8.  
Hohmarreshusen.  
Horickshusen 10.  
Hornihusa 11.  
Heddinghusen 11.  
Heisihusen 9.  
Heinriadassen 11.  
Helthohusen 9.  
Helmeringhusen 11.  
Helmrickseshusen 9.  
Helmwardeshusen 10.  
Hemezungahusen 11.  
Hengerinhusen 11.  
Henninghusen 11.  
Hewieshusen 9.  
Hiddehusen 9.  
Hidlenhusen 8.  
Hittelhuisen 11.  
Hidlikeshusen 9.  
Hlgenhusen 9.  
Hikieshusen 9.  
Hidshusen 10.  
Hiltenhusen.  
Hildelinghusen 11.  
Hildehaldehusen 8.  
Hildibrideshusen 8.  
Hildimereshusen 9.  
Hilwardeshusen 9.  
Hildolveshusen 11.  
Hilshusen 11.  
Hiupanhusen 11.  
Hlvenehusen 11.  
Hludinhusir 8.  
Hodonhusen 11.  
Hodekeshusen 9.  
Hoddingabusen 11.  
Holtmaneshusen 11.  
Hoenenhusen 11.  
Hoinhusen 10.  
Holuhusen 11.  
Holthareshusen.  
Horolhus 8.  
Horskinhusir 8.  
Hortishusen 11.  
Hosicheshusen 11.  
Hosiasen? 11.  
Rinthusen 11.  
Rokinhusen 9.  
Rohingeshusen 9.  
Roodingeshusen 10.  
Hrodberteshusen 9.  
Hrothburghushusen 9.  
Rokershusen 11.  
Ruggarteshusen 11.  
Rutharteshusen.

Rothiereshusen 10.  
Rothslingahusen 11.  
Hrandhelmeshusen 9.  
Ruthindeshusen.  
Rotnershusen 10.  
Hrotseninghusen 9.  
Ruomothusen 10.  
Ruodwinduhusen 10.  
Rotholshusen 9.  
Hrotwardeshusen 9.  
Rotwigheshusen 11.  
Hrodolfeshusen 8.  
Rothvinghusen 11.  
Hrotrivesen 9.  
Hudicheshusen.  
Hufahusen? 10.  
Hugeshusen 9.  
Huginhusen 11.  
Huglagihusen 8.  
Hulshusen 11.  
Holhusen 9.  
Holtarseshusen 11.  
Holzolfeshusen 8.  
Huneshusen? 8.  
Hunninghusen 11.  
Hunperhteshusen 9.  
Hunbergheshusen 11.  
Hunoldeshusen 10.  
Hunwereshusen 11.  
Hunobricheshusen 10.  
Huomereshusen 11.  
Huoncrhusen 11.  
Hurascheshusen 11.  
Hbeneshusen 10.  
Hchshusa 10.  
Htharteshusen 8.  
Hhancheshusen 11.  
Hlwineshusen 11.  
Hmninghusen 9.  
Hnnedeshusen 9.  
Hmmeleshusen 11.  
Hmmeleshusen.  
Hncheringhusen 11.  
Hnchbrhteshusen.  
Hncheshusen 9.  
Hrmanneshusen 11.  
Hrmolteshusen 9.  
Hshereshusen 9.  
Hsinhatheshusen.  
Isanhus 8.  
Jahhusen 8.  
Kedeshoffthusen 9.  
Chindhusa 10.  
Kirehhusen.  
Kuotzeuhusen.  
Lanthusa.

Landenhusen 9.  
Lampoldeshusen 11.  
Lamperhteshusen 8.  
Lantfrideshusen 8.  
Lantswidenhusen 11.  
Lanwardeshusen 11.  
Lantolfeshusen.  
Latenhusen 11.  
Lezinhusir.  
Liemoneshusen 11.  
Limneshusen 10.  
Linthusen 10.  
Liocheshusen 11.  
Liefburgahusen 11.  
Librekeshusen 10.  
Liefwordinghusen 11.  
Leurdrishusen 11.  
Liudinhusen 11.  
Liudingeshusen 10.  
Liudberteshusen 9.  
Lutfrideshusen 10.  
Liutgiseshusen 8.  
Luthardeshusen 9.  
Lutardingehusen 11.  
Liuthershusen 9.  
Liudriakhusen 11.  
Liammaneshusen 9.  
Lutmereshusen 9.  
Liutoldeshusen 9.  
Luitwardeshusen 11.  
Lindwieshusen 9.  
Liudolfeshusen 9.  
Lohhusa 10.  
Lothusa 9.  
Läbenhusen 11.  
Luckisconhusen 11.  
Mabestreshusen 11.  
Mackuhusen 9.  
Meckinhushusen 11.  
Meginhusir 8.  
Meginboldeshusen.  
Meinhalteshusen 10.  
Meyngererfhusen 9.  
Meyngandeshusen 9.  
Mayngoteshusen 9.  
Meginharteshusen 8.  
Meginherichusen 9.  
Meynmodeshusen 9.  
Megenricheshusen.  
Magisusen 11.  
Mahlolfeshusen 9.  
Meistereshusen 10.  
Mangereshusen 9.  
Manolfeshusen 11.  
Merehusen 11.  
Merishusen 8.

Mergildehusen 9.  
 Mergerehusen.  
 Marcholteshusen 8.  
 Marlborgehusen.  
 Markenkhusen 11.  
 Mareberteshusen 9.  
 Marchereshusen 8.  
 Massinhusen 9.  
 Matfrideshusen 8.  
 Medelhereshusen 8.  
 Morinshusen 9.  
 Mechharteshusen 9.  
 Meienhusen.  
 Mestineshusen 10.  
 Metzenehusen 11.  
 Midlhusen 8.  
 Metamnhusir 8.  
 Milinchusen 11.  
 Minichusen 11.  
 Miregersen 10.  
 Minnenhusen 11.  
 Minteshusini 10.  
 Moneshusen 11.  
 Moehohusen 9.  
 Melhusen 8.  
 Muneringehusen 11.  
 Munihusa 9.  
 Munstrinhusa? 11.  
 Muzehusen 11.  
 Nabhusen 10.  
 Namenhusen 11.  
 Nenthereshusen 11.  
 Nathreshusen 9.  
 Neroldeshusen 11.  
 Nitharteshusen.  
 Nidiwizeshusen 11.  
 Niederhusen 9.  
 Niwinhusa 8.  
 Niwrihishusen 8.  
 Nobenhusen 11.  
 Noithusen 11.  
 Nordhusa 9.  
 Nordradeshusen 11.  
 Norderenhusen.  
 Nozenhusen 11.  
 Nyzenhusen 10.  
 Ogenhusen 11.  
 Oehenhusen 11.  
 Oildinchus 9.  
 Oishusen 11.  
 Ollanhusen 8.  
 Olonhusen 9.  
 Onarehusa 10.  
 Ordinchusen 10.  
 Orthershusa 9.  
 Oudilshusen 11.

Uodelgerehusen.  
 Odilecushusen 9.  
 Otishusen 9.  
 Fafunhusa 10.  
 Peichinhusa 8.  
 Petriushusen 10.  
 Portenhusen 11.  
 Punissau 11.  
 Rachenhusa 10.  
 Raprechtshusen.  
 Rapihgahusa 10.  
 Redhereshusen 9.  
 Ratwerkeshusen 11.  
 Redulfshus 10.  
 Reginperhteshusir 8.  
 Reinbodahusen 10.  
 Regingozeshusen 11.  
 Reginhereshusen 8.  
 Rainleffeshusen 11.  
 Regelindenhusen 11.  
 Reyholdeshusen 9.  
 Rainaldinghusen 9.  
 Reginwerskinghusen 9.  
 Reinolreshusen 11.  
 Rauershusen 11.  
 Rendelshusen 11.  
 Rentinchusa 11.  
 Raolfeshusen 8.  
 Rodahusen 9.  
 Razzenhusen 11.  
 Reglshusen.  
 Kippoldeshusen 11.  
 Rihozeshusir 9.  
 Richarteshusen 11.  
 Rihcherishusa 8.  
 Riechildinchusa 10.  
 Rimnothusen 11.  
 Riewardeshusen 11.  
 Remikenhusen 11.  
 Riuhusen 11.  
 Ripanhusen 11.  
 Rolekhusen 11.  
 Rombehus 11.  
 Ronteshusen 11.  
 Rubenhus 9.  
 Rugehusen 11.  
 Rumareshusir 9.  
 Runpreshusen 9.  
 Runteshusen 11.  
 Ruoldinghus 10.  
 Rnorhercessun 11.  
 Ruzencluthusen 11.  
 Sadelerhus 8.  
 Sahsenhusen 11.  
 Saahelmeshusen 9.  
 Salmamreshusen 8.

Selihusen 10.  
 Saldericheshusen 11.  
 Salminghusen 11.  
 Sandrateshusen.  
 Sandolthihusen 11.  
 Saudolfeshusen 9.  
 Sangarhusen 10.  
 Saramanninhusen 10.  
 Saureshusen 11.  
 Seafhusirum 8.  
 Sealeheshusen 11.  
 Seelhusen 11.  
 Skiffus 11.  
 Scropinhusen 8.  
 Seistinhusa 10.  
 Seppenhusen 11.  
 Sehusen 10.  
 Sibichenhusen 11.  
 Sidegeshusen 11.  
 Sidehusen 11.  
 Sidiginhusen 11.  
 Siezzanteshusa 11.  
 Siggiuhusen 9.  
 Sighebreetheshusen 10.  
 Sigefrideshusen 10.  
 Sigehardeshusen 9.  
 Sickreshusen 9.  
 Simaueshusen 11.  
 Sigimureshusen 9.  
 Siradissun 11.  
 Sirikeshusen 9.  
 Siualdeshusen 9.  
 Siwardeshusen 11.  
 Siltzinghusen 11.  
 Sindilhusir 8.  
 Sindpaldeshusir 9.  
 Sinterishusen 11.  
 Sindcoeshusir 8.  
 Slawanishusen 11.  
 Slidhusen 11.  
 Sunidahun 9.  
 Smitheredeshusen 9.  
 Smitliardeshusen 9.  
 Snelmunteshusen 9.  
 Suezzinhusen 9.  
 Saolenhusa.  
 Starefrideshusen 9.  
 Starkolfeshusen 11.  
 Stochusen 8.  
 Stotouhusen 9.  
 Stadiuhusen 10.  
 Stumppehusen 11.  
 Sullishusen 9.  
 Sunthusen 8.  
 Sandercessun 11.

Sanninghusen 11.  
 Swabohusen 8.  
 Swahrichshusen 11.  
 Swalahusen 9.  
 Swarzalaheshusen.  
 Sveichusen 10.  
 Suerhusen 11.  
 Suulohusen 8.  
 Suitbaldigehusen 11.  
 Suitbodeshusen 9.  
 Suigerehusen 11.  
 Salthus 11.  
 Tachusen 11.  
 Tatuuhusen 8.  
 Tellinhusir 9.  
 Teuhusen 8.  
 Daumarcshusen.  
 Theshusen 9.  
 Thineherdinhusen 11.  
 Tatinhusa 9.  
 Thietholdeshusen 8.  
 Thiathereshusen 9.  
 Thiaddageshusen 9.  
 Thiethardeshusen 11.  
 Titereshusen 9.  
 Tidmanneshusen 10.  
 Thietuwardeshusen 9.  
 Thiednodeshusen 9.  
 Thietricheshusen 9.  
 Thiatwardeshusen 11.  
 Thietwardinhusen 11.  
 Thydwyteshusen 9.  
 Thiedoloeshusen 11.  
 Dantenhusen 8.  
 Durfingehusen 8.  
 Tihidhusen.  
 Tintinhusa 10.  
 Tocinhusen 11.  
 Toushusa 10.  
 Tu heshusen.  
 Thuringohus 9.  
 Tuzinhusa 10.  
 Oparihusa 8.  
 Utenhusen 9.  
 Uilhusen.  
 Utinshusen 9.  
 Uffanhusen 9.  
 Ullishusen 10.  
 Uliuhusen.  
 Umishusen 10.  
 Umilinghusen 9.  
 Uenushusen 10.  
 Ueneshusen 9.  
 Unrikiesen 11.  
 Uudahysen 10.  
 Uahusen 11.

Uphusen 8.  
 Urinhusen 10.  
 Ursinhusen 9.  
 Usinhusen 8.  
 Uthusen 10.  
 Utisun 11.  
 Uzenhusen 11.  
 Wagenhusen 9.  
 Walahusa.  
 Waliereshusen 9.  
 Wallibehusen 11.  
 Walthusin 11.  
 Waltereshusen 9.  
 Walerimbeshusen 9.  
 Waldmanninhusen 11.  
 Waltrathusen 9.  
 Wedericheshusen 11.  
 Walldolfeshusen 8.  
 Wanienhusen 8.  
 Wnnlthusen 11.  
 Wanolfeshusen 10.  
 Werthusen 11.  
 Werenbrahteshusen.  
 Wernburgohusen 11.  
 Weringerinhusen 11.  
 Vnnolteshusen 11.  
 Varnolfshusen 9.  
 Warpessun 11.  
 Wasselhusen 11.  
 Weazinhusen 9.  
 Weridishusen 11.  
 Wernericheshusen 11.  
 Wernerbolthusen 11.  
 Westhus 8.  
 Westenhawsen 11.  
 Westerhusen 9.  
 Wipplahusen 10.  
 Witclhusen 11.  
 Widdessen 11.  
 Witenchusen 11.  
 Widgevnhusen 9.  
 Withereshusen 9.  
 Wittereshusen 11.  
 Witolthusen 11.  
 Widervulteshusen 9.  
 Wichusun 10.  
 Wickinhusen 9.  
 Wigahaldeshusen 10.  
 Wieberneschusen 11.  
 Wigfrideshusen 9.  
 Wiegreshusen.  
 Wiermeschusen 8.  
 Wiemooneschusen 11.  
 Wigredeshusen 9.  
 Wigribeshusen 9.  
 Wigaldinghusen 9.  
 Wighteshusen 11.  
 Willinghusen 9.  
 Willfchushusen 11.  
 Willingishusen 11.  
 Wilbotisun 11.  
 Willhereshusen 8.  
 Wilmereshusen 11.  
 Winigereshusen 11.  
 Winimunteshusen 8.  
 Winithohusen 9.  
 Winthereshusen 11.  
 Wintlereshusen 9.  
 Werdinghusen 11.  
 Werdolfeshusen 9.  
 Wotneschusen 8.  
 Volaniereshusen 11.  
 Wolantishusen 10.  
 Wolanteshusen 10.  
 Wolgatinghusen 10.  
 Woethelneschusen 10.  
 Wolthringhusen 11.  
 Wolfeshusen 11.  
 Wolfeshusen.  
 Wolfpertheshusen 8.  
 Wolfkereshusen 9.  
 Wolfgrimeschusen.  
 Vulfereshusen 11.  
 Wolfmunteshusen 9.  
 Wolnaradinghusen 11.  
 Wolneradeshusen 11.  
 Vulfricheshusen 9.  
 Vulfrigereshusen 9.  
 Varmericheshusen 9.  
 Vurnessun 11.  
 Wremgereshusen.  
 Ypanchusen 9.  
 Zattinhusen 10.  
 Zazenhusen 8.  
 Zeizenchusen 10.  
 Zellahusen 10.  
 Zennelhusen 11.  
 Zetileschusen 8.  
 Zezinhusen 9.  
 Zillinhusen 8.  
 Ziholfeshusen 9.  
 Zozihusen 8.  
 Zorinhusen 9.  
 Zaemaroehusen 9.

**HUSA.** 8. In bezug auf die folgende sehr schwierige orthbestimmung bemerke ich, dass einiges zu verbessern, manches zu ergänzen sein wird, namentlich für einige haisische orte; die

bestimmung einiger derselben ist wol gradum unmöglich. α Mehrere orte in Friesland, darunter auch Groothusen bei Grootzyl, Ostfriesland; β pg. Peterga; γ Hausen in Thüringen, zwischen Arnstadt und Stadt Ilm, an der Wipper, pg. Langauza; δ Hausen (Ob. u. Unt.) bei Keutlingen; ε Neekrhansen, pg. Lobodung; ζ Leuthershausen, NO v. Ladenburg bei Heidelberg, Dh. 178; η Hausen (Gr. u. Kl.), N v. Lorsch, pg. Rinesen, Dh. 131; θ Hausen im amte Stetten, nach Dg. 112; ι Hausen an der Aach, W vom Bodensee, nach Ng; κ Hausen, S v. Hüfingen und Donaueschingen; λ Zwingelhausen im oberamt Marbach, N v. Stuttgart; μ Hausen an der Würm, W v. Stuttgart, vgl. K. 280; ν Hausen im oberamt Rotweil; ξ Hausen zwischen Lech und Werra, N v. Kaufheurn, pg. Ongsig; ο Massenheinhansen, NW v. Heilbronn; π in der nähe v. Philippsburg, S v. Speier; ϑ Hausen bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nabh.; auch Ober- und Niederhausen an der Nahe bei Bingen; σ Hausen bei Knonn, SW v. Zürich, pg. Zurichg.; τ Hausen, S v. Forchheim; υ S vom Würmse (in allen stellen?); ϕ eins der Hausen bei Salzburg, K. St.; χ Hausen bei Lampoting und Petting, NW v. Salzburg, K. St.; ψ Haus im Ensthal in Steiermark, K. St.; ω Nassenhausen bei Gruertshofen, ldg. Bruck, Fsp. 42; αα Hansen (Ob. u. Unt.) bei Hagelflug, ldg. Wellheim; ββ Hausen, pg. Ilrig., viell. identisch mit einem der schon genannten orte. Die nassauischen orte des namens versucht Khr. NB. 209 noch näher zu scheiden.

Husa ξ MB. a. 930 (XXVIII, a, 166), s 1007 (XXVIII, a, 350), s 1062 (XXVIII, a, 159); λ K. a. 978 (n. 191); χ J. sec. 10 (n. 141), x a. 934 (n. 172).

Hus ϑ J. sec. 11 (n. 301); ϕ Nl. sec. 11 (1836, s. 70); ψ J. a. 928 (n. 152).

Husen s Laur. sec. 8 (n. 679), sec. 9 (n. 177); η Laur. sec. 8 (n. 229, 238); Mchb. sec. 10 (n. 1045) unbekannt; γ W. a. 932 (II, u. 19); ϑ Gud. a. 1044 (III, 1041); x K. a. 890 (n. 160); K. a. 1090 (n. 239, unbest.); ϑ AA. a. 1091 (VI, 111); ϑ Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f., 364); α Cr. I, 20, 24.

Husen σ Ng. a. 864 (n. 423); α Cr. I, 12, 15, 16. Hasin δ P. XI, 74 (Orthieb. Zwifalt. chr.), 99 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.); ω Mehb. sec. 10 (n. 717); β Erh. a. 1043 (n. 1035); v K. e. a. 1099 (n. 254); ββ P. XX, 637 (cas. monast. Petrishus.).

Husa αα Mehb. sec. 11 (n. 1254 etc.); μ MB. a. 1075 (XXIX, a, 198); v MB. e. a. 1070, 1090 (IX, 368, 375, 376).

Husen v P. XI, 224 (chr. Benedictolar.); λ Ng. a. 965 (n. 754); v MB. e. a. 1100 (VII, 340); MB. sec. 11 (XIV, 195, 196); α Dr. tr. c. 37; Laur.

sec. 8 (n. 2640, unbek.); o sec. 9 (n. 3495); q Laur. n. 3784; 9 Dg. a. 1075 (A. n. 60); π Dg. a. 1097 (A. n. 69).

Usa s Ng. a. 787 (u. 99).

Usen (in-) a Cr. I, 15.

Husir o Meh. c. a. 820 (n. 314).

Hoseren MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Huser marca s Laur. sec. 9 (n. 2257).

Wilare Husa (in-) 5 Laur. a. 877 (n. 40); es sind hier wol zwei namen anzunehmen und ich glaube, dass P. XXI, 373 ebds. falsch Wilarehusa liest.

**Husklue** (in H-). II. Le. sec. 11 (n. 258).

Hüschon bei Riehrath, regierungsbez. Düsseldorf.

**Huspach**. 9. MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Pg. Quinzling, viell. = Rispach.

**Husfeld**. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der nähe der Haun, NO v. Fulda.

**Husgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 1880). Ein gan in ghth. Baden. Was Dh. 280 darüber sagt, scheint noch der berichtigung zu bedürfen.

**Huschkirche**. 11. K. a. 1098 (n. 251). Hosskirch bei Saugau, SW vom Federsee.

**Huslerl**. 9. Wg. tr. C. 181. Uslar, SO v. Hörter, NW v. Göttingen.

**Hustedl**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 230, 238). Nach Le. arch. III, 182 Haunstett bei Vestrup, Oldenburg.

Hustetan MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Haugstett (Ober-) im oberamt Calw, W v. Stuttgart, a. K. 280.

Vgl. altfries. husstede (hausstätte, hausplatz). Zu den p. n. desselben stammes gehören:

**Husonbach**. 16. a Hosonbach (Ob. u. Nd.), S v. Kirehberg, SW v. Bingen, pg. Nahg.; β unbekant.

Husonbach a Be. a. 966 (n. 226).

Husonbahe a Be. a. 966 (n. 225).

Husinbah β St. G. sec. 9 (a. n. 23).

Husenbachero marca a H. a. 961 (n. 172).

**Husingesgest**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 276.

**Husprechthoyen**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 453). Pg. Isiningr., Haus- oder Heisprechting, nach Oesterreicher noue beitr. heft 4 (1824) s. 26.

**Husvarter**. Dr. tr. c. 25. Hauswurz, SW v. Fulda.

**Huserard** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2176).

Nach Db. 226 Landhausen zwischen Zentern und Menzingen, O v. Bruchsal; wol verderbt.

Husfeldesheim a. Ufflühedesheim. Hsagowe a. HUS.

## HUSIDIN.

Es ist ein wagstück, wenn ich hier eine anzahl formen (auf die ich schon ortsamen s. 298 aufmerksam gemacht habe) zusammenstelle, ohne die geringste vermuthung über ihre etymologie äußern zu können; Husuduna lässt sogar an keltisches denken. Das wunderliche Bekehrungsdone (s. oben) mag hier seines letzten theiles wegen erwähnt werden.

**Husidina**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Husidunen an der nordspitze von Holland, Texel gegenüber, MG. 277.

Husuduna Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Wahrsehnlich Ophensien in der Niederbetau, MG. 199.

Auch in Belgien giebt es ein Husdine, jetzt Heusden; vgl. Sint. I, 18.

**Husitlu** pg. 10. Im grosshth. Weimar, an der Ilm. Husitin Dr. a. 912 (n. 658).

Usiti Sch. n. 957 (s. 72).

**Hustennel**. 9. a Hüsten, NW v. Arnberg, juxta fl. Rura, Wg. archiv VI, 159; β pg. Salagewe.

Husteni a Wg. tr. C. 479.

Hustene a Le. a. 802 (n. 23).

Hustine a Le. a. 898 (n. 81).

Husteu Ng. a. 1083 (n. 825), unbek. nach Ng.

Hoesten β Dr. tr. c. 6, 23.

Hosingabi (s. da) könnte leicht hieher gehören.

**Hustingest**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland; unbek. nach MG. 275.

Endlich vielleicht noch zu diesem stamme:

**Hustinga**. 10. Huizinge, NO v. Gröningen, pg. Hunergewe.

Hustinga Dr. tr. c. 7, 89.

Husdingua Dr. tr. c. 37.

Husdungen Cr. I, 13, 15, 16 (sec. 10).

**Husnin**. 9. Boudam a. 864 (I, n. 35). Huussen, SO v. Arnheim, MG. 199.

**Husruke**, hgn. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).

Der Hausruck in Oberösterreich. Zu HUS?

Husteni a. HUSIDIN. Husteromarka a. HURST. Hustetan s. HUS. Hustinga, Husingest a. HUSIDIN.

**Hutbrunnen**. Dr. tr. c. 41, 79.

**Hutendorff**. 11. Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Hüttendorf, W v. Hagenau, N v. Strassburg.

**Hutchar** (so) 11. MB. c. a. 1030 (IX, 358).

Ein ort an der brücke zu Freising, Fap. 42.

**-hutta**, d. h. abd. butta, uhd. hütte ingurium, scheint nur in Gaupreshutten (11) vorzukommen. Hlareshuthun (9) hat damit nichts zu thun und ist sogar wahrscheinlich in zwei namen aufzulösen. Das in neueren norddeutschen namen vorkommende -hude (s. Pt. 509 und meine ortsnamen 86, 275) scheint schon in Thancolbeshuth (9) zu hegegnen.

Huttara s. Huotara. Huttischova, Huttingen s. HUD.

**Huttingtharpa.** 11. Neben Huttingtharpa Frek. Hantrop bei Frekenhorst. Vgl. NM. VI, 4, s. 129. Zu HUD?

Huttingthorp Cr. II, a, 18 (sec. 9) derselbe ort? Huttinville s. HUD.

**Hunfpe-gimundl.** 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Hunfeld an der Haun in Hessen.

Hunsirica s. Wizinwanc.

**Huvellugen.** 11. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 217). Hübblingen in Nassau.

**Huvenowa** neben Uvenowa Rth. I, 231 f. Aufenau, an der Kinzig, unterhalb Salmünster.

**Huul.** 10. Mra. a. 889 (I, 27).

**Huuido.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Hunido. in Holland, unbek., MG. 280. Vgl. auch Huuida unter Hlipda.

**Huxori.** 9. Höxter an der Weser.

Huxori Erh. a. 822 (n. 308); Mab. a. 823 (s. 514); Sb. a. 826 (n. 2).

Huxori Wm. a. 840 (I, 77).

Huxeri P. VIII, 572 (ann. Saxo); XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.); Wg. tr. C. 467; Bih. sec. 9 (I, 60); Wm. sec. 9 (I, 507).

Huxere P. II, 579 (transl. S. Viti).

Huxeli P. V, 5 f. (ann. Corbej.); Bih. I öfters.

Huxiliensis Ms. a. 889 (n. 7, 8, 9).

Ich vermute, dass Huxori aus Hugeshori (Hugi's eigenthum) entstanden sei. Uebrigens ist der einsehend des t von Höxter sehr jung; noch in einer zu Wolfenhüttel a. 1671 gedruckten deduction finde ich durchgehends die schreibung Höxer.

**Huzenpuhel.** 11. P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salzb.). Hauenhüchel in Steiermark.

**Huzersdorf.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). Hutzdorf am einfluss der Schlitz in die Fulda.

**Huzinhovan.** 9. Hazikon bei Turbenthal, O v. Kyburg; citate aus neuerer zeit bei Meyer 131.

Huzinhovan Ng. a. 873 (n. 469).

Uzinghovon (derselbe ort) St. G. a. 837 (n. 360).

## HVELP.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Wellngen.** 11. MB. sec. II (XIV, 195).

**Welpeslevo.** 10. Welpsalchen an der Elbe, S v. Aschersleben, vgl. C. 182.

Welpeslevo Km. a. 1073 (n. 609).

Welpeslevo Sch. a. 964 (s. 78).

Wolsleben (so) Auh. a. 1016 (n. 100) wol hieher. Verleborung s. FILS.

**Welperstete.** Dr. tr. c. 38, 236. Vielleicht Wolherstadt, NW v. Allstadt, SW v. Eisleben, doch erscheint dieser ort in der form Wolfersteti noch einmal unten unter VULF.

**Hwerenofelda.** 9. Nach P. I, 307 ein gau an der Elbe, Magdeburg gegenüber. Diese ansicht wird widerlegt durch Leutcher, ein blick auf die gesch. des königreichs Hannover (1827) s. II; Leutcher erklärt es durch die gegend an der Querue bei Querfurt. Leebur arch. VII, 39 vermuthet diese gegend an der Werra.

Hwerenofelda, Hwerenaveldo (var. Guerehveldo), Guerehveldum (var. Hauerenaeldum), Werinofelda, sämtlich im chr. Moissiae. bei P. I, 307 f. n. II, 258.

**Hwetigo** pg. 8. Gau um Pyrmont; nach Wm. I, 202 gleich dem Wesiga, a. ds. (?)

Hwetigo Wg. tr. C. 227, 256.

Huetigo Erh. a. 940 (n. 549).

Hweitago Erh. a. 889 (u. 476).

Huettagoe P. I, 167 (Einh. ann.).

Wetigo Wg. tr. C. 319.

Wetiga P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc. neben Wettiga); Erh. a. 1031 (n. 908, 971).

Wetego Hf. a. 1006 (II, 141).

Wizzagawi P. VIII, 561 (ann. Saxo).

Walzzagawi P. I, 166 (ann. Lauris.).

Wizgaugi P. I, 221 (ann. Th.).

Hängt der n. wirklich, wie es den anschein hat, mit alta. hwēti, ahd. hwnzi triticum zusammen? Hwili silva. 8. Lc. a. 793 (n. 3).

**Hwilina**, flu. u. ortsn. 8. Der Weilbach, abfl. der Lahn im hztb. Nassau, woran Dorfweil und Weilnau, pg. Logaaha (in mare villarum Stetim et Feldam).

Hwilina Dr. a. 821 (n. 395).

Wilina Laur. sec. 8 (n. 3170).

Wilinen (in W-) Laur. u. 3661.

Wilinu litus Dr. a. 824 (n. 429).

Wilena urk. v. 1043 (annal. des Vereins f. Nassauische alterthumskunde bd. IV, 1855, s. 612 f.). Als letzter theil in Scawilina (II).

Hiezu gebört der folgende n.:

**Willinburg.** 10. Weilburg an der Lahn, wo die Weil mündet, hztb. Nassau.

Willinaburg P. V, 429 (Widukind); VIII, 180 (Ekkeb. ehr. univ); or. Guelf. a. 915 (IV, 275).

Willinaburg P. VIII, 594 (ann. Saxo).

Willinaburg or. Guelf. a. 912 (IV, 280).

Willinaburg P. V, 736 (Thietm. ehr.).

Willinaburg or. Guelf. a. 993 (IV, 282).

Willinaburg or. Guelf. a. 913 (IV, 276).

Willenaburg P. I, 611 (Regin. chr.).

Willenaburg Ng. a. 914 (n. 696); Mra. ehds. I, 29 Willinaburg.

Ueber Hwilina und Willinaburg ist zu vergleichen Khr. NB. 184, 283, wo man noch mehr citate findet, auch aus neuerer zeit.

**Hulpa.** 8. Wilp, S v. Deventer.

Hulpa P. II, 408 (vit. S. Luedgeri).

Wilpa P. II. 361 (vit. S. Lebnini).

**Haulnadal.** 11. P. XIII. 158 (vit. Meinwere. episc.); Erh. a. 1032 (n. 976). Wird erklärt durch wüstung Hühre-thal (hessisch) nawei der hanov. grenze, bei Berlepsch; doch vgl. Haulnadal; s. auch Ld. wst. 9.

**Haulnesheim.** zeit unbest., Landr. n. 1304.

**Haulmos.** 8. J. a. 798 (s. 27). Pg. inter valles; nach der J. Hochmos bei Rordorf, SW vom Chiemsee (?); Kz. s. 88 nennt den ort Höhenmos.

**Haulnol.** 9. Falekes deutung ist falsch; sonst wird der n. durch Vennen erklärt (unweit der Ratte, NO v. Meppen, kgr. Hannover, nahe der oldenburgischen grenze); MG. 174 wird es in

Weende im Westerwold (prov. Drenthe) vermutet.

Hauioni Wg. tr. C. 202.

Hauenni Wg. tr. C. 224.

Hewinni Lc. arch. sec. 9 (II, 240) hieber? es soll Hewen im regbez. Münster sein.

Hwislwan a. Wislwane.

**Hulzinger** maren. 9. Laur. sec. 9 (n. 2162).

Wüstung bei Landau, pg. Spir.

**Hylchenheim.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342).

Wahrsch. an der untern Mosel; nach Be. um Carden, viell. Heubelheim.

**Hyppenesheim.** 8. Schpf. a. 723 (n. 9).

Hipsheim am III, S v. Strassburg, nach Schpf.

Hyse a. Ilist.

## I.

### IB. Zu den p. n. desselben stammes.

**Ibingen.** 9. a Eibingen bei Rüdesheim, Nassau; ß Ippingen unweit der Donau, SO v. Rotweil, comitat. Bata.

Ibingen a. Gad. a. 1074 (I, 382).

Ibingun, Ilibingen, Ibingun, Ibingunt a. urk. v. 942 (s. Khr. NB. 188).

Ibingin a. urk. v. 1043, 1078 (s. Khr. NB. 188).

Eybinga a. urk. v. 1081 (s. Khr. NB. 188).

Ippinga ß Ng. a. 880 (n. 519).

**Ibaueroth.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Bienrode, N v. Brannechweig.

**Ippingeholm.** 10. Mir. a. 966 (I, 964). Wahrsch. Eppenheim bei Vilvorde, Brabant, pg. Brabant. Grdg. 117.

**Ibingdorf.** 9. Be. a. 880 (n. 117). Pg. Engersg.

**Ibbilstedi.** 10. Pg. Marstern; nach der ztschr. des histor. vereins f. Niedersachsen 1890, s. 24 eine wüstung zwischen Jeinsen und Pattensen.

**Ippinesheim.** Dr. tr. c. 44, 53. Ipsheim, SO v. Würzburg.

**Ibneshusen.** 10. Dr. a. 914 (n. 659). Viell. = Ippinesheim.

Ibernesheim, Ibirinesowa s. Iburin.

**Ibisa.** fln. n. ortsn. 3. Die Ips, ein nbl. der Donau, in Oestreich, und die stadt Ips unweit derselben.

Ibisa MB. a. 979 (XXVIII, a, 228), 1034 (XXIX, a, 46).

Ibisia Bib. sec. 11 (V, 51).

Ibyssa MB. a. 863 (XI, 121), Ibisa zu lesen nach XXVIII, a, 54.

Ipsia J. a. 890, 978 (s. 113, 201); MB. a. 996 (XXVIII, a, 261).

Ipsia J. a. 837 (s. 88).

Ibose P. I, 174 (ann. Lauriss., var. Hibore).

Ad ponte Ises tab. Pent. muss schon die Ips bezeichnen.

**Ibischurch.** 11. Ips, unweit der mündung der Ips in die Donau.

Ibischurch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).

Ibispurg MB. a. 1073 (IV, 288), 1076 (IV, 294).

Ibsbareh MB. a. 1100 (IV, 303).

**Ibistat.** 8. Eibstadt, W v. Königshofen, pg. Grabfeld.

Ibistat Schm. a. 786 (Dr. ebds. n. 85 Ibesstat); Dr. a. 801 (n. 173), sec. 9 (n. 324).

Ibistati Dr. sec. 9 (n. 542).

Ibistud Dr. a. 901 (n. 648).

Ilibistat Dr. a. 874 (n. 611).

Ibistetino marca Dr. a. 901 (n. 648).

**Ibunni.** 9. Wm. a. 872 (I, 533). Wahrsch. in der gegend von Wildeshausen in Oldenburg, nach dem mittheil. des hist. vereins zu Osnabrück III (1853) Bannen bei Lünigen oder Bünen bei Dinklage.

**Iburg.** 11. Iburg, S v. Osnabrück.

Iburg P. XIV 5fters; Ma. a. 1070 (n. 26), sec. 11 (n. 37, 38), a. 1091 (n. 40) etc.

Yburg P. XVI, 437 (ann. Yburg.).

Iburgensis P. XIV 5fters.

Wld. 27 handelt über Iburg und ähnliche o. n. (**Iburin.**) Ich habe bd. 1 einen solchen p. n. nachgewiesen und ihn damals, was freilich seine bedenken hat, unter EBAR hingestellt. Drei dazu gehörige o. n. kann ich hier anführen:

**Iburninga.** 7. Ueberlingen am Bodensee.

Iburninga P. II, 10 (vit. S. Galli).

Iburninga Ng. a. 773 (n. 53).

Ubirlingin P. XX, 628 (cas. monast. Petribus.).

**Ibrinesowa.** 9. St. G. a. 890 (n. 680). Ebersau unweit des Rheins, oberhalb des Bodensees.

**Ibernesheim.** 8. Ibernheim am Rhein, unterhalb Worms, pg. Wormat.

Ibernesheim Laur. sec. 8 (n. 859).

Ibernheim Laur. sec. 8 (n. 1402, 1488, 1489) etc.

Ibernesheim Laur. sec. 8 (n. 1403, 1478, 1495).

Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1404).

Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1479, 1482, 1483) etc.

Ibernesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1481).

Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1487, 1496, 1499) etc.

Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1490).

Vgl. auch Ahurwinesheim und Ivernesheim.

**Ibizi.** fn. 11. Ein bach zwischen Wiehtenbek und Gr. Holdenstedt im amte Bodenteich, Hanover (bei Niebeck, vgl. Hammerstein Bardengau a. 436).

Ibizi Ltz. a. 1060 (a. 122 f.).

Ibizi (derselbe bach) St. M. a. 1004 (a. 7).

## IC. Zu den p. n. desselben stammes.

**Ikkingen.** 9. Icking unweit der Isar, O vom Würmsee.

Ikkingen MB. a. 806 (VIII, 372).

Ikkingen MB. a. 806 (VIII, 373).

**Ichenheim.** 10. Dg. a. 902 (a. 5). Ichenheim in Baden, S v. Strassburg, SW v. Offenburg, pg. Mortanowa.

**Ikinghem.** 9. Lc. areb. sec. 9 (II, 220 f.). Im kreise Geldern zu suchen.

**Ichenhusa.** 10. Aichenhausen, Gr. u. Kl. bei Endelhausen, ldg. Wolfratshausen, Fsp. 42.

Ichenhusa Mehb. sec. 10 (n. 1127).

Ichenhusa Mehb. sec. 11 (n. 1188).

**Ycanrode.** 9. Nach Wigan der corveysobe güterbesitz (1831) s. 58 wüstung zwischen Bruchhausen und Hemen, SW v. Hörter und Corvey; die deutung von Falcke beruht auf verwechselung mit einer andern wüstung desselben namens.

Ycanrode Wg. tr. C. 214.

Ycanrode Wg. tr. C. 264.

**Iehindorp.** 11. Iehendorf bei Bergheim, W v. Cöln.

Iehindorp Lc. a. 1051 (n. 184).

Iehendorph Lc. a. 1051 (n. 185).

**Iehelenheim.** 11. Ww. na. a. 1066 (VI, 238). Soll das oben genannte Ichenheim (a. Iehenheim) sein.

**Ikamanninethorp.** 11. Nach L. R. I, 70 Eckendorf, ein rittergut im amte Oerlinghausen, W v. Detmold.

Ikamanninethorp P. XIII, 159 (vit. Melowere. episc.).

Ykamanninethorp Erh. a. 1036 (n. 993).

**Iekari.** 11. Ma. a. 1090 (n. 39). Icker, NO v. Osnabrück.

## ID. Zu den p. n. desselben stammes.

**Itinga.** 8. Pg. Matahg., nach Kz. s. 89 Jeging landgericht Mattighofen, N v. Salzburg.

Itinga J. c. a. 788 (a. 35).

Itingen MB. c. a. 1070 (III, 247).

**Ittenasana** (-ana zu lesen?). 10. Ng. a. 912 (n. 687). Nach Ng. Itasten im Thurgau.

**Ittenspah.** MB. c. a. 947 (XXVIII, b, 73).

Iggensbach, O v. Winzer, zwischen Deggendorf und Passau; s. Klämpf der Schweinach- und Quinzinggau (1831) s. 116.

**Itinesheim.** 10. Eitensheim zwischen Eichstädt und Ingolstadt.

Itinesheim MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Itenesheim MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).

Itensheim MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

**Idingchem.** 10. a Edighem (Eghem) zwischen Antwerpen und Lier, oder Iteghem bei Lier, MG. 217; β Idigem bei Audenarde.

Idingchem a Miracue a. 976 (I, 314); β Lk. a. 964 (n. 35).

Idingheim β Lk. a. 1038 (n. 120).

Idinghem β Lk. a. 988 (n. 65), 1040 (n. 122).

Ijdenghem β Lk. a. 1036 (n. 117).

**Izinheim.** 9. Izikon bei Grünigen, SO v. Zürich, Meyer 131.

Izenheim Dr. sec. 9 (n. 354).

Izinheimmarcha Ng. a. 837 (n. 279).

**Izindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 11). Haitzen-  
dorf bei Grafenegg im viertel unter dem Man-  
hartsherge.

**Izendorf MB.** a. 1067 (XXVIII, b, 215), wahr-  
scheinlich. Eizendorf (Eizendorf) in Oestreich, N v. Grein  
und dem Donaustudel, O v. Eas.

**Izellungun** (wol Izell- zu lesen). 10. Mohb. c.  
a. 930 (n. 992). Itzling bei Alteneding, Idg.  
Erding, Fsp. 45.

**Ithharteshusene bluang.** 8. Dr. sec. 10  
(n. 702); Sch. a. 778 (n. 55). Wahrseb. bei  
Fischberg, zwischen Häufeld und Wasungen.

**Itolfeshelm.** Dr. tr. c. 44, 55.

**Idasa, fln.** 11. Die Itz, nbfl. des Mains bei  
Coburg.

Idasa Rth. sec. 11 (I, 130 neben Itesa).

Itesa Lg. Kg. a. 1069, 1071 (s. 97, 99).

**Idina.** 11. Ist in der gegend von Ranshofen  
(am Inn) zu suchen.

Idina MB. c. a. 1070 (III, 245, 247), c. a. 1090  
(III, 291).

Idin MB. c. a. 1090 (III, 289).

Iden MB. a. 1040 (III, 313).

**Idislavise campn.** 1. Tac. ann. II, 16. Die  
ebene längs der Weser bei Minden, Mn. 417;  
zwischen Rinteln und Hausberge an der Weser,  
Ldb. Br. s. 228; das feld bei Ilvese, N v. Peters-  
bagen und Minden nach v. Hodenberg (Hoyer  
nrkundenbuch); andere deutungen bei Frh. 370;  
vgl. Ukert Germ. 134.

Nachdem Mr. 99 erkannt hatte, dass das Idis-  
taviso der handschrift eine verderbniss enthalte (er  
schlug dafür Idisavia vor), hat J. Grimm (über zwei  
entdeckte gedichte aus der zeit des deutschen heiden-  
thums, Berlin 1842) glücklich die besserung in Idis-  
laviso gefunden und diesen a. durch nympha-  
rum pratum gedentet, eine seitdem von allen kennern  
deutscher sprache als richtig angenommene con-  
jectur; vgl. Hpt. IX, 248.

**Idrengoham.** 10. Oork. a. 966 (n. 38);  
gedruckt steht hain. Niederlande.

**Idsteten.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont.  
Eicbst.).

Idstete a. IP.

**Ilswilare.** 9. K. a. 817 (n. 79). Ilfwyl in der  
Schweiz, nswelt der Thür.

**Igath,** bgn. 11. Der Idt, ein bergzug SO v. Ha-  
meln, SW v. Hildeheim, Ltz. s. 37.

Igath mons Ltz. s. 344 (zeit unbest.).

Igath dafür Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Igilstruth.** 11. MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).  
Wüstung im oberamte Mergentheim (am Tauber),  
s. K. 272.

*Förstemann, altid. namenbuch II. Bd..*

**Igilsbuch.** 8. D. a. 795 (s. 34); in der Tegera-  
seer ausg. des eod. Laur. s. 17 steht dafür Igils-  
bach. Igelsbach am Neckar, O v. Heidelberg.

**Ihholani** (so). 11. Dg. a. 1046 (A. n. 47), pg.  
Weytaha.

**Ihtari.** 9. Erh. n. 918: ecclesia Ihtari quae Suth-  
kirike vocatur. Südkirchen, W v. Hamm in West-  
falen.

Ihtari Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Ihtari Lc. arch. sec. 9 (II, 237); Erh. a. 980  
(n. 649).

Ihtere Erh. c. a. 1050 (s. 1031).

Ikamanniothorp s. IG.

**Iklenheim.** 9. MB. a. 889, 923 (XXVIII, a,  
98, 161). Nach K. a. 193 Ikelheim im landgericht  
Windsheim oder Ikelsheim (Ob. u. Unt.) im land-  
gericht Uffenheim; in heiden fällen zwischen Würz-  
burg und Ansbach.

## IL. Zn den p. n. desselben stammes.

**Illingen.** 8. Illingen im oberamt Maulbronn, O  
v. Carlsruhe, SW v. Heilbronn, pg. Creichg.

Illingen AA. a. 1023 (IV, 133).

Illingen Laur. sec. 8 (n. 3517).

**Illnawia.** 8. Illnau, NO v. Zürich, pg. Durg.;  
Meyer 105 hat auch citate aus neuerer zeit.

Illnawia Ng. a. 744, 774 (n. 10, 59).

Illnangia St. G. sec. 9 (n. 13).

Illnawa Ng. a. 849 (n. 324).

Illnawia Ng. a. 744 (n. 11).

Illnawe urk. v. 1038 (s. Meyer 105).

Illinga urk. v. 820 (s. Meyer 105) biefür.

Unowa Ww. ns. a. 1044 (VI, 202) wahrscheinlich  
verderbt für Illnawa.

**Illineheim.** 8. Illingen nswelt der Enz, NW  
v. Stuttgart, NO v. Pforzheim, pg. Enzing. und  
Smecg. (derselbe ort, Dh. 265).

Illineheim Laur. sec. 8 (n. 3596), sec. 9 (n. 2354,  
2360).

Hilineheim Laur. sec. 8 (n. 3595).

Hilineheim Laur. sec. 8 (n. 3597).

Hilineheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2361, 2368).

**Ilswilare.** 8. Sup. fl. Matra; wahrseb. Uhl-  
weiler an der Moder, W v. Ilggenau.

Ilswilare tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Ilswilare tr. W. a. 797? (I, n. 62).

**Ilshausen.** 11. F. XIII, 122 (vit. Mein-  
wer. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150). Elshausen  
im nördl. theile des fürstentums Waldeck.

**Ilmsdeshelm.** 11. Schpf. a. 1052 (n. 212);  
pg. Alsat.

**Ilshwineshusen.** 11. Dr. a. 1012 (n. 730).  
Ilshausen bei Herbstain, W v. Fulda.

**Ilaha**, fln. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). Die Ilach, nördl. des Lochs bei Lechbrück unterhalb Füssen.

## ILAR.

Ein noch ungedeuteter fln., vielleicht nur eine Erweiterung des fln. III (s. IIIa); sind ILM und ILS zu derselben wurzel gehörig?

**Ilara**, fln. 10. Die Iller, abfl. der Donau.

Ilara MB. a. 1059 (XXIX, a. 142).

Ilaria P. VII, 456 (Bernoldi chr.).

Hilara P. VI, 400 f. (Tierhard. vit. S. Oudalr.); VII, 114 (Herim. Aug. chr.).

**Iargowe** pg. 9. An der Iller.

Iargowe Mchb. a. 853 (n. 700).

Iregowe K. a. 1040 (n. 223).

Irigoen P. XX, 636 (ess. monast. Petrisbas.).

Iilargowe Sek. a. 832 (II, 174).

Iilargowe MB. a. 833 (XXVIII, a. 25).

**Ilrehouen**. Dr. tr. e. 40, 81. An der Iller.

**Ilasan**. 11. Elac, NW v. Paderborn.

Ilasan P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Elesen (derselbe ort) Erh. a. 1036 (n. 993).

**Ilburg**. 10. Eilenburg zwischen Leipzig und Torgau.

Ilburg P. V, 844, 852, 860 (Thietm. chr.); Hf. a. 1000 (I, 157).

Hilburg P. V, 764 (Thietm. chr.).

**Ilbing**, fln. 9. Wulfstän. Der Elbing, woran die Stadt Elbing in Preussen.

**Illdorf**. 9. Wahrsch. Illdorf, SW v. Neuburg, O v. Donauwerth (Fsp. 43 hält es für Iglisdorf bei Rudelt-hau-en, Idg. Mosburg).

Illdorf Mchb. sec. 10 (n. 950).

Illdorf Mchb. c. a. 820 (n. 496).

**Ililde**. 11. Ltz. a. 1053 (s. 102). Ilseide (Gross-J.), S v. Peine, W v. Braunschweig.

**Ilisun**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); Ws. 208 schreibt wol falsch Ilisun). Ellensun oder Ellensun, bei Dassel, W v. Einbeck, Hannover.

**Ilia**, fln. 8. Der Ill, abfl. des Rheins.

Ilia Sek. a. 770 (II, 14), 810 (II, 76); Ww. na. a. 997 (V, 377).

Hilla dafür Schpf. a. 1040 (n. 198).

Ylla Schpf. a. 845 (n. 101).

Ille (gen.) Schpf. a. 817 (n. 82).

Dazu gehört:

**Ilachirechna**. 9. Ilkireh am Ill, S v. Strassburg.

Ilachirechna Schpf. sec. 10 (n. 179).

Ilckirchen Ww. na. a. 1066 (VI, 236).

Ilckiriche Schpf. a. 845 (n. 101).

Ilckirichen Ww. na. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216).

**Illefurt**. Gr. I, 233.

**Illdil**. 11. Urk. v. 1065 (a. Wa. 183). Ilde (Gr. n. K1.), SO v. Hildesheim.

Ilid. s. IL.

## ILM.

Ein fln. von unbekannter bedeutung; vgl. ILAR. K. Roth will in einer handschriftlichen mittheilung diesen stamm zu aldt. elm (Graff I, 249) die elme setzen.

**Ilma**, fln. u. orten. 8. α die Ilm, abfl. der Saale, und stadt Ilm an derselben; β die Ilm, abfl. der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg, und Ilmmünster an derselben, Fsp. 43.

Ilma β R. a. 821 (n. 21).

Ilm α Seb. a. 1099 (s. 211).

Ilmina β Mchb. sec. 8, 9 (n. 28, 861, 883, 904).

Ilmena α P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).

**Ilmmünstara**. 9. Ilmmünster, NW v. Freising.

Ilmmünstara MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Ilmmünster MB. c. a. 1060 (VI, 33).

Monasterium Ilmae R. a. 821 (n. 21).

**Ilpungesperch**. 10. J. c. a. 970 (s. 198).

Ilbenberg bei Reischach unweit Altötting, K. St.

Zum p. n. Ilbone, vgl. bd. I.

## ILS.

1. Ein flussname, dessen ursprung und bedeutung noch ganz dunkel ist, wahrscheinlich eine jüngere form von ALIS. Vgl. auch ILAR.

**Ilsa**, fln. Gr. I, 250; III, 745; V, 736. Die Ilse, abfl. der Ocker, entspringt am Broeken. Ich kenne bis jetzt keinen beleg für diesen n. aus der zeit vor 1100, vermüthe auch, dass die form, wenn sie sich so früh finden sollte, Ilšina lauten würde. Uebrigens diessat eine andere Ilse bei Lemgo.

**Ilisapha**. 9. Urk. v. 1039 (s. Khr. NB. 190 mit citaten aus neuerer zeit). Elsoff bei Rennerod in Nassau.

Ilisaffe He. a. 893 (n. 135). Nach Be. Hunschaft bei Ashach, kreis Neuwied.

**Ilisuburg**. 10. Ilasenburg an der Ilse, pg. Hardeg; erste erwähnung 995.

Ilisuburg P. VIII, 733 (ann. Saxo).

Ilisynaburch Del. a. 1003 (bei Rm. n. 375 dafür Elisenaburg).

Iliseneburg P. V, 90 (ann. Hildesh.); VIII, 726 (ann. Saxo).

Ilisineburg Del. a. 1096.

Ilisynaburch Anb. a. 1018 (n. 101).

Ilisynaburgensis Anb. a. 1086, 1087 (n. 154, 155).

Ilisineburgensis P. XVI, 72 (ann. Palid.); Del. a. 1096.

Hilsneburgensis Anh. a. 1018 (n. 101).  
Hilsneburgensis P. XVI, 102 (ann. Rosenfeld.).  
**Ilsane.** Gr. I, 894.

## ILS. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Elsangum.** 8. Elsungen (Ob. n. Nd.), W v. Zircuberg, NW v. Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 206.

Elsangum ark. v. 965.

Elsungen W. sec. 8 (II, n. 12).

Elsungi Dr. tr. c. 6, 147.

Elsungen Dr. tr. c. 41, 75.

Elsungen Dr. tr. c. 41, 107.

Helisunge Dr. tr. c. 6, 152.

Helisungen Dr. tr. c. 41, 80.

Vgl. Westerelisingen 9.

**Elsanpoh.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotg. Elsbach bei Eggenfelden, NW v. Brannau, SO v. Eggenfelden.

**Elsanheim.** 8. α Elsheim, SW v. Mainz, SO v. Ingelheim; β pg. Elsenz; nach Dh. 247 Elsenz am Elsenzbach, S v. Sinsheim; vgl. indessen Alisontia.

Elsanheim α Dr. a. 793 (n. 106) neben Elsinheim und Elsinbaim marca.

Elsenheim β Laur. n. 3658.

Helisenheim (lies Helisenheim) β Laur. sec. 8 (n. 2612).

**Islurute.** Gr. II, 489.

**Islindorf.** 10. α Elsendorf im landgericht Abensberg, SW v. Regensburg, Fsp. 27; β Elsendorf bei Höchstädt, SW v. Bamberg.

Islindorf Gr. I, 250.

Islindorf α MB. sec. 11 (XIV, 185); α Mehb. sec. 11 (n. 1269).

Elsendorf β ark. v. 1015 bei Ludewig scriptor. rec. Bamberg, I, 1118.

Islindorf α? Mehb. sec. 10 (n. 1080).

Elisendorf α MB. sec. 11 (XIV, 181).

**Ilsat.** Dr. tr. c. 38, 136.

Hunadesheim, Hunwilare s. IL.

**Ilza.** fln. 11. MB. a. 1010 (XXVIII, a, 421).

Die Ilz, welche bei Passau in die Donau fließt. Der Ilsgau (Ilzgan), welchen Gr. V, 737 anführt, scheint vor 1100 nicht vorzukommen, vgl. Pl. 208.

## IM. Zu den p. n. desselben stammes.

**Imminga.** 9. Tr. W. II, n. 245.

Eminga Ng. a. 819 (n. 201). Emmingen, amt Eugen, ghth. Baden.

**Imminpere.** 9. Immenberg (cant. St. Gallen), pg. Turg.

Imminpere Ng. a. 827 (n. 230).

Imminperae Ng. a. 830 (n. 245).

Imminpere R. a. 874 (n. 55), hier ein unbestimmter ort.

**Immessen.** (so). 11. Lph. a. 1091 (n. 120). Imsum an der oestseite der Wesermündung.

**Emminghem.** 9. Cr. II, a, 8. Westfalen.

**Emminchevun.** 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 441).

**Imminghusun.** 9. α Immighausen, S v. Corbach im fsth. Waldeck, pg. Nifflars; β Immensen bei Salzderhelden, unweit Elmbeck, NW v. Göttingen, nach Ws. 18; vgl. Ltz. s. 144.

Imminghusun α Erh. a. 1028 (n. 955).

Imminchusen α Erh. a. 838 (n. 360), unecht.

Ymmanhusen β Wg. tr. C. 275.

Ymanhusen β Wg. tr. C. 237.

Yminchusen α Wg. tr. C. 379.

**Imilibe.** 11. W. c. a. 1010 (III, n. 42). Emleben, S v. Gotha, Sch. 135. Vgl. über diesen ort C. 190. Ich nehme hier an, dass der n. für Imilibe steht. Nicht zu verwechseln mit Imeleha a. a. für Memleben; s. MM.

**Emmaurleth.** 9. Schpf. a. 858 (n. 108). Unweit der mündung der Thur in den Rhein.

**Immenrothe.** 11. Immenrode, NO v. Goslar. Immenrothe ark. v. 1086 (s. Ws. 195).

Emmenrode Anh. a. 1018 (n. 101).

**Emingarothe.** 11. Unbestimmt, vielleicht Immingerode, SW v. Duderstadt, O v. Göttingen.

Emingarothe P. XIII, 132 (vit. Meinwer. episc.).

Emiggarothan P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 1025 (n. 937).

**Emmenstein.** Gr. I, 251.

**Immluostat.** 9. Seb. a. 820 (Dr. ebds. n. 391 Himmiluoestat); MB. a. 840 (XXVIII, a, 35). Himmiluoestat am Main, unterhalb Würzburg.

**Imilthorp.** 10. Lc. a. 948 (n. 102).

Emmanthorp ark. v. 1006 (v. Hammerstein Barden-gau s. 7). Emmendorf bei Bevensen, Hanover.

Emmendorf Anh. a. 934 (n. 1); pg. Snevia.

**Imenwaddinga.** 10. Langenweddingen, SW v. Magdeburg, pg. Nordthür.

Imenwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).

Imenwattinga Anh. a. 946 (n. 20).

Imenwattinga Anh. a. 937 (n. 4).

Himanwaddinga Hf. sec. 10 (II, 133).

**Imilswalde.** (in I-). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrarch. Unbek. nach Ldh. MF. 62. Nach MG. 144. Ilmswunde oder Emswunde im Wonsedeel, NO vom Znidersee.

**Imminullure.** 7. Super fl. Sarsa.

- Imminuillare** tr. W. a. 699 (I, n. 252).  
**Imminuilla** tr. W. a. 699 (I, n. 223).  
**Imminuilla** tr. W. a. 699 (I, n. 205).  
**Emmenouilla** tr. W. a. 715 (I, n. 218, 239).  
**Immedal**. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Das Immingethal bei Nörten, unweit Göttingen.  
**Emnikcarot**. 10. Hf. a. 997 (II, 136). Unweit Földe, am südwestabhänge des Harzes.  
**Emmechenrode** Dr. tr. c. 64, derselbe ort?  
**Immedeshusen**. 9. a. Nach Falcke 507 Emisen (Eimsen) bei Eimbeck, N v. Göttingen, doch scheint Falcke hier vielmehr Immensen bei Odagen, SO v. Eimbeck zu meinen; Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858), s. 97 denkt auch an Edenissen, amt Rotenkirchen; endlich ist auch v. Hammerstein Bardengan s. 179 zu vergleichen;  $\beta$  nach Falcke 457 Imshausen (Imbshausen), NO v. Nordheim, N v. Göttingen;  $\gamma$  nach P. V. 840 Imbshausen zwischen Münden und Geismar (wo eine Verwechselung mit dem dort liegenden Immenhausen).  
**Immedeshusen**  $\beta$  Erh. a. 1016 (n. 863).  
**Immedeshusen**  $\gamma$  P. V. 840 (Thietm. chr.);  $\beta$  XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.).  
**Immedeshusen**  $\gamma$  P. VIII, 667 f. (ann. Saxo);  $\beta$  XIII, 133 (vit. Meinwer. episc.).  
**Immedeshusen**  $\beta$  Erh. a. 1031 (n. 971).  
**Immedeshusen**  $\alpha$  Wg. tr. C. 8.  
**Emmeling**. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215). Emiling bei Alkofen im Hansrückviertel, W v. Linz.  
**Immelshusen**. Dr. tr. c. 23; in Thuringia.  
**Immelshusen**. 11. AA. a. 1100 (III, 277). Der Immelshäuser hof bei Sinsheim, ghzt. Baden, pg. Elsenz.  
**Emmalestorp**. 11. Seb., der a. 158 Innaletorp liest, deutet es wol falsch durch Endorf im Mansfeldischen gebirgskreis, reghez. Merseburg, pg. Snavag.  
**Emmalestorp** Anh. a. 1046 (n. 120).  
**Emmalestorp** Anh. a. 1073 (n. 146).  
**Immuishheim**. 8. Immesheim, NO v. Gölbeim, W v. Worma, pg. Wornat.  
**Immuishheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1280).  
**Immuishheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1278, 1281).  
**Emmenonewillare**. 8. Sup. fl. Cernone (d. h. an der Zorn im Niederelsass), doch ist der ort leicht mit dem oben erwähnten Imminuillare zu verwechseln.  
**Emmenonewillare** tr. W. a. 715 (I, n. 226).  
**Emmenonewilla** tr. W. a. 715 (I, n. 218).  
**Emmenonewilla** tr. W. a. 715 (I, n. 239).  
**Imizinsdorf**. 11. Inzersdorf, NW v. Herzogenburg, im viertel ob dem Wiener walde, pg. Ostarrke.  
**Imizinsdorf** FA. sec. 11 (VIII, 3, 25, 29 etc.).

- Imicinastorf** J. sec. 11 (s. 306); Nt. sec. 11 (1856, a. 90).  
**Imizinsdorf** FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).  
**Imzenstorf** MB. a. 1100 (IV, 305).  
 Nach Nt. 1851, a. 76 derselbe ort:  
**Unvizinsdorf** MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294).  
**Emheringas**. 11. Emmering an der Ammer, Fsp. 27.  
**Emheringas** Mehb. c. a. 820 (n. 530).  
**Emheringon** Mehb. sec. 9 (n. 802).  
**Emeheringun** P. XI, 214 (chr. Benedictobar.).  
**Emeheringen** P. XI, 223 (chr. Benedictobar.); MB. c. a. 1070 (IX, 305).  
**Hemeheringa** P. XVII, 321 (not. Buran), derselbe ort.  
**Emeringen** P. XI, 230 (chr. Benedictobar.).  
**Emerisleve**. 11. Hf. a. 1044 (II, n. 524).  
 Emerleben bei Grünigen, O v. Halberstadt.

- Imarietat** a. *Lumaresetal*. *Imbrisca* (s. a. 1) lasse ich als undeutsch fort.  
**Imerga**. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). In der gegend von Halberstadt zu suchen.  
**Imese**. 11. Sch. a. 1063 (s. 177), Wüstung Ems am Emsbache, NO v. Weimar.  
**Imina**, ortsn. 11. Lph. a. 1091 (s. 118). Unbekannt.  
**Immelden**. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). In Thüringen, nach Brückner II, 808 Milda (hath. Meiningen).  
**Impach**. 9. Mehb. a. 843 (n. 622). Ambach (Ob. u. Nd.) bei Inkofen, Idg. Mosburg, Fsp. 43.  
**Inchingin**. 8. MB. c. a. 1097 (IV, 31).

## IND.

- Zu den p. n. desselben stammes.  
**Inteleba** a. *Wantesleiba*.  
**Inzugen**. 8. Inzing bei Griesbach, SW v. Passau.  
**Inzinga** Fr. c. a. 800 (I, 391).  
**Inzugen** MB. a. 848 (XXVIII, h, 24).  
**Incingas** MB. sec. 8 (XXVIII, h, 21).  
**Inzinmos**. 8. Inzenmos (Gr. n. Kl.) zwischen Glon und Ammer, N v. Dachau; Fsp. 43.  
**Inzinmos** Mehb. c. a. 835 (n. 578).  
**Incinmos** Mehb. c. a. 770 (n. 61), a. 893 (n. 903).  
**Inzinmos** Mehb. sec. 10 (n. 935).  
**Inzinmose** Mehb. a. 848 (n. 655) neben Inzynmose und Yuzinmose.

- Inda**, fln. u. ortsn. 7. Die Inda, nbf. der Roer, woran St. Cornelius-Münster bei Aachen (quod est in silva Ardenna, Lc. n. 41).

Inda P. I mehrm.; II, 299 (gest. abb. Fontan.); III, 517 (Illud. Germ. capit.); VII, 108 (Herim. Aug. ehr.); VIII, 340 (Sigebert. ehr.), 585 (ann. Saxo); XIII, 408 (Brunwil. monast. fundat.), 439 (triumph. S. Remadi); geogr. Rav.; Lpb. a. 834 (n. 8); Lc. a. 948 (n. 101).

Hinda P. X, 166 (gest. Trever.).

Enda P. VII, 167 (Lamberti ann., var. Elda); IX, 429 (gest. episc. Camerac.); Lc. a. 821 (n. 41).

Indensis Lc. a. 948, 974, 985 (n. 101, 116, 121).

Yndensis Lc. a. 878 (n. 72).

Endensis P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.).

India s. Inticha.

**Indrista**, fln. 11. Die Innerste, nhd. der Leine. Indrista Ltz. a. 1013, 1022 (s. 349, 359).

Indrista Ltz. s. 344 (zeit. unbestimmt).

Entrista urk. v. 1065 (s. Ws. s. 182).

Ueber den namen vgl. Kuhn ztschr. IX, 282.

Indensleba s. Wantesleba.

**Inere**. 11. Lc. a. 1064 (n. 203), 1076 (n. 228).

**Intal**. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Das Intthal, s. Aenna.

## ING.

Die hekanute endung -ing, die sich auch bei vielen p. n. findet (vgl. bd. I), ist in den ortsnamen auch ungemein häufig. Hatte ich schon in der ersten auflage dieses buches an dieser stelle zahlreiche bemerkungen mitgeteilt, so ist der stoff dazu durch die untersuchungen an mehreren stellen meiner ortsnamen (1863) so wie durch drei meiner aufsätze zur geschichte altdentscher declination (in Kuhns zeitschrift hd. XIV—XVI) so gewachsen, dass eine vollständige aufnahme an dieser stelle den charakter einer monographie annehmen würde und in ein allgemeines namenbuch gar nicht mehr passte, zumal da auch nach der abfassung jener aufsätze sich noch manches weitere ergeben hat. Daher hier nur einzelne bemerkungen:

Die suffixe -ing und -ung muss ich hier zusammenfassen, da ihre scheidung auf schwierigkeiten stösst; doch sei bemerkt, dass -ung bei weitem seltener ist als -ing, dass es sich wesentlich auf Hessen und Thüringen beschränkt und dass es namentlich zur bildung von ortsnamen aus den namen der vorheilsessenden flüsse gern gebraucht wird.

Die bedeutung von -ing ist wesentlich eine besitzanzeigende, die sich dann später zu einer patronymischen specialisirt; wo plurale formen in den ortsnamen auftreten, ist natürlich schon diese jüngere bedeutung anzunehmen. Von jener älteren bedeutung sind noch spuren vorhanden: 1) in dem zwischen beiden theilen der composition eingeschoben -inga-, das dem ersten theile völlig genetivische bedeutung giebt; Hugipertingahofa ist völlig

= Hugiperteshofa; 2) in den eben erwähnten von flossnamen abgeleiteten o. n.; vollständiger als in der ersten auflage dieses buches finden sie sich verzeichnet in meinen ortsnamen s. 243; 3) in den namen der Lüneburger sötzhäuser, die mit der endung -ing oder -inge gradezu von den namen ihrer besitzer abgeleitet werden; siehe v. Hammerstein Bardengau (1869) s. 582.

Die form des suffixes -ing, wo es am ende eigentlicher ortsnamen erscheint, ist eine plurale und zwar:

1) eine nominative; vgl. über -inga, ingas, -ingi meine ortsnamen s. 200 und Kuhns ztschr. XIV, 164—166, 169, 170—173, 176—177;

2) eine dative; vgl. über -ingun, -ingin, -ingan u. s. w. ortsnamen s. 198 und Kuhns ztschr. XVI, 81 ff.

Besonders anziehend ist das schon erwähnte eingeschobene -inga-, das ich als die thematische form des suffixes ansehe; vgl. meine ortsn. s. 178. Am häufigsten ist es in Flandern und der Schweiz; in letzterer mag es theilweise nur scheinbar in folge einer durch analogie erleichterten lautlichen verhärtung eintreten; hat z. b. das Bahinhova des 8. jahrhunderts ein jahrhundert früher Bahingahova oder Bahinhova gelautet?

Ausser den eigentlichen ortsnamen findet man unser suffix noch:

1) in den völkernamen auf -ingi, die ich ortsnamen 245 f. bespreche;

2) in den flossnamen auf -unga, -iuga u. s. w.; s. darüber jetzt ortsn. 243.

3) in den bergnamen auf -ing; in meinen ortsnamen habe ich dergleichen s. 243 aufgezählt, kann aber jetzt noch den Flemming bei Wittenberg und den Ising bei Arolsen hinzufügen.

Bei den beiden letztgenannten klassen ist auch wol das keltische suffix -ine, -ineum nicht ausser acht zu lassen; s. Glück s. 16 f.

Ueber westfälische n. auf -ing spricht Massmann bei Dw. I, II, s. 185, über zürcherische Meyer 138 ff., über kurhessische Vlm. 264.

Ich theile nun ein register von 1088 o. n. auf -ing und -ung mit:

Abbatinga 10.

Abbatissingen 11.

Adiuinga 8.

Affraininga 11.

Egibetinga 9.

Agaheringin 11.

Agomotingas 8.

Egolvinga 8.

Agalstreifunga 11.

Againinga 8.

Ailingun 11.

Ainheringa 8.

Agrotungun 9.

Aguringas 8.

Ahatubbinga 11.

Eicoltunga 10.

Alahmutinga 8.

Alatinghe 9.

Alaringi 9.

Aldinga 10.

Altenbeilinge.

Altenwaddinge 10.

Alhuugun 11.

Alhsaingen.

Alblagon 8.  
 Albratingen 11.  
 Allingas 8.  
 Ellinreethingen 11.  
 Almstingen 11.  
 Alonga 8.  
 Alvingen 1'.  
 Embrungen 11.  
 Amplinga 8.  
 Eupfelingen.  
 Euingen 8.  
 Euilingen 11.  
 Anegestingen 8.  
 Anemutunga 11.  
 Antparinga 9.  
 Endinga 8.  
 Antkeringa 10.  
 Antheringa 8.  
 Antriebingen 11.  
 Antolcinga 9.  
 Antarmarkingas 9.  
 Engelinga 11.  
 Engilsmauninga 11.  
 Asingen 11.  
 Ensilinga 10.  
 Ansofluga 8.  
 Austelungen 9.  
 Anzinga 9.  
 Ardecingas 9.  
 Arnoldingen 8.  
 Aradingen 11.  
 Erbolfluga 11.  
 Arengen 9.  
 Aringon 9.  
 Ernstigen (so) 11.  
 Arpingi 8.  
 Erismaringa 11.  
 Easinga 9.  
 Asealingum 2.  
 Aecheringen 9.  
 Eakirichingas 9.  
 Asewendingas 8.  
 Aspinga 10.  
 Astingi 2, v. n.  
 Adinga 10.  
 Adalkeringen 10.  
 Alkysinga 9.  
 Adalbolingien 11.  
 Adaltringen 11.  
 Antioga 6.  
 Otmsringen 8.  
 Odratingen 10.  
 Odoldinga 8.  
 Odoluinga 11.  
 Oningas 8.  
 Ongolungen 11.

Ongerlinga.  
 Ostmilingi 10.  
 Ootheringa 8.  
 Osterwaddinga 10.  
 Austringa 8.  
 Ustrilinga 8.  
 Anstarmontinga 8.  
 Ostrolingen 10.  
 Aninge 11.  
 Auekingen 11.  
 Oweninga 11.  
 Owildinga 11.  
 Auwolfina 8.  
 Azingon 11.  
 Azzalinga 8.  
 Papinga 8.  
 Badongen.  
 Patinga 8.  
 Betschi-gen 8.  
 Betteltingas 8.  
 Badgisingas 8.  
 Bachingen 8.  
 Bachmingen 8.  
 Baldingen 8.  
 Baldilingas 8.  
 Baltheinga 11.  
 Balderingen 11.  
 Baldratingen 9.  
 Palehingen 11.  
 Baningi 9.  
 Paltzingen 11.  
 Pestilingen 11.  
 Paeinga 8.  
 Baringi 8.  
 Barbingen 8.  
 Barcelinga 9.  
 Barlinge 11.  
 Pasingas 8.  
 Pasuhinga 8.  
 Bezizinga 9.  
 Bazmundinga 8.  
 Beisingen 10.  
 Penningin 11.  
 Beringa 8.  
 Biricelingen 9.  
 Berelabinga 9.  
 Berellinga 9.  
 Perhbingen 11.  
 Bertelingas 8.  
 Peraltmotingas 8.  
 Berklengi 10.  
 Bersisingen 9.  
 Berzelingen 9.  
 Beyssingen 9.  
 Bebingon 10.  
 Beuerungen 9.

Beckingen 11.  
 Bichilingen 10.  
 Pidingen 8.  
 Biemphilingen 11.  
 Biginga 9.  
 Bilingen 8.  
 Pihartingen 11.  
 Bilinga 8.  
 Pilcheringa 8.  
 Pilolfluga 10.  
 Biddichingen 8.  
 Binobilinga 8.  
 Binnigen 11.  
 Perhuppinga 10.  
 Perehwilling 8.  
 Bisinga 8.  
 Biskupfingen 11.  
 Blekingia 4.  
 Plidmuntunga 8.  
 Pleoningas 9.  
 Bohinga 9.  
 Boehinga 8.  
 Buinbringas 9.  
 Bochillingas 8.  
 Bollinga 9.  
 Bominge 11.  
 Bosinga 10.  
 Bueclingen 9.  
 Brahtingen 9.  
 Breidiuga 8.  
 Brezzizingen 11.  
 Prisingen 8.  
 Britlingi 11.  
 Broeinga 11.  
 Branningas 8.  
 Broneuingen 11.  
 Bowingen 8.  
 Buhsinga 8.  
 Bodlinga 8.  
 Bodilugen 8.  
 Boatgisingas 8.  
 Puckinga 10.  
 Pochilinga 10.  
 Polasingas 8.  
 Bovinga 10.  
 Burdeldingen 8.  
 Puchartinga 11.  
 Boringen 8.  
 Borichinga 8.  
 Purolfluga 8.  
 Puetsing 11.  
 Buxingi 9.  
 Cabinga 8.  
 Cachinga 8.  
 Callingo 11.  
 Cheminingen 11.

Chemphinga 11.  
 Caspingum 8.  
 Cellinga 9.  
 Chaplingen 11.  
 Chartingen 8.  
 Chaninga 9.  
 Cheffingien 11.  
 Chenisingen 8.  
 Cheskingen 11.  
 Chirlingien 11.  
 Choolingen.  
 Channebingen 11.  
 Choliuga 10.  
 Cholingen.  
 Cholpingen 11.  
 Chostingen 11.  
 Chreuzing 11.  
 Chrouwilingen 11.  
 Chubingen.  
 Chuppinga 10.  
 Cirnizinga 11.  
 Clowinge 11.  
 Cluninga 11.  
 Clavinga 11.  
 Kautingen 8.  
 Cantlinga 8.  
 Conninga 8.  
 Cofunga 11.  
 Chafriegen 11.  
 Corgozisinga 8.  
 Cregelingen 11.  
 Crastingi 9.  
 Crellingen 9.  
 Cruckinga 9.  
 Crullingi 10.  
 Cruvindinga 11.  
 Choehing 11.  
 Channingen 11.  
 Channiruga 10.  
 Channirichinga 11.  
 Canlingen 11.  
 Carlingen 10.  
 Carnringen 11.  
 Cattiugas 8.  
 Dachingen 11.  
 Daprethbingen 11.  
 Tagabartinga 8.  
 Tagaleibhinga 8.  
 Tegaratinga 9.  
 Tagolfingas 8.  
 Tagawinga 8.  
 Dabingga 8.  
 Dainingas 8.  
 Dalingen 8.  
 Talamazinga 8.  
 Daxinga 9.

Tantina 8.  
 Darlingin 9.  
 Davatinge 11.  
 Teltinga 10.  
 Demzingen 11.  
 Densilinga 10.  
 Develinghen 11.  
 Diebingen 9.  
 Titamaninga 8.  
 Dilinga 10.  
 Diningin 8.  
 Tisinga 8.  
 Disparpisingen 10.  
 Deorlekingas 8.  
 Tiermuntunga 10.  
 Doekinga 8.  
 Dottinga 10.  
 Tuotelingun 8.  
 Tomalingun 9.  
 Torringun 8.  
 Toromootungun 8.  
 Drodunga 10.  
 Truhingun 11.  
 Trubelingun 11.  
 Trutmuntingen.  
 Truhinga 8.  
 Truhilingun 10.  
 Truchtheringa 8.  
 Trubeunotingen 11.  
 Truholdinga 10.  
 Drossinga 8.  
 Droezzelingen 11.  
 Tuginga 9.  
 Tachilingun 11.  
 Tulichinga 11.  
 Tanningas 8.  
 Dnnechinga 11.  
 Daringa 10.  
 Tusilinga.  
 Duthangun 9.  
 Dawingen 11.  
 Ebinga 8.  
 Epilinga 9.  
 Epiningas 8.  
 Eburingen 8.  
 Eberlinga 9.  
 Enerhringa 11.  
 Eherharting 11.  
 Eholvingen 10.  
 Echmeringen 11.  
 Edinga 8.  
 Ediningun 8.  
 Effingen 8.  
 Eginga 8.  
 Ebingas 8.  
 Ehapoldingas 8.

Eharding 8.  
 Ehamotinga 8.  
 Eholingun 11.  
 Ebsingas 9.  
 Ebsinga 8.  
 Eibingen 8.  
 Eiblinge 9.  
 Einingi 9.  
 Einling 11.  
 Elwardinga.  
 Elngessigun? 9.  
 Eudloinga 9.  
 Erdrestine 11.  
 Eringsingun 10.  
 Erninga 11.  
 Erichingun 9.  
 Eringa 8.  
 Ernarinchingarn? 11.  
 Erungun 9.  
 Essingun 11.  
 Etibediga? 8.  
 Engeling 10.  
 Eunga 8.  
 Euerding 11.  
 Faginulhineas 8.  
 Faringa 8.  
 Fechinga 9.  
 Feinga 8.  
 Feldgundinga 9.  
 Feldmochinga 9.  
 Feldubbinga 8.  
 Filigas 9.  
 Filisinga 8.  
 Finninga 9.  
 Fiskingas 8.  
 Fischelingen 8.  
 Flodnugun 11.  
 Flabinga 10.  
 Flahtungun 10.  
 Flamvringun 8.  
 Flamingi 9.  
 Flardilingun 11.  
 Flemingo 9.  
 Flissinghe 11.  
 Flizingen 11.  
 Florichingas 9.  
 Florininga 8.  
 Flozingun 8.  
 Fluclilinga 10.  
 Fotingen 8.  
 Franchingun 10.  
 Frilingun 10.  
 Frigilingun 8.  
 Frisinga 10.  
 Fridingun 9.  
 Fritilink 11.

Friddingas 8.  
 Frideruebingen.  
 Freddimaringa 9.  
 Fuecingun 11.  
 Vuelbingen 11.  
 Fuebingen 11.  
 Folcotingas 9.  
 Folcoldingen 8.  
 Funsinga 8.  
 Fuovinga 9.  
 Gebiningun 11.  
 Gebrichingun 11.  
 Gebeltingen.  
 Gabeltingen 9.  
 Geilingen 10.  
 Geisling 11.  
 Geltungun 9.  
 Giltichinga 11.  
 Getholtingen 11.  
 Ganderingen.  
 Ganegingen 8.  
 Gantsingen 8.  
 Geringun 8.  
 Gerboldinga 8.  
 Gerhartunga 11.  
 Gerleningen 11.  
 Gerlatingen 11.  
 Garmaringa 9.  
 Geroltingun 11.  
 Gotzingun 10.  
 Cozninga 8.  
 Gauxbrehtinge 9.  
 Gotzzolting 10.  
 Ganzoltingen 8.  
 Gounigon (so) 10.  
 Gouirichinga 8.  
 Geisingen 11.  
 Geistingin 11.  
 Gekkingin 9.  
 Gellingin 8.  
 Gemphingen 11.  
 Gentinga 11.  
 Gensingen 11.  
 Gerstingun 11.  
 Gerveringa 11.  
 Giehilinga 11.  
 Gisinga 8.  
 Gisoldinga 8.  
 Gisilinga 9.  
 Gisilprehtingun 11.  
 Kisalberingun 8.  
 Gisaloltinga 8.  
 Giusungun 8.  
 Gledinge.  
 Glaringen 10.  
 Gnesliggi 10.

Gotinga 8.  
 Guttingin 11.  
 Guodfriddinga 10.  
 Godleniugi 10.  
 Gotemnddingen 10.  
 Grachingas 9.  
 Gravingen 11.  
 Graveninga 11.  
 Grezzingen 8.  
 Gredingen 11.  
 Grefolvinga 8.  
 Grening 11.  
 Greetingen 11.  
 Grewisunga 9.  
 Griesinga 8.  
 Griubingun 9.  
 Cruzzingen.  
 Greuthangi 4, v. n.  
 Groningun 8.  
 Cronilinga 10.  
 Grozellingen.  
 Grupilingi 11.  
 Gruvilingun 11.  
 Cubingen 11.  
 Guddingun 9.  
 Guddinga 11.  
 Gutininga 9.  
 Gukkiugi 11.  
 Ungeling 8.  
 Gomaringin 11.  
 Comerichingun 11.  
 Kuntelingen.  
 Cundininga 9.  
 Gnzizingun 8.  
 Condpatinga 10.  
 Gumprehtingun 11.  
 Campotingin 11.  
 Cantheringun 9.  
 Gantramingen.  
 Cammntinga 8.  
 Gandirichinga 9.  
 Gaudoltingen 9.  
 Gaudelfingen.  
 Habaningen.  
 Hanechingas 10.  
 Hegilinga 8.  
 Hegingas 8.  
 Haginingun 8.  
 Hahinga 8.  
 Hahalingen 8.  
 Hachelingun 11.  
 Heidoltinga 8.  
 Heilingen 8.  
 Haiming 8.  
 Heimmortingun 9.  
 Heimradingen 8.

Halinge 11.  
 Heldunga 8.  
 Heminga 7.  
 Hendinga 8.  
 Hepbingen 8.  
 Hepplingun 11.  
 Hertingen 11.  
 Hartbeisingas 9.  
 Heringa 8.  
 Heribbingas 9.  
 Erpaldingas 9.  
 Heriprehtinga 8.  
 Herigisinga? 7.  
 Heringoltingin 9.  
 Erhartingen 11.  
 Ernnotingen 9.  
 Herioltinga 10.  
 Herolvinga 8.  
 Hasnangum 8.  
 Hasalinge 10.  
 Hassinga 9.  
 Hedingen 10.  
 Hetelinga 9.  
 Hatrungun 9.  
 Hadollungun 10.  
 Hohingun 8.  
 Houfridinga 10.  
 Hoehmüttingin 11.  
 Havingan 10.  
 Hezinga 11.  
 Heisinga 9.  
 Heiningin 11.  
 Helmannen.  
 Heltrunga 9.  
 Heringe 11.  
 Herlingen 8.  
 Hersingi 10.  
 Herthingi 9.  
 Heslinge 10.  
 Heveningen 9.  
 Hittingin 11.  
 Hicfuga 11.  
 Hiltensinga 11.  
 Hiltaniga 9.  
 Himminga 10.  
 Lotharingi 9, v. n.  
 Huntilungum 8.  
 Hobinga 8.  
 Horschingen 11.  
 Horscaninga 8.  
 Hosingen.  
 Hottinga 10.  
 Hozzinga 11.  
 Hrammunga 8.  
 Ravininge 10.  
 Hretinga 9.

Ringinga 11.  
 Rinkilinga 8.  
 Boggingun 9.  
 Rochelingen 11.  
 Raoegesinga 10.  
 Hrothlingun 8.  
 Hroodininga 9.  
 Ruozinga 11.  
 Rodgelfunga 9.  
 Rotgisinga 8.  
 Hrodheringas 8.  
 Rnodoldingas 10.  
 Hrodolvinga 8.  
 Romilinga 9.  
 Bamheringen.  
 Rossunga 8.  
 Hrachlaga 9.  
 Hruusvingi 9.  
 Hadingen 8.  
 Huebingen.  
 Hugolvigen 11.  
 Hellingun 9.  
 Hulsinge 11.  
 Holzmohingas 9.  
 Holzollungun 11.  
 Holzgerunga 11.  
 Huniga 8.  
 Huntungun 9.  
 Chuntilungas 8.  
 Huncinga 10.  
 Haoneringa 10.  
 Heastinga.  
 Hoveligen 11.  
 Weltingen 11.  
 Wbingen 9.  
 Hburuiga 7.  
 Ikkingen 9.  
 Itinga 8.  
 Illingun 8.  
 Elisangum 8.  
 Imminga 9.  
 Imenwaddinga 11.  
 Emmeling 11.  
 Emberinga 11.  
 Inchiugun 8.  
 Inziugun 8.  
 Ingeisingen 11.  
 Ingiluingen 11.  
 Inheringun 10.  
 Inniagin 11.  
 Erlingin 8.  
 Irsing 11.  
 Irlilingen 8.  
 Isamanniga 8.  
 Isoluinga 10.  
 Isininga 9.

Jagobioga 11.  
 Izeilingun 10.  
 Jaering 11.  
 Jeinga 8.  
 Jetzingen 11.  
 Johanningun 11.  
 Jungingun 11.  
 Juthungi 4, v. n.  
 Kamerdinge.  
 Keddlinge 9.  
 Keiozen 9.  
 Kelinga 9.  
 Kenzinga 8.  
 Kewingen.  
 Chizzingun 8.  
 Kinlinga 10.  
 Kuoringen.  
 Kupinga 9.  
 Kastridingi 11.  
 Laeringi 3, v. n.  
 Ladeniutiga 11.  
 Leichilinga 9.  
 Letoltingas 9.  
 Lendinga 10.  
 Lauzinga 10.  
 Landpotingen 8.  
 Lantolcinga 9.  
 Langangun 9.  
 Lasingi 11.  
 Lanbingi 9.  
 Loniga 8.  
 Lebezzinga 11.  
 Leftinga 9.  
 Leinungen 11.  
 Leistelingen.  
 Lelingun.  
 Leonzinga 8.  
 Letfringen 11.  
 Liencingen 8.  
 Lindungun 11.  
 Linonga 8.  
 Lippinge 9.  
 Listungun 9.  
 Lithingi 7.  
 Linpdahingun 8.  
 Liutberingen.  
 Linckiungun 9.  
 Liatingen 8.  
 Lutlinga 8.  
 Liutfridingas 8.  
 Liutegariga 9.  
 Liutwanninga 11.  
 Livaringa 8.  
 Lolinga 8.  
 Loebingen.  
 Loebhiringa 9.

Longingen.  
 Luhtringi 9.  
 Lukesinga 11.  
 Lullingas 8.  
 Lonninge 11.  
 Lupplinge 11.  
 Lurungum 8.  
 Megingen 8.  
 Magilingen 8.  
 Maginiuga 9.  
 Magelingun? 8.  
 Machtoltingen 11.  
 Malinga 10.  
 Mulluhbinga 10.  
 Malteringun 11.  
 Mammingun 9.  
 Manoldingen 8.  
 Managoldingun 11.  
 Mundehinga 9.  
 Maringun 9.  
 Marlungun 9.  
 Merigisinga 10.  
 Meroldingen 8.  
 Marchilingun 9.  
 Marchelungen 9.  
 Marnungun 8.  
 Marsingi 1, v. n.  
 Marsingen 11.  
 Martilingas 9.  
 Marvigni 2, v. n.  
 Marzilinga 9.  
 Masingi 9.  
 Matiga 9.  
 Mattholfing 7.  
 Madelungen 11.  
 Mochinga 8.  
 Moringa 9.  
 Morichinga 10.  
 Morlinga 10.  
 Mazinga 8.  
 Meebtingen 10.  
 Meiuungun 10.  
 Mellungun 9.  
 Menigen 11.  
 Menzingun 8.  
 Merzingen.  
 Messilingun 9.  
 Measinga 8.  
 Mettillingun 11.  
 Mettingen 9.  
 Midungi 8.  
 Miemiuga 11.  
 Milinga 8.  
 Milisonge.  
 Mirchbingi 11.  
 Mutilinga 10.

Modriking 8.  
 Montichinga 11.  
 Muclingun 11.  
 Mullinga 10.  
 Mulchingen 8.  
 Mulhingen 11.  
 Muninga 10.  
 Munzinga 11.  
 Munigisingun 8.  
 Munigisilinga 9.  
 Munirihinga 8.  
 Munolvianga 8.  
 Muntinga 9.  
 Mundichinga 9.  
 Mundilinga 9.  
 Mundrichinga 8.  
 Morebinga 8.  
 Nancingas 9.  
 Neaswertingen 11.  
 Neuselingun 11.  
 Neritinga 8.  
 Nettolinge 11.  
 Nezzelnogen.  
 Nidinga 9.  
 Nidlinga 8.  
 Nederencoufanga 11.  
 Nidergeltingen 8.  
 Niunilinga 10.  
 Niuzilinga 8.  
 Nimbunga 10.  
 Noelilinga 10.  
 Nordalbingi 9, v. n.  
 Nordilinga 8.  
 Notingen 11.  
 Notzingin 10.  
 Nuizilinga 9.  
 Nartingia 11.  
 Nuspillugun 9.  
 Oceingo 11.  
 Oehingen 11.  
 Ollingas 8.  
 Orsingen 11.  
 Osinga 8.  
 Oskantinga 11.  
 Osiugen 10.  
 Otiling 9.  
 Oudalbalminga 11.  
 Onmiutingen 10.  
 Ouzzingun 11.  
 Painga 8.  
 Paffinga 8.  
 Peflinga 10.  
 Pemingenen.  
 Phufferungen.  
 Phullingin 11.  
 Piexinga 10.

Pinsinga 9.  
 Piringa 8.  
 Pirapatzinga 10.  
 Pirninga 9.  
 Plawingon 9.  
 Pladnngom 8.  
 Platilinga 9.  
 Presteringe 11.  
 Protunga 10.  
 Poppininga 9.  
 Pupunringa 9.  
 Rackingun 11.  
 Radinga 9.  
 Katolingun 9.  
 Reginingen.  
 Reginperingin 11.  
 Ramenigen 10.  
 Ramsoldingia 10.  
 Rancinga 11.  
 Randing 10.  
 Rangndinga 8.  
 Raniugas 9.  
 Raztingin 11.  
 Reistingun 8.  
 Reistodinga 8.  
 Reonga? 8.  
 Rethinge 11.  
 Rezinga.  
 Riechilinga 9.  
 Rididing 11.  
 Ribtilinga 10.  
 Rimilinga 10.  
 Rimidingun 11.  
 Rimisingen 9.  
 Rendigni 1, v. n.  
 Rintilinga 8.  
 Rinnig.  
 Rixingun 11.  
 Roldingen 8.  
 Rupilinga 8.  
 Rumaningun 9.  
 Sabalinga 10.  
 Saxlinga 9.  
 Salzunga 8.  
 Samutinga 9.  
 Satanasinga 10.  
 Sanning 11.  
 Saanngon 11.  
 Scabbinge 8.  
 Scardinga 9.  
 Seartilinga 8.  
 Spetzinga 8.  
 Scaoberinga 8.  
 Scauwingun 11.  
 Seelinga 11.  
 Schiteringa 11.

Sebuffelinga 8.  
 Sebutzing 11.  
 Skirilinga 10.  
 Skieremontinga 10.  
 Skeroltinga 9.  
 Scithing 6.  
 Scopingun 9.  
 Seoringa 4.  
 Seotilingen 11.  
 Scrozinga 9.  
 Scadingun 9.  
 Scotingi.  
 Seuginga 10.  
 Seuzingun 11.  
 Secherbingen 8.  
 Sedding 9.  
 Selvingen 11.  
 Seuffelingen 11.  
 Servilingen 11.  
 Seangen.  
 Seorchininga 10.  
 Sibelingen 9.  
 Siging 8.  
 Sikilingin 9.  
 Siginigen.  
 Sigizingun 10.  
 Sigiperbhtingen 10.  
 Simannigun 11.  
 Sigmaringin 11.  
 Sigolvingun 10.  
 Seolvingen 11.  
 Siliugae? 2, v. n.  
 Siningas 11.  
 Simding 11.  
 Seutilinga 8.  
 Sienderingun 11.  
 Sinzingun 11.  
 Sisinga 8.  
 Sinaclingen 11.  
 Slammaringen 11.  
 Slapadingun 10.  
 Slatinga 10.  
 Sliwingen 11.  
 Smechingen.  
 Sneldding 9.  
 Snelradingun 10.  
 Snelgiggi? 10.  
 Snoringen 8.  
 Soudinga 8.  
 Sophing 9.  
 Speichingas 8.  
 Spetinga 11.  
 Spreddilingen 8.  
 Steinberinga 9.  
 Staubingen 11.  
 Steckinga 8.

Steninge 10.  
 Stenring 9.  
 Steulinga 10.  
 Steufflingen 11.  
 Stiozaringas 8.  
 Stinzellingun 8.  
 Storzinga 9.  
 Strubingun 9.  
 Struminingen 11.  
 Stuchinga 11.  
 Sulingen 9.  
 Sumaning 11.  
 Sumeringa 8.  
 Suminga 9.  
 Sundilingen 8.  
 Sudergletinge.  
 Sundermaeningen 11.  
 Sunichingas 8.  
 Sunnemotinga 9.  
 Sunziugen 11.  
 Suaplinga 9.  
 Suaprichingon 10.  
 Sveiningas 8.  
 Swallungom 8.  
 Seamuondiga 10.  
 Saamingun 9.  
 Swettege.  
 Swezingun 8.  
 Tagling 9.  
 Tarodingin 9.  
 Tatingen 9.  
 Tatiebingen 11.  
 Teginingun 10.  
 Tegisinga 9.  
 Tehtling 9.  
 Tellingin 11.  
 Tervingi 4, v. n.  
 Tenringas 8.  
 Thasechinga 9.  
 Denechilinga 9.  
 Tengibilinga 8.  
 Tharehediugen 10.  
 Dingolbinga 9.  
 Deoinga 8.  
 Diomnoringa 10.  
 Thietingen 8.  
 Thorlingen 11.  
 Diethalming 11.  
 Tietramingen 8.  
 Dutilueinga 8.  
 Dragolvingun 8.  
 Thralingun 10.  
 Thrustling 9.  
 Tunzelingin 9.  
 Thurringa 8.

Tiechelinga 11.  
 Tixzingen 9.  
 Toffingan 11.  
 Tolling 11.  
 Traubdinga 9.  
 Tronngen 8.  
 Trullinge 10.  
 Tullngas 8.  
 Tollngen 11.  
 Tullinga 9.  
 Tongelingen 8.  
 Tuntellng 10.  
 Turcilling 5, v. n.  
 Turingi 5, v. n.  
 Toringa 8.  
 Tortlinge 10.  
 Tutingas 8.  
 Tuzzilinga 8.  
 Tuzzingen 11.  
 Tuilinga.  
 Ubngen 8.  
 Uechinga 9.  
 Uotinga 8.  
 Utlinga 9.  
 Uffingen 8.  
 Ufeninga 11.  
 Oftheringou 7.  
 Ofdemoding 10.  
 Oftolvinga 11.  
 Ullngen 10.  
 Uningen 11.  
 Unfridingun 11.  
 Uneringa 10.  
 Undeolngas 8.  
 Unholzinga.  
 Undingn 9.  
 Unlsingen 9.  
 Uosinga 8.  
 Usturang.  
 Uplngi 10.  
 Uppineng? 11.  
 Urdngi 9.  
 Uringa 10.  
 Ursngen 11.  
 Ursllng 10.  
 Usungun 8.  
 Usplngn 11.  
 Usungen 11.  
 Ustrilinga.  
 Uzilinga 8.  
 Uzngen.  
 Uzmannngen.  
 Waginga 8.  
 Wnhbingas 9.  
 Wachalinga 8.  
 Wacheringa 11.

Waddinga 8.  
 Wadegozzinga 10.  
 Waterdingen 10.  
 Wadingas 9.  
 Walchinga 11.  
 Walahisbinga 8.  
 Waehlingen 11.  
 Waltingun 11.  
 Waltingum 9.  
 Waldgeringa 10.  
 Waltsiesing 8.  
 Waltringen 8.  
 Waldoltinga 9.  
 Waldelevinga 9.  
 Waltradinga 9.  
 Walksing 11.  
 Valothungun 11.  
 Wenngun 9.  
 Wenilinga 9.  
 Waplinga 8.  
 Warnngas 8.  
 Waringa 8.  
 Waringim 9.  
 Wasngce.  
 Wasunga 8.  
 Wazllingun 10.  
 Wegingun 9.  
 Weibilinga 9.  
 Weingi.  
 Wellngen 8.  
 Wemedingun 9.  
 Wemminge 9.  
 Vendngin 11.  
 Werchinga 11.  
 Werisngun.  
 Wessingun 10.  
 Westungen.  
 Westmilingen 10.  
 Westeringen 11.  
 Westertlinga 11.  
 Westertwatinga 10.  
 Westertgronngen 10.  
 Westertllsngen 9.  
 Wibichinga 10.  
 Wibilinga 8.  
 Wittungen 11.  
 Wittegsilinga 10.  
 Weterangum 9.  
 Wikinka 8.  
 Wihmnding 8.  
 Wihmuntinga 8.  
 Wigoltinga 9.  
 Wihtrungun 8.  
 Wieturungun 8.  
 Wilebingun 9.  
 Wiltinga 8.

Willinga 8.  
 Wilchtingen 11.  
 Wilkgisingu 11.  
 Williberinga 10.  
 Willimandngas 8.  
 Willirihingen 9.  
 Wilzinga 9.  
 Winnago 10.  
 Winibherungun 9.  
 Winiratingun 11.  
 Windngun 11.  
 Wentilinga 8.  
 Wintpzingun 10.  
 Wistramninga 10.  
 Winchilinga 8.  
 Winunge 10.  
 Wisingen 11.  
 Wiuzing 8.  
 Wintartullng 9.  
 Wirtingen 9.  
 Wirngi 11.  
 Wirkngi 10.  
 Wirmaningun 9.  
 Wisinga 10.  
 Witarting 8.  
 Witingi 9.  
 Witisunga 11.  
 Wiviningas 9.  
 Wizzingen 11.  
 Wicaemaenng 11.

Wobolnging 8.  
 Wolmotingen 11.  
 Wolmuntingun 11.  
 Worringa 10.  
 Vosinga 10.  
 Vostringe 9.  
 Voveninga 9.  
 Wrattngin 10.  
 Waldarting 8.  
 Vulsinga 8.  
 Walvelcingun 11.  
 Vuluirincha 9.  
 Vueninga 10.  
 Vurnumaringas 8.  
 Warungun 11.  
 Zaringun 11.  
 Zeielinga 11.  
 Zeizberingen 11.  
 Zeizmannngen 11.  
 Zeulogen 8.  
 Zillinch 11.  
 Zorugeltng 9.  
 Zottingen 8.  
 Zuzcinga 9.  
 Zullinga 8.  
 Zamminga 10.  
 Zutifinga 9.  
 Zuvingen 11.  
 Zuzingen 8.

Die folgenden n. gehören zu den p. n. desselben stammes:

**Ingacones**, v. n. 1. Der nordwestliche anten den drei stämmen der Deutschen.

Ingacones Plin. IV, 13 f.

Ingacones Tac. Germ. 2; Solin. Die varianten bei Tac. sind unbedeutend und beruhen nur auf der verwechslung des n und u, des ae und o.

Vgl. Grimm gesch. 656; Z. 73; Hpt. LX, 249 ff.; Frb. 373 ff.

**Ingenbach**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Viell. bei Geiselfeld in Baiern zu suchen.

**Inginhalme**. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14). Ingenheim, SW v. Hochfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

**Ingeleso**. 11. Anh. a. 1086 (n. 1541). Ingeleben bei Schöningen, S v. Helmstedt, bz.h. Braunschweig.

**Ingunruth**. 10. Ingunruti Arch. sec. 10 (VI, 490). Engenroute nnoeit Weingarten, königl. Württemberg.

**Ingendorp**. 11. Le. a. 1094 (n. 249). Ingendorf bei Cöln.

**Ingoniwillare**. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52), pg. Alsat. Im Elsass giebt es ein Ingweiler und

zwei Engweiler, doch zweifle ich, ob einer dieser drei orte hier gemeint ist.

**Ingesingen.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Insingon bei Rotenberg an der Tauber.

**Englizen houg.** 9. NW v. Fulda, unbek.

Englizen houg (ad E-) Rth. sec. 9 (III, 80).

Englizen houg Rth. sec. 9 (III, 81).

Ingrigowe a. ANGAR.

**Ingherishheim.** 8. Ingersheim bei Crailsheim (an der Jaxt, kgr. Württemberg).

Ingherishheim Dr. a. 779 (n. 62; Scha. ebd. irrthümlich nur Ingheres).

Ingherishheim K. a. 1037 (n. 222).

Ingherishheim Dr. tr. e. 4, 77.

Ingherishheim comitat. MB. a. 1075 (XXIX, a, 191).

Bei Hirsau, W v. Stuttgart.

**Inghemarshheim.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Wüstung bei Biechelsheim, SW v. Straßburg.

**Inghemarestat.** 10. Dr. n. 977 (n. 717). Wahrsch. in der gegend v. Rasdorf, NO v. Fulda, Ld. wst. 351.

**Inghemaresthorp** (so). 10. Lc. a. 970 (n. 111); pg. Bonnens, Nach Oligschläger (brieflich) Gimmersdorf, SW v. Bonn.

**Ingheradinghuson.** 11. Erh. a. 1082 (n. 1208).

**Ingherishheim.** 9. Ingersheim (Gr. n. KL) bei Beisigheim, N v. Stuttgart.

Ingherishheim Dg. a. 978 (A. n. 30) neben Ingherishheim.

Ingherishheim Laur. sec. 9 (n. 3504).

**Ingoldesaha.** 10. S v. Weissenburg.

Ingoldesaha tr. W. I. n. 274 (zt. unbest.); tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Ingoldesaha tr. W. a. 967 (append. n. 1).

**Ingoldesstat.** 9. Ingelstadt nach der gewöhnlichen annahme; Pl. 162 ff. sucht indessen darzuthun, dass es vielmehr Ungaletten sei (zwischen Hersbruck u. Altdorf, O v. Nürnberg).

Ingoldesstat P. III, 198 (Hud. I capit.).

Ingoldesstat P. III, 141 (Kar. M. capit.); Ng. a. 806 (n. 157).

Ingoldestat MB. a. 840 (XI, 108).

Ingolstat MB. a. 841 (XI, 110).

**Ingoltestutz** (so). 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).

**Ingolteswis.** 9. K. a. 817 (n. 77). Engelsweis im badischen amte Stetten im seekreise.

**Ingoldinghem.** 10. Wol Tinaldegum (te In-) bei Baßo, prov. Grönigen.

Ingoldinghem Cr. I, 12.

Ingoldinghem Cr. I, 15.

**Ingluigen.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Ingelfingen am Kocher im eberamt Künzelsau.

**Ingliaen.** 11. Urk. v. 1001 (a. Ws. 163). Ingeln im amte Rathe naweiit Hildesheim.

**Ingridi.** 9. Engendera bei Kahla, S v. Jena.

Ingridi Dr. a. 874 (n. 610).

Ingridi Dr. tr. c. 46.

Ingrido Dr. tr. c. 8, 36.

Engerde Dr. tr. c. 38, 220.

**Ingriones.** v. n. 2. Am Mittelrhein, etwa in der nähe der Lahn-mündung, Frb. 403.

**Tygiarac** (var. Tygiarac). Ptol. II, 11. Dann stellt Z. 90 die n. Ingerisowe (Angerisowe) und Angirvari.

**Inheringun.** 10. J. a. 930 (a. 134). Irring bei Schnaitsee, landgericht Trostberg im südöstlichen Baiern, K. St.

Innaletorp a. IM.

**Inningin.** 11. R. a. 1028 (n. 153). Unbestimmt, welches Inuing.

**Instariaen** pg. 8. Um Utrecht, MG. 165, woselbst die lesung Nistarlake vorgezogen wird.

Instarlaka P. II, 217 (urk. v. 834).

Instarlaka Mra. a. 975 (I, 48), ebenes Oork. n. 51.

Instarlake (in pago I-) Mra. a. 723 (I, 1).

Nistarlake Oork. c. a. 960 (n. 33), var. Nisterlaka und Instarlaka.

Intosleba a. Wantesleiba.

**Inticha.** 9. Inichen in Tyrol, ubi Dravus oritur, O v. Brixen.

Inticha Mehb. sec. 9, 10 (n. 479, 532, 1140).

Intiha Mehb. c. a. 820 (n. 532).

Intihha Mehb. c. a. 820 (n. 430).

Hinticha MB. a. 816 (XXXI, a, 32).

Derselbe ort heisst auch:

Intichinga Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 263).

India; locum nuncupantem India, quod vulgus campo Gelan vocantur (so) Mehb. c. a. 770 (n. 22).

Vgl. Steub ethnologie (1854) a. 135.

**Intinstegon.** 9. Chr. L. a. 824 (a. 64); pg. Rotahg. Nach K. St. Inzing im landgericht Pfarrkirchen in Niederbaiern; doch ist das wol derselbe ort, der eben unter IND als Insingon angeführt wurde.

**Intvergi.** v. n. 2. Am Mittelrhein.

**Intovégyn** Ptol. II, 11.

Eiu deutungsversuch bei Z. 99.

**Inurdawini.** 11. Sch. a. 1074 (a. 193). Nach Sch. viell. Schlettwein bei Saalfeld, S v. Rudolstadt. Etwa Wurdawini zu lesen? vgl. den personenamen Würdwein.

Inzingon, Inziamos a. IND.

- Ipfa** α Kr. a. 777 (n. 1).  
**Ippha** α Kr. a. 791, 802 (n. 2, 3).  
**Ypba** β W. a. 782 (II, n. 9).  
**Ipfgeve** pg. 9. An der If, die bei Markt-  
 brei, SW v. Bamberg, in den Main mündet.  
**Iffigewe** neben Ipfigewe und Iphgewi MB. a. 889  
 (XXVIII, a. 86, 93).  
**Iphigowe** MB. a. 903, 923 (XXVIII, a. 130, 161).  
**Iphgewi** MB. a. 889 (XXVIII, a. 98).  
**Ibfigewe** MB. a. 912 (XXVIII, a. 146).  
**Ippihaoa**. 9. Iphofen an der If zwischen  
 Würzburg und Erlangen, pg. Iphig.  
**Ippihaoa** MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).  
**Ippahofa** MB. a. 889 (XXVIII, a. 98).  
**Iphahofe** MB. a. 889 (XXVIII, a. 93).  
**Iphahove** MB. a. 923 (XXVIII, a. 162).  
**Ibfhof** MB. a. 1040 (XXIX, a. 73).

**Ipach**. 8. In den stellen bei Mebh. wahrach.  
 Eibach (Eybach) bei Mariadorfen, landgericht Erd-  
 ding (SO v. Freising), Fsp. 43; den in der Ju-  
 varia genannten ort deutet K. St. durch „Eibach  
 jenseits der Vils in Niederhaiern“, was mir nicht  
 recht klar ist; der ort bei R. ist ganz unbe-  
 stimmt, zumal da es in Baiern drei örter namens  
 Eibach giebt.

- Ipach** Mebh. c. a. 800 (n. 158), sec. 10 (n. 1119);  
 J. sec. 10 (n. 152).  
**Ipah** Mebh. sec. 10 (n. 915, 1110); R. a. 865  
 (n. 48).  
**Hipach** Mebh. c. a. 800 (n. 163).  
**Ipada**, fln. 8. Geogr. Rav. IV, 17. Gewöhnlich  
 versteht man darunter die Pader; Lodehn denkt  
 dagegen an die Bode.

Mehrere ähnliche n. wie Ipach und Ipada stellt  
 Wld. 27 zusammen, doch will ihre deutung noch  
 nicht gelingen.

- Ippineheim**, Ippinga α IB.  
**Ira**, fln. 9. P. II, 79 (Ekkeh. caa. S. Galli);  
 fließt durch St. Gallen. Eine deutung wird, wie  
 es scheint erfolglos, versucht bei P.  
**Irrane**. 10. Ebrang an der Mosel unterhalb  
 Trier.  
**Ira** Gr. I, 457, 464.  
**Yranek** G. a. 1030 (n. 44).  
**Yranek** Be. a. 973 (n. 244).  
**Ierang** Be. a. 1052 (n. 338).  
**Arno** (ao) dafür P. X, 162 (gest. Trever.).

**IRDIN**. Zu abd. irdin, nhd. irden ter-  
 renns.

- Irrdinaburg**. 9. Laur. sec. 9. (n. 1689); pg.  
 Wormat; hat nweit Oppenheim gelegen.

- Erdeneestat**. 10. J. a. 985 (a. 210). Nach  
 K. St. Erbstatt am Oberrhein (?).

- Irenbrahteshusen**. Dr. tr. c. 4, 47.

**IRING**. Zu dem p. n. Iring, s. bd. I.

- Iringisberg**. 11. Wüstung in Oestreich, un-  
 bekannt.

**Iringisberg** FA. a. sec. 11 (VIII, 12).

**Iringisberg** FA. sec. 11 (VIII, 16).

- Iringeshelm**. Dr. tr. c. 4, 52; pg. Breitaha-  
 gewe.

**Iringeshusen**. 9. Urk. v. 1043 (s. Ld. II,  
 75). Ihringshausen, N v. Cassel.

**Iringeshusa** Ng. a. 812 (n. 176). Irghenhausen bei  
 Pfaffikon, O von Zürich, pg. Turg.; vergleiche  
 Meyer 142.

Irlzeva s. ARA.

**IRL**. Zu denjenigen p. n., die ich hd. I  
 minder genau unter ERL vereinigt habe.

- Erlingin**. 8. α Scheint Erling bei Loitz-  
 kireben zu sein, landgericht Vilabirg (SO von  
 Landshut); β Erling bei Andechs, O vom Ammer-  
 see, Fsp. 28.

**Erlingin** α R. c. a. 1035 (n. 155).

**Erlinga** α MB. c. a. 1060 (VI, 163).

**Erlinga** β MB. a. 775 (IX, 13).

- Erlcsbura**. 10. H. a. 974 (n. 188). In der  
 nähe der Kyll, N v. Trier.

**Erlinchoven**. 11. Mebh. sec. 11 (n. 1268).

Unbestimmt, nach Fsp. 36 = Herinchova, s. ds.

- Erloldsvillare**. 9. Sek. a. 828 (II, 161),  
 pg. Alsat. Eschweiler, S v. Zweihücken?

- Irlscha**. 11. G. a. 1022 (n. 41). Irrlich zwi-  
 schen Lahn und Sieg, am einflusse der Wied in  
 den Rhein, pg. Ingerig.

**IRMIN**. Zu den p. n. desselben

stammes.

- Herminones**, v. n. 1. Der mittlere der drei  
 grossen stämme der Germanen, s. auch Frb. 373.

**Herminones** neben Hermiones Tac. Germ. 2; die  
 letzte form allein bei Plin. IV, 14, 28; Mela III,  
 3. Es ist jetzt als anzuern zu anzuern, dass  
 Herminones die richtige form ist; vgl. Z. 75.

**Hermunduri**, v. n. 1. Nach Adelungs Ansicht der ältere Name der Thüringer, eigentlich die echten edeln Duri bezeichnend. S. auch manche Notizen bei Frb. 421.

Hermunduri Plin. IV, 14, 28; Tac. ann. und Germ. mebrm.; Vell. Pat. II, 106; Jorn. 22; Capitolin. in Ant. c. 22.

Hermunduli Anl. Gell. 16, 4 (aus Cincius de re milit.).

Hermundubi dafür Ver.

*Equadrados* Strabo VII, 1.

*Equadrados* Die Cass. fragm.

Vgl. Grimm. gesch. 597; Z. 102 f.

**Ermaneshusen**. 11. Dr. a. 1049 (n. 751). Ernershausen im landgericht Hofheim, NW von Bamberg.

Ermaneswerthe a. HARL.

**Ermenbertouillare**. 8. Soper fl. Biberaba.

Ermenbertouillare tr. W. a. 715 (I, n. 239).

Ermenbertouillare tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Ermenbertouillare tr. W. a. 715 (I, n. 226).

**Erminhartsdorf**. 11. J. a. 1074 (s. 261). „Ermanndorf im Longau oder Arnsdorf in Steiermark“ K. St.

**Ermsolteshusum**. 9. Dr. a. 800 (n. 157). Ermselshausen, W v. Römbild, SW v. Hildburghausen.

**Ermerderot** (so). 11. Le. a. 1064 (n. 203). Ermerode (Le. schreibt Ermerotb) im kreise Neuwied, regierungsbezirk Coblenz.

Zu IRMIN gehören noch, aber ohne Vermittelung von p. n.:

**Ermluperg**. Gr. III, 185.

**Erminio** villa. 9. Le. a. 855 (n. 65). Ermele bei Harderwyk, NW v. Zütphen, pg. Felue.

**Ermenstätt**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ermenstätt, W v. Erfurt.

**Erntal**. 11. J. a. 1074 (s. 260). Bei Irning im Ensthal, K. St.

## IRS.

Vgl. bd. I die p. n. Irso und Irsing.

**Irsing**. 11. MB. sec. 11 (XIII, 316). Irsing bei Wassertrüding, S v. Ansbach?

Aeresing MB. sec. 11 (XIV, 185). Aeresing, landgericht Schrebenhausen (SW von Ingolstadt); bieber?

**Irsenheim**. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 384); in der gegend von Mainz zu suchen.

Irsheim (für Irsenheim?) MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304). Irsheim bei Fürstentzell, SW v. Passau.

**Ersinesheim**. 8. Erschheim bei Hirschhorn am Neckar, ghtzb. Hessen; doch vgl. Kbr. NB. 192, Wgn. II, 181.

Ersinesheim Le. a. 927 (n. 87).

Ersheim (derselbe ort) Laur. a. 773 (n. 2624).

**Irsch**. 11. Be. a. 1097 (n. 391). Bei Beurbich, kr. Saarburg.

## IS.

1. Ein durch einen grossen theil von Europa verbreiteter wortstamm für flussnamen, der seiner etymologie nach noch ganz unbekannt ist. Ich bringe die folgenden formen unter drei abtheilungen, je nachdem eins der drei suffixe -i, -n, -r an den wortstamm angefügt ist; wenigstens ist mir die zusammengehörigkeit dieser drei klassen höchst wahrscheinlich.

1) ISAL.

**Isala**, fln. 8. Die Yssel in Geldern, MG. 92 f. Isela P. II, 361 (vit. S. Lebuini).

Isa P. II, 408, 420 (vit. S. Lindgeri); Oork. c. a. 960 (n. 33); Mrs. a. 1046 (I, 64), 1064 (I, 67); Le. a. 996 (n. 127).

Yala Le. a. 973 (n. 115); Be. a. 893 (n. 135), hier Isal bei Tricr.

Hiala Laur. a. 814 (n. 101); Mrs. a. 985 (I, 49); an der letzten stelle die holländische Isal bei Utrecht, MG. 72.

Ipada geogr. Rav. IV, 17 hielt Reb. 206 für eine entstellung aus Isala, doch vergl. oben unter Ipada.

**Islegaw** pg. 8. In den Niederlanden an der Geldernschen Yssel, MG. 181 f.

Islegaw Seb. a. 1086 (s. 203).

Isa pg. Mrs. a. 944 (I, 42); hier an der holländischen Yssel, MG. 72.

Isloi pg. Le. a. 799 (n. 14).

Hisloi pg. Le. a. 797 (n. 9).

Hislooe pg. Le. a. 794 (n. 41).

**Islemunde**. 11. P. XVI, 448 (ann. Egmond.), Ysselmuiden.

2) ISAN. Man vgl. auch als wahrsch. nndentsch ein belgisches Isna (fln. n. ortsn.) bei Grdg. 40, Grdg. vocabul. 38. Ferner Isannica tab. Pent., Isinnica itin. Anton., welches nach Weishaupt (Oberbair. archiv bd. III, 24) in der gegend von Peiss (zwischen München und Rosenheim) gelegen hat.

**Isana**, fln. u. ortsn. 8. α Die Isen, nbl. des Inns, und daran die beiden örter Isen und Kirchsen (Pl. 258); β die Isenach, nbl. des Rheins, S v. Worms.

Isana α Mebb. c. a. 770 (n. 25, 54), c. a. 800 (n. 109, 131) etc.; α J. a. 798 (s. 21 f., 28), c. a.

970 (s. 192 f.), c. a. 1030 (s. 225); *a* Gqu. c. a. 1000 (XXII, 302).

**Isina** *β* Laur. sec. 8 (n. 900).

**Isoua** *α* Mchb. a. 1025 (I, 220).

**Isna** *α* Mchb. c. a. 770 (n. 20, 26, 35 etc.), c. a. 800 etc. (n. 102 etc.); *α* MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); *α* J. sec. 8 (s. 34), sec. 10 (s. 144), 925 (s. 153), 935 (s. 174).

**Isana** *α* Mchb. sec. 9 (n. 730), sec. 10 (n. 1009, 1097).

**Isina** *α* Mchb. sec. 10 (n. 1097).

**Isnade** (so) *β* Laur. sec. 8 (n. 820).

**Isnacha**. 9. Be. a. 826 (n. 58). Eisenach bei Welschbillig, kr. Trier, pg. Bedins.

**Isunna**. 8. P. V, 38 (ann. Quedlinb.). Ein sumpfn die Isc, nbfl. der Aller.

**Isundu** Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

**Isina** Lpb. a. 786 (n. 1), die Isc.

**Isundebrok**. 11. Der sumpfn nm die Isc.

**Isundebrok** Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

**Isinnebroc** Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Isanahcowl** pg. 8. Zwischen Isar und Inn, um die Isen (nbfl. des Inns); vgl. auch Fp. 44 wegen der stellen bei Mchb.

**Isanahcowl** Mchb. a. 899 (n. 908).

**Isanachowe** Mchb. a. 899 (n. 908).

**Isanagaoe** J. a. 798 (s. 21, 22, 23, 24 etc.).

**Isanagowe** J. c. a. 970 (s. 192); Gqu. c. a. 1000 (XXII, 302).

**Isangowe** J. a. 891 (s. 117).

**Isanagowe** J. a. 930 (s. 153).

**Isanagowe** J. a. 925 (s. 153, 155), 935 (s. 174), sec. 10 (s. 199).

**Isanagoe** J. a. 798 (s. 25).

**Isanakaose** MB. a. 821 (XXVIII, b, 62).

**Isanachowe** (so) J. a. 963 (s. 195).

**Isaninagowa** MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

**Isaninagowe** MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

**Isingowi** MB. c. a. 1060 (VI, 31).

**Isincowe** J. a. 815 (s. 64).

**Isinkowe** Kz. sec. 8 (s. 35).

**Isinagowe** MB. a. 1018 (XXXIII, a, 469).

**Isingew** J. a. 1093 (s. 282).

**Isakov** (so) J. sec. 8 (s. 34).

**Isinagowi** biefür MB. a. 1079 (III, 104).

3) ISAR.

**Isara**, fln. 1 v. C. *α* Die Isar in Baiern, nbfl. der Donau; *β* die Isère, nbfl. der Rhone; *γ* die Oise, nbfl. der Seine. Die beiden letzten Flüsse liegen zwar ganz ausserhalb des gebietes der deutschen c. n., dürfen aber von der bairischen Isar sprachlich nicht getrennt werden. Vgl. Gl. 451. Man denke auch an die Isar, nbfl. der Elbe n. Böhmen. Bei Strabo IV, 207 heisst die Eisach (nbfl. der Etsch) Isarus oder Isargus. Ueber den

n. Isar handelt Mahn geograph. namen, zweite Hef. (Berlin 1859) s. 26.

**Isarog** *α* Ptol.; *α* n. *β* Strab. 6sters; var. **Isarog**.

**Isara** *α* n. *γ* P. I mehrm.; *β* V 6sters; *α* XI, 230 (chr. Benedictobur.); *α* Mchb. sec. 9—11 (n. 906, 1112, 1130 etc.); *β* Cic., Plin., Lucan. etc.; *γ* itin. Anton.; tab. Peutling.

**Isara** *α* P. XI, 214 (chr. Benedictobur.); *α* P. XX, 224 (Ott. Frising.); *α* MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).

**Isara** *γ* P. I, 327 (ann. Mett.); *γ* II, 286 (gest. abb. Fontan.).

**Isara** *α* MB. a. 762, 776 etc. (VIII, 363, 365) etc.;

*α* Mchb. c. a. 800 (n. 275), c. a. 820 (n. 534) etc.

**Isaurie** (so) *α* Mchb. a. 846 (n. 638).

**Isisera** *γ* P. I mehrm.

**Isia** *γ* P. I mehrm.; *γ* II, 208 f. (ann. Vedast.).

**Isia** nunc fluvii nomen est, qui antiquitus **Isyara** dicebatur *γ* P. VI, 62 (Folcin. gest. abb. Lobicens.).

**Isarahofa**. 8. Isarhofen unweit der Isarmündung.

**Isarahofa** MB. a. 731 (XI, 14).

**Isarahof** MB. a. 1004 (XI, 133).

**Isarahonen** Dr. tr. c. 40, 82.

**Isarhof** MB. a. 841 (XI, 109).

**IS**. 2. Zu den p. n. desselben stammes, und zwar theils zur einfachen form IS, theils zur erweiterten ISAN.

1) IS.

**Isacanrod**. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Wa. 91 Eisberg in der gegend von Mansfeld (?).

**Isalligen**. 8. Dr. a. 786 (n. 84); pg. Foldefeld (was falsch ist). Nach Spr. 45 vielleicht Eisingen, W. v. Würzburg.

**Isinghem**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 223). Westfalen.

**Isygerode**. 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Isygerode bei Hornburg, SO v. Wolfenbüttel.

**Isingtharpa**. 11. Frek. Isendorf im kirchspiel Vorheim, SO v. Münster.

**Hischereshusun**. 9. In der gegend von Königs-boden, pg. Grabfeld.

**Hischereshusun** Dr. a. 866 (n. 589).

**Hischereshusun** Dr. c. a. 800 (n. 158).

**Hischereshusun** Dr. c. a. 800 (n. 157).

**Ischerestat**. Dr. tr. c. 38, 43. Wahrsch. Isarstedt, NW v. Jena.

**Isamanninga**. 8. Isamanning an der Isar, unterhalb München, Fp. 44.

**Isamanninga** Mchb. sec. 9 (n. 755).

**Isamania** Mchb. sec. 8, 9 (n. 255, 493); MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 42, 43, 162).

Ismaninga Mebb. c. a. 820 (n. 295., sec. 9 (n. 843)).  
Ismaningun Mebb. a. 848 (n. 657).

Ismaningen MB. c. a. 1060 (VI, 32, 33, var. Ismaninga u. Ismaning), c. a. 1080 (VI, 52).

Ismaning MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Isminninkan Mebb. sec. 11 (n. 1267) wol bieber.

Ismaningen MB. c. a. 1090 (VI, 52) falsch.

Isaniga Mebb. sec. 10 (n. 1021) bieber?

**Ismerlecke.** 9. Schmerlecke, kr. Lippstadt, Westfalen, pg. Borabtra.

Ismerlecke Sb. a. 833 (n. 3).

Smerlecco Sb. a. 1072 (n. 30).

**Isolvinga.** 10. Eiselfing bei Wasserburg (am Inn), K. St.

Isolvinga J. sec. 10 (s. 163).

Dafür Isalrungen MB. sec. 10 (XIV, 360); J. 145 ehds. Isalrungen. Es ist gewiss Isolvingen zu lesen.

**Isoluestat.** 8. Eibelstadt am Main, landgerichtet Ochsenfurt, Spr. 45.

Isoluestat CS. sec. 11 (n. 1).

Isoluestath K. a. 1096 (n. 249) var. Isoluestath.

Cisolustat dafür Dr. a. 786 (n. 84, anecht).

2) ISAN.

**Isann** (de I-). 11. K. a. 1100 (n. 256). Isany (Isni) im wirtemb. oberamt Wangen, zwischen Kempten und dem Bodensee.

**Isalunga.** 9. a. Eisingen (Gr. u. Kl.) im oberamt Göppingen, zwischen Ulm und Heilbronn, pg. Filwisgawe;  $\beta$  Isaling (Ober-) bei Stadthof;  $\gamma$  nach Fsp. 44 Itzling bei Steinkirchen, Idg. Erding.

Isaniga  $\beta$  P. VI, 553 (Arnold de S. Emmer.);  $\alpha$  K. a. 801 (n. 136);  $\beta$  BG. sec. 11 (I, 43 f.).

Isanigen  $\beta$  BG. a. 1080 (I, 41).

Isaniga  $\gamma$  Mebb. c. a. 930 (n. 1021).

Isaniga BG. sec. 11 (I, 35).

Isinnig (so) MB. a. 1030 (XV, 160).

**Isanesheim.** 8.  $\alpha$  Eisesheim (Ober-) am Main unterhalb Schweinfurt, pg. Folefeld und Goxfeld, Spr. 44;  $\beta$  Eisesheim (Unter-) im oberamt Heilbronn, pg. Gardachg. n. Neckarg.

Isanesheim  $\alpha$  Dr. a. 788, 819 (n. 87, 388).

Ysaneshim  $\alpha$  Dr. a. 977 (n. 717).

Isanesheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2434).

Isanesheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 4, 84, c. 43, 4.

Isanesheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 5, 15;  $\beta$  K. c. a. 960 (n. 183).

Ysaneshim  $\beta$  K. a. 856 (n. 126).

Isanesheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 4, 73;  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3490).

Isanesheim  $\alpha$  Dr. a. 786 (n. 84), unecht; Sebn. eben-das. Ithenheim.

Isanesheim neben Isenbeim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2779).

Isanesheim  $\beta$  K. a. 856 (n. 126).

Isanesheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 2720).

Isanesheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3483 f.), sec. 9 (n. 3485) etc.

Isenbeimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2721, 2780).

Isenishheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2718).

Sinosheimer marca  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 3482).

**Isanperdesdorf.** 9. Mebb. c. a. 820 (n. 504). Eisselsdorf bei Geisenhansen, Idg. Vilshurg, Fsp. 44.

**Isingrimesheim.** 11. J. a. 1055 (s. 240). Isengrimesheim jenseits des Weilbarts, in der Nähe der Mattig, Oberösterreich, K. St.

**Isangrimeschirichun.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salib.). In Pannonien; unbekannt nach K. St.

**Isingrimistat.** 11. J. sec. 11 (s. 296); Nt. sec. 11 (1856, s. 48). Irnstätten (Irnstädten), landgerichtet Mattighofen (Innkreis), K. St.

**Isenrimenswillare** (so). 10. Ng. a. 906 (n. 669). Isikon bei Hittnaa, SO v. Kyburg, vgl. Meyer 131.

Dafür villa Ysingrimi Ng. a. 905 (n. 656).

**Isinhartesheim.** Dr. tr. c. 4, 97.

3) Ich muss hier noch eine dritte Gruppe von Namen aufstellen, bei denen es zweifelhaft bleibt, ob der erste theil als gen. des p. n. Iso oder als abd. isan, isin ferrum (gewöhnlicher freilich isarn) anzusehen ist.

**Isannawa.** Gr. I, 489.

**Isanpach.** 10. Eisenbach (Klein-), W v. Freising, Fsp. 44.

Isanpach Mebb. sec. 10 (n. 1015).

Isinpach MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Jesinpach bieber?

Vgl. Luzilan Isapach.

**Isinburg.** 8. a. Isenburg am Iserebach bei Nenn-wied, regierungsbezirk Coblenz;  $\beta$  Eisenberg, W v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wornat.

Isinburg  $\alpha$  Lc. a. 1096 (n. 253).

Isanburg  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 1149).

Isenburg  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 505).

Isenburch  $\alpha$  G. a. 1093 (n. 72).

Isenburg  $\alpha$  Sek. a. 822 (II, 140).

**Isandal.** 8. Laur. sec. 8 (n. 392). In der Gegend von Handschneshcim bei Heidelberg.

**Isendle.** 10. Urk. v. 984 (s. MG. 226), in pago Gasterna, sup. fl. Beverna. Ysendyk, S v. der Westerselbe, NO v. Brügge.

Isendike (in I-) Lk. a. 1046 (n. 125).

**Isendra.** 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 200).

Ijsendoort in der Betau.

**Isinuurt.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Unbek., in Niederösterreich.

**Isanheim.** 9. Schn. a. 874 (Dr. ehds. n. 611 Gisanheim); pg. Grathfeld. Vgl. auch Gisanheim.

**Isanhus.** 8. Dr. a. 788 (n. 87); pg. Salag. Nach Junker Eisenhausen bei Mellichstadt, nach

Arch. IV, 579 wahrsch. Hausen bei Fladungen, SW v. Meiningen.

**Isenleiba.** 8. Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Isinleiba). Esaleben, S von Werneck, SW von Schweinfurt, pg. Gorfeld, vgl. C. 172.

**Isendorf.** 11. Eisendorf bei Grafing, SO von München; nach Fsp. 44 dagegen Eixendorf bei Freising.

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1259, 1267).

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1258); MB. c. a. 1070, 1090 (IX, 368, 376).

Isendorf MB. c. a. 1095 (X, 386).

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1251).

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1266).

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1262).

Isendorf Mehb. sec. 11 (n. 1225).

Isalrunge a. Isolvinga (IS).

**Isarnos.** Gr. I, 488.

**Isarnho.** bgn. P. IX, 311, 367 (Ad. Brem.). Um die Quelle der Eider. Zu ahd. tsarn ferrum.

**Ischna.** ðn. n. ortsn. 8. α Die Ischl, nhd. der Traun in Oberösterreich und der ort gl. n.; ð Ischel bei Secon, landgerichtet Trostberg.

Ischna α J. a. 890 (s. 112), ð 925 (s. 128), α 978 (s. 201).

Iskila α chr. L. a. 748 (s. 4).

Iscola α R. a. 849 (n. 41).

**Iscedesdorf.** 10. Nach Faleke wüstung Tasdorf bei Botmersdorf unweit Wanzleben, Regierungsbezirk Magdeburg, jedenfalls SW v. Magdeburg.

Iscedesdorf Anh. a. 937 (n. 4), 946 (n. 20); Hf. II, 349 liest dafür Iscedesdorf.

Iscedesdorf (wol falsch) urk. v. 973 (s. Ws. 112).

**Ischna.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch, Luxemburg.

Vgl. Isca in Brabant Sch. a. 832 (II, 174).

Ischa s. 18.

**Islevo.** 10. Eisleben, W v. Halle, vgl. C. 172. S. auch ztschr. des Harzvereins II, (1869), heft 3, s. 108.

Islevo E. a. 993 (s. 25).

Isleiben Dr. tr. c. 38, 75.

Islebe Dr. tr. c. 38, 81.

Isleven P. XVI, 70 (ann. Palid.).

Isereleke s. 18.

**Isnela.** 9. Schpf. a. 823 (n. 85). In der Nähe v. Colmar.

**Ispera.** ðn. 10. MB. a. 998 (XXVIII, a. 271). Die Isper, fließt zwischen Ips und Grein von Norden in die Donau.

**Istaevones.** v. n. 1. Tac. Germ. 2; Plin. IV, 14. Der eine der drei hauptstämme der Germanen. Der p. n. Istio, wovon der name abgeleitet ist, findet sich in der fränkischen Stammtafel bei P. X, 314; er steht wahrsch. für Istvio. Vgl. noch Z. 73 n. Hpt. IX, 249; dgl. Frb. 375.

**Istaf.** 10. Iebstädt bei Frankenhausen, Schwarzb.-Kudolstadt, pg. Nabeig.

Istaf Dr. a. 874 (n. 610), 932 (n. 678).

Istete Dr. tr. c. 43, 14.

Istatedorp a. Istedesdorf. Isenna s. 18.

**Iteri.** 10. Eitra (Eythru) bei Leipzig, nach andern Oettern bei Weimar, wahrscheinlich slavisch.

Iteri P. V, 769, 818 (Thietm. chr.).

Iter Sch. a. 1004 (s. 133).

Ith., Ithn., Ithofenheim s. 10.

**Ithilaran.** 10. Sb. a. 952 (n. 8). In Westfalen.

**-Iun, -lon.** Ueber die fast nur frisischen und sächsischen formen, welche diese endung des dat. plur. aufweisen, vgl. meinen aufsatz in Kubas ztschr. 16, 81—100.

**IV.** Ein stamm für p. n., den ich hd. I mit IB vereinigt habe. Oder ist bei einigen der folgenden n. an ahd. Iwa, nhd. eibe taxus zu denken?

**Iwenbach.** 11. P. XVII, 448 (ann. Reigersp.).

**Ivunchka.** 9. Ng. a. 885 (n. 580). Nach St. G. II, 416 Neuenegg bei Herisau.

**Ivandorp.** 10. Rm. a. 965 (n. 212). Ebandorf, N v. Magdeburg.

**Ivoningewe.** 10. P. VI, 412 not. (Mabill.).

**Ivonesdal vallis.** 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3). O v. Weissenburg.

**Ivernesheim.** 9. Iversheim bei Münsterstefel, pg. Eitlinsis.

Ivernesheim Be. a. 865 (n. 104), 893 (n. 135).

Ivernesheim, Yvernesheim und Hivernesheim Be. a. 893 (n. 135).

Ivarus (s. anfr. I) Isase ich jetzt hier fort, da der n. entschieden undeutsch ist.

**Ivorithi.** 9. Etwa Oythe bei Vecbta, S v. Wildeshausen, gthz. Oldenburg? Ein wol missglückter deutungsversuch in den mittheil. des hist. vereins zu Osnabrück III (1853), s. 261.

Ivorithi Erb. a. 872 (n. 441).

Ebirithi Le. arch. sec. 9 (II, 230) wol derselbe ort.

Eaurithi Le. arch. sec. 9 (II, 235) wol derselbe ort.

Izellingua, Isindorf, Izaheim s. 10.

## J.

## JACOB.

Deutsche ableitungen vom

p. u. Jacob.

**Jagobinga.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1162). Jai-  
bing bei Dorfen, ldg. Erding, Fsp. 42.**Jacobespere.** 11. Jakobsberg an der Glen,  
N v. Aibling, SW v. Wasserburg.

Jacobspere MB. c. a. 1080 (VI, 53).

Jaunspere (var. Jaunspere) MB. c. a. 1100 (VI, 58).

**Jacobsweg.** 11. In der nähe der Erß, W  
v. Cöln.

Jacobsweg Lc. a. 1051 (n. 185).

Jacobsweg Lc. a. 1051 (n. 184).

**Jaering.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Järing  
(auch Jähring geschrieben, Ob. u. Unt.) bei Mar-  
burg in Steiermark, K. St.

Vgl. bd. I den stamm JAR.

**Jaghine** (in J-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3032).

## JAGIS.

Ein fn., der noch lebt ge-

deutet ist. Bnd. 7 stellt ihn zum deutschen verbum  
jagen und findet rasch als bedeutung desselben,  
was eben so unsicher ist wie die eben daselbst  
versuchte zusammenstellung mit dem Jaxartes.**Jagista.** fn. Gr. IV, 1282. Die Jaxt, uhl. des  
Neckars. Ist Jagista wirklich zu belegen?Jagaa urk. v. 1024 (s. Baemelster alemann. wän-  
derungen I, 109).**Jagse.** Dr. tr. c. 4, 13 Jaxthausen an der  
Jaxt, oberamt Neckarsulm.**Jagesfelden.** 8. Jaxtfeld unweit der Jaxt-  
mündung, pg. Jagesg.

Jagesfelden Laur. sec. 8 (n. 3481).

Lagunfeld dafür falsche K. a. 976 (n. 190).

**Jagasgewi** pg. 8. Um die Jaxt.

Jagasgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Jagasgewi MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Jagasgewi Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466, 3467) etc.;  
MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).

Jagasgewi Dr. sec. 9 (n. 189).

Jantobel s. DAN.

**Jatheka** (in J-). 11. Lk. a. 1003 (u. 91).  
Jabbke bei Brügge, pg. Flandr.

Förstemann, alt. namenbuch. II. Bd.

## JAZ.

Ein noch unerklärter stamm für fn.

**Jazaha.** fn. u. erten. 8. α Die Joss, uhl. der  
Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld, und das  
dorf Jossa an derselben; β eine zweite Joss  
fließt S v. Fulda in die Sinna und daran liegt  
gleichfalls ein dorf Jossa.Jazaha α Dr. sec. 10 (n. 727); β Rth. I, 231 f.  
(neben Azaha); α urk. v. 782 (s. Ld. II, 125);  
W. II, n. 9 u. 12 liest dafür falsch Lazaha.

Jazabu (de J-) α Dr. a. 827 (n. 471).

Jazzaha MB. a. 899 (XXXI, a, 159); vgl. Pl. 279,  
der es für Jetenstätten bei Velden an der grossen  
Vils (S v. Landsht) hält (?).**Jassaffa.** Dr. tr. c. 6, 56. Nach Wenck Jos-  
baeb (Ob. u. Nd.) bei Idstein in Nassau; nach  
Ld. II, 138 Jossa (Ober-), NO v. Grebenan, SW  
v. Hersfeld.**Jossebach.** 9? Urk. aus sec. 9 od. 10 (s.  
Khr. NB. 253). Josbach (Ob. u. Nd.) bei Idstein  
in Nassau.**Jeehaburch.** 10. P. XVI, 62 (ann. Palid.).  
Jeehaburg bei Sendershausen.**Jegersheim.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Igers-  
heim im oberamt Mergentheim, kgr. Württemberg.

Vgl. bd. I den p. u. Jager.

**Jehtere.** 11. Urk. v. 1086 (s. Wa. 195). Un-  
bek., in der nähe von Goslar, viell. Gitter (Salz-  
gitter), NW v. Goslar.**Jelnga.** 8. Urk. aus sec. 8 (s. Pl. 232). Jeging  
bei Mattigbefeim im Innkreis, pg. Matag. Die  
Jevavia liest ebds. s. 22 Itinga und deutet es  
durch Jezing bei Mattigbefeim.**Jena.** 11. P. XII, 178 (chr. episc. Mersch.).  
Jena.**Jenkla.** 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). In West-  
falen.**Jepinkkircha** (so). 9. Mehb. a. 848 (n.  
655). Nach Fsp. 43 Eichhofen bei Westerhelz-  
hausen, ldg. Dachau (?).

Jerstti s. Gerstti.

**Jerzem.** 10. Cr. I, 12. Jarssum bei Emden.  
Gerzhem Cr. I, 22 derselbe ort.**Jesinlsprunnen.** 11. P. XI, 217 (chr.  
Benedictobur.).**Jesinbach.** 11. MB. c. a. 1070, c. a. 1090  
(IX, 368, 372).

Lesenpach wol dafür MB. c. a. 1070 (IX, 368).

**Jestetin.** 9. Jestetten, SW v. Schafhausen.

Jestetin Ng. a. 876 (n. 500).

Jestetten Ng. a. 871 (n. 462).

Jedesteten Ng. a. 870 (n. 458).

**Jetsine.** 10. Itschnach oder Itschne bei Küssnacht, SO v. Zürich, Meyer 166.

Jetisne Ng. a. 942 (n. 724), nach Meyer Ittinsne zu lesen.

**Jetzingen.** 11. Ein Albert de J. in der ältesten habenhorgischen urk. (zwischen 1056 und 1076).

**Jetzdorf.** -9. Mchb. sec. 9 (n. 904). Jetzdorf, ldg. Dachau, Fsp. 42.

**Jezi.** 11. Frek. Nach Dw. I, 2, s. 238 in der gegend von Clarholz (O von Frekenhorst und Münster).

**Jezowa.** fn. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Ein bach in der nähe von Ziegenrück und Lobenstein, SO v. Rudolstadt.

Jbersleb s. GAR.

**Jochberg.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Jochberg bei Inzell, NW v. Reichenhall, ist schwerlich gemeint; ich möchte den ort südlicher suchen.

**Jochowa.** Gr. I, 504.

**Jodlichem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Oodijk bei Werkhoven, in der gegend von Utrecht, MG. 272.

## JOHAN.

Deutsche bildungen mit dem p. n. Johannes.

**Johaningun.** 11. Jöhlingen, W v. Bretten, O von Carlsruhe, in pg. Creichg. et partim in Fancing.

Johaningun AA. a. 1046 (IV, 135).

Johanningun AA. a. 1024 (IV, 134) neben Johaningun.

**Johannesdorf.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1041). Jehensdorf (so lese ich auf einer alten karte) bei Wolfersdorf, W v. Moshurg; Fsp. 43 schreibt denselben ort Jägersdorf.

**Johanniswilare.** 7. a. Jonsehweil an der Thur, W v. St. Gallen, pg. Turg.;  $\beta$  pg. Salinens, sup. fl. Cernuae.

Johanniswilare a Ng. a. 796 (n. 124).

Johanniswilare a Ng. a. 896 (n. 625).

Johanniswilare a Ng. a. 833, 960 (n. 269, 743).

Johanneswilare a Ng. a. 903 (n. 641).

Johanneswilare a Ng. a. 817, 834, 897 (n. 192, 257, 622).

Johanneuillare  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240), 715 (I, n. 239).

Johannis villa a Ng. c. a. 948 (n. 733).

Johanneuillare  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 262), 715 (I, n. 228).

Johanneuillare  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 205), 715 (I, n. 218).

Joniswilare a P. II, 117 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Joanneuillare  $\beta$  tr. W. a. 699 (I, n. 252).

Rioanni uillare  $\beta$  tr. W. a. 775 (I, n. 246).

Zu bemerken ist hier noch, dass der unter a erwähnte ort am flusse Joneu liegt, der a. 834 Johanna lautet; s. Gatschet I, 42.

Zu diesem stamme viell. noch:

**Joningahem.** 9. Pol. Sith. s. 397.

**Jolenbecke.** 10. Jöllenbeck, N v. Bielefeld? früher las man in der urk. v. 1059 Calinbiechi und danach erklärt Ledebur archiv VII, 212 den ort durch Kalbeck bei Hüvel (regierungsbereich Arnsherg).

Jolenbecke Erb. a. 993 (n. 674).

Julinbiechi Erb. a. 1059 (n. 1032).

Joningahem a. JOHAN. Jonorolaca s. Lonarolaca.

**Jopila.** 8. a Japille bei Lüttich, an der Maas, zuerst erwähnt 714;  $\beta$  Japille bei La Roche, S v. Lüttich.

Jopila a P. I mehrm.; a VIII, 556 (ann. Saxo).

Japilla  $\beta$  urk. v. 935 (s. Grdg. 30).

Jappila a P. V, 580 (Rieher hist.); a VIII, 182 (Ekkeh. obr. univ.).

Jopilla a Lc. a. 888 (n. 75).

Joppilla a Lc. a. 930, 966 (n. 89, 108).

Japilla a P. VI, 47, 51 (gest. episo. Virdun.); a X, 601 (ehr. S. Hubert. Andag.); a XII, 242 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Vippila für Joppilla a P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Vgl. Grdg. 133 f., woselbst darauf hingewiesen wird, dass dieser n. keineswegs vereinzelt dasteht, sondern sich noch in mehreren ableitungen vorfindet. Eine deutung desselben will noch nicht gelingen.

Jovisura (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch hier fort.

## JUB.

Zu einem p. n. Juho (vgl. hd. I Joppo) sind die beiden folgenden n. zu stellen.

**Jupinhah.** 9. Rth. a. 822 (III, 232 f.) neben Yupinhah. Bei R. n. 22 falsch dafür Ypinpach. Nach Rth. Aibach (Ob. n. Nd., auch Aiebach geschrieben) an der Isar, ldg. Landsbut.

**Jubindorf.** 8. Kz. s. 89 erklärt es durch Eigendorf bei Seekirchen, was freilich sprachlich auffällt.

Jubindorf J. a. 798 (s. 26); so auch ebds. Kz. s. 21; Pl. 243 freilich will Linhindorf lesen.

Jupindorf Kz. sec. 8 (s. 32), wo J. s. 34 falsch in Pindorf liest. Die erklärang durch Pendorf bei K. St. ist daher falsch.

Juburg a. Wiberg. Juchisa a. JUK.

**Juchnuelde.** 9. Wg. tr. C. 103. Unbek., nach Falcke 582.

## JUD.

Zu den p. n. desselben stammes; daas irgend einer der folgenden n. von den Juden berkomme, ist mehr als zweifelhaft.

**Judenowa.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Judenan, S v. Teln in Niederösterreich.

**Judenburch.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Judenburch in Steiermark, K. St.

**Judschemma.** 9. MB. a. 899 (XXXI, a, 159); pg. Jainabg.

**Judendorf.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Judendorf im salzburgischen Lungau, K. St.

**Judinashuulla.** 11. Frek. Jonsthövel in Westfalen. Zusammengesetzt in Westjudinashuulla (11).

**Judaneswillare.** 9. Ng. a. 827 (n. 229). Nach Ng. Jonaschweil; vgl. indessen JOHAN.

**Judintunberch.** 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petrishns.). Judentunburch, Hohenzollern.

**Juzenheim.** 9. Gösenheim an der Wern, landgericht Amorbach, pg. Wering.

Juzenheim Dr. a. 811 (n. 254), sec. 9 (n. 427). Juzzenheim dafür Dr. tr. c. 5, 125.

**Juffelze** (so). 8. W. sec. 8 (II, n. 12; in J-). Giffitz im fctth. Waldeck, pg. Hassorum.

**Juhggende** (so). 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Juhggende. Jüggan, kr. Grevenbroich.

Vielleicht ist das wirklich unser Jugend (juventus), mit welchem worte ja auch eine junge anpflanzung im forste bezeichnet wird.

## JUK.

J. Grimm hat bei Hpt. VIII, 6 ff. einem solchen stamme in verschiedenen ortsnamen nachgespürt und findet darin den hegriff des sieges oder der hülfe. Freilich ist dort nicht hertücksichtigt, dass das folgende Jüchsen an einem baebe liegt, der den n. Jüchse führt, und dass es daher höchst wahrscheinlich nach dem letzteren benannt ist. Juhhusen ist entweder aus Juchisahusen entstanden oder nur volksetymologische umdeutung von Juchisa. Trotzdem mögen Jachisa und Jukmare hier zusammen bleiben, bis mehr klarheit über diese formen entsteht.

**Juchisa.** 8. Jüchsen an der Jüchse im amte Masfeld bei Meiningen, ursprünglich drei einander nahe liegende dörfer desselben namens (in tribus Juchisis Dr. n. 157, wofür Hoehnsis n. 158), pg. Grabfeld; vgl. Rth. I, 73 ff.

Juchisa Dr. a. 800 (n. 157), 827 (n. 474), 857 (n. 572) etc.

Juhhison (in J-) Dr. a. 838 (n. 515).

Juchisero marca Dr. sec. 9 (n. 542).

Jusicho (so) marca Dr. a. 824 (n. 440).

Juchisero marca u. fines Dr. a. 852 (n. 562), Schn. ebda. Luchisero m.), 867 (n. 598).

Juchisero marca Dr. sec. 9 (n. 568; Schn. ebda. Luchisero m., so).

Juchisino marca Dr. sec. 9 (n. 639).

Juhhusen Dr. sec. 10 (n. 671).

Juhhusa Dr. a. 838 (n. 517).

Juchussa (so) K. a. 793 (n. 42), hier ein unbek. ort, wahrsch. in der gegend von Rotweil.

Gobhusa Dr. a. 760 (n. 22), derselbe ort.

Juhhisonthrun (in J-) Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebda. Lubhisanterun); es ist, wie aus Pistorius zu er-

sehn, in Juhhison thrim, d. h. in den drei dürfern namens Jüchsen, zu lesen; vgl. darüber Rth. I, 75. Die ortshestimmung darüber bei Dr. in den trad. ist in folge dessen falsch.

Lächesse falsebe lesart statt Jächesse bei Dr. c. a. 800 (n. 158); auch die tr. bei Dr. schreiben öfters Lubhin, Luchesa, Luchese u. s. w.

**Jukmare.** 11. Frek. neben Leemari, Leemeri, Leemare, Leemere, Jecmare, Jekmare. Der Juchmaringhof bei Greven, N v. Münster (nach Ldb. 61; die ortshestimmung bei Dw. ist falsch). Falsches auch bei C. 2, s. 31.

**Julbach.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 35, 38). Julbach bei Peilstein im oberösterreichischen Mühlkreis.

**Julligewe** pg. 9. Um Jüllich (Juliacum, un- deutsch).

Julihgewe Le. a. 898 (n. 81).

Julihgowi Le. a. 1029 (n. 166).

Hiletzowe (für Julihgewe) Le. a. 1080 (n. 607).

Julinblei a. Jolenbecke.

## JUNG.

Zn den p. n. desselben stammes.

**Jungingen.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Jungingen im oberamt Ulm, K. 281.

**Jungmanneswillare.** 10. Ng. a. 907 (n. 660). Junkertschweil (Junkertswil), cant. St. Gallen.

Jupin- a. JUB.

**Jurbruech.** 9. Laur. sec. 9 (n. 217); bei Lorsch, pg. Rinens.

Ein namenemelt Jür kenne ich nur in diesem einzigen unter allen n., die einigermassen anspruch auf deutsche abstammung machen. Sonst erinnere

ich zunächst an das Juragebirge (Jura Caes., Plin. und sonst; *Yovacacis* Ptol. II, 9; Juras oft bei P.); ferner hiess der Martinsberg bei Trier im Mittelalter mons Juranus oder Jure; z. b. P. X mehrm. In slavischen gegenden ist ein stamm dieser form bei o. n. nicht selten, vgl. Huhn topographisches lexicon von Deutschland.

**Justineshova.** 9. Istigkofen bei Basnang, cant. Thurgau.

Justineshova Ng. a. 832 (n. 253).

Justineshova Ng. a. 832 (n. 254).

Justinshouun Ng. a. 845 (n. 311).

**Juthungi.** v. n. 4. Ein stamm der Sueven, nach der tab. Pent. am nordufer der Donau, etwa von Pöchlarn bis Wien.

Juthungi Amm. Mare. XVII, 6; Idat. ad a. 430; Ambrus. epist.; Notit. imp.

Jhutungi Prosp. chr. ad a. 429.

Jutugi tab. Peutinger.

Jotungi Ver.

*Iovioyos* bei Byzantinern (eitate bei Z. 313).

Vithungi Eumen. panegyri. cap. 10; Sidon. Apoll. VII, 233.

Vgl. über dieses volk Grimm gesch. 500 und Z. 146, 312. Mit demselben n. scheinen auch die p. n. des stammes JUD zusammenzuhängen.

**Jutraha.** fln. 7. Zwei einander benachbarte und im folgenden nicht gut zu scheidende flüsse, nämlich die J- superior, der Itterbach, fällt bei Eberbach in den Neckar, und die J- inferior, der Euterbach, vereinigt sich mit der Steinach, gleichfalls im Odenwalde, vgl. auch Simon s. 3.

Jutraha D. a. 628 (s. 36).

Jutra P. XXI, 347, 404 (chron. Lauresh.), wo beide male im cod. Laur. in den früheren ausgaben Letra steht.

Jutra D. a. 1012 (s. 37).

Gutra dafür Laur. sec. 9 (n. 2835).

Entaraha D. a. 1012 (s. 35).

Enterun (in ripam E-) Laur. a. 819 (n. 21).

Juvavia (s. auß. 1) lasse ich als entschieden undeutsch fort.

**Juwelstat.** Gr. I, 579.

**Juwilnheim** marca. 8. Lanr. sec. 8 (n. 1290); pg. Wormat. Juenheim, SO von Ingelheim, NW v. Werstadt.

Juzenheim a. JUD.

## K.

**Kabenbuhele** (ad K-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe der Wartburg.

**Kachanang.** 9. Dg. a. 889 (A. n. 17); pg. Turg. Gachnang, SW v. Franenfeld.

**Kachinchova.** 10. Ng. a. 968 (n. 759). Gaggan an der Murg, SO v. Rastadt, nach Db. 285.

**Kachunrain.** 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Kadelkamf.** 9. Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 9). Nach Khr. NB. 221 f. Kelkheim bei Königstein in Nassau. Der ort heisst a. 1304 noch Cadelkamph, 1369 schon Kalkheim. Was mag der ältere n. bedeuten?

Kagenheim s. CAG. Kabenberch a. Camburg.

**Kakesbeck.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 244). Kakesbeck, kr. Lüdighausen, Westfalen.

Kakul s. Ilacul. Kalajia s. C. Kalewa s. Calwa. Kalisia s. C. Kalka a. Calke.

**Kalle.** 11. Erb. a. 1042 (n. 1028); pg. Westfalen. Kalle (Kalledorf), S v. Meschede, Wig. arch. VI, 158.

Kalomoebach s. Calmanapach.

**Kaltharl.** 11. MB. a. 1074 (VII, 92). Kaltern, SW v. Botzen in Tyrol, schwerlich deutsch, doch an die bergnamen auf -ari erinnernd. Vgl. auch Steub ethnologie s. 123, 248.

Kamberg, Kamburch s. Camburg.

**Kamela.** 9. Kemel bei Langenschwalbach, Nassau.

Kamela urk. v. 812 (s. Khr. NB. 222).

Kamel nrk. v. 1066 (s. ebda.).

Kemel urk. v. 1079 (s. ebda.).

**Kamerdinge.** Dr. tr. c. 4, 125.

Kamp s. CAMP. Kampelani s. Ampisvari unter ANS.

**Kananbrug.** 11. Unbek., in der gegend v. Hanover, Ltz. 49.

Kananbrug Ltz. s. 345 (zeit nbest.).

Kananbrug Ltz. a. 1013 (s. 350).

Kanduum s. C.

**Kanerbach.** 11. P. XIV, 190 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwilar.).**Kankantal.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der Nähe des Spelerhaches.

Kantioibis s. C.

**Kapulbach.** 8. Mchh. c. a. 800 (n. 133). Unbek. nach Esp. 18.

Ist damit vielleicht ein Bach mit einer gabeltheilung (vgl. unter zwisla) gemeint? Ich vergleiche noch das vielleicht verlesene Kapulbach J. sec. 8 (s. 37); freilich hält K. St. letzteres für Kollbach (Ob. und Unter-), rechts der Isar, landgericht Landau, was aber Kz. s. 82 widerlegt.

**Karabantensis** pg. 10. Oork. a. 983 (n. 60). In den Niederlanden?**Karabach.** fln. 10. Be. a. 943 (n. 178). Ein Bach, der bei Nachtsheim, kr. Adenau, in die Elz fließt.**Karenta.** 9. J. a. 888 (s. 108). Nach K. St. Garten im ldg. Mattighofen, Oberösterreich (?). Karlsthan a. CARL. Karoz a. G. Kasabach s. CAR.**Kasenowa.** 8. D. a. 795 (s. 34). NO v. Heidelberg.**Katanes.** Dr. tr. e. 38, 152.

Catenes Dr. tr. e. 46.

**Katesberk.** 8. D. a. 795 (s. 33). N v. Heidelberg.

Katingtharps s. CATI.

**Katonbure.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt.**Katwik.** 11. Le. a. 1052 (n. 188). Kettwig an der Ruhr, NO v. Düsseldorf.**Kaulci.** v. n. 1. An der Elbe in der Altmark.**Καυλίαι** Strab. VII, 1, p. 291; p. 292 dafür *Καυλίαι*. Die echte form bewahrt Ptol. in seinen *Καυλίαι* (verderbt *καὶ Λοῦκωνες* in den codd. Vindob., Fontebli., Paris. 1). Derselbe name scheinen auch die Chabillei an den Rhonequellen zu sein, Avien. or. marit. 667 (?).

Vgl. Z. 112, 236 und Hpt. IX, 236. Der p. n. Halucho, den ich hd. I jedenfalls falsch unter HAILAG gebracht habe (indem ich ihn für ungenau gelesen oder geschrieben hielt), mag diesen v. n. enthalten.

Katzha, Kazzunstaige etc. s. CAZ.

**Kebenaha.** fln. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a. 90). „Die Gennach, im Aichtal hinter Teisendorf, mit der Ache in die Sar“ (so), K. St.

Kebilo s. Cavilla. Keddinge, Keddingrip s. KID.

**Kedelenberg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld, O v. Fulda. Zu CATI?**Kedesholthusen.** 9. Wm. a. 872 (I, 533). Vgl. Strackerjan beitr. zur gesch. des ghthts. Oldenburg (1837), p. 498.**Keffiki.** 11. Reg. Sarach. bei Faleke p. 38. Kifflich (auch Kefflike gesehr.) unweit Brilon im südl. Westfalen. Ldb. Br. 149; Wig. arch. VI, 155.

Kegington a. Gekhingin.

**KEIN.**

Ich versuche einen solchen stamm aufzustellen und glaube, dass er zunächst für fin. bestimmt gewesen ist, wago aber keine weitere vermuthung.

**Chelnbach.** fln. 9. α Ein Bach in Baden, S v. St. Blasien, N v. Waldshut; β ein Bach unweit der Rott, SW v. Passau, pg. Quinzing.

Chelnbach α Ng. a. 983 (n. 777); α Dg. a. 1065 (s. 20).

Cheanpach β MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Cheynberich s. KIEN.

**Chelenburhe.** 9. Neben Ckeyenburhe Be. a.

893 (n. 135). Keyenberg, kr. Erkelenz.

**Keinsetha.** 9. Wg. tr. C. 443. Wüstung in der Nähe der Alme in Westfalen.**Kelingen.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Beim hofe Remich (Luxemburg).**Keisl.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salzb.). Geissen im Glützer kreise in Steiermark, K. St. Keistriche a. CASTRO.**KEL.**

Nhd. kelle wird auch zur bezeichnung einer schlucht, eines hohlweges angewandt (vergl. lat. Fauces). Ist das schon in alten n. der fall? Gebürt aus Buorinehelen (11) und Nasnachell (10) hierher? S. auch Rth. IV, 25.

**Chela.** 9. K. a. 868 (n. 143), n. einer wiese. Man vergl. noch Chelac P. V, 623, 651 (Richeri hist.), in Frankreich.**Chelheim.** 10. Kelheim, SW v. Regensburg. Chelheim MB. a. 1070 (XIII, 331).

Chelheim R. e. a. 901 (n. 87).

**Keldaggowe** pg. 10. Wahrsch. nm Kalkum, N v. Düsseldorf, Ldb. Br. s. 169.

Keldaggowe Le. a. 904 (n. 83).

Keldocensis pg. Le. a. 910 (n. 85).

**Kelenberga.** 10. Neben Kelenberg G. sec. 10 (n. 13). Kelberg, S v. Adenau, W v. Coblenz.**Kelchendorpht.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Gilsdorf bei Nöthen, kr. Gemünd.**Keltinga.** 9. K. e. a. 817 (n. 76). Viell. Kehlen im oberamt Tettnang, im württemberg. Donaukreise.

**KELS.**

Wahrscheinlich ein zunächst für fin. bestimmter Stamm, unbekannter Bedeutung, etwa = KIL mit suffix S?

**Kelse.** 10. Keltz bei Düren, SW v. Köln.

Kelse Lc. a. 931 (n. 91).

Kelso (in K-) Lc. a. 1027 (n. 162).

**Chelassgawe** pg. 9. Um Ingolstadt, von der bei Oetting entspringenden Kels benannt.

Chelassgawe MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

Chelassgawe R. a. 887 (n. 67).

Chelssgawe MB. a. 1049 (XIII, 352).

Chelssgawe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 360).

Kelssgawe MB. a. 1002 (XXVIII, a, 298).

Kelssgawe MB. a. 1014 (XXVIII, a, 451).

Hieher scheint noch zu gehören, ist aber wohl ganz als undeutsch anzusehen:

**Celsum.** 2. Tab. Peut. Pföring gegenüber, am rechten Donauufer, Mn. 618; W v. Ahenberg, Oetting gegenüber, Wh. 315; Oetting selbst (an der Kels), Frb. 428.

Keltenstein a. GALT. Keleri a. CALF.

**Kemaln** silva. 11. MB. a. 1050 (VIII, 382). Der n. sieht aus, als wäre ein gemeindewald gemeint.

**Kembyz.** 11. K. a. 1048 (n. 228). Kembs (Gr. K-) zwischen Hünigen und Neu Breisach, pg. Alsat.

Chembiz (derselbe Ort) St. G. a. 877 (n. 602).

Kemmata a. CAMIN.

**Kemmlum.** 11. Erb. a. 1025 (n. 944); pg. Valnn. Nach Wa. 163 u. Ltz. 104 Kemme bei Steuerwald unweit Hildesheim.

Kempenich a. CAMP.

**Kenzinga.** 8. Kenzingen, NO v. Endingen, NW v. Freiburg, pg. Brig.

Kenzinga Laur. sec. 8 (n. 2605).

Chenzinga K. a. 973 (n. 188).

Kenzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2652).

Koringorod a. CARL. Kermara a. Germari.

**Kerna.** 10. Moselkern an der Mosel, oberhalb Koblenz; in allen Stellen?

Kerna Hf. c. a. 1100 (I, 345).

Kernen (ad K-) tr. W. II, n. 244.

Kerne H. a. 961 (n. 198); Hf. c. a. 1100 (I, 344).

**Kerplina.** 9. Kerpen, kr. Bergheim, pg. Julicena.

Kerplina Be. a. 865 (n. 104).

Kerpenna Be. a. 893 (n. 135) neben Kerpene.

**Kersenbraht.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 56). Westfalen.

**Kerstanensis** eocl. Ltz. a. 344 (zeit unbest.).

**Meruancase** (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Kerzevelt.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 237). Kerzfelden bei Benfeld, S v. Strassburg.

**Kesigsburch.** 9. P. I, 436 (Prud. Trece. ann., var. -burch). Im hzt. Anhalt.

**Kesingen.** Dr. tr. c. 40, 71.

**Kessinentorph.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt. K. Roth (brieflich) sagt, der Ort heisse jetzt Dorfkessel; ich kenne ihn nicht.

**Kestenholts.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 236). Chatenois, NW v. Schlestadt.

Wahrscheinlich zu kestina, chestinna, die kastanie, Gr. IV, 533. Kestriche a. CASTRO.

**KETIL.**

Goth. katils, ahd. kezil, nhd. kessel muss hier wirklich einen bergkessel bedeuten; anders verstehe ich die folgenden n. nicht. Bei Leo treatise (1852) a. 30 wird auf ähnliche formen in ags. o. n. hingewiesen.

**Ketil.** waldn. 10. In der Nähe von Kessel an der Niers bei Cleve.

Ketil P. V, 767 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo).

Ketela Seb. a. 1062 (a. 176).

Chetil silva P. XX, 821 (ann. Altah.), hier der Thüringerwald.

Ueber dieses Ketil giebt es eine besondere dissertation von Chr. Schmidt, Göttingen a. 4.

**Kezzilari.** 9. Kesslar zwischen Kahla und Blankenhayn, SW v. Jena.

Kezzilari Dr. a. 874 (n. 610).

Kezzelare Dr. tr. c. 46.

**Kezzlarwald.** 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45). In der Nähe des Hausrucks in Oberösterreich.

Keselenheim, Kesendorf a. CAZ.

**KID.**

Ich vermute, dass einige p. n. (vgl. Chitell und Chitzo hd. I) zum ags. ctd contentio (Ettmüller 390) gehören und stelle zu diesen die folgenden c. u.

**Keddinge.** 9. Be. a. 896 (n. 141). Ködigen bei Fischbach, Luxemburg.

**Kettenbach.** 9. Urk. v. 845, 879 (a. Khr. NB. 222, 246). Kettenbach bei Wehen, Nassau.

**Chittinfield.** 10. In der Nähe der Altmühl.

Chittinfield MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Chitanfeld MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).

Chittinveld MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

**Keddingrip** (wol für Keddinga-rip). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrahl. Unbek. nach Ldb. MF. a. 61. Vielleicht Goingarip in Zevenwolden, NO vom Zuidersee, MB. 143.

**Chitirein**, hgn. 11. In der gegend bei Fischbachan, O vom Schliersee im südl. Baiern.

**Chitirein** P. XVII, 616 (Chounr. chr. Schir.); MB. sec. 10 (X, 382).

**Chitenpreina** (so) Mehb. sec. 11 (n. 1256).

**Chitaneinslowa**. 11. Unweit des eben genannten Chitirein.

**Chitaneinslowa** Mehb. sec. 11 (n. 1252).

**Chitaneinslowa** P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.); MB. c. a. 1085 (X, 384).

**Chitaneinslowa** P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.); MB. c. a. 1095 (X, 385).

**Chitaneinslowa** Mehb. sec. 11 (n. 1253).

**Kiedeningtharpa**. 11. Frek. Keutrup bei Osterfelde, SO v. Freckenhorst; vgl. Dw. I, 2, s. 238.

Folgende n. mögen wenigstens theilweise zum dimonitvum Kizo, Chizo gehören:

**Kizicha**. 9. Kisingen (das bad) an der fränk. Saale, pg. Salagewe; Arch. IV, 576.

**Kizicha** Dr. sec. 9 (n. 637), 907 (n. 653).

**Kizicha** Dr. a. 804 (n. 587); Bd. a. 1034 (s. 43).

**Kizicha** Dr. a. 823 (n. 404), 867 (n. 592).

**Kizichi** Dr. a. 841 (n. 531).

**Kizicha** Dr. a. 823 (n. 412).

**Kizicha** Dr. a. 801 (n. 170), 815 (n. 307), 841 (n. 531).

**Kizichi** Dr. a. 804 (n. 223).

**Ketzicha** Sek. a. 840 (II, 204).

**Chizichero** marca Dr. a. 837 (n. 495).

**Kizichero** marca Dr. sec. 9 (n. 427).

**Kizzehero** marca Dr. sec. 9 (n. 332).

**Chizichheimero termini** Dr. a. 823 (n. 410).

**Kizichheimero** marca Schn. a. 815 (Dr. ebd. s. 308 Chizichheimero m.).

**Chizzingim**. 8. α Kitzingen am Main, pg. Folefeld: gründung des klosters 745; β Kitzing bei Kirchberg im österreich. Inviertel.

**Chizzingim** α P. II, 355 (vit. S. Bonif.); ebda. Bib. III, 475 Chizzingun.

**Chizzingim** α MB. a. 1060 (XXIX, a. 144).

**Chizzingun** β BG. sec. 11 (I, 23).

**Chizzingun** α MB. a. 1060 (XXIX, a. 146).

**Chizzinga** α P. II, 371 (vit. S. Sturm).

**Chizzinga** α MB. a. 1040 (XXIX, a. 73).

**Kizzinga** α Bib. III, 490 (Othlon. vit. S. Bonif.).

**Kizzinga** α Dr. tr. c. 39, 107, 208.

**Kizzingun** α MB. a. 1007 (XXVIII, a. 338).

**Chizzinge** α? Dr. a. 822 (n. 401); pg. Grafeld.

**Chisingen** α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegundis).

**Kizzinge** marca α? Dr. tr. c. 39, 126.

**Kissenbruggl**. 9. Kissenbrück, SO v. Wolfenbüttel. Der ort liegt an der Kisse, nhd. der Ocker, gehört also wol nicht hieher.

**Kissenbruggl** P. XIII, 190 (cod. Guelpherbyl.).

**Chirsenebruge** Wg. tr. C. 266 hieher.

**Kissenbruka** Anh. a. 944 (n. 10).

**Cissenebrugge** Hf. a. 1068 (II, 534).

**Kissunlewe**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355); Erb. a. 1046 (n. 1045); pg. Derlingo. Wüstung zwischen Helmstedt und Schöppenstedt. hzgh. Braun-

schweig, vgl. C. 198.

**Cissundein** dafür Ltz. a. 1022 (s. 260).

**Chissenmor**. 9. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Chissenmor, Chisenmord, Chesenmor); Lph. a. 786 (n. 1). In der nähe der Twiste (nhd. der Oste).

**Kizanrothe**. 10. Anh. a. 983 (n. 71).

**Kizanroth** Anh. a. 1024 (n. 105).

**Chizzindorf**. 11. Erb. a. 1033 (n. 987).

**Kitzlinheim**. 10. Hf. a. 997 (II, 356). Kesselheim an der Mosel, N v. Coblenz.

**Kidrioburh** s. Skidrioburg. **Kiedeningtharpa** s. KID. **Kiebna** s. KIEN.

## KIEL

In den folgenden o. n. muss ein noch ganz unbekannter stamm für p. n. stecken.

**Kielenheimeromarcu** (in K.). 8. Tr. W. a. 808 (I, n. 19); pg. Alsat.

**Chielendorph**. 8. Tr. W. a. 792 (I, n. 79, 80).

**Kielerslehu**. 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Unbekannt.

**Kiem** s. KIM.

## KIEN

Die folgenden n. rechte ich zu abd. kien, eben, ken, eben pinns.

**Kiechna** (so). 11. Mehb. sec. 11 (n. 1158). Nach Fsp. 20 Kiuwad (Kainrad) bei Nandelstätt, ldg. Mosburg.

**Kienbach**, fln. 9. K. a. 856 (n. 126). Der Kienbach bei Biberach im oberram Heilbronn.

Hiezu mag noch gehören: Kienbach tr. W. a. 789 (I, n. 259); pg. Saroins. Dafür wol verderbt Fimbach tr. W. a. 789 (I, n. 260).

**Chienperg**. 8. α Kienberg bei Trostberg, N vom Chiemsee; β Kienberg (Oh. n. Unt.) bei Allershausen, nweit der mündung der Glon in die Ammer, Fsp. 19.

**Chienperg** β Mehb. sec. 10 (n. 987).

**Chienperc** β Mehb. a. 843 (n. 627).

**Chienperch** α J. a. 933 (s. 171).

**Chienperch** β Mehb. sec. 10 (n. 1067).

**Kenpere** β Mehb. c. a. 820 (n. 406).

**Chenperc** β Mehb. c. a. 820 (n. 470).

**Chienperc** β Mehb. sec. 9 (n. 853), sec. 10 (n. 943); β MB. c. a. 1030 (IX, 361).

**Chiemperk** α J. sec. 11 (s. 291); α Nt. sec. 11 (1856, s. 43).  
**Chiemperch** β MB. c. a. 1090 (IX, 375); α Kz. sec. 8 (s. 47; die J. las chda. Cheynherich).  
**Chempere** β MB. a. 772 (IX, 1C); β Mchh. sec. 10 (n. 974).  
**Chempere** β Mchh. c. a. 820 (n. 513).  
**Kheanpere** β Mchh. a. 843 (n. 627).  
**Chienelode** (so, zweimal), 11. J. a. 1074 (s. 262). Kienöd in Steiermark, K. St.  
**Chienmos**, 11. P. XI, 223 (chr. Benedictohur.). In der nähe des Würmsee.

**Kilhel** silva. 10. J. a. 933 (s. 173). Kay, ein waldevier an der Rot, K. St. Wol zum stamme HAV.

**Kikthl**, 9. Erb. a. 888 (n. 471). O von der Ocker. Wa. 127 hüllt es für = mit Siculithi, a. ds.

**KIL**. Ein fln. von unbekannter bedeutung, vielleicht undeutsch.

**Kila**, fln. n. orten. 10. Die Kyll, obfl. der Mosel, unweit Trier, und Stadtkyll. Vgl. auch Belgis.

**Kila** G. a. 1023 (n. 43); H. c. a. 1030 (n. 227); Be. a. 893, 1098 (n. 135, 397).

**Kyla** H. a. 974 (n. 188).

**Chyla** H. c. a. 927 (n. 149).

**Kiliberg**, 8. Kyllburg, kr. Bithurg, pg. Bedins. Kilibergo (prope-) Be. a. 760 (n. 13) neben Kiliburg.

**Kilwald**, 11. Ein wald um die Kyll.

**Kiliwald** Be. a. 1066 (n. 345).

**Kylewald** H. c. a. 1030 (n. 227).

Von einem bache desselben n. mag benannt sein:  
**Chilistat**, 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Killstadt, NQ v. Strassburg.

**Killingohuntari** pg. Dr. tr. c. 7, 80. In Friesland. Dr. macht daraus fälschlich zwei namen, vgl. Rth. I, 65.

**KIM**. Bd. I habe ich mehrere p. u. unter einen stamm CHIM gebracht, der genauer KIM hätte geschrieben werden müssen. Zu einem p. u. Chimo dieses stammes rechne ich den o. n. Chieming (ein dorf am Chiemsee). Von diesem orte muss der Chiemsee und in folge dessen der Chiemgau den n. haben. Ist diese annahme richtig, so muss die schreibung dieser beiden n. mit einem ie,

obwol sie alt ist, doch als eine unorganische angesehen werden.

**Chimingeowe** pg. 8. Um den Chiemsee.

**Chimingeowe** MB. sec. 10 (XIV, 363); J. sec. 10 (s. 144, 147).

**Chimingeoe** J. a. 798 (s. 25, 26 etc.).

**Chiminchowe** neben **Chimingeowe** J. sec. 10 (s. 147).

**Chimingeowe** J. a. 931 (s. 166).

**Chimingeowe** J. sec. 10 (s. 148).

**Chimingeowe** MB. a. 1021 (XXVIII, a, 493).

**Chimingeowe** J. a. 933 (s. 172).

**Chiemilgowe** MB. a. 946 (XXVIII, a, 181).

**Chiemichonra** MB. a. 959 (XXVIII, a, 184).

**Kiemigowe** MB. a. 1062 (XXIX, a, 163).

**Chiemehowe** J. a. 959 (s. 182).

**Chiemgov** J. sec. 8 (s. 37).

**Chiemku** J. a. 1093 (s. 282).

**Kemingaowe** J. a. 832 (s. 82).

**Chiemingen** pg. J. sec. 8 (s. 38).

**Chiminsaeo**, 8. Chiemsee (see und kloster).

**Chiminsaeo** J. a. 798 (s. 25).

**Chiminsaeo** J. sec. 10 (s. 149).

**Chiminchae** J. a. 925 (s. 128); sec. 10 (s. 133) etc.

**Chiminchae** J. sec. 10 (s. 135), a. 932 (s. 170).

**Chiminsae** J. sec. 10 (s. 137).

**Chiminsaeo** MB. a. 890 (XXVIII, a, 103).

**Kieminsae** Schk. a. 788 (II, 51); J. a. 875 (s. 101).

**Chiemisse** J. a. 979 (s. 204).

**Chiemisse** P. I, 404 (ann. Fuld.).

**Chiemisse** MB. a. 969 (II, 383).

**Chiemisse** (so) MB. n. 891 (II, 381).

**Chiemisse** J. c. a. 1030 (s. 223).

**Chiemisse** P. VIII, 589 (ann. Saxo).

**Chiemse** P. XI, 572 (ann. Admont.).

**Kiemse** P. XI, 769 (ann. S. Rudberti Salish.).

**Kiemisse** MB. a. 1062 (XXIX, a, 163).

**Chiemisse** (so) P. I, 606 (Regin. ehr.).

**Chiemensis** eodl. MB. a. 1077 (II, 445).

**Chiemingi** lacus P. XIII, 7 (convers. Bagoar.).

**Chiemingo** lacus J. sec. 8 (s. 39).

Kimbuch a. KIEN.

**-kin** (suffix) ur in Hasekin (11).

**KIN**. Grimm gesch. 586 f. glaubt in Kinnin etc. den namen der Caninefates (s. ds.) zu erkennen. Sollte sich das nicht bestätigen, so bleibt nichts anderes übrig, als unsern stamm KIN für identisch mit KIEN anzusehen; auch Holland hat ja vom waldrichthum seinen n.

**Kinhelm**, 8. Gau in Holland bei Alkmaar, noch in neuerer zeit das Kemmerland genannt, MG. 150.

- Kinheim** Dr. tr. c. 7, 22, 123.  
**Kinchem** Oork. a. 715—739 (n. 1).  
**Kinheim** Le. a. 855 (n. 65); Mrs. a. 985 (I, 49); Oork. sec. 8 (n. 2).  
**Chinheim** I, 594 (Regin. chr.); VIII, 586 (ann. Saxo).  
**Kinem** Mrs. a. 922 (I, 33); P. XVI, 443 (ann. Egmond.).  
**Kinnin** P. I, 396 (ann. Fuld.).  
**Kinemarie** terra Mrs. a. 1021 (I, 59).  
**Kinlosen**. 9. Pg. Kinhem und Tyesele. Unbekannt; vgl. MG. 58, 152. Ich stelle diese form als die wahrscheinlich echteste aus den folgenden zu erschlüssende an.  
**Kintlosen** Dr. tr. c. 7, 96.  
**Kynlosen** Dr. tr. c. 7, 94.  
**Kinleson** Cr. I, 25.  
**Kinlesun** (so) Le. a. 855 (n. 65).  
 Vgl. Westerkinlesun.

**Chinnelosara gemarchi**, fln. 10. Mrs. a. 985 (I, 49). In Holland, nicht sicher bekannt, MG. 57 ff.

**Kinewag**. 11. E. a. 1043 (s. 62). Viell. in der gegend von Speier.

**KIND**. Ich möchte bezweifeln, dass die folgenden formen zu ahd. n. nhd. kind puer, infans gehören, weiss aber noch keinen rath dafür. Viell. liegt hier theilweise ein stamm für kinsnamen vor und dieser könnte sprachlich mit KINZIC und QUINT (s. da.) zusammengehören.

**Kindibrunnen**. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Fulda.

**Kindecella**. Künzell bei Fulda.

**Kindecello** (de K-) Dr. tr. c. 77.

**Kincella** Dr. tr. c. 23.

**Kindahusa**. 10. J. c. a. 970 (s. 191). Kinnhansen bei Petting, NW v. Salzburg, in comit. Crapnastat.

**Kintleha**. 9. Kindleben, NO von Gotha; vgl. C. 197.

**Kintleha** Dr. a. 874 (n. 610).

**Kintleibe** Dr. tr. c. 38, 234.

**Kintleibe** Dr. tr. c. 46.

**Kindelreihen** Dr. tr. c. 38, 42.

**Kintlosen** a. KIN.

**Kindelbruceum** (in K-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Kindelhrück, S v. Frankenhausen, SO v. Sondershausen, an der Wipper.

**Kintinga**. 10. E. a. 944 (s. 5). Ledeher, die grafen von Falkenstein (1847) s. 42 vermuthet, es sei Kachlinga zu lesen und darunter Hecklingen unweit der Bode bei Staassfurt zu verstehen.

**KINZIC**. Ein noch angedeuteter stamm für fln.; vgl. auch KIND und QUINT.

**Kinzicha**, fln. u. orten. 8. α Die Kinzig, nhd. des Mains bei Hanau, und eine wüstung daran, pg. Salag.; β die Kinzig, nhd. des Rheins, ghzt. Baden; γ die Kinzig, nhd. der Mümling im Odenwalde, und ein ort ehds., pg. Moinsg., Simon s. 45, 231; δ Kintzheim, W v. Schlettstadt?

**Kinzicha** α Dr. a. 796 (n. 117 f.); α Rth. I, 232.

**Kincieha** α Dr. a. 900 (n. 647), 1059 (n. 760); γ D. a. 1012 (s. 35).

**Kinciba** α Rth. I, 231.

**Kinciehe** α Dr. a. 816 (n. 323).

**Kinciehe** α Dr. a. 816 (n. 323).

**Kinzichien** (ad K-) α K. a. 815 (anh. B).

**Chinzicha** α Dr. a. 806 (n. 233), sec. 9 (n. 340), 820 (n. 392); δ Schpf. a. 728 (n. 9).

**Chinziba** α Dr. a. 806 (n. 231).

**Chinzeehun** (gen. n. acc.) neben Chinzichan β K. o. a. 1099 (n. 254).

**Kinzichero** marca α Dr. a. 923 (n. 674).

**Chinzichero** marca α Dr. a. 838 (n. 513).

**Kinzechern** (so) marca γ W. a. 945 (II, n. 21).

**Chinzigerogewe** pg. 9. Um die Kinzig (α). Chinzigerogewe Schn. a. 826 (Dr. ehds. n. 467 sehr verderbt Chinzihu eruoget).

**Kinzechewe** Gud. a. 976 (I, 351).

**Chineihdorf**. 10. Kinsterf bei Offenburg an der badischen Kinzig, pg. Mortenowa.

**Chineihdorf** Ng. a. 926 (n. 714).

**Cineihdorf** Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).

**Kippenheim**. 8. Kippenheim, NO v. Mahlberg, SW v. Lahr, ghzt. Baden, pg. Mordanowa. Kippenheim Schpf. sec. 10 (n. 179); Ww. ns. a. 1066 (IV, 238).

**Chipenheim** Dg. a. 763 (s. 2).

**Kira**, fln. u. orten. 9. Jetzt der Hahnenbach, nhd. der Nahe, und der ort Kirn an demselben, pg. Nahg., AA. V, 129, 145.

**Kira** Gud. a. 926 (III, 1024); Be. a. 966 (n. 225 f.).

**Chira** Dr. 841 (n. 534 f.).

**Kirero** marca H. a. 961 (n. 172).

**Kiracha** Gr. IV, 480 (Kehrig bei Mayen, regbez. Cohtenz), soll bei Günther vorkommen.

**-chira** in Zeinchira (10) wol für -chircha.

**Kirberge** a. KIRIK.

## KIRIK.

Zu ahd. kirieha, nhd. kirche ecclesia. Neuere deutsche n. bei Pt. 535, augs. bei Leo 46. Anf KIRIK ausgehend finden sich, namentlich in Baiern, folgende 119 n.:

Appenckircha 9.  
Agathenkirica 11.  
Ahakirica 11.  
Altkirha 10.  
Alteckircha 10.  
Ellinporgekircha 11.  
Ellenhartesckirchun 10.  
Artinekirihun 10.  
Edlenkircha 11.  
Otacharesckirchun 9.  
Angstkirche 9.  
Annekirchen 11.  
Ezelinckircha 9.  
Papinekirihun 9.  
Betenkirica 11.  
Paldilinkirka 8.  
Paldmunttesckirchn 11.  
Bomminnckirihun 9.  
Beatusesckirchn 11.  
Bernardeskercha 11.  
Pernwinesckircha 9.  
Pirhtilinesckirchun 9.  
Perockircha 9.  
Pohchirihha 8.  
Polesckirchun 9.  
Possinesckirchun.  
Prisinesckircha 9.  
Ponthckirchun 11.  
Coudekerke 11?  
Christikerka 11.  
Clemeskirca 11.  
Tenlesckirchun 9.  
Danamarsckirica 11.  
Termarsckirchun 10.  
Didineckirica 11.  
Dockynckirica 8.  
Totinckirihha 9.  
Traiskirchen 11.  
Eparhartesckircha 10.  
Feldkircha 8.  
Feothkircha 9.  
Fussinesckirchun 9.  
Kantesckirica 10.  
Griekirchen 11.  
Kudonesckirchun 8.  
Halogokircan 11.  
Henrikaskircun 10.  
Heistinkirchun.  
Helstkircha 10.  
Heripirgackircha 10.  
Hetinesckircha 10.  
Hohineckircha 9.  
Hemesenkirica 11.  
Hndenckreben 11.  
Houachirchun 11.  
Rutesckirchun 11.  
Hrodnggesckirichun 9.  
Rodhohesckirihha 9.  
Holzckirica 8.  
Huseckirche 11.  
Ilachircha 9.  
Isangrimesckirchun 9.  
Jepinkckirica 9.  
Lindolwesckirchun 9.  
Linteckirchun 9.  
Lohckirchun 8.  
Lazzilun eckirchun 11.  
Mahalinnesckirchun 9.  
Mantilckirchun 11.  
Mariaeckirchun.  
Matkerke 11.  
Messankirche 11.  
Mirehckirchun 11.  
Mureckircha 10.  
Muzsilinesckirchun 9.  
Nisthartesckirchun 9.  
Niwichircha 9.  
Northkirke 11.  
Ödalrichesckirchun 11.  
Onderkerken 11.  
Owesckirke 11.  
Pharrackircha 9.  
Piratasckirica 10.  
Ratpoldesckirchun 9.  
Rotenckirchun 11.  
Ribhinesckirchun 10.  
Rihpoldesckirchun 10.  
Riebolwesckircha 10.  
Salamannesckirihha 10.  
Sentensckirchun 11.  
Sieghartesckirihha 11.  
Steinckircha 8.  
Stallaneckircha 9.  
Starehenckircha 11.  
Steuanesckirchun 10.  
Strazekircha 10.  
Solzckirchun 11.  
Suthkirke 11.  
Sadrekercha 11.  
Swindkircha 8.  
Swidmnotackirihha 10.  
Taneckircha 8.

Thietkirica 11.  
Dietprestiesckircha 11.  
Dietheresckirica 9.  
Toufckirchun 11.  
Utckircha 11.  
Ufehkircha 8.  
Walckirchun 9.  
Wibilesckirica 8.  
Wiedheresckirchun 9.  
Wibadaskerikon 11.  
Wilckirihun 10.  
Wimaresckirica 9.  
Winckirca 11.  
Wiszenckirchun 11.  
Wulfredesckirchun 11.  
Zartineckircha 9.  
Zueinckirchun 10.

**Chirichun.** 9. α Pg. Bong.; St. Johann an der Salzach, S v. Salzburg, K. St. Nach Pl. 245 Obckirchun bei St. Johann; β Leutkirch im Donaukreise, königl. Württemberg, pg. Nihalg. Chirichun α J. sec. 10 (a. 159); β K. a. 827 (n. 91).

**Kirchhla.** 11. Hf. a. 1075 (II, 554).

**Kirchbach.** 8. α Kirchbach (Ob. u. Unt.) bei Königstetten, SO v. Tulln, NW v. Wien, in provinc. Avarorum, in Österreich, ad radices montis Comageni; β nach K. der hach bei Kirchhardt im hadischen amte Sinsheim; γ Kirchbach bei Arnsdorf, landgericht Pfarrkirchen, SW v. Passau.

Kirchbach α MB. a. 836 (XXVIII, a. 29); β K. a. 856 (n. 126).

Kyrchbach y Sek. a. 788 (II, 50).

Chirichbach α MB. a. 1063 (XXIX, a. 167).

Chirichbach α MB. a. 1062 (XXIX, a. 110).

Chirihpach y MB. sec. 8 (XXVIII, b, 4).

**Kirchberg.** 9. α Kirchberg, W v. Bingen, regierungsbez. Coblenz; β Kirchberg, N von Fritzlar, SW v. Cassel, Ld. II, 60; γ schloss Kirchberg bei Jena, jetzt ruine; δ der Kirchbühel oder Kirchkogel bei St. Pölten in Niederösterreich; ε Kirchberg (Ober K.) an der Iller, oberamt Laupheim; ζ in der Nähe des Speierbachs; η Kirchberg bei Jülich, s. annal. d. köln. hist. vereins, Jahrg. 2, s. 374 (1857).

Kirchberg α P. VI, 834 (vit. Burchardi episc., var. Kyritzberg); y Hf. a. 989 (I, 528); β Erb. a. 1009 (n. 745).

Kirchbere y Rm. a. 1009 (n. 399).

Chirihberg y E. a. 937 (n. 4).

Chirihberge (in Ch-) y Ma. a. 889 (n. 9).

Kirchberg y P. XII, 166 (ehr. episc. Merseb.); β 601 (Ekkhebert. vit. S. Haimmeradi).

Kirchberch ε? MB. a. 1031 (XXII, 7).

Chireberc ε K. a. 1092 (n. 241) neben Chireberch.

Chireberg δ FA. a. 1083 (VIII, 249).

Chireperch δ FA. sec. 11 (VIII, 6).

Kirchhere ζ AA. a. 987 (VI, 268).

Kirchere β P. XII, 609 (Erinber. vit. S. Haimmeradi).

Kirchberge y P. VIII, 623 (ann. Saxo).

Kirbbere β P. VII, 168, 172 (Lamberti ann., var. Kirchberg und Kirchbergk).

Kirberge y P. V, 755 (Thietm. chr.).

Chilichberch ε P. XX, 637 (cas. monast. Petrishus.).

Chilehberg s. K. a. 1100 (n. 256).

**Kirkendale** (ad K.). 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 n. 3). S v. Weissenburg.

**Kirchheim**. 8. a Kirchheim an der Wipper, NO v. Arnstadt, S v. Erfurt; ß Kirchheim, SW v. Hersfeld, Ld. II, 147; γ Kirchheim bei Würzburg; δ Kirchheim-Boland, NW v. Worms, SW v. Alzey, und Kirchheim an der Eek, SW v. Worms, beide nicht immer zu scheiden, pg. Wormat; ε Kirchheim bei Wangen, W v. Strassburg; ζ Kirchheim, NO v. Reutlingen, SO v. Stuttgart, pg. Neckarg.; η Kirchheim am Neckar, oberhalb Heilbrunn, pg. Zabernach; θ Kirchheim bei Rohrbach, SW v. Heidelbergl, pg. Lobodung; ι Kirchen unweit des Rheins, N von Basel, ghzh. Baden; κ Kirchheim im oberamt Ehingen, SW v. Ulm, pg. Sulzberg; λ Kirchen an der Eitrach (nhd. der Donau in Baden zwischen Geisingen und Möringen); μ Kirchheim, NO v. München; ν Kirchheim, NO v. Brannan, SW v. Passau; ξ Kirchheim unweit der Salzach, bei Titmaning, K. St.

Kiricheim ζ tr. W. II, n. 80; ε Schpf. a. 817 (n. 82); ζ K. a. 1059 (n. 232).

Chirihaim v MB. sec. 8 (XXVIII, b. 55).

Chirihheim s. P. I, 410 (ann. Fuld.); λ Ng. a. 806 (n. 160); ε Ng. a. 815 (n. 182); v MB. sec. 8 (XXVIII, b. 20), a. 889 (XXVIII, a. 93); ε St. G. a. 886 (n. 654).

Chiricheim ζ Kz. sec. 8 (n. 45); ζ Mr. a. 976 (n. 93); ε St. G. a. 868 (n. 534).

Kirichheim s. Schpf. a. 817 (n. 82).

Chiricheim s. P. I, 404 (ann. Fuld.).

Kirihheim s. P. I, 405 (ann. Fuld.); ζ MB. a. 1007 (XXVIII, a. 385).

Kirihheim η MB. a. 1003 (XXVIII, a. 315).

Kirricheim s. Ww. us. a. 1095 (VI, 260).

Chirihaim s. Ng. a. 819 (n. 202).

Chirihaim λ K. a. 764 (n. 9); ζ Mr. a. 960 (n. 80); ε St. G. a. 887 (n. 661).

Chiricheim δ Laur. sec. 8 (n. 1076).

Kirchheim δ Laur. sec. 8 (n. 2017); α Sch. a. 1074 (n. 194); ζ J. sec. 8 (n. 40).

Kircheim η AA. a. 1099 (IV, 139).

Chirchaim ζ J. a. 798 (n. 26).

Kyreheim γ MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

Kyreheim s. P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon).

Kyreheim β W. sec. 8 (II, n. 12).

Chilicheim s. K. a. 1092 (n. 941).

Chilicheim s. Ng. a. 1007 (n. 819).

Klikheim s. Schpf. a. 817 (n. 82), unecht.

Chilichim (so) ζ J. a. 815 (n. 64).

Kyreheim marca δ Laur. sec. 8 (n. 1271, 1272).

Kircheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2018).

Kircheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2019).

Cherichheimer marcha θ Laur. sec. 8 (n. 812).

**Kyrlhart**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2618). Kirchhardt, SO v. Sinsheim, ghzh. Baden.

**Kilhouen**. 11. Dg. a. 1087 (A. a. 67), Kirchhofen, SW v. Freiburg, N v. Staufen.

-kyrhoft nur in Rodenkyrhoft (10).

**Kirchhusen**. Tr. W. II, n. 197.

**Chirchie**. 11. Jb. a. 1074 (I, 154). Sebunkirchen, im viertel unter dem Mannhartberg?

**Kirihsexta**. 10. Lc. a. 904 (n. 83). Kierst, kr. Crefeld, nach Lc. arch. III, 4.

**Chirihsteti**. 9. a Pg. Spehtrein, wahrsch. Kirchstetten bei Ruprechtsherg, S v. Vilshberg; ß Kirchstätt bei Seuchitsee, landgericht Trostberg, N vom Chiemsee, K. St.

Chirihsteti α MB. a. 1011 (XXVIII, a. 432).

Chirihsteti MB. a. 860 (XI, 119).

Chirihsteti β J. a. 1030 (n. 221).

**Kirihdorp**. 9. α Kirdorf im kreise Bergheim, regierungsbezirk Cöln; ß Kirdorf bei Homburg, N v. Frankfurt, pg. Nitzschg.; γ Kirdorf unweit des Inns, NO vom Tegernsee, SW vom Chiemsee, δ wahrsch. Kirdorf bei Wennigsen, SW v. Hannover, pg. Marstem; ε in der gegend von Paderborn? ζ unbekannt, wol in Friesland.

Kirihdorp α Lc. a. 898 (n. 81).

Kirichthorp ζ Cr. I, 21, 22.

Kirichthorp γ MB. c. a. 1030 (VI, 20).

Kirihdorp δ urk. v. 892 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1860, s. 21).

Kirchdorph β Laur. sec. 9 (n. 3325).

Kirichthorp α Lc. a. 1051 (n. 185).

Kirchdorp α Lc. a. 1028 (n. 165).

Kyrechdorp α P. XIV, 192 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwilar.).

Kerethorp s. Erh. a. 1036 (n. 993).

Kyrethorp s. P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Kyrtorp α Lc. a. 1051 (n. 184).

Chirichdorp γ MB. c. a. 1060 (VI, 37).

**Kirwerra**. 11. Wahrsch. in der gegend von Vlaardingen, S v. Delft.

Kirwerra Mrs. a. 1064 (I, 67).

Kieriewerra Mrs. a. 1063 (I, 65).

**Kirihwillari**. 8. Pg. Alsat., sup. fl. Sura, also wol nicht Kirweiler bei Buxweiler, W v. Hagenua. Kirihwillari tr. W. a. 851 (I, n. 204, 254).

Kirihwillari tr. W. a. 840 (I, n. 151).

Chirihcwillare tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Kirihwillari n. Chirihwillare tr. W. a. 855 (I, n. 156).

Chiricunillare tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Kirwile tr. W. II, n. 239.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Chirihbalinga**. 10. W. a. 932 (III, n. 29).

Nach Ws. 45 Grossbehringen, SW v. Langensalza.

**Kirihellingen** (wol Kirch- zu lesen). Dr. tr.

a. 38, 236. Kirihellingen, N v. Langensalza.

**Kirlu** (in K-). Laur. n. 3660. Kirn an der Nahe.

**Kirletem.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, a. 5). In der gegend v. Halberstadt zu suchen.

**Kirsckamp.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46). Viell. mit Kersenbratt (s. da-) zur kresse gehörig.

**Kirtzel.** 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Kirtzel in Baden, SO v. Strassburg.  
Kiesanbruggi, Kiasunlove, Kitzilnheim s. KID.

**Kluenheim.** 11. Lc. a. 1005 (n. 144). Kaiffenheim bei Cochem, SW v. Cöhlentz, pg. Meinewelt. Kiz- s. KID. Kies s. CLE.

**Knellenrode.** Dr. tr. c. 10. Knellenroth bei Bantz, N v. Bamberg.

**Knesaha.** fn. 9. J. a. 891 (s. 117), comit. Dudiepin. Gnassenbach bei Grätz in Untersteiermark, K. St.

**Knipenside.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355). Chippenstide Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Knöringen.** Knöringen, N v. Landau in der baier. Rheinpfalz.

Knöringen tr. W. II, n. 46.

Knöringen tr. W. II, n. 140.

Knatingen, Kobandi, Kolnoenen s. C.

**Kokerbiki.** 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943); pg. Heilanga. Naeb Wa. 264 Kakerbeck, bei Harsefeld, SW v. Hamburg.  
Kolankorum s. C. Kolital s. COL.

**Konlle.** 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Kuhla bei Oldendorf, W v. Stade, Hanover.

**Kottenlebe.** Dr. tr. c. 38, 49. Naeb C. 178 = Gozenleba (Kutzleben, W v. Weissensee, NO v. Langensalza).

**Krapfenzayn.** 9. MB. sec. 9 (XI, 431). Chraphannain MB. a. 880 (XXXI, a, 113).

**Krathabedle.** Ltz. s. 346 (zeit unbest.). In Hanover, N v. d. Aller, unbekannt, Ltz. 51. Kreikesheim s. CRIACH. Kronnapah s. KRON.

**Krotillanthorp.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein, Bardengau s. 7). Nach v. H. Kettelstorf bei Bevensen, Hanover (?).

**Krunganthorp.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein, Bardengau s. 7). Nach v. H. Kollendorf bei Bevensen. Die schreibung ist durch eine spätere urk. (v. H. s. 116) gesichert.

Kryspenich (s. auß. 1) lasse ich als undentsch fort. Kaffhous s. COP. Kugellinhusen, Kuglinbusir s. GUG.

**Kuke.** 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).

**Kukesburg.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend W v. Hildesheim, Ltz. s. 38.

**Kunestat.** 11. Burkunstadt, O v. Liechtenfels, NO v. Bamberg.

Kunestat Dr. tr. c. 4, 83.

Chuonstat dafür Lg. Rg. a. 1096 (s. 107).

**Knutzenhusen.** Tr. W. II, n. 124, 249, 250, 271. Katzenhansen bei Wörth, SW v. Weissenburg.

**Kupingas.** 9. MB. a. 802 (IX, 16). Giehing, Idg. Dachau, Fsp. 23.

Kupulbach s. Kapalpach, Kurdeis s. C.

**Kurmibach.** 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Naeb Lg. Rg. 77 Kurmbach, soll in der gegend von Melrichstadt liegen (ich finde dort nur ein Querbach).

Kurmeses s. C. Kurmbeki, Kurtindorf s. CURT.

**Kustridingl.** 11. Cr. I, 17. Unbek., Friesland.

## L.

**-l.** suffix. Ueber die L- suffixe in ortsnamen, besonders auch in flussnamen, habe ich in meinen ortsnamen (1863) s. 236 f. manches gesammelt und erörtert.

La s. LOH.

**Laasderp.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Lastrap, NO v. Lönigen, SW v. Cloppenburg, gbtzh. Oldenburg.

**Labara.** fn. u. ortsn. 8. Die Laber, so heissen drei nbl. der Donau in Baiern und einer der Altmühl; an denselben liegen mehrere orte gl. namens.

Labara R. a. 829 (n. 24).

Lapara MB. a. 731 (XI, 18); Mohb. c. a. 820 (n. 324); R. a. 822 (n. 23).

Laber MB. sec. 11 (XIII, 318).

Der n. begegnet ausserhalb des deutschen gebietes mehrmals; er zeigt sowohl durch den geographischen kreis seines vorkommens als durch seine übereinstimmung mit kymr. llafar (vocalis, sonorus, canorus, loquax), dass er von keltischem ursprunge ist; vgl. Gl. 50, Zensus gramm. Celt. 5. Labeki a. LAG.

**Labintal.** 9. MB. a. 867 (XI, 426); pg. Sualfeld, bei Weissenburg, NW v. Eichstädt.

Wol nur durch zufall damit lautlich zusammenstimmend ist Lavental J. a. 888 (s. 105). Dieserthe gegend (St. André in Kärnten, K. St.) wird auch mit folgenden formen bezeichnet:

Labanta vallis J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Laventa vallis J. e. a. 1050 (s. 247).

Lavente vallis J. a. 888 (s. 106).

Lavenatam (ad L-) J. a. 891 (s. 117).

**LAC.** Hier muss ich zwei ganz verschiedene wörter vereinen, deren lautliche scheidung unmöglich ist:

1) Abd. lacha, nhd. lache, lacus, palus; vgl. auch Meyer 94.

2) Abd. laha, die grenzmarke in einem baume; vgl. Pist. trad. Fuld. II, 47: et sie per nostra signa id est laha in Widinonseo. So ist z. b. das unten angeführte Lachhuocha zu verstehen. Das verbum heisst abd. laban incidere (die grenzmarke in einen baum hauen). Der sinn von grenzmarke geht leicht in den von grenze überhaupt über; in beiden bedeutungen kennt man noch jetzt in Schwaben das wort lache, lanche, loche u. s. w. Wenn MG. 272 und 301 gemeint wird, dass sich daraus weiter der sinn von grenzfluss und auch der von gebiet, bezirk entwickle, so scheint mir das noch nicht recht sicher.

Grosse schwierigkeiten macht es, die auf eins dieser wörter endenden ortsnamen zu sammeln und zu sichten; es ist daher gut die lage der örter beizufügen. Ich verzeichne hier zuerst alles, was auf eine form -laca, -lacha ausgeht:

Bathalacha 8, Hessen. Instarlaca pg. 8, Niederlande.

Bueglaca fln. 9, Flan- (bei Loenen).

dern. Lonaralaca 8, Niederlande.

Drieichlahha 10, Rheinfranken. Medemolaca 10, Niederlande.

Fisclaca (-laca, -lao) 8, Ripuarien. Rorinalacha 8? Ostfranken.

Herilaha 11, Baiern. Sezalacha 8, Ostfranken.

Blos in dativischer form scheinen aus überliefert zu sein die beiden friesischen örter Biberlacho (8) und Brustlacho (9). Wie ein hieher geböriger dat. plur. sieht aus Ruozinlachan (11) Baiern.

Weit unsicherer zu beurtheilen stehen einige namen, denen der auslautende vocal fehlt: Canelach 11, Ripuarien, keltisch? Halgenlach 8, Schwaben; Metelache 10, Ripuarien, keltisch? Naganlach, wald in Rheinfranken; Radilach 11, Kärnten, slavisch? Wirbilach 11, Niederösterreich, slavisch?

Noch schlimmer aber steht es mit einer anzahl von formen auf -laha, -laa, auch in dativer gestalt -labe, -las. Sie mögen hier stehen, bis mehr licht über sie anbricht. Ich füge dazu auch einige formen auf -la, von denen uns zufällig dative auf -lae überliefert sind; wo letztere fehlen, wird man an ein suffix -la denken, das also öfters nur scheinbar ein solches sein mag. Hier mein verzeichniss: Antilaha fln. 10, Elsass. Marclaha, fln. 9, Ost-Aphalalaha 10, unbekant. franken.

Owilaha fln. 8, Hessen. Nielabe 8, Westfalen.

Bruselaha (-lobum, -lobon) 11, Hessen.

Bretalaho (dat.) 8, Thüringen. Dincilaha fln. 11, Hessen.

Ercinlaha palus 10, Baiern. Timberlae (dat.), 11, Ostfriesland.

Fargalaha 8, Thüringen. Umbalaha pag. 11, Niederlande.

Haonla (dat. -lae) 11, Friesland. Urlaha 10, Ostfalen.

Holaula (dat. -lae) 11, Werlaha 10, Westfalen.

Friesland. Wirnilaha 11, Baiern oder Oestreich.

Madahalaha fln. 9, Thüringen.

Über die einzelnen formen liesse sich hier noch manches mittheilen, was zu weit führen würde.

Nun lässt sich denken, das neben solchen formen auf -laha, -laa auch dative plur. auf -lahan, -lann u. dgl. herlaufen. Allerdings giebt es dergleichen, aber ihr hiehergehören ist mir so unsicher, dass ich vorziehe sie weiter unten (a. Laon) zu verzeichnen.

**Laca.** fln. 8. Der Leck, MG. 71.

Laca Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Lockia Mrs. a. 779 (I, 7).

Laika P. VI, 705 (Alpert. de divers. temp.).

Lake pg. (am Leck) Mrs. a. 944 (I, 42).

Loccha Oork. c. a. 960 (n. 33).

Laka Mrs. a. 1064 (I, 67).

Leeka (de L-) Mrs. a. 1097 (I, 75).

In den beiden letzten stellen ein ort, wahrscheinlich am Leck.

Von diesem n. trenne ich der bessern übersicht wegen den folgenden.

**Lacha.** 8. Lach bei Andernach, NW v. Coblenz, könnte gradezu lat. lacus sein; β Lachen bei Hausloch, W v. Speier; γ in der gegend von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Lacha a. G. a. 1093 (n. 72); ebd. dominus de lacn; β tr. W. a. 774 (I n. 61, 63); β AA. a. 960 (III, 268).

- Labba** K. a. 785 (n. 28), unbekant.
- Lakki** Dr. tr. c. 37, in Friesland.
- Lache** (de L.) a Le. a. 1085 (n. 236).
- Lache** a Be. a. 1093 (n. 388).
- Lahe** (loens) γ urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nassauische alterthumskunde IV, 1855, s. 612).
- Lach** a Hf. a. 1075 (II. 554).
- Lachen** (ad L.) β tr. W. II, n. 133.
- Lae** oder **Lac** Eilgereshs Ltz. s. 346, zeit unbest.; unbekannter ort in Hanover, Ltz. s. 49.
- Lachperch.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostbange des Spessarts, unweit des Mains.
- Lachhuocha** (ad arborem L- dictam). 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde.
- Lakiburgum.** 2. Λακίβουρον Ptol. Etwas W von Warnemünde, Mn. 452; Wismar, Wh. 278; Lassahn unweit der Odermündung, Rh. 251.
- Aehnlich (doch vielleicht zu LANG) ist: Λακίβουρο (nom.), sec. 6, Procop. de aedif. IV, 6, an der Donau in Dacia.
- Lakaveld.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend von Westercelle bei Celle, Hanover, Ltz. 50.
- Lacuurdh.** 11. Cr. I, 21, 22. Loquart bei Emden.
- Lahheim.** 9. Wg. tr. C. 137. Nach Faleke 626 viell. Lemne, O v. Stadtdendorf, W v. Gandersheim, hzb. Brannschweig (?); Ltz. 146.
- Lacseton.** 9. Frek. Loseten bei Everswinkel, O v. Münster. Vgl. Dv. I, 2, s. 239; NM. IV, 4, s. 130.
- Legsetin** Erh. c. a. 1030 (n. 918) n. Lahseton Le. arch. sec. 9 (II, 236) scheint derselbe ort zu sein. Vgl. auch Westarlacseton (11).
- Lachansola.** 11. MB. c. a. 1010 (VI, 10). Wahrsch. in der gegend von Tegernsee; hieher?
- Laestidl.** 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Lozstedt, W v. Beverstedt unweit der Wesermündung, kgr. Hanover.
- Lachestete** Dr. tr. c. 38, 188. Lachstätt bei Suisa, SW v. Naumburg, NO v. Weimar.
- Lachweige** (ad L-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). O v. Eisenach.

**Lacharenorum** pg. Dr. tr. c. 7, 92. In Friesland.

Lachhuocha s. LAC.

**Laeringi.** v. n. 3. Λακρυγιοι Petr. Patrio. Laeringes (var. Latringes) Capitol. M. Anton. a. 22. Λακρυγιοι entstellt bei Dio Cass. LXXI, 13. Vgl. Hpt. IX, 132; Z. 462.

**-lad** in Usald (11) und Anladon (11) ist sehr unsicher.

**Lade.** flu. 8. P. II, 413 (vit. S. Liudgeri). Die Leda in Friesland (woran Leer liegt).

**Lademutiga.** 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a. 6). Lademungen, N v. Bueblo, S v. Schwabmünchen, zwischen Lech und Wertach.

Zu LATII, bd. I.

**Ladernachum.** 7. Liernaux an der Liernne (Letherna), SW v. Stavelot, SO v. Lüttich.

Ladernachum P. XIII, 450 (triumph. S. Remaci).

Lethernacho urk. v. 606 (s. Grdg. 14).

Lethernau urk. v. 746 (s. Grdg. 20).

Ledernau urk. v. 896 (s. Grdg. 27), so auch in späterer zeit (s. Grdg. 46, 49).

**Ladricun.** 9. Wg. tr. C. 147. Faleke 646 hat über die lage vermuthungen, die aber nicht begründet zu sein scheinen.

Lireke Sh. a. 1047 (n. 1063) nach Sh. wüstung Ledrike bei Brilon.

**Ladusa.** hgn. 8. Nach der J. ist der heutige n. Lidann, pg. Salzburchg.; nach Pl. 243 vielmehr der berg am Ladusahebe bei Berchtesgaden; nach K. St. Ladan hinter dem Gaisberg bei Salzburg.

Ladusa J. a. 798 (s. 21).

Luduso dafür J. sec. 8 (s. 31).

**Laemleria Hornan** (aque-) Ltz. a. 345 (zeit unbest.). In der gegend W v. Celle, Hanover, Ltz. 50.

**Lafferde.** 9. Lafferde (Gr. u. Kl.) zwischen Braunschweig und Hildesheim, auch Ladferde an der Weser, SO v. Hameln, Ltz. s. 93.

Lafferdi P. IX, 853 (chr. Hildesheim).

Lofardi Wg. tr. C. 243.

Laffordi Ltz. a. 1022 (s. 359).

Loffurdi Wg. tr. C. 452.

Lafforde Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

## LAG.

1. Die folgenden n. rechne ich zu alts. n. ags. lagu aqua, mare, altn. ligr.

**Lagi.** 9. Loge an der Leda, Ostfriesland.

Lagi Cr. I, 18, 23, 24.

Lage Cr. I, 18; Lc. arch. sec. 9 (II, 231).

Loge Cr. I, 18.

**Lagbeki.** flu. 8. Die Lauwers, zwischen Grönningen und Leenwarden.

Lagbeki vit. S. Gregor. (s. MG. 44).

Labeki P. II, 410 (vit. S. Liudgeri).

Laubachi lex Fria. (s. MG. 44).

Laveke urk. v. 1040 (Heda 121).

Loveke P. II, 380 (vit. S. Willehadi).

Das verhältniß der alten zu der neuen namenform ist auffallend; Lauwers heisst der fluss schon a. 1399. Vgl. auch Riechhofen alfrisis. wrbch. 909, wo indessen die deutung wol falsch ist.

Eine erweiterung dieses stammes durch ein N-suffix finde ich in:

**Lagnus.** 1. Sinus, conterminus Cimbrica, Plin. IV, 13. Das Cattegat, Mn. 315; der busen zwischen Schleswig und Rügen, Rh. 236.

Hiermit als sprachlich identisch wage ich zu betrachten:

**Lagina**, fln. 9. Die Leine, nbfl. der Aller. *Lagina* or. Gnelf. a. 1013 (IV, 434); *Ltz.* s. 344 (zeit unbestimmt).

*Laegine* *Ltz.* a. 1013 (s. 350).

*Leginne* *Ltz.* s. 345 (zeit unbest.).

*Laina* *Ltz.* s. 344 (zeit unbest.).

*Loine* Wg. tr. C. 351; *Ltz.* a. 1062 (s. 41).

*Leina* P. VIII, 571 (ann. Saxo); *Ged.* a. 1065 (I, 20).

*Leine* *Ltz.* s. 345 (zeit unbest.).

*Leyna* *Ltz.* s. 343 (zeit unbest.).

*Leyne* urk. v. 1065 (s. Wa. 183).

*Licinne* *Ltz.* a. 1013 (s. 349).

*Linac* geogr. Rav. IV, 17, nach Reh. 191 bleher.

Damit ist zusammengesetzt:

**Lagina** pg. 9. α Gau an der obern Leine, bei Göttingen; β gau am Zusammenflusse von Leine und Aller; γ ein ort in Flandern.

*Lagina* α Erb. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

*Lainegha* α or. Gnelf. 997 (IV, 475).

*Laenigowi* α urk. v. 1017 (s. Wa. 7).

*Lainga* β P. II, 584 (transl. S. Viti); β or. Gnelf. a. 892 (IV, 403); β Erb. a. 937 (s. 3); β Erb. a. 1033 (n. 987); γ *Lk.* sec. 9 (n. 6).

*Laingo* β Wg. tr. C. 232.

*Loingo* β Wg. tr. C. 240.

*Loinge* β E. a. 1069 (s. 64).

*Lohinga* β urk. v. 892 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen jahrg. 1860, s. 21).

*Lacnl* α P. XIII, 155, 158 (vit. Meinwer. episc.); α Erb. a. 1032 (n. 976).

*Lacne* α Lpb. a. 1064 (n. 93).

*Lacni* α P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.).

*Lochne* α urk. v. 990 (s. Wa. 6).

*Logni* α Erb. a. 833, 834, 950 (n. 331, 333, 569).

*Logne* α Wg. tr. C. 257; *Ltz.* a. 1022 (s. 355, 360).

*Loringaba* α P. XIII, 206 (Wolfber. vit. Godebardi).

*Langena* (so) α Erb. a. 840 (n. 369) doch steht in der urkunde nach Wm. I, 82 *Lagnae* (so).

*Loingowalde* Wg. tr. C. 296 ist *Loingo*, Walde zu lesen; vgl. Wa. 226.

*Langin* pg. (so) β *Ltz.* a. 1060 (s. 122 f.).

## LAG.

2. Im nordwestlichen Deutschland giebt es eine nicht geringe anzahl von örtern auf -lage, so wie aneh das einfache Lage ebendasselbe mehrfach vorkommt. Am natürlichsten führt dies nomenclament auf das verbum liegen und sowohl Pt. 509 als Bt. 8 knüpfen es an dasselbe an. Ungewiss ist freilich die genauere bedeutung; bedeutet es graden lage (situs) im sinne von wohn-

ort (vgl. lager)? oder ist es im gegensatz zu hoch liegend als ein tiefliegender ort (niedd. lāge = niedrig, engl. low) zu fassen? Liesse sich ein gewässer bei allen folgenden orten nachweisen, der art, dass sie von demselben den n. haben könnten, so wäre freilich die möglichkeit, dass -lage gar nicht zu liegen, sondern zu dem als LAG 1 aufgestellten stamme gehörte. Ich erwähne hier also alte namen 1) aus Westfalen (incl. der gegend um Osna-brück): Binnloge (11), Hengelaga (11), Hirutloge (9), Osolaga (11), Stiplaga (11), Uplaga (11), An-lagen (11); 2) aus dem östlichen Hannover (gegend um Celle): Bredanlaga (11), Steinlaga (11) und Waditlagon (11). Calbeslago (9) liegt in Oldenburg, Ueldlagi (11) in Friesland. Apfalaga (8) aus Schwaben gehört dagegen nicht hieher; es steht für Apfal-owa. Zugleich erwähne ich hier noch einige andere ähnliche angänge, die aber gewiss ganz verschiedenen ursprungs sind. Leonspiclago (8) aus Friesland ist falsche lesart. Sumilaga (8) aus Baiern wird wol keltisch sein, eben so vermute ich dieses von Marclaliga (8) aus dem Elsass, Harilegias (9) aus Frankreich und Virtilacum (8) aus Belgien. Walkerslegen (11) aus Baiern ist viell. Walker-slegen zu theilen.

## LAG.

3. Zu den p. n. desselben stammes. **Lagenhelm**. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Wahrseh. derselbe ort wie der folgende n.

**Lagelenhelm**. 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353). Logelsheim, SO von Colmar.

**Laharesstetl**. 9. Lagerstadt zwischen Blanckenburg und Königssee in Thüringen.

**Laharesstetl** Dr. a. 874 (n. 610), doch liest das Weimar. staatshandbuch v. 1855 s. 192 Lant-harestat.

**Larestete** (derselbe ort) Dr. tr. c. 46.

**Laharl**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 240), Westfalen.

Labbheim s. LAC.

## LAIC.

Zu den p. n. desselben stammes. **Leichilinga**. 9. α Laichling (Leuchling) bei Eckmühl, S v. Regensburg, pg. Tonabg., Pl. 292; β Leichlingen zwischen Eilberfeld und dem Rheine. **Leichilinga** α R. a. 866 (n. 50); α MB. a. 868 (XI, 428).

Leichlingen  $\beta$  Lc. a. 1019 (n. 153).  
 Leigelingen  $\beta$  P. VI, 75 (chr. Gladbac).  
 Leihlinga  $\alpha$  R. a. 814 (n. 16).  
 Leichelingen  $\beta$  Lc. a. 1074 (n. 218).

**LAIÐ.** Zu ahd. leiti ductus (s. b. war-  
 zarleiti aqueductus) Gr. II, 187; ags. lādu iter,  
 ductus, canal, Etym. 190; fries. lēda ducere. Auch  
 in ags. n. kommt dieses wort vor, Leo 80. Nicht  
 damit zu vermischen sind neuere u. auf-leiten, Pt.  
 340 f. Als letzten theil finde ich dieses wort in:  
 Andleda (9), Geinleth, Geizlethi (9), Hureslede (10),  
 Sciplede (11), Smitteletha (11), Thurlede (11), Uf-  
 leida, Prunleith, Ransleithi (11). Auch Buhleidi (8)  
 hierher?

**Laiðe.** 9.  $\alpha$  Wüstung Lede bei Gronan an der  
 Leine, pg. Gudinge;  $\beta$  Liere (Lier) SO v. Ant-  
 werpen, vgl. Krg. 15, woseibst auch eitate aus  
 neuerer zeit;  $\gamma$  Lede bei Alost, pg. Lomogan-  
 ginsis.

Laiðe  $\alpha$  Ltz. a. 1062 (s. 41).

Laiðe  $\alpha$  nrk. v. 1065 (s. Ws. 183).

Letha  $\gamma$  Lk. a. 964, 1038 (n. 35, 120).

Lethe  $\gamma$  Lk. a. 1040 (n. 122).

Lede  $\gamma$  Lk. a. 1036 (n. 117).

Ledi  $\beta$  P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.);  $\beta$  III, 517  
 (Hind. Germ. capit.);  $\alpha$  Lc. a. 997 (n. 128).

Ledhi  $\alpha$  or. Gneff. a. 1013 (IV, 434).

**Lelden.** 10. Lc. a. 997 (n. 130). „Het huis  
 ter Lede“, zwischen den mündungsarmen des  
 Rheins, MG. 200.

**Leitcastre.** 9. Leibgestern, S v. Giessen, pg.  
 Loganahia. Vgl. Weig. s. 285.

Leitcastre Laur. sec. 9 (n. 2967).

Leitcastre marca Laur. sec. 9 (n. 3129, 3131).

Leitkestr marca Laur. sec. 9 (n. 3128).

Leitkestr marca Laur. sec. 9 (n. 3130).

Leitgeistre Dr. tr. c. 6, 67.

**Ledisipi.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). In  
 der Öster bauerschaft des kirchspiels Südkirchen,  
 bei Werne, S v. Münster; NM. VI, 4, s. 131.

## LAIF.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Leiberseshelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 898, 899).  
 Wald-Laubersheim, SW v. Bingen.

**Leiturdeshelm.** 9. Be. a. 823 (n. 56); pg.  
 Worm. Nach Be. viell. Frei-Laubersheim in  
 Rheinbessen.

**Leholuedorf.** 10. Mt. a. 991 (V, 65). Wüst-  
 Lobesdorf, unweit Sangerhausen.

Laika  $\alpha$  LAC.

## LAIM.

Abd. laim, alta. lēmo, ahd.  
 lehm limos, argilla. Als letzter theil wahrsch. in  
 Haralem (9), Randinleim (7) und Riehnoleim; etwa  
 auch in Waldalem (10) und Wandalem (10)? Neuere  
 n. bei Pl. 530 und Meyer 94.

**Laimaha.** fln. 8. In der nähe von Schlettstadt.  
 Laimaha Schpf. a. 854 (n. 104) neben Laima.

Laima K. a. 777 (n. 18).

**Leimowa.** 8. Laimnau, N vom Bodensee,  
 oberamt Tettnang, kgr. Württemberg.

Leimowo (in L-) K. a. 839 (n. 104).

Limaunia K. a. 769 (n. 10); ebds. dafür Laimanga-  
 wilare.

**Laimbach.** 10.  $\alpha$  Leimbach, N v. Windsheim  
 im nördl. Baiern, pg. Ifsigowe;  $\beta$  Leimbach bei  
 Mansfeld, NW v. Eisleben;  $\gamma$  im kirchspiel Alten-  
 berg, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 131;  $\delta$   
 Leimbach bei Zürich, vgl. Meyer 108;  $\epsilon$  wüstung  
 Leimbach in Hessen, N v. Hersfeld, Ld. II, 112;  
 $\zeta$  in Saxonia, unbestimmt;  $\eta$  Leimbach bei Eiter-  
 feld, NO v. Hünfeld.

Leimbach  $\zeta$  P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Halme-  
 radi);  $\eta$  Dr. sec. 10 (n. 673);  $\alpha$  MB. a. 912  
 (XXVIII, a, 146);  $\delta$  Ng. a. 942 (n. 734).

Leimbach  $\epsilon$  nrk. v. 1061 (s. Ld. II, 112).

Lembeki  $\beta$  Dr. a. 973 (n. 714).

Lembeki  $\gamma$ ? Cr. sec. 11 (III, a, 53).

Lembikie  $\gamma$  Frek.

**Leimenbrunnun.** 8. W. a. 782 (II, n. 9).  
 Zwischen Schwarz und Eifa, W v. Grebenau, SW  
 v. Hersfeld, s. Ld. II, 126.

**Leimbure u. Leimgarten.** Gr. II, 213.

**Leingruben** (ad L-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731).

In der gegend von Eisenach.

Leinegreben MB. c. a. 1080 (VII, 46), Laingruben  
 (Laimgruben), O v. Benedictbernern.

**Leimhelm.** 9. Leimen, S v. Heidelberg.

Leimheim Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 1361).

Leimheim Laur. sec. 9 (n. 800).

**Leimkar.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Leimolteswilare.** 9. Laimisweil oder Lei-  
 miswil bei Wangen, canton Bern, pg. Aragewi.

Leimolteswilare Ng. c. a. 835 (n. 267).

Leimolteswilaro marcha Ng. a. 886 (n. 569).

Lainga  $\alpha$  LAG.

## LAITH.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Leifritshelmer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n.  
 2025); pg. Naehg. Nach AA. V, 137 viell. Rüdes-  
 heim, W v. Kreuznach (?).

- Leidmareshaim.** 9. Leimersheim am linken Rheinufer, O v. Rheinzabern, S v. Speier; nach AA. III, 248 = *Lietmareshaim* (?).  
**Leidmareshaim** Dr. sec. 9 (n. 188).  
**Leitmareshaim** Dr. tr. e. 3, 12.  
**Leimaresheim** tr. W. II, n. 162.  
**Leimersheim** AA. a. 960 (III, 267).  
**Leidraleswech.** 11. J. sec. 11 (s. 295); Nt. sec. 11 (1856, s. 47). „Leitrawerk, eine der salz- oder pfannstättchen zu Reichenhall,“ K. St. (?).  
**Leitlingas.** 9. Be. a. 893 (n. 134). Leidingen bei Ittersdorf, kr. Saarlouis, pg. Blesins.  
**Laidolvinchova.** 7. Ng. a. 670 (n. 3). Wüstung Laidikofen bei Hailtingen, Baden; St. G. n. 14.

Lakiburgium, Lakki s. LAC.

**Laichalmi** (in Lr.). 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

**Lama.** Dr. tr. e. 11. Lahur, S v. Sesslach, N v. Bamberg.

**Lamer.** fln. 11. J. a. 1074 (s. 261). Die Lamer, nbf. der Salzach, K. St.

**Lamesloc** (in Lr.) 9. Le. arch. sec. 9 (II, 248).

**Lamizon.** fln. 8. Geogr. Rav. IV, 17. Wahrscheinlich die Ems.

**Lamma.** fln. 11. Or. Guelf. a. 1065 (IV, 481). Die Lamma, nbf. der Innerste, woran Lamspringe.

**Lammari.** Dr. tr. e. 41, 4. Lamma im amte Eich, W v. Braunschweig, pg. Liergewe. Etwa zu abd. lamb agnus? vgl. Lemb.

**Lammerthrun** (so). 11. P. XIII, 131 (vit. Meiuwer. episc.). Lamerden an der Diemel, SO v. Paderborn, NW v. Cassel.

Lampartheim, Lamberden s. Langobardi.

**Lamell.** 11. Del. a. 1068; pg. Nordthur.

**Lana** in Wintiana (8) ein deutsches namelement?

**Lanbach.** 10. α Lambach am fl. gl. n., Oberösterreich, Hauserkriviertel; β pg. Wetarsiba; γ in der nähe der Ahr.

Lanbach α P. VII, 450 (Bernoldi chr.).

Lampach γ Gud. a. 975 (III, 1031).

Lambiki s. Gambeke.

Lambacum α P. XIV mehrn.

Lambabe α P. VIII, 207 (Ekkeb. chr. univ.)

Lambach α P. VIII, 727 (ann. Saxo); α XIII, 42 (gest. archiepp. Salish); α XIV, 141 etc. (vit. Adalberon. ep. Wirzih.); α J. sec. 8 (s. 44).

Lampechere marcha β Dr. tr. e. 42, 164.

Lambacensis α P. XIII, 37 (gest. archiepp. Salish); α Kr. a. 1098 (n. 24).

Ich muss es unentschieden lassen, wie weit bei diesen formen an abd. land terra oder an lang longus oder an lamb agnus zu denken ist.

*Förstemann, altd. namenbuch. II. Bd.*

**LAND.** Zu land terra, doch wol meistens in der bedeutung von ager, rus. Neuere n. aus dem canton Zürich bei Meyer 143, friesische orts-namen auf -land bei Riebhofen 910; s. auch meine orts-n. s. 64. Es enden folgende 41 n. auf diesen stamm:

- |                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| Amarlant 8.          | Lenginlant 11.     |
| Erpelingalant 9.     | Machlant 11.       |
| Atgeringelant 11.    | Mantingalant 9.    |
| Beveland 10.         | Maslant 9.         |
| Boulantum 9.         | Maniklant 11.      |
| Hamaland 9.          | Nardiueklant 10.   |
| Trilant.             | Paffeklant 11.     |
| Englandi 9.          | Papingalant 10.    |
| Fenichlanda 9.       | Rugilant 5.        |
| Flachlantisse? 8.    | Sabsonolant.       |
| Fosetisland 9.       | Sellant 8.         |
| Franiglande.         | Siwirdingelant 11. |
| Gankehalant?         | Sinlendi.          |
| Gontililant 11.      | Stencland 9.       |
| Halagland.           | Suontharelanta 9.  |
| Harlant 9.           | Walholant.         |
| Cancland 4.          | Werflaute.         |
| Hildebrandislant 11. | Wascono lant.      |
| Hirslanda 8.         | Waterlandia 11.    |
| Hollenden? 11.       | Witlant 9.         |
| Holtland 9.          |                    |

**Landi.** v. n. *Landol* Strabo VII, 1; dafür conjectur *Magdol*.

**Lauden.** 7. P. XII, 365 (gest. abh. Trudon.). Landen zwischen Lüttich und Löwen.

**Landau.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295). Landau an der Isar.

**Lanfart.** Dr. tr. e. 7, 60 (im register steht Lanfurt). In Friesland; hieher?

**Lanthem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33); juxta fl. Laca. Unbekannt, MG. 169.

**Lantohl.** 10. Pg. Tyesle, unbekannt, MG. 146.

Lantohi Dr. tr. e. 7, 94.

Lantoy Dr. tr. e. 7, 96.

Landeis Oork. e. a. 960 (n. 33), nach MG. 277 wahrsch. derselbe ort.

**Lantehompha** (so). 8. J. a. 799 (s. 56); chr. L. mehrnala. Langkampfen im Unterinntal, bei Knstein, K. St.

**Lanthusa.** Dr. tr. e. 7, 31. In Friesland.

**Leuflo.** 10. Oork. a. 966 (n. 38).

**Lantsection.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 226, 227). Westfalen.

**Landestrzun** (ad Lr.), n. eines weges, 9. Rth. sec. 9 (II, 246) neben -strazum, W v. Falda, s. Ld. 177.

Vou den p. n. desselben stammes sind hergeleitet:

**Lendinga.** 10. Lenningen bei Remich (Luxemburg), pg. Muslenais.

Lendiaga G. a. 967 (n. 20).

Leninga Be. a. 979 (n. 252).

**Lentipere.** 9. St. G. a. 826 (n. 301). Landenberg (Alten L-) bei Bauma, cant. Zürich, pg. Durg.

**Landingehem.** 9. Lk. a. 1037 (n. 119). Landegem bei Gent.

Lendinghem Le. arch. sec. 9 (II, 218). In der gegend v. Crefeld.

**Lentinehofa.** 9. α Lendikon bei Weislingen, NO v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 131; β Lenkofen, auch Rickofen, bei Atting in Niederhaiern, K. St. (?); γ nach Rth. IV, 16 Leuting, ldg. Ingolstadt; δ nach Rth. III, 235 Langkofen an der Mosach, ldg. Ebersberg.

Lentinehofa β MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Lentinehova α Ng. a. 871, 893, 920 (n. 461, 605, 707); γ Rth. a. 866 (IV, 13), wo R. n. 50 falsch Let.

Lentinehoven α Ng. a. 878 (n. 511).

Lentinehoven δ R. a. 901 (n. 88).

Lentinehoven β? MB. a. 892 (XXXI, a, 143).

**Landenhusen.** 9. Landenhäusen, NW v. Fulda, SO v. Lauterbach.

Landenhusen Rth. sec. 9 (III, 79).

Landenhäusen Rth. sec. 9 (III, 80).

**Lantensele.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Landendorf.** 11. Be. a. 1005 (n. 283). Nach Be. viell. Landroff bei Dienze.

**Lanzinga.** 10. J. c. a. 970 (s. 197). Lanzing bei Kay, landgericht Titmünz, K. St.

**Lanzinpere.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434). Lanzenberg bei Reischach, landgericht Altötting, W v. Brunnau, pg. Rotgowi.

**Lanzindorf.** 10. FA. sec. 11 (VIII, 9). Lanzendorf an der Perschling in Niederösterreich.

Lanzindorf J. c. a. 970 (s. 192). Lanzendorf im Vilsthal, K. St.

**Lampoldshusen.** 11. CS. sec. 11 (n. 1 u. 9). Lampoldshäusen im württemberg. oberamt Neckarsulm.

**Lantperhtesella.** 9. Mchh. sec. 9 (n. 868). Zell bei Scheyern, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 45.

**Lantperhteshovin.** 9. Mchh. c. a. 865 (n. 719). Lampertshofen bei Berg im Gnn, landgericht Schrobenshausen, S v. Neuhrug, Fsp. 45.

**Lamperthusen.** 8. J. sec. 8 (s. 39), bei Kz. a. 39 besser Lamperthäusen. Lamprechtshäusen bei Lanfen, N v. Salzburg.

**Lantperhtesroede.** 9. In confinio Hosiorum; Landsberied (Lanczenried), SW v. Fürstenfeld, W v. München, nach Spruner, Baierns guncen (1831), s. 114. Vgl. Pl. 291, Fsp. 45.

Lantperhtesroede Mchh. c. a. 850 (n. 693).

Lantperhtesroede Mchh. sec. 9 (n. 679).

**Lantbirgheoven.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Lantpotingen.** 8. Lampoting am Waginger see, NW v. Salzburg, K. St.

Lantpotingen Kz. sec. 8 (s. 41).

Lantpotinga J. sec. 10 (s. 139).

**Lantfrideshus.** 8. An der Enida.

Lantfrideshus Dr. sec. 8 (n. 126).

Lantfrideshusen Dr. tr. c. 44, 37.

**Langseswilare.** 10. Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Lanthardasdorf.** 9. Wahrsch. Landersdorf, O v. Erding, NO v. München, Fsp. 45.

Lanthardasdorf Mchh. sec. 11 (n. 1189).

Lanthardesdorf MB. a. 1055 (XXIX, a, 120).

**Lantersheim.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Lantelachestat.** 9. Dr. tr. c. 46; dafür Lantelachestat Dr. a. 874 (n. 610). Lehnstett zwischen Weimar und Jena.

**Landmundesheim.** 8. Lamsheim, SW v. Frankenthal in der bairischen Pfalz, pg. Wornat.

Landmundesheim Lmr. sec. 9 (n. 1233).

Landmundesheim Laur. sec. 8 (n. 1146).

Landmundesheim tr. W. II, n. 15, 61, 92, 190.

Landmundesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1145).

**Landriesheim.** 8. α Wüstung bei Offstein, SW v. Worms, pg. Wornat; β Landersum bei Nenenkirchen, N v. Steinfurt, NW v. Münster, NM. VI, 4, a. 130.

Landriesheim α Laur. n. 3660.

Landrikasheim β Erb. c. a. 1030 (n. 918).

Landriesheim marca α Laur. sec. 9 (n. 1263).

Landrisheim (so) α Laur. sec. 8 (n. 1262).

**Lantswindenhusen.** 11. MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473). Loganahi; wahrsch. in der gegend S v. Giessen.

**Lantswindawilare.** 10. Wahrsch. Leinsweiler, W v. Landau in der bair. Pfalz.

Lantswindawilare tr. W. II, n. 4; tr. W. c. a. 1030 (II, n. 291).

Lantswindawilare tr. W. II, n. 65.

Lantswindawilare tr. W. 991 (II, n. 311).

**Landwardeshusen.** 11. Pg. Hlisg., nach W. Landolfshäusen, doch s. Lantolfshusen.

Landwardeshusen und Lant- Ltr. a. 1022 (s. 356, 360).

Landwardeshusen P. XIII, 130 (vit. Meinw. episc.).

**Lantoluinga.** 9. AA. a. 888 (VI, 259). Unbekannt, in der gegend S v. Zweibrücken, pg. Blesens.

**Lantolfshusen.** Dr. tr. c. 41, 78. Landolfshäusen, O v. Göttingen, W v. Duderstadt.

**Landulfesdorf.** 9. P. I, 603 (Regin. chr. mit vielen var.). Nach Oligsehlagers mittheilung wahrsch. Lanneesdorf, SW v. Bonn.

Landel a. LAND.

**Landlage.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33), var. Landlaghe, Landrage. In Holland, unbek. 281.

## LANG.

Zn lang longus; vgl. damit zusammengesetzte n. bei Pt. 528. Auf dieses wort aussehend scheint sieh kein n. zu finden; Bislanc (6) in Belgien ist nur eine entstellung aus Belsanem; Rumilanc (10) bei Zürich hat wahrscheinlich früher sich auf -wang geendigt; Antalanga (8) bei Stranburg wird als flussname wohl nicht deutsch sein; es bleibt nur noch Angelsen in Friesland mit einigem anspruch auf hiehergehörigkeit übrig. Dass in Schwaben oft ein acker länge genannt wird (wie anderswo breite) theilt mir Buck in Aulendorf mit und belegt diesen gebrauch mit zahlreichen beispielen.

**Langon.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 228). Langen bei Lengereich nach Lc. arch. III, 181.

**Lancho** (in L-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Lank im kreise Crefeld, regierungsbz. Düsseldorf. Zn unserm stamme?

**Lengl.** 9. Wg. tr. C. 383.

**Langal.** 10. α Langel am Rhein oberhalb Dentz; β wüstung in der nähe von Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 173; γ nach L. B. I, 62 Schlangen, S v. Detmold, welches noch sec. 15 Ostlangen heisst; δ in Westfalen, doch wol von γ unterschieden; ε etwa Langeln, N v. Wernigerode, W v. Halberstadt?

Langal δ P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.).

Langela α Lc. a. 1019 (n. 153).

Langale β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).

Langel α Lc. a. 962 (n. 105).

Lanchel γ P. XIII, 121, 131 (vit. Meinw. episc.); ε Erb. e. a. 1020 (n. 855).

Langalon α P. VI, 274 (Roetger. vit. Brunon.).

Langile MB. a. 995 (XXVIII, a. 265); muss in der nähe von Mainz liegen, wenn die angabe in Böhmers regesten richtig ist, dass der kaiser an einem tage eine urk. zu Langile, am folgenden eine zu Mainz unterzeichnet; Pfeiffer Germania I, 89 hält das wort für zusammengesetzt mit -ileo.

**Langalta.** Dr. tr. C. 41, 102.

**Langene.** 11. MB. a. 1061 (XXIX, a. 155).

**Langungen.** 9. Pg. Renens.; Langen an der hergetrasse, N v. Darmstadt, Db. 133.

Langungen Laur. a. 834 (n. 25).

Langunga Laur. sec. 10 (n. 3770).

**Langara.** 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Viell. Langerak bei Doetinchem, S v. Zutphen, MG. 188.

**Langthl.** 9. Lengden (Gr. a. Kl.), SO v. Göttingen, Wa. 9; pg. Logue.

Lengthl Wg. tr. C. 144.

Lengithe Ltz. a. 1022 (s. 360).

Lengidi Dr. tr. e. 41, 78.

Lengede Sch. a. 1070 (s. 183); Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Langenacrar.** 9. Pg. Talpiac; nach Be. viell. Langenacker-Hof bei Brühl.

Langenaccare (in L-) Be. a. 866 (n. 105).

Langenaccker (so) Be. a. 893 (n. 135) neben Langenaccher.

**Langenaha.** 10. Dr. a. 1012 (n. 730). Langenau bei Flieden, N v. Schlüchtern, S v. Fulda. Langonha (so) Cr. I, 12 aus sec. 10; jetzt das Logumer vorwerk bei Emden (?).

**Langanka.** 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1011, 1016 (n. 751, 866). Langenkien bei Gescke, SW v. Paderborn.

**Langenzeen.** 9. Wm. I, 236 hält den ort für gleich mit dem vorigen Langanka; sprachlich hat es mehr wahrscheinlichkeit, wenn wir darin mit L. Tross (brieflich) Langenesch in der bauerschaft Böckelsum, kreis Lidinghausen suchen. Langoneza Wm. a. 889 (I, 531).

Langonedesa Lc. arch. sec. 9 (II, 223).

Langou edlaca Cr. II, a. 11.

Langenzsee (so) Lc. arch. sec. 9 (II, 245).

**Langenowa.** 9. Ng. a. 1036 (n. 821). Lengenau bei Büren, N v. Bern.

Langnowa Ng. e. a. 849 (n. 330). Nach Ng. Langnan bei Maters, W v. Bern.

**Langinpach.** 11. α Langenbach, W v. Mosburg, zwischen der Isar und Ammer; β Lengbach (Alten-) im viertel ob dem Wiener walde.

Langinpach α MB. e. a. 1070, 1090 (IX, 368, 370).

Lengenbach β FA. sec. 11 (VIII, 32).

Langinpach α MB. e. a. 1030 (IX, 357).

Langinpach α MB. e. a. 1090 (IX, 370).

**Langinbere.** 9. α Ein berg in der gegend von Ansbach; β Langenberg, N v. Gera im fsth. Reuss; γ in der gegend von Wilgartswiesen, W von Landau in der bair. Pfalz; δ Langenberg bei Geiselwind, SW v. Bamberg; ε in Flandern. Langinbere δ MB. a. 1040 (XXIX, a. 73).

Langenberg γ AA. a. 828 (VI, 253); α MB. a. 1000 (XXVIII, a. 285); β Sch. a. 1060 (s. 175).

Langoberga (in-) s. Lk. sec. 9 (n. 6).

**Langenboge.** 11. Lc. a. 1098 (n. 611). Nach Lc. jetzt Langenbögell; ich kenne den ort nicht.

**Lengfeld.** 9. α Lengfeld, NO v. Themar, bztb. Sachsen-Meiningen; β Lengfeld, NW von Sangerhausen; γ Lengfeld, W v. Corbach, fsth. Waldeck.

- Lengfeld *a* Dr. a. 826 (n. 469); *β* Mt. a. 991 (V, 66).  
 Lengfuelt *β* Hf. a. 980 (I, 518).  
 Lenghivelde *γ* P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).  
 Lenkenelde *γ* Erh. a. 1036 (n. 993).  
**Lenginfeld.** 9. *a* Der Leinfelder hof bei Vaihingen an der Enz, Dh. 266, pg. Enzing; *β* Lingelfeld, zwischen Gernmersheim und Speier, am Rhein; *γ* Lengfelden an der Fischach bei Salzburg, pg. Salzburchig; *δ* nach Fsp. 45 Lengengfeld bei Buchloe, zwischen Lech und Wertach; *ε* Lengengfeld bei Daehrieden, N v. Mühlhansen in Thüringen; *η* Langenfeld bei Virneburg, kreis Mayen.  
 Lenginfeld *δ* Mehb. sec. 9 (n. 774, 803, 849).  
 Lenginnelt *a* Laur. sec. 9 (n. 2365); *γ* J. c. a. 1030 (s. 223).  
 Lenginneld *γ* J. a. 930 (s. 168).  
 Lengensfeld *a* Laur. sec. 9 (n. 2388).  
 Lengensfeldt *ζ* Dr. a. 897 (n. 645).  
 Lengenneld *β* AA. a. 1063 (III, 276).  
 Lengennelt *ε* MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); P. XVI, 235 (ann. Pegav.).  
 Lengennelt *δ* Mehb. sec. 11 (n. 1165).  
 Lagennelt (so) *η* Be. a. 1052 (n. 338).  
**Lengisfeld.** 8. Kalten-Lengsfeld bei Kalten-Nordheim, NW v. Meinungen, pg. Grabfeld, doeh schwerlich an allen stellen.  
 Lengisfeld Dr. a. 819 (n. 388).  
 Lengisfeldt W. a. 1090 (III, n. 61).  
 Lengensfeld W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Lengensfeldt Dr. tr. c. 38, 2.  
 Lengensfeldt Dr. tr. c. 38, 2.  
**Langenvirst.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, der Langenforst zwischen Bullau und Schöllensbach, S v. Erbach, Wgn. II, 131.  
**Langenford.** 9. Wabrsch. Langförden, Oldenburg.  
 Langonford Le. arch. sec. 9 (II, 230).  
 Langonford (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 238).  
**Langensfurt.** Dr. tr. c. 4, 81. Lengfurt am Main unweit Würzburg.  
**Langineawl.** 8. MB. sec. 8 (XXVIII, h, 46). Hieher?  
**Langongest.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33); die handschriften haben übereinstimmend Langongest. In Holland, unbek., MG. 275.  
**Langheim.** 9. *a* Langheim, O v. Würzburg, S v. Schweinfurt, pg. Iphig; *β* Langheim, NO v. Bamberg, bei Lichtenfels.  
 Langheim *a* Schn. a. 837 (fehlt bei Dr.); *a* Dr. tr. c. 42, 314; *β* Ig. Rg. a. 1096 (s. 107).  
**Langenhard.** 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273).  
**Langhasalachi.** 9. Landeshacht bei Altman, SO v. Constanz, cant. Thurgau.

- Lanchassalchi K. a. 817 (n. 79).  
 Lanhasalabe Ng. a. 865 (n. 429).  
**Langenhoh.** Dr. tr. c. 7, 71; pg. Emisg.  
 Langenhoh Dr. tr. c. 7, 81.  
**Langenhuulla.** 11. Frek. Langenhövel bei Drensteinfurt, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 131.  
**Langonhorst.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 48).  
**Lenginlant.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 38).  
**Langelauna.** 9. Wg. tr. C. 117. Langelehen, S v. Königsutter, O v. Braunshweig; vgl. C. 196. Dagegen nach v. Hammerstein Bardengau s. 6 u. 181 Langlingen bei Ebstorf, Hannover (?).  
**Lancierlon.** 11. Langlern (Lengelern), NW v. Göttingen, pg. Logne, Wa. 7.  
 Lancierlon Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).  
 Langiere Ltz. a. 1022 (s. 355).  
 Lanelere Ltz. a. 1022 (s. 360).  
 Lanerion dafür Ltz. a. 1022 (s. 354).  
**Langlo** (in L.). 9. Le. a. 855 (n. 65); pg. Felae; vielleicht Langler unterhalb Barneveld, MG. 192.  
**Langumore.** Dr. tr. c. 7, 94. Pg. Tyesie, vielleicht untergegangen, MG. 146.  
 Longonmor (so) Dr. tr. c. 7, 21. Pg. Ostrache; Langemeer in der gegend von Leeuwarden, Ldb. MF. 69.  
**Langin mos.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestl. grenze des bishthums Frelsing.  
**Langaraca.** 11. Lk. a. 1037 (n. 119). Bei Seevergheim; nicht verderbt, wie die späteren urk. zeigen.  
**Langercin.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 490). Wüstung am Langrainhaebe bei Waldhau, SO von Weingarten, Württemberg.  
**Langenrain.** 11. Nt. a. 1090 (1851, s. 148). In der nähe des flusses Lohr, O von Aachfensburg.  
**Lengrikli.** 11. Lengerieh, SW v. Osnabrück, NO v. Münster.  
 Lengrikli Erh. c. a. 1030 (n. 918).  
 Lingerikli Frek.  
**Langenreich.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrsh. Langenreichen bei Wertingen, NW v. Augsburg.  
**Langenrodo.** 11. Ig. Rg. a. 1096 (s. 107). Langenroth (Ober-), NO v. Bamberg.  
**Langinse.** 9. K. a. 885 (n. 159). Langensee (Ob. u. Unt.) im württemberg. oberamt Tettnang, N vom Bodensee.  
**Langasura.** 10. Be. a. 978 (n. 250). Langsür bei Igel, kreis Trier, juxta fl. Sara.  
**Langendorpf.** 8. *a* Langendorf oberhalb Hamelburg, pg. Salag; *β* Langsdorf zwischen Lich und Hungen, pg. Wetareiba; *γ* Lengsdorf im kreise Bonn; *δ* Lengdorf bei Mittersill im Pinzgau (Salzburg), K. St.; *ε* Lengdorf, SO von

Erding und Freising; † Lengdorf im Ensthal (Stiermark), K. St.; † Langendorf bei Sinzenich, kr. Enskirchen.

Langenthorp a Dr. a. 811 (n. 262).

Langenthorp a Sehn. a. 815 (Dr. ebds. u. 313 -dorpf).

Langendorf a Dr. a. 830 (n. 480).

Langendorp b Be. a. 893 (n. 135).

Langendorf d J. c. a. 970 (s. 197); † MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Lengdorf † J. a. 1074 (s. 260).

Langtorp β Laur. sec. 8 (n. 3028).

Langestorp a Seb. a. 1100 (s. 212).

Lengestorp γ Seb. a. 1067 (n. 209).

**Langatun**, fl. n. orisn. 9. a Die Laugeten, mündet unterhalb Solothurn in die Aar; β der an diesem flusse liegende ort Langenthal, canton Bern, nach Ng. und nach St. G. n. 486.

Langatun α Ng. a. 872, β 894 (n. 466, 610).

Langatun (in-) β Ng. a. 861 (n. 400).

Gatschet ortsetymologische forschungen I, 31 (a. 1865) sieht den namen als eine substantivische partitipialbildung von mhd. langen (lang sein, lang werden) an; mir ist seine deutebarkeit keineswegs sicher.

**Langwata**. 8. α Langwaden, N v. Lorseb, Dh. 133; β der Rebbach, mündet in den Rhein unterhalb Speier; γ Langhaid (auch Lankwat, Lanquardt), S v. Abensberg, O v. Ingolstadt; δ wol in Westfalen.

Langwata α D. a. 795 (s. 33).

Lanquada α Laur. n. 3671.

Lanquat γ MB. sec. 11 (XIV, 197).

Lanewadus fl. β AA. a. 1063 (III, 276).

Lanewata fl. β AA. a. 987 (VI, 268).

Langwadin (in-) δ Le. arch. sec. 9 (II, 242).

**Lenglwane**. 8. K. a. 798 (n. 51). Unbekannt; Lengeuwang, NW v. Füssen, S v. Kaufbeuren, scheint nicht gemeint zu sein.

**Lancwarta**. Dr. tr. c. 42, 301. Vielleicht = Langwaden (Langwata α).

**Langwide**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 233).

**Longonuilier**. 9. Longvilly bei Bastogne.

Longonuilier Be. a. 893 (n. 135) neben Longunilier.

Longonilla dafür Be. a. 1005 (n. 283).

**Langewisa**. 9. Ng. a. 876 (n. 500). Langwisen, SO v. Schafhausen, Meyer 159.

**Langulizza** pg. 10. An der Ilm in Thüringen, wonach jetzt ein ort Langwisen. Spätere citate für diesen gau s. bei Seb.

Langulizza W. a. 932 (II, n. 19).

Lanewitz P. XIV, 245 (vit. Wernher. ep. Merseb.).

Longawitzi Sch. a. 1074 (s. 194).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Langon-Bueckheim**. 11. Erh. c. a. 1090 (n. 1208). Bockum an der Lippe.

**Lengerit** (so). 11. Rth. sec. 11 (I, 130). Das Coburgische dorf Grossheret an der Itz. Vgl. Herrit unter HARI.

**Langmeissina**. 11. Erh. a. 1066 (n. 1102); Lph. ebds. n. 98 Langmeissina. Unbekannt, bei Dringenberg, SO v. Paderborn.

Am schlusse erwähne ich noch einen wichtigen namen, in dessen erstem theile man unsern stamm zu sehn pflegt.

**Langobardi**, v. n. 1. Die Langobarden; sie wohnen bei Tacitus noch nördlich von der Elbe etwa von der Mark bis gegen Hamburg; ihre weiteren wanderungen sind bekannt. Die stellen der alten über sie werden citirt Frh. 396, im zusammenhange angehoben bei v. Hammerstein Bardengau s. 48 f. Vgl. auch Möller die älteste geschichte der Langobarden, 1845.

Langobardi Tac. ann. II, 45; XI, 17; Germ. 40 (in vielen bds. schon Longobardi); Vell. II, 106. Später oft.

Longobardi Jörn.; Panl. diac.; später oft.

Bei Procop b. Goth. und andern Byzantinern hegegen die schreibungen Λογρόβαδοι, Λαγρόβαδοι, Λαγρόβαδοι, Λογρόβαδοι, Λαγρόβαδοι, Λαγρόβαδοι, Λαγρόβαδοι, Λαγρόβαδοι.

Ptol. II, 11 schreibt Λογρόβαδοι und bezeugt einen irthum, wenn er dies volk von den Λακκοβαδοι unterscheidet; vgl. Grimm gesch. 683 gegen Z. 14 f, 109.

Λαγρόβαδοι fälschlich bei Strabo VII, 1; 3.

Die herleitung des namens ist vielfach besprochen und bestritten. Die alte ansicht darüber findet sich in folgenden stellen ausgesprochen:

Etym. magn. s. v. γένειον. Λογρόβαδοι, τὸν γένειον βαδίζαν ἐπ' ἡγῆν καὶ μακρὰν ἔχοντες.

Isidor. Hispal. origg. 9, 2: Longobardos valgo ferunt nominatos a proluxa barba et nunquam tonsa.

Panl. diac. I, 9: eertum est Longobardos ab in tactae ferro barbae longitudine — appellatos: nam juxta illorum linguam long longum, bart barbam significat.

Aneb Grimm gesch. 689 ist gegen diese etymologie nicht ungünstig gestimmt.

Die neueren ableitungen von *parta aesia* oder gar von der langen bärde bei Magdeburg verdienen kann erwähnung. Während alle diese drei herleitungen es als selbstverständlich ansehen, dass im ersten theile lang longus steckt, sprechen sich Müller (die deutschen stämme I, 196), Ledebur (Nordthüringen s. 34, Brusterer s. 124) und Hammerstein (Bardengau s. 73), dahin aus, dass das volk eigentlich nur Barden heisse; diese hätten mit den bewohnern des benachbarten Loingo (s. oben Lainga) ihre züge zusammen gemacht und dann von den beiden stämmen, welche sie darstellten, den namen Langobarden angenommen. Obwohl ich diese

deutung nicht anzunehmen wage, scheint sie mir doch der wahrheit näher zu kommen als die übrigen. Die Bardi (s. oben unter dem stamm BARD) müssen ihren namen schon früh durch einen zusatz differenziert haben, der entweder von einer örtlichkeit oder von einem andern volke oder von einer eigenschaft (der körperlänge?) hergenommen ist.

Von diesem volken. leitet sich der ländername: Langobardia (Lombardie) überall oft. Longobardia Dg. a. 843 (A. n. 5). Laubbarthalanti auf einer runeninschrift; Dieterich runensprachechatz s. 371.

Endlich setze ich noch zwei ortsnamen hieher, deren einer den volkenamen anfleht zu enthalten scheint, während der andere ihn flehtirt enthält:

**Lampartheim.** 9. Sck. a. 828 (II, 161); bei Schpl. n. 89 ebds. Lampartheim. Lampertheim, NW v. Strassburg.

In den folgenden stellen ist Lampedem (Lampeden, Lampaden) im kreise Trier gemeint:

Lampardem H. a. 1037 (u. 233).  
Lampadam Be. a. 1036 (n. 308).  
Lampaidan (so) Be. a. 1037 (n. 308).  
Lampaida Be. a. 1038 (n. 310).  
Lampede Be. a. 1059 (n. 353).

**Langobardonheim.** 9. Bei Worms.  
Langobardonheim P. VIII, 574 (ann. Saxo).  
Langhardheim P. I, 425 (ann. Bertin.).

**-langari** nur in Hasanlangari (11) bedeutet deambulatio, deambulatorum, Gr. II, 232.

Langowa s. Lungowi.

**Lauba** (so). 11. K. a. 1040 (u. 223); comit. Bagen. Viell. Lebu im amte Wangen, NO v. Bern.

**Lanneshelm.** Tr. W. II, n. 107. Wahrh. in der gegend von Worms.

**Lansdorf.** 11. J. a. 1074 (s. 261). In Steiermark, entweder Lantsch im Brucker kreise oder Lansendorf im Marburger kreise, K. St.

Lantosemade Mrs. a. 1083 (I, 70) ist kein name, wie aus Oork. n. 89 hervorgeht, wo aber lantosemade gelesen wird. Lantinspere s. LAND.

**Laon.** 10. Mt. a. 980 (V, 60) Lohn im gzhth. Oldenburg, zwischen Vechte und Dinklage.

Mit diesem worte, dessen bedeutung ich noch nicht festzustellen wage, sind nicht wenige namen, die sämtlich dem niederdeutschen gebiete angehören, zusammengesetzt. Doch fragt sich, ob wirklich alle folgenden formen hieher gehören; vgl. aneb LAC.

Actolaun, 8, Flandern. Aslan (-leu, -le), 11, Westfalen.  
Afflaan, 11, Westfalen. falen.  
Alfaan, 11, Westfalen. Burclaun, 11, Westfalen.

Dungalahon, 9, Westfalen. Huriaon, 9, Westfalen.  
Vinlaan, 9, Westfalen? Rislaun, 10, Westfalen.  
Gestlaon (-lan), 9, Westfalen. Thurlaun (-loon), 10, Hessen.

Haverlaun (-lon, -lan) Ost- Ußahn (-lan, -lon), 11, Hessen.

Hulialaun, 8, Niederlande. Upplan (-lun), 10, Niederlande.

Holthlaun, 11, Ostfalen? Werlaun (-laun, -lo, -ln, -la), 10, Ostfalen.

Hundlaun, 9, Engern (an der Hante). Wurmlaun, 11, Hessen.

Erwähnt werden mag hier endlich das ganz vereinzelte Baclaos (-le), 9, Niederlande. Noch ist zu bemerken, dass zuweilen formen von namen, die auf -loh (s. LOH) ausgehn oder anzugehn seeligen, in bildungen der hier erwähnten art übergehn; vgl. dergleichen unter Haduloha (6) und Hrameloha (9). Es wird überhaupt einmal eine specialuntersuchung angestellt werden müssen über die grenzen zwischen denjenigen n., die zu lat. lucus, ahd. lûh und denen, die zu lat. locus, afries. loch gehören.

Vgl. auch Grdg. 70, 84 f. Ganz ähnliche formen verzeichne ich unten unter LON.

Lapara s. Labara.

**Lara.** fn. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Der Fluss Lohr, nbd. des Mains, O v. Aachaffenburg.

Laraba s. LARI.

**Lardenbach.** 11. Gud. c. a. 1040 (I, 369). Lardenbach bei Lanbach, zwischen Fulda und Giessen, vgl. auch Larbach unter LARI.

Weig. 278 versucht eine deutung, die sich schwerlich bestätigen wird.

**LARI.** Ich verzeichne hier zunächst 54 alte auf diesen stamm ausgehende n.:

Elialare 11.	Fridilare 8.
Aslare 8.	Vogilari? 11.
Berlere 11.	Fargalare 8.
Bernahlara? 9.	Gertilare 10.
Birehilar 8.	Gebelere 11.
Berklare 11.	Geislar 11.
Brocenlar.	Goslari 10.
Budiclar 11.	Hesinlar 8.
Buhsar 8.	Hasleri 11.
Bunlar 9.	Holunlar 9.
Burclarum 7.	Hunlar 9.
Buslar 9.	Husleri 9.
Bottelaere 9.	Ittilaran 10.
Butlar.	Lanclerion 11.
Coxlar.	Longleri 8.
Daeulara 7.	Lintlar 10.
Dirihlari 8.	Mancilere.
Dorenlar 8.	Meronhlare 9.
Farlari 11.	Metlere 9.
Fathleri 10.	Motelari 11.

Moutlarem? 8.

Mudlare 11.

Nutzlare 11.

Onenlar 8.

Roslar 11.

Seonilar 10.

Sonenlar 8.

Stenlari 11.

Sutlere 10.

Dinkelere 10.

Wazzarlar? 9.

Wazzar? 9.

Wethlara 9.

Wittlara 10.

So viel steht bei ansicht dieses registers entschieden fest, dass kaum ein einziger dieser n. zu seinem ersten theil einen deutlichen genitiv eines p. n. hat. Daraus scheint mir mit bestimmtheit zu folgen, dass -lar hier durchaus nicht die bedeutung eines hauses oder wohnsitzes haben kann; meine register der n. auf -halm, -hos, -leve, -dorf und andere haben ein vollständig von dem mitgetheilten verschiedenes anschn. Damit erkläre ich mich gegen Gr. II, 243, der -lar mit abd. glari mansio in verbindung bringen möchte, gegen Weig. s. 320 und Meyer 78, die denselben sinn dariu vermuten, endlich gegen Hantschke (über die bedeutung der o. n. auf -lar; schulprogramm von Wetzlar 1847), der wenigstens derselben deutung nicht abgeneigt ist. Mit Bt. 8 eine entartung von -lar ans -lage anzunehmen, scheint vollends ungebührig zu sein. Ich glaube, dass Grdg. 79 der richtigen deutung am nächsten gewesen ist, wenn er an abd. und alts. lāri, nhd. leer inanis, vacuus erinnert, und vermuthet, dass ein substaut. lāri eine öde oder eine unbebaute gegend bezeichnet habe. In Süddeutschland giebt es in der that nicht wenige o. n. auf -lā; sollten nicht die norddeutschen auf -lar ihnen dem sinne nach entsprechen? Oder endlich, giebt es gar keinen stamm LARI und gehören alle diese formen zu dem gleichfalls dunkeln ILAR?

**Larun.** 9. Laar, SW v. Herford, daneben auch Laar, W v. Meschede, Wigg. arch. VI, 157; beide örter in Westfalen.

Larun P. V, 440 (Widukind); VIII, 601 f. (ann. Saxo). Laarun Wg. tr. C. 486.

Larus P. V, 441 (Widukind).

**Lara.** 8. α Laer in Belgien, NW v. Landen, SO v. Löwen; β pg. Logauba, Laar in Nassau, vgl. Khr. NB. 226; γ Lohr im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen; δ wahrach. in der nähe der oberen Saar (départ. de la Meurthe); ε wahrach. Laar im kreise Altenkirchen (O v. Bonn); daselbst liegen vier örter dieses namens; ζ ein gau in der gegend O v. Marburg; η in der gegend von Heidelberg.

Lara δ tr. W. n. 847 (I, n. 200); ε Le. a. 1064 (n. 202, 203); 1071 (n. 214); 1076 (n. 228).

Lare (hgn.) P. XIII, 134 (vit. Meinwer. episc.).

Lare α P. XII, 325 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); β Dr. tr. c. 6, 7; γ Laar. sec. 8 (n. 3065, 3066, 3067) etc.; Erb. a. 1092 (n. 1260); γ CS. sec. 11 (n. 1); (in Lare) Cr. I, 27.

Lare pg. ζ Laar. sec. 8 (n. 3634), sec. 9 (n. 3633). Lar γ Laar. a. 1094 (n. 134).

Larensis pg. ζ Dr. tr. c. 6, 47.

Larene marca β Laar. sec. 8 (n. 3120).

Diese formen sind nicht immer leicht von Hleri zu scheiden, s. da.

**Laraha.** fin. 10. Oork. a. 976 (n. 52). In der nähe der Scheldemündungen.

Dafür Lara Oork. a. 1003 (n. 75), 1040 (n. 81).

**Larbach.** fin. u. ortsn. 8. α Lardenbach bei Laubach, zwischen Fulda und Giessen, pg. Wetar-ciba; vgl. oben Lardenbach; β pg. Waltsazi; γ Lohrbach in Baden, N v. Mosbach, O vom Neckar; δ der Lohrbach, nhd. des Speierbachs; ε pg. Gollabg., viell. = Larehoven.

Larbach α n. γ Laar. sec. 8 (n. 2459, 2796, 2818, 3025) etc.; β Laar. sec. 8 (n. 3567, 3570, 3575); γ K. a. 976 (n. 190); δ AA. a. 987 (VI, 268).

Larbae β Laar. sec. 8 (n. 3568).

Larbah ε Dr. c. a. 900 (n. 650).

**Larbrunno.** fin. 8. Dr. tr. a. 747.

**Larheim.** 8. H. a. 790 (n. 59). Lohrheim in Nassau, S v. Limburg.

**Larehoven.** 9. Dr. sec. 9 (n. 296); pg. Gollabg. an der Steinaha. Lohrbof bei Franchthal, NW v. Rothenburg, Mittelfranken.

Larestete s. Laharesstet.

Die beiden folgenden n. haben eher den anschein, als kämen sie von p. n. her:

**Laresbach.** 10. Urk. v. 995 (s. Khr. NB. 231); urk. v. 1043 (annalen des vereins f. nassauische alterthumskunde bd. IV, 1855, s. 612). Lorschbach bei Hochheim, Nassau.

**Larinmoos.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92). Ler-moos in Tyrol, S vom Plansee, NW v. Innsbruck.

**Lashuggerl** (so). 11. Erb. a. 1063 (n. 1093); pg. Anger. Leeseringen bei Estorf in Unterhoya, Hd. VIII, 23. Der ort heisst sec. 14 Lesingere insula.

**Lasingl.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Im kirchspiel Werne, W v. Hamm zu suchen. NM. VI, 4, s. 131.

**Latendorp.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355); pg. Osterwalde. Nach Wa. 248 Lagendorp, W v. Salzwedel.

Latenthorp Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Latersheim.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

**Laternfeld.** 10. Erb. a. 948 (n. 568) neben Laterveld. Im fctth. Waldeck?

**Lathamuthen** (in L.). 11. Cr. I, 21, 22. Muhde, Ostfriesland, am fusse Leda.

**Lutha.** 11. Ms. a. 1074 (n. 28).

**Lathem.** 9.  $\alpha$  Lactem an der neuen Yssel, Ldb. Br. 76;  $\beta$  unbek., in Holland, MG. 276;  $\gamma$  Lathem St. Martin bei Gent.

Lathem neben Lathem  $\alpha$  Lc. sec. 11 (n. 257).

Lathem  $\gamma$  P. VII, 23 (ann. Blandin.);  $\gamma$  Lk. sec. 9 (n. 6).

Lathim  $\gamma$  Lk.  $\alpha$  998 (n. 88), 1001 (n. 89).

Lethem (var. Lechem)  $\beta$  Oork. c. a. 960 (n. 33).

Smt. I, 18 knüpft den ersten theil dieses namens wahrscheinlich richtig an lat, laz libertus, servus (Gr. II, 299). Für andere u. desselben anfangs bemerke ich, dass es auch einen keltischen stamm dieser form giebt, vgl. Gl. 115. Latpoldeskirchen  $\alpha$  RAD.

**Lathis.** 1. Plin. IV. Eine insel in der Ostsee; Mn. 315 hält sie für Seeland.

**Laubacum.** flu. n. ortsn. 8.  $\alpha$  Nbbf. der Sambro und der ort Lobbes daran, vgl. Laubia;  $\beta$  Laubach in der grafenschaft Solms, O von Giessen;  $\gamma$  Lappach bei St. Wolfgang, Idg. Haag, Fep. 45;  $\delta$  Lappach (Ob. u. Unt.) bei Rottbach, Idg. Bruck, Fep. 45.

Laubacum  $\alpha$  P. I, 7 (ann. Lanhae.);  $\alpha$  VI, 55 f. (Folewin. gest. abb. Lobieus.).

Laupbach  $\gamma$  Mehh. c. a. 820 (n. 485).

Laupbach  $\delta$  Mehh. c. a. 820 (n. 448, 536).

Laupbach Mehh. sec. 8, 10 ( $\delta$  n. 151,  $\gamma$  u. 1097).

Laupbach  $\delta$  Mehh. sec. 9 (n. 803).

Loubac (iu L.)  $\beta$  W. sec. 8 (II, n. 12).

Loubac  $\beta$  W.  $\alpha$  1057 (II, n. 35).

Loupach  $\delta$  Mehh. sec. 11 (n. 1184, 1234).

Loubach, Loubach, Loubac, Loupach, Loupache  $\beta$  Dr. tr. c. 425 mehrm.

Vgl. Weig. 275, der  $\beta$  zu abd. laup folia stellt, was auch vielleicht bei  $\gamma$  und  $\delta$ , schwach aber bei  $\alpha$  anzunehmen ist. Pt. 359 will freilich das folgende Laubia (also auch das hier angeführte Laubacum) zu laubia, lobia (porticus aperta, nbd. lube) stellen, einem mit laup jedenfalls zusammenhängenden worte.

**Laubia.** 9.  $\alpha$  Lauben bei Leutkirch, NO vom Bodensee, Württemberg;  $\beta$  Lobbes an der Sambro, vgl. Laubacum;  $\gamma$  Löf bei Münstermaifeld, kr. Mayen.

Laubia  $\alpha$  K. a. 820 (n. 83).

Laubiae  $\beta$  P. I, 489 (Rincm. Rem. ann.);  $\beta$  II, 299 (gest. abb. Fontanell.);  $\beta$  III, 517 (Hud. Germ. capit.);  $\beta$  IX mehrm.

Loabia  $\gamma$  Be. a. 893 (n. 133), 897 (n. 142).

Loavia  $\gamma$  H. a. 897 (n. 128), 962 (n. 173) etc.;  $\gamma$  Be. a. 912, 1023, 1051 (n. 156, 301, 334).

Lobium  $\beta$  XI, 409 (chr. Affigen.).

Lobiae  $\beta$  P. VI, VIII, IX öfter.

Lovia  $\gamma$  Gud. a. 1044 (III, 1041);  $\gamma$  Be. a. 940, 1023 (n. 175, 300).

Loavia  $\gamma$  H. a. 940 (n. 155).

Laovun  $\gamma$  Be. a. 1051 (n. 333).

Louvin  $\gamma$  Be. a. 1066 (n. 364).

Lanhiensis, Lobienensis  $\beta$  überall oft.

**Laurentenburch.** 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 129). Laudenburg an der March, auf der grenze von Mähren und Niederösterreich.

Lauf.  $\alpha$  HLAUF.

**Lauringl.** 9. Erh. a. 888 (n. 471). Lauringen bei Königsutter, O v. Braunschweig.

Lauringi Wg. tr. C. 413, derselbe ort.

**LAUN.** Zu den p. u. desselben stammes.

**Löniga.** 8. St. G. a. 779 (n. 90); Ng. liest hier falsch Lolligen. Entweder Löhnigen, amt Stühlingen (Baden) oder Löhningen im canton Schaffhausen.

**Lönshach.** 11. H. c. a. 1098 (n. 302); pg. Bodens. Bei Binsfeld, kr. Wittlich.

**Lönunbuaeh.** 8. Pg. Alsat.

Lönunbuaeh tr. W. a. 784 (I, n. 89).

Lönunbuaeh tr. W. a. 777 (I, n. 93, 95), 779 (I, n. 96), 780 (I, n. 94), 782 (I, n. 76), 792 (I, n. 80) etc.

Lönunbuaeh tr. W. a. 774 (I, n. 71), 778 (I, n. 122).

Lönunbuaeh tr. W. a. 787 (I, n. 77), c. a. 792 (I, n. 79), 806 (I, n. 29), 858 (I, n. 49) etc.

Lönunbuaeh (in L.) tr. W. a. 756 (I, n. 137).

Lönunbuaeh tr. W. (zeit unbest.) I, n. 164.

Lönunbuaeh neben Lönunbuaeh tr. W. a. 745 (I, n. 136).

Lönunbuaeh (so) tr. W. a. 747 (I, n. 148).

Lönunbuaeharomarea tr. W. a. 786 (I, n. 82).

**Lönshheim.** 8. Lonsheim, N v. Alzey, vgl. Longasteshim.

Lönshheim Laur. sec. 8 (n. 1322).

Lönshheim Laur. sec. 8 (n. 1192).

Lönshheimar marca Dr. sec. 9 (n. 604).

**Lönse Dorf.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1209); unbekannt, Fep. 46.

**Lönigherl.** 9. Lo. arch. sec. 9 (II, 247).

**Longasteshim.** 8.  $\alpha$  Lonsheim (Langen-L.) an der Nahe, N v. Kreuznach, pg. Nachg.;  $\beta$  Lonsheim, N v. Alzey, pg. Wormat,  $\alpha$  Lönshheim.

Longasteshim  $\alpha$  Dr. a. 801 (n. 168; Sebn. ebds).

Longasteshim;  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 335).

Longistheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2015).

Longistheimar marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1092).

Longistheimer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2014).

**Lonerstat.** 11. Lonerstadt bei Hochstadt, W v. Forchheim, pg. Ratenzg.

Lonerstat P. VI, 797, 802 (Adalbert vit. Heir. II); MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Lonerstat Dr. tr. c. 4, 130.

**Launarigo** villa. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 223).  
 Villa Launarigo tr. W. a. 699 (I, n. 205, 252).  
 Villa Laurigru (so) tr. W. a. 699 (I, n. 240).

## LAUR.

Ich nehme einen solchen Stamm für p. u. an, wovon sich auch h. d. einige Spuren finden. Ungewiss ist freilich, ob Lauriacum, das ganz keltische Form hat und nur wegen seiner jüngeren Gestalt hier aufgenommen ist, sich wirklich auf einen p. n. der Art zurückführen lässt.

**Lauriacum.** 2. a Lorch bei Ens in Oesterreich; ß in der Gegend von Utrecht, MG. 169; γ Lorch am Rhein, zwischen Bingen u. Cöhlen, a. Chr. NB. 231; δ Lorch bei Waldenburg unweit Oehringen, O v. Heilbronn, K. 289; ε Lorch bei Aach, Kreis Trier.

Lauriacum α P. III, 133 (Kar. M. capit.); α itin. Anton.; α Amm. Marc.

Laureacum und Laureacensis α P. XI öfters (auctar. Cremifau.).

Blahoricicaco (so) α tab. Peut.

Loricha γ Gud. c. a. 1084 (I, 384).

Loricho γ B. a. 1091 (II, 2, f.).

Lorecha γ Gud. o. a. 1084 (I, 385).

Lorecho γ nrk. v. 832, 897 (Chr. NB. 231).

Lorce ß Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Lorich ε H. a. 981 (n. 198).

Lorahha (in monte Wartper) neben Roracha (ad Enisa) α Mchh. c. a. 800 (n. 129).

Lorehen ε Be. a. 975 (nachtr. n. 1).

Lorreke ε Be. a. 981 (n. 256).

Lorcha δ Gud. a. 1090 (I, 30).

Lahoriaba (so) α MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 33).

Ein anderes Lauriacum (pg. Andegavens.) bei H. a. 797 (n. 61), ein Lauriacum zwischen Cremona und Mantua auf der tab. Peut.

**Laurishalm.** 8. Lorsch (Gründung der Abtei 764); pg. Rheensis.

Laurishalm P. I, 296 (chr. Moissiae.).

Laurishalm Laur. sec. 8 (n. 1394).

Laurishalm P. VII, 292 (Berthold. ann.); XVI, 496 (ann. Mostl.); Laur. sec. 8 (n. 615, 697, 707) etc.

Laureshalm P. I, 348 (Enh. Fuld. ann.); Laur. sec. 8 (n. 193).

Laureshalm P. I, 623 (contin. Regin.); VIII, 185 (Ekkeh. chr. univ.), 557 etc. (ann. Saxo); XIII, 393 (Othlons).

Lauresham P. I, 117 f. (ann. Lauriss.) etc.; VII mehrm.; Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 4, 5) etc.; Dr. a. 786 (n. 84); Ng. a. 913 (n. 692).

Laurissam P. V, 71 (ann. Weissemb.); VIII, 26 (Ekkeh. chr. Wirzb.); Laur. sec. 8 (n. 950, 971, 973 etc.).

Förstemann, alt. n. n. b. II. Bd.

Lauressam P. IX, 352 (Ad. Brom.); Laur. sec. 8 (n. 932, 936, 937 etc.).

Lorasham P. I, 588, 592, 606 (Regin. chr.); VIII, 583 (ann. Saxo); XX, 820 (ann. Altah.).

Lorishalm P. II, 268 (gest. opisc. Mett.).

Lorishalm P. XI, 495 (ann. Mellie.).

Lorishalm P. II, 128, 135 (Ekkeh. cas. S. Galli); VIII, 333 (Sighecht. chr.).

Lorishalm P. I, 591 (Regin. chr.); VIII, 584 (ann. Saxo); XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Lorishalm P. XI, 258 (Ruotger. vit. Brunon.); VII, 174 (Lamberti ann.).

Lorishalm P. VI, 685 (Adalhold. vit. Heinr. II).

Lorishalm P. V, 102 (ann. Hildesh.); 324 (Laudpr. antapod.).

Lorishalm P. II, 214 (chr. S. Martin. Colon.).

Lorishalm P. VIII, 614 (ann. Saxo).

Lorissam Laur. a. 1065 (n. 130).

Lorissam P. VII, 229, 237 (Lamberti ann.).

Lorissam P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Lorsam P. XII, 540 (gest. episc. Mett.); XX, 13 (chron. Ehersperg.); Laur. sec. 10 (n. 65).

Lorsam P. VI, 239 (mirac. S. Gorgon.).

Lorsam P. V, 793, 840 (Thietm. chr.).

Lorissannum (so) P. XIII, 439 (triumph. S. Remaci).

Laurissa Laur. sec. 8 (n. 944, 949), sec. 9 (n. 515 etc.).

Lauressa P. IX, 346, 360 (Ad. Brem.); Laur. sec. 8 (n. 920, 926), sec. 9 (n. 1003).

Laureshamensis und ähnliche Formen oft.

Laurissamensis Laur. sec. 8 (n. 1045, 1055, 1063) etc.

Laureshamensis Laur. sec. 8 (n. 1057).

Laurissatensis P. VI, 833 (vit. Burchard ep.).

Lorissamensis P. XIV, 483 (vit. Ermoldi).

Laurissam P. VII, 167 (Lamberti ann.); Laur. sec. 8 (n. 930, 1040), sec. 9 (n. 1042).

**Lorancehalm.** 8. Tr. W. a. 746 (I, n. 141); pg. Alsat. Viell. Lorenzen bei Saarwerden, unweit der Saar?

**Lorenzenvillare.** 9. Lorzweiler zwischen Oppenheim und Mainz.

Lorenzenvillaro P. III, 178 (Kar. M. capit.).

Lorizewilre tr. W. II, n. 160.

**-laus.** Das goth. laus, ahd. nhd. lōs findet sich nur selten als element von o. n. Deu. volkm. Armalausi (3) müssen wir nach Grimms deutung hierher rechen. Bodomelosenstamph (10) gehört auch hierher; eben so Wazerlosam (9), wozu man wazerlosa erda bei Gr. II, 269 vergleiche. Viel zweifelhafter ist Kinlosam (9), Westerkinlosam und Waganlose neben Jeisero marca (9).

**Lausdorpe** (in Lr.). 10. E. a. 948 (s. 6).

**Lauchhusen.** 11. Erb. c. a. 1060 (n. 1062).

Löwenhausen, O v. Pyrmont, L. R. I, 71.

Launingi s. Lauhingl. Lazaha s. JAZ.

**Lazehl.** 10. Mab. a. 982 (s. 575); pg. Mosalg.

**Lazelnchove.** 11. J. a. 1036 (s. 221). Lassing-

böfen im Judenthurm kreise in Steiermark, K. St.

**Leantunia**, fln. 10. Der Leitebach, der bei Stelle

in die Ruhr fließt.

Leantunia Le. a. 947 (n. 97).

Loutunia Le. a. 974 (n. 117).

**Lebezzinga.** 11. Löpsingen bei Nördlingen,

pg. Recie.

Lebezzinga MB. a. 1071 (XXXIII, a. 10).

Lebezungen Dr. tr. c. 40 (n. 23, 55, 61).

Leboluesdorf s. LAIF.

**Lebraha.** 9. Lièvre bei St. Marie aux Mines,

W v. Schlettstadt; pg. Aleat., infra Vosagum;

früher Fulradvillare genannt, s. da.

Lebraha P. III, 421 (Kar. II capit.).

Lepraha K. a. 856 (n. 124); Ww. ns. a. 1056 (VI,

224).

Lepraham Ww. ns. a. 980 (III, 427).

**Leedene.** 11. Erb. a. 1092 (n. 1260). Legden

bei Abans, NW v. Coesfeld, NM. VI, 4, s. 131.

Lech s. LIC.

**Lecha.** 11. Erb. a. 1042 (n. 1030). Vielleicht

Lachem im amte Hameln, nach Mooyer die graf-

schaft Schanmburg (1858), s. 44.

**Lechidl.** 11. NM. a. 1084 (VI, 1, s. 4).

Lechsgimundi s. LIC. Jeda s. LAID.

**Lechter** insula. 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Nach

Lph. viell. bei Liebteneburg (früher Legtbenberg)

an der Hunte unweit ihrer mündung, dagegen nach

Hd. VIII, 22 die Leebterseite des Ober-Stedinger-

landes, oberhalb der Hunte-mündung.

Leemari s. Jukmare.

**Leederhelm.** 9. Laur. sec. 9 (a. 3581). Etwa

zu gotth. heilthra bütte?

Ledi s. LAID.

**Ledringhem.** 8. Arch. a. 967 (VIII, 98).

Ledringhem in Flandern.

Leodringas urk. v. 723 nach Mannier s. 23 der-

selbe ort.

Ledaippi s. LAID.

**Leffinga.** 9. Löffingen, SW v. Donaueschlingen,

pg. Perantoltespara.

Leffinga Ng. 819, 835, 886 (n. 200, 268, 570).

Leffington Ng. a. 889 (n. 591).

Leffinea Ng. a. 838 (n. 287).

**Leftna.** 9. Laur. sec. 9 (n. 115). Leuten bei

Seveuner, SO v. Arnheim.

Leftseheimer marca s. LAITH.

**Legia**, fln. 7. Die Lys, ubfl. der Schelde.

Legia P. II, 185, 188 (ann. Gand.); Oork. a. 1003,

1040 (n. 75, 81); Lk. öfters.

Leia Lk. öfters.

Leise P. VI, 106 (Ademar. histor.).

Lia P. VII, 19 (ann. Elnon.); IX, 442 (gest. episc.

Cameras.).

Derselbe n. findet sich auch sonst; vgl. die

Légie, welche Lüttich durchfließt, und die Lay bei

Siegburg, Bonn gegenüber, Grdg. 133.

Legian (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Legihann.** 10. Oork c. a. 960 (n. 33). Viell.

Leiderdorp in der gegend von Leiden, MG. 157.

**Legreke.** 9. Wg. tr. C. 67. Nach Falcke

Lengerieb, O v. Lingen, S v. der Haase, O v. der

Ems.

Legstin s. LAC.

**Legurio** silva. 9. Le. a. 855 (n. 65). Pg.

Felue, unbekannt, MG. 192.

Leheim s. HLEO.

**Lchembrake.** 11. Erb. a. 1017 (n. 879). Lem-

beck bei Dorsten, O v. Wesel, NM. VI, 4, s. 131.

Zu LAIM?

**Leherl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 234). Leer,

regbez. Münster.

**-lechter** in Aldenlechter (11); s. oben Lechter.

**Leia.** 9. Lay im regierungsbezirk Coblenz, wo-

selbst mehrere örter dieses namens.

Leia Dr. a. 803 (n. 214).

Leie Le. a. 1096 (n. 253).

Ob in diesem namen, und etwa auch in Leige,

das alta. leia fels, felsplatte liegt? Des letzten

theiles wegen mögen hier Dingisleia, Doleia, Mara-

laigis, Tigiselo (11) erwähnt werden, so unsieher

auch die theilnehmung dieser formen ist.

Leibersheim s. LAIF. Leidmareshelm s. LAITH. Leidon

s. LAID.

**Leige.** 11. P. XVI, 235 (ann. Pegav.); Rm. c.

a. 1050 (n. 532). Nach P. XVI, 235 soll an bei-

den stellen Gross-Leinungen an der Leine, NW

von Sangerhausen gemeint sein.

Leigelingen s. LAIC. Leim- s. LAIM.

**Leimone.** 8. Schbp. a. 728 (n. 9). Leimen,

SW v. Basel.

Der n. ist wahrsch. keltisch; vgl. über Lemo-

num Gl. 117.

Lein s. Lagna. Leinacum (s. aud. 1) lasse ich als un-

deutsch fort.

**Leinungen.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Leina

(Laina), SW v. Gotba am bache gl. n? vgl.

Linaha.

**Leipflusa**, fln. n. orten. 11. Leipfliz (Laipflitz)

am bache gl. n. und an der Kiechnach, N v.

Passau, Pl. 215.

Leipflusa MB. a. 1009 (XI, 139), 1040 (XXIX, a,

63 f).

Leipflusa MB. a. 1029, 1040 (XI, 145, 148).

Grimm wbb. III, 1792 führt ein leipfliese

paniperda (brod verlierend) an; woher mag das

genommen sein? Uebrigens scheint mir der obige fln.

kaum deutsch zu sein.

Leise s. Legia.

**Leistellingen.** Tr. W. II, n. 229.  
Leit, Leicastro s. LAID.

**Leiterbach.** 8. Leiterbach (Unter-) bei Liechtenfels, NO v. Bamberg.

Leiterbach Dr. c. a. 800 (n. 158).

Leiterbah Dr. tr. c. 4, 36; c. 28.

**Leithen.** 10. Leiden; ich verzeichne hier nur die formen, welche eine deutsche gestalt angenommen haben; die alte form war Lugdunum (Bavonum); vgl. MG. 157 f.

Leitbon Oork. c. a. 960 (n. 33).

Leithen ist bei Mrs. a. 1083 (I, 70) statt Leythem zu lesen; doch steht Leythem auch Oork. c. a. 993 (n. 68).

Leiti s. Lietti.

**Leke** (Rubra L-). Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt). In der gegend V v. Gandersheim, N v. Einbeck, Ltz. s. 36.

**Lellingen.** BG. I, 168. Lalling (auch Laling, Lälling, Lälling geschrieben) bei Ilfokleben im landgericht Deggendorf, unterhalb Straubing.

**Lellebikl.** 10. Naeb Curtze gesch. des fsthls. Waldeck 649 Lelbach bei Korbach in Waldeck; nach Mt. V, 58 eine wüstung im bisthnm Paderborn, unweit des klostere Gerden bei Dringenberg. Lellebiki P. XIII, 129 (vit. Meinwene. episc.). Lellebicki Mt. a. 980 (V, 58).

**Lellenvelt.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Lellenfeld (Gr. n. Kl.), N v. Wassertrüdingen, S v. Ansbach.

Lembeki s. LAIM.

**Lembere.** 11. Lämmer, W v. Hanover, pg. Maerstem, Ws. 210.

Lembere und Limbere Ltz. a. 1022 (s. 355).

Lumbere Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Lemberheim.** Dr. tr. c. 4, 10, 80; pg. Wingartiba.

**Lembirbachorum** marca. 9. Dr. a. 843 (n. 649); pg. Grabfeld.

Die beiden letzten n. (auch Lembere?) gehören zu abd. lamb agnus.

**Lemed.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 96). Lehdun bei Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

**Leimesfeld.** Dr. tr. c. 38, 298; = Lengesfeld (s. LANG)?

**Lemovii.** v. n. 1. An der Ostsee, etwa in Mecklenburg.

Lemovii Tac. ann. XIII, 30; Germ. 43; in vielen hds. auch Lemoni.

Vgl. über diesen noch sehr dunkeln n. Z. 155 und Ipt. IX, 251; zu LAIM?

**Lemphla.** fin. u. ortsn. 8. Die Lemp (nbl. der Dill, welche in die Labn fließt) und der ort gl. n. ebendas.; pg. Loganaha.

Lemphla Laur. sec. 8 (n. 3058).

Lempha Laur. s. 9 (n. 3107).

Lemkyo s. Lühgowo (LIUD).

**Lennehem.** 10. Cr. I, 5 aus sec. 10. Viell. Lelm, W v. Helmstedt?

**Lenninghousen.** 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. archiv VI, 161); Lanniehofen ebda. bei Sb. n. 30. Lenninghofen bei Schmalenberg an der Lenne, regierungsbezirk Arnberg.

**Leno.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Lenne am fl. gl. n. in Westfalen.

**Lente.** 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Lenthe bei Wenigsen, SW v. Hanover.

**Lentia.** 3. Linz in Oestreich, pg. Trunz.

Lentia notit. imper.

Linza MB. a. 820, c. a. 850 (XXVIII, b, 37 f. etc.); Ggu. a. 827 (XXVII, 258).

Linzae (cui vocabulum est L-) MB. a. 779 (XXVIII, b, 36).

Der name ist schwerlich deutsch. Lenzingen a. Leonsinga. Leobah s. SEV. Leoderbach a. Liederbach. Leobe s. Lioche. Leobunhong s. HLIN.

**Leonesbae.** In Friesland.

Leonesbae Dr. tr. c. 7, 25.

Leonesbab Dr. tr. c. 7, 63.

Leonesbach Dr. tr. c. 7, 24.

Leonspie s. HLIN.

**Lentia.** 11. Lenzen an der Elbe, provinz Brandenburg.

Leontia P. VIII, 694 (ann. Saxo); IX, 355 (Ad. Brem.).

Leontio P. IX, 343 (Ad. Brem.).

Der n. Lenzen findet sich in slavischen genden öfters, ist dann aber aus slav. Mlynce, Mlynce entstanden; ob das auch von dem hier erwähnten orte gilt?

**Lenzinga.** 9. Lenzingen, SO v. Maulbronn, NW v. Stuttgart, pg. Enzig. und Sineg. (d. h. Smecg.).

Leonzinga Laur. sec. 8 (n. 2369).

Leonzingen Laur. sec. 8 (n. 2475).

Linzingen Laur. sec. 8 (n. 2381).

Lenzingon AA. 1100 (III, 277).

Lenzingen Laur. sec. 8 (n. 2472).

**Leonzenwilere.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2474); pg. Ardingowa.

**Leosmaren.** Dr. tr. c. 41, 66.

**-leozha** in Wirchilleozha (9) viell. zu abd. hluz, ein durchs loos zugefallenes grundstück, Gr. IV, 1124.

**Leppara.** 10. Lipperrn bei Duisburg in der nähe der Rnhr.

Leppara Lc. a. 947 (n. 97).

Leppera Lc. a. 974 (n. 117).

Liaperon Lc. a. 1027 (n. 162).

Lepaha s. Lebraha. Lera s. Hierl.

**Lerbiki.** 11. Lerbeck, SO v. Minden.

- Lerbiki Erh. a. 1042 (u. 1030).  
 Lierbeke Erh. a. 1033 (u. 987).  
**Lerenburen.** 11. P. IX, 247 (Gaudech. lib. pont. Eichst.).  
**Leresfeld.** 10. P. VI, 274 (Roozger. vit. Brunon.).  
**Lerchenvelt.** Gr. II, 245. Lerchenfeld bei Stadthaus.  
 Lerikfeld Le. arch. sec. 9 (II, 227). Westfalen.  
**Lerleki.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 239); pg. Brabant.  
 Leriga s. Hleri.  
**Lerlin.** Juxta fl. Onacra (die Ocker), pg. Salz. Unbek., Ws. 193.  
 Leriu Dr. tr. c. 41, 1.  
 Lerim Dr. tr. c. 41, 26.  
**Lerlebach.** 11. Laur. a. 1071 (u. 132). In der gegend v. Lorsch.  
**Lerna.** fln. 8. Lph. a. 786 (n. 1). Die Lehre, O v. Verden, Hannover.  
**Lescab.** waldn. 11. In Kraiu.  
 Lescab Mchb. sec. 11 (u. 1193).  
 Leshabe MB. a. 1040 (XXIX, a. 58).  
 Wol aus liscabi (ahd. liscra farkraut).  
**Lesse.** 11. Lesse, amt Saldern, W v. Wolfenbüttel.  
 Lesse Ltz. a. 1022 (s. 354).  
 Jesse dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Lessete.** 11. P. XIII, 156 ff. (vit. Meinwer. episc.). Viell. Leste bei Anreppen, kreis Bären, regierungsbez. Minden.  
 Lession s. Gession.  
**Lesura.** fln. u. ortsu. 4. Die Lieser, übl. der Mosel, unterhalb Trier, und der ort gl. u., pg. Bedens.  
 Lesura Hf. a. 1064 (II, 550); Auson. Mosell. 365.  
 Liscra Be. c. a. 794 (n. 26), 1098 (n. 397).  
 Lysure Be. a. 952 (n. 193).  
 Lysura Be. a. 973 (u. 238).  
**Letfringen.** 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).  
 Lethem s. Lathem.  
**Lethermengi** (so). 11. Cr. I, 14. Leermesus, prov. Gröningen.  
 Der wunderliche und ganz vereinzelt name sieht aus, als bedeuete er eine lederhandlung; vgl. Kuhn ztschr. XVIII, 159; Germania XIV, 19.  
**Lethgauwe.** pg. 11. Hf. a. 1005 (II, 141).  
**Letloun.** 9. Wg. tr. C. 343. Littel an der Leethe, S v. Oldenburg.  
 Letlichova s. Letlichofs (LÄND).  
**Letnetth.** 11. Le. a. 1036 (n. 170). Letmathe, W v. Iserlohn, an der Lenne. Es scheint daher, wie L. Tross (brieflich) meint, Letmeti gelesen werden zu müssen.  
**Lettl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 245). Westfalen.

- Lethi Cr. I, 23; vielleicht Lathen an der Ems.  
**Leubem** (ad L-). 11. Leiben, NO von Pöchlarn, Niederösterreich, viertel ob dem Maubardsberge.  
 Leubem (ad L-) MB. a. 1073 (IV, 288).  
 Leuben (ad L-) MB. a. 1075 (IV, 291).  
 Leuchental s. Luchental.  
**Lenkaristum.** 2. *Λευκαρίστον* Ptol. (O von Ratibor, Mu. 458; Constad, NO von Oppeln, Ka. III, 101; bei Berun, an der schlesischen grenze, Wh. 252; Lenbus an der Oder, Reb. 281).  
 Leunbach, Leunspil s. HL.  
**Leuphana.** 2. *Λευγάνα* Ptol. (var. *Λευγάνα*). In der gegend von Buxtehude, Mu. 451; bei Lüneburg, Wh. 162; Lüneburg selbst, Reb. 247, Frb. 380.  
 Levefano tab. Pent.; hier ein ort im Bataverlande, nach van den Bergh unbekannt.  
 Leuwentingen s. Liutmantinga (LIUD).  
**Levedal.** 11. P. XI, 415 (chr. Affigem.).  
 Leuerthorp s. LIUB. Levia s. Leiba.  
 Lewir s. HLEO.  
**Leyla.** 10. Le. a. 970 (u. 112). Nach Le. Lee oder Ter Lee bei Lynden in der Niederbetau; nach MG. 200 vllt. = Leidon, s. da. unter LAID.  
**Leyre.** 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).  
 Leythem s. Leithon. Lezenich s. Liernicha.  
**Lezinhuistr.** Gr. IV, 1058.  
**Lia.** fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Läh, übl. der Elbe oberhalb Stade.  
**Liettrichi.** 10. Ms. a. 977 (n. 17); nach Erh. u. 638 Liachtrichi zu lesen. Lechterke bei Bersenbrück im Osnabrücksehn, Ldb. Br. a. 108.  
**Lianbeke.** 9. Wg. tr. C. 297. Nach Ws. 126 Liuden, SO v. Wolfenbüttel (?), eher wol eine wüstung Limbeck (s. Letzner VII, 128).  
**Llastmona.** 9. Lesum (Lessum), NW v. Bremen; ad Vimzum, welcher fl. von hier ab gleichfalls den v. Lesum annimmt; pg. Wimodi.  
 Llastmona P. II, 389 f. (vit. S. Willchadi).  
 Llastmona P. IX, 338 (Ad. Brem.).  
 Llastmona P. IX, 317 (Ad. Brem.).  
 Lismona P. IX mehrm.  
 Llastmonne Rm. a. 1082 (u. 571).  
 Llastmunde Lpb. a. 1062 (u. 87).  
 Liesmundi Lpb. a. 1083 (u. 114).

## LIB.

Von dieser wurzel stammt ein weitverbreitetes wort, goth. und ahd. laiba, altfries. läva, alts. lēna, ags. lāf u. s. w.; vgl. die weitere verwandschaft bei Diefenbach goth. wörterb. II, 122 f. Die bedeutung ist die von überbleibsel, erbenschaft; so auch in zusammensetzungen, z. b.

abd. totleiba, nach dem tode nachgelassenes, wiederl. radeleve, nachlass an geräth, nnd anderes; vergl. Gr. II, 49 und C. 212. Dieses wort passt nun lautlich und begrifflich zu den alten thüringischen o. n., deren regelmässigste form im süden des Harzes -leiba, im norden (in Nordthüringen) -leua ist; formen auf -leno, -leuu n. s. w. sind als dative sing. anzusehen, während die auf -n nominative sind. Andere formen entstehen meistens aus ungenannten urkundenabschriften. Heutzutage haben wir alle diese u. in die plurale dativform auf -lehen gebracht, vielleicht unter volksetymologischem einfluss von lehen vita; vor dem jahre 1100 ist diese form auf -n kaum in einer einzigen wirklich echten und genau abgedruckten urkunde nachzuweisen, wenigstens muss sie um diese zeit noch äusserst selten gewesen sein.

Bei unserer beklagenswerth mangelhaften kenntnis des altthüringischen sprachschatzes ist die bedeutung dieses -lehen nicht ganz sicher zu bestimmen, so bekannt auch das wort in seiner ableitung ist. Man kann zwischen drei deutungen schwanken:

1) es kann gradezu hans bedeuten nnd wie mansion (maison) zu manere, so sich begrifflich zu abd. bi-lihan, nhd. b-leihen verhalten, vgl. C. 210 ff.;

2) es bezeichnet den unbeweglichen nachlass eines verstorbenen; vgl. oben totleiba; a. C. 212; meine ortsnamen s. 107.

3) es kann den wohnsitz der nachgelassenen, der nachkommen bezeichnen, so dass -leiba die uaherkommenschaft hiesse; vgl. Pt. 491.

Die erste deutung ruht nur auf analogie eines fremden sprachstammes; ein leiba, leua in der bedeutung von domus ist noch in keinem deutschen dialecte nachgewiesen; die dritte erklärung wäre nur dann annehmbar, wenn alle n. auf -lehen im ersten theile einen p. n. hätten, was jetzt nur für die mehrzahl gilt; aneh würde man dann die pluralform auf -n ähnlich wie bei den namen auf -ing schon in älterer zeit häufiger erwarten. Ich entscheide mich daher am liebsten für die zweite deutung, wonach -lehen den nachlass bedeutet.

Eine andere deutung, wonach das wort so viel als wiese bedeuten soll, versucht Gerland in einem aufsatze in Kubus ztschr. X, 210 ff. aufzustellen. So viel schönes auch diese abhandlung enthält, so wage ich doch nicht mich mit jener deutung zu befremden.

Noch wäre hier mancher punkt zu erörtern; zuerst die geographische verbreitung dieser namen, die auf einer karte verzeichnet ein höchst interessantes beispiel einer nur einem bestimmten volkstamme (den Thüringern) angehörnden namenklasse gäbe, vgl. darüber meine ortsnamen s. 283; dann die verschiedenen falschen deutungen und wunder-

liehu hypothesen, die man über diese n. aufgestellt hat; ferner das verhältnis zwischen uneigentlicher und eigentlicher composition, dessen untersuchung noch manches anziehende ergeben muss. Solche erörterungen können aber in ausführlichkeit hier nicht vorgenommen werden; ich verweise deshalb noch auf die bemerkungen anderer über diese namenklasse, namentlich Pt. 488 ff. und Bnd. 133, vor allem aber auf die gründliche arbeit von Casael, die ich in meinem buche sehr häufig (mit C. bezeichnet) auführe; sie ist die schönste untersuchung, die wir bis jetzt über eine einzelne namenklasse besitzen, und es ist nur zu wünschen, dass bald ähnliche monographien folgen mögen.

Auf -leiba, -leua enden folgende 162 alte namen:

Egisleiba 8.	Curesleiba 8.
Eckihartesleiba 10.	Deidenleibe 11.
Oildisleihen 11.	Domeneslevo 11.
Ahereslebe.	Drogenlevo 11.
Eitesleiba.	Dudiclipin? 9.
Alahgiselebe 8.	Edisleve 8.
Aldgaterslevo 10.	Edricheslebo 8.
Aldonhokinasluvu 10.	Eiasluu 10.
Alhgozeleiba.	Emersieleu 11.
Aleslevo 10.	Etenesleiba.
Alvundeslevo 10.	Etilebe.
Ammenesleu 11.	Feleresleiba 10.
Anegrimeslebo 11.	Franchelcibe.
Anesleu 11.	Frekenlevo 10.
Oskersleu 10.	Fridumaresleiba 10.
Asmaresleiba 10.	Genenesleu 11.
Ansoldeslebo 8.	Gatersleiba 11.
Ascegereslebe 11.	Gauderslebo 11.
Aalew 11.	Gereslevo 10.
Adersleua 11.	Germersleiba 10.
Addikarasluvu 10.	Gerwinesleiben.
Adalolfesleiba 9.	Gozzenleiba.
Ockerslevo 11.	Genrichesleiba 8.
Otteresleiba 11.	Gisla 11.
Otratesleibe.	Grinheresleiba 10.
Otieheralef 11.	Grineslebo 8.
Awanleiba.	Gubinesleibe.
Badenlevo 11.	Gudisleiben 11.
Badesleua 11.	Gunderslebo 9.
Balehereslebe 11.	Gunzenleiba.
Partunlep 11.	Gunderslebo 11.
Beulesleba 9.	Gunderiesleiba.
Beuteslebe 9.	Gundolfesleiba.
Pertikeslebo 8.	Gugileiba 8.
Berhtilesleiba.	Hachsteineslebe.
Bireslevo 11.	Hahaldeslevo 10.
Pollenlebe.	Hamerslevo 9.
Bossenelebe 8.	Herfridesleiben.
Buffileba 9.	Arrikesleu 11.
Buricheslebo 8.	Hadisleiba 10.

Hadmersleve 10.  
 Helmgereleiba.  
 Hildesleve 10.  
 Himsleua 11.  
 Hokimseslevo 11.  
 Houesleua 9.  
 Riagelebo 8.  
 Rodesleuba 9.  
 Hrodmaraslava 10.  
 Rudolfeslebo 8.  
 Holsinesleve 11.  
 Hunleua 10.  
 Welpelevo 10.  
 Imilibe 11.  
 Intesleba 10.  
 Ingelene 11.  
 Irixleua 11.  
 Isenleiba 8.  
 Islevo 10.  
 Kissunlebe 10.  
 Kielereslebu 10.  
 Kintileba 9.  
 Kottenleibe.  
 Laugelana? 9.  
 Lantolfesleiba.  
 Magolfeslebo 8.  
 Manegolfeslebe.  
 Mendesleu 10.  
 Maresleve 11.  
 Margiseleibe.  
 Merslevo 10.  
 Mimileba 8.  
 Minisloua 10.  
 Muchauleva 10.  
 Odetstetelebe.  
 Osanasloua 10.  
 Ratwercslebo 10.  
 Richenlebe.  
 Rubenlewa 11.  
 Rumerstesleba.  
 Sandersleve 11.

Vielleicht gehört noch hierher:

**Liba.** 9 Leiwien, Landkreis Trier.  
 Liba Be. a. 1053 (n. 341).  
 Liba Be. a. 1098 (n. 397).  
 Live Be. a. 949 (n. 191).  
 Lyve Be. a. 802 (n. 40).

Scoulevo 10.  
 Scroppenleua 10.  
 Sibilebo 8.  
 Sigerlevo 10.  
 Sinislebo 11.  
 Sauterslevo 10.  
 Suabelebe.  
 Teitileba 10.  
 Dingasleiba 9.  
 Tutileba.  
 Tunderzlevo 11.  
 Uffenleua 9.  
 Urenleba 10.  
 Ursilibe.  
 Usenlebe 10.  
 Uttislevo 10.  
 Wachereslebe.  
 Wasileba 10.  
 Walabesleba 10.  
 Ualreslebo 10.  
 Waldislevo 9.  
 Waldgerslevo 9.  
 Wanteslebo 9.  
 Weringeslebo 8.  
 Weffrieslebo 8.  
 Wiliasloun 10.  
 Wideslebe 9.  
 Wideroltesleba.  
 Wigileiba.  
 Wilslovo 10.  
 Wilmarresleba 10.  
 Winrichesleba.  
 Wintachesleiba.  
 Wizenliven 8.  
 Wizeslebe.  
 Wizeslesleba 11.  
 Wolmersleve 10.  
 Yordesleua 11.  
 Ummersaleba 10.  
 Zutileba 9.  
 Zuzelciba 11.

werden muss, ob nicht das I hier oder da zum ersten theile des wortes gehört und dann ein blosses suffix -e vorliegt: Prisseica (10), Dumilicba (11), Magalieba (9), Medilicba (10), Seintleica (11) und Simpliche (9). Mehr anspruch auf deutsche abstammung haben folgende dem niederdeutschen gebiete angehörende n.: Badalikki (10), Kefiki (11), Ismereleke (9), alle drei aus Westfalen, Tadies leke aus Ostfalen, Seulingleke (11) aus den Niederlanden, Setleka (11) aus Brabant, Andrelec (11) bei Brüssel und Sperleca (11) im franz. Flandern. Bei n. dieser art ist viell. mit Bad. 117 an ahd. lekjan, ags. lecan, alto. leka stillare, rigare zu denken.

**Licus.** 2. Der Lech.

Licus P. II, 109 (Ekkeb. cas. S. Galli); V, VI mehrm.; VII, 114 (Herim. Aug. ebr.), 441 (Bernoldi chr.); VIII, 162, 167 etc. (Ekkeb. chr. univ.), 590 (ann. Saxo); XI, 551 (auctar. Cremifan.); MB. a. 1059 (XXIX, n. 142).

Lieca Venant. Fortun.; vit. S. Mart. IV, 642.

*Asiac*, var. *Asiac*, Ptol.

Liebus P. XVI, 60 (ann. Palid.).

Lech P. I öfters; II, 194 (ann. Lobiens.); V—VIII mehrm.; XI, 551 (auctar. Cremifan.); XII, 164 (chr. episc. Merseb.); Paul. diac. (var. Lecha und Lyeas).

Leechas Bib. IV, 568.

Leb P. I, 92 (ann. S. Emmer.).

Lebe P. VIII, 189 (Ekkeb. chr. univ.).

**Lechfeld.** 8. Das Lechfeld am Lech.

Lechfeld P. VI, 172 (ann. Laurias.); VIII, 561 (ann. Saxo).

Lebefeld P. VI, 388 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), var. Lebefeld.

Lechfelt P. V, 59 (Lamberti ann.).

Leehueld MB. c. a. 1050 (VII, 43).

Lehfeldicus campus P. VI, 424 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.).

Leelee (so) P. I, 221 (ann. Tiliani).

**Lechsgimundi.** 11. Lechsgemünd, der mündung des Lechs gegenüber.

Lechsgimundi Gr. II, 102.

Lechsgimund MB. a. 1031 (XXII, 7).

Leeheskemundi AA. a. 1091 (VI, 111).

**Liecdorf.** 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Litzendorf, O v. Bamberg.

**Lichene.** 8. Eine wüstung O v. Rodheim, N v. Frankfurt, woselbst noch das Laicher feld und der Laicher grund, pg. Nitachg.; vgl. Weig. 255, dessen deutung des namens ich nicht beistimmen kann.

Lichene Dr. tr. c. 42, 71.

Lihen Laur. sec. 8 (n. 3393, 3394).

**LIC.** Den n. des Lechs leitet Gl. 19 vom irischen lica, kymr. leeb lapis her und findet darin die bedeutung des deutschen Steinaha. Ich gebe dazu noch folgende österreichische und bairische n. zu erwägen, bei denen es freilich noch untersucht

Lichsien s. Libesl.

**Lichsamene** marca. 10. Dr. a. 910 (n. 654).

Wenn dieser ort Leeheim in Starkenburg, Oppenheim gegenüber ist (vgl. HLEO), so ist verderbniss anzunehmen.

**Lichsteiga.** 11. Ng. a. 1083 (n. 825). Lichsteinstig an der Thar, SW v. St. Gallen.

**Lidde.** 10. Be. a. 964 (n. 219). Bei Rüdesheim, kr. Prüm.

**Liederbach,** fln. n. ortsn. 8. α Liederbach, zwischen Frankfurt und Wiesbaden, vgl. Kbr. NB. 253; β Liederbach (fln. u. ort) bei Alsfeld, NW v. Fulda; γ Lanterbach im oheramt Oberndorf (N von Rotweil).

Liederbach β Dr. tr. c. 42, 2.

Liederbach β Rth. sec. 9 (II, 180).

Liederbach β Rth. sec. 9 (III, 81).

Leodrabach γ K. a. 786 (n. 30).

Leoderbach α Laur. a. 839 (n. 3367).

Zu abd. hlíodor, ags. hleodor sonns, strepitus, also der laute bach, Weig. 275.

**Liders.** 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Gedruckt steht Lidersadonowe, was nach Oligasbläger (brieflich) zusammengefloßen ist aus Liers (Oberliers) bei Adenan, und Adenan selbst, W von Coblenz.

**Lidron.** 10. P. VI, 274 (Rnotger. vit. Brunon.). Am Niederrhein.

**Lidum.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbekannt, MG. 277.

**Liebbheim.** 11. Rth. c. a. 1070 (III, 201). Leipheim an der Donau unterhalb Ulm.

**Lichtenfels.** 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Lichtenfels am Main, NO v. Bamberg.

Zu abd. hlihti lincidna.

Liedenstedt s. LIUD.

**Lielah.** 10. α Liel, NW v. Candern, S v. Mühlheim, im südl. theile des ghrts. Baden; β naeb K. viell. Liel in amte Bremgarten, canton Bern, pg. Zurichg.

Lielab α Ng. a. 952 (n. 739).

Lielā α K. a. 973 (n. 188); α Ng. a. 984 (n. 781).

Liele β K. a. 1040 (n. 223).

Zu abd. lila vitis alba?

Liemena s. Liomena.

**Liemerscha.** 10. Le. a. 970 (n. 112). In den Niederlanden; der district heisst noch jetzt die Lymers, MG. 188.

**Liemoneshus.** 11. P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.). Lemshausen, SW v. Göttingen, pg. Logne. Vgl. Limenshusen.

**Lindna.** 10. Lynden in der Niederbetan.

Lindna Le. a. 970 (n. 112).

Lindna Le. a. 996 (n. 127).

Lienna Mrs. a. 1028 (I, 28).

Ein anderes Lienna Oork. a. 1050 (n. 88) gleichfalls in den Niederlanden, ist vielleicht Henna zu lesen.

**Lienlingen** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2322), sec. 9 (n. 2720); im index steht Liencingen. Die existenz dieses ganes beruht nur auf einem irrthume, Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 374.

**Lienroth.** 10. Pg. Effins, comitat. Talpiacens. Lienroth Be. a. 943 (n. 181).

Lyemrode Be. a. 943 (n. 180).

**Lierades.** 10. G. a. 992 (n. 28). Viell. Lierachied bei St. Goarshansen, Nassau?

Lierbeke s. Lerbikl.

**Liergewe** pg. Um Wolfenbüttel.

Liergewe Dr. tr. c. 41, 4.

Lirgewe Dr. tr. c. 41, 83.

Liren pg. Dr. tr. c. 41, 23.

**Lierhelm.** Gr. II, 244.

Lieri s. Hleri.

**Lieriki.** 10. Lierich bei Borbeck unweit Essen, NO v. Düsseldorf.

Lieriki Le. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).

Lirichi Le. a. 1027 (n. 162).

Liereke Cr. a. 1047 (III, a. 52).

Es ist zu erwägen, ob nicht einige der letzten namen sprachlich mit Hleri (s. ds.) zusammenhängen.

Lieren s. Hleri. Lieschi, Liese s. Libesl. Liesniche s. Lieznich.

**Liesshorn.** 9. Lieshorn, NW v. Lippstadt in Westfalen, an der Liese, pg. Drenl. Viele citate aus späterer zeit NM. VI, 4, s. 132.

Liesshorn Ma. a. 860 (n. 5).

Lieshorn dafür Erb. a. 1019 (n. 893).

Lishorn P. XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.).

**Liethemuthon.** 11. Oork. a. 1063 (n. 85). Nach MG. 158, wo Leitbemuthe gelesen wird, Leimniden am Harlemer meer. Mrs. I, 65 las ehds. Liechemuthon.

**Lietli.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 223). Westfalen.

Leitti dafür Cr. II, a. 12.

Lieverinchorp s. LIUB.

**Liezke.** 10. Leizkan, zwischen Magdeburg und Zerbst, wol slavisch.

Liezke P. VIII, 677 (ann. Saxo).

Liezeca Hf. a. 955 (I, 536).

Liezca P. V, 810 (Thietm. chr.).

Lietzebe Sch. a. 897 (s. 126).

Liezgo P. XIII, 136 (vit. Meinwerc. episc.).

Lietzgo Erh. a. 1017 (n. 881).

Liezca P. V, 855 (Thietm. chr.); VIII, 672 (ann. Saxo).

Lietzo Erh. a. 1017 (n. 882).

**Liezniczha.** 9. a. Liessing, thal und bach im Brucker kreise in Steiermark, K. St.;  $\beta$  Lessenich, kr. Bonn, pg. Bonnens. (vielleicht daneben Liesnich bei Zell, zwischen Trier und Coblenz).

Liezniczha a J. a. 925 (s. 130); a Jb. a. 1002 (I, 161).

Lieznicz  $\beta$  H. a. 1023 (n. 234).

Liezniczha a J. a. 979 (s. 206).

Liezniczha a J. a. 890 (s. 114).

Liesniche a MB. a. 1073 (I, 354).

Lieznicz  $\beta$  Be. a. 1051 (n. 333).

Liezniczha  $\beta$  AA. a. 1033 (III, 105).

Leznichzha  $\beta$  Be. n. 864 (n. 100).

Lezenich  $\beta$  Gud. a. 1044 (III, 1041).

Leznich  $\beta$  Be. a. 1051 (n. 334).

**Liggenhoug.** 11. Dr. u. 1012 (n. 731). In der gegend von Lappitz bei Eisenach.

**Ligones.** 8. Geogr. Rav. IV, 26. Im gebiete der Alamannen.

**Lihesl.** 9. Leisn bei Battenberg an der Eder (Oberhessen).

Lihesi P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.); VIII, 559 (ann. Saxo).

Lichisin Dr. tr. c. 6, 99.

Lichesl P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).

Liesi P. I, 349 (Enb. Fuld. ann.).

Liese Dr. tr. c. 6, 140.

**Lihssaha.** 9. Lyssach, canton Bern, pg. Arag.

Lihssacho (in L-) Ng. a. 894 (n. 610).

**Lihstasthorp.** 9. Nach Le. arch. III, 181

Listrup bei Emsbüren, Osnabrück.

Lihstasthorp Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Lihstasthorp Le. arch. sec. 9 (II, 229).

**Lihle.** 11. Le. a. 1019 (n. 153). Liethe im kreise Hagen, regierungsbezirk Arnaberg.

**Lihltolfeshah.** 9. Dr. a. 812 (n. 271; Schn. ebsd. Lit.), a. 816 (n. 319). Viell. Lenchtersbach zwischen Fulda und Hamelburg, pg. Salag. Vgl. Arch. IV, 579, wonach es viell. das heutige Lampbaeh oder Lullabach ist, eine stunde von Pladungen westwärts nach Hillers zu. Derselbe ort heisst Lihltolfes cella bei Dr. a. 867 (n. 593).

Vgl. Lihltolf bd. I.

**Lihlowa.** 11. MB. a. 1009 (XXVIII, a, 410); pg. Nortg. Viell. Lihltouua im nördlichen Baiern, wo mehrere örter des namens liegen.

**Lihlscilda.** 8. Schpf. a. 723 (n. 9). Im südlichen Elsass, unbekannt.

**Lihlinhova.** 10. Nach Nt. 1851, s. 75 der Lilienhof im dorfe Staderdorf bei St. Pölten, Niederösterreich.

Lihlinhova MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

Lylinhoven MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

**Lihlunprunno.** 10. MB. a. 903 (XXVIII, b,

202). In Pannoula; nach Jb. I, 161 viell. im viertel oh dem Wiener walde.

Von den lilien haben nicht wenige örter in Deutschland den namen; von dem bekanntesten derselben heisst es Arch. III, 566: Lilienfeld in Oestreich heisst so von der menge der sogenannten lilien (nisswurz, belleborus niger), deren blume auch auf säulen der herrlichen kirche abgebildet ist.

**Lilliveld.** 10. Dr. a. 906 (n. 652). Lillafeld bei Geroldshofen, SO v. Schweinfurt, Spr. 53.

**Limbeke.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, heil. 1. Wüstung bei Brannschweig.

Limbere a. Lombard.

**Limbon.** 10. In Holland, Limmen, S v. Alkmaar, MG. 152 f.

Limbon Oork. c. a. 960 (n. 33).

Limban Oork. c. a. 989 (n. 66), 1083 (n. 89).

Limburg a. Lindburg.

**Limoneshusen.** 10. Schpf. a. 903 (n. 128); pg. Alsat. Schwerlich Linienhausen, W v. Weissenburg.

Dem n. nach = Liemoneshus?

**Linga.** gau und ort. 11. Eigentlich der gau um Lieme in Lippe Detmold und dann die danach genannte stadt Lemgo.

Linga P. XIII, 114 (vit. Meiuwere. episc.); Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 866).

Lingauwe pg. Hf. 1005 (II, 141).

Limicina a. Liomena.

**Limiosaleum.** 2. *Λιμιοσάλειον* Ptol. Lissa Ka. III, 115, Reh. 279; bei Crossen, Wh. 252.

Z. 155 versucht diesen n. als deutsch zu erklären; doch scheint er nach Hpt. IX, 253 in folge der notiz bei Plin. XXVII, 76 vielmehr dem soldatenlatein anzugehören.

Limmersheim a. Lüdmarasheim.

**Limwie.** Gr. I, 721.

**-lin** (suffix) in Houlin, Holzlin, Mazelin, Mebilina, Muntegilin (10), Tharpfilin (9), nicht überall sieher.

**Lina.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.) Linne, W v. Iburg, SW v. Osnabrück.

Linne a. Lagina.

**Linaha.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Leina (Laina), SW v. Gotha, am bache gl. n.; vgl. Leinungen.

Als letzter theil erscheint dieser n. in Trochen-Rinaha (11).

**Linberge.** 10. Le. a. 966 (n. 107). Pg. Analg, nach Oligschläger (brieflich) Linperich am nördlichsten abhange des Siobengebirges.

Linberg a. Linbüro.

Gehören die drei letzten namen etwa zu abd. hlinjan lehnin und ist dabei an berglehnin zu denken?

**Lincaenheim.** 8. Linkenheim, N v. Karlsruhe, W v. Bruchsal, Db. 285; pg. Ufgowe.  
 Lincaenheim Laur. n. 1304 (zeit unbestimmt).

Lincaenheim Laur. sec. 8 (n. 3549).  
 Lincaenheim Laur. sec. 8 (n. 3546, 3547, 3548).  
 Zum p. n. Linco, a. bd. I.

**Lincesee.** 9. Lc. a. 874 (n. 68). Linz am Rhein bei Neuwied.

**Linchisallare.** 9. Be. a. 863 (n. 99). Linxweiler bei St. Wendel, comit. Blesinsia.

## LIND.

Im ganzen müssen die folgenden n. zu abd. linda, nhd. linde tilia gehören. Ob auch hier und da an lint basiliscus zu denken ist, mag ich nicht als gewiss behaupten; mythologische deutungen stelle ich so lange in den hintergrund, als ich gleich gute anderer art weis. Grimm myth. (2. aufl. s. 653) sagt freilich: Linthurg ist richtiger auf schlange als auf linde zu beziehen (lintrache, lintwurm). — Bei den mit Lindin-, Linden- u. s. w. beginnenden formen ist endlich auch der p. n. Lindo (a. bd. I) zu berücksichtigen. Auf unsern stamm ausgehend keune ich nur Alinde (11), Merenluden (11), Mainlinden und Sigelingslinden (8).

**Linta.** 8. α Linden bei Margarethenried, ldg. Moeburg, Fsp. 45; in der urk. n. 1200 ist dagegen nach Ggu. XXVII, 299 Lind im oberen Muthale (Steiermark) anzunehmen; β unbestimmt, in Tyrol; γ nach K. St. Lint, salzhurgische herrschaft in Kärnten.

Linta α Meh. c. a. 770 (n. 80); β MB. a. 1063 (XXIX, a. 164); γ J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207).

Linto (in L-) α Meh. sec. 11 (n. 1200).

**Lintli.** 9. Wg. tr. C. 202. Unbekannt; die deutung von Falcke ist wol unrichtig.

Linde Be. a. 893 (n. 135). Linden bei Adenau.

**Lindun.** 8. α Zwischen Iller und Lech (genauer zwischen der Sinkel und Gelnach); β pg. Loganaiba; γ eine lude unweit der Nidda; δ Linden, W v. Hanover, pg. Maerstem; ε Linden bei Wolfenbüttel; ζ Lindum bei Oberdorf, ldg. Erding, Fsp. 45.

Lindun α P. XVI, 201 (urk. a. 1007); γ Rth. a. 1016 (II, 215); β W. a. 1065 (III, n. 58).

Lintun ζ Meh. c. a. 800 (n. 118); α MB. a. 1059 (XXIX, a. 142).

Linden β Laur. sec. 8 (n. 3159); MB. sec. 11 (XIII, 321); δ Erb. c. a. 1100 (n. 1282).

Linder marca β Laur. sec. 8 (n. 3160).

**Lindinon.** 9. Linden bei Blankenstein, kreis Bochum, an der Ruhr.

Lindinon Lc. a. 1068 (n. 211); Luidinon, wie gedruckt steht, ist falsch; es heisst nach L. Tross

Förstemann, *alt. nomencl. II. Bd.*

(brieflich) im original, das doppelt existirt, beide mal Lindinon.

Linnun Lc. arch. sec. 9 (II, 241) derselbe ort.

**Lindarn.** 11. MB. a. 1054 (XII, 95). Lindarn bei Neustadt, SO v. Baireuth, Pl. 186.

**Lintala.** 8. α Lindach, S v. Schweinfurt, unweit des Mains, pg. Folefeld; β in Kärnten, viell. einer der beiden orte Linden im kreise Klagenfurt; γ Lintach bei Balling (Palling), landgericht Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.; δ wahrsch. ein ort in der gegend von Tegersee; viell. Lintach bei Emating, SO v. München; ε Lintach im landgericht Ingolstadt oder L. im landgericht Kelheim.

Lintala α Schn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr.

Lindach α MB. sec. 11 (XIV, 181).

Lintach δ MB. c. a. 1045 (VI, 27), δ c. a. 1080 (VI, 52); ε MB. sec. 11 (XIV, 185).

Lintach γ J. sec. 11 (n. 292); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 21, 45).

Lindebe α Lg. Rg. a. 1091 (s. 105); der form nach zu Lintali.

Linta β J. a. 890 (s. 114); β MB. a. 1007 (XXVIII, a. 333).

**Lintali.** 9. Wahrseh. Lindach bei Bruck an der Ammer, vgl. Fsp. 45.

Lintali Meh. c. a. 820 (n. 405).

Lintah Meh. c. a. 820 (n. 452).

Derselbe n. hegeget bei Giessen; α Weig. 256.

**Lindiche.** 10. Lintgen (Lindigen), N v. Luxemburg.

Lindiche H. a. 896 (n. 127); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051 (n. 333).

Linniche dafür Be. a. 962, 1066 (n. 209, 364).

Lionika (s. unten) ist also ein anderer ort.

**Lindaugia.** 8. α Lindau bei Kyburg, NO v. Zürich, vergl. Meyer 105; β Lindau am Bodensee. Lindaugia β P. VII, 114, 130 (Herim. Aug. chr.).

Lindaugia β P. I, 78 (ann. Sangall.).

Lintona β K. a. 882 (n. 157).

Lintowa β P. VI, 448 (transl. sangu. dom.); α Ng. a. 882 (n. 526).

Lintawia α Ng. a. 774 (n. 59).

Lindunowa α K. a. 973 (n. 184).

Lindenowa α nrk. v. 940 (s. Meyer 105).

**Lindbach.** fin. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a. 182).

Ein abd. der reichen Ebraeh (abd. der Rednitz). Linthach neben Limpach Be. a. 975 (n. 245). Nebenflüsse der Ahr unterhalb Rodder, kreis Adenau.

**Lindelbah.** 9. α Pg. Folefeld; β Lindelbach (Ob. u. Unt.) bei Hiltspolstein, SO v. Forchheim.

Lindelbah Schn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr.

Lintelbach β MB. a. 1062 (XXIX, a. 159).

**Lintbere.** 9. α Nach P. bei Kirchheim (bei welchem?) in Württemberg; β eine walddühe, das Limberts genannt, W v. Fulda, zwischen Herb-

stein und Lanterbach;  $\gamma$  der Lindberg bei Haselstein, NO v. Fulda, Vlm. 251;  $\delta$  Lindenberg, NO v. Bregenz, S vom Argen;  $\epsilon$  wahrsch. Lindenberg, S v. Buecloe, zwisohen Mindelheim und Landberg;  $\zeta$  in Kärnten;  $\eta$  Lembergen bei Gent.

Lintbore  $\delta$  Ng. a. 846, 885 (n. 313, 557).

Lintberg  $\gamma$  Dr. a. 980 (n. 721).

Lintherga (in L-)  $\eta$  Lk. a. 973, 988, 1038 (n. 47, 65, 120).

Lintperg  $\alpha$  P. VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).

Lintberh  $\zeta$  P. VIII, 712 (ann. Saxo).

Linberg  $\beta$  Rth. sec. 9 (III, 79, 80).

Limberga (in L-)  $\eta$  Lk. a. 1040 (n. 122).

Lemherge (in L-)  $\eta$  Lk. a. 1036 (n. 117).

Linterbero (so)  $\epsilon$  MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).

**Lindbrunne.** 8. Neben-brunnen D. a. 795 (n. 33 f.). Im Odenwalde; vgl. archiv f. besc. gesch. n. alterthumsk. bd. VI (1851), a. 206; jetzt der Lindelbrunnen bei Hüttenthal, SW v. Erbach, Simon s. 36.

**Lindburg.** 10.  $\alpha$  Limburg in Belgien, O v. Lüttich;  $\beta$  Limburg an der Lahn, pg. Loganabe, vgl. noch andere eitate bei Khr. Nk. 229;  $\gamma$  Limburg an der Hardt, NW v. Waachenheim, in der bair. Rheinpfalz, stiftung des klostere 1035. Die scheidung dieser drei orte bat ihre eigenthümlichen schwierigkeiten und es mögen daher vielleicht nicht alle folgenden bestimmungen richtig sein.

Lindharg  $\gamma$  P. V, 96 (ann. Hildesh.);  $\gamma$  VII, 123 (Herim. Ang. chr.).

Linthor  $\gamma$  P. XIII, 159 (vit. Meinwene. episc.), 273 (Wipon. vit. Chonradi), 305, 309 (vit. Popponis);  $\gamma$  Ww. a. 1032 (IV, 318);  $\gamma$  MB. a. 1033 (XXIX, a, 40);  $\gamma$  Erb. a. 1033 (n. 988);  $\beta$  AA. a. 1062 (III, 79).

Lintbre  $\beta$  AA. a. 940 (III, 77);  $\beta$  Be. a. 910 (n. 155).

Linthurch  $\gamma$  Ww. a. 1065 (IV, 323).

Lintpurg  $\gamma$  P. VII, 122 (Herim. Ang. chr.).

Lintburek  $\beta$  H. a. 910 (n. 138).

Limpure  $\alpha$  P. VI, 826 (mirac. S. Cnneund.); nbestimmt.

Limburek  $\beta$  AA. a. 1094 (III, 81).

Limpureh  $\gamma$  P. XI, 539 (anetar. Zwetl.).

Liubare  $\beta$  Aub. a. 1097 (n. 160).

Lipure  $\beta$  AA. a. 1069 (III, 78).

Lemburg  $\alpha$  P. XII, 252 (Rodolf. gest. abbat. Trudon.), 498 (Laurent. gest. episc. Virdun.);  $\alpha$  G. a. 1093 (n. 72).

Lemburch  $\alpha$  P. XVI, 683 (ann. Auaevall.).

Lempurch  $\alpha$  P. X, 189 (gest. Trever.).

Lintburgensis  $\beta$  AA. a. 1094 (III, 80).

**Lindduri.** 9. Wg. tr. C. 163. Nach Faleke 655 Linderen in inferiori episcopatu Monasteriensis; ich kann den orte nicht näher nachweisen.

**Linthalm.** 10.  $\alpha$  Lindheim, N v. Hanau, W v. Büdingen;  $\beta$  Lindham im Mühlkreise (Oberösterreich), bei Walding, NW v. Linz.

Linthaim  $\beta$  MB. a. 1076 (IV, 297).

Linthaim  $\alpha$  Dr. a. 930 (n. 677);  $\beta$  MB. a. 1076 (IV, 298).

**Linthart.** 8. Lindhard (Ober-) zwisohen Regensburg und Landsht, bei Mallersdorf, pg. Tuonagowe.

Linthart R. a. 778 (n. 5), 792 (n. 9); MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205), 1025 (XXIX, a, 11), c. a. 1060 (VI, 163).

Linthard Kr. a. 879 (n. 7); MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).

**Linturst.** Dr. tr. c. 41, 48. Lindborst, NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, kgr. Hannover.

**Linthusen.** 10. Le. a. 996 (n. 127). Unbek.

**Lintlar.** 10. Le. a. 945 (IV, 761); pg. Juliacens. (bei Jülich).

**Lindenloh.** 9. Sebn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr. Eine wüstung bei Geroldshofen, SO v. Schweinfurt, pg. Folfeld, Spr. 46.

Lindinlog P. V, 773 (Thietm. chr.), nach Spr. 46 derselbe orte.

**Lindenscheid.** 11. Urk. v. 1086 (AA. V, 147). Lindenscheidt bei Simmern, W v. Bingen.

**Lintunon see** (then l-). 8. Dr. a. 777 (n. 60). In der gegend von Hamelburg.

**Linthorp.** 11.  $\alpha$  Lindorf, N v. Düsseldorf, SO v. Duisburg;  $\beta$  wahrsch. im Mansfeldischen, unbekannt.

Linthorp  $\alpha$  Le. a. 1052 (n. 188);  $\beta$  Anh. a. 970 (n. 47).

Lindthorpa (in L-)  $\alpha$  Cr. sec. 11 (III, a, 53).

Lindthornero marka  $\alpha$  Le. a. 1052 (n. 188).

**Lintwillar.** Gr. II, 240.

**Lindinawine.** 9. H. a. 817 (n. 72). Wüstung bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.

Zusammensetzungen mit den p. n. desselben stammes:

**Lindungou.** 11. Nach Ldb. arch. VII, 213 Lindey in der nähe der Lippe, S v. Beekm, SO v. Münster.

Lindungon Erb. c. a. 1070 (n. 1070).

Lindungen Erb. c. a. 1070 (n. 1068).

**Lindolverschirichun.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). In Steiermark, unbekannt, K. St.

**Lindolwescillare.** 9. St. G. a. 849 (n. 406). Unbek.

**Linderinus fl.** 11. Erb. a. 1033 (n. 986); es wird wol Linderinus zu lesen sein. Die Lenne, nbf. der Weser, bsth. Braunswicg, Ws. 151, Ltz. 39. Vgl. auch Lame und Illinia.

- Lindimacrus**, Bu. 7. P. II, 6 (vit. S. Galli); Ng. a. 691–695, 870 (n. 5, 457). Die Linmat, Meyer 167. Wol sicher keltisch.
- Line**. 11. Erb. a. 1097 (n. 1278). Wahrsch. bei Bransche, N von Osnabrück.
- Linebroch palus**. 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Bei Linen, N v. Elsfeth am linken Weserufer, ghzth. Oldenburg.
- Linepe**. 11. Hans - Linnepe, S v. Mühlheim an der Ruhr, 80 v. Duisburg, nach den briefl. mittheilungen von Oligschläger n. L. Tross.
- Linepe** Lc. a. 1093 (n. 247).
- Linepe** (in L.) Lc. sec. 11 (n. 257).
- Linga**. 10. Viell. Lingen an der Ems, kgr. Hannover?
- Linga** Ms. a. 977 (n. 17).
- Lingua** (so) Ms. a. 975 (n. 15).
- Lingauwe** a. Linga.
- Lingenheim**. Gr. IV, 949.
- Lingeriki** a. LANG.
- Linginbach**. 9. St. G. a. 805 (n. 181). Wahrsch. unweit Reintau, nahe dem Bodensee.
- Lingun**. Gr. IV, 1258.
- Lingac** P. II, 425 viell. verderbt für Lingae.
- linhard** in Heroldeslinhard 11.
- Linki**. 9. Linse an der Lenne, O v. Bodenwerder, 80 v. Hameln, hzth. Braunschweig.
- Liniai** Wg. tr. C. 74.
- Linesi** Dr. tr. c. 41, 100.
- Linkenwillare**. 10. Ng. a. 903, 905 (n. 643, woselbst der besitzer Linko, und n. 757). Lingenweil (Linggenwil) bei Wyl, cant. St. Gallen.
- Linna**. 11. α Linne an der Maas, zwischen Stephanswerth und Roermonde, MG. 213; β Linne oder Kirchlinne, W v. Dortmund; γ Linne bei Crefeld, NW v. Düsseldorf; δ wahrsch. Linne im kr. Olpe, Westfalen.
- Linna** α Bondam a. 1057 (n. 76, 88).
- Linne** β Lc. a. 1019 (n. 153); γ Lc. sec. 11 (n. 257).
- Linni** δ Lc. arch. sec. 9 (II, 240).
- Linnika**. 9. Linnich, NW v. Jülich, regierungsbezirk Aachen.
- Linnika** Lc. a. 888, 906 (n. 75, 108).
- Linnicke** u. Linneghe Be. a. 893 (n. 135).
- Linnica** Lc. a. 930 (n. 89).
- Linnithe**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 359). Linde (Oster- und Wester-) bei Lichtenberg, SW v. Braunschweig, Ws. 162; doeh vgl. Ltz. 96.
- Linsope**. 11. Erb. c. a. 1100 (n. 1289).
- Lint** a. LIND.
- Lintarwerde** (so). In Friesland; wahrsch. Leenwarden, das noch 1149 Lienward hiess, MG. 139.
- Lintarwerde** Dr. tr. c. 7, 49.
- Lihdanfurt** Dr. tr. c. 37 hieher?
- Linterwie**. 9. Lc. a. 835 (n. 65). Pg. Batue, viell. jetzt Randwijk nach MG. 199.

- Linthorp** a. LIND.
- Lintphaga**. 10. J. a. 959 (s. 182), c. a. 1030 (s. 223). Lintping am Chiemesee, K. St.
- Linnaga** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1287). Leiningen, S v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wornat.
- Linnurdh**. 11. Neben Linvurthiro walda (in-) Cr. I, 17. Unbekannt, Friesland.
- Linsa** a. LENTIA.
- Linzburch**. Gr. III, 181. Nach Gr. Lenzburg.
- Linzera**. 11. Be. a. 1098 (n. 397). Linster in Luxemburg.
- Linzgaula** pg. 8. N vom Bodensee, so genannt nach dem orte Linz (bei Pfullendorf, S. v. Sigmaringen, ghzth. Baden).
- Linzganis** Ng. a. 787 (n. 102).
- Linzganuia** K. a. 771 (n. 13).
- Linzcauia** K. a. 778 (n. 21).
- Linzgouwo** P. XX, 642 (ark. v. 1058).
- Linzgawia** K. a. 789 (n. 36).
- Linzgawe** Dg. a. 816 (A. n. 1).
- Linzgowe** Laur. sec. 9 (n. 2470).
- Linzgoue** K. a. 875 (n. 151).
- Linzgowe** P. II, 51 (Yson. de mirac. S. Otmari); K. a. 816 (n. 73).
- Linzgange** K. a. 879 (n. 155).
- Linzgange** K. a. 861 (n. 132).
- Lintzgange** K. a. 844 (n. 110).
- Linzikewe** K. a. 1040 (n. 223).
- Lintzgawe** Mr. a. 890 (s. 54).
- Linzikewe** K. a. 973 (n. 188).
- Linzgowe** Ng. a. 832 (n. 805).
- Linzgauginsis** pg. K. a. 786 (n. 31).
- Linzkauginsis** pg. Ng. a. 779 (n. 74).
- Lenzewillare**. 9. Ng. a. 882 (n. 531). Lenzweil (Lenzwil) bei Langen-Rickenbach, canton Thurgau.
- Leontii villa** dafür St. G. a. 838 (n. 374).
- Liochen**. 8. Lich, 80 v. Giessen, pg. Wetaroiha.
- Liochen** Laur. sec. 8 (n. 2968), sec. 9 (n. 2963).
- Liohom** Laur. sec. 8 (n. 3011).
- Leohe** Dr. a. 812 (n. 270).
- Leoche** Laur. sec. 8 (n. 2978).
- Weig. 248 f. vermuthet zur erklärungs dieses namens ein abd. lech, lioh silva als nebenform von löh.
- Hieher vielleicht noch:
- Lihen** Laur. a. 775, 790 (n. 3393 f.). Eine wüstung bei Rodheim, N v. Frankfurt, Oberhessen, Wgn. I, 339. Jetzt liegt daselbst der Laicher grund.
- Liomena**. 9. Lehmen (Leimen) an der untern Mosel, kreis Mayen, pg. Neginens.
- Liomena** Be. a. 865 (n. 104).
- Liomena** Be. a. 1052 (n. 339).
- Liomena** H. a. 1052 (n. 251); Lc. a. 1067 (n. 209); Be. a. 1098 (n. 397).

Liemene G. a. 1030, 1058 (n. 44, 59).  
 Limenen (in-) Be. a. 1030 (n. 302).  
 Lemana Be. a. 973 (n. 237).  
 Lemona Be. a. 1052 (n. 338).  
 Liminina dafür Hf. e. a. 1100 (I, 343).  
**Liora**, fin. 10. Mrs. a. 985 (I, 49). Wahrsch.  
 ein kleiner, jetzt nicht mehr vorhandener nbf. der  
 Maas, MG. 82.

**Liorscheid**. 9. Lierschied in Nassau.

Liorscheid urk. v. 879 (Khr. NB. 229).

Leyrscheit urk. v. 845 (Khr. NB. 229).

Lippeheim a. LUP.

**Lippinge**. 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In  
 Holland. „Het huis ter Lips onder Voorschooten“,  
 MG. 157 (bei Leiden).

Lippulbrunnen a. LUP. Lireko s. Ladricum.

**Lirimiris**. 2. *Lirimiris* Ptol. N v. Hamburg,  
 zwei meilen davon, Mu. 451, Wh. 278; Limmer-  
 bruch bei Verden, Reh. 248; s. auch Frb. 387.

**Lirundorf**. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a. 301),  
 1025 (XXIX, a. 11). Lirundorf bei Kelheim, SW  
 v. Regensburg.

Lisborn s. Lissborn. Liera s. Lesura. Lisdana (s. auct. 1)  
 lasse ich als keltisch fort.

**Listrogaugium** pg. In Flandern an der Lys.  
 Listrogaugium P. XIII, 294 (vit. Popponis).

Listrigaungensis pg. Lk. a. 988 (n. 65).

Listrogaungensis pg. Lk. a. 993 (n. 74).

Die Lys, sonst Legia (s. oben) muss, wenn  
 dieser gau wirklich nach ihr benannt ist, auch mit  
 einer andern bisher noch nicht belegten form Legistra  
 gebeissen haben, so dass Listrogaugium auf ein  
 Legistragavi zurückzuführen wäre.

**Listungen**. 9. Listingen (Ob. u. Nd.) in  
 Hessen, bei Warburg, NW v. Cassel.

Listungen P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.); Wg.  
 tr. C. 410; Erh. c. a. 1020 (n. 831).

Lystungen Wg. tr. C. 411.

Vgl. den stamm LIST bd. I.

**Lita**. 10. Miraea s. 968 (I, 48). Schwerlich  
 Lith oder Lithoyen bei Herzogenbusch, MG. 212.

**Litaber**. 8. Laur. sec. 8. (n. 2706); so steht  
 wirklich in der bds.; pg. Brig., unhek., Dh. 354.

Litaba, Litahaberg, Litaspach, Litara s. HLID.

## LITH.

Das goth. leithus, alts., ags.  
 lith, ahd. lida bedeutet liquor, poculum, potus; vgl.  
 Diefenbach goth. wörterbuch II, 133. Ist die ur-  
 sprüngliche bedeutung etwa wasser, so kann man  
 das wort auch in o. n. erwarten. Nun finden sich  
 wirklich einige namen, die auf einen stamm dieser  
 form ausgehn, nämlich 1) sächs. lith: Amplitli (9),  
 Boelithi (9), Collithi (8), Getlithi (9), Sieulithi (9);  
 2) boecl. lid: Buehlide (Buhhledi, 8), Heblide (8),  
 Minslido (8). Doch sind alle diese namen noch

sehr dunkel, vorzüglich ist es bei mehreren der-  
 selben zweifelhaft, ob nicht das l zum ersten theile  
 gehört und dann nur das bekannte suffix -th, -d an-  
 zunehmen ist.

Lithaim s. HLID.

**Lithingi**. 9. Wg. tr. C. 271. Liedingen, W  
 v. Braunschweig, Wa. 162, Ltz. 105.

**Litte**. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67).

**Littemala**. 10. Le. a. 947 (n. 100). Wahr-  
 scheinlich unweit Tongern. Unbekannt, vgl. Grdg.  
 94; Grdg. vocabul. 149 f.

**Littbrunnen**. 8. Dr. a. 777 (n. 60); nach  
 Rth. I, 82 Lätibr- zu lesen. In der gegend v.  
 Hamelburg.

## LIUB.

Ich vereinige hier alles, was  
 einen stamm dieser form zeigt. Doch gehört nicht  
 alles wirklich zu einem stamme; denn wenn auch  
 die mehrzahl der folgenden n. ganz sicher einen  
 p. n. (s. bd. I) enthält, so sind doch die im folgen-  
 den vorangestellten n. Liubina, Liupinatal, Liubis-  
 aha, Lyopbergun sicher auf andere quellen zurück-  
 zuführen. Ueber Liubisaha wage ich kein urtheil.  
 Lyopbergun könnte zu den fin. des stammes LUP  
 gehören und nur entstellt sein, Liubina aber und  
 Liupinatal, wozu ich noch gleich die drei östrei-  
 chischen n. Chiuilup, Nalub und Zemilub (sämt-  
 lich seit sec. 11) nehme, erregen die vermuthung  
 eines slavischen ursprungs. Sie werden wol mit den  
 zahlreichen neuern slav. n. zusammengehören, die  
 ein Leob- oder Leub- zeigen. Vgl. über ähnliche  
 slav. hildungen Pt. 399. Auffallend ist Gotilmbon  
 (11) aus der Schweiz.

**Liubina**. 8. α Leoben oder Oberleuben im  
 viertel ob dem Mannhardtsberg, Arnsdorf gegen-  
 über, K. St.; β Leoben bei Gemünd in Kärnthen,  
 K. St.; γ Leuben (Loiben) links der Donau, in  
 der Wachau, Oestreich, K. St.; δ Loimbruck bei  
 Bachbach, ldg. Neumarkt, pg. Isanabg., Kz. a. 90.  
 Liubina α J. a. 890 (s. 113 f.), α 978 (s. 201), β  
 979 (s. 206), β 982 (s. 207), β c. a. 1050 (s.  
 253).

Liupina γ J. a. 861 (s. 95).

Liubin (so) δ J. a. 798 (s. 28).

Liupina γ? MB. a. 1019 (VI, 159).

Liupina γ? MB. a. 1002 (VI, 157).

**Liupinatal**. 10. Wahrach. Loipeuthal an der  
 Alt, bei Truchtlaching, K. St.

Liupinatal J. a. 925 (s. 129).

Liubental Arch. a. 1023 (III, 550).

**Liubisaha**, fin. 8. Die Loisch, nbf. der Isar.  
 Liubisaha P. XI, 229 (ehr. Benedictobur.).

Liubasa MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).  
 Lyubasa P. XI, 212 (chr. Beuedictor.).  
 Liubasa FA. sec. 11 (VIII, 3) Laugenlois, NO v. Krems in Oestreich.  
**Lyuphergun** (ad L-). 11. Dr. a. 1012 (u. 731). In der Nähe von Lupnitz bei Eisenach.  
**Liubibruca**. Gr. III, 281.  
**Liupincheima**. 10. Mehb. sec. 10 (n. 1078).  
 Liabuncheim Mehb. sec. 10 (u. 1116); in beiden stellen nach Fsp. 46 Loigenkam bei Minsing, idg. Wolftratshausen.  
 Lubenheim Laur. n. 2, 1877; bei Mainz.  
**Lupenstein**. 8. Lupfstein, O v. Saverne, NW v. Strassburg; pg. Alsat; hierher?  
 Lupenstein Ww. ns. a. 995 (V, 372); Schpf. a. 1074 (n. 223).  
 Lupinstagni tr. W. a. 739 (I, n. 14).  
**Liubestat**. 10. P. IX, 247 (Gundech. Hb. poet. Eichst.).  
 Liebenstat Hf. a. 956 (I, 370), in Thuringia; Liebstedt bei Eckardtsberga, NO v. Weimar.  
 Liubdorf a. Jubildorf.  
**Lubeschach**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3579); pg. Scadenzg. Nach AA. VII Limbach, NO v. Mosbach, gthtz. Baden.  
**Lobeshusen**. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Liebshausen (Liesb-), W v. Bacharach, NW v. Bingen.  
**Liubegheim**. 9. Dr. a. 856 (n. 565); pg. Wingarteins, unbek.  
**Lupubinespah**. 8. Nach Lg. 141 Laubenbach bei Pantaleon im Innkreise, Oberösterreich.  
 Lupubinespah MB. c. a. 800 (XXVIII, h, 46).  
 Liuhichinespah (so) MB. a. 903 (XXXI, a, 170).  
**Liubilunaha**. 8. a Leublach oder Lieblach, zwischen Bregenz und Lindau am fusse gl. n.;  $\beta$  der Lebnauer bach bei Laufen, links von der Salzach, und ebda. die ehemalige grafenschaft Lebnau.  
 Liubilunaha a Ng. a. 802 (n. 144).  
 Liubilunaha (falsch Linb-)  $\beta$  J. sec. 8 (a. 40).  
 Liupiliunaha  $\beta$  J. sec. 10 (n. 131).  
 Liubilunaha a Ng. a. 858, 866 (n. 371, 441).  
 Liubilunaha a Ng. a. 846 (n. 313).  
**Liubilunbah**. 8. Der Leiblingbach, welcher bei Weisskirch in die Trann fliesst, und der ort gl. n. ebda., Pl. 237.  
 Liubilunbah Kr. a. 791 (n. 2).  
 Liubilunspach Kr. a. 992 (n. 18).  
 Liupiliunspach Kr. a. 777 (n. 1).  
**Liuplendorf**. 8. Leobendorf bei Laufen, NW v. Salzburg, pg. Salzburg.  
 Liuplendorf MB. sec. 10 (XIV, 364).  
 Liuplendorf J. a. 931 (n. 167).  
 Liublendorf Kz. sec. 8 (a. 40, J. ebda. Liublendorf).  
 Dafür auch die formen:

Luplendorf J. a. 930 (s. 169).  
 Liublendorf Kz. sec. 8 (s. 41, J. ebda. Liublendorf).  
 Liublendorf s. oben.  
**Liubilinwang**. 9. Wahrsch. an der Leiblach in Vorrarberg.  
 Liubilinwang K. a. 861 (n. 132).  
 Liubilinane K. a. 878 (n. 153); St. G. a. 879 (anhang n. 9).  
**Liupilispenga**. 11. J. c. a. 1050 (s. 251).  
 Loipelspeng bei Laufen, NW v. Salzburg, K. St.  
**Liubensperg**. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Das gebirg Leonsberg bei Ischel, K. St.  
**Liefburgahusen**. 11. Neben Liefburgahusora marca Cr. sec. 11 (III, a, 54). Westfalen.  
**Liupdahingum**. 8. Liptingen bei Stockach, unweit der nordwestspitze des Bodensees.  
 Liupdahingum Ng. a. 761 (n. 34) neben Liupdahingomarca.  
 Liubdeinga St. G. a. 806 (n. 190) derselbe ort.  
**Leurdishusun**. 11. P. XIII, 124 (vit. Meiuwer. episc.). Lüthorst bei Erichsburg, unweit Dassel und Einbeck, Hanover.  
**Liubheringen**. BG. I, 171. Leoprechting, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg.  
**Liebersbach**. 9. Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 53). Liebersbach bei Weinheim, SO v. Lorsch.  
**Liauldindbarstal**. 9. Wg. tr. C. 296. Nach Wa. 226 Leverdingen bei Rotenburg in der gegend von Walsrode, NW v. Celle.  
 Das hat sprachlich keine wahrcheinlichkeit; sollte man vielleicht an Lengenhorstel bei Zeren, S v. Stade denken können?  
 Das -ind- in der mitte ist auffallend und man möchte dafür lieber ein -ine- vermuthen; doch vgl. das ganz sichere Brochindbergum.  
**Liammanneshusen**. 9. Nach Falcke 592 und Wa. 9 Lemshausen, SW v. Göttingen; s. auch vaterl. archiv jahrg. 1833, s. 133.  
 Liammanneshusen Wg. tr. C. 122.  
 Lyanmanneshusen Wg. tr. C. 110.  
**Liubmannesdorf**. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). Loimersdorf im Marchfelde, NW v. Hainburg; Jh. I, 162 schreibt Leubmannesdorf.  
**Liubmanneswilare**. 10. Ng. a. 904 (n. 651). Lëmiawil (Lemeuschweil), N v. St. Gallen, SO v. Constanx.  
**Liammandesdorp**. 10. In der gegend von Magdeburg.  
 Liammandesdorp Hf. sec. 10 (II, 133).  
 Liemnutestorf Anh. a. 937 (n. 4).  
 Liemmannesdorp (wahrsch. derselbe ort) Hf. a. 973 (II, 345).  
**Liubrekeshusen**. 10. Gud. a. 980 (I, 366); pg. Hassiae. Wüstung zwischen Dodenau und Ratteufeld in Hessen; Wgu. I, 370.

**Liuredingtharpa.** 9. α Wahrsch. Lentrup (Lätrop) im kreise Recklinghausen, SW v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 240; β Löwendorf bei Fürstena, NW v. Hörter.

**Liuredingtharpa** α Frek. neben Linoredingtharpa und Linordingtharpa.

**Lieverinethorpe** β P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.). Lieueringdorp Wg. tr. C. 139.

**Lenerinchorp** Erg. a. 1036 (n. 993).

**Lieboldtsdorf.** 10. In der gegend von Magduburg zu suchen.

**Lieboldtsdorf** Anh. a. 946 (n. 20).

**Lieboldtsdorf** Hf. a. 973 (II, 349).

**Liefwordinghusen.** 11. Le. c. a. 1090 (n. 612). Wahrsch. Leveringhausen, regierungsbezirk Arnberg, kreis Hagen.

**Libelfes** (so). 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f.). Wüstung in der gegend von Schlitz, NW v. Fulda.

**Liubolüspere.** 11. P. XI, 224 (chr. Benediktiner.). Wahrsch. in der gegend von Weilheim im südwestl. Baiern.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Liucarttsdorf.** 10. Ng. a. 985 (n. 782). Liggersdorf, zwischen Signaringen und der nordwestl. spitze des Bodensees.

**Liucklungun.** 9. Wg. tr. C. 351. Ueber die zweifelhafte lage des ortes s. Wa. 210; vgl. auch ztschr. des bist. ver. f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 18. Loecum in Hanover ist schwerlich gemeint.

**LIUD.** Im ganzen zu den p. n. desselben stammes; unmittelbar auf ahd. liut populus, homines gehn aus die p. n. Austreudi (7), Nordlindi (8), Frielinten (11), wozu man noch Rumliti für Romanu (Gr. II, 196) füge.

**Liutchrichun.** 9. K. a. 843 (a. 107). Leutkirch, NO v. Bregenz.

Der einzige o. n. dessen erster theil unmittelbar zu liut gehört.

**Liutigen.** 8. α Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Bretten, O v. Karlsruhe; β Luttingen am Rhein zwischen Waldshut und Laufenburg, gzhth. Baden, pg. Alpeng.

**Liutigen** α tr. W. II, n. 215.

**Liutigen** β Lanr. sec. 8 (n. 3627).

**Leuting** α Liutmuntiga.

**Liudesheim.** 9. α Lüsse bei Nemmenich, kreis Enskirchen, pg. Tulpiac.; β Lissiem bei Oberbachem, kreis Bonn, pg. Bannens.

**Liudesheim** Be. a. 1016 (n. 291), unbekannter ort.

**Leudesheim** α Be. a. 867 (n. 108).

**Ludesheim** α Be. a. 893 (n. 135).

**Liezheim** β Be. a. 893 (n. 135).

**Lietheim** (so) β Be. a. 865 (n. 104).

**Liutenbach.** fln. u. ortsn. 8. MB. sec. 11 (XIV, 190).

**Lutinbah** K. a. 769 (n. 11). Lauterbach im oberamt Oberdorf, dgr. Wirtemberg, nahe der badi-schen grenze.

**Lutenhala.** fln. d. a. 1012 (s. 35), bei Laudenuau unweit Winterkasten, O v. Lorsch, Simon s. 125.

**Lutenbach.** fln. u. ortsn. 8. α Lautenbach oder Lauterbach im Oberelsass, SW v. Colmar; β Landenbach, S v. Heppenheim am Odenwalde, vgl. Hlutrinhach; γ Lauterbach bei Schramberg, unweit Rotweil; δ bei Osterwieck in Westfalen zu suchen, NM. VI, 4, s. 133; ε in der gegend von Weissenburg; ζ „Lautenbach bei Münster im Gregorithal“; η pg. Brabant; θ in der gegend von Hamelburg.

**Lutenbach** α P. VII, 459 (Bernold. chr.).

**Lutinbah** γ Ng. a. 769 (n. 47).

**Lutenbac** ε tr. W. a. 1067 (append. a. 3).

**Lutenbach** ζ P. XVII, 87 (ann. Argent.); β D. a. 795 (s. 34); ε tr. W. a. 967 (append. n. 1).

**Ludonbach** β P. XXI, 410 (ehron. Laneshau.).

Die folgenden formen gehören nur hieher, wenn man in ihrer mitte eine verstümmelung annimmt:

**Liudbeki** δ Erh. c. a. 1030 (n. 918).

**Lietbeka** η Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

Noch zweifelhafter und vielleicht zu liut laut gehörig (oben so wie das auch bei Lutenbach der fall sein kann) ist die folgende form:

**Lütibah** Dr. a. 777 (n. 60).

**Ludonbach** (in L.). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). Westfalen.

**Luidenburgh.** 10. Mt. a. 979 (V, 56). Soll Lüderstätt im amte Freiburg in Thüringen sein (?); vgl. Liusterstat.

**Liudunburin.** 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.). In der gegend von Detmold?

**Ludigen.** 10. Mit var. Lugdingen und Lud-digen Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 280.

**Liudenhoven.** 11. α Wahrsch. in der bair. Rheinpfalz; β Leidenhofen bei Ebsdorf, S v. Marburg, pg. Logene.

**Liudenhoven** α W. a. 1057 (II, n. 35).

**Liudenhove** β ark. v. 1018 (arch. f. hess. gesch. und alterthumsk. VI, 1851, s. 443).

**Liudinghusen.** 8. α Lüdinghausen an der Stever (juxta fl. Störbe), SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 133; β nach Ws. Lürdissen bei Eschershausen, NO v. Holzminden, hsth. Braunschweig, doch vgl. Luthardeshusen; γ wahrscheinlich Leutenhausen bei Sandelshausen unweit der quelle der grossen Laber.

- Lindinghusen** α Lc. arch. sec. 9 (II, 221 f.).  
**Lindinchusen** α Lc. a. 800 (n. 18).  
**Lindinghus** α Lc. a. 974 (n. 118).  
**Lindinghusen** β Ltz. a. 1022 (s. 355).  
**Lindinghusen** β Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Ludinghusen** α Erb. a. 1037 (n. 1003).  
**Lutenhusen** γ MB. sec. 11 (XIV, 195).  
**Liedenstedt**. 10. MB. a. 991 (XXVIII, a. 248).  
 Wabrsh. Lnnstedt bei Rossbach, SW v. Merse-  
 burg.  
**Lutindorf**. 9. α Etwa Leitersdorf zwischen  
 An und Nandelstadt, NW v. Mosburg? s. Fsp. 46;  
 β in der gegend von Bonn?  
**Lintindorf** α Mebb. c. a. 870 (n. 734).  
**Lindonthorp** β Lc. a. 948 (n. 103).  
**Luttwane**. 9. α Luttenwang bei Grainerts-  
 hausen, Idg. Bruck, Fsp. 46; β nach Ng. Langen-  
 wangen bei Fischen nweit der Illerquelle, pg.  
 Alheg.  
**Lintwane** α Mehb. sec. 9 (n. 744).  
**Lintunwane** α Mehb. sec. 9 (n. 778).  
**Luttinwane** α Mehb. c. a. 820 (n. 413).  
**Lutwanga** β? P. XX, 636 (cas. monast. Petrishus.).  
**Lutwanga** β K. a. 995 (n. 198).  
**Luttinga**. 8. α Lutlingen im wirtemb. oberamt  
 Balingen, SW v. Heeligen; β Lendelingen  
 an der Alzette bei Luxemburg.  
**Lutlinga** α K. a. 793 (n. 42).  
**Ludlinga** β H. a. 1096 (n. 296).  
**Lutlinhard**. 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273).  
 In der nñhe der obern Saar?  
**Lutenshoven**. 10. MB. a. 981 (XXII, 2).  
 Nach den MB. jetzt Hardt genannt, doch weiss  
 ieb den ort nicht nachzweisen.  
**Lutuluswilare**. 9. Ng. a. 871 (n. 461). Ng.  
 hält den ort für Ludetschwil im canton Zürich,  
 doch das ist nach Meyer 162 unsicher.  
**Luttingeshem**. 9. Wg. tr. C. 351; nach  
 Wa. 158 Lovedagen bei Salz-Hemmendorf, SW  
 v. Hildesheim; unbek. nach Ltz. 137.  
**Lutdingeshusen**. 10. Urk. v. 990 (s. Wa. 7).  
 Lodingen bei Adelepsen, NW v. Göttingen, pg.  
 Lochne.  
**Lutzenaha**, fln. 11. Die Leitzach (Leitznach),  
 fliesst O vom Schliersee, nñfl. der Mangfall,  
 Fsp. 46.  
**Lutzenaha** Mehb. sec. 11 (n. 1256) neben Luizenah  
 und Luizenna (so).  
**Lutzenaha** Mehb. sec. 11 (n. 1252).  
**Lutzinaha** MB. c. a. 1085 (X, 384).  
**Luzzinpach**. 9. MB. a. 899 (XXXI, a. 159);  
 pg. Iannagh.  
**Lutzenheim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3598); pg.  
 Smegg. Unbek. nach Memminger würtemb. jahrh.  
 1830, s. 401.  
**Lutzenrode**, 11. Lutzeraß, kreis Cochem.

- Lutzenrode** Be. n. 1051, 1097 (n. 336, 392).  
**Lutzenrode** Be. c. a. 1100 (n. 399).  
**Lutzenrode** Be. a. 1056 (n. 343).  
 Lucelingeurg s. LUZIL.  
**Lulboldtsrode**. 10. Dg. a. 926 (s. 6) nasque  
 ad commarchium Alamaurum. In Baden, unbe-  
 kannt.  
**Liolboldesdorp**. 10. Hf. sec. 10 (II, 133).  
 Soll Lebersdorf im Magdeburgischen sein; wüst?  
**Lioboltesdorf** Anh. a. 937 (n. 4).  
**Lupoldesdorf** Dr. tr. c. 6, 138.  
**Ludberteshusen**. 9. Wg. tr. C. 416. Nach  
 Wa. 158 Lübbrechtsen bei Lauenstein, O v. Ha-  
 meln, S v. Hanover.  
**Lutbreetschusen** Erb. a. 974 (n. 627). Lührassen  
 bei Hepen, NO v. Bielefeld.  
**Lutprechtshofa**. 9. Mehb. sec. 9 (n. 576).  
 Unbekannt, Fsp. 46.  
**Lutbrahtesrlute**. 10. Tr. W. a. 925 (II,  
 n. 255). Zwischen Denan und Iller.  
**Luprechtstat**. Dr. tr. c. 46.  
**Luprechtisdorf**. 10. Loipersdorf bei Wol-  
 fersdorf, Idg. Pfaffenhofen an der Illm, Fsp. 46.  
**Lutprechtisdorf** Mehb. sec. 10 (n. 1056).  
**Lutprechtisdorf** MB. c. a. 1090 (IX, 371).  
**Lutprechtisdorf** MB. c. a. 1070 (IX, 368).  
**Lutbrahtesheim** juxta fl. Nitebe. Dr. tr. c.  
 42, 153.  
**Lulprandestorf**. 11. MB. a. 1073 (I, 354).  
 Nach Jb. 1, 162 Loipersdorf bei Neunkirchen, im  
 viertel unter dem Wiener walde.  
**Lutpotesheim**. 9. Lipsheim an der Andlan,  
 SW v. Strassburg.  
**Lutpotesheim** Sek. a. 823 (II, 142).  
**Lapoteschen** (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).  
**Lapoteschen** (so) Schpf. a. 845 (n. 101).  
**Lutburgamh** (so). 11. P. XIII, 129 (vit.  
 Meinvere. episc.).  
**Lutfridingas**. 8. Ng. a. 778 (n. 70). Leipfer-  
 ding (bei Aulding), SO v. Donaueschingen.  
**Lutfrideschusen**. 10. MB. a. 1018 (XXVIII,  
 a. 467); pg. Westerg. (in Thüringen); unbek. nach  
 Wa. 53.  
**Lutegaringa**. 9. Liggeringen, NW v. Con-  
 stanz, S v. Stockach.  
**Lutegaringa** Dg. a. 947 (A. n. 24).  
**Lutegeringa** Ng. a. 1083 (n. 825).  
**Lutegaringa** Dg. a. 886 (A. n. 13).  
**Lutgerningen** Ng. Const. a. 1060 (II, 578), nach  
 Mono derselbe ort.  
**Ludgershem**. 10. Erb. sec. 10 (n. 612).  
 Lüdersen am Deister, nach der ztschr. d. histor.  
 vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 24.  
**Lutgleseshusun**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Lis-  
 penhausen, SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, Ld.  
 II, 120.

**Luythardes.** 11. Dr. sec. 11 (n. 750). Lützerz, NW v. Falda.

**Luthardeshusen.** 9. Wg. tr. C. 436. Lürdisen, hztb. Braunschweig, N v. Stadtdoldendorf; doch vgl. Lüdinghusen.

**Luthardeshusen** Dr. tr. c. 41, 78; wahrseheinlich O v. Güttingen.

**Luthardeshusen** urk. v. 1062 (s. Ws. 156); nach Ws. Lüthorst, O v. Holzminnen.

**Lutardingehusen.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Bei Olpe in Westfalen.

**Luteresdarra.** 11. Lamsdorn bei Clerf, Luxemburg.

**Luteresdarra** Be. a. 1026 (n. 301).

**Luterasdarra** Be. a. 1051 (n. 333).

**Luteresheim.** 8. Lautersheim, W v. Worms, S v. Gülheim, pg. Wormat.

**Luteresheim** tr. W. II, n. 87.

**Luteresheim** Laur. sec. 8 (n. 839, 1051).

**Luteresheim** marca Laur. sec. 9 (n. 1049).

**Luteresheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1050).

**Luthereshusen.** 9. a. Lutterhausen im amte Hardegen, NW v. Güttingen; ß Leuthershausen, NO v. Ladenburg (bei Heidelberg), Db. 177; der besitzer Lütharus in wilare Husa kommt vor Laur. a. 877 (n. 40); y Leuthershausen, W v. Ausbach, SO v. Rothenburg.

**Luthereshusen** y MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

**Luthereshusen** ß Laur. sec. 10 (n. 65).

**Lutreshusen** ß Laur. a. 1089 (n. 83).

**Lutreshusen** ß Laur. a. 968 (n. 76).

**Lutreshusen** ß Laur. sec. 9 (n. 53), 1071 (n. 131).

**Lutreshusen** a Dr. tr. c. 41, 8.

**Lutrinkhusen.** 11. Lk. a. 1036 (n. 170). Lüttringen, SW v. Soest.

**Lutheriggerode.** 11. Aub. a. 1018 (n. 101). Viell. Lüttgerode, W v. Osterwick, N von Brocken.

**Lüterstat.** 10. Sax. a. 1046 (II, 1, n. 25). Lüderstedt bei Freiburg in Thüringen, pg. Hasaga; vgl. Loideburg.

**Lütersdorf.** 9. a. Nach K. s. 411 Liggersdorf im amte Wald, fath. Sigmaringen; ß Leudersdorf bei Kerpen, Dr. Dava, pg. Eitius.

**Lütersdorf** a P. XX, 636 (cas. monast. Petriabus.).

**Lütersdorf** a Ng. a. 970 (n. 700).

**Lütersdorf** ß ß Be. a. 838 (n. 65).

**Luthades** sons. 9. Wahrsch. in der gegend von Schefflarn (oberhalb München).

**Luthades** ions MB. a. 806 (VIII, 373).

**Luthades** fons MB. a. 806 (VIII, 371).

**Lutranneforst.** 9. Pg. Spir.

**Lutranneforst** AA. a. 828 (VI, 254).

**Lutranneforst** AA. a. 1086 (VII, 224).

**Lutmarasheim.** 8. a. Laumersheim, SW v. Worms, pg. Wormat; ß Leimersheim, O v. Rhein-

zabern, pg. Spir., AA. III, 248; y Limersheim bei Erstein, S v. Strassburg.

**Lutmarasheim** a tr. W. a. a. 784 (I, n. 60).

**Lutmarasheim** ß Laur. n. 3659; a tr. W. a. 774 (I, n. 63).

**Lutmarasheim** ß Laur. sec. 8 (n. 2170).

**Lumaresheim** a tr. W. II, n. 95.

**Limmersheim** y Ww. ns. a. 994 (V, 353).

**Leutmariesheim** (so) a Schpf. a. 768 (n. 35).

**Lumarsheim** (so) y Schpf. a. 845 (n. 101).

**Lumersheim** y Schpf. a. 817 (n. 82).

**Lumersheim** a tr. W. II, n. 106, 108.

**Lumersheim** (so) y Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

**Lutmarasheim** marca a Laur. sec. 8 (n. 1055—1057).

**Lutmarasheim** marca a Laur. sec. 8 (n. 1052).

**Lutmarasheim** marca a Laur. sec. 8 (n. 1064, 1058, 1059).

**Lutmarasheim** marca a Laur. sec. 8 (n. 1053).

**Lutmariechova.** 9. Leutmerken, S v. der Thur, O v. Frauenfeld.

**Lutmariechovan** Ng. a. 830, 834 (n. 245, 258).

**Lutmariechovan** Ng. a. 878 (n. 512).

**Lutmariechova** Ng. a. 865 (n. 431).

**Lutmariechova** (so) Ng. a. 814 (n. 180).

**Lutmerschusen.** 9. Wm. sec. 9 (I, 507). Lütmarcu bei Corvey.

**Lumaresstat.** 10. Rth. e. a. 900 (IV, 109). Leimerstadt (Laimersstadt), Idg. Riedelburg; bei R. n. 82 falsch Imaristat.

**Lutmuntinga.** 11. Leoding, S v. Linz, pg. Trung. Ich halte alle vier folgenden formen für bezeichnungen desselben ortes.

**Lutmuntinga** MB. e. a. 1030 (XXVIII, b, 74).

**Lutunati** MB. a. 1075 (IV, 292).

**Leuwentingen** MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Leuting** MB. a. 1076 (IV, 296).

**Lunnandes.** 10. Dr. sec. 10 (n. 694). Ebbs. der besitzer Lunnand; in Wolfesbarodi marcu.

**Ludretichova.** 10. Ng. a. 952 (n. 737). Luderetikon am Zürcher see, S v. Zürich, Meyer 131.

**Lutradeswilare.** 8. K. a. 769 (n. 10). Nach Ng. n. 46 heisst der ort jetzt Lautenweiler oder Lautenweiler (schwerlich).

**Lidrichesheim.** 10. Wahrsch. in der gegend von Westhofen, NW v. Worms zu suchen.

**Lidrichesheim** tr. W. II, u. 17; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Lidrichesheim** tr. W. II, n. 16.

**Luderthesmol** (so). Rth. I, 231 f. In der nähe von Steinau, zwischen Salmünster und Schlächtern, NO v. Gelbhausen.

**Ludoldesheim.** 10. Dg. a. 925 (A. n. 24). Liedolsheim, S v. Philippsburg, pg. Ufgowe.

**Liutoldeshusen.** 9. a. Lützelhansen bei Radolfzell, W vom Bodensee;  $\beta$  Lixhausen, SO v. Buxweiler, NW von Strassburg.

Liutoldeshusen a Dg. a. 965 (s. 8).

Liutoldeshusen  $\beta$  tr. W. a. 855 (I, n. 156).

**Liutoldasdorf.** 11. J. a. 1045 (s. 232). Lundersdorf bei Grätz in Steiermark, K. St.; es giebt aber im kreise Grätz zwei örter dieses namens.

**Ludolfeswilare.** 9. Ng. a. 861 (n. 395). Ludetschweil, SO v. Kyburg und Winterthur, Meyer 162.

**Liutwardeshusen.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 77). Wüstung bei Cappel, Ld. wst. 182.

**Liudwhieshusen.** 9. P. II, 386 (vit. S. Willchadi). Wahrsch. hie mit derselbe ort ist Lidenhusen Lpb. a. 1032 (n. 66), welches sehr nahe bei Breiten gelegen bat.

**Liudwilestein.** 10. P. IX, 810 (Ad. Brem.). Viell. Steinborst bei Sandesneben im bztb. Lanenburg, V. Ratzeburg.

**Liudwineschorp.** 9. Leutersdorf am Rheine, bei Neuwied, regierungsbezirk Coblenz; pg. Angereg.

Liudwineschorp Erh. a. 868, 980 (n. 433, 647).

Liudwineschorp Erh. a. 927 (n. 625).

Liudwineschorp Erh. a. 1044 (n. 1037).

**Liutolfespere.** 9. K. a. 858 (n. 128). Lütoltberg bei Wutzenhofen im oberamt Leutkirch (SW v. Memmingen).

Liutolfesperg (derselbe ort) St. G. a. 865 (n. 515).

**Ludolfesfelde** (in L.). 9. Laur. sec. 9 (n. 1284). Unbek., AA. I, 283.

**Liutolfesheim.** 9. Liedolsheim, N v. Karlsruhe; pg. Lobodang.

Liutolfesheim tr. W. II, n. 175, 288.

Lindoluesheim Be. a. 882 (n. 121).

Lindoluesheim tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Lidoluesheim K. a. 978 (n. 191).

**Liudlueshusen.** 9. Ludolfshausen, S von Göttingen, NW v. Heiligenstadt.

Liudlueshusen Erh. a. 1032 (n. 976).

Ludolfshausen Wg. tr. C. 210.

Ludolfshausen P. XIII, 158 (vit. Meinw. episc.).

**Lutolfeslebe.** Dr. tr. e. 38, 48. Loderleben, W v. Querfurt, S v. Eisleben; vgl. C. 181, woselbst auch citate aus neuerer zeit.

**Liudluesmunstar.** 11. Dr. a. 1025 (n. 740).

**Ludolfespedu** (inler L.). 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 197). In der gegend von Mittelbrunn, NO v. Saarburg, départ. de la Meurthe.

**Liudlvingaroth.** 11. P. XIII, 122 (vit. Meinw. episc.).

Liudlvingaroth P. XIII, 152 (vit. Meinw. episc.).

Liudlvingerod Erh. a. 1018 (n. 892).

*Fürstmann, altd. namenbuch. II. Bd.*

**Ludolfesseith.** 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Lüdenseid, S v. Altena, O v. Elberfeld.

Liudolfesseido (nom.) Sb. a. 1072 (n. 30).

**Lutolfvestein.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 3400). In der nähe des Koehers.

**Lindolfdorf.** 11. MB. a. 1057 (XXXVII, 27). Pg. Grabfeld.

**Ludzimannespah.** fin. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a. 46). Nöhl, der flps in Niederösterreich; nach Jb. I, 162 Leutzmannsbach.

**Liuzimannisdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 19). Loizmannsdorf bei Kranichberg, unweit der Schwarza, im viertel nuter dem Wiener waldo.

Am schlusse dieses stammes führe ich noch an: **Leodium.** 8. Lüttich (frz. Liège, holl. Luik).

Leodium P. überall oft; Oork. a. 1040 (n. 81); Lc. a. 1064 (n. 201); vgl. auch Grdg. 132.

Leodienn P. III, 447 (Kar. II capit.); H. a. 853 (n. 86).

Leodius P. I, 148 (ann. Lauriss.); Be. a. 854 (n. 86).

Leudica P. II, 194 (ann. Bertin.).

Laudovicum P. V, 79 (ann. Quedlinb.).

Leudia P. VI, 7 (ann. S. Maxima. Trevir.).

Lotgia P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.).

Lethgia P. IX, 233 f. (Auselm. gest. ep. Leod.).

Ledgia P. VI, 13 (ann. Laubiens.).

Leggia P. VI, 13 (ann. Leodiens.), 479 (Sigeboht. vit. Deoderici); VIII mehrm.

Legia P. VI, 21 (ann. Lanbions.); VIII, X mehrm.;

XII, 368 f. (gest. abb. Trudon.); XIV, 41 (vit.

Theoder. abb. Andng.), 99 (transl. S. Servat.) etc.

Liugas urk. v. 870 (s. Grdg. 132).

Laudocia P. V, 312 (Liudpr. antapod.).

Laodicia P. V, 94 (ann. Hildesh.).

Laticia Heinr. summ. (s. Gr. II, 203); P. XX, 822 (ann. Altah.).

Luthecha Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.

Leodiensis, Leodiensis überall oft.

Laodiensis P. XIII, 184 (Wolfher. vit. Godehardi).

**Liuhgowe** pg. 8. Um Lüttich; Grdg. vocab. 41.

Liuhgowe Lc. a. 966 (n. 107).

Liugowe P. XVI, 439 (not. Monaster.); Erh. a. 1040 (n. 1021, 1022).

Liugowe Lc. a. 1041 (n. 175).

Leuchia comit. Lc. a. 910 (n. 86).

Leulius a. Leukius pg. Lc. a. 779, 844 (u. I, 59).

Liuga comit. P. III, 517 (Hud. Germ. capit.).

Liuga pg. urk. v. 898 (Grdg. vocab. 42).

Liuga pg. Lc. a. 1005 (u. 144).

Liuga pg. Lc. a. 1059 (n. 193).

Liuvensis pg. urk. v. 908 (Grdg. 133).

Leuvensis pg. urk. v. 892 (s. Grdg. 26).

Luviensis pg. urk. v. 915 (s. Grdg. 15).

Leochensis pg. Grdg. a. 863 (s. 144).

Lenkyo (in pago L-) Lc. a. 844 (n. 59) hieher nach Grdg. 64.

Der u. Lüttich scheint aus ahd. *liud* populus entsprungen und eine ableitung *liudic* publicus zu sein, so dass also der zusatz *viens publicus* zu *Leodicus* P. I, 148 vielleicht geradezu als eine übersetzung anzusehn ist. An eine zusammensetzung mit wie *viens* denke ich nicht, obgleich sie dem verfasser der ann. Quedlinh. in seinem *Laudovicum* im sinne gelegen zu haben scheint. Die geographische lage der stadt nahe an der grenze zwischen romanischer und germanischer bevölkerung hat ein unorganisches schwancken in den formen des namens veranlasst. Die eebteren formen *Luticha*, *Luthecha*, *Lendica*, *Leodicum* scheinen fast durchgängig aus deutschem munde zu stammen; zum grossen theile romanisch müssen die weicheren und entarteten gestalten sein, die erstens durch eine unterdrückung des gutturalen consonanten (*Leodium*, *Lendia*), theils durch abschleifung des dentalen (*Linga*, *Lingewe*), theils endlich durch eine verwandlung des organischen diphthongs in ein schwächeres *ē* (*Legia*, *Ledgia* u. s. w.) entsprossen sind. Dieses *ē* an stello des gothischen in und des westfränkischen eo hegeget sogar auf deutschem gebiete im Gothischen, Althochdeutschen und Mittelniederdeutschen (s. Grimm, gramm. I, dritte anfl., s. 60, 95, 258). Ob in dem vorliegenden falle der name des baches *Légie*, welcher durch *Lüttich* fliesst, durch seinen anklang diese namenformen erleichtert habe, lasse ich unentschieden. Die neuere franz. form *Liège* verhält sich zu *Legia* wie *bien*, *rien*, *hier* zu *bene*, *rem*, *heri*, wie *Lièvre* zu *Lebraha* u. s. w. Man vergleiche die gründliche untersuchung über diesen u. in dem *mémoire* meines freunden *Grandgagnage* s. 132 f.

**Liuganga**, an. 10. J. sec. 10 (s. 160). Der schwarze Léo im Leogangthal, welche bei Saalfelden in die Saale fliesst, Pl. 248; also S v. Salzburg.

*Liugewe* s. LIUD.

**Lilulne**, 11. P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi). Lülnde, O v. Hannover.

*Liumating* s. LIUD.

**Liuna**, 10. Dr. a. 912 (n. 659). Lenn an der Lahn unterhalb Wetzlar, pg. Loganaha. *Lienburg* s. *Liueni*. *Lipina* s. LIUR.

**Liraha**, 11. CS. sec. 11 (n. 1). Laurach im oberrhein Oelringen, bei Waldenborg, O v. Heilbronn.

**Lirre**, 11. Le. a. 1094 (n. 252). Lürke im kreise Iserlohn, regierungsbezirk Arnsberg. *Lirichi* s. *Lierikl*.

**Liuna**, 11. Nach Ws. 151 Linse an der Leune, NO v. Holzminde, hztb. Braunschweig.

*Liuna* Erb. a. 1033 (n. 986).

*Linunen* Ere. c. a. 1100 (n. 1282).

**Liusel**, 9. Erb. a. 832 (n. 326). Pg. Wimodja; unweit der Weser. Viell. Lessum (Läsum) bei Vegesack, NW v. Bremen.

**Lusenbrunnen**. In Mainz.

*Lusenbrunnen* Laur. n. 1976.

*Luischunnen* Laur. u. 2 ist nach P. XXI, 342 *Liu-* zu lesen.

**Liussa**, 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. *Vienna*. In Holland, unhek., Mb. 276.

**Liutridl**, 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 221). In der gegend von Orefeld.

**Livarloga**, 8. Lifering, zwischen Saale und Salzach, unweit Salzburg, pg. Salzburghg., K. St. *Livaringa* J. sec. 8 (s. 41).

*Livaringa* J. a. 798 (s. 24, 26).

*Livaringae* J. sec. 8 (s. 37, 40); bei Kz. s. 36, 40 *Liveringe*.

*Liveringa* J. a. 930 (s. 161, 169).

*Livirigun* J. sec. 11 (s. 299).

*Livirigun* Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

**Livemunster**, 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).

**Livensdorf**, 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

*Livensdorf* MB. sec. 11 (XIV, 195, 197).

*Luwensdorf* MB. sec. 11 (XIV, 195).

*Linnensdorf* MB. sec. 11 (XIV, 193).

**Livenstein**, 10. Le. a. 948 (n. 103). In der nähe von Büllesbach bei Ukerath, O v. Bonn, pg. Analg.

**Liverrun**, 10. Erb. sec. 10 (n. 613). Lervern, NW v. Minden, NO v. Osnabrück.

**Luisicampa** (in L-). 11. Cr. I, 17. Unbek. Friesland. Die ersten beiden buchstaben sind unsicher.

*Loithi* s. Lugethe.

**Liun** (in L-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3646).

**Lizendorpht**, 9. Be. a. 893 (n. 135) neben *Lizendorpht*. Lissendorf, kreis Dann.

**Lizchesdorf**, 8. W. sec. 8 (II, n. 12), 1033 (III, n. 57). Lissdorf bei Eckardsberga, NO v. Weimar, pg. Spillbere.

**Lizsildesthorp**, 10. Sch. a. 950 (s. 65). Wahrsch. in der gegend von Köthen; pg. Serimunt.

**Lizzechn**, 9. Erb. a. 870 (n. 436). Litzig bei Treben, kreis Zell, regierungsbez. Coblenz, Wm. I, 169. Der ort heisst sec. 13 noch *Lietiacum*, ist also wol keltisch.

## LOBODUN.

Ein höchst wahrscheinlich keltischer stamm, der aber wegen seiner zusammensetzung mit deutschen wörtern nicht übergegangen werden durfte.

**Lobodenburg**, 7. Ladenburg am Neckar, zwischen Heidelberg und Mannheim, s. Dh. 179; der ort heisst noch a. 1298 *Lautenburg*.

*Lobodenburg* D. a. 628 (s. 36).

- Lobodenburg pag. (so) Laur. sec. 8 (n. 536).  
 Lobedenburg Laur. sec. 8 (n. 440), sec. 10 (n. 532).  
 Lobedenburg Sch. a. 829 (II, 164).  
 Lobetenbare Laur. a. 874 (n. 38).  
 Lobetdenburg Laur. sec. 8 (n. 348).  
 Lobetdenburg Laur. sec. 8 (n. 429).  
 Louetenburg Dg. a. 1061 (A. n. 55).  
 Lovendenburg P. VII, 904 (Lamberti ann.).  
 Lobodenburgensis mara D. a. 1012 (a. 37).

Sehr wahrscheinlich bezeichnen auch alle folgenden formen denselben ort:

- Lobotnaha or. Guelph. a. 1002 (IV, 298).  
 Lobodunowa Laur. sec. 9 (n. 731).  
 Lobodenawa Laur. sec. 9 (n. 341).  
 Lobodenowa Laur. sec. 9 (n. 693).  
 Lobodana Dr. a. 765 (n. 25); Laur. sec. 8 (n. 673).

Weit mehr zweifelhaft ist das hiehergehörende (übrigens sprachlich vielleicht damit identischen) Lupodunum Auson. Mosell. 423. Schon Mn. 469 sagt, man hielte es ohne hinreichenden grund für Ladenburg, und Db. 180 spricht sich noch sicherer gegen die gleichsetzung beider örter aus.

**Lobodungowe** pg. 7. Gau am unteren Neckar, am Ladenburg.

Lobodungowe Laur. sec. 8 (n. 311, 315, 325) etc.; D. a. 1012 (a. 36).

Lobodungani Be. a. 826 (n. 58).

Lobotungowe Laur. a. 912 (n. 136).

Lobodangowe D. a. 628 (n. 56).

Lobodingowe Laur. sec. 8 (n. 193).

Lobotingowe Laur. a. 900 (n. 55).

Lobodengowe D. a. 795 (a. 34); Laur. a. 886 (n. 32), 888 (n. 48), sec. 9 (n. 597), 906 (n. 57) etc.

Lobotengowe Laur. a. 823 (n. 22), 898 (n. 54), 948 (n. 67) etc.

Lobitungowe Ng. a. 972 (n. 816).

Lobetengowe K. a. 861 (n. 136).

Lobedengowi Laur. sec. 8 (n. 662).

Lobetengowe Laur. a. 1023 (n. 137); Lpb. a. 1065 (n. 95).

Lobedengowe Laur. sec. 8 (n. 1890).

Lubdengowe Laur. sec. 8 (n. 2052).

Lubdengowe Laur. sec. 8 (n. 2457).

Loubungowe H. a. 882 (n. 114); ebenso bei Be. n. 121.

Lobadunensis pg. Dr. a. 765 (n. 25).

Lobadanense P. I, 361 (Ruod. Fuld. ann., var. Lobadanense und Lobardunense).

Lobadunensis pg. D. a. 795 (a. 33); Laur. sec. 8 (n. 329, 447, 516) etc.

Lobotunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 1043).

Lobodunensis pg. Laur. sec. 9 (n. 317).

Lobodonensis pg. Laur. a. 790 (n. 14), a. 815 (n. 18), 888 (n. 47) etc.

Lobodonensis pg. Laur. sec. 8 (n. 279, 281, 282) etc.

Lobodincensis pg. Laur. a. 989 (n. 83).

Lobodenensis pg. Laur. a. 877 (n. 40), 902 (n. 56), sec. 9 (n. 3773).

Lobdenensis pg. Laur. sec. 9 (n. 259).

Lobidanensis pg. Laur. sec. 8 (n. 1044).

Lubodonensis pg. Laur. sec. 8 (n. 280, 313), sec. 9 (n. 374) etc.

Lubodonensis pg. Laur. sec. 8 (n. 3775).

Lubidanensis pg. Laur. sec. 8 (n. 947).

Lobedunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 2400, 2510), sec. 9 (n. 2257).

Lobodensis pg. Laur. a. 777 (n. 8).

Lobdunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 274, 276), sec. 9 (n. 2278).

Lubdunensis pg. Laur. sec. 9 (n. 277).

Lubdounensis pg. Laur. sec. 8 (n. 251).

Lochein a. LOH.

**Lochenbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2918).

**Lochestede.** 11. Lauchstädt, NW v. Morsberg.

Lochestede P. XII, 144 (chr. Gossec.).

Loestede P. XII, 148 (chr. Gossec.).

Lochestede hiefür Sch. a. 1053 (n. 166).

**Lochmere.** 11. Nach Lt. Leuchtenberg bei Lobhausen, kr. Düsseldorf.

Lochmere Lc. sec. 11 (n. 257).

Lochmere Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Vgl. Logmerbruggen.

**-lochtenheim** in Suthlochtenheim 11.

**Loctum.** 11. P. IX, 354 (Ad. Brem.). Loctum bei Vienenburg, NO v. Goslar.

**Lodartinehova.** 9. R. c. a. 842 (n. 35); viell. einer der vier bair. örter namens Loderhof, doch wage ich nicht zwischen ihnen zu entscheiden. Der n. scheint zu HLOD zu gehören.

**Lodre.** 9. Erb. a. 852 (n. 408); pg. Sntberberg. Nach Ldb. Br. 13 Laer bei Dissen, S v. Osnabrück.

Loo a. LOH.

**Loenwirde.** 8. P. VII, 22 (ann. Blandin.). Viell. Loewer bei St. Gillis, NO v. Gent?

**-lofa** in Hoaslofsa? 10.

**Lofenbach.** 10. Gnd. a. 975 (III, 1031).

Laufenbacher bnf bei Aremberg, kr. Adenau.

**Loffela** (so). 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Unbekannt, wahrch. in der gegend S v. Colmar.

Loffardi a. Lafferde.

## LOGAN.

Ich erinnere bei diesem fin. an altn. langa lavare und an abd. langa, nhd. lange lix. Ein norwegischer fass heisst auch der Logen, was mit dem n. der Lahn übereinzustimmen scheint. Eine hier zu erwähnende fleissige zusammenstellung ist: Friedemann, die urkundlichen formen

des flussnamens Lahn; im archiv f. hess. gesch. und alterthumsk. bd. VI, s. 419—448. Ich hezeichne im folgenden diese arbeit mit Fried. Noch verdient bemerkt zu werden, dass der n. des flusses (Loganaha) und der des gaus (Loganahi) sehr in ihren einzelnen formen in einander übergeln, so dass ich beide gleich in einen artikel zusammenfasse.

**Loganaha**, fln. u. gau. 8. Die Lahn und der Lahngau.

Loganaha Dr. a. 874 (n. 610); Sek. a. 832 (II, 176). Loganahl P. V, 37 (ann. Weissemb.); Dr. a. 824 (n. 429).

Loganah H. a. 910 (n. 138).

Loginahi urk. v. 1008 (Fried. s. 443).

Loginaho urk. v. 958 (Joann. scr. Mogunt. II, 735).

Logauichi P. V, 37 (Lamberti ann.).

Loganeho urk. v. 1034 (Kremer 110).

Logasnahi urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nass. alterthumsk. bd. IV, 1856, s. 613).

Logenah urk. v. 1017 (Fried. s. 443); MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); Be. a. 1053 (n. 340).

Logenachi tr. W. a. 928 (II, n. 305).

Loginehe Laur. sec. 8 (n. 3136).

Logenaha urk. v. 918 (Fried. s. 439).

Logenah Dr. a. 831 (n. 483); Aa. a. 940, 1062, 1064 (III, 77, 80, 81); Wm. a. 909 (I, 518); Bhm. a. 975 (s. 8); Anh. a. 1097 (n. 160).

Logeneho Laur. sec. 8 (n. 3038, 3041), sec. 9 (n. 3039) etc.; urk. v. 912 (Fried. s. 439); urk. v. 1002 (origg. Guelf. IV, 283).

Logenchi P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. TH.).

Logonah AA. a. 1059 (III, 78); Be. a. 790 (n. 35).

Logoncl Lo. a. 1018 (n. 150).

Lognahi Dr. a. 821 (n. 395); W. a. 1065 (III, n. 58).

Logana urk. v. c. a. 960 (Fried. s. 440); Be. a. 881 (n. 119).

Logona P. VII, 2 (ann. Ottonhur.).

Logena urk. v. 915 (Fried. s. 439).

Logene urk. v. 1018 (s. Fried. 443).

Loganhehe Laur. a. 786 (n. 12).

Lagenah Dr. a. 889 (n. 631).

Longonah II. a. 790 (n. 59).

Longenah urk. v. 889 bei Kindlinger (Fried. s. 438).

Longau P. V, 37 (ann. Quodlinh.); X, 154 (gest. Trever., var. Logana).

Lognais (dat.), die anwohner des flusses Lahn, brief von Gregor III. c. a. 738 (Bih. III, 101).

Loganensis pg. W. sec. 8 (II, n. 12); Laur. sec. 9 (n. 2967).

Logouensis pg. W. a. 782 (III, n. 13); nrk. v. 845 (Kremer s. 13).

Loguacensis P. II, 376 (vit. S. Sturm).

Loguacensis pg. Be. a. 882 (n. 120).

Loganagowe Dr. a. 912 (n. 658).

Loguagowe im reg. Sarach. (Falcke s. 31).

Lohnagowo uehen Logenahwe (so) urk. v. 874 hei Kindlinger (s. Fried. s. 437). Logenahwe auch urk. v. 879 hei Kindlinger (s. Fried. 437).

Logengowo Laur. sec. 8 (n. 2966, 3139).

Lohingao P. II, 389 (vit. S. Willohadi).

Zusammensetzung in Oberen-Logenah (11).

Nicht hieher gehörig ist Logena villa Dr. a. 890 (n. 636), pg. Falaha; nach Ws. 162 viell. Lendge an der Fäse (ubd. der Aller), nach Ltz. 104 ganz unhek.

**Logenstein**. 10. Lahnstein (Oh. u. Nd.) an der mündung der Lahn, pg. Einriche; vgl. Khr. NB. 253.

Logenstein Gud. a. 978 (I, 358).

Logunsteu tr. W. II, n. 28; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Loinstein urk. v. 1048 (Fried. 443).

Loinstein W. a. 933 (I, 279).

**Logandorf**. Dr. tr. c. 6, 54. Ist nicht das heutige Londorf, s. dieses unter Laudorf.

**Logmerbruggen**. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Nach Lc. das Leutenberger bruch, kreis Düsseldorf; vgl. Lochmere.

**-logun** in Hellogun (9) und Thologun (9) viell. zu altfrics. loch locus (dat. plur. logum, s. Rieht-hofen).

**LOH**. Im allgemeinen zu abd. loh locus, Gr. II, 127, Pt. 510; zürcherisches bei Meyer 143. Doch scheint dieses wort nicht das einzige zu sein, welches namentlich in den zahlreichen niederländ. n. auf -lo und -loo anzunehmen ist. Kilian Duffhuus und wahrsch. ihm folgend Bt. 14 setzen ein alt-niederländisches loo in der bedeutung von sump und moor an. Auch altfrics. loch, agh. loh locus wird einen antheil an diesen bildungen haben, MG. 302. Ja, bei einigen belgischen und französischen o. n. ist vielleicht unmittelbar an lat. locus zu denken, vgl. Grdg. 84 f. Eine scheidung dieser einzelnen elemente darf nur in einer monographie versucht werden, und eine solche wird am besten auf eine landkarte gegründet, die alle formen dieser art verzeichnet. Viel häufiger als im Deutschen sind solche n. im Agh. (unter 1200 agh. o. n. fanden sich 70 auf -leah), Leo 87. Vgl. auch meine orts-namen 58.

Ich verzeichne hier folgende 121 alte namen auf -loh:

Ahaloh 8.	Amaloh 8.
Aihloh 8.	Analo? 9.
Aluilo 10.	Aningeralo 9.

Affalterloch.  
 Arlo ? 9.  
 Asealoha 8.  
 Adaloltesloh 9.  
 Odienslo 10.  
 Astarioh 9.  
 Ostrunloh 9.  
 Benedeslo 11.  
 Peraloh 9.  
 Pohloh 8.  
 Bozenloh 11.  
 Brnclog 9.  
 Bodokenlo 9.  
 Burlo 9.  
 Furiuloh 9.  
 Clontlo 9?  
 Craloh.  
 Dabbonlo 9.  
 Darlo 9.  
 Dinharloha.  
 Eburloh.  
 Etinesloh 8.  
 Einlohan 11.  
 Elmlo 9.  
 Eresloch 8.  
 Ermelo 11.  
 Fennilo 9.  
 Velloh 11.  
 Fliadarloh 9.  
 Franlo 9.  
 Frordeslo 10.  
 Getlo 11.  
 Gebaloha 9.  
 Gengiloe.  
 Ginnesloch 8.  
 Gotaloh 9.  
 Grasaloh.  
 Heichinloh 9.  
 Heilegelo 11.  
 Hergimloch 10.  
 Hasenloh 8.  
 Hasloch 9.  
 Hesilinloh 8.  
 Haduloha 6.  
 Heilinhoh 8.  
 Hetannerloh 8.  
 Illegilo ? 9.  
 Hramesloh 9.  
 Hradloh.  
 Indeslo 10.  
 Hundlohan 9.  
 Hnnresloh 9.  
 Hornlo 9.  
 Irmio 9.  
 Lameslo 9.  
 Lentlo 10.

Langlo 9.  
 Legurio 9.  
 Letihon 9.  
 Lindindog 9.  
 Mechinloh 10.  
 Marklo.  
 Martio 11.  
 Monicealo 9.  
 Munnalo 9.  
 Nintlo 9.  
 Nordoloh.  
 Nuzioha 8.  
 Orelo 9.  
 Ottarioh 9.  
 Pieplo 8.  
 Pithelo 11.  
 Quielohen.  
 Racozoloch 10.  
 Rotenloh.  
 Reelo 10.  
 Rentilo 9.  
 Rikilo 9.  
 Ranninhoh 9.  
 Schaphtloch 11.  
 Seirio 11.  
 Seoronio 9.  
 Scenilo 9.  
 Seriloch 11.  
 Spanelo 9.  
 Spinoloha 9.  
 Sprakenlo 11.  
 Strazloh 9.  
 Stuteslo 9.  
 Suffrinloh 11.  
 Saligiloch 11.  
 Sargeloch 11.  
 Theotoloh.  
 Tharislohan 9.  
 Thurniloha 9.  
 Tueglo 9.  
 Urfon ? 9.  
 Ufeloeh.  
 Uttiuloh 8.  
 Wanuloha 10.  
 Wardlo 9.  
 Waslo ? 9.  
 Waderlo 8.  
 Weziuloh 9.  
 Wenguloh ? 11.  
 Venncloh ? 10.  
 Verlohe 11.  
 Westerlo 10.  
 Wierlo 11.  
 Windloch 8.  
 Wuthulo ? 11.  
 Wufoloh.

Uannilo 9. Zwerehloe 9.

Zulpilesloh 10.

**Loha.** 9. α Ein wald in Flandern, juxta Leiam, pg. Contracina; β pg. Loganaha; γ Lohen bei Amhering, W v. Salzburg, K. St.; es ist aber von mehreren sehr nahe liegenden orte desselben namens kaum zu scheiden; δ Lo im kirchspiel Warendorf, O v. Münster; ε in der gegend von Nieheim, NO v. Paderborn; ζ wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Loha ζ MB. c. a. 1030, c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 22, 40, 49); β Dr. tr. c. 6, 137.

Loha (iu L-) und Lohc (in L-) Erb. a. 1033 (n. 987).

Lohun γ Ggn. c. a. 1000 (XXII, 304).

Lohou γ J. a. 925 (s. 153), 931 (s. 154).

Looh β Dr. tr. c. 6, 4.

Loochum (ad L-) MB. a. 903 (XXVIII, h, 202).

Loa α Lk. sec. 9 (n. 6).

Loc α P. XI, 335 (general. com. Flandr.); vgl. Heinastryst.

Lo ε Erb. a. 1036 (n. 993).

La ε P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); δ Frek.

**Lobeke.** fl. 9. Urk. v. 875 (C. III, a, 37).

Der Lobeck in der nähe der Ruhr.

**Loberga.** 11. Urk. v. 1093 (Mannier études sur les noms du départ. du Nord s. 24). Lohergue im départ. du Nord.

**Lohheim.** 9. α Lockheim am Rhein, NW von Lorsch, pg. Rinens. super. (ausgegangen), Wgn. II, 157 f.; β in der gegend von Zülpfen, MG. 189; γ ein haischer ort, doch giebt es mehrere orte des namens in Baiern.

Lohheim α W. a. 815 (II, n. 15).

Locheim α Lanr. sec. 8 (n. 186, 187, 188, 189 etc.); α Lanr n. 3672.

Lochheim γ P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eich.).

Lochen β Bondam n. 1059 (I, n. 89).

**Lohhusa.** 10. α Lockhausen zwischen Ammer und Würm, W v. München, vgl. Fsp. 46; ein anderes kaum zu schneidendes L. liegt im landgericht Dachau (an der Ammer); β viell. Lockhausen bei Essen, O v. Osnabrück; γ juxta Werthe, Westfalen.

Lohhusa α Mehb. sec. 10 (n. 1081).

Lochhuson β Ms. a. 1086 (n. 35).

Lochhusin α MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Lohhusen α MB. sec. 11 (XIV, 192).

Lohnson γ Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Lohkirchen.** 8. Lohkirchen, SW v. Nennmarkt, O v. Freisingen, pg. Isanabg., Fsp. 46.

Lohkirchen MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Lochechirichen Mehb. sec. 11 (n. 1251).

Lohkirch J. a. 798 (s. 27); derselbe ort.

**Lohthorp.** pg. 10. S v. Arnberg in Westfalen.

Lohthorp Erb. a. 1000 (n. 697).

- Loedorp Erb. a. 997 (n. 691).  
 Lothorpa Lc. a. 1036 (n. 170), wahrsch. hieher.  
**Lowie.** 11. Cr. sec. 11 (III, a. 53). Westfalen.  
**Loewilare.** 11. AA. a. 1046 (VI, 276). Loek-  
 weiler, kreis Merzig, regierungbez. Trier, pg.  
 Bedag. (irrtümlich?).  
**Loewirde.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Rodanina,  
 unbekannt.

- Lohhensowe.** 10. Lanr. sec. 10 (n. 3770).  
 Ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.

- Loiba.** 11. Der Thüringer wald.  
 Loiba Sch. a. 1044 (s. 160), 1089 (s. 204, 206).  
 Loybe Sch. a. 1039 (s. 150).  
 Lonvia dafür P. V, 32 (ann. Quedlinb.).  
 Levia dafür P. XIII, 404 (Bruunwil. monast. fundatio).  
 Z. 8 hält nach dem vorgange anderer den n.  
 für slavisch (im munde von Slaven war er aller-  
 dings gehäulich); mit mehr recht sieht dagegen  
 C. 201 ff., 205 (wo man auch citate aus neuerer  
 zeit findet) darin das nhd. loup, nhd. lauh frons.  
**Loina.** 11. MB. c. a. 1090 (VI, 15). Wahr-  
 scheinlich Lagen bei Botzen in Tyrol.

Loine s. Lagina.

- Loipach.** 11. Lc. a. 1096 (n. 253).  
**Loire.** 11. Lc. a. 1045 (n. 181). Nach Ölig-  
 schläger (brieflich) Laer im kreise Bochum, regbez.  
 Arnsherg; nach L. Tross (brieflich) entweder der  
 ehen genannte ort oder Lier bei Walterscheid,  
 kr. Bochum.

- Lokeritum.** 2. *Λοκίτιον* Ptol. Gmünd am  
 Main, Mn. 476; Lohr, SW vom einfluss der Saale  
 in den Main, Wh. 209, Reh. 289.

- Lollinga.** 8. α Lullingen, kreis Geldern, SW v.  
 Wesel; β Nollingen bei Rheinfelden, O v. Basel,  
 pg. Brig. Der lautübergang ist allerdings auf-  
 fallend; er erinnert an lat. libella = franz. niveau.  
 Lollinga β P. II, 82 (Ekkh. cas. S. Galli).  
 Lollincas (in-) β St. G. a. 752 (n. 15).  
 Lollinga β Ng. a. 828 (n. 236).  
 Lollengen α Lc. sec. 11 (n. 257).

- Lollngen Ng. a. 780 (n. 79) ist falsch; hier steht  
 im original Lollinga, s. LAUN.

- Lollenburg.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Wü-  
 stung östlich von Hünfeld.

- Lomensis** comitat. u. pag. 9. Um Namur, le  
 pays de Lomme, schwerlich deutsch.  
**Lomensis** P. I, 440 (Prod. Trece. ann.), 489 (Hinem.  
 Rem. ann.); Be. a. 762 (n. 16); Sek. a. 779 (II,  
 36), 840 (II, 204).  
 Lomogauginsis pg. Lk. a. 1021 (n. 98).  
 Lomagauginsis pg. Lk. a. 1026 (n. 100).  
 Lomogaugensis pg. Lk. a. 1036 (n. 117).  
 Lominscha s. Lumlinscha.

- Lomundesheim.** 11. Lc. a. 1047 (n. 182).  
 Lommersum, SW v. Cöln, NW v. Bonn.

**LON.** Die namen Lohn und Lohne sind  
 ziemlich zahlreich; sie kommen sowohl in Süd-  
 als Norddeutschland vor. Auf -lohn endende o. n.  
 sind jetzt besonders Westfalen eigen. Ueber die  
 deutung kann man eben so wie über die scheidung  
 von ähnlich klingenden formen zweifelhaft sein. An  
 einen dat. plur. des stammes LOH, den Bt. 15 da-  
 rin findet, ist gewiss nur ganz selten zu denken;  
 vgl. auch Grdg. 85. Vielleicht hat man bei einigen  
 dieser formen das altfries. lona, laua via anzuneh-  
 men (Richthofen 909), obwohl auch dieses schwer-  
 lich für alle ausreicht. Auch liegen die oben unter  
 Laon gesammelten bildungen in gefährlicher nach-  
 barschaft, zumal da auch sie vorherrschend west-  
 falisch sind. Von allen n. erwähne ich hier: Aulo-  
 nen, Gaplon (11), Gerbertalon (10), Horlon (11),  
 Neidon (9), Ußon (11), sämtlich aus Westfalen,  
 Bahtlon (10), und Bestlon aus Friesland, Fehlon (10),  
 aus Braunschweig. Hat einer oder der andere die-  
 ser namen etwa ein blosses suffix N? Ganz andere  
 bewandnis scheint es zu haben mit Alifona (11, zwi-  
 schen Trier und Coblenz), Mittelona (9, Zürich),  
 Urlon (9, südl. Württemberg), Wintlana (8, gest. abt.  
 Fontanell).

**Lona.** 9. α Looz, NW v. Lüttich, in Hasbania;  
 die flämische form des namens ist Lon, Loen,  
 vgl. Grdg. 32, 70, 94; β Loenen an der Vecht;  
 γ Loenen, W v. Zutphen, pg. Felue; δ Loenen in  
 der Oberbatan; ε in Westfalen.

Lona β Mrs. a. 953 (I, 44), β 975 (I, 48), β 1076  
 (I, 69); γ nrk. v. 838 (s. MG. 192); δ nrk. aus  
 sec. 11 (s. MG. 199).

Lon α P. VIII, 691 (ann. Saxo).

Lon (de-) ε Erb. a. 1092 (n. 1260), c. a. 1100 (n.  
 1285).

Lonaralaca (β); so ist nach MG. 272 statt Jonara-  
 laca bei Mrs. c. a. 866 (I, 17) zu lesen; auch  
 Oork. n. 33 liest L.

Lon-, mehrere so beginnende formen s. unter LAUN.

**Loneins.** 11. Lc. a. 1076, 1098 (n. 227, 254),  
 Lontzen bei Eapen, regierungbezirk Aachen.

**Longana.** 11. In Friesland? vgl. oben Lan-  
 gunka.

Longana Cr. I, 21, 24.

Longanae (in L-) Cr. I, 22, 25.

**Longauna.** 8. Be. a. 706 (n. 7, a). La Lon-  
 geau, pg. Wafrinsia.

**Lengion.** 9. Longen bei Schweich, kreis Trier.  
 Longion G. a. 1030 (n. 41).

Longun Be. a. 893 (n. 135).

**Longlari.** 8. Pg. Osning; Longlier bei Nenfchäten im belgischen Luxemburg; vgl. Grdg. Gl. Andere ausiebten bei Ledebur archiv VII, 32.

Longlari P. I, 610 (Hinem. Rem. ann.); Skk. a. 772 (II, 20).

Longolare P. VIII, 556 f. (ann. Saxo); Skk. a. 773 (II, 21); Le. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Longlare P. I, 142 (ann. Lanriss.) 333 f. (ann. Mett.) VIII, 160 (Ekkeb. chr. univ.); XX, 2 f. (ann. Werthinens.).

Lonclare P. I, 143, 145 (Einh. ann.).

Longlar P. I, 144 (ann. Lanriss.; Mab. a. 982 (s. 575).

Ich füge noch als vielleicht identisch binzu:

Lenglere Erb. a. 966 (n. 603); in Westfalen.

Lengleron urk. v. 990 (s. Ws. 7). Lenglern bei Harste, NW v. Göttingen, pg. Löchne.

Lopina s. HLAUP.

**Loppishem.** 10. Lopsen bei Leiden, MG. 157. Loppishem Oork. c. a. 960 (n. 33).

Lopsen Oork. c. a. 993 (n. 68), 1083 (n. 89).

Loransenheim s. LAUR.

**Lorein** (so). 9. R. c. a. 889 (n. 71).

Lorenzenvillare s. LAUR.

**Lorfala**, fln. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). In der gegend S v. Colmar.

**Lorgoe** pg. 8. P. IX, 288 ff. (Ad. Brem.). Gan in Sachsen, wabruch. = dem gau Leri an der Hunte, s. Illeri.

Los s. -haus.

**Losa.** 11. Erb. a. 1058 (n. 1078). Ort und gan, nach Ldb. Br. 116 Lose bei Ledde, SW v. Osnabrück.

**Losedica.** 2. Tab. Pent. Beim dorfe Lustnan, Ma. 617; jedenfalls am südufer der Donau in Schwaben.

**Lostatawa.** 10. P. V, 764 (Tbiem. chr.). Lostau (Lastan) an der Mulde.

Lostatann Sax. a. 1004 (II, 1, n. 17); pg. Schuzi. Derselbe ort.

Loztone Hf. a. 973 (II, 351). Lostan an der Elbe unterhalb Magdeburg.

Der name beider örter ist wol slavisch.

**Lot-.** Für eluige beginnende n. künste Weig. 254, 291 zu berücksichtigen sein, der an alid. lota, lata schössling, gesträuch denkt.

**Lotde** (in L-). 9. Laar. a. 891 (n. 112). Pg. Batawa; Lot in den Niederlanden unweit des anflusses des Rheins aus dem königreich Preussen, MG. 207.

Lote (in L-) Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, soll ein alter name des dorfes Amerongen sein, MG. 270.

Oligschläger sagt brieflich: übliche namen, jetzt Leuth, giebt es an der untern Maas, auch oberhalb Cleve.

Lotespach s. Lozespach. Lotharingi s. HLOD.

**Lothusa.** 9. Le. a. 802 (n. 26, anecht), pg. Brabant. Wol nicht Zele bei Termonde (Cr. III, a. 15), eher Lenze bei Tournai im Hennegau (Skk. II, 441).

Lotussum s. HLOD.

**Lotstat.** 9. Lotstätten im canton Schaffhausen, pg. Chletg.

Lotstat Ng. a. 827 (n. 232).

Lotstetin Ng. a. 871 (n. 462).

Lozestetin Ng. a. 876 (n. 500).

Loeistetin Dg. a. 965 (s. 8).

Bei Graff II, 192 findet sich die dunkle glosse ain lot statit asylum, an die bei diesem n. erinnert werden mag.

Lotthorpa s. LOH.

**Lottun.** 9. Wg. tr. C. 72. Viell. Lotten bei Meppen unweit der Ems.

**Loubari** (mous). 11. Rth. sec. 11 (III, 93). An der südwestl. grenze des bistums Freising.

**Louberstat.** 11. P. VI, 827 (mirae. S. Cune-gund.). Zum plur. loubir von loub folia? vgl. Weig. s. 275. Neuere mit Lanber anfangende n. giebt es mehrere.

**Loubingenere** marcha. Dr. tr. c. 93, 304. Leubingen an der Unstrut unterhalb Sömmerda.

**Loubirindal.** 8. W. a. 786 (III, n. 161). In der nähe bei Dorndorf an der Werra.

**Loubmeissa.** 9. Lommis, SO v. Franenfeld, NW v. St. Gallen.

Loubmeissa Ng. a. 824 (n. 219), 884 (n. 548).

Lompmeissa Ng. a. 827 (n. 231).

Loupmeisso (in L-) St. G. a. 854 (n. 426).

Lompmeissa marca St. G. a. 854 (n. 428).

Der name gebürt wol zu mhd. meiz holzschlag, holzabtrieb.

**Louben.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Lauben im oberamt Leutkirch (NO vom Bodensee).

**Loubwisa.** 8. D. a. 795 (s. 34). S v. Lorseb.

**Louchala**, fln. 11. Seb. a. 1039 (s. 152). Die Laucha am Inselfberge (bei Gotha).

**Louchiringa.** 9. Lauchringen, O v. Waldshut, im südlichsten theile des gzhz. Baden.

Louchiringa Ng. a. 844 (n. 308).

Loneberinga Ng. a. 870 (n. 458).

Loucheringen Gb. a. 860 (n. 3).

Lauffa, Loustat s. HLAUP.

**Lougingen.** Lauingen an der Donau, zwischen Ulm und Donauwörth.

Lougingen Dr. tr. c. 40, 25 n. 33.

Longen Dr. tr. c. 40, 67; derselbe ort.

Lauingen soll schon bei den Römern als Lavina

vorkommen. Dass aber die inschrift LG auf einem römischen meilensteine des dritten jahrhunderts Lauingen bedeuten soll (Oberhar. archiv bd. 18, s. 142), ist doch wol sehr unsicher.

**Lounaha.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 35). Viell. Lona bei Cembra im kreise Trient (Tyrol)? in diesem falle schwerlich deutsch.

**Louphaim.** 8. Laubheim (Gr. u. Kl.) im wirttemberg, oberamt Wiblingen, S v. Ulm.

Louphaim K. n. 778 (n. 20).

Loubheim K. a. 853 (n. 120).

Loufheim tr. W. a. 925 (II, n. 259), derselbe ort.

Louvia a. Louba.

**Loua,** flu. 10. P. XVII, 583 (ann. Ratispou.); MB. n. 905 (XXXI, a, 175).

**Louvanium.** ?? Löwen, franz. Louvain, fläm. Löven oder Leuven.

Louvanium P. VIII, 343, 355 (Sigobert. chr.); IX, 196 (Ansehn. gest. episc. Leod.); XII öfters.

Louvanium P. I, 522, 527 f. (ann. Vedast.); II, 201 (ann. Vedast.).

Louvanium P. I, 407 (ann. Fuld.).

Lovon P. I, 594, 596 (Regin. chr.); VIII, 536 (ann. Saxo).

Lovania seu vulgariter Lovene P. VIII, 697 (ann. Saxo).

Lovena Gud. sec. 7 (III, 1019), a. 893 (III, 1021).

Lovanum P. II, 206 (ann. Vedast.).

Lovene P. VIII, 693 (ann. Saxo).

Loven P. XII, 2 (chr. Heimann.).

Lovaniensis P. XI, 408 (chr. Affligem.).

Ich halte den n. für schwerlich deutsch, nehme ihn aber wegen seines anklanges an einige andere n. auf, die eher dentisch sein könnten; vgl. nach Grdg. 68.

Lovensburg a. LOBODUN.

**Lovenen.** 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Unbekannt, MG. 186.

**Louenich.** 11. Lövenich bei Cöln, wol keltisch. Lonenich Lc. a. 1028, 1051 (n. 165, 184, 185).

Lävenich Lc. a. 1033 (n. 169).

**Lovesheim.** 11. Wahrsh. in der gegend von Brannschweig; falsche bestimmung bei Ws. 134.

Lovesheim Ltz. a. 1057 (s. 366).

Ldovesheim (für et L-) Ltz. a. 1051 (s. 364).

**Louos** (so). 9. Wg. tr. C. 28. NW v. Warburg, SO v. Paderborn.

**Loyce.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Loy, SO v. Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammeri.

**Loyden.** 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).

Lusdin Mrs. a. 1028 (I, 63).

**Lozespach.** 9. Lottsbach bei Moching, unterhalb Dachau, unweit der Ammer, Fsp. 46.

Lozespach Mehb. a. 844 (n. 633).

Lozespach Mehb. sec. 10 (n. 929).

Lozespach Mehb. sec. 10 (n. 953, 954).

Lozespach Mehb. sec. 10 (n. 938), nach Fsp. derselbe ort.

**Lubenhusen.** 11. Lübenhusen CS. a. 1085

(n. 6, 7), 1096 (n. 10), sec. 11 (n. 11). Lobebausen an der Jaxt, unterhalb Crailsheim.

**Lubringowa.** 8. Neben Lubrienenowa Dr. a. 774 (n. 48); Sek. II, 37 setzt die urk. in das jahr 779. Unbek., AA. I, 283. In insula Rheini.

**Lueglheim.** 11. Lucklum, SO v. Braunschweig, nach Ws. 134.

Lueglheim Ltz. n. 1057 (s. 366).

Lueglheim neben Lucken Ltz. n. 1051 (s. 364).

Luchese, Lucheson marca a. JUK.

**-luchirun** in Dalsaluchirun (11) ist dat plur. von ahd. loh, nhd. loeb foramen.

Lachina a. LIUD.

**Luckerge** (so). 11. Le. a. 1096 (n. 253). Viell. Lückert, kreis Sieg, regierungsbez. Cöln?

Vgl. wegen des letzten theils Mietherge.

**Luckenheim.** 11. P. XIV, 462 (vit. Theogeri). Lixheim, NO v. Sarburg, bish. Metz.

**Luckingtharpa** (Helyneschreibet Lankkingtharpa). 11. Frek., vgl. NM. VI, 4, s. 133.

**Luckisseonhus** (so). 11. Frek. (vau themo L-). Lückenhaus bei Ballhorn im kirchspiel Enniger, kreis Beckum, regierungsbez. Münster, NM. VI, 4, s. 133.

**Ludebracht.** 10. P. VI, 77 (chr. Gladbac.). Lobberich, W v. Crefeld.

**Ludekower** pg. 11. Ww. ns. sec. 11 (IV, 34).

**Luffinpere.** 10. R. c. a. 900 (n. 81).

**Luges** (so). 9. Mehb. e. a. 820 (n. 414). Nach Fsp. 46 Lams (Ob., Nd.) bei Aygn, ldg. Aibling.

Vgl. Laogis.

**Lugethe.** 11. Alten-Lüde (Olden-Lügde) bei Pyrmont.

Lugethe Erh. n. 1036 (n. 993).

Luthitho dafür P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Luthidi P. XX, (fragn. Werthin.); derselbe ort.

Luthidi P. I, 166 (ann. Lauriss.); derselbe ort.

Luthidi Wg. tr. C. 414 nach L. R. 1, 72 derselbe ort.

Luglannum (s. auf. I) lasse ich als keltisch fort.

**Luhtrugi.** 9. Lühtringen an der Weser, NO v. Corvey.

Luhtrugi Wg. tr. C. 274.

Luehtrugi Wg. tr. C. 388.

Luthringi Wg. tr. C. 337.

Lutringi Dr. tr. e. 6, 89 hieher.

**Lulen.** 10. Be. a. 964 (n. 220). Niederlenken bei Saarburg.

Vgl. Odolwineslucia (10).

**Lulchental.** 11. Wahrsh. in der gegend nm den Pillersee, W vom Königssee, S vom Chiemsee.

Lulchental MB. a. 1073 (I, 354).

Lulchental MB. a. 1077 (II, 445).

**Lulnheim.** 8. Lur. sec. 8 (n. 3606). Pg. Archg.; unabk. nach dem chr. Gotwic. 548.

Laipana s. LIUR. Luisbrunnen a. Lisenbrunnen.  
Luisnaha s. LIUD. Luizhard a. Lushart.

**Lukernarlburg.** 6. Λουκερναρβούργον und Λουκερναρβούργον, beides als nomin., Procop. de aedif. IV, 6, 7, an der Dnnau auf der grenze von Illyria; ist der erste theil lat. oder deutsch?

**Lukesinga.** 11. Nach Be. Luxemb bei Wittlich, pg. Mosalg.

Lukesinga AA. a. 1033 (III, 105).

Luehesinga Be. a. 1026 (n. 301).

Lukesingis H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

**Lul.** Gr. IV, 1258.

**Lullanbrunnen.** 11. In der nähe der Innerste, wahrsch. noch im Harze, Ltz. 25; vgl. ztschr. des Harzvereins III, 411.

Lullanbrunnen Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Lullenbrunnen Ltz. a. 1013 (s. 349).

**Lullingas.** 8. H. a. 786 (n. 58); pg. Wabrins. Nach Be. Lüllingen bei Bevingen, Luxemburg.

Lullingen Be. a. 893 (n. 135), nach Be. Lullingen bei Esch (Luxemburg); ich kann den ort nicht finden.

**Lullingeshelda.** Dr. tr. c. 6, 73.

**Lullibach.** 9. Dr. a. 822 (n. 401).

Lullifelt dafür Dr. tr. c. 39, 107; in pago Kizzingen.

**Lume.** fln. 11. Erb. a. 1033 (n. 986). Nach Wa. 152 die Lenne, NO v. Holzwinden, hzh. Braunschweig. Derselbe fluss heisst ebds. auch Lunde(rinne), s. ds.; vgl. auch Illuna.

**Lumersdorf.** 10. Gnd. a. 975 (III, 1032). In comitat. Zulpiche. Lomersdorf, kreis Gemünd. Lumersheim s. LIUD.

**Luminicha.** 9. Nach K. St. Lobming (Gross-, Mitter-, Klein-) bei Judenburg in Steiermark. Doch giebt es in Steiermark noch zwei andere örter desselben namens.

Luminicha J. a. 978, 982 (s. 202, 207); L. juxta Rapau J. a. 861 (s. 95).

Luminicha J. a. 890 (s. 114).

Lonnicha Arch. a. 1023 (III, 550); J. c. a. 1050 (s. 250).

Lominicha Kimndi MB. sec. 10 (XIV, 355).

**Lun-** Die so beginnenden formen mögen sehr verschiedenen ursprungs sein; die römische statio ad Lannum z. b. liegt an der Lein in Württemberg, wie mir Buck in Aulendorf mittheilt. Vgl. auch wegen des letzten theils Pigiluna (9).

**Lunche** marca. Dr. tr. c. 6, 48.

Lunhane (sa) marcha Dr. tr. c. 6, 27.

**Lundorf.** 8. Loudorf, NO v. Giessen, NW v. Grünberg, pg. Lognaha.

Lundorf W. sec. 8 (II, u. 12); Dr. tr. c. 6 mebrm.

Laudorfe marcha Dr. tr. c. 6, 87.

Lautorfore marca Dr. tr. c. 6, 46 wol hieher.

Weig. 286 knüpft den n. an altn. lundr silva.

Förstemann, altd. namenbuch. II. Bd.

**Lunesdorff.** 11. Be. a. 1023, 1026 (n. 300 f.). Nach Be. viell. Longsdorf-Führen, bei Vianden.

**Lungovi** pg. 10. In Oestreich, um die quelle der Mur.

Langowi J. a. 979, 982 (s. 206, 207).

Langowia J. c. a. 1030 (s. 223).

Langowe MB. sec. 10 (XIV, 354).

Langow J. a. 1074 (s. 261).

Langaw P. VI, 806 (mirac. S. Erendr.) neben Longee.

Langouwa J. c. a. 1030 (s. 231).

Langowe (eo) MB. a. 1003 (XXVIII, a, 313) wol hieher.

Langowe, o. n., J. a. 1002 (s. 213). Maria-Pfarr im Langau, K. St.

Lungunach (s. auß. 1) lasse ich als undeutlich fort.

**Luninge.** 11. P. XIV, 61 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). In Suavia.

**Lunizdorf.** Dr. tr. c. 38, 92.

Lunisdorf Dr. tr. c. 38, 94.

**-Lunkin** in Bulilunkin (10)?

**Lunni.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 228). Nach Le. arch. III, 181 Plantäne, Osnabrück.

**Lunrike.** 10. Longerich bei Cöln.

Lunrike Le. a. 927 (n. 88).

Lunreko (in L-) Le. a. 1080 (n. 230).

Lunre s. Manasse, viell. in einem falle hieher.

**Luoeben.** 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Lauben bei Ottobern, O v. Memmingen.

**Luoeh.** 11. AA. a. 1046 (III, 273). In der gegend von Landau, pg. Spir.

**Luoigis** (de L.). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 31). Etwa Laus im lög. Aibling?

**Luoewich.** 7. Longwich, kreis Trier.

Luoewich Gnd. sec. 7 (III, 1019).

In insula vel Longvico Jf. a. 953 (u. 5); wofür bei Hf. I, 363 Uellongvico; derselbe fehler bei Be. a. 953, 973 (n. 195, 241).

**Luoenzliza.** fln. n. orten. 10. Nach K. St. bezeichnet dieser (wol slavische) n. in der Juvavia sehr verschiedene örter in Steiermark, in Kärnthen und im Langau.

Luoenzliza J. a. 978, 982 (s. 202, 207).

Luoenzliza J. c. a. 1030, c. a. 1050, a. 1059 (s. 223, 240, 250).

Luoenzliza J. a. 1045 (s. 232)

Luoethero s. HLUTAR.

**Luoeshere.** bgn. 10. Der Luisberg bei Aachen.

Luoeshere Le. a. 997 (n. 130).

Luoeshere Le. a. 1005 (n. 143).

Luoeshere Le. a. 1059 (n. 193).

Luoeshere Le. a. 1094 (n. 252).

**LUP.** Ein nicht ganz seltener stamm für fln., der zwar wahrsch. nicht deutsch ist, aber mehrfach auf deutschem gebiete und mit deutschen elementen zusammengesetzt erscheint. Ich erwähne

hier ausser den im folgenden genauer verzeichneten formen von alten umen die Marchluppa (10, nbfl. des lun), wogegen mir der o. n. Gratzluppa aus Steiermark (10) zweifelhafter ist. Von neueren n. mag die Luppe, (nbfl. der Elster), die böhmische Lipka, die pommersehe Lupow, die Luppode im Harze und noch manches andere hieher gehören; auch ein nebenbach der Niese (XW v. Ilöxter) heisst Lippe.

**Luppla**, flu. 1. Die Lippe; s. wegen der citate auch Frb. 324.

Luppla Tac. ann. I, 60; II, 7; hist. V, 22; Mela III, 3.

*Aveniac* Strabo VII, 1; Dio Cass. LIV, 33.

Luppla überall oft.

Lupia Vell. Pat. II, 105; P. II, 571 (vit. S. Idae).

Lyppia Bib. IV, 553, 557, 559.

Lippa P. II, 401 (Angilbert.); VIII, 559—561 (ann. Saxo); Dr. sec. 9 (n. 902); Dr. tr. e. 41, 91;

Geogr. Rav. IV, 17; Sck. a. 782 (II, 42).

**Lupla**, o. u. 2. *Λουπλία* Ptol., var. *Λούλια*.

An nördl. abhänge des Melibocus in der gegend von Einbeck oder etwas nordöstlicher, Mn. 457, Wh. 198; Lüthorst im fsth. Calenberg, Reb. 271; Luppennitz (Lupentia) Ka. d. a. I, 5 a. 24. Viell. indessen nur irrthümlich entstanden aus der stelle des Tac. ann. II, 7: castellum Luppinae flumini appositum.

**Lippiabrunnen**. 8. Wahrsch. unweit der Lippe.

Lippiabrunnen P. XVI, 497 (ann. Mosell.).

Lippiabrunnen P. I, 32 (ann. Lauriss.).

Lippebrunnem (so) P. I, 297 (chr. Moissine.).

**Lupbach**, flu. 11. Neben Lupach Ww. us. a. 1076 (X, 4). Nbfl. der Sennusa, a. ds.

Lupodunum a. LOBODUN.

**Lippesgespin** . . . 8. Sck. a. 780 (II, 38). Lippesprunge, Westfalen.

**Lupphurdum**. 2. *Λουπφουρδου* Ptol. In der gegend von Königgrätz in Böhmen, Mn. 457; Löwenburg, W v. Liegnitz, Ks. III, 66; an der Lippe bei Leipzig, Wh. 199; Lapps (Gr. n. Kl.) unterhalb der mündung der Saale, Reb. 274. S. auch Frb. 411.

**Lippehelm**. 8. An der mündung der Lippe.

Lippeheim P. VIII, 167 f. (Ekkeh. chr. univ.).

Lippidum P. XX, 7 (fragm. Werthin.).

Lippicham P. I, 160 (ann. Lauriss.), 161 (Einh. ann.) etc.

Lippaham P. I, 41 (ann. Naz.).

Lippaham P. I, 41 (ann. Guelpherbyt.).

Lippaham P. I, 45 (ann. Guelpherbyt.).

Lippia hiefür P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.), 567 (ann. Saxo).

Oeffters fiesst unser n. besonders mit dem ucc.

des flu. Lippe in formen wie Lippiam, Lippeam, Libiam zusammeu.

**Lupentia**. 8. Luppenitz (Gross- und Wenigen-) an der Nessa, O v. Eisenach.

Lupentia W. sec. 8 (II, n. 12), a. 778 (II, n. 4).

Lupenzo, Lopenze Dr. tr. 8ffers.

Lupennmarcha Dr. a. 1012 (n. 731).

**Lupluzgowe** pg. 10. Dr. a. 979 (n. 720). Um Lappenitz.

Lupfistagni a. LIUB.

**Luppage**. 11. Lpb. a. 1091 (n. 120). Unbek., wahrsch. an der ostseite der Wesermündung, bei Imnm.

**LUR**. Ein solcher stamm für ortsnamen scheint sich aus den folgenden formen zu ergeben; über seine etymologie sind wir freilich noch ganz im dunkeln. In Westfalen liegen mehrere örter auf -lühr, in denen dieses wort wald zu bedeuten scheint. Bei Hüsten in der gegend von Arnshagen giebt es einen Lürwald, wo das dorf Holzen vorm Lür. Wegen des letzten theils erwähne ich hier Popponlun (10) an der Laner, die vielleicht selbst hieher gehört; die bildung ist ähnlich wie in Wanfredun an der Friede.

**Lurich**. 11. Ww. ns. sec. 11 (IV, 33).

**Lurna** vallis. 10. Ggu. c. a. 976, e. a. 1075 (XXVII, 260, 264); Mebb. sec. 11 (n. 1193).

Ueber die lago s. Ggu. XXVII, 296.

**Lurungum**. 8. Lurungen an der Lauer, NO v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Lurungum Dr. sec. 8 (n. 128), 801 (n. 173).

Lurunga Dr. a. 811 (n. 255).

Lurungero marca Dr. a. 824 (n. 436).

**Lurinbere**. Gr. II, 224.

**Lurenburg**. 11. G. a. 1093 (n. 72). Lurenburg in Nassau; citate aus neuerer zeit bei Khr. NB. 228.

**Lurzwihe**. 11. B. a. 1091 (II, 3). Lörzweiler bei Oppenheim, S v. Mainz.

**Lusah**. 11. Ggu. c. a. 1000 (XXII, 301). In der gegend von Salzburg.

**Lusdin**. 11. Oork. a. 1050 (n. 83). Niederlande. Der name scheint gebildet wie Husidina.

**Lusgoeshach** (80), flu. 9. Laur. a. 863 (n. 33); pg. Hattuaria.

**Lushart**, waldn. 11. In der nähe von Philippsburg, S v. Speier.

Lushart Dg. a. 1097 (A. u. 69).

- Luzhart AA. a. 1066 (IV, 137).  
 Luizhart AA. a. 1063 (III, 276).  
**Lusica.** 9. Litzig bei Trarbach, zwischen Trier und Cöblenz; nach Be. dagegen Lieseburg bei Igel, kreis Trier (?). Vgl. auch Luzich.  
 Lusica Be. a. 816 (n. 49).  
 Lusiba Be. a. 953 (n. 195).  
 Lusichie (so) Be. a. 974 (n. 241).  
**Lustinawa.** 9. Lusteau bei Hebeuems am Rhein, oberhalb des Bodensees.  
 Lustinawa Erb. a. 887 (n. 467).  
 Lustinowe P. XII, 99 (Berthold, Zwifalt. ehr.).  
 Lutenowa Mr. a. 890 (s. 54).  
 Lustena P. III, 517 (Hud. Germ. capit.).  
 Lustena P. I, 488 (Huem. Rem. ann., var. Justina, Justena, Justiniani).  
 Vgl. Lustinna P. II, 194.  
 Dieser n. läßt auf einen p. n. Lusto schließen; vgl. bd. I.  
**Lustat.** 8. Lustadt (Ob. u. Nd.), SW v. Speier, pg. Spir.  
 Lustat Laur. sec. 8 (n. 2099); tr. W. II, n. 145, 227, 262 etc.  
 Lustati tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 178).  
 Lustater marca Laur. sec. 8 (n. 2094, 2098 f.).  
 Lustather marca Laur. sec. 8 (n. 2097).  
 Lustheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2095 f.).  
 Lustheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2093).  
 Lutenbac, Lutenbaha s. LIUD.  
**Lutheli** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 247).  
 Luthithe s. Lugelhe. Luti s. Lygi.

## LUTIL

Zu alts. lutlil, abd. lozil parvus; vgl. über solche bildungen Pt. 527, Bt. 45. Meistens in den folgenden n. in hochdeutscher, selten in niederdeutscher form. Die im alts. lutlik erhaltene andere ableitung, so häufig auch in neueren namen ein Lütgen- u. dgl. ist, finde ich in den alten namen anfallender weise nur in einer einzigen, und zwar hochdeutschen, im original erhaltenen urkunde, die ein Lenciunawia und ein Lucikine enthält, s. unten.

- Luzelaha.** 9. Rib. sec. 9 (III, 79). NW v. Falds, unbekannt.  
**Luzilunowa.** 8. Lützelan, insel im Zürcher see, a. 741 insula minor genannt; vgl. Meyer 106.  
 Luzilunowa Ng. a. 744 (n. 12).  
 Luzilunasia St. G. sec. 9 (anhang n. 19).  
 Lucicunawia (so) Ng. a. 744 (n. 10).  
**Luzilinpach.** 11. Mebb. sec. 11 (n. 1182) neben Luzilinpab. Litzbach bei Oberdorfen, Idg. Erding, Fsp. 46.  
**Luzilan Isapah.** Gr. II, 321.  
**Luzilanasapach.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

- Lutlinburg.** 10. Luxemburg; α Lützeburg; in Schleswig.  
 Lutlinburg α P. XXI, 19 (Helmold).  
 Luzilunbureh P. II, 158 (eas. S. Galli).  
 Luzeluburg K. a. 1100 (n. 256), hier ein unbekannter ort.  
 Lucelinburg P. XVI, 437 (ann. Yburg.).  
 Lucilunlurbuc Be. a. 963 (n. 211).  
 Lucelenbure Be. a. 1056 (n. 345); P. X, 177 (gest. Trever.).  
 Lucelenbureh P. I, 171, 174 etc. (gest. Trever.).  
 Luzelenbure H. a. 1065 (n. 263).  
 Luzelenburg P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.).  
 Lutzellenburg G. a. 1093 (n. 72).  
 Lizelenburg P. XI, 318 (geneal. com. Flandr.).  
 Luzelingeburg P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).  
 Luzeburg P. XIII, 285 (vit. Richardis abb.).  
**Lüttongest.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek. MG. 275.  
**Lüttengleue.** 11. Le. sec. II (n. 257).  
 Lüttenglehu bei Neuss, regierungbez. Düsseldorf.  
**Luzilheim.** Gr. II, 321.  
**Lutzelinhart.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a. 196). Lützenhart bei Hirsau, W v. Stuttgart.  
**Luzilun chirieh.** 11. α Pg. Speltrein; β wahrsc. in der gegend von Saarburg, nach Be. Uselkirche bei Thionville.  
 Luzilun chirieh α MB. a. 1011 (XXVIII, a. 432).  
 Luzelenkiriche β II. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105); β Be. a. 1051 (n. 334).  
**Luziluror.** 9. Schpf. a. 858 (n. 108). In der gegend v. Schafhausen.  
**Luzilunsee.** 9. Lützelsee bei Grüningen, SO v. Zürich, pg. Turg.  
 Luzilunsee Ng. a. 826 (n. 224).  
 Lucikine dafür St. G. a. 744 (n. 12); Ng. u. 10 liest ebds. falsch Colacikine; s. auch Meyer 151.  
**Luzilsteten.** 8. α Leutstetten, N v. Würzburg, bieber? β Lützelstetten, NW v. Constanx, NO v. Reichenan.  
 Luzilsteten α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).  
 Luzilstat α P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).  
 Luzilsteti (so) α P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).  
 Lucilonesti β Dg. a. 947 (A. u. 24).  
 Luzilonesti β Dg. a. 839 (A. u. 3).  
 Lucilonestic β Dg. a. 886 (A. n. 13).  
**Luzilindorf.** 9. α Lg. Rg. 18 vermahet Lügendorf (so), SO v. Nabburg (?) β Lützelndorf, SO v. Au, NO vom Schliersee, Fsp. 46; γ wahrsc. in Oberhessen.  
 Luzilindorf α MB. a. 883 (XXVIII, a. 71).  
 Luzilindorf β MB. c. a. 1010 (VI, 10).  
 Lutzilindorf β Mebb. a. 849 (n. 663).  
 Lutzelendorf γ Dr. tr. a. 852 (c. 36).  
**Luzelwilre.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Wihr, W v. Colmar.  
**Luzilursone** (so), flu. 11. Erb. a. 1033 (n.

986). Nbf. der Lenne, jetzt die Spülle genannt, NO v. Holzminde, hztb. Brannschweig, Wa. 152. Vielleicht noch zu diesem stamme:

**Luttan.** 9. Luttan, SW v. Wildeshansen, bei Vechte, ghztb. Oldenburg, pg. Leri.

Luttan Erb. a. 872 (n. 441).

Luttan Erb. a. 948 (n. 567).

**Luzza.** fln. Gr. II, 317.

**Luzheim.** 9. Ng. a. 821, 849 (n. 209, 326); AA. a. 846 (III, 265). Lansheim, N v. Stühlingen, NO v. Schafhausen.

**Luzich.** 11. Le. a. 1067 (n. 209). Wahrsh. in der gegend v. Cöln. Vgl. Lusicha.

Loecka Oork. a. 964 (n. 37). Bei Walehem, in der gegend SW v. Gent.

Lutilinga s. LIUD. Lutringspringen s. HUUTAR. Luttan s. LUTIL.

**Lux.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland; nubek., MG. 276.

Lat. s. LUTIL.

**Lygii.** v. n. 1. Ein grosser, mehrere kleine völker umfassender volkstamm des östlichen Deutschlands.

Lygii Tac. Germ. 43, ann. XII, 29 f. (var. Ligii).

Lygii Strabo VII, 1 statt *Lygion*.

Lygii Dio Cass. LXVII, 5.

Bei Ptol. II, 11 die var. *Lygii*, *Lygion*, *Lygion*, *Lygion*, *Lygion*, *Lygion* Zosim. I, 67.

Anf. der tab. Pent. ist *Lygion* statt *Lupion* zu lesen.

Der name ist nach Schafarik slavisch; die völkerschaften hält derselbe für theilweise deutsch. Grimm gesch. 710 (vgl. 803) sieht namen und volk als rein deutsch an. Vgl. über die echte form des namens Ipt. IX, 253; über das volk in historischer hinsicht Z. 124; über seine wohnsitze eine besondere abhandlung bei Ka. I, 32 ff., 83 ff. Manche angaben über dieses volk auch bei Frb. 412 f.

Lygion s. Lüthion. Lygion s. Lesura.

## M.

Maclinae s. Maclinium.

**Maandra.** 9. Bondam a. 864 (I, n. 35). In der Betan, nubek. und wahrsh. verderbt; MG. 199. Vgl. auch Maandra.

**Maestreshusen** (so). 11. G. a. 1056 (n. 56). Mastershausen, O v. Zell, S v. Treis, regierungsbezirk Coblenz.

Maestreshusen s. MAG.

**Maehara.** 7. α Grevenmaehara in Luxemburg, pg. Maehara; β Königsmaehara bei Thionville, pg. Mosalg. Daneben giebt es im reghez. Trier noch zwei Maehara.

Maehara α Be. n. 646, 816 (n. 7, 49).

Maehara α Be. a. 1052, 1084 (n. 338, 380).

Maehara β Be. a. 1065 (n. 358).

**Maehasbah.** 8. Maehasbah an der Laner, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Maehasbah Dr. a. 842 (n. 544).

Maehasbach Dr. sec. 8 (n. 142).

Maehasbah Bib. c. a. 830 (IV, 468).

Maehasbahero fln. Dr. a. 822 (n. 396).

Maehasbahero marca Dr. a. 792 (n. 103) hierher?

Maehendorf s. MAG.

**Maehlant.** 11. MB. a. 1076 (IV, 298); FA. sec. 11 (VIII, 26). Alter name des jetzigen uthern Mühlviertels bis in die gegend von Linz.

**Maehsminreini.** 9. Mäxlrein (Mäxlrhein) bei Aibling, NW v. Rosenheim, Fsp. 47.

Maehsminreini Mehh. c. a. 820 (n. 418).

Maehsminreime Mehh. c. a. 820 (n. 521).

Maehsminreini Mehh. c. a. 820 (n. 296); falsch gedruckt steht -reim.

Steckt im ersten theile der n. Maximins?

**Maehlinum.** 7. α Maehelen an der Lys, SW von Gent, pg. Gandens; β Meeheln (franz. Malines).

Maehlinum α P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Maehlinum α P. VII, 21 (ann. Blandin.).

Maehlinia α P. XII, 374 (gest. abb. Trudon.).

Maehlinia α Arch. a. 967 (VIII, 98).

Maehlines β Miracus a. 1008 (I, 53).

Maehlinas β P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.); β

Miracus a. 910 (II, 805).

Maehlines β Miracus a. 980 (I, 50).

Mašline β P. XIV, 342 (primord. Calmosiac).  
 Maglinina, Mahlinna α Lk. sec. 9 (n. 6).  
 Mailinna β ark. v. 1006 (Grdg. vocabul. 152).  
 Manlina β P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.); β III,  
 517 (Hind. Germ. capit.).  
 Malina β Miraeus a. 1006 (III, 11).

Sind beide örter wirklich, wie es scheint, im namen identisch, so muss man annehmen, dass sieh die formen in eine germanische (Mael-) und eine romanische (Maal-) gespalten haben, von denen dem flandrischen orte natürlich mehr die erste zukommt, während die zweite anschliesslich dem andern orte angehört. Für die grössere ursprünglichkeit der ersten form zeugt 1) ihre grössere hürte, 2) die schon in einer römischen inschrift vorkommenden matronae Mahlinehae, die wahrsch. zu irgend einem orte dieses namens gehören, 3) die bawerschaft Mechelen in der gegend von Zütphen. Der übergang von c vor l zu s ist anfallend, scheint mir jedoch nicht unmöglich; ich vermüthe, es werden sich noch analogien dazu finden lassen. Man hat von diesem namen eine menge etymologien aufgestellt, die fast alle nicht der erwähnung werth sind; eine grosse anzahl derselben findet man angegeben in den im folgenden eitirten schriften. Am meisten der berücksichtigung werth scheint die ableitung von Hoeufft (taeknondige bijdragen, Breda 1810), der das wort mit ahd. mahal, mallum, malstätt zusammenbringt (s. MAHAL); die endung wird dagegen schwerlich sich als deutsch erweisen lassen. Vergl. Grdg. 72 f., Grdg. vocab. s. 152; Smt. 1, s. 19; Krg. 14; vnn den Bergh verdeeeling van Nederland s. 9.

Maculla (s. and. 1) lasse ich hier als undeutsch fort.  
 -macus in Lindimacus (fin., 7) wird wol keltisch sein.

**MAD.** In den hier zusammengestellten formen haben wir wol zwel verschiedene wörter zu erkennen: 1) aga. meadu pratam, mhd. mate, mdtte; auch in einer fädischen urk. wird pratam durch mada übersetzt; 2) mhd. mat (ntr., das mühen, das hen, die wiese); bei Richthofen s. 687 finden wir das fries. demith, deimeth, welches einem hochdeutschen tagemath entspricht und ein landstück bezeichnet, das man an einem tage ahmähen kann; das folgende Dagmathon zeigt uns das wort in echter form. Ob beide ausdrücke etymologisch zu einander gehören, ob also anser matte sich nach vom mühen ableitet, darf hier nicht untersucht werden. Die singularen formen auf -mada n. s. w. und die pluralen auf -madun u. s. w. geben keinen grund zur scheidung her, zumal da derselbe orte in beiden gestalten erscheint, z. b. Banamatha neben Banamaden. Der dental ist im ganzen im Niederdeutschen media, im hochdeutschen tenuis, doch

findet sich daneben auch manche nicht davon trennbare form mit niederdeutscher aspirata, -mathon n. s. w. Vgl. über alle diese namen Wld. 29, über zürcherische Meyer 94, 144, über niederländische MG. 303, über aga. auf -maced Leo 60; s. aneh meine ortsnamen 65. Hier folgt das verzeichniss nach dem letzten theile:

Blidgeringmad 8.	Lantosemade 11.
Bonamda.	Middilmadun 11.
Bredon madun 11.	Mnnicmad 10.
Cornemed 11.	Ondulmadun 11.
Cramat.	Sulhmata 11.
Dagmathon 11.	Tacmade 11.
Giggimada 8.	Thasmathon 9.
Harmoltesmata.	Zeizmannemnte 11.

**Madahalaha.** 9. Magdala an der Madei, 80 v. Weimar.

Madahalun Dr. tr. e. 46.

Madaha dafür Dr. a. 874 (n. 610).

**Madibah.** fin. n. orten. 8. α Der Medbach oder Mehbach, nbf. der Aiseb (W von der Rednitz), und der ort gl. n. an derselben, unweit Ezelskirchen; β Mappach, SW v. Candern, N v. Basel, pg. Brieg; γ Maybach im amte Ebenhausen bei Schweinfurt; vgl. Arch. IV, 579.

Madibah γ Dr. a. 791 (n. 99), sec. 9 (n. 397).

Madabach β St. G. c. a. 900 (n. 777).

Madebach β Ng. a. 874 (n. 476).

Medabah α Dr. tr. e. 4, 129, 133.

Methbach α MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

**Matfeld.** 11. P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751). Vielleicht (nach Wigand archiv VI, 137) das hentige Madfeld, NO v. Brilon, SW v. Stadtberge.

**Mataplappin.** 8. Mebb. c. a. 800 (n. 170).

Mataplappa Mebb. sec. 10 (n. 1151).

Der ort ist das jetzige Maierklopfen bei Eschelbach, idg. Erdling; s. Fsp. 48, woselbst anch eine dentung versucht wird.

Als vielleicht noch zu diesem stamme gehörige formen erwähne ich Mattinn, welches Grimm hieher zieht; möchte, und alles, was ich unter ihnen besondern stamm MATAH gebracht habe.

Madungen α MATH. Maeltat α MAHAL. Maeningen α Sudermasingen (II). Maertten α Marstem. Maeticha α MATAH. Maetinga α MATH.

**MAG.** Zu den p. n. desselben stammes oder derselben stamme.

**Maginga.** 8. α Meeking (Möggingen), NO v. Radolfzell, nweit des nordwestl. endes des Bodensees; β Maching im landgericht Vilsbosen oberhalb Passau (Fsp. 47) und wahrsch. noch ein

anderer ort im bisth. Passau;  $\gamma$  Mengen, SW v. Freiburg, pg. Brig.;  $\delta$  Mengen im eberant Saulgau, W vom Federsee, pg. Kreeg. (d. h. Eritg.);  $\epsilon$  ein unbestimmter ort; die vermuthungen bei Nengart dioc. Constant. und im chr. Gotw. sind zu verwerfen.

Maginga  $\delta$  K. a. 819 (n. 82), unecht.

Magingen marca  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2649).

Maehinga  $\beta$  Mehb. a. 748 (I, 49).

Machingen  $\beta$  Mh. a. 1094 (IV, 11).

Makkingen  $\gamma$  MB. a. 1040 (III, 312).

Maghingas  $\gamma$  Ng. a. 786 (n. 98).

Magingen  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 3275).

Mechinga  $\alpha$  Ng. a. 862 (n. 414).

Mechingun  $\alpha$  Ng. a. 882 (n. 531).

Meechinga  $\alpha$  P. II, 73 (Ratpert cas. S. Galli).

Maingas  $\gamma$  Ng. a. 873 (n. 471).

Mainga  $\gamma$  Ng. a. 861 (n. 400, 401).

Meetingen (s. da.) bisher?

**Machintal.** 10. J. a. 963, c. a. 970 (s. 194, 197). Meckenthal, landger. Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.

**Machenheim.** 8. Meckenheim, N v. Speler, SW v. Mannheim, pg. Spirensis.

Maechenheim Laur. sec. 8 (n. 2064 f.).

Maechenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2066, 2069).

Maechenheim marca Laur. sec. 8 (n. 2068).

Maechenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2070, 2071, 2072) etc.

Maechenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2067).

Meckenheim tr. W. II, n. 60.

Meckenheim Be. a. 831 (n. 59).

Meckenheim tr. W. II, n. 165; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Mackanhusen.** 9.  $\alpha$  Mackensen bei Dassel, SO v. Holzminden, an der grenze von Hannover und Braunschweig;  $\beta$  Meckenhausen, SW v. Neu-markt, N v. Eichstädt.

Maekanhusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 460.

Makkenhusen  $\alpha$  Ltz. a. 1062 (s. 41).

Meckenhusen  $\beta$  P. IX, 247 (Gundeck. Hb. pent. Elebst.).

**Meckinloh.** 10. Meckenlebe, S v. Eichstädt.

Meckinloh MB. a. 918 (XXVIII, a. 158).

Meckinloch MB. a. 1002 (XXVIII, a. 292).

**Mackkanroth.** 10. Jf. a. 979 (n. 16). Mackenrode, NW v. Nordhausen, oder Mackenrede, W v. Duderstadt.

**Mackonssee** (so). 9. Urk. v. sec. 9 (Cr. III, a. 37). Nach Cr. Meckensteck, auf der nördlichen seite der Rahr.

**Machindorf.** 10.  $\alpha$  Nach Lg. Rg. 60 Meg-manderf bei Riedenburg, SW v. Regensburg, pg. Nordg.; sollte ca nicht vielleicht eher Machendorf bei Hebeufels, landgerichtet Parsberg, S v. Amberg sein?  $\beta$  wahrsch. im bisth. Freising, unbek., Fsp. 47.

Machindorf  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 924);  $\alpha$  MB. a. 1008 (XXVIII, a. 397),  $\beta$  c. a. 1090 (IX, 874).

Mahandorf  $\alpha$  MB. a. 1008 (XXVI, a. 282).

**Maehoncuillare.** 8. Mackweiler, O v. Saarwerden, départ du bas Rhin, pg. Sarouis.

Maehoncuillare tr. W. c. a. 712 (I, n. 237).

Macunecillare tr. W. a. 715 (I, n. 265).

Maechunillare tr. W. a. 807 (I, n. 201).

Wilare Maehone tr. W. a. 712 (I, n. 234).

**Machingahem.** 7. Lk. sec. 7 (n. 1); pg. Brachaut, unbek.

Meingeheim Lk. a. 969 (n. 42). Meyghem zwischen Desselgem und Beveren.

**Magilingen.** 8.  $\alpha$  Mögling an der Alz bei Trosberg (N vom Chiemsee);  $\beta$  Mögling am Inn (von  $\alpha$  verschieden) K. St.;  $\gamma$  pg. Brethachg.

Magilingen  $\alpha$  J. a. 837 (s. 84).

Magilingen  $\gamma$  Laur. a. 787 (n. 13). So ist das verderbte Magilingunin aus der Tegeranser ang. a. 30 zu verbessern.

Megilingun  $\beta$  J. c. a. 1050 (s. 250).

Megilingen  $\alpha$  J. sec. 8 (s. 41, 45).

Moglingen  $\alpha$ ? P. XIII, 67 (gest. archiepp. Salzb.).

Megilooning (so,  $\alpha$  nach K. St.) J. a. 933 (s. 172).

**Megelenrot.** 11. Dr. a. 1048 (n. 749). Wahrsch.

in der gegend von Salmsteter, zwischen Fulda und Ilmau.

**Megilinstadt.** 10. J. sec. 10 (s. 149). Mol-stätten bei Tagabarting, landgerichtet Trosberg (N vom Chiemsee), K. St.

**Megelendorf.** 11. Mögeldorf an der Pegnitz,

oberhalb Nürnberg.

Megelendorf MB. a. 1025 (VI, 162).

Megelendorpf Mr. a. 1030 (s. 114).

**Mageresheim.** 11. Mögersheim bei Wasser-trüdingen, NW von Eichstädt.

Mageresheim P. IX, 247 (Gundeck. Hb. pontif. Elebst.).

Megresheim Dr. tr. c. 4, 77.

**Machelmshusen.** 11. Urk. v. 1100 bei Harenberg Gundersheim s. 1520. Wüstung Mecht-mershusen (Hanover, Göttingen, amt Friedland). S. vaterl. arch. 1833, s. 95.

**Magolfeslebo** (in M.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Molschleben, NO v. Getha, C. 191. Der ort heisst Magoldaleibiu a. 1111, Mohollsleibiu a. 1227, Magholzleibiu a. 1228 (Schultes direct. dipl. I, 229; II, 623, 645). Vgl. auch unten Man-golfeslebe.

**-maga** in Niumaga (fl. 10) und **-magad** in Brocmagad (8) sind wol als undeutsch anzusehn.

**Magalleha.** 9. Die Javaria (I, 353) lässt es unentschieden, ob hier Mülk an der Donau oder

Mödlug, S v. Wien gemeint ist; K. St. und eben so Jb. I, 162 entscheiden sich für Mülk. Es warten hier noch einige hedenken ob, vgl. Medücha.

Magalieha J. a. 861 (s. 95).

Magilicha J. a. 890, 979 (s. 113, 204).

Megeliaha J. a. 978 (s. 201).

## MAGAN.

Theils unmittelbar zu ahd. *magan* *magus*, *robustus*, *magan* *rohr*, theils zu den mit diesem worte gebildeten p. n. (vgl. bd. I); bei einigen formen mit *Mein-* könnte man etwa auch an gemein communis denken; vgl. z. b. *meubodet* bei Riebthofen 919. Zu alle dem mischt sich höchst wahrscheinlich noch Keltisches; namentlich in den drei ersten der folgenden n. könnte man daran denken.

**Megina.** 10. Mayen, W v. Coblenz.

Megina Be. a. 943 (n. 178), 1041 (n. 315).

Megena G. sec. 11 (n. 50); H. c. a. 1040 (n. 240).

Davon der u. des umliegenden gans;

**Meginovelt** pg. 7. Zwischen Mowel nud Ahr.

Meginovelt III. a. 905 (I, 354).

Megonovelt G. a. 964 (n. 17).

Meinfeld Be. a. 888 (n. 125).

Meinefeld L. e. a. 998 (n. 131).

Meinefeld Be. a. 966 (n. 227).

Meinevelt G. a. 888 (n. 5); Be. a. 1056 (n. 348).

Meinvelt L. e. a. 1005 (n. 144).

Meynvelt II. a. 1056 (n. 257).

Meinvelt Be. c. a. 1010 (n. 287).

Moenvelt hieher MB. a. 1022 (XXVIII, a, 509).

Meineneldensis pg. G. a. 1012, 1052 (n. 36, 54);

Be. a. 1016 (n. 290).

Meneveldensis pg. G. a. 1059 (n. 60).

Meinveldensis pg. G. a. 1012 (n. 36).

Maginensis pg. P. VII, 552 (Marian. Scot. chron.);

G. a. 956, 963 etc. (n. 14, 16 etc.); Be. a. 964 (n. 217).

Maginensis pg. Be. a. 866 (n. 102).

Maginensis pg. Be. a. 772 (n. 26).

Maguensis pg. L. e. a. 898 (n. 81).

Maginensis pg. H. c. a. 633 (n. 16).

Megimensis pg. Be. a. 865 (n. 104).

Megincensis pg. P. VIII, 584 (ann. Saxo); H. a. 773 (n. 51).

Megenensium pg. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hud. Germ. capit.).

Maguacensis comitatibus Be. a. 926 (n. 166), 928 (n. 169).

Maginensis pg. nrk. v. 912 (Grd. 20).

Megino pg. P. X, 160, 168 (gest. Trever.).

Magiacampus P. I, 55 (ann. Laubac.).

**Meginlano.** 9. Meilen am nordöstl. ufer des Zürcher sees, Meyer 167.

Meginlano (de M-) Ng. a. 965 (n. 756).

Meilana Ng. a. 947 (n. 727).

Meiolano (in M-) K. a. 973 (n. 188).

**Magenachere**, bgn. 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Ein berg am hache Magre, S v. Strassburg.

**Maganph.** 8. Mehb. c. a. 770 (n. 53). Wahrsch. Mainbach (Mähubach) bei Schwindkirchen, S von der Isen, O v. Erding, Fsp. 47.

**Maginbouch.** 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petrusus.). Magenbueh bei Pfullendorf.

**Meynburghun** (in M-). 9. Wg. tr. C. 73. Meinberg bei Ilorn, SO v. Detmold, L. R. I, 64.

**Meineburo** (de-). 9. Be. a. 821 (n. 53). Meinhorn bei Isenburg, kr. Neuwied, pg. Engrigowe.

**Magenheim.** 8. Magenheim bei Kleebronn, oberamt Brackenheim, SW v. Heilbronn, pg. Zahrenach.

Magenheim Laur. sec. 9 (n. 3524).

Meginheim Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3523).

Mainam (s. unten) hieher?

**Meginhart.** 11. NM. n. 1027 (IV, 4, s. 138). Mainhardt im oberamt Weinsberg, O v. Heilbronn, K. s. 260.

**Maginhusir.** 8. a. Menkhansen (Mönkh.), NW v. Detmold;  $\beta$  unbekannt.

Maginhusir  $\beta$  K. a. 793 (n. 42).

Meginchuson a. P. XIII, 159 (vit. Meiuwer. episc.).

Meginchusen a. Erb. a. 1036 (n. 993).

**Mainlinten.** Dr. tr. c. 6, 18. Später Freienfels in Nassau, s. Khr. NB. 232.

**Meinrod.** 9. P. VI, 45 (gest. episc. Virdan.). Im bish. Verdun?

**Meyndorp.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Viehl. Mahndorf, W v. Halberstadt? Vgl. Mandorp.

**Mainwolt.** 10. P. X, 513 (vit. S. Wieberti). Vieffleht Mainvaant bei Ath im Hennegau, SW v. Brüssel.

**Mainowls.** 8. Be. sec. 8 (n. 13). P. g. Bedens; lag bei Killburg, kr. Bittburg.

**Meinwien.** 11. J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. (1596, s. 42). Mayerwiesen bei Salzburg, K. St. Zu p. n. gehören:

**Maginlinga.** 9. Be. a. 838 (n. 65), pg. Eifla, unbek.

**Magannspah.** 10. R. c. a. 990 (n. 118). Mainsbach, NO von Regensburg, am Regen, landgericht Nittenau.

**Meinsberg.** 11. Gud. a. 1056 (I, 21). Der jetzige Papenberg bei Nörten, N v. Göttingen.

**Megeneingeroth.** 11. Eine wüstung bei Beteln, SW v. Hildesheim, pg. Valothungen, Ltz. 142 (falsche deutung bei Ws. 177).

Megeneingeroth Ltz. a. 1022 (s. 355).

Megeeinroth Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Meginholdesburn**, name einer quelle, Gr. III, 311.

**Meginholdeshusen**. Dr. tr. c. 41, 55.

**Meginbrahecia** (so). Dr. tr. c. 43, 72. Mahertzoll, NW v. Fulda.

Meginberti cella St. G. a. 872 (n. 557) in der Nähe des nordufers des Bodensees.

**Meginbrahteshusen**. 10. Schn. c. a. 932 (n. 572, fehlt bei Dr.). Mörshusen, SO von Mellungen, S v. Cassel, Ld. II, 105.

**Meginbrahtingtharpa**. 11. Frck. Im Kirchenspiele Westerkirchen, S v. Warendorf, O v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 134.

**Meginbrachteswillare**. 9. K. a. 866 (n. 139). Viell. Megetswiler, W v. Ravensburg, NO v. Münsburg, N vom Bodensee.

**Meginbodesheim**. 8. Meinsheim an der Zaber bei Brackenheim, SW v. Heilbronn, pg. Zabernach.

Meginbodesheim Laur. sec. 8 (n. 3525, 3527), sec. 9 (n. 3526).

Meginbotesheim Laur. sec. 8 (n. 3522).

**Meginfridis marchia**. 9. St. G. a. 883 (n. 478). Wahrsch. im hirschen Schwaben.

**Meyngererhusen** (so). 9. Wg. tr. C. 313. Meininghausen im feth. Waldeck, S v. Arolsen. Mangerhusen (s. unten) hieher?

**Megingandeshusen**. 9. a. Jetzt Altmannshausen zwischen Forchheim und Würzburg, gründung des klost. 816, Spr. 44;  $\beta$  Meigadessen, SW v. Hörter, an der Nethe.

Megingandeshusen a. Gr. IV, 1058; vgl. Eckhart de reh. Franc. orient. II, 123.

Meingodeshusen neben Meygodeshusen  $\beta$  Erb. a. 822 (n. 308).

Mayngoteshusen  $\beta$  Wg. tr. C. 402.

**Meginhardeshagen**. 11. Lo. a. 1067 (n. 209). Meinerzhagen an der Volme, kreis Alfena, SW v. Arnsberg.

**Meginhartoehova**. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 25). Mannhartshofen bei Dietramszell, NW vom Tegernsee.

**Meginharteshusir**. 8. Chr. L. a. 769 (s. 17). Nach PL 224 Mingershausen oder Münchshausen am Radelbach, der in den Kohlbach (nbd. der Vila) fließt, pg. Quinzling; nach K. St. Manhartshausen an der Künzing (?).

**Meginhardeswich**. 9. Laur. a. 814 (n. 103). In den Niederlanden; Meinerswijk in der Betau, MG. 197.

**Meginheresfaue**. 11. Urk. v. 1048 (s. Khr. NB. 223). Das spätere Kirburg in Nassau.

**Meginherishus**. 9. Dr. a. 836 (n. 490). Mengershausen zwischen Fulda und Schmalkalden, ubi Uscitaha in Ulstra emanat.

**Meynmodeshusen**. 9. Wg. tr. C. 162. Viell. Menninghausen bei Bruchhausen, SW v. Verden, kgr. Hannover.

**Megiratesecella**. 10. Einsiedeln, N v. Schwyz. Megiratesecella Mr. a. 948 (s. 67).

Meginradesecella K. a. 973 (n. 188); Mr. a. 979 (s. 97).

Mehinradesecella Ng. a. 946 (n. 726).

**Megeratesheim**. Pg. Loganaha.

Megeratesheim Dr. tr. c. 6, 5.

Meinratesheim Dr. tr. c. 6, 15.

**Megenrieseshusen**. Dr. tr. c. 40, 17.

**Meginriesehdorf**. 10. Mt. a. 980 (V, 57). Pg. Hasselgowe (in Thüringen); unbekannt. Nach Ws. 104 Möckerling bei Müheln, SW v. Merseburg (?).

**Meginsulthegibutle** (so möchte ich statt Meginsulthe-losen). 11. P. XVI, 201 (ark. v. 1007). Bei Braunschweig.

**Melnoldeshelm**. 11. Ww. na. a. 1050 (VI, 216). Nach Ww. Moinsolheim, bishum Strassburg (wo?).

**Meginoltesheim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3452).

**Melnoltesrode**. 11. P. XVI, 201 (ark. v. 1007). Melverode, S v. Braunschweig.

## MAGATH. Zu goth. magaths, abd.

magad, nhd. magd virgo, puella gehören einige alte und nicht wenige neuere namen (vgl. ein Meydebach bei Weig. 276). In den meisten Fällen ist gewiss (doch nicht immer ursprünglich) an die jungfrau Maria zu denken.

**Magadabrunno** locus. Marienhorn bei Helmstadt?

Magadabrunno Dr. tr. c. 41, 69.

Magadobrunno Dr. tr. c. 41, 29.

**Magathaburg**. 9 (805 zuerst erwähnt in Car. M. capit.). Magdeburg, pg. Nordthür.

Magathaburg P. V öfters; Dr. a. 936 (n. 682).

Magathaburch P. VIII, 348 (Sigebert. ebr.).

Magadaburg P. I, 308 (chr. Moissina); V öfters; VII, 190, 229 (Lamerti ann.); XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Halmeradi); Hf. a. 966, 973 (I, 510; II, 135) etc.; MB. a. 995 (XXVIII, a, 261); Dol. a. 1004; Rm. a. 949 (n. 160), 961 (n. 183) etc.; Nt. c. a. 960 (1851, a, 227); H. a. 971 (n. 180); Anh. öfters; Jf. a. 965, 968 (n. 9, 13, 14).

Magadaburch P. VIII, 616 etc. (ann. Saxo); IX, 430 (gest. episc. Camerac.); Hf. a. 964, 1004 (I, 371; II, 138); Nt. a. 973 (1851, s. 114); Anh. a. 966, 994 (n. 45, 84) etc.

Magadaburh P. VIII, 601 etc. (ann. Saxo).

Magadaburg Hf. a. 973, 1019 (II, 150); Anh. a. 1019 (n. 103).

Magadaburg Hf. a. 965 (II, 343).

Magadoburg P. III, 133 (Kar. M. capit.); Rm. a. 941 (n. 145).

Magatheburg P. XIII, 115 (vit. Meinw. episc.).

Magatheburg P. V öfters; VIII, 187, 189 (Ekkeb. chr. univ.); XVI, 143 (ann. Magdeb.); Be. a. 973 (n. 237); Hf. sec. 10 (II, 133), a. 939 (II, 338), 961 (II, 341) etc.; Anh. a. 1003 (n. 91).

Magadehurch Lph. a. 965 (n. 41).

Magadeburg Erb. a. 1004 (n. 727), 1032 (n. 979).

Magadburg P. X, 322 (Ad. Brem.).

Magadburg P. IX, 313 (Ad. Brem.).

Magidaburg W. a. 947 (III, n. 30).

Magidburg Hf. a. 993, 997 (I, 534; II, 536).

Magidburg Schlettstadt glossen bei Hpt. V, 367.

Magideburg P. VII, 445 (Bernoldi chr.); Anh. a. 948 (n. 21).

Magedaburg P. VII, 343, 347 etc. (Brun. de bell. Saxou.); VIII, 600 etc. (ann. Saxo); Hf. a. 953 (I, 365); Rm. a. 959 (n. 180); Anh. a. 946, 948 (n. 16, 21).

Magedaburg P. VIII, 597, 640 etc. (ann. Saxo).

Magedaburg Jf. a. 961 (n. 7).

Magedoburg P. II, 258 (chr. Moissiac.).

Magetheburg P. IX, 848 (chr. Hildesh.); XIII, 258 (vit. Meinwer. episc.).

Magetheburg Mrs. a. 956 (I, 45).

Magdeburg P. I, 620 (contin. Regio.); VII, 116 (Herim. Aug. chr.), 423 (Bernoldi chr.); VIII mehrm.; E. a. 946 (s. 5), 1038 (s. 62); Hf. a. 939 (II, 338), 1010 (II, 147); Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Anh. a. 945, 946 (n. 14, 17) etc.

Magdeburg Hf. a. 1071 (II, 552).

Magdehurch P. VIII, 606 (ann. Saxo); Lph. a. 1035 (n. 68).

Magdeburg P. IX, 281 (Ad. Brem.).

Magdeburg P. IX, 309, 323, 334 (Ad. Brem.).

Magedunburg St. M. a. 956 (n. 1).

Magetheburg P. V, 99 (ann. Hildesh.).

Megetheburg P. XIII, 181 (Wolfber. vit. Godehardi).

Megeburg P. VII, 555 (Marian. Scot. chr.).

Magdaburg P. VIII, 617 etc. (ann. Saxo).

Magdaburg Ng. a. 947 (n. 729).

Magdaburg P. VIII, 618 etc. (ann. Saxo).

Magdaburg P. VIII, 625 etc. (ann. Saxo).

Magdeburg P. IV, 285 (Ad. Brem.); XI, 149 (mou. Savaz.); XII mehrm.; Hf. a. 968 (II, 346); sonst oft, namentlich in ungenannten urkundensdrücken.

Magdeburg P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II); Rm. a. 937 (n. 131); Erb. a. 1028 (n. 955).

Meitheburg E. a. 956 (n. 8).

Meidiburg P. XI, 771 (ann. S. Radberti Salisb.).

Maiburg (no) Bib. a. 972 (II, 621).

*Fürstmann, alt. namenbuch II. Bd.*

Magadaburgensis Rm. a. 965 (u. 212), 1009 (n. 399); Sax. a. 968 (II, 1, u. 6).

Magadaburgensis Anh. a. 946 (n. 16).

Magadaburgensis brief v. 955 (Bib. III, 349).

Magdeburgensis Bib. a. 1079 (II, 552).

Magathburgensis P. a. 983 (n. 653).

Magidburgensis P. XI, 51 (Cosm. chr. Boem.).

Magdeburgaramarco (in M-) Rm. a. 941 (n. 143).

Magdeburgaramarco (in M-) Anh. a. 946 (n. 20).

Magdeburgensis und andere formen häufig.

Oester übersetzung durch Parthenopolis, urbs virginea etc. Parthenopouensis (so) Erb. a. 1040 (n. 1021).

Wer die jungfrau ist, nach der die stadt den namen hat, scheint noch nicht gegründet zu sein; bei P. XVI, 143 weiss freilich ein alter schriftsteller, dass Caesar die stadt gegründet und nach der Diana genannt habe.

**Magetheida.** 11. Urk. v. 1060 (v. Hammerstein Bardengau a. 8 n. 432). Zwischen der Aller und Schunter. Wo liegt die Magetheyde des Saebenaspiels?

Ungewiss, ob zu diesem stamme:

**Magatha villa.** 10. Erb. sec. 10 (n. 612); vielleicht (doch ist das nicht sicher) wüstung Megedfeld zwischen Gestorf und Bennigsen; a. ztschr. d. histor. vereins für Niedersachsen, jahrg. 1860, a. 24.

**Magaduninsia curtis.** 9. St. G. a. 804 (n. 177). Vielleicht Magdenau im canton St. Gallen.

Magelingun, Magersheim s. MAG.

**Magesbach,** fin. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Der Malsbach, zwischen Eesenrod n. Mielbach, am Vogelsbach, unweit Schottau, SW v. Fulda.

**Magesstel.** 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 42). Magstadt (Ob. n. Nd.), O v. Altkirch, NW v. Basel, pg. Alsat.

**Mageton.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Nach Ng. Meggen am vierwaldstädter see, O v. Luzern. Schwerlich deutsch.

Magingras s. MAG. Magilichea s. Magalichea.

**Magisluchova.** 8. Mesikou, S v. Kyburg, O v. Zürich, Meyer 132.

Magisluchova Ng. a. 744 (n. 10).

Makisluchova Ng. a. 744 (n. 11).

Magisluchova St. G. sec. 9 (n. 13).

**Magissun.** 11. Urk. v. e. a. 1090 bei Mooyer a. 58. Wahrach, Meissen bei Minden nach Mooyer d. grafenschaft Schaumburg (1858) s. 46.

**Maglison.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 227). Westfalen.

Magolfeslebo s. MAG.

**Magulun.** 10. Lph. a. 935 (n. 30). Maben bei Elstrup in der grafenschaft Hoya, SO v. Bremen.

**MAHAL.**

Zu abd. mahal versamm-  
lungsplatz, gerichtsstätte (auch ins Latein. als mallus,  
mallum hinübergenommen) gehören nur wenige n.  
Als letzten theil bemerke ich das wort in Theot-  
mali (8, Detmold), Fersnel (11, Westfalen), Moris-  
mahil (11, an der belgischen grenze) und Masmelle  
(11, wahrsc. in der gegend von Verdun). Ob auch  
die auf -mala endigenden u. (s. ds.) hieher gehören,  
ist sehr zweifelhaft. Bud. 137 spricht über die zu  
diesem stamme gehörigen n., scheint aber mehreres  
fremdartige darunter zu mischen. Vgl. noch Bt.  
12 und Hpt. II, 659.

**Mahaleihli.** 8. Malching bei Bruck, NW v.  
München, s. Rth. II, 226; Fsp. 47.

**Mahaleihli Meh.** c. a. 770 (n. 75).

**Mahaleihli Meh.** c. a. 820 (n. 537).

Derselbe ort heisst auch

**Mahaleihinga Meh.** c. a. 820 (n. 393), sec. 10  
(n. 1081).

**Mahelbac.** fln. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a.  
32 neben Mahelbah). Ein bei Meltrichstadt in  
die Stren fließender bach.

**Mahelberch.** 9. MB. c. a. 1100 (VII, 340).  
In der gegend von Wessobrunn?

**Malberch** P. VI, 503 (Widric. vit. S. Gerard).  
Nach P. Marbech (wo?).

**Maleherbe** Be. a. 893 (n. 135) neben Malberhe bei  
Bithurg; doch vgl. MATHAL.

**Malbrunno.** 10. Malbrunn, kreis Bernkastel,  
regierungsbezirk Trier.

**Malbrunno** Gr. III, 310.

**Malbrun** G. a. 1030 (n. 44).

**Malbru** (so) III a. 981 (I, 520).

**Malstat.** 11. Eine grafenschaft und ein ort in  
der Wetterau, letzterer O v. Friedberg, Wgn. I,  
314 f., pg. Wetareiba.

**Malstat** Ww. ns. a. 1040 (V, 250 f.); hess. archiv  
a. 1057 (I, 406 f.).

**Malstatt** W. a. 1064 (I, 282 f.).

**Malstat** Dg. a. 1043 (n. 746).

**Mahallenschlichun.** 9. Meh. sec. 9 (n.  
761). Meiletskirchen (Mälsk-, Malsk-) bei Stein-  
büding, idg. Ehersberg, Fsp. 47.

**Malbodesheim.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a.  
198). Malmshelm, W v. Stuttgart, K. 280.

**Mahalgozlinhoven.** 9. R. a. 837 (n. 34).

Mahesfeld s. Marahesfeld.

**MAHT.**

Zn den p. n. desselben stammes.

**Mactshem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var.  
Martshem und Martischem. In Holland, unbek.,  
MG. 273.

**Mechtrichestatt.** 8. Im brev. S. Lull  
(W. II, n. 12) werden an zwei verschiedenen  
stellen Mechtrichestatt und Mehderstedt als thü-  
ringische orte angegeben. Das letztere ist sicher  
Mechterstedt an der Hörsel, W v. Gotha; das  
ertere könnte derselbe ort sein, aber vielleicht  
anderswo, in der gegend zwischen Erfurt und  
Sondershausen, zu suchen.

**Matdrihestete** Dr. tr. c. 38, 177 ist Mechterstedt.

**Machtolfingen.** 11. Machtelfing zwischen  
Würmsee und Ammersee, pg. Honsi.

**Machtolfingen** MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**Machtoltinga** P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).

**Machtolvingin** P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

**Machtolvingen** P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); MB.  
c. a. 1080 (VII, 46).

**Matholvingin** MB. a. 808 (VII, 82).

**Matholvingen** P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

**Mattolfeshelm.** Dr. tr. c. 5, 101. Viell. ==  
dem folgenden orte?

**Mattolfeshus.** 9. a. Machtelshausen bei Lan-  
gendorf, O v. Hamelnburg, pg. Salag.; Arch. IV,  
579; ß Mathelshausen bei Michaelbeuern, Salzburg.

**Mattolfeshus** a Dr. a. 824 (n. 448).

**Mattolfeshus** a Dr. a. 824, 842 (n. 445, 545).

**Mattolfeshusin** ß Kz. sec. 8 (s. 39, wo J. s. 39  
falsch Matholshusin liest).

**Machtun.** 9. Erb. a. 887 (n. 468). Sollte  
nicht Machtun zu lesen sein? ich vermüthe  
Schmachten bei Dringenberg, O v. Paderborn; vgl.  
unten Smathi.

**Malanthal** (so). 10. AA. a. 987 (VI, 268).  
In der nähe des Speierbachs.

Maisliten s. MAGAN.

**Malnum.** 11. Meine im amte Gifhorn, N v.  
Brannschweig, pg. Derlingo, Ws. 131.

**Malnum** Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

**Meynum** P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

**MAIS.**

Wahrscheinlich ein keltisches,  
aber zu hybriden bildungen benutztes wort; ich  
denke an brit. maes (= mages) campus (abgeleitet  
von mag?). Vgl. auch Magica = Mais bei Meran;  
Zeuss gramm. celt. 5. Loupmeissa (8, s. oben)  
fiess sich besser aus dem Deutsche erklären.

**Malsaha.** fln. n. orts. 8. a. Die Maisach, nbfl.  
der Ammer, und der ort gl. n. ebda.; ß Maisa  
bei Isen, landgerieht Erding.

**Maisaha** a Meh. c. a. 800 (n. 144).

**Maisaha** a Meh. c. a. 800 (n. 201).

**Meisab** a oder ß MB. sec. 11 (XIV, 192).

**Meisa** ß BG. sec. 11 (I, 43).

**Matsaba** a Mebb. sec. 11 (n. 1261) ist nach Fsp. 48 Matsaba zu lesen.

**Meisbraht.** 10. Naeb Be. Meispelt bei Kehlen (Luxemburg).

**Meisbratt** AA. a. 1033 (III, 105).

**Meisbrath** H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f., 364).

## MAISTAR.

Ahd. maistar, ahd.

meister magister.

**Maistreshaim.** 8. Meistratzheim, SW v. Strassburg, Pfg. Alsat.

**Maistreshaim** tr. W. a. 742 (I, n. 52).

**Maisteresheim** Ww. ns. a. 1031 (VI, 192); Schpf. a. 1097 (n. 230).

**Meistersheim** Ww. ns. sec. 11 (V, 381).

**Meistreshaim** tr. W. a. 788 (I, n. 102).

**Meistaresheim** tr. W. a. 833 (I, n. 158).

**Meistesheim** tr. W. a. 784 (I, n. 60).

**Meistereshusan.** 10. Maischhausen bei Tälikon, canton Turgau.

**Meistereshusan** St. G. a. 912 (n. 770).

**Meisteresbusa** St. G. a. 914 (n. 775).

**Meistersele.** 11. AA. a. 1100 (III, 278). Unbekannt.

## MAJOR.

Zu lat. major, ahd. maior

villicus.

**Melaerspah.** 10. Pfg. Rotgowi.

**Meiaerspah** MB. a. 1011 (XXVIII, a. 433).

**Meioerspach** MB. a. 903 (XXXI, a. 168).

**Meiersberg.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Meiersberg, kreis Düsseldorf.

**Makena.** 11. Hf. e. a. 1100 (I, 343 f.). Macken, kreis St. Goar (oberhalb Coblenz).

**Makinghem.** 10. Erb. e. a. 930 (n. 517). Wahrscheinlich in der gegend zwischen Paderborn und Hörter. Zn MAG?

**Makkestedi.** 10. Pfg. Nordthür., S v. Magdeburg zu suchen.

**Makkestedi** Hf. a. 973 (II, 349).

**Makkyesteti** Anh. a. 946 (n. 16).

**Makkingen** a. MAG.

**-mala.** In Belgien finden sich viele neuere namen auf -mael, -mal, teilweise auch über die grenzen des landes hinaus verbreitet; in der

provinz Antwerpen begegnet auch die schreibung -malle (Ost- und Westmalle). Dem entsprechen auf demselben geographischen gebiete die alten n. Furtmala (9), Harimala (8), Littemala (10) und Wactarmala (9); auch hier finden wir weiter nördlich ein doppeltes l in Rosmalla (9). Die etymologie ist hier unsicher; wäre nicht die endung -a wie es scheint regelmässig vorhanden, so würde ich mit ziemlicher sicherheit an ahd. mahal, lat. mallus (s. oben MAHAL) denken. Weitere vermuthungen darüber hat Grdg. 134 f. So viel scheint mir sicher, dass bierin keine bedeutung liegt, die einen persönlichen hesitz anzeigt (dorf, stadt, mühle, baus, hof), denn bei den compositis mit wörtern dieser bedeutung ist der erste theil sehr häufig (vielleicht in den meisten fällen) ein p. n., bei unsern namen auf -mael, -mala kann ich einen solchen p. n. nirgends entdecken. Der bedeutung nach passt also mahal, mallus besser. Ich erwähne hier noch, ohne die identität mit jenen namen zu behaupten, die beiden westfälischen örter Versmel (11) und Wazumelon (11). Auffallend ist ein suffix oder grundwort derselben form (ich sage nicht dasselbe suffix oder grundwort) im flussnamen Dntmala (8). Ob in dem belgischen museum von 1846, s. 135 tiefer auf die hier vorliegenden fragen eingegangen wird, ist mir unbekannt.

**Malandra.** fin. 10. Be. a. 959 (n. 204). Der nach bei Mallendar, kr. Coblenz.

**Malberch.** Malbodesheim s. MAHAL.

**Malbodium.** 9. P. II, 209 (gest. abbat. Fontanell.). Maubeuge im départ. du Nord, S von Mons. Malbrium (s. ds.) scheint derselbe ort zu sein. Mannier études sur le noms du départ. du Nord (1861) s. 321 versucht darzutun, dass der erste theil lateinisch aci und das ganze den sinn von Malmaison habe.

**Malbruno** s. MAHAL.

**Malbunprey.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Malbunpre. Malbonpre an der Ourte (Niederland); deutsch?

**Maldericke.** 10. Lc. a. 997 (n. 130). Manrik in der Niederbetan, MG. 200.

**Malcrthen.** Ltz. a. 343 (zeit unbest.).

**Malhure.** 10. Sh. a. 958 (n. 9). Ein ort bei Geseeke in Westfalen; Seihertz kennt den ortsnamen.

**Mallinhindorf.** 9. Mebb. e. n. 830 (n. 548). Meilendorf (Mellendorf) bei Attenkirchen, Idg. Mosburg, Fsp. 47.

**Malluga.** 10. Anh. a. 946 (n. 18). Pfg. Zemi, wol in der gegend von Havelberg.

**Mallinowa.** 8. Pfg. Lobodung.

**Mallinowa** Laur. sec. 8 (n. 613).

**Mallenowa** (in der M-) Laur. sec. 8 (n. 600).

-melli s. MAHAL.

**Mallingforst.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 224). Westfalen.

**Mallone uilara.** 8. Tr. W. a. 730 (I, n. 266); pg. Saroins.

**Malluhbinga.** 8. Malching bei Ehring (am Inn, NO v. Brannan), K. St.; pg. Rotahg. (die angabe pg. Matabg. in der stelle der MB. braucht sich wol nicht nothwendig auf den ort selbst zu beziehen).

Malluhbinga MB. a. 904 (XXVIII, a. 137).

**Mallakingen J.** a. 798 (s. 24); bei Kz. a. 19 dafür Mallakinga.

Malaching J. sec. 11 (s. 288).

Mallumstedt s. Mullumstedt.

**Malride.** 11. In der gegend von Nieheim, NO von Paderborn.

Malride Erh. a. 1036 (n. 993).

Malride P. XIII, 159 (vit. Meinwene. episc.).

**MALSC.** Im Alta. heisst malec superbus, elatus; sollte der sinnlichere begriff der höhe in den folgenden n. liegen?

**Malsca.** 10. a Der Malchen- oder Malschenberg (Melibocens) bei Zwingenberg, NO von Lorsch; β Malsch, S v. Wisloch, W v. Sinsheim, NO v. Bruchsal; γ Malsch im badischen amts Ettlingen, O v. Rastadt, K. s. 280.

Malsca β K. a. 976 (n. 190).

Malsca γ MB. a. 1075 (XXIX, a. 197).

Malscho tr. W. a. 1065 (II, n. 304).

Malscus mons a D. a. 1012 (s. 35).

Malscure marca a? Laur. sec. 8 (n. 791).

**Malsme.** 10. Lc. a. 996 (n. 127). Nach Lc. Malsum in der grafenschaft Berge.

**Malsnon** (in M.). Cr. I, 28. Vielleicht Malsen in Geldern.

Vgl. auch Ubran-Malsana 9.

**Malterdingen.** 11. Dg. a. 1016 (s. 15). Malterdingen, NW v. Emmendingen, pg. Brigg.

**Maltrensis marcha.** 9. Ng. a. 883 (n. 545).

Malters bei Luzern, schwerlich deutsch.

**MAM.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Mammungun.** 9. Mammung an der Isar, zwischen Dingolfing und Landau, pg. Isining.

Mammungun MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435).

Mammungun R. a. 864 (n. 47).

Mammungen BG. I, 203.

Memmingen Dr. tr. c. 40, n. 66.

**Mamenhart.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Momart, N v. Michelstadt im Odenwalde, Wgn. II, 130.

**Mannichoven.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3513). Pg. Phenzing, wüstung nach Dh. 276.

**Mammindorf.** 8. Mammendorf zwischen München und Augsburg, N vom Ammersee, Psp. 47. Mammindorf Mehb. sec. 8, 9, 11 (n. 10, 154, 463). Mammindorf MB. c. a. 1030, c. a. 1045 (IX, 353, 363). Mammendorf Mehb. sec. 11 (n. 1263); MB. c. a. 1030 (IX, 358).

Mammendorf Be. a. 1030 (n. 303), 1037 (n. 309); an diesen beiden stellen Mondorf, NW v. Saarlonis, unweit Mertzig, regierungsbez. Trier.

**Mambra.** 10. Gnd. a. 960, 1044 (III, 1027, 1041); Be. a. 1023, 1026, 1051, 1066 (n. 300, 301, 333 f., 364), pg. Mitheg. Mamer an der Mamer, W v. Luxemburg.

**MAN.** 1. Zu man vir gehören zunächst die beiden alten v. n. Alamanni (3) und Marcomanni (1 v. C.), dann die späteren o. n. Pahnmann (8), Friemann (10), Rotimanna (10), Westermann (10) und das wol verderbte Zeizmanna (11). Thotmann (10) ist nur durch missverständnis diesen wörter ähnlich geworden. Bannomannia (1) ist ganz unnaheher. Im folgenden verzeichne ich diejenigen o. n., die einen zu MAN gehörigen p. n. als ersten theil enthalten.

**Mannendal.** 10. Mandel, SW v. Bingen.

**Mannendal H.** a. 952 (n. 173), 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gnd. a. 1044 (III, 1041), c. a. 1084 (I, 385); Be. a. 1051 (n. 333 f.), 1066 (n. 364).

Mannendal (so) H. a. 1026 (n. 225).

Mannendal (so) Be. a. 1023 (n. 300).

**Manninheim.** 8. Mannheim, pg. Lohodmenna; erste erwähnung a. 764.

Manninheim Laur. sec. 8 (n. 563, 565, 566) etc.

Mannenheim Laur. sec. 8 (n. 295, 457), a. 877 (n. 40) etc.; Be. a. 826 (n. 58).

Manninheimer marca Laur. sec. 8 (n. 575).

Mannunheim Lc. a. 898 (n. 81) hier Mannheim im kreise Bergheim, regierungsbez. Cöln.

**Manninchenoven.** 11. Jz. a. 1093 (s. 282). Münichhofen bei Grätz in Steiermark, K. St.

**Mannsfeld.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Mansfeld am Harz, Wa. 91.

**Mannchenrot.** 11. G. c. a. 1000 (n. 30). Manroth, kreis Neuwied.

**Mangereshusen.** 9. Wg. tr. C. 153. Vgl. Meyngereshusen unter MAGAN, etwa derselbe ort?

**Mannoteshusin.** 11. MB. c. a. 1080 (VII, 44). Monatshausen bei Traubing, zwischen Memminger Würmsee.

**Manolfingen.** 8. α Mainfingen am Main, unterhalb Aschaffenburg, pg. Moinabg., Arch. VI, 509; β pg. Drachg.

Manolfingen β Laur. sec. 9 (n. 3621).

Manolfingen α Laur. sec. 8 (n. 3447).

Munioltinga β Laur. sec. 8 (n. 3622), wahrsch. nur verderbt.

Manolfinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3445 f.).

Manolfinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3448).

Mainfingen am Main ist also eine bemerkenswerthe volksetymologie.

## MAN.

2. Zu ahd. *mano luna* gehört nur ein n., denn *Mannuccella* ist nur entstellung (s. MATH).

**Mananseo.** 8. Der Mondsee in Oestreich und das kloster chds., gegründet 739. Der see soll von seiner zweigebürnten gestalt den n. haben, Pl. 231.

Mananseo P. III, 223 (Hlud. I capit.), correctur für die verderbte *lcanat Mananseo*.

Maninseo chr. L. mehrn.; J. a. 798 (s. 28), 799 (s. 55 f.); R. a. 837, 852, e. a. 973 (n. 33, 43, 107) etc.

Maninseo R. a. 849 (n. 41) neben Maninseo.

Maninsee chr. L. a. 748 (n. 4).

Manseo R. a. 901 (n. 88).

Manseo Kz. sec. 8 (s. 31); J. s. 33 falsch Mannsee. Lonsac Ng. a. 888 (s. 579); nicht hieher nach St. G. n. 666.

Lunalaens MB. a. 879 (XXVIII, a. 65).

Laculensis abbatia MB. a. 883 (XXVIII, a. 72).

## MANAG.

Zu ahd. *manag multos*.

**Manachfalta**, fn. 11. Die Mangfall, nhd. des Inna, fließt durch den Tegernsee. Sie muss von ihrem mannigfaltig gewundenen (oder getheilten?) laufe den n. haben, Fsp. 47.

Manachfalta Meh. sec. 11 (n. 1256) neben Manachfalta.

**Maninfaltbach.** 11. Sch. a. 1039 (s. 150).

Nach Sch. viell. Fallbach nahe am rennstieg, im Thüringer walde, am Schwarzwald, S von Gotha. Zu den p. n. desselben stammes gehören:

**Managoldingen.** 11. Mangolding, landgericht Stadthof, Pl. 281.

Managoldingen MB. a. 1009 (XI, 137); so zu lesen statt Mangoltinge nach XXVIII, a. 407.

Manigoltingen BG. I, 176.

**Manegoldesella.** 8. Mangoldesell im Odenwalde, hat SW v. Erbach gestanden, Simon 57, Wgn. II, 130.

Manegoldesella Laur. a. 819 (n. 21).

Manoldesella D. a. 795 (s. 34); derselbe ort.

**Manegolstein** petra. 11. MB. a. 1049 (XVI, 12); ebd. wird der Manegold genannt, nach dem der fels benannt ist.

**Mangoltsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 189, 194).

**Manegolfeslebe.** Dr. tr. c. 38, 238; viell. gleich Magolfeslebe, s. MAG.

Manari s. Manberi.

**Manarmanis.** 2. Der husen Marna, NW v. Gröningen; s. auch Frb. 378.

*Managuaris* λμην Ptol.

*Managuaris* λμην Marc. Heracl., p. 51.

**Manbroch.** 11. Manbrüch Lc. a. 1094 (n. 252).

**Manburren.** 10. St. G. a. 909 (n. 757).

Mammern am ansfusse des Rheins aus dem Bodensee.

**Manchenen** (so) 11. Ww. ns. a. 1064 (VI, 233). Wahrscheinlich Mackenheim, SO v. Schlestadt.

**Manellere.** Mainzlar an der Lumda bei Giessen. Mancilero Dr. tr. c. 6, 92.

Mancleren Dr. tr. c. 6, 29.

Weig. 320 findet im ersten theile dieses namens den p. n. Manzo.

## MAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

Mendesleu s. Wantesleho.

**Mandeswerde.** 11. Jh. a. 1058 (I, 162).

Mannswerd, im viertel unter dem Wiener wald.

**Mantingalanda** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbek., wol in Flandern.

**Mandichinga.** 9. α Schwammünchen, SW v. Augsburg; β pg. Chelazg, Manebing an der Baar, SO v. Ingolstadt, Lg. Kg. a. 10 und Pl. a. 192.

Mandichinga α P. VII, 114 (Herim. Aug. chr.).

Mantichinga α P. V, 127 (ann. August.); β R. e. a. 1066 (n. 169); β BG. I, 158.

Mantahinga α P. VI, 385, 399 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Mantichinga (so) β BG. I, 168.

Mandeebingen β MB. a. 844 (XXVIII, a. 37).

Manching β? MB. sec. 11 (XIV, 183).

Montichinga (s. da.) hieher?

## MANDAL.

In Oberdeutschland ist noch mantel für die fichte gebraucht, und dazu möchte ich die folgenden n. setzen, vgl. Gr. II, 817.

**Mantalah.** 9.  $\alpha$  Mantlach bei Pointen (an der Laber, NW v. Regensburg) nach Spruner Bayerns ganen, 1831, s. 87;  $\beta$  in Burgund; ist das vielleicht der ort Mantala, der auf der tab. Pent. und beim geogr. Rav. zwischen Lyon und dem Genfer see vorkommt?

**Mantalahi**  $\alpha$  MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318).

**Mantala**  $\beta$  P. III, 547 f. (Boson. capit.).

**Mantelbiki.** 11. Mandelbeck bei Nordheim, N v. Göttingen.

**Mandelbiki** Erb. a. 1016 (n. 863).

**Mandelbiki** P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).

**Mantilkirchen.** 11. Mandelkirchen bei Abensberg, SW v. Regensburg.

**Mantilkirchen** MB. sec. 11 (XIII, 325, 327).

**Mantilkirchen** (falsch Mant-) NB. a. 1040 (XIII, 310).

## MANDAR.

Ein ganz unbekannter stamm; etwa ein bis jetzt noch verborgen gebliebener volkname? oder eine nebenform zu MANDAL? Manderscheid heisst allerdings a. 1147 Mandelscheid.

**Mandrun.** 11.  $\alpha$  Mandern im amte Wildungen an der Eder, Ltz. II, 55;  $\beta$  in Holland;  $\gamma$  Mandern bei Kell, kreis Trier.

**Mandrun**  $\alpha$  Dr. tr. c. 6, 97.

**Mandrun**  $\beta$  Mrs. a. 1028 (I, 63); wol falsch gedruckt steht Mandron Oork. a. 1060 (n. 83).

**Mandro** (apud-)  $\gamma$  Be. a. 1097 (n. 392).

**Mandra.** Hn. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Pg. Memphis; jetzt la Mandèle.

**Manderfeld.** 9. Manderfeld, kreis Malmedy, regierungsbezirk Aachen.

**Manderfeld** Be. a. 854 (n. 87).

**Mandervelt** Le. a. 930 (n. 89), 966 (n. 108).

**Mandrevelt** Lo. a. 1076 (n. 227), 1098 (n. 254).

**Mandervelt** (so) Le. a. 888 (n. 75).

**Manderschelt.** 9. H. a. 974 (n. 188). Manderscheit zwischen Dann und Wittlich, NO v. Trier.

**Manderiwesteran.** 9. Wg. tr. C. 11. Nach Falcke 508 eine wüstung im nördlichsten theile von Hessen.

**Mandeslum** (de M-). Ltz. s. 346 (zeit unbest.); verderbt?

**Mandorp.** 9.  $\alpha$  Mändorf bei Schamhaupten, SW v. Regensburg, pg. Chelasp., Pl. 191;  $\beta$  Mändorf, W v. Halberstadt. Vgl. Meyndorp (MAGAN).

**Mandorp**  $\beta$  NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4);  $\beta$  Seb. a. 964 (s. 79).

**Mandorf**  $\alpha$  R. a. 887 (n. 67).

Als letzter theil erscheint dieser n. in Beffenmandorf (11) und Biscopamandorp (11).

**Mancen** (ad M-). 9. St. G. a. 890 (n. 680). Nach Ng. I, 596 Masingen am Rhein, oberhalb des Bodensees, Illattun gegenüber; doch ist das nach St. G. zweifelhaft.

**Manheri** villa. Mnerle nach Ldb. Br. 90, pg. Northuanti.

**Manheri** Le. a. 797, 799 (n. 9, 14).

**Manari** Le. arch. sec. 9 (II, 248) derselbe ort.

**Manicoffa**  $\alpha$  Mannichuffen.

**Manidorf.** 10. Mänidorf am nordufer des Zürcher sees; vgl. Meyer 122 mit citaten aus neuerer zeit.

**Manidorf** Ng. a. 972 (n. 762); bei K. ebds. 188 Mänuindorf.

**Mannidorf** Ng. a. 933 (n. 720).

**Menidörve** (in M-) Eiebb. a. 908 (n. 29).

Meyer, und eben so Gatschet I, 21, sehen Mannidorf als echte form an und erkennen darin den p. n. Manno (MAN).

**Mamimi.** v. n. I. Tac. Germania 43 mit var. Mammi und Lanimi. Ein stamm der Lygier. Vgl. Z. 124; Ks. I, 86. Vielleicht — den Omani, s. Frb. 413.

**Mansl.** 10. Urk. v. 990 (Falke tr. Corb. p. 65). Meensen (Hanover, Göttingen, Friedland), vgl. vaterländ. archiv, jahrg. 1833, s. 163.

**Mannecowa.** 11. NB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Zwischen der Aisch und Aurach, W von der Rednitz.

**Mannestadt.** 9.  $\alpha$  Mansteden bei Branweiler, regierungsbezirk Cöln;  $\beta$  Mannstätt an der Lossa, bei Buttstedt, N v. Weimar.

**Mannestadt**  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610);  $\beta$  Dr. tr. c. 46.

**Mannestede**  $\alpha$  P. XIII, 407 (Brunwil. monast. fundatio).

**Menstedi**  $\alpha$  Le. a. 1051 (n. 184 f.).

## MANNI.

Das einfache Menni so wie die zusammensetzungen Dulmenni, Fiormanni, Hademini, Holtisminni, Throtmanni, Upmenni, sämtlich aus Norddeutschland, geben einen soleben stamm wol mit sicherheit her. Aber wie ihn deuten? Grimm geseb. d. deutschen spr. 622 knüpft Throtmanni und Holtisminni an goth. mani monile und sieht das berühmte Brosinga mene der Freyja; ich glaube kaum, dass diese deutung zustimmung gefunden hat. Nahe berühren sich unsere formen mit den unter MAN aufgeführten; doch werden wir schwerlich darin deren norddeutsche ebenbilder zu sehen haben. Ob sich aber nicht irgend ein weg finden sollte, diese namen entweder mit man vir oder mit goth. gamains communis in verbindung zu setzen?

**Mennl.** 9. Wg. tr. C. 333. Menne, N v. Warburg, pg. Hessl.

**Manninchuffen.** 8. Menningbüffe, SO v. Lübke, SW v. Minden.

**Manninchuffen** (in M-) Erh. c. a. 1070 (n. 1069).

**Mancioffa** (derselbe ort?) Laur. sec. 8 (n. 3641).

**Mantesleba** a. **Wantesleibo**.

**Manurbiki.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der nähe der Aller, Ltz. s. 51; unbek.

**Manurodgarda** (so, in M-). 7. Lk. sec. 7 (n. 1). Unbekannt.

**Mapanttorp** (so). 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

**MAR.** 1. Das goth. *marci*, ahd. *mar*, nhd. *meer* hat keineswegs immer die enge bedeutung gehabt, die ihm jetzt (viell. durch einfluss des lat. *mare*) beiwohnt. Es bedeutet auch landsee, sumpf, moor; im Altfranz. auch graben; vgl. die wörterbücher, namentlich Diefenbach und Riechthofen. Ein blick auf eine genaue karte des nordwestlichen Deutschlands oder der Niederlande lehrt, wie noch jetzt oft kleine seen mit dem worte *meer* bezeichnet werden. Ich stehe nicht an, bei dem bei weitem grössten theile der folgenden o. n. (bei einigen wie *Aelmere*, *Dinumeri* u. a. liegt diese etymologie auf der hand) die zusammensetzung mit diesem worte anzunehmen. Darin stimme ich im ganzen zu der vortrefflichen von mir mit C. 2 bezeichneten abhandlung, welche P. Cassel a. 1858 diesen namen gewidmet hat, obwohl sich im einzelnen über manches streiten liesse. Auffallend ist allerdings, dass einige n. noch bis auf den heutigen tag die nicht umgeleitete form *mar* bewahrt haben; ich erkläre dies durch ein vergessen der ursprünglichen form und der bedeutung des wortes; übriges schwankt in der volksthümlichen aussprache selbst in diesen fällen die form öfters zwischen *mar* und *mer*. Bl. 54 und Vlm. 280 f. halten das *mar* in Geismar, Weimar für dasselbe *mar* (*clarus*), welches wir als so häufiges element von p. n. kennen. Mir widerstrebt diese annahme, und sollte sie gegründet sein, so fallen gewiss nur äusserst wenige n. in diese kategorie; ihre scheidung von den übrigen würde überdies der formenschwankungen wegen ganz unmöglich sein. Ich verzeichne deshalb hier alle mir bekannten 58 alten o. n., deren zweiter theil die form *mar* oder *mer* zeigt, und merke noch, dass sie am häufigsten in Thüringen, Westfalen, Hessen (besonders in der nähe der Lahn) vorkommen; nicht so häufig sind sie in den Niederlanden. Ganz vereinzelt stehen da *Ascmere* aus der gegend v. Boun, *Dilmere* aus der

Moselgegend, *Guirmari* aus dem Elsass, *Sunnumeri* aus Flandern, *Uplumare* aus Schwaben, *Stremaren* aus Baiern und der vielleicht gar nicht hieher gehörige *fn. Cebimmar* aus Oestreich.

<i>Aelmere</i> 8.	<i>Lochmere</i> 11.
<i>Agilmari</i> 10.	<i>Luimiri</i> .
<i>Ammeri</i> ? 9.	<i>Otonar</i> 9.
<i>Ascmere</i> 11.	<i>Pulmeri</i> 10.
<i>Bathmere</i> 11.	<i>Rihtmaren</i> .
<i>Bleemeri</i> 9.	<i>Scimare</i> 11.
<i>Calmere</i> 9.	<i>Scarlingsmari</i> 9.
<i>Cebimmar</i> 11.	<i>Segmeri</i> 11.
<i>Dagamari</i> ? 8.	<i>Spilmeri</i> 10.
<i>Dilmere</i> 11.	<i>Stremaren</i> 9.
<i>Dinumeri</i> 9.	<i>Sunnumeri</i> 8.
<i>Drevanameri</i> 9.	<i>Telmeri</i> 9.
<i>Echmari</i> .	<i>Tremer</i> .
<i>Eilmare</i> 10.	<i>Triesmeri</i> 8.
<i>Fermari</i> 10.	<i>Tumaren</i> .
<i>Filmari</i> 8.	<i>Uplumare</i> 11.
<i>Friemari</i> 8.	<i>Uteromeri</i> 9.
<i>Galmeri</i> 11.	<i>Walmare</i> .
<i>Germari</i> 9.	<i>Walmare</i> .
<i>Ghosmari</i> 8.	<i>Wechmar</i> 8.
<i>Geismari</i> 8.	<i>Weidmeri</i> 10.
<i>Guirmari</i> 8.	<i>Wermere</i> 9.
<i>Hademar</i> 10.	<i>Wetmere</i> 11.
<i>Hilimari</i> 11.	<i>Witmeri</i> 8.
<i>Hodomaron</i> 8.	<i>Wimari</i> 10.
<i>Jukmare</i> 11.	<i>Wisumera</i> .
<i>Laemeria</i> ? 11.	<i>Witmaren</i> .
<i>Laumari</i> .	<i>Wolware</i> .
<i>Leosmaren</i> .	<i>Wudemare</i> .

**Merebeke.** 9. a lu der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier);  $\beta$  pg. Aulg.;  $\gamma$  Meerbeck, NW v. Stadthagen, NO v. Minden;  $\delta$  Westmeerbeck bei Turnhout, NO v. Antwerpen (la topographie justifie l'étymologie de ruisseaux du marais dans le pays sauvage, Krg. 82);  $\epsilon$  nach Be. „eine wiese bei Herlesdorf“.

*Merebeke*  $\gamma$  P. XIII, 156 (vit. Meinwere. epise.).

*Merebeche*  $\gamma$  P. XIII, 157 (vit. Meinwere. epise.);  $\gamma$  Erh. n. 1052 (n. 1068).

*Meribeki*  $\gamma$  Erh. a. 1013 (n. 756).

*Merbach* a II. a. 817 (n. 72).

*Merbahe*  $\epsilon$  Be. a. 893 (n. 135).

*Mierbeke*  $\delta$  *Miracus* a. 994 (I, 52).

*Merboeca* (so)  $\delta$  Oork. a. 966 (n. 38).

*Merbiechi* *gespingun*  $\beta$  Le. a. 948 (n. 108).

**Marchburg.** 6. *Μαργιθούργος* Procop. de aedif. IV, 6. An der Donau in Dacien.

**Meribura.** 10. Le. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr.

**Marefeldon.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232). Unbek.

**Marivelis** comitat. 11. Pg. Einriche; wahrscheinlich um Marienfeld, zwischen Main und Lahn, NO v. St. Goar; vgl. Khr. NB. 233, wo noch andere citate.

**Mariellis** G. a. 1031 (n. 45); Be. a. 1039 (n. 311).  
**Merelaga**. 10. Oork. a. 964 (n. 37). Bei Walehem, in der gegend SW v. Gent.

**Mercheim**. 11. α Marum, zwischen Franecker und Dockum, pg. Killingo; β Mehrum bei Dinslaken, SO v. Wesel; γ bei Roermonde in den Niederlanden.

**Merheim** α Dr. tr. c. 41, 73 f.; γ CS. sec. 11 (n. 4).

**Merheim** α Dr. tr. c. 7, 80.

**Merhem** β Le. a. 1003 (n. 140), 1019 (n. 153).

**Merhusen**. 11. Lph. a. 1059 (n. 81); Ldh. MF. 95 ebds. Mirihusen. Moorhausen, NO v. Rastedt, S vom Jähmeerbusen; pg. Ammiri.

**Merholt**. 8. P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.) neben Merhout. Merhout bei Turuhout, NO von Antwerpen (L'étymologie de bois du marécage ne saurait être douteuse. Le sol la justifie suffisamment; Krg. 70).

**Meremuda**. 9. Oork. a. 877 (n. 30). In Frisia.

**Meristat**. 8. Mörstadt, NW v. Worms, pg. Wornat; α Märstetten im Thurgau.

**Merstat** Laur. sec. 8 (n. 1114, 1376, 1462), sec. 9 (n. 1380) etc.

**Marstetin** α P. XX, 635 (cas. monast. Petrishus.).

**Meristater** marca Lanr. sec. 8 (n. 1375).

**Merstater** marca Lanr. sec. 9 (n. 1378, 1379, 1391) etc.

**Merstatter** marca Lanr. sec. 8 (n. 1377).

**Mersteter** marca Lanr. sec. 8 (n. 1465).

**Werstater** marca (so) Lanr. sec. 8 (n. 1438) wol hieher.

**Meriumstet** (s. da.) hieher?

Hiefür auch die formen:

**Mergistat** Lanr. sec. 9 (n. 1070).

**Mergestat** Lanr. sec. 9 (n. 1072).

Vgl. auch Obermarcastad 10.

**Meriwido**, fin. u. waldn. 11. Die Merwede, ein arm der Waal, zwischen Gorkum und Dordrecht, und ein wald in der nähe derselben, MG. 75, 218.

**Meriwido** P. VI, 704, 718 (Alpert. de divers. temp.).

**Mirwido** P. V, 869 (Thietm. chron.).

**Mirwido** P. VIII, 673 (ann. Saxo).

**Merweda** P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.).

**Merbato** P. XII, 373 (gest. abb. Trudon.).

**Merweda** Mrs. a. 1028 (I, 63).

**Merwede** Mrs. a. 1064 (I, 67); Oork. a. 1050 (n. 83).

## MAR.

2. Zu den p. n. desselben stammes, doch können die mit Maris-, Meris- beginnenden auch zu MAR 1 gehören.

**Maringen**. 8. α Möhringen, NW vom Federsee, NO v. Riedlingen; β Möhringen, stadt in Baden an der Donau; γ wahrsch. Möhringen oder Möhringen am Neekar oberhalb Tübingen; δ Möhringen bei Wecholt, amt Hoya, SW v. Verden; ε Möhringen, SO v. Aschersleben.

**Maringen** δ Lph. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht). Marungun α Moraaga.

**Meriga** α K. a. 790, 805 (n. 38, 60); α Mr. a. 961 (n. 82).

**Meringas** α K. a. 805 (n. 60).

**Meringen** β Dg. a. 843 (A. n. D).

**Meryage** ε Anh. a. 1086 (n. 154).

**Mereingun** γ K. a. 786 (n. 33).

**Mereingun** γ Ng. a. 786 (n. 97).

**Mereheninga** β K. a. 882 (n. 158).

**Meringen** γ Ng. Const. a. 1050 (II. 577).

**Mieringun** γ P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

**Moringun** γ P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Marishurias**. 9. H. a. 817 (n. 72). W von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Marsdeop** fl. Dr. tr. e. 7, 106. Das Marsdiep, zwischen Texel und Westfriesland.

**Marsvelde**. 11. Nach Wa. 23 viell. Marke bei Westerhof, S v. Gaudersheim, Hanover, pg. Riittega (?).

**Marsvelde** P. XIII, 124 (vit. Meinw. episc.).

**Marsvelde** P. XIII, 158 (vit. Meinw. episc.); α Erh. a. 1033 (n. 984).

**Mersevelt** MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459) derselbe ort?

**Marisliete**. 10. Maarslagt, prov. Grönigen. Marisliete Dr. tr. e. 37.

**Marsliata** (de M-) Cr. I, 12 ans sec. 10.

**Marsliete** (in M-) Cr. I, 15 ans sec. 11.

**Marslati** (in M-) Cr. I, 16 ans sec. 11.

**Merishem**. 11. Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); pg. Brabant.

**Merishusum**. 8. Merzhhausen, SW v. Freiburg, pg. Brig.

**Merishusum** Ng. a. 790 (n. 111).

**Merishusum** K. a. 850 (n. 117).

**Merishusa** Ng. a. 873 (n. 471).

**Meresusir** und -um St. G. a. 786 (n. 110).

**Marsleve**. 11. Moorsleben, kreis Neubaldensleben, regierungsbz. Magdeburg.

**Marsleve** P. VIII, 685 (ann. Saxo).

**Marslewa** Dr. tr. e. 41, 15.

**Marastharpa**. 11. Frek. Mastrup bei Greven, N v. Münster, NM. VI, 4, a. 133.

**Marinicheva**. Gr. IV, 830.

**Marlinton.** 9. MB. a. 884 (XXVIII, a, 74). Lg. Rg. 18 vermuthet Marolding bei Vilshiburg, SO v. Landsbut.

**Merlunghalm.** 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Merleim, O v. Landau in Rheinbaiern.

**Meribodonhago.** 11. Urkunde v. 1074 (a. l. d. II, 215). Martinhagen, SO v. Wolfhagen, W v. Cassel.

**Mergildchusen.** 9. Wg. tr. C. 446. Markeldissen bei Eschershausen, NO v. Holzminden, bzt. Braunschweig; Ws. 154.

**Mergerchusen.** Dr. tr. e. 44, 47. Viell. Merkershausen im landger. Königshofen (au der fränk. Saale).

**Meriglsinga.** 10. Dg. a. 904 (A. n. 21). Mörisingen im oberamt Kiedlingen (NW vom Födersee), pg. Appha.

**Mergelsleiba.** 10. Merzleben, NO von Langensalza, C. 192.

Mergelsleiba Dr. tr. e. 38, 40.

Mergelsleiba Seb. a. 997 (n. 125).

Mergelsleiba Dr. tr. e. 38, 129.

**Meroldingen.** 8. Nach Memminger württembergisches Jahrb. 1830, a. 206 Möhringen bei Tübingen (?); vgl. Maringen.

Meroldingen Laur. sec. 8 (n. 3275).

Meroldinga Laur. sec. 8 (n. 3640).

**Marholtesheim.** Dr. tr. e. 38, 14.

**Marcholteschusen.** 8. Marlishausen, SO v. Arnstadt, S v. Erfurt.

Marcholteschusen Dr. tr. e. 38, 31, 134.

Marholteschusen Dr. tr. e. 38, 212.

Maroldeschusen W. sec. 8 (II, n. 12).

**Meroldivilla.** 9. In der Nähe von Luxemburg.

Meroldivilla Gud. a. 893 (III, 1021); H. a. 1023 (n. 224); Be. a. 1026 (n. 301).

Mervold Villa (so) AA. a. 1033 (III, 105).

**Maraha.** flu. 1. Die March.

Maraha P. I, 52—54 (ann. Alam., ann. Lanbac.); VII mehrm; XX, 796 (ann. Althab.).

Marahaba P. I, 415 (ann. Fuld.).

Dies sind die formen, in denen diesem n. ein deutscher ausgang gegeben wird. Seine älteste gestalt ist Marus Tac. ann. II, 63; Plin. IV, 25. Die Slawen nennen ihn Morawa; vgl. Marowa P. XX, 815 (ann. Althab.); Mora schon MB. a. 1073 (I, 354). Ob dieser name, der sich auch in der serbischen Morawa (Margus tab. Peut.) und sonst wiederfindet, als speciell deutsch (MAR 1) anzusehn ist, lasse ich unerörtert. Weiter leitet sich davon her der ländername Marava, Moravia etc. und der völkernamen Maravi, Maravenses, Marvani, Maraha-

Förstemann, *alt. namenbuch.* II. Bd.

bitao. Vgl. Z. 639. Dazu gehört ferner der folgende name:

**Marahafelt.** 11. Jb. a. 1058 (I, 162). Das Marchfeld. Dass der name viel älter ist, ergibt sich aus Jorn. 58: civitatem cognominis Margoplauo, quae inter Danubium Margumque flumina adiacebat.

**Marand.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 275.

**Marburburghusen.** Dr. tr. e. 4, 86. Marienburghausen am Main, Hassfurt gegenüber, Spr. 46.

## MARC.

Das abd. marca, nhd. mark limes bedeutet wol zunächst wald (vgl. altn. mörk silva), dann die den gau (das eigentliche ackerland im privatsitz) umgehende gemeindeweide und gemeindewaldung, weiter erst die grenze, endlich das ganze von dieser eingeschlossene gebiet. Sein gewöhnlichster gebrauch in den urkunden ist der, dass er entweder einem schon fertigen o. n., meistens getrennt von ihm geschrieben beigelegt wird (z. b. -busa marca) oder zu einem gen. plur. gefügt wird (z. b. -ingarum marca). Ueber diesen gebrauch des wortes, das hier nicht als integrierend theil eines o. n. anzusehn ist, unterlasse ich ein verzeichniss mitzutheilen und erwähne nur das vereinzelt fero marca (10). Im übrigen verweise ich auf meine ortnamen a. 55 u. 101. Hier verzeichne ich nur folgende namen, die sämtlich nicht unter die oben angeführten kategorien zu fallen scheinen und bald eigentlich bald uneigentlich compositionen aufweisen:

Anmarki 9.	Gestharpemarca 10.
Ostbilmmerki 9.	Herichunmarca 9.
Paldis marca 9.	Kotberimarca 8.
Beringisamarea 9.	Hugmerchi 8.
Bilmmerki 9.	Holzmarca 9.
Berges marca 9.	Hurnomarea 9.
Brandolves marca 8.	Meginfridia marca 9.
Puachun marca 9.	Nortmarhia 11.
Bodalgis area 8.	Rivadmarca 9.
Chumarea 10.	Scalehunmarca 11.
Dagodeos marca.	Thormaron 10.
Damarehen.	Willpergesamarea 9.
Dilmnomarea.	Wimarca fln. 8.
Drnetegiao marca 8.	Zegoltmarca? 8.
Falburgemarca 8.	

Im folgenden sehe ich mich genötigt unter die eigentlich hieher gehörigen u. alle diejenigen zu mischen, welche zu abd. marah equus gehören; eine sonderung lässt sich nur in einzelnen fällen, durchaus aber nicht durchgreifend vornehmen. Vgl. Bt. 54.

**Marca.** 8. a Pg. Vinnau; Pg. wahrscheinlich Macrke, SO v. Andenarde, Ostflandern, doch mag dazuehen noch ein anderer flandrischer ort gemeint

sein; *γ* Marche en Famenne; *δ* Marcq im départ. du Nord, liegt am flüsschen Marquee.

Marca a Mab. a. 775 (n. 498); *β* Arch. a. 967 (VIII, 98).

Marki (in M-) Cr. I, 19 (sec. 11), unbek.

Marcha *δ* urk. v. 1066 u. 1100 (s. Manmair a. 137).

Marchn und Marchia *δ* urk. v. 1028 (Grg. vocab. 45).

Marachu K. a. 868 (n. 143), name einer wiese.

Merha *β* P. VII, 21 (ann. Blandin.); *β* Lk. sec. 9 (n. 6).

**Marchacha.** 8. D. a. 795 (s. 34). S v. Lorsch.

**Marchach.** fln. n. ortsn. 9. a Unweit Frontenhäusen, O v. Landsbat, pg. Quinzang; Lg. Rg. s. 22; *β* ein nbfl. der Werra bei Themur, s. Rth. I, 77; *γ* die Marchach, ein nbfl. der Hann bei Fulda, und ein ort gl. n. daran; *δ* Marbaix (auch Marbaix geschrieben) zwischen Gembloux und Nivelles, NW v. Namur, Grdg. 120; *ε* Marchach am Neckar zwischen Stuttgart und Heilbronn, pg. Marbachg; *ζ* vielleicht Marchach nweit des Rheins, 80 v. St. Gallen; *η* Marbach (Ober, Mittel, Unter-) in den landgerichteten Dachau und Freising, unweit der Glon; *θ* Marbach, NO v. Toul, S v. Metz; *ι* Marbach, SW v. Colmar; *κ* ein bach in der gegend von Eschershausen, NO v. Holzminden, Ltz. s. 36; *λ* ein bach in der gegend von Boden- teich (Hanover).

Marchach *γ* Rth. a. 822 (III, 194 f.); *ε* Dg. a. 978 (A. n. 30); *ε* K. a. 1009 (n. 210); *γ* Rth. sec. 11 (II, 250).

Markpach *η* MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Marchabbes (gen.) *β* Dr. a. 824 (n. 453).

Marchbach *ε* P. VII, 466 (Bernoldi chr.).

Marchpach *η* MB. c. a. 1080 (VI, 44, 52).

Marhbach *ε* P. VII, 459 (Bernold. chr.); *η* MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Marbpach *η* St. G. a. 886 (n. 649); *η* MB. c. a. 1090 (IX, 376), *η* sec. 11 (X, 383, 385).

Marchike *λ* St. M. a. 1004 (n. 7).

Merkbiki *κ* Ltz. s. 344 (zeit unbest.).

Marhbach *ζ* Ng. a. 831 (n. 247).

Marchpach a MB. a. 890 (XXVIII, a. 100); *η* Mehb. sec. 11 (n. 1268 f.).

Marchpach *γ* P. XVII, 617 (Chounr. chr. Scbir.).

Marchbaum *δ* P. X, 546 f. (gest. abb. Gemblac.).

March *ε* P. XVII, 87 (n. n. Argent.); *ε* Dg. a. 978, 1009 (A. n. 30, 38).

Marpach *γ* MB. c. a. 1095 (X, 386); MB. sec. 11 (XIV, 198).

Merbachia *θ* P. X, 638 (gest. episc. Tulena.).

Marbaix *δ* Mirneus a. 1099 (I, 670 f.).

Marchacensis eccl. a Ww. ns. a. 1092, 1096 (VI, 254, 265).

**Marchberga** (in M-). 9. Cr. I, 24; in Friesland. March. (so, mit gestrichenem b) Cr. I, 22; derselbe ort.

Marahabergun Dr. a. 813 (n. 284); unbek.

**Marchobrunno.** Gr. III, 311.

**Marahthal.** 8. Murebthul an der Donau, zwischen Ebingen und Riedlingen.

Marahthal K. a. 805, 817 (n. 60, 80).

Marbctala neb. Marthala n. Marbcthala K. a. 776 (n. 17).

**Marchedich.** 10. An der Mosel, in der gegend von Trier oder Luxemburg.

Marchedich Gnd. n. 1044 (III, 1041).

Markedith II. n. 1026 (n. 225).

Markidith H. a. 1023 (n. 224).

Markedeth H. a. 962 (n. 173).

Murehidith AA. a. 1033 (III, 105).

Merehedichta Gnd. c. a. 1020 (III, 1036).

Marbetrath H. a. 940 (n. 155).

Welche form ergibt sich aus dieser sammlung schlechter lesarten als die echte?

**Marchoug** (thuz M-). 8. Dr. a. 777 (n. 60); bei Hamelburg.

**Marchileo.** 9. MB. a. 890 (XXVIII, a. 100).

Pg. Quinzang; nach Lg. 92 Märkikofen bei Reischbach (?).

Marhle Jb. n. 1074 (I, 162), am Murebelfelde.

**Marchlaha.** fln. 9. R. a. 819 (n. 20). Die Murklach, nbl. des Regens, Lg. 178.

**Marklo.** 8. P. II, 362 (vit. S. Lebnini). Viell. an der Weser in der grafchaft Hoya. Eine unter- suchung über die lage ohne bestimmtes ergebnis bei Ledebar arch. VIII, 173 ff. eben so bei Hd. VIII, a. 5. Pfeiffer in der Germania I, 97 f. ver- muthet entstellung und nimmt an, es sei Marsihleo zu lesen und der ort habe bei Leese an der Weser, Stolzenau gegenüber gelegen.

**Marhluppa.** fln. n. ortsn. 8. Die Marhlupp, nbfl. des Inns, und ein ort gl. n. an derselben, landgericht Mauerkirchen, K. St.

Marhluppa chr. L. sec. 8 (n. 17); R. a. 904 (n. 92); J. sec. 10 (n. 137).

Murehluppa J. n. 1055 (s. 240), c. a. 1050 (s. 254).

**Marcomanni.** v. n. 1 v. C. Caes. BG. I, 51;

Tac. ann. II, 46, 62; Germ. 42 (nur in einer hds. -manni); Entrop. VIII, 12, 13; Vopisc. in Aurelianus. c. 18.

Marcomanni Flor. IV, 12; Vellej. II, 108; Amm. Marc. XXIX, 35; tab. Pent., Ver., Jorn. 16 und sonst öfters.

*Μαρκομαννός* Strabo VII, 1.

*Μαρκομαννός* Ptol. II, 11.

*Μαρκομαννός* Dio Cass. LXVII, 7 etc.; Zos. I, 29.

Marcomanos (mit kurzem a der dritten sylbe) Stat. Silv. III.

Marcomania Capitol. in Anton. phil.

Vgl. Z. 114 f., 364 f.; Grimmgesch. 502 ff.; Frb. 417.

**Marhsell.** 10. J. sec. 10 (s. 159). Märshel bei St. Johann (an der Salzach, S v. Salzburg), pg. Bong, K. St.

- Marstein.** 9. Schpf. a. 858 (n. 108); in der gegend von Schafhausen und Rheinau.
- Marsteinen** (ad M-) Dr. a. 1012 (n. 731); bei Lupnitz unweit Eisenach, wol kein name.
- Marsteina** Mehb. sec. 11 (n. 1256). In der nabe der Leitzach, welche O vom Schlierece vorbeifliesst; das wort scheint hier wirklich ein n. zu sein, nicht einen blossen grenzstein zu bezeichnen, denn in jener gegend findet sich wirklich noch jetzt ein einzelnes haus namens Markstein (in der pfarre Neukirchen, N vom Schliersee). Nicht weit von diesem Marsteina fñhrt dieselbe urk. aneb Otiubensmarbataina an.
- Marstede.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der nabe von Wiche und Memleben, S von der Unstrut.
- Marachdorf.** 9. α Markdorf, O v. Mörzburg, N vom Bodensee; β Mardorf, NW von Homberg, S von Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 170.
- Marachdorf** β Dr. tr. e. 6, 19.
- Maradorf** α K. a. 817 (n. 79).
- Marchort** α P. II, 157 (cas. S. Galli); α P. XX, 635 cas. monast. Petrishus.).
- Marbdorf** β Dr. tr. e. 6, 97.
- Mardorf** β W. a. 782 (II, n. 7).
- Martdorf** β (nach Ld.) W. sec. 8 (II, n. 12).
- Zu den p. n. derselben stämme (bd. I unter der form MARAH vereinigt) gehören folgende o. n.:
- Marahesfeld.** 8. Masfeld oberhalb Meinungen, an der Werra, pg. Grabfeld, und Marisfeld, O v. dem vorigen; ich wage nicht, beide orte zu scheiden; vgl. auch Brückner II, 248.
- Marahesfeld** Dr. a. 825, 838, sec. 10 (n. 457, 518 f., 671).
- Marahesfeldnm** Dr. sec. 8 (n. 127).
- Marchesfeld** Dr. a. 914 (n. 659).
- Marcesfeld** (so) Dr. a. 825, 826 (n. 455, 466).
- Mahefeld** Dr. a. 817 (n. 503) wol hieher.
- Marahesfeldomo** marca Dr. a. 838, c. a. 890 (n. 515, 640).
- Marcesfelder** marca Dr. a. 824 (n. 453).
- Vgl. noch Zwiagen Marahesfeldnm (9).
- Marchhem.** 10. Oork. c. a. 966 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 272.
- Markenhusen.** 11. Le. a. 1091 (n. 245). Merklingshausen, kreis Hagen, regierungsbez. Arnberg.
- Marchlingan.** 9. α Merklingen im oberamt Blaubeuren, W v. Ulm; β Merklingen im oberamt Leonberg, W v. Stuttgart, K. a. 280.
- Marchlingan** β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
- Marchelingen** α K. a. 861 (n. 136).
- Marchilingtharpa.** 11. Frek. Unbek., NM. VI, 4, s. 134.
- Marcherterhusen** (so) 9. Wg. tr. C. 298. Merkshausen, hxb. Braunschweig, O v. Holzminden, Ws. 18.

- Margbergauillare.** 8. Tr. W. a. 769 (I, n. 91); pg. Alsat.
- Marchotshcim.** 8. Unhek., Dh. 294; pg. Engelar.
- Marchotshcim** Laur. sec. 8 (n. 2490).
- Marchodesheim** Laur. sec. 8 (n. 2495, 2496, 2516) etc.
- Marchotesheim** Laur. sec. 8 (n. 2327, 2491), sec. 9 (n. 767).
- Marchodesheimer** marca Laur. sec. 8 (n. 2497), sec. 9 (n. 2494).
- Marchereshusum.** 8. Merkershausen bei Königshofen, NO v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.
- Marchereshusum** Dr. sec. 9 (n. 577).
- Marchereshusum** Dr. a. 863 (n. 580).
- Marchereshusom** Dr. a. 796 (n. 120).
- Marchereshusum** Dr. a. 801 (n. 173).
- Marchereshusum** Dr. a. 795 (n. 108).
- Marchereshusum** Dr. sec. 10 (n. 662).
- Marcholdesheim.** 11. CS. a. 1096 (n. 10).
- Markelsheim an der Tauber im oberamt Mergentheim.
- Marcholdinchova.** 8. Ng. a. 774 (n. 59).
- Marchlen bei Embrach, N v. Zürich, vgl. Meyer 132.
- Marchwartesprunen.** 11. MB. a. 1020 (VIII, 381).
- Marchwarteshouen.** 11. CS. sec. 11 (n. 2).
- Markerts-hofen im oberamt Crailsheim (SW von Ansbach).
- Marquarderoth.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, heil. 1. Eine wüstung, wahrsch. auf dem Bälten bei Braunschweig.
- Marchwardisdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 26, ebds. der besitzer Marchwardus). Markersdorf zwischen Mölk und St. Pölten in Niederösterreich.
- Marchelungen.** 9. Dg. a. 843 (A. n. 5).
- Markelungen am Bodensee, NW von Reichenau.
- Marcholfesheim.** 11. α Markelsheim im wirtemb. oberamt Gerabronn (Jaxtkreis); β Markolsheim, SO v. Schlestadt, NO v. Colmar; γ pg. Elsenz.
- Marcholfesheim** α MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
- Marcholfesheim** γ Laur. n. 3658.
- Marcholfesheim** γ Ww. na. a. 1031 (VI, 194).
- Zu marca in der ältern bedeutung von wald scheint noch zu gehören:
- Marchiana** silva. 3. Der Schwarzwald.
- Marchiana** tab. Peutling; Amm. Marc. XXI, 8.
- Martiana** silva P. VII, 121 (Herim. Aug. cbr.).
- marda** in Thimarda 11?
- Mardoc.** 11. P. XX, 548 (chron. Lippoldsberg.). Ist bei Lippoldsburg an der Weser in Hessen zu suchen.

**Mardrinpah.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 946). Fsp. 47 will Marchinpah lesen und deutet es durch Marbach (Ob., Mitt., Unt.) bei Hohenkammer, Idg. Freising, was mir zweifelhaft ist; s. MARC.

**Mardnaga.** fl. Dr. tr. c. 7, 69. In Friesland, unbek., MG. 61.  
Marcholteshusen s. MAR.

**Marlaigla.** 8. Mariei, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Marlaigla tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Maralegia tr. W. a. 780 (I, n. 190).

Marleia Ng. 764 (n. 41).

Marleia P. X, 363, 366 (Hugon. chr.).

Marleium P. XII, 496 (Laurent. gest. episc. Virdun.).

Marleya Schpf. a. 828 (n. 89).

Merlegium P. II, 636 (vit. Illud. imp., var. Merlegium).

Marleia P. VI, 117 (Ademar. histor.) wol hieher.

**Marlheim.** 8. Laar. sec. 8 (n. 2508).

Marlescop, Marlesve, Margieslebe s. MAR.

**Marlinawanch.** 10. J. a. 932 (s. 170). Marwang bei Grabenstätt, landgericht Traunstein, K. St. Etwa zu MARC?

Marholt, Marholtesheim s. MAR.

## MARIA.

Der n. Maria erscheint nur in wenigen alten zusammensetzungen; es ist nicht einmal ganz ausser zweifel, ob mehr als einer dieser drei namen sicher schon vor 1100 vorkommt.

**Marlenborch.** 10. Anh. a. 946 (n. 18); pg. Liezizi.

**Mariuntal.** Gr. V, 396. Marienthal.

**Mariachirchen.** BG. I, 164, woselbst es für Salmanskirchen im landgericht Erding oder die ehemalige hofmark dieses namens im landgericht Mühlldorf gehalten wird; es sei diese form aus sanctae Mariae chirchen entstanden (?).

Sollte Mergintaim (s. da.) auch zu diesem stamme gehören?

Marinchova s. MAR.

**Mariwillare.** 9. Ng. findet in den folgenden stellen theils Mörweil, theils Mörseweil (im Thurgau); ich vermag nicht anzugeben, ob in den folgenden stellen ein und derselbe oder zwei verschiedene örter gemeint sind. St. G. n. 307 und 333 erklärt den ort durch Märwil bei Affeltrangen. Mariinwillare Ng. a. 827, 830, 865 (n. 230, 245, 431). Morinwillari Ng. a. 824 (n. 217).

**Marionis.** 2. *Magowis* Ptol. Hamburg, Mn. 451, Wh. 278; Weimar, Ks. d. a. I, 5, s. 24; nach andern Marne bei Brunsbüttel an der Elbmündung.

*Erfa* *Magowis* Ptol. Lübeck, Mn. 451, Wh. 278; Wismar, Rch. 249.

Ueber Marionis s. nordalbing. studien I (1858), s. 118. Hier werden noch verschiedene orte des namens Marne u. s. w. angeführt und an ahd. marjan anlanden (Graff II, 819) angeknüpft.

## MARISC.

Von mari sumpf, meer ist eine ahd. ableitung marisc voranzusetzen; engl. marsh, ags. merse, nhd. marsch bedeutet palus; vgl. lat. mariscus junens mariscus. Als letzter theil kommt der ausdruck in o. n. nicht häufig vor. Neuere n. s. bei Pt. 518; von alten n. habe ich nur die fünf niederländischen Blachramersch (11), Dalmersee (10), Forismarische (8), Liemerscha (10) und Utmersca (11) angemerkt. Ueber Thietmar (8) kann man zweifeln, ob hier unser stamm vorliegt (dann müsste der n. ursprünglich gaubenennung gewesen sein) oder ob der weitverbreitete v. n. Marsi (s. MAKs) hier anzunehmen ist.

**Mariscen.** 8. α Mörsech am Rhein, S von Worms, pg. Wormat; β Mersch an der Alzette, bei Laxemburg; γ Mörsech am Rhein, SW v. Carlsruhe, pg. Uffg.

Mariscen β Be. a. 893 (n. 133).

Mariscen α ark. aus sec. 9 (pol. Irm. append. a. 299).

Marisco (im M-) α Laur. n. 3659.

Marisch β Gud. n. 893 (I, 5; III, 1021); β H. a. 853, 896, 993 (n. 87, 127, 209); β Be. a. 940, 960 (n. 175, 207) etc.

Marisc β Be. a. 993 (n. 268).

Merisge α Dr. a. 765 (n. 27).

Merise (so) β H. a. 940 (n. 156).

Meriske γ Dg. a. 940 (A. n. 23).

Merisehe α Laur. sec. 8 (n. 824, 825, 826) etc.

Merische α Laur. a. 792 (n. 16).

Merische α tr. W. II, n. 267; β Be. a. 1044 (n. 321).

Mersee α tr. W. II, n. 152.

Merseh β Gud. a. 1044 (III, 1041).

Merseh β G. a. 1030 (n. 44).

Merische β Be. a. 1066 (n. 364).

Mersehero marca α Laur. sec. 8 (n. 824).

Merisekoro marca α Laur. sec. 9 (n. 1233).

Maracii viell. zu diesem stamme?

**Merschbikie.** 11. Frok. Im amte Warendorf, O v. Münster; vergl. Dw. I, 2, s. 241; NM. VI, 4, s. 134.

Marischote s. MAR.

**Marithalme.** 11. Mra. a. a. 725 (I, 2). Jetzt Elst in der Oberbetan, MG. 198.

Marisselle s. MAR.

**Markenbach**, fl. 11. Be. a. 1023 (n. 298 f.). Ein baeh, N v. Trier.

Marlingon a. MAR.

**Marn**, fl. 10. Oork. c. a. 993 (n. 68); Mrs. a. 1083 (I, 70). Die Mare, fließt jetzt durch die Stadt Leiden, früher N von derselben, MG. 70.

Der süddeutsche fl. Merina (s. da.) scheint hienüt vollkommen identisch zu sein; vielleicht gehören beide n. zu MAR I.

**Marningum**. 8. Mehriug, kreis Trier; pg. *Mnstinia*.

Marningum Be. a. 752, 762, 943 (n. 10, 16, 181).

Merningo Be. sec. 9 (n. 98).

Merrinche (so) Be. a. 893 (n. 135) neben Merreche.

Marnembie (so) Be. a. 943 (n. 180).

**Marobudum**. 2. *Μαρόβουδον* Ptol., viell. nur dareb den oft bei Tac. vorkommenden königsnamen Maroboduus veranlaßt. Nach älteren ansichten bei Badweia, Mn. 466, Wh. 222; oder zwischen Prag und Schlan, Reh. 296. S. auch Frh. 419.

**Maronoberge**, bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 986); pg. Wormat. Etwa in der gegend von Marnheim?

**Marowa**. 11. P. VII, 205 (Lamberti ann.). Eine Insel im Rhein, vielleicht die Marsane bei Mainz?

Marhowa Laur. a. 1067 (n. 129) viell. dieselbe Örtlichkeit?

## MARS.

Ein besonders alter und weit verbreiteter v. n. Es ist vielleicht, ich möchte sagen wahrscheinlich, nicht zufall, dass auch die italischen Marsi dieselbe benennung haben. Vgl. Ldb. Br. 115. Die etymologie des namens ist ganz dunkel, Grimm gesch. 619. Ob das wort auch am schlusse von Thiedmars (8) und Gotmarsen (11) vorkommt?

**Marsl**, v. n. 1. In Westfalen.

Marsl Tac. ann. I, 50, 56; II, 26; hist. III, 59; Suet. Claud. c. 24.

*Μαργοι* Strabo VII; Dio Cass.

S. Grimm gesch. 619 ff.; Z. 86; Frb. 407 f.

**Marsael**, v. n. 1. In Batavien.

Marsael Tac. hist. IV, 56 (var. Marsatili).

Marsael Plin. IV, 29.

Z. 138 stellt diesen n. zu unserm stamme, Grimm gesch. 619 schlägt angehörigkeit zum stamme MARISC vor, van den Bergh (verdoelung van Nederland in het Romeinse tijdvak s. 19) führt noch andere deutungen an.

**Marsingi**, v. n. 1. Tac. Germ. 43 hat die lesarten Marsigni und Marsigini, woraus Marsingi herzustellen ist. Ein slawischer volkstamm; über seine wohnsitze s. Ka. I, 72. Vgl. Z. 122; Frb. 411.

**Marsana**. 9. a Mersen bei Maastricht, β Maarsen bei Utrecht, comit. Masogau; γ „waarschijlijk Maren in het land van Hensden“.

Marsana a P. I, 582 (Regin. chr.); a VIII, 581 (ann. Saxo).

Marsana a P. I, 455 (Prud. Trec. ann.); a 487, 569 (Hincm. Rem. ann.); a III mehrm.; a V, 579 f. (Richeri hist.); a VII, 551 (Marian. Scot. chr.); a VIII, 182 (Ekkeb. chr. univ.), a 593 (ann. Saxo); a pol. R. mehrm.; β Mrs. c. a. 866 (I, 17); a Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108); γ Oork. a. 997 (n. 71); β Miracus a. 968 (I, 48).

Auch Z. 86 stellt diesen n. mit den Marsen und mit Merseburg zu demselben stamme.

**Märsingen** (so). 11. MB. a. 1040 (XIII, 310).

**Mersiburg**. 10. Merseburg, pg. Hassagoi.

Marseburg Dr. tr. c. 41, 71.

Marsburg P. XII, 164 (chr. episc. Merseb.).

Mersburg P. V öfters; VIII, 204 (Ekkeb. chr. univ.); IX, 310 (Ad. Brem.); XIII, 155 (vit. Meiuw. episc.), 199, 209 (Wolfher. vit. Godehardi); Hf. a. 974, 993 (I, 153, 535); Anh. a. 997 (n. 86); MB. a. 1019 (XI, 144); Erh. a. 1033 (n. 986).

Mersiborch P. II, 158 (cas. S. Galli); P. XX, 647 (cas. monast. Petrishua); Sax. a. 981 (II, I n. 9, 10); Hf. a. 1066 (I, 172); Erh. a. 1030, 1033 (n. 963, 987).

Mersaburg Hf. a. 991 (I, 532), 992 (I, 533); E. a. 993 (s. 25).

Mersapnac E. a. 950 (s. 6).

Mersinburg P. VII, 159 (Lamberti ann.).

Mersenburg P. VII, 158 (Lamberti ann.).

Mersburg P. V öfters; VIII, 183 etc. (Ekkeb. chr. univ.); Anh. a. 1043, 1051 (n. 115, 129).

Mersburch P. VIII, 349 (Sigebert. chr.).

Mersborg P. VI, 686, 689 etc. (Adalbold. vit. Heintr. II).

Mersburch P. VIII, 346 (Sigebert. chr.).

Merseburg P. V—VIII, XII öfters; Mt. a. 979 (V, 56), 1051 (I, 47); Hf. a. 1004 (II, 140), 1006 (I, 159) etc.; Anh. a. 1025, 1069 (n. 107, 144).

Mersburg Anh. a. 986 (n. 72).

Mersburgk W. a. 1003 (II, n. 33).

Merschure P. VII, 436 (Bernold. chr.); Dr. a. 982 (s. 678); Hf. a. 1042 (I, 170); Nt. sec. 11 (1856, s. 17); Ltz. a. 1057 (s. 366).

Merschburg P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heintr. II); Ww. ns. a. 993 (V, 358).

Merschnrb P. VIII, 632, 656 etc. (ann. Saxo).

Merszeburg Anh. a. 1025 (n. 106).

Mersburg P. V öfters; VIII, 625 etc. (ann. Saxo); XIII, 128 (vit. Meinwerc. episc.), 177, 186 (Wolfher. vit. Godehardi); Lph. a. 966 (n. 43); Rm. a. 997 (n. 340).

- Mersburch P. VIII, 651, 692 (ann. Saxo); XI, 539 (anecd. Zvetl.).  
 Mersburch P. VIII, 592, 633 etc. (ann. Saxo).  
 Mersburch Hf. a. 1021 (I, 166 f.).  
 Merspurch P. XI, 573 (ann. Admant.).  
 Merspurp Dg. n. 1009 (A. n. 39); hier Mörshurg am Bodensee.  
 Mesaburh P. VIII, 595 (ann. Saxo).  
 Mesburch P. VIII, 603 (ann. Saxo).  
 Mersburchensis termini Dr. tr. c. 41, 45; sonst Mersburchensis oft.  
 Mesahuriorum legio P. V, 438 (Widukind.); VIII, 599 (ann. Saxo).  
 Mersburch quae et Martinopolis P. XX, 237 (Ott. Frising. chron.).  
 Martinopolis P. XIV, 245 (vit. Wernher. ep. Mersb.).  
 Martinopolis P. VI, 811 (Adalbert. vit. Heinr. II.); XIV, 247 (vit. Wernher. ep. Mersb.).  
 Martinopolis (martinbark) civitas marti dedicata, Mersburch Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.  
 Martinopolis P. XXI, 33 (Helmold.).  
 Mersabah Schn. a. 932, pg. Hoag., ist falsch; Dr. ebds. n. 678 hat wirklich Mersburch.  
 Schafarik sieht den n. für ursprünglich slavisch an, von mezi zwischen und bor wald = Mittenwalde. Grimm gesch. 619 stellt den n. zu unserm deutschen stamme.  
**Mersenvelt.** Laur. n. 9673. Unbekannt; hierher?  
**Mersclevo.** 10. Wüstung Marschleben bei Quedlinburg; vgl. C. 194.  
 Mersclevo E. a. 937 (n. 3).  
 Mersenleba E. a. 961 (s. 11 f.).

- Marsatem** pg. 6? Um Hanover. Ueber diesen gau ein längerer aufsatz in d. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen jahrg. 1860. Ebds. s. 57 wird vermuthet, die gegend habe das Moor, die völkerschaft die Marsaten geheissen und daraus wäre der gauname, ursprünglich Marsatheim, entstanden.  
**Marsatem** Wg. tr. C. 367; Erb. a. 1033 (n. 987); Cr. sec. 10 (I, 9).  
**Maerstom** P. V, 32 (ann. Quedlinb.), nm 530.  
**Marsstem** Erb. a. 954 (n. 578).  
**Mersstem** Erb. a. 1025 (n. 941); Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
**Marsbheim** brief v. c. a. 815 (Bih. III, 320).  
**Marsbheim** urk. v. 892 (s. Ws. 204).  
**Marsstem** or. Gneif. a. 1013 (IV, 434).  
**Mersstem** Erb. c. a. 1100 (n. 1282).  
**Marsbheim** (so) Erb. sec. 10 (n. 612).  
**Marsstem** or. Gneif. a. 892 (IV, 403) hierher?  
**Marsstein** hiefür Dr. tr. c. 41, 7.  
**Marsstein** Dr. tr. c. 41, 11.

- Viell. steckt in dem ersten theile von Mestome-rothe (s. da.) dieser gauname.  
**Marsum** pg. 8. H. a. 726 (n. 41). Nach MG. 159 = Maseland. Vgl. van den Bergh verdoeling van Nederland, s. 19.  
**Marsunnon.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Merzen im Osnabrückschen, NW von Bramsche, SO von Fürstenau.  
**Marthach**, flu. u. ortsn. 8. a In Thüringen nawei Wasungen und Schmalkalden;  $\beta$  zwischen Ebersberg und Hüttenthal, S v. Erbach, Wgu. II, 136;  $\gamma$  ein nbl. der Hann, NO v. Fulda.  
**Marthach**  $\gamma$  Dr. tr. a. 747.  
**Mardbach**  $\beta$  Laar. sec. 11 (n. 141).  
**Mardbahe**  $\alpha$  W. a. 1016 (III, n. 48).  
**Mardorf** a. MARC.  
**Martfelden.** 9. Wahrach. Mereveldhoven in der gegend von Herzogenbusch, MG. 216; pg. Debsandara (d. h. Toxandria).  
**Martfelden** Laur. n. 3809.  
**Martville** Laur. n. 815 (n. 105).  
**Martillacum.** 9. a Martloch im kreise Mayen, W v. Coblenz, pg. Meinfeld;  $\beta$  Marthalen oder Martele, S von Schafhausen, Meyer 155.  
**Martillacum** a G. a. 964 (n. 18).  
**Martilla**  $\beta$  Ng. a. 866 (n. 437).  
**Mertilacha** a G. a. 964 (n. 17).  
**Mertlaba** urk. v. 849.  
**Mertlacha** a G. sec. 11 (n. 35).  
**Mertelach** a H. a. 1056 (n. 257).  
**Mertilachoro marca** a G. a. 964 (n. 17).  
 So sicher auch Martillacum keltisch ist, so mögen doch diese formen wegen ihrer anlehnung an deutsche bildungen hier stehen bleiben.  
**Martilingas** s. Marzilinga.  
**Martilinges.** 11. P. X, 570 (chr. S. Hubert. Andag.). Martelange an der Sure, N von Arlon, Luxemburg.  
**-martin** in Hohenmartin (11).  
**Martisle.** 11. Ww. a. 1075 (VI, 310). Die feldmark Maseloh bei Minden; neuere citate dafür bei Ledehn archiv VIII, 178 ff.  
**Martiras.** 9. Laur. sec. 9 (n. 106). Ist in der gegend von Herzogenbusch zu suchen; vielleicht Maren oder Marhees nach MG. 216.  
**Marungun** s. MAR. Marus s. Maraba.  
**Marvingi.** v. n. 2. *Μαρσίνγος* var. *Μαρσίνγος* Ptol. Wahrach. am obern Maine oder der Rednitz. Z. 121. Andere ansichten bei Frb. 405.  
**Marzilinga.** 9. Marzling, NO von Freising, Fsp. 48.  
**Marzilinga** Mebb. c. a. 800 (n. 159, 200), c. a. 820 (n. 377) etc.  
**Marzilingen** Mebb. sec. 11 (n. 1263).  
**Martilingas** neben Marzilingas Mebb. c. a. 820 (n. 540).

- Marellinga Mehb. sec. 10 (n. 954, 974, 1037).  
 Marellinga Mehb. sec. 9 (n. 638).  
**Masanza.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1208); pg. Wormat. In der gegend von Monsheim, W von Worms, NO v. Grünstadt.  
**Masche.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch, Luxemburg.  
 Masclacum (s. auct. 1) laaso ich als keltisch fort.  
**Mascur** (so), waldn. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Fulda.  
**Maschah.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 53). In der gegend von Worms.  
**Masenhalm.** 8. In der gegend von Worms.  
 Masenhalm tr. W. a. 774 (I, n. 61).  
 Masenheim tr. W. a. 774 (I, n. 63).  
 Masenaim tr. W. a. 774 (I, n. 178).  
**Masenzel.** 11. Sh. a. 1074 (n. 31); die schreibung Masenzel bei Lc. n. 218 ist falsch. Seibertz quellen zur westfäl. geschichte bd. 2, s. 462 schreibt Maseneel.  
**Maslinghoum.** 10. Mr. a. 965 (s. 85); pg. Zurichg.  
**Masilla.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3649). Vielleicht Messel bei Langen, N v. Darmstadt?  
**Masliang.** 9. Ng. a. 854 (n. 353). Mosnang im canton St. Gallen, W v. der Thur.  
**Masingorum** silva. 9. Wg. tr. C. 480. Bei Massenhausen, NW von Arolsen (nach Curtze gesch. des fatths. Waldeck, s. 197).  
 Maslinas a. Macilium.  
**Masschen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2603). Wahrseh. in der gegend SO v. Sinsheim.  
 Zu dem p. n. Masso (s. bd. I) gehören die folgenden fünf namen:  
**Massenbach.** 8. α Wahrseh. Massenbach im wirtemb. oberamt Brackenheim (SW von Heilbronn); β im südlichen Baden, unbekannt, Dh. 354; γ zwischen der Anraeh und der Aisch, W von der Rednitz.  
 Massenbach γ MB. a. 1069 (XXIX, a, 182); α Laur. n. 3655.  
 Massubach (so) β Laur. sec. 8 (n. 2640).  
**Massenbreith.** 11. Nach Lc. und Be. Masurg im kreise Koehem, regierungsbezirk Coblenz (?).  
 Massenbreith Lc. a. 1051 (n. 186).  
 Massenpret Hf. c. a. 1100 (I, 342).  
**Massenbrunnen.** 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unbekannt, nweit Meisenen (S v. Cassel), Ld. II, 99.  
**Massenheim.** 8. Massenheim, NO v. Mainz, hth. Nassau; pg. Nitaehg. und Kaniageshuntari; vgl. Khr. NB. 234.  
 Massenheim Laur. sec. 8 (n. 3366, 3386, 3387) etc.; Dr. a. 820 (n. 390); Gud. a. 909 (I, 347).  
 Massenheimer marca Dr. a. 910 (n. 654).

- Massenheimer marca Gud. a. 910 (I, 6).  
**Massinhuson.** 9. Massenhansen, SW von Freising, Fsp. 48.  
 Massinhuson Mehb. sec. 10 (n. 934).  
 Massinhusin MB. a. 1090 (IX, 375).  
 Massinhusa Mehb. sec. 10 (n. 1125).  
 Massolire s. MAZALTAR. Matlachpfa s. MAD.

**MATAH.** Ein vielleicht undeutscher fln., der aber mit mehreren deutschen wörtern zusammengesetzt wird.

**Matucha.** fln. u. ortsn. 8. Die Mattig, nbfl. des Inns im oberösterreich. Innviertel, nnd Mattighofen an derselben.

Matucha MB. a. 796 (XXVIII, h, 59).  
 Maticha chr. L. a. 823 (s. 57); J. sec. 11 (s. 288); MB. c. a. 1070 (III, 245).

Maticho (de M-) MB. c. a. 1090 (III, 291).  
 Matichi MB. c. a. 1070 (III, 247) neben Matiche.

Matih MB. c. a. 1090 (III, 289).  
 Maticha MB. a. 1040 (III, 313).

**Matagawi** pg. 8. Länge des Inns nnd der Mattig, von Passau bis Salzburg, in einigen stellen auch = Matabhova.

Matagawi chr. L. a. 748 (s. 4, 5).  
 Matagawe MB. c. a. 788, 802 (XXVIII, h, 51, 66).

Mataghove MB. a. 904 (XXVIII, a, 137); J. a. 934 (s. 172).

Matagawi Mehb. c. a. 750 (n. 4).  
 Matighowe MB. a. 1014 (XXVIII, a, 448).

Mataggonwe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 370).  
 Matagane MB. a. 796 (XXVIII, h, 59).

Matagaoe J. a. 798 (s. 22, 24 etc.).  
 Matagov J. sec. 8 (s. 37).

Matagaoe (ahl.) MB. a. 801 (XXVIII, b, 43, 45).  
 Matigowe MB. a. 1039 (XXIX, a, 50).

Matigowe J. a. 1055 (s. 240).  
 Matigou ist falsch; s. Atargawe.

Matincianus pg. dafür chr. L. a. 760 (s. 15).  
 Matabeensis pg. Kz. sec. 8 (s. 53); J. ebds. a. 35 falsch Matabeensis.

**Matabhova.** 9. Mattighofen an der Mattig, N v. Salzburg, pg. Matagb, vgl. Matucha.

Matabhova J. a. 890 (s. 115).  
 Matabhove Ng. a. 837 (n. 809); Mehb. a. 891 (n. 902).

Matabhova J. a. 875 (s. 101).  
 Matabhova J. a. 861 (s. 96), 865 (s. 100).

Matughof MB. a. 1007 (XXVIII, a, 370).  
 Matkova FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 256) wol bleher.

**Matase.** 9. Der Mattsee, N v. Salzburg, aus dem die Mattig entspringt.

Matase MB. a. 993 (XXVIII, a, 249).  
 Mataseo P. III, 224 (Hud. I capit.).

Mataseo Fr. c. a. 1035 (I, 459).

Matsee MB. a. 1075 (IV, 292), 1076 (IV, 297), 1100 (IV, 305).

Matsee MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 296, 304).

Matiseo MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a, 110, 167).

Matse MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).

Matsee (so) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Maticense cocuob. Fr. a. 1035 (I, 458).

Matella s. Mediolanum. Matfeld s. MAD.

## MATH. Zu den p. n. desselben stammes.

**Madungen.** 9. Dr. a. 1012 (n. 731). In der Nähe von Eisenach, soll gleich Madelungen (s. ds.) sein.

Matinga chr. L. a. 824 (a. 60). Nach K. St. Matzing, landgerichtet Deggendorf (zwischen Straubing und Passau).

Maetingan MB. a. 901 (XXXI, a, 165); pg. Westermann. Bergmating, Abach gegenüber, oberhalb Regensburg, Pl. 194.

**Maduncella.** 9. Mannzell bei Buchhorn am Bodensee.

Maduncella K. c. a. 812 (n. 68; ehds. der besitzer Madius).

Vielleicht denselben ort bezeichnen:

Manuncella K. a. 897 (n. 172).

Maionis cella K. a. 816 (n. 73).

Unbestimmt dagegen ist die Lage von:

**Mattencella** Dr. a. 824 (n. 444 zweimal). Ein Mattenzell liegt bei Zell im landger. Mitterfels, Niederbaiern.

**Matinhaim.** 8. Matzenheim bei Benfeld, NO v. Schlestadt, pg. Alsat.

Matinhaim Schpf. a. 735 (n. 13).

Mattenheim Schpf. a. 790 (n. 64); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); an letzterer stelle ist Mattenheim bei Aunkirchen, SW von Vilschofen, W von Passau gemeint.

Matanheim Schpf. a. 896 (n. 123).

Matenham Schpf. a. 829 (n. 90).

Derselbe ort scheint zu sein:

Mazenheim Ww. na. a. 987 (V, 337, unecht), 994 (V, 353), 997 (V, 378) etc.

Mecenheim Ww. na. a. 1066 (VI, 237).

**Mattenweg** (theu M.). 8. Dr. a. 777 (n. 60). Bei Hamelburg.

**Madabrahles.** 10. Urk. v. 927 (vgl. Wgn. I, 421).

**Madrideshusen.** 8. J. sec. 8 (s. 45). K. St. vermutet Machtpoint oder Viehhäuser bei Feldkirchen, links der Alz, landgerichtet Trosberg (?).

Mathdrigestete s. MAHT.

**Matthesdorff.** 9. Viell. Müsdorf unterhalb Dickrehn an der Sure, N v. Luxemburg?

Matthesdorff Gnd. a. 893 (I, 4).

Matrisdorff Gnd. a. 893 (III, 1021).

**Mattholtingo.** 7. Vielleicht Mehling oder Mehlinghof bei Echternach, NO v. Luxemburg.

Mattholtingo II. a. 698 (n. 25).

Mathofillare (so) dafür II. a. 698 (n. 24).

Matholshusen, Matolfshusen s. MAHT.

## MATHAL. Zu den p. u. desselben stammes, doch hat es, wie man sieht, mit den beiden ersten hier angeführten n. streng genommen eine etwas andere bewandnis.

**Madelungen.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765). Madelungen, N v. Eisenach. Man würde den n. ohne weiteres hieher stellen, wenn man nicht berücksichtigte, dass der hach, an dem der ort liegt, die Madel heisst.

**Madalberg.** 11. Malberg, N v. Bitburg, S v. Prüm, regierungsbez. Trier.

Madalberg Dr. III, 185.

Madelberg H. a. 1042 (n. 239), e. a. 1098 (n. 302).

Madalberch P. X, 171 (gest. Trever.); H. a. 1061 (n. 259).

Dieser n. scheint unmittelbar zu goth. mathl sermo concio zu gehören, welches wort im hochdeutschen sonst mit ausnahme von p. n. als MAIAL (s. ds.) erscheint.

**Matelinesperg.** 11. Nach Fsp. 48 Matzenberg bei Sielenbach, SO v. Aiebach in Oberbaiern. Matelinesperg Mchb. sec. 11 (n. 1259).

Macilinispergie (de-) Mchb. sec. 11 (n. 1266).

**Medilinesheim.** 9. AA. a. 888 (VI, 259).

Medelsheim, SW von Zweibrücken, NO von Saar- gmund, pg. Biesens.

**Madlingen.** 10. Lk. c. a. 962 (n. 29). Unbek.; ich kann nicht übereinstimmen damit, dass Lk. diesen n. = Macilinum (Macheln) setzt.

**Madalhergostrazn.** 10. Be. a. 959 (n. 204). Bei Montabaur in Nassau, nach Be. der Mahlberg ehds.

**Medlhereshusen.** 8. W. a. 786 (III, n. 15). Meltershausen, NW von Melsungen, S von Cassel. Ld. II, 91, 98.

**Madalrichesstat.** 9. Melrichstadt, S von Meiningen, pg. Westarg a. Grabfeld.

Madalrichesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 94); hier steht es für Madalrichistrewa, s. den folgenden n.

Madilrichistat P. XX, 646 (eas. monast. Petrishus.).

Madalrichesstat MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).

Madelrichstet Dr. tr. c. 42, 321; MB. a. 1057 (XXVII, 27).

Metelrichstet P. VII, 367 (Brun. de bell. Saxon.).

Metelrichstet P. VIII, 713 (ann. Saxo.).

Mamelrichstet dafür Seb. a. 1074 (s. 195).

**Madalrichstrewa.** 9. MB. a. 823 (XXVIII, a. 17). Stren (Ober-, Unter-, Mittel-, unbestimmt welches), S von Melrichstet, pg. Wistreg.

**Madaloteswilari.** 8. Madetschwil, SO v. Kyburg und Winterthur, Meyer 162.

Madaloteswilari Ng. a. 744 (n. 10).

Madaloteswilari Ng. a. 853 (n. 348).

Madaloteswilare Ng. a. 818 (n. 199).

Madaloteswilare Ng. a. 744 (n. 11).

Madaloteswilare Ng. a. 911 (n. 679).

Madaloteswilare Ng. a. 795 (n. 123); hier Madißweil bei Arwangen im canton Bern, pg. Argue.

Madaloteswilare St. G. a. 886 (n. 650) derselbe ort.

-mathon s. MAD. Mathanon s. Mattium.

**Mathenberg.** 11. Urk. v. 1074 (a. Ld. II, s. 72). Wüstung bei Cassel, Ld. wst. 53.

Mathenricstet a. MAHT.

Maticha s. MATAH.

**Mathe(u).** 3. Tab. Pent. O v. Leiden, unbek. Einige unsichere deutungen bei Frh. 254.

**Matkerke.** 11. Lk. a. 1041 (n. 123). Meetkerke bei Brügge.

**Mattinge.** fl. 11. Oork. a. 1063 (n. 89). Der Matenepolder, O von Schiedam in Holland, MG. 82.

Matoffeshus s. MAHT.

**Matra.** flu. n. orten. 8. Die Moder, nbfl. des Rheins, und der ort gl. u. an derselben, pg. Alsat.

Matra tr. W. a. 702 (I, n. 44), 742 (I, n. 52), 774 (I, n. 53) etc.; Schpf. a. 884 (n. 115); AA. a. 960 (III, 268); Ww. na. a. 993, 996 (V, 349, 374), 1017 (VI, 177).

Matrichsdorf a. MATH. Matscha s. MAIS.

-matta s. MAD. Matten- s. MATH.

**Mattiaci.** v. n. 1. Um Wiesbaden; s. auch Frh. 403.

Mattiaci Tac. Germ. 29; hist. IV, 37.

Mattiaci fontes Plin. XXXI, 2.

Mattiacae aquae Amm. Marc. XXIX.

Ans agrum Mattiacum (Tac. ann. XI, 20) ist wol *Marnas* der bei Ptol. ans nenkenntnis entstanden. Früher hielt man es für einen besondern ort (z. b. Marburg, Wh. 148; Maden Ks. d. a. I, 5, s. 25).

Vgl. über die Mattiaci Z. 98.

**Mattium.** 1. Es ist nach der auseinandersetzung bei Ld. II, 44, 51 keinem zweifel mehr unterworfen, dass das bei Tac. als chattischer

Fürtschmann, altd. namenbuch. II. Bd.

hauptort erwähnte Mattium der ort Maden am fusse des Gudensherges (NO v. Fritzlar, SW von Cassel) ist, nicht der in derselben gegd. liegende ort Metzze, worauf Rch. 270 Mattium denete. Noch Grimm gesch. 578 schwankt zwischen beiden deutungen. Noch mehrere andere deutungen bei Frh. 406.

Mattium Tac. ann. I, 56.

Neuere formen für Maden sind:

Mathanon W. sec. 8 (II, n. 12).

Mathenun comituta W. a. 1074 (II, n. 38).

Madann comitat. urk. v. 1045 Simon gesch. des hauses Ysenburg III, 4.

Madena comitat. urk. v. 1045 (s. Ld. II, 44).

Grimm denkt bei Mattium an matte (wicse, vergl. MAD), wie auch schon Wb. 146 (vergl. Wh. 188); freilich will dies wort nach strenger lautregel nicht recht zu Mattium passen.

Matscha s. MATAH. Matsingas s. Mazinga.

## MAUC.

Wir werden, ohwol sich bd. I

noch keine spur davon zeigte, einen p. n. Mauco, Mocho annehmen müssen, zu dem sich die folgenden o. n. gk. fügen. Sollte nicht dariu irgend ein ausdrack für eine waffe stecken? vgl. lat. mncro, auch wol das abd. menchemörder; s. auch Gr. II, 655.

**Mochinga.** 8. Ansser dem hier erwähnten einfachen n. kommt uoch Feldmochinga (9) und Holzmochinga (9) in betracht. Ob das einfache Mochinga noch ein dritter ort neben diesen beiden oder einer von ihnen ist, kann ich nicht ergründen. Heutiges tages liegt ein Ammermoching an der Ammer, unterhalb Daebau, und Feldmoching im landgericht München; nach Fsp. 49 ist bei Meh. immer das letztere gemeint.

Mochinga Mchb. sec. 8, 10 (u. 219, 1019).

Mochingaa Mchb. c. a. 820 (n. 491, 500).

Mohinga Mchb. sec. 8, 9 (u. 219, 351, 782 etc.).

Mohlinga Mchb. c. a. 820 (n. 394), sec. 9 (n. 786), sec. 10 (n. 929) etc.

Mohingaa Mchb. sec. 8, 9 (n. 232, 498).

Mohingun Mchb. sec. 10 (u. 938, 953).

Mouchingaa MB. a. 1075 (XXIX, a. 196); hier Maichingen im oberamt Böblingen, SW von Stuttgart.

**Mochonowe.** 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Die wüstung Aue oder Mönchenau bei Ernsthode, SW von Göttha.

**Mauchinhaim.** 8. Pg. Alsat. Nach Grandidier hist. de l'égl. de Strassb. II, pièces justif. n. 71 eine wüstung bei Baldenheim, O v. Seblottstadt.

Mauchinhaim K. a. 777 (n. 18).

Mochenhaim K. a. 777 (n. 19).

Mochinheim Mr. a. 953 (s. 73).

**Mochinhard.** 9. Mehli. sec. 9 (n. 884).  
Hard bei Kranzberg, Idg. Freising, Fap. 49.

**Mochine.** 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209). Wahrscheinl. im niederöstr. viertel unter dem Mannhardsberge; Mngl (Gross-) bei Ernstbrunn?

**Mochendorf.** 8. Nach Lg. 141 Möking am Matsee, nach Pl. 232 Müsendorf oberhalb Vöglmark, beides gewiss falsch; nach K. St. Mücken-  
dorf im östreich. Inviertel (ich finde diesen ort nicht); nach Fr. I, 490 Machendorf zwischen Braunau und Burghausen.

Mochendorf MB. c. a. 800, c. a. 805, c. a. 830 (XXVIII, b, 43, 48, 67); Kr. a. 1095 (n. 25).

Mohndorf MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Mohndorf MB. c. a. 817 (XXVIII, b, 64).

Mochendorf ehr. L. a. 790 (s. 36).

## MAUR.

1. Ich stelle für die folgenden drei n. einen stamm dieser form an, obwohl die lautverhältnisse bei ihnen nicht ganz streng dieselben, sondern etwas geätört zu sein scheinen. Deshalb ist es auch nicht leicht eine passende erklärung vorzuschlagen; ist etwa an ahd. mnr, mor, lat. morus maubbeerbaum zu denken? Auch die scheidung von dem stamme MOR lässt sich nicht ganz scharf bewerkstelligen.

**Mauraha.** 11. Unbek., in der gegend SW v. St. Pölten, Niederösterreich.

Manraha FA. a. 1096 (VIII, 254).

Maarach FA. a. 1083 (VIII, 251).

**Maurobaccus,** dñ. n. orten. 8. Marbach, SW von Colmar, pg. Alsat.; gründung des klostere 728; nicht zu verwechseln mit Marbach (Marbach), welches gleichfalls SW von Colmar liegt; a ein unbekannter bairischer ort.

Maurobaccus Schpf. a. 728 (n. 9, 10), 730 (n. 11), 731 (n. 12), 735 (n. 13), 736 (n. 14).

Maarbach Schpf. a. 760 (n. 32), 794 (n. 69).

Morbac Schpf. a. 816 (n. 79), 840 (n. 98).

Morbach P. III, 517 (Hnd. Germ. capit.); VII, 98 (Ilerim. Aug. chr.); Ng. a. 760 (n. 27); Schpf. a. 760 (n. 39), 768 (n. 35, 36), 772 (n. 43, 44), 774 (n. 48), 775 (n. 50), 780 (n. 58), 784 (n. 60) etc.

Morbah P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 299 (gest. abbat. Fontanell.); VI, 650 (Syri vit. S. Maioli).

Morpach a MB. c. a. 1090 (IX, 373).

Muarbach P. I, 47 (ann. Alam.).

Muorbach Schpf. a. 727 (n. 8), 790 (n. 64), 801 (n. 73), 835 (n. 94), 976 (n. 159) etc.

Maorbah Dr. sec. 9 (n. 188; Schn. ebda. Mosbah); bier wahrsch. ein ort in Rheinbaiern.

Mourbach P. VII, 417 (Bernoldi ehr.); Schpf. a. 1023 (n. 190), 1025 (n. 193).

Murbac P. II, 143 (Ekkeb. cas. S. Galli).

Murbach a MB. sec. 11 (XIV, 185); Schpf. a. 794 (n. 69), 977 (n. 160).

Marpach a MB. sec. 11 (XIV, 186).

Morbacensis Schpf. a. 784 (n. 61), 786 (n. 62) etc.

Murbacensis Schpf. a. 977 (n. 160).

**Mauriberg.** 11. Mailberg im viertel unter dem Mannhardsberge, NW v. Ernstbrunn, unweit der mährischen grenze.

Manriberg P. XI, 601 (ann. Gotwic.).

Manriberch P. XI, 608 (cont. Clastroneoburg.) neben Mauripergum.

Mauriberg neben Monreberg P. XI, 500 (ann. Mellie.).

Mouriberch P. XIV, 236 (vit. Altmann. ep. Patav.).

Maarberch P. XI, 723 (auctar. Vindobon.).

Menwerperge P. XI, 725 (contin. Vindobon.).

Mauribergensis FA. sec. 11 (VIII, 12).

## MAUR.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Möringen.** 9. a Möringen bei Friedberg (O v. Angsburg), pg. Owesg., Pl. 77; β vielleicht Möring bei Oberteisendorf, W v. Salzburg, K. St.; γ Möring (Mehring) bei Burghausen (an der Salz-  
zach), K. St.; δ Recht-Möring im landgericht Wausenburg, pg. Sundarg., K. St.; ε wahrsch. Mörching an der Donau, W v. Ahensberg, SW v. Regensburg; ζ Möringen im Mansfeldischen gebirgskreis, NW v. Sangerhausen; η Möringen, W v. Nordheim, N v. Göttingen.

Möringen a P. XXI, 460 (hist. Welfor. Weingart.); β J. sec. 8 (s. 37); γ J. sec. 8 (s. 46); α MB. a. 1078 (XXIX, a, 203).

Möringa d ehr. L. a. 805 (s. 35).

Möringa ist nach MB. XXVIII, a, 506 statt Möringen a MB. a. 1021 (IX, 498) zu lesen.

Möringen e MB. sec. 11 (XIV, 196).

Mörunga ζ P. XVI, 235 (ann. Pegav.); ζ Rm. c. a. 1050 (n. 532).

Mörungen η P. XX, 549 (chron. Lippoldsberg.).

**Morsbach.** 11. P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont. Eichst.). Mörsbach, SW v. Greding, NO v. Eichstädt.

Morsbach MB. a. 1076 (IV, 301), wahrsch. in der gegend von Passau.

**Maurseberk.** 8. Im Odenwalde; ein berg bei Unter-Sensbach, S v. Erbach; Simon 36.

**Mauresberk** neben **Moresberg** D. a. 795 (s. 33 f.).  
**Moresberg** D. a. 1012 (s. 37).  
**Morisberch** (comtes de-) P. XX, 656 (cas. monast. Petrischus.).

**Morescamp**. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.).  
**Moresdal**. 9. Laur. a. 831 (n. 2935); juxta fl. Gatra. Eine wüstung in der nähe von Mauresberk (s. oben), Wgo. II, 139.

**Moresfurt**. 8. Mehb. sec. 8, 9 (n. 170, 863).  
 Nach Fsp. 50 Furt bei Mariadorfen, Idg. Erding.

**Moresheim**. 9. Pg. Alsat.  
**Moresheim** Laur. a. 953 (n. 69).

**Moresheim** neben **Morinesheim** tr. W. c. a. 860 (I, n. 181).

**Morsholz**. 11. Be. a. 1098 (n. 397). Morschholz bei Wadern, kr. Merzig.

**Morismahl**. 11. Lc. a. 1041 (n. 174). Moresnet auf der belgischen grenze, die den ort theilt, kreis Ennen, rhz. Aachen? Mamelis im départ. de Vals? vgl. Grdg. vocabul. a. 49.

**Morsthorp**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). Westfalen.

**Morswilari**. 8. Morschweiler (Nieder M.), W vom classischem Mülhausen.

**Morswilari** tr. W. a. 771 (I, n. 189).  
**Morswilare** Schpf. ace. 10 (n. 179).

**Morswilre** Schpf. a. 823 (n. 86).  
**Manrowiler** Schpf. a. 728 (n. 9).

**Moringplunt**. Gr. III, 342.

**Moringchim**. 10. Mooreghem bei Andenarde.  
**Moringchim** Lk. a. 964 (n. 35), 1003 (n. 91).

**Moringchim** Lk. a. 964 (n. 36).  
**Moringim** Lk. a. 1038 (n. 120).

**Morinehova**. 9. St. G. a. 838 (n. 370).  
 Mörkofen, canton Thurgau, pg. Turg.

**Morenstein**. 10. J. a. 959 (s. 182). Mörsstein an der bairischen Traun, K. St.

**Morichinga**. 9. Be. a. 816 (n. 49). Merchingen bei Haustatt, kr. Merzig. Ein Morichinga soll nach Gr. II, 845 auch a. 903 vorkommen.

**Morchenonouen**. 10. O v. Weissenburg.  
**Morchenonouen** (ad M-) tr. W. a. 1067 (append. u. 3).

**Morchenhofena** (so, ad M-) tr. W. a. 967 (append. n. 1).

**Moruhhes stafful**. 8. Eth. a. 779 (III, 41).  
 In der gegend v. Würzburg.

**Moruhhes stein**. 8. Rth. a. 779 (III, 39).  
 In der gegend v. Würzburg.

**Moringa**. 10. Mab. a. 982 (s. 575). Pg. Mosalg.

**Morlenbach**. 8. a. Merlenbach, NO v. Weinheim, im Odenwalde;  $\beta$  Mörlbach, zwischen der Isar und dem Würmssee.

**Morlenbach** a. D. a. 795 (a. 34).

**Morlbach**  $\beta$  MB. c. a. 1100 (VII, 339).

**Moriebach** a. Laur. n. 3663.

**Morlinheimer marca**. 8. Pg. Anglachg., unbek. nach Db. 294.

**Morlinheimer marca** Laur. sec. 8 (n. 2517).

**Maurelheim** dafür Laur. sec. 8 (n. 678); in der Tegernseer ang. II, 322 dafür Mauresheim.

**Mörlsteten**. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobnr.).

**Morinesheim**. 10. a. Mörsheim an der Altmühl, oberhalb Eichstätt;  $\beta$  Mörsheim, S v. Landau in Rheinbaiern.

**Morinesheim** a. MB. a. 918, 1002 (XXVIII, a, 158, 292);  $\beta$  tr. W. II, n. 40.

**Morinishusan**. 9. Merishausen, N v. Schafhausen, pg. Heggewc.

**Morinishusan** Ng. a. 846 (n. 315).

**Morinushusa** Ng. Const. a. 1094 (II, 579).

**Morinushusaro marca** Ng. a. 884 (n. 547).

**Morinishwilare**. 9. a. Mörlen bei Lanfen unterhalb Schafhausen, canton Zürich, Meyer 162;  $\beta$  Mörswil, canton St. Gallen; vgl. oben Mariuwilari.

**Morinishwilare**  $\beta$  St. G. a. 831, 851 (n. 339, 411).

**Morinishwilare** a. Ng. a. 876 (n. 500).

**Morinishwilare** a. Ng. a. 866 (n. 437).

**Morinishwilari**  $\beta$  St. G. a. 824 (n. 285).

**Wilare Maurini**  $\beta$  St. G. a. 811 (n. 204).

**Moringeshalm**. 9. Dr. sec. 9 (n. 188);  
 Schu. cluds. Moningesahm.

**Morizunwilare**. 10. Neben Morizunwilare Ww. ns. a. 968 (III, 399). Merzweiler, NW von Hagenau, SW v. Weissenburg, pg. Alsat.

**Morceunwilare** Ww. ns. a. 995 (V, 372). Morschweiler, W v. Hagenau, NW v. Strassburg.

**Mauringa**. 8. Ein laud in der Elbgegend, Z. 472. Holstein, nordalbing. studien I (1858), s. 140.

**Mauringa** Paul. diac. I, 12, 13.

**Maurungani** geogr. Rav. I, 11 und verstümmelt .... ungani IV, 13 ist wahrscheinlich -gavi zu lesen.

Aga. dafür Myrgingaland.

Der name könnte zu mör palus (a. MOR) gehören.

Mautaro s. Mutarun.

## MAV.

Zu dem bd. I angeführten p. n.

**Mawo**. Vgl. dazu auch den auszug aus dem monatsberichte der Berliner akademie 1861, s. 465.

**Monuntal**. 11. Mebb. sec. 11 (n. 1209). Unbekannt, Fsp. 50.

**Mawentelna.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3629);  
pg. Pernaffa. Mandeln bei Dillenburg, Naassau;  
Khr. NB. 232.

Ist telina etwa als deminutiv von tal vallis  
anzusehn?

**Mawenheim.** 8. α Monheim, N v. Donau-  
wörth, W von Eichstätt; β unbekannt, AA. I,  
283.

Mawenheim β Laur. sec. 8 (n. 1413).  
Mouenheim α P. IX, 247 (Gundeck. lib. pont.  
Eichst.).

Moenheim α P. IX, 256 (anon. Haserens.).

**Mawinhard.** 9. Ng. a. 830 (n. 246). Manen-  
hard (Mangenhardt) an der Cander im südwestl.  
Baden.

## MAZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Mazinga.** 8. α Mazingen, SO von Frauenfeld,  
pg. Turg.; β Metzgingen im wirtemb. oberamt  
Urnach, O v. Reutlingen, K. 280.

Mazinga α Ng. a. 894 (n. 608).

Mazingas α Ng. a. 798 (n. 137).

Mazingas α Ng. a. 779 (n. 73).

Mezinga Mehb. c. a. 820 (n. 365) ist nach Fsp. 48  
Meuzinga zu lesen, s. ds.

Metzingen β MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Metzingin β P. XII, 76 (Orthieb. Zwifalt. chron.).

Vgl. Talamazinga (8).

**Mazinbach.** fin. u. orten. 8. α In der gegend  
von St. Pölten in Niederösterreich; β in der nähe  
von St. Trupert im Schwarzwalde.

Mazinbach α FA. sec. 11 (VIII, 7).

Mazinpah (α? es liegen aber auch noch zwei  
örter Messenbach in Oberösterreich) MB. sec. 8  
(XXVIII, h, 8).

Mezzinbach β Dg. a. 902 (s. 5).

Mecinpach MB. sec. 11 (XIV, 180), unbekst.

Mazenheim α MATH.

**Mazonwillare.** 8. Tr. W. e. a. 750 (I, n.  
188).

**Meeselsdorf.** 11. Sax. a. 1046 (II, 1, n. 26).  
Pg. Sunben, unbekannt.

## MAZALTAR.

Ahd. mazaltra

aecr, mazaltarin aecrnus.

**Massolter.** 10. Masholder, S v. Bithurg, N  
v. Trier.

Massolter H. a. 981 (n. 198).

Maszoltre G. a. 1030 (n. 44).

**Mazzalterbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222).  
Masholderbach (Oh. und Unt.) im oberamt Oeh-  
ringen, O v. Heilbronn.

**Mazzaltirnbarg.** 9. Dr. a. 804 (n. 223).  
Wahrach. unweit Kissingen, Arch. IV, 580.

**Mazelin.** o. n. 11. MB. a. 1086 (XII, 97).  
Kothmisingen bei Grasing, landgericht Cham, Lg.  
179.

**Mazheim.** 8. Mosheim, NO v. Homberg, SW  
v. Melsungen, pg. Hassorum, Ld. II, 167.

Mazheim Dr. tr. c. 6, 98; W. sec. 8 (II, n. 12).

Mazheimere marca Dr. tr. c. 41, 9.

Mazheimere marca Dr. tr. c. 33, 275.

Mazinga, Mazinbach, Maszowillare α MAZ.

**Mazpah.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 915, 1028).  
Matzbach bei Längdorf, SO v. Erding, Fsp. 48.

Die beiden n. Mazheim und Mazpah scheinen  
fast zu ahd. maz cibus zu gehören und so erklärt  
auch Weig. 288 eine sec. 13 vorkommende ortschaft  
Mazvelde als elu feld, auf dem mahizeit gehalten  
wird. Doch ist diese bedeutung wenigstens etwas  
auffallend und es fragt sich, ob es nicht gerathener  
ist in Mazheim und Mazpah entstellungen aus Ma-  
zinheim und Mazinpah anzunehmen, so dass in dem  
ersten theile der p. u. Mazo (s. MAZ) liegt. Fsp.  
48 erklärt Mazpah durch Rohrbach, Binszenbach.  
Meckenhausen s. MAG. Meckenheim s. Meckendieheim.

**Meckharteshusen.** 9. Hausen an der Aar  
in Nassau, ad ripam Ardaha.

Meckharteshusen urk. v. 851 (s. Khr. NB. 209).

Orhusen (derselbe ort) urk. v. 879 (s. Khr. ebds.).  
Meckinloch, Mechtal s. MAG.

**Mechtamulin.** 9. Möckmühl an der Jaxt,  
pg. Jagesg.

Mechedemulen CS. sec. 11 (n. 5).

Merhitamunil (so) K. a. 815 (Auh. B).

Mechedemulin K. a. 976 (n. 190).

Mechedemuli (var. Mechtamunil) Dr. a. 816 (n.  
323).

Meitemühl Dr. sec. 9 (n. 189) neben-mulin.

Mechtamulinero marcha Dr. a. 845 (n. 554).

Mechtamulin setzt K. Roth (brieffich) zu MAGATH  
und deutet es durch jungfernmühle.

In der Germania XIII, 115 wird dagegen der  
erste theil als keltisch angesehen und dabei an Ma-  
getobriga u. s. w. erinnert. Beide deutungen sind  
natürlich höchst unsicher.

**Mecklingen.** 10. Ng. a. 965 (n. 754). Viell.  
Meckingen, NO v. Radolfzell am Bodensee (s.  
MAG).

**Meekinga.** gau in Friesland; s. Ldb. MF. 16.

Meinga Dr. tr. c. 7, 12.

Meringa dafür Dr. tr. c. 7, 113.

**Meckheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3477); pg.  
Jagesgau.

**Meckendicheim.** 11. Meekenheim, kreis Rheinbach, SW v. Bonn, pg. Tustensis.

Meckendicheim Lc. a. 1059 (n. 195).

Meckedenheim Le. a. 1075 (n. 220).

Mecketenheim Le. a. 1054 (n. 189).

Meckedenheim u. Mehkedenheim Le. arch. a. 854 (II, 82 f.).

Meckelshym Be. a. 893 (n. 135) neben Mekeinheim und Meheinbeym; derselbe ort.

**Mecklestorp.** 9. Wg. tr. C. 139. Nach Wiggand corveyseher güterbesitz 1831, s. 102 später Meestorp genannt, jetzt eine wüstung in der gegend von Fürstenan, NW v. Hörter.

**Mecklesheimer marca.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2627). Meekesheim, NW v. Sinsheim, SO v. Heidelberg.

**-meda** in Scaldmeda (11) etwa zn alts. *mēda* praemium (miete)?

Medebike, Medeburum s. MIDU.

**Medell.** 9. Mehle hei Elze, SW v. Hildesheim, Ltz. s. 130; pg. Guddingo.

Medeli Wg. tr. C. 2.

Midele Ltz. a. 1022 (s. 355).

Midiithe dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).

Medmolaca s. MID.

**Medenenti.** 9. Le Melantois, in der nähe von Lille im französ. Flandern.

Medenenti P. III, 359 (Hind. I capit., var. Metnenti).

Methelentinsis pg. Arch. a. 967 (VIII, 99).

Sollte Methelentinsis von dem walde Methela herkommen, der hei Lk. mehrmals begegnet und „seens fl. Vive“ gelegen hat?

Medenheims s. Mettenheim. Mediana (s. aufl. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Medilichna.** 10. Mölk (Melk) in Niederösterreich an der Donau, unweit der mündung des Mölkbaches; gründung des klosters 1089. In den hier angeführten stellen hei P. ist sicher dieses Mölk gemeint; in der unten zuerst erwähnten stelle der MB. ist dagegen der ort ultra montem Comagenum zu suchen und also gewiss nicht Mölk, sondern eher Mödling, W von Luxenburg, S v. Wien. Unbestimmter ist der ort in der Juvavia, die Juvavia und K. St. suchen ihn gleichfalls in Mödling, dies scheint mir sehr unwahrscheinlich, da der ort in comitatu Arbonis lag, dieses grafenschaft aber nach MB. XXVIII, h. 202 sich westlich his zur Ens, also östlich sich schwerlich his nach Mödling erstreckte. Es mag deshalb in der Juv. eher Mölk gemeint sein; oder etwa ein anderes weniger bekanntes Mölk, welches weiter nördlich an demselben Mölkbache, in der pfarre Oberndorf liegt? Zu herücksichtigen ist hier endlich noch das oben erwähnte Maga-

lica, von dem ich sehr bezweifle, dass es Mölk oder Mödling sei.

Medilichna MB. a. 903 (XXVIII, h. 202).

Medelicha P. VI, 677 (pass. S. Cholomanni); J. a. 892 (s. 118).

Medelekka und Medilhecka P. VII, 271 (Berthold. ann.) var. Medeleka.

Medlicha P. VI, 678 (mirac. S. Cholomanni); XI, 574 (ann. Admunt.).

Medlicum P. XI, 678 (ann. Zwettl.).

Mezilecum P. V, 860 (Thietm. ehr.).

Mezelikum P. VIII, 673 (ann. Saxo).

Medilicensis P. XI, 500 (ann. Mellie.), 609 (cont. Clanstreoneburg.).

**Mediolanum.** 2. *Mediolanum* Ptol. An der grenze der grafenschaft Bentheim und Westfalens, Mn. 454; Meteln an der Vecht in Westfalen, NW v. Münster, Wh. 128, Rh. 257, Ldb. Br. a. 328. Diese letztere deutung ist wol die richtige.

Meteln heisst später Matellia Erh. a. 993 (n. 672).

Neuere citate bei NM. VI, 4, s. 134.

Das Medio- welches sich öfters in keltischen n. findet (Mediolanum begegnet öfters; vgl. auch Mediomatici), stellt Gl. 137 zum irischen medhon, medhon, lat. medlum, so dass es dem stamme MID, den ich unten für deutsche n. aufgestellt habe, analog wäre.

Ich erwähne hier das viell. verderbte *Medo-lanum* Ptol. (einige meilen N von Wien, Mn. 470, Wh. 230; Laa an der Thaya, Rh. 313).

Vgl. endlich noch Hpt. II, 3, woselbst indessen einige schwerlich hieher gehörige namen verglichen werden.

**Medioulia.** 8. Tr. W. a. 757 (I, n. 140).

Medioulia s. MID.

**Medriki.** 9. Pg. Hassorum; eine wüstung bei Volkmarsen in Hessen, Ld. wst. 46. Für die urk. v. 887 sucht Win. I, 214 den ort anderswo, doch wol ohne ausreichenden grund.

Medriki urk. v. 905 bei Leuber stapula Sax. n. 1606; Lc. arch. sec. 9 (II, 231).

Medriki Wg. tr. C. 467.

Methriki Wm. a. 887 (I, 213).

**Medua.** 9. Medna oder Met'na (d. h. Meterna?) urk. von 850 (Bondam I, n. 27). Viell. Meteren in der gegend zwischen Waal n. Leek, MG. 204.

**Medunwurth.** Dr. tr. c. 37. In Friesland. Zu MID?

Megelendorp, Megelentrot s. MAG.

**Megzilneshuben.** 11. Gnd. c. a. 1084 (I, 985). Wahrsch. in der gegend v. Lorch am Rhein, unterhalb Bingen.

Megina, Megilano s. MAGAN. Meginges, Meglingen s. MAG.

**Megmedong.** 7. Mendonck, NO v. Gent.

Megmedong P. II, 187 (ann. Gaud.).  
Memmedung P. VII, 21 (ann. Blandin.).  
Metmedung Arch. a. 967 (VIII, 98) derselbe ort?  
**Megrim**. 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). In  
der gegend von Cleve oder Nimwegen, nahe.  
Mehderstette s. MAHT.

**Mehilina**. 9. Mehlen unweit der Eder ober-  
halb Fritlar, Ld. II, 197.

Mehilus Dr. a. 850 (n. 559); Dr. tr. e. 6, 154.

Mehela (so) ark. v. 1080 (s. Ld. II, 197).

**Mehtryis**. 11. Meethers hei Böhmkirchen, O  
v. St. Pölten in Niederösterreich; wol uudentisch.

Mehtryis FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6).

Mehtryis FA. sec. 11 (VIII, 11, 19).

Meisrespah s. MAJOR.

**Melenhusen**. Dr. tr. e. 41, 12; pg. Zigildi.  
Viell. Meinsen, O v. Minden.

Meigesdorf s. Meiskestorph.

Meikkedenheim s. Meckendelheim. Meilana s. Megilano  
unter MAGAN.

**Meimendorf**. 11. Lc. a. 1064, 1076 (u.  
203, 228). Meindorf in der uäbe der Sieg, O v.  
Bonn.

**Meinabara**. Dr. tr. e. 6, 130.

**Meinnantherp**. Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

**Meinungun**. 10. Meiningen, pg. Grabfeld.

Meinungun P. VI, 795 f. (Adalbert. vit. Heir. II);  
Bib. V, 27.

Meinunga MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).

Meinunga Gud. a. 982 (I, 364).

Meiningen Sch. a. 933 (s. 54).

Meiningeromarka MB. a. 1057 (XXVII, 27).

Meiningeromarcha MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).

Meiningermarca (und -marka) Gud. a. 982 (I, 364).  
Gehört dieser u. zu MAGAN? Die etymologie

ist nach Brückner II, 127 ganz unsicher.

Meinwisa s. MAGAN. Meiresberg s. MAJOR.

Meisbraht s. MAIS.

**Melengeseid**. 10. Dr. sec. 10 (u. 727).  
In der gegend von Grebenau, NW v. Fulda.

**Melkestorph**. 9. Ist in der gegend von  
Weimar oder Kahla zu sueben.

Meiskestorph Dr. a. 874 (u. 610).

Derselbe ort heisst auch:

Meigesdorf Dr. tr. e. 46.

Meigesdorf Dr. tr. e. 8, 36.

Meistersheim s. MAISTAR.

**Melzenstein**. 11. MB. a. 1073 (I, 354).  
Juxta Liesnische (in Steiermark).

Zum stamme MAIT, s. bd. 1.

**Melana**, flu. u. ortu. 8. Der Mehlenbach bei  
Prüm (zwischen Aachen und Trier) und Mehlen  
(Ob. n. Nd.) an demselben.

Melana Be. a. 816 (u. 51).

Melina H. a. 720 (n. 39).

**Melanbach**, flu. 8. Der Melenbach, woran  
Bachem (kreis Bonn) liegt.

Melanbach Lc. a. 798 (n. 10).

Milenbach dafür Cr. III, a, 11.

**Melbbach**. Dr. tr. e. 42, 171. Melhbach, zwi-  
schen Friedberg und Nidda, NO von Frankfurt.  
Wol kaum mit Weig. 278 durch miltebbach zu  
deuten.

**Melboum**. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht);  
ad arborem, quae vulgariter dicitur Melboum.

Abd. melhoum lentiscus (mastixbaum) Gr. III,  
119.

Meldrideshelm s. Melt-. Melenhem s. MIL.

**Mella**, flu. 9. St. G. a. 868 (n. 534). Die  
Möhl, nhf. der Neunagen im Schwarzwald.

**Melbocum**. 2. Μελβονον ὄρος Ptol. Wol  
der Harz. Vgl. Bud. 43, Rch. 213, Ukert Germ.  
119.

Aus dem Keltischen wird der name gedectet  
bei Nahu etymol. untersuch. s. 42.

**Melin**. 10. P. X, 526 (gest. abbat. Gemblac);  
comit. Breibaut. Nach Grdg. 112 wahrscheinlich  
Mestin- l'Évêque, zwischen Ath und Lessines, SW  
v. Brüssel.

Melin K. a. 1048 (n. 228). Möhlin im canton Aarg.  
pg. Sing.

Melintor s. MIL. Meliodunum (s. aufl. 1) lasse ich als kel-  
tisch fort.

**Mella**, flu. n. ortu. 10. α Melle bei Gent, pg.  
Brabant; β fl. im pg. Mempisc.

Mella α Lk. a. 964 (n. 35), 1001 (u. 89); β Lk. a.  
1037 (n. 119).

**Mellenberg**. 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür  
ebds. s. 195 Mellenberc. In der gegend von  
Fulda.

**Mellenbrunnen**. 11. Dr. a. 1048 (u. 749).  
Melhorn, O v. Eisenach, W v. Gotha.

**Mellere**. 8. G. a. 762 (n. 1). Ein wald bei  
Kesslügen an der Ahr, jetzt die Deun genannt.

**Mellingon**. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Nach Be.  
Malling bei Thionville.

**Mellita**. 10. MB. sec. 10 (XIV, 354); comit.  
Norital.

Meltin ueben Meltni MB. e. a. 1090 (IX, 374);  
juxta Bozann.

An der zweiten stelle ist sicher Mölten, NW v.  
Botzen in Tyrol gemeint; an der ersten sucht K. St.  
denselben ort.

Melocavum (s. aufl. 1) lasse ich als keltisch fort.

-melon in Waummelon (11)?

**Melriche**. Dr. tr. e. 8, 97. Melrich im amte  
Felsberg, an der Eder.

**Melragium**. 1. Mela III, 3. Ein sump in  
Germanien von unbestimmter lage.

**Melsehoven**. 11. Ng. a. 1050 (n. 822); pg.  
Argowe. Ng. vermuthet Meltingen bei Solothurn.

**Meltburch.** 11. P. XI, 416 (chr. Affigem.). Viell. Milboerg bei Oostmale, NO v. Antwerpen? Melita s. Melita.

**Meltridesheim.** 8. Melsheim, W v. Worms, S v. Alzey, pg. Wormat.

Meltridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1253).

Meltridesheim tr. W. II, n. 85.

Meltridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1254).

Vgl. bd. I den stamm MALD.

**Menesfelde** (in M.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Vielleicht Mensfelden bei Limburg, Nassau.

**Menapii.** v. n. 1 v. C. In Belgien, näheres Frh. 255; nach Zeuss gramm. Celt. ist der name keltisch. Vgl. anch Z. 210.

Menapii Caes. II, 4; III, 28; IV, 4; VI, 2, 5, 9; Plin. IV, 17; Martial.; Tac. hist. IV, 28; tab. Peut.; P. I mehrm.; II, 197 f. (ann. Vedast.).

Μεναπίοι Strabo IV, 3, 5; Ptol. II, 9; Dio Cass. XXXIX.

Menapenses vit. S. Arnolfi Mabill. saec. 6, 2, 553.

Am längsten erhält sich der n. der Menapii in der benennung von einem theile ihres gebietes:

Menapiscum P. III, 230 (Hind. I capit.); Miraens a. 1085 (p. 1137); S. c. a. 822 (II, 138).

Menapiscum P. III, 230 (Hind. I capit.).

Menapiscus pg. Lk. sec. 9 (n. 6).

Mempesee (in pg.—) Oork. a. 974 (n. 49).

**Menebach.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bel Merseb (Luxemburg).

Mendesleu s. MAND.

**Mendich.** 11. H. e. a. 1040 (n. 240). Mendig (Ob. n. Nd.), W v. Coblenz.

**Mendiborch.** 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Ueber die bedeutung (mons gandii) vgl. mhd. wörterb. II, 52.

**Mengeroth.** 11. Ww. a. 1081 (V, 399). Mengerscheid, W v. Bingen, regierungsbezirk Coblenz, AA. V, 141.

**-mengi** in Lethermengi (11), s. ds.

**Mengde.** 10. a Mengele (Alt und Neu) bei Dortmund, pg. Westfal.; β unbek., Ws. 76.

Mengde β E. a. 927 (s. 2); α Lc. a. 1065 (n. 204).

Megnithi α Lc. arch. sec. 9 (II, 242).

**Meningen.** 11. P. IX, 247 (Gandech lib. pont. Eichst.). Menning, landgericht Ingolstadt.

**Meninphah.** 10. Menpach (Mänbach), SO von Erding, NW v. Isen, Fsp. 48.

Meninphah Mehb. sec. 10 (n. 1100).

Meninphah Mehb. sec. 10, 11 (n. 1115, 1123, 1269).

Meninphah Mehb. sec. 11 (n. 1245).

**Menithinna.** 9. Menden bei Mühlheim, N von Düsseldorf, pg. Ruraec. oder Riparia.

Menithinna Lc. a. 811 (n. 29).

Menithinna neben Menethinna Lc. a. 827 (n. 43).

Menithinna Lc. a. 843 (n. 57).

Menithinni Lc. a. 836 (n. 51).

Menethene (in M-) Lc. a. 1067 (n. 209).

Menedinna Lc. sec. 9 (n. 64 ann.).

Menedene Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Menedon und Mendene (ex M-) Lc. a. 1064 (n. 202).

Menedon Lc. a. 1064, 1076 (n. 203, 228).

Menethe Lc. sec. 11 (n. 257).

Eine bemerkung über den (mehrfach begegnenden) n. Menden bei Bnd. 87.

**Meniwerva.** 10. Unbek., Friesland.

Meniwerva (de-) Cr. I, 12.

Menowerfe (in-) Cr. I, 16 (sec. 11) neben Menowerve.

**Menkensdrecht.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67).

In der gegend von Dortrecht, unbek., MG. 219.

**Menndorf.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 317). Mendorf, landgericht Riedenurg, W v. Regenshurg.

Menni s. MANNI.

**Menosgada.** 2. Μηνοςγάδα var. Μορόςγάδα Ptol. Nicht ferne von der quelle des Mains, von welchem der ort seinen n. hat, Mn. 465; in der gegend von Baireuth, Wh. 210; in der gegend von Mainroth, unweit Culmbach; Reh. 293.

Ueber Menosgada ein besonderer aufsatz von A. Neubig (im archiv für gesch. von Oberfranken, bd. V, heft 1, 1851). Danach käme der zweite theil von slav. sgadzae vereinigen, der name bededeut also „Mainvereinigung“, d. h. ort am zusammenflusse des rothen und weissen Mains, und liege bei dem hientigen Steinenbansen.

**Mensingenheim.** 9. Dr. a. 856 (n. 565); pg. Wingarteiba. Unbek.

**Menthe.** 11. Ms. a. 1094 (n. 42).

**Mentonomon.** 3 v. C.? Plin. XXXVII, 2 mit var. Metonomon und Meconomon; dafür ganz entstellt bei Plin. IV, 13 Bannomanna (var. Bannonia). Das frische laff; vgl. Z. 269 und Mn. 302. Nach Rogge das hersteinland im vorchristlichen zeitalter (1868) ist Mentonomon das gebiet von Medenan, O v. Balga, nrkmüchle Meidenow, confinium Medenawense. Die erklärungen von Schlözer und Thunmann aus dem Finnischen und die von Praetorius aus dem Altprussischen passen auf den zusatz nestunium bei Plin. nicht.

-menza in Turmeza (8) a. -mune.

**Menzingun.** 8. α Menzingen, W v. Heilbronn, SO v. Speier, pg. Creichg. oder Enzig.; β Menzing, NW von München, an der Würm; Fsp. 48.

Menzingun α Laur. sec. 9 (n. 365).

Menzingun α Laur. sec. 8 (n. 339).

Menzingun α AA. a. 1100 (III, 277).

Menzingun β MB. c. a. 760 (VII, 337); α Laur. sec.

8 (n. 1280, 2178), sec. 9 (n. 2183) etc.

Menzingen α Laur. sec. 8 (n. 2204), sec. 9 (n. 2219, 2302) etc.

Menzinga α Laur. sec. 9 (n. 2172, 2182, 2184) etc.; β Mehb. sec. 9, 10 (n. 790, 1050). Auch Mezinga

- β Mehb. c. a. 820 (n. 365) ist nach Fsp. 48 Meuzinga zu lesen.
- Mencinga α Laur. sec. 8 (n. 2217), sec. 9 (n. 2218); β Mehb. sec. 10 (n. 1106).
- Menzinga α Laur. sec. 9 (n. 2188).
- Menzinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2173, 2175), sec. 9 (n. 2174) etc.
- Mencinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2214).
- Menzinpah.** 9. R. a. 889 (n. 69). Menzenbach, NW v. Pfaffenhofen.
- Meppa.** 8. Meppen an der Ems, pg. Agrodio.
- Meppa P. II, 419 (vit. S. Liudgeri).
- Meppa P. V, 840, 860 (Thietm. chr.); VIII, 572 (ann. Saxo); Erb. a. 834, 946, 1025 (n. 338, 559, 940) etc.; Ms. a. 1079 (n. 30); Bib. sec. 9 (I, 66).
- Meppin Erb. a. 946 (n. 558).
- Merbedichta, Merishheim s. MARC.
- Merckodesheim s. Merckodesheim.
- Merindorf.** 11. Mehrendorf, N v. Erlangen.
- Merindorf MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).
- Merindorf MB. a. 1062 (XXIX, a, 159), derselbe ort. Der n. setzt ein p. n. Mardo voraus; s. MARD bd. I.
- Merbeke, Merheim, Merelgrun etc. s. MAR.
- Merlebach.** 10. Be. n. 960 (n. 207). Bei Mersch, Luxemburg.
- Merem.** 11. Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); pg. Braebant.
- Merendra.** 10. Areh. a. 967 (VIII, 69). Meerende, NW von Gent, pg. Methelentinsia. Eine wahrsch. unrichtige erklärang des names bel Smt. I, 19.
- Merenslinden** (ad M-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisnach.
- Merische s. MARISC.
- Mergesbach.** 11. Gud. a. 1096 (III, 1033); Hf. c. n. 1100 (I, 345). Nach Be. Mörschbach, kreis Simmern.
- Mergelbussen s. MAR.
- Mergintalm.** 11. Mergentheim am Tanber, SW v. Würzburg.
- Mergintaim comitat. K. a. 1058 (n. 231).
- Mergentheim K. a. 1099 (n. 252).
- Man könnte bei diesem n. an zusammensetzung mit Maria denken. Pfeiffer erinnert an den p. n. Marguid; Baumeister (alemann. wanderungen I, 112) knüpft Mergentheim an keltisches Margiduom, während Germania XIII, 115 der keltische franennamen Merigenta herbeigezogen wird.
- Mergintat s. MAR. Merha s. MARC.
- Merl.** 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). Meer, NW v. Cleve.
- Merlia.** 8. α Merl an der Mosel unterhalb Zell, SW von Coblenz, pg. Mosalg; β in pago Remensi, jetzt Merle.

- Merlia α Laur. sec. 8 (n. 3626).
- Merla β P. VI, 43 f. (gest. episc. Virdun.); β pol. Irrm. a. 291; β pol. R. a. 18.
- Merle α Be. a. 1051, 1056 (n. 335, 343).
- Merlia α urk. v. 912 (s. Grig. 29).
- Merle α Le. a. 1051 (n. 186).
- Merlotenberg.** Gr. III, 185.

## MERINA. Vgl. zu dem folgenden

- fla. den oben erwähnten fls. Marne; viell. gebürre beide zusammen und zu MAR. 1.
- Merina.** fls. 11. MH. a. 1027 (XXIX, a, 27); J. a. 1049 (s. 235). Die Mörn, nbd. des Inas unweit Mühlendorf.
- Merinatal.** 10. Mörn bei Peterskirchen, landger. Mühlendorf, oder das Mörnthal, Pl. 254; pg. Chieming.
- Merinatal MB. sec. 10 (XIV, 363).
- Merinetal J. a. 931 (s. 166).
- Merinatal MB. sec. 10 (XIV, 364).
- Merinum tale (ad-) J. a. 931 (s. 167).
- Merinamos.** 10. Mörmosen (Mermosen) an der Mörn, landger. Mühlendorf, K. St.
- Merinamos J. sec. 10 (s. 163).
- Merinmos J. sec. 10 (s. 146).
- Merimus MB. sec. 11 (XIV, 183).
- MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54) steht in loco unuenpantem Eriuhmos. Ich lese: unuenpant Merinamos.

- Merindorbe.** Dr. tr. c. 7, 67. In Friesland.
- Mermendorf Dr. tr. c. 7, 69 wol bicher.
- Meringa s. MAR. Merische s. MARISC. Merishusen, Meristat s. MAR.
- Merlunstat.** Tr. W. II, n. 94. Wahrsch. in der gegend von Wornas, = Meristat (MAR)?
- Meriwido s. MAR. Meria s. Merlia. Merlungheim, Meroldvilla s. MAR.
- Merona Bennonis.** 10. Urk. von 939 (s. MG. 226). In Flandern, am meere, nabek.
- Meronghiare.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 232).
- Merovingi** für Franci P. IX, 176 (Heriger. gest. cp. Leod.).
- Merrieche.** 9. Mötseb bei Bitburg.
- Merrieche Be. a. 839 (n. 135) ueben Merreche, Merx und Merxh.
- Mersch Be. a. 1030 (n. 302).
- Merriith.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisnach.
- Merisch s. MARISC. Merliacha s. Martiliacum.
- Mertineveld.** 11. Martinfeld, S v. Heiligenstadt, pg. Gernemarca. Wol zum p. n. Martinus.
- Mertineveld W. a. 1071 (III, n. 60).
- Mertenevelt P. VIII, 185 (Lamberti ann.).

**Merunestell.** 9. Mehh. c. a. 820 (n. 438). Nach Fsp. 48 Maurstetten bei Aenzing, O v. München.

**Merwel.** 11. P. XII, 379 (gest. abb. Tradon.). Melverem, N v. St. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. 70 f.

**Merzingen.** Dr. tr. c. 40, 31. Merzingen, im landgericht Ilburg, SO v. Nördlingen.

**Mesastene.** 11. Iu der gegend von Ilanover, uubek., Ltz. s. 49.

Mesastene Ltz. s. 345 (zt. nbest.).

Mesastene Ltz. s. 346 (zt. nbest.).

Mesastene Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Meschethl.** 10. Meschede an der Ruhr, oberhalb Arnsberg, Westfalen.

Meschethl P. XIII, 127 (vit. Meinwere. episc.).

Meschede Ng. a. 913 (n. 690).

Mesketh Erh. c. a. 1080 (n. 1188).

Mescide Erh. a. 997 (n. 691).

Mescedi Erh. a. 913 (n. 511).

Meskide Erh. a. 937, 973 (n. 641, 622).

Mescede Erh. a. 959 (n. 583).

Mescedi Erh. c. a. 1020 (n. 803).

Miskide Erh. a. 1042 (n. 1028).

Misgede Dr. sec. 11 (n. 705).

Meschetensis Sh. a. 985 (n. 15).

Miskidensis Sb. a. 1042 (n. 27).

Ein höchst wahrscheinlich verfehlter erklärungsversuch des namens bei Bnd. 7.

**-mesela** in Stelhemmesela (11)?

**Meschem.** 10. Lk. a. 963, 1037 (n. 33, 119). In Flandern.

**Mescherl.** 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwere. episc.).

**-mesl** in Bonemesl (11) zu MAIS?

**Meskillinfeld.** 9. Mehh. c. a. 820 (n. 393). Möschenfeld bei Zorneting, SO v. München, Fsp. 48.

**Mesrebecchi.** 9. Meerbeke bei Ninove in Ostflandern, W v. Brüssel.

Mesrebecchi P. I, 489 (Ilincm. Rem. ann.); III, 517 (Ilind. Germ. capit.).

Meirebecchi P. II, 194 (ann. Bertin.).

**Mesankirke.** 11. P. XII, 599 (Ekkh. vit. S. Halmeradi). Mösekirch, S von Signariugen.

**Messilingun.** 9. Messling (Mössling) bei Mettenheim, landgericht Mühldorf an der Isen, K. St.; pg. Isnag.

Messilingun J. c. a. 1030 (s. 225).

Messilingun J. c. a. 935 (s. 174).

Messilingun J. c. a. 1030 (s. 229).

Messilingun J. a. 891 (s. 117).

**Messlunga.** 8. Nicht gut zu scheiden sind hier Mössingen, NO v. Hechingen, und Hohenmössingen und Waldmössingen bei Rotweil; pg. Alemann.

Messinga P. VI, 421 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

*Fürstmann, alt. namenbuch II. Bd.*

Messinga K. a. 994 (n. 197); Messinga dafür P. XX, 637.

Masginga Ng. a. 789 (n. 107), nach Ng. hieher.

Messinger marca Laur. sec. 8 (a. 3285, 3286).

Vgl. Homessigun (11).

**Messluthorp.** 9. Wg. tr. c. 52. Wahrach. Masendorf bei Oldenstadt unweit Uelzen, S v. Lüneburg.

**Messtete.** 9. K. a. 843 (n. 109). Messtetten, oberamt Ilalngen (SW v. Hechingen).

**Mestemerothe.** 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Mestemerothe bei Idensen, kgr. Hannover, S vom Steinhuder meer.

Nach Mooyer die grafenschaft Schanmburg (1858), s. 39, wo sich auch eitate aus neuerer zeit finden, ist der name Mestemerothe vielleicht mit dem gau Marstem (s. ds.) zu verbinden.

Mestifa s. Wtifa.

**Mestineshusa.** 10. Dr. a. 912 (n. 658). Pg. Lognaha. Nach dem ehr. Gotw. 607 Mutzhansen (wahrach. in der gegend zwischen Weiburg und Wetzlar); vgl. Khr. NB. 202.

**Mesulum.** 2. Μεσούλιον Ptol. var. Μοσούλιον. In der gegend von Braunschw. Mn. 457; Magdeburg, Wh. 286; Alt-Medingen unterhalb Uelzen in der Nähe der Ilmenau, Rich. 271; Merseburg Ks. d. a. I, 5, s. 24. Viel wahrscheinlicher als alle diese erklärungen, sowohl sachlich als sprachlich, ist es, wenn man den ort in Meseburg (kreis Wolmirstadt, an der Ohre) sucht, wie mir Wiggert aus Magdeburg mittheilt. Hängt es mit der erklärungen des ortes durch Magdeburg zusammen, dass Kollenhagen die vorrede seines froeschmäusers aus Näschenwigg datirt?

Metam- s. MID.

**Metelahe.** 10. P. X, 642 (gest. episc. Tull.). Wahrach. Mettlach an der Saar, S v. Saarburg (Oligschläger brieflich).

**Metendorph.** 11. Be. a. 1063 (n. 356). Mettendorf, kreis Bitburg.

**Mettenbach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 198). Mettenbach bei Geisenfeld, O v. Ingolstadt.

Metelentensis s. Medemont.

**Metienfeld.** 9. Dr. a. 837 (n. 494).

**Metiere.** 9. Le. a. 899 (IV, 760). Mettler bei Hamm in Westfalen.

**Metriehe.** 9. Be. a. 826 (n. 58). Mettrich, kr. Bitburg, pg. Bedena.

**Mettenheim.** 8. α Nach Wa. 32 eine wüstung unweit Nordheim, NO von Göttingen, pg. Ritega; β Mettenheim bei Alsheim, S von Guntersblum, pg. Wornat.

Mettenheim β Laur. sec. 8 (n. 1236, 1830, 1831) etc.; α Dr. tr. c. 41, 8, 78.

Metdaheim β K. a. 873 (n. 147).

Medenheim α Dr. a. 982 (n. 722).

Medebem a Gnd. a. 1055 (I, 21).  
 Mettenhymaru marca  $\beta$  AA. a. 827 (I, 296).  
 Mettenheimer marca  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1825, 1827),  
 sec. 9 (n. 1826) etc.

**Mettingun.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Mettingen (Möttlingen) im württemberg. oberamt Calw, W v. Stuttgart, K. 280.

Mettingen tr. W. II, n. 200, unbestimmt.

**Mettingen.** 9. Gb. n. 855 (n. 1); Ng. a. 871 (n. 402). Mettingen, NO v. Waldsbut, W v. Schafhansen, pg. Albeg.

Mettinge P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Mettingen, NO v. Ibbenbühen (regierungsbezirk Münster), W v. Osnabrück.

**Metwid.** Dr. tr. c. 7, 61. Nach Ldh. MF. 69 Medum bei Leeuwarden; nach MG. 139 unbekannt.

**Metzenhusen.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Mezkanen, kreis Düsseldorf.

**Metzsteten.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 3305). Nach Menninger württemb. Jahrb. 1830, s. 170 entweder Grünmetsteten im oberamt Ilorb, oder Dürrenmetsteten im oberamt Sulz, beide SW von Tübingen.

**Meuweshach.** fln. 9. Lanr. sec. 9 (n. 3649). In der Nähe des untern Mains oder der Nidda.

**Mezehe.** 11. Metz, NW von Gndensberg, SW v. Cassel.

Mezehe nrk. v. 1074 (s. Ld. II, 61).

Metzihe nrk. v. c. a. 1080 (s. Ld. II, 61).

Mezinga, Mezzimbach s. MAZ.

**Mintrebach.** 10. Oork. a. 966 (n. 38). Niederlande.

Michil. s. MIKIL.

**Milchotandorp** (so). 10. Hf. sec. 10 (II, 133). In der Gegend von Magdeburg. Sollte der erste theil slavisch sein?

**MID.** Was ich hier zusammenstelle, gehört zu abd. mitti, mittil, mittar, mittelost, abd. mitte, lat. medius.

Neuere bisher gehörige n. bei Pt. 525. Bemerkenswerth ist die Übereinstimmung altkeltischer Ortsnamen, die mit Medio- beginnen. Es zerfällt aber alles hier vereinte am sechlichsten in fünf Abtheilungen, die ich im folgenden sondere.

1) mitti; grade bei dieser ersten Abtheilung sind mehrere Formen, deren diebegehören ziemlich zweifelhaft ist.

**Mittl.** 10. Möttan am Möttbach, bei Weilmünster, Nassau; wahrscheinlich ist dieser Ort in allen folgenden Stellen gemeint.

Mitti Dr. tr. c. 43, 39.

Mittin (in M-) Dr. tr. c. 86.

Mittin (nom.) Dr. a. 912 (n. 658).

Mitie Dr. tr. c. 6, 34.

Mittea Dr. tr. c. 6, 77.

Mitte Dr. tr. c. 6, 71; Lanr. sec. 9 (n. 3079).

Metue (so) Dr. tr. c. 6, 52.

**Mittun** (in M-). 9. Mitten bei Lindau am Bodensee, Baiern.

Mitten (in M-) K. a. 874 (n. 148).

Mittin (ad M-) St. G. a. 839 (n. 378).

**Middlehl.** 10. Cr. I, 12, 13. Unbek. Friesland.

**Middila.** 11. Cr. I, 24. Unbek., Friesland.

**Mittinbach.** 8. Ng. a. 794 (n. 122). Mittinbach bei Wasserhurg am Bodensee, pg. Argung. Mittenwile s. Mittelenwile. Mittin Eichinaberg s. AIC.

**Mittan nottenloh** (var. mittan Rotenloh). 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der Gegend von Würzburg.

**Midafulli.** 8. Wippermann Beschreibung des Bakkiganes (1859) s. 198 sieht in Mid-afulli ein Mittel-Uffeln und glaubt es in Uffeln bei Vlotho an der Weser, S v. Minden, zu erkennen. Noch jetzt besteht der Ort aus Ober- und Nieder-Uffeln. Ein Mittel-Uffeln begegnet n. 1146 L. R. I, 83, wahrscheinlich in derselben Gegend; es könnte derselbe Ort sein (also wol nicht einer der vier Örter, aus denen später die Stadt Salzaften entstand).

Midafulli P. I, 161 (Einh. ann.).

Medofulli P. I, 160 (ann. Lauriss.), 349 (Einh. Fuld. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo).

Mediofulli P. I, 221 (ann. Til.).

Ist die obige geographische Deutung richtig, wie ich glaube, so fällt damit die gelehrte mythologische Erklärung Grimms (gesch. d. dtseh. spr. 657) in sich zusammen; ich habe sie in der ersten Auflage 1023 mitgetheilt. Auch Ecard rer. Franc. I, 672 gab dann falsch Midofulli durch medone abhandelt wieder.

2) mittil.

Mittelaha Gr. I, 111.

**Mittlibrunnen.** 8. Mittelbrunn, NO von Saarburg (départ. de la Meurthe).

Mittlibrunnen tr. W. a. 713 (I, n. 192), 788 (I, n. 197).

Mittlibrunns tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Mittlibrunna (so, inter M-) tr. W. a. 723 (I, n. 262).

Mittlibrunnen tr. W. a. 716 (I, n. 196).

Mittelen Cillbach s. Cillebach.

**Middilhem.** 9. Cr. I, 12, 20 (sec. 10). Groot-Midlum bei Emden.

Dagegen bezeichnen die folgenden aus dem cartul. St. Bertin entnommenen Formen Millam im départ. du Nord:

Muldelhem (wol lieber Middilhem zu lesen) a. 826, Middilhem a. 838, Milhem a. 857. Spätere citate

für denselben ort bei Mannier noms des villes du départ. du Nord s. 27.

**Middlhusen.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Mittelhausen, N von Erfurt.

Midlhusen Mt. a. 991 (V, 66). Mittelhausen, NO v. Allstätt, SW v. Eisleben.

**Middlhadun** (in M-). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

**Mittelenwilre.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 238). Mittelweyer, N v. Colmar.

Miteuwlire (derselbe ort) Ww. ns. a. 994 (V, 353).

**Mittelwisa.** 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek., in der gegend von Adersbach, W von Wimpfen, NW v. Heilbronn.

3) mittar.

**Mitterbach.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1243). Viell. in Oestreich? Unbek., Fsp. 49.

**Mitterhona.** 11. J. a. 1074 (s. 261). Mitterhofen an der mündung der kleinen Aal in die Salzach, K. St.

**Mittirnoulag.** 11. MB. c. a. 1070 (IX, 370). Mittirnoulag MB. c. a. 1070 (IX, 366).

4) mitteloto.

Middlecs danbere hieher für Middlecestan bere?

**Midlstan-fadhar-uurde.** 9. Misselwaarden, O v. d. Wesermündung, kgr. Hanover.

Midlstan-fadhar-uurde P. II, 388 (vit. S. Willehadi, mit var. Midlstan-fadharuurd).

**Midlstenheim.** 10. Dr. tr. c. 7, 89. Middeltun, in der gegend von Gröningen, pg. Hunerewe (d. h. Hunsingo), MG. 130.

Derselbe ort heisst auch:

Midlsthem Cr. I, 13 (sec. 10).

Midlsthem Cr. I, 15.

Midlsthem (so) Cr. I, 16.

Midlstanhem Cr. I, 20.

5) endlich sammle ich dasjenige, was zur alten superlativform metama gehört, die sich nur noch in den n. erhalten hat; vgl. Cr. II, 672. Meyer 153 zählt auf, was an zürcherischen n. diese form enthält.

**Metamun.** 9. Metten, zwischen Straanbing und Passau, nweit des nördlichen Donauufers.

Metamun MB. a. 868 (XI, 427, 428).

Metamun MB. a. 892 (XI, 435).

Metama MB. a. 898 (XI, 433), 976 (XI, 439), 1040 (XXIX, a, 63 f.).

Metamun MB. a. 851, 882 (XI, 422, 432).

Metamun MB. a. 868 (XI, 429).

Metama MB. a. 858 (XI, 424).

Medema MB. a. 837 (XI, 420), unecht.

Metemon MB. a. 867, 868 (XI, 426, 428).

Metema P. III, 224 (Hind. I capit., corrigirt für Mechemma).

Metemen MB. a. 1051 (XI, 440).

Metemens MB. a. 893 (XI, 436).

Ein fn. Metema begegnet MB. a. 1029 (XI, 145), denn so ist nach XXIX, a, 24 statt Metma zu lesen. Im oberen Regengebiet, beim dorfe Metten, ldg. Regen.

**Medamann.** 10. Mettmann, zwischen Düsseldorf und Elberfeld.

Medamann Lc. a. 904 (n. 83).

Medemeno Lc. a. 1072 (n. 216).

**Meteminnhaa.** 11. MB. a. 1039 (XXIX, a, 50); pg. Matg.

**Metaminpahe.** 9. Ng. a. 804 (149). Nach Ng. viell. Mappach bei Lörreab in der südwestlichen ecke von Baden; doch ist das gewiss falsch, da dieser ort Madihah (s. MAD) heisst.

**Metumunhalm.** 8. α Mettenheim, jetzt Neuhofen, N von Speier, SW von Mannheim; β Mettenheim bei Mühlthor, pg. Isanah; γ wol in der gegend von Bremen, viell. Midlum im lande Wursten.

Metumunhalm β J. a. 798 (s. 22).

Metumunhalm β J. c. a. 1030 (s. 225).

Metemunhalm α tr. W. II, n. 56.

Metminhalm β J. sec. 8 (s. 35).

Medemahem γ P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

**Metamunhusl.** 8. MB. a. 731 (VI, 15). Viell. Mettenhausen an der Vils, landgericht Landau.

**Medemolaca.** 10. Medemblik am ausgange des Zuidersees, NO v. Alkmaar, MG. 148.

Medemolaca Oork. c. a. 960 (n. 33).

Medemelacha ark. v. 986 (Lünig reichsarchiv XI, 919), = Oork. n. 63.

Medemelacha fluv. Mrs. a. 985 (I, 49), ein fluss in der nähe von Medemblik, MG. 57.

**Metmenstetten.** 10. Eichh. a. 998 (n. 29). Metmenstätt, cant. Zürich.

Midlage a. AMASI.

**Middlecs danbere.** 9. Rth. sec. 9 (II, 180). Ist viell. Middlecestan bere zu lesen? In der nähe v. Zell, S v. Alsfeld in Oberhessen.

**Midshelm.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Midningl.** 8. Lc. a. 855 (n. 65). Unbek. nach Ldb. MF. 62; Midlum bei Franeker nach MG. 144; pg. Westraebi.

**Midreth.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). In der gegend von Utrecht, unbekannt, MG. 169.

**MIDU.** Ich stelle hier zwei namen zusammen, welche ganz das ausschn haben, als gehörten sie zu ahd. medu, nhd. meth mulsam. Auch hat man schon längst diese beziehung gefühlt; Thietmar (bei P. V, 755) übersetzt Medeburu sonderbar

durch mei prohibe. Auch der englische fluss Medway d. l. ags. Meadovaege, Medevaege, Medvaege (Kemblers urk. n. 295, 688 p. 283, vgl. 386, 400 n. 1051) scheint dahin zu gehören, wie Grimm gesch. d. deutsch. sprache 657 ausführt. Wenn ich aber in der ersten ausgabe dieses buches auch Midfulli mit Grimm hicher setzte, so habe ich mich jetzt von der unrichtigkeit dieser deutung überzeugt; s. oben unter MID.

**Medubeki.** 10. Hf. a. 973 (II, 349). N von der Ohre in Sachsen.

Medebike Frek. In Westfalen, vgl. Dw. I, 2, s. 240; NM. VI, s. 134.

Medebach Dr. tr. e. 4, 92; pg. Phinzgowce.

**Medeburun.** 10. Magdeborn unweit Leipzig. Medeburua P. V, 769 (Thietm. chr.).

Medebara P. V, 755 (Thietm. chr.); VIII, 623, 632 (ann. Saxo).

**Mieminga.** 11. MB. a. 1071 (XXXVIII, a. 10). Miemingen in Tyrol, W von Innsbruck. Zu MIM?

**Mienna.** 11. Be. a. 1052 (n. 338). Mühn bei Welschbillig, kr. Trier.

**Miernsperch.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 181).

**Mierdapa.** 9. Mierdapa oder Werdapa nrk. v. 838 (Bondam I, n. 23). Unbekannt nach MG. 192. Meringia s. MAIL.

**Miersdorf.** 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Miersdorf (Meiersdorf) bei Cohnrg.

**Miesenbach.** Gr. III, 28.

**Miesenburg.** 11. Wieselburg, S v. Pöchlarn in Niederösterreich. Vgl. jedoch Zuisila.

Miesenburg P. VIII, 208 (Ekkh. chr. univ.).

Miesenburg P. VIII, 215 (Ekkh. chr. univ.).

Misenherh (so) P. VIII, 730 (ann. Saxo).

Miesiginburch (derselbe ort) P. XX, 813 (ann. Altah.).

Misenbure im Nibelungenliede (1317 Lachm.) ist dagegen Wieselburg in Ungarn, zwischen Presburg und Komorn.

**Mieherge.** 9. Le. a. 874 (n. 68). Meiderich bei Linbrort, N v. Düsseldorf. Wegen der bildung vgl. Luokerge.

**Miezriche.** 11. Be. a. 1066 (n. 364). Messerich, kreis Bithurg.

**Miehem.** 9. Pol. Sith. s. 403.

**Miehelschirichun.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1205). Miehelskirchen, Idg. Aiebach, Fsp. 49.

**Mihsendorf.** 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cnne-gund.) var. Mischendorf.

**-mike** hegegent zuerst in dem helgischen n. Brismike (9), ferner wahrseh. in Grusmithis (11), das wol für Grusnichis steht, da der heutige n. Grosmece lautet. Dazn erwähne ich noch Walemiehe (11) vom Mittelrhein und Welmieha (11) ans Steiermark; freilich muss ich dabei auf die möglichkeit

hinweisen, dass in den beiden letzten n. das m zum ersten theile gehört und nur ein suffix -c anzunehmen ist. Räthselhaft sind alle diese formen. Grdg. 80 sagt: Grosmece pourrait s'interpréter par le flam. gruisniecke (pain de son), désignation ironique applicable à moulin. Auf eine ganz andere quelle führt ein anderer neuerer name. In der unmittelbaren nähe von Wernigerode liegt ein berg, die Kakemike genannt; kaak beziehneth in vielen norddeutschen dialecten einen pranger, mik finde ich in einem holländ. wörterbaeh mit der ühersetzung schnellgallen angegeben. Hier scheinen wirklich diese wörter anzunehmen zu sein, zumal da gleichfalls nicht weit von Wernigerode (wie an so vielen andern orten) ein Galueberg und ein Henkersberg liegt. Ich gebe hier nur diese data, wage aber über Brismike und über die andern alten formen noch kein bestimmtes urtheil auszusprechen.

## MIKIL.

Zu goth. mikils, ahd. miehil magns. Ueber neuere hicher gehörige n. s. Bt. 45 u. Pt. 528.

**Mieelan.** 11. Frek. neben Meklan. Im amte Ahlen, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 134.

**Mihilbah.** 9. a Michelbaeh, nhf. der Nidda, und ort gl. n. daran bei Sehotten, NO von Frankfurt, W v. Fulda; ß Miehelbach im oberamt Gaildorf, S v. Hall, Wirttemberg; γ nhf. des Schwarzachtes bei Wimpfen, N v. Heilbronn; ð Miehelbach im kreise Simmern (W v. Bingen), pg. Nahg.; ε „Miehelbach im gehirg hinter Mondsee“, K. St.; ζ Miehelbach bei Weierweiler, kr. Merzig.

Mihilbah a Dr. tr. e. 42 (n. 157).

Miehelbach ß CS. a. 1095 (u. 3).

Miehelenhale ζ Hf. a. 1036 (II, 161).

Miehelenbach γ K. a. 856 (n. 126).

Miehelenbach a Dr. tr. e. 42, 147.

Mikolouheke (in-) Cr. sec. 11 (III, a, 58); in Westfalen.

Mieginbach ð AA. a. 847 (V, 174).

Miehilnbaeh ε chr. L. a. 748 (s. 4).

**Miehelenberch.** 9. H. a. 896 (n. 127). Nach Be. = Miehelsberg bei Eheternach, Luxemburg. Miehelhergere marca Dr. tr. e. 6, 50; hier = Mihilbach?

**Miehilan buochun.** 8. Dr. a. 777 (n. 60).

**Mikililnburg.** 10. Mecklenburg, S v. Wismar, N v. Sebwicun.

**-mike** hegegent XXI, öfters (Helmold).

Mekelenboreh P. VI, 786 (mirac. S. Bernwardi); hier mit dem zusatz ducatus, also wol aus späterer zeit.

Miehilnburg P. IX, 347 (Ad. Brem.).

Miehilenburg P. IX, 355 (Ad. Brem.).

Michelenburg P. VIII, 694 (ann. Saxo); E. a. 996 (s. 26).

Uebersetzung durch Magnopolis P. VIII, 631, 694 (ann. Saxo).

**Mihlanfeld.** 9. Heilfeld zwischen Speier und Heilbronn.

Mihlanfeld Laur. sec. 9 (n. 2554).

Michelenfeld Laur. a. 1071 (n. 132).

Michilvelt Gr. II, 627.

**Mihellinagarda.** 10. K. a. 988 (n. 195). Gartach im oberant Heilbronn, an der Gartaba.

**Mikulinhurst.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 247). Tübek.

**Mihlilurleth.** 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

**Mihlinstat.** 8. Michelstadt, N von Erbach, ghzth. Hessen; pg. Plumgowe. Zuerst genannt 741, s. Simon 49.

Mihlinstat P. I, 95 und V, 117\* (ann. Fald.).

Mihlinstat Laur. n. 815 (n. 19).

Mihlinstat D. a. 795 (s. 33).

Michelenstat Dr. tr. c. 41, 68.

Michlenstat Laur. a. 819 (n. 20, 21), sec. 11 (n. 141).

**Miheldorf.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Micheldorf bei Friesach in Kärnthen, K. St.

## MIL. Zn den p. n. desselben stammes.

**Milinga.** 8. a Soll Mülla an der Werra. N v. Eisenach sein, pg. Altgawi;  $\beta$  Millingen, NW von Cleve, SO v. Arubelm, pg. Dubla;  $\gamma$  Mögling bei Reising, landgericht Landan, Niederbaiern;  $\delta$  einer der örtel namens Mailing, Meiling, Meilingen im südl. Baiern;  $\epsilon$  nach Be. im kreise Rees.

Milinga a W. sec. 8 (II, n. 12); a Sek. a. 775 (II, 29).

Milingen  $\delta$  MB. a. a. 1100 (VI, 54);  $\gamma$  BG. I, 169.

Milingen  $\beta$  nrk. v. 720 (s. MG. 206).

Milinga  $\beta$  Laur. a. 793 (n. 99);  $\epsilon$  Be. a. 1069 (n. 369). Vgl. Ostmilingi (10) und Westmilingen (10).

**Mielenheim.** 9. Pg. Odangawe, nach Be. in sämmtlichen steller Meblern bei Godesberg, kr. Bonn.

Mielenheim Be. a. 882 (n. 120).

Mylenheym Be. a. 893 (n. 135).

Meleuheim Le. a. 812 (n. 30).

Molinen (so) Be. a. 943 (n. 180); pg. Ripnar.

**Milenhart.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 191).

**Milenhoven.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192, 196). Meilenhofen bei Appersdorf, O v. Geisenfeld, S v. Ahensberg.

**Milnehusen.** 11. Le. a. 1094 (s. 252). Wahrscheinlich im südl. Westfalen.

**Milindorp.** 9. a Meldorf im westl. Holstein (Sünderitmarshen);  $\beta$  nach Fsp. 39 Meilendorf,

ldg. Mosburg;  $\gamma$  Mellendorf zwischen der Oste und Elbe, köuigr. Hanover;  $\delta$  in der gegend v. Prüm, zwischen Aachen und Trier zn sneheu.

Milindorp a P. IX, 291 (Ad. Brem.).

Milindorf  $\beta$  Mehb. sec. 10 (u. 986), sec. 11 (n. 1185, 1199).

Milendorf  $\gamma$  Dr. tr. c. 41, 48.

Melindorf a P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Milindorp, Mildithorp).

Melindorp a P. VIII, 630 (ann. Saxo).

Melendorf  $\delta$  II. a. 1063 (n. 260).

Das hergehören von a ist sehr zweifelhaft, da Meldorf an der Mielo oder Mielane liegt.

**Milnechov.** 10. Elchh. a. 998 (s. 29). In der Schweiz.

**Milneuwane.** 21. Ww. us. a. 1059 (VI, 227). Nach Ww. eine bergfläche namens Milzfeld, vier stauden von Berseh (SW v. Strassburg).

**Milmutstein.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, nubek.

**Milaha.** Mülla bei Eisenach.

Milaha Dr. tr. c. 38, 233.

Milaha Dr. tr. c. 38, 254.

Milaha (iu M-) Dr. tr. c. 38, 213.

Melaeb Dr. tr. c. 38, 30.

Mela P. XX, 549 (chr. Lippoldsberg.), viell. derselbe ort.

**Milburnen.** 11. H. a. 1037 (n. 232). Ein bach in der nähe der Saar.

Milneuwane s. MIL.

**Milda.** flu. 8. Die Mulde.

Milda P. V mehrm.; VII, 250 (Lamberti ann.); VIII öfters; XII, 167 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 965 (s. 80); Hf. a. 973 (II, 351); Sax. II, 1 öfters; Anb. öfters.

Milra Sax. a. 967 (II, 1, n. 3) etc.

Milla P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

Mulda P. XII, 174 f. (chr. episc. Merseb.).

Multha Aub. a. 981 (n. 69).

Zu diesem flu. vgl. auch die Milde, nbff. der Elbe bei Seehausen; ferner den Myltbaeh (s. unten).

**Mildanheyede.** 11. P. XVI, 201 (nrk. v. 1007). Etwa am ursprunge der Milde?

**Milbergen.** 11. Hf. sec. 11 (VIII, 20). Mehlbergen bei Lobe, ant Nienburg, Hanover.

Milne a. MIL. Milsunge, Miltse s. MILZ.

**Millere.** 10. a Mülrich (Ober-) an der Eder, bei Fritzlar, SW v. Cassel, pg. Hassorum; Ld. II, 57;  $\beta$  Mehler (Gr. u. Kl.), NO v. Mühlhausen in Thüringen, vgl. F. 71;  $\gamma$  vielleicht eins der beiden Möllern zwischen Bibra und Naumburg.

Millere marcha a Dr. tr. c. 6, 104.

Mollere (Mellere?)  $\beta$  nrk. v. 997 (s. Ws. 47).

Melre β Dr. a. 977 (n. 717); γ Mt. a. 998 (V, 71).  
**Müllerendorf.** 10. Mt. a. 979 (V, 56). Müller-  
 dorf, S v. Wettin, NW v. Halle.

**Müllmest.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2978).  
 Wahrsh. in der gegend von Lich, N v. Hanau,  
 W v. Fulda.

**Müllmilbach.** 11. W. a. 1100 (III, n. 62).  
 Mühlbach, NW v. Hersfeld, SO v. Homberg, Ld.  
 II, 178.

Mülsbach, Mülsburg a. MILZ.

**Miltaha.** 9. Miltach bei Krantsberg, NW v.  
 Freising, Fsp. 49.

Miltaha Mchb. sec. 9, 11 (n. 845, 1259, 1266); MB.  
 c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 44, 162), c. a. 1090  
 (IX, 375 f.).

Miltaha Mchb. c. a. 820 (n. 344).

**Miluchwiltre.** 10. Le. a. 973 (n. 114).  
 Nach Le. Mariaweller unweit der Rahr.

**Miluhesdorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

## MILZ.

Es scheint, dass ein solcher  
 stamm für flussnamen anzunehmen ist, von seiner  
 bedeutung aber wissen wir noch nichts.

**Milze.** 8. Milz im amte Rümhild, SW von  
 Hildburghausen, an der Milz, nhf. der fränkischen  
 Saale.

Milze Dr. a. 800 (n. 157).

Milziza Dr. a. 944 (n. 686).

Milz Sch. a. 907 (s. 48).

Milze Dr. c. a. 800 (n. 158), unecht.

Milz Sch. a. 783 (s. 5).

Milzicensis (in termino) Dr. a. 906 (n. 651).

**Milzisa,** fln. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Die  
 Mülmisch, nhf. der Fulda, S v. Cassel, Ld. II, 90.

**Milzunge** pg. Melungen an der Fulda und  
 an ehds., Ld. II, 99; hat wahrscheinlich von der  
 Mülmisch (Milzisa) den namen.

Milzunge Dr. tr. c. 6, 115.

Melungen Dr. tr. c. 6, 97.

**Milzbach,** fln. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Ein  
 bach bei Tulba, N v. Hamelburg.

**Milzburg.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Milz-  
 burg, ein felsen mit kapelle bei Bihersstein, O v.  
 Fulda.

## MIM.

Wahrscheinlich gehören die folgen-  
 den n. sämtlich zu den p. n. desselben stammes;  
 wie weit dabei unmittelbar an den nordischen Mimir  
 zu denken ist, muss noch dahin gestellt bleiben.  
 Grimm gesch. 656 denkt sowohl bei Minden als bei  
 Münster an diesen; auch bei Lütde (zeitsehr. für  
 erdkunde VII, 1, s. 67) ist dieselbe ansicht aus-  
 gesprochen.

**Mimida.** 8. Minden an der Weser.

Mimida P. I, 368 (Rnod. Fnlld. ann.) var. Nimia;  
 nach Ldh. 96 ff. an dieser stelle Nieme, am ein-  
 fluss der Nieme in die Weser, unterhalb hanöversch  
 Minden, bei Bursfelde, doch nimmt Erh. 106 auch  
 hier Minden an.

Mimida P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).

Minda P. I, 184 (ann. Lauris.); V, 90 (ann. Qned-  
 linh.), 96, 99, 101 (ann. Hildesh.); VIII, 563, 676  
 (ann. Saxo); XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi);  
 Erh. c. a. 1070 (n. 1069).

Mimda P. I, 185 (Einh. ann.)

Mindum P. XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi).

Mindun Erh. a. 1043 (n. 1032).

Mindon Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Minden P. XIV, 79 (vit. Benzon. ep. Osuabr.).

Mindo (actum M-) Lph. a. 1049 (n. 74).

Munda P. VIII, 672 f. (ann. Saxo).

Mimthum (var. Mnthinn) Lc. a. 798 (n. 10), in  
 Saxonia, vielleicht Minden.

Mirmidona P. V, 142 (ann. Einsidl.); VII, 114 (Herim.  
 Aug. ehr.).

Minduensis Erh. a. 1033 (n. 987).

Mindonensis P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi),  
 487 (vit. Annonis); Erh. a. 871 (n. 440), 1025 (n.  
 943, 945).

Mimidonensis Lc. a. 874 (n. 69).

Mimidomensis Lph. a. 895 (n. 25).

Mimindensis Lph. a. 1053 (n. 75).

Mindensis Erh. a. 1025, 1029, c. a. 1070 (n. 941,  
 958, 1069) etc.; sonst oft.

**Mimigardesford.** 8. Münster. Neure citate  
 hei NM. VI, 4, s. 135.

Die formen dieses namens zerfallen in zwei ab-  
 theilungen, von denen die erste einen p. n. Mimi-  
 gard, die zweite ein Mimigern voraussetzt.

Mimigardesford Erh. a. 1085 (n. 1232).

Mimigardesvord P. VIII, 685 (ann. Saxo); XIII, 115  
 etc. (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1040 (n. 1021).

Mimigartorvort P. XX, 794 (ann. Altah.).

Mimigartforda P. II, 575 (vit. S. Idae.).

Mimigartevurte Erh. a. 1040 (n. 1022).

Mimigardesvurda P. V, 690 (Gerbert. act. cone. Mosom.).

Mimigardesvord P. XVI, 439 (not. Monaster.).

Mimigardesfordensis Erh. a. 1040 (n. 1023).

Mimigardesvordensis Lph. a. 895 (n. 25); Erh. c. a.  
 1030 (n. 918).

Mimigardesvurdensis Erh. a. 1040 (n. 1022).

Mimigardensrdensis Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Mimigardensfarsensis Oork. a. 1050 (n. 83).

Mimigardensfars Oork. a. 1064 (n. 86).

Mimigardensis P. XIII, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).

Mimigernaford Lc. a. 820 (n. 40); Erh. a. 821 (n.  
 305).

Mimigernesford P. II, 411, 414 (vit. S. Liudgeri);  
 Lt. arch. sec. 9 (II, 226, 236).

Mimogenerferda P. III, 568 (Karol. III capit.).  
 Mimicrevordi (so) Erb. a. 1025, 1040 (n. 940, 1019).  
 Mimigernfordensis Le. a. 874 (n. 69).  
 Mimigernfordensis Erb. a. 1039 (n. 1013); Sek. a. 819 (II, 126).  
 Mimigernfordensis Ms. sec. 9 (n. 4); Erb. c. n. 1050 (n. 1031).  
 Mimigernordensis (so) P. X, 361 (Hugon. cbr.).  
 Mimigernordensis (so) Erb. a. 993 (n. 672).  
 Erb. bemerkt bei dem Jahre 1040 (n. 1021), dass seit dieser Zeit der n. Monasterium anfangs gebräuchlich zu werden.

**Mimihusula.** 11. P. XX, 644 (cas. monast. Petrishus); Rth. c. a. 1070 (III, 201). Memmenhausen, lfg. Krumbach, SW v. Augsburg.

**Mimileba.** 8. Memleben an der Unstrut, pg. Hasseg.

Mimileba P. VII, 4 (ann. Ottenbur.).  
 Mimilebo P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi), 608 (Eriner. vit. S. Haimeradi); Mt. a. 979, 980, 981 (V, 56, 59, 63).  
 Mimileva Mt. a. 1015 (V, 74).  
 Mimileva P. VIII, 189 (Ekkeht. cbr. univ.).  
 Mimileva Mt. a. 980 (V, 57).  
 Mimilevo Mt. a. 1002 (V, 73).  
 Mimileve Mt. a. 995 (V, 70).  
 Mimilevum P. XII, 581 (vit. Mabtildis).  
 Mimelebo W. sec. 8 (II, n. 12); Mt. a. 981, 998 (V, 64, 71).

Mimelevo Mt. a. 981 (V, 61).  
 Mimeleve Mt. a. 994 (V, 69).  
 Mimmelve P. XII, 166 (cbr. episc. Merseb.).  
 Mimeleibin Rm. a. 980 (n. 282).  
 Mimeleba P. V, 63 (Lamberti ann.).  
 Mimilevu P. V, 466 (Widukind).  
 Miminlevo P. V, 740, 757 etc. (Thietm. cbr.).  
 Miminlevo P. VIII, 625 (ann. Saxo).  
 Miminlevo P. XVI, 153 (ann. Magdeb.).  
 Miminlevo P. VIII, 623, 667, 669 (ann. Saxo).  
 Imilebi P. VIII, 598 (ann. Saxo).  
 Imileben P. VI, 288 (vit. Mabtildis) var. Unileben, Imileba, Imilebi.  
 Imileu Hf. a. 980 (I, 519).  
 Imeleba Hf. a. 974 (I, 151).  
 Imunleba E. a. 956 (s. 10).  
 Imunlevo (actum J-) Anh. a. 950 (n. 23).  
 Imenlevo P. V, 755 (Thietm. chr.); hier vielleicht ein anderer Ort.  
 Himeleu s. H.  
 Himenlevo P. V, 319 (Lindpr. antapod.).  
 Iemelevum P. XII, 577 (vit. Mabtildis).  
 Himelevo P. VIII, 183 (Ekkeht. cbr. univ.).  
 Ymileu (so) Le. a. 994 (n. 125) wol bieher.  
 Miminlevo Anb. a. 992 (n. 78).

Auffallend ist an diesem n. das nicht selten stattfindende Fortfallen des anlautenden M. Doch ist

dasselbe nicht so häufig der Fall, als es scheint; denn die fünf Stellen P. V, 319, VI, 288, VIII, 183, 598 und XII, 577 besprechen alle ein und dasselbe Ereignis, nämlich König Heinrichs Tod a. 936, und könnten leicht alle aus einer und derselben Quelle (der vita Mabtildis?) geflossen sein. Dann bleiben nur noch vier oder fünf zu Memleben ausgestellte Urkunden übrig, die eine Form ohne M zeigen, und wie leicht mag da z. B. statt actum mimmileu fälschlich actum in imileu gelesen sein! Doch wäre es zu kühn, den wirklich zuweilen stattgefundenen Abfall des anlauts gänzlich leugnen zu wollen. Aehnlich auffallend ist auch die Aphaerese in Ircansten (GAB).

Über die verschiedenen Formen und über die älteren Deutungen des Namens s. Wilbelm in der Geschichte von Memleben (Mt. V, 7 f.). Vergl. auch C. 180.

**Mimilingum.** An. u. Ortsn. 8. α Die Mümiling, nbl. des Mains im Odenwalde, vgl. Simon 4; β Mümiling unweit Aschaffenburg, pg. Moinsag., Areh. VI, 509.

Mimilingum (super fl. M-) α Laur. a. 819 (n. 20).  
 Mimilingen (in M-) α Laur. a. 819 (n. 21).  
 Mimilinga α Laur. sec. 8 (n. 3458).  
 Mimilingaha (so) α D. a. 1012 (s. 35).  
 Minningen β Dr. tr. c. 42, 250, 262.  
 Minninga β Dr. tr. c. 42, 275.  
 Minningen β Dr. tr. c. 42, 129.

**Mimegersen.** 10. Lph. a. 987 (n. 48, wahrscheinlich unecht). Memsen bei Hoyerhagen, amt Illoya (kgr. Hannover).

**Mimende villa.** 11. Erb. a. 1093 (n. 1263). An der Weser, unterhalb hanöverscher Münden, an der Stelle von Bursfeld.  
 -in s. MANNE.

**Mindelheim.** 11. Dg. a. 1046 (A. n. 49); pg. Doria. Mindelheim, SW von Augsburg, an der Mindel.

**Mindilowa.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Mindelan im bair. Landgericht Mindelheim, SW v. Augsburg; K. 281.

**Minegoltsewa.** 10. Areh. sec. 10 (VI, 490). Jetzt Wigenhaus (Wickenhaus) im amte Fischbach, unweit des Bodensees, kgr. Württemberg.

**Minisa.** Gr. IV, 1262.

**Minsleua.** 10. Minsleben, NO v. Wernigerode, SW v. Halberstadt, pg. Harteg.; vgl. C. 195.

Minsleua NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

Minislaue Hf. sec. 10 (II, 357).

**Minnenheim.** 11. Minheim bei Osann, kreis Wittlich.

Minnenheim Be. a. 1098 (n. 397).

Minneheim Be. c. a. 1100 (n. 399).

Minneheym Be. a. 1061 (n. 354).

**Minnenhusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192, 193, 195, 197). Wahrsch. in der gegend von Geisenfeld, O v. Ingolstadt.

Zu den n. Minegottesowa, Minisleua, Mianenhusca vgl. bd. I den stamm MIN.

Minirintan (zu demo M-). 9. Mchb. sec. 9 (n. 582). Grimm gramm. III, 424 liest mit recht zu demo minirin tas (ad minorem silvam).

**Minsenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2018).

**Minsildo.** 8. Ng. a. 754 (n. 19). Minselen N v. Rheinfelden, NO v. Basel, pg. Brig.

**Minspach.** 11. MB. c. a. 1045 (VI, 26). Miesbach, NO v. Tegernsee. Vgl. Wolfgruoba.

**Minteshusint.** 10. Anh. a. 946 (n. 18); pg. Minto.

**Mintiga** prov. 10. Anh. a. 946 (n. 18).

**Mintert.** 9. Le. a. 874 (n. 68). Mintard bei Düsseldorf.

**Minzenberg.** Gr. III, 185.

**Mirsbach.** 9. Dr. c. a. 800 (n. 158). Miersbach (Mürsbach) im Itzgrunde, N v. Bamberg.

## MIRK.

Das alts. mirki, aga. myrk, altn. myrkr tenebrosus, obscurus musa, wie die folgenden u. darthun, auch im Hochdeutschen vorhanden gewesen sein. Von den drei hier verzeichneten u. gehört der erste unmittelbar zu diesem worte, die beiden andern darch vermittelung von p. n., zu deren bilddag sich jenes wort eben so gut eignete wie etwa schwarz niger. Auch das unten erwähnte Mirwelt könnte für Mirewelt stehn.

**Miriquidul.** 11. P. V, 807 (Thietm. chr.). Der alte n. für das Erzgebirge; er hedoutet soviel als Schwarzwald, altn. myrkvidr; vgl. Mareiana.

Mirwidu etc. s. unter MAR.

**Mirchingin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 10). Merking zwischen Gütweig und St. Pölten in Niederösterreich.

**Mirkedesheim.** 11. Merzheim bei Monzingen, SW v. Kreuznach, pg. Nahg.

Mirkedesheim Hf. a. 1075 (II, 554).

Mirkidesheim Be. a. 1098 (n. 397).

Merkedesheim Be. a. 1061 (n. 355).

Merkedesheim II. a. 1075 (n. 271).

**Mirnilkestorff** (so). 11. P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.). Ein besitzthum von Merseburg.

**Mirsi.** 11. Meiers bei Gars, im viertel oh dem Mannhardsberge, Niederösterreich.

Mirsi FA. sec. 11 (VIII, 20).

Myrsi FA. sec. 11 (VIII, 15).

**Mirwelt.** 11. P. XIV, 54 (vit. Theoderic. abb. Andag.). Mirwaert (Mirwart, Mironart), NW von St. Ilubert, SO v. Namur; vergl. AA. V, 232. Aus sec. 12 führt Grdg. 64 mehrere formen des namens aa.

Mingede s. Meschethi.

**Mislithe.** 11. Le. a. 1088 (n. 240). Mosenich an der Mosel im kreise Zell, SW v. Coblenz.

Mesenich Be. a. 1051 (n. 335).

**Misnen.** 11. Oork. a. 1063 (n. 85). Nach MG. 149 Mijzen in Holland. Mrs. I, 65 las elids, falsch Alisenen.

**Missaha.** fln. 8. P. I, 136 (ann. Laurisa.), 137 (Einh. ann.). Die Moissau im herzogthum Braunschweig.

**-miss** als zweiter theil begegnet in mehreren o. n. Helmissi (9. Holland) ist zwar nur unsichere lesart, sicher aber sind Hermes (9) und Widmissa (11), beide vom Niederrheins. Auch Bonemisi (11) aus der gegend von Frankfurt und Sulzmiesen aus der nabe der Lahn möchte ich hier stellen. Loubmeissa (9) dagegen gehört schwerlich daza. Bis jetzt sind nur noch alle diese n. ein völliges räthsel und ich finde nirgends, dass irgend jemand auf sie schon geachtet habe. Man erwäge auch das heutige Freississen in Lippe-Dehmold.

## MISTIL.

Zu ahd. mistil, nhd. mistel viscus. Es finden sich noch heutiges tages nicht wenige örter in Deutschland, deren n. in ihrem ersten theile dieses wort enthalten.

**Mistelouwa.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Mistlan bei Waldthann im oheramt Crailsheim (O von schwülisch Hall).

**Mistilpach.** 8. Mistilbach bei Aidenbach, SW v. Vilshofen, W v. Passau, pg. Qainzing.

Mistilpach MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Mistilpach MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Mistilespach chr. L. a. 750 (s. 12) scheint eher auf eine zusammensetzung mit einem p. n. hinzudeuten.

**Misteleberge** (ad M-). 11. Le. a. 1054 (n. 189).

**Mitapach.** 9. Mchb. a. 870 (n. 735). Mithach bei flohenlinden, ldg. Haag, Fsp. 49.

Mithebach, fln. Dr. sec. 10 (n. 727); fließt in die Fulda.

**Mithegowe** pg. 10. Zwischen Trier und Laxemburg.

Mithegowe Gud. a. 960 (III, 1027); hei Be. cbls. n. 206 Nithegowe, a. da.

Methingowi II. a. 963 (n. 175).

Methingowins pg. Be. a. 927 (n. 165).

-mihlo a. -mike.

**Mittelsdorf.** 9. Dr. a. 779 (n. 66), 822 (n. 209) neben Mittelsheim), 1057 (n. 756). Mittelsdorf, W v. Meiningen, pg. Tullfeld.

**Mittelsheim.** 9. Dr. a. 812 (n. 269) neben Mittelsdorf, also viell. gleich dem vorigen n.

Mittelsheim Dr. tr. c. 37; in Friesland.

Mittelsheim n. MID.

**Mitteln.** Dr. tr. c. 6, 83. Nach Wenck Mütte bei Kraftsolms (S v. Wetzlar). Dann = Mitti (s. MID).

Mittan Echlinaberg s. AHC. Mittan nottenloh, Mitteln s. MID.

**Mittelona.** 9. Mettlen, SW v. Pfäfers, SO v. Greifensee, canton Zürich, Meyer 153.

Mittelona Ng. a. 875 (n. 491).

Mittelono (in M-) Ng. a. 845 (n. 311).

**Mittenza.** 11. P. XIII, 267 (Wiponis vit. Chuonradi). Mutenz, SO v. Basel.

Mitterbach, Mittl, Mittelnach, Mittemoulag, Mittan s. MID. Mindorf s. Nuzdorph. Moch- s. MAUC.

## MOD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Mutesfeld.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

**Muodenfurt.** 10. Mudfort (Mntford), O von Luxemburg, pg. Mosellens.

Muodenfurt II. a. 996 (n. 211).

Mudevurt Be. a. 1023 (n. 300).

**Muteslari.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218). Wüstung in der gegend von Balhorn, SW von Cassel, Ld. II, 155.

**Mutlinga.** 10. J. sec. 10 (s. 131, 163). Mütling, landgericht Alttötting, K. St.

Mutlingum Mehb. sec. 10 (n. 1117), nach Fsp. 51 Mögling bei Taufkirchen, idg. Erding. Vgl. auch ein Modolungum im südl. Frankreich bei Sek. a. 817 (II, 115).

**Mutlilstat.** 8. α Meidelstetten bei Urach, O v. Reutlingen; β wahrsch. Mittelstetten bei Erpfing, landger. Landsberg, W vom Ammersee; γ in Steiermark, viell. Mutschen im Narburger oder Muttendorf im Grätzer kreise, K. St. (?)

Mutlilstat α Laur. sec. 8 (n. 3640).

Mutlilstat β P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Mutlilstat γ P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Mutlilstat β J. a. 881 (s. 104).

**Modenesheim.** 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 2). in Elsass, unbek.

**Muoderisheim.** 8. α Nach Oligobläger (brieflich) Müldersheim zwischen Bonn und Düren; β Metersheim, W v. Lahr, NO v. Mahlberg, gzbth. Enden.

Muoderisheim α Le. a. 1074 (n. 218).

Förstemann, altf. namenbuch. II. Bd.

Muotereshym α Le. a. 1057 (n. 192).

Mutherisheim β Schpf. a. 763 (n. 34; Dg. ebds. s. 2 Mutherisheim).

**Muteresholz.** 9. Mutterholz, O v. Schlettstadt. Muteresholz Ww. ns. a. 1031 (VI, 189, 193).

Muttersholz Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Muotereshoz (so) Schpf. a. 817 (n. 82).

**Muoterestat.** 8. Mutterstadt zwischen Worms und Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir.

Muoterestat tr. W. II, n. 13, 211.

Muoterestat tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Muterstat Laur. sec. 9 (n. 2257).

Muderstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2028).

Muther-statter marca Laur. sec. 8 (n. 2027).

Mutherstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2029).

**Mottingerod.** 10. Urk. v. 990 (s. Ws. 26). Wüstung Müttingerode bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Hlissg.

**Modriking.** 8. Mitraching (Mietraching) bei Aibling, N v. der Mangfall, Fsp. 49.

Modriking Mehb. c. a. 800 (n. 120).

Muotrichinga Mehb. a. 893 (n. 903).

**Muotwinesheim.** 9. Müdesheim, landgericht Arnstein, an der Wern.

Muotwinesheim Dr. sec. 9 (n. 193).

Muotwinesheim Dr. sec. 9 (n. 350).

Motenesheim Dr. tr. c. 5, n. 9 u. 128.

**Moduinowilare.** 8. Pg. Absat., ad fl. Matra (die Moder, an der Hagenau liegt).

Moduinowilare tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Muinonilari tr. W. a. 747 (I, n. 148).

**Modena.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 343). Müden bei Cardeu, kr. Kochen.

**Modzidala** (so). 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173); pg. Ostarrich, wahrsch. in der nähe der March.

**Moese.** 9. MB. a. 831 (XI, 19).

Moerwater s. MOR.

**Moffendorp.** 9. α In Thüringen, unbek.; β Muffendorf bei Bonn, pg. Bannens.

Muffendorp β Ms. a. 889 (n. 9); β Le. a. 973, 1020, 1057 (n. 114, 156, 192).

Moffendorp α Mt. a. 979 (V, 56); α W. a. 1015 (III, n. 47); β Le. a. 1064 (n. 203).

Moffendorp β Le. a. 888 (n. 75).

Muffendorp β or. Gneif. a. 913 (IV, 276).

Moffendorp β Le. a. 930 (n. 89).

Moffendorp β Le. a. 1064 (n. 202).

Moffendorp β Le. a. 1076 (n. 228).

Monfonthrp (so) β Le. a. 966 (n. 108).

**Moffet.** 10. Le. a. 996 (n. 127). Der Moßbusch (Moffbusch) bei Wageningen, W von Arnheim, MG. 102.

Molla a. MULL.

**MOIN.**

Mit Grimm gr. I (3. ausg.) s. 113 und Z. 14 nehme ich den n. des flusses Main als eine keltische benennung an. Bt. 45 hat keinen rechten grund, Main als ein ahd. Maginaba, grosser floss (s. MAGAN), zu fassen. Allerdings mag der diphthong des flussnamens, wie auch Grimm a. a. o. meint, aus zwei silben zusammengeronnen sein, ob aber gerade ein g dazwischen ausgefallen ist, wissen wir nicht; vgl. Grimm diphthongen (1845) s. 212. Sicher wäre dieses der fall, wenn es sich darthun liesse, dass Mogontiacum eine ableitung des flussnamens ist, was ich weder zu bejahen noch zu verneinen wage. Man hat nach heiden seiten hin vorsehnell über diese frage abgesprochen, doch mit gründen, die auf keinen fall zwingend sind. Als eine thatsache, die für die zusammengehörigkeit von Main und Mainz spricht, führe ich noch an, dass auch der ältere westliche theil von Würzburg im mittelalter (z. b. a. 1335 bei Lang regesta Boica VII, 166; dgl. in den reneibüchern) Moguntia hiess. S. Herm. Müller, über Moenns, Moguntia, Speichthart und Würzburg (Würzburg 1858. 4, s. 7 ff.); wenn derselbe v. f. aber weiter diese namen aus dem Griechischen deutet, so gehn unsere wege aus einander.

**Moin**, fl. n. Der Main.

Moin P. II, 355 (vit. S. Bonif.), 656 (Nithardi hist.); Dr. a. 824 (n. 430); MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Moenns Plin. IX, 15; Tac. Germ. 28; Ennen. paneg. Constant. Ang. c. 13; Amm. Marc. XVII, 2; Annel. Vict. Caes. 127; später oft.

Moin P. I, 178 (ann. Laurissa).

Moin P. II, 373 (vit. S. Sturm); Laur. sec. 8 (n. 3452), 815 (n. 19); Bhm. a. 994 (s. 12); MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).

Moenns Mela III, 3.

Moenns P. VII, 251 (Lambert ann.).

Moin P. I, 425 (ann. Bertin.), 568 (Regin. ehr.); V, 860 (Thietm. chr.); VI, 797, 802 (Adalbert. vit. Heir. II); VII, 550 (Marian. Scot. chr.); MB. a. 794 (XXVIII, a, 4).

Moins P. VI, 408 (Widrie. vit. S. Gerardl.).

Mogons P. VIII, 562, 575 (ann. Saxo).

Moino (nom.) P. VII, 295 (Berthold. ann.).

Moines (gen.) Dr. a. 788 (n. 87); westarun halba moines Rth. a. 779 (III, 41); ostarun halba moines Rth. a. 779 (III, 40).

Moynes (gen.) W. a. 947 (III, n. 30).

Moina (super fl. M.) MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).

Moine (super fl. M.) Laur. sec. 8 (n. 3447).

Moine (super fl. M.) Laur. sec. 8 (n. 3425).

Moyna (dat. n. acc.) Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Moin (in mittan M.) Rth. a. 779 (III, 39, 41).

Mogns brief v. 1024 (Bib. III, 359).

Rothmoenne (8), Witzmoenne (8).

**Moinahgowe** pg. 8. Der Maingau, zwischen Aschaffenburg und Frankfurt.

Moinahgowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Moinechgowe MB. a. 1002 (XXVIII, a, 295).

Moinagowe Laur. sec. 9 (n. 3649).

Moinegowe Gud. a. 980 (I, 360).

Moinegowe Laur. a. 1013 (n. 94).

Moingewi Bib. IV, 607.

Moisingangius pag. Dr. a. 766 (n. 28).

Moynagowe Laur. sec. 8 (n. 3437), sec. 9 (n. 3416).

Moynachgowe Laur. sec. 8 (n. 3411, 3413), sec. 9 (n. 3410) etc.

Moynichgowe Laur. sec. 9 (n. 3409); Dr. a. 985 (a. 723).

Moynegowe Laur. a. 786 (n. 12), 815 (n. 19).

Moynigowe Laur. sec. 8 (n. 3412).

Moynegowe D. a. 795 (s. 34).

Moynegowe Laur. sec. 8 (n. 3435, 3436, 3439); Dr. a. 786 (n. 84), 1024 (n. 738).

Monachgowe Laur. sec. 8 (n. 3408).

Monahgowe W. a. 945 (II, n. 21).

Monichgowe Laur. sec. 8 (n. 1965).

Monihgowe Dr. a. 874 (n. 610).

Morninis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 16) ist jedenfalls Moininis zu lesen.

**Moinwindl**, v. n. 9. Die um den obern Main wohnenden Wenden, Z. 647.

Moinwindl MB. a. 846 (XXVIII, a, 41); Skk. a. 826—830 (II, 168).

Moinwinida MB. a. 889 (XXVIII, a, 95); Dr. a. 874 (n. 610).

Moinwiniden Dr. tr. c. 8, 35.

Moinwiniden Dr. tr. c. 46.

Ich füge zu diesem stamme hier noch den a. der stadt Mainz, da ich es mit Grimm gr. I (3. aufl.), 113 wenigstens für möglich halte, dass der fl. Main darin steckt; Z. 14 lenget die zusammengehörigkeit beider n. Im mittelalter zweifelte man an dem zusammenhange nicht:

Mogin, ex quo, ut fama sonat, Mogoneia dicta est; desgleichen:

Nomen ab infuso recipit Moguntia Mogo.

**Moguntiacum**. 1. Mainz, mehrere alte citate noch bei Frh. 243.

Moguntiacum Tac. hist. IV, 55ters; Entrop. VII, 8; P. VII, 310 (Berthold. ann.).

Mogontiacus P. II, 461 (Einh. vit. Kar.).

Mogontiacum P. I, 149, 181 (Einh. ann.) etc.; II, 242 (ann. Wirzib.) etc.; VII, 102, 104 etc. (Herim. Ang. chr.); 309, 315 etc. (Berthold. ann.) etc.

Mogoneiacum P. I, 70 (ann. Sangall.); VII, 3 (ann. Ottenbr.). 278 (Berthold. ann.), 419, 425 (Bernold. chr.).

Magontisenum tab. Pent.; P. II, 469 (Einh. vit. Kar.), 667 (Nithardi hist.); X, 291 (Hagon. chr.).

**Maguntiacum** P. I, 447 (Prud. Tree. ann.); III, 30 (Pippin. capit.).

**Maguntiacus** P. IX, 405 (gest. episc. Camerae.).

**Magoneiacus** P. X, 306 (Hagon. chr.).

**Magoneiacum** P. II, 654 f. (Nithardi hist.).

**Magontia civit.** P. I, 115 (ann. Lauriss.).

**Μαγονία** Ptol. II, 9.

**Magontia** überall oft.

**Mogontia** P. I, 38 f. (ann. Lauriss.), 148 (ann. Lauriss.) etc.; II, 97, 120 etc. (Ekkh. cas. S. Galli), 222 (ann. Xant.) etc.; III, 90 (Kar. M. (capit.), 346 (Illud. et Hloth. capit.); V öfters; VI, 120 (Ademar. hist.) etc.; VII—XI mehrm.; XIII, 166 etc. (Wolfher. vit. Godehardi), 327 etc. (vit. Bardonis) etc.; XIV, 233 (vit. Altmann. ep. Patav.) etc.

**Mogoneia** P. II, 259 (chr. Moissiac.); VI, 145 (Ademar. histor.); X, 133 etc. (gest. Trever.); XII, 581 (vit. Mahthildis); Laur. sec. 8 (n. 1091); Ww. ns. a. 1077 (VI, 248).

**Maguntia** P. I, 304, 307 etc. (chr. Moissiac.), 425 f. (ann. Bertin.) etc.; II, 665 (Nithardi hist.); V öfters; VI, 20 (ann. Lanbiens.); VII, 344 (Brun. de bell. Saxon.); IX, 485 (gest. episc. Camerae.), 530 (chr. S. Andrea); X, 31 (Arnulf. gest. archiepp. Mediol.); XI—XII mehrm.; XIII, 321 (vit. Bardonis); Lph. a. 895 (n. 25); Lc. a. 1024 (n. 160).

**Maganeia** P. VI, 591 (vit. S. Adalberti); tr. W. II, n. 159; Ww. ns. a. 1050 (VI, 212).

**Magontia** P. I, 45 (ann. Guelferh.), 83 (ann. Sangall.) etc.; II, 83, 87 etc. (Ekkh. cas. S. Galli), 225, 229 (ann. Xant.) etc.; III, 410 (Hlud. Germ. capit.); VI, 259, 261 (Ruotger. vit. Brunon.) etc.; VII, 436 (Bernold. chr.); VIII mehrm.; XI, 494 (ann. Mellic.); XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.); XIV, 90 (transl. S. Servat.); ark. v. 748 (Bib. III, 192) etc.

**Magoneia** P. I, 191 (Einh. ann.); IX, 282 (Ad. Brem.).

**Megunzer marca** (so) Laur. sec. 8 (n. 1984).

**Aicunuma** ans **Magoneia** umgestellt P. XIII, 681 (Benzo episc. Albensis).

Adj. **Moguntiacus**, **Magontiacensis**, **Maganeiacensis**, **Moguntinus** etc. Ich bemerke noch **Mogontinensis** Erh. a. 1033 (n. 987) und **Magontinus** Erh. a. 1036 (n. 993).

Vgl. noch den n. der ital. Stadt **Moguntia** (Monza).

**Moissinpach.** 11. Maxenhach, SW von St. Pölten in Niederösterreich.

**Moissinpach** FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Moissinpach** FA. sec. II (VIII, 7).

**Mokeroth**, waldn. 8. Mrs. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, MG. 194.

**Molthurium.** 9. P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). **Mauheuge** in Frankreich, unweit der belgischen grenze, S von Mons; vgl. jedoch **Malhodium**.

**Moldeshart.** 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar am Rhein.

**Molduggavel** (so). 11. Mollenfelde, SO von Göttingen, an der hess.-bannöv. grenze.

**Molduggavel** P. XIII, 158 (vit. Meinwer. episc.).

**Molduggane** Erh. a. 1032 (n. 976); derselbe ort.

**Molire.** 11. Sch. a. 1074 (s. 195). Viell. nach Sch. Meeder (Medler), NW v. Coburg.

**Mollenstide** a. MULI.

**Mollesberg.** 11. Lc. a. 1096 (n. 253).

**Mulsberg** P. V, 798 (Thietm. chr.); VI, 688 (Adalhold. vit. Heintr. II.).

**Mulsberh** P. VIII, 651 (ann. Saxo.).

**Mollesdorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Molsdorf, SW v. Erfurt, hzt. Gotha.

**Mollesheim.** 10. Molsheim, W v. Strassburg.

**Mollesheim** marca Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Molleshemoro** marca Schpf. sec. 10 (n. 179).

**Molshemensis** ager Ww. ns. sec. 11 (V, 379).

**Mellsheim** dafür Schpf. a. 1074 (n. 223).

Die drei letzten n. enthalten einen bisher noch nicht nachgewiesenen p. n., der auch in **Mullmastedi** nad **Mulnigen** liegen könnte.

**Molte.** 11. NB. a. 1076 (IV, 296), 1067 (XXVIII, b, 215). Mold (Molt) in Unterösterreich, im viertel ob dem Mannhardsherge, laudger. Horn.

Dieser n. ist das ahd. *molta pulvis, terra, solum*, welches auch einmal, in **Rotemulte** (8), als letzter wein erscheint.

## MOM.

Die beiden folgenden namen weisen wol sicher auf p. n. dieses stammes hin; dahin gestellt muss bleiben, ob derselbe mit ahd. *monna*, nhd. *nuhme* verwandt ist.

**Momonheim.** 8. Mommenheim, NW v. Oppenheim, S v. Mainz, pg. Wormat.

**Momonheim** Dr. a. 771 (n. 33).

**Mominheim** Laur. sec. 8 (n. 1369, 1374).

**Momonheim** Laur. sec. 8 (n. 1351, 1359, 1357) etc.

**Mnomenheim** Gnd. c. a. 1084 (I, 384).

**Mnomanheim** Dr. a. 812 (n. 268).

**Mminheim** B. a. 1091 (II, 2).

**Mumenheim** Laur. sec. 8 (n. 1361), a. 786 (n. 12), 953 (n. 69) etc.

**Mumenheimer** marca Laur. sec. 8 (n. 1350, 1356), sec. 10 (n. 1359).

**Momenheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1348, 1349, 1350) etc.

**Mominheimer** marca Laur. sec. 8 (n. 1353).

**Mumenheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1360, 1365, 1367) etc.

- Mumenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1366).  
**Munnenheim** (so) Schpf. a. 1074 (n. 223), an dieser stelle Mommunheim (auch Mommun geschrieben), SW v. Hagenu, NW v. Strassburg.  
**Muomendorph**. 11. Be. a. 1069 (n. 369).  
 Mondorf bei Remich in Luxemburg.

- Mona**. 8. Nach der Juvavia und nach K. St. Gemein (Grossgmain) bei Reichenhall, pg. Salz-pargg.  
 Mona J. a. 708 (s. 28); Kz. sec. 8 (s. 31).  
 Muon J. sec. 8 (s. 43).  
 Muona J. a. 931 (s. 154).  
 Muono J. c. a. 1039 (s. 230).  
 Muen Kz. sec. 8 (s. 41; J. ebd. falsch Muer).  
 Ob dieser n. mit dem letzten theile von Liav-mona (9) oder Alcomona (8) identisch ist, wage ich nicht zu entscheiden. Trutmonia ist nur entstellte form; s. Throtmanni (10).  
 Monviesloe s. MUNC.

- Monneshusun**. 11. P. XIII, 145 (vit. Mein-were. episc.). In der nähe des zusammenflusses von Werra und Fulda.

- Montichinga**. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 27).  
 Zu MAND oder MUND? In der gegend von Tegernsee?

- Montnahim**. 8. Villa M., quae Araride vocatur II. a. 726 (n. 41).

- Montularem** (in M.). 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

- Monzaha**. Gr. II, 806.

- Monzahae** (in M.). II. Cr. I, 23. Friesland.

## MOR.

- Zu ahd., mhd. muor, ags., altn. mr, nhd. muor palus. Ob dieses wort in einem näheren verhältnisse zu dem stamme MAR oder zu MOS steht, lasse ich noch unentschieden. Neuere deutsche n. auf -mr bei Pt. 519 und C. 2, s. 18, ags. auf mr bei Leo 82. Alle auf dieses wort endende o. n. kenne ich die folgenden 13; zwölf davon sind aus Friesland oder den Friesland zunächst liegenden bezirken Sachsens; nur Suarzesmuor wird aus Thüringen überliefert.

- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Audingamamora.   | Nordmora 9.       |
| Aspammora 9.     | Oligmora 9.       |
| Austmora.        | Siegefridismor 8. |
| Bretenmore.      | Suarzesmuor 9.    |
| Chilindesmor 10. | Texahmore 8.      |
| Chissenmor 9.    | Waldesmor.        |
| Langenmore.      |                   |

- Muore**. In Friesland.  
 Muore Dr. tr. c. 7, 123.

- Mure Dr. tr. c. 7, 22.  
 Mauringa s. oben.

- Moraha**. 10. Or. Guelph. a. 956 (IV, 292); AA. a. 987 (VI, 269). Wahrsch. in der hairischen Pfalz.

- Moorbsh s. MAUR.

- Morbrugga**. 10. Or. Guelph. a. 956 (IV, 292).  
 In der nähe des oben erwähnten Moraha.  
 Muorprukke s. MUOR.

- Morsaten** pg. 8. In Friesland.  
 Morsaten P. II, 425 (vit. S. Liedgeri).  
 Morseton P. VIII, 728 (ann. Saxo).  
 Morseti P. IX, 289 (Ad. Brem.).  
 Morsaciensis Bib. a. 1092 (I, 40).

- Vgl. Marsaci.

- Morslen** (in M.). 11. Erh. a. 1033 (n. 987).  
 Wahrsch. in der gegend von Minden.

- Morstat**. 11. K. a. 1058 (n. 231). Marstadt im badischen amte Gerlachsheim, NO v. Mergentheim, pg. Dubrag.

- Morthorp**. 11. Urk. von 1031 bei Rehtmeier K. II, I, beil. 1. Wstang bei Braunschweig.

- Moerwater**, fln. 10. Mrs. a. 992 (I, 50).  
 Wahrsch. in der gegend von Breda in Nordbrabant, MG. 89.

- Morvisus**. 9. P. III, 426 (Kar. II capit.).  
 Wahrsch. unentsch.

- Zu diesem stamme gehört auch wol:

- Moranga**. 11. Moringen, W von Nordheim, NW v. Göttingen, im gan gl. n. (an der Moor oder dem Mohnbuehl).

- Moranga P. XIII, 115 (vit. Meiaiwero. episc.).

- Morangano pg. (so) ebd.

- Moranga Erh. a. 1016 (n. 864).

- Morangano pg. ebd.

- Moranga in pg. Moranga Erh. a. 1075 (n. 1159).

- Marangn dafür Wg. tr. C. 156.

- Morbrugga s. MOR. Morcenwillare s. MAUR.

- Moreschem**. 11. P. X, 546 (gest. abbat. Gemblac.). Wahrsch. in der gegend von Löwen, Grdg. 129.

- Mordunowa** pg. 8. Im ghzgth. Baden, N vom Breisgau, später die Ortenau genannt; vgl. Dh. 301, woselbst wunderbare etymologien des namens.

- Mordunowa Dg. a. 763 (s. 2).

- Mortunowa Schpf. a. 888 (n. 120); Dg. a. 902 (s. 5).

- Mortunangensis pg. Ww. ns. a. 975, 1009, 1016 (III, 417; VI, 167, 173).

- Mortanowa Schpf. a. 974 (n. 153), 997 (n. 175).

- Mordinnauia neben Mordenauia K. a. 777 (n. 18).

- Mortinangia Ng. a. 926 (n. 714).

Mortinawe Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).  
 Mordenowe Ww. ns. a. 934 (V, 370).  
 Mortenawa Ww. ns. a. 961 (III, 383).  
 Mortenoua MB. a. 1007 (XXVIII, a, 343).  
 Mortenangia Sk. a. 768 (II, 9).  
 Mortenowa Mr. a. 961 (s. 82); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 383), 1025 (XXIX, a, 3 f.); Dg. a. 1024 (A. n. 42); Ww. a. 1032 (IV, 318) etc.; Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).

Mortuana Mr. a. 961 (s. 84).  
 Martinhangia (so) Schpf. a. 845 (n. 101).  
 Morthenavia K. a. 777 (n. 19) neben Mortenania.  
 Mortonogowa K. a. 866 (n. 141).  
 Mortingia Dr. a. 805 (n. 225).

Mortinaugisus pg. St. G. a. 861 (Anh. n. 7).

Der n. scheint von einem ns. noch unbekanntem p. n. Morto (vgl. bd. I) herzustammen. Der abfall des n in der neueren form Ortenau ist sehr auffallend, erklärt sich aber vielleicht daraus, dass man an das schloss Ortenberg zwischen Offenburg und Gengenbach gedacht hat; in der that ist die Ortenau eigentlich nur ein kleiner theil der alten Mordunowa, und zwar der jenem schlosse zunächst liegende.

Mörleteten, Mores-, Morieching a. MAUR.

**Morle.** 8. Mörle (Ob. u. Nd.) bei Friedberg, pg. Wetareia.

Morle Dr. tr. e. 42, 51.

Morller marca Lanr. sec. 8 (n. 3009).

Worauf es beruht, dass Weig. s. 326 diesen n. aus Morwila ableitet, weiss ich nicht.

Morllinheuer marca s. MAUR. Morlaugisus pg. s. Mordunowa. Morlichova, Morliesheim, Moringa s. MAUR.

**Morini.** v. n. | v. C. Ein helgisches volk in Flandern. Wahrsch. sagt schon ihr name aus, dass sie meeranwohner waren, vom kelt. mor mare, vgl. Z. 210 ff., Frh. 260.

Morini Virg. Aen. VIII, 727; Tac. hist. IV, 28; Cues. h. Gall. III, 28, IV, 21 etc.; Mela III, 2; Plin. IV, 17; P. I mehrn.; II, 197 (ann. Vedast.); VIII mehrn.

Morovi Strabo IV.

Morinshusen, Morinpant, Moribach, Morlinga etc. s. MAUR.

**Morhaha.** Dr. tr. e. 6, 97.

**Morningahem.** 9. Pol. Sith. 293; Morninghem ebends. 397. Morninghem, W v. St. Omer in Flandern.

Morinasis pg. s. Moinsahgowe.

**Morore** (so). 11. Sch. a. 1046 (s. 162). Nach Sch. vielleicht die wüstung Mordorf bei Blankenburg am Harze.

Moroscamp s. MAUR. Moranten, Morle, Morstat s. MOR.

**Morstelle.** Lanr. n. 3667.

Mortingia s. Mordunowa. Northorp s. MOR. Moruhhestaful, Moruhhes stein s. MAUR. Moruller marca s. Morle. Morvius s. MOR.

## MOS.

1. Ahd. mos painu, vgl. MOR, wovon es vielleicht nur eine ältere nebenform ist. Die hierher gehörigen n. aus dem canton Zürich bezeichnet Meyer 95, 145. Alte auf -mos ausgehende o. n. kenne ich die folgenden 22; sie sind fast alle aus Süddeutschl.

Albratismos II.	Chienmos II.
Petinmos 9.	Langimmos II.
Chronmos 10.	Larinmos II.
Frigolesmos 8.	Merimmos 10.
Farinmos II.	Pessimmos 10.
Heidenmos 8.	Rorimos II.
Hochenmos 8.	Riehemos.
Hegirmos II.	Ruozmos 8.
Huinmos 8.	Salzamos 8.
Iuzimmos 8.	Tegeramos 9.
Isarmos.	Wildmos II.

**Mosum.** 11. α Wird für Maysen (Meussem), S v. St. Trond in Belgien gehalten, was jedoch Grdg. 72 bezweifelt; β Moss bei Tangermünde, regierung-bez. Magdeburg, kreis Stendal; γ Moosen bei Keichenhall, K. St.

Mosum β P. V, 820 (Thietm. ehr.); α XII, 250 (Rothlf. gest. abh. Trudon.).

Mosau β Hf. a. 973 (II, 349).

Mosa γ J. c. a. 1050, 1074 (s. 250, 260).

Mose β Rm. a. 1016 (n. 436).

**Mosaha.** fln. u. ortsn. 8. α Moos (Oh. und Nd.), SW v. Fulda; β die Moos, W v. Fulda; γ Moosheuten im oberamt Ehingen, SW von Ulm; δ Moseck, O v. Tegernsee, nweit des Iuns, und einige andere örter des südlichen Baierns, die ich nicht zu bestimmen wage; ε der Mossanbach, SW v. Erbach im Odenwalde; ζ nach K. St. Mosan, unfern der Ager (in der nähe des Attersees); η Moosach, fluss und ort bei Feldmoching, Idg. München; noch nähere bestimmungen versucht Fsp. 50.

Mosaha ε Laur. a. 819 (n. 21); δ MB. c. a. 1080 (VI, 41, 43); η Mehb. c. a. 800 (u. 152, 168), c. a. 820 (n. 319) etc.; β Rth. a. 822 (III, 195).

Mosacha δ Mehb. c. a. 800 (n. 264); δ MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Mosabe δ MB. c. a. 769 (VII, 337).

Mosach δ MB. c. a. 1090 (VI, 13).

Mosahm (ad M-) δ Mehb. c. a. 820, c. a. 865 (n. 309, 716).

Mosa ζ ehr. L. a. 823 (s. 58); α Dr. sec. 10 (u. 727).

Mose γ Mr. a. 961 (s. 82); Anh. a. 1016 (n. 100), unbek.

Mosun (de M-) δ Mehb. sec. 11 (n. 1251).

Mosau (de M-) δ Mehb. sec. 11 (n. 1261, 1267); δ MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Musabe (in M-) ε Laur. sec. 10 (n. 65).

- Mosab** α Schu. a. 932 (n. 572; fehlt bei Dr.).  
**Musa** β Rth. a. 822 (III, 194), a. 1020 (II, 137).  
**Mosbah.** 9. α Mosbach unweit des Illers, oberhalb Kempten; β Muehbach bei Neustadt, W von Speier; γ Mosbach, O vom Neckar, gzhth. Badeu, pg. Wingarteiba; δ wahrscheinl. Moosbach bei Rudeltshausen, SO v. Geisenfeld, N v. Freising; ε Moosbach, O v. Ranshofen, im oberöstr. Innuviertel; ζ wahrscheintl. O v. Regensburg.  
**Mosbah** α Schu. a. 803 (n. 167; Dr. ebds. Muorhah).  
**Moschach** α MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); γ K. a. 976 (u. 190).  
**Mospach** ε MB. e. a. 1090 (III, 289), δ sec. 11 (XIV, 184).  
**Mospah** ζ R. a. 901 (n. 88).  
**Muebach** β tr. W. II, u. 12, 43, 161; β tr. W. a. 991 (II, n. 311).  
**Mospach** ε? MB. e. a. 1070 (III, 245); ist nach meiner meinung Mospach zu lesen.  
**Mosberg.** Gr. III, 185.  
**Mosbrunnen.** 11. Dr. a. 1012 (u. 730). Die quelle der Moos, SW v. Fulda; s. Mosaha.  
**Mosabure.** 9. α Moosburg in Kärnthen, K. St.; β nach F. 75 vielleicht Matzoburg bei Hainrode auf dem Eichsfelde, SO v. Duderstadt, W v. Nordhausen; γ Mosburg an der Isar, am einfluss der Ammer, Fsp. 50; δ Moosburg in Unter-Steiermark bei Cilly, wüstung, K. St.  
**Mosbure** α MB. a. 889 (XXVIII, a, 86); γ Mchb. a. 899 (n. 907).  
**Mosaburh** α P. VIII, 585 (ann. Saxo).  
**Mosahurch** α P. I, 591 (Regin. chr.); γ MB. a. 895 (XXVIII, a, 110); α J. a. 888 (s. 107), δ 890 (s. 113); γ Mchb. a. 999 (n. 907), sec. 11 (n. 1174); γ Ggu. e. a. 1075 (XXVII, 264).  
**Mosapure** α P. XIII, 14 (gest. episc. Salish.); γ MB. a. 890 (XXVIII, a, 101).  
**Mospurch** γ Mchb. sec. 11 (n. 1173); γ MB. e. a. 1100 (VI, 56); δ J. a. 978 (s. 202); γ Ggu. e. a. 890 (XXVII, 259).  
**Mospurg** γ Mchb. a. 889 (XXVIII, a, 85); γ Mchb. sec. 10 (n. 982).  
**Mosoburga** γ P. XX, 224 (Ott. Frising. chron.).  
**Moschurg** β P. VII, 200 (Lamberti ann.).  
**Moschuro** γ Rm. a. 1049 (n. 526).  
**Mosepurg** γ MB. a. 940 (XXVIII, a, 173).  
**Moschurb** γ P. III, 224 (Hlud. I capit.); γ Mchb. sec. 9, 10 (u. 906, 983).  
**Moschurb** γ P. XIII, 66 f. (gest. archiepp. Salish.).  
**Mosaburi.** Gr. IV, 1265.  
**Mosahcim.** 9. α Moosheim, N v. Saulgan, SW vom Federsee, pg. Hlerckewe; β Moosheim im landgericht Stadtmohr; γ pg. Chiminge, nach K. St. Moosheim bei Schign, landgericht Laufen (NW v. Salzburg).

- Mosahcim** β MB. a. 885 (XXVIII, a, 76); γ J. sec. 10 (s. 147); β BG. sec. 11 (I, 37).  
**Mosheim** α Mr. a. 961 (s. 82).  
**Mosahart.** 8. Neheu Moschart D. a. 795 (s. 33). Die Moosauer hühe, W v. Erbach im Odenwalde.  
**Muosprinc.** 11. Müsesprinc Rth. a. 1020 (II, 137) neben Mososprinc. W v. Fulda, der ursprung der Moos; s. Mosaba u. Moschrinnen.  
**Moswidi** pg. 9. Gau an der Elbe, SW von Hamburg, vgl. Wa. 243.  
**Moswidi** Wg. tr. C. 436.  
**Mosweddi** Wg. tr. C. 349.  
**Mosidi** Erh. a. 1004 (n. 727).  
**Mosde** Rm. a. 959 (n. 179).

## MOS.

2. Der fin. Maas nud was dazu gehört. Der vocal dieses stammes scheint nur ein in folge tieferer aussprache getrübt, a zu sein; vgl. van den Bergh verdeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak, a. 9.  
**Mosa.** fin. 1 v. C. Die Maas, franz. Meuse flau. Maes.  
**Mosa** Caes. IV, 10; Tac. ann. II, 6; Plin. IV, 14, 15; Amm. Marc. XVII, 2, 9; tab. Peut. Später oft.  
**Maas** P. I, V. VIII mehrm.; gloss. Herrad.; Laur. a. 776 (n. 98), sec. 8 (n. 3801); Lo. arch. sec. 9 (II, 227).  
**Mosaha** P. öfters.  
**More** (für Mosa, die Maas) Oork. sec. 8 (u. 9).  
**Mesa** fl. Dr. tr. c. 7, 118 hieher?  
**Mosagao** pg. 7. Der Maasgau, vergl. MG. 209 ff.  
**Mosagao** P. I, 431 (Prod. Tree. ann.).  
**Masau** P. I, 488 f. (Hincm. Rom. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); X, 528 (gest. abbat. Gemblac.).  
**Maspau** P. II, 194 (ann. Loh.) für Masgau.  
**Masaugo** (in comit. M-) Miracus a. 968 (I, 48).  
**Mosao** (so) Dr. tr. c. 7, 17; H. a. 690 (u. 23).  
**Masau** (villa) P. X, 639 (gest. abbat. Gemblac.).  
**Mosariorum** pg. H. a. 714 (n. 36).  
**Masuarinis** P. X, 371 (gest. abbat. Trudon.).  
**Mansuarii** pg. P. II, 663 (Nithardi hist.).  
 Die letzten mehrn führe ich nur deshalb hier an, weil man sie mehrfach auf den Maasgau gedeutet hat. Sie gehören indessen nicht dahin, sondern wahrsch. zu lat. masuarinus (colonus); vgl. Grdg. 14—16, 66 f.  
**Masalant.** gau nud ort. 9. α = Mosagao; β das dorf Maasland an der Maas, MG. 162.  
**Masalant** α Mrs. a. 985 (I, 49); β a. 1083 (I, 71); α Be. a. 891 (n. 130).

- Masclant  $\alpha$  Be. a. 889 (n. 129), 898 (n. 144), 919 (n. 160);  $\alpha$  Le. a. 1056 (n. 191).  
 Masclande (in M-)  $\beta$  Oork. c. a. 960 (n. 33).  
 Masland  $\beta$  Oork. a. 985 (n. 63).  
**Masmell.** 11. P. X, 392 (Hagon. chr.). In der diöcese Verdun.  
**Masemunster.** 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).  
**Masmuda.** 8. In der Nähe der Maasmündung, vgl. MG. 80, 162.  
 Masamuda Laur. a. 716 (n. 98).  
 Masamton (in M-) Oork. c. a. 960 (n. 33) var.  
 Masamnan n. s. w.  
**Masule.** 10. Meeswyck an der Maas, bei Matriebt, MG. 212 f., Grdg. vocab. 154.  
 Masnie P. X, 526 (gest. abb. Gemblae.).  
 Masnyek nrk. v. 1034 (s. MG. 213).

## MOSAL.

Flussname, wahrscheinlich nur eine Weiterbildung des vorigen stammes.

- Moscila.** fln. 1. Die Mosel.  
 Mosella Tac. ann. XIII, 53; Amm. Marc. XVI, 3; Auson. Später überall oft.  
 Mosela Laur. sec. 8 (n. 3032).  
 Mosula Flor. III, 10.  
 Musalla tab. Pent.  
 Musalla P. X, mehrm.; G. a. 1023 (n. 43); H. e. a. 1030 (n. 227); Be. öfters; Bib. IV, 556.  
 Musila Heinr. summ.  
 Musila gloss. Herrad.  
**Mosalgowe** pg. 7. Der Moselgau in der gegenw. von Trier, am rechten Ufer der Mosel.  
 Mosalgowe Mab. a. 982 (s. 575).  
 Muselgwi Be. a. 1056 (n. 347).  
 Muselgwi Be. a. 992 (n. 263).  
 Muselgno Be. a. 1065 (n. 358).  
 Mosalacbgowe Dr. a. 907 (n. 653).  
 Muselabgwi Dr. a. 880 (n. 620).  
 Moselugowe Laur. sec. 8 (n. 3026).  
 Moslaensis pg. Be. a. 943 (n. 180).  
 Moslacensis pg. Be. a. 1069 (n. 369).  
 Mosellanus pg. P. II, 757 (mon. Sangall. gest. Kar.).  
 Mosellaua provinc. P. II, 329 (Erchanberti breviar.).  
 Mosellanus pg. Nt. c. a. 960 (1851, s. 227).  
 Mosalinis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252); Be. a. 776 (n. 30).  
 Mosellensis pg. P. II, 268 (gest. episc. Mett.); H. a. 996 (n. 211); Be. a. 1068 (n. 367).  
 Musellensis pg. Be. a. 1023 (n. 300).  
 Musellensis pg. P. VI, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II).  
 Musellenses P. VI, 685, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II); VIII, 648 (ann. Saxo).  
 Mosolensis pg. Gnd. a. 909 (III, 1022); H. a. 952 (n. 165).

- Musolensis pg. AA. a. 1033 (III, 105).  
 Moselensis pg. Be. a. 996 (n. 273).  
 Moslensis comit. P. I, 489 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).  
 Moslensis populus = Trevirensis P. I, 98 (ann. Colon.).  
 Moslensis pg. P. XII, 568 (vit. Ulrodegangi); Be. a. 724, 775, 826 (n. 8, 27, 58) etc.  
 Muslensis pg. H. a. 762 (n. 45); Be. a. 762, 762 (n. 10, 16).  
 Muslensis pg. H. a. 675 (n. 22); G. a. 967 (n. 20).  
 Mugilensis pg. dafür tr. W. a. 699 (I, n. 240).  
 Muselenenses P. V, 794 (Thietm. chr.).  
 Muselenorum pg. P. V, 798 (Thietm. chr.); VIII, 651 (ann. Saxo).  
 Mosellac pg. Be. a. 1097 (n. 393).

Mosan s. MOS. Moscha, Moskebach s. MUSC.

- Mota.** fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Mede oder Mehe an der Elbmündung.  
**Mothem.** 11. Lk. a. 1003 (n. 91). In Flandern.  
**Motten** villa. 9. Dr. a. 837 (n. 502). Motten, S v. Fulda, pg. Grabfeld.  
**Mottonhem.** 11.  $\alpha$  Mattenheim an der Ems, bei Harzewinkel, SW v. Bielefeld, NM. VI, 4, s. 135;  $\beta$  bei Coesfeld, W v. Münster, NM. VI, 4, s. 135.  
 Mottonheim  $\alpha$  Frek.;  $\beta$  Erb. c. a. 1030 (n. 918).  
 Monchenheim, Mouchagan s. MAUC. Mouenheim s. MAV. Monitilstat s. MOD. Monntal s. MAV. Moyae s. MUSC.  
**Mozzinga.** 10. Rth. a. 901 (IV, 121). Mozing (Ober M-), ldg. Straubing.  
**Musellenpach.** fln. 9. Ng. a. 854 (n. 353). Der Müslebach bei Toggenburg, W v. St. Gallen.  
**Muccanava.** 9. Mab. c. a. 805 (s. 509). Der n. hat das ansehen, als wäre er mit Mocho-nove (s. MAUC) sprachlich identisch, doch ist es überhaupt sehr unwahrscheinlich, dass er deutsch sei; die andern in derselben urk. in seiner Nähe vorkommenden n. sind sämtlich undeutlich.  
**Muchlinbach.** 9. Ng. a. 819 (n. 303). Müllbach in der gegenw. von St. Gallen.  
**Muchohusun.** 9. Erb. a. 889 (n. 476). Pg. Hwcitago; nach L. R. I, 52 nubek; nach Wm. I, 251 Mönkhäusen bei Hovedisseu, frattb. Lippe.  
**Muchunlevaburg.** 10. Mt. a. 979 (V, 66). Muebn, SW v. Mersburg.  
**Muehlingun.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Muehlingen im wirtsb. oberamt Leonberg, W v. Stuttgart, K. 280.  
**Mudach.** 8. Mandach, zwischen Worms und Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir. n. Wormat.

Mudach Laur. sec. 8 (n. 2045).  
 Mutach Laur. sec. 9 (n. 2257); tr. W. II, n. 57.  
 Mutah Laur. sec. 9 (n. 2134); tr. W. II, n. 13, 211.  
 Mudaleu (in M-) Laur. sec. 8 (n. 2053).  
 Mutaha marca Laur. sec. 8 (n. 1214).  
 Mudacher marca Laur. sec. 8 (n. 2048, 2049, 2051).  
 Mutaher marca Laur. sec. 8 (n. 2046).  
 Mudacher marca Laur. sec. 9 (n. 2050).  
 Mudacheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2047).  
 Mudaha Laur. sec. 9 (n. 216). Hier die Modan,  
 nördl. des Rheins, S v. Darmstadt.  
**Mudolare.** 11. Frek. Moler (Möhler) im kirch-  
 spiel Oefdo (N v. Soest), NM. VI, 4, s. 135.  
**mudole** nur in Tithemudele (9); unbek.  
**Muffenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3610); pg.  
 Kode, unbek.

In Muffendorf (s. ds.) begegnen wir denselben  
 p. n., der mir bisher einzeln noch nicht vorgekom-  
 men ist.

**Muggibure.** 11. Mopberg (Mupberg) bei Son-  
 nenberg, NO v. Coburg, am Mackberge.

Muggiburo urk. v. 1069 (Lg. Rg. s. 97).

Muggeburg urk. v. 1071 (Lg. Rg. s. 99).

**Muggstat.** 9. Morkstadt (Ob. n. Unter) bei  
 Staden, N v. Hamm.

Muggstat Guden sylloge sec. 9 (p. 558).

Muggunstat Dr. n. 930 (n. 677).

Muggestat Dr. sec. 10 (n. 724).

**Mukkarouwe.** 11. Eine Donauinsel in Oest-  
 reich.

Mukkarouwe MB. n. 1067 (XXVIII, b, 216).

Mukkarawe MB. n. 1076 (IV, 299).

Wahrscheinlich slavisch wie die vielen in sla-  
 vischen gegenden vorkommenden Mokra, Mokran,  
 Mukarow etc.; vgl. wendisch mokry nass.

**Mulbizi** pg. 11. N v. der Aller, Ltz. 124;

viell. Mulbeck, S v. Lüneburg, s. auch St. M. n. 8.

Mulbizi Ltz. n. 1057 (s. 366).

Mulbezo Ltz. n. 1051 (s. 364).

Mulbizi Ltz. n. 1060 (s. 122).

**Mulnecgia.** 9. Lc. n. 827 (n. 44); unbek.

Daneben auch Muloenoie Cr. III, a, 21.

## MULI

Zu ahd. muli, uhd. mühle, lat.  
 mola, molendinum. Ueber neuere n. mit diesem  
 worte s. Pl. 539 und meine ortsnamen s. 92, über  
 ältere angelsächsische Leo 22. Auch Maulbach, was  
 Weig. 276 zu mufus maulesci ziehen will, gehört  
 ohne zweifel hieher. Alte n. auf diesen stamm finde  
 ich nur Pechmole (11), Rndolfesmalin (9), Mochita-  
 mola (9) und Smidimulin.

**Mulin.** 8. α Mühlen, W v. Diepholz, NW vom  
 Dümmersee; β pg. Creichg., unbekannt; Db. 295;  
 γ pg. Angalohg., unbek., Db. 295; δ Mülen, vor-  
 stadt v. Salzburg, K. St.; ε Ehrenbreitenstein bei

Coblenz; ζ in der gegend von Mannheim; η Mühlen  
 am Neckar, oberhalb Horh (SW v. Tübingen), K.  
 280; θ Mühlen im amte Hoya, Hannover.

Mulin η MB. n. 1075 (XXIX, a, 198).

Muhlen β Laur. sec. 8 (n. 2321, 2491, 2495) etc.

Muhlen (so) γ Laur. sec. 8 (n. 1880).

Mulin α Ms. n. 977 (n. 17).

Mufion α Ms. n. 1049 (n. 21).

Mulu δ Kz. sec. 8 (s. 41); J. ebds. Mueln.

Muleia ε Lc. n. 1019 (n. 153).

Moken δ Hd. sec. 11 (VIII, 20).

Mulino marca ζ Laur. sec. 8 (n. 605).

Mufner marca s. Mufhusa.

**Mulliga.** 10. E. a. 937 (s. 3). Mühlingen zwis-  
 chen Magdeburg und Bernburg.

Mufingen Anh. a. 1016 (n. 100), derselbe ort.

**Mulaha.** Gr. IV, 1248.

**Mulahgowe** pg. 9. α Der Mühlgau zwischen  
 Tauber und Jaxt am die Maulach, nörd. der Jaxt;  
 vgl. Baenacister alemannische wanderungen (1867)  
 I, 109; zweifelhaft ist, ob der name hieher gehört;  
 β ein gau am Niederrhein, W v. Cöln; vgl. dar-  
 über Ldb. Br. 74 und Ledebur archiv VII, 41;  
 der n. dieses gaus ist schwerlich ursprünglich  
 deutsch.

Mulahgowe α Dr. a. 856 (n. 565); α MB. a. 923  
 (XXVIII, a, 161).

Mulahgowe α MB. a. 889 (XXVIII, n, 93).

Mulahgawi α MB. a. 889 (XXVIII, n, 98).

Mulihgowe α Dr. tr. c. 4, 7.

Mulchikewe β Lc. n. 965 (n. 107).

Mulgowi α MB. a. 1000 (XXVIII, n, 285).

Mulgangi α MB. a. 823 (XXVIII, n, 17).

Mulgowe α MB. a. 1033 (XXIX, n, 39).

Molensima fines α P. VI, 76 (chr. Gladhaec.).

Hierzu gleich die echten formen des mit β  
 bezeichneten gaues:

Moilla β P. I, 431 (Prod. Troc. ann.); β II, 653  
 (Nithardi hist.).

Moella β Be. a. 866 (n. 105).

Moolla β Lc. n. 898 (n. 81).

Der gau Moilla lag an der obren Niers. Olig-  
 schläger meint (brieflich), dass dieser fluss früher  
 Moollaha geheissen habe und dass nicht bloss Moilla,  
 sondern auch die an demselben fl. liegenden örter  
 Millendonk und Müllfurth auf denselben fl. bin-  
 weisen.

**Mollnanna** (so), fin. 8. Tr. W. a. 742 (I, n.  
 1); pg. Saröms. Es ist wol -auna zu lesen.

**Mulibach.** fin. a. orten. 8. α Der Mühlabach,  
 ein bach in der gegend N vom Bodensee; β  
 Möllenbeck, nahe bei Rinteln, SO v. Minden, pg.  
 Osterperge; γ ein bach W v. Colmar; δ Neckar-  
 mülhbach im badischen amte Mosbach; ε Mülh-  
 bach am Mülhbach, der bei Traunkirchen in den  
 Traunsee fliesst, pg. Atarg; ζ Mülhbach bei

Meissau in Niederösterreich;  $\eta$  der Kuhn-mühlen- oder Kuhnach, welcher unterhalb Kuhn-mühlen bei Gross-Meckelsen in die Oste fällt, Hanover, s. Wa. 236;  $\theta$  in der Nähe von Ranshofen, Oberösterreich, Innkreis; s. Mühlbach bei Amriswil, Thurgau;  $\pi$  apud Waldhusum, in pago Logana superiori, ein Fluss. Mulibach  $\alpha$  Dg. a. 816 (A. n. 1);  $\gamma$  Schpf. n. 817 (n. 82);  $\zeta$  FA. a. 1083 (VIII, 250), 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 2 etc.);  $\pm$  St. G. a. 869 (n. 543). Mulpach  $\epsilon$  chr. L. sec. 8 (n. 38, 53). Mulpach  $\theta$  MB. a. 1040 (III, 312). Mulinbach  $\eta$  P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Mulinbach und Mulinbach);  $\pi$  Be. a. 881 (n. 119). Mulinbechl  $\beta$  W. a. 979 (VI, 303). Mulinpeeche  $\beta$  Erb. a. 896 (n. 494). Mulinbach  $\eta$  Lpb. a. 786 (n. 1);  $\delta$  K. a. 856 (n. 126).

Mulenbeche  $\beta$  Ww. a. 1003 (VI, 308).

**Muliplunt.** Gr. III, 342.

**Mulcnburne** (ad-). 9. Be. a. 893 (n. 135).

Bei Calculborn, Kreis Ahrweiler.

**Mullfeld.** Gr. II, 712.

**Mullvort.** 10. P. X, 526 (gest. ahh. Gemblac.).

**Mulchae.** 11. P. V, 154 (ann. Monast.).

**Mülheim.** 8.  $\alpha$  Mülheim an der Donau, zwischen Donauerschlingen und Sigmaringen, pg. Bertolteshara;  $\beta$  an der Altmühl, pg. Swalafeld;  $\gamma$  M. super. et infer.; jenes ist die Stadt Seligenstadt, dieses Mülheim zwischen Hanau und Offenbach, pg. Moinegg, Arch. VI, 509;  $\delta$  Mülheim am Eisbach, SW v. Worms, pg. Wortmat.;  $\epsilon$  pg. Auglachg., unbek., Dh. 296;  $\zeta$  Mülheim, SW von Freihurg, N v. Basel, pg. Brig.;  $\eta$  Mülheim an der Ruhr, NO v. Düsseldorf;  $\theta$  Mülheim im oberamt Ebingen, SW v. Ulm;  $\iota$  Mülheime, N v. Meschede, SO v. Soest;  $\kappa$  Mülhamb bei Söllhuben, landgericht Rosenheim;  $\lambda$  Mümlkam, landgericht Mühlhof, K. St.;  $\mu$  in der Gegend von Niederaltach, viell. Mülhausen bei Osterhofen, zwischen Strunhag und Passau.

Mulheim  $\mu$  MB. a. 731, 865 (XI, 14, 15, 123);  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3204, 3272, 3273);  $\delta$  K. a. 817 (n. 80).

Mulheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3205);  $\alpha$  K. a. 843 (n. 109);  $\alpha$  Dg. a. 843 (A. n. 5);  $\alpha$  P. XX, 636 (cas. monast. Petrihusa).

Mulinheim  $\zeta$  Ng. a. 758 (n. 22).

Mulinheim  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 1246, 2490),  $\gamma$  a. 815 (n. 19),  $\zeta$  sec. 9 (n. 2696);  $\zeta$  K. a. 1048 (n. 228);  $\pi$  J. a. 930 (n. 160);  $\gamma$  Bih. e. a. 830 (IV, 470).

Mulenheim  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 528, unecht);  $\eta$  Le. a. 1093 (n. 247).

Mulinheim marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 1247).

Mulinheimer marca  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 1389);  $\epsilon$  sec. 8 (n. 2487, 2510).

Forstmann, alt. nomenbuch. II. Bd.

Mulhem und Mulinhem  $\epsilon$  urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 156); Mulinheim chds. Sh. n. 30.

Mulinheim  $\lambda$  J. e. a. 1030 (s. 226).

Muehlheimn  $\lambda$  J. e. a. 1030 (s. 225).

**Mullnart.** 9. Be. a. 838 (n. 65). Unbekannt.

**Mullnhova.** 10. Gr. II, 712.

Mulinhoven tr. W. II, n. 131; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Mülhussa.** 8.  $\alpha$  Mülhhausen bei Pfaffenhofen, N v. Strassburg;  $\beta$  Mülhhausen im südl. Elsass;  $\gamma$  wüstung bei Landau in Rheinbaiern;  $\delta$  nach Falcke 595 eine wüstung in der Gegend von Dassel, NW von Göttingen;  $\epsilon$  nach Falcke 406 Mülhhausen bei Arolsen, fsth. Waldeck;  $\zeta$  unbekannt, s. Falcke 481;  $\eta$  Mülhhausen in Thüringen, an der Unstrut;  $\theta$  Mölsen (Gr. und Kl.), das eine bei Erfurt, das andere bei Eisenach;  $\iota$  Mülhhausen, NW v. Sinsheim, O v. Speier, pg. Creichg.;  $\kappa$  Mülhhausen, SO v. Pforzheim, pg. Naglachg. oder Alenun. (derselbe Ort);  $\lambda$  Mülhhausen an der Euz, NO v. Pforzheim;  $\mu$  pg. Aurbachg., eine wüstung in der Nähe von Tübingen, s. Menninger würtemb. Jahrb. 1830, s. 176;  $\nu$  Mülhhausen im oberamt Geislingen (S v. Rotweil);  $\xi$  Mülhhausen, SO v. Eugen, NO v. Schafhausen, gzhth. Baden, pg. Hegowe;  $\omicron$  Mülhhausen, W von Forebach, pg. Renteuzg.;  $\pi$  Mülhhausen an der Sulz, N von der Altmühl;  $\epsilon$  wahrsch. Mülhhausen im landgericht Ingolstadt;  $\sigma$  Mülhhausen an der Wern, landgericht Arnsstein (N v. Würzburg);  $\tau$  Mülhhausen, W von Ammersee.

Mulihusa  $\pi$  R. a. 900 (n. 79);  $\tau$  MB. a. 1071 (XXXIII, n. 10).

Mulihusi  $\tau$  MB. a. 1071 (XXXIII, n. 10).

Mulihusen  $\omicron$  P. VI, 797, 802 (Adalberti vit. Heinr. II);  $\tau$  XI, 224 (chr. Benedictohur.).

Moulihusa  $\tau$  P. XI, 214 (chr. Benedictohur.).

Molehusen  $\tau$  P. XI, 224 (chr. Benedictohur.).

Mulhusen  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 2321).

Mulhusen  $\epsilon$  MB. sec. 11 (XIII, 310, 327).

Mulinhusa  $\eta$  P. XIII, 123, 129 (vit. Meinwera. episc.);  $\omicron$  MB. a. 1008 (XXVIII, n. 390);  $\sigma$  MB. a. 1014 (XXVIII, n. 453);  $\eta$  Meh. sec. 11 (n. 1155);  $\eta$  Sch. a. 1069 (n. 182);  $\eta$  Ru. a. 1006 (n. 389);

Le. arch. sec. 9 (II, 239; pg. Borahtron).

Mulinhuson  $\gamma$  Dr. sec. 9 (n. 188);  $\eta$  E. a. 985 (n. 21 f.);  $\eta$  Erb. a. 1019 (n. 809).

Mulinhusin  $\eta$  Lpb. a. 1013 (n. 50).

Mulinhusen  $\delta$  Wg. tr. C. 114;  $\epsilon$  Wg. tr. C. 445;  $\zeta$  Wg. tr. C. 462;  $\eta$  W. a. 985 (I, n. 1);  $\eta$  Dr. a. 966 (n. 712),  $\theta$  1048 (n. 749),  $\eta$  1069 (n. 764);

$\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 2272, 2274);  $\pi$  Laur. sec. 8 (n. 3533), sec. 9 (n. 3208) etc.;  $\eta$  Erb. a. 1015 (n. 767).

Mulinhusa  $\epsilon$  K. a. 976 (n. 190).

Mulinssa  $\xi$  Ng. a. 787 (n. 99).

**Mulihns** 9 Dr. a. 874 (n. 610).  
**Mulinhaus** 9 K. a. 815 (Anh. B).  
**Mulenhuson** v K. a. 861 (n. 136).  
**Mulenhusa** 7 Sch. a. 974 (s. 94).  
**Mulenhusen** 7 Laur. sec. 8 (n. 8638); 7 Laur. sec. 8 (n. 2279), sec. 9 (n. 2281, 2282); 7 Laur. sec. 8 (3532); 7 Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).  
**Mulnhnsun** 7 W. sec. 8 (II, n. 12).  
**Mulnhnsun** 7 Laur. sec. 9 (n. 2365); 7 Laur. sec. 9 (n. 3534).  
**Mulnhusen** 7 Laur. sec. 9 (2278, 2280, 2603); 7 Erh. a. 1016 (n. 870).  
**Molinhuso** 7 W. a. 775 (III, n. 7); mit dem znsatz: in qua Franci habitant.  
**Molenhusen** 7 Seb. a. 997 (s. 125).  
**Mülenhusen** 7 Schpf. a. 823 (n. 86).  
**Mülhnsen** 7 tr. W. II, n. 218; 7 Wm. a. 1017 (I, 448).  
**Mulenhuser marca** 7 Laur. sec. 9 (n. 2277).  
**Mulner marca** hierher 7 Laur. sec. 8 (n. 2366).  
 Vgl. Aldinmulhnsin (11).

**Mulinstat.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2497), unhek.  
**Mulinstat** (so) silva Schpf. sec. 10 (n. 179), unhek.  
**Mollnstide** Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Dernin-  
 gon, unhek.

**Mullmstedt** Wm. a. 848 (I, 216), nicht mit Erh. u.  
 471 Mullmstedt zu lesen. O v. der Ocker, Ws.  
 127. Wol gleich dem vorigen orte.

**Muldorf.** 9. 7 Mühlendorf in Niederösterreich, im  
 viertel ob dem Mannhardsberge, O von Weissen-  
 kirch; 7 nach Sch. Müllendorf im bthz. Anhalt;  
 7 Müllendorf im kreise Berghheim, W v. Cöln; 7  
 Alten-Müldorf am Inn, bei Müldorf, K. St.; vgl.  
 Pl. 243.

**Muldorf** 7 J. sec. 10 (s. 132), 935 (s. 174).  
**Mulindorf** 7 Lc. a. 1076 (n. 228).  
**Muleudorf** 7 Anh. a. 961 (n. 35).  
**Mulendorf** 7 Lc. a. 1064 (n. 203).  
**Muldorf** 7 J. a. 888 (s. 106).  
**Molendorf** 7 Anh. a. 964 (n. 38).  
**Muoldorf** 7 P. XI, 566 (auctar. Garstense).  
**Muoldorf** 7 P. XI, 771 (ann. S. Rudbert. Salish.).

**Mullehingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3275). Mel-  
 chingen bei Sigmaringen nach Nengart dioc.  
 Constant. u. 47.

**Mulla** (s. auß. I) bleibt als undeutsch fort. **Mullmstedt** s.  
 MULI.

**-mulla** in Rotemulla, s. Molte.

**Multeri.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 249).

**Mulingen.** 11. CS. sec. 11 (n. 7 und 11).  
 Mulfingen im oberamt Künzelsau (am Koerber, NO  
 v. Heilbronn).

**MUN.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Muninga.** 10. MB. a. 904 (XXVIII, a. 137).  
 Mining am Inn unterhalb Braunau, pg. Matak; Lg. 141, Pl. 232.

**Muninpah.** 8. Nach Mehb. n. 91 u. Fsp. 50  
 das jetzige Singenbach, W v. Pfaffenbofen, SO v.  
 Schrobenhausen.

**Muninpah Mehb.** a. 836 (n. 599), sec. 9 (n. 889).

**Muninpach Mehb.** e. a. 770 (n. 91).

**Muninpah Mehb.** e. a. 800 (n. 97), 843 (n. 629),  
 849 (n. 661) etc.

**Munenber.** 9. Tr. W. a. 858 (I, n. 49).

**Munnesheim.** 8. Monsheim, W von Worms,  
 NO v. Grünstadt.

**Munnesheim** tr. W. II, n. 103.

**Munnesheim marca** Laur. sec. 8 (n. 1208, 1209,  
 1210) etc.

**Munewilare.** 8. Schwerlich Munweiler bei  
 Ruffach, S v. Colmar.

**Munewilare** tr. W. a. 715 (I, n. 218).

**Munewilare** tr. W. a. 715 (I, n. 239).

Ich setze diesen n. hier, indem ich ihn als  
 aus Munenwilare entstanden ansehe.

**Munzinga** (so). 9. Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).  
**Munzinga** Schpf. a. 845 (n. 101); pg. Brig.

Beide male ist wol Munzingen, SW v. Freiburg,  
 SO v. Breisach gemeint. Ich möchte, da beide for-  
 men gewiss verderbt sind, Munzinga und Munzinga  
 lesen und annehmen, dass ein p. n. Munizo darin liegt.

**Muniperteshofen.** 8. Milberzhofen, N von  
 München, S v. Schleisheim, Fsp. 50.

**Muniperteshofen Mehb.** e. a. 770 (n. 90).

**Muniperteshofen** MB. sec. 11 (X, 353).

**Munifrideshelm.** 8. Tr. W. sec. 8 (I, n.  
 118), e. a. 750 (I, n. 188); tr. W. II, n. 127, 270,  
 311. Pg. Alsat.

**Munefridouilla.** 8. Pg. Alsat.

**Munefridouilla** tr. W. a. 711 (I, n. 169), 742 (I,  
 n. 52).

**Monefridouilla** tr. W. a. 730 (I, n. 187).

**Munigisingen.** 8. 7 Münsing, bei Wolfrats-  
 hansen, zwischen Würmsee und Isar, Fsp. 50; 7  
 Münsingen, O v. Reutlingen, und die gegenw. am  
 diesen ort, pg. Alemann.

**Munigisingen** 7 Mehb. e. a. 770 (n. 85).

**Munigisingen** 7 P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

**Munigisingen** 7 P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); 7  
 MB. a. 773 (VIII, 364).

**Munigisingen** 7 Laur. sec. 9 (n. 3210).

**Munigisingen** 7 P. XI, 233 (chr. Benedict.).

**Munisingen** (so) 7 P. XI, 223 (chr. Benedict.).

**Munigisinger marca** 7 Laur. sec. 8 (n. 3207), sec. 9  
 (n. 3206, 3210) etc.

**Munigisinger marca** 7 Laur. sec. 9 (n. 3218).

Munigesinger marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3209, 3211), sec. 9 (n. 3212) etc.

**Munigiseshuntare.** 10. Mr. a. 961 (s. 82). Munigiseshuntare K. a. 904 (n. 174).

Es ist die eben unter  $\beta$  genannte gegend um Münsingen gemeint.

**Munigisillinga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2385).

**Munigoldesheim.** 8. Müngolsheim zwischen Speier u. Sinshelm, bei Malsch, pg. Creichg.

Munigoldesheim Laur. sec. 8 (n. 2260, 2261), sec. 9 (n. 2257) etc.

Munigoldesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2291).

**Munheresdorf.** 9. Mindersdorf zwischen Müskirch und Stockach, N von der nordspitze des Bodensees.

Munheresdorf P. VI, 449 (transl. sangu. dom.).

Munheresdorf Ng. a. 883 (n. 537).

Munheresdorf dafür Dg. a. 843 (A. n. 5).

**Muneringehausen.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21).

Mörtingshausen, wüstung zwischen Grossen-Rodo und Lutterhausen, NW v. Göttingen.

**Munirihinga.** 8. Mintraching bei Freising, Fsp. 50.

Munirihinga Mehb. c. a. 770 (n. 81).

Munirihingum Mehb. sec. 10 (n. 979).

**Munirichesstat.** 8. Münnerstadt zwischen Hamelburg und Hildburghausen, pg. Grnbfeld.

Munirichesstat Dr. a. 812 (n. 275), 814 (n. 298), 823 (n. 418) etc.

Munirichesstat Dr. a. 808 (n. 245), 811 (n. 258), 814 (n. 304).

Munirichesstat Dr. a. 770 (n. 32).

Munirihhestat K. a. 815 (Anh. B).

Munirihhestat Dr. a. 796 (n. 116).

Munirihhestat Dr. sec. 8 (n. 131).

Munirihhestat Dr. a. 876 (n. 617).

Munirihhestat Dr. a. 816, 887 (n. 323, 625).

Munirihhestat Bd. a. 1034 (s. 43).

Munirihhestat (so) Sek. a. 839 (II, 201), derselbe ort.

Munirihstetono marca Dr. a. 803 (n. 207).

**Munvolvingas.** 8. a Mündelingen bei Blumberg, S v. Donauwuechingen;  $\beta$  nach Nt. 1851, s. 284 Mündeling im oberöstreich. Innkreise.

Munvolvingas a Ng. a. 791 (n. 115).

Munvolvingas a St. G. a. 803 (n. 176).

Munvolvinga a Ng. a. 810 (n. 187);  $\beta$  chr. L. sec. 8 (s. 20).

Mundlingus  $\beta$  Fr. a. 1035 (I, 459).

Mundlinginger marca Laur. sec. 8 (n. 3277, pg. Alemann., wol = a.

**Munufesheim** mara. 8. Laur. sec. 8 (n. 1160); pg. Wornat. Nach AA. I, 252 = Munnesheim.

**Munna.** 11. Wabrsch. in Brabant.

Munna P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).

Monnau P. X, 375 (Hagon. ehr.).

**Munciesheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2306, 2306). Münzesheim, O v. Bruchsal, pg. Creichg., Db. 230. Vielleicht zu MUND.

**MUND.** Zu den p. n. denselben stammes; doch ist mir der erste hier angeführte n. noch zweifelhaft, da er vielleicht zu MÜNTI gehören könnte.

**Munduni.** 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 223, 252).

Mundune tr. W. a. 699 (I, n. 240).

Mundini tr. W. a. 699 (I, n. 205).

**Muntinga.** 9. K. a. 854 (n. 121). Mundingon N v. d. Donau, mitten zwischen Signaringen und Ulm, pg. Swerenhantare.

**Mundinga.** 11. Cr. I, 20, 21, 22, 24. Unbek., Friesland.

Mundinga Cr. I, 18 zweimal. Wol derselbe ort.

**Mundinheim.** 8. Mundenheim zwischen Worms und Speier, SW v. Mannheim, pg. Wornat.

Mundinheim Laur. sec. 8 (n. 1357).

Mundenheim tr. W. II, n. 35, 37.

Mundenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1275).

**Mundinchova.** 9. Ng. a. 864 (n. 425). Mundingen bei Emmendingen, N v. Freiburg.

**Mundichinga.** 9. Munderkingen bei Hallau, W v. Schafhausen, pg. Kletg.

Mundichinga Ng. a. 892 (n. 599).

Mundichinga Ng. a. 911 (n. 690), scheint derselbe ort zu sein; zweifelhaft nach St. G. n. 765.

**Mundilinga.** 9. Mündling, N v. Donauwörth, pg. Saalafeld.

Mundilinga Laur. a. 868 (n. 37).

Mundilingun P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont. Eichst.).

Mundelingen Laur. sec. 9 (n. 3581).

Montlingen Eichh. a. 998 (n. 29); hier Montlingen, canton St. Gallen.

**Mundelicheim.** 11. Mündelheim am Rhein, Urdingen gegenüber, unterhalb Düsseldorf.

Mundelicheim Le. a. 1072 (n. 216).

Mundelicheim Le. sec. 11 (n. 257).

Mundilicheim (so) or. Guelc. a. 947 (IV, 391); hier ein unbekannter ort.

**Mundinesstat.** Dr. tr. c. 44, 18.

**Mundrichinga.** 8. a Mündraching bei Haidau, SO v. Regensburg, Pl. 281;  $\beta$  Munderich (Monnerich) bei Soleurre, SW v. Luxemburg, pg. Wavrens.

Mundrichinga a MB. a. 1009 (XI, 137).

Munrühinga a MB. a. 751 (XI, 16, 17).

Mundorehinga  $\beta$  H. a. 997 (n. 212).

Munderdinga  $\beta$  Be. a. 1069 (n. 369).

**Muntarishesuntari** pg. 8. Bei Munderkingen, am rechten Donauufer, N vom Federsce.

Muntarishesuntari K. a. 792 (n. 40).

- Muntrieheshuntera K. n. 892 (n. 168).  
Muntriehoshuntera Mr. a. 961 (s. 82).  
Mundricheshundera K. a. 980 (n. 193).

Mundburg a. MUNTII.

- Mundeger marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2160);  
pg. Spir.  
Mundberg, Mundveld a. MUNTII. Mundrichinga a. MUND.  
Munc-, Munchinga a. MUN.

## MUNIC.

Ahd. *munich monachus*.

- Munihha.** 11. MB. o. a. 1060 (VI, 162, 163).  
Wahrsch. in beiden stellen Obermünchen bei Süs-  
bach, landgericht Moosburg.

Munichen Mchb. a. 1058 oder 1158 (I, 337). Mün-  
chen, Fsp. 50.

**Munichawa.** Gr. I, 504. Münchau, landgericht  
Brückenan, S. v. Fulda.

**Munichheim.** 10. Münchham (Münchheim), NO  
v. Braunau, SW v. Passau.

Munichheim J. c. a. 970 (s. 196).

Munichheim Mh. a. 1094 (IV, 11).

**Munihhusa.** 9. a. Münchhausen am Rbein, S  
v. Lauterburg, pg. Alsat.;  $\beta$  Münchhausen, an der  
Glan, nun mit Maxlan vereinigt, bei Salzbur., K.  
St.;  $\gamma$  Münchhausener hof bei Meckenheim, kreis  
Rheinbach.

Munihhusa a. tr. W. e. a. 850 (I, n. 165).

Munichhusen a. tr. W. II, n. 122.

Muniohus  $\beta$  J. sec. 11 (s. 289);  $\beta$  St. sec. 11  
(1856, s. 42).

Munichhusen  $\gamma$  Be. a. 893 (n. 135) neben Münchenen.

Munichhusen a. tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Munikhanda.** 11. Unbek., Friesland.

Munikhanda (in M-) Cr. I, 16.

Munikhanda (in M-) dafür Cr. I, 15.

**Muniesloe** (in M-). 9. Le. a. 855 (n. 65); pg.  
Westrich. Unbek. nach Ldb. MF. 61 u. MG. 143.

Wahrsch. hieher; fries. *monik monachus*.

**Munimad.** 10. Cr. I, 12. Unbek., Friesland.

**Munichreuth.** 11. MB. a. 1076 (IV, 298).

Wahrsch. in Oestreich.

**Munithaun** (so). MB. sec. 11 (XIII, 320). Der  
mit dieser verderbten form bezeichnete ort wird  
in der gegend von Weltenburg, SW von Regens-  
burg zu suchen sein. Ist nicht Tan Monachorum  
B. u. 879 (n. 59) derselbe ort?

**Munichdorff.** 11. MB. a. 1004 (XI, 133). Ist  
in der gegend bei Niederaltieb, zwischen Straubing  
und Passau zu suchen.

Munf. a. MUN.

**Munimeri.** Dr. tr. c. 41, 100. Vielleicht Mün-  
der, NO v. Hameln, SW v. Hanover; vgl. Munnero.  
Muntat, Laur. a. 819 (n. 21), bezeichnet die spätere herr-  
schaft Breenberg, gath. Hoesen; es ist das lat. *munimius*,  
ein von der gaugräßlichen jurisdiction eximirtes gebiet.  
Wga. II, 134.

**Munilium.** 2. *Morrison* Ptol. In der nähe  
von Bielefeld, Mn. 455, Wh. 136; Wulften, S von  
Osnabrück, Reh. 259; Stromberg, Ldb. Br. 329;  
s. auch Frb. 408.

**Munizu.** 10. Le. a. 945 (IV, 761). Müntz, kr. Jülich.

**Munucere.** 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Viell.  
= dem oben angeführten Munimeri.

Munupach, Munolviagas a. MUN.

## MUNSTAR.

Das lat. *monasterium*

erscheint am schlusse folgender o. n.:

- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| Aldemunster 11.       | Liudolfesmunstar 11. |
| Inghoesmunster 11.    | Livemunster 11.      |
| Bangolfesmunster 9.   | Masemunster 11.      |
| Peremunster 11.       | Nidarannunstar 11.   |
| Possimunstar 11.      | Niu-Monasterium 8.   |
| Chremisimunstar 8.    | Salchimmunster 9.    |
| Franchon Munstere 11. | Sapienzenmunster 11. |
| Hagenmunster 10.      | Oparimunstar 9.      |
| Imunmunstara 9.       |                      |

Als anfang eines o. n. finde ich das wort nur  
in einer sehr verderbten form:

**Munestra in husa** (so). 11. MB. a. 1071  
(XXXIII, a, 10). Münsterhausen an der Mindel,  
W v. Augsburg.

**Muntiglin.** 10. J. e. a. 970 (s. 195). Muntigl  
bei Salzburghofen, N v. Salzbur., K. St.; schwer-  
lich deutsch.

Muntelmann a. MUND.

**Muntelstat.** Dr. tr. c. 44, 24.

## MUNTH.

Goth. *munth*, ahd. *mund*,  
gamaudi, alts. *muth*, alfrics. *mutha* etc. os. *ostium*;  
s. auch meine ortsnamen s. 37. Als letzter theil in  
folgenden 31 o. n.:

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| Adammntha 7.       | Lathamunthou 11.      |
| Amntha 9.          | Liethemunthou 11.     |
| Anaimunthou 10.    | Lomiuicha Kimundi 10. |
| Buehilomundi 10.   | Meremuda 10.          |
| Egmunde 10.        | Masamnda 8.           |
| Visenbegimundi 11. | Muoriza Kimundi 10.   |
| Hursilagemundi 10. | Phatragimundi.        |
| Ilulpe-gimundi 8.  | Rinesmuthen 11.       |
| Istemnde 11.       | Rinesgemunde 11.      |
| Lechsigimundi 11.  | Salzigunmunde 10.     |

- Sirimunti 10.  
 Stivarnamuthi 9.  
 Stillinhabagimundi 9.  
 Snamunt? 11.  
 Teneramonda 11.  
 Tougeremuthi 11.
- Tritmunda 11.  
 Warmunde 11.  
 Werkenemunde 11.  
 Withmudi 8.  
 Wislemudha 9.

Vgl. auch Hotmunder marca (8), wenn nicht Hotmundes marca zu lesen ist.

**Gimundi.** 8. a Niedergemünden an der Ohm in Hessen; ß Gemünd im amte Sesslach, an der Kreck, N v. Bamberg; γ Münden (eigentlich das gegenüberliegende Altenmünden) am zusammenflusse der Werra und Fulda, Ld. II, 84; δ jetzt Hornbach (Alt- und Neu-), S v. Zweibrücken; ε Neckargemünd am einflusse der Elsenz in den Neckar, Dh. 250; ζ Münden bei Sachsenberg im fsth. Waldeck; η Gemünd bei Kelheim an der mündung der Altmühl; θ Gemünd am ausflusse der Mangfall aus dem Tegernsee; ι Saargemünd in Lothringen; κ Gemünden in Nassau.

Gimundi ß Dr. a. 897 (n. 507).

Gimunda θ MB. c. a. 1080 (VI, 43).

Gamundias (quod alio nomine Hornbach appellatur)

δ MB. a. 950 (XXXI, a. 193); ε H. a. 706 (n. 31);

δ AA. a. 827 (I, 295); θ Sek. a. 814 (II, 88 f.).

Gimundin γ Erb. a. 1019 (n. 899).

Gimundiau ζ Erb. a. 1028 (n. 955).

Gaimundas ι H. a. 706 (n. 30).

Gamundis δ Schpf. a. 754 (n. 26).

Camundis Mab. c. a. 805 (a. 507), wahrsch. undeutsch und nur scheinbar hieher gehörig.

Gemundi κ K. a. 988 (n. 195).

Gemunden θ MB. c. a. 1080 (VI, 51); γ Dr. tr. c.

6, 12, 31; κ urk. v. 879 bei Kremer origg. Nass.

Gemunde γ? MB. a. 1049 (XXIX, a. 98); γ Dr. tr. c. 6, 81.

Gmünd η MB. sec. 11 (XIII, 311, 325).

Gimundinero marca ß Dr. a. 838 (n. 520).

Mundin viell. hiefür θ? MB. c. a. 1080 (VI, 44).

**Mutha.** 11. Lit. a. 1022 (s. 355, 360). Zwei örter des namens ebdm., Müden an der Oerze, N v. Celle, pg. Greftinge, und Müden an der Aller, pg. Mathilde.

**Mundberg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Ein berg in der nähe der Ulster bei Fulda.

**Mundburg.** 11. Urk. v. 1013 (s. Wa. 169). Müden an der mündung der Ocker in die Aller.

**Mundveld.** 10. Minfeld, S v. Landau, NO v. Weissenburg, pg. Splr.

Mundveld Schpf. a. 982 (n. 163).

Mundveld Schpf. a. 1051 (s. 210).

**Muthilwe** pg. Neben Muthilwe Lit. a. 1022 (s. 355, 360). An der Aller, O v. Celle.

Muntinechova, Muntineestat, Muntinga s. MUND.

**Munneheistatl.** 9. Bc. a. 839 (n. 66). Unbek., wol verderbt.

**Munuslo.** 9. Wg. tr. c. 4. Munzel (Groas M-), W v. Hanover; s. ztschr. des histor. vereins für Niedersachsen, 1890, s. 19.

**Munzahr** marca. 8. Monzingen an der Nahe, kreis Kreuznach, regierungsbez. Coblenz, pg. Nachg. Munzahr marca Laur. sec. 8 (n. 2026).

Munzelinn Gud. a. 1074 (I, 378).

Munzecha H. a. 1061 (n. 259).

Munzeche Bc. a. 1098 (n. 397).

Ich erwähne hier noch:

Munzie Lc. a. 1075 (n. 220). Montzen, N v. Limburg, kgr. Belgien, anweit der preuss. u. niederl. grenze, pg. Aqneus.

**Munzelsfeld.** 9. Nonzelsfeld bei Berncastel, regierungsbez. Trier.

Munzelsfeld Be. a. 646 (n. 7); unecht.

Munzelsfeld Be. a. 816 (n. 49).

Muncerville Be. a. 1090 (n. 303).

Muncerville Be. a. 1037 (n. 309).

**Munzergazza.** Strasse in Mainz.

Munzergazza Laur. n. 2.

Munzer Gazzo (in M-) Laur. n. 1976.

**-munzi** in Hormunzi (11); vgl. Turmenza (8).

**Munzinheim.** 8. a Monzenheim, N v. Westhofen, O v. Alzey, pg. Wormat; ß Münzenheim, O v. Colmar.

Munzinheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1079, 1081, 1083) etc.

Munzinheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1080).

Munzanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1084).

Munzenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1082).

Munzinheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1113).

Munzenheim marca α Laur. sec. 9 (n. 1078).

Munzenheim ß Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).

Muntinheim α Laur. sec. 8 (n. 1140).

Monesensheim ß Schpf. a. 673 (n. 2), verderbt.

Der in diesem n. liegende p. n. Munzo kann zu dem stamme MUN oder auch zu MUND gehören; ich habe ihn daher von beiden stämmen getrennt.

**Muochersheim.** 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Unweit Basel, unbekannt.

**-muodi** nur in Widermudi (10), etwa ein personname?

Muomheim s. Momonheim. Muon s. Mona.

## MUOR.

Hier stelle ich den sn. Muhr und was dazu gehört zusammen und verziehte darauf, diesen stamm auf ein älteres MOR zurückzuführen, da die deutschheit dieses namens mindestens sehr ungewiss ist.

**Muora.** sn. u. orten. 9. Die Muhr (Mur), nhd. der Drau, und ein ort an derselben.

**Muora** J. a. 890, 982 (s. 114, 207).  
**Muore** neben **Mure** J. a. 1074 (s. 261).  
**Muorprukke**. 11. J. a. 1074 (s. 261). Nach K. St. Murbach in Steiermark, kreis Judenburg.  
**Muoriza**, fl. n. orten. 10. Die Mürz, nbl. der Muhr in Steiermark, und ein ort an derselben.  
**Muoriza** J. a. 925, 979 (s. 130, 206).  
**Muoriza** J. a. 982 (s. 207).  
**Mürza** Arch. a. 1023 (III, 550).  
**Muoriza Kimundl**. 10. Mll. sec. 10 (XIV, 356). Nach K. St. Mürzanschlag an der Mürz in Steiermark. Ich bezweifle die richtigkeit dieser deutung, da der n. einen an der mündung der Mürz liegenden ort anzeigt, Mürzanschlag aber weit am fusse hinauf liegt.

**Muore** s. **MOR**. **Muosbach** s. **MOS**. **Muotinesheim** s. **MOD**.

**Mupperg**. 11. Sch. a. 1069 (s. 183). Mpperig im amte Sonnenberg, hzglh. Sachsen-Meinigen.

**Mura**. 9. α Mauer, O v. Molk; β scheint in der gegend des Wallerases zu liegen, pg. Salzburg.; γ pg. ad Pergon, nach Jb. I, 163 Wilfers oder Wüldingsnauer im viertel unter dem Wiener walde, vgl. Pl. 273; δ Muren bei Stühlingen, NW von Schaffhausen, pg. Brig.; ε Mur am Greifensee, SO v. Zürich; ζ Mauern im ldg. Abensberg, SW v. Regensburg; η in der gegend von Keiferscheid im regierungsbz. Coblenz; θ Mauern, N v. Mosburg, NO v. Freising, Esp. 50.

**Mura** β chr. L. a. 824 (s. 63); γ MB. a. 892 (XXXI, a. 142); α FA. sec. 11 (VIII, 3, 12).

**Muri** α FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 10, 31).

**Mure** ε Ng. a. 924 (n. 802), 928 (n. 718), 942 (n. 724), 952 (n. 737), 963 (n. 750); γ Gud. a. 975 (III, 1031); ζ Mll. sec. 11 (XIII, 310, 322, 327, 329).

**Müre** ζ MB. sec. 11 (XIII, 327).

**Murun** (ad M.) θ Melb. a. 899 (n. 907).

**Murun** α? MB. a. 1034 (XXIX, a. 45).

**Murun** δ Dg. a. 962 (A. n. 26, b); K. a. 1048 (u. 228, unbek.).

Ein theil der mit diesem worte benannten örter mag aus römischen niederlassungen entstanden sein und das lat. murus unmittelbar enthalten (vergl. Meyer 70), in andern fallen ist der n. als deutsch anzusehn. Als letzter theil erscheint dasselbe wort in Steiniemara (9) und Zeizimiri (10).

**Murad**. 11. G. sec. 11 (u. 49). In der nähe der Mosel.

**Murbac** s. **MAUR**.

**Murchingo** marca. 8. Ng. a. 797 (n. 131).

Nach Ng. um die Murg, nbl. der Thur im canton Thurgau; das ist jedoch nach St. G. n. 143 sehr ngewiss.

**Murchiricha**. 10. J. sec. 10 (s. 157). Mauerkirchen bei Friesen in der gegend des Chiemssees, K. St.

**Mureid**. 11. Morscheid bei Ruwer, kr. Trier, wol undeutsch.

Aehnlich gebildet ist Bureithum.

**Mureid** Be. sec. 11 (n. 325).

**Murscheid** Be. a. 1098 (n. 397).

**Murga**, fl. n. 7. α Ein bach bei Wald-Erba-h, W v. Biegen; β ein bach bei Weissenburg; γ die Murg bei Rastadt, hzglh. Baden; δ die Murg im canton Thurgau, nbl. der Thur.

**Murga** β Schpf. a. 675 (n. 3); β tr. W. a. 737 (I, n. 37); α Gud. a. 996 (I, 14); γ K. a. 1082 (n. 236).

**Murgha** δ St. G. a. 837 (n. 357).

Eine Murg fließt auch bei Lauffenham, zwischen Schaffhausen und Basel, von Norden in den Rhein.

Das wort murg scheint im Keltischen sumpf oder schlaum zu bedeuten; auf einige andere anklingende keltische formen wird Germania XIII, 114 hingewiesen. Gehört aneh das folgende Mura n. s. w. dahin? vgl. Meyer 95.

**Murkseelt**. 9. Be. a. 893 (u. 135). Mulscheid bei Müstereifel, kr. Rheinbach.

**Murniriga** s. **Burniriga**.

**Murperch**. 8. α Maulberg an der Wiesen, NO v. Basel, Memminger wirtenb. jahrb. 1899, s. 198; der ort heisst noch sec. 13 Mulberg; β nach Fr. I, 480 wahrsch. Mauerberg bei Bergkirchen, ldg. Alten-Oetting.

**Murperch** α Ng. a. 786 (u. 94); β MB. sec. 11 (XXVIII, b, 78).

**Murra**, fl. u. orten. 10. Dg. a. 978 (A. n. 39); NM. a. 1027 (IV, a. 138). Die Murr, nbl. des Neckars; an deren mündung der ort gl. n.

**Murrachgowe** pg. 8. An der Murr, nbl. des Neckars.

**Murrachgowe** Laur. sec. 9 (n. 2462, 3504, 3506).

**Murrachgowe** Laur. sec. 8 (n. 3507); K. a. 873 (n. 147).

**Murrechgowe** NM. a. 1027 (IV, a. 138).

**Murragowe** Laur. sec. 9 (n. 3505).

**Murrensis** pg. K. a. 1009 (u. 210).

**Murrhart**. 8. Murrhart an der Murr, NO v. Stuttgart, SO v. Heilbronn.

**Murrhart** K. a. 788 (n. 35), 873 (n. 147); MB. a. 993 (XXVIII, a. 256).

**Murrehart** MB. a. 999, 1003 (XXVIII, a. 276, 298); MB. a. 1025 (XXIX, a. 16); NM. a. 1027 (IV, a. 138).

**Murse** (in-). 9. Lo. arch. sec. 9 (II, 218). Murs im kr. Geldern.

**Mursina**. 10. Morschen (Alt M-) in Hessen, SW v. Spangenberg, SO v. Melsungen, juxta d. Phippe; Ld. II, 111.

Mursina Dr. sec. 10 (n. 724).

Mursenaha Dr. tr. c. 6, 131.

Mursine Dr. tr. c. 6, 105, 141.

Mursna Dr. a. 1061 (n. 761); Dr. tr. öfters.

**Murta**, fln. 7. Die Meurthe, ubfl. der Mosel; schwerlich deutsch.

Murta H. a. 604 (n. 20).

Murt P. X, 637, 639 (gest. episc. Tull.).

Murtim (acc.) Ww. nw. a. 962 (III, 388).

Murtinis P. VI, 513 (Adon. mirac. S. Mansuet.).

**Murtena**. 11. Murten in der Schweiz, N von Freiburg, V von Bern.

Murtena P. I, 83 (ann. Saugall.); VII, 121 (Herim. Ang. chron.).

Murat dafür P. XIII, 270 (Wipon. vit. Chonradi).

Muran a. Murā.

**Murzilasa**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4, 1824, s. 26 Merza (Ober-, Unter-); pg. Isiniug.

**Mussa**. 8. D. a. 795 (s. 34). In der gegend von Lorsch.

Hängt dieser n. mit Murmusa (9) zusammen?

Musa, fln. a. MOS.

## MUSC.

Was soll man aus den folgenden n. machen? Ich erwähne zunächst das rheinfränkische mosch für moos; vgl. lat. muscus, auch im sinne von sumpf. Bei einem namen wie Muschbach gäbe es auch allenfalls eine andere anknüpfung; im Helgoländischen heisst musk ein goldhähnchen, auch eine müve, in Siebenbürgen müsich ein sperling, in Rheinafranken mösch dasselbe; auch mhd. musche bedeutet einen kleinen sperling; vgl. lat. musca und das deutsche gras mücke.

**Moscha**. 10. α Mosche bei Villers-le-Pentprier, provinz Lüttich, Ordg. vocabul. 161; β Mösche (Mösch), kreis Mayen, regierungsbezirk Coblenz; γ in Flandern, unbek.

Moscha a P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon).

Moyse a P. XII, 246 etc. (Rod. gest. abb. Trudon).

Mosche β Gud. a. 975 (III, 1031).

Moscka γ Lk. a. 1036 (n. 117); hierher?

**Muskene**. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Moskau, ein einzelnes haus bei Osnabrück.

**Muschlinon**. 11. Frek. Müsehen, im kirchspiel Laer, S v. Osnabrück.

**Muschbach**. 10. Mosbach zwischen Wiesbaden und Biberich, pg. Ring. und Cuningihustera, in territorio Moguntino. Neuere eitate bei Khr. NB. 239.

Muschbach nrk. ans. sec. 11 (Honthelm hist. Trev. I, 436); H. a. 1085 (n. 289); Be. a. 1098 (n. 397).

Mossebach ungedruckte urk. v. 1028 (s. Khr. NB. 239).

Moskebach Sehpf. a. 992 (n. 168).

**Muscanheim**. 8. Muschenheim in der grafenschaft Solms, zwischen Giessen und Nidda, pg. Wetartha.

Muscanheim Laur. sec. 8 (n. 2975).

Muskenheim Laur. sec. 8 (n. 2986, 2987).

Musgenheim Dr. tr. c. 42, 61.

Muskenheim Laur. sec. 8 (n. 2985).

Muschenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2946).

Dieser name könnte im ersten theile den p. n. Musco enthalten. Oder ist er aus Muskinaheim zu denken und zum statum MUSC zu stellen?

**Musischl**. 10. Urk. v. 956 (s. Ww. 127); pg. Derlingen. Auch Ww. vielleicht Moorsleben bei Helmstedt (?).

**Musles** (so). 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f.). Musse bei Grossenluder, W v. Fulda, Wgn. I, 428.

**Muslidorf**. 11. Dr. a. 1049 (n. 751). Nach Sch. 105 Meldis bei Bannach, N v. Bamberg (?).

**Musna**. 11. Van thero M. Frek. zweimal, wo Dr. einmal falsch Musna liest. Müsen an der Müesig, zwischen Telgte und Warendorf, O von Münster. NM. VI, 4, s. 136.

**Musnahrst**. 11. Am Müsenbach, in der nähe des vorigen ortes. NM. VI, 4, s. 136.

Musnahrst Frek.

Musnahrst Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Mus-anahrst Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Musna und Musnahrst könnten leicht zum statum MUSC gehören.

Musosprinc a. MOS.

**Mussa**. 11. Muss (Groas M-) bei Herrnwahl im landgericht kelheim, SW v. Regensburg.

Mussa BG. sec. 11 I, 35, 43.

Musac BG. a. 1080 (I, 41).

Muss MB. sec. 11 (XIII, 321).

Des letzten theiles wegen gebe ich hier zu weiterer erwägung Uparnussi (11), Roraga Musca (8), etwa auch Hirmusa (9).

**Musschere**, bgn. 9. AA. a. 828 (VI, 253).

Bei Wilgartsweien, W von Landau in Rheinbaiern.

**Mustricheshelm**. 8. Eine wüstung, N von Sinsheim, gzhth. Baden.

Mustricheshelm Laur. sec. 9 (n. 2548).

Mustricheshelm Laur. sec. 8 (n. 2586).

**Mustridishelm**. 9. Sek. a. 828 (II, 161).

Wol = Mustricheshelm.

Mutach a. Mudach.

**Mutarun**. 9. Mantern an der Donau, zwischen Linz und Wien.

- Mutarun MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88, 209).  
 Mutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).  
 Mutarun MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).  
 Mutarin FA. a. 1083 (VIII, 249, 250, 251).  
 Mutarin FA. a. 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 2, 6).  
 Mutar P. XIV, 238 (vit. Altmann. ep. Patav.).  
 Mantarn MB. a. 1073, 1075 (IV, 283, 291).  
 Mantorn MB. a. 1076 (IV, 297, 298).  
 Mutarensis P. I, 414 (ann. Fuld.).

Ist Mutarun als dat. plur. von goth. mōtareis zöllner zu betrachten?

Mutdaba s. Mudach.

**Muten.** Dr. tr. c. 64.

Muterstat s. MOIA. Mutesfeld a. MOD. Mutha, Muthiwida s. MUNT. Mutilingun, Mutilistat s. MOD.

**Mutzhena.** 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243). Nach Öligschläger (brieflich) Müsen, kr. Siegen, regbez. Arnsberg.

Muvarun, Muvinhuir s. NIV.

**MUZ.** Die folgenden formen weisen auf einen solchen stamm für p. n. hin, den ich bd. I noch nicht erkennen konnte.

**Muzenhusen.** 11. Schpf. a. 1074 (s. 223).

Mutzenbausen bei Hochfelden, SW v. Hagons, NW v. Strassburg, pg. Norig.

**Muzzihhestorp.** 8. Mitschdorf, W von Sulz, N v. Hagonsau.

Muzzihhestorph tr. W. a. 797 (I, n. 81) neben Muzzihestorph.

Muzzihhesdorph tr. W. a. 791 (I, n. 78).

**Muzingesheim.** Dr. tr. c. 42, 115; pg. Wetareiba.

**Muzziliheschirichen.** 9. P. XIII, 14 (gest. arehiepp. Salisb.). Nach K. St. Mutzenfeld im Grätzer kreise in Steiermark (?).

Musiliskyrichen MB. sec. 11 (XXVIII, b, 90); viell. derselbe ort; nach Fr. I, 480 Muselkirchen in Oestreich, doch kann ich den ort nicht finden.

**Muzzeca** marca. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179). Mutzig, SW v. Strassburg.

**Mytlbach.** fn. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartsweiden, W v. Landau in Rheinbairn.

**Myndenbach.** 8. AA. a. 796 (VI, 241 f.). Mimbach, SW v. Zweibrücken, pg. Biosens.

**Mystrien.** fn. 9. MB. a. 830 (XI, 105). Ein bach bei Wachowa in Oestreich.

## N.

**-n, suffix.** Ueber die verschiedenen N- und NN-suffixe sowol in eigentlichen Ortsnamen als auch in Flussnamen und Völkernamen, besonders über deren geographische verbreitung, habe ich in meinen deut-schen Ortsnamen (1863) s. 231—236 näher gehandelt und verweise hier nur darauf.

**NAB.** Ein dentlich erkennbarer stamm für fn., dessen deutsche oder undutsche natur zu ergründen indessen noch der zukunft überlassen bleiben muss.

**Naba, fn.** 1. α Die Nab, nbfl. der Donau; β die Nabe, nbfl. des Rheins bei Bingen.

Naba α P. VI, 553 (Arnold. de S. Emmer.); α

Vonant. Fortan; α Meginfredi vit. S. Emm. sp. Canis. od. Baso. 2, 1, 113; β Dr. a. 765 (n. 26). Napa α tradit. S. Emmer. ap. Pez. c. 27; α Rth. III, 181.

Nava β Tac. hist. IV, 70; β Anson. Mosell. 2; β Gud. a. 983 (n. 1056).

Nawa β Laur. sec. 8 (n. 1255).

Naba β AA. n. 826 (V, 174).

Hieber gehört auch wol:

Nawa curtis MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Langenau bei Ulm, pg. Duria; an der Nab; vgl. Baemoister alemann. wanderungen I, 123.

Ich erinnere auch an den spanischen fluss *Náβos* bei Ptol., Nabns beim geogr. Ravennas.

Als letzter theil in Crumbauua 11.

- Nabbah.** 11. W. a. 1095 (II, n. 41).  
**Nabburg.** 10. Naaburg an der Naab, pg. Nordg.  
 Nabburg MB. a. 930 (XXVIII, a. 167).  
 Nabburg MB. a. 1040 (XXIX, a. 71).  
 Napurg MB. a. 1061 (XXIX, a. 148).  
 Napurch BG. sec. 11 (I, 42); BG. I, 164.  
**Nabgowi** pg. 8. Um die Nabe.  
 Nabgowi Gud. a. 1092 (I, 387).  
 Nabgowii (so) Le. a. 1000 (a. 132).  
 Nabgowe AA. a. 826 (V, 174).  
 Nabgowe H. a. 973 (n. 187).  
 Nabgowe Laur. sec. 8 (n. 2000, 2001, 2002) etc.; Gud. a. 926 (III, 1023), 1074 (I, 378); G. a. 906 (a. 19); H. a. 992 (n. 207); MB. a. 1074 (XXII, 8); Be. a. 995 (n. 271).  
 Nabgoue AA. a. 918 (V, 176).  
 Nabgowe Laur. sec. 8 (n. 2006, 2007, 2008) etc.; W. a. 960 (II, n. 24); Ww. ns. a. 993 (V, 359); Dg. a. 1065 (s. 21); AA. a. 847, 1018 (V, 174, 181); H. a. 962 (a. 173); or. Gueff. a. 937, 956 (IV, 276, 292); Be. a. 945, 966, 1061 (n. 182, 226, 355).  
 Nabcouwe AA. a. 1091 (VI, 111).  
 Nabckowe MB. a. 1048 (XXIX, a. 92).  
 Naegowe Laur. sec. 9 (2021); Ww. sec. 10 (V, 308).  
 Nahgewo Dr. sec. 9 (n. 604).  
 Nahgowe H. a. 945 (n. 159).  
 Nahgowe Be. a. 926 (n. 166).  
 Nahgowe P. VI, 232 (Sigehard. mirae. S. Maxim.).  
 Nachowi AA. a. 1100 (III, 277).  
 Nagawi P. IV, 24 (Ott. M. constit.).  
 Nagouwe H. a. 966 (n. 183).  
 Nagowe II. a. 1061 (n. 259); Be. a. 966 (a. 225).  
 Naugao Be. a. 868 (n. 110).  
 Nauinsis pg. Dr. a. 790 (n. 95).  
 Nalusis pg. Dr. a. 773 (n. 42).  
 Nawinsis pg. Be. a. 835 (n. 63).  
 Nafasie pg. Dr. a. 756 (n. 9).  
**Nabhusen.** 10. Ww. ns. a. 961 (III, 383).  
 Wahrscheinlich in Baden, in der gegend NO von Strassburg.  
**Nabawinida.** 9. MB. a. 863 (XI, 121). Ein ort juxta fl. Frebina, d. h. in der nähe der Naabquelle am Fiebtelgebirge.  
 Deasclbea fln. mit einem suffixe sehe ich in folgenden formen:  
**Nabula.** fln. 1. Tac. hist. V, 26. In Batavica; nach Ldh. Br. 2, 38 die Isel.  
**Nabla.** fln. Vennat. Fortun. IV, 2. Gewiss nicht die Naab, wie man den n. gedeutet hat, auch schwerlich für Albis. Der fl., der in Thüringen zu sachsen ist, muss jetzt einen andern n. tragen. Vielleicht führt der folgende gaunname näher auf die spnr. Vgl. Z. 387.

*Förstemann, altd. namenbuch II. Bd.*

- Nabelgowe** pg. 10. O v. Sondershausen.  
 Nabelgowe Dr. a. 932 (n. 678); Dr. tr. e. 38, 204.  
 Nabelgowe Dr. tr. o. 38, 175.  
 Navilgowe Erh. e. a. 1060 (n. 1061).  
**Nabera.** 9. K. a. 861 (n. 136). Nabern im oberamt Kirchheim, SO v. Stuttgart, pg. Neckarg. Nachau a. PAC.  
**Nacheim.** 8. α Pg. Anglaebg., unbekannt, Db. 295; β Nacheabheim am Rheia, zwischen Oppeahcim und Mainz, pg. Wormat.  
 Nacheim α Laur. sec. 8 (n. 2495); β B. a. 1091 (II, 3).  
 Naek (so) α Laur. sec. 9 (n. 2494).  
 Nacheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1448).  
**Nachterstede.** 10. Nachterstedt, NW von Aschersleben, O v. Quedlinburg.  
 Nachterstede Anh. a. 961 (n. 35).  
 Nachterstede Anh. a. 964 (n. 38).  
**Nadri** villa. 9. In der ersten stelle nach Wn. I, 206 Grosse-Neder bei Warburg; für die übrigen scheint Wenck hess. landesgesch. denselben ort anzunehmen.  
 Nadri Erh. a. 887 (n. 468).  
 Nederi P. XIII, 123, 130, 132 (vit. Meinw. episc.).  
 Nedere P. XIII, 131, 136, 156, 157 (vit. Meiwere. episc.); Erh. a. 1017 (n. 881).  
 Neddere W. a. 1075 (II, a. 39).  
 Als letzter theil in Astuedori (11) und Westnederi (11).  
**NAGAL.** Sollten die beiden folgenden namon zu mhd. negel, negeli nefko gehören?  
**Nagalbach.** 11. Nach H. n. 245 Nalbach, N v. Saarlonis, regierungsbez. Trier.  
 Nagalbach Hf. a. 1036 (II, 158, vnecht).  
 Nagalbach H. a. 1048 (a. 245); Be. a. 1098 (n. 397).  
 Nagelbahe Be. a. 1071 (n. 371).  
**Negilsteden.** 10. Nägelstätt bei Langensalza an der Unstrut, pg. Altgewe.  
 Negilsteden P. XVI, 70 (ana. Palid.).  
 Negilstedi Dr. a. 977 (n. 717).  
 Negilsteden Dr. tr. e. 38, 174.  
 Nechilstedi P. VII, 345 (Brun. de bell. Saxon.), var.  
 Hechilstedi und Wichelstedi.  
 Nechilstede P. VIII, 703 (ann. Saxo).

**NAGALT.**

Ein seiner etymologie nach unbekannter fln. mit seinem zuehör. Daa er keltisch sei, wird sowol Germania XIII, 114 als auch von Baumeister in den alemanischen wanderungen I, 98 vermuthet, dooh gelangen wir noch nicht zu einem bestimmten ergebniss.

**Nagalta**, fln. n. ortsu. 8. Die Nagold in Wirttemberg, nhfl. der Enz, und die Stadt Nagold an derselben, pg. Naglachg.

Nagalta P. XIV, 214 (vit. Willihelm. abb. Hirsang.); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 381).

Nagalta MB. a. 1075 (XXIX, a, 191).

Nagelta K. a. 1005 (n. 205).

Nagalta (so) Laur. sec. 8 (n. 3532) wol hieher.

Nagaltuna K. a. 786 (n. 33), die Stadt Nago d.

**Nagalthart**, 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Wüstung an der Nagold in Wirttemberg, K. 280.

**Nageldagowe** pg. 8. Um die Nagold.

Nageldagowe Laur. sec. 9 (n. 2575).

Naglehagowe Laur. sec. 8 (n. 3530, 3531), sec. 9 (n. 3529) etc.

Nagaltgowe Dg. a. 889 (A. n. 16).

Naglagowe Laur. sec. 8 (n. 3528).

Nagulgowe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 381).

Nagelckewe Mr. a. 961 (s. 82).

Haglegowe dafür K. a. 1048 (n. 228).

**Naganlach** (so), zeit unhest. Laur. n. 1304.

Ein Wald in der Gegend von Worms.

**Nagri**, 9. Wg. tr. C. 16. Unbekannt nach Falcke 509.

Naha, Nahgowe a. NAB.

**Nahannarvalli**, v. n. 1. Tac. Germ. 43 mit var. Nnharvalli und Naharnavalli. Ein lygischer volkstamm. Grimm gesch. 715 hält für die echte form Navarnahali und meint, es stehe für goth. Navarnēhaleis, nord. Nornahallir, viri, qui deorum fatalium tutela gaudent. Doch scheint sich diese deutung nicht halten zu lassen, ohwol eine siehere oder wahrscheiniiche ableitung noch nicht gelungen will, Hpt. IX, 254.

Vgl. noch über dieses Volk Z. 124, Frh. 414 und Ks. I, 104.

**Nalun**, 9. Wg. tr. C. 23. Nauen, NW von Goslar, SO v. Hildesheim, nach Falcke 521; vgl. Ltz. 164.

**Nakala**, fln. 10. Oork. a. 968 (n. 39). Auf der Insel Urk? oder verderbt für Vahalis?

**-nakken** in Fusnakken (9); richtige lesart?

**Nalub**, 11. Nalb (Unter-N.) bei Retz im viertel ob dem Mannhardsberge.

Nalub FA. a. 1083 (VIII, 250), 1096 (VIII, 255).

Nalub FA. sec. 11 (VIII, 30, 36).

Wahrsch. slavisch.

**NAM.**

Ein solcher stamm für p. n. muss jetzt angenommen werden; bd. I fand sich bereits Namo und Nanneho.

**Namenhusun**, 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215). Wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel.

**Namenesheim**, 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 237). Nausheim, S von Nen Breisach, am Rhein.

**Namerestorp**, 10. Pg. Eiflins, comit. Tulpiensis.

Namerestorp Be. a. 943 (n. 181).

Nammerestorp Be. a. 943 (n. 180).

**Namare**, 2. Tab. Pent. Mölk in Oestreich nach Mn. 640 (?); vgl. auch Frb. 456.

**NAN.**

Ein solcher stamm für p. n., der sich bd. I mit XANTH vermischt hat, scheint aus den folgenden o. n. mit ziemlicher sicherheit hervorzugehen.

**Nenlupah**, 11. Nöbaeh (Gr. n. Kl.), landgericht Freising, Esp. 51.

Nenlupah Mehb. sec. 11 (n. 1211).

Nennipach MB. sec. 11 (XIV, 192).

Nennpach MB. c. a. 1090 (IX, 373, 375).

**Nannhofa**, 9. Mehb. c. a. 820 (n. 449).

Nannhofen bei Mammendorf an der Maisach (zwischen Glon und Ammer), Esp. 51.

**Nannenstoldt** (so), 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der Nähe von Schlettstadt.

**Nana**, 8. J. a. 798 (s. 28), sec. 8 (s. 33, 43). Noun bei Reichenhall.

Nannchova, Nandesheim, Nangoesbinaue s. NANTH. Nannhofa, Nannenstoldt s. NAN.

**Nannun**, 9. Wg. tr. C. 84. In der Gegend nm die Diemel, unbek., Falcke 563.

**NANTH.**

Zu den p. n. desselben Stammes.

**Nandesheim**, 11. Mehb. sec. 11 (n. 1219). Nansheim, S v. Freising, Esp. 51.

**Nendlehenfeld**, 8. Rth. a. 777 (I, 82); Dr. n. 60 ebd. falsch Neid-. In der Gegend SW oder W v. Hamelnburg, unweit der Seondra.

**Nendlicheswank.** 8. Naudelswang am Waltersee, landgericht Neumarkt, K. St.  
**Nendlicheswank** J. sec. 11 (s. 290); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

**Nandieswanch** J. sec. 8 (s. 42); besser liest die Münchener hds. Nandiheswane.

**Nendilin Uralia.** 10. P. VI, 795 (Adalbert. vit. Heinr. II); MB. a. 973 (XXVIII, a, 201). Aurach bei Bamberg, nach Lg. Rg. a. 41.

**Nancingas.** 9. Dg. a. 839, 886, 947 (A. n. 3, 13, 24). Nenzigen, SW v. Stoekach, unweit der nördlichsten spitze des Bodensees.

**Nantigns** (so) Mr. a. 948 (s. 68) derselbe ort?

**Nanzenburgedor.** Laur. n. 2 u. 1976. Thor in Mainz.

**Nanzenheim.** 9. Nach Be. Nattenheim bei Bickendorf, kr. Bithurg (?).

**Nauzenheim** Be. e. a. 1103 (so, n. 406).

**Nauzenheim** Be. a. 893 (n. 135).

**Nauclachova.** 8. Ng. a. 744 (n. 12, 13). Nüchikon bei Greifensee, ö. v. Zürich, s. Meyer 132.

**Naugeoisbluanc.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757).

**Nautirichovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isinieg. Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20 Anterskofen bei Gottfrieding unterhalb Dingolfing an der Isar (?).

**Nantherhusun.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

**Nantherisrode.** 10. Neuterd bei Herbora in Nassau; s. Khr. NB. 242.

**Nantherisrode** or. Guelf. a. 1000 (IV, 283).

**Nancherode** (verderbt) a. 993 Sebannat hist. Wormst. II, 3.

**Nentricherode.** Dr. tr. e. 40, 13; ebds. der besitzer Nendrib.

**Narcomanni** und Norcomanni in Heinr. summ. eod. Trev. wol = M.

**Nardina.** fin. n. orten. 9. MB. a. 853 (XXVIII, a, 45), sec. 10 (XXVIII, b, 88, 207); R. c. a. 900 (n. 81). Die Narn, ubfl. der Donau unterhalb Ens, und ort ebda.

**Nardineklant** pg. 10. Am südufer des Zuidersees, woselbst der ort Naarden liegt, MG. 195.

**Nardineklant** Lc. a. 996 (n. 127).

**Nardineklant** Lc. a. 968 (n. 110).

**Narheim.** 8. Narheim (Norheim) an der Nahe oberhalb Kreuznach, pg. Wormat. und Nahg.

**Narheim** Laur. sec. 8 (n. 2007); H. a. 962, 1026 (n. 173, 225); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1023, 1051, 1066 (n. 300, 333 f., 364).

**Narheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1255).

**Narheimer marca** Laur. sec. 8 (n. 2006).

**Karheim** falsch H. a. 1023 (n. 224).

**Naristi** s. Varisch.

**Naristagne.** 9. Nierstein am Rhein unweit Oppenheim, pg. Wormat. und Nahg.

**Naristagne** MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).

**Neristein** Gud. a. 882 (I, 3); MB. a. 889, 923, 972 etc. (XXVIII, a, 93, 98, 161, 193 etc.).

**Neristen** Mab. a. 901 (s. 577).

**Nerestein** und **Nereustein** Lc. a. 1000 (n. 132).

**Nerinstein** Rhm. a. 882 (s. 6), 977 (s. 9).

**Nerestein** Rm. a. 1038 (u. 505); Btm. a. 880 (s. 4).

**Nerestein** Ww. ns. a. 993 (V, 359); Gud. a. 994 (I, 367); Laur. u. 3600.

Man möchte die beiden letzten namen an alts. naru, naro angustus anknüpfen; das wird aber bei Naristagne durch die aqua Neri zweifelhaft, nach der Nierstein den namen haben soll.

**Naruth.** 10. Cr. I, 25. Naarden am Zuidersee.

**Nas.** 9. In Frisia territorium, quod Nas dicitur; unbekannt.

**Nas** Cr. I, 20.

**Nasse** (in N-) Cr. I, 23; Le. arch. sec. 9 (II, 231).

**Nasnachell.** 10. Lc. a. 970 (n. 112). In den Niederlanden.

**Nassauc.** 9. Nassau an der Lahn; neuere citate bei Khr. NB. 240.

**Nassau** urk. v. 915 (origg. Guelf. IV, 275); MB. a. 1031 (XXII, 7).

**Nasoua** Be. a. 881 (n. 119).

**Nasongae** H. a. 790 (n. 59) ist derselbe ort und man wird deshalb wol Nasouge lesen müssen.

Ueber die deutung des namens vgl. Grimm gesch. 583; Khr. NB. 240 macht es jedoch sehr zweifelhaft, dass ahd. naz, ahd. nasse madidus darin stecke.

**Nasteden.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Nastätten in Nassau; neuere citate bei Khr. NB. 241.

**Natesheim.** 10. Be. a. 943 (n. 178). Natesheim im kreise Mayen, zwischen Trier und Coblenz.

**Nathireshusen.** 9. Wg. tr. C. 109. Nach W. s. 19 Naensen, hsth. Braunschweig, NO v. Einbeck.

**Nathstal.** 11. MB. a. 1050 (III, 103); pg. Zidnaregowe. Nach Pl. 260 jetzt Sehnberg, zwischen Burghausen und Raitenhaslach, an der Salzach.

**Natresgauve** pg. 11. Lc. a. 1005 (n. 144).

**Nattesigan** (in N-, so). 11. MB. a. 1036 (XXXVII, 22). In Westfalen; verderbt?

**Naueravia** s. Baceharae und Neckarauwa. Nawa, Naupisia pg. s. NAB.

**Navone.** 2. Tab. Pent. Kanfsteuer nach Mn. 603 (?), s. auch Frh. 438.

**Nazaha.** fin. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Die Nesse, NO v. Elsnach.

Nezzala Dr. tr. c. 6, 12. Nach Wenck der hof Netze im ante Kirchheim (O v. Marburg).

**Nazzluburen.** Gr. III, 20.

**Nesawertingen.** 11. Mehb. a. 1073 (I, 265); dafür falsch Neswertingen MB. I, 354. Nüsswartling bei Arnschwang, landger. Cham, Esp. 51. Nechlstedt s. NAGAL. Nechirbure, Neckar s. NICAR.

**Nefreshelm.** 9. Be. n. 867 (n. 108). Pg. Eiflins.

Negelssteten s. NAGAL. Neidichenneid s. NANTH.

**Nelstlnbach.** Dr. tr. c. 6, 18. Nesbach (Neesbach) bei Limburg in Nassau; vgl. Khr. NB. 242. Nekar s. NICAR. Nelibi (s. auf. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Nellenburg.** 11. Nellenburg bei Stockach, NW vom Bodensee.

Nellinbureh P. XX, 646 (ens. monast. Petrihus.).

Nellenburg Dg. a. 1065 (s. 21); Ng. a. 1083 (n. 825); Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Nellenbure Dg. a. 1100 (A. u. 70).

**Nemmannestorph.** 9. Nennsdorf, (Nernsdorf) S v. Jena; der ort heisst a. 1483 Nernisdorf.

Nemmannestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Nemane-storf Dr. tr. c. 46.

Nemavla (s. auf. 1) lasse ich als keltisch fort; vgl. Zensgramm. Celt. 746.

**Nemesa,** fln. 4. Die Nims, nbfl. der Sare in Luxemburg.

Nemese Anson. Mosell.

Nimisa Be. a. 893 (n. 135) neben Nimiza.

Nemetes (s. auf. 1) lasse ich als keltisch fort; vgl. Zensgramm. Celt. 759; beitr. für vergleich. sprachforsch. bd. IV (18:1) a. 139. Nendilin Uraha s. NANTH. Nensupah s. NAN.

**Nenniche** villa. 11. Nennig bei Saarburg, S v. Trier.

Nenniche Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Nennich II. a. 1037 (n. 233).

Der ort heisst bei Be. a. 1147 (n. 545) Nannicho.

**Nensellingun.** 11. Nenslingen, N v. Eichstätt, O v. Weissenburg.

Nensellingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Nenslingen CS. a. 1065 (n. 8).

Neutheressumun, Neutricherode s. NANTH.

**Nepal.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach. Nerdincklant s. Nardinecklant.

**Nerbach.** 10. Oork. a. 966 (n. 38); sup. fl. Tenera (Dender).

Nerinstein s. Naristagae.

**Neritinga.** 8. Nörting, NW v. Freising, zwischen der Glon und Ammer, Esp. 51.

Neritingas Mehb. sec. 8, 9 (n. 99, 345, 499).

Neritingas Mehb. e. a. 820 (n. 499).

Nertinga Mehb. sec. 9 (n. 580, 766).

Nertingun Mehb. e. a. 870 (n. 733), sec. 10 (n. 943), sec. 11 (n. 1177).

Nertingen MB. e. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 369, 375).

**Nernshelm.** 11. Neresheim, SW v. Nördlingen (gründung des klosters 1095).

Nernshelm P. XII, 21 (ann. Neresheim.).

Nernshelm P. XII, 35 (ann. Elwa.).

Nöresheim K. e. a. 1095 (n. 246).

**Neroldeshausen** (so). 11. Lc. a. 1005 (n. 144); pg. Natesgawe, unbek.

**Nersa,** fln. 9. Laur. a. 856 (n. 23), 863 (n. 33). Die Niers, nbfl. der Maas, W v. Wesel.

**Nerschna,** fln. 9. Laur. a. 863 (n. 33). Nbd. der Nersa.

**Nertecanes,** v. n. 2. *Nertegaves* Ptol.; Z. 113 vermutet, es sei dieser n. aus *Errigaves* entsteht und viell. noch in Enterigawe (zwischen der obern Hunte und der Weser) erhalten.

**Nervil,** v. n. 1. v. C. In Gallia Belgica. Nach Strabo waren sie Germanen, doch erklärt Z. 214 f. sie für Kelten.

Nervil Caes. II, 4, 15; V, 39, Plin. IV, 17; Tac. hist. IV, 56, 66, 79; Germ. 28 (var. Neruli).

*Negios* Aprian. (Schweigh. p. 76).

*Negioris* Strabo IV.

**Nesselstein.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). In der bestätigungsurkunde v. sec. 12 (ebds. n. 50).

Nesselstein. Nach Sb. Nettelstätt bei Räden (?).

**-nes** in Blankenese (11) und Frouenes (10) zu ags. nās klippe, vorgebirge?

**Nesene.** 9. Oberneisen bei Dietz (Nassau); s. Kbr. NB. 254.

Nesene Be. a. 893 (n. 135).

Nasina urk. v. 958 (s. Kbr. NB. s. 254).

**Neskinwilari.** 9. Neschweil, SO v. Kyburg und Winterthur, Meyer 162.

Neskinwilari Ng. a. 825 (n. 220).

Neskewilare Ng. a. 896 (n. 620).

Neschiwilare St. G. a. 861 (n. 480).

Neskinwilare Ng. a. 878 (n. 511).

Vgl. den p. n. Nasco, bd. I.

**Nesse.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). Viell. eine insel namens Nes, in der Vecht, bei Vreeland; doch ist das ungewiss, MG. 279.

**Nesseshorst.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33) var. Heschorst, Heschort, Nesselhort, Nessesehorst; der letzte theil ist wahrscheinl. -horst. In Holland, unbek., MG. 272.

**Nessenbrunnen** (so). 9. Laur. sec. 9 (n. 2337). In der gegend von Maulbrunn, NW v. Stuttgart.

**-nest** in Cramfeneshta (8) und Dodnesta (9); wol kaum nest nidus. Vgl. Nistra.

**Net.** 10. Rm. a. 997 (n. 339). In der nähe der Oeker.

**Netene.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Nethen, NW v. Rastedt, S vom Jaldeneerbäsen, pg. Ammiri.

**Nethe.** 11. Urk. ans sec. 11 (MG. 189). Nede, O v. Zülphe.

**Nethitorp.** 10. Nach Ws. 77 wahrsch. eine wüstung unweit Rohrsheim, N v. Dardesheim, NW v. Halberstadt, pg. Hardaga.

Nethitorp urk. v. 944 (s. Ws. 77).

Netthorp Rn. a. 941 (n. 145).

**Nethubila.** 9. Erb. a. 889 (n. 479). In Westfalen, wahrsch. wüst, nach Wu. I 236 der waldhügel in der buerschaft Netteberg, 80 v. Selu.

**Netteppero** comitat. 11. Cr. sec. 11 (III, a, 55). Westfalen.

**Nettersheym.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Marmagen, kr. Gemünd.

**Nettberg.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 243). Westfalen.

**Nettollinge.** 11. Nettleingen, O v. Hildesheim; pg. Astfala; Ltz. 93.

Nettollinge P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

Nitelogon (so) P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi).

Nitelogon, Nitiloun, Nitelon Ltz. a. 1022 (s. 354 f, 359).

**Nevigsa.** 9. Urk. v. 875 (Cr. III, a, 37). Neviges, kr. Elberfeld.

**Neulrl.** 9. Nebra an der Unstrut, S von Querfurt.

Neulri Dr. a. 874 (n. 610).

Neulri Dr. tr. c. 38, 261.

Neulri Dr. tr. c. 38, 291.

Neulri Dr. tr. c. 38, 260.

Neulriheim Dr. tr. c. 46.

**Nezebach.** 11. Urk. v. 1092 (Khr. NB. 242). Nezebach bei Diez, Nassau.

**Nezemannestorph.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Nirmsdorf im ghzt. Weimar; verschieden von Nernsdorf (s. Neimannestorph).

Nezil s. NITAL. Nezzaba s. Nazaba.

**Nezzelungen.** Dr. tr. c. 38, 176.

**Nibalgavia,** gau und ort. 8. Am Iller; nach Laug (Baierns gauen 69) vom flusse Nibel genannt, welches der name der Eschach unterhalb Leutkirch ist; öfters auch der ort Legau in diesem gau.

Nibalgavia Ng. a. 766 (n. 45); K. a. 802 (n. 53).

Nibalgauge Ng. a. 766 (n. 45); K. a. 820, 824 (n. 83, 88).

Nibalgawe K. a. 824, 827 (n. 89, 91).

Nibalgawe K. a. 834, 860 (n. 94, 129).

Nibalgawe St. G. a. 824 (n. 280).

Nibaleoge K. a. 797 (n. 45).

Nibalgauin K. a. 783, 812 (n. 34, 67).

Nibalganna K. a. 802 (n. 55).

Nibalgogi St. G. a. 824 (n. 279).

Nibalgauge K. a. 806 (n. 140).

Nibilkewe K. a. 861 (n. 133).

Nibilgowe MB. a. 832 (XXXI, a, 62); K. a. 855, 980 (n. 123, 193).

Nibelgowe K. a. 1043 (n. 225).

Nibalgauensis pg. K. a. 853 (n. 119).

Nibalgawensis pg. Ng. a. 766 (n. 45).

In Allgau nennt man nach Dr. Buck in Aulendorf (hds.) jeden tümpel nibel, danach wird der fluss benannt sein.

## NIC.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Niebodesheim.** 8. Neibheim, SO vom Bruchsal, NW v. Bretton, pg. Creilug.

Niebodesheimer mara Laur. sec. 8 (n. 2289).

Niebotesheimer mara Laur. sec. 8 (n. 2214).

Ngiltesowe s. NITH.

## NICAR.

Z. 14 hält den n. des Neckars für unzweifelhaft keltisch. Sonst hat man bei diesem n. auch an eine verwandtschaft mit ahd. nichus, altu. nicor monstium marinum gedacht; dann würde der Neekar einfach als gewässer bezeichnet sein. Bestimmter wäre der sinn des namens, wenn man an ags. nieljan incurvare, genieled obuncus denken dürfte; passend genug wäre es, grade diesen fluss als den gebogenen, krummen zu bezeichnen.

Ein anderer Neekar fließt im canton St. Gallen in die Thur.

**Nicar.** fin. 3. Der Neekar; citate bei Frb. 323.

Nicar, Nicarus, Nicer Eumen. Paneg. Const.; Vopisc. in Prop. c. 13; Anson. Mosell. v. 423; Sidon. Apoll.; Synmachus; Amm. Marc. XXVIII, 2.

Nicar P. VIII, 259 (Ekkh. chr. univ.).

Nicar P. VII, 7 (ann. Ottenb.); Laur. sec. 8 (n. 313).

Necar MB. a. 1003 (XXVIII, a, 315).

Necarus P. XII, 72 (Ortlieb. Zwißalt. chr.); K. a. 708 (n. 2).

Neckar P. VII, 366 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 712 (ann. Saxo); Laur. sec. 8 (n. 275, 281); K. a. 856 (n. 126); D. a. 1012 (s. 35).

Nechar K. c. a. 823 (n. 85).

Nehhar gloss. herrad.; Heinr. summ.

Neerhar Laur. a. 823 (n. 22).

Nekker Laur. sec. 8 (n. 446).

Necker Laur. sec. 8 (n. 3501).

Nekra Laur. sec. 8 (n. 449).

- Neern K. a. 777 (n. 19).  
 Neebra K. a. 866 (n. 141); Ng. ebda. n. 430  
 Nechera.  
 Nechora P. VII, 295, 300 (Berthold. ann.).  
 Neetara P. VII, 435 (Bernold. chr.).  
 Neckaris (gen.) K. a. 856 (n. 126).  
 Neckare (in N-) Laur. sec. 9 (n. 371).  
 Neccarem (in N-) D. a. 1012 (s. 37).  
 Neccarem (acc.) neben Neckaro (dat.) K. a. 988  
 (n. 195).  
 Neccaram (in N-) or. Gneff. a. 1002 (IV, 298).  
 Nekere (super fl. N-) Laur. sec. 8 (n. 533, 552).  
 Neckere (super fl. N-) Laur. sec. 8 (n. 2593).  
 Nettra dafür K. a. 777 (n. 18).  
**Neckarauwa.** 9. Die Neckaran, insel an der  
 mündung des Neckars.  
 Neckarauwa II. a. 882 (n. 114).  
 Neccaravo falseh H. a. 868 (n. 105) neben Nec-  
 caravia.  
 Neccranna Be. a. 873 (n. 115).  
 Neccroye (so) Be. a. 893 (n. 135) neben Neccrobe.  
 Nancraua Be. a. 871 (n. 113); s. auch Baceharaca.  
**Neckirbure.** 8. Neckirburg am Neckar, bei  
 Rotweil.  
 Neckirbare P. II, 142 (Ekkeh. cas. S. Galli).  
 Nehheure (so) K. a. 793 (n. 42); wirklich steht so  
 in der urkunde.  
**Nekkargawe** pg. 8. Der Neckargau.  
 Nekkargawe K. a. 861 (n. 136).  
 Nechgawo MB. a. 923 (XXVIII, a, 161); K. a.  
 1059 (n. 232).  
 Nechragawe K. a. 866 (n. 141).  
 Nechgawo und Nechgawo MB. a. 889 (XXVIII,  
 a, 93, 98).  
 Nechgawo Mr. a. 960, 976 (s. 80, 93).  
 Nechgawo Laur. sec. 8 (n. 2414, 2416, 2418) etc.;  
 Dg. a. 1046 (A. n. 48).  
 Nechkergawo Laur. sec. 8 (n. 2451).  
 Neccergawo Laur. sec. 8 (n. 2401).  
 Neccraugawinis (so) pg. MB. a. 823 (XXVIII,  
 a, 16).

Nictrenses s. Teneteri.

**NID.** Ein zunächst für fln. bestimmter  
 stamm. Die etymologie liegt noch im dunkel, denn  
 die deutung bei Weig. 266 ist nicht glanzwürdig;  
 vgl. auch Weig. 268.

**Nida,** fln. n. orten. ?? Die Nidda, nbfl. des  
 Main, und der ort gl. n. an derselben (gross-  
 herzogthum Hessen); vgl. auch Khr. NB. 244, wo  
 noch mehr citate.

Nida kommt schon in einer römischen inschrift  
 als name des flusses vor; s. Hall. Litztg. 1818,

- ergänzungsblatt 101, s. 902; desgl. im geogr.  
 Ravenn.  
 Niddn Laur. sec. 9 (n. 3649).  
 Nita Laur. sec. 8 (n. 3377); Dr. a. 817 (n. 325),  
 951 (n. 688).  
 Nitto Laur. sec. 8 (n. 3320).  
 Nitigis dafür Rth. a. 1016 (II, 215 f.).  
 Nitahari marca Dr. sec. 10 (n. 697) hieher.  
**Nitorne,** fln. 9. Die Nidder, nbfl. der Nidda.  
 Nitorno Dr. tr. c. 42, 147.  
 Nitorn Dr. tr. c. 42, 182; Rth. a. 1016 (II, 215).  
 Nitornes B. a. 1091 (II, 4), wüstung an der Nidder,  
 NW v. Giedera.  
**Nitachgowe** pg. 8. α Um die Nied, in der  
 gegend von Saarlouis; β um die Nidda, N von  
 Frankfurt; γ um die Nethe (nbfl. der Weser)  
 oberhalb Corvey.  
 Nitachgowe β Laur. a. 786 (n. 12), sec. 8 (n. 3318),  
 sec. 9 (n. 3317) etc.  
 Nitachgowe β Laur. sec. 8 (n. 3316), sec. 9 (n.  
 3321).  
 Nitachgone β Laur. sec. 9 (n. 3315).  
 Nitahgowe β Laur. sec. 8 (n. 2983); β Dr. a. 831  
 (n. 483), sec. 11 (n. 758).  
 Nitahgowe β Dr. a. 813, 825 (n. 284, 464).  
 Nitahgowe β Dr. a. 907 (n. 653).  
 Nitahgowe β urk. v. 947 (Simon gesch. des hauses  
 Ysenburg III, 3).  
 Nitahgou β Dr. a. 817 (n. 325).  
 Nitdagowe β Laur. sec. 9 (n. 3336).  
 Nithegowe α Be. a. 960 (n. 206).  
 Nitigowo β Laur. a. 1013 (n. 94).  
 Nitichewe β MB. a. 874 (XXVIII, a, 59).  
 Nitagouna α P. II, 194 (ann. Bertin.).  
 Nitachoua α P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); α III,  
 517 (Hind. Germ. capit.).  
 Nitgowe β Laur. sec. 9 (n. 3373).  
 Nithega γ Erh. a. 965 (n. 598).  
 Netega γ P. XIII, 158 (vit. Meinwer. episc.); γ Erh.  
 a. 1032 (n. 977).  
 Netgo γ P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); γ Erh.  
 a. 1033 (n. 988).  
 Netga γ P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.); γ Erh.  
 a. 940, 1021 (n. 549, 908).  
 Nitensis pg. β P. I, 383, 394 (ann. Fald.); VII, 107  
 (Herim. Ang. ehr.).  
 Nedinsis pg. α II. a. 909 (n. 136).  
 Nitinsis pg. β Dr. n. 804 (n. 224).  
**Nitgero** pg. 11. Oberhalb Corvey, doch nicht  
 ganz identisch mit dem im vorigen artikel unter  
 γ erwähnten gau, da z. b. Erh. n. 988 Nitgo  
 neben Nitgero als verschieden vorkommt. Vergl.  
 Curtze gesch. des fsth. Wuldeck a. 468.  
 Nitgero P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); Erh.  
 a. 1033 (n. 988).  
 Nitgera P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

Nitterga P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.).  
 Nitterga P. XIII, 114, 127 (vit. Meinwer. episc.);  
 Erh. a. 1011, 1016, 1021, 1025 (n. 751, 866,  
 908, 937).  
 Nitterga Erh. a. 1030 (n. 963).  
 Leichte verwechslung mit Niftharsi, s. ds.

**-nidde** in Hohnidde (10) anzunehmen? oder ge-  
 hört das n zum ersten theile? Vgl. auch Aste-  
 nidum 9.

Nidikeltes nauwa, Nidinga s. NITH. Nidir s. NITHAR.  
 Nidilinga s. NITH.

**Nidelahe** (in N-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12).  
 Wüstung bei Bergheim, im fath. Waldeck; s.  
 Curtze gesch. des fath. Waldeck 326.

**Nieufela**. 10. II. a. 981 (n. 198). Viell. Niel  
 bei Mettenhof, W v. Bittburg, NW v. Trier.

**Niefenaha**. 10. MB. a. 981 (XXII, 3). Die  
 Neufnach, nbf. der Schmutter, SW v. Augsburg.

**Niftharsi** pg. 9. An der Diemel, nach Wm. I,  
 217 ist dieser gan gleich dem obigen Nithaga (γ).  
 Niftharsi Wg. tr. C. 379; Erh. a. 838 (n. 360), unecht  
 Nitherso M. a. 980 (V, 58).

Nithersi Erh. a. 948 (n. 568).  
 Nithersi Erh. a. 888 (n. 471).

Nieherseo (in pago N-) Erh. a. 974 (n. 627), gewiss  
 verderbt, Wm. I, 60.

Nistresi brief v. Gregor III, c. a. 738 (Bih. III,  
 101).

Hirsi pg. Wg. tr. C. 311 wol hieher.

**Nifhartskirichen**. 9. Mehh. a. 845 (n.  
 636). Nach Fsp. 51 Neßharting bei Mariadorfen,  
 landgericht Erding.

Nighumburni s. NIV.

**Nitterl**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 242). Nieh-  
 tern, regierungsbez. Münster.

**-nika** in Appelternika (10) ist ein noch uner-  
 klärtes namenclement; ebenso -nig in Assig (11).

**Nimodon** (so). 11. Ms. a. 1086 (n. 34). Viel-  
 leicht Niewedde, O von Bramsche, NO von Osn-  
 brück?

**Niol**. 9. Niel, NW v. Cleve, pg. Batawa, MG.  
 207.

Niol Laur. a. 891 (n. 112).

Nielo (in N-) Lc. sec. 11 (n. 257).

Nielo Lc. a. 927 (n. 88).

Nile (in N-) Lc. a. 1088 (n. 229); an dieser stelle  
 nach Oligschläger (brieflich) Niel bei Cöln.

Mehrere belgische örter namens Niel, Nivella,  
 Niella s. bei Grdg. vocabul. 164.

Nirheim s. NIV.

**Nisa**, fin. u. ortsn. 11. Die Niese, nbf. der  
 Emmer, und daran der ort gl. n., bei Falken-  
 hagen, O v. Detmold, pg. Auga.

Nisa (fin.) Hf. a. 1005 (II, 141); (ortsn.) Erh. a.  
 1031 (n. 969).

Statt deselben Nisa steht falsch Illisa P. XIII,  
 155 (vit. Meinwer. episc.).

Nisa, alt. Nis, ist auch ein fluss in Schweden; s.  
 Egilsson Sreimbjörn lexicon poet.

**Nisartano** (in N-). 8. Dr. a. 772 (n. 37).

**Nisdenbahe**. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Un-  
 bek., bei Meigershausen, zwischen Eder und Fulda,  
 Ldb. II, 98.

**Nislun** (in N-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987).  
 Neesen (Nesen), S v. Minden.

Nistariaca s. Nistariaca.

**Nistra**. 11. Niester bei Altenkireben, N v. Cob-  
 lenz, O v. Bonn.

Nistra Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 228).

Nistara Lc. a. 1064 (n. 203).

Ist Nistra = gräberstätte? vgl. goth. navistr.  
 grab. Gehört auch unser -nest in ortsnamen zuwei-  
 len hieher? vgl. oben Dodnesta.

Nitahari mara s. NID.

**NITAL**. Zu abd. nezzila, nhd. nessel  
 nrtica (ags. netele) mögen mehrere namen gehören,  
 die das wort theils in hochdeutscher, theils in einer  
 uns sonst entgehenden sächsischen form aufweisen.  
 Auch zwei heutige orte heissen Nesselruden.

**Nezzilapach**. 9. α Nesselbach bei Nenhofen  
 in Oberösterreich, S v. Linz; β nach K. St. wahrach.  
 Nesselbach im Eibiswald, Marburger kreis, Steier-  
 mark.

Nezzilapach α Kr. a. 888 (n. 10).

Nezilbach α Khr. a. 888 (n. 8).

Nezzelbach Dr. tr. c. 4, 104.

Nezilapach β J. a. 978, 982 (s. 202, 207).

Nezellapach β J. a. 890 (s. 114).

Nezilapach β J. a. 861 (s. 95).

**Nezzilplunt**. Gr. III, 342.

**Nittelcampun**. 11. Urk. v. 1006 (v. Hammer-  
 stein Bardengau s. 7). Nettelkamp bei Uelzen,  
 Hannover.

**Nezzelthal**. 8. Chr. L. c. a. 748 (s. 4). Nessel-  
 thal, landgericht Frankenmarkt, an der Vöklä,  
 K. St.

**Nitelrede**. 11. Nehen Nitilrothe Ltz. a. 1022  
 (n. 355, 360). Nettelrode unweit Münder (SW v.  
 Hannover), Wa. 210; pg. Merstern.

**Nitalstete**. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Nettel-  
 städt, O v. Löhke, W v. Minden.

Nitelogon s. Nettollonge. Nitergo s. NID.

**NITH.** Zu demselben stamme der p. n., welchem ich bd. I nach der mehrzahl der fälle die form NID gegeben habe.

**Nidinga.** 9. a Nidingen, an der Donau, 80 von Donaueschingen; 3 Nutting, 8 von Saarburg. Nidinga α P. VII, 109 (Herim. Aug. ehr.); α K. a. 870 (n. 145); α Ng. n. 881 (n. 459); α Dg. n. 949 (A. n. 25).

Nithingas β tr. W. a. 847 (I, n. 200).

**Nittenouwa.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 366); pg. Tunahg. Ist damit Nittenan am Regen gemeint?

**Nidlinga.** 8. Nidlingen im oberamt Kirchheim, zwischen Ulm und Stuttgart, pg. Neekarg. und Alemann.

Nidlinga K. a. 861 (n. 136).

Nidlinga Laur. sec. 8 (n. 3309).

**Nidkettes auwa.** 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Nigoltesowe J. sec. 8 (s. 46) ist derselbe ort. Nach K. St. und Kz. ist Niedergottsau am Inn, unfern der Salzachmündung gemeint.

**Nithardeshusen.** Dr. tr. c. 43, 57. Neidhardshausen, NW von Meiningen, SW v. Schmalkalden.

Nitahari mara s. NID.

**Nitmarsbach.** 11. Laur. n. 1071 (n. 132). Wahrscheinlich in der gegend von Heidelberg zu suchen.

Hiieber noch vielleicht:

**Nidwizeshusen.** 11. Niddewitzhausen bei Eschwege (an der Werra, kfsth. Hessen).

Nidwizeshusen W. n. 1073 (II, n. 37).

Niderwizeshusen W. a. 1095 (II, n. 41).

## NITHAR.

Zu abd. nidar, ags. ni-

dher, uhd. nieder deorsam, infra.

Nederi s. Nadri.

**Nederne comitatus.** 11. Dr. a. 1025 (n. 739); pg. Kenieg. Ueber die unsichere lage vgl. Khr. NB. 242.

**Niderenbure.** 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Niederburg am Main, oberhalb Aschaffenburg.

**Niderhelma.** 10. J. sec. 10 (n. 159). Niederheim (St. Georgen) am Heuberg in Pinzgau, K. St.

**Nidrinhof.** 8. Udalcuidor lingua slavonica, theotisce vero Nidrinhof J. a. 979 (n. 187). Niederdorf im kreise Zilly in Steiermark, K. St.

Niderboven MB. c. a. 760 (VII, 337). Niederhofen bei Sclongau, SW vom Ammersee.

**Niderhusun.** 9. K. a. 850 (n. 117). Niederhausen, NW von Keuzingen, an der Elz, pg. Brieg.

**Nidarannunisturk.** 11. Das Niedermünster in Regensburg, anweit des doma.

Nidarannunisturk Mehb. sec. 11 (n. 1213).

Niderannunster MB. a. 1021 (XXVIII, a, 507).

**Nidriudorf.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1000). Niederudorf bei Schweiersdorf, NW v. Mosburg, Oberhain, Fsp. 51.

Nidriudorf Mehb. sec. 10 (n. 1146). Niederdorf bei Welsberg unweit Inichen, O v. Brixen, Tyrol.

**Nidronwangun.** 9. K. n. 856 (n. 125). Niederwangu, oberamt Wangen, kgr. Württemberg, pg. Argung.

**Niderinwillare.** 11. K. a. 1040 (n. 223). Niederweiler im badischen munte Heiligenberg, N vom Bodensee, pg. Lüzg.

**Nidarum Windia.** 11. MB. c. a. 1039 (IX, 355). Unbestimmter ort.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Nidrenhibiraha.** 11. Urkunde v. 1093 (s. Vm. 241). Niederbieber bei Fulda.

**Nederenconfunga.** 11. Urkunde von 1019 (s. Ld. II, 80). Niederkaufungen, O v. Cassel.

**Nidergelingen.** 8. Gelting an der Loisach, O vom Würmse.

Nidergelingen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Nidegelingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Nydelgeltinga P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Niderwizeshusen s. NITH. Nideren Cilibach s. Cilibach.

Als eigenthümliche ortsbestimmung führe ich noch an: in die nidarostuu urslaht furtes (so), Rth. a. 779 (III, 41), in der gegend von Würzburg. Urslaht bedeutet eigentlich narbe, cicatrix, an dieser stelle ist damit eine vertiefung gemeint; es wäre also zu übersetzen: in infirmam partem vadi.

**Nithwilre.** 11. Be. a. 1097 (n. 392). Nach Be. Niederweiler bei Trier.

**Nithusa.** 10. Be. n. 943 (n. 178). Die Nette, nbf. des Rheins unterhalb Coblenz.

Nithure s. NID.

**Nitre.** 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). Nutterden, W v. Cleve, O v. Nimwegen.

**Nittle.** 11. Nittel an der Mosel im kreise Saarburg.

Nittle G. a. 1000 (n. 33); Be. a. 1030 (n. 302).

Nittlele Be. a. 1098 (n. 337).

Nittenouwa s. NITH.

**Nithiae** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 225) = Gr. II, a. 19. In Westfalen.

**Nimaga.** 10. Dg. n. 902 (s. 5). Bei St. Trutpert im Schwarzwald, 8 v. Freiburg.

**Niuullinga.** 10. J. sec. 10 (s. 147). Neunling bei Haslach, landgr. Traunstein, K. St.

**Nurida.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Nach Schpf. Niffern im Niederelsaß, woselbst zwei örter des namens.

**Nüsta.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Die Nüste, welche bei Hünfeld in die Haue fließt, daran die örter Nüst und Obernüst. Dazu auch Smalan Nüsti, s. da. Ist hier etwa an nordfrisa. nort trünke, wassertrog (Richtofen 956) zu denken?

Niutlo, Niuullinga s. NUT.

## NIV.

Zu ahd. niwi, nhd. neu novus.

Ueber die hieher gehörigen n. spricht Pt. 522 ff. und Bt. 42. Einer verwechselung können diese n. zuweilen unterliegen mit den seltenen zu nian, nenn, novem gehörigen bildungen, s. Wld. 9, aber nicht mit formen, die zu nahe probe gehören, wovon es überhaupt noch zweifelhaft ist, ob sie unter den o. n. vorkommen; Bt. 44 hegeht in dieser beziehung einen fehler. — Derselbe stamm erscheint auch sowol in den slavischen als keltischen o. n., in beiden in der form NOV. Als heispiel, wie der keltische vocal auf deutschem gehiet die neigung hat sich in den deutschen umzusetzen, führe ich den ersten der folgenden an. n.

**Novesum.** 1. Nenss am Rhcin, SW v. Düsel-dorf, Frb. 249.

Novesium Tac. hist. IV, 26, 35 etc.; Amm. Marc. XVIII, 2; P. I, 218 (Einh. ann.), 459 (Hincem. Rem. ann.); tab. Peuteng.

Nivisium Greg. Tor.

Niusa P. I, 592 (Regin. ehr.); VIII, 585 (ann. Saxo).

Ninsi (actum N-) Be. s. 1023 (n. 297).

Ninsse R. a. 1062 (n. 165).

Niubase (so) Laur. a. 1024 (n. 96).

Neuschia P. II, 611 (vit. Hlnd. imp., var. Nuthia).

Niissi G. a. 1044 (n. 47).

Nussia P. VI, 751 (Lantbert. vit. Heribert.); XIII, 399 (Brunwil. monast. fundat.); XIV, 188 (vit. Wolfhelm. abbat. Brunwil.).

Noossen P. VII, 213 (Lamberti ann., var. Nussen).

Nussiensiis Le. a. 1082 (n. 232).

Nuxia Le. arch. a. 1074 (II, 326); ebda. Nuixisis

und Nuxiensis.  
Mit diesem n. scheint sprachlich identisch zu sein *Novasiov* bei Ptol. Der n. wird verschieden gedeutet: NO von Marburg in Hessen, Mn. 463; wahrscheinlich an der Eder, bei Fritzlar, Wh. 188; Nicnhus an der Mönne in Westfalen, Rch. 287; unbekannt, Ldh. Br. 333. Vgl. auch unten den v. n. Novarii.

**Nwele.** 11. P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.). Nieuwaal, in der nähe der Waal, N v. Herzogen-Fürstemann, ahd. nauenbuch. II. Bd.

busch, s. MG. 205. Ueber die bildung dieses n. bin ich nicht ganz im klaren.

Nünele Be. a. 981 (n. 255). Newel bei Aach, kreis Trier.

**Nuenbere.** 11. Le. a. 1005 (n. 144).

Die zusammensetzung von nen und berg fällt mir nicht eben auf; sie lässt sich auf verschiedene weise erklären.

**Niunbrunn.** 9. α Negenborn bei Salzderhelden, NO v. Elmbeck, und Negenborn, NO v. Holzminnen, W v. Stadtoldendorf; β Neuhrunn, S v. Meiningen, W v. Hildburghausen, in Juchis-scrono marca; γ cine wüstung bei Waldeck, s. Ld. II, 199; δ Neuhrunn, SO v. Homburg, SW v. Würzburg.

Niunbrunni β Dr. sec. 9 (n. 568).

Niunwenhrunn γ ark. v. 1074 (s. Ld. II, 199).

Niunbrunno δ K. a. 815 (Anh. B).

Niganhrunn α P. XII, 125 (vit. Meinwer. episc.);

α Erh. e. a. 1020 (n. 814).

Nighnurni α Wg. tr. c. 96.

Negenborne α Wg. tr. c. 49.

Niunhrunno δ Dr. a. 816 (n. 323).

Niunbrunnen β? Dr. tr. c. 42, 100.

In einigen dieser formen mag allerdings eher an nian novem zu denken sein, doch ist eine scheidung nicht ausföhrbar.

**Niwanburg.** 8. α Nienburg (Münehen-N.) an der Saale, S v. Calbe, hrth. Anhalt, pg. Nordthür., ubi Sala et Boda se miscendo maritans Anh. a. 979 (n. 65); β pg. Belxam; γ Neuendorf (so) bei Brandenburg an der Havel; δ Walter-Nienburg bei Barby, O von der Elbe, SO v. Magdeburg; ε Beyernaumburg, O v. Sangerhausen; ζ Naumburg an der Saale; η Nienburg an der Weser, S v. Verden, kgr. Hannover; θ Neuenberg bei Fulda; ι Naumburg bei Windecken, NW v. Hanau, pg. Wetzlar; κ ein mit Rotenburg an der Tauber vereiniger ort; λ Neunburg an der Donau, oberhalb Ingolstadt; μ Neunburg an der Schwarzach, SO v. Nabburg, NW v. Cham, pg. Norig; ν Neunburg am Inn, S v. Passau; ξ Neuenburg am Rhein, zwischen Basel und Breisach, pg. Brigg; ο Neuchâtel in der Schweiz.

Niwanburg δ E. a. 999 (s. 29); ε Mt. a. 979 (V, 56).

Niwanburch λ (nach Fsp. 51) Mehb. sec. 11 (n. 1213).

Niwanburg ζ P. VII, 379 (Brn. de hell. Saxon.).

Niunburg λ MB. a. 950 (XXVIII, a, 183), μ 1017 (XXVIII, a, 462).

Niunburch ε Schpf. a. 977 (n. 160).

Niunenburg λ P. XI, 567 (anctar. Garstense).

Niunwuburch μ BG. I, 164.

Niunwubure α Anh. a. 1073 (n. 146).

Niunwubure λ Areh. a. 1045 (III, 551).

Niwenburg  $\lambda$  P. XI, 574 (ann. Admunt.);  $\alpha$  Anh. a. 993 (n. 83).  
 Niwenburch  $\lambda$  MB. a. 1042, 1057 (XXIX, a, 77, 137).  
 Niwenburk Seldtst  t  ter glossen bei Hpt. V, 367; unbestimmter ort.  
 Niwenbure  $\nu$  P. XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.);  $\alpha$  Anh. a. 1004 (n. 93).  
 Niuenburg  $\alpha$  Anh. a. 1000 (n. 89).  
 Niuenbure  $\mu$  MB. a. 1007 (XXVIII, a, 341), 1055 (XXIX, a, 125).  
 Niwanburg  $\alpha$  P. V, 80 (ann. Quedlinb.).  
 Nuwenbure  $\lambda$  P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).  
 Nuwinburg  $\epsilon$  urk. v. 1035 (s. Ld. 90).  
 Nuwenburg  $\zeta$  Mt. a. 1032 (I, 45);  $\alpha$  Anh. a. 1004 (n. 94).  
 Nuwenburch  $\xi$  Gb. a. 1100 (n. 26).  
 Nuwenburh  $\zeta$  P. VIII, 627 (ann. Saxo).  
 Nuwinburch  $\phi$  P. I, 83 (ann. Sangall.).  
 Nuueburg  $\zeta$  P. XII, 146, 149 (chr. Gozce.); Anh. a. 1054 (n. 131).  
 Nuuenbure  $\alpha$  Rm. a. 1054 (n. 544).  
 Nigenburg  $\alpha$  Hf. a. 973 (II, 351);  $\eta$  Erb. a. 1055 (n. 1067);  $\alpha$  Rm. a. 1003 (n. 372);  $\alpha$  Anh. a. 975, 1003 (n. 58, 91 etc.).  
 Nigenburh  $\alpha$  P. VIII, 626 (ann. Saxo).  
 Nigenburch  $\alpha$  P. XVI, 151 (ann. Magd.).  
 Nuueburg  $\lambda$  P. VI, 684 (Adalbold. vit. Heur. II, var. Muneburg).  
 Niouburg  $\alpha$  Jf. a. 979 (n. 15).  
 Niuburg  $\delta$  E. a. 974, 987 (s. 16, 22).  
 Niubure Dr. tr. e. 41, 108; in pago Saxoniae.  
 Niunbure  $\times$  CS. sec. 11 (n. 2).  
 Nianburg  $\alpha$  Anh. a. 961, 1024 (n. 34, 105);  $\alpha$  Rm. a. 983, 997 (n. 288, 340);  $\eta$  Erb. a. 1033 (n. 987).  
 Nienburg  $\alpha$  Sch.   fters;  $\gamma$  Mt. a. 981 (V, 64);  $\alpha$  Rm. a. 989, 1054 (n. 280, 544);  $\alpha$  Anh. a. 978, 980 (n. 61, 66) etc.  
 Nienbure  $\alpha$  Anh. a. 1035 (n. 110).  
 Nienburch  $\zeta$  P. VIII, 718 (ann. Saxo);  $\beta$  Erb. a. 993 (n. 674);  $\eta$  Erb. a. 1025 (n. 945).  
 Nienburh  $\alpha$  P. VIII, 678 (ann. Saxo).  
 Nienborch  $\eta$  Hd. sec. 11 (VIII, 20).  
 Nienburg  $\phi$  P. VII, 121 (Herim. Aug. ebr.);  $\lambda$  IX, 263 (anon. Hascrens.);  $\zeta$  XII, 150 (ebr. Gozee.),  $\zeta$  180 etc. (chr. episc. Merseb.);  $\zeta$  Mt. a. 1051 (I, 46);  $\alpha$  Anh. a. 1054 (n. 130);  $\alpha$  Rm. a. 1056 (n. 553);  $\lambda$  MB. a. 1057 (XXIX, a, 134);  $\epsilon$  Ww. a. 1086 (V, 254).  
 Nuenbure  $\phi$  Dr. tr. a. 852 (s. 36).  
 Nuenburch  $\alpha$  Anh. a. 1056 (n. 134).  
 Nuenburh  $\zeta$  P. VIII, 648 (ann. Saxo).  
 Nuenburg  $\lambda$  P. XII, 174, 178 (chr. episc. Merseb.).  
 Nuemburg neben Nuenburg und Nuenburk  $\zeta$  Mt. a. 1028 (I, 41 f.), 1032 (I, 43).  
 Nouwenburg  $\lambda$  K. a. 1059 (n. 232).

Nuuenbure, Nuuenbergen, Nuembure, Nnenbure, Neuenbure, Nouus mons  $\phi$  Dr. tr.   fters.  
 Nuenbere  $\alpha$  Anh. a. 1004 (n. 98).  
 Neunberg  $\zeta$  P. XI, 539 (anctar. Zwettl.).  
 Niwinburgensis  $\lambda$  J. a. 798 (s. 51).  
 Nuueburgensis  $\alpha$  Rm. a. 1073 (n. 607).  
 Niuenburgensis  $\alpha$  Rm. a. 993 (n. 322).  
 Numburgensis  $\zeta$  Dg. a. 1074 (A. n. 59).  
 Nimburgensis  $\zeta$  Dg. a. 1073 (A. n. 58).  
 Niuburgensis  $\zeta$  Anh. a. 1043 (n. 115).  
 Nenburgensis  $\nu$  MB. a. 1076 (IV, 298).  
**Niwifaron.** 8.  $\alpha$  Neufarn zwischen Freising und M  nchen;  $\beta$  = Neouarheim, s. ds.;  $\gamma$  Naborn unweit Wetzlar, pg. Loganaha;  $\delta$  Neufarn bei Ampling am Inn, landgericht M  hlendorf;  $\epsilon$  pg. Alsat., Niffern bei Urweiler, NW v. Hagenau, und Nifferra bei Truchtersheim, NW v. Strassburg, nicht zu scheideu;  $\zeta$  im s  dwestl. Baiern zu suchen;  $\eta$  Neufarn unweit des Wallersees, NO v. Salzburg, K. St.;  $\theta$  Neufarn, N v. der Thur, S v. Stein, canton Thurgau;  $\iota$  Nievern bei Brannbach, Nassau; vgl. Khr. NB. 249.  
 Niwifaron  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 347).  
 Niwivara  $\alpha$  Mehb. c. a. 800 (n. 136, 234).  
 Nivivara  $\alpha$  Mehb. c. a. 800 (n. 185), c. a. 820 (n. 541).  
 Niufaras  $\epsilon$  tr. W. a. 737 (I, n. 8).  
 Niwivara MB. c. a. 1060 (VI, 162), unbestimmt.  
 Niufaren  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 3103).  
 Niufaren  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3157), sec. 9 (n. 3040, 3156);  $\epsilon$  urk. v. 886 (s. Khr. NB. 250 mit citates aus neuerer zeit).  
 Ninfara  $\epsilon$  Dr. a. 788 (n. 89).  
 Niwivara  $\alpha$  Mehb. sec. 10 (n. 994).  
 Neufarn  $\delta$  MB. a. 1073 (I, 353).  
 Neofaras  $\epsilon$  tr. W. a. 773 (I, n. 47).  
 Neofares (in N-)  $\epsilon$  tr. W. a. 742 (I, n. 1).  
 Niwara  $\alpha$  Mehb. c. a. 820 (n. 386, 435), c. a. 850 (n. 694) etc.  
 Niwora Laur. sec. 8 ( $\beta$  u. 1176,  $\gamma$  n. 3047,  $\gamma$  n. 3062);  $\epsilon$  tr. W. a. 849 (I, n. 151);  $\theta$  Ng. a. 962 (n. 746).  
 Niwora  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3058).  
 Niwora maree  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1175);  $\epsilon$  tr. W. a. 784 (I, n. 60).  
 Niwiron P. XX, 644 (cas. monast. Petrisbus.) soll Neuffern bei Rotweil sein.  
 Niwarin  $\eta$  Kz. sec. 8 (n. 39 zweimal, wo J. einmal Niwbundi, das andere mal in Iwarin hat), dgl. Kz. sec. 8 (n. 44, wo J. Iuniwara liest).  
 Muwarun R. c. a. 980 (n. 114) ist wol Niwarun zu lesen.  
 Niwarun  $\delta$  J. c. a. 1030 (s. 225).  
 Niwarin  $\eta$  J. sec. 8 (s. 43).  
 Nonware  $\zeta$  MB. c. a. 760 (VII, 337).

In dies Niwifaron hat sich wol (wie auch eine bds. mittheilung von Dr. Buck in Aulendorf voransetzt) ein Niwari eingemengt, das wol einen bezeichnet, der (durch roden oder schwenden) neues land schafft. Eine scheidung ist aber aus geographischen gründen kaum möglich.

**Niwarflet.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), wo Mra. I, 18 Vin-Warlet hat. L'ubek., MG. 60.

**Nearheim.** 8. Niffernheim, W v. Worms. Neuarheim Laur. sec. 8 (n. 918).

Niwarheim Laur. sec. 8 (n. 911).

Niverheim Laur. sec. 8 (n. 1413).

Niwerheim marca Laur. sec. 8 (n. 920).

**Niwiheim.** 8. α Nieheim, NO v. Paderborn; β Nanheim bei Friedberg, NO v. Homburg, pg. Wetareim; γ Neuenheim bei Heidelberg; δ nach B. eine wüstung bei Gonsenheim in Rheinhessen, pg. Wormat; ε Nanheim bei Limburg in Nassau, Kfr. NB. 242, pg. Loganaia; ζ ein gau in der nähe von Köln, in ripa fl. Aruapen; η Nöham bei Loitzkirchen, landgericht Vil-burg; θ wahrsc. in der nähe von Markdorf, N vum Bodensee; ι nach Wm. I, 237 Nieheim im kreise Hörter; κ unbestimmt, wahrsc. im Thurgau.

Wolkereshus qui alias Niwiheim vocatur \* St. G. a. 898 (n. 716); Ng. las evd. Niriheim.

Niwiheim β Dr. a. 790 (n. 97, 80) (n. 159).

Niwenheim γ Laur. a. 903 (n. 58), 968 (n. 76), 1023 (n. 137) etc.

Ninanheim ζ Lc. a. 796, 801 (n. 7, 20).

Niwenheim γ Laur. sec. 8 (n. 276-278).

Niwenheim und Niinheim γ D. a. 1012 (s. 35).

Nawenheim β Dr. a. 774 (n. 48); γ D. a. 1012 (s. 37).

Nuhenheim γ Laur. a. 786 (n. 12); δ Dr. a. 773 (n. 43); δ Laur. sec. 8 (n. 1347); δ B. a. 1091 (II, 4).

Niuenheim ζ Lc. a. 817 (n. 34, 35).

Ninenheim ζ Lc. a. 816 (n. 33).

Niunheim Dr. tr. c. 83, 266.

Nienheim α Erb. a. 1017 (n. 879).

Niweheim ζ Ng. a. 985 (n. 782).

Niheim θ P. XX, 635 f. (cns. monast. Petrishus.); η BG. sec. 11 (I, 45).

Nuheim β Dr. tr. c. 23.

Niheim α P. XIII, 127, 138, 159 (vit. Meinwer. episc.); ε Erb. a. 889 (n. 479); s. Lc. arch. sec. 9 (II, 243).

Nyhem α Erb. a. 1036 (n. 993).

Nuhenheim marca δ Laur. sec. 8 (n. 1095 f.).

Niwenheimer marca ε Laur. sec. 8 (n. 3166).

**Niuenhofen** (so). 9. Be. a. 826 (n. 58).

Der Münchhof bei Handschuchsheim in Baden, pg. Lohodung; vgl. Niwinhova unter s.

**Niwinhova.** 8. α Neuhufen zwischen Trann und Ens, NO v. Kremsmünster, und das nicht immer davon zu scheidende Nenhofen im landgericht Griesbach (SW v. Passau), prope Possimunsturi; β Nienvenhofen, in der nähe von Grammont und Ninove, SO v. Gent; γ in Raodora marca, eine wüstung im bessischen landgerichte Langen, pg. Moineeg; vgl. Wgn. II, 213; δ juxta fl. Stragan, Oberhof und Niederhof bei Walpertskirchen, landger. Erding, Fsp. 52; ε bei Neuenheim am Neckar nweit Heidelberg, jetzt der Münchhof genannt, pg. Lohodung; Db. 184; s. den vorigen namen; ζ Neunhofen bei Nenstadt, SO v. Jena; η Nenhofen im landgericht Mallersdorf, SW v. Straubing.

Niwinhova δ Mehb. sec. 11 (n. 1201).

Niwinhovan δ Ggn. c. a. 1075 (XXVII, 264).

Niwenhofen ε Laur. sec. 8 (n. 275).

Niwinhofen α MB. a. 1038 (XXVIII, 83), prope Possimunsturi.

Niwenhova ε Laur. sec. 8 (n. 2457).

Niwenhofen ε Laur. sec. 8 (n. 753).

Niwanhova α Kr. a. 888 (n. 9).

Niwanhova α Kr. a. 888 (n. 8).

Niwenhofen ε Laur. sec. 8 (n. 472); α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); η BG. I, 176.

Niwenhof γ Laur. a. 786 (n. 12).

Niwenhova β P. IX, 429 (gest. episc. Camerac.).

Niwenhofen ζ Sch. a. 1071 (s. 187).

Neunhofen α MB. a. 1100 (IV, 503).

Neunhofen α MB. a. 1073, 1075, 1076 (IV, 288, 291, 294).

Niwhundi α Niwifaron.

**Niwinhusa.** 8. α Nenhausen im amte Urach, O v. Reutlingen; β Nenhaus bei Paderborn; γ Nenhausen bei Worms; δ pg. Dreini (Westfalen), unbekannt nach Ledeher archiv VII, 214; ε Nenhausen bei Engen, NO v. Seehausen; ζ Nenhausen, NW v. Landshut; η Nenhaus bei Nittenau (am Regen); θ Nenhausen im landgericht Traunstein oder im landgericht Neumarkt (an der Rott), K. St.; s. Neuenhausen bei Niehelsbach, Nassau.

Niwinhusa MB. a. 865 (XI, 123); ζ oder η R. c. a. 889 (n. 71); θ J. a. 925 (s. 130).

Niwinhusum (oder -son) ζ R. a. 814 (n. 18).

Niwinhusen neben Niwinhusa ζ BG. sec. 11 (I, 16).

Niwinhusin α P. XII, 74-76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.).

Niwinhusum W. sec. 8 (II, n. 12); ehends. auch Niwinhusum und Nihusum; die erste dieser drei formen bezeichnet Nenhausen (Gr. n. Kl.) an der Lossa, N v. Weimar, die beiden andern wage ich nicht zu deuten.

Niwinhusa γ K. a. 873 (n. 147) neben Niwihusen.

- Nienhusen Lant. a. 817 (n. 26).  
 Nienhusa v. BG. sec. 11 (I, 18).  
 Nienhusen s. Dg. a. 1100 (A. n. 70); s. urk. v. 879 (Khr. NB. 243).  
 Nienhusen v. BG. sec. 11 (I, 43).  
 Nienhusen s. Erh. c. a. 1070 (n. 1068).  
 Nienhusen s. P. XIII, 159 (vit. Meinwerd ep.).  
 Nienhusen v. tr. W. II, n. 106, 107.  
 Nienhusen Lc. arch. sec. 9 (I, 13), nach Lc. jetzt Nienhusen (wo?).  
 Nienbus s. Erh. a. 1036 (n. 993).  
 Neuenhusen s. Ng. a. 1083 (n. 825).  
 Nova domus s. P. XIII, 133 (vit. Meinw. episc.).  
 Muvinhsair Mebb. a. 823 (n. 459) ist nach Fsp. 51 Niuvinhsair zu lesen und darunter Neuhansen bei Steinböring, ldg. Eheraberg zu verstehen.  
**Niuehircia.** 9. a. Nach dem ehr. Gotwic. 667 Neukirchen zwischen Weilburg und Wetzlar, pg. Loganah; s. Neukirchen, NW von Horu im viertel ob dem Mannhardsberge; s. Neukireb im canton Schafhausen; s. Neunkirchen in der bairischen Pfalz, zwischen der Glan und Lauter; vgl. darüber AA. V, 154; s. Neuenkirchen am Simsee, W vom Chiemsee, K. St.; s. Neunkirebeu, SW v. Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiewer wald.  
 Niuehircia s. Dr. a. 912 (n. 658).  
 Niuehircia s. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).  
 Niuehircia s. J. sec. 11 (n. 145); MB. XIV, 360 ebds. falsch Nucuehircia.  
 Niuehircia s. or. Gneif. a. 937 (IV, 276).  
 Niuehircia s. P. XX, 13 (ebon. Ehersperg.).  
 Niuehircia s. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).  
 Niuehircia s. MB. a. 1094 (IV, 13).  
 Niuehircia v. Ng. a. 861 (n. 402); bei Gb. ebds. n. 4 Niuehircia.  
 Neuehircia s. MB. a. 1076 (IV, 296).  
**Niu-Monasterium.** 8. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Münsterfeld, SW von Bonn, nach Ledebur archiv VII, 44.  
 Ze niuvin manestere Rth. c. a. 1070 (III, 201). Eine kirche zu Angeburg.  
**Neupact.** 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Ostreich.  
**Niuenrothe** (in N.). 10. Lc. a. 904 (n. 83). Neurath bei Mettmann im regierungsbez. Düsseldorf.  
 Niuenrode Dr. tr. c. 64.  
**Niuse.** 10. Dr. a. 914 (n. 659). Niesig bei Fulda.  
 Nuisazi urk. v. 1003 (a. Ld. II, 124). Wüstung NO v. Hersfeld.  
 Newesesc urk. v. 1070, Ld. wst. 113, derselbe ort.

- Nisaziuhun (so, in loco qui dicitur N-) Ggu. c. a. 1030 (XXVII, 261). Nensäss bei Lack in Krain.  
**Niwenstat.** 8. a. Nienstätt, SO v. Sangerhausen; s. Neustadt am Main, O v. Aschaffenburg, bismum Würzburg; s. Nienstätt, NW v. Osterode, SW v. Clausthal; s. unbek., wahrseb. in der gegend S v. Souderhausen, pg. Winidon; s. viell. Neinstedt (Hny-N.), O v. Dardesheim, NW von Halberstadt; s. in der nähe v. Fulda.  
 Niwenstat s. MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).  
 Niwenstat s. urk. v. 979 (a. Ws. 54).  
 Ninenstat s. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 308).  
 Nuwinstat K. a. 1090 (n. 239), unbestimmt.  
 Nuwenstat s. K. a. 788 (n. 35).  
 Nuwenstat s. MB. a. 1025 (XXIX, a, 16).  
 Nuwensteti s. Rth. sec. 11 (II, 250).  
 Nuwenstat s. Gud. a. 976 (I, 353).  
 Niuwenstat a. Dr. sec. 10 (n. 655).  
 Nienstidi s. Rm. a. 994 (n. 325).  
 Nigenstede v. Gud. a. 1055 (I, 21).  
 Nienstedi Dr. a. 973 (n. 714; Schn. ebds. Menstedi); unbestimmt, in der gegend zwischen Mansfeld und der Saale zu suchen.  
 Ninstidi a. P. V, 816 (Thietm. chr.).  
 Neuenstat s. Nt. a. 1000 (1851, s. 148).  
 Nienstedi Anh. a. 973 (n. 54) viell. Neinstedt, SW v. Quedlinburg?  
 Nienstede Anh. a. 964 (n. 38) wahrseb. in hth. Anhalt.  
**Niwendorph.** 8. a. Neindorf an der Selke, NO v. Quedlinburg; s. Neudorf, NW v. Lützen; s. Niendorf bei Merseburg; s. Neudorf, NW von Arolsen; s. Neindorf, SO v. Wolfenbüttel; s. Niendorf bei Walle, amt Verden, Hannover; s. Neudorf bei Parendorf in Ungarn, Jb. I, 163; s. pg. Loganah; s. Niedorf in Holland; s. nach Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858) s. 34 Gross-Neudorf im amte Rodenberg, NO v. Rinteln.  
 Niwendorph s. Laur. sec. 8 (n. 3066).  
 Nowendorph s. MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).  
 Nianthorp s. Wg. tr. c. 99; s. Lph. a. 935 (n. 30); s. urk. v. c. a. 1040 (s. Mooyer a. a. o.).  
 Nyanthorp s. Wg. tr. c. 51.  
 Nianthorp a? Anh. a. 965 (n. 44).  
 Nientorp a. P. VIII, 692 (ann. Saxo); s. Wg. tr. c. 266; s. Oork. sec. 9 (n. 25).  
 Nindorf v. Sch. a. 1085 (a. 201).  
 Nuendorph a? P. XII, 181 (ebon. episc. Merseb.).  
 Nüdorf s. Ng. a. 1036 (n. 821).  
 Niethorp a. P. VIII, 682 (ann. Saxo).  
 Niendorp Anh. a. 964 (n. 38); wahrseb. Nandorf, O v. Cöthen.  
**Niustria.** 7. Der westliche theil des Frankenreiches.  
 Niustria P. I, II öfters; III, 141 (Kar. M. capit.).  
 Neustria überall oft.

Nustria P. II mehrmals.

Ninatreco (in N-) Mab. c. a. 688 (s. 470).

Neutrium = Nustria P. XI, 398 (hist. regg. Frane.).

Neustria P. V, 123 (ann. Juvav.); VIII, 26 (Ekkeh. ehr. Wirzib.).

Francia nova für Neustria P. II.

Dazu der volksname:

Ninistrii P. I, 322 (ann. Mett.).

Neustri P. I, V öfters.

Neustriasi P. X, 333 (Hgon. ehr.).

Grimm gesch. 529 glaubt an eine zusammenziehung von Neustria aus Niwestria = Neuwesterland; vgl. Z. 349.

Differenzierte namen mit NIV:

**Nian-Alslevu.** 10. Anh. a. 961 (s. 34). Bei Ableben an der Saale, bezth. Anhalt.

Niwi Hariatali a. Hariatali.

**Nuonhokinasluuu** (in N-). 10. Cr. I, 8 aus sec. 10. Hütensleben, vgl. Hokinasluu.

Zu den p. n. dieses stammes gehören:

**Nivratshelm.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82);

Ww. na. a. 904 (V. 363), 1031 (VI, 189). Wüstung bei Muttersholz, O v. Schlettstadt, s. Aufsehlager l'Alsace (Strassb. 1826) I, 321.

**Niwirihishuson.** 8. Neuershausen am Treisam, NW v. Freiburg, pg. Brig.

Niwirihishuson Ng. a. 862 (n. 415).

Niwirieshusen Laur. n. 3657.

Niwirieshusa Mr. a. 961 (s. 82, 84).

Niwirieshusen K. a. 850 (n. 117).

Niwirieshusen maren Laur. sec. 8 (n. 2655).

Zweifelhaft, ob zu diesem stamme gehörig:

**Nihinga.** 8. Neuehing (Ob. u. Nd.), SO von Freising, NO v. Mühelben, pg. Snudergowe oder Hesinga, Fsp. 52.

Nihinga MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).

Niebinga MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Niwihingas Meh. a. 782 (I, 81).

**Nohenhusen.** 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde, in der gegend von König, N von Erbach.

**Noedne.** 8. Geogr. Rav. Ein unbek. ort in Friesland, MG. 143.

**Noegere.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Nochere, Noekere, Noeghere. Nochern bei St. Goarshausen, Nassau.

**Noehlinga.** 10. MB. a. 998 (XXVIII, a, 271). Noehling, Ips gegenüber, pg. Österreich.

**Noekstein.** bgu. 9. J. a. 890, 978, 1027 (s. 112, 201, 220). Noekstein am Gaisberg bei Salzburg, K. St.

**Nodine** neben Nodino. 9. AA. a. 828 (VI, 253) Bei Wilgartswiesen, W von Landau in Rhein. bairern.

**Noethe.** 11. Nöda bei Stotternheim, N v. Erfurt.

Noethe P. XII, 144 (ehr. Gozec.).

Nothe Sch. a. 1053 (s. 166).

Noede P. XII, 145 (ehr. Gozec.).

Nobendorf s. FöHA.

**Nothhusen.** 11. Le. a. 1067 (n. 209). Nothhausen, später Lysekirehen, bei Cöln.

**Nollenbure.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). NO von Fulda, zwischen dem Eiterbach und der Ulster.

**Nomniehha.** 10. MB. a. 903 (XXVIII, b, 202). In der gegend von Melk, Jb. I, 164.

**Nomisterium.** 2. *Nomisterium* Ptol. In Schlesien, Mn. 466; Niemess in Böhmen, Ka. III, 69, Wh. 222; Nimptsch in Schlesien, Reb. 298.

**Nona.** 11. Le. a. 1019 (n. 153). Nohn bei Adenau, W v. Cöln.

**Noppindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 8). Noppendorf bei Ober-Welbling, S v. Götting, im viertel ob dem Wiener walde.

Zum p. n. Noppo, s. bd. I.

## NOR.

Ich verzeihe hier zuerst kurz andeutend den keltischen volkstamm der Noriker und dann diejenigen deutschen n., welche meistens durch vermittlung eines p. n. (s. bd. I), denselben stamm zu enthalten scheinen.

**Noricl,** v. n. 1. Keltisches volk in den Ostalpen.

Noricl Vell. Patere; Pfla. III, 19, 24, 25. Später oft.

*Norici* Polyb. bei Strabo IV.

Noricus (adj.) Hor. od. I, 16, 9; epod. 17, 71.

Davon der ländername:

Noricum Tac. ann. II, 63; hist. XI, 70; später oft. *Noricum* Ptol. III, 1.

Norica P. I, 94 (ann. S. Emmer.); später oft.

Noricus Alpes P. I, 388 (ann. Fuld.).

Noreia = Baiern P. I, 432, 443 (Prud. Trec. ann.); VIII, 311 (Siegbert. ehr.).

Vgl. Frh. 449, Z. 239, 588.

**Nore** mous. 10. Be. a. 943 (n. 178). Nurberg im kr. Adenau.

**Norran.** 10. P. I, 94 (ann. S. Emmer.). Am Lech.

**Noraha.** fln. 8. Dr. a. 774 (n. 48; eben so bei Sek. II, 37; in Eberhardts msc. steht Naha). Viell. nichts hieher.

**Norital.** 10. J. a. 923 (s. 125); MB. XIV, 354 ehds. *Nurital*. Die grafenschaft Norital in Tyrol, K. St.

Im ersten theile enthalten einen p. n.:  
**Nürnberg.** 11. Nürnberg (zuerst wol 1050).  
 Nürnberg P. VII, 191 (Lambert. ann.); W. a. 1051  
 (III, n. 56).  
 Nürnberg P. VII, 465 (Bernold. chr.).  
 Nürnberg P. VII, 277 (Berthold. ann.).  
 Nürnberg P. XII, 186 (gest. episc. Mersch.); XVI,  
 68 (ann. Pall.).  
 Nürnberg MB. a. 1062 (XXIX, a, 161).  
 Nürnberg MB. a. 1077 (XXIX, a, 200).  
 Nürnberg MB. a. 1050 (XXIX, a, 102).  
 Nürnberg P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.).  
 Nürnberg P. XX, 805 (ann. Alth.).  
 Nürnberg P. VII, 215 (Lambert. ann.); MB. a.  
 1061 (XXIX, a, 151).  
 Nürnberg P. V, 128 (ann. August.), var. Nonlen-  
 pere.  
 Nürnbergensis Bib. V, 170.  
 Vgl. ein anderes Nürnberg bei Meyer 115.  
 Nornstat a. Nordinstat.  
**Norringesdorf.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 163).  
 Nürnsdorf (auch Nürstorf geschrieben), SO von  
 Pfaffenhofen, NW v. Freising.

NORD a. NORTH. Nore s. NOK.  
 Norreslovo s. Holmeslovo unter HULT

## NORTH.

Ahd. n. nhd. nord, ags.  
 north septentrio. Neuere hieher gehörige n. s. bei  
 P. 525. Ich beobachte im folgenden dieselbe an-  
 ordnung der namen wie bei dem stamme AUST.

I. Einfaches NORTH.

**Nordl** pg. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.). In Ost-  
 friesland; vgl. Nordwudu.

**Northa.** 9. Mrs. a. 889 (I, 27). Nordwijk in  
 der Nähe v. Leiden, MG. 155; vgl. Nordgowi.

**Northun.** 11. Nörten bei Göttingen; gründung  
 des klosters 1055; vgl. Nordgowi.

Northun Gnd. a. 1055 (I, 20).

Northunon P. XIII, 194 (Wolfer. vit. Godebardi).

Northunon Gnd. a. 1055 (I, 52).

**Nordberg.** 11. Gr. II, 1096.

Narthbergi (so) Frek. Viell. Nartbergen im kirch-  
 spiel Bissendorf, SO v. Osnabrück.

**Nordgowi** pg. 9. a. Im nördl. Baiern; ß W v.  
 Straßburg; v. provinzialnamen für das Münstersche  
 Friesland, s. Ldb. MF. 81; ß der nördl. theil des  
 pg. Velue in den Niederlanden, MG. 190.

Nordgowi a MB. a. 1008 (XXVIII, a, 397).

Nordgowe a MB. a. 1059 (XXIX, a, 148).

Nordgowe a MB. a. 889, 895, 1002, 1007 (XXVIII,  
 a, 89, 108, 303, 354); a J. a. 930 (s. 168); a Rth.  
 III, 181.

Nordgawe a MB. a. 1007 (XXVIII, a, 356).

Nortgowi a P. I, 435 (Prud. Tree. ann.); a III, 373  
 (Hud. I capit.); a MB. a. 981, 1000, 1007 (XXVIII,  
 a, 233, 283, 340).

Nortgowe a MB. a. 1007, 1011 (XXVIII, a, 360,  
 430).

Nortgowa ß Schpf. a. 903 (n. 128); ß H. a. 929 (n.  
 151); a MB. a. 1015 (XXVIII, a, 456).

Nortgowe ß Laur. a. 793 (n. 99), ß sec. 9 (n. 113);  
 a Ng. a. 801 (n. 157); a MB. a. 961, 1004, 1007  
 etc. (XXVIII, a, 189, 318, 358 etc.), a a. 1025,  
 1054 etc. (XXIX, a, 1, 116 etc.).

Northgowe a P. III, 141 (Kar. M. capit.); ß VI, 648  
 (mirac. Adalheidae).

Northowe a MB. a. 1054 (XII, 95), a 1053 f. (XXIX,  
 a, 112, 114).

Norteowe ß Schpf. a. 1065 (n. 218).

Nordgowi a MB. a. 983 (XXVIII, a, 241).

Nortgowi ß Ww. ns. a. 909 (VI, 139).

Nordgowi a P. III, 355 (vit. S. Bonif.); Nordgowi  
 ebds. Bib. III, 475.

Nordgowi (so) a MB. a. 903 (XXVIII, a, 128).

Nordgowa ß P. II, 573 (vit. S. Idae).

Nordgowe ß Erh. a. 966 (n. 603).

Nordgao a P. III, 198 (Hud. I capit.).

Nortgoa ß Schpf. a. 1074 (n. 223).

Nordgo a P. II, 415 (vit. S. Ludgeri).

Northeogwe a MB. a. 1034 (XXIX, a, 44).

Norgowo a MB. a. 1040 (XXIX, a, 71).

Nordgawensis comitat. ß Dg. a. 891 (A. n. 18).

Northgu Wg. tr. C. 292, falsche schreibung; es ist  
 Nörten bei Göttingen (s. Northna) gemeint.

Northgo Mrs. a. 1064 (I, 67).

Northgo Oork. e. a. 960 (n. 33).

Noortga Oork. e. a. 989 (n. 66).

Nortga Oork. e. a. 993, 1083 (n. 68, 89).

Auch an diesen letzten stellen liegt kein ga-  
 name vor; der ort ist Nordwijk, NW v. Leiden, MG.  
 158; vgl. oben Northa.

**Nordheim.** 8. a. Kaltennordheim, NW v. Mei-  
 ningen, pg. Tullfeld, und Nordheim vor der Ebbe,  
 SW v. Meiningen, pg. Baringi; beide orte lasse  
 ich hier noch ungeschieden, da eine bestimmung  
 nicht in allen stellen gelingen will; ß Nordheim,  
 N v. Göttingen; ß Nordheim im wirtemb. oberamt  
 Brackenheim, SW v. Heilbronn; ß in der gegen-  
 d v. Wolfenbüttel.

Nordheim a Dr. a. 774 (n. 44), 795 (n. 110), e. a.  
 800 (n. 124), 819 (n. 383) etc.; a MB. a. 941  
 (XXVIII, a, 178); a MB. a. 1031 (XXIX, a, 32);  
 ß K. c. a. 823 (n. 85).

Northheim ß P. V, 791 (Thietm. chr.); ß VIII, 647  
 (ann. Saxo); a Dr. a. 789 (n. 93), sec. 10 (n.  
 689); Dr. tr. c. 41, 8; a Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).

Northem ß P. XVI, 201 (ark. v. 1007).

Nordheimono marca  $\alpha$  MB. a. 941 (XXVIII, a, 178);  
Nordheimona ebdm. MB. XXVII, 10.

Nordheimero marca  $\alpha$  Dr. a. 836 (n. 493), 838 (n. 522).

Nordhemero marca  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 628).

Nordheimo marca  $\alpha$  Dr. a. 824 (n. 451).

**Nordhouun.** 9. K. a. 839 (n. 103). Pg. Albigowo, anhostimnt; St. G. n. 380.

**Nordthorhon** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 249).

**Nordhusa.** 9.  $\alpha$  Nordhansen, S vom Harz;  $\beta$  vielleicht Rietnordhausen, N v. Erfurt, S v. Weissen-see;  $\gamma$  Nordhausen (auch Nartz geschrieben) bei Erstein, S v. Strassburg.

Nordhusa  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610);  $\alpha$  E. a. 929 (s. 2);  $\alpha$  Km. a. 934 (n. 123).

Nordhuson  $\alpha$  MB. a. 993 (XXVIII, a, 254).

Nordhusa  $\alpha$  Sch. a. 972 (s. 92).

Nordhuson  $\alpha$  Hf. a. 964 (I, 372);  $\alpha$  P. VI, 297 ff. (vit. Mahthildis);  $\alpha$  VII, 234 (Lamberti ann.);  $\alpha$  Anh. a. 966 (n. 45).

Nordhusen  $\alpha$  P. XII, 580 f. (vit. Mahthildis);  $\alpha$  und  $\beta$  Dr. tr. mebrm.;  $\alpha$  Wm. a. 1017 (I, 447).

Nordhusen  $\alpha$  P. VIII, 621 (ann. Saxo).

Northas  $\gamma$  Schpf. a. 817 (n. 82);  $\gamma$  Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190).

**Northkirke.** 11. Erh. e. a. 1030 (n. 918). Nordkirchen, W v. Hamm in Westfalen, NM. VI, 4, s. 136.

**Nordludl.** 8. = Nordalbingi, s. unten.

Nordlindi P. I, 184 (ann. Lauriss.), 187 (Einh. ann.); VII, 564 (ann. Saxo).

Nordliadi P. VIII, 560, 563 (ann. Saxo).

Nordliatae P. VIII, 334 (Siebert. ehr.).

Nordlendi P. I, 160 (ann. Lauriss.).

**Nordleloh.** Gr. II, 128.

**Nordmarchia.** 11. P. XVI, 236 (ann. Pegav.). Die Nordmark an der Elbe.

**Nordmora.** 9. Le. a. 856 (n. 65), pg. Kinhem, unbek., MG. 152.

**Nortstatl.** 8. Nordstetten im badischen amte Villingen (O v. Freiburg).

Nortstatl K. n. 760 (n. 6); St. G. a. 764 (n. 41).

Nordstetim K. a. 817 (n. 79).

**Norddorf.** 9. Dr. a. 800 (n. 157), unbek.

Norddorf Dr. e. a. 800 (n. 158), unbek.

Nordthorpe Mrs. a. 1083 (I, 70), in Holland, unbek., MG. 153.

Northorp Oork. a. 1083 (n. 89) derselbe ort.

Narhttharpa (so) Frok.; Heyne liest Norththorpa. Nottrup oder Norttorpe bei Hotmar, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 136.

Nordthorp Le. arch. sec. 9 (II, 221); derselbe ort.

**Nordwald.** 9. Der Böhmer wald; davon schwer zu scheiden ist der Nordwald bei Niederaltaich.

S. Lang in den denkschriften der Münchener akademie, 1811, s. 123.

Nordwald R. e. a. 991 (n. 119); MB. a. 1019 (XXVIII, b, 211), 1018, 1046 (VI, 142, 153).

Nordwald MB. a. 1003, 1029 (XI, 139, 144 etc.), a. 1046 (XXVIII, b, 99).

Nordwalt MB. a. 853, 1010 (XXVIII, a, 45, 421); 1040 (XXIX, a, 62); Sch. a. 1071 (s. 188); FA. sec. 11 (VIII, 21).

Nordwald Le. arch. sec. 9 (II, 245). Nordwalde, kr. Steinfurt, Westfalen.

Nordwalt Ltz. a. 994 (s. 58); hier ein wald in der gegend von Hildesheim, Ltz. 114.

Nordwaldo marca Dr. tr. e. 7, 6, 107; pg. Federat-gewe, in Friesland.

**Nordwik.** 9. Cr. sec. 9 (II, a, 21); bei Le. arch. II, 227 Nordwik geschrieben. In Westfalen.

**Nordwidu** pg. 9. In Ostfriesland; vgl. Nordi. Nordwida P. II, 387 (vit. S. Willehadi).

Nordwidi P. IX, 299 (Ad. Brem., var. Nordwidi n. Norduieh).

Norditi P. I, 400 (ann. Fuld.).

Nordodi P. I, 298 und II, 257 (ehr. Moissiae.).

Nordodi hiefür P. II, 383 (vit. S. Willehadi).

**Norvilo** (so). 11. K. e. a. 1099 (n. 254). Nordwoil im badischen amte Kenzingen, N. v. Freiburg.

**Nordwinga.** 9. Ng. a. 858 (n. 371). Nach Ng. vielleicht Niederwangen am Argon, NO vom Bodensee (?)

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Northalbingi.** v. n. 9. Der nördlich von der Elbe, in Holstein, wohnende theil der Sachsen.

Northalbingi Bih. IV, 585, 586.

Nordalbingi P. II, mehrm.; VIII, 565 (ann. Saxo); IX mehrm.; Lph. a. 834 (n. 8), sec. 9 (n. 9).

Northalbingei P. VI, 61 (Folcin. gest. abb. Lobicens.).

Nordelbinga MB. a. 1049 (XXIX, a, 99).

Northelbinga MB. a. 996 (XXVIII, a, 268).

Davon der ländersame:

Nordalbingia P. IX mehrm.

Nordalbia P. VIII, 630 (ann. Saxo).

Vgl. Z. 395.

**Nordammuneslewa.** 10. Rm. a. 965 (n. 212). Ammensleben (Gr. A.), N v. Magdeburg, W v. Wolmirstedt.

Nordstraucha a. AUST.

**Northurgnon.** 11. P. VIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.). Nordborken, S v. Paderborn.

**Nortfanere.** Dr. tr. e. 8, 36, e. 34, e. 47. Fahner (Gr. F.), NO v. Gotha.

**Nordflusa.** 8. K. a. 777, 791 (n. 1, 2). Der heransgeber denkt an Vilshofen oder Vilshaim. Spruner Bayerns gauen (1831), s. 46 verimuthet „die gegend an der nördlichen Vils,“ Pl. 152 meint die letztere selbst.

- Northgardinum.** 9. Erb. a. 887 (n. 468).  
Gerden bei Dringenberg, SO v. Paderborn.
- Northhalen** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 230).  
Bei Halen in Oldenburg.
- Northessi** (in Gahero marca). Dr. tr. c. 41, 38.
- Northlinon.** 9. Frek. Nordlinen an der Lippe, S v. Münster, NM. VI, 4, a. 134.  
Derselbe ort heisst auch:  
Northlinon Cr. sec. 9 (II, a, 19); ehds. bei Le. arch. II, 225 Nordlinon.
- Northlinon** (so) Lc. arch. sec. 9 (II, 243).
- Nordesquavi.** v. n. 7. P. I, 330 (ann. Mett.).  
In Sachsen, an der Bode.
- Northulerecampon** (ad N-). 11. Erb. a. 1029 (n. 958). Nordulungen bei Sulingen, S v. Bremen, N v. Minden, pg. Entergowi.
- Nortauimeringen.** Dr. tr. c. 38, 166. Einer der örter namens Sümmer in der nähe von Erfurt, Langensalza und Weissenae.
- Norththuringi.** v. n. und gaunane. 8. Zwischen Obre, Bode und Elbe.  
Norththuringi (und -ae) P. I, 37 (ann. Lanresh.); II, 424 (vit. S. Lindgeri); Wg. tr. C. 244.
- Norththuringa** Del. a. 877.
- Norththuringa** Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); Jf. n. 1083 (n. 30).
- Norththuringe** Hf. a. 978 (I, 514).
- Norththuringen** Rm. a. 1051 (n. 539); Ltz. a. 1057 (s. 366).
- Nordthuringum** Rm. a. 1051 (n. 537).
- Nordthuringa** Hf. a. 939 (II, 338).
- Nordthuringa** Anh. a. 937 (n. 4).
- Nordthuringi** Anh. a. 946 (n. 16).
- Nordthuringa** Anh. a. 946 (n. 20).
- Nordthuringe** Dr. tr. c. 41, 20.
- Nordthuringen** E. a. 1021 (s. 61).
- Nordthuringen** E. a. 1036 (s. 61).
- Northuringu** P. V, 870 (Thietm. chr.).
- Northuringum** Rm. a. 1022 (n. 470), 1052 (n. 540, 541); Anh. a. 1063 (n. 139).
- Nordthuringen** E. a. 966 (s. 915).
- Northuringa** P. VIII, 626 (ann. Saxo); Rm. a. 970, 971 (n. 239, 243); Anh. a. 975 (n. 58) etc.
- Norththuringi** E. a. 946 (s. 5); Anh. a. 972 (n. 50) etc.
- Norturinga** Rm. a. 937 (s. 131).
- Norturingen** Ltz. a. 1065 (s. 363).
- Nordthuringen** Rm. a. 1062 (n. 568); Ltz. a. 1051 (s. 364).
- Norththuringen** Hf. a. 1063 (II, 538).
- Norththuringa** Anh. a. 944 (n. 10).
- Norththuringa** Rm. a. 983 (n. 288).
- Nortthuringa** Rm. a. 1006 (n. 388).
- Norththuringa** Rm. a. 1051 (n. 538).
- Nortthuringa** E. a. 974, 987 (s. 16, 22).
- Norththuringorum** pg. Hf. a. 961 (II, 341), 973 (II, 134); Rm. a. 965 (n. 200).

- Nordthuringo** pg. Hf. a. 973 (II, 349).
- Northulandi** pg. 8. Der nördliche theil von Twente in den Niederlanden, MG. 177.
- Northniant** Lc. a. 797 (n. 9).
- Northtucanti** Lc. a. 799 (n. 14).  
Zusammensetzungen mit p. n.:
- Nordlinga.** 8. Nördlingen, pg. Retiens.  
Nordlinga P. VI, 414 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. a. 898 (XXVIII, a, 117).
- Nordelingen** P. IX, 261 (anon. Haerens.).
- Nordelingi** P. V, 40 (ann. Quedlinb.); hier für Nordlind.
- Nordperhtesdorf.** 10. J. sec. 10 (s. 144); pg. Chimingoweg; nach K. St. Hörbadorf im landgerichte Traunstein (?).
- Nordradeshusun.** 11. Urkunde v. 1080 (s. Ld. II, 72). Nordshansen, SW v. Cassel.  
II. Erweitertes NORTHAN.
- Nordonowa.** 8. In der nähe von Ladenburg am unter Neckar.  
Nordonowa Laur. sec. 9 (n. 656).
- Nordinoowa** (so) Laur. sec. 9 (n. 366).
- Norderowa** Laur. sec. 8 (n. 637 f.).
- Nordenwen** (in N-) Laur. sec. 9 (n. 383).
- Northenfeld.** 11. Ms. a. 1096 (n. 44). Nordenfelde im amte Grönenberg, SO v. Osnabrück.  
Northanfieta a. FLUT.
- Nortenhog.** 11. Neben Nortenhonc Rth. a. 1020 (II, 137). In der gegend von Kreienfeld, W v. Falda.
- Northanheri.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Nothanheri. In Holland, unbek., MG. 280.
- Nordinstat.** 9. Wm. a. 882 (I, 517). Pg. Cunigeshundra; Nordenstadt, O v. Wiesbaden.  
Derselbe ort heisst auch Noranstat Hf. a. 970 (II, 347), bei Jf. n. 12 dafür Norinstat. Diese formen sind nach Kbr. NB. 250 nur verschrieben.
- Northanthesun** (so). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 233). Nach Lc. arch. III, 183 Emsdetten, kr. Steinfurt, regbez. Münster.
- Nordhuunwig.** 9. P. II, 669 (Nithardi hist.). Norden in Ostfriesland, N v. Emden.  
III. Erweitertes NORTHAN.
- Norderperch.** 11. Ggu. c. a. 1000 (XXII, 301). In der gegend von Salzburg?
- Norderenhusen.** Dr. tr. c. 40, 58. Pg. Brenzegewe; Hausen an der Brenz, s. Memminger würtemh. jahrh. 1830, s. 190.
- Norderualla.** 11. Urk. v. 1093 bei Serrarius II, 739, wahrsch. falsch für Nordernaha. Eine wüstung bei Allendorf und Londorf in Hessen, Ld. wst. 190.
- Nordewic.** 10. Miraeus a. 974 (I, 49); Nordewyk bei Turnhout, NO v. Antwerpen, vgl. MG. 217, Krg. 73 (mit citaten aus neuerer zeit).

**Noruenich.** 11. Nörvenich, O v. Düren, SW v. Cöln.

Noruenich III. a. 1028 (II, 153).

Noruenig Lc. a. 1094 (n. 249).

**Nosolo** (in-). 9. Lc. arh. sec. 9 (II, 249).

**Nosslicheven.** 10. Ng. a. 903 (n. 642).

Nossikon bei Uster, SO v. Zürich, s. Meyer 132. Notanbeki a. NUT.

**Notarbag.** fln. 10. Lc. a. 948 (n. 103) neben Notarbeichi gesprungun; pg. Aualg.

Notfelt a. NUT.

**-noth** in Asnoth (8)?

Notbe s. Noethe. Nothering tiocht a. NUT.

**Notine.** fln. n. ortan. 9. Be. a. 893 (n. 135).

Noethicu im kreise Gemünd, regierungsbez. Aachen.

Notinna Be. a. 846 (n. 76); pg. Eida, hiesst bei Münsterceifel in die Erft.

**Notingen.** 11. Nötting bei Geisenfeld, SO von Ingolstadt.

Notingen MB. sec. 11 (XIV, 198).

Nötting MB. sec. 11 (XIV, 199).

Notingia a. NUT.

**Nonaril.** v. n. 4. Ver. in Westfalen zu suchen; bemerkungen darüber in den abhandlungen der Berliner akad. 1862, s. 529.

**Noninlsdorf.** 10. Be. c. a. 948 (n. 187). Unbek.

**Noyn.** 10. Be. a. 970 (n. 233). Nohn bei Aremberg, kr. Adenau.

Nozenhusen, Nozhard a. NUT.

**-nt, -nz.** suffix. Ueber die flussnamen auf -antia, -enza, -inza u. s. w. und ihre geographische verbreitung handle ich in meinen deutschen ortsnamen s. 247 f.

**Nuclea.** 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Unbek., wahrsch. an der Weser.

**Nudaleswilare.** 9. Ng. a. 886 (n. 509). Nach Ng. viell. Nieder-Wyl im canton Bern (?).

Nuithones a. VID. Nuiton, Nuizilinga a. NUT.

## NUNN.

Zu ahd. nunnu, nhd. nonne suetionimonia.

**Nunnenpuhel.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Unbek., Oesterreicher neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824) s. 75.

**Nunnenwerd.** 11. MB. a. 1077 (II, 445). Die eine der beiden inseln im Chiemsee.

**Nunnuwilare.** 10. a Nonnenweiler im oberamt Saulgau, unweit des Federsees, pg. Herckewe; ß Nonnenweiler am Rhein, oberhalb Kehl, SW v. Offenburg.

Nunnuwilare a Mr. a. 961 (s. 82).

Nunnenwile ß Schpf. a. 845 (n. 101).

Nunnewilre ß Ww. n. a. 1004 (VI, 159).

Nurital s. Norital.

**Nurtingin.** 11. Nürtingen am Neckar, unterhalb Tübingen, pg. Neecarg.

Nurtingin P. XII, 100, 110 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Niurtingin Dg. a. 1046 (A. n. 48).

**Nuskelgazza.** Strasse in Mainz.

Nuskelgazza Laur. n. 2.

Nutkelgaze (so), juxta N., Laur. n. 1976.

Man denkt bei diesem n. an ahd. nuosk, mhd. nuosch, röhre, rinne, canal. Ein „nuosch lapideus“ kommt Gg. XXVII, 259 in einer grenzbeschreibung vor.

**Nuspillingum.** 9. Nuspilingen im amte Stetten, pg. Seerra.

Nuspillingum St. G. a. 842 (n. 385).

Nuspilinga MB. a. 889 (XXVIII, a, 84).

Nusti a. Sualen Nusti (11).

## NUT.

Goth. nutau erlangen, geniessen, nuta fänger, jüger scheinen vom begriffe des jagens und fangens auszugehen. Daher dürfte der p. n. Nozō (bd. I, 962) gradezu jenem goth. nuta gleichstehn und Nozgang (bd. I, 968) damit componirt sein. Ich glaube, dass theils unmittelbar zu nutan, theils durch vernünftigung von p. n. die folgenden namen hierher gehören; zu der ersten klasse könnte auch ein theil derjenigen formen zu setzen sein, die ich unter NÜZ vereinigt habe. Im folgenden zeigt sich theils der vocal der wurzel theils derjenige des praesensahlaufs.

**Nittle** villa. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felne. Vielleicht Nulde bei Potten, S v. Harderwyk, unweit des Zuiderases, MG. 192.

**Nuiton.** 9. Erb. a. 834 (n. 340). Notteln, W v. Münster, NM. VI, 4, s. 137.

**Notfelt.** 11. Nothfelden, NO v. Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. II, 207; Ld. wst. 174.

Notfelt Dr. tr. c. 41, 75.

Notfeld Dr. tr. c. 41, 80.

Nothveldun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207).

**Nozhard.** 9. MB. a. 911 (XXVIII, a, 143). Uebek. nach Spr. 55, wahrsch. zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Einen p. n. enthalten:

**Notzingin.** 10. a Notzingen im amte Kirchheim, Württemberg; ß Notzing, W v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 52.

Notzingin a P. XII, 100 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Notzingin ß Mchb. sec. 10 (n. 1117, 1137).

Nothzinga ß MB. e. a. 1080 (VI, 44).

**Notanbeki.** 11. Ms. a. 1070 (n. 25).

**Nozenhusen.** 10. Mchb. sec. 11 (n. 1257). Notzenhausen, S v. Mainburg, W v. Landsbut, N v. Freising, Fsp. 52.

Nyzenhusen Dr. a. 914 (n. 659; Schn. ehds. Yzenhusen).

**Nuzillinga.** 8. Chr. L. sec. 8 (s. 3, 4, 48, 50).

Neussling im landgericht Landan an der Isar, K. St. Nuzilinga Chr. L. c. a. 814 (s. 48). Neisling bei Osterhofen, zwischen Straubing und Passau, pg. Quinzling, s. Pl. 224.

**Nothing thoel** (in N-). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

## NUZ.

Zu ahd. unz, nhd. nuss; die folgendenörter (so weit sie nicht etwa zu NUT gehören) haben ihren namen von nussbaumpflanzungen. Vgl. auch Chrunnuuz 11.

**Nussbach.** fln. und ortsn. 9. a Nussbach, NO von Offenburg, gbzth. Baden, pg. Mortenowa;  $\beta$  wabrach. in der gegend W vom Neusiedler see;  $\gamma$  der Nussbach in Niederösterreich, vgl. Ggn. XXVII, 293.

Nussbach a Ng. a. 994 (n. 793).

Nuzpach  $\beta$  MB. a. 860 (XXXI, a, 99); a MB. a. 1007 (XXVIII, a, 383).

Nuzpach  $\gamma$  Rth. sec. 11 (II, 233).

Nussbach a Ww. us. a. 994 (V, 370).

**Nusspouma.** 8. a Nussbaumen bei Stammheim, SO v. Schafhausen, pg. Turg., Meyer 102;  $\beta$  Nussbaum, N v. Pforzheim, O v. Karlsruhe.

Nuzpouma a Ng. a. 866 (u. 437).

Nuzpoumin a Ng. a. 871 (n. 462).

Muzboumen (so)  $\beta$  Laur. sec. 8 (u. 2321).

**Nuzpereich.** 8. Ng. a. 744 (u. 12). Nussberg, SO v. Winterthur, NO v. Kyburg; vgl. Meyer 115.

**Nuzlare.** 11. Sb. a. 1072 (u. 30). Nutlar zwischen Brillon und Meschede, im südl. Westfalen.

**Nuzloha.** 8. Nussloch, S v. Heidelberg, pg. Creichg.

Nuzloha Laur. sec. 9 (n. 2257).

Nuzlohan (in N-) Laur. sec. 8 (n. 715), sec. 9 (a. 804).

Nuzlohan (in N-) Laur. sec. 8 (u. 789, 1133).

Nuzlohen (in N-) Laur. sec. 9 (u. 807, 808, 811).

Nuzloch Laur. sec. 8 (u. 2590), sec. 9 (n. 806).

Nuzlohero marca Laur. sec. 9 (n. 805 f.).

Nuzloher marca Laur. sec. 8 (n. 2586), sec. 9 (n. 2325).

Nuzloha Sh. a. 952 (u. 8) gewiss für Nutloha. Ein unbekannter ort in Westfalen; vgl. auch NUT.

**Nuzdorf.** 8. a Nussdorf bei Laufeu, Nussdorf am Attersee und Nussdorf bei Traunstein, pg. Salzburgg., nicht gut zu scheiden, obwohl ein versuch dieser scheidung bei Kz. s. 91 f. gemacht wird;  $\beta$  Nussdorf, N v. Landau in Rheinhainern, pg. Spir.;  $\gamma$  Nussdorf am Inn, SW v. Chiemsee, pg. inter valles;  $\delta$  Nussdorf, oberhalb Traismann, in viertel ob dem Wiewer walde.

Nuzdorf  $\gamma$  J. a. 798 (s. 27), a sec. 8 (s. 38) etc.;  $\beta$  AA. a. 960 (III, 268);  $\delta$  FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 9, 34).

Nuzdorf  $\beta$  Dr. sec. 9 (u. 188; Sehn. ebda. Nuzdorf).

Nuzdorf  $\delta$  FA. sec. 11 (VIII, 29).

Nuzdorf  $\beta$  AA. a. 1046 (III, 271).

Nuzdorf  $\beta$  tr. W. II, n. 141; a J. a. 926, 927 (s. 135 f.).

**Nuzwert.** 8. Schpf. a. 748 (n. 17); unbek.

Nyzenhausen a. NUT.

## O.

**Oalanteshofa** (ad O-). 9. So ist statt Adalanteshofa bei Mebb. c. a. 820 (n. 449) zu lesen. Fsp. s. 52 erklärt es durch Engliertshofen bei Ankirchen, Idg. Bruck (?).

Obas. a. UBAR.

**Obasfeld.** 9. Dr. a. 811 (n. 263); pg. Asefeldun.

Zu ahd. obaz, uhd. obet? Roth (hrieflich) will dagegen Obasfeld lesen und erklärt den ort durch Obersfeld im landgericht Arnstein.

Obbinghem a. UB.

**Obendam** (super O-) 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Gbzth. Hessen, provinz Starkenburg.

**Obergon.** 10. Unbekannt, in Friesland.

Obergon (in O-) Cr. I, 12.

Obergon (in O-) Cr. I, 15.

**Obhlincestorpf.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Nach Sch. s. 41 viell. Oberdorf bei Dornburg unweit Hermsstädt, N v. Jena (?).

Omunstorf dafür Dr. tr. c. 46.

**Obithesdal.** 10. Seb. a. 950 (n. 65), so auch Anh. n. 24. Unbek.; pg. Serimant.

**Obizl.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Wahrsch. Oetz bei Nieder-Rana im viertel ob dem Mannhardsberge. Obizinspach s. UB.

**Ocauni villa.** 8. Pg. Hieloi (Niederlande); unbek., MG. 187.

Ocauni Lc. a. 797 (n. 9).

Okinni Lc. a. 799 (n. 14).

**Oecinge.** 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Unbek., wahrsch. an der Weser.

**Oecunberge** (in O.). 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der Nähe von Loreh am Rhein.

**Oechenheim.** 8. Oekenheim bei Bingen, Rhein hessen.

Oebenheim Laur. sec. 8 (n. 2508).

Ockenheym Be. a. 893 (n. 135) neben Huckenheym. Ochtersroth s. ACT. Oeinpach s. Ozzimbach.

**Oelsfelde.** 9. Wg. tr. C. 216. Nach Faleke im Magdeburgischen; nach Ws. 124 Oebisfelde, SW v. Gardelegen, NW v. Magdeburg.

**Oelsenheim.** 9. Oosenheim, O v. Friedberg, NW v. Hannau, pg. Wetarriba.

Oelsenheim Laur. sec. 9 (n. 3020).

Oosenheim Gud. a. 980 (I, 361).

Osenheim Dr. tr. c. 26, c. 42, 55, 303.

Oachenheim Laur. sec. 9 (n. 3765).

Ussenheim Laur. n. 3747.

Oetinghausen s. ACT.

**Oelen.** 10. Lpb. a. 987 (n. 48; wahrsch. nicht). Okel im ante Syke, Hoya.

Odacker s. AUTH. Odal. s. OTHAL. Odanwald, Oden. s. AUD.

**Oderauhanrhit** (so) BG. I, 166. Oedreichsried, landgerichtet Neunburg, Oberpfalz.

Odersteteleba s. AUD. Odestat s. AUTH. Odigmora s. ATH.

**Odil.** Gr. I, 144.

Odin. s. AUD. Odiothorp s. ATH.

**Odrosflet.** fln. 11. Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

**Odupher** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3019). Utphe, S v. Hungen, O v. Münzenberg, pg. Wetarriba.

**Oempere.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1385). Wahrscheinlich in der Gegend von Worms.

**Oete.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Oyte (Oythe) bei Vechte, ghatb. Oldenburg, pg. Lore.

**-ofan** (fornax) in Calchoven (11) und Glazofon? Off. s. meistens unter UF.

**Offem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Oslem und Ollem. Offem bei Noordwijk, SW v. Haarlem, MG. 276.

**Offrithem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Offrichem, Offrichem, Oufrithem. In Holland, unbek., MG. 276.

Ofet-ll s. AVI. Of- s. Ut-. Ofenmedine s. UFT. Ogas-guaw s. AUGUST.

**Ogata.** fln. 11. Die Oichten, fließt bei Laufen unterhalb Salzburg in die Salzach.

Ogata J. sec. 11 (s. 205); Nt. sec. 11 (1856, s. 47).

Ogete MB. a. 1040 (III, 312).

Ogina (derselbe Fluss) J. c. s. 1050 (s. 253).

**Ogenhusen.** 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Oeinhausen bei Nieheim, NO v. Paderborn.

Ohemestat s. AFD.

**Ohoberg.** 9. J. a. 837 (s. 88). Verderbt? Nach K. St. viell. Achberg in der schwäbischen Grafschaft Montfort, NO v. Lindau.

## OHS.

Ob die folgenden fünf n. alle zu ahd. ohsso, nhd. ochse bos gehören, oder ob in einem oder dem andern derselben ein p. n. steckt, halte ich für ungewiss. In Oosenheim (s. oben) nehme ich wirklich einen p. n. an.

**Ohsanobekl.** fln. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 236). In Westfalen.

Oosenbecke Erh. a. 1029 (n. 958); pg. Entergowi. Der Oohsenbach, bildet den östlichen arm des Winterbachs, welcher sich oberhalb Liebenau in die Aue ergießt, Hld. VIII, s. 15.

**Ohsnofurt.** 11? Oehsnfurt am Main.

Ohsnofurt Bib. III, 490 (Othlon. vit. S. Bonif.).

Ohsnofurt P. XX, 647 (cas. monast. Petribus.).

Ohsnfurt Dr. tr. c. 4, 131.

Ohsnvuort (so) P. XVI, 437 (ann. Yburg.), derselbe ort.

**Oehsenhusen.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Oehsenhausen im oberamt Bihraach, S v. Ulm.

**Oessenthorp.** pg. 10. Erh. a. 1100 (n. 1292). Um Oessendorf, NW von Warburg, SO von Paderborn.

Oessendorp Ltz. a. 994 (s. 58). Oehsendorf an der Schunter, O v. Braunschweig.

**Oxenvillare.** 7. H. a. 698 (n. 25).

**Ohsingehelm.** Dr. tr. c. 42, 43. Issigheim (Ob. u. Nd.), N v. Hanau. Kbr. NB. 184 hält es wol unrichtig für Dornassenheim in Nassau.

Ohterego s. ACT. Ohldinchus s. AGIL.

**Olshusen.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbek., s. Wolf gesch. von Nörten s. 17.

**Okenlunbre.** Gr. IV, 1267.

**Okillingthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 246). In Westfalen.

Okinni s. Ocanul.

**Okinsala.** 7. P. XII, 369 (gest. abbat. Trudon.); viell. Steen-Ockerzele, NO v. Brüssel, Grdg. 88; Grdg. vocabul. 167 f.

**Okisheim.** 10. Uexheim, SW v. Adenan, unweit der quelle der Abr, pg. Aifensis.

Okisheim Gnd. a. 975, 1044 (III, 1030, 1041); H. a. 975, 1023, 1026 (n. 194, 224, 225).

Okisheim Gnd. a. 975 (III, 1031); AA. a. 1033 (II, 105).

Oebisheim H. a. 962 (n. 173).

Okysheim Be. a. 970 (n. 233).

Okeisheim Be. a. 1066 (n. 364).

Ol s. AYAL. -ol in Osterl (9) s. AYAL. Olaffa s. AYAL.

**Olbezo.** 11. Urk. v. 1080 (s. Ld. II, 160).

Wüstung in der gegend SW v. Homberg, S v. Fritzlar, Ld. wat. 100.

Olbruch s. AYAL. Olehingen s. AUL. Oldonastath s. HULD. Olenshaln, Oleswilre s. AUL.

**Olfnaha.** 8. a. Etwa Uffen, kr. Rothenburg in Niederhessen? β pg. Brabant, sup. fl. Scaldis, unbekannt.

Olfnaho (in O-) α. W. sec. 8 (II, n. 12).

Olfnā β Lk. a. 964 (n. 35).

Olfnā β Lk. sec. 9 (n. 6).

Olfnach, Olfnahusen s. AUL. Olleimo marchas AYAL. Olfnord, Olfnord, Olfnas, Olfnahusen s. AUL.

**Olmuze.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Olmeze. Nach Be. vielleicht Olzheim im kreise Prüm (?).

Olfnahusen s. AUL. Olfnah s. AYAL.

**Olua.** 9. Wg. tr. C. 252. Nach Wa. 124 Olvenstedt, NW v. Magdeburg; vgl. Rm. 19.

**Oluesheim.** 10. Le. a. 962 (n. 105). Ollesheim bei Nörvenich, O v. Düren, SW v. Cöln.

**Omanh.** v. n. 2. *Αἰῶνι Οἰανῶι* (var. *Οἰανῶι*) Ptol. Zeuss 125 hält es für möglich, dass *Οἰανῶι* aus *Οἰανῶι* (Wani) entstanden sei. Vgl. Ka. I, 86, Frb. 413.

**Omanthorp.** 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Amendorf bei Verden, Hanover.

**Omaras** (so). 10. Mehb. sec. 10 (n. 1039). Viell. Omes in Tyrol, bei Exams im landgericht Wilten; in diesem falle gewiss andentach.

Ombriki s. Ambriki.

**Omcstorff.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Omsdorf (Omsdorf), kreis Saarburg, regierungsbezirk Trier.

**Omlnpach.** 9. Umbach, S v. Aichach, O von Augsburg, Fsp. 52.

Omlnpach Mehb. e. a. 820 (n. 308).

Omlnpach Mehb. a. 836 (n. 596).

Omlnpach Mehb. a. 847 (n. 649).

**Ommunheim.** 8. Pg. Wormat.

Ommunheim Ir. a. 824 (n. 425).

Ommunheim hiefür Lant. sec. 8 (n. 1236).

Ommunst s. AUD.

**Omntesberch.** 9. P. I, 407 (ann. Fald.) var. Omntesperch. In Pannonien. Zu AUD? On- s. melstens unter AUN.

**Onaracha.** 10. P. VI, 423 (Gerbard. mirac. S. Ondalr., var. Onaracha und Houarehusa). Nach P. vielleicht Onsenhausen, S v. Ulm (?). Onsenhausen s. AUN.

**Oncular.** 8. Lant. sec. 8 (n. 212); pg. Rinsen, nbek., Dh. 138.

Ondertun s. ENTAR.

**Ondulmadun** (in O-). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

**-ones,** suffix von völkernamen, s. meine ortsnamen s. 233 f.

**Onfelt** pg. Dr. tr. e. 38, 164. Um Ohmfeld (Warnen- und Kalten-) bei Worbis, NO v. Heiligenstadt, W v. Nordhansen, Wa. 41; ebds. auch ein Ohmberg.

**Onhorst.** 11. P. XVI, 201 (nrk. von 1007). Onhorst bei Meine, S v. Gifhorn, N von Braunschweig.

**Onhesdorf.** 10. J. n. 931 (s. 162).

**Onlechara** (so). 10. Mehb. sec. 10 (n. 1105).

**Onzenhurst.** 9. Gnd. a. 840. Unzhurst in Baden, unweit Oberkirch, O v. Strassburg.

Onzana s. ARA. Onzenilare s. UB.

**Ophanol.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der gegend W v. Seibtsstadt: = Deophanol?

**Opla.** 2. Tab. Pent. Dillingen gegenüber am rechten ufer der Donau, Mn. 617; Frb. 427. Wolnudentch.

Opinesaldaha, Opinga, Opingsac, Oppach s. UB.

**Oppaha.** 9. Dr. a. 813 (n. 288). Obbach bei Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Oppenheim s. UB. Oraba s. ARA.

**Orbaha,** fln. und orten. 11. Die Orb bei Wächtersbach am Spessart, nbff. der Kinzig, und der ort gl. n. an derselben, Ld. 134.

Orbaha Dr. a. 1059 (n. 700); Gnd. a. 1064 (I, 24). Orbachensis P. X, 359 (Hngon. ehr.).

**Orcana.** 11. B. a. 1016 (I, 855). Orke (Ob. n. Nd.), amt Frankenan, prov. Hessen; an der Orke, nbff. der Eder.

**Orclo** silva. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felne, nbek., MG. 192.

Orcla Dr. tr. e. 37, in Friesland.

**Orcontrura,** fln. 11. Lc. a. 1069 (n. 212). Die Urff, nbff. der Ruhr.

Einen mehrfach in o. n. begegnenden stamm ORC sucht Weig. 206 vergeblich zu erklären.

**Ordeholla.** 11. Oork. e. a. 989 (n. 66); Mrs. a. 1083 (I, 70). Unbek., MG. 153; in der gegend v. Harlem oder Alkmaar.

Orchun s. Orta. Orenbare, Orentleshus, Orinwalt s. AUS.

**Orhalm.** ö. Orum (Obrum) an der Ocker, S von Wolfenbüttel.

Orhaim P. I, 136, 160 (ann. Lauriss.).  
 Orbeim P. I, 137 (Einh. ann.); VIII, 159 (Ekkeh.  
 chr. noiv.).  
 Oreheim P. IV, B. 1 (Kar. M. capit.).  
 Horoleim P. I, 346 (Einh. Fuld. ann.).  
 Horheim P. VIII, 554, 560 (ann. Saxo).  
 Arhen (so) P. V, 32 (ann. Quedlinb.).  
 Orhusen s. Mechtartshusen.

**Oride.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987). Oehrie bei  
 Pattensen, S v. Hanover.

**Orilan** (nd O-). 10. J. a. 927 (s. 143).

Orla s. ARA. Orlichova, Orlichusen s. AUS. Ornari s.  
 Arnare. Ornana, Oronbeki s. AUS.

**Orschem.** 11. Lph. a. 1082 (n. 82). Unbe-  
 kannt.

Orsingen s. UES.

## ORT.

Abd. ort margo, ora, angulus; als  
 letzter theil nur in Hnnort. Nenera n. bei Pt. 516  
 und in meinen ortsnamen 46, 71.

**Orta.** 10.  $\alpha$  Ort, mehrere örter dieses namens  
 im südlichen Baiern und in Oestreich;  $\beta$  pg.  
 Hardag, nach Wa. 80 die wüstung Oeringen an  
 der Bode bei Quedlinburg;  $\gamma$  Ort in Niederösterreich,  
 vgl. Ggu. XXVIII, 294.

Orta  $\alpha$  P. XI, 220 (chr. Benedictobnr.);  $\gamma$  MB. c.  
 a. 1030 (IX, 359),  $\alpha$  1048,  $\alpha$  c. a. 1050 (VII,  
 40, 89).

Orda  $\beta$  Dr. tr. c. 41, 52.

Orte  $\alpha$  P. XI, 223 f. (chr. Benedict.);  $\alpha$  MB. sec.  
 11 (XIII, 322).

Orthan  $\beta$  E. a. 1031 (s. 11 f.).

Orchun  $\beta$  E. a. 937 (s. 3); verderbt, doch liest so  
 das original.

**Ortahn** (nd O-). 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp.  
 Salish.). Vielleicht Ort am Trannsee, doch liegen  
 in Oberösterreich noch mehrere andere örter des  
 namens.

Die folgenden formen scheinen mit den p. n.  
 desselben stammes zusammengezetzt zu sein:

**Ortiberch.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).  
 Ortenberg, SO v. Nidda in Oberhessen.

**Hortenbure.** 11. K. a. 1093 (n. 243). Orten-  
 burg an der Dran, kreis Villach.

**Ordinchusen.** 10. Erb. sec. 10 (n. 613).  
 Wahrsch. eins der beiden dörfer Hüringhausen  
 oder Harlinghausen, welche neben einander W v.  
 Lübke, O v. Osnabrück liegen.

**Ortenstete.** Dr. tr. c. 41, 64.

**Ortessveca.** 8. Name eines weges an der  
 Falda, s. Id. 197.

Ortessveca P. II, 369 (vit. S. Sturm).

Orteswehe Dr. tr. a. 747.

**Orthereshusa.** 9. Dr. a. 811 (n. 257). Nach  
 Sch. 13 Ottenhausen bei Bettenhausen im amte  
 Massfeld, W v. Meiningen.

**Ortwinesdorf.** 11. Jb. a. 1058 (I, 164).  
 Rotwinesdorf im viertel ob dem Manhartberge?

**Oruhpah.** Gr. III, 28.

**Oruare** (de Oruare). 11. Lc. c. a. 1100 (n.  
 258). Ufer bei Bensberg, O v. Cöln.

Das wort ist abh. nfar, nh. nfer rips; als  
 letzter theil nur in Hanovere (11).

Orzech s. Ureechbon.

**Osa.** 8. Oos bei Büdesheim, kr. Prüm.

Osa Be. a. 771 (n. 23).

Oss Be. a. 1069 (n. 369).

**Ossanslunu** (in O-). 10. Cr. I, 5, 8. Ans-  
 leben bei Hütensleben, regbez. Magdeburg.

**Osdem.** 10. Oork, c. a. 989 (n. 66), 1083 (n.  
 89). Oesdom bei Heilo in der gegend von Alk-  
 maar, MG. 153.

**Osen** (in villa O-). 11. Erb. a. 1004 (n. 726).

**Oserleta.** 1. Plin. XXXVII, 11. Eine insel in  
 der Ostsee, vielleicht Oesel; Z. 270. Sollte etwa  
 Osericia zu lesen sein?

**Osi.** v. n. 1. Tac. Germ. 28, 43; nach Tac. sind  
 es Pannonier. Vgl. Z. 122.

Osiid s. Asidhi.

**Osinabrannun.** 11. W. a. 1095 (II, n. 41).

**Oslaga.** 8. Usingen, NW v. Frankfurt und  
 Homburg, pg. Nitahg. und Wetareiba. Vgl. Khr.  
 XB. 279.

Oslaga Laur. sec. 8 (n. 2444); Dr. tr. c. 42,  
 46, 303.

Osnngen Dr. tr. c. 42, 79.

Osnaga Dr. tr. c. 42, 53.

Osnange Dr. tr. c. 42, 5.

Osnngen Laur. sec. 8 (n. 3228).

Osnunge Dr. tr. c. 42, 142.

Otsingen (derselbe ort) Dr. tr. c. 42, 83 f.

Otsingen Dr. tr. c. 42, 162.

**Osnwangen.** 8. Nach Mehb. Jesuwang N  
 vom Ammersee, zwischen Angsburg und München,  
 desgl. nach Fap. 52.

Osnwangen MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Osnwaue Mehb. c. a. 770 (n. 42), c. a. 800  
 (n. 175).

Osnwanch MB. c. a. 1030 (IX, 353).

**Oskantinga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
 Wahrsch. O vom Ammersee.

**Oskendorp.** 11. P. XIV, 80 (vit. Bemon.  
 ep. Osnabr.). In der gegend von Osnabrück.

Oslum s. Offem. Oslveshusen, Osnabruga, Osnengi etc.  
 s. ANS.

- Osne.** 8. H. a. 712 (n. 35). Oseh, NO v. Herzogenbusch, MG. 215.
- Osolage.** 11. Soll noch jetzt Oselage heissen, ich kann aber den ort nicht genaue angeben.
- Osolage** Ms. sec. 11 (n. 27).
- Osallage** P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Ms. a. 1074 (n. 28).
- Ossarin.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Am Osserkogel im Grätzer kreise in Steiermark, oder bei Ossach, K. St.
- Osse** marcha. 9. Ng. a. 886 (n. 569). Oeseh (Ober-, Nieder-) im canton Bern.
- Ossenbeke** s. OHS. **Ossenheim** s. Ossenbeim. **Ossenthorp** s. OHS.
- Ossingen.** 10. Essingen, NO v. Landau in Rheinbaiern.
- Ossingen** tr. W. II, n. 185, 276.
- Ossingan** AA. a. 960 (III, 267).
- Ossinga** tr. W. a. 991 (II, n. 311).
- Ost.** s. AUST.
- Ossanna.** 10. Sch. a. 952 (s. 67). Nach Sch. vielleicht Osendorf bei Giebachenstein unweit Halle.
- Ot** (lingua Saxonum). P. III, 426 (Kar. II capit.). Wol zu alts. *ōd bonum, possessio, opes* etc.
- Otales.** hgn. 11. MB. a. 1063 (XXIX, a, 164). Wahrsch. in Tyrol; schwerlich deutsch.
- Otesthorp.** 11. Cr. I, 22. Unhekunnt; in Friesland.

## OTHAL.

Zu den p. n. desselben

stammes.

- Otilinga.** 9. α Alding, SO v. Weilheim, S vom Würzsee; β nach Meyer 140 Otelfingen, NW v. Zürich; γ Ettilingen, S v. Carlsruhe; δ Oellingen im hain. ldg. Röttingen, unweit der Tauber, O v. Mergentheim; ε Itting bei Straubing, Pl. 282.
- Otilinga** α P. XI, 214 (chr. Benedictobur.); ε MB. a. 905 (XI, 131).
- Otilingum** β Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
- Otilingen** δ CS. sec. 11 (n. 5).
- Otilinga** ε MB. a. 883 (XI, 125).
- Otilingen** α P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); ε MB. a. 1004 (XI, 133).
- Otilingen** γ Dg. a. 843 (A. n. 5).
- Otlugen** α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).
- Oetilinga** ε MB. a. 905 (XI, 130).
- Othianham.** 9. Oedelsheim im amte Sababurg, im nördl. theile der prov. Hessen.
- Othianham** Erb. a. 1020 (n. 904).
- Othianham** (falsch) P. XIII, 144 (vit. Meinwer. episc.).
- Otheshelm.** 11. P. XX, 548 (chron. Lipoldsherg.), das eben erwähnte Oedelsheim.
- Oudilshnln.** 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petribus.). Oggelshausen bei Buchau.

- Otilinwilare.** 9. Outwil bei Grüningen, SO v. Zürich, Meyer 162.
- Otilinwilare** Ng. a. 854 (n. 352); St. G. n. 567 ebds. Otilinwilare.
- Otilinwilare** Ng. a. 877 (n. 506).
- Otalesviller.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Nach Schpf. Osweiler bei Ruffach, S v. Colmar.
- Odalprechtswilare.** 9. Ng. a. 850 (n. 235); Waldrammeswilare quod prius vocabatur Uod-. Wappenschwil, SO v. Pfäfers im canton Zürich, Meyer 163.
- Handalbrhetiswilare** (so) St. G. a. 869 (n. 543). Wahrsch. im östlichen theile des canton Thurgau.
- Uodelgeres brunnum.** 9. Rth. ecc. 9 (II, 180). In der nãhe der Schwalm, S v. Alsfeld, NW v. Fulda.
- Uodelgerschusen.** Dr. tr. e. 42, 132. Orishausen bei Büdingen, pg. Wetareiba.
- Uodelgoswilare.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Udlingschweil, NO v. Luzern.
- Uodalhalmuga.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1210).
- Udleneschusen.** 9. Wg. tr. C. 460. Nach Ws. 18 Andershausen bei Rothenkirchen, SW v. Einbeck, NW v. Göttingen; nach Letzner eine wüstung Edlershausen.
- Uodalmaues hoveslidi** (und -steti). 9. MB. a. 892 (XI, 435). In Regensburg.
- Uodalrichschirehm.** 11. FÄ. sec. 11 (VIII, 10). Utrichskirchen am Ruasbache im viertel unter dem Mannhardsberge.
- Zu diesem stamme viell. noch:
- Uudilotsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 187). neben Udilotsdorf.
- Othere.** 11. Ohr an der Weser, oberhalb Hameln, pg. Tilithi.
- Othere** Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).
- Othern** Erb. e. a. 1070 (n. 1070).
- Othheim** s. AUTH.
- Othrenhelm.** P. XII, 536 (gest. episc. Wormt.). Odenhelm bei Alzey, NW v. Worms.
- Adram** P. V, 821 (Thietm. chr.). Nach P. vielleicht derselbe ort.
- Othneswilari.** Othnhusen etc. s. AUD.
- Othshusun.** 9. P. II, 388 (vit. S. Willohadi). Oiste an der Weser, W v. Verden, prov. Hanover, pg. Lara.
- Otingenwe.** Dr. tr. e. 6, 124; Westfalia.
- Otitales** houbit s. AUTH.
- Otomar.** 9. Erb. a. 851 (n. 405). Hotmar, SW v. Freckenhorst, SO v. Münster. Vgl. Hotmon. Uebrigens ist Otomar entweder sehr verderbt oder die sprachliche deutung bei C. 2, s. 25 ist falsch.

## OTTAR.

Zu ahd. *ottar* lutra, castor, nhd. *otter*. Leicht berühren sich hiermit die zum p. n. And-har, *Ottar* (s. AUD) gehörigen o. n.

**Oteraha**, ortsn. 8. Ottrau, S v. Neukirchen, SW v. Hersfeld in Hessen, Ld. II, 124, 139.

Oteraha W. a. 1057 (II, n. 35).

Otraha W. a. 782 (II, n. 9), unecht.

Otraho (in O-) W. sec. 8 (II, n. 12).

**Otterbach**, fln. u. ortsn. 10. a Der Otterbach, N v. Weissenburg, und die orte gl. n. (Ober- n. Nieder-) ebds.; ß in der gegend SW v. Landau, wahrsch. verschieden von dem Weissenburger Otterbach; γ Otterbach im oberamt Hall, Württemberg.

Otterbach α tr. W. a. 967 (append. n. 1); α urk. v. 993 (AA. III, 249); ß AA. a. 828 (VI, 253).

Otterbae α tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Otterbach γ CS. sec. 11 (n. 2).

**Ottarflint**. 10. Unbekannt, Friesland.

Ottarflaton (de-) Cr. I, 13.

Ottarflaton (in-) Cr. I, 14.

**Otterlosh**. 9. α Otterloo, N v. Arnheim, pg. Felne, MG. 192; ß Otterlach bei Taufkirchen, S v. München.

Ottarloh ß MB. e. a. 1060 (VI, 163).

Ottarloun (in O-) α Le. a. 855 (n. 65).

Odderstat s. AUD.

Ottenbrunnen, Otmmbah s. AUD.

**Otnassaz**. 9. Ottensoos, O v. Nürnberg, pg. Nordg.; Lg. Rg. s. 29.

Otnassaz MB. a. 903 (XXVIII, a, 128).

Otnessazze P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Oueheim s. Ougheim.

**Oucherendorf**. 10. J. sec. 10 (s. 147). Aechsdorf bei Haslach, landgerichtet Trannstein, K. St.

**Ouderkercken**. 11. Mrs. a. 1097 (I, 75).

Verderbt.

Ongapurg s. Augenpurg.

**Ougenroth** (Ougenroth). 10. Dr. sec. 10 (n. 727). S v. Falda.

**Ougense**. 11. J. a. 1074 (s. 262). „Am Angskogel in Steiermark, gegen Aussee,“ K. St.

**Ougheim**. 11. K. a. 1048 (n. 228). Augen im ante Mühlheim, SW v. Freiburg, pg. Brig.

Oueheim P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Aeham, N vom Würmse.

Oulesburgensis s. AUL. Onnena s. AUFMAN.

**Oumintingen**. 10. Wahrsch. in der gegend von Ottobern, O v. Memmingen.

Oumintingen MB. a. 972 (XXXI, a, 212).

Oumintiga P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Ottings).

Ouinwanch s. Oeinwangen.

**Outelesewe**. 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450). Pg. Ostarrichi, s. Jb. I, 168.

Outenheim, Outenhoven s. AUD. Ovenshoven s. AV.

**Ouzzingun**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Owelesbere, Ovinginga, Ovesteti s. AV.

**-overe** in Hanovere (11) zu niedd. *over ripa*. Overestetten s. Awartenstete.

**Owese** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Oweskirke s. AUGUST. Onethe s. Ubiti. Owilah s. AVL. Owingen s. AV. Owiwiler s. AVL.

**Ovokare**, fln. 8. Die Ocker, nbff. der Aller.

Ovokare P. VI, 761 (Thangnar. vit. Bernwardi).

Oveccara Anh. a. 994 (n. 84).

Ouekarn Ltz. s. 344 (zeit. unbestimmt).

Ouekare Ltz. a. 1013 (s. 349).

Ovaca P. I, 137 (Einh. ann.); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo); Dr. tr. c. 41, 1;

Rm. a. 907 (n. 339); Ltz. a. 994, 1013 (s. 58, 106).

Obacrus P. I, 136 (ann. Lauriss.) etc.; VIII, 554, 559 f. (ann. Saxo).

Obacra P. I, 339 (ann. Mett.), 346 (ann. Fnd.).

Obaccrus P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Ovaccra Erh. a. 888 (n. 471); Bih. IV, 550, 557 neben Ovaccrus.

Ovaccrus P. I, 155, 161 (Einh. ann.).

Overcarus E. a. 993 (s. 25).

Hobacar P. I, 115 (ann. Lauriss.).

Ovaca biefür Dr. tr. c. 41, 99.

Mahn in den etymol. untersuchungen s. 36 versucht eine deutung aus dem keltischen. Wer den fluss übrigens bei seinem austritte aus dem Harze gesehen hat, kann sich kaum des gedankens erwehren, dass sein name irgendwie mit der ockererde zusammenhängt.

**Owoltesa** (so). 11. MB. e. a. 1100 (VII, 339).

**Owuzza**. 10. Wüstung Augst oder Anst bei Arzbach, amt Montabaur, Nassau; s. Khr. NB. 165.

Ouuuza Be. a. 959 (n. 204).

Ovuuza Be. a. 1092 (n. 387).

Oxevillare s. OHS.

**Oya**. 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 209). In der gegend von Nimwegen, unbek.

**Ozzinbach**. 11. Oetzenbach bei Ahrensberg, SW v. Regensburg; in allen drei stellen?

Ozzinbach MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Ocupach MB. e. a. 1030 (IX, 355).

Oetzenbach MB. sec. 11 (XIII, 326).

## P.

Pachschova s. BAG.

**Pachtstahofa.** 9. Ein Hof bei Raisting, Idg. Weilheim, Fsp. G.

Pachtstahofa MB. a. 837 (IX, 22, 23).

Pachtstahofen MB. a. 837 (IX, 24).

**-pact** in Neupact (11); verderbt?

Paderere s. R.

## PADRA.

Ein Flussname mit seinen Zusammensetzungen, der sich genauer deutung noch entzieht. Ich führe hier zuerst die niederdeutschen, dann die hochdeutschen Formen an.

**Patra.** fln. 9. Die Pader bei Paderborn.

Patra P. II, 401 (Angilbert).

Patra P. XIII, 132 (vit. Meinw. episc.).

Patris (gent.) P. II, 531 (vit. Adalberti).

**Poderbeck.** 9. Lc. a. 837 (n. 52). Ein Bach in der Nähe der Rhr; scheint zu diesem Stamme zu gehören.

**Paderbrunno.** 8. Paderborn.

Paderbrunno P. I, 167, 202 (Einb. ann.), 184 (ann. Lauriss.) etc.

Paderbrunon P. I, 187 (Einb. ann.), 352 (Einb. Fuld. ann.) etc.

Paderbrun P. I, 157 (Einb. ann.).

Paderbrun P. III, 561 (Arnlf. capit.).

Paderbrun P. IX, 333 (Ad. Brem.).

Paderbrunon Bib. IV, 589.

Paderbrunon Bib. IV, 564.

Paderbrunon P. V, 37, 40 (ann. Quedlinb.).

Paderbrunna P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Paderbrun P. V, 90 (ann. Quedlinb.).

Paderbrunon Erb. a. 958 (n. 581).

Phaderbrunon Sebn. a. 785 (Dr. ebenda. n. 83 Phaderbrunon und Phaderbrunon).

Paderbrunna P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godehardi); J. a. 815 (n. 64).

Paderbrunno P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Erb. a. 822 (n. 306).

Paderbrunon P. I, 32 (ann. Laurens.); VI, 775 (Thangmar. vit. Berwardi); XVI, 497 (ann. Mosell.).

Paderbrunon P. II, 224 (ann. Xant.); VII, 2 (ann. Ottebur.); XVI, 496 (ann. Mosell.); Erb. a. 1023 (n. 922 f.); Lc. a. 1051 (n. 184).

Paderbrunon P. I, 156, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 167 f. (Ekkeh. chr. univ.).

Paderbrunon P. XII, 102 (Bertbold. Zwifalt. chr.).

Paderbrunna P. I, 40 (ann. Alam.); V, 100 (ann. Hildesh.); VIII, 360 (Sigebert. chr.), 564 etc. (ann. Saxo); X, 361 (Hugon. chr.).

Paderbrun Erb. a. 1032 (n. 975).

Patberbrunno P. VIII, 561 (ann. Saxo); XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi).

Patberbrunna P. II, 578 (hist. transl. S. Viti); VI, 150 etc. (transl. S. Liborii); VIII, 560 etc. (ann. Saxo); XIII oft.

Patberbrunon P. V, 796 (Thietm. chr.); XII, 609, 611 (Erinber. vit. S. Hinneradi); XIII, 133 (vit. Meinw. episc.); Erb. a. 1017, 1039, 1048 (n. 879, 1010, 1048) etc.

Patberbrunon P. V, 95, 98 (ann. Hildesh.).

Patberbrunna Erb. a. 1036 (n. 993).

Patberbrunna P. VIII, 647, 649 (ann. Saxo).

Patberbrun P. V, 78, 81 (ann. Quedlinb.); 94, 99 (ann. Hildesh.); XIII, 127 (vit. Meinw. episc.).

Patberbrunna P. IX, 851 (chr. Hildesh.).

Patberbrunna P. I, 40 (ann. Gelferb.); XX, 6 (fragm. Wertbüens.).

Patberbrunna P. V, 855 (Thietm. chr.).

Patberbrunna Erb. c. a. 1020 (n. 858).

Patberbrunon Erb. c. a. 1020 (n. 803, 852).

Patberbrunne Hf. a. 1005 (II, 142).

Paderbrun Erb. a. 1058 (n. 1081).

Paderbrunna P. III, 568 (Kar. M. capit.); Lc. a. 1025 (n. 161).

Paderbrunna P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Padberbrunon P. VIII, 570 (ann. Saxo).

Padberbrunna P. VIII, 678, 680 (ann. Saxo).

Padberbrunon P. I, 122 (ann. Lauriss.).

Padberbrunna P. I, 45 (ann. Gelferb.).

Padbrunno P. IX, 322 (Ad. Brem.).

Paderbrunon Erb. a. 1023 (n. 920).

Paderbrunno P. IX, 216 (Auselm. gest. episc. Leod.).

Paderbrunon P. XIII, 339 (vit. Bardonis).

Paderbrunna MB. a. 1062 (XXIX, a, 157).

Paderbrun Erb. a. 1021 (n. 908).

Boderbrunon P. XX, 798 (ann. Altah.).

Bodirbrunon P. XX, 808 (ann. Altah.).

Bodirbrunon P. XX, 809 (ann. Altah.).

Boderbrunon H. a. 1018 (n. 219).

Boderbrunon Ms. a. 1028 (n. 20).

Paderbrunna P. II, 222 (ann. Xant.).

Patrisbrunno P. II, 620 (vit. Hild. imp.).

Patrisbrunna P. I, 63 (ann. Sangall.); II, 633 (vit. Hild. imp.); Mab. a. 777 (s. 459).

Patrisbrunna P. X, 352 (Hugon. chr.).

Patrisbrunna P. II, 609 (vit. Illud. imp.).  
 Padresbrunnun P. I, 38 (ann. Lauresh.).  
 Padresbrunnun P. I, 31 (ann. Lauresh.).  
 Padresbrunna P. I, 37 (ann. Lauresb.).  
 Padresbrunna P. V, 139 (ann. Einsidl.); VII, 35 (ann. Formosel.); Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.  
 Patresbrunna P. I, 16 (ann. Petav.).  
 Patresbrunnas P. I, 18 (ann. Petav.).  
 Patresbrunna II. a. 779 (n. 56).  
 Patresbrun P. I, 12 (ann. S. Amandi).  
 Patresbrunnun P. I, 296 f., 304, 311 (chr. Moissiac.).  
 Pedrebrunna P. I, 40 (ann. Nazar.).  
 Pedrebrunnun P. XII, 601 (Ekkebert. vit. S. Haimmeradi).  
 Pthalaborn P. XIII, 305 (vit. Popponis).  
 Pthelbrunnun P. V, 809 (Thietm. chr.).  
 Podelbrunnun P. VII, 155 (Lamberti ann.).  
 Podelbrunnun P. VII, 157 (Lamberti ann.).  
 Podelbrunnun Erh. e. a. 1065 (n. 1096).  
 Podelbrunnun Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.  
 Bodelbrunnun Hf. a. 1058 (II, 535).  
 Pthelbrunnun Bib. IV, 554.  
 Pthelbrunna P. V, 791 (Thietm. chr.).  
 Paderbrunnun P. XIV, 229 (vit. Altman. ep. Patav.).  
 Paderbrunnun P. V, 92 (ann. Hildeab.).  
 Patherbrunnun P. V, 832 (Thietm. chr.).  
 Patherbrunnun P. V, 844 (Thietm. chr.).  
 Badabrunnun P. VII, 558 (Marian. Scot. chr.).  
 Pavebrunna P. VI, 686 (Adalbold. vit. Heinr. II).  
 Patherburg P. V, 84 (ann. Quedlinh.).  
 Pathrafons Dr. c. n. 790 (n. 96).  
 Pthalbrunna P. X, 352 (Hugon. chr.).  
 Padrabrunnensis Erh. a. 887 (n. 470).  
 Padarbrunnensis P. II, 770 (vit. S. Rimberti).  
 Paderbrunnensis Erh. a. 1002 (n. 718), 1016 (n. 865), 1020 (n. 903) etc.  
 Paderbrunnensis Erh. n. 1019 (n. 899), 1020 (n. 904), 1023 (n. 920) etc.  
 Patherbrunnensis Erh. a. 974 (n. 627), 1031 (n. 968), 1036 (n. 993); (P-saltus, d. h. der Tentoburger wald) P. IX, 285 (Ad. Brem.).  
 Patherbrunnensis Erh. e. n. 1020 (n. 776, 805).  
 Patherbrunnensis Erh. a. 1082 (n. 1208).  
 Padrebrunnensis Erh. a. 1016 (n. 866).  
 Padrebrunnensis Erh. a. 1021 (n. 908).  
 Paterbrunnensis Erh. a. 1003 (n. 724), 1014 (n. 764), e. n. 1020 (n. 781, 783) etc.; P. XIV, 291 (transl. S. Nodaldi).  
 Pathrobrunnensis Lpb. a. 989 (n. 52).  
 Poderbrunnensis P. XII, 602 f. (Ekkebert. vit. S. Haimmeradi); Erh. a. 989 (n. 666).  
 Potherbrunnensis Erh. a. 1023 (n. 922).  
 Bodrabrunnensis Erh. a. 1032 (n. 979).  
 Bodrebrunnensis Erh. a. 1032 (n. 977).

*Forstmann, alt. namenbuch II. Bd.*

Bodarbrunnensis Erh. a. 927, 940 (n. 525, 548).  
 Parterbrunnensis Hf. e. n. 1020 (II, 151).  
 Podilbrunnensis Erh. n. 1019 (n. 893).  
 Bodalbrunnensis Lpb. a. 1053 (n. 75).  
**Patherga** pg. 9. Gna nu Paderborn.  
 Putherga P. XIII, 110, 114 etc. (vit. Meinwere. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).  
 Pathergo Wg. tr. C. 323.  
 Paterga P. XIII, 155 (vit. Meinwere. episc.); Erh. n. 1003 (n. 724), 1031 (n. 967).  
 Pedargoa P. II, 574 (vit. S. Idae, var. Paterargoa).  
 Zu diesen formen setze ich nun die folgenden hochdeutschen, die ich für das ebenbild der ersten halte:  
**Phetarach**, fln. n. orten. 8. α Pfätter bei Stadthof am hache gl. n.; β Pfettrach am fl. gl. n., NW von Landshut, und Pfettrach bei Reichertshausen, NW v. Moshurg. Die scheidung der örtlichkeiten ist hier unsicher; vgl. Fsp. 10; Rth. III, 125 f., 230 f.  
 Pbetarach β Mehb. e. a. 820 (n. 316, 417, 525) etc.; β R. a. 822 (n. 22).  
 Pbetarab α MB. a. 731 (XI, 17), e. a. 820 (n. 410, 443) etc.; β Mehb. sec. 9 (n. 804, 806, 827) etc.  
 Phetaracho β Mehb. e. a. 770 (n. 50).  
 Pbetarabe β Mehb. sec. 9 (n. 750); α R. a. 901 (n. 88).  
 Phetrarah (so) MB. a. 731 (XI, 15); α nach Rth. III, 25; β nach Pl. 283.  
 Pbetarach β Mehb. e. a. 800, e. n. 820 (n. 188, 358, 368) etc.  
 Feteraha β Mehb. e. a. 770 (n. 46).  
 Pbetarab β Mehb. sec. 9 (n. 789); β BG. sec. 11 (I, 16).  
 Petera (so) α Mehb. e. a. 770 (n. 38).  
 Phetraba β Mehb. e. a. 770 (n. 39).  
 Pbetrach β Mehb. sec. 11 (n. 1266).  
 Petrach und Petraha α MB. a. 1029 (XI, 145).  
 Phatriu (gen. des flussnamens) α Rth. a. 822 (III, 123).  
 Schmeller bair. wöb. I, 324 spricht über Pbetarab u. s. w. und macht darauf aufmerksam, dass leicht im italischen Padus eine einfachere gestalt des namens vorliegen könnte.  
**Phatragimundl**. 10. Rth. e. a. 900 (III, 235). Pfätter bei Stadthof, an der mündung der Pfätter.

Padungen s. FLAD.

**Pacmani**, v. n. I v. C. Caes. b. G. II, 4. Wahrsch. ist der name erbluten im pagus Fulminensis vit. S. Remaeli (Boll. Sept. I, 700), d. h. der district Fulmine im gzhth. Luxemburg, vgl. Z. 212. Könnten vielleicht die namen Pacmani

und Germani gegenseitig zu ihrer aufklärung bei-  
tragen?

**Paginza**, fln. 10. Die Pegnitz bei Nürnberg.  
Paginza urk. v. 912 (Büttner Franconia II, 60).  
Paginza MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504).  
Paginca P. IX, 252 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Zeuss gr. Celt. 760 hält den n. der Pegnitz  
für keltisch; wir werden darüber nur im zusammen-  
hange mit den übrigen flussnamen gleicher endung  
urtheilen dürfen, worüber meine ortsnamen (1863)  
s. 247 f. nachzusehen sind.

**Painga**. 8. Pang bei Aihling, SO v. München,  
Fsp. 6.

Painga Meh. sec. 8, 9 (n. 213, 343).

Paingas Meh. a. 845 (n. 635), sec. 8 (I, 50 f.).

## PAL.

Wie maner und strasse, so ist  
auch pfahl in unserer sprache ein denkmal römi-  
schen einflusses. In Palithi n. s. w. möchte ich ein  
zu hefestigungszwecken errichtetes pfahlwerk er-  
kennen.

**Pal**. 8. Be. sec. 9 (n. 80) neben Pale. An der  
grenze von Rengsdorf, kreis Neuwied.

Pal urk. v. 1043 (ann. des vereins für nass. alter-  
thumskunde, bd. IV, 1855, s. 613). Der Pfahl-  
graben in Nassau.

Pollun Laur. sec. 8 (n. 3716) soll gleichfalls der  
römische Pfahlgraben sein; vgl. Ld. a. 8.

**Pallthl**. 10. Pölde bei Scharzfeld, NW von  
Nordhausen, pg. Hllsg.; α Pelt (Ob. u. Nd.) in  
Nordhrabant, MG. 216.

Palithi P. V, 78 (ann. Quedlinb.), 97 (ann. Hildeb.)  
etc.; VI, 769 etc. (Thangmar. vit. Bernwardi);  
VIII mehrm.; XII, 579 (vit. Mahthild.); XIII, 110  
(vit. Meinwer. episc.); E. a. 929 (s. 2); Erh. a.  
952 (n. 571); Hf. a. 983 (I, 521).

Paliti P. VIII, 647 etc. (ann. Saxo).

Palidi P. V, 94 f. (ann. Hildesh.); VI, 293 (vit.  
Mahthild.); XIII, 183, 209 (Wolfher. vit. Gode-  
hardi).

Palide MB. a. 993 (XXVIII, a, 260); Dr. a. 979  
(n. 720).

Palthe P. XII, 167 (chr. episc. Merseb.); α Laur.  
a. 815 (n. 105).

Palidli P. XIII, 185, 193, 205 (Wolfher. vit. Gode-  
hardi).

Palothi P. VIII, 625 (ann. Saxo).

Palathe Sch. a. 975 (a. 100).

Palithe P. VIII, 672 (ann. Saxo).

Polida P. II, 211 (ann. Lobliens.); VIII, 626 etc.  
(ann. Saxo); IX, 443 (geat. episc. Camerac.); Hf.  
a. 997 (II, 136); Ww. ns. a. 992, 993 (V, 348,  
351); Dr. a. 1012 (n. 730).

Polithe P. VII, 5 (ann. Ottenhor.); VIII, 687 etc.  
(ann. Saxo).

Polithe Mr. n. 958 (s. 77).

Polide MB. a. 986, 1003 (XXVIII, a, 246, 316);  
urk. von 978 (s. Wa. 26); Schpf. a. 992 (n. 168);  
A.A. a. 1006 (III, 270); Erh. a. 1059 (n. 1084).

Poledi P. V, 92 (Lamberti ann.).

Polethe P. VII, 154 f. (Lamberti ann.); XII, 144  
(chr. Gozec.).

Poleda P. VI, 685, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Pfolede P. IX, 246 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Pholida Sax. a. 1006 (n. 18).

Pholide MB. a. 1014 (XXVIII, a, 454), 1048 (XXIX,  
a, 95); P. XX, 805 (ann. Ältah.).

Pfolede P. IX, 255 (anon. Hnsrens.); MB. a. 1048  
(XXIX, a, 93).

Mit diesem namen wage ich auch die beiden  
folgenden als ziemlich identisch anzusehn.

**Paldo**. 11. Poble (Pöhlde) bei Lauenau, N von  
Hamelu, Hanover, pg. Bucki.

Paldo urk. v. e. a. 1035, 1070 (s. Mooyer die graf-  
schaft Schaumburg, 1858, s. 34).

Padlo urk. v. 1040 (s. ebd.).

Peldo (in P.) Erh. a. 1055 (n. 1067).

**Palutho** (in P.). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 218).  
In der gegend v. Crefeld.

**Phalbach**. 9. Pfalbach im oberamt Oehringen,  
O v. Heilbronn.

Phalbach Laur. sec. 8 (n. 3460); K. a. 1037 (n. 222).  
Phalbach Dr. tr. o. 4, 61.

**Pfalheim**. Dr. tr. c. 44, 10. Pfalheim bei Ell-  
wangen, kgr. Württemberg.

**Pfaldorf**. 9. R. a. 821 (n. 21); MB. a. 895  
(XXXI, a, 146). Pg. Nordg.; Pfaldorf bei Kipfen-  
berg, O v. Eichstädt, s. Lang Baierns gauen s. 112.

**Palasenza**. 11. Ggu. c. a. 1000 (XXII, 301).  
Im Salzburgischen?

Palceze (s. aufl. 1) lasse ich hier fort, da der n. ans palat-  
ium entstanden ist. Palchingen, Palgaa s. BALG.

**Palenbach**. 9. Be. a. 867 (n. 108). Comit.  
Julinceus, unbek.

**Palezwelt** (so). 9. Be. a. 893 (n. 135). Pfalz-  
feld, kr. St. Gorr; wol zu pfalz palatium.

Palithi s. PAL. Pallanhausen s. BALU.

**Pallue**. 10. Pellingen bei Oberemmel, kreis  
Saarburg.

Palline Be. a. 1038 (n. 310).

Pelline Be. n. 973 (n. 241).

Pelline Hf. a. 1036 (II, 157); ein berg in derselben  
egend.

Palmerstorp s. BALU.

**Palta**, fln. u. ortsn. 9. α Palt bei Göttweig in  
Niederösterreich; β das Paltenthal nnd der bach  
ebds. bei Judenburg in Steiermark, K. St.

Palta  $\beta$  J. a. 890 (s. 113), 1074 (s. 260), 1093 (s. 281);  $\alpha$  FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2);  $\beta$  MB. a. 1048 (XXIX, a, 94).  
 Palte  $\beta$  J. a. 1074 (s. 261).  
 Baltal  $\beta$  Arch. a. 1041 (III, 551).  
 Pakinge s. BALD.

**Panawik.** 9. Im Kirchspiel Dreisteinfurt, SO v. Münster, Dw. I, 2, a. 242; NM. VI, 4, s. 138.  
 Panawik Le. arch. sec. 9 (II, 237).  
 Panawik Le. arch. sec. 9 (II, 225).  
 Panenuik Frek.

**Panchsteta.** 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobar.). Wahrsch. bei Walgan an der Saar, S vom Walchensee.

Panciaga, Panchinheim a. BAND.

**Panickendorf.** 10. Mt. a. 979 (V, 56). Benckendorf, NW v. Halle, O v. Eisleben.  
 Panipere s. BAX.

**Pannardum.** 11. Wahrsch. auf der deutsch-holländischen Grenze, nno west des Rheins; viell. Pauderen, SO v. Arnhem?

Pannardum P. VI, 726 (vit. Balderici); IX, 206 (Aussch. gest. episc. Leod.).

Pandardum P. X, 266 (Rupertus chr. S. Laurent. Leod.).

**Pannerode.** 9. Ungedr. urk. v. 888 (s. Kbr. NB. 257). Panrod bei Wehen in Nassau.

**Panprunnen.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 40).  
 Panre s. Fanari.

## PAP. Zu abd. pafa, nhd. pfaffo.

**Pafinga.** 8. K. a. 793 (n. 42). Pfäffingen im oberant Balingen, NO v. Rotweil.

Paphinge P. XVII, 448 (chr. Reichersp.), wol in der Gegend von Regensburg oder Passau.

**Paffenbrunne.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2557). Wahrsch. in der Gegend v. Sinsheim oder Bruchsal, gzhth. Baden.

**Paffenheim.** 9. Or. Guelf. a. 898 (IV, 386). Scheint im Ahrgau zu liegen; die urk. ist in dieser Gestalt gewiss nicht echt.

**Paffenheim.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215) neben Phanelen (so); wol verderbt. Am Vogelsberg in Hessen, unhek.

**Fafincheva.** 9.  $\alpha$  Oherpfaffenhofen, N vom Würmse;  $\beta$  Pfaffenhofen, W v. Hagena, NW v. Strassburg;  $\gamma$  Pfäffikon, O v. Zürich, vgl. Meyer 132;  $\delta$  nach den MB. jetzt Hohenbrunn bei St. Florian im Traunkreise;  $\epsilon$  Pfäffikon am südl. ufer des Zürcher sees, canton Schwyz, pg. Zürichg.;  $\zeta$  wahrsch. in der Gegend v. Heideberg.

Fafincheva  $\gamma$  Ng. a. 810 (n. 173).

Fafincheva (in F.)  $\gamma$  Ng. a. 862 (n. 409).

Pfaffshoven  $\alpha$ ? MB. c. a. 1050 (VII, 44).

Pfaffinghoum  $\gamma$  Mr. a. 976 (s. 96).

Pfaffinghoum  $\gamma$  Mr. a. 965 (s. 85).

Pfaffinghoue  $\gamma$  Mr. a. 960 (s. 78).

Pfaffinghoven  $\alpha$  P. XI, 223 (chr. Benedictobar.);  $\beta$  tr. W. II, n. 163, 272;  $\alpha$  Mchb. sec. 11 (n. 1154);  $\delta$  MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

Pfaffinghoven  $\beta$  Ww. ns. a. 1617 (VI, 177).

Pfaffinghoue  $\gamma$  K. a. 973 (n. 188).

Pfaffinghoue  $\epsilon$  Ng. a. 984 (n. 781).

Pfaffikoua  $\epsilon$  Ng. a. 965 (n. 756).

Pfaffinghoven  $\beta$  tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Papfenhoven  $\zeta$  Laur. a. 1023 (u. 137).

**Fafinhusa.** 10.  $\alpha$  Pfaffenhausen, SO v. Hamelburg;  $\beta$  Pfaffenhausen, N vom Main, O v. Gelnhausen, Arch. VI, 520 f.

Fafinhusa  $\alpha$  Dr. a. 907 (n. 653; Schn. ebd. Fasunhusa).

Pfaffenhusen  $\alpha$  oder  $\beta$  Dr. sec. 11 (n. 769).

Pfaffenhusen  $\beta$  Dr. a. 1059 (n. 760).

**Paffenlant** (so). 11. G. a. 1030 (n. 44). Bei Coburn an der untern Mosel.

**Papstetl.** 8. Pfaffstetten bei Mattighofen, Oberösterreich, Innkreis.

Papsteti MB. a. 796 (XXVIII, b, 59).

Phaphsteti MB. a. 796 (XXVIII, b, 56).

**Phaphenstein.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, ein Grenzstein in der Gegend N von Eberbach, S v. Beerfelden, Simon 56, Wgn. II, 132.

**Pfaffendorf.** 10.  $\alpha$  Pfaffendorf, SO v. Unter-Nalb, im viertel ob dem Mannhardsberge;  $\beta$  Pfaffendorf, landgericht Reichenhall, K. St.;  $\gamma$  super Rhenum, Niederlande.

Pfaffendorf  $\beta$  J. sec. 11 (s. 289);  $\beta$  Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Pfaffendorf  $\beta$  MB. sec. 10 (XIV, 363);  $\beta$  J. a. 931 (s. 166 f.).

Pfaffendorf  $\alpha$  FA. a. 1083 (VIII, 250).

Papenthorp  $\gamma$  Oork. a. 1050 (n. 83).

Viell. noch zu diesem stamme:

**Papestorp.** 11. Urk. v. 1084 (NM. IV, 1, s. 5). Palsdorf, NO v. Dardesheim, NW v. Halberstadt.

**Paphinisnaida.** 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Unweit Strassburg.

**Papingalant.** 10. Oork. a. 976, 1003, 1040 (u. 52, 75, 81). N von der Osterschelde, nubek., MG. 224.

Para a. BAR. Parachstetun, Paragen s. BARG. Parawa s. BAR. Parawos (s. aufl. 1) lasse ich als undeutsch fort. Parenstein a. BAR. Paratichdorf s. BAZ. Parinna (s. aufl. 1) lasse ich als undeutsch fort. Paringthorp, Paririet s. BAR.

**Parnalkampi.** v. u. 2. *Парналькити* Ptol. In der Nähe der Donau, S v. Böhmen, Z. 121.

Parnae s. ABAR. Parpinga s. Barbingen. Parsealches houbu s. BAR. Partennesheim, Partiocka s. BARD. Pasahsteti s. BARG.

**Pascamunalia** Gr. III, 354. Etwa nur irrtümlich für Prammunalia? s. BRAM.

**Pascandata**. 9. Pol. Stb. 401. Pascebendaele, NO v. Yperu, SW v. Gent. Ganz deutsch?

Pasgreind s. BURG. Pasingas, Pasinap s. BAS.

**Pasahne**. Dr. tr. c. 6, 102. Besse, N v. Gudensberg, SW v. Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 61. Passenheim s. BAS.

**Passinl**. 10. P. V, 764 (Thietm. ebr.); XII, 175 (ebr. ep. Merseb.). Possenhain bei Nannburg; slavisch?

Pasuhlinga s. BAS. Patavium s. BAT.

**Paternisheim**. 8. Pfedersheim bei Worms; vgl. AA. I, 256; wol von einem heiligen Paternus. Paternisheim P. I, 616 (eoutin. Regin.); VIII, 595 (ann. Saxo).

Patronvilla Lanr. sec. 8 (n. 820).

Patronvilla Dr. a. 771 (n. 36).

## PATH.

Abd. pad, ags. pād, nhd. pfad callis semita begegnet nur in wenigen alten o. n.: Botisphad (8), Bodilenpatb (9), Geroldisphad (9), Hestpat (10), Puttanpatun und Reunipbat (9); viell. auch in Barspetbe (11) und Ludolfespedu (8). Ueber ags. o. n., die auf dieses wort enden, v. Leo 55. Viellleicht noch zu diesem stamme:

**Pathl**. 9. Wg. tr. C. 106. Faleke n. 367 liest Pathilms und erklärt es durch Pattensen, S von Hanover (?); s. Baddahnhsun.

Patin-, Patolonhsun s. BAD.

**Patterne**. 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Jülich. Paz s. BAZ.

**Peenh**. 11. J. a. 1050 (s. 251). Peekaeh in Kärnten oder Peekan in Steiermark, K. St.

Pechlingen s. BAG. Pechstat s. Bechenstat.

**Pechstich**. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6). Ein fassweg, S v. St. Pöten.

**Pechstlin** (so). 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4). Unbekannt, in Oestreich.

Pedabruno s. Bedeburn. Pedensis s. Bedagowa. Peffinga s. BEF.

**Pechalm villa**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 188). Viell. Böham, landgericht Moosburg.

**Pelchinhusa**. 8. Naeh Fp. s. 8 Baehenhanzen bei Giebing, landgericht Freising.

Peichinhusa MB. e. a. 1060 (VI, 163).

Peihinhunsir Mebb. e. a. 800 (n. 195).

Peihinhuns Mebb. sec. 10 (n. 1053).

Petinhunsun dafür Mebb. sec. 9 (n. 497).

**Pellstein**. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 46). Pelstein im Mühlkreise (Oberösterreich), NO von Passau.

Peingtharpa s. BOJ. Pelnechaha s. BEN.

**Pelplinbach**. 8. Ein älterer n. für Schefflarn, oberhalb München an der Isar.

Peipjubach MB. a. 822 (VIII, 375).

Peipinapach MB. a. 762, 806 etc. (VIII, 363, 373 etc.). Peisheim s. Beisheim.

**Peltingan**. Gr. IV, 275. Vgl. Pl. 268.

Pelala, Pelahalm s. BEL. Peldo s. PÄL. Pele s. BEL.

**Pelenuze**. 11. Hf. e. a. 1100 (I, 345). Die Pelenz, ein landstrib auf dem Mayfeld.

**Pelcus** (so), bgn. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Der Beleh, W v. Murbach, SW von Colmar, s. Alsat. illustr. I, 6.

Pellisch s. Palline.

**Pemningan**. Gr. II, 1135.

**Pemminveld**. 11. P. IX, 247 (Guudech. lib. pont. Eichst.). Zn dem p. n. Pammo, s. bd. I.

**Penchin**. 11. MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

Pennendorp, Penningin, Penninprusa s. BEN. Pentlingen s. RAND. Perahab, Perahlinga s. BURG. Peraloh s. BERA.

**Perenalla**. 9. Ng. a. 887 (n. 574). Die denung der lage des ortes bei Ng. ist falsch.

Peringen s. BERA.

**Persinpluga**. 11. Persenbeg zwischen Linz und Pöchlarn am norden der Donau.

Persinpinga P. XX, 14 (ebren. Ebersperg.).

Persinbiugun P. XX, 801 (ann. Akab.).

Persinping MB. a. 1076 (IV, 294).

Persinbnog MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).

Persenbenng MB. a. 1073 (IV, 288).

Persenburg MB. a. 1075, 1100 (IV, 291, 300).

Besinbuoge Jh. e. a. 1075 (I, 151) wird dort durch Bösenbeg im viertel ob dem Manbartsberge erklärt.

Zu Hosenbeg vgl. Rth. III, 160.

Pernicha s. BERA.

**Pesche**. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr. Mehrere örter des namens Pesch liegen in den regierungsbezirken Düsseldorf, Köln und Aachen.

**Pessimmos**. 10. J. e. a. 970 (s. 199). Pessimmos im landgericht Troseberg (N vom Chiemsee), K. St. Vgl. Rnozmos.

**-peta** in Dehtapeta? s. ds.

**Petarnle**. 8. Petra (Beta) im sigmaringschen amte Haigerloch.

Petarnle K. a. 786 (n. 33).

Peternle Lanr. n. 3656.

**Pethem**. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65), 1064 (I, 67). Pecten, N v. Alkmaar, MG. 146.

Petin- s. BAD.

**Petrissa.** 9. Ungedruckte urk. v. 888 (s. Khr. NB. 258.). Wabrsh. eine wüstung bei Brombach in Nassau. Aus Petrishusa?

**PETRO.** Zu dem p. n. Petrus gehörig;

vgl. wegen des angangs Wihensanctipetri (11).

**Petrishusa.** 10. Petershausen bei Constanz.

Petrishusa Ng. a. 998 (n. 800).

Petrishusen P. VII, 451 (Bernold. ehr.).

Petrishusa Ng. a. 993 (n. 788).

Petershusa K. a. 1043 (n. 225).

Petrishusensis P. XII, 53 (ann. Zwifalt.); 583 (vit.

Gebehardi episc. Constant.); Ng. a. 983 (n. 780).

Nach Weig. 326 gehört gleichfalls hieher:

**Phetrwila.** 8. Peterweil, N v. Frankfurt, NO v. Homburg, pg. Nithag.

Phetrwila, Phetrewila, Phetterwila, Pheterwila,

Petrniliere marca Dr. tr. c. 42 öfers.

Petrina villa Dr. a. 825 (n. 464).

**Peuchrich.** 11. In Oestreich

Peuchrich MB. a. 1076 (IV, 296, 298).

Benchrliche MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

**Peucini.** v. n. 1. Tac. Germ. 46: quos quidem Bastarnas vocant, sermon, cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt.

Peneini Tac. Germ. 46 (var. Pracini, Prutini, Prugini u. a. m.); Plin. IV, 14; Mela; Treb. Poll. Claud. 6.

Peneini Jorn. 16; ab insula Penece, quae ostio Danubii Ponto mergenti adjaacet.

*Πευκίνοι* Strabo VII.

*Πευκίνοι* Ptol. III, 5, 10.

*Πευκίνοι* Zosim. I, 42.

S. auch Frb. 373, 1091, 1123. Grimm whb. III, 1613 stimmt der ableitung des Jormandes bei und erklärt *Hevix* von den fichtenwäldern.

**Peulshelm.** 10. Pewsam bei Emden, MF. 38. Pg. Emsigowe.

Peulshelm Dr. tr. c. 7, 62.

Penishelm Cr. I, 14 (sec. 10).

Peneshelm Cr. I, 12 (sec. 10).

Paeneshelm Cr. I, 20 (sec. 10).

Peuchurdorf s. Poeburdorf.

**Pezun.** 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 178); bei Ltz. 360 dafür Peznans; Petze in der gegend von Gaudersheim, im hanöverschen amte Biederlah, pg. Fleuthi.

Pfaffenhuven s. PAP. Pfälheim s. PAL. Pfans (s. aul.) 1) lasse ich als undeutlich fort.

**Pfruwangin.** 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrishs.). Pfrungen bei Saulgau.

**Pfullindorf.** 11. P. XX, 644 (cas. monast. Petrishs.). Pfullendorf, Baden.

**Phabraum.** 2. *Φαβραον* Ptol. Bei Bremen, Mn. 447; bei Bremervörde, Wh. 162; Varel an der Jähde, Reh. 246; die insel Borkum, Ldb. Br. 324; s. auch Frb. 330.

**Phadelbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Pfedelbach im ante Oehringen, O von Heilbrunn, am bache gl. n. (der alt etwa Padila könnte geheissen haben); s. Baumeister alemann. wanderungen I, 107. Phafindorf s. PAP. Phal, Phalbach, Phaldorf s. PAL.

**Phangowe.** Gr. IV, 275.

**Pharrachiricha.** 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 93). Pfarrkirchen anweit der Rott, SW von Passau.

**-pharrie** in Stoutpharrie (11); zu abd. pferrie, nhd. pfereh.

Phatragmundi s. PADRA. Phelippe s. Vallepe unter F. Phetarech s. PADRA.

**Phagarum.** 2. *Φεγάρον* Ptol. Viell. in der nähe von Paderborn, Mn. 456, Wh. 134; Freckenhorst, Reh. 264; unbek., Ldb. Br. 333.

**Phenzlza.** flu. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). Wahrscheinlich die Ferschnitz im viertel ob dem Wiener walde, SW von Neumarkt, abd. der Ips.

**Philekia.** 2. *Φιλεκία* Ptol. Beim zusammenflusse der Thaya und March, Mn. 471; Politzka, NW von Brünn, Ks. III, 34; Olmütz, Wh. 230; Fülnek oder Fulnek, Reb. 314. Wol undeutsch.

Philekiofa s. FILS. Phinzgowe s. Finagowe.

**Phiopha.** fin. u. orten. 11. Die Pfiefe, abd. der Fulda oberhalb Meisungen und der ort gl. n. ebds., SO v. Cassel, Ld. II, 113.

Phiopha W. a. 1037 (III, n. 51).

Phiope Dr. tr. c. 6, 141.

Phistarehe, Phlungowe, Phlumheim a. unter F.

**Pholesauwa.** 8. Pfalsan bei Passau, landgericht Griesbach.

Pholesauwa MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 21).

Pholesowe MB. c. a. 790 (XXVIII, b, 30).

**Pholesbrunnen.** Dr. tr. c. 38, 225. Pfabisborn bei Dornburg, anweit der Saale, gbtzt. Weimar. 8. Grimm bei Hpt. II, 252.

**Phollinchofa.** 8. MB. a. 731 (XI, 14). S v. Regensburg.

**Phranigowi** praedium. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352).

**Phufferungen.** Dr. tr. c. 6, 73.

**Phulegenstat** (Phuol.). 11. K. a. 1098 (n. 251). Fulgenstadt im oberamt Saulgau, 8 von Riedlingen, SW vom Federsee.

Phullin s. Fullin.

**Phulligowe** pg. 10. Mr. a. 937 (s. 65). Um Pfullingen.

**Phullagla.** 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.). Pfullingen, SO v. Reutlingen.

**Phungestat.** 8. Pfungstadt, S v. Darmstadt, pg. Riuachg.

Phungestat Laur. sec. 8 (n. 214), sec. 10 (n. 68), a. 1095 (u. 141) etc.

Pungestat Laur. sec. 9 (n. 218); in der Tegernseer ausg. II, 33 dafür Pb.

Phungesteter marca Laur. sec. 9 (n. 1666).

Phungestetero marca und -marcha Laur. sec. 8 (n. 215), sec. 9 (n. 217); irrtümlich für -stetero.

**Phunzingowe** pg. 8. Um die Pfanz, nbf. des Rheins zwischen Bruchsal und Carlsruhe; s. oben Fanzina.

Phunzingowe Laur. sec. 8 (n. 3513, 3514, 3515) etc. Funenchgowe AA. n. 1024 (IV, 134).

Fneinehgowe (so) AA. a. 1046 (IV, 135).

Phunzon a. Fanzina.

**Phupfenheim.** 9. Wüstung bei Erfeld, SW v. Darmstadt, Db. 139; mehr über diesen ort im archiv für Hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI, 1851, s. 454 ff.; Wgn. II, 161 ff.

Phupfenheim Selm. a. 803 (Dr. ebd. n. 137 Phupfenheim).

Popphenheim Laur. a. 782 (u. 1522).

Phupphenheim Laur. n. 3672.

**Phurgisatis.** 2. *Phurgisatis* Ptol. var. *Phurgisatis*. In Mähren, bei Znaim, Mn. 470, Wh. 230; Bürglitz oder Pürglis an der südl. grenze des Rakonitzer kreises, Reh. 311.

Der n. hat deutsches geprüge; der erste theil erinnert an das goth. *fuirguni* mons (vgl. *Virgunnia* unter F.), der zweite scheint *sitan sedere* zu sein; vgl. Z. 318.

Pichelesse, Pichilluchova, Pichilluwillari a. BIC. Pidingon a. BID.

**Pienzenowa.** 10. Pienzenau, N v. Tegernsee, Fsp. 11.

Pienzenowa MB. c. a. 1045 (VI, 28).

Pienzenouwa P. XVII, 617 (Chouar. chr. Schir.).

Pienzinowa ueben Pienzenoua Mehb. sec. 11 (n. 1256).

**Pieplo.** 8. H. a. 726 (n. 41). Poppel bei Turnhout, NO von Antwerpen, vgl. Krg. 75, MG. 215.

**Piestnieh.** fin. 11. Die Piesting, SO v. Wien. Piestnieh FA. sec. 11 (VIII, 22).

Pistnieba MB. a. 1020 (VI, 160).

Biesnieka Arch. a. 1035 (III, 551).

**Piezlna.** 10. MB. a. 924 (XIV, 360). Piezing am Siemsee, bei Prien, W vom Chiemsee, K. St.

Pigartispach, Pigarto a. Bigarten.

**Pigiluna.** 9. Ng. a. 894 (n. 610). Biglen im canton Bern, pg. Arsg; nach St. G. n. 695 eher das ebd. liegende Bigelberg oder Biglenberg.

Pihartingen a. BIL. Pikonhurst a. BIC. Piharingas a. BIL. Pihaha a. BIL.

**Pileheim.** 11. Pelkum, NO von Reeklinghausen, regierungsbez. Münster, oder Pelkum, SW v. Hanm.

Pileheim Lc. a. 1003 (n. 141).

Pileheim Lc. a. 1019 (n. 153).

Bieleheim Lc. a. 1067 (n. 209) hierher?

**Pildon.** 10. Urk. v. 973 (s. Wa. 185). Nach Ws. Baltum, SO v. Hildesheim; doch vgl. Ltz. 161.

Pilfritschovun, Pilingria, Pillinghovun, Pillingthor, Pillingesdorf, Pillingesriet, Pilinging, Pilestein etc. a. BIL. Pimsheln a. BILUT. Pindinga a. BID. Pindorf, Pisinga a. BIL. Pimwungun a. Bilingun.

**Piparodl.** 9. (*Duo flumina, quae vocantur P.*) R. a. 810 (n. 15). Die Biber (auch Bibert geschrieben), nbf. der Reulitz. R. hat in parentheses *Pipera et Rota*. Später in derselben urkunde: *locus vocabulo Piparodi*.

Piparoti K. n. 769 (n. 10); Pipparori ebd. St. G. n. 52. Unbek., in der gegend N vom Bodensee.

**Pipecha.** 11. Mt. n. 1051 (I, 47). Soll Schlossvippach an der Vippach im ghzth. Weimar sein, doch vgl. Bitchach.

Pipineshova, Pipinnesrieth a. BIL.

## PIRA.

Zu abd. *pira*, abd. *hirae pirum*, doch ist nicht von allen folgenden formen ihr hiehergehören gewiss.

**Piringa.** 8. Pürgen, SO v. Landsberg, W vom Ammersee.

Piringa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Piringen P. XI, 224, 230 (chr. Benedictobur.).

Pirigen dafür P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

**Pirenspach.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Pyrambach Be. a. 816 (n. 51). Bei Prüm; hierher?

**Piribonm.** 9. Gr. III, 123.

Piriuwom (su) MB. a. 867 (XI, 426).

**Piripoumesdorf.** 9. Ng. a. 876 (n. 501). Birnenstorf, W v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 121, woselbst citate aus neuerer zeit.

**Pirihelm.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435); pg. Isinieg. Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26 Bergham oder Bergheim; doch liegen in dem genaunten gaue mehrere örter des namens.

**Piridorf.** 9. a. Bürendorf (Birndorf), W von Waldshut, im südl. theile des ghzth. Baden, pg. Alpig; ß Bierdorf am Ammersee.

Pirdorf a Ng. a. 875, 885 (n. 481, 554); a St. G. sec. 9 (anh. n. 27).

Pirithorf a Ng. a. 874 (n. 480).

Piredorf a Ng. a. 890 (n. 503).

Pierdorf 3 P. XI, 223 (ehr. Benedictobur.).

**Pirpalzinga.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1077). Wahrsch. in der gegend von Dachau, NW von München. Nach Grimm gesch. 22 vom impfen (pelzen, palzian) der birnreiser; zunächst doch wol von Palzinga, s. BALD.

**Pirtaschiricha.** 10. Wahrsch. im Hausneckenviertel in Oberösterreich, wol wüstung.

Pirtaschiricha MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Pirtaschiricha MB. sec. 10 (XXVIII, b, 208).

Pirna s. BIRN.

**Pirnoga.** 9. Nach K. n. 108 Bierlingen im oberamt Horh (SW v. Tübingen).

Pirnoga Dg. a. 889 (A. n. 16).

Pirnoga Dg. a. 843 (A. n. 5).

**Pirus.** bgn. 4. Amm. Marc. XXVIII, 2. Der Heiligenberg bei Heidelberg.

Dieser schwerlich deutsche n. scheint nicht allein zu stehn; Diefenbach goth. wh. I, 359 vergleicht mehrere alte anklingende bergnamen.

Piskendorf s. BIS.

**Pischem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek.; MG. 277.

**Piscoldorf.** 11. Fischelsdorf, doch liegen fünf örter dieses namens in Ober- und Niederösterreich.

Piscoldorf FA. a. 1096 (VIII, 255).

Piscoldorf FA. a. 1083 (VIII, 251).

Vgl. bd. I den p. n. Piscolf.

Piscopere, Pisingen s. BIS.

**Pissunhem.** 9. Pissenheim im kreise Bonn, pg. Arag.

Pissunhem Le. a. 898 (n. 81).

Pissenheim Be. a. 893 (n. 135).

Pissenheim Be. a. 856 (n. 93).

Pistmicha s. Pistnich.

**Pithelo.** 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 174). Pethlo in Drenthe.

**Pitgeromarkun** (usque). 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Merach (Luxemburg).

Pittrichesdorf s. BID. Plus s. Bium. -pint s. BIUND.

**Piupinere.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1022).

Nach Esp. 12 Poigenberg, landger. Erding.

Piura s. BURL. Piwington s. Bilingun.

**Pizport.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Piesport bei Osann, kr. Wittlich.

**Pladella.** 10. Urk. v. 922 (s. MG. 216). Bladel in Nordbrabant.

Pladungom s. FLAD.

**-plaga** in Peruplaga (11) und Stiuplaga (11)? sollte er hier den sinn von venatio haben? vgl. Gr. III, 359.

**Plagen.** Gr. III, 359.

Plagestat s. Plagestat.

**Plansee.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92). Der Plansee im nördlichsten theile von Tyrol, unweit des Lechs.

**Platana.** 11. Be. a. 1084 (n. 380). Platten bei Osann, kr. Wittlich.

Plattinga s. BLAD.

**Pleccateshem.** 8. Blechem an der Weser unterhalb Vegesack.

Pleccateshem P. II, 383 (vit. S. Willehadi).

Pleccazze (derselbe ort) P. IX, 290 (Ad. Brem.), var. Pleccazze.

Grimm myth. 134 fasst den n. als ein Blitzheim mit beziehung auf Thor; C. 156 sieht dagegen darin niedersächs. blek, plek, vlek für vieus (flecken). Neuere citate für diesen ort bei Ldh. MF. 86. Flechtenstein s. BLIC.

**Pleehundtwech.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Der Pleekingerweg, zwischen Strass und Hohenwart, S von Meissau in Oestreich, im viertel unter dem Mannhardsberge. Nach Jb. I, 152 im viertel oh dem Wiener walde.

Plecha s. BLAIC. Plemingas, Plemongetaj s. BLIUN.

**Pleconvurdh.** 10. Cr. I, 20. Unbekannt.

Pleconvurdh dafür Cr. I, 12.

**Plesse.** 11. P. XIII, 118 (vit. Meinw. episc.). Plesse, eine ruine SO v. Nörten, NO v. Göttingen.

**Pletropah.** 9. In der gegend von Passau.

Pletropah MB. a. 887 (XXVIII, a, 78).

Pletropah MB. a. 887 (XXVIII, b, 72).

**Plettonbrath.** 11. Sb. c. a. 1070 (n. 1064). Plettenberg, regbez. Arnsherg.

**Pleumoxil.** v. n. 1 v. C. Caes. h. G. V, 38, 39 var. Pleumoxil. In Gallia Belgica; vgl. Z. 215. Schwerlich deutsch.

**Pleza.** 9. MB. a. 838 (XXXI, a, 81). Bless am Iller, W v. Mindelheim.

Plinthem s. Blinthem.

**Plombahe.** Bn. 10. Be. a. 923 (n. 163). Unbek.

Pleumoxil s. BLIUN. Plavilesbasium s. BLUV. Poehing s. BOC.

**Podarwic.** 9. Laur. sec. 9 (n. 107). Poderoyen an der Maas (Niederland), MG. 204.

Pogana, Poginapach s. BUG.

## POL

Zu ags. pól, holländ. poel, mhd. pfuol, dän. n. schwed. pöl, nhd. pfuhl palus, lacus. Ob ein alter name auf dies wort ausgeht, scheint zweifelhaft; einige auf -pol endende formen habe ich, da sie nicht dem uederdeutschen geichte angehören, unter -bol auführen müssen.

**Pölgest.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). Pölg-geest in der gegend von Leiden, MG. 158.

**Pölheim.** 11. Pölheim bei Cöln.

Pölheim Lc. a. 1067, 1094 (n. 209, 249); P. XIV, 195 (vit. Wolfheim. abb. Bruwil.).

Pölheim Lc. e. a. 1080 (n. 241).

Polisingas a. BULS. Polgsteti a. BALT. Polleha a. Polacha.

**Polla.** 11. Poll, 80 v. Cöln.

Polla Lc. a. 1003 (n. 136).

Polle Lc. a. 1019 (n. 153).

Pollenheim, Pollenlebe, Pollereshusa, Polligun a. BÖL.

Pollum a. PAL. Polistim a. Bollestat.

**-polt** in Honcspolt (9)?

**Pomenc.** 2. Tab. Pent. W v. Angsburg, Ma. 617.

Poninaneh a. BÖX. Ponteburg, Pontigerna a. BIUND. Porci (s. auß. I) lasse ich als undeutlich fort.

**Porkesdorp.** 11. Iff. n. 1021 (I, 165); pg. Hassaga.

**Pornechovan.** 11. MB. e. a. 1090 (IX, 376).

**Porsinchova.** 9. Urk. v. 883 (s. Meyer 128). Borsikon bei Aengst, canton Zürich.

## PORT.

men enthalten sein, als letzter theil vielleicht in Pizport (11) und Stainporz (11). Wegen des ersten theils erinnere ich auch an Pforzheim.

**Porta.** 9. In den stellen bei Dr. Pfort an der Fulda, N v. Fulda; in den beiden andern stellen unbekannt.

Porta Dr. tr. a. 852 (c. 36), e. 76; J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Portenere cella Dr. tr. e. 45, 25.

**Porza.** 7. Geogr. Rav.; tr. W. II, u. 6, 142. Pforz am Rhein, 80 v. Landau, S v. Rheinabern.

**Portanaha.** 9. Erh. a. 889 (n. 476). Nach L. R. I, 52 Portenhagen zwischen Einbeck und Dassel.

**Portenhausen.** 11. MB. e. a. 1100 (VI, 59).

**Portenrode.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). In Hessen.

Porza s. PORT.

**Porzindorf.** 11. Perzendorf (Berzendorf) an der Schmida, im viertel unter dem Manhartsberge.

Porzindorf FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).

Porzindorf FA. a. 1096 (VIII, 255).

Posinge a. BÖX. Poso s. Bosan. Possimunsturi a. BÖX. Potamo s. Bodoma. Posun s. Bosan.

**Potarnem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 105.

Ponsteti a. BÖX. Poulchireu a. BUD.

**Pozchurdorf.** 8. Kz. a. 798 (s. 23); J. a. 28 ebd. falsch Pozchurdorf. Pg. Isanng. Unbek., denn die erklärungen von K. St. sind der widerholung nicht werth.

Pozhelm a. BÜT. Poz. s. meistens unter BÖX. Pram. a. BRAM.

**Prangenheim.** Laur. n. 3660. Wol verderbt.

**Pranne** (de P.). 9. MB. sec. 9 (XI, 431). In der gegend von Deggendorf, zwischen Straubing und Passau.

Pranpach a. BRAM.

**Prast.** 9. P. II, 217 (urk. v. 834). Praast bei Arnheim, MG. 197. Viell. aus lat. praesidium; s. van den Bergh verdeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 26.

**Precherestorp.** 10. Anh. a. 983 (n. 71), 1024 (n. 105). Unbek.

Premantia s. Primantia.

**Premarcini.** Bremrheim (Ob. u. Unt.) bei Aulander, Aibling, Fsp. 14.

Premarcini Mehb. e. a. 800 (n. 253).

Premarcini (so) Mehb. e. a. 770 (n. 41).

**Premestecella.** 9. Bronzell, S v. Fulda; wahrscheint. slavisch nach Vlm. 246.

Premestecella Dr. tr. e. 36 (a. 852).

Promecella Dr. tr. e. 45, 25, e. 76.

**Prenta.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1210).

**Preslawaspurch.** 11. Presburg.

Preslawaspurch P. XX, 806 (ann. Altah.).

Brezisburg P. VII, 124 (Herim. Ang. ehr., var. Breziburg), 131 (Herim. Ang. ehr., var. Brezibure u. Breziburch).

Bresbure P. V, 126 (ann. August.).

Aus der ersten der mitgetheilten formen geht hervor, dass in dem ersten theile der slavische p. n. Brezizlaus steckt.

**Presteringe.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Wüstung bei Nittel, Kr. Saarburg.

Pretenstina, Pretispach s. BRAID.

**Prezzalusco.** 8. Gr. VI, 58.

Brezzulau seo Rth. a. 779 (III, 39—41). In der gegend von Würzburg.

**Prezzun.** v. n. Uebersetzung von Brueteri MB. VII, 375.

Prezzun als o. n. Mehb. sec. 10 (n. 1152). Pretzen bei Altenerding, landgericht Erding, Fsp. 14.

Pretzun Gqn. e. a. 1000 (XXII, 303), wol derselbe ort.

**Friarl.** 8. K. a. 790 (n. 37). Unbekannt, pg. Perzhollipara.

Prichina s. Brichina. Priouperch a. Breenberga.

**Prihsnatalia.** 10. R. a. 902 (n. 89). Im nordöstl. theile von Tyrol, wo der berg Brixen, der ort Brixen und der Brixenbach.

- Primantia**, fln. 9. Die Prima (Brenus, Prinz), nbl. der Saar, bei Saarlonia.
- Primantia** Be. a. 802 (n. 40), 949 (n. 191); **Pre-**mantia dafür bei H. n. 62.
- Primma**, fln. 9. K. c. a. 823 (n. 85), 873 (n. 147). Bei Worms.
- Prioni** (in P.). 9. Dr. a. 824 (n. 429). Wol in der gegend von Boppard.
- Pris** a. BULS. Prillapach s. BRID.
- Probestrent**. 11. α Im bisthum Passau; β Prosterath bei Trier.
- Probestrent** α MB. a. 1100 (IV, 303).
- Probestrent** α MB. a. 1076 (IV, 295).
- Probestrent** α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
- Provesderud** β Be. a. 1051 (n. 334).
- Provesderud** β Be. a. 1026 (n. 301), 1051 (n. 333).
- Provesderud** β Be. a. 1023 (n. 300).
- Provesderud** β A.A. a. 1033 (III, 105).
- Nebst dem folgenden **Provestocella** zu abd. probist, nhd. probat praepositus.
- Prochintal**. 9. Melb. c. a. 820 (n. 309). Höbenthal an der Mosach, bei Schönau, landgericht Aibling, Fsp. 15, 79.
- Prochinthorp**. 10. Anh. a. 951 (n. 24). Nach Sch. viell. Boragendorf (Borgsdorf), NW v. Cöthen (?); pg. Serimant.
- Provestocella**. 9. Pr. prope Falcanaia urk. v. 852. Probestzeile an der Werra, ghatb. Weimar. Provestocella s. BROZ.
- Prubah**. Gr. III, 28.
- Prumhem**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 223, 245). Westfalen.
- Prumia**, fln. n. orten. 8. Prüm am fl. gl. n., zwischen Aachen n. Trier. Stiftung der abtei 720.
- Prumia** P. I, 11 oft; III, 517 (Hind. Germ. capit.; VI, 61 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VII, VIII, X mehrm.; H. a. 720 (n. 39) etc.; G. a. 762 (n. 1); Be. öfters.
- Prumia** P. I, 514 (Hincm. Rem. ann.); II, 253 (chr. Aquitan.); V, 47 (Lamberti ann.); VI, 122 (Adam. histor.); Mab. a. 917 (s. 563).
- Prumie** (in monasterio P.) Dr. a. 831 (n. 483).
- Prumia** Lc. a. 997 (n. 130).
- Prumienis** oft.
- Prummiensis** tr. W. a. 974 (append. n. 2).
- Prumiacensis** bei H. öfters.
- Pyrumbach** H. a. 817 (n. 72), der Primbach.
- Prumizvelt**. Be. sec. 11 (n. 324). Pronsfeld im kr. Prüm.
- Prumzevelt** H. c. a. 1020 (n. 221). Nach H. Prunzfeld in Ardenna, wol derselbe ort.
- Prutea**. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Bruttig an der Mosel, kreis Cochem; SW von Coblenz, pg. Magnensis.
- Prutiga**. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Prutting, NO v. Rosenheim, W vom Chiemsee, K. St. Fürstmann, altd. namenbuch. II. Bd.

- Puanteshusus** a. BU. Puasichova s. BOZ. Puchilaga, Puchichova s. BUG. Pesting s. BUT. Puhaa s. BULS.
- Pulacha**. 7. α Poleh, W v. Coblenz, pg. Meneldensis; β Püllach, SW v. München; γ Bülach, N v. Zürich.
- Pulacha** γ Ng. a. 812 (n. 176); γ Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
- Pulicha** α G. a. 1059 (n. 60); α Be. a. 1052 (n. 338).
- Pulach** β MB. sec. 11 (XIII, 329).
- Pullacha** γ Ng. a. 828 (n. 238).
- Pulecho** α Lc. a. 1051 (n. 186).
- Pulecha** α G. a. 1052 (n. 54).
- Polieha** β MB. c. a. 1060 (VI, 163).
- Poliehe** α Gnd. sec. 7 (III, 1019).
- Es darf nur als vermuthung gelten, dass die namen der drei örter etymologisch gleich sind. Wahrscheinlich ist, dass sie keltisch sind; die erklärungsversuche aus dem Deutschen bei Meyer 98 erregen zweifel.
- Pulligun**, Pullinhusus s. BOL.
- Fulmerl**. 10. Cr. I, 25. Viell. Furmer im Nordholland.
- Fumera**. 11. Be. c. a. 1100 (n. 400). Pomern an der Mosel, kreis Cochem, SW v. Coblenz. Vgl. auch Gunterespermere (9).
- Fumissun**. 11. Fünbsen, NO v. Paderborn, bei Nieheim.
- Fumissun** P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 783).
- Fumassun** P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).
- Fumesen** Erh. a. 1036 (n. 993).
- Funingun** s. Bun.
- Funnabab**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinieg. Unbekannt.
- Funnaha** s. Bunaha. Funnichova s. BUN.
- Funpon** (so, in P.). 9. Erh. a. 889 (n. 479), in Westfalen, unbek., Wm. I, 236.
- Fuolenhoven**, Fuoliga s. BOL.
- Fuothena** silva. 11. Be. a. 1052 (n. 337). Der Pochtener wald bei Münstermaifeld.
- Fuozeris** ruda, Fuozeinheim s. BOZ.
- Fupfisdorf**. 11. Nach Fsp. 16 Pfaffen- lander, Pfaffenberg, Niederbairern (?).
- Fupfisdorf** MB. c. a. 1090 (IX, 376).
- Fupphisdorf** Melb. sec. 11 (n. 1266).
- Fupphesdorf** Melb. sec. 11 (n. 1258).
- Fuppinga**. 9. Melb. c. a. 820 (n. 402, 422), a. 831 (n. 559). Püpling an der Isar, S v. München, bei Deining, Fsp. 17.
- Fupurninga** (so). 9. Pol. Sith. a. 400. Pope- ringhe, W v. Ypern, an der grenze von Belgien und Frankreich; vgl. Sint 2, a. 10.
- Furchit** a. Burethum. Furegriffe, Furgila etc. s. BURG.
- Furgunsceria**. 8. Kz. a. 42; J. a. 42 liest hier Furgunscetin. Unbekannt.
- Furölaga** s. BURL.

**Purin.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Nach Ws. 91 Bargisdorf, NO v. Eislchen (?).

Pusa. a. BOZ. Puso a. BUT. Pusterstal s. Basterissa.

**Pusterumarcha.** 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). In der gegend von Speier, unbek.

**Puttanpathu.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend v. Hanover, unbek., Ltz. 48.

Puthen s. BUT. Putina s. Butino. Putingas s. BUD. Patten, gne s. BUT. Pusilwili s. BOZ. Pusiprunna, Puswilare s. BUT.

**Puzol.** Gr. IV, 1269. Pusilberch s. BOZ.

## Q.

**Quadi,** v. n. 1. Ein stamm der Sueven in Mähren und im westl. Ungarn, O v. den Marcomannen. **Quadi** Tac. ann. II, 63; Germ. 42, 43; Amm. Marc. XVI, 10, XVII, 12, XXVI, 4, XXIX, 6, XXX, 5, 6; Entrop. VIII, 13, IX, 6; Capitol. in M. Anton. c. 22; Hieron. epist. ad Ageruch.; hist. miscell. (Murat. I, 97); tah. Pent.; Ver.; Jorn. 16.

**Koedós** und **Koedós** Ptol.; Dio Cass. LXXI, 8, 11, 13; Zosim. III, 1, 2, IV, 16, 17; Anton. eis *ἐκκρόν* I fin.

Zuerst bei Strabo VII, der *Κοδωνίαν* oder *Κοδωνίαν* erwähnt, was aus *Koedós* entsteht ist; vgl. Kramer Strabo II, 3. S. über dieses volk und ihren n. Grimm gesch. 505 ff., Z. 117, 462; Ka. I, 42; Frb. 416. In bezug auf die deutung des nameus kann man schwanken zwischen einer ableitung von goth. qithan loqui und von ahd. chūad malus, je nachdem man das a des namens als kurz oder als lang ansieht.

**Quadin,** o. n. 11. P. XIII, 160 (vit Meinwerc. episc.).

**Quedan** (Hohenstele quae vulgari verbo dicitur Qu-) Erb. a. 1036 (n. 993).

**Quadrburgium.** 4. Amm. Marc. XVIII, 2. Bei der trennung des Rheins, Mn. 224; wahrsch. Schenkenschanz am ansflusse des Rheins aus Preussen; viell. Qualburg bei Cleve, Frb. 251. Vgl. auch über die lage Dederich beitr. zur röm.-deutsch. geschichte am Niederrhein (Emmerich 1850) s. 48 f.

Nach Grimm gesch. viell. halb lateinisch.

**Quarsingsell.** 9. Lc. a. 805, 806 (n. 27, 28). Eine wüstung unweit Doornspyk, am südöstlichen ufer des Zuidersees, MG. 193.

**Quartinaha.** 9. Nach K. St. Schwarz (Oh. n. Unter) bei Grätz in Steiermark (?); nach Jb.

I, 164 Schwarzenbach im viertel unter dem Wiener walde.

**Quartinaha** P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salish.); J. a. 978 (s. 202).

**Quartinahn** (ad Qu-) J. a. 890 (s. 113).

**Chuartinaha** J. a. 861 (s. 95).

**Quartinespach,** fin. 9. Nach K. St. Schwarzenbach, O v. Sebenstein, an der ungar. grenze. Doch ist das sehr zweifelhaft, a. auch Chmel östreich. geschichtsforscher II (1841), s. 537.

**Quartinespach** J. a. 890, 1027 (s. 112, 220).

**Quartinespach** J. a. 978 (s. 201).

**Quasa** s. Wasia.

**Quatganza.** In Mainz. Laur. n. 1976. Dafür Laur. n. 2. platen lutea.

**Queden** s. Quadin.

**Queicha,** fin. 9. AA. a. 828 (VI, 253). Die Queich, woran Landau in Rheinbaiern liegt.

Ein nbf. der Queich ist die **Walesqueicha** (9), a. da.

**Quekaha** s. QUIK.

**Quenstedt.** 10. Quenstedt, S v. Aschersleben.

**Quenstedt** E. a. 993 (s. 23).

**Quenstidi** Anh. a. 1024 (n. 105).

**Quensteto** Hf. a. 1060 (II, 536).

Der einzige wahrsch. zu goth. qvinð, ahd. quena, ags. even n. s. w. uxor, regina gehörige n. Vgl. auch Gutstat.

**Quentovico** s. QUINT. **Quethruna,** **Queichoben** a. QUIK. **Quid-** s. QUITH.

**Quifelda.** 9. Pg. Turg., nach Ng. Weinfeldens, S v. Coustanz.

**Qivelda** Ng. a. 838 (n. 286).

**Quiveldam** Ng. a. 868 (n. 453).

**QUIK.**

Goth. quiv, altn. qvirk, abd. quēk vivns. Vgl. Weig. 266.

**Quekaha.** 9. Queek an der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld.

Quekaha Dr. tr. c. 27.

Quekkuha Dr. tr. a. 852 (e. 36).

Cuckenbeca a. CUC.

**Quechbrunn.** 10. Dr. a. 930 (n. 677) zweimal falsch Quetbrunn. Der Queckborn (beim volko Kabborn gesprochen) in Oberhessen, s. Weig. 280.

**Quelchen.** Dr. tr. c. 38, 71.

**QUINT.**

Ein ganz verschollener und vielleicht undeutscher stamm für flussnamen. Man vergleiche dazu auch die oben aufgestellten stämme KIND und KINZIC.

**Quinticha.** fl. u. ortsn. 9. König am Odenwalde, N v. Erbach, W v. Miltenberg, pg. Pflung., am fl. gl. n. (abd. der Mümling), Simon 134. Der ort heisst a. 1348 noch Kuntich, 1349 schon Künich, Sion chds.

Quinticha Laur. sec. 9 (n. 3592, 3593).

Cunticha Dr. sec. 9 (n. 341); Laur. sec. 11 (n. 141).

Cuntichuu D. a. 1012 (s. 35).

**Quintaha.** fl. 11. Die Quint, abd. der Mosel unweit Trier.

Quintaha Gr. IV, 679.

Quinta G. a. 1023 (n. 43); H. e. a. 1030 (n. 227).

**Quinzingowe** (so) pg. 8. W v. Passau. Dieser gau hat seinen namen von dem bache Kinze, der bereits in der lebensbeschreibung des heiligen Severin vorkommt, etymologisch aber wol mit dem oben erwähnten fl. Quintaha identisch ist. Nach diesem bache ist auch das daran liegende dorf Künzing (die alten castra Quintann) benannt. S. Kläupfl der Sebwoineh- und Quinzinggau (1831) s. 7; vergl. auch über diosen gau Pl. 224 f.

Quinzingowe MB. a. 890 (XXVIII, a, 100), 903 (XXVIII, b, 202 f.).

Quinzingowe (so) MB. a. 857 (XI, 118).

Cunzingowwi (so) W. a. 1011 (III, n. 43); vergl. Lg. s. 84.

Cunzingowe R. a. 1064 (n. 166).

Chunzingeww MB. a. 731 (XI, 16).

Chunzingowo MB. a. 1067 (XI, 158), Chunzingowe zu lesen nach MB. XXIX, a. 175.

**Quentawico.** 8. Entweder Quentawich, wüstung (?) bei Etaples oder ein anderer ort am flusse Canche, am canale; in letzterem fallo wahrscheinlich das jetzige St. Josse, départ. Pas de Calais.

Quentawico F. III, 359 (IIId. I capit.), 490 (Kar. II capit.).

Quetawico Schpf. a. 831 (n. 92); Ww. ns. a. 953, 974 (III, 366, 411).

Quentawico (in Qu-) pol. Sth. 404.

Cuentawich P. II, 340 (vit. S. Bonif.).

Contwig P. II, 669 (Nith. bist.).

Wahrscheinlich ist der name ganz undeutsch.

**QUIRN.**

Goth. quairn, abd. quirn mühle, mola.

**Quirna.** 8. Rth. a. 779 (III, 41); Dr. a. 844 (n. 552), sec. 9 (n. 577); Sek. a. 822 (II, 141). Kurnach, NO v. Würzburg.

**Quirnbach.** 8. α Kurnbach bei Schramberg, NW v. Rotweil, pg. Almann.; β Quarnechock, W v. Gardelegen, regierungsbez. Magdeburg; γ Quirrenbach, kreis Sieg, regierungsbezirk Köln, pg. Aualg.; δ wahrneh. Quirnbach, S v. Kusel, W v. Kaiserlautern, Rheinlaier.

Quirupah Meib. sec. 9 (n. 794); unbekannt. Vgl. Esp. 56.

Quirnbach δ tr. W. II, n. 201.

Quirnbetsi β E. a. 937 (s. 3).

Quirbeichi gespringun γ Le. a. 948 (n. 103).

Quirnbacher marca α Laur. sec. 8 (n. 3295).

**Quirberg.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, vgl. Dw. I, 2, s. 118.

Quirberga (iu-) Le. arch. sec. 9 (II, 240). Quärenburg, kr. Bochum, Westfalen.

**Quirnfurt.** 10. α Kornwert, NO vom Zaidersee, Ldb. MF. 61; MG. 143; β Quorfurt, S von Eisleben, an der Querne.

Quirnfurt α Dr. tr. c. 7, 2, 3.

Quirnfurt Dr. tr. c. 37.

Cornfurdeburg β Mt. a. 979 (V, 56).

**Quirnheim.** 8. Quirnheim, W v. Worms, bei Grünstadt, pg. Wornat.

Quirnheim Laur. sec. 8 (n. 838, 839), sec. 9 (n. 1102) etc.; tr. W. II, n. 84.

Quirnheim marca Laur. sec. 8 (n. 1199, 1200, 1201 etc.).

Quirnheimero marca Laur. sec. 9 (n. 1149).

Quirnheim marca Laur. sec. 9 (n. 1249).

Wirnheim Laur. a. 3064 hierher.

**Quistina.** fl. u. ortsn. 11. Die Kösten, ein abd. des Main und ein dorf gl. n. an demselben, unweit Bamberg.

Quistina Dr. tr. c. 9.

Questina Dr. tr. c. 11; Rth. sec. 11 (I, 130).

**Quistina.** fl. 8. Die Twiste, fließt zwischen Sassenholz und Twistenhorst in die Oste.

Quistirna P. IX, 289 (Ad. Brem.).  
Quistina dafür Lpb. a. 786 (n. 1).

## QUITH.

Zu den p. u. desselben stammes, den leb. bd. I in der hochdeutschen form QUID aufgestellt habe. Die deutung des namens Quedlinburg bei Bod. 118 befriedigt nicht.

**Quidilingaburg.** 10. Quedlinburg; erste erwähnung 922. Vgl. C. F. Ranke über den Ursprung Quedlinburgs (Quedlinb. 1833).

Quidilingaburg P. V, 436, 466 (Widukind.), 774, 779, 799 (Thietm. chr.); VIII mehrm.; XII, 578, 580, 581 (vit. Mahthild.); XIII, 111 (vit. Meinw. episc.); E. a. 946 (s. 5), 956 (s. 8, 9) etc.; Anh. a. 961 (n. 31).

Quidilingaburg E. a. 944 (s. 5).

Quidilingaburg P. XII, 579 (vit. Mahthild.).

Quidilingaburg P. V, 92 (ann. Hildesh.).

Quidilingaburg E. c. a. 990 (s. 27).

Quidilingaburg Anh. a. 994 (s. 84).

Quidilingaburg E. a. 937 (s. 3); Del. a. 1004.

Quidilingaburg E. a. 1021 (s. 61).

Quidilingaburg P. V, 744 etc. (Thietm. chr.); E. a. 965 (s. 7), 974 (s. 16 f.).

Quidilingaburg P. IX, 848 (ebr. Hildesh.).

Quidilingaburg P. VI, 227 (mirae. S. Wigberhti).

Quidilingaburg P. XII, 170 (ebr. episc. Merseb.).

Quidilingaburg P. V, 62, 66 (ann. Hildesh.), 90 (ann. Quedlinb.).

Quidilingaburg E. a. 964 (s. 13); Del. a. 980.

Quidilingaburg P. VIII, 640 (ann. Saxo); XVI, 61 (ann. Palid.); E. a. 966 (s. 915).

Quidilingaburg P. VIII, 621 f. etc. (ann. Saxo).

Quidilingaburg P. VIII, 598 f. etc. (ann. Saxo).

Quidilingaburg E. a. 1069 (s. 65).

Quidilingaburg P. VIII, 636 (ann. Saxo).

Quidilingaburg P. VIII, 189 (Ekkeh. chr. univ.); MB. a. 923 (XXVIII, a. 180); E. öfters.

Quidilingaburg Hf. a. 956 (I, 370).

Quidilingaburg Hf. a. 956 (I, 370).

Quidilingaburg Erb. a. 950 (n. 569).

Quidilingaburg E. c. a. 960 (s. 13).

Quidilingaburg MB. a. 923 (XXVIII, a. 162); E. a. 937 (s. 4); Erb. a. 940 (n. 548).

Quidilingaburg P. VI, 288 f., 293 etc. (vit. Mahthild.); Sebpf. a. 959 (n. 139).

Quidilingaburg P. XX, 807 (ann. Altah.).

Quidilingaburg Mr. a. 940 (s. 67).

Quidilingaburg E. a. 1021 (s. 61).

Quidilingaburg E. a. 956 (s. 9).

Quidilingaburg Mr. a. 966 (s. 87); Aub. a. 1028, 1044 (n. 108, 118).

Quidilingaburg E. a. 937 (s. 4).

Quidilingaburg Anh. a. 1066 (n. 132).

Quitelingburg P. II, 211 (ann. Lobiena.); MB. a. 1000 (XXVIII, a. 282).

Quitelingburg Anh. a. 999 (n. 88).

Quitelingburg P. V, 319 (Lindpr. antapod.).

Quideligburg P. VIII, 606 (ann. Saxo).

Qwytelingebarc (so) Del. a. 1086.

Quedilingburg Ms. a. 965 (n. 13).

Quedelingburg P. XII, 577 (vit. Mahthild.).

Quetalingburg Rm. a. 1065 (n. 546).

Quedelingburg E. a. 993 (s. 25).

Quetilingburg (so) E. c. a. 960 (s. 14).

Quidilingburg E. a. 1063 (s. 63).

Quidilingburg P. XI, 149 (mon. Saxav.).

Quidelinburg P. V, 118 (ann. S. Bonif.).

Quidelingburg E. a. 1038 (s. 62).

Quidilingburg P. V, 63 (Lamberti ann.); XII, 142, 147 (ehr. Gosec.).

Quidelineburg P. XIV, 116 (transl. S. Servat.).

Quidelineburg P. VII, 174 (Lamberti ann.).

Quidelineburg P. VII, 177, 201 (Lamberti ann.).

Quidilnaburg E. a. 950 (s. 7).

Quitilniburg E. a. 995 (s. 26 f.).

Quitilniburg Ng. a. 996 (n. 794).

Quitelineburg P. VII, 442, 450 (Bernoldi chr.); Mt. a. 1032 (I, 45).

Quitelineburg Del. a. 1085.

Quitiline Burga (so) Hf. a. 1045 (II, 526).

Quitilnburg Erb. a. 1004 (n. 727).

Quitelineburg Hf. a. 1064 (II, 544).

Quitilnburg Schpf. a. 969 (n. 139).

Quitilnburg MB. a. 1000 (XXVIII, a. 284).

Quidelineburg P. V, 6 (ann. Corbej.).

Quindenlingenburg Lc. a. 973 (n. 115), 996 (n. 127).

Quintilburg Mr. a. 995 (s. 104).

Quinteleburg P. II, 210 (ann. Lobiena.).

Quitteleburg P. VI, 689 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Quitinaburg P. IX, 448 (gest. episc. Camerac.).

Quiteleneburg P. VI, 793 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Quiteleneburg E. a. 1036 (s. 61).

Quiteleneburg Hf. a. 1071 (II, 552).

Quitelineburg P. VII, 113 (Herim. Aug. chr.); 422 (Bernoldi chr.).

Quiteleneburg P. XI, 539 (anctar. Zwetl.).

Quitilburg P. XII, 53 (ann. Zwifalt.).

Kidilnburg Rm. a. 953 (n. 167).

Quitilnburg E. a. 961 (n. 11).

Quitilburg Hf. a. 979 (I, 518).

Cotelini aula P. XIII, 627 (Benzio episc. Albena.).

Für das adjectivum nur wenige beispiele:

Quitilnburgensis E. sec. 10 (s. 15).

Quitilnburgensis Hf. a. 985 (I, 525).

Quidelingensis P. V, 78 (ann. Quedlinb.).

Quedelingensis P. V, 74, 77, 86 (ann. Quedlinb.).

Quedelingensis P. V, 54, 56, 67, 68 etc. (ann. Quedlinb.).

**Quideresbach.** 10. Pg. Wornat.  
Quideresbach MB. a. 976, 980 (XXXI, a. 229, 235).  
Quideresbach dafür AA. c. a. 980 (VI, 271).

**Quinunfeld.** 11. MB. a. 1057 (XXXVII, 27).  
Qneynfeld, S v. Meiningen, pg. Grabfeld. Ein  
berg dabei scheint der Qnenberg zu heißen.

**Quertolodora.** 8. H. a. 726 (n. 40). Vgl. zu  
diesem n., der vielleicht Quertolodora zu lesen ist,  
die bemerkung bei Grdg. 106.

## R.

**-r,** suffix. Ueber die ein R- suffix enthaltenden  
berg-, völker- und flussnamen verweise ich auf  
meine deutschen ortsnamen (1863) s. 237–241.

**RAC.** Zu den p. n. desselben stammes,  
welche ich bd. I noch nicht von RAG anscheiden  
konnte.

**Rackinun.** 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Rak-  
king bei Salzburghofen, NW v. Salzburg, K. St.

**Rachenhusen.** 10. Ww. ns. a. 994 (V, 353).  
Rathsambausen, O v. Schlestadt.

**Rachinstein.** 11. P. II, 157 (caa. S. Galli).  
In der nähe von Appenzell.

**Racholffriet.** 11. MB. c. a. 1050 (VII, 43).  
Juxta castrum Bisinbere, d. h. S vom Ammersee.

**RAD.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Radinga.** 9. Redange bei Longwy in Frank-  
reich; in pago Metensi.

Radinga H. a. 926 (n. 146).  
Reddingen H. a. 896 (n. 127).

**Radenbeckl.** 9. Wg. tr. c. 6. Nach v. Ham-  
merstein Bardengan s. 178 Radenbeck, O v. Lüne-  
burg, welche erklärung besser zu sein scheint, als  
die übrigen.

**Radinab.** Nt. sec. 11 (1856, s. 47). Rettenbath,  
doch liegen in Oestreich nicht wenige orte dieses  
namens.

**Ratinperch.** 11. J. c. a. 1050 (s. 250). Ratn-  
berg in Kärnten, K. St.  
Radenburg s. RAUD.

**Radineheim.** 8. a Rettigheim, bei Malach, W  
v. Sinsheim, SO v. Speier, pg. Creichg.; β Ren-  
kom bei Wageningen, W v. Arnheim, MG. 193.

**Radiachheim** β P. XIII, 134 f., 156 (vit. Meinwer.  
episc.); α Laur. sec. 8 (n. 2312, 2315), sec. 9 (n.  
2311) etc.

**Ratineheim** α Laur. sec. 9 (n. 2313); β Erh. a. 1052  
(n. 1058).

**Radengheim** β urk. v. 1031 (s. MG. 194).

**Rodingheim** β Le. a. 970 (n. 112), 996 (n. 127).

**Retiueheim** α Laur. sec. 8 (n. 3625).

**Retenstein.** 11. Wahrsch. Rettenstein bei St.  
Johann an der Salzach, oberhalb Salzburg.

**Retenstein** J. a. 1074 (s. 262).

**Radentein** (so) J. a. 1074 (s. 261).

**Radistharpa.** 8. a Raestrup bei Telgte, O v.  
Münster; β Rasdorf, NO v. Hünfeld, SO v. Hers-  
feld, Churhessen.

**Radistbarpa** α Frek.

**Radesdorf** β Dr. a. 977 (n. 717).

**Ratesdorf** β Dr. a. 816, 824, 825, 1049 (n. 323, 432,  
458, 752) etc.

**Ratesborpf** β K. a. 815 (Anh. B).

**Ratesborf** β Ritb. sec. 8 (II, 142).

Dieser name könnte übrigens leicht nicht bieber,  
sondern zum p. n. Hradl gehören.

**Ratinweg.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 439). Nach  
Fsp. 54 Erdweg bei Walkershofen, landgericht  
Dachau.

**Ratelingun.** 9. Ng. a. 894 (n. 610). Rattol-  
fingen an der Aar, bei Aarberg, NW v. Bern, pg.  
Arag.

**Ratilenperg.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 249).

**Rädileneheim.** 8. Rödelheim an der Nidda,  
W v. Frankfurt, pg. Nitachg.

**Radileneheim** Laur. sec. 8 (n. 3384 f.), sec. 9 (n.  
3377, 3383).

**Retlenheim** Dr. tr. c. 42, 6.

**Retlenheimere marca** Dr. tr. c. 42, 7.

**Reddinghowa.** 10. Ng. a. 984 (n. 781).

Redlikon bei Stäfa, SO v. Zürich.

**Redlinstein.** 9. J. a. 890 (s. 112). Der Rötstein, ein Gebirge bei Golling oberhalb Salzburg, K. St.

**Radlinsperg.** 11. P. XVII, 450 (ann. Reichersperg.).

**Ratlinshoven.** 9. α Ranshofen bei Braunau unweit des Inns; β viell. Rätterschen bei Elsau, NO v. Winterthur, canton Zürich; γ Ratzenhofen, oberamt Wangen, Württemberg.

Ratlinshoven β Ng. c. a. 940 (n. 721).

Ratueshova γ St. G. a. 799 (n. 156).

Ratueshova γ St. G. a. 827 (n. 308).

Ranshova α MB. c. a. 1070 (III, 245).

Ranshoven α MB. a. 899 (III, 310), 1040 (III, 311 f.), c. a. 1085 (III, 239), a. 1090 (III, 240).

**Redeschthorp.** 9. Wg. tr. c. 56. Nach Falcke s. 546 Rodersdorf bei Wegeleben, O v. Halberstadt.

**Ratagesstat.** 9. Rannstätt (Rannstätt) bei Eckartsberga, NO v. Weimar.

Ratagesstat Dr. a. 874 (n. 610).

Ratagesstat Dr. tr. mehrm.

Ratagesstat Dr. tr. c. 8, 83.

**Ratpoldeschirichun.** 9. Unbek., vielleicht Radz, SW v. Schaflhausen, N v. Eglisan, Meyer 108; doch wol eher ein Ort im canton Zürich.

Ratpoldeschirichun Ng. a. 850 (n. 337).

Ratpoldeschiriba Ng. a. 871 (n. 461).

Ratpoldeschiricha Ng. a. 876 (n. 498).

Ratpoldeschiricha Ng. a. 933 (n. 720).

Ratpoldeschirichun dafür Ng. c. a. 850 (n. 336).

**Rapoldstein.** 11. P. XII, 99 (Berthold. Zwölfalt. chron.). Wahrsch. die ruine Rappoltstein bei Rappoltweiler; s. den folgenden namen.

**Ratbaldovillare.** 8. Rappoltweiler, SW v. Schlestadt, N v. Colmar.

Ratbaldovillare Schpf. a. 768 (n. 37).

Ratpoldeswillare Schpf. a. 896 (n. 123).

**Raprechteshusen.** Dr. tr. c. 23; zeit unbest.

**Ratporetrothe.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch in Luxemburg.

**Rapertovillare.** 8. α Rappertsweiler bei Pirnassens, W v. Landau, O v. Zweibrücken; β Rapperswyl (Alt R-) bei Attendorf, canton Schwyz.

Radbertovillare α K. a. 777 (n. 18).

Rathertovillare α? Mab. a. 767 (s. 495); α K. a. 777 (n. 19).

Raprechteswillare β P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).

Raprechteswillare β K. a. 973 (n. 188).

**Ratpirgahusin.** 10. Unbekannt, pg. Eregg. Ratpirgahusin P. XX, 636 (cas. monast. Petrishus.).

Ratpirgahusa K. a. 995 (n. 198).

**Rapotenich.** 11. Seb. c. a. 1072 (s. 189). In der nähe der Orla in Thüringen, S v. Jena.

**Ratpotiscella.** 9. Fraenzell, SO v. Leutkirch, W v. Kempten, pg. Nihil.

Ratpotiscella Ng. a. 862 (n. 410).

Ratpotesella St. G. a. 824 (n. 280).

Ratbotizella Ng. a. 824 (n. 215).

Ratpoticella K. a. 843 (n. 107).

Cella Ratpoti St. G. a. 827, 861 (n. 311, 482).

**Redgeresdorf.** 10. E. a. 993 (s. 23). In der gegend der grafenschaft Mansfeld, nach Ws. 91 Rüdgen, N von Mansfeld, regierungsbez. Merseburg (?).

**Racozioch.** 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnten.

**Rantcozesdorf.** 9. Mehb. a. 836 (n. 590); ebds. der besitzer Ratcoz. Rahsdorf bei Hoheneggelkofen, landger. Landshut, Fsp. 54.

**Reterderoht** (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536); so auch ebds. Anh. n. 137. Nach Sch. 174 und Ws. 93 Ritterode, N v. Mansfeld, regierungsbez. Merseburg.

**Ratherishaim.** 8. α Röttersheim, NO von Deidesheim, NW v. Speier, pg. Spir.; β Rädersheim bei Sulz, S von Ruffach, pg. Aisat.

Ratherishaim β Schpf. a. 774 (n. 48).

Ratherishaim neben Rateresheim α Dg. a. 859 (A. n. 7).

Ratheresheim α AA. a. 946 (III, 266).

Rateshaim β Schpf. a. 786 (n. 58).

Rethersheim α Dg. a. 978 (A. n. 30).

Retersheim β Schpf. a. 817 (n. 82).

**Redhereshusen.** 9. Wg. tr. C. 394. Nach Ws. 158 wüstung Remsen bei Eldagsen, W von Hildesheim.

Radirinhusen Wg. tr. C. 220; unbekannt, nach Saracbo pg. Itzerg.; hieher?

**Ratheri sartis.** 10. Retterath bei Virnburg, kreis Mayen.

Ratheri sartis Be. a. 943 (n. 178).

Rethoroth Be. a. 1052 (n. 338), nach Be. derselbe ort.

**Rathesdorf.** 9. α pg. Bunnens, soll unter dem Drachenfels gelegen haben; β Rittersdorf bei Bittburg, pg. Bodag.

Rathesdorf β Be. a. 962 (n. 209), 1051 (n. 333 f.), 1066 (n. 364).

Rateresthorp α Be. a. 866 (n. 105).

Rateresdorf β Be. a. 1023 (n. 300), 1026 (n. 301); β AA. a. 1033 (III, 105).

Rateresdorph β Be. a. 1044 (n. 321).

Retersdorplut α Be. a. 893 (n. 135).

Reteresthorpe Erb. c. a. 1070 (n. 1070); hier ein ort im bishum Minden.

**Rathelmsdorf.** 8. Mehb. c. a. 800 (n. 138). Unbestimmt, eine vermuthung bei Fsp. 54.

**Ratrammes ullare.** 9. Tr. W. a. 861 (I, n. 272); pg. Blasahg.

**Ratmarshelm.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3606); pg. Tuzieg. Die vernunthungen über die lage des ortes im chr. Gotwic. 824, welche Memminger würtemb. jahrb. 1830, 405 f. faast un wiederholt, scheinen mir unbegündet zu sein. Der gan wird wol in der gegend bei Dentz (unweit Cöln) an sachen sein.

Ratmeresleuo s. RROD.

**Ratmares rent.** 11. MB. a. 1054 (XII, 95). Rammersrent bei Neustadt, SO v. Baireuth, Pl. 186.

**Ratolfesella.** 9. P. VI, 450 (mirac. S. Marci). Radolfzell, an der westl. spitze des Bodensees, benannt nach Ratold, bischof von Verona.

**Ratoldisdorf.** 9. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 5). Rottersdorf, S v. Gütting in Oestreich.

Ratoldisdorf (derselbe ort) P. XIV, 236 (vit. Altman. ep. Patav.).

Ratoldisdorf MB. a. 889 (XI, 433); so zu lesen statt Ratoldisdorf nach MB. XXVIII, a, 88; wahrsch. ein anderer, unbekannter ort.

**Radwanasbach.** 11. Der Rammersbach bei Rammersdorf, unweit St. Pölten, Niederösterreich.

Radwanasbach FA. sec. 11 (VIII, 7).

Radwanasbach FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Radwassendorf** (so). 11. Hf. a. 1040 (I, 169); pg. Hassaga. Viell. Rattmannsdorf an der Saale, zwischen Merseburg und Halle.

**Ratwerkeshuson.** 11. B. a. 1016 (I, 855); in der nähe der oberrn Lahn.

**Ratoluespere.** 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Radolfsherg in der gegend von Schweinfurt, Lg. Rg. s. 93.

**Radulfesboch.** 8. Boch bei Schafhausen.

Radulfesboch K. a. 777 (n. 19).

Ratolfespuah Ng. a. 806 (n. 160).

**Ratolfesheim.** 8. Wahrsch. Rottelsheim bei Brunnath, S v. Hagenau, N v. Strassburg.

Ratolfesheim tr. W. II, n. 241.

Ratolfeshamo unara tr. W. a. 780 (I, n. 90).

Radolfo villa hiefur tr. W. a. 774 (I, n. 71).

**Radolfshus.** 10. Erh. c. a. 930 (n. 517).

Redolueshuson Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Logne.

**Radulveroth.** 10. Rottleberode, S v. Stolberg, O v. Nordhausen; vgl. F. 72.

Radulveroth P. VI, 390 (vit. Mahthild.).

Radulveroth Anh. a. 994 (n. 84).

Redulveroth P. V, 749 (Thietm. chr.).

Redulveroth P. VIII, 621 (ann. Saxo).

**Radolfesdorf.** 8. a Rattelsdorf, N von Bamberg, pg. Baug.; ß pg. Alsat.; γ Ratolfskirchen; landgericht Haag, nach K. St. (?)

Radolfesdorf a MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Ratolfesdorf γ J. c. a. 1030 (s. 229).

Radolfesdorf β tr. W. II, n. 128.

Radolfesdorf a MB. a. 1018 (XXVIII, a, 475).

Ratolfesdorf β tr. W. a. 797 (I, n. 85).

Ratolfesdorf a Dr. c. a. 800 (n. 158), 1015 (n. 732); β tr. W. a. 828 (I, n. 152).

Ratelsdorf a P. VI, 826 (mirac. S. Canegund.).

**-rad** findet sich nur in wenigen alten n.: ich erwähne Clutzrada (8, bei Trier), Gewirada (8, in der Wetterau) und Epharadum (9, in den Niederlanden). In neueren namen findet man nicht selten als letzten theil -rade und rath, letzteres besonders am Rhein. Weig. 320 ff. und Pt. 514 sehen diese formen nur als niederdeutsche nebenformen von -rode (s. RUD) an, und das sind sie in den meisten fällen gewiss. Doch möchte ich zweifeln, ob diese deutung für alle fälle ansreicht; mir scheint es, dass in manchen dahlu gehörigen n. vielmehr ein nndisches element anzunehmen ist. Genanere untersuchung dieser bildungen, namentlich ihrer verbreitung, müssen wir uns deshalb noch vorbehalten. Jetzt sind darüber meine ortsnamen s. 78 zu vergleichen.

**Radaha.** fin. 8. Rth. sec. 11 (I, 130). Die Rodach, nñh. der Steinach, S v. Coburg (unweit davon fließt eine andere Rodach).

Rataha Rth. sec. 8 (II, 142); hier ein fluss NO von Fulda.

**Radantia.** fin. 8. Die Rednitz bei Bamberg. Radantia P. I, mehrn.; VIII, 562 (ann. Saxo.); XVI, 498 (ann. Mosell.); R. a. 810 (n. 15); Bih. IV, 579.

Radancia P. VIII, 168 (Ekkech. ehr. univ.).

Radanzia Sek. a. 826—830 (II, 168).

Ratanza P. I, 35 (ann. Lanresb.), 300 (ehr. Moissiac.).

Ratenza P. VI, 796, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II);

MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Retneza MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Radanza P. V, 814 (Thietm. chr.); VIII, 657 (ann. Saxo).

Nach Zeuss gramm. Celt. 760 ist Radantia keltisch. Vgl. auch über den n. Z. 14, besonders aber den sehr ausführlichen aufsatz von Ebrard im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1864, s. 317 ff. Zusammengesetzt mit Radantia ist auch Retbrautza, s. da.

Ferner gehören zu Radantia noch die beiden folgenden n.:

**Radanzgowe** pg. 9. Um die Rednitz.

Radanzgowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Radanzgowi Gnd. a. 981 (I, 362).

Ratanzgowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 162), 1056

(XXIX, a, 131); Del. a. 960.

Ratanzgonwe P. VI, 796 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Radnizigowe MB. a. 1067 (XXIX, a, 175).

Ratanzgowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 352).

Ratengowe P. VI, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); MB. a. 889 (XXVIII, a. 98), 1007 (XXVIII, a. 331), 1022 (XXVIII, a. 510), 1035 (XXIX, a. 47), 1061 etc. (XXIX, a. 152 etc.).

Radinguoe MB. a. 1007 (XXVIII, a. 350).

**Radanzwinida**, v. a. 9. Die am die Rednitz ansässigen Wenden, Z. 647.

Radanzwinida MB. a. 889 (XXVIII, a. 95).

Radanzwinidi Sk. a. 826—830 (II, 168).

Ratanzwinidi MB. a. 846 (XXVIII, a. 41).

**Radbiki**. Ltz. a. 344 (zeit unbest.). Ein bach in der gegend v. Amelungsborn, NO v. Holzminden, bztb. Brannschweig, Ltz. 36.

**Radestat**. 11. J. a. 1074 (s. 261, neben Rastat), 1093 (s. 281). Radstatt an der Ens, K. St.

**Radl**. 9. α in Westfalen, viell. Radde, im kreise Altens; β in Hannover, in der gegend zwischen Verden und Stade, doch sind Falcke 544 und Wa. 264 nicht einer meinung über den ort, vgl. auch v. Hammerstein Bardengau s. 179; γ in der gegend von Warburg, NW v. Cassel, SO v. Paderborn.

Radi α Wg. tr. C. 6; β Wg. tr. C. 53; γ Hf. c. a. 1020 (II, 150).

**Radilach**. 11. Rädilach im Oberdrautale in Kärnten, K. St.

Radilach J. c. a. 1050 (s. 253).

Radelach J. a. 1093 (s. 281).

**Radinasc**. 8. Im südwestl. Baiern.

Radinasc P. XI, 214 (ebr. Benedictobur.).

Reidinasc P. XI, 230 (ebr. Benedictobur.).

**Raffo**. 9. Raff, SW von Schafhausen, N von Eglisau, Meyer 167; nach Meyer 168 viell. aus Ratpoltis abgekürzt; vgl. auch Ratpoldeschirichen. Raffo Ng. a. 870, 876 (n. 458, 500); Ng. a. 965 (n. 754; Dg. ebds. s. 8 Raso).

**Raffoltesstat**. 10. Mehb. sec. 10 (n. 1142); nach Fsp. 54 Raffentädten bei Schweidenkirchen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.

Raffoltesstat MB. c. a. 906 (XXVIII, b. 204); Raffelstätt an der Donau, Trannkreis, Oberöstr.

**Raffeti**. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwene. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971). In der gegend NO von Paderborn.

**Raffhecha**. 11. Rachtig an der Mosel, unweit Bernkastel, NO v. Trier; wol andeutsch.

Raffhecha Lo. a. 1067 (n. 209).

Rafchebo Lo. a. 1085 (n. 237).

Rafchebo Lo. c. a. 1080 (n. 241).

## RAGAN.

Za den p. n. desselben stammes.

**Reginigen**. Dr. tr. c. 40, 56.

**Reinonis campus**. 10. Be. a. 981 (n. 255). Reinsfeld bei Hermeskeil, kr. Trier.

**Reginesheim**. 8. α Rheinsheim bei Philippsburg, S v. Speier, pg. Hug. n. pg. Anglachg., ein und derselbe ort nach Db. 296; β Regisheim oder Rexten, S v. Colmar.

Reginesheim α Laur. sec. 8 (1880); α Dh. a. 978 (A. n. 30).

Regenesheim β Schpf. a. 817 (n. 82).

Regenesheim (so) β Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Reginesheimer marca α Laur. sec. 9 (n. 2523).

**Regenstedl**. 11. Rm. a. 1063 (n. 577). Reinsteht an der Selke, NO von Ballenstädt, pg. Suomag.

Reinsteede Anh. a. 964 (n. 38), derselbe ort.

**Regenesdorf**. 9. Ng. a. 870 (n. 457); St. G. a. 870 (n. 548). Regenstorf, NW v. Zürich, vgl. Meyer 122.

Reinstorp Anh. a. 964 (n. 38); Sch. ebds. s. 77 liest Reinestorp. In der gegend des bztb. Anhalt, doch an die deutung von Seb. glaube ich nicht.

**Reginoldinehova**. Rib. III, 181. Rempelkofen, ldg. Stadthof, pg. Tuonohg.

**Regenboldes rode**. 9. An der grenze der mark von Schlitz, NW v. Falda.

Regenboldes rode Rth. sec. 9 (III, 80).

Regenboldes rote Rth. sec. 9 (III, 81).

**Reginperlingin**. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 18) neben Reginpergon. Reinperg in Niederösterreich, im viertel oh dem Mannhardsberge, doch liegen daselbst drei orte dieses namens.

**Reginperthesbusir**. 8. Prope lacu Wirmseo, wenigstens in der ersten der drei folgenden stellen; in den beiden andern wage ich die örtlichkeit gar nicht zu bestimmen; unbekannt auch nach Fsp. 54.

Reginperthesbusir Mehb. c. a. 820 (n. 457).

Reginperthesbusen MB. a. 780 (VIII, 367).

Regenprethshusen MB. sec. 11 (XIV, 198).

**Regenprethesriet**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). W v. der Sinkel, unweit der Gellinach (zwischen Iller und Lech).

**Reginbretheswillare**. 9. Ng. a. 862 (n. 410). Reimbrechts bei Hasslach im oberamt Tettang, N vom Budensee, kgr. Wirtenberg; vergl. Memminger würtemb. jahrb. 1830 s. 388.

**Reinbodashusen**. 10. Cr. I, 13. Unbek., Friesland.

**Regindegeseode**. 11. Wüstung bei Braunshweig.

Regindegeseode P. XVI, 201 (ark. v. 1007).

Reindagerod ark. v. 1031 bei Rebtmeier K. H. I, beil. 1; derselbe ort.

**Reinfrideswile**. 11. Urkunde v. 1019 (s. Meyer 162 mit citaten aus späterer zeit). Kifferswil im canton Zürich.

**Rengeresdal**. 9. G. sec. 9 (n. 4). Unweit Rengeresdorf; s. d. folgenden namen.

**Reingeresdorf.** 9. a In Thüringen;  $\beta$  Rengsdorf im kreise Neuwied, regierungsbez. Coblenz, auf dem rechten Rheinufer;  $\gamma$  nach Lc. jetzt Ringeldorf (wo?).

Reingeresdorf a W. a. 1016 (III, n. 48).

Rengeresdorf  $\beta$  G. sec. 9 (n. 4).

Rengerengthorpa (dat.) Lc. arch. sec. 9 (I, 13).

**Regingozeshusen.** 11. Urk. v. 1003 (a. Ld. II, 172). Rengshusen, SO v. Homberg, NW v. Hersfeld.

**Regingisefelde** (in R.). 8. Laur. sec. 8 (n. 1755). Unbekannt, AA. I, 285.

**Reinhartshoven.** 10. MB. a. 981 (XXII, 2). Wahrsch. Reinertshof bei Füssen, am Leeb, S v. Augsburg.

**Reinhardeshof.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Reinsdorf bei Artern, S v. Sangerhausen.

**Reinharteshuuden.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Rüdenschwinden bei Fladungen, SW v. Meiningen.

**Reinhersprunnen.** 11. Reinbardsbrunn, SW v. Gotha. Gründung des klsters 1085.

Reinhersprunnen P. XI, 568 (auct. Garstense).

Reinhersbrunn Sch. a. 1044 (s. 160).

Reinhersprunnen P. XIII, 41 (gest. archiepp. Salzb.).

Reynhardshron P. XVI, 16 (ann. Erphesfurd.).

Reinartsborn Sch. a. 1083 (s. 204, 205).

Reinhardtshorn Sch. a. 1092, 1093 (s. 209).

**Regenersfelden.** 9. Urk. v. 812 (s. Khr. NB. 260). Eine wüstung bei Adolphseck in Nassau.

**Regherthshof.** 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt chr.). Reichertshofen im amte Aalen (S v. Ellwangen, im Jarkreise, königreich Württemberg).

**Reghereshusen.** 8. a Wüstung W von Münden (am zusammenflusse von Werra und Fulda); vgl. Ld. II, 223 n. Ld. wst. 14;  $\beta$  pg. Enzing;  $\gamma$  Rielingshausen, NO v. Marbach, S v. Heilbronn; s. Memminger würtemb. jahrh., 1830, s. 382; pg. Murrachg.

Reghereshusen  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 3511).

Reghereshusen a Erh. a. 1019 (n. 899).

Reghereshusen  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2390).

Reghereshusen a P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); a Erh. a. 1020 (n. 904).

Reghereshusen a P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

**Regheresdorf.** 10. MB. a. 991 (XXVIII, a. 248). In der gegend S v. Mersburg zu suchen.

**Regherswillare.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Ricsweiler, O v. Lorenzenzimmern im würtemb. oberamt Hall.

**Rehleseshem.** 11. Pg. Flenithi; unbek. nach Ltz. 143. Die bestimmung von Ws. 178 ist falsch.

Rehleseshem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Rehleseshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

*Forstmann, alt. namenbuch II. Bd.*

**Rahlefessun.** 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150). Wüstung in der gegend von Wolfhagen, W von Cassel, Ld. II, 280; Ld. wst. 175.

**Regenlindenhusen.** 11. Neben Regilindeshusen, Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Nach Ws. Relliehhausen bei Erichsburg, O von Holzminden, zwischen Weser u. Leine, pg. Tiliithi.

**Regimaresdorf.** Dr. tr. c. 41, 68.

**Regimundshovan.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Reimanteshoven MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**Reynholdeshusen.** 9. Wg. tr. c. 95. Vgl. Falcke s. 572; vaterl. archiv, jahrg. 1833, s. 132.

**Rainaldighusen.** 9. Wg. tr. c. 37. Nach Ws. 167 Röddensen bei Burgdorf, NO von Hannover.

**Renoldasthorpa** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a. 53). In Westfalen.

**Reinwardeshusen.** 11. Or. Gaelf. a. 1093 (IV, pract. 81). Wahrsch. in der gegend S v. Osnabrück.

**Reignwarteshof.** 9. Jb. a. 868 (I, 164). Unbekannt, Oestreich.

**Reignersklighusen** (so). 9. Wg. tr. c. 118. Reingershausen bei Rothenkirchen, SW v. Einbeck, N v. Göttingen, nach Ws. 19.

**Reinolshusen.** 11. Neben Reinolneshusen, Reinolneshusen und Renolneshusen Ltz. a. 1022 (s. 454 f., 357, 360). Renshausen bei Gieboldehausen, NO v. Göttingen.

Reinolshusen Dr. tr. c. 41, 78. Nach Ws. 32 dasselbe Renshausen.

**Reinolvesol.** 8. D. a. 795 (s. 34). Am Neckar, oberhalb Heidelberg, viell. gleich dem heutigen Hirschhorn.

Rahhda s. Hrachatom.

**Rahtfelda.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Rothfelden im oberamt Nagold, W v. Tübingen.

**Rahtranfeld.** 9. Rechterfeld bei Visbeck in Oldenburg.

Rahtranfelds (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Rehresfelde (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 230), derselbe ort.

## RAID.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Reitnauwila.** 9. Reitnau (Raitnau) bei Wasserburg unweit des Bodensees.

Reitnauwila (oder Rettin-) St. G. a. 805 (n. 181).

Reitnauwa Ng. a. 807 (n. 162).

**Raitenpach.** 9. R. a. 866 (n. 49). Vielleicht Raitenhch (eo) bei Hohenfels, W v. Burglengenfeld, N v. Regensburg.

**Raitenbuch.** 11. Raitenbuch an der Ammer, SO v. Schongau, SW v. Weilheim. Raitenbuch MB. sec. 11 (XIV, 191).

Raitenbuch P. XXI, 462 (hist. Welfor. Weingart.).

Raitenbuch und Raitenbuch MB. a. 1074 (VIII, 7).

Raitenbuch MB. a. 1092 (VIII, 2).

**Reldenode.** 11. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 261). Rennerod, Nassau.

**Raitinhaslach.** 8. Raitinhaslach am Inn, oberhalb Burghausen.

Raitinhaslach und Reitenhaslach Kz. sec. 8 (s. 48; die schreibungen in der Javavia sind falsch).

Reitenhaslach J. a. 875 (s. 101).

Reitenhaslach J. a. 933 (s. 171).

Reitenhaslach J. a. 933 (s. 171).

## RAIN.

Zu abd. und nhd. rain, rand abhang. Falls dem worde, was wol möglich ist, der anlant Ir-znkommt, wird auch Hreni (s. da.) hieher gerechnet werden müssen. Ueber die hieher gehörigen zürcherischen namen s. Meyer 88, 145. Als letzter theil begegnet rain in folgenden 20 namen:

Aehinisragi 9.	Lancerein 11.
Purgerein 9.	Langenrain 11.
Flobotierein 10.	Mahsminreini 8.
Gozharterein 11.	Oltreini 10.
Ginnesheimer Rein 10.	Premareini 8.
Haberrainen 11.	Rimisterein 11.
Hessiereini 11.	Spehtrein 8.
Hohenrain 9.	Salzreini 9.
Kachunrain 11.	Wagrein 8.
Chitinrain 11.	Wiperein 11.

Sollte etwa unter den folgenden namen einer oder der andere gar zu altn. hrein rennthier gehören?

**Reina.** 11. Rain an der Loissach (nhd. der Isar). Reina P. XI, 223 (chr. Benedictor.). neben Reine. Reine MB. c. a. 1050 (VII, 43, 44). Reini s. Hreni.

**Reinede.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thüringen; viell. Remda, NW von Halberstadt? vgl. Remnidi.

**Reinbeki.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 241). In Westfalen.

**Reinperc.** 9. Ng. a. 837 (n. 280). Die lage ist unsicher; vgl. St. G. n. 367.

**Reinbrunna.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3738). Wüstung W v. Hungen in Oberhessen.

**Reinheim.** Gr. IV, 949.

**Renniphat.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür ehds. 195 falsch Rennebach. In der gegend von Fulda.

**Reinriet.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 40).

**Reinnewech.** 10. Wahrsch. die über die Orther höhe, S v. Salmünster, O v. Hanau ziehende strasse. Reinnewech Dr. sec. 10 (n. 727).

Rennweg via neben Rennewech Rth. I, 231 f.

**Reinwigh.** 11. Unbekannt, nach einer brieflichen mittheilung von Oligeshläger in Holland zu suchen.

Reinwigh Lc. a. 1003 (n. 139).

Reinwigh P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).

Reinwigh Lc. a. 1019 (n. 153).

## RAM.

Zu den p. n. desselben stammes (s. bd. I) und wie diese schwer von HRABAN und RAGAN zu scheiden.

**Ramesowa.** 9. Laur. sec. 11 (n. 140). Wüstung Ramsau bei Hirschhorn, Baden, Wgn. II, 187.

Ramesua (wol für Ramesana) St. G. a. 882 (n. 626).

Ramsan, canton St. Gallen.

Ramesdal gehört nicht hieher; s. weiter unten.

**Ramesgarten.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Aushach.

**Ramonwillare.** 9. Ng. a. 884 (n. 546). Nach Ng. Romonten bei Waldkirch, canton St. Gallen.

**Rammellinchovan.** 10. Ng. a. 914 (n. 693). Wahrsch. nur für Rommaninechovan verschrieben, s. da.

**Rameningen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655; Schn. ehds. Rominingas). Remlingen, W v. Würzburg.

**Ramenescheld.** 9. Ungedruckte urk. aus sec. 9 (s. Khr. NB. 260). Ramseid bei Langenschwalbach, Nassau.

**Ramisintal.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 44). Ramseintal bei Nienkirchen, N v. Miesbach und Tegernsee.

**Ramersbach.** 10. G. a. 992 (n. 28). Ramersbach bei Ahweiler, S v. Bonn.

**Ramershusun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218). Wüstung in der gegend von Balborn, SW von Carrel.

**Ramersdorf.** 10. Lc. a. 966 (n. 107). Ramersdorf im kreise Bonn, pg. Analg.

**Ramarstein.** 11. Arch. a. 1041 (III, 551).

**Ramaringahem.** 9. Im départ. Maehelen, bei Deynse, Flandern.

Ramaringahemia (in R.-Lk. sec. 9 (n. 6).

Ramaringahem P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Rameschal s. HRABAN.

**Ramesdal** pg. 11. Dg. a. 1060 (A. n. 61). Um die Rems, nhd. des Neckars unterhalb Stuttgart.

Ramesgarten s. RAM.

**Ramliche.** 9. Remich an der Mosel, oberhalb Trier.

Ramiehe P. VI, 233 (mirac. S. Maxim.); Be. a. 1023 (n. 300).

Remicha P. VI, 237 (mirac. S. Glodesind.).

Remiche P. X, 167 (gest. Trever.).

Remecbe Be. a. 893 (n. 135) neben Remeghe.

Ramleial s. RAM. Ramackewi s. Hrangaul. Rammarhim, Rammelschovan s. RAM. Rammesheim, Rammes-pere s. HRABAN. Ramonwilare s. RAM.

**Ramsidin.** 9. J. a. 888 (s. 107). Ramsiden

bei Saalfelden, Salzburg; pg. Salevelt.

Ramsola s. Rameslosa unter HRABAN.

**Ramsoldingis** villa. 10. P. V, 152 (ann. Lauson.).**Ramstat.** Dr. tr. c. 27, e. 42 öfters. Ranstadt bei Ortenberg, N v. Hanau.

Rancinga s. RAND.

## RAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Randinga.** 10. Soll in der ecke zwischen Donau und Iller liegen.

Randinga tr. W. II, n. 69.

Randinga tr. W. II, n. 204.

Randingen tr. W. II, n. 25; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Randingen tr. W. II, n. 203; tr. W. a. 925 (II, n. 256).

**Randesbure.** 11. W. a. 1011 (III, n. 43).**Randesdorf.** 8. Ranshofen bei Braunau am Inn. Es scheinen in der that alle folgenden formen, so wenig sie sich auch sprachlich vereinigen lassen, denselben ort zu bezeichnen; vgl. K. St. und Lg. Rg. 16.

Randesdorf MB. a. 788 (XXVIII, b. 51), 878 (XXVIII, a. 64), 888 (XXVIII, a. 82); Kr. a. 877 (n. 5).

Randesdorf J. a. 831 (s. 81); cbr. L. mehrm.

Randesdorf J. a. 860 (s. 94).

Randesdorf sive Rantesbova Mchb. a. 1025 (I, 219).

Randesdorf MB. c. a. 898 (III, 309).

Randesdorf Kr. a. 893 (n. 14).

Randesfurt P. I, 414 (ann. Fuld.).

**Randenrothe.** 11. Wahrsch. Randerath, NO v. Geilenkirchen, W v. Cöln.

Randenrothe Lc. a. 1094 (n. 249).

Randerothe Lc. a. 1094 (n. 250).

**Randelshusen.** 11. Ng. a. 1083 (n. 824); Ug. a. 1087 (A. n. 67). Wahrsch. im Elsass.**Rantelchusorum** marchia. 11. Erh. a. 1038 (n. 993). Viell. Rantelchusen bei Lübbesche, W v. Minden. Dafür steht wohl verderbt Reughtin-ehuson P. XIII, 160 (vit. Meinwere. episc.).**Rancinga.** 11. P. VI, 572 (Arnold. de S.

Emmer.). Ranzing bei Lalling unweit Deggen-dorf, NW v. Passau.

**Rantwigezprunne.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der nähe von Ranshofen (am Inn).**Rangodinga.** 8. Neben Rangodinas St. G. a. 795 (n. 139). Rangendingen, Hohenzollern.

Rangowi s. Hrangaul.

**Rangun.** 11. P. XIII, 131, 155 (vit. Meinwere. episc.). Rangen bei Zierenberg, NW v. Cassel.**Ranheim.** 9. Laur. n. 868 (n. 37), sec. 9 (n. 3581). In der gegend N v. Donauwörth.**Raningas.** 9. Tr. W. a. 825 (I, n. 185); pg. Saroins.**Ransleithe** (in R-). 11. Lc. c. a. 1100 (n. 258). Ranzel, regierungsbez. Cöln, kreis Sieg.**Rantwilre.** 8. Rendel, NW v. Hanau, O von Homburg, pg. Wetareiba.

Rautwilre Laur. sec. 8 (n. 3017).

Rantwillin marca Laur. sec. 8 (n. 3650).

**Ranuoltestat.** Dr. tr. c. 38, 256.

Raolfeshusen s. HROG. Raotula s. RAUD.

**Rapac.** 2. Tab. Penting., Schwabmünchen nach Mn. 605. Wol undeutsch.**Rapilarahesi.** 9. Neben Rapilarabesi Lc. arch. sec. 9 (II, 221). In der gegend v. Crefeld zu suchen.**Rara.** 10. P. V, 768 f. (Thietm. chr.); VIII, 632 f. (ann. Saxo). Rohrheim (Gross R-) im ghzth. Hessen, NW v. Lorsch; vgl. RAUR. S. Db. 140.

Rarugheun s. RAUR.

**Rasa.** 9. Mchb. sec. 9 (n. 875). Ratzen bei Moosen, landgericht Erding, Fsp. 54.

Rasbiki s. HROS.

**Rastede.** 11. Ldh. MF. a. 1059 (s. 95). Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.**Rastherpe.** 11. P. XIII, 119 (vit. Meinwere. episc.). Rosdorf, SW v. Göttingen.**Ratfeld.** 8. Ratfeld bei Rattenberg in Tyrol, pg. inter valles.

Ratfeld J. a. 798 (s. 27).

Ratfeldon R. a. 902 (n. 89); derselbe ort.

**Rathnon.** 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Randan an der Isel, nweit Deventer, Ldb. Br. 72.**Rathun.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). Westfalen.

Rathan (in R-) Cr. I, 21; unbekannt.

**Rathniches werit.** 11. Rth. sec. 11 (II, 233); nweit Mastern an der Donau; vgl. Gqn. XXVII, 295.

## RAUD.

Altn. randhr, ags. reád, alts. rôd, ahd. rôt, nhd. roth ruber. Nencre hieher gehörige n. bei Pt. 530. Leicht ist hier die verwechslung mit RUD.

Rothn, Rode u. dgl. s. RUD.

**Rodega.** 9. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Roding am Regen, W v. Cham.

Rotagin (ad R-) MB. a. 896 (XXVIII, a, 113); wahrscheinlich derselbe ort.

Rotachin (nd R-) R. a. 844 (n. 39) halte ich für denselben ort, obgleich ihn K. St. an der Rodach bei Bamberg sucht.

Rotaga villa Mehb. sec. 11 (n. 1168), unbestimmt; noch Fsp. 58 Rieding bei Irschenberg, landgerichtet Miesbach (?).

**Rotagascelt.** 9. MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); pg. Quinzingowe.

**Rotula,** fln. 8. Die Rötcl, entspringt auf dem Böbmer walde und mündet oberhalb Linz in die Donau.

Raotula Kr. a. 777 (n. 1, var. Racotula), 791 (n. 2). Rotala neben Rotila MB. a. 1010 (XXVIII, a, 422).

Rotola Kr. a. 802 (n. 3).

**Rotila.** 9. Wahrsch. Retel an der Mosel, kurz vor deren ausflusse ans Frankreich.

Rotila P. 1, 606 (Eglin. chr.).

Rothila P. V, 161 (ann. Mosomag.).

Rotila juxta Anseberingun Nt. sec. 11 (1856, s. 24); vgl. Rotaha.

**Rotaha,** fln. und orten. 8. α Wahrsch. in der gegend von Deventer; β pg. Osterburga, in der gegend von Rinteln an der Weser; γ der Rodebach, fließt zwischen Nörten und Göttingen in die Leine; δ pg. Logenah; ε nach Be. Roth bei Castellana, kreis Simmern; ζ die Rodan, nbfl. des Mains, und Roden (Ob. u. Nd.) nneit Dieburg, pg. Moynegc.; η Rodach, NW v. Coburg, am flusse gl. n.; θ die Rothaine, nbfl. der Bruseh, SW von Strassburg; ι Oberroth im oberamt Gaildorf, an der Roth (nbfl. des Kochers), pg. Coching.; κ pg. Daria; λ Roth (Ob. u. Nd.), NW v. Daehau, O v. Augsburg, und der fluss ebds., Fsp. 57; μ Rothbach, zwei bäche in der nähe der grenze zwischen den cantonen Bern und Luzern; ν Münster bei Griesbach, SW v. Passau; ξ Rott am Inn, NW vom Chiemsee, oberhalb Wasserburg, wo die Rott in den Inn fließt; ο S davon an der Glon; π Rott, SW vom Ammersee, wo eine Rott in die Ammer fließt; q die Rott, nbfl. des Inns, S von Passau, und ein ort oder mehrere örter an diesem flusse, pg. Rotahg und pg. Isanahg; σ pg. Quinzingowe, W v. Passau, nicht gut von ν und q zu scheiden; τ die grosse Rottach zwischen Königsdorf und Huppenberg, landger. Tölz, Fsp. 58; υ Rothis bei Leutkirch, Wirtenberg; φ Rotach im Lamerthal, landger. Abtenau, SO v. Salzburg, K. St.

Raodhaha s. Laur. a. 787 (n. 13).

Rodaha s. Laur. a. 786 (n. 12), sec. 9 (n. 3409).

Rotaha η P. VI, 826 (mirac. S. Cuncgünd., var. Rotach); ζ Laur. sec. 8 (n. 3450, 3455); τ Mehb.

a. 816 (n. 334); ι Dr. a. 856 (n. 565); θ Ww. ns. a. 1059 (VI, 227).

Rotbaha s. Laur. a. 903 (n. 58).

Rotha Cr. sec. 11 (III, a, 54); in Westfalen.

Rotah q J. a. 1074 (s. 261).

Rotabe (in R) s. Laur. sec. 8 (n. 3451).

Rotahen (in R-) s. Laur. sec. 8 (n. 1965).

Raota v MB. a. 788, 795 (XXVIII, b, 8, 16, 17).

Roda δ MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); β Dr. tr. c.

41, 76; s. Hf. o. a. 1100 (I, 344).

Rota λ Mehb. c. a. 770 etc. (n. 65 etc.); q ehr. L. a. 750, 798, 820, 853 (s. 14, 27, 52, 80); q J. a.

798 (s. 24, 27, 28); σ ehr. L. sec. 8 (s. 15); μ Ng. a. 872 (n. 466); q MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); ξ MB. a. 1073 (I, 353); o MB. a. 1073 (I, 354); o MB. c. a. 1080 (VI, 44); π MB. c. a. 1090

(IX, 377); π MB. c. a. 1100 (VII, 339 f.); q J. sec. 10 (s. 149, 164, 170, 171) q? a. 933 (s. 173);

ν MB. XXVIII, b, mehrm.; ξ MB. I, 348; υ St. G. a. 861 (n. 482).

Rotu (ad R-) s. MB. a. 898 (XXVIII, a, 116); λ? Mehb. sec. 9 (n. 835).

Roto (in R-) v St. G. a. 861, 871 (n. 481, 554).

Rotta α Mrs. a. 1028 (I, 63); α Oork. a. 1050 (n. 83).

Rode γ Gud. a. 1055 (I, 20); ξ? MB. a. 1070. (XIII, 331).

Hrotam (ad H-) λ Mehb. sec. 9 (n. 900), wol hieber.

Rotha marca s. Laur. sec. 9 (n. 3649).

Rothar marca s. Laur. sec. 8 (n. 3419, 3450).

Raodora mareba s. Laur. a. 786 (n. 12).

Als letzter theil erscheint dieser n. in dem fln. Scammirote (8).

**Rotahgowa** pg. 8. Zwischen Isar und Inn, nm die Rott.

Rotahgowa MB. a. 754 (XXVIII, b, 14).

Rotahgawe J. a. 927 (s. 136).

Rotahgowe MR. a. 763 (IX, 7), 818 (XXVIII, b, 32), 903 (XXVIII, b, 202).

Rotahgawae MB. sec. 8 (XXVIII, b, 9).

Rotahkawe MB. c. a. 800 (XXVIII, b, 22).

Rotahkauwe MB. c. a. 818 (XXVIII, b, 13).

Rotangow Sck. a. 788 (II, 50) muss Rotahgow heissen.

Rotagaoe J. a. 798 (s. 22, 24).

Rotagawe R. a. 852 (n. 43).

Hrotahgowe MB. sec. 8 (XXVIII, b, 27).

Rotgowie MB. a. 1007 (XXVIII, a, 334).

Rottgowie MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434).

Rotagov J. sec. 8 (s. 34); besser Rotagow Kz. s. 32.

**Rottenecker.** 11. P. XII, 82 (Orthieb. Zwifalt. ehr.). Rottenecker an der Donau oberhalb Ehingen, N vom Federsee.

**Rotawa.** 11. MB. a. 1076 (IX, 301). Wahrscheinlich in der gegend von Passau.

Rodowe Lpb. u. 786 (n. 1), ein unbekannter fluss, viell. die Milde in der Altmark.

**Rotinbach**, *fin. n. orten.* 8.  $\alpha$  Pg. Musalabg.;  $\beta$  Rodenbach, *fl. und ort.* W v. Worms, NW v. Grünstadt, pg. Wornat.;  $\gamma$  Rodenbach im kreise Neuwied, N v. Coblenz;  $\delta$  ein nbf. der Agger, O v. Cöln;  $\epsilon$  Rodenbach zwischen Friedberg und Büdingen, N v. Hannau;  $\zeta$  Rotenbach, W v. Blankenburg, SW v. Rindolstadt;  $\eta$  der Röttenbach, nbf. der Kinzig im Schwarzwalde;  $\theta$  Röttenbach bei Löffingen, SW v. Donateschingen, gbtzth. Baden, pg. Albanspara;  $\iota$  ein buch, S v. Schafhausen;  $\kappa$  an der Naab, pg. Nordg.;  $\lambda$  mehrere örter im bistum Freising, namens Kettenbach, Röttenbach, Rotenbach, nicht gut zu scheiden, vgl. Fsp. 58;  $\mu$  wahrsch. ein nbf. der Leitzach, O vom Schliersee;  $\nu$  der Kettenbach, nbf. der Schlierach unterhalb des Schliersees;  $\xi$  Röttenbach bei Kammer, landgericht Trannstein, K. St.; desgl. ein bach ebds.;  $\omicron$  wahrsch. O vom Obiersee;  $\pi$  ein bach in der nähe von Goslar, Ltz. 19 ff.; genaueres darüber in der ztschr. des Harzvereins III (1870) s. 104 n. 400;  $\varrho$  in der gegend von Fulda.

Rotinbach  $\alpha$  Schpf. a. 858 (n. 108);  $\alpha$  Dr. a. 907 (n. 653).

Rotinbab  $\beta$  Ng. a. 819 (n. 200).

Rotinbabe K. a. 861 (n. 132), unbest.

Rotinbab  $\lambda$  Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 103, 880, 1088);  $\beta$  St. G. a. 851 (n. 414);  $\lambda$  Gu. e. a. 980 (XXVII, 260).

Rotinbaeb  $\alpha$  MB. a. 806 (VIII, 371);  $\xi$  c. a. 1048 (XXIX, a, 91),  $\mu$  c. a. 1085 (X, 384);  $\lambda$  Mehb. sec. 11 (n. 1179);  $\mu$  Mehb. sec. 11 (n. 1252).

Rotinbae  $\beta$  Ng. a. 846 (n. 312);  $\xi$  J. c. a. 1030 (s. 227).

Rotanbiki  $\pi$  Ltz. s. 344 (zt. unbest.);  $\pi$  Ltz. a. 1013 (s. 349).

Rodnabach  $\epsilon$  Dr. a. 1025 (n. 740);  $\beta$  Lanr. sec. 9 (n. 1248).

Rotunbab  $\epsilon$  Dr. sec. 10 (n. 663), 930 (n. 677).

Rodenbach  $\epsilon$  Dr. tr. a. 747;  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 839, 1054, 1199, 1391) etc.;  $\gamma$  Lanr. sec. 8 (n. 3604).

Rodenbabe  $\eta$  K. c. a. 1099 (n. 254).

Rotenbach  $\xi$  MB. a. 1048 (XXIX, a, 90);  $\zeta$  Sch. a. 1072 (s. 190);  $\varrho$  Rtb. a. 822 (III, 195); dafür ebds. 194 Rodenbaeb.

Rotenbaeb  $\nu$  Mehb. sec. 11 (n. 1256).

Rotenbab  $\lambda$  Mehb. sec. 9 (n. 785).

Rottenbach MB. sec. 11 (XIV, 188), unbest.

Rotenbaeb  $\delta$  Lc. a. 1071 (n. 214).

Rotenbeche  $\epsilon$  Dr. tr. c. 42, 123.

Rotenbach  $\kappa$  MB. a. 1054 (XXIX, a, 116).

Rodenbach marca  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1250).

Rodenbachir marca  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1093).

Rodenbaeber marca  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1251).

Rodenber (so) marca  $\beta$  Lanr. sec. 8 (n. 1249).

Meyer 109 meint, dass die bäche dieses namens zuweilen nach den röteln genannten fischen benannt seien; das ist gewiss höchstens sehr selten der fall.

**Rotbah.** 9.  $\alpha$  Rothbach, zwischen der Glon und der Maisach; in allen stellen?  $\beta$  zwischen Grabfeld n. Saalgau, NO v. Brückenau;  $\gamma$  Kopbach (franz. Roppe) bei Belfort, W v. Basel;  $\delta$  in Westfalen.

Rotibah  $\beta$  Dr. a. 863 (n. 584).

Rotbach  $\alpha$  P. XI, 224, 230 (chr. Benedictobur.);  $\gamma$  Schpf. a. 823 (n. 86).

Rotbeki  $\delta$  Cr. III, a, 53 ans sec. 11.

Rotapach  $\alpha$  Mehb. c. a. 800 (n. 179, 243).

**Rotenberge.** 9. Dr. tr. c. 38, 198. Rothenberga, NW v. Eckardtsberga, N v. Weimar.

Rothberge Erb. a. 875 (n. 448); in Westfalen, in der nähe von Werden an der Ruhr.

Rodberg Lc. arch. sec. 9 II, 228; derselbe ort.

**Rodenburg.** 9.  $\alpha$  Rotenburg an der Tauber;  $\beta$  pg. Flandrens., jetzt Aardenburg, NO von Brügge, MG. 226;  $\gamma$  bei Roomburg anweit Leiden, MG. 157.

Rodanburg  $\gamma$  Oork. c. a. 960 (n. 33).

Rodenburg  $\beta$  P. XI, 322 (general. com. Flandr.).

Rodenbure P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).

Rodenburgh  $\beta$  Arch. a. 967 (VIII, 99).

Rodenbureb  $\beta$  P. XI, 416 (cbr. Affligem.).

Rodenborg  $\beta$  P. II, 188 (ann. Gand.).

Rotenburg  $\alpha$  K. a. 1099 (n. 252).

Radenbnreb neben Radenburebrok  $\gamma$  Oork. a. 1083 (n. 89).

Rodenbureb  $\beta$  Lk. a. 1040 (n. 123).

Rodaninsis villa id est Rodenbureb  $\beta$  Lk. a. 1025 (n. 99).

Rodaninsis pg. (zn  $\beta$ ) Lk. sec. 9 (n. 6), a. 839 (n. 11).

Rodanensis pg. (zu  $\beta$ ) Lk. a. 707 (n. 3).

**Rothfeld.** 9. P. I, 426 (ann. Bertin.), id est rubens campus. Im Elsass bei Colmar.

**Rotenfels.** 11. Dg. a. 1041, 1046 (A. n. 46, 50). Rothfels, SO von Rastadt, gbtzth. Baden; pg. Ufgowe.

**Rodunfuord.** 10. Rotenförde zwischen Magdeburg und Aschersleben.

Rodunfuord Rm. a. 959 (n. 180).

Rodonmrdi Hf. a. 973 (II, 349).

Rotenverde Rm. a. 1016 (n. 436).

**Rodoheim.** 7.  $\alpha$  Rodheim bei Offenheim, SO v. Würzburg, pg. Gollgowe;  $\beta$  Rodheim bei Hungen, N v. Hannau, NO v. Homburg, pg. Wetariba;  $\gamma$  Rautheim, S v. Braunsehwieg, Ws. 126;  $\delta$  zwei örter in der Betan, unbekannt, MG. 198.

Rodoheim  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 149.

Rodebeim  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 3015, 3771);  $\alpha$  MB. a. 1018 (XXVIII, a, 466, 473);  $\beta$  Dr. a. 1069 (n. 764);  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 173, 186, 244.  
 Rhodahaim Schlpf. a. 810 (n. 75), unbest.  
 Rotheheim  $\beta$  Be. a. 893 (n. 135).

Rothem  $\gamma$  Wg. tr. C. 149;  $\delta$  urk. v. e. a. 673 (a. MG. 198).

Rothem  $\delta$ ? Le. arch. sec. 9 (II, 248).

Rodeheimere marca  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 114.

Rodeheimere marca  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 283.

**Rodenhard.** 8. W. a. 786 (III, n. 15). Eine unbekante gegend, S v. Cassel, N v. Melsungen, bei Grebenau, s. Ld. II, 99.

**Rodahusun.** 9.  $\alpha$  Rodhausen, N v. Irmelshausen, W v. Hildburghausen, pg. Grafeld;  $\beta$  Radhausen an der Ohm in Hessen, pg. Wetar-eiba, Ld. wst. 284;  $\gamma$  Rothenhansen bei Bismarck, S v. Constanz.

Rodahusun  $\alpha$  Dr. a. 875 (n. 563).

Rodahusun  $\beta$  Dr. tr. c. 6, 8.

Rotahusun  $\gamma$  Ng. a. 865 (n. 431).

Rodenhusun  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 143.

Rotenhusun  $\gamma$  Ng. a. 865 (n. 433).

**Rotenkirchen.** 10.  $\alpha$  Rodenkirchen, S von Cöln;  $\beta$  die spätere Helenenkirche bei Strassburg, unweit des stadthofes.

Rotenkirchen ecclesia  $\beta$  Ww. na. a. 1066 (VI, 237).

Rodenkyrichon  $\alpha$  Le. a. 989 (n. 123).

Rodinkirebo (in R-)  $\alpha$  Le. a. 1021 (n. 158).

**Rodenkyrehoff.** 10. P. II, 215 (ehr. S. Martin. Colon.). Ist gleich dem bei Rotenkirchen unter  $\alpha$  erwähnten Orte.

**Raudinleim.** 7. Rüteln in Baden, NO v. Basel, W v. Schopfheim, pg. Brigs.

Randinleim Ng. a. 670 (n. 3).

Rotinleim Ng. a. 800 (n. 140).

Rotinleim St. G. a. 898 (n. 716).

**Rotenloh.** Gr. IV, 1257.

**Rotinmann.** 9.  $\alpha$  Rothenmann, S v. Fulda;  $\beta$  Rottenmann im Ensthal in Steiermark;  $\gamma$  Rottmann bei Buch, W v. Isen, SO v. Erding, Fsp. 58.

Rotinmann  $\gamma$  Mchb. sec. 10 (n. 1122).

Rodenmann  $\alpha$  Dr. a. 1012 (n. 730).

Rotenmann  $\alpha$  Dr. tr. a. 852 (c. 36).

Rotenmann (ad R-)  $\beta$  J. a. 927 (s. 126).

Rotenmann  $\beta$  MB. a. 1048 (XXIX, a, 94), mit dem zusatze slavonice Cirminah; d. h. der locativ von altslav. tsebernen rufus; vgl. Pt. 394.

Was für rothe männer sind in diesem mehrfach wiederkehrenden o. n. gemeint?

**Rothmounne.** ortsn. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158) neben Witzmounne. Nach Sch. 11 viell. Rottmar bei Nenhan, O v. Coburg (?).

**Rotemulte.** 8. Römheld, SW v. Hildburghausen, pg. Grafeld (a. 1536 Romelt).

Rotemulte Dr. a. 800 (n. 157).

Rotmulti Dr. a. 819, 867 (n. 384, 596).

Rotmulti Dr. c. a. 800 (n. 158).

Rotmulti K. a. 815 (anh. B.).

Romulte Dr. a. 816 (n. 323).

Brückner landeskunde von Meiningen II, 207 möchte Rotemulte durch „gerottete erde“ erklären, den ersten theil also zu RUD stellen, was doch einige bedenken hat.

**Rotensante.** Dr. tr. c. 4, 133. In der nähe der Rednitz, viell. Rothensand bei Schnaid, landgericht Bamberg II.

**Rothiansell.** 11. Lo. a. 1027 (n. 162). In der nähe des untern laufes der Rnhr.

**Rotensolen** (ad R-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

**Rodestein.** 8. Viell. in allen drei stellen Rothenstein, N v. Kahla, S v. Jena; in der stelle bei Dr. n. 610 findet Sch. 42 wirklich diesen ort. Rodestein W. sec. 8 (II, n. 12).

Zitomorostenen (für zi themo R-) Dr. a. 874 (n. 610).

Roteste (ceme R-) Dr. tr. c. 46 hieher, verderht. **Rotimstetan** (infra R-). 10. J. a. 959 (s. 182). Rentstätten im gebirg bei Traunstein, K. St.

**Rotinswipar.** 8. Mchb. a. 756 (I, 54). Wüstung bei Affalterbach, landgericht Mosburg; vgl. Fsp. 58.

**Rodendorf.** 9. Rotdorf (Rottdorf) bei Blankenhayn, S v. Weimar.

Rodendorf Gr. V, 225.

Rotdorf Dr. tr. c. 8, 36, 46.

Rottorph Dr. a. 874 (n. 610).

**Rotlutra.** fin. 10. Die rothe Traun in Baiern.

Rotlutra MB. a. 1048 (XXIX, a, 91) neben Wiziutruna.

Rotlutra J. a. 959 (s. 182).

**Rotwall.** 8. MB. a. 753 (VII, 372). Ein wald inter Aprariam et Licum.

**Rodonwalli.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Unbekannt, wahrsch. in der gegend der grafenschaft Mansfeld, nach Ws. 91 Rotteledorf, NO von Eisleben (?).

**Rotwazzer.** fin. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Wertach.

**Rotwila.** 8. Rottweil am Neckar.

Rotwila K. a. 902, 973 (n. 173, 188); MB. a. 1040 (XXIX, a, 70).

Rotwila Ng. a. 886 (n. 567).

Rotwila Ng. a. 984 (n. 781).

Rotwilo K. a. 1099 (n. 254).

Rotwilo R. a. 886 (n. 66).

Rotunvilla K. a. 792 (n. 41).  
 Rotunda villa hießur P. II, 21 (vit. S. Galli).  
**Rotwilare.** 8. Dg. a. 763 (s. 2). Rotweil,  
 NO v. Breisach, pg. Brig.

## RAUR.

Zu goth. raus, abd. rōr, nhd. rohr arundo. Ueber dies wort in sūrberischen nameu s. Meyer 95. Am ende uur iu Luzilinor (9), schwerlich in Pipparori 8. Ich bemerkc noch, dass anch in keltischen namen ein stamm dieser form vorkommt; vgl. über die Raurici oder Rauraci, ein volk in der gegend von Basel, die erörterung bei Gl. 141 f., wodurch die keltische abstammung dieses nameus unzweifelhaft wird.

**Ror.** 9. α Rorha, O v. Meiningen; β Rohr, S v. Regeusburg, bei Abensberg, Pl. 283; γ unbestimmt, wahrsch. iu der gegend von Ranshofen am Inn; δ bei Tondorf, kr. Gemünd.

**Ror** α Dr. a. 816 (n. 323); β MB. sec. 11 (XIII, 327).

**Rora** α Dr. a. 824 (n. 453); β MB. a. 926 (XXVIII, a, 164).

**Rore** (de- oder gout.) α Dr. a. 826 (n. 466), α sec. 9 (u. 516, 577 etc.); α Sch. a. 941, 959 (s. 60, 71); MB. XXVIII, a, 68ers; β MB. a. 858 (XI, 424), β sec. 11 (XIII, 324), γ c. a. 1090 (III, 289); α K. a. 815 (Anh. B); J. a. 959 (s. 183, unhestimmt); δ Be. a. 803 (n. 135).

**Roraha**, fln. 8. Ww. ns. a. 1017 (VI, 177). Der Rohrbach, uhl. der Zorn, N v. Strassburg.

**Rorach** Kz. sec. 8 (a. 47). Die Juvavia las ebda. Rotach nud deshalb ist die deutung von K. St. falsch. Nach Kz. s. 93 wol Rorigbam bei Freitsmos.

Roracha s. Lauriacum.

**Raurachaya**, fln. n. ortsu. 7. α Rohrbach, S v. Landau, pg. Spir.; β eiu bach bei St. Diey an der Meurthe; γ Rohrbach, NW v. Büdingen, NO v. Hanau; δ der Rohrbach, uhl. der Jossa, uweit Salmünster; ε wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel (s. Ld. II, 215, Ld. wst. 182); ζ Rohrbach, NO von Weimar; η Rohrbach im amte Sonnefeld, S v. Coburg; θ wahrscheinlic Rohrbach bei Zelligen, N von Würzburg, pg. Waltzai; ι Rohrbach bei Kirebbeim, S v. Heidelberg; κ Rohrbach bei Sinsheim, gzbth. Baden; λ Rohrbach zwischen Hutwyl und Aarwangen, NO v. Bern, pg. Arag; μ wahrsch. Röhrenbach (Ober-R.), landgericht Landsbut; ν Rohrbach im landgericht Neumarkt an der Rott, SO v. Landsbut, K. St., pg. Isanagowe; ξ Rohrbach, NO von Pfaffenhofen, SW v. Geiselfeld; o Röhrenbach, N von Kamp, W von Horn, im viertel ob dem

Manbardsberge; π Rohrbach bei St. Florian, SO v. Linz; ρ Rohrbach bei Lorch, pg. Truug., K. St.; σ nach Fsp. 57 Rohrmühle bei Obertaufkireben, landger. Haag.

Raurachaya fl. α tr. W. a. 693? (I, u. 38).

Raurabaco β H. c. a. 664 (n. 20).

Rorbach α Laur. sec. 8 (n. 790), n. 877 (u. 40), sec. 11 (u. 139) etc.; α tr. W. II, n. 111; α tr. W. a. 991 (II, n. 311); λ Ng. a. 872, 886 (u. 466, 569); ξ MB. sec. 11 (XIV, 183); δ Rth. I, 231 f.; μ BG. I, 176; ε urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

Rorbah α Dr. a. 841 (n. 534 f.); γ Dr. tr. c. 42, 118, 299; ζ Dr. tr. c. 46; η Rth. sec. 11 (I, 130).

Rorpah v? MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); λ Ng. a. 835 (n. 267); ξ Mchh. sec. 9 (n. 886); v J. c. a. 1030 (s. 224); v Ggu. c. a. 1000 (XXII, 302).

Rorpach ρ ebr. L. a. 774 (s. 18, 43); v J. sec. 10 (a. 144, 149), c. a. 970 (s. 196); σ Mchh. sec. 11 (n. 1210).

Rorhach θ Laur. sec. 8 (n. 3577); ι Laur. sec. 8 (n. 789), sec. 9 (u. 376), a. 952 (n. 660) etc.

Roorbach λ Ng. a. 795 (n. 123).

Roirbach κ W. a. 1099 (IV, 329).

Rorepach o MB. a. 1076 (IV, 296).

Rarbeck ε Wg. tr. C. 35.

Ritenbach (so, falsch) o MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Rorbahomarca α tr. W. a. 774 (I, u. 57).

Rorhachi marca α Laur. sec. 9 (u. 382).

Rorhacher marca α Laur. sec. 9 (n. 2257).

**Roriherch.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Rohrbach, NW v. Heiligeustadt, SO v. Göttingen.

**Rorboch.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 2C2). Wahrseh. iu der nähe von Zürieb.

**Raurheim.** 8. α Rohrheim, NW v. Lorsch, S v. Gernsheim, pg. Rinaen; β pg. Alsat.

Raurheim α Laur. a. 783 (n. 1860).

Rorheim α Laur. sec. 8 (n. 180, 183, 184), a. 1071 (u. 132); β tr. W. sec. 8 (I, n. 120); α K. a. 976 (n. 190).

Rorheim α Laur. sec. 8 (n. 1450, 1965).

**Rorimos.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 40). Wahrseh. Rörmoos im landgericht Wasserburg (ebda. liegen zwei örter des nameus).

**Rorscanchin.** 9. Rorsbach am Bodensee. Rorscanchin P. II, 82 (Ekkeb. cas. S. Galli); etwa Rorscanchin zu leseu?

Rorscachen Ng. a. 982 (n. 778).

Rorscachum (iu R-) Ng. a. 907 (n. 660).

Rorscachnu (inter-) St. G. a. 850 (n. 409).

Rorschacha Ng. a. 947 (u. 729).

Rorsak P. II, 159 (cas. S. Galli).

**Rordorf.** 8. α Rohrdorf im oberamt Horb, SW v. Tübingen, pg. Altmann; Memminger würtemb. Jahrb. 1830. a. 171; β Rohrdorf, S von Rosenheim, SW vom Chiemsee, pg. inter vullis; γ Rohrdorf, S von Mökirk, SW von Sigmaringen.

Rordorf β J. a. 798 (s. 27), sec. 10 (s. 134), sec. 10 (s. 146; MB. chds. XIV, 363 Pordorf); γ K. a. 1092 (n. 241); Dr. tr. e. 40, 50.

Rortorp α Laur. sec. 8 (n. 3313).

Es folgen nun einige formen mit genetischem s, also wol pseudopersonaler art:

**Rorischbach.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 29). Röhrenbach bei Röhmkirchen im viertel ob dem Wiener walde.

**Rorsheim.** 10. Rohrsheim, N v. Dardesheim, NW v. Halberstadt, pg. Hardago.

Rorsheim urk. v. 944 (s. Ws. 77).

Rorsheyim Anl. a. 1086 (n. 154).

Rorsheim Hf. a. 973 (II, 349).

Rarsheim Rm. a. 941 (n. 145).

Endlich sind hier die bildungen zu verzeichnen, welche ein adj. rōrac oder rōrin arundinosus enthalten:

**Roraghem.** 11. Cr. I, 21. Rorichum nn der Ems, bei Emden.

**Rorag-Mussen.** 8. Rörmosen, N v. München, Fsp. 57.

Rorsga Mussen Mehb. e. a. 770 (n. 29).

Roracmsson Mehb. e. a. 800 (n. 205).

Rorenbach s. unter Raurebacya.

**Rorinalacha** 8? R- sive Niwenstat, in silva Spehteshart juxta Moium fl. Beide urk. sind unecht.

Rorinalacha Sek. a. 794 (II, 424).

Rorenalacha Sek. a. 812 (II, 424).

**Rorenriet.** 11. P. XX, 549 (chron. Lippoldsb.-berg.). Wahrsch. im nördlichsten theile der provinz Hessen.

**Rorinon seo.** 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend v. Würzburg.

Rorinse MB. a. 1040 (XXIX, a. 73). Röhrensee bei Geiselwind, SW v. Bamberg.

**Rorinang.** 9. Rörnung im amte Constanz.

Rorinang Dg. a. 947 (A. n. 24).

Rornang Dg. a. 886, 1016 (A. n. 13, 40).

**Razbrache.** Dr. tr. e. 38, 285.

**Razihinespah.** 9. In der grafenschaft Wied am Rhein, unterhalb Colenz.

Razihinespah Gr. III, 28.

Razihinesbach G. sec. 9 (n. 4).

**Razinovan.** 11. Ratzenhofen, O v. Geisenfeld, NW v. Landsht.

Razinovan MB. c. a. 1090 (IX, 373).

Racinovon MB. sec. 11 (XIII, 310, 327).

Zu Razo, vgl. bd. I unter RAD.

**Razisburh.** 10. Ratzeburg, im bztb. Lauenburg, pg. Polahi.

Razisburh P. VIII, 631, 694 (ann. Saxo).

Razispurg P. IX, 311 (Ad. Brem.).

Razispurg P. IX, 343, 347 (Ad. Brem.).

Razisburg P. IX, 355 (Ad. Brem.).

Razesburg Dg. a. 1062 (A. n. 56).

Der erste theil dieses namens ist wol slavisch.

**Razmanneshuben.** 11. Gud. e. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der gegend von Lorch am Rhein.

**Razingin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 18). Rasing bei Capella, SW v. Teln in Oestreich.

**Razzenhusun.** 11. G. n. 1072 (n. 65). Unbekannt, in der naho der Mosel etwa bei Simmern zu suchen.

**Rebedorf.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. post. Eichst.). Rebdorf bei Eichstätt.

**-rebilinga** in Seorehilinga (10).

**Rechedorp.** 9. Seba. a. 857 (n. 479); ebda. der besitzer Recho; fehlt bei Dr. Wahrsch. in der gegend von Euerdorf, NW v. Schweinfurt.

**Rechholz.** walda. 11. AA. a. 1063 (III, 276). Am Rehbach, N v. Speier.

**Rechne.** 11. Le. a. 1045 (n. 181). Nach Oligschläger (brieflich) wahrsch. Rechen, kreis Bochem, reghez. Arnsberg.

**Reelo.** 10. Le. a. 996 (n. 127). Unbek., in den Niederlanden.

**Reenon** (in R-). 9. Erb. n. 889 (n. 479). Recken im kreise Borken, SW v. Coesfeld, Westfalen; NM. VI, 4, s. 139.

**-reda** ist ein zweifelhafes nomenclon; in Dachreda (9) und Umpredi (9), zwei thüringischen orten, könnte vielleicht sogar nur das blosser suffix -d augenommen werden; eben so gestaltet ist Nitelrede (11), S v. Hanover. In gleicher weise unsicher ist die beurtheilung des frisischen Winoredea. Sollte man bei diesen und einigen folgenden formen hie und da an goth. vritbas herde denken können?

**Redan.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 235); pg. Emisgan. Rhode bei Aschendorf an der Ems, Cr. II, a. 16.

Redben Oork. a. 1050 (n. 83). Niederland, gleich dem vorigen?

**Redehorne.** 11. Lph. a. 1050 (n. 81). Rehorn, N v. Rastedt, S v. Juhndemercleusen.

**Redepke** (so). 11. Erb. a. 1046 (n. 1045); pg. Derlingo. Rälko zwischen Helmstedt und Schöppenstädt.

**Rederl.** 10. Rieder, O von Gerarode, S von Quedlinburg.

- Rederi** E. a. 937 (a. 3).  
**Ratere** (derselbe ort) Sch. a. 1064 (a. 179).  
 Als letzter theil scheint derselbe n. sich zu finden in Fohanner (9) und Honredere (11).  
**Redese** (in-). 10. Cr. sec. 10 (III, a. 48), sec. 11 (III, a. 53). In Westfalen.  
**Rediburo**. 10. Reddeher, N v. Wernigerode, v. H. Halberstadt, pg. Harteg.  
**Rediburo** Hf. sec. 10 (II, 357).  
**Rediborun** (derselbe ort) urk. v. 1008 (Ws. 79).  
**Rediburo** etwa = Ratibor. Von Reddeher sagt man, es sei eine slavische ansiedlung gewesen, was sich noch spät, z. b. in der tracht, gezeigt habe.  
**Redi** in Walda s. BRIAD.  
**Redin**. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald in der nähe von Zwifalten.  
**Redintulnum**. 2. *Pedrotoivov* Ptol. In Böhmen, W von den quellen der Elbe, Mn. 406; bei Horziz in Böhmen, zwischen Prag und Glatz, Ka. III, 72; SW von den quellen der Elbe, Wh. 222; Prag, Kch. 297; s. auch Frh. 419.  
**Redun**. 9. a. Rheden bei Gronau, SW v. Hildesheim, pg. Aringo; *ß* nach Falcke 296 Rheden bei Diepholz, NO v. Osnabrück, kgr. Hannover.  
**Redun** *ß* Wg. tr. c. 389; *ß* Ltz. a. 1068 (s. 367).  
**Redthen** a. Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 357, 360) neben Rethun.

## REGAN.

Zunächst habe ich es hier mit dem fin. Regen und dem damit zusammenhängenden o. n. Regensburg zu thun. Wenn Graff II, 384 jenen mit dem öfters in altsächsischen mundarten andern wörtern vorgewetzten verstärkenden regin- gleichstellen möchte, so dass dann etwa der Regen als der grosse fluss gedeutet werden müsste, so kann ich das eben so wenig glaubwürdig finden, als wenn Berghaus in der zeitschr. für erdkunde bd. IX, heft 4, a. 267 den Regen mit uhd. regen pluvia zusammenbringt, indem er den grund der benennung in der allerdings auffallenden regennässe des Böhmer waldes sucht. Wir werden noch sehr zu zweifeln haben, ob dieser fin. überhaupt deutsch ist. Vgl. Rth. III, 229.

- Regin**, fin. 9. Der Regen.  
**Regin** MB. a. 1009 etc. (XI, 139 etc.); MB. a. 1040 (XXIX, a. 64).  
**Regino** (juxta R-) MB. a. 1003 (XXVIII, a. 312).  
**Regan** geogr. Ravenn. IV, 25; R. a. 819 (n. 20), c. a. 990 (n. 118).  
**Regana** MB. a. 882 (XI, 432).  
**Rain** P. V, 457 (Widukind.); VIII, 611 (ann. Saxo).  
**Albus** *Regin* und *niger* R. MB. a. 1009 (XI, 139).  
**Albus** *Regin* MB. a. 1040 (XXIX, a. 64).  
**Wizer** *regin* (II) a. W.  
**Ymber** P. I, 413 (ann. Fuld.).

*Fürstemann, altl. namenbuch. II. Bd.*

- Reganisburg**. 8. Regensburg; zuerst a. 787?  
**Reganisburg** MB. a. 794 (XXVIII, a. 3).  
**Reganashurch** P. I, 591 (Regin. chr.).  
**Reganaspurue** Mehb. c. a. 800 (n. 256).  
**Reganaspuro** R. a. 822 (n. 22), 888 (n. 68).  
**Reganesburg** P. I, 34 (ann. Lauresh.), 174 (ann. Laurias.) etc.; II, 223 (ann. Xant.), 355 (vit. S. Bonif.) etc.; R. a. 833 (n. 29); Laur. a. 888 (n. 49); Dr. a. 844 (n. 552).  
**Reganaspuro** P. I, 89 (ann. Salish.); XIII öfters.  
**Reganesbure** P. I, 92 (ann. S. Emmer.); R. c. a. 787 (n. 6), 792 (n. 9) etc.; K. a. 866 (n. 141), 875 (n. 151), 888 (n. 161).  
**Reganesburg** MB. a. 891 (II, 382).  
**Reganesbureh** P. I, 592 (Regin. chr.); R. a. 902 (n. 89); J. a. 798 (n. 21, 49) etc.  
**Reganeshurug** P. I, 35 (ann. Lauresh.).  
**Reganeshrug** neben -burg P. XVI, 498 (ann. Moell.).  
**Reganeshurch** K. a. 894 (n. 170).  
**Reganeshurue** P. I, 45 (ann. Guelferb.).  
**Reganeshuruch** Mehb. c. a. 800 (n. 118).  
**Reganeshurue** R. a. 1024 (n. 147).  
**Reganesburg** P. I, 298 (abr. Moissiac).  
**Reganisburg** P. I, 485 (Hincm. Rem. ann.); III, 133 (Kar. M. capit.).  
**Reginesburg** P. V, 429 (Widukind.).  
**Regenesburg** MB. a. 830 (XI, 106).  
**Reganeshurch** Laur. a. 898 (n. 54); P. XXI, 382 ebds. Reganes-  
**Reganeshure** P. I, 87 (ann. Juvav.); VI, 2 (ann. Alcuin.).  
**Ragnisburg** P. I, 22 f. (ann. Til.).  
**Reginisburg** P. I, 490 etc. (Hincm. Rem. ann.).  
**Reginshurch** P. I, 496 (Hincm. Rem. ann.); MB. a. 1027 (XXIX, a. 23).  
**Reginshurg** P. XIII, 185 (Wolfher. vit. Godehardi); R. a. 830 (n. 26).  
**Reginshurch** P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi); J. a. 1027 (a. 220).  
**Reginshurch** FA. sec. 11 (VIII, 4).  
**Regenesburg** P. I, 47 (ann. Alam.); V, 3 (ann. Corbej.), 95, 97 (ann. Hildesh.); VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).  
**Regenesburg** P. VIII, 549 (ann. Saxo); X, 175 (gest. Trever.); R. a. 831 (n. 27); K. a. 1037 (n. 222); Dg. a. 1058 (A. n. 54).  
**Regeneshurch** P. I, 191 (Einh. ann.); X, 162 (gest. Trever.).  
**Regenesburch** P. V, 96 (ann. Hildesh.); VIII, 585, 713 (ann. Saxo).  
**Regenesburch** R. a. 830 (n. 25).  
**Regenesburg** P. I, 75 (ann. Sangall.); Kr. a. 888 (n. 9); Dg. a. 891 (A. n. 18).  
**Regeneshurg** P. VI, 687 (Adalhold. vit. Heinr. II).  
**Rainesburgum** P. I, 18 (ann. Petav.).  
**Rainesburg** P. V, 454, 456 f. (Widukind.).

Reinesburg P. V. 99 (ann. Hildesh.), 745, 746 (Thietm. chr.); XIII, 189 (Wolfher. vit. Godeh.).  
Reinesburch P. VIII, 349 (Sigeht. chr.), 611 etc. (ann. Saxo).

Reinesburg P. V, 450 (Widukind).  
Hrenesburg P. II, 610 (vit. Hild. imp.).  
Reginopolis P. VI, 556 (Arnold. de S. Emmer.).  
Imbripolis P. V., 101 (ann. Hildesh.); VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.); VIII, 677, 686 (ann. Saxo).  
Iliatopolis P. VI mebrm.

Die keltische form Ratisbona (Radaspona) und die römische Reginum (Regina) übergehe ich; beide werden auch später noch neben der deutschen gebraucht.

Adj. Raganensis J. a. 800 (s. 57); sonst gewöhnlich Ratisbonensis.

Der form wegen führe ich hier noch drein a. an, ohne damit ein vorurtheil über ihre etymologie erwecken zu wollen.

**Reginbach.** 8. a. Regenbach (Ob. u. Unt.) im wirtomb. oberamt Gerabronn, NO v. schwab. Hall, pg. Mulg; β Rheinbach, pg. Ripuar; γ Raibach, SO v. Umstadt, SW v. Aschaffenburg, Arch. VI, 510, pg. Moinsg.

Reginbach β H. a. 762 (n. 45); γ Laur. sec. 8 (n. 3458); β Be. a. 943 (n. 180).

Regenbach α MB. a. 1033 (XXIX, a, 39); β G. a. 1086 (n. 68).

Rembach β Be. a. 893 (n. 135) neben Reynbabe und Reubabe.

**Reginhusen.** Gr. IV, 1058.

Regenhusen Gr. II, 384.

**Reginse.** Gr. II, 384.

**Rehbach.** 9. Rebbach bei Michelstadt, gzbth. Heesen, prov. Starkenburg, Arch. VI, 510; β Rehbach bei Mauern, N v. Mosburg, NO v. Freising, Fsp. 54.

Rehbach α Laur. a. 1095 (n. 141).

Rehpach β Mehb. c. a. 820 (n. 403); MB. c. a. 1060 (VI, 39), unbestimmt.

Rebpah β Mehb. sec. 9 (n. 893).

Rebpahe β Mehb. c. a. 870 (n. 734).

Rehpach β Mehb. sec. 10 (n. 1000).

Ist hier und vielleicht noch bei andern namen an goth. vrais krumm zu denken?

**Rehel.** 11. Frek. Rebe oder Rheda bei Harzewinkel, O v. Münster.

**Rehestadt.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12), Rehstedt, N v. Arnstadt, SW v. Erfurt, hzbth. Gotha.

**Rehon.** 9. Viell. Reher nweit Brakel, SW v. Höxter, oder Roben bei Beverungen, S v. Höxter.

Rebon Mt. a. 980 (V, 58).

Reun Wg. tr. C. 169.

Rehesfelde a. Rahtravelda.

**Rehtberg.** 9. P. II, 681 (transl. S. Alexandri).

Man kann biesel die frage aufwerfen, ob etwa also, rakud domus in diesem oder noch andern namen stecke.

**Rehtenbah.** 8. Reebtenbach (Gr. u. Kl.), SO v. Wetzlar, SW v. Giessen, pg. Loganaba.

Rehtenbab Dr. tr. c. 6, 93.

Rechtinbach Laur. sec. 8 (n. 3611).

Rechtenbach Dr. tr. c. 6, 85.

Retenbach dafür Laur. sec. 8 (n. 8136, 3137).

**Rehterfled.** 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Rechtenfledh an der Weser, NW v. Bremen.

Was ist der erste theil dieses namens? ein verschollener volkname? oder rihtari index? oder hängt er mit dem ersten theile von Rictiovarus zusammen? oder ist gar Rehtenfled zu lesen?

**Rehtinboch.** 9. MB. a. 867 (XI, 426). Raitenboch, N v. Eichstädt.

**Reida.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183), unbestimmt.

Reide Be. a. 1093 (n. 388). Nach Be. Rieden bei St. Johann, kreis Mayen.

**Reidelberch.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). SO v. Fulda.

Reidenrode s. RAID. Reidinasc s. Radinasc.

**Reimnd.** pg. 9. Erb. a. 889 (n. 474). In der gegend von Selin in Westfalen.

Reimndi steht wirklich in der originalurkunde, doch liest Wm. I, 231 Reimndi; wenn er dies aber s. 235 für eine corrumpte form von Dragini, Dreingau hält, so dürfte das doch seine bedenken haben. Rein- s. RAIN.

**Reishelm.** Dr. tr. c. 7, 130, c. 37; pg. Ostrache (in Friesland).

**Reistingun.** 8. Raisting im landgerieht Weilheim, Fsp. 54.

Reistingun MB. a. 778 (IX, 13).

Reistigun MB. a. 775 (IX, 13).

**Reistodinga.** 8. Reusten im oberamt Herrenberg, SW v. Stuttgart, pg. Alemann. oder Nagelchg. (derselbe ort).

Reistodinga Laur. sec. 8 (n. 3533), sec. 9 (n. 3534).

Reistodingun Laur. sec. 8 (n. 3532).

Reistodingun Laur. sec. 8 (n. 3538), sec. 9 (n. 3500).

Reisurdrh s. Riasurdrh.

**-reit** nur in Walkenreit; wahrsch. erst ans der zeit nach 1100.

**Reite.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.), nubes.

Reithe P. VI, 77 (chr. Gladbae.). Reith, (Rheydt), SO v. Gladbach, W v. Düsseldorf, wahrsch. nicht weit von Yenlo.

Reitenboch, Reitingah s. RAID.

**Reithe.** 11. G. a. 1093 (n. 72). Viell. Reil an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz? nach

Günter auf seiner gankarte Rieden oder Rüden, kr. Mayen (?).

**Rembah.** Gr. IV, 1265.

Remesche s. Hramistha.

**Remmuglu** (so), in R. 11. Sch. a. 1029 (s. 144). In Thüringen, verderbt.

**Remmld.** 8. Remda, NW v. Radolstadt an der Rinne; vgl. Reinede unter RAIN.

Remmldi Dr. tr. c. 38, 4.

Remmldi W. sec. 8 (II, n. 12).

**Remnige.** 10. Sch. a. 987 (s. 115). Remlingen, SO v. Wolfenbüttel. Ist zu HRABAN zu stellen.

Rendelsbussen s. RAND. Rene s. Hreni. Rengercsdal, Rengercsdorf s. RAGAN.

**Rengesheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3476); pg. Jagesg. Nach dem chr. Gotwic. vielleicht Rengershausen im oberamt Mergentheim, am Kocher.

Rengthinchuson s. RAND.

**Renhem.** 11. Cr. I, 19. Unbekannt.

**Renhrode.** 11. P. XII, 246 (Rodulf. gest. abb. Trdn.). Reynrode bei Haelen, Limburg. Grdg. 71.

Reni s. Hreni. Rennweg s. RAIN.

**Renon.** 10. Unbek., Friesland.

Renon (in R.) Cr. I, 12, 18.

Rennu (in R.) Cr. I, 15.

**Renson.** 9. Rhens am Rhein, S v. Coblenz.

Renson Lc. a. 874 (n. 67).

Renso (in R-) Lc. a. 989 (n. 123).

Rensia Lc. a. 962 (n. 105).

Reinsia Lc. a. 941 (n. 93), 945 (IV, 761).

**Rentle** villa. 9. Lc. a. 856 (n. 65); pg. Felne, unbekannt, MG. 192.

**Renvidu** (in R-). 11. Cr. I, 23. Unbekannt, Friesland.

**Reockheim.** Laur. n. 2221. Reilingen, O v. Speier, W v. Wisloch, Db. 232.

Reodir s. RUD.

**Reonga.** 8. D. a. 795 (s. 33). NO v. Lorsch, bei Beedenkirchen, unbek., Simon 34.

**Repagowi** locus. 9. Chr. L. a. 823 (s. 58). Begau, NO vom Attersee, Oberösterreich.

**Reple.** 11. Be. a. 1069 (n. 369). In den Niederlanden.

**Reisa.** 11. J. e. a. 1030 (s. 228). Rassöd, landgericht Traunstein, K. St (?).

**Ressa.** 11. Rees am Rhein, NW v. Wesel.

Ressa Lc. e. a. 1070 (n. 222).

Hesse P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).

Ressa Lc. e. a. 1080 (n. 242).

**Reuthberg.** 9. MB. a. 887 (XXVIII, a, 78). Rautberg (Rassberg) bei Hanzzenberg, landgericht Passau, Lg. Rg. s. 20. Zu ahd. reuti requies?

Reuswigen s. Reuswaringen.

**Retbere.** 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Retenbach s. Rehtenbah.

**Retha.** 10. Urk. v. 970 bei Lünig spicil. coel. cont. T. I, suppl. p. 21. In confinio Valde et Wisare; die bestimmung im chr. Gotwic. 631 ist gewiss falsch.

Retha P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.), in der gegend von Osnabrück.

Rethen s. Redun. Rethenheim s. RAD.

**Rethlinge.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

**Rethratenza**, fln. 8. Die Rezat.

Rethratenza Sek. a. 786 (II, 46).

Rebtratanza Anamodi traditt. S. Emmer. ap. Pez. I, 3, c. 2, 45.

Der n. der Rezat muss mit dem der Rednitz zusammenhängen; und zwar ergeben sich zwei arten dieses zusammenhangs als möglich. Entweder ist Rethratenza die ursprüngliche form und Radantia hat die erste silbe eingebläst, was unwahrscheinlich ist, oder Reth-ratanza ist eine dureh ein vorgesetztes unbekanntes element gebildete zusammensetzung von Radantia. Sehr beachtung verdient die im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1864, s. 439 ausgesprochene ansieht, dass Rethratenza die rhaetische Rednitz bedeute.

Redensis s. Rhaetia. Retinawa s. RAID. Retnerslevo s. RAD.

**Retz.** 11. Retz, W v. Waldmünchen, NW v. Cham, pg. Nortg.

Retziz MB. a. 1017 (XXVIII, a, 462).

Rebsce dafür BG. I, 164.

Vgl. Rhacetae.

**Retzward.** 10. Mrs. a. 981 (I, 49). Unbekannt, MG. 140.

**Reudiba.** 9. Schpf. a. 894 (n. 115). Unbek. Reudigai s. RUD. Reutischova s. Rreutischova.

**Reuna.** 7. Reussen in der Betan, MG. 198.

Reuna urk. v. e. a. 673 (Bondam I, n. 1).

Rezne urk. aus sec. 11 (MG. 199).

Reyspach s. Rispach.

**Rezinga.** Tr. W. II, n. 281.

**Rezo** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2633); pg. Brigg, wüstung, Db. 359.

**Rezunpah.** 9. MB. a. 818 (XXVIII, b, 32). Pg. Rotahg., nach Fr. I, 482 wahrsch. Rimbach bei Tanfkirchen, ldg. Eggenfelden, doch ist das unsieber.

**Rezzibah.** 9. Retzbaeb unterhalb Würzburg. Rezzibah β K. a. 815 (Anh. B).

Reefab β Dr. sec. 9 (n. 616).

Dieser ort und das folgende Rezzistat liegen an demselben bache; der erste theil beider namen ist also gleich.

**Rezzistat.** 10. Dr. sec. 10 (n. 662). Reztstadt (Retzstadt), N v. Würzburg.

**Rhaetiae**, v. n. 2. *'Paxra* (var. *'Paxra*)  
Ptol. Z. 122 findet diesen n. noch in dem städ-  
tchen Retz, alt Reize (MB. XXVI, 8, a. 1255)  
bei Cham; s. Retzia. Vgl. Ka. I, 42. S. auch  
Diefenbach origines Europaeae s. 202.

**Rhaeti**, v. n., 1 v. C. Die bewohner der Alpen,  
O v. den Helvetiern. Name und volk sind nach  
Z. 228 als keltisch anzuseh.

Rhaeti Liv. V, 35; Plin. III, 24; Hor.; später oft.  
*'Paxra* Strab. IV; Dio Cass. LIV, 22; Polyh. XXXIV,  
10; Ptol.; Steph. Byz. 572.

Raeti P. VII, 319 (Berthold. ann.).

Davon der ländername:

**Rhaetia**. 1. α Rhaetien, das land der Rhaeti;  
β das Riess, N v. d. Donau zwischen Ulm und  
Ingolstadt (s. Zinkernagel, histor. untersuchung  
der grenzen des Riesganges. Wallerstein 1802, 4);  
γ zwischen Luxemburg und der Mosel. α und β  
sind sprachlich eigentlich dasselbe; s. auch Bae-  
meister alemann. wanderungen I, 67 n. 126. Ob  
γ mehr als zufällig anklingt, wissen wir noch  
nicht.

Rhaetia α Tac. ann. I, 44; α hist. I, 1; α XIII, 5;  
β Plin. III, 19; später oft.

Raetia α P. VII, 316 (Berthold. ann.); α Mr. 979,  
1018 (s. 97, 109) etc.

Hretia α Mr. a. 972 (s. 91); α Kr. a. 973 (n. 188).

Rhetia α? MB. a. 1016 (XXVIII, a. 460).

Rhetia α P. I, 621 (contia. Regia.).

Retia α P. I, 51 f. (ann. Alam.); α V, 130 (ann.  
August.); α VI, 517 (mirac. S. Atri); β IX, 261  
(anon. Haserens.); β Laur. a. 868 (n. 37); α Mr.  
a. 1032 (s. 115).

Reeia γ P. XI, 388 (Hng. Florina.); α Mr. a. 948  
(s. 70), α a. 958 (s. 76).

Rehzia α Mr. a. 948 (s. 68).

Reheia α Mr. a. 955, 960 (s. 74, 80).

Recio pg. β Dr. tr. e. 40, 53.

Rehia α P. II, 590 (Thegani vit. Hlad.).

Rehtsa β K. a. 866 (I, 141).

Rezi β Dr. a. 760 (n. 21).

Ricia α P. I, 111 (ann. Weissemb.).

Riesha β Laur. n. 3656.

Riez β P. XX, 653 (eas. monast. Petrisbus.).

Rodica α P. II, 597 (Thegani vit. Hlad.); α VII,  
560 (Marian. Scot. chr.).

Rlezzia β MB. a. 1007 (XXVIII, a. 375).

Retiensis pg. β MB. a. 898 (XXVIII, a. 111).

Retiense β P. I, 362 (Rood. Fuld. ann.), β 391 (ann.  
Fuld.); β VII, 104 (Herim. Aug. chr.).

Reecensis pg. γ H. a. 962 (n. 174).

Retianae Alpes α P. XII, 72 (Ordlieb. Zwifalt. chr.).

Retiani β? P. XII, 855 (vit. Gebhard. episc.  
Constant.).

Rizzigowe γ Gnd. a. 963 (III, 1029).

Rizzigowe γ H. a. 963 (n. 176).

Rizogohensis pg. γ H. a. 936 (n. 153).

**Rhate**. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Rädenberg  
im amte Steender bei Zülphen.

Rheten Mrs. a. 1028 (I, 63); derselbe ort?

**Rhetico**, hgn. 1. Pomp. Mela III, 3. Viell.  
das Siebengebirge bei Bonn, Mn. 417; die rha-  
etischen Alpen, Reh. 234; das Rhöngengebirge, Ks. d.  
a. III, 5, s. 22. S. auch Ukert Germ. 118.

**Rilan**. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.).

**Riazuurdh**. 10. Unbekannt, Friesland.

Riaznrdd Cr. I, 12 (sec. 10).

Reisnrdd Cr. I, 14.

Vgl. aneh Hriasford, Retzward, Rizwert.

**Ribanacha**. 8. Rübenach bei Coblenz, pg.  
Meinevelt.

Ribanaacha G. a. 888 (n. 5).

Rihenacho (iu R-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Ribiniacum P. VI, 231 (Sigeard. mirac. S. Maxim.).

Rivenacha Gnd. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041);  
H. a. 1023 (n. 224).

Rivenahha H. a. 940 (n. 155).

Rinanacha H. a. 1026 (n. 225); AA. a. 1033  
(III, 105).

Rivenaha H. a. 962 (n. 173).

Ravanacha H. a. 987 (n. 128).

Rnuonacha Gnd. a. 893 (I, 4).

Dieser n. ist wol gewiss keltisch, erfährt aber  
in einigen formen eine ablehnung an die deutschen  
auf -aha angehenden namen.

## RIC.

Das goth. reiki, abd. richi regnum,  
imperium ist sicher das letzte element einiger zu-  
sammengesetzten o. n. Doeh hat sich damit, nament-  
lich in einigen rheinischen, vielleicht auch in eini-  
gen österreichischen n., sicher ein undeutliches wort  
vermischt, das vielleicht sogar mit dem deutschen  
etymologisch verwandt ist. Ich gebe daher hier  
ein verzeichnis, in welchem zukünftig noch eine ge-  
nauere scheidung wird vorzunehmen sein; da es  
werden vielleicht einige der folgenden 39 namen  
ganz darans gestrichen werden müssen, da es sich  
erweisen könnte, dass hie und da das r noch zum  
ersten theile gehört und dann ein blosses suffix -e  
(s. ds.) vorliegt.

Albriki 9.

Hostrich 11.

Ostarricke 10.

Blacrige.

Blidrighe 10.

Bodriki 9.

Calriki 9.

Champriehe 11.

Cherriehe 8.

Chrenenrich 11.

Einrichi 8.

Elfriche 10.

Eueriche 10.

Veldericke 10.

Flarich 9.

Flathrie 9.

Fethriche 9.

Franchriche.

Geldrike 9.

Heririch 11.

Holtreka? 11.

Harperich? 11.

Lengriki 11.

- Langenrich 11.  
Legreke? 9.  
Lericki 9.  
Lactrichi? 10.  
Lunrike 10.  
Maldericke 10.  
Medriki 9.  
Metriche.  
Merriehe? 9.
- Metriche 9.  
Miezriche 11.  
Penchrieb 11.  
Sunrike 11.  
Dincriche 11.  
Tonerie 11.  
Valdria 11.  
Vekreche 11.

Sollte Osericta (1) vielmehr Osericia zu lesen sein?

Die nun folgenden n. gehören im ganzen zu den p. n. desselben stammes. Doch wird bei einigen formen auch wol unmittelbar ahd. richi dives anzunehmen sein. Eine scheidung ist hier nicht recht möglich; Reichenbach z. h. kann das eine mal einen bach des Richo, das andere mal einen an wasser reichen bach bedeuten (vgl. Weig. 276); vielleicht ist auch noch eine dritte deutung anzunehmen, s. Meyer 108. Die beiden ersten der folgenden formen, Rieho und Riechina, erwecken sogar die vermuthung, dass sie gar nicht deutsch seien.

**Rieho.** 8. Ng. a. 774 (n. 59). Rikon bei Illnan, NO von Zürich, Meyer 133. Vergl. auch Riocho.

**Riechina.** fln. 8. Dr. a. 766 (n. 28). Pg. Moinsabg., gzhth. Hessen.

**Reichenbach.** fln. u. orten. 8. α Reichenbach zwischen der Glin und der Lanter, O von St. Wendel, vgl. AA. V, 156; β Reichenbach, NO v. Lorsch; γ Reichenbach (Unter-R.), N v. Salmünster; δ Reichenbach, SO v. Lichtenau, O v. Melungen, kftsh. Hessen; ε in der gegend v. Stansen, SW von Freiburg, unbekannt, Dh. 359; ζ Reichenbach (fl. n. o.) im oberamt Waldsee, SO vom Federsee; η Reichenbach im wirtemb. oberamt Spaichingen, SO v. Rottweil; θ Reichenbach bei Ueberlingen am Bodensee, pg. Linsg.; ι Reichenbach, nbd. der Murg, und ort abds., oberamt Freudenstadt; κ Reichenbach (Langen- und Kurzen-R.) in der nähe des Bodensees in der Schweiz; λ Reichenbach bei Wyl, W v. St. Gallen; μ Rikenbach, NO v. Winterthur, und Rickenbach bei Wald im canton Zürich, pg. Zurichg. und pg. Durg., s. Meyer 108; ν Reichenbach bei Freiburg, pg. Brisg.

Reichenbach s. Laur. sec. 8 (n. 2638); λ Ng. a. 754 (n. 18); K. a. 861 (n. 132, unbest.); β D. a. 1012 (s. 35); μ ark. v. 1040 (s. Meyer 108); ν Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Reichenbabe (inter R.) α H. a. 945 (n. 159); dafür Reichenbabe Be. n. 182.

Reichbah γ K. a. 843 (n. 109); λ? St. G. a. 830, 869 (n. 330, 545).

Rieinbah μ Ng. a. 779 (n. 73); γ K. a. 793 (n. 42).

Riechinbach μ Ng. a. 820 (n. 206).

Riechinbabe s. Ng. a. 889 (n. 588).

Riechinbah ζ K. a. 839 (n. 100).

Riechinbach λ St. G. a. 838 (n. 370).

Riehinbah (Longum-R.) s. Ng. a. 896 (n. 629).

Richimbach s. K. a. 1086 (n. 247).

Richunbach λ? P. II, 126 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Richanpach Mchh. sec. 11 (n. 1157), unbestimmt, Fsp. 55.

Richanbach μ St. G. a. 873 (n. 576).

Reichenbach λ? St. G. a. 869 (n. 546).

Reichenbach ζ Dg. a. 816 (A. n. 1); λ Ng. a. 906

(n. 657); μ und γ K. a. 1040 (n. 223); ι K. a.

1082 (n. 236); δ ark. v. 1089 (s. Ld. II, 102);

γ Dr. tr. c. 21.

Reichenbah γ Dr. a. 900 (n. 647); Dr. tr. mehrm.

**Reichenburg.** 10. Lph. a. 935 (n. 30). Ritzenberg, NW v. Verden, kgr. Hannover.

**Reichenal.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Unbekannt; Ng. sagt: Forte Riethele in dynastia Zofing, vel Riechingen, dit. Bernens.

Reichenal Dr. a. 820 (n. 391), in der gegend von Würzburg.

**Reichelm.** 9. α Pg. Ostrache, in Friesland; β Rechain (grand et petit R.) bei Verviers, O von Lüttich, Grdg. 59.

Reichelm α Dr. tr. c. 7, 27; β Lc. a. 888, 930 (n. 75, 89).

Reieheim β Lc. a. 966 (n. 108).

**Reichnheim.** 8. Kz. sec. 8 (s. 40); kann Rinkham bei Petting, das a. 933 Rinchheim heisst.

Rikinem Wg. tr. C. 15. Unbekannt nach Ld. II, 219.

**Riehinrichirihun.** 10. Ggn. c. a. 980 (XXVII, 260). Reichenkirchen, ldg. Erding.

**Reichenlebe.** Dr. tr. c. 38, 124. Vielleicht Ringlehen, N v. Erfurt? s. HRING.

**Reichneleim.** 9. Bc. a. 816 (n. 49). Unbek.

**Rikilo.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 227), juxta fl. Masa; viell. Richelle.

Rihero marca a. Riecho.

**Reichmos.** Gr. II, 869. Soll ein n. einer brücke sein.

**Reichinselt.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). In der gegend SW v. St. Pölten in Niederösterreich, wahrsch. das jetzige gut „am Reich.“

**Reicheswillere.** 9. AA. a. 847 (V, 174). Wüstung bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nabg.

**Reichlinga.** 9. α Reichlingen am Rhein unterhalb Stein, pg. Durg.; β Reichling, SW vom Ammersee.

Reichlinga α Ng. a. 903 (n. 643); β MB. c. a. 1080 (VII, 45).

**Richilingun** α Ng. a. 868 (n. 447).  
**Richelunga** α Ng. a. 863 (n. 347).  
**Richelunga** α Ng. a. 888 (n. 580).  
**Rihulunga** α Ng. a. 972 (n. 762).

**Richilinsheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3591);  
 pg. Salzgow, juxta fl. Salzaha. Nach dem ehr.  
 Gotwic. 759 Rinklingen bei Bretten am Saalbach,  
 O von Carlsruhe; doch vergl. Rinklinga unter  
 IIRING.

**Richilingsbach,** fl. 9. Sek. a. 832 (II,  
 176). Pg. Logana; vgl. Kehrlein NB., der den  
 namen wol falsch erklärt.

**Richlisheim.** 8. Nach AA. III, 232 Rug-  
 heim, SW von Mannheim, S von Frankenthal,  
 pg. Spir.

**Richlisheim** Laur. sec. 8 (n. 2082).

**Richensheim** Laur. sec. 8 (n. 2083), sec. 9 (n. 2034);  
 tr. W. II, n. 186.

**Richenesheim** tr. W. II, n. 277.

**Richeneshoven.** 10. Reichshofen, N von  
 Strassburg, W v. Selz.

**Richeneshoven** Ww. ns. a. 995 (V, 372).

**Richeneshoven** Schpf. a. 1074 (n. 223).

**Richlisshoba.** 9. St. G. a. 827 (n. 304).  
 Ein ackerstück im canton St. Gallen.

**Riholdisperga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI,  
 163).

**Riebaldesgebülle.** 11. P. XVI, 201 (nrk.  
 v. 1007). Ribhesbüttel, S von Gifhorn, N von  
 Braunschweig.

**Rippoldeshusun.** 11. Urkunde von 1070  
 (s. Ld. II, 57). Eine wüstung in der gegend v.  
 Fritzlar, SW v. Cassel.

**Rippoldeschirichon.** 10. Meh. sec. 10  
 (n. 974). Viell. unweit der mündung der Glon in  
 die Ammer? Fsp. 56 hält es für die ältere form  
 von Rappoldeschirichen, d. h. Rappoltskirchen im  
 landger. Erding.

**Riebrahtesrode.** Dr. tr. c. 40, 8. Vielleicht  
 Rippersrode bei Liebenstein, SW v. Arnstadt in  
 Thüringen. Die überschrift dieses capitels der  
 tradit. „Bavaria et Suevia“ darf bei dieser orts-  
 bestimmung nicht irren, da hier vieles entlegene  
 durch einander gemischt ist. Auch das Gellert-  
 torf in der vorhergehenden tradit (40, 7) suche  
 ich jetzt in derselben gegend.

**Ripertingsrod.** 10. Später Ripperode ge-  
 nannt, unweit der Bode; vgl. Stühner denkwürdig-  
 keiten von Blankenburg, s. 415 f.

**Ripertingsrod** E. a. 956 (s. 9).

**Rikbertugrotha** (in-) Cr. I, 10 (sec. 10).

**Riehbrechtigerod** Sch. a. 1046 (a. 162).

**Rihdagesrot.** 11. Sax. a. 1046 (II, 1, n.  
 26). Pg. Stuben. Ritzgerode im Mansfelder ge-  
 birgskreis.

Anm. Die zu Riegar gehörigen o. n. siehe unter denen  
 mit Rie-har, wo sie nicht auszusondern sind.

**Rihcozhofa.** 8. α Reichertshofen, landgericht  
 Neuburg an der Donau, Fsp. 56; β ein hof  
 bei Bergen unweit Inkofen, landgericht Mosburg,  
 Fsp. 56.

**Rihcozhofa** α Meh. c. a. 770 (n. 62).

**Rihcozhosoum** β Meh. c. a. 820 (n. 403).

**Rihcozhosulr.** 9. Meh. c. a. 820 (n. 407).  
 Wahrsch. Reichertshausen, landger. Pfaffenhofen  
 an der Ilm, Fsp. 56.

**Rihkozesriut.** 10. Reichersroth, landgericht  
 Neumarkt, an der Rot, K. St.

**Rihkozesriut** J. a. 925 (s. 130).

**Rihkozesreot** J. a. 927 (s. 136).

**Rihcozesdorf.** 8. Wahrsch. einer der örter  
 namens Reichersdorf, deren es in Baiern nicht  
 wenige giebt; vgl. Rieherisdorf. Eine scheidung  
 versucht Fsp. 56.

**Rihcozesdorf** Meh. sec. 8, 10 (n. 167, 961).

**Rihcozesdorf** MB. c. a. 1030 (IX, 352, 354) etc.

**Riehgiseshura.** 8. D. a. 795 (s. 34). Im  
 Odenwalde; die lage ist nicht ganz sieher, Simon  
 121; die bestimmung von D. ist falsch.

**Richarteshovun.** 11. Meh. sec. 11 (n.  
 1222). Reichertshofen (Klein-), bei Affolterbach,  
 landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 55.

**Rihharteshelmon** (ad R-). 10. J. sec. 10  
 (s. 170), 933 (s. 172); pg. Chieminog. Nach K.  
 St. Roidham im landger. Trosberg; nach Pl. 254  
 Reinhartsheim oder Renkersheim bei Mittergare  
 am Inn. Warum denn nicht der weiler Reicherts-  
 heim bei Schmatsee, O von Wasserburg, N vom  
 Chiemsee?

**Rihharteshoba.** 9. St. G. a. 827 (n. 310).  
 Eine hufe zu Rüdlingen, canton Schaffhausen.

**Richarteshusen.** Dr. tr. c. 42, 158. Etwa  
 Reichartshausen bei Amorbach, S v. Aschaffenburg?  
**Richardeshusen** AA. a. 1100 (III, 277). Reichharts-  
 hausen, NO v. Sinsheim, SO v. Heidelberg, pg.  
 Elsenz.

**Riehersperge.** 11. P. XIII, 40 (gest. archiepp.  
 Salih.). Reichersberg am Inn in Oberösterreich.

**Riehersperg** P. XVII, 449 (ann. Riehersp.).

**Rieherspergenais** P. XVII, 447 (ann. Riehersp.).

**Riehkeraspuoc.** 11. Nach Fsp. 56 Buch  
 (Oh, Mitt., Unt.) bei Buchrain, landger. Erding.

**Riehkeraspuoc** Meh. sec. 11 (n. 1246).

**Riehersispuhe** MB. c. a. 1030 (IX, 356).

**Rihherispurga.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

**Rihherispuren.** 11. Reichersbeuren, NW vom  
 Tegernsee.

**Rihherispuren** MB. c. a. 1100 (VI, 54).

**Rihersipuren** MB. c. a. 1045 (VI, 27).

**Richerlsereberin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Reichgrüben bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederösterreich.

**Richerlsheim.** 11. J. c. a. 1050 (s. 252). Richersham (-heim), landger. Haag, N v. Wasserburg, K. St.

**Richerlsheima** (nomin.) Gu. e. a. 1000 (XXII, 301). Wird dort durch Roidham erklärt, vgl. Ribhartesheimon.

**Richershoven.** 11. Reichertshofen, SW von Geisenfeld, N von Pfaffenhofen, doch nicht ganz genau von dem unter Ribcozhofa erwähnten gleichnamigen Orte zu scheiden, der etwas südlicher liegt. Vgl. auch Richarteshovun, welches vielleicht denselben Ort bezeichnet.

Richershoven MB. sec. 11 (XIV, 197).

Richerkeshoven MB. sec. 11 (XIV, 200).

Reikkertshoven MB. sec. 11 (XIV, 183).

**Richgacreshovastell.** 8. Ng. a. 774 (n. 59). Hofstetten bei Turkenbath, SO v. Winterthur.

**Rihherlshusa.** 8. Reichertshausen, landger. Moosburg, Fsp. 55.

Rihherlshusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Rihbareshusir Meh. c. a. 820 (n. 355, 512).

Rihbareshusun Meh. c. a. 820 (n. 494).

Rihberlshusa MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Richareshusun Meh. c. a. 820 (n. 287).

Rihberlshusa MB. c. a. 1030 (VI, 20).

Rihberlshusan MB. c. a. 1030 (IX, 361).

Richaretshusin (so) Meh. c. a. 770 (n. 68); an dieser Stelle nach Fsp. 55 Reichertshausen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.

Richeribusir J. a. 798 (s. 28); pg. Isanahg, hier nach K. St. = Richerlsheim, ebenso nach Kz.

**Richeresneida.** 9. Im Odenwalde, bei Beerfelden, S v. Erbach, Simon 56, Wgn. II, 132.

Richeresneida D. a. 1012 (s. 37).

Richergeresneiten (snpra R-) Laur. a. 819 (n. 21).

**Richersdorf.** 10. a. Reichersdorf an der Vile, O v. Mosburg, S v. Landsbut, pg. Isinincg; ß Reichersdorf bei Lampoting nnoit Petting, NW v. Salzburg, K. St.; γ Reichersdorf oder Reichersdorf, beide im landger. Landau, W v. Passau, doch auch viell. noch ein dritter Ort; δ Reichersdorf bei Niederaltaich, zwischen Straubing und Passau.

Richersdorf a MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Rihheresdorf a? Meh. sec. 10 (n. 986); Fsp. 56 will indessen Wilheresdorf lesen und erklärt es durch Weisersdorf bei Attenkirchen, landger. Moosburg.

Rioherstorf γ MB. a. 1075 (IV, 291 f. neben Richerstorf), γ 1100 (IV, 305), γ 1067 (XXVIII, b, 214).

Richerstorf γ MB. a. 1076 (IV, 295).

Rikkersdorf ß J. a. 934 (s. 171).

Richkersdorf ß MB. c. a. 1096 (III, 237).

Richerisdorf δ MB. a. 1004 (XI, 133).

Richersdorf γ MB. a. 1073 (IV, 288).

**Richildeshinthle.** 11. Erh. a. 1096 (n. 1271); juxta fl. Alara. Röttgesbüttel oder Röttgersbüttel bei Gifhorn, N v. Braunschweig; vgl. auch Hd. VIII, 29.

**Richildinchusa.** 10. α nicht Rocklinghausen, zwischen Disseldorf und Münster, sondern nach L. Tross (hrieftich) Ricklingßen bei Soest; ß in der Nähe des Zusammenflusses von Werra u. Fulda. Richildinchusa a P. VI, 275 (Rnotger. vit. Brunon.). Ricoldinchuson dafür α Erh. a. 1017 (n. 1175).

Rikillabusun ß P. XIII, 144 (vit. Meinwer. episc.); ß Erh. a. 1020 (n. 904).

Riclenghuson α Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Rimnothusun.** 11. Urk. v. 1097 (s. Ld. II, 76). Wüstung bei Cassel.

**Rihnsunderoth.** Dr. tr. c. 40, 19; ebsd. die besitzorin Rihaint.

**Rihndiosdorf.** 11. Reisdorf bei Schweidenkirchen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 55. Rihndiosdorf MB. c. a. 1030 (IX, 362).

Richdiesdorf Meh. sec. 11 (n. 1235).

**Rigoltesberg.** 8. Dr. a. 785 (n. 83). Wahrscheinl. in der Gegend S v. Ruffach im Elsaas.

**Rikoldeshem.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 245). Vielleicht derselbe Ort wie Ricolfesheim.

**Rihholtorf.** 11. Nach Fsp. 56 Reichersdorf bei Neukirchen, landger. Miesbach.

Rihholtorf MB. c. a. 1080 (VI, 47).

Rihholtstorf MB. c. a. 1085 (X, 384).

Richolfesdorf (derselbe Ort) MB. c. a. 1095 (X, 386).

**Rihwarode.** Dr. tr. c. 64. Bettrode bei Lichtenau, SO v. Cassel? doch ist das sehr ungewiss.

**Riewardessun.** 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

Riewardessun P. XIII, 120, 131 f. (vit. Meinwer. episc.).

**Ricolfesheim.** 9. Erh. a. 889 (n. 479). Rekelsum, N v. Olphen, SW v. Münster.

Richolfesheim Dr. tr. a. 852 (c. 36). Reichelsheim, O v. Friedberg, Oberhessen; vgl. Khr. NB. 261.

Ricolfeshem Lo. arch. sec. 9 (II, 223). Westfalen; derselbe Ort wie Ricolfesheim und Rikoldeshem?

**Richolteschiricha.** 10. Bhm. a. 975 (s. 8). Reiskirchen, O v. Giessen, pg. Logenahne.

**Richolfesrod.** 10. Dr. a. 1069 (n. 760).

Richolfesrod Lc. a. 966 (n. 107). Rinkelrath, Kreis Erkelenz, NW v. Cöln; pg. Malehg.

**Richolfesdorf.** 11. P. XVII, 617 (Chounr. ehr. Schir.).

**Richara.** fn. 11. Urk. v. 1094 (s. MG. 60). In der Gegend von Alkmaar, Holland.

**Rieustl.** 9. Urk. v. 874. Wüstung Rockstedt im ghzt. Weimar. Wol verlesen für Tricusti.

**Rida.** 10. Dg. a. 925 (s. 6); nach Dg. Sasbachried bei Achern in Baden, NO v. Strassburg.

**Ride Sch.** a. 1000 (s. 129); nach Sch. Rittsburg (Rietburg) bei Artern, S v. Sangerhausen.

**Ride urk. aus.** sec. 11 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 207). Riede bei Schlieme, amt Syke.

**Ridanthorpe.** 11. Erb. a. 1042 (n. 1080). Wahrsch. in der gegend von Minden.

—ide s. RUD.

**Ridelberg.** 11. MB. a. 1076 (IV, 301).

**Ridingin.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1251). Rieding, NO v. Erding, O v. Freising, Fsp. 56.

**Ridrbach.** fln. 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.). Jetzt die Seida, nhfl. der Isar.

**Riegala.** 8. Riegel, S v. Kenzingen, NW v. Emmendingen, pg. Brig.

Riegel K. a. 973 (n. 188).

Rigola Dg. a. 763 (s. 2).

Riegula Laur. sec. 8 (n. 2698).

Regol Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Oligenschläger (hrieflich) hält diesen namen für sprachlich gleich mit Rigodulum (s. aufl. 1) und vergleicht auch Bödel an der Wupper, S v. Solingen. Er meint, das wort sei überall zunächst flussname.

**Rien.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2608). Reihem an der Elsenz, SO v. Sinsheim, ghzt. Baden.

Rienburch s. Rietenburch. Rieford s. Hriasford.

**Rietenburch.** 11. In Oestreich.

Rietenburch MB. a. 1076 (IV, 296).

Rienburch dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Rifenesburch, Rifersschelt s. RIF.

**Rigenbach.** 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Der Rheinbach bei Simmern.

Rigimagus, Rigodulum (s. aufl. 1) lasse ich als keitsch fort.

**Rigorinsls** pg. 8. Laur. a. 770 (n. 11). Ein kleiner gau am Rhein. Man hat geglaubt, er sei nach Rigimagus (Remagen) benannt; dagegen meint Oligenschläger (hrieflich), die form stehe fälschlich für Ripariensis. In der Tegeruser ausgabe des cod. Laur. a. 25 steht dafür Renensis, was wol nicht richtig ist.

**Rihthlinga.** 10. K. a. 973 (n. 188). Riedlingen bei Lörrach in der südwestl. ecke des grossherzogthums Baden, pg. Brig.

**Rihtmaren.** Dr. tr. e. 38, 42. In Thüringen.

## RIM.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Rimonouillare.** 8. Pg. Sarouia; viell. Rauweiler bei Lixheim, S v. Saarwerden, départ. du bas Rhin; doch wol eher ein unbekannter etwas nördlicher liegender ort.

Rimonouillare tr. W. a. 807 (I, n. 201).

Rimonouillare tr. W. a. 715 (I, n. 226).

Rimonouillare tr. W. a. 798 (I, n. 211).

Rimonouillare tr. W. a. 713 (I, n. 244).

Rimonouilla tr. W. c. a. 711 (I, n. 237).

Villare Rimane tr. W. a. 718 (I, n. 195).

Villa Rimoni tr. W. c. a. 712 (I, n. 234).

Rimonouillare tr. W. a. 812 (I, n. 238).

Rimonouillare tr. W. a. 741 (I, n. 235).

Rimonouillare tr. W. a. 790 (I, n. 219).

**Rimichinaha.** 11. Rimnach unweit des Regens, O v. Stranbing.

Rimichinaha MB. a. 1040 (XXIX, a, 63).

Rimichinaha MB. a. 1040 (XI, 147).

Rimichnach MB. a. 1029 (XI, 145).

Rimichnach P. XIII, 277 (vit. Guntheri Erem.).

Rimichuah MB. a. 1006 (XI, 26).

**Remikenhusun.** 11. Erb. c. a. 1060 (n. 1062). Remunighausen bei Detmold, L. R. I, 71.

**Rimuechendorf.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

**Rimilinga.** 9. Remeling, O v. Saargemünd, pg. Blesensis.

Rimilinga P. I, 622 (contin. Regia.); VIII, 611 (ann. Saxo).

Rymilingas AA. a. 865 (VI, 257), nrecht.

Rimellingen Ww. na. a. 1072 (VI, 246).

**Rimbrabtes villa.** 9. Remmerten bei Renen, S vom Zuidersee, pg. Fladate, MG. 195.

Rimbrabtes villa Dr. tr. e. 41, 112.

Rimbrakt villa Lc. a. 855 (n. 65).

**Rimistdarein.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Rimselrain bei Königsdorf an der Isar, landgr. Tölz.

**Rimidingun.** 11. Mehb. a. 1034 (I, 230). Rimning bei Ebersberg, Fsp. 56.

**Rimolteswillare.** 9. Ringwil bei Hinwil, N v. Rapperschwy, canton Zürich, Moyer 162.

Rimolteswillare Ng. a. 837, 850 (n. 278, 336).

Rimolteswillare Ng. a. 867 (n. 446).

**Rimi.** 8. Rehme an der Weser, oberhalb Minden; vgl. Ldb. 95 ff.

Rimi P. I, 139, 167 (Einh. ann.); XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Rime P. XIII, 157 (vit. Meinwer. episc.); Ms. a. 1094 (n. 42).

Rimie P. I, 138 (ann. Laurias.); VIII, 159 (Ekkh. chr. aniv.).

Rimiae P. VIII, 555 (ann. Saxo).

Remi Erb. a. 1013 (n. 756).

Reme Erb. a. 1052 (n. 1058).

**Rimisingen.** 9. Rimsingen, W v. Freiburg, unweit des Rheins, pg. Brig.

Rimisingen Ng. a. 993 (n. 789).

Rimisinga Dg. a. 1008 (s. 14).

Rimigiager marca hiefür verderbt Laur. sec. 9 (n. 2682).

Zu dem p. n. Rimis, s. bd. I.

**Rimistede.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Remstedt, N v. Gotha.

Rimonoullare a. RIM.

## RIN.

Der n. Rhein kommt ausser dem bekannten strome noch andern gewässern zu; so fliest z. b. ein bach dieses namens SW v. Cassel, ein Reno bei Bologna, ein Rbin fliest durch den Ruppiner see, regierungsbez. Potsdam. Es gilt in neuerer zeit für ausgemacht, dass dieser n. dem Keltischen angehört, vgl. Z. 13, Grimm gramm. I, a. 98 (3. aufl.). Ferner spricht über den n. Rhein Mahn untersuchungen über geograph. namen, zweite lieferung (Berlin 1859), a. 27 ff. Hieher gehört dieser stamm wegen seiner zusammensetzungen mit deutschen wörtern.

**Rin.** fln. 1 v. C. Der Rhein, citate bei Frb. 124.

Rin Dr. a. 755 (n. 8).

Rhenus Caes. b. G. IV, 20; Tac. Germ. 1, 28, 29; ann. II, 6; hist. II, 26; Mela II, 5; III, 2; Plin. IV, 15. Später oft.

Ῥῆνος Strabo IV; Ptol.

Hrenus P. I, II, V, VI mehrm.; Dr. sec. 8 (n. 16), 765 (n. 26), 791 (n. 101) etc.

Renus überall oft.

Rhennus P. V mehrmals.

Rein (so) Lc. a. 1065 (n. 205), doch bei Lph. n. 96 ebds. Reni.

Rin Dr. a. 765 (n. 27).

Hrenis (gen.) Dr. sec. 9 (n. 180).

**Rinaha**, fln. n. orten. 9. α Ein bach, der in die Haun (bei Fulda) mündet, daran das dorf Rins (Rhina), N von Hünfeld; β Reinach, canton Bern.

Rinaha α Dr. a. 980 (n. 721).

Rynach β Ng. a. 1036 (n. 821).

Rinaha haubit α Dr. a. 801 (n. 165).

**Rinowa.** 9. Rhein an unterhalb Schaffhausen, nicht leicht zu scheiden von Reichenau, s. Meyer 106.

Rinowa Ng. a. 876 (n. 494).

Rinangia Ng. a. 844, 853, 871 (n. 308, 347, 462); Gh. a. 855, 858, 861 (n. 1, 2, 4); K. c. a. 1096 (n. 248).

Renaugia Ww. ns. a. 1098 (VI, 267); Gh. a. 860, 863 (n. 3, 6).

Renaugia falsch Schpf. a. 856 (n. 105).

Renaugia P. VII, 120 (Herim. Aug. chron.).

Rinaugiensis P. XX, 653 (cas. monast. Petribus.).

**Rinbekk.** 9. Rinbeck (Rimbecke) an der Diemel, oberhalb Warburg; zu diesem stamme? vgl. RUD.

Förstemann, alt-d. namenbuch. II. Bd.

Rinbeki Lc. arch. sec. 9 (II, 233).

Rinbecke Wg. tr. C. 66.

Rinbecki Wg. tr. C. 316.

Rymbecke Wg. tr. C. 405.

**Rinburnen.** 11. Be. a. 1037 (n. 309). Eine quelle zu Silwingen bei Morzig.

**Rinnsburg.** 10. Rhynsburg an der Rheinmündung, MG. 158.

Hrotalvashem, quod modo dicitur Rinashurg Oork. c. a. 960 (n. 33).

Rinesburg P. VII, 154 (Lamberti ann.); Oork. a. 1063 (n. 85).

**Rinidela.** 8. α Pg. Brieg, unbek., Db. 361; β Rinthal, W v. St. Gallen, unweit der Thur.

Rinidela α Laur. sec. 8 (n. 2694).

Rinial β Ng. a. 896 (n. 625).

**Rinickla.** Gr. I, 112. Rheineck am Rhein, regierungsbez. Coblenz.

Rinecke P. XVII, 8 (ann. S. Disib.).

**Rinvelton.** 11. P. VIII, 198 (Ekkech. ehr. univ.). Rheinfelden, O v. Basel.

Rinvelton P. XXI, 460 (hist. Welfor. Weingart.).

**Rinabagwe** pg. 8. α Der Rheingau (super. n. infer.), S von der mündung des Mains; β um die quellen des Rheins; γ an dem einflusse des Rheins in den Bodensee.

Rinabagwe α Dr. a. 788 (n. 87).

Rinabagwe α Laur. sec. 8 (n. 673).

Rinabagwe α Laur. sec. 8 (n. 178, 198, 226) etc.

Rinabagwe α Dr. sec. 8 (n. 124), a. 818 (n. 377).

Rinabagwe α Dr. sec. 8 (n. 137).

Rinabagwe α Laur. sec. 8 (n. 1665), a. 995 (n. 84); α E. a. 985 (s. 22).

Rinabagwe α W. a. 1002 (II, n. 32).

Rinabagwe α D. a. 795 (s. 34); α Laur. a. 948 (n. 67); α or. Guckf. 1002 (IV, 298).

Rinabagwe α Dr. sec. 8 (n. 68); α Laur. a. 864 (n. 36), sec. 10 (n. 68).

Rinabagwe α Laur. a. 916 (n. 64).

Rinabagwe α MB. a. 1013 (XXVIII, a. 443).

Rinabagwe α Laur. sec. 9 (n. 53).

Rinabagwe α Be. a. 1085 (n. 383).

Rinabagwe α II. a. 1085 (n. 289).

Rinabagwe α Dr. a. 1025 (n. 739).

Rinabagwe W. a. 993 (III, n. 38); hier nach Ld. wat. 328 der Ringgau, S von Eschwege, W von Eisenach.

Rinabagwe γ Mr. a. 890 (s. 53); γ K. a. 980 (n. 193).

Rinabagwe γ Mr. a. 890 (s. 55).

Rinabagwe pg. α Laur. a. 770 (n. 11), sec. 8 (n. 168), a. 989 (n. 83) etc.; α Dr. a. 834 (n. 487).

Rinabagwe pg. α Dr. a. 802 (n. 174).

Rinabagwe pg. α Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 5).

Rinabagwe pg. α Laur. a. 790 (n. 14), 819 (n. 20), 834 (n. 25) etc.; α Dr. a. 874 (n. 610).

Rinabagwe pg. α Laur. a. 984, 1067 (n. 81, 126).

Auch Antwerpen liegt in einem pagus Renensis (het land van Rye): Renensium pg. Oork. v. 726 (n. 3). Dafür Rien Oork. a. 1003 (n. 75), Reu Oork. a. 1040 (n. 81).

**Rinheim.** 9. α Rheinheim am Rhein, unterhalb Schafhausen, Zurzach gegenüber; β nach Dg. Rheinsheim bei Philippsburg, S von Speier, pg. Anglachg.; γ Rheinheim am Rhein bei Düsseldorf.

Rinheim α Ng. a. 892 (n. 600); γ Lc. a. 1072 (n. 216).

Rinheim march β Dg. a. 859 (A. n. 7).

Rinheim Be. a. 973 (n. 241), unbekannt.

**Rinighem.** 10. Oork. c. a. 989 (n. 66), sec. 11 (n. 90). Rinnegom in Nordholland.

**Rinharth.** 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

N. eines waldes am oberen laufe des Rheins.

Rinhart P. XX, 636 (cas. monast. Petrus.). Nach

P. Renhartsweiler bei Saalgau.

**Rynharen.** 7. Rindere zwischen Cleve und Schenkenschanz.

Rynharen Lc. a. 970 (n. 112).

Rynharte Lc. a. 996 (n. 127).

Rinrae Sek. a. 776—798 (II, 61).

Rynaren ark. v. 686 bei Teschenmacher.

Rinheri Cr. I, 19 wol derselbe ort.

Reynaren urk. v. 720 (s. MG. 206).

Rynharen bedeutet Rhein-Aren, Aren am Rhein, nach Dederich beiträge zur Römisch-deutschen geschichte am Niederrhein (Emmerich 1850) s. 38. In der römischen zeit hiess der ort noch ohne differenzierung Arenacum (Tac. hist. V, 20), Arenatinum (tab. Pent.), Harenatinum (itin. Anton. 256, 369). Die Römer haben wol jedenfalls dabei an aren gedacht; s. van den Bergh de verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak a. 11.

**Rinhusen.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Rheinhausen am Rhein oberhalb Wesel.

**Rinismunde.** 11. P. XX, 636 (cas. monast. Petrus.). Alten-Rhein am Bodensee.

**Rinismuthen.** 11. Oork. a. 1064 (n. 87). Bei Zwammerdam am Rhein, MG. 66.

**Rinsaterwald.** 11. Oork. a. 1063 (n. 85). Rijnzaterwoude in der nähe der Rheinmündung, MG. 158.

Rine. s. HRING.

**Rineschlinwach** (so). 10. Dg. a. 926 (s. 6). Nach Dg. im amte Oberkirch in Baden, O von Strassburg.

Rindervelt s. HRIND.

**Rindum.** 11. P. XVI, 201 (ark. v. 1007).

Rineleibe, Ring. s. HRING.

**Riniche.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Reiuig bei Wasserliesch, kr. Trier.

Rinichaha s. RIM.

**Rinka.** 10. Pg. Brieg, unbekannt.

Rinka Ng. a. 993 (n. 789).

Rineka Dg. a. 1004 (s. 14).

Rineha Dg. a. 1008 (s. 14).

**Rinchenronne.** 9. Urk. v. 888 (Kbr. NB. 261).

Reinborn bei Idstein, Nassau.

**Rinnenbach.** 8. MB. c. a. 760 (VII, 337).

Wahrsch. in der gegend v. Wessolshorn.

Rinolfshusen s. RAGAN.

**Rinzenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2843, 2845); pg. Wingarteiba. Rinsehheim, SO v. Walldürn, N v. Adelsheim, gthz. Baden.

**Riocho.** 8. Riehen, SO von Sinsheim, NO von Eppingen, gthz. Baden, pg. Elsenz.; vgl. Db. 257; s. auch Riocho unter RFO.

Riocho Laur. sec. 8 (n. 3639).

Reocho Laur. sec. 9 (n. 2559).

Reuchun Laur. sec. 8 (n. 2795) hieher?

Rihers marca Laur. sec. 9 (n. 2176).

Rioher marca Laur. n. 2568.

**Riom.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1294); pg. Wornat. Untek., A.A. I, 284.

## RIP.

Zu den p. n. denselben stammes. Aber was ist mit dem letzten theile von Bagripi (11, Hanover), Diuradasrip (10, Friesland) und Kedingrip (9, Friesland) zu machen?

**Ripsholt.** 10. P. IX, 309 (Ad. Brem.); Lph. a. 988 (n. 49 u. 51). Repsholt, S von Jever, W vom Jaldemeerbusen.

**Riphusen.** 11. Urk. v. 1100 bei Harenberg Gandersheim 1521. Reifenhansen (Hanover, Göttingen, amte Friedland).

Ripansci s. Hripansci.

**Ripon sculd** (fan deru R. sculd). 10. Cr. I, 12. Unbekannt, Friesland. Vielleicht gehört sculd gar nicht zum namen.

**Ripensburgh.** 10. Be. c. a. 948 (n. 187). Unbekannt.

**Riperscheit.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Reiferscheid bei Adenan, W v. Goblens.

**Ripuarii**, v. u. 5. Die Franken am Niederrhein.

Ripuarii P. II mehrm.

Ribuarii P. I mehrm.; II, 653 (Nithardi hist.); III mehrm.; VIII, 581, 585 f. (ann. Saxo); XIII mehrm.

Reubarri P. X, 644 (gest. episc. Tullens.).

Riparioli Jörn. c. 36.

Davon der ländername:

- Ripnaria P. I, 394 (ann. Fuld.); III, 517 (Hud. Germ. capit.); VII, 552 (Marian. Scot. chr.); XII, 253 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).  
 Rihuria P. XI, 496 (ann. Mellie.).  
 Rihnaria P. I oft; VII, 107 f. (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.  
 Ribuarins pg. P. V, 371 (Flodoardi ann.).  
 Ribuariensis pg. P. XIV, 182 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.); Be. a. 836, 880 (n. 64, 118); H. a. 855, 997 (n. 91, 212).  
 Ribuariensis pg. H. a. 762 (n. 45); Erb. a. 843 (n. 375); Wg. tr. C. 357; Be. a. 847, 859, 866 (n. 77, 94, 106).  
 Ribnariensis pg. Be. a. 866 (n. 105).  
 Ribnariensis pg. Be. a. 943 (n. 180); Oork. a. 966 (n. 38).  
 Riwerensis pg. H. a. 898 (n. 131).  
 Ripuariorum dncatus Lc. a. 819 (n. 37).  
 Ripuariorum pg. Lc. a. 815 (n. 31).  
 Rigoariorum (so) pg. Lc. a. 818, 845 (n. 36, 61).  
 Riporum pg. Lc. a. 820 (n. 38, 40), 833 (n. 45), 834 (n. 47, 48) etc.  
 Der n. scheint wirklich von dem latein. ripa herzustaunen, aber in seinem letzten theile eine anlehnung an die deutschen v. n. auf -varil erfahren zu haben. Vgl. Z. 345; van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinse tijdvak s. 10.  
 Aehnlich wie dieses fränkische uferland ist auch Dacia Ripensis (der südlichste theil an der Donau) benannt. Ein auf lat. ripa ausgehendes wort ist auch Altripe (8). Die unter RIP angeführten formen gehören wol alle nicht hieher.

**Ririxcrode.** 8. P. II, 425 (vit. S. Lindgeri). Ganz unbestimmter ort.

## RIS.

Zu den p. n. desselben stammes.

- Risonbeke.** 11. Vgl. wegen dieses ortes die charte bei Mörsers sämmtlichen werken VIII, 43.  
 Risonbeke Erb. c. a. 1050 (n. 1031).  
 Risonbeke Ms. sec. 11 (n. 37).  
 Riesenbecke P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnab.).  
**Risinsperch.** 11. MB. a. 1045 (XXIX, a. 81).  
 Reisenberg, N v. Seibersdorf, SO v. Wien, am Reisenbache.  
**Risinesburg.** 10. P. VI, 402 (Gerhard. vit. S. Ondalr.), var. Sisimiburg nrd Risinespurich. Reisenburg bei Günzburg, O v. Ulm.  
**Risolfesheim.** 8. Reilshaim, SO v. Haldelberg, NW v. Sinsheim, pg. Elsenz.  
 Risolfesheimer marca Lanr. sec. 8 (n. 2587).  
 Rissalvesheim marca Lanr. sec. 8 (n. 1205).

Zu einigen folgenden n. (Risa, Risach, Rislaun, Risbach, Riswic, Riswillri) erinnere ich einerseits an ahd. *ris*, *ris*, uhd. *reis*, anderseits an mhd. *rise*, *abhang*, *rinne* an einem berge, ein noch jetzt in Schwaben und der Schweiz gebräuchliches wort. Vgl. Meyer 88, Wld. 12.

**Risa.** 10. Reisen, SO v. Freising, Fsp. 57.

Risa Mehli. sec. 10 (n. 1076).

Risan (de R-) Mchh. sec. 11 (n. 1268).

**Risach.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). In Carantana regione; Reissach im Gailthale, Illyrien, kreis Villach.

Risantwalt s. RIN.

## RISC.

Wahrsch. zu ags. *rise* *juncus*, *hinec*, welches sich auch in ags. o. n. findet (Leo 15, 83). Als letzter theil in Papirische (8); auch in Wermerische (11)? Eingrische (11)?

**Rische.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictohur.).

Reisch, W v. Ammersee.

**Risach.** 11. Reisch bei Alttötting, S v. Eggenfelden, pg. Rotgowi, K. St.

Risach MB. a. 1011 (XXVIII, a. 433).  
 Riskah J. a. 930 (n. 164).

**Rischan.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Zwischen Iller und Lech, genauer zwischen der Sinkel und Gellnach. Etwa als Rise-hang zu fassen?

Hieher wol noch:  
**Rischermin.** 11. MB. a. 1094 (IV, 11). Im bisthum Passau. Wol heimlich zu lesen.

**Riskinhart.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Reischenhart, SO v. Aibling, O vom Schliersee, unweit des Inns. Ich halte den n. für ein Riskinhart.

**Risgelbach.** Dr. tr. c. 4, 1. In Franken zu sehen.

Viell. zum p. n. Risko; oder auch zu RISC.

**Rislaun.** 10. Ms. a. 977 (n. 17). Rynsel (Rüssel), S v. Quackenbrück, O v. Fürstenau, unweit der Hase.

**Rispach.** 8. Reischach an der grossen Vils, SO v. Dingolfing, SW v. Landau, pg. Quinzling, K. St.  
 Rispach J. a. 803 (s. 60); MB. a. 890 (XXVIII, a. 100).  
 Rispah R. a. 900 (n. 78).

Rispap P. III, 79 (Kar. M. capit.) wol für Rispac.  
 Reyspach passu MB. c. a. 760 (VII, 338).

Sollte Rispach zu ahd. *hrispahi* *virgulta* (Graff IV, 1179) gehören? dies nimmt auch Kth. IV, 4 an.

**Rispenden bere** (ad r-). 9. Rth. n. 825 (II, 180, var. Rischdenbere, so). Wüstung Reistenberg in der gegend SO v. Alsfeld, W v. Lauterbach n. Fulda, Wgn. I, 29.

- Ristelbach.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 430). Ristelbaech, NO v. Nürnberg, pg. Nordg.  
**Risun.** 11. P. XX, 12 (chr. Ebersperg.). Unbek.  
**Riswile.** 10. Viell. Ryswik in Geldern.  
**Riswich Oork.** c. a. 960 (n. 33).  
**Ryswye Mrs. a.** 1083 (I, 71).  
**Riswilliri marcha.** 10. AA. a. 959 (VI, 264). Rieseweiler, O v. Zweibrücken.  
**-rit** in Herit?  
**Ritano** (so), bgn. 9. Mehb. sec. 9 (n. 856).  
**Ritcheßals** (in R-). Dr. tr. c. 6, 61. Ritte (Grossen R-), SW von Cassel, Ld. II, 62. Vgl. Rittabe.  
**Rittenbach.** 10. P. XIII, 199 (Wolfber. vit. Godehardi). Im bistum Passau.  
**Rittra.** 11. Lpb. a. 1069 (n. 101). Rittram ebds. bei Hd. II, n. 8. Rittram an der Hunte, zwischen Wildeshanssen und Oldenburg.  
**Rittlines.** 11. Neben Rietelines K. a. 1043 (n. 225). Riedlings im oberamt Lentkirch, kgr. Wirttemberg, pg. Nibelg.  
**Ritpereich.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.  
**Ritsake.** 10. Tr. W. II, n. 313.  
**Rittsædi** s. RUD.  
**Rittabe** (in R-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Derselbe ort wie Ritehessia.  
**Rittiga** pg. 10. Um Einbeck und Nordheim, N v. Göttingen.  
**Rittiga P.** XIII, 115 (vit. Meinwer. episc.); Mehb. sec. 11 (n. 1155); Erb. a. 1015 (n. 767).  
**Rittiga P.** XIII, 144, 158 (vit. Meinw. episc.); Erb. a. 1020 (n. 903), c. a. 1060 (n. 1068).  
**Rietega** Erb. c. a. 1033 (n. 984).  
**Rietdega** Dr. a. 982 (n. 722).  
 Dafür auch:  
**Hrettingan** pg. Ltz. s. 344 (zt. unbest.).  
**Hratigan** (acc.) Ldz. a. 1013 (s. 349).

## RIUD.

Zn den p. u. desselben stammes; oder sollen wir Rendigim mit Grimm gesch. 716 unmittelbar zu goth. *riuds æyrwōs* stellen und durch vereendi erklären? S. auch nordalbing. studien I (1858) s. 117.

**Rendingi.** v. n. 1. Tac. Germ. 40 (var. Vendiigni, Rensdigni, Vensdigni, Rendigni etc.). In Holstein.

Z. 150 ist übereilt, wenn er Rendingi für einen irtum statt Teutlingi, Eutingi, Iutingi hält; vgl. Hpt. IX, 257. S. auch Germania IV (1859), s. 400.  
 Reutinschova s. Hreotinschova.

**Rintlinga.** 8. a Reutlingen; ß Rentlingendorf im oberamt Riedlingen, pg. Muntrichoshuntera.  
**Rintlinga** ß K. a. 790 (n. 38).  
**Rintliugun** ß K. a. 824 (n. 90).

**Rutilingin** ß P. XII, 105 (Berthold. Zwifalt. chr.).  
**Rutelingin** ß P. XII, 74, 76 (Orthid. Zwifalt. chr.), 99 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.).  
**Rutelinga** ß Mr. a. 961 (s. 82).  
**Rutlingen** a P. XI, 536 (ann. Mellie.).

**Rudenthe.** 11. Erb. a. 1096 (n. 1271). Räden bei Schlüsselburg, NO von Minden, Hd. VIII, 29.

**Riungl.** Dr. tr. c. 41, 4. Rüningen, S von Braunschweig, pg. Liergewe.

**Riusa.** Sn. 9. Die Reusa, nbff. der Aar.

**Rinsa** wol für Rinsa Schpf. a. 840 (n. 98).

**Rnsa Ng.** a. 887 (n. 525).

**Riusethe.** 8. Urk. v. 799 (Cr. III, a, 12). Rüste, regbez. Düsseldorf.

**Riusiava.** 8. *Ῥουσάδα* Ptol. In der nähe der obern Donau, Mn. 468; der Riesgan, Wh. 316, v. Lang, Baierns gauen 77, v. Spruner Baierns gauen 53. Keltisch nach Zeuss gramm. Celt. 41.

**Riutare** s. RUD.

**Riudamarcha** (so). 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der gegend W v. Seibtsstätt.

**Rize villa.** Dr. tr. c. 40, 55. Wabrach in der gegend von Nördlingen. Oder ist die stelle verderbt und der Riessgan (s. Rhaetia) gemeint?

**Rizingun.** 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Rizing, links der Salzach, unterhalb Burghausen.

**Rizins.** 7. Geogr. Ravenn. IV, 26. Ist = Risinesburg, s. ds. Vgl. Z. 322.

**Rizwert.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Rizzestat.** 10. Riedstett (Riestädt), NO von Sangerhausen; doch vergl. auch Rietstede unter RUD.

**Rizzestat W.** a. 947 (III, n. 30).

**Rizzestat W.** a. 1015 (III, n. 45).

**-rn.** Ueber dieses in vielen flussnamen, einigen völkernamen und einzelnen andern ortsnamen bezeugende suffix vgl. meine ortsnamen s. 249.

**Robach.** 9. Be. a. 826 (n. 58). Raubach bei Erbach, Hessen-Darmstadt.

Rocce, Hoch- s. HROC.

**Rockenstrowe** (ad R-). 10. Tr. W. II, n. 39; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Rod- s. RAUD.

**Rodoron.** 10. Gad. a. 975 (III, 1031) neben Rodorium. Rodder bei Adenau.

Rodungen s. HROD.

**Roccehoven.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Viell. Rutzenhof bei Rehlingen, W v. Eichstätt.

Rog-, Roh- s. HROC.

**-roh** in Aserob (8) vielleicht nur folge von verderbniss.

Bokkshulsa a. HROC. Boldingen a. HROD.

**Roelshove.** 11. Roelshoven bei Cöln.

Roelshove Lc. a. 1019 (n. 153).

Roelshoven Lc. a. 1003 (n. 136); im original steht Roelshovan.

**Rellinghusen.** 10. Rellinghausen, NO von Werden, N von der Ruhr.

Rellinghusen urk. v. 943 (Cr. III, a, 46).

Rolinkhusen Cr. sec. 10 (III, a, 48).

Roelshoven Lc. a. 1054 (n. 190).

## ROMAN.

Theils zu einem p. n. Romanns, theils wol auch unmittelbar zum volksnamen der Römer gehörig.

**Rumaningun.** 9. Ng. a. 896 (n. 539). Nach Ng. Rumligen im nordöstl. theile des cantons Bern.

**Romanisheim** marcha. 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Zwischen Fort Louis und Drusenheim, Alsat. illustr. I, 652.

**Rumaneshuor.** 9. Rumeshausen bei Schwabhausen, NW v. Dachau, SW v. Freising; Fsp. 59. Rumaneshuor Mebb. sec. 9 (n. 801).

Rumaneshuor Mebb. sec. 10 (n. 989, 1029).

Rumaneshuor Mebb. sec. 10 (n. 1098).

Rumaneshuor Mebb. sec. 10 (n. 1101); vgl. eine wahrsch. falsche erklär. der lage bei Fsp. 59.

**Rumanishorn.** 8. Romishorn am Bodensee.

Rumanishorn Ng. a. 779, 838 (n. 72, 286).

Rumaneshorn Ng. a. 865, 874, 882, 896 (n. 429, 475, 531, 616); St. G. a. 876 (n. 600).

Romaneshorn Ng. a. 853 (n. 380).

Romanicorus Ng. a. 837 (n. 277).

**Romaninehoua.** 8. a. Rumingun, N v. Lörach, in der südwestlichen ecke von Baden, pg. Brig.; ß Rümikon bei Elsau, NO v. Winterthur, Meyer 133. Dafür auch Rammelinehoua, s. da.

Romaninehoua a. Ng. a. 764 (n. 41).

Romaningaboba a. Ng. a. 790 (n. 110).

Rumaninehoua ß Ng. a. 829 (n. 242).

**Romastat.** 9. Romstedt (Gr. n. Kl.), O von Weimar.

Romastat Dr. a. 874 (n. 610).

Romastat Dr. tr. c. 8, 36, o. 46.

**Rombachus.** 11. P. X, 402 (Hagon. ehr.). Im bisthnm Verdun.

Romilingas a. Ramenlinges.

**Romsperch.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

## RON.

Zu ahd. rono, mhd. rone, nhd. dialectisch ranne oder ranne, haumstamm, truncus. Vgl. Weig. 285.

**Ronaha.** 11. Schn. a. 1050 (n. 608). Rönhof bei Kaltenordheim, NW v. Meiningen; doch vgl. Rth. I, 30.

**Ronapae.** 10. Dr. a. 906 (n. 652). Rimbach, O v. Volkach, S v. Schweinfurt, Spr. 53.

Ronebach fl. urk. v. 1043 (ann. des Vereins für Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, a. 162). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Ronefeld.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68). Pg. Gozfeld; wahrsch. eine wüstung SW v. Schweinfurt.

**Roonstedt.** 10. Roonstedt bei Helmedt.

Roonstedt (in R-) Cr. I, 5 (sec. 10).

Roonstedt (in R-) Cr. I, 7 (sec. 10).

Roonstedt (in R-) Cr. I, 8 (sec. 10).

**Roonthorp.** 10. Lc. a. 970 (n. 111); pg. Analg. Roudorf bei Cöln? doch vgl. unten Rummertorp, das gleichfalls für dieses Roudorf erklärt wird.

**Roonweg.** 11. Roonweg bei Langenbrück, N v. Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt.

Roonweg MB. sec. 11 (XIV, 202).

Roonweg MB. sec. 11 (XIV, 197, 199).

**-rona** in Visroua (8) ist wol nndentsch.

Roudestorp, Roudineym a. HRUND.

**Ronedorf.** 9. Schn. a. 860 (Dr. ebds. n. 577 Ronedorf). Vgl. Soresdorf.

Ronedeshuor a. HRUND. Ror- a. RADU.

**Ronaffa.** Dr. tr. c. 6, 101. In der nähe des folgenden ortes. Vgl. auch des namens wegen Rosphe (Ober- und Unter-) im kreise Marburg, amt Wetter.

**Rosaha.** Dr. tr. c. 6, 101. Rosa, NW v. Wasingen, W v. Schmalkalden.

**Rosaris** (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 2560); pg. Elsenz, jetzt wüst, Db. 257.

Rosberg a. HRÖS.

**Roschannawanch.** 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 80).

**Roscheid.** 10. H. a. 981 (n. 198). Roscheid bei Merzfeld im kreise Trier.

Rosdorf, Rosfelden a. HRÖS.

**Rosla.** 10. MB. a. 996 (XXVIII, a, 296); viel. unecht. Nach Lg. Kg. 47 Röslein in der grafsch. Henneberg.

**Roslara.** 11. Pg. Brachant; Roulers oder Roulacere, S v. Brügge, Smt. 2, 10.

Roslara Lk. a. 1003 (n. 91).

Roslara P. XI, 322 (geneal. comm. Flandr.).

Roslara Lk. a. 1040 (n. 122).

Roslara Lk. a. 1002 (n. 90).

Roslara Lk. a. 1036 (n. 117).

**Roslehewe.** o. n. 9. AA. a. 888 (VI, 259). Pg. Blesens; verderbt?

Rossegouwe Be. a. 1046 (u. 323). Gan um Saarbrücken.

**Rosmalla.** 9. Rosmalen in der gegend von Herzogenbusch, MG. 215.

Rosmalla Lanr. a. 815 (n. 105).

Rosmalla Lanr. sec. 9 (n. 106).

**Rosogavl.** 9. P. I, 307 (chr. Moissiac.). Um Harsfeld, bei Breneu; s. Herseveld.

**Rosseza** (so). 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209). Rossatz (Rosetz) an der Donau oberhalb Mantern, Niederösterreich.

Rot. s. RAUD und HROD.

**Rothirared.** 10. E. a. 993 (s. 23); so auch Anh. n. 76. Nach Sch. 118 u. Ws. 91 Ritterode, N v. Mausefeld; vgl. Rodigeresrod (HROD).

**Rotten** (de.). 10. Cr. I, 13, 15, 16. Rottum, prov. Gröningen.

**Roucharen.** 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). Viell. Rockern bei Pfarrkirchen an der Rott, SW v. Passau.

Rounfeld s. Roonfeld.

**Roueggese.** 11. P. XI, 224 (ehr. Benedictiner.). Rieggese, S vom Ammersee.

**Roullenheim.** Dr. tr. c. 4, 125. Wahrsch. in der nähe des untern laufes der Tauber.

## RUB. Zu dem p. n. Rubo, s. bd. I.

**Rubenhus.** 9. Dr. sec. 9 (n. 605). Pg. Tullfeld, ist nach Meusel heitr. zur geschichtskunde bd. I, 78 für Erbenhausen bei Kalten-Nordheim gehalten worden, wahrsch. falsch.

**Rubenlewa.** 11. Schpf. a. 1040 (n. 198), unbekannt.

**Rubindorf.** 11. Nach Fsp. 59 Romdorf (Rogendorf) bei Attenkirchen, ldr. Mosburg.

Rubindorf MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 375).

Rubindorf Mchh. sec. 10 (n. 914, 1070).

Rubindorf Mchh. sec. 11 (n. 1195, 1257).

**Rupilinga.** 8. Raubling zwischen Tegernsee und dem Inn, landger. Rosenheim.

Rupilinga Mchh. c. a. 770 (u. 78), c. a. 820 (n. 343).

Rupilingas Mchh. a. 836, 838 (n. 597, 604).

**Ruplicdorf.** 9. Mchh. a. 836 (n. 591). Nach

Fsp. 59 Reihersdorf bei Obertaufkirchen, landger. Haag.

Hier möge noch ein u. mit keltischer endung seine stelle finden, dessen erster theil möglicherweise zu demselben p. n. gehört.

**Rubiaca.** 8. Ruffach, SW v. Colmar.

Rubiaca Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).

Rubiaco (in R.) Schpf. a. 763 (n. 34).

Roubeaca Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).

**Ruersshagen.** 11. Le. c. a. 1080 (n. 243).

**Ruga.** 10. Oork. a. 995 (n. 69). Pg. Gaudensis seu Tornacensis; deutsch?

Ruchegas s. HROG.

**Ruchese.** 8. Dr. tr. c. 65; pg. Saalafeld.

**RUD.** Ich stelle hier alles zusammen, was mehr oder minder sicher zu ahd. rütjan (radices evellere), nhd. renten, so wie alles, was zu der mehr niederdeutschen form roden gehört. Ueber die verschiedenen hier zu erwähnenden bildungen spricht Pt. 74, 514; mit besonderer beziehung auf Zürich Meyer 73, 95, 146, auf Oberhessen Weig. 247, auf Kurhessen Vlm. 278 ff., auf Nassau Khr. NB. 146. Vgl. auch meine ortsnamen s. 78.

Zuerst zu verzeichnen sind hier die zu ahd. rinti novale (altu. rüdr) gehörigen formen, welche dieses wort als letzten theil haben. Es sind (mit hinzunahme einiger formen auf rüti) folgende 30, fast sämtlich Süddeutschland angehörig:

Engilbertis rüti 9.	Hilungesrint.
Arpinrüt 11.	Roholres rüti 9.
Pillungesrüt 11.	Elsinrute.
Bergarrüte 11.	Ingunruti 10.
Chotaniserüti 11.	Liuthrahtesrute 10.
Thrutheriserüte 8.	Oderanchaurüt.
Drogessongerüte 11.	Rikkoscesrüt 10.
Tugilinrüt 10.	Samilhes rütu 10.
Taurida 8.	Signiruti 11.
Eheurüt 11.	Siukinrüt 11.
Gastesrüt 11.	Dietbirgirüt 11.
Gisilmariseruti 11.	Utiu rütin 10.
Gundoltesruti 11.	Uziurida 9.
Hasilruida 11.	Woloneseruti 9.
Heuruti 11.	Zigirinti? 11.

Diesen formen am nächsten stehen die auf -rent, welche noch jetzt in dieser gestalt in Süddeutschland nicht selten vorkommen. Ich nenne hier nur vier namen: Muihebreuth (11), Probestrent (11), Ratmares rent (11), Doneresrent.

Nun folgen die drei formen -riod -reod -ried. Sie gehören zuweilen ganz sicher hieher, ja sie begegnen öfters mit den formen -rind und -rend bei einem und demselben orte. Trotzdem ist gewiss bei ihnen auch oft (vielleicht in den meisten fällen) an ahd. hriod, nhd. ried carex, caretum zu denken. In einzelnen gegenden mag eine scheidung sich machen lassen; so sagt Meyer 146, dass nun Zürich -riet (= hriod) von rüti (= rüti) in der aussprache geschieden werde, doch wage ich eine solche scheidung noch nicht durchzuführen. Schwer dürfte die scheidung namentlich in Baiern sein, wo ried sogar novale und rieden exstipare bedeutet (s. Schmeller bair. wb.). Hier ist ein feld für eine interessanter sprachlich-geschichtliche untersuchung.

-riod finde ich in 8 namen: Otrpigne riot (9), Ottrammesriod (9), Paldrammis riōd (9), Bernriod (10), Fihriod (8), Gartherisriod (11), Hettinesriod (9), Sindkerisriod (9).

-reod zeigt sich in 10 fällen: Erpbunesreod (8), Otirichsreoth (9), Druhirood (8), Hasareod (8), Hobi-reod (9), Lantperthesreod (9), Swinriod (9), Wannenreodum (9), Woleozreod (9), Zuckinreod (8).

-ried ist häufiger und wie es scheint auch weiter geographisch verbreitet. Hier sind 25 n. zu erwähnen: Aenzuriel (11), Parinriet (11), Pippinesrieth (11), Bilrieth (10), Piscofesrieth (11), Colriod (11), Ebershersriet (8), Färchenriet (11), Kepunriet (11), Gundramsriet (11), Howenrieden (11), Emmanrieth (9), Michilinrieth (10), Racholfisriet (11), Reinriet (11), Regenprehtesriet (11), Rorenriet (11), Sahsenriet (11), Stevensriet (11), Dadenriet (10), Trasmundsrieth (11), Wilpargeriet (11), Wintenriet (11), Wolfisriet (11), Wiehanrieth (11).

Ganz noorganisches -reit finde ich nur in Walke-reit (11).

Statt -ried kann durch ungenane schreibung leicht hlosses rid entstehen. Ich verzeichne hier 13 formen: Araride (8), Bibilrith (9), Elaurithi (9), Fnechide (9), Hamaritbi (9), Helerithe (9), Herrit, Hesseheirithi (9), Huerithi (10), Ingridi (9), Ivorithi (9), Malride (11), Merrith (11). Diese namen, die sich wohl leicht noch vermehren liessen, bieten sehr schwierige probleme dar. Denn abgesehen von jener annahme einer ungenanen schreibart kann leicht in einigen dieser formen das besonders thüringische suffix -th, -d angenommen werden müssen, während es sich in andern fragt, ob nicht etwa an das ags. ridbe fluvius, rivus zu denken ist, das nach Leo 74 auch in ags. o. n. gebräuchlich wird; noch andere mögen ganz undeutlich sein.

Auf -riad kenne ich nur das friesische Endiriad (8).

Alle bisher verzeichneten formen erwähnte ich bei gelegenheit des nhd. rint. Zu derselben wurzel gehörig, doch nicht schlechthin mit rint identisch ist das nhd. rod norale, wozu die verbalform nhd. roden, alfrics. rotha lautet. Das wort ist mehr Norddeutschland eigen und wohl erst ins hochdeutsche hinübergewandert. Ein nrales Sandranda könnte die älteste gestalt sein und würde dann beweisen, dass wir es hier nicht mit dem wurzel-, sondern mit dem perfectablat zu thun haben. Hierauf gehört nun eine sehr grosse anzahl von o. n. auf -roda, -rode. Sie finden sich besonders häufig nm den Harz, aber auch weit nach hessen hinein sehr oft. Ich zähle ihrer folgende 234:

234. Aabenrod 10. Oehtiresoth 11.  
235. Abbiehenrot 11. Egghardtasrode 11.  
236. Abbetesrode. Eeghartingerod 11.  
237. Abldiger 11. Ekkilceisrode 9.  
238. Abbatiskourod 10. Ailmandesrothe 9.

Egininkisrod 10. Ernetrode 9.  
Aidenrod 11. Farnrodan 9.  
Alfrikesrod 9. Fatersrod 10.  
Elbwines rode 9. Fauerota 11.  
Alsteurode 11. Fleodrodan 8.  
Ananroth 11. Fletharrothe 9.  
Anglenrod 10. Foanrode 9.  
Anrode 11. Fronerot 9.  
Erphiroth 11. Fridrichesrot 9.  
Ascoluingerothe 11. Frithgeallgarothe 9.  
Adelenrod 11. Vokenrot 11.  
Adelboldesbroth 10. Finkmecesrod 11.  
Ottenrode 11. Gebenrode 11.  
Ostarmaringarodha 9. Gereurode 10.  
Ancnningaroth 11. Gernwes rode 8.  
Ezzigerode 11. Gardnifsesroth 11.  
Ezzerdigerode 11. Gencenrode 11.  
Bacchenrod 11. Geschenrode 11.  
Barmeroth 11. Glismoderoth 11.  
Benzigigerode 11. Godefridesroth 11.  
Bernigigerode 11. Gramnigerod 10.  
Bernezinerod 11. Grimesrode 9.  
Bernardesroth 10. Criemhiltroth 9.  
Bernerdigigerode 11. Grimolderode 10.  
Berthbanrothe 9. Gmeisrod 10.  
Berhtlesarode 11. Hebenrothe 10.  
Berchlongarod 10. Hagenrode 8.  
Bertoldesroth 11. Hagasanrothe 10.  
Biscopestroth 11. Halgenessrod 9.  
Bleckenrothe 11. Hammingeroth 11.  
Blikardaroth 10. Hamcenroth 11.  
Bonigigerode 11. Heningarodha 9.  
Beiresroth 10. Hartwigeroth 11.  
Brunwardesroth 11. Herlingerode 11.  
Braniroth 11. Heregeltingerod 11.  
Buckrode 9. Herikarod 10.  
Bodonrod 9. Hermannigeroth 11.  
Bannroth 10. Harrikesrothe 10.  
Banningeroth 11. Hiriswitherothe 9.  
Bannikanroth 11. Hnsigeresrod 9.  
Banderode 11. Hattenroth 11.  
Barebadesrode 11. Hntheberingerod 11.  
Kerlingorod 10. Hadabrnntesrod 9.  
Catalenrot 11. Hadilvingerod 10.  
Copenrod. Hederichesrode 10.  
Krestesrod 10. Hanroth 11.  
Crimelrode 10. Hazsacaro 10.  
Cupilingrothe 11. Hergenrode 9.  
Cuniggarod 10. Herisiroda 11.  
Dasingarod 10. Hildinrode 11.  
Daslingerothe 11. Hillmeroth 11.  
Dndanroth 11. Hilwenderingerod 11.  
Dnobon 11. Hilferod 9.  
Turwardigigerode 11. Hossesroth 11.  
Eherolfesrod 9. Hozzeabroth 11.  
Elfritherothe 11. Raocellinero 11.

Rnoboldisrode 11.  
 Rnprahterode.  
 Rnobburgorod 11.  
 Rodigeresrod 10.  
 Hnmbenrot 8.  
 Hunengesrot 8.  
 Huocerosde 11.  
 Ibanroth 11.  
 Ycanrode 9.  
 Imnenrothe 11.  
 Eumikenroth 10.  
 Emingaroth 11.  
 Imenderot 11.  
 Isacanrod 10.  
 Isiggerode 11.  
 Kizanrothe 10.  
 Knellenrode.  
 Langenrode 11.  
 Lienroth 10.  
 Luzenrode 11.  
 Luiboldisrode 10.  
 Lutheriggerode 11.  
 Lindulfingeroth 11.  
 Makkanroth 10.  
 Megelenrod 11.  
 Meinrod 9.  
 Megencingeroth 11.  
 Mannechenrot 11.  
 Marquarderoth 11.  
 Mengzerode 11.  
 Mostemerode 11.  
 Motlervingerod 10.  
 Mokeroth 8.  
 Nantherisrode 11.  
 Nentriesrode.  
 Nitelrede?  
 Nauwenrode 10.  
 Ögenroth 10.  
 Pannerode 9.  
 Portenrode 9.  
 Ratpretesrothe 10.  
 Reterderoth 10.  
 Radulveroth 10.  
 Regenboldes rode 9.  
 Reindagerod 11.  
 Randenrothe 11.  
 Renbrode 11.  
 Riehratesrode.  
 Ripertingerod 10.  
 Ribdagesorod 11.  
 Ribsinnderot.  
 Riehwarterode.  
 Riehoffesrod 10.  
 Ririxerode 8.  
 Rothirarod 10.  
 Ruebrothe 11.

Salcecheurod 11.  
 Sancenrohd 10.  
 Sandranda.  
 Sehltrurode 10.  
 Selmanroth 11.  
 Selmetrodha 9.  
 Sibichenroth 11.  
 Sigefridesorde 11.  
 Silkensothe (so?) 11.  
 Sinesrode 11.  
 Sinnichesrothe 11.  
 Sitroth 8.  
 Sterkonrotha 9.  
 Stertenrode 9.  
 Sntherrode 12.  
 Thoneguarderoth 11.  
 Thonsciaroth 10.  
 Diemunderode 11.  
 Thiedenroth 11.  
 Dndiggeroth 11.  
 Thiederziggerode 10.  
 Diethwinestrod 8.  
 Drasenrode 11.  
 Dürigesrod.  
 Turinewartesrod.  
 Ubasanroth 11.  
 Utrothe 9.  
 Wachenrode 11.  
 Waddanroth 11.  
 Walesrothe 11.  
 Walingaroth 9.  
 Werikenroth 10.  
 Warenrode 9.  
 Wernbolderode 11.  
 Wirintagaroth 11.  
 Wernberes rode.  
 Wezelesrod 11.  
 Westarraode 9.  
 Widrothron 9.  
 Widenrode 11.  
 Wiehrold 11.  
 Wigbralterode.  
 Wihamannarod 10.  
 Wikerothe 11.  
 Wiunenroth 11.  
 Wendilliroth 11.  
 Wendigenrode 9.  
 Wendilburgoroth 10.  
 Wynederode 11.  
 Windelmaderode 11.  
 Witarod 10.  
 Wolneroth 11.  
 Volpoldigeroth 11.  
 Zetingeroth 11.  
 Zechenrode.

-rood für -rod finde ich nur in Pnozerisrooda (9), und Boottirod (10).

Merkwürdig ist noch die form Ungeroedet (9), die indessen auf blosser verderbnis beruhen kann, eben so wie der fin. Piparodi (9).

Ueber die formen auf -rath, -rade, die in vielen fällen gewiss nur nebenformen von -rode sind, s. -rad. **Riutl.** 8. Wegen der menge gleichnamiger orte muss hier die ortsbestimmung häufig ganz unterbleiben, oft kann sie nur ungenügend vorgenommen werden. Es empfiehlt sich daher, wie in einigen andern fällen, so auch hier, die ganze masse in einige geographische hauptgruppen zu zerlegen.

#### a. Westrheinische orte.

aa pg. Aragowe, unbestimmt; aß Albsrieden am berge Albia, W v. Zürich, Meyer 146; ay Rütli, N v. Zürich; ad Rütli im canton Schwyz; az Ried bei Steinmün, canton Zürich; aē Rütli oder Rente, cant. St. Gallen; ay pg. Haspeng; nach Grdg. 99 Russon (däm. Rutten), S v. Tongern, vielleicht nicht hieher gehörig; vgl. Grdg.

#### ß Ostrheinische orte, S v. d. Donau, W v. d. Isar.

ßa Reuthe (Ob. u. Nld.) bei Emmendingen, N v. Freiburg; ßß Riedern, W v. Radolfzell, NO v. Schaffhausen; ßy Reute im württemberg. oberamt Tettnang, pg. Linzg.; ßß Rieden im oberamt Lentkirch, am einfluss der Altrach in die Iller; ßa pg. Irligowe, — dem vorigen? ßß Rieden zwischen dem Staffell und Riegsee, Pl. 269; ßy Ried oder Ilmried bei Ilmmünster an der Ilm, landgericht Pfaffenhofen, NW v. Freising; ßß Ried bei Benedictbeuern, N vom Kochelsee; ßa Mühldried bei Aulzhausen, Fsp. 55; ßa mehrere verschiedene bairische orte, deren scheidung, welche immer unsicher bleiben muss, Fsp. 55—57 versucht.

#### γ Ostrheinische orte, S v. d. Donau, O v. d. Isar.

γa pg. Inetale, im nordöstl. Tyrol; nach K. St. heisst der ort auch jetzt Rent; an einer andern stelle sagt K. St.: Ried oder Roid im Unterinntal (derselbe ort?); γß Ried oder Vogtareuth am Inn, pg. Sandarg und Chiemg., Pl. 295; γγ Ried bei Wang, landgericht Wasserburg, K. St.; γδ Rent bei Reibach in Niederbairn, pg. Filzegg; K. St. (falsch nach Pl. 220) Rieden bei Emsdorf an der nördlichen Vils; γε ein unbestimmter ort im hiesigen Passau; γε ein unbekannter ort in Baiern, Fsp. 55; γη Rent bei Admont an der Enns, K. St.; γθ Rentdorf (Reitdorf) W v. Radstadt (an der Enns), Salzburg, K. St.; γi Rent auf dem Haunsberg, NW v. Salzburg, K. St.; γk Rent (Ober- und Unter-) bei Zell, unweit der Salzburg, in Pioncia, K. St.; γl Rent in der nähe des Attersee, Pl. 233; γm Rent bei Teisendorf, W von Salzburg, K. St.; γn Rent bei Leonding, S v. Linz;

**re** in der Nähe von Steyer in Oberösterreich, S von Ens, vielleicht Rath, NW v. Steyer; **yo** vielleicht Ried, SW v. Kremsmünster, Traunkreis, Oberösterreich.

**da** Ostrheinische örter, N v. d. Donau.

**da** Riethe bei Hochdorf, pg. Enzang; **ds** nach K. vielleicht Riedheim im badischen ante Blumenfeld; **dy** Riede, SW v. Niedenstein, N v. Fritzlar; **ds** Wüstung Rieden bei Kaltentorheim, NW v. Meiningen; daselbst noch jetzt der Riederhof; **de** Rietheburg am einfluss der Helme in die Unstrut; **ds** Riederward an der Merweide in Holland, MG. 219; **ds** Rhüden (Rüden, Gr. und Kl.), NO v. Gundersheim, W v. Goular, Wa. 184, Ltz. 158.

Die folgenden formen sind lediglich nach dem vocale der stammssylbe angeordnet:

**Rinti** **re** J. a. 798 (s. 23); **ra** Mehb. sec. 9 (n. 815); **re** Rth. a. 900 (IV, 117); **re** MB. a. 993 (XXVIII, a. 250); **re** MB. sec. 10 (XXVIII, b. 88, 207); **re** Lc. a. 1018 (n. 150); FA. sec. 11 (VIII, 3).

**Rinta** **re** Chr. L. a. 748 (s. 4); MB. e. a. 1060 (VI, 37). **Riute** **ra** Mehb. a. 831 (n. 557), 851 (n. 674); **re** MB. sec. 10 (XIV, 360); **re** MB. a. 1040 (III, 312); MB. a. 1067 (XXVIII, b. 214); **re** J. e. a. 970 (s. 192).

**Riet** **re** MB. a. 959 (XXVIII, a. 185); **re** Kr. a. 992 (s. 18).

**Rindun** **re** Wg. tr. C. 351, 377.

**Ridiana** **re** (in R-) **re** Wg. tr. C. 351.

**Riutin** **re** K. a. 973 (n. 188).

**Riutun** **re** R. c. a. 973 (n. 107).

**Riuti** **re** J. a. 888 (s. 108); **re** MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a. 110, 167).

**Riute** P. IX, 247 (Gundecb. lib. pont. Eichst.); **re** J. e. a. 970 (s. 190).

**Riutta** **re** Nt. sec. 11 (1856, s. 46); **re** J. sec. 11 (s. 293).

**Riutte** **re** MB. a. 1021 (XXVIII, a. 493).

**Riut** **re** MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215).

**Riuta** **re** Nt. sec. 11 (1856, s. 17).

**Riutin** **re** **re** Ng. a. 947 (n. 727).

**Rioda** **re** J. a. 931 (s. 162).

**Riod** **ra** Mehb. sec. 10 (n. 1094).

**Riodan** **ra** Mehb. sec. 10 (n. 936).

**Rihot** **re** Ng. a. 828 (n. 238).

**Riuti** **re** St. G. a. 820 (n. 255).

**Riut** **re** MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 305).

**Riutte** **re** J. a. 1074 (s. 261).

**Riuti** **re** J. a. 1093 (s. 281).

**Riuden** **ra** Laur. sec. 8 (n. 2666).

**Riut** **re** MB. a. 1076 (IV, 295).

**Rioda** **re** Mehb. c. a. 770 (n. 91); **Riudir** dafür Mehb. e. a. 800 (n. 97); **re** Ng. a. 838 (n. 284).

**Riude** **ra** Mehb. a. 835 (n. 588), 843 (n. 627), 848 (n. 651) etc.; **re** MB. e. a. 835 (IX, 21).

**Riud** **re** Mehb. c. a. 770 (n. 75); **re** c. a. 820 (n. 523, 537).

**Förstemann, alt. namenbuch II. Bd.**

**Reot** **re** W. a. 932 (III, n. 29).

**Reoth** **re** Laur. sec. 9 (n. 2397).

**Reodun** **re** Dr. a. 795 (n. 110); **re** K. a. 843 (n. 107).

**Reodon** **re** Dr. a. 868 (n. 599).

**Azreode** (= ad R-) **ra** Mehb. c. a. 800 (n. 150).

**Riade** **re** P. V, 434 (Widukind).

**Rieda** **re** Ng. a. 928, 942 (n. 718, 724); MB. e. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 370); Mehb. a. 1085 (n. 1250).

**Riede** P. VIII, 598 (ann. Saxo); **re** XI, 224 (chr. Benedictobur.); **re** urk. v. 1000 (s. Ws. 66).

**Riete** **re** Ng. a. 834 (n. 259); **re** St. G. a. 894 (n. 695).

**Riet** **re** MB. c. a. 1080 (VII, 46).

**Rieth** **re** MB. e. a. 1060 (VI, 163).

**Riedin** **re** P. XX, 636 f. (cas. monast. Petrisbus.).

**Rieden** **re** Ng. a. 965 (n. 754); **re** MB. a. 1010 (X, 37); **re** K. a. 1005 (n. 205); Dr. a. 1049 (n. 751).

**Ryede** **re** Mrs. a. 1064 (I, 67).

**Ruti** **re** P. XX, 644 (cas. monast. Petrisbus.).

**Rute** MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**Rutiu** **re** K. a. 1040 (n. 223).

**Rutiu** **re** und **re** K. a. 973 (n. 188).

**Rutthin** **re** Ng. a. 993 (n. 789).

**Ritti** **re** Dg. a. 1008 (s. 14).

**Rithun** **re** urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218).

**Roda**. 8. Bei den hier folgenden formen ist die scheidung von Rodaba u. s. w. (s. RAUD) besonders schwer. Theilt man die örter in derselben weise wie bei Riuti geographisch ein, so ergibt sich folgendes merkwürdige resultat:  
a Westrheinische örter.

**aa** pg. Gandens; **ad** pg. Cartrac; **ay** Roelx im départ. da Nord; **ad** Rodt bei Schleidweiler, kr. Trier.

**ß** Ostrheinische örter, S v. d. Donau, W v. d. Isar.

**ßa** Roth bei Sanddorf, Baden, Seckreis; **ßß** Roth bei Meersburg am Bodensee; **ßy** Herroth (Ober und Unter) im oberamt Wangen, Württemberg, Donaukreis; **ßß** nach St. G. n. 558 Rotbis, oberamt Leutkirch, Württemberg, vgl. RAUD.

**γ** Ostrheinische örter, S v. d. Donau, O v. d. Isar.

Sind bis jetzt hier noch nicht aufgefunden.

**δ** Ostrheinische örter, N v. d. Donau.

**da** Wüstung Rode oder Rödchen bei Eltville, Nassau; **ds** Walsrode, O v. Verden, Hannover; **dy** vielleicht Kirchrode bei Hannover; **ds** Roden, S von Gronau, SW von Hildesheim, in Aringomarcen; **de** pg. Wikanaufelde, in der gegend von Holzminden, Wa. 153, Ltz. 146; **ds** Roda, S von Erfurt, hth. Gotha; **dy** Rodde bei Rheine, Westfalen; **ds** Rhade bei Kirsepe, S von Altena, O von Solingen; **ds** Rath, NO von Düsseldorf; **ds** Rohden, N v. Arolsen, vgl.

Mooyer s. 49; *dā* Rhöda, O v. Volkmarshen, prov. Hessen; *dū* Rodan zwischen Gernsheim und Bensheim, S von Darmstadt, Db. 139; *dv* Tiefenrod bei Banz in Nordbayern.

Die folgende anordnung führt erst die singularen, dann die dativischen pluralformen auf.

Roda (in-) *dv* Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Rodha *as* Lk. sec. 9 (n. 6).

Rotha (in-) *dv* Lc. arch. sec. 9 (II, 229); Lk. a. 1002 (n. 90), unbek.

Roto (in R-) *dv* K. a. 869 (n. 144); K. a. 861 (n. 133).

Rotho *dv* Wg. tr. C. 439.

Rode *pagus* Laur. sec. 8 (n. 3610).

Rode *dv* Rm. a. 986 (n. 301); *ad* Hf. a. 1036 (II, 161); *dv* Lc. a. 1094 (n. 252), 1098 (n. 611); *da* urk. v. 824, sec. 9, a. 1017 (s. Khr. NB. 263); *da* P. XX, 636 (cas. monast. Petrishaus).

Rode (zeme R-) *dv* Dr. tr. c. 46.

Rote P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); *dv* Rth. sec. 11 (I, 130); CS. sec. 11 (n. 7 n. 11).

Rote (de-) *dv* Ng. Const. a. 1094 (II, 579).

Rotho *de* Wg. tr. C. 218; *dv* Lc. a. 1003 (n. 141), 1019 (n. 159); *da* Lc. a. 1072 (n. 216); *de* Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).

Rod *dv* Dr. a. 874 (n. 610); *dū* Laur. a. 964 (n. 77); für letzteres steht in der Tegernseer ausg. ebds. s. 133 Rodheim.

Rnoth *ay* urk. v. 1097 (s. Mannier départ. du Nord s. 242).

Rodum sive Hubela Lk. c. a. 830 (n. 9).

Rodhom (in-) *am* Lk. sec. 9 (n. 6).

Rodun *dv* Erh. a. 1033 (n. 987).

Rodun *dv* P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.); *dv* Ltz. s. 346 (zeit unbest.).

Roden *dv* Dr. tr. c. 41, 80.

Rothun *dv* P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.); *da* Erh. a. 1036 (n. 993).

Roten (in R-) *dv* Ng. a. 872 (n. 465); K. a. 866 (n. 140).

Rothnen *dv* Hf. c. a. 1020 (II, 150).

**Rudiche.** 11. P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.).

**Rodena.** 10. Be. a. 995 (n. 270). Roden bei Frankenlanten, kr. Saarlouis, pg. Sarenensis, comit. Waldraingen.

**Riutare.** 8. Reitern bei Griesbach, SW von Passau.

Rinttare MB. a. 779 (VIII, 366).

Raentarn MB. a. 1076 (IV, 298).

Rutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

**Rietbach.** 8. *α* Rietbach im wirtmb. oberamt Gerabronn, N v. Ellwangen, K. 272; *β* Rimbecke zwischen Scherwede und Ossendorf, NW v. Warburg, Westfalen; doch vgl. RIN; *γ* wahrscheinlich in der gegend zwischen Erfurt und Gotha.

Rietbach *α* MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).

Rietbike *β* Erh. a. 1100 (n. 1292).

Rutibah *γ* W. sec. 8 (II, n. 15).

**Rietfeld.** 9. Riedfeld zwischen Erlangen und Würzburg, pg. Rangewe.

Rietfeld MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Rietfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

**Rietheim.** 8. *α* Riedheim im oberamt Tuttlingen (an der obern Donau); *β* Roidham zwischen Obing und Frabertsham, N vom Chiemsee, K. St.

Rietheim *α* K. a. 786 (n. 29).

Rietheim *α* K. a. 834 (n. 93); *α* Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Rietheim *β* MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Rietheim *β* J. a. 925 (a. 128).

**Rietstede.** 10. Mt. a. 979 (V, 55). Riestädt, NO v. Sangerhausen.

Rietstedi W. a. 777 (III, n. 8, unecht) ist derselbe ort. Vgl. auch oben Kizestast.

Ruderglettinge s. SUNTH.

**Rudiburgi.** 10. E. a. 937 (s. 3). Nach Ws. 81 Rudersdorf bei Wegeleben, N v. Quedlinburg.

**Rudnicha.** 11. Riedling (Reidling) bei Traismauer, im viertel ob dem Wiener walde.

Rudnicha MB. a. 1034 (XXIX, a, 46); FA. sec. 11 (VIII, 28).

Rudnich FA. sec. 11 (VIII, 32).

Hiezu viele spätere citate Nt. 1851, s. 76 f.

**Ruchrothe** (in R-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257).

Richrath im regierungbez. Düsseldorf, kreis Solingen; doch ist dies falsch nach Oligschlager (brieflich).

**Rucsdorf.** Dr. tr. c. 6, 12.

**Rufinghem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland. Viell. Ruiven in der nähe der Maas-mündung, MG. 275.

## RUG

Hier verbinde ich einen noch unerklärten v. n. mit mehreren anderen benennungen, die mit jenem wahrscheinlich verwandt sind.

**Rugil.** v. n. 1. Tac. Germ. 43; Jorn. 50, 57, 59; Paul. diac. I, 1.

Rugi Eugipp.; Ver.; P. VII, 84 ff. (Herim. Aug. chr.); VIII öfters; XVI, 150 (ann. Magdeb.).

\*Rógos Procop. b. Goth. II, 14; III, 2.

Rugas im ags. Vidskilds lied.

Hiezu Ethelrugi und Ulmerugi als benennungen einzelner theile dieses volks bei Jorn. 3 u. 4.

Vgl. Grimm gesch. 469 f.; Z. 154; Ks. I, 78.

Die Itagii des Tacitus wohnen an der Ostsee, zwischen Weichsel und Oder. Auch in Norwegen werden Rygir (und Holmrygir) erwähnt.

**Ruglum.** 2. *Ῥούλον* Ptol. O v. d. Oder, Mn. 339; Regenwalde an der Rega, Ks. III, 119, Wh. 273; Rügenwalde an der Wipper, Reh. 253; die Insel Rügen, Ldh. Br. 324.

**Rugikampen.** 11. Frek. Rükamp (Rucampe a. 1185) bei Enniger, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 140.

**Rugheimono** marca. 9. Rth. a. 814 (I, 157; Dr. ebda. n. 299 Eug.); Dr. a. 863 (n. 382). Rügheim, O v. Humprechtshausen, NO v. Schweinfurt.

**Rughusen.** 11. Dg. a. 1073 (A. n. 58). Wahrsch. unweit Eckardsberga, NO v. Weimar.

**Rugiland.** 5. α Eine Landschaft in Oberungarn, N von der Donau; β Raulant (Reuland), NO von Luxemburg, SW v. Echternach.

Rugiland β H. a. 896 (n. 127).

Rugilant α P. VIII, 142 (Ekkeh. chr. univ.), 312 (Siegh. chr.); α Paul. diae. I, 19.

Rugiland für die Insel Rügen kommt sec. 15 vor (script. rer. Prussicar. I, 808).

Wahrsch. zu einem p. n. desselben Stammes:

**Ruginesfeld.** 9. Comit. Dudleipa. Die Herrschaft Riegersburg auf dem Leipziger- und Eibisfeld, in Unter-Steiermark, K. St. (?)

Ruginesfeld J. a. 890 (s. 113).

Ruginesveld J. a. 891 (s. 117).

Ruginesvelt J. a. 979 (s. 205).

**Ruggis** (in-). 10. Lk. a. 1037 (n. 119), unbek. Ruga Lk. c. a. 995 (n. 78), pg. Gandens. sive Tornac. Rügge, métairie à Avelghem.

**Rugrum.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Nach MG. 271 vielleicht Ruigeweide bei Papenkop, in der gegend v. Utrecht.

**Ruhenvuesberg** (so). 10. Dr. a. 980 (n. 721). Der Ranschenberg, NO v. Fulda.

Ruhinperch, Ruhabach s. HROM.

**Rula.** 10. H. a. 981 (n. 198). Roll, SO von Bittburg, N v. Trier.

**Rulowilre** (in R-). 10. Rohrweiler bei Drusenheim, N v. Strassburg.

Rulowilre Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).

Rulswilre (in V-) dafür Ww. ns. a. 997 (V, 378).

Rumalinhovon s. HROM. Rumanebusir, Rumaneinohvon, Rumaningun s. ROMAN. Rominiagaa s. Ramenichon, Rumanehorn s. ROMAN.

**Rumbach.** 9. α Rombach, W v. Schlettstadt; β Rumbach bei Rinteln.

Rumbach α Schpf. a. 854 (n. 104).

Rumbake β ark. v. 1031; α. Mooyer die Grafschaft Schaumburg (1858) s. 25.

Rumbach α P. XIII, 287 (vit. Richardi).

Der Name könnte leicht zu RUN gehören.

Rumeltinga s. HROM. Rumelo s. Rumelobon.

**Rumerstleba** (so). Dr. tr. c. 41, 22. Rottmersleben, NW v. Magdeburg, dagegen nach Wa. 125 Rumsleben zwischen Hessen und Dardesheim, NW v. Halberstadt.

Rumeringorp s. HROM.

**Rumersberg.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57). Viell. Rumersberg bei Niedertankirchen im landgericht Mühldorf? Zu ROMAN?

**Rumeshap.** Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). Unweit der Quelle der Elmenau, kgr. Hannover, Ltz. 51.

**Rumesheim.** Gr. IV, 949.

Rumeringen s. HROM.

**Rumilanc.** 10. Rümelingen (früher Rümlang), N v. Zürich, Meyer 157.

Rumilane Ng. a. 928 (n. 718).

Rumelanc Ng. a. 952 (n. 737).

Rumelanch Ng. a. 924 (n. 802).

Rumilhanne Ng. a. 931 (n. 813).

Rumillegene marca s. HROM.

**Ruminsperch.** 11. MB. c. a. 1045 (IX, 363). Nach Esp. 59 Rummelsberg (Rimmelsberg) bei Höhenberg, landgericht Tölz. Zu ROMAN?

**Rummertorp.** 10. Rondorf im kreise Cöln, pg. Colou. Vgl. jedoch auch Boonthorp unter RON.

Rummertorp Lc. a. 941 (n. 93).

Rumundorf Lc. a. 962 (n. 105).

Rumoltesdorf s. HROM.

**Rumphenheim.** 8. Rumpenheim bei Offenbach, kfstth. Hessen, pg. Moinalg.

Rumpenheim Laur. sec. 8 (n. 3421, 3422) etc.; Laur. a. 1071 (n. 132); Dr. a. 932 (n. 678).

Rumphenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 3420, 3427, 3428) etc.

**Rumreshusen.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Wüstung O v. Michelstadt, gzhzt. Hessen, prov. Starkenburg, Simon 54; Wgm. II, 130, 248.

**Rumpst.** 9. Mrs. c. a. 806 (I, 21). Rumpst NW v. Meeheln. Citate aus neuerer zeit bei Krg. 35.

**Rumuloheon** (ad-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218) neben Rumolon. Rumeln im kreise Crefeld.

Rumulo (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 220); derselbe ort. Rumelo ark. v. 1006 (s. MG. 217; Mrs. I, 57 liest hier falsch Ermelo); Oork. a. 1050 (n. 83).

Rumel oder Ruimel in Nordbrabant; vgl. van den Bergh verdeelinge s. 27.

## RUN.

1. In einigen Namen scheint ein gemeinsames Element zu stecken, das man vielleicht, wenn auch nur unsicher, an goth. rinnan und das subst. runs cursus (agnac?) knüpfen darf. Wegen des zweiten theiles erwähne ich hier die beiden bairischen Orte Alarun (11) und Tnturuna (8), den Fluss Siteruna (8) bei St. Gallen, etwa auch den Fluss Visrona (8) im pg. Tellau.

**Runa.** 11. AA. a. 1086 (V, 147). Rhaunen, S v. Kirchberg, W v. Biengen, regierungsbez. Trier, pg. Nabg.

**Runn** (in R-) Laur. n. 3660 wol derselbe ort.

**Runna.** 10. Mchh. sec. 10 (n. 1091). Nach Fsp. 59 Rinnen bei Obergeroldshausen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.

**Runbach.** 11. MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400); pg. Nordg. Unbekannt; Lg. Rg. s. 61 vermuthet ohne grund Anerbach (in der Oberpfalz).  
Ilieher vielleicht Rumbach; s. da.

**Runibergun.** 6. Ronnenberg (Ronneberg), SW v. Hanover, nach Pertz und Ledebur.

Runibergun P. V, 421 (Widukind).

Runiberg P. VIII, 177 (Ekkh. ehr. univ.).

Runihere Erh. c. a. 1080 (n. 1141); St. M. sec. 11 (n. 12).

Runiberge P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi).

Zuweilen wird auch die hurg von Weissensee als das alte Runiberg angesehn; s. Hagke kreis Weissensee (1867) s. 1.

Dietrich (Germania X, 291) möchte in dem ersten theile des namens eine hinweisung auf runenstein und begräbnistätten sehn.

**Runtal.** 9. St. G. a. 849 (n. 407). Rindal (Ob. und Unt.), canton St. Gallen.

## RUN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Runenstide.** 11. P. XII, 146 (chr. Gozoc.).  
Runestadt (Ob. und Nd.), kreis Merseburg.

**Runigenburg.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3522),  
Nach Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 412  
der Michelsberg bei Güglingen, SW v. Heilbronn.  
pg. Zabernachg.

**Runa, -runa, Runbach** s. RUN. **Ruschach** s. HRING. **Rundesdorf** s. HRUND. **Runibergun** s. RUN.

**Runkel.** 11. Urk. v. 1040 (s. Khr. NB. 265).

Runkel in Nassau.

**Runa, Runtal** s. RUN. **Runteshornen, Runteshusen** s. HRUND. **Runa** s. RUN. **Ruoboldisrode** s. HROD. **Ruocelerode** s. HROD.

**Ruocheim.** Tr. W. II, n. 97, 149, 212, 264.

Ruocheim bei Oggersheim, W v. Mannheim.

**Ruochehusia, Ruochenbah** s. HROC.

**Ruola.** 10. Rühl bei Idenheim, kr. Bitburg.

Ruola Be. a. 981 (n. 255).

Ruola Be. a. 1052 (n. 338).

**Ruoldinghus.** 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Kellinghausen bei Essen, NO v. Düsseldorf.

**Ruomfelt.** 8. Steinfeld (Grafen-R.) am Main, unterhalb Schweinfurt, Spr. 61.

Ruomfelt Dr. tr. e. 38, 302.

Ruomfelt Sek. a. 839 (II, 201).

Ruomfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 94, 98).

Ruomfeldun Dr. sec. 8 (n. 142).

Rumfeld MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Ruomundeshusen s. HROD.

**Ruonodeshoben.** 11. P. XIII, 176 (Wolfer. vit. Godchardi). Unbestimmt, schwerlich verdrht für Ranshofen.

**Ruonun.** 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 6).  
Ranau (Hoben- und Nieder-), in valle Kamlach (d. h. an der Kamlach, nhd. der Mindel), SW von Augsburg.

**Ruonwerde** marca. Dr. tr. c. 7, 93; pg. Ost-rache. Vgl. Ldh. MF. a. 69; der ort ist in der gegen von Leeuwarden zu suchen; entweder Raard im Westdongeradeel oder Raard in Ranwerderabem; beide orte hieszen in älterer zeit Rauwert.

**Ruorbercessun.** 11. P. XIII, 155 (vit. Mein-were. episc.); pg. Anga. Wahrsch. = Hrodherthes-husen, s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 9.

**Ruoshah.** 10. Be. a. 962 (n. 209), 1044 (n. 321), 1051 (n. 333 f.). Bei Gondershausen, kreis St. Goar.

Rusbach dafür Gud. a. 1044 (III, 1041).

**Ruosenbach.** 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein bach in der nähe der Rednitz.

**Ruotaha.** Gr. I, 110.

**Ruothepa** (in R-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53).  
in Westfalen.

Ruothinge s. HROD.

**Ruothino.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Rfiden, kr. Solingen, regierungsbez. Düsseldorf.

**Ruotnun.** 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. II, beil. I. Rautheim, SO v. Braunschweig.

**Ruozmos.** 8. J. sec. 8 (s. 45). Wüstung an der Alz bei Tagabharting, K. St. Nach Kz. a. 93 vielleicht Buozmos zu lesen (= Pössmos bei Trost-berg).

Rob. s. RUB.

**-rupe** in Anarupe (9) ist vielleicht verdrbt.

**Rura,** fln. 7. α die Ruhr, nhd. des Rheins; β die Roer, nhd. der Maas.

Rura α P. II, 420 (vit. S. Liudgeri); α V, 371 (Flo-doardi ann.); α Lc. a. 796 (n. 6, 7), 799 (n. 11, 12 etc.); β geogr. Rav.

Rurum (acc.) α Lc. a. 800 (n. 19).

Bud. 43 macht einen wol misslingenen deutungs-versuch dieses flussnamens. Sollte derselben etwa aus Ruvera (s. ds.) zusammengezogen sein? Vgl. auch wegen des letzten theils Örcntrura (11).

**Ruracgawa** pg. 9. Gau um die Ruhr.

Ruracgawa Lc. a. 811 (n. 29).

Roriggowe Lc. a. 1065 (n. 206).

Rurigoa Lc. a. 819, 843, 844 (n. 37, 57, 58).

- Rurigoo Lc. a. 819 (u. 37).  
 Rurigo Lc. a. 820 (n. 39), 836 (n. 50).  
 Ruricho Lc. a. 802 (n. 26, unecht).  
**Rurippe.** 10. Chr. L. a. 955 (s. 98). Rab im  
 Innviertel, Oberösterreich, K. St.  
 Rnorippe P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.).  
 Rusbach a. Rusobach.  
**Rusten.** 8.  $\alpha$  Rust (Gross R-), N v. St. Pölten in  
 Niederösterreich;  $\beta$  Rust in Baden, unweit des Rheins,  
 W v. Eitenheim;  $\gamma$  nach K. St. viell. Rust im  
 Grätzer kreise. Mit ansahme von  $\beta$  wol undentsch.  
 Rusten  $\alpha$  MB. a. 1073 (IV, 288).  
 Rustan  $\beta$  Dg. a. 763 (s. 2).  
 Rusta  $\alpha$  MB. a. 1075 (IV, 291), 1100 (IV, 304).  
 Ruste  $\alpha$  MB. a. 1076 (IV, 296), 1067 (XXVIII, b, 215).  
 Rust  $\alpha$  MB. a. 1076, 1100 (IV, 298, 305).  
 Rust  $\gamma$  J. a. 1074 (s. 262).  
 Ruser  $\alpha$ ? chr. L. a. 951 (s. 96).  
**Rustienort.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.  
 Ruteham s. RUD.  
**Rutene** marcha. Dr. tr. c. 6, 21. Nach W. Röd-  
 denau bei Frankenberg, N v. Marburg.  
 Ruteschirchen s. HR0D.  
**Rutkili.** v. u. 2. 'Ρουτζίλι Ptol. Nach Z.  
 155 und nordalbing studien I (1858) s. 122 viell.  
 = Turciligi, nach Ka. I, 78 u. Frb. 390 = Rngil.  
**Ruvenheim.** 10. Rannheim am Main, O von  
 Mainz.

- Ruvenheimere marca Dr. a. 910 (n. 654).  
**Ruvera.** fln. u. ortsn. 7.  $\alpha$  Die Ruwer, abfl.  
 der Mosel bei Trier, und der ort gl. n. an deren  
 mündung;  $\beta$  Rüber im kr. Mayen, regierungsbez.  
 Coblenz, pg. Meginofeld.  
 Ruvera fl.  $\alpha$  H. a. 953 (u. 166).  
 Ruverus fl.  $\alpha$  H. a. 923 (n. 145).  
 Rubera  $\alpha$  Be. a. 816 (u. 49).  
 Ruveri  $\beta$  G. a. 964 (n. 17).  
 Ruovera fl.  $\alpha$  Gud. sec. 7 (III, 1019).  
 Ruobera  $\alpha$  Be. a. 646 (n. 7, unecht).  
 Ronora fl.  $\alpha$  Be. a. 1038 (u. 310).  
**Ruzaramarcha.** 9. MB. a. 863 (XI, 121).  
 Wahrsch. Rietz bei Steyer in Oestreich.  
**Ruze.** BG. I, 164. Unbek., viell. Rütz im land-  
 gericht Waldmünchen, am Böhmer walde.  
**Ruzenlenthosen** (so). 11. Lc. sec. 11 (n.  
 257). Nach Oligschläger (brieflieh) Rützkauseu  
 bei Wülfrath, NW v. Elberfeld.  
**Ruzondum** (aec.). 9. Laur. a. 877 (n. 40);  
 in der Tegernseer ausgabe ebds. s. 81 Rozoudan.  
 Reissen an der Weschuitz, N v. Heidelberg, Dh. 141.  
**Ruzore.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68).  
 Kbr. sml. hat auch ein juxta Ruzeren vom jahre  
 1315.  
 Ryede s. RUD.

## S.

-s, suffix. Hier ist zu scheiden: 1) das genetivische  
 -s elliptischer ortsnamen, für welches ieb manche  
 noch sehr zu vermehrendo beispiele in meinen  
 ortsnamen (1863) s. 193 f. gesammelt habe; über  
 diese besonders durch ihren geographischen ver-  
 breitungskreis (in Hessen u. s. w.) merkwürdigen  
 bildungen vgl. Vilmar ortsnamen in Kurhessen  
 s. 276 f. und Weig. s. 257; dsgl. Grimm gr. IV,  
 261; 2) eine anzahl von flussnamen und anderen  
 ortsnamen, welche sich in der regel auf den aus-  
 gang -isa, seltner auf -usa und andere formen  
 zurückführen lassen, mitunter auch geminiertes s  
 aufweisen; vergl. über sie meine ortsnamen s.  
 241—243.

**Sabinicha.** fln. u. ortsn. 10. Die Sabinich  
 (Sarling, Sarning), fließt oberhalb Ips von nor-  
 den in die Donau, daran der ort Sabinichstein  
 (Sarblingstein, Sarningstein).  
 Sabinicha MB. a. 998 (XXVIII, a, 271), sec. 10  
 (XXVIII, b, 207), a. 1037 (XXVIII, b, 84).  
 Sabinichi MB. a. 1049 (XXIX, a, 97).  
 Sabinicha MB. c. a. 985 (XXVIII, h, 88).  
**Sabis.** fln. 1 v. C. Die Sambre; doch ist zu  
 bemerken, das Sambre vielmehr auf ein keltisches  
 Samara hinweist und dass Sabis und Sambre des-  
 halb vielleicht nur der sache nach, nicht sprach-  
 lich identisch sind; vgl. Grdg. 41, 73 f.; s. auch  
 Samina.

Sabis Caes. h. G. II, 16, 18.

Samira Sek. a. 840 (II, 204).

Samira (sec. 10) P. IX, 448 (gest. episc. Camerac.); X, 531 (gest. abb. Gemblac.); Oork. a. 960 (n. 38).

Samhrensia pg. P. X, 536 (gest. abb. Gemblac.).

**Sabliza.** 9. J. a. 861, 890, 978, 982 (s. 95, 114, 202, 207); sehr unbestimmte Lage nach K. St.

**-saca** in Cimharsaca (9)? unbekannt.

**Sadelerhuser** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2451); pg. Neckarg. Nach dem ohr. Gotw. 703 Hausen, an der Zaher, bei Laufen, SW v. Heilbronn.

**Saßnberg.** 11. Nach Oligschläger (hrieflich) die burgruine der grafen von Saßnberg an der unteren Ahr.

Saßnberg Lc. a. 1090 (n. 244).

Saßnberg Lc. a. 1094 (n. 249).

Saßnberg Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Saßnberg Lc. c. a. 1080 (n. 242).

**Saßn.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Lag bei Bedbur, kr. Berghelm.

**Safflicka.** 11. Zylflich (Zieflich) zwischen Nimwegen und Cleve.

Safflicka Lc. c. a. 1020 (n. 159).

Saffliggi Cr. sec. 11 (III, a. 49).

Saffliche P. VI, 718 (Alpert. de divers. temp.).

Safflicensis Lc. c. a. 1020 (n. 159).

Safflichorp a. Safflichorp.

**-saghem** in Ostsaghem (9) und Westsaghem (9).

## SAHS.

Das ahd. und alts. wort sahs muess mit lat. saxum identisch sein und auch die bedeutung des letzteren gehabt haben. Doch finden wir diese bedeutung nur noch in o. n., wie z. h. in dem öfters wiederkehrenden Sachsas oder Sachsen in zusammensetzungen wie Eichelsachsen, Bindsachsen und andern (Weig. 255 n. 323) und unter den folgenden alten n. in Saxaha, Sahsbach, Sabsirpben. Dieser alte sinn von sahs ist untergegangen oder vielmehr in den einer steinwaffe verändert und in diesem sinne (cultus, ensis) liegt das wort in dem v. n. der Sachsen. Das ist sowohl die älteste deutung dieses namens als auch die unzweifelhaft richtige; vgl. Z. 150; Grimm gesch. 228, 609 ff., 624 ff. etc. Bei den mit Sabsin-, Sabsen- (oder neuerem Sachsen-) n. s. w. beginnenden o. n. kann man zweifeln, ob sie zum volken selbst oder zum p. n. Sabsas gehören; bei Sabsanagane und Sabsanont ist sicher ersteres der fall.

**Saxones.** v. n. 2. Die Sachsen; bei Ptol. sind ihre wohnsitze noch im westlichen Holstein anzunehmen. Bemerkenswerth ist, dass im Beovulf die Sachsen nicht vorkommen.

Saxones Ver.; Entrop. IX, 13; Amm. Marc. XXVI, 4; XXVII, 8; XXVIII, 2; Claudian. Später sehr oft.

**Σαξωνες** Ptol.; Steph. Byz. 586; Julian.

Sabsun Heinr. smm.

Saxani P. VI, 3 (ann. S. German.).

Saxonorum (so, gen.) Oork. a. 1053 (n. 84).

Saxia Oork. a. 1053 (n. 84).

Saxonia überall oft.

Sansonia (so, wol Sabsunia zu lesen) P. X, 46 (Landulf. hist. Mediol.).

Als letzter theil in Altsaxones (8) und Ost-saxones (8).

P. XIV, 229 (vit. Altman. ep. Patav.): gladiis utebantur, qui lingua eorum sahs dicebantur, a quibus Sabsones, non Saxones appellantur.

**Sahson.** o. n. 11. W. a. 1100 (III, n. 62).

Saasen, NW v. Hersfeld, Ld. II, 178.

**Sahsinga.** 10. J. c. a. 970 (s. 193). Satzung bei Kollbach, landgericht Eggenfelden, Niederhain, K. St.

**Saxaha** (in Saxahu), o. n. 9. Dr. sec. 9 (n. 577). Wahrscheinlich in Thüringen, doch schwerlich Sachsa, NW v. Nordhausen.

**Sahsbach.** 9. Sahsbach am Rhein, unterhalb Breisach.

Sahsbach Dg. a. 886 (A. n. 12), 965 (A. n. 27).

Sahspähe Dg. a. 990 (A. n. 32).

Sahspach P. II, 135 (Ekkeh. cas. S. Galli); Ng. a. 886 (n. 570).

Sahsbach Dg. a. 839 (A. n. 4); Ww. ns. a. 994 (V, 371).

**Sassenberch.** 11. NM. a. 1027 (IV, 4, 138). Sechselberg im oberamt Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

**Sahsonagane.** 11. Ein theil des Marchfeldes. Vgl. J. Zahn, die veste Saßsengang und ihre hesitzer. Wien 1862, abgedruckt aus Gg. XXVIII. Sahsonagane MB. c. a. 1030 (IX, 359), falsch gedruckt -gane; vgl. MB. XXVIII, a. 506.

Sahsogane (falsch -gane) MB. c. a. 1030 (IX, 359).

**Sahsinheim.** 8. α Sachsen bei Weinheim, S v. Lorsch, pg. Lohodung; β in Friesland, viell. Saaksun im Westerwold oder Saaksunhizen in Hunsingo, MG. 134; γ Sassenheim, O v. Schlestadt, pg. Alsat; δ Saasen in der gegend von Leiden, MG. 158; ε wahrscheinlich Saksenheim, N v. Tölz, NW vom Tegernsee; ζ wahrscheinlich Sabsenheim bei Ohing, landgericht Trosberg, N vom Chiemsee.

Sahsinheim ε MB. c. a. 1030 (VI, 16).

Sahsingheim β Cr. I, 12 aus sec. 10.

Sahsinheim β Cr. I, 18.

Sahsinheim γ tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Sahsinheim ε MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Sahsingheim β Dr. tr. c. 7, 90.

- Sahsinheim**  $\beta$  Cr. I, 14.  
**Sahsenheim**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 198, 421), sec. 9 (n. 426, 427) etc.;  $\beta$  Dr. tr. c. 7, 110;  $\gamma$  Ww. na. a. 1050 (VI, 216).  
**Sachssinheim** (so)  $\zeta$  J. sec. 11 (s. 299);  $\zeta$  Nt. sec. 11 (1856, s. 67).  
**Saxenheim**  $\beta$  Dr. tr. c. 37.  
**Sahsenheim**  $\epsilon$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).  
**Sahsenheim**  $\alpha$  Laur. a. 877 (n. 40), 1071 (n. 131 f.).  
**Sebsinheim**  $\gamma$  Schpf. a. 758 (n. 28).  
**Sasineheim**  $\epsilon$  MB. c. a. 1030 (VI, 21).  
**Sasenheim**  $\gamma$  tr. W. a. 780 (I, n. 113).  
**Sassenheim**  $\epsilon$  MB. c. a. 1080, c. a. 1100 (VI, 43, 57, 59).  
**Saxnem**  $\delta$  Oork. e. a. 993 (n. 68), 1083 (n. 89).  
**Sachsenheimero marca**  $\alpha$  Laur. a. 989 (n. 83).  
**Saxones** (in duabus villis qui dicitur S-)  $\gamma$  Schpf. a. 768 (n. 37).  
**Sassenhuson**. 11. Urk. v. 1067 (s. Ld. II, 155). Wüstung in der gegend von Homberg, S v. Fritzlar.  
**Sahsonolant**. Gr. II, 235.  
**Sachsenriet**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).  
 Sachsenriet, landger. Buchloe, zwischen der Sinkel und Geltaach (zwischen Lech und Iller).  
**Sassenstein**. 11. P. VII, 200 (Lamherti ann.).  
 Der Sassenstein bei Sachsa, NW v. Nordhausen, oder die Sachsenburg bei Frankenhansen, SO v. Nordhausen; vgl. F. 75; Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 31.  
**Sahsendorf**. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Conegund.).  
 Sahsendorf in Oberfranken, doch liegen dasselbst mehrere örter dieses namens.  
**Sahswirphen**. Dr. tr. c. 38, 243. Sachswerfen (Nieder-S., N v. Nordhausen; Ober-S., NW v. Nordhausen); citate aus späterer zeit bei F. 73.  
 Der felsan (sahs), nach dem Nieder-Sachswerfen benannt wurde, ist der in der nähe liegende Kohnstein; auswanderer mögen den n. auf Ober-S. übertragen haben.  
 Zu den p. n. dieses stammes gehören:  
**Saxlinga**. 9. Nach Ldh. Br. 22 und nach Le. arch. III, 183 Lingen an der Ems, nach Wm. I, 15 das Lengener land nach Remels, NO v. Leer.  
 Saxlinga Erh. a. 821 (n. 305).  
**Sahslingun pagus** Le. arch. sec. 9 (II, 237).  
**Saxinesheim**. 8. Fg. Alsat.  
 Saxinesheim tr. W. a. 742 (I, n. 1).  
 Saxinesheimomarca tr. W. sec. 8 (I, n. 120).  
**Sahselmeshausen**. 9. Wg. tr. C. 42. Nach Ws. 246 Salzhausen bei Winsen, NW von Lüneburg (?); vgl. Hammerstein Bardengau s. 179.  
**Sahselheim**. 11. Ww. na. a. 1050 (VI, 216).  
 Sesselsheim, O von Saverac, NW von Strassburg.

**Sahlthiem**. 11. Frek. Nach NM. VI, 4, s. 140 wahrsch. verderbt und in diesem falle mthmasslich Sielm bei Westkirchen, O v. Münster.  
 Saigenwert s. Sigenwert.

## SAL.

1. Hier stelle ich zusammen, was zu dem häufigen fl. Saale gehört; dieser ist höchst wahrscheinlich als keltisch anzusehn und muss salzwasser bedeuten, Hpt. V, 511. Oder ist anzunehmen, dass der stamm SALT noch auf deutschem boden den binzugefügten dental nicht gehat hat? dann wäre derselbe stamm keltisch und deutsch zugleich; letzteres allein gewiss nicht. Schwer ist hier die scheidung v. SALI; s. ds.

**Sala**, fln. 1.  $\alpha$  Die Saale, nhfl. der Elbe;  $\beta$  die Saale, nhfl. das Mains;  $\gamma$  die Saale, nhfl. der Leine, unweit Hildesheim;  $\delta$  die Saale, nhfl. der Salzach unterhalb Salzburg;  $\epsilon$  die Sala, fließt in den Plattensee in Ungarn;  $\zeta$  ein nhfl. des Regens, mündet unterhalb Metten, landgerichtet Regen.  
**Sala**  $\alpha$  u.  $\beta$  P. oft;  $\gamma$  P. VIII, 571 (ann. Saxo);  $\epsilon$  XIII, 12 (gest. archiepp. Salish);  $\beta$  Dr. a. 777, 816, 823 (n. 57, 317, 412) etc.;  $\zeta$  MB. a. 860, 1029 (XI, 119, 145),  $\delta$  a. 940 (XXVIII, a, 175),  $\zeta$  a. 1040 (XXIX, a, 64);  $\beta$  H. a. 716 (n. 38);  $\delta$  J. a. 798 (n. 20, 23) etc.;  $\alpha$  Anh. a. 945 (n. 13), 978 (n. 62) etc.

**Salla**  $\alpha$  Strabo VII, 1.

Hiermit verbinde ich noch (wie auch unten bei den gaunamen):

**Salia** P. VI, 478 (Sigebert. vit. Deoder.); tr. W. a. 785 (I, n. 215). Die Seille, nhfl. der Mosel bei Metz.

**Sala**, ortsn. 8.  $\alpha$  Saal an der fränkischen Saale bei Königshofen, sg. Grabfeld; Arch. IV, 580;  $\beta$  Saal bei Kelheim, SW v. Regensburg.

**Sala**  $\alpha$  Dr. sec. 8 (n. 134), 801 (n. 173), 823 (n. 418) etc.; Schn. n. 389 schreibt dafür Salaha.

**Salla**  $\beta$  MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301),  $\beta$  1025 (XXIX, a, 11); Adsalta falsch für ad S-  $\beta$ ? MB. a. 731 (XI, 17).

**Saln** (de S-)  $\alpha$  Rh. a. 777 (I, 82; Dr. ebid. n. 60 falsch Sala).

**Salu** (in S-)  $\alpha$  Dr. a. 796 (n. 116), 801 (n. 166), 806 (n. 226) etc.

**Salo** pg. 9. Ein gau am ostufer des Zäidersees, um die mündung der Yssel, die wahrscheinlich ursprünglich Sala hiess, wahrsch. — dem Islegaw, s. ds.; vgl. MG. 179 ff.

**Salo** (in pago S-) Le. a. 963 (n. 110).

**Salon** (in pago S-) Le. a. 973, 996 (n. 115, 127).

Dafür steht auch:

**Salahom** Laur. a. 814 (n. 101), ubi Hiala confluit in mare.

**Saliant** urk. v. 1040 (van Hattum, gesch. van Zwol, I, 85).

**Salii**, v. n. 4. Der in der Nähe der Yssel und am Niederrhein wohnende Stamm der Franken.

**Salii** Amm. Mare. XVII, 8, 9; Sidon. Apoll. carn. 7, 237; Clandian. de laud. Stilich. I, 221; notit. imper.

**Salici** Julian. opp. ed. Spanh. p. 279 f.; Zosim. III, 6.

Davon **Salicus**, **Salica** lex.

Ob dieser n. von dem fn. Sala oder von sal (domus) oder aus noch einer andern Quelle herzu-  
leiten ist, darf nicht als ganz ausgemacht gelten.  
Als hauptstellen über diese frage führe ich an:  
Grimm gesch. 529; Z. 329; Ldb. Br. 77; van den  
Berg de verdeling van Nederland in het roemein-  
sche tijdvak, s. 6 n. 22; Rein, die bezeichnungen  
Salier und Salische Franken als bezeichnungen  
eines Frankenstammes, Crefelder programm von  
1847.

**Salica**, fn. 11. P. VIII, 692 (ann. Saxo). Die  
Selke im Harz, nbff. der Bode.

**Salaha**. Dr. tr. c. 6, 2; pg. Loganaha. Selen  
(Selen) im amte Rosenthal, N v. Marburg, kftb.  
Hessen.

**Salabechl**. 9. Salbke an der Elbe, zwischen  
Magdeburg und Salza, an der Süße.

**Salabechi** Hf. a. 979 (I, 516).

**Salbete** E. a. 937 (s. 3).

**Salbozi** (so) P. V, 864 (Thietm. cbr.).

**Salbecke** Rm. a. 1616 (n. 436).

**Salbach** (11) P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont.  
Eicht.), ein unbestimmter ort; etwa für -bach?

Vgl. Winediscussabebizi 11.

**Salaplunte**. Gr. III, 342.

**Salaplugin**. 9. In Ungarn an der Szala (s.  
oben), jetzt Szalavar.

**Salapiugin** P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salish.); J.  
a. 861, 978 (s. 93, 202).

**Salapnigin** J. a. 890 (s. 113).

**Salapigniti** MB. a. 860 (XI, 119).

Ich bemerke an dieser stelle, dass die tab. Peut. in  
Etrurien, zwischen Volterra und der mündung des Ombrons,  
einen merkwürdig deutsch klingenden ort Saleborna ver-  
zeichnet; was ist daraus zu machen?

**Salfelda**. 8. α Saalfeld, S v. Rndolstadt, an  
der Saale (nbff. der Elbe); β Salfelden, S von  
Berchtesgaden, nweit der Saale (nbff. der Salz-  
ach), pg. Pinzg.

**Salfelda** β J. a. 798 (s. 23).

**Salfeld** α P. V, 442, 452 (Widukind.); α VIII,  
602 (ann. Saxo); β J. sec. 10 (s. 160); β Ggu. c.  
a. 1000 (XXII, 300).

**Saleveldon** α P. VIII, 185, 188 (Ekkeb. chr. univ.);  
β J. a. 927 (s. 150); β MB. a. 979 (XXVIII, a,  
231); α Lc. a. 1057 (n. 192).

**Saleveld** α P. XIII, 403 f. (Brunwil. monast. fundat.);  
α Seb. a. 1071 (s. 188).

**Saleveldun** α P. V, 745 (Thietm. cbr.).

**Salefeld** α P. I, 621 (contin. Regin.).

**Salefeld** α P. VII, 187, 189 etc. (Lamberti ann.).

**Saleveld** α P. VIII, 603, 690, 698 (ann. Saxo); α  
XIII, 406 f. (Brunwil. monast. fundat.).

**Salevelt** α P. II, 245 (ann. Wirzib.); α V, 105 (ann.  
Hildesh.); α XIII, 476, 479, 496 (vit. Annonia);

α XIV, 186 (vit. Wolfhelm. abbat. Brunwil.); α  
Lc. a. 1051 (n. 180); α Bib. V, 182.

**Salvelt** β J. sec. 8 (s. 39, 41).

**Salvelda pagus** (um β) J. a. 888 (s. 107).

**Sarevelt** für **Salevelt** α P. XIII, 447 (triumphus S.  
Remaci).

**Salefeld** für **Saalfeld** (s. ds.) P. II, 355 (vit. S.  
Bonif.).

**Salagewi** pg. 8. Der Saalgan, an der fränki-  
schen Saale, 80 v. Fulda.

**Salagewi** Dr. a. 772, 796, 806 (n. 37, 115, 232);  
MB. a. 889, 923 (XXVIII, s. 98, 161).

**Salagewe** Dr. a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 129, 136)  
etc.; MB. a. 889 (XXVIII, s. 94).

**Salagewe** Dr. a. 907 (n. 653); tr. W. II, n. 81.

**Salagoe** Dr. a. 863 (n. 581, 585), 867 (n. 592).

**Salagewe** P. VI, 159 (vit. S. Lintbirgac).

**Salagowe** MB. a. 983 (XXVIII, a, 242).

**Salagowi** MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).

**Salagewe** Dr. a. 874 (n. 610).

**Salagene** Bd. a. 1034 (s. 421).

**Salagaugia** MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

**Salcagaum** MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).

**Salcagauius** pg. Dr. a. 777 (n. 57).

**Salagewono marca** Dr. a. 814, 851 (n. 297, 561).

**Salagenono regio** und **finis** Dr. a. 859 (n. 578), 863  
(n. 584).

**Salagewono fines** Dr. a. 867 (n. 593).

**Salagewensium provincia** Dr. a. 805 (n. 564).

**Salvensis** pg. hieher H. a. 716 (n. 38).

**Salingowe** pg. 7. Um die Seille, s. Sala.

**Salingowe** Gnd. a. 1044 (III, 1041).

**Salingowe** H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); Be. a. 1066  
(n. 364).

**Salingowe** (so) AA. a. 1033 (III, 105).

**Salinensis** pg. tr. W. a. 699 (I, n. 223), 715 (I, n.  
218, 220), sec. 8 (I, n. 220) etc.

**Salinensis** pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205), 788 (I, n.  
208, 209) etc.

**Salonensis** pg. tr. W. a. 715 (I, n. 239); K. a. 777  
(n. 18).

**Salnensis** pg. K. a. 856 (n. 124).

**Salnensis** pg. H. a. 940 (n. 155) etc.; Be. a. 962  
(n. 209).

**Saloinis** pg. tr. W. a. 771 (I, n. 250).

**Salinis** pg. tr. W. a. 764? (I, n. 193).

**Salinis** pg. K. a. 777 (n. 19) neben **Saluinis**.

Saline pg. tr. W. a. 792 (I, n. 207).

Salinago (in pago S-) tr. W. a. 765 (I, n. 264).

Wir haben also hier die deutsche, lateinische und keltische bildung desselben gannamens.

Wahrsch. denselben gau bezeichnet auch Selme P. I, 488 (Hinem. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

**Sallabohat.** 11. BG. sec. 11 (I, 31). Saalhaupt bei Abbach, landgericht Kelheim, S von Regensburg.

**Saldorf.** 8. a Saaldorf, NW von Salzburg;  $\beta$  wahrsch. in der gegend der fränk. Saale.

Saldorf a P. XI, 774 (ann. S. Rudberti Salish.);  $\alpha$  XIII, 67 (gest. nrechpp. Salish.);  $\beta$  Dr. tr. c. 44, 47;  $\alpha$  J. sec. 8 (a. 40), c. a. 1030 (s. 231).

## SAL

**SAL.** 2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Salmanneshusun.** 8. W. a. 782 (II, n. 9).

Salmshausen an der Schwalm in Hessen, W von Neukirchen, N v. Alsfeld; Ld. II, 126.

**Salamanneschiriba.** 10. Salmanskirchen bei Erding, SO v. Freising, Fsp. 60.

Salamanneschiriba Mchh. sec. 10 (n. 1125).

Salamanneschirichen MB. c. a. 1080 (VII, 46).

**Salah.** 11. Salach oberhalb Geiselhöring, landgericht Mallersdorf, pg. Donau.

Salah MB. a. 1010, 1029 (XXVIII, a, 416; XXIX, a, 28); BG. I, 186.

Salah BG. I öfters.

Salah MB. c. a. 1100 (VI, 53); derselbe ort?

**Saldericheshusen.** 11. P. IX, 247 (Gandech. lib. pont. Eichst.). Der p. n. Salderich muss zu ahd. salida salus gehören.

Salembrucea a. SAR.

## SALI

Für dasjenige wort, zu welchem, wenn nicht alle, so doch die meisten der folgenden n. gehören, halte ich nhd. sal, ahs. sal, alts. seli domus, atrium. Schwer zu scheiden sind diese n. besonders von den zu dem fin. Sala gehörigen (s. SAL), so wie von den auf -sili endenden. Ich erwähne hier zuerst wegen des letzten theils:

Aldensele 8.	Biscengesela 10.
Asiningsela 9.	Bramscli 9.
Ostreselo 11.	Bugginsela 10.
Basinseli 9.	Bulselo 10.
Basingaselo 7.	Ericsele 10.
Berthensela 11.	Faltsale 9.
Birkensela 11.	Flietherselo 11.

Forstmann, altd. nomenbuch. II. Bd.

Friessale 7.

Gardingselo 9.

Herdensehle 11.

Hrintsali 7.

Hrodingselo 9.

Holtselo 9.

Lamseli 11.

Lantensele 11.

Meisterselo 11.

Marhseli 10.

Qunrsingseli 9.

Rothianseli 11.

Ripanseli 9.

Steinselo 9.

Stratselo 9.

Sumerseli 11.

Thornesele 10.

Weterselo 7.

Zweifelhafter sind Andassale (9), Brochsale (10), Brumsale (10), Harsale (11), Okinsale (7), Wandersala (10). Auch mögen hier erwähnt werden Oesterzeel (11), Gillizela (10), Gisingazele (9), Wihasselo (9). Ueber alle diese sehr schwierigen bildungen, denen sich auch die zahlreichen neueren niederländischen formen naf-zeel und -zaal anreihen, vgl. meine ortsnamen (1863) s. 86 f.

**Sellun.** 9. Cr. II, a, 14. In Westfalen.

**Selbach.** 9. a Selbach in der grafenschaft Wied am Rhein, regierungsbzirk Coblenz, pg. Logana;  $\beta$  Saalheck bei Doreawerd, SO vom Zuidersee, MG. 192;  $\gamma$  Seelbach, NO von Vilmar, unweit der Lahn, bzth. Nassau, vgl. Khr. NB. 271;  $\delta$  Sölbach (Ob. u. Unt.) im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

Selbach a G. sec. 9 (n. 4).

Selbach  $\beta$  Laur. a. 839 (n. 117);  $\delta$  K. a. 1037 (n. 222);  $\gamma$  Hf. n. 1054 (II, 533).

Selbach a Laur. sec. 9 (n. 3172).

**Selbere.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.

**Scelebrunnon** fons. 11. Urkunde von 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

**Sallburch.** 8. P. III, 79 (Kar. M. capit.). Viell. Salzburg.

**Salchalm.** 5. a Seelheim (Gr. u. Kl.) bei Amöneburg, O v. Marburg;  $\beta$  Selm in der nähe der Lippe, SW v. Münster;  $\gamma$  der ort ans der lex Salien, wahrsch. in der nähe der Yssel;  $\delta$  wahrsch. Zeelheim bei Diest, Grdg. 70;  $\epsilon$  anweit Werden (an der Ruhr).

Salebaim  $\gamma$  P. VIII, 307 (Sigh. chr.).

Salaheim Dr. tr. c. 38, 308.

Salachacm  $\gamma$  in der ältesten hds. der lex Salica, in den andern mit vielen varr.; s. Arch. VII, 730. Salechem s. Le. a. 801 (n. 21).

Salachem  $\beta$  P. XII, 240 (Rodulf. gest. abh. Trndon.).

Selheim  $\beta$  Erh. a. 858, 889 (n. 421, 474);  $\alpha$  Schpf. a. 920 (n. 678);  $\alpha$  Dr. a. 1025 (n. 740), sec. 11 (n. 758).

Selheim  $\beta$  Le. arch. sec. 9 (II, 243).

Selheimo  $\alpha$  P. II, 355 (vit. S. Bonif.), 368 f. (vit. S. Sturm);  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 206).

Selheim  $\beta$  Le. arch. sec. 9 (II, 223, 230).

Selenheim Hf. a. 1075 (II, 555) hieher?

**Sellhoben.** 10. Sülhoben, O von Rosenheim, W vom Chiemsee, K. St.

Selihoba (ad S-) J. sec. 10 (s. 165).

Selihoba J. sec. 10 (s. 145; MB. XIV, 360 dafür Selihaha).

**Selchoven.** Laur. n. 2 u. 176. In Mainz.

**Sellhurst.** 9. Lo. arch. sec. 9 (II, 227). In Westfalen.

**Sellhusen.** 10. Erh. a. 974 (n. 627); Sellhansen, SO v. Bielefeld.

**Sellant.** 8. J. sec. 8 (s. 46); wüstung zwischen Raitenhaslach und Halsbach, unweit des Inns, K. St.

**Selwida** (in S-). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

Hieher vielleicht noch:

**Sellicasa.** 9. Wm. I, 507: villam Huxeri (Höxter), quam villam Bernhardi Sellicasam vocant. Was ist daraus zu machen? Bernhard bezieht sich jedenfalls auf den grafen Bernhard, von dem kaiser Ludwig die gegend um Corvey kaufte. Wahrscheinlich steht Sellicasa für Selihova und ist dann nicht als name anzusehen.

## SALIC.

Ich stelle hier einige o. n. zusammen, deren erster theil zu den formen gehört, welche ich bd. I, 1068 unter Salaco vereinigt habe. Es bleibt noch zweifelhaft, ob alle jene formen wirklich zum stamme SAL zu setzen sind, und ich weise ihnen deshalb hier eine besondere stelle an.

**Salinhach.** 11. AA. a. 1046 (III, 271). Salmbach, SO v. Weissenburg, W v. Lanterburg, pg. Spir.

**Salichenbruoche** (in S-). 10. Lo. a. 973 (n. 114). Uuweit der Ruhr.

**Salchinmunstere.** 9. Salmünster an der Kinzig, pg. Wetarsiba.

Salchinmunstere Gud. a. 909 (I, 347).

Salchinmunster Dr. sec. 9 (n. 206, unecht); Dr. tr. c. 43, 74.

Salchen munster Rth. I, 231.

**Salchenrod.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215).

Am Vogelsberge in Hessen, unbekannt.

Hieher wol noch (für Salichendorf):

**Salihdorf.** 11. Nach Pl. 270 Salndorf bei Wolfertshausen, O vom Würmsee; ich kenne nur ein Salndorf O von München; vgl. Sallandorf.

Salihdorf P. XI, 214 (ehr. Benedictobur.).

Salichdorf P. XI, 230 (ehr. Benedictobur.).

Salihdorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

## SALIDA.

Eine ableitung von SALL.

Alts. heisst selidha, selitha, selidha habitatio, mansio; im Abd. ist das wort verschwunden; vgl. Meyer 78, 150; s. auch meine ortsnamen s. 87. Auf diesen stamm gebu aus Pazbares salida (8), Preitonselden (8), Lilenselida (8).

**Selidon.** 9. a Selden (Sülden), S v. Freiburg, NO v. Staufen, pg. Brig.; β unbekannt, wahrsch. in Sachsen.

Selidon a Laur. sec. 9 (n. 2703).

Seliden β Dr. tr. c. 41, 81.

Selidon marcha a St. G. a. 886 (n. 654).

**Saldinawa.** Gr. I, 504. Ist damit Sellnan bei Zürich gemeint? Vgl. über diesen ort Meyer 106.

**Sældental.** Gr. V, 756. Seligenthal bei Landsbat (also missverständnis des alten namens?).

**Saligenstad.** 8. a Seligenstadt am Main, zwischen Aschaffenburg und Frankfurt, pg. Moinsag, zuerst genannt a. 802; β derjenige ort, wo das bald darauf nach Halberstadt verlegte bisthum für Ostsachsen gestiftet wurde. Die untersuchung über die lage dieses ortes ist noch nicht geschlossen; vgl. Niemann gesch. Halberstadts (1829), s. 93 ff.; besonders aber Ledebur archiv bd. 9, s. 3 u. 97 ff.

Saligenstad β? P. VIII, 575 (ann. Saxo).

Saligenstat a P. XX, 792 (ann. Altah.).

Saligenstad β urk. v. 974 bei Ludewig reliq. manuscr. VII, 459.

Saligunstad (so) a P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godchardi).

Saligenstide β P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Saligenstat a Dr. n. 1041 (n. 745); ebds. Hf. II, 171.

Seliganstad a P. V, 98, 100 (ann. Hildesh.).

Seliginstat a Dr. a. 1025 (n. 740).

Seliginstad a P. VIII, 677 (ann. Saxo).

Seliginstedi β P. V, 38 (ann. Quedlinh.).

Seliginstat a P. XXI, 359 (ehron. Laurenscham.).

Seliginstat a P. VIII, 679 (ann. Saxo).

Seliginstat β P. IV, B. 1 (Kar. M. constitut.).

Selegonostat a MB. a. 1002 (XXVIII, a, 295).

Selichinstat a P. VII, 167 (Lamberti ann.).

Seligenstad a Gud. a. 1063 (I, 23).

Salingenstad a P. XIII, 146 (vit. Meinwer. episc.).

Seligenstat a brief v. 1026 (Bib. III, 364).

Seliganstat a P. XIII, 153 (vit. Meinwer. episc.), 189 (Wolfher. vit. Godchardi).

Saligenstatonse monast. a Le. a. 1018 (n. 150).

Der name scheint zu ahd. sällig beatus zu gehören und einen locus beatorum zu bezeichnen, was

für beide berühmten stiftungen passend genug ist. Ein drittes Seligenstat lag bei Seck in Nassau und war gleichfalls ein kloster, kommt aber erst seit a. 1100 vor (s. Kbr. NB. 271).

Der unter a erwähnte ort scheint übrigens seinen namen erst in folge einer volksetymologie zu haben, denn Steiner das castrum Selgum (Seligenstadt a. 1858) erweist aus einer römischen inschrift von sec. 3, dass ein castrum Selgum an der stelle des heutigen Seligenstadt gelegen hat.

Salinasse s. SAL.

## SALIS.

Ich nehme einen solchen stamm an mit der vorläufigen vermuthung, dass er eine keltische (wie SALT eine deutsche) weiterbildung des stammes SAL ist. Vielleicht deutet sich Ritsale (10) auf dasselbe wort. Vgl. bei Mela 2, 5 ein gallisches Salusa fons non dulcibus, sed salsioribus, quam marinae sunt, aquis dulcibus.

**Salisus**, fln. 8. Die Selse, welche von süden zwischen Mainz und Bingen in den Rhein fließt, pg. Wornat.

Salisus Gud. a. 983 (I, 13).

Salusia Laur. a. 763 (n. 1).

Salusia tr. W. a. 742 (I, n. 7).

**Salsen** marca (in S-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1093); pg. Wornat. Salsen, W v. Oppenheim, an der Selse (Salisus).

**Saliso**. 3. Selz, NW v. Rastadt, pg. Alsat.

Saliso Amm. Marc. XVI, 2.

Salitio itin. Auton. 354; tab. Pent.

Salisa Ww. ns. a. 993 (V, 359).

Salise Ww. ns. a. 968 (III, 399).

Salsa P. VI, 641, 647 (Odilon. epitaph. Adalheid.); Ww. ns. a. 993 (V, 357); Schpf. a. 1051 (n. 210).

Salsi (uom.) Ww. ns. a. 995 (V, 372); Schpf. a. 1002 (n. 181).

Selsi (nom.) Ww. us. a. 996 (V, 374).

Selsa Ww. ns. a. 992 (V, 349).

Sels P. VIII, 161 (Ekkh. chr. univ.), 557 (ann. Saxo).

Selsa P. V, 780 (Thietm. chr.); VIII, 644 (ann. Saxo).

Salisensis P. V, 76 (ann. Quedlinb.).

Salisensis Ww. ns. a. 992 (V, 347); Dg. sec. 10, a. 1025 (A. n. 31, 44).

Auch bei Zenas gramm. Celt. 144 wird Saliso für keltisch gehalten. Hiermit wage ich auch folgenden namen zusammenzustellen:

**Solison**. 9. Sulson (Sülsum) an der Lippe, O v. Haltern, W v. Hamm.

Solisan Erb. a. 889 (n. 474).

Solison Erb. a. 889 (n. 479).

Sulison Lc. arch. sec. 9 (II, 242).

**Sallendorf**. 11. Mehh. sec. 11 (n. 1206). Sallendorf (Saldorf), O v. München, Fsp. 60.

**Sallend**. 8. Mehh. sec. 11 (n. 1259); nach Fsp. 60 = dem vorigen Sallendorf (also abgekürzt).

Sellant s. SALI.

**Sallerdorf**. 11. Saldorf (Saaldorf), landgericht Kelheim, bei Herrawahl.

Sallerdorf MB. a. 1040 (XIII, 310).

Sallerdorf MB. sec. 11 (XIII, 327).

**Sallinperren**. 11. Urk. v. 1092 (s. Meyer 120). Sellenbirren bei Stallikon, canton Zürich; vgl. bei Meyer auch citate aus neuerer zeit. Wahrscheinlich zu den p. u. des stammes SAL.

**Salmann**, fln. u. orten. 8. Die Salm, nbf. der Mosel oberhalb Cläuserath und der ort Salm im kreise Daun, n. v. Trier.

Salmann Be. c. a. 794 (n. 36); Hf. a. 1036 (II, 158, unecht); H. a. 1052 (n. 251).

Salmanna Be. a. 776 (n. 30).

Salmene Be. a. 893 (n. 135).

**Salminghusun**. 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.).

Salsen s. SALIS.

## SALT.

Zu goth., ags., altn. salt, abh. und abd. salt, mare; in letzterer bedeutung in Ostarsalt (9) und Westarsalt (9). Sonst ist noch zu bemerken der orten. Wornsalt (9). Wie ist „in Gerdæ saltu“ (s. ds.) das saltu zu fassen, als deutsch oder als lateinisch? Neuere hieher gehörige n. bei Pt. 531. Vgl. SAL und SALIS.

**Salza**. 9. Königshofen an der fränk. Saale, pg. Grabfeld.

Salza MB. a. 1002 (XXVIII, a, 304).

Salt Bib. IV, 573.

Salz P. I oft; II, 610, 630 (vit. Hlud. imp.); III, 123 (Kar. M. capit.); VIII, 149 (Ekkh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo); Dr. a. 878 (n. 619); MB. a. 889 (XXVIII, a, 98), 1008 (XXVIII, a, 392); Bih. IV, 596; Skk. a. 840 (II, 203 f.).

Saltz P. I mehrm.; V, 40 (ann. Quedlinb.).

Saltce MB. a. 1000 (XXVIII, a, 387).

Salcae (gen.) MB. a. 927 (XXVIII, a, 165).

Salce (gen.) MB. a. 940 (XXVIII, a, 173).

Salse MB. a. 940 (XXVIII, a, 172); urk. v. 947 (Simon gesch. des hauses Ysenburg III, 3); MB. a. 1057 (XXXVII, 26).

Saleio (derselbe ort) Skk. a. 803 (II, 69).

Salzo, o. n., P. XIII, 406 (Brunwil. monast. fundatio) hier nach P. ein ort in der grafenschaft Henneberg.

**Salta**. 11. Der Salzsee, W v. Halle, und die Salza, nbf. der Saale, in der nähe desselben.

**Salta** P. V, 821 (Thietm. chr.); VIII, 630 (ann. Saxo); Mt. a. 979 (V, 55); Anb. a. 936 (n. 3); hier pg. Lainga.

**Salton** P. VIII, 659 (ann. Saxo).

**Saltho** P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).

**Salsum mare** P. V, 749 (Thietm. chr.); VIII, 622 (ann. Saxo).

**Salzunga**. 8. Salzungen an der Werra.

**Salzunga** Dr. a. 973 (n. 714).

**Salzungun** W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. a. 929 (n. 675).

**Salzunga** Dr. a. 841 (n. 537), unecht.

**Salzungen** Dr. tr. öfters.

**Salzungen** Schn. a. 1058 (fehlt bei Dr.)

**Salzunga** W. a. 775 (III, n. 5).

**Salzaha**, *fin. n. ortu*. 8.  $\alpha$  Salz an der Stren (nhd. der fränk. Saale);  $\beta$  Salza bei Nordhausen, pg. Helm., F. 73;  $\gamma$  Langensalza, N v. Gotha;  $\delta$  der Salzbach, N v. Salzmünster, nhd. der Kinzig;  $\epsilon$  die Salza bei Salzburg;  $\zeta$  der Saalbach bei Bretten im ghzth. Baden.

**Salzaba** y W. sec. 8 (II, n. 12);  $\beta$  W. a. 802 (III, n. 18);  $\epsilon$  Dr. a. 900 (n. 647), sec. 10 (n. 662);  $\beta$  u.  $\gamma$  Dr. tr. mehrm.;  $\zeta$  Laur. sec. 8 (n. 3591);  $\epsilon$  MB. a. 940 (XXVIII, a. 175);  $\epsilon$  MB. c. a. 900 (XXVIII, b. 26);  $\delta$  Rh. I, 231 f.;  $\epsilon$  J. a. 798 (s. 21, 24) etc.;  $\epsilon$  Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.

**Salzaha** y W. a. 932 (III, n. 29).

**Salsaha** or. Guelf. a. 1052 (IV, 421).

**Saltowe**. 10. In den beiden ersten stellen Soltan, NW v. Celle, pg. Lainga; in der letzten unbek.

**Saltowe** E. a. 1069 (s. 64).

**Salta** E. a. 937 (s. 3).

**Salzowe** Dr. sec. 10 (n. 689).

**Saltheke**. 9. Wg. tr. C. 252. Nach Ws. 124

Salbke bei Magdeburg, also = Salabechi.

**Salzberg**. 8. Salzberg, NW v. Hersfeld; vgl. Ld. II, 125, 178.

**Salzberg** W. a. 1090 (III, n. 61).

**Salzesberg** W. a. 782 (II, n. 9).

**Salzbrunno**. Gr. III, 311.

**Salzburg**. 8. Salzburg.

**Salzburg** P. XI, 563 (auctar. Garstense).

**Salzburg** P. VIII, 616 (ann. Saxo); X, 459 f. (Hugon. chr.); XI öfters.

**Salzburch** P. XI öfters.

**Salzburg** P. XI, 362 (Hug. Floriae).

**Salzburg** P. II, 138 (Ekkh. cas. S. Galli); 355 (vit. S. Bonif.), 461 (Einh. vit. Kar.); VIII, 615 (ann. Saxo); X, 185 (gost. Trever.); XI öfters; XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.), 143 (chr. Gozecc.); XIII oft; J. öfters.

**Salzburc** P. XI öfters; J. a. 798 (s. 25, 28).

**Salzburch** P. VIII, 337 (Siebert. chr.); XI öfters; J. a. 798 (s. 25, 29 etc.); Nt. sec. II (1856, s. 21 etc.); Kz. sec. 8 (s. 48); J. ebds. falsch Salzberch.

**Salzburgh** P. V, 93 (ann. Hildesh.).

**Salzburg** P. XI öfters; J. a. 925, 990 (s. 130, 161); Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.

**Salzpure** P. I, 93 (ann. S. Emmer.); V, 132 (ann. Angust.); XIII oft; R. a. 849 (n. 41); Nt. sec. II (1856, s. 21, 43).

**Salzpurch** MB. a. 940 (XXVIII, a. 174); J. a. 798, 927 (s. 29, 136); Nt. sec. II (1856, s. 20 etc.).

**Salzburg** P. II, 346 (vit. S. Bonif.).

**Salzburch** P. VI, 36 (exc. Alth.).

**Salzburg** P. XI, 535 (ann. Mellic.).

**Salzpurg** P. XI, 536 (ann. Mellic.).

**Salsaburg** Sax. a. 962 (II, 1 n. 1).

**Saleburg** P. X, 361 (Hugon chr.).

Adj. **Salisburgensis**, **Salzburgensis** etc. überall oft.

**Salzpurchensis** J. sec. 10 (s. 155).

Vgl. **Junania**, den ältern n. der stadt.

**Salzburgewol** pg. 8. Um Salzburg.

**Salzburgewol** MB. a. 1007 (XXVIII, a. 374).

**Salzpurchgawi** chr. L. a. 748 (s. 4).

**Salzburggewe** MB. a. 973 (XXVIII, a. 196).

**Salzpurgowe** MB. sec. 10 (XIV, 364); J. a. 963 (s. 194).

**Salzpurchgowe** MB. a. 940 (XXVIII, a. 174); J. sec.

10, a. 925, 930 (s. 144, 153, 154) etc.

**Salzpurgowe** J. a. 908 (s. 120).

**Salzburgewoe** J. a. 798 (s. 23, 24) etc.

**Salzchurgaoe** J. a. 798 (s. 20 f.) etc.

**Salzpurgowe** J. a. 931 (s. 154, 167), 963 (s. 196).

**Salzpurchowe** J. sec. 10 (s. 151).

**Salzburgaoe** J. a. 798 (s. 22, 24) etc.

**Salzburgowe** J. sec. 8 (s. 34).

**Salzburchever** (eo) MB. a. 731 (XI, 16).

**Salzburgensis** pg. J. a. 798 (s. 21).

**Salzburgensis** pg. J. a. 798 (s. 24).

**Salzpurchhof**. 10. Salzburghofen im landger.

Laufen, NW v. Salzburg, pg. Salzpurch.

**Salzpurchhof** MB. a. 940 (XXVIII, a. 174).

**Salzpurchhof** J. a. 908 (s. 120).

**Salzbütine**. Dr. tr. c. 6, 4. Salzbutten bei Gleiberg, kreis Wetzlar, regierungsbzirk Cohlenz, pg. Loganaha.

**Salzceibereh**. 10. P. XVI, 159 (ann. Magdeb.).

**Salznoerst**. 9. Dr. a. 816 (n. 323); vgl. Arch. IV, 572.

**Salzgowi** pg. 8.  $\alpha$  W v. Goslar, nach den salzquellen bei Salzgitter und Salzliefenballe benannt, Ltz. 166;  $\beta$  bei Bretten, SO v. Bruchsal, um den Saalbach;  $\gamma$  wahrsch. = Salagowe.

**Salzgowi** y MB. a. 1000 (XXVIII, a. 287).

**Salzcowi** y Sch. a. 1100 (s. 212).

**Salzgowe**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3589, 3591); Dr. e. a. 950 (n. 680).

**Salzgowe**  $\alpha$  or. Guelf. sec. 10 (IV, 476).

**Salzgowe**  $\alpha$  Dr. tr. c. 41, 26.

**Salzha**  $\alpha$  Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

**Salcem**. 9. Urk. v. 847, 899 (s. Mannier a. 246). Saultain im départ du Nord.

**-salthusen** in Ostersalthusen (10).

**Salzgumunde.** 10. Mt. a. 979 (V, 56).

Salzmünde an der Saale, zwischen Wettin u. Halle.

**Selzstide.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg.

Derlingo, nach Ws. 131 Sunstedt bei Königsutter,

O v. Braunschweig.

Zu diesem stamme scheinen noch zu gehören:

**Salteri** mons. 11. Ltz. s. 344 (zt. unbest.);

Ltz. a. 1013 (s. 350). Der Selter, W v. Ganders-

heim und der Leine.

**Saltrissa.** 8. α Selters, amt Weiburg, Nassau,

an der Lahn, pg. Logang.; β Selters (Ober-

und Nieder-), amt Idstein, Nassau; γ Selters bei Orten-

berg, NO v. Hanau, pg. Wetareiba; δ wüstung

Selters, dicht bei Giessen. Die scheidung dieser

nahe an einander liegenden örter ist fast unmög-

lich; man vgl. dazu die sich mehrfach wider-

sprechenden ansichten der localforscher, z. b. Weig.

329; Khr. NB. 255, 272; Wgn. I 207 ff.

**Saltrissa** α Laur. a. 786 (u. 12); β? oder δ? Laur.

sec. 8 u. 9 (u. 2918, 3144 ff.) etc.

**Saltrise** α? Dr. tr. e. 6, 10.

**Seltresse** γ Dr. tr. e. 42, 54.

**Seltrese** γ Dr. tr. e. 42, 80.

**Seltrese** α? Dr. tr. e. 6, 18.

**Saltristrassa.** 10. Be. a. 959 (n. 204). Die

strasse nach Selters in Nassau (α).

**Salvis** s. SALIS.

**Sambiti**, bga. 9. Der Sämtis in Appenzell.

**Sambiti** Ng. a. 868 (n. 449).

**Jugum Sambitinum** P. II, 3.

Wol vergeblich wird eine deutsche erklärungs

des namens versucht bei Gatschet orts-etymologische

forschungen I, 38.

## SAMFT.

**samft mitis**, placidus gehörig gegeben habe, lässt sich

nur aus den beiden folgenden o. n. schliessen.

**Semphitnaph.** 11. Fr. a. 1035 (I, 458).

Süntfenbach bei Obernberg im Innviertel.

**Seufelingen.** 11. Wahrach. Senfl, landger.

Griesbach (SW v. Passau).

**Seufelingen** MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

**Seufiling** MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 294, 303).

**Samillnes rulin.** 10. Ng. a. 942, 947 (n.

724, 727). Rthl beim fallenden brunnen, N von

Zürich, Meyer 148.

**-samma** in Firentsamma (7)?

**Sampach.** Dr. tr. e. 4, 130. Sambach an der

Ebrach, SW v. Bamberg, Wol.

**Samtesbach.** 9. Nach Lg. Rg. 16 Sansbach

bei Kelheim, SW v. Regensburg, pg. Tunag.

**Samtesbach** MB. a. 878 (XXVIII, a, 63).

**Samentesbach** und -bae MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

**Semndesbach** AA. a. 1091 (VI, 111). Sesbach, N

von der Nahe, pg. Nahg.; bier?

**Samtinga.** 9. R. a. 889 (u. 69). Sanding

Ob. n. Unt.) bei Thalmissing, landger. Stadthof.

**Sana.** 9. Be. a. 868 (n. 110). Der Soonwald,

W v. Bingen.

**Sancenrohd.** 10. Dr. sec. 10 (u. 727). SO

v. Fulda.

**Sanctio.** 4. Amm. Marc. XXI, 3. Nach Schpf.

Seekingen am Rhein (?)

## SAND.

1. Zu ahd. sant, nhd. sand arena.

Neuere namen dieses stammes bei Pt. 531, aus dem

canton Zürich bei Meyer 95; vgl. auch meine orte-

namen s. 41, 69. Als letzter theil wol nur in Roten-

sante; zweifelhaft ist Suisant oder Spiesant (10).

**Santowa.** 8. Sandau am Leeb unterhalb Lands-

berg.

**Santowa** P. XI, 215, 230 (chr. Benedictobur.).

**Santouwa** P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

**Sandou** P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

**Santhach.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Ein bach

O v. Fulda.

**Sambaeb** Jb. a. 1049 (I, 185); viell. ein bach bei

Arlagger, im viertel ob dem wiener walde. Hieher?

Hieher vielleicht auch noch Santapach. (S. SAND

2) und Sampach (s. oben).

**Santberg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250), unweit

der Haun bei Fulda.

**Santberc** Sch. a. 1039 (s. 151), ein berg in der nähe

von Reinbardsbrunn, SW v. Gotha.

**Santforda.** 11. Neben Seandforda. Frek.

Wahrach. Sandfort bei Sendenhorst, SO v. Münster,

Dw. I, 2, s. 244; NM. VI, 4, s. 140.

**Santfordi** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der nähe von

Hanover, unbek., Ltz. 49.

**Sandhurst.** 9. Wg. tr. C. 444. Unbekannt

nach Ld. II, 219.

Vgl. Sandinhurst (SAND 2).

**Sandrauda.** Zundert (Gr. n. Kl.), NO v. Ant-

werpen, SW v. Breda.

Ich schliesse den namen aus einer dort gefun-

denen römischen inschrift, die eine des Sandrandiga

erwähnt. S. MG. 222, 305; van den Bergh verdee-

ling van Nederland in het Romeinse tijdvak s. 27.

**Sandert** Mrs. a. 992 (I, 51) var. Sundert.

**Santwick.** 9. Mrs. a. 1028 (I, 63). Zandwijk

bei Tiel, Niederlande, MG. 206.

**Santwich** Oork. a. 1050 (n. 83); derselbe ort.

**Sandewihe** Be. a. 893 (n. 135); bier nach Be. ein

ort bei Arnhem.

**Santweller.** 11. H. a. 1083 (n. 286). Sand-  
weiler bei Luxemburg.

**Sandenebke.** 11. Sandbeck, NO v. Pader-  
born, SO v. Detmold, pg. Wetiga.

Sandenebiko P. XIII, 159 (vit. Meinwera. episc.).

Sandenebke Erh. a. 1036 (n. 993).

Sannanabiki P. XIII, 155 (vit. Meinwera. episc.);  
Erh. a. 1031 (n. 971).

Hieher wol noch:

Sentinabach Dr. a. 804 (n. 219), wahrsch. Sendel-  
bach bei Rentweinsdorf, NW v. Bamberg.

## SAND.

2. Zu den p. n. desselben  
stammes.

**Santapach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 180).

Santapach MB. XXVIII, b, 73 bieber?

**Sandinhelm.** 11. J. a. 1030 (s. 221). Nach  
K. St. Sunhelm bei Krayburg, rechts vom Iuu.

**Sendinhurst.** 9. Sendenhorst, SO v. Münster.  
Sendinhurst Frek.

Sendonhurst Cr. II, a, 20 (sec. 9). Die wunder-  
liche form macht, wenn sie nicht verderbt ist,  
das hiehergehören dieses namens sehr zweifelhaft.  
Vgl. auch Sandhurst. Oder hängt Sindinon (s.  
ds.) mit Sendenhorst sprachlich zusammen?

**Sendonthorp.** 11. Erb. a. a. 1030 (n. 198).  
Zwei örter, der eine Sandrup, der andere Sent-  
rup, beide im kirchspiel Ueberwasser unweit  
Münster, NM. VI, 4, s. 140.

**Sanderslebe.** 11. Sandersleben, hxb. Anhalt,  
W von der Saale, pg. Sanaa.

Sanderslebe Dg. a. 1086 (s. 23).

Senderslebe Sch. a. 1046 (s. 163); auch Sax. II,  
1, n. 24 liest hier so nach dem original, so dass  
also schon dieses eine falsche form zu enthalten  
scheint.

**Sanderates.** Dr. u. 693 (zeit unbestimmt).  
Sannercz, SO v. Schlüchtern, prov. Hessen.

**Sandratschusen.** Dr. tr. c. 44, 49. Viel-  
leicht Sandershausen, O v. Cassel? Die über-  
schrift dieses capitels (in Snevia) scheint mehr-  
fach zu täuschen.

**Sandoltishusan.** 11. Nach Fsp. 60 = dem  
folgenden n.

Sandoltishusan Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Sandolteshusen Mchb. sec. 11 (n. 1257).

**Sandolfeshusen.** 9. Sandelshausen im land-  
gericht Moosburg, pg. Cbelaug.

Sandolfeshusen MB. sec. 11 (X, 383).

Sandolneshusan MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

Sandert a. Sandraoda unter SAND 1.

**Sangerhusen.** 10. Sangerhausen, O v. Nord-  
hausen, W v. Eisleben.

Sangerhusen Dr. tr. c. 38, 48.

Sangerhusen Mt. a. 991 (V, 66).

Liegt in dem ersten theile des namens etwa  
ein ahd. sangari? das wort könnte einen bezeich-  
nen, der den wald niedersengt.

**Santia.** 10. Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).  
Sand bei Matzenheim, zwischen Schlettstadt und  
Straßburg.

Santowa s. SAND 1.

**Sannules.** 11. Wüstung Sanewal bei Winzen-  
weiler, oberamt Gaildorf (S v. schwäbisch Hall),  
kgr. Württemberg, vgl. K. a. 399.

Zemosannules (d. h. zu demo S-) CS. sec. 11  
(n. 11).

Sannelles CS. a. 1091 (n. 12).

**Saplenzenmünster.** 11. MB. a. 1077 (II,  
445). Wahrsch. in der gegend v. Chiemsee.

## SAR.

1. Ein fin., dessen bedeutung noch  
unbekannt ist. Darf man an skr. sar fliessen (Pe-  
tersburger wbb. II, 637) erinnern?

**Saravus.** fin. 2. Die Saar, abf. der Mosel.

Saravus Anson. Mosell. 367.

Saravi (ponte S-) tab. Peut.; itin. Anton. Wahrsch.  
Saarburg.

Sarowa Be. a. 802, 949 (n. 40, 191).

Sarowe H. a. 964 (n. 180).

Saruba geogr. Rav.

Sarova P. X, 161, 162, 165 (gest. Trever.); tr. W.

a. 715 (I, n. 218), 717 (I, n. 261).

Sarra Grat. inser. p. 225.

Sara tr. W. a. 715 (I, n. 239); H. a. 1037 (n. 232);

Venant. Fortun. VII, 4.

**Saralingas.** 8. Be. a. 720 (n. 8) in pago Mos-  
lisi sup. fl. Mosella.

**Sarhike.** 11. Frek. Sarbeck (Saerbeck, Sor-  
beck) hei Greven, N v. Münster. Vgl. NM. VI,  
4, s. 141, woselbst citate aus neuerer zeit.

Sarbach (o. n.) Sek. a. 839 (II, 200); in Schwaben.

**Sarbrucea.** 11. Saarbrück an der Saar, re-  
gierungsbezirk Trier, pg. Rosselgowe und Sar-  
gowe.

Sarbrucea Be. a. 1065 (n. 357).

Sarbrucka Be. a. 1046 (n. 323).

Sarbrugka P. XX, 790 (ann. Altah.).

Pons Saravi s. Saravus.

Salembucea dafür P. XII, 325 (Rodulf. abbat. Tru-  
don. episc.).

**Saraburg.** 9. Saarburg an der Saar, S von  
Trier, pg. Bedens.; schwer davon zu scheiden ist  
das franz. Saarburg im dép. de la Meurthe.

Saraburg tr. W. a. 815 (I, n. 212), 846 (I, n. 273).

Sarburg P. XIII, 135 (vit. Meinwer. episc.); H. a. 1037 (n. 233).

Sarhurch P. X, 171 (gest. Trever.); III. a. 1036 (II, 156, unecht); Be. a. 1037, 1059 (n. 308, 353).

Mouticium, qui antea vocabatur Churbelin, nunc autem Sarburg H. a. 904 (n. 180).

**Sarabgawe** pg. 7. An der Saar.  
Sarabgawe tr. W. a. 785 (I, n. 214), 798 (I, n. 211).

Sarabgewi tr. W. a. 781 (I, n. 204, 254).

Saragwinis pg. tr. W. a. 801 (I, n. 236, 255).

Sarachowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Sarachona P. II, 194 (ann. Bertin.).

Sargowe Be. a. 1065 (n. 357).

Sarawinsis pg. tr. W. a. 724 (I, n. 18).

Saruinsis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240), 790 (I, n. 219) etc.

Saroinis pg. tr. W. a. 718 (I, n. 194), 825 (I, n. 185), 830 (I, n. 51, 198) etc.

Sarocensis pg. Be. a. 964 (n. 220).

Sarohensis pg. tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Sarinsis pg. tr. W. a. 713 (I, n. 192).

Sarensis pg. Be. a. 995 (n. 270).

Sarowe provinc. Dr. a. 1012 (n. 729).

## SAR. 2. Za den p. n. desselben stammes.

**Sarabshelm.** 8. Seresheim bei Vaihingen, NW v. Stuttgart; 8. Enzing.

Sarabshelm Laur. sec. 9 (n. 2365).

Sarabshelm Laur. sec. 8 (n. 2394).

**Sarabshdorf.** 11. Jh. a. 1044 (I, 165)  
Sarabshdorf im viertel unter dem Wieser walde.

**Sarabodvilla.** 8. Nach Be. Sarabshdorf bei Gerolstein, kr. Daun, pg. Eiflinsia.

Sarabod villa Be. a. 762 (n. 16).

Sarabshdorf Be. a. 893 (n. 135) neben Sarabshdorf.

**Saramannhusen.** 10. Erb. a. 974 (n. 627); pg. Nifthersi.

**Saramersheim.** 9. Sarmersheim am III, pg. Alsat.

Saramersheim Ww. ns. a. 968 (III, 399), 992 (V, 343).

Sarmersheim Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190); Schpf. a. 817 (n. 82).

Sarmenza Schpf. a. 817 (n. 82), nach Schpf. derselbe ort.

**Sarantium.** 2. Tab. Pent. Am einfluss des Donnersbachs in die Ens, beim Flecken Irnding, Mu. 648.

**Sarnen.** 9. Sarnen in Unterwalden.

Sarnon Ng. a. 848 (n. 322).

Sarnna Ng. a. 1036 (n. 821).

Der n. ist wol undeutsch, doch vergleiche man: Sarnis tab. Pent., zwischen Trient u. Verona.

Sarna Be. c. a. 948 (n. 186). Burg- oder Kirchsh bei Altenahr, kr. Ahrweiler, pg. Bunnionens.

**Sartstein.** Gr. VI, 690.

**Saslingsstegun** (so). Ltz. s. 346 (zeit unbestimmt). Unbekannt, in der nähe der Aller, Ltz. 51.

**Saslewiller.** 10. Ww. ns. a. 962 (III, 390). In Lothringen.

**Sastinethorp.** 11. In der gegend zwischen Paderborn und Detmold.

Sastinethorp Erb. a. 1036 (n. 993).

Sastinethorp (derselbe ort) P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

## SAT. Eine nicht ganz kleine anzahl von

o. n. und volksn. hat als letzten theil eine zu goth. sitan, abd. sizan gehörige form, in welcher wir zum theil gasazi sedes, zum theil aber auch sazo qui sedet erkennen. Ueber die alts. u., welche hieher gehören, s. Grimm bei Dw. I, 2, s. 27 der einleitung. Jetzt gehören o. n. dieser art zu den seltern hildungen; s. auch meine ortsnamen 105; zu bemerken ist noch, dass im Odenwalde mehrere örter auf -gasazi endigen. Ich verzeichne hier 34 n.:

Alsatia 8.	Morsaten 8.
Amisazza 8.	Ninasse 10.
Bikieseton 11.	Omnasaz 9.
Bekiesethuson 9.	Phurgisatis 2.
Brocsethon 11.	Rafeti 11.
Bodansathim 11.	Retziz? 11.
Veltseton 11.	Rosazza 10.
Ualasathun 11.	Sosatum 7.
Firibazi 9.	Wagasatia 8.
Foresazi 10.	Waldati 8.
Fursitum? 7.	Wegeazza 11.
Gluzengisazi 10.	Westarlacseton 11.
Holonseton 11.	Westrianheverigseti 9.
Holtati 10.	Wigazi 10.
Hunsate 8.	Wischlissa 11.
Hornseti 9.	Worcsetc.
Lacseton 11.	
Lantseton 9.	

**Satalarun.** 8. Sattlern, ldg. Landau, Niederhain, pg. Spehrein.

Satalarun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Satalara ehr. L. a. 748 (s. 12); R. a. 900 (n. 78).

Rith. IV, 3 erklärt den namen gradezu als „die sattler“. Doch ist zu Satalarun und Sathulcurtis auch sädelle ein stück feld zu vergleichen; s. Khr. sm. 24.

**Satanasinga.** 10. Eine wüstung zwischen Gartelsried und Hilkertshausen, landger. Aichach, Fsp. 60.

Satanasinga Meh. sec. 10 (n. 1139).

Satanatingun Meh. sec. 11 (n. 1205).

**-sathas** in Gewikessathas (11) ist nicht ganz sicher; s. Hammerstein Bardengau a. 20.

**Sathulcurtis.** 9. Pg. Witman (au d. Somme).

Sathulcurtis P. II, 199 (anu. Vedast.).

Sodalcurt P. VIII, 585 (anu. Saxo).

**Saugenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1612). Pg.

Wormat, wol = Sawilenheim.

**Sauning.** 11. Im bisthum Passau.

Sauning MB. a. 1076 (IV, 295).

Sauningun MB. n. 1067 (XXVIII, h, 214).

**Saunshelm.** Dr. tr. c. 4, 50. Pg. Iphig; Sowensheim (wüst)?

**Sauerstedi.** 8. Pg. Rotahg. Nach K. St. Sabersstätten (Saferstättchen) bei Eggenfelden (S v. Landau in Niederhaiera) am Sauersberg. Nach Pl. 227 falsch Seibersdorf am Inn.

Sauerstedi J. a. 798 (s. 22).

Saverstedi J. sec. 8 (n. 34).

Das Saharia der tab. Pent. soll Stein am Anger in Ungarn sein.

**Sauershausen.** 11. Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Sabershausen, kreis Simmeru, regierungsbezirk Coblenz.

**Sawilenheim.** 8. Sanlheim (Oh. u. Nd.), N v. Werstadt, W v. Oppenheim, Rheinhessen, pg. Wormat.

Sawilenheim Dr. a. 774 (n. 45), 779 (n. 63), 800 (n. 161) etc.; tr. W. a. 774 (I, n. 53, 61), 775 (I, n. 65).

Sawilenheim Dr. a. 765, 772, 774 (n. 27, 39, 45).

Sawilenheim Laur. sec. 8 (n. 1511 ff.).

Sawilenheim Laur. sec. 8 (n. 1937).

Sawilenheim tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Sawilenheim Laur. sec. 8 (n. 1388, 1517, 1518) etc.

Sawilenheim Laur. sec. 8 (n. 1039).

Sawilenheim Laur. sec. 8 (n. 1524).

Sawilenheimero marca Dr. sec. 9 (n. 364).

Sawilenheimero marca Dr. a. 806 (n. 227).

Sawilenheimmarca tr. W. a. 775 (I, n. 65).

Sawilenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1506, 1507, 1508) etc.

Sawilenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1933).

Sawilenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1505, 1520, 1521) etc.

Sawilenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1504).

Zu dem p. n. Savalo, s. hd. I.

**Sauungon.** 11. Sauning. W v. Wolfenbüttel. Sauningun Ltz. a. 1022 (n. 359).

Sauungon Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).

Sawynge P. IX, 853 (chr. Hildesheim.).

Sowngon (so) Ltz. a. 1022 (s. 354).

Sowgon Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Sazowa.** 9. α Sassau in der herrschaft Hohenaschau, in der nähe des Chiemsees; β nach Ng. Schachen im canton Bern.

Sazowa β Ng. a. 872 (n. 466); α J. sec. 10 (n. 164).

Sazuarrmarcha β Ng. a. 872 (n. 466).

**-sc,** suffix, s. in meinen ortsnamen s. 199 n. 249.

## SCAC.

Schachen bedeutet noch in bairischen und schwäbischen mundarten, wie man aus den wörterbüchern von Schmeller und Stalder erschen kann, einen wald oder ein gebüsch; vgl. auch Meyer 98. Als letzten teil finde ich das wort in Birsacchum (9), Rorsacchin (9) und Tegarsacche (8); s. auch meine ortsnamen s. 59 u. 281. Von den folgenden vier namen gehört mindestens der erste hieher; die andern drei viell. auch, jedoch ist bei ihnen auch an den p. n. Skakka (s. bd. I) zu erinnern.

**Scaca.** 8. Dr. a. 788 (n. 89), unbestimmt.

Scachha Meh. sec. 11 (n. 1201); viell. Schachen, S v. Pfaffenhofen.

Scacha MB. a. 1100 (IV, 305); viell. Schachen im landgericht Burghausen.

Die bestimmung der beiden letzten örter ist unsicher, weil der n. Schachen im südl. Baiern nicht selten wiederkehrt.

**Seakental.** 11. MB. a. 1019 (XXVIII, a, 485); pg. Seneu. Schackenthal, O v. Aschersleben, SW v. Bernburg.

**Seakinova.** 10. Scheckenhofen bei Manern, N v. Moosburg, O v. Pfaffenhofen, Fsp. 60.

Seakinova Meh. sec. 11 (n. 1185).

Seakinova Meh. sec. 10 (n. 1025).

**Seckenstett.** 10. Schackstädt, O v. Aschersleben, SW v. Bernburg.

Seckkeusteti Dr. a. 973 (n. 714).

Seegenstete Dr. tr. c. 49.

**Sendeholt.** 9. P. III, 541 (Kar. II capit.).

## SCAF.

In vielen gegenden Deutschlands bedeutet schaff, wie die wörterbücher der mundarten nachweisen, ein behältnis oder einen ort zum aufbewahren irgend welcher gegenstände, einen schrank u. s. w. Sollte nicht der sinn von vorrathskammer oder magazin in den folgenden namen liegen? In

der that hat man Schafhausen am Rhein (die alte dentung von schiffhäusern zu übergehn) als einen ort gedentet, an dem magazine für die schiffe angelegt waren, die hier nicht weiter konnten. Nun hat es freilich mit diesem Schafhausen grade eine eigene bewandtnis, da es an dem orte des alten Ascapa (s. ds.) angelagt zu sein scheint und viell. dieser name den anlass zu der späteren benennung des ortes gegeben hat (s. Hpt. II, 557), allein für die vielen andern Schafhausen, deren es in Deutschland allein 20–30 giebt, muss eine andere dentung aufgestellt werden und dazu schlage ich die obige vor. — In Grascaf (9) wird der letzte theil wol die abd. endung -scap, nhd. -schaft sein; deren alts. gestalt erscheint in Ledscepi (11); ist in letzterem n. wirklich dieses suffix anzunehmen? Vgl. auch Engere-herescaphe (11).

**Scapf.** 8. Schaffen bei Diest in Brabant, N v. St. Trond, Grdg. 66.

Scapf P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Scapfen P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.).

**Scaphusium.** 8. a Schafhausen am Rhein; β Schafhausen bei Seltz, SO v. Weissemburg, und Sch. bei Hochfelden, SW v. Hagenau, pg. Alsat.; γ Sch. am Kaiserstuhl, N v. Freiburg, Db 363; δ Sch., NO v. Alzey, Rheinhessen; ε nach Ng. Schaffershof, jetzt Schaffert, pg. Durg.; ζ Schafhausen, N v. Fladungen, W v. Meiningen.

Scaphusium α Ng. a. 800 (n. 193).

Scaphusiu α P. II, 159 (cas. S. Galli); α XX, 656 (cas. monast. Petrishus.).

Scaphusa α P. VII mehrm.; β tr. W. c. a. 780 (I, n. 70); α Dg. a. 1100 (A. n. 70); α Ng. Const. a. 1094 (II, 578).

Scaphuson δ Schn. a. 897 (hist. Worm. II, 10); γ Ng. a. 995 (n. 796).

Scaphuson ζ MB. a. 1031 (XXIX, a. 32).

Scaphbua β tr. W. a. 782 (I, n. 59), 788 (I, n. 102), 797? (I, n. 62).

Scaphuson β tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Scaphuson α K. a. 1092 (n. 241).

Scaphusen β tr. W. II, n. 237.

Scaphusa α Ng. a. 1083 (n. 825); α Bih. a. 1080 (II, 417).

Scapuse α P. X, 183 (gest. Trever.).

Scaphusiu (id est navium domus) α P. VII, 439 (Bernoldi chr.).

Scaphusen α Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

Scaphusanus α überall oft.

Scaphusenensis α P. XIII, 54 (gest. archiepp. Saliah.).

Scaphusenensis α P. XIV, 219 (vit. Willihalm. abb. Hirsau.).

Scaphusenensis α Bih. a. 1089 (V, 144).

Scaphusenense vadum α Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

## SCAFAR. Ahd. scāfari opilio.

**Scafarafeld.** 9. Schafferfeld a. d. Ips im viertel ob dem wiener walde, Jh. I, 166.

Scafarafeld J. a. 890 (s. 113).

Scafarafelt J. a. 978 (s. 201).

**Scafersheim.** 8. Schäfersheim bei Erstein, S v. Strassburg.

Scafersheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).

Scafersheim K. a. 777 (n. 19).

Scaserishaim K. a. 777 (n. 18) wol hieher.

**Scafesperc.** 9. R. a. 843 (n. 36). Der Schafberg bei Mondsee, K. St.

## SCAFT.

Die ersten drei n. müssen zu ahd. scaft, nhd. schaft, wahrsh. in der bedeutung von arundo oder calamus gehören, der vierte enthält einen p. n. desselben stammes.

**Scaftun.** 9. Wg. tr. C. 421. Unbestimmt nach Falcke 354.

**Seefillarl.** 8. Schäftlarn (Seheftlarn), S von München, unweit der Isar, Fsp. 60.

Seefilari MB. a. 762, 806 (VIII, 363, 374); Mehb. e. a. 800 (n. 275), e. a. 820 (n. 527, 533).

Seefilaron MB. a. 828 (VIII, 378); Mehb. e. a. 820 (n. 533), a. 836 (n. 594).

Seefilara Mehb. e. a. 820 (n. 329).

Seefilare Mehb. e. a. 820 (n. 517), sec. 9 (n. 581). Skeftlarn Mehb. sec. 11 (n. 1159).

Seeftlarn MB. a. 806 (VIII, 372).

Skeftlari MB. a. 931 (VIII, 379).

Seeftlare MB. a. 773, 776 etc. (VIII, 364, 365) etc. Skeftlare MB. a. 806 (VIII, 370).

Sceftlari Mehb. e. a. 820 (n. 527).

Scheftalaren P. XI, 223 (ehr. Benedictobar.).

Scheftlaren Mehb. e. a. 820 (n. 534); MB. a. 828 (VIII, 378 f.).

**Schaphloech.** 11. Schaftlach, landgericht Miesbach (NO v. Tegernsee).

Schaphloech MB. e. a. 1080 (VI, 52).

Schaphloech v. Schaphloech MB. e. a. 1100 (VI, 59).

**Scaftolteshalm.** 8. Dr. a. 788 (n. 89), 805 (n. 225; Schn. ebds. Scartolfeshalm); Dr tr. c. 3, 11. Pg. Alsat.; Schäftolsheim an der Brensch, W v. Strassburg.

## SCAG.

Umland Germania I, 2 vermuthet einen solchen stamm in o. n. und erinnert an altskagi promontorium. Schwerst die scheidung v. SCAC.

- Seagon.** 10. Schagen in der gegend NO vom Zindersee bei Medemblik.  
**Seagon** urk. v. 1083 (MG. 149).  
**Scagha** Oork. c. a. 989 (u. 66).  
**Scagina** (nnsichere lcsart). 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 48).  
**Seagifeldum.** 8. Dr. sec. 9 (n. 124). Schaigfeld, W v. Forchheim, O v. Würzburg, pg. Egewi.  
**Seagahornon** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 234); pg. Scopingun.  
**Seagasthorpa** (iu-). 10. Cr. I, 11. Unbek.  
**Seagasthorpe** (in-) Cr. I, 22.  
 Scabiniंगi wol kaum hieher.

Seabcha s. SCAC.

- Scalbingi.** 8. Schöningen, SO v. Brannschweig.  
**Scabiniंगi** P. I, 166 (ann. Lauriss.).  
**Scabaniंगi** P. I, 136 (ann. Lauriss.); VIII, 159 (Ekkeb. chr. univ.).  
**Scabniंगi** neben Scanninge P. XX, 6 (fragm. Werthinens.).  
**Scabniंगi** P. I, 167 (Einh. ann.).  
**Scabniंगi** P. I, 137 (Einh. ann.).  
**Scanigge** P. IV, B, 1 (Kar. M. capit.); VIII, 554 (ann. Saxo).  
**Scannig** Bib. IV, 563.  
**Scanninge** P. VIII, 561 (ann. Saxo).  
**Scanningin** Ltz. a. 1051 (s. 364).  
**Sechenigen** Rm. a. 1051 (n. 530).  
**Secheinga** Rm. a. 994 (n. 325).  
**Seeninge** Mt. a. 995 (V, 70); Ltz. a. 1022 (s. 355).  
**Seeninge** Cr. I, 7, 9 aus sec. 10.  
**Sechenigge** P. V, 38 (ann. Quedlinh.); Ltz. a. 1051 (s. 364).  
**Seenige** Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).  
**Scieninge** E. a. 995 (s. 27); Ltz. a. 1022, 1057 (s. 357, 366).  
**Scieninge** Ltz. a. 1022 (s. 360).  
**Scieninge** Erb. a. 995 (n. 681).  
**Seakental**, **Seakihova** s. SCAC.  
**Scala.** 11. MB. c. a. 1050 (IX, 364). Wahrscheinlich in Tyrol.

**Scalaha**, fin. u. orten. 9. Kr. a. 888, 889 (n. 11, 13). Die Saala bei Weissenberg, abfl. der Krons, Oberösterreich, Trannkreis, und ein ort an derselben.

**Scalah** J. a. 888 (s. 108). Schalchen bei Mattighofen, Oberösterreich, K. St. Vgl. Scalchom.

**SCALC.** Zu abd. scale scrvus, theilweise auch zu den dahin gehörenden p. u. Vgl. auch mhd. sehlech tragelaphos.

- Scalchom.** 9. MB. a. 805 (XXVIII, b, 58). Schalchen bei Mattighofen im Innkreise; Fr. I, 484.  
**Scalcobah.** fin. u. orten. 8. MB. a. 863 (XI, 121); in Oestreich.  
**Scalkesbach** Dr. tr. a. 747; in der gegend v. Fulda, unbekannt.  
**Scalpahe** Mehb. sec. 11 (n. 1245).  
**Scalchinblunda.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 133).  
**Scalcobrunnon.** Rth. I, 231 f. Bei Salnmünster, unbekannt.  
**Scalcaburg.** 11. Hausberge an der Weser oberhalb Minden.  
**Scalenburg** P. V, 95 (ann. Hildesh.); XIII, 141 (vit. Meinwera. episc.); Erb. c. a. 1070 (n. 1070).  
**Scalkeshurg** P. V, 84 (ann. Quedlinh.).  
**Scalkeshurb** P. VIII, 674 (ann. Saxo).  
**Scalchisurg** P. IX, 323 (Ad. Brem.).  
**Scalchisurg** (6) Proc. de aedif. IV, 4, in Illyrien, viell. hieher.  
**Scalchenheim.** 8. a. Pg. Alsat; viell. in der Nähe von Schalkendorf (s. da.) oder = diesem orte?  $\beta$  wahrsch. Schalkheim im landger. Griesbach (SW v. Passau).  
**Scalchenheim** a. tr. W. a. 788 (I, n. 74).  
**Sebaleheim**  $\beta$  MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).  
**Scalchenhememarca** a. tr. W. a. 788 (I, u. 74).  
**Scalchenhausen** (so). 11. MB. c. a. 1030 (VI, 21).  
**Scalchun maracha.** 9. Ng. a. 853 (n. 348).  
 Schalehen, SO v. Kyburg, O v. Zürich, Meyer 133.  
**Seilestat.** 9. Schallstadt, SW v. Freiburg, pg. Brig.  
**Seallstater** marea Laur. sec. 9 (n. 2634).  
**Sealkestat** Schpf. a. 977 (n. 160).  
**Sealkenthorp.** 8. Tr. W. a. 786 (I, n. 75); pg. Alsat. Schalkendorf, O v. Ingweiler, W von Hagenau.  
**Sealchodorf** Mehb. a. 820 (n. 392). Schalksdorf (Salksdorf) bei Greinoldsheim, landger. Landeshut, Esp. 60.  
**Sealchawinehil.** 11. J. c. a. 1030 (s. 231).  
 Schalerswüchel, rechts vom Inn, dem kloster Au gegenüber, K. St.

**Sealdi** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 228, 238). Nach Lc. arch. III, 181 viell. Plaggenschale bei Merzen, Hanover. Nach den mittell. des hist. vereins zu Osnabrück VI (1860) s. 181 Schale im kreise Teklenburg, Westfalen.

**Scaldis**, fin. 1 v. C. Die Schelde.  
**Scaldis** Caes. b. G. VI, 29, 33; Plin. IV, 13; P. I, 199 (Einh. ann.), 440 (Prud. Trece. auu.) etc.; II öfters; VIII, 339, 360 (Sigevert. chr.); XIII, 299 (vit. Popponis); Sek. a. 815 (II, 110); Oork. a. 1003, 1040 (n. 76, 81); Lk. oft.

- Scaldia pg. urk. v. 976 (MG. 223). Zwischen den Scheldemündungen.  
 Scaldia pg. Oork. a. 967, 1003, 1040 (n. 40, 75, 81).  
 Scaldia P. I, 149 (Einh. ann.).  
 Scaldia geogr. Rav.  
 Scaldia P. IX, 299 (Ad. Brem.), 534 (chr. S. Andreae); H. a. 726 (n. 40 f.).  
 Scaldus P. I, 518 f., 522, 527 (ann. Vedast.); V, 378 (Floordard ann.); VI, 62 (Folcuin. gest. abh. Lobiens.); VIII, 116 (Ekkehard. chr. univ.), 343 (Sigbert. chr.); IX, 179 etc. (Heriger. gest. ep. Leod.); XI, 356 (Hug. Floriac.); XII, 373 f. (gest. abb. Trudon.); XIII, 287 (vit. Richardi); Oork. a. 995 (n. 69).  
 Scald Mab. sec. 7 (s. 607); Laur. a. 776 (n. 97).  
 Scaldes (gen.) Oork. a. 726 (n. 3).  
 Scalta P. I, 393 (ann. Fuld.).  
 Scalt P. VII, 61 (Folcuin. gest. abh. Lobiens.); VIII, 568 (ann. Saxo).  
 Scalth P. IX, 428 (gest. epie. Camerac.).  
 Scelda P. VIII, 636 (ann. Saxo).  
 Scella P. V, 813 (Thietm. chr.).

Von Scaldia abgeleitet alte und neue namen a. bei Mannier départ. du Nord (1861) s. 221 f.

**Scaldmeda.** 11. Cr. I, 16. Unhek., Friesland.

## SCAM.

Ein nicht selten, namentlich am anfang von flu. vorkommender stamm, welcher etwa klein scheint bedeutet zu haben, sonst aber unbekannt ist.

**Scammaha.** 9. a nach Lg. Rg. s. 18 Schönach. NW v. Strahing. SO v. Regensburg (?); β Schammach bei Graßing, W von Wasserburg, SO von München, Fsp. 60; γ Schambach bei Dietfurt, N v. Pappenheim, nördlich der Altmühl, pg. Sualafeld; doch ist diese deutung unsicher.

Scammaha γ Ng. a. 802 (n. 147); β Mchb. c. a. 820 (n. 299).

Scammaho (ad S-) α MB. a. 883 (XXVIII, a. 71). Schammach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Scammara.** 9. Mchb. a. 853 (n. 700). Nach K. n. 120 Langensheimern im oberamte Biberach, O vom Federsee.

**Scambach.** 11. α Die wstg. Schambach bei Wassungen, SW v. Schmalkalden; β Schambach, NW v. Regensburg, pg. Nortg.; γ vicll. Schambach, O v. Abensberg, SW v. Regensburg?

Scambach α Dr. a. 1057 (n. 756).

Scambah β MB. a. 1007 (XXVIII, a. 358).

Schambach γ MB. sec. 11 (XIII, 313; XIV, 181, 185).

**Scamunfulda.** flu. 8. Ein abfl. der Flieden, S v. Fulda, Rth. I, 27; Ld. 197.

Scamunfulda Dr. sec. 8 (n. 130).

Scamunfulda Dr. tr. a. 747.

Scanfulda Dr. sec. 10 (n. 727).

Scanvulta Rth. a. 822 (III, 194).

Scamfulda Rth. a. 822 (III, 195).

**Scannilote.** flu. 8. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Roth, abfl. des Kochers, O v. Heilbronn, K. 260.

**Scemmenstete.** In der gegend von Halberstadt.

Scemmenstete Anh. a. 1049 (n. 124).

Scemmensteten Anh. a. 1057 (n. 135).

**Scanwillin.** flu. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. IV, 1855, s. 612). In der nähe der Weil (nbf. der Lahn), NO von Wiesbaden, nach Khr. NB. 184 das jetzige Dorfweil. Hierher nach d. arch. für hess. alterthumsk. VI (1851), s. 443.

**Scamberaha.** 10. Dr. sec. 10 (n. 724).

**-scanch** ist wol kein nomenclatum, denn Ror-scanchiu (9) wird Ror-scanchiu zu lesen sein und Risc-hang (11) könnte als Risc-hang gefasst werden.

**Scanowe.** 11. Sch. c. a. 1072 (s. 189). Stanau bei Neustadt, SO v. Jena. Also ist wol Stanowe zu lesen.

## SCAP.

Die folgenden namen scheinen alle als scap, ahd. scap ovis zu enthalten.

**Scapvelden** pg. 11. Erb. c. a. 1100 (n. 1282).

Mooyer die grafchaft Schaumburg (1858), s. 10 sagt: „zwischen Leteln und Wickersheim liegt eine gegend, welche uppen Schoppenfelde heisst, wonach der dort zu suchende (unter-) gau Schaaf-feld (Scapvælde) den namen hat.“ Näheres chds. s. 48.

**Scapham.** 9. Schaapen, Hanover, Osnabrück.

Scapham Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Scapham Le. arch. sec. 9 (II, 230).

**Scaphorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 246). Westfalen.

**Scaplanza.** flu. u. ortsn. 8. Die Scheffenz und der ort gl. u. derselben, O v. Heidelberg, N v. Heilbronn, NO v. Mosbach, pg. Wingarteiba.

Scaplanza (in villa S-) Dr. sec. 8 (n. 147).

Scaplanza K. a. 976 (n. 190).

Scaplanza Laur. sec. 9 (n. 2861).

Scaplanza Laur. sec. 8 (n. 3580).

Scaplanzen (in S-) Laur. sec. 8 (n. 3581).

Scaplanza marca K. c. a. 823 (n. 85).

Scaplanzen marca Laur. sec. 8 (n. 2867, 3584), sec. 9 (n. 2884).

**Scaphlanzgewi** pg. 8. Um die Scheffenz.

Scaphlanzgewi Dr. sec. 8 (n. 147).

Seafenzgowe Laur. sec. 8 (n. 3579 f., 3583).  
Seafenzgowe Laur. sec. 8 (n. 3578).  
Seafenzergowe Laur. sec. 8 (n. 3582).

## SCAR.

Wahrsh. zn ahd. scara portio, vielleicht theilweise in der bedeutung von scharwerk, frohne. Als letzter theil in Wediaseara (11), auch wol in Purganscerin (8). Aber die flussnamen Hiseacra (9) und Emhiseara (10) enthalten wol ein anderes wort; es mag für sie, vielleicht auch für einige der folgenden formen, nochmals an skr. zar fließen (Petersburger whch. II, 537) erinnert werden, wie es schon unter SAR geschah. Vgl. auch CAR. Ich weise noch auf den unten folgenden fu. Scere hin.

**Scarra**. 8. Der Scharrhof, N v. Mannheim, pg. Lobodnag.

Scarra Laur. sec. 8 (n. 599).

Scarra Laur. a. 792 (n. 16), sec. 9 (n. 53), 900 (n. 55) etc.

**Scarron**. 11. Frek. Vgl. NM. VI, s. 141.

**Scerra** pg. 9. An der Douan unterhalb Sigmaringen, wo jetzt das dorf Scheer.

Scerra K. a. 843 (n. 109); MB. a. 889 (XXVIII, a, 84).

Skerra Dg. a. 889 (A. n. 15).

Scherrun (in S-) K. a. 850 (n. 117).

**Scharbach**, fln. 8. Lph. n. 786 (n. 1). Unbekannt, in der nähe der Iso (whl. der Aller).

**Scarabantium**. 3. Tab. Pent. In Oberpannonien. Ein anziehender name, wenn sein deutscher ursprung gewiss wäre.

**Scharheim**. 11. Wahrsh. Scharmede, W von Paderborn.

Scharheim P. XIII, 119 (vit. Meinwere. episc.).

Scharhom Erh. a. 1015 (n. 775).

**Scaralowa**. 11. Meh. a. 1003 (I, 198). Scharlau bei Cham, Oberpfalz, Fsp. 61.

**Scarantia**. 8. Die Scharnitz, ein bergpass unweit der Isarquelle, NW v. Innsbruck, und der ort gl. n. ebds. Viell. slavisch.

Scarantia MB. a. 763, 802 etc. (IX, 9, 17 etc.).

Scaraza MB. a. 763 (IX, 8).

Senritia MB. a. 772 (IX, 11).

Senrinza silva Rth. sec. 11 (III, 92).

Senrantsiensis MB. a. 763 (IX, 7).

**Scarantirist**. 8. Dr. a. 777 (n. 60); zwischen der fränk. Saale und Sahneter.

**Scarb**, fln. 9. P. VII, 12 (ann. Elmon.).

Vgl. auch Scarbia talh. Pent. (3) zwischen Angsburg und Matrey.  
Scarbach a. SCAE.

**Scarflinsteln**. Gr. VI, 690.  
Scarra, Searron a. SCAR.

## SCART.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Scardinga**. 9. Schärding, S v. Passau.

Scardinga MB. a. 806, 903 (XXVIII, b, 29, XXXI, a, 170).

Seerdingen MB. c. a. 1096 (IV, 14).

**Scartenberg**. 11. P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.).

**Scartilinga**. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Scherzlingen bei Thun, pg. Arag.

**Scarlingas**. 8. Schörzingen bei Rotweil.

Scarlingas K. a. 791 (n. 39).

Seerlingas K. a. 785 (n. 28).

Seerzinga K. a. 843 (n. 109).

Seerzingas K. a. 817 (n. 79).

Seerzinga St. G. a. 805 (n. 184).

Scartolfeshalm s. SCAFT. Scaserishalm s. SCAFAH.

**Scanta**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, wahrsh. Schoten bei Haarlem, MG. 276.

**Scathala**. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). Laagen-Schade unterhalb Rudolstadt, F. 73, pg. Orla.

Schada Sch. a. 1071 (s. 187), derselbe ort.

**Scattun**. 9. Wg. tr. C. 148. Nach Falcke watz. Schatten bei Bodenburg, N v. Gandersheim, vgl. Ws. 179. Unsicher nach Ltz. 153.

Scann s. SCAV.

## SCAUNI.

Zu ahd. scōni pulcher; neuere hieher gehörige n. bei Pt. 529.

**Scounowe**. 9. α Schönan, S v. Grafing, SO v. München; β Schönan zwischen Passau und Landsbut, pg. Quinzing; γ Schönan bei Pfäffikon, O v. Zürich, vgl. Meyer 106; δ Schönan, W vom elsässischen Weissenburg, in d. hair. Pfalz; ε Schönan bei Müsterefeld, kr. Rheinhach.

Scounowe v. P. I, 199 (Einb. ann.).

Scounnowa α MB. c. a. 1045 (VI, 24).

Sounnowo (in S-) γ Ng. a. 905 (n. 656).

Sounnowa α MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Sounnowa β MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); α Meh. sec. 9 (n. 741, 767), sec. 10 (n. 1062); β R. a. 834 (n. 30).

Sounnawha α Meh. a. 846 (n. 644).

Sounnawva v. P. III, 224 (Hud. I capit.) corr. ans Soovennawa.

Sounnawven (de S-) δ tr. W. II, n. 108.

Sounnye α Be. a. 893 (n. 135) neben Sounowe.

**Sconenbuch.** 9. H. a. 817 (n. 72). Uaweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Sconunberg.** 8. α Viell. Schönberg an der Thür; β Schönberg bei Nenckirchen, SO v. Ziegenhain, W v. Hersfeld; γ Schauberg, SO von Wintertür, O v. Kyburg; vgl. Meyer 115; δ Schönburg im oberamt Wiblingen, pg. Ramackewe; vgl. Stälin I, 307; ε Schönberg, rechts von der Alz, K. St.; ζ wahrsch. Schönberg bei Lohnsburg im Jankreise; η viell. Schönberg bei Raitenbuch an der Ammer, vgl. jedoch Fsp. 61; θ bei Haselstein, NO v. Falda; ι Schönberg bei Kehlen in Luxemburg; κ Schünberg bei Uznach, cant. St. Gallen, pg. Turg.

Sconunberg θ Rth. sec. 8 (II, 142).

Sconunperac α Ng. a. 838 (n. 285).

Sconunbere tr. W. a. 846 (I, n. 273).

Sconunpere γ Mchb. sec. 9 (n. 795).

Sconunpireh δ K. a. 894 (n. 170).

Sconunperch ε MB. sec. 10 (XIV, 360).

Sconunbirih δ St. G. sec. 9 (anhang a. 18).

Sconenberg Arch. sec. 11 (VI, 491).

Sconenbere P. IX, 247 (Gundelc. lib. pont. Eichst.).

Sconenbirih δ K. c. a. 816 (n. 75).

Schonemburg P. XII, 179 (chr. episc. Mersch.).

Sconeberg β ark. v. 1030 (s. Ld. II, 144).

Sconberch ι Be. a. 1023, 1026 (n. 300, 301).

Sconberch ζ MB. c. a. 1090 (III, 289).

Sennipere γ Ng. a. 850 (n. 335).

Senniberch κ St. G. a. 867 (n. 522).

Schonberg P. XII, 175 (chr. episc. Mersch.).

Sconipere ζ MB. c. a. 1070 (III, 247).

Sconipere ζ MB. c. a. 1070 (III, 245).

**Sconlbrunno.** 9. MB. c. a. 833 (XXXI, a, 70). Eine quelle in der nähe der Leytha; provinc. Avarorum; nach Jb. I, 166 Schönesbrunn bei Rohran, im viertel nater dem Wiener wald.

Schönebrunne B. n. 1091 (II, 3), in der gegend von Mainz.

**Schenenböhel.** 11. Schönbühl an der Donau, zwischen Pöchlarn und Mantern, Niederösterreich.

Schenenböhel MB. a. 1073 (IV, 288).

Schenenböhel MB. a. 1075 (IV, 292).

**Scanafeld.** 11. P. VIII, 630 (ann. Saxo); IX, 310 (Ad. Brem., var. Scanafeld, Sconevelt, Scounefeld). Schönefeld in Holstein.

Sconevelt comitatus Be. a. 1048 (n. 328). Bei Hönningen, kr. Neuwied.

**Scongawa.** 9. α Schongau am Lech, SW vom Ammersee; β Schongen bei Münster, NW von Lutzern.

Scongawa β Ng. a. 831 (n. 248).

Schongowe β Ng. a. 1036 (n. 821).

Scongowa α MB. c. a. 1080 (VII, 45).

**Seonart.** 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Schoonaerde bei Termonde, O v. Gent.

**Seonilar.** 10. Be. c. a. 950 (n. 190). Schüller bei Steffeln, kr. Prüm.

**Seonenschelt.** 11. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Seonsteten.** 10. α Schönstätt bei Wasserburg? β wahrsch. S v. Worms.

Seonsteten α MB. a. 1077 (II, 445).

Seonestat β tr. W. II, n. 110.

Seonestat β tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Seondorf.** 11. α Schondorf in der gegend von Landsberg im südwestl. Baiern; β Schöndorf im oberöstr. Hansruckviertel, K. St.; γ nach Le. arch. III, 182 Schandorf bei Menslage, Osnabrück.

Seondorf α P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.); β J. c. a. 970 (s. 193).

Schondorf α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Seonanthorp γ Le. arch. sec. 9 (II, 239).

Seonanthorp γ Le. arch. sec. 9 (II, 229).

Die folgenden n. gehören zu den p. n. desselben stammes:

**Seontheringa.** 8. α Schönering, W v. Vilshofen, O v. Landau; β Schönering, W v. Linz, Nt. 1852, s. 77.

Seontheringa α Rth. sec. 8 (III, 22).

Seontheringa β R. a. 833 (n. 29).

Schonheringen (so) α MB. c. n. 1096 (IV, 14).

Schonheringen β MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Schonheringen α MB. a. 1100 (IV, 806).

Sconkeringen α MB. c. n. 1094 (IV, 13).

**Seonerstete** und **Schonerstete** Dr. tr. mehrm. Schönstädt, NW v. Langensalza.

Seonersteti Dr. tr. a. 852 (c. 36).

**Schonoffstal.** 11. Nt. n. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, O von Aschaffenburg.

Unsicher zu beurtheilen und jedenfalls verderbt ist:

**Seonerelethe.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 139). Unbek., Oesterreicher nene heiträge zur gesch. heft 2, 1824, s. 74.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

**SCAV.** In den folgenden n. scheinen noch spuren davon vorzuliegen, dass ahd. *seonwa*, mhd. *seonwe* den sinn von warte, wartthurm gehabt haben muss. Bei Schanen liegt in der that

der Wartberg, eine anhöhe, von der man eine besonders umfassende ansicht auf den Harz hat.

**Scaun.** 10. Hf. a. 973 (II, 349); Del. a. 1018; doch liest an letzterer stelle Anh. n. 101 Scauwe. Schauen, N v. Ilsenburg, W v. Halberstadt, pg. Hardago.

**Schaunenburg.** 11. Sch. a. 1044 (s. 159). Ruine Schaumburg bei Friedrichsrode, lzt. Gotha. Soanewenborg ark. v. 1089 (s. Ld. II, 63). Schaumburg, W v. Cassel.

Zu einem p. a. derselben form scheint zu gehören:

**Scauwingin.** 11. Schaubing bei Pira, SO v. St. Pölten, Niederösterreich.

Scauwingin FA. a. 1083, 1096 (VIII, 251, 256).

Scauwingin FA. sec. 11 (VIII, 4).

Scauwingin FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6).

**Scazhovan.** 11. MB. o. a. 1030 (VI, 21). Schatzhofen bei Landsbut.

**Sechbasa.** flu. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.; Lph. n. 2 ebds. Sechbasa). Die Schipse, fließt von süden ber in den winkel zwisoben Aller and Weeser.

**Seeddannurthl.** 9. Pg. Westrachi. Schettens im Wonsradeel, MG. 143; unbek. nach Ldh. MF. 61.

Seeddannurthl Le. a. 855 (n. 65).

Seettfurt Dr. tr. c. 37.

**Seefowa.** 9. Cbr. L. a. 806 (s. 35). In der Scheffau, bei Mondsee, K. St.

Seefowe CS. a. 1085 (n. 6), sec. 11 (n. 7). Schefach (Ob. und Unt.) im wirtemb. oberamt Hall.

Seefulari s. SCAFT. Seegfeldum s. SCAG.

**-secho** in Puobsecho (9) etwa zu ahd. secho stragulum, Gr. VI, 416?

**Seelbach.** 9. Dr. a. 812 (n. 266). Schaibach (Schluppach) an der Sinna, SW v. Hamelburg, pg. Sinnag; vgl. Seheikbach.

**SCOID.** Die bäufige endung -scheid scheint zum verbum scheiden zu gehören und eine grenzscheide, vielleicht eine wasserscheide zu bedeuten, Pt. 616, Bnd. 138; s. auch meine ortsname 49, 277. Hauptsächlich ist sie am Rheine nad in Westfalen nicht selten und das lässt vielleicht sogar den gedanken aufkommen, dass sie keltisch ist. Doch müssten zur rechtfertigung dieser annahme bestimmte gründe beigebracht werden, als die von Bt. 4 vorgebraguen sind. Ueber bessieche n. auf -scheid s. Vlm. 242. Ich verzeichne 48 alte n.:

Eichineskeit 9.

Ekanasetha 9.

Oderichescheit 10.

Astarnascheit 9.

Bachsceith 11.

Bredensceit 11.

Cocoresceit 9.

Chorinsceit 11.

Cranseit 9.

Diekesceit 11.

Deofansceit 9.

Einseith 11.

Etterscheide 11.

Fergersceit 9.

Abachschait 9.

Hestrathesceith 9.

Hertsceit 11.

Herisceith 10.

Hobinsceit.

Hoekelscheit 9.

Helmionscedc 9.

Hertnedsceth 9.

Ilirnsceit 11.

Hirutsceitha 11.

**Seelda.** 11. Le. c. a. 1070 (n. 221). Kirch-

scheid, kreis Sieg, regierungsbezirk Cöln.

Dorsum tumentia terrae quam rustici vocant sebeith FA. sec. 11 (VIII, 7). In der gegend von St. Pölten in Niederösterreich. Seith (derselbe ort) FA. a. 1083 (VIII, 250). Nach Jh. I, 166 Gseheid bei Pihra.

Seethe Le. arch. sec. 9 (II, 242), wahrsch. in Westfalen.

**Seelsitan** (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 42). Vielleicht Scheitzen, landgerichtet Trosberg, N vom Chiemsee.

Seekkenstedt s. SCAC.

**Seeldcheit** (so) silva. 9. Juxta fl. Fista et Five.

Seeldcheit Lk. c. a. 830 (n. 9).

Scheldcheit Lk. a. 1037 (n. 119).

Seeldize s. Seildize.

**Seeldwalda** (de-). 10. Schildwolde, provinz Grünigen.

Seeldwalda Cr. I, 13.

Sealdwalda (in-) Cr. I, 14.

**Seelen houe.** 8. Rth. a. 779 (III, 38 f.). In der gegend von Würzburg.

**Seelfleta** (in-). 11. Lk. a. 1003 (n. 91); pg. Flandr.

**Seellhusen.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Flatwide, sehr unbestimmt. Ltz. 119, Ws. 167.

**Seelunga.** 11. Hf. a. 1071 (II, 552); pg. Snaue; unbek. nach Ws. 95. Viell. = Zeichinga, s. da.

**Seellenstide.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354, 360). Seellenstett, N von Gandersheim, pg. Flenthi, Ltz. 148.

**Seellmahe.** 9. MB. a. 805 (XI, 123). Seellmann, landgericht Hengersberg (nauweit Niederaltach).

Einige der letzten a. scheinen einen noeb unbekanten p. n. zu enthalten.

**Seelmis.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). In der gegend v. Gent; pg. Methelentinsis.

**-seelp** in Rngheuseelp (9) vielleicht zu ahd. seelf camera pastorum? s. Gr. VI, 491. Vgl. aneb ags. seelfe, seylfe; s. Leo treatise a. 81.

Seendersiebe a. SAND.

**-seendu** in Hemseendu (9), unbekannt.

**Seenbol** (so). 9. Wahrsch. eine wüstung bei Weilheim, NO v. Rentlingen, s. Memminger wütemb. jahrh. 1830, s. 385; pg. Neckarg.

Seenbol Laur. sec. 9 (n. 2467).

Skeninbol Laur. sec. 9 (n. 3227).

**Seephbouch.** 11. P. XII, 99, 105 (Berthold, Zwifalt chr.).

**Seepfelingesheim.** 10. Neben Seefelingsheim Ww. na. a. 961 (III, 383). Pg. Alsat. Ww. hält es für Schöffelsheim; vgl. judessen SCAFT.

**Seeplice.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Flutwide; Schepelse bei Eicklingen, SO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 119. Slavisch?

**Seere.** fln. 11. Ws. na. a. 1066 (VI, 237). Die Seere, nbff. des Ills. Dazu gehört:

**Seerawilare.** 9. Scherweiler, NW v. Schlettstadt, an der Seere.

Seerawilare Ww. na. a. 1017 (VI, 177).

Seerawilre Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. na. a. 1031 (VI, 190, 194).

Scherewilre Ww. na. a. 994 (V, 353).

Seereingas, Seerdingen a. SCART.

**Seerdistein.** 11. Schierstein bei Bieberich, Nassau; pg. Cudingsuudera. Vgl. Khr. NB. 268.

Seerdistein MB. a. 1040 (XXIX, a. 70).

Sbertistein (so) MB. a. 1018 (XXVIII, a. 473).

Seerestein Be. a. 1098 (n. 397).

**Seerlenheim.** 11. Schpf. a. 1074 (n. 223).

Scherlenheim bei Hochfelden, NW v. Strassburg.

Seerra a. SCAR. Scersti a. SCIR.

**Seerua.** 9. Scherwede (Scherfede) unweit der Diemel, NW v. Warburg, nach Saracho pg. Hessi. Seerua Wg. tr. C. 66, 265.

Seerve P. XIII, 128 (vit. Meinw. episc.).

Seberua Wg. tr. C. 272, 300; Erb. a. 1066 (n. 1102).

**Seetheke.** 11. P. XIII, 131 (vit. Meinw. ep.).

Seethefurt a. Seeddauwarth.

**Seetzeheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3644).

**Seentendorf** (so). 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).

**Seenuo.** 11. Lc. a. 1072 (n. 216). Seheven bei Elberfeld oder Seh. bei Düsseldorf.

**Seewane.** 9. P. III, 224 (IIud. I capit.). Unbekanntes kloster.

Schada a. Seathaha. Schaphdoh a. SCAFT.

**Sehee.** 10. Mrs. a. 1063 (I, 65). Viell. Schiedam oder Oversehe (beide an der Sebie), N von der Maasmündung, MG. 162.

Sehe (derselbe ort) Oork. c. a. 993 (n. 68).

**Scheikbach.** 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 242); pg. Salag. Vgl. Scheikbach, viell. derselbe ort.

Seherewilre a. Seerawilare.

**Scherigendorf.** 11. J. a. 1074 (s. 262).

Schürgendorf in Steiermark, K. St.

**Scheringesvelt.** 11. Schiersfeld, SO von Meisenheim, SW v. Krenzach.

Scheringesvelt Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Seerigesvelt H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f, 364).

Scherran a. SCAR.

**Scherwich.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89).

**Schezla.** 9. P. III, 133 (Kar. M. capit.). Viell. Schessel an der Wümme, zwischen Bremen und Lüneburg. Doch wird das bezweifelt von Dürre (Braunschweigs entstehung, 1857, s. 11).

„Slav. sbesl virga hanculus (primitus columnus?), unde nomina locorum Schezla et Schezis.“ Zeuss gramm. Celt. 118.

Schideri a. Seidero. Schierlo a. SCIR.

**Schiltah.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 36). Unbek. Schiltarn a. Seiltarn.

**Schiltasdorf.** 11. J. c. a. 1050 (s. 252). Silersdorf, landger. Lanfen, NW v. Salzburg.

**Schiltberch.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

Schilteneheim a. Seilteneheim.

**Schlinse coenob.** 8. Mr. a. 846 (s. 43): elmo vocabulo lineas.

**Schliteringa.** 11. Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Schuttringen (Schüttringen), O v. Luxemburg.

Schillinga Be. a. 1066 (n. 364), derselbe ort.

Schluerst a. Seif; Schobpach a. SCUP.

**Schoden.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Schoden an der Saar, kreis Saarburg, regierungsbezirk Trier.

Schopffen a. SCUP.

**Schuffeliga.** 8. Urk. v. 795 (AA, V, 252).

Schiffingen an der Alzette, SW v. Luxemburg.

**Schurinfeld.** 11. Sch. a. 1100 (s. 212). Schenerfeld im hztb. Coburg.

**Schutzing.** 11. P. XI, 553 (anetar. Cremifan.). Eine wüstung unweit Kremmünster; vgl. Kr. 375.

**Schwanden.** 9. Ng. a. 879 (s. 518). Schwand, W v. Luzern.

**Schyrene.** fln. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190).

Unbek., in der gegend von Lohenstein und Saalfeld in Thüringen; etwa die Sornitz?

**Selammanstedt.** 10. Sax. a. 995 (II, 1. u. 13). Wüstung Schönstadt in der gegend von Dahlen, kgr. Sachsen, schon a. 1349 wüst.

**Seldere.** 9. Schieder im feth. Lippe, SO von Lemgo, sup. fl. Embrine, pg. Hweitago.

Seidere Hf. a. 1005 (II, 141).

Schidara Erb. a. 889 (n. 476).

Schideri Erb. a. 1009 (n. 745).

Scitrai Wg. tr. C. 227.

Seldrimareu (in S-) Wg. tr. C. 33.

Sigdri Hf. a. 997 (II, 356); pg. Angeri. Derselbe ort nach L. R. I, 56. Dass dies richtig ist, ergibt sich aus der urkunde v. 1005.

Hierher gehört auch Skidrioburg, s. da.

**Selcfran** (in S-) 9. Wg. tr. C. 443; watg. bei Brilon, O v. Arnberg, Falcke 406.

**Sellfa.** flu. u. orten. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a, 6). Die Schüpf, abd. der Tauber und der ort gl. n. an derselben, NW v. Mergentheim, pg. Dabrag.

**Sellfestad.** 9. Schifferstadt, NW v. Speier, pg. Spir.

Sellfestad AA. a. 868 (III, 264).

Schluerstat tr. W. II, n. 106.

Skeferstat AA. a. 987 (VI, 268).

**Sklifhus.** 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).

**Seldice.** 10. Schildache, N v. Bielefeld, pg. Wessaga; gründung des klostere 939.

Seldice Erb. a. 940 (n. 550).

Seldice Erb. a. 974 (n. 627).

Seldice Erb. a. 1005 (n. 730).

Seeldice Erb. a. 1019 (n. 894).

Seeldize P. XIII, 141 (vit. Meinwero. episc.).

Seldicensis Erb. a. 974, c. a. 1000 (n. 627, 637).

Vgl. Aiden Seldice (10).

**Seldorf.** 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 75). In vicinio nrhis Pataviensis.

**Sellingestat.** 8. Schillingstadt, NO von Ballenberg, SW von Mergentheim, pg. Wingarteiba.

Sellingestat Laur. sec. 8 (n. 2887).

Sellingestat Laur. sec. 8 (n. 2889), sec. 9 (n. 2893).

Sellingestat marca Laur. sec. 8 (n. 2896, 2890).

**Selltarun.** 8. α Schildtorn in Oberösterreich, Innkreis, S v. Ried, SO v. Aspach; β Schiltorn bei Schwindkirchen, landgericht Haag, Fsp. 61; γ nach Kz. a. 94 Schilding bei Balling, pg. Salzburg.

Selltarun β Mehb. sec. 11 (n. 1202).

Selltarun α MB. a. 1100 (IV, 304).

Schiltorn α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Schiltorn α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217), 1071 (XXIX, b, 13).

Schilhara (so) α MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).

Schildarius (so) γ J. a. 798 (s. 26). Ist hier an ein goth. skildarjōs sentarii zu denken?

**Scltenkeim.** 9. Schiltigheim, N von Strassburg.

Scltenkeim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Scltdineheim Schpf. a. 884 (n. 115).

Scltdeneheim (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

**Sclndalashelm.** 9. H. a. 846 (n. 83).

Schimmelshahn im kreise Newwid, regierungsbezirk Coblenz. Bei Be. a. 846 (n. 75) heisst es Scindalaseicz (so) juxta Caldehrunnam.

**Sclnetum.** flu. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 48); bei Gieslinga.

**Sclntleeca.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). Nach Jh. I, 166 Schindleck bei Grünan im viertel ob dem Wiener walde.

**Sclotz.** 9. H. a. 896 (n. 127). In der gegend von Luxemburg, nach H. Schoss (?).

**Sclphingstete.** 11. Schöppenstedt, O von Wolfenbüttel.

Sclphingstete Ltz. a. 1051 (s. 364; or. Guelf. IV, 414 chds. Scaphinstede).

Sclphinstete Ltz. a. 1057 (s. 306).

Sclppenstete Anh. a. 1086 (n. 154).

**Sclphurst.** 11. Frek. Wahrsch. an der Ems in der nähe von Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 141.

**Sclplede.** 11. Mrs. a. 1083 (I, 71); Oork. n. 89 dafür Schipleda. Schipliden, N v. der Maas-mündung, MG. 162.

Von den mit Scip- und Scif- beginnenden formen gehören einige sicher zu schiff navis, doch ist das von andern unsicher.

## SCIR.

Zu goth. skeirs, abd. scir clarus.

**Sclri.** v. n. 1. Plla. IV, 27; Ver.

Sclri und Seyri Jörn. de regn. success. ed. Lindenbr. p. 59, de reh. Get. c. 46, 50, 53 f., 57; anon.

Vales. p. 662, 665; hist. miscell. ap. Murat. I, 97; Apollin. earm. VII, 322.

Σαίρος und Σαίρος Zos. IV, 34; Sozom. IX, 5; Priso. Rhct. fragm. ed. Bonn. p. 160.

Vgl. Z. 156, 486, 489; Grimm. gesch. 465 ff.

Zuerst erscheinen diese Sciri an der Ostsee,

dann in Galizien, später an der obern Donau.

**Sclra.** 10. α Scheuern im landger. Stadthof, bei Alt-Eglosheim, pg. Tuonobg.; β Scheuern, landgericht Rosenheim, K. St.; γ Scheuern bei Pfaffenhofen, NW v. Freising.

Scira γ MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Skira β J. sec. 11 (a. 299); β Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Sciri α Rib. sec. 10 (III, 180).

Skire α BG. sec. 11 (I, 43).

Seyra γ MB. c. a. 1080 (VI, 42—44).

Skiran γ MB. c. a. 1090 (IX, 375); γ Mehb. sec. 11 (n. 1252).

Skirin γ MB. c. a. 1090 (IX, 373).

Seiren  $\gamma$  Mebb. sec. 11 (n. 1268).  
 Skiren  $\gamma$  Mebb. sec. 11 (n. 1262, 1269).  
 Schyren  $\gamma$  MB. sec. 11 (X, 383, 384 etc.);  $\gamma$  Mebb. sec. 11 (n. 1253).  
 Schieren  $\gamma$  MB. sec. 11 (XIV, 195).  
 Schair  $\gamma$  MB. sec. 11 (XIV, 192).  
 Schairn  $\gamma$  MB. sec. 11 (XIV, 193).  
 Skirensis  $\gamma$  Mebb. sec. 11 (n. 1255).  
 Skyrensis  $\gamma$  MB. e. a. 1090 (IX, 376).  
 Schirensis  $\gamma$  P. XI, 574 (ann. Admunt.), 771 (ann. S. Rudbert. Salib.).

Das bairische Seibeyern wird gradezu an den volksnamen der Seiri geknüpft Nordalbing. studien I, 123.

**Sclervene.** 11. P. XII, 144 (chr. Gozec.). Soll Schotterey bei Lanchstädt, SW von Halle sein.

**Sclro.** 11. Schierlob, N v. Warendorf, S v. Osuabrück.

Sclro Erb. a. 1096 (n. 1272).

Schierlo P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Ms. a. 1097 (n. 46).

**Sclermere.** 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Die insel Schermer (Friesland), MG. 149.

**Sclerstat.** 10. a Pg. Nortg.; wüstung bei Stadt am Hof, wo später das kloster St. Mang gebaut wurde;  $\beta$  Schierstedt bei Aschersleben, pg. Suava et Hnsega.

Sclerstat a MB. a. 981 (XXVIII, a, 233).

Sclerstat Dr. sec. 11 (n. 758); pg. Saxonum.

Sclerstat  $\beta$  MB. a. 1010 (XXVIII, a, 424).

Sclerstat  $\beta$  MB. a. 1019 (XXVIII, a, 485).

Zu den  $\beta$  n. desselben stammes:

**Sclerbeck.** 8. P. IX, 334 (Ad. Brem.). Scharmbeck, N v. Bremen.

Seirenbeke urk. v. 799 (Cr. III, a, 12). Seberbeck, regbez. Düsseldorf.

**Sclirilinga.** 10. Schierling, 8 v. Regensburg, pg. Thonag.

Sclirilinga MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).

Schirelinga MB. a. 1022 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11).

Schirlinga J. a. 953 (s. 180).

Schirelinga BG. I, 203.

**Scleremuntinga.** 10. J. sec. 10 (s. 153). Schörping, landgericht Trosberg (N v. Biemsee), K. St.

**Sclerölunga.** 9. Chr. L. a. 809 (s. 39). Schörölung an der Ager, bei Kammer in Oberösterreich, K. St.

**Sclthingi.** 6. Burg-Scheidungen an der Unstrut, S von Querfurt, pg. Hnsega; vergleiche F. 73.

Forstemann, alt. namenbuch II. Bd.

Sclthingi P. V, 421, 443 (Widukind.).

Schidinga P. V, 32 (ann. Quedlinb.); VIII, 177 (Ekkh. ebr. univ.).

Schidingon P. VIII, 185, 200 (Ekkh. ebr. univ.).

Schidingau P. XX, 820 (ann. Altah.).

Schidingun MB. a. 1043 (XXIX, a, 80).

Schidingin P. VIII, 697 (ann. Saxo).

Schidingen P. VII, 175 (Lamberti ann.).

Schidinga marcha or. Gueff. a. 952, 957 (IV, 558 f.).

Schidingi Dr. a. 874 (n. 610).

Schidinge W. sec. 8 (II, n. 12).

Seitiggi P. VIII, 603 (ann. Saxo).

Schidingburg dafür Mt. a. 979 (V, 56).

Scheidungen soll nach Ledchur (Nordbüdingen, 1852, s. 3) die scheidung zwischen dem eigentlichen und Nordbüdingen bedeuten; gewiss falsch. Scltral a. Scldere.

**Scluene.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 57).

**Scluonhuille.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 224). Westfalen.

-sciza a. -scut.

**Scladdistat.** 8. Schlettstädt, S v. Strassburg, pg. Alsat.

Scladdistat P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Sclntestat Schpf. a. 778 (n. 56).

Sclntestat Ng. a. 877 (n. 504).

Sclctistat Mr. n. 881 (s. 47).

Sclczistat P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Sclaltstati und Sclnlistati Sek. a. 775 (II, 32).

Sclczistat Mr. a. 952 (s. 72).

Sclczestat Mr. a. 953 (s. 73).

Sclctzistat Mr. a. 836 (s. 37).

Sclczestat Ww. ns. a. 1095 (VI, 256).

Sclczistat Schpf. a. 884 (n. 114).

Sclczestat Ww. ns. a. 1095 (VI, 260).

Sclchestat Ww. ns. a. 1094 (VI, 256).

Sclatstat Schpf. a. 728 (n. 9).

**Sclancisvordl.** 11. Schlenzer, O v. Jüterbogk. NM. IX, heft 2, s. 2.

Sclancisvordl P. V, 841 (Thietm. chr.).

Sclancisvordl P. VIII, 668 (ann. Saxo).

**Sclctonis villa.** 9. Schleidweiler, kr. Trier; doch vgl. Sclendwilre.

Sclctonis villa Be. a. 816, 953, 973 (n. 49, 195, 241).

Sclctenilre Be. a. 893 (n. 135).

**Sclledenweg.** 9. Neben Schledinweke Rth. sec. 9 (II, 246). Schlecchtenwegen bei Herbestein, W v. Fulda.

**Sclota.** 7. Arch. a. 967 (VIII, 98) neben Sclotrhega. Beide örter sind in der gegend von Gent zu suchen.

**Scloten.** 11. Mrs. a. 1063 (I, 65).

Sclotis (in-) Lk. sec. 7 (n. 1). Nach Lk. Scloten-dries bei Oostakker.

**Seluckenchove.** 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Schliekingen im kreise Soest, regierungsbezirk Arnsherg.

**Selusunbach.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Semaliofot a. SMAL.

**Seoda.** 10. Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 816, 973 (n. 49, 241). Schoden an der Saar, kreis Saarburg, regierungsbez. Trier.

Schoden Be. a. 1030 (n. 302).

**Seoderolfesbere.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der gegend von Fladungen. Seoderolfes dafür Dr. tr. a. 852 (c. 36).

**Seodersted.** 9. Erh. a. 888 (n. 471). Wüstung Seoderstedt bei Königsutter, O v. Braunschweig, Ws. 127.

**Seoleve.** 10. Sch. a. 964 (s. 78). Nach Sch. viell. Seelchen in der gegend v. Halberstadt (?). Bei Anh. n. 38 steht wol falsch Seolene.

**Seolta.** 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Schuld bei Adenan.

Seon- a. SCAUNL. Seophelm a. SCUP.

**Seoplingun** pg. 9. W v. Münster, wo noch jetzt der ort Schöppingen liegt; vgl. NM. VI, 4, s. 141 mit citaten aus neuerer zeit.

Seoplingun Erh. e. a. 1030 (n. 917); Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

Seoplingun Erh. a. 995 (n. 679), 1002 (n. 716).

Seoplingus pg. Erh. a. 838 (n. 356).

Seoplocheim a. SCUP.

**SCOR.** Das ahd. scorro praeruptum montis, rupes (Graff VI, 539) hat sich in der alemannischen mundart, auch in eigennamen wie Schoren, Schorre, Schorrenthal, Schorrenwald, noch mehrfach erhalten, wie auch Birlinger in Kuhns ztschr. XV, 204 heaprieth; von älteren namen ist Pohescorro (9) dahin zu rechnen. Vielleicht ist auch bei einigen formen an ahd. scorno gieba (Gr. VI, 551) zu denken und darin mit Meyer 96 der sinn von fruchtbarer erde zu finden.

**Scoronlo.** 10. Schoorl im Kennemerlande, MG. 153.

Scoronlo Oork. e. a. 960 (n. 33).

Scorla Oork. a. 1094 (n. 92).

**Schorrindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 2). Scharndorf bei Rohrau, SW v. Presburg, im viertel unter dem Wiener walde.

Zweifelhafter hieher gehörig ist:

**Scorlewalt.** 11. In Westfriesland.

Scorlewalt Oork. sec. 11 (n. 90).

Scorlewalt Oork. a. 1094 (n. 92).

**Scoringia.** 4. Paul. diac. I, 7. An der Niederelbe.

Vielleicht zu ags. score ripa; nordalh. studien I (1858) s. 141. Dagegen von Hammerstein (Bardengan s. 56) sucht darin Schieringen bei Bleckede.

**Scorneshelm.** 8. Scornahelm unweit Alzey, Rheinhessen, pg. Womat.

Scorneshelm W. sec. 8 (II, n. 12), a. 815 (II, n. 15), 1075 (II, n. 35).

Scornishalm W. a. 782 (III, n. 13).

Scorneshelm B. a. 1091 (II, 3).

Vgl. den p. n. Scornaus hd. I.

**Scotdesbach.** 8n. Nehen Soidesbach Rth. I, 231 f. Der Sotzbach, SW v. Salmünster.

**Scotillingun** pg. 11. W v. Hildesheim, Ltz. 128.

Scotillingun Ltz. a. 1022 (s. 360).

Scotelingen Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Scotlichoven.** 9. Schottikon bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 133.

Scotlichoven Ng. a. 884 (n. 549).

Scotlichova St. G. a. 829 (n. 326).

Scouwenborg a. SCAV.

**Scoythe.** 11. Scheie (Seheye) bei Bückeburg.

Scoythe Erh. a. 1055 (n. 1067).

Die formen Soothe, Schogethe, Sogethe kommen erst 1181—1185 vor, sind aber hier zu erwähnen, da sie wahrscheinlich auf ein ursprünglicheres Scogithi hinweisen.

**Serannaholt.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 277.

**Seranna.** 9. Wahrsch. Schrondweiler, N von Luxemburg, W v. Echternach. Wenn Be. Seranna durch Schrassig bei Schüttringen in Luxemburg erklärt, so ist das wol sprachlich unmöglich.

Seranna Gud. a. 893 (III, 1021); H. a. 897 (n. 128), 1023 (n. 224) etc.; Be. a. 912, 1026, 1051 (n. 156, 301, 334).

Seranna (so) dafür Gud. a. 893 (I, 5); eben so falsch Sercranna AA. a. 1033 (III, 105).

**Seratinpach.** 8. Kz. sec. 8 (s. 33). Schranbach im landgericht Hallein. Die J. liest ebds. s. 35 falsch Stratinpach und das wurde von K. St. durch Stratenbach zwischen Hallein und Golling gedeutet.

**Sereggeshähe** (so, ad pontem Se-). 8. W. a. 782 (II, n. 9). Schreckshahn an der Schwalm, N v. Alsfeld, Ld. II, 126, 141.

**Serlesespach.** 8n. St. G. a. 890 (n. 680). Fliesst bei Atzmoos, cant. St. Gallen.

**Seriezeshelm.** 8. Schriesheim bei Ladenburg, N v. Heidelberg, pg. Lobdunz. Seriezeshelm Laur. a. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139); or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Seriezeshelm Laur. sec. 8 (n. 419), 1023 (n. 137), sec. 11 (n. 139) etc.

Scriezesheim Laur. sec. 8 (n. 198, 417, 418).

**Scrilegowe** pg. 11. K. a. 1048 (n. 228). Unbekannt.

**Scripluhusun.** 8. Schrobenshausen, NW von Freising, SW v. Ingoletadt.

Scripluhusun Mch. c. a. 800 (n. 187), sec. 9 (n. 455).

Scripluhusun neben -son Mch. a. 855 (n. 705).

Scripluhusun Mch. sec. 9 (n. 904).

**Scrippenlevanburg.** 10. Mt. a. 979 (V, 56).

Schraplau, S vom Salzsee, NO v. Querfurt.

**Seroull.** 9. Schrenö bei Frankenberg, N von Marburg.

Seroull Dr. a. 850 (n. 559).

Seroull B. a. 1016 (I, 855).

Seroull Dr. tr. c. 6, 154.

Seroull Dr. tr. c. 5, 149.

Seroull = fels, felswand s. Schmoller III, 508;

Frommann deutsche mundarten IV, 500.

**Serzinga.** 9. Ng. a. 808 (n. 164), Krotzingen (Ob. und Nd.), SW v. Freiberg, N v. Sulzburg.

**Serndolfes villa.** 9. Rth. sec. 11 (II, 250).

In der Nähe v. Margrethenburg, O v. Fulda.

Seroull (ders. ort) Dr. tr. a. 852 (a. 36).

**Serullo.** bgn. 9. K. a. 858 (n. 143); pg. Bertoltespara.

**Seudingum.** 9. Um Salins, unweit des Doubs.

Seudingum P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Seudingum comit. P. III, 373 (Hlud. I capit.).

Seudinga vit. S. Anatoli, AS. Febr. I, 359.

Das Volk, von dem diese Gegend den n. hat, heisst Scotingi bei Fredegar 27, Seodingii im ehr.

S. Benigni (d'Achery II, 390). Vgl. Z. 584.

**Seuflesullare.** 9. Be. a. 893 (n. 134).

Schiffweiler bei Stannweiler, Kreis Ottweiler.

**Seulinga.** 10. J. sec. 10 (n. 144). Schlen an der Sur, pg. Salzpurgh, K. St.

**Seuglinnothorf.** 9. Selbigendorf, N v. Mösburg, O v. Seefeld, pg. Linzg.

Seuglinnothorf Ng. a. 828 (n. 235).

Seugindorf chr. L. a. 824 (s. 64).

Wahrach. zo ahd. seuginna scheune.

**Seulinvorft** (so). Dr. tr. c. 7, 110. In Friesland, unbek., MG. 134.

**-sculd** in Ripon sculd ist wol gar kein nament.

**Seulingleke.** 10. Oork. c. a. 989 (n. 66), 1083 (n. 89). Vgl. MG. 61.

**Seulturbura.** 9. P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Nach P. viell. Maulbronn in Württemberg (?).

Vgl. zu dieser form die ahd. ortsn. Scholterbühl,

Schulteralpe, Schulterzucker.

Seuni a. Stuni.

**Seuntra**, fln. n. ortsn. 8 a die Schendra, ahd.

der fränk. Saale; daran der ort gl. n., pg. Salag;

β die Schunter, ahd. der Ocker, N v. Bauschweig.

Scantra a Dr. a. 777 (n. 60), 796 (n. 115), 812 (n. 273), 813 (n. 293) etc.; β Ltz. s. 344 (zeit unbestimmt).

Scantera β Ltz. s. 345 (zeit. unbest.).

Scantora β Ltz. a. 904 (s. 58).

Scantere β Ltz. a. 1013 (s. 349).

Seundra a Dr. a. 839, 1059 (n. 525, 760).

Seuntra β P. V, 38 (ann. Quedlinh.).

Seuntro fines a Dr. sec. 10 (n. 710).

Seuntura (in Se-) a Dr. sec. 10 (n. 690).

Seuntarabu marca (in Se-) a Dr. sec. 10 (n. 691).

Seuntara hält Grimm zeitschr. des vereins für bess. gesch. II, 152 zu altn. skunda festinare, skundari cursor, ags. scyndan n. s. w.

**-seuha** in Ottin-seuha (II) ist sehr unsicher;

doch vgl. z. b. den neuen namen Rappenscheneben in Baiern.

**Seoparna.** 11. J. a. 963 (s. 196). Pg. Salz-

buregh. Schönram im laudger. Laufen, NW von Salzburg, bei Petting, K. St. Etwa zu ahd. seopar

ahd. schober?

## SCUP.

Vgl. ahd. scopf vestibulum, besonders eine art scheune. S. Graff VI, 457; ebds.

458 Schupha scuria, ahd. schuppen. Vgl. auch Schmeller III, 379.

**Schopfen** (superior). 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Schopfen (Ober-) in Baden, SO v. Strassburg.

**Schobpach.** 11. Urk. v. 1053 (Khr. NB, 270). Schobpach bei Kunkel, Nassau.

**Scophelm.** 8. a Schopfheim (Ob.) in Baden, W v. Gengenbach, SW v. Offenburg; β Schopf-

heim (Nd.) ebds.: γ Schopfheim in Baden, NO v. Basel, SO v. Canderu; δ Schafheim bei Umstadt,

ghzh. Hessen, Arch. VI, 510.

Scopheim a Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).

Scopfheim γ Dg. a. 763 (s. 2).

Schopfheim β Ww. ns. a. 1050 (VI, 217).

Scopfheim a oder β K. a. 777 (n. 19).

Scopfheim β Ng. a. 807 (n. 163); δ Dr. tr. c. 42, 252.

**Scopfocheimer** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3297); pg. Alemann. Nach Memminger wirtemb.

jahrh. 1830, s. 171 Schopfoch, oberhalb Freuden-

stadt (auf der linie zwischen Hechingen und Strassburg).

Scopfholder marca Laur. sec. 8 (n. 3270), nach Mem-

minger derselbe ort.

**Seupildhem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 281.

## SCUR.

Die folgenden beiden n. und ausserdem noch Cumbisoura (8) gehören zu ahd.

scura scheuer.

**Scurbere.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der Nähe des Speierbachs.

**Scurheim.** 8. a Schauernheim, SW v. Mannheim, NW v. Speier, pg. Spir.;  $\beta$  Schura im oberamt Tuttingen, an der obren Donau, pg. Berhtoltspara.

Scurheim a Laur. sec. 8 (n. 2129, 2135), sec. 9 (n. 2134);  $\beta$  K. a. 851 (n. 118); a AA. a. 987 (VI, 269).

Scurheimer marca a Laur. sec. 8 (n. 2128, 2130, 2131) etc.

**Scurllingesmirl.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). In Westfalen.

**SCUT.** Das ags. sceat bedeutet angulus, pars, portio und das goth. skaunts scheint auch (wie das nhd. schöss) von dieser bedeutung ausgegangen zu sein; vgl. Diefenbach II, 240 f. Zu den folgenden n. eignet sich ein wort dieses sinnes eben so gut wie winkil oder horn (s. ds.). Vgl. anch MG. 305 f. Ich erwähne hier: Axmeriscota (9), Berinscozo (8), Bertanscotan (9), Bloumanscote (9), Bohenschot (8), Bariasceze (11), Forschte (9), Hnperescoze (11), Hengestschote (8), Hlenerneute (9), Hlondescote (11), Trenscoten (11), in welchen worten theils der wurzelvocal, theils der ablaut des praeteritis zu stecken scheint. Aber anch für den praesensablaut ergeben sich einige spuren; von älteren formen bemerke ich Berisciza (8) und Richeneschies (9). Im 15. jhd. begegnet in Hessen der n. Hundscheiss, s. Ld. 133; an der Thür liegt Entenschies, SO v. Schaafhansen. Noch anderes bicher gehörige bespreche ich in meinen ortsnamen (1863) s. 72.

**Scoz.** 9. Be. a. 896 (n. 141). Schoos bei Fischbach in Luxemburg.

**Scutara,** fln. u. ortsn. 10. a die Schutter, nbf. des Rheins, mündet bei Kehl, daran der ort Schutter, pg. Mortenowa;  $\beta$  die Schutter, nbf. der Donau, S v. Eichstädt, mündet bei Ingolstadt.

Scutara  $\beta$  MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Scutara a MB. a. 1025 (XXIX, a, 4).

Scutara  $\beta$  MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).

Schuttera a Ww. na. a. 975 (III, 417), 1009, 1016 (VI, 167, 173); a Dg. a. 1024 (A. n. 42).

Ich bemerke bei gelegenheit dieses namens, dass nach Leo 97 das ags. -scyd in einigen ortsnamen vorkommt, wo es vielleicht dem deutschen anseht entspricht und angeschüttetes vom fusse angetriebenes land bezeichnet.

**Seutbure.** 11. Hf. a. 1012 (I, 162). Wahrscheinlich in der gegend von Merseburg.

**Seutlich.** fln. 10. J. sec. 10 (n. 151). Schütt (anch Schied genant) bei Lofer an der Saale, SW v. Salzbarg.

**Seuzingauue.** pg. 9. Dg. a. 815 (A. n. 1); Sek. II, 106 liest ebsds. wol richtiger Seuznigawe. Am Bodensee nm den Schussen, s. Seuzna.

**Seuzingun.** 11. AA. a. 1023 (IV, 133). Schützungen im wirtemb. oberamt Maulbronn, pg. Creichg.

**Seuzna,** fln. n. ortsn. 8. a der Schussen, fließt in den Bodensee;  $\beta$  vielleicht Schussenried am Schussen, S vom Federsee;  $\gamma$  Schiesheim bei Diez, Nassau.

Seuzna  $\beta$  K. a. 771 (n. 13); a Dg. a. 816 (A. n. 1). Seuzna a P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.).

Schussne  $\gamma$  nrk. v. 879 (s. Khr. NB. 268).

**Seuzzeberch.** 11. W. a. 1074 (II, n. 38); nrk. v. 1085 (s. Ld. II, 208). Wüstung Schützeberg bei Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 178.

**Sechheimer** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2850); pg. Wingarteiba. Nach AA. VII, 50 = Seekach, s. Seggaha.

**Secherlingen.** 8. Söcherling, S vom Ammersee. Secherlingen P. XI, 223 f. (chr. Benedictobur.); MB. c. n. 760 (VII, 38).

Sehiringa P. XVII, 321 (not. Buran.).

Sehiringen P. XI, 232 (chr. Benedictobur.).

Sechingen s. 810.

**Seechosowa.** 9. Ng. a. 862 (n. 412). Sexan, O v. Emmendingen, N v. Freiburg, pg. Brig.

**Seezin.** 9. MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Wahrsch. N oder NW v. Ingolstadt.

**Sedlnstede.** 11. Sättelstätt, O v. Eisenach.

Sedinstede W. c. a. 1010 (III, n. 42).

Setensteden Dr. a. 1012 (n. 731).

**Sedlingl.** 9. Lc. a. 855 (n. 65). Unbekannt nach Ldb. MF. 62, pg. Westrachi. Wahrscheinl. Seltling in Westervold, MG. 133.

**Sedneversingahem** (so). 9. Pol. Sith. a. 405.

**Sedusli,** v. n. 1 v. C. Caes. b. G. I, 51. Vgl. Endoses.

**Seferna.** 9. Seffern, kreis Bitburg.

Seferna Be. a. 1063 (n. 356).

Sefferne Be. a. 893 (n. 135).

Seffuche s. Sadicka.

**Sega.** 9. Sage, NW v. Wildeshausen, ghzt. Oldenburg.

Sega Erh. a. 872 (n. 441).

Sega (iu-) Lc. arch. sec. 9 (II, 230).

Seggah a. 810AL.

**Seggaha.** 8. a Seckach, NW v. Adelsheim, SO v. Mudau, W v. Mergentheim;  $\beta$  Seck, a Holzbach, der anch Seck beist, N v. Hadamar, hztb. Nassau, pg. Loganaha.

- Seggaha** α Laur. sec. 9 (n. 2883).  
**Seckaha** β AA. a. 1059 (III, 78).  
**Sek** β nrk. v. 1100 (Khr. JB. 271).  
**Seceaher marca** α Laur. sec. 9 (n. 2882).  
**Segmeri**. 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918).  
 Segodunum (s. a. 1) lasse ich als undeutsch fort.  
**Segusti**. 9. Segeste, S v. Hildesheim, amt Winzenburg, Ltz. 148; pg. Flenth. i.  
 Segusti Ltz. a. 1022 (s. 360).  
 Seguste Wg. tr. C. 418.  
**Schilturode**. 10. Pg. Grabfeld; nach Schn. Schleierth, landger. Werneck, W v. Schweinfurt, dagegen nach Brückner Meinungen II, 248 wüstung Sieholz im hztb. Meinungen.  
 Schilturode Dr. a. 914 (n. 686).  
 Schilturod Dr. sec. 10 (n. 671; Schn. ebd. Selterod).  
**Sehta**, fln. 11. Urk. v. 1024 (s. Bacmeister almannische wanderungen I, 109). Die Sehta, abfd. der Jaxt, S v. Ellwangen.  
**Schtnaha**. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360; J. ebd. 145 Scheinaha). Sechtanen bei Prutting, zwischen Inn und Chiemsee, K. St.  
 Seidini s. Sidones.  
**Selna**, fln. 10. Be. n. 959 (n. 204). In der nähe von Montlhaur, Nassau, jetzt Sainbach.  
 Zu abd. seine tardus?  
**Seiste**. 9. Zeist, S vom Zuidersee, MG. 195.  
 Seiste nrk. v. 838 (s. MG. 195); Mrs. a. 1028 (I, 63).  
 Seist Oork. a. 1050 (n. 83).  
**Selstinhusa**. 10. Meh. sec. 10 (n. 1033).  
 Selstinhusen P. XI, 223 (chr. Benedictohur.).  
 Sestehusen MB. c. a. 1045 (IX, 363).  
 Hat es grund, wenn Fsp. 62 den ort für Seistorf bei Au im landger. Moshurg hält?  
**Seckeghim**. 9. P. VII, 24 (ann. Blandin.).  
**Sekkipah**. 9. α Seckbach bei Bergen, NO v. Frankfurt; β Seebach (Oh. Unt.) bei Oberdorfen, landger. Erding, Fsp. 62; γ nach Ws. 24 Seebach bei Westerhof, S v. Gandersheim.  
 Sekkipah β Meh. sec. 9 (n. 759, 872).  
 Seggibah α nrk. v. 947 (Simon geseh. des hauses Ysenburg III, 3).  
 Seckipah β Meh. sec. 9 (n. 896).  
 Seckibach α Bhm. n. 880, 882 (s. 4, 5).  
 Seecipach β Meh. sec. 10 (n. 1115).  
 Sekkebach α? Lc. a. 1057 (n. 192).  
 Seckinbah α Bhm. a. 977 (s. 9).  
 Seckbiki γ Wg. tr. C. 100.  
**Sela**. 11. Wahrsh. Seel bei Attenkirchen, NW v. Mosburg.  
 Sela MB. c. a. 1100 (VI, 60).  
 Seli Meh. sec. 11 (n. 1221).  
**Selchinhof**. 10. W. a. 932 (III, n. 29).  
 Seelchhof, ghtz. Weimar.  
 Seleden s. SALIDA.  
**Selleha**. 11. J. a. 1074 (s. 261).

- Sellseon** (in S.). 10. Cr. I, 6, 7, 8. Wüstung Seleschen bei Ummendorf, SO v. Helmstedt.  
 Selikon (in S.) Cr. I, 9 vielleicht ein anderer ort.  
**Sellisura**. 10. Erb. a. 948 (n. 567); pg. Lere. Sülzbüren bei Cloppenburg, S v. Oldenburg.  
**Selmanroth**. 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Siemerode, N v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen.  
**Selmbach**. 11. P. XXI, 460 (hist. Welfor. Weingart.). Sielenbach bei Aichach.  
 Selme s. SAL.  
**Selmetredha**. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbek.  
**Selstena**. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Pg. Coloniens.; viell. Sielsdorf bei Cöln.  
 Selterod α. Schilturode.  
**Seltnon**. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Hnmerki; unbek. nach Ldb. MF. 14 und MG. 133.  
 Seltresse s. Saltrissa.  
**Selvingen**. 11. Be. a. 1030 (n. 303). Silvingen, SW v. Mertzig, NW v. Saarlonis, regierungsbez. Trier.  
 Selewingen neben Selewiggin und Selvingen Be. a. 1037 (n. 309); derselbe ort.  
**Semana**. 2. Σμανοῖς (var. Σμανῶ) ἐλγ Ptol. Vgl. Grimm gesch. 493. In Thüringen oder Sachsen.  
 Hängt Semana mit Sennius (s. da.) etymologisch zusammen? Sinithi (Senne) liegt wol ferner.  
**Semblawane**. 9. K. a. 805 (n. 60). Unbestimmt.  
 Semeldine α. Smedingl.  
**Semeteswege**. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Wahrsh. in der gegend v. Halberstadt.  
**Semhalm**. 8. Pg. Alsat., wahrsh. in der gegend um Hagenau.  
 Semhalm tr. W. a. 776 (I, n. 163), 811 (I, n. 180).  
 Semheim tr. W. a. 702 (I, n. 44), 798 (I, n. 21), 808 (I, n. 19) etc.  
 Semhaimero marca tr. W. a. 809 (I, n. 174).  
 Semheimero marca tr. W. a. 803 (I, n. 172).  
**Semita**, fln. 8. Die Sempt, O v. Freising.  
 Semita Meh. c. a. 800 (n. 284).  
 Semitaba P. XX, 11 (chron. Ebersperg.); auch auf der seite vorher ist wol Semitaba statt Semnaha zu lesen.  
 Semitam Meh. c. a. 835 (n. 577).  
 Senda hiefür J. a. 891 (s. 115, 117).  
 Sempta α. a. 874 bei Osele II, 449.  
 Hängt dieser fln. mit abd. semida carex (noch jetzt schwäbisch semt) zusammen? Germania XIII, 115 wird dagegen anknüpfung an Keltesch vermehrt.  
**Semmaha**. Dr. tr. c. 4, 108.  
**Semnones**, v. n. 1. Sie wohnen nordöstlich von der Elbe, nm die Niederlausitz herab, bis gegen

die Oder. Vielleicht bezeichnet ihr name anwohner der Semana (s. da.).

**Semmones** Tac. Germ. 39 (var. Semones, Senones etc.); ann. II, 45; monum. Aeneir.

**Σεμωνες** Ptol. II, 11; Dio Cass. LXVII, 5; LXXI, 20.

**Σεμωνες** Strabo VII, p. 290.

**Senones** Vellej. Pat. II, 106; die gallischen Senones haben aber damit nichts zu schaffen.

Vgl. über die bedeutung des namens verschiedene ansichten bei Grimm gesch. 493, Z. 130 f., Mr. 168, Hpt. VII, 383. Nordalbing. stud. I (1858), s. 134.

**Sempthipah** s. SAMFT.

**Semplachovun.** 10. Rth. c. a. 900 (III, 235). Sengkofen, ldg. Stadthof.

**Semundebach** s. Samatesbach.

**Senatesawa.** 8. Mchb. c. a. 800 (n. 257). Senzan (Sensan) bei Steinbüding, O v. München, Fsp. 62.

**Senda** s. Semita. **Sendihurst** s. SAND.

**-sende** in Brodesende (11)?

**Senchredde.** 10. H. a. 929 (n. 151); bei Be. ebds. n. 171 Genchredde. Pg. Alsat., comit. Norig.

**Senftelingen** s. SAMFT.

**-senjen** nur in Fiwersengen (11); der n. bedeutet wahrsch. eine durch feuer abgesengte gegend.

**-seni** in Hogseni (11)?

**Sennius.** 7. F. II, 10 (vit. S. Galli). Der Senwald bei St. Gallen.

**Seppestat.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 71).

**Sensuna.** fln. 11. Ww. ns. a. 1076 (X, 4).

**Sentenskirchen.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 311). Viell. Semerskirchen im ldg. Rottenburg, S v. Regensburg. Dann wäre statt Sentens- wol Semens- zu lesen.

**Sentilapah.** 10. Langensendelbach in der gegend von Forchheim, pg. Nordg.

**Sentilapah** MB. a. 903 (XXVIII, a. 128).

**Sentelbach** MB. a. 1062 (XXIX, a. 159).

**Sentlinga** s. SINTH. **Sentilabach** s. SAND.

**Seorëninga** s. SEV.

**Seppenhusen.** 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Schbenhausen bei Balge, amt Nienburg, Hannover.

**Seppilawanc.** 9. Seeben, canton Thurgau, pg. Durg.

**Seppinwanc** Ng. a. 800 (n. 139).

**Seppenwano** Ng. a. 849 (n. 323).

**Seppinaneh** Ng. a. 965 (n. 754).

**Seranna.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.

**Serenurst** s. BERA.

**Seriloeh.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 47). Sauerlach, S v. München, N v. Tegernsee.

**Serkstidde.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, a. 4). Sargstedt, NW v. Halberstadt.

**Sermethe.** 11. Lc. a. 1072 (n. 216), sec. 11 (n. 257). Serm bei Düaseldorf.

**Serra.** fln. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240, 252). Im Elsass.

**Servillingau.** 11. AA. a. 1100 (III, 277); pg. Spir. Wüstung bei Landau.

**Serviodurum** (s. aud. 1) lasse ich als undeutsch fort. **Ses-**hoipit s. SEV.

**Sesinhalm.** 8. Tr. W. a. 775 (I, n. 55). Sesenheim bei Drusenheim, O v. Hagenau; pg. Alsat.

**Seslten.** 11. MB. c. a. 1080 (VII, 45). **Seslhusen** s. Seislhusen. **Seslsten** s. Sedlstedt.

**Sethone** villa. 11. Setten in der Betau, MG. 200; pg. Betua.

**Sethone** Lc. a. 1015 (n. 148).

**Settene** Lc. a. 1019 (n. 153).

**Setidava.** 2. Σεῖδαα Ptol., var. Σεῖδαα. Cydowa bei Gnesen, Ka. III, 124, Wh. 253, Rh. 284. S. auch Frb. 414; dgl. Heidelberger jahrbücher 1865, 2. hälfte, s. 59.

**Setila.** 11. Erh. a. 1004 (n. 727); pg. Hogtrunga. Wahrsch. nur durch verseln entstandener n.; vgl. Ws. 268.

**Setleboresdorf.** 10. Sax. a. 983 (II, 1, n. 11). Ubek., unterhalb von Meissen; der erste theil wol slavisch.

**Setleka.** 11. Pg. Braehant.

**Setleka** Oork. a. 1003 (n. 73).

**Setleka** Oork. a. 1040 (n. 81).

**Settorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Nach Lc. arch. III, 181 Settrup bei Fürstenuu, Osua-brück.

**Setuakanton.** 2. Σετοράκων Ptol. Der mündung des Inus gegenüber, Mn. 470; bei Waldmünchen, Wh. 212; in Böhmen, Rh. 309.

**Seudinon.** 9. P. II, 573 (vit. S. Idac); pg. Nordg.

**Seungen.** Dr. tr. c. 38, 91, 105, 125. In der gegend von Arnstadt in Thüringen.

## SEV.

Geth. saivs, abd. sec. nhd. see lacus. Ueber zürcherische n. a. Meyer 151, über ags. o. n. auf -sae Lco 71; s. auch meine ortsnamen s. 27. Auf diesen stamm enden folgende 65 namen:

Aparinsee 8.

Alhense 10.

Anutseo 8.

Arisee 9.

Armense 11.

Atarsee 8.

Beursee 10.

Pichilense 9.

Billersee 11.

Birbenense 9.

Bnohsee? 11.

Carphe 11.

Chneziseo 10.

Colse 10.

Chochelse 11.

Trunsee 8.

Egalsee 8.

Phearsee 9.

Finstatisee? 8.

Goulinsee 11.

- Gehise? 8.  
 Genzeo 11.  
 Grabense 11.  
 Griczenesewen 11.  
 Luitrinse 9.  
 Rndelachesewe 9.  
 Hingise 11.  
 Chiminaseo 8.  
 Langinse 9.  
 Lintoon seo 8.  
 Lunsae 9.  
 Luzzilunsae 9.  
 Mauansae 8.  
 Matasae 9.  
 Moense 9.  
 Ongense 11.  
 Onicinesewe 11.  
 Parnae 8.  
 Planse 11.  
 Prezzalunsae 8.  
 Rinonae seo 8.  
 Reginse.  
 Roneggese 11.
- Sehinese? 8.  
 Sinsae 11.  
 Siersae 9.  
 Sinochse 10.  
 Soetisee.  
 Staphinseie 9.  
 Saansae 8.  
 Saarcense 10.  
 Tachinse 11.  
 Tatinse 9.  
 Tegarinse 8.  
 Trebinse 10.  
 Tuschensen 11.  
 Ubarsae.  
 Untarsae 9.  
 Walbense 11.  
 Walaraseo 8.  
 Wentilsae 8.  
 Widinonseo 8.  
 Windense 11.  
 Wirmseo 9.  
 Cedilsae 11.
- Seun.** 9. α Seekirch am Federsee; β Seba, S v. Meinungen; γ Seon (das kloster), N vom Chiemsee; δ Seekirchen am Wallersee, NO v. Salzburg, K. St.; ε Bayer-Soyen, landger. Sebonzan; ζ Secon (Ob., Nd.) bei Egmatting, landger. Ebersberg; η Kirch-Soien bei Grafing, landger. Ebersberg; θ Secon bei Längdorf, landger. Erding; vgl. Fsp. 62.  
**Senn** 3 Mehb. a. 842 (n. 618); γ P. XX, 13 (chron. Ebersperg.).  
**Sewon** 3 Mehb. c. a. 820 (n. 398).  
**Sevon** = MB. c. a. 1080 (VI, 41).  
**Sewan** = MB. c. a. 1085, c. a. 1095 (X, 385 f.).  
**Sewen** Dr. tr. mehrm.; (ad S-) δ J. a. 1074 (s. 261).  
**Seun** = Mehb. c. a. 820 (n. 340).  
**Seon** γ R. a. 1026 (I, n. 152).  
**Sewa** γ sec. 10 (XIV, 359); γ MB. a. 999 (II, 123, 125); β Dr. sec. 11 (n. 733).  
**Sewe** η Mehb. a. 848 (n. 654).  
**See** δ J. a. 798 (s. 26); α K. a. 805 (n. 60).  
**Seuna** (so) MB. c. a. 1080 (VI, 41) hieher?  
 Ze demo sewin Rth. a. 779 (III, 41); in der gegend von Würzburg.  
**Sevena**, fin. 9. P. XVII, 864 (ann. Brem.). Die Seere, nbfl. der Elbe, W v. Lüneburg.  
**Sevaha**. 11. aB. a. 1007 (XXV, II, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159). Seebach (Klein) bei Zrlangen nach Lg. Rg. 59.  
**Sebach**, fin. a. ortsn. 11. α Seebach, N v. Langensalza; β S v. Weissenburg; γ der Seebach entspringt auf dem Arber, nbfl. des Regens, a. holl. encyclop. sect. I, bd. 72, s. 100, am obern Regen; δ fliest aus dem Lungau nach Steiermark, K. St.;

- ε Seebach bei Efferding, Hansruckviertel, Oberösterreich.  
**Sebach** α Dr. tr. c. 38, 6; c. 39, 81; γ MB. a. 1009 (XI, 139), ε 1067 (XXVIII, b, 216), ε 1075 (IV, 292), ε 1076 (IV, 297), ε 1100 (IV, 304 f.); β tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1, 3); δ J. a. 1074 (s. 261).  
**Seebach** γ MB. a. 1040 (XI, 148), ε 1073 (IV, 288), ε 1076 (IV, 296).  
**Seobach** α so ist Dr. c. a. 860 (n. 577) statt Leobach zu lesen; Schn. hat ebda. Seebach.  
**Sibach** MB. a. 1100 (IV, 306) viell. hieher.  
**Sebeckl.** 10. Sisbeck (Gr. und Kl.), N v. Helmstedt. Hieher?  
**Sebecki** Cr. I, 10 ans. sec. 10.  
**Sebek** nrk. v. 952 (Cr. III, a, 46).  
**Sebere.** 11. P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).  
**Sebur.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3292), sec. 9 (n. 3220). Seeburg, oberamt Urach (O v. Rentlingen), pg. Alemann.  
**Sebourg** nrk. v. 1089 (s. Mannier s. 216). Sebourg im départ. du Nord.  
 Als letzter theil in Hohseoburg (8).  
**Seveld.** 9. α Seefeld, SW v. Freiburg, bei Heitersheim, pg. Brieg; β Seefeld, NW von Insbruck.  
**Seveld** 3? MB. c. a. 1100 (VII, 339).  
**Sevelt** 3? MB. c. a. 1080 (VII, 46); β Rth. sec. 11 (III, 92).  
**Sevelde** α Laur. sec. 9 (n. 2693); α Dg. a. 1008 (s. 14).  
**Sevelde.** 8. α Pg. Gollabg., viell. Seenheim zwischen Windsheim und Offenheim; β Seheim, N v. Zwingenberg, gürth. Hessen, pg. Renens; γ unbek. nach AA. I, 204, pg. Wormat; δ Seen, SO v. Winterthur, pg. Durg., vgl. Meyer 126; ε Seebach (Gr. n. Kl.) bei Neukirchen, N v. Tegernsee.  
**Sehaim** δ Ng. a. 774, 791 (n. 59, 113); St. G. a. 771, 739 (n. 62, 120).  
**Seheim** δ Ng. a. 829 (n. 242); β Laur. a. 874 (n. 33); α Dr. c. a. 800 (n. 350); ε MB. c. a. 1100 (VI, 54); δ Et. G. a. 803 (n. 190).  
**Seheimer marca** γ Laur. sec. 8 (n. 1283).  
**Sei.** 11. aB. sec. 11 (XIII, 310, 329).  
**Seckel.** 10. C. Seckhant am südlichen ende des Würmsees.  
**Seckelpit** P. XI, 214 (chr. Benedictobnr.).  
**Seckelbit** P. XI, 230 (chr. Benedictobnr.).  
**Seckten** MB. a. 1023 (VII, 80).  
**Seckshobite** (so, in S-) W. sec. 8 (II, n. 12) hieher? wahrsch. in der gegend v. Cölleda, N v. Weimar.  
**Seckse.** 10. α Seesen, O v. Gandersheim, W v. Götting, pg. Amberg, Litz. 157; β Seebhausen, O v. Salzwedel.  
**Seinsun** α P. V, 829 (Thietm. chr.).  
**Sehusa** α urk. v. 974 (s. Ws. 185) neben Schusaburg.

Sehusen  $\alpha$  nrk. v. 973 (a. Wa. 185).  
Sehusen  $\alpha$  P. VIII, 663 (ann. Saxo);  $\beta$  E. a. 966 (s. 915).

Sensun  $\alpha$  P. V, 768 (Thietm. chr.).  
Sneson (so)  $\alpha$  P. VIII, 632 (ann. Saxo).

Sewinhusen Erh. sec. 10 (n. 612); pg. Wedmeri; hierher? Nach der zeitschr. des histor. vereins für Niedersachsen ist es Sabbenhausen in Lippe-Detmold.

**Sedorf.** 8.  $\alpha$  Sedorf im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil, pg. Para;  $\beta$  nach Cr. Sedorf (Gr. u. Kl.) bei Helmstedt.

Setborpa (in S.)  $\beta$  Cr. I, 5—8 aus sec. 10.

Setbop  $\beta$  Cr. I, 9.

Sedorf  $\alpha$  K. a. 797 (n. 49);  $\alpha$  MB. a. 1007 (XXVIII, a, 377);  $\alpha$  K. e. a. 1099 (n. 254).

Sedorf K. a. 786 (n. 33).

**Sewalden.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2611); pg. Elsenz; wüstung nach Db. 258.

Seacwald (silva) Lc. a. 793 (n. 2); wahrsch. in der nähe der Yssel, = Suifartant, MG. 193.

**Seewane.** 9. P. III, 224 (Hud. I capit.). Für Seewanc?

Zusammensetzung mit einem andern o. u.:

**Seeschlinga.** 10. W. a. 932 (III, n. 20); pg. Frisonoveld. See-Röbblingen am Salzsee, W v. Halle, nach Ldb. arch. VIII, 79; falsch erklärt bei Wa. 98.

Zu diesem stamme gehören wol noch:

**Sewarh.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 29). Seharu unterhalb Gräfenwüth, an der Donau, gegenüber Traismauer.

**Severowiakl.** 10. Rm. c. a. 980 (n. 279). In der gegend von Stendal oder Arneburg zu suchen; slavonice Glenobis. Bedeutet der name angulus acollarum laeus?

**Sevira.** fln. 9. R. a. 844 (n. 39). Die Zeyer, zwischen Unterstreich und Steiermark, K. St.

**Sezalacha.** 8. Sezalach an der Kreck, SW v. Coburg.

Sezalacha Dr. a. 837 (n. 507; Schn. ebendas. Zezalacha).

Sezalacha Dr. e. a. 800 (n. 158).

Sezzelach P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.).

Sezzilabono marca Dr. a. 838 (n. 520).

Eine wahrsch. falsche deutung bei Rth. II, 175.

**Sezpah.** 9. R. a. 814 (n. 18). Siessach, NO v. Freising, NW v. Landau; wol = Siesspach (s. ds.).

Shlotru a. Slotra.

(Siatutanda, *Σιατούδα*, eine stadt bei Ptol., ist, wie Mr. 120 seigt, nur durch misverständniz der worte des Tac. ann. IV, 73 ad sua tutanda digressis rebellibus entstanden).

**-siaz** nur in Wolfpoldessiaz (9); *sioz* oder *sioza* bedeutet praedium; vgl. Hpt. II, 5. Dazu auch das unten aufgeführte Siezun.

## SIBI.

Zu den p. u. desselben stammes; einige der ersten formen auch zu sibun septem.

**Sibeneich.** 10. P. V, 130 (ann. August.). Wahrsch. Sibeneich bei Gerolsbueh, Inndgericht Schrobhausen.

Sibbineibha K. a. 973 (n. 188). Sibun im cauton Schwyz.

Siuonekon Cr. sec. 11 (III, a, 53). Westfalen.

Die namen Siebeneicheu, Siebeneich etc. kommen noch jetzt in Deutschland so oft vor, dass hier eine besondere sille verborgen liegen muss; bezeichnet sieben eichen etwa eine gericht- oder eine begräbnisstätte? Es giebt noch ein englisches Seven-onks, Lco 7.

**Sibenbrunnen.** Dr. tr. e. 6, 17. Wüstung Siebenborn unweit der Antrift, pg. Loganaha; Ld. wa. 254.

**Sibbinneide.** 10. Siptenfelde zwischen Günftensberge und Harzgerode im Harz.

Sibbinneide MB. a. 946 (XXXIII, a, 181).

Sippenvelde MB. a. 940 (XXVIII, a, 177).

Sipponfelden E. a. 937 (s. 3).

Sipponvelde Anh. a. 961 (n. 32).

Sippanneith Anh. a. 961 (n. 31).

**Sibunfurte.** in Friesland, pg. Ostrache; unbek. nach Ldb. MF. 69 und MG. 139.

Sibunfurte Dr. tr. e. 7, 70.

Sibinfurt Dr. tr. e. 7, 123.

Sibenuorde Dr. tr. e. 7, 22.

Sihinwerde Dr. tr. e. 7, 21.

**Sibinhirta.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6). Siebenhirten bei St. Pöthen, Niederösterreich; der name begegnet dreimal in Oestreich.

**Siblicheo** (in). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Siebelehen, O v. Gotha; vgl. C. 191.

Dieser name könnte etwa zu abd. sibba, sippa affinitas gehören.

**Sibichenhusen.** 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339). Siebichenhausen bei Aufkirkchen, am ostufer des Würmsee.

**Sibichinroth.** 11. Siehkerode, SW v. Mansfeld, NW v. Eisleben.

Sibichinroth P. XVI, 235 (ann. Pegav.).

Sibichenroth Rm. c. a. 1050 (n. 532).

**Sibichindorf.** 11. W. c. a. 1070 (II, n. 36). Sittendorf, O von Kelbra, SW von Sangerhausen, F. 73.

**Siuokannaschem.** 10. Unbekannt, Friesland.

Siuokannaschem Cr. I, 13.

Siuokaschem Cr. I, 14.

**Sibellingen.** 9. Ng. a. 870, 965 (n. 458, 754). Siblingen im canton Schaffhausen.

**Sibigeltas.** Dr. tr. c. 32, h. Sickels, SW von Fulda.

**Siblen** (juxta montem S.). 11. W. a. 1037 (III, n. 51). Ein berg in der gegend von Homberg in Hessen, Ld. II, 171.

Sibereck s. Sigiburg.

## SIC.

Zu altn. sik lacus, canal, abd. gisig, gisig palus, ags. sic lacuna, fossa, in heutigen mundarten sick fenchte niederung. Ueber namen vgl. Pt. 171.

**Gesiki.** 10. Gescke (Alten-G.), O v. Soest, pg. Borahtra, und die stadt Gescke, SW v. Paderborn; die scheidung beider orte im folgenden will noch nicht gelingen.

Gesiki Erb. a. 952 (n. 573).

Gesike P. VIII, 119, 121, 153 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1015 (n. 768); Sb. a. 1014 (n. 23).

Gisiei Erb. a. 958, 986 (n. 581, 660).

Gesike Sb. a. 833 (n. 3).

Gesecho (in G.) Erb. a. 1077 (n. 1175).

**Sichowa.** 9. Nach Lg. 179 Sieben, in der nähe von Cham (am Regen).

Sichowa MB. a. 1086 (XII, 97).

Sikkowa MB. a. 878 (XXXI, a, 110).

**Siebah,** fln. u. ortsn. 8. Der Sippach in Oher-österreich, nhf. der Traun, und Sippachszell ebds.

Siebah Kr. a. 791 (n. 2).

Sihpach var. Syppach Kr. a. 777 (n. 1).

Syppenpach Kr. a. 992 (n. 18).

**Sieullthl.** 9. Wg. tr. C. 129. Sickle (Ob. u. Nd.), SO v. Braunsehweig.

Siekinga s. SIG.

**-sidal** (abd. sedal sedes) in Chamarsidili (11), Einsidelin (11) und Gebeseden (11).

**Sidageshusun.** 11. Viell. Sotterhausen, O v. Sangerhausen?

Sidageshusun P. V, 816 (Thietm. ebr.).

Sidageshusun P. VIII, 658 (ann. Saxo).

**Sidenni.** 11. Viell. die wüstung Sedemünder bei Altenbagen, NO v. Hameln, doch ist das ungewiss, Ltz. 38.

Sidenni Ltz. a. 1013 (s. 350).

Sidennu (acc.) Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Sitinni u. Situnne s. uuter Sitina.

Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.

**Sidessun.** 11. P. XIII, 121, 131 (vit. Meinwer. episc.); Erb. e. a. 1020 (n. 852). Siddessen bei Gerden, SO v. Paderborn.

**-sidi** nur in Waldersidi (11) und in Ramsidi (9).

**Sidigluchusun.** 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.); Erb. e. a. 1020 (n. 841). Siddinghansen bei Büren, O v. Soest.

**Sidillnes brunanon.** 11. D. a. 1012 (s. 37). Siedelshrunn, O v. Weinheim, NO v. Heidelberg; Wgn. II, 140.

**Sidones,** v. n. 1. Ein volk im osten Deutschlands.

*Σιδωνες* Ptol.; Strabo.

Sidoni Val. Flacc.

Vgl. Z. 57, 123; Ks. I, 58; Hpt. IX, 252.

Ein ganz anderes volk (wahrsc. nur ein anderer n. der Rugii) sind die *Σιδωνοί, Σιδωνοί, Σιδωνοί* Ptol., die bei Strabo als *Σιφροι* erscheinen. Der n. gehört wol zu sida seite, küstenstrieh; vgl. Z. 154 I, Ks. I, 77. S. auch Frb. 389.

**Siduchestat.** 8. Dr. a. 800 (n. 157). Nach Sch. 11 Seidingstadt im nmte Heldburg, S von Hildburghausen. Sigelohesdorf (s. ds.) soll derselbe ort sein.

**Sienonzo** (in-). 9. St. G. n. 877 (n. 702). Sierentz im Oberelsass, NW v. Basel.

**Siezpach.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 163). Süsbach (Siesbach) landgericht Moosburg; vergl. Sczpah.

Siezenpach BG. sec. 11 (I, 38). Süßenbach, landgericht Stadtmhof.

**Siezzanteshusa.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 162). Sinzhausen bei Krantsberg, NW v. Freising.

**Siezun** (in S-). 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

**Siffluchoven.** 11. MB. a. 1009 (XI, 137); so ist statt -hoven zu lesen nach XXVIII, a, 407. Schiffkoff bei Mindraehing, landgericht Stadtmhof.

Zam p. n. Siffo.

## SIG.

Zu abd. sigu victoria, doch nur die beiden ersten n. unmittelbar, die andern durch vermittlung eines p. n.

**Sigebereh.** 10. P. XXI, 21 (Helmold); der Segeberg bei Lübeck; vgl. Albere.

**Sigiburgum.** 8. Hohensyburg am einfluss der Lenne in die Ruhr; vgl. Ldh. 15 ff. Oestere wechselung mit Sigiberg, s. unter SIGA.

Sigiburgum P. I mehrmals; VIII, 166 (Ekkeb. chr. univ.).

Sigiburg P. XVI, 496 (ann. Mosell.); Bih. IV, 550, 552.

Sigiburgium P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Sigiburh P. VIII, 558 (ann. Saxo).

- Sighurch P. VIII, 334 (Siebert. chr.); XI, 564 (anetar. Garstense).
- Sieburg P. XIII, 481 (vit. Annon. archiepp. Colon.). Sieburgum P. I mehrm.; XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
- Siegborch Le. a. 1065 (n. 204).
- Sieghorh P. XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
- Sygborch P. XI, 536 (ann. Mellic.).
- Sieghorht (so) P. XII, 455 (Simeon. Danelmens.).
- Sibarek P. V, 37 (ann. Quedlinh.).
- Siginga.** 8. a Singen, SW v. Bretten, SO v. Durlach, pg. Phanzing, = Siggenheim (s. da.), Dh. 276;  $\beta$  Seckingen am Rhein, O v. Basel;  $\gamma$  nach Dg. 6 Singen bei Hohentwiel, pg. Hegowe;  $\delta$  Siggingen, NO v. Ueberlingen, N vom Bodensee, pg. Litzg.;  $\epsilon$  Siggingen bei Baden im canton Aargau.
- Singia a Laur. sec. 9 (n. 2360);  $\gamma$  Schpf. a. 920 (n. 678).
- Singun a Ng. a. 888 (n. 578).
- Singien a Laur. sec. 8 (n. 3515).
- Siggingen a tr. W. II, n. 215.
- Sickinga s Ng. a. 832 (n. 252),  $\delta$  a. 874 (n. 477).
- Sikkinga  $\delta$  Ng. a. 860 (n. 392).
- Siegingas  $\gamma$  St. G. a. 772 (n. 67).
- Siekingun s St. G. sec. 9 (anb. n. 23).
- Sechingas K. a. 777 (n. 18); dafür n. 19 Fechingas, unbekannt.
- Sechingen  $\beta$  P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).
- Seckinga  $\beta$  Ng. a. 965 (n. 756).
- Genau genommen scheinen die hier verzeichneten formen etymologisch nicht ganz identisch sein.
- Siggenbrucea.** 8. W. a. 782 (II, n. 9). Eine brücke (über die Schwalm?) bei Loshausen, S v. Ziegenhain in Hessen, Ld. II, 124.
- Siggenburch.** 11. Siegenburg, S v. Abensberg, NO v. Geisenfeld.
- Sigenburch MB. sec. 11 (XIV, 195).
- Singenburch MB. sec. 11 (XIV, 199), wahrsch. derselbe ort.
- Sickendale** (in S-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2322); pg. Lieneingen. Unbek. nach Memminger würtemb. Jahrb. 1830, s. 375.
- Siggenheim.** 8. a Seckenheim am Neckar bei Mannheim, pg. Lobodung;  $\beta$  Singen, SW v. Bretten, SO v. Durlach, pg. Phanzing, = Singing; vgl. Dh. 276;  $\gamma$  Sickingen, SO v. Bruchsal, NO v. Bretten, pg. Creichg. u. Hnsg.
- Siggenheim a Laur. a. 823 (n. 22).
- Siggenheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3514).
- Sickenheim a Laur. sec. 8 (n. 525, 617 f.) etc.
- Sieckenheim a Laur. sec. 8, 9 (n. 366, 408, 414, 623) etc.
- Sieckenheim  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2223).
- Sieckenheim  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 2222).
- Siechenheim a tr. W. II, n. 114.

- Siechenheim a Laur. sec. 8 (n. 315, 322, 647) etc.;  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 1880); a Laur. sec. 8 (n. 2500).
- Siegenheim a Laur. sec. 9 (n. 659).
- Siechenheimero marca a Laur. sec. 8 (n. 638).
- Sieginholz** silva. 9. Ng. c. a. 875 (n. 484). Wahrsch. in der gegend v. Sigmaringen.
- Sigginhusin.** 9. a Siggenhansen bei Degersehlacht, O v. Tübingen;  $\beta$  viell. Sieckenhausen bei Massenhausen, landgr. Freising;  $\gamma$  nach Faleke 679 Sinkhausen bei Büren, SW v. Paderborn; meint er damit Siddinghausen, so ist das wol falsch; vgl. Sidiginehsan.
- Sigginhusin a P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
- Sieckinhusa  $\beta$  MB. c. a. 1060 (VI, 162).
- Sieckinhusa  $\gamma$  Wg. tr. C. 174.
- Siglarluti.** 11. Zu schliessen ans: novale quod dicitur Signi FA. sec. 11 (VIII, 22). Sigenreith, S v. Kottes, N v. Mülk.
- Sigenwert.** 9. Laur. a. 883 (n. 47). Eine insel im Rhein, pg. Wornat. In der hds. steht, wie aus P. XXI, 377 hervorgeht, Sagenwert mit einem über das a geschriebenen i; die schreibung Saigenwert bietet keinen sinn.
- Sikillingin.** 9. Sittling bei Neustadt, landgericht Abensberg, Fsp. 62.
- Sikillingin Mchb. sec. 11 (n. 1266).
- Sikillingan R. c. a. 901 (n. 87).
- Sikillingen MB. sec. 11 (XIII, 322).
- Sigkling MB. sec. 11 (XIII, 312, 318 etc.).
- Sieclingen MB. sec. 11 (XIII, 327; XIV, 195).
- Siglinesswillare.** 10. Ng. c. a. 940 (n. 721). Einer von den orten namens Wylen in der gegend des cantons Zürich.
- Siglingeslinden.** 8. Pg. Loganaha; Kleinslinden bei Giessen, s. arch. f. hess. gesch. und alterthumsk. bd. VI (1851), s. 205.
- Siglingeslinden Laur. sec. 8 (n. 3148).
- Siehlingselinden Laur. sec. 9 (n. 3147).
- Siehillinger marca Laur. sec. 9 (n. 3070) ders. ort.
- Siglingen.** Dr. tr. c. 4, 56. Pg. Jagosg. Wahrscheinlich unweit Ruehsen an der Jaxt, pg. Jagosg.
- Sigensheim** (so). 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Sennheim (franz. Cernay), NW vom elsäss. Mühlhausen.
- Sigineshovestete.** 9. Ng. sec. 9 (n. 801). Eins der zahlreichen Hofstetten, wahrsch. im canton Zürich, unbek. welches, Meyer 153.
- Sigisdorf.** 11. J. a. 1074 (n. 260). Siegsdorf bei Jöndenberg in Steiermark, K. St.
- Siggingahem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98) neben Siggingehem. Zwei örter in der gegend von Gent. Der eine davon ist gewiss Singem

(Synge) bei Audenarde, Smt. 1, 31. Dieselben  
örter heissen auch:

Siegengahem Lk. a. 963 (n. 33).

Siggechem Lk. a. 1088 (n. 160).

Sikegehem Lk. a. 964 (n. 35).

**Sigizlugen.** 10. J. c. a. 970 (s. 200).

**Sigiboltendorf.** Gr. VI, 132.

**Sigipertitugon.** 10. J. sec. 10 (s. 147). Sel-  
berting bei Otting, Idgr. Traunstein, K. St.

**Sighebretheshusen.** 10. P. IX, 852 (chr.  
Hildesh., var. Sighebretheshusen). Vielleicht Sie-  
vershausen, S v. Celle in Hannover, doch ist das  
nugewiss; nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858),  
s. 93 viell. Sibbesse bei Hildesheim.

**Sigbrautesdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 191).  
Sigbrautesdorf MB. sec. 11 (XIV, 194).

**Siburgohusen.** 11. Pg. Hemmerfelden; Sie-  
berhausen, wüstung N v. Malsburg, W v. Cassel,  
Ld. wst. 48.

Siburgohusen Erh. a. 1018 (n. 889).

Siburgohusen P. XIII, 141 (vit. Meiw. episc.).

**Sigfrides.** 11. Dr. a. 1057 (n. 756). Seiferts,  
W v. Fladungen, O v. Fulda.

**Sigfrideshusen.** 10. Sax. a. 995 (II, 1 n.  
14). Wüstung Sievershausen bei Derenburg, kr.  
Halberstadt, pg. Hardegen.

**Sigfridsmor palas.** 8. Ein moor in der nähe  
der Ostc; vgl. über die linge Ws. 237.

Sigfridsmor P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Sigfrides-  
mor; letzteres auch bei Lph. a. 786, n. 1).

**Sigfridesrode.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757).

**Siggaugahem.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Cur-  
tricus, super fl. Scaldi; vielleicht = Sigaugahem.

**Sigiharteshoven.** 10. MB. a. 981 (XXII, 3),  
Sigihart de S. Wahrbeinlich in der gegend v.  
Angsburg.

**Sigihardeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3482);  
pg. Gardachg.

**Sigiharteschirlin.** 11. MB. a. 1051 (XXIX,  
a. 106); pg. Ostericha. Sieghartskirchen, S von  
Teln, W v. Wien.

**Sigiharteswilure.** 9. K. a. 860 (n. 130).  
Siggenweiler bei Obereisenbach, oberamt Tettnang,  
N vom Bodensee.

**Sickereshova.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1068).  
Sickertshofen, NW von Dachau, O von Augsburg,  
Fsp. 62.

**Sickereshusen.** 9. Sickenhausen bei Mas-  
senhausen, lndgr. Freising, Fsp. 62.

Sickereshusen Mehb. sec. 9 (n. 790).

Sikereshusen Mehb. sec. 10 (n. 1014).

**Sigerlevo.** 10. E. a. 993 (s. 23). Siersleben  
(Sigersleben), O v. Mansfeld, vgl. C. 188.

**Sigihohesprunnen.** 11. MB. c. a. 1060  
(VI, 36).

Sigihohesprunnen MB. c. a. 1080 (VI, 48).

**Sigihostetin.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1238).  
Wnabrach. Siegelstätten (Sielstätten) bei Margare-  
thenried, N v. Moosburg, Fsp. 62.

**Sirigheim.** 10. Lk. a. 988 (n. 65). Unbek.,  
etwa aus Sigi-bringes-hem?

**Sigeloehendorf.** 8. Dr. e. a. 800 (n. 158); ist  
derselbe ort wie Siduchestat.

**Simmulagen.** 11. R. a. 1028 (n. 153). In  
fluibis orientalis regni; wahrsch. Simmuling im Inn-  
kreise oder S. im Mühlkr., Oberösterreich; nach Jh.  
I, 166 dagegen Simmerring im viertel unter dem  
Wiener walde.

Simanniggen (so) BG. sec. 11 (I, 33). Sulmaning  
bei Vogtareuth, landgr. Rosenheim.

**Simanneshusen.** 11. Neben Simareshusen  
urk. v. 1074 (s. Ld. II, 78). Simmershausen, N  
von Casach.

**Simannesstettl.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1111).  
Unbek. Fsp. 63.

**Simmunghtharp.** 11. Erh. c. a. 1030 (n.  
918). Schmittrup bei Werne, S v. Münster. NM.  
VI, 4, s. 142.

**Sigmaringin.** 11. P. II, 156 (cas. S. Galli);  
XX, 646 (cas. monast. Petrishus.). Sigmaringen.

**Sigmarreshusen.** 9. a. Simmershausen, zwis-  
chen der Glon und Ammer, NW von Dachau; ß  
Simmershausen bei Hilters, W v. Meiningen.

Sigmarreshusen ß Dr. sec. 10 (n. 719).

Sigmarreshusir a. Mehb. c. a. 870 (n. 739).

Sigmarreshusen ß Dr. sec. 10 (n. 663).

**Sigmarresweret.** 11. MB. a. 1014 (XXVIII,  
a. 450); pg. Ostarriki; eine Donauinsel.

**Sigmunndeshelm.** 8. Wol in der gegend des  
Rheins, zwischen Mannheim und Mainz.

Sigmunndeshelm tr. W. II, a. 179.

Sigmunndeshelm tr. W. a. 991 (II, a. 311).

Sigmunndeshelm Laur. a. 1071 (n. 132).

Semundeshelm (so) W. sec. 8 (II, n. 12), wahrsch.  
derselbe ort.

**Siradisson.** 11. Pg. Flutwide, viell. Seers-  
hausen unweit des zusammenflusses von Aller und  
Ocker, Ltz. 119.

Siradisson Ltz. a. 1022 (s. 360).

Siradishen (so) Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Sigiratedorof.** 8. K. c. a. 785 (n. 27).  
Schickendorf bei Seefeld, N v. Mörsburg (am  
Bodensee); unsicher nach St. G. n. 158.

**Sigiricheshelm.** 8. Nach Dh. 196 Secken-  
heim bei Mannheim, am Neckar, also = Siggen-  
heim, s. ds.

Sigiricheshelm Laur. sec. 8 (n. 498, 506).

Sigiricheshelm Laur. sec. 8 (n. 502).

Sigirihkeshelm (so) Laur. sec. 8 (n. 627).

**Sirikheshusen.** 9. Wg. tr. C. 430. Sigerse  
oder Sierse bei Schmedenstedt, NW von Braun-  
schweig, Ltz. 105.

**Sigoltesheim.** 8. Sigolsheim, NW v. Colmar, pg. Alsae.  
Sigoltesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V. 353), 1050 (VI. 216).

Sigoltesheim (so) Schpf. a. 823 (n. 86).  
Sigolt marca dafür Schpf. a. 768 (n. 37).

**Sinoldshusen.** 9. Wg. tr. C. 88. Sieboldshausen, SW v. Göttingen.

**Sevaringahem.** 10. Seeverghem bei Gent.  
Sevaringahem Lk. a. 1037 (n. 119).  
Seeverghem (so) Lk. a. 941 (n. 15).  
Sevaringahem Lk. a. 964 (n. 35).

**Siwardeshus.** 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.).

Siwardessun P. XIII, 131 (vit. Meinwer. episc.);  
Erh. e. a. 1020 (n. 851).

Siwardassun P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Sywardissen Erb. a. 1036 (n. 993).

Sewardeshusan Erb. a. 1011 (n. 751).

Sewardeshusan Erb. a. 1016 (n. 866).

**Siwardingelant.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89).  
MG. 153, unbekannt.

**Sigolvin.** 10. J. sec. 10 (s. 163). Siegelvin, N v. Erding, SO v. Freising, K. St.

Seolvinen neben Seolvinng. Ng. Const. a. 1050, 1094 (II, 577, 578). Seelvingen bei Merseburg am Bodensee.

**Sigullingheim.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 2117).

**SIGA.** Ein sn., dessen bedeutung noch nicht angegeben werden kann.

**Siga.** sn. 10. Die Sieg, auß. des Rheins.

Siga P. XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Lc. a. 1071 (n. 214).

Sigina Erb. a. 927 (n. 525).

Sigena Lc. e. a. 1080 (n. 243) wol hieher.

**Sigiberg.** 11. Siegburg an der Sieg, NO von Bonn; pg. Ansel. Oeftere verwechselung mit Siegburgum, s. SIG.

Sigiberg P. VIII, 201 (Ekkh. chr. aniv.).

Sigiberech P. XIV, 240 (vit. Altmann ep. Patav.).

Sigiberg P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 105 (ann. Hildesb.); VII mehrm.; VIII, 363 (Siegbert. chr.), 712 (ann. Saxo); X, 276 (Rapertl. chr.); XIII mehrm.; XVI, 436 (ann. Yburg.).

Sigiberge P. VIII, 235 (Rodolf. gest. abb. Trudon.).

Sigibereb P. VIII, 690 (ann. Saxo); XIII, 510 (vit. Annon. arebiepp. Colon.); XVI, 447 (ann. Egmond.); Lc. a. 1069, 1094, 1096 (n. 213, 252 f.).

Sygeberg P. XIII, 515–518 (transl. S. Annonis).

Sibereb Lc. a. 1068 (n. 210).

Siebergensis P. VIII, 272, 275 (gest. abb. Trudon.); XIV, 76, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.), 184 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.); Erh. a. 1072 (n. 1130).  
Viell. noch zu diesem stamme:

**Sigibach.** Dr. tr. e. 6, 151. Pg. Loganaha.

## SIGAL.

Eine solche form begegnet als letzter theil in Bettesigelon (10) und Offensegel (9), als erster in den beiden unten folgenden namen. Was ist daraus zu machen? Die glosse bei Kbr. sml. 26 aus dem jahre 1131: „sigil porcos tempore glandinis, quod sigil vocant, pascentes introductant“ gebürt wol kann bieber. Zu bemerken ist, dass neben den formen auf -sidal (s. ds. oben) sich schon frühe nebenformen mit g finden. Im 16. jhd. steht Wunsigel für Wunsidel im althum academ. Witeberg a. 3. Dr. Buck in Anlehnung schreibt mir, Buggensegel bei Mimmerhansen heisse a. 1185 Buggensegel, a. 1222 aber wieder Bukensiedl. Ein nebwäbisches Ullisiegel kommt a. 1187 vor. Ist diese nebenform schon sec. 9–11 anzunehmen?

**Segalpalh.** 9. K. a. 809 (n. 65). Segelbach bei Wolpertaschewende, N v. Ravensburg, im südl. theile des kgr. Württemberg.

**Sigeldrecht.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67); Oork. ebd. s. 87 Sigeldrich. In der gegend v. Leiden, MG. 158.

**Sigambri.** v. n. 1 v. C. Am Niederrhein nm die Ruhr, ein theil der Franken; näheres darüber Frb. 402.

Sigambri Caes. h. G. IV, 16, 18; VI, 35; Ovid. consol. ad Liv. 13, 311; Juvenal 4, 147.

Sigambri Tac. ann. II, 26; IV, 47; XII, 39.

Sicambri Martial. de spect. 3, 9; Flor. IV, 12; Suet. Aug. c. 21; Propert. IV, 6; Greg. Tur. II, 31.

Sygambr Hor. Od. IV, 2 u. 14; Claudian. de IV. cons. Hon. 446.

Sygambr Venant. Fortun. 6, 4.

Σιγαμβροι Strab. VII, 1.

Σιγαμβροι (var. Σογαμβροι) Ptol.; Dio Cass. LIV, 32.

Σογαμβροι nod Σογαμβροι Appian.

Sicambri = Franci P. IX mehrm.

Sicambri civitas (an der stelle von Ofen in Ungarn, Grimm gesch. 523) P. I, 282 (chr. Moissiac);

VIII, 300 etc. (Siegbert. chron.).

Der n. wird von Z. und Grimm dareh Sigambara (victoria exultans) gedeutet, wogegen jedoch bei Hpt. IX, 137 mit entschiedenheit ge-

sprochen wird. Später (gramm. Celt. 17) glaubte Zensu in Sugambri eine germanische spur des indischen und keltischen su (bene) zu finden. Eine eben so unsichere, kaum schlechtere ansicht erinnert sich bei diesem u. an den flossnamen der Sieg.

Vgl. anch Ettmüller literaturgesch. 20, Z. 83; Mir. 107; Grimm gesch. 520 ff. Sigdri s. Seidere.

**Sigineis.** 11. Senhals, kreis Zell, regierungsbezirk Coblenz.

Sigineis Lc. a. 1090 (n. 244).

Sigineis (so) Lc. a. 1067 (n. 209).

**Sigulones,** v. n. 2. *Σιγούλωνες* Ptol.; *ὄνις* *τοῦ* *Σιγούλων*, auf der kimbrischen halbinsel.

## SIL

1. Sil bedeutet canal, wasserleitung, schleuse; am ausführlichsten darüber Richthofen im alfrisia, wörterb.; vgl. auch Grimm bei Dw. I, 2, s. XXVII der einleitung; Grimm gr. I, ausg. 3, s. 406 Meyer 168. Als letzter theil nur in Gandereking-sile (11), Hoensile (11), Hripensile (11), Morsile (11).

**Sila.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1187). Seel bei Attenkirchen, landger. Moshurg, Fap. 63.

Silan (in S-) P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.); hier viell. = Silihem.

**Silaha,** fin. 11. Urk. v. 1018 (s. Meyer 168). Die Silh im canton Zürich.

**Silobiki.** 9. Eine wüstung bei Holzwinden an der Weser, wird auch Sulbichi genannt, doch ist dies von andern orten daseiben namens zu unterscheiden; s. Wigand corveyseher güterbesitz, s. 152.

Silobiki Wg. tr. C. 126.

Silbiki P. XIII, 114 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751).

Silbiki Erh. a. 1016 (n. 866).

**Silvellun.** 11. P. V, 858 (Thietm. chr.). Selhen bei Delitzsch, N von Leipzig? wol slavisch.

**Silhem.** 9. P. XIII, 122 (vit. Meinw. episc.); Wg. tr. C. 62, 170; Hf. c. a. 1020 (II, 150 f.). Sielen an der Diemel; nach von Hammerstein Bardengau s. 180 dagegen wüstung Silhelm bei Warburg.

## SIL

2. Zu den p. u. desselben stammes. **Silcanneth.** 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Unbek., nach Ws. 82 an der Selke (?).

**Silkensothe** (so). Erh. c. a. 1020 (n. 857).

**Silungestorf.** 8. Kz. sec. 8 (s. 44). Die Juv. las hier Fil- und daher ist die deutung von K. St. unrichtig. Nach Kz. s. 94 viell. Zilling, N v. Salzburg.

**Silzinghusen.** 11. Erh. a. 1043 (n. 1034). In der nähe von Eresburg im südl. Westfalen.

**Silagastein.** 11. MR. c. a. 1100 (VI, 55). Silawitz (s. auf. 1) lasse ich als slavisch fort.

**Sillogac,** v. n. 2. *Σιλόγας* (Ptol. var. *Ετλόγας*, *Πλόγας*, *Αγγας*); vgl. Z. 127.

Silingi P. I, 233 (chr. Moissiac.).

**Silthl.** 10. E. a. 993 (s. 23). Sylda (Silda) zwischen Aschersleben und Mansfeld.

Silvellun s. SIL.

**Silana.** 9. Silenen (Uri).

Silana Ng. a. 857 (n. 366).

Silana Ng. a. 952 (n. 737).

**Sill.** 9. P. I, 193 (Einh. ann., var. Sylli). Seilles an der Maas, SW v. Lüttich. Wahrscheinlich undeutsch; vgl. Grdg. 128.

Silzinghusen s. SIL.

**Silzestel.** 10. Sax. a. 995 (II, 1, n. 14). Silstedt bei Wernigerode, pg. Hardega.

Simanigen, Simannesstetl s. SIG.

**Simera,** fin. u. ortsn. 9. Simmern auf dem Handsrück, an der Simmer (pfl. der Nahe), pg. Nahgowe.

Simera Dr. a. 841 (n. 534), sec. 9 (n. 604); Gud. a. 1006, 1044 (III, 1084, 1041); G. a. 1072 (n. 65); AA. a. 847 (V, 174); Be. a. 912, 1061 (n. 156, 334).

Simern G. a. 1072 (n. 65); nach Be. n. 372 Simern (in S-) zu lesen.

Semere Hf. c. a. 1065 (II, 548).

Symera Be. a. 1023, 1044 (n. 300, 321).

Siemera H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224 f.); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051, 1066 (n. 333, 364).

**Simlesaha,** fin. 10. K. a. 902 (n. 173). Die Salmsach (Thurgau), fließt in den Bodensee. Nach St. G. n. 724 dagegen ein anderer name für die Stockach.

**Simpliha.** 9. MB. a. 890, 905 (XI, 126, 130). Simbling bei Deggenndorf, O v. Straubing, Pl. 284.

## SIN

Zu den p. n. desselben stammes.

**Sinislebo.** 10. Sinislehen an der Selke, W v. Aschersleben; vgl. C. 169.

Sinislebo E. a. 1045 (s. 63).

Sinislebo Sch. a. 964 (s. 78).

**Sinesrode.** 11. Pg. Derlingon. Nach Ws. 131 Essenrode, SW von Fallersleben, NO von Braunschweig (?).

Sinesrode Ltz. a. 1022 (s. 355).

Sinesrothe Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Sinistide.** 11. Pg. Derlingon, nach Ws. 131 Seinstedt bei Achim, SO v. Wolfenbüttel.

Sinistide Ltz. a. 1022 (s. 360).

Sienstide Ltz. a. 1022 (s. 355).

Senstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Sinlestop.** 9. Wg. tr. C. 485. Nach Ws. 126 Seinstedt bei Hornburg, SO von Wolfenbüttel (?).

**Sinwiler.** 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Zauzweiler in Baden, SO v. Strassburg.

**Sinnicherothe.** 11. P. XX, 549 (chron. Lippoldsberg.). Sennikerode im Göttingischen.

**Sincfala.** 8. Die Zwin, nweit der Westerschelde, MG. 85.

Sincfala (var. Cincfala) leg. Fris.

Cincfal P. IX, 368 (Ad. Brem.).

**Sinekalta.** fln. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a. 142). Die Sinkel, nbff. der Wertach (nbff. des Lechs).

Sinecius (s. aufl. 1) lasse ich als keltisch fort.

Sind- a. SINTIL.

**Sindron.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 248); = Sintere?

**Sinecla.** 11. Erb. a. 1097 (n. 1278). In der gegend von Osnabrück zu suchen.

**Sinedebach.** 11. Sch. c. a. 1072 (a. 190). Nach Sch. n. Brückner II, 579 Schmiedebach bei Saalfeld, S von Rudolstadt, also wol Smedebach zu lesen.

**Sinegan.** 11. Frek. Sinningen bei Saerbeck, N v. Münster.

Sinegowe a. Smeegowe.

**Sinewenne.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Ararheim.

## SING.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Singolsheim.** 10. Ww. ns. a. 962 (III, 390). Sigolsheim, NW v. Colmar.

**Singulphi villa.** 9. P. VI, 62 (Folentin. gest. abb. Lobien.). Segelsheim bei Andenarde, Ostflandern, Smt. 1, 31.

Singenburh a. SIG. Singone (s. aufl. 1) lasse ich als un-deutsch fort. Sinlestop a. SIN.

**Siningas.** 11. Wahrsh. pg. Hogtruga; unbek., Ws. 269.

Siningas Erb. a. 1004 (n. 727).

Sinigas Erb. a. 1025 (n. 943).

Sinialebo a. SIN.

**Sintil.** 9. Die Senne, N von Paderborn, Ldb. Br. 107.

Sintil Ms. a. 965, 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19 f., 24); Le. arch. sec. 9 (II, 235).

Sintilhe P. XIII, 111 (vit. Meinwer. episc.).

Sinidi Erb. a. 1002 (n. 718).

Sinethi P. XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.); Ms. a. 804 (n. 2).

Sinedi Erb. a. 1003 (n. 724).

Synatha Erb. a. 1036 (n. 993).

Senoto Ms. a. 1002 (n. 18).

**Sintfeld.** 8. Die haide Sendfeld, S von Paderborn.

Sintfeld P. I, 180 (ann. Lauriss.), 351 (Enh. Fuld. ann.).

Sinatfeld P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1011 (n. 751).

Sinatfeld Erb. a. 1016 (n. 866).

Sinadevelde P. V, 39 (ann. Quedlinb.).

Sinutfeldan (in S-) Erb. a. 887 (n. 464).

Sinuthvelt P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.).

Sinotfeld P. I, 181 (Einb. ann.).

Sinotfeld Bib. IV, 581.

Sinebtueld (so) Erb. c. a. 1070 (n. 1087).

**Sintend.** 9. P. II, 620 (vit. Hlad. imp.). In Schleswig, vielleicht dieses ganze land bezeichnend.

**Sinna.** fln. 8. Die Sinna, nbff. des Mains, zwischen Fulda und Würzburg, pg. Salag.

Sinna P. II, 376 (vit. S. Sturm); Dr. a. 800 (n. 159), sec. 9 (n. 193), 812 (n. 266) etc.

Sinna (fl. Saxoniae) Dr. tr. c. 41, 10.

Als letzter theil in Smalensinna (11).

Ist Sinna etwa aus Sigina (s. ds.) contrahirt?

**Sinnalgeve** pg. 9. Gau um die Sinn, vgl. Arch. VI, 520 ff.

Sinnalgeve Dr. a. 812 (n. 266).

**Sinding.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305).

**Sinsa.** 8. J. a. 798 (s. 27); MB. c. a. 1045 (VI, 27). Sims, Rosenheim (am Inn) gegenüber; an der Simba.

**Sinse.** 11. MB. c. a. 1095 (III, 4). Der Simse, zwischen Inn und Chiemsee; durch ihn fliesst die Simba.

Sinselingen a. Sinzelingen. Sinaleve, Sinistide, Sinwiler a. SIN.

**Sintere.** 11. Sintheren bei Cöln.

Sintere Le. a. 962, 1051 (n. 105, 184).

Sentere Le. a. 1051 (n. 185).

Vgl. hiezu auch Sindron.

**SINTH.**

Zu demselben stamme der p. n., den ich band I unter der form SIND aufgestellt habe. Unmittelbar zu alts. *sith* via gehören die westfälischen n. *Hramisitha* (11), *Wissitha* (11), auch wol *Keinsitha* (9).

**Sindinon.** 10. Senden, SW v. Münster; vgl. NM. VI, 4, a. 142.

Sindinon Erh. a. 980 (n. 649); Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Sindene urk. v. 1088—1094 (Tross Westphalia 1826, stflek 45).

Sendinaon Le. arch. sec. 9 (II, 222).

Sendinon vit. S. Idac (Wm. I, 478).

**Sentilinga.** 8. Sendling (Ober-, Mitter-, Unter-), SW v. München, Fsp. 62.

Sentilinga Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 275, 923, 1064) etc.; MB. a. 806 (VIII, 374), c. a. 1000 (VIII, 380), c. a. 1060 (VI, 32).

Sentilingas Mehb. c. a. 820 (n. 527); MB. a. 828 (VIII, 377).

Sentilingin MB. c. a. 1060 (VI, 35).

Sentlingin MB. c. a. 760 (VII, 337).

**Sindilshus.** 8. Mehb. c. a. 770 (n. 34). Sindelhansen bei Asling, N v. Aibling, SO v. München, Fsp. 63.

**Sindelsteta.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Wüstung bei Egenbansen, oberamt Nagold (W von Tübingen).

Ich bemerke zu den beiden letzten namen, das der *sindel* auch eine art fisch ist, z. h. in Schwaben, wie mir Dr. Baek aus Aulendorf mittheilt.

**Sindilindorf.** 9. Mehb. c. a. 850 (n. 696). Sindorf (Singdorf) bei Attenkirchen, landgericht Mosburg, Fsp. 63.

**Sindlinhoth.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

**Sindpaldeshusir.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 401); juxta fl. Filusa. Nach Fsp. 63 Simmering bei Steinkirchen, landger. Erding (?).

**Sinderkerisried.** 9. Ng. a. 866 (n. 438). Rieden bei Weitan oberhalb des Bodensees, doch ist das sehr unsicher.

**Sinderingun.** 11. Sindringen im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn, pg. Coehing.

Sinderingun MB. a. 1042 (XXIX, a, 75).

Sinderingun K. a. 1037 (n. 222).

Sinderingun CS. sec. 11 (n. 9).

**Sinderesberg.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür ebds. s. 195 Sinderesbero. In der gegend von Fulda.

**Sintherishusun.** 11. MB. a. 1010 (XXVIII, a, 425); Tarcisa, ab antiquioribus S- nominata; pg. Folefeld. Theres, O v. Schweinfurt.

**Sintherestete.** Dr. tr. c. 38, 101. Synderstedt (Ob. n. Nd.), gzhth. Weimar.

**Sintleozesavia.** 9. Reichen im Bodensee.

Sintleozesavia Ng. a. 816 (n. 188).

Sintleozowa Ng. a. 889 (n. 584).

Sintilleozas Anna Ng. a. 903 (n. 640).

Sindliezesowa Ng. a. 965 (n. 755).

Sintliezesowa MB. a. 813 (XXXI, a, 27), unecbt.

Sindliezesouwa Dg. a. 909 (A. n. 22).

Sindliezesouwa Dg. a. 904 (A. n. 21).

Sindliezesouwa Dg. a. 889 (A. n. 15).

Sindliezesouwa Dg. a. 839 (A. n. 4).

Sindliezesouwa Dg. a. 816 (A. n. 1).

Sindliezesouwa Dg. a. 857 (A. n. 6).

Sindliezesouwa Dg. a. 949 (A. n. 25).

Sintliezesouwa Dg. a. 1016 (n. 213).

Sintlezesouwa Sek. a. 839 (II, 199).

Sintlezesouwa Ng. Const. a. 811 (II, 574).

**Sintlecoeshusir.** 8. Sinzhausen, NW v. Freising, Fsp. 63.

Sintlecoeshusir Mehb. sec. 8, 9 (n. 250, 397, 538).

Sintlecoeshusun Mehb. c. a. 820 (n. 538), sec. 10 (n. 977).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 1070).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 1103).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 1121).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 1128).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 1133).

Sindiohusun Mehb. sec. 10 (n. 939).

Sindiohusun Mehb. sec. 11 (n. 1194); MB. c. a. 1030 (IX, 360).

**Sindolfesdorf.** 8. Sindelsdorf, S vom Würmse, Fsp. 63.

Sindolfesdorf MB. a. 802 (IX, 17).

Sindolfesdorf MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19).

Sindolfesdorf MB. c. a. 1100 (VI, 55).

Sindolfesdorf MB. a. 956, c. a. 1050 (VII, 40, 87).

Sindolfesdorf P. XI, 218 (ehr. Benedictobur.).

Sindolfesdorf P. XI, 233 (ehr. Benedictobur.).

Sindolfesdorf P. XI, 223 f. (ehr. Benedictobur.).

**Sintipach.** 10. R. a. 914 (n. 96). Sittenbach, SW v. Freising, NW. v. München, juxta fl. Glana.

**Sinulnum.** 9. Bondam a. 850 (I, n. 27). Sennewynen in der gegend von Bommel und Thiel, MG. 204.

**Sinzinespere,** bgn. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Sindelsberg, landgericht Oetting, K. St.

**Sinzlungun.** 11. Sinzing unweit Regensburg. Sinzungun MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11).

Sinzlungun MB. a. 1040 (XIII, 310).

Gehören die beiden letzten namen zu SINTH? Sippenverde a. 8181.

**Siriato.** 2. Tab. Pent. In der nähe von Ens in Oestreich, Mn. 648.

**Sirimunti** pg. 10. S von der mündung der Saale.

Sirimunti Rm. a. 965 (n. 200); Anh. a. 972 (n. 50); Hf. a. 973 (II, 135).

Sirimunti Rm. a. 980 (n. 280).

Sirimunti Anh. a. 992 (n. 77).

Seromunti Anh. a. 945 (n. 12).

Serimunt Seb. a. 964, 979, 986 (s. 79, 103, 114); Anh. a. 951 (n. 24).

Serumunde Sch. a. 975 (s. 98).

Serimode marcha Anh. a. 973 (n. 51).

Seromode Anh. a. 974 (n. 57).

Zirmute Anh. a. 978 (n. 62).

Serimuntant Anh. a. 945 (n. 14).

Seringorum provincia P. XVI, 236 (ann. Pegav.) vielleicht für Sirimunti.

**Sirinach.** 8. Sirnach, SO v. Frauenfeld, canton Thurgau.

Sirinach Ng. a. 790 (n. 109); St. G. a. 790 (n. 125).

Sirnacha Ng. a. 882 (n. 531).

**Sirmis.** 1. In Pannonien, bei Mitrowitz a. d. Saa. Sirmis Jora.

Sirmis P. VIII mehrm.; Strabo VII, p. 314; Plin. etc.

**Sirnicha,** fln. u. ortsn. 8. Sierning (Sierning)

O v. Kremsmünster, unter der fluss S- ebds.

Sirnicha Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3); MB. a. 853 (XXVIII, a, 46), sec. 10 (XXVIII, b, 207); FA. sec. 11 (VIII, 7).

Sirnica Kr. a. 791 (n. 2).

Sirnicha MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Syrnicha FA. a. 1083 (VIII, 250).

Syrnichka FA. sec. 11 (VIII, 37).

Sirtzenich (s. auß. 1) lasse ich als keltisch fort.

**Sisigauge** pg. 9. SO v. Basel.

Sisigaugensis pg. Schpf. a. 835 (n. 95).

Syrgowe K. a. 1048 (n. 228).

**Sisinge.** 8. Ng. a. 787 (n. 99). Nach Ng. Singen bei Hohentwiel, W vom Bodensee; vgl. jedoch Sisinga, wofür es dann verschrieben sein muss.

**Sisitra.** 11. P. XIII, 135 (vit. Meinw. episc.).

## SIT.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Sitynga.** 8. Neben Sitynga St. G. a. 786 (n. 107). Seitungen bei Tuttligen, Württemberg, pg. Bertoldesbara.

**Sittenbach.** 11. P. IX, 247 (Gundach lib. pont. Eichst.). Wahrsch. Sittenbach bei Hersbruck, O v. Nürnberg.

**Sittenheim.** 9. Pg. Lobodung. In der gegend v. Heidelberg, unbek., Db. 197.

Sittenheim Laur. sec. 9 (n. 799).

Sittenheim Laur. sec. 9 (n. 777).

**Sittenbach.** 10. W. a. 932 (III, n. 29); pg. Frisouoveld. Sittichenbach, SW v. Eisleben.

**Situlluesstetm.** 8. Mchb. c. a. 800 (n. 242). NO v. Freising; unbek., Fsp. 63.

**Sitilinsdorf.** 11. J. sec. 11 (s. 301); Nt. sec. 11 (1856, s. 70). Sitelsdorf, landger. Laufen (NW v. Salzburg), K. St.

**Sithmaresdorf.** 11. Seb. a. 1075 (s. 196). Nach Seb. Seidmannsdorf bei Sonnefeld, bzh. Coburg.

**Siteruna,** fln. u. ortsn. 8. Die Sitter bei St. Gallen und der ort ebds. (= Siterundorf).

Siteruna Ng. a. 896, 898 (n. 618, 629).

Situruna Ng. a. 869 (n. 455).

Sidruna u. Sidroua Ng. a. 787 (n. 100).

Sintria P. II, 156, 158 (cas. S. Galli).

Dafür P. II, 104 n. 136 (Ekkeh. cas. S. Galli) mit religiöser anspielung Sin-tria-unum. Dazn:

**Sitrundorf.** 9. P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli). Sitterdorf bei St. Gallen, an der Sitter.

Sithia (s. auß. 1) lasse ich als undeutsch fort. Sithmarcsdorf a. SIT.

**Sitlani.** 8. Nach NM. VI, 4, s. 142 n. Wm. I, 237 Siethen (Sythen) an der Stever, SW v. Münster, zwischen Dülmen und Haltern. Ob aber in allen stellen dieser ort gemeint ist? vgl. auch L. R. I, 68.

Sitanni Lc. arab. sec. 9 (II, 243).

Sitanni neben Stanni Cr. III, a, 40.

Sitane Erh. a. 1017 (n. 879).

Sitnia P. I, 140 (ann. Lauriss.); II, 222 (ann. Xant.); VIII, 556 (ann. Saxo).

Sithima P. I, 333 (ann. Mett.).

Stnni Erh. a. 889 (n. 479).

Stani P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Scuni (derselbe ort) Erh. a. 1031 (n. 971).

**Sitroth** silva. 8. Lc. a. 793, 796 (n. 3, 5). Röttgen bei Wehl, regierungsbez. Düsseldorf, kr. Grevenbroich.

Situlluesstet a. SIT.

**Siuereusbach.** 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Der Siebersbach, ubfl. der Murr, SO von Heilbronn, K. s. 260.

**Slukinriut.** 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 462).

Nach Lg. Rg. 68 Sickenried bei Viechtach, SO v. Cham, pg. Nordgowe.

**Sluselingen.** 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442). W. schreibt ebds. bd. I, anh. n. 2 Sinse-lingen. Seislingen bei Bamberg, Lg. Rg. 65.

**Slwataras lwerula.** 10. Cr. I, 11 ans sec. 10. Untergangener ort in Ostfriesland.

**Ska saltus.** 9. Ng. a. 861 (n. 401). Wahrsch. im mittleren Baden, unbek. Viell. zu SCAC gehörig.

**Skefowa.** 9. K. a. 852 (n. 43); pg. Rotabg. Seböffau, landger. Griesbach (SW v. Passau).

Skenones (a. a. 1) lasse ich als rätisch fort; vgl. Stenb ethnologie s. 178.

**Skidrioburg.** 8. Schieder an der Emmer, O v. Detmold, pg. Wizzagawi.

Skidrioburg P. I, 166 (ann. Lanriss., var. Kidrioburg, Kydrioburg, Hidrioburg etc.).

Skideronburg Bib. IV, 563.

Skidrioburg P. I, 167 (Einh. ann.).

Kidrioburg P. VIII, 561 (ann. Saxo).

Kidrioburg P. XX, 6 (fragm. Werthin.).

Scidinburg P. I, 221 (ann. Til.).

Der a. gehört zu Seidere; s. oben.

Skir. a. SCIR.

**Skitingsdhouhel** (so). 9. Schpf. a. 845 (n. 101) neben Skitingsdthcl. Nach Schpf. = Schlitigheim, N v. Strassburg; doch vgl. Schlittekeim.

**Skurgion.** 2. Σαυγιον Ptol. Bei Stargard, Mn. 453; viell. Deutsch-Krone, Ks. III, 127, Wh. 253; Cörlin, Reh. 255. Sollte etwa Skurex im kr. Stargard (a. 1458 Schertz) gemeint sein?

-sla vielleicht anzunehmen in Dawisla (10)? Hintisla (11)?

**SLAD.** Zunächst denke ich bei den folgenden n. an altfries. slat fossa (Riechthofen 1036), welches sich mit etwas veränderter bedeutung auch im uhd. slat, nhd. schlot findet. Daneben mag aber auch noch eine oder zwei andere deutungen gelten, vgl. z. b. Meyer 74, der namentlich in diesen formen den sinu von waldblössen findet, doch auch noch andere erklärungen daneben gelten lässt. Als letzter theil in Ekerslat (11), Buchalat (11), Tegirslath (11), Zillislath (9); vgl. auch den neuern n. Grüncuschlade im regierungsbz. Arnsberg.

**Slade.** 8. a Schlatt, SO v. Winterthur, NO von Kyburg, pg. Turg.; spätere citate bei Meyer 74; β pg. Egnauis, woselbst zwei örter des n. Schlatt, s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 372; γ die einöde Schloß bei Hofkirchen, landger. Mallersdorf; δ Schladen bei Wolbeck, O v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 245.

Slade δ Frek.

Slat β Ng. a. 787 (n. 99).

Slata α Ng. a. 859 (n. 383); γ BG. I, 160.

Slate α Ng. a. 861, 888 (n. 437, 580); α P. XX, 636 (caas. mon. Petrisbus.).

Schlatte (in S-) α Ng. a. 754 (n. 18); nach St. G. n. 18 Schlatte zu lesen.

**Slasforde.** 9. Erh. a. 888 (n. 471). O v. d. Ocker, unbek.

-slag in Pucheslaga (9), Walkerslegen (11), Wourslae (11); scheint einen baumschlag zu bezeichnen. Vgl. auch Szardesslegen (10).

Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.

**Slammaringen.** 11. MB. a. 1056 (XXIX, a. 127); in marca champiac. Schlammaring bei Cham (am Regen).

**Slanare** (so). Dr. tr. e. 6, 97. Unb. nach Ld. II, 219.

**Slanstidde.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Schlanstedt, N v. Halberstadt. Nach Niemann gesch. Halberstadts 65 viell. = Slavenstadt (?). Slansteten (ders. ort) Anh. a. 1057 (n. 135).

**Slapadigun.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 1123). Nach Fsp. 63 Schaffdigi bei Eschelbach, landger. Erding.

Slai a. SLAD.

**Slatinga.** 10. Schlattingen, O v. Schafhausen, S vora Rhein.

Slatinga Ng. a. 962 (n. 746).

Slatingarro marchio (in S-) Ng. a. 897 (n. 623).

Slatingarro marchio (in S-) Ng. a. 900 (n. 632).

Slaron a. SLIER

**Slauuareshalm.** 8. Tr. W. a. 784 (1, n. 60).

**Slawandhusen.** 11. P. IX, 247 (Guudech. lib. pont. Eichst.).

**Sleglespah.** 9. Eine wüstung nahe bei Anlandger. Mosburg, Fsp. 63.

Sleglespah Mehb. sec. 9 (n. 583).

Sleklespah Mehb. sec. 9 (n. 582).

Sleglespah Mehb. e. a. 820 (n. 484).

Selegilbah W. a. 786 (III, n. 16) hieher?

**Slehdorf.** 8. Schlehdorf am Kochelsee; α wol Schlehdorf bei Mattsee, N v. Salzb., Fr. I, 484.

Slehdorf P. XI, 219, 232 (chr. Benedictobur.); MB. a. 772 (IX, 10), α 874 (XXVIII, b, 69); Mehb. e. a. 800 (n. 115), sec. 10 (n. 1078).

Slehdorf P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Slehdorf P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Slehdorf MB. e. a. 750 (VII, 38), e. a. 775 (IX, 12), 799 (IX, 14) etc.; Mehb. e. a. 800 (n. 114, 116) etc.

Slehdorf MB. e. a. 775 (IX, 12).

Slehdorf P. XI, 229 (chr. Benedictobur.); MB. a. 802 (IX, 19).

Slehdorf MB. a. 763 (IX, 7).

Slehdorf P. XI, 213, 215 etc. (chr. Benedictobur.); Mehb. e. a. 770 (n. 68, neben Sleedoff).

Slehdorff P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).

Slehdorf M. a. 772 (IX, 11).

Sleedorf MB. a. 802 (IX, 20).

Seldorf (so) α MB. a. 1035 (XXVIII, b, 82).

Zu nhd. slēha, uhd. schlehe pruella; vgl. mehrere zu diesem worte gehörige o. n. bei Meyer 102.

**Sleiche.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Schleich an der Mosel unterhalb Trier.

Sleiche Be. a. 976 (n. 249) derselbe ort.

-sleid in Suesleid (11) etwa zu kelt. sliah mon-s?

**SLEIT.** Wahrscheinlich hat das in den folgenden n. liegende wort die bedeutung von ab-

hang eines herges oder hügel; näher spricht darüber Weig. 287 f.

**Sletaba.** Dr. tr. e. 45, 25. Schleida an der Ulster, NO v. Hünfeld in Hessen.

**Sletfeld.** 10. Dr. a. 951 (n. 688). Schleifeld, SW v. Nidda, NO v. Frankfurt.

**Sletheim.** 9. α Schlotheim, O v. Mühlhausen, N v. Langensalza; F. 73; NM. I, 3, 1 ff.; β unbekannt.

Sletheim β P. VI, 626 (Parchard. gest. Witgow.).

Sletheim α Dr. a. 874 (n. 610), sec. 10 (718).

**Slendenwille.** 11. H. e. a. 1030 (n. 227). Schleidweiler (Schleydweiler) unweit der Kyll, N v. Trier, S v. Daddelforf.

**Slenderhagen.** 11. Schlenderhahn, kreis Bergheim (W v. Cöln).

Slenderhagen Lc. 1051 (n. 184).

Slenderhage Lc. a. 1051 (n. 185).

**Slottenbach.** 11. Tr. W. a. 1068 (II, n. 302).

Schlettenbach (Ob. n. Nd.), SW v. Landau, Pfalz.

**Slla** (laeus, stagnum). 10. P. VIII, 608 (ann. Saxo); IX, 367 f., 373 (Ad. Brem.). Die Schley, woran Schleswig.

**Sllaswig.** 10. Schleswig.

Sllaswig P. VIII, 608 (ann. Saxo); IX, 295, 300 etc. (Ad. Brem.).

Sllaswic P. VIII, 597, 677 etc. (ann. Saxo).

Sllaswieh P. II, 688, 709 etc. (vit. S. Anskarii), 773 (vit. S. Rimberti); IX, 304 (Ad. Brem.).

Sllaswie P. VIII, 565 f. (ann. Saxo).

Sllaswig P. VIII, 608 (ann. Saxo).

Sllaswie P. V, 760 (Thietm. chr.).

Sllaswich P. IX, 281 etc. (Ad. Brem.); XXI, 19 (Helmold).

Sllaswich P. IX, 282 (Ad. Brem.).

Sllasowig P. V, 63 (ann. Weissenburg.).

Sllaswie P. IX, 391 (chr. Bremense).

Sllasowicensis P. X, 361 (Hugon. chr.).

Sllasowicensis Ltz. a. 1022 (s. 356).

Sllasowicensis Lpb. a. 988 (n. 50).

Sllasowicensis Lpb. a. 965 (n. 41).

Sllasowicensis (so) Erb. a. 1044 (n. 1021); eben so P. XVI, 439 (not. Monaster.).

Vgl. Heidiba und Sllasdorf.

**Sllil.** 10. J. e. a. 970 (s. 198). Schlipfing, landger. Rosenheim (am Inn), K. St.

**Sllidasa.** fln. n. ortsn. 9. Schlitz, NW v. Fulda, und der fl. gl. n. dabei, jetzt mit ausnahme des untern und mittleren laufes die alte Feldo genannt; vgl. Weig. 266; s. aneh Sllierapha.

Sllidasa Dr. a. 1012 (n. 730).

Sllidasa Rth. a. 822 (III, 194 f.).

Sllitisa Dr. sec. 10 (n. 727).

Slitise neben Slitese Dr. tr. öfters.

**Sllidusun.** 11. Ms. a. 1000 (n. 39).

## SLIER.

Mhd. slier bedeutet lehm oder schlamm; vgl. wegen der namen Meyer 95 und Weig. 296.

**Slleron.** 9. Ng. a. 828 (n. 237). Schlieren, NW v. Zürich. Wol. hieher; vgl. nenere citate bei Meyer 95.

**Sllierapha.** fln. und ortsn. 9. Altenschlirf und Salzschlirf, W v. Fulda, und der flus dabei (jetzt die alte Felde genannt, deren mittlerer lauf noch jetzt die Schlirf heisst); vgl. Sllidasa.

Sllierapha Gnd. a. 1067 (I, 377).

Sllierafa Dr. a. 1012 (n. 730).

Sllierafa Sehn. a. 932 zwml.; fehlt bei Dr.

Sllierapha Rth. a. 1020 (II, 137) neben Sllierapha.

Sllierapha (vetus) Dr. sec. 10 (n. 727).

Sllierofero marca Dr. a. 812 (n. 270).

**Sllierrefebah.** 10. Sehn. a. 932; fehlt bei Dr.; wahrsch. = dem vorigen.

**Sllieraha.** fln. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). Die Schlierach, kommt aus dem Schliersee und flusst in die Maugfall.

**Sllierbach.** 8. α Der Schlierbach, SW von Steyer in Oberösterreich; β Schlierbach, SO von Mühlhausen im Elsass; γ Schlierbach bei Umstadt, gützh. Hessen, pg. Moynagh. Arch. VI, 510; δ eine wüstung in der nähe v. Forebheim, bei dem dorfe Brnk.

Sllierbach β Ng. a. 877 (n. 505); γ Lanr. sec. 8 (n. 3457); α J. a. 1005 (s. 214); δ MB. a. 1007 (XXVIII, a. 350), δ 1062 (XXIX, a. 159).

Sllierpah α MB. sec. 10 (XIV, 357).

**Slliersee.** 9. Der Schliersee, O vom Tegernsee, und der ort gl. n. dasehst.

Slliersee Mehb. c. a. 820 (n. 353).

Slliersee Mehb. sec. 11 (n. 1256).

Sllierseensis Mehb. sec. 11 (n. 1253).

**Slliesdorf.** 9. Schleswig = Sllaswig.

Slliesthorp P. I, 191, 195 (Einh. ann.).

Slliesdorp P. VIII, 169 (Ekkehr. chr. univ.).

**Sllifefebah.** Dr. tr. o. 4, 122.

**Slliltanvelt.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

**Sllimac.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. ztsehr. des histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, s. 206). Schliehe an der Weser, amt Syke.

**Sllirte** (ad S-). 10. Mehb. c. a. 930 (n. 1002).

Fsp. 63 will Sllirte lesen und erklärt es dreh Schlott bei Volkenschwand, landger. Moshurg.

**Sllipfcs.** 9. Schlipps an der Glon, NW von Freising.

Slipfes Mehh. a. 851 (n. 673), sec. 9 (n. 698).  
Slipphes Mehh. sec. 9 (n. 753).

Dieser und ähnliche n. mögen zu abd. slifan schleifen gehören und entweder vom hinunterschieben des holzes oder vom hinunterrutschen des erdreichs benannt sein. Vgl. Meyer 89. Wegen des letzten theiles erwähne ich Hibernsliph (10), etwa auch Hesliph (11); Durchslupf dagegen mag näher zu abd. sluph lustrum (ferarum) gehören.

**Slippedorp.** 11. Ma. a. 1086 (n. 35).

**Silten.** 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Schlitten, landger. Wellheim (S vom Ammersee).  
Siltise s. Sildesa.

## SLIV.

**Slivingen.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1261). Schleibing bei Steinkirchen, landgericht Erding. Fsp. 64.

Sliingas St. G. a. 820 (n. 257). Schliengen, amt Mühlheim, Baden.

**Sliveshelm.** 8. Schleisheim, N v. München, O v. Dachau.

Sliveshelm Mehh. c. a. 770 (n. 47).

Slivishelm MB. c. a. 1030 (IX, 355).

Sloetra s. Slutra. Slopece (a. a. 1) lasse ich als slavisch fort.

**-slot** in Eppirslot (11) und Hinesloten (8) etwa in der bedeutung von abd. slizōl conclave? oder uehenform zu -slat (s. ds.)?

**Slöthen.** 11. Oork. a. 1063 (n. 85). Niederlande.

**Slougenzin Marchan** (in-). 9. MB. a. 860 (XI, 119). In Ungarn.

**Sluoehse.** 10. Ng. a. 983 (n. 777); Dg. a. 1065 (s. 20). Der Schluchsee bei St. Blasien im südl. Baden.

**Sluochterin.** 8. Schlüchtern an der Kinzig, kfstth. Hessen.

Sluochterin MB. a. 999 (XXVIII, a, 276), 1025 (XXIX, a, 16).

Sluobderin MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).

Sluochtern K. a. 788 (n. 35); unecht.

Sluderin MB. a. 1003 (XXVIII, a, 308).

Solitariensis (so) W. a. 1099 (II, n. 42).

Hiermit scheint sprachlich identisch zu sein:

Slohtoron (in Sl-) Cr. I, 14 (sec. 11). Schlochteren, prov. Grönigen.

Auch Slutra und Seloträhaga (s. Selota) sind hier in erwägung zu ziehen. In Nordholland heisst ein canal Slofter oder Slochter. Ist hier etwa an unser schlufft oder schlucht zu denken?

**Sluthelm.** 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162 f.).

**Slutra.** 8. α Schlutter bei Ganderkesee, in der nähe von Delmenhorst, ghzt. Oldenburg, pg. Lara; β Schluchtern, W von Heilbronn, pg. Gardachg.; s. Memminger würtemb. Jahrb. 1830, s. 366.

Slutra α P. II, 386 (vit. S. Willehadi); β Laur. sec. 8 (n. 2748), sec. 9 (n. 2716).

Sloetra β Laur. sec. 8 (n. 2447).

Sloetron β Laur. a. 787 (n. 13).

**Slydreht.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In Holland, unbek., MG. 219.

## SMAL.

Ahd. smal, nhd. schmal; neuere

n. bei Pt. 529.

**Smalanaha.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Schmalenau im ante Weihers, SO v. Fulda.

**Smala elbahl** (daz-). 9. Dr. a. 801 (n. 165).

**Smalenbach.** Dr. tr. c. 5, 22.

Smalenbiche Hf. a. 1060 (II, 536), unbekannt nach Ws. 93.

**Smalacalta.** 9. Schmalkalden und der fl. gl. n. ebdas., pg. Grabfeld.

Smalacalta Dr. n. 874 (n. 611).

Smalachaldon Sch. a. 1039 (s. 151).

Smalekaldon MB. a. 1057 (XXVII, 27).

Smellekallan P. VII, 368 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 713 (ann. Saxo).

**Smalefeldon.** 11. MB. a. 1033 (XXIX, a, 40). Schmalfelden im württemberg, oberamt Gerabronn, Jaxtkreis.

**Smalenfleet.** 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi, var. Smalontfleet). Schmalenfleet bei Golzwarden an der Weser, ghzt. Oldenburg.

**Smalagusecit.** 9. MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); pg. Quinzingowe. NO von Landsht, unbekannt.

**Smalon Nusti** (in s-). 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe von Dammersbach, NO von Fulda, wo die Nüste (s. oben Niusta) in die Haun fließt.

**Smalensinna.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Vgl. Sinna.

**Smarinchova.** 8. Ng. a. 744 (n. 12). Schmerikon am obern ende des Zürcher sees, pg. Durg.

**Smathi.** 9. Wg. tr. C. 279. N von Warburg, O v. Paderborn. Vgl. auch oben Mathin.

**Smecgowe** pg. 8. NW v. Stuttgart, SW von Heilbronn, von der Schmied benannt, Dh. 273.

Smecgowe Laur. sec. 8 (n. 3595 ff.) etc.

Sinegowo (für Smecg.) Laur. sec. 8 (n. 2472).

**Smecheim.** 10. Dr. a. 914 (n. 659). Schme-  
hain (Schmeheim), amt Rühmld, hzh. Meiningen.

**Smechingen.** Dr. tr. e. 40, 41. Schmähingen,  
landger. Nördlingen.

**Smelcke.** 11. P. XVI, 201 (ark. v. 1007). Bei  
Braunschweig.

**Smeldingi.** 9. Ein volkstamm in Brande-  
nburg, nach Ldh. 191 um Schmölen (Gr. n. Kl.)  
bei Dömitz.

Smeldingi P. I, 195 f. (Einh. ann.), 354 (Einh. Fuld.  
ann.); VII, 101 (Herim. ann. chr.); VIII, 566  
(ann. Saxo).

Smeldingi P. V, 41 (ann. Quedlinh.).

Smeldine P. I, 309 (chr. Moissiac).

Dazu:

Smelding connohurg P. II, 258 (chr. Moissiac.)  
für Smeldingonohurg oder Connohurg Smeldin-  
gorum.

Vergl. Z. 651 f.; nach Schafarik ein slavischer  
volkstamm.

**Smeoha.** 8. α Schmö, SW von Querfurt, pg.  
Hasega; β Schmiechen, landger. Landsberg (W  
vom Ammersee), Fsp. 64.

Smeoha β Mehb. c. a. 800 (n. 214), c. a. 820 (n.  
530).

Smahon α E. a. 974 (s. 16).

Smeon α E. a. 937, 955 (s. 4, 7).

**Smerberg.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür  
ebds. a. 195 Smerberch. In der nähe der Fulda.

**Smerhizi.** fln. 11. Ltz. a. 1060 (s. 122;  
falsch Snerhizi); der nach bei Schmarbeck (N v.  
Celle, kgr. Hannover), fließt in die Oertze (nbd.  
der Aller).

**Smernigeburg.** 10. Mt. a. 979 (V, 56).  
Wird durch Zscherben (W v. Halle) erklärt.

Wenn der erste theil von Smernigeburg deutsch  
ist, so erinnert er an goth. smarna mist, koth.

**Smiehak.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). Schmiebach  
im ghzh. Baden; in der gegend von Ettenheim?

## SMITH.

Zu ahd. smida, nhd. schmiede  
fabri officina.

**Smithan.** 10. Oork. c. a. 989, 1083 (n. 66,  
89) neben Smithen. Nach MG. 153 unbekannt;  
doch scheint der n. noch in Smedemernade bei  
Limmen übrig zu sein.

**Smidaha.** fln. u. ortsn. 9. Kr. a. 877 (n. 5);  
MB. a. 865, 1019 (XI, 123, 143). Die Schmida,  
nhd. der Donau, N v. Tulu, nad Schmida bei  
Stockerau, NW v. Wien.

**Smidibach.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec.  
11 (VIII, 7). Schmiedbach in der gegend v. St.  
Pölten, Niederösterreich.

Vgl. auch oben Sinedehach.

**Smideberch.** 11. Hf. a. 1075 (II, 554). In  
der gegend von Trier zu sehen.

Smithberg Lc. sec. 11 (n. 257). Schmidberg im  
kreise Düsseldorf (zwei örter dieses namens da-  
selbst).

**Smidabheim.** 9. α Schmidham (Ob. u. Unt.)  
bei Oberdorfen, landger. Erding, Fsp. 64; β  
Schmidthofen bei Marnagen, kr. Gemünd, pg.  
Eiflone.

Smidabheim (-heimm) α Mehb. sec. 10 (n. 1009).

Smidabheim α Mehb. sec. 10 (n. 1016).

Smideheim β Be. a. 867 (n. 1081).

**Smidabhusen.** 9. α Schmidhausen bei Schwei-  
denkirchen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm,  
Fsp. 64; β Schmiedehausen bei Greven, N von  
Münster; γ Schmiedessen bei Detmold; δ Schmid-  
thaus, wahrch. in der gegend von Düsseldorf; ε  
nach Fsp. 64 Schmatzhausen, ldg. Rottenburg; ζ  
in den Niederlanden.

Smidabhusen α Mehb. n. 846 (n. 641).

Smidenhusen α Mehb. sec. 11 (n. 1255).

Smidabhusen ε Mehb. sec. 11 (n. 1269).

Smidabhusen β Frek.

Smithson δ Lc. sec. 11 (n. 257).

Smithson ζ Oork. a. 1085 (n. 91).

Smithesson γ P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.).

**Smittelletha.** 11. Smetlede bei Termonde.

Smittelletha Lk. a. 1017 (n. 97).

Smetlede Lk. a. 1036 (n. 117).

Smetlede Lk. a. 1040 (n. 122).

**Smidmulln.** Gr. II, 712. Schmidtmühlen, N  
v. Regensburg.

**Smithenstide.** 11. Schmiedenstedt bei Peine,  
NW v. Braunschweig, pg. Astfala, Ltz. 94.

Smithenstide Ltz. a. 1022 (s. 359).

Smidenstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Smidestorf.** 11. MB. a. 1094 (IV, 13).  
Schmidstorf bei Glocknitz, im viertel unter dem  
Wiener wald.

Smidendorf MB. sec. 11 (XIV, 186); viell. Schmied-  
dorf an der grossen Laber, S v. Regensburg.

Smithikingthorp s. Westsmithikingthorp (11).

**Smidillnchovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII,  
a. 435); pg. Isinieg. Schmidlkofen, landgerichtet  
Landau in Niederhaiera, Oesterreicher neue be-  
träge, heft 4 (1824), s. 20.

**Smitheredeshusen.** 9. Wg. tr. C. 170.  
Vgl. Wigand corveyseher güterbesitz, s. 164.

**Smidluardeshusen.** 9. Wg. tr. C. 136.  
Nach Falcke 625 — dem vorigen n., was indessen  
wahrscheinlich falsch ist.

Die letzten namen gehören zu den p. n. des-  
selben stammes, vgl. bd. I unter SMID.

**Smurscelgan** (so). 11. Rth. sec. 11 (II, 232). In der Nähe von Wagram, im viertel eb dem Wiener walde; vgl. Ggn. XXVII, 292 ff.

**Smultura**, flu. 10. P. VI, 422 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Die Schmutter, abfl. der Denan bei Donauwörth.

**-sna**. Eine nicht geringe Anzahl von Formen geht auf ein Element dieser Gestalt aus. Da es vor allem uralte Flussnamen zu sein scheinen, so denke ich nicht an ein Suffix, sondern an die Sanskritwurzel *snā* lavari, ablucere. Ueber Deutsches und Uebersetzung dieser Namen zu sprechen ist noch zu früh; an einem andern Orte gedenke ich näher darauf einzugehen. Hier nur die Beispiele: Afsna (11), Alisna (7), Diosna (8), Grusna (9), Liusna (11), Malsna und Ubersna-Malsna (9), Marsna (9), Snabsna (8), sämtlich aus den Niederlanden (auch Flandern und Luxemburg). Westfalen bietet Diansa (11) und Musna (11), Hessen Mursna (10), doch gewöhnlicher Mursna, Nassau Duosna (11), Schwaben und die Schweiz Jettisne (10) und Seuzna (9, aus Sentisna?), Baiern und Oesterreich Abusna (2) und Trubna (9). Dazu kommen endlich einige Formen, denen am Schlusse noch ein Grundwort angehängt ist: Ellesnawane (8) aus Salzburg, Clasnabach oder Elasnabach (8) aus Baiern. Tronsnastet (8) wird seiner Lage nach unbestimmt durch „in Slavus“ bezeichnet, Prismsnalia (10) in Tyrol hängt wol mit Brixina u. dgl. zusammen und gehört dann nicht hieher. Von neueren Flussnamen führe ich gleich an die Prosna zwischen Posen und Polen, so wie die Ljusna in Schweden, die dem oben angeführten niederländischen Liusna gleich steht.

Lehrreich ist es, dieses -sna mit den Flussnamen auf -stra (s. da.) zu vergleichen.

**SNÄID**. Das in den folgenden n. angewandte Wort gehört jedenfalls zu ahd. *snidan*, nhd. *schneiden* *secare*. Meyer 74 u. 116 sieht darin einen abgeschnittenen gereinigten Waldboden, Weig. s. 324 dagegen einen durch einschneiden von Zeichen in die Bäume bezeichneten Weg (vgl. Grimm rechtsalterth. 542). Auch liegt der Begriff von Grenze nahe und in diesem Sinne haben sogar einige neuere Schriftsteller (Wersebe, Lüntzel) das Wort schuede wieder in Gebrauch genommen; vgl. auch meine Ortsnamen 102, 281. Als alte hieher gehörige o. n. erwähne ich: Afsneti (9), Albulusnaitta (8), Otensnaita (10), Bertholdes snaida (11), Heriradessnida (11), Isnida (9), Paphisnida (9), Richeresnida (9) und Warmutessnida (11); vgl. den ags. n. Snädhurst bei Leo 60.

**Snelta**. 9. a Schnaitheim, eberamt Heidenheim,

juxta fl. Brenze; ß Schneit, O v. Winterthur, pg. Durg.

Sneita ß Ng. a. 850, 895 (n. 331, 614).

Sneiten (iu S-) a Dr. tr. c. 40, 52.

Sneita (ad S-) Mebb. a. 836 (n. 592), unbest.

Sneite a Dr. tr. c. 44, 8.

Sneite (vin) Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbek.

Enide (so) a Dr. tr. c. 40, 24.

Sneitomarcha ß Ng. a. 869 (n. 456).

**Sneitaha**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).

Schneitach, NW v. Hersbruck, NO v. Nürnberg, pg. Nordg.

**Sneidbach**, flu. n. ortau. 8. a Wahrach. die schmale Aue zwischen Halvesbachtel und Calmoer, SW von Hamburg; vgl. Ws. 236; ß uweit der quelle der badi-schen Kinzig.

Sneidbach a P. IX, 289 (Ad. Brem.); a Lph. a. 786 (n. 1).

Sneitbahe ß K. c. a. 1099 (n. 254).

**Sneitperc**. 9. Ng. a. 875 (n. 492). Schneitberg bei Elgg, NO v. Winterthur, pg. Turg.; vgl. Meyer 116.

Sneitperich Rth. sec. 11 (III, 92); an der südwestlichen Grenze des Bistums Freising.

**Sneithart**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 201). Schneidhart, Idgr. Kelheim, SW v. Regensburg.

**Sneitsee**. 10. Schneitsee bei Kling, landgericht Trosberg, NO v. Wasserburg, K. St.

Sneitsee MB. sec. 10 (XIV, 360).

Sneitsee J. a. 1030 (s. 221).

Sneidesco (lies -seo) MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

**Snederebroch**. 8. Lph. a. 786 (n. 1). Schneverdiengen, O v. Bremen, S v. Hamburg; vgl. v. Hammerstein Bardengan s. 17.

**Snegillesberg**. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der mark v. Margretheshun, O v. Fulda.

**Sneisanwang**. 9. Ng. a. 840 (n. 299). Schneisingen, N v. Baden, im cant. Aargau, doch ist das sehr unsicher.

**SNEL**. Zu den p. n. desselben Stammes.

**Snellenghem**. 10. Snellenghem bei Brügge, pg. Flandr.

Snellenghem Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119).

Snellenghem Lk. a. 951 (n. 21).

Suellenghem Lk. a. 953 (n. 22).

Suethlinghem Lk. a. 942 (n. 18); diese Form macht das hergehören des Namens etwas zweifelhaft.

**Snelmunteshusa**. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Schnellmannshausen bei Treffurt, N v. Eisenach; sehn a. 1104 Snelmanneshausen.

**Saelratingun.** 10. Mchh. sec. 10 (n. 1151). Schirmadig bei Längdorf, landgericht Erding. Fsp. 64.

**-sneppe** in Budasneppe (11)?

**Snesia.** 9. Wg. tr. C. 185. Ueber die lage s. Falcke 687.

**Snesleif.** 11. K. c. a. 1099 (n. 254). In der nähe des obren laufs der hadischen Kinzig. Ist der n. als Sne -leif zu fassen? deutsch? oder zu kelt. sliaf mous?

**Snesliggl.** 10. E. a. 993 (s. 23), so auch ebds. Anh. n. 76, dagegen Guesliggl. ebds. Sch. s. 119. Nach Ws. 91 Siegelitz, O von der Saale, N v. Löhejūa und Halle (?).

**Sneuthi.** 9. Nach Ws. 9 Schueen (Gr. u. Kl.), S v. Göttingen, doch vgl. Sueyn.

Sneuthi Wg. tr. C. 250.

Sneuidi Wg. tr. C. 262, 386, 476.

Sneuidimarcu (in S-) dafür Wg. tr. c. 342.

**Sueyn.** 11. Schueen (Grossen-), S von Göttingen, nweit der Leine, pg. Logne; vergleiche Sneuthi.

Sueyn P. XIII, 119 (vit. Meinwer. episc.).

Snen Ltz. a. 1022 (s. 355).

Snen (falsch) Ltz. a. 1022 (s. 360).

Als letzter theil in Ostersuen (11).

Wenn nach dem vaterl. arch. jahrg. 1833, s. 97 Sueuthi = Sueyn und beides = snie, snee, schueie, schueide d. h. grünze (hier die sächsisch-fränkische) sein soll, so hat wenigstens die letzte behauptung viel unwahrscheinliches; vgl. SNAID.

**-saicha** in Bersicha (9) ist wol kann anzu-nehmen; vollends scheint Megiusnichgebirge nur auf einer falschen lesart zu beruhen.

**SNIZ.** Vgl. den p. n. Snizolf bd. I.

**Snezzihusun.** 9. Schnezenhausen, W von Tettmang, O von Mörsburg, unweit des Bodensees. Snezzihusun K. a. 809 (n. 65).

Snezzihusun P. XX, 641 (cas. monast. Petrihus.). Saezendorf s. Gnezdorf.

**-sneh** etwa in Bratensnöh?

**Sneringer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2155); pg. Spir. Nach AA. III, 262 Knöringen bei Landau.

**Snezindorf.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Nach Jb. I, 167 Schnotzendorf bei Neunkirchen, im viertel unter dem Wiener walde.

**Sndinga.** 8. MB. a. 731 (XI, 17).

Soagra s. SYEIG.

**Sobechi.** 10. Mt. a. 991 (V, 66). Sanbach bei Bibra, S v. Querfurt.

Vgl. auch Soubeca.

**Soberenheim.** 11. Gud. a. 1074 (I, 380). Sobernheim an der Nahe.

**-soece** in Makkonsoece?

Sod. s. SOTH.

## SOL.

1. Zu abd. sol kotblache, saulache; vgl. Graff IV, 186, Meyer 150, Pt. 518, Kuhn zeitsch. XV, 206; meine ortsnamen 67. Auch in ags. o. n. kommt das wort vor, Leo 84. Als letzter theil in:

Alwiges sol 11.	Lachansola 11.
Pieccensol 11.	Remmolvesol.
Birkensol 11.	Rotensol 11.
Breitensol 11.	Swarzensol 10.
Ehuresol 8.	Tonsol 9.
Embergossol.	Widensol 10.
Grimen sol 8.	Willansole.
Ilaganina sol 8.	Winensol 8.
Heidenssol.	

Einsol bei Dr. a. 777 (n. 60) ist kein name; es heisst nach Rth. I, 83 in der urk.; inde in ein sol.

**Solon** (de). 11. P. XVII, 321 (not. Buranae). Im süd. Baiern.

## SOL.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Soltempach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 199).

**Solenheim.** Dr. tr. c. 44, 19.

**Solenhoven.** 11. Sollenhofen (Solnhofen) an der Altmühl, oberhalb Eichstädt, nach sanctus Sola confessor benannt.

Solenhoven P. IX, 247 (Gundech. fh. pont. Eichst.). Solenhoven Dr. a. 1095 (n. 768); Dr. tr. c. 29.

Dafür monast. S. Solonis Dr. tr. c. 44, 19; cella quae Sole vocatur Dr. sec. 9 (n. 528).

**Solenhuis.** Gr. IV, 1058. An der Altmühl.

Solagon s. Selaga.

**Solanza.** ün. 10. R. a. 900 (n. 79); die Salz, nbf. der Altmühl. Vgl. verschiedene deutungen bei Rth. IV, 7, 113.

**Solanngowe** pg. 10. R. a. 900 (n. 79). Um die Salz.

**Solari.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 182). Viell. Sollern im ldg. Riedenburg, SW v. Regensburg.

Abd. solari, nhd. söller; alts. soleri eoenaculum.

**Solazburg.** 9. P. VI, 159 (vit. S. Liuthing.).

Sollentium (s. auf. 1) lass. Ich als undeutsch fort; vgl. auch darüber Bacmeister alemann. wanderungen I, 32.

**Sollst.** 7. Geogr. Rav. Wahrsch. in der Main-  
gegend.

Sollsum s. SALIS.

**Sollonberg.** 10. Stilberg an der Elbe bei  
Blankenese, unterhalb Hamburg.

Sollonberg P. IX, 338, 345 (Ad. Brem.).

Sollenberghe (in S-) P. XVI, 382 (ann. Hamburg.).  
Sollemberch Lph. a. 1059 (n. 80).

**Solonchen** (so, wol verderbt). 11. Lc. a. 1067  
(u. 209). Nach Oligschläger (brieflich) viell. Sah-  
lingen im kr. Dortmund.

**Solewan** (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 59).

**Solresbach.** Gr. III, 28.

**Sonnenlar.** 8. Laar. sec. 8 (n. 3032); pg. Erdehe.

**Sophingl** (so). 9. Erh. a. 888 (n. 471). Wahr-  
scheinlich Süpplingen, W von Helmstedt, O von  
Braunschweig.

## SOR.

Ich stelle hier einen zunächst für  
fin. bestimmten bisher unbekannten stamm auf, viel-  
leicht nur eine nebenform des unten angeführten SUR.  
Vielleicht begegnet er auch als letzter theil in Cre-  
pessore (8).

**Soraha.** fin. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). Der bach  
bei Soisdorf (s. Soresdorf). Dazu gehört:

**Soresdorf.** 8. Soisdorf im amte Eiterfeld, NO  
v. Felda, pg. Grabfeld.

Soresdorf Dr. a. 816 (n. 323), 922 (n. 670).

Soresdorff Dr. sec. 10 (n. 673).

Soresdorff K. a. 815 (anh. B).

Soresdorf Rth. sec. 8 (II, 143).

Sonesdorf Dr. sec. 9 (n. 577) wol hieber; vgl. Ro-  
nesdorf.

Wahrsch. derselbe stamm mit einer erweiterung  
um das suffix N (s. auch Germania XIII, 114):

**Sorna.** fin. 8. Tr. W. a. 724 (I. n. 18), a. 820  
(I. n. 69); Ww. ns. a. 995, 1017 (V, 372; VI,  
177). Die Zorn, nhd. des Rheins zwischen Strass-  
burg und Selz.

**Sornagaug** pg. 8. Um die Zorn.

Sornagaugiusa pg. tr. W. e. a. 700 (I, n. 39).

Sorengewe Schpf. a. 896 (n. 123).

Ob noch einige der folgenden n. diesen stamm  
enthalten, muss für jetzt unentschieden bleiben.

**Soratvelde** pg. 11. In der gegend zwischen  
Detmold und der Weser.

Soratvelde P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.).

Soratvelde P. XIII, 145 (vit. Meinwer. episc.).

Sorethfeld P. XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.).

Sorethfeld Erh. a. 1003 (n. 724).

Sarethelth Hf. a. 1005 (II, 141).

Soresdorf a. 808.

**Sorthe.** 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Sürdt im  
kreise Cöln.

**Sorichen.** 11. MB. a. 1073 (I, 354).

Sorna, Sornagaug s. 808.

**Sorero** marca. 9. AA. a. 847 (V, 174). Sobr  
bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nabg.

**Sorun** (in S-). 11. Lc. a. 1086 (n. 239). Soiron  
bei Pepinster, prov. de Liège.

**Sosatium.** 9. Soest in Westfalen; vgl. Wigand  
arch. VI, 140.

Sosatium P. II, 574 (vit. S. Idae).

Susatium P. II, 281 (transl. S. Patrocli).

Sosatium P. II, 425 (vit. S. Lindgeri).

Sosat P. II, 421 (vit. S. Lindgeri), 583 (transl. S.  
Viti).

Sosazia Erh. a. 1077 (n. 1175).

Snsacia Lc. a. 1074 (n. 218).

Sosacium P. VI, 275 (Ruotger. vit. Brunon.).

Sosaz Lc. a. 1068 (n. 210).

Sosaz Sb. a. 1014 (n. 23).

Sosaz Erh. a. 962, c. a. 1080 (n. 589, 1187).

Sosaz Erh. a. 1047 (n. 1047).

Suesacen (ad-) Sb. a. 1072 (n. 30).

Szaziensis Lc. a. 1091 (n. 245).

Sosatiensis Erh. a. 1068 (n. 1110).

Ich vermute, dass der erste theil dieses namens  
alts. nth. uhd. süd. der zweite theil der oben ver-  
zeichnete stamm SAT ist; oder ist der erste theil  
das alts. snas propinquas, proprius?  
Sotdenbach s. Sotdenbach.

## SOTH.

Die folgenden n. müssen zu mhd.  
söt, ags. seöth fons, puteus gehören, vgl. Weig. 252.  
Als letzter theil in Silikensotho (11) und Titinsoda  
(11). Aetherikesothne (s. ds.) wird anch wol -sothe  
zu lesen sein.

**Soden** (Söden). Dr. tr. e. 44, 57. Viell. Soden,  
ldg. Obernburg (S v. Aseffenburg).

**Sodila.** Dr. tr. e. 42, 45, 47, 230, 195. Södel  
bei Wölfersheim, NO v. Friedberg und Frankfurt.

**Sotrenheim.** Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Soubeca.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Vgl. oben  
Sobechi.

Soumingen s. Sauming.

**Sothenheim.** Lanr. n. 3672.

**Sowinashalm.** 9. Sausheim, N vom elsässi-  
schen Mühlhausen, pg. Sautg.

Sowinashalm Schpf. a. 829 (n. 90).

Sowaneshalm Schpf. a. 801 (n. 73).

Sowenishalm Schpf. a. 903 (n. 128).

**Soys.** 11. Oork. a. 1050 (n. 83) neben Snoys.  
**Sozene.** 11. Be. a. 1043 (n. 320). Soest bei Wawern, kr. Saarburg.

**SPAN.** Wahrsch. zu den p. n. des-  
 selben stammes.

**Spannsheim.** 8. P. II, 354 (vit. S. Bonif.).  
 Wahrsch. Sponsheim bei Bingen.

**Spanswanch.** 8. J. ace. 8 (s. 42). Span-  
 wang bei Neumarkt, Kz. Spanaswanch Gqn. e. a.  
 1000 (XXII, 303) derselbe ort.

**Spann.** 11. Urk. v. e. 1060 (MG. 188). Viell.  
 Spannsweerd, pg. I. loi.

**Spanelo.** 9. Dr. sec. 9 (n. 324); Dr. tr. a.  
 852 (c. 36). Spaln (Spahl) bei Geyss, NO von  
 Fulda.

**Spangenberg.** Gr. III, 185.

**Spandheim.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7); Hf.  
 a. 1075 (II, 554); Nt. sec. 11 (1856, s. 67).

Spondheim J. ace. 11 (s. 298).

Spanswanch s. SPAN.

**Spawarisek.** 11. J. a. 1074 (s. 261).  
 „Sparberseck hinter Werfen im Pongau“, K. St.  
 Zu ahd. spawari sperber.

**Spatenberg.** 11. In der nähe von Sonders-  
 hausen, P. 75; Nordhäuser kreisblatt, 1857, u. 31.

Spatenberg P. VII, 200, 210 (Lamberti ann.).

Spatenbere P. VII, 206 (Lamberti ann.).

Vgl. den p. n. Spatto bd. I.

Spee- s. SPIC. Spegen s. Speion.

## SPEIT.

Ahd. speht, nhd. specht picus.

**Spechtbach.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86).

**Spechtshart.** bgn. 9. Der Spessart.

Spechtshart P. V, 802 (Thietm. chr.); Sek. a. 839  
 (II, 201).

Spechtshart P. I, 610 (Regin. chr.); VIII, 591  
 (ann. Saxo); Schm. a. 910 (n. 550).

Spechtshart P. VIII, 652 (ann. Saxo).

Spechtshart P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Spehart Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Ueber Spessart vgl.: Hermann Müller über  
 Moenus, J. aguntia, Spechtshart und Würzburg (Würz-  
 burg 1858. 4) s. 14 ff. Er bringt hier den specht  
 mit Zenss Picus und auch mit Odysseus zusammen.

**Spehtrein** pg. 8. An der Isar unterhalb Lands-  
 hut; noch giebt es zwei dörfer Spechtrein (Ob.  
 u. Unt.) bei Loizenkirchen.

Spehtrein MB. a. 1011 (XXVIII, a. 432).

Spehtrein MB. a. 731 (XI, 17) ist nach Rth. III,  
 22 Speltreini zu lesen.

**Speichingas.** 8. Spaichingen, SO v. Rotweil,  
 pg. Bertoltz-para.

Speichingas K. a. 791, 802, 803, 817 (n. 39, 54,  
 57, 79).

Speichingin K. e. n. 1099 (u. 254).

Speichingun K. n. 882 (n. 153).

Vielleicht ableitung von einem keltischen namen;  
 s. Germania XIII, 116.

**Spelon.** 7. Spay. Spey, Ob. u. Nd.,  
 oberhalb Coblenz, in occidentali litore Hreni;  
 gegenüber auf Nassau'schem Boden liegt Osterspeli.

Speion Le. a. 874 (n. 67).

Speion (in Sp-) Dr. a. 821 (n. 395).

Speion H. a. 675 (n. 22); Be. a. 816 (n. 49), 973  
 (n. 241).

Speie orientalis Le. a. 1074 (n. 218).

Spegen Dr. a. 824 (n. 429) wol hieher.

Als letzter theil in Ouerspeion (9) und Oster-  
 speia, auch Westerheine.

Zu Speia vgl. Khr. NB. 257, wo sich citate aus  
 neuerer zeit so wie auch zwei unsichere deutungen  
 finden.

**Spelthorf.** 9. α Spaldorf in der gegend von  
 Nünwegen, pg. Batawa, MG. 207; β Speldorf im  
 kreise Duisburg.

Spelthorf α Laur. a. 891 (u. 112).

Spelthorpn (in-) β Cr. sec. 11 (III, n. 53).

Speldorp β Le. a. 1052 (n. 188).

Zu ahd. u. nhd. spelthorf?

**-spenga** nur in Liupilispeuga (11).

Spouzenheim s. Spiozenheim. Spira s. SPIR.

**Spierlee.** 11. P. XI, 323 (general. com. Fländr.).  
 Eperlee bei St. Omer.

**Spetinga.** 11. Spettingen bei Lundsberg, un-  
 weit des Lechs.

Spetinga MB. n. 1059 (XXIX, n. 142).

Spetingen MB. a. 1059 (XXIX, n. 143).

## SPIC.

In verschiedenen gegenden hat man  
 über die n., welche hieher zu gehören scheinen, ver-  
 schiedene erklärungen aufgestellt. Am häufigsten  
 sind n. auf spiß in Niederland; an alten dahin ge-  
 hörigen formen weiss ich nur Herispich (9), Lenn-  
 spiß (8, nach Leonspiegele) und Thoraspic (8).  
 Ueber diese und die dazu gehörigen neuen formen  
 ist mein freund von den Bergh MG. 306 noch sehr  
 unsicher; später hat mir derselbe brieflich mitgeteilt,  
 dass die bedeutung die von hecke oder zaun zu  
 sein scheine; ein wort dahin gehöriger form und  
 bedeutung habe sich noch in Geldern erhalten; s.  
 nach meine ortsnamen s. 82. Nicht zu trennen von  
 diesen niederländischen n. scheinen die ags. auf-  
 -spic- von ihnen meint Leo 98, dass sie schweine-  
 weiden bezeichnen (zu altu. spica mästun); ich  
 ziehe aber die erste erklärungen vor. Drittens er-

wähne ich aus dem hiesigen Hildesheim die sec. 11 begregenden n. Gestine speckia, Widkindespeckian und Wctanspeckia (11), die Lit. 25 an ein namentlich in Westfalen vorkommendes speck anknüpft, welches brücke bedeutet; ortu. a. 96. Ich glaube, dass diese n. gleichfalls zu diesem stamme gehören und dass sich die erklärungen von van den Bergh und von Lüntzel vereinigen lassen. Man erwäge das ags. *spæc vimen*, *sarientum*, wozu auch Ettmüller s. 717 das altu. *spie bacillus pinus* stellt. Eine aus holzstäben gebildete hecke oder zaun konnte füglich in der einen gegend mit demselben worte bezeichnet werden, welches in der andern eine aus demselben material gebildete brücke (eine knäpplbrücke) bezeichnet. Noch etwas anders gewandt ist die bedeutung in Schwaben, wo, wie Birlinger in Kuhn's ztschr. XV, 265 genauer darthut, sowol in namen als in appellativem gebrauch ein speck vorkommt, das den sinn von wasserbau hat und gewiss auch auf die dann gebrauchten pfeile zurückzuführen ist. Ganz entfernt von allen diesen bedeutungen liegt, was sich bei Terwen etymol. handwoordenboek der nederduitsche taal (Ganda 1844) findet: *hoogd. speek*, *augels. spio*, *ijal. spik*, *spick*, *oudd. spech*, *middeh. speck* — verhöhung (d. h. erhöhung, aufgeschwemmter boden, alluvialboden). Ich führe hier ferner noch an:

**Speckan.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2465); pg. Neckarg.  
**Spechan.** 9. Dg. a. 865 (s. 3). Spöck, SW v. Bruchsal, NO v. Karlsruhe, pg. Anglachg.

**Speepreuen.** 9. Ng. a. 819 (n. 203). Nach Ng. viell. Brugge bei St. Gallen.

Vgl. Spachbrücke Meib. c. a. 1090 (I, 298); nach Fsp. 64 Schwabbruck bei Mising, landgericht Wolftrathshausen.

**Spechurne** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). Bei Recklinghausen.

**Spiesan.** 10. Oork. a. 966 (n. 38); bei Oork. a. 980 (a. 53) steht dafür Suisaut. Eine insel in der nähe der Seelendamung.

**Spiecs.** 8. Ng. a. 763 (n. 39). Spiez, S vom Thunersee, pg. Arg. Wol undeutsch.

Ueber den öfters vorkommenden o. n. Spiess s. Landau in der ztschr. des vereins f. hess. gesch. II (1839) s. 157 ff.

**Spillberch.** 10. Sp. pagus W. a. 1053 (III, n. 57). In der gegend von Eckardtsberge, woselbst jetzt noch Spielberg bei Sulza liegt.

Spilperg MB. c. a. 1060 (VI, 31); einer der zahlreichen örtlichen Spielberg im südl. Baiern.

Spielberg villa, quae etiam alio nomine Sihronici dicitur, E. a. 955 (s. 7). Spielberg, S v. Querfurt.

Forstmann, nld. namenbuch. II. Bd.

Die sehr häufigen namen Spielberg werden wol zusammenziehungen aus dem gleichfalls nicht selten n. Spiegelberg sein; spiegel aber bedeutet *specula*, warte. Vgl. Rth. I, 223.

**Spilmeri.** 10. Cr. I, 25. Holland.

**Spinoloha.** 9. Nach Le. arch. III, 181 Spelle in der grafenschaft Lingen, im Osnabrückschen.

Spinoloha Le. arch. sec. 9 (II, 238).

Spinoloha Le. (in-) Le. arch. sec. 9 (II, 228, 238).

**Spiozesheim.** 8. a. Spiessheim (Ob. u. Unt.). S v. Schweinfurt, pg. Folefeld, Spr. 43; ß Spiessheim, NW v. Oderheim, SO v. Armsheim, pg. Wornat. u. Nabg.

Spiozesheim a. Dr. a. 791 (n. 100), sec. 10 (n. 708); ß W. sec. 8 (II, u. 12).

Speozesheim a. Dr. a. 880 (n. 621).

Spiezeshim ß W. a. 815, 960 (II, n. 15, 24).

Spiezeshim ß Laur. sec. 9 (n. 1107).

Spizisheimer marca ß Laur. sec. 8 (n. 1100).

Spizisheim marca ß Laur. sec. 8 (n. 1098).

Spiezeshim marca ß Laur. sec. 8 (n. 1094, 1106).

## SPIR. Zuächst ein fl.; als letzter theil in Holspira (10).

**Spira.** 7. Speier am fl. gl. n.

Spira P. überal oft; Dg. a. 859 (A. n. 7); tr. W. e. a. 965 (II, n. 308); Ww. na. a. 1048, 1059 (VI, 207, 228); AA. a. 1063 (III, 276); sonst oft.

Spira geogr. Rav.

Spiri Schleiftädter glossen, Hpt. V, 367.

Spyra P. X, 408 (Hugon. chr.).

Spiratia brief des papstes Zacharias v. 751 (Bib. III, 227).

Spirensis oft.

Spiroensis brief des papstes Zachar. v. 748 (Bib. III, 193).

Spiracensis Dg. n. 845 (n. 3).

**Spiraha.** 9. Spier (Ob. u. Nd.), S v. Sondershausen, am Spierbach, pg. Altgewe.

Spiraha P. VII, 235 (Lambert. ann.).

Spera (meridiana) Sp., d. h. Niederspier) hiefür Dr. sec. 9 (n. 530).

**Spirahewe** pg. 8. Gau um Speier.

Spirahewe Dr. n. 841 (n. 535).

Spirihgowe AA. a. 960, 1006 (III, 268 f.).

Spirihgowe Schpf. a. 1051 (n. 210); AA. a. 1033, 1046 (III, 270, 273), 1086 (VII, 224).

Spirighanwe Dg. n. 859 (A. n. 7).

Spirighowe Laur. sec. 9 (n. 730).

Spiragowe MB. a. 900 (XXXI, a, 160).

Spirigowe Laur. sec. 9 (n. 1361).

Spirighenu ark. v. 966 (orig. Gelf. IV, 279).

Speroghowi P. I, 435 (Prud. Trece. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).

Spirigowe AA. a. 987 (VI, 267).

- Spirigowe** Laur. sec. 9 (n. 1077); Ww. ns. a. 968 (III, 402); Dg. a. 1057 (A. n. 53); AA. a. 1057 (III, 274).
- Spiricowe** tr. W. a. 902 (I, n. 276).
- Spiregowe** Laur. sec. 9 (n. 2346).
- Spirigowi** AA. a. 1100 (III, 277, 279).
- Spirigowe** Laur. sec. 8 (n. 2590); Ww. a. 1065 (VI, 326); AA. sec. 11 (VI, 279).
- Spirinsis** pg. P. III, 178 (Kar. M. capit.); Dr. a. 779 (n. 31); tr. W. a. 693? (I, n. 38), c. a. 780 (I, n. 56), 808 (I, n. 19).
- Spirensis** pg. P. I, 361 (Rood. Fuld. ann.), 383 (ann. Fuld.); tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 4) etc.; Laur. sec. 8 (n. 172, 505, 2026) etc.; AA. VI mehrm.; Be. 5fters.
- Spyrensis** pg. Hf. a. 968 (II, 346).
- Sperensis** pg. tr. W. a. 737? (I, n. 248).
- Spiridorf**. 8. Spierdorf bei Ilassloch, W von Speier, pg. Spir.
- Spiridorf** tr. W. a. 774 (I, n. 63), c. a. 780 (I, n. 56).
- Spiradorpf** tr. W. a. 774 (I, n. 61).
- Spirdorf** tr. W. II, n. 133 f., 141, 269 etc.
- Spiridorf** urk. v. 966 (orig. Gneff. IV, 279).
- Spirgesfeld**. 11. AA. a. 1046 (III, 271). Scheid, NO v. Weissenburg, NW v. Lanterberg, pg. Spir.

- Spirga**. 11. Stanonice Kobolani; in purewardo Mersebnre. Wahrsh. Sporgan, S v. Merseburg.
- Spirga** Hf. a. 1012 (I, 162).
- Spirega** Hf. a. 1042 (I, 170).
- Spirige** Hf. a. 1066 (I, 172).
- Spirnerwald**. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Spirenewald ebds. Oork. n. 85. Sparenwoude bei Haarlem, am flüßchen Sparen; MG. 62, 153.

## SPIZ.

Zn ahd. spiz, nhd. spitze vertex caemnen gehören zuweilen o. n.; vgl. Meyer 89.

- Spitzun**. 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salish.). Nach K. St. Spitz in Unterösterreich, links von der Donau; doch ist das sehr zweifelhaft nach Chmel östreich. geschichtsforscher bd. II (1841), s. 540.
- Spitzloch**, hgn. 11. Mehli. sec. 11 (n. 1256). Die Spitzing-alp am Spitzingsee, SO vom Schliersee im südl. Baiern.

Spanheim s. Spanheim.

- Spaccano**. 11. Sprackel im kirchspiel Ueberwasser bei Münster, NM. VI, 4, s. 142.
- Spaccant**, Cr. I, 23.
- Sprakenlo** Erb. c. a. 1030 (n. 918).

- Sprangen**. 10. Oork. n. 967 (n. 40). Eine insel in der nähe von Bergen op Zoom.
- Sprazah**, fin. 9. Kr. a. 877 (n. 5). In Niederösterreich, nach Jb. I, 167 der Spratzbaeh bei Stickelberg im viertel unter dem Wiener walde.
- Sprendillingun**. 8. a Sprendilling, O von Kreuznach, SO v. Bingen; ß Spendingen, S von Frankfurt.
- Sprendillingun** ß Bhm. a. 890, 892, 977 (s. 4, 5, 9).
- Sprendilinga** a Laur. sec. 8 (n. 1907).
- Sprendilinga** a Oork. a. 877 (n. 20).
- Sprendifinger** marca a Laur. sec. 8 (n. 1904, 1906), sec. 9 (n. 1905) etc.
- Sprendelinger** marca a Laur. sec. 8 (n. 1913).
- Sprendilinger** marca a Laur. sec. 8 (n. 3770).
- Sprenzala**, fin. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Die Sprenzal, nhd. der Vöckla in Oberösterreich.
- Sprenzala** etwa zu ahd. sprinzan findi, spranz fissura (Graff VI, 400)? Steht Caspense für -sprenze?
- Sprewa**, fin. 10. Die Sprece. Casael im anzeiger für knnde d. dtach. vorzeit 1862, N. 2 versucht den namen als deutsch zu erweisen.
- Sprida**. 11. Erb. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).
- Sprida** (so) P. XIII, 114 (vit. Meinwer. episc.). Vielleicht zu ahd. spreid, spreidahi, mhd. spreide frutex, frutectum?

## SPRING.

Ahd. spring, urspring fons, caput fluvii begegnet in einigen n. als letzter theil; neuere dahin gehörige formen bei Pt. 520 und in meinen orts. s. 35. Ich erwähne hier:

- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| Eltraha-gispringun 8.          | Helereispring 11. |
| Bikiesispru? 9.                | Latringespringen. |
| Bilenispring 9.                | Lippigespring 11. |
| Boletrebichei - gespringun 10. | Mnosesperine 11.  |
| Chivireinis nreprinich 11.     | Upspringen 10.    |
|                                | Urspringe 9.      |

- Sprundelheim**. 10. Mrs. a. 992 (I, 50); sup. 8. Moerwater, O von der Ostersehide, MG. 222.
- Sputinesgang** (ex Dannbio effluit). 11. Rth. sec. 11 (II, 232). In der gegend von Wagran, oberhalb der mündung der Trasen; vgl. aneh Gqn. XXVII, 292 ff.

Der erste theil des namens ist wol slavisch und scheint gleich dem von Spatinisburg zn sein.

## SPURC.

- Ahd. spurcha juniperus, waeholderstraneh. In Westfalen und im fürstenthum Lippe begegnen mehrere örter namens Spork.
- Spurca**. 9. a In der gegend S v. Paderhorn, pg. Almunga; ß in der gegend von Liesborn,

NO v. Soest; vgl. Dw. I, 2, s. 245; NM. VI, 4, s. 142.

Spurca α P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.); α Erh. c. a. 1020 (n. 859).

Spurka α Sh. a. 932 (n. 8).

Spurk β Le. arch. sec. 9 (II, 243).

Spurko β Frek.

**Spurkehe.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der gegend von Hamelburg.

**Spurhuvele** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53), juxta Folmdestede. Wol Sprückhövel, kr. Hagen, regierungsbez. Arnberg.

Eine adjectivische bildung im ersten theile hat:

**Spurhluchbach**, fl. 9. AA. a. 828 (VI, 253).

Der Spirkelbach bei Wilgartswiesen, W von Landau in Rheinbaiern.

**Sputilsburg.** 10. Rothenburg an der Saale, zwischen Halle und Bernburg, pg. Nuditz.

Sputioisburg Sch. a. 961 (s. 73).

Zputineburg Hf. a. 961 (II, 341); Zputinesburg dafür Jf. n. 7.

Hputineburg (so) dafür Sch. a. 965 (s. 81); desgl. Km. a. 965 (n. 201).

Wegen des ersten wol slavischen theiles vgl.

Sputinesgang.

**-st.** Ueber ein sowohl in flussnamen als andern ortsnamen vorkommendes suffix dieser form vgl. meine ortsnamen s. 251.

**Stabersfeld campus.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Jetzt Dammersfeld, SO von Fulda, amt Brückenau; verderbt?

**-stac** in Pnochstachun (9) ist wol nicht anzunehmen, sondern mit Fxp. 16 -scachun zu lesen; was ist aus Kalzstechen (11) zu machen?

**Stachen houg.** 8. Rtb. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg; vgl. den p. n. Stacko bd. I.

## STAD.

Zu alts. stad, altn. stadr, ahd. stat, nhd. statt locus (an stadt urbs ist bei den alten namen nicht unmittelbar zu denken); näheres in meinen ortsnamen s. 298 n. 295. Hieber gehörige zürcherische o. n. bei Meyer 152, kurbessische bei Vlm. 271 f., oberhessische bei Weig. 298. Ueber ags. o. n. auf -stede s. Leo 52 (unter 1200 ags. o. n. bezeugen nur 20 auf -stede, darunter 8 auf -bāstede).

Bei dem folgenden register von 435 o. n. bemerke ich, dass sich darunter leicht noch einige finden können, die eigentlich zu STATII (s. ds.) gehören.

Abbatsteti 10.

Addestanstidi 10.

Eggistat 8.

Eglinsteti 10.

Ahalstat.

Abhlinstat.

Aiehetat 8.

Eigenstede 11.

Eiterestat.

Alaridestat 8.

Folmdestede.

Alahstat 8.

Altsteti 8.

Altunsteti 8.

Altersteti 11.

Altvesteti 10.

Alfside 8.

Albgozestat.

Albherestete.

Alneratesstete 11.

Alhwinesstete.

Almunsteti 9.

Amelungestat 11.

Autsteti 11.

Eudlisteti 11.

Engilestat 10.

Ingilinsteti 10.

Osulfstidi 10.

Araustedi 8.

Arnanstedi 10.

Archrichestete.

Erlastedi 8.

Arnistadi 11.

Erstetum 9.

Erpfoldestein 9.

Ascrihestat.

Aspenstede 11.

Atunstete 9.

Athersteti 11.

Aalfridesstat 9.

Algeristeti 11.

Adalhamlestat 8.

Alriehestat.

Oterdstat 8.

Autmndisstet 8.

Aulstat 11.

Quinsteti 11.

Awartestete.

Angolfesteti 9.

Awisteti 8.

Azmenstat 10.

Bahestat 8.

Baebastat.

Badanstidi 10.

Badolstete.

Beinbreestat 9.

Foldestete 11.

Baldenstat.

Balderesteti 10.

Paldhramessteti 10.

Baldolfestete.

Balgresteti 8.

Ballensteti 10.

Bamlinestade 9.

Bardesteti 8.

Parachsteti 9.

Bezzingestat.

Bechenstat 9.

Perinbercasteti 8.

Berolfestat 9.

Berhtenstat 11.

Pipineshovesteti 10.

Bilistat 8.

Percestat 9.

Biristat 10.

Bisinstidi 8.

Bisocfestat 10.

Bizzestat 8.

Blankenstat 8.

Bldenstat.

Bidersteti 10.

Buocstadon 10.

Buostetten 10.

Boldelstete 11.

Bollestat 9.

Bredanstidi 11.

Bromstedi 11.

Brcstedi 10.

Brigidesstat 10.

Brocbstad 10.

Brueolfstedi 10.

Brunningstedi 10.

Brunnstet 9.

Brutstede 8.

Bustat 9.

Buotestat 9.

Batenestat.

Botolfestat 8.

Borstat 9.

Cagelenstat 10.

Calrestete.

Carcastat 11.

Karlsteti 11.

Christide 11.

Clezistat 11.

Colstidi 11.

Condistat 8.

Chrafasteti 8.

Crappenstete 10.

Kriebestat 8.

Crustisteti 11.

Cocstede 10.

Chunihohsteti 11.

Talastat 9.  
 Dannestedi 11.  
 Dannistath 8.  
 Dautistat 8.  
 Tarnestat.  
 Davenstide 11.  
 Tirhstedi 10.  
 Teorstat 9.  
 Duttienstedi 10.  
 Dorostat 8.  
 Drickkestedi 10.  
 Drossestat 8.  
 Dunesat 8.  
 Dnnunusteti 10.  
 Turinstat.  
 Eazstat? 8.  
 Eherestat 8.  
 Echehstat 10.  
 Elnistat 9.  
 Enphstete 10.  
 Eresettun 10.  
 Eslebestat 8.  
 Fuhstat 9.  
 Feristeti 11.  
 Flurstat 11.  
 Flugestat 9.  
 Flagonstat.  
 Flogerstete 11.  
 Voetede 11.  
 Vorstat 8.  
 Vronnastat 11.  
 Fregistatt 9.  
 Freenstat 8.  
 Friesenstatt 8.  
 Frunstat 9.  
 Frumistetin 9.  
 Fuhstat.  
 Folmdestede 11.  
 Fussestat 10.  
 Gebenstat 9.  
 Geberichestat.  
 Gebolfestat.  
 tinbesteti 9.  
 Geronstat 11.  
 Gerlobestete.  
 Gozherestat 10.  
 Gerstti 11.  
 Gerbizstidi 10.  
 Gibulesstadt 9.  
 Gisestad 9.  
 Giselstete 8.  
 Gleddestedi 10.  
 Gotalustntt 8.  
 Goteffidessteti 9.  
 Goldinstede 11.  
 Grabannastat 10.

Grazzesstat 9.  
 Griffestat 8.  
 Grindestat 9.  
 Grindestat 10.  
 Grinstat 9.  
 Griestiti 10.  
 Grodestete 11.  
 Grunstat.  
 Gudd'anstede 9.  
 Gundestat 8.  
 Gunboldestat 9.  
 Gunbractdesteiden 11.  
 Gunbrahtestat.  
 Gundenmrestat 8.  
 Gutistat 11.  
 Gwillistete 8.  
 Haestete 10.  
 Hachilistat 9.  
 Hnlenstat 9.  
 Haholtestat 10.  
 Heiligenstat 9.  
 Heimstat 9.  
 Hahnzesstat 9.  
 Halbingestat 9.  
 Halherstat 8.  
 Haldenstat 11.  
 Hlammounstide 11.  
 Hamarstat 8.  
 Hamphestat 10.  
 Hanstat 11.  
 Herostat 8.  
 Herimotestnt 9.  
 Heriolffestat 9.  
 Hadnstat.  
 Hlannstetihusen 9.  
 Hohnstati 8.  
 Hogenstete 11.  
 Hnvaricstad 11.  
 Heimstat 8.  
 Heizstede 11.  
 Helmrichesteti 9.  
 Helmanstidi 8.  
 Hepstidi 11.  
 Hewinestat.  
 Hezzestat.  
 Hiltgeresstete 8.  
 Hlufstat.  
 Hnudenstedin 10.  
 Hovastat 9.  
 Horstete.  
 Hristedi 11.  
 Roggnstat 9.  
 Katenstat.  
 Rndolfestat 8.  
 Hnbenstat 8.  
 Hucehenstat 9.

Holdunusteti 9.  
 Hulstetin 11.  
 Holiusteti 11.  
 Hullensteti 10.  
 Hnnestat 11.  
 Hurenstede 11.  
 Hnsetan 11.  
 Welperstete.  
 Ihhlstide 10.  
 Ibiostat 8.  
 Idsteten 11.  
 Ilistat.  
 Imminestat 9.  
 Imuristat 10.  
 Ingimurestat 10.  
 Ingoldestat 9.  
 Erdenestat 10.  
 Ermenstat 8.  
 Isherestat.  
 Hissoldestat 11.  
 Iringrimistat 11.  
 Istat 10.  
 Jerstidi 11.  
 Jestetin 9.  
 Juwelstat.  
 Chlilistat 9.  
 Chirihsteti 9.  
 Knipenstide 11.  
 Knnestat 11.  
 Laestidi 11.  
 Lnharssteti 9.  
 Lntelachestat 9.  
 Larestete.  
 Lonerstat 11.  
 Liedenstedi 10.  
 Liubenstat 10.  
 Linprehtestat.  
 Liuterstat 10.  
 Lintolvestetin 8.  
 Lochestede 11.  
 Lotstat 9.  
 Louberstat 11.  
 Lustat 8.  
 Lazilsteten 8.  
 Megilinstati 10.  
 Magesstat 8.  
 Mechtrichestat 8.  
 Maelstat 11.  
 Mnkkestedi 10.  
 Mannestat 9.  
 Meristat 8.  
 Marestede 8.  
 Madalrichesstat 9.  
 Mrlfesteten 11.  
 Merunestat.  
 Merunestat 9.

Meestete 9.  
 Metzesteten 8.  
 Metmenstetten 11.  
 Michilinstat 8.  
 Millimestat 8.  
 Mutilistat 8.  
 Mnoterestat 8.  
 Morstat 11.  
 Muggistat 9.  
 Muliustat 8.  
 Mullmstedi 9.  
 Munirichesstat 8.  
 Muntinesstat.  
 Muntelstat.  
 Munuhestati 9.  
 Nachtorstede 10.  
 Nechlilstedi 10.  
 Nitalstete 11.  
 Niwenstat 8.  
 Noranstat 10.  
 Nortstati 8.  
 Nordinstat 9.  
 Odestat 9.  
 Ortenstete.  
 Owerestetten 11.  
 Panehsteta 8.  
 Papsteti 8.  
 Phlügenstat 11.  
 Phungenstat 8.  
 Quenstedi 10.  
 Ratingestat 9.  
 Radesstat 11.  
 Rnfoldestat 10.  
 Regenstedi 11.  
 Rnnarsstetin 11.  
 Rnnstat.  
 Rnnuoltestat.  
 Rastede 11.  
 Routimstetun 10.  
 Rechestat 8.  
 Rezzistat 10.  
 Rimistede 8.  
 Ritstedi 8.  
 Rizzestat 10.  
 Romnastat 9.  
 Ronstedi 10.  
 Rietstede 10.  
 Rnnenstide 11.  
 Saligenstad 8.  
 Selzstide 11.  
 Saurstedi 8.  
 Seekkensteti 10.  
 Sealestat 9.  
 Seemmenstete 11.  
 Sehonsteten 11.  
 Seonerstete.

Seellenstide 11.  
 Sciamanstedti 10.  
 Seiffestad 9.  
 Seilingestat 8.  
 Seiphingstete 11.  
 Seiserstat 10.  
 Seladidistat 8.  
 Seoderstat 9.  
 Sedinstede 11.  
 Senppestat 8.  
 Serkatidde 11.  
 Setensteten 11.  
 Sidchesestat 8.  
 Sigibosteti 11.  
 Simannesstetti 10.  
 Silzesteti 10.  
 Sindelsteta 11.  
 Sintidi 11.  
 Sinterhestete.  
 Sitlincsresteti 8.  
 Slanstidde 10.  
 Smithenstide 11.  
 Stamanconstat? 9.  
 Störstat 8.  
 Stochestat.  
 Stoddenstat 11.  
 Sunstede 9.  
 Sunestat.  
 Suogerrestete 8.  
 Taustein 9.  
 Tatastat 9.  
 Dingilstat 10.  
 Tutenstete.  
 Tutelestat.  
 Taderstete 10.  
 Draundestat 11.  
 Dorusteti 10.  
 Tornigestat 8.  
 Timestat 8.  
 Tisteti 8.  
 Tolestat 9.  
 Topfestat 11.  
 Trachenstede 11.  
 Truffelstadt 11.  
 Truonnesteti 8.  
 Tallinestat 9.  
 Targuonstat 10.  
 Düringestat.  
 Tusteti 11.  
 Oberensteten.  
**Stell.** 8. α Stetten, N v. Würzburg; β Kocher-  
 stetten am Kocher, oberamt Künzelsau; γ pg.  
 Loganshi inferior, vermuthung darüber im chr.  
 Gotwic. 669, doch vgl. anch Khr. NB. 263; δ  
 Stedten, W v. Hornburg, NW v. Frankfurt; ε pg.  
 Toragowe, unack., vgl. Memminger würtemb.

Obernrestad 10.  
 Ultinast.  
 Unfridestat 9.  
 Upstedt 9.  
 Uringosteti 8.  
 Umanstedi 10.  
 Walhusat 8.  
 Wollanstedti 11.  
 Walmenstidi 11.  
 Wahlenstidi 11.  
 Waltrichesstat 11.  
 Wernanstedti 11.  
 Wasistat 8.  
 Weberstat 8.  
 Weibestat 9.  
 Weisteti 9.  
 Weristat 10.  
 Westidde 11.  
 Westenstete.  
 Wetnenstedi 11.  
 Wibestetan 8.  
 Wibelstede 11.  
 Witgenstat 8.  
 Widensteti 10.  
 Widarogelcstat 9.  
 Wiegerestat 11.  
 Wihteresteti 10.  
 Willanstedti 9.  
 Winiharessteti 9.  
 Wiumundesdnte? 11.  
 Wintiresteti 9.  
 Winuistat 11.  
 Wirtinsetin 11.  
 Wissenstat 9.  
 Wizzilistat 9.  
 Wizzilinsteti 10.  
 Wohnerstede 8.  
 Wormstedi 10.  
 Wulferstede 10.  
 Wolholdstete 10.  
 Vallestat.  
 Vallinastat 8.  
 Virmstedi 10.  
 Wrmherestat (so) 10.  
 Zeizmannesteti 10.  
 Zemminstedi 11.  
 Zotanestat 8.  
 Zaperstat 11.  
 Zazestat 9.

phrb. 1830, s. 404; ζ Stetten bei Marquartstein,  
 landger. Traunstein, K. St.; η Stotten an der  
 Eschach, NW v. Rotweil; θ Stetten, S v. Alzey,  
 O v. Kirchheim-Boland, pg. Wormat, AA. 1,  
 259; ι Stetten, O v. Mörsburg, unweit des Boden-  
 sees, pg. Linz; κ Erbstätten, O v. Marbach, pg.  
 Murrach; λ pg. Wetareiba, wahrsch. N von  
 Hanau; μ Stedum, prov. Gröningen.  
 Steti γ Dr. a. 788 (n. 87); γ Bhm. a. 880, 882, 977  
 (s. 4, 5, 9).

Stedi γ Dr. a. 817 (n. 325) neben Stetine.  
 Stedion μ Cr. 1, 13 (sec. 10).  
 Stedon μ Cr. 1, 14.  
 Stedum μ Cr. 1, 25.  
 Stetm ζ J. e. a. 1030 (s. 228); γ Dr. a. 821, 824  
 (n. 395, 429); ι K. a. 817 (n. 70).  
 Steti α P. XX, 636 (cas. monast. Petribus); α  
 Laur. sec. 8 (n. 3507); α Dr. a. 816 (n. 323);  
 λ MB. a. 839 (XXVIII, a. 33); δ Dr. tr. e. 42,  
 40; α K. a. 815 (Anh. B); θ IL n. 835 (n. 78);  
 ι St. G. a. 828 (n. 314).  
 Steten P. IX, 247 (Guedeb. lib. pont. Eliebst.); γ  
 K. a. 882 (n. 156); β CS. sec. 11 (n. 1), a. 1098  
 (n. 15).

Stedden ε Laur. sec. 8 (n. 3800).

**Stettinun.** 11. J. e. a. 1030 (s. 224). Stetten,  
 landger. Nennmarkt an der Rot, K. St.

**Stedere.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). In  
 der gegend von Wolfenbüttel.

**Stedleraburg.** 10. Stederburg, NW v. Wol-  
 fenbüttel.

Stedieraburg P. V, 442 (Widukind, var. Stediere-  
 burg und Steidierburg).

Stedieraburg P. VIII, 602 (ann. Saxo).

Stidaraburg P. VII, 343 (Brau. de bell. Saxon.).

Stideraburg P. VIII, 701 (ann. Saxo).

Stedereburg und Stederboreh P. XVI, 199 etc.  
 (ann. Stederb.).

**Stedaravaldia** (in-). 11. Cr. 1, 16. Steer-  
 wolde, prov. Gröningen.

Ich glaube nicht fehl zu gehn, wenn ich das  
 beigegehören der letzten drei namen als mindestens  
 wahrscheinlich bezeichne.

**Stethahn.** 9. Dr. a. 838 (n. 512). Stetten  
 im amte Liechtenberg, SW von Meiningen, pg.  
 Grabfeld.

**Stetebach.** Dr. tr. e. 4, 130. Steppach, NW  
 v. Forekheim, SW v. Bamberg.

**Stedebere.** 11. CS. sec. 11 (n. 5). Stettberg  
 im Idg. Leutershausen, W v. Ansbach.

**Stetpuch.** 11. MB. e. a. 1090 (III, 292).

**Stetefeld.** 11. α Stettfeld am Main, NW von  
 Bamberg, Spr. 45; β Stadtfeld (Ob. n. Nd.) im  
 kreise Daun (zwischen Trier und Bonn).

Stetefeld α Dr. tr. e. 40, 17.

Stetefeld  $\alpha$  P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund., var. Stetfeld).

Stadefeld  $\beta$  Be. a. 1016 (n. 291).

**Stettfurt.** 9. Stettfurt, 80 v. Franenfeld, pg. Turg.

Stettfurtin (in St.) Ng. a. 849 (n. 323).

Stettinart Ng. a. 827, 830 (n. 230, 245).

**Stethelm.** 8.  $\alpha$  Stetten im oberamt Ehingen (SW v. Tübingen);  $\beta$  Stetten bei Lörrach, gluth. Baden;  $\gamma$  Stedem bei Messerich, kr. Bitburg, pg. Bitg.;  $\delta$  wüstung in der nähe von Wennigsen, pg. Marstem.

Stetiheim  $\beta$  St. G. a. 763 (n. 38);  $\alpha$  K. a. 854 (n. 121).

Steteheim  $\delta$  ark. v. 892 (s. zusehr. d. histor. vereins für Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 21).

Stedeheym neben Stedeym  $\gamma$  Be. a. 893 (n. 135).

**Stettorf.** Dr. tr. c. 41, 66.

**Stettwane.** 9. MB. a. 831 (XXVIII, a. 19).

Stettwang bei Kaufbeuren (zwischen Iller und Lech), pg. Augustg.

**Stagnastberge** (so), bgn. 8. Laur. a. 769 (n. 309); pg. Lobodung.

**Stalcholdorf.** 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe der Krems, unbekannt.

## STAIN.

Zn abd. stain, nhd. stein lapis, saxum. Neuere n. bei Pt. 530, zürierische bei Meyer 89, 154, angelsächsische auf stān bei Leo 68. Ich gebe hier ein verzeichniss von 115 alten auf -stain endenden n.:

Appinstein 8.	Burinsten 9.
Eckenstein 8.	Karlstan? 9.
Egininsten 10.	Cazzenstein 11.
Agisterstein 11.	Chlammstein.
Ellanstein.	Colugunstein 10.
Arenstein 11.	Copsistain 8.
Arindenstein 11.	Crumbensteyn 11.
Hernnsteinstein 11.	Dabecheinstein 11.
Ötlinbesmarbstaina 11.	Debesten.
Paracainstein 11.	Deebidstein 9.
Paracainstein 11.	Deichenstein 11.
Beinastein 11.	Diramstein.
Biberstein.	Trutbrabteistein 10.
Pikkilinsten 11.	Eberstein.
Bilstein 11.	Eperolteistein 11.
Perchstein 11.	Euchenstein 8.
Bleehentenstain 11.	Erinberabstein.
Poienstein 11.	Erinstein 9.
Praitenstein 11.	Falehinstein 10.
Botensteine 11.	Felestein 10.
Bnedolestein 10.	Frankenstein 11.

Vrowunstein.

Gibichenstein 10.

Geltenstein 9.

Gerwinenstein 9.

Gilistan? 11.

Godamarestein 8.

Guddenstein 10.

Habelstein 11.

Hamerstein 11.

Hanenstein 11.

Hangintenstein 10.

Harpenstein 11.

Hasnabastein 8.

Hobinstaina 11.

Heelstein 8.

Heelestein.

Helfenstein 10.

Hollstein 11.

Horbinstenon 10, fin.

Rabenstein 11.

Ruodilinstein 11.

Ruodolfsteina 11.

Ilrutasten 9.

Emmenstein.

Lupenstein 8.

Liudwinstein 10.

Liwenstein 10.

Logenstein 10.

Manegolstein 11.

Marbstaina 9.

Morenstein 10.

Morubhes stein 8.

Meixenstein 11.

Mesastene 11.

Milintastein 10.

Naristagne 9.

Nescollestein 11.

**Stain.** 8.  $\alpha$  N v. Straubing;  $\beta$  Steinen bei Werl, W v. Soest, pg. Westfalen; Leidebar arch. VII, 194;  $\gamma$  Stein an der Donau, bei Krems;  $\delta$  in Istrien;  $\epsilon$  Stein, ort und isel im Rhein bei Schafhausen, pg. Hegowe;  $\zeta$  pg. Kinechg, nach Wgn. II, 38 = Zullenstein;  $\eta$  Marienstein, S v. Nörten, N v. Göttingen;  $\theta$  pg. Wabrens., in der gegend zwischen Verdun und Luxemburg;  $\iota$  pg. Serimanti. Stain  $\epsilon$  P. II, 24 (vit. S. Galli);  $\zeta$  Geogr. a. 706 (s. 341);  $\alpha$  MB. a. 1076 (IV, 299).

Stein  $\epsilon$  P. I, 74 (ann. S. Galli);  $\epsilon$  II, 44 (S. Otomari vita);  $\epsilon$  VII, 99 (Herim. Aug. chr.);  $\epsilon$  418 (Bernold. chr.);  $\epsilon$  VIII, 26 (Ekkeh. ebr. Wirzib.),  $\epsilon$  169 (Ekkeh. chr. univ.),  $\epsilon$  557 (ann. Saxo);  $\epsilon$  P. XX, 225 (Ott. Frising. chr.); CS. a. 1098 (n. 15, unbestimmt).

Steini  $\beta$  P. XIII, 148, 151 (vit. Meinwene. episc.);  $\beta$  Erb. a. 1023 (n. 920);  $\gamma$  FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Steine s. P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.). † Laur. a. 995 (n. 84); Dg. a. 926 (s. 6, in Baden, unbek.); s. K. a. 1005 (n. 205); BG. I, 161, unbest.; MB. sec. 9 (XI, 431).

Steno s. Anh. a. 945 (n. 12).

Stano s. Anh. a. 983, 1024 (n. 71, 105).

Stene Mra. c. a. 866 (I, 18), in Holland; bei MG. 290 wird dafür Strene gelesen; unbek.

Steinon (in S-) s. Lit. a. 1022 (n. 360).

Steina s. Gnd. a. 1055 (I, 22); † MB. a. 1067 (XXIX, a. 171); † FA. sec. 11 (VIII, 2, 7).

Steinensis s. K. a. 1035 (n. 205).

**Stenacra** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). in Flandern.

**Steinaha**, fln. n. orten. 8. a Steinach bei Markt Scheinfeld, N v. Windsheim, pg. Ifüg.; † die Steinach, nbff. der Kinzig, nnd der ort gl. n. ebda, pg. Grabfeld; † die Steinach, woran St. Gallen liegt, und der ort gl. n. an derselben, NO v. St. Gallen, pg. Arbonensis; † die Steinach, nbff. des Mains, S v. Coburg; † die Steinach, NO v. Heidelberg, und der ort Absteinach an derselben; † die Steine, nbff. der Alb bei St. Blasien im südl. Baden; † Steinach (Ob. u. Nd.) im witemb. oberamt Gerabronn, Jaxtkreis; † die Steina, nbff. der Schwalm, W v. Hersfeld, Ld. II, 125; † die Steinach, welche zwischen Creglingen und Röttingen in die Tauber fließt, und Steinach an derselben, pg. Gollabg.; s. pg. Salagewe.

Steinaha s. P. II, 123 f. (Ekkeb. cns. S. Galli); † Ng. a. 791 (n. 114); † MB. a. 912, 978 (XXVIII, a. 146, 225); † Dr. sec. 9 (n. 296); † 838, 863 (n. 516, 582) etc.; † Rth. sec. 11 (I, 130); † D. a. 975 (s. 33), a. 1012 (s. 37); † Ng. a. 983 (n. 777); † Dg. a. 1065 (s. 20); † CS. sec. 11 (n. 9); † St. G. a. 782 (n. 97), 827 (n. 304).

Steinacha s. Rth. I, 231.

Steinnaha s. W. a. 782 (II, n. 9).

Steinhaha s. St. G. a. 757 (n. 21).

Steinah s. Dr. c. a. 900 (n. 650).

Steinsban (in St-) s. Ng. a. 904 (n. 651).

Steinnann (ad-, in-, de-) s. St. G. a. 846, 847, c. a.

900 (n. 394, 402, anhang n. 11).

Stenaha s. K. a. 897 (n. 172).

Petrosa fl. für Steinaha s. P. II, 9 (vit. S. Galli).

Vgl. Batenstencba und Wostunsteinaha (II).

**Steinnarn**. 11. J. sec. 11 (s. 302); Nt. sec. 11 (1856, s. 70).

Ist statt Steinnarn (s. da.) Steinnarn zu lesen?

**Steinnaw**. Gr. I, 504. Steinnaw (welches?).

**Steinbach**, fln. u. orten. 8. a Steinbeck bei Ennigerloh, SO v. Münster; † Steinbach, NW v. Frankfurt, pg. Nithag.; † Steimke bei Barrien, S v. Bremen, pg. Lara; † Steinbach bei Dossenheim, N v. Heidelberg, pg. Lobodung., Db. 199; s. am Vogelsberge in Hessen, nbck.; † Steinbach bei

Bibra, S v. der Unstrut, N v. Eckardtsberga; † in der gegend W v. Schlettstadt; † Steinbach am Attersee, pg. Matalag., vergl. Kz. 85, Lg. 142; Pl. 232, K. St.; † Steinbach am fl. gl. n., N v. Passau; † Steinbach in der gegend von Schweinfurt; † Steinbach bei Fürstenau im Odenwalde, Arch. VI, 510, Simon 71; † ein fluss am ostabhange des Spessarts; † der Steinbeck, welcher unterhalb Bliedersdorf in die obere Labe (Ane genannt), S v. Stade fließt; † Steinbach bei Lentkirch, pg. Ilrig.; † Steenbeke zwischen Hazebronek und Aires.

Steinbach s. P. IX, 289 (Ad. Brem.) † XX, 636 (ens. monast. Petrish.); † Laur. sec. 9 (n. 3377); † Dr. sec. 10 (n. 655); Gnd. c. a. 1040 (I, 369); † Laur. sec. 11 (n. 140 f.); † Lph. a. 786 (n. 1); † chr. L. a. 805 (s. 39).

Steinbah s. Rth. a. 1016 (II, 215).

Steinbahr s. MB. a. 1060 (XXIX, a. 144).

Steinbeche s. Laur. sec. 11 (n. 141).

Steinbaeb s. Laur. sec. 8 (n. 410).

Steinbabe s. MB. a. 887 (XXVIII, b, 72).

Steinbap s. J. a. 798 (s. 24); † MB. a. 887 (XXVIII, a, 78).

Steinbap MB. a. 1063 (XXIX, a, 165), c. a. 1090 (IX, 374), c. n. 1100 (VI, 55); † J. a. 926 (s. 135), 927 (s. 136); † Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Stagnabach s. Schpf., a. 854 (n. 104).

Stenbiki s. P. II, 589 (vit. S. Willehadi), var. Stenbiki.

Stenbiki s. Frek.

Stenbeca o. Lk. a. 964, 965 (n. 35, 39).

Stenbecki s. Seb. a. 952 (s. 67), unbest.

Stinbap R. a. 876 (n. 65) zwml.

Steinbacher marca s. Laur. sec. 8 (n. 3316), sec. 9

(n. 3315, 3317).

**Steinberg**. 9. a Der Steinberg bei Römheld, SW von Hildburghausen, pg. Grabfeld; † der Steinberg bei Kirnberg, SW von St. Pölten in Niederösterreich; † vielleicht Steinberg bei Brünst, landgerieht Leutershausen, W von Ansbach? † wahrscheinlich Steinsberg bei Aseholding, O vom Würmsee.

Steinberg s. Dr. a. 867 (n. 596); † Rth. a. 822 (III, 194); dafür ebda. 195 Steinsbere.

Steinberg s. P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont. Eichst.).

Steinbereb MB. a. 1063 (XXIX, a, 164), unbek., in Tyrol?

Steinherch s. FA. a. 1083 (VIII, 250).

Steinhaberga MB. a. 1025 (XXIX, a, 11), unbest., in Niederbairern.

Steinnsperch s. MB. c. a. 1080 (VI, 41).

**Steinbrunnen**. 11. Dr. a. 1012 (n. 731).

In der gegend v. Lupnitz, bei Eisenach.

Steinbrunn Schpf. a. 823 (n. 86). Steinbrunn (Ob. n. Nd.), S vom elsäss. Mühlhausen.

**Steinbruhill**, bgn. 9. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151), wahrsch. in der gegend von Regensburg.

Steinbühl H. a. 817 (n. 72); unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Stalnbura.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2503). In der gegend v. Karlsruhe, Dn. 296.

**Steinernersee.** 8. W. a. 786 (III, u. 15). Unweit der Fulda, N v. Grebenau, S von Cusset, Ld. II, 99.

**Steinmedal.** 11. Stendal, N v. Magdeburg, pg. Belsheim.

Steinmedal Ltz. a. 1022 (s. 355).

Steinmedal Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Steinfeld.** 8. α Steinfeld bei Viechtwang, O von Gmunden, Traunkreis; β Steinfeld bei Rothenfels, NW v. Würzburg, pg. Waldsazi; γ Steinfeld (Gr. u. Kl.), NO v. Weissenburg, Pfalz; δ in der Nähe von Vach, SW von Eisenach.

Steinfeld α MB. n. 1075 (IV, 291).

Steinfeld α MB. a. 1076 (IV, 295).

Steinfeld α Kr. a. 992 (n. 18); α MB. a. 1100 (IV, 303).

Steinfeld γ tr. W. II, u. 312.

Steinfeld β Dr. tr. e. 4, 40.

Steinfeld β Dr. tr. e. 4, 64, 98.

Steinfeld δ W. n. 786 (III, n. 16).

**Steinfürst.** 8. In der Nähe v. Grüsselbaeh, NO von Fulda.

Steinfürst Dr. a. 777 (u. 60).

First, quae lapidea dicitur Rth. sec. 8 (II, 142).

**Steinfurt.** 9. α Wüstung Steinfurt an der Ohre, nach Ldb. 91 (nicht Stasfurt an der Bode), doch vgl. Ldb. arch. VII, 34; IX, 115; β Drensteinfurt bei Münster, in regione Dreni; spätere citate bei Ldb. arch. VII, 210; γ Steinfurt, N v. Friedberg, S v. Giessen, pg. Wctarciba; δ Steinfurt, SO v. Sinsheim, gzhth. Bnden, pg. Elseuzg; ε Steinfürde, S von der Aller, NW v. Celle; ζ in der gegend von Würzburg.

Steinfurt neben Steinfurt α P. XX, 6 (fragm. Werthin).

Steinfurt Dr. sec. 11 (n. 754).

Steinardi ε Ltz. a. 346 (zeit unbest.).

Steinfurda (in-) β? Le. arch. sec. 9 (II, 237).

Steinverde β P. II, 678 (transl. S. Alexandri).

Steinfurte γ origg. Gneff. a. 914 (IV, 284).

Steinfort δ AA. a. 1100 (III, 277).

Stangufurt (8) α P. I, 166 (ann. Lauriss., var. Stangufurt, Stangufurt, Stangfurt, Stangford, Stangford); XX, 7 (fragm. Werthin).

In den steinon fur ζ Rth. a. 779 (III, 40).

Tagnofurt biefur α P. VII, 561 (ann. Saxo).

**Steinortowa.** 8. D. a. 796 (s. 23); s. 34 Steinurt. Steinfurt bei Gernsheim am Rhein, N v. Worms, Wgn. II, 44. Biefur nach Steinfurt Laur. sec. 9 (n. 217).

**Steinikart.** 11. P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. ebr.), 98 (Berthold. Zwifalt. ebr.). Wüstung im amte Münsingen (zwischen Rentlingen u. Ulm).

Stengardo (in-) Cr. I, 23 (sec. 11); in Friesland.

**Steingowa.** 9. Steingau bei Otterding, O vom Würmse, N vom Tegersee, Fsp. 63.

Steingowa MB. e. n. 1080 (VI, 41, 47).

Steingauwe Mchb. a. 843 (n. 628).

Steincoi Mchb. e. a. 820 (n. 356).

**Steinheim.** 8. α pg. Hessian; β Steinheim, N v. Marbach, S v. Heilbronn, pg. Murrachg.; γ nach Falcie 540 Marienstein, S v. Sörten, N v. Göttingen, vgl. Stain; δ Steinheim, O v. Ehlternach, Luxemburg, pg. Beilag.; ε Steinheim, SO v. Detmold, regierungsbez. Minden; ζ Steinheim bei Elmville, NW v. Mainz.

Steinheim β Dr. a. 839 (n. 523); δ II. a. 895 (n. 126); β Laur. sec. 9 (n. 3511 f.); β Dg. a. 978 (A. n. 30); ζ Gud. a. 1069 (II, 6); β Dr. tr. e. 44, 17; ζ urk. v. 995, 1097 (s. Khr. N. 275).

Steinheim α P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.); ε Erb. a. 1036 (n. 993).

Steinheim γ Wg. tr. C. 43.

Steinheim α P. XIII, 123 (vit. Meinw. episc.).

Vgl. auch Stambain.

**Steinhart.** 8. Steinhart, W v. Wasserburg. Fsp. 65.

Steinhart Mchb. sec. 8, 9 (n. 123, 379, 570, 821).

Steinhart MB. e. n. 1100 (VI, 55).

**Steinhog.** 8. Eine wüstung bei Henstedt anweit Themar, SO v. Meiningen.

Steinhog Dr. a. 914 (n. 659).

Thaz steinua hog Dr. a. 777 (n. 60) neben ein steininnz hog (841).

Dnz steinua lone Rth. a. 779 (III, 40).

Steinhog Dr. sec. 10 (n. 655).

**Steinhohova.** Gr. IV, 830.

**Steinhurst.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 227). Frek. In der gegend von Lüdinghausen (SW v. Münster) zu suchen, NM. VI, 4, s. 143.

**Steinkirche.** 8. α Steinkirchen zwischen Kressmünster und Laubach in Oberstreich; β Steinkirchen bei Dachau, Fsp. 65; γ Steinkirchen bei Grafing, SW v. Wasserburg; δ wahrsch. Steinkirche bei Furnes, SW v. Ostende; ε Steinkirchen bei Buchheim, W v. München, Fsp. 65.

Steinkirche β Mchb. e. a. 800 (n. 137).

Steinkirche γ Mchb. e. a. 800 (n. 212) neben Steinkirche.

Steinkirchen γ MB. e. a. 1080, e. n. 1100 (VI, 52, 54).

Steinkirchen γ MB. e. a. 1080 (VI, 42, 44).

Steinkirchen α MB. a. 979 (XXVIII, 227).

Steinkirchen α Mchb. sec. 10 (n. 1059).

Steinkirchen β Mchb. sec. 10 (n. 940).

Steinkirchen α Kr. sec. 10 (s. 371).

Steinkirche γ MB. e. a. 1080 (VI, 50).

Steinkirche (80) δ P. XI, 415 (obr. Affigem.).

**Steinlaga.** 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach Ws.

225 Steinbofen bei Bispingen, NW v. Celle; nach der zuehr. d. hist. vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1858, s. 207 Stelllichte, aut Fellingbostel, welches noch sec. 14 öfters Steuenge hies.

**Stencland.** 9. Pol. Sith. s. 404.

Stenedland dafür pol. Sith. s. 405.

**Stenlari.** 11. P. XIII, 136 (vit. Meinw. episc.).

**Stenodl** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 245).

Westfalen.

**Steinporz.** 11. Bei Neubofen, N von Kremsmünster.

Steinporz P. XI, 553 (anctar. Cremifan.).

Steinporz Kr. a. 1095 (n. 25).

**Steinsele.** 9. Steinsel an der Alzette, N von Luxemburg.

Steinsele Gnd. a. 893 (III, 1021); Be. a. 1023 (n. 300).

Steinseila H. a. 1051, 1056 (n. 248, 256).

Steinseila H. a. 1051, 1065 (n. 247, 263).

**Steinestamph.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

**Steinstraza.** 11. Gnd. a. 1006 (III, 1034).

Die römische strasse von Bingen nach Trier.

Ad steininnen strazen Dr. a. 1012 (n. 731); in der gegend von Lupnitz bei Eisennach.

**Steindorf.** 8. a Pg. Angergewe; β Steindorf bei Strasswalchen, landgericht Neumarkt, NO v. Salzburg, pg. Atarg. K. St.; γ Steindorf im kreise Wetzlar; δ in Thüringen; s wabrsch. in der nähe der untern Weser.

Steindorf a Dr. tr. c. 6, 120.

Steindorf chr. L. a. 774 (s. 19); β J. sec. 11 (s. 291); β Nt. sec. 11 (1836, a. 43); δ Dr. tr. c. 38, 92.

Steindorf y Laur. sec. 9 (n. 3040).

Stenthorp s P. II, 388 (vit. S. Willehadi).

**Steinesdorf.** 8. Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 57, 421, 1080). Schwerlich mit Mchb. dureh Steindorf bei Landberg zu denten. Nach Fsp. 65 Steinbach bei Rubelshausen, landger. Mosburg.

**Steinewalt.** waldn. 10. Lc. a. 996 (n. 127); vgl. MG. 193, woselbst Steverewalt vermutet wird. In der Velau bei Rythbroeh.

**Steinun want.** 11. Rib. sec. 11 (II, 250).

In der mark von Margretenhnn, NO v. Fulda.

**Steinwida silva.** 8. Lc. a. 800 (IV, 759).

Steinwidi Lc. arch. sec. 9 (II, 223).

**Steinwillare.** 10. Steinweiler, W von Rheinabern, pg. Spir.

Steinwilare Ww. ns. a. 968 (III, 402).

Steinwilere AA. a. 987 (VI, 269).

Steinwilri Schpf. a. 982 (n. 163).

Steinwürle AA. a. 1100 (III, 278 f.).

Zu ahd. steinag, nhd. steinig saxons gehören drei namen:

**Steinagbrucea.** 9. Steinbrüggen bei Hndwyl (Appenzell).

*Förstemann, ahd. namenbuch. II. Bd.*

Steinigunbruceo (inter S-) Ng. a. 858 (n. 373).

**Steinigunekka.** 9. Ng. a. 850 (n. 333).

Steinegg zwischen Thur und Rhein, S von Stein, SW von Reichenau, oder Steineck bei St. Josephen.

**Steinimura.** 9. Steinmur, NW von Zürich; citate aus späterer zeit bei Meyer 70. Der ort bat von dem in der nähe auf dem sogenannten Muriacker befindlichen römischen gemäner den namen.

Steinimura Ng. a. 861 (n. 399).

Steinimuro (in St-) Ng. a. 832 (n. 252); dafür St. G. n. 343 Steinimuro.

**Stinaconstat.** 8. Sch. a. 790 (II, 53); pg. Brisig. Sollte nicht Stinaconstat zu lesen sein?

Zu dem p. n. desselben stammes:

**Steinheringa.** 9. Mchb. c. a. 820 (n. 459, 461), sec. 9 (n. 824); MB. a. 1040 (XXIX, a. 57). Steinhering, W von Wasserburg, O von München.

## STAL

Zu ahd. stal, stelli, nhd. stall, stelle, locus, sedes, stabulum gehören von alten namen: Bogastalla (11), Borghastallen (8), Darnmstallum (11), Fronestalla (10), Haristal (8), Morstelle, Nathstall (11). Ueber zürcherische o. n. vgl. Meyer 79, 151. S. aneb meine ortsnamen s. 83.

**Stalo.** 9. a Nach Sch. Schala, W von Rudolstadt; β Stalhe bei Hörter, O von Paderborn; γ in der gegend von Trier; δ an der Dran in Käruthen; s Stall im Möllthale bei Ober-Vellach und Rangiersdorf; ζ Stahl bei Bitburg.

Stalo β Wg. tr. C. 245, 276.

Stalle y P. X, 171 (gest. Trever.); γ H. a. 1042, 1061 (n. 239, 259); ζ Be. a. 893 (n. 135).

Stalla s Gqn. c. a. 976 (XXVII, 259).

Stallum δ Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Stallun δ Mchb. sec. 11 (n. 1193).

Stabla a Sch. a. 1072 (s. 190).

**Stalbach.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Merse in Luxemburg.

**Stalbrucea.** Gr. III, 281.

**Stallinkirichun.** 9. Stollnkirchen (Ober, Unter) bei Schwindkirchen, landgerieht Haag, Fsp. 64.

Stallinkirichun Mchb. sec. 10 (n. 1100).

Stallinkirihha Mchb. sec. 9 (n. 844).

Stallankirichha Mchb. sec. 11 (n. 1178).

Zum p. n. Stallo; vgl. bd. I.

**Stalpo.** 11. Erh. c. a. 1020 (n. 859).

**Stamffepach.** 10. Ng. n. 942 (n. 724). Stampenlach bei Zürich, vgl. Meyer 109.

Als letzten theil haben wir ein -stamph in Bodomclowenstamph (10) und Steinenstamph (10). Meyer 89 gibt als den sinn dieses namenelements den von schlucht an; mir ist das zweifelhaft, und ich möchte eher an eine stammpfuhle denken; vgl. Schmeller III, 639, der ein stammpfweg in der bedeutung von fussweg anführt. Altfries. stompe heisst knüttel, Riehthofen 1051.

**Stamhalm.** 8. α Stammheim, SO von Schafhausen, pg. Durg.; vgl. Meyer 126; β Stammheim an der Nagold, im wirttemb. oberamt Calw, s. K. 280; γ Stammheim bei Altenärding, SO v. Freising, K. St.; δ Nordstemmen oder Burgstemmen, W v. Hildesheim, Wa. 176, Ltz. 128; ε Stammham, NO von Burghausen, unweit der mündung der Salzach in den Inn; ζ Stammheim, entt. Zürich.

Stamhalm s. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55); α St. G. a. 761 (n. 31); in der ersten stello bei Fr. I, 432 Stainheim.

Stamheim α P. II, 73 (Ratpert ens. 8. Galli); α Ng. a. 820, 822, 868, 889 (n. 205, 213, 447, 520); α ark. v. 858, 1049 (s. Meyer 126); β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196); γ J. sec. 10 (s. 163); ζ St. G. a. 883 (n. 632); s. Kz. sec. 8 (s. 35), wo J. a. 37 falsch Stainheim hat; α St. G. a. 764, 822, 831 (n. 43, 275, 340) etc.

Stamheim α P. II, 81, 85 (Ekkeh. cas. 8. Galli); Lc. a. 1083 (n. 234); unbestimmt. Stammem δ Wg. tr. C. 140.

Stemne δ Ltz. n. 1022 (s. 354).

Die letzten beiden formen hieher?

Dieser n. gehört zu ahd. stam, nhd. stamm, trans. stipes. Ich sehe in diesem n. (wie in dem noch häufigeren Stockheim) eine wohnung in der nähe der wurzelstücke gefällter bäume. Meyer 126 spricht ohne hinreichenden grund gegen diese deutung und will den n. wie unser neues stammhaus durch frühere, ursprüngliche ansiedlung gedeutet wissen. Auch die erklärang von Weig. 292 sagt mir nicht zu.

**Stannacum.** 2. Tab. Pent.; itin. Anton. Am Inn, in der nähe von Reigersberg, Mn. 636. 8. auch Frh. 455.

**STANG.** Zu ahd. stanga, nhd. stange, fustis, vectis; als letzter theil in Habeechstanga (11).

**Stangbah.** 8. Dr. a. 779 (n. 62). Stangenbach in oberamt Weinsberg (bei Heilbronn).

**Stanchheim.** 8. H. n. 704 (n. 28); sup. fl. Sora.

Sollte nicht Stainheim zu lesen sein? Stainheim (s. ds.) liegt wirklich bei Echternach an der Sure.

## STAP.

Die folgenden n. scheinen (ob alle?) auf das ahd. und alts. stapan, altfries. stapa ire, incedere zurückzugehn. Dazu gehört auch ein ahd. und altfries. stapul, mit dem das nhd. staffel formell übereinstimmt. Doch welches war die bestimmte bedeutung dieses wortes in den ortsnamen? Ich erinnere zunächst an die lex Ripuar. XXXIII, 1: ad regis stapulum, vel ad eum locum, ubi nullus est; vgl. Grimm rechtsalt. 804. Killian übersetzt das wort unter andern mit stabulatio, sedes, statio. Vgl. auch Rth. II, 233 (sec. 11): ubi ille stapul stat. Gg. XXVII, 293 wird das wort erklärt durch „eine bei quellen häufige steineinfassung.“ Von alten n. gehn auf dieses wort aus Weggestapelen (11) und Morahbes stafful (8); neuere führt Br. 3, s. 13 na. Man erwäge auch Meyer 89. Ferner erinnere ich an Bergstöffel in Wirttemberg. Herstappe (häm. Herstappel) bei Tongres, prov. Limburg, heisst sec. 12 n. 13 Hastaples, Harstaple, Harstaplia; Grdg. 100 f., Grdg. vocalul. 129.

**Staphorst.** 11. Lph. n. 1069 (n. 101). Staphorst bei Siedenurg, SW v. Verden.

**Staphinsee.** 9. Der Staffelsee und die insel darin (8 vom Ammersee).

Staphinsee P. III, 176 (Kar. M. capit.).

Staphense P. VI, 393, 410 (Gerhard. vit. 8. Oudalr.).

Staphinsere (falsch) MB. a. 813 (VII, 83); vgl. auch dieselbe form im pol. lrm. appendix 296.

Stafnensis J. a. 800 (s. 57).

**Stafulen.** 7. MB. sec. 10 (XIV, 360). „Stafen in der Grassau, bei Wessen,“ K. St., d. h. im landgericht Traunstein.

Stafful ark. v. 1048 (s. Khr. NB. 274). Staffel bei Limburg, Nassau.

Stafulen geogr. Rav.; unbek., viell. in Schwaben.

Staffelun J. a. 879 (s. 103). „Starfling, jenseits Engelsberg, landgericht Albtübing“ K. St.

Staphle (ad St.) tr. W. c. a. 950 (II, n. 298), unbekannt.

Stephelin Be. a. 943 (n. 180, dafür steht ebds. n. 181 vielleicht durch missverständl. Stephilines villa); pg. Eilfins, comit. Tulpincensis.

**Stafuleshart.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). In der gegend N v. Darmstadt.

**Staphinalastagnum.** 8. = Staphinsee.

Staphalastagnum P. XI, 215, 217 (chr. Benedictobur.).

Staphalastagna P. XI, 213, 215 (chr. Benedictobur.). Stagnum Staphala MB. o. a. 750 (VII, 38).

Staphalensis und Stafalensis P. XI, 229, 230, 232 (chr. Benedictiner.).

**Staffelstein.** Dr. tr. c. 4, 83. Staffelstein, N von Bamberg.

**Staranbah.** 8. Dr. a. 777 (n. 60). In der gegend v. Hamelburg, unweit der Schondra. Zn abh. stara tardus?

**Stassfurt.** 9. Stassfurt an der Bode, 8 von Magdeburg. Der ort heisst noch a. 1505 im Alham acad. Witeberg. Starsfort, ebd. a. 1512 Stasfurt (so).

Stassfurt P. III, 145 (Kar. M. capit., wahrseh. a. 806); MB. a. 802 (XI, 100); Bib. IV, 387.

Stassfurt Anb. a. 970 (n. 47).

Stassfurt Anb. a. 1035 (n. 110).

Stassfurt Rm. a. 983 (n. 288); Anb. a. 1024 (n. 105).

Stefforde (falsch für Stef-) Wg. tr. C. 145.

## STARC.

Za den p. n. desselben stammes.

**Starchenchleha.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Starkereh (Solothurn).

**Starkenrotha (in-).** 9. Cr. sec. 11 (III, a. 531). In Westfalen.

Sterkenrotha (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 224), derselbe ort.

**Starfrideshuson.** 9. α Stepfershusen, NW v. Meiningen; β pg. Salagewe, in Kizzichheimero marca; vgl. Arch. IV, 575.

Starfrideshuson β Schm. a. 815 (Dr. ebendas. n. 308 Strac-).

Starfrideshuson α Dr. a. 863 (n. 583).

**Starcholtshoven.** 11. MB. sec. 11 (X, 383, 385). Starkertshoven bei Reiebertshoven, landgericht Neuburg.

**Starkolfshusen.** 11. Urkunde von 1003 (s. Ld. II, 121). Sterkelshausen, W von Rotenburg, N von Hersfeld.

**Stargina.** 9. Mehb. c. n. 820 (n. 380).

Starkinn Mehb. n. 844 (n. 630).

Fsp. 65 sucht den ort in Starchersdorf, landgericht Landsbut (?).

## STATH.

Zn goth. statba, alta. stath, abh. stad, nhd. gestade litus, ripa. Altfries. heisst statba, stata anch grundstück, landgut, s. Riechthofen 1044, dagegen sted das gestade, ebd. 1045. Als letzter theil in Ostenstadon 9, Bnocstadon? 10,

Tiefstadon 10, vielleicht aber auch noch in einigen andern namen, die sich von den auf STAD endenden nicht gut unterscheiden lassen. Sollte zu den folgenden formen vielleicht schon das bei Polyb. IV, 41 vorkommende *Στῆς* (eine bank vor der Donanmündung) gehören?

**Statho.** 9. α Stade in Hauover; β pg. Ostrache, in der gegend v. Leeuwnrdn, MG. 139; γ in der gegend v. Strassburg; δ Stadel bei Herrieden, Mittelfranken, und ein anderer unbekannter ort.

Statho α Lph. a. 1059 (n. 80).

Statho α Lph. a. 1091 (n. 118).

Stadon α Lph. s. 1038 (n. 69); β reg. Sarach. n. 666.

Stadhen α P. XVI, 152 (ann. Magdeh.).

Stethn α P. V, 775 (Thietm. ehr.).

Stethn α P. VIII, 639 (ann. Saxo).

Staden γ Ww. ns. a. 961 (III, 383); δ Dr. tr. c. 9, 10;

α? P. XVII, 9 (ann. S. Disibodi).

## STATHAL.

Die sehr häufig in Deutschland vorkommenden n. Stadel, Stadelberg, Stadelhof und andere weisen auf die bedeutung von seehenne hin, wie sie auch das abh. stadal bat; vgl. ags. stadbol status, sitns, fundamentum, s. auch unten -stold.

**Stadelun.** 11. Dr. tr. c. 11. Stadel in der gegend von Bamberg, woselbst mehrere örter des namens liegen.

Stadalan (de St-) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Stadel unweit Zürich.

**Stadelhofen.** 10. α Stadelhofen, NO v. Bamberg; β Stadelhofen bei Zürich, Meyer 138.

Stadelhofen α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Stadelhofen α Dr. a. 1049 (n. 751); β Eichh. a. 998 (n. 20).

Stadelhof β Ng. a. 952 (n. 737).

Staubingen s. Stapinga. Staudah s. Studaeh.

**Staudiza.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 31). Statz im viertel unter dem Munnhardsberge.

**Staudratsdorf.** 11. FA. sec. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3). Stadersdorf bei St. Pölten in Niederösterreich.

## STAUF.

Abd. stauf rupes, saxum. Vgl. Graf VI, 600; Weig. 283; Br. 3, s. 7 ff.; Schmeller III, 617.

**Staufen,** bgn. u. ortsn. 8. α Staufen, SW von Freiburg; β im südwestl. Baiern; γ viell. Donaufstau bei Regensburg; δ bei Kirechzrnten, O von Freiburg; ε Stauf an der Ager, Hausruckviertel, K. St.; ζ wsg. bei Boundorf in Baden.

Staufen α Laur. sec. 8 (n. 2701).  
 Staufun † St. G. a. 868 (n. 542).  
 Stoufen α Laur. sec. 8 (n. 2638, 2666); β MB. c. a. 1100 (VII, 340).  
 Stouphin α P. XX, 646 (cas. monast. Petrishus.).  
 Stouphen β MB. c. a. 1100 (VII, 339).  
 Stoufa pagus (d. h. dorf) γ R. c. a. 1065 (n. 168).  
 Stoupho † Ng. a. 848 (n. 320).  
 Stouphs † chr. L. a. 748 (s. 4).  
 Stouf castellum γ Rth. c. a. 900 (III, 235).  
**Stoufenberg.** 9. Dg. a. 926 (s. 6). Staufenberg, NO v. Offenburg in Baden.  
 Stouphenberch Schpf. a. 854 (n. 104), ein berg in der gegend W v. Schlestadt.  
 Stouphenberch Lc. a. 1073 (n. 217), unbek.

**Stauwenborch.** 11. P. XIII, 219 (mirac. S. Godhard. episc.). In Bavaria, prope Dannbium. Ist die alte schreibung genau, so gehört der n. zu den p. u. des stammes STAU (s. bd. I), im andern falle zu obigem STAUF.

**Stauerruar** (no). 9. Wg. tr. C. 224. Naeb Wa. 2 Stavern, NO v. Meppen (nnweit der Ems, kgr. Hannover).

**Staverun.** 10. α Stavoren am nördl. ausgange des Zaiderses, MG. 142; β unweit der Yasel, Ldb. Br. 72; Staverun MG. 180; γ pg. Grindrigen, wstg. zwischen Nienburg u. Drakenburg, Hd. VIII, 31; δ Stavern bei Meppen.

Staverun α P. V, 68 (ann. Hildesh.); α VIII, 638 (ann. Saxo).

Stavero (de S-) α Mrs. a. 1077 (I, 70).

Stevere β Mrs. a. 1046 (I, 64).

Stavornum † Cr. I, 23.

Stavarou γ Erb. c. a. 1095 (n. 1270).

Zu Stavoren (a) wurden im 14. jhd. münzen geschlagen mit der aufschrift Stavoren, Stavarou, MG. 142.

**Steechendenbere.** 11. K. c. a. 1099 (n. 254). In der nähe der quelle der badischen Kinzig.

**Steechoron** (de S-). 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Steebhorn, cant. Thurgau, am Untersee.

Wol zu abd. steecho palas, also auf pfalbauten hinweisend? Im Bodensee haben sieb allerdings dergleichen mehrfaeb, z. h. bei Ueberlingen, gefundene. S. anzeiger für kunde d. dtsch. vorzeit 1864, s. 158.

**Steeckandenstein.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Der Stieckstein bei Blankenan, W v. Fulda.

Steeckandenstein Rth. a. 822 (III, 194); dafür ebda. s. 195 Steeckenstein.

**Steeckinga.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3554). Wird wol Seeckinga zu lesen sein. Schöckingen bei

Leonberg (W v. Stuttgart), pg. Glemig., Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 366.

**Stederach.** 11. P. IX, 261 (anon. Haserens.). Nahe der ungarischen grenze. Stedere und Stodierburg s. STAD.

**Stehelimesela curtis.** 11. Laur. sec. 11 (n. 141); eben so in der Tegernseer ausg. s. 221. Was ist daraus zu machen?

## STEIG.

Zu abd. steig semita, steiga ascensus und den übrigen damit verwandten formen. Zährerische o. n. bei Meyer 89, ags. auf -stige bei Leo 69. Auf diesen stamm gehen aus:

Egesteig 11.	Heichensteigo 9.
Aiebesteig 8.	Hammingastegun 11.
Eskisteig 9.	Hohenstegen 11.
Kazzunstaige 11.	Intinstegen 9.
Enehelen Wisilsteig 11.	Liebstega 11.
Erdgstegi 9.	Sasimgestegun.
Gundilastec 9.	Wisontessteiga 9.

**Steiga.** 8. α Viell. Steighof im oberamt Spai- chingen (SO v. Rotweil), pg. Bara; β wahrchein- lich unweit des Pillerases im südöstl. Baiern; γ der Stegenwald nord der ort Stegwalden oberhalb Golling, Kz. s. 95, pg. Salzhrchg; δ au der Sebondra.

Steiga α K. a. 902, 905 (n. 173, 176).

Stega (pontes que nuno vocantur St-) γ J. a. 798 (s. 28).

Stegun † Dr. a. 1059 (n. 760).

Stegon β MB. a. 1027 (XXIX, a, 21).

Stegun β MB. a. 1073 (I, 354); γ J. sec. 8 (s. 34, 37).

**Stegbach.** 11. Wahrch. in Oberösterreich.

Stegbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).

Stegbach MB. a. 1071 (XXIX, b, 13), 1076 (IV, 301).

**Stegahelm.** 10. Stegham, landger. Neumarkt an der Rot, K. St.

Stegahelm J. c. a. 970 (s. 196).

Stegahelm J. c. a. 1030 (s. 225).

Zu abd. steigir, ags. staeger (wozu auch s. b. der n. Steigerwald) gehören:

**Steigira.** 11. Rth. a. 1020 (II, 137). Die Steiger, eine walldübe bei Steinfurt, W v. Fulda.

**Steigirshach.** 11. NM. a. 1027 (VI, 4, s. 133). Der Steigersbach, üfl. des Kochers, oberamt Gaildorf; vgl. K. 260.

Vgl. auch irisch staigre, staighre = stufe; s. Kuhn ztschr. XII, 83.

**Stela.** 9. α Stel an der Rnhr, Werden gegen- über; β Stale an der Weser, Holzminzen gegenüber.

Stela α P. V, 440 (Widukind); β Wg. tr. C. 286; α Ms. a. 938 (n. 11).

Stebia  $\beta$  Wg. tr. C. 453.

Stele  $\alpha$  P. VIII, 601 (annal. Saxo).

**Stelle.** Dr. tr. c. 7, 78. Pg. Westrahe; nabek. nach Ldb. MF. 62 u. MG. 143.

**Stellingtharpa.** 11. Frek. neben Tellingtharpa. Steutrup bei Freckenborst, NM. VI, 4, s. 143.

**Stemarn.** 11. J. a. 1074 (s. 260). Stemmach im Ensthal, zwischen Trantefels und Friedstein, K. St. (?). Sollte nicht Steinarn zu lesen sein?

**Stenlunge.** 10. Oork. a. 967 (n. 40). Eine Insel in der Nähe von Bergen op Zoom.

**Stenten brücken** (ad st-). 9. Rth. sec. 9 (II, 246). Daneben ebda. auch die Übersetzung stantem pontem. Wahrsch. die Disselerbrücke zwischen Altdenschliff und Ibbeshansen, W v. Fulda, s. Ld. 177.

**Storingi** pg. 9. Bei Bremen, Ldb. MF. 88 ff. Storingi P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Stornigi).

Steiriga pg. dafür Lph. a. 1049 (n. 74).

Storingi ist vielleicht von der Sturh (sec. 12 Sture) benannt. Vgl. auch Storingewald.

Steorstat s. Störstat.

## STEPHAN.

Zum p. n. Stephanns; vgl. auch Wihanstephane (11).

**Steulnig.** 10. R. c. a. 991 (n. 119). In silva Nordwald; viell. Stepling bei Degenbach, NO v. Stranbing.

**Steuensbach.** 11. CS. a. 1091 (n. 12). Watg. Steffersbach bei Geislingen, oberamt Hall.

**Stephans virst.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, nabek.

**Steuensschirchun.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Stephanskirchen bei Schneitsee, O von Wasserburg, K. St.

**Stevensriet.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Stepansriet im bair. landger. Ottebeuern.

**Stepillpere.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). Stefelferg in Untersteiermark, K. St.

**Stecoutum.** 2.  $\Sigma\tau\epsilon\phi\acute{o}\nu\tau\upsilon\mu$  Ptol. An der Ems, in der Nähe von Warendorf, Mn. 455, Wh. 130; Steinfurt, Reb. 258; Steveren im Münsterlande, Ldb. Br. 331. S. auch Frb. 408.

**Sterihlbrage.** 9. Sek. a. 822 (II, 141); pg. Gofzfeld.

**Sterineheim.** 11. H. a. 1095 (n. 295). Wahrscheinlich in der Nähe von Echternach a. d. Sure.

**Sternfeld.** 9. MB. a. 867 (XI, 426). In der gegend v. Weissenburg (NW v. Eichstädt).

Bei manchen der zahlreichen neueren mit Stern beginnenden o. n. ist sicher anzunehmen, dass sie zu ahd. stero aries gebören.

**Sterrenrode.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f.) neben Sterrenrot. Eine wüstung W von Fulda, S von Lauterbach; Wgu. I, 426.

Die deutung bei Weig. 277 ist wol falsch.

**-sterron** in Bikiesterron (11); nabek.

**-stert** in Biresterton (11) und Calfstert (11) zu ahd. stertz, ags. stert eanda.

**Staufflingen.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, in der Nähe des flusses Lohr.

Steuensschirchun, Steuensbach, Steuensriet s. STPFHAN.

**Stewenbach.** 9. Schpf. a. 810 (n. 75).

**-stla** in Uinsternstia (11) etwa -stic zu lesen?

**Stibharna.** fln. u. orskn. 9. Die Stever, nbff. der Lippe, SW v. Münster, und der ort Stevera ebendasselbst.

Stibbarnon (in-) Cr. II, a. 11 aus sec. 9.

Stibarna (juxta-) Lc. arch. sec. 9 (II, 222).

Stibirne Lc. a. 800 (n. 18).

**Stivarnafeld.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 233); dafür ebda. Stivarnafildi (in-) Cr. II<sup>a</sup>, 6. An der Stever.

**Stivarna muthl.** 9. Cr. II<sup>a</sup>, 8. An der Stever.

**Stibiloheim.** 9. Unbest., wahrsch. bei Ehingen oder Riedlingen.

Stibiloheim K. a. 817 (n. 80).

Stiviloheim K. a. 805 (n. 60).

**-stle** in Perebadestich (11), Harscistib (11) und Pechstich (11) zu abd. stle semita.

**Stiehlbrunn.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 28). Stinkenbrunn, NO v. Püttin, S v. Wiener Neustadt.

**Stuckfenten** (juxta St-). 11. Ms. a. 1086 (n. 35).

**Stidinan.** 11. In der gegend v. Paderborn.

Stidinan P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Stidenen Erb. a. 1036 (n. 993).

**Stieldorp.** 11. P. XIII, 476 (vit. Annon. archiepp. Colon.). Stieldorf, kreis Sieg, regierungsbezirk Köln.

**Stierhemar** (so). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wol verderbt, wahrsch. = Stirbcim, s. unten.

**Stifteswilre.** 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

**Stillburg.** 6.  $\Sigma\tau\acute{\iota}\lambda\lambda\acute{o}\upsilon\tau\upsilon\mu$  (nomiu.) Procop. de aedif. IV, 6. An der Donau in Dacien.

**Stillaha.** fln. u. orskn. 8.  $\alpha$  In Franc. orient.;  $\beta$  der bach Still, nbff. der Brnab, die bei Strassburg in den Ill mündet, und ein ort daran.

Stillaba  $\alpha$  W. a. 947 (III, n. 30);  $\beta$  Ww. ns. a. 1059 (VI, 227).

Stilla  $\beta$  Schpf. a. 1017 (n. 81);  $\beta$  (o. n.) Sek. a. 773 (II, 21).

Zu ahd. stilli, nhd. still tranquillus. Dazu:

**Stillefrida.** 11. Jb. a. 1045 (I, 167). Stillefrid an der March, im viertel unter dem Manhartsberge.

**Stillingahagimundi.** 9. Laur. a. 814 (n. 104). Uebek, MG. 198.

**Stimpell.** 11. Del. a. 1068; pg. Norththar. Wüstung Stempel, im kreise Neuhaldensleben. Sprachlich viell. = Stumbele, s. da.

**Storingewald.** waldn. 10. Erb. a. 991 (n. 669). Nach Hld. VIII, 12 im gau Steoringi, s. da.

**Storstat.** 8. Stierstadt bei Ursel, NW von Frankfurt. Vgl. DIUR. Pg. Wetareiba und Nitsachg. Vgl. Kbr. NB. 276, wo auch citate aus neuerer zeit.

Storstat Laur. sec. 8 (n. 3013, 3390), sec. 9 (n. 3389).

Steorstat Laur. sec. 8 (n. 3371, 3407).

**Stoazarlingas.** 8. Steusslingen, Alt-, SW von Ulm, N v. Munderkingen, s. Stiuuzelingun.

Stiozarlingas K. a. 776 (n. 17).

Stiuuzringa St. G. a. 854 (n. 433).

**Stiplaga.** 11. Stüpel an der Ruhr, pg. Westfalen. Stiplaga P. IX, 333 (Ad. Brem.).

Stipula Lc. arch. sec. 9 (II, 241), wol ders. ort.

Stipenlo Erb. a. 1001 (n. 706), nach Erb. derselbe ort, degl. nach Lph. n. 54.

**Stira.** 11. a Steyer in Oestreich, S v. Ens;  $\beta$  unbekant.

Stira  $\beta$  P. VII, 59 (Lap. protospatar.).

Styre a J. a. 1074 (s. 260).

**Stirapurhe.** 10. Gleich dem vorigen (Steyer in Oestreich).

Stirapurhe MB. e. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Stirapurhe MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

**Stirheim.** 11. Styrum bei Mühlheim an der Ruhr, pg. Hetero.

Stirheim Lc. a. 1067 (n. 207), in früheren abdrücken Stornheim.

Stirheim Lc. sec. 11 (n. 257).

**Stirne.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Stirn, landgr. Pfeinfelden, zwischen Eichstätt und Ansbach.

**Stirneuc.** 11. Sch. a. 1053 (s. 106); dafür bei Lph. ebds. (n. 76) Suernene. Nach Sch. viell. Schottorey bei Lauchstätt, SW v. Halle (?).

**Stütterlingheburg.** 10. Stütterlingenburg zwischen Ocker und Ilse, bei Osterwieck.

Stütterlingheburg P. V, 73 (ann. Quedlinb.).

Stütterlingeburg P. VIII, 638 (ann. Saxo.).

**Stuuzelingun.** 8. K. a. 797 (n. 49). Wol kann Steusslingen, vgl. Stiozarlingas; s. St. G. n. 149.

Dieses Stiuuzelingun mag dem abd. ohr merkwürdig an das adv. stuuzelingun temere (Graff VI, 736) angeklungen haben.

Stivarna s. Stibharna.

**Stivinna.** flu. n. ortsn. 10. Mebb. sec. 10 (n. 981).

**Stivunhovaro marcha.** 9. St. G. o. a. 833 (n. 678) Stiefenhofen im bairischen Schwaben.

## STOC.

Am anfang von o. n. zu abd. stoeh truncus, wobei an die stehen gebliebenen wurzelstücke gefällter hümae zu denken ist; vgl. Meyer 74, Weig. 293, 295. Am ende von compositionen scheint das wort dagegen hügel oder berg (gebirgsstock) zu bedenten, vgl. Meyer 90. Ueber -stoc in ags. o. n. s. Leo 96. Der einzige alte auf -stoc endende o. n. ist Heininstoch (11). Ein slavisches -stoc (Rostock, Wittstock) bedeutet nach Oelrichs s. 19 fluxus.

**Stochach.** 11.  $\alpha$  Stöckach bei Gräfenberg, NO v. Nürnberg, Lg. Rg. 95;  $\beta$  wahrscheinlich Stöckach bei Fischbachau, O vom Schliersee.

Stochach  $\beta$  MB. e. a. 1010 (VI, 11), e. a. 1030 (VI, 18).

Stochabo  $\alpha$  MB. a. 1062 (XXIX, n. 159).

**Stoepere.** 9. Mebb. a. 848 (n. 656). Stockberg bei An, landgericht Mosburg.

**Stockburgedor.** Ein thor in Mainz.

Stockburgedor Laur. n. 2.

Stockburgdore (juxta St-) Laur. n. 1976.

**Stocheim.** 8.  $\alpha$  Stockum bei Notteln, W von Münster, pg. Scopingus;  $\beta$  Stockheim bei Ostheim an der Streu (zwischen Fulda u. Hildburghausen), pg. Grabfeld;  $\gamma$  Stöckhehn (Gr.) bei Wolfenbüttel, pg. Liergewe, Ltz. s. 104, 170;  $\delta$  pg. Zilgide, unbekant, Wa. 205;  $\epsilon$  Stockum, S v. Münster, in der nähe der Lippe;  $\zeta$  Stöcken an der Leine, unweit deren mündung;  $\eta$  Lainga;  $\theta$  Stockheim, NO v. Coburg, NW v. Kronach;  $\iota$  Stockheim im wirttemberg. oberamt Brackenheim, SW von Heilbrunn;  $\kappa$  Stöckheim bei Rothenkirchen, SO von Dassel, NW v. Göttingen;  $\lambda$  Stockheim bei Michelstadt im Odenwalde, Arch. VI, 510;  $\mu$  wahrsh. Stockheim im kreise Düren, anweit Zülpiich, SW v. Cöln;  $\nu$  nach Oligschläger (brieflich) Stockum bei Lütgendortmund.

Stocheim  $\beta$  Dr. 779 (n. 66), 788 (n. 87), sec. 8 (n. 123) etc.;  $\beta$  Sek. a. 839 (II, 199);  $\beta$  MB. a. 978 (XXVIII, a, 225);  $\epsilon$  n.  $\zeta$  Erb. a. 858, 1033 (n. 421, 987);  $\beta$  MB. a. 1031 (XXIX, a, 32);  $\gamma$  Dr. tr. e. 41, 4;  $\delta$  Dr. tr. e. 41, 5;  $\alpha$  Lc. a. 1003 (n. 140). Stocheim  $\kappa$  ist auch Laur. n. 141 statt Hoeheim zu lesen, wie aus der Tegernseer ans. s. 219 und P. XXI, 429 hervorgeht.

Stocheim  $\beta$  K. e. a. 960 (n. 183);  $\alpha$  Sek. a. 838 (II, 196).

Stocheim  $\lambda$  Laur. sec. 8 (n. 220),  $\kappa$  sec. 11 (n. 141);  $\alpha$  Erb. a. 838, 955, 1002 (n. 356, 679, 716).

Stocheim  $\alpha$  Lc. a. 1019 (n. 153), sec. 11 (n. 257);  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 240).

Stocheim  $\alpha$  Wg. tr. C. 275.

Stokhem  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 223).

Stokkem  $\gamma$  P. XVI, 201 (ark. v. 1007).

Stoekem  $\gamma$  Ltz. a. 1051 (a. 364).

Stockheim  $\mu$  Lc. a. 1036 (n. 170);  $\gamma$  Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

Stokheim  $\alpha$  Lc. a. 1094 (n. 252).

Stoekim  $\alpha$  P. XIII, 119 (vit. Melnwere. episc.).

Stoghemomo marea  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 541).

**Stocheimarobrech.** 9. Stückenburg im oberamt Hall am Kocher, pg. Malachg.

Stocheimarobrech MB. a. 889 (XXVIII, a. 93).

Stochamburg MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).

**Stochusun.** 8.  $\alpha$  Stockhansen, W v. Meschede, SO v. Arnsberg, pg. Locdorp;  $\beta$  wüstung S von Cassel, pg. Heisorum, s. Ld. II, 96;  $\gamma$  muss in Ungarn liegen, s. Stenzel II, 217;  $\delta$  Stockhansen, amt Friedland, bei Göttingen.

Stochusun  $\beta$  W. sec. 8 (II, n. 12);  $\alpha$  Erh. a. 997 n. 691).

Stochusun  $\delta$  urk. v. 1100 (Harenberg, Gandersheim p. 1520).

Stoehus  $\gamma$  Hf. a. 1044 (II, 525).

**Stocheustat.** Laur. n. 3672. Stockstadt bei Gernsheim, NO v. Worms.

**Stochwege** (ad St-). 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

**Stoddenstat.** 11. Dr. a. 1024 (n. 738). Pg. Moing; Stockstadt am Main unterhalb Aschaffenburg, Arch. VI, 511.

**Stofola.** 11. P. VII, 270 (Berthold. ann.). Stofelen im Hegau. Zu STAP?

**Stokarawe.** 11. Stockeran, NW v. Wien; slavisch?

Stokarawe P. XX, 790 (ann. Altah.).

Stokoraw P. XI, 678 (ann. Zvetl.).

Stochaerouwe P. XI, 497 (ann. Mellic.).

Stochaerowe P. XI, 772 (ann. S. Rudberti Salish.).

**Stokuth.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 220). Im kreise Geldern zu suchen.

**-stold** in Dnistolda (8) und Nannenstoldt (9) ist vielleicht nur eine zu SATHAL (s. ds.) gehörige nebenform.

**Stopenheim.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lih. pont. Eichst.). Stopfenheim, NW von Eichstätt, SO v. Aunsbach, bei Ellingen.

Stopenberch s. STAUF. Störmeim s. Stürheim.

**Storre.** 10. Dg. a. 902 (s. 5). In Baden, in der gegend von St. Trupert.

**Storzlinga.** 9. K. a. 843 (n. 109). Störzingen, fsth. Sigmaringen.

**Stotesheim.** 11. Wv. na. a. 1066 (VI, 238). Stützhelm, NW v. Strassburg.

**Stotonhusen.** 9.  $\alpha$  Stotinghausen, SO von Werl, SW v. Soest, Wig. arch. VI, 160;  $\beta$  viell. Stadenen bei Uelsen, s. v. Hammerstein Barden-gau 190.

Stotonhusen  $\beta$  Wg. tr. C. 484.

Stotinghusen  $\alpha$  Wg. tr. C. 261.

Stoufen s. STAUF.

**Stoutpharrich.** 11. MB. a. 1067 (XXIX, a. 173); pg. Ostarriki; nach Jb. I, 168 Stapferent im viertel unter dem Manharisberge. Vgl. auch Stutpferich bei Karlsruhe; s. Bnd. 45.

**Stozeswillare.** 8. Stosweiler bei Münster, W v. Colmar, pg. Alsat.

Stozeswillare tr. W. a. 783 (I, u. 84).

Stozeswila tr. W. a. 787 (I, u. 86).

Seotteuwillre dafür Schpf. a. 817 (n. 82).

**-stra.** Mehrere so ausgehende flussnamen und in folge derselben auch andere ortsamen finden sich schon früh; ich erinnere an Bamestra 10, Elistra 10, Halestra 10, Indistra 11, Nistra 11, Svestra 8, Ulstra 9, Wcnestra? 9. Wie es mit dem vorkommen ähnlicher neuerer bildungen so wie mit der geographischen verbreitung der letzteren steht, habe ich in meinem aufsatze „die wurzel SRU in flussnamen“ in Kubus zeitschr. IX, 276 ff. näher erwiesen, auf welche arbeit ich hier nur hinzuweisen tranehe.

**Straden.** 11. Ma. a. 1085 (n. 33). Name eines waldes im bisthum Osnabrück.

Straga s. Straga.

**Stragona.** 2. Στραγόνα Ptol. Bei Brieg in Schlesien, Ma. 458; bei Strahlen, zwischen Brieg und Schweidnitz, Wh. 237; Striegan, welches urkundlich Stragonia heisst, Ks. III, 63, Ech. 279.

**Strala.** 11. Straelen, SW von Wesel, NW von Düsseldorf.

Strala Lc. a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).

Stralo (in St-) Lc. a. 1080 (n. 242).

Strale Lc. a. 1094 (n. 252).

**Stralsdorf.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 18) etc. Stromsdorf bei Laa im viertel unter dem Mannhardsberge.

## STRAT.

Abd. straza, nhd. strasse via publica. Als letzter theil in Berenstraza (8?), Bubenheimerstraza, Heristraza (10), Hohinstraza (8), Hovinstrazn (11), Landestrazu (9), Madalhergostraza (10), Saltresstraza (10), Steinstraza (11). Diese und die folgenden so wie zahlreiche andere namen werden meistens den Römerstrassen ihren ursprung verdanken.

**Straz.** 8.  $\alpha$  Strass, NO von Salzburg, pg. Salz-horchg.;  $\beta$  Strass in Oestreich, N v. der Donau;  $\gamma$  Strassen, W von Luxenburg;  $\delta$  Strass bei Teisendorf, NW von Salzburg, pg. Salzorchg., K. St.;  $\epsilon$  Strass in Oberösterreich, woselbst viele örter des namens liegen;  $\zeta$  Strass bei Pfullendorf, S v. Sigmaringen.

Straz α J. a. 798 (s. 24); ε MB. a. 1076 (IV, 296).  
 Straza γ H. a. 1023, 1026, 1096 (n. 224 f., 296);  
 β FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7);  
 δ J. a. 930 (s. 154), α 931 (s. 154), sec. 11 (s. 290); δ Nt. sec. 11 (1856, s. 43); γ Be. a. 816 (n. 49).  
 Strazza α J. sec. 8 (s. 40), α 799 (s. 55); ζ Ng. Const. a. 1050 (II, 577).  
 Strazze ε MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).  
**Strazcan.** 11. J. c. a. 1030 (s. 224). „Sassen in Kärnten um Strassburg“, K. St.  
**Strazpah.** 9. Wahrsch. Strassbach bei Inderdorf, N v. Dachau.  
 Strazpah Mchb. sec. 9, 10 (n. 869, 1029, 1053 etc.).  
 Strazpah Mchb. sec. 10 (n. 1015); MB. c. a. 1085 (X, 385).  
 Strazpahe Mchb. c. a. 850 (n. 688).  
 Stratinpah s. Seratinpah.  
**Strathburgum.** 8. Strassburg, pg. Alsat, zuerst a. 728?  
 Strathburgum P. III, 504 (Hloth. II capit.).  
 Strateburgis P. V, 675 (Gerbert. act. conc. Remens.).  
 Strathurgo (abl.) Schpf. a. 728 (n. 10).  
 Stradburgo (abl.) P. III, 30 (Pipp. capit.); Schpf. a. 748 (n. 16).  
 Stratisburgo geogr. Rav. IV, 26.  
 Strazburg Schpf. a. 822 (n. 84).  
 Strazburg P. I mehrm.; II, 665 (Nithardi hist.); V, 794 (Nithardi. ebr.); tr. W. a. 774 (I, n. 54), 784 (I, n. 60); Dr. a. 778, 788, 791 (n. 61, 89, 98) etc.  
 Strazburga (in-) Dr. a. 801 (n. 171).  
 Strazbure P. II, 513 (Ermold. Nigell.); MB. a. 1009 (XXVIII, a, 415); Ww. ns. a. 988 (V, 341), 1004 (VI, 157); Dg. a. 1071 (s. 22); tr. W. II, n. 236.  
 Strazbure Seblettstädter glossen bei Hpt. V, 367.  
 Strazbure Mr. a. 1032 (s. 115).  
 Strazburg Schpf. a. 898 (n. 124).  
 Strazpurg P. I, 81 (ann. Sangall.); XI, 566 (auctar. Gärstense).  
 Strazbure P. IV, 38 (Heinr. II constitut.).  
 Strazburg P. II, 518 (Ermold. Nigell.); Schpf. a. 859 (n. 109).  
 Strazbure Ww. ns. a. 1061 (VI, 230).  
 Strazbure P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).  
 Strathburgensis brief von pabst Zacharias von 748 (Bib. III, 193).  
 Strazburgensis Schpf. a. 817 (s. 81); Ww. ns. a. 1059 (VI, 226).  
 Strazburgensis Schpf. a. 856 (n. 107); Ww. ns. sec. 11 (VI, 171), a. 1059 (VI, 227).

Argentinensem civitatem, que rustice Strazburg vocatur Schpf. a. 982 (n. 162).

In bezug auf die bedeutung sagt ein cod. Vatic.: Argontoratum i. e. Strathburgo, teutonice namque strati argentum, burgo civitatem significat (Greith spicil. p. 33).

Rud. v. Ems weltchronik: Strāzbure in lingua latina heizet Argentina, in tiuschei ein silberstat genannt.

**Strazvelden.** 8. a Strassfeld, kreis Rheinbach, regierungsbez. Köln, comit. Tulpiae; β pg. Spir., unbekannt nach AA. III, 252.

Strazvelden α Le. a. 1074 (n. 218).  
 Strazfelt β tr. W. II, n. 137, 173; α Be. a. 856 (n. 93).

Stratuelt β Laur. sec. 8 (n. 2100).

**Strazganeh.** 11. Strassgang im Grätzer kreise au der Mur, K. St.

Strazganeh J. a. 1074 (s. 262).

Strazkang J. a. 1055 (s. 239).

**Strazheim.** 10. Dr. tr. c. 42, 170; Laur. a. 903 (n. 58), sec. 10 (n. 65), 1071 (n. 132) etc. Der Strassheimer hof, NO von Mannheim, Db. 199.

Stratheim (derselbe ort) W. a. 1064 (I, 282 f.).

**Strazbichircha.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 360) neben Strazbichon. Strasskirchen bei Vogtareut, landgr. Rosenheim, K. St.

**Sirazloh.** 9. Mchb. sec. 9, 10 (n. 371, 464, 971 etc.). Strasslach unterhalb Schöfflarn an der Isar, Fsp. 65.

**Stratzele.** 9. Urk. v. 875 (s. Mannier noms des villes du département du Nord, 1861, s. 73). Strazeele im départ. du Nord.

**Strazwalahe.** 8. Strasswaleben, NO von Salzburg.

Strazwalahe J. a. 799 (s. 55); ebr. L. sec. 8 (s. 24).

Strazwalechon ebr. L. a. 837 (s. 76).

**Strechow.** 11. J. a. 1074 (s. 260). Strehan im Ensthal, K. St.

**Stregen.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1076 (IV, 296, 298). Strügen, W von Horn, im viertel ob dem Mannhardsberge.

**Strelmpeche.** 11. Le. sec. 11 (n. 257). Strümp im kreise Crefeld, NW v. Düsseldorf.

Strempele Le. sec. 11 (n. 257) bieber?

**Stresmare.** (in St.). 9. MB. a. 860 (XI, 119). In der nähe der grenze v. Ungarn.

**Strestul.** (so). 11. Seb. c. a. 1072 (s. 189). Unweit Orlamünde in Thüringen, unbek.

**-strewa** in Puotrihes strewa (9), Madalrichi-strewa (9) und Wolvoltes strewa (9) scheint mit

abd. gastrewi stramen, stramentum verwandt zu sein; oder liegen alle dreiörter an der Streu (Strowa)?

**Strevinta.** 2. *Sigovinta* Ptol. Bei Jägerndorf, Mn. 406; 8 v. Schatzlar, viell. Altstadt, Ks. III, 41; in der gegend von Neisse, Wh. 237; Trebitsch an der Iglawa, Rch. 300. 8. auch Frb. 412.

Sprachlich (auch sachlich?) scheint Strevinta = Strenz (Gr. nud Kl.), kreis Wohlau, NW von Breslau.

**Stria,** gan u. ort. 10. Die gegend am Stryen im westl. theil von Norihraut, MG. 221.

Strya Oork. a. 967 (n. 40).

Stryen Mrs. a. 992 (I, 50).

**-strip** in Gintastrip (10)? oder für torp?

**Strouga.** 8. Strogen am fl. gl. n., der SO von Mosburg in die Sempt fliesst.

Strouga Mehb. c. a. 770 (u. 77).

Strougon Mehb. a. 831 (u. 550).

Strougon Mehb. a. 840 (n. 610).

Strouga Mehb. c. a. 820 (u. 332, 383, 431) etc.; MB. c. a. 1000 etc. (IX, 354, 358 etc.).

Strougon Mehb. c. a. 800 (n. 162), 836 (n. 580), sec. 9 (n. 796).

Strouge (Bn.) MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Strouga Mehb. sec. 11 (n. 120); juxta fl. Stragan).

Stoga (so) Mehb. sec. 11 (n. 1194) wol hieher; nach Fsp. 65 dagegen Stocka (Gr. n. Kl.) bei Steinkirchen, landgr. Erding.

**Strobeke.** 10. Ströbeck, W v. Halberstadt.

Strobeke NM. a. 1094 (IV, 1, s. 5).

Strobeke Del. a. 1004.

Strobeke L. a. 995 (s. 26).

## STROD.

Ein solcher stamm hegegnet nur am schlusse einiger namen: Esagenstroot (11), Birgitstroet (9), Blancstruth (11), Elstrit (10)? Geelincs strood (9), Ilurwinan stroot (8), Igili-strooth (11), Unstro (6), Widenstroot (11); dazu noch einige verderbte formen, die wahrscheinlich hieher gehören: Ernaisrotrad (silva, 9), Gislehiertraoz (silva, 10), Heimenstrood (10), Heinarstryst (11). Die meisten dieser namen, woza noch manehe neuere gehören, scheinen dieses wort in der bedeutung von wald, gebüsch zu haben, doch kann in einigen auch wol der sinu von bach oder fluss stecken; Vln. 248, der die hieher gehörigen kurhessischen n. behandelt, giebt dem worte die bedeutung von desertum; ich weiss nicht mit welchem rochte. Näheres über das betreffende wort bei Birlinger in Kubus zeitschr. XIX, 314, ferner bei Graff VI, 751, Weig. 299, Wid. 10, Schmeller III, 690.

**Stronitz.** 10. Noben Streuz Sch. a. 964 (s. 77 f.). Strenz-Naudorf, 8 v. Alsleben, SO v. Asebersleben; wahrsch. slavisch.

**Strowa,** fl. u. ortsn. 9. Die Streu, uhl. der fränk. Saale bei Melrichstadt, und dio ortl. gl. n. (Oher-, Mittel-, Unter-) an derselben, pg. Grabfeld u. Tullfeld.

Strowa MB. a. 1031 (XXIX, a, 32); Dr. sec. 11 (n. 744), 1059 (n. 760).

Strowi P. II, 245 (ann. Wirzih.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII, 435 (Bernoldi chr.); VIII, 203, 240 (Ekkeh. chr. univ.); XVI, 100 (ann. Rosenfeld.).

Strowe P. XII, 18 (ann. Elwang.), 54 (ann. Zwi-falt.), 102 (Berthold. Zwi-falt. ann.); XX, 646 (cas. monast. Petribus.).

Streva P. XI, 576 (ann. Admant.), 608 (contin. Claustroneoburg.).

Strewa P. XI, 499 (ann. Mollie.); Dr. a. 826 (n. 467).

Strewia villa Dr. a. 824 (n. 454).

Strewe Dr. a. 779, 839 (u. 66, 524); MB. a. 1010 (XXVIII, a, 427).

Strenu villa Dr. sec. 9 (n. 197).

**Stroundesburch.** 11. Be. a. 1097 (n. 392).

Strotzbüsch bei Giffenfeld, kreis Daun.

**-strove** in Roekonstrowe (10); ahd. strö, nhd. stroh stramen.

**Strubingun.** 9. a. Straubing an der Donau; ß Straubing, 80 v. Mosburg.

Strubingun a. MB. a. 905 (XI, 130).

Strubinga ß Mehb. sec. 11 (n. 1183).

Strupiasas ß Mehb. a. 849 (n. 660).

Strupingun ß Mehb. sec. 11 (n. 1224).

Strupinga a. MB. a. 898 (XI, 127); ß Mehb. 10 (n. 1021, 1122).

Strauvingen (so) a. P. XIII, 220 (mirac. Godehardi episc.).

**Strubinhovan.** 10. Ng. a. 979 (n. 773) liest falsch Strut. Struhikon bei Brütten, NW von Kyburg, Meyer 134. Zum p. u. Strubo, s. hd. I.

**Strude.** 10. Oork. c. n. 960 (n. 33). Wahrsch. Stroe auf der insel Wieringen, 80 v. Texel, MG. 147.

**Struñdorf.** 8. Struñdorf (Streuñdorf), 8 von Hildburghausen; nicht weit davon liegt die hurg Strauf und das dorf Straufhain.

Struñdorf Dr. a. 800 (n. 157).

Struñdorf Dr. c. a. 800 (n. 158).

Struphidorph und Struphidorphono marcn Dr. sec. 10 (n. 710).

**Strullinesperch.** 11. J. c. a. 1030 (s. 227). „Struiling jenseits Salzburg, bei Altentan“, K. St. Vgl. den p. n. Strullo hd. I.

**Strum.** 9. Strum P. II, 199 (ann. Vedast.). Estrun, in der gegend v. Cambray an der Schelde; s. Maunior s. 279.

- Strumburg.** 11. Stromberg, W v. Bingen.  
Strumburg H. c. a. 1054 (n. 254).  
Struomburg H. a. 1056 (n. 250).  
**Strumlungen.** 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Struning (im Traunkreise zu suchen).  
**Struona.** fln. 10. Miracs a. 966 (I, 654). Die Strjnc, im westl. theil von Nordhrant, MG. 88.  
**Strupe.** 8. J. sec. 8 (s. 37). „In der Strub, an der Lamer, landgericht Golling“, K. St.; d. h. 80 v. Salzburg.  
Struga J. sec. 10 (s. 142) viell. für Strupa? nach K. St. freilich an der Strogen, bei Erding, a. Stroaga.  
Styren s. Stria.  
—**stryt** in Heinarstryt (11)? verderbt für struot?  
**Stubeluche.** 11. P. XII, 74 f. (Örtlich. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wahl, wnhreih. in der nähe von Zwifalten.  
Zu ahd. stuba ovile, porcariiim.  
**Stubelctovun.** 9. Ng. a. 865 (n. 431). Unbek., vgl. Ng.  
**Stubirshelm.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Stobersheim im oberamt Geislingen, N v. Ulm.

## STUD.

- Ahd. stüda, nhd. stande, rubus, sentis, frutex. Als letzter theil in Widenstuda (10) und Hesiliestnda (11).  
**Studach.** 11. α Staudach, O vom Wörnsee; β Staudach bei Leonding, S von Linz; γ Staudach bei Umelsdorf, an der Abens, O von Geisfeld.  
Studach α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).  
Studaha β FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).  
Studahi β FA. sec. 11 (VIII, 4), falsch gedruckt Smidali.  
Stuadach γ MB. sec. 11 (XIV, 199).  
Studab β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).  
Standach β MB. a. 1076 (IV, 296).

- Staderenheim.** 11. P. XII, 147 (chr. Gozec.). Stotternheim, N v. Erfurt, ghzh. Weimar.  
**Studhusan.** 10. Meh. sec. 10 (n. 986). Staudhausen bei Attenkirchen, landger. Mosburg, Fsp. 66.  
Stuelinga s. Stuolingen.  
**Stufesfurt.** 10. Viell. Strausfurt an der Unstrut, SW v. Weissensee, in Thuringia.  
Stoffesfurt neben Stufesfurti, Stachesfurt Dr. tr. öfers.  
Stuchensart W. a. 947 (III, n. 30). Anh. n. 21 falsch Stuchesfust.

- Stukisweret.** 10. Stütswerd, prov. Gröningen. Stukisweret Dr. tr. o. 41, 114.  
Stuciasnurdh Cr. I, 13.  
Stikkensurdh Cr. I, 15.  
—**stule** in Hammerstale (10), wol verderbt.  
**Stumbele.** 10. Stommelen, NW v. Cöln. Stumbele Lc. a. 1094 (n. 249).  
Stumbele Lc. a. 962 (n. 105).  
**Stumpenhusan.** 11. Lpb. a. 1091 (n. 119). Wahrsch. in der gegend der grafenschaft Hoya, in der nähe des ntern laufes der Weser.  
**Stumphard.** 10. Rth. sec. 10 (III, 180). Stumpfet, ldg. Kelheim, bei Abbach. Wol von den stumpen, den stöcken angesoderter bäume, wie Dr. Buck in Anlefordr hds. meint.  
**Stumphlupach.** 10. J. sec. 10 (s. 137). Stumphlupach, landger. Aichach, O v. Angsbarg, K. St.  
Dieser n. und Stumpenhusan scheinen zu einem noch unbekanten p. n. Stumpo (vgl. ahd. familienn. Stumpf) zu gehören.  
Stani s. Stümi.  
**Stanzlupah.** 10. Meh. sec. 10 (n. 926). Stinzbach bei Buch, landger. Landshut, Fsp. 66.  
In Schwaben hoisst stanzo ein baumstumpf, wie nair Dr. Buck mittheilt.  
**Stuofa.** 11. Wahrsch. Stuf, landger. Rosenheim, NO v. Tegernsee.  
Stuofa MB. e. a. 1080 (VI, 42).  
Stuofa MB. e. a. 1080 (VI, 44).  
**Stuollingen.** 11. Stählingen, NW von Sebafhansen, ghzh. Badeu.  
Stuollingen K. e. a. 1096 (n. 248).  
Stuelinga Ng. a. 1083 (n. 825).  
**Stuolueliduu.** 10. J. e. a. 970 (s. 197). Stulfelden bei Mittersill an der obern Salzach, im Oberpinzgau, K. St.  
**Stupinga.** 9. Stanbing bei Kelheim, SW von Regensburg, vgl. Rth. IV, 22.  
Stupinga R. a. 874, 888 (n. 53, 68).  
Stupingun K. e. a. 901 (n. 87).  
Staubingen MB. sec. 11 (XIII, 311, 323).  
Stanbing MB. sec. 11 (XIII, 322 f.).  
Stupingaro marcha Rth. e. a. 900 (IV, 106).

## STUR.

- Ich versuche hier einige namen an ahd. stur, altu. stôr magnas anzuknüpfen. Eine Stur, abfl. der Oetum, sec. 12 Sture, heisst 8 von Bremen.  
**Sturil.** v. n. 1. Plin. IV, 15 (var. Tusii). Zwischen der Maas nnd Scheide. Zwei verschiedene bedeutungen des namens bei Z. 138 und van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak 15.

- Sturia**, fln. 10. P. I, 197, 204 (Elab. ann.); VIII, 567, 630 (ann. Saxo); IX, 310 (Ad. Brem.). Die Stür in Holstein.
- Sturibrock**, 11. Erb. a. 1052 (n. 1056). Stormbruch im fatth. Waldeck. S. Curze gesch. des fatth. Waldeck 643.
- Sturenfeld**, 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend v. Prüm (zwischen Aachen u. Trier).

## STURM.

Es wäre möglich, dass die drei folgenden n. nicht bloss sprachlich, sondern auch geschichtlich zusammengehören. Die Sturmarii stellt Grimm gesch. 637 zu abd. sturm, altu. storm, welches wort nicht bloss procella, sondern auch tumultus, seditio, impetus hostilis bedeutet; Sturmarii wären kämpfer und wie das volk nach Grimms ansieht von den Cimbern stammt, so wäre sein n. mit dem der Cimbern fast gleichbedeutend. Vgl. Ad. Brem. Sturmarii dicuntur eo quod seditionibus ea gens frequenter agitur.

**Sturmarii**, v. n. 10. P. VIII, 630, 694 (ann. Saxo); IX, 310, 345, 355 (Ad. Brem.); XXI, 26 (Helmold). In Holstein.

**Sturm** pg. 8. N von der Aller, O von der Weser.

**Sturmi** P. II, 388 (vit. S. Willehadi); Erb. a. 795—800 (n. 214); ark. v. 1059 (a. Ws. 234).

**Storionum** ark. v. 1006 (a. Ws. 234).

**Storninus** (in St.) Wg. tr. C. 436.

**Sturmegoe** P. IX, 289 (Ad. Brem.).

**Stornus** (ex pago), verderbt, Wm. a. 819 (I, 10).

**Sturmithi**, 9. Störmede bei Geseke, SW von Paderborn.

**Sturmithi** Wg. tr. C. 251.

**Sturmuidi** Wg. tr. C. 390.

**Sturmethi** murea P. XIII, 119 (vit. Meiw. episc.).

**Sturmheim** s. Stürheim.

**Sturnahem**, 10. Oerk. a. 967 (n. 40). Niederlande, unbekannt.

**Stustane**. Neben Stufanle Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend von Dalle, NO v. Celle, Hanover, unbekannt. Vgl. auch ztschr. des hist. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1863, s. 105.

**Stutbach**, 11. Stutbach CS. a. 1095 (n. 3). Stappach im oberamt Mergetheim.

**Stutesloe** (in-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 247).

**Stuthelm**. Gr. IV, 950.

**Stuthenborch**, 11. Mrs. a. 1006 (I, 57).

Stutenburg in der gegend von Utrecht, MG. 195.

**Stuwl**, 10. Stöben bei Kamburg an der Saale, NO v. Jenu.

**Stuwi** P. V, 785 (Thietm. ehr., var. Stuni); VIII, 644 (ann. Saxo).

**Stuven** P. XII, 144 (chr. Gezec.); Lph. a. 1053 (n. 76).

**-stuz** in Ignoltestuz (11) scheint einen hügel oder berg zu bezeichnen; vgl. Meyer 90. Bei Hückeswagen an der obren Wupper, wo westfälischer dialekt herrscht, ist, wie mir Oligschläger brieflich mittheilt, stüt = hügel, berg noch täglich im gebrauch. Der Pfisterstoss ist eine höbe am Brocken. Zu bemerken ist noch, dass es nach Stalder II, 401 auch ein wort stoss in der bedeutung von Inndmark giebt; vgl. Weig. 325.

**Sualba**, fln. 8. AA. a. 796 (VI, 240 und 243). S v. Zweihücken.

**Suhereshelm**, 9. MB. a. 867 (XI, 426). Nach Lg. Kg. 15 Sufferheim bei Ellingen in Mittel-franken. Vgl. deu p. n. Suhar bd. I.

**Suhoirt**, walda. 10. Le. a. 996 (n. 127). In der Velau bei Rythreich.

**Suchesdorf**, 11. P. XVI, 245 (ann. Pegar.). In der gegend v. Leipzig?

**Sudeni**, v. n. *Soudynoi* (var. *Soudynoi*) Ptol. Scheinen anwohner des gebirges Sudeta gewesen zu sein; vgl. Hpt. VII, 526; Z. 122.

Andere *Soudynoi* begegnen bei Ptol. in Litauen, die späteren Sudaner.

**Sudeta**, hgn. 2. *Soudetra* ögy Ptol. Der Böhmerwald oder das Erzgebirge. Bei Hpt. VII, 526 wird die ansicht ausgesprochen, die goth. form des namens sei Suditha und das gebirge verdanke die benennung den zahlreichen beißen sprudeln am südabhange des Erzgebirges (vgl. alta. sudr hitze, brausen, sudra vaporem emittere). Nach Zeuss gramm. Celt. 759 ist Sudeta dagegen keltisch.

**Sudromlbach**, 8. Dr. tr. a. 747. In der gegend S v. Fulda; verderbt?

**Suduodi**, v. n. 8. Brief von Greger III o. a. 738 (Bib. III, 101). Wol verderbt.

Sudenheim s. SVAN.

**Sufan**, 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Tyrol?

**Suffrinhoh**, 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Sufferloch bei Holzkirchen, NW v. Tegernsee.

## SUL.

Nur äusserlich ähnliche, schwerlich etymologisch zusammengehörige formen. Erstlich ist mit Weig. 285 an eine nebenform von SOL (s. da.) zu denken, zweitens\* kann hier und da eine zusammenziehung aus SVAL (s. da.) verliegen und drittens muss auch an abd. sul, nhd. säule columna erinnert werden. Genauere scheidung können wir noch nicht versuchen.

**Sulthe.** 11.  $\alpha$  Sühde, NO v. Hildesheim, SW von Brannschweig;  $\beta$  Sülte bei Sülbeck, amt Bückeburg.

Sulthe  $\alpha$  P. XIII, 159, 160 (vit. Meinwer. episc.). Sultthe  $\beta$  Erb. a. 1055 (n. 1067).

**Sultha.** flu. u. ortsn. 9. Dr. a. 977 (n. 717); Dr. tr. öfters; W. a. 1016 (III, n. 48). Die Sutha, woran Mark-Suhl, SW v. Eisenach, und die Sutha, woran Suhl, N v. Hildburghausen, S v. Gotha; nicht gut zu scheiden.

Sula Le. arch. sec. 9 (II, 229); dafür falsch in Uicosula Le. arch. sec. 9 (II, 239). Nach Le. arch. III, 182 Sule bei Bippin, Ostfriesland.

Wegen des letzten theils vgl. auch Urthunsula (9). **Sulbke.** 9. Wg. tr. C. 378. Nach Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858) s. 10 Sülbeck bei Bückeburg.

Sulbich Erb. a. 834 (n. 333); pg. Logne, wahrsch. wüst, Ws. G. Nach Wm. I, 47 Sülbeck zwischen Northeim und Einbeck; dann aber ist der zusatz pg. Logne apokryph.

Sulbach vgl. auch unter SVAL.

**Sulbure.** 8. Pg. Nitachg.; nach dem ehr. Gotwie. 711 Seelberg (auch finde ich Seulberg geschrieben) bei Homburg, N v. Frankfurt.

Sulbure Laur. sec. 9 (n. 3338, 3341).

Sulbure Laur. sec. 8 (n. 3391).

Sulbure Laur. sec. 8 (n. 3392).

Sulburg Anh. a. 947 (n. 21); Franc. occidentalis, derselbe ort?

**Suldorp.** 10.  $\alpha$  Suldorf, SW v. Magdeburg, pg. Nordthür.;  $\beta$  Suldorf, landger. Mattighofen, Innkreis, K. St.;  $\gamma$  Suldorf, Baden, Seekreis.

Suldorf  $\alpha$  Hf. sec. 10 (II, 133),  $\alpha$  939 (II, 338), 973 (II, 349);  $\alpha$  Anh. a. 937 (n. 5).

Suldorf  $\gamma$  P. XX, 636 (cas. monast. Petrishus.);  $\beta$  J. sec. 11 (s. 301);  $\beta$  Nt. sec. 11 (1856, s. 96);  $\alpha$  Anh. a. 946 (n. 20).

## SULAG.

Wir müssen ein zu SOL (s. ds.) gehöriges sulaga, solaga in der bedeutung von kothliche volntabum annehmen. Dr. Beck in Aulendorf theilt mir mit, dass er aus der besichtigung mehrerer hieher gehöriger örtlichkeiten die gewissheit von der richtigkeit dieser deutung gewonnen habe. Dieselbe ist sicher den von mir in der ersten auflage unter SULH mitgetheilten vermuthungen vorzuziehen.

**Sulaga.** 9.  $\alpha$  Sulgen, S v. Constanz, n. weit der Thür;  $\beta$  Sulgan oder Salgen, SW vom Federsee;  $\gamma$  Sulingen, S v. Bremen, N v. Minden, pg. Euter-gowi;  $\delta$  wüstung Sulehon in der gegend v. Rotenburg am Neckar; davon ist der Sulichgan be-

nannt, s. K. 274; vgl. zu diesem namen aneb Bae-meister alemann. wanderungen (1867) I, 83;  $\epsilon$  nach der hds. mittheilung von Oligschläger Solingen.

Sulaga  $\alpha$  Ng. a. 806 (n. 161).

Sulagun  $\beta$  K. a. 857 (n. 127); Dg. ebds. n. 6 Salagun.

Sulagun (in S-)  $\gamma$  Wg. tr. C. 218.

Sulegon (ad S-)  $\gamma$  Erb. n. 1029 (n. 958).

Sulgon  $\beta$  Ng. a. 819 (n. 204); bei K. n. 82 ebds. Sulogan; die nrk. ist unecht.

Sulicha  $\delta$  Dg. a. 1057 (A. n. 52).

Sulichen  $\delta$  MB. a. 1075 (XXIX, a. 198).

Solagun praedium  $\epsilon$  P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.). Als letzter theil in Aginsulaga (8), Obersulegen (11), Wintarsulaga (9); auch Northsulere campon (11) ist hier zu erwähen.

**Suleginpah.** 8. R. a. 776 (I, 3). Nach Nt. 1851, s. 287 ein bach in der gegend v. Haibaeb (an der Donau im Hausruckviertel), viell. jetzt der Säueringbach genannt. Eine falsche bestimmung bei Pl. 169. Vgl. auch Rth. III, 146.

**Sulichgowe.** pg. 9. Bei Rotenburg am Neckar. Sulichgowe MB. a. 1007 (XXVIII, a. 385); Dg. a. 1037 (A. n. 52).

Sulicheiwa K. a. 888 (n. 162), in der hds. ist die dritte silbe undeutlich.

**Suligloeh.** 11. Solaeob bei Holzkirchen, N v. Tegernsee. Vgl. Surgeleob.

Suligloeh MB. c. a. 1060 (VI, 32).

Suliloeh MB. c. a. 1080 (VI, 50, 51).

Sugiloeh (so) MB. o. a. 1100 (VI, 53).

Sulach MB. c. a. 1080 (VI, 52).

**Sulimata.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 200 f., zweimal). Sulzmatt bei Ruffach, SW v. Colmar.

Viell. noch zu diesem stamme (ich denke aber auch an das ags. sulhung aratio Etmudde (650):

**Sulingen.** 9. Solhingen bei Uslar an der obern Leine.

Sulingen Gud. a. 1055 (I, 21).

Sulliggi Wg. tr. C. 49.

Sultere s. SUND.

**Sullishusen.** 9. Wg. tr. C. 100. Nach Faleke 577 wüstung Sulsen in der nähe von Dassel, zwischen Gandersheim und Holzminden.

Sulmana, Sulmanachgowe s. SVAL; Sulmissa s. SULT.

## SULT.

Eine im verhältnisse des ablants stehende nebenform zu SALT; vgl. neuere n. bei Pt. 531. Wegen des letzten theils vergl. Btinsulza (11) und Hrossulza (8).

**Sulza.** 8.  $\alpha$  O v. Hildesheim, vgl. Ltz. 226;  $\beta$  Sulz am Neckar, N v. Rotweil, SW v. Tübingen;  $\gamma$

Sulza an der Ilm, SW v. Naumburg;  $\delta$  Sulz, SW v. Colmar;  $\epsilon$  vielleicht die wüstung Siltendorf bei Quedlinburg;  $\zeta$  Sulz, kreis Mühlheim, regierungsbezirk Cöln.

Sulze  $\alpha$  P. V. 96 (ann. Hildesh.);  $\alpha$  VIII, 690 (ann. Saxo);  $\alpha$  XIII, 194, 207 (Wolffher. vit. Godehardi);  $\alpha$  XVI, 67 (ann. Palid.);  $\beta$  K. a. 790 (n. 37);  $\delta$  Ww. ns. a. 994 (V, 353);  $\gamma$  Seb. a. 1029, 1046, 1062, 1076 (s. 144, 163, 175, 198);  $\delta$  Schpf. a. 817 (n. 82); tr. W. II, n. 100 (unbest.).

Sulcia  $\delta$  tr. W. a. 737, 742 (I, n. 35, 52); 774 (I, n. 53, 63) etc.

Sulzo (de S-)  $\beta$  K. e. a. 1069 (n. 254).

Sultian  $\epsilon$  E. a. 961 (s. 11 f.).

Sulten  $\epsilon$  Seb. a. 964 (s. 78).

Sulsa  $\zeta$  Le. a. 1064, c. a. 1070, a. 1076 (n. 203, 221, 228).

Sulles Ng. a. 890 (n. 597); wahrsch. in Tyrol.

Sulza P. V. 425 (Widukind.); hier fälschlich für das Scandza des Jordanes.

**Sulzahn.** 9.  $\alpha$  wüstung Dörrensolz bei Oberkatz, SW v. Wansungen, W v. Meiningen;  $\beta$  pg. Hensim, Solz, O v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, Ld. II, 117;  $\gamma$  der Sulzbach im viertel unter dem Manhartberge.

Sulzahn  $\alpha$  Dr. a. 827 (n. 472);  $\beta$  W. u. 960 (II, n. 24);  $\gamma$  Jh. a. 1045 (I, 168).

**Sulzbach.** fln. n. ortsn. 7.  $\alpha$  Jetzt Hall am Sulzbach, SO v. Krensmünster;  $\beta$  Sulzbach bei Apolda, NW v. Jena;  $\gamma$  Sulzbach um Inn, S von Passau, pg. Rotahg;  $\delta$  Sulzbach, O v. Weinsberg, pg. Neckarg.;  $\epsilon$  Sulzbach, O von Mosbach, pg. Wingarteiba;  $\zeta$  die Sulza bei Georgenthal, S von Gotha;  $\eta$  in Baden, in der gegend zwischen Gengebach und Emmendingen;  $\theta$  Sulzbach bei Weinheim, NO v. Mannheim, Db. 143;  $\iota$  Sulzbach am Sulzbach bei Mistelbach, W v. Passau, pg. Quinzg.;  $\kappa$  viell. Sulzbach, NW von Kaiserslautern, Pfalz;  $\lambda$  wahrsch. Sulzbach im landger. Eggenfelden, Niederbairern;  $\mu$  Sulzbach bei Höchst, Nassau.

Sulzbach  $\alpha$  Kr. a. 777, 791 (n. 1, 2, var. Sulzipach und Sulzibah);  $\epsilon$  chr. L. a. 827, 837 (s. 67, 86);  $\gamma$  MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Sulzbach  $\delta$  K. a. 1037 (n. 222).

Sulzipach  $\gamma$  MB. sec. 7 (XXVIII, b, 63).

Sulzipach n. Sulcipah  $\gamma$  MB. a. 754 (XXVIII, b, 14).

Sulzipah  $\gamma$  MB. sec. 8 (XXVIII, b, 17);  $\gamma$  R. a. 837 (n. 33).

Sulcipah  $\gamma$  MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Sulzephah  $\gamma$  MB. a. 788 (XXVIII, b, 31).

Sulzbach  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 2463);  $\epsilon$  Laur. sec. 9 (n. 2862, 2878);  $\eta$  Dg. a. 926 (s. 6);  $\epsilon$  K. a. 976 (n. 190);  $\kappa$  AA. a. 987 (VI, 269);  $\zeta$  Laur. a. 1071 (n. 132);  $\mu$  urk. v. 1035 (Khr. NB. 277).

Sulzpuh  $\alpha$  Kr. a. 802 (n. 3).

Sulzpuh  $\lambda$  MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83).

Sulzbah  $\beta$  Dr. a. 874 (n. 610);  $\zeta$  Seb. a. 1039 (s. 151). Sulzbacher marca (so)  $\epsilon$  Laur. sec. 9 (n. 2859).

**Sulzberg.** 10.  $\alpha$  Sulzberg, S von Kempten, zwischen Leeb u. Iller;  $\beta$  ein berg in der gegend v. Ansbach;  $\gamma$  Sulzburg, SW v. Freiburg, pg. Brieg. Sulzberg und Sulzbereich  $\gamma$  Ng. a. 993 (n. 789).

Sulzbereich  $\alpha$  MB. a. 1036 (XXIX, a, 142).

Sulzperg  $\beta$  MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Sulzbergheim  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 2702).

**Sulzebrüggen.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Sülzenbrück, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha.

**Sulctal.** 11. Bd. a. 1034 (s. 43). Sulthal, O v. Hamelnburg, pg. Solag.

**Sulzfild.** 8.  $\alpha$  Pg. Folzfild, in Geroldesheimer marca;  $\beta$  Sulzfild, SW v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Sulzfild  $\beta$  Dr. n. 788 (n. 87); sec. 8 (n. 124), 819 (n. 388, 830 (n. 481)).

Sulzfild  $\beta$  Dr. a. 801 (n. 173);  $\alpha$  MB. a. 915 (XXXI, a, 185).

**Sulzheim.** 8. Obersülzen, SW v. Worms, und Niedersülzen, W v. Worms, anch Sulzheim, O v. Kreuznach, W v. Oppenheim, pg. Wormat.

Sulzheim Dr. a. 772 (n. 38); Sehn. ebd. Sulzheim).

Sulzheim Dr. a. 796 (n. 114); sec. 8 (n. 144), 804 (n. 218), 841 (n. 535); Laur. sec. 8 (n. 1089), a. 1071 (n. 132); Sek. a. 822 (II, 141); hier ein anderer ort.

Sulzheim tr. W. II, n. 156.

Sulzanheim Dr. a. 785 (n. 78).

Sulzheim marca Laur. sec. 8 (n. 1088).

**Sulzkirchen.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Sulzkirchen, landger. Beilngries, NO v. Eichstätt.

**Sulzmisen.** fln. n. ortsn. 8. Die Solms, nbh. der Lahn zwischen Weilburg und Wetzlar, und die heiden örter Solms (Kraftsolms und Burgsolms) an derselben.

Sulzmisen Dr. tr. C. 6, 71.

Sulmissa Laur. sec. 8 (n. 3089), sec. 9 (n. 3039).

Sulmerzere marca Dr. tr. C. 6, 83.

Sulmischer marca hiefür Laur. sec. 9 (n. 3090, 3091, 3092) etc.

**Sulzamos.** 9. Sulzemoos, W v. Dachau, N v. Brück, NW v. München, pg. Hoozi.

Sulzamos Nebb. c. a. 820 (n. 409).

Sulzmos MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

**Sulzreini.** 9. Sulzrain, unweit der Ammer, unterhalb Dachau, Fsp. 66.

Sulzreini Mehb. sec. 9 (n. 813), sec. 10 (n. 930).

Sulzreine Mehb. sec. 10 (n. 978).

**Sulzdorf.** 8.  $\alpha$  Sulzdorf, SW v. Hildburghausen;  $\beta$  Sulzdorf im wirtem. oberamt Hall.

Sulzdorf  $\alpha$  Schn. a. 800 (Dr. ebd. n. 157 Sulzdorf).

Sulzdorf  $\alpha$  Schn. a. 1049 (Dr. ebd. n. 751 Suezdorf).

Sulzdorf a Dr. c. a. 800 (n. 158);  $\beta$  CS. sec. 11 (n. 2).  
Sulzdorfero marea a Dr. sec. 8 (n. 128).

**Sumaning.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Viell. für Simaniug? s. SIG.

## SUMAR.

Zu abd. *sumar aestas*, doch ist kaum zu unterscheiden, wo dieses wort unmittelbar und wo es als p. n. (s. bd. I) in den o. n. vorliegt. In bezug auf die zahlreichen Sömmern bei Weissensee vermute ich das letztere. Vgl. auch den engl. n. Sommerset (selon ags. *Sumorsæte*).

**Sumeridi.** 9. Sömmern oder Gross-Sömmern, SO v. Weissensee, NW v. Weimar.

Sumeridi Dr. a. 874 (n. 610).

Sumeride Dr. sec. 10 (n. 667); Dr. tr. öfters.

Hagke der kreis Weissensee (1867) s. 180 leitet Sumeridi von sump-mer (sumpfmeer) ab, wozu doch genügend grund fehlt.

**Sumeringa.** 8. Sömmern bei Weissensee, pg.

Altgewe; es giebt daselbst Gross-, Klein- oder Weigen-, Lützen-, Gangloff-, Mittel-, Haus- und Horn-Sömmern; die genauere scheidung dieser örter will nicht gelingen.

Sumeringa Dr. tr. o. 38, 86.

Sumeringen Dr. tr. o. 38 öfters; Rm. a. 979 (n. 274).

Sumeringe P. V, 761 (Thietm. chr.); VIII, 627 (ann. Saxo); Hf. a. 975 (I, 512); W. sec. 8 (II, n. 12).

Sumeringi P. V, 867 (Thietm. chr.).

Sumeringo (in S-) Hf. a. 979 (I, 516).

Sumeringun MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).

Sumeringe NM. a. 1084 (IV, I, s. 5).

Somerige Seh. a. 997 (s. 126).

Als letzter theil in Nortsumeringen.

**Sumarberch.** bgn. 9. Kr. a. 828 (n. 4, var.

Sumerpereh). Summerberg bei Riechhuach unweit der böhmischen grenze, Pl. 217. Die deutung Jb. I, 168 als der Sommeranberg bei Gütweig ist falsch.

**Sumaringahem.** 9. Somerghem, NW von Gent, Sm. I, s. 21.

Sumaringahem Lk. sec. 9 (n. 6).

Sumeringehem Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119).

Sumerinhim dafür P. VII, 23 (ann. Blandin.).

**Sumerzell.** 11. Erb. a. 1059 (n. 1082). Sommersell bei Enniger, SO v. Münster.

Zum p. n. Sumar?

**Sumarasthorp.** 10. Sommersdorf, SO von Helmstedt.

Sumarasthorpa (in S-) Cr. I, 6.

Sumerasthorpa (in S-) Cr. I, 8.

**Sunbriharomarcho** (in S-). 10. Ng. a. 905 (n. 655). Summeri (Sommeri) im obern Thurgau.

**Sunbrochenheim** (so). Dr. tr. c. 4, 60.

**Sunenhart.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Sonnenhart im wirtumb. oberamt Calw, W von Stutgardt, s. K. 280.

**Suniluga.** 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.); in Tyrol?

**Sunina.** fl. 6. Die Somme.

Sunina Greg. Tur.

Somana Sck. a. 825 (II, 155).

Somene P. VIII, 470 (Siegb. auctar. Ursicamp.).

Somna P. II, 197, 199 f., 205 (ann. Vedast.).

Somna P. I, 454 (Prud. Treo. ann.), 594, 596 (Regia. chr.); II, 198 (ann. Vedast.); V, 373 (Floard. ann.); VIII, 586 (ann. Saxo); IX, 404 (gest. ep. Camerac.).

Somna P. I 518—521, 526 (ann. Vedast.); V, 594 (Rieheri hist.); VIII, 308 (Siebert. chr.).

Soma P. I, 283 (chr. Moissiac.).

Somna P. VIII, 116 (Ekke. chr. univ.).

Ans Samarobiva tab. Pent. (zu der Somme)

folgt Zeus gramm. Celt. s. 741, dass der Fluss keltisch Samara geheissen habe. Dann wäre Somme und Sambre (Sabis) derselbe name; auch die Simmer (Simera) läge davon nicht fern. Bemerkenswerth ist, dass die Somme in einer urk. von 972 (s. Grdg. 41) Suminara heisst; vielleicht hat der schreiber zwischen Sumina und Sumara geschwankt.

**Suniluga.** 9. Be. a. 842 (n. 63). Sonneningen bei Luxemburg, pg. Musina.

**Summut.** 11. Summet, kreis Koeheim, regierungsbez. Coblenz.

Summut Le. a. 1051 (n. 186), in prato quod vocatur S-.

Summut neben Sommont Be. a. 1056 (n. 343).

**Sumphone** fl. 8. Ein bach bei Rüdersheim,

S v. Ruffach im Oberelsass.

Sumphone Schpf. a. 780 (n. 58).

Saufone Schpf. a. 784 (n. 61).

Suncina s. Fundina.

**Sunco** mons. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). In der nähe des Plansees, zwischen Inn und Lech unweit der nordgrenze von Tyrol.

## SUND.

Zu abd. *sund*, alts. *suth*, nhd. *süd* *meridies*, *anster*. Neuere namen bei Pt. 524. Die anordnung ist hier dieselbe wie bei AUST.

I. Einfaches SUND.

**Sudacera.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Cartrae, unbekannt.

**Sundtal.** bgn. u. ortsn. 8. Der Süntel, bergzug bei Minden; vgl. Ldb. 77 ff.; ungewiss, ob hieher gehörig.

Sundtal P. VIII, 560 (ann. Saxo).

- Sundtal P. I, 350 (Anh. Föld. ann.).  
 Sundaal P. I, 164 (ann. Lauriss.).  
 Sundaal P. I mehrmals (ann. Einh.); V, 38 (ann. Quedlinb.); XIII, 121 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 901 (n. 609); Bib. IV, 580.  
**Sudvenum.** 11. Zülphe, Niederlande.  
 Sudvenum P. XIII, 398 (Brunwil. monast. fund.).  
 Sutfen urk. aus sec. 11 (MG. 188).  
 Zutphania Mra. a. 1021 (I, 59); urk. v. 1059 (MG. 189).  
**Suthflita** (α Suthera Suthflita, so), fln. 10. Oork. a. 976 (n. 52). Die Zuidvliet in Zuid-Beveland, MG. 84.  
**Sundphorran.** 9. Ng. a. 883 (n. 537). Sundphoren (Sumpfböden) zwischen Neidingen und Donneschingen. Vielleicht als differenzierter n. anzuschau.  
**Sutheide.** 11. P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Sutheide bei Iburg, 8 v. Osnabrück.  
**Sundheim.** 8. α Südheim bei Lichtenau, SO v. Paderborn; β Kaltensundheim, W v. Meiningen, pg. Tullfeld; γ Sundheim vor der Rhön, SW v. Meiningen, pg. Doringi; δ Sundheim an der Günz, O v. Meiningen, zwischen Iller und Lech; ε pg. Durhlin; ζ nach Ld. wst. 34 wüstung am Sudberg, SO v. Hofgeismar.  
 Sundheim β n. γ Dr. a. 789 (n. 93), 795 (n. 110), 812 (n. 269), 814 (n. 302) etc.; β K. a. 815 (anh. B).  
 Sundheim δ Ng. a. 838 (n. 284); MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294, unbest.); ε a. 1007 (XXVIII, a, 387).  
 Suthem ζ P. XIII, 131 (vit. Meinwer. episc.); α oder ζ Erh. c. a. 1020 (n. 852), 1036 (n. 993).  
 Sudhem α Erh. c. a. 930 (n. 517).  
 Sundheimo marca β Dr. a. 824 (n. 451).  
 Sundheimono fines β Dr. sec. 9 (n. 570), 866 (n. 590), 901 (n. 648).  
 Sundheimono marca β Dr. sec. 10 (n. 703).  
 Sundheimono fines β Dr. a. 867 (n. 594).  
**Sundhova.** 8. α Sandhofen am Klein, unterhalb Mannheim, pg. Lobodung, Dh. 198; β Sandhofen, SO v. Colmar.  
 Sundhova β Schpf. a. 896 (n. 123).  
 Suthoven β Schpf. a. 903 (n. 128), sec. 10 (n. 179).  
 Suthove α Laur. a. 888, 900 (n. 47, 55).  
 Sautof β Sek. a. 768 (II, 9).  
**Sundhusen.** 8. α Sandhausen bei Nordhausen, pg. Helmung, F. 73; β Sandhausen, SW von Gotha; γ Sandhausen, O v. Schlestadt; δ Sandhausen bei Donneschingen; ε in Holland, unbek., MG. 277.  
 Sundhusen β W. sec. 8 (II, u. 12).  
 Sandhusa δ Dg. a. 895 (A. n. 20).

- Sandhusen Dr. tr. öfters (verschiedene örter); γ Ww. us. a. 1050 (VI, 216); α Sch. a. 983 (a. 112).  
 Suthusis (in villa S-) γ Schpf. a. 723 (n. 7).  
 Suthusum ε Mra. c. a. 866 (I, 18).  
**Suthkirke.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).  
 Südkirchen, W v. Hamm, NM. VI, 4, s. 144; vgl. Itari.  
**Sutlere.** 10. Soller, kreis Rheinbach, SW von Bonn.  
 Sutlere P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).  
 Sutlere (ders. ort) Le. a. 989 (n. 123).  
**Sutstede.** 9. Wg. tr. C. 253. Sunstedt bei Königslutter, O v. Braunschweig, pg. Derlingo.  
**Sutdorf.** 11. α in Friesland, pg. Mecinga; β Sattorp bei Ascheberg, 8 v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 246.  
 Sutdorf α Dr. tr. c. 7, 12.  
 Sutdorf α Dr. tr. c. 7, 113.  
 Suththarpa β Frek.  
**Suthwick.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).  
 Wüstung bei Coesfeld, NM. VI, 4, s. 144.  
 Suththarpa a. FLET.  
 Zusammensetzungen mit andern o. n.:  
**Sutburgnon.** 11. P. XIII, 139 (vit. Meinw. episc.). Wahrsch. bei Borken, 8 v. Paderborn.  
**Sutdesburg.** 11. Nach Lüntzel gesch. von Hildesheim (1858) s. 91 wahrsch. wüstung Sudburg bei Goslar (?).  
 Sutdesburg P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.).  
 Sutdesburch P. XIII, 154 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1024 (n. 933).  
**Suth emisahornon.** 11. Frek. Unbestimmt; vgl. Dw. I, 2, s. 246. Heyne liest hier Suthar emis.  
**Suthgardinum.** 9. Erh. a. 887 (u. 468).  
 Gerdien bei Dringenberg, SO v. Paderborn.  
**Suthliunon.** 9. Cr. II, a, 19; Le. arch. II, 225 schreibt ungeuauer Sudliunon. S von Nordlinen, Westfalen.  
**Suthrenl.** 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).  
 Suthren bei Rheine, NW v. Münster.  
**Suthlochtenheim.** 11. Del. a. 1096. Bei Loctum unweit Viennberg, NO v. Goslar.  
 Zusammensetzungen mit p. n.:  
**Sundilingen.** 8. Sindlingen am Main, unterhalb Frankfurt, pg. Nithag; noch andere citate bei Khr. NB. 272.  
 Sindilingen Laur. sec. 8 (n. 8396); Dr. sec. 10 (n. 724).  
 Suintilingen Dr. a. 831 (n. 483); Laur. sec. 9 (n. 3395); Dr. tr. c. 42, 204.  
 Seuntilingen Dr. tr. c. 42, 2.  
 Seuntelingen Dr. tr. c. 42, 23.  
**Sunderesbach** neben Seundersbach Rth. I, 231 f. NW v. Salmünster, unbek.

**Sunderessun.** 11. Pg. Auga, unbek., s. Wiganth corveyseher güterbesitz s. 111.  
**Sunderessun** P. XIII, 155 (vit. Meinw. episc.).  
**Sunderessun** Erb. a. 1031 (n. 969).  
**Sundereslevo.** 10. Sanderleben (Santersleben), NW v. Magdeburg, vgl. C. 169.  
**Suntereslevo** P. VIII, 604 (ann. Saxo).  
**Suntereslevo** P. V, 750 (Thietm. ebr.).

### II. Erweitertes SUNDAN.

**Sundunberg.** 10. Lc. a. 948 (n. 103). Der Sonnenberger hof, pg. Analg.  
**Sutlaubroka** (de-). 11. Cr. I, 18. Unbek.; Friesland.  
**Suthanlem.** 11. Cr. I, 23. Unbekannt; Friesland.

### III. Erweitertes SUNDAR.

Sundera s. walter unen.

**Sundarhaha.** fln. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der nähe der Streu.

**Sutalbergi** pg. 9. Erb. a. 852 (n. 408). S v. Osnabrück; nach Ldb. Br. 12 so genannt wegen seiner lage S vom Osming.

**Sundrluboue.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Im auto Münsingen (O von Reutlingen), unbek.

**Suttherburg.** 11. Suderburg an der Harau, NO v. Celle, pg. Bardunga.

Suttherburg Erb. a. 1004 (n. 727).

Suttherburg Erb. a. 1025 (n. 943).

**Sundargavi** pg. 8. a Im südl. Elsass; β um Münster; γ um Tegernsee; näheres hierüber bei Kz. s. 94.

Sundargavi γ Meh. e. a. 820 (n. 534); γ MB. a. 828 (VIII, 378).

Sundarcawi γ Meh. e. a. 820 (n. 450).

Sundargowe γ MB. a. 979 (VI, 155); γ MB. a. 959 (XXVIII, a, 185); γ R. a. 962 (n. 89).

Sundargawae γ MB. a. 853 (XXVIII, a, 48).

Sundargowe γ MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).

Sundergowe γ MB. a. 1065 (XXIX, a, 169); γ MB. a. 1075 (VII, 91).

Sundergow γ J. sec. 8 (s. 34); γ chr. L. e. a. 800 (s. 45, 66).

Sundergowe γ MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).

Sundergow γ MB. a. 731 (XI, 18).

Sondregaw γ J. a. 798 (s. 25).

Santgowe a Schpf. a. 1049 (n. 206).

Sandgawi a Schpf. a. 898 (n. 124).

Sandgowe (so) a Schpf. a. 903 (n. 128).

Sudergow β P. II, 411 (vit. S. Liudgeri).

Sudbergo β P. II, 419 (vit. S. Liudgeri).

Sudergo β P. II, 415 (vit. S. Liudgeri).

Sutracbi β Lc. a. 845 (n. 61).

**Suthrem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33) an zwei stellen. In Holland, unbek., MG. 275, 278.  
**Suthrem** Cr. I, 21, unbek.; derselbe ort?

Sutherbemissunt Oork. e. c. 989 (n. 66) muss verderbt sein; der unbek. niederländische ort wird in der chronik von Egmond nach MG. 153 Sutherbem geschrieben.

**Zuudererhart.** bgn. 11. Dr. a. 1039 (n. 760). Ein gebirge W v. Fulda, noch jetzt der Zuudererhart genannt.

**Sundarunhofe.** 9. Sondershofen bei Röttlingen, S v. Würzburg, pg. Dwerchowe.

Sundarunhofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Sundarunhofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Sunderahof MB. a. 1008 (XXVIII, a, 406).

Sundarunhova MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Sundarunhoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17) derselbe ort, s. K. n. 87.

**Sudrekerehn.** 11. Oork. a. 1004 (n. 92). Bei Seboord, Niederlande.

**Suttherode.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Saderode am Harz, S v. Quedlinburg.

Sunderoderode Anh. a. 1086 (n. 154) ist wol nur verschrieben.

Zusammensetzungen mit sudern o. n.:

**Sundorum erdburg mitia** (in de S-). 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

**Sutharezechen.** 11. Freck. Unbek., Dw. I, 2, s. 246.

**Sudergletinge.** So ist statt Rudergletinge bei Dr. tr. c. 41, 4 nach Ws. 193 u. Ltz. 171 zu lesen. Gledingen (Gr. u. Kl.) anweit Braunschweig, pg. Liergewe. Vgl. Gledinge.

**Sundermuenigen.** 11. J. a. 1093 (s. 281). „Sundermannig, viell. an der Mündling, oder um Sumeran, in Obersteiermark“, K. St.

## SUNDAR.

Zu ahd. sundera (fem.) proprium (Graff VI, 50). Ueber den ausdrück sundera für privatwald s. Göttinger gel. anzeigen 1861, s. 40; L. R. I, 93. Als letzter theil nur in Cuingesundara (9).

**Sundera.** 11. Dr. tr. c. 38, 7. In der nähe von Vargala, N v. Gotha.

Suthere und Suthre Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Söbre, S v. Hildesheim, Ltz. 151.

Sundera P. XIII, 160 (vit. Meinw. episc.) ist wol nur fälschlich als n. angesehen, da dort Sundera aus steht.

Sunter Mab. a. 767 (s. 495) schon hieher?

**Gesondron.** 9. In Westfalen.

Gesondron (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 226).

Gesandron (in-) dafür Lc. arch. sec. 9 (II, 236).

Eine ableitung dieses stammes scheint zu sein:

**Sunrike.** 11. Sunrike, ex re nomen habens, id est regnum singulare Erb. a. 1036 (n. 996). Im bisthum Paderborn; die MB. XXXVII, 21 erklären es durch „Sonnenoh bei Borgentreich“ (?).

**Sunderseas** (so) pagus. 10. Lc. a. 941 (n. 95). In der Eifel, kommt sonst nicht vor. Der n. wird wol für *Sunderasas* stehn und dieselbe bildung enthalten wie *Bergunasca*, *Gisingasca*.

**Sunestat.** Dr. tr. c. 40, 18.

**Sungelen.** 8. Singlis, S v. Fritzlar, an der Schwalm, pg. Hessen; vgl. Ld. II, 175.

**Sungelen Laur.** sec. 9 (n. 3588).

**Sungsule** (in S-) dafür W. sec. 8 (II, n. 21).

**Suniburch.** 11. J. a. 1074 (s. 262). Sonnenberg bei Judenburg in Steiermark, K. St.

**Sunichlendorf.** 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75). Vielleicht Sindeldorf an der Jaxt, oberamt Künzelsau, pg. Coburg, K. 267.

**Sunichlugas.** 8. Sinching (Sünching) im landgericht Stadthof, pg. Tübingen; vgl. Pl. 281 f.

**Sunichingas R.** a. 792 (n. 9).

**Sunibbinga MB.** a. 731 (XI, 17).

**Sunibbinga Mehb.** e. a. 770 (n. 38).

**Sunichinnen BG.** I, 164.

Die beiden letzten namen gehören zu den p. n. des stammes *SUNI*, s. bd. I.

**Sunich.** v. n. 1. Tac. hist. IV, 66; Plin. IV, 17 (neben *Sunaci*). In Belgien; vgl. Z. 213.

**Sunilburch.** 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Sindelburg (Sündelburg) in Niederösterreich, im viertel ob dem Wiener walde.

## SUNN.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Sunninbach.** 10. Mehrere örter namens Simbach im südlichen Baiern, namentlich im bisthum Passau, deren genauere bestimmung ich nicht zu versuchen wage; vgl. Pl. 227.

**Sunninbach W.** a. 1011 (III, n. 43); hier pg. Cuningowwi.

**Sunninbach MB.** e. a. 1090 (IX, 377); J. a. 927 (s. 136, hier pg. Rotahg.).

**Sunninbach MB.** a. 1100 (IV, 303).

**Sunninbach MB.** a. 1076 (IV, 295).

**Sunninbach MB.** a. 1100 (IV, 305).

**Sonnenbach MB.** a. 1067 (XXVIII, b, 214).

**Sunnibrunno.** 8. α Sonneborn, NW v. Gotha; β nach Oligschläger (brieflich) Sonneborn im Wuppertal, unterhalb Elberfeld.

**Sunnibrunno α Dr.** a. 1025 (n. 740).

**Sunnibrunno β Lc.** arch. sec. 9 (II, 236).

**Sunnibrunno α W.** sec. 8 (II, n. 12), a. 1095 (II, n. 41).

*Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.*

**Suonebrunnen α Dr.** tr. c. 6, 163; c. 26.

**Suonebrunno β Lc.** a. 874 (n. 68).

**Suonebrunnen β Lc.** arch. sec. 9 (II, 226).

**Suonebrunnen β Cr.** sec. 10 (III, a, 48).

**Suoneborn.** Dr. tr. c. 41, 4. Sonnenberg, W v. Braunschweig, pg. Liergewa, Ltz. 170.

**Suoneburch.** Gr. II, 182.

**Suoninghusen.** 9. Sünninghausen bei Beckum, SO v. Münster, NM. VI, 4, a. 144.

**Suoninghusen Lc.** arch. sec. 9 (II, 235).

**Suoninghusen Frek.**

**Sunnilaha.** 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der nähe v. Hohenschwangen, n.weiß Füssen (am Lech).

**Sunnonnerl.** 8. In der nähe der Scheide, wahrsch. ein gewässer, MG. 82 f.

**Sunnonnerl Laur.** a. 776 (n. 97).

**Sunnonnerl Oork.** a. 985 (n. 64).

**Sunibbinga s. Sunichingas.**

**Sunnulshheim.** 8. Sinsheim an der Elsenz, ghzt. Baden, pg. Elsenz.

**Sunninshheim Schpf.** a. 884 (n. 115).

**Sunninshheim Laur.** sec. 8 (n. 2553), sec. 9 (n. 2548, 2554).

**Sunninshheim Nt.** sec. 11 (1852, s. 181).

**Sunninshheim Laur.** sec. 8 (n. 931).

**Sunninshheim AA.** a. 1100 (III, 277).

**Sunninshheim AA.** a. 1100 (III, 278) neben *Sunninshheim*.

**Sunninshheim Ww.** a. 1099 (IX, 329); AA. a. 1099 (IV, 139).

**Sunninshheim stete Laur.** a. 792 (n. 15); ultra Rhennu.

**Sunninshheim stete Laur.** a. 792 (n. 16).

**Sunninshheim marca Laur.** sec. 8 (n. 2549, 2536), sec. 9 (n. 2555).

**Sunninshheim.** 9. Salmtingen (Ob. und Unt.) n.weiß Biberach in Württemberg.

**Sunninshheim P. VI.** 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

**Sunninshheim Mehb.** a. 853 (n. 700).

**Sunninshheim K.** e. a. 876 (n. 152).

**Sunrike s. SUNDAR.**

**Sunzligen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

**Wahrsch. Sonzing** (Ob. u. Unt.), SW v. Straubing. Zum p. n. *Sunzo*, s. bd. I.

**Suolempach, Suolenhus s. SOL.**

**Suonbach.** fin. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der nähe der Tulba.

**Suozinheim.** 10. Siezenheim an der Saale, bei Salzharg, K. St.

**Suozinheim J.** sec. 10 (s. 131), e. a. 1030 (s. 226).

**Suozinheim J.** a. 930 (s. 169).

**Suozinheim J. c.** a. 1030 (s. 227).

## SUR.

Die *fn. Sur, Sure, Sauerbach* u. s. w. begegnen so häufig und sind so weit verbreitet, dass man geneigt wird, zu ihrer deutung auf das wenigstens des indoeuropäischen sprachstammes zurückgehen. Ich erinnere vorläufig an *skr. aru fluo*. Viell. ist das oben aufgestellte *SOR* nur eine nebenform dieses stammes. Vgl. auch *Langasura* 10.

**Sura**, *fn. n. ortau*. 7. *a* Der Sauerbach, S von Weissenburg, pg. Alsat; *β* die Sure, uhd. der Mosel; *γ* die Sur, nhd. der Salzach, und Surheim an demselben, pg. Salzburchg.

**Sura** *a tr. W. a.* 696 (I, n. 46), 713 (I, n. 6), c. a. 735 (I, n. 15), 742 (I, n. 1), 774 (I, n. 53) etc.; *β* H. a. 698 etc. (n. 24 etc.); *β* AA. a. 1033 (III, 105); *γ* MB. a. 1048 (XXIX, a, 90); *γ* J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 40); *γ* chr. L. sec. 8, 9 (s. 66, 77); *β* Be. öfters; *β* Sek. sec. 8 (II, 10) etc.

**Surire** *marca* (so) Laur. sec. 9 (n. 3795).

**Surberch**. 8. J. sec. 8 (s. 41). Surberg an der quelle der Sur, landger. Trannstein, K. St.

**Suraburg**. 8. Sauerburg am Sauerbach, NO v. Hagenau.

**Suraburg** Schpf. a. 749 (n. 19).

**Suraburgo** (actum S.) tr. W. a. 766 (I, n. 66).

**Surdafalacha** (etwa Sudarf-zu lesen?). 8. Laur. sec. 8 (n. 3452). Wstg. zwischen Kesselstadt u. Dörnigheim, W v. Hagen, Ld. wst. 378.

**Surgeloch**. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 13) var. Sürgeloch. Wahrsch. Sauerlach, S v. München. Denselben ort findet Fsp. 66 in Sulgaloch Mchb. a. 799 (I, 94). Vgl. auch Rth. III, 147.

**Surope**. 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Sorpe, O v. Fredeburg, SO v. Meschede, Westfalen.

**Sursin**. 9. Wg. tr. C. 311. Ws. 162 vermuthet Sossmar bei Peine, NW v. Braunschweig, doch ist das nach Ltz. 105 schr. ngowisa.

**Sursa** Be. a. 856 (n. 93). Sürst (Surst) bei Neunkirchen, kr. Rheinbach.

**Surzich**. 11. G. a. 1030 (n. 44). Moselsürsch im kreise Mayen, regierungsbez. Coblenz; nach Be. eine flur bei Covern an der Mosel; vgl. auch Surscha.

## SUS.

Zu dem p. n. Suso etc.; s. bd. I.

**Susenheim**. 8. Sausenheim, S v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.

**Susenheim** Laur. sec. 8 (n. 1306).

**Susenheim** marca Laur. sec. 8 (n. 1308, 1309), sec. 9 (n. 1307) etc.

**Susenheimer** marca Laur. sec. 8 (n. 1313).

**Susenhoven**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Sausenhofen, landgericht Guzenhausen, S v. Ansbach.

**Suslinpab**. 11. Rth. sec. 11 (II, 233). Unweit Mautern an der Donau, Oestreich. Vergl. Ggu. XXVII, 292 ff.

**Susberg**. Gr. III, 185.

**Suslbeke**. 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46).

**Susudata**. 2. *Sorsodara* Ptol. Wairach. bei Liegnitz, Mn. 457; Zittau, Ks. III, 114; *Snsobo*, an der westseite des Spreewaldes, Reh. 276; bei Bautzen, Wh. 237. Viell. nur missverstanden aus lat. sub Sudeta, Ks. III, 114.

**Sutdesberg** a. SUND. Sutinagowe a. SVAIN.

**Sutlere** a. SUND.

**Suvanbara**. 9. So ist wol zu lesen statt Sumathara oder Fumarhara in einer nrk. v. 838 (Bondam I, n. 20). Zevenaar, O von Arnheim, MG. 188.

**Suvelduu**. 10. Saufeld bei Blankenbain, S v. Weimar, jetzt auch Thangelstedt genannt; vgl. NM. IV, 2, s. 172 f.

**Suvelduu** P. VIII, 611 (ann. Saxo).

**Suvelduu** P. VIII, 188 (Ekke. chr. univ.).

**Suvelduu** mit var. *Sevelduu* P. V, 457 (Widukind).

**Suvellich**. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1200). Sualoch bei Kirchdorf, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 67; vgl. Ggu. XXVII, 299. Der name ist wol undeutsch.

**Suzereheilinge**. Einer der örter namens Heilingen, N v. Langensalza.

**Suzereheilinge** Dr. tr. c. 34.

**Suzereheilingen** Dr. tr. c. 8, 8, c. 47.

**Suzinheim**. 11. B. a. 1091 (II, 3). Sossenheim bei Höchst, Nassau. Vgl. Khr. NB. 273, wo sieb auch citate aus neuerer zeit finden.

**Suzzaren**. 8. Sussara bei Ebelchen (SW von Sondershausen), woselbst vier örter dieses namens liegen, pg. Winidon.

**Suzzaren** Dr. tr. c. 38, 117.

**Suzare** W. sec. 8 (II, n. 12).

**Suozare** Sch. a. 979 (s. 105).

Als letzter theil in Holzsozara (9).

## SVAB.

Da es nicht möglich ist, in dieser sammlung nähere etymologien zu beurtheilen oder gar zu vermehren, so weise ich hier nur auf die hauptstellen über den n. der Sueven oder Schwaben hin, welche man bei Grimm gesch. 322, Z. 55, Mr. 164, in Pfeiffers Germania II, 216 und bei Hpt. IX, 257 findet. Als letzter theil begegnet das wort in Nordsosquavi (7).

**Suebi**, v. n. 1. Zuerst bei Sisenna (s. Non. v. Matera); ferner, meistens mit der var. Suebi, die für Tacitus viell. sogar den vorzug hat, bei Caes. b. G. IV, 1—3; Tae. Germ. 38, 41, 45, ann. I, 44, II, 26, 44 f., 62 f., XII, 29, hist. I, 2, III, 5, 21, Agric.; Plin. IV, 14, 25, 28; Ver. Später oft. Vieles material findet sich bei Frh. 394.

**Σουβιοι** Ptol.; Dio Cass. LI, 22.

**Σουβιοι** Sirobo öfters.

Suebi P. II, 517 (Ermold. Nigell.)

Suaeui P. II, 13 (vit. S. Galli), 56 (rhythmi de S. Otmaro).

Suabi P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.).

**Σουβιοι** Procop.

Suavi P. I öfters; II, 318, 325 (Adon. ehr.), 453 (Einh. vit. Kar.); V, VIII öfters; Paul. diac.; Jorn. öfters.

Davon Suevia, überall oft.

Suevia Jorn. öfters.

**Suevus**, fln. 2. **Σουήβος** Ptol. Die Warnow, Germania IV, 398, Mn. 420, Wh. 78; die Tollense, Peene, Trebel und Reeknitz, Ks. I, 76; die Oder, Reh. 196 f. Aesch. Z. 16 nimmt an, **Σουήβος** bei Ptol. sei nur ein anderer n. für die Oder und Ptol. habe ihn nur irrig in seine karte als einen von der Oder verschiedenen fl. eingetragen.

**Suaba** pg. 10. S v. der Bode, in Sachsen.

Suaba pg. Seh. a. 1049 (s. 164); Rm. a. 1063 (n. 577).

Saabe pg. Rm. 1064 (n. 578).

Suava pg. Seh. a. 954 (s. 68); Anh. a. 950 (n. 23).

Suava pg. MB. a. 1010 (XXVIII, n. 424).

Snaue pg. Hf. a. 1071 (II, 552).

Sweba pg. Hf. a. 1041 (II, 170); Anh. a. 1032 (n. 109).

Sueua pg. Hf. a. 978 (II, 353).

Sueuini pg. Del. a. 1063.

Sueuini pg. Rm. a. 937 (n. 132); Anh. a. 934, 1063 (n. 1, 140).

Suece pg. MB. a. 1019 (XXVIII, a. 485).

Sueuon pg. Hf. a. 978 (I, 513).

Sueuon pg. Hf. a. 1019 (II, 149).

Sueuon pg. Hf. a. 985 (I, 526); E. c. a. 990 (s. 28); Anh. a. 941, 944 (n. 9, 10).

Suabun Sax. a. 1046 (II, 1, n. 24).

Suaben Sax. a. 1046 (II, 1, n. 26).

Sueves pg. (so) Anh. a. 1050 (n. 127).

Sueuicus pg. Jf. a. 1083 (n. 30).

Suabengewe Rm. a. 1073 (n. 609).

**Suapinga**. 9. Mehh. sec. 10 (n. 937). Schwabing bei München.

**Suabaha**, fln. n. ortsn. 8. α Die Schwabach, nbl. der Rodnitz, und daran Schwabach, SW von Nürnberg, pg. Rangowe; β pg. Wering.

Suabaha β Dr. sec. 8 (n. 68); α MB. a. 1021 (XXVIII, a. 504).

Suaba α MB. a. 1069 (XXIX, a. 182).

Suabah Dr. a. 874 (n. 610); unbek., soll = Suabem-dorp sein.

**Suabowa**. 9. Schwaben bei Rheinau, unterhalb Sehlhausen.

Suabowa Ng. a. 870 (n. 458).

Swabowa nrk. v. 1049 (Meyer 106).

**Suabbach**. 11. K. a. 1037 (n. 222). Schwabbach im oberamt Weinsberg, O v. Heilbronn.

**Swabohelm**. 8. α Der Schwabenheimer hof unterhalb Heidelberg, am Neckar, pg. Lobodung, Dh. 197; β Schwabsheim, pg. Alsat; γ Schwabenheim, O v. Kreuznach, pg. Wormat; δ Schwafheim im kreise Geldern.

Swabohelm α Dr. a. 765 (n. 25).

Swabohelm α Laur. sec. 8 (n. 356, 678), sec. 9 (n. 438) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 1390, 1919), sec. 9 (n. 1920).

Swabohelm α Laur. sec. 8 (n. 251, 433, 434) etc.

Suabheim γ Be. a. 1051 (n. 334); γ AA. a. 1033 (III, 105); γ H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.).

Suabhem δ Le. areh. sec. 9 (II, 218 f.).

Suafhem δ Le. areh. sec. 9 (II, 221).

Swapheim γ Gud. a. 1044 (III, 1041).

Suabenheim γ W. sec. 8 (II, n. 12).

Swabenheim α Laur. a. 948 (n. 67).

Suabesheim β Mr. a. 953 (a. 73); β Ww. ns. a. 1031 (VI, 189).

Suaneheim γ Be. a. 902, 1051, 1066 (n. 209, 333, 364).

Suabo (in S., so) γ Laur. n. 3660.

Suabohemer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1917 f.).

**Swabohusum**. 8. α Schwabhausen, S von Gotha, nod Grossschwabhausen im gbzth. Weimar; β wahrsch. im Elsass oder in Baden.

Swabohusum α Dr. sec. 9 (n. 577).

Suabohusa α Dr. a. 874 (n. 610).

Suabohusum α W. c. a. 1010 (III, n. 42).

Suabohusum α W. sec. 8 (II, n. 12).

Suabohusen Dr. tr. mehrm.

Suabhus β Ww. ns. a. 961 (III, 384).

Suabohusen α W. sec. 8 (II, n. 12).

**Suabclebe**. Dr. tr. c. 46. Wahrsch. in der gegend S v. Frankenhause zu suchen.

**Swabared**. 9. Schweibert bei Neuhof, S von Fulda, pg. Salagewe; die notiz Arch. IV, 531 enthält falsches

Swabared Dr. sec. 9 (n. 240).

Suabried Bd. a. 1034 (s. 43).

Swabried Dr. a. 806 (n. 237 ff.).

Swabried Dr. sec. 9 (n. 236).

Swabried Dr. sec. 9 (n. 234).

**Suabemdorp** (so). 11. Sch. a. 1063 (s. 177). Schwabsdorf, O v. Weimar.

**Suauvathorp**. 11. Ms. a. 1090 (n. 39). Wahrsch. Schwagardorf (in der gegend von Osnabrück liegen zwei dörfer des namens).

**Swabwilre.** Tr. W. II, n. 252, 271. Schwabweiler, S v. Weissau, NO v. Hagouana.  
Swabwinlare tr. W. II, n. 124, derselbe ort.

Zu den p. n. dices stammes gehören:

**Suabichenheim.** 10. Tr. W. c. a. 985 (II, n. 301). Schweigenheim, SW v. Speier.

**Suablicheim.** Dr. tr. c. 42, 114. Der Schwalheimer hof bei Echzell, N von Hannau, pg. Wetzlar.

**Suabilwis.** 9. Schwäbelweis bei Tegernheim, landger. Regenstaf.

Suabilwis R. a. 821 (n. 21).

Suabilwis BG. sec. 11 (I, 43).

Suabilwis BG. sec. 11 (I, 44).

**Suablinchusum.** 9. α Wüstung Schwabhausen bei Römbild, SW von Hildburghausen; β Schweppenhausen, SW von Bingen, regierungabez. Coblenz.

Suablinchusum α MB. a. 883 (XXVIII, a, 68).

Sweppenhausen β Gud. a. 1044 (III, 1041).

Sweppenhausen β Be. a. 1066 (n. 364).

Suablinchusum β Be. a. 1051 (n. 333).

**Suaprichingon.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 360) neben Suaprichinga. Schwabering bei Prutting, zwischen Inn und Chiemsee, K. St.

**Suabrichishusin.** 11. P. XX, 642 (cas. monast. Petrishus.). Schwäblishausen, Baden, Seckreis.

Schwertlich zu diesem stamme gehören:

**Suaculicha.** 11. G. sec. 11 (n. 49). Seuenich; es liegen vier örter dieses namens links vom Rhein in der preuss. Rheinprovinz.

**Suafharon.** 11. Pg. Almunga, S von Paderborn.

Suafharon P. XIII, 159 (vit. Meiwer. episc.).

Suafharon Erh. a. 1043 (n. 1035).

**Suahsna.** 8. P. II, 405 (vit. S. Liudgeri) var. Suahsna, Suahsna. Juxta Trajectum; wahrsch. Zniten an der Vecht, MG. 169.

Suessa Oork. c. a. 960 (n. 33).

Suesson (ders. ort) Cr. I, 25 (sec. 10).

## SVAIN.

In einigen der folgenden n. steckt ahd. swain anhelus, bahulus, doch wage ich das keineswegs von allen zu behaupten.

**Sveinaha.** fin. 9. α Die Schweinach, obfl. der Donnn in der nähe von Passau; β Schweina im bzh. Meiningen.

Sveinaha MB. a. 857 (XI, 118).

Sveinaha β nrk. v. 933 (Brückner II, 54).

Schweinaha MB. a. 883 (XI, 125).

**Swainahowe** pg. 10. Um die Schweinach, zwischen der Douan und dem Böhmer walde; Spruner, Bayerns gauen (1831), s. 98.

Swainahowe MB. a. 905 (XI, 129).

Sueinlingos MB. a. 1005 (XI, 134).

Sweilgowe MB. a. 1010 (XXVIII, a, 420).

Sweincowa MB. a. 1040 (XI, 148).

Verderbte formen:

Sutinahowe MB. a. 903 (XXVIII, b, 202) wahrsch.

Sueinahowe zu lesen.

Suesnikgouva (für Suecia) MB. a. 1040 (XXIX, a, 63).

**Sweinapach.** 8. α Schweinbach bei Aufkirchen, W v. Dachau; β „Schweinbach unter der Ena“, K. St., pg. Trug; γ Schweinbach bei Hoheneggelkofen, ldg. Landshut, Fsp. 66.

Sweinapach α Mehh. c. a. 820 (n. 495).

Sweinapach α Mehh. c. a. 770 (n. 40), c. a. 820 (n. 424, 432, 440).

Sweinapach γ Mehh. sec. 9 (n. 800); β chr. L. a. 814 (s. 47, 70).

**Sweinberg.** 9. Schwänberg (Appenzell).

Schweinhero marcha Ng. a. 950 (n. 736).

Suweinperae (so) St. G. a. 821 (n. 271) derselbe ort.

Sweinesbere n. Snēnesbere Gr. VI, 881 hier?

**Sweinheim.** 8. Schwarheim, N von Lorsch, pg. Rincus., Dh. 142; nach Khr. NB. 270 dagegen das nassauische Schwanheim.

Suainheim Laur. sec. 8 (n. 226).

Sueinheim P. XXI, 394 (ehron. Lauresham.); Laur. sec. 8 (n. 228); Bhm. a. 882, 977 (s. 5, 9 f.).

Sweinheim B. a. 1091 (II, 3).

Sueinheim Laur. a. 964 (n. 77), sec. 8 (n. 228); Bhm. a. 880 (s. 4).

Sueinheimer marcha Laur. sec. 8 (n. 227).

Personennamen, wahrscheinlich desselben stammes, finden sich in:

**Sveiningas.** 8. Schwaringen, NW v. Schaffhausen, pg. Alpig.

Sveiningas St. G. a. 780 (n. 93).

Sveininga St. G. a. 912 (n. 767).

Sveininga Eichh. a. 998 (n. 29).

Sveininga K. a. 948 (n. 181).

Suanninga K. a. 1005 (n. 205).

Sanninga dafür St. G. a. 766 (n. 50).

**Sueinichelm.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2785).

Wahrsch. pg. Gardachg.

Sneninheim Schpf. a. 1051 (n. 210). Wüstung bei Rheinzabern, S v. Speier.

**Sueinlecondorf.** 11. BG. sec. 11 (I, 39).

Schwandorf an der Naab, landgericht Burglenfeld.

**SVAL.**

Vgl. ahd. u. mhd. swal, mhd. schwall, ein das anfallen des wassers bezeichnendes für flu. besonders passendes wort. S. Weig. 292.

**Suala**, fln. Helmsold. Die Schwale, disterninat Saxones a Slavia.

**Swallungom**. 8. Swallungen an der Werra, unterhalb Wasungen, SW v. Schmalkalden.

Swallungom Dr. sec. 8 (n. 124).

Swallungen Dr. a. 1057 (n. 757).

Swallunga Dr. a. 874 (n. 611).

Swollunga Dr. a. 788 (n. 87).

Bei Niederschwallungen ist ein eisenhaltiger inkrustirender brunnen, der Schmalbrunnen (so); Brückner II, 87.

**Sualabach**. 8. Langenschwalbach, NW von Wiesbaden, Burgschwalbach, N von dem vorigen, S von Limburg, und Kleinschwalbach im Nassauischen amte Königstein, pg. Loganaha. Kbr. NB. 175, 227, 270 versucht eine genauere scheidung und giebt neuere citate.

Sualbach Laur. sec. 8 (n. 3326, 3345, 3362) etc.; Dr. a. 831 (n. 483).

Sualbach Be. a. 893 (n. 135).

Sualbacher marca Laur. sec. 8 (n. 3363, 3774).

Sualbach Laur. n. 3660.

Sualbach H. a. 790 (n. 59).

Sualbach biefür Laur. sec. 8 (n. 3361).

Sualbacher marca Laur. sec. 8 (n. 3318); pg. Nitachg. hier wahrsch. Schwalbach bei Königstein, NW v. Frankfurt.

**Sualafeld**, pg. 8. An den quellen der Altmühl um die Schwale, nbff. der Wernitz; vgl. Rth. I, 225; IV, 227 ff.

Sualafeld P. I, 45 (ann. Gueiferbyt.); Ng. a. 802 (n. 147).

Sualafeld MB. a. 867 (XI, 426).

Sualavelden K. a. 902 (n. 173).

Sualafeld P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hind. I capit.); R. a. 810 (n. 15).

Sualavelden R. a. 914 (n. 96).

Sualavelden K. a. 905 (n. 176).

Sualavelden MB. a. 996 (XXVIII, a, 264).

Sualavelda Mr. a. 888 (s. 51).

Sualafeld K. a. 823 (n. 86).

Sualafeld P. IX, 243 (Gnadech. lih. pont. Eichst.).

Sualfeld P. I, 589 (Regin. chr.); VII, 552 (Mariau. Scot. chr.).

Sualvelt P. VIII, 584 (ann. Saxo).

Sualveldeu MB. a. 1007 (XXVIII, a, 326).

Sualveldeu Laur. a. 868 (n. 37).

Sualveldeu Laur. sec. 9 (n. 3581).

Sualfeld Dr. sec. 9 (n. 528), neecht.

Sualfeld (für Sualafeld) P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

**Sualheim**. Dr. tr. c. 25. Schwalheim, bei Friedberg, N v. Frankfurt.

**Sualenbruegen** (inter-). 11. Sb. a. 1068 (n. 29). In der gegend von Soest.

**Sualonhusen**. 9. Salzhemmendorf, SW von Hildesheim, Ws. 158; wenigstens eine wüstung bei diesem orte, Ltz. 130.

Sualonhusen Ltz. a. 1022 (n. 357).

Sualonhusen Ltz. a. 1023 (n. 360).

Sualenhusen Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Sualanhusen Wg. tr. C. 53; hier ein unbek. ort.

**SVALM.**

Nur eine erweiterung des vorigen stammes; vgl. ahd. u. mhd. sualm vorago in aqua.

**Swalma**, fln. u. ortsn. 9. α pg. Braebaut; die Zwaln, welche in der gegend von Audenarde entspringt; β nach Oligschläger (brieflich) Schwelm, O v. Elberfeld.

Swalma α Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81).

Suelme villa β Le. a. 1085 (n. 236).

Suelmiu (in-) Cr. III, a, 43 (sec. 9).

**Sualmanaha**, fln. u. ortsn. 8. Die Schwalm, nbff. der Fulda, und ein ort an derselben, jetzt Obersorge.

Sualmanaha W. a. 782 (II, n. 9); Rth. sec. 9 (III, 81).

Sualmana Rth. sec. 9 (II, 180, III, 79 f.); bei Dr. chds. auch Sualmaha.

**Sulmana**, fln. n. ortsn. 8. Die Sulm, nbff. des Neckars unterhalb Heilbronn, und Neckarsulm an derselben, pg. Sulmanachg.

Sulmana Laur. sec. 8 (n. 2905, 2906, 2907) etc. Sulmanerheim Laur. sec. 8 (n. 2779), derselbe ort nach Memminger würtemb. Jahrb. 1830, s. 366.

Hieher viel. noch Sulmana H. a. 981 (n. 198). Sulm (auch Sellem geschrieben), S von Bittburg, N von Trier. Derselbe ort beist Sulime Be. a. 1052 (n. 338).

**Sulmanachgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2905, 2906, 2907) etc. Um die Sulm.

**Suamarna**. 10. Viell. Schwaming, W von Steyer in Oberösterreich.

Suamarna MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Sueramara dafür MB. sec. 10 (XXVIII, h, 207).

**Suamundinga**. 9. Schwamendingen, NO v. Zürich; vgl. Meyer 140, der den namen zu SVAB stellt; er könnte auch zu SVAN gehören.

Suamundinga urk. v. 820 (a. Meyer 140).  
Swamundinga urk. v. 928 (a. Meyer 140).  
Suamundiga Ng. a. 942 (n. 724).

## SVAN.

Die ersten vier n. scheiden unmittelbar zu abd. swan, nhd. schwan cygnus zu gehören, die andere drei enthalten p. n. desselben stammes.

**Swanbach.** 9. MB. a. 1062 (XXIX, a, 156).  
Schwanbeck, NO v. Halberstadt, pg. Hardeg.

Swenabeke Wg. tr. C. 258, unbek.

**Suanniburgon.** 10. Hf. a. 939 (II, 338); pg.  
Nordthür. Schwaneberg, S v. Wanzleben, SW v.  
Magdeburg, Ws. 112.

**Swanefeldum.** 8. Schwanfeld, landgericht  
Werneck, Unterfranken, pg. Gozfeld.

Swanefeldum Dr. sec. 8 (n. 124).

Swanefeld Dr. a. 788 (n. 87).

Seenheim a. SVAIN.

**Suannse.** 8. J. sec. 8 (a. 44). Schwanenstatt  
(Schwanstadt) an der Traun, in Oberösterreich, K.  
St. n. Nt. 1851, a. 351.

**Suannigun.** 9. α Schwenigen unweit der  
Neckarquelle; β Schwaningen bei Wassertrüdingen,  
NW v. Eichstätt.

Suannigun β P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif.  
Eichst.).

Swanningas α K. a. 817 (n. 79).

Suanninga α Dg. a. 895 (A. n. 20).

**Swanlichendorf.** Gr. V, 225.

Schwankendorf P. XIV, 68, 80 (vit. Bennon. cp.  
Osnabr.). Wahrsch. Schwenningdorf, kreis Her-  
ford, regierungsbez. Minden.

**Suannihiltadorf.** 10. Schweinersdorf, NW v.  
Mörsburg, Fsp. 67.

Suannihiltadorf Mehb. sec. 10 (n. 982).

Suannihiltadorf Mehb. sec. 10 (n. 1150).

Suannihiltadorf Mehb. sec. 11 (n. 1189).

Suannihiltadorf Mehb. sec. 11 (n. 1251).

Suannihiltadorf Mehb. sec. 11 (n. 1267).

Suannihiltadorf MB. c. a. 1090 (IX, 376).

## SVAND.

Abd. suandjan, nhd. mund-  
artlich schwenden wird vom lichten des waldes  
durch feuer gebräunt, vgl. Gr. VI, 885, Meyer 73,  
149, Bt. 10. Als letzter theil scheint das wort vor-  
zukommen in Walesvanton (10) und Heibenswanda  
(10), viell. auch in Arhinsvinte (8) und Wolpotes-  
wido (10). Neuere n. auf schwende sind schwie-  
rig; sie gehören theils hieher, theils aber auch zum  
stamme VINID, in welchem letzteren falle das  
sch eine verhärtung der vorübergehenden genitiv-  
endung ist.

**Suant.** Gr. VI, 885.

**Suantharelanta.** 9. MB. a. 895 (XXXI, a,  
146); pg. Norüg. In der gegend von Eichstätt  
zu suchen, unweit Harelanta. Der n. ist nicht  
leicht zu beurtheilen; er besteht vielleicht aus  
zwei namen.

**Suardoncs.** v. n. 1. In der gegend v. Meek-  
lenburg; a. Frh. 385.

Suardoncs (var. Suarines in mehreren handschr.)  
Tac. Germ. 40.

Dafür bei Ptol. Παρδοεινός, Παρδογνός, Παρδαινός,  
Παρδογνός.

Wahrsch. zu goth. svaïrd, abd. suert ensis;  
vergl. Grimm gesch. 471, Z. 154. Oder sollten sie  
von der Schwartau (nhd. der Trave) benannt sein?  
a. Pfeiffers Germania IV, 398.

## SVART.

Zu abd. swarz, nhd. schwarz  
niger. Ueber neuere hieher gehörige n. s. Pt. 529,  
Meyer 96 und Bt. 7.

**Swarzaha.** fln. u. orten. 8. α Schwarzah bei  
Rudolstadt; β Schwarzah bei Grethenau, SW von  
Hersfeld; γ Schwarzach am Main, SW von Bam-  
berg (gründung des klost. e. 784); δ in der  
egend von Niederaltaich, viell. Schwarzach ober-  
halb Deggenf. an der Donau; vgl. hiezu auch  
die hallische encyclopädie seet. I, bd. 72, s. 100;  
ε Schwarzach bei St. Veit im Pongau (unweit  
der Salzach, S v. Salzburg), K. St.; ζ „der  
Schwarzenhach, mit der Gurring, aus dem Göll  
bei Golling“, K. St., d. h., wenn ich recht ver-  
stehe, in der südöstl. ecke der östreich. provinz  
Salzburg; η die Schwarzau in Österreich, ent-  
springt auf dem Schneeberge, und der ort gl. n.  
daran; θ ein fl. bei Lorch, nhd. der Weschnitz;  
ι der durch Schwetzingen (bei Heidelberg) flie-  
sende bach; κ die Schwarzah, welche bei St. Bla-  
sien in Baden durch den Schluchsee gebt; λ der  
Schwarzbach bei Wimpfen (N von Heilbronn);  
μ Schwarzach in Baden, NO von Strassburg, pg.  
Mortenowa; ν Schwarzach im cant. Thurgau; ξ  
Schwartz im Oberrheins nach Schpf.

Swarzaha η P. I, 374 (Rnod. Fuld. ann.); μ VIII  
mehr; δ MB. a. 731, 1029 (XI, 14, 145); ζ J.  
sec. 8 (s. 35, 37); γ Mr. a. 961 (s. 82 f.); κ Ng.  
a. 983 (u. 777); ι AA. a. 1063 (III, 276); ε J. a.  
1074 (s. 261).

Swarzaha μ Ww. ns. a. 994, 1014 (V, 367, VI,  
169).

Swarzaha ζ Laur sec. 8 (n. 242, 244, 245 etc.); γ  
MB. a. 993, 1003 (XXVIII, a, 255, 307); δ MB.  
a. 1004 (XI, 133); γ MB. a. 1025 (XXIX, a, 16),

♂ 1040 (XXIX, a, 64); ♀ MB. a. 1078 (I, 354);  
 μ Dg. a. 994 (A. n. 33); α Dr. tr. c. 25, c. 38,  
 105; β W. a. 782 (II, n. 9; vgl. III, n. 14);  
 x Dg. a. 1065 (a. 20); α Ww. a. 1032 etc. (IV,  
 318 etc.).

Suarzaha λ K. a. 856 (n. 126); γ MB. a. 999  
 (XXVIII, a, 276).

Svarzhaha μ Schpf. a. 828 (n. 89).

Suarzaa γ P. VII, 279 (Bertholdi chr.); γ W. a. 947  
 (III, n. 30).

Swarzha η MB. a. 1048 (XI, 156).

Suarza γ P. VII, 237 (Lamberti ann.); η XIII, 177  
 (Wolfher. vit. Godehardi); γ? XVI, 244 (ann.  
 Pegav.); ξ Schpf. a. 823 (n. 86); v Ng. a. 875  
 (u. 493).

Swarza α Sch. a. 1074 (a. 193 f.).

Suarzaha γ P. III, 224 (Hind. I capit.).

Suarzaha γ P. VI, 826 (mirae. S. Cunegund.).

**Swarzinbach.** 8. α Schwarzenbach, N vom  
 Fichtelgebirge; β Schwarzenbach, NO v. Lindau,  
 SW von Wangen, pg. Argung.; γ Schwarzenbach  
 an der Thur, bei Toggenburg; δ in der Nähe v.  
 Reichenau; ε wahrscheinlich der Schwarzhach,  
 nbfl. der Drax; ζ in der Gegend von Lupnitz bei  
 Eilsenbach.

Swarzinbach β K. a. 815 (u. 72).

Swarzinbach β K. a. 815 (u. 72).

Suarzabach δ Dg. a. 1075 (A. n. 60).

Swarzonpac β K. a. 856 (n. 125).

Suarzenbach γ Ng. a. 862 (n. 411).

Suarzenbach β oder γ St. G. sec. 9 (anhang n. 25).

Suarzenhahc α MB. a. 1048 (XXIX, a, 85).

Suarzinbach γ Ng. a. 779 (n. 73).

Suarzbach ζ Dr. a. 1012 (n. 731).

**Swarzinperch.** 8. α Schwarzenberg zwischen  
 Wertach und Iller; β ein berg unweit Colmar; γ  
 der Schwarzenberg, NO v. Elbach, O v. Schliersee  
 im südl. Baiern.

Swarzinperch γ Mehli. sec. 11 (n. 1256) neben Suar-  
 zeupereh.

Swarzimberg β Schpf. a. 823 (u. 85).

Suarzenherch α MB. a. 1056 (XXIX, a, 142).

**Suarzabrueca.** 11. MB. a. 1025 (XXXI, a,  
 303). Schwarzbrueck, SO v. Nürnberg.

**Swarzenprunne.** 11. J. a. 1074 (a. 261).  
 Schwarzenbrunn im salzburg. Lungau, K. St.

**Swarzinburg.** 11. Sch. c. a. 1072 (a. 190).  
 Schwarzburg in Thüringen.

Swarzenburg BG. sec. 11 (I, 32). Eine zerstörte  
 burg auf dem Schwarzenberg bei Rötze im landger.  
 Waldmünchen (am Böhmer walde).

**Swarzinnecka.** 9. St. G. a. 890 (n. 680);  
 das original der urkunde ist verloren. Schwarz-  
 zenegg (Appenzell).

**Swarzinvel.** 11. MB. a. 1015 (XXVIII, a,  
 455). Schwarzenfeld bei Nabburg, Lg. Rg. 66.

**Swarzgreben.** 11. MB. a. 1040 (III, 313).  
 Wahrsch. Schwarzgräben bei Fischelsdorf, SO v.  
 Ranshofen, Innkreis.

**Swarzesmuore** (ad S-). 9. Dr. sec. 9 (n.  
 471). Nach Sch. 24 Schwarzra, W v. Suhl, S v.  
 Schmalkalden (?).

**Suarcesee.** 10. K. a. 980 (u. 193). Schwarz-  
 zensee bei Lindau, pg. Nihilg.

**Swarzensohl.** 10. Schwarzensohl, in der Nähe  
 der Mosel, bei Nachtsheim.

Swarzensohl G. sec. 10 (n. 13).

Suarzensole (nd.) Be. a. 943 (n. 178).

Suarzensole G. a. 992 (n. 28).

**Swarzwald.** bgn. 9. Der Schwarzwald.

Swarzwald P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Swarzwald St. G. a. 868 (n. 534).

Swarzwald Ng. a. 983 (n. 777).

Nigra silva schon a. 763 (s. Racmeister I, 140).

**Swarzahafurt.** 9. α Wüstung Scherzelsfurt  
 bei Melsungen an der Fulda, s. Ld. II, 98; Ld.  
 wat. 85; β in der Gegend von Ober- und  
 Langenschwarz, NW v. Hünfeld.

Swarzahafurt β Dr. a. 801 (n. 165).

Swarzahafurt β Dr. a. 980 (n. 721), wol Swarza-  
 zah lesen.

Swerzelvurde α W. a. 786 (III, n. 15).

**Swarzahawinchil.** 11. Unweit Riechnach  
 in der Nähe des Rhegns.

Swarzahawinchil MB. a. 1040 (XI, 148).

Swarzahawinchil MB. a. 1009 (XI, 139).

Zu den p. n. desselben stammes:

**Suarzaloehusen.** Dr. tr. c. 38, 70.

Suarzelohen Dr. tr. c. 38, 90 derselbe ort.

**Swarzolvesdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

**Suascha.** 10. G. a. 964 (u. 18). Nach G.  
 Moselsbüsch, kreis Mayen, regierungsbezirk Co-  
 blenz. Vgl. Sarzich.

**Swattingaburich.** 10. Oork. c. a. 960 (n.  
 33); falsche lesart -burim; s. MG. 277. In Holland,  
 wahrlich. Zwammerdam, welches früher Swaden-  
 hurg hieß.

**Suauerthon.** 11. Schwaforde, O v. Ehrenburg,  
 N v. Sulingen, SW v. Verden.

Suauerthon Erh. a. 1025 (n. 945).

Suauerdon Erh. a. 1033 (n. 987).

Suauerer Erh. a. 1036 (n. 993) derselbe ort?

**Suebada.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Suebada  
 an der Werra oberhalb Eschwege, Vlm. 265.

**Swbengheim** (so). 11. AA. a. 1063 (III,  
 276). Schwegenheim, NW von Germersheim, SW  
 von Speier.

**Suchant**, fln. n. orten. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 21); FA. sec. 11 (VIII, 4). Schwechat am fl. gl. n. im viertel nuter dem Wiener walde.

**Suedinsperch**. 10. Ng. c. a. 933 (n. 721). Schwänberg bei Herisan, cant. Appenzell.

Zum stamme SWED, s. bd. I.

**Suedwinkl**. 11. Erb. o. a. 1030 (n. 918). Jetzt Neuenkirchen, kreis Steinfurt, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 144.

Sweger s. SVEIG.

**Suehtharan**. 9. Wg. tr. C. 70. Vergleiche Faleke 555.

## SVEIG.

Ahd. sweiga, nhd. in süddeutschen mundarten schwaig bezeichnet einen viehhof, vgl. Meyer 79.

**Suega**. 9. Sek. a. 802 (II, 68); in silva Wosega.

**Sueghusan**. 10. α Schweighansen bei Hagenan, N v. Strassburg, pg. Alsat. u. Norig.; β pg. Logue, wüstung; davon noch der Schweighansen berg bei Waacke, NO v. Göttingen, Wa. 7.

Sueghusan α Ww. ns. a. 995 (V, 372).

Sueghusen α Ww. ns. a. 968 (III, 399 neben Sueghusen).

Sueghusan α Schpf. a. 1065 (n. 218).

Sueghusen β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Sueghusen β Ltz. n. 1022 (s. 355).

Zn dem von sweiga abgeleiteten ahd. sweigari, nhd. schwaiger hirt rechne ich:

**Sueigra**. 9. α Schweigern (Schwaigern), W v. Mergentheim, pg. Tabrag; β = Sueigerheim, s. unten.

Sueigra α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Sueigra β K. a. 976 (n. 190).

Soagra α MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Sueijgeria (so) β K. a. 988 (n. 195).

**Swegerbach**. 10. H. a. 963 (n. 179); unbek.

**Sueigerheim**. 8. Schwaigern, W von Heilbrunn, pg. Gardachg.; s. Memminger würtmh. jahrb. 1830, s. 366. Vgl. Sueigra.

Sueigerheim Laur. sec. 8 (n. 3494), sec. 9 (n. 3493, 3496) etc.

Sueigerheim Laur. sec. 8 (n. 2760), sec. 9 (n. 2754, 2768).

Snagerheim Laur. sec. 8 (n. 3492).

Sueigeren hiefür Laur. n. 3655.

Sueigerheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3497), sec. 9 (n. 3495, 3498).

**Suegerstete**. 8. Schwerdtstätt bei Battelstätt, N v. Weimar.

Suegerstete Dr. tr. c. 38, 226.

Suegerstat Dr. tr. c. 38, 267.

Suegerstede W. sec. 8 (II, n. 12).

Unsicherer, ob hieher gebörig:

**Suchurbrunno**. 9. Viell. Schwerborn, NO v. Erfurt.

Sueburbrunno Dr. tr. c. 46.

Sueberbrunno Dr. a. 874 (n. 610) derselbe ort.

**Sueherfeld**. 11. Rth. sec. 9 (II, 246), s. 1016 (II, 215) var. Sueherfeld. Das östliche hochfeld des Vogelsbergs in Hessen, s. Ld. 176; Wgn. I, 428.

**Suelkendorf**. BG. I, 166. Unbek.

Swein s. SVALIN. Suelme s. SVALM.

**Suemeburg**. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Schmö (Ober-), SW v. Querfurt, wahrsch. = Smeon.

**Suendenbach**, fln. 10. Wahrscheinlich der Schwendbach, nhd. der Alb, nweit St. Blasien in Baden.

Suendenbach Dg. a. 1065 (s. 20).

Swendenbah Ng. a. 983 (n. 777).

**Suender**. 11. P. XIV, 69 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); vgl. ebds. die anmerkung.

**Suerezhuntare** pg. 9. Au. Haken Donanfer, zwischen Signarinen und Ulm.

Suerezhuntare K. a. 854 (n. 121).

Soerza pg. dafür Mr. a. 966 (s. 87).

**Swereln**. 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 577). Schwerzen bei Waldshut, W v. Schaffhausen.

**Suerhusen**. 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Soll Snershausen in der gegend des Eichsfeldes sein (?), doch liest Wolf (gesch. von Nörten 7) Schmirgeshausen und deutet es s. 17 darob Schwiengershausen, SW v. Osterode.

**Suerinnere**, de- (so). 10. Lph. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht); Hd. III, 3 hat dafür Suernmere. Schwerigen bei Balge, amt Hoya, Hanover.

**Suerte**. 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46); ebds. auch Honsuerte. Schwerte, kreis Dortmund, Westfalen.

**Suesia**. 4. Mela III, 3. Ein sampt in Germanien.

**Suestra**, fln. nnd orten. 8. Susteren, S von Stephanswerd, NO v. Maastricht, pg. Mosag.

Suestra H. a. 711, 895, 916 (n. 34, 125, 142); Be. a. 891 (n. 130).

Swestra H. a. 714 (n. 36).

Suestera Be. a. 948 (n. 188).

**Suetan**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), 1083 (n. 89). Zwieten am Rhein nweit Leiden, MG. 157.

Ich vergleiche zn diesem n. den letzten theil von Wimmeranetha und denke dabei an fries. swethe, swette grenze; s. Richtbofen.

**Suetenge**. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Suevan** (de-). 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).

**Sueuerdesheim.** 9. Schwirzheim bei Büdesheim, kr. Prüm, pg. Caroasens.

Sueuerdesheim Be. a. 943 (n. 180).

Sounerdis villa Be. a. 943 (n. 181).

Svirshym Be. a. 893 (n. 135).

**Swezlingun.** 8. Schwetzingen, W von Heidelberg.

Swezlingun Laur. a. 1071 (n. 132).

Suetzingun Laur. sec. 8 (n. 334).

Suezzinga Laur. sec. 9 (n. 659).

Snezzingen Laur. sec. 8 (n. 710), sec. 9 (n. 730, 749) etc.

Suezzingero marca Laur. sec. 8 (n. 704).

Sozinga Laur. n. 3651 wol hieher.

**Sulflarbart,** waldn. 8. An der Yessel, MG. 193.

Sulflarbart Le. a. 796 (n. 8).

Sulflarbart Le. a. 793 (n. 2).

Nach Grimm gesch. 594 viell. zu swift velox.

Soigna s. Saubna.

**Sulhtenbuville.** 11. Frek, var. Sulhtinbuville. Bei Ballhorn; wol verderbt.

**Sulilbergi** pg. 9. NW v. Göttingen, um Eimbeck und Dassel.

Sulilbergi Wg. tr. C. 400.

Sulilbergi Wg. tr. C. 391, 428, 460.

Sulilbirge Dr. tr. c. 41, 50.

Sulilbirgimarcu (in S-) Wg. tr. c. 278.

Sulilbirgiorum marca Wg. tr. C. 465.

**Sulibore.** Schwülper im amte Gifhorn (N von Braunschweig), pg. Liergewe, Ltz. 170.

Sulibore Dr. tr. c. 41, 23.

Sulibore Dr. tr. c. 41, 4.

**Swile.** 9. Mra. c. a. 866 (I, 17). MG. 271 und Oork. n. 33 liest dafür in villa, so dass hier wahrsch. gar kein n. vorliegt.

## SVIN.

Ahd. swin, nhd. schwein sus. Neñere n. bei Pt. 531.

**Suinahe.** 11. P. IX, 247 (Gandech. lib. pontif. Eichst.). Wahrsch. Schweinach bei Sauerheim,

W v. Erlangen, N v. Ansbach.

**Swindregh.** 9. Zwijndrecht bei Dordrecht, MG. 219.

Swindregh Mra. a. 1006 (I, 58).

Suimonerit (falsch für Suimonedriht) Mra. c. a. 866 (I, 17).

Suindrechtwarthe Oork. a. 1050 (n. 83), juxta Merwede.

Suindrechtweerd Mra. a. 1028 (I, 63).

**Suinveitun.** 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 841). Etwa verderbt für Sinifeld?

**Swinfurt.** 8. Schweinfurt am Main, pg. Grabfeld.

Forstemann, altd. namenbuch. II. Bd.

Swiafurtin (in S-) Dr. a. 804 (n. 220 f.).

Suinurti P. VIII, 31 (Ekkhe. chr. univ.).

Suinurde tr. W. II, n. 38.

Suinvordi P. V, 801, 856 (Thietm. chr.).

Suinvorde P. VIII, 652, 669, 672, 692 (ann. Saxo).

Suinforte Bd. a. 1034 (n. 43).

Suinurt Dr. a. 865 (n. 588).

Suinurt P. IX, 250 (Gandech. lib. pont. Eichst.); MB. a. 1033 (XXIX, a, 40).

Swiafurtero marca Dr. a. 791 (n. 100).

Zuinprod (so) hiefür P. XI, 62 (Cosm. chr. Boem.).

**Swinhusin.** 8. Mchb. c. a. 800 (n. 176). Ist nach Fsp. 67 Scropinbusin zu lesen, s. ds.

## SVINTH.

Zu goth. swinths rohnstus, violentus, ahd. swind, theils unmittelbar, theils durch vermittelung von p. n.

**Swindaha,** fin. n. orten. 8. Die Schwindach, nhd. der Isen, und die beiden ört. Schwiudeck und Schwindau an der Isen (8 von Landsbat, NO von München); desgl. ein wald ebds, Fsp. 67.

Swindaha Mchb. c. a. 770 (n. 14, 48), c. a. 820 (n. 308, 370, 441) etc.; J. a. 891 (n. 115).

Swindaha Mchb. c. a. 820 (n. 294), sec. 9 (n. 816, 844); J. sec. 10 (s. 156).

Swindaaha Mchb. a. 831 (n. 553).

**Swindkircha.** 8. Schwindkirchen an der Schwindach, 8 von Landsbat, NO von München, Fsp. 67.

Swindkircha Mchb. c. a. 800 (n. 180) neben Swindchiriba.

Swindkirba Mchb. c. a. 820 (n. 335, 369).

**Suindililbach.** 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151).

**Suindinesbrath.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

**Sulbaldigehusen.** 11. Ltz. a. 1053 (s. 102). Nach Ws. 165 Schwieheld in der gegend zwischen Hildesheim und Braunschweig; Ltz. 102 hält das für sehr ungewiss, seine vorschläge sind aber nicht besser.

**Sultherti** insula. 11. Kaiserswerth unterhalb Düsseldorf.

Sultherti ins. P. VII, 162 (Lamberti ann.).

Swiberti ins. P. XIII, 399, 404, 406 (Brunwil monast. fundat.).

**Sulthodeshusen.** 9. Wg. tr. C. 451. Unbekannt, die vermuthungen bei Ltz. 137 sind sicher falsch. Nach Lüntzel gesch. von Hildesheim (a. 1858) s. 94 viell. Boitzum (Calenberg, Hannover).

- Sulgershusen.** 11. Neben Swigershusen Rth. a. 1020 (II, 137). Schweikardshausen zwischen Lisberg und Nidda, Oberhessen.
- Suikershusen** ark. von 1100 (s. Kbr. NB. 270). Schwickershausen bei Höchst, Nassau.
- Sulthardeshaghe.** 9. In Holland, wahrsch. Hillegom in der gegend N von Leiden; MG. 150, 154.
- Sulthardeshaghe Oork.** a. 922 (n. 26).
- Sultherdeshaga Oork.** a. 889 (n. 21).
- Sulthardeshaghe Mrs.** a. 889, 922 (I, 27, 33) falsche lesart.
- Sinhardeshaghe P.** XVI, 443 (ann. Egmond.).
- Sintherthes** (so) dafür P. XVI, 445 (ann. Egmond.).
- Swyterestorp.** 11. Anh. a. 1086 (n. 154).
- Sulthleiscranne.** 10. Viell. Schwedt an der Oder?
- Sulthleiscranne P.** V, 460 (Widukind); VIII, 613 (ann. Saxo).
- Sulthleiscare P.** V, 450 (Widukind).
- Vergl. wegen des letzten theils Summacranne P. II, 280 (gest. abbat. Fontanell.), womit viell. identisch Summaharna P. II, 582 (hist. transl. S. Viti).
- Swidmutachiricha.** 10. Schweidenkirchen, O von Pfaffenhofen, NW von Freising, Fnp. 67.
- Swidmutachiricha Meh.** sec. 10 (n. 1148).
- Swidmotekirichun Meh.** sec. 11 (n. 1255).
- Swindratshelm.** 8. Schwindratzheim bei Hochfelden, NW v. Strassburg.
- Swindratshelm Schpf.** a. 758 (n. 28).
- Swinderateshelm Schpf.** a. 884 (n. 115).
- Suinderadouilla.** 8. Tr. W. a. 737 (I, n. 35, 162). Viell. gleich dem vorigen orte?

- swipar** in Rotinswipar (8?); vgl. auch Schmeller III, 526.
- Sulprom** (so). 9. MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); pg. Isinahgowi. Unbek., Lg. 155.
- Sultes** (s. aud. 1) lasse ich als undeutlich fort.
- Suelle.** 11. Urk. von 1040 (s. MG. 180); pg. Salland, Zwoll, Niederlande.
- Swohunga** s. SVAL.
- Suornom** (so). 9. Laur. a. 814 (n. 101). Soeren in der gegend SO vom Zuisersee, MG. 101.
- Suythempe** (so). 11. Mrs. 1046 (I, 64). Südempter, W von Zütphen, Ldh. Br. 73.
- Surbaha** (so mehrmals), flu. 11. MB. a. 1061 (XXIX, a, 148), pg. Nordg. Wahrscheinlich der Zwerbach, uhd. der Haidenaab, eines quellflusses der Naab.
- Symmersenburg.** 11. Sommerschenburg, SO v. Helmstedt, kreis Neuhaldeisen.
- Symmersenburg P.** VII, 368 (Brun. de bell. Saxon.).
- Samersenburg P.** XII, 148 (chr. Gozee.).
- Neuere citate für Sommerschenburg s. in der zeitschr. des harzvereins jahrg. III (1870), s. 583 f. Sollte dieser name nicht für Suth-Mersenburg stehen und eine der zu SUND gehörigen differenzirten formen sein?
- Sytherl** silva. 8. P. II, 377 (ein wahrsch. nachtes fragment). Bei Nottuln im kreise Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 144. Der name scheint zu SUND zu gehören.
- Szcerdeslegen.** 10. Be. a. 960 (u. 207). Bei Mersch (Luxemburg).
- Szlthus.** 11. MB. c. a. 1030 (VI, 44); = Skifhus? s. da.

## T.

-4. Ich möchte hier aufmerksam machen auf ein eigenthümliches, wie es scheint nur niederdeutsches t, welches sich öfters am schlusse des ersten theils zusammengesetzter namen findet und das an sich eines suffixes hat, über dessen natur wir freilich noch im unklaren sind. Folgendes sind die mir bekannten beispiele: Bursitake (9, Flandera), Federitza (8, am Dollart), Maritbaim (11, Oberbetan), Marstem (6? um Hanover), Soratveld (11, zwischen Detmold und der Weser), Waditlagun (11, SO v. Celle), Waritbeke (9, bei Huxter). In die analogie dieser formen fügt sich auch Cacritheim (9, pg. Batawa), obwohl ihm eigentlich ein Cacradesheim zu grunde liegt. Dieses suffix ist natürlich etwas ganz anderes als das auch in der übrigen sprache bekannte euphonisch eingeschobene t, das ich in Anstulthaim, Bergasthaid, Romeresteha, Madalestwilare, Mundilintheim, auch wol in Merginheim annehme.

**Tabils** (ablat.). 3. Tab. Pent. In den Niederlanden, s. auch Frb. 253.

**Tabuda**, flu. 2. *Ταβούδα* Ptol. Die Scheide? Nach Mauert soll die Scheide im mittelalter auch Tabul oder Tabula genannt worden sein.

**Tachinse**. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 90). Der Tachen- oder Wagersee, NW v. Salzburg.

**Tackilbrunn**. 11. MB. sec. 11 (XIII, 315). Wabrach. in der gegend von Weltenburg.

**Tacnade** (so). 11. Ms. sec. 11 (u. 37). Vielleicht nur ungenane schreibung; vgl. Dagmathon.

**Tadies lcke**. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend von Neustadt Cello nweit der Aller, Ltz. 50.

**Tadigheim**. 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi, var. Tadinghem). Unbek.

**Tafelbergen**. 10. Cr. I, 25. Der Tafelberg bei Naarden, Nordholland.

**Taffo**. 9. Tapfen bei Münsingen (O v. Reutlingen), pg. Munigefeshuntare.

Taffo K. a. 904 (n. 174).

Taffensis advocatus Ng. Const. a. 811 (II, 575).

**Taftahn**. 9. Grossentaft, N v. Hünfeld in Hessen, oder Wenigentaft, O davon, pg. Buobunna.

Taftaba Dr. a. 816 (n. 323), 888 (n. 629).

Taftaha K. a. 815 (anh. B).

Daftaha Dr. a. 977 (u. 717).

Vgl. Beratholtes tafta (10).

**Tagebergen** (in T-). Dr. tr. c. 6, 27.

**Tadlineswanch**. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339). Wabrach. in der gegend von Wessobrunn.

Wol verderbt und zu DAG gehörig.

Tägritingen s. DAG.

**Tagtingl**. 10. Oork. c. a. 960 (u. 33) var. Thagtingl. Vielleicht Teilungen (Oud- T.) in der gegend von Leiden, MG. 158.

**Taha**. 8. Laur. sec. 8 (u. 3265, 3268, 3301). In der gegend v. Hechingen, unbek., pg. Alemann. Talaris s. DAL. Tan- s. DAN. Tastinga s. DAND.

**Taphalm**. 11. α Tapfheim an der Donau unterhalb Donauwörth; β wahrsch. eine wüstung, O v. Homburg, N v. Frankfurt.

Taphalm α MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).

Tapfheim β Dr. tr. c. 40, 27.

Topheim β Dr. tr. c. 42, 15.

Dopheim β Dr. tr. c. 42, 19.

**Taratha**. 10. Sch. a. 952 (s. 67). Trotha bei Halle; slavisch?

**Tarisia**. 10. Theres am Main, zwischen Schweinfurt und Bamberg, pg. Folcfeid.

Tarisia P. V, 140 (ann. Einsidl.).

Tharissa P. VIII, 174 (Ekkech. chr. univ.).

Terhisse Dr. tr. c. 4, 86.

Terassa P. I, 612 (Regin. chr.); VIII, 591 (ann. Saxo).

Terascia P. II, 200 (ann. Vedast.).

Terrascia P. VIII, 394 (Sigebert. auctar. Aquicin.).

Terasso P. VII, 553 (Marian. Scot. chr.).

Tareisia ab antiquioribus Sintherishusan nominata MB. a. 1010 (XXVIII, a, 425). Doch muss ich mich gegen diejenigen aussprechen, welche glauben, dass die eine form sprachlich aus der andern entstanden sei.

**Tarodingin**. 9. α Derendingen im amte Tübingen; β Dertingen an der quelle der Kraich.

Tarodingin α P. XII, 73, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.).

Tarodingin α P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Tardingen β tr. W. II, n. 22; β tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Daridingen β? tr. W. II, n. 232.

Daridingen β? tr. W. a. 911 (II, n. 311); hieher?

Tardinger marca β Laur. sec. 9 (n. 2354).

Vgl. den p. n. Tarut, bd. I.

Tarodunum (s. bd. I) übergehe ich als keltisch; vgl. Zeuss gramm. Celt. 823.

**Tarsdorf**. 11. MB. a. 1070 (III, 247), c. a. 1090 (III, 291 f.). Tarsdorf bei Ostermünching, Iunkreis, Oberöstreich.

**Tartursanne**. 2. Tab. Pent. Am Donnersbach (nbd. der Ens), Mn. 648. Wol utedesch.

Tasbiki s. Thas-. Tassiged s. DAS. Tasmathon s. Thas-. Tassinhap s. DAS.

**Tasu** (in T-). 9. Dr. a. 804 (n. 219).

**TAT.**

Zu den p. n. desselben stammes; nicht immer leicht von DAD (s. da.) zu scheiden, worunter die mit hochdeutscher tennis anlantenden formen sind, wie anderseits hochdeutsches Z- bisher gebört.

**Tettshem.** 11. Cr. I, 21. Unbekannt, wol in Friesland.

**Tettenhura.** 10. Erb. a. 948 (n. 567). In der gegend von Cloppenburg, S v. Oldenburg, pg. Lere.

**Zazenhusen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2418). Zatzenhäusen im oberamt Cannstadt bei Stuttgart; pg. Neckarg.

**Tedanthorp.** 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein Bardengau s. 7). Tetendorf bei Bevensen, Hannover.

**Zazendorf.** 11. MB. a. 1054 (XXIX, a. 118). Nach K. 272 die wüstung Otzendorf bei Hollenbach, oberamt Künzelsau, NO v. Heilbronn. Ist diese deutung richtig, so gehört der name wahrscheinlich nicht bieber.

**Tattinghem.** 9. a Tetegem bei Dünkirchen; β in Westfalen.

Tattinghem a Lk. a. 965 (n. 39).

Tattingheim a Lk. a. 964 (n. 35).

Tattinghem β Le. arch. sec. 9 (II, 244).

**Zezzineheim.** 8. Zeiskam, NO v. Landau, pg. Spir.

Zezzineheimer marca Lanr. sec. 8 (n. 2112, 2113, 2114) etc.

Cenzingheim biefür Lanr. n. 3659.

**Zezzinehova.** 9. a Zezikon, SO v. Frauenfeld, SW v. Constanz, pg. Turg.; β Zitzingen bei Mühlheim, Baden, pg. Brigg.

Zezzinehova a Ng. a. 827, 868 (n. 230, 448).

Zezzinehovum a Ng. a. 815 (n. 184).

Zezzinehovum β St. G. a. 820 (n. 257).

Cezinehovon a Ng. a. 876 (n. 497).

Cezinehova a Ng. a. 830 (n. 245).

**Zezzingeroth.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Dersingon. Unbek., Wa. 131. Die hochdeutsche gestalt des ersten theiles fällt auf.

**Tatena.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). In Westfalen. Taugindorf a. DAUG. Taunne (s. a. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Tavena.** 9. Taben oberhalb Saarburg an der Saar, wol undeutsches.

Tavena Gud. a. 893, 1044 (III, 1021, 1041); AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 897, 962 (n. 128, 173) etc.; Bc. a. 912, 1023, 1026 (n. 156, 300, 301) etc.

Tavena H. a. 940 (n. 155).

Tevcna H. a. 1056 (n. 256).

Tetzinehovon s. THUDA.

**Teehengowa.** 11. Pg. Saxoniae; nach Sch. 173 wahrsch. in der gegend von Göttingen.

Teehengowa Gud. a. 1059 (I, 371).

Teehengowi Gud. a. 1059 (I, 376).

Teelshheim, Teekendorf a. DAG. Tegar, Teger. a. DEGAR.

**Tegelen.** 10. P. VI, 77 (chr. Gladhae). Tegelen bei Venlo an der Maas.

**Tegenseelt.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Iversheim, kreis Rheinhach.

**Teggenbach.** Dr. tr. c. 6, 33.

Teginga s. Diebingen. Teginingun a. DAG.

**Tegisinga.** 9. Mehb. c. a. 820 (n. 537) neben Tegesinga. Nach Fsp. 69 Deisenhofen bei Rottbach, landgr. Bruck.

**Tehltingl.** 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Teglingen, SO v. Meppen, n. weit des zusammenflusses der Hase und Ems.

Teldinswanch s. DEID.

**Teila.** 11. Thailen bei Weierweiler, kr. Merzig. Teila Be. a. 1071 (n. 371), 1098 (n. 397).

Teyla Be. a. 1048 (n. 328).

Teltenbach s. DEID.

**Tettilleha.** 9. In Thuringia. Am liebsten möchte ich mich für Tüttleben (O v. Gotha) entscheiden; der versuch einer scheidung mehrerer ähnlich klingender thüringischer orte bei C. 176 bedarf noch der revision.

Teitilehu (in T.) Dr. a. 819 (n. 379).

Teitileiba Dr. tr. c. 38, 300.

Teitileibe Dr. tr. c. 38, 276.

Teitinga, Teitlinhusir s. DEID.

**Tekelia.** 2. *Texelia* Ptol. Ziemlich nabe am einflusse der Hunte in die Weser, Ma. 446; bei Oldenbrook oder Elsfleth, Wh. 161; Zetel an der westl. seite der Wgermündung, Reb. 245; die insel Texel, Ldb. Br. 324.

Tekilawane, Tekinhova s. DAG.

**Telehigl.** 11. Frek. neben Telgei. Im amte Balhorn, SO v. Münster; vgl. Dw. I, 2, s. 246; NM. VI, 4, s. 145.

Wahrscheinlich derselbe ort ist:

Telgoia Le. arch. sec. 9 (II, 235).

Telgoie Le. arch. sec. 9 (II, 226).

Telgud s. Theiget.

**Tellingen.** 11. MB. c. a. 1080 (VII, 46). Viell. Dellung, O vom Ammersee.

Tellau (s. a. 1) lasse ich als keltisch fort. — tellus s. DAL.

**Tellinchevov.** 9. Dällikon, NW v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 129.

Tellinchevov St. G. sec. 9 (anhang n. 23).

Tellinghovon Ng. a. 870 (n. 457).

**Tellinhusir.** 9. Dellinhausen bei Abens., Idg.

Pfaffenhofen an der Irm, Fsp. 69.

Tellinhusir Mehb. c. a. 820 (n. 501).

Telinhusir Mehb. sec. 9 (n. 775).

Tellinhuson Mehb. sec. 10 (n. 944).

- Tellanbusa Mehb. sec. 10 (n. 1035).  
 Tellenbusa Mehb. sec. 10 (n. 1120).  
 Telinebusa MB. c. a. 1030 (VI, 17), c. a. 1060 (VI, 32).  
 Tellingbusin MB. c. a. 1090 (IX, 375).  
**Telmeri.** 9. Wg. tr. C. 112. Nach v. Hammerstein Bardengan (1869) s. 6 n. 131 Telmer, Hanover, Lüneburg. Die Erklärung bei Faleko 594 ist wol zu verwerfen.  
**Telsaran.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 22).  
 Etwa zu mhd. telze farbe, betelze beflecke;  
 Telsaran könnte „bei den färbarn“ bedeuten.  
 Teltingtharpa s. Stellingtharpa.  
**Temhusen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3603); pg. Rangowe.  
**Temsica.** 9. Teemsche (Tamise) in der Nähe der Scheldemündung, pg. Qnasa.  
 Temsica Lk. a. 942 (n. 18).  
 Tempaica Lk. a. 870 (n. 13).  
 Tempaeka Lk. a. 951 (n. 21).  
 Tempaeca Lk. a. 1037 (n. 119).  
**Tenceteri.** v. n. 1 v. C. Am Rheine.  
 Tenceteri Tac. ann. XIII, 56; bist. IV, 21, 64, 77; Germ. 32 (var. Tenceteri, Tenceteri etc.); Flor. III, 10; Oros. IV, 20 (var. Tenceteri).  
 Tenceteri Caes. IV, 1, 16 etc.; Liv. ep. 138.  
 Τέντερος Plut. Caes.; Dio Cass. XXXI, 47; LIV, 21 (var. Τέντερος).  
 Τέντερος (var. Τέντερος, Τέντερος) Ptol.  
 Τέντερος (var. Τέντερος) Appian.  
 Civitas Nictrensium Ver. steht für Tencetrensium.  
 Vergl. über das Volk und seinen Namen Grimm gesch. 532 f.; Z. 89; Mir. 103, nachtr. 67; Frh. 401.  
**Tenera.** fln. 10. Oork. a. 966 (n. 38). Die Dender, nhd. der Schelde.  
**Teneraemonda.** 11. Urk. v. 1061 (s. Smt. 1, s. 15). Dendermonde (Termonde) an der Mündung der Dender in die Schelde.  
 Tenileschirichun, Tenisdorf, Teninga s. DAN.  
**Tenini** in Bobbontezini (9)?  
 Teor- s. DIUR.  
**Teracetrine.** v. n. 2. Τεραετρίνα Ptol. An der Grenze Pannoniens. Vgl. Z. 122; Ks. I, 41.  
**Teratina.** 9. Boudam a. 850 (I, n. 27). Viell. Nitharina zu lesen; wahrsch. Neerijnen in der Gegend von Dordrecht, MG. 204.  
 Terherdi s. Herdi. Termerberch s. DAR.  
**Terna.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 20). Thern (Oh. und Unt.) bei Ober-Hollabrunn im viertel unter dem Mannhardsberge.  
**Terneza** (so). 9. Erh. a. 889 (n. 479). Wahrsch. Tenseche (Ternsche), 8 v. Lüdinghansen, NO v. Olphen, SW v. Münster.  
 Ternetseca (ders. ort) Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

- Ternouterworde.** 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).  
 Wol verderbt; nach Krg. 16 Tournhout, O von Antwerpen (Krg. schreibt Tournouterwoerde).  
 Terremareschirichun s. DAR. Terseburche s. Dersaburg.  
**Tertlugchem.** 11. Lk. a. 1036 (n. 119); unbekannt, in Flandern.  
**Tervingi.** v. n. 3. Ein n. der Westgoten.  
 Z. 407 leitet sie von trin arbor ab, als bewohner von waldegenden, während Grimm gesch. 449 lieber an eine verwandschaft mit Thuringi denkt.  
 Tervingi Eutrop. VIII, 2. Mamertin. panegy. Maxim. Thervingi Amm. Marc. XXXI, 4 f.; not. imp.  
**Tesenberg.** 11. P. VII, 178 (Lamberti ann.).  
 Desenberg im bisth. Paderborn.  
**Tesido.** 8. N. eines haches, vgl. Lg. 150.  
 Tesido Mehb. sec. 8 (n. 22).  
 Tesito Mehb. a. 861 (n. 711).  
**Tessulheim** marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37).  
 Desensheim, SW v. Neu-Breisach, pg. Alsat.  
**Testerp.** 10. Testreep bei Ostende, in Flandria, untergegangen a. 1334.  
 Testerep Lk. a. 1037 (n. 119).  
 Testerep Lk. a. 932 (n. 71).  
 Testreet dafür P. IX, 416 (chr. Affligem.).  
 Tetenhaim s. DAD. Tetenzinrod s. THUUA.  
**Tettlabach.** 9. Dettelbach am Main, NO von Würzburg.  
 Tettlabach MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).  
 Tettilebach MR. a. 923 (XXVIII, a, 162).  
 Tettelbach MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).  
 Tettelbach Dr. sec. 9 (n. 616).  
 Dahdilebach Gud. a. 996 (I, 14) hieher? jetzt der Welschbach bei Stromberg, NW v. Kreuznach.  
 Thatalabahe K. a. 905 (n. 176); nach Ng. ebds.  
 Thalbach bei Bregenz.  
 Tetin-, Tett- s. TAT und DAD.  
**Tearingas.** 8. Pg. Alsat., sup. fl. Sorna.  
 Tearingas tr. W. a. 742 (I, n. 1).  
 Deorangus tr. W. a. 724 (I, n. 18).  
**Teurielchmal.** v. n. 2. Τευριελχμα Ptol.  
 Nach Z. 103 = den Hermanduri, womit auch Grimm gesch. 597 übereinstimmt. Etwa im Voigtlande oder Erzgebirge.  
**Teuiteshelimon.** 10. MB. sec. 10 (XIV, 340); J. 145 ebds. Teinteshelimon. Döztbam bei Schneitzsee, unweit Kling, NO von Wasserburg, K. St.  
 Teuia s. Thesla.  
**Teysenhoven.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 311, 319). Deisenhofen an der Aghens im landgr. Abensberg, SW von Regensburg.  
**Tezzilnheim.** 9. Ng. a. 845 (n. 308). Tezzeln, N von Zornach, W von Schaffhausen, pg. Alpep.  
 Tezzelnheim s. Asalunheim.

**-th, -d.** Ein nicht seltenes suffix von o. n., dessen verbreitungskreis sich mit einigen ausnahmen nicht über das sächsische und thüringische gebiet hinaus erstreckt. Vgl. Pl. 502, meine ortsnamen s. 227—229, über kurhessische n. Vlm. 265. Ich theile hier ein register von 117 alten n. mit:

Aluthon 11.	Honigede 11.
Amplithi 9.	Iluerithi? 10.
Englidi.	Hupida 11.
Asithi 9.	Hawido 9.
Aspithi? 11.	Ilisede 11.
Benethe 11.	Illidi 11.
Birithi 10.	Immelden? 11.
Brencede 10.	Ingridi 9.
Buginithi 9.	Ivorithi 9.
Bubbaledi? 8.	Kikthi 9.
Barichtridi 9.	Leangithi 9.
Cizide 11.	Lechidi 11.
Collithi 8.	Lemedo 11.
Commede 11.	Lessete 11.
Calite 11.	Lianithe 11.
Carithi 11.	Liutridi 9.
Cuzzide 9.	Linithi 9.
Dallide 8.	Lugethe 11.
Dumete 11.	Malridi 11.
Dungide 8.	Meungide 10.
Ekettha? 11.	Merrith? 11.
Ektbi 11.	Meschetbi 10.
Elbridi 9?	Mimida? 8.
Emedun.	Naruthi? 10.
Emmelde 11.	Niurida? 9.
Emmode 11.	Oete? 10.
Emnithi 9.	Oride 11.
Fariti 11.	Ouethe 11.
Velteggiethe 11.	Paliithi 10.
Felichide 9.	Pilidon 10.
Felmide 8.	Reinede 8.
Vernethe 11.	Rennidi 8.
Flenithi 9.	Riedenithe 11.
Flitherte 10.	Seoythe 11.
Flotide.	Sernuethe 11.
Frimida 11.	Sienlithi? 9.
Gelithi 10.	Silithi 10.
Girithi 10.	Sinithi 9.
Grifethe 11.	Sneuthi 9.
Hallithi 9.	Sorethe 11.
Hamarithi 9.	Sturmethi 9.
Hawido.	Salithe 11.
Hebilide 8.	Sumeridi 9.
Hechti? 11.	Tbramiti 9.
Helerithi? 9.	Tbunede 10.
Helplithi 10.	Tbarnithi 11.
Herithe 11.	Durpethe 11.
Hersiti 9.	Tibide.
Heside 11.	Tilgetbi 9.

Tremethe 11.	Wegballithi 9.
Tritidi.	Wegerden 11.
Tyndeldi? 9.	Welmethe 11.
Ubiti 9.	Wepthi 11.
Ulledo 11.	Vernethi 11.
Umpredi? 9.	Vesperdun? 11.
Uritbi 10.	Wessithi 9.
Wallithi 9.	Willethe 9.
Wangerde 11.	Winnithi 11.
Warnelda? 11.	

Petters in der Germania XII, 469—474 deutet viele dieser namen und weist in denselben vornehmlich einen collectiven sinn nach. Damit hängt der gebrauch zusammen, mit diesem suffix die wohnsitze eines volkes zu bezeichnen; beispiele (zu denen man noch Ubiti von Ubii fügen kann) in meinen ortsnamen s. 223 f.

## THAH. Zu ahd. dāha argilla, goth.

thabo lutum.

**Dachawa.** 8. Dachau, NW v. München.

Dachawa Mehb. c. a. 800 (n. 141).

Dachawa Mehb. c. a. 820 (n. 362).

Dachova Mehb. c. a. 800 (n. 223).

Dachowa MB. c. a. 1060 (IX, 375).

Dachowa c. a. 930 (n. 1014).

Dachaw MB. sec. 11 (XIV, 193).

Dachauwa Mehb. c. a. 845 (n. 635).

Dachowa Mehb. sec. 10 (n. 1099) hieher? nube-  
kaunter ort nach Fsp. 24.

**Thachebach.** 9. Thachbaeb bei Themar, zwischen Meiningen und Illdorburghausen, in Mar-  
rabsfeldono marca.

Thachebach Dr. a. 874 (n. 610).

Thachebeche Dr. tr. c. 8, 39.

Thachenbach Dr. tr. c. 38, 41.

Thachebach Dr. tr. c. 46.

Thachebeche Dr. tr. c. 34, c. 47.

Dachbehu (in-) Dr. sec. 9 (n. 640).

Dachbeche Dr. a. 914 (n. 659).

Thachebechi Dr. a. 973 (n. 714).

**Dachelm.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Dachreda.** 9. Dr. a. 897 (n. 645). Dach-  
rieden, N von Mühlhausen in Thüringen, Ws. 37.

**Dahhadorphero** marca. 9. Dr. a. 838 (n.  
515). P.g. Grabfeld, viell. = dem obigen Thache-  
bach; Brückner II, 243.

Dahdhorf (so) K. a. 805 (n. 60), unbestimmt; in  
der gegend von Riedlingen oder Ebingen.

**Thaifall**, v. n. 3. Ein westgot. stamm.  
 Thaifali Mamertin. panegy. Maximian. c. 17.  
 Taifali Aur. Viet. epit. 47; notit. imp.; Amm. Marc.  
 XVII, 13; XXXI, 3, 9 (var. Taifalae).  
 Thaiphali Entr. VIII, 2 (var. Taifali); Jorn. 16 (var.  
 Taiphali).  
 Θαίφαλοι und Ταίφαλοι Zos. II, 31.  
 Theiphalus, Theiphalia pagus Greg. Tur. vit. patr.  
 c. 15.  
 Theifalus Greg. Tur. hist. Franc. IV, 18; V, 7.  
 Taifali dafür Ver.  
 Vgl. Grimm. gesch. 448; Z. 433.

## THANC.

Zu den p. n. desselben

stammes.

**Thanchinga**. 9. α Denkingen bei Wurmlingen im oberamt Spaichingen; β Taingen, NO von Schaffhausen.

Thanchinga α K. a. 846 (n. 114) neben Thanchingas.

Tanchingen β Dg. a. 965 (a. 8).

**Denchendorf**. 11. P. IX, 247 (Gundeb. lib. pont. Eichst.). Denckendorf, O von Eichstädt, N v. Ingolstadt.

**Denchilinga**. 8. MB. a. 895 (XXVIII, a. 106). Tenking, SO von Regensburg, NW v. Straubing, pg. Tonabg.

Tengihilinga (so) J. a. 798 (s. 26), eben so bei Kz. s. 22. Tengling, SW von Burghausen, NW von Reichenhall.

**Thankillingtharpa**. 11. Frek.

**Dhancleobahalm**. 8. Tr. W. a. 775 (I, n. 55).

**Thancmarcsfelden**. 10. Eine wüstung an der Selke, bei Harzgerode im Harze; gründung des klost. a. 971.

Thancmarcsfelden P. VIII, 623 (ann. Saxo).

Thancmarcsfeld P. VIII, 626 (ann. Saxo).

Thangmarcsfeld Anh. a. 970 (n. 47).

Thancmarcsfeld P. XVI, 151 (ann. Magdeb.).

Thangmarcsfeld Anh. a. 975 (n. 58).

Thangmarcsfella (so) Anh. a. 983 (n. 71).

Thangmarcsfella (so) Anh. a. 1024 (n. 105).

**Dancmarcschusen**. Dr. tr. c. 40, 20; ebda. Dancmaras.

**Thancaradesheim**. 8. Tr. W. a. 760 (I, n. 170).

Thancaradesheim villa tr. W. a. 779 (I, n. 96).

Dancaradesheim Schpf. a. 758 (n. 28).

**Tanchraduwillare**. 11. P. XX, 643 (cas. monast. Petrisus.). Danketsweiler, Ravensburg.

**Thonegarderoth** (so). 11. Orig. Gneff. sec. 11 (II, 334). Die burg von Brannschweig; vergl. Dürre Braunschweigs entstehung (1857) s. 13.

**Thancolbeshuth**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 230). Vielleicht Hude in Oldenburg.

Thancolabulbi (so) Lc. arch. sec. 9 (II, 238) hiefür verderbt.

**Tharchedinges villa**. 9. Dr. a. 910 (n. 655; Schn. ebda. Barahendingen); nach Sek. a. II, 201 fällt die urk. ins jahr 839. Dertingen, NO von Wertheim, W v. Würzburg, pg. Waldsazi.

**Thasbeke**. 9. In Westfalen.

Thasbeke Lc. a. 1085 (n. 235).

Tashiki Lc. arch. sec. 9 (II, 225).

Thasbeki Lc. arch. sec. 9 (II, 236), wol die echtere form.

Thasheim a. DAHS.

**Thasmathon**. 9. In Westfalen.

Thasmathon Cr. II, a. 21.

Tasmathon Lc. arch. sec. 9 (II, 227).

**Thassanarra**. 9. Ng. a. 897 (n. 626); dafür wol besser Thahssanarra St. G. n. 713. Dachsleren, NW v. Zürieh, Meyer 164. Dassaran und Dassaha St. G. sec. 9 (anh. n. 23) vielleicht derselbe ort.

**Thassenberg**. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.

**Thechldesheim**. 8. Laur. a. 774 (n. 7). Dexheim, W v. Oppenheim, pg. Wormat.

**Theldun**. 10. Delden bei Vorden unweit Zutphen, s. MG. 178.

Theldun P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Thelden Lc. a. 996 (n. 127); Erb. a. 1036 (n. 993).

**Theletunnum**. 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Bei Brannschweig.

Thelget a. TILG.

**Thensclararod**. 10. E. a. 993 (s. 23); eben so steht Anh. n. 76. Dankerode, S v. Harzgerode, O v. Stolberg; nach Ws. 91 dagegen Tilkerode, NW v. Mansfeld.

**Theoden**. 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Ddam in der nähe der Yssel, MG. 188.

Theole a. Tiel. Theolvesthoruf a. THIU.

**Theonesturt** (vallis). 9. Dr. sec. 9 (n. 338); pg. Wormat.

**Theothorne**. 9. Urk. v. 838 (a. MG. 193). Dieren, Niederland.

**Therenthorpe**. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Derendorf im kreise Düsseldorf.

**Theshusen**. 9. Wg. tr. C. 50. Debansen, SW v. Warburg, N v. Arolsen; s. Curtze gesch. des fetths. Waldeck s. 637.

## THESLA.

Ich veranehe hier eine zusammenstellung, ohne indessen ein etymon für die folgenden formen angeben zu können.

**Thesla.** 8. Die Insel und der Gau Texel, s. MG. 144, 146.

Thesla Lanr. a. 776, 814 (n. 98, 101).

Testa (falsche Testa) Lanr. sec. 8 (n. 3801).

Testa, Texele, Texle, Tlex Oork. e. a. 960 (n. 33).

Testa Mrs. a. 985 (I, 49).

Tyesle Dr. tr. e. 7, 94.

Tyelle Dr. tr. e. 7, 96.

Die folgenden Formen bezeichnen dagegen Des-  
telberge bei Gent:

Testa Lk. a. 1037 (n. 119).

Thesla Lk. a. 962 (n. 32), 964 (n. 34).

Thista Lk. a. 964 (n. 35).

**Thyeslemore.** Pg. Tyesle.

Thyeslemore Dr. tr. e. 7, 94, 96.

Texalmore Dr. tr. e. 7, 14, 115.

**Thessl.** 9. Deissel an der Diemel, kurfürstent-  
hum Hessen.

Thesli P. XIII, 131, 155, 159 (vit. Meinw. episc.);  
Wg. tr. C. 170; Erb. c. a. 1020 (n. 852).

Thesle Erb. a. 1036 (n. 993).

**Thesledung.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98).  
Daesdonck bei Waerschoot, NW v. Gent. Smt. I,  
s. 17 sucht in dem ersten Theile das deutsche  
distel, carduus.

**Thesperi.** 11. Erb. c. a. 1060 (n. 1062).  
Nach L. R. I, 72 ist Vesper zu lesen; noch jetzt  
liegt das Vesperfeld bei Lügde, S v. Pyrmont.

**Thetese.** Dr. tr. e. 6, 123. Westfalen.

Titise Dr. tr. e. 6, 125.

Thetilahab s. Tetilahab.

**Thetton.** 11. Dr. sec. 11 (n. 744). Juxta fl.  
Strowa. Dr. deutet den Ort durch Ditenhausen,  
welches ich nicht nachzuweisen vermag. Dagegen  
wird NM. VI, 4, s. 145 eine Deutung durch  
Schanpdetten an der Stever (in Westfalen) ver-  
sucht; dann müsste statt Strowa vielmehr Stibima  
gelesen werden. Die Deutung im weimar. staats-  
handbuche v. 1855 durch Stetten an der Stren  
(vgl. Stetihaba) ist auch wol sicher falsch.

**-thetun** in Northanthetun (9) anzunehmen.

**Thichunowa.** 10. Diekenan bei Küssenacht,  
SO v. Zürich; vgl. Meyer 104.

Thichunowa Ng. a. 942 (n. 724).

Dieginava Ng. a. 952 (n. 737).

**Thideta.** flu. 9. Urk. v. 875 (Cr. III, a, 37).  
Der Deilbach, regbez. Düsseldorf.

Thideta, flu. Gr. V, 383.

**Thiekburiun** (in Th-). 9. Wg. tr. C. 164.  
Unbek. nach Falcke 656.

**Thiellich.** 11. Urk. v. 1018 (s. Ld. II, 156).  
Dillich, SW v. Homberg, S v. Fritzlar.

**Thigeswedde.** Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Thilia.** flu. 9. Die Dyle in Brabant.

Thilia P. I, 603 (Regin. chr.); VIII, 340 (Sigebert.  
chr.), 588 (ann. Saxo).

Thilo P. VIII, 120 (Ekkh. chr. univ.).

Dila P. VII, 110 (Herim. Ang. chr.).

Dyla P. I, 467 (ann. Fuld.).

Thilthi s. THLG. Thilthi s. Thellian.

**Thimarda.** 11. Timmeru, SO v. Wolfenbüttel.

Thimarda Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Thimertha Ltz. a. 1022 (s. 357).

Thimertha Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).

Dimerttha (in D-) Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Thimum.** 9. Thuin an der Sambre, schwerlich  
deutsch.

Thimum P. VIII, 584 (ann. Saxo).

Thimion (so) P. I, 590 (Regin. chr.).

Tuniomum P. I, 518 (ann. Vedast.).

## THING.

Dincriche scheint unmittelbar  
zu gehören, die übrigen enthalten p. n. desselben  
stammes; bei Dingesleiba entstehen einige bedenken.  
Was ich unter THINKIL gebraucht habe, könnte  
theilweise auch zu unserm Stamme gehören.

**Dincriche.** 10. Tincrey an der Meurthe, pg.  
Salng.

Dincriche H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); AA. a. 1033  
(III, 105).

Dincri dafür Be. a. 962 (n. 209).

**Dingesleiba.** 9. Dingsleben, SO v. Meiningen;  
vgl. C. 197 n. Brückner II, 258.

Dingesleiba Dr. tr. e. 33, 223.

Derselbe Ort heisst auch:

Dingesleiba Dr. sec. 10 (n. 698).

Tingesleiba Dr. a. 800 (n. 157).

Dingesfelt Dr. a. 800 (n. 158).

**Thineherdinehusun.** 11. P. XIII, 129  
(vit. Meinw. episc.). Dingeringhausen im fsth.  
Waldeck; s. Garitz gesch. von Waldeck s. 649.

**Thingoltesdorf.** 10. Dg. a. 947 (A. n. 24).  
Dingoltesdorf, N v. Constanz.

**Dingolfing.** 9. Dingolfing (Oh. n. Unt.) an  
der Isar, S v. Stranberg, pg. Isinng.

Dingolfing R. a. 932 (n. 101).

Dingolfinga MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Tingolfinga MB. a. 813 (XXVIII, a, 25).

Dyngolfinga P. IV, B, 171 (synod. Baiar. sec. 10).

Tinolfingas Mehb. e. a. 770 (n. 45) wol hieher.

Thininga s. Diningin.

## THINKIL.

Die folgenden n. schei-  
nen zu dem bisher nur als hochdeutsch nachgewie-

senen nhd. dinkil, nhd. diukel tritium spelta zu gebören (anech zu dingel knabenkraut? s. Grimm wch.), doch lässt sich die grenze zwischen diesem stamme und THING nicht genau ziehen.

**Dinclaha**, fln. 11. Rth. sec. 11 (II, 250).  
Ein hach in der nähe der Ulster, O v. Fulda.

**Thinkilburg**, 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwere. episc.). Dinkilburg bei Borgentrick, kreis Warburg, reghez. Minden.

**Dinkelere**, 10. P. XVI, 61 (ann. Palid.).  
Dinklar, O v. Hildesheim.

**Dingilstat**, 10. α Dingelstedt, NW v. Mühlhausen in Thüringen; β Dingelstedt, NW v. Halberstadt.

Dingilstat α Dr. tr. c. 38, 119.

Dingelstide β NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4).

Dingelstede β E. a. 993 (s. 25).

Dingelsteten β Anh. a. 1057 (n. 135).

**Thirstain**, 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

**Thisarespach**, 9. MB. c. a. 833 (XXXI, a, 67).

## THIU.

Zu den p. a. desselben stammes.

**Deoinga**, 8. Mehb. a. 750 (I, 49). Niederdeing bei Aufkirchen, landger. Erding, Fsp. 24.

**Thiushurg**, 9. Duisburg, nweit der Rahr-  
mündung, pg. Rurigg. Vgl. anch Dispargum.

Thinsburg P. XIII, 110 (vit. Meinwere. episc.).

Dinsburg P. I, 616, 619 (contin. Regio.); V, 791,  
796 (Thietm. chr.); VII, 40 (ann. S. Benign.  
Divion.); VIII, 605 (ann. Saxo); Lph. a. 935 (n.  
30); Lc. arch. sec. 9 (II, 220).

Dinsburch P. I, 594 (Regio. chr., var. Dinsparch);  
VIII, 650 (ann. Saxo).

Dinsburch P. VIII, 586, 647 (ann. Saxo).

Dinsborg P. VI, 686 (Adalhold. vit. Heinr. II, var.  
Duisburg).

Duisburg P. I, 98 (ann. Colon.); Ww. a. 945 (V,  
397); K. a. 976 (n. 190); W. a. 1002 (II, n. 32);  
Lc. a. 1016 (n. 149).

Duisbure Dg. a. 1009 (A. n. 38).

Dinsburg MB. a. 993 (XXVIII, a, 252).

Diasburg Mr. a. 993 (s. 102).

Duisburg P. XIII, 399, 404 (Brunwil. monast.  
fundat.).

Thiushurg Erb. a. 1003 (n. 724).

Thiushurg Be. a. 1005 (n. 283).

Dinsburch G. a. 1064 (n. 62).

Dinspore P. IX, 359 (Ad. Brem.).

Dinsbure Be. a. 893 (n. 135).

Tusharch Lc. a. 1065 (n. 205).

Thushurg P. IX, 256 (anon. Hasorens.).

Forstemann, altid. namenbuch. II. Bd.

Desburg (so) P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Desburg P. XIII, 122 (vit. Meinwere. episc.).

Diaspurch pg. Lc. a. 904 (n. 83).

Diaspargo (actum D-), quod vulgariter (so) dieimus

Dinsburg Lc. a. 966 (n. 109); dies Diaspargo ist  
sicher Duisburg, s. Ledebur Nordthür. s. 48, eben  
so Lc. arch. III, 13.

**Thiushem**, 10. Cr. I, 12. Unbekannt.

**Thionenheim**, 8. Dienheim, S v. Oppenheim,  
pg. Wormat.

Thionenheim Gnd. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128).

Dionenheim Be. a. 835 (n. 63).

Theonenheim Laur. n. 3672.

Deonenheim Laur. sec. 8 (n. 958).

Dianenheim tr. W. II, n. 18, 76.

Dienenheim Laur. a. 786 (n. 12); Dr. a. 801 (n.  
169), sec. 9 (n. 360, 366) etc.

Tienenheim Dr. a. 798, 802, 828 (n. 153, 174,  
478) etc.

Dienheim Laur. sec. 8 (n. 1708 ff.) etc.; W. a. 815  
(II, n. 15).

Dienheim Dr. a. 782, 820 (n. 76, 390); Laur. sec.  
8 (n. 180), 907 (n. 60), 1071 (n. 132) etc.; in  
mehreren dieser stellen steht bei P. XXI, 385 ff.  
organischeres Dienenheim.

Dinheim Laur. sec. 8 (n. 1711, 1720).

Dinnenheim Laur. sec. 8 (n. 1669, 1702).

Deinenheim Dr. a. 756 (n. 12).

Tienenheim Dr. a. 796 (n. 113), sec. 8 (n. 137),  
798 (n. 151) etc.

Denenheim Laur. sec. 8 (n. 922).

Deenenheim Laur. sec. 8 (n. 3455).

Denheim Laur. sec. 8 (n. 1540).

Dinheim Be. a. 893 (n. 135).

Dienheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1718, 1725),  
sec. 9 (n. 1722).

Tienenheimer marca Dr. a. 803 (n. 213).

Tienenheimer marca Dr. a. 825 (n. 459).

Dienheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1514, 1650,  
1652) etc.

Dienheimer marca Laur. a. 792 (n. 15).

Dienheimer marca Laur. a. 792 (n. 16).

Dienheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1717, 1729), sec.  
9 (n. 1721).

Dinnenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1654, 1668,  
1684).

Tienenheimer marca Dr. a. 758 (n. 17), 776 (n. 55  
f.), 799 (n. 155) etc.

**Thiabedingahem**, 9. Lk. sec. 9 (n. 6);  
pg. Tornac, sup. ff. Scalde.

**Thiemeresberg**, 10. Be. a. 960 (n. 207).  
Bei Mersch in Luxemburg.

**Diemuotunga**, 8. Tenning (Deinding) an  
der Alz (sup. ff. Alzissa), pg. Chiemieng. Pl.  
253, K. St.; in allen folgenden stellen dieser ort?

- Nach Fsp. 24 bei Mehb. Diemating bei Steinkirchen, landger. Erding.  
 Diemuotinga Mehb. sec. 10 (n. 1122).  
 Diemuotinga Mehb. sec. 11 (n. 1179).  
 Dimutungen J. n. 837 (s. 84).  
 Dimutungen, Dimutungen, Dimuotungen J. sec. 8 (s. 46).  
 Dimuotungia J. a. 832 (s. 82).  
**Diemunderode.** 11. Wahrseb. Demerath, kreis Dann, regierungsbez. Trier.  
 Diemunderode Lc. n. 1075 (n. 220).  
 Demunderode Lc. a. 1059 (n. 195).  
**Theolvesthoruf.** 9. Ng. a. 861 (n. 399).  
 Dielstorf, NW v. Zürich; vgl. Meyer 121.

## THIUDA.

Zu gotth. *thinda* n. s. w. gens, populus. Ich beginne hier mit zwei alten v. n., die beide den anhalt noch auf der vorgothischen stufe zu zeigen scheinen, vielleicht aber nur angenane schreibungen sind.

**Teutoni.** v. n. 2 v. C. Wahrseb. in Holstein, viel. n. der stelle der späteren Dietmarsen; nach Zeuss (wol auch nach Ptol.) nm die obere Havel und die Meeklenburger seen.

Teutoni Caes. b. O. I, 33, 40; II, 4; VII, 77; Liv. ep. LXVII; Suet. Caes. c. 11; Mela III, 3; Plin. XXXV, 4; XXXVII, 2; Cic. pro leg. Manil. c. 20; Tac.; Senec.; Frontin.; inschr. bei Gruter 436, 3. Mit kurzem o bei den lat. dichtern Lucan., Propert., Virg., Claudian., Martial.

Teutones Eutrop.; Vell. II, 8, 12. Später oft.

*Τεύτονας* Strabo (var. *Τεύτονας*); Ptol.

Einfacher gebildet sind die Theutes in Scandinavien bei Jorn. 3.

Später oft für die Deutschen insgesamt die formen Theutonicus, Teutonici, Teutonici etc.; eben so Teodisca gens a. dgl.

Vergl. zu diesem volksn. Z. 146; Mr. 226; Grimm gesch. 639 f.; Frb. 338. Pallmann die Cimbern und Teutonen (1870).

**Teutonari.** v. n. 2. *Τετονάρια* Ptol. Wahrscheinlich 80 von Holstein; vgl. Z. 149; Grimm gesch. 639.

Zanckert nach diesen beiden v. n. bringe ich zwei merkwürdige nad, jeder in seiner art, schwierige o. n., deren gemeinsame eigenschaft es ist, dass sie beide aus diesem stamme durch ein blosses bei o. n. nicht eben gebräuchliches suffix gebildet zu sein scheinen.

**Tenderium.** 2. *Τενδέριον* Ptol. In der gegend von Meppen an der Ems, Mn. 455, Wb. 161; Detern an der Soeste, Reb. 257; Dörger

(Gr. n. Kl.) an der Hase, O von Meppen, Ldb. Br. 180.

Vgl. auch Tenderum im itin. Auton., jetzt Tuderndern bei Sittard.

**Diua.** 4. Deutz bei Cöln; α Diessen am südl. ende des Ammersees, Fsp. 24; β Dietz an der Labn.

Diua P. I, 582 (Regin. ebr.); VIII, 581 (ann. Saxo).

Diua P. V, 103 (ann. Hildesb.).

Teutzo (in T-) Laar. sec. 8 (n. 3612).

Divicia P. I, 158 (ann. Lauriss., mit vielen var.).

Diutia P. I, 159 (Einh. ann., mit mehreren var.); Bib. IV, 556.

Diucia P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Dieze α MB. c. a. 1100 (VI, 57).

Diezm (de D-) α MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Diezan (de D-) α Mehb. sec. 11 (n. 1268).

Taitium P. VI, 274 (Ruotger, vit. Brunon.); XIV, 191 (vit. Wolfbehn. abb. Brunwil.); Lc. a. 1003 (n. 136, 138, 139), 1015 (n. 147, 148) etc.

Taitium P. VIII, 166 (Ekkeh. ebr. suiv.); Lc. a. 1003 (n. 141).

Tuitio (in T-) Lc. a. 1025, 1059, 1063 (n. 161, 194, 199) etc.

Theodissa β IL a. 790 (n. 59).

Didesse β urk. v. 1073 (s. Kbr. NB. 183).

Dietesse β urk. v. 1092 (s. Kbr. NB. 183).

Tuitiensis Lc. a. 1009, 1019, 1045 (n. 146, 154, 181) etc.

Taitiensis P. XIII, 135 (vit. Meinwera. episc.).

Divitensis P. VI, 746 (Landbert. vit. Heriberti); Lc. a. 1003 (n. 136, 137), 1019 (n. 153).

Divitensis Amm. Mare. XXVI, 7; XXVII, 1.

Offenbar sind einige formen durch den gedanken an lat. divitia bestimmt worden.

Vgl. Deycks, de origine Romana oppidi Tuitiensis; Moust. 1850, 4.

Tasteusis pg. Lc. arch. a. 854 (II, 82) bisher?

**Thyeza** fln. 10. Be. a. 959 (n. 204). Die Dies, ein bach in Nassau; s. Kbr. NB. 181.

Es folgen nun solche zusammensetzungen, deren erster theil unmittelbar gotth. *thinda*, abd. *diot* ist.

**Theothacis**, fln. n. ortsn. 7. α Ingeditru in Aquilam (nhd. der Saar); β Oberdiebach am Rhein, bei St. Goar; γ in Westfalen.

Theothacis α tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Theothacis α tr. W. a. 718 (I, n. 195).

Theotpacis α tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Deopacis α tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Tietbach γ Erb. c. a. 1100 (n. 1288).

Tietbac γ Sb. a. 1072 (n. 30).

Diethach β Lc. a. 1091 (n. 246).

**Dietpruce.** 11. MB. a. 1056 (VII, 90). Wahrseb. eine brücke über die Würm.

**Teutoburgium.** 1. *Τετοβοῦργιον* Ptol. und Tentoburgum itin. Ant. 243; ein ort an der Dran in Niederpannonien. Dieser ort heisst in der tab. Peut. Tittoburgo (ablat.), beim geogr. Rav. Clautiburgum (var. Clautiburgum).

Tentoburgiensis saltus Tac. ann. I, 60, der Tentoburger wald (Ösning); wo die Teutoburg selbst gelegen hat, ist ungewiss; Reb. 266 sucht sie in dem Teutenhof bei Detmold (?). Bei Ptol. ist viell. hieraus entstellt *Τουλισαύργιον*, s. da.

**Theotfurt.** 9. α Dietfurt bei Quedlinburg, juxta fl. Botum, pg. Hardeg.; β Dietfurt an der Thur, cant. St. Gallen; γ Dietfurt an der Altmühl; δ bei Merseb in Luxemburg.

Theotfurt γ Ng. a. 802 (n. 147).

Theotfirdi α E. a. 974 (s. 16).

Theotfurt δ Be. a. 960 (n. 207).

Dietfurt β K. e. a. 1009 (u. 254).

Ditfurt α Dr. tr. e. 41, 51, 56.

Ditfuta (in D-) α Dr. tr. e. 41, 37.

Ditfurte ma.ca α Dr. tr. e. 41, 33.

Titfurte α Dr. tr. e. 41, 47.

**Thietkirche.** 11. G. A. 1021 (n. 40). Dietkirchen bei Bonn.

**Theotoloh.** Gr. V, 129.

**Theotmalli.** 8. Detmold, die stadt und der gan um dieselbe; α Kirchditmold und Rothenditmold bei Cassel, nicht das jetzige Wilhelmsbühne, wie mich Nebelthau aus Cassel brieflich belehrt; Wilhelmsbühne liege auf der stelle des klostere Weisenstein (Wizenstein).

Theotmalli P. I, 164 (ann. Lauriss.); VII, 2 (ann. Ottenbur.).

Theotmalli P. I, 165 (Einb. ann.); VII, 447 (Einb. vit. Kar., mit vielen var.); VIII, 161, 167 (Ekkeh. chr. nniv.).

Thiotmellie P. I, 350 (Enb. Fuld. ann.).

Theotinelli falsch P. I, 165.

Thiatmalli P. XIII, 114 (vit. Meinwere. episc.); Erb. a. 1011, 1016 (n. 751, 866).

Thiatmelli P. V, 38 (ann. Quedlinb.); (pg.) Wg. tr. C. 415.

Thiedmali α ark. v. 1074 (s. Ld. II, 71).

Thietmalli P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Thietmelli P. XIII, 120, 125 (vit. Meinwere. episc.); Erb. c. a. 1060 (n. 1062).

Thietmelle P. XIII, 149 (vit. Meinwere. episc.).

Thietmella α P. XII, 609 (Erinber. vit. S. Haime-radi).

Diethmella α P. XII, 601 (Ekkebert. vit. S. Haime-radi).

Tietmelle Hf. a. 1005 (II, 141).

Detmold heisst übrigens noch a. 1350 Detmelle.

**Thiedmarsl.** v. n. 8. Die Dietmarsen in Holstein, wahrsch. die nachkommen der früheren Tentonen.

Thetmarsl Helmod. chr. Slav. I, 6 (P. XXI, 26). Thetmarsl dafür P. XXI, 30 ff. (Helmod.).

Davon der name ihres landes:

Tietmarsgoi P. VIII, 630 (ann. Saxo).

Tiedmarsgoi P. IX, 310 (Ad. Brem.).

Thiatmarsgabo P. II, 382 (vit. S. Willehadi).

Thietmarses Lpb. a. 1059 (n. 80).

**Thioddorf.** 8. α Dietdorf im amte Fiseberg, zwischen Hünfeld und Wasungen, SW v. Meiningen; β Diederf, kreis Mühlhausen in Thüringen; auch wol das weimarische Diederf im kreise Eisenach.

Theodorf α Dr. a. 814 (n. 302).

Theodorf α Dr. a. 798 (n. 87).

Tiodorf α Dr. a. 874 (n. 610).

Dietdorfen β Dr. tr. e. 38, 109.

Ditdorf β Dr. a. 897 (n. 645).

Diodorphono marca α Dr. sec. 10 (n. 702).

Thiodorfono fines α Dr. sec. 9 (n. 606).

Theodorophoro marca α Dr. a. 838 (n. 522).

**Diutoweg.** 8. Rth. a. 779 (III, 40 f.). Eine strasse in der gegend von Würzburg.

Dietnucht (strata publica) Ltz. a. 1060 (s. 122) ist gewiss Diuteweg zu lesen. Diese strasse führte von Celle nach Bardowik. Genaneres bei Hammerstein Bardengan (1869) s. 435.

Die folgenden n. enthalten sämtlich p. n. dieses stammes:

**Thietingen.** 8. α Dietingen bei Rotweil, pg. Berahtoltespara; β Tantingen, S vom Ammersee; γ Dittigheim bei Bischofheim am Tauber, pg. Thabrig; δ unbekannter ort in Friesland.

Thietingen α P. II, 133 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Tiudingi δ Cr. I, 12, 16 (sec. 10).

Tatingen β P. XI, 223, 224 (chr. Benedictobur.).

Tatunge γ Dr. sec. 8 (n. 68).

Thietinga α K. a. 882 (n. 156).

Deotingun α K. a. 786 (n. 33).

Teotingas α K. a. 792 (n. 41).

Teotinga α K. a. 793 (n. 42).

**Tutinfelt.** 8. Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Tutenfeli); nabek.

Titenfelt Dr. tr. e. 41, 64; nabek.

Dutdannelt K. a. 976 (n. 190); nabek K. 414 Didesfeld bei Edenkoben im bair. Rheinkreise.

**Dutenheim.** 8. α Didenheim, SW vom elsäss. Mühlhausen; β Dautenheim, O v. Alzey, pg. Wormat.

Dutenheim marca β Lanr. sec. 8 (n. 1245).

Tudinheim marca α Schpf. a. 796 (n. 71).

**Thiodenhove.** 8. α Thionville an der Mosel, pg. Rizogobensis; β Dietikon bei Zürich; γ ein ort bei oder in Cöln.

Thiodenhove α P. I, 360 (Enb. Fuld. ann.).

Theodenhove α P. VII, 103 (Herim. Agr. ebr.).

Thiodenhove α P. II, 228 (ann. Xant.).

- Thiedinbovin  $\gamma$  Le. a. 948 (n. 102).  
 Thietinchovin  $\beta$  P. XII, 71, 76 f. (Ordieb. Zwifalt. ehr.), 98, 123 (Berthold. Zwifalt. ehr.).  
 Diedenhoven  $\alpha$  H. a. 1023 (n. 224).  
 Diedenhoven  $\alpha$  H. a. 962 (n. 173);  $\alpha$  Gud. a. 1044 (II, 1041).  
 Diedenhove  $\alpha$  Ww. ns. a. 1003 (VI, 153).  
 Diedenhoven  $\alpha$  nrk. v. 706 (pol. Irm. append. a. 341).  
 Theodonis villa u. dgl. oft für Thionville, besonders in älteren nrk.  
 Theoderica villa dafür Ba. a. 936 (n. 173).  
**Diutanhusun.** 9. Teinsen (Deinsen) bei Münders; s. ztschr. d. bistor. vereins f. Niedersachsen, 1860, s. 23.  
 Diutanhusun Erb. a. 1033 (n. 967).  
 Thiedenhusen Erb. e. a. 1080 (n. 1117).  
 Tiadanhusun Erb. a. 954, 1025 (n. 578, 941).  
 Tutinhusa Mchb. sec. 10 (n. 965); vgl. Fsp. 71.  
 Thidanhusen Wg. tr. C. 14.  
 Tutinhusen Schn. a. 978 (n. 591); Dr. tr. c. 64.  
 Tutenhusen A. a. 1066 (n. 1102); bei Lpb. ebda. n. 98 Tutenhusen; zwischen Driegenberg und Nieheim, O v. Paderborn.  
 Dutinghuson Frek.; vgl. Dw. I, 2, s. 228.  
 Ditenhusen Dr. sec. 10 (n. 669); ganz unbestimmt.  
 Tidenhusen Dr. tr. c. 41, 4; pg. Liergewo, unbekannt, Ltz. 170.  
**Tutelleba.** Tutleben, N v. Erfurt. Vgl. über spätere formen C. 176.  
 Tutelleba Dr. tr. c. 38, 113.  
 Tuteleibo (in T-) Dr. tr. c. 38, 51.  
**Thiedenroth.** 11. Urk. v. 1100 (Harenberg Gandersheim 1520). Deiderode (Hanover, Göttingen, amt Friedland).  
**Tutenstete.** Dr. tr. c. 4, 130; in der nähe der Rednitz.  
 Tutensteten P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).  
**Tutinsoda.** 10. Sch. a. 974 (s. 94). Wüstung: Dutensoða bei Mühlhansen (Thür.); vergl. NM. II, 268.  
**Thiedestorp.** 11. Abn. a. 1018 (n. 101). Diesdorf, W v. Magdeburg. Vgl. Thiotheresdorf.  
**Deotinwilare.** 9. Ng. c. a. 835 (n. 267). Dietwil im canton Bern, pg. Arag.  
**Tladikashem.** 10. Cr. I, 9. Unbek.  
**Tutilesch.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Lg. Rg. 95 Tutelhof bei Neunkirchen, NO v. Nürnberg (?).  
**Tuttilspint.** Gr. III, 342. Dittelspint bei Donanwörth?  
**Tutilesheim.** 8.  $\alpha$  Düdelsheim, W v. Büdingen, NO v. Hann. pg. Wetarab;  $\beta$  Didelebeim, N v. Westhofen, SO v. Oerndheim, pg. Wormat.  
 Tutilesheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 42, 68, 78.

- Tutelsheim  $\alpha$  Dr. tr. c. 42 mehrm.  
 Dudilesheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2977);  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 1767).  
 Dietelsheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1879).  
 Dietelsheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1878).  
 Dudilesheim  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2976) hieher.  
 Dittilesheimaru marca  $\beta$  AA. a. 827 (I, 295).  
**Thutelenhrim.** 10. Ww. ns. a. 999 (VI, 139). Düttlenheim, SW von Strassburg, pg. Nortgewi.  
**Dietelhofen.** 11. P. XI, 223 (ehr. Benedictobur.). Dietelhofen, S vom Ammersee.  
**Tutelstet.** Dr. tr. c. 38, 223. Dittelsstet, O v. Erfurt.  
 Tuotlladorf s. DOD.  
**Thiedelingtharpa.** 11. Frek. neben Thiediningtharpa. Dillingdorf im Osnabrückschen kirchspiel Wellingholzhausen, Dw. I, 2, s. 247.  
 Thidinslerech, Didesheim, Tittigesheim s. DID.  
**Dudiggeroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Nach Wolf (gesch. v. Nürten s. 16) Duderode bei Oldershausen in der gegend v. Göttingen.  
 Dudiggerode Anb. a. 1018 (n. 101); derselbe ort?  
**Tidingthorp.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 225). In Westfalen.  
**Tuding thoehi.** 11. Cr. I, 25. In Friesland, unbekannt.  
**Thietingeseella.** 9. St. G. a. 867 (n. 524). Wüstung bei Nieder-Helfenswil, cant. St. Gallen.  
**Thiedungeswile.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3624); pg. Lobodung. Unbek. Db. 200.  
**Thiadninghonen.** 11. Le. a. 1036 (n. 170); nach Oligschläger (brieflich) Deillinghofen, O v. Herten.  
**Bluzluph.** 10. J. e. a. 970 (s. 130). „Diessenbach, wahrsch. jenseits der Donau im bairischen wald“, K. St.  
 Deozinbach Ggu. a. 827 (XXVII, 258). Ein bach in der gegend v. Buchanan bei Linz.  
**Tuizilgowe.** 8. Gan in der gegend von Dentz, s. Diaza am anfang dieses stammes.  
 Tuizilgowe Le. a. 1041 (n. 177).  
 Tucinhove pg. Le. a. 1025 (n. 161).  
 Tuzigowe Laur. sec. 8 (n. 3605).  
 Vgl. aneh Czuzilgowe.  
**Diezenheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3620); pg. Viorotum, s. Memminger würtemb. jahrb. v. 1830, s. 407.  
**Thoezinhovun.** 8. Nach St. G. n. 20 Diessenbosen am Rhein, unterhalb des Bodensees.  
 Thoezinhovun St. G. sec. 9 (anhang n. 26).  
 Deozineova Ng. a. 757 (n. 20).  
 Teazzinbovin Ng. a. 822 (n. 213) derselbe ort.  
**Tyzindorf.** 10. Disaisendorf bei Mörsburg oder Disaisendorf bei Überlingen, pg. Linz.  
 Tyzindorf K. a. 973 (n. 188).

Tysindorf K. a. 1040 (n. 223).

**Thiotoldesowa.** 9. St. G. a. 890 (n. 680).

Diepoldsan am Rhein, oberhalb des Bodensees.

**Thiotoldspurch.** 10. P. II, 86 (Ekkh. cas. S. Galli).

**Thietholdeshusen.** 8. α Pg. Grabfeld; β Dietenhausen in Nassau, Khr. NB. 182, pg. Loganaha; γ wüstung bei Harste, SW v. Nörten, NW v. Göttingen.

Thietholdeshusen α Dr. sec. 10 (n. 672).

Thietholdeshusen β Laur. sec. 8 (n. 3167).

Thieppoldeshusen γ Gud. a. 1055 (I, 21).

**Thiethereshusen.** 9. Wg. tr. C. 460. Die lage ist sehr ungewiss, Falcke 481; nach Lüntzel gesch. v. Hildesheim (1858) s. 99 viell. Dörigsen im amte Moringen bei Göttingen.

**Thierprestischiricha.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 47). Diepertskirchen bei Au, S v. Aibling, NO vom Schliersee.

**Thierpoldesdorf.** 11. MB. a. 1079 (XXIX, a, 207). Pg. Nordg.; nach Lg. Rg. 103 Dietersdorf bei Schwabach.

**Thieortowilare.** 9. Schpf. a. 829 (n. 90). Viell. Dietweiler, SO von Mühlhausen, pg. Alsat.

**Thiethirgint.** 11. MB. a. 1031 (XXXI, a, 312); Mchb. sec. 11 (n. 1198); hier nach Esp. 24 Dippenried (Diebesried) bei Nittenau, landgr. Roding, Oberpfalz.

Thiethirgint Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 264) derselbe ort.

Thiethirgint MB. a. 1019 (XXVIII, a, 487); Pg. Tuonahg.

**Thiaddageshusen.** 9. Nach Ws. 19 die wüstg. Tiedexen bei Eimbeck (N v. Göttingen).

Thiaddageshusen Wg. tr. C. 116.

Thiaddageshusen Wg. tr. C. 160.

Thiaddageshusen Wg. tr. C. 146.

Tieddikeshusen Wg. tr. C. 125 hieher.

**Thiethidesdorf.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1086). Unbek. nach Esp. 24.

**Thiethersberch.** 11. Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85). In der gegend von Gräfenberg (NO v. Nürnberg).

**Thietherestorf.** Dr. tr. c. 41, 79. In der gegend von Halberstadt oder Quedlinburg.

**Thiethardeshusen.** 11. Ürk. v. 1074 (s. Ld. II, 96). Dittershausen an der Fulda, S von Cassel.

**Thiederziggerode.** 10. Anh. a. 1018 (n. 101). N v. Wernigerode, beim sogenannten neuen thurme, s. Wernigerödisch. wochenbl. 1811, n. 23.

Thiederzingerot und -roth Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Dornlagon.

Tederzincrod Anh. a. 964 (n. 33); wol derselbe ort. Es ist auffallend, dass dieser sprachlich schwer

zu erklärende n. sich, wie es scheint, an zwei oder drei ganz verschiedenen orten vorfindet.

**Thiederesen.** 9. Pg. Fleinith; wüstung bei Segeste, zwischen Hildesheim und Gandersheim, Ltz. 150; viell. in allen vier stellen dieser ort.

Thiederesen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Thiederesen Ltz. a. 1022 (s. 354).

Thiederesen E. a. 995 (s. 27).

Thiederesen Wg. tr. C. 156.

**Thietherskirha.** 9. Dieterskirch im oberamt Riedlingen (SW v. Ulm).

Thietherskirha K. a. 892 (n. 168).

Thietherskirha K. a. 980 (n. 193).

Deatherskirha K. a. 824 (n. 90).

**Tüsterst.** 10. Dunderstadt, O v. Göttingen.

Tüsterstet Jf. a. 929 (n. 4).

Dunderstet nrk. v. 927 (s. Ws. 63).

Dunderstet E. a. 974 (s. 16).

**Thiethersdorf.** 10. Wahrach. Diesdorf, W von Magdeburg, vgl. Thiedestorpe.

Thiethersdorf Hf. sec. 10 (II, 133).

Thiethersdorf Anh. a. 937 (n. 4).

Thiethersdorf Hf. a. 973 (II, 349).

**Thiethalmung.** 11. P. XI, 553 (anciar. Creman.). Wahrach. Diethaming bei Lobkirchen, N vom Traunsee.

**Thietramingen.** 8. Nach K. St. Diebring an der Salzach (?).

Thietramingen J. sec. 8 (s. 34).

Thietramingen J. a. 1093 (s. 282).

**Thietheshuba.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt (S von Darmstadt).

**Thidmauneshus.** 10. Erh. c. a. 930 (n. 517). Wahrach. Tietelsen, SW von Höxter, NO von Warburg.

**Thetmareshusen.** 9. α Nach Ws. 18 Deitersen in der gegend v. Eimbeck und Dassel, N von Göttingen; β wahrach. Dettmarren, kreis Warburg, SO v. Paderborn.

Thetmareshusen α Wg. tr. C. 242.

Thetmareshusen β P. XIII, 121 (vit. Meinwer. episc.).

Thetmareshusen β Wg. tr. C. 170.

**Thietmarstorf.** 11. J. a. 1074, 1093 (s. 260, 281). Dietmanstorf im Judenburger kreis, Steiermark, K. St.

Thietmarstorf P. XVI, 245 (ann. Pegav.). In der gegend von Leipzig?

**Thietmarisvillare.** 9. St. G. a. 827 (n. 304). Dietschwil, canton St. Gallen.

**Thieduodeshusen.** 9. Wg. tr. C. 391. Deensen, NO v. Holzminden, hzgh. Brannschweig, Ws. 18. Nach Letzner (V, 37 b, VII, 128) wahrach. wstg. Detenissen bei Lanenburg.

**Dietrichespach**, fln. 9. Nach K. St. Dietrichspach, jenseits der Trasen in Unterösterreich; doeb ist das zweifelhaft nach Chmel östreich. geschichtsforscher bd. II (1841), s. 537.

Dietrichespach J. a. 890 (s. 113).

Deotrichespach J. a. 978 (s. 201).

**Dietrichesgouan** (so, verderbt?). 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Bei Schmälenberg, Westfalen.

**Deotricheshelma**. 9. Mehb. sec. 9 (n. 843). Dietersheim bei Ismaning, S von Freising, Fsp. 24.

**Theotricheshus**. 9. α Dietershusen an der Haun, SO von Fulda, pg. Grahfeld; β pg. Gardachg.

Theotricheshus α Dr. a. 810 (n. 249, ebda. der besitzer Theotrich), 812 (n. 269).

Thiotricheshus α K. a. 815 (Anh. B).

Thietricheshus α Dr. sec. 10 (n. 696).

Thietricheshus β Laur. sec. 9 (n. 3493).

Diodericheshus α Dr. sec. 10 (n. 727).

Dietericheshus α Dr. a. 816 (n. 323).

**Dietrichsdorf**. 9. α Dietersdorf im Jadenburger kreise in Steiermark; β Dietrichsdorf im landger. Moosburg, Fsp. 24.

Dietrichsdorf β MB. o. a. 1030 (IX, 353).

Deotrichsdorf β Mehb. c. a. 870 (n. 738).

Dietrichsdorf β Mehb. sec. 10 (n. 1051).

Dietrichsdorf β MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX,

369, 376); β Mehb. sec. 11 (n. 1180, 1182).

Dietrichsdorf α J. a. 1074 (s. 262); β MB. c. a.

1090 (IX, 377).

**Thietwardessun**. 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwer. episc.). Wüstung Dietwardessa (kfstth. Hessen?).

**Thietwardihusen**. 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Bei Schmälenberg, Westfalen.

**Thydwyteshusen**. 9. Wg. tr. C. 410. Eine unsichere vermuthung bei Faleke s. 324.

**Diethwinesrodt**. 8. W. a. 782 (II, n. 9).

Uabek., in der nabe der Schwalm, W v. Hersfeld, vgl. Ld. II, 126, Ld. wst. 133.

**Thiadwilingthorp**. 9. Wg. tr. C. 44. Wüstung, nach Saracho in pg. Almunga.

**Dutlucinga** (no). 8. AA. a. 796 (VI, 243).

Eine wüstung bei Blies-Ransbach, unweit der mündung der Blies, SO v. Saarbrück.

**Ditolfeshelm**. Dr. tr. c. 38, 179.

**Thiedolueshusun**. 11. Urk. von 1074 (s. Ld. II, 203, Ld. wst. 151). Wüstung bei Elben unweit Naumburg, SW v. Cassel.

Thiedolfeshusun Lz. s. 344 (zt. unbest.). Wüstung Deelmessen, S von Gaadersheim, Lts. 27.

**Dietolfesdorf**. 10. Dietersdorf bei Kirchdorf, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 24.

Dietolfesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1152).

Deotolfesdorf Mehb. sec. 10 (n. 914).

Thiallheim a. Diwelheim.

**Thluun**. 9. Wg. tr. C. 335. Eiae wüstung rechts von der Weser, unterhalb Holzminden; s. Wigand corvyscher güterbesitz, s. 130.

**Thologun**. 9. Wg. tr. C. 45. Maa hat es früher für Telgte genommen; Ldb. arch. VII, 198 hält es lieber für Telgte bei Alea, SO von Münster.

**Thorhodessem**. 9. Pol. Sth. a. 403.

Torbodessem pol. Sth. s. 292.

Thorenschaim s. THURING.

**Thorlem**. 11. Ms. a. 1090 (n. 39).

**Thorlügen**. 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20).

Mass eine wüstung im amte Nienburg in Hanover sein.

**Thormarcon** (in Th-). 10. Rm. e. a. 980 (n. 278).

Thorn- s. THURN. Thorp- s. THURP.

**-thorra** in Tottonthorra? 9.

**Thosa**. 10. Viell. Opperdoes nad Lagerdoes in Nordhollaad.

Thosa Oork. c. a. 993 (n. 68); neben Those Mrs. a. 1083 (I, 70).

Those (ia Th-) Oork. c. a. 989 (n. 66).

Thos Oork. sec. 11 (n. 90).

Thosa Ng. a. 886 (n. 571) und Toissa Ng. a. 853 (a. 348); in beiden stellen die Tösa, ein fluss im canton Zürich, Meyer 169.

**THRAD**. Zu ahd. drāti celer, vgl. auch drāti torrens Graff V, 259, der erste (viell. auch der zweite) n. unmitttelbar, die andern durch vermittlung eines p. n.

**Dratihaha**, fln. n. ortsn. 8. MB. a. 782, 815 (XXVIII, b, 41 f.); pg. Trung. Die Drateach, W von Wels, SW von Linz, und der ort Trattenack ebda.

Trehtna MB. a. 1088 (XXIX, b, 45), wahrseh. derselbe fluss.

**Dratpach**. 10. J. sec. 10 (s. 149), 931 (s. 162). „Tratenbach, wahrseh. rechts vom Inn, oberhalb Krayburg,“ K. St.

**Dratenwilare**. 11. CS. a. 1091 (n. 12).

Unbekannt.

**Dratfeshesdorf**. Tr. W. II, n. 273.

## THRAG.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Dragolvingen.** 8. Traillvingen im oberamt Urach, O von Reutlingen; pg. Alemann.

Dragolvingen Laur. sec. 9 (n. 3220).

Dragolfinger marca Laur. sec. 8 (n. 3280).

Trogolfinger marca Laur. sec. 8 (n. 3278 f.).

**Thrallingen.** 11. Frck. Unbek. ort im amte Balhorn, SO v. Münster, vgl. Dw. I, s. 247.

In diesem n. steckt ein noch unbekannter p. n. Thralo, der wahrsch. zu altfränk. thrall eeler gehört; vgl. Kichthofen.

Tharalingen Dr. tr. c. 4, 58 (in Franken) hieher?

## THRAS.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Drasencrode.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Nach Sch. 172 Drusen bei Schmalkalden (?).

**Trasanesdorf.** 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Nach Lg. 179 Trosendorf im landger. Waldmünchen (am Böhmer walde).

**Trasmundsrieth.** 11. MB. sec. II (XIV, 185).

Trasamsrieth MB. c. a. 1060 (VI, 32).

**Thrassaldingehem.** 10. Desselghem bei Courtrai, pg. Cartrac, sup. fl. Legia.

Thrassaldingehem Lk. a. 965 (n. 39).

Thrasseldingehem Lk. a. 964 (n. 35).

Traslingehem Lk. a. 1037 (n. 119).

Thrasslingim Lk. c. a. 1030 (n. 102).

Ich führe hier noch aus dem 6. jahrhdt. aus Procop. de aedif. IV, 4 und 11, folgende drei n. an: *Θρασινάκη*, in Illyrien, *Θρασινάδα*, in Thracien, und *Θρασινάριον* (sc. *γοργίων*), in Thracien.

## THRAU.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Truonshoven.** 10. MB. a. 981 (XXII, 3). Tronetschoven bei Miekhausen, SW von Augsburg.

**Brundestat.** 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442). Trunstadt am Main, NW von Bamberg, Spr. 65.

**Thruanteswilare.** 9. Trutzenweiler im oberamt Ravensburg, N v. Bodensee, pg. Linzg.

Thruanteswilare K. a. 875 (n. 151).

Druanteswilare K. a. 879 (n. 155).

**Threchni.** 11. Lc. c. a. 1090 (n. 612). Drechen, kreis Hamm, regbez. Arnsberg.

**Threewild** pg. 9. Um Osnabrück, Wm. I, 149.

Threewiti Erb. a. 859 (n. 422).

Hreewiti Wg. tr. C. 392.

Zu isl. threkr nhd. dreck latum?

**Threll** pg. 10. Wahrsch. ein untergan des pg. Hosag., Ldh. Br. 106; ebds. liegt noch jetzt Dreefen (Gr. nad Kl.) bei Gebrde, W vom Dümmersee.

Threlli Ms. a. 1049 (n. 21).

Trelli Ms. a. 977 (n. 17).

Thrille Mrs. a. 1028 (I, 63), 1050 (n. 83).

Threvesaga s. DRL.

**Thrl villa** (so). 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felnc; Drie bei Ermelo, MG. 192.

Thrianta s. DRL, dgl. Thribirgt, Thrient u. s. w.

**Thriere.** 9. a. Nach brieflichen mittheilungen von Olighschläger nad L. Tross Langendreer, kr. Bochum, regbez. Arnsberg;  $\beta$  unbekannt.

Thriere  $\alpha$  Lc. a. 1045 (n. 181).

Threiri  $\alpha$  Lc. arch. sec. 9 (II, 240).

Thrieneri  $\beta$  Lz. s. 346 (zeit unbest.).

**Thrimining.** bgn. 10. Der Drömling, NO v. Braunschweig.

Thrimining P. V, 442 (Widukind).

Thriminig P. VIII, 602 (ann. Saxo).

**-thriusca** in Gegninga Thriusca (9).

**Throtmannl.** 10. Dortmund, pg. Westfalen. Throtmanni P. V, 846 f. (Thietm. chr.); Lc. arch. sec. 9 (II, 239).

Throtmanni P. V, 810 (Thietm. chr.).

Throtmannia Lc. a. 941 (n. 95); Erb. a. 948 (n. 567); E. a. 1005 (s. 60).

Throdmannia Lc. a. 1092 (n. 610).

Thortmanni P. V, 442 (Widukind.).

Trotmanni P. V, 6 (ann. Corb.); VIII, 602, 655 (ann. Saxo).

Trotmannin Lc. a. 997 (n. 129).

Trotmannia P. VIII, 627 (ann. Saxo); MB. a. 993 (XXVIII, a, 250); Erb. a. 993 (n. 672); Lc. a. 1005 (n. 142).

Trotmanni MB. a. 974 (XXVIII, a, 207).

Thrutmannin Hf. a. 978 (I, 514).

Thrutmannia Ms. a. 1051 (n. 23).

Thrutmannia P. XIII, 110 (vit. Meinwer. episc.); Lc. a. 997, 1005 (n. 128, 143 f.); W. a. 1000 (II, n. 31); Erb. a. 1003 (n. 734).

Thrutmania Lc. a. 899 (IV, 760).

Thrutmannin Lc. a. 1059 (n. 194).

Thrutmanni E. a. 927 (s. 2).

Thrutmannia P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Osdalr.).

Thrutmanni Lc. a. 1078 (n. 163).

Thrutmonia P. V, 90 (ann. Quedlinb.); IX, 162, 176 (Heriger. gest. episc. Leod.); 191 (Anselm. gest. cp. Leod.); Lc. a. 1075 (n. 220).

Thrutmonia P. II, 211 (ann. Lobien.).

Drotmanni P. I, 622 (cont. Regia.); VIII, 609 (ann. Saxo).

Drotmaunia Erb. a. 1016 (n. 863, 864, 865).

Drotmaunia P. XIII, 133 (vit. Meinwer. episc.).

Drotminne Erb. a. 966 (n. 603).

Drotmunde Erb. a. 952 (n. 571).

Trutmundi Rm. a. 997 (n. 339).

Trutmunne (genit.) Bhm. a. 1074 (s. 13).

Thruminensis Cr. sec. 11 (III, a, 55).

Eine nmständliche notiz über den n. der stadt Dortmund und eine deutung desselben s. bei Thiersch (die vemlinde bei Dortmund) im Dortmundder gymnasialprogramm v. 1849. Vgl. auch Grimm gesch. 622.

Ist der erste theil von Throtmanni alts. torht elarne, illastria, isugnis? Vgl. -manni.

**Thrumidi**. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Drumt, pg. Testrebenit.

**-thrun** nur in Lammerthrun (11); bisher unbekannt.

Thruoanteswäre a. THRAU.

**Thrustingli**. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Humerki. Unbekannt nach Ldb. MF. 14 und MG. 133.

**Thulguste**. 11. Unbekannt, Ltz. 151.

Thulguste Ltz. a. 1022 (s. 355).

Tiuguste Ltz. a. 1022 (s. 360).

## THUL

Es mag hier genügen, auf das vorhandensein eines norddeutschen stammes dieser form hinzuweisen. Eine deutung will sich noch nicht ergeben. Aus diesem grunde lasse ich auch mehrere mit Thl- oder Dul- beginnende formen für jetzt noch ganz an ihrem platze. Die ultima Thule der alten schriftsteller kann, wenn die schreibung genau ist, der lautverschiebung wegen nicht hieher genommen werden.

**Thull**. 10. Thull oberhalb Bommel, Niederlande, MG. 205.

Thuli Lc. a. 970 (n. 112).

Thule Lc. a. 996 (n. 127).

**Thullun**. 9. Nach Lc. arch. III, 184 Norddölln bei Vishek, Oldenburg; doch ist auch wol an Thülle, W v. Paderborn zu denken.

Thullun Lc. arch. sec. 9 (II, 235).

Dullun Lc. arch. sec. 9 (II, 238).

Tullon P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Thullun (in Th-) Lc. arch. sec. 9 (II, 246).

**Thulne**. 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

**Thuleri**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 249).

**Thuliberch**. 10. Erb. a. 954 (n. 578).

Thuliberh Erb. a. 1025 (n. 941).

Thumna a. Thuvina.

**Thuna**. 9. K. a. 846 (n. 113). Viell. Dome-neck bei Züttlingen (oberamt Neckarsulm, unweit Heilbronn).

## THUNAR.

Zu Thunar, Donar. Bei den namen auf -feld und -rent ist dieser n. als ein menschenname, bei dem n. auf -berg wahrscheinlicher als n. des gottes anzusehn. Hieher gehören hessische n. bei Vlm. 244. Vgl. auch Grimm mythol. p. 115.

**Thuneresberg**. 9. Erb. a. 1100 (n. 1292), unbekannt.

Thoueresberg Schn. hist. episc. Wormat. a. 869 (n. 9). Der Donnersberg in der Pfalz.

**Thoueresfeld**. Gr. V, 150.

**Doneresreut**. Gr. V, 150. In Oberfranken.

## THUND.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Dundenheim** marca. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57). Viell. Donnheim bei Brumath, NW v. Strassburg? pg. Alsat.

**Duntenhuson**. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 123).

**Tentondorp**. 9. Tondorf, kr. Gemünd, pg. Eiflins.

Tontondorp Be. a. 898 (n. 146).

Tüntdorpht Be. a. 893 (n. 135).

**Tuntleshem**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218 f.). Wahrsch. im kr. Crefeld oder Geldern.

**Tunzelingh**. 9. Dünzling im landger. Kolheim, SW v. Regensburg, pg. Tonahg.

Tunzelingh R. a. 1028 (n. 153).

Tunzillingen BG. sec. 11 (I, 48).

Tunzilinga R. a. 879 (n. 59); Rth. sec. 10 (III, 180).

Tunzillingen BG. sec. 11 (I, 43).

Tunzeling MB. sec. 11 (XIV, 196).

Tunzilinga Rth. a. 866 (IV, 12), wo R. n. 50 falsch Tuzilinga.

**Dunzinesheim**. 8. Pg. Wormat; wüstung in der gegend von Mainz, AA. I, 268.

Dunziesheim Laur. sec. 8 (n. 1101).

Duncinesheim Laur. sec. 8 (n. 1347); Laur. n. 3660.

Duncinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1252).

**Thunedc**. 10. Erb. a. 952 (n. 571). Wol Thünen bei Soest.

Thunewerd a. Tunawerde.

**Thunhem**. 11. Cr. I, 20. Unbekannt.

**Thuredrecht**. 11. Dordrecht, MG. 218.

Thuredrecht Mrs. a. 1064 (I. 67).  
Thuredrech P. XVI, 447 (ann. Egmond.).  
Thuredrich Oork. a. 1064 (u. 87).

## THURH.

Der erste der folgenden u., den ich nicht zu belegen weiss, ist mir nicht klar, der zweite muss zu ahd. durch gehören; die andern drei schliessen sich an ahd. durhil perforatus an.

**Durchheim.** Gr. IV, 949.

**Durchsluff.** Gr. V, 224.

**Durchelenburch.** BG. I, 163.

Vgl. Durchelenburb aus sec. 12 BG. I, 66, unbekannt.

**Durchelenstein.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 143). Zwischen Iller und Lech.

**Thurchilawilla.** 8. Dortelweil (Dörkelweil) an der Nidda, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Thurchilawilla Laur. a. 786 (n. 12).

Thurehilwila Laur. sec. 8 (n. 3368).

Turehilwila Laur. sec. 8 (n. 3366).

Darchila hiefür Laur. sec. 9 (n. 3367).

## THURING.

Obwol der anlaut dieses volknamens oft etwas in unordnung ist (wahrscheinlich wegen der stellung des volkes zwischen Hochdeutschen und Niederdeutschen), so ist es jetzt doch sicher, dass ihm niederdeutsche aspirata, hochdeutsche media zukommt.

**Thoringi.** v. n. 5. Die Thüringer, wahrscheinlich aus dem späteren Nordthüringian erst in das südliche Thüringen eingewandert. Ueber ihr verhältnis zu den Hermunduren ist noch keineswegs gewissheit erlangt. Ueber die Thoringia am Niederrhein s. nördalbing. studien I, 130.

Thoringi Cassiod. III, 3; IV, 1; Greg. Tur. II, 9; fränk. völkertafel (sec. 6) neben Toringi und Taringi.

Θεγγυος Procop. b. Goth. I, 12.

Toringi Vegetius Renato de arte veterinaria sive de mulomedicina 4, 6 (erste erwähnung); Sidon. Appollin. 7, 323. Später oft.

„Incipit lex Anglorum et Werinorum, hoc est Thuringorum.“

Thuringi Jorn. 3, 55, 58; Engipp. vit. S. Severini c. 27, 31; später die gewöhnliche form.

Taringi geogr. Rav. IV, 25; sonst oft.  
Daringi P. V öfters; XI, 12 (chr. Benedictobur.); XIII, 478 (vit. Annon. archiepp. Colon.).

Taringi P. X, 314 (Hugon. chr.).

Vgl. Z. 353 ff., Grimm gesch. 596 ff.; meine ortsn. s. 245.

Förstemann, altid. namenbuch II. Bd.

Hievon der u. des landes:

Thuringi pg. Wg. tr. C. 328.

Turingia nad Thuringia überall oft.

Turingia geogr. Rav.

Toringia P. III, 359 (Hlud. I capit.); V öfters; VI, 685 f. (Adalbold. vit. Heur. II); IX, 176 (Heriger. gest. episc. Leod.); X, 317 etc.; (Hugon. chr.); XI, 395 (hist. regg. Fraue.); XX, 7 (fragm. Werthia.); W. a. 775 (III, u. 4, 7).

Toringa P. II, 311 (dom. Carol. genenal.); VI, 3 (ann. S. Germani); Be. a. 881 (n. 119).

Thoringia P. II, 233 (anu. Xant.), 324 (Adon. contin.); VII, VIII mehrm.; W. a. 802 (III, n. 18).

Thyringia hrief v. Bonifac. a. 741 (Bib. III, 108).

Thyringea P. II, 340 f., 344, 346 etc. (vit. S. Bonif.).

Thuringea P. IX, 294 (Ad. Brem.).

Duoringen Dg. a. 1074 (A. n. 59).

Dyringen Dg. a. 1073 (A. n. 58).

Toringabae ducatus P. III, 373 (Hlud. I capit.).

Thuringensis pg. W. a. 949 (II, n. 23).

Torrinzie pg. dafür Sek. a. 775 (II, 25).

Thuringanes pg. Oork. a. 725 (u. 3); in den Niederlanden.

Als letzter theil in Norththuringi (8).

Hiezu füge ich einen äusserlich damit verwandten o. n., der aber vielleicht in gar keiner, vielleicht nur in sehr entfernter verwandtschaft mit dem o. n. der Thüringer steht:

**Tyrungun.** 11. Tyrungen nawei des Kyffhäusers, an der Tyra, F. 74.

Tyrungun P. XII, 148 (chr. Gozee.).

Dierungun W. c. a. 1010 (III, u. 42).

Als letzter theil in Ufturunga.

Hiezu stelle ich noch: Toringum castr. Sek. a. 823 (II, 145); pg. Petroicus (Perigeanx).

Ein Thuringa u. s. w. s. unter DUR.

Ich lasse jetzt durch einander, da die scheidung nicht immer klar ist, diejenigen namen folgen, deren erster theil der v. u. Thuringi, und die, deren erster theil der p. n. Thuringi ist.

**Thurinkiberge.** 11. Urk. von 1074 (s. Ld. II, 77). Dörnberg, SO von Zierenberg, W von Cassel.

Durnber vit. S. Walgeri (Wm. I, 490), derselbe ort?

**Thuringesglntil.** 11. Leibnitz a. 1007 (I, 851); Rehtmeier a. 1031 (K. H. heil. I, s. 1). Wüstung dicht bei Braunschweig, am östl. ufer der Ocker; s. auch P. XVI, 201.

**Doringfeld.** 8. J. sec. 8 (s. 39). Türkenfeld am Lech, pg. Angustg., K. St.

**Thuringoheim.** 8. α Rheintürkheim, N von Worms, pg. Wormat.; β Dörnigheim am Main, unterhalb Hanau, pg. Wetareiba; γ pg. Moinsang, nach dem chr. Gotw. 687 f. und Ld. wst. 378

gleich dem letztgenannten Orte;  $\delta$  Türkheim, W von Colmar, pg. Alsat.;  $\epsilon$  Dorn Türkheim, SW von Gantersblum, O von Odernheim, pg. Wormat.;  $\zeta$  Türkheim bei Wuebenheim, SW von Mannheim, s. AA. III, 233;  $\eta$  Türkheim au der Wertach, S von Augsburg;  $\theta$  pg. Mempise.

**Thuringheim**  $\beta$  Dr. a. 825 (n. 464).

**Thuringheim**  $\zeta$  AA. a. 946 (III, 266).

**Thuringebem**  $\gamma$  Lk. a. 964 (n. 35).

**Thuringem**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (u. 1696), sec. 9 (n. 1618).

**Thuringem**  $\alpha$  oder  $\epsilon$  K. a. 843 (n. 109);  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1607);  $\delta$  Schpf. a. 896 (u. 123).

**Thuringem**  $\beta$  Dr. tr. c. 42, 64.

**Thuringem**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 421, 1243);  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3452), sec. 9 (n. 3453).

**Thoreneheim**  $\delta$  tr. W. a. 742 (I, n. 52).

**Thuringem**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 976).

**Thuringem**  $\delta$  Schpf. a. 898 (u. 124).

**Thurikeim**  $\epsilon$ ? B. a. 1091 (II, 3).

**Thurikeim**  $\epsilon$  Laur. sec. 9 (n. 1003, 1009) etc.

**Thurikeim**  $\eta$  Arch. sec. 11 (VI, 491).

**Thuringemara** marca  $\epsilon$  AA. a. 827 (I, 295).

**Thuringeimer** marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (u. 1619).

**Thuringeimer** murea  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 1017).

**Thuringeheim** marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 963).

**Thuringeheim** marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (u. 1186).

**Thuringeimer** marca  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 1007).

**Thurineim** murea  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (n. 1001, 1002, 1004) etc.

**Thurineim** mareha  $\epsilon$  Laur. sec. 8 (u. 1010, 1011, 1014) etc.

**Thurineheimer** marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (u. 2918).

**Thuringehoven.** Dr. tr. c. 38, 180. Gleich dem folgenden Orte oder ganz in der Nähe desselben.

**Thuringohus.** 9. Thüringenhausen (Döringshausen) an der Helbe, S von Soudershausen, F. 74.

**Thuringohus** Dr. a. 874 (n. 610).

**Thuringhausen** Dr. tr. c. 38, 141.

**Thuringhausen** Dr. tr. c. 46.

**Thuringarod.** Dr. tr. c. 41, 99. Pg. Darlinga, juxta fl. Ouera (Oeker). Unbekannt, Ws. 126.

**Thuringestat.** Döringstadt, landger. Liechtenfels (NO von Bamberg).

**Thuringestat** Dr. tr. c. 4, 36.

**Thuringestat** (so) Dr. tr. c. 4, 83.

Vielleicht gehört Uringosteti (s. unten) auch hierher.

**Thurincwartesrot.** Dr. tr. c. 41, 102. Ebd. der besitzer Thurincwart. Vgl. Turwardiggerode unter DUR.

**Thurisleun.** 9. Doria bei Fritziar, SW von Casse.

**Thurisleun** Wg. tr. C. 281, 284, 420.

**Thurloen** urk. v. 1040 (s. Ld. II, 52).

Der name mag wirklich zu altn. *thurs gigas* gehören und riesenwald bedeuten.

**Thuriede.** fn. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Vgl. über diesen holländischen buch MG. 82.

**Thurmarsheim.** 10. Durnersheim zwischen Rastadt und Karlsruhe.

**Thurmarsheim** tr. W. II, u. 193.

**Thurmarsheim** tr. W. II, u. 284; tr. W. a. 991 (II, u. 311).

**THURN.** Zu alts., ags., altn. *thorn*,

abd. nhd. *thorn*, *dumus*, *spina*. Vgl. zu diesem stamme noch Grdg. 30 f.

Wegen des letzten theiles erwähne ich das wol ur scheinbar hierher gehörige Theotborne (9). Ueber schwedische namen mit THURN und deren muthmassliche religiöse beziehung s. Nilsson die ureinwohner des Scandinavien nordens (1863) s. 35.

**Thorne.** 10. Mrs. a. 992 (I, 50); in der provinz Limburg, MG. 213.

**Thornus** Lc. a. 970 (n. 112), unbekannt.

**Thurnia.** 8.  $\alpha$  Dürren oder Dören, SW von Sinsheim, pg. Elsenz.;  $\beta$  Walldürn, NO von Mudun, W von Biechelsheim, pg. Wingarteiba;  $\gamma$  Deurne bei Helmont, SO von Herzogenhuseb, MG. 215;  $\delta$  Durn bei Berching, pg. Nortg.;  $\epsilon$  Spruner Baierns gancz 1831, s. 87;  $\zeta$  Touriuncle-Chnuessée in der provinz Lüttich, Grdg. 30.

**Thurna**  $\alpha$  Laur. sec. 9 (u. 2547).

**Thurnias**  $\epsilon$  urk. v. 980 (s. Grdg. 30).

**Thurninum**  $\gamma$  urk. v. 721 (MG. 215).

**Thurnia**  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3030).

**Thurniu**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2843).

**Thurnin**  $\delta$  MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318).

**Thurnen**  $\beta$  Laur. sec. 8 (u. 2801).

**Thurnmer** maren (so)  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 2876).

**Thurne** H. a. 726 (n. 40) ist nach Grdg. 105

Thurne zu lesen und bezeichnet Deurne bei Autwerpen.

**Thurninga.** 8.  $\alpha$  Unbekannt, AA. I, 284;  $\beta$  Düringen bei Truchtersheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

**Thurninga**  $\beta$  tr. W. a. 787 (I, n. 83).

**Thurnica**  $\beta$  tr. W. a. 787 (I, n. 155).

**Thurnunga** murea  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1291).

**Thurnithi.** 11.  $\alpha$  Dörenthe bei Ibbenhüden, N von Münster;  $\beta$  Dörnten bei Liebenburg, N v. Goslar, pg. Lera;  $\gamma$  Lüntzel geest. v. Hildesheim (1858) s. 81.

**Thurnithi**  $\alpha$  P. XIII, 124, 160 (vit. Meinwero. episc.);  $\alpha$  Frek.;  $\beta$  Ltz. s. 346 (zt. unhest.).

- Thornthe  $\beta$  Lit. a. 1022 (s. 359).  
 Thurnthe  $\alpha$ ? Erb. a. 1042 (n. 1030).  
 Durnidi  $\beta$  urk. v. 1053 (s. Ws. 192).  
 Durnede  $\beta$  urk. v. 1000 (s. Ws. 192).  
 Thornethorum marchia  $\alpha$ ? Erb. a. 1036 (n. 993).  
**Dornach.** 9.  $\alpha$  Dornach am Högel, landgerichtet Reichenhall, K. St.;  $\beta$  wahrsch. Dornach, landger. Landau, W von Passau;  $\gamma$  Doornik in der Oberbetan, MG. 199;  $\delta$  nach Fsp. 25 Dornach bei Ottenstebel, landger. München rechts der Isar;  $\epsilon$  nach Ld. wst. 259 Gethürms bei Romrod, Oberbessen;  $\zeta$  Thörnich bei Kell, kr. Trier.  
 Dornach  $\beta$  MB. a. 1067 (XXVIII, h, 214);  $\beta$  1076 (IV, 295).  
 Dornab  $\delta$  Mebb. sec. 9 (n. 761);  $\alpha$  J. c. a. 1030 (s. 230).  
 Tornacum  $\gamma$  urk. aus sec. 11 (MG. 199).  
 Dornaba  $\delta$  Dr. tr. c. 17.  
 Turnich  $\zeta$  Be. a. 816 (n. 49).  
 Turninge  $\zeta$  Be. a. 893 (n. 135).  
**Thurnas.** 10. W. a. 947 (III, n. 30); Frase. occident.  
**Dornawa.** 9. J. a. 890, 978 (s. 113, 202).  
 Dornau bei Pettau in Steiermark, K. St.  
**Dornberch.** 11. J. a. 1074 (s. 263). Dornberg, bürgergebiet an der Isar, oberhalb Eharting, K. St.  
**Dorrenburen.** 9. Torenbüren oder Dornbirn, S von Bregenz, O von St. Gallen.  
 Dorrenburen K. a. 1098 (n. 251).  
 Torrenburra K. a. 980 (n. 193).  
 Torriupirrou St. G. a. 895 (n. 700).  
 Dorubare Laur. sec. 9 (n. 115), in der Tegernseer ausg. s. 171 dafür Doruburg; in Friesland, hierher?  
**Thornburg.** 10. Ueber die Lage dieser kaiserlichen pfalz sind lange die meynungen getheilt gewesen zwischen dem anhaltischen Dornburg an der Elbe und dem weimarischen Doruburg an der Saale. Mit überzeugenden gründen für das letztere spricht, wie mir scheint, der artikel Dornheim in der hallischen encyclopädie; frühere untersuchungen hierüber s. bei Ka. d. a. I, 4, s. 1 ff. und II, 4, s. 35 ff.  
 Vgl. auch Darnburg.  
 Thornburg P. V, 62 (ann. Hildesh.), 63 (ann. Weissenb.) etc.; XVI, 152 (ann. Magdeb.); Sch. a. 979 (s. 103), 980 (s. 106); Rm. a. 965 (n. 205).  
 Thornburh P. V, 93 (ann. Hildesh.); VIII, 624, 655 (ann. Saxo).  
 Thornburh P. V, 95 (ann. Hildesh.).  
 Thornburh P. VIII, 649 (ann. Saxo).  
 Tornburg Anh. a. 980 (n. 67).  
 Turnbare E. a. 944 (s. 5).  
 Durnburg Rm. a. 993 (n. 322).

- Torneburh P. VIII, 623, 652 (ann. Saxo).  
 Dorenbureh P. XVI, 240 (ann. Pegav.); Anh. a. 973 (n. 53); Eichh. a. 974 (n. 25).  
 Thorenburh P. VIII, 627 (ann. Saxo).  
 Turnburg P. II, 211 (ann. Lobien.).  
 Dornburg P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.); E. a. 937 (s. 4); Sch. a. 973, 974 (s. 93, 96); Ww. us. a. 975 (III, 415); Anh. a. 992 (n. 79).  
 Dorupure Erb. a. 959 (n. 584).  
 Dorupure Ms. a. 952 (n. 12).  
 Dornburg Anh. a. 1004 (n. 98).  
 Dorupurbi (act. D-) Anh. a. 966 (n. 28).  
**Thurnfeld.** 9. Dörsfeld an der Ilm, oberhalb Weimar.  
 Thurnfeld Dr. tr. c. 8, 36.  
 Turnfeld Dr. a. 874 (n. 610).  
 Turnfeld Dr. tr. c. 46.  
**Thurnuudr.** 10. Cr. I, 13. Doorawert, prov. Grönigen.  
**Tornegowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2800).  
 Uebekannt, s. Memminger würtemb. jahrbuch 1830, s. 404.  
**Thornheim.** 8.  $\alpha$  Dornheim, O von Würzburg, pg. Gulgauginsis oder Lügewe;  $\beta$  wüstung unweit Mannheim, pg. Kienas;  $\gamma$  Dorheim bei Friedberg, NW von Hanau, pg. Wetareiba;  $\delta$  pg. Alemaun; nach Memminger, würtemb. jahrb. 1830, s. 171 Dornhan bei Sulz, N von Rotweil;  $\epsilon$  Dorheim bei Arnstadt, S v. Erfurt;  $\zeta$  wahrsch. Dornheim bei Grossgerau, ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.  
 Thornheim  $\beta$  Dr. sec. 8 (n. 137), 824 (n. 431);  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 198, 199, 544).  
 Thornheim  $\gamma$  Dr. a. 801 (n. 167).  
 Turnheim  $\delta$  Laur. sec. 8 (n. 3314).  
 Tornbain  $\alpha$  MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).  
 Turnheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 794).  
 Dornheim  $\epsilon$  W. sec. 8 (II, n. 12) etc.;  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 483, 521);  $\alpha$  877 (n. 40) etc.;  $\alpha$  MB. a. 889 (XXVIII, a, 93);  $\zeta$  tr. W. II, n. 121.  
 Thornheimosa termini  $\beta$  Dr. a. 818 (n. 377).  
 Dornheimosa marca und Dornheim  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 3747).  
 Dornheim Schpf. a. 758 (n. 28) hierher? nach Schpf. viell. Trenheim bei Wangen, W v. Strassburg.  
 Dahn K. a. 1048 (n. 228), pg. Naglachg., ist jedenfalls verderbt; es scheint hier das oben unter  $\delta$  erwähnte Dornhan gemeint zu sein.  
**Thurnloha.** 9. Dorla (Ob. und Nd.), S von Mühlhausen in Thüringen.  
 Thurnlohan (in Tb-) Dr. c. a. 860 (n. 577).  
 Durnloha W. a. 932 (III, n. 29).  
 Turnlaan und Dorton P. VII, 555 (Marian. Scot. chr.).  
 Durlhof P. XI, 499 (ann. Nellie).

Durloch P. XI, 576 (ann. Admunt.), 608 (cont. Claustroneoburg.).

Nemus spinarum, vulgo autem Dorneloh P. XIII, 340 (vit. Bardonis).

**Thornesle.** 10. Arch. n. 967 (VII, 98). In der gegend von Gent.

**Thornspic.** 8. Doornspyk, am Zaidensee, S von der mündung der Yssel, MG. 193.

Thornspic Lc. a. 805 (n. 27).

Thornspic (so) Lc. a. 796 (u. 8).

**Dornstedt.** 10. Hf. a. 961 (II, 339). Dornstedt bei Asendorf, NO von Querfurt, SW von Halle.

**Thoranthorpf.** 8. α Dorndorf an der Werra, im Eisenachischen amte Tiefenort; β Dondorf im kreise Sieg, regierungbez. Cöln; γ Dorndorf bei Hadamar, hztb. Nassau.

Thoranthorpf α W. a. 786 (III, v. 16).

Torndorf β Lc. a. 1064 (n. 203).

Torndorpf γ Laur. sec. 8 (n. 3170).

Dorndorf α W. sec. 8 (II, n. 12).

**Dornzunl.** 11. Urk. von 1053 (s. Ws. 192). Dörnte bei Liebenburg, N von Goslar, pg. Lera, Ltz. 170.

Zu abd. dornag spinosus:

**Dornaginpah.** 9. Dörnbach (Thernbach) bei Hobenkammer, landgr. Freisug, Fsp. 25.

Dornaginpah Mebb. c. a. 820 (n. 607).

Dornigipach MB. c. a. 1060 (VI, 163).

**Tornigestat.** 8. Dornatetten, W v. Tübingen, S von der quelle der Nagold, pg. Alemann. oder pg. Naglachg. oder pg. Westerg. (wol überall derselbe ort).

Tornigestat Laur. sec. 8 (n. 3637).

Tornestat Laur. sec. 8 (n. 3531).

Tornigesteter marca Laur. sec. 8 (n. 3197, 3198, 3199) etc.

Tornigestater marca Laur. sec. 8 (n. 3195).

Tornigestetter marca Laur. sec. 8 (n. 3271).

Tornogauisteter marca Laur. sec. 8 (n. 3196); vgl. Tornegowe.

Tornegasteter marca Laur. sec. 8 (n. 3803).

**Dornakindorf.** 8. Dürndorf (Derndorf) bei An, landgr. Ailing, Fsp. 25.

Dornakindorf Mebb. c. a. 770 (n. 55), c. a. 820 (n. 518).

Dornekindorf Mebb. c. a. 820 (n. 524).

**Tornugouillare.** 8. K. a. 777 (n. 18).

Tornugouillare K. a. 777 (n. 19).

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Torna.** 10. P. V, 777 (Thietm. chr.). Nach P. Turne im bish. Lütich.

## THURP. Gotb. thaup, altn. alts.,

ags. thorp, abd., nbd. dorf villa, vicus; eins der häufigsten elemente am schlusse zusammengesetzter o. n. Ueber westfälische bieber gehörige n. und ihren allmählichen lautwechsel stebt eine lehrreiche untersuchung von Massmann bei Dw. 1, 2, s. 187 ff. und 192 ff.; über zürcherische o. n. s. Meyer 121, über karhessische Vlm. 277 f., über oberbessische Weigr. 286. Von ags. o. n. auf thorp handelt Leo 36 ff., wobei zu bemerken ist, dass unter 1200 o. n. bei Kemblo nur sechs auf dieses wort ausgehn; doch ist diese endung in Nordengland häufiger. Vgl. auch meine orsn. (1863) s. 99.

Ich verzeichne jetzt eine anzahl von 851 alten o. n., die sich auf diesen stamm enden:

Apendorf 10.	Anglendorpf 10.
Abbingthorp 9.	Engilstorf 11.
Abbatistdorf 10.	Engilperhtesdorf 9.
Acastorf 9.	Engildiosdorf 9.
Addestondorf 10.	Asundorf 10.
Agestorf 10.	Asikinthorp 9.
Ekkendorf 8.	Anzindorf 11.
Egizindorf 11.	Orthorp 8.
Ekkiperhtesdorf 9.	Aredorf 10.
Egratdorf 11.	Arnesdorf 9.
Egillisdorf 11.	Erlendorf.
Aechelhardesdorf 11.	Ernatesdorf 11.
Eginindorf 11.	Esigthorp 9.
Einharstorf 11.	Asconthorp 9.
Einvalhesdorf 8.	Adistharpa 11.
Ahadorf 8.	Adikthorp 10.
Eichdorf 11.	Addunesthorp 11.
Aidanthorp 9.	Atamannesthorp 9.
Eitzendorf 11.	Adalesdorf.
Alahdorf 9.	Adilindorf 11.
Alkendorf 10.	Adalpoldesdorf 10.
Althorff 8.	Adalperesdorf 11.
Alidunthorp 8.	Adelgeresdorf 11.
Altchendorf 11.	Alcozesdorf 10.
Altmannisdorf 11.	Adalbohesdorf 9.
Altrihesdorf 11.	Anconthorp 11.
Altolfesdorf 10.	Odindorf 11.
Albharedsdorf 10.	Otperhtesdorf 10.
Aluatschthorp 10.	Otheresdorf 9.
Alhlokeshorp 9.	Othelmehsdorf 9.
Alkendorf 11.	Otekaredsdorf 10.
Alckeshorp 11.	Austundorpf 7.
Ellingrimesdorf 10.	Oterendorf 9.
Almenesdorf 9.	Ostarperhtesdorf 9.
Alunndorf 10.	Osundorf 9.
Amindorf 10.	Ezzindorf 8.
Amokontorpf 10.	Ezzelendorf.
Amalangesdorf 10.	Atzmansdorf 11.
Andorf 11.	Papingthorp 11.
Engeldorf 11.	Papilundorf 9.

Bikietharpa 11.  
 Bacherendorp 11.  
 Patindorf 10.  
 Bettisthorp 11.  
 Bedeliukthorp 10.  
 Radanasthorp 11.  
 Batheresdorf.  
 Polterestorp 11.  
 Balderichesdorff 9.  
 Baldolfesdorf.  
 Baltremesdorf.  
 Palmerestorp 10.  
 Bardorf 10.  
 Paringthorp 11.  
 Bardingthorp 11.  
 Barethorf 8.  
 Becimnnthorp 10.  
 Baerzichesdorf 11.  
 Beffindorf 8.  
 Beffenmandorp 11.  
 Bennesthorp 9.  
 Pennindorf 10.  
 Bennigthorp 9.  
 Bennedesthorp 11.  
 Berenhursthorp 10.  
 Beranthorp 8.  
 Bernhardestorp 10.  
 Bernothingthorp 9.  
 Pirthillindorf 9.  
 Berkersdorf 11.  
 Pippinesthorp 10.  
 Biberesthorp 8.  
 Bikendorf 11.  
 Bitteladorf 11.  
 Bittillingtharpa 11.  
 Pittrichesdorf 11.  
 Biendorf 10.  
 Pillinthorf 8.  
 Pillangesdorf 10.  
 Binchestorf.  
 Pinuzdorf 9.  
 Pinuzolfingarodorf 9.  
 Bergtharpa 11.  
 Pissindorf 11.  
 Pisakanthorp 11.  
 Biscopesdorf 9.  
 Biscopamandorp 11.  
 Plekendorf 10.  
 Blasindorf 10.  
 Plitharesthorp 8.  
 Bliolfesdorf 8.  
 Bliadindorf 11.  
 Boningthorp 9.  
 Bnechdorf 11.  
 Bockentorp 9.  
 Bovingtharpa 11.

Beierstorf 11.  
 Boiondorff 10.  
 Bullinthorf 8.  
 Bondorf 9.  
 Boreisdorf 11.  
 Basendorf 11.  
 Bozilesthorp 10.  
 Preitindorf 10.  
 Brellidesdorf 10.  
 Brihesendorf 11.  
 Pruckadorf 10.  
 Brumerinchthorf 11.  
 Brumilnthorp 10.  
 Brunisthorp 11.  
 Bruningthorp 11.  
 Bruningesthorp 8.  
 Branhidisdorf 11.  
 Bfrundorf 11.  
 Bamannisdorf 11.  
 Bndisdorf 10.  
 Bodinechthorp 10.  
 Bathukesthorp 10.  
 Bodekerithorp 11.  
 Pogiadorf 8.  
 Banistharpa 11.  
 Bantesdorf.  
 Burzdorf 10.  
 Breckersdorff 11.  
 Camptharpa 9.  
 Capeldorf.  
 Karalasthorp 11.  
 Custorp 9.  
 Chndalesdorf 9.  
 Kezendorf 8.  
 Cherstorf 11.  
 Cholleudorf 8.  
 Chomindorf 8.  
 Chozindorf 11.  
 Chrellindorf 11.  
 Chumindorf 8.  
 Clanscesthorp 10.  
 Chelchidorf 11.  
 Cleggendorf.  
 Cloveldechesdorf 11.  
 Clapisdorf.  
 Chreluthorf 8.  
 Cruftorf 8.  
 Chnifisdorf 11.  
 Chunitorp 8.  
 Chnnihobesthorp 10.  
 Chnnirichesdorf 9.  
 Canengesthorp 11.  
 Tagaprehtasdorf 11.  
 Daldorf 10.  
 Damatinasdorf.  
 Dampchesdorf.

Tesindorf 11.  
 Dennisthorp 11.  
 Dnugendorp 8.  
 Deggindorf 11.  
 Delthorp 11.  
 Didendorph 8.  
 Dinpodorf 9.  
 Dinbesdorf 11.  
 Dadendorf 10.  
 Tuotilindorf 10.  
 Dollindorf 11.  
 Dossendorf.  
 Draitesdorf 11.  
 Trundorf 11.  
 Drewichesdorf.  
 Trehanestorf 9.  
 Dringtorp 9.  
 Drogobulesthorp 10.  
 Drummarsdorf 8.  
 Truhtesdorf 11.  
 Dronsindorf 9.  
 Dullendorf 10.  
 Dundorf 8.  
 Tnuindorf 10.  
 Danningtharpa 11.  
 Dnugendorp 10.  
 Dnugestorp 9.  
 Duovendorf 8.  
 Durestorf.  
 Tusindorf 8.  
 Ebbekestorp 11.  
 Eblindorf 11.  
 Ebursthorf.  
 Everekestorp 11.  
 Eberhardesdorf 8.  
 Ebermandesdorf 11.  
 Edcesthorpa 9.  
 Einsdorf 11.  
 Eondorf 8.  
 Eplndorf 10.  
 Ehrnpreehtsdorff 11.  
 Eesindorf 8.  
 Estithorp 9.  
 Estorp 11.  
 Ettilintorp 9.  
 Enechendorf 11.  
 Eotidorf 9.  
 Eodungesdorf 9.  
 Euendorf 11.  
 Fnhhedorf 9.  
 Flathorp 9.  
 Farendorf 9.  
 Fastlenesthorp 10.  
 Fateresdorf 11.  
 Vekchelsdorf 11.  
 Filungesdorf 8.

Villinisdorph 10.  
 Vilomaringtharpa 11.  
 Uiltorp.  
 Finichestorph 9.  
 Fiselestorp 9.  
 Fitaesdorf 9.  
 Fiehttharpa 11.  
 Flabththorp 10.  
 Flavedesdorpt 9.  
 Flinthorp 9.  
 Fliecmisdorf 11.  
 Voccasthorp 11.  
 Vorchendorf 11.  
 Franchendorf 11.  
 Frowindorf 11.  
 Fronothorp 11.  
 Froolfesdorf 9.  
 Fremmerstorph 11.  
 Friechandorf 11.  
 Friglesthorp 11.  
 Frigbodesdorpt 8.  
 Frilingthorp 11.  
 Fridmundsdorf 11.  
 Fretholdasthorp 11.  
 Frethunasthorp 11.  
 Frodinctorp 11.  
 Framdorf 9.  
 Framhercestorp 9.  
 Vnehillindorf 11.  
 Volehinisdorf 11.  
 Folchuldesthorp 9.  
 Folchndesdorf 11.  
 Volkmarstorf 11.  
 Ginenesdorf 9.  
 Gebehartesdorf 9.  
 Giwnidesdorf 9.  
 Gatingthorp 9.  
 Geilestorf.  
 Gelanthorp 11.  
 Geldestorp 11.  
 Gammoldsdorf 11.  
 Gerinctorp 10.  
 Garikingthorp 11.  
 Gerlinkingthorp 11.  
 Gerlechesdorf 7.  
 Germanisdorf 11.  
 Gerswindetorf.  
 Geroldisdorf 10.  
 Gerwartesdorf 11.  
 Gerwigesthorp 10.  
 Gozinsdorf 11.  
 Gospeldasdorf 11.  
 Goxlatasdorf 9.  
 Gnvoldestorp 11.  
 Gersherdestorp 10.  
 Getillingthorp 11.

Gezendorf 11.  
 Giesendorf 11.  
 Glaisdorf 11.  
 Glanathorp 11.  
 Gledorp 11.  
 Gneuvotindorf 10.  
 Gnezendorp 10.  
 Gotesdorpt 9.  
 Gottinsdorf 11.  
 Gosikesdorf 11.  
 Grabindorf 11.  
 Graftharpa 11.  
 Gralesdorf.  
 Gremisdorf 10.  
 Granesdorf 9.  
 Gradesdorf 11.  
 Graulindorf 9.  
 Gramanuesdorf 9.  
 Greifesdorf 8.  
 Gogindorf 11.  
 Gnmorodingtharpa 11.  
 Gnthorp 10.  
 Gundensdorpt 9.  
 Guncedorf 11.  
 Gndpoldesdorf 9.  
 Gnutperthesdorf 10.  
 Gnthartestorf 11.  
 Gundachresdorf 9.  
 Gunttherisdorf 9.  
 Helindorf 11.  
 Habelsesendorf.  
 Hauhasdorf 11.  
 Haculesthorp 9.  
 Hagendorf 11.  
 Hagorinetorp 11.  
 Helichesdorf 10.  
 Hagrimingthorp 9.  
 Haichouthorf 10.  
 Heitingenodorf.  
 Hemthorb 10.  
 Hinrikstorp 10.  
 Halthorp 11.  
 Hemmoathorp 9.  
 Hemingestorph 9.  
 Heppingtharpa 11.  
 Hardingtharpa 11.  
 Harteratesdorf 10.  
 Heristorp 9.  
 Haringtharpa 11.  
 Herlingesdorf 9.  
 Herihretesdorf 10.  
 Herihrantesdorf 9.  
 Herigerisdorf.  
 Herigozendorf 10.  
 Herimannesthorp 10.  
 Erratesdorf 10.

Heriwartesdorf 10.  
 Harnotthorp 11.  
 Hattorp 9.  
 Hetelindorf.  
 Hadprechtsdorf 11.  
 Hadrihbesdorf 10.  
 Hathoworkingthorp 11.  
 Hobdorf 8.  
 Hohlgesdorf 9.  
 Howidorf 11.  
 Hezindorf 11.  
 Hecliesdorf 11.  
 Hozimannisdorf 11.  
 Hechendorf 8.  
 Hedenesdorf 10.  
 Heigesdorf 10.  
 Heiuthorp 11.  
 Hekesdorf 10.  
 Helidorf 8.  
 Helmhratesdorff 8.  
 Helmleestorf.  
 Helwardesesthorp 10.  
 Helmannesdorf 10.  
 Helcsendorf 11.  
 Hengistdorf 8.  
 Horifathorp 8.  
 Hendorf 11.  
 Hiddikesdorf 9.  
 Hildingthorp 11.  
 Hiltboldesdorf 10.  
 Hiltigerisdorf 9.  
 Hiltirhesdorf 8.  
 Helfandorf 9.  
 Hisehatesdorf 10.  
 Hisspandorf 11.  
 Laufdorf 8.  
 Hotintorf 9.  
 Hloveratharpa 9.  
 Hlogingthorp 9.  
 Horthorp 9.  
 Hramersthorp 9.  
 Rinkindorf 9.  
 Ringilendorf 8.  
 Roehendorp 9.  
 Rogensdorf 11.  
 Roehingensdorf 9.  
 Rudesdorf 9.  
 Radicisdorf 11.  
 Hruodperthesdorf 9.  
 Roetkerisdorf 11.  
 Rothartestorp 10.  
 Rotherisdorf 11.  
 Raolichesdorf 11.  
 Rumarsdorf 11.  
 Hrodmundingtharpa 11.

Hruadratesdorf 9.  
 Ruodrihesdorf 10.  
 Rothwardesesthorp 11.  
 Radolfesdorf 8.  
 Rameringthorp 9.  
 Rmoltesdorf 11.  
 Hroodorf 8.  
 Huchintorp 11.  
 Hukenesdorf 11.  
 Holzdorf 9.  
 Hamilathorp 9.  
 Hnnindorf 11.  
 Hunanesdorf 9.  
 Huntzdorf 11.  
 Hunzillnesthorp 10.  
 Hnornaresdorf 11.  
 Hursttharpa 11.  
 Hortingthorp 9.  
 Hotendorf 11.  
 Huttingtharpa 11.  
 Hozzesdorf 9.  
 Hingdorf 9.  
 Ichindorf 11.  
 Ikamaanninthorp 11.  
 Hihdorf 9.  
 Elsindorf 10.  
 Hmaethorp 10.  
 Emmalesdorf 11.  
 Hmizindorf 11.  
 Ingendorf 11.  
 Iugermaresthorp 10.  
 Innuhartisdorf 11.  
 Hilttharpa 11.  
 Isanperthesdorf 9.  
 Isandorf 11.  
 Istatesdorf 10.  
 Ivandorp 10.  
 Izindorf 11.  
 Jezendorf 9.  
 Johannesdorf 10.  
 Jndendorf 11.  
 Katigtharpa 11.  
 Kelichesdorpt 9.  
 Kessicentorph.  
 Kiedeningtharpa 11.  
 Chizzindorf 11.  
 Chielensdorf 8.  
 Chieididorf 10.  
 Kiribthorp 9.  
 Krotillanthorp 11.  
 Krunganthorp 11.  
 Kartindorf 11.  
 Laasdorp 10.  
 Leholuesdorf 10.  
 Landendorf 11.  
 Lanzindorf 10.

Launthardasdorf 9.  
 Laudulfesdorf 9.  
 Langenthorpf 8.  
 Lansdorf 11.  
 Lateadorp 11.  
 Lonesdorf 11.  
 Lausdorf 10.  
 Liecendorf 11.  
 Lihtasthorp 9.  
 Linthorp 11.  
 Lirundorf 11.  
 Liubindorf 8.  
 Liuplendorf 8.  
 Liubmannesdorf 11.  
 Liweredingtharpa 9.  
 Lienoldesdorf 10.  
 Liuecartisdorf 10.  
 Liutindorf 9.  
 Lioboldesdorf 10.  
 Liutprehtesdorf 10.  
 Luiprandesdorf 11.  
 Luiteresdorf 10.  
 Liannudesdorf 10.  
 Liutoldasdorf 11.  
 Lindwinesthorp 9.  
 Lindoldorf 11.  
 Luzimannisdorf 11.  
 Liwenesdorf 11.  
 Lizichesdorf 8.  
 Lizendorp 9.  
 Lizistidesdorf 10.  
 Loganadorf.  
 Lohthorp 10.  
 Loekingtharpa 11.  
 Lomersdorf 10.  
 Lundorf 8.  
 Luuzidorf.  
 Luzilindorf 9.  
 Machindorf 10.  
 Mageledorpf 11.  
 Meyndorp 11.  
 Meinhrabtharpa 11.  
 Meginrichesdorf 10.  
 Mailihindorf 9.  
 Mamindorf 8.  
 Mangoltsdorf 11.  
 Mandorp 9.  
 Maudorf 10.  
 Mapantorp 11.  
 Marastharpa 11.  
 Marchdorf 9.  
 Markiligittharpa 11.  
 Marchwartesdorf 11.  
 Matrichesdorf 9.  
 Mochedorf 8.  
 Moresthorp 9.

Mecelesdorf 11.  
 Meckiesdorf 9.  
 Meigesdorf.  
 Meimendorf 11.  
 Meiskestorpf 9.  
 Meinnanthorpf.  
 Mendorf 10.  
 Merdendorf 11.  
 Merinidörbe.  
 Messinhorpf 9.  
 Metendorpf 11.  
 Miebotandorf 10.  
 Miersdorf 11.  
 Mihsendorf 11.  
 Mieheldorf 11.  
 Milindorf 9.  
 Müllerendorf 10.  
 Mülnhesdorf 8.  
 Mirmilkesterf 11.  
 Mitilesdorf 8.  
 Moffendorf 9.  
 Mollesdorf 8.  
 Mnomendorpf 1.  
 Morthorpf 11.  
 Mulldorf 10.  
 Mnncheresdorf 9.  
 Mniehdorf 11.  
 Mnelldorf 11.  
 Mnzihhestorpf 8.  
 Namerestorf 10.  
 Nemannestorpf 9.  
 Nethitorpf 10.  
 Nezemannestorpf 9.  
 Nidrirndorf 10.  
 Niwendorf 8.  
 Nobendorf 8.  
 Noppindorf 11.  
 Nourigesdorf 11.  
 Norddorf 9.  
 Nordperhtesdorf 10.  
 Noministorf 10.  
 Nuzdorf 9.  
 Obimnestorpf 9.  
 Odiestorpf 11.  
 Okilingthorpf 9.  
 Ollendorf.  
 Ollersdorf 8.  
 Omanthorpf 10.  
 Omestorf 11.  
 Onihesdorf 10.  
 Ortwinestorf 11.  
 Oskendorf 11.  
 Ossenthorpf 11.  
 Otsthorpf 11.  
 Ondilotsdorf 11.  
 Oncheresdorf 10.

Panicandorf 10.  
 Pfaffindorf 10.  
 Papestorf 11.  
 Paretiesdorf 11.  
 Peingtharfa 11.  
 Pfollindorf 11.  
 Pfaldorf 9.  
 Pindorf 8.  
 Piriponmesdorf 9.  
 Piridorf 9.  
 Piscovisdorf 11.  
 Porkesdorf 11.  
 Porzindorf 11.  
 Pozehndorf 8.  
 Preberesthorpf 10.  
 Procinesthorpf 10.  
 Pppfsdorf 11.  
 Radistharfa 8.  
 Redenesthorpf 9.  
 Redgeresdorf 10.  
 Raateozesdorf 9.  
 Rateresdorf 10.  
 Rathelmesdorf 8.  
 Ratoltesdorf 9.  
 Radawassendorf 11.  
 Radolfesdorf 8.  
 Reganesdorf 9.  
 Reingeresdorf 9.  
 Reinhardesdorf 8.  
 Reginheresdorf 10.  
 Reginmaresdorf.  
 Renoldasthorpf 11.  
 Reginwartesdorf 9.  
 Rameresdorf 10.  
 Rantesdorf 8.  
 Rastherpe 11.  
 Rodendorf 9.  
 Rordorf 9.  
 Rebedorf 11.  
 Reehendorf 9.  
 Rihcezesdorf 8.  
 Richersdorf 10.  
 Rihdiosdorf 11.  
 Ribholtorf 11.  
 Rieholfesdorf 11.  
 Ridantorf 11.  
 Rimnhesdorf 8.  
 Roonthorpf 10.  
 Rondestorf 10.  
 Ronesdorf 9.  
 Rnhindorf 11.  
 Rupilesdorf 9.  
 Rnesdorf.  
 Rummentorf 10.  
 Rnndunesdorf 8.  
 Sahsendorf 11.

Saldorf 8.  
 Salliehesdorf 11.  
 Sallandorf 11.  
 Sallerdorf 11.  
 Sandonthorpf 11.  
 Sarensdorf.  
 Sarachesdorf 11.  
 Sastinethorpf 8.  
 Scagasthorpf 10.  
 Scalkenthorpf 8.  
 Scaftorpf 9.  
 Seondorf 11.  
 Seeuntendorf 11.  
 Seherigendorf 11.  
 Sehlitasdorf 11.  
 Seildorf 11.  
 Seorindorf 11.  
 Senginnothorpf 9.  
 Setlehoresdorf 10.  
 Settorpf 9.  
 Sedorf 8.  
 Sihleindorf 11.  
 Siginsdorf 11.  
 Sigiboltesdorf.  
 Sigehantesdorf 11.  
 Sigelohesdorf 8.  
 Simanningthorpf 11.  
 Sigiratesdorf 8.  
 Siniestorf 11.  
 Sindalsdorf 10.  
 Sindolfesdorf 8.  
 Sitilinasdorf 11.  
 Sithmaresdorf 11.  
 Sitiruntorf 9.  
 Slehdorf 8.  
 Sliedorf 9.  
 Slippedorf 11.  
 Smidestorf 11.  
 Soozindorf 11.  
 Soresdorf 8.  
 Spelthorpf 9.  
 Splridorf 8.  
 Statdorf.  
 Staieholfesdorf 10.  
 Steinedorf 8.  
 Steinesdorf 8.  
 Standratisdorf 11.  
 Stellingtharfa 11.  
 Stieldorf 11.  
 Straneisdorf 11.  
 Strufidorf 8.  
 Snehesdorf 11.  
 Saldorf 10.  
 Sndztorpf 8.  
 Smmarasthorpf 10.  
 Sstdorf 11.

Snnichilendorf 11.  
 Suabendorpf 11.  
 Suavasthorpf 11.  
 Sueineandorf 11.  
 Swaniehendorf.  
 Suanahiltadorf 10.  
 Swarzolvesdorf 11.  
 Sneikendorf.  
 Swyterestorf 11.  
 Tardorf 11.  
 Tastesdorf 8.  
 Tetindorf 10.  
 Tetilinesdorf 10.  
 Teekendorf 11.  
 Tegardorf 9.  
 Dahnadorph 9.  
 Deuchendorf 11.  
 Thankilingtharfa 11.  
 Therenthorpf 11.  
 Thingoltesdorf 10.  
 Theolvesthorpf 9.  
 Thiodorf 8.  
 Thiedestorf.  
 Thiedingthorpf 9.  
 Thiedelingtharfa 11.  
 Tyzindorf 10.  
 Dieprehdesdorf 11.  
 Dietfridesdorf 10.  
 Digterestorf.  
 Thiotheresdorf 10.  
 Ditmarstorf 11.  
 Dietrichesdorf 9.  
 Thiadwningthorpf 9.  
 Dietolnesdorf 10.  
 Dradolfesdorf 10.  
 Trasanesdorf 11.  
 Tontondorf 9.  
 Thoranthorpf 8.  
 Dornakindorf 8.  
 Durrigesdorf 9.  
 Thurnftisthorpf 9.  
 Tiemindorf 11.  
 Tillindorf 8.  
 Timendorf 11.  
 Tondorf 11.  
 Trumbestorf 9.  
 Tumindorf 11.  
 Tuncinesdorf 10.  
 Tunglasthorpf 11.  
 Tnoblindorf 10.  
 Tuomthorpf 9.  
 Taparadorf 11.  
 Ohendorph 9.  
 Oppilendorpf 9.  
 Obarindorf 8.  
 Oborostin deraph 8.

- Üdendorf 11.  
 Offonthor 9.  
 Ußindorf 11.  
 Umbindorf 11.  
 Umbalsdorf 9.  
 Unfridesdorf 10.  
 Unrochesdorf.  
 Undiesdorf 11.  
 Undimesdorf 11.  
 Unkingthorpa 11.  
 Uriesdorf 8.  
 Uridorf 8.  
 Urndrechstorf 11.  
 Wathilendorf 8.  
 Wagindorf 8.  
 Walahdorf 10.  
 Walahesdorf 8.  
 Wallenthorp 10.  
 Walahunesdorf 8.  
 Walemaresdorf 9.  
 Walardorf 8.  
 Waltdorf 8.  
 Waltrichisdorf 11.  
 Wanendorf.  
 Wanaudorph 8.  
 Wanimstorf 11.  
 Waranthorpa 11.  
 Wertdorf.  
 Werhinedorf 11.  
 Wernbersdorf 11.  
 Warmersthorp 11.  
 Wczelendorf.  
 Wedderstorf 10.  
 Weildorf 11.  
 Weistharpa 11.  
 Weppenthor 11.  
 Wersithorpa 11.  
 Wertorpha 8.  
 Westsmithikingthorp 11.  
 Westendorf 11.  
 Wethonthor 9.  
 Witthor 11.  
 Widesendorf 11.  
 Witrammesdorf 11.  
 Widrichesdorf 10.  
 Vitarad 10.  
 Wiganthor 11.  
 Wigbildesdorf.  
 Wibedesdorf 10.  
**Dorfa.** 8. a Pg. Braimbant; Tourpes bei Lenze, SW von Brüssel, Hennegau; Grdg. 113 f. ist der ansicht, dass dieser n. nicht zu unserm stamm gehört, sondern nur eine flämische veränderung eines undentschen n. enthält; ich bin darüber noch zweifelhaft;  $\beta$  Dorfen bei Erding, SO von

- Wigerinthor 11.  
 Wiehartesdorf 10.  
 Wiborpf 10.  
 Wildorf 8.  
 Willichsdorf 9.  
 Villinisdorf 10.  
 Willersdorf 11.  
 Windorf 11.  
 Winingthor 9.  
 Winbrahtingthor 9.  
 Wintresdorf.  
 Winkingtharpa.  
 Winkildor 10.  
 Wielantisdorf 11.  
 Werdindorf 11.  
 Wirindisdorf 11.  
 Wisendorf.  
 Wisagartad 11.  
 Witindorf 9.  
 Wikantesdorf 11.  
 Witarinesdorf 9.  
 Wizilinesdorf 11.  
 Wizzanesdorf 11.  
 Wulmarisdorf 11.  
 Worndorf 10.  
 Woveresdorf 11.  
 Wolfisdorf 11.  
 Wolfersdorf 9.  
 Wolfammesdorf 11.  
 Wolfatesdorf 11.  
 Wolvoltesdorf 10.  
 Woniscstorf 9.  
 Vonnihrahtingthor 9.  
 Vungerstorf 11.  
 Wurgelstorf 11.  
 Vermeresdorf 11.  
 Warthor 11.  
 Zalesdorf 8.  
 Zameresdorf.  
 Zamindorf 11.  
 Zapfendorf 10.  
 Zazendorf 11.  
 Zebedesdorf 11.  
 Zeizendorf 10.  
 Zommesdorf 10.  
 Zennidorf 10.  
 Zondalstorf 11.  
 Zechlandor 10.  
 Zudendorf 11.  
 Zoaltedorf 9.

- Freising, Dorfen bei Wolfratshausen und Dorfen bei Holzen, landgericht Ebersberg, welche örter Fsp. 24 f. genannt zu seiden versucht;  $\gamma$  nach K. St. Dorfen im landgericht Laufen, oder D. im Rothal;  $\delta$  Dorfen im Eusthal, nach Admont gehörig, K. St.;  $\epsilon$  Dörpen an der Ems.  
 Dorfa  $\beta$  Mehb. sec. 8 u. 9 (n. 180, 606, 658 etc.);  $\beta$  Mehb. n. 1025 (I, 220).  
 Dorf  $\beta$  Mehb. sec. 8 u. 9 (n. 741, 767);  $\delta$  J. a. 1074 (s. 260);  $\gamma$  J. a. 1033 (s. 282).  
 Dorp a P. X, 528 (gest. abbat. Gemblac.).  
 Dorfo (ad D.)  $\gamma$  J. a. 932 (s. 170).  
 Turh a P. X, 542 (gest. abbat. Gemblac.).  
 Thorpum  $\epsilon$  Cr. I, 21.  
 Dorfun  $\beta$  Mehb. o. a. 820, 836, 858 (n. 528, 592, 726).  
 Dorfin  $\beta$  Mehb. c. a. 770 (n. 45).  
**Durfes.** 9. P. I, 608 (Regin. chr.). In der nähe der Maasmündung; hieher?  
**Durpethe.** 11. Erl. c. n. 1090 (n. 1206).  
**Dorfacchera.** 9. Dorfacker bei Kranzberg, landgericht Freising, Fsp. 25.  
 Dorfachera MB. c. a. 1030 (VI, 22).  
 Dorfaceron MB. n. 850 (n. 671), 902 (n. 911).  
 Dorfachra Mehb. sec. 10 (n. 1023).  
 Dorfacheron Mehb. sec. 10 (n. 1141).  
 Dorfelden a. DCR.  
**Tharphurnin.** 11. Frek. In der nähe von Warendorf, O von Münster; vgl. NM. VI, 4, s. 145.  
**Thurpälän.** 9. Dürfleins (so) bei Hallstadt (N v. Bamberg); juxta ripam fl. Moia in regione Sclavorum.  
 Thurpälän Dr. a. 824 (n. 430).  
 Dorpfelin ark. v. 1015 (Lg. Eg. s. 67).  
 Zum p. n. Durling gehören:  
**Durlingeshusun.** 8. Nach Fsp. 25 Dürrenhausen bei Hahneh, landger. Weilheim.  
 Durlingeshusun Mehb. c. a. 770 (n. 67).  
 Durlingeshusun MB. a. 778 (IX, 13).  
**Durlingendorf.** 9. MB. a. 837 (IX, 22).  
 In der nähe des vorigen ortes, nach Fsp. 25 sogar derselbe.

**THURRI.** Zu als. thurri, ahd. darri, nhd. dürr aridus.

- Thurre.** 11. Le. sec. 11 (n. 257) neben Turre. Thorr, kreis Berghheim, W v. Cöln.  
**Durraha.** 10. Ng. a. 971 (n. 761). Vielleicht Dürrenbaeh im canton Appenzell.  
**Durrenaha.** 9. Rth. sec. 9 (II, 180). In der nähe der Schwalm in Hessen.

**Durrenbach**, fin. und ortsn. 9. MB. a. 878 (XXXI, a, 110). In der Nähe v. Villach in Kärnten.

**Tarrenbach** ark. von 993 (AA. III, 249). Dierbach, NO von Weissenburg, W von Minfeld, pg. Spir.

**Turrinbuole**. 11. Jb. a. 1058 (I, 156). Wol kaum Durrenbach bei Strengberg, im viertel ob dem Wiener walde.

**Durrental**. 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der Nähe des Speierbachs.

**Durroheim**. 9. Ng. a. 889 (n. 591). Dürheim bei Villingen, SW v. Rotweil, pg. Para.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

**Thurron bokholta**. 11. Frek. Dorn-Bokholt im amte Nen-Warendorf, O v. Münster. Vgl. Dw. I, 2, s. 247; NM. VI, 4, s. 113.

**Durlugrasmarasaba**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); pg. Rotgowi.

**Duren Withendal** (ad D-). 11. D. a. 1012 (s. 37). Im Odenwalde, das thal bei Oberseebmattenweg (so), N v. Hirschhorn, O v. Weinheim, NO v. Heidelberg, Wgn. II, 140.

**Thurufstithorff**. 9. Unbekannt, auch nach der längeren aneinandersetzung bei St. G. n. 543; wahrsch. im canton Thurgau.

Thurufstithorff St. G. a. 838 (n. 375).

Thurufstithorff Ng. a. 869 (n. 455).

**Thuvina**. 9. Duiven, O v. Arnheim.

Thuvina ark. v. 970 (s. MG. 189); bei Le. n. 112 falsch Thumna.

Thuvine ark. v. 838 (s. MG. 188).

Thyburebrock s. DRL.

**Tielenesberg**. 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Nach Lg. 179 Degelberg bei Cham am Regen.

**Tiechmannes** (so). 11. FA. a. 1063 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Tiechmanns bei Mühlendorf, im viertel ob dem Manhartsberge, Jb. I, 155.

Tiecha s. Diechin.

**Tiechellinga**. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Nach K. 239 viell. Dalking bei Cham (am Regen); wol richtiger nach Fsp. 70 Diecherling bei Roding in der Oberpfalz.

**Tiel**. 9. Tbiel an der Waal, pg. Testerbant; noch andere citate bei MG. 202 f.

Tiel P. I, 99 (ann. Colon.); or. Gnelf. a. 972 (IV, 461).

Tiela P. VIII, 310 (Sigebert. chr.); Le. a. 1059 (n. 194); Mrs. a. 950 (I, 43); Rm. a. 975 (n. 258).

Thiela P. V, 93 (ann. Hildesh.); Oork. a. 972 (n. 47).

*Förstemann, altf. namenbuch. II. Bd.*

Tiele P. V, 869 (Thietm. chr.); VIII, 673 (ann. Saxo); XVI, 446 (ann. Egmond.); Le. a. 1000 (n. 132).

Thiele P. VIII, 655 (ann. Saxo).

Tile P. V, 476 (Sigebert. vit. Deoder.).

Thile P. VIII, 354 (Sigebert. chr.).

Theole Mrs. a. 889 (I, 27).

Tyele Mrs. a. 1021 (I, 59).

Tyla P. VI, 704 (Alpert. de divers. temp.).

Tyheyle (so) Erh. a. 838 (n. 359, anecht); hierher? unbek. nach Wm. I, 56.

Ob bei diesem n. an altfries. tille (kleine brücke, steg; vgl. Riechthofen) zu denken ist?

**Tiemindorf**. 11. Diendorf am Kamp in Niederösterreich.

Tiemindorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 3, 6 etc.), a. 1096 (VIII, 255).

Tiemindorf (so) FA. a. 1083 (VIII, 252).

Tier- s. DIUR. Tiging a. Diehlagen.

**Tigislehe**. 11. Unweit Hanover, S davon, unbek., Ltz. 39.

Tigislehe Ltz. s. 345 (zeit nhest.).

Tigilege Ltz. a. 1013 (s. 350).

Tigurini als einen höchst wahrscheinlich keltischen n. (Z. 224) übergehe ich.

**Thiem**. 10. Cr. I, 12. Unbekannt, Friesland.

**Thiede**. Dr. tr. c. 41, 4. Thiede, NW v. Wolfenbüttel, pg. Liergewe, Ltz. 171.

Thidbi P. XVI, 201 (urk. v. 1007) ist derselbe ort.

**Thidhusum**. Dr. tr. c. 41, 4. Unbekannt, wahrsch. nweilt Thiede, pg. Liergewe, Ltz. 170.

**Thiekl**. 9. Le. arch. sec. 9 (II, 221, 243). In Westfalen.

**TILG**. Ich vermanthe, dass hier an das niedd. telge, hochd. zelge zweig, ast zu denken ist, welches auch die bedeutung eines jungen baumes hat. Vgl. ansser den wörterbüchern auch Kuhns ztschr. IX, 70, wo schon das westfälische Telgte bieber gestellt wird.

**Tilgethi** pg. 9. Um Hameln; s. Bnd. 81; Ws. 203 ff.

Tilgethi Wg. tr. c. 329.

Tilgidi Dr. tr. c. 41, 32.

Tilgidae urk. v. 892 (s. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1860, s. 21).

Tilgide Dr. tr. c. 41, 42.

Tilithi P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.); Erh. a. 954, 1004, 1025, 1031 (n. 578, 727, 941, 943, 968); nrk. v. 892 (s. Ws. 204).

Tilithie Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Tilichi Erh. sec. 10 (n. 612).

Thilithi P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.).

Thilote Hf. a. 1005 (II, 141).

Zilgide Dr. tr. c. 41, 5, 6, 7, 39.

Zigildi Dr. tr. e. 41, 12.

Zigilde Dr. tr. e. 41, 11, 34.

Hiermit sprachlich gleich könnten die folgenden formen sein:

**Thelget.** 8. P. II, 425 (vit. S. Lindgeri).  
Telgt an der Ems, O v. Münster; neuere citate  
NM. VI, 4, s. 145.

Telgud Lc. s. 806 (n. 28). Telgt bei Puttem und  
Ermelo, NO v. Utrecht, SW v. Zwoll, MG. 193.

**Tillburgis** (act. T.). 8. H. a. 709 (n. 32).

**Tillindorf.** 8. Ng. a. 797 (n. 127). Dillen-  
dorf bei Stühlingen, S von Donaneshingen, pg.  
Alemann.

## TIM.

Die folgenden formen sind zum p. n.  
Timo (s. hd. I) zu rechnen.

**Timinperch.** 10. J. a. 930 (s. 153). Nach  
K. St. Timannsparg bei Reischach, pg. Isanahg.

**Timinhofa.** 9. Deihhofen bei Mosach, land-  
gericht Ebersberg, Fsp. 70.

Timinhofa Meh. c. a. 820 (n. 396) neben -hova.

Timinhoven Meh. e. a. 865 (n. 723).

**Timestate** (in T.). 8. Laur. sec. 8 (n. 2455).

**Timdorf.** 11. R. c. a. 1098 (n. 180); BG.  
I, 162. Diendorf bei Nabburg (an der Naab).

## TIMBAR.

Zu alts. timbar, ahd.  
zimbar in der bedeutung von aedificium; als letzter  
theil in Aeneasimbra (10); vgl. auch Meyer 80.

**Timbron.** 8. α Zimmer, oberamt Gemünd  
(SW v. Ellwangen); β Herrenzimmern, N v. Mer-  
gentheim, SW v. Würzburg; γ Zimmer, mehrere  
orte des namens in der gegend v. Erfurt; δ Zim-  
mern, SW v. Heilbronn, pg. Elisanzg. n. Creichg.,  
sehr von ζ zu scheiden, vgl. Dh. 260; ε Neckar-  
zimmern, pg. Wingarteiba; ζ Frauenzimmern oder  
Dürrenzimmern, SW v. Heilbronn, pg. Zahranachg.;  
η Burg Zimmern im oberamt Rotweil; θ Timmern,  
SO v. Wolfenbüttel.

Timbron (in T.) θ Cr. I, 6 ans sec. 10.

Zimbra Dr. a. 837, 839 (n. 507, 523), unbest., γ  
874 (n. 610); δ Laur. sec. 9 (n. 2368); ζ K. e.  
a. 823 (n. 85); α K. a. 839 (n. 101).

Zimbron (in Z.) Dr. sec. 9 (n. 577).

Zimbrn δ Laur. sec. 8 (n. 2572, 2578, 2614); ε  
Laur. sec. 8 (n. 2895).

Zimbra, Zimbera, Zimberon, Zimberen, Zimbrin,  
Cimbrun γ etc. Dr. tr. öfters.

Cimberen β? CS. sec. 11 (n. 1).

Cimbere s. K. a. 988 (n. 195).

Cimbere γ W. a. 770 (II, n. 1).

Cimbri (in C.) γ W. sec. 8 (II, n. 12).

Cimberia γ K. c. a. 1099 (n. 254).

Cimbera δ Laur. sec. 8 (n. 2320).

Cimbren δ Laur. sec. 8 (n. 2457, 2458), sec. 9 (n.  
2530) etc.

Cimbra e. K. a. 976 (n. 190).

Cimbra K. c. a. 960 (n. 183), unbestimmt.

Zimbrer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2576).

Zimber marca δ Laur. sec. 9 (n. 2575).

**Cimbarheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2593).

**Zimberholz.** 10. Dg. a. 965 (s. 8); hier  
steht falsch -hoz und so liest auch wirklich die  
handschrift; bei Ng. n. 754 noch falscher Lim-  
perholz. Zimmerholz bei Eagen, NW vom Be-  
denssee.

**Timberiac** (in T.). 11. Cr. I, 22. Timmel  
bei Aurich.

**Timella**, fin. 8. Die Diemel, nbfl. der Weser.  
Timella P. I, 37 (ann. Lauresh.), 308 (chr. Mois-  
sac).

Dimila Erb. a. 1066 (n. 1102).

Timen, Timin- a. TIM.

**Tinga.** 10. Tingau, NO v. Kempten.

Tinga P. V, 805 (Thietm. chr., var. Tonga); VI,  
691 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Omuga und  
Ottinga).

Dienga Meh. a. 948 (n. 1030).

Tuehove P. XX, 13 (chron. Ebersberg.) wol der-  
selbe ort.

**Tinheim.** Gr. IV, 949.

**Tinnulipach**, fin. 8. Der Tindelbach (Din-  
delbach), kommt vom Schafberg und fließt in  
den Aberssee, Salzberg, K. St.

Tinnulipach R. a. 843 (n. 36).

Tinnulipach J. a. 890, 978 (s. 112, 201).

Tinnulipach chr. L. a. 829 (s. 72).

Tinulipach J. sec. 8 (s. 34 f.); hesser Kz. s. 32  
Tinnulipach.

Den p. n. Tinnulo s. hd. I.

Tinnolings a. THING.

**Tintinhusa.** 10. Dintenhansen (Dinzhausen)  
an der Ammer, NW v. Freising.

Tintinhusa Meh. sec. 10 (n. 1118).

Tintinhusan Meh. sec. 11 (n. 1235).

Tintinhusin Meh. sec. 11 (n. 1268).

Den p. n. Dindo s. hd. I.

**-tiocli** in E(wa)?giocli, Hrohtgeringtiocli (11),  
Notheringtiocli (11) und Tindingtiocli, auch wol  
in Erantbrastuechiu (10); ich vergl. ahd. ziuch  
(Graff V, 611) captura, pisicatio, also gewisser-  
massen fischzug bedeutend.

Tjorneshusa s. DIUR.

**Tippingehlm.** 10. α in Flandern; β pg. Toehing (in Friesland), nach Ldb. MF. 68 Tibma, O v. Doekum.

Tippingehlm α Lk. a. 964 (n. 35).

Teppengihem α Lk. a. 905 (n. 39).

Tippeneim β Dr. tr. c. 7, 87.

Dippingheim β Dr. tr. c. 7, 95.

Dippingheim β Dr. tr. c. 37.

Tirbeteti s. DIRC.

**Tisczin.** 11. Theiss unterhalb Krems am nordufer der Donau; wol undeutsch.

Tisczin FA. sec. 11 (VIII, 13).

Tissza FA. sec. 11 (VIII, 35).

**Tisfelth.** 10. MB. a. 905 (XXXI, a. 173); bei R. n. 94 ebda. Tiffelt. In der gegend S von Regensburg.

Tisshofa s. Dis. Tissenbach s. Dissbach.

**Tistett.** 8. Chr. L. a. 781 (s. 21). Teicetätt bei Mattighofen (Innkreis) K. St. n. Nt. 1851, a. 284.

Titmaninga s. DID.

**Titbach.** 11. CS. sec. 11 (n. 5). Diebach im oberamt Gaildorf (am Koeber).

Tithela s. Thidela.

**Tithemudele.** 9. Nach Falcke s. 650 Dommel, amt Eisenberg, fsth. Waldeck; vgl. L. R. I, 65, wo es für ganz ungewiss erklärt wird, ob beide folgende formen denselben ort bezeichnen.

Tithemudele Wg. tr. C. 152.

Tithemudele Wg. tr. C. 164.

Tittin, Tittileheim s. DID.

**Tithili.** 9. Wg. tr. C. 340. Thule, W von Paderborn.

**Tithi villa.** 9. Le. a. 855 (n. 65). Pg. Flet-betti; nach Le. vielleicht Tulle, nach MG. 195 unbekannt.

**Titni.** 10. Hf. a. 973 (II, 350). Viell. Thülen, NO v. Brilon, regierungsbez. Arnberg.

**Tiurgidin.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Teiern (Theiern) unweit Mantern, Niederösterreich, wol undeutsch.

**Tiurn.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6). Dürnag in der gegend v. St. Pölten.

**Tiurizis.** 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Thonerzen (noch jetzt die Thonerzer mühle) bei Gaildorf, SO v. schwäbisch Hall; wol undeutsch.

**Tivene.** 11. J. a. 1074 (a. 262). Tibein oder Tüffer in Steiermark, K. St.

**Tivinwang.** 10. Unbek., pg. Bara.

Tivinwang K. a. 902 (n. 173).

Tinnang K. a. 905 (n. 176).

**Tizzenbach.** 8. K. a. 861 (n. 136). Ditzenbach im oberamt Geislingen, NW v. Ulm.

**Tizzingen.** 9. α Wahrsch. in der gegend v. Marburg; β Ditzingen, W v. Stuttgart, pg. Glemisg; γ in ducatu Francorum.

Tizzingen α Dr. tr. c. 6, 30.

Tizingen β Laur. sec. 8 (n. 3558, 3559, 3561, 3563) etc.

Tizingen γ Laur. sec. 8 (n. 3614).

Dicingaom (so) β Laur. a. 902 (n. 56); wol besser liest ebda. P. XXI, 383 Dicingon.

**Toalbach.** 8. Talbach (Thulbach) an der Isar, bei Moosburg, NO v. Freising, Fsp. 70.

Toalbach Mchb. c. a. 820 (n. 367, b).

Toalbach Mchb. e. a. 800 (n. 249).

Toalbach Mchb. sec. 8, 11 (n. 138, 1173).

Toalbach Mchb. sec. 9 (n. 762), sec. 10 (n. 960 f.).

Toalpahe Mchb. sec. 9 (n. 817).

## TOBIL.

Tobel bedeutet einen thalartigen einschnitt in einen bergabhang, schnelch, waldthal. Vgl. Schmeller I, 424; Stalder I, 285; Knhn ztsch. XV, 196; Meyer 156; Grimm wörterbuch unter Tobel. In Oberschwaben sagt man das Tobel.

**Tobelle.** 11. P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.) neben Tobele.

**Tobilarin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 12). Wahrsch. Toppel an der Bielach, Niederösterreich.

**Tobiraniswain.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 17). Viell. Tobersaich bei Kirebberg an der Bielach, im viertel ob dem Wiener walde.

**Tobrochotafeld.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1181).

Debrozvelt (so) Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Der erste theil scheint slavisch zu sein.

Tochivilari, Toehingen s. DOG.

**Todinhusen.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Nach Fsp. 70 Tattenhausen bei Hochstädt, landgr.

Aibling, = Totinbnsir (s. DOD).

**Todicha.** fin. 8. Der bach bei Gleink, N v. Steyer, Oberösterreich.

Todicha Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).

Thodicha Kr. a. 791 (n. 2).

**Toflagan.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a. 197). Döffing im oberamt Böblingen, SW v. Stuttgart, K. 280.

Toggenburg s. Doeginhurch.

**Togilbac.** 11. MB. a. 1051 (XIII, 315). Vgl. nnten Tugil.

Toheim s. Torheim.

**Tohtarinchova.** 8. Tumeringen bei Lörrach. NO v. Basel, pg. Brig.

Tohtarinchova Ng. a. 764 (n. 41); bei Mab. ebda. s. 494 Tontarinchova.

Dubtarineas K. a. 764 (n. 9) derselbe ort; St. G. n. 42 hat darüber eine bemerkung, doch ohne sicheres ergebniss.

Tuomaringa Ng. a. 890 (n. 594).

Tuobiscum s. Tuobiscum.

**Tolerates**, v. n. Heinr. summ. (Gr. V, 419).

**Tollstat**. 9. Sch. a. 874 (s. 40). Döllstadt, O v. Langensalza, NO v. Getha.

**Tollsheim**. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Tollincheva**. 10. J. a. 927 (s. 139). Juxta Vilisiam; nach K. St. Thalkofen im landgericht Vilsbiburg.

**Tollingiu**. 11. Dollingen bei Ingolstadt, Fsp. 70. Tollingiu Mehb. sec. 11 (n. 1206); BG. c. a. 1100 (I, 55).

Tollingen Mehb. sec. 11 (n. 1259).

**Tollunstein**. 11. Dollenstein an der Altmühl, oberhalb Eichstätt; pg. Saalaveldum.

Tollunstein NB. a. 1007 (XXVIII, a, 326).

Tollenstein P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Tollsingum s. DOM.

**Tonnburg**. 11. Tomberg im kreise Rheinbach, SW v. Bonn.

Tonaburg P. XIII, 401, 404 (Brunwil. monast. fund.).

Toneburch Lc. a. 1028, 1051 (n. 164, 184).

Toneburg Lc. a. 1051 (n. 185).

Zoneburg Lc. a. 1052 (n. 187) wohl hieher.

**Tondorf**. 11. Ng. a. 1083 (n. 825); nach Ng. = Tuobilindorf (s. ds.), was wahrsch. falsch ist.

**Tongera**, fm. 10. P. V, 765, 820 (Thietm. chr.); VIII, 631, 660 (ann. Saxo). Die Tanger, nbfl. der Elbe zwischen Stendal und Magdeburg.

**Tongeremuthi**. 11. Tangermünde an der mündung der Tanger in die Elbe.

Tongeremuthi P. V, 820 (Thietm. chr.).

Tongeremuthe P. VIII, 660 (ann. Saxo).

Tangermunde P. XVI, 236 (ann. Pegav.).

Tonaense s. Donnissa. -tonon s. -tum.

**Tonsol**. 9. Ng. a. 854 (n. 351). Dunsel bei Heitersheim, SW v. Freiburg, pg. Brig.

**Topfstat**. 11. Topfstedt bei Weissensee, S v. Sondershausen.

Topfstat Dr. tr. c. 38, 202.

Topfstedt Sch. a. 1089 (s. 204).

**Torhem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), var. Thorhem. In Holland, viell. Doorn, in der gegend v. Utrecht, MG. 271.

**Torichelm**. 8. J. sec. 8 (s. 34). Tyriaching, landgr. Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.

Diese erklärting ist wahrscheinlich falsch; s. Doerlickingas.

Torliehm Kz. sec. 8 (s. 47); die J. las cbds. falsch (Toheim).

**Torsperch**. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7). Wahrsch. Tornsberg bei Meran in Tyrol.

Torolfesheim, Toromoeingun, Torringon s. DOR.

**-torseu** nur in Belictorseu (11), s. da.

Torveldeu s. DUR.

**Toshem**. 11. Wüstung SO v. Hildesheim, an der stelle des jetzigen Marienburg, Ltz. 151.

Toshem Ltz. a. 1022 (s. 359).

Tosheim P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi).

Thossem Ltz. a. 1022 (s. 354).

**Tospellu**. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 240). In Westfalen.

Totin s. DOD.

**Tottluchova**. 9. Lanr. sec. 9 (n. 2697). Dottingen (Ob. u. Nd.) bei Salzburg, SW v. Freiburg, pg. Brig.

**Tottlingheim**. 9. Erh. a. 980 (n. 649).

Tottlingheim Lc. arch. sec. 9 (II, 223).

Tottinkhem Lc. arch. sec. 9 (II, 232).

**Tottluheiche**. 9. Ng. a. 824 (n. 218). Tottenach (Dotnach), S v. Constanz.

**Tottenthorra**. 9. Lc. a. 838 (n. 53). In villa Fislaia in pago Riporum. Später das Pörlingut zu Fischlaeken bei Werden (kreis Duisburg, regierungsbz. Düsseldorf). Vgl. Cr. III, a, 25.

**Touerlic**. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 127). In marca champiae. Döfering bei Cham (am Regen).

**Toufchirchensis** paroch. 11. MB. a. 1068 (I, 215). Taufkirchen, NO v. Wasserburg.

Der n. Taufkirchen findet sich sechs mal in Baiern und zwei mal in Oestreich, sonst nicht.

**Tounhusa**. 10. J. c. a. 927 (s. 139). Tanhausen, landgr. Lanfen (NW v. Salzburg), K. St.

**Tounningewe**. 10. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Tönningoue). Thuningen bei Tuttlingen, SO v. Rotweil; doch vergl. oben Dainingas.

**Toxandri**, v. n. 1. Ein volk zwischen der Schelde und der ntern Maas und die landschaft dasselbst.

Toxandri Plin. IV, 17.

Toxandria Amm. Mare. XVII, 8.

Taxandria P. X, 591 (chr. S. Hubert. Andag.); XII, 367 (gest. abb. Truden).

Taxandro (in T-) H. a. 726 (n. 41).

Taxandrio (in T-) H. a. 726 (n. 41).

Taxandria P. IX, 190, 193 f. (Anselm. gest. episc. Leod.); H. a. 709, 711 (n. 32, 34) etc.; Laur. a. 815 (n. 105); Lc. a. 779 (n. 1).

Texandria sive Testarbart Laur. a. 815 (n. 105).

Texandrio (in T-) Lc. a. 844 (n. 59).

Tessandria Oork. a. 966 (n. 38).

Dehsandron pg. Laur. a. 969 (n. 75).

Dehsandara pg. Laur. a. 3409.

Texandrensis H. a. 710 (n. 33).

Vgl. Z. 210; MG. 213 ff.; Frb. 255 f. Watterich der name der Germanen (1870) sieht Toxandri für griechische übersetzung von Germani an (?).

**Tozineshofs.** 8. Mehl. c. a. 800 (n. 114); MB. a. 802 (IX, 20 neben Tozineshofen). Nach Fsp. 70 Dettenhofen bei Dettenschwang, landger. Landsberg.

**Trachari** pg. 9. Am Rhein, oberhalb Cöhlentz. Trachari Gnd. a. 1074 (I, 378).

Trachere H. a. 1023 (n. 224).

Drecher AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 1084 (n. 288); Bc. a. 1023 (n. 300).

Trechira Erh. a. 1046 (n. 1044).

Trechere Be. n. 1039 (n. 312).

Trichire H. a. 1018 (n. 219).

Trigorium Be. a. 820 (n. 52).

Trigoris pg. P. I, 550, 606 (Regin. chr.); VIII, 589 (ann. Saxo).

Drikeringon dafür E. n. 1005 (s. 60); Be. ehds. n. 284 Drikeringon.

Schr. unsicher, ob hierher:

Trachgowe Laur. sec. 9 (n. 3618).

Drachgowe Laur. sec. 8 (n. 3622), sec. 9 (n. 3621).

Ueber die äusserst ungewisse Lage dieses letzteren gaues vgl. chr. Götweig. 812 und Memminger wirtemb. Jahrb. 1830, s. 404.

**Trachenstede.** 11. P. XVI, 235 (ann. Pegav.), Rm. c. a. 1050 (n. 532). Drackenstätt, W v. Mündelberg.

**Tragara.** ortsn. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 46). Trahof s. DRÄV.

**-trap** in Beretruph (11), etwa so zu fassen wie in Rosstrappe (im Harz)? Aber wohin gehört der zweite theil der beiden flussn. Farnthrapa (9) und Forttrapa (10)? Vgl. auch Anatrafa (9).

Tras = THRAS. Trasthe s. Brothe.

**Traubdinga.** 9. R. c. n. 842 (n. 35). Viell. Traubling (Traubing), ldgr. Stadthof.

**Trauberg.** hgn. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostthale des Spessarts.

**Travann.** 11. Be. a. 1008 (n. 397). Trahen an der Mosel, kreis Zell.

Travann, Trebina s. DRÄV.

**Trebhuse.** 10. Triebensee, nweit der Donau, gegenüber Tulln.

Trebhina MB. a. 985 (XXVIII, h. 209); FA. sec. 11 (VIII, 13).

Trepinse MB. sec. 10 (XXVIII, b. 87).

Den ersten theil von Trebinse halte ich für altslav. trjevinu gramincus.

Trebunestorf s. DRIB.

**Trecheberg.** hgn. 11. Sch. a. 1089 (s. 204). Nach Sch. die wüstung Trechtenberg bei Gehese nweit der Unstrut; doch vgl. Tritehure.

**Trecht.** 10. Oork. a. 948, 975 (n. 30, 50). Utrecht.

Trehtna s. THRAD. Treis- s. DREIS. Trekere s. Trachari.

**Tremella.** 10. Oork. n. 967 (n. 40). Drimellen bei Gertruidenberg an der alten Maas.

Tremele Be. a. 893 (n. 135). Bei Nimwegen.

**Tremer.** Gr. V, 532.

**Tremethc.** 11. Be. a. 1069 (n. 369). In den Niederlanden.

**Treulches eichl.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). In der gegend v. Fulda.

**Treuscoten.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). In der gegend von Utrecht, unbekannt, MG. 169.

**Trentas.** 11. MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Trepinse s. Trebinse. Treva s. DRÄV.

Treveri, v. n., übergehe ich, weil eine keltische abstammung fast unabweisbar ist; vgl. darüber Z. 216 f. und Gl. 156. Trewina s. DRÄV. Tribocel s. DRL. Tribunishelm s. DRIB. Triburi s. DRL.

**Tricastl.** 8. In Thüringen, pg. Altgewe, unbek.

Tricasti Dr. sec. 8 (n. 68).

Tricast Dr. tr. c. 8, 13.

Tricasten (in-) Dr. tr. c. 38, 1.

Tricasti Dr. tr. c. 8, 19.

Trienst Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 46.

Trienste Dr. tr. c. 34.

Trichuste Dr. tr. c. 47.

Tridentum (s. auf. 1) lasse ich jetzt fort, da ich von der undeutlichkeit des namens überzeugt bin.

**Triensbach.** 11. CS. a. 1091 (n. 12). Triensbach im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen.

**Triera.** fln. 10. Be. a. 943 (n. 178). Der Triernach, nbfl. der Ahr, kr. Adenau.

Trer fl. Oork. a. 966 (n. 38), in den Niederlanden.

**Trismeri** pg. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.). In Friesland.

**Triestnich.** fln. n. ortsn. 11. α Die Triesting, SO v. Wien; β wahrseh. Trisnegg unweit St. Georgen, im lpsfelde, Oestreich.

Triestnich α FA. sec. 11 (VIII, 22).

Triestnich β FA. sec. 11 (VIII, 24).

Trisnicka α Areb. a. 1035 (III, 551).

Trisnicka α MB. a. 1020 (VI, 160).

Trisnieha Mehl. sec. 11 (n. 1243); unbek., Fsp. 70.

## TRIGISAM.

Ein wahrscheinlicher mndtseher flussname mit seinem zngehör. Gl. 151 hält das i der ersten sylbe für fehlerhaft und geht von einem fln. Triginus aus, den er für keltisch erklärt.

**Triginus.** fln. n. ortsn. 2. α der Treisam, nbfl. der Elz im ghzth. Baden; β der Trasen oder Traisen in Oestreich und der ort Traismauer an seiner mündung.

Triginusum β tab. Pent.

Triginus α Ng. a. 864 (n. 425).

Trisina β Kr. a. 828 (n. 4).

Trisina β P. XII, 11 (gest. archiepp. Salish.); β

Rth. sec. 11 (II, 233); β FA. sec. 11 (VIII, 33, 45).

Trisina β P. XX, 796 (ann. Althb.).

Trisina β MB. sec. 10 (XXVIII, h. 87, 209); β

FA. sec. 11 (VIII, 6); β J. a. 890, 978 (s. 113, 201).

- Treisim**  $\beta$  FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 12 etc.).  
**Tresima**  $\beta$  FA. a. 1083 (VIII, 251).  
**Triesma**  $\beta$  MB. a. 799 (XXVIII, b, 36).  
**Triesmafeld** pg. 9. MB. a. 868 (XI, 427).  
 Um den Trasen in Oestreich?

Trigorius pg. s. Trachari. Trilant s. DEL.

**Trimparden.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Trimporten bei Meckel, kr. Bitburg.

**Trippah.** 11. J. c. a. 1050 (s. 250). Treubach bei Mögling am Inn, K. St.  
 Trisicha s. Triestich.

**Tritibure.** 11. P. VII, 200 (Lamberti ann.), var. Treteburg. Trettenburg, zwischen Gebesee und Tensstädt, NW v. Erfurt.

**Tritidi.** 11. Drütte, W von Wolfenbüttel, pg. Læron.

Tritidi Dr. tr. c. 7, 26, 127.

Tritide Ltz. a. 1022 (s. 354).

Tritithe Ltz. a. 1022 (s. 361).

**Tritmunda.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Unbek., wahrch. im kreise Wittlich.

**Tritthenheim.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Tritthenheim bei Trier.

**-triu,** goth. triu arbor, viell. in Halahre (10); auch in Hemtre (11)? in Hengeldere (11)?

Triupach s. Drublikt.

**Trobaha.** 11. Truppach (Ob. und Unt.), O v. Forchheim.

Trobaha MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Trobaha MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Truoba MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Zu abd. trōbi, nhd. trübe.

Trochonlinaha s. DRUC. Tromsorp s. Trumbestorf.

**Troeningorum** pg. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Schpf. sagt ebds.: Tr. pg. idem est ac Kirchheimensis, qui maximam Nortigoviae partem comprehendebat.

Trosstat s. Drossestat. Trosinga s. DRUS.

**Troumveid.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pout. Eibst.).

**Trualba.** ßn. 8. AA. a. 796 (VI, 240, 243). S v. Zweibrücken, bei Hornbach.

Trub. s. DRUB. Truchenebach s. DRUC.

**Trustelstadt.** 11. Sch. a. 1076 (s. 196). Soll dieht bei Coburg gelegen haben.

**Truhssa.** 9. Mchb. c. a. 820 (n. 430). In der nähe der Draugnelle, wahrch. uendtsch.

Truht. s. DRUHT.

**Truhal.** 11. J. c. a. 1050 (s. 251). Tranthal oder Traunthal, am Inn, kloster An gegenüber, K. St. Zu DRUC?

**Trullachova.** 9. Trüllikon, SO von Schafhausen, Meyer 134.

Trullinchova Ng. a. 963 (n. 751).

Trullinchoven Ng. a. 866 (n. 437).

Trullinchovia Ng. a. 875 (n. 490).

**Trullinge.** 10. Urk. v. 946; pg. Nordthür. Ws. 113 liest dafür Crullinge.

Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Trullo.

**Trumbestorf.** 9. Tromsdorf bei Eckardtsberga, N v. Jena.

Trumbestorf Dr. tr. c. 38, 290, c. 46.

Trumbestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Tromsdorf Sch. a. 1063 (s. 177).

Sprachlich könnte dieser n. gleich Trehunestorf (s. DRIB) sein.

Trunsel (s. auß. I.) lasse ich als slavisch fort.

Truna, Trundorf, Trungald, Trunvalde, Trunwalha s. DRAY.

**Trunkenspere.** 10. MB. a. 972 (XXXI, a, 212). Wahrsch. bei Ottoheuern, O von Memmingen.

Truobaha s. Trobaha. Truonshoven s. THRAU.

**Truonsasteti.** 8. Nach Spr. 56 ist der ort in der zuerst genaunteu urk. viell. Traunstadt, NW von Bamberg; dann aber wäre er gleich Druondestat (s. THRAU), was unwahrscheinlich ist. Nach Brückner II, 260 ist in allen folgenden fällen Troastadt im amte Themar, SO v. Meiningen gemeint; bei dieser deutung ist aber vielleicht der zusatz in Sclavis in der gleich zuerst anzuführenden urk. auffällig.

Truonsasteti Dr. sec. 8 (n. 124; Schn. ebds. Troastnesteti); in Sclavis.

Trossesteti Dr. sec. 8 (n. 127).

Trossesteti Schn. a. 845 (n. 468; fehlt bei Dr.).

Trossestat Dr. a. 800 (n. 157).

Drossestat Dr. a. 800 (n. 158), 889 (n. 631).

**Trusileh.** 9. Eine glossa aus sec. 9 in Hattmer denkmale des mittelalters III, 602: post hoc Cl. Drusus, ejus Mogontie est tumulus Trusileh. Die gegend in der nähe des Drusonsmonumentes (des Eichelsteins auf der citadelle von Mainz), noch um 1700 das Drusenloch genannt. Siehe Pfeiffer in der Germania I (Stuttgart 1856), s. 99 f.

**Trustara.** 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 18). Dafür liest Fr. I, 485 Trustara und deutet es durch Tristern bei Pfarrkirchen in Niederbaiern.

**Trutbere.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655).

Trutmana s. Throtmann.

**Trutlinchoven.** 9. Ng. a. 866 (n. 437). Trüllikon, SO v. Schafhausen, Meyer 134.

Tubalgowe s. Dubla.

**Tubantes.** v. n. 1. Am Niederrhein.

Tubantes Tac. ann. I, 51; XIII, 55 f.; Nazarii panegy. Const. c. 18; not. imp.

Τοῦβαῖροι: Ptol.

*Σοῦβέρτιος* vorsehrien bei Strabo VII, 1.

*Civitas Tuvaanum* für Tubantum Ver.

Dazu scheint der name der hentigen landschaft

Twenthe in den Niederlanden zu gehören:

Thuehenti P. II, 680 (transl. S. Alex.).

Tucenta Oork. a. 1050 (n. 83).

Twente Mrs. a. 1028 (I, 63).

Als letzter theil in Northuanti (8).

Vgl. Z. 89; Hpt. IX, 235; Grimm gesch. 592 f.;

MG. 177; Frh. 407.

**Tubervelt.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 200).

Tanberfeld, SO v. Eiebstädt.

Tubflesheim s. DUB.

**Tubindie.** 11. Zwischen Ostthurg und Roden-  
burg, Flandern.

Tubindie Lk. a. 1025 (n. 99).

Tubindie Lk. a. 1037 (n. 119).

Tubantrela s. DUB. Tacecia, Tacheldi, Tachelnhusen,  
Tuchlingum, Tuchusen, Tuchwisa s. DUG.

**Tudebach.** 11. Rth. e. a. 1070 (III, 201).

Deubach an der Neifach, ldg. Zusmarshausen im  
bairischen Schwaben.

**Tuerwanch.** 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Nach  
Kr. 400 Vordorf zwischen Gmunden und Krems-  
münster.

Tug- s. meistens unter DUG.

**Tugil.** 10. Tugilum (per T- fl.) und Tugilhou-  
heth Dr. sec. 10 (n. 727). Zwischen der Fula  
und dem Kallbach, S v. Felda; enthält das dor-  
tige dorf Döllbach noch diesen namen?

**Tul-.** Ueber mehrere so beginnende n. und über  
die wahrscheinlichkeit eines stammes dieser form  
s. Z. 226 anm.

**Tulba.** fl. n. ortsn. 8. Tulba (Thulba), N von  
Hannenburg, pg. Salagewe, Arch. IV, 581.

Tulba Dr. sec. 8 (n. 136), sec. 9 (n. 195), 811 (n.  
259) etc.; K. a. 815 (Anh. B).

Dulba Dr. a. 837 (n. 495), sec. 10 (n. 660), 1059  
(n. 760).

Tulha (in T- marca) Dr. a. 813 (n. 291).

Vielleicht zu demselben stamme, doch mit kel-  
tischer endung:

**Tulblacum.** 1. Zülpieh, W v. Cöln.

Tulbiacum P. II, 279 (gest. abb. Fontanell.); VII,  
92 (Herim. Ang. chr.); VIII, 117, 178 (Ekkeh.  
chr. univ.); X, 337 (Ilugon. chr.).

Tulpiacum P. I, 592 (Regin. chr.); V, 375 (Flodoardi  
ann.); VII, 585 (ann. Saxo); X, 166 (gest. Tre-  
ver.); Mrs. c. a. 725 (I, 3).

Tulbiacum Tac. hist. IV, 79; itin. Anton. 373.

Tulpiacensis H. a. 699 (n. 26).

Tulbinginsia Laur. sec. 8 (n. 221).

Zulpiacum P. V, 32 (ann. Corhej); Lc. a. 1064 (n.  
202 f.), 1076 (n. 228).

Zulpicha Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Zulpieho Gnd. a. 975 (III, 1032).

Zalpigo (de Z-) Lc. a. 1043 (n. 179).

Zalpieaus pg. Lc. a. 1075 (n. 220).

Zalpikowo pg. Lc. a. 1085 (n. 236).

Caelpekowe pg. Lc. a. 1067 (n. 209).

Tulgesheim s. Dulgesheim.

**Tullshusen.** Dr. tr. e. 6, 30. Dilshchansou  
bei Marburg.

**Tullinas.** 8. Dellingen im wirtomb. oberamt  
Spaichingen.

Tullinas K. a. 786 (n. 33).

Tullinga St. G. a. 805 (n. 184).

**Tullon** (in T-). 11. Cr. I, 19. Unbekannt.

**Tullphurdum.** 2. *Τουλφουρδον* Ptol. Wahr-  
scheinlich Verden, Mn. 456, Wh. 161; Dörverden,  
S von der mündung der Aller, Reh. 262. Ich  
hemerke noch, dass bei Verden die Döls in die  
Aller mündet.

**Tullsburgum.** 2. *Τουλσούργιον* Ptol. Wahr-  
scheinlich ans *Τεντοβούργιον* (Z. 7, Wh. 134).  
Früher hielt man den ort für Bodenwerder, O v.  
Pyrmont (Mn. 456) oder für Döhlbergen, S v. der  
mündung der Aller (Reh. 263).

**Tullkoburg.** 6. *Τουλκωβούργιον* Procop. de aedif.  
IV, 4. In Illyrien. Etwa zu goth. *tulgan* hofestigen,  
tulgitha befestigung; vgl. auch Zolro.

Tullida s. Düllide.

**Tullifeld** pg. 8. An der Werra, W v. Schmal-  
kalden.

Tullifeld Dr. a. 795 (n. 110), 819 (n. 380), 823 (n.  
411) etc.

Tullivold MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Tullifeldam Dr. a. 826 (n. 470).

Tullifeldon Sehn. a. 779 (Dr. chds. n. 66 Tulli-  
feldam).

Dullifeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Tollifeld Dr. sec. 8 (n. 124), 814 (n. 302).

Tollifeld MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Tollifeldam Dr. sec. 8 (n. 133).

Tullifelde (in T- zi demo sewe) Dr. a. 830 (n. 481).

Tullifeldono marca u. provincia Dr. sec. 9 (n. 606).

Vgl. über Tulphurdum, Tullifeld n. dgl. Z. 226,  
der darin den v. n. Tylangii (Avien.) und Tulingi  
(Caes.) erkennt. Ältere ableitungen von Tullifeld  
bei Meusel beiträge zur geschichtskunde (1780) I, 56.  
Tulchinga s. DULG.

**Tullina.** fl. n. ortsn. 9. Tulin an der Donau,  
Ostarrichi; der bach dabei heisst jetzt der Tull-  
enbach.

Tullina R. a. 837 (n. 31); MB. a. 859 (XXVIII, a,  
50); P. XX, 796 (ann. Alth.).

Tullona MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

Tulina P. XIV, 236 (vit. Altmann. ep. Patav.); MB.  
a. 1014 (XXVIII, a, 450); FA. sec. 11 (VIII, 15).

**Tullinestat.** 3. Tüttelstätt, NO v. Gotha.

Tullinestat Dr. a. 874 (n. 610).

Tullenestat Dr. tr. öftera.

**Tullingen.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 217). Naeb Ww. Dinglingen bei Labr, SW v. Gengenbach, gzbz. Baden (?)

**Tullinaga.** 9. Mchh. c. a. 835 (n. 565). Tulling bei Steinhöring, landger. Ebersberg, O v. München, Pap. 71.

**Tullouwe.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Tullau bei Hall (am Kocher).

**Tumindorf.** 11. Diemendorf, S v. Ammersee. Tumindorf P. XI, 219 (chr. Benedictobur.); XVII, 321 (not. Buraue).

Tumendorf P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Tumindorf P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).

Tumine s. THURN. Tumischli s. Damilicha.

**-tun** in Velittunum (10), Loctuna (11), Ondertunum (10), Bebbenzune (10), Dorzani (11), viell. anch Eritonon (11) u. Warnasthna (11). Vgl. alts. u. alfrises. tūn, ahd. zūn, engl. town, nhd. zann. Am häufigsten ist diese endung in England; vgl. Pt. 76; im Ags. bildet -tūn (engl. town) ein achtel aller ags. o. n.; Leo 25; -tan in flussnamen s. DUN.

**Tuna.** 11. As der Thune, nbh. der Lippe, N v. Paderborn.

Tuna P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Tune Erb. a. 1036 (n. 993).

Tunchinshalm a. DUNG.

**Tuncinesdorf.** 10. In Oberöstreich, wahrseh. S v. Ens.

Tuncinesdorf MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Tunzinesdorf MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

**Tunderzevo.** 11. P. XII, 175 (chr. episc. Merseb.). Tundersleben bei Bornstedt, NW v. Magdeburg, vgl. C. 170.

**Tundirum.** 11. Tündorn an der Weser oberhalb Hameln, pg. Tilthi.

Tundirum Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).

Tundirio Erb. a. 1025 (n. 941).

Sprachlich damit identisch könnte Tundern (unweit des f. Tunderan) sein; anch Zunderenhardt (s. SUND) gehört vielleicht hieher. Steckt in diesen formen vielleicht der name einer pflanze? Vgl. Diefenbach goth. wbch. II, 675.

Tundorp a. DUN. Tune a. Tuna. Tunegum a. Tungri. Tunggellen, Tungebruggen, Tungeheim, Tungi s. DUNG.

**Tunglathorp.** 11. Cr. I, 21. Unbekannt, in Friesland.

**Tungri.** v. n. 1. Am Niederrhein.

Tungri Tac. Germ. 2 (var. Thangri); hist. II, 28; IV, 16, 55, 66, 79; Plin. IV, 17; XXXI, 2, 8; Sil. Ital. VII, 681; not. dign. occid. c. 38; Amm. Marc. XV, 11; P. I, III nehm.

Tunger (sing.) inschr. bei Gruter 334, 3.

Τυνγγος Ptol.

Davon Tongrensis urbs etc. für Tengeren, zwischen Lüttich und Maastricht; so auch Tengrinse territorium Be. a. 636 (n. 6).

Dagegen Tunegum villa, Erb. a. 956 (n. 579), mag zwar sprachlich hie mit identisch sein, bezeichnet aber nach MG. 181 (we falsch Tunegum gelesen wird) Tengeren bei Raalte, SO v. Zwoll.

Vgl. über die Tungri Grimm gesch. 788; Z. 213 f.

Tunheim, Tunibah, Tunindorf, Tuninesberg, Tuningen a. DUN.

**Tunnaha.** 9. Tenna (Gräfen- oder Burg-T.), N v. Gotha.

Tunnaha Dr. a. 845, 874 (n. 554, 610).

Tonnaha Dr. sec. 9 (n. 577).

Dennaha Dr. a. 973 (n. 714).

Tunningas, Tunishas, Tunrida s. DUN.

**Tuntelinga.** 10. Mr. a. 961 (n. 82, 84); comit. Mortenowa.

Tuntenfelt a. Tuninfelt unter THUODA.

**Tunteshalme.** 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Dantzenheim, S v. Hoehfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

**Tuntnispah.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432). Pg. Spebtrein.

**Tunn.** 11. Gud. a. 1059 (I, 374, 376). In der nähe von Göttingen, unbek.

**Tunnsfurt.** In Friesland, pg. Toekingen.

Tunnsfurt Dr. tr. c. 7, 60.

Tunnsfurt Dr. tr. c. 7, 87.

Tunnsfurt Dr. tr. c. 7, 123.

Tunnsfurt Dr. tr. c. 7, 22.

Dunnsfurt Dr. tr. c. 37.

Viell. derselbe ort wie der folgende n.:

**Tunnuwerde.** 10. Tennaert (Tennaard) im Westdongeradeel, pg. Techingen; vgl. Ldb. MF. 68 n. MG. 138 ff.

Tunnuwerde Dr. tr. c. 7, 21.

Thunnewerd Mrs. a. 981 (I, 49).

Thunnewerd Dr. tr. c. 7, 70.

Tunnewerd Dr. tr. c. 7, 122.

Tunzeling a. THUND.

**Tuobilindorf.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Dübendorf, O v. Zürich. Vgl. Meyer 121 f., woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Tuolpach a. Tuolpach. Tuomariga s. Tohtarinchova.

**Tuonthorf.** 9. MB. a. 883 (XI, 125). Thundorf bei Niederaltaich (unterhalb Stranbing).

**Tuontina.** 10. J. c. a. 970 (s. 197), 978 (s. 201). Dienten zwischen Salfelden und Goldeck, zwischen dem Pinzgau n. Pengau, K. St.

**Tuosibrunno.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159). Thüßbrenn, O v. Ferchheim.

**Tuparadort.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinieg. Daibersdorf nach Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824), s. 22.

Tura s. DUR.

**Turbata** vallis. 9. Turbentbal, SO v. Winterthur, pg. Zurichg.; Meyer 156.

Turbata P. II, 83 (Ekkeb. cas. S. Galli); St. G. a. 843 (n. 388); Ng. a. 876 (n. 495); K. a. 1040 (n. 223).

Turbatun Ng. a. 829, 858 (n. 242, 370); St. G. a. 837, 869 (n. 360, 547).

Turbatuntal Ng. a. 892 (n. 601); St. G. a. 825 (n. 288).

Turbattal Ng. a. 864 (n. 425).

Buck in Aulendorf meint handschriftlich, dass aus Turbata auf ein ahd. turhāt tordāger zu schliessen sei.

**Turellingl.** v. n. 5. Jora. 15, 46, 57 (var. Turellingl.; Paul. diac. I, 19; hist. misc. p. 97. Wahrsh. nur ein theil der Rugier. Z. 155, 489.

**Turdina.** 10. Kr. a. 902 (n. 18). Nach einer randbemerkung in der hds. = Tuerwauh.

Turdine J. c. a. 970 (n. 198). Nach K. St. Drixen in Kärnten.

**Turcheim.** 11. Rth. c. n. 1070 (III, 201). Thürheim (Ob. n. Unt.), an der Zusam, landger. Wertingen.

Turcheim, Turgowe s. DUR.

**Turgostat.** 10. Torgan?

Turgostat Hf. a. 973 (II, 351); ebd. Anh. n. 52 wol besser Torgostat.

Torgua Hf. a. 964 (I, 371).

**Turholt.** 7. Toront in Westflandern, S von Brügge.

Turholt P. II, 186 (ann. Gand.), 687, 700, 708, 720 (vit. S. Anskarii); Lpb. a. 834, 858 (n. 8, 14).

Turholt P. IX, 202 ff. (Ad. Brem.); Lpb. a. 842, 864 (n. 10, 16).

**Turia.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

**Turibere.** 11. Seb. a. 1039 (s. 151). Der Dörrberg bei Reinhardshrunn, SW v. Gotha.

Turiberingas s. Buringinga.

**Turigoberga.** 7. Geogr. Rav. IV, 26. In Alamannien, Wallthürn (ghzh. Badcu) nach Reh. 121. Nicht Zürichberg, vgl. Meyer 118.

Turinc-, Turing- s. THURING. Turinusa, Turinatat s. DUR.

**Turmenza.** 8. Dürmeuz (Dürrnenmüz) an der Enz, oberhalb Maulbrunn, pg. Enzigowe und Creichgowe, Dh. 271.

Turmenza Laur. sec. 9 (n. 2183).

Dorminzi AA. a. 1100 (III, 277 f.).

Dorminea Laur. sec. 9 (n. 2337).

Turmenzir marca Laur. sec. 8 (n. 2334), sec. 9 (n. 2340).

Turmenzer marca Laur. sec. 8 (n. 2400), sec. 9 (n. 2343).

Forstemann, ahd. namenbuch. II. Bd.

Ein ort Dürmeuz liegt auch im oberamt Gerabronn. Unsichere deutungsversuche finden sich bei Baumeister alemann. wanderungen I, 158 und Germania XIII, 115.

**Turn.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ost- abhänge des Spessarts, O v. Aschaffenburg.

Dieser n. muss das ahd. und altd. turn turris sein, welches ich auch in Holtburn (8) und Zagen- turmen (11) wiederfinde.

Turnesheim s. DUR. Turnifelt, Turnilana, Turnisa, Turninea s. THURN. Turnoveswilare s. DUR.

**Turoni.** v. n. 2. Τούρονος Ptol. Etwa in Hessen oder Ostfranken. Wahrscheinlich keltisch, Z. 121.

**Turre** (in T-). 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Tulle, Turren. Ist Tulle richtig, so kann es Tul am Leek, O v. Hooswijk sein, MG. 271.

**Tursintal.** Gr. V, 396.

**Turtin** (ad T-). 8. J. a. 798 (s. 27). Türken bei Stammham am Inn, pg. 1-sunnhg., Pl. 259, K. St.

**Turtinveld.** 11. BG. sec. 11 (I, 19). Türken- feld, landger. Rotteburg, bei Hohenbühn, Nieder- bairern.

**Turtlinge.** 10. Anh. a. 944 (n. 10). Unbe- kannt.

Turwardiggerode s. DUR.

**Turzewag.** 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). In der nähe der Schwarzburg in Thüringen, unbe- kannt.

Tuschenen s. ZVI. Tusilinga, Tusinberch, Tusindorf s. DUR.

**Tusmarca** (in T-) Dr. tr. c. 6, 155.

**Tussa.** 9. a. Merdissen am Iller; β Rissstissen im wirtenb. oberamt Ehingen, pg. Althauspara.

Tussa a P. VI, 400 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); α VII, 114 (Herim. Aug. chr.); β K. a. 838 (n. 98), ebd. auch in Tussia.

**Tussale** (genet.), An. 11. Lc. a. 1065 (n. 205). Die Düsseldorf, nbl. des Rheins bei Düsseldorf.

**Tusteth.** 11. Meib. c. a. 1090 (I, 289). Daigstetten bei Dingbarten, landger. Wolftrats- hausen, Fsp. 71.

**Tutimberg.** 11. Wahrscheinlich Tantenburg bei Weimar.

Tutimberg P. XII, 172 (chr. epise. Merseb.).

Tatenburg dafür P. XII, 177 (chr. epise. Merseb.).

**Tutingun.** 8. a. Duting, NO v. Braunau, SW v. Passau, pg. Rotahg.; β wahrsh. in der gegend v. Benedictenera.

Tutingun α MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Tutingen β MB. c. a. 1050 (VII, 44).

Tuttinga α MB. sec. 8, 812, c. a. 947 (XXVIII, b, 27, 28, 73).

Tuttelinges s. DOD.

**Tuttenfliet.** 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Viell. Turrendiet zu lesen. Unhekk., wahrsh. an der Weser.

**Tuttesvelda.** 10. K. a. 973 (n. 188). Tutschfelden im südl. Baden, amt Kenzingen.

**Tutumes** marca. 8. Laur. sec. 8 (u. 2409); im register steht Tutumer m.

**Tuturuna.** 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39). Fr. I, 418 schreibt gleichfalls Tuturuna, aber im register (s. 478) Faturuna.

Tuwosten s. Tulstina. Tuizgowo s. THUODA.

**Tuzinhusa.** 10. MB. a. 943 (XXVIII, a, 179). Tuzenhansen bei Türkheim, unweit Mindelheim, SW v. Augsburg, Lg. Rg. 37.

**Tuzzilinga.** 8. α Dusselingen im amte Tübingen; β Tüßling (Tistling) im landgr. Altötting, bei Burgkirchen an der Mön, K. St. und Pl. 257.

Tuzzilinga α K. a. 888 (u. 162); β J. a. 798 (s. 22), 930 (s. 164), 932 (s. 169).

Tuzzilingen β Kz. sec. 8 (s. 32), wo J. a. 34 falsch Tuzziling hat.

Tuzzilingen α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Tozzelingin α P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Tuzzilingou β J. sec. 10 (s. 146 f.) neben Tuzzilinga.

Tuzlingas β? MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Tuzilinga s. Tuzzilinga.

**Tuzzingen.** 11. Tutzing, am westufer des Würmsee.

Tuzzingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1056 (VII, 90).

Tuizingen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Tutcingun P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Tozingen Dr. tr. c. 40, 68; c. 44, 15; an der letzten stelle wol ein anderer ort.

Tozcingen Dr. tr. c. 40, 62.

**Tuzzinwang.** 8. Nach Ng. Dussnang oder Dusslingen, S v. Frauenfeld, pg. Turg.

Tuzzinwang Ng. a. 754 (n. 18).

Tuscinaug P. XX, 636 (ens. monast. Petrishus.).

Tuzzinanaue (so) Ng. a. 998 (u. 800), eben so P. XX, 640.

**Tueglee** (in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 248).

**Tviel.** 10. Hohentwiel im Hegau, NO v. Schaffhausen.

Tviel P. I, 56 (anu. Alam.).

Twiela P. II, 159 f. (cas. S. Galli).

Duellum P. II mehrm.

Duellum P. VII, 319 (Berthold. anu.); K. a. 1005 (n. 205; Ng. ebda.: iudice Goldasto uomen a bello accepit, = locus in quo bellatur); Laur. a. 1000 (u. 87 f.); R. a. 1000 (u. 122).

Die ableitung des namens von lat. duellum ist entschieden zu verwerfen; der in der Schweiz mehrfach wiederkehrende n. scheint vielmehr keltisch zu sein; vgl. Meyer 91; Baemister alemann. wanderungen I, 148.

**Tuiflinga.** 10. Dr. tr. c. 41, 22. Twiflingen bei Schöningen, O v. Wolfenbüttel, pg. Darlinga.

Tuiflingi (in T-) Cr. I, 6, 7, 8 aus sec. 10, derselbe ort.

Tuilon s. Thall. -twine s. Getwine (II). Tuilinga s. Duwigen.

**Tulugoburg.** 10. Mr. a. 948 (s. 68).

**Tuluunflet.** 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Twielenflet im alten lande bei Bremen.

Tulsindorf s. DUS.

**Tulstina.** 9. α Twiste am fl. gl. n., abfl. der Diemel; β nach Wa. 159 und Lt. 137 Thüste bei Wallensen, SW v. Hildesheim; γ Züschen, NW von Fritzlar, Ld. II, 56; δ Zwesteu, W von Borken, SW v. Fritzlar, Ld. II, 185.

Tuistina α Wg. tr. C. 28.

Tuistai β Wg. tr. C. 371.

Tuista Erh. a. 1058 (n. 1081).

Tuischiaun γ Wg. tr. C. 284.

Zuschiaun γ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 56).

Tuwesten δ Dr. tr. c. 6, 97.

Twesini α Erh. a. 1043 (n. 1034).

**Tyelsrewert.** 11. Mss. a. 1021 (I, 59). Wahrsch. zu Tiel, s. ds.

Tyeste s. Thesla. Tyheyle s. Tiel.

**Tyndeldi.** 9. Wg. tr. C. 443. Tiadeli bei Haareu, S v. Paderborn.

**Tynon.** 11. Mss. a. 1049 (u. 22). Thicne, O v. Fürstenu, N v. Osnabrück.

## U.

**UB.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Ubingen.** 8.  $\alpha$  Uebing bei Polling an der Ammer unweit Weilheim, pg. Housi, Pl. 269;  $\beta$  Obing im landger. Trosberg, NO vom Chiemsee, pg. Oplugaoc und Sundarg.; vgl. K. St. und Pl. 295;  $\gamma$  wahrsch. im regierungsbezirk Coblenz.

Ubingen  $\alpha$  MB. a. 1010 (X, 37 f.), c. a. 1080 (VII, 46).

Opinga  $\beta$  J. a. 798 (s. 22), sec. 8 (s. 34).

Oppinga  $\gamma$  Gud. a. 975 (III, 1031).

Obingen s. Uppenheim.

**Oppach.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 163).

**Uppenbergh.** 11. Erh. e. a. 1030 (n. 918). Uppenbergh bei Ueberwasser, kreis Münster, NM. VI, 4, s. 146.

**Uppenbrocke** (in U.). 11. Erh. e. a. 1060 (n. 1062). Unbekannt, in der gegend v. Pymont; L. R. I, 72.

**Oppenburnen.** 11. H. a. 1037 (n. 232). Ein bach in der nähe der Saar.

**Oplugaoc** pg. 8. J. a. 798 (s. 22). Ein untergan des Sunder- und Chiemgans, NO vom Chiemsee, K. St.; nach Kz. s. 92 vielleicht nur durch einen irrthum entstanden.

**Uppenheim.** 8. Uppenheim am Rhein und Wiesoppenheim, SW v. Worms, beide pg. Wormat.

Uppenheim Laur. sec. 9 (n. 269).

Oppenheim P. V, 132 (ann. August.), 146 (ann. Einsidl.); VII, 286 f. etc. (Berthold ann.).

Oppenheim P. VII, 443, 445 (Bernold. chr.).

Oppenheim P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).

Oppenheim P. V, 129 (ann. August.); VII, 204, 253 etc. (Lamberti ann.), 363 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 201 (Ekkeb. chr. univ.), 710 (ann. Saxo); XVI, 436 (ann. Yburg.); Laur. sec. 8 (n. 198, 267), a. 1068 (n. 91) etc.; Dr. a. 802 (n. 174), sec. 9 (n. 338), 841 (n. 534 f.).

Openheim P. VII, 433 (Bernold. chr.).

Obbenheim Laur. a. 774 (n. 7), sec. 8 (n. 188), a. 1095 (n. 141) etc.

Oppenheim Erh. a. 838 (n. 359).

Oppenheim Laur. sec. 8 (n. 1570).

Oppenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1538, 1557).

Oppenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1527 f., 1530 etc.).

**Ubbighem.** 9. Unbekannter ort im pg. Kinheim, MG. 151; ob in allen stellen derselbe ort?

Ubbighem Lc. arch. sec. 9 (II, 231); Cr. I, 23.

Ubbighem Cr. I, 21, 24.

Obbinghem Lc. a. 855 (n. 65).

Obbinghem Oork. e. a. 989 (n. 66).

Obingen Mrs. a. 1083 (I, 70).

Obbingen Oork. sec. 11 (n. 90).

Wahrsch. ist Vahbinghem (s. ds.) derselbe ort.

**Ubbichova.** 8. Ng. a. 774 (n. 59). Viell.

Opfikou bei Kloten, N v. Zürich; vgl. Meyer 132.

**Oppenhulsa.** 11. Erh. e. a. 1030 (n. 918).

Nach NM. VI, 4, 137 Appelbäsen (s. AB).

**Obendorph.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Obendorph bei Hambach, kreis Jülich.

**Opennillare.** 8. Ng. a. 716—720 (n. 7).

Ng. hält es für verderbt und erklärt es durch Pfaffenweiler bei Freiburg; die erklärungen bei St. G. n. 3 ist wol eben so falsch.

**Oppilendorff.** 9. H. a. 895 (n. 126). In der gegend v. Ecbternach an der Sure zu suchen, pg. Bedaz.

**Opinesaldaha** (so). 8. R. c. a. 787 (n. 6); der besitzer heisst ebendasselbst Opi. Eine Donauinsel, wahrsch. unterhalb Regensburg; vgl. darüber Rth. III, 130.

**Obizinpach.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 21). Der Oetzbach, N vom Jaucrling, W von Mautern in Oestreich.

**UBAR.**

Zu ahd. nbar, super, obara superior, nhd. über, ober. Neuere n. bei Pt. 527.

**Obaraha.** 8.  $\alpha$  Nach Mebb. u. Fsp. 73 Ucheracker zwischen Glon und Ammer, N von Brück, prope fluv. Maisaba;  $\beta$  Ueberackern am Inn, zwischen Burghausen und Braunau.

Uparacha pg.  $\alpha$  Mebb. e. a. 820 (n. 390); U-villa  $\alpha$  Mebb. e. a. 820 (n. 423).

Uparach  $\beta$  MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Uparacha locus  $\alpha$  Mebb. e. a. 850 (n. 693).

Obarachar Gr. I, 133.

**Oueranberg.** 9. In der gegend von Leuterdorf bei Neunried, pg. Angersg; nach Wm. I, 161 Arberg, NO v. Ehrenbreitstein.

Oueranberg Erh. a. 868 (n. 433).

Oueranberch Erh. a. 927, 980, 1044 (n. 525, 647, 1037).

Overberge (in-) Cr. sec. 10 (III, a, 46); Juxta Houserte.

**Ubrachheim.** 8. Ohrigheim am Neckar, NO v. Sinshheim, Db. 259; pg. Neckarg.

Ubracheim Laur. sec. 8 (n. 2614).  
 Obereheim Laur. n. 3654.  
 Ybareheim K. a. 976 (n. 190).  
 Hubaracheim Laur. sec. 8 (n. 2445).  
 Huberacheim Laur. sec. 8 (n. 2457).  
**Obharhuoba.** Gr. I, 82.  
**Oparinhof.** 8. α Obhornhofen bei Münzenberg, SO von Gießen; β Obhornhofen bei Imbruck, Pl. 262.  
 Oparin hofe (in-) β MB. a. 799 (IX, 14); β Mehb. e. a. 800 (n. 274).  
 Oberehove (in O-) α Laur. sec. 8 (n. 2959, 2969, 2970, 2971) etc.  
 Oberehoven (in O-) α Laur. sec. 8 (n. 2974).  
 Overehove (in O-) α Laur. sec. 8 (n. 3027, 3350).  
**Oparinhusa.** 8. Juxta Philise; Oberhausen, idg. Landau, Rth. IV, 32.  
 Oparinhusa R. e. a. 889 (n. 71), a. 901 (n. 84 f.); MB. n. 865 (XI, 123).  
 Oparinhusen MB. sec. 11 (XIV, 181).  
 Oparinhusyr MB. a. 731 (XI, 17).  
 Oberanhaus (so) MB. a. 1004 (XI, 133).  
 Overenhusen urk. v. 879 (s. Khr. NB. 252); hier Oberhausen bei Burgschwalbach in Nassau.  
**Oparimunisturk.** 9. Eine kirche in Regensburg.  
 Oparimunistiari Mehb. a. 1052.  
 Oparimunisti Mehb. sec. 11 (n. 1213).  
 Oberennunstiara BG. I, 166.  
 Oberennunster R. a. 886 (n. 66).  
 Oberennunster MB. a. 1010 (XXVIII, a. 416).  
 Obrennunsture MB. a. 1021 (XXVIII, a. 497, 499), 1025 (XXIX, a. 7), 1052 (XXIX, a. 108).  
 Obernn munestri R. a. 831 (n. 27).  
 Obernnunster MB. a. 831 (XI, 19).  
**Uparmussil.** 11. MB. e. a. 1030 (IX, 358).  
 Uchernnoos (Ob., Unt.) bei Pfaffing, landgericht Wasserburg, Fsp. 71.  
**Ubarse.** 8. Uebersee am Chiemsee, K. St.  
 Ubarse Gr. I, 88.  
 Ubarse J. sec. 8 (s. 42).  
 Ubarse J. sec. 8 (n. 47).  
**Oberesteten.** Dr. tr. e. 4, 7. Pg. Tuhraweg; Oberstetten im oberamt Gerabronn, Württemberg. Jaxtkreis.  
**Obarindorf.** 8. α Oberndorf in Oberöstreich, S v. Linz; β Oberdorf bei Langenargen, N vom Bodensee, S v. Tettnang; γ Oberdorf am Neckar, N v. Rotweil, pg. Para; δ Oberndorf am Leeb, nahe bei Donaauwörth; ε Oberndorf bei Radstadt (an der Ens), K. St.; ζ Oberdorf bei St. Gallen oder Ober-Busnang im Thurgau; η Oberdorf bei Ebersberg, O v. München, Fsp. 52; θ Oberdorf bei Feldkirchen, O v. München, Fsp. 52.  
 Obarindorf γ K. a. 782 (n. 25, 26).  
 Obirndorf ζ? P. XX, 636 (cas. monast. Petribus.).

Oberindorf β K. a. 839 (n. 104).  
 Obordorf ζ? Ng. a. 865 (n. 431).  
 Operindoraf β K. a. 769 (n. 10).  
 Oporandorf θ Mehb. sec. 11 (I, 232).  
 Oberendorf P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pontif. Eichstet.), nehest.  
 Operendorf η Mehb. a. 1034 (I, 230).  
 Oberendorf γ K. a. 948 (n. 181).  
 Oberdorf γ Ng. a. 912 (n. 682); ε J. a. 1093 (s. 281); γ? Ng. Const. a. 811 (II, 575).  
 Obarindorf α Kr. a. 889 (n. 13; ebd. MB. XXVIII).  
 Oberdorf γ Eiebh. a. 998 (n. 29).  
 Hoberndorf β Ng. a. 970 (n. 760).  
 Hoberdorf δ K. a. 1003 (n. 243).  
 Obarindorf march ζ Ng. a. 878 (n. 512).  
**Oberwang.** 10. Chr. L. a. 951 (s. 96). Oberwang bei Mondsee, K. St.  
 Oberwangin P. XX, 636 (cas. monast. Petribus.).  
 Oberwangen im Thurgau.  
 Zusammensetzung mit andern o. n.:  
**Oprachalpacha.** 8. Chr. L. a. 748 (s. 3 f.).  
 Oberkollbach, nbff. der Isar, K. St.  
**Oberargewe** pg. 10. K. a. 1040 (n. 223).  
 Der Oberargau.  
**Oberhebonouillare.** 8. K. a. 777 (n. 19).  
**Ovoranbeverungen.** 11. P. XIII, 130 (vit. Meinwer. episc.). Wahrh. bei Beverungen an der Weser, S v. Hörter.  
**Ounrencoufuga** (so). 11. Urk. v. 1019 (s. Ld. II, 80). Oberkaufungen, O v. Cassel.  
**Ovorandvergian.** 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwer. episc.); Erb. e. a. 1020 (n. 826).  
 Oberzwergen in Niedersachsen, Ld. wat. 27.  
**Obercu-Logenue** pg. 11. Urk. v. 1008 (Kremer 101). Der Oberlahngau.  
**Ubran-Malsna.** 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Buur-malsen (zwischen Waal u. Leek?).  
**Obermarstad.** 10. Gnd. a. 981 (I, 362); pg. Radinzg.  
**Ouerspelen.** 9. Lc. a. 874 (n. 67). Oberspay am Rhein, oberhalb Coblenz.  
**Oberslegen.** 11. K. a. 1094 (s. 245).  
 Obersulgen bei Garbhofen, S v. Ravensburg, N v. Tettnang.  
 Bildungen mit dem superlativ:  
**Oberesten uelt.** 11. K. a. 1016 (n. 211, unecht). Oberstenfeld, SO v. Heilbronn. Vgl. die Nachrichten (heißt zu den Göttinger gel. anz.) 1857, s. 57.  
**Oberostli doraph.** 8. K. a. 769 (n. 10).  
 Nach Ng. Osterdorf im bair. landger. Immenstadt, O vom Bodensee (?).  
 Schwerlich zu diesem stamme:  
**Obringa.** fln. 2. Ὀβριγγα Ptol. Die wendung des Rheins zwischen Mainz und Bingen, der anfang des Oberrheins, Mn. 432; der Eisbach, nbff.

des Rheins bei Worms, woran das dorf Ohrigheim (Reichard bei Ks. d. a. III, 5, s. 9). S. auch Frh. 127.

**Ubasanrothe.** 11. Anh. a. 1024 (n. 105); aus einem späteren copiar. In der nähe des Unterharzes.

**Ubil.** v. n. 1 v. C. Am Rheine, nm Cöln; durch Agrippa auf das linke Rheinnfer übergesiedelt. Ubi Caes. b. G. I, 54, IV, 3, 16 etc.; Plin. IV, 17; Tac. ann. u. hist. öfters, Germ. 28.

*Ovptos* Strabo IV, 3, s. 194.

Vgl. Mir. 74; Grimm gesch. 527; Z. 87; Hpt. IX, 130; Frb. 247.

**Ublanavia.** 8. Die insel Ufenau im Züreber see; vgl. Meyer 107.

Ubirravia Ng. a. 744 (n. 12); falsch für Ubinavia. Hapinavia Ng. a. 744 (n. 13).

Vnanowa hieher K. a. 973 (n. 188).

Ufenowa n. Ufenove nrk. v. 975 (s. Meyer 107).

Ufnowa nrk. v. 906 (s. Meyer 107).

Ufenoua nrk. v. 965 (s. Meyer 107).

Sehr zweifelhaft ist, ob Meyer mit seiner den- tung recht hat, der den n. durch obere au erklärt. Ubinehora, Ubingen s. UB.

**Ubili.** 9. Oefte bei Werden, pg. Rarieg. n. Ripnar. Ubili (genauer Ubhiti Cr. III, a, 17) Lc. arch. sec. 9 (II, 228).

Onethe Lc. a. 1098 (n. 611) derselbe ort.

Witi Lc. a. 820, 836, 844 etc. (n. 39; 49, 50, 58 etc.) neben Oniti; letztere lesart oder Üviti ist also die richtigere.

Witi (in silva) Lc. a. 841 (n. 56) derselbe ort.

Uviterwalde (in-) bei Uviti Cr. a. 836 (III, a, 25). Ubitero marca s. Hupida.

Ich vermuthe, dass Ubiti den Ubii seinen namen verdankt.

Ubtesheim s. Zabetsesheim. Ubarzis s. Wirzaburg.

**UC.** Ein solcher bisher unbekannter stamm ergibt sich für p. n. aus den folgenden formen.

**Uechluga.** 9. Lanr. sec. 9 (n. 3618); pg. Trachg. unbek.

**Uechenbach.** 9. Eine wüstung bei Oberhreiten- bach, NW v. Lauterbach und Fulda.

Uechenbach Rth. sec. 9 (III, 79, 81) neben -bah.

Uechenbach Rth. sec. 9 (II, 180).

**Uechinplunt.** 9. Rth. a. 866 (IV, 11), wo R. (n. 50) falsch. Vochinplunt hat. Naeb Rth. IV, 13 Lukenpoint im Idg. Regensburg.

**Uechenheim.** 9. Pg. Wornat., unhek.

Uechenheim Be. n. 835 (n. 62).

Uekenheim Be. a. 882 (n. 129).

Uechenheim, Uekelinger marca s. HUG.

**UD.** Zu den p. n. desselben stammes oder vielmehr derselben stämme, da ich auch hier noch ein nd, nt von einem öd, not ungeschieden lasse.

**Votun.** Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Unhek., MG. 199; schwerlich hieher.

**Uotiga.** 8. α Uettingen bei Holzkirchen, W v. Würzburg, pg. Waldsazin, chr. Gotw. 842; β nach Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 170 Jettingen (Ob. u. Unt.), oberamt Herrenberg, SW v. Stuttgart, pg. Alemann.; γ pg. Puringa, wahr- scheinl. für Udinga (s. ds.); δ Utingen (Uetigen) im canton Bern, pg. Arag.; ε Eitting (Euting), landger. Erdling, Fsp. 73; ζ Utting bei Handen- berg in der nähe von Braunau, Innkreis; η Utting am Ammersee; θ Hüttingen bei Metterich, kr. Bitburg, pg. Bodinsis.

Uotiga α Dr. tr. c. 4, 117.

Otingen α Dr. tr. c. 4, 105.

Votingen α Dr. tr. c. 42, 254.

Utinga γ K. a. 806 (n. 61); ε Mebb. a. 948 (n. 1030).

Utingen α Dr. tr. c. 28; η P. XXI, 460 (hist. Wel- for. Weingart.).

Utingen θ Be. a. 826 (n. 58).

Utingen δ Ng. a. 894 (n. 610); η P. XX, 808 (ann. Altah.).

Uettingen ε MB. c. a. 1070 (IX, 368 f.).

Utigin ζ MB. c. a. 1090 (III, 291).

Fotingen (wol α) Dr. sec. 8 (n. 68); pg. Waldsaze.

Udinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3230).

Hoodinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3254, 3255, 3256 etc.).

Hindinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3307).

**Votenbah.** 9. Dr. a. 841 (n. 534 f.; Schn. chds. Ot.). In der gegend von Mainz oder Worms.

**Uotiperech.** 9. Ng. a. 858 (n. 374). Uzen- berg im canton St. Gallen; St. G. n. 467.

**Udenbrunnen.** 11. Urk. v. 1040 (s. Ld. II, 175). Udenborn, SO v. Fritzlar, SW v. Felsberg.

**Uotiburg.** Gr. III, 180.

**Utinbura.** 10. Otthoenerr, O v. Memmingen. Utinborensis P. XXI, 458 (hist. Welfor. Weingart.).

Utenbora P. VI, 385 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 116 (Herim. Ang. chr.).

Utenbora P. VI, 409, 412 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Utenbaron P. VII, 459 (Bernold. chr.).

**Votenhecca.** 10. Ng. a. 976 (n. 769). Otten- egg, W v. St. Gallen, cant. Thurgau.

**Utinheim.** 9. α Utenheim, N v. Benfelden, S v. Strassburg; β das heutige Philppsburg, N v. Karlsruhe, erhielt sec. 16 seinen neuen namen,

Dh. 297; γ Udenheim bei Wörststadt, Rheinbessen. Utinheim MB. c. a. 1097 (IV, 14), unbest.

Udenheim α Schpf. sec. 10 (n. 179).

Utenheim  $\alpha$  Schpf. a. 817 (n. 82);  $\alpha$  Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190).

Uttenheim  $\beta$  Lanr. n. 3652.

Uodenheimer marca  $\gamma$  Laur. sec. 9 (n. 1764).

**Udinhard**, waldn. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, n. 312). In der Nähe des Regens.

**Udinhouan**. 10.  $\alpha$  Uttenhofen, Iudgericht Pfaffenhofen;  $\beta$  Jendenhofen bei Vierkireben, Idg. Dachau;  $\gamma$  unbek. Vgl. Fsp. 73.

Uotinhouan  $\beta$  Mehb. sec. 10 (n. 1070).

Utinhoven  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1262, falsch Uttinboven);  $\alpha$  Mehb. sec. 11 (n. 1268).

Uotinhami  $\gamma$  Mehb. sec. 10 (n. 1109) hieher?

**Udenhuha**. 8. Lanr. sec. 8 (n. 214). Bei Pfingstadt in der hess. provinz Starkenburg.

**Udenhusen**. 9.  $\alpha$  Udenhausen bei Schlitz, NW v. Fulda;  $\beta$  Udenhausen, NW v. bannöv. Münden;  $\gamma$  pg. Gardnch;  $\delta$  Utzing bei Oberbergkirchen, lundger. Neumarkt, pg. Isanng., K. St.;  $\epsilon$  Udenhausen bei Lendorf, NO v. Giesesen.

Udenhusen  $\alpha$  Dr. sec. 10 (n. 700).

Udenhusa  $\delta$  J. a. 891 (n. 117).

Udenhusa  $\gamma$  Lanr. sec. 9 (n. 2744).

Utinhusa  $\delta$  MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Utinhusa  $\delta$  J. sec. 10 (s. 150),  $\alpha$  930 (s. 153).

Utenhusen  $\beta$  Erh. a. 1019 (n. 899).

Utenhusen  $\epsilon$  P. VII, 185 (Lamberti ann.).

**Utin rultin**. 10. Ng. a. 942 (n. 724). In der Nähe von Zürich, unbekannt.

**Udendorf** (Üdendorf). 11. CS. a. 1091 (n. 12); zwei örter, Entendorf und Oedendorf, oberamt Gaildorf (am Koher).

**Uttinwilare**. 9.  $\alpha$  Nach K. Oetwyl im canton Zürich; vgl. indessen Meyer 162;  $\beta$  Utwyl am Bodensee, SO v. Constanx, pg. Turg.

Uttinwilare  $\beta$  Ng. a. 874 (n. 475);  $\alpha$  K. a. 973 (n. 188);  $\beta$  St. G. a. 861 (n. 483).

Uttewilare  $\beta$  St. G. a. 836, 847, sec. 9 (n. 356, 403, 562).

Uttewilare  $\beta$  Ng. a. 889 (n. 588).

Uttewilare marchio (in U-)  $\beta$  Ng. a. 889 (n. 590).

**Uttlinga**. 9.  $\alpha$  Utlingen bei Veldenstein (SO v. Bairenth), naeb Pl. 186; pg. Nordg.;  $\beta$  Ittlingen an der Elsenz im badischen amte Eppingen, Mittelrheinkreis;  $\gamma$  Itling bei Straubing;  $\delta$  wahrsch. Ittlingen bei Herbern, S von Münster, NM. VI, 4, s. 146.

Uttlingen  $\gamma$  MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).

Uttlingon  $\beta$  K. a. 976 (n. 190).

Uttlingon  $\alpha$  MB. a. 1011 (XXVIII, a, 490).

Uttlingon  $\delta$  Frek.

**Udelbruch** silva. 11. Le. a. 1003 (n. 136). Im original steht nach Le. arc. II, 205 Oedelsbroeh.

**Udenheim**. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat. Viell. Ittenheim, W v. Strassburg.

Uttinbain Sc. a. 828 (II, 161), derselbe ort.

**Uttihusen**. Dr. tr. c. 38, 158.

**Uttinhusum**. 9. Ng. a. 837 (n. 275). Nach Ng. Ettenhausen bei Adorf, canton Thurgau; doch ist das ungewiss naeb St. G. a. 845 (n. 394).

**Udamarschelt**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1267). Udamarschelt Mehb. sec. 11 (n. 1234).

**Utemaresheim**. 8. Pg. Spir.; Ottersheim, O v. Landau, nach AA. III, 245.

Utemaresheim tr. W. II, n. 139.

Udomarsheimer marca Lanr. sec. 8 (n. 2090).

Udemarsheimer marca Lanr. sec. 8 (n. 2092).

**Uddinesdale** (ad U-). 10. Tr. W. a. 967, 1007 (append. n. 1 and 3). N v. Weissenburg.

**Udeesneburstalde** (in U-). 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach Ws. 225 Hüntzingen bei Walsrode, NW v. Celle. Dagegen nach der ztschr. des bist. vereins für Niedersachsen Jahrg. 1858, s. 268 Hoinkenborstel bei Tostedt, im mittellalter Heidesneburstolde genannt. Doch wird auch diese deutung durch Hammerstein Bardengau s. 605 unsicher, obwohl aneb die dort angestellte untersuchung zu keinem festen ergebniss führt. Sollte Udeesneburstalde nicht auf ein Udigisingenbarstal zurückföhren und zu UD gehören?

**Udhurstun** (in U-). 9. Le. arch. sec. 9 (II, 231); Cr. I, 23. In Friesland.

## UF. Zn den p. n. desselben stammes.

**Uffingen**. 8.  $\alpha$  Oeffingen bei Cannstadt unweit Stuttgart, pg. Neckarg.;  $\beta$  Uffing un Staffelsee;  $\gamma$  Offingen bei Riedlingen, Wirtemberg.

Uffingen  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 3794);  $\beta$  P. XI, 223, 230, 232 (chr. Benedictobur.).

Uffinga  $\beta$  P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Offingen Dr. tr. c. 38, 148, unbek.;  $\gamma$  Ng. Const. a. 811 (II, 574).

**Offinbach**. 8.  $\alpha$  Hopfenbach (Opfenbach) bei Wangen, NO v. Lindau;  $\beta$  Offenbach, O v. Landau, pg. Spir.

Offinbaeb  $\alpha$  Ng. a. 872 (n. 464).

Offenbaei (nom.)  $\beta$  tr. W. a. 763 (I, n. 263).

Offenbach  $\beta$  tr. W. II, n. 144;  $\beta$  AA. a. 1100 (III, 277).

Offenbah  $\beta$  Dr. sec. 9 (n. 188).

Offinbaeher marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2150).

**Offenheim**. 8.  $\alpha$  Offenbeina, W v. Alzey, pg. Wormat.;  $\beta$  Offenheim bei Stützhelm, NW von Strassburg, pg. Alsat.;  $\gamma$  pg. Neckarg., vielleicht Offenau am Neckar bei Neckarsulm;  $\delta$  Offium bei Neuenkirchen, N von Steinfurt, NW von Münster, NM. VI, 4, s. 146.

Offenheim  $\beta$  tr. W. a. 742 (I, n. 52);  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2409, 2426, 2435) etc.;  $\beta$  Ww. ns. a. 987 (V, 337, nnecht), 997 (V, 378).

Offenheim  $\delta$  Erh. e. a. 1030 (n. 918).

Offenheim marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 985 f., 992).

Offenheim marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 999).

Offenheimer marca  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 998).

Offenheimer marca  $\gamma$  Laur. sec. 8 (n. 2427).

**Offenhusen.** 9. In der stelle der tr. Corb. nach Ws. 9 Offensen im amte Uslar, NW von Göttingen; ob derselbe ort auch in den beiden andern stellen gemeint ist, bleibt mir zweifelhaft.

Offenhusen P. XIII, 131 (vit. Meinwere. episc.); Erh. e. a. 1020 (n. 852).

Offenhusen Wg. tr. C. 422.

**Offenleum.** 9. Offleben, O von Schöningen, N von Halberstadt; vgl. C. 193, Ws. 124; pg. Thuringi.

Offenleua Wg. tr. C. 328, 335, 345.

Offenleua Wg. tr. C. 332.

**Offensegal.** 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek., in der gegend von Adersbach, W von Wimpfen, NW v. Heilbrunn.

**Offenstein.** 8. Offstein am Eisbach, SW von Worms; pg. Wormat.

Offenstein Laur. sec. 8 (n. 1262).

Offenstein marca Laur. sec. 8 (n. 987 ff.).

**Offonthorof.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Offendorf, S v. Drusenbeln, NO v. Strassburg.

**Offanwang.** 8. Ofenwang zwischen Schönam und Teisendorf, NW v. Salzburg, K. St.

Offanwang Gr. I, 163.

Offanwang J. sec. 8 (s. 42); Kz. sec. 8 (s. 41, J. ebls. Offenwanch).

**Offonwillari.** 9.  $\alpha$  Wahrseheid. Offonvillo in der diocese Toul;  $\beta$  pg. Nortunang, ad fl. Schutert, das kloster Schüttern, SW von Geengenbach.

Offonwillari  $\alpha$  P. III, 223 (Hlad. I capit.).

Offonvillare  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 2670);  $\beta$  Ww. ns. a. 975 (III, 417).

Offonis villa  $\alpha$  P. I, 488 (Hnem. Rem. ann.);  $\alpha$  III, 517 (Hlad. Germ. capit.);  $\alpha$  VI, 503 (Widrie. vit. S. Gerardi).

Offonis Weiler (so)  $\beta$  Ww. ns. a. 1009 (VI, 166).

Offonis eella  $\beta$  Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

**Uffindorf.** 11. Iffeldorf, landger. Weilheim (S vom Ammersee).

Uffindorf MB. e. a. 1100 (VI, 54).

Uffeldorf MB. e. a. 1080 (VII, 46).

Uffeldorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

**Ufflufesheim.** 8. Pg. Nachg.; Hüffelsheim, W v. Krenznach.

Ufflufesheim Laur. sec. 8 (n. 2002 ff.).

Ufflesheim dafür Laur. sec. 8 (n. 2001).

Husfleidesheim (derselbe ort) Be. a. 835 (n. 63); die urk. ist nicht im original erhalten.

**Ufangiseetta** (so). 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinieg. Unbek., eine wunderbare deutung bei Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824), s. 21.

**Ufeninga.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Ifingen (Ob. u. Unt.) im wirtemb. oberamt Freudenstadt, unweit des obern Neckars.

**Uflehina.** 9. Be. a. 895 (n. 139). Nach Be. viell. Oefflingen, kr. Wittlich (?).

Ufaban, Ufida a. UP.

**UFT.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Uftherigon** (so). 7. MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35). Oftring, zwischen Wels und Linz, Pl. 237.

**Ufthersheim.** 8. Ofthersheim, SW v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Ofthersheim Laur. sec. 8 (n. 813).

Ofthersheim AA. a. 1063 (III, 276).

Ofthersheim Laur. sec. 9 (n. 815).

Ofthersheim Laur. sec. 8 (n. 812).

**Ufdemodung.** 10. Oedending im kr. Mayen, W v. Coblenz, pg. Magiensa.

Ufdemodung G. a. 963 (n. 16, originalurkunde).

Obtunetline (so) Be. a. 1052 (n. 338).

Ohtenethine Lc. a. 1043 (n. 179).

Ofthenmedine Gr. I, 185 (erst a. 1103 bei Be. n. 408); vgl. Grimm weistümer II, 472.

**Ufolyinga.** 11. MB. e. a. 1060 (VI, 163). Ofelung bei Zolling an der Ammer, landgerichtet Freising.

**Ugulenheim.** 11. Igelheim, NW von Speier, pg. Spir.

Ugulenheim AA. a. 1100 (III, 277).

Ugulenheim AA. a. 1100 (III, 280).

**Uhsino** (so). 10. Dr. a. 977 (n. 717). Oechsen an der Oeeche, bei Geysa, NO v. Fulda.

**Uhsinebergu.** 8. Montes qui vocantur U- W. a. 786 (III, n. 16). In der nähe des letztgenannten ortes, an der Oeeche.

**Uhtina bacch.** 11. Dr. tr. a. 747 (s. 3). In der gegend von Fulda, unweit der Haun.

Steht dieser name etwa für Ubsina? oder gehört er zu abd. nobita und bedeutet er etwa den östlichen bach? Vgl. über die wirklich zu nobita gehö- rigen ortsnamen Birlinger in Kabns ztschr. XV, 202 f.

- Uhtretesheim.** 9. Eichersheim, W v. Sinsheim, NO v. Bruchsal, pg. Creichg.  
**Uhtretesheim** Laur. a. 806 (n. 32).  
**Uhtretesheimer** marca Laur. sec. 9 (n. 2621).  
**Ukele.** 10. Urk. v. 997 (s. MG. 265); comit. Teistrebant. Uubek.  
**Ukelchem.** 11. Lc. arch. a. 1074 (II, 326). In der gegend von Neuss.  
**Ukesham.** 10. Uxem bei Bergues, pg. Flandr.  
**Ukesham** Lk. a. 981 (n. 54); Oork. n. 55 u. 56 dafür falsch Ukesham und Ukeshba.  
**Ukesham** Lk. a. 1037 (n. 119).  
**Ukevordl.** 11. Urk. v. 1003 n. 1070 (s. Ld. II, 124 u. Ld. wst. 117). Wüstung NO v. Hersfeld, bei Mecklar.  
 Ukinshesheim a. HUG.

## UL

- Zu den p. n. desselben stammes, s. bd. I.  
**Ulugen.** 10. Ng. a. 965 (n. 754). Uchliogen im amte Boudorf, nach Dg. a. 9.  
**Ullsbrunnen.** 8. D. a. 795 (s. 33). W von Erbach im Odenwalde, der brunnen in der sogenannte Streitbach, Simon. 35.  
**Ullshusen.** 10. Uelzen, pg. Bardang.  
 Ullshusen urk. v. 1006 (s. v. Hammerstein, Barden-gau s. 7).  
 Ullesen urk. v. 974 (s. ebds.).  
**Ulenbuch** (so). 9. Laur. a. 819 (n. 21); P. XXI, 361 fiest dafür bnoch. Eulbach im Odenwalde, O von Michelstadt, NO v. Erbach. Simon 54 n. 81; Wgn. II, 124 ff.  
**Ullhusen.** Gr. I, 234 (vgl. die bemerkung ebds.). Aulenhansen, es giebt zwei örter des namens: A- bei Rüdesheim, bztz. Nassau (das aber erst sec. 13 nachweisbar ist) und A- bei Müden.  
**Ulfridesheim.** 8. Ilversheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.  
 Ulfridesheim Laur. sec. 8 (n. 929, 1562).  
 Ulfridesheim Dr. a. 800 (n. 156), 813 (n. 282); Laur. sec. 9 (n. 1961).  
 Ulfridesheim Laur. sec. 8 (n. 1702).  
 Ulfridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 921, 922, 923) etc.  
 Ulfridesheimere marca Laur. sec. 8 (n. 930).  
 Hierher wol noch die formen:  
 Ulfridesheim tr. W. II, n. 75.  
 Ulfridesheim Laur. sec. 8 (n. 1900).  
 Ulwercusheim Laur. sec. 8 (n. 932).

- Ulbrücke.** 11. G. a. 1093 (n. 72). Ollhrück bei Dörenbach, kreis Ahrweiler (S v. Bonn).  
**Ula.** 10. In der nähe der Sare, N v. Trier, bei Aach.

- Ula Be. a. 973 (n. 244); G. a. 1023 (n. 43); H. e. a. 1030 (n. 227).  
 Ula Gr. I, 245 hierher?  
**Uleishalm.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Nach Schpf. Wolcksheim bei Saverne, NW v. Strassburg, pg. Alsat.  
 Ullhuon a. Widmon.  
**Ulen.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491). Nach K. 296 jetzt Felz bei Ravensburg (N vom Bodensee). Ulenbuch s. UL. Ullua s. UP. Ullrichheim s. UL.  
**Ullf.** 11. Mrs. a. 1028 (I, 63). In Twenthe, unbekannt, MG. 178.  
**Ullfch.** 10. AA. a. 960 (III, 268). In der gegend von Lauterburg, O v. Weissenburg, uubek.  
**Ullinbach.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch in Luxemburg.  
 Ullingen, Ullhusen, Ullbrunnen s. UL.  
**Ulliste.** 11. MB. e. a. 1080 (VI, 52).  
**Ullthl.** 9. Pg. Dragini; Uelde (Uelle), SO v. Soest; oder sind hier zwei örter zu unterscheiden?  
 Ullthl Lc. arch. sec. 9 (II, 226, 232).  
 Ullidi Lc. arch. sec. 9 (II, 235).  
 Ullede Sb. a. 1072 (n. 30); s. auch Wigand arch. VI, 156.  
 Ullshusen s. UL.  
**Ullua.** 9. a. Ullm; ß Ollheim, kreis Rheinbach, regierung-Jbez. Gifu; γ Loume, départ du Nord.  
 Ullua a. P. überall oft; α Schpf. a. 856 (n. 105); α Laur. a. 883 (n. 44); α K. a. 1005, 1092, c. a. 1096 (n. 205, 241, 248); α Mr. a. 1036 (s. 117); ß Lc. a. 1064, 1076 (n. 203, 228); γ urk. v. 1066 (s. Mammier s. 134).  
 Ullua neben Olma ß Lc. a. 1064 (n. 202).  
 Ullmensis α K. a. 1092 (n. 241).  
 Ullma a. K. a. 854 (n. 121).  
 Vgl. Ullmann (?) tab. Pent.; itin. Anton. Am alten laufe des Bossutflusses, bei dem heutigen flecken Sid, in Pannonien, Mn. 679.  
**Ullmena.** 10. a. Ullm, Olm (Ob. n. Nd.), SW v. Mainz; ß Ullm in Baden, NW v. Oberkirch, O v. Strassburg, pg. Mortenowa.  
 Ullmena α Gad. a. 994 (I, 367), 1074 (I, 380); ß Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).  
 Ullmene α Gad. a. 1092 (I, 387).  
 Vgl. auch Ullvena.  
**Ullmerugi.** v. n. 5. Jorn. e. 4. Sie heissen alta. Holmyrgir (Inselrugier). Vgl. Grimm gesch. 439, Z. 484.  
**Ulstra.** dn. 9. Die Ulster, nbl. der Werra.  
 Ulstra Dr. a. 816 (n. 380), 836 (n. 490), sec. 10 (n. 663) etc.  
 Halstraba W. a. 1016 (III, n. 48).  
**Ulltrahagion.** 9. Wg. tr. C. 399. Altenhagen, S v. Springe, SW v. Hanover, Wa. 158; doch ist das sehr ungewiss nach Ltz. 136.  
**Ullunstat.** Dr. tr. e. 42, 57; pg. Wetareiba.

**ULVAN.**

Ein fln. von unbekannter bedeutung, viell. zu mhd. ulve alga?

**Ulaana**, fln. 8. Zwei bäche, die bei Hirschhorn oberhalb Heidelberg in den Neckar fließen, nämlich der Ulvenbach (U. orientalis) und der Laxbach, W davon, Simon 4.

Ulaana Laur. sec. 9 (n. 390, 391).

Ulvana D. a. 795 (s. 34).

Ulvana für Ulvena D. a. 1012 (s. 37).

Ulvina Laur. sec. 8 (n. 313, 2893).

**Ulvinowa**. 8. Pg. Lobodung, nach Dh. 200 = Ulvinisheim.

Ulvinowa Laur. sec. 8 (n. 314).

Ulvanowa Laur. sec. 9 (n. 390).

**Ulvinsheim**. 8. a. Ilvesheim am Neckar bei Ladenburg, pg. Lobodung, Dh. 200; ß Ilvesheim, SW v. Alzey, Rheinhessen.

Ulvinsheim a. Laur. sec. 8 (n. 315, 446, 447) etc.

Ulvinsheim a. Laur. sec. 8 (n. 463, 464), sec. 9 (n. 377) etc.

Ulvinsheim a. Laur. sec. 8 (n. 453, 456, 465).

Ulvinsheim a. Laur. sec. 9 (n. 366).

Ulvinsheim a. Laur. sec. 8 (n. 630), a. 877 (n. 40), sec. 10 (n. 428); a? tr. W. II, n. 138.

Hulvinsheim a? tr. W. a. 788 (I, n. 125).

Ulvinsheim ß tr. W. II, n. 18.

Ulvinsheimer marca a. Laur. sec. 8 (n. 2052).

Hulvinsheim marca ß Laur. sec. 8 (n. 1234).

**Uma**. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204); pg. Testrehtenti, unbek.

**UMB.**

Zu den p. n. desselben stammes, doch mit denselben zweifeln, die ich hd. I ausspreche.

**Umishusun**. 10. Erb. sec. 10 (n. 612). Unbekannt nach d. ztschr. des hist. vereins f. Niedersachsen, 1860, s. 24.

**Uminheim**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1210). Gumpelsham bei Arget, landger. Wolftrathausen, Fsp. 72.

**Ummenhoven**. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Ummenhofen bei Untersonthem, oberamt Hall.

**Umbindorf**. 11. Ummendorf, landger. Landsberg, südwestl. Baiern, Pl. a. 270.

Umbindorf P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.).

Umbendorf P. XI, 224 (ehr. Benedictobur.).

**Umillighusen**. 9. Wg. tr. C. 29. Unbek., die lesart und erklär. bei Falcke n. 290 ist falsch.

**Umbaldasdorf**. 9. Umelsdorf (Ob. n. Nd.), landger. Abensberg (SW v. Regensburg); vgl. Rth. IV, 23.

*Fürstemann, altl. namenbuch. II. Bd.*

Umbaldasdorf R. a. 902 (n. 89).

Umpaldasdorf R. a. 874 (n. 53).

Umbilstorf MB. sec. 11 (XIII, 322).

Umbilstorf MB. sec. 11 (XIII, 327).

Umbelsdorf MB. sec. 11 (XIV, 181, 199).

Umbilstorf (so) MB. a. 1040 (XIII, 310).

**Umanesheim**. 8. Eimsheim, S v. Oppenheim, pg. Wornat.

Umanesheim Dr. a. 803 (n. 177).

Umanisheim Laur. sec. 8 (n. 1614).

Umanesheim Laur. sec. 8 (n. 267, 1776), sec. 9 (n. 270) etc.

Umanesheim Laur. sec. 8 (n. 1960, 1962).

Umanesheim Laur. sec. 9 (n. 1764).

Umanesheimora marca Dr. a. 803 (n. 177).

Umanisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1940).

Umanesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1939, 1941, 1942) etc.

Umanesimo marca Dr. a. 806 (n. 228).

Umanesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1957).

**Ummungsuurt**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Am Ilter.

**Umbach**. 9. In der nähe der Lahn, wahrsch. unweit Selters.

Umbach Laur. sec. 9 (n. 3145).

Umbach Laur. sec. 9 (n. 3174).

**Umbalaha** pg. 11. Urk. v. 1042 (s. MG. 176).

Um Vollenhoven am ostufer des Zuidersees.

Umorea s. Homer.

**Umlsa**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

**Umpredi**. 9. Nach Sch. 42 Gmperda bei Kahla, S v. Jena.

Umpredi Dr. a. 874 (n. 610).

Umbredi Dr. tr. c. 46.

**UN.**

Zu den p. n. desselben stammes.

**Uningen**. 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 508). In der gegend v. Angsburg zu suchen.

**Unnenhalm**. 8. Tr. W. a. 730 (I, n. 16).

**Unenhusen**. 10. Dr. tr. c. 41, 100. Unsen bei Hülligsefeld, NO v. Hameln.

Unniuhnsnn Mehb. sec. 10 (n. 978). Innhausen bei Haimhausen, landger. Dachau, Fsp. 72.

**Unensburg**. 10. Unseburg an der Bode, S v. Magdeburg; pg. Nordthur.

Unnesburg Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); Sch. a. 968 (s. 86).

Unnesburch P. XVI, 150 (ann. Magdeh.).

Unnesburg dafür Rm. a. 959 (n. 180).

Unenesburg Rm. a. 946 (n. 152).

**Uneshusen**. 9. Laur. sec. 9 (n. 3074). In der gegend von Giessen oder Wetzlar.

**Uneswido** (in U-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 231); Cr. I, 23. Onstwedde, prov. Gröningen.

**Unfridingun.** 11. J. c. a. 1030 (s. 224). Ufering bei Teisendorf, W v. Salzburg, K. St.

**Unfridestat.** 9. Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. e. 38, 70; e. 43; Umperstedt bei Weimar.

**Unfridesdorf.** 10. J. a. 934 (s. 172). Nach K. St. = Unfridingun.

**Uneringa.** 10. Uering, N vom Wärmsee, ldg. Starnberg.

Uneringa P. XI, 218 (ehr. Benedictohur.).

Uneringen P. XI, 223, 233 (ehr. Benedictohur.).

Unoringa Mehh. sec. 9 (n. 860, 889), hierher nach Fsp. 73.

**Unrochesdorf.** Unnersdorf am Main bei Banz, nweit Bamberg.

Unrochesdorf Dr. tr. e. 10.

Unrochesdorf Dr. tr. e. 11.

**Unrkissen.** 11. Erb. a. 1036 (n. 993).

Unrecasson P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Der ort ist nach L. R. J. 70 Hünderscon bei Grastup, NW v. Detmold und heisst noch a. 1639 Handerkissen.

**Undeingas.** 8. Inning (Forst-, Moos-) bei Aufkirchen, landger. Ehersberg n. Erding, Fsp. 72.

Undeingas Mehh. sec. 8, 9 (n. 134, 315, 388).

Undeinga Mehh. c. a. 820 (n. 357), sec. 9 (n. 836).

**Undesdorf.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1267).

Undersdorf, N v. Dachau, Fsp. 72.

**Unholzlinga.** Gr. IV, 932.

**Unoleinchova.** 11. MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).

-**una** in Flussnamen begegnet selten und ist wol undeutsch; vergl. Grndana (8), Sensuna (11), ähnliche formen wechseln mit den übrigen N-suffixen.

Uncluhoven s. UND.

## UND.

1. Abd. unda, undja aqua fluctus, scheint ein, wenn auch selten, so doch sicher vorkommendes namenelement zu sein; des letzten theiles wegen vgl. die fln. Delvunda (9) und Isunda; unsicherer ist Warmonda.

**Unussa.** fln. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Die Unditz in Baden, S v. Kehl.

**Undahysen.** 10. E. a. 993 (s. 25).

## UND.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Undinga.** 9. Undingen bei Genkingen, S von Rentlingen.

Undingin P. XII, 73, 74 (Ortlieb. Zwifalt chr.), 99, 109 (Berthold. Zwifalt chr.).

Undinga K. a. 806 (n. 61) neben Utinga.

**Undesburg.** 10. Sax. a. 983 (II, 1, n. 12). Hundsburg bei Neuholdensleben, NW v. Magdeburg. Vgl. Winithiscanburg.

**Undenheim.** 8. Undenheim, O von Werstadt, W v. Oppenheim, pg. Wornat.

Undenheim Laur. sec. 8 (n. 1414, 1420, 1425 etc.).

Undenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1415, 1416, 1417) etc.

**Undinesheim.** Gr. IV, 948.

**Undinesdorf** (so). 11. MB. e. a. 1080 (VI, 42). Verderht?

**Uncluhoven.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1267). Inzkofen bei Schweinersdorf, landger. Mosburg, Fsp. 72.

Undahysen s. UND. Undresinsia s. UNTAR.

**Undrima.** 10. J. a. 930 (s. 166). Viell. in Kärnthen, K. St.

**Undrimatal.** 10. Nach K. St. das Unterinnthal (?).

Undrimatal J. a. 935 (s. 175).

Undrima vallis J. c. a. 1050 (s. 254).

Undussa s. UND.

**Ungefuores** villa. 9. Rth. sec. 9 (III, 79); dafür s. 80 Ungefores villa. Eine wüstung bei Landenhausen, NW von Fulda, Wgn. I, 427. Es scheint damit der Wegersberg bei Salzschlirf, NW von Fulda zusammenzuhängen, Wgn. I, 428.

Der a. ist verderbt.

**Ungerodet.** 9. Juxta fl. Wisaram, pg. Ahag; unbekannt, wahrsch. eine wüstung bei Höxter, s. Wigand corveyseher güterbesitz (1831), s. 99.

Ungerodet Dr. tr. e. 6, 113.

Ungeröd Dr. tr. e. 38, 132.

Ungrotan Wg. tr. C. 433.

**Unhuson.** 11. Erb. e. a. 1070 (n. 1070).

**Unkela.** 11. Unkel am Rhein, zwischen Andernach und Bonn, pg. Odangawe.

Unkela Gr. IV, 1250.

Unkolo Lc. a. 1057 (n. 192).

Unkolo Lc. a. 1059 (n. 195), 1075 (n. 220).

Unkele Be. a. 893 (n. 135) neben Unkule.

Unkele Be. a. 943 (n. 180).

Unela Be. a. 943 (n. 181).

Oncale Be. a. 882 (n. 120).

**Unkelebahe.** 11. Lc. a. 1090 (n. 244). Unkelbach am Rhein bei Remagen.

**Unkenstein.** 8. Ungstein zwischen Dürkheim und Freinsheim, SW v. Worms, pg. Wornat.

Unkenstein P. III, 177 (Kar. M. capit.); tr. W. II, n. 1, 17, 294.

Unkunstein tr. W. II, n. 30, 103; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Unkunstein tr. W. a. 764? (I, n. 193).

Unchenstain tr. W. a. 773 (I, n. 129).

Unchenstein tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Unches stagi tr. W. a. 714 (I, n. 41).

Unchesstain tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Unchesstein tr. W. a. 774 (I, n. 61).

**Unkingthorpa** (in U-). 11. Untrap, regierungsbezirk Münster, kreis Beckum, NM. VI, 4, s. 146.

Unkingthorpa Erh. e. a. 1030 (n. 918) neben Unkingthorpe.

**Unlingen**. 9. Unlingen im württemb. oberamt Riedlingen.

Unlingen Dg. a. 843 (A. n. 5).

Unlingen (so) dafür Ng. Const. a. 811 (II, 574).

**Unna**. 11. Lc. a. 1019, 1032 (n. 153, 167).

Unna, O v. Dortmund.

**-unna** begegnet in Osnanna (10), Virgannia (8), Waltunna (8), Marsunnon (10), Theletunnon (11). Bochnunn steht für Bochnonia. Vergl. über die keltische endung -unna Gl. 4 f. Nahe steht diesen formen ein -inna, z. b. in Berginna (10), Hechtinn (10), Menithinna (9), Stivinna (10), Wirlinna (8). Näheres in meinen ortsnamen s. 235 f.

Unnesberg, Unninhusen, Unoldnehoa, Unoringa s. UN. Unofelt s. HUN. Unowa s. Illinawia. Unrecasson, Unrochesdorf s. UN.

**Unstrut**, flu. 6. Die Unstrut.

Unstrut P. VII, 7 (ann. Ottenbur.), 227 f. (Lamberti ann.); XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.); Dr. sec. 8 (n. 74); Mt. a. 979 (V, 55); MB. a. 991 (XXVIII, a, 248).

Unstrud P. XII, 18 (ann. Elwng.); E. a. 993 (s. 25).

Unstruot P. VI, 21 (ann. Lanbiens.); VII, 7 (ann. Ottenbur.); VIII, 201 (Ekkh. chr. univ.); XI, 608 (cont. Chnstroneburg).

Unstruot P. II, 245 (ann. Wirzb.).

Unstrudis Greg. Tur. III, 7.

Unstrud P. VIII, 177 (Ekkh. chr. univ.).

Unstradn P. V, 32, 38 (ann. Quedlinh.); VIII, 565 (ann. Saxo).

Unstroda P. VIII, 178 (Ekkh. chr. univ.); Mt. a. 1002 (V, 73).

Unstrota P. II, 675 (transl. S. Alexandri).

Unstroth P. XVI, 436 (ann. Yhrg.).

Unstruth Gnd. sec. 8 (I, 1); Dr. sec. 8 (n. 75); P. XVII, 7 (ann. S. Disibodi).

Unstruoth P. XI, 499 (ann. Mellic.).

Unstrode P. V, 421 (Widukind).

Unstrot P. V, 72 (ann. Weissemb.); XII, 54 (ann. Zwifalt.).

Unstrut P. XVI, 500 (ann. S. Pauli Virdun.).

Unstrut P. V, 105 (ann. Hildesh.).

Unstrud P. VII, 381 (Brn. de bell. Saxo.); VIII, 622, 648 etc. (ann. Saxo); Anh. a. 994 (n. 84).

Unstrore P. IX, 286 (Ad. Brem.).

Unstred P. V, 749 (Thietm. chr.).

Die Unstrut wurde früher einfach durch „ohne strudel“ erklärt (so sagt z. b. Wilhelm Mt. V, 73: der name ist sehr bezeichnend, denn die Unstrut ist ein schleichendes wasser). Diese deutung widerspricht sowohl den lautgesetzen, als auch ist sie begrifflich unnatürlich. Ich habe bereits unter STROD aufmerksam gemacht, dass ein ströd, struot muss fluss oder bach bedeutet haben. Näher bestimmt knüpft sich dieses wort an skr. sru fluss, wovon sröta, srötas flavins; ein weit in die europäischen sprachen hinein verbreitetes wort, vgl. irisch sruth, sruth fluss, sruthach strömend, fließend; s. Kuhn beiträge zur vergleich. sprachforschung I, 98. Nun fließt sehr nahe der Unstrutquelle (bei Kalmerode) ein bach samens One, und mit diesem n. möchte ich den ersten theil von Unstrut für identisch halten, so dass Unstrut nichts anderes als Onefluss bedeutet. Mit der erklärang von Wld. II kann ich mich nicht einverstanden erklären. Pott etym. forsch. II, 233 hält Unstrut für slavisch und möchte es zu poln. choina (ficht) und lett. strauts (regenbach) stellen (?).

## UNTAR. Abd. untar, nhd. unter sub.

Neuere n. bei Pt. 527.

**Untraha**, flu. 8. Chr. L. a. 748 (n. 4). Die Untrah zwischen dem Mond- und Attersee, Pl. 233.

**Untarberg**. Gr. I, 384.

**Untranggwl.** 9. Dr. a. 837 (n. 507).

Untraggewono marea Dr. sec. 9 (n. 608).

Untraggewono marea Dr. a. 838 (n. 520).

**Untarhova**. Gr. I, 384.

**Untarse**. 9. Der Untersee, der theil des Bodensees unterhalb Constanx, und der gan um diesen see.

Untarse Dg. a. 892 (A. n. 19).

Untharsee Ng. a. 862 (n. 414).

Untersene Dg. a. 886 (A. n. 13).

Untersene Dg. a. 947 (A. n. 24).

Untarsene Dg. a. 839 (A. n. 3).

Undresinsig pag. Ng. a. 816 (n. 188).

**Undertunung**. Ltz. c. a. 990 (s. 346). Etwa Anderten, amt Hoya, Hanover?

**Unkilleha**. 11. Ng. a. 1083 (n. 824); Dg. a. 1087 (A. n. 67). Umkirch, NW v. Freiburg.

Unvizesdorf s. IM.

**Unzenhelm.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

**Uoehenholt.** 11. Oork. a. 1050 (n. 83).

Uodenheimer marca s. UD.

**Vosinga.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3308), a. 904 (n. 59). Pg. Alemaun, nach Memminger würtemb. jahrh. 1830, s. 171. Jesingen im oberamt Kirchheim, SO v. Stuttgart.

Uosta s. Avista. Votenbah, Uotenhecca, Uotia- s. UD.

**Uova.** 11. Mehh. sec. 11 (n. 1267): pro quodam vimineto Uova teutonice nominato; vergl. Fsp. 73.

Vowe Dr. tr. a. 852 (c. 36) hieher?

**UP.** Zu ahd. nf, nhd. auf super, sursum.

Neuere n. bei Pt. 527.

**Ubburon.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Ouburen bei IJsselstein, in der gegend von Utrecht, MG. 169.

Ufereginfeilt s. Creginfelt.

**Uppenfeith.** 11. Lph. a. 1100 (n. 123). Wahrsch. untergegangen, in Holstein.

**Ufgawi** pg. 8. a Am Rheine im ghzth. Baden, vgl. Db. 280; β ein untergau des pg. Traugawe; eine besondere abhandlung darüber von Stütz im Nt. 1851, s. 347 ff.; eine ältere falsche ansicht über seine lage bei Pl. 221 ff.

Ufgawi β ebr. L. sec. 9 (s. 51).

Ufgawe a tr. W. a. 871 (I, n. 279).

Ufgawe a Laur. sec. 8 (n. 3541 f.), sec. 9 (n. 3540) etc.; β MB. a. 940 (XXVIII, a, 176); a AA. sec. 11 (VI, 280); a Dg. a. 940, 995, 1041 etc. (A. n. 23, 34, 46 etc.); a Ww. ns. a. 1076 (X, 2).

Ufgewe β ebr. L. a. 807 (s. 32).

Ufgowe a Dg. a. 1046 (A. n. 50).

Ufkov β J. sec. 8 (s. 44).

Uppoa Cr. I, 25 (sec. 10); in Holland.

Ufgawe a tr. W. a. 830 (I, n. 172).

Hufgowe a Laur. sec. 8 (n. 3543).

**Uphelm.** 11. Le. a. 1072 (n. 216); unbek.

Ufheim MB. c. a. 1045 (VI, 28). Aufheim bei Albbing, W vom Chiemsee, NO vom Tegernsee.

**Uphelte.** 11. Urk. v. 1040 (MG. 174). Uffelt in Drenthe.

**Ufhoro** (so, de U-). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).

**Ufhova.** 8. a Pg. Nibalg., wahrsch. Hofe, oberamt Leutkirch, Wirttemberg; β in der gegend von Tegernsee? y Oppan, NW von Mannheim, S von Worms, pg. Wormat, Db. 187; δ in Oberösterreich?

Ufhova a K. a. 797, 824 (n. 45, 88); a Ng. a. 812 (n. 175).

Ufhoua (so) a K. a. 820 (n. 83).

Ufhova a K. a. 824 (n. 89).

Ufhoven a K. a. 860 (n. 129).

Ufhoven β MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Aufhoven δ MB. a. 1073 (IV, 292).

Obfowa γ Laur. sec. 9 (n. 597).

Hophowa γ Laur. a. 888 (n. 48).

Hoffowa γ Laur. a. 888 (n. 49).

Ufhoveren (de U-) β MB. c. a. 1030 (VI, 17).

Ufhovero (de U-) β MB. c. a. 1030 (VI, 22).

**Ubbriustri** pg. 8. In Friesland.

Ubbriustri P. II, 382 (vit. S. Willehadi).

Ubbriustri P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Ubbriustri P. II, 382 (vit. S. Willehadi, var. Cibbrinistri); vgl. Ldb. MF. 85, der Ubbv. von Utr. unterseidet.

**Ufholtz.** 8. Ufholz bei Watweiler, NW von Mühlhausen im Elsaß.

Ufholtz Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Ufholtz Schpf. a. 823 (n. 86).

Aufoldus dafür Schpf. a. 769 (n. 39).

**Uphusen.** 8. a Aufhansen unweit des zusammenflusses von Salza und Inn; β Aufhausen, SO von Regensburg, pg. Tuonag.; γ im amte Ennigerloh, regierungsbezirk Münster; δ Uffhausen, W von Fulda; ε pg. Brigg, Uffhausen bei Freiburg in Baden; ζ Obhausen bei Querfurt, pg. Harsaga; η in Holland, unbek., MG. 162; θ Aufhausen an der Vils, SO v. Landau; ι Aufhausen im oberamt Geislingen, NW v. Ulm; κ Aufhausen bei Steyer im Traunviertel, K. St.; λ Upsen (Uepsen) bei Bruchhansen, S von Bremen; μ Uphausen bei Dützen, SW von Minden; ν in der gegend von Gotha oder Langensalza.

Uphusen γ Frek.

Uphusen ζ P. VIII, 635, 658 (ann. Saxo); η Mrs.

c. a. 866 (I, 17).

Uphusen ζ P. XII, 177 (ebr. episc. Morseh.).

Uppusen ζ P. V, 809, 816 (Thietm. ebr.).

Uppusen Wg. tr. C. 74.

Upokusen γ Wg. tr. C. 14.

Ubbhusen ζ III, a. 1004 (II, 146).

Ubbhusen μ Erb. a. 1033 (n. 987).

Ufhusen ε St. G. a. 873 (n. 575).

Ufhusen ι K. a. 861 (n. 136).

Ufhusen λ Lph. a. 1091 (n. 118).

Ufhusin θ Mehh. o. a. 770 (n. 96).

Ufhusen δ Dr. tr. mehrm.

Ufhusen ν W. sec. 8 (II, n. 12).

Ufhusa κ MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); β MB. a. 889 (XXVIII, a, 90); ε Laur. sec. 9 (n. 2709); ζ J. a. 953 (s. 179).

Hufhusen a MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83), κ 1062, κ 1063 (XXIX, a, 110, 167).

Huoffhusen a MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Uoffhusen a MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Aufhausen (so) a MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 297, 304, 305).

- Upphusen *marcha* [ Hf. a. 999 (I, 156).  
**Ufehriechna.** 8.  $\alpha$  Aufkireben, SO v. Freising, und Aufkireben zwischen Glon und Ammer, N v. Bruck;  $\beta$  eine kirche bei Wyk te Dairstede, Niederlande, MG. 172.  
 Ufehriechna MB. a. 1017 (XXVIII, a, 464), anbest.  
 Ufehriechna  $\alpha$  Gqn. c. a. 1000 (XXVII, 261).  
 Ufkiechna  $\alpha$  MB. sec. 10 (n. 1153).  
 Ufehriechna  $\alpha$  MB. a. 1055 (XXIX, a, 123).  
 Ubkirieka  $\beta$  Mrs. c. a. 777 (I, 7).  
 Ubkirieka  $\beta$  Oork. c. a. 960 (n. 33).  
**Uplage.** 11. P. XIII, 133 (vit. Meinw. episc.); Jaxta Eltene, eine wüstung S v. Paderborn.  
**Ufahun.** 10.  $\alpha$  Westfelden, NW v. Cassel;  $\beta$  pg. Hamaland, wahrsch. eine wüstung in der gegend von Zütphen;  $\gamma$  Salzanfen, Lippe-Detmold;  $\delta$  Olphen, nördl. der Lippe, SW v. Münster.  
 Ufahun  $\alpha$  P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.);  $\alpha$  Hf. c. a. 1020 (II, 151).  
 Upplan  $\beta$  P. V, 851 (Thietm. chr.); P. VIII, 671 (ann. Saxo).  
 Upplon  $\beta$  P. V, 852 (Thietm. chr.).  
 Uffian  $\alpha$  P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).  
 Uffan  $\alpha$  P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).  
 Uffan  $\alpha$  Hf. a. 973 (II, 350);  $\gamma$  Erb. a. 1048 (n. 1048).  
 Uffoa neben Uffaan  $\delta$  Wm. a. 889 (I, 528 ff.); wol hieher.  
**Ufeloehen.** Dr. tr. c. 6, 148.  
 -nfalli in Midufulli (8).  
 Uffeloeb Dr. tr. c. 38, 298 hieher?  
 Uffoonm nrk. v. 965 hieher?  
 Vielleicht bezeichnet eine dieser formen Burg-  
 affeln bei Grebenstein, N v. Cassel.  
**Uffeida.** Uffeiden (Ober-) an der Ohm in Hessen,  
 s. Weig. 327.  
 Uffeida Dr. tr. c. 6, 12, 134.  
 Uffeida Dr. tr. c. 6, 128.  
**Uppennul.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 239); pg.  
 Angorion.  
**Uppspringen.** 10. Erb. a. 948 (n. 568). Das  
 jetzige Giershagen bei Bredelar, kreis Brilon,  
 Westfalen.  
**Upstede.** 9. Upstedt, NW v. Bockenem, SO v.  
 Hildesheim, pg. Amberg, Ltz. 158.  
 Upstede P. VI, 250 (transl. S. Epiphan.).  
 Upstedi Wg. tr. C. 361.  
**Uftrunga.** Dr. tr. c. 38, 112. Uftrungen, O  
 v. Nordhausen (S davon liegt Tyrungen).  
**Uppanwald.** (in U-). 10. Cr. I, 11. Upwolde,  
 durch das meer verschlungen.  
**Uppwerdum.** (in U-). 9. Wg. tr. C. 373. Un-  
 weit Werden an der Weser, S v. Hörter.  
**Ufflecanhem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33).  
 Vielleicht Willighen am Leek bei Schoonhoven,  
 MG. 163.

**Uffunalbun** (so) pg. 11. K. a. 1083 (n. 243).  
 Es soll hier nach K. uffn Albun (auf den Alben)  
 zu lesen sein; über diese gaubezeichnung ist  
 Stälin I, 280 zu vgl.

- Uplingi.** 10.  $\alpha$  Pg. Hardag, nach Ws. 77  
 wahrsch. eine wüstung bei Rohraheim, zwischen  
 Halberstadt und Wolfenbüttel;  $\beta$  Ueplingen bei  
 Seebansen, W v. Magdeburg, pg. Northur.  
 Uplingi  $\alpha$  Rm. a. 941 (n. 145).  
 Uppelunga  $\alpha$  nrk. v. 944 (Ws. s. 77).  
 Upplingen  $\beta$  Rm. a. 1049 (n. 526).  
**Uplumare.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt.  
 chr.). Uplamör bei Mörsingen, oberamt Ried-  
 lingen. Wol zu UP, unter Uplamör liegt das  
 dorf Pffumern, wie mir Dr. Buck mittheilt.  
**Uppning.** 10. Urk. v. 966 (Sagittar. antiq.  
 Magdeb., Jenae 1684, s. 50). Nach Hoffmann  
 gesch. des stadt Magdeburg (1845) s. 30 Oppin,  
 NO v. Halle.  
 Uffeninga Ng. a. 1005 (n. 818). Nach Ng. Auingen  
 bei Minsingen (O v. Rentlingen).  
 Upplen s. UP.  
**Uppmalm** (so). 9. Wg. tr. C. 426. Upen  
 (Uppen) an der Innerste, Ltz. 164.

## UR.

1. Zu *uro* *babals*, *urus* gehören  
 wenigstens die meisten der folgenden n.  
**Urahn.** *fin.* n. *ortsn.* 10.  $\alpha$  Euren bei Trier;  $\beta$   
 ein bach, welcher unterhalb Hilters (O v. Fulda)  
 in die Ulster fließt;  $\gamma$  die Aurach, abfl. der Red-  
 nitz, und Herzogenaurach abds., pg. Rangowe;  
 $\delta$  selblos Uraich im Schwarzwalde;  $\epsilon$  die Aurach,  
 fließt in die Leitzach, SO vom Seelbsee.  
 Uraha  $\gamma$  P. VI, 796 f., 802 (Adalbert. vit. Heinr.  
 II);  $\beta$  Dr. sec. 10 (n. 663), a. 1059 (n. 760);  $\gamma$   
 MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390),  $\gamma$  1021 (XXVIII,  
 a, 501, 504);  $\gamma$  Bib. V, 27;  $\epsilon$  Mebb. sec. 11 (n.  
 1256);  $\beta$  Rth. sec. 11 (II, 250); AA. a. 906 (VI,  
 263). Der letztgenannte ort ist ungewiss; der  
 kaiser unterzeichnet an demselben eine urkunde,  
 nachdem er, wenn in Böhmers regesten kein fehler  
 steckt, tags zuvor in Toul gewesen ist.  
 Uraha  $\gamma$  MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).  
 Urabe  $\gamma$  P. VI, 826 (mirae. S. Cunegund.).  
 Urabe (dc U-)  $\delta$  Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).  
 Ura  $\alpha$  G. sec. 11 (n. 49);  $\gamma$  MB. a. 1069 (XXIX,  
 a, 182);  $\alpha$  Be. a. 1061, 1098 (n. 354, 397).  
 Hiezu vgl. auch Nendlin Uraha (10).  
**Urahheim.** 9. Dr. a. 801 (n. 173); pg. Grabfeld.  
**Urawa.** 11. Bd. a. 1034 (n. 42). Aurach an  
 der fränkischen Saale.

**Urbah.** 8.  $\alpha$  Auerbach, NO v. Lorseh;  $\beta$  Auerbach, NO v. Mosbach, pg. Wingarteihn;  $\gamma$  Euerbach bei Schweinfurt;  $\delta$  Urbach, S v. Zweibrücken, O v. Sangemünd;  $\epsilon$  der Auerbach bei Kufstein, nbf. des Inns, pg. Sonderg.;  $\zeta$  in der gegend von Niederaltaich, wahrsch. Auerbach im landgericht Deggendorf;  $\eta$  Auerbach bei Bieding im landger. Erding, SO v. Freising, Fsp. 73;  $\theta$  wahrsch. Auerbach, SW v. Muttighofen, Innkreis, Oberöstr. Urbah  $\zeta$  MB. a. 865 (XI, 123);  $\gamma$  Dr. a. 966 (n. 712).

Urbach  $\delta$  MB. a. 972 (XXXI, a, 215).

Urbach  $\eta$  Mehb. sec. 11 (n. 1261).

Urbach  $\alpha$  D. a. 795 (s. 34);  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 1539);  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 2863), sec. 9 (n. 2878);  $\gamma$  Dr. a. 839 (n. 524).

Urbach  $\zeta$  MB. a. 731 (XI, 14);  $\epsilon$  J. a. 798 (s. 25).

Urbach  $\theta$  MB. a. 868 (XXVIII, b, 69).

Urbach s. HOR.

**Urbbruch.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, n, 285). Auerbruch bei Leutershausen, W v. Ansbach.

**Urtal.** 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Unbek.

**Urtheim.** Dr. tr. c. 4, 93; pg. Rangowe.

Ortheim s. Faribulzen.

**Uria.** 10. Anh. a. 937 (n. 5); pg. Wimoti. Bei den beiden folgenden n. ist ihr hiehergehören doch nicht ganz sicher:

**Ursesparg.** 9. Chr. L. a. 820 (s. 55). Irschberg bei Irsdorf (s. d. folgend. n.). K. St.

**Ursesdorf.** 8. Irsdorf am Irschsee, zwischen Neumarkt und Frankenmarkt, Salzb., K. St.

Ursesdorf chr. L. sec. 8 (s. 63, 69).

Ursesdorf Kz. sec. 8 (s. 44); J. ebds. falsch Ursesdorf.

Ursesdorf R. c. a. 973 (n. 107) wol derselbe ort.

Urspringen s. Urapine.

**Uroidorf.** 8.  $\alpha$  Auerodorf an der fränkischen Saale bei Kissigen, Arch. IV, 581, pg. Salng.;  $\beta$  nach Lg. 191 a. Fsp. 73 Auerodorf am Inn n. oberhalb Kufstein, pg. Sundarg.; nach Kz. s. 96 Aurof (Ob. u. Nd.) am Inn.

Uroidorf  $\alpha$  Dr. a. 842 (n. 547), 851 (n. 561).

Uroidorf  $\beta$  Mehb. c. a. 820 (n. 343), 836 (n. 597), 841 (n. 613);  $\alpha$  Dr. a. 907 (n. 653);  $\beta$  J. a. 798 (s. 25), 931 (s. 165).

Uroidorf  $\alpha$  Dr. sec. 9 (n. 185).

Uroidorf (so)  $\beta$  Mehb. c. a. 800 (n. 161, 229).

Uroidorf  $\alpha$  Bd. a. 1034 (s. 42).

Uroidorf  $\alpha$  Dr. a. 815 (n. 316), 820 (n. 392).

Uroidorf  $\alpha$  Dr. a. 863 (n. 581).

Uroidorf  $\alpha$  Dr. a. 855 (n. 564).

Uroidorf  $\alpha$  Dr. a. 812 (n. 267), 813 (n. 289).

Hurdorf  $\alpha$  Dr. a. 837 (n. 495).

## UR.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

**Uroga.** 10. Dg. a. 962 (A. n. 26, 6). Ibringen, NO v. Breisach, pg. Brig.

**Urnaska.** 11. P. II, 158 (vit. S. Galli). Urnäsen bei St. Gallen.

**Urtal.** 9. Ng. a. 860 (n. 303); St. G. a. 867 (n. 529). Urental (Urental) bei Wil, cant. St. Gallen.

**Urenhalm.** 8.  $\alpha$  Pg. Alsat.;  $\beta$  Aernheim, SO v. Heidenheim, NW v. Eichstätt.

Urenhalm  $\alpha$  tr. W. a. 782 (I, n. 59).

Urenheim  $\beta$  P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.);  $\alpha$  tr. W. a. 784 (I, n. 60), 797? (I, n. 62).

Harenheim  $\alpha$  Schpf. a. 884 (n. 115).

Uarrinhalm  $\alpha$  tr. W. a. 775 (I, n. 119).

**Urinova.** 11. Uerikon bei Rapperschwyl am Zürcher see, Meyer 134.

Urinova Ng. a. 965 (n. 756).

Urinchona K. a. 973 (n. 188).

Urinowa Ng. a. 984 (n. 781).

**Urinhusum.** 10. Mehb. sec. 10 (n. 975).

Nach Fsp. 73 = Urinhusen, s. da.

**Urinleo** ( $\alpha$ , o. n.). 10. Mehb. a. 948 (n. 1030). Auleben bei Aufkirchen, landgericht Erding, Fsp. 73.

**Urenleba.** 10. Urk. v. 997 (s. Wa. 47). Urenlehen, NO v. Langensulza.

Uronio s. FRAY.

**Uruniwillare.** 8. Pg. Alsat. nnd pg. Saracg.; Ubrweiler, O von Ingweiler, W von Hagenau, in allen stellen derselbe ort?

Uruniwillare tr. W. a. 801 (I, n. 256).

Uruniwillare tr. W. a. 761 (I, n. 179).

Uruniwillare tr. W. a. 771 (I, n. 189).

Uruniwillare tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Uruniwillare tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Uruniwillare tr. W. a. 766 (I, n. 108), 784 (I, n. 60).

Uruniwillare tr. W. a. 819 (I, n. 177).

Uruniwillare tr. W. a. 801 (I, n. 236).

Uruniwillare tr. W. II, n. 240, 241.

**Uringosteti.** 8. Dr. a. 791 (n. 100). Nach Spr. 43 Brunnstadt bei Herlheim, SO v. Schweinfurt (?). Wol nur irrthum für Turiogosteti; s. da.

Uradii s. Urthil. Uradheim s. UR. Urala s. Urala. Uralanhuson s. AU8.

**Urazaha.** 9. Pg. Tallfeld. Nach Meusel beiträge zur geschichtskunde I, 85 vielleicht die wüstung Ratschberg bei Rosdorf, W von Schmalkalden; ich finde in derselben gegend ein dorf Roos.

Urazaha (in U-) Dr. a. 826 (n. 470).

Urzze Dr. tr. c. 39, 157.

Urze Dr. tr. c. 38, 218.

**Urbaresheim.** Dr. tr. c. 4, 93. Urfersheim, S v. Windsheim, N v. Ansbach, pg. Rangewa.

**Urechon.** 9. Uerrig an der Mosel, kreis Wittlich, regierungsbezirk Trier.

Urechon Lc. a. 874 (n. 67).

Urecho Lc. a. 1080 (n. 229).

Ourzecha Lc. a. 1067 (n. 209).

**Ureelnaha** neben Ureelnacha. Rth. I, 231 f. Uerzel, NW v. Schlüchtern, NO v. Salmünster.

**Ureho** (in U-). 9. MB. a. 882 (XI, 432). Zwischen der quelle des östlichen Bogenflusses und dem Regen.

**Urek.** 10. Insel Urek in dem Zudersee, in pago Salo, MG. 179.

Urek Lc. a. 968 (n. 110), 996 (n. 127).

Urech Oork. a. 966 (n. 39).

**Urdingl.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 218, 220). Urdingen, kr. Crefeld.

**Urschelm.** 10. Ww. us. a. 987 (V, 337, neecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216). Ursenheim, O von Colmar.

Urealevo à URS. Uringltharpa s. Frilingthorp. Uringostod s. UR.

**-urg** in Curgis (2), Bicurgim (2), Visurgis (1) gehört wol einer vordieschen bevölkerung an.

**Urthl.** 9. Uehrd, S von Schöppenstedt, SO v. Wolfenbüttel.

Urthi Cr. I, 6, 9 (sec. 10).

Urthi Cr. I, 7 (sec. 10).

Uradii Erb. a. 888 (n. 471); das original liest aber Urtidu (iu-) nach Wm. I, 216.

**Urton.** 9. Urtlau im oberamt Leutkirch, S von Memmingen.

Urton (in-) K. a. 879 (n. 154).

Urallon K. a. 834 (n. 94).

Urtla s. Urtla.

**Urtanstedt.** 10. E. a. 993 (s. 23). Ledenbr (die grafen von Falkenstein, 1847, s. 89) hält Aranstedt für richtiger. Aranstedt bei Aschersleben.

**Urdrechstorff.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Nach Fsp. 72 ist Urdrechstorff zu lesen und darunter Unterstorff im landger. Burglengenfeld an der Naab zu verstehen.

**Urpha.** 11. Urk. von 1085 (s. Ld. II, 184). Urf, (Ob. u. Nd.), W v. Borken, SW v. Fritzlar.

## URS.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Ursen.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Kärnten; hierher?

**Ursingen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 196).

Orsingen Dg. a. 1100 (A. n. 70). Orsingen, O von Aach, NW vom Bodensee.

**Ursbach.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Urbach im Elsass nach Schpf. (?).

**Ursinbach.** 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352).

**Ursinperg.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Ursinperch Mh. c. a. 1080 (VI, 51).

**Ursinhansen.** 9. MB. a. 800, 970 (VIII, 368, 380). Irschenhansen bei Seßlar, zwischen dem Würmsee und der Isar.

**Ursiliche.** 11. Uralleben zwischen Helmstädt und Magdeburg, in allen drei stellen dieser ort? vgl. C. 187.

Ursiliche Dr. tr. c. 38, 140.

Ursleve Rm. a. 1051 (n. 538).

Ursalevo dafür Anh. a. 1086 (n. 154).

**Ursilinga.** 10. K. a. 994 (n. 197). Irslingen bei Rotweil.

Ursesparg und Ursesdorf gehören auf keinen fall hieher. Ich habe beide n. unter UR gestellt, indem ich als ersten theil Uriseo ansehe und diese formen als ein Urisewesparg und Urisewesdorf fasse; doch ist das ungewiss.

**Ursen.** flu. u. orten. 8. Die Ursel, nbfl. der Nidda, woran Ober- n. Nieder-Ursel, pg. Nitabg.; noch andere citate bei Kbr. NB. 255.

Ursela Dr. a. 831 (n. 483); Dr. tr. c. 42 öfters; Laur. sec. 9 (n. 3341).

Ursella Laur. sec. 8 (n. 3371, 3407); Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 8).

Urselle (in U-) Laur. sec. 8 (n. 3370).

Ursalla Laur. sec. 8 (n. 3315).

Ursele Be. a. 893 (n. 135).

Ursellere marca Laur. sec. 9 (n. 3369).

Die deutung des namens bei Weig. 267 ist sieher falsch; eben so die erklärang eines gleichlautenden flandrischen ortsnamens bei Sint. 1, s. 22. Auch Kbr. NB. 255 ist unsicher.

**Ursena.** flu. 8. Die Oertze, nbfl. der Aller.

Ursena Lph. a. 786 (n. 1).

Ursinna urk. v. 1060 (Ltz. s. 122).

Vgl. den fln. Luzilnsone (11).

**Ursinim.** 11. Nach K. Irsee bei Kaufbeuren, S v. Augsburg.

Ursinun R. a. 1100 (n. 256); Arch. sec. 11 (VI, 490).

Ursingin Arch. a. 1083 (VI, 491) wol derselbe ort.

**Ursprine.** 9. a Urspringen, SW v. Meiningen, bei Fladungen, am ursprung der Bahre; β in der nähe der badischen Kinzig; β viell. Ursprung bei Glon, an der Glon, nbfl. der Mangfall.

Ursprine γ MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Ursprinch γ MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Urspringen α Dr. sec. 9 (n. 527), unecht.

Ursbrine β K. c. a. 1099 (n. 254).

Zu abd. ursprung fons, caput finvi.

**Urta**, fin. 9. P. I, 489 (linem. Rem. ann.); III, 517 (Ilud. Germ. capit.); Be. a. 893 (n. 135). Die Ört, abdt. der Mass.

**Urtella**, fin. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, jetzt der Sensbach, woran Oher- und Unter-Sensbach, S v. Erbach; Wgn. II, 131.

**Urthunsula**, 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felde; die Ordermark beim Engellanderholt, MG. 191 f.; van den Bergh (verdecpling van Nederland a. 12) hält Urthunsula für einen mythischen namen.

**Urula**, fin. 9. Nach K. St. die Erl, abdt. der Ips, in Unterösterreich. Es muss Uri heißen nach Chmel österreichischer geschichtsforscher bd. II (1841), s. 540.

Urula J. a. 978 (s. 201); MB. a. 903 (XXVIII, b, 202), 1034 (XXIX, a, 45).

Urula J. a. 890 (s. 113).

Uria FA. sec. 11 (VIII, 8).

Harula (derselbe fl.) MB. a. 863 (XI, 121; XXVIII, a, 54 ebds. Harula).

**Urasa**, 2. Tab. Pent. Pähl, landger. Weilheim, S vom Ammersee.

Uræ a. Urazaba.

**US.** Zu den p. n. desselben stammes, welcher bd. I aufzustellen war.

**Usingua**, 8. K. a. 786 (n. 33). Isingen im oheramt Sulz, N von Rottweil.

Usinga J. a. 798 (s. 25), sec. 8 (s. 39). Pg. Chimingae secus stagnum Chiminsaco. Ising, O v. Chiemsee, bei Truchtlaching, K. St.

**Uslinofum**, 9. MB. a. 837 (IX, 24). Eisenhofen bei Arnbach, landger. Dachau, Fsp. 73.

**Uslinhusun**, 8. Meh. sec. 8, 9 (n. 119, 598). Nach Fsp. 73 = dem vorigen (?).

**Usliehe**, 10. Sch. a. 1063 (s. 177). Nach Sch. Esleben bei Pforta in Thüringen (?).

Uss a. HUS. Usalde s. VALD.

**Uslum**, 2. Oosphov Ptol. An der Donau, Bachlarn (d. h. wol Pöchlarn) gegenüber, Mn. 470, Wh. 222; Ispern an der Donau, Erlaff gegenüber, Reh. 310.

**Uslupes**, v. n. 1 v. C. Am Mittelrhein, in der gegend von Nassau.

Uslipes Caes. IV, 1 etc.; Flor. IV, 12; Tac. ann. I, 51; XIII, 55; hist. IV, 37; Germ. 32 (neben Uslip, welches bei Massmann im text steht, und Uslip).

Uslipii Martial. VI, 60.

Usliporum civitas Ver.

Ovianus Plin. Caes. 22.

Usapii tab. Pent.

Ovianus Strab. VII, 1 neben Oösantos u. Noösantos.

Ovianus Dio Cass. XXXIX, 47; LIV, 33; Appian. de reb. Gall. c. 18.

Ovianus Ptol. wol versehrieben.

Grimm gesch. 534; Z. 38; Mir. 96 f.; Frh. 400; Künasberg 181.

Die sylbe -it- in Usipites ist gallische pluralendung; vgl. Zenns gramm. Celt. I, 297 f.

Ugo a. Vogesus. Usiti a. Hasidm.

**Uslad**, 11. So ist wol statt Lusal ark. v. 1019 (s. Ld. II, 86) zu lesen. Uschlag, NO v. Cassel.

**Usluc**, 11. Sb. a. 1072 (n. 30). In Westfalen.

**Usperna**, 11. Be. a. 1023 (n. 300). Ospern in Luxemburg.

**Uspingiu**, 11. Xt. sec. 11 (1856, a. 22). Viell. für Urspringin?

**Ussingen**, 11. Viell. Utting, landger. Landsherg, W vom Ammersee? wol nicht.

Ussingen P. XI, 223 (chr. Benedictorh.); MB. c. a. 1050 (VII, 40).

Ussingen dafür MB. c. a. 1100 (VII, 340).

**Ussitlu**, 11. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salish.). In Pannonien; deutsch?

**Usten** (de U-). 11. Meh. sec. 11 (n. 1259). Viell. zu Avista?

**Ustera**, 8. Uster bei Greifensee, SO v. Zürich, Meyer 169.

Ustera P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.); Ng. a. 952 (n. 737).

Ustra St. G. a. 775 (n. 75 f.); Ng. a. 777, 907 (n. 60, 686); Wv. ns. a. 1044 (VI, 202).

Ustra marcbia Ng. a. 902 (n. 636).

Hustera St. G. a. 903 (n. 728); Ng. las ebds. n. 642 Hartera.

Ustrilings s. AUST. Utenhusun s. UD.

**Uterna**, fin. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Otter, abdt. der Bever (diese ein abdt. der Oste), SW v. Stade.

**Uteromeri**, 10. In Holland; der Uitermeersche Polder bei Weesp, MG. 62.

Uteromeri Oork. c. a. 960 (n. 33).

Utermeri Cr. I, 25 (sec. 10).

**Uthelm**, Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Uthini**, 11. Hf. a. 1021 (I, 166); pg. Hassaga. Wol slavisch.

**Uthuson**, 10. Cr. I, 13, 15. Uthuisen, prov. Grönigen.

**Utheln**, 10. J. c. a. 970 (s. 194). Huttich am Wallersee, landger. Neumarkt, Salzburg, K. St.

Uthinga, Uthiga, Uthelm, Uthihusun, Uthi rudm a. UD.

**Utlisson**, 11. Ltz. a. 1022 (s. 360). Uetze an der Fase, SO v. Celle, Ltz. 119; pg. Flutwide.

**Uttal**, 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend v. Soisdorf, NO v. Fulda.

**Utmersca** (in U-). 11. Cr. I, 23. Friesland.  
**Utrothe**. 9. P. II, 390 (vit. S. Willehadi, var.  
Citerothe).

Uttensura s. UD.

**Uttloeh**. 8. Laur. a. 793 (n. 99); pg. Felaowa.  
„De bourschap Uddel aan het Uddelcracer bij  
het Loo,“ MG. 191 (liegt bei Apeldoorn in  
Geldern).

Uttlawillare s. UD.

**Uttisleva**. 10. Die wüstung Utzleben in der  
egend von Halberstadt; vgl. C. 169.

Uttisleva E. a. 937 (s. 3).

Uttisleva NM. a. 1094 (IV, 1, s. 5); hier liest Anb.  
n. 152 Vetterseleva.

Uvesbere s. HUG.

**Uzhovara**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434);  
pg. Rotgowi.

**Uzilinga**. 8. J. a. 798 (s. 21), sec. 8 (s. 34).  
Italing, N v. Salzburg, pg. Salzburg, K. St.

**Uzingen**. Tr. W. II, n. 136. Essingen, NO v.  
Landau, Rheinsbairern.

**Uziriuda**. 9. Wahrsch. dicht bei Uznach  
am Zürcher see; die deutung durch Hesenruthi  
bei Ng. ist falsch.

Uziriuda Ng. a. 834, 848 (n. 262, 321); St. G. a.  
826 (n. 300), neben in Uziriudu.

Uziriundu (in-) St. G. a. 826 (n. 301).

Uziriundo (in-) St. G. a. 829 (n. 319).

Uziriuth St. G. a. 829 (n. 320).

Uziriudo (in-) St. G. a. 829 (n. 321).

Uziriuda St. G. a. 856 (n. 448).

Uziriuda Ng. a. 821 (n. 208); s o im original.

Uzunriuda Ng. a. 858 (n. 369).

Uzineriuda (so) Ng. a. 829 (n. 240).

**Uzmaningen**. Dr. tr. c. 40, 23.

**Utrecht**. Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.  
Utrecht. Die überall hegegende ganz latinisirte  
form Trajectum des höchst wahrscheinlich deut-  
schen namens übergehe ich.

**Uzzinaha**. 8. Uznach am Zürcher see.

Uzzinaha Ng. a. 744, 912 (n. 16, 681).

Uzzinaha Ng. a. 874 (n. 478).

Uzzinaha St. G. a. 744 (n. 10), wo Ng. n. 12 falsch  
Uznaha liest.

Uzzinaha St. G. sec. 9 (anhang n. 19).

Uzzinaha St. G. a. 867 (n. 522).

Uzzunaha Dr. a. 826 (n. 467).

Uzzinaha P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).

Uzzinaha Ng. a. 744, 820 (n. 11, 206).

Uzzinaha Ng. a. 744 (n. 13).

**Uzenhusen**. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).  
Eussenhausen, NO v. Mellrichstadt, SW v. Mei-  
ningen; Lg. Rg. 79 schreibt den ort Uzenhausen.

**Uzzinwilare**. 9. Uzwil, W v. St. Gallen; pg.  
Dargowe.

Uzzinwilare Ng. a. 819, 831, 896, c. a. 948 (n.  
203, 251, 625, 733); St. G. a. 865 (n. 508 n. 514).

Uzzinwilare Ng. a. 880 (n. 521), 896 (n. 625).

Uzzinwilare Ng. a. 873 (n. 470).

Uzzinwilare St. G. a. 904 (n. 738).

Uzzinwilare Ng. a. 960 (n. 743).

Uzzinwilare Ng. a. 885 (n. 561).

Uzzinwilare Ng. a. 897 (n. 622).

Uzzinwilare Ng. a. 816 (n. 192).

Uzzinwiler Lg. Rg. a. 1100 (s. 109). Hier Uzen-  
weiler bei Wettingen, landger. Rothenburg.

Uzzinwilaris (gen.) St. G. a. 824 (n. 278).

## V (W).

**Vaaththalhem** (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n.  
918). Wadelheim bei Rheine, N v. Münster, W  
v. Osnabrück; NM. VI, a. 147.

**Vabbighem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33).  
In Holland; vgl. MG. 275. Wahrscheinlich gleich  
Obbinghem, s. UB.

**Wabeki**, fln. 11. Jetzt der Welpbaach (nach  
Ltz. 37 noch jetzt Wabeke genannt) bei Kirch-  
braak, NO v. Holzminden, Ws. 151..

Wabeki Ltz. s. 344 (zt. nbest.).

Forstemann, altf. nomenbuch. H. Bd.

Wabeke Erh. a. 1033 (n. 986).

**Wabere**. Dr. tr. c. 6, 97. Wabern an der Eder,  
SO von Fritzlar, Ltz. II, 59.

## VAC, VAG.

Zu den p. n. des-  
selben stammes.

**Waginga**. 8. α Weblingen im oberamt Spai-  
chingen, SO v. Rotweil; β Waging am Tachen-  
see, NO vom Chiemsee, pg. Chieming; γ wahr-

- scheinlich Weehingen, S v. Oettingen, NO v. Nördlingen.  
 Waginga α K. a. 793 (n. 42); J. a. 798 (s. 28); β J. sec. 8 (s. 34).  
 Wagingas α K. a. 802 (n. 56).  
 Waging β J. sec. 8 (s. 43); ebds. bei Kz. s. 44 Wagingen.  
 Wagingen α Dg. a. 843 (I, n. 5); γ Dr. tr. c. 4, 42.  
**Wahlingas.** 9. Wachingen (Ob., Unt.) im oberamt Biedlingen, N vom Federsco.  
 Wahlingas K. a. 805 (n. 60).  
 Wahlingun K. a. 817 (n. 80).  
 Wabingin Dr. tr. c. 40, 23.  
**Wachenbach.** 10. α Wachbaeh im oberamt Mergentheim; β am ostabhange des Spessarts, O v. Aschaffenburg.  
 Wachenbach α Dr. sec. 10 (n. 655); α K. a. 1045 (n. 226); β Nt. a. 1000 (1851, s. 148).  
**Wacconforde.** 10. Be. a. 971 (n. 235) neben Unacheneur. Wüstung bei Fließem, kr. Bitburg.  
**Waccanheim.** 8. α Wachenbeim, W von Worms, N v. Grünstadt, pg. Wormat; β Wachenheim, N v. Deidesheim, NW v. Speier, pg. Spir; γ pg. Grabfeld; δ Wanheim, kr. Dnshurg, regierungsbez. Dusseldorf.  
 Wachenheim α tr. W. II, n. 52, 89, 104; β AA. a. 868, 1033 (III, 264, 270); α tr. W. a. 991 (II, n. 311); α Erh. a. 838 (n. 359), unecht.  
 Wakkenheim β Be. a. 831 (n. 69).  
 Wagenheim β Lo. a. 1052 (n. 188).  
 Wachenheim α Laur. sec. 8 (n. 505, 1302).  
 Wackenheim α Laur. sec. 8 (n. 1130).  
 Waccanheimero marca γ Schn. a. 842 (Dr. ebds. n. 548 Wagh-).  
 Waccanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1298).  
 Wacchanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1300).  
 Wackenheim marca β Laur. sec. 8 (n. 2171).  
 Wacchenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1299).  
 Wacchenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1301).  
 Wackenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1303).  
**Wahinhoven.** 9. Mchb. sec. 10 (n. 1053).  
 Wagenhofen bei Pfaffenhofen an der Glon, lgr. Friedberg, Fsp. 74.  
 Wachenhoven P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.).  
 Wachenhofen bei Gundelsheim, NW v. Eichstätt.  
 Wachecona Ng. a. 800 (n. 140). Wüstung Wachenhofen bei Haltingen, Baden.  
 Vacheinchova St. G. a. 751 (n. 14), derselbe ort.  
**Wagenhusum.** 9. Dr. sec. 9 (n. 354).  
 Wagenhausen bei Hassfurt, O v. Schweinfurt.  
 Waghinsin P. XX, 656 (cas. monast. Petribus.).  
 Wagenhausen am Rhein, Schweiz.  
**Wachenrode.** 11. Wachenroth, SW von Bamberg, W v. Forchheim; pg. Ratenzg.  
 Wachenrode P. II, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinar. II).  
 Wabhanrod MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

**Wagindorf.** 8. MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 67).  
 Wachendorph Be. a. 839 (n. 135). Wachendorf, kreis Euskirchen.

**Wagenwega.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. 192).  
 Wagingen, W v. Arnheim.

**Wachenwis.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Wachenweis (so) MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 295, 304).

**Wachalinga.** 8. Dr. a. 779 (n. 62).

Wahalingun MB. c. a. 1030 (IX, 352).

**Wachalinsheim.** 8. α Pg. Brethachg.; β pg. Cocheng. Wahrseh. derselbe ort.

Wachalinsheim β Laur. sec. 9 (n. 3462).

Wachalinsheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 3461).

Wachalinsheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 3460).

Wachalinschimero marca α Laur. a. 787 (n. 13).

liefür auch:

Wachlinga β Laur. sec. 9 (n. 3464).

Wachilinga α Laur. sec. 9 (n. 3538).

Wachalingen α Laur. sec. 9 (n. 3539).

Wagelingun Laur. sec. 9 (n. 3478) auch hier?

## VACAR.

Zum p. n. Waear; s. bd. I.

**Wacheringa.** 11. α In Friesland, unbekannt, MG. 139; β nach Fsp. 74 Waarkirchen, landgr. Micshach, NO von Tegernsee.

Wacheringa β MB. c. a. 1030, c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 21, 31, 44).

Wacheringen β MB. c. a. 1080, c. a. 1100 (VI, 42, 59, 60).

Wacheringe α Dr. tr. o. 7, 60; β MB. c. a. 1100 (VI, 56).

Wachering β MB. c. a. 1080 (VI, 43, 47).

Wachrichan β MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Wacheringen β MB. c. a. 1030 (VI, 13).

Dafür auch:

Wachrin β MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Wachern β MB. c. a. 1045 (VI, 28).

**Wahleresdal.** 10. Urk. von 965 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VI, 384). Pg. Nordthür., nnbck., Wa. 114.

**Wacharenheim.** 8. Wackernheim zwischen Bingen und Mainz, pg. Wormat.

Wacharenheim Dr. a. 756 (n. 10, 13), 757 (n. 14) etc.

Wacharenheim Dr. a. 774 (n. 45).

**Wachereslebe.** 11. α Wackersleben, SO v. Schöningen, W von Magdeburg; vergl. C. 188; β Wegersleben (Nen-), kreis Oschersleben.

Wachereslebe α Dr. tr. c. 41, 27.

Wakerclevo  $\alpha$  P. XIII, 133 (vit. Meiawere. episc.);  
 $\alpha$  Erb. a. 1016 (n. 863).  
 Wagrastunn (in W-)  $\beta$  Cr. I, 5 (sec. 10).

**Wachach.** 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).  
 Muebacho dafür tr. W. a. 718 (I, n. 224).

**Wachana.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).  
 Waake, NO v. Göttingen, pg. Illig., Ws. 26.  
 Wachua a. Wabarna.

**Wachowa.** 9. Die Wachan an der Donau in  
 Niederösterreich.

Wachowa MB. a. 972 (XXVIII, a, 193, 195), c. a.  
 1050 (IX, 364).

Wachawa J. a. 861 (s. 95), 890 (s. 113), 978  
 (s. 201).

Wachawe MB. a. 1073, 1075 (IV, 288, 291).

Wachowa MB. a. 830, 865 (XI, 105, 123).

Nuachowe hiefür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Wachreine s. Wagreini.

**Wackel.** 11. Pg. Bedens., unbekannt, wol un-  
 deutsch.

Wackei Be. c. a. 1098 (n. 396).

Wackei Be. a. 1098 (n. 397).

Wacke Le. a. 1096 (n. 253).

Wackinuu (s. auct. 1) lasse ich als undeutsch fort.

**Wactarmala.** 9. Watermal, S von Stavelot,  
 an der grenze von Preussen, Belgien und Luxem-  
 burg, vgl. Grdg. 60. Ein anderer ort desselben  
 namens SO von Brüssel.

Wactarmala Le. a. 883, 930 (n. 75, 89).

Watermala Le. a. 966 (n. 108).

**VAD.** Zu den p. n. desselben stammes;  
 einiges hieher gehörige bei Hpt. VI, 65.

**Waddinga.** 8.  $\alpha$  Weddigen (Oster-, Langen-,  
 Alten-), S von Magdeburg;  $\beta$  super fl. Wenna  
 (bieth. Cambray).

Waddinga  $\alpha$  Rm. a. 1006 (n. 388).

Waddiggi  $\alpha$  Hf. sec. 10 (II, 133).

Waddingo (in W-)  $\alpha$  Rm. c. a. 980 (n. 279).

Wading  $\beta$  P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).

Weddinge  $\alpha$  P. VII, 343 (Brun. de hell. Saxon.).

Vgl. Aldenwaddinga (10), Osterwaddinga (10),  
 Imenwaddinga (10), Westervattinge (10).

**Wadenbale.** 8. W. a. 786 (III, n. 15).  
 Wattenbach, W von Lichtenau, SO von Cassel,  
 Ld. II, 99.

**Watanbrannon.** 10. Le. a. 948 (n. 103).

**Wattenueiden.** 10. MB. a. 914 (XXVIII,  
 a, 150).

**Wattenheim.** 9.  $\alpha$  Wadenheim bei Alrweiler,  
 S von Bonn;  $\beta$  Wattenheim an der Weschnitz  
 bei Lorsch, pg. Kinens.;  $\gamma$  het huis ter Waddinge

zwischen Voorschoten und Leiden, MG. 157;  $\delta$   
 Wattenheim bei Grünstadt, SW von Worms.

Wadueheim  $\alpha$  G. a. 992 (n. 28);  $\alpha$  Le. a. 1019 (n.  
 153).

Wattenheim  $\beta$  Laur. a. 846 (n. 27);  $\delta$  tr. W. II,  
 n. 83.

Wadtnheim  $\beta$  Laur. a. 836 (n. 26).

Watenheim  $\beta$  Laur. a. 916 (n. 64).

Watdineheim  $\gamma$  (bei MG. 157 Wadinghem geschrie-  
 ben) Mrs. c. a. 866 (I, 17).

**Wattenhoven.** 11. P. IX, 247 (Gundeck.  
 lib. pont. Eiebst.).

**Waddanroth.** 11. Im bisthum Halberstadt,  
 wahrsch. in ailen stellen derselbe ort.

Waddanroth Gud. a. 1055 (I, 21).

Vadderroth P. VIII, 676 (ann. Saxo.).

Vaddarroth P. XVI, 168 (ann. Magdeh.).

**Wattansethe.** 9. Wattanscheid, regierungs-  
 bezirk Arnberg.

Wattansethe Le. arch. sec. 9 (II, 241).

Wattansethe (in-) Cr. sec. 11 (III, a, 53).

**Watoneviler.** 8. Sohpf. a. 728 (n. 9). Watt-  
 weiler, SW von Ruffach, NW von Nühlhausen.

Wattilnebova s. VALD.

**Wathilentorp.** 8. Wetteldorf bei Schöneeken,  
 k. r. Prüm, pg. Carosena.

Wathilentorp Be. a. 762 (n. 16).

Wettelleudorpt Be. a. 893 (n. 135).

**Wadegozzinga.** 10. Pg. Sarag.; Wadgassen  
 bei Merzig.

Wadegozzinga H. a. 902 (n. 133).

Wadegozzinga H. a. 1080 (n. 282).

**Waterdingen.** 10. Waterdingen bei Blumen-  
 feld, N von Schafhausen.

Waterdingen Dg. a. 905 (s. 8).

Waterdingen Arch. sec. 10 (VI, 490).

**Wadingas.** 9. Wettingen, N von Stein-  
 furt, NW von Münster, pg. Scopiugus; NM, VI,  
 4, s. 148.

Wadingas Erb. a. 1002 (n. 716).

Wadingas Erb. a. 995 (n. 679).

Wadingas Erb. a. 838 (n. 356).

Waterange Oork. a. 967 (n. 40); hier eine insel in  
 der gegend von Bergen op Zoom.

**Wedirichvelden** (so). 11. Sb. a. 1072 (n.  
 30). Bei Schmalenberg in Westfalen.

Viell. hieher:

**Watinausa.** 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Uatinausa tr. W. a. 718 (I, n. 224).

**-wad** in Langwata viell. zu ahd. nnd mhd. wat  
 überfahrt, furt; vgl. z. b. Kehrlein smd. 31.

**Wadake.** 9. Wadenoooyen in der gegend N  
 von Herzogenbusch.

Wadake urk. v. 860 (s. MG. 204) neben Wadahem.  
Watia dafür urk. v. 1088 (s. MG. 205).

**Wadebrunnen.** 9. AA. a. 828 (VI, 253).  
In der gegen v. Wilgartsweien, W v. Laudan,  
Rheinbaiern.

**Waditlagun.** 11. Wathlingen, SO von Celle,  
pg. Flutwiede, Lit. 119.

Waditlagun Lit. a. 1022 (s. 360).

Waditlogun Lit. a. 1022 (s. 355).

**Wafeneshunt** (so). 10. H. a. 996 (n. 211);  
Be. n. 273 schreibt ehd. Wafenesbant; pg. Mosell.  
Vgl. AA. V, 259.

**Waflicba.** 10. Urk. von 927 (s. Wa. 63).  
Vgl. C. 193, F. 75. Wofleben, NW von Nord-  
hansen. Erst a. 1247 zeigt sich in der form  
Wafenele eine spur, dass der n. mit einem p. n.  
zusammengesetzt ist.

**-wag.** Zu abd. wāg lacus, gurgis n. s. w. (vgl.  
auch Meyer 96) gehören folgende alten namen:  
Eidrahawag (10), Eskinewag (10), Ottereswag  
(11), Burlongeswag (11), Hukengeswag (11),  
Kinewag (11), Rineschinwag (10), Tegirunwag  
(8), Turzewag (11).

**Wagana.** 9. α Wagen anweit Rapperswyl,  
cant. St. Gallen; β pg. Altgewe.

Wagana a. K. a. 973 (n. 188).

Wagauon a. Ng. a. 870 (n. 457).

Wagen β Dr. tr. c. 40, 5.

Wagon (ad W.) Mehh. e. a. 820 (n. 384); es ist  
Wagou zu lesen und darunter Wang bei Volk-  
manstorf, landger. Mosburg gemeint, Fsp. 75.

Wagana u. dgl. s. Fagana.

**Waganicisero** marca. 9. Vaey (Waai), SO  
v. Arubheim, pg. Batawa; Ldb. Br. 76; MG. 199.  
Wegauleisero marca Laur. a. 891 (n. 112).

Waganlose Laur. sec. 9 (n. 115).

**Wagasatha.** 8. P. X, 162 (gest. Trever.).

Wagenhusum, Wagindorf, Wagana s. VAC.

**Wagken.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).  
Bei Braunschweig. Etwa Waggun, N v. Braun-  
schweig?

**Wagrein.** 9. α Wagram in Niederösterreich,  
NW v. Tulu, NO v. Krems; β Wagram bei St.  
Pölten, doch vgl. auch eine genauere ausein-  
dersetzung Gqn. XXVII, 292 ff.; γ Wagrom, rechts  
der Ipe, Niederösterreich, K. St.; δ Wagram an der  
Dra und Drän in Untersteiermark, K. St.; ε  
Wachrein oder Wagrain, ein n. von wiesen bei  
Garching, landger. München, Fsp. 74.

Wagrein β Rth. sec. 11 (II, 232); γ J. a. 837, 890,  
978 (s. 88, 113, 201); δ J. a. 890, 978, 982 (s.  
114, 202, 207).

Wagrein α MB. a. 1019 (XI, 143); β FA. a. 1096  
(VIII, 255), sec. 11 (VIII, 6, 7).

Wagrein α MB. a. 1011 (XI, 141); β FA. a. 1083  
(VIII, 250 f.).

Waereina s. Mehh. sec. 11 (n. 1205).

Waereinna s. P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Wachreine s. P. XI, 229, 233 (chr. Benedictobur.);  
MB. a. 1073 (I, 354).

Wachrein α Kr. a. 877 (n. 5).

Wahalingun s. VAC.

**Wahals.** fln. 1 v. C. Die Waal. Die bedeutung  
des wortes ist schr. zweifelhaft; vgl. vermuthungen  
darüber bei MG. 72 und Z. 15.

Wahalis P. I, 445 (Prud. Tree. ann.); II, 452 (Einh.  
vit. Kar.); VIII, 163 (Ekkeb. chr. univ.), 567  
(ann. Saxo); Caes. IV, 10; Tac. ann. II, 6.

Wal P. I, 592, 595 (Regin. chr.); II, 303 (fragm.  
chr. Fontanell.); VI, 704 (Albert de divers. temp.);  
VIII, 343 (Sigevert. chr.), 585 f. (ann. Saxo);  
IX, 471 (gest. episc. Camerac.); Laur. a. 814 (n.  
101); Oork. a. 1064 (n. 87).

Valus P. II, 604 (Thegan vit. Hlud. imp.); VII,  
550 (Marian. Scot. chr.).

Walus P. II, 598 (Thegan vit. Hlud. imp.).

Waal Mrs. a. 1064 (I, 67).

Wandalus für Wahalis P. II, 32 f. (Ermenric vit.  
S. Galli).

Bei Plin. entsetzt Hellus? In der tab. Peut.  
heist die Waal Patubus.

**Waharna.** fln. 8. Die Werre, nbl. der Weser  
bei Rehme.

Waharna P. I, 166 (ann. Lauriss.), 167 (Einh. ann.).  
Waebna (so) dafür P. VIII, 561 (ann. Saxo).

**Wahcuurdb.** 10. In Friesland.

Wahcuurdb Cr. I, 13 (sec. 10).

Waguardh Cr. I, 16.

Wahheresdal s. VACAR. Wahhingas s. VAC.

**-waid** oder **-aid** ist ein altes in der übrigen  
sprache untergegangenes wort für regio oder pagus;  
wir finden es nur in den n. Anthail (4), Bant-  
hail (4), Wederail (8), Wingarteil (8) und  
Wurgondail (4). Vgl. Grimm gesch. 686.

## VAID.

**VAID.** Abd. weida, nhd. weide pastus,  
pascua findet sich in Paziuweida (8), Copeleweide  
(11), Verroniweida (9) und Wiowaida (10); vielleicht  
auch in Thigeweide. Vergl. über diesen stamm  
Weig. 277; Meyer 97, 158.

**Weltaha.** fln. n. orten. 8. Die Weida (Weyd),  
nbl. der Ulster, und das dort gl. n. chendaseibst,  
pg. Tullifeld.

Weltaha Dr. a. 795 (n. 110), 827 (n. 473), 836 (n.  
490), 842 (n. 543).

Weltaha (de-) Dr. sec. 10 (n. 663).

Weltaha Dr. a. 824 (n. 428).

Weidach s. VID.

**Weidaburg.** 8. P. V, 36 (Lamberti ann.);  
VII, 2 (ann. Ottenbur.).

**Weidenbach.** Dr. tr. c. 6, 37.

**Weidenbrunnen.** 11. α NO v. Eisenach; β zwischen Orb u. der Kinzig, NO v. Hanau.

Weidenbrunnen α Dr. a. 1012 (n. 731).

Weidenbrunnen (so) β Dr. a. 1059 (n. 760).

Zu einem vielleicht hierher gehörigen p. n.:

**Weidmannesbruggen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Eine brücke über die Flieden, S von Fndla.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

**Weidere.** 11. P. XII, 607 (Ekkehardi vit. S. Haimeradi).

Walasagawi s. Hwetigo. Wakerealevo s. VACAR.

**Vakorion.** 2. Bei Werfen an der Salzach, Mn. 650.

Ὠκισίων Ptol. Vocarum tab. Pent.

Walaba s. Falaba.

**Walacria.** 7. Die insel Walcheren, MG. 225. Sollte sie nicht ihren namen von den durch Germanen zurückgedrängten Kelten haben und also zum stamme VALAH gehören?

Walacria P. I, 430 (Prod. Trec. ann.).

Walacra P. II, 193 (ann. Bertin.); VIII, 339 (Sigebert. chr.); Oork. a. 972, 976, 1003, 1040 (n. 47, 52, 75, 81).

Walacrae P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.).

Walachrae P. VIII, 354 (Sigeb. chr.); XI, 320 (general. com. Flandr.).

Walacheri P. VIII, 666 (ann. Saxo).

Walachri P. V, 83 (ann. Quedlinh.).

Walacre Le. a. 1005 (n. 143).

Walacre Le. a. 1005 (n. 144).

Walera P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.).

Walchra P. I, 361 (Ruod. Fnd. ann.).

Walcrac P. IX, 466 (gest. episc. Camerac.).

Wallerum P. II, 226 (ann. Xant.).

Walccorn P. V, 814 (Thietm. chr.); VIII, 657 (ann. Saxo).

Gnalaera P. I, 438 (Prod. Trec. ann.).

Gnalaera P. II, 193 (ann. Bertin.).

Walaren Dr. tr. c. 7, 17 hierher? In der gegend S v. Mastrieth, unbek., MG. 212.

**Walada.** 9. Wahrsh. Walda bei Schlensingen, N v. Hildburghausen.

Walada P. I, 308 (chr. Moissiac., var. Waladala).

Waladala P. II, 258 (chr. Moissiac., var. Walada).

Waladal (ein anderer ort) Rm. c. a. 1050 (n. 531); im Halberstädtischen zu suchen.

## VALAH.

Abd. walah, ags. vealh heisst peregrinus und wird insbesondere zur bezeichnung bald romanischer bald keltischer völkern gebraucht; vgl. darüber Gr. I, 841; Mr. 194. Als

letzter theil erscheint es in Curawalabon (9), Truwalba (8) und Strawalaba (8).

I. Einfaches VALAH.

**Walabon.** 10. Laur. a. 953 (n. 69). Wahrscheinlich Wahlenheim, W v. Brumath, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Vielleicht derselbe ort wird bezeichnet durch die formen:

Walabon tr. W. a. 774 (I, n. 71).

Waloom tr. W. a. 776 (I, n. 73).

Walann tr. W. a. 780 (I, n. 90).

**Walchinga.** 11. α Nach Lg. Rg. 52 Walchering bei Borglengenfeld, N v. Regensburg, pg. Nordg.; β in Thüringen, wahrsh. in der gegend von Erfurt.

Walchinga α MB. a. 1002 (XXVIII, a, 303).

Welchinga β Dr. tr. c. 38, 235.

**Wallithi.** 9. Welda an der Twiste, NO v. Arolsen, pg. Hersi.

Wallithi P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Wellithi Wg. tr. C. 311.

Wellithe Le. arch. sec. 9 (II, 224).

Wellethe Erb. a. 1036 (n. 993).

**Walabpah.** fñ. u. ortsn. 8. α Walbeck hei Helmstedt; gründung des stifts 942; β Walbeck, S von Aschersleben, pg. Suevon; γ Wollbach, S von Candern, N v. Basel, pg. Brigg; δ ein bach in der gegend v. Gerdan, S v. Lüneburg; ε Walbach im amte Wehen, Nassau; pg. Logenabbe.

Walabpah γ Ng. a. 764 (n. 41).

Wallihiki α P. V, 779 (Thietm. chr.).

Wallihizi α P. V, 772, 818 etc. (Thietm. chr.).

Wallihioi α P. V, 844 (Thietm. chr.).

Wallehike α P. VIII, 633, 643, 664 (ann. Saxo); δ St. M. a. 1004 (n. 7); α Anh. a. 1087 (n. 155).

Wallehizi α P. VIII, 604 (ann. Saxo).

Walebahe ε urk. v. 888 (Khr. NB. 281).

Walhiki α P. V, 84 (ann. Quedlinh.); β E. c. a. 990 (s. 28); β Schpf. a. 959 (n. 140).

Walhike α P. VIII, 637, 667, 674 (ann. Saxo).

Walheki α P. V, 83 (ann. Quedlinh.).

Walheka α P. V, 86 (ann. Quedlinh.).

Walbach α Anh. a. 1003 (n. 92); urk. von Heinrich II, daher die hochdeutsche form.

Walbechi β Hf. a. 985 (I, 526).

Walbech α P. VI, 795 (Adalbert. vit. Heinr. II); α Erb. a. 973 (n. 620).

Walbizi α P. V, 769 (Thietm. chr.).

Walbisci β E. a. 993 (s. 23).

Welbeke β Sch. a. 964 (s. 77).

Wahalebach (so) ε Wm. a. 909 (I, 518).

Walbicensis α P. V, 74 (ann. Quedlinh.); α VIII, 643 (ann. Saxo).

Die übersetzung durch rivus silvaticus α P. V, 818, Thietm. chr. (α P. VIII, 659, ann. Saxo, sogar bei der form Walbiki) würde auf ein älteres Wald-

hach deuten, doch ist sie wahrscheinlich nur durch einen Irrthum veranlaßt. Vgl. Niemann gesch. von Halberst. 71.

**Walbroch.** 11. Vahlbruch, NW v. Holz-  
münden, S v. Hameln.

Walbroch P. XIII, 155 (vit. Meiwere. episc.).

Walbroch Erb. a. 1031 (n. 968).

**Walburk.** 9. Walbr (Gr. u. Kl.) im cohur-  
gischen amte Rodach.

Walburi Dr. a. 837 (n. 507).

Walbure Dr. sec. 9 (n. 577).

Walburino marca Dr. a. 838 (n. 520).

**Walburgun.** 9. Unbek., in der gegend S v.  
Hanover; Wa. 158, Ltz. 134.

Walburgun P. XIII, 190 (cod. Gelferhyt.).

Walburgun Wg. tr. C. 14.

**Walhofeld.** 9. MB. a. 876 (XXVIII, a, 62);  
pg. Trung.

**Walgarten.** 11. Frek.; Walgern bei Frecken-  
horst; NM. VI, 4, s. 147.

**Walhogol** pg. 8. N v. Inshuck, um das dorf  
Walgun und den Walchensee.

Walhogol MB. a. 763 (IX, 7).

Walagouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Walagowa P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

**Walagothi.** v. n. 6. P. X, 314 (Hagen. chr.).  
Sie werden hier zwischen Gothi und Vandalen ge-  
nannt; es sind die Gothen in Italien gemeint.

**Walalheim.** 7. a In Friesland; ß pg. Mo-  
salg.; γ Haugenwahlheim bei Alsheim, S v. Gun-  
tersblum, pg. Wormat.; δ Wahlheim im oberamt  
Besigheim, am Neckar, oberhalb Heilbronn, s. K.  
280; ε Walhain, N v. Gembloux, SO v. Brüssel,  
Grdg. 112; ζ Waelm, SW v. Gent, in comitatu  
Curtraciense Tornaciense; η nach Be. Wahlen;  
ich wage aber nicht zu entscheiden, welcher von  
den mehreren nicht sehr fern von einander liegen-  
den örtern dieses namens gemeint ist.

Walalheim α Dr. tr. c. 7, 77.

Walheim ß H. a. 675 (n. 22).

Walheim γ Laur. a. 1071 (n. 132).

Walheim δ K. a. 1075 (n. 233); η Be. a. 816 (n.  
49), 973 (n. 241).

Walheim ζ Oork. a. 964 (n. 37); ζ Lk. a. 1037  
(n. 119).

Walenheim η Be. c. a. 1097 (n. 394).

Walham α P. X, 526, 534 f. (gest. abb. Gemblac.).

Walheim marca γ Laur. sec. 8 (n. 1277 f.).

**Wallausen.** 9. Wallhausen, O v. Nordhausen,  
pg. Helmung.; α nach Ws. 9 Vahle im amte Ue-  
lar, SO v. Höxter, NW v. Göttingen; ß Wallausen  
bei Lauenstein, zwischen Weser und Leine, Ltz.  
132; γ pg. Logne, unbestimmt, Ws. 7.

Wallausen Dr. a. 922 (n. 670).

Wallausen Erb. a. 952 (n. 573); E. a. 961 (s. 13);

Mt. a. 980 (V, 60), 981 (V, 64 f.); Anh. a. 994  
(u. 84).

Wallausen P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.);

Lph. a. 937 (n. 32); Mt. a. 980 (V, 58), 981 (V,  
62); Hf. a. 985 (I, 526); Rm. a. 965 (n. 210);

Sax. a. 1004 (II, 1, u. 17); Anh. a. 951, 961,  
1028 (n. 24, 34, 108).

Wallausen α Wg. tr. C. 34.

Wallausen Sch. a. 950, 956, 965 (s. 66, 69, 82)  
etc.; Rm. a. 961 (n. 190).

Wallausen P. VI, 286 (vit. Mabthild.).

Wallausen Anh. a. 965 (n. 42).

Wallausen W. c. a. 1010 (III, u. 42).

Wallausen E. a. 985 (s. 21); Rm. a. 1025 (n. 481);

Sch. a. 1046 (s. 162).

Wallausen Anh. a. 965 (n. 43), 1046 (n. 119); ß  
nrk. v. 1068 (Ws. 154).

Wallausen P. VIII, 622 (ann. Saxo); XII, 576 (vit.  
Mabthild.); Anh. a. 961 (n. 35); Rm. a. 1016 (n. 430).

Wallause P. VIII, 592 (ann. Saxo).

Wallausen P. XII, 165 (chr. episc. Merseburg.).

Wallausen Anh. a. 1016 (n. 100).

Wallausen dafür Rm. a. 961 (n. 183).

Wallausen P. V, 749 (Thietm. chr., var. Unalen-  
husen); Sch. a. 1004 (s. 133).

Wallausen Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Wallausen ß Ltz. a. 1068 (s. 367).

Wallausensis ß Ltz. s. 343 (zeit unbestimmt).

Wallausen Rm. a. 965 (n. 211).

Wären uns die eben verzeichneten formen aus  
früherer zeit und in genauerer schreibung überliefert,  
so würden wir wahrscheinlich ein ursprüngliches  
Walalohausen, ein Walalishausen und ein Walalhin-  
husen scheiden können.

**Walholant.** Gr. II, 235.

**Walhastat.** 8. α Viell. Waldstetten im ober-  
amt Balingen, SW v. Hechingen; ß Walstadt,  
NO v. Mannheim, pg. Lohodung.; γ pg. Wormat.;  
nnbek., AA. I, 284; δ bei Limburg in der Pfalz,  
unbek.; ε Walstadt, SW von Schefflarn, zwischen  
Würmse und Isar.

Walhastat ß Laur. sec. 8 (n. 482, 485), sec. 9  
(n. 481) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 1195).

Walhastat ß Laur. sec. 8 (n. 483).

Walhasteti α K. a. 793 (n. 42).

Walhastetin P. XII, 113 (Berthold Zwifalt. chr.).

Walhastat ß Laur. sec. 8 (n. 484).

Walhasteti α MB. a. 806 (VIII, 370 ff.).

Walhasteti α MB. a. 820, 822 (VIII, 375).

Walhastat ß Laur. sec. 9 (n. 799); in der Tegernseer  
ausg. II, 387 dafür Walhastat.

Walhastat ß Laur. a. 866 (n. 32).

**Walhdorf.** 10. α Pg. Grahfeld; ß pg. Bonneus;  
γ Waltrup bei Altenberge, NW v. Münster, NM. VI,  
4, s. 148.

- Walhdorf a MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).  
 Walhdorf a Gnd. a. 982 (I, 364).  
 Walthorpi β Lc. a. 927 (n. 88).  
 Walthorpi β Lc. a. 1047 (n. 182).  
 Valedorf s. FALAH.  
 Walthorpi β Lc. arch. sec. 9 (II, 237).  
 Walthorpe γ Erb. c. a. 1050 (n. 1031).  
 Valtorhorpe Erb. c. a. 1070 (n. 1070).  
**Walawillare.** 9. Ng. a. 827 (n. 231).  
 Wallenwil bei Sirmach, cant. Thurgau.  
**Walawis.** 8. a Wahlwis, SW v. Stockach.  
 NO v. Hohentwiel; β Wals an der Saale, O v. Salzburg, K. St.  
 Walawis β Kz. a. 798 (s. 22), wo J. s. 26 schlecht  
 Walawis hatte.  
 Walawis a Dg. a. 839 (A. n. 3).  
 Walawis β J. sec. 8 (s. 39, 40).  
 Walawis a Dg. 886 (A. n. 13), 947 (A. n. 24).  
 Walawis a P. I, 56 (ann. Alam., var. Walawis).  
 Walawis a P. II, 125 (Ekkeh. cas. Galli).  
 Walwis β J. sec. 8 (s. 41).  
**Wallwison.** 9. Wg. tr. C. 139. Nach Wigand  
 der corveische güterbesitz 102 die wüstung  
 Voltessen, Voltzen, Völsen, O von Schwabenberg,  
 N v. Höxter.  
 II. Stark declinirtes VALAH.  
**Walabhe.** fin. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Am  
 oberen laufe der badischen Kinzig.  
**Walabhorc.** 11. P. XX, 549 (chron. Lippolds-  
 berg.). Walaburg, SO v. Lippoldsberg in Hessen.  
**Walabshalm.** 8. a Walbeim zwischen Kreuz-  
 nach und Oppenheim; β Walsheim, N v. Landau,  
 pg. Spir.; γ pg. Loganauba, eine wüstung bei Würge  
 in Nassau, s. Khr. NB. 281; δ Walshheim, SW v.  
 Zweibrücken, NO v. Saargemünd, pg. Blesensis;  
 ε Walsum bei Büßel, O von Fürstennau, N von  
 Osnabrück; ζ in den Niederlanden.  
 Walabshaim β Dr. sec. 9 (n. 188); vgl. AA. III,  
 237.  
 Walabshheim a P. I, 392 (ann. Fuld.); β tr. W. II,  
 n. 44; δ AA. a. 888 (VI, 259).  
 Walshheim a Ms. a. 1049 (n. 22).  
 Walabshheim γ Laur. sec. 8 (n. 3109).  
 Walshheim ζ Oork. c. a. 989 (n. 66).  
 Walabshheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2157).  
 Walabshheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 3135).  
 Walabshheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 3134).  
**Walshoven.** 11. Viell. Welschhofen, unweit der  
 Glon, NW v. Dachau.  
 Walshoven MB. sec. 11 (X, 383).  
 Walshoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 197).  
 Walshusen s. Walshusa.  
**Walshesleba.** 10. a Walschen an der Elbe,  
 zwischen Weiben und Arneburg; β Walsleben an  
 der Gera in Thüringen.  
 Walshesleba β Dr. sec. 11 (n. 765).

- Walshesleve a Anh. a. 1057 (n. 135).  
 Walshesleba β Dr. a. 973 (n. 714).  
 Wallislevn a P. V, 433 (Widukind).  
 Wallislevn a P. V, 737 (Thietm. ehr.).  
 Wallislevn a P. VIII, 596 (ann. Saxo).  
 Wallislevi (so) a Rm. a. 994 (n. 325).  
**Walesquichea.** fin. 9. AA. a. 828 (VI, 253).  
 Ein nbl. der Queich, bei Wilgartswiesen, W v.  
 Landau, Rheinbaiern.  
**Walesrothe.** 11. Neben Walesrode Litz. a.  
 1022 (s. 355, 360). Unbek., in der gegend SW  
 v. Hannover, pg. Merstem; falsche deutung bei  
 Ws. 210. Vgl. ztschr. d. histor. vereins f. Nieder-  
 sachsen 1860, s. 28.  
**Walchestette.** 10. Eichh. a. 998 (n. 29).  
 Wallenstadt, cant. St. Gallen. Hieher oder nach  
 oben zu Walahstast?  
**Walesvanton.** 10. Ng. a. 928 (n. 717).  
 Wallenschwandten bei Lätisburg (an der Thur,  
 W v. St. Gallen).  
**Walshesdorf.** 8. a Pg. Loganauba; nach Kbr.  
 NB. 282 wüstung Waldorf bei Idstein, Nassau;  
 β in Baiern, in der gegend von Weltenburg?  
 γ wahrsch. Wohlsdorf, zwischen Bernburg und  
 Cöthen, pg. Serimunt.  
 Walshesdorf a Dr. tr. c. 6, 40.  
 Walshesdorf a Dr. tr. c. 6, 15.  
 Walshesdorf a Dr. tr. c. 6, 5.  
 Walhistorf β MB. sec. 11 (XIII, 327).  
 Walshesdorf (in vico W-romanieo) J. sec. 8 (s. 40).  
 Walshesdorf a Laur. sec. 8 (n. 3137).  
 Walshdorf γ Sch. a. 986 (s. 114).  
 Walshestorpher marca a Laur. sec. 8 (n. 3133).  
**Waleswiler.** 10. Be. a. 943 (n. 180 f.).  
 Pg. Bedag. Waxweiler, S v. Prüm.  
 III Schwach declinirtes VALAH.  
**Wellhlinberg.** 8. MB. a. 731 (XI, 18).  
 Welchenberg, O v. Straubing, NO v. Deggendorf,  
 Walaheimberge (so, in W-) Laur. sec. 8 (n. 1636),  
 unbekannt.  
 Welchenburg s. FALAH. Walsheim s. Walabshheim.  
**Welchinhog.** 8. D. a. 795 (s. 34); auf s.  
 33 dafür Wetnehove n. Walinhog. O v. Lorsch,  
 die stelle oberhalb des dorfes Weschnitz, wo jetzt  
 die Walpurziskapelle steht, Simon 35. Wellnehove  
 dafür P. XXI, 347 (ehron. Lauresham.).  
**Wallonhurst.** 9. P. II, 679 (transl. S.  
 Alexandri).  
**Walkenreit.** 11. P. XII, 147 (wahrsch. un-  
 echte nrk. im ehr. Gozce.). Walkenreit bei Edlich,  
 NW v. Nordhausen.  
**Walhense.** 10. a Der Walchensee, S vom  
 Koehelsee, und der ort gl. n. daran; β wahr-  
 scheinlich zwischen Donau und Iller.  
 Walhense a P. XI, 223 (chr. Benedictohur.).  
 Walchese a MB. a. 1073 (I, 354).

Walasee  $\beta$  tr. W. a. 925 (II, a. 254);  $\beta$  tr. W. II, n. 290.

**Walkenstein.** 11. Jb. a. 1074 (I, 169). Walkenstein im viertel oh dem Manhartsbirge.

**Wallanstedl.** 11. Wallenstedt, SW v. Hildesheim, pg. Ualothungen, Ltz. 142.

Wallanstedt Erb. a. 1024 (n. 933).

Wallenstide P. XIII, 124 (vit. Meinwer. episc.); Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Wallenstedi P. XIII, 154 (vit. Meinwer. episc.).

**Wallenthorpe.** 10. Erh. c. a. 1100 (n. 1282). Wol falsch gedentet in d. ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1860, s. 37.

Wallendorp Sch. a. 964 (s. 78); die dountog von Sch. ist wol falsch.

IV. Zusammensetzungen mit ableitungen von VALAH.

**Waelhilingen.** 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 11). Nach den MB. Valling, doch kann ich die Lage des ortes nicht näher angeben.

**Walchenesbah.** fl. u. orten. 11. Nach Lg. Rg. 52 Walchoubach, doch erwähnt er nicht genau, wo der ort zu suchen ist.

Walchenesbah MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).

Walchenesbah MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

Walanaspah MB. a. 1013 (XXVIII, a, 444).

Walchenesbach MB. sec. 11 (XIV, 194, 197).

**Wallesheim.** 8. Welzheim (Gr. u. Kl.) am Main bei Seligenstadt, pg. Moinsag; Arch. VI, 511.

Wallesheim Laur. sec. 8 (n. 3439, 3440, 3441) etc.

Walensheim (so) Laur. a. 786 (n. 12).

Wallesheimor marca Laur. sec. 8 (n. 3438).

**Walahunsdorf.** 8. Nach Lg. Rg. 42 Wolfersdorf, SO v. Straubing, nach Pl. 157 wol richtiger Walkersdorf bei Pogen (O von Stranbing).

Walahunsdorf MB. a. 976 (XXVIII, a, 219).

Walahunsdorf MB. a. 731 (XI, 14).

**Walalschinga.** 8. K. c. a. 758 (n. 5). Walschingen im badischen amte Engen, W vom Bodensee, pg. Hegowe.

Walasingas dafür Ng. a. 787 (n. 99).

V. Zusammensetzungen mit p. n., die mit VALAH componirt sind.

Walershova s. VALD.

**Wallereshusen.** 9. Wellersen, W v. Einbeck, N v. Göttingen; Faleke 580 sucht indessen den ort der trad. Corb. an der Diemel.

Wallereshusen Wg. tr. C. 102.

Walleressun P. XIII, 131 (vit. Meinwer. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).

**Wallerlegen.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216), 1076 (IV, 297).

Wallerleba s. Valaresio (F).

**Walahramesvinda.** 10. MB. a. 908 (XXVIII, a, 141); pg. Grabfeld. Wallrahs, SW v. Hildburghausen.

**Wallibhusen.** 11. MB. a. 1018 neben Wallibhusen (XXVIII, a, 466, 473); in der ersten dieser beiden urkk. liest W. III, n. 46 Wanlebusen. Weibhusen, S v. Offenheim, SO v. Würzburg; pg. Gollgowen.

**Walmersheim.** 8. Pg. Caraseus, nach Be. Wallersheim im kr. Prüm.

Walmersheim Be. a. 893 (n. 135).

Wallemaris villa II. a. 853 (n. 86).

Walamar-villa Be. a. 777 (n. 31).

**Walmerstidi.** 11. Wolmirstedt, N v. Magdeburg.

Walmerstidi P. V, 820, 830 (Thietm. ehr.).

Walmarstido P. VIII, 660 (ann. Saxo).

P. V, 820 steht bei diesem n. slavonice Ustorie, P. VIII Usture.

**Walmaresdorpf.** Wahrsch. Walsdorf, kreis Daun, N v. Trier.

Walmaresdorpf II. a. 806 (n. 65) neben Wallemaresdorpf. Sek. II, 72 liest Walmaresdorpf.

**Walmonthelm.** 10. Walmoden, NW von Goslar, SO v. Hildesheim.

Walmonthelm P. XIII, 133 (vit. Meinw. episc.).

Walmonthelm Erb. a. 1016 (n. 863).

Der ort soll schon a. 940 vorkommen.

**Walricheshem.** 9. Mrs. o. a. 866 (I, 17). in Holland; ungewiss MG. 273.

Walhom s. VALAH.

**Walanger** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3120, 3121, 3122); pg. Loganaha.

**VALAR.** Ich stelle hier drei zusammengehörige n. her, weiss aber über diesen stamm keine vermuthung beizubringen; sollte etwa eine ableitung von VALAH darin liegen? Vgl. Walacria.

**Walarpach.** 9. Chr. L. a. 822 (s. 55). Der Wallerbach, mündet in den Wallersee, K. St.

**Walarseo.** 8. Der Wallersee und Seekirchen an demselben, pg. Salzhnebg.

Walarseo BG. sec. 11 (I, 23); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Walarsaco J. n. 798 (s. 21).

Wallarsee J. sec. 8 (s. 31).

Walarseo Kz. sec. 11 (s. 63).

Walersee J. sec. 11 (s. 289).

Walrsee J. sec. 8 (s. 40, 42, 43).

Walrse J. sec. 11 (s. 288).

Walarsem (ad W-) Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Walarius lacus P. XIII, 5 (gest. arehiopp. Salish.).

**Walardorf.** 8. Walledorf bei Strasswalchen, pg. Salzburchg.

Walardorf J. a. 798 (s. 24); Nt. sec. 11 (1856, s. 43); Kz. sec. 11 (s. 64).  
Walrdorf J. sec. 8 (s. 40).

Walasingas s. VALAH. Valator s. Vallator.

**Walbusariberc.** 11. J. c. a. 1030 (s. 229).  
Walserberg zwischen Salzburg und Reichenhall, K. St. Ist der n. von dem orte Wals (s. Wala-howis) abgeleitet, so wird wol Walwisaribere zu lesen sein.

## VALD.

1. Zu abd. wald silva; dass  
ags. -vvald in o. n. selten vorkomme, bemerkt Leo  
88. Folgende 44 o. n. geben auf diesen stamm  
aus:

Ahecuwalde 11.	Mainwolt 10.
Eiterwolt 11.	Mirwolt 11.
Amuthariowalda 10.	Nordwald 9.
Euisiwal 11.	Rotwalt 8.
Asclekerwald 11.	Rinsaterwald 11.
Odanwald 7.	Sceldwald 11.
Orinwald 11.	Scorlewald 11.
Asterwalde 11.	Sewalden 8.
Baewalde 8.	Spinneriswald 11.
Baldwalden 9.	Stedarawald 11.
Bedorowald 10.	Steenrwald 10.
Buzzenswelt 9?	Störingewald 10.
Chotiwal 11.	Swarzwald 10.
Vinstirwald.	Uviterwald.
Frodowald 11.	Uppanwald 10.
Gaizerwald 11.	Waverwald 11.
Getzwald 10.	Wenaswald 9.
Heuntherowald 11.	Westarwald 9.
Heunorowald 11.	Witiwald 9.
Imiswalde 9.	Wynomerwald 11.
Kezzlaerwald 11.	Wineswald 10.
Kiliwald 11.	Wirowald 10.

**Wald.** 8. α Altenwalde im lande Hadelu (an der Elbmündung); β Wald im landgericht Nittenau (am Regen); γ Wehl bei Neuss unweit Düsseldorf, pg. Nuenhem; δ Wald bei Solingen, SO v. Düsseldorf; ε Wald oberhalb Winhering, landger. Altötting, K. St.; ζ Wald an der Alz, nach K. St. verschieden von ε; η Peterswald bei Margarethenried, landgericht Mosburg, Fsp. 74; θ Wahl bei Hohenkammer, landger. Freising, Fsp. 74; ι Wall bei Althaching, landger. Wasserburg, Fsp. 74; κ Walde bei Imst im nördl. Tyrol; λ pg. Isinieg.; μ Kirchdorf, SW v. Osterhofen, nach Klämpf der Schweinach- und Quinziggan (1831), s. 23; ν an der Dratnach, W v. Wels, Oberösterreich; ξ nicht weit von Passau, mehrere orte, z. B. Wald im landgericht Eggenfelden; o ein forestum in Hol-  
Fürstmann, altd. namenbuch. II. Bd.

land; π im Dollart untergegangen; vgl. Uppanwald.

Wald a Le. a. 1019 (n. 153); ξ MB. a. 1038, 1058 (XXVIII, h. 83, 85); η Mchh. sec. 11 (n. 1266 f.); θ? R. c. a. 1071 (n. 172); β BG. sec. 11 (I, 18); ε J. c. a. 1030 (s. 228); o P. XVI, 443 (aus Egmond); κ Cr. I, 11, 19 aus sec. 10 u. 11.

Waldi o Mchh. sec. 10 (n. 1068).

Walde a P. IX, 352 (Ad. Brem.); μ MB. a. 865 (XI, 123), sec. 11 (XIV, 197), κ a. 1071 (XXXIII, a, 10), λ a. 1079 (III, 104), ξ c. a. 1100 (IV, 304), c. a. 1100 (VII, 340, unbest.); η Mchh. öfters; δ Le. a. 1072 (n. 216).

Walde (ad W-) ζ J. sec. 10 (s. 134).

Weldi γ Le. a. 817, 818 (n. 34, 36).

Waldin (nd-) ι Mchh. c. a. 800 (n. 102, 109, 199).

Adwaldi γ MB. a. 815 (XXVIII, h. 42).

Azwaldin ι Mchh. c. a. 800 (n. 101).

Uvalde Mchh. sec. 11 (n. 1259), Walde zu lesen nach Fsp. 74, unhek.

**Waldensis** comitatus. 9. P. I, 434 (Prud. Trece. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.). Das Wandtland, pays de Vaud.

**Waldah** pg. Dr. tr. c. 7, 109, ein theil des pg. Westrahe, NO vom Zaisersee.

Waltaha Gr. I, 100.

Waldabure marca Laur. sec. 8 (n. 3305), nach Memminger württemberg. jahrh. (1830) s. 171 Waldach (Ob-, Unt.), oberamt Freudenstadt (NW v. Rotweil).

Hinter Moldawa, Wltawa (die Moldau) liegt nach Z. 15 ein deutsches Waldaha verborgen (?)

**Waldarun.** 11. MB. sec. 11 (XXVIII, h. 74). Wallern in Oberösterreich, S v. Efferding, SW v. Linz.

**Waldaffa.** 8. Walluff (Ob-, Nied.), SW v. Wiesbaden, pg. Chuningeshuntra; noch andere citate bei Kbr. NB. 249.

Waldaffa Dr. sec. 9 (n. 529).

Waldaffa Laur. sec. 8 (n. 3619).

Waldoffa W. a. 960 (II, n. 24).

**Waldowe.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3638); pg. Ambrach. Nach Memminger würtmh. jahrh. (1830) s. 176 vielleicht gleich dem oben erwähnten Waldach im oberamt Freudenstadt.

**Waldbach.** 11. Rth. c. a. 1070 (III, 201). Waldbach (Ob- u. Unt.) bei Burgau, W. v. Augsburg.

**Waldbaringi.** 9. Waldbebrungen (Ob-, Unt.), landgericht Mellichreut, Unterfranken, pg. Grabfeld.

Waldbaringi Dr. a. 869, 876, (n. 601, 613).

Waldbaringen Dr. sec. 10 (n. 700).

**Walekka.** Gr. I, 112.

**Waldeppe** (so). 11. Mchh. sec. 11 (n. 1256).

Die Valdep-Alp, S vom Spitzingsee, SO vom Schliersee, im südl. Baiern.

**Walgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3637). Nach Memminger würtemb. jahrh. (1830) s. 409 in der gegend von Freudenstadt, NW v. Rotweil.

**Wadgermice** (so). Laur. n. 3661. Waldgermes bei Giessen; also ist Waldg. zu schreiben.

**Walhafo**. 11. Oud. a. 1069 (II, 6). Bei Elville, SW v. Wiesbaden; nach Khr. NB. 249 gleich Waldafo.

**Waltheim**. Dr. tr. e. 7, 15, 55, 88, 116, 128; e. 37. Ond Woudum, pg. Ostrache oder Toehingen, derselbe ort, Ldb. MF. s. 67. Nach MG. 138 Wonterswunde bei Dockum.

**Waldbusa**. 8. α Waltehausen bei Mindelheim, zwischen Leeb und Uller; β in Friesland; γ Waldbausen bei Riedlingen, pg. Affa; δ nach Lg. Rg. Waldbausen bei Wetringen in Franken; ε Waldbausen, rechts vom Ian, bei Grünthal, K. St.; ζ Waldbausen bei Donaueschingen, Baden, nach St. G.; η Waldbausen bei Weilburg in Nassau, pg. Logana superior; θ unbekannt, in Friesland.

Waldbusa ζ St. G. n. 769 (n. 54).

Waldbusa η Be. a. 881 (n. 119).

Waldbuson θ Cr. 1, 13 (sec. 10).

Waldbuson θ Cr. 1, 16.

Waldbusin α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Waldbusin γ Dg. a. 836 (A. n. 2).

Waldbusin ε J. sec. 11 (s. 292); ε Nt. sec. 11 (1856, a. 45).

Waldbusen β Dr. tr. c. 37; δ Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).

**Waldechirichun**. 9. α Walldkirch, NW von St. Gallen; β Walldkirch, NO von Freiburg, SO von Emmendingen; γ Walldkirchen bei Berehng, NO v. Eichstätt, pg. Nordg.

Waldechirichun α Ng. a. 904 (n. 652); α St. G. a. 879 (n. 611).

Waldechiricha γ MB. a. 1053 (XXIX, a, 112).

Waldekiricha β Ng. a. 994 (n. 792); Ww. ns. a. 994 (V, 371).

Waldechiricha β Ng. a. 926 (n. 714).

Waldechiricha β P. XIV, 266 (vit. S. Udaltrei).

Waldekiricha α P. II, 158 (cas. S. Galli).

Waldekiricha β Ng. a. 926 (n. 714); β Ww. ns. a. 994 (V, 370).

Waldekiricha α P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Waldekiricha α Ng. a. 866 (n. 437).

Waldekiricharo marcha α Ng. a. 844 (n. 546).

Waldekiricharo marcha α Ng. a. 910 (n. 675).

**Waltmare**. Laur. n. 3661. Viell. = Wolmare, s. ds.

**Waldrach**. 10. Waldraeb, O v. Trier; bieber? wol keltiseb.

Waldrach H. a. 981 (n. 198).

Walterche Be. sec. 11 (n. 325).

Walterche G. sec. 9 (n. 49).

**Waldrica**. 11. Le. a. 1020 (n. 157).

**Waldsatl**, gau und ort. 8. α Gau, NO v. Bremen; β gau, W v. Würzburg; γ eine wüstung in der nähe von Ohrdruf in Thüringen, nach den regesten und arkunden zur geschichte des geschlechts Wangenheim (Hanover 1857. 8), s. 9, n. 11; δ Wolzedon bei Emden.

Waldsatl α P. II, 387 (vit. S. Willehadi).

Waldsatl β Laur. sec. 8 (n. 2796, 3565); γ W. sec. 11 (III, n. 54).

Waldsatl δ Cr. I, 12 (sec. 10).

Waldsatl β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Waldsatl β MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 96, 161).

Waldsatl β Dr. a. 775 (n. 51).

Waldsatl β Rth. a. 779 (III, 40).

Waldsatl β Dr. a. 788, 820 (n. 87, 391).

Waldsatl β Dr. sec. 8 (n. 68); β Laur. sec. 8 (n. 3566, 3568, 3569) etc.

Waldsatl β MB. a. 840 (XXVIII, a, 35).

Waldsatl (in pago-) β Sek. a. 839 (II, 201).

Waldsatl γ W. e. a. 1010 (III, n. 42).

**Walstein** (lapis). 11. MB. a. 1019 (VI, 156).

Walstein Laur. sec. 9 (n. 1922). Welstein (Wellstein), SO v. Krenznach; bieber?

**Waltdorf**. 8. Walldorf, W. v. Winloch, O v. Speier.

Waltdorf Laur. sec. 8 (n. 678), sec. 9 (n. 659), a. 1071 (n. 132).

Waltdorph Laur. sec. 8 (n. 689, 817).

Waltdorf Laur. sec. 8 (n. 3379); Sek. a. 834 (II, 184); AA. n. 1063 (III, 276).

Waltdorph Lc. arch. sec. 9 (II, 247), hier ein ort in Westfalen.

Waltdorf (ortsn.) Laur. sec. 8 (n. 357).

**Waltunin** (in W.). 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Wellen, NO v. Wildungen, W v. Fritzlar, pg. Hassorum; α Ld. II, 194.

**Waldevillare**. 10. Ng. a. 965 (n. 754).

Wahlweiler im amte Heiligenberg, gbtz. Baden, N vom Bodensee.

**VALD**. 2. Zu den p. n. desselben stammes; nur die ersten drei n. könnten allenfalls zum vorigen stamme gehören.

**Waldiseechl**. 9. Dr. a. 811 (n. 261).

Zwischen Werra und Fulda; vergl. über die unsichere lage Ld. II, s. 1 und 220.

**Waldislevo**. 9. Welseben, S v. Magdeburg, Rai. 19, vgl. Ws. 124.

Waldislevo E. a. 937 (s. 3).

Waldisleif Wg. tr. C. 268.

- Waldesief Wg. tr. C. 252.  
**Waldesmor.** 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Waldesmor).  
**Waltingun.** 11. MB. a. 1035 (XXVIII, b. 81). Wahrsch. Walding bei Ottmang, N vom Attersee, Oberösterreich; vgl. Walddöfinga.  
**Waldenbrug** (so). 11. Ms. a. 1096 (n. 45). Waldebrück, W v. Herford, SO v. Osnabrück.  
**Waltnhoven.** 11. P. XI, 223 (chr. Benedictiner.). Waltenhofen, NO von Füssen, O vom Lech.  
**Waldenstidl.** 11. Erb. a. a. 1020 (n. 800). Wallenstedt bei Grouau, unweit der Leine, S v. Hannover.  
**Waltilheim.** 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Waltilheim im landger. Trosherg, K. St.  
**Waltilineova.** 10. So ist statt Wartil- bei Ng. a. 942 (n. 724) zu lesen; vgl. Meyer 135. Wartilon, SO v. Zürich.  
**Waltingum.** 9. Ng. a. 831 (n. 250). Waltingen, SO v. Schnfhausen, N v. Winterthur; vgl. Meyer 140.  
**Waltingesbach.** 9. MB. a. 860 (XXVIII, a. 52); falschc lesart -bnh MB. XI, 119.  
**Waldobert willare.** 8. P. II, 279 (gest. abbat. Fontanell.). Bei Orleans.  
**Waldrandeshoven.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 857); Holza, quod nlio nomine dicitur W. Wahrsch. Walpertshofen bei Dachau.  
**Waltheunispach.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1236). Walkersbach, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 75.  
**Walderinga.** 9. Wölkering, landger. Stadt-ambos.  
 Walderinga R. a. 901 (n. 83).  
 Walderingna Rth. a. 822 (III, 123).  
 Walkeringen R. c. a. 1074 (u. 176); BG. I, 180.  
**Waltheresbrunn.** 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a. 504). Walkersbrunn bei Gräfenberg, NO v. Erlangen, pg. Nordg.  
**Walckereshova.** 8. Nach Fsp. 74 Walkershofen, landger. Dachau.  
 Walckereshova Mehb. c. a. 800 (n. 97).  
 Walckereshova Mehb. c. a. 800 (n. 239).  
 Walckereshova Mehb. sec. 10 (n. 1039).  
 Walkershova Mehb. c. a. 770 (n. 91).  
**Walgeresius.** 9. Pg. Tallifeld, ad fl. Ulstra; unbek.  
 Walgereshns Dr. a. 819 (n. 380).  
 Walgereshusen Dr. tr. c. 6, 24, 46.  
**Walgereslevo.** 9. Wg. tr. C. 270. Nach C. 168 Fallersleben; vergl. indessen Valareslebo unter F. Nach Ws. 124 Warsleben, O v. Hütnsleben, W v. Magdeburg.  
 Wolcooreed a. VOL.

- Walrkisinga.** 8. Walchsing im Vilsthal, landger. Vilshofen, K. St.  
 Walrkisinga chr. L. a. 750 (s. 12, 16).  
 Walrkisingon wol hiefür chr. L. a. 951 (s. 96).  
**Waldgises heginpale.** 9. In der nähe von Passau.  
 Waldgises heginpale MB. a. 887 (XXVIII, b. 72). Dafür Wald Kieheginpale MB. a. 887 (XXVIII, a. 78); in späteren copialbüchern Wald Kiseslegenbach und Wald Kaseslegenbach.  
**Walerimheshusen.** 9. Wg. tr. C. 93. Naeb Ws. 19 Wickershausen bei Rotheukirchen, SW v. Einbeck, N v. Göttingen.  
**Walringen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3032); pg. Erdehe.  
**Walderingham.** 11. Cr. I, 28. Vielleicht Woudrichem, Nordbrabant.  
**Waltariouillare.** 8. K. a. 777 (n. 18).  
 Walterouillare K. a. 777 (n. 19).  
**Waldrammespere.** 9. a Waltersberg, S vom Ammersee; vgl. über diesen n. P. II, 92; ß der Rausperg, SO v. Winterthur, O v. Kyburg; vgl. Meyer 115.  
 Waldrammespere ß Ng. a. 850 (n. 335); ebds. der besitzer Waldrum.  
 Waltraunsperech ß P. XI, 224 (chr. Benedictiner.).  
**Waldrammishuntari.** 9. Im pg. Durgensis (Thurgau), in der nähe des Bodensees, St. G. n. 444.  
 Waldrammishuntari Ng. a. 847 (n. 318 f.).  
 Waldrammishuntari Ng. n. 846 (n. 363).  
 Waldrammeshuntari Ng. a. 864 (n. 427).  
**Waldrammeswillare.** 9. W. quod prius vocabatur Uodalprecheswillare Ng. a. 850 (n. 335); ebds. der besitzer Waldrum. Wappenschwil, SO v. Pfäfers, cant. Zürich, Meyer 163.  
**Waldeclevinga.** 9. H. a. 996 (n. 211); pg. Moselens. Nach AA. V, 257 Welfingen bei Groenmachern, NO v. Luxemburg.  
 Walderinga Be. a. 962 (n. 210); pg. Rezens.  
 Nach Be. Wallerfungen, kr. Saarouis.  
 Waldradingensis comitat Be. a. 995 (n. 270); pg. Sarensis; derselbe ort?  
**Waldmannisona.** 9. MB. a. 807 (XXVIII, a. 6). Waldmannshofen, S von der Gollach, W v. Uffenheim.  
**Waldmannevenna** (in W.). 11. Oork. a. 1083 (n. 89); unbekannt, nach MG. 158.  
**Waldmannichusen.** 11. In der gegend von Minden.  
 Waldmannichusen P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.).  
 Waldmannichusen P. XIII, 157 (vit. Meinw. ep.).  
 Waldmannichusen Erb. a. 1052 (n. 1058).  
**Waldradinga.** 9. Be. a. 816 (n. 49). Unbekannt.  
**Waldradeche.** 10. Gnd. a. 975 (III, 1031).  
 Dafür liest Be. ebds. n. 245 Waldradechenelle

und bestimmt es als grenze der pfarrei Uexheim (kr. Dannu). S. d. folgenden n.

**Walderradaguelle.** 10. G. a. 992 (n. 28).  
Wol der eben genannte ort.

**Waltrathus.** 9. Dr. a. 867 (n. 597 neben Waltrathusun; die besitzerin ebda. Waltrat), 874 (n. 611). Wenigstens in der letzten stelle Waltershausen bei Gotha.

**Waldricheshach.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350). Wallersbach, landgericht Hersbruck, O v. Nürnberg.

**Weldericheshusun.** 11. Dr. a. 1062 (n. 762). Nach Ld. wsg. 378 eine wüstung in der gegend N v. Hanau.

**Waltricheshstat.** 11. a Wallerstadt (Wellerstadt) bei Kersbach, landger. Erlangen, Lg. Rg. 95; β wahrsch. in Thüringen.

Waltricheshstat α MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Waltricheshstat α Dr. tr. e. 38, 208.

**Waltrichisdorf.** 11. Waltersdorf (Ober-), SO von Traiskirchen, im viertel unter dem Wiener walde.

Waltrichisdorf FA. sec. 11 (VIII, 22).

Waltrichisdorf MB. sec. 11 (XXVIII, h, 90).

**Waltricheshwilare.** 10. Ng. a. 904 (n. 650). Walteswil (Waltenschwil) in der grafenschaft Toggenburg.

**Waldolfinga.** 9. Chr. L. a. 805 (s. 34). Nach K. St. Walding bei Ottwang, landgericht Vöcklabruck, N vom Attersee; doch vergl. Waltingun.

**Waldolfeshusun.** 8. Jetzt Münchzell, SO v. Heidelberg, NW v. Sinsheim, pg. Lobodung.

Waldolfeshusun Laur. sec. 8 (n. 2590).

Waltdolfeshusun Laur. sec. 8 (n. 818).

**Waldalem** (so). 10. Sch. a. 964 (s. 77); eben so liest anch Anh. n. 38 ebda. Wahrach, am götlichen Harze, unbekannt.

**Waldersldt** (so). 11. Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943); pg. Heilanga. Nach Ws. 264 Wohlerstedt bei Harsefeld, SW v. Hamburg.

Waldersvanton a. VALAH.

**Walemiche.** 11. a Wellmich am Rheine, unterhalb St. Goarshanssen, Nassau; pg. Einriche; β nach K. St. Wölmersdorf in Steiermark, Judenburg kreis (?).

Walemiche α Be. a. 1110 (n. 419).

Walmiche α Hf. a. 1042 (II, 522).

Welmiche β J. a. 1093 (s. 281).

**Walhell.** o. n. 11. Lph. a. 1085 (n. 115).

Walheressun a. VALAH.

**Walngaroth.** 9. Wg. tr. C. 191. Nach Ws. 27 Weildore (Weildore) bei Osternbagen, SW v. Sachsa, NW v. Nordhausen.

Waliggerode Anh. a. 1018 (n. 101). Wüstung NW v. Ilseburg, N vom Brocken. Näheres über den ort im Wernigerödischen wochenblatt a. 1812, stück 1; dagl. ztschr. des Harzvereins, jahrg. II (1869), heft 3, s. 89.

Walishoven a. VALAH.

**Walkun.** 9. Wg. tr. C. 90. Wahrach. nicht weit von der Waser, in der gegend von Hameln, anhek., Faleke 569.

**Walksing.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Waking, W v. Passau, O v. Landau. Etwa aus Walkisinga?

Vallator a. F.

**Walle.** 10. Lph. a. 935 (n. 30). Walle im amte Verden.

Valle P. XIII, 159 (vit. Meinwero. episc.).

Walli Cr. I, 27, 28. Unbekannt.

Erscheint dieser n. anch als letzter theil in Rodonwalli (10)? Borimwalli (11)? Pereualla (9)?

**Wallendenbrunne.** 11. D. a. 1012 (s. 35). Der Walbernbrunnen bei Orenbach, NO v. Erbach im Odenwalde, Simon 46.

Zu ahd. wallan wallen; vgl. Weig. 267.

**Wallon.** 10. Walle bei Alfhausen, S von Quackenbrück, Ldb. Br. 106.

Wallon Ms. a. 1049 (n. 21).

Wallen (derselbe ort) Ms. a. 977 (n. 17).

**Walmare.** Dr. tr. e. 6, 15, 99. Wollmar, S v. Battenberg, N v. Wetter, kfsth. Hessen.

**Walnola.** 11. Cr. sec. 11 (III, a, 56). In Friesland.

**Valothungon** pg. 11. SW von Hildesheim, Ltz. 142.

Valothungon Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Ualedungon Ltz. a. 1068 (s. 367).

**Valva.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82), 1097 (n. 230); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190). Valff, NW v. Benfeld, SW v. Strassburg.

**VAN.** Zu den p. n. desselben stammes.

**Wenigton.** 9. Vennigen, SW v. Speier, NO v. Landau, pg. Spir.

Wenigton und Vennigton AA. a. 1100 (III, 280).

Wenigton AA. a. 960 (III, 268).

Vennigton tr. W. II, a. 135.

Wenigton marca Dg. n. 859 (A. n. 7).

**Wansbach.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

**Wansheim.** 9. α Wonsheim, S v. Welsstein, SO v. Kreuznach, pg. Wormat; β pg. Ufg.

Wansheim α P. III, 178 (Kar. M. capit.); α Dr. a. 800 (n. 162); β Laur. sec. 8 (n. 3553).

**Wansdorf.** Dr. tr. e. 6, 84. Wüstung, S v. Wetzlar, nach dem chr. Gotw. 667.

**Wannenbach.** fin. 11. G. a. 1072 (n. 65), auf dem Hnndsrück, bei Simmern.

Waninbach MB. a. 1071 (XXIX, b, 1c). Wanbach (Wanbach), S v. Ebelsberg, W v. Ens, Oberüstreich.

Wanenbach P. XVII, 448 (ann. Reichersp.); derselbe ort.

Vgl. auch Wanabach.

**Wanunbrucha.** 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Eine hricke mweit Wipperode, S v. Gotha.

**Wanlenhusen.** 8. MB. a. 776 (VIII, 366).

**Wanencodum** (in W.). 9. Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebd. Wanen Rednm).

**Wanendorph.** 8. a Pg. Wornat., nnek., AA. I, 285; ß Wandorf bei Wetzlar, nweit Dalheim, pg. Loganaba.

Wanendorph ß Laur. sec. 8 (n. 3038, 3041), sec. 9 (n. 3039) etc.

Wanendorpher marca a Laur. sec. 8 (n. 1295).

Wanendorpher marca ß Laur. sec. 9 (n. 3040, 3079, 3774).

**Wannenwihl.** 11. G. a. 1072 (n. 65); nnd dem Hndsrück, bei Simmern.

**Wanlinpach.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 437, 1051). Nach Mehb. viell. Wanbach bei Dorfen, S v. Erding; nach Fsp. 75 Ohermarchenbach (Wankenbach), landger. Mosburg.

**Wenilinga.** 9. Schpf. a. 884 (u. 115); wahrseheinl. nicht weit von Strassburg.

Wenilinga K. a. 973 (n. 188); aneh K. Wendlingen, SO v. Freiburg.

**Wanlihusa.** 11. Wundlhussen, O vom Würmse.

Wanlihusa P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Wanlihusen P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).

Wanlihusen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

**Waninstorf.** 11. MB. c. a. 1070 (III, 245); bieber?

**Waninetal.** 9. Ng. n. 828 (n. 237). Das Weuthal bei Wenigen, NW v. Zürich, pg. Durg.; Meyer 140.

Vaninetal St. G. sec. 9 (anh. n. 23); derselbe ort.

**Wanhardswillare.** 11. P. XX, 636 (ens. monast. Petrishus.). Naeb P. Walpertswiller bei Ueberlingen, Baden (?).

Wanlehusen s. VALAH.

**Wanolfchusono** marca. 10. Dr. sec. 10 (n. 697). Eine wüstung bei Nidda, SW v. Fulda.

**-van** nur in Solowan (11) und Genewanna (11); auch in Sinewenne (9)?

**Wanabach.** 8. a Wohnbach bei Müenzenberg, SO v. Giessen, pg. Wetzarein; ß Wembach bei Reinheim (SO v. Darmstadt); Arch. VI, 511; γ Wambeck in Brabant, W v. Brüssel, Grdg. 123; δ Wampach (Wambach) bei Weiden, kr. Aachen; s in den Niederlanden.

Wanabach a Laur. sec. 8 (n. 2936, 2937, 2938) etc.

Wanabach a Laur. sec. 8 (n. 2971, 2973, 3068), a MB. n. 1018 (XXVIII, a, 473).

Wanunbach a Laur. sec. 8 (n. 2934, 2935).

Wanunbach a Laur. sec. 9 (n. 2969).

Wanbach ß Dr. tr. c. 42, 271.

Wanpach ß Be. a. 893 (n. 135).

Wanbeck ß Oork. a. 1085 (n. 91).

Unnekeke Erh. a. 1033 (n. 987).

Wanbeche P. XIII, 156 (vit. Meinwer. episc.).

Wanbeche P. XIII, 157 (vit. Meinwer. episc.).

Wanbaem, Wanbneh, Wanbeeca, Wanbeeka γ Mir. a. 877, 897, 1059 (I, 502, 503, 510).

**Wanaloia.** 10. MB. a. 950 (XXXI, a, 196). Wallau, O von Wiesbaden, NO von Mainz; pg. Knigessundera.

Wanlochen Dr. tr. c. 38, 73; wahrseh. in Thürlingen.

**-wand**, ahd. want, nhd. wand paries, in Harnowant (10) und Steinun want (11).

## VANDAL.

Es folgt hier ein verzeichn., dasjenige zu vereinen, was zum volkenamen der Vandalen gehört. Doch ist die grenze zwischen diesem stamme und VINID keineswegs sicher; bei letzterem sehe man vorläufig die formen Ventilinga, Ventilesheim, Wendilmar.

**Vandali.** v. n. 1. Ihre frühesten wohnsitze liegen an der Ostseeküste; einer ihrer stämme erscheint auch im nördlichen Jütland, nordalbing. studien I, 134, 163. Die tah. Penting. setzt die Vandali an das nordufer der Donau, von Regensburg an anwärts. In das fünfte jahrhundert fallen ihre übersiedelungen nach Spanien (Andalusien) und Africa.

Vandali The. Germ. 2 (var. Vandilii und Vandalii); notit. imp.; Cassiod.; Jorn. öfters; Eutrop. VIII, 13; Ver.; später oft.

Vandali Capitol. M. Anton. c. 17; P. I mehrm. (zuweilen auch = Vinidi); II, 31, 33 (Ermenrici vit. S. Galli); 748 (mon. Sangall. gest. Karoli); V, 127 (ann. August.), 139 (ann. Einsidl.) und sonst noch oft.

Vindili Plin IV, 14.

Οὐανδαλοὶ Exe. Petr. Patrie. ed. Bonn. p. 126; Sozom.

Οὐανδαλοὶ Olympiod. ed. Bonn. 461 f.

Guandali P. V, 400, 522 (chr. Salern.), 697 (Benedicti chr.); VII mehrm.

Vandull tah. Penting.

Bavdilos Zosim. I, 68; VI, 3; Dio Cass. fragm. Reim. p. 1305; Proc. b. Goth. I, 2; Lydus de magistr. p. 94; Suidas ed. Kuster. 2, 617.

Βανδύλοι Dio Cass. frag. p. 1204; Dexippi, Prisel ex. öfters; Naleh. exc. ed. Bonn. p. 235; Lydus de magistr. p. 228, 248.

Ueber das Volk und seinen Namen handeln Grimm gesch. 475, Z. 57, 443 f., Frb. 392. Abweichend von ihnen sieht Schafarik das Volk als gotenisebt, den n. als slavisebt an.

**Wandalem.** 10. Pg. Braebant.

Wandalem Lk. a. 1036 (n. 117).

Wandelum Lk. n. 988 (n. 65).

Ich sehe also den n. als ein Wandal-hem an, doch natürlich nicht mit völliger sieberheit

**Wentiliseo.** 8. Hildebrandslied.

**Wandalincort.** 11. Lk. a. 1026 (n. 100).

Bei Delfingen unweit Andenaarde.

Wandolini ontis P. VI, 50 (gest. episc. Virdun.);

derselbe ort?

**Wendilburgeroth.** 10. Sax. a. 995 (II, 1, n. 14). Wülperode, wüstung bei Halberstadt, pg. Hardaga.

**Wentilgereshusun.** 9. Dr. a. 837 (n. 497).

Pg. Grabfeld, nach Brückner II, 136 Welkershausen im bzh. Moiningen; die dentung durch Wernershausen bei Sebn. ist wol zu verwerfen. Wentilgereshusun soll in einer urk von 874 vorkommen und Wernershausen bei Eisenach sein.

**Wendolmeresborch.** 10. Sch. a. 964 (s. 79). Unbekannt.

**Windelmuoderode.** 11. Eine wüstung N v. Höxter, woselbst der Wilmeroder berg noch jetzt zwischen Polle und des Kötterberg liegt; s. Wigand corveyser güterbesitz s. 109.

Windelmuoderode Erb. a. 1031 (n. 969).

Windilmuoderod (falseh Windilmuoderod). P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

**Wande.** 11. Le. e. a. 1100 (n. 258). Wahn zwischen Sieghurg und Deutz (vier örter des namens in den kreisen Mühlheim und Sieg des regierungsbez. Cöln).

Wandelini curtis s. VANDAL.

**Wandersala.** 10. Wndresel nn der Maas bei Sivry.

Wandersala P. X, 367 (Hugon. ebr.).

Wandersala P. VI, 46 (gest. episc. Virdun.).

**Wandra.** 9. P. X, 638 (gest. episc. Tell.).

**Wandria.** 10. Le. a. 902 (n. 82). Wandre, NO v. Lüttich, pg. Leucbia; Grdg. 134.

Wanenroodum s. VAN. Vaneri s. Fanari. Wanesebach, Wanese-dorf, Waneseheim s. VAN.

## VANG.

Zu abd. wang campus; über die dazu gehörigen n. vgl. Pt. 475, 522; Meyer 96, 157; Bl. 4. Ferner meine ortsnamen s. 62; ebendasselbe wird s. 280 über den höchst merkwürdigen geographischen verbreitungskreis dieses namen-

elements gehandelt. Folgende 84 älteren o. n. geben auf dieses wort aus:

Achelschwang 8.

Egileswano 10.

Ahawag.

Aharawang 9.

Ahoruicawano 7.

Elehuwang 8.

Ellesawanc 8.

Amarwang 8.

Asinwang 8.

Afaltrawaagas 8.

Arananch 10.

Erholdeswanc 11.

Erlangung? 11.

Ouinwanc.

Ostruwanc.

Ezziliwangen 11.

Benniawanc 9.

Bereuwanc 8.

Pinnawang 10.

Pirehinawanc 8.

Plidmoteswanc 8.

Puniuwanc 8.

Pussuwanc 9.

Breitenwanc 11.

Brinseggewanc 9.

Botenanch 10.

Bolzawanc 11.

Cuttinwanc 9.

Talewang? 10.

Teidinswanc 11.

Druangum? 8.

Eberswanc 11.

Esclwanc 8.

Farnowanc 9.

Finkelwinwanc 9.

Fliuwangin 9.

Fluorewaung 9.

Kernanteswanc 9.

Keriaereswanc 8.

Grinoltswanc 10.

Hahlewanc 11.

Haldinwanc 11.

**Wanga.** gau und ort. 8. α Das Wangerland in Friesland (wozu auch Wangeroog); das ags. Wōingas bezeichnet die bewohner des Wangerlandes; vgl. nordalbing. studien I, 159; β Wange in der gegend von Lüttich, bei Landen; γ Wange bei Volkmannstorf, landger. Mosburg, Fsp. 75; δ Wangen an der Aar, unterhalb Solothurn; ε Wengen (Wengi, Wängi) an der Murg, S v. Frauenfeld, pg. Turg.; ζ Wangen, W v. Strassburg, pg. Alsat.; η Wangen, NO v. Zürich, SW Kyburg, pg. Zurich; θ Wangen (Ob. u. Unt.), NW v. Stühlingen, SO v. Bondorf in Baden; ι

Hasnawano 9.

Heailiwanc 8.

Hobenwanc.

Hedewano 11.

Helingeriswenga 11.

Horwanc 9.

Huneswanc 8.

Hswano.

Kacbanung? 9.

Lengiwanc 8.

Liubiliwanc 9.

Lintinwanc 9.

Merlinawanc 10.

Musinung 9.

Mileawanc 11.

Nendicheawanc 11.

Nidrowang 9.

Osiuwangen 8.

Pfrawangin 11.

Rorwang 9.

Rochanaswanc 11.

Seewanc 9.

Sembiuwanc 9.

Seppinwanc 9.

Sowanc 9.

Sucianwang 9.

Spaneswanc 8.

Stetiawanc 9.

Tagidineswanc 11.

Tetawanc 9.

Tekiliwano 8.

Tivinwang 10.

Tuerwanc 10.

Tuzzinwang 8.

Uborwang 10.

Offanwang 8.

Wezinwanc.

Widenewanc 11.

Wisutwang 9.

Wizinwanc 8.

Wolfswanc 10.

Zihrueneswanc 8.

Wangen am Argea, SW v. Leutkirch;  $\pi$  Wangen im canton Schwyz;  $\lambda$  Weng (Wang) am Wallersee, pg. Salzberg;  $\mu$  Waag, rechts vom Inn, bei Gars, K. St.;  $\nu$  Bayerisch- oder Margarethenzell, laadger. Miesbach, Fsp. 75;  $\xi$  Weng bei Gremmerts-  
hausen, laadger. Freising, Fsp. 75;  $\sigma$  Wengen (Wangen) bei Waldeck, SO vom Födersee;  $\pi$  Wang (Ob. u. Unt.) bei Mondsee;  $\varrho$  Werfner-Weng bei Werfen, Salzberg, pg. Bongowe, K. St.;  $\sigma$  Waage, jetzt ein theil von Hameln, pg. Tilgide.  
Wanga  $\alpha$  P. IX, 289 (Ad. Brem.);  $\beta$  X, 522 (mirae. S. Wiebert);  $\gamma$  Meh. c. a. 800 (n. 192), sec. 11 (n. 1174, 1206);  $\gamma$  MB. c. a. 1080 (IV, 42, 44);  $\zeta$  Ww. as. a. 1004 (VI, 159);  $\zeta$  tr. W. a. 742 (I, n. 1);  $\zeta$  Schpf. a. 845, 884 (a. 101, 115);  $\sigma$  K. a. 805, 842 (a. 59, 105);  $\pi$  K. a. 973 (n. 188).  
Wange (ia W-)  $\sigma$  nrk. v. 892 (s. Ztschr. d. bist. vereins f. Niedersachs. 1860, s. 21).  
Wase Ng. a. 806 (a. 160, nabest. ort).  
Wangli  $\pi$  chr. L. a. 824 (s. 33).  
Wangia  $\alpha$  P. I, 298 a. II, 257 (chr. Moissiac.);  $\alpha$  II, 383 (chr. S. Willchadi).  
Wangin (ia W-)  $\lambda$  J. a. 798 (s. 24).  
Wangas  $\sigma$  K. a. 805 (a. 60);  $\sigma$  Mr. a. 841 (s. 39);  $\sigma$  St. G. a. 791 (n. 129).  
Wangos (in W-)  $\epsilon$  Ng. a. 754 (n. 18); Waagas zu lesca nach St. G. n. 18.  
Waages Eicbb. a. 998 (n. 29), in Rhätien.  
Wagom pg.  $\gamma$  Meh. c. a. 820 (n. 367, b).  
Wangan  $\epsilon$  K. a. 815 (n. 72), 874 (n. 148);  $\gamma$  Ng. a. 872 (n. 463);  $\epsilon$  Ng. a. 844 (n. 479);  $\gamma$  Meh. sec. 9 (n. 870).  
Wangon  $\zeta$  Schpf. a. 828 (n. 89);  $\epsilon$  K. a. 855 (n. 122);  $\mu$  MB. sec. 10 (XIV, 360).  
Wangea  $\varnothing$  Dg. a. 1065 (s. 20).  
Wenga  $\gamma$  Meh. sec. 9 (n. 731),  $\nu$  sec. 11 (a. 1252); MB. c. a. 1085 (X, 384);  $\varrho$  J. a. 1093 (s. 281).  
Wengi  $\epsilon$  P. II, 176, 178 (cas. S. Galli); MB. c. a. 1070 (III, 237, 247);  $\lambda$  J. sec. 11 (s. 290);  $\lambda$  Nt. sec. 11 (1856, s. 43);  $\lambda$  chr. L. a. 822, 824 (s. 55, 63).  
Wenge  $\lambda$  J. sec. 8 (s. 40); Erh. a. 1055 (n. 1067); unbek. nach d. Ztschr. f. Niedersachs. 1860, s. 30.  
Wengin (ia W-)  $\epsilon$  Ng. a. 852, 875, 876 (n. 342, 492, 499);  $\epsilon$  St. G. a. 818 (a. 232).  
Wegon (in W-)  $\epsilon$  St. G. a. 887 (a. 658).  
Weng  $\varrho$  J. a. 1093 (s. 282).  
Wegun  $\xi$  Meh. sec. 10 (n. 950).  
Wenga  $\epsilon$  Ng. a. 998 (a. 800).  
Wingen Dg. a. 843 (A. n. 5), unbest.; bicher?  
**Wanglonas**, v. n. 1 v. C. Um Worms.  
Vangiones Caes. b. Gall. I, 51; Tac. bist. IV, 70, Germ. 28; Plin. IV, 17; Amm. Marc. XV, 11; notit. imp.; P. I, 434 (Prud. Tree. ann.); VII, 122 (Herim. Ang. ebr.).  
*Ὠγγίονες* Ptol. II, 9.

Wangioas P. I. mehrm.

Daher der öfter vorkommende n. der Stadt Worms in den formen Vangionum civit. oder nrbs, Vangio, Vangia etc.; seltener sind die folgenden Schreibungen:

Wangionam civit. Laur. sec. 8 (n. 819, 1343).  
Wangioana nad Vangiona P. II öfters.  
Wangia vel Wormacia Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.

Vangionm P. I, 440 (Prud. Tree. ann.)

Gwangionam nrbs P. XII, 368 (gest. abb. Trudon.).

Wagione (so, act. W-) tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Noeb sec. 10 (P. III, 568); Ricawdo episcopus Vangionnm quae nunc dicitur Warmatia. Vgl. Grimm gesch. 497, Z. 217, welche beide dea n. za naerm stamme setzen.

Vangionensis Sek. a. 829 (II, 164).

Wangioensis Sek. sec. 8 (II, 10).

**Wangapah**. 10. Wangenbach, SO v. Ingolstadt, NW v. Landshut, Fsp. 75.

Wangapah Meh. sec. 10 (a. 1063).

Wangcabach MB. sec. 11 (XIV, 197).

Wenginpach MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Wagenbach MB. sec. 11 (XIV, 191, 194).

**Wangerde**. 11. Wenaerde bei Sarstedt (amt

Rhenh). lliher? oder liegt ein völkernamen hierin?  
Wangerde P. VIII, 717 (aa. Saxo).

Wangerde P. IX, 854 (chr. Hildesb.).

Wangerdun Ltz. s. 346, c. a. 990.

**Wangheim**. 8.  $\alpha$  Wenkeim, laadger. Münsterstadt, Unterfranken; pg. Grabfeld;  $\beta$  Wankham bei Altentan, laadger. Nienmarkt, K. St.

Wangheim  $\alpha$  Dr. a. 788, sec. 8, a. 838 (n. 87, 124, 520).

Wanheim  $\alpha$  Dr. sec. 8, a. 801, 837 (a. 123, 173, 501);  $\beta$  J. c. a. 1030 (a. 227).

Wangheimero marca  $\alpha$  Dr. sec. 8, a. 842 (n. 88, 548).

Vanbula s. Withula.

**Wanifredun**. 11. W. a. 1015 (III, n. 46); ebds. MB. XXVIII, a. 466 Wanifredun. Wanifred an der Friede, abf. der Werra, nawi Treffart.

Wanibepah. Wanibhusen, Wanibhusa, Waninstorf, Wanenbach, Wanenwilari a. VAN.

**Vanlon**. 11. Cr. I, 27. Uabek. Niederlande. Wanlofshusono marca a. VAN.

**Wanlon**. 9. Be. a. 867 (n. 108). Pg. Morlins, unbekannt.

**Wanlungem**. 11. Lk. a. 1036 (a. 117). Bei Wetteren in Fländern.

**Wantesleibo** (in W-). 9. Wanlebea, SW v. Magdeburg, pg. Nordthür.; vgl. C. 169.

Wantesleibo (ia W-) Dr. tr. c. 38, 212.

Wantesleiben Dr. tr. c. 38, 76.

- Wantesleba Rm. a. 937, 941 (n. 130, 143).  
 Wanzeleba Sch. a. 975 (s. 100).  
 Wanzleba P. XVI, 150 (ann. Magdeh.); Wigand arch.  
 sec. 9 (VI, 1).  
 Wanzlevo P. VIII, 673 (ann. Saxo).  
 Wanzleba Rm. a. 946 (n. 153); Sax. a. 983 (II, 1,  
 n. 12).  
 Wanslva (so) Sch. a. 968 (s. 88).  
 Wonleba P. V, 866 (Thietm. chr.); vgl. C. 169.

Verderbte formen, die gleichfalls Wanzlehen  
 bezeichnen:

Mendeslonu Hf. sec. 10 (II, 133).

Mantesleba Anh. a. 946 (n. 20).

Inandesleba Anh. a. 937 (n. 4).

Inendesleba Hf. a. 973 (II, 349).

Intesleba Hf. a. 939 (II, 338).

**Wanumelon.** 11. Wambeln in der grafsch.

Mark, regierungsbez. Arnberg, Dw. I, 2, s. 250.

Wanumelon Frek.

Wnnalo Erl. a. 1090 (n. 1253).

**Wanzesheim.** 8. Wahrsch. in der gegend

von Speier.

Wanzesheim tr. W. a. 774 (I, n. 61, 63); tr. W. II,  
 n. 162, 267.

Wanzesheim tr. W. II, 152.

**Wanzincova.** 8. Ng. a. 754 (n. 18). Wonzikon  
 bei Elgg, O v. Winterthur, vergl. Meyer 135.

**Wapensis** pag. 10. Be. c. a. 938 (n. 174). Um  
 Arlon in Belgien.

**Waplinga** (palms). 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.,  
 var. Valpinga und Walpinga). Die Wapel, S vom  
 Jaldemeerbusen, mündet bei Varel.

**Wapilvaril.** v. n. 3. Wenn so auf der tah.  
 Peut. zu lesen ist (neben den Chauken), so werden  
 damit anwohner der eben genannten Wapel  
 gemeint sein, die vor entstellung des Jaldemeerbusen  
 einen weit längeren lauf gehabt haben mag.

## VAR.

1. Zn abd. war, altn. ags. ver  
 domicilium scheinen zunächst Hnoewar (9) und  
 Hostarwara (9) zu gehören. Wichtig ist es, wenn  
 dazu (wie bauer zu han) ein urdeutsches varja  
 in der bedeutung von incola gehört hat. Dazu  
 würde man, mannigfachen zweifel noch raum lassend,  
 folgende volksnamen setzen:

Angrivarii 1.	Novarii 4.
Ampsivarii 1.	Ripuarii 5.
Bajuvarii 8.	Sturmarii 10.
Bornetuarii 6.	Tentonoarii 2.
Chasuarii 1.	Vidivarii 6.
Chattuarii 1.	
Gallovari 4.	

Vgl. auch Graff. I, 931. Mit Cynnari mag es  
 vielleicht eine andere bewandnis haben, dagegen  
 sind wol hieher zu stellen einige ags. zusammenset-

zungen mit fremden namen: Cantvara, Sodomvare,  
 Komvarc; man erwäge, dass die oben genannten  
 volkernamen meistens dem nordwestlichen Deutsch-  
 land angehören. Zu denselben worte war scheint  
 auch zu stellen:

**Wara.** 8. Wolra am fl. gl. n., NO v. Marburg.  
 Wara P. III, 541 (Kar. II capit.); an dieser stelle  
 ein unbekannter ort.

Waraha W. sec. 8 (II, a. 12); Dr. a. 1015 (n. 732;  
 dieselbe urk. wie MB. a. 1018, XXVIII, a. 476).

## VAR.

2. Zn den p. n. desselben stammes.

**Warenrode.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). In  
 der gegend v. Fulda.

**Warantharpa.** 11. Frek. Wabrendorf, O v.  
 Münster.

**Warenghem.** 10. Waereghem bei Contrai.  
 Warenghem Lk. a. 1070 (n. 144).

Waringim Lk. a. 992 (n. 71), 1040 (n. 123).

**Werikenroth.** 10. Neben Werichonissartia  
 G. a. 943 (n. 13). Weleherath, kreis Adenau,  
 W v. Coblenz.

**Verpredshemum.** 11. MB. o. a. 1085 (III,  
 239).

**Weraldoella.** 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200).

**Weraltesheim.** Dr. tr. c. 4, 48. Wahrsch.  
 in der nähe der Pf (nbf. des Mains bei Markt-  
 breit).

**Weroldeswillare.** 8. Tr. W. a. 797? (I,  
 n. 62).

Weroldeswillari tr. W. a. 797 (I, n. 68).

Veroldeswillare St. G. a. 867 (n. 526).

**Warachte.** 9. Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75,  
 89, 108). In der gegend von Maastricht oder  
 Limburg? unbek., Grdg. 58.

**Warahesbach.** 10. Bei Weissenburg.

Warahesbach tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 n. 3).

Warahesbaho (zeit unbek.), tr. W. I, n. 274.

**Waramlipah.** 9. Meh. a. 836 (n. 591).

Warabach bei Griesstätt, landger. Wasserburg,

Fsp. 75.

Zn abd. warum, nhd. warm calidus.

**Waranangus.** 8. W- qui dicitur Villaro  
 Eberhardo Schpf. a. 728 (n. 9). Unbek., ist S  
 v. Colmar zu suchen.

**Warasel.** v. n. und gau. 9. Am Donba.

Warasel vit. S. Salabergae, A. S. Sept. VI, 522;  
 Jonac vit. S. Enstasii, Mart. III, 787; vit. S. Agilli,  
 Aug. VI, 580.

Waraseum vit. S. Waldiherti, AS. Maj. I, 281.

Waraseb P. I, 489 (Hincm. Rom. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.).

Wareseb P. X, 546 (gest. abbat. Gemblae.).

Wirasci P. I, 435 (Prud. Tree. ann.).

Wirascorum comit. P. III, 373 (Hind. I capit.).

Wahrsch. gehört dieser n. zum v. n. Variaci (Narisci), s. ds. Vergl. Grimm gesch. 505, Z. 117, 584.

**Warbinbach.** 8. St. G. a. 754 (n. 19).

Warmbach bei Lörrach, Baden.

Warminh St. G. a. 820 (n. 257); derselbe ort.

## VARD.

Zu ahd. warta specula, statio; vgl. Meyer 80. Als letzter theil in Perenwarda (11), Hobinwarda (10) und Lancwarda, viell. auch in Herewarda (11)? in Retzward (10)?

**Wart.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79, 81); eine wüstung bei Obersorge, NW v. Fulda, unweit Lauterbach.

Warte MB. a. 1073 (I, 354). Warth bei Holzhausen, landger. Rosenheim, Fsp. 75.

Wart Gb. a. 1100 (n. 26); in Schwaben.

**Warberg.** 8. a Warburg an der Diemel, bei Paderborn; β Wartberg, S v. Krensmünster; γ die Warburg bei Eisenach?

Wartberg a P. VII, 378 (Brun. de bell. Saxon.), α XII, 610 f. (Erinher. vit. S. Haimeradi).

Wartberch a P. XII, 603 (Ekkebert vit. S. Haimeradi); α XIII, 121 (vit. Meinwere. episc.); α Erh. a. 1036 (n. 993).

Wardbergi α Erh. c. a. 1020 (n. 817).

Wartberge a P. III, 113, 122, 123 etc. (vit. Meinwere. episc.).

Wartberghi (so) α Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Wartberg a P. XIV, 291 (transl. S. Modoldi).

Wartbergen (ad W.) γ Dr. a. 1012 (n. 731).

Wartberh α P. VIII, 717 (ann. Saxo).

Wartpere β Mehh. c. a. 800 (n. 129).

Wartperch β P. XI, 553 (anctar. Cremifan.); β Kr. a. 1083 (n. 23).

**Warburg.** 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwere. episc.); wol = Wartberg (α).

**Wardle** (silva). 9. Le. a. 855 (n. 65). Ein hnech bei dem dorfe Garderen, Niederland; pg. Felue.

Wartle Dg. a. 926 (s. 6), nach Dg. Wartelsberg in Baden (?).

**Wartpol.** 9. Ng. a. 894 (n. 607). Werthühl, canton Thurgau.

**Wartstain.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). Ein fels in der gegend von Ranshofen am Inn.

Zweifelhaf, ob zu diesem stamme gehörig:

**Wartengahe.** Gau in Friesland.

Wartengahe Dr. tr. c. 37.

Wertingewe Dr. tr. c. 7, 91.

**Wartanherst.** 11. Erh. a. 1090 (n. 1253).

Fürstmann, altid. namenbuch. II. Bd.

Das spätere Marienfeld bei Harsewinkel, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 148.

Warchesbahe s. Warabesbach.

**Wargese.** 9. Dr. a. 816 (n. 323). Dafür Wargesawna K. a. 815 (anh. B.) In der gegend von Möckmühl an der Jaxt zu suchen.

**Vargiones,** v. n. I. *Ovaggiones*; Ptol. In der nähe des Rheins, am linken ufer der Lahn; vgl. Z. 99.

## VARID.

Zu ahd. warid insula. Vgl. Pt. 503; Meyer 97, Bt. 39, meine ortsnamen 40. Auf dieses wort geben aus folgende 40 n.:

Aeswerid 9.	Loenwirde 8.
Baohweride 8.	Loewirde 9.
Bomelrewert 11.	Mandesweride 11.
Bonewirt.	Nunnewert 11.
Bodiswert 11.	Nuzwert 8.
Catuwrt (so).	Ratniches worit 11.
Desluwarth? 10.	Rizwert.
Treiswert 11.	Ruonwerde.
Federwert 9.	Sibinwerde.
Flawcreda 9.	Sigenwert 9.
Gorhardasweritha 10.	Sigemaesweret 11.
Gerleniswert 11.	Stukiswrot.
Goldarwerde 11.	Swindrechtwerd 11.
Kukenwert.	Tnanwerde.
Herewardus? 11.	Tychrewert 11.
Ermunteswerde.	Upwredan 9.
Heslewarther 11.	Widewrde (so) 11.
Haderichiswerth 11.	Windinewert.
Helewirt 9.	Virdniwert 11.
Lintarwerde (so).	Wisewirt 8.

Hieher auch wol (als verderbt) Breckera-Wetrida (8).

**Varida.** 8. α Wörth (Ober-) an der Sempt, S v. Erding, Fsp. 76; β Schönenwerd an der Aar oberhalb Aarau; γ Wörth unterhalb Regensburg, vgl. Rth. III, 130; δ Kaiserswerth bei Düsseldorf; ε Schnaackwerth an der Werra, Unterfranken, pg. Wering; ζ Donauwörth; η Wörth bei Bonfeld, S v. Straassburg, pg. Alsat; θ viell. Wört bei St. Pölten in Niederösterreich; ι in der gegend von Appelhülsen, SW v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 149; κ Wörth bei Glocknitz im südl. theile des viertels unter dem Wiener wald; λ etwa in der gegend von Prüm, zwischen Aachen und Trier; μ Wehrden an der Weser, bei Höxter; ν einer oder mehrere örter in den Niederlanden, in den stellen bei Cr. wol sicher Wirdum in der prov. Grönigen.

Varida η Schlpf. a. 736 (n. 14).

Werith  $\beta$  Ng. a. 778 (n. 69).  
 Weritha  $\alpha$  MB. a. 1018 (XXVIII, a, 466).  
 Werithe  $\delta$  Le. a. 904 (n. 83).  
 Werid  $\gamma$  R. c. a. 787 (n. 6);  $\delta$  Le. a. 877, 888 (n. 71, 77).  
 Werida  $\delta$  P. VIII, 197 (Ekkeb. ebr. univ.), 693 (ann. Saxo);  $\delta$  XX, 811 (ann. Altah.).  
 Weride P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salib.);  $\alpha$  Mcbb. sec. 9, 11 (n. 181, 875, 980); MB. a. 896 (XXVIII, a, 111, unbest.);  $\zeta$  MB. a. 1054 (XXIX, a, 119).  
 Werede  $\delta$  Le. a. 1060 (n. 183);  $\delta$  Lpb. a. 1057 (n. 79);  $\lambda$  H. e. a. 1020 (n. 221);  $\gamma$ ? Oork. a. 1064 (n. 87).  
 Werda  $\alpha$  MB. c. a. 1018 (XXVIII, a, 473);  $\delta$  FA. sec. 11 (VIII, 36).  
 Werde  $\gamma$ ? P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.);  $\zeta$  XX, 647 (cas. monast. Petribas.); MB. c. a. 1080 (VI, 46, unbest.), c. a. 1005 (XI, 136; hier wahrseb. nur falsche lesart statt Werde, d. b. die pfalz Werla);  $\delta$  Le. a. 1051 (n. 185 f.), 1067 (n. 207 f.), 1071 (n. 214);  $\gamma$ ? Oork. a. 1064 (n. 86).  
 Werth  $\alpha$  MB. a. 1084 (IV, 13).  
 Werthe (juxta W.)  $\alpha$ ? Cr. sec. 11 (III, a, 53).  
 Wert  $\alpha$  Mcbb. a. 891 (n. 902).  
 Wirde MB. sec. 11 (XIV, 199), unbest.  
 Wirthum  $\gamma$  Oork. e. a. 960 (n. 33);  $\gamma$  Cr. I, 14 (sec. 10).  
 Weredum  $\mu$  Wg. tr. C. 373.  
 Werithon  $\alpha$  Erb. c. a. 1030 (n. 918);  $\alpha$ ? Le. arch. sec. 9 (II, 244).  
 Werethon  $\mu$  Erb. a. 1078 (n. 1179).  
 Werithen (in W.) or. Gelf. a. 1093 (IV, praef. 81); in der gegend von Göttingen.  
 Werdensis  $\delta$  Le. a. 1072 (n. 216).  
 Warade (pg. Bata) Dr. tr. c. 41, 112; unbek., MG. 199. Hicher?  
 Uuribun  $\gamma$  Cr. I, 13.  
 Uurbiurwaldia  $\gamma$  Cr. I, 17.  
 Die beiden letzten formen, wenn sie nicht verderbt sind, machen das hiehergehören dieses ortes zweifelhaft.  
**Wirdinna**. 8. Werden an der Ruhr, pg. Ripnar. und Rurigowe. Gründung des klost. 799.  
 Wirdinna P. II, 425 (vit. S. Lindgeri).  
 Wirdina P. V, 417 (Gerhard. vit. S. Ondalr.); XIII, 318 (vit. Bardonis).  
 Wirdine Le. a. 877 (n. 70).  
 Wirdnann P. V, 787 (Thietm. ebr.).  
 Wirthann P. V, 854 (Thietm. ebr.).  
 Werthina P. II, 410 f. (vit. S. Lindgeri); Le. a. 802, 815, 819 etc. (n. 26, 31, 37 etc.).  
 Werdina P. II, 412 (vit. S. Lindgeri); Le. arch. sec. 9 (II, 228); Le. a. 974, 1024, 1033 (n. 118, 160, 168) etc.  
 Werethinum neben Werithina Le. a. 799 (n. 11).  
 Weridina Le. a. 811, 888, 931 (n. 29, 76, 90).

Werithina Le. a. 818, 890, 833 (n. 36, 39, 45) etc.  
 Werdana Le. a. 985 (n. 120).  
 Wyrdina Le. a. 820 (n. 84).  
 Werdinensis P. XIII, 322, 326 (vit. Bardonis); Le. a. 855, 974, 1065 (n. 65, 118, 205) etc.  
 Werthinensis Le. a. 994, 1002, 1068, c. 1070 (n. 125, 133, 211, 608).  
 Werthenensis P. XIII, 156 (vit. Meluware. episc.).  
 Wenn ich diesen namen zu unserem stamme setze, so geschieht dies in übereinstimmung mit Cr. III, a. 11.  
**Wardara**. 9.  $\alpha$  Wertber bei Warendorf, O v. Münster;  $\beta$  Wördern bei St. Andrae in Niederöstreich;  $\gamma$  wahrseb. in Lotbringen.  
 Wardara  $\gamma$  P. II, 303 (fragm. ebr. Fontanell).  
 Wartera  $\alpha$  Frek.  
 Wardarin  $\beta$  FA. sec. 11 (VIII, 2).  
 Wardri Dr. tr. c. 41, 70.  
**Wertaba**, flu. 10. Die Wertach, nbfl. des Lechs; vgl. aueb Virdo.  
 Wertaba MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).  
 Wertaho (ad W.) Dr. sec. 10 (n. 700).  
**Wertowe**. 11. MB. a. 1074 (XXIX, a, 190). In der nähe der Leitha in Oestreich.  
**Wartbeke**. 9. Wg. tr. C. 235. Wahrseb. hat der ort dicht bei Hörter gelegen; vgl. Wigand Corveyseher güterbesitz (1831) a. 178.  
 Werdhbeke (sec. 10) Cr. I, 9. Unbekannt.  
**Werdheim**. 8. Nach Db. 297 bei Hockenbeim, O v. Speler, viell. = Westbeim;  $\beta$  Wertbeim am einflusse der Tauber in den Main.  
 Werdbeim  $\beta$  MB. a. 1009 (XXVIII, a, 412).  
 Wertbeim  $\beta$  P. VI, 826 (mirao. S. Cunegund.);  $\beta$  Dr. tr. c. 4, 125;  $\beta$  c. 44, 59;  $\alpha$  Laur. sec. 8 (n. 2482), sec. 9 (n. 2484);  $\beta$  Gud. a. 976 (I, 349, 351).  
**Werhusen**. 11. Bondam sec. 11 (n. 80). Warthausen bij de Spuigracht, MG. 207; d. b. in der gegend von Nimwegen.  
**Wertdorf**. Dr. tr. c. 6, 62. Wertorf in der herrschaft Greifenstein bei Wetzlar.

**Warigar** (so, o. n.) 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 36).  
**Warim** (so). 11. MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318). In Sachsen oder Thüringen, wahrseheinlich verderbt.

**VARIN**. 1. Ein flu. mit einigen wahrseheinlich dazu gehörigen o. n.

**Varinna**, flu. n. ortsn. 8  $\alpha$  Pg. Tellau;  $\beta$  die Wern, nbfl. des Mains;  $\gamma$  in der gegend von Panitzelle in Thüringen;  $\delta$  Werne, W v. Hamm, pg. Dragini<sup>9</sup> NM. VI, 4, s. 148 f.;  $\alpha$  die Werre, nfl. der Weser, oberhalb Minden;  $\zeta$  in Nordholland.

- Warinna a P. II, 281–293 (gest. abbat. Fontan.).  
 Warina e Bib. IV, 563 (poet. Saxo).  
 Werina d Le. a. 834 (n. 48);  $\beta$  MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).  
 Werna e Erh. a. 868 (n. 433);  $\beta$  MB. a. 1060 (XXIX, a, 144);  $\gamma$  Seb. a. 1072 (s. 190).  
 Werinon d Le. arch. sec. 9 (II, 237, 240);  $\zeta$  Cr. I, 25 (sec. 10).  
 Wirinon d Le. arch. sec. 9 (II, 224 f.).  
 Wernon (actum in W-) d Erh. a. 980 (n. 649);  $\delta$  Erh. c. a. 1030 (n. 918);  $\delta$  Sb. c. a. 1070 (n. 1064);  $\delta$  Erh. c. a. 1030 (n. 918);  $\delta$  Le. c. a. 1030 (n. 612).  
**Warinza**, fin. 9. P. XI, 564 (auctar. Garstense). Die Wernitz, ubfl. der Donau bei Donauwörth. Zenss gr. Celt. 760 hält den n. für keltisch.  
**Waringouwa** pg. 8. N v. Würzburg, um die Werra, ubfl. des Maines; es ist also falsch, wenn Grimm gesch. 606 den namen an das volk der Varini anknüpft.  
 Waringouwa MB. c. a. 1100 (VI, 56).  
 Waringouni ark. v. 804 (nach Gr. IV, 275).  
 Weringawe Dr. a. 788, 811 (n. 87, 254).  
 Weringowi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).  
 Weringowa Dr. a. 814 (n. 303).  
 Weringowe Dr. sec. 9 (n. 193), 819 (n. 381, 888) etc.  
 Weringowe Dr. a. 907 (n. 653), sec. 10 (n. 662); MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).  
 Weringowe Dr. a. 770 (n. 32), sec. 9 (n. 349).  
 Weringowa Dr. sec. 8 (n. 68).  
 Weringene Bd. a. 1034 (s. 43).  
 Weringowa MB. a. 1075 (XXIX, a, 191); an dieser stelle ein gan um die Werra, welche bei Pforzheim in die Enz fließt, s. K. 280.  
 Weringewo marca Dr. a. 791 (n. 100).  
 Weringewono marca Dr. sec. 9 (n. 350).

## VARIN.

2. Zuerst führe ich einen v. u. an; darauf eine reihe von o. n., die mit denjenigen p. n. zusammengesetzt sind, welche bd. I verzeichnet wurden und welche ihrerseits wahrsch., wenigstens theilweise, zu jenem v. n. gehören.

**Varinl**, v. n. 1. In der nähe der Havel und der Elbe, vielleicht auch am Niederbein, zuerst wol in Schleswig und dem südl. Jütland; s. nordalb. stud. I, 129.

Varini Plin. IV, 14; Tac. Germ. 40 (var. Varmi).

Ovigeorus Ptol.

Varni Jorn. 44; Frodeg. 15.

Ovigeorus Procop. b. G. II, 15; III, 35; IV, 20; Agath. I, 21.

Guarni Cassiod. III, 3.

Varini in der überschrift der lex Angliorum et Werinorum (hoc est Thuringorum).

*Avagros* für *Avagros* = *Ovigeorus* bei Ptol. gewiss hieher, obwol Ptol. die *Avagros* neben den *Ovigeorus* anführt. Sogar seine *Avagros* (var *Avagros*) sind viell. dasselbe wort.

Vgl. Z. 132, 360 ff.; Grimm gesch. 605.

**Waringas**. 8. K. a. 777 (n. 19); Sek. a. 775 (II, 31).

Warungo curie dafür K. a. 777 (n. 18).

**Werinshrunno**. 9. Dr. a. 828 (n. 476); pg. Grabfeld. Wüstung bei Ostheim.

**Wernasthun**. 11. Lk. a. 1007 (n. 93). Warneton bei Ypres.

**Werneswic**. 11. Ürk. v. 1097 (s. Ld. II, 155). Wernswig, SW v. Homberg, SO v. Fritzlar.

**Werneswillare**. 11. Dg. a. 1100 (A. n. 70).

**Wernastidde**. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). Viell. Wedderstedt, NO v. Quedlinburg?

**Werenshova**. 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7). Werisbofen (Wörisbofen), landger. Türkheim, O v. Mennungen, S v. Angsburg.

**Werninethorp**. 11. So ist wol statt Werhinedorf bei Sb. a. 1072 (n. 30) zu lesen auch Sb. n. 50 (sec. 12). In Westfalen.

**Wernholderode**. 11. Ürk. v. 1100 (s. Kbr. NB, 241). Wallmerod in Nassau.

**Wernibretes cella**. 9. Ng. e. a. 855 (n. 360). Einer der ete namens Zell in der gegend N vom Bodensee.

**Werenbrahteshusen**. Dr. tr. c. 6, 42.

**Werenbrehthesulla**. 10. Wehrmannsbühl, n. einer feldflur, SO von St. Blasien in Baden.

Werenbrehthesulla Ng. a. 983 (n. 777, falsch -moilla). Wehrenbrehthesulla (s.) Dg. a. 1065 (s. 20).

**Werinperthillare**. 9. K. a. 816 (n. 73); ebd. der besitzer Werinperth; Wermetsweiler, NO v. Meersburg, N v. Bodensee, pg. Linzg.

**Wernburgohusen**. 11. MB. a. 1067 (XXXVII, 27). pg. Grabfeld.

**Werenburga wilre**. 11. Laur. sec. 11 (n. 3648).

**Wirintagaroth**. 11. Hf. a. 1041 (II, 170); pg. Sweba. Nach Wa. 90 viell. Wienrode bei Blankenburg am Harz (?);

Wirintagaroth Anh. a. 1032 (n. 109), derselbe ort.

**Werinfidesbure**. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

**Wieringirichusen**. 11. Erb. a. 1043 (n. 1035); pg. Hessi.

**Weringozeslebo**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Werningsleben, S v. Erfurt; vgl. C. 174.

**Waringisi villa**. 8. P. VI mehrmals. Varengeville in der Normandie.

**Werenherodesode**. Dr. tr. c. 38, 162.

**Warmsorthorp**. 11. a Wormsdorf, O von Schöningen, W v. Magdeburg; pg. Nordthür; Wa. 120;  $\beta$  viell. Wernersdorf bei St. Pölten, Niederösterreich.

Warmersthorpe (in W-) α Anh. a. 1018 (n. 101).

Wernerstorp α Km. a. 1022 (n. 470).

Wernbersdorf β Jb. a. 1060 (I, 169).

**Varnolfeshusen.** 11. MB. c. a. 1090 (IX, 371), = Varnolfshusa.

**Varnolfshusa.** 9. α Wernezhusen (Werletshusen, Werretshusen) bei Hinwil, N vom Zürcher see, Meyer 143; β Farnzhansen an der Ammer, NO v. Dachau.

Varnolfshusa β MB. c. a. 1060 (VI, 163), viell. nicht hieher.

Werinholzhushusa α Ng. a. 867 (n. 446).

**Waringa.** 10. P. VI, 388 (Gerhard. vit. S. Ondalr.).

Weringa MB. a. 1076 (IV, 296), c. a. 1080 (VI, 43).

Drei verschiedene orte, sämtlich mir unbekannt.

**Waringer** (so, in W-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3035).

Ruland liest (briefl. mittheilung) in der hds. Waringes. Ist Warigar (s. ds.) zu vergleichen?

**Waringim.** 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). In Flandern.

Warinna α VARIN.

**Varisti.** v. n. 1. Um das Fichtelgebirge.

Narisei Tac. Germ. 42, var. Naristi, Marieti, Naristi. *Nagorai* Dio Cass. 71, 21.

Varistae Capitol. in M. Anrel. c. 22 (var. Varisti, Tharistae).

*Ovagaetoi* Ptol. II, 11, 23 (var. *Novagaetoi* und *Ovagaetoi*).

Grimm gesch. 505; Z. 117; Hpt. IX, 131.

**Warmanou.** fin. 11. Die Warmenau, jetzt Aue genannt, in der nähe der Hunte und Weser, pg. Enterg.

Warmanou Lph. a. 1063 (n. 92).

Warmonon (in W-) Erh. a. 1029 (n. 958).

Warumpenon dafür Lph. a. 987 (n. 48).

**Warmelda.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33).

Währsch. Warmunde zu lesen, MG. 158.

**Warmine.** hgn. 8. Kr. a. 777 (n. 1). In Oberösterreich.

**Warmunde.** 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Unbek., MG. 158.

**Warmuntessneida.** 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Viell. = Bertholdessneida; s. Ld. 211.

**Warungen.** hgn. 11. W. a. 1016 (III, n. 49). Der Schwabinger berg bei Schmalkalden.

**Varoth.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Varoth. Viell. Wieringerwaard in Nordholland, N v. Alkmaar, MG. 278.

**VARP.** Ein vorzugsweise dem friesischen gebiete eigener stamm. Nach Richthofen 1126 bedeutet fries. warf, werf zunächst einen anwurf, eine erhöhung, dann aber auch eine erhöhte und dadurch vor überströmung gesicherte wohnstelle, endlich eine gerichtsstätte.

Folgende alte namen können dieses wort enthalten, obwohl im einzelnen noch manches zweifelhaft ist:

Andoverpum 8.	Kirewerva 11.
Kempinguncrus 9.	Meniwerva 10.
Deddingwerbe 9.	Sahswirphen.
Edenwerfa.	Siwataras hwerua 10.
Haggon werua 10.	Wazarashuerua 10.
Hanwurf.	Wiggeldas gihnerua 10.

Noch ausleherer ist das hiehergehörende von Seunvorft. Vgl. über diesen stamm Pt. 504 und meine ortsnamen (1863) s. 45; über seine geographische verbreitung ortsn. s. 271.

**Wernon.** 10. Einer oder zwei unbekannte orte in Friesland.

Wernon (in W-) Cr. I, 13.

Werue (in W-) Cr. I, 22.

**Werthem.** 8. Warfham, N v. Gröningen, MG. 130.

Werthem P. II, 412 (vit. S. Lindgeri); Cr. I, 12, 15 (sec. 10).

Werthem Dr. tr. e. 37.

**Werthante.** Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**Warpessun.** 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

**Warsten.** 11. Sh. a. 1072 (n. 30). Werstein, SW v. Rühden, NO v. Meschede, Westfalen.

Werstein (palatium regium) Be. a. 752 (n. 10).

Wart α VARD.

**VAS.** 1. Das ahd. waso, aga. vase, altfries. waso n. s. w. schwanken zwischen dem sinne von ecupes, gleis und dem von limus, coennum; das wort liegt mindestens einigen der folgenden formen sicher zu grunde.

**Wasla** pg. 9. Das land von Waes an der untern Schelde.

Wasin Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119).

Wasi Lk. a. 870 (n. 13).

Wase Lk. a. 951 (n. 21), 1025 (n. 99).

Quasa dafür Lk. a. 941 (n. 18); die ark. wurde früher in das jahr 939 gesetzt (MG. 226). Auch hier soll nach Oork. s. 21 Wasa zu lesen sein. Wasda s. nnten, s. 1562.

**Wasunga.** 9. P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.; Dr. a. 874 (n. 611)). Wasungen, N v. Meiningen.

Dieser n. gebürt sicher zu dem eben angeführten abd. waso; der Werrgrund, in dem die stadt liegt, breitet sich eben dort zu einem sehr schönen ovalen wiesengrunde aus.

**Wasunbifloz.** 9. Wasserbiblis, SW v. Darmstadt, Db. 145.

Wasunbifloz Laur. sec. 9 (n. 2720).

Wasunbibilos Laur. n. 3671.

**Wasegga.** 11. P. X, 270 (Rutperti ebr.). Wassegges bei Hannut, prov. Lüttich. Vgl. über diesen n. Grdg. 97, andere alte citate bei Grdg. vocab. 196. Der ältere n. ist übrigens Wasitennum, also ist das wort undeutsch und die form Wasegga gebürt nur wegen ihrer unformung ins deutsche bisher.

**Wasago.** o. n. 10. MB. a. 985 (XXXI, a. 243). Wahrsch. in der nähe der Lauter, W v. Worms, woran Kaiserslautern liegt.

**Wasloi.** 9. Später Beaulien (Hennegan?). Wasloi P. I, 489 (linac. Rem. ann.); III, 517 (Hind. Germ. capit.); XIII, 296 (vit. Popponis). Wasloi = Wasler in Fania silva (la faigne) prope Melbodium.

Wasloei monast. P. XIII, 294 (vit. Popponis).

**Wasistat** marca. S. Pg. Wormat.

Wasistat marca Laur. sec. 8 (n. 1217).

Wasistater marca Laur. sec. 8 (n. 1218 f.).

Wasistater marca Laur. sec. 8 (n. 1220, 1221, 1222).

**Wasvilare.** 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).

## VAS.

2. Die folgenden formen weisen auf einen p. n. Wasso hin, s. bd. I; doch mischt sich damit hwas actus.

**Wassingun.** 8. K. a. 786 (n. 33). Wessingen, fsth. Hechingen.

**Wassinberch.** o. a. Wachsenberg bei Ischl, Oberösterreich;  $\beta$  unbekannt.

Wassinberch (acutus mons, qui diotisee W- dicitur) a J. a. 890 (s. 112).

Wassinperch a J. a. 978 (s. 201).

Wassinbergh  $\beta$  G. a. 1056 (n. 56).

Wassenberg Gr. III, 185.

Guassenberge  $\beta$  P. XII, 241 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

**Wassenbuhl.** 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273). Ist in der nähe der Saar zu suchen.

**Wassenburg.** 11. P. XII, 150 (ehr. Gozie.). Die Wachsenburg bei Holzhausen, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha.

**Wassenhusum.** 11. W. a. 1075 (II, n. 39).

**Wassenstein.** 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 197). Wahrsch. im östlichsten theile des départ. de la Meurthe.

**Wasalia.** 9. Oberwesel bei St. Goar.

Wasalia Bo. a. 820 (n. 52).

Wasilla (derselbe ort) Gercen a. 966 (eod. dipl. Brandenb. VIII, 627).

Vielleicht zu abd. wasal, altn. vasl hnmor, aqua.

**Wascone lant.** MB. VII, 375. Aquitanien.

Wascones, Wasconia n. dgl. gehört nicht hierher.

**Wasda.** waldn. 10. Vielleicht das land von Wasen in Flandern, MG. 227; vgl. oben Wasia unter VAS.

Wasda Oork. a. 969 (n. 43).

Aewasda P. XVI, 445 (ann. Egmond.) steht für Wasda. Wasegga s. VAS.

**Wasinge.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Wasgunberg.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Vielleicht der Aschenberg, N v. Fulda, bei Niesing; vgl. auch Vlm. 251.

Wasletat, Waslot, Wasanen, Wasanen, Wasin- s. VAS.

**Waslen.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. zisebr. des histor. Vereins für Niedersachsen, 1858, s. 206). Westen, amt Verden.

**Wastervelde.** 9. Neben Wasafelde nrk. v. 828 (s. MG. 188). Vielleicht Varsveld bei Zütphen. Wastrachia s. VEST. Wasunbifloz, Wasunga, Wasvilare s. VAS.

## VATAR.

Alta. watar, abd. wazar aqua. Als letzter theil in Moerwater (10), Rotwazzer (11) und Wisenwasser (11).

**Wazzarburc.** 8. a. Wasserburg am Bodensee bei Lindau, pg. Argung;  $\beta$  Wasserburg am Inn.

Wazzarburus a Ng. a. 784, 805 (n. 88, 151).

Wazzarburg a Ng. a. 807 (n. 162).

Wazzarporus a Ng. a. 798 (n. 136); a St. G. a. 799 (n. 156).

Wazzarpurc a K. a. 809, 815, 836 (n. 64, 72, 96).

Wazzarpurc  $\beta$  Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Wazzarburc a K. a. 860, e. a. 861 (n. 130, 134).

Wazzarburc a Ng. a. 794, 826 (n. 122, 127); a K.

a. 874, 882 (n. 148, 157); a St. G. a. 827 (n. 308).

Wazzirburc a P. II, 105, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Wassorburc a K. a. 861 (n. 135).

Wazzerbure  $\beta$  BG. sec. 11 (I, 46).

**Wazzersdal.** 9. Hf. a. 961 (II, 341). Pg. Nordthum, wahrsch. im kreise Gardelegen.

Wasserdall (so) neben vallis agnosa AA. a. 828 (VI, 253), in der gegend von Wilgartsweiden, W von Landau in Rheinbaiern.

**Wazarashuerula** (in W.). 10. Cr. I, 11. Unbekannt, in Ostfriesland.

**Waterlandia**. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).

**Wazzarlar**. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Wüstung, pg. Mulebk.

**Wazerlosum**. 9. Waaserlos im amte Trimberg, NW v. Schweinfurt; α Wattrolos im départ. du Nord.

Wazerlosum Dr. a. 804 (n. 219).

Wazerlosen Dr. c. a. 800 (n. 158), 1012 (n. 731).

Wazerlosa Dr. tr. c. 4, 83.

Wazerlosa Dr. tr. c. 4, 86.

Waterlox α urk. v. 1030 (s. Mannier départ. du Nord s. 162).

Vgl. ein mhd. fem. din wazerloese in Müllers mhd. wbb. I, 1035.

Vielleicht noch zu diesem stamme:

**Waderlo**. 8. Sup. fl. Dutmala, pg. Taxandria; Waalre an der Dommel, MG. 214 f.

Waderlo H. a. 704 (n. 29).

Waderloos Be. a. 1069 (n. 309).

Wadradoch dafür H. a. 726 (n. 41); anch Oork. n. 3.

Waderola H. a. 981 (n. 198); an dieser stelle nach Be. Wadrill bei Wadern, kreis Merzig.

**-wat** in Grawat (11) und Langwata (8) viell. zn altn. vad, abd. wat vadam?

**Watawilare**. 9. Watiwil, cant. St. Gallen.

Watawilare Ng. a. 898, 912 (n. 628, 687).

Wattewilare Ng. a. 903, 912 (n. 639, 688).

Wattinwilare St. G. a. 897 (n. 714).

Wattewille Eichb. a. 998 (n. 29).

**Uaten**. 9. Wg. tr. C. 416. Unbek., Wa. 158, Ltz. 137.

**Wate**. 10. α Watt in der grafsch. Toggenburg; β Watt bei Regensdorf, NW von Zürich.

Wate α Ng. a. 982 (n. 776).

Wat β Ng. a. 931 (n. 813).

Neuere citate bei Meyer 96.

**Waten**. 11. Dr. sec. 11 (n. 767).

Waterdingen s. VAD.

**Waturdh**. 10. Cr. I, 13, 15. Unbekannt, Friesland.

**Watherli**. 9. Wg. tr. C. 172. Unbekannt, Falcke 679.

**Wadarero** marca. 9. Lanr. a. 891 (n. 112). pg. Batawa. Unbekannt, MG. 199.

**Waresheim**. Dr. tr. c. 42, 10.

Wattanscehte, Wattenhoven, Wattenwelden s. VAD.

**Wavera**. 7. α Gau nm Verdun, in der nähe der Maas; viele citate dafür bei H. 54 f.; β Wever bei Paderborn, pg. Pathergo; γ ein ort im bistum Trier; ein Wavern liegt im kreise Saarburg und eins im kreise Prüm; δ Wavre in Brabant.

Wavera γ G. a. 1030 (n. 44).

Wawera δ P. XI, 415 (ehr. Affigem.).

Waveri β P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.); β Erb. c. a. 1020 (n. 781).

Wauere γ Be. a. 1043 (n. 320).

Wawuri β Wg. tr. C. 323.

Waber γ H. a. 1056, 1065 (n. 256, 263).

Wavaricenis pg. α H. a. 997 (n. 212).

Wavrensis comit. α P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); α H. 517 (Hlad. Germ. capit.).

Wabrinsis pg. α H. a. 786 (n. 58); α Be. a. 842, 833 (n. 68, 83).

Waprinis comit. α H. a. 955 (n. 167).

Waprensis pg. α H. c. a. 938 (n. 154).

Warensis pg. α P. III, 359 (Hlad. I capit.).

Webrensis pg. α Be. a. 836 (n. 6).

Uufransis pg. α Be. a. 706 (n. 7 a).

Wavarant (accus.) Oork. a. 984 (n. 62) mücbte ich Wavaram lesen; der ort ist unbekannt, vielleicht δ.

**Wawerwald**. 11. Miracus a. 1008 (I, 53).

Wavre-notre-dame bei Meeheln; vgl. Krg. 59, wo sieb anch citate aus neuerer zeit finden.

**VAZ**. Zu den p. n. desselben stammes.

**Wazenburg**. 11. P. XVI, 436 (ann. Yburg.). In Ungarn, nach P. Wieselburg (?).

**Wezlicheova**. 9. Wetzikon, S v. Reichenau, pg. Turg.

Wezincbova St. G. a. 830 (n. 333).

Wezincbova Ng. a. 827 (n. 230).

**Wezinoch**. 9. Wisloch, S v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Wezinoch Lanr. a. 965, 987 (n. 74, 82).

Wezinoch Lanr. a. 889 (n. 50), sec. 9 (n. 809).

Wezenloch Lanr. a. 1067 (n. 128), sec. 11 (n. 139), sec. 11 (n. 140) etc. neben Wezenloch.

Wizenloch Lanr. sec. 9 (n. 810); P. IX, 247 (Gundeeb. lib. pont. Eichst.).

Wizinoch P. VII, 434 (Bernold. ebr.).

**Wazonis** mons. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nassauische alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO von Wiesbaden.

**Wezinwane**. Gr. I, 894.

**Wezinwillari**. 8. Ng. a. 797 (n. 131). Wetzwil, SO v. Küssnacht u. Zürich, Meyer 163.

**Wazillingun**. 10. Watzling bei Längdorf, landger. Erding, Fsp. 75.

Wazillingun Mebb. sec. 10 (n. 1099).

Wazilinga Mebb. sec. 10 (n. 1111).

**Wezelesrot**. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend O v. Fulda.

**Wazzelenheim**. 8. Schpf. a. 754 (n. 26). Wassclone, W v. Straasburg, pg. Alsat.

**Wezelendorf**. Gr. V, 225.

**Wezinesprunna.** 8. Wessobrunn, SW vom Ammersee.

Wezinesprunna MR. a. 885 (XXVIII, a, 76).

Wezinesbrunn MB. a. 1050 (VII, 338 neben Wezinesbrunnen).

Wezinesprunne monast. P. XI, 230 (ehr. Benedictobur.)

Weziesbrunn P. XI, 215 (ehr. Benedictobur.)

Wezinbrunn MB. c. a. 760 (VII, 337).

Weizenbrunn hierfür P. III, 224 (Hlud. I capit.).

**Wazdunna.** Dr. tr. c. 6, 97; Schn. ehds. Walduna. Unbek. nach Ld. II, 220.

**Weberstat.** 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Weberstadt, W v. Langensalza, NW v. Gotha. Zn abd. webari textor.

Weheringen a. VACAR.

**Wechmar.** 8. Wechmar, SO v. Gotha, in Thuringia.

Wechmar W. c. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).

Webmare W. sec. 8 (II, n. 12).

Webmar Erb. a. 1086 (n. 1234).

Webmare, Webemare, Weimare P. V, 63 (ann. Weissemb. und Lamberti ann.).

C. 2, 43 glaubt in den drei letzten stellen nicht Wechmar, sondern Weimar suchen zu müssen. In der that sind beide orte kaum sicher zu sondern, wie sie denn auch C. als etymologisch gleich ansieht, indem er annimmt, dass bei beiden die erste silbe auf einen weichen, morastigen grund hindende.

**Wedalabach.** fln. 11. D. a. 1012 (s. 35). Wiebelsbach, NO v. Erbach, bei Klingenberg, gbxth. Hessen.

**-wedde** in Thigswedde?

**Wedderstorp.** 10. Sch. a. 964 (s. 78). Nach Sch. Westarf, S v. Aschersleben.

Weddinge s. VAD.

**Wederanuurt.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Wediche.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Vamele in Niederlande.

**Wediscara.** 11. Frek. Im amte Ballhorna, SO v. Münster; vgl. Dw. I, 2, s. 250; NM. VI, 4, s. 148.

**Wedmerl.** pg. 9. Erh. sec. 10 (n. 612).

Nach der ztschr. des histor. vereins für Niedersachsen jahrg. 1860, s. 24, ist hiemit der Wettigan (s. Ilwetigo) gemeint.

Ein anderes Wedmeri hei Le. arch. sec. 9 (II, 225) bezeichnet einen huf in Westfalen.

Vgl. auch Witmeri unter VID.

**Vedu** pg. 10. P. V, 764 (Tbictm. chr.); VIII, 628 (ann. Saxa). Zwischen Saale und Elster, nach Sch. 154 benannt von dem flüssechen Wiede, abd. der Saale hei Naumburg.

Weitao pg. dafür Sch. a. 1039 (s. 154); auch Weytapa pg. Dg. a. 1046 (A. u. 47) hierher?

**Wehrlebe** (so). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. Wehrlebe, kreis Nenbaldensleben, regierungsbezirk Magdeburg? Vgl. unten Wiflasuna.

**Vefriss** (an). 8. Lanr. sec. 8 (n. 3552); pg. Ufgowe. Wüstung, Db. 286. Vefriss steht wirklich in der handschrift nach einer mittheilung von Ruland.

## VEG.

Zn goth. vigs, abd. weg via. In folgenden 30 n. als letzter theil:

Eggrikesweg 11.  
Altwiggi 8.  
Albiwege 11.  
Buebewege 10.  
Burgweg 8.  
Kunigesweg 9.  
Talanweg 9.  
Fulweg 8.  
Gebuldeswege 10.  
Hesseweg 8.  
Hilinelweg 9.  
Hulanweg 9.  
Rintweg 11.  
Jacobsweg 11.  
Lachwege 11.  
Weg. 9. P. II, 388 (vit. S. Willebadi). Weyhe im amte Syke.

Das hiehergehörende namens ist sehr zweifelhaft, da er mit Weigerbroch (s. ds.) zusammenhängt.

**Weghant.** 11. Zwischen der Aller und Schunter, unbek., Ltz. 56.

Wegbani Ltz. s. 345 (zt. unbek.).

Wegbani Ltz. a. 1013 (s. 350).

**Wegfurt.** 9. Dr. sec. 10 (n. 669); Dr. tr. a. 852 (c. 36). Wegfurt (Ob. n. Nd.) an der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld; vgl. Weig. 288.

Begefurt Dr. tr. c. 6, 141 wol hieher. Wagenfurt, NW v. Melangen an der Fulda; vgl. Ld. II, 100.

**Wegsaza.** 11. K. a. 1043 (n. 225). Wüstung, pg. Nibelg.

**Weghallithi.** 9. Wg. tr. c. 475. Nach Falcke 493 Wübbel an der Emmer, O v. Detmold.

Wegballithi Wg. tr. C. 394. Hier nach Sarnebo im pg. Logne, Falcke 305.

**Wegorden** (in W-). 11. Erh. a. 1096 (n. 1271); pg. Angerl. Wegerden bei Warmen, SW v. Stolzenau, Hauover, Hld. VIII, 28.

**Weggstapelen.** 11. Mra. a. 1046 (I, 64). MG. 180 ehds. Weggstapelon. Weggstapela unweit Deventer, Ldh. Br. 72, MG. 180.

**Wegingen.** 11. H. a. 1037 (n. 232); Be. a. 1030 (n. 303). Wegingen bei Orscholz, kreis Saarburg.

**Wehslaron.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 246). Westfalen.

Zu abd. wehsalari nmmularius.

**Weht.** 11. Cr. I, 20. Unbekannt.

**Weibestat.** 9. K. a. 873 (n. 147). Waihtstadt bei Sinsheim, im amte Neckarbischofsheim.

**Weibilinga.** 9. α Waiblingen bei Stuttgart, pg. Ramesdal; β Wihlingen am zusammenflusse von Donau und Iller. Die scheidung der beiden örter von einander und von Wihlinga (s. ds.) ist nicht ganz lecht.

Weibilinga α? P. VII, 109 (Herim. Aug. chr.); α Mr. a. 887 (s. 49); α Erh. a. 887 (n. 464).

Weibilingon β P. I, 404 (ann. Fuld., neben Weibilingua).

Weibilinging β P. I, 409 (ann. Fuld., var. Weihilinga).

Waipilinga α J. a. 908 (s. 120).

Weibilingon α Dg. a. 1086 (A. n. 64).

Weihelingin α P. XVI, 67 (ann. Falid.).

Weibelingon α Dg. a. 1080 (A. n. 61).

Weihelingan β MB. a. 885 (XXVIII, a, 77).

Eibilinga β P. I, 414 (ann. Fuld., var. Eipilinga und Epilinga).

Weid. s. VALD.

**Weigerbroch palus.** 11. Lph. a. 1062 (n. 87). Bei Kirchweide oder Südweide im amte Syke, SO v. Bremen. Vgl. oben Wege.

**Wellindorf.** 11. MB. a. 1015 (XXVIII, a, 455). Nach Lg. Rg. a. 60 Weiling bei Nennburg (NO v. Regensburg), pg. Nortg.

Weinchnobell s. Winkobell.

**Weinebrugge.** 10. Alter name der pfarreil St. Michel zu Brügg.

Weinebrugge Lk. a. 962 (n. 30).

Wamebrugge dafür Lk. a. 964 (n. 35).

Wemebrugge dafür Lk. a. 1037 (n. 119).

**Welnece** (in W-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 231). Weiner, regbez. Münster.

**Wengl.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Weiseft.** Dr. tr. c. 41, 31; c. 64. Wüstung an der Weser, zum kloster Hilwardshausen gehörig, Ws. 206.

**Weistett.** 9. K. a. 861 (n. 136). Wüstung in der gegend v. Laichingen, oheramt Münsingen.

**Westheim.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrsch. ist Westheim zu lesen und einer der drei örter dieses namens in Mittel-franken zu verstehn.

**Westfeld.** 10. Cr. sec. 10 (III, a, 46). Juxta Haubenburen. Wol zu weizen triticum gehörig. Weisreichsdorf s. Baeserichsdorf (BAZ).

**Wekluane.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**VEL.** Zum goth. vaila hene, noch näher zum alts. welo bonum scheinen die folgenden formen zu gehören, wol sämtlich durch vermittlung von p. n. Vgl. auch nordalhing. studien I (1858) s. 11 f.

**Welastharpa.** 11. Neben Welastharpa Frek. In der gegend von Greven, N v. Münster.

**Welanna.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 228). Baldey in der gegend von Werden an der Ruhr.

Damit wol sprachlich gleich:

Welanao P. II, 687, 699 (vit. S. Anskarii). Münstersdorf bei Itzehoe, N v. Glückstadt, Holstein, noch sec. 14 Welna genannt.

**Welanscedl.** 9. In Westfalen.

Welanscedi Lc. arch. sec. 9 (II, 237).

Welonscedi Lc. arch. sec. 9 (II, 226).

An beiden stellen bei Cr. II, a, 18, 21 wol falsch -stedl.

**Wellengesheim.** 8. Welgesheim, NO v. Kreuznach, SO v. Bingen, pg. Wornat.

Wellengesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1267).

Wellengesheim marca Laur. sec. 8 (u. 1268).

**Welas.** 8. α Wels in Oberösterreich; β nach K. St. wahrsch. Völs in Steiermark; γ in Karinthia, = dem vorigen? δ in Saxonien, O v. Arolsen zu suchen. Welas α P. XVII, 583 (ann. Ratisp.); α Kr. a. 888 (n. 12).

Welas α P. I, 94 (ann. S. Emmer.), α 619 (contin. Regin.); α P. XX, 786 (ann. Alth.); α Mch. c. a. 770 (n. 51).

Welas (juxta W-) β J. a. 1074 (s. 261).

Welsa α MB. a. 1088 (XXIX, h, 45).

Wels α P. XIV, 133 (vit. Adalheron. ep. Wirzh.); α J. sec. 8 (s. 42).

Weliza γ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 333).

Welise δ Dr. tr. c. 41, 80.

Orilasis im itin. Anton. wird mehrfach für α gehalten. Ist Welas etwa ein neutr. adject. zu goth. vaila?

Welastharpa s. VEL. Welerslevo s. VALAH. Wellengen s. HVELP. Wellengesheim s. VEL.

**Wellwiza** (ad-). 11. Gqu. c. a. 1000 (XXII, 301). In der gegend von Salzhurg.

Uellun s. F.

**Uellanaue.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 234).

**Wellenberg.** 8. Lanr. sec. 8 (n. 2447). Wahrsch. in der gegend von Heilbronn.

**Wellengen.** 8. Dg. a. 763 (s. 2). Welmlingen, NW v. Lörach im südlichen Baden, pg. Brigg.

Velegen Lc. a. 958 (n. 104) hierher? nach Oligschläger (hriflich) Vellingen im kreise Wipperfurth, NO v. Cöln.

**Wellenberg.** 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg.

Aualg.

Wellthe s. Wallthi. Uellongulco s. Luonewich.

**Welme.** 10. Mab. a. 982 (s. 575); pg. Has-  
pungowe.

Welmicha s. Walemiche.

**Welmlthe.** 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwer.  
episc.).

Welonscedi s. VEL.

**-velpa** s. Breitvelpa (10).

Welpstete, Welpaleve s. HVELP.

**Velreche.** 11. Felterich bei Tawern, kr. Saar-  
burg, regierungsbez. Trier.

Velreche G. a. 1000, 1030 (n. 33, 44).

Velche an der letzten stelle (n. 44) wol dafür, doch  
ist Oligschläger (brieflich) dagegen.

**Welsch.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.

**Weldnpure.** 10. Weltenburg an der Donau,  
SW v. Regensburg. Zn VALD?

Weldnpure P. XIII, 393 (Othlonus).

Weltenburg MB. sec. 11 (XIII, 322, XIV, 179).

Weltenburg (so) MB. sec. 11 (XIII, 310, 314, 316,  
321) etc.

Weldnopolis P. VI, 540 (Othlon. vit. S. Wolfkangi).

**Welvon.** 11. Erb. a. 1025 (n. 945).

Welvon Erb. a. 1033 (n. 987).

Dieses Welvon lag N v. Minden am linken Weser-  
ufer; davon ist später nur die mühle Walwerdyk  
übrig geblieben, Hd. VIII, s. 13.

Übrigens ist der n. vielleicht etymologisch =  
Valva; s. ds.

Wembrughe a. Weinebrugge.

**Wemedingun.** 8. Wembding (zwischen Eieh-  
stadt und Nördlingen), Fsp. 25.

Wemedingun P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eiebstet.).

Wemedinga Mehb. a. 793 (n. 111).

Wemidinga MB. a. 898 (XXVIII, a, 118).

**Wemma.** fin. 8. P. IX, 289 (Ad. Brom.); dafür  
Wiemna Lpb. a. 786 (n. 1). Die Wämme, un-  
weit Bremen, nbß. der Weser.

**Wemlinge.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var.  
Wenninghe. In Holland, nbek., MG. 281.

**Wenrl.** 10. Cr. I, 11 aus sec. 10. Weener  
an der Ems, Ostfriesland.

**Wenaswald.** 9. Ein wald bei Werden an der  
Ruhr; Wm. I, 413 giebt den neueren n. Weines-  
wald.

Wenaswald Lc. a. 802 (n. 26, nnecht).

Wenaswalda (in W-) Lc. a. 800 (n. 19).

Wenaswalde (in salu W-), inter duo flumina Podrebeci  
et Farnthrapa) Lc. a. 837 (n. 52).

Wagneswald neben Uagneswald hiefür Lc. sec. 9  
(n. 64 ann.).

Wencineshuson s. Wenz.

**Wendinesheim.** 11. G. a. 1072 (n. 65). Der  
ort ist entweder in der nähe von Ravensburg  
Fürstemann, altd. nannbuch. II. Bd.

zu anehen oder er ist gleich dem unter VINID  
angeführten Wantilesheim.

**Wendighin.** 11. J. sec. 11 (s. 298); Nt. sec. 11  
(1856, s. 67). Nach K. St. Wendling bei Waging,  
NW v. Salzburg, K. St.

Wendolmersborch s. VANDAL.

**Wendon.** 11. Lc. a. 1027 (n. 162). Ein moor  
in der nähe der Ruhr.

**Wendredes.** 10. Erb. a. 954, 1025 (n. 578,  
941). Vgl. hierüber Mooyer a. 41; ztsehr. d. bistor.  
vereins für Niedersachsen, jahrg. 1860, s. 16, 23.  
Vielleicht, doch unwahrscheinlich, ist dieser ort  
derselbe wie Vanreders, Fohareder (s. ds.),  
dann wäre die schreibung verderbt.

**Wenestre.** 9. Neben Venestre Be. a. 893 (n. 135).  
Jetzt die Finstermühle bei Runkel, Nassau; also  
vielleicht zu F zu stellen. Vgl. Khr. NB. 280.

**Wengheio.** 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 180).  
In der gegend nm die Yssel.

**Wenl.** 11. P. XIII, 132 (vit. Meinw. episc.).

Veni Ms. a. 1086 (n. 35).

Vene Ms. a. 1090 (n. 39).

Wenkinne s. Penkinne.

**Wennapah.** Gr. III, 28.

**Wenncel.** 10. P. VI, 77 (chr. Gindhae.). Venlo  
an der Maas.

**Wenmighapah.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 786).

**Wenshoven.** 11. MB. a. 1051 (XIII, 314).  
Viell. Wenshof bei Längdorf, landger. Erding.

**Wentsgol** pg. 10. Nach Ws. 200 vielleicht am  
Wenzen (NW v. Eimbeck, W v. Gandersheim) oder  
am Winzenburg (NW v. Gandersheim).

Wentsgol P. XIII, 109 (vit. Meinwer. episc.).

Wentsgol Erb. a. c. 1000 (n. 686).

**Wenzineshuson.** 9. In der Schweiz, unbekannt.

Wenzineshuson Ng. a. 865 (n. 433).

Wencineshuson Ng. a. 865 (n. 431).

Wenzinger marca s. Wisingas.

**Weppenthorp.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918).  
In der gegend von St. Manritz oder Handorf bei  
Münster zu anehen, NM. VI, 4, s. 148.

**Weppis** (in-). 10. Oork. a. 984 (n. 62). In  
Flandern?

**Weppithi.** 11. In Westfalen, zwischen War-  
burg und Pekselsheim.

Weppithi Hf. c. a. 1020 (II, 151 f.)

Weppithi P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.) neben  
Weplethi.

Weraldoctella, Weraltenheim s. VAR.

**Werba.** Dr. tr. c. 7, 98; pg. Ostrache. Nach  
Ldh. MF. 68 nbek., vielleicht = Orlingnerba.

Der n. gehört wahrsch. zu ahd. hwerbo, werbo  
wirbel, abgrund, strudel, vgl. Weig. 267. Wirbini  
dagegen (s. ds.) ist für slavisch zu halten.

**Werchinge.** 11. Lc. a. 1019 (n. 153).

Werdingdorp, Werdoleshusen s. VIHD.

- Were.** 11. Erh. a. 1092 (n. 1260). Wehr bei Legden, NW v. Coesfeld, NM. VI, 4, s. 148.
- Weres.** 10. Erh. a. 948 (n. 567). Wreast (Vrees), N v. Löningen, an der grenze von Oldenburg und Ostfriesland, pg. Agrottingun.
- Werestein** (palat. reg.) 8. Sch. a. 752 (II, 2). Werthem, Werlante s. VARP. Wergesi s. Wiried.
- Wergilaperga.** BG. I, 168. Wirgelberg bei Pilsting, landgr. Landau, Niederbaiern.
- Werholz.** 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 285). Ein wald bei Oderabach, amt Weilburg, Nassau.
- Wericoz** (so). 10. Be. a. 959 (n. 204). Bei Hambach in Nassau.
- Weridishus.** 11. MB. e. a. 1080 (VI, 46).
- Weridshus** MB. e. a. 1060 (VI, 33).  
Zu VAR?
- Werthem.** 9. Wg. tr. C. 236; pg. Wihmon. Unbek. nach Ws. 258.
- Werkenroth** s. VAR. Weringa s. Waringa. Werison s. VARIN.
- Werisaha.** fln. Laur. n. 3716. Der Würsbach (Wers), nbd. der Lahn in Nassau.
- Wersingun.** BG. I, 163. Wirsing bei Pilsting, landgr. Landau, Niederbaiern.
- Werensching** BG. I, 171, vielleicht derselbe ort.
- Weristat.** 10. W. a. 963 (III, n. 33). Würstadt, N v. Alzey, S v. Mainz.
- Werken.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Werkhoven bei Houten, Niederland, MG. 272.
- Werkencumunde.** 11. Mss. a. 1064 (I, 67). Werkendam an der mündung der Werke, Niederland, MG. 77.  
Ein nebenflüss der Mennel heisst a. 1385 (script. rer. Frus. II, 698) gleichfalls Werke, also vielleicht ein überrest aus urdeutscher zeit.
- Werlaha.** 10. a Werle, W v. Soest, und Werl bei Ennigerloh, SO v. Münster;  $\beta$  wüstung Werl bei Burgdorf an der Ocker, die a. 924 zuerst erwähnte pfalz. Ueber sie handelt ein besonderer aufsatz bei Lüntzel gesch. von Hildesheim (1858), s. 426 ff.
- Werlaha** a Le. a. 931 (n. 90);  $\beta$  Lpb. a. 937 (n. 31);  $\beta$  MB. a. 939 (XXVIII, a. 170).
- Werlahu** (in W-)  $\beta$  Sch. a. 956 (s. 69).
- Werla**  $\beta$  P. V, 81 (ann. Quedlinb.),  $\beta$  94 (ann. Hildesh.) etc.; a VIII, 676, a 720 (ann. Saxo); a XIII, 123,  $\beta$  152 (vit. Meinwer. episc.);  $\beta$  Erh. a. 936, 940, 1013 (n. 539, 549, 756);  $\beta$  urk. v. 1086 (s. Ws. 195);  $\beta$  Ltz. a. 1013 (s. 351).
- Werela**  $\beta$  Rm. a. 993 (n. 324).
- Werella**  $\beta$  Rm. a. 1022 (n. 471).
- Werle**  $\beta$  P. VIII, 595 (ann. Saxo);  $\beta$  XVI, 438 (ann. Yburg.).
- Werla**  $\beta$  P. V, 768, 791 f. (Thietm. ehr.);  $\beta$  VIII, 664 (ann. Saxo).
- Werlo**  $\beta$  P. V, 782 (Thietm. ehr.);  $\beta$  VIII, 632, 647 (ann. Saxo).

- Werlahou**  $\beta$  P. VIII, 182 (Ekkeb. ehr. univ.);  $\beta$  Rm. a. 946 (n. 153).
- Werlaon**  $\beta$  P. V, 431 (Widukind);  $\beta$  VIII, 621 (ann. Saxo).
- Weslaou** a? Le. arch. sec. 9 (II, 225). Für Werlaou?
- Werlon** a Frek.
- Werlohe.** 11. Le. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.
- Wermanna.** fln. 11. Hf. a. 1005 (II, 141). Die Wornke, nbd. der Emmer im amte Schwalenberg, L. It. I, 58.
- Wermerinchusen.** 11. Erh. a. 1096 (n. 1271). Wirmen, SW v. Stolzenau, Hanover, Hld. VIII, 29.
- Wermerischa** (so). 11. MB. a. 1043 (XXIV, 313).
- Wermerstorp.** Werna, Wernastide s. VARTN.
- Wernapl.** 11. Ms. a. 1086 (n. 34). Wahrseb. NO v. Osnaabrück zu snehen.
- Werneraltholhusen.** 11. Neben Werneraltholhusen Frek. Holthusen bei Werne, S v. Münster, MG. VI, 4, s. 149.
- Vernethl.** 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.). Sollte der a. zum volken. Varini gehören?
- Werdelsware** s. VAR.
- Weromerl.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). Nach Mss. das Wormermeer, bei Wormer, SO. v. Alkmaar; vgl. MG. 149.
- Verpreisewun** s. VAR.
- werri** nur in Ostwerri (11). Dodewero (11) ist wol fehler.
- Wersitharpa.** 11. Westrupp am einflusse der Wers in die Ems, NM. VI, 4, s. 149.
- Wersitharpa** Frek. neben Wersetharpa.
- Wersethorp** Erh. c. a. 1030 (n. 918).
- Verslhi** s. Foresazi (FORAH).
- Werstide.** 9. a Webrstedt, NO v. Halberstadt;  $\beta$  Pg. Barthunga; Wrestdt, amt Bodenteich; s. v. Hammerstein Bardengan (1869), s. 6.
- Werstide** neben Werstide a NM. a. 1084 (IV, 1, 4 f.).
- Wersteti**  $\beta$  urk. v. 892 (s. ztschr. d. bist. vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1860, s. 21).
- Wrestdt**  $\beta$  urk. v. 1006 (v. Hammerstein s. 7).
- Werstine** (in W-). 11. Le. a. 1062 (n. 198); bei Recklinghausen, NW v. Dortmund.
- Wertsaha** s. VARIID. Wertingewe s. VARD.
- Wertorph.** 8. Wörsdorf bei Idstein, N von Wiesbaden, pg. Loganaha und Erdebe; vgl. Khr. NB. 291.
- Wertorph** Laur. sec. 8 (n. 3104, 3105), sec. 9 (n. 3103) etc.
- Wertorph** Laur. sec. 8 (n. 3111).
- Vertowe** s. VARID.
- Werwe.** 11. Le. c. a. 1090 (n. 612). Werwe, kr. Hamm, Westfalen.

**Werwis.** 11. Le. a. 1051 (u. 186). Wirfus, kreis Koehem, regierungsbez. Cöhlentz.

Werewysa dafür Be. n. 1056 (n. 343).

**Wesen.** 9. Wesenufer an der Donau, unterhalb Passau; vgl. Bt. 49.

Wesen MB. a. 1076 (IV, 301).

Wesin R. a. 834 (n. 30).

**Wesenbecken.** 11. P. XI, 415 (chr. Affligem.). Wesenbeek bei Tervueren in Brabant.

Wesiga s. VEST.

**Wesincheimero** marea. 11. AA. a. 1024 (IV, 134). Wössingen (Ob. u. Unt.), SW von Bretten, O v. Karlsruhe.

**Vesperdun.** 11. Pg. Sinntfeld; nach L. R. 61 Vesperde bei Marsherg, welches ich aber auf der Karte nicht finde.

Vesperdun P. XIII, 128, 152 (vit. Meinaw. episc.).

Vesperdun Erh. c. a. 1070 (n. 1087).

**Wesseno.** 11. Le. c. a. 1075 (n. 225). Nach Le. Wesseling (?). Oligachläger meist brieflich, eher dürfte es Weiss am Rhein, S v. Cöln sein.

**Wessingum.** 10. Oork. c. a. 970 (n. 44). Wessinghamedriesch bei Ursel, Ostflandern.

**Wessithl.** 9. Le. arch. sec. 9 (II, 226). In Westfalen.

Vgl. nach Wissitha.

## VEST.

Zu ahd. n. nhd. west occidentis; über neuere hieher gehörige n. vgl. Pt. 524 und Bt. 49. Da die wurzel des wortes die form vis hat, so gehört zunächst hieher (wie ich auch jetzt noch gegen Rth. III, 220 meine):

**Wisigothi.** 5. Die Westgothen.

Wisigothi Cassiod. var. III, 1, 3; Isid.

Wisigothae, Wisigothi überall oft.

Vesigothae Jorn. 14 (var. Wosegothae) und öfters.

Wisigotti P. XIII, 360 (transl. S. Dionys.).

*Wisigothi* Procop. b. vand. I, 2; b. Goth. IV, 5.

Wisigoti epist. Theobert.

Wisigothae anon. Vales.

*Wisigothi* Theoph. (var. *Wisigothi*).

Vesug abgekürzt statt Wisigothus bei Sidon. Apollin.

Vgl. Z. 408; Grimm gesch. 443.

Ferner halte ich es für möglich, dass hieher gehört:

**Wesiga** pg. 9. Gan um Herford in Westfalen, nach Wm. I, 202 = Hwetigo (?).

Wesiga P. XIII, 121 (vit. Meinwere. episc.).

Wesiga P. XIII, 125 (vit. Meinwere. episc.).

Wesiga P. XIII, 141 (vit. Meinwere. episc.).

Wesigo Erh. a. 887 (n. 464).

Wasega Erh. a. 939 (n. 547).

Wie sich west zu wis verhält, so mag das erweiterte westar schon ein älteres wisar neben sich gehabt haben und ein solches wage ich, im

einverständnis mit Bt. 50 und Riebthofen 1145, in dem n. der Weser zu erkennen, da mir eine ableitung des namens von wisa pratum äusserst bedenklich ist. Ich setze deshalb noch hieher:

**Wisurgis.** fln. 1. Die Weser und die Werra, welches nur verschiedene gestalten desselben namens sind. Öfters kommen Werraba und dgl. formen von dem unter theile des flusslaufes nach seiner vereinigung mit der Fulda vor.

Vianrgis Tac. ann. II, 9 etc.; Mela III, 3; Plin. IV, 14; Vell. Pat. II, 105; Sidon. Apoll.; P. I, 348 ff. (Enh. Fuld. auu.), 368 (Ruod. Fuld. ann.); II mehrm.

*Bisurgis* Strabo VII, 1.

*Oisurgis* Ptol.

*Oisurgis* Dio Cass. (bei Dio Cass. LV, 28 haben die hds. *Equigov*, was Reimarua mit recht in *Oisurgis* verändert hat).

Wisurgis P. II, 571 (vit. S. Idac).

Wisaraba P. I, 31, 32, 37 (ann. Lanresh.) etc.; XVI, 497 (ann. Mosell.).

Wisuraba P. II, 354 (vit. S. Bonif.).

Wisaraba Dr. a. 811 (n. 261); Lpb. a. 888 (n. 22).

Wisara P. II, 579 (hist. transl. S. Viti); V, 85

(ann. Quedlinb.); VII, 382 (Brun. de hell. Saxon.); VIII, IX mehrm.; XIII, 127, 144 (vit. Meinwere.

episc.), 183 (Wolfher. vit. Godebardi); XX, 6

(fragm. Werthin.); Dr. a. 841 (n. 537); Erh. a.

1020, 1043, c. a. 1070 (n. 904, 1052, 1070).

Visara P. I, 296 (chr. Moissiac).

Wissara P. I, 297 (chr. Moissiac).

Wisura P. I, 139, 151 etc. (Einh. ann.), 354 (Enh.

Fuld. ann.); II, 223 (ann. Xant.); Erh. a. 832

(n. 326).

Wisurba P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Wisora P. I, 150, 152 etc. (ann. Lauriss.); II öfters;

W. a. 786 (III, n. 16); Hf. a. 973 (II, 349).

Wisera P. I, 18 (ann. Petav.), 324 (ann. Mett.); II,

279 (gest. abbat. Fontanell.), 531 (vit. Adalhardi),

584 (hist. transl. S. Viti); VI, 784 (mirac. S.

Bernwardi); VII, 88 Herim. Aug. chr.); VIII, XIII

öfters; Erh. a. 1019 (n. 899); Lpb. a. 1049, 1063

(n. 74, 92); Sb. a. 826 (n. 2).

Visera P. I, 16 f. (ann. Petav.); Sek. a. 840 (II, 204).

Wissara Mab. a. 813 (n. 512).

Wesra Lpb. a. 1048 (n. 74).

Wesera P. II, 425 (vit. S. Lindgeri); XIV, 101

(transl. S. Servatii); Wg. tr. c. 334 (hier die

Werra).

Wesera Erh. a. 795—800 (n. 214).

Wirraha P. IX, 285, 288 etc. (Ad. Brem.); W. a.

1016 (III, n. 48); Lpb. a. 786 (n. 1, hier die

Weser).

Wirra P. VII, 207 (Lamberti ann.); VIII, 700 (ann.

Saxo); XVI, 436 (ann. Yburg.).

Werraba n. Werra Dr. a. 1012 (n. 731).

**Weraba** P. VI, 827 (mirae. S. Cunegund.).  
**Wisara**, qui nunc Wissula (so) vel Wirraha nuncupatur P. IX, 285 (Ad. Brem.).

**Wissula** für die Weser auch P. IX, 334 (Ad. Brem.).  
 Vgl. Grimm gesch. 656; Bt. 50; Leo Meyer in Kubus ztschr. VI, 157.

Es folgen nun die formen, in welchen dieser stamm schon im besitze seines auslautenden dentals erscheint:

#### 1. Einfaches VEST.

**Vistula**, fln. 1. Die Weichsel; s. auch Frh. 329.  
**Vistula Mela** III, 4; Jora. (neben Viscia, welches Bch. 202 für einen andern fluss hält); geogr. Rav.

**Vistilla sive Vistula** Plin. IV, 12.

**Bisula** Anm. Marc. XXXII, 8.

**Ovisroslas** Ptol. II, 11.

**Visula P. II**, 451 (Einh. vit. Kar.); VIII, 163 (Ekkch. ehr. univ.).

**Wysla** (II) P. XI, 437 etc. (ehr. Polon.).

**Visula P. X**, 590 (chr. S. Hubert. Andag); XIV, 52 (vit. Theodor. abbat. Andag.).

Ich nehme also hier den sinn von westfluss an; Nr. 127 erinnert an alto. quisl zweig, flussarm; Mahn etymol. untersueb., s. 48, deutet Vistula aus dem Keltischen.

**Wiselmütha**, 9. In Walfstaus reisebericht.

Weichselmünde. Wulfstän hat der gegend nicht etwa diese bezeichnung als appellativum beigelegt, sondern sie (natürlich nicht in der ags. form) vorgefunden, da er ausdrücklich sagt: forðhy hit man haet W.

**Westungen**. Dr. tr. e. 38, 192.

**Westowe**, 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 5); pg. Alsat.  
**Westaun** (in W-) Ng. a. 857 (n. 371), unbek., viell. derselbe ort.

**Westalon**, v. n. 8. Westfalen.

**Westalon W. sec. 8** (II, n. 12).

**Westalon** Erb. a. 1059 (n. 1082).

**Westalon P. XIII**, 149, 151 (vit. Meinwer. episc.); Erb. a. 1001, 1023, 1042 (n. 706, 920, 1028).

**Westalan P. XIII**, 152 (vit. Meinwer. episc.).

**Westalen** (de W-) Ms. a. 1084 (n. 32).

**Wesalon** (so) Lc. a. 997 (n. 129).

**Westales P. XIII**, 478 (vit. Annon. archiepp. Colon.).

**Westalabi P. III**, 75, 89 (Kar. M. capit.).

**Westalhi P. I**, 232 (poet. Saxo).

**Westfalai P. I**, 154 (ann. Laxo.), 155, 157 (Einh. ann.) etc.; V, 73 (ann. Quedlinb.); VIII öfters.

**Westfali P. V**, 38 (ann. Quedlinb.), 424 (Widkind); VII, 100 (Herim. Aug. chr.), 302 (Berthold. chr.) etc.; VIII öfters; Erb. a. 859, 1082 (n. 422, 1208).

**Westphali P. VII**, 2 (ann. Ottenbur.); IX, 285 (Ad. Brem.).

**Westfaci P. I**, 221 (ann. Til.).

**Wesvali Wm.** a. 1017 (I, 447).

**Wesfaldingi P. XVI**, 486 (ann. Engolism.).

Darvon der ländername:

**Westfalia** und **Westphalia** überall oft.

**Westfalia** (so) P. XIV, 229 (vit. Altmanni ep. Patav.).

**Westfalia P. XIII**, 143 (vit. Meinwer. episc.); Ms. sec. 9 (n. 3 und 6), 889 (n. 7), 1079 (n. 30); Erb. a. 954, 1020, 1025 (n. 578, 901, 941) etc.; Lpb. a. 1085, 1091 (n. 116, 118).

**Westfale** (in W-) Lpb. a. 1096 (n. 121).

**Westphal pg.** (so) Lc. a. 1065 (n. 204).

**Westfaal P. VII**, 238 (Lamberti ann.).

**Westphalica Lc.** a. 1068 (n. 211).

**Westphalica Erb.** a. 1092 (n. 1260).

Vgl. Grimm gesch. 630; Z. 330.

**Westfrisla**, 11. Mrs. a. 1021 (I, 59). Westfrisland.

**Westfrisse** (var. Wefrisae) Oork. c. a. 960 (n. 33) hieher? Nach Oork. a. 23 vielleicht Wierse zwischen Vreeswijk und Jutfaas.

Schon oben wurde ein Wefrisae (s. ds.) aus dem pg. Ufgowe angeführt.

**Westheim**, 8. a. Kaltenwestheim, NW v. Meiningen, pg. Tullfeld; ß Westheim, 80 v. Wassertrüding, n. weitr der Weitz, pg. Snalsfeld; γ Westheim im oberamt Hall, pg. Cocheng.; δ unbek., pg. Auglachg., Db. 298; vgl. VARII; ε pg. Alamann., unbek., Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 171; ζ Westheim bei Langendorf, landger. Hamelburg, an der fränk. Saale, pg. Salag.; η Westheim im kreise Bären, O v. Soest; θ wüstung in der gegend v. Ilmberg, NW v. Hersfeld, S. v. Cassel; Ld. wst. 101.

**Westheim a Dr.** a. 795 (n. 110), sec. 8 (n. 132), 812 (n. 269) etc.; γ K. a. 856 (Anh. D); ß MB. a. 959 (XXVIII, a. 187), ß 996 (XXVIII, a. 264); ε Laur. sec. 8 (n. 3311); Laur. sec. 8 (n. 763), a. 903 (n. 58); ζ Tr. W. II, n. 31; ζ tr. W. a. 991 (II, n. 311); η Erb. e. a. 1090 (n. 1205); γ K. a. 848 (n. 115); ζ urk. v. 1037 (a. Ld. II, 171). Vgl. auch Weistheim.

**Westheim η Erb.** a. 889 (n. 479).

**Weistein** (so) a Dr. a. 1057 (n. 756).

**Westhemoua marca a Dr.** sec. 10 (n. 663).

**Westhemoua marca und fines a Dr.** a. 868 (n. 600), sec. 9 (n. 605), sec. 10 (n. 690).

**Westheimero marca a Dr.** a. 813 (n. 292), 827 (n. 473).

**Westheimero marca a Dr.** a. 813 (n. 294).

**Westheimer marca γ Laur.** a. 787 (n. 13).

**Westheimer marca δ Laur.** sec. 8 (n. 2504).

**Westhalden**, Gr. I, 1086. Westhalden bei Ruffach, SW v. Colmar.

**Westhoven**, 8. a Westhofen, W v. Strassburg, pg. Alsat.; ß wahrsch. Westhofen, NW v. Worms; γ Westhofen unweit Deutz bei Cöln.

**Westhoven γ Lc.** a. 1003 (n. 136); ß tr. W. II, n. 17, 238; ß tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Westhove a tr. W.** a. 739 (I, n. 17, 159); γ Lc. a. 1019 (n. 153).

Westhoven *γ* Lc. a. 1041 (n. 177).  
Westhof *α* tr. W. a. 776 (I, n. 112), 851 (I, n. 204, 254).

**Westholz.** 11. Anh. a. 1046 (n. 120), 1073 (n. 146). Nach Sch. s. 158 Westorf, S v. Aschersleben. Doch vgl. Wedderstorp.

**Westhus.** 8. *α* Westhausen bei Hildburghausen, pg. Grabfeld; *β* Westhausen, SW v. Erstein, NW v. Benfeld, Elsass.

Westhus *α* Dr. a. 776 (n. 54), 813 (n. 292); *β* Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Westhusen *α* Dr. a. 845 (n. 553).

**Westlaon** (so), in- 9. Cr. II, a. 19. In Westfalen. Zusammensetzungen mit andern Ortsnamen:

**Westppinherl.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33), var. *hem.* In Holland; viell. Pijnakker, S v. Leiden, MG. 162.

Westfinge *α*. Westerlinga.

**Westclonon.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Westhellen zwischen Coesfeld und Billerbeck, NM. VI, 4, s. 149.

**Westhoron.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Im Kirchspiel Herbern, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 150.

**Westjudinashnulla.** 11. Frek. West-Jonsböl in Münsterlande, s. Dw. I, 2, s. 251.

**Westmüllinger marca.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). In Thüringen, wahrsch. in der gegend von Gotha, unbek. Vgl. AUST.

**Westnederl.** 10. Nach Wenk Eder (Grossen-), NO v. Warburg, pg. Hessi.

Westnederl P. XIII, 132, 139 (vit. Meinwerc. episc.). Westneder P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Erb. a. 1036 (n. 993).

Westnetri Erb. a. 959 (n. 584).

**Westnaghem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33) var. Westnaghem. Westzaan in Nordholland, das freilich an der Zaan liegt.

**Westmithikingthorp.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918); Niesert im Münsterischen arkundenbuche liest Westwiklingthorp; vgl. NM. VI, 4, s. 150.

II. Erweitertes VESTAN.

**Westan.** 8. W. sec. 8 (II, n. 129).

**Westonmolda.** 9. Frek. Westersfeld bei Altenberge, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 150.

Westanfelda Lc. arch. sec. 9 (II, 241), wol derselbe ort.

**Westanko** (villa). 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Westanko). In Friesland.

**Westenhovan.** 11. Meh. sec. 11 (n. 1256). Westenhofen, NW vom Schliersee, Fsp. 76.

**Westenhawsen** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Westenhansen bei Ernsgraben, landger. Ingolstadt.

**Westenestete.** 9. Dr. tr. c. 42, 103; pg. Westareiba. Westonstedt Lc. arch. sec. 9 (II, 230). Nach den Mittheilungen des histor. Vereins zu Osnabrück VI

(1860) s. 189 Westerborg im Kirchspiel Wardenburg; der ort führte jenen namen bis sec. 16.

Westinsteri R. a. 831 (n. 21); verderbt?

**Westendorf.** 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Westendorf, NO v. Kaufbeuren, O von der Wertach.

III. Erweitertes VESTAR.

**Westera.** 8. Unbekannt, wol in Thüringen.

Westera Dr. sec. 8 (n. 69); Dr. tr. c. 43, 21.

Westra Dr. tr. c. 43, 32.

Westran Dr. tr. c. 13.

Westren Dr. tr. c. 13; c. 45, 13.

Als letzter theil wahrsch. in Manderiwesteran (9).

**Westerlingen.** 11. Erb. c. a. 1030 (n. 918). Die Wester baarschaft des Kirchspiels Ascheberg, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 149.

**Westerlinga** pg. 11. Mrs. a. 1064 (I, 66); falsch Westflinge. In Nordholland, Mg. 147.

**Westeracera.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern. Ebds. begegnet auch ein Westiria acera; derselbe ort?

**Westeraha.** 11. AA. a. 1059 (III, 78). Westermöhe zwischen Rennerod n. Mengerskirchen, bthz. Nassau, pg. Loganaba.

Westraha Gr. I, 110.

**Westarblke.** 11. Westerbeck, W v. Iburg, SW v. Osnabrück.

Westarblkie Frek.

Westerbekke P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

**Westerbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Westernbach im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

**Westbracha.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987).

**Westerburge.** Pg. Westrache, wol = Westernburn.

Westerburge Dr. tr. c. 7, 83.

Westerburc Dr. tr. c. 7, 73.

**Westerburon.** 9. *α* Westernburen in Westfriesland, pg. Westraebi; *β* viell. Westarendrecht in der gegend S v. Leiden, MG. 162.

Westerburon *α* Lc. a. 845 (n. 61).

Westerburon *β* Mrs. a. 1083 (I, 71); Oork. n. 89 ebds. Westerbeiran (in-).

Westerburnen *α*? Dr. tr. c. 37.

**Westerenfeld.** 9. Nach Sch. s. 45 Westenfeld im amte Römheld, W von Hildburghausen; vgl. indessen Rth. I, 80. S. auch Brückner bthz. Meiningen II, 215.

Westerenfeld Schn. a. 890 (Dr. ebds. n. 638 Duesta Ruomfeld).

Westerenfelden Dr. tr. c. 5, 161.

**Westeflie.** 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Nach Ldb. Br. 72 Westervliet anweit Deventer; MG. 181 nennt den heutigen ort Westervliet.

**Westarfolda.** 9. P. I, 200 (Einh. ann.) im südl. Jütland (Westeuland).

**Westergawi.** gau und insel. 8. *α* In Baiern, O v. München, Pl. 287; *β* am oberen Neckar; *γ* in Franken an der obern Werra; *δ* in Friesland.

- Westergawi  $\alpha$  Melb. c. a. 800 (n. 284).  
 Westerganwo  $\delta$  Sch. a. 1086 (s. 203).  
 Westergonwe  $\delta$  Sch. a. 1089 (s. 205).  
 Westergawe  $\alpha$  Melb. c. a. 820 (n. 478).  
 Westargewe  $\alpha$  MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).  
 Westergowe  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 3293, 3306, 3303);  
 $\gamma$  MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467);  $\delta$  Mrs. a. 1086 (I, 73).  
 Wistregangius pg.  $\gamma$  MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).  
 Wistrigou  $\delta$  P. I, 9 (ann. Petav.).  
 Wistragou  $\delta$  P. I, 8 (ann. S. Amandi und ann. Til.).  
 Westgewe  $\gamma$  W. a. 932 (III, n. 29).  
 Westerache  $\delta$  Dr. tr. c. 7, 76.  
 Westrahe  $\delta$  Dr. tr. c. 7, 73, 78, 86.  
 Westraebi  $\delta$  Lc. a. 845, 855 (n. 61, 63).  
 Westraebi  $\delta$  Erh. a. 839 (n. 361).  
 Westeraebe  $\delta$  P. II, 350 (vit. S. Bonif.).  
 Westerehe  $\delta$  P. VIII, 556 (ann. Saxo).  
 Westeriehe  $\delta$  Dr. tr. c. 7, 83.  
 Westeriehe  $\delta$  Dr. tr. c. 7, 1.  
 Westriehe  $\delta$  Dr. tr. c. 7, 103.  
 Wistriamebi  $\delta$  P. I, 326 (ann. Mett.).  
 Wastrachia (insel in Friesland) P. I, 326 (ann. Mett.)  
 wol hieher.  
 Westergow Kz. sec. 8 (n. 42; J. ebda. false Westergo).  
 Unbekannt, weshalb K. St. dafür ohne grund Atargow  
 setzen will.  
**Westerheim.**  $\alpha$  K. a. 861 (n. 136).  
 Westarheim  $\delta$  Cr. II, a, 6.  
 Westreheim  $\gamma$  Lk. a. 970 (n. 43).  
 Wistreheim  $\gamma$  Lk. a. 1037 (n. 119).  
 Westereim  $\beta$  Erb. a. 948 (n. 567).  
**Westerholz.** 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Ein  
 wald im Elsass.  
 Westarbelta (in-) Cr. sec. 11 (III, a, 53). In West-  
 falen, juxta Redese.  
**Westarhusun.** 9. Westerbansen, S v. Halberstadt;  
 vgl. Ws. 124;  $\alpha$  Westerbansen bei Hinte, Ostfriesland.  
 Westarbusun  $\alpha$  Cr. I, 22.  
 Westarbusun Anh. a. 904 (n. 38); Sch. a. 1046 (s. 162).  
 Westarbusse E. a. 937 (s. 3).  
 Westarbusun Anh. a. 1046 (n. 119).  
 Westeros Wg. tr. C. 252 wol hieher.  
**Westerloo.** 10. Miracens a. 994 (I, 52). Westerloo  
 bei Tarnhout, NO v. Antwerpen, vgl. Krg. 81, wo-  
 selbst ante citate aus neuerer zeit.  
**Westarmann** pg. 10. MB. a. 901 (XXXI, a,  
 165). NW v. Regensburg.  
**Westarrodha** (in-) 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 234),  
 genauer Westarrodha Cr. II, a, 14. Westero-  
 de, kr. Steinfurt, Westfalen.  
**Westersalt.** 9. P. I, 566 (Regin. chr.); VIII,  
 570 (ann. Saxo). Die Nordsee.

- Westarwald.** 9.  $\alpha$  der Westarwald;  $\beta$  in  
 Friesland.  
 Westarwalde (in-)  $\beta$  Cr. I, 23.  
 Westarwalde  $\alpha$  urk. v. 1048 (Kremer origg. Nass. n. 80).  
 Westarwalde (in-)  $\beta$  Lc. arch. sec. 9 (II, 231).  
**Westervik** (nicht West-). 11. Frek., im kireb-  
 spiel Oelde, SO v. Münster. Vgl. NM. VI, 4, s. 149.  
 Zusammensetzungen mit andern o. n.:  
**Westerbela** (so), fin. 9. II. a. 820 (n. 74).  
 In der nãhe von St. Gear am Rhein.  
**Westerblithelm.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.  
**Westerburghem.** 10. Oork. e. a. 960 (n. 33).  
 In Holland, unbek., MG. 277.  
**Westerklein.** 11. Ltz. a. 1013 (s. 350).  
 Westercelle bei Celle, kgr. Hanover, Ltz. 50.  
**Westeregulun.** 10. Westeregeln bei Egeln,  
 SW v. Magdeburg, pg. Succun.  
 Westeregulun Anh. a. 941 (n. 9).  
 Westeregulun Seb. a. 964 (s. 77).  
**Westerenrich.** 10. Urk. v. 979 (s. Wa. 54).  
 Wenigenrich, SO v. Ebeleben, SW v. Sonders-  
 hansen, pg. Winidon.  
**Westerkinlosun.** In Friesland.  
 Westerkilosun Dr. tr. c. 7, 125.  
 Westerkilosun Dr. tr. c. 7, 24.  
**Westergroningen.** 10. E. a. 936 (s. 3, viell.  
 nuecht). Grüningen an der Bode, O v. Halberstadt,  
 pg. Hargde.  
**Westerheal.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. 188).  
 Wahrsch. bei Hees anweit Zevenaar, O v. Arnheim.  
**Westerellungen.** 9. Wg. tr. C. 89. Nieder-  
 Elsen bei Wolfhagen, W v. Cassel.  
**Westar laeseton.** 11. Frek. Wahrscheinlich  
 im kirebspil Everswinkel, O von Münster.  
**Westerwattinge.** 10. Anh. a. 946 (n. 20).  
**Westristan-beverigisel.** 9. P. II, 388  
 (vit. S. Willchadi, var. Westristanbeverigisacti).  
 Wester-Beverstãdt, O von der mündung der Weser.
- Wetan spekkia.** 11. Wahrsch. eine brücke  
 über die Schnitter, in der gegend N von Brann-  
 sehweig, Ltz. 56.  
 Wetan spekkia Ltz. s. 345 (zt. unbest.).  
 Wetanspeackie Ltz. a. 1013 (s. 349).  
 Wetanspeackian Ltz. a. 1013 (s. 350).  
**Wetberga.** 11. Erh. e. a. 1070 (n. 1070). Wahrsch.  
 Wettbergen bei Calenberg, S v. Hanover.  
**Wetelsheim.** 11. P. IX, 247 (Gundeeb. lib.  
 pont. Eichst.). Wettelsheim bei Dittenheim, landger.  
 Heidenheim, NW v. Eichstãdt.  
 Weter. a. VIDAR.  
**Wetsele.** 7. Lk. sec. 7 n. 9 (n. 1, 6). In  
 Flandern, unbek.  
**Wetfelde.** 9. Wg. tr. C. 331. Nach Ws. 179

u. Ltz. 152 Westfeld in der gegend von Gandersheim.

**Wethlara.** 9. Laur. sec. 9. (n. 107). Unbekannt, MG. 198.

**Wethnenstete.** 11. Ltz. a. 1051, 1057 (s. 304, 306). Watenstätt bei Sehöningen, hzh. Braunschweig, Ws. 134.

**Wethouthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 229). Nach Lc. arch. III, 181 Wethrup bei Leugerieh, Osnabrück.

**Wetfa,** fln. u. orten. 9. Die Wetz, nbfl. der Lahn (mündet bei Wetzlar), und daran der ort Wetz (Ob. u. Nd.).

Wetifa Gr. V, 738.

Wetiffa Laur. sec. 8 (n. 3074).

Mestifa Laur. sec. 9 (n. 3146) hieher?

Vgl. Hantschke über die bedeutung der ortsnamen auf lar (Giessen 1847), woselbst namentlich s. 6 viele citate für diesen n. angeführt werden.

**Wetun.** 9. Wethen an der Diemel, oberhalb Warburg.

Wetun Wg. tr. C. 66.

Whetun Wg. tr. C. 62.

Wetmere a. VID. Vetomanae (a. auf. I) lasse ich als un- deutsch fort.

**Wetriesheim.** Dr. tr. c. 42, 150.

**Wetun.** 9. Lc. a. 874 (n. 67). Wehlen, kreis Bernkastel, regierungsbez. Trier.

**Weybach,** fln. 11. Seh. a. 1074 (s. 193). Der Weidenbach, fließt bei Saalfeld in die Saale.

Wey. Die meisten so beginnenden n. a. unter VAZ.

**Wezevelde** (in W.). 10. Lc. e. a. 1080 (n. 242).

Wezefeld Oork. a. 966 (n. 38); pg. Ripuar., derselbe ort.

**Wezstein.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). Nach Granddier noch jetzt die benennung einer wiese am ursprunge des Bleichbachs (in Baden).

Wezstein Be. a. 960 (n. 207). Bei Merssch in Luxemburg.

**Wi.** 11. P. V, 838 (Thietm. chr.). Unbek.

**Wia.** 10. Weebe bei Bad, prov. Grönigen.

Wia Cr. I, 16.

Wie Cr. I, 12.

Visca (a. auf. I) lasse ich als un- deutsch fort.

**Widus,** fln. 2. Die Oder.

**Oviados** Ptol. und Marcan p. 53. Einmal steht bei Ptol. *Ἰάδov* wahrsch. für *Οἰάδov*, irrthümlich entstanden durch fortlassung des einen *ov* in den worten *μύγας τοῦ Οἰάδov*. Z. 16 hält dagegen *Ἰάδov* bei Ptol. für richtiger und meint, Odora sei slavische umbildung. Reh. 200 f. hält den *Οἰάδov* für die Wipper, den *Ἰάδov* dagegen für die Thue, einen nbfl. der Oder (?). S. aneb Frb. 331. Sichert die Oder hezeihnen die folgenden formen:

Odora P. VIII, 180 (Ekkeb. chr. univ.).

Oddara P. IX, 311 f. (Ad. Brem.).

Odagra P. I, 408 (ann. Fuld., var. Odogra).

Odara P. V, VIII mehrr.; Sax. a. 967 (II, 1, n. 3) etc. Adora P. V, 429 (Widukind).

Schafarik vermuthet verwandtschaft des namens mit lith. *audra fluctus*, skr. *udra* in *sam-udra* (meer) und deutsch wasser.

Vgl. auch den n. Audora (Eure, nbfl. der Seine), z. b. P. I; dafür Odara Mab. a. 889 (s. 556).

Wiara a. Wiwari.

## VIB.

Wahrseb. zu ahd. *wip femina*, und zwar die ersten drei n. unmittelbar, die übrigen durch vermittlung eines p. n. (vgl. bd. I unter VIF).

**Wibetal.** 11. MB. a. 1073 (I, 354).

**Wibekem.** 7. Webecom bei Diest in Brabant; vgl. Grlg. 69.

Wibekem P. XII, 364 (gest. abb. Trudon.).

Guebecem P. XII, 235, 247 etc. (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

**Wibestetan.** 8. α Waihtadt, NO v. Sinsheim, SO v. Heidelberg, hieher?

Wibestetan MB. e. a. 1090 (IX, 374).

Weibestat α Laur. sec. 8 (n. 2590).

Weibestatar marea α Laur. sec. 9 (n. 2626).

**Wipinhusun.** 10. Wippenhausen, NW von Freising, Fsp. 16. Vgl. auch Boppenhusen (BOB).

Wipinhusun Mehb. sec. 10 (n. 1141).

Wipinhusun MB. e. a. 1090 (IX, 372).

Wipinhusun MB. e. a. 1090 (IX, 376).

Wipinhusun MB. e. a. 1070 (IX, 367 f.).

Wippanhusun MB. e. a. 1030 (IX, 258).

Wippenhusun Mehb. sec. 11 (n. 1257).

**Wibehinga.** 9. Wipkingen, N v. Zürich; vgl. Meyer 141.

Wibehinga Ng. a. 942, 952 (n. 724, 737); urk. v. 820, 881 (Meyer 141).

Wibehinga Ng. a. 924 (n. 802).

**Wibilinga.** 8. Wiblingen, zwisben Heidelberg und Mannheim, pg. Lobodung.

Wibilinga Laur. sec. 8 (n. 311, 552, 697) etc.

Wibilingen Laur. sec. 8 (n. 718), sec. 9 (n. 722, 728) etc.

Wibelinga Laur. a. 1023 (n. 137).

Wibelingun Laur. a. 1071 (n. 132).

Wibelingun Laur. sec. 8 (n. 703), sec. 9 (n. 2193), sec. 11 (n. 139) etc.

Wibilingen Gh. a. 1099 (n. 24).

Wibilingunt Be. a. 826 (n. 58), derselbe ort, ist wol Wiblingum zu lesen.

Bihilingen hiefür Laur. sec. 8 (n. 716, 717).

Wihilingero marca Laur. sec. 8 (n. 709), sec. 9 (n. 695).

Wihilingero marca Laur. sec. 8 (n. 700).

Wibelingero marca Laur. sec. 9 (n. 2033).

Guibelinga K. a. 1098 (n. 250); hier Wiblingen bei Laupheim, SW v. Ulm; vgl. Weibilinga.

**Wibelsheim** (so). 9. Wibelsheim bei Eschan, S v. Straßburg.

Wibelsheim Schpf. a. 845 (n. 101).

Wibolesen Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

**Wibelskircha**. 8. Dr. a. 767 (n. 20).

Wibelskirchen bei Ötweiler, NW v. Zweibrücken.

Wibelskircha Be. a. 893 (n. 134); derselbe ort.

Wibelskircha Be. a. 1005 (n. 283); derselbe ort.

**Wiflasiuuu** (in W-). 10. Cr. I, 6 ans sec. 10. Wefensleben, kr. Neubaldensleben; vgl. oben Wefriheslebe.

**Wivelsede**. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95).

Wivelsedt, NW v. Oldenburg, pg. Ammiri.

**Wiuereale** (falsch Wivereale). Ltz. s. 345 (zt. nnbest.). In der gegend N v. Celle, kgr. Hanover, nnbek., Ltz. 51.

**Viberg**. 8. In der gegend von Minden oder Osnabrück; die untersuchung hierüber bei Ldb. 58 ff. erregt zweifel. Nach L. R. II, 44 das Wildon- oder Wiehengebirge S v. Minden.

Viberg P. I, 331 (ann. Mett.).

Viburg P. VIII, 159 = Wigberg P. VIII, 555.

Derselbe ort (nach Ldb. I. c.);

Inburg P. I, 139 (Einb. ann.).

Inberg P. I, 138 (ann. Laniss.).

**Wibi**. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

**Vibones**, v. n. 1. Tac. ann. XIII, 57 var. Inbones. Nach Maanert viell. gar nicht in Deutschland, sondern in Africa zu suchen, doch widerspricht dem Ukert Germania s. 371.

## VIC

Goth. veihs, ags. altn. vik, fries. alts. wik, abd. wih urbs, vicus, arx etc. Eine reiche sammlung zu diesem worte gehöriger o. n. bietet Br. 5. Siehe auch meine ortsnamen s. 100. Nicht verschwiegen darf freilich werden, dass es noch ein andres in Nordenropa nicht seltenes vie in o. n. giebt, welches aber die bedeutung von meerbusen, bucht, hafen hat (vgl. Br. 5, s. 12 ff.), doch scheint dieses nicht für die folgenden n. in betracht zu kommen. Ein drittes wort derselben form, welches die bedeutung von morast (weiche hoden) gehabt haben muss, blickt nur noch in andeutlichen spuren aus wenigen o. n. hervor; vgl. Leo 83 f. und C. 2, s. 41. Im ganzen zum erstenannten wik vicus gehören folgende 39 alten o. n.:

Athalheringwik 9. Bucheswiccum 8.  
Asterwie 8. Dalawik 11.  
Baldrikeswich 9. Ebriswic.  
Bardanwich 8. Vilewich 11.  
Bardarnaswich 11. Fresionowio 9.  
Brunoswic 9. Froreswic.

Goterswich 11.

Hanawic 9.

Hellanwich 9.

Holtwik 11.

Katwik 11.

Limwic.

Liuterie 9.

Lowie 11.

Luoncwieh 7.

Meginhardeswich 9.

Maswic 10.

Nordwik 9.

Nordrewie 10.

Nordhannwig 9.

Panennik 11.

Podarwie 9.

Reinwig 11.

Riswie 9.

Santwick 11.

Scherwich 11.

Shawwig 10.

Suthwick 11.

Tettinwich 11.

Werneswic 11.

Westerwik 11.

Wilingeswich 11.

Wilbrandaswic 11.

**Wie**. 10. α Wyk bei Daurstede, 80 v. Utrech; β nach Oligschläger (brieflich) Wickede, W v. Lina, Westfalen; γ im kr. Bithurg, woselbst Sefferweich, Malherweich und ein ort bei Hosten gemeint sein können, pg. Bodensis; δ Moyenwie bei Chateau Salins und Vie an der Seillo, quod est in episcopatu Metensi.

Wie P. XIII, 135 (vit. Meinwere. epise.).

Wienus γ Be. a. 777 (n. 31).

Wieh (superior) γ Be. a. 804 (n. 43); γ Hf. a. 953 (I, 363); α Lc. a. 1019 (n. 153); γ? Be. a. 973 (n. 241).

Wihe γ und δ Be. a. 893 (n. 135); dort werden

Wihe juxta Sefferuc, aliud W. und tertium W., endlich W. in episcopatu Metensi unterschieden.

Wikki β Lc. a. 1036 (n. 170).

Villa quondam Dorstadt, nunc autem Wick nominata α Mrs. a. 949 (I, 43).

Da das s im goth. veihs nicht ein blosses nominativsuffix, sondern zugleich der auslaut des stammes ist, so rechne ich in übereinstimmung mit Grimm gramm. III, 418 folgende formen hicher:

**Wihsa**. 8. α Wiex oder Wiechs bei Schopfeheim, NO v. Basel, pg. Brig.; β Wiesen (Oh. u. Nd.) am Wiesbach, W v. Alzey, pg. Wormat.; γ pg. Spir.; nnbek., AA. III, 253; δ Weicha bei Lundersdorf an der Glon, N v. Dachau, Fsp. 76; ε Wiex (Wiechs) bei Au, landgericht Aibling, Fsp. 76; ζ Weiss, kreis Neuwied, regierungsbzirk Coblenz, auch Moselweis bei Coblenz; η Altwies bei Mondorf in Luxemburg.

Wihsa Mehb. sec. 9, 10 (n. 852, 999, 1055) etc.

Wihsa δ Mehb. a. 765 (n. 13, falsch Adwihes), c. a. 800 (n. 153), ε c. a. 820 (n. 514).

Wihsa η Be. a. 1030 (n. 303).

Wihsa β Laur. sec. 8 (n. 1503).

Wihsa δ MB. sec. 11 (XI, 194).

Wihsa α Ng. a. 806 (n. 158).

Wihsa α Ng. a. 830 (n. 244), neben ad Wihsan.

Wissa ζ Lc. a. 1059, 1075 (n. 195, 220); ζ G. a. 1092 (n. 70).

Uishn (do U-) δ Mehb. sec. 11 (n. 1266).

- Wibsa marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1156, 1158).  
 Wisore marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1155, 1157).  
 Wisore marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1159);  $\gamma$  Laur.  
 sec. 8 (n. 2089).  
 Wisia marca  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1795).  
 Wisero marca  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 2033).  
**Wisselle.** 9. Neben Wizzasle Be. a. 893  
 (n. 135). Vischel, kreis Ahrweiler; hierher?

Wiebnesshusen a. VIC.

**Wicetale.** Dr. tr. e. 41, 79.

Vicemannesbere, Wierheims a. VIZ.

**Wichaha.** Gr. I, 110.

**Wichelmulo** (so), waldn. 10. Lc. a. 996  
 (n. 127). In der Velas bei Rythoich, Nederland.

**Wicherebint.** 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wahr-  
 scheintl. verderbt aus -hünt; unbekannt.

**Wichla.** 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Nbf.  
 der Brusch, anweit Strassburg.

**Wichbach.** 8n. 11. Nbf. des Mains.

Wichbach P. VI, 802 (Adalbert. vit. Heintr. II).

Wichbach P. VI, 797 (Adalbert. vit. Heintr. II).

**Wichstein.** Gr. I, 708.

Wichirod, Wichrammewillare a. VIG. Wickara a. Wikara.  
 Wickinhus a. VIG. Victohali a. VIHT.

## VID.

1. Was zu ahd. wida salix, und was zu ahd. wita, ags. wudu lignum gehört, lässt sich zwar gut theoretisch, aber ziemlich schlecht practisch scheiden und ich ziehe es deshalb vor, hier beide klassen vermischt zu lassen. Ahd. wit amplus scheint in o. n. nicht vorzukommen; dagegen droht einer anderen scheidung eine andere gefahr dadurch, dass die mit Widin-, Widen- beginnenden n. sowol zu widin vimineus als auch zum p. n. Wido gehören können. Ueber die hiehergehörigen deutschen o. n. vgl. C. 2, s. 22 und Meyer 102; ferner meine ortsn. s. 55; über angelsächsische auf -vidn Leo 87. Als letzter theil erscheint der stamm in folgenden 23 alten o. n.:

Andwide 9.	Langwide 9.
Arvita 9.	Meriwido 11.
Bamwida 11.	Metwid.
Beriwidi 9.	Miriquidui 11.
Burgwida 11.	Moswidi 9.
Colwidum 9.	Mutwido 11.
Crunziuwiten 8.	Nordwido 8.
Flotwita 11.	Renwida 11.
Grunzwita 9.	Selwida 11.
Hadawit 11.	Steinwida 8.
Holenwido 9.	Uneswido 9.
Horwidan 11.	

**Wida.** 8n. u. ortsn. 9. Der Wiedbach in der grafenschaft Wied am Rhein und der ort gl. n.

*Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.*

Wida G. sec. 9 (n. 4); Be. a. 1092 (n. 387).

Wiede G. a. 1093 (n. 72).

Withi Erh. c. a. 1020 (n. 859); pg. Altmunga.

Wiede Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Hier viell. verschieben für Wiele, in der Niederbetan, MG. 199.

Vgl. auch die form Witi unter Ubiti.

**Widoe.** 11. Freck. Wiede im kirchspital Laer, S v. Osnabrück.

Widochen a. Grunen Widochen.

**Withun.** 10.  $\alpha$  Wieden (Gr. n. Kl.) an der Weser, oberhalb Rinteln;  $\beta$  in der gegend von Trier.

Withun  $\alpha$  P. XIII, 156 f. (vit. Meinwer. episc.).

Widen  $\alpha$  Erh. a. 1013 (n. 750).

Widen  $\beta$  H. a. 981 (n. 198);  $\alpha$  Erh. a. 1052 (n. 1058); Dr. tr. c. 41, 53.

**Withones.** o. n. 1. Tac. Germ. 40 var. Nuithones, Vuthones, Huthones, Inuthones etc.

Vgl. Hpt. IX, 256; Germania IV (1859), s. 399.

Nach den nordalbing. studien I (1858) s. 119 gleich dem späteren Holsati, zu witu lignum. Hammerstein Bardengan s. 50 möchte damit den Wittingan (= Witingaas) verbinden.

**Uldun.** 11. Cr. I, 14. Unbekannter ort in Friesland.

Uldunon (in U-) Cr. I, 16 wol Uld- zu lesen.

**Widaha.** 8.  $\alpha$  Kirchweidach an der Alz, Pl. 254;  $\beta$  Wyden im canton St. Gallen oder Wyden im cant. Thurgau, unbestimmt;  $\gamma$  viell. Weidach bei Alkofen, W von Linz.

Widaha  $\beta$  Ng. a. 779 (n. 73);  $\alpha$  J. sec. 8 (s. 45);  $\gamma$ ? Kz. a. 798 (s. 22; J. 27 las chda. Umdaha).

Widach  $\gamma$  MB. a. 1067 (XXVII, b, 217);  $\gamma$  MB. a. 1100 (IV, 304).

Widach (falsch)  $\gamma$  MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).

Weidach dafür  $\gamma$  MB. a. 1076 (IV, 301).

**Widuberg.** 8. Ein gestrüpp in der nähe der Rnhr.

Widuberg Lc. a. 799 (n. 12).

Widubergi (genet.) Lc. a. 800 (n. 19).

Widubergum (aena.) Lc. a. 800 (n. 19).

**Witcbord** (so). 10. Mrs. a. 981 (I, 49). Wahrsch. Wijdebird im Idaarderadel, Friesland, MG. 140.

**Witburnun.** 11. Wüstung Wettborn in der gegend von Derenborg, W v. Halberstadt.

Witeburnun Del. a. 1004.

Witeburna NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

**Widuflistun** (in W-). 11. Cr. I, 21. Friesland.

**Wituaurd.** 10. Cr. I, 13. Oosterwytwert bei Delfzijl, prov. Grönningen.

Widunurth Cr. I, 13 derselbe ort?

**Withem.** 9.  $\alpha$  Fg. Auga, bei Hörter, unbekannt;  $\beta$  Wehdem, SO v. Dümmersee, NW v. Minden, NO von Osnabrück.

Withem  $\alpha$  P. XIII, 129 (vit. Meinwer. episc.);  $\alpha$  Wg. tr. C. 243.

Wythem a Wg. tr. C. 388.

Wettheim  $\beta$  Erb. sec. 10 (n. 613).

Hiezu noch das Widohaim der lex Salica (5).

**Withele.** 11. Urk. v. 1040 (MG. 174). Wittelt in Drenthe.

**Widethowe.** 11. Lc. a. 1051 (n. 184 f.) neben Wiedehonwe. Ein wald in der nabe der Erft.

Widoheiw Cr. sec. 11 (III, n. 49).

**Witthuson.** 11. MB. a. 1060 (XXIX, a. 144). In der gegend SW v. Würzburg, bei Lg. Rg. 93 falsch durch Wndolzhansen erklärt.

**Witthuste.** 9. Lc. nrch. sec. 9 (II, 225); die handschrift liest wirklich so; Cr. II, a. 19. Ob an euturnung aus -hurst zu denken ist?

**Witlant.** 9. a an der mündung der Maas, MG. 220;  $\beta$  an der mündung der Weichsel, die frische Nehrung; davon sind wol die Vidivarii (s. ds.) benannt.

Witlant a P. VIII, 339 (Sigebert. chr.);  $\beta$  bei Wulfstan (sec. 9).

Witla dafür a P. VII, 103 (Herim. Ang. chr.).

**Witmerl.** 8. Wg. tr. C. 221. Wüstung Wittmar an der Twiste, S v. Warburg, oder aneh gleich dem folgenden.

**Witmari** urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208). Wüstung Witmarsen bei Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. wst. 177.

Widmare marca Laur. sec. 8 (n. 3121); pg. Loganaba. Witmarsen Dr. tr. c. 6, 45, wofür ebds. 6, 12 Witmane steht; unbek.

Wetmere Cr. sec. 11 (III, a. 53). In Westfalen. Vgl. C. 2, s. 23.

**Witthirothun.** 9. In Westfalen.

Witthirothun (in W-) Cr. II, a. 12.

Widrothun (in W-) Lc. nrch. sec. 9 (II, 224).

**Witstide.** 11. P. XII, 147 (chr. Goxec.). Bittstedt in der nabe der Wachsenburg, SO v. Gotha.

**Witthorp.** 8. Wittdorf an der Ilmenna, SO v. Hamburg, pg. Bardanga.

Witthorp Erb. a. 1025 (n. 943).

Uitthorp Erb. a. 1004 (n. 727).

Witthorp Lc. a. 793 n. 802 (IV, 759); derselbe ort?

**Vidivarii** v. n. 6. Jorn. e. 5. n. 17 vnr. Vidadarii. Es sind die bewohner des waldlandes nn der Weichselmündung; s. oben Witland. Vgl. Z. 668.

**Widewerde** (ao). 11. Lph. a. 1091 (n. 120). Weddewarden bei Insam an der ostseite der Wesermündung.

**Widenaha.** 11. Dr. a. 1012, 1059 (n. 730, 760). Weidenan, SW v. Fulda, NW v. Schlüchtern.

**Witnavia.** 8. Wittenau, SW v. Freiburg, pg. Brigg.

Witnavia Ng. a. 786, 790, 809 (n. 88, 111, 172).

Witnauva St. G. a. 864 (n. 504).

Witunowa Ng. a. 861 (n. 400 f.).

Witunhowa Ng. a. 838 (n. 289).

Witunowa St. G. a. 868 (n. 534).

Witunowa marchu Ng. a. 873 (n. 471).

Witnow Gb. a. 1100 (n. 26).

**Widimbach.** 8. a Weidenbach an der Isen, pg. Isanahg., Pl. 257;  $\beta$  Weidenbach in der gegend von Simmern und Baerbach.

Widimbach  $\beta$  Gud. a. 1006 (III, 1034).

Widinbach a J. a. 798 (s. 24).

Widinapach a J. sec. 10 (s. 175).

Wittenbach  $\beta$  H. n. 1017 (n. 218).

**Witenhuoch.** 11. Be. a. 1016 (n. 291). Weidenbach, kreis Dann.

**Widenbrugga.** 9. Wiedenbrück an der Ems, zwischen Paderborn und Münster.

Widenhrugga Erb. a. 985 (n. 158).

Vitenbrucca Ms. a. 952 (n. 12).

Wydenbrukin Wg. tr. C. 152.

**Wydenhall.** 9. AA. n. 828 (VI, 253). In der nabe von Wilgartswiesen, W von Landau, Rheinlaern.

**Widendunc.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115).

**Widenheim.** 8. a Wittenheim, N v. Mühlhausen, S v. Ensisheim, Elsaas;  $\beta$  Feidenheim, O v. Mannheim, Db. 201;  $\gamma$  Weidenkam bei Münsing, landger. Wolfshausen, Fsp. 77.

Videnheim  $\beta$  Laur. sec. 9 (n. 519).

Vitenheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 251, 516) etc.;  $\beta$  Laur. a. 877 (n. 40).

Witanhaim a Schpf. a. 829 (n. 90).

Witinehaim  $\gamma$  Fsp. c. a. 1090 (I, 289).

Vittenheim  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 324).

Wittenheim a Ww. ns. a. 1068 (VI, 237).

**Widenhart.** 11. Dr. a. 1069 (n. 764).

**Widenrode.** 11. W. a. 1057 (II, n. 35). Weiterode, SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld. Ld. VI, 122.

**Widinon sec.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend von Haselstein, NO v. Hünfeld in Heesen.

Widinon sec. Rth. a. 779 (III, 38). In der nabe von Würzburg.

Widenon sc. Rth. sec. 9 (II, 180). In Hessen, zwischen der Schwalm und der Antrift, SW v. Hersfeld.

Widinso palns W. a. 786 (III, n. 10). In der gegend von Dorndorf an der Werra.

**Widensole.** 10. a Widensohl, NW v. Neubreisach, O v. Colmar;  $\beta$  nach dem Weimar. staatsbandbuch v. 1855 Wänschensuhl im gzbth. Weimar. Dieses Wänschensuhl heisst aber a. 1283 Wendisch Sula, was bedenken gegen jene erklärung erregt.

Widensole (in W-) a Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Widenen solen (ad W-)  $\beta$  Dr. a. 1012 (n. 731).

**Widenstront.** 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Naeh Ws. das hentige Klingenthal, wo früher der ort Struttmitt lag, SW v. Strassburg.

**Widenstuda.** 10. J. a. 959 (a. 182). Weidenstuden, landger. Trannstein, K. St.

**Widenewanch.** 11. P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.). Weidowang bei Jettenhofen, NO v. Eichstädt, Pl. 188.

**Wittenwillare.** 9. CS. sec. 11 (n. 2). Wittenweiler im oberam Gerabronn, Württemberg, Jaxtkreis.

Wittwiler St. G. sec. 9 (n. 13). Widenwil, cant. Zürich.

## VID.

2. Zu den p. n. desselben stammes; ferner mag hieher manche unter dem vorigen stamme angeführte form gehören.

**Wittungen.** 11. Urk. v. 1053 (s. Wa. 192). Weddingen (Weddigen) bei Vienenburg, NO v. Goslar, pg. Lera; Ltz. 170.

**Widessen.** 11. lld. sec. 11 (VIII, s. 20). Wietzen im amte Nienburg, Hanover.

**Widelsehe.** 9. Wetzleben bei Wolfenbüttel, pg. Hardege, s. C. 175.

Widelsche MB. a. 1062 (XXIX, a, 156).

Wydisleue Wg. tr. C. 228.

**Widgenburg.** 10. In der nähe von Minden. Widgenburg Erb. a. 993 (n. 674).

Wedgonis mons Erb. a. 1000 (n. 701).

**Witgenstat.** 8. Wittstadt (Ob. n. Unt.) im amte Krautheim, SW v. Mergentheim, pg. Wingarteiba.

Witgenstat Laur. sec. 8 (n. 2892).

Witgestat Laur. sec. 8 (n. 2891).

Witgistat CS. sec. 11 (n. 1).

Widchstat K. a. 1090 (n. 239).

Vgl. über den namen Hpt. ztschr. XII, 259.

**Wittinbach.** 10. Dg. a. 902 (s. 5). Wittinbach, Ov. Mählberg, W von Haslach, pg. Mortunowa.

**Wittisberg.** 11. Ng. a. 1083 (n. 825). Unbekannt.

Wetolsberch Dg. a. 1100 (A. n. 70).

Widelschova s. Wittolshova.

**Wittalinchova.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Wittalikou bei Zollikou, SO v. Zürich, Meyer 135.

**Witnesperch.** 9. Nach K. St. Weissenberg in Unteröstreich, an der quelle der Bielach.

Witnesperch J. a. 890, 978 (s. 113, 201).

Witnesperch J. a. 861 (s. 95).

**Witnesheim.** 9. α Wittisheim, O von Schlettstadt, pg. Alsatz; β wahrscheinlich in Mittelfranken.

Witnesheim β P. IX, 247 (Gundeeh. lib. pont. Eichst.).

Wittinshaim α Schpf. a. 823 (n. 87).

Witnesheim α Schpf. a. 817 (n. 82).

Witnesheim α Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189), 1094 (VI, 257).

Witnesheim mareba α Ww. ns. a. 1095 (VI, 258).

**Widingaham.** 9. Pol. Sth. s. 403.

**Wiedinehova.** 9. α Wiedikon, W v. Zürich, Meyer 135; β Witikon, SO v. Zürich.

Wiedinehova α Ng. a. 889 (n. 589).

Witinehova β Ng. a. 942 (n. 724); so ist hier nach Meyer 135 statt Winchova zu lesen.

**Witencusen.** 11. Erh. a. 1068 (n. 1110); pg. Sosatens. Witkhausen bei Soost.

**Widencsdorp.** 11. P. XII, 144, 147 (chr. Goeze.); Lpb. a. 1053 (n. 76). Wahrscheinlich Witzendorf bei Saalfeld (S v. Rudolstadt).

**Widgouen** entst. 11. AA. a. 1063 (III, 276). Naeb Dg. s. 19 viell. Edoukoben, N v. Landau, Rheinlairen.

**Widgavenshusa.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2783). Witogewenhusen tr. W. II, n. 24, 199; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Witgishinga.** 10. P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Nach P. „Witteslingen, N v. der Donau.“ Etwa Witzling im landger. Passau?

**Widugleschova.** 8. Urk. v. 793 (Cr. III, a, 8).

**Witartingas.** 8. Weiterdingen, O v. Blumenfeld, NO v. Schafhausen, pg. Hegowe.

Witartingas Ng. a. 773 (n. 55).

Witartingas Ng. a. 778 (n. 103).

Witartingas St. G. a. 787 (n. 111).

**Witthersheim.** 8. α N v. Strassburg, etwa Woyersheim? β Wittisheim, O v. Schlettstadt; γ wahrsch. in der gegend von Alzey in Rheinhessen.

Witthersheim α Ww. ns. a. 995 (V, 372).

Witthersheim β Ww. ns. c. a. 1040 (VI, 197).

Witthersheim γ Laur. sec. 8 (n. 1813).

Witthersheim α Schpf. a. 884 (n. 115) wol hieher.

Hieher vielleicht noch:

Witterheim Laur. sec. 8 (n. 3472, 3473), pg. Jagesg. Naeb dem chr. Gotwic. 643 Widdern an der Jaxt, oberhalb Mückmühl.

Wideren (derselbe ort) CS. sec. 11 (n. 1).

**Witthershusa.** 9. α Wittershausen bei Adorf, S v. Frauenfeld, canton Thurgau; β pg. Alsatz.

Witthershusa α Ng. a. 894 (n. 606).

Witthershusa β tr. W. a. 742 (I, n. 52).

**Wiedhereschirichun.** 9. P. XIII, 12 (gest. archiep. Salib.); J. 16 dafür Weiterschirichen.

Nach K. St. Weitersfeld an der Mur, in Unter-Steiermark (?).

**Wittherswilare.** 10. α Wittersweiler im Breisgau, NW v. Lörrach, SW v. Candern; β Weitersweiler bei Göllichheim, W v. Worms.

Wittherswilare α Ng. a. 909 (n. 672).

Wittherswilare β tr. W. II, n. 106.

**Widilshutle.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 356, 360). Pg. Dertingen. Wedeshüttel, S v. Gifhorn, N v. Braunschweig, Ws. 131.

**Witaramsdorf.** 11. MB. c. a. 1100 (VI, 56).

**Widukindespecklan.** 11. Zwischen der Ocker und Iuereite, im Harz, Ltz. 25. Genaueres in der ztschr. des Harzvereins III (1870), s. 411.

Widukindesspeckian Ltz. s. 346 (zt. unbest.).  
Widukindesspeckian Ltz. a. 1013 (n. 349).

**Witmarl** mons. 9. P. 1, 504 (Hincm. Rem. ann.). Hieher oder zu dem oben erwähnten Witmeri?

**Witmereshusen**. 11. Pg. Logne; die bei Ws. 7 ausgesprochenen beiden deutungen sind wol falsch.

Witmereshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Witmereshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Witmundi** (villa que dicitur W-). 8. Wiehmund bei Zütphen, pg. Hisloac, MG. 181.

Witmundi Lc. a. 794, 797, 799, 800 (n. 4, 9, 14, 16).

Witmundi Lc. a. 801 (n. 22).

Witmundi Lc. a. 802 (n. 25).

**Witmuntheim**. Pg. Tysle. Nach Ldh. Br. 73 Windsheim an der Issel (?). Nach Oork. s. 6 vielleicht Wimmenum.

Witmuntheim Dr. tr. c. 7, 24.

Witmuntheim Dr. tr. c. 7, 125.

Witmuntheim Dr. tr. c. 7, 25, 94, 96.

Witmuntheim Oork. c. a. 800 (n. 33) var. Wjntmuntheim, vielleicht derselbe ort.

**Witrichesdorp**. 10. Pg. Nordthur.; nach Ws. 112 Biederitz, NO v. Magdeburg, O von der Elbe (?).

Witrichesdorp Hf. sec. 10 (II, 133), 973 (II, 349).

Witrichesdorp Anh. a. 946 (n. 20).

Witrichesdorp Anh. a. 947 (n. 4).

Witrichesdorp Hf. a. 939 (II, 338).

**Witoltshuson**. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Weingoltshausen, W v. Schweinfurt, Lg. Rg. s. 93.

**Witoltswilare**. 9. Ng. a. 883 (n. 542). Unbestimmter ort im canton Thurgau, nach St. G. n. 631.

**Witoltfeshova**. 11. Nach der Hall. literat.-zeitung 1823, n. 77 Weitershofen (wo?).

Witoltfeshova MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Witoltfeshova (derselbe ort) MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

**Widapa** locus. 9. Lc. a. 801 (n. 21).

**VIDAR**. Die grosse zahl der neueren deutschen o. n., welche mit Wetter- und Wieder- beginnen, maecht die existenz eines stammes der angeben form wahrscheinlich. Doch ist die folgende zusammenstellung nur ein unsicherer erster versuch. Eine anschauliche deutung ist mir bisher noch nicht bekannt geworden, denn wenn Rth. II, 239 die Wetter als den fluss übersetzt, der leicht

bei regengüssen anschwillt, oder wenn Weig. 301 sie als den fluss fasst, der wetter mit sich bringt, so wird man kaum im erste bestimmen können. Wahrscheinlich wird man in zukunft die folgenden n. in mehrere gruppen zerlegen. Uebrigens ist auch die praeposition wider contra in o. n. nicht ganz abzuleugnen; Zell und Wiederzell liegen am Nägeli-see im canton Zürich einander gegenüber, Meyer 80.

**Vidrus**, flu. 1. Die Veeht, Ma. 418; die Wymertz, Rch. 183.

Vidrus Tac. ann. I, 70 ist nur oino conjectur von Lipsius für das hier nnpassende Visurgis.

Ovidios Ptol.; Marcian. p. 51.

Wideren a. Witterheim unter VID.

**Wetteraha**, flu. 8. Die Wetter, nhf. der Nidda in Hessen.

Wetteraha fl. Laur. a. 772 (n. 2915).

Wettera fl. Laur. a. 774 (n. 2914).

Wetderaha fl. Laur. sec. 8 (n. 2932).

Wetdereiba fl. (so) Laur. sec. 8 (n. 2984).

**Wettera**. 8. Wüstung Wetter an der Wetter, pg. Wetereiba.

Wettera villa Laur. a. 772, 774 (n. 2914, 2915).

Wetterere marca Laur. a. 805 (n. 2913).

**Weterungom**. 8. Wettringen bei Aidhausen, landgr. Hofheim, NO v. Schweinfurt; pg. Grabfeld.

Weterungom Dr. sec. 8 (n. 124).

Wetaraunga Dr. a. 838 (n. 514).

Wetaraunga marca Dr. a. 838 (n. 510).

Wettringen Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).

Wetaraunga marca Dr. a. 895 (n. 644).

Wetaraungono fines Dr. a. 867 (n. 585).

Wetaraungono marca Dr. a. 863 (n. 582).

Hat Wettringen etwa von einem hache den namen? dicht daneben liegt Lauringen an der Lauer.

**Wederbergen** (in W-). 11. Erb. a. 1042 (n. 1030). Werbergen bei Hameln im amte Springe,

s. ztschr. des Harzvereins jahrg. II (1869), heft 3, s. 131.

Wittererbo a. Wittertracha.

**Wedereiba** pg. 8. Die Wetterau, um die Wetter, zuerst genannt a. 736.

Wedereiba P. I, 611 (Regin. chr.); II, 369, 376 (vit. S. Sturm); XIII, 318 (vit. Bardonis); MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459), 1018 (XXVIII, a, 473), 1048 (XXIX, a, 87); Laur. sec. 8 (n. 2911, 2920, 2922) etc.

Wetereiba Dr. sec. 10 (n. 697).

Wetereiba Dr. a. 782, 817, 884 (n. 76, 325, 623) etc.; Laur. sec. 8 (n. 1679, 2912, 2913) etc.; MB. a. 839 (XXVIII, a, 33); Ww. a. 1046 (V, 250), 1086 (V, 254).

Wetereiba Laur. sec. 8 (n. 2914, 2915, 2916) etc.; Gud. a. 1064 (I, 24).

Wetdereiba Laur. sec. 8 (n. 2919, 2923, 2924) etc.

Wetderbeiba Laur. sec. 8 (n. 2981).

- Weterheia** Laur. sec. 9 (n. 2965).  
**Wetrelbia** Dr. a. 1079 (n. 766).  
**Wetrelbia** Dr. a. 874 (n. 610).  
**Wedria** P. VIII, 591 (ann. Saxo).  
**Wetribun** (in pago W-) W. sec. 8 (II, n. 12).  
**Wetreib** (in W-) W. sec. 8 (II, n. 12).  
**Wetreibono** marca Dr. a. 895 (n. 644).  
**Wetreibensis** n. -insis pg. Dr. a. 812 (n. 270).  
**Wedreibensis** pg. W. n. 782 (III, n. 13).  
**Wedrecii** (die bewohner der Wetteraa) c. a. 738 in den epist. St. Bonif. (Bib. III, 101).  
**Weterefeld**. Dr. tr. c. 42, 167. Wetterfeld, unweit der quelle der Wetter.  
**Widergisa**. 8. Würges bei Camberg, N v. Wiesbaden; pg. Loganaha; vgl. Khr. NB. 290, 291.  
**Widergisa** Laur. sec. 8 (n. 1296).  
**Widergiser** marca Laur. sec. 8 (n. 3081 ff.).  
**Widergiser** marca Laur. sec. 8 (n. 3084).  
**Widerigis** Be. a. 958 (n. 203) ist dagegen **Wirges** bei Montabaur, pg. Engrigowc.  
**Widermuodi**. 10. E. a. 905 (s. 26). Widermuth, SW v. Sondershausen, bei Ehelchen.  
**Widerosteln**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 143). Zwischen Iller und Lech.  
**Widersteti**. 10. a Wetter, N v. Marburg; ß Wedderstedt, NO v. Quedlinburg, pg. Suenca, doch vgl. Wernansthede unter VARIN; γ Wiederstet (Ober-) an der Wipper, S v. Aschersleben, pg. Suonag; δ Weiterstadt, NO v. Darmstadt; mehr über diesen ort im archiv f. hess. gesch. und alterthumsk. VI (1851), s. 511.  
**Widersteti** γ Sch. a. 948 (s. 64).  
**Widerstet** δ Laur. a. 948 (n. 67).  
**Widerstedi** ß Hf. a. 978 (II, 353).  
**Widerstat** γ Sax. a. 1046 (II, 1, n. 24).  
**Widerstat** α Dr. tr. c. 6, 12.  
**Wedderstet** ß Sch. a. 964 (s. 78).  
**Witnndorf**. 10. R. a. 902 (n. 89). Nach PL 294 Vatersdorf unweit Insbruck (?).  
**Witthorwald**. 9. Le. a. 848 (n. 64).  
 Mit p. n. zusammen gesetzt (s. hd. I unter VID) sind folgende a.:  
**Wittringhove**. 9. Ng. a. 874 (n. 476). Nach Ng. Wittingen, N v. Lörach, in der südwest. ecke von Baden.  
**Widarogeltesstat**. 9. Dr. a. 800 (n. 157; Schn. ebds. Widano Geltesstat). In der gegend von Themar oder Römbild.  
**Widergeltesstat** Dr. c. a. 800 (n. 158); derselbe ort.  
**Widerolteshusun**. 9. Nach Sch. Werlhansen an der Werra, SW v. Heiligenstadt.  
**Widerolteshusun** Dr. a. 874 (n. 610).  
**Widerolteshusun** Dr. tr. c. 23, c. 46.  
**Widerolteslehn**. Dr. tr. c. 38, 265. Ebds. der heitzer Widerolt.

**Widelshova** a. VID. Widerosteln, Widersteti a. VIDAR.  
**Widelendorp**, Widelstebe a. VID.

**VIDIL**. Sollte nicht ein abd. widil sumpf oder moor bezeichnet haben? Die einzigen alten auf dieses wort ausgehenden n., Agrimeswidil (10) und Afwidil (11) bezeichnen sumpfe; Salzweidel liegt in der nähe sumpfiger waldungen. Bei Gr. I, 777 findet man ein widillo in der bedentung von mollis, freilich auch in der von hermaphroditus. Neuere n. auf -wedel bei Pt. 507.

**Widila**. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Pg. Heilanga; nach Ws. 264 Wedel bei Harsefeld, SW v. Hamburg.

**Widelbach**, fln. 11. Laur. a. 1012 (n. 93), bei P. XX, 404 Widelabach. Der Weibbach, abd. der Mümling im Odenwalde; Simon 6 n. 45.

Der folgende name zeigt diesen stamm vielleicht noch in niederdeutscher gestalt:

**Withulo**. 11. Wedel (Weddel), SO v. Quackenbrück, NW vom Dümmersee.

Withulo Ms. a. 1049 (n. 21).  
 Vanhula (so) dafür Ms. a. 977 (n. 17).

**Widmissa** (so). 11. Le. a. 1063 (n. 190).

**Widock**, waldn. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, MG. 194.

**Widoe** a. VID. Vidrus a. VIDAR. Wiedhereschirichun a. VID. Wicantesheim a. VIOLA.

**Wielheo** (sup. fl. W-), fln. 8. Oork. a. 726 (n. 3); in pago Turingasnes. Nach van der Aa = der Waal.

Wiemena a. Wemna. Wieri a. Wiwari.

-wifta in Hnowifta (10).

**VIG**. Im ganzen zu den p. n. desselben stammes; doch scheinen einige formen, die eigentliche composition verrathen, auch unmittelbar mit wlg hellam zusammen gesetzt zu sein, insofern nicht hie oder da an den stamm VIC zu denken ist.

**Wikinka**. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54). Viell. Weiching hei Ostermünchen, NW von Rosenheim.

**Wigbeke**. 9. Wigbeke bei Adelepen, NW v. Göttingen, Ws. 10; doch ist daneben auch an Weibek bei Rinteln zu denken, s. Mooyer die grafsch. Schanmburg (1858) s. 28.

Wigbeke Wg. tr. C. 139.

Wigbeke Wg. tr. C. 222.

Wechikae (so) Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

**Wicobrocho** marca. 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 4); pg. Alsat.

**Wigneta** (in W-). 10. Cr. I, 11 ans sec. 10. Wol in der nähe des Dollart (untergegangen?).

**Wigahalm.** 8.  $\alpha$  Weigheim, oheramt Tuttingen, Wirtemberg, Schwarzwalddkreis, pg. Peraltoletspura;  $\beta$  Weinheim am Rhein, oberhalb Bingen, pg. Wormat;  $\gamma$  Weigenheim, O. v. Gollhofen, NO v. Uffenheim, Mittelfranken.

**Wigahaim**  $\alpha$  K. a. 763 (n. 7) neben Wicohalm und Wicahaim.

**Wigahaym**  $\alpha$  K. a. 797 (n. 46).

**Wigoheim**  $\alpha$  K. a. 870 (n. 145).

**Wigehcim**  $\alpha$  K. e. a. 1099 (n. 254).

**Wigenheim**  $\gamma$  Sek. a. 822 (II, 141).

**Wigehcim marca**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1325).

**Wiginheim marca**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1324).

**Wigenheim marca**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1326).

**Wigenheimer marca**  $\beta$  Laur. sec. 8 (n. 1323).

**Wighanriet.** 11. Mchb. c. a. 1090 (I, 289). Unbek., Fsp. 76.

**Wighusun.** 10. E. n. 937 (s. 3). Wüstung bei Derenburg, W v. Hülberstadt. Vgl. Stübner denkwürdigk. v. Blankenburg II, s. 411.

**Wickinhusa.** 9.  $\alpha$  Wickenhausen im oberamt Tettnang, N vom Bodensee, pg. Linzg.;  $\beta$  Wickenhausen bei Abens, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 76.

**Wickinhusa**  $\alpha$  K. a. 844 (n. 110);  $\beta$  Mchb. sec. 10 (n. 1081).

**Wigleiba.** Wiegleben, S v. Langensalza; vgl. C. 191.

**Wigleiba Dr. tr. o.** 38, 214.

**Wiglebe Dr. tr. o.** 38, 38.

**Wichlo.** 11. Or. Guel. a. 1093 (IV, praef. 81): W., quae contermina est Arnsberg castro; Wicheln bei Hütten unweit Arnsberg.

**Wichinrod.** 10.  $\alpha$  Viell. einer der Örter namens Wickrath im regierungsbezirk Düsseldorf;  $\beta$  Wickenrod, S v. Kirelberg, SW v. Bingen.

**Wichinrod**  $\alpha$  P. XIII, 502 (vit. Annon. archiep. Colon.).

**Wigenrode**  $\beta$  Laur. a. 1071 (n. 132).

**Wickenrodero marca**  $\beta$  H. a. 961 (n. 172).

**Wickenseelthen** (in W.). 11. Lc. sec. 11 (n. 257).

**Wiganthorp.** 11. Urk. v. 1006 v. Hammerstein Bardengan s. 7). Nach v. H. Oitzendorf bei Uelzen, nicht Wellendorf (?).

**Wikkendorf** Jb. a. 1074 (I, 169). Weickendorf im viertel unter dem Manhartberge.

**Wigantestein.** 11. P. VII, 200 (Lamberti ann., var. Wiganstein und Wiganstein). Viell. die burg Stein, später Bischofsstein genannt, bei Lengefeld und dem kloster Zelle, W v. Mühlhausen in Thüringen; vgl. F. 75; Nordhäuser kreisblatt 1857, s. 31.

**Wibadaskerikon** (so, in W.-) 11. Cr. I, 16. Unbekannt, in Friesland.

**Wigboldeshusun.** 10. Wickboldessen, N v. Fiebeck in der grafchaft Schaumburg (Lippo), Wa. 206.

**Wigboldeshusun** Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

**Wibolesson** (so) Erh. c. n. 1070 (n. 1070) wol bicher.

**Wigboldesdorf.** Dr. tr. c. 41, 77. Pg. Hoesegewe; nach Ws. 107 eine wüstung nahe bei Allstädt in Thüringen.

**Wiboldeswinken** (so). 11. St. M. a. 1004 (n. 7). Bei Gerdan, S v. Lüneburg.

**Wiberneshusun.** 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwer. episc.).

**Wigbrahtes.** 10. Dr. a. 907 (n. 653); Dr. n. 693 (zeit unbestimmt). Bei Schlüßtern in Hessen.

**Wigberhteshumela.** 11. Unhek., in der gegend v. Gandersheim, Ltz. 26.

**Wigberhteshuncia** Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

**Wibertesbantian** Ltz. a. 1013 (s. 349).

**Wigberhteshene.** 11. Unhek., in der gegend von Gandersheim, Ltz. 26.

**Wigberhteshene** Ltz. s. 244 (zt. unbest.).

**Wibertesdene** Ltz. a. 1013 (s. 349).

**Wigbrahterode.** Dr. tr. c. 64. Viell. Wipperedu bei Eschwege an der Werra?

**Wibodasholta** (in W.). 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

**Wibodi silva** dafür Cr. I, 24.

**Wibodendorf.** 10. Mt. a. 991 (V, 66). In Thüringen; nach Ws. 107 viell. = dem obigen Wigboldesdorf.

**Wigfridashalm.** 8. Dr. a. 788 (n. 89). Im Elsass.

**Wigfrideshus.** 9. Nach Sch. 11 Wicbthanshen, W v. Suhl, NO v. Meiningen; doch vgl. VIHT.

**Wigfrideshus** Dr. a. 800 (n. 157).

**Wicfrideshus** Dr. o. a. 800 (n. 158).

**Wiggeldus gihuerula.** 10. Cr. I, 12. Unbekannt.

**Wiegereshusen.** Dr. tr. c. 39, 39. Viell. Wickers bei Hitters, O v. Fulda, Unterfranken.

**Wiegerestat.** 11. Wickerstedt an der Ilm, NO v. Weimar.

**Wiegerestat** Dr. tr. c. 38, 93, 294.

**Wickerstette** Sch. a. 1063 (s. 177).

**Wigeringthorp.** 11. Erh. o. a. 1030 (n. 918). Bei Werne, S v. Münster zu suchen. NM. VI, 4, s. 150.

**Wighardes.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79); auf der folgenden seite dafür Wigandes. NW v. Fulda, wahrsch. = Wiganodes fane, s. ds.

**Wigharteshcim.** 9. Wickersheim im oberamt Mergentheim; pg. Thrag.

**Wigharteshcim** Dr. a. 835 (n. 488).

**Wiharteshcim** Dr. tr. c. 4, 120.

**Wichardesdorf.** 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe v. Krems in Oestreich, unbekannt.

**Wigersheim.** 11.  $\alpha$  Wierschem bei Münstermaifeld;  $\beta$  Wickersheim, NW v. Hochfelden, W v. Hagenan, Elsass.

**Wigersheim**  $\alpha$  Hf. o. a. 1100 (I, 343).

- Wichersheim d Schpf. a. 1074 (n. 223).  
**Wichrameshusen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3452).  
 Bei Hannau, Ld. wst. 378.  
**Wichrammeswylare.** 9. Ng. a. 857, 865  
 (n. 367, 431, 433). Pg. Durg., nach Ng. viell.  
 jetzt Wittenweil; unbekannt nach St. G. a. 511.  
**Wigmannesburgstal.** 11. Wüstung Wich-  
 mannsborstel nweilt Moishurg, SW von Hamburg,  
 pg. Mosidi; Ws. 243.  
**Wigmannesburgstal** Erh. a. 1025 (n. 943).  
**Wigmannesburgstal** Erh. a. 1004 (n. 727).  
**Wiemonneshusun** (so). 11. Erh. a. 1020  
 (n. 904). In der nähe des zusammenflusses von  
 Werra und Fulda, wüstung, N v. Gottshüren, Ld.  
 wst. 17.  
**Wihmuodinga** pg. 8. Um Bremen. Nach  
 Hd. VIII, 22 hat dieser gan den p. von der Wümme  
 (s. oben Wemma), was mir doch sehr zweifel-  
 haft ist.  
**Wihmuodinga** P. I, 36 (ann. Laureash.).  
**Wicmuodinga** P. I, 302 (chr. Moissiac), var. Wacmo-  
 dinga und Vacmuodinga.  
**Wihmotinga** P. I, 18 (ann. Petav.).  
**Wigmodia** P. II, 381 etc. (vit. S. Willehadi); IX,  
 288 (Ad. Brem.).  
**Wigmodi** Sek. a. 819 (II, 125).  
**Wicmodi** P. I, 223 (ann. Til.); VIII, 565 (ann. Saxo).  
**Wihmodi** P. I, 303 (chr. Moissiac); II, 388 f. (vit.  
 S. Willehadi).  
**Wihmoti** P. II, 679 (transl. S. Alexandri).  
**Wihmuodi** P. I, 191 (Einb. ann.).  
**Wihmuoti** P. I, 37 (ann. Laureash.).  
**Wihmodia** Lpb. a. 888 (n. 22).  
**Wihmoa** Wg. tr. C. 236.  
**Wimodi** Lpb. a. 1062 (n. 87).  
**Wimoti** Anh. a. 937 (n. 5).  
**Wimodia** P. I, 307 u. II, 257 (chr. Moissiac); Erh.  
 a. 832 (n. 326).  
**Wimodia** P. I, 298 (chr. Moissiac).  
**Wimadia** P. V, 41 (ann. Quedlinb.).  
**Wigmodorum** res Wm. a. 819 (I, 10).  
**Wimodiorum** gens Lpb. a. 846 (n. 11).  
 Vgl. Weimodo (act. W. villa) H. a. 726 (n. 40).  
**Wimudeshheim.** 9. Windesheim, NW von  
 Kreuznach, zu scheiden von dem gleich folgenden  
 Weinsheim.  
**Wimnodesheim** Be. a. 853 (n. 85).  
**Wimesheym** dafür Be. a. 893 (n. 135).  
**Wihmuntinga.** 8. MB. a. 731 (XI, 17).  
**Wigmundeshelm.** 8. Weinsheim, W v. Kreuz-  
 nach, sup. fl. Elera, pg. Nachg. Vgl. AA. V, 135.  
**Wigmundeshimer** marca Laur. sec. 8 (n. 2020).  
**Wimundeshheim** Be. a. 870 (n. 111).  
**Wimundasheim** Be. a. 868 (n. 110).  
**Wignandes fane.** 9. Rth. sec. 9 (II, 246).  
 NW v. Fulda, wahrsch. = Wigharden, s. da. Nach

- Wgn. I, 428 dagegen jetzt eine vorstadt von Lauter-  
 bach, NW v. Fulda.  
**Wigredeshusen.** 9. Wg. tr. C. 355. Nach  
 Ws. 9 Wiershausen, wahrsch. dasjenige O von  
 Münden, SW v. Göttingen; vgl. Waringereshusen.  
**Wigrlilshusun.** 9. Pg. Folefeld.  
**Wigrilshusun** Dr. a. 880 (n. 621).  
**Wigrilshusun** Dr. tr. c. 5, 160.  
**Wigottinga.** 9. Dg. a. 889 (A. n. 17). Im  
 bisthum Constanx, unbek.  
**Wigaldinghus.** 9. Wildeshausen an der Haute  
 im ghzt. Oldenburg; pg. Leri.  
**Wigaldinghus** P. II, 679 (transl. S. Alexandri).  
**Wigaltingohuson** P. VIII, 179 (Ekkh. chr. univ.).  
**Wihaldeshusen** neben Wigaldighus Erh. a. 872 (n. 441).  
**Wigildishusun** Mt. a. 980 (V, 59).  
**Wigildeshusun** Mt. a. 980 (V, 60).  
**Wigoldshusun** Lpb. a. 988 (n. 51).  
**Wialdeshusen** Erh. a. 891 (n. 486).  
**Wialtshusen** Erh. a. 856 (n. 418).  
**Wildashusin** P. IX, 313, 359 (Ad. Brem.).  
**Wildishusin** P. IX, 347 (Ad. Brem.).  
**Widshusun** Lpb. a. 988 (n. 49).  
**Widshusen** Lpb. a. 988 (n. 50).  
**Wigolfestul.** 11. Nt. a. 1000 (1851, a. 148).  
 Am ostabhange des Spessarts, in der nähe des  
 flusses Lothr.

- Wigle.** 10. Oork. a. 972 (n. 47). Unbekannt.  
**Vigo,** hgn. 10. R. c. a. 991 (n. 119).

## VIH.

Zu ahd. wih, goth. weihs sacer gehören  
 sicher einige namen, doch ist ihre scheidung von  
 VIC und VIG nicht immer genau vorzunehmen. Oh  
 das wort auch als letzter theil in Gotewieh (s. ds.)  
 vorkommt? Tuehwia (11) ist vielleicht gar kein  
 deutscher n.

**Wihehane** (ad W-). 11. Ww. ns. a. 1044  
 (VI, 202), viell. für Wihehane. Wahrsch. in der  
 nähe von Zürich.

**Wihegewe.** Dr. tr. c. 40, 33, c. 44, 14.  
 Kein gau.

**Wihegaza,** n. einer strasse. 10. P. VI, 457  
 (mirac. S. Veranae), quod est sanetitatis via.

**Wihinhelm.** 8. Weinheim (Gauweinheim), O  
 v. Krenznach, W v. Oppenheim.

**Wihinhelm** Dr. a. 772 (n. 38).

**Wibeuhelm** Dr. tr. c. 4, 39.

**Wiauerli** (in W-). Cr. I, 22, 24. Wol nicht  
 = Wenari, s. da.

**Wihloh.** 9. Rth. a. 901 (IV, 35). Weillohe,  
 landger. Regensburg.

**Wihdorpforum** fines. 10. W. sec. 10 (III,

n. 32). Wiedorf, NW v. Gudensberg, SW v. Cassel, Ld. II, 60.

**Wihensanctipetri** (so) ecclesia. 11. MB. a. 1089 (XXIX, a, 209). In Regensburg.

**Wihmstephane**. 11. MB. a. 1003 (XXXI, a, 279). Wihmstephan bei Freising.

Zu den p. n. desselben stammes:

**Wihngeshoungarto**. 8. W. a. 786 (III, n. 16). An der Weser.

**Wihngeswich**. 11. Sax. a. 1046 (II, 1, n. 26). Pg. Saaben, unbekannt.

**Wihreshalm**. 8. Viell. Weyersheim, N v. Strassburg.

Wihreshalm tr. W. a. 774 (I, n. 54).

Wihreshalm Schpf. a. 884 (n. 115).

**Wihmannarod**. 10. E. a. 993 (s. 23). Wimmelde, W v. Mansfeld.

Wihare a. Wiwarl.

**Wihl**. 8. Wiebe, W v. Memleben in Thüringen, F. 75.

Wihl Mt. a. 998 (V, 71); Seb. a. 1039 (s. 153).

Wihl W. sec. 8 (II, n. 12); Seb. a. 933 (s. 54); W. a. 1053 (III, n. 57).

Wihl Jf. a. 965 (n. 9).

Wihl Laur. a. 1067 (n. 126, 128) ist vielleicht derselbe ort.

Der gau um Wiebe heisst Wigesei Mt. a. 998 (V, 71).

Wihes a. VIC.

## VIHT.

Zu dem p. n. Wihto (s. bd. I) und einigen zusammensetzungen desselben.

**Wihungun**. 9. Schn. a. 825 (Dr. ebds. n. 463 Wihungun); bei Dr. tr. c. 39, 137 dafür Weitungen. Pg. Grabfeld; der ort könnte aber an der Weida (s. VAID) liegen und würde dann wol nicht hier gebören.

**Wichtinbizi**, flu. 11. Ltz. a. 1060 (s. 122 f.). Der bach bei Wichtenbeck, W v. Uelzen, N v. Celle, Hanover.

Vathenbiko St. M. a. 1004 (n. 7) scheint denselben ort zu bezeichnen.

**Wihlgeshuson**. 11. Schn. a. 920 (Dr. ebds. n. 671 Witageshuson). Wichtshausen, W v. Suhl, NO v. Meiningen; vgl. Wigfrideshusa.

**Wihteresteli**. 10. Anh. a. 960 (n. 30); pg. Hosag. Für Wihl-beres-steti?

**Wihmudthem**. 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 281.

**Wietulfingafurt**. Pg. Wiresn. oder Waldahin. Nach Ldh. MF. s. 64 viell. Wienwert in der gegend O v. Francker.

Wietulfingafurt Dr. tr. c. 7, 8.

Wietulfingafurt Dr. tr. c. 7, 109.

Eine zusammensetzung desselben wihl, goth. wihlts mit altn. huf vir scheint zu sein:

**Vietohali**, v. n. 2. Amm. Mare. XVII, 12.

Vietophali (wol verderbt aus Vietohali, da Thaiphali vorhergeht) Entr. VIII, 2.

Vietovali Cupitolla. Mare. 14, 22.

*Βασιλάος* Pacanius (übers. des Eutrop).

Ueber die ursprüngliche form und bedeutung dieses namens sind die meinungen getheilt. Vergl. Grimm gesch. 715, Z. 460, Hpt. IX, 133.

Ich füge hier noch zwei namen hinzu, die so ausschn. als enthielten sie denselben stamm um ein R erweitert, die aber auch undeutsch sein könnten:

**Wihtraha**. 8. α wahrscheinlich Wierl (auch Wihre und Währe geschrieben) bei Freilburg, pg. Brigg.; β Wichterich, K. Euskirchen, S v. Cöln, pg. Tulpine.

Wihtraha α Ng. a. 790 (n. 111).

Wihtracha β Be. a. 866 (n. 105).

Witracha β Be. a. 890 (n. 118).

Witracho marca α St. G. a. 873 (n. 574).

Witterecho (in-) β G. a. 1086 (n. 68).

Viterche β Be. a. 893 (n. 135) neben Witergbe und Witergbe.

Wederke β Le. a. 1085 (n. 235).

Es giebt einen ort desselben namens im canton Bern; s. Gutschet ortsetymol. forsch. I (1805) seite 6, der den a. von einer wasserpflanze wier ableitet, mit welchem worde auch das seegras in der Nordsee bezeichnet werde (?).

**Victorninus**. 8. K. a. 777 (n. 19).

Victornigas dafür K. a. 777 (n. 18).

Wijmann a. Wimon.

**Wikanafeld** pg. 11. Erb. a. 1004 (n. 727). Zwischen Gandersheim und Corvey. Ltz. 145.

Der heutige ort Wickensen (un der Leune) scheint noch die erste hälfte des namens zu bewahren, der vielleicht zu den wicken (abd. wicca, mhd. wicke) gehört.

**Wikerothe**. 11. Le. a. 1068 (n. 211). Nach Oligenschläger (brieflich) Wickrath, SW v. Neuss.

**Wiknabroe**. 11. In der gegend v. Wickenberg, W v. Celle, nach einer handschriftlichen notiz von Delius auf einer karte jener gegend.

Wiknabroe Ltz. a. 1013 (s. 350).

Wiknabroe Ltz. a. 346 (zt. unbest.).

Wignena palus Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

**Wiknafeldisten** castell. Ltz. s. 344 (zeit unbest.). Bei Wickensen (zwischen Gandersheim und Corvey), Ltz. 36, 147.

**Wiklara**. 10. Wiktork (Wicker) zwischen

Hochheim und Flersheim, O v. Mainz, pg. Kunigessundera. Neuere citate bei Khr. NB. 286. Wikara Hf. a. 970 (II, 347). Wickara Lc. a. 927 (n. 87). Wicirino marca Dr. a. 910 (n. 643). **Wikmare.** 11. Frek., unbekannt.

## VIL.

Ein abd. wila muss das stammwort zu dem unten folgenden wilari gewesen sein; es ist aber mit ausnahme der eigennamen in der sprache längst untergegangen. Meyer 159 (vergl. a. 75) sagt mit bestimmtheit: „Wila bezeichnet ein einzelnes haus, wilare ist collectiv, weiler.“ Oeffters sind die auf dieses deutsche wort ausgehenden o. n. nicht gut von denjenigen zu scheiden, welche auf lat. villa enden; mehrere der letzteren habe ich dann aufgenommen, wenn sie mit einem deutschen p. n. componirt waren. Eine reiche übersicht von neueren n. auf -weil findet man bei Br. 5, s. 23 ff. und kann daraus sehen, wie der hauptsitz dieser bildungen die Schweiz ist. Wie weit C. 2, s. 30 im rechte ist, wenn er einige ähnliche formen mit wallen und quelle zusammenstellt, wage ich nicht zu entscheiden, ich glaube aber, dass für diese letzten wörter nicht viel übrig bleiben wird. Von alten n. auf -wila (und wila) habe ich folgende 16 gesammelt:

Achizwila 10.	Egiwila 11.
Agioniuwila 8.	Gurtwila 9.
Eides villa 11.	Norwilo 11.
Arnoldi villa.	Petrwila 8.
Asewile.	Reinfrideswile 11.
Aduino villa 7.	Rotwila 8.
Beynwile 11.	Thurehilawila 8.
Boziwila 10.	Wizwila 9.

Vgl. über diese namen auch meine ortsn.

s. 88.

**Wil.** 8. Wiebl in Baden, unweit des Rheins, NW v. Endingen;  $\beta$  Wila, SO v. Kyburg, SW v. Turenthal, canton Zürich, pg. Turg., vgl. unten Wilowa;  $\gamma$  Wyl anweir der Thur, W v. St. Gallen (canton St. G.), pg. Turg.;  $\delta$  Grossweil, S vom Ammersee;  $\epsilon$  Weilheim im amte Tübingen;  $\zeta$  Weil, W von Stuttgart;  $\eta$  Weilen im oberamt Spaichingen, Württemberg, Schwarzwaldkreis;  $\theta$  pg. Jülichg.;  $\iota$  Weil bei Lörzach, ghzt. Baden, NO v. Basel;  $\kappa$  Weilkreben an der Rot (Wila eccles.), pg. Isanabg., Pl. 259, K. St.

Wil  $\phi$  Lc. a. 1029 (n. 166).

Wila  $\gamma$  Ng. a. 754 (n. 18),  $\gamma$  796 (n. 124),  $\gamma$  865 (n. 435),  $\alpha$  995 (n. 796);  $\beta$  Ng. a. 762 (n. 38);  $\alpha$  J. a. 798 (s. 27).

Willa  $\alpha$  Ng. a. 786 (n. 94).

Wilaha  $\gamma$  P. II, 138 (Ekkch. cas. S. Galli).

Wile  $\gamma$  P. II, 178 (cas. S. Galli);  $\delta$  XI, 223 f. (chr.

Forstmann, altd. namenbuch. II. Bd.

Benedictobar.);  $\zeta$  XIV, 216 (vit. Willihelm. abb. Hirsang.);  $\zeta$  MB. a. 1075 (XXIX, a. 196).

Wilo  $\gamma$  P. II, 177, 180, 182 (cas. S. Galli).

Wilo (in W-)  $\alpha$  Ng. a. 926 (n. 714).

Wilson  $\gamma$  P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.);  $\eta$  K. a. 838 (n. 97).

Wiline Erh. a. 1092 (n. 1200); unbek.

**Wilowa.** 9. Wila, SO v. Kyburg, SW v. Turenthal, pg. Turg.; vgl. oben unter  $\beta$ ;  $\alpha$  auch St. G. n. 307.

Wilowa Ng. a. 897 (n. 622).

Wilova Ng. a. 896 (n. 625).

Wilawia Ng. a. 809 (n. 168).

Wilawo (in W-) Ng. a. 827 (n. 230).

Wilaw St. G. a. 830 (n. 333).

**Wilpach.** 8.  $\alpha$  Weilbach, landgr. Landau, Niederbairn, K. St.;  $\beta$  Weilbach (Ob. n. Unt.), N v. Dachau, Fsp. 76;  $\gamma$  unbek. nach Falke s. 8;  $\delta$  nach Khr. NB. 283 Weilbach in Nassau.

Wilpach  $\alpha$ ? MB. a. 731 (XI, 15);  $\beta$  Mehb. o. a. 820, 831, 852 (n. 466, 555, 676) etc.;  $\alpha$  J. a. 927 (s. 139).

Wilpah  $\alpha$ ? MB. a. 731 (XI, 17);  $\beta$  Mehb. c. a. 800, sec. 9 (n. 210, 869).

Wilebach  $\delta$  B. a. 1091 (II, 3).

Willpach  $\beta$  Mehb. a. 831 (n. 555).

Willpah (so)  $\beta$  Mehb. c. a. 820 (n. 412).

Willibechi  $\gamma$  Wg. tr. C. 229.

**Willperg.** 9.  $\alpha$  Wildberg oder Willperg, SO v. Kyburg, NO v. Pfäffikon; vgl. Meyer 117;  $\beta$  wüstung zwischen Eich und Krey, kreis Mayen.

Willperg  $\alpha$  Ng. a. 896 (n. 620).

Willibere  $\alpha$  Ng. a. 864 (n. 422).

Willeberg  $\beta$  G. a. 1033 (n. 72).

Willperges maracha  $\alpha$  Ng. a. 853 (n. 348).

**Willhouh.** 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Unbek.

**Willhalm.** 8.  $\alpha$  Weilheim bei Kirchheim, NO v. Tübingen, SO v. Stuttgart, und Weilheim bei Tübingen, pg. Neckarg. n. pg. Alemann.; vgl. oben unter Wil ( $\epsilon$ );  $\beta$  Weilheim, N v. Waldsabat, im südl. theile von Baden, pg. Alpege;  $\gamma$  Weilheim an der Ammer, S vom Würnsee, pg. Honai, Pl. 260. Willhalm  $\gamma$  Mehb. sec. 11 (n. 1154).

Willheim  $\gamma$  MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Willheim  $\alpha$  Lanr. sec. 8 (n. 2439, 2444) etc.;  $\alpha$  K. a. 861 (n. 136);  $\alpha$  Lanr. a. 904 (n. 59);  $\beta$  Ng. a. 929 (n. 719);  $\gamma$  MB. c. a. 1010 (X, 37);  $\gamma$  MB. c. a. 1080 (VII, 45 f.).

Willheim  $\alpha$  P. XIV, 219 (vit. Willihelm. abb. Hirsang.). Guilheim  $\alpha$  K. a. 1095 (n. 247).

Willheimer marca  $\alpha$  Lanr. sec. 8 (n. 3229), sec. 9 (n. 3227).

**Willhart.** waldn., 9. MB. a. 899 (III, 310). In der gegend v. Ranshofen am Inn; viell. = Willinhart, s. VIIJA.

**Willchirichon.** 10. Willchiren an der Rot, pg. Isanabg., K. St.; vgl. Wil ( $\alpha$ ).

Wilchiribun J. sec. 10 (s. 149 f.) neben Wilchirbun.  
 Wilchircha J. a. 935 (s. 174).

Vilmar s. F.

**Wıldorf.** 8. α Weildorf im sigmaringschen amte Haigerloch; β Weildorf bei Teisendorf, pg. Salzburgr, K. St.; γ Weildorf bei Salzmansweiler, O v. Ueberlingen, N vom Bodensee.

Wıldorf γ Ng. a. 849 (n. 329); β J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 41) etc.; β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Wıldorf α K. a. 786 (n. 33).

Weilindorf MB. a. 1015 (XXVIII, a. 455), pg. Nortg., wahrsh. in der gegend von Nabburg, wol hieher.

## VILARI.

Abd. wilari, nhd. weiler, viens, villa. Die zahlreichen damit zusammengesetzten o. n. (vgl. z. b. Meyer 159 und Br. 5, s. 27 f.) bilden ihrer geographischen verbreitung nach die äusserste vorderer deutscher o. n. im südwesten; das Elsass und die anliegenden landschaften sind ihr hauptgebiet. Vgl. auch meine ortsnamen s. 100, 278. Wie übrigens das einfache wila sich mit römischem villa vermischte, so steht dem deutschen wilari in den o. n. ein romantisches villare gegenüber, von welchem übrigens noch zu untersuchen sein wird, ob es nicht vielleicht nur dem deutschen worde sein dasein verdankt. Alto n. auf wilari habe ich folgende 297 gefunden:

Abbanwilari 9.	Esphenwilare 8.
Actulfouillari 8.	Adonoldo uillare 8.
Adaghilineswilare 8.	Adilineswilare 10.
Egerateswilare 8.	Adalherinwilare 11.
Eigileswilare 9.	Althmuteswilare 11.
Ahwilare 11.	Adaldrudowilare 9.
Eidwarteswilare 9.	Adalrammawilare 9.
Eiganteswilare 9.	Adaloltiswilare 9.
Altricheswilare 9.	Adulnoteswilare 10.
Althineswilare 9.	Otinewilari 9.
Almensweiler 11.	Oteratewilare 10.
Alreswilare 9.	Adaloldovillare 8.
Amalpertwilare 8.	Onolteswilare 11.
Amalgereswilare 10.	Annullouillare 8.
Amricheswilare 9.	Asseswilare 8.
Ametwilare 10.	Owistwilare 9.
Engilmuntiswilare 9.	Exilwilare 9.
Anninwilare 9.	Azolfeswilare 10.
Auslecheswilare 11.	Baddowiler 8.
Antwiler 10.	Patinwilare 9.
Ansoldowilare 8.	Badenandowilare 9.
Arwilari 11.	Baltowiler.
Erbenwilare 9.	Baldherreswilare 9.
Erboldsvillare 9.	Ballonewilare 8.
Ernusteswilare 10.	Brnswila 10.
Asewila 8.	Barnwilare 8.
Echirichiswilare 11.	Pangolveswilare 9.

Beronowilare 8.	Giltwilre 9.
Peremareswilare 10.	Kysawylare 9.
Perolteswilare 9.	Gisenwilare 8.
Berolfeswilari 8.	Glizenwilare 10.
Perahtrannuwilare 9.	Gotonewilare 8.
Bihersakwilare 9.	Gudewilre 11.
Pichilinwilari 9.	Cotianowilare 11.
Pillinwilare 9.	Gredewilre 8.
Pirchinwilari.	Gulenwilare 11.
Berganeswilare 8.	Gundeswilre 11.
Blassenwilare 10.	Gundeneswilre 9.
Blitgereswilare 11.	Gumprehteswilare 11.
Pleannogovillare 9.	Cummariswilare 9.
Bobuninwilari 7.	Cundolteswilare 9.
Buabuliniswilari 9.	Haboneswilare 9.
Boleswiler 11.	Hagnaldouillare 8.
Bucineswilari 8.	Heidolteswilare 9.
Braningeswilari 8.	Heidolfeswilare 8.
Brurwilari 11.	Heilwilare 9.
Bodolesvillare 9.	Heimonis wilre 8.
Pacisnswilare 9.	Heidewilare 10.
Buxwilari 8.	Hammingewilre 8.
Puzwilare 10.	Hanewilre 11.
Chezziuwilare 9.	Arcouillare 8.
Chozzeswilare 8.	Horibertes villare 8.
Chostaniceswilare 9.	Herchbranteswilare 10.
Chaniberteswilare 8.	Hierolteswilare 9.
Tugebreteswilare 10.	Haddinwilare 8.
Danoneswilare 8.	Hohinwilari 8.
Danswilare 11.	Heiswilari 9.
Dendunwilare 8.	Heloldowilare 8.
Dudenwilre 10.	Heueswilare 9.
Turolveswilare 10.	Hilloneviler 8.
Eppilinwilare 10.	Helfolteswilare 9.
Eberhardovillare 8.	Ringgüwilare 11.
Edineswilare 9.	Rocconwilare 10.
Ezzewilare 11.	Roholteswilare 9.
Fagineswilare 9.	Ruozelenswilre.
Flohinwilare 9.	Ruotgereswilre 11.
Flitilar 8.	Ruadgozeswilare 9.
Frimanniswilare 11.	Rundhereswilare 9.
Fridabrehteswilare 8.	Chrodoldeswilre 8.
Fridehardseswilare 11.	Rudolfowilare 8.
Folcharteswilare 10.	Huttinwilare 10.
Fulradivillare 8.	Hngeswilare 10.
Gebunwilare 8.	Holtwilare 9.
Gebeneswilare 11.	Hnningwilari.
Geberteswilare 8.	Honiehwinilari 8.
Geholdowilari 8.	Huno tesvillare 9.
Gaizwilare 8.	Huntwilare 10.
Gyldulfowiler 8.	Iänwilare 9.
Cautricheswilare 8.	Iunwilare 8.
Kerisnswilare 9.	Imminuillare 7.
Gerlaesowilare 7.	Emmenonewilare 8.
Cozeriswilare 9.	Ingoniswilare 8.
Cozzolteswilare 9.	Erloldisvillare 9.

Ermenbertonillare 8.  
Isenrimenswilare 10.  
Johannisware 7.  
Judaesware 9.  
Jungmanneswilare 10.  
Kirihwilari 8.  
Laimangawilare 9.  
Leimolteswilare 9.  
Langisesware 10.  
Lantawindawilare 10.  
Lougouiler 9.  
Lorenzenware 9.  
Leonzenware 8.  
Luehisawilare 9.  
Lintwilari.  
Lindolteswilare 9.  
Linkenware 10.  
Lienzewilare 9.  
Luhmanneswilare 10.  
Lutinswilare 9.  
Lutratreswilare 8.  
Ludolteswilare 9.  
Lobwilare 11.  
Lurzwilare 11.  
Lucelware 8.  
Macchonenware 8.  
Meginbreheswilare 9.  
Mallonienware 8.  
Margerbaulware 8.  
Marinwilari 9.  
Madaloteswilare 3.  
Moraswilari 8.  
Maurowiler 8.  
Morizmwilare 10.  
Mazoniware 8.  
Mittelenware 11.  
Miluchwilare 10.  
Moduinowilare 8.  
Munnewilare 8.  
Neskinwilari 9.  
Nithware 11.  
Nidriawilare 11.  
Nudalesware 9.  
Nunnnwilare 10.  
Oxenware 7.  
Olesware 10.  
Ottinwilare 9.  
Otalewiler 8.  
Uodalprehteswilare 9.  
Uodelgowsilare 11.  
Rathaldowilare 8.  
Ratbertowilare 8.  
Ratrammesware 9.  
Reginbreheswilare 11.  
Regunhereswilare 11.  
Ramonwilare 9.

Rantware 8.  
Rotwilare 8.  
Riesesware 9.  
Rimnensware 9.  
Rimolteswilare 9.  
Riswilari 10.  
Rulowiler 10.  
Santweiler 11.  
Sasviller 10.  
Scerawilare 11.  
Scnfinesware 9.  
Sigilnensware 10.  
Sigeharteswilare 10.  
Sinswiler 11.  
Slendenware 11.  
Steinware 10.  
Stufesware 11.  
Stozesware 8.  
Swahware.  
Dettenwilari 9.  
Tetinesware 9.  
Tanchiratswilare 11.  
Tegirwilare 11.  
Deotinware 9.  
Thiedungesware 9.  
Theobertowilare 9.  
Thiotmariawilare 9.  
Dreutenware 11.  
Thruoateswilare 9.  
Torngonware 8.  
Toechinwilari 8.  
Openware 8.  
Uttinware 9.  
Offenwilari 9.  
Urninware 8.  
Uzzinwilare 9.  
Watoneiler 8.  
Wolahware 9.  
Walesware 10.  
Walldewilare 10.  
Walldoberti ware 8.  
Waltariowilare 8.  
Waldrammeswilare 9.  
Waltrichesware 10.  
Wannenwilari 11.  
Wanhartiawilare 11.  
Weroldesware 8.  
Wernesware 11.  
Werinpertivware 9.  
Werchburga ware 11.  
Wasware 11.  
Watsware 9.  
Wezinwilare 8.  
Witenware 11.  
Witeresware 10.  
Witoltesware 9.

Wichrammesware 9.  
Winesware 10.  
Winicewilare 11.  
Wolrammesware 10.  
Wostenware.  
Wolvinware 9.  
Wolfpoldesware 9.  
Wolfridesware 9.  
Wolferesware 10.  
Wolfgundawilari 9.

Wolframmsware 9.  
Wolfsindawilare 9.  
Varnberesware 8.  
Zeizolfesware 11.  
Zeizniware 8.  
Zezniware 8.  
Zozinware 8.  
Zucilesware 9.  
Zateresware 9.

**Villare.** 8. Wegen der gleichnamigkeit vieler örter theile ich die folgenden angaben in zwei theile.

α Westrheinische örter.

aa Wielen bei Hettlingen, NW v. Winterthur, pg. Zurichg.; aß wahrsch. im canton Thurgau, angewies; ay wahrsch. Wilen (Wylen) bei Berg, im canton St. Gallen; aß nach Be. Dickweiler bei Rosport in Luxemburg; ae Weiler unweit der Blices, NO v. Saargemünd; aß Weyer, N v. Landau, pg. Spir.; ay nach Be. ein weiler bei Bolanden in Rheinbairern, pg. Wormat.; aß Weiler am linken Nabeufer bei Bingen; aß Rutzweiler bei Trier; ax Trierweiler oder Hofweiler bei Trier; az Weiler oder Weilerhof im kreise Kochem, regierungsbzirk Coblenz; aq Nisweiler, W v. Aachen, pg. Aquensis; av pg. Juliaceus., unbekannt; aß pg. Bedens., sup. fl. Lysure, im kreise Wittlich; ao Weiler in der nähe von Mastriht, Grdg. 61; in den epist. Rodulf. abb. Trudon, dagegen nach Grdg. 82 vielleicht Wüde oder Wildere, W v. St. Trond, NW v. Lüttich; ax Villers-en-Cauchie im départ. du Nord; aq Villers-Pol im départ. du Nord.

β Ostrheinische örter.

βa Weiler (Ober- und Nied.) im ante Mühlheim, SW v. Freiburg, pg. Brig.; βß Weiler im wirtemb. oberamt Waldsee; βγ Weiler im wirtemb. oberamt Weinsberg; βδ Weiler zwischen Lindau und Immenstadt, im bair. Schwaben; βε wüstung bei Heideberg, pg. Lobodung.; βζ in der gegend von Ansbach; βη Weyer bei Runkel in Nassau, pg. Loganabi inferior; doch vielleicht auch noch andere nassauische örter; vgl. Khr. NB. 256, 283, 286.

Vilare aa AA. a. 1033 (III, 105); ax Be. a. 912 (n. 156). Wilaro ao P. VI, 72 (Folcuin. gest. abb. Lohicns.); βγ Dr. sec. 9, 821, 824 (n. 188, 395, 429); βδ Laur. a. 877 (n. 40); βe Laur. sec. 9 (n. 2692); ax Ng. a. 911 (n. 679); βa Dg. a. 1008 (n. 14); ax? H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); βγ K. a. 1037 (n. 222); ax Be. a. 1051 (n. 334); ay St. G. a. 834 (n. 348); aß St. G. a. 983 (n. 631); βδ St. G. a. 894 (n. 696); ad Be. a. 816 (n. 49), 1095 (n. 389).

Willare aa K. a. 1040 (n. 223); ay Be. a. 823 (n. 56). Villare ao P. X, 363 (Hugon. chr.); βγ H. a. 790 (n. 59); βδ K. a. 805 (n. 60); ao Lc. a. 888, 966 (n. 75, 108); ax G. sec. 11 (n. 49); av Be. a. 805 (n. 104).

Vilarium ærk. v. 1057 (s. Mannier départ. du Nord 391).

Willarium æo P. XIII, 305 (vit. Popponis).

Wylarium æe A.A. a. 796 (VI, 244).

Vilario ærk. v. 1089 (s. Mannier s. 315).

Villara æo Lc. a. 930 (n. 89).

Willere æf Laur. sec. 8 (n. 2167); ßa Laur. sec. 8 (n. 2658); ßq Laur. sec. 8 (n. 3170); ßf MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286); æ G. a. 1023 (n. 43); ßq Hf. a. 1054 (II, 533); æu Lc. a. 1075 (n. 220); æ? II. a. 962 (n. 173); æ Be. a. 1051 (n. 333); æ? Be. a. 1086 (n. 364); æ? Gad. a. 1023 (III, 1037); ßq Be. a. 1053 (n. 340).

Villere æf Be. a. 952 (n. 193).

Willra (in W-) æl Hf. c. a. 1100 (I, 343).

Willre æo P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon. epist.); ßq H. a. 981 (n. 198); ßa Ng. a. 993 (n. 789); æl Lc. a. 1051 (n. 186); æl Be. a. 1056 (n. 343); ße Laur. a. 1071 (n. 132); æq Be. a. 893 (n. 135); æ Be. a. 1026, 1044, 1052, 1069 (n. 301, 321, 338, 369); æ Be. sec. 11 (n. 325).

Vilre æo P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).

Willero marca ßa Laur. sec. 8 (n. 2659).

Willersbach, Willersfelde s. VILJA. Willerbach s. Wildarbah.

**Wilrhem.** 11. P. IX, 499 (gest. episc. Camerac.). Dafür ebda. s. 504 Wolrhem.

Vilche s. Vilsche.

**Wilcnhem** in Ubwilcnhem (10).

**Wilchingen.** 9. Ng. a. 870 (n. 458). Wilchingen, SW von Schaffhausen.

## VILD.

Wahrsch. zn ahd. wildi, ohd. wild feroc, namentlich in der älteren bedeutung von waldig; gehört auch Altwildi (11) hieher?

**Wildium.** 9. Weldeu in Ostflaudern, pg. Methelintins.

Wildium P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Wildis (in W-) Lk. a. 964 (n. 35).

Wilda (derselbe ort) Arch. a. 967 (VIII, 99).

Ein flussnamen Wildia Lk. sec. 9 (n. 6); bei Assenede in Flandern.

**Wildmos.** 11. Mehb. sec. 11 (n. 1204). Wildmoos bei Weicha, landgr. Dachau, Fsp. 76.

**Wildero wiho** (ad domum-) Rth. I, 231 f. In der gegend von Salmünster, wo mehrere wildfrauenhäuser vorkommen, Ld. 128.

Unsicher ist das hiehergehörende des folgenden n.;

**Wildenstein.** 10. Wollstein bei Bingen in Rheinhessen.

Wildenstein Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Dafür auch die folgenden formen:

Wieldstein II. a. 962 (n. 173).

Weidestein Be. a. 1066 (n. 364).

Veildestein A.A. a. 1033 (III, 105).

Weidstein H. a. 1023 (n. 224).

Weidstein H. a. 1026 (n. 225); Be. a. 1051 (n. 333 f.).

Zu den p. n. desselben stammes:

**Wiltunga.** 8. æ Wiltungen bei Saarburg an der Saar; ß Wiltungen, ein wüstes dorf unweit der stadt Wiltungen, W v. Fritzlar, pg. Hassorum, Ld. II, 194.

Wiltunga æ G. a. 1030 (n. 44).

Wiltungen ß W. sec. 8 (II, n. 12).

Wiltinch æ Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Unsicherer, oh zu den p. n. gehörig, sind:

**Wildonha.** 10. Unbekannt, Friesland.

Wildonha Cr. I, 14.

Wildonha Cr. I, 13.

**Wildinprunn.** 11. MB. a. 1051 (XIII, 314).

**Wildonveld.** 10. Urk. v. c. a. 1090 bei Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858) s. 58.

Bei Minden, unbekannt.

Wildabusin a. Wigaldinghus.

**Wildarbah,** flu. 10. Der Wilderbach, fließt durch Eisleben in den süßen see, pg. Hassega. Wildarbah W. a. 947 (III, a. 30).

Wilderbach Sch. a. 968, 979 (s. 83, 104).

Wilderbah Mt. a. 979 (V, 55).

Wilderbike P. VIII, 630, 659 (ann. Saxo); XVI, 150 (ann. Magdeb.).

Wilderbizi P. V, 749 (Thietm. chr.).

Wilderbici P. VIII, 622 (ann. Saxo).

Wilderbizi P. V, 821 (Thietm. chr.).

Wilderbize P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).

Wilens a. Hwilleu. Witenheim s. VILJA.

**Wilveve.** 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.). Derselbe ort heisst Wiluva P. IX, 426 (gest. episc. Camerac.). In Brabant.

Willalm, Wilhart s. VIL.

**Vilica.** 11. P. XIII, 399 (Bruuwil. monast. fundat.). Willig an der Sieg, Bonn gegenüber,

pg. Aualg.

Derselbe ort:

Filiche Lc. a. 996 (n. 126).

Uiliki Lc. a. 987 (n. 122).

Willna, Willenburg s. Hwilleu. Vilisi a. FILS I.

## VILJA.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Willinga.** 8. Willing, W v. Aihling, Fsp. 76. Willinga Mehb. c. a. 800 (n. 267); MB. c. a. 1047 (VI, 28).

Willigun P. XVII, 615 (Choonr. chron. Schir.). MB. sec. 11 (X, 382, 383).

Willig Mehb. c. a. 800 (n. 120).

Viligung s. Filingas.

Als letzter theil in Perchwilling (8).

**Willaslovo.** 10. Anb. a. 983, 1024 (n. 71, 105).

**Willubach.** 11. P. IV, B, 175 (Heinr. II. part.).

**Willuperg.** 8. Willenberg bei Lambrechts-  
hausen, landger. Weitwerd, Salzburg, K. St.  
Willinperch J. sec. 8 (s. 43), a. 932 (s. 170).

Willuperg J. a. 926 (s. 135).

Willupergesmaracha s. VIL.

**Willenheimer marca.** 9. Lanr. sec. 9 (n.  
2469); pg. Neckarg. Wahrsch. Weilheim (s. Wil-  
baim a.).

Willenheim tr. W. a. 991 (II, n. 311), in der gegend  
von Worms?

**Willinhart.** waldn. 11. Mebb. a. 1025 (I,  
219). In der n he der Mattig in Ober streich,  
wahrsch. = Willhart (s. VIL.).

**Willansole.** 11. Ltz. s. 345 f. (zt. nubest.),  
a. 1013 (s. 350). In der gegend W v. Celle,  
unbek., Ltz. 50.

**Willanst d.** 9. P. II, 387 (vit. S. Wille-  
badi). Willst dt in der gegend von Ottersberg,  
O v. Bremen; pg. Waldsatl.

Willenstat s. Vullinstat.

**Willanwege.** 10. Neben -wehe Mt. a. 979  
(V, 55). N v. Sangerhausen, unweit der Wipper,  
w st; vgl. Ws. 101.

**Willingham.** 11. Cr. I, 22. Unbekannt.

**Willinghamson.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 253).

**Willichingen.** 11. Ng. Const. a. 1094 (II,  
578). Willchingen, cant. Schaffhausen.

**Willenheshovan** (so). 11. Ww. na. a. 1044  
(VI, 202). Wahrsch. in der gegend von Z rich.  
Ich vermuthe Willenheshovan; das w re Walikon  
bei Pf fikon, cant. Z rich.

**Willenhushusen.** 11. P. XII, 606 (Ekke-  
bert. vit. Haimeradi). Willerichhausen unweit  
Mersleben in Hassia provincia.

**Willensdorf.** 9. Willisdorf oder Weildorf,  
cant. Thurgau.

Willensdorf Ng. a. 882 (n. 529).

Willisdorf St. G. a. 846 (n. 398).

Willthorf und Willthorf Ng. a. 900 (n. 632).

**Willinisdorf.** 10. Gud. a. 963 (III, 1029).  
Fildorf bei Aspetz, SO v. Luxemburg.

**Willingsheim.** 9. Lc. a. 874 (n. 66).  
Weltersheim bei Bingen.

**Willingshusen.** 11. Schpf. a. 1074 (n.  
223). Willshusen bei Hochfelden, SW v. Hage-  
bau, Elsass.

**Willbrandas vic.** 11. Cr. I, 21.

Willbrandes wik Cr. I, 23.

**Willhotissun.** 11. Willhadessen, SO v. Pader-  
born, NW v. Warburg.

Willhotissun Erb. a. 1066 (n. 1102).

Willgodesson Erl. a. 1048 (n. 1048) wol derselbe ort.

**Willpurgeriet.** 11. MB. a. a. 1080 (VII, 45).

**Willgartawisa.** 9. AA. a. 828 (VI, 252).  
Ebbs, die besitzerin sowie ihre grossmutter oder  
argrossmutter Willgart. Willgartswiesen, W v.  
Anweiler, O v. Pirmasens, pg. Spir.

**Willgozespach.** 10. J. sec. 10 (s. 129),  
a. 928 (n. 159). Willersbach, landger. M tterfels,  
Niederbaiern, pg. Tuongowe, K. St.

**Willigslugiu.** 11. P. XII, 74 (Ortlieb. Zwi-  
falt. chr.), 99, 105 (Berthold. Zwihaft. chr.). Wil-  
zingen (Ob. u. Unt.) im amte M nsingen, zwischen  
Reutlingen n. Ulm, doch vgl. Wilzinga.

**Willigisespuoh.** 9. Willenspuoh, SO von  
Schaffhausen, Meyer 120.

Willigisespuoh ark. v. 858 (Meyer 120).

Willigisespuoh ark. v. 1049 (Meyer 120).

Willigspuch Ng. a. 866 (n. 437) bieber.

**Willchartesheim.** 9. K. a. 869 (n. 144).  
Willerathhofen, oberamt Leutkirch (S von Mem-  
mingen).

**Willheringa.** 10. Willering oberhalb Linz  
an der Donau.

Willheringa MB. a. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Willheringin FA. sec. 11 (VIII, 35).

Willberinga MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

**Willreshach.** S. K. a. 817 (n. 79). Weilers-  
bach im badiseben amte Villingen, SW v. Rotweil.  
Willarresbah (ders. ort) St. G. a. 764 (n. 41).

**Willaresfelde.** 9. Dr. sec. 9 (n. 194).

**Willhereshusen.** 9. Dr. a. 845 (n. 554).  
Unbekannt.

**Willersdorf.** 11. Sch. a. 1074 (s. 193). W hls-  
dorf bei Neustadt, gl zth. Weimar, oder (nach  
Br ckner II, 660) W lsdorf bei Saalfeld, h tzth.  
Meiningen.

**Willirighowa.** 10. Ng. a. 984 (n. 781).

Willikon bei Oetwil, SO v. Z rich, Meyer 135.

**Willinthesperg.** 10. J. sec. 10 (s. 139). Wil-  
belming bei Hohenaschen, oder Willenberg hei  
Vilabiburg, K. St. (?).

**Willmares ak.** 10. Gud. a. 963 (III, 1029).  
Bei Treich unweit Frisange, S von Luxemburg.

**Willmereshusen.** 11. Pg. Logne, nach Ws. 7  
Wolbrachthausen, amt Hardegsen, N v. G ttingen.

Willmereshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Willmereshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Willmareslebe.** 10. Wolmiresleben an der Bode  
bei Egeln, S v. Magdeburg.

Willmareslebe Hf. a. 973 (II, 349).

Willmareslebe Rm. a. 937 (n. 131).

**Willmundingas.** 8. Willmandingen bei Reut-  
lingen, pg. B richinas.

Willmundingas K. a. 773 (n. 15).

Willamundingas K. a. 772 (n. 14).

Willmundingen Lanr. sec. 8 (n. 3275).

**Wilradesbülle.** 11. Nach Ws. 131 Warzhüttel bei Neuhrück an der Ocker, NW v. Braunschweig, pg. Derlingon.

**Wilradesbülle** Ltz. a. 1022 (s. 355).

**Willadesbüll** Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Willirihingun.** 9. K. a. 817 (n. 80). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Ebingen oder Riedlingen.

**Willolfesdal.** 9. Bei Ahrweiler, pg. Aroensis.

**Willolfesdal** Be. a. 893 (n. 135).

**Willolfesdielin** (ad-) Be. a. 882 (n. 120).

**Wilkenhem.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 278. Vgl. Upwilcanhem (9).

**Willä.** 8. Pg. Brig.; wüstung, Db. 369.

**Willä** Laur. sec. 8 (n. 3265).

**Willaner marca** Laur. sec. 8 (n. 2707).

**Willenberg** a. Hilwin. Willerbizo a. Wildarbah.

**Willthe.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 245). Westfalen.

**Willä.** a. meletens unter VILJA. Villberg s. VIL. Vilmar a. F.

**Wilmerode.** 9. Urk. v. 879 (s. Kbr. NB. 288).

**Wilmerod** oder **Wilmenrod**, amt Rennerod, Nassau.

**Willowa**, **Willpah** s. VIL.

**Wilrika.** 11. Oork. a. 1003, 1040 (n. 75, 81); pg. Rien.

**Willche** s. F.

**Wilshem.** 9. P. II, 680 (transl. S. Alexandri).

**Wilsum**, grafesh. Bentheim, NW v. Neuenhaus, kgr. Hannover, MG. 178.

**Vilshofen** s. FILS. Villaburg s. Valtaburch. Wiltiga s. VILD.

**Vilverd** s. FILV.

**Wilonhalden.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald in der gegend von Zwifalten.

**Wiltzburg.** 11. Bih. sec. 11 (V, 591). Wiltzburg, hists. Eiebstädt.

**Wilzesparg.** hgn. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Der Wilsberg, N v. Otrau, W v. Hersfeld, Ld. II, 125; Ld. wst. 129.

**Wilinga.** 9. Wikingen (Oh., Unt.) im amte Münsingen, zwischen Reutlingen und Ulm; vgl. Willigisingin.

**Wilinga** K. a. 805 (n. 60).

**Wilingin** P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

**Wiltzinga** K. a. 854 (n. 121).

**Wiltzinga** K. a. 817 (n. 80); ebds. in duabus Wiltzingis.

**Wimarca.** fln. 8. Vermuthlich bei Wiegern, S v. Harsfeld und Stade, Lpb.; vgl. Ws. 236.

**Wimarea** Lpb. a. 786 (n. 1).

**Wimarcha** P. IX, 289 (Ad. Brem.).

**Vimareskiricha.** 9. Weimerskiroben an der Alzette bei Luxemburg; pg. Alseucens., comit. Methingowe.

**Vimareskiricha** H. a. 940 (n. 155).

**Wimareskiricha** H. a. 1023 (n. 224); Be. a. 1051 (n. 333 f.).

**Wimari ecclesia** P. VI, 272 f. (Sighardi mirac. S. Maxim.); Gdd. a. 893 (I, 5); H. a. 897, 1026 (n. 128, 225); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 912, 1023 (n. 136, 300).

**Wimaris** eodl. Be. a. 926 (n. 165).

**Wimari.** 10. Weimar.

**Wimeri** P. V, 769, 792 (Thietm. chr.).

**Wimare** P. XII, 142 (chr. Gozec.).

**Wimmeri** P. VIII, 618, 632 (ann. Saxo).

**Wimmere** P. VIII, 648 (ann. Saxo).

**Wimar** urk. v. 1097 (s. Ld. II, 76), bier Weimar, NW v. Cassel.

**Weimares** (act. W-) Schn. a. 975 (n. 589); Dr. n. 716 hat ebds. **Wimares**; nach Hesse ist der ort hier Wechmar, nach C. 2, s. 43 jedoch gleichfalls Weimar. Ueberhaupt sind Wechmar und Weimar nicht ganz sieder von einander zu scheiden. Auch etymologisch mögen sie vielleicht identisch sein, wie denn C. 2, s. 42 f. von heiden n. annimmt, dass sie einen weibchen moorgrund bezeichnen. Bei Wechmar gebe ich das als möglich an, bei Weimar aber streiten erhebliche gründe dagegen.

**Wimililbach.** 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a. 35a), 1062 (XXIX, a. 159). Wimmelhaeb bei Forchheim, Lg. Rg. s. 59.

**Wimereshelm.** 10. Weimersheim bei Weissenburg, NW v. Eichstädt.

**Wimereshelm** MB. a. 914 (XXXI, a. 183).

**Wimirshelm** P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Vielleicht ist der name zu VIG zu stellen.

**Wimilaburch.** 11. Wimmelburg bei Eisleben. **Wimilaburch** P. V, 102 (ann. Hildesb.), corrigirt aus Unidaburch.

**Wimidiburch** P. VIII, 682 (ann. Saxo).

**Wimilischheim.** 11. P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.). Wimsheim bei Pflummern im wirtemb. oberamt Münsingen. **Vinimisheim** Laur. sec. 9 (n. 1672) kann nicht hieher gehören, sondern muss verderbt sein; es bezeichnet wahrsch. Weisheim bei Worms.

**Wimnon.** 10. Wimmenum oder Winnum bei Alkmaar.

**Wimnon** Oork. a. 1083 (n. 89).

**Wimnorasuetha** ebds.; Mrs. s. 71 las ebds. Wurmo-rasweta.

**Wijnmaam** (so, in W-) Oork. c. a. 989 (n. 66).

**Wynnewerwalt** Oork. sec. 11 (n. 90) wol hieher.

**Wimpina.** 9. Wimpfen am Neckar, gzhth. Hessen.

**Wimpina** K. a. 856 (n. 126).

**Wipina** K. a. 988 (n. 195); Skk. a. 829 (II, 164).

**VIN.** 1. Ich rechne im ganzen die folgenden n. zu ahd. win, nhd. wein vinum; nur bei wenigen formen kann man zweifelhaft sein. Ganz anders urprung hat die silbe vin sieder,

wo sie den letzten theil von o. n. bildet. Ich erwähne hier Godawini (11) und Inndawini (11) aus dem östlichen Thüringen, Biberwine (11) als einen floss aus der gegend von Coburg, Aelninn (11) aus Hessen und Assin (9), Sinninum (9), so wie Heriwinna (9) aus den Niederlanden. Vorausgesetzt, dass alle diese formen denselben ursprung haben, namentlich dass die beiden thüringischen n. nicht etwa slavisch seien, so finden wir, dass der haupttheil dieser bildungen die Niederlande sind, wo z. b. Delwijnen, Herwijnen, Sennewijnen, Answijn vorkommt. MG. 308 wird über diese n. gesprochen und die bedeutung von weide vermuthet; vgl. ahd. bewine depascant etc., Gr. I, 882. Schon goth. vinja weide, futter. Diese bemerkung musste hier eingeschaltet werden, weil ich es für wahrscheinlich halte, dass in einer oder der andern der folgenden formen sich das hier besprochene wort dem win vinam beige-mischt hat.

**Winbach**, fln. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar, regierungsbez. Coblenz.

**Winperch**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1248). In Illyrien.

Winperch a. Windperch.

**Winpura**. 8. Wimbern bei Teisendorf, pg. Salzburchg., K. St.

Winpura J. a. 934 (s. 172).

Winpuoren Kz. sec. 8 (s. 42; J. ebds. Winpurch und Winpehnoru).

**Winveld**. 11. Winfeld, kr. Dann, regbez. Trier. Winveld Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Winveldum Be. a. 1066 (n. 364).

**Winigartin**. 10. a Weingarten im amte Ravensburg, N vom Bodensee; β Weingarten anweit Bamberg; γ Weingarten, SW v. Speier, NW v. Gernersheim, pg. Spir.

Winigartin a P. XII, 82 (Örtlich Zwifalt. ehr.); a XXI, 461 (hist. Welfor, Weingart.).

Wingardi β Dr. tr. c. 9.

Wingarti β Dr. tr. c. 11.

Wingarten γ Laur. n. 3659; γ tr. W. a. 991 (II, a. 311); γ tr. W. II, n. 47, 146, 169, 285, 290; an einigen dieser stellen indessen W-ultra Rbenum.

Wingartensis a K. c. a. 1094 (n. 244).

Wingartensis a K. a. 1098 (n. 251).

Zusammengesetzt in Fredthantes wingarton (8).

**Wingartheimer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2111); pg. Spir., = Weingarten (γ).

**Wingarteiba** pg. 8. Gan zwischen Main und Jaxt.

Wingarteiba Dr. a. 856 (n. 565); or. Guelf. a. 1011 (IV, 299).

Wingartweiba NB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161); Laur. sec. 9 (n. 2378).

Wingarteiba D. a. 795 (s. 34).

Wingarteiba Laur. sec. 8 (n. 2800, 2803, 2816) etc.

Winegardisweiba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Wingarweibon (in W-) AA. a. 858 (VII, 64).

Wingarweibon (in W-) K. a. 976 (n. 190).

Ungardweiba MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

**Winheim**. 9. Weinheim bei Alzey, Rheinhessen, pg. Nahg.

Winheim Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Wienheim II. a. 962 (n. 173); W. n. 815 (II, n. 15;

vgl. III, n. 24); Be. a. 1066 (n. 364).

Winheim Be. a. 1051 (n. 333 f.); derselbe ort.

Uinheim Lc. arch. sec. 9 (II, 242); in Westfalen.

**Winicra** (so). 11. MB. a. 1005 (XI, 135). In der nähe von Hofkirchen an der Donau, zwischen Deggenedorf und Vilshofen.

**Winkobeln**. 11. Ein berg in der nähe von Passau.

Winkobeln (in W-) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214). Weinhebbell dafür MB. a. 1076 (VI, 294).

**Windorf**. 11. a Windorf an der Donau, bei Vilshofen, pg. Sweinigowe; β Windorf bei Murnau, NW vom Kothelsee.

Windorf β P. XI, 223 (ehr. Benedictobar.); β MB. e. a. 1050 (VII, 42).

Windorf a MB. a. 1010 (XXVIII, a, 420).

Windorf FA. sec. 11 (VIII, 3), unbest. ort, vielleicht falsche lesart, s. FA. VIII, 110.

Hieran schliesse ich einige aus lat. vinitor und vinitorum entsprungene, dem Deutschen aber ange-näherte formen, während vielleicht einige zusam-mensetzungen desselben ursprungs noch unter VINTAR stehen mögen.

**Wintere**. 9. Königawinter bei Bonn, pg. Avelgowe; a Oberwinter, früher Lützelwinter genannt, kr.

Ahrweiler, nach Lc. arch. II, 206.

Wintere G. a. 1015 (n. 37).

Winthero Lc. a. 1064 (n. 202 f.).

Wintrre (in W-) a Lc. a. 1076 (n. 228).

Wintrre (in W-) Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Uintrre Be. a. 893 (n. 135).

Winitorum Be. a. 882 (n. 120).

Noch weiter umgestaltet ist das wort in

**Winzurn**. 11. a Winzer unterhalb Regensburg (cum vineis), K. St. β wahrsch. Winzer im landgr. Mindelheim.

Winzurn β MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).

Portus qui Wineirin dictus est a R. a. 1069 (n. 165).

Vgl. ahd. winzure, ahd. winzer vinitor.

## VIN.

2. Zu den p. n. desselben stammes; nur der erste der folgenden namen ist mir zweifelhaft, da er auch aus Windinge assimiliert sein könnte. Aneb werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass Wenningen an einer sehr auffallenden krümmung

(wendung) der Unstrut liegt und danach benannt sein könne.

**Winlinge.** 8. a. Winnigen, N v. Aschereleben;  $\beta$  unbekannt;  $\gamma$  Wennungen an der Unstrut, pg. Hassago;  $\delta$  Winingen (Weiningen), canton Zürich. Winnige  $\beta$  P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.);  $\beta$  Le. a. 989 (n. 123);  $\gamma$  Hf. a. 1060 (II, 536).

Winnigo a. Anh. a. 1024 (n. 105).

Winnige a. Sch. a. 964 (s. 78).

Wenninge  $\gamma$  W. sec. 8 (II, n. 12).

Winingon  $\delta$  St. G. a. 870 (n. 548).

Winingon  $\delta$  St. G. sec. 9 (nub. n. 23).

**Vinesbiki.** 11. Vinsbeck bei Horn, SO v. Detmold.

Vinesbiki Erb. a. 1031 (n. 971).

Vinesbiki P. XIII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

**Winesbrunn.** 10. J. a. 931 (s. 162). Weisbrunn (Weissbrunn) landger. Trosberg, Oberhaier, K. St.

**Winetal.** 8. Obanentig Winetal Dr. a. 777 (n. 60). In der gegend von Hamelburg.

**Winesheim.** 9. a. Wainsheim, SW v. Worms;  $\beta$  unbekannt, in Friesland.

Wainsheim  $\beta$  Cr. I, 21, 24, 25.

Winesheim  $\beta$  Cr. I, 22.

Winesheimora marca a. Dr. sec. 9 (n. 198).

Winesheimora marca a. Dr. a. 804 (n. 216).

Vinesheim (so) a. Laur. sec. 9 (n. 1361).

Winesch s. Vinea.

**Winessol.** 8. Obanentig W. Dr. a. 777 (n. 60). In der gegend von Hamelburg.

**Wineswalde.** 10. Erb. a. 927 (n. 525).

**Wineswillere.** 10. AA. a. 960 (III, 268). Unbekannt, in der gegend von Landau, Rheinbaiern.

**Wineheim.** 8. Weinheim, SO v. Lorsch, pg. Lobodung.

Wineheim D. a. 795 (s. 34); Laur. a. 790 (n. 14), 846 (n. 27) etc.; or. Guel. a. 1002 (IV, 298).

Vineheim Be. a. 826 (n. 58).

Wineheim Laur. sec. 8 (n. 482).

Vineheim Laur. sec. 8 (n. 430, 431, 432).

**Winceroth.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Bei Braunschweig.

**Winingahem.** 9. Pol. Sith. s. 404.

**Winichovun.** 9. In der gegend von Busnang (bei Weinfeldern an der Thur), St. G. u. 511.

Winichovun Ng. a. 865 (n. 431).

Winichovun Ng. a. 865 (n. 433).

**Winingthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 226). Westfalen.

**Winuclinchelme.** 8. H. a. 726 (n. 41). Wyneghem bei Antwerpen; novere citate bei Krg. 44.

**Winclenwilere.** 11. CS. sec. 11 (n. 11), a. 1091 (n. 12). Winzenweiler im oberamt Gaildorf, S v. schwäbisch Hall.

**Winbrahtingthorp.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 237). In Westfalen.

**Winfridesheim.** Tr. W. II, n. 209.

**Winigereshusum.** 11. Wingershausen, NO v. Nidda, gzhth. Hessen; vgl. auch Ld. wst. 222.

Winigereshusum Rth. a. 1016 (II, 215).

Winigereshusum Dr. tr. c. 16.

Wingereshusum Gnd. a. 1067 (I, 377).

**Winheringum.** 9. Winhering am Inn, ldg. Alttötting, K. St.

Winheringum MB. a. 1018 (XXVIII, a. 468).

Winheringum Meh. a. 817 (n. 348).

Winheringa P. IV, B., 175 (Heinr. II. pact.); J. a. 984, 993 (s. 209, 212).

Winheringa (wol falsch) J. a. 953 (s. 179).

**Wintharesstetl.** 9. Meh. c. a. 820 (n. 539). Unbek., Esp. 77.

**Winthammeshuba.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214); bei Pfingststadt im gzhth. Hessen.

**Winthammeshuslr.** 8. Meh. sec. 8, 9 (n. 140, 166, 318). Wiedenzhausen bei Einsbach, S von der Glou, NW v. Dachau.

**Winemundesdale.** 11. So ist statt -dale Laur. a. 1095 (n. 141) zu lesen; vgl. die Tegernseer ansage s. 219 und P. XXI, 429. Die deutung durch Weigen-Umsandt in der gegend von Aschaffenburg (Arch. VI, 511) ist sicher falsch.

**Winrattingum.** 11. J. e. a. 1030 (s. 224). Windgrat, landger. Trosberg, K. St.

**Winrichelcoba.** Dr. tr. c. 33, 95. Willersleben, S v. Erfurt, N v. Stadt Ilm. Viele späterer beispiele s. bei C. 167.

**Winolfesheim.** 8. Weinolsheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.

Winolfesheim P. III, 178 (Kar. M. capit.); Laur. sec. 8 (n. 267).

Winolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1961); tr. W. II, n. 17, 18, 74.

Winolfesheimora marca Dr. a. 798 (n. 151).

**Vina.** 8. P. II, 63 (Ratpert. vit. S. Galli); urk. v. 754. Im besitz v. St. Gallen; deutsch?

**Wincham.** 11. MB. a. 1076 (IV, 296).

**Winchartersheim.** 11. MB. a. 1094 (IV, 11). Im bishum Passau.

Wincham a. VING. Wincham a. Wincham. Winchilinga a. VINKIL. Wincham s. VIN.

**Wincedea.** Dr. tr. c. 7, 67. In Friesland.

**Windense** (in W.). 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Im bishum Mainz.

**Windex.** fn. 10. P. VI, 385, 406, 423 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Die Wertach; vgl. Virdo.

Windex a. VINID. Windex etc. s. VIN.

**Windperch.** 11. In Oberöstreich zu suchen; etwa Windberg bei St. Johann im Mühlkreise? Zu VINID?

Windperch MB. a. 1100 (IV, 303).

Winderberch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Winderch MB. a. 1076 (IV, 295).

Mehrere nennen mit Wind-, Wind- etc. mögen zu altirisch find abbus gehören, wie z. b. Findobona (Zeuss gr. Celt. 825).

**Winechara.** 9. Wincheriugen, kreis Saarburg, pg. Moslensis.

Winechara Be. a. 1071 (n. 371).

Winechera Be. a. 1048 (n. 328).

Wineclrn Be. a. 1068 (n. 367).

Winebere Be. n. 1098 (n. 397).

Winegringen Be. a. 893 (n. 135), ans später abschrift.

## VING.

Giebt es wirklich einen solchen stamm und steht derselbe etwn in einem ablaufsverhältnis zu VANG? Ich erwähne hier wegen des letzten theils die beiden schwäbischen o. n. Tagawinga (8) und Nordwinga (9), so wie den westrheinschen o. n. Lindinwinica (9), endlich Wicholdeswinken aus Ostfalen (11).

**Wingon.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354, 359). Nach Ltz. 94 Uewingen (Uefingen) bei Sauringen, SW v. Braunschweig; ist das richtig, so kann der n. nicht hierhergehören.

**Wingibergus.** 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194). Ungibergar (ad U-) tr. W. a. 718 (I, n. 224).

**Wingum.** 10. Wird erklärt durch Winsum am Reitdiep, W vom Dollm, pg. Hunesga; vgl. MG. 130.

Wingham Cr. I, 22 aus sec. 10.

Winchem Cr. I, 12 aus sec. 10.

Winkhem Cr. I, 13, 16 aus sec. 10 und 11.

Winchem Lph. a. 1057 (n. 79).

Gehört etwa auch Wincharn und Wincredea zu diesem stamme?

**Wingishalm.** 8. Schpf. a. 786 (n. 62).

Wingenheim, W v. Colmnr.

Wincenwäre s. VIN 2.

## VINID.

Im ganzen deuten die folgenden n. mit sicherheit auf wendische ansiedlungen; höchst selten könnte man versucht sein, an ahd. wendi, nhd. wende grenze zu denken (s. Weig. 325). Hauptstelle über diese formen ist Z. 646 f.; vgl. auch Pt. 536. Was Weig. 255, 295 deutet, ist sicheer falsch. Wegen des letzten theils erwähne ich:

Eitenwiniden 10.	Dalewinetbau 11.
Altenwiniden 11.	Gisenwiniden 11.
Ernesteswiniden.	Rntharteswiniden 11.
Adalharteswiniden 10.	Moinwinidi 9.
Bisenwinida 10.	Nabawinida 9.

*Förstemann, altid. namenbuch. II. Bd.*

Nidarun Winida 11.

Walahrnmeswinida 10.

Radanzwinida 9.

Wolffcheswiniden 10.

Regenharteswiniden 11.

**Winidum.** 9. a. Gnu im fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen; β Weende, N v. Göttingen, pg. Lohne, Ws. 7, 9; doch ist zu bemerken, dass der ort nm hache gl. n. (ubfl. der Leine) liegt, also vielleicht nicht bieber gebört; γ nach Ws. 208 Weenzen bei Grene, W v. Gandersheim, pg. Tilthi; δ Wenden, λ v. Braunschweig, an der Seunter; ε Hachinga, quae aliter Winidum unneipatur, im südöstlichen Baiern; ζ wahrseb. einer der örter namens Winden im landgericht Pfaffenhofen, NW v. Freising; η in Westfalen; θ pg. Auga, wüstung bei Corvey, s. Wigand corveyseher güterbesitz s. 109; ι Winnen bei Rennerod, Nassau; κ Vinnen im amte Sebötmar (Lippe-Deinold); λ Winnendeu bei Saalgau oder Michelwinnaden bei Windsee.

Winidum ε MB. c. a. 1010 (VI, 11).

Winidan θ P. XII, 155 (vit. Meinwer. episc.).

Winidan pg. a. urk. v. 979 (s. Wa. 54).

Wynithan β Wg. tr. C. 91.

Winuthon urk. v. 1074 (s. Ld. II, 220). Unbekannt nach Ld.

Gninuthan δ urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beilage 1.

Winithe β Ltz. a. 1022 (s. 355).

Winithi β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Winnithi κ P. XIII, 120 (vit. Meinwer. episc.).

Winithen γ Ltz. a. 1022 (s. 355).

Winethen γ Ltz. a. 1022 (s. 360).

Winetbo β Lph. a. 1064 (n. 93).

Winide η Erh. a. 966 (n. 603).

Winiden ζ MB. c. a. 1085, c. a. 1095 (X, 385 f.);

θ Erh. a. 1031 (n. 969); P. XX, 643 (cas. monast. Petrishus.).

Winden ζ MB. sec. 11 (XIV, 193); ι urk. v. 879 (s. Khr. NB. 290). Hängt der volksname der Wenden etwa mit goth. winj weide zusammen? Dieser ansieht ist Guno forschungen im gebiete der alten völkerrunde (1871), s. 224.

**Windingun.** 9. Nach Be. Winingen, kreis Coblenz.

Windingun H. a. 962 (u. 173); Gud. a. 1044 (III, 1041).

Windingis H. n. 1023 (n. 234), 1026 (n. 225).

Wendengina Be. a. 1040 (n. 313).

Wendenges Be. a. 1035 (n. 306).

Windingo Be. a. 865 (n. 104).

Windiga Be. a. 888 (n. 125).

**Windowa.** 8. Der Würmse; vgl. Wirmseo.

Windowa P. XI, 230 (chr. Benedictobar.); MB. n. 1003 (XXVIII, a. 310).

Wyndouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobar.).

**Windeperg.** 11. Windberg bei Straubing.

- Windeperge (de W-) NB. c. a. 1096 (IV, 13).  
 Windehergo (de- W-) BG. I, 163.  
**Windebrunn.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215).  
 Am Vogelsberge in Hessen, unbek.  
**Wendebulle.** 11. P. XVI, 201 (nrk. v. 1007).  
 Wahrseh. N von Brannschweig.  
**Windeke.** 10. a Scheidewindeke bei Gent;  
 β Denderwindeke bei Alost, pg. Brachant.  
 Windeke α Lk. a. 1036 (n. 117).  
 Wendek β Lk. c. a. 995 (n. 78v).  
 Wintica α? P. XI, 416 (chr. Affligem.).  
 Winteka α Lk. a. 1040 (n. 122).  
 Wenteka β Lk. a. 992 (n. 71).  
**Wintgraba.** 8. Pg. Salagewi; soll Laugen-  
 dorf oberhalb Hamelburg sein; vgl. Arch. IV, 579.  
 Wintgraba Dr. a. 772 (n. 37), 806 (n. 232), 816  
 (n. 317).  
 Wintgrahon Dr. a. 796 (n. 115).  
 Wintgrahon Dr. a. 812 (n. 278), sec. 9 (n. 405).  
 Wintgrahono marca Dr. a. 800 (n. 163), sec. 9  
 (n. 331).  
**Winthaga.** Gr. I, 624.  
**Windobalm.** 5. a Windsheim an der Aisch  
 in Franken, pg. Hramgauginsis; β Frankenwind-  
 heim, SO v. Schweinfurt, pg. Folefeld, Spr. 43;  
 γ Wendenheim, N v. Strassburg; δ der ort ans  
 der lex Salien; ε Winsen in der gegend von  
 Nimwegen, MG. 209.  
 Windohaim δ P. VIII, 307 (Sigebert. ebr.); δ lex  
 Salica mit vielen varr.  
 Winithohheim β Dr. tr. c. 44, 42.  
 Winet Hohheim β Dr. tr. c. 4, 54.  
 Winidcheim β Dr. tr. c. 4, 5.  
 Windlesheim α NB. a. 889 (XXVIII, a, 93).  
 Windelsheim α NB. a. 823 (XXVIII, a, 17).  
 Windeshem ε Mrs. a. 1028 (I, 63); ε Oerk. a. 1050  
 (n. 83).  
 Winedesheim α Laur. sec. 8 (n. 3600).  
 Vendenheim γ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).  
 Windigagin δ P. I, 283 (ebr. Moissiac.).  
 Die unter β und δ genannten orte enthalten den  
 Wendennamen unmittelbar, die mit α & bezeich-  
 neten vermittelt eines p. n., γ ist zweifelhaft.  
**Winthohus.** 9. α Jetzt Thale am Harz,  
 zwischen Blankenburg und Ballenstedt; Ws. 76,  
 pg. Hartbago; β Wiensen bei Uslar, NW v.  
 Güttingen; γ Wensen, NW v. Einbeck (hzt.  
 Braunschweig); δ Wendhansen, SO v. Hildesheim,  
 pg. Astfala, Ws. 162; vgl. Ltz. 96; ε pg. Norttar;  
 ζ viell. Windhansen, wüstung bei Querfurt.  
 Winithohus α P. VI, 159 (vit. S. Liobirg.).  
 Winithohus α P. VI, 288 f. (vit. Mathild.).  
 Winathahusen α E. c. a. 990 (s. 28).  
 Winedahusen β Wg. tr. C. 258.  
 Winethahusen α E. a. 937 (s. 3).  
 Wynethahusen β Wg. tr. C. 291.

- Winithusen β or. Gueff. a. 1093 (IV, praef. 81); δ  
 Ltz. a. 1022 (s. 334 f.).  
 Winithusen δ Ltz. a. 1022 (s. 359).  
 Winathusen α P. V, 75 (ann. Quedlinb.).  
 Winethusen α P. VIII, 598 (ann. Saxo).  
 Winethusen γ nrk. v. 1062 (a. Ws. 156).  
 Winethusen α P. VIII, 643 (ann. Saxo).  
 Winedhusen ε Anh. a. 1046 (n. 119).  
 Winedhusen α P. XII, 577 (vit. Mathild.).  
 Wenthusen α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).  
 Wynethusen ζ P. XII, 178 (chr. epise. Merseb.).  
 Winedehusenomarcha (in W-) ε Rm. a. 941 (n. 143).  
 Winedehusenomarche (in W-) ε Anh. a. 946 (n. 20).  
**Wintiana.** 8. P. II, 281, 287 (gest. abb.  
 Fontanell.).  
**Windloch.** 8. Der grosse und kleine Wind-  
 loh, ein wald, NO v. Celle, kgr. Hannover, Ltz. 51.  
 Wiudloch P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Wildloch).  
 Windias dafür Ltz. s. 346, zt. unbest.  
**Windlo marca.** 8. Dr. a. 791 (n. 100).  
**Wynederode.** 11. Anh. a. 1018 (n. 101).  
 Wenderode bei Vienenburg, NO v. Goslar, s.  
 Delius im Wernigerödischen wochenblatt 1816,  
 n. 25.  
 Winedorätti Ng. Const. a. 1094 (II, 578). Winden-  
 reute bei Emmendingen, pg. Brieg.  
 Winthtrothe (so) Cr. sec. 11 (II, a, 53), Westfalen.  
 Zu ahd. windisch wendisch gehören:  
**Winthilsenburgh.** 10. Nach Ws. 112 Hun-  
 disburg bei Nenhdalensleben, NW v. Magdeburg;  
 doch vgl. Undersburg.  
 Winthilsenburgh Hf. sec. 10 (II, 133).  
 Winidiseonburg Hf. a. 973 (II, 349).  
 Winidiseonburg Rm. a. 937 (n. 130).  
**Winediscunsalehlz.** 11. E. a. 1036 (s. 61);  
 α pg. Nordthar. Salbke an der Elbe bei Magde-  
 burg, vgl. Salabeebl.  
**Wendeneh** (so). 11. CS. a. 1085 (n. 6).  
 Unbekannt. Nach Bacmeister I, 151 viell. hieher.  
**Windinhule.** Gr. I, 892.  
**Wintenerlet.** 11. P. XI, 223 (ebr. Benedic-  
 tobur.).  
**Windinewert.** Dr. tr. c. 37. In Friesland.  
 Mit p. n. sind zusammengesetzt, was übrigens  
 auch bei den letzten drei n. vielleicht der fall ist:  
**Wintestal.** 10. In Oestreich, oberhalb Maunern  
 an der Donau.  
 Wintestal MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).  
 Wintestal (so) MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).  
**Wentillinga.** 8. Ng. a. 786 (n. 98). Wend-  
 lingen, SW v. Freiburg, pg. Brieg.  
**Wentilesheim.** 8. Wendelsheim, NW von  
 Alzey, SO v. Krenznach.  
 Wentilesheim Dr. a. 841 (n. 534 f.).  
 Wendilsheim Laur. sec. 8 (n. 1322, 1800, 1801) etc.  
 Wendelsheim Laur. sec. 8 (n. 1393).

- Wendelheim Laur. sec. 8 (n. 1807).  
 Wendelsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1039).  
 Wendelsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1798, 1799, 1803) etc.  
 Wendelsheim Laur. n. 3669 wol hierher.  
**Wendillureot.** 11. W. a. 1090 (III, n. 61).  
 Wendelgeroth Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg.  
 Flatwide. Wird für Widenrode, SO v. Celle in  
 Hanover gehalten, Ltz. 119 (?).  
**Wintenesaha.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a,  
 142). Zwischen Iller und Lech, genauer zwischen  
 der Sinkel und Gelnach.  
**Wendingerode.** 9. Urk. v. 879 (s. Khr.  
 NB. 285). Wengenerode bei Rennerod, Nassau.  
**Wintpozzingiu.** 10. MB. c. a. 1090 (IX,  
 370). Viell. Wimpasing bei Attenkirchen, Idg.  
 Mosburg.  
 Wintpozzingiu J. c. a. 970 (s. 199). Wimpasing  
 bei Seckirchen, NO v. Salzburg, K. St.  
 Die bildung dieses namens, der in Baiern und  
 Oestreich an nuzühligen orten (Wimpasing, Wimpas-  
 sing, Wimpersing, Wimpesing, Wimpesing, Wimpas-  
 sing, Wimpasing etc.) wiederkehrt, ist mir noch  
 keinesweges klar.  
**Wintheresheim.** 8. Wintersheim, S von  
 Oppenheim, pg. Wormat.  
 Wintheresheim Laur. sec. 8 (n. 965).  
 Wintersheim Laur. sec. 8 (n. 267).  
 Wintresheim Laur. sec. 8 (n. 1008).  
 Wintrisheim Laur. sec. 8 (n. 1016).  
 Winerisheim für Wint- Laur. sec. 8 (n. 1607).  
 Wentrishheim Laur. sec. 8 (n. 1697).  
 Wintersheim für Wint- Laur. sec. 8 (n. 1637).  
 Wintheresheim marca Laur. sec. 8 (n. 972).  
 Wintersheim marca Laur. sec. 8 (n. 957, 973).  
 Winthresheim marca Laur. sec. 8 (n. 958).  
 Wintrisheim marca Laur. sec. 8 (n. 960, 966,  
 967) etc.  
 Wintrisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1020).  
 Winthresheim marca Laur. sec. 8 (n. 971).  
 Wintresheim marca Laur. sec. 8 (n. 959, 961), sec.  
 9 (n. 962) etc.  
 Wintresheimer marca Laur. 8 (n. 1964).  
**Wintreshove.** 7. Pg. Hasbania.  
 Wintreshove P. II, 186—188 (ann. Gand.).  
 Wintreshove P. VIII, 352 (Sigebert. ehr.).  
**Winthereshusun.** 11. B. a. 1016 (I, 855).  
 In der nähe der obern Lahn.  
**Wintharesdorf.** 8. a Wintersdorf bei Ra-  
 lingen, kreis Trier;  $\beta$  pg. Alant;  $\gamma$  unbekannt.  
 Wintharesdorf  $\beta$  tr. W. a. 799 (I, n. 27), c. a. 800  
 (I, n. 33).  
 Wintresdorph  $\gamma$  Laur. n. 3658.  
 Wintrestorph  $\alpha$  Be. a. 816 (n. 49).  
 Wintronis villa  $\alpha$  Be. a. 953 (n. 195).  
 Witeronis villa  $\alpha$  Be. a. 973 (n. 241).

- Wintramminga.** 10. J. a. 963 (s. 194);  
 pg. Salzpurg. Wintermoning bei Oting, landger.  
 Laufen, NW v. Salzburg, K. St.  
**Wintumndheim.** 10. Oork. c. a. 960 (n. 33),  
 wahrsch. = Widumndheim. In Holland, unbek.,  
 MG. 277.  
 Wintburgoroth, Wentilgereshusun, Windelmuoderode s.  
 VANDAL.  
**Winklingtharpa.** 11. Frek. Winttrup bei  
 Greven, N v. Münster.  
 Wini- a. meistens unter VIN.

## VINKIL

- Zu ahd. winkil, nhd. win-  
 kel angulus, nach Meyer 91 in den o. n. eine von  
 bergen oder hügelu eingeschlossene gegend. Neuere  
 a. bei Pt. 516 und Wld. 6. Alte auf dieses wort  
 ansiehende n. sind: Ahiwinkila (11), Brugwinkil (9),  
 Chraunwinkil (11), Farnwinkil (9), Haswinkila (11),  
 Hungerwinkil (8), Scalehaswinkil (11), Severowin-  
 kil (10), Swarzhawinkil (11), Suedwinkila (11).  
**Winkila.** 9.  $\alpha$  Winkel am Rhein zwischen  
 Mainz und Bingen;  $\beta$  Winkel, NW v. Allstätt in  
 Thüringen;  $\gamma$  in der gegend N v. Münster, s. Dw.  
 I, 2, s. 252;  $\delta$  das zerstörte schloss Winkel, N  
 v. Zürich; vgl. Meyer 126;  $\epsilon$  in Baiern.  
 Winkila  $\gamma$  Frek.  
 Winkela  $\alpha$  P. I, 366 (Ruod. Fuld. ann., var. Win-  
 zella);  $\alpha$  urk. v. 1081 (s. Khr. NB. 289).  
 Winkela  $\beta$  Mt. a. 991 (V, 66);  $\delta$  Ww. ns. a. 1044  
 (VI, 202).  
 Winkelo  $\alpha$  urk. v. sec. 9, a. 1000 (s. Khr. NB. 289).  
 Winkil  $\epsilon$  P. XX, 11 (chron. Ebersperg.).  
**Winchillinga.** 8. MB. a. 731, 883 (XI, 16,  
 125). Winkling (Ob. u. Nd.) bei Bogen, O von  
 Straubing; hierher?  
**Winchilarun.** 10.  $\alpha$  Nach K. St. Winklaru  
 in Kärnten;  $\beta$  wahrsch. in Oberösterreich.  
 Winchilarun  $\alpha$  J. c. a. 970, c. a. 1030 (s. 194 f., 230).  
 Winchilarun  $\alpha$  J. c. a. 1050 (s. 253).  
 Winchilarun  $\alpha$  J. a. 1074 (s. 260).  
 Winkelfarn  $\beta$  MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).  
**Winchilauza.** 11. Winkelsnass bei Asenkofen,  
 landger. Rottenburg, Niederhain, Fsp. 77.  
 Winchilauza Mehh. sec. 11 (n. 1254).  
 Winchilazun P. XVII, 616 (Chomr. ehr. Schir.).  
 Winkelsnass (so) BG. a. 1080 (I, 41).  
**Winkilthorp.** 10. S v. Magdeburg zu suchen.  
 Winkilthorp Anh. a. 946 (n. 16).  
 Winkildorp Hf. a. 973 (II, 349).  
 Winkelthorp Anh. a. 1016 (n. 100).

Winkobeln s. VIN.

**Winnecca.** Gr. I, 112.

**Winniburia.** Gr. III, 20.

Winnige s. VIN. Winnith s. VINID.

**Winocberga.** 11. Urk. v. sec. 11 (a. Mannier départ. du Nord s. 3). Bergues im départ. du Nord, sonst auch Gruonoberg genannt.

Winolshelm s. VIN.

**Winlinga accara** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Pg. Curtrac, super fl. Legia.

**Winsling.** 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).

## VINTAR.

Ahd. wintar, nhd. winter hiems. Sollten in den o. n. nicht öfters die an der winterseite eines herges liegenden orte damit gemeint sein? vgl. Vlm. 241. Nicht ganz für unmöglich halte ich es übrigens, dass auch hier und da das goth. veinatrin vitis, oder die zu lat. vinitor gehörigen formen (s. VIN I am schlusse) sich hier könnten eingeengt haben. Vgl. auch Kuhn ztschr. X, 461.

**Wintarpah.** 9. α Winterbach bei Schorndorf, O v. Stuttgart, pg. Ramesdal; β nach Jh. I, 169 Bach bei Ollersbach im viertel ob dem Wiener walde, unbek. nach Rth. III, 517; γ wahrsch. eins der beiden Winterbach im landger. Dillingen, Baiern, Schwaben.

Wintarpah β R. a. 808 (n. 14).

Wintarpah γ Rth. a. e. 1070 (III, 201).

Winterbach α? Laur. a. 1046 (n. 121); α Dg. a. 1080 (A. n. 61).

**Winterberg.** 10. Ng. a. 979 (n. 773). Winterberg, NW v. Kyburg, SW v. Winterthur, vgl. Meyer 117.

**Winterburg.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3040). Eine wüstung in der nähe von Wetzlar, zwischen Brannfels und der Lahn.

**Wintercasto.** 8. D. a. 795 (s. 33 f. neben -kasten), 1012 (s. 35). Winterkasten, NO v. Lorsch, Simon 125.

**Wintarhem.** 11. Lpb. a. 1060 (n. 82). Winterheim; wo?

**Wintersnol.** bgu. 10. Neben Winternol Dr. a. 951 (n. 688). Der Winternon (so) bei Eebzell, NO v. Frankfort.

**Wintarstell.** 9. K. a. 834 (n. 94). Winterstetten im oberamt Waagen, NO v. Lindau, pg. Nihalg.

**Wintarfulinga.** 9. K. a. 842 (n. 106). Winterlingen im oberamt Balingen, SW v. Hechingen.

**Wintarsulaga.** 9. Ng. a. 849 (n. 329). Wintersulgen bei Heiligenberg, NO v. Ueberlingen, SW vom Bodensee.

Ich füge hier noch seiner umdeutung wegen an: **Wintardura.** 9. Winterthur. Die ursprünglichen keltischen formen (Vinodurum, sec. 3) übergehe ich; vgl. Meyer 169.

Wintardura Ng. a. 865 (n. 435).

Wintarduro (in W-) Ng. a. 850 (n. 331).

Wintarture P. XX, 628 (cas. monast. Petrishus.).

Wintardura Ng. a. 883 (n. 542).

Wintartura P. I, 78 (ana. Sangall.).

Winterturum P. VII, 112 (Ilerim. Ang. ehron.).

Ventertura St. G. a. 843 (n. 388).

Ventura Ng. a. 876 (n. 495).

Wintere s. VIN I. Winteronia villa, Wintica s. VINID.

**Wintracheslebe.** Dr. tr. c. 38, 50.

**Wintriche.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Bei Mühlheim, kr. Berncastel.

**Winnistat** (so, verderbt). 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstätt). Windstätten (Wingstetten, Ob. u. Unt.), bei Dinkelsbühl, N v. Nördlingen.

**Winnul.** v. n. 4. Pauli dia. Der älteste n. der Langobarden.

Vinundria (s. aud. I) lasse ich als undeutsch fort.

Vin-Warffet s. Niwarffet.

**Vinza.** 11. Le. a. 1019 (n. 153) Vingst bei Cöln. Winshem Le. a. 1003 (n. 136); hier steht im original nach Le. arch. II, 205 Vinzena; dasselbe Vingst. Wix Cr. sec. 11 (III, a. 53); derselbe ort?

**Winzenbach.** 11. Urk. v. 1084 (AA. III, 251). Winzenbach, SW v. Lauterburg, Niederelsass.

**Winzillon.** 11. Winzeln im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil.

Winzillon Kr. c. a. 1099 (n. 254).

Winzeln Ng. Const. a. 1050 (II, 577).

**Winzingas.** 8. α Winzingen bei Neustadt, W v. v. Speier, pg. Splr.; β Winzing bei Ohrtzberg im viertel ob dem Wiener walde.

Winzingas α tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Winzingen β FA. sec. 11 (VIII, 3, 10).

Winzingas α tr. W. a. 774 (I, n. 61).

Winzingen α tr. W. II, n. 59.

Wenzinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2153).

**Winzlinheim.** 9. Winzenheim bei Colmar, pg. Alsat.

Winzlinheim Mr. a. 952 (s. 72).

Winzenheim Mr. a. 881, 953 (47, 73).

Winzurn s. VIN I.

## VIOLA.

Zu den p. n. desselben stammes. **Wialingahem.** 9. Wylegem bei St. Denis-Bouete.

Wialingahem Lk. sec. 9 (n. 6).

Wielingahem Lk. a. 839 (n. 11).

**Wilandes brunen.** 9. MB. a. 817 (XXXI, a. 41).

- Wielantesheim.** 9. Willandsheim bei Iphoven, Mittelfranken, pg. Ifigewe, nach Spruner Bayerns gauen (1831), s. 28.  
**Wielantesheim** MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161); Dr. a. 800 (u. 157).  
**Weolendsheim** MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).  
**Wilantesheim** Dr. c. a. 800 (u. 158); Dr. tr. 42, 236 (ebds. der besitzer Wilaut); Dr. tr. e. 44, 56.  
**Wielantisdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 35).  
 Wellersdorf bei Grillenberg in Niederösterreich, nach Chmel östreich. geschichtsforscher II (1841), s. 541.  
 Ein Wielantstanne, wohl erst nach sec. 11, be-  
 gegnet MB. XXVIII, b, 471.

**Wlorotum** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3620). In Schwaben; in bezug auf seine unsichere lage und seine sogar zweifelhafte existenz vgl. Memminger würtemb. jahrb. 1890, s. 407.

**Wiperein** (so). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).  
 Wol verderbt.

**Wipfingstein** (so). 8. W. a. 782 (II, u. 9).  
 Der Wippestein, O v. Merzhansen, unweit der Schwalm, W v. Hersfeld.

**Wipgarda.** o. u. 8. Laur. sec. 8 (u. 2076).  
 Unbek., in der gegend von Speier, AA. III, 253.

**Wippera.** fl. 10. α Die Wipper, nbf. des Rheins; β die Wipper, nbf. der Unstrut; γ die Wipper, nbf. der Saale, und der ort Wippra an derselben.  
**Wippira** γ P. V, 821 (Thietm. chr.); α VI, 75 (chr. Gladbac.); γ VIII, 630, 659 (ann. Saxo); γ XVI, 150 (ann. Magdeb.); β Mt. a. 979 (V, 55).

**Wippere** γ Anh. a. 964 (n. 38).

Mit flnd. s. 43 diesen noch sonst mehrfach be-  
 gegnenden flu. aus dem Deutschen abzuleiten wird  
 man wol annehmen müssen. Mit rücksicht darauf,  
 dass flussnamen so oft aus der ältesten gestalt un-  
 serer sprachen zu erklären sind, dürfte es vielleicht  
 nicht unpassend erscheinen, wenn hier vorläufig an  
 das skr. kschipra schnell erinnert wird.

**Wippinhusen** a. VIB. Wirbini (s. aufl. I) lasse ich als un-  
 deutsch fort.

**Wirchilleozna.** 9. Ng. a. 870 (n. 457).  
 Wircnlos (Würenlos), NW v. Zürich, canton Aargau,  
 pg. Zurichg.

## VIRD.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Wirtingen.** 9. Chr. L. a. 815 (s. 47). Würtig  
 in Oberösterreich, in der gegend von Wels und  
 Lambach, Nt. 1851, s. 351 (die deutung von K. St.  
 ist falsch).

**Viridinheim.** 9. Firnen (Fürdenheim), W v.  
 Strassburg.

Viridinheim Schpf. a. 884 (u. 115).

Viridenheim Schpf. a. 1097 (n. 230).

**Wirtinstetin.** 11. J. c. a. 1050 (s. 254).  
 Wahrsch. W vom Chiemsee.

**Wirdenwert.** 11. Be. a. 1054 (u. 340); bei  
 Hf. II, 533 dafür Viridinwert. Fürfurt bei Elker-  
 hausen in Nassau, s. Khr. NB. 198.

**Werdinhusen.** 11. Sb. a. 1047 (n. 1063).  
 Wedinghausen bei Arnberg.

**Werdinorp.** 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand  
 archiv VI, 161). Werentrop (Werntrop) unweit  
 der Leune, S v. Meschede, regierungshz. Arnberg.

**Wirtinsberk.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Nach  
 K. 298 die älteste urkundliche erwähnung des  
 namens Wirtenberg (burg im oberamt Canstatt).  
 Ueber diesen namen s. Bacmeister alemanu. wan-  
 derungen I, 9 ff. Wirtinsberk ist wahrscheinlich  
 volksetymologische entartung.

**Wirdoifshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3099);  
 ebds. der besitzer Wirdolf. Pg. Loganaha, in  
 Cleebeimer marca, d. h. SW v. Giessen.

Virdepwert a. VIRD. Wirtina a. VARID.

**Virdo.** flu. 8. Die Wertach, Mu. 534; vergl.  
 Vindex.

Virdo Fortunat. Viudo dafür Paul. diae.

**Wirem.** 9. Le. a. 855 (n. 65). Wierum, SO  
 v. Krassum in Friesland, pg. Humerki, MG. 133.

**Wirrena.** 11. Ww. a. 1046 (V, 250). Wehr-  
 heim, N v. Homburg und Frankfurt, pg. Weir-  
 eiba; vgl. Ld. 54.

**Wirresl.** 9. Wirjessen an der Weser bei Corvey,  
 pg. Auga.

Wiriesi P. XIII, 125, 130 (vit. Meinwer. episc.);  
 Erb. c. a. 1020 (n. 817).

Wirigisi P. XIII, 159 (vit. Meinwer. episc.).

Wergesi Wg. tr. C. 397.

Wergisi Erb. a. 1036 (n. 993).

**Wirinchova.** 9. Ng. a. 822, 827 (n. 212,  
 230); St. G. a. 830 (n. 333). Wirwinken, S von  
 Constanx, canton Thurgau, pg. Turg.; doch ist  
 diese Ortsbestimmung unsicher.

**Wirindisdorf.** 11. α Wüstung in der gegend  
 von Meissen in Oestreich; β Zwerndorf, NO von  
 St. Pölten.

Wirindisdorf α FA. sec. 11 (VIII, 7).

Wirindisdorf α FA. a. 1083 (VIII, 250).

Wierandisdorf β FA. sec. 11 (VIII, 17).

**Wiringi.** 11. Wirringen bei Ruthe, N v. Hildes-  
 heim, pg. Astfala; Ltz. 97.

Wiringe Ltz. a. 1022 (s. 355).

Wiringi Ltz. a. 1022 (s. 360).

**Wirinolt.** 10. P. VI, 761 (Thangmar. vit.  
 Bernwardi). Wahrnholz an der Isar, bei Gifhorn,  
 N v. Braunschweig.

Wirinen s. VARIN.

**Viridium.** 2. *Oëigénor* Ptol. var. *Oëigénor*. Bei Crossen an der Oder, Mn. 453; Wrietzen an der Oder, NO von Berlin, Ka. III, 117, Wh. 275, Reh. 253.

**Wirkingl.** 10. Cr. I, 12. Unbekannt.

## VIRM.

Ein mehrfach vorkommender, jedoch unbekannter Stamm für fln. Vgl. einiges anklagende in der Germania XIII, 114.

**Wurm,** fln. 10. Der Wurmfloss bei Bartscheid unweit Aachen.

Wurm Le. a. 973 (n. 114).

Wurm Le. n. 1018 (n. 151).

**Wirmia,** fln. 8. Die Wirm, nbf. der Ammer, und eine oder mehrere wüstungen an derselben, Esp. 77.

Wirmia MB. a. 1056 (VII, 90).

Wirmia Mfl. o. a. 1100 (VI, 54).

Wirma Mehb. e. a. 770 (n. 33, 73), e. n. 800 (n. 210) etc.

Wermiana Hf. n. 1005 (II, 141); hier ein nbf. der Ammer zwischen Lütde und Schwalenberg, fath. Lippe-Detmold.

**Wirmsee.** 9. Der Würmsee; vgl. Winidowa.

Wirmsee Mehb. e. a. 820 (n. 387).

Wirmsee MB. e. a. 1030, e. a. 1080 (VI, 16, 48).

**Wirmilaha.** 11. MB. e. a. 1096 (IV, 14).

An Würmlach im kreise Villach (Illyrien) ist wol nicht zu denken.

**Wirmopurg** (so). 10. Mehb. sec. 10 (n. 1014).

Wärmbürg bei Gammelsdorf, landger. Mosburg, Esp. 77.

**Wirmuhe.** 11. P. VI, 826 (vit. S. Cunegund, var. Wirmuhe).

**Wirmunlingen.** 9. Ng. a. 828 (n. 237).

Wirmingen (Wirmunlingen) bei Klingenan, im nördl. theile des cantons Aargau.

**Wironi.** 9. a Gau in Friesland, zwischen Zindersee und Dollart, MG. 146;  $\beta$  ort in demselben, jetzt Wierum, prov. Friesland.

Wironi  $\alpha$  Dr. tr. o. 7, 8.

Wiron  $\beta$  Cr. I, 17.

Wircusis pg.  $\alpha$  Dr. tr. e. 7, 4, 5, 105.

Wirah  $\alpha$  Dr. tr. e. 7, 112.

Wiron  $\beta$  Dr. tr. e. 7, 63;  $\beta$  Oork. e. a. 900 (n. 33) var. Wiroiti.

Wiron  $\beta$  Dr. tr. e. 7, 75.

Nura  $\alpha$  Dr. tr. e. 7, 11 (verschrieben für Unira).

Wyran Wg. tr. C. 429; nach Wigand archiv VI, 143 Weringhof bei Erwitte, S v. Lippstadt in Westfalen.

Wironia heisst auch sec. 13 öfters eine landschaft in Estland (vgl. die scriptores rer. Prussicarum).

**Wirowalt.** 10. P. VI, 503 (Widrie. vit. S. Gerardi, var. Mirowalt).

Wirt- s. meistens unter VIRD. Wirthum s. VARID.

**Virtaleum.** 8. Im gau Tellau; deutsch?

Virtaleum P. II, 280 (gest. abbat. Fontan.).

Virtaleum P. II, 300 (gest. abbat. Fontan.).

**Virunum.** 1. *Oëigénor* Ptol. In der umgebung von Berlin, Mn. 453, Waren am Müritsee, Wh. 275; Vierraden, S v. Stettin, Reh. 252. Vergl. Z. 133.

Ein anderes Virunum (nach Mn. 645 eine meile N v. Klagenfurt) findet sich bei Plin. III, 24; itin. Ant. 252; *Oëigénor* Ptol.; Varunum tab. Peutung.

**Urusen.** Dr. tr. e. 6, 137.

**Wiruland.** 10. Cr. I, 13. Unbekannt, Friesland.

Wirungra lago (in W-) Cr. I, 16 wol dazu gehörig.

**Wirziaburg.** 8. Würzburg, zuerst genannt

a. 704.

Wirziaburg P. III, 30 (Pipp. capit.).

Wirziaburg aeta synod. Attniac. a. 765 (Eccard.

Fr. or. I, 576).

Wirzburg P. I öfters; II, 129 (Ekkech. cas. S. Galli) etc.; V öfters; VI, 796 ff. (Adalbert. vit. Heinr. II); VII, VIII mehrm.

Wirzburg Schleiftstädter glossen, Hpt. V, 367.

Wirzburg P. II, 240 f. (ann. Wirzib.); VII, 553 (Marian. Scot. chr.); K. a. 1037 (n. 222).

Wirzburg P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Wirzburg P. VIII, 328 (Sigeheert. chr.).

Wirzburg MB. a. 918 etc. (XXVIII, a, 154 etc.); CS. sec. II (n. 11).

Wirzburg P. XI, 767 (ann. S. Rudberti Salib.).

Wirzburg P. V, 735, 841, 860 (Thietm. chr.); VI, 526, 528 (Othlon. vit. S. Wolkknug); VIII, öfters;

IX, 353 (Ad. Brem.); XIII öfters.

Wirzburg P. X, 361 (Hagon. chr.).

Wirzburg P. I, 121 (ann. Laurasia); brief von Bonifacius a. 742 (Bib. III, 112).

Virtchurh a. 704 (Martene et Durand coll. I, 13).

Wirzburg P. I, V-IX öfters; XII, 183 (chr. episc. Merseburg.).

Wirzburg P. VI, 151 (transl. S. Liborii).

Wirzburg P. V, 105 (ann. Hildesh.); VII, 203 etc. (Lamberti ann.); VIII, 562 etc. (ann. Saxo).

Wirzburg P. VII, 203 (Lamberti ann.); R. a. 1073 (n. 174); CS. a. 1091 (n. 12); K. a. 1096 (n. 249).

Wirzburg P. I, 100 (ann. Brunwil.); VIII, 724 (ann. Saxo).

Wirzburg P. VIII, 668 etc. (ann. Saxo).

Wirzburg P. V, 46 (ann. Quedlinb.); VII, 366, 368 (Brun. de bell. Saxon.).

Wirzburg P. IX, 258 (ann. Haserens.).

Wirzbnrk P. I. 255 (anon. Hascrens.).  
 Wirzburch P. XI. 550 (anetar. Cremifan.).  
 Wirzbarek P. V. 35 (ann. Quedlinh.).  
 Wirtzburg P. V. 72 (ann. Weissenh.).  
 Wirzeibure P. V. 152 (ann. August.).  
 Warzeibure P. VII. 292 (Berthold. ann.).  
 Wurzburg P. XIII. 379 (Othlonus).  
 Werzburg P. 95 (ann. Hildesh.); XIII. 190 (Wolfher. vit. Godehardi).  
 Werzburg P. IX. 854 (chr. Hildesh.); XVII. 8 (ann. S. Disibod.); Dg. a. 1086 (A. n. 66).  
 Wereburg MB. a. 1003 (XXVIII. a. 307), 1073 (XXIX. a. 186).  
 Wereburch P. XVI. 500 (ann. S. Pauli Virdun.).  
 Witzoburg hiefür P. X. 340 (Hugon. chr.).  
 Wizeburg (so) P. X. 446 (Hugon. chr.).  
 Uburis (so) Geogr. Rav. IV. 26.  
 Wirzburg marcha Rth. a. 779 (III. 41).  
 Nidarun halba wirzburg Rth. a. 779 (III. 40).  
 Wirceburgensis und Wircburgensis oft.  
 Wirtzburgensis neben Wirtzeburgensis und Wirtzeburgiens K. a. 788 (n. 35).  
 Warzburgensis Ww. da. a. 1007 (VI. 105).  
 Warceburgensis Ww. ns. a. 1017 (VI. 179).  
 Woreburgensis Ms. a. 972 (n. 14).  
 Wirtzburgensis brief v. pabst Zacharias a. 743 (Bib. III. 124).  
 Wirtzaburgensis brief v. pabst Zacharias a. 748 (Bib. III. 193).  
 Heropolis ist bereits sec. 11 zu belegen und sec. 12 schon recht häufig.

Diese Übersetzung des namens scheint wirklich das rechte zu treffen; auch Grimm ist der ableitung von ahd. wurz condimentum nicht entgegen. In welcher beziehung aber steht dieser begriff zu jener örtlichkeit? Der Würzburger codex des annalista Saxo hat eine randbemerkung aus sec. 14, wonach der grund des namens in dem Würzburger weine liegt (a. P. VIII. 551); mit welchem rechte, muss dahingestellt bleiben. An eine ableitung von einem p. n. (Rth. III. 3) ist nicht zu denken. S. auch Herm. Müller über Moenias, Moguntia, Spechtshart und Würzburg (Würzburg 1858. 4).

## VIS.

1. Zu ahd. wisa, ahd. wiese pratum. Neuere n. bei Pt. 517 und in meinen ortsnamen 65, zürcherische bei Meyer 158. Alte n. auf diesen stamm habe ich folgende 26 gefunden:

Enzenwis 11.  
 Osterwis 11.  
 Pettenwis 9.  
 Pertenwis 11.  
 Parchwis 11.  
 Porchartiswis 11.  
 Farungwis 9.  
 Ketteswis 8.  
 Kertibinwis 8.  
 Harioldeswis 8.  
 Hezimanneswis 11.  
 Hilinse? 11.  
 Rinowis 11.  
 Idisiawis 1.

Ingolteswis 9.  
 Langewis 9.  
 Louewis 8.  
 Meinwis 11.  
 Mittelwis 9.  
 Morvis 9.  
 Snabilwis 9.  
 Tobiraniswis 11.  
 Wachewis 11.  
 Walabwis 9.  
 Werwis 11.  
 Willgarttawisa 9.

**Wisa.** 9. Wiesen (Ob. a. Nd.), NW v. Worms, SO v. Kreuznach, pg. Wornat.  
**Wisa P. III.** 178 (Kar. M. capit.); Mebh. sec. 10 (n. 1071); tr. W. II. n. 91, 181, 182; tr. W. a. 991 (II. n. 311).  
**Wissa a. Wissa (VIC).**

Dazu scheinen folgende zwei namen als deminutiva zu gehören:

**Wischea.** 9. Schpf. a. 810 (n. 75); im Elsass? Wische P. II. 215 (chr. S. Martin. Colon.); in der gegend von Cöln zu suchen; viell. Weiss (n. Wisse).  
**Wischl.** 11. Erb. c. a. 1020 (n. 859), unbestimmt.  
**Wische Be.** a. 1065 (n. 359). Bei Echternach.  
**Wissla a. Wasalla.**

Zusammensetzungen mit wisa:

**Wisaha.** 9. Dr. tr. c. 7, 13. Gau in Friesland. Wisaba fluv. R. a. 808 (n. 14). In Niederösterreich bei Ollersbach, im viertel ob dem Wiener walde.

**Wischebach.** fln. 9. Ein abfl. der Kyll, N v. Trier, der Wiesbach bei Schleidweiler.

Wisebahe G. a. 1023 (n. 43).

Wisebach H. c. a. 1030 (n. 227).

Wishike a. FISC.

**Wisbadun.** 9. Wiesbaden, pg. Cunigesbundra.

Wisbadun Sch. a. 965 (s. 81).

Wisbad Wm. a. 882 (I. 517).

Wisebadun urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nass. alterthumskunde hd. IV. 1855, s. 613).

Ueber den n. Wiesbaden handelt Friedemann in den helleistischen heilblättern zur Nassauischen allgem. zeitung 1849, N. 22 ff., 36 ff., desgl. im archiv für Hessische gesch. u. alterthumsk. hd. VI (1851), s. 357 ff. S. auch Grimm gesch. 535; Kfr. NB. 287.

**Wischbantium.** 9. Be. a. 804 (n. 43). Pg. Aquilinas.

**Wischron.** 10. P. IX. 310 (Ad. Brem.) var.

Wischron. Wesenberg an der Trave, SW v. Lübeck.

**Wischrach.** 11. Weissbrach, kreis Villach, Illyrien, K. St.; pg. Langowe.

Wischrach J. c. a. 1030 (s. 231).

Wischrach biefür J. c. a. 1050 (s. 252).

**Wischroch.** 8. In der nähe der Bever, SW v. Stade.

Wischroch P. IX. 289 (Ad. Brem.), var. Wissebroch.

Wissenbroe dafür Lph. a. 786 (n. 1).

**Wischrunnen.** Dr. tr. c. 42, 314. Pg. Iphigewe; Wiesenbrunn bei Rüdenhausen, NO v. Iphofen, Unterfranken.

- Visburgil**, v. n. 2. *Οὐραβοειγνος* Ptol. Ueber ihre Wohnsitze vgl. Ks. I, 45; Z. 123.
- Wiesflech**. BG. I, 168. Wiesfleck, landger. Landau (ist das nicht verwechselt mit landger. Lindau, wo wirklich ein Wiesfleck vorkommt?).
- Wisgoz**, fln. n. ortsn. 8. Die Weschnitz, abfl. des Rheins bei Lorsch, Simon 7, und der nicht nun diesem fl. liegende ort Weschnitz, W v. Erbach.
- Wisgoz Laur. sec. 8 (n. 177) (n. 8) etc.; Ng. a. 913 (n. 692).
- Wisgoz Laur. sec. 8 (n. 178), sec. 9 (n. 3006).
- Wisgoz Laur. a. 763 (n. 1), besser Wisgoz in der Tegermüser Ausgabe.
- Wisgoz Laur. sec. 8 (n. 169, 170, 181) etc.
- Wisheim**. 10. a. Wessem an der Maas bei Roermond; β. Wissersheim, Kreis Düren, Regierungsbezirk Aachen; γ. Weisham in der Gegend des Chiemsees, landger. Trosberg, K. St.
- Wisheim β. Lc. a. 973 (n. 114); γ. J. a. 927 (s. 138).
- Wisheim α. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

## VIS.

2. Zu den p. n. desselben Stammes, doch können die mit Wiesen- und dergl. beginnenden Formen auch zu dem vorigen Stamme gehören.
- Wisinga**. 10. J. a. 931 (s. 162). Wising im Unterinntal, Tyrol, K. St.
- Wisenfeld**. Dr. tr. c. 38, 220. In der Gegend von Kahla, S v. Jena?
- Wischeim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2918). Wol für Wischeim, unbek.
- Wisenstat**. 8. Dr. tr. c. 38, 48. In der Gegend von Sangerhausen oder Querfurt.
- Wisensteten (in W-) Laur. sec. 8 (3272). Wiesensteten, oberamt Horb, N v. Rotweil.
- Wisenstete Dr. tr. c. 41, 57; unbestimmt.
- Wiesendorf**. BG. I, 186. Wiesendorf, landger. Straubing.
- Wieswasser a. VIZ.
- Wiesgartendorf**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotgowi.
- Wiesgarteweck** via. 9. AA. a. 822 (VI, 251). Unbekannt.
- Wisirihis** cella. 9. St. G. a. 817 (n. 222, ebds. der besitzer Wisirih). Weyhenzell bei Dietenheim oberhalb Ulm, pg. Abig., doch ist diese Bestimmung ungewiss nach St. G. n. 222.

- Wischilburg**. 10. MB. a. 976 (XI, 439), zu lesen Wischilburg nach MB. XXVIII, a, 214. Wischelhurg, Idgr. Deggendorf, Niederbairern.
- wiscon** in Geldan wise (11) und Walliwiscon (9),

- vielleicht zu Wisaa (VIC)? oder zum niedd. wiescho = wiese?
- Wiscun** (in W-) 11. Cr. I, 21, 23.
- Wiscwilt**. 8. P. II, 412 (vit. S. Liudgeri, var. Usquard, Vusaurdis, Vosgard, Wiscurdas). Visquard bei Grestayhl, NW von Emden, N vom Dollart, Ldb. MF. s. 42.
- Wischea a. VIS.
- Wislafla**, fln. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Wislafl, S v. Murrhardt, NO v. Stuttgart; vgl. K. 260.
- Wislachwank a. VISUNT. Wisirihis cella a. VIS.
- Wisilindorf**. 9. J. a. 865 (s. 99); in Pannonia. „Witzelsdorf, jenseits der Lafnitz in Ungarn, oder Weissen- oder Wieselsdorf in Steiermark.“ K. St.
- Wiskenvelt**. 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cne-gund, v. Wischenhelt).
- Visi a. Usipetes.
- Visrona**, fln. 8. P. II, 287 (gest. abbat. Foutanell.); pg. Tellan.
- Wisse**. 10. Lc. a. 989 (n. 123). Nach Lc. areh. II, 204. Wettweiss, regbez. Aachen.
- Wissenburg**. 11. Wissenburg an der Mulde, Kreis Zwickau, kgr. Sachsen.
- Wissenburg P. XII, 176 (ehr. episc. Merseb.).
- Wissepnig (so) dafür P. V. 764 (Thietm. ebr.).
- Wissitha**. 11. Frek. Die Wischer Bauerschaft zwischen Hotmar und Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 150. Vgl. oben Wessithi.
- Wistrikisheim a. VIZ. Viola nebst Wislemudha a. VEST.
- Wisomera**. Wisemar an der Lahn, N v. Giessen, vgl. C. 2, s. 24.
- Wisomera Dr. tr. c. 6, 23.
- Wisomaren Dr. tr. c. 6, 25 f.

## VISUNT.

- Abd. visunt bubalms.
- Wisunte**. 8. MB. a. 731 (XI, 16, 17). Wiesent, landger. Regensburg, N v. Regensburg.
- Wisenten Dg. a. 1097 (A. n. 69). Wiesenenthal, O v. Philippsburg, SO v. Speier.
- Wisuntaha**. 8. Dr. a. 795 (n. 110). Nach Mensel beitr. zur geschichtl. I, 84 Wiesenenthal, N v. Kalten-Nordheim, W v. Schmalkalden.
- Wisinta Sch. c. a. 1072 (s. 190), in der Nähe von Ziegenrück.
- Wisentuwa**. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Wiesenau bei Forchheim, Lg. Rg. s. 95.
- Wisontesteiga**. 9. Wiesensteig, NW v. Ulm, pg. Pleonungetal; gründg. des Klosters 861.
- Wisontesteiga K. a. 861 (n. 136).
- Wisontesteiga P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudair.).
- Wisontesdorf**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isinieg.; Wischelsdorf nach Oesterreich. neue beitr. heft 4 (1824) s. 22 (7).
- Wisuntwangan**. 9. Wisendangen, NO von Winterthur, canton Zürich, Moyer 157.

Wisnntwngas Ng. a. 809 (n. 168).

Wisautwngun Ng. a. 897 (n. 625).

Wisinschwank MB. a. 1073 (I, 354) bieber? Wiesen-  
schwank bei Kitzbühel im nordöstl. Tyrol.

Visargis a. VEST. Vitalinehova, Witaramesdorf s. VID.

**Witarinesdorf.** 9. Mehb. sec. 9 (n. 817).  
Widerdort bei Gindelfofen, landger. Landshut,  
Fsp. 77.

Witaringas, Wite-, With- s. meistens unter VID. Withendal  
s. Duren Withendal (II). Withulo s. VIDIL.

Withun, Withisparg s. VID.

**Wittingaos** (acc. des v. n.). 9. Um Wittingen,  
SW von Salzwedel, NO von Celle. Vgl. auch  
Witthoes (VID).

Wittingaos P. VIII, 565 (ann. Saxo).

Wustangai P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

**Wittungun.** 11. Dr. tr. c. 41, 93.

Wittungeno marca Dr. tr. c. 41, 96.

Wittungun P. XIII, 137 (vit. Meinwer. episc.);  
Erlh. c. a. 1080 (n. 803).

Es ist in diesen letzten Wettesingen, SO v.  
Warburg, NO v. Arolsen gemeint. Da bei dem  
orte eine hohe namens Ising liegt, so könnte man  
an eine zusammensetzung dieses namens mit wida  
(silva) denken.

Witla, Withant, Witlofeshova, Witmaeren, Witmari s. VID.  
Witman (s. zoll. I) übergehe ich als keltisch; vgl. Zeuss  
gramm. Celt. 745.

Witmeri, Witlofeshova, Witlofeshwäre s. VID. Witterecho,  
Witringhove s. VIDAR.

**Witserod.** 10. Sch. a. 964 (s. 78). Witsen-  
rode, S v. Ermsleben, SO v. Ballenstedt.

Wittungun s. Wittungun.

**Witlara.** 10. H. a. 943 (n. 156). Ist nach  
der gewöhnlichen annahme die älteste erwäh-  
nung v. Wetzlar; s. Hantschke im Wetzlarer pro-  
gramm von 1847, s. 7.

Witunavia, Witunhova s. VID.

**Witfridesheim.** 8. Viversheim, NW von  
Strassburg, pg. Alsat.

Witfridesheim tr. W. a. 782 (I, n. 59).

Witfridesheim tr. W. a. 784 (I, n. 60), 797? (I, n.  
62), 833 (I, n. 158).

**Wiwari.** 8. α Weiber bei Schnauppung anweit  
Isen, landger. Haag, Fsp. 77; β Weyarn, idg.  
Miesbach, NO v. Tegernsee, Fsp. 76; γ „Weyarn  
in der Grassau“, K. St.; δ pg. Turg., wol Weyern  
bei Adorf oder Weyer bei Wengli, cant. Thurgau,  
St. G. n. 767; ε Weibern bei Pondorf, land-  
gericht Wörth, Oberpfalz; ζ wahrsch. Weibern  
bei Pfaffenhofen, Oberbaiern, doch ist das nicht  
bestimmt; η wahrsch. im Hausenquartier, Ober-  
österreich; θ Weyer im kr. Gemünd; ι pg. Eidins,  
viell. Weibern bei Kempenich.

*Forstmann, alt-d. nomenbuch. II. Bd.*

Wiwari η MB. a. 782 (XXVIII, b, 41).

Wiware Mehb. c. a. 820 (n. 485).

Wivaron γ J. c. a. 970 (s. 192).

Wiwari ι Be. a. 865 (n. 104).

Wiwara γ J. sec. 11 (s. 299); γ Nt. sec. 11 (1856,  
s. 67).

Wiware β MB. c. a. 1095 (X, 385 f.) und Mehb. n.  
1253 (dieselbe urk.); δ K. a. 948 (n. 181).

Wivarn ζ MB. sec. 11 (XIV, 195).

Wiware δ Ng. a. 912 (n. 682).

Wieri ε BG. sec. 11 (I, 39).

Wiere ε Be. a. 893 (n. 135).

Der n. ist das lat. vivarium, abd. wiwari, wihari,  
wiani, nhd. weiber, Gr. I, 1087.

**Wivacouc.** 11. Hf. a. 1075 (II, 554).

Vividaril s. VID.

**Wiviningas.** 9. Wißing bei Wörth, landger.  
Erlding.

Wiviningas Mehb. c. a. 820 (n. 488).

Wiviningun Mehb. sec. 11 (n. 1268).

**Wixunurt** (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Der erste theil gehört wol zu Wixen a. s. w.

## VIZ.

1. Zu ahd. hwiz albus. Neuere  
hierher gehörige n. bei Pt. 529 n. Bt. 6.

**Wiza.** 8. α Witzen (Weizen) bei Stühlingen,  
NW v. Schaffhausen, pg. Alpe; β pg. Wormat,  
unbekannt.

Wiza α Ng. a. 787 (n. 101).

Wizia α Ng. a. 781 (n. 80).

Wizzon α Ng. a. 854 (n. 359).

Wizzin α Ng. a. 871 (n. 462).

Witzun marca β Laur. sec. 8 (n. 1186).

**Wizala,** tin. u. ortsa. 11. Tr. W. II, n. 215.

In der gegend v. Bretton, O v. Karlsruhe?

Wizaba NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Weissach  
bei Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

**Wizinpach.** 8. α Weissenbach (Weisbach)  
bei Reichenbach, K. St.; β Weissenbach beim  
Abersee, K. St.; γ Weissenbach bei Judenburg  
in Steiermark, K. St.

Wizinpach α J. sec. 8 (s. 41); β chr. L. a. 748  
(s. 4).

Wizinpach β chr. L. a. 829 (s. 72).

Wizapach α J. c. a. 1030 (n. 230).

Weizenpach (so) γ J. c. a. 1074 (s. 260).

Zawisinpach (so) α J. c. a. 1030 (s. 229).

**Wizenberc,** bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 1323);  
pg. Wormat.

**Wizenbrunno.** 9. α Weissenborn an der  
Ruhla, SO v. Eisenach; β Wetenborn bei Marien-  
garten, amt Friedland, Hanover.

Wizenbrunno α Dr. a. 874 (n. 610).

Wizenbrunno α Dr. tr. c. 46.

Wizenbrunno α Dr. tr. c. 23.

Wittenhornen  $\beta$  nrk. v. 1100 (Harenberg, Gandersh. p. 1520).

**Wizenburg.** 7.  $\alpha$  Weissenburg, NW von Eichstätt;  $\beta$  Weissenburg in Thüringen bei Querfurt, jetzt Zscheplitz;  $\gamma$  Weissenburg, pg. Spir.;  $\delta$  Stuhl-Weissenburg in Ungarn.

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. a. 729 (I, n. 213).

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. a. 693? (I, n. 38), c. a. 700 (I, n. 39), 713 (I, n. 36), 737 (I, u. 37) etc.;  $\gamma$  Dr. a. 798 (n. 151).

Wizenburg  $\gamma$  P. II, 666 (Nithardi hist.).

Wizenburg  $\gamma$  P. III, 177 (Kar. M. capit.).

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. a. 902 (I, n. 276).

Wizenburg  $\beta$  Mt. a. 979 (V, 56);  $\gamma$  tr. W. a. 830 (I, n. 51);  $\gamma$  Schpf. a. 965 (n. 146).

Wizenburg  $\alpha$  MB. a. 867 (XI, 426).

Wizenburg  $\gamma$  P. II, 128 (Ekkeb. cas. S. Galli).

Wizenburg  $\gamma$  P. I, 624 (contin. Regin.);  $\alpha$  IX, 247 (Gandeb. lib. pont. Eichst.);  $\gamma$  XIII, 305 (vit. Popponis);  $\gamma$  XX, 800 (ann. Altah.);  $\gamma$  tr. W. a. 713 (I, n. 6), 737 (I, n. 8), 742 (I, n. 7) etc.

Wizenburg (ad W-)  $\gamma$  tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Vizenburg  $\beta$  MB. a. 991 (XXVIII, a, 247);  $\gamma$  tr. W. a. 783 (I, n. 210).

Wizenburg  $\delta$  P. XIV, 230 (vit. Altmann. ep. Patav.);  $\gamma$  tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 4) etc.;  $\gamma$  Dr. a. 1059 (n. 760).

Wizenburg  $\gamma$  P. I, 623 (contin. Regin.);  $\gamma$  V, 153 (ann. Monast.);  $\gamma$  tr. W. a. 798 (I, n. 211);  $\alpha$  Bib. a. 1029 (V, 35 f.).

Wizenburg  $\gamma$  P. V, 29 (Lamberti ann.).

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. e. a. 700 (I, n. 228).

Wizenburg (actum W-)  $\gamma$  tr. W. a. 707 (I, u. 229).

Wizenburg  $\gamma$  III, a. 968 (II, 346).

Wissenburg  $\gamma$  Schpf. a. 882 (u. 113);  $\gamma$  tr. W. a. 967 (append. u. 1).

Wicenburg  $\gamma$  P. V, 70 (ann. Hildesh.).

Wicenburg  $\gamma$  P. VIII, 614 (ann. Saxo).

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. sec. 8 (I, n. 253), 801 (I, n. 255).

Wizenburg  $\gamma$  tr. W. a. 700 (I, n. 242).

Wizenburg (act. W-)  $\gamma$  tr. W. a. 699 (I, u. 252).

Wicburg  $\gamma$  tr. W. a. 700 (I, n. 243).

Wiziburg  $\gamma$  P. VIII, 361 (Sigeber. chr.).

Wiziburg  $\gamma$  tr. W. n. 702 (I, n. 44).

Wizeburg  $\gamma$  tr. W. a. 746 (I, n. 141), 808 (I, u. 20).

Wissenburg Sax. a. 1004 (II, I, n. 17) unbek.; pg. Schuzi, episc. Merseburg.

Wezenburg (so)  $\gamma$  tr. W. a. 825 (I, n. 185).

Wizenburg (so)  $\gamma$  tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Weissenburg  $\gamma$  tr. W. a. 872 (I, n. 279).

Wizenburgensis  $\gamma$  tr. W. a. 950 (I, n. 277).

Wissenburgensis  $\gamma$  Schpf. a. 882 (n. 113).

P. I wird dieser n. mit Wirzburg verwechselt. Lencopolis  $\gamma$  P. V, 153 (ann. Monast.).

**Wizzendal.** 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 85). Ein thal in Tyrol.

**Wittenfeldt.** 11. P. XIV, 67 (vit. Bennon. Osnabr.). Das weisse feld, nach Möser werke II, 29.

**Wyzinvels.** 11. Weisscufels, S v. Merseburg. Wyzinvels Sch. a. 1076 (s. 197, wol unecht). Wyzenvels Seb. a. 1048 (s. 163, wol unecht).

Wizzagawi s. Hwetigo.

**Wizenheim.** 8. Weissenheim, zwei örter dieses namens SW v. Worms.

Wizenheim Laur. sec. 8 (n. 956); tr. W. II, u. 90, 91, 92, 294.

Wizinheim Laur. sec. 8 (n. 1140).

**Wizenzirichen.** 11. P. IX, 247 (Gandeb. lib. pont. Eichst.). Weissenkirchen, SO von Eichstätt.

Wizenzirichen BG. I, 164. Weissenkirchen, ldg. Heman, NW v. Regensburg.

Wiskirche Be. a. 1030 (n. 303), 1037 (n. 309).

Weiskirchen bei Marsal, episc. Metens., a. 1140 Witzkirena geschrieben.

**Wiznilven.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2968). Wahrsh. in der gegend von Giessen.

Wizzenlebe Dr. tr. c. 42, 286. Witzleben, O von Arstadt, S v. Erfurt? s. VIZ 2.

Wizniloch s. VAZ.

**Witzmonne.** fin. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158). Der weisse Main.

**Wizer regin.** fin. 11. Der weisse Regen.

Wizer regin Gr. IV, 1244.

Wizzenregen MB. a. 1050 (XI, 157).

**Wizintruna.** fin. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 80). Die weisse Trann in Baiern. Dafür alba Truna J. a. a. 959 (s. 182).

**Wizenstein.** 10. Le. a. 948 (n. 103); pg. Analg.

**Wizinwanc.** 8. Wisslang (Wisslingen), SO v. Kyburg, NO v. Zürich, Meyer 157.

Wizinwanc Ng. a. 760, 764 (n. 29, 42); St. G. a. 806 (u. 188).

Wizinwanc Ng. a. 875 (u. 485).

Ilwisinwan St. G. a. 744 (n. 12), wofür bei Ng. n. 10 noch verderbter Hunsingwam.

**Wissenwasser** (so), fin. 11. Seb. c. a. 1072 (s. 189). Nach Brückner Meiningen II, 676 ein bach bei Weissbach im hztb. Meiningen, eine andere dentung fand sieh auß. I, s. 1559.

**Wizwila.** 9. Weisweil in Baden unweit des Rheins, NW v. Freiburg, pg. Brig.

Wizwila Ng. a. 870 (n. 458).

Wizwile Schpf. a. 817 (u. 82).

Wizwilare dafür Ww. na. a. 1017 (VI, 177) ueben Wizenwilare.

# VIZ.

2. Zu den p. n. desselben stammes, wozu übrigens auch schon einige bei dem vorigen stamme erwähnten mit Wizin- n. dgl. beginnende n. gehören mögen.

**Wizzingen.** 11. BG. sec. 11 (I, 40). Wising bei Pettenreuth, Idg. Wörth, Oberpfalz.

**Wicelinsgaza.** 11. Hf. c. a. 1100 (II, 564). Strasse in Köln.

**Wizeslesche.** Dr. tr. c. 38, 196. O v. Arnstadt, S v. Erfurt, s. C. 175. Vgl. VIZ I.

**Wizillstat.** 9. Ng. a. 896 (n. 615). Weinsetten zwischen Breisach und Neuburg, pg. Brig.

**Wizillnesleva.** 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385).

**Wizillnesteth.** 10. MB. a. 974 (XXVIII, a, 210); in Krain.

**Wizillnesdorf.** 11. Nach Jb. I, 170 Witzelsdorf im viertel unter dem Manhartberge.

Wizillnesdorf FA. a. 1083 (VIII, 250).

Wizillnesdorf FA. sec. 11 (VIII, 14).

**Wizelsheim.** 9. Wisselsheim, N v. Friedberg, pg. Wetarsiba.

Wizelsheim Laur. sec. 9 (n. 3128).

Wizelsheim Dr. tr. c. 42, 187.

Wizelsheim Dr. tr. c. 42, 67, 113.

Wizelsheim Dr. tr. c. 42, 131.

**Wizelsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 193).

**Wizidiges.** Dr. tr. c. 5, 168. Verderbt? etwa gleich dem folgenden Wizilahas?

**Wizersheim.** 10. Wissensheim, kreis Düren, regbez. Aachen.

Wizersheim Lc. a. 989 (n. 123).

Wizersheim P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).

Wizersheim Be. a. 893 (n. 135) neben Wizersheim; derselbe ort.

**Wizilahas villa.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Wissens an der Haun, O v. Fulda.

**Wicemacning.** 11. J. a. 1074 (s. 260).

Wismanning, kreis Judenburg, Steiermark, K. St.

**Wicemmannsere.** Dr. tr. c. 11. Witzmannsberg (dasjenige in Oberfranken, landgericht Tambach?).

**Wizmanni ecclesia.** 10. MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89). Weizenkirchen, W v. Efferding im Hansrueckviertel.

**Wizrichesheim.** 9. Pg. Ripuar, unbekannt; hierher?

Wizrichesheim Be. a. 880 (n. 118).

Wiztrikisheim Be. a. 836 (n. 64).

-wiza in Ostariza (9) und Languiza (10) viell. die häufige slavische endung -witz?

**Wizena.** Hn. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Die Wietze, abfl. der Aller.

**Wizillin** (in W-). 8. Hoehweisel bei Butzbach, zwischen Giessen und Homburg, pg. Wetarsiba; Ld. 83, vgl. Db. 146, Wgn. II, 177.

Wizillin (in W-) Laur. sec. 8 (n. 3785).

Wizelle Laur. sec. 8 (n. 3054).

Wizillai Laur. sec. 8 (n. 173); Wizillari zu lesen?

Wizillere marca Laur. sec. 8 (n. 2996).

Wizellere marca Laur. sec. 8 (n. 3157).

Wizellere marca Laur. sec. 8 (n. 2994, 2995, 2997) etc.

Wizellere villa Laur. sec. 9 (n. 3006).

Wizeller marca Laur. sec. 8 (n. 2993, 3000).

Wiziller marca Laur. sec. 8 (n. 2926).

Wizellere (so) marca Laur. sec. 8 (n. 2999).

Wizere marca Laur. sec. 8 (n. 3005, 3010).

Wizencich (so) a. VINID.

**Woholgingas.** 8. Neben Obolgingas St. G. a. 773 (n. 69). Scheint Worblingen bei Radolphzell (Baden) zu sein.

**Wocharn.** Hn. 6. P. I, 550 (Regin. chr.). Nblf. des Rheins, in territorio Trevirensi.

**Wodaha.** 10. Urk. v. 960 (s. Ld. II, 113). Gude (Ob. u. Nd.), SO v. Spangenberg, N v. Hersfeld, pg. Hessian.

# VODAN.

Zum götternamen Wödan,

Wuotan.

**Wodenesberg.** 9. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Godesberg bei Bonn. Gadensberg Be. a. 893 (n. 135) neben Gundersberhe. Derselbe ort.

**Wotaneshusen.** 8. Gutmannshansen an der Lossa, N v. Weimar.

Wotaneshusen Dr. tr. c. 38, 52, 83, 284.

Wodaneshusen W. sec. 8 (II, u. 12).

Woteneshusen W. sec. 8 (II, u. 12).

Woteneshusa Dr. a. 874 (n. 610).

Woteneshusen Dr. tr. c. 38, 221, c. 46.

Woteneshusen Dr. tr. c. 38, 64.

**Vodenesvege.** 10. Gutenswegen, NW von Magdeburg.

Vodenesvege P. V, 750 (Thietm. chr.).

Wodeneswego P. VIII, 604 (ann. Saxo).

Wodenesweg P. VIII, 676 (ann. Saxo).

Wodenesweg Hf. a. 973 (II, 349).

Wotanesweg Anh. a. 937 (n. 4).

**Wodford.** 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 221). Wahrsch. in der gegend von Crefeld.

**Vogonesheim.** Gr. IV, 949.

**Vogesius**, bgn. 1 v. C. Die Vogesen, wahrsch. unidentisch. Vgl. Zeuss, gramm. Celt. 755.

Vogesus Caes. b. G. IV, 10 (var. Vocesus); Lucan. I, 397; später oft.

Vogesus Gnd. a. 882 (I, 3).

Vosagus P. I, 192 (Einh. ann.); II, 5 (vit. S. Galli), 622, 625, 629 etc. (vit. Hlud. imp.); V, 220 (chr. Luxov.); VI mehrm.; IX, 91 (chr. Novalie.); X mehrm.; tah. Peuting.; Fortunat. VII, 4; tr. W. a. 693? (I, n. 38), 846 (I, n. 273); Schpf. a. 727 (n. 8), 854 (n. 104); K. a. 856 (n. 124); Ww. na. a. 962 (III, 388); Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10); Sek. a. 769, 822, 825 (II, 16, 139, 154).

Wosago (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 252), 737? (I, n. 241).

Uosago (infra U-) K. a. 777 (n. 19).

Vosogo (in V-) tr. W. a. 713 (I, n. 192).

Wosogo (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 205).

Wosoco (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 223).

Vosegus P. I, 193, 204 etc. (Einh. ann.); II, 61 (Ratpert. cas. S. Galli).

Vosecus Schpf. a. 728 (n. 10).

Wosega silva W. a. 802 (III, n. 18).

Wasagus P. II, 666 f. (Nithardi hist.).

Wasacus P. II, 517 f. (Ernold. Nigell.).

Wasagon (ad W-) Schpf. a. 982 (n. 163).

Wasigen (in nemore W-) AA. a. 987 (VI, 267).

Uosago (infra U-) K. a. 777 (n. 18).

Fosagus Schpf. a. 823 (n. 86).

*Βαγαγος* (*Βαγαγος*?) Julian.

Usgo mons (bei Fulda) Dr. sce. 10 (n. 663) scheint derselbe n. ad Vogesus zu sein, s. Hpt. zeitschr. XII, 256.

**Woggungen** (so). 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Unbek., MG. 149.

## VOLA.

Zu den p. n. desselben stammes, nicht immer leicht von VULF zu scheiden.

**Wollinbah**, fl. n. orten. 10. α Wahrsch. Wollbach, N v. Kissingen; β nbd. des Lechs, SW-vom Ammerssee; γ Wöllenhach, ländg. Eggenfelden, S v. Landau, Niederbairern, K. St.; δ ein bach in der nähe von Niederaltaleich; ε pag. Gollahg.

Wollinbah und Wollinbah γ? MB. a. 1018 (XXVIII, a. 469).

Wollinbach γ J. a. 953 (s. 179); β Rh. sec. 11 (III, 93).

Vollenbach γ? MB. sec. 11 (XIV, 199).

Vollenbach α Dr. a. 900 (n. 647).

Wollenbach ε Dr. c. a. 900 (n. 650); α Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85).

Wollenbach γ? MB. a. 1076 (IV, 301).

Wollenbach δ MB. a. 1040 (XXIX, a. 63)).

Wollmhach γ J. a. 984, 993 (s. 209, 212).

**Wollenberg**. 9. K. a. 856 (n. 126). Wollenberg im badischen amte Neekarlschofheim.

**Wolnhurst** (in U-). 11. Cr. I, 23. In Friesland.

**Wolpoteswende**. 10. P. XXI, 459 (hist. Welfor. Weingart.). Wolpertschwege bei Ravensburg.

**Volagangesperch**. 10. J. sec. 10 (s. 176). Wolsberg bei Neumarkt an der Roth, K. St.

**Volrammeswilarh**. 10. Unbekannt; pg. Argung.

Volraumeswilarh K. a. 905 (n. 177).

Volraumeswilarh Ng. a. 947 (n. 730).

**Wolmare**. Dr. tr. c. 6, 5. Wolmar im amte Wetter, N v. Marburg, viell. = Waltmare, s. VALD.

**Volmarreshusun**. 11. Urk. v. 1019 (s. Ld. II, 81). Volmarshausen, SO v. Cassel.

**Wolmersleve**. 10. Rm. a. 937 (n. 131). Wollmirsleben bei Egeln, SW v. Magdeburg.

**Wolmerstede**. 8. Wolmerstätt, SO v. Wicho, NW v. Nannburg, S von der Unstrut.

Wolmerstede W. sec. 8 (II, n. 12).

Wolmersteti Mt. a. 998 (V, 71).

**Wolmarisdorf**. 11. J. a. 1074 (s. 261). Wölmsdorf, kreis Judenburg, Steiermark, K. St.

**Wolmotingen**. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Wolmatingen, NW v. Constanz.

Wolmotingen Pg. Const. a. 811 (II, 575) derselbe ort.

**Wolomotesaha**. 8. Wolnzach, in der mitte zwischen Freising und Ingolstadt, Fsp. 75.

Wolomotesaha Mehb. c. a. 820 (n. 300).

Wolomotesaha Mehb. c. a. 820 (n. 323).

Wolomotesaha Mehb. sec. 10 (n. 951).

Wolmutesaha MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Wolmutesaha MB. a. 1060 (XIII, 317).

Wolmutesache MB. c. a. 760 (VII, 337).

Wolmutesah MB. sec. 11 (XIV, 198).

**Wolmodeshelm**. 11. AA. a. 1006 (III, 269). Wolmersheim, SW v. Landau, pg. Spir.

**Wolmuntshus**. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbek.

**Wolmuntlingun**. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352).

**Wolmundesheim**. 11. Tr. W. II, n. 66; tr. W. c. a. 1030 (II, n. 292). Wolmersheim, SW v. Landau, Pfalz.

**Wolmuteshusen**. 10. Wolmannshausen bei Rönchbild nach Brückner, II, 221.

Wolmuteshusen Dr. sec. 10 (n. 701, 703); ebds. der besitzer Wolmunt.

Der ort ist Wolmuteshusen geschrieben Dr. tr. c. 3, 195 und c. 42, 320.

**Wolada**. 8. Neben Waloda D. a. 795 (s. 33 f.). Der Wildenhirschenhof, N v. Lorsch.

**Wolfehl**. 9. Urk. v. 889 (Wm. I, 229). Walften bei Herzberg am südwestl. abhänge des Harzes, pg. Hlsg.

**Wolfgangshusun**. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Wolpach s. VULF. Won- s. VUN.

**Wonomanha** (so, in-). 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 239). In Westfalen.

**Woraha.** 10. W. a. 960 (II, n. 24). Wiera bei Treisa, NO v. Marburg, pg. Hessian.  
**-worde** nur in Ternouterworde 11.

**Vordeseua.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Warsleben, einer der drei örter dieses namens im regierungsbz. Magdeburg; s. C. 187.

**Woresete** (so). Dr. tr. e. 41, 86; pg. Archinge. Nach Ltz. 144 Förste im handv. amte Winzenburg, unweit Gandersheim.

Worm s. Wormgowe.

**Wormatia.** 2. Wormus.

Wormatia überall oft.

Wormacia P. I, 11 (ann. Petav.), 31 ff. (ann. Lanresh.) etc.; II, 598, 603 (Thegani vit. Hlud. imp.); V, 71 f. (ann. Weissemb.), 105 (ann. Hildesh.); VII, VIII mehrm.; IX, 302 (Ad. Brem.); X, 645 (gest. episc. Tallena.); XI, 550 (anacat. Cremifan.); XII mehrm.; Laur. sec. 8 (n. 819, 820, 821) etc.; sonst oft.

Wormacia P. I, 410 (ann. Fuld.).

Wormatium P. VIII, 28 (Ekkeb. ehr. Wirzib.).

Wormacium P. II, 241 (ann. Wirzib.).

Wormatia P. I, 220, 222 (ann. Til.); VII mehrm.

Wormacia P. I, 10 (ann. Lanbae.), 16 f. (ann. Petav.), 219, 221 (ann. Til.); W. a. 780 (II, n. 6; III, n. 11).

Wormasia St. G. a. 780 (n. 92); Sek. a. 783 (II, 45).

Wormatia P. I, 148, 150 (ann. Lanriss.), 191 (Einh. ann.) etc.; II, 609 (vit. Hlud. imp.), 663 etc. (Nithardi hist.); IX, 90 (chr. Novalic.); X, 431 (Ingono. ehr.); XII, 607 (Ekkebert. vit. S. Haimedradi); XIII mehrm.; Be. a. 885 (n. 124).

Wormacia P. I, 10 (ann. S. Amandi); V, 707 (Bened. ehr.).

Gwormatia P. XII, 235 (Rodolf. gest. abb. Trudon.).  
 Oft steht dafür Vangio, Vangionum civitas n. dgl.; s. Vangiones.

Der n. Worms ist keltisch; er durfte aber hier nicht übergangen werden, erstens wegen der folgenden zusammensetzungen mit deutschen wörtern und zweitens wegen des in obigen formen deutlich sichtbaren bestrebens nach einer annäherung an deutschen klang. Kein keltisches gepräge haben die älteren gestalten des namens: Βορρητόμαγος; Ptol., Borbitomagus (var. Borritomagus) Anton. itin.; Borgetomagus tab. Peut. In dem ersten theile scheint der name des flüsschens bei der stadt zu stecken, welches gleichfalls jetzt die Worms heisst. Wormazfeld ist also in seinem ersten theile umdeutung, im letzten geradezu übersetzung von Borbitomagus.

**Wormazfeld** pg. 8. Um Worms.

Wormazfeld Dr. a. 779, 785, 816 (n. 62, 78, 318, 320); Laur. a. 882 (n. 43).

Wormazfelda P. I, 435 (Prud. Tree. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.); Dr. sec. 9 (n. 338), 889 (n. 633); AA. a. 905 (VI, 262).

Wormazvelt MB. a. 1018 (XXVIII, a, 480).

Wormazveldun Laur. a. 888 (n. 49).

Wormazfeldum Dr. sec. 8 (n. 137 f.).

Wormazfeldum Dr. sec. 8 (n. 135, 139 f.) etc.

Wormizfeld K. a. 848 (n. 109).

Wormazfeldono provincia Dr. sec. 9 (n. 604).

Wormesfeld AA. a. 1100 (III, 277).

Wormesveld Laur. a. 1008 (n. 91).

Wormesfeld AA. c. a. 980 (VI, 271).

**Wormazgowe** pg. 10. Dr. a. 932 (n. 678), = Wormazfeld.

Derselbe kann wird auch mit folgenden formen bezeichnet:

Wormacensis pg. Schpf. a. 982 (n. 163); Be. a. 868 (n. 110).

Wormacensis pg. Dr. a. 774 (n. 48), 782 (n. 76); Laur. sec. 8 (n. 824); Lc. a. 941 (n. 94); AA. a. 819 (VI, 249), 833 (VI, 255); Be. a. 835 (n. 62) etc.

Wormacensis pg. Dr. a. 756 (n. 9, 10, 11) etc.; Laur. sec. 8 (n. 180, 198), sec. 9 (n. 259) etc.; tr. W. a. 774 (I, n. 61), 784 (I, n. 60), 808 (I, n. 19); Be. a. 835 (n. 61, 63).

Wormatiensis pg. Laur. sec. 8 (n. 956, 957, 958 etc.); Be. a. 973 (n. 243).

Wormaciensis pg. Laur. sec. 8 (n. 857, 970).

Gormatiensis pg. Laur. sec. 8 (n. 940).

Wormaciensis pg. tr. W. a. 830 (I, n. 251).

Wormaciensis pg. Be. a. 823 (n. 56), 863 (n. 99).

**Wormsall.** 9. Be. a. 870 (n. 112). Wahrsch. bei Aachen.

**Wormstedl.** 10. Urk. v. 952 (Cr. III, a, 46; nuecht). In der gegend von Helmstedt zu suchen.

**Worndorf.** 10. Ng. a. 993 (n. 788). Wondorf, O v. Tuttingen, SW v. Signaringen, pg. Goldlinesbandere.

**Wornogwe** curtis. 9. Wornan (Oster- und Ober-), N vom Tegernsee, Esp. 78.

Wornogwe MB. a. 1009 (XXVIII, a, 408), a. 1025 (VI, 161).

Worango Mebb. sec. 11 (n. 1188).

Wornogoi (statt Wornogoi Ollinga falsch gedruckt Worn Gollinga) MB. a. 804 (VI, 152).

Worninga MB. a. 948 (XXXI, a, 192); hier wol ein anderer ort.

**Wornbach.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Wornbach bei Schmalenberg, S v. Meschede, Westfalen.

Die drei letzten n. gehören wol zum p. n. Woro, s. band I.

**Wosavia.** 3. Tab. Pent. Zwischen Bingen und Coblenz, vielleicht Oberwesel.

Wosinga a. Uosinga.

**Wosinochova** marcha. 10. Ng. a. 902 (n. 638). Bossikon bei Grünlingen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 128. S. auch Wosinochova unter BOZ. Zum stamme WOS (s. bd. I).

**VOST.**

Zn ahd. wōsti, nhd. wüst, desertus. Neuere n. bei Pt. 529.

**Wostene.** 11. CS. sec. 11 (n. 1). Wüstenau im oberamt Craileheim, N v. Ellwangen.

Wahrsch. das ahd. wōstina desertum.

**Wostunsteinaha.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Viell. Hintersteinau, SW v. Fulda.

**Wostenwilre.** Laur. n. 3670. Wahrsch. in der gegend von Heidelberg.

Zu einem p. n. eines stammes derselben form scheint zu gehören:

**Wosthelmeshusen.** 10. Nach Ws. 7 wahrscheinlich Wülmershausen bei Gleichen, SO von Göttingen, pg. Leinega.

Wosthelmeshusen Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Wostalmeshusen or. Guelf. a. 997 (IV, 475).

**Vostringe.** 9. Pol. Sth. s. 405.

**Wondrichem.** 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).

**Wourslae.** 11. J. a. 1025 (s. 227), in flu. Trana. Nach K. St. Wührban an der Traun, landger. Traunstein (?).

**Voventinga.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern, unbekannt.

**Woycesdorf.** 11. Bib. e. a. 1060 (V, 51). Zwischen Ens und Ips zu suchen, in der gegend von Haag.

**Wozachelm.** 10. AA. a. 960 (III, 268). Unbekannt, in der gegend von Landau, Pfalz.

**Wrattlingim.** 10. Lk. a. 964 (n. 37). In Flandern, unbekannt.

**Wrerthum.** 9. Wg. tr. C. 161. Falcke s. 652 liest Wererthum und erklärt es dñre Werden an der Weser in der gegend von Corvey.

**Wrtflet** (so). 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Wurtflet bei Wersebe, amt Hagen, an der Weser, NW v. Bremen.

**Wrzaha** (so). 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 179); pg. Nordgowe. Vgl. Wurza.

**Wudares ambachte** (in W-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3798).

**Wudemare.** Dr. tr. e. 38, 265.

**Wudeschelm.** 10. Lc. a. 931 (n. 91); später Wulfesheim genannt.

Vufordt s. Vanfurten.

**Wuhlsa** (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1066).

**VULDAR.**

Zu den p. n. desselben stammes.

**Wuldarthingas.** 8. Ng. a. 775 (n. 61). Wulterdingen oder Walterdingen bei Donateschingen, pg. Feraboltispara.

**Wolthringhusen.** 11. Erh. e. a. 1070 (n. 1068). Waltringhausen, Hanover, NW v. Stolzenau, N v. Minden, Ldb. archiv VII, 214; vergl. Mooyer s. 35.

**Vuldromodihalmc.** 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14); pg. Alsat.

**Wuldunum.** Dr. tr. e. 37. In Friesland.

**VULF.**

Zn ahd. u. nhd. wolf lapus, theils durch vermittelung von p. n., theils unmittelbar.

**Vulfuga.** 8. Dr. a. 779 (n. 62).

Wolungun MB. a. 1042 (XXIX, a, 75); wahrsch. in der nähe des Kochers, s. K. 267.

Moltinga tr. W. 991 (II, n. 311) hieher? oder zu Mulaingen?

**Wolfaa.** fln. n. ortsn. 8. α Wolfach, am fl. gl. n. SW v. Passau, N v. Braunau, pg. Rotabg.; β Wolfach in Baden an der Kinzig; γ vielleicht Wolfa bei Raading, landger. Vilshofen?

Wolfaa γ MB. a. 731 (XI, 15); α MB. e. a. 800 (XXVIII, b, 22); α ehr. L. sec. 8 (s. 11).

Wolna und Wolnahe (ad W-) β K. e. a. 1009 (n. 254).

**Vulfisaugar.** 9. Wulfisauger an der Fulda, NO v. Cassel, Ld. II, 75.

Vulfisaugar MB. a. 811 (XXVIII, a, 8; ebda. Dr. n. 261); Wm. a. 813 (I, 7).

Volfesanger urk. v. 1019 (s. Ld. II, 75).

**Vulfcastl** (so). 8. Sck. a. 779 (II, 35).

Wahrsch. in der gegend von Eisenach. Wie ist der name zu verstehen? Vgl. Wolfslinzen.

**Wolfsbach.** 8. α In der gegend v. Fulda; β Wolfsbach an der Vils, bei Kl. Ensding, Pl. 196, pg. Nordg.; γ Wolfbach (Ob. a. Unt.) bei Hohenkammer, ldg. Freising, Fsp. 77; δ Wolfsbach im viertel ob dem Wiener walde.

Wolfsbach β J. a. 1074 (s. 262).

Wolfschneeb α Dr. tr. a. 747.

Wolfsbach β J. a. 930 (s. 168); δ Jb. a. 1060 (I, 170).

Vulfenhab Dr. tr. e. 4, 103, unbek.

Wolfsbach γ Mchb. sec. 9 (n. 753).

Wolfsbach γ Mchb. sec. 10 (n. 952).

Wolfsbach γ Mchb. sec. 11 (n. 1220).

Wolfsbach γ Mchb. sec. 10 (n. 1068).

**Wolfsbaringa.** 10. W. a. 932 (III, n. 29). Wolfsberingen, SW v. Langensalza, NW v. Gotha.

**Wolfsperch.** bgn. 10. J. a. 959 (s. 182). Wolfsberg an der bairischen Traun, K. St.

**Wolfspuoch.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 190) neben Wolfspuoch.

**Wolfsbrunnen.** 10. Dr. a. 951 (n. 688). Ein brunnen unweit Nidda, NO v. Frankfurt.

**Wolfseshill.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Margrethebun, O v. Fulda.

**Wolftotal** silva. 8. K. a. 793 (n. 42). Unbek. Volfdalen (de-). Cr. I, 13 aus sec. 10. Unbek., in Friesland.

**Wolfdutzen.** 8. a. Viell. Wölfs bei Ohrdruf, S v. Gotba;  $\beta$  Wolfsberg in Kärnten? K. St.

Wolfdutzen a Dr. tr. e. 38, 34, 70, 259.

Wolfdutzen und -duze a Dr. tr. e. 38, 76, 273, 292.

Wolfduze a W. sec. 8 (II, n. 12).

Wolfdutzen a W. a. 778 (II, n. 4); ebds. III, n. 9 steht dafür in derselben nrk. Ulfcasti.

Wolfdouza  $\beta$  J. a. 889 (s. 109).

**Wolfsfeld.** 10. II. a. 992 (n. 200). Wolsfeld bei Alsdorf, NW v. Trier.

**Wolfgangri.** 9. Wg. tr. C. 443. Wölffe, N v. Brilon, regierungsbez. Arnsberg, Wigand archiv VI, 163.

**Wolfsgrube.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Wolfsgrupa (W. qui alio nomine Mispach dicitur) MB. e. a. 1045 (VI, 26). Wolfgrub bei Miesbach, NB vom Tegernsee.

**Wolfsheim.** 9. Wolfheimero termini Dr. a. 826 (n. 408). Pg. Grabfeld.

**Wolfsheim.** 8. a. Pg. Cochang;  $\beta$  Wolfsheim nweit Strassburg;  $\gamma$  Wolfsheim bei Wollstein, SW v. Mainz.

Wolfsheim marea a Laur. sec. 8 (n. 3463).

Wolfsheim  $\beta$ ? Ww. us. a. 1092 (VI, 254).

Wolfsheim  $\beta$  Schpf. a. 959 (n. 139);  $\gamma$  tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Wolfschart.** 9. Dr. a. 824 (n. 434), sec. 9 (n. 541), 1012 (n. 730). Wolferts, O v. Fulda, pg. Grabfeld.

**Wolfschusen.** 11. Urk. v. 1061 (s. Ld. II, 171); wüstung in der gegend zwischen Fritzlar und Homberg.

Wolfschusen (so) MB. sec. 11 (XIII, 322); Wolfschusen bei Birkwang, landger. Abensberg, SW v. Regensburg.

**Wolfschusen.** Dr. tr. e. 42, 60. Wahrach. Wolfenhusen bei Runkel an der Lahn, hzth. Nassau.

**Wolfsloh.** Gr. II, 128 neben Wulfoha.

**Wolferthe.** 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wulftrath, NW v. Elberfeld.

**Wolfsdorf.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1262). Wahrach. Wolfersdorf, N von der Ammer, W v. Mosburg.

**Wolfsbach.** 10. In Oestreich, unbek. nach Jh. I, 170.

Wolfsbach MB. sec. 10 (XXVIII, b, 89, 207).

Wolfsbach MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).

**Wolfsbille.** 9. Ng. a. 873 (n. 471). Wolfenweiler, SW v. Freiburg im Breisgau.

**Wulvilinga.** 9. Wülffingen, NW v. Winterthur, pg. Durg.; vgl. Meyer 141

Wulvilinga Ng. a. 897 (n. 626).

Wulvelingen P. XXI, 462 (hist. Welfor. Weingart.).

Wulvelingen P. XII, 71, 76, 77, 81 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 97, 160 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Ulfilingium dafür P. VII, 270 (Bertholdi ann.).

**Wulvilluchovun.** 9. St. G. a. 886 (n. 654). Unbek. nach Ng. und St. G., wol im Breisgau.

**Wulnesheim.** 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Nach Schpf. Olvisheim (Olzen), SW v. Brumath, NW v. Strassburg.

Ulninesheim a. Ulvinsheim.

**Wulnesrut.** 9. Ng. a. 870 (n. 458). Reuti, SW v. Schaffhausen.

**Wulpoldgeroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbekannt.

**Wulpoldesslaza.** 9. K. a. 805 (n. 60). Unbek. ort.

Wulpoldesslaza K. a. 824 (n. 90).

**Wulpoldesswile.** 9. K. a. 845 (n. 112); unbekannt.

**Wulperhteshusir.** 8. Mebb. c. a. 800 (n. 894); ebds. der besitzer Wulperbt. Nach Pp. 77 Wolfertsbansen bei Oberempfenbach, landger. Abensberg, oder Wolfertsbansen bei Siegenbach, landger. Schrobenuhausen.

**Wulfridesbree**(so). 9. Wg. tr. C. 294. Wüstung; über die lage s. Falcke s. 105.

Ulfidesheim a. UL.

**Wulfrideskirikan.** 11. In der nähe des zusammenflusses von Werra und Fulda, wüstung, s. Ld. wst. 17.

Wulfrideskirikan P. XIII, 144 (vit. Meinw. episc.). Wulfrideskirikan Erh. a. 1020 (n. 904).

**Wulfrideswile.** 9. Ng. a. 839 (n. 293). Wolfertschweil (Nach St. G. n. 374 Wolfertsweil bei Magdenan, cant. St. Gallen). Vgl. Wulfrideswile.

**Wulfgangeshim.** 11. a. Wolfsheim bei Strassburg, vgl. oben unter Wulfsheim;  $\beta$  Wulfgangeshim bei Neu-Breisach, SO v. Colmar.

Wulfgangeshim  $\beta$  Ww. us. a. 1044 (VI, 200); a Ww. us. a. 1070 (VI, 244).

Wulfgangeshim (so)  $\beta$  Ww. us. a. 1004 (VI, 158).

**Wulfereshus.** 9. Ng. a. 898 (n. 629). Pg. Thurg., nubek.

**Wulfereshwile.** 10. Ng. a. 907 (n. 663). Wolfertschweil bei Herisan, Appenzel. Vgl. Wulfrideswile, dem es wol nicht mit St. G. n. 751 gleich zu setzen ist.

**Wulfoozred.** 9. St. G. a. 804 (n. 179); bel Ng. n. 149 Wulfoozred. Name einer wiese, pg. Brig.

**Wulgrimeshusen.** Dr. tr. e. 38, 172. Wolfkrumshusen an der Wipper, SW v. Nordhausen, F. 75.

**Wolfgundawilari.** 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 251).  
Wolfgundawilare tr. W. a. 830 (I, n. 198).

**Wolferishah.** 10. Dg. a. 926 (s. 6). Wolferishach oder Wolfersberg bei Aehren in Baden, NO v. Strassburg.

**Wulfers dnu.** G. V, 148.

**Wulfringhem.** 10. Cr. I, 12. Unbekannt, Friesland.

Unringhem dafür Cr. I, 16 aus sec. 11.

**Wulfreshusun.** 11. α Wulferdesen bei Brilon, O v. Arnsberg; β Wolfershansen, O v. Gndensberg, S v. Cassel.

Wulfereshusan α P. XIII, 127 (vit. Meinw. episc.).  
Wulfereshusan α Erh. c. a. 1020 (n. 833; ehds. der besitzer Wulferi).

Wolfereshusun β nrk. v. 1061 (s. Ld. II, 94).

Wolfereshusun Dr. tr. c. 40, 9 (ebds. der besitzer Wulferi); anbest.

**Wulferstede.** 10. α Wulferstedt, W von Oschersleben, N v. Halberstadt, pg. Harteg; β Wulferstädt, NW v. Allstädt, SW v. Eisleben.

Wulferstede α nrk. v. 967 (s. Ws. 78).

Wulferstedi β Mt. a. 991 (V, 66).

**Wulfersdorf.** 9. Urk. v. 889 (s. Pl. 282).  
Wulfersdorf, S v. Regensburg, N v. Landsbut.

Vulnierasthorpa (lu V-) Cr. I, 6 aus sec. 10. Wulfersdorf im kr. Neuhaldensleben.

Vulnierasthorpa (in V-) Cr. I, 7 aus sec. 10; derselbe ort.

**Wulfheresvinidon.** 10. Wolferschwende im schwarzburgischen amte Klingen, S v. Sondershausen, pg. Winidon; vgl. F. 73.

Wulfheresvinidon Sch. a. 979 (s. 106).

Wulfheresvinidon Dr. tr. c. 40, 11.

**Wulfhelmes.** Dr. tr. c. 23. Etwa Wolferts bei Dippert, O v. Fulda? doch vgl. Wolfeshart.

**Wulfhelmes brunnen.** 9. Rth. sec. 9 (III, 80 f.). Unbekannt, NW v. Fulda.

**Wolframmesdorf.** 11. MB. a. 1054 (XII, 85). Wolframmsdorf bei Nenstadt, SO v. Baireuth, Pl. 186.

**Wolframmsvillare.** 9. St. G. a. 846 (n. 399); ebds. der besitzer Wolfram. Vielleicht Wilen in der gemelde Andwil (Anwil), canton St. Gallen.

**Wolframsheshovastat.** 8. Ng. a. 774 (n. 59). Viell. Hofstetten bei Oberglatt, N v. Zürich; vgl. Meyer 152.

**Wolfrantesbah.** Dr. tr. c. 38, 206.

**Wolfranteshus.** 9. Dr. a. 857 (n. 571). Pg. Tullfeld; nach Meusel heitr. zur geschichtskunde I, 85 = Wolfranteshusun. Vgl. VOLA.

**Wolnradingahusun.** 11. Erb. a. 1033 (n. 987). Wolrdinghausen in Hanover, NW v. Stolzenau, SW v. Nienburg.

**Wolweradeshusun.** 11. MB. a. 1003 (XXVIII,

a. 310). Wolfrateshausen an der Loisach, O vom Würmse.

**Wolfratesdorf.** 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Wolferting am Chiemsee, K. St. (7).

**Volfrigesheim.** 8. Viell. Wilversheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Volfrigesheim Schpf. a. 768 (n. 36).

Vulfricheshen (so) Ww. us. a. 1004 (VI, 158).

**Vulfricheshus.** 9. Vülkershausen bei Mellrichstadt, Unterfranken, doch viell. auch ein anderer ort desselben namens; pg. Grahfeld. Vgl. Brückner II, 178.

Vulfricheshus Dr. a. 801, 825 (n. 173, 458).

Wolfricheshusono fines Dr. a. 867 (n. 597).

**Wolfsindawilare.** 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 51); pg. Sarovins.

**Wolvoites affalteran.** 9. St. G. a. 896 (n. 702). Affoltern, N v. Zürich; vgl. Meyer 99.

**Wolvoidestete.** 10. K. a. 978 (n. 191). Wolfsölden im oberamt Marbach (N v. Stuttgart).

**Wolvoites strewa.** 9. Dr. a. 804 (n. 215); derselbe ort hiess früher Patriches strewa. Wahrsch. jetzt Heustren, S von Mellrichstadt, an der fränkischen Saale.

**Wolvoitesdorf.** 10. Wolfersdorf, landger. Mosburg, Fsp. 78.

Wolvoitesdorf Mehb. sec. 11 (n. 1257).

Wolvoitesdorf Mehb. sec. 10 (n. 1049).

Wolvoitesdorf MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Am schlusse dieses stammes erwähne ich drei wahrsch. vorderbte formen:

**Wolfseshardl** (so) marca. 10. Dr. sec. 10 (n. 694).

**Wolfsisriet** (so). 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Wolfetsried, S vom Ammersee.

**Vuluirincha** (so steht wirklich nach einer hds. mittheilung von Ruland im codex). 9. Laur. sec. 9 (n. 2300). Wilferdingen, NW v. Pforzheim, SO v. Durlach.

**Vulfras** terra. 10. Miraeus a. 961 (I, 44). In Holland, unbek. MG. 225.

**Vullesat.** Dr. tr. c. 40, 18.

Wullen s. Wallon.

**Wullinastat.** 8. Wöllstadt (Ob. u. Nd.) bei Assenheim, NW v. Hanaa; pg. Wetareiba.

Wullinastat Dr. a. 800 (n. 157).

Willenest Dr. c. a. 800 (n. 158).

Vullinestat Laur. sec. 8 (n. 3650).

Vuleneat Laur. sec. 9 (n. 3649).

Vullinestat Laur. sec. 9 (n. 3008).

Willenstat, Willenstat und Willenest Dr. sec. 11 (n. 754).

**Vullonebach.** 8n. 9. Der Wülbernabach, O v. Erbach im Odenwalde, Simon 7 a. 54.

- Vullonebach D. a. 1012 (s. 35).  
 Willinebach Laur. a. 819 (n. 21), Vullinebach zu lesen nach P. XXI, 361 (chron. Lauresham.).  
**Vulloneburg.** 9. Nach Decker im archiv für hees. gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 535 das zerstörte römische castell bei Würzburg, O v. Erbach im Odenwalde, jetzt das Hainhäusel genannt. Dieser erklärang stimmt Simon 55 und Wgn. II, 126 f. bei (die frühere dentang bei D. und anderen ist falsch).  
 Vullonoburg D. a. 1012 (s. 35).  
 Willinebach Laur. a. 819 (n. 21), Vullinebach zu lesen nach P. XXI, 361 (chron. Laur.).  
**Vultaburch.** 7. Utrecht, eigentlich Wiltenburg bei Utrecht; vgl. MG. 166 u. C. 149.  
 Locus Vultaburch, qui nunc Vultrajectum dicitur, a nomine gentis Vultaram et Traiecto compositum, quasi Vultarum oppidum P. VIII, 328 (Sigeheert. ehr.).  
 Viltaburg P. II, 277 (gest. abbat. Fontanell.); Beda hist. eccl. V, 12.  
 Wiltenburg P. II, 361 (vit. S. Lebuini).

## VUN.

- Zu den p. n. desselben stammes; vgl. übrigens in bezug auf n. wie Wunnenberg u. dgl. nach Meyer 117.  
**Vunninga.** 10. Oork. a. 966 (u. 39). Auf der insel Urk?  
 Wanlfredus a. VAN.  
**Wonisestorf.** 9. In Thüringen, viell. Wöhlisdorf bei Saalfeld.  
 Wonisestorph Dr. a. 874 (n. 610).  
 Wonisestorf Dr. tr. c. 46.  
**Vunnihrathingthorp.** 9. Cr. II, a. 18. In Westfalen.  
**Vungerestorp.** 9. Wunstorf, W v. Hanover; gründung des klost. zwischen 853 u. 871.  
 Vungerestorp P. VIII, 661 (ann. Saxo).  
 Wongerestorph P. V, 102 (ann. Hildesh.).  
 Wonerestorp (derselbe ort) Erh. a. 871 (n. 440).  
 Vongerestorp corrigirt aus Ungerestorp P. V, 80 (ann. Quedlinh.).

- Vunfurten.** 10. Wunfurt, SW v. Haasfurt, O v. Schweinfurt, pg. Folcfeld; Spr. 52, 66.  
 Vunfurten Dr. c. a. 900 (n. 650).  
 Vuford MB. a. 1018 (XXVIII, a. 466, 473, in der ersten urk. bei W. III, n. 46 Wovurdi).  
**Vunnile saltus.** 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felne, unhek., MG. 192.  
**Vuntza.** 10. W. a. 932 (III, n. 29); pg. Frisonoveld, wahrsch. Wansleben am salzigen see, W v. Halle, Wa. 93.

Forstemann, alt. d. namenbuch. II. Bd.

- Wuppenouo** (in W.). 9. Wuppenan, SO v. Frauefeld, cant. Thurgau.  
 Wuppenouo Ng. a. 894 (n. 607).  
 Woppenoua St. G. a. 866 (n. 521).  
 Wabbinauwa St. G. a. 820 (n. 249); derselbe ort.  
**Wirblich.** 11. MB. a. 1094 (IV, 13); Jh. I, 169 heist hier wol besser Wirlich, Wirflach (Würflach) in Niederösterreich, anweit des Schneeberges, viertel unter dem Wiener walde.  
**Wurgelsdorf.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305).  
**Wurgondalb.** 4. Paul. diac. I, 13 var. Wurcontalb. S. Z. 695. Nar die zweite und dritte silbe sind deutsch, die zweite ist vielleicht ein anklang an die deutschen Burgunden, die mit diesem n. nichts zu schaffen haben.  
**Wuringerhusen.** 9. Wiershausen bei Gittelde, W v. Clausthal am Harze.  
 Wuringerhusen Wg. tr. C. 336, 372.  
 Wuringerhusen (so) Wg. tr. C. 301.  
 Wurothouo urk. v. 973 (s. Wa. 185) hält Wa. für denselben ort.  
 Wuriahun s. Wurmlahun.

## VURM.

- Zu den p. n. desselben stammes.  
**Vurmessen.** 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwera. episc.).  
**Wurmgereshusen.** Dr. tr. c. 38, 19.  
**Wurmherisbah.** 9. Ng. a. 854 (n. 358).  
 Wurmspach am nordufer des Zürcher sees, canton St. Gallen.  
**Wurmarsleba.** 10. Wormsleben, SO v. Eisleben; vgl. C. 181; pg. Hosgowa.  
 Wurmarsleba Anh. a. 948 (n. 21).  
 Uurmarsleba W. a. 947 (III, n. 30).  
**Wurmherestat** (so). 10. Wormstätt bei Dornburg, N v. Jena.  
 Wurmherestat Dr. tr. c. 38, 93.  
 Wurmerstet Seh. a. 957 (s. 72).  
**Wurmresdorp.** 11. Lc. a. 1054 (n. 189); nach Oligschläger (brieflich) Wormersdorf bei Rheinbach, SW v. Bonn.  
**Wurmheresvillari.** 8. St. G. a. 775 (n. 77).  
 Wahrscheinlich im canton St. Gallen.  
**Wurmaringas.** 8. Wurmlingen im wirtemb. oberamt Tuttingen, pg. Beraltoldipara; vgl. Pfeiffers Germania I (1856) s. 304.  
 Wurmaringas K. a. 798 (n. 50).  
 Wurmaringa K. a. 797 (n. 44).  
 Wurmiringan K. a. 834 (n. 93).  
 Wurmiringa K. a. 868 (n. 143).  
 Wurmiringan K. a. 882 (n. 158).  
**Wurmringhusen.** 9. Lo. arch. sec. 9 (II, 241). In Westfalen.

**Wurmian** (in W-). 11. Wormel bei Warburg in Westfalen, NW v. Cassel.

Wurmian Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Wurlan (in W-) P. XIII, 122 (vit. Meinwer. episc.).

**Wurthorp**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Vordorf bei Meine, N v. Braunschweig, pg. Der-ningon, Ws. 131.

**Wurungun**. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 560);

pg. Derningon. Unbekannt, die deutung von Ws. 131 ist gewiss falsch.

**Wurzel** (so). 11. MB. sec. 11 (XIII, 322).

Ich füge hier ein kaum deutsches Wurzach (so, var. Ursaba) aus dem geogr. Rav. an, das in der Schweiz zu liegen scheint.

**Wustella**. Dr. tr. c. 41, 72.

**Wyda**. 9. Vit. S. Gregorii cap. I (AS. 25. Aug.).

Woerden, W v. Utrecht, MG. 164.

Wyrus a. Wironi.

## X. Y.

**Xillingesfürst**. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Schillingsfürst, W v. Ansbach. Eine falsche deutung des namens bei Grimm wch. III, 1678.

**Ybinesheim**. 9. Dg. a. 891 (A. n. 18). Jebesheim im Elsass, pg. Nordg.

**Ypanenhusa**. 9. In Thüringen, nnbek.

Ypanenhusa Dr. a. 874 (n. 610).

Ypanenhusen Dr. tr. c. 46.

**Ysimiziburch**. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 156), pg. Hardg. Vgl. eine ausführliche, jedoch kein ganz sicheres resultat gebende untersuchung über die lage des ortes in der zeitschr. des Harzvereins jahrg. 2 (1869) heft 3, s. 83.

## Z.

**Zaberna**. 7. α Zabern im Elsass, NW v. Strassburg; β Bergzabern, SW v. Landau, oder Rhein-zabern, SO v. Landau.

Zaberna β tr. W. II, u. 40.

Zaberna α geogr. Rav.

Zaberna α P. V, 372 f. (Flodoardi ann.).

Wahrsch. gehören alle orte dieses namens zu lat. taberna. Mehreres hierher gehörige bespricht Baumeister alemann. wanderungen I, 99.

**Zabernachgowe** pg. 8. Um die Zaber, abfl. des Neckars oberhalb Heilbronn.

Zabernachgowe Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3519, 3520) etc.

Zabernachgowe K. c. a. 823 (n. 85).

Zabernogowi MB. a. 1003 (XXVIII, a, 315).

**-zagel** nur in Hnndeszagel (11); zu abd. zagal, cauda.

**-zain** nur in Krapfenzayn (9); zu abd. zain virgul-tum, arundo etc.

**Zalove**, fln. 11. MB. a. 1045 (XI, 152). Die Zaia im viertel unter dem Mauhartberge.

**Zalesdorf**. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

**Zamba**, bgn. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Ein berg im Schwarzwalde, O v. St. Trutpert.

**Zamersdorf**. Dr. tr. c. 38, 299.

**Zamindorf**. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352, 358).

Zamdorf, O v. München, Fsp. 78.

Die beiden letzten n. gehören zu den p. n. des stammes ZAM.

**Zangaren**. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn zu suchen.

**Zaugberg.** 11. MB. c. a. 1085 (X, 386). Viell. Zaugberg, SW v. Neuemark, O v. Erding.

**-zanta** in Hinbrechtszanta (10) scheint wirklich der dat. sing. von abd. zand dens zu sein.

**Zaphendorf.** 10. Dr. tr. c. 39, 55; Dr. a. 905 (n. 650; Schn. ebds. Lapendorf). Zapendorf am Main, N v. Bamberg.

**Zarduna.** 8. Kircharten, SO v. Freiburg; der sicher keltische n. Zarten begegnet in derselben gegend öfters.

**Zarduna** Ng. a. 765 (n. 44); ebds. Zardunensis.

**Zartuna** Ng. a. 791, 848 (n. 114, 320).

**Zartunn** (in Z-) Ng. a. 816 (n. 187).

**Zarda** dafür K. a. 973 (n. 188); Ng. a. 984 (n. 781). Die rein keltische form Tarodunum übergebe ich; vgl. darüber auch Zeus gramm. Celt. 823.

**Zarenheim.** 8. Zornheim, SW v. Oppenheim, S v. Mainz, pg. Wormat.

**Zarenheim** Laur. sec. 8 (n. 1093).

**Zareanheim** Schn. a. 771 (Dr. ebds. n. 33 Zareganbeim); derselbe ort.

**Zarlingh.** 11. Zähringen, Baden, Oberrheinkreis. Zaringin P. XX, 645 (cas. monast. Petriabus.).

**Zeringen** P. XVII, 87 (ann. Argent.); Gb. a. 1100 (n. 26).

**Zaringii** (die Zähringer) P. XXI, 460 (hist. Welfor. Weingart.).

**Zartelnkircha** (d. b. z'Artineb-). 9. Mchh. a. 830 (n. 549). Aetkenkirchen oder Artenkirchen, landger. Mosburg, Fsp. 78.

**Zattunhusa.** 10. Ng. a. 961 (n. 745). Nach Ng. Dutthausen bei Ebingen an der Donau, N vom Federsee.

Zum p. n. Zato, s. bd. I.

**Zazendorf, Zazenhusen** s. TAT.

**Zzellunga.** 11. Hf. a. 1019 (II, 149), pg. Sueunn. Vielleicht gleich Seclinga, s. ds.

**Zehedendorf.** 11. Sch. a. 1004 (s. 133). Wüstung Schwesdorf bei Oberkriegtadt nnoeit Merseburg. Wegen des ersten theils vgl. Zubetesheim.

**Zeechenrode.** Gr. V, 684.

**-zeel** in Oesterzeel (11), Gillizela (10) und Gisingazele (11); in neueren niederländischen n. nicht selten. Die bedeutung scheint noch nicht klar zu sein; NG, 309: het woord schijnt zooveel als kasteel te beteekenen. Vgl. auch oben SALL.

**Zegoltmaren.** 8. Laur. a. 793 (n. 99). Pg. Felne, unbek. MG. 192.

**Zeimarin.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Zaina im viertel unter dem Mannhardsberge.

**Zeinchira** s. ZVL

**Zeinhalm.** 9. Schpf. a. 828 (n. 89). Zeinheim, SO v. Saverne, NW v. Strassburg.

Wabrach. zu dem oben erwähnten zain, s. ds.

**Zeinzaha.** Dr. tr. c. 42, 98; pg. Wetarciba.

## ZEIZ.

Za den p. n. desselben stammes.

**Zeizenhusen.** 10. Tr. W. II, n. 23, 196.

Zeizenhusen tr. W. a. 991 (II, n. 311).

**Zeizlmuri.** 10. Zeiselmauer bei Talm, an der Donau.

Zeizlmuri FA. sec. 11 (VIII, 3).

Zeizlmura FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Zeizlmure MB. sec. 10 (XXVIII, b. 87).

Zeizlmure P. XIV, 239 (vit. Altmann. ep. Patav.); MB. a. 985 (XXVIII, b. 209).

**Zeizendorf.** 10. Lc. a. 966 (n. 107). Zissen-dorf, kreis Sieg, regierungsh. Cöln.

**Zeizheringen.** 11. MB. a. 1100 (VI, 54), Zeissering (Zaisering) unweit des Inns, W vom Chiemsee.

**Zeizmanningen.** 11. Zeismaning (Zaismering, Ob. Unt.), N vom Würmsee.

Zeizmanninga FA. a. 1056 (VII, 90).

Zeizmanningen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Zeizmanning (so) MB. c. a. 1080 (VI, 51).

Zeizmanna MB. c. a. 1080 (VI, 48); wol derselbe ort.

**Zeizmannesmate.** 11. Ng. Const. a. 1094

(II, 578). Zeismatt bei Malcek, pg. Brig.

**Zeizmannesteln.** 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b. 87, 209). Wol bei Talm, Niederösterreich.

**Zeizmareshbrunnen** (siccus rivulus). 10. Sch. a. 932 (n. 572; fehlt bei Dr.). In der gegend von Herbstein, W v. Fulda; wüstung, s. Wgn. I, 422.

**Zeizolfeswilre.** 11. AA. a. 1100 (III, 277). Zaisersweiher im oberamt Maulbrunn, NW v. Stutgart, pg. Enzg.; s. K. 320.

Zella s. Cella. Zellanhus s. ZIL.

Zum p. n. Zello, s. bd. I.

**Zemillub.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 32). Zemling zwischen Mühlbach und Meissan, im viertel ob dem Mannhardsberge.

**Zemlinger marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2456).

**Zemmenstide.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Dernington.

**Zemusendorf.** 10. J. c. a. 970 (s. 198). Wahrsch. in Kärthen. Miklosieh personennamen s. 65 hat einen slavischen p. n. Ziemisz.

**Zennhausen.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

**Zennldorf** (r'Enndorf?). 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Nach K. St. Endorf bei Hemhof in der nähe des Chiemsees.

**Zeringes** s. Zaringin.

**Zetleshusl** (r'Etél-). 8. Edelshausen im landgericht Schrobrenhausen, Fsp. 78; falsche deutung bei Pl. 272.

Zetileshusir Mehb. c. a. 800 (n. 150).  
 Zetileshusun Mehb. c. a. 800 (n. 187).  
 Zetileshusin Mehb. c. a. 800 (n. 176).  
 Cetilishovin Mehb. c. a. 865 (n. 719) nach Fsp. 78 derselbe ort.

Zezalacha s. Sezalscha. Zezinehova, Zezingeroth s. TAT.

**Zezinhusir** (z'Ezin-?). 8. α Etzenhansen bei Daehau, Fsp. 78; β Hetzenhansen bei Massenhausen, landger. Freising, Fsp. 78.

Zezinhusir Mehb. sec. 9 (n. 216, 224), unbest.; β Mehb. sec. 9 (n. 731); α MB. a. 804 (VI, 152).

Zezinhusa α Mehb. sec. 10 (n. 1043).

Zezinhusun Mehb. c. a. 800 (n. 128), unbest.

**Zezinwilare** (z'Ezin-). 8. Ng. a. 761, 888 (n. 35, 589). Nach Ng. Ezweiler oder Ezwilen bei Stein, W v. Konstanz; eben so nach St. G. n. 31. Zezinheim s. TAT.

**Zigalpach**. 9. K. a. 815 (n. 72). Ziegelbach bei Bregenz.

**Zibruneswanga**. 8. Ziberwangen (Zäberwangen) bei Wyl (St. Gallen), pag. Durgowe.

Zibruneswanga Ng. a. 754 (n. 18).

Zibruneswangas Ng. a. 762 (n. 37).

Zibruneswangan Ng. a. 864 (n. 419).

Zybruneswanga Ng. a. 785 (n. 89).

Zehibereswanc Ng. a. 885 (n. 558).

Ziberwangan St. G. a. 869 (n. 545).

Der erste theil des namens ist wol entstellt aus dem beiliegennamen Cyprian.

## ZIDAL

Abd. zidal mel, zidalari apiarins mag den grössten theil der folgenden formen bilden; von anderen ist es sehr ungewiss, ob sie wirklich hieher gehören.

**Zidelare**. 8. α Zeitlarn, N v. Regensburg; β zwischen Linz und Steyer; γ Zeidlarn, landgeriebt Eggenfelden, pg. Isanabg., K. St.; δ Zeidlarn an der Alz, K. St.

Zidelare α MB. a. 880 (XI, 430).

Cidalara δ MB. n. 924 (XIV, 361); J. s. 145 ebds. Cidalara.

Zidalarn γ? Ggu. c. a. 1000 (XXII, 300).

Cidalurin β Kr. a. 888 (n. 8).

Zeidlarn Gr. V, 639.

Zeidlorn α MB. sec. 9 (XI, 431).

Zidlar γ J. a. 798 (a. 27).

Zilurn δ J. sec. 8 (s. 46).

**Zidalpach**. 8. Mehb. c. a. 770 (n. 31), c. a. 820 (n. 292). Nach Fsp. 79 Zeidelbaeh (Zeitelpach), landger. Aiebach, NO v. Augsburg.

**Cidalaribah**. 9. MB. a. 863 (XI, 121). In Oestreich zwischen der Ens und Ips, bei Zeidlern im viertel ob dem Wiener walde.

**Zidalaregove** pg. 11. MB. a. 1050 (III, 103). Der südl. theil des Isanabg.

**Cedlise**. 11. J. a. 1093 (s. 281). Zedlach oder Zetting im Easthal in Steiermark, K. St.

Noch unsicherer als der letzte n. sind zu beurtbeilen:

**Zillare**. 10. Nach K. St. die Ziller im Zillerthal.

Zillare J. sec. 10 (n. 137).

Zilurem (ad Z-) J. a. 927 (s. 143).

**Cilarestal** pg. 9. Das Zillertal, S vom Untertenthal.

Cilarestal J. a. 889 (n. 109).

Cylaristal MB. sec. 11 (X, 383).

Cilaristal J. a. 1074 (s. 262).

**-zierlecon** in Hilderedeszierlecon (10).

**Zigerbach**, fln. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der Nähe von Murgretenhub, NO v. Fulda.

**Zigiruti**. 11. MB. a. 1011 (VIII, a, 432). Pg. Spehrein. Wahrscheinlich si Giriti zu schreiben. Ziholfesheim s. ZIU.

## ZIL

Zu den p. n. desselben stammcs.

**Cellinga**. 9. Zellengen, NW v. Würzburg.

Cellinga Dr. u. 889 (n. 630), sec. 9 (n. 638).

Cellingun MB. a. 1014 (XXVII, a, 453).

Cellingen Dr. sec. 9 (n. 616).

Cellingoro marca Dr. sec. 10 (n. 695).

**Zillinhusir**. 8. α Zellhausen im oberamt Balingen, SW v. Hechingen; β wahrsch. Zellhausen bei Tüntenhausen, N v. Freising, Fsp. 78.

Zillinhusir α K. a. 793 (n. 42).

Zellinhusa β Mehb. sec. 10 (n. 1135 f, 1203).

Zellinhusa β Mehb. sec. 10 (n. 1037).

**Cilulfesheim**. 8. Eine wüstung bei Ladenburg, wo noch der Zeilsheimer grund ist, Dh. 157. Doch ist der name nicht leicht von Cilolfesheim (s. ZIU) zu scheiden; s. Kbr. NB. 291.

Cilulfesheim Laur. a. 1023 (n. 137).

Cilolfesheim Laur. sec. 8 (n. 441), sec. 9 (n. 377), sec. 9 (n. 139) etc.

Cilolfesheim Laur. sec. 8 (n. 506).

**Zila**. 10. Dg. a. 965 (s. 8); bei Ng. n. 754 ebds. Hila. Zeilen bei Engen, NW vom Bodensee.

Cile P. II, 160 (cas. S. Gulli). Zeil (Ob. n. Unt.) im oberamt Lentkirch, in Algoia.

**Zilitun**. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); pg. Rotgowi. Vielleicht Zeintel bei Huhreith, landger. Griesbach (SW v. Passau)?

**Zillinech**. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

**Zillislata**. 9. Zillschlacht (Zillschlaecht), NW v. St. Gallen, SO v. Konstanz, pg. Turg.

**Zillislata** St. G. a. 883 (n. 631).  
**Zillislata** Ng. a. 868 (n. 452).  
**Zilleslata** K. a. 817 (n. 79).  
**Cillislata** Ng. a. 896 (n. 618).  
**Cillislata** Ng. a. 868 (n. 453).  
**Zillenslata** St. G. a. 874 (n. 583).  
**Cilleslata** marcha Ng. a. 899 (n. 631).  
**Zilleslata** marcha Ng. a. 904 (n. 646).  
**Zillinslata** marcha Ng. a. 875 (n. 486).  
**Zimbar**, **Zimbra** etc. a. **TIMBAR**.

## ZINC.

Viell. zu ahd. zinko, nhd. zinken, die zacke, spitze; von zackigen bergen?

**Clinkin** (ad C-). 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Zinken-berg bei Mondsee in Oestreich.

**Zinkinpah**, fln. 8. Der Zinkenbach am Zinken-berg, K. St.; er fließt in den Ahersee.

**Zinkinpah** R. a. 843 (n. 36).

**Cynehinbaech** chr. L. a. 748 (s. 4).

**Zinkenbach** J. sec. 8 (s. 34); dafür besser **Zinkin-**pach Kz. s. 32.

**Zinebinnab** chr. L. a. 829 (s. 72).

**Zinzeubach** hiefür chr. L. a. 829 (s. 71).

**Zineheim**. Gr. V, 681.

## ZINZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Cinzinbah**. Dr. tr. c. 6, 51; pg. Loganaba. Viell. nicht hieher, sondern **Chiozinbah** zu lesen; dann ist es Kinzenbach im kreise Wetzlar.

**Zinzinnillare**. 8. Zinsweiler, W v. Reichshofen, NW v. Hagennau, an der Zinsel, was wegen der deutung des namens zu berücksichtigen ist; pg. Alsat.

**Zinzinnilare** tr. W. a. 746 (I, n. 146).

**Cincioneswilare** tr. w. a. 742 (I, n. 2).

**Cincilheim**. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Nach K. St. Zunzenheim, landgr. Trosberg (Nv. Chiemsee); doch ist das ungewiss. Steht der n. für Zinzil-heim?

**Cincinhart** silva. 11. Lc. a. 1080 (n. 229).

**Zinzila**. 9. Dr. a. 803 (n. 178); Schpf. a. 828 (n. 89); pg. Alsat. Nach dem chr. Gotw. 540 = Zinzinnilare.

Die folgenden beiden formen bezeichnen einen ort, der zwischen Burg und Traben an der Mosel zu liegen scheint:

**Zinzella** Bc. e. a. 1100 (n. 399).

**Zineella** Be. a. 1008 (n. 397).

**Zistanesfeld**. 9. Nach K. St. = Zitilinesveld, s. unten.

**Zistanesfeld** J. a. 890, 978 (s. 114, 202).

**Cistanesveld** J. a. 982 (s. 207).

## ZIT.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Zitilinesveld** pg. 10. J. a. 985 (s. 210). S von der Drau, in Steiermark, K. St.

**Citolfesceca**. 11. Mehb. sec. 11 (n. 1256). Zwischen der Schlierach u. Mangfall, Fsp. 21.

**Zitemorotenstenni** a. RAUD.

## ZIU.

Drei n. gehören zu dem p. n. Ziolf, der in seinem ersten theile den n. des kriegsgottes Zin enthält.

**Cioolfesheim**. 8. Zeilsheim, amt Höchst, Nassau; pg. Nitaebg.

**Cioolfesheim** Laur. sec. 8 (n. 3398).

**Ciolunesheim** tr. W. II, n. 118.

**Ciolunesheim** urk. v. 1090 (s. Khr. NB. 291) nach Khr. derselbe ort; doeb vgl. ZIL.

**Ziholfeshusir**. 9. Naeb Fsp. 79 Sillertshausen bei Abens, landgr. Mosburg.

**Ziholfesbusir** Mehb. c. a. 800 (n. 202).

**Zieboolfeshusin** Mehb. a. 860 (n. 709).

**Ciholteshuson** Mehb. sec. 9 (n. 825).

**Zielishusen** MB. c. a. 1090 (IX, 372).

**Zieleshusen** Mehb. sec. 11 (n. 1257).

**Ziold villa**. 9. Be. a. 816 (n. 49). Zilsdorf bei Hillesheim, kreis Daun.

**Zlunclesbah**. 10. Dr. a. 914 (n. 661; Sebn. ebds. Zunclesbah). Zintersbach (Zündersbach) bei Brückenau, zwischen Hamelburg und Fulda, pg. Salag.

**Zlunza**, fln. 11. Die Sechinz oder Schienz (nhd. des Kamp), entspringt auf dem Mannhardsberge.

**Zitnza pons** FA. a. 1083 (VIII, 250).

**Zionza** FA. sec. 11 (VIII, 7, 8).

**Ziuternheim**. 8. Zeutern, NO v. Bruchsal, pg. Creiehg.

**Ziuternheim** Laur. sec. 8 (n. 2309 f.).

**Zuiterneim** Laur. sec. 9 (n. 2318).

**Ziuterna** Laur. sec. 8 (n. 2327).

**Zinterner marca** Laur. sec. 8 (n. 2307), sec. 9 (n. 2308).

**Cindrineheimer marca** Laur. sec. 9 (n. 2176).

**Zizenesheim**. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Sizen-heim, S v. Kremsmünster in Oberösterreich.

**Zizunbere**. Gr. V, 714.

**Znuuin**, fln. n. ortsn. 11. Die Schnei und das dorf gl. n. an derselben, unweit Bamberg; wahrsch. slavisch.

Zauzia Dr. tr. c. 9.

Zennva Rth. sec. 11 (I, 130).

Zennwa Dr. tr. c. 11.

Zellinschovan, Zellings a. ZUL.

**Zelro** (de Z-). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Zellern, Hobenzollern.

Wenn der name deutsch ist, so könnte er mit goth. tuljan befestigen, tulgitha befestigung zusammenhängen. Die italienische familie Collalto betrachtet Hobenzollern als übersetzung ihres namens.

**Zorneltinga**. 9. Zornolting (Zorneding), SW v. Graßing, SO v. Mänschen, Esp. 79.

Zorneltinga Mchb. sec. 9 (n. 833).

Zorneltingan MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Zorneltinga Mchb. c. a. 820 (n. 425, 542).

**-zoro** in Laufzoro (8) ist noch nicht erklärt.

## ZOT.

Zu den p. n. desselben stammes.

Zottingen a. AUD.

**Zottingowe**. 8. Pg. Spir., unbek., AA. III, 253.

Zottingowe Laur. sec. 8 (n. 2059).

Zottingower marca Laur. sec. 8 (n. 2058, 2063).

Zottingower marca Laur. sec. 8 (n. 2057).

Zetinger marca Laur. sec. 8 (n. 2060).

Zetinger marca Laur. sec. 8 (n. 2062).

**Zotenshoven**. 11. CS. a. 1098 (n. 15). Zottishofen im oberamt Künzelsau, NO v. Heilbrenn.

**Zotanestat**. 8. Zottelstätt bei Apolda, NO v. Weimar. Der ert heisst noch a. 1264 Zetinstete.

Zotanestat Dr. a. 874 (n. 610).

Zotanestette W. sec. 8 (II, n. 12).

Zotanestat Dr. tr. c. 46.

**Zoudalstorf**. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Wabrach. für z'Oudalstorf.

**Zoyst**. 11. Mrs. a. 1006 (I, 57). Zoest (Seest), NO v. Utrecht, MG. 195.

## ZOZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

**Zozunbach**. 9. Laur. a. 877 (n. 40). Zetzenbach, NO v. Weinheim, SO v. Lorsch, Simon 145.

**Zozeshelm**. Dr. tr. c. 4, 76.

**Zozenhusen**. 8. α Zutzenhansen an der Elsenz, NW v. Sinsheim, pg. Elsenz; β Sotzenhansen im amte Blaubeuren (W v. Ulm).

Zozenhusen α Laur. sec. 8 (n. 2623).

Zozibus β Ng. a. 760 (n. 27).

Zozunbeim (so) dafür α Laur. sec. 8 (n. 2613).

**Zoziwilare**. 8. Zuzweil bei Wyl, NW von St. Gallen.

Zozinwilare Ng. a. 788 (n. 104).

Zezinwilare Ng. a. 761 (n. 33).

Zoewilare Ng. a. 965 (n. 757).

Zoazinwilare St. G. a. 820 (n. 249).

Zoaciwilari Ng. a. 809 (n. 168).

Zoazinwilare St. G. a. 831 (n. 337).

Zoacinwilare St. G. a. 787 (n. 113), 830 (n. 332).

Zoocenwilare Ng. c. a. 947 (n. 730).

Zoaziwilare Ng. a. 885 (n. 561).

Zoazowilare Ng. a. 885 (n. 558).

Zoocowilare Ng. a. 976 (n. 770).

Zuzinwilare St. G. a. 817 (n. 229).

Zacinwilare Ng. a. 894 (n. 607).

**Zuzeltinga**. 9. MB. a. 897 (XXVIII, a. 115). Nach Lg. Rg. 25 Schlingen, N v. Kanfneuern, SO v. Mindelheim; pg. Ogagowe.

**Zutleswilare**. 9. Ng. a. 830 (n. 245). Bei St. G. n. 333 steht dafür Zutleswilare. Der ort ist unbestimmt; Ng. heißt ihn für Zuzweil, also = Zozinwilare.

**Zutinespruca**. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 359). Dafür steht Zuntinespruca. MB. a. 1021 (IX, 497). Im Marchfelde, zwischen Gross-Enzersdorf und Essling, vgl. Gqn. XXVIII, 294.

Zpsitneburg a. Sputhinsburg.

**Zubetschelm**. 10. Zenzheim (Ob. u. Nd.) bei Hadamr, Nassau. Citate aus neuerer zeit Kbr. NB. 249.

Zubetschelm Dr. tr. c. 6, 39.

Ubtunheim verderbt AA. a. 940 (III, 77).

Der ert heisst 1129 Zuibetschelm, 1231 Zutzheim etc. Vgl. archiv für bess. gesch. u. alterthumskunde VI (1851), s. 439.

**Zuchaha**, Bn. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a. 46). In der nähe der Ips in Oestreich; vgl. Jb. I, 170.

**Zuchlandorp**. 10. Anh. a. 945 (n. 14). Nach Ws. 95 Zennord bei Cüthen. Der erste theil könnte das slav. sokefi falco enthalten (Miklesich pereinennamen s. 100).

**Zuckinreed**. 8. Zuckenried, cant. St. Gallen, pg. Turg.

Zuckinreed Ng. a. 782, 788, 817 (n. 83, 104, 190); St. G. a. 820 (n. 249).

Zuckinriot St. G. a. 828 (n. 317); Ng. a. 894 (n. 607).

Zuobenriet Ng. a. 880 (n. 521).

Zuginrehot Ng. a. 855 (n. 362).

Zuckinriat Ng. a. 788 (n. 106).

Zuckinriot St. G. a. 787 (n. 113).

Zutieswilare, Zucinespruca a. ZOZ.

**Zuzestachgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3807).

**Zudamarisfelt** (z'Ud-). 10. Nach Gqn. XXVII, 302 das Ulmerfeld an der Ips, Oestreich.

Zudamarisfelt Gqn. c. a. 1075 (XXVII, 264).

Zudamarsfeldt MB. a. 995 (XXVIII, a. 261).

- Zudendorp.** 11. Zündorf (Ober-) am Rhein zwischen Bonn und Cöln.  
**Zudendorp** Lc. a. 1009, 1019, 1063 (n. 146, 153, 199); das original der urk. v. 1009 schreibt nach Lc. arch. II, 205 Udendorp.  
**Zuhudendorp** Lc. e. a. 1100 (n. 258).  
**Zudibure.** 11. Wahrach. = Sentibure, s. da.  
**Zudibure** P. VIII, 658 (ann. Saxo).  
**Zutiburi** P. XII, 172 (chr. episc. Merseb.).  
**Zutibure** P. V, 816 (Thietm. chr.).  
**Zuffinprunno** fons. 8. Kr. a. 777 (n. 1).  
 In der nähe des Trausteins.  
**Zugastesruith** s. Gastesruith.  
**Zugenturnen** (ad Z.). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe von Eisenach.

**ZUL.** Ein solcher stamm für p. n. lässt sich aus Zalling und Zallini (s. bd. I) folgern.

- Zullinga.** 8. α Zöllingen, landgericht Deggen-  
 dorf (zwischen Straubing und Passau); β Zölling  
 (Ob. n. Unt.) an der Ammer, W von Mosburg,  
 Fsp. 79.  
**Zullinga** α MB. a. 865 (XI, 123).  
**Zullington** α R. a. 864 (n. 47).  
**Zolliga** β Mehb. sec. 8, 9, 10 (n. 132, 169,  
 221 etc.).  
**Zollingas** β Mehb. e. a. 770 (n. 46), e. a. 820 (n.  
 316, 481) etc.  
**Zöllingun** β MB. c. a. 1030 (IX, 352).  
**Zöllinge** α MB. a. 1088 (XXIX, h. 46).  
**Zöllinehovun.** 9. Zöllikon, SO von Zürich,  
 Meyer 136.  
**Zöllinehovun** Ng. a. 837 (n. 277).  
**Collinehova** dafür Ng. a. 942 (n. 724).  
**Zullenstein.** 9. Am Rhein, NW v. Lorsch,  
 pg. Renens; jetzt „am stein“ genannt, Db. 147;  
 Wgn. II, 38.  
**Zullestein** Laur. sec. 9 (n. 3792).  
**Zullestein** Laur. a. 836 (n. 26).  
**Zullestein** Laur. a. 846 (n. 27).  
**Zullestein** Laur. a. 806 (n. 179).  
**Zullinshalm.** 8. Zillshalm, S vom elsässi-  
 schen Mühlbansen, pg. Alsat.  
**Zullinshalm** marca Schpf. a. 792 (n. 67).  
**Zullenessheim** (so) Schpf. a. 823 (n. 86).

- Zulpllesloch.** 10. Be. a. 943 (n. 180). Pg.  
 Eidlins., comit. Tulpiacensis.  
**Zupitlisd** Be. a. 943 (n. 181) dafür.  
**Zuplles** und **Tulpiacum** scheinen auch sprachlich  
 zusammen zu gehören.  
**Zultebach.** 11. Hf. a. 1054 (II, 533). Wahr-  
 scheinl. in der gegend von Vilmar an der Lahn,  
 hztz. Nassau. Näheres darüber bei Khr. NB. 292.

- Zumminga.** 10. Ng. a. 942 (n. 724). Zum-  
 kon, zwischen dem Zärcher see und Greifensee,  
 Meyer 136.  
**Zunderenbart** s. SUND. Zuntinespreca s. ZOZ.  
**Zuoltedorf.** 9. Mehb. a. 846 (n. 642), sec. 9  
 (n. 773). Zustorf bei Berglern, landger. Erling,  
 Fsp. 79.  
**Zuonce.** 11. Zons am Rheins zwischen Cöln  
 und Düsseldorf.  
**Zünce** Lc. e. a. 1019 (n. 153).  
**Zuonozo** Lc. a. 1057 (n. 192).  
**Zuosinchova.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 58).  
 Bei Lustadt, SW v. Speier, doch schwerlich das  
 dort liegende Zeiskam, welches = Zezineheim  
 (s. da.) ist.  
**Zuperstat.** 11. J. sec. 11 (a. 295); Nt. sec.  
 11 (1856, a. 47). Nach K. St. eine zuberstättte  
 (salzstätte) zu Reichenhall.  
**Zurba** pg. 11. Sch. a. 1040 (a. 156); Mt. a.  
 1051 (I, 47). Um Weissenfels, woselbst noch  
 jetzt das dorf Zorban liegt; wol slavisch.  
**Zurdoh** (so). 10. MB. sec. 10 (XIV, 355).  
 Zurdach in Steiermark, K. St.  
**Zurici** a. Zuerzi, Zurich s. DUR.  
**Zurinhusa.** 9. Zurnhansen in der pfarre St.  
 Georg zu Freising, Fsp. 79.  
**Zurinhusa** Mehb. sec. 9 (n. 1043).  
**Zurninhusr** Mehb. sec. 9 (n. 745).  
**Zornbusa** Mehb. sec. 10 (n. 1083).  
**Zurrega** pg. 10. Urk. v. 927 (s. Wa. 63).  
 Der Zorgegaa, viell. ein theil des Helmgane.  
**Zurrinehova.** 9. Ng. a. 897 (n. 626), nach  
 Meyer 134 n. 136 eher Zunninehova. Zänikon,  
 SO v. Winterthur. Vgl. St. G. n. 713, wonach  
 dies doch zweifelhaft ist.  
**Zurzacha.** 9. Zurzach am Rhein, oberhalb  
 der Aarmündung; viell. latein. = torta aqua.  
 Doch soll Zurzach keltisch Certiacum gelaute  
 haben; s. Maeder aargauische ortsnamen s. 13. Vgl.  
 anch Germania XIII, 113.  
**Zurzacha** P. VI, 449 (transl. sang. dom.).  
**Zurziaca** P. VI, 457 (mirac. S. Verena).  
**Zurzach** Ng. a. 983 (n. 779), 985 (n. 782).  
**Zusemarohusen.** 9. Dg. a. 892 (A. n. 19).  
 Zusemarhausen, SW v. Augsburg, unweit des Zu-  
 samflusses, a. 1528 Snsmerhausen genannt.  
**Zussena.** 10. Lc. a. 958 (n. 104). Nach  
 Oligebläger (brieflich) Tüschchen im kreise Wip-  
 frib, NO v. Cöln.  
**Zuteresvillare.** 9. Ng. a. 827 (n. 230).  
 Nach Ng. Zuzweil, also = Zozinwilare. Das ist  
 gewiss falsch; s. St. G. n. 307.  
**Zutestat** s. Zuzestat.  
**Zutlicha.** 9. In Thüringen, unbekannt.  
**Zutlicha** Dr. a. 874 (n. 610).  
**Zutleibe** Dr. tr. c. 46.

**Zütlinga.** 9. Dr. a. 845 (n. 554). Zütlingen im oberamt Neckarsulm; an der Jaxt.

**Zuvingen.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürieh.

Zuellinga s. 202.

**Zuzeliba.** 11. MB. n. 1060 (XXIX, a. 144). Zeuzleben an der Wern, SW von Schweinfurt.

**Zuzenowe.** 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 235). Eine Rheininsel in der nähe von Strassburg.

**Zuzenheim.** 9. Tr. W. a. 858 (I, n. 49).

Zuzenheim marea tr. W. a. 784 (I, n. 60).

**Zuzestat.** 9. Dr. a. 874 (n. 610), dafür Late-stat Dr. tr. c. 46.

Zuozetete Dr. tr. c. 8, 36.

Zuzestat Dr. tr. c. 38, 206 hieher?

**Zuzinger.** marea. 8. Laur. sec. 8 (n. 2662, 2692); pg. Brig. Zuzingen (Zanzingen) bei Mühlheim, SW v. Freiburg.

Zuzireod s. 202.

**Zuzzes.** 9. K. a. 843 (n. 107). Unbest.

**Zuentina.** flu. 11. Die Schwentine in Holstein, mündet in den Kieler meerbusen; vgl. Ldb. 121 ff.

Zuentina P. IX, 311 (Ad. Brem.).

Zuentana P. I, 185 (Einh. ana.).

**Zuentfeld.** 11. P. IX, 311 (Ad. Brem.). Bornhöft (Bornhöved) in Holstein, amt Segberg, Lpb. n. 5.

**Zwerchloe.** 9. In der nähe der Donau unterhalb Regensburg.

Zwerchloe MB. sec. 9 (XI, 431).

Zwerchloe MB. a. 880 (XXXI, a. 113).

**Zuerezl.** 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.). Zuri Erb. a. 1031 (n. 971).

**Zwettl.** Gr. V, 732. Zwettl am Kamp in Niederösterreich.

**ZVI.** Mehrere bildungen, welche auf abd. zwī, abd. zwei dao zurückzuführen sind, und zwar zunächst ein n., der dieses wort unmittelbar enthält; dann ein zu zwifalt duplex gehöriger; hierauf folgen zwei benennungen, in denen abd. zwisila die gabel, backe zu liegen scheint, und zwar scheint dem einen der begriff einer flussgabelung (bei Zwiesel vereinigt sich der schwarze mit dem weissen Regen), dem andern der eines zweizackigen berges zu grunde zu

liegen; an den schluss endlich setze ich vier n., deren erster theil abd. zwiski binus duplex ist.

**Zweischirichun.** 10. Zweikirchen, S v. Landshut, Fsp. 78.

Zweischirichun Mebb. sec. 10 (n. 1117, 1137).

Zeinebira biefür Mebb. sec. 10 (n. 1025).

**Zwivaltaha.** 11. Zwiefalten, NO v. Sigma-ringon, pg. Appha, und der vorbeifliessende bach.

Zwivaltaha P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.): nomen autem a duplici fluvio accepti, qui duplex fluvius

Zwivaltaha vocatur; XII, 97 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Zuivaltun Dg. a. 904 (A. n. 21).

Zuivaltaha K. a. 1093 (n. 242).

Zwiveltum P. XI, 536 (ann. Mellie.).

Zwivilda P. XII, 54 (ann. Zwifalt.), 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Zwiviltun P. XXI, 462 (hist. Welfor. Wingart.).

Zuivaltaha P. XII, 80 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Zwivulda P. XII, 21 (ann. Neresheim.).

Duplex aqua P. XIV, 219 (vit. Willihelm. abb. Hirsau.).

**Zuila.** 10. Wieselburg in Niederösterreich; vgl. jedoch oben Miesenburg.

Zuila MB. a. 979 (XXVIII, a. 228).

Zuila P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).

**Zuilsilperich.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92). In der nähe des Planssee, an der nordgrenze von Tyrol, NW v. Insbruck.

**Zwisgen Elchesfeldum.** 9. Dr. a. 860 (n. 577; Schn. ebda. Zwirgen Liebesfeldun). In der nähe von Massfeld bei Meiningen.

**Zwisgenfuecho.** 9. Dr. sec. 9 (n. 353), in Fahlunoro marea, d. h. bei Vach, SW v. Eisenach. Ueber diese stelle s. Grimm wbch. III, 1218.

**Zwisgen Marahesfeldun.** 9. Dr. sec. 9 (n. 577). Bei Massfeld unweit Meiningen? nach Brückner Meiningen II, 248 sind hier die beiden örter Marisfeld und Oberstadt gemeint.

Endlich noch ein name, der unsern stamm in niederdeutscher form enthält:

**Tuschensen.** 11. Urk. ans sec. 11 (s. zeitsehr. des bist. vereins für Niedersachsen jährg. 1858, s. 206). Wüstung Zwihsensee, bei kl. Häuslingen, amt Ahlden.

## Register neuerer ortsnamen.

Aach 26.	Achten 27.	Agger 8. 18.	Aiss 18.	Alfen 55.	Allmannsdorf 66.
Aachen 26.	Ackan 800.	Aggsbach 6.	Aisteig 13.	Alferde 57.	Allmendingen 41.
Aandorf 28.	Ackendorf 138.	Aham 27. 33.	Aiterach 37.	Alferring 140.	Allmerspahn 142.
Aalburg 43.	Aereignes 126.	Ahaus, -en 27.	-bach 37.	Alfhausen 55.	
Aalden 66.	Addensdorf 138.	Ahden 9.	-hofen 37.	Alfen 55.	Allsdorf 53.
Aalst 64. 79.	Adegem 137.	Ahlbach 43.	Aitterbach 37.	Alfter 68.	Allstedt 46.
Aalten 65.	Adegissen 138.	Ahlde 66.	Akersloot 6.	Algassing 141.	Almannshausen 66.
Aam 72.	Adeldorf 139.	Ahlemissen 61.	Alach 38.	Algenrodt 701.	
Aar 101. 109.	Adelpsen 142.	Ahlen 66. 167.	Alaad 42.	Algernissen 62.	-weiler 66.
Aardenburg 1226.	Adelschlag 143.	Ahlensbach 60.	Alb 53.	Algernsdorf 141.	Alme 68.
Aargan 102.	Adels-hansen 142.	Ahlken 129.	Albaching 67.	Algernsdorf 57. 141.	Alme 70.
Aarlo 116.	-heim 143.	Ahlshausen 143.	Albachten 43.	-heim 38.	Almen 65.
Aasen 126.	-hofen 142. 143.	Ahlstadt 50.	Albaxen 52. 140.	Algetshausen 141.	Almersdorf 53.
Aaswijn 135.	Adenau 137. 989.	Ahlum 67. 146.	Alben 55.	Alging 140.	Almshofen 62.
Abbenrode 2.	-dorf 139.	Ahoru 29.	Albenau 55.	Alghardorf 142.	Almoshof 142.
Abbenrode 1.	-städt 137.	Ahr 101.	Albensee 55.	Aligse 61.	Almweiler 67.
Abberg 686.	Aderazhofen 141.	-dorf 103.	Alberatschhofen 767.	Alizheim 143.	Almus 142.
Abberode 1.	Aderleben 28.	Ahrendsherg 113.	Albersdorf 56.	Alken 65.	Alnkofen 57.
Abenberg 1.	138.	Ahrgau 102.	-hof 57.	-dorf 41.	Alpe 42.
-heim 1.	Aderstedt 138.	-weiler 103.	Alberstadt 57.	Alkersdorf 142.	Alpen 55. 56.
Abens 5.	Adelschwil 143.	Aibach 932.	Alberstadt 57.	-hausen 141.	Alpfen 39.
Abensherg 5.	Adlikon 139.	Aibling 503. 514.	Alberthofen 139.	Alkertshausen 691.	Alphen 55.
Aberg 174.	Adlkofen 143.	Aich, -a 30.	-weiler 140.	Alkmar 10.	Alpirsbach 56.
Abersee 3.	Admont 8.	Aiehbach 932.	Alberweiler 140.	Alkoven, -koven 61.	Alpnacht 67.
Abersfeld 3.	Adrazweiler 140.	Aichelberg 34.	Alberzell 57. 140.		Alraf 67.
Abkoude 2.	Adrichem 138.	Aichendorf 528.	Albig 43.		Alsbach 53. 63.
Abkam 4.	Aeltre 700.	-hausen 895.	Albisheim 58.		139.
-dorf 4.	Aesch 122.	Aiebhof 14.	-hofen 62.	Allach 27.	
Abstetten 4.	Aeschenbach 127.	Aiecholding 36.	-rieden 1264.	Allagen 90.	-dorf 50.
Abterode 4.	Aestätt 174.	Aiechstegen 33.	Alhringhausen 140.	Allartshausen 52.	Alsenz 63.
Abtsbessingen 219.	Aettenkirchen 1653.	Aiechstetten 32.	Alhsausen 143.	Allen 66.	Alsfeld 40. 139.
		Aidenbach 35.	-heim 58. 169.	-dorf 50.	-heim 40.
Abitstädten 4.	Aettl 769.	Aidhausen 144.	Albstatt 55.	-hausen 52.	-leben 60. 143.
-steinach 1373.	Actwaberg 765.	Aidling 1179.	Albungen 55.	-rode 139.	1161.
Achalm 7.	Aengst 174.	Aigelsdorf 19.	Alburg 43.	Alfensbach 41.	Alstadt 40.
Acham 1181.	Affalterbach 100.	Ailingen 699.	Alchen 67.	Alfenwil 66.	Alstede 55.
Achberg 1174.	Affeltrach 99.	Ailingen 19.	Alchenflüh 44.	Alfer 42.	Alster 67.
-dorf 28.	Affeltangen 100.	Ailringen 141.	Alchisdorf 44.	Allerbach 42.	Altm 63.
Achelstedt 29.	Affeuthal 99.	Aimcklingen 16.	Aldenbrook 53.	-heim 43.	Altwede 66.
Achenheim 7.	Afferde 12.	Aindling 514.	-eyck 30.	Altersbach 52.	Altaich 45.
Achering 16.	Affligem 11.	Ainering 21.	-hövel 49.	-hausen 62. 141.	Altbessingen 323.
Achfeld 26.	Affoldern 99.	Aineting 106.	-hoven 49.	Allerstäd 40. 56.	-beuren 368.
Achim 27.	Affoltern 99. 1648.	Ainhofen 14.	-rath 67.	115.	-berlingen 253.
Achtkirchen 27.	Afseé 12.	Ainling 76.	Aldingen 9. 52.	Alifeld 58. 67.	-brunn 40. 45.
Achsdorf 1181.	Agasul 22.	Ainwalchen 22.	Altrup 50.	Aligan 54.	-burg 45.
Achselschwang 7.	Agensuhl 22.	Aisch 515.	Alf 53.	Alfing 59.	-dorf 40. 47.
Acht 7. 38.	Ager 18.	Aising 18.	Alfen 55.	Alkofen 56. 140.	Altenecker 41.
				Altmannshausen 41.	-berga 48.

- Altenbenern 49. Alzette 63. Andershausen 1180. Aplerheck 100. Arnachwand 111. Asper 760.  
 -bochem 51. Ambach 90. 167. Apler 99. Arnard 108. Asperen 134.  
 -böge 297. 904. Anderten 1510. Appelbach 98. Arnstadt 105. Asperg 134.  
 -bücken 51. -berg 68. Andeshofen 97. -heim 11. 106. 660. Aspertheim 93.  
 -burg 41. 48. Amberlonx 74. -hülen 1. 1494. Arnstedt 1517. Aspisheim 130.  
 -busch 342. Ambève 72. St. Andries 665. Appenborn 1. -stein 105. 118. Assbach 124.  
 -dorf 154. Ambürea 75. Andrup 77. -hofen 1. Arnbach 110. Assche 122.  
 -erdig 106. Ameland 72. Andwil 93. -weyer 2. Arreshansen 98. Assen 134.  
 -glan 51. 645. Amelenberg 519. Andwil 76. Appercha 268. Arriried 151. Assenburg 772.  
 -gottm 51. 684. Amelsen 69. Anemolter 77. Apping 166. Artenkirchen 1653. Asselhoru 160.  
 -hagen 1504. Amelunxen 69. Anetswil 142. Aquitanien 1562. -brunn 75.  
 -hansen 49. Amendorf 1175. Angel 84. Arber 765. Artern 107. 110. Asselen 132.  
 -heerse 51. -borst 68. Arberg 1494. Arbesthal 107. Artolsheim 740. Asselheim 176.  
 -hofen 49. Amerang 71. -prechtig 88. Arzbach 121. Assendelt 130.  
 -botmar 51. Amerongen 1021. -rode 88. Arzell 19. -dorp 129.  
 -kirchen 49. Amersfoort 69. Angereu 82. 83. Arzel 19. -hausen 92.  
 -lücke 1024. Amerthal 70. Angerhausen 83. Ardevoor 45. Arzenheim 108. -heim 134.  
 -mühlendorf 1123. Amersfoort 69. Angershmech 77. Ardoing 118. Assen 132.  
 -münden 1129. Amel 72. Anhausen 76. Ardbügel 104. Assing 175.  
 -münster 48. Ammelstedt 66. Ankendorf 68. Arendsee 105. Assinghausen 121.  
 -rhein 1251. Ammendorf 68. Anloo 116. Arenshorst 105. Asslar 132.  
 -rhone 51. Ammensleben 69. Anrad 90. Arentbach 121. Assling 175.  
 -rode 50. 1166. Anraff 118. Aresing 921. Assen 174.  
 -schilde 52. Ammer 73. Anreppen 77. Arfurt 105. Assen 174.  
 -schliff 1349. Ammerfeld 70. Anruchte 78. Argen 110. Assen 174.  
 -stadt 49. Ammerfeld 70. Anruchte 78. Argen 110. Assen 174.  
 -stad 50. Ammerfeld 70. Anruchte 78. Argen 110. Assen 174.  
 -walde 1537. Ammermooring 867. 1074. Argonnerwald 110. Assen 174.  
 -weddingen 52. 1525. Ammer 70. Ansehering 93. Arkel 108. Assen 174.  
 -winden 52. Ammerschweyr 69. Ansegen 94. Arkemheen 108. Assen 174.  
 -altering 140. Ammerschweyl 69. Anseling, -en 94. Arkum 138. Assen 174.  
 Alterode 140. Amöneburg 70. Anfelden 56. Arl 102. Assen 174.  
 Alterschwylen 52. Amorbach 70. Anten 79. -bach 114. Assen 174.  
 Alterthum 56. -camp 104. Anterskofen 1141. Arlesheim 106. Assen 174.  
 Althausen 144. Ampen 77. Antfurt 79. 599. Arlon 116. Assen 174.  
 -heim 46. Ampershausen 69. 728. Arloo 116. Assen 174.  
 -kirchen 46. Ampferbach 75. Antisse 97. Armke 117. Assen 174.  
 -lechten 51. Ampfing 75. Antling 79. Arnardorf 921. Assen 174.  
 -mannsdorf 52. Amperau 79. Antorf 79. -heim 113. Assen 174.  
 -mannshausen 1039. Ampringen 78. Antrift 78. Arnang 29. 105. Assen 174.  
 -medingen 1090. Amriwil 69. Antrup 77. 78. Arnauville 106. Assen 174.  
 -mühl 44. Amrdorf 69. Antweiler 72. 80. Arnbach 109. Assen 174.  
 Altnau 48. -hansen 68. -werpen 79. Arneburg 104. Assen 174.  
 Altmünster 49. Amtenhausen 76. Anwil 76. Arneburg 104. Assen 174.  
 Altkorf 47. Aneum 14. Anzdorf 97. Arneburg 104. Assen 174.  
 Altrup 46. Andechs 81. -hofen 76. Arneburg 104. Assen 174.  
 Althausen 60. Andel 77. 79. -ing 96. Arneburg 104. Assen 174.  
 Altstadt 1393. Andlau 79. Apeldorn 99. Arning 118. Assen 174.  
 Altstätten 53. Andelsbach 81. Apeler 99. Arnkirchen 120. Assen 174.  
 -stetten 46. Andelfingen 81. Apersdorf 4. -kofen 106. Assen 174.  
 -wies 1584. Andelst 79. Apfelbach 99. Arnoldshaus 106. Assen 174.  
 Alvensleben 68. Anderbeck 81. -stadt 101. Arnoldsberg 107. Assen 174.  
 Alversdorf 57. Alz 68. Applan 99. Arnauerg 105. Assen 174.  
 Alz 68.



- Bergheim 269.  
 1196.  
 -heimer mühle 296.  
 -hof, -hofen 270.  
 -holz 270.  
 -kirchen 265.  
 -ley 271.  
 -mating 1071.  
 -strass 271.  
 Bergheim 236.  
 Bergues 264. 668.  
 1623.  
 Bergzabern 1631.  
 Berlorst 248.  
 Beringen 228.  
 Berka 264. 268.  
 Berkach 268. 270.  
 271.  
 Berkel 238.  
 Berkersheim 272.  
 Berlar 271.  
 Berlebeck 254.  
 Berler 230.  
 Berlichingen 234.  
 Berlikon 235.  
 Berlingen 231.  
 Berlinkon 235.  
 Berlstadt 235.  
 Bernattingen 237.  
 Bernbach 207.  
 Bernersheim 234.  
 Bern 272.  
 Bernbach 228.  
 -burg 229.  
 -eastel 229.  
 -dorf 231. 232.  
 Bernesheim 235.  
 Bernhard 230.  
 Bernhardsdorf 165.  
 -rod 233.  
 Bernhardtzell 233.  
 Bernhausen 238.  
 -heim 229.  
 -münster 230.  
 -rode 232.  
 Bernsdorf 320.  
 -hausen 233.  
 -rode 232. 233.  
 -torf 231. 234.  
 Bernweiler 208.  
 Bersalinger thal 238.  
 Berssen 238.  
 Berstadt 231. 236.  
 Berstett 211.  
 Berstheim 226.  
 235.  
 Berteroda 236.  
 Bertschswyl 234.  
 Bertsheim 234.  
 Berlangen 207.  
 Berlangen 231.  
 Berwardshausen 234.  
 234.  
 Berzendorf 1199.  
 Besange 274.  
 Bescheid 189.  
 Besenbruch 274.  
 -hansen 274.  
 Besoncourt 240.  
 Besse 1191.  
 Bessingen 210.  
 220.  
 Bessinghausen 195. 220.  
 Besslingen 276.  
 Beste 830.  
 Besten 240.  
 Bethar 222.  
 Betheln 239.  
 Bethlingen 191.  
 Betra 1192.  
 Bethberg 196.  
 Bettenau 191.  
 -dorf 194.  
 -hansen 193.  
 -hof 194.  
 -weiler 194. 195.  
 Bettighofen 193.  
 Bettingen 191.  
 Bettwiesen 194.  
 Bettwe 216.  
 Betzenhausen 220. 248.  
 -weiler 237.  
 Betzendorf 195.  
 Betzisdorf 195.  
 Betschbach 363.  
 Betsen 368.  
 Beuggen 342.  
 Beulshausen 356.  
 Beune 240.  
 Beuren 367. 368.  
 Beuron 369.  
 Beutelshausen 348.  
 Beuziehem 308.  
 Beveland 240.  
 Bevensen 240.  
 Bever 241. 242.  
 Beverbach 242.  
 Beverbeck 243.  
 Beveren 241.  
 Bevern 241.  
 Beverstätt 1590.  
 Beverungen 242.  
 Beverwijk 19.  
 Bexten 189.  
 Beyenrode 346.  
 Beyernaumburg 1154.  
 Beyntum 256.  
 Beyren 367.  
 Bezzenen 219.  
 Biber 1196.  
 Biberach 242.  
 -an 243.  
 -bach 241. 242.  
 243.  
 -burg 243.  
 Biber 245.  
 Biberich 245.  
 Biberker 243.  
 Bibern 242.  
 Biberstein 244.  
 Bibert 1196.  
 Bihlis 244.  
 Bibra 242.  
 Bihrg 245.  
 Bichelsee 246.  
 Biebishausen 247.  
 250. 292.  
 Biehvil 247.  
 Biekelsberg 355.  
 Bickenbach 246.  
 -dorf 246.  
 -riede 247.  
 -rohl 246.  
 Biebelried 244.  
 Biebelshausen 248.  
 Biecherbach 628.  
 -heim 244.  
 Biebling 284.  
 Biecken 189.  
 Biederitz 1591.  
 Biedersdorf 236.  
 Biedigheim 347.  
 Biegen 352.  
 Bielaeb 248.  
 Bielefeld 251. 252.  
 Biendorf 221. 251.  
 Biendenbüttel 250.  
 Bienenrode 893.  
 Bierberg 370.  
 Bierbergen 229.  
 Bieder 272.  
 Bierdorf 1196.  
 Biere 250.  
 Bieremertorp 201.  
 Biergie 271.  
 Bierlingen 253.  
 1197.  
 Bierstätt 323.  
 Biese 239.  
 Biesenhofen 308.  
 Biesingen 308.  
 Bietegast 344.  
 Bietelbach 348.  
 Bietlingen 344.  
 Biewenden 231.  
 Biglen 1196.  
 Biekling 246.  
 Bildeehingen 253.  
 Bilderlab 196.  
 Billafingen 253.  
 Bille 253.  
 Billoben 227.  
 Billerbeck 254.  
 Billshausen 253.  
 Billshausen 304.  
 Billikon 247.  
 Billigen 252.  
 Billioen 327.  
 Billweil 234.  
 Billwil 252.  
 Bilsen 225.  
 Bilschhausen 252.  
 Bimbach 276.  
 Bimmen 255.  
 Bimsdorf 257.  
 Bina 306.  
 Binau 228.  
 Bineckhorst 255.  
 Bingarden 254.  
 -gart 254.  
 Bingen 250. 255.  
 357.  
 Bingenheim 256.  
 Bingen 357.  
 Binkofen 227.  
 Binafeld 256.  
 -heim 236.  
 -wang 310.  
 Binz 256.  
 Binzikon 257.  
 Binzwang 257.  
 Birkcing 232.  
 Birgeln 212.  
 Birka 258.  
 Birkel 267.  
 Birkenan 258.  
 -feld, -felden 258.  
 -beide 258.  
 Birket 366.  
 Birkigt 258.  
 Birklar 258.  
 Birnenstorf 1196.  
 Birnbach 228.  
 -dorf 1196.  
 Birnshausen 230.  
 Birreshorn 272.  
 Birben 249.  
 Birwinken 1626.  
 Bisehelsried 275.  
 Bischen 275.  
 Bieschfeld 275.  
 -hansen 274. 275.  
 Biesingen 240.  
 Bieshof 275.  
 Bieshoffingen 274.  
 Bieshofsberg 275.  
 -dorf 276.  
 -gotter 275.  
 -heim 275.  
 -hofen 396.  
 Bieshofstein 1595.  
 Bindorf 276.  
 Bisenruthi 311.  
 Bisikon 308.  
 Bisingen 273. 274.  
 Bissen 276.  
 Bissendorf 274.  
 Bissenitz 273.  
 Bissersheim 278.  
 Bissezeelo 278.  
 Bissingen 273.  
 Bitseweil 311.  
 Bitthurg 221. 248.  
 -stedt 278. 1587.  
 Bitzberg 310.  
 Biwer 242.  
 Bladen 1197.  
 Blakenbach 280.  
 Blankenese 280.  
 Blankstedt 280.  
 Blaringhem 278.  
 Blasendorf 281.  
 Blasheim 281.  
 Blassweiler 281.  
 Blatzheim 278.  
 Blaubeern 368.  
 Bleckede 279.  
 Bleckmar 280.  
 Blecker 280.  
 Bleilaf 54.  
 Bleibach 279.  
 Bleiken 279.  
 Bleidenstätt 282.  
 Blekendorf 280.  
 Blerik 280.  
 Blesheim 278.  
 Bless 282. 1198.  
 Blessenbach 281.  
 870.  
 Blenhausen 284.  
 Blexem 1198.  
 Bliedersstätt 282.  
 Bliensweiler 283.  
 Bliersheim 279.  
 Blies 281.  
 -heim 283.  
 Blindorf 283.  
 Blitterswil 282.  
 Bodelshausen 284.  
 Blüdesheim 279.  
 Blommenschot 284.  
 Blotzheim 278.  
 567.  
 Blumersheim 282.  
 Blunk 356.  
 Bobenhansen 285.  
 -heim 178.  
 Bobingen 284.  
 Bodelstätt 179.  
 Boedingen 352.  
 Bochof 291. 296.  
 Bochum 418.  
 Bockendorf 294.  
 -heim 294. 353.  
 -rode 358.  
 Bockenstorf 294.  
 Boekerode 346.  
 Boekborn 292.  
 293.  
 -horst 292.  
 Bockemünd 342.  
 Boeksherg 295.  
 -hof 353.  
 Boekm 296. 969.  
 Bode 190. 919.  
 Bodegraven 346.  
 Bodelstätt 350.  
 Bodenan 345.  
 -burg 277.  
 -dorf 347.  
 -feld 346.  
 -hausen 346.  
 -heim 192.  
 -see 296.  
 -werder 217. 1486.  
 Bodfeld 190.  
 Bodman 296.  
 Bodungen 190.  
 Böbber 222.

- Bähling 178. Bohnte 219. Bornhöft, -höved 322. Braine-le-Comte 312. Breuckhansen 327.  
 Bählingen 240. Boigreich 352. 1663. Brecken 321. 335.  
 Bährbach 242. Boisdingham 349. Brakel 311. Brenkhausen 232. Bruchluchting  
 Bählingen 352. Boisschot 285. 365. Breunholzfelden 855.  
 353. Boitzum 1426. Bramey 317. 335. Bruehsal 328.  
 Bäckelheim 246. Bokel 289. Bramfort 317. Brenz 318. -stedt 340.  
 Bäckendorf 347. Bokencm 355. Bramsche 317. Bretleben 314. Bruck 131. 332.  
 349. Bokum 187. Bramstedt 317. Brettsch 314. 321. Brucken 121.  
 Böckingen 197. Boleschweil 303. Brändenburg 319. Bretten 325. Bruckern 332.  
 352. Bollendorf 304. Brandscheid 321. Bretzenheim 326. Bructerer 330.  
 Bödefeld 358. 305. Bratsberg 313. Bretzfeld 321. Brückers 372.  
 Bödexen 347. Bollensen 347. Brath 313. Bretzingen 322. Brügge 332.  
 Bögiger 344. Bollschweil 286. Braubach 341. Breungeshain 334. Brüggem 332.  
 Böham 1191. Bollstadt 305. -haus 341. 334. Brühm 332.  
 Böhl 354. Bollstadt 201. Braunoau 318. Breungeshaim 334. Brühl 329.  
 Böhme 218. -weiler 198. 203. Braurode 339. 334. Brühlhof 329.  
 Böhmewald 356. Bolsenheim 356. Braunschweig 333. 1437. Brühl 329.  
 1165. 1398. Bolward 348. Braunsdorf 333. Breunings 334. Bründel 338.  
 Böhshausen 250. Boltschhausen 310. -hofen 318. Breunolzfelden 335. Brünngen 333.  
 Böhlingen 371. 304. Bosruck 309. Brenzfelden 335. Brunn 337.  
 Bökclenburg 303. Bollheim 304. Bosschorn 351. Brexbach 312. Brünninghausen 333.  
 Bökenvörde 294. Bommelsen 219. Bosselshausen 311. Briedel 320. Brünstadt 1516.  
 Boelare 357. Bommersheim 349. Breehen 311. 322. Brieg 343. Bruch 340.  
 Böllingerhof 252. 349. Bredenebeck 315. Briest 317. Brüssel 328.  
 303. Bomte 219. Bredeuay 314. Brietlingen 325. Brütten 325.  
 Böllsteiner höhe 366. Bonamis 306. Bredenseheidt 316. Brigach 322. Bruggen 332.  
 366. Bonbaden 203. 1642. Brilon 323. 1361.  
 Bönningheim 358. Bondorf 306. Bossant 374. Bredevoort 316. Brinkum 323. Brülle-lez-Mar-  
 Bünstadt 349. -furt 306. Bosswyl 375. Breidenborn 315. Briostadt 339. chiennes 329.  
 Borne 337. Bonjue 307. Breisach 323. Britheim 325. Brumath 328.  
 Börnecke 307. Bonland, -en 306. Breisgau 324. Britum 316. Brumgartfelden 335.  
 338. Bonn 306. Breitbach 314. Brizenthal 1200. Brummen 323.  
 Borry 211. Bonstadt 349. Breitenau 314. Brizlegg 325. 333.  
 Borsel 259. Boos 311. 376. Brizuaeh 326. Brunn 337. 338.  
 Börstel 373. Boppfugen 284. Brizzingen 326. Brunnadern 338.  
 Borsum 364. 373. Boppard 347. Brockeustedt 330. -bach 338.  
 Bösca 376. Bopschberg 312. Bottrung 347. Broekhausen 327. Brunn 337.  
 Boeseghem 309. Boragesdorf 201. Bottrup 365. -hof 327. Brunnenberg 338.  
 Bösenberg 1192. Borbeek 268. 320. Botzdorf 310. Brockum 327. Brunnheim 339.  
 -rode 233. Borehorst 364. Botzheim 345. Brodechem 327. Brodesenderkrug  
 Bössingen 308. Bordenau 307. Boechnaute 291. -stad 339.  
 Boesinghe 309. Bordenberg 307. Bouchant 189. 329. Brunnscappel 333.  
 Bös Küngernheim 343. Borg 362. Bourbourg 327. 341. Brunschen 335.  
 433. Borgsdorf 1201. Bourseigne 373. Brembach 317. Brunsitte 317.  
 Bösleben 310. Borgum 370. Bonzwiller 355. 318. Brunthal 338.  
 Böttenberg 217. Borwede 365. Bouzonville 308. Broel 329. Bruch 324. 340.  
 Böttingen 191. Borken 359. 363. Brockenfeld 582. Broekhimbergen 329.  
 194. 344. Borkhausen 364. Brack 311. Bremen 320. 321. Bruttig 1201.  
 Böttrup 247. Borkum 376. 1194. Brabant 312. Bremenfeld 582. 329.  
 Bözwingen 284. Borloo 370. Brabant 312. Bremke 315. Brombach 317.  
 Bözingen 310. Borne 307. 338. Brach 311. 312. Bremrain 1200. -berg 131.  
 Boitzen 351. Bornecke 338. Brachstedt 321. Brems 1201. Brunschhofen 318.  
 Bogen 352. Bornefelder 328. Brendlorenzen 318. Brouzell 1200. Broxten 328.  
 -dorf 352. hauerstraße 229. Bracht 313. Broterode 335. 1213. 1244.  
 Bohlshach 348. Bornheim 339. Brenggan 318. Broxten 328.

- Buchan 289.  
 -bach 290.  
 -berg 290. 294.  
 -brunn 290.  
 Bucheck 293.  
 -en 287. 291.  
 Buchenau 288. 293  
 -berg 294.  
 -dorf 288.  
 -werra 294.  
 Buchhausen 292.  
 -heim 291.  
 -hofen 291.  
 -horn 292.  
 Buchs 355.  
 Buchschachten  
 293.  
 -schechten 293.  
 -see 355.  
 Buchsgau 355.  
 Buchstein 355.  
 Buchsweiler 355.  
 Buckau 290.  
 Buckendorf 294.  
 Budenheim 346.  
 Budenrich 343. 344.  
 Boderick 344.  
 Bodinsdorf 345.  
 Büchel 354.  
 Büchelbach 355.  
 Büchenbach 293.  
 -beuren 294.  
 Büchlern 355.  
 Büchold 354.  
 Büchten 291.  
 Bückeberg 342.  
 Bückelte 292.  
 Bücken 303. 356.  
 Büdderich 344.  
 Büdel 350.  
 Büderich 343.  
 Büdesheim 349.  
 Büdelhück 354.  
 Bühela 354.  
 Bühl 354.  
 Bühlenhausen  
 252.  
 Bühler 253.  
 Bühne 276.  
 Bühren 363.  
 Büke 291.  
 Buel 350. 376.  
 Bülmeh 1202.  
 Bullesheim 304.  
 Bülse 253.  
 Bünde 353.  
 Bünnö 357.  
 Bünnzen 256.  
 Bürsberg 370.  
 Büren 237. 367.  
 Bürendorf 1196.  
 Bürg 368.  
 Bürgel 212. 362.  
 -stall 364.  
 Bürgitz 1195.  
 Büra 368.  
 Bürsdorf 274.  
 Büschelsried 275.  
 Büschfeld 275.  
 Büsslehen 308.  
 Büsslingen 309.  
 Bütswil 349.  
 Büttelbrunn 345.  
 Büttgen 343.  
 Büttrop 247.  
 Bützow 357.  
 Budeben 351.  
 Bugelhof 343.  
 Buggingen 352.  
 Bühlen 292.  
 Bühren 368.  
 Buir 367.  
 Bukau 290.  
 Bukeu 291.  
 Bulach 292.  
 Bolar 357.  
 Baldern 357. 357.  
 Bollach 292.  
 Bollau 356.  
 Ballauergrund 33.  
 Bullfrickheim  
 584.  
 Bullingen 308.  
 Baltum 1196.  
 Baunen 895.  
 Bunnick 358.  
 Buustorp 357.  
 Burbach 506.  
 Buren 367.  
 Burg 303. 362. 691.  
 Burgum 363.  
 Burghracht 313.  
 Burgen 363.  
 Burgerwiesen  
 305.  
 Burghart 364.  
 -harting 365.  
 -haun 868.  
 -hausen 364. 656.  
 -heim 307. 363.  
 -hofen 268.  
 Burgisdorf 1203.  
 Burgkirch 292.  
 -kirchen 344.  
 -kunststadt 952.  
 -rain 364.  
 Burgsuhl 1294.  
 -sehwilbach 1417.  
 -sinn 726.  
 -stall 364.  
 -stemmen 1379.  
 -tonna 1488.  
 -uffeln 1513.  
 Burgunder 360.  
 Bark 362.  
 Burkersdorf 258.  
 Burkharda 365.  
 Burkheim 363.  
 Burkladungen 359.  
 Burlewagen 372.  
 Burlo 370.  
 Burmeringen 372.  
 Burshaupt 359.  
 Barst 373.  
 Burtscheid 358.  
 Buschbell 225.  
 -weiler 355.  
 Busck 342.  
 Buschbach 273.  
 Busuang 310.  
 Buszen 374.  
 Buskirch 602.  
 Buswil 308.  
 Bittelstadt 199.  
 -stadt 649.  
 Buttenhausen  
 346.  
 Buttsholz 347.  
 Buttstedt 345.  
 Butzbach 345. 349.  
 -weiler 375. 1606.  
 Bur-malsen 1496.  
 Bawell 218.  
 Bawil 286.  
 Buxheim 311.  
 Butschende 293.  
 Butzswil 311.  
 Caheloeher höfe  
 393.  
 Calbe 384.  
 Caldaun 381.  
 Caldern 381.  
 Calies 131.  
 Callantssoog 383.  
 Calies 131.  
 Calveslage 383.  
 Calvörde 382.  
 Calw 384.  
 Camburg 388.  
 Camp 346.  
 Campanif 387.  
 Campen 386. 387.  
 Candern 389.  
 Canstadt 388. 416.  
 -stein 388.  
 Canum 389.  
 Canzem 385.  
 Caplughem 406.  
 Carambaut 390.  
 Carlebach 391.  
 Casbach 394.  
 Casel 391.  
 Cassel 391.  
 Castrium 398.  
 Castrop 392.  
 Catrop 392.  
 Catteget 956.  
 Caub 429.  
 Cernay 1332.  
 Chnu 386. 397.  
 Chateauis 940.  
 Chatten 760.  
 Chiana 645.  
 Chiemssee 171.  
 944.  
 Churscheidt 419.  
 Churwalchen 435.  
 Churtambach 682.  
 Clebach 408.  
 Cleiholten 408.  
 Clemskerke 408.  
 Cleverhamm 729.  
 Cloppenheim 410.  
 Clotten 410.  
 Clüsserth 411.  
 Clunnen 411.  
 Cobbeheim 413.  
 Cobbensen 413.  
 Cobern 413.  
 Cochen 429.  
 Cölleda 415.  
 Cörlin 1345.  
 Coesfeld 380. 412.  
 Cogerscheid 413.  
 Coin 436.  
 Colheeksmoor  
 381.  
 Colbigk 414.  
 Colgenstein 415.  
 Colloebau 415.  
 Collühbe 414.  
 Collum 415.  
 Colmar 414.  
 Cond 406. 416.  
 Conow 414.  
 Conesdorf 433.  
 Constadt 984.  
 Copenbrügge  
 418.  
 Corbach 435.  
 Corhcke 419.  
 Corbetta 425.  
 Cortendorf 436.  
 Cottenheim 436.  
 Condekerque 382.  
 Cralingen 608.  
 Creglingen 421.  
 Creilsheim 423.  
 Crussens 428.  
 Crouzberg 428.  
 Criftel 426.  
 Cramderode 663.  
 Cyffellbach 421.  
 Crür 428.  
 Crombrughe 421.  
 Crossen 425.  
 Cruchten 426.  
 Crummel 427.  
 Crayheke 425.  
 Cubneh 412.  
 Cülte 430.  
 Culm, -bach 430.  
 Curwalchen 435.  
 Cydowo 1324.  
 Dnasdorf 455.  
 Dachen 75. 1436.  
 Daching 440.  
 Dachrieden 1436.  
 Dacheu 442.  
 Dachsleren 1438.  
 Dachein 437.  
 Dackenheim 440.  
 Dächlugen 440.  
 Dälheim 445.  
 Dällikon 1432.  
 Däuser 439.  
 Dnesdonk 1439.  
 Dättlikon 439.  
 Datzingen 439.  
 Daffertshweil  
 499.  
 Dahl, -e 444.  
 Dahlenheim 445.  
 Dahlheim 445.  
 Dahlheim 442.  
 Dahlum 445.  
 Daibersdorf 1488.  
 Daigstatten 1490.  
 Daishach 440.  
 Daissendorf 1448.  
 Dakmar 442.  
 Dalach 473.  
 Daleke 460.  
 Daldorf 447.  
 Dalem 444. 445.  
 Dalhausen 446.  
 -heim 445.  
 -hem 445.  
 Dalking 1473.  
 Dallen 445.  
 Dalle 473.  
 Dam 448.  
 -husen 448. 474.  
 Dammersbach  
 441.  
 -feld 1365.  
 -heim 441.  
 Dammheim 448.  
 Dampfach 448.  
 Danheim 449.  
 Dankerde 1438.  
 Danketsweiler  
 1437.  
 Danuenhüttel 447.  
 Danner 449.  
 Dnnstedt 451.  
 Dattler 439.  
 Danawiler 450.  
 Dantersdorf 448.  
 Dapperich 440.  
 Darfeld 454.  
 Darlingerode 499.  
 Darstedt 499.  
 Darsburg 455.  
 Daspo 479.  
 Dassel 455.  
 Dattenried 439.  
 -weil 455.  
 Datthausen 438.  
 1653.  
 Dauborn 437.  
 Daendorf 456.  
 Dauenheim 499.  
 Daugendorf 456.  
 Daulsen 456.  
 Dantenheim 1446.  
 -zell 396.  
 Dantpho 500.  
 Davenstedt 456.  
 Dechbetten 459.  
 Deckenfronn  
 459.  
 Deddingehnyrte  
 439.  
 Dedikirehen 463.  
 Dedinghausen  
 439.

- Deelmisau 1451. Denkendorf 1437. Deutz 1444. Dietdorf 1446. Dippach 462. 468. Dörrensolz 1401.  
 Deensen 1450. Denkingen 1437. Deventer 456. Dietelhofen 1448. Dippenried 1449. Dörrgaen 1449.  
 Deftinge 456. Deun 1084. Dever moor 480. Dichtenhausen 1449. Dippertzer wasser 1449. Dörverden 1486.  
 Degelberg 1473. Deunbach 460. Dexheim 1438. Dirsenstein 465. Dössel 466.  
 Degerbach 459. Deunberg 450. Deynse 473. 495. Dirnhorn 492. Doetinchem 472.  
 Degerndorf 459. Deunborn 450. Diecke 462. Dirnhorn 492. Dötzhorn 1434.  
 Degerschen 458. Deustorf 450. Dieckman 1439. -hausen 1451. Ditzhausen 470. -kirehen 472.  
 Degersehlacht 459. Deutenweiler 439. Dickweiler 1606. Disseler brücke 1385. Doeveren 488.  
 459. Detingen 451. Didam 1438. Dolgesheim 489.  
 Degetweiler 440. Denzen 474. Didelsheim 1447. Dollen 473.  
 Degendorf 459. Denzingen 460. Didenheim 1446. Dollendorf 490.  
 Deggingen 462. Derenburg 454. Didesfeld 1446. Dietikon 1464. -stein 1479.  
 Deging 462. -dingen 1430. Diebach 1444. Dittingen 1446. Dollingene 1479.  
 Dehausen 1438. -dorf 1438. 1477. Dietkirchen 1445. Dombachwald 491.  
 Dehausen 471. Dernbach 457. Diebesried 1449. Dietlingen 472. Dittelstädt 1448.  
 Deiderode 1447. Dern-Bokholt 487. Dietmannstorf 1449. Dittershausen 1449.  
 Deidesheim 463. 1473. Diebring 1450. 1450. Dittfurt 1445.  
 Deilbach 1439. -dorf 1463. Dieck 464. Dietmarsen 1445. Dittigheim 1446.  
 Deilingen 447. Dersburg 460. Diecherling 1473. Dietrichsbach 1451. Ditzzenbach 1477.  
 1486. Dertingen 1430. Dieckenschmidt 462. -dorf 1451. Ditzingen 1478.  
 Deilinghofen 1438. Desdorf 842. Diedelsheim 463. Dietrichswil 1450. Dniestr 18.  
 1448. Denzen 474. Diedelshagen 463. Dietwardesen 1449. Dobbealo 437.  
 Deimannskirchen 454. Desingerode 455. 463. Dietweiler 1451. Dohelberg 265.  
 Dejuding 1442. Desselchem 1453. Diedorf 1446. Dietwil 1447. Dohersbach 471.  
 Deinhofen 1475. Deisenheim 1434. Diefenbach 468. Dietz 1444. Dockum 473.  
 Deining 442. 465. Detel 466. Dielstorf 1443. Dieulewart 461. Dodeleben 500.  
 Deinsen 1447. Detelsdorf 439. Diemanskirchen 454. Dodendorf 472.  
 Deisberg 460. Detenhausen 1450. 454. Dödisheim 462. Dodendorf 492.  
 Deisendorf 1448. Deters 1443. Dillendorf 1478. -rode 495. Doonenheim 490.  
 -hofen 466. 1432. Detmold 1445. Dillheim 470. Dodeshaus 471. 1456.  
 1434. Dettelbach 1434. Dillich 1439. Dodeweerd 473. Donnersberg 1456.  
 Deising 466. Dettendorf 439. Dillingen 1478. Döfering 1480. -dorf 448.  
 Deislingen 500. -hausen 438. 471. Dillingen 465. Döggingen 462. Donestetten 491.  
 Deissel 1439. -heim 438. Dillmar 465. Döhlbergen 1486. Donsbach 474.  
 Deitersen 1450. -hofen 1481. Dillsehausen 1486. Döhlen 490. Doonwen 492.  
 Deitdorf 472. -see 439. Dillsehausen 1486. Döllbach 460. Doorn 1479.  
 Delden 1438. Diettkofen 439. Dienheim 1442. Döllau 490. Doornenburg 474.  
 Deift 464. Dietikon 439. Dienten 1488. Döllstädt 1479. Doornik 1461.  
 Delfzyl 569. Dietpelsdorf 467. Dingdorf 463. Dönstedt 492. Doornspijk 1463.  
 Delle 439. 766. Diepertsikirchen 1449. Dören 502. Doornwerf 1462.  
 Dellebhausen 443. Dettmarsen 1450. 1449. Dörsen 1460. Dordrecht 1456.  
 Delligen 466. Dettweiler 439. Diepoldsau 1449. Dörfles 1472. Dorfaeker 1472.  
 Delling 1432. 452. Dierbach 1473. 1440. Dörge 1443. -beuren 368.  
 Dellnhausen 1432. Detwang 461. Dieren 1438. Döringstadt 1459. Dorfelden 499.  
 Dellwig 447. Deubach 1485. Diersheim 470. Dörkelweil 1457. Dorfen 1471.  
 Delvenan 464. Dourne 1460. Dies 1444. -lehen 1440. Dörnan 1461. 1472.  
 Demerath 1443. Deusdorf 448. Diesdorf 1447. Dinkelburg 1441. -bach 1463.  
 Dender 1433. Deutenhausen 1450. Dinklage 494. -berg 1458.  
 Dendermonde 460. Diesen 465. Dinklar 1441. -dorf 1463.  
 1433. -hofen 438. Dinsen 495. -feld 1462.  
 -windeke 1619. -hoven 463. Dinsheim 463. 495. Dörnigheim 1458.  
 Demelskirchen 451. Deutleben 460. 1444. Dörnte 1463. Dorheim 1462.  
 Deutschbrod 329. Deutschbach 1448. Dörnten 1460. Doringhausen 1459.  
 St. Denis-Deutsch-Crone -hofen 1448. Dörpen 1472. Dorla 1460. 1462.  
 Westrem 1579. 1345. Diest 465. 466. 1476. Dörriberg 1489. Dorlisheim 474.

- Dormettingen 474. Drolshagen 483. Dürstelen 498. Eberharting 506. Eckhofen 15. Egenhausen 14.  
 Dornach 1461. Drommersheim 491. Dürten 491. 507. Ecknach 90. 508. 21.  
 Dornberg 1461. Düssel 1490. Ebering 503. Eckolsheim 15. -hofen 14.  
 -birn 1461. Drone 477. Ebermannsdorf 507. Eeques 30. -stein 14.  
 -burg 454. 1461. Drübeck 484. Düttenbrunn 471. 507. Eddigehausen Eger 18.  
 -dorf 1463. Drüffelbeck 482. Düttenheim 1448. Ehersau 895. 148. Eggenheim 21.  
 -han 474. 1462. Drügendorf 483. Dützen 501. Ebersbach 504. Edelershausen. Eggethof 22.  
 -heim 1462. Drütte 1483. Dören 1473. -berg 504. 1180. Egg 511.  
 -stedt 1463. Drabeimerfeld 494. Dugay 494. -brunn 506. Edelkirchen 139. Eggatsweiler 36.  
 -stetten 1463. 484. Duifelward 487. Ebersebüts 688. Edelpoint 143. Eggenburg 13.  
 -türkheim 1459. Drusen 1453. Duingen 500. Eberschwang 506. Edelsach 143. Eggenderode 16.  
 Dorste 475. -heim 487. 1441. Ebershausen 506. 1654. Eggendorf 14.  
 Dorstfeld 475. Duden 1484. Duiven 1473. 507. Edemissen 903. Eggonen 14.  
 Dortelweil 1457. Dübeldam 501. Dumenheim 475. -heim 3. 505. Edenkoben 1590. Eggenschweiler 36.  
 Dortmund 1454. Duddenhausen. Dumpte 490. -paint 505. Edenpfaßenhofen 285. Eggweiler 19.  
 Dosenheim 460. 471. Dunaft 495. Eberstadt 505. -stätten 507. 285. Eggwangen 17.  
 475. Dudeldorf 472. Dungenbeck 495. -stallzell 505. Eder 9. 159. 1577. Ederheim 510. Eggersen 511.  
 Dotnach 1490. Dudenbüttel 471. Dunningen 492. Ederthal 168. Ederlebeu 510. Eggethof 22.  
 Dottendorf 472. Duderode 1449. Dunsel 1479. Ebertschwil 35. Edesheim 148. Eggingen 12.  
 Dottenheim 471. Duderstadt 1450. Dunsen 1479. Ebertshausen 507. Ediekhuus 800. Eggenheim 18.  
 Dottingen 1480. Ddhdorf 1488. Dunstrup 494. Edelheim 146. Eggstadt 513.  
 Draackstadt. Dückelhausen. Duntzenheim. 507. Edigheim 146. Eglem 896.  
 1481. 489. 1488. -heim 505. 507. -hem 896. Eging 12.  
 Drän 477. Düdelsheim 1447. Duppach 468. Ebikon 2. Ebingen 508. Eglshausen 13. 21.  
 Draidorf 487. Dudinghausen. Duppelheim 487. Ebingen 501. Edisheim 527. 531.  
 Draisdorf 480. 471. Durbausen 499. Eblingheim 871. Edlach 143. Eglhausen 690.  
 Dransfeld 476. Dülmen 490. Duringstadt 498. Ebnmtingen 16. Edliawil 509. -hof 61.  
 483. Dümmersee 463. Durmiedingen 470. Ebrach 504. Edlitzbach 510. Egligen 19.  
 Drantam 483. Dünchenheim. Durnersheim. Ebringen 504. Edlitzbach 510. Eggenen 171.  
 Drateneck 1452. 492. 1460. Ebs 521. Eekmurrup 508. Eglolsheim 21.  
 Drau 477. Dängstrup 494. Darn 1460. Ebsdorf 503. Eem 518. 791. Egmating 513.  
 Dranhofen 477. Dänkichen 491. Durrenbach 1472. Eebery 7. Eemuswode 902. Egmout 512.  
 Drebber 481. Dänzligen 1456. Dusslingen 1491. Eebertweiler 36. Eennam 514. Egenhausen 690.  
 Dreeben 1453. Däppigheim 487. Dussang 1491. Echting 512. 513. Eennam 514. Eegolsheim 784.  
 Drecknach 476. Dürbheim 465. Duthpe 500. Echting 512. 513. Eennam 514. Eegingen 22.  
 Dreehen 1454. Dürbhoslar 355. Dutenberg 471. Echting 512. 783. Eennam 514. Eegwil 512.  
 Drehn 479. Dören 497. 498. Duttensoda 1447. Eebzell 6. Eennam 514. Eeharting 513.  
 Dreihach 485. 1460. Dutting 1490. Eek 30. Eennam 514. Eeb 511.  
 -eich 480. Dürler 474. Dütweiler 472. Eekamp 31. Eeffelder 99. Eehing 28.  
 -leben 483. Dürnen 1460. Dutzum 500. Eekardsberga 16. Eeffelsberg 510. Eehing, -en 512.  
 Dreis 479. Dürnbag 1477. Dnyshorob 466. Eeffeln 99. Eeffern 99. 690.  
 Dreisteinfurt 476. 1375. Dürningen 1460. Dyle 1440. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehlen 10.  
 1375. Dürnten 491. Eebhentrup 734. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehmen 526. 638.  
 Drenthe 480. Dürthening 450. Eebhs 521. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehwayer 28.  
 Dressling 487. Dürrenbach 1473. Eebdingen 16. Eeffern 99. Eeffern 99. Eebolding 513.  
 Drever 481. 482. Dürreneck 470. Eebelsberg 503. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehrang 919.  
 Drie 1454. Dürrenneck 470. Eebendorf 923. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehrenbach 111.  
 Driel 482. 1091. Dürrenmetstetten. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Driesch 479. -münz 1489. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Driemelen 1481. -zimern 1475. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Drieningberg 483. Dürreheim 1473. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Dringham 441. -menz 1489. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Drinxen 1389. Dürrenast 174. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Dröbel 483. Dürrenhausen. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.  
 Drömling 1454. 1472. Eeffern 99. Eeffern 99. Eeffern 99. Eehreitstein 522.



Erdmannshausen 298.	Ermsinghausen 17.	Eschikon 128.	Etzleben 509.	Fallingb. 538.	Feulen 597.
Erdweg 1210.	Ermsleben 77.	Eschleben 526.	-weil 530.	Fallstein 546.	Figler 549.
Erembodeghem 522.	Ernstedt 921.	Eschling 129.	Eschendorf 528.	Famene 1186.	Fils 551.
Erfeld 523. 741.	Ernstswil 35.	Eschlohu 126.	Eserhach 1515.	Fankel 535.	Filsch 550.
Erft 117.	Ernsbach 118.	-mar 127.	-dorf 1515.	Farebach 572.	Filsdorf 552. 1609.
Erfurt 119. 523.	-dorf 118. 749.	-wege 129.	Euershausen 116.	Farmbach 536.	Filsingen 552.
Erfurthausen 120.	Ernstbrunn 118.	-weiler 127. 920.	Euthach 1503.	Farmsum 590.	Filsom 550.
Ergan 523.	Ernstgaden 118.	Esenhach 130.	Eure 1582.	Farnuch 537.	Finden 553.
Ergelsweg 17.	-gaden 118.	Esfeld 34.	Euren 1514.	Farzhausen 1559.	Finsch 547.
Ergenzingen 419.	Ernsting 118.	Eschen 13.	Euskirchen 153.	Farwangen 538.	Finning 554.
Ergers 110.	Ernstroda 119.	Escherwald 758.	Eussenhausen 116. 1522.	Fauerbach 560.	Finsing 597.
-heim 16. 83. 106.	-weiler 118.	Eshingen 92.	Eutendorf 1499.	Faulx 534.	Finstermühle 1570.
Ergertshausen 106.	Erazen 102.	Espasingen 133.	-hausen 147.	Fannquemont 533.	Firnen 1625.
Ergolding 522.	Erolzheim 751.	Epel 132.	Eaterhach 936.	Fanndau 600.	Firat 556. 776.
Ergoltsbach 522.	Erpe 108.	Espenfeld 133.	Eating 1498.	Feebing 539.	Fische 556.
Ergste 110.	Erpel 526.	Esperstädt 131.	Exandorf 528.	Fecht 531.	Fischbach 556. 567.
Erharding 513.	Ergertstrup 108.	Esseuborn 128.	Everghem 506.	Feckenhausen 539.	Fischament 557.
Erhartung 748.	Erfpingen 108.	Esseu 134. 510.	Everingen 504.	Federsee 540.	Fischau 556.
Erikon 107. 745.	Erpingen 119.	-bach 175.	Everlingen 506.	Fegersheim 540.	Fischbach 557.
Erling 524.	Erpolsheim 120.	-berg 127.	Everode 168.	Feichten 559.	-bachon 558.
-hausen 526.	Erseheim 922.	-dorf 527.	Everschütte 688.	Feidenheim 1588.	-beek 557.
Erkelenz 793.	Erstein 524.	-rode 1339.	Eversen 505.	Feidenheim 1588.	Fischen 556.
Erkeln 522.	Ersten 795.	Esseratschweiler 131.	Evessen 782.	Feilbexen 532.	Fischenthal 558.
Er 1519.	Ertbach 526.	Essfeld 34.	Evinghaus 529.	Feileubach 597.	Fischer 554. 557.
Erla 114.	Ertien 535.	Essingen 1179.	Exattingen 15.	Feisterbach 559.	Fischingen 556.
Erlabrunn 116.	Erthal 525. 741.	Essleben 927.	Ewyk 530.	Feichta 547.	Fischlacken 558.
Erlach 114.	Erwitte 121.	1519.	Exdorf 785.	Felda 544. 545.	Fischlingen 558.
Erlaf 114.	Erwitzen 522.	Esslingen 175.	Exing 513.	Feldbach 553.	Fishach 601.
Erlangen 115.	Erzleben 106.	Estegen 127.	Exten 7.	-berg 545.	Fivel 560.
Erlbach 62. 114.	Erzelbach 522.	Esterfeld 133.	Externstein 22.	Feldengel 85. 546.	Flach 560.
Ede 830.	Erzgebirge 555.	Eating 513.	Eybach 919.	Felderen 533.	Flachau 560.
Edebach 114.	1103. 1398.	Eestorf 92.	Eykirchen 27.	Feldgeding 546.	Flachland 560.
Edeccum 142.	Erzhausen 523.	Estrun 1394.	Eystrup 527.	Feldham 56.	Flacht 562.
Ederbach 114.	Ertzingen 108.	Etingen 136.	Eyter 38.	-hausen 545.	Fladder 566.
-dorf 116.	Esbeck 91. 132.	Ettelheim 767.	Eythra 928.	-heim 545.	Fladnitz 561.
Erlhausen 115.	508.	Etteldorf 527.	Ezelwang 176.	-kireb-, -kirchen 545.	Fladungen 561.
-heim 115.	Eseh 6. 122.	Ettelgheim 767.	Exzell 175.	-moehing 546.	Flamersheim 563.
Erligheim 526.	Eschach 122.	Etteln 528.	Exweiler 1655.	1074.	Flammersfeld 563.
Erling 920.	Esehan 124.	Ettelbach 527.	Exzellen 1655.	Feigbnis 546.	Flandern 564.
Erlstedt 115.	Eschaz 6.	-hart 137.	Exzellen 1655.	Felheim 876.	Flindersbach 561.
Ermanndorf 522.	Eschbach 91. 124.	-hausen 1500.	Exzellen 1655.	Fella 546.	Flanzbach 567.
921.	-born 125. 128.	-heim 509.	Fägenhweil 531.	Fellanden 547.	Flarheim 564.
Ermatingen 748.	Escheberg 134.	-heimmünster 509.	Fagen 531.	Fellerich 1569.	Flatten 565.
Ermelo 921.	Eschebach 129.	-hofen 509.	Fahner 159. 1166.	Fells 544.	Flaarfing 568.
Ermensee 117.	Eschenbach 127.	-schlag 509.	Fahrenbach 536.	Felsberg 550.	Flawil 562.
Ermsershausen 921.	-berga 763.	Ettersschlag 509.	Fahrnbach 572.	Fels 1504.	Fliechdorf 562.
Ermeke 117.	Ettelbach 127.	-winden 35.	Falkenberg 533.	Ferchen 538.	Fliechtingen 562.
Erms 117.	Ettlingen 1179.	Ettelbach 527.	-stein 533.	Fernersleben 590.	Flechtingen 562.
Ermschwerd 749.	Ettelskirchen 176.	Ettelbach 1049.	Fallbach 1049.	Ferschnitz 1194.	Flechtingen 562.
	Etzenhausen 1655.	-dorf 532.	Fallersleben 533.	Ferwerd 540.	563.
			1541.	Fessenheim 548.	Fleischwangen 567.

- Flemlingen 563. Fourn-le-comte 600. Freren 588. Fromholz 592. Galmersgarten 608. Gansen 682.  
 Fleringen 564. Framer 582. Fresach 588. Frommern 591. Ganspitzheim 606.  
 Fleschenbach 564. Frank 577. Frethengim 589. Fronberg 580. Ganting 648.  
 Fliden 566. Franke 590. Frettenheim 589. -hausen 587. Gan-Weinheim 1598.  
 Fliegelskamp 567. Franken 576. Freudenbach 589. -hofen 580. Gambeck 609.  
 Fliesdorf 567. -berg 577. Freyenhach 584. -leiten 582. Gamelsdorf 609.  
 Flisch 566. -dorf 579. Freyensen 581. -stetten 592. Gamern 610.  
 Fliessem 562. -hansen 579. Freyham 582. Frose 580. Gamern 609.  
 Flinsbach 567. -stein 579. Frickhofen 591. Fucha 592. Gammelsbach 609.  
 Flintrup 583. -thal 577. Frick 584. Fuchstadt 602. Gammering 674.  
 Flittard 567. -windheim 1619. Friekendorf 585. Fullbach 597. Gamsheim 609.  
 Flockenhach 569. Frankershausen 579. -hausen 584. Fülnek 1194. -huret 609.  
 569. Frankfurt 577. Friding 588. Fürdenheim 1625. Gande 9.  
 Flörlage 566. Franking 577. Fridolzhaim 588. Fürfeld 600. Ganderkesee 611.  
 Flörsheim 564. Frannach 576. Friedberg 588. -furt 1626. Gandersehl 611.  
 Flöthe 570. Frandorf 581. Friede 585. -holzen 600. Gandersheim 610.  
 Flözlingen 568. Fraunberg 264. Friede 585. -moosen 600. Gandersum 680.  
 Flörsdorf 565. 265. 275. Friedehach 588. -stätt 548. Gankhofen 605.  
 Flonheim 561. -dorf 581. Frieding 588. Fürstenfeld 73. Gandersehl 611.  
 563. -hofen 580. Friedingen 155. Fürth 599. Gandersehl 611.  
 Florenses 568. -zell 558. 1212. Friedrichshafen 192. Fühne 571. Gansheim 398.  
 St. Florian 287. -zimmern 1475. -hansen 590. Fulda 596. Garatshausen 616.  
 Florstadt 561. Frannhofen 580. -leiten 582. Fulde 600. Garbenheim 619.  
 Flossing 568. Frechen 582. Friedrit 590. Fulne 1194. Garching 628.  
 Flotwedel 570. Freckenfeld 584. Friema 582. Furth 599. 1077. Gardlegen 381.  
 Fluhstadt 567. -horst 584. 1194. Friemersheim 583. Furth 599. Garmisch 617.  
 Flurn 567. Freckleben 584. Friesdorf 585. Fusch 601. Garmisch 617.  
 Flurn 568. Freden 582. Füssestat 530. Fusch 601. Garmisch 617.  
 Flurlingen 568. Frederinghausen 590. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Flurstadt 567. Frepsum 588. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Fockenhausen 593. Freiburg 582. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Föhren 600. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Föhring 536. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Försbach 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Förste 573. 1641. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Folkendingen 594. 596. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Fontaine 337. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forach 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forbach 574. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forcha 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forchheim 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 573. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forkenbeck 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forkendorf 574. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Fornsach 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Fornsach 572. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forra 571. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forsfeld 599. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forst 548. 574. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forstach 575. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forstern 575. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.  
 Forstbühl 575. Freinbessingen 219. Fussstat 530. Garmisch 617.

- Geislar 629.  
-Jeden 606.  
-ling 642.  
-mar 629.  
-polzheim 290.  
Geisseler 636.  
Geissen 938.  
Geisseren 635.  
Geisfeld 640.  
Geisingen 640.  
Geisstechen 607.  
Geist 636.  
Geistungen 629.  
Geisweiler 607.  
Geiswyl 640.  
Geitel 630.  
Geitelde 607.630.  
Gelb 630.  
Gelbach 77.  
Geldern 630.  
Gellendorf 605.  
Gellep 630.  
Gellersen 605.  
Gelljchanssen 606.  
Geluen 609.  
Gelmer 609.  
Gelmbasen 16.  
Gelsdorf 607.  
Geltersheim 608.  
Geltling 607.1152.  
Geltlach 607.  
Geltoldung 608.  
Gemar 674.  
Gembeck 609.  
Gemen 610.  
Gemmerich 610.  
Gemmingen 638.  
Gempfung 631.  
Gemünd, en 1129.  
Gena 631.  
Gengenbach 612.  
Genheim 604.639.  
Genkingen 612.  
Gennach 937.  
Gensap 132.612.  
Gensingen 613.  
Gensungen 632.  
Gent 613.  
Gentingen 631.  
St. Gorgen 1151.  
Gepiden 632.  
Gera 633.  
Gersbach 616.  
Geran 633.  
Gerbelheim 615.  
Gerbersdorf 603.
- Gerbertsheim 615.  
Gerblingsbansen 619.  
Gerbstädt 615.  
Gerdan 633.  
Gerdehaus 619.  
Gerden 620.1167.  
Gerdenberg 614.  
Geretschweil 615.  
Gergweis 614.  
Gerharting 618.  
Gerhaus 619.  
Gerhansen 613.  
Gerkweis 750.  
Gerlating 617.  
Gerlefangen 617.  
Gerlenhofen 615.  
Gerles 621.  
Gerleveb 621.  
Gerlhansen 618.  
Gerllingen 618.  
Gerlsbach 613.  
-hansen 619.  
Germanen 633.  
Germannsberg 615.  
Gernar 634.  
Gernaschwang 617.  
Germelschansen 619.  
Germershausen 617.  
-Jeben 617.  
-schwang 617.  
Germete 619.  
Gern 633.  
Gerrode 614.  
Gernshansen 618.  
-heim 615.  
Gernstädt 614.  
Gerolding 618.  
Geroldswiler 750.  
Gerolsheim 618.  
Geroltsbosen 618.  
Gersheim 618.  
Gersberg 615.  
-dorf 613.616.619.  
-feld 613.  
Gersprinz 392.  
Gerstall 618.
- Gersten 643.  
Gerstheim 613.  
Gerstungen 635.  
Gertenbach 621.  
Gerthausen 618.  
Gerthe 635.  
Gertrudenberg 264.  
Gerwardsbansen 619.  
Gerzen 615.  
Gescher 622.  
Gescke 636.1329.  
Gesseln 636.  
Gesselsbansen 624.  
Gessenbach 395.  
-dorf 624.  
Gessfeld 640.  
Gethürms 1461.  
Geul 741.  
Gensan 682.  
Gensen 635.  
Gerselsdorf 608.  
Gervensleben 602.  
Gewenich 400.  
Geyen 223.  
Geysa 629.  
Ofen 399.  
Giechenstein 601.  
Gieheltstadt 637.  
Giebing 952.  
Gieholdehausen 603.  
Giele 630.  
Gieltdorf 603.  
Giengen 639.  
Giersdorf 676.  
-hagen 676.  
-Jeben 614.  
Gierstedt 384.  
Giesel 641.  
Giesenbach 640.  
Giesing 640.  
Giflitz 933.  
Giggenhausen 673.  
Gilbach 637.  
Gilbertshansen 643.  
Gilebing 608.  
Gilde 630.  
Gillenfeld 638.  
Gilsdorf 616.938.
- Giltstein 638.  
Giltweiler 608.  
Gilzen 638.  
Gimmersdorf 917.  
Gimsheim 638.  
Gindelfosen 678.  
Gingelom 639.  
Ginnheim 639.  
Gipperath 601.  
Girmes 634.  
Girms 634.  
Gisenhard 641.  
Gisingen 640.  
Gittelde 607.  
Gittenbach 673.  
Gitter 630.930.  
Gladbach 644.  
-beck 644.  
Gladebeck 644.  
Gläserzell 648.  
Glein 645.  
Glaidsdorf 644.  
Glaichenbach 646.  
Glan 645.  
-dorf 645.  
Glane 645.  
Glan-Oldendorf 645.  
Glas 645.  
Glasenetz 646.  
Glatburg 644.  
Glatt 644.  
-bach 644.  
Glatten 644.  
Glanberg 647.  
Gleen 645.  
Gleiberg 647.  
Gleichen 638.  
Gleidingen 646.  
1408.  
Gleidorf 646.  
Gleismnthshan-  
sen 646.  
Gleissenbach 812.  
Gleisweiler 646.  
Glems 646.  
Glesch 646.  
Glessen 646.  
Glenel 411.  
Gliesmerode 646.  
Glinde 646.  
Glinster moor 401.  
Glintfeld 646.  
Glon 645.
- Glonbercha 265.  
Glotten 647.  
Gmein 1111.  
Gmüld 1019.  
1129.  
Gnasenbach 951.  
Gnojen 414.  
Gnosten 643.  
Gnotzheim 647.  
Gobatsburg 647.  
Gochsheim 623.  
651.  
Goddellau 647.  
Goddelsheim 650.  
Godelheim 672.  
Godesberg 1638.  
Godingen 648.  
Godramstein 650.  
Güddenhansen 649.  
Güggingen 630.  
Gügglingen 674.  
Güging 673.  
Gührenberg 614.  
Gühringen 619.  
Güllheim 684.  
Güllingen 630.  
Gülsdorf 619.  
-hansen 608.  
Güming 602.  
Günna 639.  
Güns 681.  
Güran 653.  
Gürflitz 415.  
Gürmar 634.  
Gürsbach 616.  
Goes 682.  
Güschweiler 624.  
Güsselborn 623.  
Güssendorf 637.  
-beim 933.  
Güssikon 623.  
Güsslingen 623.  
Gütikofen 649.  
Gütterswick 650.  
Güttingen 672.  
Güttweig 648.  
Gützensdorf 624.  
-wil 624.  
Gützersdorf 623.  
Gützing 622.648.  
Golgarij 940.  
Goldach 651.  
-bach 652.  
-beck 652.  
Goldern 651.
- Golding 651.  
Goldwört 652.  
Gollershausen 652.  
Gollhofen 653.  
Golling 402.  
Golnbach 652.  
Golzhelm 650.  
Gomaringen 674.  
Gombel 678.  
Gomerkingen 674.  
Gommenschweil 680.  
Gommern 675.  
Gommersheim 680.  
Gommerstädt 680.  
Gondelfingen 681.  
Gondenbrett 676.  
Gondershausen 679.  
Gondorf 675.  
Gondreville 681.  
Gonsenheim 677.  
Gonterswiler 432.  
Goor 651.  
Goppertsbosen 623.  
Gorsleben 628.  
Gose 653.  
Goseck 654.  
Gosheim 623.  
Goslar 653.  
Gossau 622.  
Gossberg 623.  
Gosseldingen 624.  
Gossenberg 623.  
Gossfelden 654.  
Gostingen 623.  
Gotha 654.  
Gothen 684.  
Gottelsheim 649.  
Gottman 437.  
Gottm 684.  
Gottesthal 648.  
Gottfriding 650.  
Gottheim 649.  
Gottikbosen 649.  
Gottling 648.  
Gottlieben 647.  
Gottmadingen 650.

- Gottsbüren 368.  
 Goude 651.  
 Grach 656.  
 Graba 655.  
 Graben 655.  
 Grabenstadt 656.  
 Grabitz 660.  
 Grabendorf 659.  
 Gräfenberg 659.  
 -dorf 656. 659.  
 -hausen 661.  
 -tonna 1488.  
 Gräffing 662.  
 Gräffing 662.  
 Grätz 660.  
 Grafelkofen 659.  
 Grafenbuch 659.  
 Grafendorf 659.  
 -eck 420. 659.  
 -traubach 485.  
 Grafel 657.  
 Grafenschaft 658.  
 Grafstall 659.  
 Gramsam 658.  
 Gramschatz 422.  
 Gramsbam 659.  
 Gransdorf 657.  
 659.  
 Grantsehen 658.  
 Grasbrunn 659.  
 Graslach 661.  
 Grass 660.  
 Grassel 658.  
 Grassensee 658.  
 Granwinkel 421.  
 Gravclines 659.  
 Grehenau 655.  
 Grehenhain 662.  
 Gredig 661.  
 Greding 661.  
 Greene 656.  
 Greifstedt 424.  
 Greimelberg 663.  
 Greimerath 424.  
 663.  
 Greimerting 663.  
 Greiuhberg 664.  
 Greisdorf 662.  
 Gremerzhansen 663.  
 Gremsdorf 667.  
 Greshof 665.  
 Gresthal 658.  
 Grestesche 662.  
 Greststadt 661.
- Greussen 425. 665.  
 Greussing 666.  
 Grevener 660.  
 Grevenhansen 659.  
 -machern 1031.  
 Grezenbach 657.  
 Griedel 661. 662.  
 Griedstedt 663.  
 Gries 665.  
 -haeh 665.  
 Griesen 665.  
 Griesheim 424.  
 Griesingen 663.  
 Gricakirchen 666.  
 -stetten 666.  
 Grieth 665.  
 Grifftstedt 663.  
 Griffe 663.  
 Grimbs 663.  
 Grimlinghausen 664.  
 Grimmelbach 424.  
 Grimmelshofen 663.  
 Grims 663.  
 Grimsleben 663.  
 Grockstadt 667.  
 Gröhligen 670.  
 Gröde 670.  
 Grötfeling 662.  
 Grönhorst 669.  
 Grönigen 669.  
 1580.  
 Grösbeck 670.  
 Groessen 671.  
 Grötsch 662.  
 Grötzingen 660.  
 Gröwe 670.  
 Grolsheim 660.  
 Grombach 668.  
 Gronan 667.  
 Groothusen 888.  
 Grosclingen 670.  
 Grosse 671.  
 Gross 660.  
 Grossbehringen 950.  
 Grosse-Neder 1138. 1577.  
 Grossengotteln 275. 634.  
 -taft 238. 1429.  
 Grossgartach 1097.
- Grossgena 631.  
 -gmain 1111.  
 -heret 970.  
 -höchberg 771.  
 -höhenrein 777.  
 -leiningen 980.  
 -nennndorf 1160.  
 -pünning 357.  
 -schneen 1355.  
 -schwabhansen 1414.  
 -sömmern 1403.  
 -weil 1601.  
 Grub 406. 655.  
 Grucking 425.  
 Grub 655.  
 Grünau 15.  
 Grünbach 668.  
 Gründau 664.  
 Gründel 665.  
 Gründlach 665.  
 Grünenberg 668.  
 Grünfeld 668.  
 Grünigen 669.  
 Grünling 669.  
 Grünmetstetten 1091.  
 Grünfeld 668.  
 Grünstedt 601.  
 -tegerbach 459.  
 -thal 668.  
 Grünzing 670.  
 Grüsselbach 666.  
 Grüssen 669.  
 Grüten 671.  
 Gruihingen 665.  
 Grumbach 426.  
 Grunna 667.  
 Grunbach 668.  
 Grund 670.  
 Gruoru 670.  
 Grusenhe'm 658.  
 666.  
 Gscheid 1308.  
 Gude 1638.  
 Guderleben 672.  
 Güglehen 682.  
 Güls 674.  
 Gültstein 642.  
 Gucmar 674.  
 Gündelbard 676.  
 Gundersen 679.  
 Günding 676.  
 Gündisau 676.  
 Gündlikon 676.  
 Gründringen 680.
- Günsbach 639.  
 Günstedt 679.  
 Güntersen 604.  
 Günthersleben 680.  
 Günstzburg 682.  
 Günzelhofen 676.  
 677.  
 Günzenan 677.  
 Günzenhausen 649. 677.  
 -hofen 677.  
 Günzcrude 677.  
 Günzheim 677.  
 -kofen 677. 780.  
 Gürtlen 682.  
 Güstrow 135.  
 Gütelndorf 678.  
 Güthof 649.  
 Güttingen 672.  
 Gugging 673.  
 Gumpelstätt 678.  
 Gumpelstham 1506.  
 Gumpendorf 678.  
 -hof 678.  
 Gumperda 1506.  
 Gumperding 678.  
 Gumpersdorf 678.  
 Gumperting 677.  
 678.  
 Haag 689.  
 Haaren 735.  
 678.  
 Haarhausen 828.  
 -hof 735.  
 Haarlern 798.  
 Haarlerner holz 798.  
 Gumsheim 624.  
 Gundackersdorf 678.  
 679.  
 Gundelfing 680.  
 Gundelfingen 681.  
 Gundelkofen 676.  
 Gundelshausen 679. 681.  
 -heim 681.  
 -heim 681.  
 Gundersdorf 679.  
 Hadamar 764.  
 -leben 611. 676.  
 -ried 680.  
 Gundersbansen 432.  
 Gundesweiler 676.  
 Gundheim 675.  
 Gündihansen 681.  
 Gündiswil 681.
- Gundorf 675.  
 Gundramingen 679.  
 Gunzgolding 680.  
 Gunningen 416.  
 Gunkirchen 676.  
 -leben 677. 681.  
 Guntalingen 679.  
 Gunterswil 432.  
 Gunterndorf 679.  
 -leben 679.  
 Guntrupp 675.  
 Gunzcek 676.  
 Gunzenbach 432.  
 -dorf 677.  
 -hausen 677.  
 Gunzesried 688.  
 Garten 682.  
 Gartweil 682.  
 Gnstedt 684.  
 Gntenberg 649.  
 -hofen 649.  
 Gutenswegen 1638.  
 Gutmannshansen 1638.  
 Gutweiler 649.  
 -en 393.  
 Gysseghem 677.  
 Haadten 688.  
 Haag 689.  
 Haaren 735.  
 Haarhausen 828.  
 -hof 735.  
 Haarlern 798.  
 Haarlerner holz 798.  
 Habberg 686.  
 Habenscheid 687.  
 Habkirchen 1.  
 Habshurg 686.  
 -heim 687.  
 Hachling 694.  
 Hackenbroich 327.  
 Joch 748.  
 Haekhausen 689.  
 Hadamar 764.  
 Haddenhausen 766.  
 Haddessen 765.  
 Hadeby 784.  
 Hadeln 764.  
 Hadersbach 819.  
 -dorf 768.  
 -wert 768.  
 Hadlikon 767.
- Hadmersleben 768.  
 Hadorf 781.  
 Hahach 780.  
 Hader 783.  
 Hagglikon 690.  
 Hainau 730.  
 Haerle 860.  
 Häisingen 763.  
 Häitzfeld 697.  
 Häuberg 689.  
 Häverstadt 688.  
 Haff, frisches, 11.  
 Haffnerhaselach 756.  
 Hagberg 689.  
 Hagelstadt 690.  
 Hagen 691.  
 Hagenan 692.  
 -bach 692.  
 -berg 544. 689.  
 693. 720.  
 -brunn 694.  
 -buch 693.  
 -hausen 693.  
 -rode 694.  
 Hagertshansen 695.  
 Hahlen 722.  
 Hahn 731.  
 Hahnenbach 400.  
 946.  
 Hahnheim 693.  
 -städt 733.  
 -stetten 695. 777.  
 Haihach 686. 696.  
 Haid 719.  
 -bübel 696.  
 Haide 433.  
 Haidenkam 766.  
 Haidgau 720.  
 -hausen 720.  
 -weiler 720.  
 Haiger 698.  
 327.  
 Haimbach 692.  
 -hausen 725.  
 Haiming 715. 805.  
 Haina 692.  
 Hainberg 716.  
 Hainding 697.  
 Haindingberg 265.  
 Haindorf 870.  
 Haine 691. 692.  
 717.

- Haiugen 785. **Hammenstedt** 725. **Harkpolder** 752. **Hasenburg** 91. **Havelberg** 781. **Heblen** 787.  
 Hainbäuel 1649. **Hammerstadt** 728. **Harlanden** 742. **Hasenborst** 776. **Hehleuriede** 787.  
 Hainstadt 715. **Hammerstadt** 728. **Haske** 797. **Haverbeck** 769. **Heblingen** 699.  
 786. **Harleheck** 114. **Haske** 797. **Heberskufen** 859.  
 Hairenhueb 698. **Harlem** 735. 798. **Haslah** 756. **Heidelbach** 785.  
 Haiterbach 37. **Harlingerode** 748. **Haslangkreit** 754. **Heidelfung** 697.  
 Haitzendorf 897. **Harlingbansen** 1177. **Haslau** 757. **Heidelsheim** 698.  
 Hajen 691. **Harm** 827. **Hasmerabeim** 755. **Heiborn** 775.  
 Hakeborn 689. **Harmelen** 746. **Hasnou** 718. **Heibel** 782.  
 Hakel 689. **Harners** 749. **Hasenberg** 852. **Hebenschwand** 784.  
 Halberstadt 723. **Harnscheid** 740. **Hassel** 756. **Heebenberg** 13.  
 Halberstädt 140. **Harras** 748. **Hasseler** 774.  
 Haldensleben 695. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 867. **Hangenau** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haldorf** 721. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haldungen** 724. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halen** 722. 1167. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halenbeck** 42. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haltung** 768. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halingen** 722. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hall** 721. 1401. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halle** 351. 721. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallendorf** 767. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haller** 787. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallersprunge** 787. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halligsdorf** 752. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallsberg** 61. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallstadt** 721. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 722. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallwang** 724. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hallwangen** 723. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halsbach** 695. 768. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 -dorf 685. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 -heim 695. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Halten** 701. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haltorn** 700. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Haltungen** 695. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 801. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Han** 729. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hambach** 692. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 768. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 -bergeu 72. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hambersbach** 695. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hambach** 692. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 -burg 729. 1063. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamelburg** 726. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
 727. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamel** 727. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamel** 768. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamerbach** 728. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamerleben** 728. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamertsbansen** 728. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.  
**Hamm** 729. **Hansen** 733. **Harsenfeld** 853. **Hasselfelde** 758. **Heebenberg** 13.

Heiningen 786.	Helminghausen 793.	Henschleben 733.	Hernstätt 748.	Hesclow 755.	Hendorf 781.
Heinschen 784.	Helmscheid 790.	Henschoten 792.	Hernstorf 744.	Hesen 719.	Hengrumbach 668.
Heinsheim 785.	Helmsdorf 789.	Hentern 791.	Hernzhausen 746.	-rüthi 1521.	
Heinstetten 778.	-heim 789.	Hertrup 745.	Herold 752.	Heserwald 380.	Heumar 826.
Heisdorf 695.	Helmsdorf 722.	Heppenheim 734.	Heroldsbach 748.	Hessingen 754.	Hennen 781.
	-stätt 790.	Hepstedt 793.	Herolz 749.	Heakem 718.	Henne 877.
Heischek 757.	Helmsdorf 789.	Herbede 741.	Herpen 735.	Heslar 754.	Hensdeng 69. 890.
Heise 797.	Helpert 699.	Herbergh 741.	Herpf 794.	Hesli 756.	Hensen 857.
Heisingen 754.	Helpfan 804.	Herben 741.	Herrenzinmern 97. 1475.	Heslingen 756.	Hestren 850.
Heispreehting 889.	Helsberg 723.	Herbersdorf 746.	Herrieden 758.	Hesper 760.	Hentingshelm 856.
Heisingen 797.	Helsen 783.	Herbertingen 746.	Herringen 744.	Hesperinghausen 17.	
Heistergan 718.	Helvoetsheis 788.	Herbitzheim 747.	Herrnhansen 744.	Hesse 761.	Hovinghausen 808.
Heitel 764.	Helzendorf 791.	Herboltsheim 747.	Herrnsheim 745.	Hesselbach 758.	Hewen 798. 894.
Heitern 784.	Hemberg 725.	Herborn 793.	Herroth 1266.	Hesseln 798.	Hexenacker 698.
Heitersheim 697.	Hembaen 725. 727.	Herbram 741.	Hersbruek 768.	Hesselwangen 758.	Heybergen 719.
Heiweiler 786.	Hemeln 714.	Herbramsdorf 747.	Hersbach 768.	-werden 758.	Heyd 719.
Helehenbach 786.	Hemeringen 780.	Herbrechtigen 746.	Herseheid 742.	Hessen 754. 760.	Heyna 692.
Heldhard 787.	Hemert 715. 728.	Herbsleben 747.	Herschenhausen 808.	Heyst-op-den-berg 786.	
Heldenbergen 787.	Hemigkofen 726.	Herbstadt 120.	-hofen 830.	Hessenan 763.	Heyweil 698.
Heldrungen 791.	Heming 715.	-stein 746.	Herschhausen 749. 830.	-gan 761.	Hezelsdorf 782.
Heldschweil 698.	Hemleben 805.	Herschbach 793.	Hersching 830.	-beim 763.	Hezenhausen 783. 800.
Heldawil 697. 698.	Hem-Lenglet 714.	Herde 795.	Hersdorf 745.	-loh 758.	
Helenenkirche 1227.	Hemmendorf 725.	Herden 796.	Hersede 795.	-thal 754.	Hibben 782.
Helfant 788.	Hemmerde 728.	Herderen 796.	Hersfeld 750.	Hiesheim 763.	Hiddesdorf 800.
Helfelde 790.	Hemmerden 729.	Herdngen 767.	Herstal 743.	Hessigheim 763.	Hien 784.
Helfenbrunn 120.	Hemmersheim 728.	Herdwangen 783.	Herste 795.	Hessikofen 763.	Hiendlbach 873.
-dorf 804.	Hemmingen 725.	Hereth 742.	Herstelle 743.	Hessingen 763.	Hienheim 776.
-schweil 805.	Hemsbach 716.	Herford 741.	Hert 794.	Hessloeb 755.	Hiernkirchen 747.
-stein 804.	Hemgarten 717.	Hergenrod 794.	Hertingen 736.	Heteborn 798.	Hieshausen 800.
Helfern 791.	Hemsen 513. 782.	Hergendorf 747.	Hertzenhausen 739.	Hetgershausen 691. 766.	Hieslm 756.
Helfertsried 289.	Hemshof 726.	Hergershausen 747.	Hertmann 807.	Hettenhausen 766.	Hilden 701.
Helfte 790.	Hemstal 726.	Hergesfeld 747.	Herten 807.	-kirchen 766.	Hildenheim 801.
Helgoland 576.	Hennau 730.	Hergisdorf 744.	Hertsbausen 753.	Hettensen 800.	Hilders 803.
	Hendingen 731.	Hergoldsbansen 748.	Herve 753.	Hetterscheldt 528. 719.	Hildeshausen 800. -beim 801.
Hellenahn 801.	Hensfeld 730.	Heringen 744.	Hervelt 741.	Hettingen 706.	Hilgersdorf 803.
Heller 787.	Hensgelarn 792.	Heringhausen 739. 748.	Herward 744.	Hettisried 783.	Hilgertsbad 803.
Hellingen 699.	Hengstberg 792.	Heringthal 747.	Herwen 736.	Hettlingen 697.	Hilkenschwende 7. 804.
	Hengstburg 792.	Hernau 745.	Herwijn 744.	Hettstadt 765. 786.	Hilkertshansen 724.
Hellinghausen 699.	Hennard 874.	Herkeim 744.	Herzbeim 744.	Hettstadter hof 743.	Hilkerup 101.
Hellkofen 788.	Hennau 730.	Herlermühl 795.	Herzebroek 807.	Hetzenbach 175.	Hilleghem 801.
Hellonw 788.	Hennhof 778.	Herlesried 783.	Herzele 795.	-hausen 1655.	Hillegom 1427.
Hellort 788.	Henneberg 731.	Herlesried 783.	Herzfeld 807.	Hetzerath 768.	Hillern 787.
Helmarshausen 789.	Henneckenrode 726.	Herlisheim 748.	-hansen 750.	Hetzmannsdorf 782.	Hillertse 701.
Helmbrunn 790.	Hennef 731.	Herlisheim 751.	Herzogennarbach 1514.	Henbach 689. 719.	Hillersen 801.
Helme 789.	Hennegan 717.	Hermolen 746.	-bachsee 355.	-berg 780.	Hillersleben 801.
Helmeren 10. 804.	Hennrichsdorf 22.	Hermode 727.	-burg 752.	Henebelheim 857.	Hillesheim 801. 802.
Helmershausen 789.	Hensebenberg 732.	Hernikon 749.	-burg 752.	Henehlingen 857.	Hilligesfeld 801. 804.
			Herzweil 747.	Hendcher 764.	Hils 804.

- Hilsbach 803.  
 Hilters 803.  
 Hiltersried 805.  
 Hiltzheim 801.  
 Hilvershausen 803.  
 Hilwardshausen 803.  
 Hilzingen 801.  
 Himbach 725.  
 Himmelberg 805.  
 -geist 868.  
 Himmelsberg 805.  
 Himmelstadt 902.  
 Himmelstür 727.  
 Hindelbach 873.  
 Hinkelopen 805.  
 Hindfeld 806.  
 Hindisheim 870.  
 Hinsdorf 873.  
 Hinsel 806.  
 Hinsheim 870.  
 Hinte 806.  
 Hinteraseban 123.  
 -bach 905.  
 -bach 287.  
 -stein 1643.  
 Hinwil 870.  
 Hipsheim 894.  
 Hirnbach 829.  
 -kofen 744.  
 Hirsau 806.  
 Hirschau 807.  
 -bach 807.  
 -egg 807.  
 -feld 807. 808.  
 -felden 807.  
 -hausen 830.  
 -heid 808.  
 -horn 1218.  
 -landen 806.  
 -rod 875.  
 -zell 745.  
 Hirslanden 806.  
 Hirten 794.  
 Hirtigheim 808.  
 Hirtseid 806.  
 Hirzenach 807.  
 Hirtzfelden 807.  
 Hittelberg 800.  
 Hittman 799.  
 Hitzhausen 799.  
 Hitzhausen 800.  
 Hoburg 770.  
 Hoeberg 774.  
 Hochdorf 593. 773.  
 -elten 44.  
 -emmerich 44.  
 Hoebenurg 770.  
 775.  
 Hochfeld, -en 771.  
 -hausen 772.  
 -heim 771.  
 -mössingen 772.  
 -mos 777. 803.  
 -muring 780.  
 -stadt 772. 778.  
 -stätten 772. 778.  
 -stett 772. 778.  
 -wart 779.  
 -weiler 779.  
 -weisel 1638.  
 Hockelbach 860.  
 Hockeleve 855.  
 Hockenheim 776.  
 Hockerek 776.  
 Hockweiler 774.  
 Höb 776.  
 -berg 771.  
 -beim 771.  
 Höchst 772. 831.  
 Höchst 13. 778.  
 Höchst 772.  
 Höchste 772.  
 Höckelheim 857.  
 Höckel 857.  
 Höckelman 857.  
 Höffendorf 685.  
 Höflein 822.  
 Högel 784.  
 Högling 690.  
 Höbenberg 689.  
 -moos 893.  
 -rain 777.  
 -rente 781.  
 -stein 777.  
 -thal 1201.  
 Höbn 731.  
 Höisinghausen 870.  
 Höing 779.  
 Höllinghofen 861.  
 Hölle 724.  
 Hömer 826.  
 Hoen 731.  
 Höne 732.  
 Höngeda 827.  
 Höngg 779.  
 Hönnigen 779.  
 Hönze 832.  
 Höppling 734.  
 Hörfing 750.  
 Hörbersdorf 750.  
 Hörbrunn 741.  
 Hörhsdorf 1168.  
 Hürd 794.  
 Hörsgassing 747.  
 Hörgenbach 829.  
 Hörgersdorf 747.  
 Hörgertshausen 750.  
 Hoerhorst 776.  
 Hörri 796.  
 Höringhausen 747. 1177.  
 Hörlikofen 744.  
 Hörlsbach 748.  
 -beim 751.  
 Hörnen 878.  
 Hörnzhausen 746.  
 Hörpolding 750.  
 Hörsching 747.  
 Hörnel 878.  
 Hörning 747.  
 Hörste 879.  
 Hörsum 708.  
 Hörzendorf 782.  
 Hörzing 750.  
 Höt 831.  
 Hötensleben 51.  
 824. 867.  
 Hötzing 782. 818.  
 Höwen 784.  
 Höxter 891.  
 Hofen 822.  
 Hofeneyer alpe 832.  
 Hofenheim 822.  
 Hoffeld 856.  
 Hofheim 822.  
 -kirchen 823. 847.  
 -lach 861.  
 -stätt 823.  
 -stätten 200. 823.  
 -stede 823.  
 -stetten 241. 823.  
 1245. 1332. 1647.  
 -weiler 1606.  
 Hobenaaltheim 46.  
 -aspberg 134.  
 -au 774.  
 -hereba 286. 770.  
 -berg 774.  
 -bodberg 344.  
 -brunn 344. 1189.  
 -burg 770. 775.  
 -dorf 778.  
 -ehra 504.  
 Hobeneggelsen 21.  
 -eich 775.  
 -entringen 80.  
 -erst 778.  
 -friedingen 155.  
 -gandern 611.  
 -hart 777.  
 -haus 800.  
 -hausen 632.  
 -horst 776.  
 -kammer 384.  
 -karpfen 383.  
 -kirchen 776.  
 -linden 826.  
 -mössingen 1089.  
 -rath 772.  
 -ried 832.  
 -rode 777.  
 -roth 772.  
 -stätt 818.  
 -statt 778.  
 -syburg 772. 1330.  
 -thann 448.  
 -twiel 1491.  
 -wart 779.  
 -weiler 779.  
 -zollern 1659.  
 Hohewang 870.  
 Hohkoppel 382.  
 Hoblstedt 695.  
 Hobnhorst 879.  
 -rode 777.  
 Hobnsen 717. 776.  
 Hobnstedt 777.  
 -stetten 778.  
 Hoinghausen 824.  
 Hoinkenborstel 1500.  
 Holdenstedt 861.  
 Holbach 824.  
 -berg 825.  
 Holernberg 826.  
 Holinde 826.  
 Holland 866.  
 Hollar 825.  
 Holleben 874.  
 Hollen 825.  
 -burg 825.  
 -stedt 825.  
 -stein 820.  
 Holler 869.  
 Hollern 43.  
 Hollfeld 826.  
 Holnbach 824.  
 Holstein 866. 1078.  
 Holte 826.  
 Holtebüttel 862.  
 Holthausen 860.  
 -husen 1572.  
 Holtorf 867.  
 Holtrup 867.  
 Holtum 862.  
 Holtwick 867.  
 Holwynde 787.  
 Holzbach 156.  
 -hüren 368.  
 -emme 862.  
 Holzen 862. 863.  
 Holzengel 867.  
 Holzgerode 831.  
 Holzgerlingen 867.  
 -hausen 863. 864.  
 -heim 862. 863.  
 -865.  
 -kireh, -kirchen 865.  
 -kian 862.  
 -minden 866.  
 -olling 153. 867.  
 -sussa 867.  
 -weiler 867.  
 -weyer 790.  
 Homberg 774.  
 -burg 775.  
 Hommen 728.  
 Hommershausen 822.  
 Honna 774.  
 Honcourt 857. 871.  
 Hondingen 873.  
 Homschote 872.  
 Hone 827.  
 Honhard 776.  
 -beim 776.  
 Honnepe 874.  
 Honrode 874.  
 Honsel 777.  
 Honselaarsdijk 866.  
 Honsleben 826.  
 Honsolgen 874.  
 Honstädt 777.  
 -stetten 778.  
 Hontelaardyk 866.  
 Hoog Barloe 370.  
 Hopfenbach 1500.  
 -roth 108.  
 Hopfgarten 827.  
 Horas 827.  
 Horbach 827.  
 Horebheim 829.  
 Hordorf 828.  
 Horgen 829.  
 Horgenbruck 829.  
 Horheim 828.  
 Horkenhausen 780.  
 Horkheim 829.  
 Horl, -a 830.  
 Horloff 877.  
 Horn 735. 877.  
 -au 877.  
 -bach 877. 1129.  
 -burg 878.  
 Hornersdorf 878.  
 Hornhausen 828.  
 -Oldendorf 50.  
 Horrem 828. 829.  
 Horst 878.  
 Horstrup 879.  
 Horscheid 777.  
 Hosenbach 829.  
 Hoseren 831.  
 Hospelt 826.  
 Hosskirch 889.  
 Hosten 823.  
 Hotmar 831. 1180.  
 Hotteln 831.  
 Hottingen 831.  
 Hougarde 859.  
 Houtain-l'Évêque 822.  
 Houten 724.  
 Hontkerque 865.  
 Houttave 862.  
 Hoy 734. 769.  
 Hoyersdorf 857.  
 Hoym 51. 764. 771.  
 Hoyrsinghausen 716.  
 Huchting 855.  
 Huckerde 855.  
 Hückelbach 860.  
 Huddingen 766.  
 Hudo 1438.  
 Hübenthal 859.  
 893.  
 Hühlingen 891.  
 Hückeswagen 858.  
 Huden 809.  
 Hüfenstuhl 868.  
 Hüfelsheim 856.  
 1501.

- Hgelheim 857. Hundsburg 1508. Igelsbach 898. Inde 904. Isarhofen 924. Jauerlingberg 30.  
 Hllen 860. 1620. Igersheim 930. Indersdorf 1507. Isbig 686. Jux 929.  
 Hlsbeck 860. Hndlosen 872. Iggensbach 896. Ingeleben 916. Ischel 927. -feld 929.  
 Hlsingen 860. Hndsorf 873. Iglsdorf 899. Ingelfingen 917. Ischeurode 798. -hansen 929.  
 Hmme 519. -feld 873. Iglewitz 7. Ingelheim 86. Ischl 927. Jebbsheim 602.  
 Hmmel 775. -hansen 871. Igelmunster 84. Isc 923. 1651.  
 Hmmeldorf 868. -heim 873. Ingeln 918. Isen 922, 923. Jechaburg 930.  
 Hmmen 868. -rück 872. Ingendorf 916. Isenach 922. Jedenhofen 1499.  
 Hmmoel 775. Hndweil 872. Ingelsheim 917. Isenburg 926. Jeging 896, 930.  
 Hndersaen 1507. Hängen 779. Ingolstadt 917. -dorf 924. Jehensdorf 931.  
 Hndlbach 873. Hungerbh 148. -grimsheim 926. Jemgum 638.  
 Hünfeld 869. Hnheim 869. Iser 923. Jena 631.  
 Hha 869. Hunikon 870. Isere 923. Jernelt 629.  
 Hünikon 870. Hunschaft 900. Isikon 920. Jerstedt 635.  
 Hningen 869. Hunsdorf 870. Ising, -en 1519. Jesa 635.  
 Hninghausen 870. Hnse 874. Isingerode 924. Jesewang 1178.  
 Hnse 777. Hnse 777. Ismanning 924. Jestingen 1511.  
 Hntrop 891. Hnte 872. Isni 925. Jetteten 931.  
 Hntzingen 1500. Hntlingen 873. Isper 927. Jetensttten 930.  
 Hnse 874. Hntziken 873. Ispern 1519. Jettingen 1498.  
 Hpede 875. Hnzikon 873. Issel 1137. Jetzendorf 931.  
 Hrben 878. Hppenber 855. Isstrup 35. Jezing 930.  
 Hrbling 828. Htsberg 824. Iszenmos 904. Jochberg 931.  
 Hren 878. Httich 1520. Iszersdorf 903. Jhlingen 931.  
 Hrm 827. Httingen 856. Itzing 904, 918. Jhlenbeck 932.  
 Hrmbach 827. Htwyl 856. Itzkofen 1508. St. Johann 948.  
 Hschen 889. Htzdorf 891. Itzkofer 935. Jhling 333.  
 Hsten 890. Hussen 831, 890. Itzenheim 896. Johanneskirchen  
 Htel 859. Hvenstahl 868. Itzheim 896. 610.  
 Htern 875. Huy 859. Itzheim 896. Johanneskirchen  
 Htten 678. Huy-Neinstedt 850. Itzheim 896. 610.  
 -dorf 800, 890. 1160. Itzheim 896. 610.  
 -heim 799. Haysburg 859. Itzheim 896. 610.  
 -rode 801. Huywuld 859. Itzheim 896. 610.  
 Httikon 856. Hzikon 891. Itzheim 896. 610.  
 Httingen 1498. St. Hippolyte 152. Itzheim 896. 610.  
 Httwilen 856. Iberg 799. Itzheim 896. 610.  
 Hvede 875. Ibersheim 895. Itzheim 896. 610.  
 Hufhausen 1512. Ihurg 895. Itzheim 896. 610.  
 Hugelting 859. Ichendorf 896. Itzheim 896. 610.  
 Huisdinen 890. -heim 895, 896. Itzheim 896. 610.  
 Huizinge 890. Ichstdt 928. Itzheim 896. 610.  
 Huldstetten 890. Ichterhansen 151. Itzheim 896. 610.  
 Hnse 800. 151. Itzheim 896. 610.  
 Hnabach 869. Icker 896. Itzheim 896. 610.  
 Hnabrechts- Icking 895. Itzheim 896. 610.  
 hansen 871. Idnr 800. Itzheim 896. 610.  
 Hnertsham 826. Iddegum 799, 896. Itzheim 896. 610.  
 Hnhausen 716. Iderbach 800. Itzheim 896. 610.  
 871. Idesheim 138, 509. Itzheim 896. 610.  
 Hummel 868. Idt 897. Itzheim 896. 610.  
 Hummeldorf 868. Idt 919. Itzheim 896. 610.  
 Hummelo 868. Ifeldorf 1501. Itzheim 896. 610.  
 Hummen 868. Ifingen 1502. Itzheim 896. 610.  
 Hummersen 728. Ifwyl 897. Itzheim 896. 610.  
 Hudighem 731. Igelheim 1502. Itzheim 896. 610.

Förstermann, alt. n. n. n. H. B.

- Juppille 932.  
 Kaalefeld 722.  
 Kabborn 1205.  
 Kackenbergh 381.  
 Kagen 397.  
 Kager 397.  
 Kahla 384.  
 Kahlbach 381.  
 Kahlbe 412.  
 Kuiffenheim 951.  
 Kain 639.  
 Kainrad 942.  
 Kaisersesch 122.  
 Jantern 815.  
 -werb 1426. 1554.  
 Kakerbeck 951.  
 Kakesbeck 935.  
 Kalbach 381. 382.  
 Kalbe 384.  
 Kalbeck 932.  
 Kaldenkirchen 382.  
 Kalisch 383.  
 Kalk 385.  
 -hofen 381.  
 -ofen 381.  
 Kalkum 938.  
 Kalle 936.  
 Kalledorf 936.  
 Kallenborn 382.  
 Kallersdorf 393.  
 Kalsberg 393.  
 Kalsstadt 380.  
 Kalthronn, -en 382.  
 Kalte aue 381.  
 Knitenbach 381.  
 -brunn 382.  
 -hart 161.  
 Jengsfeld 967.  
 -nordheim 1164.  
 -sundheim 1405.  
 -westheim 1576.  
 Kallern 936.  
 Kambach 384.  
 -burg 384.  
 Kammer 384.  
 -berg 265.  
 -harg 384.  
 -forst 575.  
 Kamp 386.  
 Kauterich 388.  
 Kapfing 398.  
 Kappenberg 389.  
 Kaprun 398.  
 Kaps 398.  
 Karbach 390.  
 Karben 390.  
 Karden 621.  
 Karleburg 391.  
 Karlsdorf 391.  
 Karlstätten 391.  
 Karpfham 403.  
 Karpsee 391.  
 Kursbach 389.  
 -bach 389.  
 Kasberg 399.  
 Katheriuszell 234.  
 Katrop 392.  
 Katschbach 394.  
 Katz 394.  
 -bach 394.  
 Katzensteig 395.  
 -stein 395.  
 Kaubochum 418.  
 Kauerhof 399.  
 Kaufbenern 1142.  
 Kaufenheim 673.  
 Kanfering 418.  
 Kaufing 398.  
 Kanfungen 417.  
 Kaulsdorf 430.  
 Kay 943.  
 Kefflike 938.  
 Keilen 938.  
 Kehrig 946.  
 Keidersbach 383.  
 Kekerdom 379.  
 Kelberg 938.  
 Keldebach 381.  
 Kelheim 938.  
 Kelkheim 935.  
 Kellberg 399.  
 Keltz 939.  
 Kematen 385.  
 Kemating 385.  
 Kembs 939.  
 Kemel 936.  
 Kemme 939.  
 Kemnade 385.  
 Kemnader berg 385.  
 Kemnat, -en 385.  
 Kemper 387.  
 Kempenich 387.  
 Kempenland 387.  
 Kempfenhausen 387.  
 Kempfing 387.  
 Kempen 398.  
 Kendenich 388.  
 Kenn 613.  
 Kennemerland 944.  
 Kentrup 941.  
 Kenzingen 939.  
 Kerleberg 391.  
 Kerlingen 423.  
 Kern 939.  
 Kerpen 939.  
 Kerschdorf 400.  
 Kerstenhausen 425.  
 Kerzfelden 940.  
 Kesching 400.  
 Kessach 400.  
 Kessel 391. 940.  
 -bach 395.  
 -heim 942.  
 Kessendorf 395.  
 Kessler 940.  
 Kesslingen 392.  
 Kessnach 395.  
 Keswyl 395.  
 Kesteren 392.  
 Kestrich 392.  
 Kettelstorf 952.  
 Kettenbach 940.  
 Kettwig 937.  
 Keula 387.  
 Kevensberg 408.  
 Kevenhüll 399.  
 Keyem 408.  
 Kienberg 938.  
 Kienbach 942.  
 -berg 942.  
 -oden 385.  
 -öd 943.  
 Kiensheim 416.  
 Kierling 401.  
 Kierst 950.  
 Kiesechem 641.  
 Kieselbach 642.  
 -bronn 436.  
 Kifenhüll 399.  
 Kiffhäuser 715.  
 Kifflich 938.  
 Kilkstätt 943.  
 -stett 684.  
 Kilver 382.  
 Kindelbrück 945.  
 Kinding 432.  
 Kindleben 945.  
 Kinnhausen 432.  
 Kinoden 385.  
 Kinnard 942.  
 Kinsheim 433.  
 -torf 946.  
 Kintzheim 946.  
 Kinzenbach 1057.  
 Kinzig 946.  
 Kinzbach 400.  
 Kippenheim 946.  
 Kirburg 1039.  
 Kirchbach 948.  
 -Janne 357.  
 -berg 948.  
 -bierlingen 253.  
 -bracht 313.  
 -brack 364.  
 -buch 287.  
 -hüchel 948.  
 -ditmold 1445.  
 -dorf 239. 950.  
 1537.  
 Kirchen 949.  
 Kirehangel 85.  
 -gandern 611.  
 -göus 681.  
 -hardt 950.  
 -hnsel 756.  
 -hatten 696.  
 -beilingen 950.  
 -heim 949.  
 -hofen 950.  
 -isen 922.  
 -kagen 397.  
 -kogel 948.  
 -linne 997.  
 -ötting 145.  
 -rode 275. 1266.  
 -sahr 1294.  
 -seheid 1308.  
 -stätt 950.  
 -stetten 950.  
 -trudering 486.  
 -weidach 1586.  
 -weibe 1567.  
 -zarten 1653.  
 Kirdorf 950.  
 Kirn 946. 951.  
 -bach 614. 1206.  
 Kirrdorf 950.  
 Kirweiler 950.  
 Kissenbrück 941.  
 Kissingen 941.  
 Kitzing, -en 941.  
 Klafeld 408.  
 Klaffenbach 401.  
 Klaffenberg 410.  
 Klamn 401.  
 Klehheim 409.  
 Klecken 409.  
 Kleedorf 409.  
 -haus 409.  
 Kleen 408.  
 Kleinschan 132.  
 -an 401.  
 -basel 214.  
 -linden 1332.  
 -sebwalbach 1417.  
 Klekamp 408.  
 Klengen 399.  
 Kletgan 401.  
 -ham 399.  
 Klettbeim 401.  
 -städt 644.  
 Klinghruun 741.  
 Klügelbach 427.  
 Klingenan 409.  
 -thal 409. 1588.  
 Klings 409.  
 Kloppen 410.  
 Kloppenheim 410.  
 Klüsserath 411.  
 Kluttern 411.  
 Kneebhausen 411.  
 Kneiting 412.  
 Kneienroth 951.  
 Knetzgan 402.  
 Kneutzing 412.  
 Kniebis 402.  
 Knielingen 412.  
 Kniepass 402.  
 Knittelsheim 412.  
 Knittingen 412.  
 676.  
 Knöringen 951.  
 1355.  
 Knonan 402.  
 Knutzingen 402.  
 Kobbenen 413.  
 Kohel 413.  
 Kohern 413.  
 Koburg 412.  
 Kocheil 124. 429.  
 -beim 673.  
 -see 429.  
 Koehel 430.  
 -seheid 413.  
 -stetten 1369.  
 Koehstedt 429.  
 Köchelheim 673.  
 Ködingen 940.  
 Kögning 630.  
 Köhnsee 393. 436.  
 Kölliken 415.  
 Köllnhaach 415.  
 Kölnbach 673.  
 Köndringen 432.  
 676.  
 Köngen 432.  
 Köngerubheim 433.  
 König 1205.  
 Königrode 432.  
 Königshach 433.  
 -berg 432.  
 -dorf 405. 435.  
 -feld 433. 434.  
 -hofen 1286.  
 -machern 1031.  
 -rück 410.  
 -stätten 431. 432.  
 -winter 1614.  
 Köpfingen 399.  
 Körde 435.  
 Körig 400.  
 Körle 405.  
 Körnberg 664.  
 Körner 419.  
 Körrenzig 419.  
 Kösten 1206.  
 Köttlasbrunn 654.  
 Kötzting 403.  
 Kogenheim 380.  
 673.  
 Kohlbach 382.  
 414.  
 -berg 414.  
 Kohlenberg 415.  
 Kohlstedt 414.  
 Kolbheim 415.  
 Kolzheim 652.  
 Kollbach 937.  
 Kollendorf 393.  
 Kollendorf 952.  
 Kollersdorf 393.  
 Kollsdorf 393.  
 Kolmbach 415.  
 Kolmsdorf 402.  
 Komburg 384.  
 Kond 406.  
 Kondelle 554.  
 Konradshofen 432.  
 Kork 403.  
 Kornwert 1206.  
 Kothmading 1080.  
 Kottenforst 420.  
 -heim 436.

- Kottes 403. Krölleadorf 404. Kuuheim 402. Laimnan 960. -dreer 1454. Lardenbach 972.  
 Kotteser haide Krötenbach 121. 432. Laimau 980. 992. -eiken 965. 974.  
 403. Kröllendorf 404. Lainingruben 960. -enlingen 92. Larreit 809.  
 Kottgeisering Kronach 422. Kupfer 435. Laipflitz 980. -esch 966. Lassaba 955.  
 643. Kronsdorf 657. Kupferzell 435. Labing 981. -feld 967. Lassinghofen 979.  
 Kottzendorf 403. Kroppeastadt Kuppingen 406. Lalling 981. -forst 967. Lastau 1021.  
 Koadum 415. 422. Kurbach 952. Lamadelaiae 849. -geislung 642. Lastup 951.  
 Krückelbach 421. Krosigk 421. Kuttekofen 406. Lambach 961. -hövel 968. Lathea 984.  
 Krüha 421. Krotzingen 1317. Katz 649. Lamendingea -lois 1001. Laubach 975.  
 Krühenberg 420. Krümmel 427. Kutzenhausen 956. -loasheim 976. Laubach 975.1022.  
 -heimstätten 778. Krüstätt 428. 403. 952. -preisig 325. 1026.  
 Krühlwinkel 421. Krukebach 425. -reicher 968. Laubebach  
 Kraftsolms 1402. Krumbach 427. Kutzleba 435. -roth 968. 1001.  
 Kraham 421. Krumme Naab 623. 951. Lammer 961. -salza 1287. Laubersheim 959.  
 Kraichgau 423. 427. Kyburg 405. Lampaden 971. -sehade 1304. Laubheim 1023.  
 Kraiaacker 420. Krummenau 422. Kyfhausen 418. Lampadem 971. -schemmern 1301. Lauba 1022.  
 Kramöserhäuser Krummnausbaum Kyll 225. 943. Lampertshofen 971. -schwalbach 1417. Lauchriaga  
 405. 427. -burg 943. Lampertschen 963. -schwarz 1422. 1022.  
 Kramsham 659. Kuehebach 673. Laa 1082. -see 968. Lauchstädt 1014.  
 Kranichfeld 422. Kuechelbach 429. Laab 954. Lampoldshausen -seudelbach 1323. Landean 1004.  
 Krapfeld 404. Kuchen 429. Laar 806. 973. 963. -thal 969. Laudebach 817.  
 Krassau 422. Kuehl 429. Laber 952. Lumpoting 964. -wangen 1005. 1004.  
 Krastadt 421. Kuehlberg 673. Labersdorf 811. Lamprecht- -weddigen 902. Lauer 1028.  
 Kratzernbach Küblingen 674. Lachen 979. -hausen 963. 1525. Landfori 810.  
 838. Kühebach 412. Lachea 954. Lamsheim 964. -zean 407. Laufen 809. 810.  
 Kraut-Ergers- Kühndorf 431. Lachestadt 955. Landau 962. Langerak 966. Laufbacher hof  
 heim 522. 747. Kyfhausen 674. Ladau 956. Langeten 969. 1014.  
 Krautheim 428. Küküllö 770. Ladbergen 808. Landea 962. Langförde 967. -thal 809.  
 Krayham 405. Kuld 401. Ladenberg 1012. Landeaberg 963. -göus 681. Laufea 809.  
 Kreck 423. Kulsheim 674. Ladferde 956. -hausen 963. -haid 969. Laufzorn 810.  
 Krepke 424. Kütz 624. Ladusabach 956. Landersdorf 964. -kampfen 962. Laulinga 976.  
 Krehberg 422. Kämbsdorf 405. Lälling 981. Landersum 964. -kofea 963. 1022.  
 Kreienfeld 421. Kümerng 403. Laer 809. 973. Landhausa 889. Laagler 968. Laumersheim  
 Krepke 424. Künding 432. 1014. 1019. Landolfshausen Laaglera 968. 1007.  
 Kreisbach 422. Künzelsau 677. Laetem 975. Landroff 963. Laaglingen 968. Laupbach 931.  
 Krems 404. Künzel 945. Laethem St. Mar- Langobarden 970. Lampendahl 810.  
 404. Künzelsau 677. tia 975. Laadshered 963. Laagniauba 977.  
 -müster 404. Kürerhof 399. Laadschlacht 967. -968. 1011.  
 Krengebach 404. Kürsbach 1206. Laadstätten 79. Langsdorf 968. Laurenburg 1028.  
 Kresbach 660. Kärtzel 951. Langdorf 523. Langsar 968. Laurigen 1028.  
 Kressebach 660. Küssnacht 436. Langel 965. Langwaden 969. Laus 1024. 1026.  
 Krenzburg 428. Kättigen 672. -städt 958. -waid 548. -dorn 1007.  
 -holzhausen 864. Kättolsheim 436. Langeleben 968. -wiesea 969. -heim 1631.  
 -aach 428. Kützhofea 623. Langela 965. Laak 965. Laubach 1004.  
 -stätta 428. Kuffam 418. Langemeer 963. -wat 969. -weiler 1008.  
 Krickstadthofen Kuffing 418. Langenacker Hof 968. Lannesdorf 965. Lauter 815.  
 424. Kufstein 418. Langenacker Hof 968. Lannquardt 969. -ach 815.  
 Krickelheim 670. Kuhbach 1121. Langenargen 110. Lanteweiler -bach 810. 816.  
 Kriegsfeld 424. Kuhla 951. -an 966. 1136. 1008. 817. 989. 1004.  
 -heim 15. 424. Kumbblenbach Laich 988. 998. -bach 966. Laatsch 971. -barg 815.  
 Kriegstädt 405. Kumbblenbach Laichblag 958. Langenbach 963. -hofen 816.  
 Krikel 426. Kuld 401. Laiddkofen 961. -dorf 963. 971. Lautern 815.  
 Krimpa 423. Kulbig 403. Lalling 981. -ried 963. Lautersheim  
 Krittensteia 854. Kulsen 430. Laimbach 808. Laazig 963. 1007.  
 Kriizersberg 405. Kumberg 403. Laimerstadt 1008. Lappach 975. Lautlingen 1005.  
 Kund 416. Laimgruben 960. Lapscheure 431. Lauwers 956.

- Laxbach 1505. Leinfelder hof 967. Lenne 815. 955. Leutkirch 948. Limbach 1001. -born 63.  
 Lay 980. 982. 996. 997. 1025. 1003. Limbeck 984. Lise 63.  
 Lebensauer bach Leiningen 998. Lennigen 963. Limberts 994. Lisenhausen  
 1001. Leinweiler 964. Lennighofen 982. Limburg 995. 1006.  
 Lebersdorf 1006. Leipferdingen Lenthe 982. Limersheim 1008.  
 Leeh 988. 1006. Leitz 963. Limmat 997.  
 Leehsgemünd 988. Leipzig 980. Leuven 979. Limmen 992.  
 Leichterke 984. Leipzig 989. Leuze 1022. Limmer 981.  
 Leichterseite 979. Leisa 991. Levedagsen 1005. Limmerbruch 999.  
 Lerk 954. Leitzach 1005. Leverdingen 1002. Limperich 992.  
 Leda 955. Leitzach 1005. Leveringhausen Limping 998.  
 Lede 959. Leitzach 1005. 287. Lind 993.  
 Ledrike 956. Leitersbach 981. Leoben 1000. Lindach 994.  
 Ledringheim 979. Leitersdorf 1005. Leobendorf 1001. Lindarn 994.  
 Lee 984. Leitha 812. Leobendorf 1001. Lindau 994.  
 -heim 989. Leitratswerk 961. Leonding 1008. -berg 995.  
 Leer 811. 980. Leitzach 1005. Leonsberg 1002. -steig 989.  
 Leermenz 983. Leitzach 1005. Leoprechting Lidaun 956.  
 Leese 63. Leizkau 990. 1002. Liebersbach 1002. Linden 984. 993.  
 Leeseringen 974. Leibach 981. Lerbeck 982. Liebluch 1001. Lindenber 995.  
 Leesum 1012. Leidenfeld 983. Liebschansen Linderen 995.  
 Leewarden 997. Leim 982. Lermoo 974. 1001. Lindy 995.  
 Legau 1145. Lembeck 980. Lern 811. Liebstedt 1001. Lindbam 996.  
 Legden 979. Lembergen 995. Lesse 983. Liederbach 989. -hard 750. 996.  
 Legie 980. Lemenschweil Lessenich 991. Liederbach 989. -heim 996.  
 Leheim 811. 1002. Lessum 984. Liedingen 1000. -horst 996.  
 Lehmden 981. Lemgo 992. Leste 983. Liedolsheim 1008. Lindorf 996.  
 Lehmen 998. Lemp 981. Lesum 984. 1009. Lindtgen 994.  
 Lehn 971. Lemshausen 989. Letmathe 983. Liel 989. Lindum 993.  
 Lehnstedt 964. 1002. Leuben 1000. Liel 989. Linen 997.  
 Lehre 811. 983. Leubersdorf 811. Lieme 992. Lingelfeld 967.  
 Lehrhof 974. Leubingen 1022. Lier 811. 959. Lingen 997. 1277.  
 Leiben 984. Lengden 966. Lieblach 1001. 1019. Lingenweil 997.  
 Leibersdorf 467. Lengdorf 968. Leubach 1001. Lingenweil 997.  
 Leiblingbach 969. Leuchling 958. Leuchterberg 991.  
 1001. Lengede 1016. Leuchtenberger Leuchtersbach  
 Leichlingen 958. Lengelfeld 966. 1014. 991.  
 Leiden 981. 967. Leuchtenberger Leuchtersbach  
 Leidenhofen Longelern 968. bruch 1016. 991.  
 1004. Leugenborstel Leuchtersbach  
 Leiderdorf 980. 1002. 991.  
 Leidungen 961. Lengener land Lendelingen 1005.  
 Leihgestern 959. 1277. Leudersdorf 1007.  
 Leimbach 813. Lengenfeld 967. Lenn 1011.  
 960. -wang 969. Leunrdorf 999.  
 Leimen 960. 980. Lengerich 968. Leunstadt 810.  
 998. 980. Leutenhausen Lievens-Esche  
 Leimersheim 961. Lengfelden 967. 1004. St., 123.  
 1007. -furt 967. Leutenwil 816. Lièvre 596. 979.  
 Leimerstadt 1008. Lengern 1021. Leutersdorf 1009. Lifering 1012.  
 Leimiswil 960. Lengnan 966. -hausen 888. 1007. Liggeringen 1006.  
 Leimuiden 990. Lengsdorf 968. Leuth 1021. Liggeringen 1006.  
 Leina 980. 992. -feld 967. Leuthershausen -heim 1006.  
 Leine 957. Leukofen 963. 1007. Liptingen 1002.  
 1007. Lilienhof 991. Lieberg 517.

- Logelsheim 958. Lothringen 814. Lützelau 1029. Mackweiler 1036. Malberg 1072. Marbach 1059.  
 Logenmervorwerk 966. Lotstätt 1022. -hausen 1009. Madelungen 1071. Mshonpré 1046. Marbais 1059.  
 Loh 1018. Lotten 1022. -see 1030. 1072. Malbronn 1043. Marhaix 1059.  
 Lohkirchen 1018. Lottsbach 1023. -stetten 1030. Maden 1073, 1074. Malchenberg -bech 1043.  
 Lohn 813, 971. Loxstedt 955. -winter 1614. Madetschweil 1047. -burg 1073.  
 Lohr 972, 973. Luckenpint 1497. Lützenhardt 1073. Malching 1043. Mnreh 1067.  
 1019. Luckinn 1024. Lulsberg 1026. Madfeld 1034. 1047. Marehe 1059.  
 -baeh 974. Luldenhausen 815. Madiaweil 1073. Mallendar 1046. Marchenbach 525.  
 -heim 974. Luderetikon 1008. Mähnbach 1038. Mallng 1084. Marchfeld 1058.  
 Loiben 1000. Lodersdorf 1009. Mähren 1057. Malmshelm 1043. Marchlen 1062.  
 Loigenskam 1001. Ludatschweil 1005, 1009. Mählingen 1056. Malsch 1047. Marethal 1060.  
 Loimersdorf 1002. Lufstein 1001. Mälskirchen 1043. Malschenberg Marq 1059.  
 Loinbrack 1000. Luppenitz 1027. Mänbach 1085. 1047. Mardorf 1061.  
 Loipelspang 1002. Ludolfshansen 1028. -dorf 1051. Malskirchen 1043. Mare 1065.  
 Loipenthal 1000. 1009. Lupp 1027. Mänsau 1047. Margen 1066, 1068.  
 Loipersdorf 1006. Lühbrechtsen 1006. Mänsching 1076. Maltedingen Margarethenzell  
 Loisach 1000. 1006. Maerke 1058. 1047. 1549.  
 Loitz 64. Lübeck 1004. Märlkofen 1060. Malters 1047. Marbes 1068.  
 Loitzmannsdorf 1010. Lübke 812. Maerle 1052. \* Namelis 1077. Mariapfarr 1026.  
 Löffingen 1025. Lühbrassen 1006. Märschel 1060. Mamer 1048. -weiler 1099.  
 Lomersheim 815. Lückert 1024. Märsstetten 1055. Mammendorf Marienborn 1040.  
 Lomme 1019. Lude 1024. Märsch 1055. 1048. -hurghausen 1058.  
 1504. Lüdenscheid 1010. Märsch 1050. Mandel 1048. -feld 1055, 1554.  
 Lommersdorf 1025. Luder 815, 816. Märsch 1050. Mandel 1048. -foss 327.  
 Lommersam 1020. Lüdern 1006. Maglenau 1060. Mandelbeck 1051. -stein 1372, 1376.  
 Lommis 1022. Lüdern 1006. Magenbach 1038. Mandel 1051. -thal 1063.  
 Lon 1020. Lüdern 1006. Magenbach 1038. Mandel 1051. Marisfeld 1061.  
 Loua 1023. Lüdern 1006. -heim 1038. Mandelkirchen 1864.  
 Loundorf 1025. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markdorf 1061.  
 Longeau 1020. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marke 1056.  
 Longen 1020. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markeldissen 1057.  
 Longerieb 1026. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markelfingen 1062.  
 Longlier 1021. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markelsheim 1062.  
 Longsdorf-Fuh- 1026. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markelsheim 1062.  
 ren 1026. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markersdorf 1062.  
 Longvilly 969. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markershofen 1062.  
 Longwich 1026. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markköbel 394.  
 Lonnerstadt 976. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marklach 1060.  
 Lonsheim 976. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Mark-Oldendorf 50.  
 Loutzen 1020. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markolsheim 1062.  
 Loo 347. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markstein 1061.  
 Looz 1020. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marksuhl 1399.  
 Lopsen 1021. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markthegel 267.  
 Loquat 955. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Markvippach 248.  
 Loreb 977. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marle 1063.  
 Lorenzen 978. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marlishausen 1057.  
 Lorich 977. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marlupp 1060.  
 Lorschach 974. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.  
 Lorsch 977. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.  
 Lorweiler 978. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.  
 Lose 1021. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.  
 Loseten 955. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.  
 Lostau 1021. Lüdern 1006. Mngstadt 1042. 1051. Marne 1063, 1064.

Marnheim 1065.	Maugenhardt	Mehe 1118.	Melgershausen	Merl 1087.	Michelsberg 1096.
Marmolding 1057.	1079.	Mehlbaeb 1084.	1072.	Merlo 1087.	1271.
Marsnoe 1065.	Maulach 1120.	-hergen 1098.	Melk 1081.	Merlenbaeb 1077.	-kirchen 1095.
Marschleben	Manlberg 1132.	Mehle 1081.	Melle 1084.	Merlheim 1057.	Michelstndt 1097.
1067.	-bronn 1317.	Mehlem 1097.	Mellendorf 1046.	Mermosen 1088.	Middelstum 1093.
Marsdiep 1056.	Maurik 1046.	Mehlen 1083.	1098.	Mernerts 726.	Midlum 1092.
Marstadt. 1112.	Maurstatten 1089.	-baeh 1083.	Melrich 1034.	Mersb 1064.	1094.
Martelange 1068.	Mauters 505. 1134	Mehler 1098.	Melrichstätt 1072	Merseburg 1066.	Miemingeu 1095.
Marte 1068.	Maxelrain 1032.	Mehling 1072.	Melsheim 1085.	1090.	Miesbach 1103.
Marthalen 1068.	Maxenbaeb 1109.	Mehlinghof 1072.	Melsungen 1099.	Mersen 1066.	-dorf 1095.
Martinfeld 1088.	Maximilian, St.	Mehlis 1134.	Meltingen 1084.	Mertloeb 1068.	Miesbach 1103.
-bagen 1057.	421.	Mehrendorf 1087.	Melverem 1089.	Merwede 1055.	Mietersheim 1105.
Marum 1055.	Maybach 1034.	Mehring 1065.	Melverem 1040.	Merxheim 1103.	Mietraching 1106.
Marwaug 1063.	Mayen 1037.	1076.	Memleben 1101.	Merxleben 1057.	Mihla 1098.
Marzling 1068.	Mayerwiesen	Mehringen 1056.	Memmenhausen	Merza 1133.	Mijzen 1104.
Masburg 1069.	1038.	Mehrum 1055.	1101.	Merzen 1063.	Milherzböfen
Maseudorf 1090.	Mazingen 1079.	Meidelstetteu	Memsen 1102.	Merzhausen 1056.	1124.
Maschfel 71. 1061.	Mechehu 1032.	1105.	Menden 1085.	Merzingen 1089.	Milboerg 1085.
-holder 1079.	Meebters 1083.	Meiderich 1095.	Mendig 1085.	Merzweiler 1078.	Milta 904.
Massbaeb 1031.	Mechterstedt	Meiers 1103.	Mendonck 1082.	Meschde 1089.	Milde 1098. 1224.
Massel 784.	1044.	-berg 1045.	Mendorf 1086.	Meschberg 1090.	Millam 1092.
Masselob 1068.	Mechtmershausen	-dorf 1095.	Mengede 1045.	Mesenich 1104.	Millingen 1097.
Massenbaeb 1069.	1036.	Meigdassen	Mengen 1035.	Mesikou 1042.	Milseburg 1099.
-baebhausen 888.	Meckenhausen	1039.	Mengerscheid	Meslin 1084.	Miltach 1099.
-hausen 1069.	1035.	Meileu 1037.	1085.	Mesmerode 1090.	Mila 1099.
1070.	-heim 1035. 1081.	Meilendorf 1046.	Mengershausen	Messel 1069.	-feld 1098.
-heim 1069.	-lohe 1035.	1097.	1039.	Messierich 1095.	Mimbach 1136.
Maasfeld 71.	-stock 1035.	-hofen 1097.	Menkhausen 1038	Messling 1089.	Mindelau 1102.
Maasholderbaeb	-thal 1035.	Meiletskirchen	Menne 1053.	Messstetten 1090.	-heim 1102.
1079.	Meckesheim 1081.	1043.	Mennig 1085.	Mestorp 1081.	Minden 1100.
Mastershausen	Meckingen 1034.	Meiling, -cu 1097.	Mennigshausen	Meteln 1082.	Mindersdorf 1125.
1031.	1080.	Meinberg 1038.	1040.	Meteren 1082.	Mindraching 1126
Mastrup 1056.	Mecklenburg	-beru 1038.	Mennigshüffe	Methler 1090.	Minfeld 1129.
Mateuspolder	1096.	-dorf 1083.	1053.	Metten 1093.	Mingershausen
1073.	Medbaeb 1034.	Meine 1044.	Menpach 1085.	Metteubach 1090.	726. 1039.
Matbelshausen	Mede 1118.	Meiningershausen	Menzfelden 1085.	-derf 1090.	Mingelsheim 1126
1044.	Medelsheim 1072.	1039.	Menzenbaeb 1087	-hausen 1094.	Minheim 1102.
Mattenbeim 1071.	Medemblik 1094.	Meinerswijk	Menzing, -cu	-heim 1090. 1094.	Mining 1124.
1118.	Medenau 1086.	1039.	1086.	Mettingen 1091.	Minnigerode 748.
-sell 1071.	Meder 1110.	Meinerzhagen	Meppen 1087.	Mettlach 1090.	Minseln 1103.
Mattig 1070.	Medingen 1090.	1039.	Merbitz 728.	Mettlen 1105.	Minsleben 1102.
-hofen 1070.	Medum 1091.	Meiningen 1083.	Merchingen 1077.	Mettingen 1091.	Mintard 1103.
Mattsee 1070.	Meeder 1110.	Meinolsheim 1040.	Mereveldhoveu	Mettmann 1094.	Mintraching 1125.
Matzbaeh 1080.	Meesenu 1052.	Meinseu 1083.	1068.	Mettmeestatten	Mirouart 1104.
Matzburgh 1115.	Meer 1087.	Meinseim 1039.	Mergentheim	1094.	Mirwaert 1104.
Matzenberg 1072.	-beck 1054.	Meispelt 1045.	1087.	Mettrieb 1090.	Mirwart 1104.
-heim 1071.	-heke 1089.	Meissan 1104.	Merhaut 1055.	Metze 1074. 1091.	Misselwaarden
Matzing 1071.	Meerende 1087.	Meissen 1042.	Merishausen 1078	Metzingen 1079.	1093.
Maubeuge 1046.	Meesvryck 1117.	Meistratzheim	Merkershausen	Meurs 1132.	Mistilbaeb 1104.
1110.	Meetkerke 1073.	1045.	1057. 1062.	Meurthe 1133.	Mistlau 1104.
Maudach 1118.	Megedefeld 1042.	Melanteis 1081.	Merkig 1103.	Mennasem 1114.	Mitbach 1104.
Maunbach 1079.	Megotsweller	Melbeck 1119.	Merklingen 1061.	Meygben 1036.	Mitlingerode 1106
Maer 1131.	1039.	Melborn 1084.	Merklinghausen	Mezknausen 1091.	Mitraching 1106.
-berg 1132.	Meggen 1042.	Melchingen 1123.	1061.	Michelbaeb 1096.	Mitshedorf 1136.
-kirchen 1132.	Megmunderf 1035	Meldorf 1097.	Merksausen	-dorf 1097.	Mittelbrunn 1092.
Maneru 1131.	Mebbach 1034.	Melenbach 1084.	1061.	-feld 1097.	-hausen 1093.

Mittelsdorf 1105. -bach 1087.  
 Mittelstetten 105.  
 Mittelweyer 1093.  
 Mitten 1092.  
 -bach 1092.  
 Mitterhofen 1093.  
 Moebing 867.  
 Moekstadt 1119.  
 Modan 1119.  
 Moder 1073.  
 Möckerling 1040.  
 Mückmühl 1080.  
 Mödling 1037.  
 1081.  
 Mögeldorf 1063.  
 Mögersheim 1036.  
 Mögglingen 1034.  
 Mögling 1036.  
 1007. 1105.  
 Möhlen-Halen-  
 heck 42.  
 Möhler 1119.  
 Möhlin 1084.  
 Möhn 1045.  
 Möhring, -en  
 1056. 1057.  
 Mökendorf 1075.  
 Möking 1075.  
 Mölk 1036. 1081.  
 1140.  
 Möllenheck 1120.  
 -dorf 1123.  
 Möllern 1098.  
 Möllrich 1098.  
 Mölsen 1122.  
 Mölten 1084.  
 Mömlingen 1102.  
 Mönehaltorf 47.  
 Mönenhan 1074.  
 -holzhausen 863.  
 Mönkhansen  
 1033. 1118.  
 Mörikofen 1077.  
 Möring, -en 1076.  
 Mörbach 1077.  
 Mörl 1113.  
 Mörlen 1078.  
 Mörlingshausen  
 1125.  
 Mörsmon 1088.  
 Mörn 1088.  
 Mörsheim 1078.  
 Mörsstein 1077.  
 -thal 1088.  
 Mörsbach 1076.  
 Mörsch 1064.

-benren 1114.  
 -burg 1115.  
 Moosen 1114.  
 Moosheim 1115.  
 Moppert 1119.  
 Mordorf 1113.  
 Moresnet 1077.  
 Moringen 1076.  
 1112.  
 Moringhem 1113.  
 Morseheid 1132.  
 Morsehen 1132.  
 Morsholz 1077.  
 -weil 1063.  
 -weiler 1077. 1078.  
 Morangen 1076.  
 Mosbach 1115.  
 1133.  
 -burg 1115.  
 -cek 1114.  
 Mosel 1117.  
 -gan 1117.  
 -keru 939.  
 -särsh 1411. 1422.  
 Moson 1114.  
 Mosheim 1080.  
 1115.  
 Moskan 1133.  
 Mosnang 1069.  
 Moss 1114.  
 Mossaunbach 1114.  
 Mossauer höhe  
 1116.  
 Motten 1118.  
 Motzing 1118.  
 Moxbe 1133.  
 Moyenvic 1584.  
 Mulfort 1105.  
 -scheid 1132.  
 Mücheln 1118.  
 Müddersheim  
 1105.  
 Müden 1106. 1129.  
 Müdesheim 1106.  
 Mühl 1097.  
 Mühlbach 1099.  
 1120.  
 Müse, -en 1133.  
 Müsen 1135.  
 Müssen 1135.  
 Müslebach 1118.  
 Müding 1105.  
 Mütte 1105.  
 Müffendorf 1106.  
 Mugl 1075.  
 Muhde 974.  
 Muhr 1130.

Muiden 27.  
 Mulde 1098.  
 Mulfingen 1123.  
 Mundelängen  
 1125.  
 Mundenheim 1126.  
 Munderling 1125.  
 Munderkingen  
 1128.  
 Mundingen 1126.  
 Mandolzheim 848.  
 Narheim 1141.  
 Nartig 1128.  
 Nartberger 1163.  
 1124.  
 Nartz 1165.  
 Nassan 1142.  
 Nassen-Erfurt 523.  
 -hausen 888.  
 Nastätten 1142.  
 Nattenheim 1141.  
 Nan 1136.  
 Nanborn 1156.  
 Nauen 1139.  
 Naumburg 1154.  
 Naundorf 1160.  
 Nehra 1145.  
 Neckar 1146.  
 -an 1147.  
 -beihingen 249.  
 -bischofsheim 276.  
 -burg 1147.  
 -harken 307.  
 -elz 42. 64.  
 -gan 1147.  
 -gemünd 1129.  
 -gerach 633.  
 -grüningen 669.  
 -hansen 772.  
 -mühlbach 1120.  
 -sult 1418.  
 -thailfingen 441.  
 -zimmern 1475.  
 Nede 1145.  
 Noder 1138.  
 Noder-Bonlar 357.  
 Neerjuren 1433.  
 Neesbach 1143.  
 Neesen 1150.  
 Neftburt 1149.  
 Negenborn 1154.  
 Neisheim 1146.  
 Neidhardschansen  
 1151.  
 Neidingen 1151.  
 Neidlingen 1151.  
 Neindorf 1160.  
 -stedt 1160.

- Neisling 1171. Neussling 1171. Niester 1150. Nordweil 1166. Oberostern 164. -heim 168.  
 Nellenburg 1143. Neustadt 719. Nienwenhofen 1158. -wijk 1163. 1164. Ochersee 1502.  
 Neundorf 1160. 1160. Norheim 1141. 1189. Oechling 91. 168.  
 Neunig 1143. Neviges 1145. Northal 1162. Oedecken 856.  
 Neunsdorf 1143. Newel 1154. Norttorpe 1165. Oedelshain 1179.  
 Neunslingen 1143. Nibel 1145. Nossikon 1169. Oedenburg 146.  
 Neuterd 1141. Niebren 1149. Nothfelden 1170. -dorf 1499.  
 Neunzingen 1141. Nidda 1147. 1148. Niffenheim 1157. Oedingen 145.  
 Nerseheim 1144. Nidder 1148. Nimptsch 1162. Oberstadt 1664.  
 Nermesdorf 1143. Niddewitzhausen 1151. Nims 1143. Nottrup 1165. Oedreicksried 1173.  
 Ncs 1144. Ninswegen 217. Nindorf 1160. Notzenhausen 1170.  
 Nesbach 1143. Nied 1148. Nindorf 1160. Notzing, -en 1170.  
 Neschweil 1144. Niederbiber 1152. Nirsdorf 1145. Notzingen 817.  
 Nesen 1150. -biegen 352. Nirsdorf 1163. Nüdlingen 817.  
 Nesse 1142. -dieg 1441. Nisweiler 1606. Nürnberg 1163.  
 Nesselbach 1150. -büren 628. Nittenan 1151. Nürstorf 1163.  
 -thal 1150. -dorf 1162. Nochern 1161. Nürtingen 1170.  
 -wang 63. -elsungen 1580. Nockstein 1161. Nüste 1153. 1350.  
 Nethe 1148. -gemünden 1129. Node 817. Nulde 1170.  
 Netzen 1145. -gladbach 644. Nöbner 1162. Nurburg 1162.  
 Nette 1152. -gottsau 1151. Nöbner 1162. Nupplingen 1170.  
 Nettelkamp 1150. -hausen 888. 1152. Nöda 1162. Nussbach 1171.  
 -rede 1150. -heim 1151. Nöda 1162. -baum 1171.  
 -stadt 1144. 1150. -hof 1158. Nöham 1157. -baumen 1171.  
 Nettingen 1145. -hofen 1151. Nördlingen 1168. -berg 1171.  
 Netzhahn 1145. -kaufungen 1152. Nörten 1163. 1164. -dorf 1172.  
 Netze 1143. -kirche 164. Nörting 1143. -loch 1172.  
 Neu-Aiehof 14. -kürich 400. Nörvenich 1169. Natterden 1152.  
 -henern 368. -läner 815. Nösswartling 1143. Nutting 1151.  
 -brunn 1154. -leuken 1024. Noethen 1169. Nuttlar 1171.  
 -burg 1154. -münster 1152. Nötting 1169. Obbach 1176.  
 Neuching 1161. Niedernburg 1151. Nohn 1162. 1169. Obbendorf 1494.  
 Neudorf 1160. -dorf 1151. 1152. Nollingen 1019. Obhornhofen 1494.  
 Neuenberg 1154. -gandern 611. Nona 1140. Oberaargau 1496.  
 -burg 1154. -hall 721. Nonnenweiher 1169. -bergheim 269.  
 -dorf 1154. -eggen 928. 1402. -weiler 1169. -breitenbach 315.  
 -hausen 1158. -thunn 448. Noerthorn 877. -huch 287. 292.  
 -heim 1157. -wangen 1152. Noppendorf 1162. -burgkirch 292.  
 -kirchen 1159. 1166. Nordborken 1166. -diebach 1444.  
 1423. -weiler 1142. -düllen 1455. -dorf 1495.  
 Neuershausen 1161. -wyl 1169. Norden 1168. -ehring 522.  
 Neufarn 1156. Niedorf 1160. Nordenfelde 1168. -hausen 888. 1495.  
 Neufelstel 1154. -heim 1157. -stadt 1168. -hof 1158.  
 Neufforn 1156. Nief 1149. Norderwyck 1168. -kanfungen 1496.  
 Neufnach 1149. Nieme 1100. Nordhausen 1165. -köllnbach 415.  
 Neuhäus, -en 1159. Niemess 1162. -heim 1164. -kolnbach 496.  
 Neuhaus 1157. 1158. Niemburg 1154. -kirchen 1165. -lahngau 1496.  
 -hofen 1157. 1158. -dorf 1160. -lauen 1167. -tenben 1000.  
 -kirch, -en 1159. -bus 1153. -mark 1165. -marchenbach 1545.  
 Neunburch 1154. -stadt 1160. -see 1579. -motzing 1118.  
 -hofen 1158. -stedt 1160. Nordshansen 1168. -münchen 1127.  
 -kirchen 1159. -wohlde 307. -stemmen 1379. Oberandorf 1172.  
 Neunling 1153. Niers 1144. -stetten 1165. 1495.  
 Neurath 1159. Nierstein 1142. -sulingen 1167. Oberneisen 1144.  
 Nensias 1160. Niese 1149. -wald 1165. Obernhofen 1495.  
 Nenus 1153. Niesig 1159. Nordwalde 1166. Oebisfelde 1173.

Oettingen 989.  
 Oettingen 503.  
 Oetwil 148. 1180.  
 Oetwyl 1499.  
 Oetz 1173.  
 -bach 1494.  
 Oetzschach 1182.  
 Oevinghausen 168.  
 Ofenwang 1501.  
 Offem 1173.  
 Offenau 1500.  
 -bach 1500.  
 -dorf 1501.  
 -hausen 167.  
 -heim 1500.  
 -sen 1501.  
 -stetten 167.  
 Ofingen 1500.  
 Oflebeu 1501.  
 Offlam 1500.  
 Offenauville 1501.  
 Ofstain 1501.  
 Ofelfing 1502.  
 Ofering 1502.  
 Ofersheim 1502.  
 Oggelshausen 1179.  
 Oggersheim 17.  
 Ohl, -e 173.  
 Ohlsdorf 154.  
 Ohlstadt 169. 173.  
 Ohlum 58.  
 Ohm 70.  
 -feld 1176.  
 Ohnhorst 1176.  
 -hülen 776.  
 Ohr 1180.  
 -druf 103.  
 Ohre 101. 526.  
 Ohrenbach 104.  
 -hau 104.  
 -berg 103.  
 Ohrum 109. 1176.  
 Ohu 26.  
 Oichten 1174.  
 Oikershansen 17.  
 Oise 923.  
 Oiste 1180.  
 Oistrup 159.  
 Oitzendorf 1595.  
 Okel 1173.  
 Olbergen 173.  
 Olherndorf 43.  
 Olebing 154.  
 Oleksen 701.  
 Oldenburg 48.

Oldendorf 50. 61.  
 -dorp 50.  
 -lünde 1024.  
 -sael 50.  
 Olderdeshusen 41.  
 Oldisleben 20.  
 Olkenbach 154.  
 Olhrück 1503.  
 Olle 53.  
 Ollenberg 770.  
 -dorf 154.  
 -sen 67.  
 Ollern 43.  
 Ollersbach 141.  
 -dorf 56. 142.  
 Ollesheim 1175.  
 Oltheim 1504.  
 Olm 1504.  
 Olmütz 1194.  
 Olphen 518. 1513.  
 Olsen 154.  
 Olst 826.  
 Oltrup 52.  
 Olvenstätt 94.  
 -stedt 1175.  
 Olvisheim 151.  
 1646.  
 Olxheim 701.  
 Olzen 151. 1646.  
 Olzheim 1175.  
 Omes 1175.  
 Ommeren 826.  
 Omsdorf 1175.  
 Onenheim 155.  
 Onsdorf 1175.  
 Onstwedde 1507.  
 Oos 875. 1178.  
 Oosthurg 157.  
 Oosterbeck 161.  
 -wijk 163.  
 -wytwert 1586.  
 -zeele 163.  
 Oostzaan 159.  
 Opphausen 151.  
 Opfenbach 1500.  
 Opfikon 1494.  
 Opheusden 890.  
 Opolling 4.  
 Oppan 1511.  
 Oppenheim 1493.  
 -reute 148.  
 Opperdoes 1452.  
 Oppershofen 685.  
 Opperting 148.  
 Oppin 1514.  
 Orh 1176.

Orhecke 156.  
 Ordermark 1519.  
 Orschhofen 156.  
 Orke 1176.  
 Orlamünde 102.  
 Orlishausen 107.  
 Orlishausen 1180.  
 Ormoost 156.  
 Ormsheimer hof 16. 150.  
 Ornach 752.  
 Ornan 29.  
 Ornbau 104.  
 Orre 102.  
 Orschweiler 153.  
 Orsenhausen 1176.  
 Orsingen 1517.  
 Ort 1177.  
 Ortenau 1112.  
 -berg 1177.  
 -burg 1177.  
 Ortmaning 150.  
 Orum 109. 1176.  
 Osch 1179.  
 Oschersleben 93.  
 Osdagessen 93.  
 Oselaga 1179.  
 Osendorf 1179.  
 Oselsbhausen 93.  
 Oslos 147.  
 Osmannstedt 176.  
 Osmersleben 94.  
 Osnährück 95.  
 Osnig 94. 1445.  
 Ospern 1520.  
 Osselsbhausen 850.  
 Ottenbach 146.  
 -hurg 146.  
 -hroun 146.  
 -hurg 146.  
 -egg 1498.  
 -hansen 148. 1178.  
 -heim 146.  
 -hofen 147.  
 -soos 1181.  
 Otter 1520.  
 -bach 1181.  
 -lach 1181.  
 -loo 1181.  
 Otterott 147.  
 Ottersdorf 149.  
 -hausen 149.  
 -heim 149. 1500.  
 -leben 149.  
 Otterstadt 149.  
 -stedt 149.  
 Otterswang 30.

Osterholz 160.  
 -has 160.  
 Osterinbach 838.  
 Ostering 160.  
 Osterlunde 997.  
 Ostermieding 165.  
 Osternach 164.  
 Osterspau 165.  
 -weddingen 165.  
 1525.  
 -wiek 163.  
 -wiesen 163.  
 -witz 163.  
 -wold 163.  
 -wyk 163.  
 Ostfalen 159. 162.  
 -gothen 164.  
 -hausen 158.  
 -heim 158. 164.  
 -hofen 158.  
 -ladbergen 159.  
 Ostrach 161.  
 Ostramshövel 159.  
 -see 163. 413.  
 Osweiler 1180.  
 Otelfingen 1179.  
 Ottersen 148.  
 Othfresen 148.  
 Othmarshart 150.  
 -hausen 150.  
 Otmaring 150.  
 Otmarshaim 150.  
 Ottakers 151.  
 Ottelmanns-  
 hausen 149.  
 Ottenbach 146.  
 -hurg 146.  
 -hroun 146.  
 -hurg 146.  
 -egg 1498.  
 -hansen 148. 1178.  
 -heim 146.  
 -hofen 147.  
 -soos 1181.  
 Otter 1520.  
 -bach 1181.  
 -lach 1181.  
 -loo 1181.  
 Otterott 147.  
 Ottersdorf 149.  
 -hausen 149.  
 -heim 149. 1500.  
 -leben 149.  
 Otterstadt 149.  
 -stedt 149.  
 Otterswang 30.

-weiler 151.  
 Ottikon 147.  
 Otting 145.  
 Ottinghausen 138.  
 Ottingen 150.  
 Ottsmarheim 150.  
 Otthensern 1498.  
 Ottran 1181.  
 Otzenhof 1431.  
 Oudendorp 50.  
 Oudenarde 48.  
 Oudenburg 48.  
 Oud-Woudum 1539.  
 Onlst 691.  
 Our 876.  
 Ourt 1519.  
 Outeghem 146.  
 Ovenhausen 167.  
 Overschie 1310.  
 Owangen 155.  
 Owingen 166.  
 Oyte 1173.  
 Oythe 928. 1173.  
 Pabing 177.  
 Pahsdorf 1190.  
 Pae 187.  
 Pachern 187.  
 Pachmanning 188.  
 Padberg 196.  
 Pader 919. 1183.  
 -born 1183.  
 Pähl 224. 1519.  
 Pämkirchen 219.  
 Päpinghausen 178.  
 Pabham 188.  
 Pällersdorf 200.  
 Pallhansen 202.  
 Palling 199.  
 Palm 198.  
 Palmersdorf 203.  
 Palt 1188.  
 Paltenthal 1188.  
 Paltheim 198.  
 Palzing 199.  
 St. Pancras 580.  
 Panderen 1189.  
 Pang 1187.  
 Panrod 1189.  
 Pappenberg 1038.  
 -heim 178.  
 Parasdorf 807.  
 Paresen 230.  
 Parkstein 212.  
 Parleip 211.

Parn 213.  
 Partenbeim 211.  
 Paschach 213.  
 Pasing 213.  
 Passau 216.  
 Passendeale 1191.  
 Pasenhach 213.  
 Patetten 293.  
 Patersberg 195.  
 Pating 191.  
 Pattensen 346.  
 1191.  
 Panngarten 218.  
 Pannzhansen 342.  
 Pehrach 242.  
 Peeha 188.  
 Peckach 1191.  
 Peckau 1191.  
 Peckelsheim 246.  
 Pecking 197.  
 Pedel 196.  
 Peelo 1197.  
 Peene 1413.  
 Peetzen 214.  
 Pegnitz 1187.  
 Peigertsham 250.  
 Peilstein 1192.  
 Peissenberg 273.  
 Peichenhofen 252.  
 Pelkam 1196.  
 Pellenz 1192.  
 Pellhausen 202.  
 Pellingien 1188.  
 Peldorf 179.  
 Pelt 1187.  
 Penberg 203.  
 -brunn 226.  
 Pendorf 254. 932.  
 Penk 227.  
 Penkofen 227.  
 Penning 227.  
 Pentling 203.  
 Pentrup 303.  
 Penzing 204.  
 Peppenhofen 240.  
 Perach 208.  
 Perbing 208. 271.  
 Perea 268.  
 Perelanger 271.  
 Perething 236.  
 Peroka 268.  
 Perersdorf 233.  
 Perf 228.  
 Perkbain 770.  
 -ham 269.



Raitenbuch 1219. Rassing 1232.  
 1236. Rastberg 1237.  
 -haslach 756. 1219. Rastdorf 853.  
 Ramelsbach 833. Rastedt 1222.  
 -lob 834. Ratenberg 1209.  
 Ramersbach 1220. Ratfeld 1222.  
 -dorf 848. 1220. Rath 1265. 1266.  
 Rammelkam 834. Ratshausen  
 Rammelsbach 833. 1209.  
 -berg 833. Ratibor 543.  
 Rammersbach Ratings 835. 842.  
 1213. Ratolfkirchen 1213.  
 -dorf 851. 1213.  
 -rent 1213. Ratseberg 1516.  
 Rammingen 832. Rattelsdorf 1213.  
 Ramsau 1220. Rattmannsdorf  
 Ramsbach 833. 1213.  
 -berg 833. Rattolfingen 1210.  
 Ramscheid 1220. Ratzenburg 1232.  
 Ramdorf 854. Ratzen 1222.  
 Ramselden 1221. -hofen 1211. 1231.  
 Ramsen 833. Raubach 1256.  
 Ramsenthal 1220. Ranbling 1259.  
 Ramsbüchel 833. Ramlant 1209.  
 -perg 833. 1542. Rammheim 1273.  
 Ramungen 832. Rauschenberg  
 Ranau 1272. 840. 1269.  
 Ranzelweiler 850.  
 Randen 1222. Rautheim 1226.  
 Randerath 1221. 1272.  
 Randwijk 997. Rauweiler 1247.  
 Rangen 1222. Ravelsbach 834.  
 Rangendingen Ravensburg 833.  
 1222. Rebaix 852.  
 Rangensdorf 816. Rebertal 834.  
 Rannenberg 833. Rebdorf 1232.  
 Rammstedt 1211. Rebecq 852.  
 Ranshofen 1211. Rebeck 852.  
 1221. Rechain 1242.  
 Ranstadt 1211. Rechen 1232.  
 1221. Reckling 841.  
 -stadt 1211. Rechtenbach  
 Ranzel 1222. 1236.  
 Ranzing 1222. -feth 1236.  
 Rapperswil 1211. Rechterfeld 1218.  
 Rappertswiller Recht-Möring  
 1211. 1076.  
 Rappoldskirchen Reckeling 845.  
 1243. Reeken 1232.  
 Rappolstein 1211 Recklinghausen  
 Rappoltsweiler 1246.  
 1211. Recknitz 1413.  
 Raschdorf 853. Redange 1209.  
 Rasdorf 1210. Reddeber 1233.  
 Rassberg 1237. Redlikon 1211.

Rednitz 1214. Rees 1237.  
 1238. Regau 1237.  
 Rees 1233. Regen 1233.  
 -bach 1235. Regensburg 1234.  
 Regenwald 1269. -dorf 1216.  
 Regisheim 1216. Regenwalde 1269.  
 Reibach 969. Regisheim 1216.  
 1235. Reibach 969. Reibach 969.  
 Reichen 1233. Reichen 1233.  
 Rehe 1235. Rehe 1235.  
 Reber 1235. Reber 1235.  
 Rebm 1248. Rebm 1248.  
 Rebm 836. Rebm 836.  
 Reborn 1232. Reborn 1232.  
 Rebstadt 1235. Rebstadt 1235.  
 Reibersdorf 1259. Reibersdorf 1259.  
 Reich 1242. Reich 1242.  
 Reichartshausen Reichartshausen  
 1244. 1244.  
 Reichelsheim Reichelsheim  
 1246. 1246.  
 Reichenan 167. Reichenan 167.  
 1341. 1341.  
 -bach 1241. -bach 1241.  
 -hall 721. -hall 721.  
 -kirchen 1242. -kirchen 1242.  
 Reiebersberg Reiebersberg  
 1244. 1244.  
 -benen 1255. -benen 1255.  
 Reit 1244. 1245. Reit 1244. 1245.  
 1246. 1246.  
 -bam 1245. -bam 1245.  
 -heim 1245. -heim 1245.  
 -roth 1244. -roth 1244.  
 Reichertshausen Reichertshausen  
 1244. 1245. 1244. 1245.  
 -heim 1244. -heim 1244.  
 -hofen 1217. 1244. -hofen 1217. 1244.  
 1245. 1245.  
 Reiehrgraben 1245. Reiehrgraben 1245.  
 Reiehartsbauzen Reiehartsbauzen  
 1244. 1244.  
 Reichling, -en Reichling, -en  
 1242. 1242.  
 Reiehsdorf 1245. Reiehsdorf 1245.  
 -hofen 1243. -hofen 1243.  
 Reiderwede 836. Reiderwede 836.  
 Reidling 1268. Reidling 1268.  
 Reifenhausen Reifenhausen  
 1252. 1252.  
 Reiferscheid 1253. Reiferscheid 1253.  
 Reihem 1247. Reihem 1247.

Reihershausen Reihershausen  
 847. 847.  
 Reil 1236. Reil 1236.  
 Reilingen 1237. Reilingen 1237.  
 Reilshcim 1253. Reilshcim 1253.  
 Reimlingen 851. Reimlingen 851.  
 Reinaeb 1249. Reinaeb 1249.  
 Reinbern 1252. Reinbern 1252.  
 Reine 835. Reine 835.  
 Reinertsbof 1217. Reinertsbof 1217.  
 Reinfeld 1271. Reinfeld 1271.  
 Reinharbbrunn Reinharbbrunn  
 1217. 1217.  
 Reinhardtshcim Reinhardtshcim  
 1244. 1244.  
 Reiniq 1251. Reiniq 1251.  
 Reinperg 1216. Reinperg 1216.  
 Reinsdorf 1217. Reinsdorf 1217.  
 -feld 1215. -feld 1215.  
 Reinstedt 1216. Reinstedt 1216.  
 Reisach 1254. Reisach 1254.  
 Reisbach 1254. Reisbach 1254.  
 Reisch 1254. Reisch 1254.  
 Reischenbart Reischenbart  
 1254. 1254.  
 Reisen 1254. Reisen 1254.  
 Reisenberg 1253. Reisenberg 1253.  
 Reisenburg 1253. Reisenburg 1253.  
 Reiskireben 1246. Reiskireben 1246.  
 Reissach 1254. Reissach 1254.  
 Reissdorf 1246. Reissdorf 1246.  
 Reissen 123. 1274. Reissen 123. 1274.  
 Reistenberg 1254. Reistenberg 1254.  
 Reit 1236. 1264. Reit 1236. 1264.  
 Reitdorf 1264. Reitdorf 1264.  
 Reitern 1267. Reitern 1267.  
 Reith 1236. Reith 1236.  
 Reitman 1218. Reitman 1218.  
 Reiklsnn 1246. Reiklsnn 1246.  
 Reken 843. Reken 843.  
 Reiebanen 1218. Reiebanen 1218.  
 Rellinghausen Rellinghausen  
 1257. 1271. 1257. 1271.  
 Rembrechts 1216. Rembrechts 1216.  
 Remda 1219. 1237. Remda 1219. 1237.  
 Remelberg 839. Remelberg 839.  
 Remeling 1248. Remeling 1248.  
 Remich 1221. Remich 1221.  
 Remlingen 832. Remlingen 832.  
 1220. 1237. 1220. 1237.  
 Remmerten 1243. Remmerten 1243.  
 Remmighansen Remmighansen  
 1248. 1248.  
 Rempelkefen Rempelkefen  
 1216. 1216.  
 Rems 1220. Rems 1220.

Remsede 834. Remsede 834.  
 Remsen 1212. Remsen 1212.  
 Remstedt 1249. Remstedt 1249.  
 Renckbansen Renckbansen  
 1221. 1221.  
 Rendel 1222. Rendel 1222.  
 Reuen 835. Reuen 835.  
 Rengershausen Rengershausen  
 841. 1218. 1237. 841. 1218. 1237.  
 Rengsdorf 1217. Rengsdorf 1217.  
 -hausen 1217. -hausen 1217.  
 Renhartswiler Renhartswiler  
 1251. 1251.  
 Renkersbeim Renkersbeim  
 1244. 1244.  
 Renkom 1209. Renkom 1209.  
 Rennerod 1219. Rennerod 1219.  
 Renshausen 1218. Renshausen 1218.  
 Repsbelt 1252. Repsbelt 1252.  
 Ressen 1238. Ressen 1238.  
 Retel 1223. Retel 1223.  
 Rettenbach 1209. Rettenbach 1209.  
 1225. 1225.  
 -stein 1210. -stein 1210.  
 Retherath 1212. Retherath 1212.  
 Retterode 1246. Retterode 1246.  
 Rettigheim 1209. Rettigheim 1209.  
 Rettstadt 1238. Rettstadt 1238.  
 Retz 1238. 1239. Retz 1238. 1239.  
 -bach 1238. -bach 1238.  
 -stadt 1238. -stadt 1238.  
 Renland 1269. Renland 1269.  
 Reuss 1256. Reuss 1256.  
 Reusten 1236. Reusten 1236.  
 Rent 1264. Rent 1264.  
 -dorf 1264. -dorf 1264.  
 Reute 1264. Reute 1264.  
 Reuterswiesen Reuterswiesen  
 847. 847.  
 Renth 622. Renth 622.  
 Reuthe 1264. Reuthe 1264.  
 Reuti 1646. Reuti 1646.  
 Reutlingen 1255. Reutlingen 1255.  
 Rentlingendorf Rentlingendorf  
 1255. 1255.  
 Rentstätten 1228. Rentstätten 1228.  
 Rexen 1216. Rexen 1216.  
 Reynrode 1237. Reynrode 1237.  
 Rezat 1238. Rezat 1238.  
 Rhade 1266. Rhade 1266.  
 Rhacen 835. Rhacen 835.  
 Rhacten 1239. Rhacten 1239.  
 Rhätisebe Alpen Rhätisebe Alpen  
 1240. 1240.  
 Rhannen 1271. Rhannen 1271.  
 Rheda 1235. Rheda 1235.

Rhede 1232. Rhede 1232.  
 Rheden 1233. Rheden 1233.  
 Rhein 1249. Rhein 1249.  
 -an 1249. -an 1249.  
 -bach 1235. 1247. -bach 1235. 1247.  
 -e 835. -e 835.  
 -eck 1250. -eck 1250.  
 -felden 1250. -felden 1250.  
 -gau 1250. -gau 1250.  
 -günheim 604. -günheim 604.  
 -hansen 1251. -hansen 1251.  
 -heim 1251. -heim 1251.  
 Rheinsheim 1216. Rheinsheim 1216.  
 1251. 1251.  
 Rheintürkheim Rheintürkheim  
 1458. 1458.  
 -zabern 1651. -zabern 1651.  
 Rheas 1237. Rheas 1237.  
 Rheydt 1237. Rheydt 1237.  
 Rhina 1249. Rhina 1249.  
 Rhöda 1267. Rhöda 1267.  
 Rhöngebirgel 1240. Rhöngebirgel 1240.  
 Rhüden 1265. Rhüden 1265.  
 Rhynsburg 850. Rhynsburg 850.  
 1250. 1250.  
 Ribbesbüttel 1243. Ribbesbüttel 1243.  
 Ribelle 1242. Ribelle 1242.  
 Riehen 1252. Riehen 1252.  
 Riebrath 1268. Riebrath 1268.  
 Riebtolsheim 840. Riebtolsheim 840.  
 Rieckelrath 1246. Rieckelrath 1246.  
 Rickenbach 1241. Rickenbach 1241.  
 Ricklingen 1246. Ricklingen 1246.  
 Riebofen 848. Riebofen 848.  
 Ried 1264. 1265. Ried 1264. 1265.  
 Riede 839. 1247. Riede 839. 1247.  
 1265. 1265.  
 Rieden 150. 200. Rieden 150. 200.  
 1236. 1237. 1264. 1236. 1237. 1264.  
 1265. 1341. 1265. 1341.  
 Riedenzhofen 844. Riedenzhofen 844.  
 Rieder 1232. Rieder 1232.  
 Riederer 847. Riederer 847.  
 Riedern 1264. Riedern 1264.  
 Riedersham 848. Riedersham 848.  
 Riederwaard Riederwaard  
 1265. 1265.  
 Riedesheim 844. Riedesheim 844.  
 Riedfeld 1268. Riedfeld 1268.  
 -heim 423. 1265. -heim 423. 1265.  
 1268. 1268.  
 Riedikon 835. Riedikon 835.  
 Rieding 1223. Rieding 1223.  
 1247. 1247.  
 Riedling 1268. Riedling 1268.  
 -en 843. 1247. -en 843. 1247.

- Riedlings 1255. Ringeldorf 839. Rodebach 1223. Rötzt 1274. Rosa 1258. Rottleberode  
 Riedlkam 843. 1217. Roden 1223. 1266. Roeluz 1266. Rosebach 852. 1213.  
 Ried-Oeschingen 129. Ringendorf 838. Rodenbach 1225. Roscheid 1258. Rottmann 1227.  
 Riedstedt 1256. Ringgenweiler 838. Rodensleben 844. Rosdorf 853. -mar 1227.  
 -thal 843. Ringhöven 838. Rodgersdorf 843. Rosenberg 853. 1222. Rottmersleben 1270.  
 Kiegel 1247. Ringingen 838. 846. 1211. 1268. Roggen 840. 1259. Rottorf 851.  
 Riegersburg 1209. Ringleben 838. Rodges 846. Rogg 840. Rosmalen 1259. Rottrop 848.  
 Riegee 1259. Ringmagesst 838. Rodhausen 1227. Rohden 1266. Rossach 852. 853. Rottum 1259.  
 Riekofen 843. Ringwil 1248. Roding 842. 1223. Rohn 1235. Rossbach 852. 853. Rottweil 1228.  
 848. 963. Rinkham 838. Röhndt 1266. Rohnstedt 841. Rossbach 852. 853. Rottweil 1229.  
 Rielingshausen 844. 1217. Rinklingen 838. Rohr, -a 1229. Rossbach 852. 853. Rottweinsdorf 1178.  
 Riensweiler 1217. Rinschheim 1252. Röllingen 832. 1327. Rosset 1259. Ronlers 1258.  
 Rieschweiler 1255. Rinsomageest 838. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riesel 839. Rinnegom 1251. Rödechen 1266. Rösseln 1258. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rieseengebirge 126. Rinnen 1271. Röddeman 1273. Rösseln 1258. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riesgan 1256. Rinning 1248. Röddens 1218. Rösseln 1258. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riess 1239. Rinthal 1250. Rödel 1247. Rösseln 1258. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riestadt 1256. Rinschheim 1252. Rödelheim 1210. Rösseln 1258. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 1208. Rinsumageest 838. Rösen 1256. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riethbach 1267. Ripensel 839. Rödgen 1212. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 -burg 1247. Ripperode 1243. Rödgersdorf 843. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riethburg 1265. Rippersode 1243. Rödgingen 842. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riethels 1242. Rissingen 841. 852. Röhl 1271. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riethen 1265. Rissstassen 1490. Röhrenbach 1229. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rietnordhausen 1165. Ristedt 839. 1231. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rietz 1274. Ristelbach 1255. -see 1231. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Riexingen 846. Ritschenhausen 849. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rifferschwil 1216. Rütte 1255. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rigfeld 841. Rüttenburg 1247. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rijnzaterwonde 1251. Rütterode 846. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rikenbach 1241. Rütteradolf 1212. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rikon 1241. Rütten 1255. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimbach 836. Rützelshof 844. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 1238. 1258. Rützenbergen 1242. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimbecke 1249. 1267. Ritzgerode 1243. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimmelsberg 1270. Ritzweiler 844. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimpach 837. Rizing 1256. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimselrain 1248. Roborn 844. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rimsingen 1248. Rockern 1259. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rina 1249. Rocking 841. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rinbeck 1249. Rockstedt 841. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rinchnach 1248. 1247. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rindal 1271. Roda 1266. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rindengrund 33. Rodach 1214. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rindern 1251. Rodau 1223. 1267. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Rinderfeld 837. Rodde 1266. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 -thal 837. Rodder 1256. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.  
 Ringe 838. Rode 343. 1266. Röllinghausen 841. Rossholzen 853. Ronlaere 1258.

- Rührsdorf 846.  
 Rükamp 1269.  
 Rültsheim 847.  
 Rülzheim 847.  
 Rümikon 1257.  
 Rümilang 1270.  
 Rümilingen 1270.  
 Rünigen 1256.  
 Rüpersdorf 845.  
 Rüsforth 836.  
 Rüssel 1254.  
 Rütterswil 847.  
 Rütli 1264. 1289.  
 Rütliwil 847.  
 Rützkansen 849.  
 1274.  
 Rüzing 842. 844.  
 Rufach 1259.  
 Rugge 1269.  
 Rugheim 1243.  
 Rugschofen 842.  
 Ruir 1272.  
 Ruigeweide 1269.  
 Ruimel 1270.  
 Ruivcu 1268.  
 Rumbeck 1269.  
 Rumeln 1270.  
 Rumelshausen 1257.  
 Rumersheim 848.  
 Rumingen 1257.  
 Ruminghem 851.  
 Rumland 851.  
 Rumlangen 851.  
 Rumlikon 851.  
 Rumlingen 1257.  
 Rummelsberg 1270.  
 Rumpenheim 1270.  
 Rumpst 1270.  
 Rumstehen 1270.  
 Runde Horn 854.  
 Runkel 1271.  
 Runstätt 1271.  
 -stedt 1258.  
 Ruperath 844.  
 Rupertsrod 845.  
 Rupersdorf 845.  
 Ruppertskirchen 845.  
 Rnprechtshofen 845.  
 Rusheim 840.  
 Russöd 1237.  
 Russon 1264.  
 Rust 1273.  
 Rutesheim 848.  
 Rutton 1264.  
 Rutenhof 1256.  
 Rawer 1274.  
 Rysael 1254.  
 Rysum 889.  
 Ryswyk 1255.  
 Rysmünster 1283.  
 Saaksomhuizen 1276.  
 Saal 1278.  
 Saala 1299.  
 Saaladorf 1286.  
 Saalbach 1287.  
 -beck 1282.  
 -dorf 1281.  
 Saale 1278.  
 Saalfeld 1279.  
 -gan 1280.  
 -haupt 1281.  
 Saar 1292.  
 -brück 1292.  
 -burg 1292.  
 -gemünd 1129.  
 Saasen 1276.  
 Saalbanhansen 1327.  
 Saborstätt 1295.  
 Sachsa 1276.  
 Sachsen 1275.  
 1276.  
 Sachseuburg 1277.  
 -dorf 1277.  
 -gang 1276.  
 -heim 1276.  
 -ried 1277.  
 Saobswerfen 1277.  
 Säbich 1274.  
 Säbichstein 1274.  
 Säntis 1289.  
 Säntenbach 1289.  
 Saerbeck 1292.  
 Säntelstätt 1320.  
 Säuringbach 1400.  
 Saferstätten 1295.  
 Saffenberg 1275.  
 Sage 1320.  
 Sahligen 1357.  
 Sahr 1294.  
 Salach 1281.  
 Saladorf 1286.  
 Salkon 1279. 1287.  
 1620.  
 Salfelden 1279.  
 Sallendorf 1286.  
 Salm 1286.  
 Salmannskirchen 1063. 1281.  
 Salmbach 1283.  
 Salmbach 1338.  
 Salmshausen 1281.  
 Salmünster 1283.  
 Saldorf 1283.  
 1286.  
 Salz 1287.  
 Salza 1286. 1287.  
 Salzbad 1287.  
 -berg 1287.  
 -burg 1287.  
 -burghofen 1288.  
 -butter 1288.  
 -gitter 930. 1288.  
 -hausen 1277.  
 -heimmondorf 725.  
 1418.  
 -münde 1289.  
 -schliff 1348.  
 -see 1286.  
 -nfen 1513.  
 -nugen 1287.  
 Sambach 1289.  
 Sambre 1274.  
 Sand 1292.  
 Sandau 1290.  
 Sandebeck 1291.  
 Saudelshausen 1291.  
 Sandershausen 1291.  
 -Jehou 1291. 1407.  
 Sandfort 1290.  
 -hofen 1405.  
 -ing 1290.  
 Sandrop 1291.  
 Sandweiler 1291.  
 Sanewal 1292.  
 Sangerhausen 1292.  
 Sanuerz 1291.  
 Sansbach 1290.  
 Santerleben 1407.  
 Saone 102.  
 Sarasdorf 1293.  
 Sarbeck 1292.  
 Sarbling 1274.  
 Sarblingstein 1274.  
 Sargstedt 1323.  
 Sarming 1274.  
 Sarmingstein 1274.  
 Sarnen 1294.  
 Sarresdorf 1293.  
 Sashach 1276.  
 Sashachried 1247.  
 Sassan 1296.  
 Sassem 1276.  
 Sassenheim 1276.  
 -stein 1277.  
 Sattlern 1294.  
 Satzing 1276.  
 Saubach 1356.  
 Sanorbach 1411.  
 -burg 1411.  
 Jaeb 1323. 1411.  
 Sauerhausen 1424.  
 Saufold 1412.  
 Sautingen 1296.  
 Sanddorf 1399.  
 -gau 1399.  
 -heim 1295.  
 Saulob 1412.  
 Saultain 1288.  
 Sanseuheim 1411.  
 -hofen 1412.  
 Sausheim 1358.  
 Saxonkoim 1276.  
 Schaapdetten 1439.  
 Schaapen 1302.  
 Schachen 273.  
 1296.  
 Schaackenthal 1296.  
 Schaackstädt 1296.  
 Schade 1304.  
 Schäfersheim 1298.  
 Schäffolsheim 1298. 1309.  
 Schäftlarn 1298.  
 Schädrling 1304.  
 Schärgerndorf 1310.  
 Schafberg 1298.  
 Schaffau 1297.  
 Schafferfeld 1298.  
 Schaffershof 1297.  
 Schaffert 1297.  
 Schaffhausen 1297.  
 -heim 1318.  
 Schafllach 1298.  
 Schafthling 1346.  
 Schagen 1299.  
 Schaibach 1307.  
 Schaufeld 1299.  
 Schala 1378.  
 Schalehen 1299.  
 1300.  
 Schale 1300.  
 Schalerswinkel 1300.  
 Schalkendorf 1300.  
 Schalkheim 1300.  
 Schalksdorf 1300.  
 Schallstadt 1300.  
 Schamach 1301.  
 Schambach 1301.  
 Scharlau 1303.  
 Scharmbeck 1313.  
 Scharmede 1303.  
 Scharndorf 1315.  
 Scharnitz 1303.  
 Scharrhof 1303.  
 Schatten 1304.  
 Schatzhofen 1307.  
 Schauberg 1305.  
 Schauhing 1307.  
 Schauen 1307.  
 Schauerneim 1319.  
 Schauburg 1307.  
 Scheckenhofen 1296.  
 1309.  
 Scheer 1303. 1309.  
 Scheffach 1307.  
 Scheffau 1307.  
 Scheffenz 1302.  
 Schofflarn 1192.  
 1298.  
 Scheid 1363.  
 Scheidungen 1313.  
 Scheie 1316.  
 Scheiern 1312.  
 Scheinz 1658.  
 Scheitzo 1308.  
 Scheide 1300.  
 1429.  
 Sebeldewindke 1619.  
 Schemmern 1301.  
 Sebenkensebanz 1203.  
 Schipso 1307.  
 Schirmading 1355.  
 Schladen 1345.  
 Schlammering 1346.  
 Sehermbeck 1313.  
 Sehermer 1313.  
 Schorwede 1309.  
 Scherzlingen 1304.  
 Schessel 1310.  
 Schettens 1307.  
 Scheuerfeld 1310.  
 Seheurn 1312.  
 Sebeven 1310.  
 Sebye 1316.  
 Sebeyern 1312.  
 Schieckendorf 1334.  
 Sehid 1320.  
 Schiedam 1310.  
 Sobieder 1311.  
 1345.  
 Schieaz 1658.  
 Schierenbeck 42.  
 Schieringen 1316.  
 Schiorling 1313.  
 Schierloh 1313.  
 Schiersfeld 1310.  
 Schierstedt 1313.  
 -stein 1309.  
 Schiesheim 1320.  
 Schifferstadt 1311.  
 Schiffkoben 1330.  
 Schiffweiler 1317.  
 Schiffingen 1310.  
 Sobiggendorf 1317.  
 Schign 1317.  
 Schilding 1311.  
 Schildsche 52.  
 1311.  
 Schildtorn 1311.  
 Schildwolde 1308.  
 Schillingsturt 1651.  
 Schillingstadt 1311.  
 Schiltorn 1311.  
 Schiltghoim 1312. 1345.  
 Schimmelshahn 1312.  
 Schiadleek 1312.  
 Schiplauden 1312.  
 Schippach 1307.  
 Schipso 1307.  
 Schirmading 1355.  
 Schladen 1345.  
 Schlammering 1346.

- Schlangen 965. -fleet 1350. Schneitsee 1354. Schoss 1312. Schwäbelweis. Schweckhauser  
 Schlanstedt 1346. Schmalfelden. Schnellmanns- bausen 1354. Schoten 1304. Scheten 1304. berg 1423.  
 Schlatt 1345. 1350. Schotenburg 236. Schotteterey 1313. Schwählsbansen. Schwedt 1427.  
 Schlattungen 1346. Schmalkalden. Schneverdingen. Schotteterey 1313. 1415. Schwegeheim  
 Schlechtenwegen 1350. 1354. Schettiken 1316. Schwünberg. 1415. 1422.  
 1314. Schmarbeck 1351. Schnezenhausen. 1416. 1423. Schweiden-  
 Schleiereth 1321. Schmatzhausen. 1355. Schranbach 1316. Schwafheim 1414. kirchen 1427.  
 Schleierd 1346. 1352. Schnotzendorf. Schraplau 1317. Schwaforde 1422. Schweidnitz 784.  
 Schleibing 1349. Schmechten 1044. 1355. Schragassig 1316. Schwagsdorf. Schweigern 1423.  
 Schleib 1346. Schmeddehausen. Sobeden 1310. Schrecksbach. 1414. Schweighausen  
 Schleida 1347. 1352. Sobeden 1315. 1316. Schwaigern 1423. 1423.  
 Schleidweiler. Schmedenstedt. Sobederstedt. Schwalbach 1417. Schweikarda-  
 1314. 1347. 1352. Schöffau 1344. Schrenfe 1317. Schwalbach 1417. hausen 1427.  
 Schleichfeld 1347. Schmedessen. Schückingen 1383. Schriessheim 1316. Schweina 1415.  
 Schleisheim 1349. 1352. Schückingen 1383. Schriessheim 1316. Schweinach 1415.  
 Schlenderhahn. Schmechain 1351. Sebüllbach 1309. Schrohenhausen. 1317. Schweinach 1415.  
 1347. Schmeheim 1351. Sebüllbach 1309. Schrondeweiler. Schwallungen. 1425.  
 Schlenzer 1314. Schmerikon 1350. Sebüllbach 1301. 1316. 1417. -bach 1416.  
 Schleswig 784. Schmerlecke 925. -au 1304. Schüller 1306. Schwalm 1418. Schweinersdorf  
 1340. 1347. 1348. Schmerlecke 925. -berg 1142. 1305. Schüller 1306. Schwamendingen. 1419.  
 Schlettenebach. Schmidberg 1352. -brunn 226. 337. Schüller 1311. 1418. Schweinfurt 461.  
 1347. -ham 1352. -hübel 1305. Schütt 1320. Schwaming 1418. 1425.  
 Schlettstadt 1314. -hausen 1352. Schütteringen 1310. Schwand 1310. Schwelm 1418.  
 Schlettwein 918. Schmidhofen. Schützberg 1320. Schwander 1416. Schwendhach  
 Schley 1347. 1352. Schützenberg 1305. Schwanebeck. 1424.  
 Schleydweiler. Schmidtberg 1352. -werd 1554. Schuld 1315. 1419. Schweiningen  
 1347. -haus 1352. Schünching 1306. Schunter 1317. -berg 1419. 1419.  
 Schliefe 1348. -heim 1352. Schünching 1306. Schupbach 1318. Selwanenstatt. Schwennigsdorf  
 Schliegen 1349. -mühlen 1352. Schünching 1306. Schura 1319. 1419. 1419.  
 Schlierach 1348. Schmidtsdorf. Schünching 1299. Schussaried. 1419. Schweintene 1663.  
 Schlierbach 1348. 1352. Schünckirchen 950. Schussaried. 1419. Schweppen-  
 Schlieren 1348. Schmiebach 1351. -ram 1318. Schutter 1319. 1416. 1419. hausen 1415.  
 Schliersee 1348. Schmiech 1350. -stadt 1311. Schutter 1319. 1416. 1419. Schweppen-  
 Schlingen 1660. Schmiechen 1351. -stadt 1306. Schutter 1319. 1416. 1419. Schweppen-  
 Schlipping 1347. Schmiedbach. -stadt 1306. Schwabach 1413. 1422. Schweppen-  
 Schlipp 1348. 1351. Schuppenstedt. Schwabach 1414. 1422. Schweppen-  
 Schlirf 1348. -dorf 1352. 1312. Schwabach 1414. 1422. Schweppen-  
 Schlitten 1349. Schmiedebach. Schuppen 1315. Schwaben 1413. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1424.  
 Schlitz 1347. 1339. Schörfling 1313. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlocheren. Schmintrup 1334. Schörfling 1313. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 1349. Schmülen 1351. Schörnbuch 287. -burg 1421. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schleh 1345. Schmen 1351. Schörzingen 1304. -heim 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlosshern 337. 1424. Schondorf 1306. Schwahering. 1415. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlossvippach. Schmutter 1353. Schendra 1317. 1415. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 1196. Schnackenerwerth. Schengau 1305. Schwabhausen. 1414. 1415. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schletheim 1347. 1554. Schengen 1305. Schwabhausen. 1414. 1415. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlot 1348. Schnaitheim 1353. Scheenaerde. Schwabing 1413. -egg 1421. 1422. Schwerte 1420.  
 Schluchsee 1349. Schuen 165. 1306. Schwabing 1413. -feld 1421. 1422. Schwerte 1420.  
 Schluchtern 1350. 1355. Schoerl 1315. Schwabing 1413. -see 1422. 1422. Schwerte 1420.  
 Schluchtern 1349. Schnei 1658. Scheos 1319. Schwabing 1413. -sehl 1422. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlückingen. Schneidhart 1354. Schopfen 1318. Schwabing 1413. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 1315. Schneisingen. Schopfheim 1318. -beim 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schlutter 1350. 1354. -leeh 1318. Schwabing 1413. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schmädingen. Schneit 1354. Schuppenfeld. Schwabing 1413. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 1351. Schneitach 1354. 1302. Schwabing 1413. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.  
 Schmalenau 1350. -berg 1354. Sebornsheim 1316. Schwabing 1413. 1414. Schwarzach 1420. 1422. Schwerte 1420.

Schwülper 1425.  
 Seba 1325.  
 Seham 1327.  
 Sebbenhausen 1323.  
 Sebourg 1326.  
 Sechaelberg 1276.  
 Sechta 1321.  
 Sechtenuan 1321.  
 Seek 1320.  
 Seekach 1320.  
 Seckbach 1321.  
 Seekenheim 1331.  
 Seekingen 1290.  
 Sedemünder 1329.  
 Seebach 1321.  
 Sechen 1323.  
 Seehexen 1321.  
 -bruck 332.  
 -burg 772. 1326.  
 -dorf 1327.  
 -feld, en 1326.  
 -ham 1326.  
 -hausen 1326.  
 -kireb 1325.  
 -kirchen 1325.  
 Seel 1321. 1337.  
 Seeland 975.  
 Seelbaeh 1282.  
 -berg 1399.  
 Seeleben 1315.  
 Seelshof 1321.  
 Seelfingen 1335.  
 Seelheim 1282.  
 Seen 1326.  
 Seenheim 1326.  
 Seoon 1325.  
 See-Röblingen 1327.  
 Seershausen 1334.  
 Seesen 1326.  
 Seshaupt 1326.  
 Seeve 1325.  
 Seeverghem 1335.  
 Seffern 1320.  
 Segeberg 43.  
 Seel 1330.  
 Segelbach 1336.  
 Segelsm 1339.  
 Segeste 1321.  
 Seheim 1326.  
 Sehlen 1279.

Seibersdorf 1295.  
 Seidingsstadt 1330.  
 Seidmannsdorf 1344.  
 Seiferts 1333.  
 Seille 1278. 1280.  
 Seilles 1338.  
 Seinstedt 1339.  
 Seislingen 1344.  
 Seistorf 1321.  
 Seitingen 1343.  
 Selbach 1282.  
 Selben 1337.  
 Selberting 1333.  
 Selda 1247.  
 Seldea 1284.  
 Selcu 1279.  
 Seleschen 1322.  
 Seligenstadt 1121. 1284.  
 -thal 1284.  
 Selke 1279.  
 Sellem 1418.  
 Sellenhirren 1286.  
 Sellenstedt 1319.  
 Sellhausen 1283.  
 Sellinge 1320.  
 Sellnau 1284.  
 Selm 1282.  
 Selse, -n 1285.  
 Selter 1289.  
 Selters 1289.  
 Selz 1285.  
 Semerskirchen 1323.  
 Semmersake 406.  
 Sempt 1322.  
 Sendelbach 1291.  
 Senden 1341.  
 -horst 1291.  
 Sendfeld 1340.  
 Sendling 1341.  
 Senftl 1289.  
 Sengkofen 1323.  
 Senhalz 1337.  
 Senne 1340.  
 Sennewynen 1342.  
 Sennheim 1332.  
 -wald 1323.  
 Sennikerode 1339.  
 Senningen 1404.  
 Sennau 1323.  
 -baeh 1519.  
 Senzan 1323.

Seon 1325.  
 Sersheim 1293.  
 Sern 1324.  
 Sermersheim 1293.  
 Seshach 1290.  
 Sessenheim 1324.  
 Sesslaeb 1327.  
 Sessolsheim 1277.  
 Setten 1324.  
 Settrup 1324.  
 Seulberg 1399.  
 Serenieh 1415.  
 Sexau 1320.  
 Sibbesse 1333.  
 Sibenaeh 1328.  
 Siblingen 1329.  
 Sibuen 1328.  
 Sichen 1329.  
 Sicksels 1329.  
 Siekenhausen 1332. 1333.  
 -ried 1344.  
 Siekertshofen 1333.  
 Siekingen 1331.  
 Siekle 1329.  
 Siddessen 1330.  
 Siddinghausen 1330. 1332.  
 Siebelehen 1328.  
 Sieben bauern 16.  
 -horn 1328.  
 -gehinge 1240.  
 -hirten 1328.  
 Sieherhausen 1333.  
 Siehersbach 1344.  
 Siebiehausen 1328.  
 Siebkerode 1328.  
 Sieholdshausen 1335.  
 Siehengraben 315.  
 Siedelsbrunn 1330.  
 Sieg 1335.  
 -burg 1335.  
 Siegelfing 1335.  
 Siegelditz 1355.  
 Siegelstättchen 1334.  
 Siegersbach 1331.  
 Siegersleben 1333.  
 Sieghartskirchen 1333.

Siegsdorf 1332.  
 Sieholz 1321.  
 Sieleu 1337.  
 Sieln 1278.  
 Sielsdorf 1322.  
 Sielstättchen 1334.  
 Siemerode 1322.  
 Siernitz 1330.  
 Sierning 1343.  
 Sierte 1334.  
 Sierteleben 1333.  
 Siesshaeh 1327.  
 Siesshach 1330.  
 Siethen 1344.  
 Sievershausen 1333.  
 Siezenheim 1410.  
 Siefelbrunn 471.  
 Sigenreith 1332.  
 Sigser 1334.  
 Siggenhausen 1332.  
 -weiler 1333.  
 Siggigen 1331.  
 Signaringen 1334.  
 Sigolsheim 1335.  
 Sibl 1337.  
 Silda 1338.  
 Silenen 1338.  
 Silheim 1337.  
 Sillersdorf 1310.  
 Sillertsbach 1658.  
 Sillstedt 1338.  
 Silwingen 1322.  
 Sinbach 1409.  
 Simbling 1338.  
 Simmer 1338.  
 Simmering 1334.  
 Simmern 1338.  
 Simmershausen 1334.  
 Simmling 1334.  
 Sims 1340.  
 Simsee 1340.  
 Sineburg 1409.  
 Siudelburg 1409.  
 -dorf 1409.  
 -hausen 1341.  
 Sindelsberg 1342.  
 -dorf 1342.  
 Sindlingen 1406.  
 Sindorf 1341.  
 Siudringen 1341.

Siugdorf 1341.  
 Singem 1332.  
 Singen 1331. 1343.  
 Singenbach 1124.  
 Singlia 1409.  
 Sinkel 1339.  
 Sinkhausen 1332.  
 Sinn 1340.  
 Sinnigen 1339.  
 Sinsheim 1410.  
 Sinsleben 1338.  
 Sintheren 1340.  
 Sinzhausen 1330.  
 Sinz 1342.  
 Sippach 1329.  
 Sippachszell 1329.  
 Siptenfelde 1328.  
 Sirauch 1343.  
 Siraing 1343.  
 Sisbeck 1326.  
 Sittelsdorf 1344.  
 Sittenhaeh 1342.  
 -dorf 1328.  
 Sitter 1344.  
 -dorf 1344.  
 Sittichenbach 1343.  
 Sittling 1332.  
 Sixthasebach 757.  
 Sizenheim 1658.  
 Skagen 413.  
 Sknrez 1345.  
 Slootendries 1314.  
 Smedemermade 1351.  
 Smetlede 1352.  
 Snellegem 1354.  
 Sobernheim 1356.  
 Söllhuben 1293.  
 Sömerda 1408.  
 Sömmern 1167.  
 Soeren 1428.  
 Soest 1358.  
 1359. 1659.  
 Sohlingen 1400.  
 Sohr 1358.

Soiron 1358.  
 Soisdorf 1357.  
 Solach 1400.  
 Solingen 1400.  
 Solbuenen 358.  
 Sollehenhofen 1356.  
 Soller 1406.  
 Sollern 1356.  
 Solms 1402.  
 Solnhofen 1356.  
 Soltau 1287.  
 Solz 1401.  
 Somergem 1403.  
 Somme 1404.  
 Sonnenhardt 1404.  
 Sommerauberg 1403.  
 Sommeri 1404.  
 Sommerlauster 815.  
 Sommerscheu-  
 burg 1428.  
 Sommersdorf 1403.  
 Sommersell 1403.  
 Sondermaing 1408.  
 Sondershofen 1408.  
 Sondheim 1405.  
 Sonberg 1409.  
 -horn 1409.  
 Sonneborn 1409.  
 Sonnenberg 1410.  
 Souvenberger hof 1407.  
 Sonneuh 1409.  
 Soonwald 1290.  
 Sorbeck 1292.  
 Sornitz 1310.  
 Sorpe 1411.  
 Sossenheim 1412.  
 Sosmar 1411.  
 Sotterhausen 1329.  
 Sotzbach 1316.  
 Sotzenhausen 1659.  
 Spannsweerd 1359.  
 Spahl 1359.  
 Spaehingen 1360.  
 Spala 1359.  
 Spaldorf 1360.  
 Spanswang 1359.  
 Sparbersack 1359.

Spaenwende 1363.	Starling 1380. Starkertshofen	Steinfart 1375. 1385.	Stockheim 1388. -see 15. -stad 1389. Stockm 1388. Stöben 1398. Stöckach 1388. Stöcken 1388. Stöckenburg 1389. Stöckheim 1398. Stör 1397. Störmede 1397. Störzingen 1389. Stötterlingenburg 1387. Stollen 1389. Stollnkirchen 1378. Stommeln 1396. Stopenheim 1389 Stormbruch 1397. Stosweiler 1390. Stotinghausen 1389. Stotternheim 1397. Stoutenburg 1395. Straelen 1390. Strass 1390. -bach 1391. -burg 1391. Strassen 1390. Strassfeld 1392. -gang 1392. -heimer hof 1392. -kirchen 1392. -laeb 1392. -walchen 1392. Stratenbach 1316. Stranbich 1394. Straussfurt 1395. Strazeele 1392. Stroebach 1392. Strenz 1393. ---Naumdorf 1394. Streu 1073. 1394. Strensdorf 1394. Streuling 1394. Striegau 1390. Stroe 1394. Ströbke 1393. Strögen 1393. Stromberg 1128. 1395. Stronsdorf 1390. Strotzbach 1394. Strub 1395.	Strubikon 1394. Strümp 1392. Strudorf 1394. Ströning 1395. Struttmat 1588. Stryen 1393. Stubersheim 1395 Stühlingen 1396. Stüpel 1387. Stützheim 1389. Stuf 1396. Stuhl-Weissen- burg 1635. Stulfeiden 1396. Stumpfenbach 1396. Stunpfet 1396. Stupferat 1397. Stuppach 1390. Styrum 1387. Sudburg 1406. Suderburg 1407. Suderode 1408. Südempter 1428. Süddeim 1405. -kirchen 898. 1406. -weibe 1567. Sülbeck 1399. -berg 1357. Sülchen 1398. Suldorf 1399. Sülbeck 1399. Sülm 1418. Sülsom 1285. Sülte 1399. Sültendorf 1401. Sülz 1401. -büren 1322. Sülzenbrück 1402 Sünching 1409. Sündelburg 1409. Sünninghausen 1410. Süntel 1404. Supplingen 1357. Sürdt 1358. Sürst 1411. Süssbach 1330. Süssenbach 1330. Sufferloch 1393. Sufferheim 1398. Suhl, -a 1399. Suidhorn 877. Sule 1399. Sulzen 1399.	Sulingen 1399. Sulm 1418. Sulnaing 1334. Sulmtingen 1410 Sulsen 1285. 1400. Sulz 1356. 1400. 1401. Sulza 1400. 1401. Sulzbach 1401. -berg 1402. -burg 1402. Sulzdorf 1402. Sulzmoos 1402. Sulzfeld 1402. -heim 1402. -kirchen 1402. -matt 1400. -matt 1400. -rain 1402. -thal 1402. Summerberg 1403 Sumweri 1404. Sammet 1404. Sumporen 1405. Sundhausen 1405. -heim 1405. -hofen 1405. -pforen 1405. Sunheim 1291. Sunstedt 1289. 1406. Sunzing 1410. Sur 1411. Sarberg 1411. Sure 1411. Surbeim 1411. Surst 1411. Suscho 1412. Sussra 1412. Susteren 1424. Sutheide 1404. Sutrum 1406. Suttorp 1406. Sylda 1338. Synderstedt 1341. Syngem 1333. Sythen 1344. Szala 1278. Szalavar 1279. Taben 1431. Tabertshausen 440. Tachensee 1429. Tachering 441. Taching 440. Tachsbach 455.
---------------------	----------------------------------	--------------------------	--	--	--

- Thähingen 442. Teierling 441. Thallern 444. Thale 1477. Tondern 1487. Treisen 479.  
 Tägersleben 458. Teilungen 1430. Thalmässing 447. Thann 448. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tägerweilen 450. Teining 442. Thalmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tägling 440. Teinsen 1447. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tainikon 451. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tafelberg 1429. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tafersweiler 440. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Taft 1429. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tagelung 441. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tagelschwangen 440. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tagelsheim 442. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tagelachung 441. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tagmersheim 441. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Taibrechtung 440. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Taigen 1437. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Talevende 447. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tallenbrunn 142. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tambach 449. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tanso 1433. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Taudern 449. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tanger 1479. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tangermünde 1479. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tann 448. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 -berg 449. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tannenkirchen 451. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tannhausen 1490. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tannville 451. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tapfen 1429. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tapfheim 1430. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tarsdorf 1430. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tarsdorf 927. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tatenberg 438. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tattenhansen 471. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tatting 437. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tattinghofen 439. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tanber 487. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tauberfeld 1485. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Taufkirchen 1480. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tautenberg 1490. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tautungen 440. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tecusche 1433. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tegelen 1432. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tegernan 1437. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Tegernbach 457. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 -dorf 459. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 -heim 458. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 -moos 458. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 -see 458. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Teglingen 1432. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Teichmanns 1473. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Teichstadt 1477. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.  
 Teim 1477. Teisenberg 500. Thallmassing 447. Thausen 449. Tondorf 1456. Treisfeld 479.

- Türken 1490. Uehlingen 861. Umstadt 150. Usingen 1178. Vecht 539. 1592. Viehhans 549.  
 Türkenfeld 1458. Uehlingen 1503. Undenheim 1508. Usar 889. Veehten 548. Viehhausen 549.  
 1490. Uehde 1517. Undingen 1507. Usselkirche 1030. Veehtorp 569. 1071.  
 Türkheim 1459. Uelde 1504. Urditz 1507. Uster 1520. Veen 534. Viehweide 549.  
 Türlebach 470. Uelle 1504. Uring 1507. Utenbach 146. Veggung 539. Vierbach 554.  
 Türbrunn 492. Uelzen 1503. Ungelstetten 917. Utenbach 146. Vehlen 544. Viereth 549.  
 Tüsch 1662. Ueplingen 1514. Ungersheim 155. Utlingen 1499. Vehn 554. Vierkirchen 559.  
 Tüßling 1491. Uepsen 1512. Ungstein 520. Utphe 1173. Vehnshof 534. -münden 554.  
 Tüttingen 732. Uerdlingen 1517. 1508. Utrecht 478. 1049. Veldsdorf 558. -raden 1623.  
 Tüttleben 1432. Uerikon 1516. Ukel 1508. Uttenhofen 1499. Veitsbain 570. -stett 548.  
 Tuggen 488. Uerzel 1517. Ukelbach 1508. Uttershausen 151. Velbert 545. Vieselbach 558.  
 Tol 1490. Uerzig 1517. Ulingen 1509. Utting 1498. Velden 544. Vigelsdorf 548.  
 Tolba 1485. Uetigen 1498. Unna 1509. Uttingen 145. Veldkirchen 545. Vibel 553.  
 Tolbach 1478. Uettingen 1498. 1498. Veldrom 484. Vilehband 552.  
 Tollan 1487. Uetze 1520. Unterdorf 1507. Velen 547. Villers-eu-Canebie 1606.  
 Tulle 1477. Uewingen 1617. Unseburg 1506. Utenberg 1499. Vellingen 1568. Villers-Pol 1606.  
 Tulling 1487. Uexheim 858. Unstrat 1509. Utzleb 1521. Vellinghausen 595. Villingen 549.  
 Tullnerbach 1486. 1175. Unterburgkireh 292. Uxm 1503. Vellwig 553. Villimp 549.  
 Tula 1486. Ufenau 1497. -füllbach 597. Uzenberg 1498. Velm 534. Vilp 553.  
 Tumberingen 1478. Ufer 1178. -günzkofen 677. -hausen 1522. Velmar 553. Vils 551.  
 Tundersleben 1487. Uferting 1507. -luthal 1508. Uznach 1522. Velmede 547. Vilsen 550.  
 Tannndorf 492. Uffeln 1092. -olberndorf 43. Uzwil 1522. Velmeden 547. Vilsheim 552.  
 Tantenbath 1489. Uffhausen 1512. -see 1510. Vaals 534. Velp 533. 1166.  
 Turne 1463. Uffing 1500. Unternahl 143. Vaassen 538. Velpen 533. -hofen 551. 552.  
 Tussonhansen 1491. Uffholz 1512. Unterstorf 1517. Vacha 529. Vels 550. 1166.  
 1491. Uffelden 1513. Untersch 1510. Vachendorf 530. Velsen 546. 550. Vilsingen 552.  
 Tottelhof 1447. Ufrungen 1513. Untrup 1509. Vachendorf 571. Velsigne 550. Vilvorde 553.  
 Tottlingen 472. Ufringen 861. Unzshurst 1176. Vacy 1527. Velden 545. Vingst 1624.  
 Tutzing 1491. Uhlweiler 898. Upen 1514. Vagen 531. Veltenhof 546. Vinn 534.  
 Twenthe 1485. Uhrenbach 1515. Uplamör 1514. Vahlheim 545. Vinnen 1618.  
 Twielenbeth 1492. Uhrenthal 1516. Uphanen 1512. -kirch 28. Vinsbeck 1615.  
 1492. Uhrsleben 1518. Uppenberg 1493. Vable 1531. Vintschgan 554.  
 Twiflingen 1492. Uhrweiler 1516. Upen 1512. Vake 529. Vintschgan 554.  
 Twiste 1206. 1492. Uitermeerebe 1619. Vake 529. Vintschgan 554.  
 Tyrlaching 1479. Polder 1520. Valb 531. Vendenheim 1196.  
 Tyrnagen 1458. Uithusen 1520. Valbert 532. Venlo 1570. Virarburg 555.  
 Ubstadt 855. Uifa 173. Valburg 532. Venn 535. Virmheim 556.  
 Uekendorf 858. Ulfen 1175. Valdep-Alp 1539. Vennen 893. Visbeck 557.  
 Uddel 1521. Uim 1504. Valf 531. 1544. Vennep 535. Vischel 1585.  
 Udelfangen 152. Ulmerfeld 1660. Valf 531. 1544. Vennickel 547. Visquard 1632.  
 Udem 146. Ullrain 173. -burg 533. Vennungen 1544. Viversheim 244.  
 Udenborn 1498. Ullrichskirchen 1180. Valling 1535. Venredt 571. 1033.  
 -hansen 1499. Ullrichskirchen 1180. Vardegöten 589. Ventrup 552. Vlaadsluo 591.  
 -heim 146. 1498. -zell 396. Varel 1194. Ventrup 552. Vlaedingen 564.  
 Udestedt 166. Ullrichskirchen 1180. Varel 1194. Ventrup 552. Vlatt 565.  
 Udingenschweil 1180. Ullrichskirchen 1180. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 Ueberacker 1494. Umbertshansen 871. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 -ackern 1494. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 -lingen 895. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 -moos 1495. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 -see 1495. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 Uebing 1493. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 Uedem 146. Umlersdorf 1505. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.  
 Uefingen 1617. Umsee 857. Urf 1517. Varel 1194. Ventrup 552. Vlecken 560.

Vorkeerde 598.	Vorsbach 575.	Waes 1560. 1562.	Waldmannshofen 1542.	Walsrode 1266.	Warmbach 1558.
Vockstedt 570.	Vorsbütt 370.	Waistenland 1578.	Waldst 1532.	Walstede 1532.	Warmenau 1559.
Vöcking 539.	Vorst 574.	Wagen 1527.	-müssingen 1089.	Walsum 1533.	Warmen 1572.
Vöckla 539. 541.	Vorstädt 548.	-furt 1566.	-naab 427.	Waltelingen 1541.	Warubach 1552.
Vöhring, -en 536.	Vorthuyzen 575.	-hansen 1523.	-rach 1539.	Waltenhausen 1539.	Warumten 1568.
Vöhrum 599.	Vortinden 372.	-hofen 1523.	-stetten 1532.	Walther 1539.	Warung 1642.
Völkers, -en 596.	Vosselaere 600.	Wagingen 1524.	Walgau 1531.	-hofen 1541.	Warnow 1413.
Völkershausen 1643.	Vossem 571.	Wagum 1527.	Walgers 1531.	Waltenschwil 1543.	Warsleben 1541.
	Vossnaeken 601.	Waging 1522.	Walheim 1531.		1641.
	Vossnicken 601.	Wagingersee 1429.	Walheim 1533.	Walter-Nienburg 1154.	Wartberg 1553.
Völknen 595.	Voxtrup 570.		Walhorn 752.		-burg 1553.
Völs 1568.	Vreden 582.	Wagrain 1527.	Walikon 1649.	Waltersberg 1542	Wartelsberg 1553.
Völsen 1533.	Vredowald 591.	Wagram 1527.	Waltenried 1534.	-dorf 1543.	Wart 1553.
Voeren 600.	Vrees 1571.	Wagrom 1527.	-stein 1535.	-hansen 1543.	Warthausen 1556.
Vörsstätten 548.	Vreeswijk 583.	Wahl 1537.	Walkersbach 1541.	Waltikon 1541.	Warzbüttel 1611.
Vötersdorf 1593.		Wahlen 1531.		Waltheim 1541.	Wasentegen-
Vogelsberg 593.	Vronen 580.	Wahlenheim 1530.	-brunn 1541.	Waltrams 200.	bach 459.
-burg 593.	Vuurzee 600.		-dorf 1535.	Waltringhausen 1644.	Waser 1561.
Vogesen 1638.	Waadland 1538.	Wahlheim 1531.	-eich 30.		Wassages 1561.
Vogehelaer 600.	Waag 187.	-weiler 1540.	-hofen 1541.	Waltrup 1532.	Wasselone 1564.
Vogelberg 593.	Waai 1527.	-wis 1533.	Waldstede 1532.	Waltswil 1543.	Wasserbiblis 1561.
Vogtareuth 1264.	Waake 1525.	Wahn 1547.	Wall 1537.	Walwerdyk 1569.	
Vohburg 571.	Waakirchen 1524.	Wahrendorf 1562.	Wallaa 1546.	Walxing 1544.	-burg 1562.
Vohen 574.	Waal 216.	-holz 1626.	Wallach 1530.	Wambach 1545.	-Jeben 811.
Voigtstedt 570.	Waale 1563.	Waiblingen 1567.	-dürn 1460.	Wambels 1545.	-los 1562.
Voitsau 570.	Wabeke 1521.	Waihstadt 1567.	Walle 1544.	Wambeln 1551.	-trüding 486.
Völsberg 593.	Wabern 1522.		Wallenbrück 1541.	Wampach 1545.	Wasungen 1561.
Vollrechtshausen 595.	Wachbach 1523.	Walbeck 1530.		Wanbach 1545.	Watenstätt 1581.
	Wachenbueben 287.	Walbernhausen 1544.	-schwanden 1534.	Wandhausen 1545.	Waternal 1525.
Volkach 594.		Walbur 1531.	-sen 1531.		Watblingen 1525.
Volkersdorf 593.	-dorf 1524.	Walehenbach 1535.	-stadt 1534.	Wandorf 1545.	Watt 1563.
	-heim 1523.		-stedt 1535. 1541.	Wandre 1547.	Wattenbach 1525.
-eich 30.	-hofen 1523.	-see 1534.	-wil 1533.	Wandresel 1547.	-heim 1525. 1526.
-hansen 594. 595.	-roth 1523.	Wallerbach 1536.	-dorf 1536.	Wanfried 1550.	-scheid 1526.
Volketschwil 595.	Wachingen 1523.	Waleheren 1529.	-fangen 1542.	Wang 1527. 1548.	Watterdingen 1526.
	Wachrein 1527.	Walehring 1530.	Wallern 1538.		
Volkmannsdorf 595.	Wachsenberg 1561.	Walehsing 1542.	Wallersbach 1543	Wangen 535.	Wattelos 1563.
		Wald 1537.	Wallersbach 1536.	Wange 1548.	Wattweiler 1526.
-rode 595.	-burg 1561.	Walda 1529.	Wallersee 1536.		-wil 1563.
Völksdorf 595.	Wackernheim 1524.	Waldach 1538.	Wallerstein 1536	Wangen 1548.	Watzing 1564.
Vollenhove 597.		Wald-Algesheim 38.	Wallerstadt 1543.		Wavre 1563.
Vollmersbach 595	Wackersleben 1524.	-aschbach 122.	Wallhausen 1531.	-bach 1550.	Wavre-notre-
Völnarhausen 1640.		-behrungen 1538.	Wallmord 1558.	Wangerland 1548.	dame 1564.
	Waddinge 1525.	-dorf 1540.	Walbrabs 1535.	-oog 1548.	Wawern 1563.
Völsen 595.	Wadelheim 1521.	Walden 1537.	Wallbüren 1489.	Wanheim 1523.	Waxweiler 1534.
Voltessen 1533.	Wadenheim 1525.	Waldel 85.	Waluf 1538.	Wankenbach 1545.	Waxbecom 1582.
Voltzen 1533.	Wadennoyen 1526.	-erbach 504.	Walmoden 1536.		Webers-tädt 1565.
Völsheim 594.		-erbach 114.	Walpershofen 862. 1541.	Wanklin 1550.	Wechingen 1523.
Vomp 571.	Wadersdorf 848.	-eech 122.	-weiler 1545.	Wanzenheim 1560.	Wechmar 1565.
Voorburg 574.	Wadgassen 1526.	-girmes 1539.	Wals 1533.	Wappel 1551.	Wedderstedt 1558. 1593.
-hout 573. 823.	Wadolzhausen 1587.	-hausen 696. 1539.	-burg 1533.	Wappenschwil 1180. 1542.	Weddewarden 1587.
-schooten 574.	Wadrill 1563.	-ing 1541. 1543.	Walsberg 1537.	Warburg 1553.	
Vorhecke 598.	Waelen 1531.	-kirch 1539.	Walsheim 1533.	Waren 1628.	Weddewarder
Vorehdorf 1485.	Wängi 1544.	-kirchen 1539.	Walsleben		

Weddigen 1589.	Weihenstephan 1599.	Weisse feld 1636.	Wembach 1545.	Werntrop 1626.	Westfalen 1575.
Weddingen 1525.	1589.	-Main 1636.	Wembding 1569.	Werra 1574.	-feld 1581.
1589.	Weihern 1633.	Weissenbach 1634.	Wendelsheim 1620.	Werre 1528. 1556.	-friesland 1576.
Wedel 1594.	Weihern 1633.	-berg 1589.	Wenden 1618.	Werretsbussen 1559.	-gothen 1573.
Wedesbüttel 1590	Weihersdorf 1245	-born 1634.	Wenderode 1620.	Wers 1571.	-grenszen 665.
Wedinghausen 1626.	Weikersheim 1596.	-burg 1635.	Wendhausen 1619.	Werstein 1560.	-balden 1576.
Weche 1581.	Weil 1601.	-dorf 1632.	Wertach 1556.	-heim 1567. 1576.	-hausen 1577.
Weende 894.	-bach 892. 1594.	-fels 1636.	Wendling 1570.	-heim 1567. 1576.	-hellen 1577.
1618.	1602.	-heim 1636.	Wendlingen 1145.	-bühl 1563.	-hefen 1576.
Weener 1569.	-burg 892.	-kirehen 1636.	1020.	-heim 1566.	-heven 1576.
Wefensleben 1566. 1583.	-dorf 1603.	-see 1271.	Weng, -en 1549.	Werther 1556.	-Jenshövel 1577.
Wegern 1566.	Weilen 1601.	Weisse Regen 1636.	Wengenrode 1621	Werve 1572.	-meerbeek 1054.
Wegersberg 1508.	Weilendorf 1609.	-Traun 1636.	Wengi 1548.	Weschnitz 1631.	Westorf 1565.
Wegfurt 1566.	Weilerhof 1608.	Weiswil 1636.	Wenigenobrieb 1580.	Wesel 63.	1577.
Weggstapeln 1566.	Weilerode 1543.	Weiterdingen 1590.	Wesenberg 1630.	Wesembeck 1573.	Westrum 1579.
1566.	Weilersbach 1610	Weiterode 1588.	-Umstadt 1616.	Wessenfer 1573.	Westufeln 1513.
Wehdal 1594.	-hefen 1591.	Weitersfeld 1590.	Wenkheim 1550.	Weser 1574.	-zaan 1577.
Wehden 1586.	Weilheim 1601.	Weitersfeld 1590.	Wennerde 1550.	Weseghem- 1573.	Wetternborn 1634.
Wehdingen 1522.	1602. 1609.	Weitersfeld 1590.	Wenningen 1615.	-driesch 1573.	Wethen 1581.
1567.	Weiling 1567.	Weitersweiler 1590.	Wensen 1619.	Wessling 1573.	Wetthergen 1580.
Wehl 1537.	Weilkirchen 1602.	1637.	Wenshof 1517.	Wessm 1631.	Wetteldorf 1526.
Wehlen 1581.	Weillöbe 1598.	Weizen 1634.	Wenzen 1570.	Wessingen 1561.	Wettelsheim 1580
Wehthal 1545.	Weilman 892.	Weihenhausen 1536.	1618.	Wessobrunn 1565	Wettenborn 1586.
Wehr 1571.	Weilrede 1543.	Welchenberg 1534.	Wenziken 1551.	Westharendrecht 1578.	Wetter 1592. 1593
Wehrden 1554.	Weimar 1003.	1534.	Werbergen 1592.	1578.	Wetterau 1592.
Wehre 159.	1565. 1612.	Welcherath 1632.	Werden 1555.	Westen 1562.	Wetteren 1550.
Wehrheim 1626.	Weimersheim 1612.	Welda 1530.	Werdorf 1556.	Westendorf 1578.	Wetterfeld 1593.
Wehrmannsbühl 1558.	-kirehen 1611.	Weiden 1607.	Werentrop 1626.	-feld 1578.	Wettesingen 1633
1558.	Weindorf 1614.	Weifringen 1542.	Werfner-Wang 1549.	-hansen 1577.	Wettingen 1526.
Wehrstedt 1572.	Weineswald 1589.	Weigersheim 1609.	1549.	-hofen 1577.	1592.
Weiheck 1594.	Weinsfeld 1613.	Welgesheim 1568.	Weringhof 1627.	Westerbauer- 1578.	Wettrup 1581.
Weibern 1633.	Weinsfeld 1613.	Weikershausen 1547.	Werishofen 1558.	sebaft 1578.	Wetz 1581.
Weich 1584.	-felden 1204.	1547.	Werkendam 1571.	Wester Bever- 1578.	Wetziken 1564.
Weiching 1594.	-garten 1613.	1547.	Werkhoven 1571.	-stadt 1580.	Wetzlar 1683.
Weichs 1584.	-heim 553. 1595.	1547.	Werla 1555.	Westerbeek 1578.	-Jehen 1589.
Weichsel 1575.	1598. 1614. 1615.	1547.	Werl, -e 1671.	-bniren 1578.	-wil 1564.
-münde 1575.	Weiningen 1615.	1547.	Werletsbussen 1559.	-burg 1578.	Wever 1563.
Weickenhausen 1595.	Weinelsheim 1616.	1547.	1559.	-celle 396. 1580.	Weyarn 1633.
1595.	Weinsheim 1597.	1547.	Werlabansen 1593	-egeln 1580.	Weyd 1528.
Weida 1528.	1612. 1615.	1547.	Wermetsweiler 1558.	-emden 27.	Weyer 1606. 1633.
Weidach 1596.	Weinstetten 1637.	1547.	1558.	-feld 1577.	Weyern 1633.
Weidelbach 1588.	Weisbach 1634.	1547.	Wern, -e 1556.	-flir 1578.	Weyersheim 1590. 1599.
Weidenan 1587.	-brunn 1615.	1547.	1557.	-hansen 1579.	Weyhe 1566.
-bach 721. 1581.	Weismar 1632.	1547.	Wernersdorf 1558	-heim 1579.	Woybenzell 1631.
1588.	Weisham 1631.	1547.	1558.	-holzhausen 864.	Wibbeke 1594.
-kam 1588.	-kirehen 1636.	1547.	Wernexbussen 1559.	-hansen 1579.	Wihelsheim 1583.
-staden 1588.	Weiss 1573. 1584.	1547.	1559.	-linde 997.	Wihlingen 1567.
-wang 1589.	1630.	1547.	Werningsleben 1558.	-loo 1579.	1582.
Weigenheim 1595.	Weisach 1634.	1547.	1558.	Westerbach 1578.	Wiehdorf 1599.
1595.	-bach 1636.	1547.	Wernitz 1557.	1578.	Wiebels 1595.
Weigheim 1595.	-brach 1630.	1547.	Wernhausen 1547.	Westerode 1579.	Wiebmanns- 1597.
Weigoltsbussen 1591.	-brunn 1615.	1547.	-wig 1558.	Westervliet 1578.	horstel 1597.
Weihe 1567.		1547.		Westerwald 1580.	Wiebmann 1591.

Wichtenbeck 1599.	Wierling 583.	Wildungen 1608.	Wimpasing 1621.	Winzenheim 1617.	Witteslingen 1590.
Wichterich 1600.	Wierschem 1596.	Wildungsmann 1131.	Wimpassing 1621.	1624.	Wittichen 869.
Wiedtschansen 1596. 1599.	Wiershausen 1598. 1650.	Wilen 1606. 1647.	Wimpfen 1612.	-weiler 1615.	Wittingen 1633.
Wickholdessen 1595.	Wierum 1626.	Wilferdingen 1648.	Wimsheim 1612.	Winzingen 1624.	Wittisheim 1589.
Wiekede 1584.	Wieshaeh 1630.	Wilfers 1131.	Wincheringen 1617.	Wipkingen 1582.	1590.
Wickenhans 1102.	-haden 1630.	Wilgartswiesen 1610.	Windberg 1616.	Wippach 649.	Wittingen 1593.
-hansen 1595.	Wieselburg 1095.	Wilhelmsböhle 1610.	Windecken 176.	Wippenhausen 1582.	Wittmar 1587.
-rod 1595.	Wieselsdorf 1632.	Wilhelmsböhle 1445.	Winden 1618.	Wipper 1581.	-stadt 1589.
-sen 1600.	Wiesen 1584.	Willandsheim 1625.	Windenrente 1620.	1625.	Witzelsdorf 1632.
Wicker 1600.	-bronn 1630.	Willershausen 1609.	Windesheim 1597.	Wipperoda 1596.	1637.
Wickershausen 1542.	-burg 1632.	Willhadessen 1609.	Windgrat 1616.	Wippstein 1625.	Witzen 1634.
-heim 1596.	-dorf 1631.	Willenberg 1609.	-hausen 1619.	Wippra 1625.	Witzendorf 1590.
Wickerstedt 1596.	-rode 1633.	Willenroth 1610.	Joh 1620.	Wirdum 1554.	Witzleben 1636.
Wickrath 1595.	-schwang 1633.	Willershausen 1610.	Windorf 1614.	Wirlos 1625.	Witzmannsberg 1637.
1600.	-steig 1632.	Willershausen 1610.	Windsheim 1591.	Wirflach 1650.	Wöbhel 1566.
Widdern 1590.	-stetten 1631.	Willershausen 1610.	Windstätt 1624.	Wirfing 1571.	Wöhlendorf 1610.
Widdersdorf 1633.	Wiesent 1632.	Willershausen 1610.	Windstätt 1624.	Wirges 1593.	1649.
Widenswil 1589.	-thal 1632.	Willershausen 1610.	Winckel 1622.	Wirjessen 1626.	Wörden 599.
Widelsbach 1565.	Wiesfleek 1631.	Willershausen 1610.	Winkel 1622.	Wirkingen 1627.	Wölfen 1645.
-kirchen 1583.	Wiesing 1631.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wirnsing 1571.	Wöllbach 1639.
Wiechs 1584.	Wiesoppenheim 1493.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wirringen 1626.	Wöllstadt 1648.
Wieckenberg 1600.	Wieste-247.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wirtenberg 1626.	-stein 1630. 1607.
Wied 1585.	Wietze 1637.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wölmersdorf 1543. 1640.
Wiedbach 1585.	Wietzen 1589.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelsdorf 1632.	-hansen 1643.
Wiede 1586.	Wienwert 1599.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischer baner- 1632.	Wölsdorf 1610.
Wieden 1586.	Wiex 1584.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1652.
Wiedenbrück 1588.	Wifling 1634.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
-rode 1621.	Wiggenhans 1102.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiedenzhausen 1616.	Wühr 1030.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiedermuth 1593.	Wühr 1600.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiedrich 1589.	Wijdebird 1586.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiefel 1583.	Wila 1601. 1602.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiegelsdorf 1583.	Wilherichhausen 1609.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiegels 1595.	Wilebingen 1607.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiebo 1599.	Willingen 1607.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiebengebirge 1583.	Wildberg 1602.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiel 1601.	Wildemoos 1607.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiele 1586.	Wildengebirge 1583.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiel 1606.	Wildenbirschen 1640.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wienhausen 857.	Wildenspnch 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
-rode 1588.	Wildenbirschen 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiens 1619.	Wildenbirschen 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wiera 1641.	Wildenbirschen 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wieri 1600.	Wildenbirschen 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
Wieringerwaard 1559.	Wildenbirschen 1610.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.
	Wildre 1606.	Willershausen 1610.	Winkeln 1615.	Wischelburg 1631.	Wörden 1556.

- Wolfersbach 1647. Wolmerstädt 1640. Würdach 1650. Zaismaning 1654. Zieflich 1275. Zaukon 1662.  
 -berg 1647. Wolmirsleben 1610. Würges 1593. Zaismatt 1654. Ziegelbach 1656. Zürich 497.  
 Wolferschweude 1647. Wolmirstedt 1536. Würm 1627. Zaismering 1654. Ziehering 407. -berg 1489.  
 Wolfersdorf 1535. Wolzach 1640. Würmburg 1627. Zandorf 1652. Ziering 407. Zätschen 1492.  
 1645. 1647. 1648. Wolpertschweude 1627. Zandwijk 1290. Zieversieh 408. Zütphen 1405.  
 -hausen 1647. 1639. Wurmsee 1618. Zangaberg 1653. Ziblschblacht 1656. Züttlingen 1663.  
 Wolfersstädt 891. Wolsfeld 1645. Zapfendorf 1653. Zilbach 406. Züdersee 10. 568.  
 1647. Wolterdingen 1643. Zarten 1653. Ziller 1656. Zoidvriet 1405.  
 Wolferting 1648. Wolseden 1540. Zatzhausen 1643. -thal 1656. Zulen 1415.  
 Wolferts 1645. Wondorf 1642. 959. Zedlach 1656. Zillhausen 1656. Zummikon 1662.  
 1647. Wonsheim 1544. Zeelhem 1282. Zilling 1338. Zunderenhard 1408.  
 -hausen 1645. Worblingen 1638. Zeidelbach 1656. Zillschblacht 1656. Zundert 1290.  
 Wolfetschweil 1646. Wormbach 1642. Zeidlarn 1655. Zilsdorf 1658. Zuzenheim 1657.  
 Wolfetried 1648. Wormel 1651. Zeil, -en 1656. Zimmerholz 1476. Zonzigen 1663.  
 -wil 1646. Wormer 1672. Zeilsheim 1656. Zimmern 97. 1475. Zornweiler 1339.  
 Wolfgangsee 3. Wormermeer 1640. Zeinheim 1653. Zinsweiler 1657. Zurburg 125.  
 Wolfgangshausen 1646. Wormersdorf 1643. Zeitelbach 1655. Zintarsbach 1658. Zurbach 1662.  
 Wolfgrub 1645. Worms 1550. Zeitelbach 1655. Zinzheim 407. Zurnhausen 1662.  
 -mannshausen 1640. Worms 1550. Zeiselmaier 1654. Zirkenbach 407. Zarzab 1662.  
 1640. Worms 1550. Zeiselmaier 1654. Zirkensbach 407. Zasmarshausen 1662.  
 -rsmersdorf 1647. Worms 1550. Zeisemaning 1654. Zissendorf 1654. Zastorf 1662.  
 -ratshausen 1648. Worms 1550. Zeisemaning 1654. Zittau 1412. Zutzenhausen 1659.  
 Wolfsanger 1644. Worms 1550. Zeisermaning 1654. Zitzingen 1431. Zuzingen 1663.  
 -bach 1644. Worms 1550. Zeist 1321. Zivauken 407. Zuzweil 1659.  
 -berg 1640. 1644. Worms 1550. Zeitelbach 1655. Zollern 1659. Zwalm 1418.  
 1645. Woudrichem 1542. Zeilarn 1655. Zollikon 4661. Zwammerdam 1422.  
 -beringen 1644. Woudman 1539. Zelt 1022. Zolling, -en 1661. Zwenen 502.  
 -hausen 1645. Wouterswoude 1539. Zelt 237. 396. 833. Zons 1662. Zwickirchen 1664.  
 -heim 1645. 1646. Zelt 237. 396. 833. Zornbau 1662. Zwerbach 1428.  
 -münster 217. Wrest 1571. 858. 963. 1558. Zorn 1357. Zwerden 502.  
 Wolfsölden 1648. Wrestedt 1572. -hausen 1656. Zorneding 1659. Zwerdort 1626.  
 Wolkering 1541. Wrietzen 1627. Wylegem 1624. Zornheim 1653. Zwesten 1492.  
 Wolkramshausen 1646. Wriesberg 1606. Wylen 1332. 1606. Zornmolting 1659. Zwiethal 1664.  
 1646. Wymertz 1592. Zornmolting 1659. Zottelstätt 1659. Zwiethal 1664.  
 Wolsheim 506. Wühre 1600. Zoppenheim 896. Zottishofen 1659. Zwiethal 1664.  
 Wollbach 1530. Wülbernach 1648. Zettel 1432. Zottenbach 1659. Zwiethal 1664.  
 1639. 1644. Wülbernach 1648. Zettelbach 395. Zscheiplitz 1635. Zwiethal 1664.  
 Wollenberg 1639. Wülfe 1645. Zennard 1660. Zscherben 1351. Zwin 1339.  
 Wollmar 1544. Wülfring 1646. Zentern 1658. Zuckenkried 1660. Zwiethal 1664.  
 Wollmirsleben 1640. Wülfring 1646. Zenzheim 1660. Züberwangen 888.  
 1640. Wülpode 1547. Zenzheim 1660. Züberwangen 1655. Zwingenberg 636.  
 Wolmar 1640. Wümmen 1569. Zevensar 1412. Zülphich 1485. Zwieschouse 1664.  
 Wolmaringen 1640. Wümschensuhl 1588. Zeyer 1327. Zundersbach 1658. Zwill 1428.  
 Wolmersheim 1640. Würenlingen 1627. Zerkon 1431. Zündorf 1661. Zyllich 1275.  
 1640. Würenlos 1625. 1654. Ziberwangen 1655

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Ahrens, Director Dr. H. L.**, über die Conjugation auf  $\mu$  im homerischen Dialecte. 1838. 10 Sgr.

**Baltzer, Ed.**, Aus der Edda. Deutsche Nachklänge in neuen Liedern. 1858. 22 1/2 Sgr.

— Gott, Welt und Mensch. Grundleiden der Religionswissenschaft, in ihrer neuen Stellung und Gestaltung systematisch dargestellt. 1869. 2 Thlr. 10 Sgr.

— Pythagoras, der Weise von Samos. Ein Lebensbild nach den neuesten Forschungen bearbeitet. Mit einer Uebersichtskarte. 1868. 25 Sgr.

**Bornhak, Dr. G.**, Grammatik der hochdeutschen Sprache. Zum Verständniß des Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen. 1. Theil: Die Orthographie und Etymologie. 1862. 10 Sgr.

— Dieselbe. 2. Theil: Die Worthildung. 1867. 1 Thlr.

**Eberstein, L. F.**, Freiherr v., Geschichte der Freiherren von Eberstein und ihrer Besitzungen. 1865. (10 Thlr. 16 Sgr.) Ermäßigter Preis 3 Thlr.

**Eckenberg, Dr. F. G.**, Hermäen aus dem Alterthume in Bezug auf Politik und Gesetzgebung. 1. Theil: Politik. 1866. 18 Sgr.

**Förstemann, Prof. Dr. E.**, de comparativis et superlativis linguae graecae et latinae commentatio. 1844. 7 1/2 Sgr.

— Altdantesches Namenbuch. 1. Band: Personennamen. 1856. 9 Thlr.

— Die deutschen Ortsnamen. 1863. 2 Thlr.

— Ueber Einrichtung und Verwaltung von Schulbibliotheken. 1865. 6 Sgr.

— Die Gräffle Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. 1866. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Förstemann, Prof. Dr. E. G.**, urkundliche Geschichte der Stadt Nordhausen bis zum Jahre 1250. Zwei Lieferungen. gr. 4. 1827 u. 1840. 25 Sgr.

— Nachricht von den Schulen zu Nordhausen vor der Reformation. 4. Mit einem Erinnerungsblatt für Nordhausen. 1830. 5 Sgr.

— Mittheilungen zu einer Geschichte der Schulen in Nordhausen. 4. 1824. 12 1/2 Sgr.

— Weisthümer für den Rath der Stadt Nordhausen und von demselben, aus dem 15. u. 16. Jahrh. (Besonderer Abdruck aus den „N. Mith. d. Thür.-Sachs. Vereins.“) 8. 1834. 10 Sgr.

— Epistolarum ad M. Andr. Fabrium Chemnic. scripturarum partialia. 4. 1839. 2 1/2 Sgr.

— Die alten Gesetze der Stadt Nordhausen (seit Anfang des 14. Jahrhunderts). 8. 1836. 25 Sgr.

— Das alte Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen aus dem 13. Jahrhundert. Nach der nordhäuserischen Originalhandschrift und aus dem mühlhäuserischen Ab-

drucke von Grasshof herausgegeben. (Besonderer Abdruck aus den „N. Mittheilungen des Thür.-Sachs. Vereins etc.“) 8. 1843. 10 Sgr.

**Förstemann, Prof. Dr. E. G.**, die Gesetzsammlungen der Stadt Nordhausen im 15. u. 16. Jahrhundert. Nach den Originalhandschriften herausgegeben. (Besonderer Abdruck aus den „N. Mittheilungen des Thür.-Sachs. Vereins etc.“) 8. 1843. 15 Sgr.

— Monumenta rerum Ilfeldensium. Ex sedibus suis collegit et addidit Lenkfeldianus Paedagogio Regio Ilfeldensi sacra saecularia tertia celebratio gratulabundus exhibuit etc. 8. 1843. geb. 12 1/2 Sgr.

— ad Monumenta rerum Ilfeldensium edita a. 1843 additamenta. 8. 1853. 5 Sgr.

— Vortrag, gehalten im Gymnasium zu Nordhausen am 18. Februar 1846, mit historischen Anmerkungen. (Abdruck aus dem Programm des Gymnasiums.) 4. 1846. 4 Sgr.

— Urkunden des Benedictinerklosters Homburg bei Langensalza 1136—1536, nnd: Wie man im 15. Jahrh. Kirchenraub und Ketzererei bestrafte. (Aus den „Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sachs. Vereins“ besonders abgedruckt.) gr. 8. 1847. 15 Sgr.

— Denkschrift zur Feier des 2. August 1852 in Nordhausen. 4. 1852. 5 Sgr.

— Kleine Schriften zur Geschichte der Stadt Nordhausen. I. 8. 1855. 15 Sgr.

— Chronik der Stadt Nordhausen (bis zur Mitte des 19. Jahrh.). Unter Zugrundelegung der Lesser'schen historischen Nachrichten. Mit dem Wappen der ehemaligen freien Reichsstadt Nordhausen. 4. 1860. 1 Thlr.

**Förstemann, Prof. u. Bibliothekar Dr. K. E.**, Denkmale, dem Dr. Martin Luther von der Hochachtung und Liebe seiner Zeitgenossen errichtet, nnd zur 3. Sakularfeier des Todes Luther's herausgegeben. gr. 8. 1846. 10 Sgr.

— Luther's Tod und Begräbniß im Jahre 1546. (Besonderer Abdruck aus vorstehender Schrift.) gr. 8. 1846. 6 Sgr.

— Dr. Martin Luther's Testamente aus den Jahren 1537 und 1542, nebst urkundlichen Nachrichten über des letztern Vollstreckung im Jahre 1546, und über Luther's Wittve und Kinder. (Abdruck aus den „Neuen Mittheilungen etc.“) gr. 8. 1846. 6 Sgr.

**Förstemann, Dr. Jos.**, de dialecto Hesiodae. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. 1864. 6. Sgr.

**Förstemann, Dr. juris Th.**, zur Geschichte der preussischen Monarchie. 1. Kaiserliche privilegia de non appellando für die Reichslande der brandenburg. Hohenzollern. 2. Königl. polnisches privilegium de

- non appellando für das Herzogthum Preussen = privilegium Lublinense. 3. Bildung des Höchstgerichts. 4. Der Landesfürst als Richter. 5. Der Landesfürst als Partei. 6. Rechtsbelehrung und Actenversendung. 7. Allgem. Bemerkungen zugleich in Stelle des Vorworts. Eine Quellenarbeit. gr. 8. 1867. 20 Sgr.
- Förstemann, Dr. juris Th.**, die directen und indirecten Steuern historisch und kritisch beleuchtet. Eine Untersuchung ihres Unterschiedes mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Steuersystems. gr. 8. 1868. 15 Sgr.
- Friederich, Sanitäts-Rath Dr. Adolph**, Crania germanica Hartagowensia. Beschreibung und Abbildung altdeutscher Schädel aus einem Todtenhügel bei Minsleben in der Grafschaft Wernigerode. 1. Heft. Mit 22 lithogr. Tafeln. gr. 4. 1865. In Mappe. 1 Thlr. 20 Sgr.
- Huber, Professor V. A.**, sociale Fragen. 7 Hefte. 1863—69. 1 Thlr. 21 1/2 Sgr.
- Jacobs, Dr. Ed.**, Geschichte der evangelischen Klosterschule zu Ilsenburg, nebst Mittheilungen über die Klosterschule zu Hirzenhain. Ein Beitrag zur Cultur- und Schulggeschichte des Reformationsalters. Urkundlich dargestellt. 1867. (1 Thlr.) Ermässiger Preis 15 Sgr.
- Kehrein, Director Jos.**, Sammlung alt- und mittel-deutscher Wörter aus lateinischen Urkunden. Zugleich eine Ergänzung der lexikalischen Werke von Graff, Müller, Zarneke, Fürstemann. 1863. 20 Sgr.
- Kützing, Prof. Dr. Fr. Tr.**, die kieselchaligen Baellarien, oder Diatomeen. Mit 30 gravirten Tafeln. 2. Abdruck. 1865. 15 Thlr.
- Tabulae phycologicae, oder Abbildungen der Tange. 19 Bände. Mit 1900 Steintafeln. 1846—1870. Schwarz 190 Thlr., colorirt 380 Thlr.
- Über die Verwandlung der Infusorien in niedere Algenformen. Mit 1 vom Verf. gravirten n. color. Tafel. 1844. 10 Sgr.
- Mittheilungen**, neue, aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. Herausgegeben von dem Thüringisch-Sächsischen Vereine für Erforschung des vaterländischen Alterthums. I—XII. Band. 1834—1869. I—IX. Band à 4 Thlr., X—XII. Band à 2 Thlr. 20 Sgr.
- Porphyrius**, vier Bücher von der Enthaltsamkeit. Ein Sittengemälde aus der römischen Kaiserzeit. Aus dem Griechischen, mit Einleitung und Anmerkungen v. Ed. Baltzer. 1869. 20 Sgr.
- Renouard, Hauptmann C.**, die Kurhessen im Feldzuge von 1814. Ein Beitrag zur hessischen Kriegsgeschichte. Mit 18 Beilagen und 1 lith. Uebersichtskarte. 1857. (1 Thlr. 10 Sgr.) Ermässiger Preis 20 Sgr.
- Rüstow, Oberst-Brigadier W.**, Geschichte der Infanterie, bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. 2 Bände. Mit 132 Holzschnitten. 2. Auflage. 1864. 2 Thlr.
- Heerwesen und Kriegführung C. Julius Caesars. Mit dem Portrait Caesars und 3 lithogr. Tafeln. 2. Auflage. 1862. 1 Thlr.
- Schirlitz, Director Dr. K. A.**, Schälroden, gehalten im Gymnasium zu Nordhausen. 2. Auflage. 1850. 15 Sgr.
- Neue Schnlreden im Gymnasium zu Nordhausen gehalten. 1853. 15 Sgr.
- Volekmar, Oberlehrer Dr. C.**, Poëmatia latina. Aus der anthologia latina, Virgilius, Martialis und Statius. Mit anmerkungen für schulen. 1852. 15 Sgr.
- Walther, Kreisgerichts-Rath O. A.**, die Literatur des gemeinen, ordentlichen Civil-Processes und seine Bearbeiter bis auf die Zeiten des jüngsten Reichsabschiedes. Auf Grundlage selbstständiger Forschungen bearbeitet. Mit einem Autoren-Register. 1865. 24 Sgr.
- Wuestemann, Professor E. F.**, Promptuarium sententiarum ex veterum scriptorum Romanorum libris congestis. Editio secunda emendatior et auctior. Curavit M. Seyffertus, Prof. Berol. 1864. In usum scholarum 22 1/2 Sgr. In usum elegantiorum hominum 1 Thlr.

Nordhausen.

Ferd. Förstemann's Verlag.







